Lateinisch-romanisches
Wörterbuch

von

Gustav Körting.

Ut silvae foliis pronos mutantur in annos,
prima cadunt: ita verborum vetus interit aetas,
et iuvenum ritu florent modo nata virentque.
Horat. de arte poet. v. 60 ff.

Paderborn.
Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.
1891.
Zweigniederlassungen in **Münster** i. W., **Osnabrück** und **Mainz**.

Dem Andenken

meines lieben Bruders

Heinrich Körting

(geb. 15. März 1859, gest. 19. Juli 1890).

Vorwort.

Hauptaufgabe des vorliegenden Werkes soll sein, zu veranschaulichen, in welchem Umfange der lateinische Wortschatz (abgesehen von Eigennamen, soweit diese nicht Appellativa geworden) auf volkstümlichem Wege in die romanischen Schriftsprachen übertragen worden ist. Zu diesem Behufe sind die betr. lat. Worte samt ihrer romanischen Nachkommenschaft in alphabetischer Ordnung zusammengestellt worden, wobei Georges' ausführliches lat.-deutsches Handwörterbuch (7. Aufl. Leipzig 1879/80) als Grundlage diente. Bemerkungen über den eingetretenen Laut- und Bedeutungswandel sind beigefügt, wo es erforderlich schien, jedoch in thunlichst knappester Form, um den ohnehin schon beträchtlichen Umfang des Buches nicht noch mehr zu vergröfsern.

Eine strenge Scheidung zwischen den auf volkstümlichem und den auf gelehrtem Wege in das Romanische übergegangenen lateinischen Worten ist nicht durchführbar, da oft genug ein und dasselbe Wort in einer Sprache als volkstümliches, in einer andern als nur gelehrtes vorhanden ist. Wer also die Erbworte des Romanischen verzeichnen will, wird auch die Lehnworte, soweit sie lateinischen Ursprunges sind, zu einem nicht unerheblichen Teile zu berücksichtigen haben. Mein Streben war es, dieser Forderung gerecht zu werden. Ich glaubte überdies noch etwas weiter gehen und auch diejenigen lat. Worte aufnehmen zu müssen, welche zwar in allen romanischen Sprachen nur gelehrte Worte sind, aber, sei es durch ihre Lautgestaltung, sei es durch die Wandelung ihres begrifflichen Inhaltes, sprachgeschichtliches Interesse darbieten.

Der lateinische und der nicht-lateinische Bestandteil des romanischen Wortschatzes stehen in so engen Beziehungen zu einander, dafs, wer den ersteren zu behandeln unternimmt, den letzteren nicht unbeachtet lassen darf. Und so habe ich denn in die alphabetische Reihenfolge auch diejenigen nicht-lateinischen (namentl. germanischen) Grundworte des Romanischen einbezogen, durch welche verloren gegangene lateinische Worte ersetzt oder dem Latein noch unbekannte Begriffe bezeichnet worden sind. Nur in Bezug auf das Rumänische ist dies nicht geschehen, weil die Berücksichtigung der in dieser Sprache besonders zahlreichen nicht-lateinischen Bestandteile einen grofsen Raum beansprucht und dem ganzen Werke einen zwitterhaften Charakter verliehen haben würde, überdies wohl auch zur Zeit weder für Latinisten noch für Romanisten ein Bedürfnis ist, endlich aber durch den zweiten Teil des Cihac'schen „Dictionnaire d'étymologie daco-romane" einigermafsen entbehrlich gemacht wird.

Meine Pflicht war es, Diez' etymologisches Wörterbuch auf Schritt und Tritt kritisch zu benutzen, nicht aber, dasselbe auszuschreiben. Ich habe mich daher aller Wiederholung thunlichst enthalten und in der Regel mit der einfachen Verweisung auf die betr. Artikel bei Diez mich begnügt. Unberücksichtigt durfte ich alle diejenigen im Diez'schen Buche gegebenen Ausführungen lassen, welche als völlig veraltet gelten müssen.

Der Umstand, daſs das vorliegende Buch in Lieferungen ausgegeben wurde, hat die kritische Besprechung desselben schon vor dem vollständigen Erscheinen ermöglicht. Ich habe den Herren Beurteilern zu danken für die freundliche Anerkennung, welche sie der Anlage und der Ausführung meiner Arbeit haben zu teil werden lassen. Die von ihnen beigebrachten Besserungen sind, soweit es angänglich war, für den Nachtrag verwertet worden. Der in der Romania, XIX 637, erschienenen Recension verdanke ich überdies schätzbare Winke für die Anlage einer etwaigen zweiten Ausgabe. Sollte eine solche zu veranstalten mir beschieden sein, so werde ich die nichtlateinischen Bestandteile des romanischen Wortschatzes in eingehenderer Weise berücksichtigen. Ich hoffe, daſs dann mein Buch des Lobes, mit welchem es in der erwähnten Recension schon jetzt beehrt worden ist — „*il sera le meilleur instrument de travail qu'on ait encore mis à la disposition des romanistes, et il contribuera certainement à faire avancer la science*“ —, würdig werden werde.

Herzlichsten Dank sage ich allen befreundeten Fachgenossen, welche mir für den Nachtrag wertvolle gelehrte Beiträge zur Verfügung gestellt haben, insbesondere den Herren W. Förster, G. Gröber, J. Mettlich, W. Meyer-Lübke, F. Pabst, H. Schuchardt.

Durch gütige und sachkundige Unterstützung bei der Korrektur haben mich zu aufrichtigstem Danke verpflichtet mein verehrter Freund Herr Dr. C. Wagener in Bremen, Herr Oberlehrer Dr. G. Franz in Dresden, Herr Dr. A. Wackerzapp in Münster und Herr Dr. R. Heiligbrodt in Hannover. Dem letzteren verdanke ich namentlich zahlreiche Berichtigungen hinsichtlich des Spanischen. Ganz besonderen Dank aber schulde ich meinem lieben Neffen und früheren Zuhörer Herrn Dr. F. Pabst für die allseitige Beihülfe, die er mir aufopfernd und unermüdlich gewährt hat.

Münster (Westfalen), den 9. Mai 1891.

G. Körting.

Erklärung der wichtigsten Abkürzungen.

R = Romania, p. p. P. Meyer und G. Paris (Paris, seit 1872).*)
Z = Zeitschrift für roman. Philologie, herausg. v. G. Gröber (Halle, seit 1876).**)
Jahrb. = Jahrbuch f. roman. u. englische (Sprache u.) Litteratur, herausg. von A. Ebert, später von L. Lemcke (Leipzig 1859 bis 76).
RSt = Romanische Studien, herausg. von E. Böhmer (Halle, Straſsburg, Bonn, seit 1871).
RF = Romanische Forschungen, herausg. von K. Vollmöller (Erlangen, seit 1882).
Rdlr. oder Rev. des lang. rom. = Revue des langues romanes, p. p. la Société pour l'étude des langues romanes (Montpellier u. Paris, seit 1870).
Riv. di fil. rom. = Rivista di filologia romanza, diretta da L. Manzoni, E. Monaci e E. Stengel (Roma 1872 bis 1876).
Giorn. di fil. rom. = Giornale di filologia romanza, diretto da E. Monaci (Roma 1878 bis 1882).
Studj di fil. rom. = Studj di filologia romanza, pubblicati da E. Monaci (Roma, seit 1884).
AG = Archivio glottologico, diretto da G. J. Ascoli (Roma, Torino, Firenze, seit 1873).
ALL = Archiv f. lat. Lexikographie, herausg. von E. Wölfflin (Leipzig, seit 1883).
Dz = Diez, Etymologisches Wörterbuch der roman. Sprachen. 5. Ausg. Mit einem Anhange von A. Scheler (Bonn 1887).
Scheler, Dict. = Scheler, Dictionnaire d'étymologie française. 3ième éd. (Bruxelles 1888).
Misc. = Miscellanea di filologia e linguistica, dedicata alla memoria di Nap. Caix e Ugo A. Canello (Florenz 1886).
C. Michaelis, St. = Caroline Michaelis, Studien zur romanischen Wortschöpfung (Leipzig 1876).
Caix, St. = Caix, Studj di etimologia italiana e romanza (Firenze 1878).
Th = Thurneysen, Keltoromanisches. Berlin 1884.
Mackel = Mackel, Die german. Elemente in der französ. u. provenzal. Sprache (Heilbronn 1887).

*) Konnte bis Bd. XX Heft 1 benutzt werden.
**) Konnte bis Bd. XV Heft 1/2 benutzt werden.

A.

1) **a,** der erste Buchstabe des lateinischen Alphabetes, hat diese Stellung in allen romanischen Alphabeten behauptet.

2) **ā, ah,** Interj., ist in allen roman. Sprachen üblich.

3) **ā, ăb** (vgl. gr. *ἀπό* aus *ap-a*), **abs** (vgl. gr. *ἄψ* aus *ap-as*) [„voraugust. meist *ab*, *a* selten im Vergleich zu *ab* u. nur vor Kons., aber auch hier seltener als *ab;* erst in der august. Zeit *ab* vor Vokalen, *a* vor Konsonanten; *abs* schon bei Plautus, später nur *abs te* neben *a te.*“ Vaniček, Wtb. I 36. Im Volkslat. wurde vor Konsonanten ausschliefslich *a* gebraucht, vgl. Haufsleiter, ALL III 148]. Die Präp. *a, ab, abs* ist im Romanischen nur in Zusammensetzungen erhalten, ihre präpositionalen Funktionen sind meist von *de* übernommen worden. Eine „Storia della preposizione *a* e de'suoi composti nella lingua italiana“ hat B. Bianchi erscheinen lassen (Florenz 1877), vgl. über das Buch Flechia, AG IV 368.

4) [***ăbactĭo, -āre** nach Dz 353 Stammwort zu ital. *avacciare,* vgl. jedoch Caix, St. 3, u. unten **vīvācĭŭs.**]

5) [***abăco, -āre,** mutmafsliches Ursprungswort zu ital. *abbacare,* Unsinn reden. Ob **abacare* von *abacus* abgeleitet ist, mufs wegen des dann anzunehmenden Bedeutungsüberganges als zweifelhaft, wenn auch nicht gerade als undenkbar erscheinen; vielleicht sind in *a-ba-ca* die Namen der drei ersten Buchstaben des Alphabets enthalten, so dafs die ursprüngliche Bedeutung des Verbums sein würde „das ABC hersagen, ganz elementare und triviale Sachen schwatzen.“ Dz 662 *rabâcher* läfst die Ursprungsfrage offen, ebenso läfst er es dahingestellt, ob in frz. *rabâcher* ein Kompos. von **abacare* zu erblicken sei. Scheler im Dict.[2] spricht sich, nachdem er andere in Vorschlag gebrachte Ursprungsworte (1. *rabasser* = *rabaisser,* 2. *rabattre.* angebl. v. gr. *ῥαβάττειν,* 3. *bâche,* 4. *rêvasser*) mit Recht als unzulässig bezeichnet hat, dahin aus, dafs *rabâcher* von *rebec, rabac* (= arab. *rabâd*) „Geige“ abgeleitet werden müsse u. also eigentlich so viel wie „ableiern, immer dasselbe sagen“ bedeute. Bei der letzteren Annahme dürfte man sich vorläufig beruhigen können.]

6) **ăbăcus, -um,** *i. m.,* Rechenbrett, Spiel-, Schenktisch u. dgl. (vgl. ALL I 430); ital. *àbbaco,* Rechenkunst; prov. *abac-s.* In den übrigen roman. Sprachen nur gel. W. Vgl. Dz 351.

7) (**ăb annō** (siehe *annus*), davon nach Dz 353 *s. v. avannotto* (ital.), nicht über ein Jahr altes Fischchen; s. dagegen Caix, St. 4, u. Bugge, R IV 366. Vgl unten **hic haec hoc.**)

[***ăbăntātĭcŭm s. abante.**]

8) **ăb-antĕ,** als Präp. mit Acc. od. Abl., vor etwas weg, *ab. eum* Itala in Naum I 6, ed. Mai, *ab. oculis,* Gruter inscr. 717, 11; od. als Adv. vorweg, Orelli inscr. 4396. Vgl. Wölfflin, ALL I 437; Hamp, ib. V 335); it. *avanti;* rtr. *avant;* prov. *abans;* frz. *avant.* Von *abante* wird wieder abgeleitet das Subst. **abantaticum*, Vorteil, = ital. *vantaggio;* prov. *avantatge-s;* frz. *avantage;* span. *ventaja,* ptg. *ventajem;* vgl. Dz 21 *anzi.*

9) [***ăbănteo, -āre** (v. *ab-ante*), vorrücken; ital. *avanzare;* rtr. *vanzar* (vgl. Horning p. 58, 61, 63); frz. *avancer.* Vgl. Gröber, ALL I 240 unten.]

10) bask. **abarquia** (v. *abarra,* zartes Holz od. Zweige u. *quia* Sache), davon nach Dz 413 span. ptg. *abarca,* grober Schuh.

11) **ăbbās, -ātem,** *m.* (chald. *ăbā;* vgl. ALL II 292), Abt.: ital. *abáte, abbáte;* prov. *abas;* frz. altfrz. *abbes,* c. o. *abbé,* nfrz. *abbé;* span. *abad;* ptg. *abbade.*

12) **ăbbātĭa, -ăm,** *f.* (v. *abbas*; vgl. ALL II 444), Abtei; ital. *abbadìa, badìa, abazìa;* prov. *abadia;* frz. *abbaye;* span. *abadía;* ptg. *abbadia.*

13) **ăbbātissa, -ăm,** *f.* (Fem. z. *abbas*; vgl. ALL II 445), Äbtissin, ist in entspr. Form in alle rom. Spr. übergegangen.

14) [***ăb-battŭlo, -ārĕ,** nach W. Meyer, Z. X 171, Grundwort zu ital. (pistoj.) *abbiaccare,* der Bedeutung nach = *soppestare. infrangere.* Caix, St. 128, führte das Wort auf **flaccare* zurück, wogegen Meyer mit Recht einwendet, dafs der Übergang von *f : b* unmöglich sei.]

15) ***ăb-băttŭo, *ăb-bătto, -ĕrĕ** (s. *battuo, batto*), niederwerfen. (Über die Verbalcomposita mit *ab* vgl. Dz., Gr. II 420 u. Wtb. 393 *ribaltare*); ital. *abbattĕre;* rum. *abat, ui, ut, e,* vgl. Ch. *bat;* rtr. *abatter,* s. Ulrich, Chrest. II 216; prov. *abatre;* frz. *abattre* (dav. u. a. die Subst. altfrz. *abateis,* gleichsam **ab-batt-aticium;* neufrz. *abat,* welches letztere in der Bedeutung „Platzregen“ volksetymologisch auch *abas,* gleichsam *à bas,* geschrieben wird, vgl. Fafs in RF III 494 Z. 9 v. o.); span. *abatir;* ptg. *abater.*

16) ***ăb-brĕvio, -āre** (nur spätlat., vgl. ALL II 450), abkürzen; prov. *abreujar;* altfrz. *abregier;* nfrz. *abréger.* In den übrigen rom. Spr. nur gel. W. Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.*

17) [***ăb-brĕvo, -āre** (v. *brĕvis* = prov. *breu,* frz. *brief*), abkürzen; prov. *abrevar;* frz. altfrz. *abriever, abriver.* Vgl. Gröber, ALL I 233 *s. v.* Das Part. *abrivé* setzt Förster, Gl. z. A. et M., = **ad-brigatum* an.]

18) [***ăb-cīdo, -cīdi, -cīsum, -ĕre** (v. *caedo*), töten, nach Gröber, ALL I 233 *s. v.*, Grundwort z. altital *ancidere,* prov. *aucire,* altfrz. *ocire.* Vgl. dagegen Caix, St. 1, u. Fumi, Misc. 95, wo *ancidere* u. *aucire* in überzeugender Weise auf *occidere* zurückgeführt werden. S. unten **ĭncīdĕre** u. **ŏccīdĕre.**]

19) *ab-dūro, -āre [illegible] prov. abdurar. Vgl. Gröber, ALL I 234 s. v.; altfrz. adurer [illegible] *addurare [illegible] vgl. Förster, Gl. [illegible] S. unten abduro.

20) Abellāna [illegible] -am f., Haselnufs [illegible] der Stadt Abella in Campanien benannt; ital. avellana, rum. alun, vgl. Ch. alun, prov. avelana, frz. altfrz. avelaine, nfrz. aveline, cat. [illegible] ptg. [illegible]

21) *abellanāris u. *abellanārius, -um m. (v. abellana), Haselnufs, Haselnufsstrauch, rum. alunar; prov. [illegible]; frz. avelinier; cat. avellaner; span. avellano; ptg. avellaneira, [illegible]

22) *abellanella, -am f. (v. Abellana), Nufs; rum. [illegible], Pl. [illegible], auch in übertragener Bedeutung [illegible] tache de rousseur", vgl. Ch. alun.

23) *abellanĭca, -am f. (v. abellana), kleine Nufs; rum. [illegible] span. avellanica.

24) *abellanicla, -am, f. (v. abellana); rum. alunică, kleine Nufs.

25) *abellanētum, n. (v. abellana); rum. alunis m., Pl. alunişuri f., Haselgebüsch.

26) *avellanīvus, a, um (v. abellana): rum. [illegible]

27) *ab-ĕmo, -ĕre, wegnehmen (Paul. ex Fest. 4, 18. Gloss. el. Goetz II p. 3, 29); frz. aveindre (im Dial. der Champagne aveinder), hervor-, wegholen. Vgl. Dz 514 s. v. Littré leitete das Verb von advenire ab, was aus mehrfachem Grunde unstatthaft.

28) dtsch. aber; rtr. aber etc., vgl. Gartner § 17, S. 19.

29) ab-horreo, -ui, -ēre, vor etwas zurückschaudern (vgl. über das Wort Ploen, ALL IV 277); ital. abborrire (rum. nur das Simplex urese, ii, it, i, vgl. Ch. s. v.); prov. aborrir, aorrir; frz. abhorrir u. abhorrer (gel. W.); cat. aborrir; span. aburrir, ärgern, Verdrufs machen; ptg. aborrir, langweilen, belästigen.

30) ab-horresco, -ĕre, einen Abscheu bekommen, Fest. u. Gloss.; span. u. ptg. aborrecer.

31) abies, -ĕtem f. (vgl. über das Wort Wölfflin, ALL IV 290), Tanne. Das Wort ist nur in einzelnen rom. Spr. u. auch in diesen nur als ein halbgelehrtes erhalten: ital. abete, span. abeto, ptg. abete u. abeto. — Vgl. *abietĕus.

Ableitungen von abies sind vielleicht ital. bietta, Holzpflock, Keil, dav. das Dem. in biettolina, die Verba im-biettare u. s-biettare. Nach Dz 357 ist bietta dunkeln Ursprungs; Caix, St. 200, bringt das Wort in Zusammenhang mit got. plats, nhd. platz, blez; Storm, AG IV 388, setzt es = altn. bleydi schw. dialekt. bligd), nhd. *bliht (bliht : biett-a = schlit : schiett-o) an, vgl. Scheler im Anhang z. Dz 754 bietta. Ulrich, Z XI 557, leitet bietta aus *rectula ab, was ganz unstatthaft.

32) *ab[i]ĕteus, a, um (v. abies); dav. in subst. Bedeutung ital. abezzo, Tanne. Dz 351 s. v.

33) ab + inde + ad = ptg. ainda, noch (daneben inde ad = inda). Vgl. Dz 461 inda.

34) *ăbismus, -um, m. (Superlativbildung zu abyssus = gr. ἄβυσσος), Abgrund, Hölle; ital. sard. abismu (gemeinital. abisso); prov. abisme-s, daneben auch abis; frz. abisme, abime; span. ptg. abismo. Vgl. Gröber, ALL I 233 s. v.; Dz 3 abisso, vgl. auch unten abyssus. Von abismus sind abgeleitet die Verba frz. abimer, span. ptg. abismar.

35) *ablatum, Pl. ablāta n. (Pt. P. P. v. aufero), das vom Felde Weggetragene, das Getreide (vgl. Lehmann, Bedeutungswandel p. 25); ital. biado u. biada (mail., ven., piem. biava), dav. das Verbum imbiadare mit Getreide besäen; rtr. *blavo, vgl. Gartner § 3 a; prov. blat-z; frz. (ablatum =) altfrz. bled, blef (über das ausl. f vgl. unten die Bemerkung bei sitis = soif u. Gröber in Z. II 459), blaif, nfrz. blé, (ablata =) altfrz. les ablais (vgl. Körting in seiner Ausg. der altfrz. Remedia amoris p. XXIII), blée. Von altfrz. blef die Verba altfrz. emblaver, deblaver, nfrz. de-blayer, r-em blayer (dav. Vbsbst. remblai), remblaver.

J. Grimm, Gesch. d. dtsch. Spr. p. 49 der 3ten, p. 69 der 1ten Ausg., leitete blé von kelt. blawd ab, auch Thurneysen p. 49 meint, dafs meymr. blawt, jetzt blawd, corn. blot, später bles, bret. bleut, bleud, blet lautlich vollkommen genügen, da alle diese Worte auf einen Stamm blat- (entstanden aus mlato, Part. Pass. zu cymr. malu, ir. melim „mahlen") zurückgehen. Indessen dürfte, namentlich in Hinsicht auf ablais, die Ableitung aus dem Lat. vorzuziehen sein. — Förster, Z. III 260, Anm. 1, setzt ein Etymon *blarum an (blarum : biodo = clarum : chiodo), u. wenigstens in Bezug auf biava ist dies ganz berechtigt. — Völlig unannehmbar ist Böhmer's (RSt I 231 ausgesprochene) Vermutung, wonach *bla[tum aus flac[ci]dum entstanden sein soll. — Vgl. Gröber, ALL I 251 blatum.

36) [*ablatarellus, -um m. (Dem. v. *ablatarius, mlat. bladarius = it. biadajuolo, Getreidehändler); frz. blèreau, blaireau, Dachs, weil er — sei es wirklich oder nur angeblich — Getreide aufstapelt, Wedgwood, R VIII 436; Gröber, ALL VI 122, hat jedoch diese Ableitung mit gutem Grunde bestritten u. ndl. blaar, weifser Fleck, als Grundwort aufgestellt]. Vgl. Dz 525 blaireau. Vgl. auch unten *taxo.

37) [*ablātaria, -am f.; prov. bladaria; frz. blairie „Abgabe für die Erlaubnifs der Nachhut" (Sachs).]

38) [*ab-ŏculo, -are (s. oboculus); it. avocolare; prov. avogolar; frz. aveugler, blenden.]

39) *ab-ŏculus [a, um], ohne Augen, blind (die Bildung des Wortes ist höchst auffällig; Dz 32 führt als Analoga dafür a-mens u. ab-normis an, aber nur das erstere läfst sich vergleichen, wobei jedoch zu beachten, dafs ein amens, weil mit seinem Ausgange -ens an die Participien sich anschliefsend, eine weit möglichere Bildung war, als aboculus; *antoculus = span. ptg. antojo läfst sich, weil Sbst., nicht vergleichen); it. avocolo, vocolo (veraltet); prov. avucle, avugle; frz. aveugle. Die lautliche Entwickelung des Wortes ist sowohl im Prov. wie im Frz. eine abnorme (vgl. oculus = olhs, œil). Vgl. Dz 32 avocolo; Canello, AG III 355 (erklärt die abnorme Lautentwickelung des Wortes daraus, dafs es ursprünglich eine strafrechtliche Neubildung gewesen sei, bezw. auf einer solchen, nämlich dem Verbum aboculare, beruhe); Gröber, ALL I 233 s. v. Vgl. auch unten caecus.]

40) ab-ŏmĭnatus, a, um (Pt. P. P. v. abomino, welches Verb im Rom. nur als gel. W. vorhanden ist; im älteren Frz. volksetymologische, an homo sich anlehnende Schreibung abhominer, vgl. Fafs, RF III 511), nach Dz 502 Grundwort z. altfrz. abomé, abosmé. — „Im Pariser Glossar 7692 wird abominari durch escommovoir (ergreifen, erregen) übersetzt, s. Tobler, Jahrb. XII 205." Scheler im Anhang z. Dz 780.

41) [afrikanisch aboogerdan, Silberreiher; daraus vielleicht durch volksetymologische Neugestaltung frz. bœuf-garde, garde-bœuf, Name einer Art des Silberreihers. Vgl. Fafs, RF III 488.]

42) [*ab-radico, -āre (v. *radic-s*), von der Wurzel losreifsen, nach Gröber, ALL I 233 *s. v.*, Grundwort zu prov. *arraigar*, frz. *arracher*. Da für *ab-* im Prov. u. Frz. eine andere lautliche Behandlung zu erwarten wäre (vgl. **aucire**, **ocire** nach Gröber a. a. O. = **ab-cidere**), so dürfte nicht *ab-*, sondern *ad-radicare*, an der Wurzel reifsen, also losreifsen, das richtige Grundwort sein.]

43) ***ab-rīpo, -āre** (v. *ripa*), vom Ufer wegfahren; ital. *abbrivare*, dav. das Vbsbst. *abbrivo*; (prov. *abrivar* in rasche Bewegung setzen, s. *brīgā*). Mit *brio, brioso* etc. (vom kelt. Stamm **brigā* [s. u. *s. v.*]) hat *abbrivare* nichts zu thun. Vgl. Dz 68 *brio*.

44) **ăbrŏtŏnum, n.** (gr. ἀβρότονον), Stabwurz, Artemisia abrotonum L.; ital. *abrotano*; frz. *auronc f.*, Eberraute; im Wallon. durch Volksetymologie z. *ivrogne* geworden, vgl. Fafs, RF III 492 unt. Vgl. Dz. 512.

45) ***ab-runco, -āre** (*f. erunco*), ausjäten; rum. *arunc, ai, at, a*, werfen, stofsen, vgl. Ch. *s. v.*

46) **ăbs-cōndo** (Georges teilt *ab-scondo* ab), **-cōndī** u. (selten) **-cōndĭdi, cōndĭtum** oder (später) **-cōnsum, -ĕre**, verbergen; ital. *ascondere* u. *(i)n-ascondere*; rum. *ascund, nsei, ns, nde*, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *escondre*; cat. *escondir*; span. ptg. *esconder*.

47) ***ăb-sĕco, -sĕcŭī, -sĕctum, -āre**, abschneiden, nach Förster, Z. V 98, Grundwort zu prov. (dial.) *auscar*; cat. *oscar*, Vbsbst. *osca*; altfrz. *oscher, ocher*, einschneiden, brechen, Vbsbst. *osche, oche*, Kerb, Einschnitt (nfrz. *hocher*, Vbsbst. *hoche*). — Andere Vermutungen über den Ursprung von *hocher* hat Scheler im Dict. *s. v.* aufgestellt, darunter ist noch die verhältnismäfsig ansprechendste *hocher* = *occare* eggen. Keltischen Ursprung des Wortes (bret. *aska* einschneiden, cymr. *asgen* Verletzung) stellt Thurneysen, p. 108, mit gutem Grunde in Abrede. — Vgl. Dz 650 *osche*, dazu Scheler im Anhang 801 u. 807.

48) **ăbsēntĭa, -am, f.**, Abwesenheit. In volkstümlicher Gestaltung und in präpositionaler Verwendung (als Ersatz für lt. *sine*) scheint dies Sbst. im ital. *senza* u. im rtr. *saintsa* (vgl. Gartner § 81) erhalten zu sein.

49) **ăbsinthĭum, ii, n.** (gr. ἀψίνθιον), Wermut, Artemisia absinthium L; span. *axenjo*, vgl. Dz 428 *s. v.* In den übrigen rom. Spr. ist *abs.* nur als gel. oder halbgel. W. vorhanden (ital. *assenzio*, vgl. d'Ovidio, Grundrifs d. rom. Phil. I 506 Anm. 3; frz. *absinthe*; ptg. *absintho*).

50) **ăb-sŏlvo, -sŏlvī, -sŏlūtum, -ĕre**, loslösen; ital. veraltet *asciogliere*, üblicher *assolvere, solvei* u. dichterisch *assolsi, assoluto* u. *assolto* (Blanc 412 u. 457) befreien, *asciolvere* frühstücken, d. h. das Fasten lösen, vgl. lat. *solvere jejunia*, engl. *breakfast*. Vgl. Dz 353 *asciolvere*, Canello in AG. III 353 *s. v.*; rtr. Pt. *asolt* (Greden u. Cormons, s. Gartner § 148); prov. *absol, absols, solt-z* u. *sout-z, absolvre*; frz. altfrz. *assol* (*absol*) u. *assoil*, Pf. *assols* u. *assous*, Pt. *assols, assous, assaus, assos* u. (gelehrt) *assolu (absolu)*, Inf. *assoldre (absoldre)*, *assoudre* (s. Burguy II 204); nfrz. *absous, absolus, absous absoute* u. als gel. W. *absolu, absoudre*; span. *absuelvo, absolví, absuelto, absolver*; ptg *absolvo, absolvi, absolvido* u. *absolto, absoluto, absolver*.

51) **ăbs-quĕ**, Präp. m. Abl. u. Adv., fern von; ital. (lombard.) *asca*, der Bedeutung nach = lat. *praeter*, vgl. Dz 353 *s. v.*

52) ***ăbs-tĕnto, -āre** (f. *abstinere*), sich enthalten, Hunger leiden, nach Dz 403 Grundwort z. ital. *stentare*, Mühe, Beschwerde haben, dav. Vbsbst. *stento*, rtr. *stenta*. Caix, St. 60, erblickt in *stentare* das durch intensives *s* („s intensivo") verstärkte *tentare*, u. dies dürfte die gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich haben.

53) **abs-tractus, a, um** (Pt. P. P. v. *abstrahĕre*), abgezogen, nach Dz 404 Grundwort z. ital. *stratto*, falls dies nicht lieber = *distractus* anzusetzen sei.

54) **ăb-sŭrdus, a, um** (wegen der Quantität des *u* s. Marx *s. v.*: nach Vaniček 1220 ist *abs.* abzuleiten v. √*svar* tönen und hat also mit *sŭrdus* aus √*svar*, schmutzig, dunkel sein, nichts zu thun), mifstönend, ungereimt, albern, nach Baist, Z. VII 125, Grundwort zu span. *zurdo*, link, links; Dz. 500 leitete *zurdo* von *surdus* ab, u. wohl dadurch liefs C. Michaelis, St. p. 233, sich bewegen, *zurdo* u. *sordo* als Scheideformen anzusetzen.

55) [***ăb-būro, -ĕre** (f. *com-burĕre*), nach Caix, St. 132, Grundwort z. ital. *abburare* (neap. *abborrare*), „*lavorar nascosto del fuoco, abbronzare*"; span. *aburar*.]

56) **ăb-ŭndo, -ārĕ**, überfliefsen; prov. *aondar*, im Überflufs vorhanden sein, fördern, helfen, frommen, Vbsbst. *aon-s*. Vgl. Dz 508.

57) [***ăb-ūso, -āre** (v. *usus*) ist der lat. Typus f. roman. *abusare, abusar, abuser*, es sind jedoch diese roman. Verba jedenfalls rom. Ableitungen aus dem Sbst. *ab-us*[*us*]. Vgl. Gröber, ALL I 234 *s. v.*]

58) **ăbўssus, um, f.** (gr. ἄβυσσος), Abgrund, Hölle; ital. *abisso m.*, dav. Vb. *abissare* u. *sobbissare*, gleichsam *sub*+[*a*]*bissare*; prov. *abis*, dav. Vb. *abissar*. Vgl. Dz 3 *abisso* u. oben **abismus*. — Dtsch. *(i)n abysso* = Nobis(krug).

59) **ăcācĭa, am, f.** (gr. ἀκακία), Akazie, b. Plin. u. Cels.; ital. *acácia, acázia*, „*albero spinoso*", u. *gaggia* = *acacia farnesiana L.*, vgl. Canello in AG III 388, C. Michaelis, St. p. 70. In den übrigen rom. Spr. nur gel. W.

60) [***ăc-cădīsco, -ĕre** (v. **accadĕre*), sich ereignen; span. ptg. *acaecer*, vgl. Dz 413 *s. v.*]

61) [***ă[c]-călēnto, -āre** (v. *calent-* v. *calēre*), wärmen; ptg. *acaentar, aquentar*. Vgl. Dz 435 *calentare*, s. auch unten ***excalentare.**]

62) [***ă[c]-călēsco, -ĕre** (v. *caleo, -ēre*), wärmen: ptg. *aquecer*. Vgl. Dz 435 *calentare*, s. auch unten ***excalentare.**]

63) [arab. **açamm**, einfarbig (?); davon vielleicht ital. *zaino* ganz schwarz, ungefleckt (von Pferden); frz. *zain*; span. *zaino*. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*]

64) [***ă[c]-camīno, -āre** (v. *caminus*), auf den Weg bringen; frz. *acheminer*.]

65) [***ăc-camo, -āre** (v. *cama*), zu Boden strecken; span. ptg. *acamar*. Vgl. Dz 436 *cama*.]

66) arab. **aç-çanefah** (vgl. Freytag II 527ᵃ), Rand od. Saum des Kleides; span. *azanefa* (veraltet), *zanefa, cenefa*; ptg. *sanefa*, Bett- oder Thürvorhang. Vgl. Dz 438 *cenefa*.

67) [***ăc-căpĭtĭo, -āre** (v. St. *cap-o-*, wov. **capum f. caput*), zu Ende bringen; ital. *accapezzare*.]

68) [***ă[c]-căpo, -āre** (v. St. **cap-o-*, wov. **capum f. caput*), an das Ende kommen, beenden: frz. *achever*; prov. span. ptg. *acabar*. Vgl. Dz 545 *chef*.]

69) [***ă[c]-căpto, -āre** (v. *capto, capio*), erwerben, kaufen; ital. *accattare, r-accattare*, dav. das Vbsbst. *accatto*; gennes. *acatar*, vgl. Flechia, AG VIII 318; rtr. *achattêr*, s. Ulrich, Gloss. z. Chrest. II; frz. altfrz. *achapter, acater, acheder*, nfrz. *acheter*, Vbsbst. *achat*; span. *acabdar* (veralt.); ptg. *achatar* (veralt.). Vgl. Dz 5 *accattare*; Gröber,

Alt[illegible] ist [illegible] Durch [illegible] u. compa[illegible] (letzteres namentl. im Ital., Span., Prov.) ist [illegible] verdrängt worden.

70) [*ac-cario, -are (v. *cara), von Angesicht zu Angesicht [illegible]; altfrz. acarer; was Scheler u. Littré in ihren Dict. nfrz. acariâtre ab[illegible] ist nur ein Kunstausdruck der Rechtssprache gewesen. Über die Herkunft v. acariâtre vgl. Tobler, Z IV 375, u. namentl. G. Paris, R X 302 (s. unten acharis); span. [illegible]. Vgl. Dz 87 [illegible]. S. auch unten cara. — Altfrz. [illegible], a[illegible] ist = *ad-[illegible] v. [illegible], vgl. Tobler a. a. O.]

71) *ac-caritio, -are (v. carus), liebkosen, lieb [illegible]; span. ptg. acariciar. — Obstatt [illegible] in einer span. Urkunde (bezw. deren Abschrift) vom J. 1012 [illegible] akilslato zu lesen [illegible] akarelslato [illegible] als [illegible] de [illegible] aufgefafst werden [illegible], wie Tailhan in R IX 297 [illegible] hat, bleibe hier ganz dahingestellt.]

72) [*ac-carno, -are (v. caro, carnis), ein Tier auf Fleisch hetzen; ital. [illegible]carnare ins Fleisch dringen, [illegible] mit den Klauen, Zähnen u. dgl. ergreifen); frz. [illegible]. Vgl. Dz 503 acharner.]

73) [*ac-carrico, -are (v. carrus), an einen Ort fahren; frz. [illegible], acharoier (nur altfrz.).]

74) [*ac-catabolo, -are (v. gr. καταβολή, mlat. catabola), altfrz. [illegible], niederwerfen; frz. accabler. Vgl. Scheler im Dict. s. v.; Dz 536 caable.]

75) accĕia, -am f., Schnepfe, Itala Levit. 11, 17; ital. acceggia, frz. altfrz. acie, achie, nfrz. (dial.) [illegible]; span. arcea. Der Ursprung des lat. Wortes ist dunkel, mit acies kann es nichts zu thun haben. Vgl. Dz 5 acceggia. Gröber ALL I 234 accia.

76) *accepto, -are (v. accipio), empfangen; ital. accettare. Canello, AG III 405, stellt dazu als Scheideform accattare, welches vielmehr = *accaptare ist. Sonst nur gel. Wort.

77) acceptor, -orem m. (v. accipio), Habicht, Lucil. rel. inc. 123 (Charis. 98, 11), Cypr. Ep. 60, 2. Nicht acceptor, sondern astur ist Grundwort zu den rom. Benennungen des Habichts, nur altspan. acetore, aztor (fem. aztoreca), açor (fem. azorera) sind auf acceptorem zurückzuführen, vgl. Tailhan, R VIII 609; Gröber, Misc. 42, u. unten astur.

78) ac-ceptus, a, um (Pt. P. P. v. accipio); ital. accetto, angenommen, angenehm.

79) [*ac-cerritus, a, um (v. cerebrum?), verrückt, närrisch, dav. viell. ital. accerrito, „accesso in volto, fuor di sè", vgl. Caix, St. 133.]

*ac-cimo, are s. cyma.

80) ac-cessus, -um, m (v. ac-cedo), Annäherung; rtr. antschiess, Gebiet, Grenze, vgl. Ascoli, AG I 18 Anm. 1 u. S. 110 § 231.

81) [*ăccĭpĭtrarius, -um, m. (v. accipiter), dav. span. cetrero Falkenjäger, vgl. Dz 439 s. v.]

82) *accĭpĭtrĕllus, um, m. (v. accipiter), dav. ital. accertello Wannenweihe, vgl. Dz 351 s. v.; nach Rönsch, Z I 420, ist das Wort Deminutiv v. acceptor.

83) arab. aç-çiqâl, Politur, çaqala, polieren (Freytag II 509); dav. span. acicalar, ptg. acicalar, açacalar, polieren, vgl. Dz 414 s. v.

84) *ac-cismo, -āre (unbekannter Herkunft), nach Förster, Z VI 112, Grundwort zu ital. accismare zurichten: altfrz. acesmer, ordnen, schmücken, dav. nach Littré nfrz. ·hachement Helmschmuck, vgl. auch Fafs in RF III 496. — Dz 128 esmar (und ebenso Canello in AG III 387) hielt acesmer für identisch mit altfrz. aesmer, prov. azesmar, span. [illegible] (vgl. Baist, Z VI 117) = adaestimare, was lautlich unzulässig ist, wie Förster gezeigt hat. [— accisma b. Dante, Inf. 28, 37, scheint eine künstliche, auf das Wortspiel mit scisma in V. 37 berechnete Bildung zu sein, vgl. G. Paris, R XI 165 (vielleicht ist accismare überhaupt = ac-schismare, teilen). Vgl. Scheler im Anhang z. Dz 721. — Vgl. auch unten adaestimo u. cyma.

85) ac-clino, -are anlehnen; ital. acchinare niederbeugen, demütigen.

86) *a[c]c-cognito, -are (vgl. cognitus); altfrz. acointier kennen lernen, in Kenntnis setzen, dazu das Vbsbst. acointance.

87) *a[c]c-cognitus, a, um (Pt. P. P. v. cognosco); altfrz. acointe, befreundet.

88) *ac-col-ligo, -legi, -lectum, -ere (v. lego); ital. accogliere, prov. acolhir, aculhir; frz. accueillir, cat. acullir; span. acoger; ptg. acolher. Über die Flexion dieser Verba s. unten col-ligo.

89) [*ac-comtio, -are (v. comtus); ital. acconciare putzen, zurichten, dav. das Vbadj. acconcio; span. aconchar. Vgl. Dz 366 conciare.]

90) *ac-contingo, -ere; altspan. acuntir sich ereignen, vgl. Dz 441 contir.

91) [*ac-contingesco, -ere (v. accontingo); span. ptg. acontecer sich ereignen, vgl. Dz. 441 contir.]

92) [*ac-co-operio, -perui, -pertum, -perire (v. operio), bedecken: rum. acopèr, perii, perit, peri, vgl. Ch. s. v. Die übrigen rom. Spr. brauchen co-operire.]

93) *ac-co-operto, -are (v. opertus), bedecken; frz. (lothr.) acoveteir, vgl. Apfelstedt im Gloss. z. seiner Ausg. des lothr. Psalters s. v. u. Horning, Z. IX 141.

94) *ac-cordo, -are (v. cor, cordis), in Übereinstimmung bringen; ital. accordare; rtr. accordèr; frz. accorder; prov. accordar; altcat. span. acordar; ptg. acordar. Dazu Vbsbst. accordo, accord, acuerdo etc. Vgl. Gröber, ALL I 234 u. Dz 5 accordo; Behrens, Metath. p. 81.

95) *ăc-corrigo, -ere: ital. accorger-si wahrnehmen (über den Bedeutungswandel s. unten corrigo). Über die Flexion s. corrigo. Vgl. Dz 366 corgere.

96) [*ac-crepanto, -are; altspan. acrepantar, anscheinend in der Bedeutung „zu etwas zwingen", in einer lat.-span. Urkunde vom J. 937, man sehe das Nähere b. Tailhan in R VIII 611.]

97) *ac-curso, -are (v. cursus); span. acosar verfolgen, vgl. Dz 442 coso.

98) *ăc-cŭtĭo, -cussi, -cussum, -cŭtĕre (v. quatio), dav. nach Dz 443 cudir, span. ptg. acudir, zu Hülfe eilen (ptg. acudo, acodes, acode, acodem). Den starken Bedeutungswandel — die Brücke zwischen der lat. u. der sp. ptg. Bedeutung wird durch den Begriff „springen" geschlagen — hat Dz l. l. wohl hinreichend erklärt.]

99) ăcēdĭa, -am, f. (gr. ἀκηδία), mürrisches Wesen, üble Laune (Eccl.); ital. accidia; prov. accidia; altfrz. accide; altspan. acidia; ptg. accidia. Vgl. Dz 5 accidia. — Über den theologischen Begriff von acedia vgl. Schwane, Spezielle Moraltheologie (Freiburg i. B. 1879) I § 35, 2.

100) ăcĕr, ĕris n., Ahornbaum: ital. acero; rum. artar, vgl. Ch. s. v.; (prov. frz. acer [arbor, vgl. A. Darmesteter, R I 388, Z. 2 v. u.] = prov. esrabre, erabre, frz. mit volksetymolog. Endung érable, vgl. Fafs, RF III 492); cat. ars; span. azre (veraltet), arce; ptg. acer. Vgl. Dz 5 acero. — Dtsch. Ahorn ist nicht aus dem Lat. entlehnt, vgl. Kluge s. v.

101) **ăcĕr, ăcris, -e** u. ***ăcrus, a, um,** scharf: ital. *acre, acro, agro*, dav. Dem. *agretto* Sbst., Sauerampfer: rum. *acru*, s. Ch. *s. v.*; prov. *agre;* frz. *âcre, aigre*, (*acris fames* = *aigrefin* [?] Gauner, vgl. Littré *s. v.*, Fafs in RF III 189), v. *aigre* das Vb. *aigrir;* span. *acre, agre* (veraltet), *agro, agrio* = *acreus*, dav. das Vb. *agriar;* ptg. *acre, agro.* — Eine Ableitung von *acer* ist: ital. *agresto*, rum. *agriș*, prov. *agras*, altfrz. *aigret*, span. *agraz*, ptg. *agraço*, unreife Traube, säuerlicher Wein, vgl. Dz 9 *agresto.* Von *a(n)gresto* wieder leitete Tobler, R II 240, scharfsinnig, aber nicht überzeugend ab ital. *guastada*, prov. *engrestara*, Flasche mit engem Halse, vgl. dagegen Mussafia, R II 477, wo als Grundwort **angustaria* angesetzt wird, s. unten **angustaria.**

102) [***ăcĕrbŏnĭca** (v. *acerbus*) = ital. *acerbonèca*, schlechter, sauerer Wein, vgl. Storm, AG IV 309.]

103) ***ăcĕrīnus, a, um** (v. *acies*), stählern, viell. Grundwort zu ital. *ghiazzerino* Panzerhemd: prov. *jazeran-s;* altfrz. *jazerant, jazerenc;* span. *jazarina* (Adj. „aus Algier“, vgl. C. Michaelis 203 u. 227); ptg. *jacerão.* — Die Frage nach der Herkunft des Wortes ist viel erörtert u. noch nicht wirklich gelöst, denn auch *acerinus* kann als Grundwort nicht befriedigen, weil Beispiele für die Vorsetzung eines *j* selten und überdies zweifelhaft sind, vgl. Dz 162 *ghiazzerino*, Caix in Gfr. II 69. Am wahrscheinlichsten ist doch wohl die Herkunft von arab. *gazâir* Algier. Vgl. auch Dozy 289, wo das Wort von *jaco-zarad* hergeleitet wird.

104) ***ăcētōsŭs, a, um** (v. *acetum*), sauer; dav. ital. *acetosa* Sauerampfer, daneben *agretto* v. *acer;* (prov. *azedinha* = **acetinea:* rtr. *aschiella* u. frz. *oseille* = **acetula*, wo der frz. Wandel von *a* zu *o* wohl auf irgend einer volksetymologischen Anlehnung oder auf Einwirkung von *oxalis* beruht: cat. *agrella* v. *acer;* span. *acedera;* ptg. *azedinha*). Vgl. Dz 650 *oseille.* S. unten **ŏxălĭs.**

105) **ăcētum** *n.* (Pt. P. P. v. *acēre*, sauer sein), Essig; ital. *aceto*, campob. *cita*, vgl. d'Ovidio, AG IV 148 Z. 8 v. o.; rum. *oțet m.*, s. Ch. *s. v.:* rtr. *aschaid*, friaul. *asèt f.*, vgl. Gartner § 2 *β*): (frz. altfrz. *aisil, aissil*, dafür nfrz. *vinaigre* = *vinum acre*). Vgl. Dz 505 *aisil;* Meyer, Ntr. 165.

106) bask. **achaparra,** Kralle; dav. viell. span. *chaparra, chaparro* Steineiche, vgl. unten **garra.** Vgl. Dz 439 *chaparra.*

107) **ăchăris, ĭtis** (gr. *ἄχαρις*), undankbar (homo. Vulg. eccl. 20, 21), soll nach Tobler, Z. IV 375, das Grundwort des erst spät (16. Jahrh.) u. auf gelehrtem Wege gebildeten frz. *acariâtre* (vgl. *opini-âtre*) sein. G. Paris, R X 302, bestritt diese Erklärung u. leitete seinerseits das Wort von dem Namen des hl. Acharius ab. Scheler, Littré u. a. leiteten *acariâtre* von dem (freilich nicht existierenden) Vb. *acarier* ab, s. oben **ac-cario.** Vgl. auch unten **cara.**

108) **ăcĭa, am** *f.*, Einfädelfaden, Petr. 76, 11; rum. *ață*, s. Ch. *s. v.* — Über **acia* = *acies* s. *aciarium.*

109) ***ăcĭālĕ,** *n.* (v. *acies*), Stahl; ital. *acciale* (venet. *azzale*); rtr. *atšél.* Vgl. Dz 5 *acciajo;* Gröber, ALL I 234.

110) ***ăcĭārĭum,** *n.* (v. *acies*), Stahl; ital. *acciajo;* rum. *arcer;* rtr. oberl. *itschal;* prov. frz. *acier*, dav. viell. *acérer;* cat. *assér;* span. *acero:* ptg. *aceiro* (gewöhnlicher *aço* = **acium*). Vgl. Dz 5 *acciajo;* Gröber, ALL I 234; K. Hofmann, ALL II 275, wo das angeblich b. Plautus vorkommende *acieris*, „securis aerea“, als Stammwort angesetzt wird. — Canello, AG III 303, will auch it. *acciale* auf **aciario* zurückführen, weil das Adj. *accialino* neben *acciarino* vorhanden sei. — Horning, p. 15, macht mit Recht darauf aufmerksam, dafs *aciarium* frz. *aisier* hätte ergeben müssen (vgl. **aucion-: oison*), u. ist daher geneigt, in *acier* eine Ableitung von einem vorauszusetzenden gemeinrom. **acia* = *acies*, das im Altptg. nachgewiesen ist, zu erblicken.

111) **ăcĭdŭs, a, um** (v. *aceo*) scharf; [ital. *lazzo*, herb (*acidus : azzo* = *sucidus : sozzo*, aus *azzo* durch Verwachsen des Artikels *lazzo*, d. i. *l'azzo*, vgl. Dz 380 *s. v.*)]; rtr. *áiš, áš, éš*, vgl. Gartner § 32 *α*), Horning p. 105 unten.

112) **ăcĭēs, -ēm** *f.* (v. √*ak*, vgl. Vaniček I 7), Schärfe, Schlachtordnung: altspan. u. altptg. *haz*, Schlachtordnung, vgl. Dz 458 *s. v.* — Über **acia* = *acies* s. Horning p. 15.

113) ***ăcĭum** *n.* (v. √*ak*), Stahl: ptg. *aço*, daneben *aceiro.* Vgl. Dz 5 *acciajo;* Gröber, ALL I 234.

114) dtsch. **acker** = frz. *acre*, vgl. Dz 503 *s. v.*, wo mit Recht die Herleitung des Wortes aus lat. *acnua* (ein Flächenmafs) zurückgewiesen wird; Mackel p. 63.

115) **ăcĭnus, um** *m.*, Weinbeere; ital. *acino*, frz. *aisne* (nur altfzr.). Vgl. Dz 504 *aisne.*

116) ***ăcquaero** u. **ăcquīro, -sīvī, -sītum, -ĕre:** prov. *aquiier, quis, ques, querre;* frz. *acquiers, acquis, acquis, acquérir;* span. *adquerir* u. *adquirir;* ptg. *adquirir.*

117) ***ăcrĭcĭŏlus, a, um,** (v. *acris*) = rum. *acrișor* Adj.

118) ***ăcrĭcĭus, um,** *m.* = rum. *agriș* Sbst. unreife Beere.

119) ***ăcrīvus, a, um,** = rum. *acriu* Adj., vgl. Ch. *acrŭ*

120) **ăcrĭfŏlĭum** *n.*, Stechpalme: cat. span. *crebol, grevol.* Vgl. Gröber, ALL VI 133.

***ăcrus, a, um,** s. oben **ăcer.**

121) **ăctum** *n.* (Pt. P. P. v. *ago*), das Abgehandelte: ital. *atto*, Handlung, That; span. ptg. *auto*, Verordnung. Nach Baist, Z. III 564, ist *actum* auch das Grundwort zu ptg. *eito*, Reihe, Ordnung (*actum : eito* = *pactum : peito*). Vgl. Dz. 428 *auto.*

122) ***ăcŭārius, -um** *m.* (v. *acus*), Nadler; (ital. *agorajo:* prov. *agullier-s;* frz. *aiguillier*); span. *agujero;* (ptg. *agulheiro*).

123) [***ăcŭcŭlĕntārius, um,** ***ăcŭcŭlĕntīnus, a, um,** ***ăcŭcŭlĕntus, a, um** (v. *acus*); prov. *aguilen*, Hagebutte, *aguilancier, aiglentina;* frz. *églantier*, altfrz. *aiglent.* Vgl. Dz 504 *aiglent.*]

124) [***ăcŭcilla, -am** *f.*, ***ăgŭgilla** (Dem. v. *acus*), Nadel, s. **ăcŭcŭla.** Vgl. Ascoli, AG. I 76 A.]

125) ***ăcŭcŭla, -am** *f.* (Dem. v. *acus*), Nadel; ital. *aguglia* Nadel, *guglia* Obelisk, Bergspitze, *agucchia* Hufeisen, *agocchia* Haarnadel, *gucchia* zugespitzter Eisenpfahl, vgl. Canello, AG III 351; rtr. s. unten; (rum. s. *acus*): prov. *agulha;* frz. *aiguille*, s. unten: cat. *agulla;* span. *aguja;* ptg. *agulha.* Vgl. Dz 9 *aguglia.*

Die lautliche Entwickelung von **ăcŭcŭla* zu frz. *aiguille* = *ęgüij'* ist eine unregelmäfsige u. schwer zu erklärende (in regelrechter Entwickelung hätte *ăcŭcŭla* ergeben müssen (u. hat im Pic. wirklich ergeben) *aigouille* = *ęgūj'*, vgl. **gĕnŭcŭlum: genouil, genou*). Es sind über den Vorgang namentlich folgende Ansichten ausgesprochen worden: 1. Ascoli, AG I 76 Anm., verwirft das Grundwort *acucula* u. setzt dafür **acucilla* an, das thatsächlich in rtr. Mundarten fortlebt, vgl. d'Ovidio, AG IV 170 u. Gartner § 38. 2. Mussafia, R II 479, erklärt

[illegible] *[illegible] [illegible] vgl. [illegible] aus [illegible] S[illegible] Z III 626 [illegible] ein *[illegible]* [illegible] palatalen [illegible] S[illegible] [illegible] [illegible] Erst[illegible] Entstehung [illegible] [illegible] von S angeführten *p*[illegible] [illegible] bei welchem aber [illegible] Havet, R III [illegible] *[illegible] [illegible] wird [illegible] Z III [illegible] *[illegible] Grund[illegible] [illegible] im Altfrz. [illegible] entsprechende *[illegible]* [illegible] [illegible] war [illegible] denden auch [illegible] erklärt er als entstanden [illegible] Fach[illegible] der orthographischen [illegible] Zeichen der Palatalisierung des [illegible] Zeit, als alle [illegible] zu *u* [illegible] Wandel durchgemacht haben. Das ist [illegible] deutlich, wie es denn auch von G. Paris, R IX 331 f., bezweifelt worden ist. [illegible], ALL I 2[illegible] u. [illegible] 39 (wo, nebenbei bemerkt, Försters Meinung unrichtig wiedergegeben wird), glaubt, daß *a[illegible]* durch Einfluß von [illegible] *[illegible]ll[illegible]* geworden u. dieses dadurch in die Reihe der Wörter auf *-ille* (*pointille*, *cour*[illegible] etc.) eingetreten sei, wobei auch *anguille* u. das Adj. *[illegible]* mitgewirkt haben sollen. Für voll befriedigend kann wohl auch diese Erklärung, so scharfsinnig sie auch ist, nicht erachtet werden.

126) *acuculio, -onem *m.* (v. *acus*), Stachel: frz. [illegible], über dessen lautliche Entwickelung die [illegible] *[illegible]ll[illegible]* gegebenen Bemerkungen zu vergleichen sind.

127) acumen n., Pl. acumina, nach Canello, AG III 324, Grundwort z. ital. *gumina*, *gomona*, *gomena* „il grosso canapo da legar le navi". Diese Herleitung ist wegen des unglaublichen Bedeutungswandels, den sie voraussetzt, sehr zu beanstanden. Weit annehmbarer ist Flechia's Ansicht, dafs *gumina* = **ligumina* f. *ligamina* sei, vgl. AG IV 386. Caix, St. 79, leitete *gomena* v. *copula* ab, was völlig unglaubhaft ist. — Auch span. *gumia*, ptg. *ugomia*, *gomia*. Dz. [illegible] geht schwerlich auf *acumen*, bezw. *acumina* zurück, vgl. Dz 457 *gumia*, doch ist immerhin die Möglichkeit nicht durchaus in Abrede zu stellen.

128) acus, -um *f.*, Nadel: rum. *ac m.*, Pl. *ace f.*, vgl. Ch. *s. v.*

129) [*acutia, -am *f.* (v. *acutus*): altspan. *acucia*, *[illegible]cucia*, Behendigkeit, Gewandtheit, Fleifs, dazu das Vb. *acuciar*, vgl. Dz 414 *acucia*.] Horning, p. 86 Z. 2 v. u. im Text.

130) *acutiator, -orem *m.* (v. **acutiare*), Schleifer: ital. *aguzzatore*; rum. *ascuţitor*; span. *aguzador*.

131) acutio, -are (v. *acuo*), schärfen; ital. *aguzzare*; rum. *ascut*, *ţii*, *ţit*, *ţi*, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *agusar*; frz. *aiguiser*, vgl. Horning p. 6; span. *aguzar*, *acuciar*, s. oben *acutia*; ptg. *aguçar*.

132) acutus, a, um (Pt. P. P. v. *acuo*), scharf; ital. *acuto* u. *agudo*, letzteres auch Sbst. in der Bedeutung „Nagel", vgl. Canello in AG III 370; span. ptg. *agudo*; frz. *aigu* (in dem Eigennamen *Montheu* ist *acut* regelrecht zu *eu* geworden, vgl. Scheler in den Nachträgen z. Dz 865.)

133) ăd (altlat. *ar*, über den Ursprung des mit *et*, *ἔτι* etc. verwandten Wortes vgl. Vaniček I 2), Präp. m. Acc., zu, nach, an; ital. *ad*, *a*; rum. *a*; rtr. *a*; prov. *az*, *a*; frz. *a*; cat. span. ptg. *a*, *á*. Diese Präp. hat den ihr im Lat. eigen gewesenen Anwendungskreis im Roman. im wesentlichen bewahrt, namentlich in Hinsicht auf räumliche Verhältnisse. Überdies ist ihr in allen rom. Spr. mit einziger Ausnahme des Rumänischen der Ausdruck der Dativbeziehung übertragen worden (im Ruman. wird der Dativbegriff durch die Artikelflexion bezeichnet, vgl. Dz Gr. II 51). Über den spätlat. u. frührom. Gebrauch von *ad* als Casuspräpos. vgl. Beaurepez, de praepositione *ad* casuali in latinitate aevi merovingici. Paris 1887, vgl. ALL IV 330. Im Altfrz. konnte *a* auch zum Ausdruck des Possessivverhältnisses gebraucht werden.

134) ad + dtsch. acht: rtr. *adaig* in Verbindungen, wie *aver a.* acht haben, *dar a.* acht geben, vgl. Gartner, § 20, Ascoli, AG VII 563.

135) *ad-aestimo, -are, berechnen; prov. *azesmar*, ordnen, altfrz. *aesmer*; span. *azemar* (nach Baist, Z. VI 117, umgestellt aus *aesmar*). Mit prov. *azesmar* scheint *azermar* identisch zu sein, zu *azesmar* dürfte *sesmar*, zu *azermar* *sermar* gekürzte Form sein. Grundbedtg aller dieser Verben ist „ordnen, zurichten". — Ital. *accismare* u. altfrz. *acesmer* sind anderen Ursprunges, vgl. oben *ac-cismare*. Förster Z. VI 112.

136) burg. adaling, Edeling, u. nhd. anfränk. *edeling*: prov. *adelenc*; altfrz. *elin*. Vgl. Dz 503 *adelenc*, Mackel 45, 96, 153, 168 u. 90, 99, 153, 163, 164.

137) *ad-alto, are, erheben, — prov. *azautar* (refl. Verb.) sich erheben, in gehobener Stimmung sein, entzückt sein.

138) adamas, -anta *m.*, (gr. *ἀδάμας*), Diamant; ital. span. ptg. *diamante*; prov. *diaman*; frz. *diamant* (*dia-* wohl gelehrte Anbildung an griech. Composita mit *διά*). — Eine zweite Umbildung erfuhr das Wort in der ihm im Mittelalter übertragenen Bedeutung „Magnet": prov. *adiman-s*, *aziman-s*, *aïman-s*, frz. *aïmant* (über die angebliche Nominativform *aïmas* vgl. Horning, Z VI 440), daraus volksetymologisch mit Anlehnung an *aimer* *aimant*, vgl. Fafs, RF III 493; span. ptg. *iman*.

139) [*ăd-aptio, -ire (v. *aptus*), nach Scheler im Anhang zu Dz 780 vielleicht Grundwort z. prov. *adaptir*, *azaptir* angreifen, u. mittelbar altfrz. *a-atir* (Vb. zu dem Adj. *atic*), reizen (eigentlich Jem. in die Stimmung versetzen, in der man ihn haben will, insbesondere Jem. ärgern), vgl. unten aptus.]

140) *ăd+ăptus, a, um, anstehend, anmutig; ital. *adatto*; prov. *adaut*, *azaut*, dav. das Vb. *azautar*. — Vgl. Dz 515 *azaut*; Gröber, ALL I 218.]

141) ăd-aquo, -are, anwässern; ital. *adacquare* wässern; rum. *adăp*, *ai*, *at*, *at* tränken, s. Ch. *apă*; prov. *adaigar*, *azaigar*; span. *adaguar*.

142) 1. [*ad-atio, -are (v. germ. *asatia*, got. *azēti* st. n., Annehmlichkeit, vgl. Kremer in Paul's u. Branne's Beitr. VIII 439), angenehm machen, dav. viell. ital. *adagiare*, *agiare*, dav. Vbsbst. *agio*; prov. *aisar*, vgl. Bartsch in Z I 75 Zeile 6 v. o., Raynouard LR II 42ª, dav. Vbsbst. *ais*, *aise m.*, Vbadj. *ais*, gleichen Stammes sind wohl auch das Vb. *aizir*, *aisir*, die Substantiva *aizina*, *aizimen-s*, welche Worte sämtlich den Begriff des „bequem machen" in sich tragen; altfrz. *aaisier*, *aisier*, dav. Vbsbst. *aise f.*, nfrz. *aisé*, *aisance* u. dgl.; cat. *aise*; ptg. *azo*. Vgl. Mackel 51; Bugge, R IV 319, u. Gröber, ALL I 242, leiteten *aise* etc. von lt. *ansa* ab, s. unten asium. — Prov. *adaptir* kann mit **ad-atiare* nicht zusammenhängen, vgl. oben *s. v.*]

143) 2. [*ad-at-io, -ire (v. altn. Sbst. *at n.*,

Beifsen, Hetzen); altfrz. *aatir*, anreizen, dav. Vbsbst. *aatie*. Vgl. Dz 502 *aatir*: Mackel 46 u. 156. — Prov. *adaptir* hat mit **ad-atire* nichts zu schaffen, vgl. oben **adaptio*.

144) **ăd-augĕo, -auxi, -auctum, -ēre**, vermehren: rum. *adaog, adaosei, adaos, adaoge* (auch nach der A- u. I-Konj. abgewandelt), vgl. Ch. *s. r.*

145) *[**ăd-bado, -āre**: ital. *abbajare*, anbellen; frz. altfrz. *abauer, abayer*, nfr. *aboyer*, dav. Vbsbst. *aboi*. Vgl. Förster, Z V 95; G. Paris, R X 444; anders Th. 42; Dz 355 *bajare* hielt die Ableitung von *ad-baubari* für möglich, woraus aber nur *aboüer, aboier* od. *aboer* hätte entstehen können, s. Förster a. a. O. — S. **bado.**]

146) ***ăd-băr-lūc-ŏlo: -āre** (mit *bar* = *bis* zusammengesetztes Dem. vom St. *lūc* leuchten): mutmafsliches Grundwort z. ital. *abbagliare* blenden, wov. die Vbsbsttve *abbaglio* u. *abbagliore*. Vgl. Dz 355 *bagliore*.]

147) [***ăd-bĭbĕro** s. **bĭbĕro, -āre.**]

148) **ăd bŏnăm fĭdĕm**: dav. durch Zusammenziehung aus *á boa fé* die altptg. Versicherungspartikel *bofé* traun, gewifs, vgl. Dz 433 *bofé*.

149) [***ăd-bŏnĭo, -īre**, verbessern u. **ad-bŏno, -are**, gutsagen, bürgen; ital. *abbonare, abbonire*: frz. *abonner*, vgl. Dz 502 *abonner*; span. ptg. *abonar* (ptg. wohl nur das Pt. P. P. gebräuchlich, vgl. Michaelis' Wtb.)]

150) [***ăd-brĭgātus, a, um** (v. kelt. Stamm **brigŭ*, über welchen z. vgl. Th. p. 50 *brio*): prov. *abrivat-z*, altfrz. *abrivé* schnell, eilfertig, hastig; persönliche Formen der Verben *abrivar, -er* sind selten. Vgl. Dz 58 *brio*; Förster, Z V 99; s. auch unten ***brĭgă.**]

151) arab. **a'd-'dai'ah**, Grundstück; cat. span. ptg. *aldéa* Dorf, Weiler, vgl. Dz 418 *s. v.*

152) arab. **ad-dalīl** (v. Vb. *dalla*), Wegweiser; span. *adalid*, ptg. *adail* Heerführer, vgl. Dz 415 *adalid*.

153) arab. **addaraqah** (vgl. Freytag II 24ᵇ), Lederschild; span. *adaraga, adarga, daraga* Schild, dagegen geht span. *tarja*, ital. *targa*, prov. ptg. *tarja*, frz. *targe* auf altn. *targa* (vgl. Mackel 63) zurück, dazu das Vb. *targar, -er*. Vgl. Dz 315 *targa*.

154) arab. **ad-darb** (vgl. Freitag II 19ᵃ), enger Weg, dav. span. *adarve*, der Kranz der Mauer, auf welchem die Zinnen ruhen. Vgl. Dz 415 *adarve*.

155) **ăd + dē + ĭn + hōrā. — — hōrīs**: davon rum. *adineoară, adineori*, Adv., bald, vgl. Ch. *oară*.

156) mhd. **adel-ar**, edler Aar (vgl. Kluge *s. v.*); Grundwort z. frz. *alérion* (d. i. *aler-ion*), kleiner Adler (jetzt nur ein heraldischer Ausdruck.) Vgl. Dz 505 *alérion*.

157) **ăd + dē + mănu**[s]; diese Wortverbindung scheint die Grundlage des span. ptg. Substantivs *ademan m.*, Haltung, Gebärde zu sein, welches sonst von dem bask. Vb. *adieman*, zu verstehen geben, abgeleitet wird. Vgl. Dz 415 *ademan*. Die Genusverschiedenheit des lat. *manus* u. des rom. Sbsts ist kein unbedingter Beweis gegen ihre Verwandtschaft, zumal da es sich b. *ad + de + manu(s)* um eine ursprünglich adverbial aufgestellte Wortverbindung handelt. Span. *desman m.*, Unordnung, dürfte aus *de ex manu* entstanden sein; ptg. ist das Verb *desmanar*, verwirren, vorhanden.

158) **ăd dēnsŭm, ăd dēnsā**: dav. rum. *ades, adesea*, Adv., häufig, oft, vgl. Ch. *des* (p. 75).

159) **ăd-dēnso, -āre** (v. *densus*), dichter machen, Verg. Aen. X 432; prov. *adesar*: altfrz. *adeser* berühren, aneinanderdrängen. Dz 503 *adeser* leitete das Vb. irrig von **adhaesare* ab, vgl. dagegen G. Paris, R IV 501. Baist, RF 1 133, Gröber, ALL 1 235.

160) **ăd + dē + rĕtro**, zurück, rückwärts, dav. ital. *addietro*. Vgl. Dz 288 *retro*.

161) [***addesso** oder **addepso** (mit offenem *e*) mufs nach Gröber's überzeugenden Bemerkungen, ALL 1 236 (vgl. auch Förster im Gloss. z. A. et M. *s. ades*) die Grundform sein zu ital. *adesso*, sogleich; rtr. *adés*, beinahe: prov., altfrz., cat. *ades*, sogleich: altspan. *adieso*. Die naheliegende Herleitung aus *adipsum* wird verboten durch die offene Qualität des *e* u. durch das *d* im Prov., Altfrz. u. Cat.; darnach ist also Dz 129 *esso* zu berichtigen, vgl. auch P. Meyer, R. VIII 156. Höchstens dann liefse die Ableitung von *ad ipsum* sich rechtfertigen, wenn man annehmen wollte, dafs *ad-pressum* = *après* etc. analogisch eingewirkt habe.]

162) arab. **ad-dîb** (Freytag II 78ᵃ), Schakal; span. *adiva* u. *adive* Schakal; ptg. *adibe* Schakal, Goldwolf; frz. *adive* Schakal, Zwergwolf. Vgl. Dz 415 *adiva*.

163) arab. **ad-diflâ**, Lorbeerbaum; span. ptg. *adelfa*. Vgl. Dz 415 *adelfa*.

164) ***ăd-dīrĕctus, a, um** (Pt. P. P. v. *dirigo*), geschickt: ital. *addritto*; prov. *adreit*; frz. altfrz. *adreit*, nfrz. *adroit*; cat. *adreyt(ament)*. Vgl. Gröber, ALL I 236 (u. 218). Von **ăd-dīrēctē* viell. das span. ptg. Adv. *adrede*, absichtlich, sowie cat. *adretas*, richtig, vorsätzlich, vgl. Dz 415 *adrede*. S. u. **dīrĭgo.**

165) [***ăd-dīrēctĭo, -āre** (v. *directus*), wohin richten; ital. *addirizzare*: frz. *adresser*, dav. Vbsbst. *adresse*. Vgl. Dz 272 *rizzare*.]

166) [**ăd-do, -dĭdī, -dĭtum, -dĕre**, ist von Einigen als Grundwort zu ital. *andare* aufgestellt worden, Näheres darüber sehe man unter *enato, -are*.]

167) ***ăd-dōno, -āre**, hingeben; ital. *adonare*; prov. *adonar*; frz. *adonner*; span. *adonar(se)*. Vgl. Dz 351 *adonare*.

[***ad-dubbo** (v. altn. *dubba*) s. ***dubbo.**]

168) **ăd-dūco, -dūxī, -dŭctum, -dūcere**, heranführen: ital. *ad-duco, dussi, dotto, durre*; rum. *aduc, dusei, dus, duce*, vgl Ch. *duc*; prov. *aduc, dui, dutz, duire*; frz. altfrz. *adui, duis, duit, duire*: span. *aducir* (veraltet, wegen der Flexion s. *duco*): ptg. *aducir*, Metall weich u. biegsam machen (in der alten Spr. Pf. 3 Sg. *adusse*, Pt. *aducho*, vgl. Dz., Gr. II 196).

169) [***ăd-dŭlcĭo, -āre** (v. *dulcis*), mildern, lindern; altfrz. *adouchier*, über dessen Bedeutung Tobler in seinen Anmerkungen zu Li dis dou vrai aniel p. 52 gehandelt hat.]

170) **ăd dūrŭm**: dav. altspan. *adur*, Adv., schwer, kaum, daneben *aduras*. Vgl. Dz 415 *adur*.

171) **ăd-ĕo, -ĭī, -ĭtŭm, -īre** soll nach Bianchi, Storia della preposizione a etc. (Firenze 1877), p. 97, Grundwort z. ital. *andare* sein, vgl. dagegen Flechia, AG IV 369.

172) [***ăd-ē-r[ĭ]go, -ē-r[ĭ]gĕre**, aufrichten: ital. *adérgere*, errichten. Nach Tobler (Venet. Cato, p. 33) u. Mussafia (Ltbl. f. germ. u. rom. Phil. 1883, Juli) soll *aderigere* Grundwort z. prov. altfrz. *aerdre* sein, s. unten **adhaereo.** Vgl. Gröber, ALL 1 236.]

173) **ăd + fŏrās**: ital. *affuori* (veraltet), aufser, ausgenommen; rum. *afără*, draufsen, aufsen, vgl. Ch. *fără*; span. *afuera*, aufserhalb. Die übrigen rom. Spr. kennen nur das Simplex *foras* u. die Verbindung *de + foras*, s. unten *ss. vv.*

174) [***ad + frāctŭm** = span. *afrecho* Kleie, galliz. *afreito*. Vgl. Parodi, R XVII 52.]

175) **ad fundum;** dav. das Adj. ital. *afondo*, tief, unergründlich, Mar. hatte t. Lagot; rum. *afund*, vgl. Ch. *fund*; cat. *fondo*, altspan. *fondo*, neuspan. *hondo*, ptg. *fundo*.

176) ***ad + gyron-** (v. *gyrus*) soll nach Dz der zu Grunde liegende Typus für frz. *aviron*, Ruderstange, sein. Vgl. Dz 515; Z. I. 559.

177) **ad-haereo, -haesi, -haesum, -ere** (f. *-ere*), an etw. hangen, soll nach Dz 503 Grundwort zu prov. altfrz. *aërdre* (Präs. Ind. 3 Sg. *aert*, Pt. 3 Sg. *aerst*, Pt. *aers*), erfassen, packen. Tobler u. Mussafia dagegen leiten das Vb. v. *aderigere* ab, so dass *aërdre* als eine Etymologie dafür, da das *r* im Pf. u. Pt. von *aerdre* standhaft zu sein scheint, den Vorzug verdienen; die Bedeutungsentwickelung, (festhalten), welcher Gröber, ALL I 240, ein an sich sehr gerechtfertigtes Bedenken ausspricht, dürfte vielleicht gewesen sein: aufrichten — heben — packen.

(*__ad-haeso, -are,__ s. oben **ad-denso**.)

178) **(ad) hanc horam** (oder vielleicht, wegen der Quantität des *o* in *encore*, **hanc ad horam**) ist die wahrscheinliche Grundlage von ital. *ancora*, frz. *encore* (mit offenem o), prov. *ancar*. Ist dies richtig, so wird man wohl auch ital. *anche*, rum. *anc*, altfrz. *ainc* (in der Bedeutung „noch, auch“, mit Roby, R V 159 u. 180) auf *ad hanc* [scil. *horam*] zurückführen müssen, wobei in Bezug auf *anche* u. *ainc* analogische Anbildungen an *che*, bezw. an die Adverbien auf *-a* anzunehmen sein würde. Vgl. d'Ovidio, AG IV 171 Anm. Nichts zu schaffen hat mit *anche* etc. span. *aun* (= *ad unum*). Prov. u. altfrz. *anc*, *ainc*, rtr. *aunc*, jemals, dürften auf *umquam* zurückgehen, vgl. auch AG I 12. Über die Etymologie von *anche* etc. vgl. Dz 17 *anche* (wo auch die Ableitung von *adhuc* für möglich gehalten wird, was Ch. *s. inca* billigt); Havet, R VIII 93 (*anche* = *atque*, *aeque*, vgl. dagegen Chabaneau, Rdlr 3 s. II 77 [s. auch R IX 155]), vgl. auch Gröber, ALL I 241, der sich für **antque* = *atque* ausspricht; wegen des *-ore* in *encore* vgl. Suchier, Z I 431 u. III 149 (*ore* = **ha hora*), G. Paris, R VI 629 u. VII 129, u. Cornu, R VI 381 u. VII 358 (*ore* = *ad horam*).

179) [*__ad-hano__ u. ***ad-fano, -are** (unbekannter Herkunft, die mehrfach behauptete Möglichkeit keltischen Ursprungs bezweifelt Th. p. 30), sich abmühen, placken, hart arbeiten, ist das mutmaſsliche Grundwort z. ital. *affannare*, bekümmern, prov. *afanar*, sich abmühen, altfrz. *ahaner*, das Feld bestellen, schwer arbeiten, span. ptg. *afanar*, mit groſser Mühe u. unter Sorgen arbeiten. Herkunft des Wortes aus einem interjektionalen Ausrufe der Ermattung u. Ermüdung „ahan“ ist nicht recht glaublich. — Vgl. Dz 7 *affanno*; Förster, Z VI 111 oben. Die zu dem Vb. gehörigen Substantiva sind: ital. *affanno*, Kummer, prov. *afan-s*, altfrz. *ahan*, Plage, Mühe (aber auch Acker, zu bebauendes Land), span. ptg. *afan*, Kummer (altspan. auch *afaño*). — Mit lt. *afannae* (s. d.) können diese Worte nichts zu thun haben.

180) ***ad** + ahd. **hazjan** hetzen; ital. *agazzare* reizen, quälen; frz. *agacer* (vermutlich dem Ital. entlehnt), welches Vb. auch die Bedtg. „stumpf machen (Zähne, Messer)“ angenommen, wofür altfrz. *aacier* gesagt wurde. Vgl. Dz 8 *agazzare*; Mackel p. 66 f. (M. hält für möglich, daſs *aacier* = germ. *azjan*, ahd. *ezzen*, nhd. ätzen sei); Wedgwood, R VIII 435 (stellt germ. *hwattjan* wetzen als Grundwort auf, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 436 Anm.).

181) ***ad + hizz-are** (v. ahd. *hizza* ?); viell. Grundwort z. ital. *adizzare*, *aizzare*, anreizen, hetzen. Vgl. Dz 379 *izza*; Mackel p. 100; Förster z. Chev. as 2 esp. 9601 u. Elie de Stilles 1591. Baist, Z VI 427, hält *ad-izzare* für entstanden aus einem zum Antreiben der Hunde verwandten Naturlaut. S. unten **hetzen** u. **hizza**.

182) **ad horam**, zur Stunde, jetzt, gegenwärtig; ital. *a ora*, prov. *aora*, *aor*, (altfrz. *aore* (mit offl. *o*), span. *ahora*. Vgl. Dz 227 *ora*. — Nach G. Paris, R. VI 629 u. VII 129, u. Cornu VII 358 ist auch frz. *ore*, *or* = *ad horam*, vgl. dagegen Suchier, Z I 431 u. III 149. Vgl. endlich Gröber, ALL III 140.

183) (**adhuc** kann nicht, wie Dz 17 *anche* anzunehmen geneigt war, Grundwort zu span. *aun* [= *ad unum*] u. noch weniger dasjenige zu *anche* etc. sein.)

184) **ad illam fidem:** dav. altspan. ptg. *alafé*, *alahé*, *ahé*, Adv., fürwahr, meiner Treue, vgl. Dz 416 *alafe*.

185) **ad illam horam**, zu jener Stunde, damals; dav. ital. *allora*, frz. *alors*.

186) **ad id ipsum**, vermutlich Grundwort zu rum. *adins*, vgl. Ch. *dins*.

(**ad ipsum** vgl. oben ***addesso**.)

187) **aditus, -um** (v. *adire*), Zugang; nach C. Michaelis, Misc. 124, Grundwort zu ptg. *eito*, *eido*, *heito*, *heido*, in der Volkssprache *aido*, Vorraum vor einem Bauernhause. Ital. *adito*, Zugang; irrig faſst Canello, AG III 358, *andito*, groſser Gang, Vorhaus, als eine Scheideform zu *adito*.

188) ***ad-jecto, -are** (v. *adjicere*), zuwerfen; rum. *aïept*, *ai*, *at*, *a*, werfen, richten, erreichen, finden, vgl. Ch. *s. v.* — S. unten **ejecto.**

189) ***ad-jējunium,** *n.*; rum. *ajun m.*, Pl. *ajunuri f.*, Tag vor einem Fasttage, vgl. Ch. *s. v.*

190) ***ăd-[jĕ]jūno, -are:** rum. *ajun*, *ai*, *at*, *a*, vgl. Ch. *ajun*; span. *ayunar*, fasten. Die übrigen rom. Spr. brauchen das Simplex [*je*]*jūnō*, w. m. s. Vgl. G. Paris, R VIII 95; Gröber, ALL III 141 setzt rum. *ajuna*, span. *ayunar* = **jajunare* an, s. unten ***jajuno.**

191) ***ad-jungo, -junxi, -junctum, -ĕre,** hinzufügen: ital. *aggiungo* od. *-gno*, *aggiunsi*, *aggiunto*, *aggiungere* od. *-gnere*; rum. *ajung*, *junsei*, *juns*, *junge*, vgl. Ch. *s. v.*; frz. altfrz. *ajoing*, *joins*, *joint*, *joindre*, nfr. *adjoindre*, *joignis*, *joint*, *joindre*; span. *adjungir*.

192) ***ăd-jūto, -āre** (v. *adjuvo*), helfen; ital. *ajutare* u. *aïtare* (Pt. P. *ajutante* „che ajuta“, *aitante* „vigoroso“, vgl. Canello, AG III 331); rum. *ajut*, *ai*, *at*, *a*, vgl. Ch. *s. v.*; rtr. *ajüdar*, *ad(i)üdér*, vgl. Ulrich, Gloss. z. Chrest. II; prov. *adjudar*, *ajudar*, *aidar*, *aizar*; frz. *aidier*, vgl. Havet, R VI 323, *aider*, über die altfrz. Konj. des Verbs vgl. Cornu, R VII 420; der altfrz. Imperativ *aïe*, *aye* wurde interjektional gebraucht, vgl. Dz 515 *aye*; cat. *ajudar*; span. *ayudar*; ptg. *ajudar*. Trier (in „det philologisk-historiske Samfunds Mindeskrift in Anledning af dets 25 aarige Virksomhed“, Kopenhagen 1879, p. 220) wollte frz. *aidier* v. *agitare* ableiten, vgl. G. Paris, R IX 174. — Vgl. **ădjūtūs.**

193) **ădjūtūs, -um** *m.* (v. *adjuvo*), Hülfe; ital. *ajuto* (daneben das Vbsbst. *aïta*). Die übrigen rom. Spr. brauchen statt dessen weibliche Verbalsubstantive: prov. *ajuda*, *ahia*, altfrz. *adiudha* (in den Eiden), *aïude*, *aüe*, *aïe*, nfrz. *aide* (in *aide-de-camp*, auch in Bezug auf männliche Personen gebraucht), span. *ayuda*, ptg. *ajuda*. Vgl. Dz 10 *ajuto*.

***ăd-jūxto, -āre** s. jūxto.

194) **ăd lătŭs**, zur Seite; ital. *allato.* Im Rum. besteht ein Vb. *alaturez, ai, at, a,* nebeneinanderstellen, gleichsam **allaterare,* vgl. Ch. *lat.*

195) [***ăd-līmĭtānĕus, a, um** (v. *limes*), angrenzend, mutmafsliches Grundwort z. span. *aledaño,* angrenzend, auch Sbst. Grenze. Vgl. Dz 418 *aledaño,* wo mit Recht die Herleitung aus angeblich bask. **aldedano* (v. *aldea,* Nachbarschaft, u. Präp. *dano*) abgewiesen wird.]

196) [***ăd-mānsōno, -āre** (v. mansus), vorauszusetzender Typus f. neap. *ammasonar(si),* nach Hause gehen, sich zur Ruhe begeben; in demselben Dial. ist auch das Sbst. *ammasonaturo* Hühnerstall vorhanden. Vgl. Flechia, Misc. 205.]

197) [***ăd-manvio, -īre** (v. got. *manvjan,* zubereiten); prov. *amanoir;* altfrz. *amanevir,* bereit sein; besonders üblich ist das Pt. Prät. in der Bedeutung „bereit, hitzig". Vgl. Dz 633 *manevir.*]

198) [***ăd-măstĭcō, -āre,** kauen; rum. *amestec, ai, at, a,* vgl. Ch. *mestec.* Die übrigen rom. Spr. kennen nur das Simplex.]

199) [***ăd-măt-ŭ-o, -āre** (v. altn. Vb. *mata* atzen), mit Speise anlocken, vgl. lat. *ad-escare,* ist nach Dz 506 das Grundwort zu frz. *amadouer,* liebkosen, wozu Vbsbst. *amadou,* Zunder (erst seit 1740 in dem Dict. de l'Ac.). Mackel p. 48 erklärt, dafs er gegen Diez' Annahme nichts einzuwenden habe, es sei denn das Herabsinken von *t* zu *d,* was wohl bei got., aber nicht mehr bei altn. *t* geschehen könne. Wichtiger aber ist, dafs bei Diez' Hypothese das *-ou* rätselhaft bleibt, denn es läfst sich weder wie das *ou* in *èvanouir* (aus Pf. *evanui*) noch wie das *ou* in *ba-fou-er* = **bisfagare* v. *fagus* (vgl. Tobler, Z. X 577) erklären. Es war deshalb sehr berechtigt, dafs von Suchier u. Tobler neue Herleitungen des Wortes versucht wurden. Ersterer (im Lit. Centralbl. 1884, No 50) nahm südfrz. *amadour* = *amator-em,* dessen *r* in Languedoc verstummt, als Grundwort an, was ohne Zweifel ein Fehlgriff war. Tobler dagegen (Z. X 576) ging von pic. *amidouler* aus u. erblickte darin ein aus der Verbindung *ami doux* hervorgegangenes Verb, dessen eigentliche Bedeutung also sein würde „jemanden als seinen *ami doux* bezeichnen u. behandeln"; bezüglich des *-l-* würde *amidouler* zu *ami dou[x]* sich verhalten, wie *soûler* zu *soû[l],* *coucouler* zu *coucou.* Das *i* der zweiten Silbe konnte, meint T., einem *a* leicht weichen, nachdem einmal die Herkunft des Ausdrucks aus der Erinnerung geschwunden war. (Hiergegen läfst sich freilich einwenden, dafs ein Grund für diesen Vocalwechsel gar nicht ersichtlich ist.) Ist die geistreiche Vermutung Toblers richtig, so wäre *am.* formal u. begrifflich eine ähnliche Verbindung, wie es ital. *ammieare* nach Gröber's Auffassung ist, s. unten **ad me care.**]

200) [**ā(d) mē** (dafür ital. *mi*), **cārē!** Aus dieser Verbindung soll nach Gröber's sehr ansprechender Vermutung (Misc. 39) das ital. Verb *ammiccare,* (heran)winken, sich entwickelt haben. Ein ungefähres Analogon zu dieser Bildung würde frz. *amidouler* sein, wenn man Tobler's Herleitung (s. Z. X 576, vgl. oben *ad-mat-u-o*) annehmen darf. Die Herleitung von *amm.* aus lat. *ad-micare* hatte bereits Dz 352 *s. v.* zurückgewiesen.]

201) ***ăd-mēnsūrātus, a, um** (v. *mensura*), gemäfsigt; dav. rum. *amăsurat,* vgl. Ch. *măsură:* prov. *amezuratz.*

202) **ăd mĕntĕm hăbĕō, -ēre,** in Erinnerung haben; dav. prov. *amentaver,* altfrz. *amenteroir* u. *amentoivre,* in Erinnerung bringen, erwähnen, also mit auffälligem Übertritt zu kausativer Bedeutung. Vgl. Dz 209 *mentar.*

203) ***ăd-mento, -āre,** in Erinnerung bringen; ital. *ammentare;* altptg. *amentar.* Vgl. Dz 209 *mentar.*

204) ***ăd-mĕrĕndo, -āre** (v. *mĕrĕnda*), davon rum. *amerindez, ai, at, a,* mit Lebensmitteln versehen, verzehren, vgl. Ch. *merindă.*

205) [***ăd-mēto, -āre** (v. *mēta*), nach einem Ziele richten; dav. altfrz. *amoier,* worüber Tobler z. Li dis dou vrai aniel p. 24 eingehender gehandelt hat. Scheler leitete das Wort fälschlich von neupic. *amer* = altfrz. *esmer* ab.

206) [***ăd-mĭnātĭātor, ōrem** (v. *minari*), Bedroher, dav. span. *amenazador;* (eine ähnliche auf **adminitare* [s. d.] zurückgehende Bildung ist rum. *ameninţător, amerinţător*).]

207) [***ăd-mĭnīto, -āre** u. ***ăd-mĭnĭtĭo, -āre** (v. *minari*), androhen; rum. *ameninţ, amerinţ, ai, at, a,* vgl. Ch. *mîn;* altcat. *amenassar;* span. *amenazar.*]

208) **ăd mĭnūtŭm:** dav. rum. *amărunt,* Adj. u. Sbst., zerkleinert, einzeln, Einzelheit, vgl. Ch. *mărunt.*

209) **ăd mĭnŭs,** dav. span. *amén (de),* abgesehen davon, ausgenommen, vgl. Dz 422 *amén.*

210) **ădmĭssārĭus, -um** (v. *admitto*) *m.,* Zuchthengst, Beschäler; rum. *armăsar,* vgl. Ch. *s. v.*

***ăd-mŏlĕsto, -āre,** s. *ad-monesto.*

211) **ăd-mŏnĕo, -mŏnŭī, -ĭtum, -ēre,** ermahnen, wohl nur im rtr. *admoner,* volkstümlich *admuni* erhalten, vgl. Gartner, Gr. § 155 S. 128.

212) [***ăd-mŏnĕsto, -āre** (von dem Pt.P. **monestus* zu *monēre;* über die Partizipialbildungen auf *-estus* hat Ascoli, AG IV 393, eingehend u. scharfsinnig gehandelt, nachdem er die Frage schon früher mehrfach gestreift hatte, AG I 402, 406, 409, 415, 419 etc., II 405 unten; kurz zusammengefafst hat Ascoli's Ansicht Mussafia, Z. III 270 Anm. 1, unter Vorausschickung eigener Bemerkungen, deren er auch in seinem Beitrag zur Kunde nordital. Mundarten p. 21 gegeben hat; vgl. auch Böhmer, RSt III 78. Ulrich's, R VIII 264 gegebene, Erklärung der betr. Bildung ist unhaltbar), ermahnen; prov. *amonestar;* frz. altfrz. *amonester,* dazu Vbsbst. *moneste, monneste,* Warnung, vgl. G. Paris, R VIII 264; nfrz. *admonéter,* einen Verweis erteilen; span. *amonestar:* ptg. *amoestar.* Vgl. Dz 16 *amonestar.* — Cornu wollte das Wort zuerst, R III 377, v. **admolestare,* später, R VII 365, v. **admodestare* herleiten; da jedoch die Annahme eines Pt.'s **monestus* durchaus zulässig ist, so liegt kein Grund vor, die nächstliegende Ableitung zu bestreiten.]

213) [***ăd-mōrso, -āre** (v. *morsus,* Bifs, Gebifs, dav. *mōs-* = ital. *mus-o,* frz. **mus-;* vgl. **morsellus:* *museau;* wegen des Überganges v. *ō* zu *ü* vgl. auch *mōrum : mûre;* freilich ist dieser Vergleich insofern nicht zulänglich, als *mûre* auf das Frz. u. Rtr. beschränkt ist u. als abnorme Erscheinung gelten mufs, denn ital. *moro,* prov. *mora* etc., es ist also die Annahme des Wandels von *ō : ū* immerhin bedenklich, indessen haben wir auch *tōtus* (?) neben *tutto,* nach Ascoli, AG I 36, auch **tōtare* neben **tutare* = frz. *tuer* —), Gebifs, Schnauze, scheint der vorauszusetzende, selbstverständlich aber im Lat. nie vorhanden gewesene, Typus zu frz. (*muser* u.) *amuser* zu sein, dessen ursprüngliche Bedeutung also sein würde: „die Schnauze, das Gesicht auf etw. richten" („avoir le visage fiché sur un endroit"

wird es im Dict. von Trévoux definiert, dann „angestossen mit Pflaugen bearbeiten etc." Jedoch empfiehlt ein anderer Weg der Bedeutungsentwickelung sich mehr: muse, *muse* das Gaffen, das Zeitvertreiben, davon amuser Jem. die Zeit vertreiben lassen, Jem. hinhalten, unterhalten, s. auch span. mater *amusar*. Diese von Diez 220 zuerst aufgestellte Herleitung des bekannten Verbs mag auf den ersten Blick abenteuerlich erscheinen, sie ist aber dennoch begreiflich, weil glaubhafter, als alle sonst vorgebrachten Etymologien (lat. *mussare*, lat. musum, *musum*, unthaltbar sein altfries. muth, Maul; am ehesten könnte man noch an adl. *musare*, nachsinnen, denken, indessen dies ist vermutlich erst aus *muser* entstanden. Vgl. Dz a. a. O., Scheler im Dict. unter *muser*.]

214) [*ad-morsus, a, um (Pt. P. P. v. *mordeo*), dav. frz. *amorce*, Stück, Köder, dazu das Vb. *amorcer*, ködern. Das *c* erklärt sich durch Anlehnung an *morcel*, *morceau* = **morsellus*, vgl. Gröber, Misc. 46. Vgl. Dz 613 *morceau*.]

215) *ad-morsus, (f. *admorsus*) -um (v. *admordeo*) *n.*, das Anbeissen, davon span. *almuerzo*, der Anbifs, das Frühstück (*al* also = *ad-* u. nicht = arab. Artikel), dazu das Vb. *almorzar*, ptg. *almo(r)ço*. Vgl. Dz 421 *almuerzo*. S. unten **disjejuno.**

216) [*ad-mortico, -are, ad-mortio, -are u. -ire, ad-mortisco, -ere, ad-morto, -are (v. *mors*), ertöten; ital. *ammortire*; *-zare*, *-tare*; rum. *amortesc*, *ii*, *it*, *i*, vgl. Ch. *mor*; prov. *amortir*, *-ar*, *amortezir*; frz. *amortir*; span. *amortir*, *amortecer*, *-izar*, ptg. *amortiçar*, *amortecer*.]

217) *ad-mortifico, -are = span. *amortiguar*, halb tot machen.

218) *ad-movitino, -are (v. *movitus* f. *motus*), in Erregung bringen, aufregen, aufhetzen; ital. *ammutinare*, aufwiegeln; span. *amotinar*. Vgl. Dz 639 *meute*.]

219) *ad-mutio, -ire (v. *mutus*), verstummen, zum Verstummen bringen; ital. *ammutire*; rum. *amutesc*, *ii*, *it*, *i*.

220) **ad noctem**, dav. altfrz. *anuit*, diese Nacht, heute, vgl. G. Paris, R VI 629, u. P. Meyer, R IX 158, namentl. aber Espagne, Rdlr 3 s. II 156, wo besonders auf die Bedeutung „heute" des Wortes eingegangen u. dieselbe erklärt wird. Suchier, Z I 131, setzte *a.* = **ha nocte* an, vgl. dagegen G. Paris a. a. O.; ptg. *(h)ontem* gestern, vgl. Cornu, R XI 91. sp. anoche.

*ad-nocto s. *nocto.

221) *ad-ŏcco, -are, eggen; dav. span. *ahuecar*, die Erdschollen zerschlagen, aushöhlen, vgl. Dz 460 *hueco*.

222) *ad-ŏculo, -āre, anschauen; ital. *adocchiare*; span. *aojar*; ptg. *olhar*, vgl. Cornu, R XI 90.

223) ăd + pĕctŭs, davon ital. *appetto*, gegenüber, dazu das Vb. *appettare*, widerstehen, vgl. Dz 393 *rimpetto*.

224) ăd + post = rum. *apoi*, dann, vgl. Ch. *s. v.*

225) ăd + prŏpe = rum. *aproape*, nahebei; altfrz. *apruef* (auch altital. *aprovo*), vgl. Gröber, ALL II 103 Z. 1 v. u.

226) **adquisitĭo, -ōnem** *f.*, der Erwerb (b. Cassian Conl. 24, 13, 3, vgl. Petschenig, ALL V 138); ital. *acquisizione*.

227) ăd + quŏd = rum. *adecă*, nämlich, vgl. Ch. *că*.

*ad-rădico, -are, s. oben *abradico.

228) [*ăd-ramĭo, -ire (v. anfränk. *ramjan* = got. *hramjan*, altn. *hremma*); dav. altfrz. prov. *a(r)ramir*, *ramir*, zusichern, bestimmen, vgl. Dz 509 *aramir*, Mackel 45 u. 136, vgl. auch Thevenin, Mém. de la soc. de ling. de P. II 222 (vgl. R III 124).]

229) *ad-rationo, -are (v. *ratio*); davon altfrz. *(ar)aisoner*, *araisnier*, anreden, vgl. Gröber, ALL I 243, über die Konjugation dieses Verbs vgl. Cornu, R VII 420.]

230) [*ad-re-unco (*uncus*) = cat. *arronsar* krümmen, vgl. Parodi, R XVII 53.

231) ad + retro = ital. *addietro*, (modenesisch) *adrer*, vgl. Flechia, AG II 6 f.; prov. *areire*, frz. *arrière* hinter, vgl. Dz 268 *retro*.

232) *ad-rutubo, -are (v. *rūtŭba*, Verwirrung, Varr. sat. Men. 488), ist nach Storm, R V 165, das Grundwort zu span. *alborotar*, verwirren, stören, davon das Vbsbst. *alboroto*, ptg. *alvoroto*. Dz 417 führt das Wort zwar auf, bemerkt aber nur, dafs nach Engelmann dasselbe aus dem Arab. nicht nachweislich sei. Über sp. *al-* = lt. *ad* vgl. oben *admorsus* — *almuerzo*.]

233) ad + sat[is], zur Genüge, = ital. *assai*; prov. *assatz*; frz. *assez*; altspan. altptg. *asaz*, *assaz*, vgl. Dz 29 *assai*. Im neueren Span. u. Ptg. wird das Wort durch *bastantemente* ersetzt. Vgl. auch Gröber, ALL III 521 unter *magis* (darnach ist *ad* + *sat* als Grundform anzusetzen, womit aber prov. *assatz*, frz. *assez* nicht wohl übereinstimmt).

234) ad signa, viell. = ptg. *asinha* (auf den Wink), sogleich, schnell, vgl. Dz 427 *asinha*.

235) ad + suprā = rum. *asupra*, über, vgl. Ch. *s. v.* Die übrigen rom. Spr. brauchen das einfache *supra*.

236) ad + tantum, viell. = rum. *atat*, Adv., vgl. Ch. *s. v.*; möglicherweise gehört auch altspan. *atanto* hierher, nichts aber haben wahrscheinlich mit *ad tantum* zu schaffen prov. *aitant*, altfrz. *itant*. Vgl. Dz 111 *cotanto*.

237) ad + tenus, bis, = altspan. *atánes*, ptg. *atem*, *até*, vgl. Dz 490 *té*. — Dz 491 *tino* hält für möglich, dafs aus *adtenus* das ptg. Vb. *atinar*, zielen, das Rechte treffen (wozu das Vbsbst. **atino*, *tino*, richtiges Urteil, Verstand) sich entwickelt habe.

*ad-titulo, -are s. at-titulo.

238) ăd + trans = prov. span. ptg. *atras*, vgl. Dz 325 *tras*.

239) ăd + transăctŭm, ĭn + transacto (v. *transigo*, durchtreiben, durchstofsen); davon nach Diez' (571 *entresait*) überaus scharfsinniger Vermutung die Adverbien prov. *atrasag*, *atrazag*, (altfrz. *entresait*), unverzüglich, sofort, gewifs, sicher.

240) (ăd + tum-ce = tunc. Nach gewöhnlicher Annahme gehen auf *ad* + *tunc* zurück rum. *atunci*, prov. *adonc*, altfrz. *adonc*, *adont* etc. In Wirklichkeit dürfte dies aber nur bezügl. des rum. Adv.'s der Fall sein, die entsprechenden Formen der anderen Sprachen aber, einschliefslich der mit *d* anlautenden, dürften auf *donec*, bezw. *ad* + *donec* beruhen.)

241) **adulter, um** *m.* (*ulter* = *alter*, vgl. Vaniček I 66) *m.*, Ehebrecher; altital. *avoltero* (neuital. *adultero*), Ehebrecher; rum. *votru*, Kuppler, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *avoultre*, *avoutre*, *-o*, *aoultre*, Bastard; altfrz. *avoutre*, Bastard, dazu das Fem. *avoultreresse*, vgl. Tobler b. Leser p. 73; span. u. ptg. *adultero*, Ehebrecher u. ehebrecherisch. Vgl. Dz 515 *avoutre*.

242) [*ad-umbrĭo, -ire (v. *umbra*), beschatten, = rum. *adumbresc*, *ii*, *it*, *i*, vgl. Ch. *umbră*.]

243) ăd-uncus, a, um (v. *uncus*), krumm, eingebogen; ital. *adunco*; rum. *adinc*, dav. das Vb. *adincesc*, *ii*, *it*, *i*, vgl. Ch. *s. v.*; span. ptg. *adunco*.

244) ăd-ūnō, -āre (v. *unus*), vereinigen. Im alten Ital. Prov. Span. Cat. *aunar*, in den neueren Sprachen, auch im Rum., nur als gel. W. *adunar*, rum. *adun, ai, at, a*, vgl. Ch. *un*.

245) ad ūnum, dav. span. *aun*. Dz 7 *anche* wollte das Wort von *adhuc* ableiten.

246) ăd vallēm (Quantität des *a* zweifelhaft, s. Marx *vallis*) = prov. *aval, avalh;* altfrz. *aval*, hinab.

247) [*ăd-vallo, -āre (v. *vallis*, Quantität des *a* in *v.* zweifelhaft, s. Marx *s. v.*), hinabsteigen, = frz. *avaler*, hinabschlingen. — Vielleicht Ableitungen v. *avaler* sind die Sbst. *avalange, avalanche*, Lawine, u. *avalaison*, Giefsbach; ital. prov. *lavanca*, frz. *lavange, -che*, dagegen dürften zu *labina (s. d.) gehören u. zugleich an das Vb. *lavare* sich angelehnt haben. Vgl. Dz 513 *avalange;* Behrens, Metath. p. 94.]

248) ăd-vĕctō, -āre (v. *veho*), zufahren, = ital. *avettare*, „saltare, passare“, vgl. Caix, St. 174.

ădvĕniens, -tem (v. *advenio*), s. *ad-venio*.

249) ăd-vĕnĭo, -vēnī, -vĕntum, -vĕnīre, an-, herankommen; ital. *avvenire* (die Konjug. sehe man b. *venio*), geschehen, vorkommen; 3 P. Sg. Präs. Konj. *avvegna* + *che* = *avvegnachè*, Konjunkt., obgleich; der Inf. auch Subst. „Zukunft“: prov. *avenir* (Konj. s. b. *venio*), ankommen, gelangen, geschehen; Pt. Pr. *avinen-s*, zukommend, anständig, artig, vgl. Dz 513 *avenant;* frz. subst. Inf. *avenir*, Zukunft, adj. Part. Pr. *avenant*, geziemend. — In seiner ursprünglichen Bedtg. ist *avvenire* durch *adripare (frz. *arriver* etc.), *jungere* (ital. *giungere*) u. *plicare* (span. *llegar*, ptg. *chegar*) verdrängt worden.

250) 1. *ăd-vĕnto, -āre (v. *ventus*), dem Winde preisgeben, lüften; ital. *avventare*, werfen; rum. *avînt, ai, at, a*, refl. Vb. sich flüchten, vgl. Ch. *vînt;* span. *aventar(se)*, fliehen (vom Vieh); ptg. *aventar*, lüften, wittern. Vgl. Dz 354 *avventare*.

251) 2. ăd-vĕnto, -āre (v. *advenio*), ankommen; ital. *aventare*, gedeihen; sicil. *abbentare*, Ruhe finden, dav. Vbsbst. *abento*, Ruhe. Vgl. Dz 354 *avventare*.

252) *ăd-vĕntūră, -am *f.* (v. *advenio*), Vorkommnis; ital. *avventura;* prov. span. ptg. *aventura;* frz. *aventure*. Vgl. Dz 32 *avventura* u. Gröber, ALL I 236.

253) *ăd-vērĭfĭco, -āre = span. *averiguar*, die Wahrheit einer Sache untersuchen. Vgl. Dz 428 *averiguar*.

254) ădvĕrsārĭŭs, a, um (v. *adversus*), entgegengekehrt; ital. altit. *avversaro, -iere*, Sbst., Teufel, in der gleichen Bedeutung modenes. *arvsari* (vgl. Flechia, AG II 18, wo namentlich über ital. *r* = lat. *d* eingehend gehandelt wird); neuit. *avversario*, Adj. u. Sbst., vgl. Canello, AG III 303.

255) ăd vērŭm, dav. rum. *adevĕr*, Sbst. m., Wahrheit, Pl. *adevĕruri* f., vgl. Ch. *s. v.*

256) *ăd-vīsŭm *n.* (Pt. P. P. v. *videre*); dav. ital. *avviso*, Ansicht, Meinung, Gutachten, Rat; prov. frz. *avis*, dazu die Verba *avvisar, aviser*. Vgl. Dz 343 *viso*.

257) [*ăd-vĭtĭo, -āre u. *ăd-vĭtĭŭm *n.* (v. *vitium*); ital. *avvezzare*, gewöhnen; rum. *invăţ, ai, at, a*, gewöhnen, lehren, studieren, vgl. Ch. *s. v.;* prov. cat. span. ptg. *avezar, avesar*. Fafst man *advitium als „Laster = böse Angewöhnung“, so ist der rom. Bedeutungswandel leicht begreiflich. Vgl. Dz 344 *vizio*.]

258) [*ăd-vĭtto, -āre (v. *vitta*) + *tortolare* hat nach Caix, St. 175, ital. *avvitortolare*, „torcere insieme“, ergeben.]

259) ăd + vĭx = altspan. *avés*, kaum. Vgl. Gröber, ALL VI 145; Dz 428 *avés*.

260) ăd-vŏco, -āre, herbeirufen; prov. ptg. *avocar;* frz. *avouer* ist besser auf *ăd-votare (s. d.) zurückzuführen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Das subst. Pt. P. P. *avoué* indessen ist = *advocatus*.

261) [*ăd-vŏlus, a, um (v. *volo, -are*), zugeflogen; dav. viell. prov. *avols* (vereinzelt auch in den altpyrenäischen Sprachen vorkommend, altcat. *aul* = *avol* wird von Vogel, p. 67. auf *habilis* zurückgeführt), fremd, elend, schlecht, feig. Vgl. die ausführliche Bemerkung b. Dz 514 *avol*, vgl. dagegen Hentschke, Z VIII 122, wo *habilis* als Grundwort aufgestellt wird. S. habilis.]

262) [*ăd-vōto, -āre (v. *votum*), angeloben; dav. wahrscheinlich frz. *avouer*, wozu das Vbsbst. *aveu* = *advotum;* möglicherweise entstand das Vb. erst aus dem Sbst., vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Dz 514 *avouer* führte das Vb. auf *advocare* zurück, was wegen des dann anzunehmenden komplizierten Bedeutungswandels nicht glaubhaft ist, nur das sbst. Pt. P. *avoué* ist allerdings = *advocatus*.]

263) [*ăd-wīfo, -āre (v. ahd. *wifan*, weben) = altital. *aggueffare*, beifügen (eigentl. anweben), vgl. Dz 351 *aggueffare*, u. Caix, St. 70.]

264) aegĕr, ra, rum, krank; dav. leitete Dz 614 das altfrz. *heingre*, Rol. 3820, ab (u. hielt frz. *malingre*, kränklich, für eine Zusammensetzung, woraus durch Umstellung wieder altfrz. *mingrelin*, ital. *mingherlino* entstanden sei: besser aber ist dies Adj. auf dtsch. *hager* zurückzuführen, vgl. Förster in Gautiers Gloss. zum Rol. *s. v.*)

265) Aegĭdĭus, Personenname; frz. *Gilles*, eine komische Charaktermaske, davon *gilet*, Weste, wie sie der Gilles zu tragen pflegte, vgl. R X 444.

266) aegrōtus, a, um, krank, nach Dz 614 *heingre*, Grundwort z. altfrz. *engrot*, Krankheit, *engrotè*, krank.

267) *aegypius, -um *m.* (gr. αἰγύπιος), Geier, dav. ital. *gheppio*, vgl. Caix, St. 34; Dz 375 leitete das Wort von γύψ ab.

268) aegȳptius, a, um, aegyptisch; dav. viell. ital. *ghezzo*, schwärzlich (*aegyptius : ghezzo* = *gyp- : gheppio*), vgl. Dz 375 *ghezzo*.

269) *aequālĭfĭco, -āre (v. *aequalis* + *facio*), gleich machen, ist nach Dz 621 *jauger* das Grundwort z. frz. (*égalger, *égauger, *gauger) *jauger*, aichen (engl. *gauge*): auch das Sbst. *jalon*, Visierstange, leitet Dz v. *aequ.* ab. Dz selbst bemerkt aber, dafs die Ableitung des Verbs v. *qualificare* noch näher liege. „Scheler (im Anhang zu Dz 801) befürwortet die Ableitung von *gal* (woraus *jalon*) mittelst eines Typus *galĭca. Was *gal* betrifft, so schwankt er zwischen breton. *gwalen* Stange, got. *valus* Stock u. lt. *vallus* = frz. *gaule*.“

270) aequālis, e (v. *aequus*), gleich; ital. altital. *iguale, uguale*, Adj., „liscio, levigato“, *aguale, avale*, Adv., sogleich, vgl. Canello, AG III 334, u. Dz 353 *avale;* rtr. *gual, engal, ingal* etc., vgl. Ascoli, AG I 222, 111 Anm. 2, 398 Anm. u. III 442; prov. *engals, enguals, egals;* frz. altfrz. *iwels*, vgl. W. Meyer, Z XI 540, nfrz. *égal;* span. ptg. *egual, igual*.

271) aequē sīc, ebenso; ital. *così* (das *co-* beruht wohl auf Angleichung an die mit [*ec*]*co* gebildeten Worte, wie *cotesto* etc.); rum. *aşa*, vgl. Ch. *şi;* rtr. *aschia*, vgl. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I; prov. *acsi, aissi, eissi:* frz. altfrz. *ainsinc, einseinc, ainsi, einsi, ansi, eissi, issi;* nfrz. *ainsi;* cat. *assi;* span. altspan. *ansí*, neuspan. *asi;* ptg. *assim*. Vgl. Dz 110 *così*.

272) **aeque talis, e,** ebenso beschaffen, u. **aeque tantus, a, um,** ebenso groß; ital. [illegible] (altit. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] (aeque tantus?) [illegible]; prov. [illegible] altfrz. *atetel, itel, tel*; altcat. [illegible]; altspan. *atal*. Vgl. Dz 111 [illegible].

273) **aer, aerem** (gr. ἀήρ) *m.*, Luft; ital. *aere, aire, aere* [illegible] b. Dante, Vita Nuova, cap. 28, [illegible] *per l'aere*, vgl. Canello, AG III 401 Anm. [illegible] *aria f.*, entstanden aus dem Adj. **aeria* [illegible] für *aerius* v. *aer*, vgl. Canello a. a. O. u. Dz 6 *aere*. Das Fem. *aria* hat neben der ursprünglichen auch die übertragenen Bedeutungen „Melodie, Laune, Aussehen, Miene", wie letztere aus dem Begriffe „Luft" sich entwickeln konnten, ist unschwer begreiflich: die Luft ist die Trägerin des musikalischen Klanges, die Laune aber samt dem durch sie bedingten Gesichtsausdrucke ist gleichsam die wechselnde Melodie des Gemütes, wie sie ja auch im Deutschen mit dem auf die Musik bezugnehmenden Ausdruck „Stimmung" bezeichnet wird; rum. *aer m.*, Pl. *aere f.*, vgl. Ch. s. v.; rtr. *aria*, prov. *aire, ayre, aer-s*; frz. *air*; span. *aire*; ptg. *ar*. Wie im Ital., so besitzt auch in den übrigen rom. Spr. das Wort neben der eigentlichen die oben erwähnten übertragenen Bedeutungen. Vgl. Dz 6 *aere*.

274) **aera, -am** *f.* (v. *aes*), die gegebene Zahl, Rechnungsposten, Zeitraum (in dieser Bedeutung nur b. Isid. 5, 36, 4, s. Georges); ital. span. ptg. *era*; frz. *ère*. Vgl. Dz 126 *era*.

275) **aeramen,** *n.* (v. *aes*), Erz, Commodian. inst. 1, 20, 6; im Roman. hat das Wort die besondere Bedeutung „Kupfer" angenommen. Ital. *rame*, dav. viell. abgeleitet *ramarro*, eine Eidechsenart (vgl. dtsch. „Kupfereidechse", vgl. Mahn, Etymolog. Untersuchungen LXXXVII u. Flechia, AG III 162, der letztere hält jedoch auch Ableitung von *ramus* für möglich, wonach das Grundwort **ramarius* sein würde, wovon auch frz. *ramier* wilde Taube); rum. *aramă f.*, Pl. *arami* u. *arămuri*, vgl. Ch. s. v.; rtr. *irom*, vgl. Ascoli, AG III 443 Z. 1 v. u. im Texte u. 466; prov. *aram*; frz. *airain*; cat. *aram*; span. *arambre, alambre*; ptg. *arame*, Messing(draht). Vgl. Dz 262 *rame*; Gröber, ALL I 242, wo ein Substrat **aramen* angesetzt wird.

aereus, a, um u. **aerius, a, um,** s. **aer.**

276) **aerūgino, -are,** Eccl. (s. Rönsch, Itala p. 154) u. ***aerūginio, -ire,** rosten; ital. (*ar-* u. *ir-*)*rugginire*; rum. *ruginese, ii, it, i*, vgl. Ch. *rugina*; prov. (*e*)*ruginar*. Anderer Herkunft ist frz. *rouiller*, vgl. unten **robigula*, Scheler im Dict. s. *rouille*.

277) **aerūgo, -ginem** *f.* (v. *aes*), Kupferrost, Grünspan; ital. *ruggine*; rum. *rugină*, s. Ch. s. v.; rtr. *ruina* (vgl. Gröber, ALL V 238); (altfrz. *ruyn, ruym* gehört wohl zu *rubiginem*, vgl. Leser p. 110); span. *orin*, vgl. Dz 278 *ruggine* u. 487 *serrin*. S. unten **fĕrrūgo.**

278) **aescŭlus, -um** *f.* (v. √*id, aid*, schwellen, vgl. Vaniček I 84), Wintereiche (Quercus robur, Willd.) oder Speiseiche (Quercus esculus L.); ital. *escole, eschio, ischio*, vgl. Dz 379 *ischio*; mit dem Eigennamen *Ischia* hat das Wort nichts gemein, vgl. Ascoli, AG III 459 Anm. Vgl. Gröber, ALL II 278.

279) **aestās, -atem** *f.* (v. √*idh, aid*, brennen, vgl. Vaniček I 85), Sommer; ital. *state*; rtr. *stad, stéd* etc., vgl. Ascoli, AG I 222 Anm. 4 u. III 443 Z. 1 v. o., Gartner, § 106, S. 84; prov. *estat-z*; frz. *esté, été m.*, der Genuswechsel durch die Endung veranlafst). Die pyrenäischen Sprachen haben das Wort aufgegeben und brauchen dafür eine Ableitung von *ver*: span. *verano*, ptg. *verão* (neben *estio*).

280) **aestĭmo, -are** (v. √*is, ais*, begehren, schätzen, vgl. Vaniček I 89), schätzen; ital. *stimare*, dav. Vbsbst. *stima*; rtr. *stimar* u. *štimér*, dav. Vbsbst. *stima*, vgl. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I u. II; prov. *esmar*, altfrz. *esmer*; altspan. u. altptg. *asmar, osmar*. Vgl. Dz 128 *esmar* u. 403 *stimare*. — Altfrz. *aceesmer* hat mit *aestimare* nichts zu schaffen, vgl. oben ***ac-cismo.**

281) **aestivalis, e** (v. *aestivus*), sommerlich; dav. ital. *stivale*, Sbst. (Sommerschuh), Stiefel; prov. *estival*; altspan. *estibal*. Vgl. Dz 307 *stivale*. — Dtsch. Stiefel.

282) **aestivo, -are** (v. *aestivus*), den Sommer wo zubringen; dav. span. *estiar* (mit verallgemeinerter Bedeutung) irgendwo bleiben, sich aufhalten; ptg. *estiar* (in der Bedtg. sich an *estio* anschliefsend), schönes Wetter werden, zu regnen aufhören. Vgl. Dz 450 *estiar*.

283) **aestivus, a, um** (v. *aestas*), sommerlich, dav. ital. *aestivo*, Adj., u. *stio*, Sbst., Sommerlein, vgl. Dz 404 *stio* u. Canello, AG III 362; ptg. *estio*.

284) **aetas, -atem** *f.* (v. St. *ai-va*, wov. auch *aevum*, gr. *αἰών* etc.), Alter; ital. *etate, etade, età*; rtr. *eted*, s. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I; prov. *etat-z*; altfrz. *aé*; span. *edad*; ptg. *edade, idade*.

285) ***aetatĭcum,** *n.* (v. *aetas*), Alter; dav. frz. *edage, eage, aage* (mit Anlehnung an *aé*), *âge*, vgl. Dz 503 *âge*.

286) [***afdojo, -are** (v. got. *afdaujan*, bezw. *afdojan*, quälen, abmartern); dav. nach Caix, St. 169, ital. (aret.) *atajare*, „affannare, affaticare".]

287) (**af = ad + făcere,** zu thun =) ital. *affare m.*, Geschäft, frz. *affaire f.* (aus dem Ital. entlehnt, der Genuswechsel durch die Endung veranlafst), vgl. Scheler im Dict. s. v.)

288) [***af-făcio, -are** (v. *facies*), vor das Angesicht bringen, dav. ital. *affacciar*(*si*), sich sehen lassen, auch: glatt, eben machen.]

289) (**affaniae** oder **afanniae, -as** *f.* (Herkunft des b. Apulej. Met. 9, 10 u. 10, 10 sich findenden Wortes ist dunkel), leere Ausflüchte; wenn Goltz, ALL II 597, frägt „ist das Wort identisch mit ital. *affanno*?", so ist darauf mit einem entschiedenen „nein" zu antworten. Vgl. oben **adhano.**)

290) [***af-fascĭo, -are** (v. *fascis*), zusammenbinden, dav. ital. *affasciare* (hat die eigentl. Bedtg. bewahrt); prov. *affaissar* u. frz. *affaisser* (sind in die Bedeutung „durch eine Last niederdrücken" übergegangen). Vgl. Dz 134 *fascio*.]

291) [***af-fauto, -are** (v. **fautus* f. *fotus*), verhätscheln, sicher, dreist machen, nach Moraes, dem G. Paris, R IX 333, beistimmt, Grundwort z. span. (*ahotar*) *ahotado* dreist, ptg. *afoutar*, dazu Vbadj. *afouto*, sicher, dreist. Förster, Z III 563, leitete das Wort von *fultus* ab, Dz 460 *hoto* von *fōtus*, was wegen des *ou* im Ptg. unstatthaft ist.]

292) dtsch. **Affe** = rtr. *áfa f.*, vgl. Gartner, Gr. § 22.

293) **ăf-fēcto, -āre** (v. *afficio*), (zu einer Sache andere) hinzuthun; ptg. *affeitar*, zurichten, schmücken; span. *afeitar*, schminken. Vgl. Dz 415 *afeitar*.

***ăf-fĕrĭo, -īre** s. **ferio.**

294) ***ăf-fībŭlo, -āre** (v. *fibula*), (ein Kleid) mit einer Spange befestigen; ital. *affibbiare*, mit einer Spange anstecken; prov. *afiblar, afublar* (mit derselben Bedtg. wie im Ital.); frz. *affubler*, einhüllen (abnorm ist der Wandel des *i* zu *u*). Vgl. Dz 503 *affubler*; Gröber, ALL I 236.

295) [*ăf-fĭcto, -āre (v. *fictus* f. *fixus*), fest machen; davon ital. *affittare*, vermieten. Vgl. Dz 141 *fitto*. S. auch unten lŏco.]

296) [*ăf-fīdūcio, -āre (v. *fides*), anvertrauen; dav. span. *afuciar, ahuciar*, Vertrauen einflöfsen, vgl. Dz *fiúcia*.]

297) *ăf-fīlio, -āre (v. *filius*), an Kindesstatt annehmen; prov. *afilhar;* frz. *affilier* (gel. W.); cat. *afillar;* span. *afijar, ahijar* (dav. *ahijado*, Pate), *ahijar* hat auch die Bdtg. „Junge werfen": ptg. *afilhar*. — Im Rum. wird **infiliare* = *infĭez, ai, at, a* gebraucht, vgl. Ch. *fĭu*.

298) *ăf-fīlo, -āre (v. *filum*), an einem Faden aufziehen, die Schneide eines Werkzeuges fadendünn, scharf machen, schleifen (die letztere Bdtg. ist im Rom. die übliche); ital. *affilare;* prov. *afilar*; frz. *affiler;* span. *ahilar*, in einer Reihe gehen: ptg. *afilar*, zuspitzen.

299) [*ăf-fīno, -āre (v. **finus*, fein), fein machen; ital. *affinare;* rum. *afin, ai, at, a*, vgl. Ch. *fain;* prov. *afinar;* frz. *affiner* u. *r-affiner*, (altfrz. auch *afiner*, beenden, v. *fin* = *finis*; cat. span. *afinar;* ptg. *affinar*).]

300) [*ăf-flātĭco, -āre (am wahrscheinlichsten v. lat. *flāto*, blasen, vgl. Storm, R V 179, Scheler im Dict. *s. flatter*, indessen ist auch die Ableitung vom altn. *flatr*, flach, glatt, als möglich zu bezeichnen, vgl. Mackel 68), anblasen, Luft zufächeln u. dadurch jem. ein Behagen bereiten, daher in übertragener Bdtg. liebkosen, schmeicheln (oder: glatt machen, streicheln, schmeicheln). *Afflaticare* ist nach Storm, R V 178, das Grundwort z. span. *halagar*, liebkosen, das demnach mit frz. *flatter* stammverwandt wäre. Dz 457 *halagar* stellte bezüglich der Herkunft des Verbs zwei Vermutungen auf: entweder sei es abzuleiten von got. *thlaihan*, *παρακαλεῖν*, *ἐναγκαλίζεσθαι*, oder aber sei es als Kompositum *fa-lagar* zu fassen, dessen zweiter Teil dem got. *(bi)laigôn*, belecken, woven auch span. *lagotear*, prov. *lagot* (vgl. Dz 623 *lagot*), entspreche. Die erste Annahme stöfst jedoch auf grofse lautliche Schwierigkeiten, die zweite aber läfst das *fa-* unerklärt. In Bezug auf die Lücke der zweiten Diezschen Hypothese trat Cornu, R IX 133 u. X 404, ergänzend ein, indem er, auf vereinzelt vorkommendes *fallagar* sich berufend, das Wort aus *faziem* = *faz, haz *legare* oder *lagare* = *laigôn*, das Gesicht belecken, erklärte. In ähnlichem Sinne sprach sich Brinkmann, Metaphern 244, aus. G. Paris aber wies, R X 404 Anm., darauf hin, dafs auch frz. *flatter* ursprünglich „mit der flachen Zunge belecken" (der Bär sein Junges) bedeute. Bedenken dagegen äufserte Baist, Z IV 474. Der letztere Gelehrte vermutete, RF I 134, dafs *halagar* eine Scheideform zu *folgar, holgar* = lt. *follicare* (vgl. Dz 459 *holgar*) sei, Übertritt von *o* vor *l* zu *a* sei zwar sehr selten, könne aber durch die (in *ahalagar*) vorgesetzte Partikel (Assimilation) begünstigt werden; in *Z* VII 117 vermutet B. das Grundwort in ahd. *hlahhan*. Alles in allem erwogen, bleibt Storm's Herleitung doch die wahrscheinlichste, da sie sowohl den Lauten wie dem Begriffe leidlich gerecht wird. Vgl. unten flātĭto.]

301) ăf-flīgo, flīxī, flīctum, flīgĕre, niederschlagen, betrüben; ital. *affligo, flissi, flitto, fliggere;* altfrz. *afflire*, Pt. *afflit*.

302) ăf-flo, -āre, anblasen, anwehen, (etwas ausschnuppern, auswittern, finden); ital. neap. *axiare*, sicil. *asciari;* rum. *aflu, ai, at, a*, vgl. Ch. *s. v.:* rtr. *afflar*, vgl. Ascoli, AG I 57 u. 111 Anm. 1, VII 515 (über die Konjug. des Vbs. s. ebenda 463); span. *ajar* (hat im Neuspan. die Bdtg. „beleidigen" angenommen, welche aus „anblasen, anrühren" sich unschwer erklärt) u. *fallar, hallar* (durch Umstellung aus *afflar* (finden); ptg. *aflar, achar*. Vgl. Dz 414 *achar* u. 457 *hallar*.

303) [*ăf-fŏllo, -āre (v. *follis* = frz. *fou*), zum Narren machen, ist nach Tobler's (Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII = NF. III 419) Annahme das Grundwort zu altfrz. *afoler* (mit offenem *o*), jem. übel mitspielen, Leid, Schaden am Leibe anthun, vgl. auch G. Paris, R VI 156. Dz 142 *follare* hielt das Vb. für ein Komp. v. *fouler*, treten, es ist dies aber wegen der Qualität des *o* nicht möglich. Das Richtige hat Scheler im Anhang 727 nachgetragen. S. auch unten fullo.]

304) [*ăf-fŏro, -āre (v. *forum*), den Marktpreis bestimmen, taxieren; altfrz. *afeurer;* prov. span. ptg. *aforar*. Vgl. Dz 146 *foro*.]

305) [ăf-frōnto, -āre (v. *frōns*), die Stirn zuwenden, trotzen; ital. *affrontare;* (rum. *infrunt, ai, at, a*, vgl. Ch. *frunte*); prov. *afrontar;* frz. *affronter:* cat. span. *afrontar*, neusp. *afrentar*. Vgl. Dz 8 *affrontare*.]

306) [*ăf-fūmo, -āre (v. *fumus*), anrauchen; ital. *affumare;* rum. *afum, ai, at, a*, vgl. Ch. *fum:* prov. *afumar:* span. *ahumar;* ptg. *afumar*.]

307) [*ăf-fŭndĭo, -āre u. *ăf-fŭndo, -āre (v. *fundus*), vertiefen; ital. *affondare;* rum. *afund, ai, at, a*, vgl. Ch. *fund;* prov. cat. *afonsar, -zar;* altfrz. *afonder;* span. *afondar, ahondar;* ptg. *afundar*.]

308) ndl. afhalen, herabholen; davon frz. *affaler*, Tauwerk herunterziehen, vgl. Dz 503 *affaler;* Scheler im Dict.[3] *s. v.*

309) āfrĭcus, -um m., (der von Afrika herkommende) Westsüdwestwind; ital. *africo;* span. *ábrego*. Vgl. Dz 413 *ábrego*.

310) ahd. agaza (aus *agatja?*), Elster; ital. *gazza, gázzera;* prov. *agassa, gacha;* frz. *agace*. Dz 159 *gazza* leitete das Wort von nhd. *agalstra* ab. — Vgl. Mackel, 12, 46, 62, 149, 174. — Eine Ableitung von frz. *agace* ist *agacin*, Hühnerauge, vgl. Fafs, RF III 495. — Über das Vb. *agacer* s. oben *ad* + *hazjan;* zu *agaza* gehört *agacer* nur insofern, als es altfrz. auch „wie eine Elster schreien" bedeutet; *agacer* „reizen" ist = *ad* + ahd. *hazjan* hetzen: *agacer* „stumpf machen (Zähne, Messer)" ist vermutlich dasselbe Wort, dessen altfrz. volkstümliche Form *aacier* lautete. S. oben Nr. 180.

311) ăgărĭcon, i, *n.* (gr. *ἀγαρικόν*), der Lärchenschwamm (Bolitus laricis, Jacq.), Plin. 25, 103; daraus soll nach Dz 454 *garzo* entstellt sein span. *garzo*, Baumschwamm. Diese Ableitung ist nicht recht glaublich, u. eher möchte man das span. *garzo* für ursprungsgleich mit dem lomb. *garzo* (s. Dz 375 *s. v.*) = **cardeus* v. *carduus*, Distel, halten, wenn auch freilich ein etwas eigenartiger, indessen wohl nicht unerklärlicher Bedeutungsübergang anzunehmen wäre.

312) ăgĕr, ăgrŭm *m.*, Acker, Feld, ist im Rom. fast gänzlich durch *campus* verdrängt; erhalten scheint jedoch das Wort zu sein im ptg. *aro, ero*, Stadtgebiet, Weichbild, vgl. Cornu, R XI 81 (Bugge, R III 160, hatte das Wort auf *ānus* zurückgeführt; Dz 425 verzeichnet *aro* ohne eine Ableitung zu geben). Vgl. unten *anus*. — Vermischung zwischen *ager*, *area* u. *aër* scheint vorzuliegen im prov. altfrz. *aire*, vgl. unten area.

313) *ăg-gĕnŭcŭlo, -āre (v. **genuculum* f. *genu;*

[illegible] Tert. [illegible] sich *aggenuculari*, die Knie [illegible] prov. [illegible] *aggenolhar* [illegible] *agenolhar*, cat. [illegible] altspan. [illegible] das Neuspan. braucht statt [illegible] ptg. [illegible] *ajoelhar*. Das ital. u. Rum. [illegible] *ingenuculare*, vgl. [illegible] Vgl. unten *genuculo.

agger, -erem, Damm, s. arger.

314) *agina, -am f. (v. agere, vgl. [illegible] v. [illegible] Tert. [illegible] pudic. 11 [illegible] wo es sonst in der Latinität vorkommt, bedeutet es „das Loch, in welchem der Stift des Wagebalkens liegt und die Schnellwage sich bewegt“ [illegible] ital. *agina*, [illegible] *gina*, altspan. [illegible] altptg. *agulha*. Vgl. [illegible] Rhein. Mus. XXXVII 518. Gröber, ALL I 236, [illegible] Jahrb. XII 205 (zum Pariser Glossar 7692).

315) agino, -are (v. agina), sich drehen u. wenden, ist nach Caix, St. 135, das Grundwort zu ital. [illegible], „affaticarsi, adoperarsi“, indem das vortonige i dem hochtonigen a sich assimiliert habe; auf [illegible] führt dann Caix wieder eine ganze Reihe sonst schwer erklärbarer Worte zurück (*acciaccinarsi*, *acci[illegible]re*, *ciacciare*, *ciaccione*, *ciaccino*, *[illegible]arsi*).

316) agito, -are, davon wollte Trier frz. *aidier* ableiten, vgl. oben adjuto am Schlusse.)

317) [*ag-gladio, -are (v. *gladius* mit Anlehnung an *glacies*), ital. *agghiadare*, vor Kälte erstarren (aber auch: erstechen), prov. *esglayar*, erschrecken, niederschlagen; altspan. *aglayarse*, erstaunen. Vgl. Dz 161 *ghiado*. Näheres s. unter gladius.]

318) agnellus, -um m. (Dem. v. *agnus*), Lamm; ital. *agnello*, rum. *miel*, s. Ch. *s. v.*; rtr. das Fem. *agnella*, vgl. AG I 255, Z. 2 v. ob. u. VII 515; prov. *agnel-s*, *anhel-s*; frz. *agneau*. Den pyren. Spr. fehlt das Wort, sie brauchen statt dessen Ableitungen v. *chordus* (s. d.).

319) ago, egi, actum, -ere, ist, mit Ausnahme des subst. gebrauchten Pt. P. N. *actum* [s. d.], den rom. Spr. völlig abhanden gekommen; ersetzt wird es durch *minare* treiben, *conducere* führen, *facere* thun etc.)

320) *agonio, -are (v. gr. ἀγωνιᾶν), grofses Verlangen nach etw. haben, dav. ital. *agognare*, vgl. Dz 351 *agognare*.

321) *agorasia, -am (v. gr. ἀγορασία) f., ist nach Dz 377 *grascia* das Grundwort des ital. Subst.'s *grascia*, Lebensmittel; Caix dagegen leitet, St. 38, das Wort v. *granea* [s. d.] ab. Liebrecht, Jahrb. XIII 230, bringt ganz unnötigerweise *grascia* in Zusammenhang mit sscr. *grása*, gr. γράστις, dtsch. Gras. Das richtige Grundwort hat Canello, AG III 370, in *crass[i]a* gefunden. S. unten crass[i]a.

322) ăgrestis, e, *agrĕstĭus, a, um (v. *ager*), bäurisch, ist nach Caix, St. 39, das Grundwort zu ital. *grezzo*, *greggio*, roh, nicht bearbeitet (aber der Übergang von *st* : *zz* ist schwer glaublich, vgl. G. Paris, R VIII 618). Canello, AG III 348, nahm als Grundwort *grĕgius v. *grex*, zur Herde gehörig, gemein (also das Gegenteil von *ē-grĕgius*) an, womit die Qualität des *e* (*e*) sich nicht wohl vereinbaren läfst. Fumi endlich schlägt, Misc. 99, vor, als Grundwort ein Adj. *grevius, gebildet nach Analogie von *levius f. *levis* = ital. *leggio*, *leggiero*, anzusetzen. Rönsch, RF III 372, glaubte, dafs *greggio* aus gr. ἄγροικος entstanden sei, was ganz undenkbar ist. Auch Fumi's Annahme aber hat keineswegs die Wahrscheinlichkeit für sich, u. die Ableitung des Wortes mufs als noch fraglich bezeichnet werden, wie das schon Dz 377 gethan hatte. — Ital. *agresto*, Sauerling, geht nicht, wie Fumi p. 102 meint, auf *agrestis*, sondern auf *acer* (s. oben) zurück. — Dz 569 *engrès* frägt, ob altfrz. *engres*, hitzig, heftig, leidenschaftlich nicht etwa auf *agrestis* zurückgeführt werden könne. Die Frage ist entschieden zu verneinen. Ebenso ist aber auch keltischer Ursprung des Wortes abzulehnen, vgl. Th. p. 98. Das wahrscheinliche Grundwort ist *ingressus* (s. d.). Marchesini, Studj di fil. rom. II 1, setzt ital. *gresta* „uva acerba“ = *agrestis* u. das florentinische *gnaresta* „specie di uva aspra“ = *ri[nea] agrestis* an.

323) agrimonia, -am f., Odermennig (Agrimonia Eupatoria L.), Cels. 5, 27, 10, davon frz. *aigremoine*, vgl. Fafs, RF III 492.

324) bask. aguinatu, anbieten, darbringen, ist das wahrscheinliche Grundwort für span. *aguinaldo*, *aguilando*, Weihnachtsgeschenk. Nach Liebrecht, Jahrb. XIII 231, wäre das span. Wort sowie frz. *aguillanneuf*, Neujahrskuchen, aus dem Rufe der bretonischen Weihnachtsbettler „Eghinad d'ê“ (étrennes à moi!) entstanden, wofür er sich auf de la Villemarqué, Barzaz Breiz (1. Ausg. I 346) beruft. Es hat dies jedoch wenig Glaubwürdigkeit für sich, namentl. was das frz. Wort anlangt. Schuchardt, R IV 253, leitete *ag.* von *calendae* ab; Dz 415 liefs das Wort unerklärt.

325) *agurium n. (f. *augurium*), Vorzeichen, dav. rtr. *agur*, in einzelnen Redensarten, namentlich in *catar d'agur*, beobachten, wahrnehmen, vgl. Ascoli, AG VII 515; auch *far [a]gur* „considerare“, vgl. Ascoli, AG I 50; prov. *aür* Glück; altfrz. *aur*, *eür* in *bon-eür*, Glück, *mal-eür*, Unglück, nfrz. *bonheur*, *malheur*, worin das *h* auf falsch etymologisierender Anlehnung an *heure* = *hora* beruht; zu *eur* (*heur*) gehört das Adj. *heureux*, gleichsam **agurosus*, prov. u. altfrz. wurde auch das Pt. Prt. *ahurat*, *euré*, gleichsam **aguratus*, als Adj. gebraucht. — Die übrigen rom. Spr. haben (abgesehen von ital. *augurio*, gel. W., u. *uria* = *auguria*) *agurium* volkstümlich u. mit der Bedtg. „Glück“ nur in zusammengesetzten Ableitungen bewahrt, z. B. **ex-aguratus* = ital. *scia[g]urato*, unglücklich, span. *jauro* (aus *xauro*), verlassen. Vgl. Dz 31 *augurio*; Gröber, ALL I 237; Schwan, Z XII 198. Als gel. W. in der Bedtg. „Vorzeichen“ = ital. *augurio*; prov. *auguri-s*; span. *agüero*; ptg. *agouro*.

326) *aguro, -are (f. *auguro*), vorhersagen; altfrz. *orer*, wünschen, vgl. Tobler, Z I 480; prov. *aurar*, span. *agorar*; ptg. *agourar*; (ital. *augurare*); rum. *ur*, *ai*, *at*, *a*, s. Ch. *s. v.*

327) *Agustus, um, m. (f. *Augustus*), der Monatsname August: ital. *agosto* (sard. *austu*); rtr. *avust*; rum. *august*; prov. *agost*, *aost*; frz. *août*; cat. *agost*; span. ptg. *agosto*. Vgl. Gröber, ALL I 237.

328) arab. aʿhlas, Fem. ʿhalsa, braunrotes Pferd, davon nach Devic span. *alazan*, *alazano* (frz. als Fremdwort *al[e]zan*), Fuchs (von Pferden). Vgl. Scheler im Anhang 766.

329) kelt. Stamm *aibâ f, *aibo m. (davon gäl. *aoibh*, freundlicher Blick, freundliche Haltung), das Äufsere, freundliche Miene, ist vermutlich das Grundwort zu dem rätselhaften prov. *aib-s*, *aip-s* (auch *haip-s* geschrieben), *ab-s*, Sitte, Gewohnheit, Benehmen, vgl. Th. p. 88. Dz 504 *aib* brachte, aber freilich mit allem Vorbehalte, als mögliche Grundworte in Vorschlag: got. *aibr*, bask. *aipua*,

arab. *aub*. Nach Settegast, RF I 237, ist *aib* = *habeo*, *ab* = *habet*, was lautlich unmöglich.

330) anfränk. **aibhor** (ahd. *aibar*, bei Notker *eifir* u. *eiver*, ags. *äfor*); davon altfrz. *afre*, Schrecken, Grauen, nfrz. meist nur noch im Pl. üblich: *affres*, Todesschrecken; zu *affre* das Adj. *affreux*. Vgl. Dz 503 *afre*; Caix, St. 93, Mackel 114, 180.

331) gr. **αἶσχος** u. **αἰσχρόν**, mit verschobenem Accente *αἶσχρον sind nach Wiese, Z XI 554, die Grundworte zu span. ptg. *asco*, sard. *ascu*, für welche Dz 426 *asco* u. Caix, St. 166, ganz andere Ableitungen in Vorschlag gebracht hatten, vgl. die beiden folgenden Artikel. Auch ital. *aschio*, *astio*, Streit, Zwietracht, führt Wiese auf *aischion* zurück (anders Dz 353 *astio*). Wiese's Aufstellungen haben grofse Wahrscheinlichkeit für sich. S. unten **haifsts.**

332) [got. ***aiskôn** (ags. *âscian*, ahd. *eiskôn*, fragen, nhd. *heischen*) scheint das Grundwort zu sein z. ital. *aschero*, „voglia, vivo desiderio", vgl. Caix, St. 166.]

333) (got. **aiviski**, Schande, ist nach Dz 426 *asco* viell. Grundwort z. (ital.) piem. *scör*, Ekel, lomb. *ascara*, sicil. *ascu*, sard. *ascamu*, span. ptg. *asco*, Ekel, Abscheu, Neid, auch altfrz. *askeror*, (s. Leser p. 72) dürfte hierher gehören, vgl. Seifert, Gloss. z. Bonv. da Riva p. 9 u. Caix, St. 166.)

334) **ălă, -am** *f.* (aus *ag-la* v. *ago*), Flügel; ital. *ala* u. *ale* (zum Sg. gewordener Pl.), vgl. Canello, AG III 403 u. Tomm. 4960; rtr. prov. *ala*; frz. *aile*; cat. span. ptg. *ala*.

335) bask. **alabea**, das sich nach unten Neigende, ist viell. das Grundwort z. span. *alabe*, Zweig; Mahn, Etym. Unters. p. 52, leitete das Wort von bask. *adarra* (Zweig) + *be* (unten) ab, vgl. Dz 415 *alabe*.

336) **ălăcĕr, cris, cre** u. ***ălĕcĕr**, ***ălĕcrŭs, a, um**, mit offenem *e*, s. W. Meyer, Ntr. 148 Anm., lebhaft; ital. *allegro* (im Dial. v. Lecce liègru, liègra; vgl. Morosi, AG IV 118); rtr. friul. *alegro*, *legro*, *lero*, vgl. Ascoli, AG IX 354; prov. *alegre*; frz. altfrz. *alaigre*, *halaigre*, nfrz. *al(l)ègre*; cat. span ptg. *alegre*. Vgl. Dz 12 *allegro*; Gröber, ALL I 237; Darmesteter, R V 147 Anm.

337) **ălămānnŭs, a, um**, alemannisch, im Rom. deutsch; prov. *alaman-s*; frz. *allemand*; span. *Aleman*; ptg. *allemã*, *allemão*. Dem Adj. entspricht in den betr. Sprachen der Name für „Deutschland". — Der Italiener braucht als Adj. „deutsch" = *tedesco* (ebenso der Rätoromane), als Sbst. aber *Germania*.

338) arab. **al-'amâra**; dav. ital. *alamari* „allacciatura fatta con cordicini di seta o d'argenteria", span. *alamar*. Vgl. Caix, St. 145.

339) **Alānŭs, um** *m.*, Alane, dav. viell. ital. *alano*, Bullenbeifser, Dogge; altfrz. *alan*; span. *alano*; ptg. *alão*. Dz 10 *alano* leitete das Wort von *Albanus* (Albanier), also ebenfalls von einem Völkernamen ab, wie dies auch schon Ménage gethan hatte, *Alanus* liegt aber lautlich näher u. begrifflich nicht ferner.

340) arab. **al-anbîq** (vgl. Freytag I 62ᵇ), dav. ital. *lambicco*, *lambiccio*, *limbicco*, Destillierkolben; prov. *elambic-s*; frz. *alambic*; span. *alambique*; ptg. *lambique*. Vgl. Dz 187 *lambicco*. S. unten **lambicco.**

341) [***ălapetto, -are** (v. *alapa*), nach Bartsch, Z II 306, Grundwort zu dem einmal bei Peire Cardinal vorkommenden prov. Verbum *eiss-* (= *ex*) oder *deiss-* (= *de-ex*) *alabetar*, dessen Bedeutung aus der betr. Stelle nicht mit voller Sicherheit sich erkennen läfst.]

342) ***ălăpo, -āre** (viell. mit *alapa* zusammenhängend, viell. aber besser mit gr. λαπίζειν, vgl. über das Wort u. sein Vorkommen in der spätesten Latinität Rönsch, Z III 102), prahlen, sich rühmen, ist das wahrscheinliche Grundwort z. span. ptg. *alabar*, loben, vgl. Rönsch a. a. O. Dz 415 *alabar* leitete das Wort von *allaudare* ab, indem er Ausfall des *d* u. — was nicht statthaft — Verhärtung des *u* zu *v* u. weiter zu *b* annahm.

343) arab. **al-'arabî**, dav. span. *alarbe*, roher, ungebildeter Mensch, Vielfrafs; ptg. *alarve*. Vgl. Dz 416 *alarbe*.

344) arab. **al-'aqrab**, Scorpion, dav. span. *alacran*, ptg. *alacrão*. Vgl. Dz 416 *alacran*.

345) arab. **al-'ar'd**, Heerschau, (vgl. Freytag III 137ᵃ); dav. span. ptg. *alarde*. Vgl. Dz 416 *alarde*.

346) arab. **al-arîr**, Getöse (vgl. Freytag I 24ᵃ); dav. span. ptg. *alarido*, Kriegsgeschrei. Vgl. Dz 416 *alarido*, wo auch darauf aufmerksam gemacht wird, dafs in der altfrz. Chanson d'Antioche II 122 den Sarazenen der Kriegsruf „aride! aride" beigelegt wird.

347) arab. **al-arzah** (vgl. Freytag I 25), eine Fichtenart, s. **lārix.**

348) **ălaudă, -am** *f.* (gallisch-keltisches Wort, vgl. Plin. 11, 121), Lerche; dav. ital. *allodola*, *lodola*, *allodetta*; prov. *alauza*, *alauzeta*; frz. altfrz. *aloe*, vgl. Schwan, Z XII 211, nfrz. *alouette* (davon bret *alc'houedez*, vgl. Th 29); span. altsp. *aloa*, *aloeta*, neusp. *alondra*; (ptg. ist statt des Wortes eingetreten *cotovia*, *sombria*). Vgl. Dz 13 *allodola*.

ălbă, -am s. **ălbŭs, a, um.**

349) **ălbārĭus, a, um** (v. *albo*), zum Übertünchen der Wände gehörig (nur in dieser Bedeutung zu belegen, bedeutete aber gewifs auch „weifslich" u. dgl.): dav. prov. *albar*, Sbst., frz. *aubier*, *obier*, Sbst., Splint, Wasserhollunder. Vgl. Dz 57 *aubier*.

350) arab. **al-baschârah**, gute Nachricht (vgl. Freytag I 142ᵇ); dav. span. *albricias*, Pl., Geschenk für eine gute Nachricht, dazu auch das Vb. *albriciar*, ptg. *alviçara*, Trinkgeld, Finderlohn, vgl. Dz 417 *albricia*.

351) ***ălbĕŏlus, a, um**, weifslich; dav. rum. *albior*, vgl. Ch. *alb*.

352) **ălbēsco, -ĕre** (v. *albeo*), weifs werden; dav. rum. *albesc*, *ii*, *it*, *i*, vgl. Ch. *alb*.

353) **ălbĭco, -āre**, weifs machen; dav. ital. *albicare*, weifsen, u. *albeggiare*, dämmern, vgl. Canello, AG III 373.

354) ***ălbīspīna** (vgl. Gröber, ALL I 237) s. unten **albus, a, um.**

355) ***ălbĭtĭă, -am** (v. *albus*), Weifse; dav. rum. *albeața*, vgl. Ch. *alb*, wo auch eine grofse Anzahl anderer, meist blofs auf das Rum. beschränkter Ableitungen v. *albus* angeführt ist; prov. *albeza*.

356) arab. **albondoca**, Klofs, ist nach Baist, Z V 233, das Grundwort zu rtr. *anduchiel*; frz. *andouille*, Leberwurst, davon *andouillette*, Kalbfleischklöfschen, cat. *mandonguilla* u. *mondonguilla*; span. *albondiga*, *albondiguilla*, *almondiguilla*, dazu die Scheideform *mondongo*, Kutteln, ptg. *almondega*. Dz 508 *andouille* leitete das frz. u. rtr. Wort sowie das gleichbedeutende neap. *nnoglia* v. lt. *inductilis* ab, und daran wird für diese Worte gewifs auch festzuhalten sein, vgl. G. Paris, R XI 163 u. Scheler im Anhang zu Dz 781; für die Ausdrücke der pyren. Sprachen dagegen wäre der arab. Ursprung recht denkbar.

357) arab. **al-bornos**, Rock mit Kapuze (vgl. Freytag I 115ᵃ); davon span. *albornoz*, eine Art grobes,

[illegible] Mantel mit Kapuze, ptg *albernoz* [illegible] (rtr. *[illegible]*). Vgl. Dz 416 *albornoz.*

358) **albulus, a, um** (v. *albus*), weifslich, ist das [illegible] Grundwort zu 1. ital. *albero, albera,* Schwarzpappel, vgl. Dz 351 *albero*, wo auch auf [illegible] Ansicht, dafs *albero* = *arborem* sein könne, [illegible] wird. — 2) frz. *able* f. *alble* [illegible] Weifsfisch, vgl. Dz 502 *able.*

359) **albumen, inis** n. (v. *albus*), das Weifse, ital. *[illegible]* [illegible]. vgl. Ch. *alb.*

360) **alburnum,** [illegible] (v. *albus*), Splint, davon altfrz. *[illegible]*. Vgl. Dz 511 *aubier.*

361) **albus, a, um** (vom St. *albh* weifs, vgl. Vaniček I 64), weifs, ist als Adj. in den rom. Spr. nahezu geschwunden u. durch germ. *blank* verdrängt worden; erhalten ist *albus*, doch nur im beschränkten Gebrauche, im Rum. *alb*, vgl. Ch. s. v.; rtr. *alf, alv*, vgl. Ascoli, AG VII 515, u. ptg. *alvo*, weifslich, auch Sbst. das Weifse im Auge, Zielscheibe, Ziel. Sonst lebt *albus* noch in vereinzelten Fällen substantivierten Gebrauches und in einigen Zusammensetzungen fort, nämlich: 1. *alba*, Sbst., im Cat. eine Pappelart bezeichnend, vgl. Dz 351 *albero*. 2. ital. prov. span. *alba*, Morgenrote, frz. *aube*, ptg. (u. rtr.) *alva*, vgl. Dz 10 *alba*; 3. *alba spina, -um*, Weifsdorn, = prov. *albespi-s*, altfrz. *albespine, albespin*, nfrz. *aubépine*; Gröber, ALL I 237, setzt *albuspina, -um* als lat. Grundwort an, sich dabei auf *albicapillus*, Weifskopf (nur einmal bei Plautus, Mil. 631, vorkommend) berufend. Die Notwendigkeit dieses Verfahrens dürfte aber in Abrede zu stellen sein, auch ist *albicapillus*, weil offenbar nur eine scherzhafte Bildung, kaum ein zutreffendes Analogon. Vgl. auch A. Darmesteter, R I 388 Z. 1 v. u. 4. *alb(us)* + span. *bazo*, dunkelbraun, dürfte viell. span. *albazano*, hellbraun, zurückgehen (ptg. *alvação*, weifslich, direkt v. *albus*). Vgl. Dz 416 *albazano*. Über *alba* als Kleidungsstück vgl. Havet, R VI 291.

362) arab. **al-chanǵar** (vgl. Freytag I 530ᵃ), Dolch; davon span. ptg. *alfange*, Säbel, vgl. Dz 419 *alfange.*

363) arab. **al-charschof,** Artischocke, davon ital. *carciofo*, span. ptg. *alcarchofa, alcachofa, -fra*, vgl. Dz 27 *articiocco*, s. auch unten **ar'dî schaukî** u. **artytica.**

364) arab. **al-châzeq,** Lanzenspitze (vgl. Freytag I 483ᵇ), vielleicht Grundwort zu ital. *zagaglia*, Wurfspiefs; prov. *arssagaya*; frz. *zagaie* (altfrz. *arcigaye, archegaye*), Assagaie; span. ptg. *azagaia, zagaia*. Vgl. Dz 345 *zagaia*, wo aber bemerkt wird, dafs Engelmann 69 u. Dozy 76 andere Ableitungen vorziehen.

365) arab. **al-chill,** Nadel (vgl. Freytag I 472ᵇ); davon span. *alfiler* u. *alfilel* (viell. an *filo* angebildet), Stecknadel; ptg. *alfinete*. Vgl. Dz 419 *alfiler.*

366) arab. **al-chomrah,** Teppich zum Beten (vgl. Freytag I 472ᵇ); davon span. *alfombra*, Fufsteppich; ptg. *alfambar*, grobe, rote Bettdecke. Vgl. Dz 419 *alfombra.*

367) arab. **al-chorǵ** (vgl. Freytag I 441ᵃ); davon span. *alforja*, Quersack, Felleisen; ptg. *alforge*, Quer-, Bettel-, Reisesack. Vgl. Dz 419 *alforja.*

368) ***alenitus, -um** *m.* (aus *anhelitus*), Atem (sard. *alenu*); span. *aliento*; ptg. *alento*. Vgl. Dz 12 *alenare*; Gröber, ALL I 237; W. Meyer, Z VIII 227; Behrens, Metath. p. 97.

369) ***aleno, -are** (aus *anhelare*), atmen; ital. *alenare* „tirar il fiato", u. *anelare*, „tirar il fiato lungo, aspirare moralmente", vgl. Canello, AG III 397, dav. Vbsbst. *alena, lena*, sard. *alenu*; prov. *alenar*, frz. *haleiner, halener*, dazu Vbsbst. *haleine*. (Span. ptg. ist *respirar* dafür eingetreten.) Vgl. Dz 12 *alenare*; Gröber, ALL I 237.

370) germ. **alesun,** Ahle (ahd. *alansa*), davon ital. *lèsina* (bedeutet auch „Knauserei" und ist in dieser Bedtg. im Frz. als Fremdwort, *lésine*, erhalten; der seltsame Bedeutungswandel ist von Ménage erklärt worden, freilich in sehr unbefriedigender Weise, man sehe das Nähere bei Dz 192 *lèsina*); prov. *alena*; frz. *alène* (u. *lésine*, s. ob.); span. *alesna, lesna*. Vgl. Dz 192 *lesina*, Mackel 46, 96, 173 (p. 46 setzt Mackel *alesna*, p. 96 dagegen **âlisna* oder **âlinsa* als Grundform an).

371) arab. **al-faras,** Pferd (vgl. Freytag III 331ᵇ); span. ptg. *alfaraz*, leichtes Pferd der maurischen Reiterei, vgl. Dz 419 *alfaraz*. Frz. Vielleicht aus *al-faras* entstanden sind altfrz. *aufage*, Pferd (vgl. Dz 511 *aufage*) sowie das Adj. *auferrant* (prov. *alferan*), grau, wo Antritt des Suffixes *-ant* an den scheinbaren Stamm *fer* u. im Frz. Verdoppelung des *r* in Anlehnung an das Adj. *ferrant*, eisenfarbig (grau), stattgefunden hätte; für *auferrant* würde dann auch das vermeintlich damit zusammenhangende Partizipialadj. *ferrant* (prov. *ferran*) für ein Pferd von bestimmter grauer Farbe gebraucht worden sein. Vgl. Dz 582 *ferrant* u. Böhmer, RSt I 258. Möglicherweise steht mit *al-faras* auch im Zusammenhang frz. *haras*, Stuterei. Vgl. Dz 611 *haras*. S. unten **haraceum.**

372) arab. **al-fâris,** Reiter, Ritter (vgl. Freytag III 332ᵃ); davon ital. *alfiere*, Fähndrich, Läufer (wohl erst aus dem Span. entlehnt); span. ptg. *alférez*, Fähndrich. Vgl. Dz 352 *alfiere*, 419 *alferez*. — Nicht auf arab. *al-fâris*, sondern auf pers. *fers*, Feldherr, gehen zurück die prov. u. frz. Benennungen der Königin im Schachspiel: prov. *fersa*, altfrz. *fierce, fierche, fierge*, daraus durch Volksetymologie nfrz. *vierge*. Vgl. Dz 584 *fierce.*

373) arab.-pers. **al-fil,** Elephant, ist in den rom. Spr. als Benennung der dem Könige, bezw. dem Feldherrn (der Königin, s. oben den Schlufs des vorhergehenden Artikels) nächststehenden Schachfigur mit arab. *al-fâris* (s. d.) = span. *alferez* etc., Fähndrich, vermengt worden, was eine Änderung in der Auffassung der betr. Figur zur Folge gehabt hat: der Kriegselephant wurde zum Fahnenträger, ja zum Läufer, im Frz. sogar durch volksetymologische Um- u. Andeutung (s. Fafs, RF III 505 oben) zum Hofnarren (die somit frei gewordene Rolle des Kriegselephanten wurde auf den Thurm übertragen); ital. *alfido* (neben *alfiere*); span. *alfil, arfil*; ptg. *alfil, alfir*; altfrz. *aufin*; nfrz. *fou*. Vgl. Dz 12 *alfido.*

374) arab. **al-fostoq,** Pistazienbaum (vgl. Freytag III 146ᵃ); davon span. *alfóstigo, alfócigo, alfonsigo*; ptg. *alfostico*. Vgl. Dz 419 *alfócigo.*

375) **algă, am** *f.*, Seegras, Tang; ital. *alga*; frz. *algue* (gel. W.); span. *alga, aliga, ova* (aus *alga, *auga, *oga*), vgl. Parodi, R XVII 70.

376) arab. **al-ǵabah,** Köcher (vgl. Freytag I 281); davon span. *aljaba*, ptg. *aljava*. Vgl. Dz 420 *algaba*. (Über die Benennungen des Köchers in den rom. Spr. s. die eingehende Untersuchung von C. Michaelis, Jahrb. XIII 212 u. 308.)

377) arab. **al-ǵabr,** Wiedereinrichtung zerbrochener Dinge, dann terminus technicus für eine Rechnungsart (vgl. Freytag I 239ᵇ); davon ital. *àlgebra*; frz. *algèbre*; span. ptg. *álgebra* (nur gel. W., daher auch die auffällige Betonung). Vgl. Dz 12 *àlgebra.*

378) arab. **algarâbia**, zu Algarve, d. h. zum Westen gehörig, die Sprache der Afrikaner, soll nach C. Michaelis, R II 87 Anm., das Grundwort zu frz. *charabia*, Kauderwelsch (insbesondere der Dialekt von Auvergne) sein.

379) arab. **al-garâh**, Streifzug auf feindliches Gebiet (vgl. Freytag III 301ᵇ): davon span. *algara* Streifzug, Haufe berittener Parteigänger, dazu Vb. *algarear*, das Kriegsgeschrei erheben, u. davon wieder das Vbsbst. *algarada*, Kriegsgeschrei (auch frz. als Fremdwort *algarade*). Vgl. Dz 419 *algara*.

380) pers.-arab. **al-gauhar**, Edelstein, vgl. Freytag I 327ᵇ); davon span. *aljófar*, kleine, ächte, schief u. unregelmäfsig gebildete Perle; ptg. *aljofre*. Vgl. Dz 420 *aljófar*.

381) **Al-gozz**, Name eines türkischen Stammes, dessen Angehörige von den Almohaden zu Henkersdiensten gebraucht wurden: davon ptg. *algoz*, Henker, Scharfrichter. Vgl. Dz 419 *algoz*.

382) arab. **al-ǵubbah**, baumwollenes Unterkleid (vgl. Freytag I 238ᵃ); ital. *giubba*, *giuppa*, Wamms, Jacke (davon verschieden *giubba*, Mähne = lt. *juba*); vielleicht gehört hierher auch *cioppa*, langes Frauenoberkleid: rum. *šubeă*; rtr. *gippa*; prov. *jupa*; frz. *jupe*; span. *aljuba*, *chupa*.

Dazu 1) die Deminutivbildungen ital. *giubbetto*, *giubbetta*; frz. *gibet*, Galgen (eigentl. Krägelchen, vom Strick, der umgelegt wird: indessen ist diese von Diez aufgestellte Ableitung wohl nur ein geistreicher Einfall, in Wirklichkeit dürfte *gibet* das Deminutiv zu *gibe* sein, wie Littré annimmt, u. mit *gibier* u. *gibelet* eine Sippe bilden, s. unten ***capĭco** am Schlusse). — 2) Die Augmentativbildungen ital. *giuppone*; prov. *jubo*; frz. *jupon*; cat. *gipó*; span. *jubon* (bezeichnet auch die Strafe des Staupbesens); ptg. *jubão*, *gibão*. — Vgl. Dz 766 *giubba* u. *giubbetto*.

383) arab. **al-ḥâǵah**, nötige Sachen, Kleider, Spielzeug; davon span. ptg. *alhaja*, *alfaja*, Möbel, Kleinod; von ptg. *alfaja* ist abgeleitet *alfajate*, *alfajata*, eine Person, welche etwas, namentlich Kleider zurecht macht, Schneider, Schneiderin. Vgl. Dz 420 *alhaja*.

384) arab. **al-ḥauz**, Bezirk (vgl. Freytag I 441ᵃ); davon span. ptg. *alfóz*, Bezirk, Landschaft, Umgegend. Vgl. Dz 419 *alfoz*.

385) arab. **al-ḥolbah**, eine Pflanze, fœnum graecum (vgl. Freytag I 415ᵃ): davon span. *alholba*, Bockshorn (ein Pflanzenname); ptg. Pl. *alforras*. Vgl. Dz 420 *alholba*.

386) [***ălĭbānŭs, a, um** (v. *alibi*), wo andershin gehörig; davon frz. *aubain*, Fremder, u. *aubaine*, unverhoffter Fund, wenn letzteres Sbst. nicht etwa = **albana* (v. *alba*, Morgenröte, s. oben *albus*) ist u. eigentlich „Morgengabe" bedeutet. — Vgl. Dz 511 *aubain*.]

387) **ălĭca, -ăm** *f.* u. **ălĭcŭm** *n.*, Speltgraupen (wohl von $\sqrt{al}$ abzuleiten); davon rum. *alac*, Spelt, Malz, s. Ch. *s. v.*; span. *alaga*, Spelt, Dinkel, vgl. Dz 416 *alaga*. — Scheler im Anhang zu Dz 802 ist geneigt, in frz. *arigot*, *larigot* (wofür Dz 625 die Ableitung Frisch's von dem musikalischen Kunstausdruck *largo* als lautlich untadelhaft bezeichnete), Flöte, eine Ableitung von *alica* zu erblicken.

388) **ălĭcŭbī**, irgendwo; davon ptg. *algur*, *alhur*, *algures*. Vgl. Dz 420 *algures*. Analog gebildet ist ptg. *nenhures* = *nec ubi* nirgendwo, vgl. Dz 472 *s. v.* (*ubi* : *ubre* : *ure*).

389) ***ălĭcūnŭs, a, um** (= *aliqu is* + *unus*), irgend einer; ital. *alcuno*, sard. *alcunu*; rtr. *alchun*; prov. *alcus*; frz. (*alcun*) *aucun*; cat. *algú*; span. *alguno*; ptg. *algum*. Vgl. Dz 11 *alcuno*: Gröber, ALL I 237.

390) **ălĭd** (altlat., z. B. b. Lucret 1, 263, Catull. 29, 15 vorkommende Form für *aliud*), Anderes; davon prov. *al*, altfrz. *al*, *el*, altspan. altptg. *al*. Vgl. Dz 10 *al*; Gröber, ALL I 237.

391) **ălĭēnŭs, a, um** (v. *alius*), einem andern gehörig, fremd; ital. *alieno* (sard. *allenu*), gel. W.; frz. *alien*, gel. W.; span. *ageno*; ptg. *alheo*. Vgl. Dz 415 *ageno*.

392) germ. **alina**, Elle; davon ital. *alna*, *auna*, *alla*; prov. *alna*; frz. *aune*; span. *alna*, *ana*; ptg. *auna* (neben *ulna*). Vgl. Dz 14 *alna*; Mackel 12, 14, 57; G. Paris, R X 62. — Gröber, ALL I 238, setzt lat. *alna* f. *ulna* an, wozu eine Notwendigkeit nicht vorliegt. Auch Kluge (unter Elle) setzt *alina* als germ. Grundform an und leitet aus ihr die rom. Sippe ab.

393) **ălĭōrsŭm** (aus *alivorsum*), anderswohin; dav. prov. *alhors*, frz. *ailleurs*. Vgl. Dz 504 *ailleurs*.

394) ***(ali)quam** = rum. *cam*, Adv., leidlich, gut, gewissermafsen, beinahe, vgl. Ch. *s. v.*

395) **ălĭquăndō**, einstmals: davon altspan. *alguandre*, vgl. Cornu, R X 75. Dz. Gr. I 361 hatte *aliquantum* oder *aliquantulum* als Grundwort angesetzt.

396) **ălĭquī, -quae, -quŏd** (u. **ălĭquĭs**, **ălĭquĭd**), irgend einer, -jemand, irgend etwas. Von diesen Pronominibus sind im Rom. nur erhalten: 1. das Neutr. Sg. rtr. *velc*, vgl. Ascoli, AG I 363 Z. 15 v. ob. u. 371 Z. 6 v. ob.; prov. altfrz. *alques*; span. ptg. *algo*. — 2. Acc. Sg. M. span. *alguien*, jemand; ptg. *alguem*. Vgl. Gröber, ALL I 237.

Ersetzt wird das Pron. im Rom. durch Kompositionen, wie *aliqui* + *unus* = **alicunus* (s. d.), irgend einer. *qualis* + *quam* + *causa* = ital. *qualche cosa*, frz. *quelque chose*, etwas, u. dgl.

397) **ălĭquŏt**, irgend einige, soll zu dem frz. Speisenamen *haricot*, Gemengsel, Ragoût von Kalbfleisch, geworden sein (weil eine solche Speise aus einigen Bestandteilen sich zusammensetzt), u. dieser Name soll dann wieder auf (grüne, geschnittene) Bohnen übertragen worden sein, weil dies Gericht eine gewisse äufsere Ähnlichkeit mit einem Ragoût habe. So Génin, Récr. phil. I 46, worüber Dz 612 *haricot* u. Scheler (im Dict., *haricot* 1 u. 2) berichten. Die ganze Hypothese kann aber nur als ein gastronomischer Scherz aufgefafst werden, denn sie ist völlig unglaubhaft, namentlich — worauf schon Dz a. a. O. hinwies — in ihrem ersten Teile, weil ein Ragoût vernünftigerweise nimmermehr als „aliquot" bezeichnet werden kann. Schötensack, p. 135 u. 219, erklärt *haricot*, Bohne, als aus **fardicot* v. *fard* entstanden (also eigentl. „Schminkebohne") u. meint, dafs *-cot* mit lt. *cutis*, gr. *σκῦτος* zusammenhänge (!). Espagnolle, I 231, erlaubt sich den schlechten Witz, *haricot*, Bohne, vom griech. *ἄλυξ*, *ἄλυκος* (das, nebenbei bemerkt, in den üblichen griech. Wörterbüchern, z. B. in dem von Passow, fehlt) abzuleiten (!!). Der Ursprung des Wortes u. seiner Sippe (altfrz. *harligote*, Stück, *harigoter*, *harligoter*, zerstückeln; nfrz. *haricoter*, knickern, knausern, *haricoteur*, Knicker) ist eben vorläufig noch dunkel. Fast möchte man vermuten, dafs *haricot* in der Bedeutung „Gemengsel" eine Verballhornung von *ragoût* sei, die auf irgend welcher Volksetymologie beruht. Dafs aus dem Namen einer Mischspeise, in welcher gehacktes Fleisch eine grofse Rolle spielt, Worte mit der Bedeutung

[illegible] werden konnten, [illegible] Die Übertragung [illegible] „Rosette“ auf [illegible] Rädchen, wie [illegible] annahm, ist wenig [illegible] dieser Gebrauch [illegible] 17. Jahrh. aufkam.]

398) al(i)-[illegible] sic ebenso [illegible] ital. [illegible] vgl. Dz 512 [illegible] rtr. [illegible] vgl. [illegible] AG VII 516, in den übrigen rom. Spr. [illegible] wird, auch durch [illegible] *al hoc hominem*, [illegible] pt. [illegible] auch durch [illegible] ausgedrückt, vgl. auch [illegible] mit *ecce*, wie *acque sic* [illegible]

399) al(i)- + talis, ebenso beschaffen, — frz. [illegible] vgl. [illegible]

400) al(i)- + tantus, ebensogrofs, — frz. *autant*, vgl. [illegible]

401) aliter ubi, anderswo; davon ital. *altrove*.

402) aliubi, anderswo; dav. rum. *aiure*, s. Ch. [illegible] altspan. *aliubre*. Vgl. Dz 421 *alubre*.

alind, s. oben alid.

403) alium, i, n. Knoblauch, ital. *aglio*; rum. [illegible] Pl. [illegible] vgl. Ch. s. v.; prov. *alh*; frz. [illegible] span. *ajo*; ptg. *alho*.

404) aliunde, anderswoher; dav. prov. *alhondre*, vgl. Dz [illegible]

405) alius, a, um (vom St. *alja*, s. Vaniček I 65), ein anderer. Dies Pronominaladjektiv ist im Rom. durch *alter* fast völlig verdrängt worden, s. auch oben alid.

406) arab. al-kâfûr, Kampfer (vgl. Freytag IV 47); davon ital. *cafura*, *canfora*; frz. *camphre*, span. *alcanfor*, *canfora*. Vgl. Dz 84 *canfora*.

407) arab. al-kandarah, Stange (vgl. Freytag IV 66); davon span. *alcándara*, Stange, auf welcher die Falken u. andere zur Jagd abgerichtete Vögel sitzen. Vgl. Dz 417 *alcandara*.

408) arab. al-kîmîâ, Scheidekunst (vgl. Freytag IV 75); davon ital. *alchimia*; prov. *alkimia*; frz. *alchimie*; span. ptg. *alquimia*, nur gel. WW. Kürzungen des Wortes sind *chimica*, frz. *chimie*. Ob griechisch χημεία (b. Suidas) u. χυμός mit dem arab. *al-kîmîâ* etwas zu schaffen haben, das ist eine Frage, deren Erörterung aufserhalb der rom. Wortforschung liegt.

409) arab. al-kira, Mietpreis (vgl. Freytag IV 31); davon span. *alquile* u. *alquiler*; ptg. *alquilé* u. *alquiler*, dazu in beiden Spr. das Vb. *alquilar*, vermieten. Vgl. Dz 421 *alquile*. S. unten 1 loco.

410) arab. al-koḥl, ein feines Pulver zum Schwärzen der Augenbrauen (vgl. Freytag IV 15ᵃ), ist mit seltsamem Bedeutungswandel, vermöge dessen es zur Bezeichnung des Weingeistes gebraucht wird, in alle rom. u. überhaupt in alle modernen Kultursprachen übergegangen. Vgl. Dz 11 *alcohol*.

411) arab. al-korrâz, Krug; dav. span. *alcarraza*, weifses, irdenes Geschirr zur Kühlung des Wassers. Vgl. Dz 417 *alcarraza*.

412) arab. al-kuniah, Beiname; davon span. *alcuña*, Geschlecht, u. *alcuño*, Geschlechtsname, ptg. *alcunha*, Spottname, Beiname; cat. (valenc.) *alcunya*, Geschlecht. Vgl. Dz. 418 *alcuña*, wo Dz bemerkt, dafs das Wort lautlich auch aus dem germ. ahd. *adal kunni*, edles Geschlecht, hergeleitet werden könne.

413) al-lacto, -are, nebenbei stillen (Marc. Emp. 8, 8); ital. *allattare*, saugen; frz. *allaiter*.

414) *al-lactamino, -are (v. *lactamen*), düngen; davon ital. *alletamare*, vgl. Flechia, AG II 58, Z 2 v. ob.]

415) (ital. all'arme, zu den Waffen; dav. die Sbstve ital. *allarme*, rum. *larme*; frz. *alarme*; span. *alarma* etc. Vgl. Dz 12 *allarme*.)

416) *al-latino, -are (v. *latinus*), nach lateinischer Weise sprechen; davon ital. (genues.) *alatinar*, deutlich reden, vgl. Flechia, AG VIII 321.]

417) [*al-latjo, -are (v. got. *latjan* aufhalten); davon ital. *allazzare*, ermüden, vgl. Dz 352 *allazzare*.]

418) [*al-laturo, -are (v. *latus*), an die Seite setzen, — rum. *alaturez*, *ai*, *at*, *a*, vergleichen, s. Ch. s. v.

419) (al-laudo, -are, nach Dz 415 *alabar* Grundwort z. span. ptg. *alabar*, loben, vgl. dagegen oben alapo, -are.)

420) dtsch. all'aus! (Zuruf beim Trinken); davon frz. *allus* (b. Rabelais), vgl. Dz 328 *trincare*.

421) allec, -ecis n., Fischsauce; davon ital. *alice*, gel. W. in der lat. Bdtg., u. *alice*, Sardelle, vgl. Canello, AG III 317, viell. auch *laccia*, Maifisch; span. *alece*, Fischleberragout, u. *haleche*, eine Art Makrele, viell. auch *alacha*, Sardelle; neuprov. *alacho*, Maifisch. Vgl. Dz 186 *laccia*.

422) [*al-lectico, -are (v. *allicio*), anlocken, nach Horning, Z IX 140 u. Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X² 242, Grundwort z. frz. *allécher* ködern.]

423) [*ăl-lēgo, -are (v. *lex*), dem Gesetz anpassen; davon ital. *allegare*, den Metallgehalt der Münzen (in gesetzlicher Weise) normieren, dazu Vbsbst. *lega*; frz. *aloyer*, dazu das Vbsbst. *aloi*; span. *alear*. Vgl. Dz 191 *lega*; Förster, Z VI 108, wo wegen altfrz. *alier* das nfrz. *aloyer* als wahrscheinlich aus *ad-le(i)gare* entstanden erklärt wird.]

424) [ăl-lēno, -are u. al-lenito, -are (v. *lenis*), besänftigen, davon rum. *alin* u. *alint*, *ai*, *at*, *a*, s. Ch. *s. lin*.

425) allĕvatum, i n (Pt. P. P. v. *allevo*); davon rum. *aluat m.*, Hefe, Teig, s. Ch. *lua*.

426) *ăl-lĕvio, -are (v. *levis*), erleichtern; davon ital. *alleggiare*; frz. *alléger*; span. *aliviar*, *aligerar*; ptg. *alliviar*.

427) al-lĕvo, -āre, emporheben, erziehen, = ital. *allevar*, Vbsbst. *alliero*, Zögling; prov. *alevar*; frz. (*élever*, dav. Vbsbst. *élève*), jedoch ist altfrz. das Sbst. *alevin*, Brut, Zucht, vorhanden, davon die Redensart *avoir son alevin* [volksetymologisch verkehrt in *olivier*] *courant*, vgl. G. Paris, R XVIII 165; Tobler, Z XIII 330); span. (*alevar*) Vbsbst. *aliero*. Vgl. Dz 12 *allevare*.

428) ăl-lēvo, -āre (v. *lēvis*), glätten; davon nach Bugge, R III 160, span. *alifar*, ebnen, polieren, u. ptg. *anafar*, reinigen.

429) ăllĭgo, -āre, anbinden; ital. *alligare*, anbinden, *allear-si* (nach dem frz. *s'allier*), sich verbinden, vgl. Canello, AG III 374, wo fälschlich auch *allegare*, anführen, beweisen, zitieren (v. *al-leg-are*) als Scheideform aufgeführt wird; frz. *allier*; span. *aligar*; ptg. *alligar*.

430) allīsūs, a, um (Pt. P. P. v. *allīdo*), angestofsen; davon ital. (aret.) *aliso*, abgenutzt, vgl. Caix, St. 147.

431) [*ăllo, -are (nach *al-lā-tus* gebildet, wie **prostro* nach *prostra-tus*), soll nach J. Baur, Z II 592 das Grundwort zu frz. *aller* sein. Vgl. unten enato.]

432) *ăl-lŏco, -are, anlegen; davon frz. *allouer*, Geldsummen genehmigen, gelten lassen, vgl. Scheler im Anhang z. Dz 781.

allodium n. s. unten **al-ōd.**)

433) **ăl-lŏngo, -āre,** in die Ferne bringen: davon ital. *allungare;* rum. *alung, ai, at, a,* vgl. Ch. *lung:* auch sonst ist dies zusammenges. Ztw. vorhanden, so z. B. frz. *allonger,* längen, dazu das Vbsbst. *allonge* Verlängerung, daraus *longe* Strick am Halfter, vgl. Dz 628.

434) ***ăl-lūbrĭco, -āre** (v. *lūbricus*), gleiten; davon rum. *alunec, ai, at, a,* vgl. Ch. *lunec* (aus *lurec* aus *lubrec.*)

435) ***ăl-lūco, -āre** (v. *luc-s*), anzünden: davon prov. *alucar:* altfrz. *alucher,* vgl. Dz 630 *lueur.*

436) **ăl-lūdĭo, -are** neben *allūdere*), streicheln, kosen, plätschern (von dem an das Ufer schlagenden, das Ufer gleichsam streichelnden Wasser); davon (mit Bedeutungsverstärkung) ptg. *aluir* schütteln, vgl. Dz 421 *aluir.*

437) ***ăl-lūmĭno, -āre,** anzünden; davon ital. *alluminare;* prov. *alumenar;* frz. *allumer;* span. *alumbrar;* ptg. *al(l)umiar.*

438) ***ăl-lŭtŭlo, -āre** (v. *lutum*), beschmutzen; davon ital. (Dial. v. Campobasso) *allutera,* „infangare", vgl. d'Ovidio, AG IV 161 Z. 1 v. unten.

439) (**ăllŭvĭēs, -ēm** (v. *alluo*), Anschwemmung: davon nach Dz 381 *loja* ital. *loja,* der dem Leibe anhaftende Schmutz. Caix, St. 43, leitete das Wort von *illuvies* ab; W. Meyer, Z XI 256, erkannte in lt. *lorea,* Treberwein, das Grundwort.)

440) arab. **al-machsan,** Scheune, Warenniederlage (vgl. Freytag I 484b): dav. ital. *magazzino;* sard. (logud. gallur.) *camasinu* neben *magasinu;* frz. *magasin;* span (*al*)*magacen;* ptg. *armazem* Vgl. Dz 200 *magazzino;* Behrens, Metath. p. 28.

441) arab. **al-ma'dan,** Bergwerk (vgl. Freytag III 122a); davon span. *almaden,* Bergwerk, Metallmine, vgl. Dz 420 *almaden.*

442) arab. **al-magrah,** rote Erde (vgl. Freytag IV 195b); davon span. ptg. *almagra* u. *almagre,* Bergrot, vgl. Dz 420 *almagra.*

443) arab **al-mai'ah,** Storax: davon span. *almea* (Rinde des) Storax, vgl. Dz 420 *almea.*

444) arab. **al-mais,** Nesselbaum: davon span. *almez,* vgl. Dz 421 *almez.*

445) arab.-griech. **al-manach** (v. gr. *μήναχος, manachus,* Mondkreis an der Sonnenuhr) ist nach Mahn in Herrig's Archiv LVI 422 (vgl. Scheler im Anhang zu Dz 706) das vorauszusetzende Grundwort für ital *almanacco,* Kalender; prov. *armana;* frz. *almanac;* span. *almanaque;* ptg. *almanák.* Vgl. Dz 13 *almanacco.*

446) arab. **al-ma'tra'h,** Ort, wohin etwas gelegt wird, Kissen (vgl. Freytag III 47a); davon ital. *materasso,* Matratze: (romagn. *tamarazz*); prov. *almatrac;* frz. *materas, matelas;* cat. *matalàs;* span. ptg. *almadraque,* Matratze, Strohsack, Kopfkissen. Vgl. Dz 207 *materasso;* Behrens p. 30.

447) arab. **al-mechaddah** (vgl. Freytag I 464a); davon span. *almohada* (Kopfkissen); ptg. *almofada,* vgl. Dz 421 *almohada.*

448) arab. **al-meśmaś,** nach Caix, St. 152, Stammwort z. ital. *amoscino, abosino.* Pflaumenbaum, Pflaume; ptg. *ameixa, amexa.*

449) arab. **al-migfar,** aus Eisenringen verfertigter Helm (vgl. Freytag III 285b); davon span. *almofar, -fre,* der über den Kopf reichende Teil des Panzers; ptg. *almafre.* Vgl. Dz 421 *almofar.*

450) arab. **al-mod,** Mafs für Getreide u. Früchte (vgl. Freytag IV 159a); davon span. *almud;* ptg. *almude.* Vgl. Dz 421 *almud.*

451) arab. **al-monâdija,** Versteigerung; davon span. *almoneda,* Versteigerung; ptg. *almoeda,* vgl. Dz 421 *almoneda.*

452) arab. **al-moschrif,** Aufseher (vgl. Freytag II 414b); davon span. *almojarife,* Zolleinnehmer; ptg. *almoxarife,* Rentmeister. Vgl. Dz 421 *almoxarife.*

453) ***ālmŏsĭnă, -am** (aus gr. *ἐλεημοσύνη*), Almosen; (ital. *lemosina*); prov. *almosna;* frz. *aumône;* span. altsp. *almosna,* (neuspan. *limosna*); (ptg. *esmola*). Vgl. Gröber, ALL I 238; Dz 194 *limosina.*

454) (***alna, -am** *f.* (f. *ulna*), Elle, nach Gröber, ALL I 238, Grundwort z. ital. *alna* etc., s. oben **alina.**)

455) ***ălnĕtānŭs, ălnĕus** (v. **alnus**), **ălnus, -um** *f.* (vom St. *al-* wachsen), Erle: ital. *ontano* (?), vgl. Dz 387 *s. v.; alno* ist dichterisches Wort, vgl. Gröber, ALL II 431; rum. (*anin*), *arin,* vgl. Ch. *s. v.;* rtr. obereng. *aign,* untereng. *áudan,* (friul. *aunár, olnár*), vgl. Ascoli, AG I 13 Z. 5 v. oben, 261 no 10, 276 no 8, 487 Z. 17 ff. v. u.; frz. *aune;* span. *alno, alamo* (*negro*), vgl. Dz 416 *s. v.;* ptg. *alamo, alemo* (bedeutet Pappel u. Erle).

456) (**ălo, ălŭī, ălĭtūm** u. **altūm, ălĕrĕ,** nähren. Dieses wichtige Vb. ist im Rom. durch *nutrire* völlig verdrängt worden.)

457) altfränk. **al-ōd** (*ōd* aus *aud* = altn. *auðr,* ahd. *ōt,* ags. *ead*), Ganzbesitz; mutmafsliches Grundwort zu ital. *allodio;* prov. *alodi* u. *aloc alo;* frz. (altfrz.) *alue* (*f*), *alo* (mit offenem *o*) u. *alou* (mit off. *o*), *aleu,* vgl. Förster, Einltg zum Cliges p. LXIII, nfrz. *alleu;* span. *alodio;* (mlat. *al*(*l*)*odium, allodis*). Über die lautliche Entwickelung des schwierigen Wortes vgl. Mackel 27. 44. 121. 161. u. Th. Braune, Z X 266 ff., wo aber nichts wesentlich neues vorgebracht wird. Vgl. Dz 12 *allodio.*

458) [***ălŏĭnă, -am** u. ***ălŏĭnĭă, -am** (v. *ălŏē,* gr. *ἀλόη*); vorauszusetzendes Grundwort zu altfrz. *alogne,* nfrz. *aluine,* Wermut: vielleicht hängt damit auch das gleichbedeutende span. ptg. *alosna, losna* zusammen. Vgl. Dz 506 *aluine.*]

459) arab. **al-qabâlah,** an den Fiskus zu zahlende Taxe; davon span. *alcabála,* Verkaufsgebühr; ptg. *alcavala,* Eingangssteuer. Vgl. Dz 417 *alcabála.*

460) arab. **al-qaçr,** Schlofs (vgl. Freytag III 452b); davon (ital. *cássero* kleines Schlofs); span. *alcázar,* Schlofs, Kastell; ptg. ebenso (fehlt jedoch im Wtb. v. H. Michaelis). Vgl. Dz 417 *alcázar.*

461) arab. **al-qa'di,** Richter (vgl. Freytag III 461b): davon span. *alcalde,* Dorfvorstand; (ptg. *alcaide*) Vgl. Dz 417 *alcalde.*

462) arab. **al-qâid,** Befehlshaber (vgl. Freytag III 513a); davon span. *alcaide,* Kommandant einer Festung u. dgl. Im Ptg. haben sich *al-qa'di* u. *al-qaid* in der Form *alcaide* vereinigt. Vgl. Dz 417 *alcaide.*

463) arab. **al-qalī,** Aschensalz (vgl. Freytag III 494a), ist als technischer Ausdruck der Chemie in alle neueren Kultursprachen übergegangen.

464) arab. **al-qanaç,** Jagdbeute, Vb. *qanaça* erjagen (vgl. Freytag, III 504b); davon span. ptg. *alcance,* Verfolgung, Erreichung, Spur u. dgl., dazu das Vb. *acalzar* u. *alcanzar* (seit dem 12. Jahrh.), verfolgen, erreichen, gewinnen. Vgl. Dz 417 *alcance;* Tailhan, R IX 294.

465) arab. **al-qârah,** Anhöhe; davon span. *alcor* Hügel. Vgl. Dz 417 *alcor.*

466) arab. **al-qa'trân,** Theer (vgl. Freytag III 464b): davon ital. *catrame,* (Schiffs)theer; frz. *guitran,* Weiterbildung *goudron;* span. *alquitran;* ptg. *alcatrão.* Vgl. Dz 93 *catrame.*

467) arab. **al-qauvâd**, Kuppler (vgl. Freytag III 513ᵃ); davon [illegible] prov. [illegible] ptg. [illegible] Wb. v. Mahn [illegible]. Vgl. Dz 417 [illegible].

468) arab. **al-qobbah**, Gewölbe, Zelt; davon ital. [illegible], [illegible] Zelt; altfrz. [illegible] (Fremdwort). Neben [illegible] span. ptg. [illegible], Schiffskabinett. Vgl. Dz 11 [illegible].

469) arab. **al-qo'ton**, Baumwolle (vgl. Freytag III [illegible]); davon ital. [illegible], frz. [illegible] (damit [illegible] altfrz. *auqueton*, nfrz. *hoqueton*, gesteppter Wams, gesteckter Waffenrock, prov. [illegible], span. *algodon*, ptg. *algodão*. Vgl. Dz 111 [illegible].

470) arab. **al-sa'tl**, kleiner Napf, ist nach Engelmann p. 17 281 [illegible] das Grundwort zu span. [illegible], Schöpfeimer, dessen Herkunft ist indessen [illegible] wahrscheinlich, auf das gleichbedeutende [illegible] kann es keinesfalls ausgeleitet werden.

471) arab. **al-'tabl**, Pauke (vgl. Freytag III 40ᵃ); davon in gleicher Bedtg. ital. *atabalo*, *taballo*; span. *atabal*, ptg. *atabale*. Vgl. Dz 30 *atabalo*.

(arab. **al-tâbût** s. unten **tâbût**.)

472) **altanus, a, um** (v. *altus*), davon ital. span. *altana*, Sbst. Altan; (frz. *hautain*, hochmütig).

473) **altarium, i**, *n.*, **altaria, ium**, Pl. *n.*, **altare, is**, *n.* (v. *altus*), Altar; ital. *altare*; rum. *altar*, Pl. *f.* *altare*, vgl. Ch. s. v.; rtr. *auta*, *autè*, [illegible] *alteir*, vgl. Ascoli, AG I 261, 275, 487; prov. *altar*, *autar*; frz. *autel* (das *l* beruht auf Suffixvertauschung); span. ptg. *altar*, Altar, und *otero*, *otero*, Hügel, vgl. Dz 473 *otero*.

474) *****altarius, a, um** (v. *altus*), hochfahrend, vorauszusetzendes Grundwort zu ital. *altiero*; frz. *altier* (Fremdw.).]

475) **alter, a, um** (Komparativbildung aus dem Stamme *al*), der eine von zweien, der andere, ist in seiner eigentlichen Bedtg. u. *alius* nahezu völlig verdrängend in alle rom. Spr. übergegangen; ital. *altro*; rum. *alt*, vgl. Ch. s. v.; rtr. *altar*, *olter*, *oter*, *auter* (Ordinalzahl f. *secundus*), *atri* etc., vgl. Gartner § 105 S. 83 u. § 120, S. 166 u. 198; prov. *altre*; frz. *autre*; cat. *altre*; span. *otro*; ptg. *outro*.

476) **altera mente**, auf andere Weise; davon ital. *altramente*, *-i*; rum. *altmintre*, *altminte* (das einzige mit *mente* gebildete rum. Adv.), vgl. Ch. *minte*; frz. *autrement*.

477) **altereo, -are** (v. *alter*), streiten, nach Caix, St. 171, Grundw. z. ital. *attriearsi*, „garrire, contendere", das wohl besser auf lt. *tricare* zurückzuführen ist; auch ital. (dialekt.) *taroccare*, „contendere, bisticciare" möchte Caix, St. 621, auf *altercare* zurückführen.

478) [*****alteritia, -am** *f.* (v. *altus*), Hochmut; ital. *alterezza*, Stolz, u. *alterigia*, Hochmut, vgl. Canello, AG III 342.

479) **altero, -are** (v. *alter*), anders machen, schlimmer machen (in letzterer Bedtg. b. Cael. Aur. chron. 2, 8, 115), ist als gel. W. in fast alle rom. Spr. übergegangen, z. B. ital. *alterare*, frz. *altérer* (das gleichlautende Vb. „Durst erregen" ist von *****arteriare* abzuleiten). Vgl. Dz 506 *altérer*.

480) **ăltĕrum heri** ital. *altrieri* vorgestern, afrz. *autrehier* (dagegr. span. *antyer*, ptg. *anthontem*).

481) **ăltĕrum sic**, ebenso; davon ital. *altresì*; prov. *altresi*; altfrz. *autresi*; span. *otrosi*; ptg. *outrosim*. Vgl. Dz 14 *altresì*. Entsprechende Bildungen sind von *alterum talis* u. *a. tantus* vorhanden.

482) *****altio, -are** (v. *altus*), erhöhen, emporheben; ital. *alzare*; rum. *inalt, ai, at, a*, vgl. Ch. s. v.; prov. *alsar*; frz. *hausser*; span. *alzar*; ptg. *alçar*. Vgl. Dz 14 *alzare*; Gröber, ALL I 238; Flechia, AG II 31. — In ptg. *alçapão*, Klappe, Fallthür, erblickt C. Michaelis, Misc. 117, ein aus Verbindung der beiden Imperative *alça* + *pou* (v. *pôr*) entstandenes Sbst.

483) **altus, a, um** (Pt. P. P. v. *alere*), grofs gewachsen, hoch, ital. *alto*; rtr. *alt*, *ault*, *aut*, *ralt* etc., vgl. Gartner, § 200 S. 166; prov. *alt* (dazu Komp. *alçor*, *aussor*); frz. *'haut*; span. ptg. *alto*. Vgl. Dz 613 *haut*.

484) (**altus *buscus** (f. *buxus*), gleichsam hohes Holz, — frz. *hautbois*, ein Blasinstrument, vgl. Dz 613 *hautbois*.

485) **alucus, um** *m.*, Kauz (Serv. Verg. ecl. 8, 55); davon wahrscheinlich das Adj. span. *loco*, woven *locura*; ptg. *louco*, thöricht; auch in der Form *locco* (daneben *alocco*, *allocco*, welche Worte „Eule" u. „Dummkopf" bedeuten) in ital. Dialekten vorkommend. An keltische Herkunft der Worte ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 66. Dz 195 *locco*.

486) arab. **al-'ûd**, ein Saiteninsrument (vgl. Freytag III 240ᵃ); davon ital. *liuto*, *liúda*; rum. *alaută*, *lăută*; prov. *laut*; frz. altfrz. *leut*, nfrz. *luth*; span. *laúd*; ptg. *alaúde* — engl. *lute*, dtsch. Laute. Vgl. Dz 195 *liuto*.

487) arab. **al-vazîr**, Regent, erster Minister (vgl. Freytag IV 461ᵃ); davon (ital. *aguzzino*, Sklavenaufseher; frz. *argousin*, Stockmeister im Bagno); span. *alvacil*, *alguacil*, Gerichtshäscher; ptg. *alvazir*, *alvazil*, Schöffe, Richter, *alguazil*, Gerichtsdiener, *guazil*, Statthalter. Vgl. Dz 420 *alguacil*.

488) [*****alv(e)aniale**, *n.* (v. *alveus*); würde der lt. Typus zu span. *albañal*, *albañar*, Abzugsgraben sein. Vgl. Dz 416 *albañal*.

489) **ălvĕus, -um** *m.*, volkslat. auch *albeus* (v. St. *al*, vgl. Vaniček I 43), eine dem hohlen Leibe ähnliche Vertiefung, Wanne, Flufsbett, davon ital. *alveo*, Flufsbett, Bienenkorb (auch diese Bedtg. schon lat.), dav. *albuolo*, „vasetto", vgl. Caix, St. 146; rum. *albie*, Wanne, dav. zahlreiche Ableitungen, s. Ch. s. v.; frz. *auge*, Trog; span. ptg. *alveo*, Flufsbett. Vgl. Dz 512 *auge*.

490) *****alvīna, -am** *f.* (v. *alvus* Bienenkorb); rum. *albină*, Biene. Vgl. Dz 22 *ape*; Ch. *albie*.

491) **alўsson, i** *n.* (gr. ἄλυσσον), eine Pflanze, gut wider den Hundsbifs, nach einigen die wilde Art der Färberröte (Rubia tinctorum L.), Plin. 24, 95; davon span. *aliso*, Steinkraut.

492) *****ămantĭa** (v. *amo*); dav. nach Caix, St. 574, altital. *(a)manza*, Liebe, Geliebte, womit Caix dann wieder *smanziere*, Verliebter, u. *smanzeria*, *smanceria*, Liebkosen, Schmeicheln in Zusammenhang bringt.

493) **ămăracus, i** *m.* u. **-um, i** *n.* (gr. ἀμάρακος u. *-ον*), Majoran (Origanum Majorana L.); dav., vermutlich durch Einwirkung der Volksetymologie, ital. *majorana*, *maggiorana*; rum. *măgheran*, s. Ch. s. v.; prov. *majorana*; altfrz. *marone*; nfrz. *marjolaine*; span. *majorana*, *mejorana*; ptg. *maiorana*, *mangerona*. — Dtsch. Meigranne. Vgl. Dz 200 *majorana*.

494) *****ămarasca, -am** *f.* (v. *amarus*); davon ital. *amarasca*, *marasca*, Sauerkirsche. Vgl. Dz 383 *marasca*.

495) **ămarĭco, -are** (v. *amarus*), ver-, erbittern (vgl. Rönsch, Itala 162); davon ital. *amaricare* u. *amareggiare*; prov. span. ptg. *amargar*; cat. das Adj. *amarg*. Vgl. Dz 15 *amaricare*. S. *****ămārĭcus**.

496) *ămārĭcŭs, a, um u. *ămārĭcōsŭs, a, um, bitter (über das Vorkommen des Wortes s. Georges unter *amaritosus*); dav. in den pyrenäischen Sprachen *amargo, amargoso*, dazu das Sbst. *amargor*. Vgl. Dz 15 *amaricare*.

497) *amarĭtūdo, dĭnem *f.* (od. *ămărĭtūmen) Bitterkeit, = frz. *amertume* Bitterkeit, Herzeleid. Vgl. Cornu, R VII 365; Havet, R VII 593; Canello, AG III 367 Anm. 2; Ascoli, AG III 368 Anm.* S. auch unten *consuetumen.

498) ămārŭs, a, um (v. √ *am* schädigen, schadhaft, krank sein, vgl. Vaniček I 38 u. II 1234), bitter, erhalten im ital. *amaro*; rum. *amar*, s. Ch. *s. v.*; prov. *amar-s*; frz. *amer*; in den pyrenäischen Spr. durch **amaricus, -osus* (s. d.) verdrängt.

499) *ămbăctĭata, -am *f.* (v. **ambactiare* u. dieses v. *ambactus*, w. m. s.), Amt; davon ital. *ambasciata*, Botschaft; prov. *embaissada*; (frz. *ambassade* ist Fremdw.); cat. *embaixada*; span. *embajada*; ptg. *embaixada*. Vgl. Dz 15 *ambasciata*; Gröber, ALL I 238.]

500) [*ămbăctĭātōr, ōrem *m.* (v. *ambactus*), Beamter; ital. *ambasciatore* Botschafter; frz. *ambassadeur* etc. Vgl. Darmesteter, Rev. crit. 1884 p. 370 u. dagegen Horning, Z IX 141.]

501) ămbăctŭs, -um *m.* (keltischen Ursprunges: partizipiale Bildung zu dem mit der Präp. *ambi* verbundenen Verbalst. *ag-* „sich bewegen, umhertreiben“, vgl. Th. p. 30; got. *andbahts*, Diener, ist dem kelt. Worte urverwandt oder wahrscheinlicher dem Kelt. entlehnt), Dienstmann (Cäs. b. g. 6, 15, 2), davon prov. *abah* (*abait*) im Girartz v. Rossilho 3603, (Gerichts)beamter, vgl. Dz 502 *abait*; altfrz. *abait*, *ampas*, im Guill. de Palerne (éd. Michelant 902, Beamter, vgl. Mackel p. 74 (M. hält für möglich, dafs das Wort zwar keltisch wäre, die Romanen aber ihr Wort dem Germanischen entlehnt hätten); Scheler im Anhang z. Dz 780.

502) (arab. 'ambar, gemeiner, grauer Amber, wurde von Mahn p. 61 u. Dz 422 als Grundw. des span. ptg. Adj.'s *amarello, amarillo*, gelb, angenommen; von Tailhan, R IX 297, ist jedoch nachgewiesen worden, dafs diese, schon an sich wenig wahrscheinliche, Annahme, nach welcher der Name einer dunkeln Substanz zur Bezeichnung der gelben Farbe geworden sein soll, schon aus äufserem Grunde unhaltbar ist, da die massenhafte Verbreitung des Ambers, welche allein die Entstehung des schon im J. 912 urkundlich vorkommenden span. Adjektivs erklären könnte, für das frühere span. Mittelalter nicht nachgewiesen werden kann. Somit ist der Ursprung des Wortes dunkel, denkbar aber ist immerhin, dafs es mit *amarus*, bitter, zusammenhängt, wie ebenfalls Dz a. a. O. vermutete, aber aus Rücksicht auf die Logik für unwahrscheinlich erklärte. Der Bedeutungsübergang müfste gewesen sein „bitter(lich) — gallig — gelb“; wenn Dz bemerkt, dafs mit gleichem Rechte sich „süfs“ und „gelb“ durch „Honig“ vermitteln liefsen, so ist dies allerdings bereitwillig zuzugeben, zugleich aber auch zu bemerken, dafs ein stichhaltiger Einwand darin nicht enthalten ist, da ja ein Bedeutungswandel immer in Folge einer einseitigen Auffassung u. Übertragung eines Begriffes sich vollzieht, so dafs also unter mehreren, vielleicht sogar vielen Ausgangspunkten des Wandels, welche an sich vorhanden oder doch möglich sind, immer nur einer von der Sprache herausgegriffen wird.)

503) *ămbĭduo (*ambo* + *duo*), beide: ital. *ambedue, amendue*; rum. *amîndoi*; prov. *am(be)dui, am(be)dos*. altfrz. *amdui, andui, andos*. Vgl. Gröber, ALL I 239.

504) *ămbĭtārius, -um *m.* (v. *ambito*), scheint das Grundwort zu sein zu frz. *andier, landier*, Feuer-, Brandbock (engl. *andiron*). Dz 624 *landier* brachte das Wort in Zusammenhang mit dem mlat. *andena*.]

505) [ambĭto, -are (Frequ. v. *ambire*), umhergehen, ist nach Scheler im Anhang z. Dz 799 das Grundw. z. frz. *hanter* (vgl. auch Scheler's Dict.[3] *s. v.*). Scheler's Grundwort ist gewifs annehmbarer, als die sonst aufgestellten (altn. *heimta*, einen verlorenen Gegenstand zurückverlangen oder aufnehmen, Dz 611; *habitare*, Littré), völlig kann es indessen doch nicht befriedigen, ebenso wenig das von Scheler in der 3. Ausg. des Dict. vorgeschlagene **hamitare* v. mlat. *hamus* = germ. *heim*. Vielleicht darf man an **amitare* v. *ames, ĭtis*, Querholz u. dgl., denken, so dafs die Grundbedeutung wäre „einen Stock in der Hand herumdrehen, mit einem Stock hantieren, ein Werkzeug handhaben“, Anlehnung an germ. *hand*, *hant* konnte die Bedeutungserweiterung u. -verschiebung erleichtern. — Nach Gröber, ALL I 238 u. Misc. 40. soll *ambitare* das Grundwort zu *andare* etc. sein, vgl. darüber unten enato.

506) ămbĭtŭs, -um (v. *ambire*), das Herumgehen, ist nach Gröber, ALL I 239, das Grundwort z. rom. **ando*, altfrz. *onde*, Schritt.

507) 1. *ămbo, -ōnem (gr. *ἄμβων*), Kirchenpult, ist nach Caix, St. 235, das Grundwort z. rum. *amvón*, Pult, Tribune, u. dem ital. Deminutiv *bùgnola* „cattedra, larga cesta fatta di paglie intrecciate, banco ove alle udienze criminali stanno gli accusati“. — Dtsch. Bühne. (Kluge *s. v.* hält den Ursprung des Wortes für noch nicht aufgeklärt.)

508) 2. ămbo, ae, o, beide: ital. *ambo, ambi, ambe*; rum. *ambi* (*îmbi*), *ambe* (*îmbe*), vgl. Ch. *s. v.*; prov. *ambs, ambas*; altfrz. *ams, ans, ambes*; span. ptg. *ambos, ambas*. Vgl. auch oben *ambiduo u. unten *amphoterou.

ambrīces s. īmbrēx.

509) ămbŭlo, -āre (nach Rönsch, Z XI 247, v. *ambo*, also eigentlich „auf zwei Beinen gehen“): ital. *ambulare* „camminare“ (dav. Vbsbst. *àmbulo* in der Phrase „pigliar ambulo“) u. *ambiare* „l'andare dei cavalli a un certo passo“, vgl. Canello, AG III 359; rum. *umblu, ai, at, a*; nur im Rum. hat *ambulare* als volkstümliches Wort die ursprüngliche Bedtg. bewahrt, während es in allen übrigen Spr. auf die Bedtg. „im Pafs gehen (von Pferden)“ beschränkt worden ist, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *amblar*; frz. *ambler*; cat. span. ptg. *amblar*. Vgl. Dz 16 *ambiare*; Gröber, ALL I 239. — Über den von einigen vermuteten Zusammenhang von *ambulare* mit *aller* etc. vgl. unten enato.

510) [*ămbŭtrŭm = altfrz. *ambure*, beide. Vgl. G. Paris, Rôle de l'accent latin p. 62; Burguy, I 112; Cornu, R XI 109. Die Ableitung mufs als höchst zweifelhaft erscheinen.] S. ŭtrum.

511) āmĕntĭa, -am (v. *mens*), Sinnlosigkeit; ital. *amenza*; prov. u. altspan. *amencia*.

512) [*āmĕntĭo, -īre (v. *amens*), von Sinnen kommen, von Sinnen bringen; dav. rum. *ameţesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *minte*.]

513) *āmĕntīnŭm, i, n. (v. *amentum* für *agimentum*), Treibmittel; davon altfrz. *amentin, amantin* (b. Froissart, l'Esp. amoureuse 241, éd. Scheler), Schnur, die um den Kreisel gewickelt wird, dazu viell. das Vb. *amenter*. Vgl. Delboulle, R XII 104.

514) āmĕs, -ĭtĭs (eig. *apmes* v. **apo*, einfügen),

Querbildg, davon prov. amla, hölzernes Werkzeug, vgl. P. Meyer, R VIII [illegible] [illegible] Diakt v. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. span. ptg. [illegible] [illegible] [illegible] vgl. D. 423 *anda*. — Alt-[illegible] *hante*, *hanste* [illegible] [illegible] ist nicht, wie D. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] — *hastam* vgl. [illegible] Z II [illegible]

515) **amica, -am**, F[illegible]; davon altfrz. *amie*, [illegible], vgl. [illegible] daneben *amie* Freundin [illegible] [illegible] mit gleicher Bdtg. in den übrigen Spr. [illegible] [illegible]

516) ***amicitas, -atem** *f.* (für *amicitat-* v. *amicus*), Freundschaft; davon ital. *amistà*, prov. *amistat*, [illegible] [illegible] [illegible] cat. *amistat* (daneben *am*-[illegible] p. 12), span. *amistade*, ptg. *amizade*. Vgl. Gröber, ALL I 239.

517) **amicitia, -am** *f.* (v. *amicus*), Freundschaft, ist durch *amicitas* verdrängt worden.]

518) **amictus, -um** *m.* (v. *amicire*), Umhüllung; [illegible] altfrz. *amit*, Kappe, Mütze (möglicherweise [illegible] auch ntrz. *aumusse*, Chorpelzmütze, damit [illegible], freilich nur unter Annahme einer starken volksetymologischen Verunstaltung); span. *amito*, [illegible] Kappe, welche der Messe lesende Priester anlegt. Vgl. Dz 422 *amito*. — Dz 234 *pantofola* ist geneigt, auch frz. *emmitoufler*, einmummeln, mit *amictus* in Zusammenhang zu bringen.

519) **amicus, -um** *m.* (von der √ (*k*)*am*, begehren, lieben, vgl. Vaniček I 113), Freund; ital. *amico*; rtr. *amic*, *amih*, prov. *amic-s*, frz. *ami*; cat. *amic*, span. ptg. *amigo*. — Über den etwaigen Zusammenhang zwischen *amicus dulcis*, frz. *ami doux* u. frz. *amadouer* vgl. Tobler, Z X 577, s. oben **ad-mat-uo**.

520) ***amidum**, [illegible] *n.* (volkslat. für *amylon*), Kraftmehl, Stärke, s. **amylum**.

521) arab. **amir**, Fürst, Befehlshaber (vgl. Freytag I 59[illegible]); davon ital. *almirante* (aus *al-amir*), *ammiraglio*, *ammiraglio*, prov. *amiran-s*, *amirat-s*, *amiralh-s*; altfrz. *amire* (einen Beleg für diese Form findet man b. Burguy II 370), *amirant* (das *t* nach Analogie der Partizipialstämme auf *-nt*), *amirad*, *amiral* (c. r. *amiraus*); nfrz. *amiral*; span. *almirante*, *almiraj*, *almirage*; ptg. *almirante*. Die Form des Wortes ist offenbar in jeder Einzelsprache Gegenstand volksetymologisierender Umbildung gewesen, vermöge deren es bald den Partizipialstammen auf *-nt*, bald den Adjektiven auf *-al(is)*, bald denen mit *-atus* angeglichen und überdies das anlautende *a* teils als arab. Artikel *al* teils als Präpos. *ad* aufgefafst worden ist. Die ursprünglich allgemeine Bedeutung des Wortes, „Feldherr", wurde durch italienischen (sicilianischen, genuesischen) Einflufs zu derjenigen „Flottenführer" verengt. Zusammenhang zwischen frz. *amiral* u. arab. *amir-al-bahr*, „Befehlshaber des Meeres", anzunehmen, wie Engelmann p. 54 thut, ist nicht nur unnötig, sondern auch unstatthaft, weil es gar zu seltsam wäre, dafs der Artikel *al* sich erhalten haben, das durch ihn bestimmte Subst. *bahr* aber geschwunden sein sollte. Vgl. Dz 13 *almirante*.

522) **amĭta, -am** *f.* (Weiterbildung aus *am[m]a*, w. m. s.), Vaters Schwester, Tante, nur erhalten im rtr. *ameda* (in Ampezzo; dort auch *rameda*, wo *r*=*l* aus dem Artikel *la*, vgl. Ascoli, AG I 381, Z. 2 v. ob.), niederengd. *anda*, oberengd. *amda*, vgl. Ascoli, AG I 230 Anm. 1 u. 511; im altfrz. *ante* (c. o. *antain*) u. im nfrz. *tante*, das anlautende *t* der letzteren Form erklärt sich aus kindersprachlicher Wiederholung des Wortes: *ant(e)ante* — *an* *tante*, wodurch der Auslaut des erstgesetzten zu dem Anlaut des zweitgesetzten Wortes wurde, vgl. Darmesteter, Traité de la form. des mots composés p. 207 Anm. 1, Canello, AG III 311 Anm. 1. — In den übrigen rom. Spr. (ob auch im Prov.?) ist *amita* durch griech. *θεία* (ital. *zia*, span. ptg. *tia*) u. durch lt. *prima* (so span. u. ptg. neben *tia*) völlig verdrängt worden. Andererseits hat *amita* in dem Englischen (*aunt*) u. Deutschen die betr. germ. Worte völlig oder doch nahezu völlig verdrängt.

523) **amma, am -** *f.* (Lallwort der Kindersprache zur Bezeichnung der Saugerin, insbesondere der Amme, während zur Benennung der Mutter dieselben Laute, nur in anderer Folge: *mama*, dienten; in der Volkssprache wurde *amma* auch zur Bezeichnung der Ohreule gebraucht, weil man irgend welche Ähnlichkeit zwischen diesem Vogel u. einer Amme herausfand; in dieser Bedtg. kommt das Wort bei Isidor 12, 7, 42 u. Gloss. vor; von Isidor wird es thörichterweise von *amare* abgeleitet: „haec avis vulgo dicitur amma ab amando parvulos, unde et lac praebere fertur nascentibus"); davon span. ptg. *ama*, Amme, Wärterin, Haushälterin, Hausfrau, dazu wurde das Masc. *amo* mit der entspr. Bedtg. gebildet. Vgl. Dz 424 *ama*.

☞ Die mit **amm** . . . . (= **ad** + **m** . . .) anlautenden Verba, wie **ammensurare*, **amminare* u. dgl. sehe man unter den betr. Simplizibus; über **ammicare* (vgl. Gröber, Misc. 40) s. oben **ad me care**.

524) ***ammuculo, -are** (umgestellt aus *accumulo, are*), aufhäufen, — ital. *ammucchiare* (mit derselben Bedtg.), vgl. Storm, AG IV 391.

525) **amnestia, -am** *f.*, gr. *ἀμνηστία*, ist als gel. W. mit der spätgriech. Aussprache des *η* als *i* in die rom. Spr. übergegangen: *ammistia* etc.)

526) **amo, -are** (v. √ (*k*)*am* begehren, lieben, vgl. Vaniček I 113), lieben; ital. *amare*; rtr. *amèr* (ital. Fremdw., „gehört in keinem ratischen Orte zu den gewöhnlichen Wörtern, meistens ist ‚gern haben' u. ‚voler bene' üblich, bekannt ist es aber doch und gilt für ein edleres Wort", Gartner, § 6); prov. *amar*; frz. (*amer*, wovon jetzt noch *amant*, u. durch Einflufs der stammbetonten Formen) *aimer*; cat. span. ptg. *amar*. In den pyrenäischen Spr. ist die Anwendung von *amare* durch *quaerere* = *querer* wesentlich eingeschränkt worden. — Über frz. *aimant* „Magnet" u. dgl. s. oben **adamas**.

527) **amor, -ōrem** *m.*, Liebe; ital. *amor*; rtr. *amur* (auch Formen u. Ableitungen mit abgefallenem *a*, vgl. AG I 107 Anm. 3); über den sehr eigenartigen präpositionalen Gebrauch des Wortes mit oder ohne Verbindung mit *par* (*paramur*=*propter*), in welchem es lautlich an *mortem* sich angleicht (*amuort* „wegen", s. Ulrich, Gloss. z. Chrest. I), vgl. Ascoli, AG I 25, Anm. 1; ital. *amore* (*per amore* wird dialektisch ebenfalls in der Bedtg. „wegen" gebraucht); prov. *amor-s*; frz. *amour*; cat. span. ptg. *amor*.

528) ***amorosus, a, um** (v. *amor*), verliebt; ital. *amoroso*, Adj. u. Sbst., u. *moroso*, nur Sbst., vgl. Canello, AG III 391; in den übrigen rom. Spr. ist das Wort in den entsprechenden Formen vorhanden.

529) ***amphasia, -am** *f.* (verderbt, aus griech. *ἀφασία* Sprachlosigkeit, vielleicht in Anlehnung an *ἔμφασις*), bis zur Sprachlosigkeit gesteigerte Angst, daraus vermutlich ital. *ambascia*, Qual, dazu das Vb. *ambasciar*, Qual empfinden, vor Angst keuchen. Vgl. Dz 15 *ambasciata*. — Caix, St. 139, wollte in dem zweiten Bestandteile des Wortes (*-ascia*) lt. **anxia* erkennen. Vgl. Nr. 621.]

530) *ămphĭsbētĭcŭs, a, um (gr. *ἀμφισβητικός*), streit-, zweifelsüchtig, ist nach Rönsch, Jahrb. XIV 341 (vgl. C. Michaelis, ebenda XIII 327), das Grundwort zu ital. *bisbético*, launisch, wunderlich.

531) *ămphŏtĕrŏn (gr. *ἀμφότερον*), beides, ist nach Dz 506 *ambore* das Grundwort z. altfrz. *ambore*, *ambure*, altital. *amburo:* sowohl im Altfrz. wie im Altital. findet sich das Wort im Sinne von *ἀμφότερον . . . . καὶ* (vgl. engl. *both . . . and*) = „sowohl . . . . als auch" gebraucht. Die Ableitung aus *amborum* verwirft Dz, ebenso die von ihm in der Gramm. II² 416 vorgebrachte von *ambo + utrum;* gleichwohl dürfte *amborum*, woraus viell. *ambora* gebildet wurde, gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich haben, als das griech. Wort.

532) ămplĭŭs (Komp. N. v. *amplus*), weiter; altfrz. *ampleis* kann nicht unmittelbar aus *ămplius* entstanden sein, sondern ist eine nach dem Muster von *sordeis* = *sordidius* v. *sŏrdidus* geformte Neubildung, vgl. W. Meyer, Z XI 250; Suchier, Gröber's Grundrifs, Bd. I 611. Vgl. Dz 507 *ampleis*.

533) ămplŭs, a, um (gebildet aus *amb* u. dem multiplikativen Suffix *pala* von √ *par*, *pal* füllen, vgl. Vaniček I 508), weit; ital. *ampio:* prov. *amples;* frz. *ample;* span. ptg. *ancho*. Vgl. Dz 422 *ancho*.

534) ămŭrcă, -am *f.* (gr. *ἀμόργη*) u. *ămŭrcŭlă, -am *f.*, Ölschaum; ital. *morca* (mail.), *morchia* = *amurcula*, vgl. Flechia, AG II 329, *morcia:* cat. *morca;* span. *morga*. Vgl. Dz 217 *morchia;* Gröber, ALL IV 120.

535) ămȳgdălă, -am *f.* (gr *ἀμυγδάλη*), Mandel, für das Volkslat. sind die Formen **amidala**, **amendola**, **amandola** anzusetzen, vgl. Gröber, ALL I 240; ital. *mandola*, *mandorla;* rum. *mandulă* u. *migdală;* rtr. *mandel:* prov. *amenta* u. *(a)mella;* frz. *amande;* cat. *ametlla:* span. *almendra:* ptg. *amendoa*. Vgl. Dz 202 *mándorla*, Gröber, ALL I 240.

536) ămȳlŭm, i, *n.* u. ămŭlŭm, i, *n.* (gr. *ἄμυλον*), Kraftmehl, Stärke; davon in gleicher Bedtg. ital. *amido;* frz. *amidon* (Fremdwort, vgl. Meyer, Ntr. 165); span. *almidon:* ptg. *ámido*, *amidão*. Die rom. Formen nötigen zur Ansetzung eines volkslat. Substrates **amidum*. Vgl. Dz 16 *ámido*.

537) ănă (gr. *ἀνά*), je (bei Zahlwörtern distributiv, z. B. *folii cypressi ana uncias tres deteres*, Veget. 4[3], 2, 6: *aluminis castorii ana uncias duas*, Plin. Val. 1, 36); in derselben Bedtg. findet sich *ana* gebraucht in dem Lyoner Dokument, Le Carcabeau du Péage de Givors 1225 (ed. Guigue s. *a.*), vgl. K. Hofmann, RF II 361 unten.

538) amerik. **ananas**, die Ananasstaude u. deren Frucht: ital. span. frz. etc. *ananás:* ptg. *ananáz* Ananasfrucht, *ananazeiro*, Ananasstaude. Vgl. Dz 16 *ananás*.

539) ănăs, -ătis, daneben -ĭtis u. -ătis (entstanden aus *a-na-t*, vgl. Vaniček I 24), Ente; ital. (sard.) *anáde;* rtr. oberengd. *anda*, unterengd. *andang*, *andàn*, oberwald. *enta* = dtsch. Ente, vgl. Ascoli, AG VII 444 Anm.; prov. *anedo:* altfrz. *anne*, dazu Dem. *anette* (nfrz. ist *can-ard* v. nd. *cane*, dtsch. *Kahn*, eingetreten, vgl. Mackel 13); cat. *anech;* span. *ánade:* ptg. *adem*. Vgl. Gröber, ALL I 240; s. auch **ănătră**.

540) *ănătră, -am, ănĭtră, -am (v. *anas*), Ente; ital. *ánatra*, *ánitra*, venez. *ánera*, trent. *ánedra* etc., vgl. Ascoli, AG VII 444 Anm.

541) ănătŏmĭă, -am *f.* (gr. *ἀνατομία*), Anatomie, dav. ital. (neben dem gel. W. *anatomia*) *notomia* „strazio, scarificazione inutile", vgl. Canello, AG III 391.

542) ahd. **ánazan**, antreiben: davon (ein altrom. Vb. *anetsar*, das sich in den Reichenauer Glossen findet, vgl. Dz, Altrom. Gloss. p. 41) ital. *annizzare* (nur dialektisch) mit der Bedtg. v. *aizzare*, vgl. Caix, St. 153; altptg. *anaziar* (dessen Bedtg. noch nicht genügend ermittelt ist, vermutlich bedeutet es „Räuberei treiben"), davon *anaziador:* ob neuptg. *anaçar*, schütteln, mischen, dem altptg. Worte entspricht, mufs dahingestellt bleiben. Vgl. Tailhan, R VIII 612.

543) arab. ***anbar** (vgl. Freytag III 227ᵇ), Ambra; ital. *ambra:* frz. *ambre;* span. ptg. *ambar*, *alambar*, *alambre*. Vgl. Dz 16 *ambra*.

544) [*ăncīdo, cīdi, cīsum, cidĕre (v. *amb-* u. *caedo*). Dieses aus dem Sbst. *ancaesa*, *-ōrum*, Gefäfse mit erhabener Arbeit, b. Paul. ex Fest. 20, 3 zu erschliefsende Vb. ist im altital. *ancidere* etc. nicht erhalten, wie auch schon Dz 352 *s. v.* annahm, es ist das letztere vielmehr, ebenso wie prov. *aucir*, = *occidere*, vgl. Fumi, Misc. 97.]

545) ăncōn, -ōna *m.* (gr. *ἀγκών*), Bug, Bucht, Ellenbogen, hakenförmiges Werkzeug; auf *a.* scheinen zurückzugehen frz. *gond*, Thürangel (lothr. *angon*), vgl. Dz 169 *gonzo;* u. span. *ancón*, Bucht, Rhede, vgl. Dz 422 *anco*. S. auch unten **contus**. — Vermutlich von *ancon* abgeleitet ist auch ital. (dial.) *ancona*, Strafsenecke, Kapelle an einer Strafsenecke, Heiligenbildchen, vgl. Mussafia, Beitr. 26. Dz 352 *s. v.* hielt das Wort für aus gr. *eikon* (*εἰκών*,- *ῶνα*) entstanden, was durchaus unwahrscheinlich ist.

546) ăncŏră, -am *f.* (gr. *ἄγκυρα*), Anker, ist ohne Bedeutungs- u. Lautänderung (nur frz. *ancre*) in die rom. Spr. übergegangen.

547) *ăncŏs, *n.* (gr. *ἄγκος*), Bug; davon ptg. *anco*, Ellenbogen, vgl. Dz 422 *anco*.

548) *ăncra od. *ăngra, -am *f.* (im Lat. nur Plur., z. B. b. Isid. gloss. no 93; verwandt mit *ancos* etc. mit der Grundbedeutung „Krümmung"); davon span. ptg. *angra* Bucht, vgl. Dz 423 *s. v.*

549) ăncŭlo, -āre (viell. verwandt mit St. *anc-* krumm u. demnach eigentl. bedeutend „sich krümmen, sich bücken"), kredenzen, davon viell. nach Caix, St. 206, ital. (aret.) *anc[u]lare*, schaukeln, vgl. auch **antlia**, von welchem letzteren das ital. Vb. besser abzuleiten sein dürfte.

550) bask. **andraminac**, eigentl. Schmerzen der Frauen (die als Vorwand dienen können, um z. B. Besuch abzulehnen), soll nach Larramendi's kühner u. wenig glaubhafter Vermutung das Grundwort sein zu span. *andrómina*, Kunstgriff, zur Täuschung ersonnene Geschichte, vgl. Dz 423 *andrómina*.

551) ăndrōn, -ōna *m.* (gr. *ἀνδρών*), ein Gang zwischen zwei Mauern eines Gebäudes, ist das wahrscheinliche Grundwort zu ital. *androne*, breiter Gang, Vorhaus, welches Wort nach Liebrecht, Jahrb. XIII 231, durch Einschub eines *r* (der jedoch hier gar nicht wahrscheinlich ist) aus *andone andare* entstanden sein soll. — Eine Nachbildung des gr. *ἀνδρών* (v. *ἀνήρ* Mann, also eigentl. „Männergemach") soll nach Dz 409 *verone* ein lat. **viro*, *-ōnem* v. *vir* sein, wovon ital. *verone*, offener Gang, Altan, Erker, vgl. dagegen Storm, R II 327, wo in überzeugender Weise *verone* von umbr. *vero*, osk. *veru* „Thür" abgeleitet wird. Was Caix, St. p. XI Anm. 2, gegen Storm einwendet (die Grundbedtg. von *verone* sei „Terrasse" u. dgl. gewesen), ist von keiner Erheblichkeit, u. die von Caix vermutete Identität des ital. Wortes mit frz. *perron* völlig unglaubhaft. Baist, Z VII 124, vermag sich das Wort nicht zu erklären u. bemerkt nur, dafs es der

Bedtg. [illegible] ital. [illegible], span. [illegible] ptg. [illegible] vermutlich [illegible] mit engl. [illegible] passen würde.

552) *anellarius, -um m. (v. anellus), Ringverfertiger; ital. [illegible] rum. [illegible] s. Ch. inel; prov. [illegible]

553) anellus, -um m. (v. anus), kleiner Ring; ital. anello, dav. (?) Dem. anelletto, [illegible] di [illegible], vgl. Canv. St. [illegible], rum. inel, Pl. [illegible], vgl. Ch. s. v.; prov. anel-s; frz. [illegible] anneau, cat. anell u. anella, span. anillo, ptg. anel.

554) angaria (u. angaria), -am f. (gr. ἀγγαρεία, ἀγγαρος, persisches Wort), Spanndienst, Frohnfuhrwerk; davon ital. angheria Erpressung, Bedrängung, altspan. anguera, enguera, enera, Entschädigung für die unberechtigte Benutzung eines Reit- oder Zugtieres, vgl. Tailhan, R IX 431, dazu Suchier, Z X 172; ptg. anguera, Mietgeld für Zug- oder Lasttiere. Devic vermutete Zusammenhang zwischen angaria u. ital. (avaria, averia), avania, frz. avanie (nach Scheler im Dict. s. v. das Vbsbst. zu altfrz. avanir, kränken, v. lt. vanus), ptg. avania, Wegezoll, Kopfsteuer, Plackerei, vgl. Dz 31 avania u. dazu Scheler im Anhang 709. Darf man das glauben — u. statthaft ist es, falls man eine Mittelform *anguaria annimmt) —, so dürften dann auch ital. avaria, frz. avarie, span. haberia, ptg. avaria, Hafensteuer, Steuer auf über See gehende Waren, Schaden an Schiff oder Ladung, für in ihrer Bedtg. nach besonderer Richtung entwickelte Gestaltungen von *anguaria gehalten werden. Gewöhnlich leitet man avaria etc. von arab. awar, Gebrechen, Beschädigung, ab, vgl. Dz 31 avaria. Mit dtsch. „Hafen" u. dgl. hat das Wort nichts zu schaffen, Bildungen wie dtsch. Havarie u. dgl. beruhen auf volksetymologisierender Angleichung. — Die Vermutung, daß frz. angar, hangar, Schuppen, mit angaria zusammenhänge, ist naheliegend, gleichwohl aber aus lautlichem Grunde abzuweisen, wie dies auch Dz 508 angar thut; an kelt. Ursprung des Wortes darf man ebenso wenig denken, vgl. Th. 89. Sollte es vom dtsch. hangen abzuleiten sein? Die ursprüngliche Bedtg. des Wortes „Schutzdach" würde dazu gut stimmen, ebenso die alte Form hangard, vgl. Stappers 3177; Scheler freilich im Dict. s. v. weist die Ableitung v. hangen unbedingt zurück. — Baist, Z VII 117, schlägt für span. enguera, ptg. anguera lat. *equaria als Grundwort vor, indessen liegt weder eine Notwendigkeit vor, von angaria abzugehen, noch ist die Nasalierung zu erklären (indentico f. identico ist ein ganz anderer Fall).

555) [angaron n. (gr. ἄγγαρον πῦρ, Signalfeuer, Aesch. Ag. 292), ist nach Mahn, p. 128, u. Dz 423 angaro identisch mit span. angaro Signalflamme. Das ist um so glaublicher, als im Altspan. auch angaria in einer der ursprünglichen noch ziemlich nahe stehenden Bedtg. erhalten war, s. den vorigen Artikel. Larramendi erblickte in dem Worte eine Zusammensetzung aus bask. an, dort, + garra, Flamme.]

556) angĕlŭs, -um m. (gr. ἄγγελος), Bote, Engel; ital. angelo; rum. inger, s. Ch. s. v.; rtr. angel; prov. angel-s; frz. angeles zweisilbig, z. B. Pass. 393, vgl. Stengel, Wtb. 89 Anm., angel, ange; cat. span. angel; ptg. anjo. Vgl. Dz 508 ange.

557) malaiisch angreq, eine Orchideenart; dav. frz. angrec, woraus wieder der pseudo-lat. botanische Name angraecum abgeleitet ward, vgl. Devic s. v., Fafs, RF III 492.

558) anguilla, -am f. (Dem. v. anguis), Aal; ital. anguilla; frz. anguille, span. anguila; ptg. enguia, anguia, eiruia.

559) [anguis, -em (v. ango), die Schlange, ist in den rom. Spr. durch serpens als dem lautlich bequemeren Worte völlig verdrängt worden.]

560) angularius, a, um (v. angulus), in der Ecke befindlich; rum. unghier, Winkel, Versteck, s. Ch. unghiu.

561) angulosus, a, um (v. angulus), eckig; ital. angoloso, rum. unghiuros, s. Ch. unghiu; prov. angulos; frz. anguleux; span. ptg. anguloso.

562) angulus, -um (vom St. ang-, wov. ang-o, ang-ustus etc.), Winkel; ital. angolo; rum. unghiu f., Pl. unghiuri, s. Ch. s. v.; prov. angle-s; frz. cat. angle, span. ptg. angulo.

563) *angurion n. (gr. ἀγγούριον), Wassermelone, ist wohl das Grundwort zu dem gleichbedeutenden ital. (dial.) u. span. angur(r)ia, vgl. Mussafia, Beitr. 27, nach Larramendi (b. Dz 423 ang.) ist das Wort baskisch, doch ist solcher Ursprung wenigstens für die ital. Formen unwahrscheinlich.

564) [*angustara u. -ia, -am (v. angustus), Grundwort z. ital. guastada, Flasche mit engem Hals; prov. engrestara, vgl. Mussafia, R II 477. S. acer.]

565) angustia, -am (v. angustus; der Sg. ist zwar selten, findet sich aber doch z. B. b. Sall. fr., Plin., Augustin. serm. 22, 3, s. Georges s. v.), Enge, Angst; ital. angoscia (daneben als gel. W. angustia, vgl. Canello, AG III 339); rtr. anguoscha; prov. angoissa; frz. angoisse; altspan. angoxa; cat. neuspan. ptg. congoxa, congoja (indem an- als Präfix aufgefaßt u. mit con vertauscht wurde.) Vgl. Dz 21 angoscia; Gröber, ALL I 240.

566) angustio u. angusto, -are (v. angustus), verengen, in die Enge treiben, ängstigen; ital. angustiare u. angosciare; rum. ingust, ai, at, a, s. Ch. ingust; prov. angoissar; frz. angoisser; span. ptg. angustiar.

567) angŭstŭs, a, um (vom St. ang-, wov. ango), eng; ital. angusto; rum. ingust, s. Ch. s. v.; prov. angoissos, engoyssos = *angustosus); span. ptg. angosto.

568) ănhēlĭtŭs, -um m. (v. anhelo), Schnauben, Keuchen, s. oben *alenitus.

569) ănhēlo, -are (= am + helo), schnauben, keuchen; ital. anelare „tirare il fiato lungo, aspirare moralmente" (neben dem veralteten alenare „tirar il fiato"), vgl. Canello, AG III 397; sonst ist das Vb. durch *alenare verdrängt worden, s. oben *aleno.

570) ănĭmă, -am f., Lebenshauch, Seele; ital. anima (u. alma, vgl. Canello, AG III 329; sicil. arma, dav. Dem. mail. armella, mod. ramela, vgl. Flechia, AG II 366 u. 376); rum. inimă, s. Ch. s. v.; rtr. *amna, ana, vgl. Ascoli, AG I 371 No 234, vgl. auch 438 Anm., olma; prov. anma, alma, arma; altfrz. anima (Leod. 174, Eul. 2), anema (Al. 109 d), aneme (Al. 67 b), aname (Al. 82 e, 121 e etc.), erme (Steph. 12 b), vgl. Stengel, Wtb. p. 90ᵃ, anme, alme, arme; nfrz. âme; cat. arma, alma; span. ptg. alma. Vgl. Dz 21 anima.

571) animal, -is n. (v. anima), lebendes Wesen; ital. animale (in zahlreichen Dialekten bezeichnet animale nur ein bestimmtes Tier, das Schwein, die Kuh, die Hündin etc.); rtr. oberwald. urmal, Rind, alimeri, Schwein, s. Gartner § 4, friaul. nemal, Ochse, (magne, Schlange). „Vom Pl. animalia wird ein neuer Sg. gebildet: animalium, surs. lymari,

eng. *almeris*". W. Meyer, Ntr. 101: frz. *aumaille* = *animalia* (gewöhnlich nur im Plur., so dafs also ein ursprünglicher Plur. das Pluralsuffix annimmt), Mast(rind)vieh; span. ptg. *animal*, Tier, aufserdem ptg. *almalho, -a*, junger Stier, junge Kuh, galic. *armallo* „buey flaco". — *animal* ist im Rom. durch *bestia* mehr oder weniger verdrängt worden. Vgl. Dz 513 *aumaille*; Parodi, R XVII 53. — Vgl. W. Meyer, Ntr. p. 101.

572) **anĭmŭs, -um** *m.*, Seele, Geist, ist in den rom. Spr. — ausgenommen das Prov. u. Frz., wo es durch **coraticum* verdrängt ist — in den entspr. Formen vorhanden.

573) **anīsŭm, i,** *n.* (gr. ἄνισον), Anis (Pimpinella anisum L.): ital. *ànice*; rtr. *eŭis*, Pl. *anisch* (ital. Fremdw., vgl. Ascoli, AG I 9 Anm.); frz. span. ptg. *anis*.

[***ănito, -are** s. **enato, -are.**

574) germ. **ankja** (ahd. *ancha, encha*), Schenkel, Beinröhre, = frz. *anche*, Röhrchen: ital. prov. span. ptg. cat. *anca*; frz. *hanche*, Hüfte ist (gegen Dz 16 *anca*) etymologisch von *anche* zu trennen u. auf germ. *hanka* (s. d.) zurückzuführen, vgl. Bugge, R III 152; Mackel p. 52, 57, 143.

Auf *anca*, das im Cat. „natica, groppa" bedeutet, führt Parodi, R XVII 53, zurück cat. *aixancarrar*, die Beine ausspreizen.

575) pers.-arab. **an-nafîr**, eherne Trompete (vgl. Freitag IV 312[a]); prov. *aniafil* (?), kleine Trompete; span. ptg. *añafil, anafil*, maurische Trompete, vgl. Dz 423 *añafil*.

576) [***ăn-nasito, -āre** (v. *ad* u. *nasus*), riechen; davon ital. (genues.) *annastâ*, riechen, dazu Vbsbst. *annastu*, Geruch, vgl. Flechia, AG VIII 323.]

577) arab. **annîlah**, Indigo (vgl. Freytag IV 359[a]), span. *añil, añir*; ptg. *anil*. Vgl. Dz 443 *s. v.*

578) **annĭcŭlus** u. ***ānnŭcŭlŭs, a, um** (v. *anus* mit langem *a*, weil aus *ac-nus*), einjährig; ital. sard. (logud.) *anniju, annigru*, Pferd von einem Jahr, neap. *anniecchie*, Stier von einem Jahr; rtr. oberwald. *anuljs, anugls*, Lamm; span. *añojo*, Kalb von einem Jahre; ptg *annojo*, Kalb von einem Jahr, vgl. Ascoli, AG VII 515. S. auch **annotinus.**

579) ***an-nocto, -āre** (v. *nox*), die Nacht verbringen: ital. *annottare*; rum. *innoptez, ai, at, a*, s. Ch. *noapte*); prov. *anoitar*; frz. *anuitier, anuiter*, sich bis in die Nacht verspäten, in der Nacht reisen.

580) **ānnŏtĭnŭs, a, um** (v. *annus*), vorjährig; rum. *anoutin*, Lamm, Füllen etc. von einem Jahr; s. Ch. *an*.

581) **ānnŭbĭlo, -are** (v. *nubes*), Wolken herbeitreiben; ital. *annuvolarsi*; rum. *a se innoura*, vgl. Ch. *nóur*; span. *anublarsi*; ptg. *anuviarse*.

582) **ānnŭlārĭŭs, um** *m.*, Ringemacher; ital. *anellaro*; rum. *inelar*; prov. *anelier-s*.

583) [***ānnŭlo, -āre** (v. *annulus*), ringeln; ital. *annellare*; (rum. *inelez ai at a* = *inannulare*); frz. *anneler*; span. *anillar*; ptg. *an(n)elar*.]

584) **ānnŭmĕro, -āre** (v. *numerus*), zuzählen; ital. *annoverare*. Vgl. Dz 387 *novero*.

585) **ăn-nŭntio, -āre** (v. *nuntius*), ankündigen; ital. *annunziare*; prov. *annunciar*; frz. *annoncer*, davon Vbsbst. *annonce*; span. *anunciar*; ptg. *annunciar*.

586) **ānnŭs, -um** *m.*, (Kreis, Ring), Jahr; ital. *anno*; rum. *an, anutimp* = *anni tempus*, s. Ch. *an* u. *timp*; rtr. *ann, anj, any*, vgl. Gartner, Gr. § 105 u. 106; prov. *an-z*; frz. *an*; cat. *an*; span. *año*; ptg. *anno*. Vgl. Gröber, ALL I 241. — *hoc* (dafür **hocque* nach Analogie v. *usque* etc.) *anno*; ital. *uguanno*; rtr. *uonn*; prov. *ogan*; altfrz. *ouan*; altspan. *hogaño*; altptg. *ogano*. Vgl. Dz 335 *uguanno*; Ascoli, AG VII 527 Anm.

587) **ansă, -am** *f.* (nach Vaniček I 39 von $\sqrt{am}$ stark sein), Griff, Handhabe, Henkel; ital. (dialekt.) *asa, aza* etc., vgl. Mussafia, Beitr. 30; frz. *anse*, Bucht; span. *asa*, Henkel; ptg. *aza*, Henkel, Flügel eines Vogels (gleichsam der Henkel, an welchem man den Vogel anfafst). Vgl. Dz 429 *aza*. — (Nach Bugge, R IV 349, soll von *ansa* ein **a[n]sium* abgeleitet worden u. daraus ital. *agio*, frz. *aise* entstanden sein. S. oben ***ad-atio** u. unten ***asium.**)

588) [***ănsĭum, i** *n.* (v. *ansa*), nach Bugge, R IV 349, Grundwort z. ital. *agio* etc., s. ***asium.**]

589) [***ănso, -āre** (v. *ansa*), eine Handhabe darbieten, scheint das Grundwort zu ptg. *azar*, Gelegenheit bieten, bequem machen, zu sein.]

590) [hd. **anstecken** soll nach Dz 571 *enticher* das Grundwort zu dem gleichbedeutenden frz. *enticher* (altfrz. *entechier, entichier*) sein; diese Annahme stöfst aber, wie auch Mackel p. 104 (vgl. auch 144) andeutet, auf grofse lautliche Schwierigkeiten; u. auch abgesehen von diesen ist die einfache Übertragung eines fertigen hd. Kompositums in das Frz. nicht eben wahrscheinlich; man wird vielmehr mit Scheler (im Dict.[3] *enticher*) in diesem Verbum nur eine Variation von *entecher, entacher* (mit dem Vokal der stammbetonten Formen) erblicken müssen. Suchier, Reimpredigt p. 66, leitete das Verb von **intitiare* (v. *titio*) ab, was Horning p. 6 mit gutem Grunde abweist. Caix, St. 616, will ital. *tecca*, altfrz. *teche, teka* auf got. *taikn-s*, ags. *tâcen*, alts. *têcan* zurückführen. S. unten **tac-** u. **taikus.**]

591) **ansŭlă, -am** *f.* (Dem. v. *ansa*), Henkelchen, kleine Schlinge; ital. *ansula* „anello da fermar le cortine"; *ansola* „anello a cui s'attacca il battaglio delle campane", u. *asola* „occhiello", vgl. Canello, AG III 366, Caix, St. 168, Morosi, AG IV 141.

592) [***ănsŭlārĭŭs, -um** (v. *ansa*); davon ital. (lomb.) *asuliere, usoliere* „nastro, legame con cui si stringono le brache etc.", vgl. Caix, St. 168.]

593) **ăntae, -as** *f.* (v. *ante*), viereckige Pfeiler an den Thüren u. Ecken der Tempel, davon nach Caix, St. 154, abgeleitet ital. *anticchia* „nottolino per usci e finestre", lomb. *ante-ine* „imposte", rtr. (lad.) *antina* „porta del giardino".

594) **ăntĕ**, Präp. u. Adv., ist in den rom. Spr. in präpositionaler u. adverbialer Verwendung nur in Verbindungen (*ab+ante, de+ab+ante, in+ante*) erhalten, blofs das Ptg. hat das einfache Wort sich bewahrt, das Span. braucht wenigstens adverbial *ante-s*. Vgl. Dz, Gr. II[3] 482 (wenn daselbst ital. *anzi* = *ante* angesetzt wird, so ist das selbstverständlich ein Irrtum).

595) **ăntĕā** (v. *ante*), vorher, früher, ist das wahrscheinliche Grundwort zu ital. *anzi*, altfrz. *ains* (prov. cat. *ans*). Lat. *antea* = *antja* mufste lautlich ital. **anza*, frz. **aince* ergeben, beide Formen aber standen hinsichtlich ihres Auslautes vereinzelt innerhalb der Adverbien da u. traten deshalb zu den Adverbialbildungen auf *-i*, bezw. auf *-s* über (*anze : anzi* nach *avanti* etc., vgl. *post : poi*; **aince : ains*, nach *postea : puis*, *moins* = *minus*, *dans* — *de intus* u. dgl. Im Ital. hätte allerdings das Antonym *poscia* aus *postea* die Erhaltung von **anza* begünstigen können, es überwog indessen die Einwirkung des stamm- u. sinnverwandten *avanti*; *anzo* ist oder vielmehr war eine nur sekundäre u.

dialektisch begrenzte Nebenform für anzi, vgl. Gröber Z X 175. Der auffällige Schwund des aus a entstandenen e in frz. ains = *ance aus antea hat sein Seitenstück in pis (= peius), puis, ad horam (?) = ore, auch ital. or [illegible] Gröber, Z VI 260 Anm. u. X 175, war geneigt anzi, ains aus ante [illegible] zu erklären, wogegen einzuwenden ist, dafs das [illegible] schwache el schwerlich im Volkslat. sich [illegible] zu erhalten vermochte. Dz 21 anzi leitete ital. [illegible], span. ptg. antes, prov. cat. ans, altfrz. ans, ains, von dem in den meisten Sprachen [illegible] fortdauernden ante mit angefügtem adverbialen s ab, so dafs die ital. Form eigentlich für ansi [illegible] Vgl. auch R XIV 572 u. unten antius.

596) ant(e) annum, vorjährig, ehedem; prov. [illegible], altfrz. antan, span. antaño; altptg. [illegible] Vgl. Gröber, ALL I 240.

597) antecessor, -ōrem m. (v. antecedo), Vorgänger, altfrz. c. r. ancestre (vgl. engl. ancestor), Pl. ancestres, c. o. ancessour, ancesseur, anceissor (letztere Form, deren auffälliges ei bereits G. Paris, Alexiusleben p. 71, bemerkt hatte, wurde von Thomas, R XIV 577, für eine Ableitung aus anceis erklärt, was zweifellos zu mifsbilligen ist, höchstens könnte das ei des Subst. für dem ei des Adv. angeglichen erachtet werden); nfrz. nur Plur. ancêtres. Vgl. Dz 507 ancetres.

598) [ante diem, daraus nach Dz ptg. hontem, gestern, kürzlich, vgl. Dz 459 hontem; s. aber oben No. 220.]

599) [ant(e) ĭd), daraus nach Gröber, Z VI 260 Anm. u. X 175, ital. anzi, frz. ains, vgl. oben antea.]

600) ante ĭst-ĭpsum, daraus nach Dz 406 testeso ital. testesa, teste, unlängst, neulich.

601) ante (u. anten) natus (v. nasci), vorher geboren; davon (prov. annat?) span. antenado, andado, alnado, der vorher (d. h. vor der zweiten Ehe) geborene Sohn, der Stiefsohn, ebenso ptg. enteado, wozu auch das Fem. enteada. Vgl. Dz 421 alnado. — Frz. ains né, ainé kann, weil ains nicht = ante, sondern = antea (s. d.), nur antea natus sein, nicht ante natus, wie Dz 505 ainé meinte; man beachte auch den Bedeutungsunterschied zwischen dem pyrenäischen u. dem frz. Worte. Vgl. Gröber, ALL I 240.

602) antĕ-ŏbvio, -āre, zuvor (entgegen) kommen; davon span. antoriar, antuviar, vorwärts bringen, fördern, beschleunigen, dazu Vbsbst. antuvio. Vgl. Dz 496 uviar.

603) *ante-ŏculāre n. (v. ante u. oculus); dav. nach Scheler im Dict. s. andouiller u. Bugge, R IV 349, altfrz. antoillier, entoillier (vgl. engl. antler), nfrz. andouiller (mit Angleichung an andouille, vgl. oben albondoca), Augensprosse am Hirschgeweih, also eine dem deutschen Worte begrifflich nahestehende Bildung.

604) ănt(e) ŏculum, vor dem Auge; davon mit eigenartiger Bedeutungsübertragung span. ptg. (antolho), antojo, Laune, Grille, Begierde, dazu das Vb. span. ptg. antojar (im Span. refl.), aus blofser Laune etwas wünschen; ptg. antolhar, vor Augen haben, die Augen bedecken, antolharse sich einbilden. Der Plur. des Sbst. span. anteojos, ptg. antolhos bedeutet „Augenklappen, Brille“. Vgl. Dz 423 antojo.

605) antĕrĭor, -ōrem (v. ante), der vordere, frühere; ital. anteriore; rum. intein; frz. antérieur; span. ptg. anterior, sämtlich, mit Ausnahme des rum., gel. Worte.

606) ante + vannus, dieses vom Volkslatein wohl kaum gewagte, dem Roman. aber, welches ante verlor, unmögliche Bildung, soll nach Dz 512 dem prov. auvan, Schutz-, Schirmdach, zu Grunde liegen, woraus im Frz. (vgl. Fafs, RF III 503) durch volksetymologisierende Anlehnung an vent(us) auvent (gleichsam ale-vent) entstanden wäre.

607) ante + germ. *warda (ahd. warta, Beobachtung, acht habende Mannschaft, vgl. Mackel p. 59) = prov. angarda, altfrz. angarde (dafür nfrz. avant-garde), Vorhut. Vgl. Dz 508 angarde.

608) [*āntiānus, a, um (v. ante), früher, vormalig; ital. anziano; prov. ancian-s, ancia-s; frz. ancien, span. anciano, ptg. ancião.]

609) *antĭcus, antīquus, a, um (v. ante), der vordere, alt, im Rom. nur als gel. Wort erhalten (jedoch altfrz. masc. c. r. antis, c. o. antiu, antif, fem. antive, vgl. W. Meyer, Z IX 144 Anm. u. XI 540, s. auch unten antiquus, sonst durch *antianus u. vetulus verdrängt. Vgl. Dz 508 antif.

610) *antiphona, -am (gr. ἀντίφωνος), entgegensingend; davon frz. antienne (vgl. Stéphanus: Etienne), kirchlicher Vor-, Gegen-, Wechselgesang. Vgl. Dz 508 antienne.

611) [*antiquaticum, n. (v. antiquus), Alter; prov. antigatge-s. Vgl. Dz 503 âge.]

612) antīquus, a, um (v. ante), der vordere, alt, s. oben antīcus (auf antiqua geht altfrz. antive zurück).

613) [*antius (Komp. zu ante), früher, eher, vielmehr (hinsichtlich der Bedtg. vgl. ital. piuttosto, frz. plus tôt, plutôt); altfrz. ainceis, anceis, ançois kann nicht unmittelbar aus ántius entstanden sein, da eine Accentverschiebung (antíus), wie sie nach Thomas, R XIV 573, erfolgt sein soll, durchaus unglaubhaft ist; es ist vielmehr ainceis ein aus ains = antea (s. d.) nach Analogie von sordeis = sordidius neu gebildeter Komparativ, vgl. W. Meyer, Z XI 250. (Gegen Meyer's Ausführungen hat Thomas, R XVII 95, Einsprache erhoben, jedoch nicht in überzeugender Weise.) Meyer allerdings zieht es schliefslich vor, anceis aus ante ipsum zu erklären, wie das schon Dz 505 aincois gethan u. Gröber, Z VI 260 Anm. u. X 174, befürwortet hatte. Indessen das Bedenken Meyers, dafs ains + eis zu anscis habe werden können u. dafs deshalb ante ipsum zu bevorzugen sei, ist schwerlich durchschlagend, da neben anceis ja ainceis ebenfalls vorhanden ist u. da in der betr. Zeit der Wechsel zwischen hochtonigem ai u. tieftonigem a (aiment u. amèr) doch gewifs noch ganz der Lautneigung der Sprache gemäfs war, auch sonst mufsten die zahlreichen mit tieftonigem an- u. en- anlautenden Worte den Übergang von ain- zu an- begünstigen; in ainsné allerdings erhielt sich ai, aber nur weil das ains hier seine ursprüngliche temporale Bedeutung behauptete u. folglich seine Identität mit dem Adv. ains im Sprachbewufstsein lebendig blieb. Überdies ist die bei ante ipsum = antj ips- : anceis anzunehmende Diphthongierung des gedeckten i zu ei nicht glaublich, vgl. ecc-ist- : cest, ecc-ill- : cel. — Dz a. a. O. stellte neben ante ipsum auch *antisecus u. *antius als mögliche Grundworte auf, aber weder das eine noch das andere ist lautlich annehmbar. — Mit ains zusammengesetzt ist ainsné = antea natus, s. oben s. v.]

614) antlĭa, -am (gr. ἀντλίον), Pumpe; davon nach Caix, St. 206, ital. ancola in bisciancola (= bis + ancola), Schaukel, daraus entstellt pisalanca. Frz. bascule, Schaukelbrett, dagegen ist

sicherlich von dem ital. Worte zu trennen u. mit Littré für eine Zusammensetzung aus *battre* u. *cul* zu erachten, vgl. Scheler im Dict.[3] *s. v.*: dafs das *s* späterer Einschub (vielleicht in Anlehnung an *bas, basse*), wird deutlich bezeugt durch das mit *bascule* zweifellos ursprünglich identische Wort *bacule*, Hinterriemen der Zugtiere. Zusammensetzung aus *bas* + *cul* anzunehmen, wäre lautlich zulässig, dem Begriffe aber genügt *bat* + *cul* weit besser, denn bei *bas* + *cul* „ist der Gedanke nicht ganz klar", wie Dz 517 *bascule* richtig bemerkt.

615) [***antque** (f. *atque*), ***anc** (f. *ac*), nach Gröber, ALL I 241, Grundwort zu ital. *anche*, prov. *anc*, frz. *encore* etc. Vgl. oben No 178.]

616) **antrum, i,** *n.* (gr. ἄντρον), Höhle, ist als volkstümliches Wort nur im Sicil. erhalten, wo es bezeichnet „il luogo dove i contadini riposano in conversazione a mezzo del lavoro diurno", s. Meyer, Ntr. 165; sonst ist es durch *caverna, crypta, specus* u. *spelunca* verdrängt worden; das Wort war im Latein nur nachaugusteisch u. in Prosa ungebräuchlich. Das Sicil. hat *antru* gewifs unmittelbar aus dem Griech. überkommen.

617) (**ānŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *anus*), Ring, ist durch *anellus* u. (im Frz.) durch *bacca* (? = frz. *bague*) verdrängt worden.)

618) **ānŭs, -um** *m.* (von der √ *ak*, krümmen, biegen, vgl. Vaniček I 2), Kreis, Fufsring, soll nach Bugge, R III 161, Grundwort zu span. ptg. *aro*, Ring, Reif, Umkreis, Weichbild, sein; da jedoch der Wandel von *n* : *r* in den pyrenäischen Sprachen unerhört ist — ptg. *sarar* ist nicht, wie Bugge als Beweis des Gegenteils anführt, aus lt. *sanare* entstanden, sondern Neubildung aus *sa[n]ar, saar, sar, sar-ar*, vgl. Cornu, R XI 95 —, so mufs diese Etymologie abgelehnt werden. In der Bedeutung „Umkreis, Weichbild" dürfte *aro* = *agrum* sein, wie Cornu, R XI 81, sehr wahrscheinlich gemacht hat, u. vermutlich ist mit diesem *aro* das Wort in seiner sonstigen Anwendung identisch, indem Bedeutungserweiterung eingetreten ist. Dz 425 hat *aro* verzeichnet, aber unerklärt gelassen. — Aus *aro* + *gol(l)a* = lt. *gula* entstand ptg. *argola*, span. *argolla* Halseisen, vgl. Dz 424 *argolla*.

619) bask. **anusca**, Schlund; davon nach Larramendi (vgl. Dz 423 *añusgar*) span. *añusgar*, nicht frei atmen, vor Zorn ersticken.

620) ***ānxĭă, -am** *f.* (das Schriftlat. kennt nur das Adj. *anxius, a, um*, doch dürfte Orest. trag. 559 das Wort belegt sein, vgl. Rofsberg, ALL I 564), Angst; ital. *ansia* u. (sard.) *ansa*, im Modenesischen *lans* (aus *l'ans*), vgl. Flechia, AG II 52; prov. *aissa*; altfrz. *ainse, aisse*; span. ptg. *ansia*. Vgl. Dz 21 *ansia* u. 423 *ansia*; Gröber ALL I 242.

621) ***ānxĭo, -āre** (im Schriftlat. nur Dep. *anxiari* sich ängstigen), ängstlich atmen; dav. ital. *ansiare, ansare, ansciare, asciare, aciare*, vgl. Caix, St. 139; aus Mischung von **anxiare* u. **asthmare asimare* (v. *asthma*) entstand *ansimare*, vgl. Dz 353 *asma*. In den meisten übrigen rom. Spr. ist **anxiare* in entsprechender Form ebenfalls vorhanden. — Nach Caix, St. 111 u. 139, ist **anxiare* auch enthalten in den zweiten Bestandteilen der Verba ital. (dialekt.) *pantisciar*, venez. *pantezar*, veron. *pantesar*, prov. *pantaisar*, cat. *pantexar* (dazu das frz. Vbadj. *pantois*, atemlos); ital. *ambasciare*, keuchen, Vbsbst. *ambascia*, Qual. Was *pantisciar* etc. anbelangt, so leitete Dz 654 *pantois* die Worte vermutungsweise vom kymr. *pant*, Druck, *pantu*, niederdrücken, ab, was von Th. 109 mit gutem Grunde zurückgewiesen wird; sehr annehmbar dagegen ist das von G. Paris, R VI 629 u. VIII 619, aufgestellte Etymon *phantasiare*. Eher kann man bei *ambasciare* geneigt sein, Zusammensetzung mit *anxiare* anzunehmen, doch verdient die von Dz 15 *ambasciata* befürwortete Ableitung aus **amphasia* (gr. ἀφασία) alle Erwägung, vgl. oben ***amphasia**.

622) **ānxĭōsŭs, a, um** (v. *anxius*), angstvoll: ital. *ansioso*, in den übrigen rom. Spr. (ausgenommen die rum.) ebenfalls in entsprechender Form vorhanden.

623) **ăpĕrī ŏcŭlŭm**, mach' das Auge auf! Dieser Verbindung entspricht ptg. span. *abrolho, abrojo*, Fuchseisen, Fufsangel, auch Diestel. Vgl. Dz 413 *abrojo*.

624) **ăpĕrĭo, pĕrŭī, pĕrtum, pĕrīrĕ** (aus *ab* + *perio* vom St. *par* bereiten, also eigentl. ab-bereiten, aufmachen, vgl. Vaniček I 503), öffnen: ital. *apro*, (*aprii* u.) *apersi, aperto, aprire*; rum.: im Rum. ist das Vb. verloren. Vgl. indessen *apertatus*. Rtr. *árver*, Pt. Prät. *aviert*, vgl. Ascoli, AG VII 515 f.; prov. *obrir, ubrir*, Pt. Prät. *obert, ubert*; frz. *ouvre, ouvris, ouvert, ouvrir* (die Verdunkelung des anlautenden *a* zu *o, u, ou* im Prov. u. Frz. erklärt sich aus Angleichung an *cobrir, couvrir*); cat. *obrir*, Pt. Prät. *obert*; span. *abrir*, Pt. Prät. *abierto*; ptg. *abrir*, Pt. Prät. *aberto* u. *abrido*.

625) **ăpĕrtātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *apertare* b. Plaut. Men. 910. Arnob. 2, 2), entblöfst, geöffnet, davon rum. *apriat*, offen, zugänglich, s. Ch. *s. v.*

626) **ăpĕrtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *aperire*), s. **aperio**.

627) [**aphasia** *f.* (gr. ἀφασία), Sprachlosigkeit; viell. Grundwort zu ital. *ambascia*, (bis zur Sprachlosigkeit gesteigerte) Angst, vgl. Dz 15 *ambasciata*, s. oben ***amphasia** u. ***anxiare**.]

628) **ăpĭārĭŭm** *n.* (v. *apis*), Bienenhaus; ital. *apiario*, vgl. Canello, AG III 404; prov. *apiari-s*; altfrz. *achier*. Vgl. Dz 22 *ape*.

629) **ăpĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *apis*), Bienenwärter; ital. *apiajo*, vgl. Canello, AG III 404.

630) **ăpĭcŭlă, -am** *f.* (schriftlat. *apĭcula*, jedoch auch *apēcula*, v. *apis*, bezw. v. *apēs*), Biene; ital. *pecchia*; prov. *abelha*; frz. *abeille* (wie das *b* anzeigt, Lehnwort aus dem Prov.); span. *abeja*; ptg. *abelha*. Dem Rum. fehlt das Wort, es wird ersetzt durch *alvină* v. *alvus*, Bienenkorb. — Vgl. Dz 22 *ape*; Gröber, ALL I 242; Flechia, AG II 36 Anm., wo besonders über Gestaltungen des Wortes in ital. Dialekten gehandelt wird.

631) **ăpĭs, em** *f.* (v. √ *ap*, arbeiten, vgl. Vaniček I 36), Biene, ist im Roman. meist durch das Dem. *apicula* (s. d.) verdrängt worden, jedoch sind erhalten schriftital. *ape*, sard. *abe, abi*, mittel- u. südital. *ape, apa, lapa*, nordital. *are, ava, eva, av, ev, af, ef* etc., vgl. Flechia, AG II 37 Anm.; pic. *ès* (aus *eps*), norm. Dem. *av-ette*. Vgl. Dz 22 *ape*.

632) [***ăpĭsc(ĭ)o, -īre** (f. schriftlat. *apiscor, apisci*), erfassen; davon nach Dz 427 *asir* mit gleicher Bedtg. span. ptg. *asir* (aus *apsir*), 1. P. Sg. Präs. Ind. *asgo* aus *apsco, apisco*. Storm, R V 166, bemerkt dagegen sehr richtig, dafs **apiscire*, **apiscere* spanisch *abescer*, *abecer* hätte ergeben müssen u. dafs der Präsensausgang -*(s)go* nicht aus -*(s)co*, sondern nur aus -*(s)io*, -*(s)jo* entstehen konnte (vgl. auch Böhmer, Jahrb. X 183); er verwirft demnach mit gutem Grunde die Diez'sche Ableitung u. hält *asir, azir* für entstanden aus *sazir* = frz. *saisir*, prov. *sazir*, ital. *sagire* = ahd. *sazjan*, vgl.

Meckel p. 72, der habe aus [illegible] dadurch werden können, dafs das Kompos. des [illegible] vom Sprachgefühle fälschlich in *des [illegible]* zerlegt wurde. Storm's Beweisführung darf für überzeugend gelten. — [illegible] Jahrb. X 183, hatte [illegible] aus *[illegible]* abgeleitet, was einfach als ein Fehlgriff bezeichnet werden mufs.]

633) **apium** *n.* (v. *apis*), Eppich; ital. *appio*; frz. *ache*; span. *apio*; ptg. *aipo*. Vgl. Dz 503 *ache*.

634) **aplūda, -am** *f.* (v. *ab* + *plaudo*?), Abfall, Spreu (Plin. H. N. XVIII 99), davon viell. das gleichbedeutende ital. *pula*, *bula*, vgl. Flechia, AG II 320, wo auch die auffälligen Lautveränderungen durch Hinweis auf analoge Fälle gerechtfertigt werden. Vgl. Dz 391 *pula*.

***apodixa** (ἀπόδειξις) s. **polyptycha.**

635) ***apostis, -em,** Schiffsbug, daraus viell. durch volksetymologische Entstellung frz. *les apôtres*, Bug- u. Klüsholzer, vgl. Fafs, RF III 399.

636) **apostolus, -um** *m.* (gr. ἀπόστολος), Apostel; das Wort ist als gel. W. in alle roman. Sprachen übergegangen. Ansätze zu volkstümlicher Umbildung zeigen nur frz. *apôtre* u. span. *apostol*.

637) **apotheca, -am** *f.* (gr. ἀποθήκη), Niederlage; ital. *bottega* (wegen der Verdoppelung des *t* vgl. Flechia, AG II 318 unten); sard. *buttega*; neap. *potega*; sicil. *putiga*; prov. cat. *botiga*; frz. *boutique*; span. ptg. *botica* (die pyrenäischen Sprachen kennen das Wort auch in der verengten Bedtg. „Apotheke", während sonst das Rom. dafür *pharmacia* braucht). Vgl. Gröber, ALL I 252.

638) **apothecarius, -um** *m.* (v. *apotheca*), der Lagerdiener; ital. *bottegajo*, *bottecaro*, „chi tien bottega, e l'avventore d'una b.", *apoticario* „farmacista", vgl. Canello, AG III 303.

639) **ăpŏzĕma, -ătis** *n.* (gr. ἀπόζεμα), Absud; ital. *apozzima*, *apozzèma* „decozione di materie vegetabili, ordinariamente forti e aromatiche, addolcita con miele e zucchero", *bòzzima* „intris o di sego e di cruschello che usano i tessitori, mescuglio in genere", *bòzzima*, *bozzina* (Fanf.) „cocitura" (Pantaflio), vgl. d'Ovidio, AG III 391. Nach Marchesini, Studj di fil. rom. II 12, gehört hierher auch span. *pócima* Arzneitrank, welches Wort Dz 477 *s. v.* vom gr. πότισμα („umgestellt **potcima*") herleiten wollte.

640) [***ap-pācĭfĭco, -are** (v. *pax* u. *facio*), beruhigen; span. *apaciguar* (vgl. *sanctificare*: *santiguar*). Vgl. Dz 423 *apaciguar*.]

641) **ăp (= ad) -pactŭm** (v. *pango*), auf Vertrag; ital. *appalto*, Pacht(geld); rum. *apalt*, Pl. f. *apalturi*, Pachtgeld, Pacht, s. Ch. *pace*.

642) [***ăp (= ad) -pălpĕbro, -are** (v. *palpebra*), die Augenlider öfters nach einer Richtung bewegen (das Simplex *palpebro*, *-are* b. Cael. Aur. acut. 2, 10, 70); ital. *appalparellarsi*, *appalparsi* „addormentarsi", vgl. Caix, St. 155.]

643) [***ăp-pāno, -āre** (v. *panis*), mit Brot versorgen, ernähren; prov. *apanar*; altfrz. *ap(p)aner*, dazu Vbsbst. *apanage*. Vgl. Dz 508 *appaner*.]

644) **ăp-părātŭs, -um** *m.* (v. *apparo*), Zubereitung; ital. *apparato*; rum. *apărat* m., Pl. *apărate* f. (mit derselben erweiterten Bedtg. wie das Vb. *apparo*, w. m. s.), vgl. Ch. *apar*; frz. *apparat* (Lehnwort); span. ptg. *ap(p)arato*.

645) **ăp-părĕo, -ēre,** erscheinen; ital. *apparēre* (neben *apparire*); frz. *apparoir* (nur im Inf. u. in der 3. P. Sg. Präs. Ind. *appert* gebräuchlich). Im übrigen ist das Vb. durch *apparescere* verdrängt worden.

646) **ap-paresco, -ere** (v. *appareo*), anfangen zu erscheinen; prov. *apareisser*; frz. *apareistre*, *apparaître*; cat. *apareixer*; span. *aparecer*; ptg. *apparecer*. Die Incheoativbedtg. des Verbs ist im Rom. zur schlechthinnigen erweitert worden. Vgl. Gröber, ALL I 242.

647) ***ap-parĭcŭlo, -are** (v. *pariculus* v. *par*), gleichartige Dinge zusammenbringen, ordnen, zubereiten; ital. *apparecchiare*; prov. *ap(p)areillar*, *aparelhar*; frz. *appareiller*; cat. *aparellar*; span. *aparejar*; ptg. *apparelhar*. Im Rum. fehlt das Vb., dafür ist **imparĭculo* sowie das einfache **parĭculo* vorhanden — *imparechiez* u. *parechiez*, *ai*, *at*, *a*, vgl. Ch. *pareche*.

648) ***ap-pario, -are** (v. *par*), paaren; ital. *appajare*; prov. cat. *apariar*; frz. *apparier*; span. *aparear*.

649) [***ap-parĭum, i** *n.* (v. *apparo*), Zurüstung; davon nach Dz 424 span. *apero*; ptg. *apeiro*, Ackergerätschaften, Werkzeug, im Span. auch: Schäferei, in welcher Bedtg. von *apero* auch *aprisco*, Schafstall, abgeleitet wird.]

650) [***ap-partio, -ire** (v. *pars*), teilen, absondern; ital. *appartire*; altfrz. *apartir*, dav. *apartiment*, neufrz. *appartement*, abgesonderter Raum.]

651) [***ap-parto, -are** (v. *pars*), bei Seite bringen; span. ptg. *apartar*, entfernen, davon *apartamento*, Entfernung, abgesonderter Raum, Versteck.]

652) **ăp-păro, -are** (v. *paro*), zubereiten; ital. *apparare*; rum. *apar*, *ai*, *at*, *a* (mit sehr erweiterter Bedtg.: schützen, verteidigen u. dgl.), s. Ch. *s. v.*; span. ptg. *ap(p)arar*; im Prov. u. Frz. fehlt das Wort u. wird statt dessen das Simplex gebraucht.

653) [***ap-pasto, -are** (v. *pastus*), füttern; frz. *appâter* (*appâteler*), anlocken, ködern, dazu Vbsbst. *appât*, Lockspeise, Pl. *appas*, Reize. Vgl. **repāsco.**]

654) ***ap-pausanto, -are** (v. *pausa*), ruhen lassen; span. ptg. *aposentar*, beherbergen, dazu Vbsbst. *aposento*, Herberge, Zimmer; das *e* für *a* erklärt sich aus Anlehnung an *sentar*, sitzen, vgl. Dz 424 *aposentar*.]

655) ***ap-pĕctŏro, -are,** (an die Brust) drücken; ital. sicil. *appritari* drängen; span. *apretar*, drücken, drängen; ptg. *apertar*, dazu das Vbadj. span. *prieto*, ptg. *preto*, *perto*, gedrängt, nahe, voll, dunkel. Vgl. Dz 478 *prieto* 1 u. 2.]

656) **ăppĕllo, -are** (Intens. v. *appello*, *ere*), jem. (durch Zurufen) an sich heranbringen, anrufen, ist ohne lautliche Änderungen — das einfache *l* in den flexionsbetonten frz. Formen ist nur orthographische Änderung — in alle rom. Spr. (mit Ausnahme des Rum.) übergegangen, in eigentlich volkstümlicher Anwendung aber meist durch *clamare* verdrängt worden. Zu frz. *appeler* das Vbsbst. volkstümlich *appeau* (s. Dz 508 *s. v.*), Lockvogel, gel. *appel*.

657) ***ăp-penso, -āre,** zuwägen, in übertragener Bedtg. ital. *appensare*, erwägen; rum. *apăs*, *ai*, *at*, *a*, drücken, pressen, stützen, vgl. Ch. *pasă*; prov. *apesar*, *apessar*, bedrücken; (frz. *appesantir*, schwer machen).

658) ***ăp-pĭco, -are** (v. *pix*), ankleben; in gleicher Bedtg. ital. *appiccare* u. *appicciare*; span. ptg. prov. *apegar*, vgl. Dz 240 *s. v.*

659) **ăp-plĭco, -are,** anfügen, anwenden; in letzterer Bedtg. ital. *applicare*; rum. *aplec*, *ai*, *at*, *a*, halten, neigen, säugen (das Kind an die Brust legen), s. Ch. *plec*; prov. *aplicar*; frz. *appliquer*; cat. span. *aplicar*; ptg. *applicar*.

660) ***ăp-pŏdĭo, -āre** (*podium*), anlehnen; ital. *appoggiare*, dazu das Vbsbst. *appoggio* Stütze;

prov. *apojar;* frz. *appuyer*, dazu das Vbsbst. *appui;* span. ptg. *apojar, apoiar*, dazu das Vbsbst. *apojo, apoio.*]

661) **ăp-pōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ**, hinstellen; ital. *apporre;* rum. *apun, usei, us, une*, schliefsen (von den Augen), untergehen (von den Sternen), dazu Vbsbst. *adăpost*, Zufluchtsort, s. Ch. *pun;* prov. *aponher, apondre;* altspan. *aponer;* ptg. *appōr*. Wegen der Konj. der rom. Verba s. **pono.**

662) ***ăppŏsĭtīcius, a, um** (v. *appositus*), an die Stelle einer Sache gesetzt; ital. (*ap*)*posticcio*, nachgemacht, verfälscht; frz. *postiche;* span. *postizo;* ptg. *postiço*. Vgl. Dz 254 *posticcio*.

663) **ăp-prĕhĕndo, prĕhĕndī, prĕhēnsŭm, prĕhĕndere**, anfassen, geistig erfassen, in seine Gedanken einschliefsen; ital. *apprendere*, lernen; rum. *aprind, insei, ins, inde*, anzünden, erhitzen, s. Ch. *prind;* prov. *aprendre, apendre, apenre*, hören, lernen; frz. *apprendre*, erfahren, u. *appréhender*, ergreifen, (die Möglichkeit einer Gefahr im Geiste erfassen, also:) scheuen, fürchten; cat. *apendrer*, erfahren; span. *aprehender*, greifen, u. *aprender*, lernen; ptg. wie im Span.

664) **ăp-prĕssŭm** (Pt. P. P. v. *apprimere*), herangedrückt; adverbial u. präpositional in der Bedtg. „nahe, nach" ital. *appresso;* prov. *apres;* frz. *après;* ptg. (veraltet) *apres*. Vgl. Dz 256 *presso*.

665) ***ăp-prīmo, -āre** (v. *primus;* das Schriftlat. besitzt das Adv. *apprime*, vorzüglich), vorzüglich machen; prov. cat. *aprimar*, verfeinern. Vgl. Dz 256 *primo*.

666) [***ăpprīvītio, -āre** (v. *privus*), frz. *apprivoiser* zähmen, vgl. unten **dŏmĕstĭco.**]

667) **ăp-prŏbo, -āre** (v. *probus*), gutheifsen, ist mit gleicher Bedtg. u. in regelmäfsigen Lautgestaltungen in alle rom. Spr. übergegangen.

668) **ăp-prŏpī e ?)o, -āre** (v. *propius*), sich nähern (Eccl.); ital. (veraltet) *approcciare;* rum. *apropiu, ai, at, a*, s. Ch. *aproape;* prov. *apropchar;* frz. *approcher*. Vgl. Dz 661 *proche;* Gröber, ALL I 242.

669) **ăp-prŏprĭo, -āre** (v. *proprius*), aneignen; davon nach Caix, St. 157, ital. *appioppare*, „apporre, attribuire ad alcuno"; sonst ist das Vb. im Rom. nur als gel. Wort vorhanden.

670) ***ăprīco, -āre** (v. *apricus*), an eine sonnige Stelle bringen, (vor Kälte etc.) schützen; prov. *abrigar*, Schutz suchen, dav. Vbsbst. *abric-s*, geschützte Stelle; (alt)frz. *abrier*, (nfrz. *abriter*), wegen des Bedeutungsüberganges vgl. R IV 369 Anm.; dazu Vbsbst. *abri*, geschützter Ort, Zufluchtsort; span. ptg. *abrigar*, schützen (vor Kälte), dazu Vbsbst. *abrigo*, Schutzort, Obdach. — Dz 1 *abrigo* glaubte in Rücksicht auf die Bedtg. des Wortes dessen Herkunft aus dem lat. *apricus* verneinen zu müssen u. schlug Herleitung aus dem vorauszusetzenden ahd. **bi-rîhan* bedecken, vor. Einerseits aber sind Diez' Bedenken unbegründet, vgl. Mahn, Et. U. p. 113 (no LXXXIX) f. u. Bugge, R IV 348, u. andrerseits unterliegt die Annahme eines Grundworts **bi-rîhan* den gröfsten lautlichen u. sprachgeschichtlichen Bedenken. Die Ableitung von **apricare* (*apricus*) kann mit irgend welchem triftigen Grunde jetzt nicht mehr angezweifelt werden.

671) **ăprīcŭs, a, um** (aus **apericus* v. *aperio*), der Sonnenwärme offen, sonnig, nur erhalten als gel. W. im ital. *aprico*, sonnig, u. als volkstümliches W. im rum. *apriq*, hitzig, feurig, stürmisch, vgl. Ch. *s. v.*

672) **Āprīlĭs, -em** *m* (v. *aperio*), April; ital. *Aprile;* rum. *Aprilie*, volkstümlich *Prier;* vgl Ch. *s. v.;* prov. *abril;* frz. *avril;* span. ptg. *abril.*

673) [***ăptīllo, -āre** (v. *aptus*), passend machen; davon nach Langensiepen (s. Dz 686 *teler*) frz. *atteler*, anspannen. Diese Herleitung ist ebenso unannehmbar, wie die vom bask. *athela*, Deichselpflock, oder die vom deutschen *stell-en*. Das Wort dürfte in seinem Ursprunge dasselbe sein wie ital. *attillare*, altfrz. *atillier* etc. = lt. *at-tit(u)lare* (wegen der lautlichen Behandlung des *tl* in *ad-titlare : atteler* vgl. *co-rot-lare : crouler*). Die Bedeutung bietet keine Schwierigkeit: *at-titulare* heifst im Rom. „zurecht, fertig machen, putzen, schmücken", kann also sehr wohl auch von dem Anspannen des Wagens gebraucht werden. Ist man mit der Ansetzung von *atteler* = *at-titulare* nicht einverstanden, weil man vielleicht an *e* aus *ĭ* Anstofs nimmt (obwohl diese Entwickelung in vortoniger Silbe nicht zu beanstanden ist), so darf man Zusammenhang zwischen (*at-*)*teler* u. dem Stamme *ten*, spannen, wovon *ten-d-o* (vgl. Vaniček I 273), vermuten; von seiten des Begriffes empfiehlt sich das sehr. Wie man aber auch über die Herkunft von *atteler* denken möge, jedenfalls ist in dem Vb. ein Kompositum zu erkennen, wie dies ja auch durch *dé-teler* bewiesen wird.]

674) **ăpto, -āre** (v. *aptus*), anfügen; cat. span. ptg. *atar*, binden, vgl. Dz 427 *atar*.

675) **ăptŭs, a, um** (Pt. P. P. v. **ap-o*), passend; davon altfrz. *ate* (eigentlich: in der passenden Stimmung befindlich), munter, wohl aufgelegt, vgl. G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 91; von *ate* ist wieder abgeleitet *a-atir*, eigentlich munter, lebendig machen, reizen, vgl. Scheler im Anhang z. Dz 780.

676) **ăpŭd** (ursprüngl. *ăpŭt*, Ablativ im lokalen Sinne vom Stamme *apa*, wovon auch *abs, ab, a* etc., vgl. Vaniček I 36), Präp. c. Acc., bei, neben. Abgesehen davon, dafs im Ital. *appo* als Adv. sich erhalten hat, ist *apud* in wirklich lebendigem Gebrauche nur im gallischen Volkslatein, bezw. im Provenzalischen u. Französ. geblieben, in allen übrigen roman. Idiomen aber ist es geschwunden u. durch Neubildungen (z. B. *pressum, ad latus, ad costam, ad canthum* = ital. *presso, allato, accosto, accanto*) verdrängt worden, in seiner ursprünglichen lokalen Bedtg. hat es sogar auch in Gallien Neubildungen (*pressum, latus, casus* = frz. *près, lez, chez*) weichen müssen. Der Grund des Schwundes von *apud* dürfte in seiner Lautform zu suchen sein, welche innerhalb des Lateins nach dem Absterben des ablativischen *t* eine abnorme war (*apud* war das einzige Wort auf *-ud*), auf *-ut* gingen, abgesehen von der im Volkslatein früh durch *quod* verdrängten Konjunktion *ut*, nur *caput* u. *sinciput* aus. Aus *apud* hätte nun allerdings *apo* werden können (vgl. *caput : capo*) u. ist im Ital. auch wirklich geworden, indessen es begreift sich leicht, dafs *apo* in der Konkurrenz mit den nachdrucksvolleren u., so zu sagen, sinnlicheren Bildungen wie *ad latus*, (*ad*) *pressum* u. dgl. unterliegen mufste.

Im gallischen Volkslatein übernahm *apud* früh die Funktion von *cum* u. (mittelbar) auch die des Ablativs instrumenti, vgl. hierüber die gründliche u. interessante Untersuchung von Geyer, ALL II 26 ff.

Die lautliche Entwickelung des Wortes war eine doppelte, nämlich: 1. *ap[ud] : ap, ab*, 2. *ap[u]d : (abd : avd : aud :) od, ot, o*. Die Formen *ap, ab*, sind dem Prov. (u. Cat.) eigen, *od, ot, o* dem Französ. (doch in den Eidschwüren findet sich *ab : ab Ludher*); *ad* in Eulalia 22 (*ad une spede li roveret tolir le chieef*) ist = lt. *ad*. Die Form *o* fiel lautlich mit *au* = *à* + Artikel zusammen, u.

das mag zu ihrem allmählichen Schwunde beigetragen haben.

In der späteren Entwickelung des Frz. ist *od*, *o* teils durch *avec* = *apud hoc* verdrängt worden, teils vermutlich mit *au* zusammengefallen (s. oben).

677) **apud + hōc** = frz. *avoc*, *avuec*, *avec* (über die Erhaltung des *c* vgl. W. Meyer, Z IX 144) hat das einfache *apud* = frz. *od*, *ot*, *o* verdrängt u. die Funktion der die Begleitung (lat. *cum*) u. das Werkzeug (lat. Abl. instr.) anzeigenden Präpos. übernommen. Vgl. Dz 513 *avec*, über *avecque* (= *ap' + hoc + que* = **apocque* nach Analogie von *usque*, *neque* etc.) vgl. Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 No 2, s. auch unten **pro hoc** = altfrz. *poruec*, *pruec*.

678) **ăqua, -am** *f.* (v. √ *ak*, eilen, vgl. Vaniček I 6 u. 7), Wasser; ital. *acqua* (bresc. *aqua*, bergam. *aqua*, *equa*, piem. *eva*, vgl. Ascoli, AG I 300 Anm. 1, rum. *apa*, vgl. Ch. *s. v.*; rtr. altoberengd. *aqua*, *auqua*, *aura*, niederengd. *aura*, vgl. Ascoli, AG I 211, vgl. ferner ebenda 347, 360, 376, 381, 383 Anm., 414, 510 Anm., VII 516*, VIII 320, sowie Gartner Gr. § 200: die charakteristischsten der dort aufgeführten Formen sind: *akua*, *aga*, *egua*, *ega*, *ava*, *aura*, *èva* (mit offenem *e*); prov. *aigua*, *aiga*; altfrz. *aigue*, *aive*, *eve*, *eave*, *iave*, *eaue*, nfrz. *eau*. in der lautlichen Entwickelung des frz. Wortes ist der Einschub des *a* in *eave*, *eaue* schwer erklärlich (W. Meyer, Z XI 540, sagt: „Aus *aqua* entsteht *ewe*. Die Gutturalis schwindet spurlos. Das *e* ist kurz u. offen. Zwischen *e* u. *w* entwickelt sich ein vokalischer Laut, der sich schliefslich zu *a* ausbildet u. den Ton empfängt: *eaue*, *iaue*, ganz so wie aus *beus* : *beaus* : *biaus* entsteht.“) Aber *ewe* : *eaue* u. *beus* : *beaus* sind doch ganz verschiedene Fälle, oder vielmehr die Setzung *beus* : *beaus* ist irrig, weil *beaus* unmittelbar aus *beal-s*, *bel-s* entstand u. das *a* aus der Beschaffenheit des nachfolgenden *l* sich erklärt. auffällig ist auch der im Nfrz. eingetretene Abfall des auslautenden *e* (= lt *a*) in *eau* aus *eaue*, zumal da damit kein Geschlechtswechsel verbunden ist, vielleicht ist in dem Vorgange eine rein graphische Anbildung an die Worte auf *-eau* (aus lt. *-ell-*), wie *château*, *beau* etc., zu erblicken. Span. *agua*; ptg. *agua*, *agoa*. Vgl. Dz 565 *eau*.

679) **ăquāgĭŭm**, i *n.* (v. *aqua* u. *ago*), Wassergraben; frz. *auaiche* (nach der Acad. Mask., nach Littré Fem.), die Spur eines Schiffes im Wasser; span. ptg. *aguage*, starke Meeresströmung. Vgl. Dz 651 *ouaiche*.

680) ***ăquānă, -am** *f.* (v. *aqua*, wie *Silvanus* v. *silva*), Wasserfee, Nixe; rtr. u. oberital. *aiguana*, *agana*, vgl. Joppi, AG IV 334 Anm. u. die dort angeführten Stellen.

681) **ăquarĭŏlă, -am** *f.* (Fem. z. *aquariolus*, Wasserträger); davon modenes. *inghirola*, „beverino delle stie“, vgl. Flechia, AG III 175.

682) **ăquarĭŭm**, i *n.* (v. *aqua*), Wasserbehälter; ital. *acquajo*, Gufsstein, vgl. Canello, AG III 404; frz. *évier*, Gufs-, Rinnstein.

683) **ăquĭfŏlĭŭm** *n.*, Stechpalme; span. **acebojo*, daraus, indem mit Weglassung des vermeintlichen Suffixes *-ojo* ein Primitiv gebildet wurde, *acebo*; ptg. das Demin. *azevinho* Judendorn. Vgl. Dz 413 *acebo*; W. Meyer, Z VIII 239; Gröber, ALL VI 133.

684) **ăquĭlă, -am** *f.* (v. √ *ak*, dunkel sein, vgl. Vaniček I 13), Schwarzadler, Adler; ital. *aquila*; rtr.: die wichtigsten der zahlreichen rtr. Lautgestaltungen des Wortes hat Ascoli, AG I 210, in folgender Tabelle zusammengestellt:

AQUILA

**auquila* — **auuila*

**avila* — **aurla* — **auila* — *aulja*

eula — *äulja*

eaula — *alja*

Vgl. aufserdem AG I 291 (*agola*), 350 (*ale*); prov. *aigla*; frz. altfrz. *aille* (*aillier* u. *alérion* sind jedoch vermutlich nicht von *aigle*, sondern von ahd. *adelar* abzuleiten, vgl. Dz 505 *alérion*); nfrz. *aigle* *m.*; auf Volksetymologie beruht wohl *aiglefin*, feiner Gauner, für *aigrefin*, wann letzteres Wort aus *aigre faim*, grofser Hunger, Hungerleider, entstanden sein sollte, wahrscheinlicher aber ist *aiglefin* einfach als Kompositum „feiner Adler“ = „schlauer Vogel“ aufzufassen, s. auch oben unter **acer**.

685) ***āquĭlējă, -am** *f.*, Aglei (eine Pflanze); ital. *aquilegia*; frz. *ancolie*, viell. in volksetymologisierender Anlehnung an *mélancolie*, vgl. Dz 508 *ancolie*, Fafs, RF III 492; span. *guileña* = *aquilina*, vgl. Dz 456 *s. v.*

686) [**arab-** (Volksname); davon mit dem Adjektivsuffix *-esco* ital. *arabesco*, *rabesco*, Schnörkelzeichnung nach arabischer Art; frz. *arabesque*; in den übrigen roman. Sprachen entsprechend, vgl. Dz 22 *arabesco*.]

687) **ărānĕă, -am** *f.*, Spinne, Spinnegewebe; ital. *aragna* (neben *ragno*), Spinne, *aranea*, Spinnewebe, *ragna*, Spinnewebe, vgl. Canello, AG III 391; prov. *aranha*; frz. *araigne*, dafür in der neueren Sprache *araignée* = **araneata*, Spinnegewebe; im Altfrz. auch *iraignie*, vgl. Dz 508 *araignée*; Scheler im Dict. *s. araignée*; span. *araña*; ptg. *aranha*. — Im Rtr. wird der Name des Tieres von *filare* abgeleitet. — Davon ausgehend, dafs *aranea* im Spätlat. „Seidenwurm“ bedeute, will Rönsch, Jahrb. XIV 173, ital. *arnia*, cat. span. *arna*, Bienenkorb (von Dz 26 *s. v.* unerklärt gelassen), mit *aranea* gleichsetzen, es habe eben zunächst ein Behältnis für Seidenwürmer u. dann ein solches für Bienen bedeutet. Aber dem widerspricht der Accent, u. überdies ist es undenkbar, dafs dasselbe Wort ein Tier u. zugleich ein Behältnis für dieses Tier bezeichne. *arnia* wird zu *arnese* (s. **haearn**) gehören.

688) ***ărānĕātă** (Pt. P. P. v. **araneo*, wovon im Schriftlat. das Part. Pr. *araneans* erhalten ist, Apul. met. 4, 22), Spinnegewebe; frz. *araignée* (altfrz. auch *irainede*, *iraignie*), Spinnegewebe u. Spinne; bezüglich der übrigen rom. Spr. s. **aranea**.

689) **ărānĕŭs, -um** *m.* (Mask. z. *aranea*), Spinne; davon ital. *ragno*, vgl. Flechia, AG II 329.

690) ahd. **arapeitôn**, arbeiten; davon nach Caix, St 164 ital. *arrabattarsi* „affaticarsi, darsi pena“, dazu Sbst. *rabattino* „uomo ingegnioso, industrioso“, sicil. *arbitriari* „lavorare“. Vgl. Nr. 746.

691) ahd. **arag**, geizig, nichtswürdig, träge; davon nach Dz 424 *aragan* ital. comask. *argan*, bergam. *arghen*, Feigling; span. (*h*)*aragan*, müfsig, Faulenzer.

692) **ărātŏr, -ōrem** *m.* (v. *aro*), Pflüger, ist in den entspr. Formen als halbgel. W. in die meisten rom. Spr. übergegangen.

693) **ărātrŭm**, i *n.* (v. *aro*), Pflug; ital. *arátro*, *aráto*; rum. *aratru*; prov. *araire*; altfrz. *ar*(*r*)*ere f.*, vgl. Tobler, Z IX 149; über den Genuswechsel vgl. W. Meyer, Ntr. 135; (im Nfrz. ist dafür *charrue* eingetreten); cat. *aradra*, *arada*; span. *arado*, *araira*; ptg. *arado*, daneben *charrua*.

Vgl. Dz 23 *arátro.* — Das Rtr. braucht das deutsche „Pflug", s. Gartner, § 17.

694) (**Arba**, Name einer venezianischen Insel; darnach wird ein dort verfertigtes Segeltuch ital. *arbascio* genannt, frz. heifst dasselbe *herbage* in volksetymologisierender Anbildung an *herbe*, vgl. Fafs, RF III 499, letzte Zeile v. u.)

695) **ărbĭtrĭŭm, i** *n.* (v. *arbiter*), Schiedsspruch, Gutachten; prov. *albire-s*, Meinung, Urteil; altfrz. *aviere*, vgl. Gröber, Jen. Lit.-Ztg. 1877, p. 752, W. Meyer, Ntr. 153; span. *albedrío*, Willensfreiheit, Wille, Laune. Vgl. Dz 416 *albedrio*: C. Michaelis, St. 251 Z. 4 v. u. im Texte.

696) **arbŏr, -ŏrem** *f.* (v. √*ardh, arf, arb*, erheben, fördern, pflegen, vgl. Vaniček 1 61), Baum; ital. *arbore, albore, arbero, albero m.* (ist vielleicht mit *albero*, Schwarzpappel, identisch); rum. *arbur m.*, s. Ch. *s. v.*; rtr. *arbre m.* (?); prov. *arbre-s m.*; frz. *arbre m.*; span. *arbol m.*; ptg. *arvore, arcor, arvol f.* (ult auch *m.*).

697) ***ărbŏrĭcĕllŭs, -ŭm** *m.* (Dem. zu *arbor*), Bäumchen; ital. *arboricello, arbocello, albucello*, daneben Formen mit *sc*: *arbuscello, albuscello*, die auf **arbuscellus* (s. d.) zurückgehen; altfrz. *arbroisel*, das von *arbroissel* zu trennen ist. Vgl. Caix, St. 2; Gröber, ALL 1 242.

698) ***ărbŏrĭscĕllŭs, -ŭm** *m.* (Dem. zu *arbor*), Bäumchen; altfrz. *arbroissel* (daneben *arbroisel*, s. ob.); nfrz. *arbrisseau* (von Caix, St. 2, unrichtig auf *arboricellus* zurückgeführt, vgl. G. Paris, R VIII 618 u. Horning, p. 4). Vgl. Gröber, ALL I 242.

699) ***ărbŏro, -āre** (v. *arbor*), (einen Baum, Mastbaum) aufrichten; ital. *alberare*; frz. *arborer*; span. *arbolar*. Vgl. Dz 10 *alberare*.

700) ***ărbŭscĕllŭs, -um** *m.* (Dem. zu *arbor* mit Anlehnung an *arbustum*), Bäumchen; ital. *arbuscello, arboscello, alboscello*, vgl Caix, St. 2; nach Caix, St. 227, ist daraus auch entstanden *bruscello*, Maibaum, lustiger Aufzug, endlich: „rappresentazione o farsa popolare"; neuprov. *árbouchel*. Vgl. Gröber, ALL 1 242.

701) **ărbŭtĕŭs, a, um** (v. *arbutus, -um*), zum Erdbeer-, Meerkirschenbaum gehörig; davon in substantivischer Bedtg. frz. *arbous-ier* (*arbouse*, die Meerkirsche, ist Lehnwort, vgl. G. Paris, R X 42); cat. *arboss-er* (die Frucht *arbos*); span. kastil. *aborzo, alborzo*; aragones. *alborocera, albrocera*. Vgl. C. Michaelis, St. 251 Anm.; Dz 416 *albédro*.

702) **ărbŭtŭs, -ŭm** *m.* u. **ărbŭtŭm, *árbutrum, *arbútrum, i** *n.* (von derselben Wurzel wie *arbor* abgeleitet, s. oben), Meerkirschen- oder Erdbeerbaum (Arbutum Unedo L.); ital. *álbatro*; span. kastil. *alborto*, astur. *albédro*, gall. *érvedo, hérvedo*; altptg. *érvedo, érvodo*. In der neuspan. u. neuptg. Schriftsprache ist das Wort durch span. *madroño, madroñera*, ptg. *medronheiro* (vermutlich v. *maturus* abzuleiten) verdrängt worden. Vgl. C. Michaelis. Misc. 136, St. 251 Anm., Dz 416 *albédro*.

703) **ărcă, -am** *f.* (v. √*ark*, festmachen, wahren, wovon auch *arceo*), Behälter, Kiste; ital. *arca*; rum. *arca*, s. Ch. *s. v.*; prov. *archa, arqua*; frz. *arche*; span. ptg. *arca*.

704) ***ăreăcĕ(us), a (, um)** (v. *arca*), kastenartig; davon ital. *arcaccia*, alter Kasten, Kastell im Hinterteil des Schiffes; frz. *arcasse*; span. *arcaza*. Vgl. Dz 509 *arcasse*, wo der Zusammenhang des Wortes mit *arx* sehr richtig als unannehmbar bezeichnet wird.

705) **ărcă** + ahd. **scranna**, Bank: aus dieser Verbindung entstand nach Caix, St 22, altital. *ciscranna*, Kasten, der zugleich zum Sitzen dient. Dz 399 *scranna* erklärte den ersten Bestandteil des Wortes für dunkel.

706) [***ărcāmen, ĭnis** *n.* (v. *arca*), Kasten; ital. *arcame*, Gerippe; davon nach Dz 88 *carcasso* durch Anlehnung an dieses letztere Wort ital. *c-arcame*, Gerippe, Aas, eher dürfte jedoch Anlehnung an *carne* anzunehmen sein.]

707) **ărchĭtrĭclīnŭs, -um** *m.* (v. gr. ἀρχ- u. τρίκλινον), Tafelwart; davon ital. (Dialekt von Lucca) *arcideclino*, „chi soprintende alle spese della mensa", vgl. Caix, St 159.

708) ***ărcĭo, -ōnem** *m.* (v. *arcus*), Sattelbogen; ital. *arcione*; prov. *arsó-s*; frz. *arçon*; span. *arzon*, vgl. Horning p. 91; ptg. *arção*. Vgl. Dz 23 *arcione*; Gröber, ALL I 242.

709) **ărcŭs, -um** *m.*, Bogen; ital. *arco*; rum. *arc*. Pl. *arcuri f.*, s. Ch. *s. v.*; prov. *arc-s*; frz. *arc*; span. ptg. *arco*.

710) **ardălĭo** u. **ardĕlĭo, -ōnem** *m.* (unbekannter Herkunft, Georges' Ableitung v. *ardeo* ist unannehmbar), geschäftiger Müfsiggänger; davon nach Dz 25 *arlotto* ital. *arlotto*, Fresser, Müfsiggänger; prov. *arlot*; frz. (altfrz.) *arlot, harlot*; span. *arlote*. (Im Ptg. fehlt das Sbst., dagegen ist das Vb. *alrotar*, eigentl. bettelnd u. schreiend umherziehen, spassen, höhnen, verhöhnen, vorhanden.) — Engl. *harlot*. Suchier, Z I 432, hält für möglich, dafs die betr. Worte aus dem deutschen „Herold" entstanden seien, was G. Paris, R VI 629, mit Recht als „bien peu probable" bezeichnete. S. unten **hărĭŏlŭs**.

711) **ārdĕo, ārsī** (daneben *ardui*), **ārsŭm, ārdērĕ**, brennen; ital. *ardo, arsi, arso, ardere*; rum. *ard, arsci, ars, arde*; rtr. *arder*, Pt. Prät. *ars*, vgl. Gartner, § 148; prov. *ardre*, Perf. u. Pt. Prät. *ars*; altfrz. *ardoir* u. *ardre*, Perf. *ars* (vgl. Clédat, Gramm. 147), Part. Prät. *ars*; das Vb. wurde durch *brûler* verdrängt, erhalten ist nur das Part. Präs. als Vbadj. *ardent*; span. ptg. *arder* (im Span. auch transitiv gebraucht).

712) [***ārdēsĭă** od. ***ārdĭsĭă, -am** (v. *ardeo*), ist das vermutliche (?) Grundwort zu dem rätselhaften frz. *ardoise* (ital. *ardesia*), Schiefer, dessen Herkunft schon Dz 509 *s. v.* als dunkel bezeichnete; dafs der Name des Schiefers vom St. *ard-e* abgeleitet worden sei, könnte man sich aus dem schwarzen u. gleichsam verkohlten Aussehen dieses Gesteins leicht erklären (nur komisch freilich ist Philander's Deutung: „ardesiam vocamus credo ab ardendo, quod e tectis ad solis radios veluti flammas jaculatur", s. Scheler *s. v.*), die Bildung des Wortes aber bliebe freilich im höchsten Grade auffällig. — Von den sonst vorgebrachten Ableitungen sind die verständigsten: 1. *ardoise* = (*pierre*) *ardennoise*, v. *Ardennes*, weil die Ardennen schieferreich sind; 2. *ardoise* v. kymr. *arddu* „sehr schwarz", vgl. Littré *s. ardoise* u. Th. 89. — In den pyrenäischen Sprachen wird der Schiefer *pizarra* (ptg. *piçarra*) genannt, ein ebenfalls dunkles Wort, denn wenn Dz 477 *s. v.* es von *pieza*, Stück, herleitet, so dafs der Schiefer als „Stück- oder Bruchstein" bezeichnet würde, so unterliegt das mehrfachen Bedenken.]

713) [arab. **ar'dî schaukî**, Erddorn (vgl. Freytag I 27ᵃ), ist nicht das Grundwort zu ital. *articiocco*, frz. *artichaut*, Artischocke, sondern vielmehr eine Umgestaltung des ital. Wortes (daneben ital. [*al*]-*carciofo*, neuprov. *archichaut, arquichaut, richichaut*, vgl. Behrens, Metath. p. 81; span. *alcarchofa, alcachofa*; ptg. *alcachofra*), welches selbst wieder

auf arab. *d-char-sch-h* [illegible] zurückgeht. Die [illegible] der [illegible] Worte [illegible] folgendermaßen deutlich machen

arab. *d-char-sch-hof*

[illegible] *al-arch-fa* [illegible] *-hqa* ptg. *alcachofra*

ital. **alcar-*[illegible] neben [illegible] daneben [illegible]

arab. *ar-di-schauki*

Vgl. Dz 27 *a*[illegible], s. auch unten **artytlea.**

714) bask. **ardita** (v. *ardea*, Schatz), ist möglicherweise das Grundwort zu dem altspan. Münznamen *ardite*, hinsichtlich des Begriffes würde *pecunia* v. *pecus* eine Analogie darbieten, vgl. Dz 424 *ardite*.

715) ***ardivus** *m.* od. **-um**, *n.* (v. *ardeo*), brennende Substanz, = rum. *ardeiu*, Pl. *ardeiuri f.*, roter Pfeffer, vgl. Ch. *ard*.

716) **area, -am** *f.*, freier Platz, Grundfläche, Tenne; ital. *ara* u. *aja*, Tenne, vgl. Canello, AG III 308; rum. *arie*; rtr. *er*, Feld, vgl. Gartner, Gr. § 27; prov. *era*, vgl. auch die Bemerkungen über das Frz.; frz. *aire*, Tenne, Bauplatz, Grundfläche, Hof um die Sonne u. dgl., daneben das gel. W. *are*, ein Flächenmafs (das Wort ist Mask. wohl nur, damit es im Geschlecht mit *mètre*, *litre* etc. übereinstimme). Im Altfrz. (u. Prov.) ist neben dem Fem. *aire* ein gleichlautendes Mask. mit weitem Bedeutungsumfange vorhanden; das Wort bedeutet nämlich: 1. Familie, Geschlecht (daher altfrz. *de mal aire*, *put aire*, *bon aire* = von schlechter, gemeiner, guter Abstammung; nfrz. noch *debonnaire*, mit in deteriorem partem veränderter Bedtg., (edel, gutgeartet) gutmütig); 2. Art, sich zu benehmen, Betragen; 3. Nest eines Raubvogels (so nur im Frz., aber auch nfrz. noch als *aire* erhalten). Die Herkunft dieses *aire* ist viel erörtert worden, vgl. Dz 6 *aere*, Scheler im Dict. *s. v.* Es von *area* abzuleiten, wäre das Nächstliegende, u. die Bedtg. würde es allenfalls gestatten, aber die Genusverschiedenheit spricht dagegen, denn es ist unerfindlich, warum *area* = *aire* in der Bedtg. „Geschlecht“ etc. zum Mask. hätte werden sollen, zumal da es in der Bedtg. „Tenne, Platz“ Fem. verblieb u. dieses Fem. später auch das Mask. zu sich hinüberzog (*débonnaire*). Diez hat *atrium* u. *ager*, bezw. *agrum* als Grundworte vorgeschlagen, nachdem er in der ersten Auflage eine sehr verwickelte Ableitung aus dem Germanischen empfohlen hatte. *atrium* ist abzulehnen, weil aus *tr* ein *rr* zu erwarten wäre (vgl. *iter* : *erre* u. *orre*, *vitrum* : *verre* u. dgl.; für einfaches *r* könnte man sich allerdings auf *patrem* : *pere* u. dgl. berufen), besonders aber weil *atrium* schwerlich ein Wort der lat. Volkssprache späterer Zeit war, wie man dies aus seinem fast völligen Fehlen im Roman. schliefsen mufs. Dagegen ist die Ableitung von *agrum* lautlich wie begrifflich sehr annehmbar; glaublich aber ist es, dafs *aire* = *agrum* in seiner Bedeutungsentwickelung einerseits durch *aire* = *area* gestützt, andrerseits durch *air* = *aer* beeinflufst wurde: wenn *aire* in der Bedtg. „Nest“ nur auf das Nest (grofser) Raubvögel beschränkt blieb, so erklärt sich dies wohl daraus, dafs eben nur ein solches Nest einen verhältnismäfsig weiten Platz einnimmt. Ist *aire* = *agrum*, so begreift man auch, warum dieses lat. Wort in seiner eigentlichen Bedtg. „Acker“ völlig von *campus* verdrängt ward. — Cat. *era*, Tenne; span. *era*, Tenne; dazu das Mask. *ero* (gleichsam **areum*), Ackerland, wovon wieder die gleichbedeutenden Sbst. *erio*, *erial*, *errazo*, vgl. C. Michaelis, Misc. 137 (Dz 447 *erial* fafste diese Worte nur als Adj. auf u. leitete sie von *era* = *area* ab); ptg. *eira*, Tenne, u. *leira* (aus *l'eira*), vgl. Baist, Z VII 120, u. C. Michaelis, Misc. 135, wo auch *alcira*, ein Streifen trockenen Landes, für aus **lera* = *leira* entstanden erklärt wird, jedoch mit Offenlassung der Möglichkeit, dafs *alera* = **aglera* (= ptg. *gleira*, astur. *aleira*, *llera*, trockenes Stück Land, Strand) = lt. *glarea* sein könne. Wenn C. Michaelis a. a. O. schliefslich fragt: „Und das altptg. *ler* = Meeresstrand gehört es zu *area*, *era*, *ero*? *glarea glera lera*? oder ist es ein ganz anderes alteinheimisches Wort?“, so scheint die letztere Annahme die bei weitem gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich zu haben.

717) **arena, -am** *f.*, Sand, Sandplatz, Kampfplatz im Amphitheater, ital. *arena*, *rena*, vgl. Flechia, AG II 371, u. Canello, AG III 316; rum. *arina*, nur gel. W., das volkstümliche W. ist das slav. *nasip*, vgl. Ch. *arina*; prov. *arena*; frz. *arène*, nur gel. W., das volkstümliche Wort ist *sable* = *sabulum*, span. *arena*; ptg. *area*. S. unten **sabulum.**

718) **arenosus, a, um** (v. *arena*), sandig; ital. *arenoso*; rum. *arinos*, s. Ch. *arinos*; prov. cat. *arenos*; span. ptg. *arenoso*.

719) **areola, -am** *f.* (v. *area*), kleiner, freier Platz; ital. *areola* u. *ajuola*, vgl. Canello, AG III 303.

720) **arepennis, -em** *m.* (als gallisches Wort bezeichnet von Columella 5, 1, 6; von Isidor 15, 15, 4, als Wort der Baetici angeführt), ein halber Morgen (ein halbes jugerum) Ackerland; prov. *arpen-s*; frz. *arpent*, davon das Vb. *arpenter* messen; altspan. *arapende*. Vgl. Dz 510 *arpent*; Th. p. 32.

721) ***arganum, i** *n.*, ein Werkzeug zum Heben, Krahn, ist das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *argano* (sard. *árganu*); frz. *argue*, Drahtwinde; cat. *arga*; span. *argano*; ptg. *argão*. Dazu die Deminutiva ital. *arganello* kleiner metallener Ring, span. *arganel*, frz. *arganeau* Ankerring. Über die Herkunft des Wortes *arganum* sind folgende Vermutungen aufgestellt worden: 1. *arganum* entstanden aus gr. *ἐργάτης* = lt. *ergata* durch Suffixvertauschung. 2. *arganum* entstanden aus dem zu vermutenden gallischen *garanos* = gr. *γέρανος* (wie auch das deutsche „Krahn“ = „Kranich“ ist) durch Umstellung des Anlautes *gar* : *arg*, vermöge deren das Wort an *organum* angeglichen ward, vgl. Bugge, R II 328. 3. *arganum* ist Scheideform zu *organum*. Von diesen Annahmen setzen die beiden ersten eine schwer erklärliche Lautentwickelung des Wortes voraus, während gegen die dritte sich kaum ein ernstliches Bedenken vorbringen lassen dürfte; dafs ein Hebewerkzeug schlechtweg als *organum* bezeichnet wurde, ist bei der vielseitigen Verwendung, welche dies Wort im Lat. fand, sehr glaublich, u. man begreift auch leicht, dafs, als *organum* später zur technischen Bezeichnung des kirchlichen Musikinstrumentes (der Orgel) gebraucht wurde, die Bildung einer Scheideform zum Ausdruck des profanen Begriffes erfolgte; dunkel ist nur, auf welcher volksetymologischen Anbildung die Vertauschung des *o* mit *a* beruht, da aber frz. *argue* die Drahtwinde der (Gold- u.) Silberarbeiter bezeichnet, so läfst sich vermuten, dafs der Lautwechsel in Anlehnung an *argentum* begründet ist u. also von der technischen Sprache der Metallindustrie ausging. — Vgl. Dz 24 *argano*; Gröber, ALL I 242.

722) **ărgĕntĕŭs, a, um** (*argentum*), silbern; altspan. *arienzo;* altptg. *arenzo*, Name einer alten Münze, vgl. Cornu, R XIII 297.

723) **ărgĕntŭm, i** *n.* (v. √*arg*, glänzen, hell sein, vgl. Vaniček I 58), Silber; ital. *argento;* rum. *argint*, s. Ch. *s. v.;* rtr. *argient;* prov. *argen-s;* frz. *argent:* in den pyrenäischen Sprachen ist das früher üblich gewesene *argento* durch *plata* (ptg. *prata*), „Platte“, nahezu völlig verdrängt worden. — Im Altfrz. wurde *argent* volksetymologisch als *art gens* gedeutet, vgl. Faſs, RF III 505 f.

724) altlat. **ărgĕr**, später **ăggĕr, -ĕrem** *m.* (v. *ar = ad + gero*, eigentl. das herangeführte Material), Damm; ital. *árgine*, Damm; span. *árcen*, Brustwehr (ptg. dafür *parapeito*). Das Frz. hat zur Bezeichnung des Dammes das deutsche „Deich“ = *digue* aufgenommen. Vgl. Dz 24 *árgine;* Gröber, ALL I 242.

725) **ărgĭllă, -am** *f.* (gr. ἄργιλλος v. √*arg*, glänzen), Töpferthon; ital. *argilla, argiglia;* frz. *argile* (gel. W.); span. *arcilla;* ptg. *argilla*. Vgl. Dz 424 *arcilla*.

726) ***ărgūto, -āre** (v. *argutus*, dieses von √*arg*, hell sein), schriftlat. *argutor, -ari*, sich deutlich vernehmen lassen, schwatzen; ist viell. das Grundwort zu wallon. *argoter*, schwatzen, mit Worten streiten (Pt. Prät. *argotė* verschmitzt), u. möglicherweise ist das rätselhafte frz. *argot*, Gaunersprache, das dazu gehörige Vbsbst. Vgl. Dz 509 *argot;* Scheler im Dict. *s. argot*.

727) **ārĭdŭs, a, um** (v. √*ar*, trocken sein), dürr; ital. *árido* u. *álido*, letzteres auch in übertragener Bedtg. „sich auf dem Trockenen befindend, d. h. ohne Geld“, vgl. Canello, AG III 360.

728) [**ărĭēs, -ĕtem** *m.* dunkler Herkunft, vgl. Vaniček I 58), Widder; das Wort ist als Tierbezeichnung im Rom. durch **multon-* aus **mutilon-* v. *mutilus* verdrängt worden.]

729) **ărĭstă, -am** *f.* (f. *acrista* v. √*ak*, scharf, spitz sein, vgl. Vaniček I 7), Granne an der Ähre, Ähre, Borste, Gräte; ital. *arista*, Schweinsrücken (wegen der Borsten so genannt), *resta*, Granne, vgl. Flechia, AG II 373, u. Canello, AG III 391; frz. *arête*, Granne, Gräte; span. *aresta*, Gräte, auch: grobe Sackleinewand (welche wohl wegen ihrer kratzigen Beschaffenheit zu diesem Namen kommt); ptg. *aresta*, Granne, Gräte. Vgl. Dz 25 *arista*.

730) [***ărĭstārĭŭm, i** *n.* (v. *arista*); frz. *arêtier* (auch Fem. *arêtière*), Gratsparren eines Daches, vgl. Scheler im Dict. *s. arête; hèritier* ist vermutlich nur eine volksetymologisierende Nebenform des Wortes, vgl. Faſs, RF III 503 unten.

731) ***ărĭstŭlă, -am** *f.* (Dem v. *arista*); davon friaul. *risele*, vgl. Ascoli, AG I 514 Z. 5 v. u. i. T.

732) **ărmă, -ōrum** *n.* (v. √*ar*, an-, einfügen, vgl. Vaniček I 48), Gerät, Waffen: ital. *arma* u. *arme* Sg. f., Pl. *arme* u. *armi*, Gewehr, Waffen, Geschütz, *arme*, auch „Wappen“; die präpositionale Verbindung *all'arme!* zu den Waffen! ist zum Sbst. *allarme* (dazu wieder das Vb. *allarmare*) geworden u. als Fremdwort in alle neueren Sprachen übergegangen: prov. *alarma*, frz. *alarme*, span. ptg. *alarma*, rum. *larmă*, dtsch. Allarm, Lärm, engl. *allarum*, poln. *larma, larmo, larum* etc. etc. — Rum. *arma* Sg. f.; rtr. *arma* Sg. f. (kollektivisch); prov. *armas* Pl. f., Waffen u. Wappen; frz. *arme* Sg. f. Waffe, Pl. *armes*, Waffen u. Wappen; span. ptg. *arma* Sg. f., Waffe, Pl. *armas*, Waffen, Wappen, Kriegshandwerk. — Vgl. Meyer, Ntr. 162.

733) **ărmārĭum, i** *n.* (v. *arma*), Schrank; ital. *armadio* u. *armario*, vgl. Canello, AG III 404; rum. *armar, almar*, s. Ch. *armă;* prov. *armari-s;* altfrz. *almaire, aumaire m.;* nfrz. *armoire f.;* span. ptg. *armario* — engl. *ambry*, dtsch. Almer. Vgl. Dz 510 *armoire*, Scheler im Dict. *s. v.*

ărmātă s. **ărmo.**

734) **armĕnĭacum** (scil. *pomum*), armenischer Apfel, Aprikose; davon ital. in gleicher Bedtg. *meliaca, muliaca, umiliaca*, vgl. Dz 384 *meliaca*.

735) [**armĕnĭus** (scil. *mus*), soll nach Ducange (vgl. auch Dz 25 *armellino*) das Grundwort zu ital. *armellino*, frz. *hermine* etc. sein, die betr. Worte sind jedoch deutschen Ursprungs, vgl. Kluge, Hermelin. S. unten ahd. **harmo.**]

736) **ărmĕntārĭŭs, -um** *m.* (v. *armentum*), Rinderhirt; ital. *armentario* u. *armentiere*, vgl. Canello, AG III 304.

737) **ărmĕntŭm, i** *m.* (von gleichem Stamme wie *arma*, eigentlich Gerät, Zeug u. dgl.), Groſsviehherde: ital. *armento;* rum. nur Pl. *armenturi f.*, s. Ch. *s. v.;* rtr. (lad. friaul.) *armenta, armente, ormento;* im übrigen scheint das Wort auf romanischem Gebiete verschollen zu sein. Ableitungen von *bestia* (wie frz. *bétail*) u. der Pl. *animalia* (frz. *aumaille*) sind an seine Stelle getreten.

738) **ărmo, -āre** (v. *arma*), bewaffnen, ist in den entspr. Formen in alle roman. Spr. übergegangen; das partizipiale *armata* ist in der Bedtg. „Heer“ (ital. *armata*, span. *armada*, frz. *armée*) zum Sbst. geworden u. hat meistenteils *exercitus* (s. d.) verdrängt, welches auſserdem auch in *hostis* (s. d.) einen mächtigen Mitbewerber besaſs; eine deminutive Abltg. vom Part. P. P. ist das span. *armadillo*, ptg. *armadilho*, Gürteltier.

739) **armŏrăcĕă, -am** *f.* u. **armŏrăcĭŭm, i** *n.* (gr. ἀρμορακία), Meerrettig (Cochlearia armoracia L.); ital. *ramolaccio*, Meerrettig; span. *remolacha*, rote Rübe (für Meerrettig fehlt dem Span. wie dem Ptg. ein eigentliches Wort, denn span. *rabano* u. ptg. *rabão* haben eine allgemeinere Bedtg.; auch im Frz. entbehrt die Pflanze einer ganz bestimmten Benennung, denn *raifort = radix fortis* wird ebenfalls in weiterem Sinne gebraucht, *radis de cheval* wird selten gesagt u. ist übrigens offenbar ein Germanismus.) Vgl. Dz 392 *ramolaccio* u. 483 *remolacha*.

740) **ărmŭs, -um** *m.* (v. √*ar* fügen), Oberarm, Schulterblatt; sard. *armu;* rum. *arm*, Pl. *armuri f.;* altfrz. *ars*, vgl. Dz 510 *s. v.* (nfrz. sagt man *os plat de l'épaule*, v. Pferden *paleron*).

741) **ăro, -āre** (v. √*ar*, pflügen, rudern, vgl. Vaniček 50), pflügen; ital. *arare;* rum. *ar, ai, at, a*, s. Ch. *s. v.;* prov. span. ptg. *arar;* dazu das Sbst. span. *aramio*, galic. *aramia*, ackerfähiges Land, vgl. Tailhan, R IX 429; altfrz. *arer* (nfrz. ist dafür *labourer* eingetreten).

742) **ărōmătĭcŭs, a, um** (gr. ἀρωματικός), gewürzig, ist als volkstümliches Wort erhalten nur im Ital. *(a)romatico*, mit zahlreichen dialektischen Gestaltungen: piem. *armatic, rumatic*, crem. *rumatec*, parm. *armateg, lumateg*, piac. *armattag*, modenes. *lumadegh*, bol. *rumadg*, die betr. Worte haben die ursprüngliche Bedtg. in das Gegenteil, „übel riechend“, verschoben (Zwischenstufe muſs gewesen sein „stark riechend“), vgl. Flechia, AG II 361.

743) **ărŏn** u. **ărŭm, i** *n.* (gr. ἄρον), Zehrwurz (Arum L.); ital. *aro;* rum. *aron*, s. Ch. *s. v.;* frz. *arum;* span. *aron, yaro;* ptg. *aro, jarro*.

744) **arra**, auch **arrha** geschrieben, **-am** (ver-

mutlich semitischen Ursprungs), Kauf-, Handgeld, ital. arra, frz. arrhes Pl., span. ptg. arras Pl.

745) arab. **ar rabad**, Vorstadt (vgl. Freytag II 111^{b}), davon mit gleicher Bedtg. span. ptg. *arrabal, arrabalde*, vgl. Dz 425 s. v.

746) [*ar-rabatto, -are (v. gr. *ῥαβάσσω*), lärmen; Dz 662 *rabasta* ist geneigt, ital. *arrabattarsi*, sich bemühen, von diesem griech. Vb. abzuleiten, gewifs ein wenig glücklicher Gedanke, eher darf man vermuten, dafs **battare* das zur A-Konj. übergetretene lt. *batt(u)ere* sei, so dafs *arr-battarsi* eigentl. heifsen würde „sich auf etwas werfen". Vgl. No 690.

747) arab. **ar raçaf**, Steinreihe im Wasser (vgl. Freytag II 155) u. arab. **ar-raçif**, Dammweg an einem Flusse. Durch Mischung beider arab. Worte ist hervorgegangen span. *arrecife* (alt *arracife*), blinde Klippe, Dammweg, ptg. *arrecife* (alt *arracef*), *recife*, Klippe; frz. *récif*, Klippe; das frz. Wort hat man thörichterweise von *recisus* oder auch vom dtsch. „Riff" ableiten wollen, s. Scheler im Dict. *s. v.* Vgl. Dz 425 *arrecife*.

748) ***ar-radico, -are** (v. *radix*, das Simplex *radico* ist im Spätlat. belegt), mit, an der Wurzel herausreifsen; prov. *araigar*; frz. *arracher*; span. *arraigar* wurzeln. Ein **abradicare* ist nicht als Grundwort anzunehmen. Dz 510 *arracher* setzt *exradicare* als Grundwort an, die Notwendigkeit dieses Verfahrens ist nicht ersichtlich (dagegen gehen prov. *esraigar*, altfrz. *esrachier* selbstverständlich auf *exradicare* zurück). Vgl. No 42.

749) ***ar-raffo, -are** (v. ahd. *raffon*, raffen, vgl. Mackel p. 72): ital. *arraffare*, mit Gewalt packen, wovon wieder *arraffiare* (gleichbedeutend) abgeleitet zu sein scheint. Vgl. Dz 261 *raffare*.]

[***ăr-ramĭo, -āre** s. oben **ad-ramĭo.**]

750) ***ar-ranco, -are** (v. germ. *rank*, verdreht, vgl. Mackel p. 60); davon nach Dz 263 *ranco* ital. *arrancare* hinken.

751) ***ar-rapo, -āre** (v. germ. *rapon*, raffen, vgl. Mackel p. 72): ital. *arrappare*, entreifsen. Vgl. Dz 264 *rappare*.]

752) **Arras**, nach dieser Stadt sind die ursprünglich dort gewirkten Tapeten benannt: ital. *arazzo, razza*, ptg. *arrás, raz*. Vgl. Dz *arazzo*.)

***ăr-ratĭono, -āre** s. oben **ad-rătĭōno.**

753) **arrēctam** (v. *arrigere*) scil. **aurem**; davon ital. (*dar*) *retta*, Gehör schenken, vgl. Caix, St. 483.

754) ***ar-rēdo, -āre** (s. unten ***rēdo**), bereit machen; davon ital. *arredare*, ausrüsten, dazu das Vbsbst. *arredo*, Gerät; prov. *arredar, arrezar*; altfrz. *arreer, arroier*, zurecht machen, rüsten, dazu Vbsbst. *arroi* (engl. *array*), Gerät; span. *arrear*, dazu das Vbsbst. *arreo*; ptg. *arreiar*, dazu das Vbsbst. *arreio*. Vgl. Mackel p. 85 f.; Th. 76 führte die betr. Worte auf den kelt. Stamm *reidh-, rêd(i)-* zurück, die Mackel'sche Annahme ist indessen die weit wahrscheinlichere, jedoch darf man an Urverwandtschaft zwischen dem kelt. u. dem germ. Stamme glauben. Dz 265 *redo* erachtete beide Ableitungen für möglich. S. unten ***redo** u. ***rēdūm.** W. Meyer führt mit Recht auch das francoprov. *arya*, melken, auf **ar(r)edare* zurück u. verweist hinsichtlich der Bedeutungsverschiebung auf prov. *adzustá* = frz. *ajuster*, da das prov. Vb. ebenfalls „(die Kühe) zum Melken zurecht machen, melken" bedeutet, vgl. Z XI 252.]

755) [***ar-re-ĭmĭto, -āre**, nachahmen; span. ptg. *arremedar* mit gleicher Bedtg., vgl. Dz 483 *remedar*.]

756) [***ăr-rĕndo, -āre** (v. **rendo* f. *reddo*); rum. *arendez, ai, at, a*, verpachten, s. Ch. *arendă*, Pacht; (frz. *arrenter* v. *rente* = **rendita*); span. *arrendar*, dazu Vbsbst. *arriendo* u. *arrendamiento*; ptg. *arrendar*, dazu Vbsbst. *arrendamento*.]

757) ***ar-rēpto, -are** (f. *rapto* v. *rapere*), wird von Dz 482 *rebatar* als Grundwort des span. ptg. *arrebatar*, wegreifsen, vermutet.]

758) ***ar-resto, -are**, zum Stehen bringen, festhalten, eine Sache endgültig entscheiden; ital. *arrestare*; prov. *arestar*; frz. *arrêter*; span. ptg. *arrestar*; dazu die entspr. Vbsbstve: *arresto, arrêt*. Vgl. Dz 27 *arresto*, Gröber, ALL I 243.

759) [***ăr-rĭffo, -are** (v. dtsch *riffen*, raufen, mhd. *riffeln*, durchhecheln) würde nach Dz 270 *riffa* als Grundwort v. ital. *arriffare*, würfeln, anzusetzen sein: lautlich ist selbstverständlich nichts dagegen zu erinnern, aber die Bedeutungsentwickelung macht Schwierigkeit, denn mag auch immerhin der Streit der übliche Begleiter oder die häufige Folge des Würfelspieles sein, so ist doch nicht recht ersichtlich, wie ein Verbum, das eigentlich „raufen" bedeutet, so schlankweg zur Bezeichnung des Würfelns habe gebraucht werden können, oder soll man glauben, dafs man das Würfeln aufgefafst habe als ein Raufen mit den Würfeln, weil die letzteren vom Werfenden geschüttelt oder gerüttelt werden?]

760) [***ăr-rimo, -are** (v. germ. **rima f.*, *rim m.*, Reihe, Reihenfolge, Zahl, vgl. Mackel p. 108 u. 120 Anm. 2), aneinander reihen; frz. *arrimer* schichten; cat. span. ptg. *arrimar*, heranbringen, annähern, anlehnen (eigentlich in eine Reihe bringen). Vgl. Dz 270 *rima*.]

761) [***ăr-ringo, -are** (v. anfränk. *ring*), in einen Kreis bringen, kreisförmig ordnen; frz. *arranger*, ordnen.]

762) **ăr** (= *ad*) + **rīpā(m)**: davon span. ptg. *arriba*, oberhalb, darüber, vgl. Dz 426 *s. v.*

763) ***ar-rīpo, -āre** (v. *rīpa*), an's Ufer kommen, anlanden, an das Ufer bringen; diese ursprüngliche Bedtg. ist namentl. im Französ. zu der des Ankommens überhaupt erweitert worden; im Ital., Prov., Span. u. Ptg. ist jedoch das Vb. auch in eigentlicher Bedtg. (ja im Ptg. nur in dieser) erhalten, die pyrenäischen Spr. brauchen für ankommen neben *arripare* (das Ptg. ausschliefslich) *plicare* = span. *llegar*, ptg. *chegar*, im Ital. steht neben *arrivare* hinsichtlich der Bedtg. *giungere*; ital. *arrivare* (von Gröber, ALL I 243, als „entlehnt" bezeichnet, was zu bezweifeln ist); prov. *arribar*; frz. *arriver*; cat. *arribar, arriar*; span. ptg. *arribar*. Vgl. Dz 27 *arrivare*; Gröber, ALL I 243.

764) [***ăr-rīso** (v. altn. *rīs* = frz. *ris* Reff); davon frz. *arriser*, das Segel herablassen; Dz 510 *arriser* u. Mackel p. 111 legen dem frz. Vb. die allgemeine (b. Sachs-Villatte nicht angegebene) Bedtg. „fallen lassen" = lt. *conruere* bei, u. der erstere will es deshalb von ahd. *arrīsan*, zusammenfallen, ableiten, Mackel weist wenigstens auf das ahd. Vb. hin.]

765) arab. **arrob'a** (vgl. Freytag II 113^{b}), ein Gewicht von $12^{1}/_{2}$ Kilogramm, span. ptg. *arroba*, dazu auch das Vb. *arrobar*, vgl. Dz 426 *s. v.*

766) mlat. **ar(r)ogium** (in span. Urkunden seit 775 belegt, vgl. Tailhan, R IX 430; die Herkunft des Wortes ist dunkel, vielleicht hat es irgend welchen Zusammenhang mit *rigare*, in diesem Falle wäre von **arrigare* auszugehen, der Wechsel von *i* zu *o* liefse sich erklären aus Anlehnung an *arrojar*, werfen, s. **ăr-rūo**), Bach; span. *ar(r)ogio, arroio, arroyo*, Bach (das Wort erscheint zuerst in einer Urkunde vom J. 841, vgl. Tailhan a. a. O.),

dazu das Vb. *arroyar*, überschwemmen. Vgl. Dz 426 *arroyo*.

767) **ăr-rŏgo, -āre**, sich (etwas Fremdes) aneignen; ital. *arrogere, arrosi, arroto* (vgl. Blanc, Gr. 466, u. Dz., Gr. II³ 136 Anm. 3, wo die von Delius, Jahrb. IX 108, vorgeschlagene Herleitung aus *adaugere* gebilligt wird, sehr mit Unrecht!), dazulegen. Der Übergang des Verbs aus der schwachen in die starke Konj. ist nicht etwas so Befremdliches, dafs man um deswillen die nächstliegende Ableitung verwerfen müfste. Frz. *arroger;* span. *arrogar;* ptg. *arrogar;* in den drei letzten Sprachen gel. oder doch halbgel. W. Vgl. Dz 353 *arrogere*.

768) [***ăr-rōscĭdo, -āre** (v. *roscidus*), tauartig besprengen: cat. *arruxar*, vgl Cuervo, R XII 108, Gröber, Z VIII 319, vgl. auch span. ptg. *arrojar*, s. **ar-ruo. -āre.** S auch unten **rōscĭdo.**]

769) ***ăr-rōso, -āre** (v. *ros* abgeleitet wie *allum-er* v. *lum-en*, *a-cab-ar* v. *cab*), betauen, soll nach Gröber, Misc. 42, das Grundwort zu prov. *arrosar*, frz. *arroser*, begiefsen sein; Dz 275 *ros* leitete das Vb. von **roscidare* (v. *roscidus*) ab, was, wie Gröber richtig bemerkt, lautlich unmöglich ist. Da das Sbst. *ros* wohl im Prov., nicht aber im Frz. vorhanden ist, so ist das Vb. im Frz. als Lehnwort anzusehen, worauf auch das *o* der stammbetonten Formen hindeutet.

770) [***ăr-rŭbĕllo. -āre** (v. *rubellus*), rot werden; ital. *arrovellare* (vor Aufregung rot werden), in Zorn geraten; span. ptg. *arrebolar*, röten, schminken, dazu Vbsbst. *arrebol*, roter Glanz, Abendröte) Vgl. Dz 425 *arrebol*.

771) [***ăr-rŭo. -āre** (v. *ruo*), werfen; aus einem vorauszusetzenden **arruare* wollte Dz 426 *arrojar* herleiten span. ptg. *arrojar*, werfen, schleudern, Strahlen, Licht, Duft ausströmen lassen u. dgl.; Cuervo, R XII 108, macht gegen die Diez'sche Herleitung geltend, dafs *arrojar* im Kastilischen erst seit dem 16. Jahrh. üblich sei u. dafs auch das Simplex **ruar*, **rojar* in der vorausgegangenen Periode fehle, er hält daher *arrojar* für ein Lehnwort u. für identisch mit dem cat. *arruxar* = **ar-roscidare* (v. *roscidus*), welches „besprengen, bestreuen, werfen" bedeutet. Gröber bemerkt dazu, Z VIII 319, dafs *arrojar* in der Bedtg. „strahlen, werfen" allerdings catal. Lehnwort sein möge, bestreitet dagegen, dafs cat. *arruxar* in allen seinen Bedeutungen von *roscidus* sich herleite, es seien vielmehr in diesem Vb. zwei Wörter verschiedenen Ursprunges zusammengeflossen. Das scheint ein unnötiges Bedenken, denn die einzelnen Bedeutungen von *arruxar* liegen nicht so weit auseinander, als dafs sie sich nicht vereinigen liefsen, sie lassen sich vielmehr aus der Grundbedeutung „tauartig befeuchten" (also „eine Flüssigkeit tropfen- oder strahlenförmig verstreuen") leicht ableiten. Was aber die Gleichung span. ptg. *arrojar* = cat. *arruxar* anlangt, so ist der gemeinsame Ursprung aus lt. *roscidus* sehr wohl denkbar; dafs aber das Span. u. Ptg. ein derartiges Vb. aus dem Cat. entlehnt hätten, ist nur unter der erst noch zu beweisenden Voraussetzung annehmbar, dafs die Entlehnung zunächst auf die poetische Sprache beschränkt war.]

772) [***ăr-rŭpto, -āre;** altfrz. *arouter* (von *route, rote*, Kriegerabteilung, Rotte), in Ordnung bringen, aufstellen. Vgl. Dz 276 *rotta*.]

[***ăr-rŭtŭbo, -āre** s. **ăd-rŭtŭbo, -āre.**]

773) **ărs, -tĕm** (v. √*ar*, fügen), Handwerk, Kunst; ital. *arte f.;* prov. *art-z m.;* frz. *art m.;* span. *arte m.* u. *f.;* ptg. *arte f.* Der Genuswechsel im Prov. (u. Span.) ist auffällig, im Frz. läfst er sich aus dem konsonantischen Auslaut erklären. Die übertragene Bedtg. des lat. Wortes „moralisches Können, moralische Eigenschaft" ist dem Rom. eben so fremd geblieben wie die Anwendung des Plurals auf den Begriff „Wissenschaften".

774) **ārs măgĭca, (ārs măthēmătĭca);** das altfrz. *artimaire, artumaire f.* (daneben *artimage, artimai, artimal m.*, vgl. Godefroy I 415ᵃ), Zauberei, wurde von Tobler, R II 243, auf das begrifflich gewifs zunächst liegende *ars magica* zurückgeführt (vgl. *grammatica : grammaire, medicus : mire*). G. Paris, R VI 132, bestritt die Tobler'sche Ableitung, ohne einen überzeugenden Grund beizubringen, u. stellte *ars mathematica* als Grundwort auf, das aber doch nur *artimamaire* hätte ergeben können. G. Paris' Ansicht fand denn auch Widerspruch von Seiten Havet's, R VI 255, Boucherie's. R. d. l. r. 3 s. II 218, u. namentlich Tobler's, Z I 480. In seinem Referate (R VI 630) über Tobler's letztgenannten Artikel brachte G Paris etwas neues zu Gunsten seiner Meinung nicht vor. Man wird ohne Zweifel bei *ars magica* stehen zu bleiben haben.

775) **ārsūră, -am** *f.* (v. *ardeo*), das Brennen (b. Apul. herb. 118, 2 lemm.); sard. *assura;* ital. prov. *arsura*, Brand. Vgl. Dz 427 *asurarse*.

776) ***ārsūro, -āre** (v. *arsura*), brennen; span. *asurarse*, anbrennen, vgl. Dz 427 *s. v.*

777) **ărtĕmĭsĭă, -am** *f.* (gr. *ἀρτεμισία*, schriftlat. *artemisia*), Beifufs; ital. *artemisia* (gel. W.); prov. *artemiza;* altfrz. *ermoise;* nfrz. *armoise;* cat. *altimira;* span. *altamisa;* ptg. *artemisia* (gel. W., volkstümlich *herva de S. João*). Vgl. Dz 421 *altamisa* u. 510 *armoise;* Gröber, ALL I 243.

778) [***ărtĕnsĭānŭs, -um** *m.* (v. *ars*), Handwerker; ital. *artigiano;* frz. *artisan;* span. *artesano;* ptg. *artesão*. Dz 28 u. Gr. II³ 336 setzte **artitianus* als Grundform an, vgl. dagegen Flechia, AG II 12 ff.]

779) [***ărtērĭo, -āre** (v. *arteria*, Pulsader); auf **arteriare* scheint zurückzugehen frz. *altérer*, durstig machen. Die Bedtg. würde nach Dz 506 *altérer* sich folgendermafsen entwickelt haben: *arteria* „Pulsader", dann besonders „Halsader", **arteriatus* „eine entzündete Halsader habend u. infolge dessen Durst leidend", daher frz. *altéré* in gleicher Bedtg. u. von dem Pt. dann das Vb. So scharfsinnig diese Erklärung aber auch ist, so ist sie doch zugleich etwas sehr künstlich u. daher nicht recht überzeugend. Denkbar ist es immerhin, dafs *altérer* durstig werden nichts anderes ist als *altérer* (v. *alter*), verändern, verderben: das Durstigmachen kann scherzhaft als ein Ändern und Verderben des Menschen aufgefafst werden; volksetymologisierende Anlehnung an *altérer* ist übrigens auch anzunehmen, wenn man von **arteriare, artérier* ausgeht, vgl. Fafs, RF III 509.]

780) [***ărtĭca, -am** (v. *aro*), ist nach Dz 426 *artiga* als Grundwort anzusetzen für prov. *artigua*, cat. span. *artiga*, frisch angebautes Feld. Eine höchst unglaubhafte Annahme, weil vom Verbalstamm *ara* — u. nur dieser, nicht die Wurzel *ar* kann hier in Frage kommen — höchstens **arātica*, nicht aber **artica* abgeleitet werden konnte. Eher könnte man an Ableitung an *art-* (*ars*) denken. Am wahrscheinlichsten aber ist die baskische Herkunft des Wortes.]

781) **ărtĭcŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *artus*), Gelenkglied; das Wort ist in die meisten rom. Sprachen

... hat aber weibliche Bedeutung von *angulus*, bzw. Fixierung auf ein bestimmtes Gelenk oder Glied erfahren: ital. *artiglio*, Kralle, vgl. Canello, AG III 351; prov. *artelhs* Zehe, altfrz. *arteil*; nfrz. *orteil* Zehe (*o* st. *a* erklärt sich durch keltischen Einfluss, denn z. B. gael. *ordag* Daumen u. grosser Zeh, s. auch *ordeyn*, Zehen, in den Casseler Glossen b. Diez, altroman. Gloss. p. 88, vgl. Ascoli, AG X 270); span. *artejo*, Glied, ptg. *artelho*, Knöchel am Fuſs. Vgl. Dz 28 *artiglio*, Gröber, ALL I 244.

782) [***artilia** (N. Pl. v. **artilis, e*, v. *artire*?); prov. *artilhas* Befestigung, vgl. Dz 28 s. v.]

783) [***artiliaria** (v. **artilis* mit begrifflicher Anlehnung an *ars*), eigentl. wohl so viel wie Kunstwaffe, künstliches Wurfgeschofs, Fahrgeschofs, Geschofswagen u. dgl.; ital. *artiglieria*; prov. *artilharia*; frz. *artillerie*, span. *artilleria*, ptg. *artilharia*. Vgl. Dz 28 *artiglio*. Das Wort ist höchstwahrscheinlich von Frankreich ausgegangen, wo es inmitten einer ganzen Sippe (*artiller, artillos* etc.) steht. Über sein erstes Vorkommen (b. Joinville) vgl. Godefroy u. Littré s. v.

784) [***artilio, -are** (v. **artilis* mit begrifflicher Anlehnung an *ars*); altfrz. *artiller*, auf Listen sinnen, schlau sein, vgl. Godefroy I 414b; das gleichlautende nfrz. Vb. bedeutet: ein Schiff mit Geschützen ausrüsten.

785) [***artiliosus, a, um** (v. **artilis* mit begrifflicher Anlehnung an *ars*): altfrz. *artillos, -eus*, listig, verschlagen, vgl. Dz 28 *artilha*, Godefroy I 415a.]

786) [***artitianus, -um** (v. *artitus* = „bonis artibus instructus", vgl. Paul. ex Fest. 20, 11; aus *artitus* kann aber nur **artitanus* abgeleitet werden) wird von Dz 28 als Grundwort zu ital. *artigiano* etc. angesetzt, vgl. dagegen Flechia, AG II 12 ff., s. auch oben unter ***artensianus.**

787) ***artitio, -onem** (v. *artire*) wird von Böhmer, RSt I 208, als Grundwort zu altfrz. *artoison* (im oxforder hebr.-frz. Vocabular, s. R. St. I 187 No 822), nfrz. *artison*, Kleidermotte, angesetzt. In Wirklichkeit ist jedoch dies Wort von **tarmita* — *tarmes* abzuleiten, vgl. Bugge, R IV 350.] S. unten **tarmes.**

788) bask. **artoa**, Maisbrot, wird von Dz 510 *artoun* als Grundwort zu neuprov. *artoun* vermutet, wahrscheinlicher dürfte aber doch Herkunft vom griech. *ἄρτος* sein.

789) [***ártosus, a, um** (v. *ars*); altfrz. *artos*, verschlagen, listig.

790) [**artus, a, um**, eng, ist im Roman. durch *strictus* = ital. *stretto*, frz. *étroit* fast völlig verdrängt worden.]

791) (gr. **artytica** (*ἀρτυτικά*), gewürzte, eingemachte Dinge, soll nach Devic, Journ. asiat. Jan. 1862, p. 83 (s. Scheler im Anhang z. Dz 708) das Grundwort zu ital. *articiocco* etc. sein, vgl. jedoch oben **al-charschof** u. **ardi schaukî.**)

792) (h)**ărundo, -dĭnem** *f.* (v. √*ar*, aufstreben, wachsen, vgl. Vaniček I 43), Schilf, Rohr, ist in dieser Bedtg. im Roman. durch *canna* u. *juncus* verdrängt worden. Dagegen scheint das Wort im Volkslat. auch in der Bedtg. „Schwalbe" gebraucht worden u. also neben *hirundo* getreten zu sein, vielleicht wegen des schnellen u. gleichsam dahinschiefsenden Fluges der Schwalbe, welcher sie einem fliegenden Pfeile vergleichbar erscheinen läfst; ital. *rondine* (kann allerdings auch aus *irundine* entstanden sein, jedoch ist *arundine* wahrscheinlicher, vgl. Gröber, ALL I 243), dazu Dem. *rondinella*, rum. nur Dem. *rândunea*, s. Ch. s. v.; prov. *arondeta* (daneben *irunda*); altfrz. *aronde* (dazu Dem. *arondelle*), *alondre*; (nfrz. *hirondelle*); cat. *oren-eta*, *auren-eta*, (span. *golondrina* gehört nicht hierher, sondern ist von *golondro* abzuleiten); ptg. *andorinha*. Vgl. Dz 275 *rondine*, Gröber, ALL I 243.

793) **as, assem** *m.* (v. √*ak*, scharf blicken, s. Vaniček I 10), eigentl. das Auge auf dem Würfel, die Eins, dann Münzbezeichnung; ital. *asso*; prov. frz. span. *as*, ptg. *az*, überall nur in derselben technischen Bedtg.: das Daus auf den Karten.

794) ahd. **asc**, Esche, wird von Dz 429 als mutmafsliches Grundwort zu prov. *ascona*, altcat. *escona*, span. *azcona*, Wurfspeer, aufgestellt.

795) ahd. **ascâ**, Asche; davon nach Dz 426 span. ptg. *ascua*, glühende Kohle. (Andere haben bask. Ursprung angenommen.)

796) (*cepa*) **ascalonia, -am** *f.* (v. Ascalon), ascalonische Zwiebel, Schalotte; ital. *scalogno*; frz. altfrz. *es(h)aloigne*, nfrz. mit Suffixvertauschung *échalotte*; span. *escalona*; ptg. (*xalota*, frz. Fremdwort). Vgl. Dz 283 *scalogno*, dazu Scheler 744; Darmesteter, R V 144.

797) **ascensa** (scil. *via*); ital. *ascesa* „salita" u. *ascensa* „festa dell' Assunzione", indessen, bemerkt Canello, AG III 366, „ascensa potrebb' essere anche da ascensio".

798) [***as** — *ad* **-scerpellatus** (abgel. v. *scerpere* = *dis-* od. *excerpere*) würde nach Caix, St. 134, der lat. Typus sein zu ital. *accerpellato* „stracciato, che ha lacerazioni".]

799) arab. **asch-schakâ**, Unpäfslichkeit (vgl. Freytag II 445a); ist nach Dz 414 *achaque* das Grundwort zu ital. *acciacco*, Leibesbeschwerde, (aber auch: Beschimpfung, Schmach); span. ptg. *achaque*, Kränklichkeit, Schwäche, Fehler, (von Kränklichkeit hergeholte) Entschuldigung, heimliche Anklage. Canello, AG III 383, verwirft diese Etymologie u. erklärt die betr. Worte für Verbalsbstive zu ital. *acciaccare*, zerquetschen, span. ptg. *achacar*, beschuldigen, diese Verba aber oder doch das span.-portugiesische hält er für Ableitungen aus dem german. Stamme *tak-* (got. *têkan*, ags. *tacan*), berühren, greifen; bezüglich des ital. Verbums allerdings giebt er in einer Anmerkung die Möglichkeit zu, dafs es = lat. **ad-flaccare* sei, u. bestreitet zugleich, dafs, falls man *acciaccare* von *tak-* ableiten wolle, man dies auch in Bezug auf *azzeccare* „treffen" thun dürfe, weil ital. *e* nicht got. *ê* (*têkan*) entsprechen könne. Gegen Canello's Herleitung von *acciaccare* ist aber einzuwenden, dafs ital. *c* sich wohl aus hchd. *z*, nicht aber aus germ. (got.) *t* entwickeln kann, dafs man also von einem Stamme *zak* ausgehen müfste, ein solcher Stamm aber im Ahd. nicht vorhanden ist (ahd. *zucch-en* hat andern Vokal). Andrerseits ist wohl für das pyrenäische *achaque, achacar* der von Diez behauptete arab. Ursprung recht denkbar, nicht aber für das ital. *acciacco, acciaccare*, falls man diese Worte nicht etwa als Entlehnungen aus dem Span. betrachtet. Vermutlich gehören *ac-ciaccare, ac-ciacco* etymologisch zu *ciacche*, *ciacco* u. gehen mit diesen Worten zurück auf einen onomatopoietischen Stamm *čak*, der zum Ausdruck eines Quetsch-, Knack- u. Schnalzgeräusches dient (*ciacche* bezeichnet insbesondere das Geräusch, das beim Knacken von Nüssen entsteht, *ciacco* bezeichnet das Schwein als ein Tier, welches beim Fressen schmatzt).

800) arab. **asch-scha'treng**, Schachbrett; span.

ajedrez; ptg. xedrez, enxedrez, Schachspiel. Vgl. Dz 428 axedrez.

801) arab. asch-schuar, Ausstattung (vgl. Freytag II 463[b]): span. ajuar, ajovar; ptg. enxovál, Mitgift. Vgl. Dz 428 axuar.

802) arab. asch-scheqq, Schwierigkeit (vgl. Freytag II 433[b]); altspan enjeco; altptg. enxeco, Hindernis, Unheil, Strafe. Vgl. Dz 447 enxeco.

803) ahd. asco, Asch (forellenartiger Fisch); davon nach Dz 760 (im Anhang) u. Caix, St. 372, ital. lasca. Im Texte des Wörterbuches 380 billigt Diez die Vermutung Ménago's, dafs lasca aus griech. λευκίσκος entstellt sei.

*asculto, -are s. *ausculto, -are.

804) (asĭa, -am, Roggen, b. Plin. H. N. 18, 141, ist in sasia (s. d.) zu bessern; davon cat. xeixa; span. jeja, eine Art Weizen, vgl. W. Meyer, Z X 172, u. Baist, RF III 644.)

805) ăsīlŭs, -um m., Bremse; ital. asillo; auf ein lat. *asilio gehen eine Reihe Worte (zum Teil in der Bedtg. „Stachel") oberital. und ämilianischer Mundarten zurück, über welche vgl. Flechia, AG III 166 unten.

806) ăsĭnārĭŭs, a, um (v. asinus), zum Esel gehörig: ital. asinario, Adj., u. asinajo, Eseltreiber, vgl. Canello, AG III 304.

807) ăsĭnŭs, -um m., Esel; das Wort ist in den entspr. Formen (ital. asino, span. ptg. asno, frz. asne, âne) in alle rom. Spr mit Ausnahme des Rum. übergegangen.

808) [*asius, a, um, bezw. *asium, Sbst. aus *ansius v. ansa, eigentl. eine Handhabe bietend, handlich, bequem, wurde von Bugge, R IV 349, u. Gröber, ALL I 242, als Grundwort zu ital. agio, frz. aise etc. angesetzt, vgl. aber oben *ad-atio. Wenn Gröber a. a. O. bemerkt, dafs die Verbreitung des Wortes lateinischen Ursprung anzeige, so ist dem entgegenzuhalten, dafs doch nicht ganz selten auch germanische Worte eine sehr weite Verbreitung im Romanischen gefunden haben (z. B. wërra, blank u. a.), dafs also weite Verbreitung nicht ohne weiteres lat. Ursprung bezeugt. Im vorliegenden Falle ist es jedenfalls richtiger, ein germanisches Grundwort anzunehmen, als ein so fragwürdiges Substrat, wie *ansius, anzusetzen.

809) pers. aspanakh, isfanâdj, isfinâdj, Spinat, soll nach Devic, Suppl. z. Littré's Dict. s. épinard (vgl. Scheler im Anhang z. Dz 747), das Grundwort zu den rom. Benennungen des Spinates sein: ital. spinace; rum. spanac, s. Ch. spin; prov. espinar; altfrz. espinoche; nfrz. épinard; cat. espinac; span. espinaca; ptg. espinafre. Die rom. Worte lehnen sich aber begrifflich u. lautlich an lt. spina an. Vgl. Dz 303 spinace. S. unten spinaceus.

810) ăspărăgŭs, -um m. (gr. ἀσπάραγος), Spargel; ital. sparagio, (a)spárago; rum. sparangă, s. Ch. s. v.; frz. asperge; span. esparrago; ptg. espargo. Über frz. asperge vgl. W. Meyer, Z VIII 235.

811) ăspecto, -āre, anschauen; mit Bedeutungsverschiebung ital. aspettare; rum. aştept, ai, at, a, warten, erwarten; in den übrigen rom. Sprachen fehlt das Vb., vertreten wird es in der Bedtg. „anschauen" durch *mirare u. das germ. warten (frz. re-garder), der Begriff des Wartens wird durch attendere u. ebenfalls durch das germ. warten (z. B. span. a-guardar) ausgedrückt.

812) ăspĕr, a, um, rauh; ital. aspro; rum. aspru, s. Ch. s. v.; prov. aspre; frz. âpre; span. ptg. aspero.

813) *ăspĕrĕllă, -am f. (v. asper); ital. asperella, weifsartiges Glanzgras; frz. prêle, Schachtelhalm (das von Dz 575 angeführte esprelle fehlt bei Sachs-Villatte).

814) ăspĕro, -āre, rauh machen; nur das Rum. besitzt ein entspr. Vb.: aspresc, ii, it, i, s. Ch. aspru.

815) arab. as-safa'te, Körbchen (vgl. Freytag 223[b]): davon span. ptg. azafate (fehlt im Wtb. von H. Michaelis). Vgl. Dz 429 s. v.

816) [*ăs-săgmo, -āre (v. sagma), soll nach Dz 280 salma der lat. Typus für ital. assommare, frz. assommer sein, vorzuziehen ist aber *as-summare, vgl. Scheler im Anhang z. Dz 744.]

817) *ăs-sălio, sălŭi, săltum, salire (f. assilio): anspringen, angreifen; ital. assalire; prov. assalhir; frz. assaillir (Präs. nach der A-Konj.): span. asalir: (ptg. fehlt das Vb., dafür eingetreten ist assaltar). Das Vb. ist im Rom. zur schwachen Konj. übergetreten. Vgl. Gröber, ALL I 244.

818) *ăssăltŭs, -um m. (Vbsbst. v. assalire); Ansprung, Angriff; ital. assalto: prov. assalt-z; frz. assaut; cat. assalt; span. asalto; ptg. assalto. Vgl. Gröber, ALL I 244.

819) arab. as-sāniya = span. aceña, Wassermühle, vgl. Tailhan, R IX 295, wo auch urkundliche, bis in das letzte Drittel des 9. Jahrhunderts hinaufreichende Belege für das Vorkommen des Wortes gegeben werden.

820) *ăs-sătĭo, -āre (v. satio), sättigen: sard. attatar, vgl. Flechia, Misc. 200, wo auch die Möglichkeit nachgewiesen ist, dafs sard. t lateinischem tj entspricht.

821) [*ăs-sătĭōno, -āre (v. sation- = frz. saison) scheint der lat. Typus des frz. assaisonner, würzen (eigentl. der Jahreszeit gemäfs zubereiten), zu sein, vgl. Scheler im Dict. s. v., freilich aber leitet Sch. frz. saison v. station- ab, vgl. unten *satio. — Ascoli, AG I 253 Anm. Z. 9 v. ob., hat aus den Stat. Cur. Matarellae Domus Ossulae (Mediol. 1587) „assasonatum" „gewürzt" belegt, dasselbe ist indessen offenbar erst nach dem romanischen Vb. gebildet.]

822) arab. as-sau't, Peitsche (vgl. Freytag II 375[b]); davon span. azote; ptg. açoute, Peitsche, Geifsel; Dz 429 azote vermutet, dafs auch ital. ciottare, geifseln, gleichen Ursprunges sei.

823) 1. *ăs-sĕcto, -āre (v. secare, sectum), schneiden; ital. assettare, verschneiden (das gleichlautende Vb. mit der Bedtg. „ordnen" ist nicht, wie Dz 29 annimmt, ebenfalls = assectare, sondern = *assĕditare, vgl. Storm, R V 165).

824) 2. *ăs-sĕcto, -āre (schriftlat. assectari), begleiten; span. acechar (mit den Augen oder Ohren verfolgen), spüren, horchen; ptg. asseitar, jem. hinterlistig nachstellen. Vgl. Dz 413 acechar.

825) *ăssĕcūro, -āre (securus), versichern; ital. assecurare, assicurare; rum. asigur, ai, at, a; prov. assegurar; frz. assûrer; cat. assegurar; span. asegurar; ptg assegurar.

826) *ăs-sĕdēnto, -āre (Partizipialverb z. sedere), setzen; ital. assentare; altfrz. assenter, vgl. aber Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1040, u. dagegen Scheler im Anhang zu Dz 745); span. asentar, dazu Vbsbst. asiento, Sitz; ptg. assentar. Vgl. Dz 292 sentare. S. auch unten sĕdento.

827) *ăs-sĕdīto, -āre (v. sedere), setzen: ital. assetare, zu Tisch setzen, ordnen, zieren, dav. Vbsbst. assetto, Putz; prov. assetar, zu Tisch setzen; altfrz. asset(t)er, setzen, ordnen, davon Vbsbst. assiette, Ort od. Gefäfs, an den, bezw. in welches etwas gesetzt oder gelegt wird. Dz 29 assettare hielt

*as-settare, schmücken, für das Grundwort. Die richtige Darlegung gab Storm, R V 165. Scheler jedoch im Dict.³ s. assette hält an der Diez'schen Ansicht fest u. erklärt auch frz. assiette aus *asseeta, wie diète aus diaeta, übersieht aber dabei, dafs seeta nicht sette ergeben konnte (vgl. le-tus liet, lit) u. dafs ein lesitte auch wirklich nicht existiert. Das doppelte tt in ital. assettare, an dem Scheler Anstofs nimmt, erklärt sich aus der Storm'schen Ableitung, deren sich Sch. nicht erinnert zu haben scheint, einfach genug.

828) *as-sedico, -are (v. sedeo), etw. an etw. heransetzen; (ital. asseduare v. sedio, belegen, dazu Vbsbst. assedio); prov. asetjar; frz. assieger; span. asediar, dazu Vbsbst. asedio; ptg. assediar, dazu Vbsbst. assedio. Vgl. Dz 289 sedio; Gröber, ALL V 463.

829) *as-sedo, -are (v. sedeo), setzen; rum. asez, ai, at, a, setzen, ordnen, s. Ch. s. v.; span. asear, schmücken, verzieren; ptg. asse(i)ar. Vgl. Storm, R V 165.

830) arab. al-selqa (entstanden aus dem griech. σικελός), eine Pflanze, beta sicula (vgl. Freytag II 311ᵇ), span. acelga, Lauch, daneben die gelehrte Scheideform siculo; ptg. acelga, selga, weifse Bete. Vgl. Dz 413 acelga.

831) bask. asserrecina, ernsthafter Streit; davon nach Dz 486 span. sarracina, Streit, in welchem Blut vergossen wird.

832) *as-sereno, -are (v. serenus), heiter werden; ital. asserenare, heitern; prov. cat. ptg. asserenar, heiter machen, aufklären, ebenso span. aserenar.

833) *as-sero, -are (v. serum), spät werden; prov. aserar; altfrz. aserir, Abend werden. Vgl. Dz 292 sera.

834) *as-sessīto, -are (v. sessum), setzen; ital. assestare, in Ordnung bringen; prov. assestar; span. asestar, zielen, richten. Vgl. Cornu, R XIII 305; Ulrich, Z IV 383 (vgl. auch RF III 516), hatte assexitare (s. d.) als Grundwort aufgestellt.

835) *as-sexīto, -are (v. *sexus, angebl. Pt. P. P. v. secare) soll nach Ulrich, Z IV 383 (vgl RF III 516), das Grundwort zu ital. assestare etc. sein; die weit wahrscheinlichere Ableitung dieser Worte hat aber Cornu, R XIII 305, gegeben, s. oben *assessito.

836) *as-sīdero, -are (v. sīdus, ĕris), durch Einwirkung eines bösen Gestirns erkranken): ital. assiderarsi, erstarren. Vgl. Dz 400 sido. S. unten sidero.

837) ās-sīdo, -sedi, -sessum, -ĕre, sich niedersetzen; ital. assidere, assisi (daneben assedetti), assiso, vgl. Blanc, Gr. 419, dazu Vbsbst. assisa, Auflage, Steuer, Verbrauchssteuer, Accise; prov. altfrz. assire, setzen, davon frz. das Vbsbst. assise, Steinschicht, Lage, Pl. assises, Gerichtssitzung, Gerichtshof, Schwurgericht, Geschworene; Dz 510 assises vermutet, dafs accise eine volksetymologische Verdrehung von assise (in der Bedtg. „Auflage") sei (vgl. auch Fafs, RF III 507 unten), das ist aber unwahrscheinlich, accise ist = accisa, aber freilich im Frz. Fremdwort, s. Scheler im Dict. s. v.

as-sīgno, -āre s. as-sinno.

838) [*as-sinno, -are (v. dtsch. sinn = ital. senno, altfrz. sen, Sinn, Verstand, Richtung); ital. assennare, (verständig) warnen, belehren; altfrz. assener, nach einer Richtung hin zielen, ausholen, treffen u. dgl., auch: festsetzen, bestimmen, zuweisen. Dz 510 s. v. setzte das Vb. dem lat. assignare gleich. Auf das deutsche sinn wurde das Vb. in der Bedtg. „zielen, treffen", zuerst von Burguy, Gr. III s. v., zurückgeführt, dann von Scheler, Rev. d. l'instr. publ. en Belgique 1863 Mai, im Dict.³ u. im Anhang zu Dz⁴, endlich u. am nachdrücklichsten von Förster, Z VI 112 (vgl. VII 180, wo F. Scheler's Priorität anerkennt). Förster hob sehr mit Recht hervor, dafs intervokalisches lat. gn nicht zu nn werden könne. Schuchardt, Z VI 424, verteidigte dann wieder die Diez'sche Ableitung, ohne jedoch Förster's Bedenken zu widerlegen. Im Anhange 782 zu Dz⁴ spricht sich Scheler dahin aus, dafs in einzelnen Verbindungen, wie assener jour, a. des rentes, assener allerdings = assignare sei, u. beruft sich hinsichtlich des dann anzunehmenden Wandels von gn : nn auf regnard u. renard, Regnaut u. Renaut, eine Berufung, die als beweiskräftig nicht gelten kann, weil renard u. Renaut erstlich nie nn zeigen u. sodann nicht aus reguard, Regnaut, sondern neben diesen aus germ. Raginhard, Raginald entstanden sind, vgl. Mackel p. 151. Der von Förster erhobene Einwand verbleibt demnach in voller Geltung. Begrifflich lassen sich übrigens alle Bedeutungen von assener auf *as-sinnare zurückführen.]

839) as-sĭmŭlo, -are (v. ad u. simul), versammeln; u. as-sĭmŭlo, (as-sĭmĭlo), -are (vom gleichen Stamme wie assimulare, versammeln, begrifflich aber mit similis zusammenhängend), ähnlich machen; ital. assembrare, assembiare, versammeln, ähnlich sehen, davon subst. Pt. P. assembiata (daneben als Fremdw. assemblea), Versammlung, vgl. Canello, AG III 311; aufserdem assomigliare, vergleichen; rum. asamăn, ai, at, a, gleich machen, vergleichen, s. Ch. samăn; prov. assemblar, versammeln, gleich machen; frz. assembler, zusammenbringen, sammeln, dazu subst. Pt. P. assemblée; cat. assemblar, versammeln; span. asemblar, gleichen, (asemejar, gleich machen); (ptg. assemelhar, ähnlich machen, dies wie das entspr. span. Vb. ist = *assimiliare). Zum Ausdruck des Begriffes „versammeln" brauchen das Span. u. Ptg. junctare (= sp. juntar), congregare, reunire.

840) asso [f. arso], -are, braten, scheint, nach seinem häufigen Vorkommen in der Vulgata zu urteilen, im Volkslatein gebräuchlich gewesen zu sein, ist aber nur im Span. u. Ptg. (span. asar, ptg. assar) erhalten, in den übrigen rom. Spr. ist es durch andere Verba, namentl. durch germ. raustjan (= ital. rostire, frz. rôtir) verdrängt worden.

841) (as-sŏcĭo, -āre, beigesellen, ist in den rom. Spr. nur als gelehrtes Wort erhalten; dem Verbum wurde in Folge der Verdrängung von socius durch *companio die Wurzel abgeschnitten.)

842) *as-sōpĭo, -ire, einschläfern; ital. assopire; frz. (gel. W. assoupir, einschläfern) assouvir, beschwichtigen, stillen, beruhigen. Dz 511 leitete das frz. Vb. zunächst von got. ga-sôthjan ab, später identifizierte er es mit altfrz. asouffir, welches er von adsufficere herleitete, aber der Übergang von ff zu v ist unannehmbar. (Auf ptg. assobiar = *assufflare darf man sich nicht berufen, weil in letzterem Worte ff sich nicht in intervokalischer Stellung befindet). asouffir ist vielmehr, wie auch seine Konstruktion mit dem Accus. zeigt (s. die Beispiele b. Godefroy I 452ᶜ), = assopire unter lautlicher Anlehnung an *assouffire = *assuffcĕre.

843) [*ās-sŏrtĭo, -īre (v. sors, hat mit *sortire hervor-, herausgehen, vermutlich keine Verwandtschaft, s. *sortio), nach Sorten ordnen; ital. assortire, u. aus dem Ital. als Fremdwort in die übrigen rom. Spr. übergegangen.]

844) *ăs-sŭāvĭo, -āre (v. *suavis*), sanft, mild machen; davon altfrz. *assoagier;* (prov. *assuaviare* ist gel. W.). Vgl. Dz 511 *assoager;* Gröber, ALL I 244.

845) [*ăs-sŭb-ăquo, -āre = sard. *assuabbare*, anfeuchten, baden, vgl. Flechia, Misc. 199.]

846) [*ăs-sŭb-lēno, -āre (v. *lenis*) = sard. (log.) *asselenar*, mildern, vgl. Flechia, Misc. 199.]

847) ăs-sūdo, -āre, in Schweiſs geraten, = rum. *asud, ai, at, a*, vgl Ch. *sudoare*. Die übrigen rom. Spr. kennen nur das Simplex.

848) [*ăs-sŭffĭcio, -fēci, -fectum, -fĭcere, nach Dz 511 *assouvir* Grundwort z. altfrz. *asouffir*, vgl. Godefroy I 452[c], s. auch oben ăssōpīo.]

849) [*ăs-sŭfflo, -āre, anblasen: ptg. *assobiar*, pfeifen, auspfeifen, verhöhnen. Vgl Dz 297 *soffiare*.]

850) ăs-sŭmmo, -āre (v. *summa*), dazu addieren (b. Isid. 16. 25, 15, vgl. Hultsch, Metrol p. 113, 7) ist das vermutliche Grundwort zu frz. *assommer* (eigentlich jemandem die Rechnung fertig machen, jem. mit Schluſsrechnung bedenken, daher) töten; von *assommer* das Sbst. *assommoir*, Schlachtbank. Dz 280 leitete *assommer* v. **as-sagmare*, belasten, niederdrücken, ab, freilich ohne die Bedtg. „töten" zu erwähnen, vgl. dagegen Scheler im Anhang 744.

851) ăs-sŭrdo, -āre (v. *surdus*), betäuben; ital. *assordare* u. *-ire;* rum. *asurzesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *surd;* frz. *assourdir*.

852) arab. as-sûsan (v. gr. *σοῦσον*), Lilie; span. *azucena* (nach Dz 429 *s. v.* soll das Wort auch portugiesisch sein, b. H. Michaelis fehlt es).

*asta s. hasta.

853) ăstĕrno, -ĕre, hinstreuen; rum. *astern, ui, ut, e*, ausbreiten, werfen, s. Ch. *s. v.*

854) ăsthmă, mătis *n.* (gr. *ἆσθμα*), Engbrüstigkeit; ital. *asma, asima* „specie di malattia", *ansima* (con influenza di ansia) „passaggera difficoltà di respirare", Canello, AG III 398, vgl. Dz 353 *asma*, s. auch oben anxio.

855) [*ă(s)-stĭgo, -āre (v. St. *stig*, woven gr. *στίγμα*), anstacheln, soll nach Caix, St. 176, das Grundwort zu chian. *azzechere*, „stimolare" (woven *azzocco* „stimolo") sein. Einer Widerlegung bedarf diese Vermutung nicht.]

856) *ăstĭllă, -am *f.* (Dem. v. [*h*]*asta*), Splitter; prov. *astella*, Klotz, Trumm; altfrz. *astele;* neufrz. *attelle*, Schiene: cat. *astella;* span. *astilla*, Splitter; ptg. *astella*, Schiene, u. (*h*)*astea*, Stumpf. Vgl. Gröber, ALL I 244. — Ital. *stell-etta*, s. Caix, St. 596.

857) *ăstĭllărĭŭm, i *n.* (v. **astilla*), Raum, wo Splitter u. Spähne fallen, (Holzarbeiter-)Werkstatt; (prov. *astelier-s*); frz. *astelier, atelier;* span. *astillero* (= [*h*]*astiliarium*), Schiffsbauplatz, Lanzenständer (in der letzteren Bedtg. sich begrifflich an das Primitiv *hasta* anschlieſsend). Vgl. Dz 511 *atelier* u. Scheler im Anhang 782; Rönsch, Jahrb. XIV 180; Gröber, ALL I 244; Bugge, R IV 359. S. unten hasta.

858) *ă(s)-stīpātŭs, a, um (v. *stips*), gestopft; span. *acipado*, dicht, fest (vom Tuche), vgl. Dz 414 *s. v.;* Baist, Z IX 146, bezweifelt diese Herleitung mit gutem Grunde (wegen des *st : c = z*).

859) ăsto, -stĭtī, -āre, stehen bleiben; rum. *adast, ai, at, a*, warten, vgl. Ch. *stau*.

astŏr, -ōrem s. unten astur.

860) ăstrĭcŭs, a um (v. *astrum*), zu den Sternen gehörig; davon viell. ital. (*astrico* u. mit aggluti-niertem Artikel) *lastrico*, (sternförmiges) Steinpflaster, Estrich. Dz 244 *piastra* hielt *lastrico* für das Vbsbst. zu *lastricare*, pflastern, u. erblickte in diesem Vb. eine Ableitung von **plastrum*, so daſs also das anlautende *p* abgefallen wäre. Die schon von Wackernagel (s. Dz a. a. O.) vermutete Herleitung von *astricus* hat unleugbar gröſsere Wahrscheinlichkeit für sich, als die Diez'sche. Mackel, p. 68 unten, stimmt freilich Dz bei. Sonst vorgebrachte Ableitungen (v. *atrium, ater, asser*) sind lautlich unannehmbar. S. unten plăstrŭm.

861) ăstrōsŭs, a, um (v. *astrum*), unter übler Konstellation geboren (b. Isid. 10, 13); span. ptg *astroso*, unglücklich.

862) [*ăstrŭcŭs, a, um (v. *astrum*), wird von Dz 30 *astro* u. Gröber, ALL I 244 als Grundwort aufgestellt zu prov. *astruc* (*benastruc*) glücklich, *malastruc* unglücklich, altfrz. *malastru, malostru* unglücklich, nfrz. *malotru*, miſsgestaltet, widerwärtig (mit *male instructus* hat das Wort nichts zu schaffen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*); span. *astrugo*, glücklich.]

863) (ăstrŭm, i *n.*, Gestirn, ist in den rom. Spr. nur als gelehrtes, bezw. als halbgelehrtes Wort erhalten, dagegen leben volkstümliche Ableitungen fort, z. B. prov. *adastrar* jem. beglücken (gleichsam günstig ansternen); frz. *désastre* Unglück (eigentl. Unstern).)

864) *ăst[ŭ]lă (= *assula*), daraus *ascla, -am *f.* (über die lautliche Entwickelung vgl. Ascoli, AG III 456), Spahn, Splitter; sard. *ascia;* neapol. *asca;* sicil. Pl. *aschi;* rum. *aștie* u. *aschie*, s. Ch. *s. v.;* prov. cat. *ascla;* ptg. *acha*. Vgl. Dz 28 *ascla* u. dazu Scheler im Anhang 709; Mussafia, Beitr. zur Kunde der nordital Mundarten im 15. Jahrh. (Wien 1873), S. 110; Gröber, ALL I 244. — Baist, Z V 554, Anm. 5, hält span *estallar* zersplittern, knallen, *estrellar* (angelehnt an *estrella*, man sieht freilich nicht ein, warum), zerbrechen; ital. *schiantare*, zerschmettern, dazu Vbsbst. *schianto;* frz. *esclater, éclater*, platzen, dazu Vbsbst. *éclat;* ptg. *estalar*, platzen, bersten — sämtlich für Ableitungen aus **astilla* u. **ascla;* für cat. span. ptg. *estal(l)ar* mag man das zugeben, obwohl es befremdlich ist, daſs neben dem Subst. *astilla, astella* (s. oben Artikel No 856) die mit *e* anlautenden Verben stehen sollen, aber bezüglich der ital. u. frz. Worte kann man Baist nimmermehr beipflichten; über deren Ableitung s. unten *ĕxclămĭto u. klap. Parodi, R XVII 67, wiederholt in Bezug auf die pyrenäischen Verba Baist's Hypothese u. stützt sie durch die Bemerkung, daſs neben cat. *estellar, estallar* auch *astellar, asclar* vorkomme, ohne freilich Belege dafür zu geben. Vgl. auch Flechia, AG III 148.

*ăstŭlărĭŭm, i *n.* s. oben *astillarium.

865) *ăstŭppo, -āre (v. *stuppa*), verstopfen; rum. *astup, ai, at, a*, s. Ch. *s. v.*

866) (astŭr, -ŭrem, dafür volkslat., nach Analogie der Nomina actoris auf *-tor*) *astor, -ōrem *m.*, eine Habichtsart (Firm. math. 5, 7 extr.), ist nach Gröber's einleuchtender Darlegung, Misc. 42, als Grundwort für prov. *austor*, altfrz. *ostor*, nfrz. *autour* (die frz. Worte sind dem Prov. entlehnt, über *autour* vgl. Faſs, RF III 488; von *autour* abgeleitet ist *autourserie* Falknerei), (cat. *astor* ?) anzusetzen. Wenn Gröber aber span. ptg. *azor* auf *astorem* zurückführt, so spricht dagegen das Vorhandensein des altspan. *acetore, aztor*, vgl. Tailhan, R VIII 609; auch lautlich ist der von Gr. für möglich gehaltene Wandel von intervokalischem, vor hochtonigem *o* stehenden *st : z* (*astorem : azor*) zu beanstanden. Die pyrenäischen Worte — denn

auch cat. astor wird man besser hier einbeziehen — sind vielmehr = *acceptorem* anzusetzen (*acceptor*, eigentl. Einnehmer, trat in der Volkssprache für *accipiter* ein, weil dieser als Jagdvogel die Vögel für seinen Herrn gleichsam einkassiert; über die Verwendung des Habichts zur Vogeljagd im späteren Altertume vgl. Brandes u. Dressel, ALL IV 141 u. 324). Andrerseits gestatten die prov. u. frz. Worte nur die Herleitung von **astorem*, nicht die von *acceptorem* (welche namentl. v. Förster, Z II 166 Anm., befürwortet wurde), weil die Annahme, dafs *accept-* einmal zu *akçt* (woraus durch Vokalisierung des *k* prov. *aust-* sich entwickelt habe) geworden sei, unglaubhaft ist. Aus **astorem* hätte nun freilich prov. **astor*, frz. **atour* werden sollen, aber das *au* im Prov. erklärt sich wohl aus Anlehnung an *aussor* (= *altiorem*), das o im altfrz. *astor* durch Anlehnung an *oster*, wegnehmen, oder auch *ost*, Heer, weil der Jagdvogel ein Raub- u. Kampfvogel ist, auch die nfrz. Schreibung *autour* beruht wohl auf Volksetymologie. — Vgl. Dz 29 *astore* u. Anhang 709; G. Paris, R XII 99.

[altn. **at**, Beifsen, Hetzen, s. oben 2 **ad-atio.**]

867) arab. **at-tarfah**, Tamariske (vgl. Freytag III 50ª), davon nach Dz 427 in gleicher Bedtg. span. *atarfe*.

868) altn. **atgeirr**, Speer; davon nach Dz 505 u. Mackel p. 73 u. 175 vielleicht das gleichbedeutende altfrz. *algeir*, *alger* oder vielmehr *atgeir*, *atgier*, wie Gautier im Rol. 439, 443 u. 2075 (es sind dies aber nach Godefroy I 220ᶜ die einzigen Stellen, an denen das Wort vorkommt) korrigiert hat. Th. Braune, Z X 277, findet eine solche wiederholte Korrektur gewagt — und darin kann man ihm beistimmen, obwohl die Schreibung *algeir* sich leicht daraus erklären liefse, dafs dem Worte eine den betr. Stellen angemessene orientalische Färbung gegeben werden sollte —, wenn er aber sagt: „wir entscheiden uns deshalb für eine Zusammensetzung mit dem germ. *adal*“, so ist das unklar, weil man nicht einsieht, welches der zweite Bestandteil des angeblichen Kompositums sein soll (altn. *geirr*?).

869) bask. **atisbeatu** (= *ateis*, verschlossene Thür, u. *beatu*, schauen): davon nach Larramendi span. *atisbar*, lauern, vgl. Dz 427 *s. v.*

870) **atŏmŭs, -um** *f.* (gr. *ἄτομος*), Körperchen, Atom; ital. *atomo* (gel. Wort, als solches auch in andern rom. Spr.) u. *attimo*, kleinster Zeitteil, Augenblick (das Wort scheint angeglichen an superlativische Bildungen, wie *ottimo*, u. zugleich an *atto*), vgl. Canello, AG III 335.

871) [**atquĕ** u **ăc**, und dazu, und auch, wird von Havet, R VIII 93, u. Gröber, ALL I 241, für das Grundwort des roman. *anc-* in ital. *anche*, frz. *enc-ore* u. dgl. gehalten; *atque*, *ac* soll zu *antque*, *anc* geworden sein, indem nach Analogie von *umquam*, *donec* ein Nasal eingeschaltet wurde. Die Annahme ist unwahrscheinlich in Anbetracht des kopulativen Gebrauches der lat. Konjunktion. Vgl. oben **ad hanc horam.**)

872) **ātrāmentŭm, i** *n.* (v. *ater*), Tinte; prov. *airamen-s*; altfrz. *errement*; in den übrigen rom. Spr. ist das Wort durch das griech. *encaustum* bezw. *encauma* u. *tincta* verdrängt worden (auch altfrz. *enque*).

873) **ātrĭplex, plĭcis** *n.*, Melde, ein Küchengewächs; ital. *atrepice*; frz. *arroche*, nach Fafs, RF III 492, volksetymologisch an *roche* angelehnt, vgl. Dz 510 *s. v.*; (span. *armuelle*, ptg. *armoles* u. *armolas*, Pl. t., nach Dz 425 *armuelle* aus *ātr iplex*] + *mŏllis* entstanden; Baist, Z VII 116, vermutet Verwandtschaft des zweiten Wortbestandteiles mit *maltha*).

874) **atta** (indecl.), lieber Vater (Paul. ex Fest. 13, 18 u. 12, 11), findet sich in ital. Mundarten wieder; das Wort kann auch auf das gleichlautende gotische, bezw. germanische, zurückgeführt werden. Vgl. Dz 318 *tata*.

875) [***at-tacco, -are**, die einer derartigen hypothetischen Grundform entsprechenden Verba, wie ital. *attaccare*, frz. *attaquer* u. *attacher*, gehen zurück auf einen Stamm *tac-*, *tacc-* (s. d.), der aus *tac-tus* v. *ta-n-g-ere* gewonnen ward.]

876) [***at-tactico, -are** scheint von Ulrich, Z IX 429, als Grundwort zu frz. *attacher*, *attaquer* angenommen zu werden, sehr unnötigerweise, da **attac(c)are* vollkommen ausreicht.]

877) [***at-talento, -are** (v. *talentum*); ital. *attalentare*, gefallen, ebenso prov. *atalentar*, altfrz. *atalenter* (z. B Rol. 3001). Der auffällige Bedeutungsübergang erklärt sich folgendermafsen: *talentum*, eigentl. Geldsumme, Vermögen, geistiges Vermögen, Beanlagung, Neigung zu, Gefallen an einer Sache.]

878) [***at-tegimino, -are** = ***at-timo, -are**: davon nach Flechia, AG II 57, modenes. *attimé*, *attimer*, bedecken (vom Wagen).]

879) ***at-tempĕro, -are** (v. *tempus*), mäfsigen (das schriftlat., bei Vitruv 10, 7 [12], 2 u. Sen. ep. 30, 6 vorkommende *attemperare* bedeutet „anpassen“); ital. *attemperare*; rum. *astimpăr*, *ai*, *at*, *a*, s. Ch. *stimpar* („le *s* n'est ici que prépositif“); span. ptg. *at(t)emperar*.

880) **attĕndo, -tendi, -tĕntum, -ere**, (die Aufmerksamkeit auf etwas hin) richten; ital. *attendere*; (rtr. von dem Partizipialadj. *atént* „aufmerkig“ ist nach Ascoli, AG VII 584, abgeleitet *tadlar* [vgl. R X 257], aufmerken, horchen, das Verb soll nach Analogie schweizerdeutscher Worte, wie „süfseln“, gebildet sein); prov. *attendre*; frz. *attendre*; span. ptg. *at(t)ender*. Aus dem Begriffe „aufmerksam auf etwas sein“ hat sich im Rom. auch der von „warten“ entwickelt.

881) **ăt-tĕnto** u. **at-tempto, -āre**, versuchen, ist in den entspr. Formen in die meisten rom. Sprachen übergegangen.

882) [***at-tĕrso, -are** (v. *tersus* v. *tergĕre*); dav. span. *atezar*, glätten, vgl. Dz 491 *s. v.*; dasselbe Vb. bedeutet auch „schwärzen“, wie diese Bedtg. sich mit der eigentl. vereinbaren läfst, ist schwer abzusehen.]

883) [***ăt-tipfo, -āre** (v. ahd. *tipfon*); dav. viell. frz. *attifer*, schmücken, vgl. Mackel p. 100.]

884) ***at-tītio, -āre** (v. **titium* f. *titio*), anzünden; ital. *attizzare*; rum. *aţiţ*, *ai*, *at*, *a*, s. Ch. *tăciune*; rtr. *s-tizzar* löschen; prov. *atisar*; frz. *attiser* (Präs. *atice*, Suchier, Reimpredigt p. 66, vgl. Horning p. 6); cat. *atiar*, vgl. Ollerich p. 11; span. *atizar*; ptg. *atisar*. Vgl. Gröber, ALL I 244; Dz 320 *tizzo*; Baist, Z V 559.

885) ***ăt-tĭtŭlo, -āre**, betiteln (Eccl.), mit Titeln schmücken, daher überhaupt schmücken, zieren; ital. *attillare* u (gelehrt) *attitolare*, vgl. Canello, AG III 354; (rtr. *tadlar*, worüber zu vergleichen Stürzinger, R X 257, ist nicht von *attitulare* abzuleiten, sondern von *attent-us*, s. oben *attendere*); prov. *atilhar*; (frz. *atteler*? vgl. No 673); span. *atildar*, dazu Vbsbst. *tilde*, gleichsam der Schmuck des Buchstabens, der übergeschriebene Punkt oder Accent; ptg. *atilar*, dazu Vbsbst. *til*. Die Lautentwickelung des Verbs im Rom. ist abnorm, vgl. Gröber, ALL I 245. Vgl. Dz 30 *attillare*.

886) **ăttŏnĭto, -āre** (von *attonitus*), andonnern; span. *atontar*, betäuben.

887) **ăttŏnĭtŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *attonare*), angedonnert, betäubt; ital. *attonito* u. *tonto* (letzteres viell. Lehnwort aus dem Span.), vgl. Canello, AG III 391; rum. *tont*, s. Ch. *tun*; span. ptg. *tonto*, dumm. Vgl. Dz 492 *tonto*.

888) [***ăt-tōnso, -āre** (v. *tonsus*); span. *atusar*, das Haar glatt scheeren, vgl. Dz 495 *tusar*.]

889) [***ăt-tŏrno, -āre** (v. *tornus*); altfrz. *atorner*, wohin wenden, richten (über die vielseitige Verwendung des Verbs vgl. Godefroy, I 482 ff.). Vgl. Dz 322.]

890) [***ăt-tŏro, -āre** (v. *torus*); span. *atorar*, „stecken bleiben (wie ein Block oder Wulst)", so Dz 494 *tuero*.]

891) ***ăt-tŏrtŭlo, -āre** (v. *tortus*); ital. *attrottolare*, „girare", vgl. Caix, St. 172.

892) [***ăt-trăbo, -āre** (v. *trabs* = altfrz. *tref*); altfrz. *atraver*, Zelte aufschlagen, lagern (s. Godefroy I 488ᵃ), vgl. G. Paris, R VI 629.]

893) [***ăt-trăppo, -āre** (v. germ. *trappa*, Schlinge, vgl. Mackel p. 56, 176); ital. *attrappare* (in einer) Schlinge fangen, erwischen; prov. *atrapar*; frz. *attraper*; span. *atrapar* u. *atrampar*; (dem Ptg. ist das Vb. unbekannt). Vgl. Dz 325 *trappa*.]

894) [***ăt-tră-sălĭo, -īre**, davon nach Caix, St. 170, *attragellire*, „stupefare".]

895) ***ăt-tŭbo, -āre** (v. *tuba*), antrompeten; span. *atobar*, betäuben, vgl. Dz 427 *s. v.*

896) **ăt-trĭbŭo, -bŭī, -būtum, -ĕre**, zuteilen; span. ptg. *atreverse*, sich etwas (ungebührlicher Weise) beilegen, erdreisten, vgl. Dz 427 *s. v.*

897) ***ăt-tūro, -āre** (schriftlat. *obturo*), verstopfen: ital. *atturare* (daneben *turare*, was im Lat. fehlt); prov. cat. *aturar*, anhalten, aufhalten; span. ptg. *aturar* (die Bedtg. „zustopfen" findet sich nur im Span. und auch da nur selten, die gewöhnliche Bedtg. des Verbs im Span. und die ausschliefsliche im Ptg. ist:) aushalten, in der Arbeit ausdauern, ertragen, es scheint also begriffliche Anlehnung an *durare* stattgefunden zu haben. Vgl. Dz 30 *atturare*; Gröber, ALL I 245.

898) **aucă, -am** *f.* (f. *avica*), Gans (Gloss. Labb. p. 19ᵃ u. Gloss. Arab. p. 701 ed. Vulc.); ital. *oca*, verones. *oco*, cremon. *ooch*; rtr. *auca*, daneben *olya* = **aucula*, vgl. Gartner, Gr. § 2 *β*); prov. *auca*; frz. *oie*; cat. *auca*; span. *auca*, *oca*; ptg. *oca*. Vgl. Dz 226 *oca*; Gröber, ALL I 245. Das lat. *anser* ist also aus dem gesamten roman. Sprachgebiete verdrängt worden. S. auch unten ***ōvāta** (frz. *ouate*).

899) ***aucellaria** (v. *avis*); ital. *uccelloja*, „frasconaja, inganno, tresca", u. *uccelliera*, „luogo da tenervi uccelli vivi", vgl. Canello, AG III 304.

900) **aucĕllŭs, -um** (f. *avicellus*), kleiner Vogel (Gloss. Labb. p. 19ᵃ u. a. Gloss., s. Hildebr. Gloss. Paris. p. 22 no 156); ital. *uccello*, sicil. *aceddu*, *oceddu*; rtr. *utši*, *utšel* etc., vgl. Gartner, § 106; prov. *auzel-s*; frz. *oisel*, *oiseau*; cat. *aucel*, vgl. Ollerich p. 12. Vgl. Dz 335 *uccello*; Gröber, ALL I 245. Durch *aucellus* ist das Primitiv *avis* im Rom. nahezu völlig verdrängt worden, nur im Span. u. Ptg. hat es sich noch behauptet, ist aber auch da durch *pajaro*, *passaro* (v. *passer*) in seinem Anwendungskreise erheblich eingeschränkt worden.

901) ***aucĭo, -ōnem** *m.* (v. *avis*, in dem Casseler Gloss. belegt: *auciun*, *caensincli*); frz. *oison*, Gänschen (das Wort ist lautlich „deshalb wichtig, weil es, wenn man von Verbalformen absieht, den einzig sicheren Fall von Übergang von *cy* in tönende Spirans vor dem Ton u. vor dunkeln Vokalen bietet", Horning p. 8, vgl. auch Th. p. 93).

902) [***aucĭŭs, -um** *m.* (v. *avis*); davon nach Caix, St. 427, ital. *ocio*, indischer Hahn, u. mit verwachsenem Artikel *locio* „uomo dappoco".]

903) ***auctōrĭco, -āre** (v. *auctor*), Gewähr bieten, bevollmächtigen, bewilligen (das Schriftlatein kennt *auctorare* in diesen Bedeutungen, auch in der des Vermietens); ital. *otriare* (Fremdwort); prov. *autrejar*; frz. *otreiier*, nfrz. *octroyer*, dazu Vbsbst. *octroi*; cat. *autrejar*; span. *otorgar*; ptg. *outorgar*, dazu Vbsbst. *outorga*. Vgl. Dz 230 *otriare*; Gröber, ALL I 245.

904) **audĭo, -īre** (nach Vaniček I 68 von $\sqrt{av}$, die unter vielen anderen auch die Bedeutung „aufmerken, beobachten" haben soll), hören; ital. *audire* u. *udire*; rum. *aúd*, *ĭi*, *it*, *i*, s. Ch. *s. v.*; prov. *auzir*; frz. *ouïr*; cat. *obir*, s. Vogel p. 114 f; span. *oir*; ptg. *ouvir*. Der Anwendungskreis des Verbs ist im Romanischen durch **ascoltare* (z. B. frz. *écouter*), *intendere* (z. B. frz. *entendre*), *sentire* erheblich eingeschränkt worden.

905) (**aufĕro, ăbstŭlī, ăblātŭm, aufĕrre**: von diesem Vb. ist nur das Pt. P. P. *ablatum* in das Romanische übergegangen, s. oben **ablatum**.)

906) arab. **auǵ** (vgl. Freytag I 69ᵃ), ein technischer Ausdruck der Astronomie (etwa „Erdferne"), ist als eben solcher in der Form *auge* in das Ital., Span. u. Ptg. übergegangen und wird auch in verallgemeinerter Bedtg. („höchster Gipfel", z. B. des Glückes) gebraucht. Vgl. Dz 31 *s. v.*

907) **augŭr, augŭrem** *m.*, Wahrsager; davon viell. (als halbgel. W.) nprov. frz. *ogre*, Menschenfresser, Ungeheuer, span. *ogro*. Der Bedeutungsübergang würde etwa gewesen sein „Wahrsager, Zauberer, Hexenmeister, übernatürliches böses Wesen, Unmensch". Dz 228 *orco* stellte *Orcus* als Grundwort auf, was lautlich unmöglich ist, vgl. Gröber, ALL IV 423.

augurium, i *n.*, **auguro, -are** } s. **agurium, aguro, -are.**

Augustus s. **Agustus.**

908) engl. **Aunt Sally**, „Tante Sarah" (Name eines engl. Spieles, über welches man vgl. Hoppe, Suppl. Lex. *s. v.*), ist im Frz. durch das Spiel der Volksetymologie zu *jeu de l'âne salé* geworden, vgl. Fafs, RF III 504.

909) **aură, -am** *f.* (gr. *αὔρα*), Lufthauch, leiser Wind, ist in der entspr. Form (ital. *aura* u. *ora*, vgl. Canello, AG III 328, altfrz. *ore*) in alle rom. Spr. mit Ausnahme des Rum. (u. des Nfrz.) übergegangen. Vgl. Dz 31 *aura*.

910) **aurārĭŭs, a, um** (v. *aurum*), zum Golde gehörig; davon rum. *aurar*, Goldwäscher, u. *aurărie* *f.*, Goldwaren, s. Ch. *aur*.

911) [***aurantium, i** *n.* (v. *aurum*), Goldfrucht, Orange, s. **naranǵ**.]

912) ***aurātĭcŭm, i** *n.* (v. *aura*), starker Luftzug, Wind, Sturm, Unwetter; prov. *auratge-s*; frz. *orage*; span. *oraje*. Die Verba cat. *oretjar*, span. *orear* lüften, erfrischen, stehen zu *auraticum* nur in mittelbarem Verwandtschaftsverhältnisse. Vgl. Dz 31 *aura*.

913) [***aurātŭs, -um** *m.* (v. *aura*), Wind; prov. *aurat-z*; altfrz. *oré*.]

914) **aurātūră, -am** *f.* (v. *aurum*), Vergoldung (b. Quintil. 8, 6, 28; Gruter, inscr. 583, 4); ital. *oratura*, daneben (b. Cellini) als Lehnwort aus dem Französ. *orura*, vgl. Canello, AG III 385; altfrz. *oreure*, nfrz. *orure* (fehlt b. Sachs-Villatte).

915) **Aurēlĭānēnsis** (*urbs*) = frz. *orlénois* zu

Orléans gehörig. aus orlenois ist volksetymologisch durch begriffliche Anlehnung an alenois verderbt alenois u. cresson alenois, Gartenkresse (aus cresson-alenois ist durch eine abermalige Volksetymologie cresson à la noix entstanden), vgl. Littré s. v. Fass, RF III 492.

916) **aureolus, a, um** (v. *aureus*), golden, goldig; davon prov. *auriol* s. Goldamsel, Pirol, altfrz. *oriol*, mit angewachsenem Artikel *loriol*, mit Suffixvertauschung *loriou* u. nfrz. *loriot*; span. *oriol* u. *oropéndola*. Der ital. Name für den Vogel ist *rigogolo* = **aurigalgulus* w. m. s., vgl. auch Gröber, ALL II 431. S. auch unten **galbulus** u. **galgulus**. — rum. *granguŕ*.

917) **aureus, a, um** (v. *aurum*), golden; aus dem lat. Adj. soll nach Dz 461 *loro* durch Verwachsen mit dem Artikel span. ptg. *loro, louro*, goldgelb, hellblond, entstanden sein. Diese Annahme ist schwer glaublich, wie denn auch Diez selbst für das Verwachsen des Artikels mit einem Adj. nur noch ein (u. überdies anfechtbares) Beispiel (*oculus*, *azzo*: *l'azzo*, *lazzo*) beizubringen wufste. Baist, Z VII 120, erklärt das Wort aus *ruber* (**rouro*, daraus durch Dissimilation *louro*), u. diese Herleitung ist sicherlich annehmbarer, als die Diez'sche.

918) **aurichalcum**, *i n.* (volksetymologisch aus gr. *ὀρείχαλκον*, Bergerz, gebildet), Messing; ital. *oricalco*, frz. *archal*; span. *auricalco* (das übliche Wort für Messing ist aber span. *laton*, im Ptg. ist *latão* allein gebräuchlich). Vgl. Dz 228 *oricalco*.

919) **auricula, -am** *f.* (Dem. v. *auris*), Ohr; ital. *oreglia, orecchia* u. *orecchio*; sard. *orija*; rum. *urechie*, s. Ch. *s. v.*; rtr. *ureglia*, weitere Formen b. Gartner, Gr. § 200; prov. *aurelha*; frz. *oreille*; span. *oreja*; ptg. *orelha*. Vgl. Dz 228 *orecchia*. Gröber, ALL I 246. — Im Ital. werden von dem Sbst. die Verba *orecchiare* u. *oregliare* abgeleitet, vgl. Canello, AG III 351. Frz. Ableitung ist *oreiller*, Ohr-, Kopfkissen.

[***aurifaber** s. **aurifex**.]

920) **aurĭfex, -fĭcem** *m.* (v. *aurum* u. *fac-*), Goldschmied; davon mit starker Umbildung ital. *orafo*, vgl. Dz 387 *s. v.*; ptg. *ourires*. (Im Frz. *orfèvre* = *aurifaber*, span. *platero* v. *plata*.)

921) ***auriflămma, -am** *f.*, Goldflamme (Name des altfrz. Reichsbanners); frz. *oriflambe, oriflamme* (Rol. 3093 *orie flambe*, wo *orie* dreisilbig zu lesen). Die Form *orie flambe* deutet darauf hin, dafs der erste Bestandteil des Wortes ein Partizip = lat. **aurita* (das Vb. *auri* = *aurire* ist im Rum. vorhanden) oder ein Adj. = lat. **aurira* (*auriu* = *aurivus* ist ebenfalls im Rum. vorhanden, s. Ch. *aur*) ist, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 806; in diesem Falle würde *oriflamme* eine Kürzung aus *orieflamme*, das mlat. *auriflamma* aber nach *oriflamme* gebildet sein; andererseits weist das gleichbedeutende *oriflor* doch auf *auri-* hin, indessen kann es sehr wohl Analogiebildung zu *oriflamme* sein. Jedenfalls ist die Scheler'sche Deutung des Wortes (= *aurita* od. *auriva flamma*) der von Diez 649 *s. v.* gegebenen (= *auriflamma*) vorzuziehen. Über die Geschichte der Oriflamme vgl. Gautier z. Rol. 3093.]

922) ***aurĭgálgulus, -um** *m.* (*galgulus* b. Plin. N. H. 30, 94, das übliche Wort im Schriftlatein ist *galbulus*), Goldamsel; davon vermutlich ital. *rigogolo*, *rigoletto*, vgl. Dz 152 *gálbero*; Gröber, ALL II 431.]

923) [***aurĭpĕllis** (*aurum* + *pellis*), Goldhaut; ital. *orpello*; prov. *aurpel-s*; frz. *oripeau*; span. *oropel*, Flittergold, vgl. Dz 229 *orpello*.]

[***aurita** oder **auriva flamma** s. **auriflamma**.]

924) ***aurĭtĭum, i** *n.* (v. *aura*), Luftzug; ital. *orezzo, oreggio* „soffio d'aria fresca, luogo ombroso ed aereato, fragranza" u. *rezzo* „coi due primi significati di orezzo, oreggio e con quello di ‚freddo', ‚bujo', ‚mandare al rezzo' = uccidere", Canello, AG III 392, neben *rezzo* ist auch *arezzo* vorhanden. Vgl. Dz 31 *aura*.

925) **aurum, i** *n.* (v. √ *aus* brennen, glänzen, s. Vaniček I 946), Gold; ital. (*auro*), *oro*, rum. *aur*, Pl. *aururi* *f.*, s. Ch. *s. v.*; rtr. *or*, prov. *aur*; frz. *or*, span. *oro*, ptg. *ouro*.

926) **aurum** ***fresum** (*fresum* v. germ. *fries*, vgl. Uhland, Schriften I 279 Anm. 1), mit Gold durchwirkter Stoff; prov. *aurfres*; frz. *orfrois*, *orfrais* (dazu altfrz. Dem. *orfrisiel*), *orfroi*; altspan. *orofres*. Vgl. Dz 649 *orfroi*; Darmesteter, Mots comp. p. 23.

927) [***ausarium** *n.* od. **-us** *m.* würde eine dem frz. *osier*, Korb-, Bachweide, Weidenrute, entsprechende lat. Grundform lauten, aber ein derartiges Wort ist weder im Lat. nachweisbar noch auch lafst sich in dieser Sprache sein Vorhandensein voraussetzen. Dz 650 *osier* verglich mit dem frz. Worte einerseits bret. *aozil*, andrerseits gr. *οἶσος*; das erstere aber ist erst aus dem Frz. entlehnt, bei dem letzteren würde der Vokal der hochtonigen Silbe Schwierigkeiten machen.]

928) **auscúlto, -are** (f. *auscultito* v. *auscula* = *auricula*), dafür volkslat. **ascólto, -are**, horchen; ital. *ascoltare*; rum. *ascult, ai, at, a*, s. Ch. *s. v.*; prov. *escoltar, escoutar*; frz. *ascolter, escou(l)ter, escouter, écouter* (die Anlautsilbe mit *ex-* verwechselt); cat. *escotar*; span. *ascuchar*, *escuchar*; ptg. *escutar*. Vgl. Dz 28 *ascoltare*; Gröber, ALL I 244.

929) (**ausculum** (= *osculum* v. *os*, b. Plaut. Amph. 716 u. 800, vgl. Prisc. 1, 52), Mäulchen, Kufs; über das auch für die romanische Lautlehre wichtige Verhältnis zwischen *au* u. *o* vgl. Fumi, Misc. 95 ff.)

930) ***ausĭco, -are** (v. *ausus*), wagen; rtr. *ascar*, vgl. Ascoli, AG I 50 Z. 5 v. o., 193 Z. 9 v. o., 225 Anm. 1 Z. 3.]

931) ***auso, -are** (v. *ausus*), wagen; ital. *ausare, osare*; prov. *auzar*; frz. *oser* (südfrz. *gausá*, angelehnt an **gaudiare*, vgl. Schuchardt, Z XI 493); cat. *g-osar*; span. *osar* (auch *gozar*?); ptg. *ousar*. Vgl. Gröber, ALL I 246.

932) **auspĭcĭum, i** *n.* (f. *avispicium*), Vogelschau; auf *auspicium* führte Dz 428 *auce* das altspan. Sbst. *auce* (richtiger *auze*, *alze*), Geschick, Los, zurück, welches Wort Sanchez aus *aucilla* (Apulej. Met. 9, 33, jetzt in *aucilla* od. *aucula* gebessert, s. Georges unter *aucella*) erklären zu dürfen geglaubt hatte. Cornu, R X 76 f., hält *avice* für die Basis des Wortes, ohne sich darüber auszusprechen, in welchem Zusammenhange dies *avice* innerhalb des Lateins stehen soll; es würde wohl auf einen Nom. **avex* od. **avix* f. *avis* deuten, an dessen einstiges Vorhandensein man freilich kaum glauben kann (die im Appendix Probi getadelten Formen *milex* f. *miles* u. dgl. beziehen sich nur auf T-Stämme.) Die Diez'sche Herleitung dürfte immerhin vorzuziehen sein, obwohl sie, wie Cornu sagt, „ne satisfait pas aux lois phonétiques", nur mufs man von *avispicium* ausgehen, das sich im Span., wo *avis* fortlebte, erhalten mochte; dann erklären sich auch die Deminutiva span. *avecica, avecita, avecilla*, ptg. *avezinha*. Dagegen erscheint es zweifelhaft, ob das span. Sbst. *aciago*, Zufall, u. das ptg. Adj. *aziago* etwas mit *auze* zu thun haben.

933) **auster, -strum** *m.* (v. √ *aus* brennen),

Südwind; ital. *austro;* rum. *austru*, s. Ch. *s. v.;* prov. *austri-s;* frz. *auster;* span. ptg. *austro;* überall nur gelehrtes, bezw. poetisches Wort.

934) **ausus, a, um** (schriftlat. das Pt. Prt. zu *audere*), kühn: ital. *auso, oso:* altfrz. *os*. Vgl. Gröber, ALL I 246.

935) **aut** (über die Bildung des Wortes s. Vaniček I 269), oder: ital. *od, o;* rum. *au;* rtr. *od, o;* prov. *oz, o;* frz. *ou;* span. *o, u;* ptg. *ou*.

936) **autŭmno, -āre** (v. *autumnus*), den Herbst bringen; rum. *tomnez, ai, at, a;* span. *otoñar*, den Herbst verbringen. (Das lat. Vb. findet sich b. Plin H. N. 2, 124 u. 136.)

937) **autŭmnŭs, -um** *m.* (alte Partizipialbildung, zusammenhängend mit *aug-eo*), Herbst; ital. *autunno;* rum. *toamnă f.*, s. Ch. *s. v.;* rtr. in allen Dial. vorhanden, vgl. Gartner, Gr. § 1; prov. *autom-s;* frz. *automne* (*mn* = *nn*); span. *otoño;* ptg. *outono*.

938) **ăvă, -am** *f.*, Grofsmutter (b. Ven. Fort. 8, 19, 8 u. öfters); ital. *ava*. Vgl Gröber, ALL I 246.

939) [**ā + vādĕ**, geh weg! vielleicht erhalten in span. *abá* (dazu ein Plur. *abád*), Platz da! Vgl. Dz 450 *evay*.]

940) (**ăvē, hăvē**, sei gegrüfst! ist vielleicht das Grundwort zu frz. *hâve*, abgezehrt, bleich, elend. Der Gang des seltsamen Bedeutungswandels würde dann folgender gewesen sein: *ave* wurde als terminus technicus im mittelalterlichen Schachspiele gebraucht, zunächst als Warnungsruf „Schach", dann zur Bezeichnung des Mattgesetztwerdens eines von allen Figuren allein übrig gebliebenen Königs (so R. de la Rose ed. Michel I 221, ebenda auch das entspr. Vb. *haver*), so gelangte es zu der Bedeutung „matt" u. konnte, wie dieses letztere Adj. [ursprünglich pers. *mât*, „tot"] durch Verallgemeinerung zu seiner gegenwärtigen Verwendung gelangen. Die Achillesferse der geistvollen Ableitung [über welche zu vgl. Förster, Z V 97] ist, dafs sich der Gebrauch von *ave* als Zuruf im Sinne von „Schach" nicht nachweisen lassen dürfte u. dafs ein solcher Gebrauch von *ave* auch begrifflich nicht recht glaubhaft ist. dem bedrohten Könige hätte man schicklicher ein *cave!* zugerufen; zu bedenken ist dabei auch, dafs *ave*, weil seine Bedtg. durch das Ave Maria geläufig war, nicht wohl als Warnungsruf verwendet werden konnte. Andererseits steht man, falls man die Gleichung *hâve* = *ave* nicht annimmt, dem Worte so ziemlich ratlos gegenüber, denn wenn Dz 613 *s. v.* ags. *hasva*, trocken, bleich, als Etymon vorschlägt, so ist das schon um deswillen zurückzuweisen, weil ein altfrz. *hasve* nicht belegt werden kann; auch Mackel p. 68 verwirft *hasva*. Vermutungsweise sei folgendes ausgesprochen: auszugehen ist von dem Vb. *haver*, welches nach Förster, Z V 98, zurückgeht auf den Stamm *hav-*, bezw. *hoc-* (wovon auch *houer, houe, hocher*) u. eigentlich „mit einem Haken an sich ziehen" bedeutet, dies Vb. wurde terminus technicus für das Wegnehmen oder Schlagen der Figuren im Schachspiele, bezw. für das nach dem Schlagen aller Figuren erfolgende Mattsetzen des Königs, so konnte dann ein aus dem Vb. abgeleitetes Adj. zur Bedtg. „matt" u. weiter zu der von „elend" etc. gelangen.)

941) **ăvēnă, -am** *f.*, Hafer; ital. *avena;* frz. *avoine;* span. *avena;* ptg. *avea*.

942) **āvĕrsŭs, a, um** (Pt. Pf. P. v. *avertere*), abgewandt; span. *avieso;* ptg. *avesso*, verkehrt, vgl. Dz 428 *avieso;* neuprov. *aves* (f. *avers*), die von der Sonne abgewandte Himmelsgegend, Norden, vgl. Dz 272 *ritto*.

943) **āvĕrto, vērtī, vĕrsum, vĕrtere**, abwenden: das Vb. ist mit Ausnahme des Pt. Pf. P. (s. oben) im Rom. geschwunden; ital. *avvertire*, frz. *avertir*, span. *avertir*, gehen auf *ad-vertere* zurück (dazu das Pt. Pf. P. *ad-versus* = ital. *avverso* etc.). — Das frz. Sbst. *avertin*, Drehkrankheit der Schafe, hat mit *avertere* nichts zu schaffen, sondern ist von *vĕrtīgo, ĭnem* abzuleiten, vgl. Tobler, Misc. 74.

***avica**
***avicellaria** } s. **auca, aucellaria, aucellus.**
***avicellus**

944) 1. ***ăvĭŏlŭs, (-a)** (Dem. v. *avus*), Grofsvater, Ahn; (ital. *àvolo*): prov. *aviol-s;* frz. *aïeul, -e;* span. *abuelo, -a;* ptg. *avô*. Vgl Dz 504 *aïeul;* Gröber, ALL I 246.

945) 2. ***ăvĭŏlŭs, -um** *m.* od. ***ăvĭŏlŭm** *n.* (Dem. v. *avis*); ital. *ajuolo*, Vogelnetz. Vgl. Gröber, ALL I 246.

946) **ăvĭs strūthĭo, -ōnem** *m.*, Straufs; (ital. *struzzo*); (prov. *estrus*); frz. *autruche;* span. *avestruz;* ptg. *abestruz*. Vgl. Dz 311 *struzzo;* Gröber, ALL I 246.

947) **ăvĭs tărdă** (langsamer Vogel, der nicht gut fliegen kann), Trappe: ital. *ottarda* (*bistarda, ustarda*, vgl. Caix, St. 84); prov. *austarda;* frz. *outarde;* ptg. *abetarda, betarda*. Vgl. Dz 230 *ottarda*.

948) ***ăvĭŭs (= avus)** *m.:* prov. *avis;* cat. *avi, avia*. Vgl. Gröber, ALL I 246.

949) **ăvŭncŭlus, -um** *m.* (Dem. v. *avus*, Oheim (Mutterbruder); rum. *unchiu*, s. Ch. *s. v.;* prov. *avoncle-s, oncle-s;* frz. *oncle*. Das Ital., Span. u. Ptg. bezeichnen den „Onkel" mit dem griech. Lehnworte *θεῖος* = ital. *zio*, span. *tio*, ptg. *tio*. Die Sprachen, welche *avunculus* festhielten, haben auch lat. *amita* (s. d.) bewahrt, während in den Sprachen, welche *θεῖος* aufnahmen, neben diesem das entspr. Fem. *zia, tia* steht. Übrigens hat keine der rom. Spr. einen Unterschied zwischen Vaters- u. Mutterbruder, bezw. -schwester. Vgl. Dz 649 *oncle*.

950) [***av-vit(āre) + *tortolo, -āre** soll nach Caix, St 175 (vgl auch Z I 423) ergeben haben ital. *avvitortolare* „attorcere insieme".]

arab. **awâr** s. **angaria.**

951) ***āxālĭs** (v. *axis*), zur Achse gehörig; davon vielleicht durch Schwund der tonlosen Anlautsilbe u. Umbiegung der Endung ital. *sala*, Achse. Caix, St. 167, leitet auch ital (lucch.) *ascialone*, „legno che si conficca negli stili delle fabbriche" von **axalis* ab.

952) ***axicellus, a** (Dem. v. *axis*), kleines Brett, Schindel; ital. *assicella;* frz. *aisseau*, vgl. Dz 505 *ais*.

953) **ăxĭcŭlŭs, -um** *m.* (Dem. v. *axis*), kleine Achse; ital. *assiculo*, Zäpfchen; frz. *essieu*, Achse.

954) **āxĭllă, -am** *f.* (Dem. zu *axis*), Achselhöhle; ital. *ascella*, (in zahlreichen Dialekten, namentlich im Tarantinischen u. im Neapol. wird die Benennung der Achselhöhle in sehr eigenartiger Weise von **titillicare* = *titillare*, kitzeln, abgeleitet, z. B. neap. *tetelleca*, vgl. Flechia, AG II 319); prov. *aissella;* frz. *aisselle;* cat. *axella;* im Span. u. Ptg. heifst die Achselhöhle *sobaco, sovaco*, im Sard. *suercu*, welche Worte vermutlich auf *subbrachium* [Isid. 11, 1, 65] zurückzuführen sind, vgl. Dz 430 *barcar*.

955) **āxĭs, -em** *m.*, Brett; ital. *asse;* altfrz. *ais;* span. *eje;* ptg. *eixe*. Vgl. Gröber, ALL I 246.

956) **axungia, -am** *f.* (v. *axis* u. *ungo*), Wagenschmiere; ital. *sugna* (vgl. Ascoli, AG III 443 u. 454, Z. 10 v. u. im Text; Dz 889 Z. 2 v. o. hält das Sbst. *trassugna*, Fett, für zusammengesetzt aus *fraysse* + *sugna*, besser deutet man es wohl aus [*ol*]*tra* + *sugna*, wonach es eigentl. das zwischendurch mit Fett durchwachsene Fleisch bezeichnen würde; rtr. (engad.) *songa*; frz. *axonge*, Schmier (die Wagenschmiere heifst *graisse* = *crassa*); span. *enxundia*, Fett, ebenso ptg. Vgl. Dz 105 *sugna* und 447 *enxundia*.

957) bask. **ayon**, Wärter; span. *ayo*, Hofmeister, *aya* Kinderwärterin (ital. *ajo*, *aja* ist wohl aus dem Span. entlehnt). Vgl. Dz 428 *ayo*, wo auch die Herleitung des Wortes aus ahd. *hag*(*j*)*an*, hegen, pflegen, für möglich erklärt, die baskische Abkunft aber mit Recht als wahrscheinlicher hingestellt wird.

958) arab. **azzaibaq**, Quecksilber (vgl. Freytag 219ᵃ); span. *azogue*, ptg. *azougue*, vgl. Dz 429 *azogue*. (Im Ital. u. Frz. wird das Qu. *argentum vivum* u. *mercurius* benannt.)

959) arab. **assar** aus **assahar** = **as-sehâr**, Würfel; dav. mit dem Bedeutungsübergang „Würfel, Würfelspiel, Wurf, Zufall" ital. *zaro*, *zara* (= *schâr*), Würfelspiel mit drei Würfeln, *azzardo* (aus dem Frz. entlehnt), Zufall; prov. *azar-s*, frz. *hazard*, dav. das Vb. *hasarder* und das Adj. *hasardeux*; cat. *atsar*; span. ptg. *azar*. Über andere Herleitungen des Wortes, unter denen manche sehr abenteuerliche zu finden ist u. welche sämtlich unannehmbar sind, vgl. Dz 32 *azzardo* u. Scheler im Dict.³ *s. v.* Die richtige oder doch wenigstens ganz glaubhafte Ableitung gefunden zu haben, ist Mahn's Verdienst.

960) arab. **azza'rôra**, eine Frucht; dav. span. *acerola*, eine Art Mispel; ital. (mit vorgefügtem Artikel) *lazzeruola*, „frutto più grosso delle ciliege di sapore aspro", lomb. *lazarèn*, vgl. Caix, St. 374.

961) arab. **az-zofaizaf** = span. *azufaifa*, *azofeifa*, Brustbeere; ptg. *açofeifa*, vgl. Dz. 429 *azufaifa*.

B.

962) **ba**, **bah** (Naturlaut), scheint auf keltischem Gebiete (Oberitalien, Gallien) als Interjektion zum Ausdruck des Staunens gebraucht worden zu sein; davon ital. *baire*; prov. (*es*)*bahir*; frz. *ébahir*, dazu Adj. *baif*, erstaunungsvoll. Dagegen scheint span. *embair* anderen Ursprunges (von *invadere*, wie frz. *envahir*?) zu sein. Vgl. Dz 37 *baire*.

963) russ. **baba**(**ika**), Buchweizenkuchen, = frz. *baba*, Rosinenkuchen, s. R VIII 139.

964) ***baba, -am** *f.* (ein im Volkslat. zweifellos vorhanden gewesener Naturausdruck), Geifer; ital. (auch sard.) *bava*; prov. das Sbst. ist nicht belegt, wohl aber das dazu gehörige Vb. *bavar*, geifern; frz. *bave*, dazu das Vb. *baver*, das auch „reden" bedeutet, die zahlreichen weiteren Ableitungen des Wortes (*bavard*, *bavarder*, *bavardage* etc., auch *babiller*, *babil* gehören hierher) enthalten sämtlich den Begriff des Schwatzens; cat. *bab-eig*; span. *baba*, Geifer, *babear*, geifern, *babosa*, schleimige, d. i. hauslose Schnecke; ptg. *bava*, *bavar*. Vgl. Dz 47 *bava*; Gröber, ALL I 246; W. Meyer-L., Gr. § 24. Vgl. auch **babulus**.

965) bask. **baba**, Bohne, + **zorro**, Sack, = span. *babazorro*, ungeschliffener Mensch, vgl. Dz 429 *s. v.* Parodi, R XVII 53, erblickt in *babazorro* eine Ableitung von *baba*.

966) **babaeculus, um**, Lebemann, Roue (Petr. 37, 10, Arnob. 4, 22; davon span. *babieca*, Einfaltspinsel, vgl. Sittl, ALL II 610.

967) ***babbus**, Vater; das Vorhandensein eines solchen Wortes im Volkslat. wird bewiesen durch sard. *babu*, ital. *babbo*, rum. *baba*, altes Weib (hier kann das Wort aber auch slav. Ursprungs sein, vgl. russ. *baba*, *babyuka* etc.); rtr. *bab*. Vgl. Dz 354 *babbo*, Gröber, ALL I 246.

968) **babulus, -um** *m.*, Spitzname eines Räubers b. Apul. Met. 4, 14, der Name scheint einen dummen, aber großmauligen Menschen bezeichnen zu sollen; davon ital. *babbeo* (mit Augmentativsuffix *babbione*, einfältiger Mensch (in oberital. Dialekten auch „Kröte"), vgl. Flechia, AG II 31 unten. — *babulus* ist offenbar das Dem. zu einem nicht belegten **babus*, das als Schimpfwort („Pinsel", „Tölpel" u. dgl.) ungemein volkstümlich gewesen sein mufs (vgl. auch *baburrus* b. Isid. 10, 31 u. Placid. gloss. 13, 5), wie die zahlreichen darauf zurückführenden u. die Bedtg. ihres Etymons bewahrenden roman. Worte beweisen, z. B. ital. *babbeo*, *babbaccio*, *babbano*, *babbuasso*, Dummkopf, *babbole*, Kinderpossen; cat. prov. *baban*, Tropf (Vogel p. 68 erklärt die Endung *an* aus dem dtsch. *alt*, was unzutreffend ist); frz. *babioles*, Kinderpossen; ptg. *babão*, Dummkopf. Vgl. Dz 33 *babbèo*; Gröber, ALL I 246, führt auch die lat. Interjektion *babae* auf diesen Stamm zurück, schwerlich mit Recht.

969) arab. **bâbusch** (v. pers. **pâbusch**) Fufsbekleidung, = frz. *babouches*, Schlafschuhe, vgl. Dz 515 *s. v.*

970) ndd. **bac**, Schüssel (engl. *back*, Kufe) = frz. *bac*, Becken, Maischbottich, vgl. Mackel p. 63, Kluge *s. v.* Deminutiva zu *bac* sind *baquet* u. *baille* = *bacula*, vgl. Dz 515 *bac*. Das bret. *bak*, *bag* ist gewifs Lehnwort, vgl. Th. 89. Mit ital. *bac-ino* etc. kann ndd. *bac* höchstens urverwandt, keineswegs aber das Grundwort der betr. roman. Sippe sein, vgl. ***baccinum**.

971) **bac**(**c**)**a, -am** *f.* (f. *babca*, vgl. Vaniček I 560), Beere, Perle, Gelenk einer Kette (in letzterer Bedtg. b. Prud. περὶ στεφ. I 46 u. a.; ital. *bacca*, dessen Schreibung wohl auf schlecht lat. *bacca* beruht, (**baga*, dazu Dem.) *bagola*, Eisbeere; prov. *baga*; frz. *baie*, Beere, *bague* (halbgel. W.), Ring, vgl. No 991; span. *baya*, Hülse, Schote; ptg. *baga*, Beere, Tropfen (gall. *bagoa*, Thräne, vgl. C. Michaelis, Misc. 118). Vgl. Dz 431 *baya* u. 516 *bague*; Gröber, ALL I 247. — Nach Schuchardt's Vermutung, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXI 451, sind auch ital. *bagattino*, *bagatella*, *bajuca*, *bajocca*, *bajella* auf *baca* zurückzuführen, s. unten No 991 **bag**.

972) **bacar**, „vas vinarium simile bacrioni", Festus, ed. O. Müller p. 31; davon ital. (sicil.) *bàcara*, kleiner Krug; das Wort ging in das Germanische über (ahd. *bëhhar*, *pëhhar*, altn. *bikarr*, engl. *biker*, doch sind die beiden letzteren wohl aus mlat. *biccarium* geformt) u. kehrte dann mit verändertem ersten Vokale in das Roman. zurück: ital. *pécchero*, *bicchiere* (= mlat. *biccarium*); rum. *păhar*, vgl. Miklosich, Slav. Elemente im Rumän. p. 35; rtr. *bichér*; altfrz. *pichier*, *pechier*; span. ptg. *pichel*, Weinkrug, Topf. Vgl. Dz 52 *bicchiere*; Canello, AG III 381, wo ganz unnötigerweise gr. βῖκος als Stammwort zu **bic*(*c*)*arium* angesetzt wird.

973) kelt. Stamm **bacc-**, krumm (davon ir. gäl. *bacc*, *bac* Haken, Biegung); auf diesen Stamm sind vielleicht zurückzuführen: ital. *becco* Schnabel (vgl. Suet. Vitell. 18: „cui Tolosae nato cognomen in pueritia Becco fuerat, id valet gallinacei rostrum"),

beccare hacken; prov. *bec-s* Schnabel, *beca* Haken, *bechar* hacken; frz. *bec* Schnabel, *bêche* (altfrz. *besche*, wo das *s* wohl nur graphisch) Grabscheit, *becquer*, *becqueter* hacken, picken, *béquille* Krücke, *bécasse* (ital. *beccaccia*), Schnepfe [eigentl. Vogel mit spitzem Schnabel: (span. *bico*, gewöhnlich *pico* Schnabel); ptg. *bico* Schnabel. Vgl. Dz 47 *becco*, Th. 39 u. 45. Die Entwickelung der Wortsippe ist vermutlich durch Mischung des Stammes *bacc-* mit dem ebenfalls keltischen Stamme *becc-*, *bicc-* „klein" (Th. 50) sowie mit dem romanischen Stamme *pic-* beeinflufst worden.

974) [***baccalarius** oder **baccalaris** ist die latinisierte Form des ital. *baccalare* (daneben *baccelliere*, Lehnwort aus dem Frz.); prov. *bacalar-s;* frz. *bachelier;* span. *bachiller;* ptg. *bacharel*. Die Grundbedeutung des Wortes scheint gewesen zu sein: „Besitzer eines gröfseren Bauerngutes" (vgl. Ducange *s. v.*); wie es auf Grund dieser Bedtg. zur Bezeichnung eines jungen Mannes in verschiedenen ganz bestimmten Beziehungen (junger Ritter, angehender Gelehrter, Junggeselle, letzteres im Engl.: *bachelor*) gebraucht werden konnte, ist nicht recht ersichtlich. Die Herkunft des Wortes ist ganz dunkel, keltischer Ursprung höchst unwahrscheinlich (ir. *bachlach*, entstanden aus **bacalâcos* mit *baccalarius* zusammenzustellen, ist sowohl lautlich mifslich — wegen des verschiedenen Suffixes — als auch begrifflich bedenklich, weil die Bedtg. „Hirt" dem Worte nicht mit Sicherheit beigelegt werden kann, vgl. Th. p. 38 f.). Unter den vorgeschlagenen Ableitungen findet sich manche recht thörichte, so z. B. wenn man an *bas cavalier* oder gar an *vassal* gedacht hat. Auch nur als ein Notbehelf kann die Annahme gelten, dafs *bacc.* für **vaccalarius* stehe (*vacca*, Kuh; **vaccalaria*, ein Gut mit einer bestimmten Anzahl Kühe, **vaccalarius*, der Besitzer eines solchen Gutes, mäfsig begüterter, in der Regel noch jüngerer Landwirt), vgl. Scheler im Dict.³ *s. v.* Wenn das Wort in seiner Eigenschaft als terminus technicus in gelehrten Rangverhältnissen zu *baccalaureus* (gleichsam von *bacca* u. *laurus*) latinisiert worden ist, so ist das ein drastisches Beispiel dafür, bis zu welchem Unsinn etymologisierende Wortbildnerei sich verirren kann. Vgl. Dz 33 *baccalare*.

975) [***baccīnum, i** *n.*, Becken, ist das vorauszusetzende Grundwort für ital. *bacino*, *bacile:* prov. *baci-s:* frz. *bacin*, *bassin* (die Schreibung mit *ss* beruht wohl auf Angleichung an *bas*, *basse*); cat. *baci;* span. *bacin* (daneben *bacia*); ptg. *bacin-eta* u. *bacin-ica* (daneben *bacia*). An keltische Herkunft der Worte ist nicht zu denken, vgl. Th. 39 ff., ebenso wenig an germanische, vielmehr ist dtsch. Becken etc. dem Roman. entlehnt. Man mufs einen lat. Stamm *bac-* ansetzen, wozu man durch das von Festus angeführte *bacar* (s. oben) u. *bacrio* („bacrionem dicebant genus vasis longioris manubrii") sowie durch das bei Isidor belegte *bacca* „vas aquarium" vollberechtigt ist; „bacchinon" wird von Gregor v. Tours als volkstümlicher Ausdruck für *patera lignea* bezeichnet. Vgl. Dz 34 *bacino* und 429 *bacia;* Gröber, ALL I 247.]

976) **băcchānăl** *n.* (v. Bacchus), Bacchusfest; dav. ital. *baccano*, „fracasso, bordello, romore sformato", vgl. d'Ovidio, AG IV 410, wo *baccano* als aus dem Nom. *bacchanal* durch Abfall des *l* u. Übertritt des *a* zu *o* (um das Genus des Wortes festzuhalten) entstanden erklärt wird (ähnlich wie nach d'Ovidio's Ansicht *tribunal* zu *tribuna* sich gestaltet hat); Storm, AG IV 387, hatte angenommen, dafs aus dem adj. Neutr. *bacchanale* ein **bacchanum* = *baccano* als vermeintliches Primitiv abgeleitet worden sei, wie man z. B. aus *vinculum* ein *vinco* gebildet hat.

977) ***băcellŭs, -um** *m.* (Dem. z. *baca*), vorauszusetzendes Grundwort zu ital. *baccello*, Hülse, Bohnenschote, vgl. Dz 354 *s. v.*

978) **băcēlŭs** (gr. *βάκηλος*), stockdumm (b. Suet. Aug. 87): davon vermutlich ital. *baccello* (und *baciocco*), Dummkopf, vgl. Dz 354 *baciocco;* Gröber, ALL I 247.

979) cymr. **baches** (= *bach* „klein" + griech.-lat. Suffix *-issa*, vgl. Th. 42) ist von Dz 35 *bagascia* vermutungsweise als Grundwort aufgestellt worden zu ital. *bagascia*, Hure; prov. *baguassa;* altfrz. *bagasse*, *bajasse*, *baiasse* (daneben *baissele*, *bachele*, letzteres wohl mit Anlehnung an *bachelier*), Dienerin, Kammermädchen, Dirne; span. *bagasa*, *gavasa*, Hure; ptg. *bagaxa*. Es ist jedoch wenig glaubhaft, dafs die roman. Worte keltischen Ursprunges seien, schon weil *baches* erst spät im Cymr. entstanden zu sein scheint, ein **baches-ia* od. **bacha-sia* hätte auch nicht zu frz. *bagasse* werden können. Eher dürfte — woran Dz ebenfalls schon gedacht hat — *bagassa* mit *bag-a*, *bag-aglia*, *bag-age* etc. zusammenhängen. Dz verwarf freilich die Ableitung von *bag-a* (Pack), weil „sie keinen befriedigenden Sinn gäbe". Aber es wird doch im Deutschen „Pack" als verächtliche Bezeichnung gemeiner Menschen gebraucht.

980) altnfränk. **bacco**, Rücken (ahd. *bacho*, engl. *back*); prov. altfrz. *bacon*, Schinken, vgl. Mackel 71.

981) ***băcŭlo, -āre** (v. *baculus*), mit einem Stocke sperren; prov. *badar:* frz. *bâcler*, vgl. Dz 515 *s. v.*

982) **băcŭlŭm, i** *n.* u. (spätere Form) **băcŭlus, -um** *m.* (nach Vaniček I 185 von √ *ba*, gehen), Stab, Stock: ital. *bacchio* „la pertica da abbacchiare" u. *baculo*, *bacolo*, „bastone e una specie di misura", vgl. Canello, AG III 351; (ptg. *bacillo*). Vgl. Gröber, ALL I 247, s. auch unten **bacus**.

983) ***bacus, -um** *m.* (Rückbildung aus *baculus*), Stock: oberital. *bac*, vgl. Flechia, AG II 35, Meyer, Ntr. 136; ptg. *bago*, Bischofsstab (kann aber unmittelbar auf *baculus* zurückgehen). — Deminutivbildung zu *bacus* ist: ital. *bacchetta*, Gerte, Rute; frz. *baguette;* span. *baqueta*, vgl. Dz 34 *bacchetta*. Als gewöhnliche Bezeichnung des Stockes brauchen die rom. Sprachen **basto* u. *canna*.

984) engl. **backbord**, Hinterdeck, = frz. *bâbord* u., mit volksetymologischer Schreibung, *bas-bord*, vgl. Fafs, RF III 499.

985) dtsch. **bader** = rtr. *pöder*, Arzt, s. Gartner, Gr. § 22.

986) **bădĭŭs, a, um**, kastanienbraun: ital. *bajo:* prov. *bai;* frz. *bai*, davon abgeleitet *baillet*, rotbraun: span. *bayo*. Die Worte werden meist nur in Bezug auf Pferde gebraucht (so auch das abgeleitete prov. *baiart*). Vgl. Dz 37 *bajo*. (Diez zieht *bajocco*, Kupfermünze, braune Münze, hierher; Schuchardt dagegen, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXI 451, zieht das Wort nebst *bajuca*, Kleinigkeit, zu *baca*.)

987) ***bádo, -āre**, den Mund aufreifsen, müfsig gaffen, warten, zaudern; ital. *badare*, zaudern, u. *bajare*, kläffen, (*badigliare* gähnen), Vbsbst. *baja* mit doppelter Bedtg.: 1. Bucht, Bai (gleichsam der aufgerissene Mund des Landes), 2. Posse, Fopperei (daneben auch *bada* in *star a bada* mit offenem Munde dastehen, *bada* bedeutet aufserdem „Schildwache"); prov. *badar*, warten, schmachten, (*badalhar*

gähnen), altfrz. *baer, beer*, den Mund aufreifsen (*bouche beante* mit offenem Munde, *gueule bée* u. *bejaeule* Maulaffe, vgl. Dz 519 *bejaune* u. Scheler im Dict. s. v.), nfrz. *bayer* (*bailler, bâiller*, gähnen); *aboyer, abayer*, klaffen, bellen, vgl. Förster, Z X 95, früher von **adbaubare* abgeleitet, eine Ableitung, welche Th. p. 42 noch jetzt für möglich hält, denn „ahmte der Romane das Hundegebell, das der Römer durch *bau* wiedergab, mit *bai* nach, so erklärt sich ohne weiteres die Differenz von *baubare* u. *baiare*." G. Paris, R X 444, meint, dafs Förster's Ableitung dem Sinne nicht genüge, doch ist das eine unbegründete Aussetzung (vgl. das deutsche „klaffen" u. „kläffen"). Vbsbst. *baie*, 1. Bucht, 2. (altfrz.) vergebliches Harren, nfrz. noch in der Verbindung *donner la baie*, einen Schabernack spielen; cat. *badar*, im Span. u. Ptg. fehlt das Vb., doch ist span. das Vbsbst. *vaya* scherzhafter Betrug, vorhanden, ob span. ptg. *bahia*, Bucht, mit ital. *baja*, frz. *baie* identisch ist, erscheint zweifelhaft. — Lautlich würde es möglich sein, *badare* etc. von germ. *baidon* (ahd. *beitôn*) „warten" abzuleiten, begrifflich aber gestattet dies die ursprüngliche Bedtg. des rom. Verbs („den Mund aufsperren") nicht, vgl. Mackel p. 116. Herkunft vom kelt. **batare* „den Mund aufsperren, gaffen" ist denkbar, aber unwahrscheinlich, vgl. Th. p. 42. Vgl. Dz 34 *badare*, 37 *baja* 1 u. 2, 355 *bajare*; Gröber, ALL I 247. — Caix, St. 6, ist geneigt, die ganze Sippe aus lat. *pandiculari* herzuleiten („pandiculari dicuntur, qui toto corpore oscitantes extenduntur, eo quod pandi fiunt", Festus ed. O. Müller p. 220), es erscheint das aber als sehr gewagt; *badare* findet sich übrigens schon in den Isidorischen Glossen.

Aus *bada(re)* + altital. *allocare* (v. ahd. *luogen*, ags. *locian* = norm. *luquer*, vgl. Mackel p. 128) will Caix, St. 5, ableiten ital. *badaluccare* scharmützeln (dazu Vbsbst. *badalucco*, Scharmützel, *balocco*, Maulaffe, prov. *badaluc-s, baluc-s*), den Bedeutungsübergang erklärt er: „star a guardare, indi perdere il tempo, traccheggiare' e nel linguaggio della milizia ,temporeggiare, perder il tempo in scaramuccie'". Die Hypothese ist aber zu künstlich, als dafs sie annehmbar wäre. Auch dafs, wie ebenfalls Caix, St. 125, annimmt, aret. *abadalillare* „baderlare, perder tempo" aus *badare* + *lillare* „balloccarsi" zusammengesetzt sein soll, wird man nicht leicht glauben. —

988) Stamm **baf** (Naturlaut), hauchen; auf einen derartigen Stamm sind zurückzuführen span. *vaho* (altsp. *bafo*), Dampf, dazu Vb. *vah(e)ar*; ptg. *bafo*, Hauch, Dampf, dazu Vb. *bafar* (gleichbedeutend mit *bofar*, atmen); cat. *vaf*. Der Stamm berührt sich in Form u. Begriff nahe mit dem ebenfalls onomatopoietischen Stamme *buf(f)*. Vgl. Dz 429 *bafo*.

989) [**bafa**, Tunke, ist nach Gröber, ALL I 247, das anzusetzende Grundwort zu ital. (piemont.) *bafra*, voller Bauch, *bafrè*, schwelgen; neuprov. *baffà*, schwelgen; frz. *bâfre*, Fresserei, *bâfrer*, gierig fressen. Das lat. *bafa* ist bei Apic. 3, 89 belegt u. dürfte mit dem griech. *βαφή* identisch sein. Ob auch mlat. *baffa, baffo*, Speck, Speckseite (s. Mussafia, Beitr. 31), altvenet. *bafa* dasselbe Wort ist, dürfte sehr zu bezweifeln sein. Vielleicht thut man gut, von lat. *bafa*, dem als einem ganz spezifischen Kunstausdrucke der feineren Küche keine sonderliche Volkstümlichkeit u. Triebkraft zuzutrauen ist, überhaupt ganz abzusehen, u. die roman. Worte samt dem mlat. aus St. *baf* (s. oben) abzuleiten: „gierig essen" u. „den Bauch aufblähen" sind ja benachbarte Begriffe; von einem vollen bis zu einem fetten Leibe oder irgend welchem andern Körperteile ist der begriffliche Übergangsweg auch nicht weit.]

990) germ. ***baffjan** (daraus mhd. *beffen*), u. **baffôn**, zanken, schelten, ist vielleicht Grundwort zu ital. *beffare*, verspotten, dazu Vbsbst. *beffa*, prov. Vbsbst. *bafa*, altfrz. *beffler*, Vbsbst. *bef(f)e*; span. *befar, bejar*, Vbsbst. *befa* (vgl. aber Baist, RF I 111, der die span. Worte auf *bifidus* zurückführen will, s. u. **bifidus**), nfrz. *bafouer*. Vgl. Dz 48 *beffa*. Eine Notwendigkeit der Ableitung aus dem Germ. liegt aber nicht vor u. wird auch von Mackel p. 90 nicht behauptet, es lassen vielmehr die betr. Worte sich samtlich für onomatopoietisch erklären u. auf den Stamm *baf* (s. d.), *bef* zurückführen, vgl. auch W. Meyer, Z X 171, u. Gr. § 24.

991) Stamm **bag**. Eine umfangreiche romanische Wortsippe läfst sich etymologisch nur durch die Annahme erklären, dafs die Wurzel *pac-, pag-* (wov. *pac-isc-i, pac-s, pa-n-g-o, pepig-i, pac-tum, pag-ina*) volkslateinisch auch mit anlautender tönender Explosiva in der Gestaltung *bag* vorhanden u. fruchtbar gewesen sei. Wechsel zwischen *p* u. *b* im Anlaut ist zwischen Lateinisch u. Romanisch zwar selten, kommt aber doch vereinzelt vor (vgl. z. B. *ball-* u. *pall-*). Auf den Stamm *bag* sind zurückzuführen: prov. altfrz. *bagua, bague*, Bündel (nfrz. *bagues*, Habseligkeiten); sehr möglich, dafs auch frz. *bague*, Ring, dasselbe Wort ist (eigentl. viell. „kreis-, ringförmig geschnürtes Bündel, Ringwulst"), zumal da *bague* nicht einen Ring schlechtweg, sondern einen Ring mit Steinen, also einen wulstigen Ring bedeutet (andrerseits ist aber auch die Gleichung *bague* = *bāca* statthaft, s. ob., jedenfalls ist *bague* im Frz. nur Lehnwort, wie durch Erhaltung des Gutturallautes bewiesen wird); Herleitung des prov. frz. *bagua, bague* von altn. *baggi*, Last (vgl. Mackel 67), ist mindestens unnötig; span. *baga*, Packseil, Last, die dem Maultiere aufgelegt wird. Ableitungen von *baga* sind: ital. *bagaglio*, frz. *bagage*, Gepäck; ital. *bagatella*, frz. *bagatelle*, span. *bagatela*, kleiner Packen, Lumperei, Kleinigkeit; möglicherweise gehört auch *bagascia* etc. hierher (s. oben **baches**). Denkbar ist, dafs der Stamm *bag* identisch ist mit St. *bac*, wov. **baccinum* (s. d.) etc., es würde dann das Becken u. der Becher ursprünglich als Holzgefäfse, bestehend aus einzelnen Stücken (Dauben), oder auch als zusammengenähte Schläuche aufgefafst worden sein. In ital. *pacco, pachetto*, frz. *paquet* (Lehnwort) etc. liegt der Stamm *pac* mit bewahrtem ursprüngl. Anlaute vor. — Worte gleichen Begriffes u. offenbar zu demselben Stamme gehörig besitzen auch die german. u. die kelt. Sprachen (z. B. ahd. *backen* [? u. *packen*, altn. *baggi*, Last; ir. gäl. *pac*, bret. *pak*, vgl. Th. p. 70; Kluge s. Pack), sie sind wohl für dem Roman. entlehnt zu erachten (vgl. Th. p. 70) u. dürften in ähnlicher Weise durch den Handelsverkehr übertragen worden sein, wie ital. *pachetto* in das Nhd. Eingang gefunden hat. — [Zum Stamme *bag* ist vielleicht auch zu ziehen ital. *baúle*, Koffer, frz. *bahut*, Truhe, wenn man annehmen darf, dafs *baúle* aus **bag-ūle*, *bahut* aus **bag-ūtum* entstanden sei. Vgl. unten **behuot**.]

1. ***baga**, s. oben **bag**.

992) 2. ahd. **bâga**, Streit, ist nach Caix, St. 194, u. Gartner, § 22, das Grundwort zu oberital. (u. rtr.) *bega*, „contesa, briga", doch frägt Caix selbst „ma come spiegare il mutamento della vocale tonica"?

993) **Bagdad** (Städtename), = ital. *Baldacco*, frz. *Baudas;* davon abgeleitet ital. *baldacchino*, (in Bagdad gefertigter, golddurchwirkter Seidenstoff, ein daraus hergestelltes Zelt, ein Thronhimmel): frz. *baudequin*, *baldaquin;* span. *baldaquin:* ptg. *baldaquino*. Vgl. Dz 38 *baldacchino*.

994) germ. **bain**, Bein, Knochen: davon vielleicht prov. *ban-s*, *bana;* altfrz. *bane;* cat. *banya*. Dafs die von Dz 517 *ban* vermutete Ableitung aus dem Keltischen (altir. *benn*) cymr. corn. *bân*, (Horn, Spitze) abzulehnen sei, deutet Th. p. 90 an. Vgl. Mackel p. 115.

995) [ahd. **baitôn**, **beitôn**, warten: davon wollte Caix, R. di f. r. II 176, lomb. *baita*, Hütte, u. ital. *bettola*, Hütte, Schenke, ableiten; für das erstere Wort mag man das gelten lassen, für das letztere aber ist Storm's Vermutung, AG IV 388, vorzuziehen, wonach *bettola* (mit geschlossenem *e*) aus **bevettola* (v. *beretta*, frz. *buvette*) gekürzt ist u. folglich auf lt. *bĭbere* zurückgeht. An **bibita* = frz. *bette*, *boite*, leichter Wein, hatte bereits G. Paris, R VIII 618, gedacht. Die Herleitung von *bettola* aus dtsch. *betteln*, die von Ferrari u. Muratori aufgestellt u. von Dz 357 *bettola* nicht unbedingt verworfen wurde, ist begrifflich unhaltbar.]

996) **Bajae**, **-as**, Stadt u. warmes Bad an der campanischen Küste; davon rum. *baie f.*, Pl. *băi*, „Bad" u. „Bergwerk", dazu das Vb. *băiez*, *ai*, *at*, *a*, baden, vgl. Dz 36 *bagno*, Ch. *baie*. In allen übrigen rom. Spr. dienen *ba[l]neum* u. **balneare* zum Ausdruck des Bades u. Badens.

997) **bājŭlo**, **-āre** (v. *bajulus*), eine Last tragen, (ein Kind tragen, ein Kind aufziehen, die Last eines Amtes tragen, ein Amt verwalten); ital. *balire*, verwalten; rum. *băiez*, *ai*, *at*, *a*, aufziehen, pflegen, Pt. Pf. *băiat* als Sbst. „Zögling", vgl. Ch. *baiez;* sard. *baliai*, ertragen; prov. *bailir*, verwalten; altfrz. *bailler* (daneben *baillir*), tragen, handhaben, verwalten, übertragen. Vgl. Dz 36 *bailo*. Für „tragen" im eigentl. Sinne hat sich *portare* durchweg behauptet.

998) **bājŭlŭs**, **-um** *m.* (Herkunft unbekannt), Lastträger, (dann: Träger eines Kindes = Pfleger, Erzieher, Träger eines Amtes = Verwalter, Amtmann, dazu das Fem. **bajula** mit den entspr. Bedeutungen; ital. (*bajulo*, Lastträger, verdrängt durch *facchino*), *bailo* u. *baliro*, *balio* (= **bajulivus*), Amtmann; *bàila* u. *bàlia*, (*-o*), Amme, *balia*, Amtei, Vogtei, Amtsbefugnis, Amtsbehörde u. dgl., vgl. Canello, AG III 335, wo auch *baggiolo*, „sostegno" = *bajulus* angesetzt wird, wie dies schon vorher von Caix, St. 180, geschehen war: rum. fehlen die entspr. Sbst.: rtr. *baila*, Amme; prov. *bailieu-s*, Landvogt, *baila*, Amme; frz. (*baillif*), *bailli*, Amtmann, *baillive*, Amtmännin, *baillie*, Herrschaft; span. *baile*, Amtmann: ptg. *bailio*, Amtmann. Vgl. Dz 36 *bailo*.

999) pers. **bâla-khaneh**, hervorstehendes, balkonartiges Fenster, Erker, oberes Zimmer, ist nach Wedgwood (s. Dz 42 *barbacane* u. Scheler im Dict.³ *s. v.*) das Grundwort zu ital. *barbacane*, Brustwehr mit Schiefsscharten, Stützmauer, Unterwall; rtr. *barbachaun*, Stützmauer; prov. *barbacana;* frz *barbacane*, Verteidigungswerk, jetzt nur: Schiefsscharte; cat. *barbacana*, Fensterdach, Dachvorsprung, Schutzwehr; span. *barbacana*, Aufsenwerk einer Festung, gleiche Bedtg. hat ptg. *barbacã*, *barbacão*. Die Wedgwood'sche Etymologie befriedigt nicht, ebensowenig thuen dies andere Ableitungen aus orient. Sprachen, wie z. B. von arab. *barbakh*, Wasserröhre. Sollte das Wort nicht einfach aus *barba* + *canis* zu erklären u. volksetymologisch zu verstehen sein? Das Wort scheint ursprünglich eine aus spitzen Pfählen u. dgl. errichtete Schanze zu bedeuten, eine solche Befestigung konnte mit Bezug auf ihre gleichsam struppige Beschaffenheit vom Volkswitz sehr wohl als „Bart" bezeichnet u. zugleich, weil sie aus einer Art von spitzen Zähnen besteht, mit dem Hund in Verbindung gesetzt werden. Jeder weifs ja, dafs die Volksetymologie sich derartige Scherze gestattet. Baist, Z V 244, hält das Wort für identisch mit altspan. *albacara*, Aufsenwerk (eigentlich „une vaste étable où les habitants et la garnison d'une forteresse mettaient le gros bétail" Dozy) u. tritt, namentlich mit Hinweis auf die catalanischen Bedeutungen, nachdrücklich für die Herleitung aus *bâla-khaneh* ein: überzeugend ist indessen seine Beweisführung keineswegs, namentlich wird man nicht leicht glauben, dafs *albacara*, das sich, wie Baist selbst bemerkt, aus *al* + *vacar* (v. *vacca*) leicht erklären würde, u. *barbacana* im Verhältnisse von Scheideformen zu einander stehen.

1000) arab. **balad** scheint in der Bedtg. „hohle Hand" (es bedeutet u. a. auch „Stadt") das Grundwort zu span. *baladi*, wertlos, zu sein. Vgl. Dz 429 *s. v.*

1001) **bălătro**, **-ōnem** *m.*, gemeiner Possenreifser; davon nach Schuchardt, Z. f. vgl. Sprachf. XX 270, das bei Diez 232 unerklärte span. frz. *balandran* u. ital. *palandrano*, *-a*, langer Mantel, Regenmantel, eigentl. ein Kleid, wie es übel berüchtigte Leute trugen. Übrigens ist auch ital. *balandron*, Gauner, Vagabund, vorhanden. S. unten unter **binnenlaender** u. **wallandaere**.

1002) [*****bălātro**, **-āre**, schreien; span. *baladrar*, schreien; ptg. *bradar*. Vgl Cornu, R XI 82; Baist, Z VII 633: anders Diez 430 *baladrar*.]

1003) **bălaustĭŭm**, **i** *n.* (βαλαύστιον), die Blüte des wilden Granatbaumes; das Wort ist im Roman. nur als Kunstausdruck der Architektur in der Bedtg. „Geländersäule" erhalten: ital. *balaustro* u. *balaustre;* frz *balustre;* span. *balaústre*, vgl. Dz 37 *balaustro*. Wegen des unorganischen *r* vgl. C. Michaelis, Jahrb. XIII 216, u. Storm, R V 168; Beispiele desselben Lautvorganges sind u. a. ital. *giostra* v. *juxtare*, frz. *registre* v. *regesta*. Vgl. Lehmann, Bedtgswandel p. 80.

1004) ***balbātĭcus**, **a**, **um** (v. *balbus*), lallend, unzusammenhängend, thöricht redend, dumm; rum. *bobletic*, einfältig, dumm, s. Ch. *s. v.:* span *bobatico*, dumm.

1005) [***balbecus**, **a**, **um** (v. *balbus*), stammelnd, stotternd, daraus soll nach Storm, R IV 351, durch Abfall der ersten Silbe (vgl. *basin* aus *bombasin*) entstanden sein frz. *bègue* (dav. *bègaud*), dazu das Vb. *bégayer:* altspan. *vegue*. Die Annahme ist unwahrscheinlich, erstlich weil ein lt. *balbecus* eine gar wunderliche Bildung wäre, u. sodann weil aus *-bēcus* oder *-bĕcus* nimmermehr ein volkstümliches *bègue* entstehen konnte. Dz 519 meinte, dafs *bègue* möglicherweise aus prov. *bavec-s* (span. *babieca*), alberner Schwätzer (v. **baba*, s. oben), gekürzt sei, aber auch dies ist unglaubhaft. Das Wort mufs als noch unaufgeklärt gelten.]

1006) **bălbus**, **a**, **um** (verwandt mit *balare*, blöken), stammelnd, lallend; sard. *bovu*, einfältig; ital. *balbo;* frz. (*baube*), *è-baub-i*, (*balb-utier*); prov. *balb* u. *bob;* ptg. *bobo*. Das Rum. u. Span. haben statt dessen **balbaticus*.

1007) ir. **balc**, stark (Grundbedtg. viell. „fest"), ist vielleicht das Grundwort zu prov. *balc*, feucht. Die Ableitung erscheint wegen des Bedeutungswandels

als kaum annehmbar. Vgl. Dz 516 *bal* u. Th. 89. Vgl. No. 1012.

1008) westgerm. (u. altn.) **bald,** kühn; ital. *baldo,* kühn, munter, dazu Sbst. *baldore,* Übermut, *baldoria,* Freudenfeuer, Vb. *sbaldire, sbaldeggiare,* kühn werden; prov. *baut, baudos,* Sbst. *baudor,* frz. *baud,* munter (ist nur als Sbst. in der Bedtg. Part. erhalten), dazu das Dem. *baudet,* Zuchtesel (eigentlich das muntere übermütige Tier), Sbst. *baudouin* (daneben *baldose, baudose*), womit *badise* wohl identisch ist, vgl. Förster p. 73), altfrz. Vb. *esbaldir,* übermütig werden; span. *baldo* etc. werden ihrer Bedtg. wegen besser von arab. *batala* (s. d.) abgeleitet. Vgl. Dz 38 *baldo* und 518 *baudet;* Mackel p. 61.

1009) ahd. **balde(i)rich,** Gurt, die ursprüngl. Bdtg. des Wortes lebt im Roman. nur in Ableitungen fort: ital. *baldriere,* Gürtel, Degengehenk; prov. *baudrat* (?); frz. *baldre, baldret, baudre* (nur altfrz.), *baudrier,* altfrz. *esbaudre,* die vom Gurt umspannte Mitte des Leibes, ptg. *boldrié* (Lehnwort). Vgl. Dz 518 *baudrier.* — Das germ. Grundwort hat im Roman. die Bedtg. „Bauch" (d. i. der vom Gurt umspannte Körperteil) angenommen; ital. (parm.) *bodriga,* vgl. jedoch Mussafia, Beitr. 35 Anm.; span. ptg. *barriga* (wenn dies nicht vom Stamme *barr* abzuleiten ist), vgl. Dz 430 s. *v.*

1010) **bal(i)nĕo, -are** (v. *balineum*), baden; ital. *bagnare,* rum. *baiez, ai, at, a,* gleichsam **bajare* v. *Baiae*); prov. *banhar;* frz. *baigner;* cat. *banhar;* span. *bañar;* ptg. *banhar.* Vgl. Dz 36 *bagno;* Gröber, ALL I 248.

1011) **bal(i)neum, i** *n.* (gr. *βαλανεῖον*), Bad; ital. *bagno* (aret. *baregno* = *balineum,* vgl. Caix, St. 182); rum. *baie* = *Bajae*); prov. *banhs;* frz. *bain* (daneben als Fremdwort in der Bedtg. „Gefängnis für Galeerensklaven" *bagne*); cat. *bany;* span. *baño* (daneben *baña,* sumpfiger Ort); ptg. *banho.* Vgl. Dz 36 *bagno;* Gröber, ALL I 248; Meyer, Ntr. 164 f. An den beiden ersten Stellen wird bemerkt, dafs nach der Konsonantierung von *e* (**balnjo*) das *l* nicht mehr aussprechbar gewesen sei. Das ist bei romanischen Lautverhältnissen richtig, befremdlich aber ist, dafs *l* nicht vokalisiert wurde (**baunjo, *bonjo*). — Dafs *bagno* auch zur Bezeichnung des Gefängnisses für Galeerensklaven gebraucht wurde, erklärt sich leicht daraus, dafs in der Regel die schwimmende Galeere selbst der Kerker eines solchen Sklaven war.

1012) germ. **balko** schw. m. (ahd. *balcho*) oder **balk** (st. m.?), Balken (vgl. Mackel p. 58) = ital. *balco* u. *palco,* Gerüst; altfrz. *bauc,* nfrz. *bau,* Querbalken; span. ptg. *palco,* Tritt, Bühne u. dgl. Mit roman. Suffix: ital. *balcone,* frz. *balcon* (Lehnwort); span. *balcon;* ptg. *balcão.* Vgl. Dz 37 *balco* u. 517 *bau.* — Nach Scheler's (im Anhang z. Dz 783) geistvoller Annahme ist von altfrz. *bauc* ein Vb. **baucher* („aus Balken zimmern, eine Hütte bauen") u. von diesem das Vbsbst. *bauche* („Balkenbau, Arbeiterhütte, Werkstätte", in letzterer Bedtg. von Menage angeführt) abgeleitet worden; daraus erklären sich die Verba *em-baucher* (gleichsam **imbalcare*), einen Gesellen in die Werkstatt nehmen, anwerben, *débaucher* (gleichsam **de-ex-balcare*), einen Gesellen aus der Werkstatt locken, jem. verführen; *ébaucher* bedeutet eigentl. „einen Bau über das erste Gerüst hinausbringen, aus dem Groben herausarbeiten, die erste Anlage fertig stellen". Scheler leitet *ébaucher* von *bauche* in der Bedtg. „Tünchwerk" ab, „wenn es nicht aus altfrz. *esbocher* = it. *sbozzare* verderbt ist". Kaum aber dürfte dem auf *balko* zurückgehenden *bauche* die Bedtg. „Tünchwerk" zukommen, es hat vielmehr, wenn das Wort scheinbar in dieser Bedtg. gebraucht wird, Verwechslung mit *bauge* stattgefunden; letzteres Wort dürfte auf kelt. *bale* (s. oben) zurückgehen, die Grundbedtg. von *bale* scheint „fest" gewesen zu sein, vgl. Th. p. 89, folglich konnte ein von *bale* abgeleitetes Sbst. zur Bezeichnung einer festigenden, klebenden Substanz (Mörtel u. dgl.) dienen, weiterhin auch zur Bedeutung „schmutziger, klebriger Ort" gelangen; möglicherweise läfst sich auf ähnliche Art auch das prov. Adj. *bale,* feucht, begrifflich mit dem gleichlautenden kelt. Worte verbinden.

1013) Stamm **ball, bal:** auf diesen Stamm, der aus dem Griech. (*βάλλειν, πάλλειν* etc.) in das Lat. verpflanzt worden sein dürfte u. dessen ursprüngliche Bedtg. „werfen, in kreisende Bewegung versetzen, herumschwingen" gewesen zu sein scheint, geht eine umfangreiche romanische Wortsippe zurück, deren wichtigste Vertreter sind:

a) Verba: ital. *ballare,* tanzen (in dieser Bedtg. schon im Lat. b. Augustin. z. B. serm. 106, 2 ed. Mai); *pallare,* Ball spielen; *balicare,* schwanken, flattern; vielleicht auch *balenare,* blitzen (Dz 355 *baleno* wollte das Wort von gr. *βέλεμνον* ableiten); comask. *balà,* schwanken; piem. *balè,* schütteln; parm. *ballar,* schwingen. Vgl. Schuchardt, R IV 253. Prov. *balar,* tanzen; frz. altfrz. *baler,* tanzen; *baloier,* schwanken, flattern; cat. *balejar,* Getreide schwingen; span. u. ptg. *bailar* tanzen, *a-balar,* erschüttern.

b) Substantiva: *α*) in der Bedtg. „Kugel, Ball, Tanz": ital. *balla, palla* (gr. *πάλλα*), mit Augmentativsuffix *ballone;* prov. *bala;* frz. *balle,* Kugel (davon *ballon* u. *ballot,* wov. wieder *balloter*), *bal* (Vbsbst. z. *baler*); span. u. ptg. *bala,* Kugel, *baile,* Tanz. — *β*) in der Bedtg. „schwankendes Reis, Rute, Rutenbesen" frz. *baloi, balai* (v. *baloier, balaier, balayer,* das Vb. übernahm dann vom Sbst. die Bedtg. „kehren"; *balai* aus dem Kelt. abzuleiten, wie Dz 516 s. *v.* will, ist unmöglich, vgl. Th. p. 89). — *γ*) in der Bedtg. „Blitz" ital. *baleno.* Ganz anders, nämlich aus *bis* + **lucinare* (vgl. tosc. *baluginare*), erklärt das Wort Caix, St. 7.

Vgl. Dz 38 *balla* (wo die betr. Subst. aus ahd. *balla* etc. abgeleitet werden; ein zwingender Grund dazu liegt aber nicht im mindesten vor, obwohl Kluge s. Ball es anzunehmen scheint; Mackel p. 59 läfst die Frage unentschieden), 38 *balicare,* 39 *ballare,* 516 *balai;* Schuchardt, R IV 253.

*balla s. ball.

1014) **băllista, -am** *f.* (v. *βάλλειν*), Wurfmaschine; ital. *balista,* Schleuder, *balestra* (mit offenem *e*), Armbrust, vgl. Canello, AG III 321.

1015) **băllistārĭus, -um** (v. *ballista*), Schleuderschütze; ital. *balestrajo,* „chi fa balestre", *e balestriere,* „soldato armato di balestra", Canello, AG III 304.

*ballĭco, -āre s. ball.

1016) ***băllīzo, -āre** (vom Stamm *ball-* mittels des griech. Suffixes *-izo*); davon ital. *balzare,* springen, hüpfen, Vbsbst. *balzo,* Sprung, u. *balza,* Absturz.

1017) arab. **ballût,** Eichel, Kastanie (vgl. Freytag I 153ᵃ); ital. *ballotta,* gesottene Kastanie; span. *bellota,* Eichel; ptg. *belota, boleta, bolota,* Eichel. Vgl. Dz 432 *bellota.*

1018) [*balma, -am *f.* scheint als Grundwort für prov. cat. altfrz. *balma, balme, baume,* Felsgrotte,

angesetzt werden zu müssen; andere Ableitungen dieser rom. Worte sind unhaltbar, weder im Germ. noch im Kelt. findet sich ein Stamm, der sich heranziehen liefse, freilich auch im Lat. nicht, falls man nicht etwa das mutmafsliche **balma* für aus *ball* + *ma(t)* entstanden ansehen u. also für mit griechischem Suffixe gebildet erachten will, *balma* würde dann eigentl. das „Gehobene, Gewölbte" bedeuten; der Geschlechtswechsel (Ntr. : Fem.) hätte nichts Auffallendes an sich, s. Meyer, Ntr. 93. Vgl. Dz 516 *balme*.

1019) **bālo** u. **bēlo, -āre,** blöken; ital. *belare;* rum. *sbier, ai, at, a:* frz. *bêler;* prov. cat. *belar:* span. *belar* (*berrear*); ptg. *belar* (*berrar*). Vgl. Dz 48 *belare;* Gröber, ALL I 249. Aus *ba(lare)* + *latrare* entstand nach Caix, Z I 422, span. *baladrar:* (ptg. *braadar, bradar*). S. **latro.**

1020) arab. **balqā,** weifs u. schwarz gesprenkelt, weifsfüfsig (vom Pferde), ist nach Devic (s. Scheler im Anhang zu Dz 753) Grw. zu ital. *balzano,* prov. *bausan,* altfrz. *baucant,* über dessen Bedtg. man vgl. Böhmer, RSt I 260 ff. (nfrz. *balzan,* schwarzes oder rotbraunes Pferd mit weifsgefleckten Füfsen, ist Lehnwort aus dem Ital.). Dz 355 *balza* leitete das Wort von **balteanus* (v. *balteus*) ab, die ursprüngl. Bedtg. würde dann etwa „gesäumt" gewesen sein. Die Ableitung aus dem Arab. genügt dem Begriffe, aber (weil *q* nicht zu *ç* werden kann) nicht den Lauten.

1021) bask. **balsa,** Sammlung, Anhäufung, soll nach Dz 430 *s. v.*, der sich wieder auf Larramendi beruft, das Stammwort sein zu cat. *bassa,* span. *balsa,* Pfütze, Flofs, ptg. *balsa,* Strohgeflecht, Gestrüpp. Die Ableitung aus dem Bask. ist wenig glaubhaft, wenigstens für das ptg. Wort, das eher aus *baltea* (gürtelartige Einfassung, Saum, daher ein Geflecht u. Gebüsch, welches zur Einfassung dient) zu erklären sein dürfte.

1022) **balsămĭna** (Fem. des Adj. *balsaminus, a, um,* Plin. H. N. 23, 92) = frz. *balsamine,* wall. volksetymologisch *benjamine, beljamine,* vgl. Fafs, RF III 492. Das Wort findet sich auch sonst im Rom.

1023) **balsămŭm, i** *n.* (gr. *βάλσαμον*), Balsamstrauch, -saft; ital. *balsamo, balsimo;* frz. *baume:* span. *balsamo:* ptg. *balsamo.* Vgl. Leser p. 73 (wo altfrz. *balsime* angeführt wird).

1024) **baltĕŭs** *m.* u. **baltĕŭm** *n.*, Gürtel; ital. *balza,* in der Bedtg. „Saum" (in der Bedtg. „Absturz, Abhang" ist es Vbsbst. zu *balzar* = **ballizare,* s. oben); rum. *balt, bilt,* Schnur, Netz; ptg. *balsa,* Banner (vgl. auch oben **balsa**), *balso,* (gedrehtes Tau). Aufserdem ist das Wort in der gelehrten Form *balteo* u. in der Bedtg. „Wehrgehänge" im Ital., Span. u. Ptg. vorhanden. Lat. *balteus* wurde durch das gleichbedeutende ahd. *balderich* (s. d.) vielfach verdrängt, u. wo es sich erhielt, erhielt es sich eben nur in den angegebenen abgeleiteten Bedeutungen.

1025) **bālūx, ūcem** *f.* (iberisches Wort), Goldsand (b. Plin. H. N. 33, 77) = span. *baluz,* kleiner Goldklumpen, vgl. Dz 430 *s. v.*

1026) germ. ***balvāsi, *balowāsi** (entspr. got. **balvasēsis, balvasēsa,* vgl. Mackel p. 71) soll nach Dz 201 *malvagio* das Grundwort sein zu ital. *malvagio,* bös, schlecht; prov. *malvais;* frz. *mauvais.* Bugge, R IV 362, hat die Diez'sche Ableitung mit guten Gründen bestritten (was Fafs, RF III 513, wieder zu ihren Gunsten bemerkt hat, ist belanglos) und ein **malvatius* als Grundwort aufgestellt, welches er wieder aus **malvatus* = *male elevatus,* schlecht erzogen, böse, entstanden sein läfst, (span. *malvado,* böse, prov. *malvat,* altfrz. *mauvé,* vgl. Dz 465 *malvado*). Darf man aber annehmen, dafs *-atus* zu *-atius* wird? Schwerlich. K. Hofmann, ALL I 592, will *mauvais* u. *malvado* v. **malvax, *malvatus* herleiten (v. *malva,* die Malve, die Adj. sollen bedeuten „weichlich wie Malvenblätter", die Begriffe „weichlich" u. „schlecht" aber nach antiker Auffassung sich nahe berühren). Die Hypothese ist geistvoll, aber unwahrscheinlich; übrigens kann aus **malvax* (u. ebensowenig aus *malvaceus*) weder *malvagio* noch *mauvais* entstehen. Gröber, Misc. 45, erklärt *malvagio* etc. aus *male* + *vatius* (*male* würde dabei als Gradationsadverb aufzufassen sein, so dafs *male vatius* eigentlich bedeutet „häfslich krumm, sehr krumm", der Bedeutungsübergang von „krumm" zu „schlecht" hätte sein Analogon in *tortum : frz. tort*). Bei dieser Ableitung dürfte man sich vorläufig beruhigen. Auffällig ist freilich, dafs einfaches *vagio* sich nicht findet.

***bambacium** s. ***bombacium.**

1027) ***bambinaria** (v. **bambus, bambino*), zum Kinde gehörig; ital. *bambinaja* „bambinaggine, donna che custodisce i bambini", e *bambinèa* „cosa dolcissima e soavissima da bambini", vgl. Canello, AG III 304.

1028) ***bambus, a, um** (v. einem Stamme *bamb-,* aus welchem der lat. Name *Bambalio* abgeleitet ist, derselbe Stamm dürfte im griech. *βαμβαλίζειν,* stammeln, vorliegen), eigentl. stammelnd, dann einfältig; ital. *bambo, bamba,* einfältig, kindisch, dav. Deminutiva *bambino, bambolo, -a,* Puppe, Kind, Pejorativ *bamboccio* (frz. *bamboche*), Vb. *bamboleggiare,* Kindereien treiben: span. *bambarria,* Dummkopf, *bamb-oche,* kleiner, dicker Knirps. — Die ursprüngliche Bedtg. des Stammes *bamb-* dürfte eine onomatopoietische gewesen sein, indem damit das Platzgeräusch bezeichnet worden zu sein scheint, welches durch wiederholtes Schliefsen u. Öffnen der Lippen, wie es bei den der Sprache wenig mächtigen Personen (Kindern, Stammlern) vorkommt, erzeugt wird (*ba-ba, bam-ba*). Wenn dem so ist; so konnte derselbe Stamm sehr wohl auch zum Ausdruck des Geräusches dienen, welches ein hin- und herschaukelnder u. dabei anstofsender Gegenstand hervorbringt (das deutsche *bim-bam, bum-bum*). Demnach würde Dz ganz mit Recht span. *bamba,* Schaukeln, *bambolear,* schaukeln, u. sonstige roman. Worte verwandter Bedtg. auf diesen Stamm zurückgeführt haben. Vgl. Dz 39 *bambo;* Gröber, ALL I 248, wo über die Worte mit der Bedeutung des Schaukelns bemerkt wird, dafs sie von dem Begriffe des Stammelns u. „mit den Zähnen klappern", die das griech. Wort vereinigt, „zu weit abliegen, um hierher gestellt zu werden". Da es sich aber eben um einen onomatopoietischen Stamm handelt, so erscheint die Annahme statthaft, dafs derselbe im Lat. einen weiteren Bedeutungskreis gewann, als im Griechischen.

1029) **bambōrĭŭm, i** *n.* (vom Stamme *bamb-*), ein „bam bam" tönendes musikalisches Instrument (Serg. expl. in Donat. 532, 2, ed. Keil); Gröber, ALL I 248, leitet von diesem lt. Worte ab span. *bambaro-tero,* Schreier, *bambolla,* eitles Gepränge; limous. *bamborro,* Bafsinstrument, gascogn. *bamborlo,* Geschwätz.

1030) ***bŏmbăcĭŭm, *bămbăcĭŭm, i** *n.* (v. *bombyx*), Baumwolle; ital. *bambagio, bambagia:* das übliche Wort für Baumwolle ist im Roman. das arab. *(al)-qo'ton* geworden: ital. *cotone,* frz. *coton,* span.

algodon, ptg. *algodão* (dtsch. Kattun). Vgl. Dz 89 *bambagia* u. 111 *cotone*. Vgl. oben **al-qo'ton.**

1031) germ. **ban(n)** (v. √ *ba*, idg. *bha*, laut sprechen, vgl. lat. *fari*, vgl. Mackel p. 69, Burguy II 265), öffentliche Verkündigung, prov. frz. *ban*.

1032) germ. Stamm **band** aus **bandv**, mit Abfall des ableitenden -*(n)d(-r)* **ban** (v. √ *ba*, idg. *bha*, laut sprechen), Zeichen, ein Zeichen geben, vgl. Mackel p. 69, ital. *bando*, Aufgebot, prov. (*auri-ban-s*, Goldbanner; altfrz. *ban*, Fahne, davon *banniere* (prov. *baneira*), *banniere* (dtsch. Panier). Tobler, Z III 572, war geneigt, in *banquet* ein an *banc* sich anlehnendes Demin. v. *ban* zu erblicken, so dafs das Wort ursprünglich „Einladung" bedeutet haben würde, aber die von G. Paris, R IX 334, dagegen geltend gemachten Gründe sind überzeugend.

1033) got. **bandi** *f.*, westgerm. ***banda**, Band; ital. *banda*, Binde, Bande, dav. *bandiera*, Fahnenband, Fahne; prov. *banda*, dav. *bandiera*; frz. *bande*; span. *banda*, dav. *bandera*; ptg. *banda*, dav. *bandeira*. Vgl. Dz 40 *banda*; Mackel p. 58 u. 69, s. auch oben **band.**

1034) [***bandico, -are, *banico, -are** (gleichs. Ableitung vom Stamme *ban-dr*, s. oben) = altfrz. *banoiier* (wie eine Fahne) flattern, hin u. her sich bewegen, sich umhertreiben, sich belustigen, sich erholen; in den letzteren Bedeutungen ist das Komp. *esbanoiier* gewöhnlicher.]

1035) [***bandio, -ire** (= germ. **bandjan* vom Stamme *bandr*), durch Ruf ein Zeichen geben, jem. laut entbieten, vor Gericht laden, verurteilen, verbannen; ital. *bandire* (Pt. Pf. *bandito*, der Geächtete, der vogelfreie Verbrecher); prov. *bandir*; span. ptg. *bandir*. Vgl. Dz 40 *bando*; Mackel p. 69.]

1036) [***band-o, -onem** (abgeleitet vom germ. St. *ban-d* mittelst des roman. Suffixes *-on*) = altfrz. *bandon*, Verkündigung, Ermächtigung, Vollmachtserteilung, Gestattung eines freien u. willkürlichen Verfahrens, vgl. Burguy II 266: *à bandon*, nach Willkür, nach Belieben, dav. das Vb. *abandonner*, etwas der Willkür jemandes überlassen, preisgeben. Vgl. Dz 40 *bando*.]

1037) germ. **bank**, st. f. u. st. m. (vgl. Mackel p. 57), Bank; ital. *banco* u. *banca*, dazu das Vb. *banchettare*, Bänke (an Tische) hinstellen, ein Zimmer für ein Gastmahl fertig machen, ein Gastmahl halten, daher das Sbst. *banchetto*, frz. *banquet*, Gastmahl; frz. *banc* (so auch prov.) u. *banque* (letzteres wohl dem Ital. entlehnt, wie Laut u. Bedtg. anzeigen); im Span. u. Ptg. lauten die Formen der Worte wie im Ital. Vgl. Dz 40 *banco*. Dafs an kelt. Ursprung der Worte nicht zu denken, bemerkt Th. p. 43. Über *banquet* vgl. Tobler, Z III 572 (der es von *ban* herleitet), u. dagegen G. Paris, R IX 334.

1038) [***bankarius, -um** *m.* (v. *bank*), Inhaber einer Wechselbank; ital. *banchiere* etc. Vgl. Canello, AG III 304.]

1039) [germ. **ban** + gall. **lenga**, gallische Meile, = frz. *banlieue*, Bannmeile, Gerichtsbezirk, Weichbild, vgl. Dz 517 *s. v.*]

1040) [***ban(n-)alis** (adjektivische Ableitung von germ. *ban*) = frz. *banal*, einem Aufgebote unterworfen, einem Herren- oder Gemeinderechte unterstehend, einer Gemeinde zugehörig (z. B. *taureau banal*, Gemeinde-Zuchtbulle), daher: allgemein, gewöhnlich, abgedroschen, vgl. Burguy, II 266.]

1041) [***bannio, -ire** (= altnfränk. *bannjan*, vgl. Mackel p. 69), entbieten, vor Gericht laden etc., s. oben **bandio*), = frz. *bannir*. Vgl. Dz 40 *bando*.]

1042) **baptismus, -um** *m.* (gr. *βαπτισμός*) u. **baptizo, -are** (gr. *βαπτίζειν*), Taufe u. taufen, sind in gelehrter, bezw. halbgelehrter Form in alle rom. Spr. übergegangen; am weitesten entfernt sich von den Grundworten rum. *botez*, Pl. *botezuri*, u. *botez*, *ai*, *at*, *a*, s. Ch. s. v. Bemerkenswert ist auch cat. *batiar* u. *batejar*, vgl. Ollerich p. 12.

ahd. **barn**, Trage, s. **bera.**

1043) [***baranea** (v. *barus* = *baro*, Mann), Mannweib, unfruchtbares Weib, soll nach Diez' Vermutung Grundwort sein zu dem altfrz. Sbst. *baraigne*, unfruchtbare Frau woraus durch Umstellung des *r* nfrz. Adj. *bréhaigne*, unfruchtbar, entstanden wäre. Das bret. *brec'hagn* ist erst aus dem Frz. entlehnt. Vgl. Dz 532 *bréhaigne*; Th. p. 93.]

1044) **barba, -am** *f.* (aus *bardha*, vgl. Vaniček I 565), Bart; das Wort ist in derselben Form in alle rom. Spr. übergegangen (frz. *barbe*), auch die Bedtg. ist dieselbe geblieben, zu bemerken ist nur, dafs im Ital., Rtr. u. Altfrz. das Wort als Verwandtschaftsname (zur Bezeichnung des Vaterbruders, Oheims) gebraucht wird, vgl. Dz 355 *s. v.*

[***barbacana, -am** *f.* s. oben **bâla-khaneh.**]

1045) ***barbactum, i** *n.* (f. *vervactum*), Brachacker; sard. *barratu*; span. *barbecho*; ptg. *barbeito*. (Prov. *garag-z*, frz. *guéret* gehen, wie das anlautende *g* anzeigt, auf *vervactum* zurück. Das Gemeinitalienische kennt das Wort nicht u. braucht statt dessen **maggese* (**majensis*). Vgl. Dz 42 *barbecho*; Gröber, ALL I 248. S. unten **vervactum.**

1046) [***barbānus, -um** *m.* (v. *barba*) = ital. *barbano*, Oheim, vgl. Dz 355 *barba*.]

1047) [***barbarĭus, -um** *m.* (v. *barba*), Bartschneider; ital. *barbiere* u. *barbiero* u. dem entsprechend in den übrigen rom. Spr.]

1048) **bărbărus, a, um** (gr. *βάρβαρος*), barbarisch, wild; in seiner (abgesehen vom Nominativ *-s*) vollen Gestalt ist das Adj. den roman. Spr. nur als gelehrtes Wort bekannt. — Vermutlich aber geht auf *barbarus* (: **brabarus* : **brabus*) zurück ital. *bravo*, dav. Sbst. *bravura* (frz. *bravoure*); prov. *brau*, *bravo*; [frz. *brave* Lehnwort (dav. im 17. Jahrh. das deutsche *brav*)]; span. ptg. *bravo*, vgl. die scharfsinnige und interessante Untersuchung von Cornu, R XIII 111. — Andere Ableitungen des Wortes *bravo* sind: 1. von **rabus* (Grundwort zu *rabidus*), mit vorgeschlagenem *b* **brabus* (Ménage); 2. von *rabidus*, *b-rabidus* (Storm, R V 170, vgl. dazu Baist, Z V 557, u. W. Meyer, Z VIII 219); 3. von kymr. *brau*, Schrecken (Dz 65 *bravo*, vgl. Th. p. 48); 4. v. *pravus* (Dz a. a. O.); 5. v. ahd. *raw*, roh (Dz a. a. O.); 6. von *fru* in *defrutum*, abgekochter Most (Böhmer, Jahrb. X 196); 7. von got. Adj. *blaggvus* (zu *bliggvan*, schlagen), denn *bravo* soll zunächst von den an das Ufer anschlagenden Wellen („unde brave") gesagt worden sein (Brinkmann, Metaphern 443 ff.). Einer Widerlegung bedürfen alle diese Etymologieen nicht, da sie den Stempel der Unmöglichkeit zu deutlich an sich tragen.

1049) **barbātus, a, um** (v. *barba*), bärtig; das Adj. ist in der entspr. Form in allen rom. Spr. vorhanden (frz. jedoch *barbu* = *barbutus*, auch ptg. *barbudo* neben *barbado*), bemerkenswert ist nur, dafs rum. *bărbăt* auch als Sbst. in der Bedtg. „Mann, Ehemann" gebraucht wird.

1050) [***barbulio, -are** (v. *barba*), in den Bart hinein murmeln, unverständlich reden, = ital. *barbugliare*, span. *barbullar*, frz. *barbouiller* (bedeutet auch „beschmutzen", eigentl. in den Bart spucken) (daneben span. *barbotar*, cat. *barbotejar*,

mail. *barbottă*, pic. *barboter*). Vgl. Dz 58 *barbogliare*, s. auch unten **bullare.**]

1051) **barbŭs, -um** *m.*, Barbe, Cyprinus barba L. (Auson. Mos. 94 u. 134); ital. *barbo* u. *barbio;* rum. *barb*, s. Ch. *barbă;* (frz. *barbeau* = **barbellus*); span. ptg. *barbo.*

***bărbūtŭs, a, um** (v. *barba*) s. **barbatus.**

1052) **bārcā, -am** *f.* (aus *bārĭcă* v. gr. *βᾶρις*, Nachen), Kahn (Paul. Nol. carm. 21, 95; Corp. inscr. lat. 2, 13, Isid. 19, 1, 19. Vgl. Bücheler, Rhein. Mus. XLII 585); dies Sbst. ist in alle rom. Spr. übergegangen, Bedeutungsänderung ist nirgends eingetreten, eine Lautänderung nur im Prov. (*barja*) u. im Frz. (altfrz. *barge*, nfrz. *berge*, welches letztere Wort aber in der Bedtg. „Uferabhang" auf das deutsche „Berg" zurückgeht, falls es nicht keltischen Ursprunges ist, vgl. Th. p. 43; nfrz. *barque* ist aus dem Ital. entlehnt). Vgl. Dz 42 *barca.* Herleitung des Wortes vom kelt. (ir.) *barc* (vgl. Th. p. 43) oder aus dem altn. *barkr* ist entschieden abzulehnen, vgl. Mackel p. 68.

1053) [***barcaneo, -āre** (v. *barca*), Waren zu Schiff hin- u. herfahren, handeln, ist vielleicht das Grundwort zu ital. *bargagnare*, handeln, unterhandeln, feilschen, dazu Vbsbst. *bargagno*, prov. *barganhar*, frz. *barguigner*, feilschen, zaudern (dazu altfrz. Vbsbst. *bargaine*, umständliches Benehmen), ptg. *barganhar*, Tauschhandel treiben. Vgl. Dz 43 *bargagno.* Bedenklich ist bei dieser Ableitung freilich das an *barca* angetretene Suffix. Besprochen wird dies Wort (sowie das in ital. Mundarten sich findende Vb. *bragagnar*, tasten) von Mussafia, Beitr. 37. Scheinbar ansprechend ist Ulrich's Vermutung, Z III 266, dafs *bargagnare* aus einem got. **baurgnjan*, ahd. **borganjan* abzuleiten sei, freilich aber sind die von Mackel p. 53 dagegen geltend gemachten lautlichen u. begrifflichen Einwendungen durchaus überzeugend. G. Paris allerdings bemerkt R VIII 629, Ulrich's Ansicht sei „à prendre en sérieuse considération".]

1054) arab. **bardaǵ**, Sklave, vielleicht Grundwort zu ital. *bardascia*, Knabe, der zur Unzucht gebraucht wird (im Sard. bedeutet das Wort auch Knabe schlechtweg u. im Piemont. u. Mailand hat es nur diese schlechthinnige Bedtg.), altfrz. *bardache* (das Wort bedeutet auch „Stange"), span. *bardaja.* Vgl. Dz 42 *bardascia.*

1055) altn. **bardi**, Schild; viell. Grundwort zu ital. *barda*, frz. *barde*, span. ptg. *barda;* diese Worte bedeuten „Pferdeharnisch (gleichsam Schild des Pferdes)", aber auch „Sattel", „Mauerbedeckung" u. „(wie ein Schild um den Braten gewickelte) Speckschnitte". Alle diese Bedeutungen lassen sich, da sie in dem Begriffe des Bedeckens zusammentreffen, sehr wohl mit einander vereinen, auch span. *albarda*, Saumsattel, ist wohl dasselbe, nur mit dem arab. Artikel verbundene, Wort u. braucht nicht auf arab. *'al-barda'ah*, Sattelunterlage, zurückgeführt zu werden. Dagegen dürfte altfrz. *barde* in der Bedtg. „Zimmeraxt" (auch rum. *bardă*) vom ahd. *barta*, ndl. *barde*, Hacke, abzuleiten sein. — Ableitungen von *barda* „Pferdebedeckung" sind: ital. *bardella*, *bardellone*, prov. *bardel-s*, frz. *bardelle*, Sattelkissen, ital. *bardotto*, frz. *bardot*, Saltteltier (Maulesel), endlich frz. *bardeau*, Schindel (gleichsam Decke des Daches). Vgl. Dz 42 *barda;* Mackel p 59.

1056) mlat. **barigildus** („sicher ein deutsches Wort, aber von unklarem Ursprung" Dz) = ital. *bar(i)gello*, Häscherhauptmann, altfrz. *barigel*, span. ptg. *barrachel*, *-el.* Vgl. Dz 43 *bargello.*

1057) arab. **barîmah**, Bohrer (Freytag 114[b]); dav. vielleicht ptg. *verruma*, Bohrer. Vgl. Dz 340 *verrina.*

1058) [***bar** (= *bis*) + **longus, a, um**, ungleich lang; davon ital. *barlongolo* „specia di rapa oblunga", s. Caix, St. 94; frz. *berlong*, *barlong*, ungleich länglich. Vgl. Dz 517 *barlong.*]

1059) [***bar** (= *bis*) + ***lūcŭlo, -āre** (v. *lux*), in falscher Weise erhellen, ist das vermutliche Grundwort z. ital. *(ab-, s-)bagliare*, (ver)blenden, verstärkt durch nochmalige Vorsetzung der Partikel *bar abbarbagliare*, dazu die Sbstve *(s-)baglio*, *barbaglio*, *bagliore.* Vgl. Dz 355 *bagliore.*]

☞ Andere mit **bar** = **bis** zusammengesetzte Worte sehe man unter **bis.**

1060) **băro, -ōnem** *m.* (wahrscheinlich identisch mit *văro*, Tölpel), einfältiger Mensch (in dieser Bedtg. bei Cicero), dann: Trofsknecht, Soldatendiener (vgl. die, nach Teuffel, Röm. Litteraturgesch. § 302, 6, im karolingischen Zeitalter entstandenen, Scholien zu Persius' Satiren, herausg. v. O. Jahn in seiner Persius-Ausg., zu Sat. V 138 „lingua Gallorum [d. h. im gallischen Latein, bezw. Romanischen] barones vel varones dicuntur servi militum, qui utique stultissimi sunt, servi scilicet stultorum"), aus der Bedtg. „Trofsknecht" aber konnte sich die von „kräftiger Kerl, starker Mann, tapferer Mann, ritterlicher Mann, Edelmann" entwickeln; ital. *barone;* prov. c. r. *bar*, c. o. *baró;* altfrz. c. r. *ber*, c. o. *baron*, nfrz. *baron;* span. *varone;* ptg. *varão* (in den pyrenäischen Spr. wird das Wort vorwiegend in der Bedtg. „Mann" schlechthin oder „tüchtiger Mann" gebraucht u. dient nur im Span. gleichzeitig auch als Adelsprädikat. Die Herkunft des rom. *baron* vom lat. *baro* klar erkannt u. nachgewiesen zu haben, ist Settegast's (RF I 240) Verdienst. Vorher war der Ursprung des Wortes Gegenstand vielfacher u. z. Teil höchst abenteuerlicher Vermutungen gewesen. Dz 43 *barone* dachte an Entstehung aus ahd. *bëro*, Träger, was begrifflich sehr wohl gebilligt werden konnte. An keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 44. — Neben *barone*, Baron, ist im Ital. ein *baro* und *barone*, Betrüger, Falschspieler, Schurke, vorhanden, woran eine zahlreiche auch über das Prov., Altfrz., Span. u. Ptg. sich ausbreitende Wortsippe sich anschliefst (ital. *baroccio* u. *baroccino*, pis. *sbarazzino* „biricchino, monello" [vgl. Caix, St. 502] *barocco*, unerlaubter Gewinn, *barullo*, Höker, prov. *baralha* u. altfrz. *berele*, Gezänk, Wirrwarr, frz. *barat*, *barat(t)erie*, Unterschleif, *baratter*, schwiemeln, span. u. ptg. *barajar* u. *baralhar*, Karten mischen, verwirren, dazu die Subst. *baraja* u. *baralha*, aufserdem span. *baruca*, Schlich, Intrigue.) Mit dieser Wortsippe berührt sich begrifflich u. lautlich eine andere, vermutlich auf griech. *πράττειν* zurückgehende, zu welcher u. a. ital. *barattare*, im Handel betrügen, prellen, gehört. Es scheint gegenseitige Beeinflussung zwischen beiden Wortsippen stattgefunden zu haben, durch welche auch der Wechsel von *p : b* in **prattare : barattare* veranlafst worden sein mag). Es ist sehr wohl denkbar, dafs ital. *baro(ne)*, Betrüger, nebst seiner Sippe ebenfalls auf lat. *baro* beruht, die Bedtg. „Trofsknecht, Soldatendiener" gab auch für eine Entwickelung des Begriffes in malam partem eine sehr geeignete Grundlage ab. Vgl. Dz 43 *baro* u. 41 *baratto.* Für *barattare* ist auch kelt. Ursprung aus Stamm *mrat-*, *brat-*, „verraten" denkbar, vgl. Th. p. 43.

1061) kelt. **barr** (aus **bars*, **barsto*), das buschige

obere Ende, der Schopf, davon friaul. *bar*, Busch, bologn. *bar*, parm. ferr. *ber*, Buschel, vgl. Schuchardt, Z IV 126, Th. p. 43.

1062) Stamm **barr-**; zu einem weder im Latein. noch im Keltischen (vgl. Th. 44), noch endlich im Germanischen (denn engl. *bar*, dtsch. Barre sind Lehnworte aus dem Roman.) nachweisbaren Stamme *barr* reiht sich eine umfangreiche romanische Wortsippe (vgl. Dz 45 *barra*), deren hauptsächlichste Vertreter folgende sind: 1. ital. *barra*, Querholz, Stange, Riegel, dazu Vb. *barrare*, verriegeln; in den übrigen rom. Spr. entsprechend (nur das Rum. kennt den Stamm *barr-* überhaupt nicht). 2. ital. *barriera*, Sperre; in den übrigen rom. Spr. entsprechend. 3. ital. *barricata*, Verrammelung; ist in die übrigen rom. Spr. übergegangen; 4. ital. *baracca*, Bretterbude, ist auch in andere rom. Spr. übergegangen; 5. prov. (ob auch altfrz.?) *barras*, dav. frz. *em-barrasser*, versperren, ein Hindernis in den Weg legen, auch span. *em-barazar*; 6. frz. *barreau*, Gitterstange, vergitterter Platz; 7. span. ptg. *barrica*, Tonne (damit ist vielleicht identisch *barriga*, Bauch, s. aber oben unter *balderich*); 8. ital. *barrile*, frz. *baril*, span. ptg. *barril*, Fafs; 9. span. *barral*, grofse Flasche.

Wie schon oben bemerkt, ist die Herkunft des Stammes äufserst dunkel. Es sei gestattet, eine Vermutung zu aufsern. Diez, Gr. I⁴ 264 Anm., u. M. L. Gr. § 426, bemerken, dafs in der sardischen Mundart von Logudoro *qu* in *b* übergeht, z. B. *quattuor* : *battoro*; wendet man dies auf *quadr(a)* an, so erhält man *badr(a)* u., mit Assimilation des *dr* : *rr*, *barr(a)*. Begrifflich liefse sich *barra* sehr wohl aus *quadra* erklären: es würde zunächst ein viereckiges Brett, eine Bohle, Planke u. dgl. bedeutet haben. Frz. *barrer* wäre demnach die Parallelform zu *carrer*. Die Bedeutungen, in denen *quadra* im Schriftlatein gebraucht wird (s. Georges unter *quadrus*), sind der aufgestellten Hypothese günstig. Gerade weil *quadra* ein Ausdruck des Bauhandwerks war, konnte das Wort eine abnorme lautliche Entwickelung einschlagen.

1063) [*bar + rigulo (v. *riga, Wasserfurche), in unschöner Weise streifig machen, ist nach Dz 517 der lat. Typus zu frz. *barioler*, in unschöner Weise bunt bemalen. Darmesteter, Des Mots comp. 105, leitete das Wort von *bis* + *regulo* ab, was lautwidrig ist, wie Scheler im Anhang zu Dz 783 richtig bemerkt.]

1064) hebr. **barūch habbah** (בָּרוּךְ הַבָּה, eigentlich „Gesegneter wohlan"), in hebräischen Gebeten häufig wiederkehrende, daher auch den der Sprache Unkundigen auffällige Worte, welche nun eben wegen ihrer Unverständlichkeit in Verballhornungen zur Bezeichnung einer unverständlichen, kauderwälschen, wirren Rede gebraucht wurden: davon ital. *baraonda*, *baracundia* (aret. *baruccabà*. sicil. *baragunna*, Wirrwarr): frz. *baragouin*, Kauderwälsch: span. *barahunda*, Tumult: ptg. *barafunda*, Wirrwarr. Vgl. Caix, St. 181; G. Paris, R VIII 619; Scheler im Anhang zu Dz 782. — Dz 517 hatte *baragouin* aus bret. *bara*, Brot, + *gwin*, Wein, gedeutet, womit Th., da er das Wort nicht besprochen, einverstanden gewesen zu sein scheint.

1065) altir. **bás**, Tod: davon ital. *basire*, sterben, comask. *sbasì*, sterben, erbleichen, piem. *sbasì*, erbleichen. Vgl. Dz 356 *basire* u. Th. p. 83.

1066) **bāsĭlĭcă**, **-am** *f.* gr. *βασιλική*), Kirche; rum. *biserică*, s. Ch. *s. r.*; rtr. *baselgia*, vgl. Gartner, Gr. § 3*. In den übrigen rom. Sprachen ist *basilica* durch *ecclesia* völlig verdrängt worden. Ob altfrz. *bazoche* auf *basilica* zurückgeht, wie gemeinhin angenommen wird, bleibe dahingestellt. Förster zu Cligès V. 6121 erklärte das Wort aus *baroche* = **parochia*, vgl. G. Paris, R XIII 446.

1067) bask. **basen**, Ekel = span. ptg. prov. *basca*, *rasca*, Ekel, Angst, Mifsbehagen, dazu das Vb. *basear*. Vgl. Dz 431 *basca*. W. Meyer, Z XI 252, hält das Sbst. für das Vbsbst. zu **rascare*, sich krümmen (v. *rascus*, krumm), wobei er treffend auf die Bedtg. des ptg. *rasca*, krampfhafte Zuckung, Neigung zum Erbrechen hinweist.

1068) gr. **baskaino** (*βασκαίνω*), behexen; rum. *boscani*, *ii*, *it*, *i* u. altfrz. *basquiner*, bezaubern; s. Dz 517 *basquiner*.

1069) **basio**, **-are** (v. *basium*), küssen; ital. *baciare*; prov. *baizar*; frz. *baiser* (auch Sbst.); span. *besar*; ptg. *beijar*. Dem Rum. fehlt ein entspr. Verb gleicher Bedtg., *buzeresc*, *ii*, *it*, *i* (v. *buză* = *basium*) bedeutet „nur mit den Lippen sprechen, betrügen".

1070) **basium**, **i** *n.*, Kufs; ital. *bacio* (selten *bagio*); rum. *buza*, Lippe; prov. *bais*, Kufs; frz. fehlt das Wort, statt seiner wird der Inf. *baiser* gebraucht; span. *beso*, Kufs, *bezo*, Lippe (vielleicht gehört hierher auch *buz* in der Redensart *hacer el buz*, seine Ergebenheit beteuern, eigentl. den Handkufs geben); ptg. *beijo*, Kufs, *beiço*, Lippe. Vgl. Dz 34 *bacio*.

1071) ***bassio**, **-are** (v. *bassus*), niedrig machen; ital. *(ab)bassare*; prov. *baissar*; frz. *baisser*; span. *bajar*; ptg. *baixar*. Vgl. Dz 45 *basso*; Gröber, ALL I 248.

1072) ***bassus**, **a**, **um** (im Schriftlatein nur als Personenname üblich), dick, kurz, niedrig; ital. *basso*, sard. *bassu*, *basciu* (= **bassius*); rtr. *bass*; prov. frz. *bas*; cat. *baixo*; span. *bajo*; ptg. *baixo*. Vgl. Dz 45 *basso*; Gröber, ALL I 248.

băss**um** *(***būtyrum** s. **batt**[*ere* **butyrum**.

1073) **bass us** (**cul us**), daraus nach Dz 517 frz. *bascule*, vgl. aber oben No 614 **antlia**.

1074) **bassum labrum**; daraus nach Dz 516 vielleicht frz. *balèvre*, (Unterlippe), Schmarre, indessen will Diez in dem zweiten Bestandteile lieber ahd. *leffur* erkennen; Darmesteter, Mots comp. 110, setzt *bar* + *labrum* an, was glaubhafter ist, da nach Diez' Ableitung *basse lèvre* (denn *lèvre* ist Fem.) erwartet werden müfste.

1075) (**Bastuli** u. **Basculi**, **-orum**, eine Völkerschaft in Hisp. Baetica; über das lautliche Verhältnis der beiden Formen vgl. Ascoli, AG III 456.)

1076) Stamm **bast-**; zahlreiche romanische Worte nötigen zur Ansetzung eines volkslat. Stammes *bast-* mit der Grundbedtg. „stützen, tragen" (vgl. das vermutlich urverwandte gr. *βαστ-άζειν*, s. Vaniček I 223), u. im Schriftlatein wenigstens durch zwei Worte vertreten: *basterna*, eine auf Querhölzern getragene Sänfte (z. B. Lampr. Heliog. 21, 7), u. *bastum*, Stab, Stecken (b. Lampr. Commod. 13, 3). Die wichtigsten Glieder der aus *bast-* hervorgegangenen rom. Wortsippe sind: a) Substantiva: 1. ital. *basto*, Saumsattel (ursprüngl. wohl nur die Stange, welche Lasttieren über den Rücken gelegt wird u. an welche man Körbe u. dgl. befestigt), prov. *bast-*, frz. *bast*, *bât*, span. *basto*, ptg. fehlt das Wort. 2. ital. *bastone*, Stock, rum. *baston*, prov. *basto(n)-s*, frz. *bâton*, span. *baston*, ptg. *bastão*. 3. ital. *bastia*, Bastei, (in den übrigen Sprachen scheinen entsprechende Bildungen zu fehlen).

4. ital. *bastione*, Bollwerk, das ital. Wort ist in das Frz. etc. übergegangen. 5. frz. *bastille*, kleine Festung (das Wort setzt ein ital. *bastiglia* voraus, welches jedoch fehlt); nicht hierher gehört span. *bastilla*, Saum, s. unten **bastjan**. 6. span. *bastida* (eigentl. Pt. Pf. P. von *bastir*), bewegliches Schutz-, Schirmdach (die *vinea* der Römer), im Ptg. bedeutet das Wort „Schanzpfahl, Palissade“, im Prov. (u. Frz.) „kleines Landhaus, Villa“. 7. ital span. ptg. *bastardo*, prov. *bastart-z*, frz. *bâtard*, uneheliches Kind Die Bedeutung des Wortes erklärt sich entweder aus der Bezugnahme auf den Maulesel (*bast*, Saumsattel, Lasttier, Maulesel), vgl. Caix, St. 8, oder, wie Mahn meinte, aus der Anspielung darauf, dafs uneheliche Kinder oft nicht in Betten, sondern auf zufällig sich darbietenden Lagern und Sitzen, etwa auch auf Saumsätteln u. Warenballen, erzeugt werden, vgl. G. Paris, R VIII 619. Die letztere Annahme kann durch Hinweis auf ähnliche Ausdrücke, wie frz. *fils de char* u. dtsch. *Bankert* (v. *Bank*, also das Bankkind), gestützt werden. Volksetymologisch wurde frz. *fils de bast* zu *fils de bas* umgedeutet. 8. span. ptg. *basterna*, eine Art Wagen oder Sänfte (s. oben). — b) Verba: 1. ital. *bastire*, frz. *bâtir*, span. ptg. *bastir* (Stöcke zusammenfügen), bauen, davon wieder *bastida* (s. oben) u. *bastimento*, frz *bâtiment*, Gebäude, Schiff. 2. ital. prov. span ptg. *bastare*, *bastar* (mit Stöcken ver)stopfen, auffüllen, voll machen, mit Übergang in die neutrale Bedtg. „voll sein, genug sein, hinreichen“, dazu Vbadj. span. ptg. *basto*, voll, dicht, dick, grob, roh. 3. ital. *bastonnare*, frz. *bâtonner*, mit einem Stocke prügeln, davon das Vbsbst. *bastonnata*, Stockprügel. — Vgl. Dz 46 *basto* u. 45 *bastardo*.

[*bastio, -ire s. Stamm **bast-** u. **bastjan**.]

1077) germ. **bastjan** (ahd. *bestan*), flicken; davon ital. (*im*)*bastare*, frz. *bâtir*, span. cat. (*em*)*bastar*, span. ptg. *bastear*: alle diese Verba bedeuten „mit weiten Stichen nähen, steppen, heften“, dazu das Vbsbst. ital. span. ptg. *basta*, Heftnaht. Vgl. Dz 46 *basto*; Mackel p. 69.

***basto, -onem** *m.* }
bastum, i *n.* } s. Stamm **bast-**.

1078) arab. **ba'tala**, nutzlos sein; davon nach Dz 38 *baldo* span. ptg. *balda*, Mangel, Fehler, Schwäche. *baldo*, leer, dürftig, *baldio*, vergeblich, unnütz, eitel, leer, *balde*, vergebens, umsonst, *baldar*, unnütz sein, vielleicht auch *baldon*. *baldão*, Mifsgeschick, Vorwurf, Tadel, wovon wieder *baldonar*, *baldoar*, beschimpfen. Nicht undenkbar ist es jedoch, dafs alle diese Worte auf das westgerm. Adj. *bald*, kühn (s. oben), zurückgehen, wie dies auch Diez für möglich, aber freilich rücksichtlich der Bedeutung für wenig glaubhaft hielt; der Bedeutungswandel würde dann etwa gewesen sein: kühn, keck, anmafsend, eitel, hohlköpfig, leer (beim Vb. *baldonar* kühn, frech sein, schimpfen). Lautlich ist jedenfalls die Ableitung aus dem Germ. weit besser.

1079) ***bătīlĕ** *n.* (f. *batillum*, *vatillum*), Schaufel, = ital. *badile*, rtr. *badell*, Mistschaufel, span. *badil*. Vgl. Gröber, ALL I 249.

1080) altn. **bātr**, Boot; davon ital. *batto*, Ruderschiff, Dem. *battello*; prov. *batelh-s*; frz. *bateau*; span. ptg. *batel*. Vgl. Dz 47 *batto*; Mackel p. 10.

1081) ***băttălĭă** (v. **battere*), Schlägerei, = ital. *battaglia*, Schlacht; rum. *bătaie*; prov. *batalha*; frz. *bataille*; span. *batalla*; ptg. *batalha*. Vgl. Gröber, ALL I 249; Dz 46 *battere*.

1082) ***băttălĭŭm**, **i** *n.* (v. *battere*) = ital. *battaglio* u. *battacchio*, Klöppel; span. *badajo*, Glockenschwengel. Vgl. Dz 46 *battere*.

1083) ***bătto, -ĕre** (f. *battuo*), schlagen, = ital. *battere*; rum. *bat, ui, ut, e*; prov. *batre*; frz. *battre*; span. *batir*; ptg. *bater*. Vgl. Dz 46 *battere*; Gröber, ALL I 249. — Unter den Ableitungen von diesem Vb. sind aufser den vorstehenden bereits angeführten namentlich hervorzuheben ital. etc. *batteria*, eine Reihe zerschlagbarer, zerbrechlicher, bezw. beim Aneinanderschlagen lärmender Gefäfse, Küchengeschirr, dann: Geschützreihe (entweder weil Metallgeschütze hinsichtlich ihres Materials Ähnlichkeit mit Metallgeschirren haben oder weil sie losschlagen, losknallen können); ital. *battigia*, fallende Sucht; span. *batan*, Walkmühle. Vgl. Dz a. a. O.

1084) **bătt(ĕre)+būtȳrŭm**, Schlagbutter, ist nach Dz 515 das Grundwort zu frz. *babeurre*, Buttermilch: richtiger deutet man das Wort wohl als *bassum butyrum*, Unterbutter, vgl. Liebrecht, Jahrb. XIII 232; Darmesteter, Mots comp. p. 192.

1085) **bătt(ĕre)** + [***tostāre**] (= *tusitare*? v. *tusum* zu *tundere*) soll nach Caix, St. 191, ergeben haben ital. *battostare*, schlagen (dazu Vbsbst. *battosta*, Schlag).

1086) dtsch. **Batze**, klebrige Masse, Teig (vgl. Grimm, Wtb. I 1160); davon vielleicht frz. *badigeon*, Mörtel, vgl. Bugge, R IV 351.

1087) dtsch. **Batzen** (v. Petz = Bär, eigentl. eine berner Münze, die den Bären als Wappentier zeigte): davon ital. *bezzo*, Geld, vgl. Dz 357 *s. v.*

1088) **baucālĭs, -em** *f.* (gr. *βαυκάλις*), thönernes Kühlgefäfs (Cassian. caenob. inst 4, 16); ital. *boccale*, Krug; rum. *bocal*; rtr. *buccal* (mit Anlehnung an *bucca*); frz. *bocal* (aus dem Ital. entlehnt); (cat. *brocal* gehört nicht hierher, sondern zu ital. *brocca*, Krug, prov. *broc*, frz. *broc* und *broche*, eine Wortsippe noch unaufgeklärten Ursprunges); span. ptg. *bocal*. Vgl. Gröber, ALL I 249; Dz 57 *boccale*.

1089) dtsch. **bauen** (mhd. *būwen*); rtr. *bagear*, *bâgeâ* etc., vgl. Gartner § 17 S. 19.

1090) altnfränk. **baug** (ahd. *boug*, ags. *beag*), das Gebogene, der Ring, = prov. *bauc-s*, Armband; altfrz. *bou*. Vgl. Mackel p. 119; Dz 528 *bou*.

1091) germ. ***bausă** (ahd. *bōsa*, Schlechtigkeit, Albernheit, Possen) = prov. *bauza*, Betrug, dazu das Vb. *bauzar*; doch wäre auch denkbar, dafs *bauzar* unmittelbar auf germ. **bausōn* (ahd. *bōsōn*) zurückginge u. dafs *bauza* erst aus dem Sbst. abgeleitet wäre. Ebenso kann altfrz. *boise* (s. unten *bausjan*) unmittelbar aus dem germ. Thema **bausja* hervorgegangen sein. Vgl. Mackel p. 119. — Hierher gehört auch ital. *bugia*, Lüge, vgl. Dz 73.

1092) germ. ***bausjan**, lästern, böse reden, böse handeln, = altfrz. *boisier*, betrügen, dazu Vbsbst. *boise* (falls dieses nicht unmittelbar auf **bausja* zurückgeht) u. *boisie*, „das nach Analogie von *voisdie* (s. unten **vĭtĭātŭs** u. Dz 344 *vizio*) zu *boisdie* wird“, dazu wieder das Adj. *boisdif*. Vgl. Mackel p. 119; vgl. auch Dz 73 *bugia*, man sehe auch unten **bōsi**.

1093) [germ. ***bausōn** (ahd. *bōsōn*) = prov. *bauzar*, dazu Vbsbst. *bauza*, doch ist auch denkbar, dafs *bauzā* = **bausā* u. dafs das Vb. aus dem Sbst. abgeleitet ist, s. oben **bausā**. Vgl. Mackel p. 119.]

1094) got **bauths**, taub, stumm, stumpf; davon nach Dz 517 frz. *baud*, Name einer Hunderasse, die afrikanischen Ursprungs sein u. nicht bellen soll (b. Sachs-Villatte wird *baud* mit „Parforce-,

Hirschhund" übersetzt), an keltische Herkunft des Wortes ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 90. — Über ital. *boto* vgl. Caix, St. 215. S. unten **votum.**

1095) kymr. **baw**, Schlamm, nach Dz 529 vielleicht Grundwort zu dem gleichbedeutenden frz. *boue* (altfrz. *boe*). Th. bespricht das Wort nicht. Über andere sehr unglaubhafte Ableitungen vgl. Scheler im Dict. s. v. Altfrz. *broue* darf mit *boue* nicht in Zusammenhang gebracht werden. Sollte *boue* nicht einfach eine Scheideform zu *bave* (s. oben *baba*) sein? Es würde dann ursprünglich „Schleim" bedeutet haben, womit gut übereinstimmt, dafs es jetzt bedeutet „la fange épaisse qui s'amasse dans les rues des villes et dans les chemins après la pluie" (Sachs-Villatte s. v.), also zähen, schlammigen, schleimigen Kot.

1096) **Bayonne** (Stadt im Dep. Basses-Pyrénées), darnach als dem Fabrikorte wurde die Waffe *baionnette* benannt, vgl. Dz 516 u. 782. In ähnlicher Weise führen ja auch die Pistolen ihren Namen nach Pistoja.

1097) mhd. **bazze**, Gewinn; davon ital. *bazza*, Glück im Kartenspiel, dazu das Vb. *bazzicare*, mit jem. (spielen u. also mit ihm) verkehren, wovon wieder *bazzica*, Kartenspiel; cat. *basa*; span. *baza*, Stiche im Kartenspiel. Vgl. Dz 47 *bazza*.

1098) kelt. Stamm **becc-, bicc-**, klein; davon vielleicht span. *pequeño*, klein, ptg. *pequeno*, vgl. Th. 73 *s. piccolo*; statthaft ist diese Ableitung nur unter der Voraussetzung, dafs der Stamm *becc-* sich von dem (ebenfalls zum Ausdruck des Begriffes „klein" gebrauchten) Stamme *pic* habe beeinflussen lassen.

1099) **beccus, -um** *m.* (gallisches Wort vom Stamme *bacc-*, Haken, vgl. Th. p. 45 *becco*), Schnabel (findet sich im Lat. nur b. Suet. Vit. 18 am Schlusse, wo es mit *gallinacci rostrum* erklärt wird): ital. *becco* (Kompos. *sottobecco*, Schlag unter das Kinn, davon Dem. *sottobecchetto*, dem entspricht vielleicht frz. **soubzbequet*, *sobriquet*, „le sens primitif est coup sous le menton, puis le sens figuré est propos railleur, bonmot et surnom", Littré, vgl. Bugge, R III 158), Schnabel, dav. *beccare*, mit dem Schnabel hacken, picken, von demselben Sbst. mit Pejorativsuffix *beccaccia*, Vogel mit langem Schnabel, Schnepfe; prov. *bec-s*, Schnabel, *beca*, Haken (ob das Verb *bechar*, hacken, dazu gehört, erscheint zweifelhaft); frz. *bec*, Schnabel, davon Vb. *becquer* u. *becqueter*, mit dem Schnabel hacken, *abecquer* u. *abécher*, einem jungen Vogel das Futter in den Schnabel geben; Ableitungen von *bec* sind u. a. *bécasse*, Schnepfe, *béquille*, Hakenstock, Krückstock, vielleicht auch *bêche*, Grabscheit, wov. wieder *bêcher*, graben; cat. *bech*; ptg. *bico*, Schnabel, Spitze (das Wort lehnt sich an den Stamm *pic-*, auf welchen u. a. span. *bicos*, Spitzen an einer Art von Mützen, zurückgeht). Vgl. Dz 47 *becco*; Gröber, ALL I 249. S. oben No 973 u. unten **pic.**

1100) ndd. **beckebunge**, Wasserbunge, Wassergauchheil (eine Pflanze): ital. *beccabungia*; frz. *bécabunga* u. *beccabunga* (halbgel. W.); span. ptg. *bec(c)abunga*. Vgl. Dz 47 *beccabungia*.

1101) germ. **bed** (aus *badi*), Bett, = altfrz. *bied*, Flufsbett (norm. *bedière*), vgl. Mackel p. 85. Mit *bied* scheint in Zusammenhang zu stehen frz. *biez* (auch *bief*), Mühlgang, ein latinisiertes **bĕdium* od. **bettium* v. ahd. *betti* (mlat. ist freilich nur *bietium, biezium* zu belegen) scheint dazwischen zu liegen. Vgl. Dz 523 *bied*.

[**bĕdium* od. **bĕttĭum* s. **bed.**]

1102) Naturlaut **beff**, der mittelst der zugespitzten Lippen hervorgebracht wird, daher ital. *far beffe*, die Lippen (höhnisch) gegen jem. zuspitzen, jem. auszischen, davon *beffare*, verspotten, *beffa*, Spott; prov. *bafa*; altfrz. *beffe*; nfrz. *beffler* u. *bafouer* (vgl. aber unten **bisfago**); span. *befar*, Vbsbst. u. -adj. *befo*, Unterlippe des Pferdes, dicklippig (das Adj. *befo*, säbelbeinig, gehört kaum hierher); cat. *bifi* = span. *befo*. Vgl. W. Meyer, Z X 171, wo zuerst die richtige Ableitung gegeben; Dz 48 *beffa* glaubte an deutschen Ursprung der Wortsippe (mhd. *beffen*, vgl. Mackel p. 90); Baist, RF I 111, dachte an lat. *bifidus*; Tobler, Z X 577. S. jedoch ob. No 990.

1103) türk. **beg armûdi**, Herrenbirne; dav. ital. *bergamotta*; frz. *bergamote*; span. ptg. *bergamota*, vgl. Dz 49 *s. v.*

1104) mhd. **behut, behuot**, Aufbewahrung, Aufbewahrungsort, ist von Mahn p. 89, vgl. Dz 47 *baule*, als Grundwort aufgestellt worden zu ital. *baule*, Koffer, prov. *baüc-s*, frz. *bahut*, span. *baul*, ptg. *bahú(l)*, eine im höchsten Grade unwahrscheinliche Ableitung. Vielleicht liegt den Worten (mit Ausnahme des provenzalischen) der Stamm *bag-* (wovon *bagaglia*, *bagage* etc., s. oben) zu Grunde, so dafs sich ergäbe **bagŭle* : *baüle* (wegen des Ausfalles von intervokal. *g*, vgl. z. B. *sciaurato* = *exa[ug]uratus*), **bagūtum* : *bahut* (das *h* nur orthographisch, wie in *trahir*; die Bewahrung des vortonigen *a* u. die Erhaltung des auslautenden *t* liefse sich aus dem altertümlichen Charakter des Wortes erklären, das ja bekanntlich aus dem gewöhnlichen Gebrauche durch *caisse, coffre, malle* verdrängt worden ist). Godefroy führt das Wort in der Bedtg. „Truhe, Koffer" gar nicht auf, sondern kennt es nur in der Bedtg. „Würze, die in ein Getränk gethan wird".

1105) dtsch. **behüt' dich Gott!** Dieser Grufs ist in das Rtr. übergegangen, wo er die Lautgestalt *pietigot* u. dgl. angenommen hat, vgl. Gartner, Gr. § 20.

1106) bask. **beia**, Kuh, + **cecorra**, Kalb, nach Larramendi (vgl. Dz 431 *becerro*) = span. ptg. *becerro*, Kalb, junger Stier (das Wort fehlt in H. Michaelis' Wtb.).

1107) ahd. **belihha**, Belche, Wasserhuhn; frz. *belèque*, vgl. Gröber, Misc. 43.

1108) altnfränk. **bĕlla**, Glocke, + Suffix **-arius, -a**, Glöckner, = frz. *bélier*, Widder (mit einem Glöckchen versehener Leithammel), *bélière*, Glockenring. Vgl. Dz 519 *bélier*; Mackel p. 84.

1109) *****bĕllatiōr, -ōrem*** (Komp. zu **bellatus* f. *bellus*) = prov. c. r. *bellazer-s*, *bellaire*, c. o. *bellazor*, schöner, frz. c. o. *bellezour*, Eul. 2, vgl. Stengel zu Durmart 40. Vgl. Dz 519 *bellezour*. In einer oberital. Reimversion der Sette Savi findet sich der Superl. *beletissimo* (vgl. Rajna, R VII 49, wozu zu vgl. Mussafia, Beitr. 33).

1110) *****bĕlĕttŭs, a, um*** (Dem. zu *bellus*, schön); davon altfrz. *belet*, Schmuckgegenstand (b. Wace, R. de R. ed. Andresen, Teil III 1410 u. 1668; Vauquelin de la Fresnaye, Art. poét. 57), im jetzigen Patois der oberen Normandie *bélot*, vgl. Delboulle, R XII 335. Vgl. auch **bellus, a, um.**]

1111) [*****bĕllĭtus, a, um*** (v. *bellus*, schön) = altspan. altptg. *bel(l)ido*; im Frz. ist das entspr. Vb. als Komp. *embellir* vorhanden. Vgl. Dz 519 *bellezour*.]

1112) *****bĕllĭtās, -tātem*** *f.* (v. *bellus*), Schönheit = ital. *beltà* (daneben im modenes. Dialekt *beltà*, gleichsam **bellitūtem* nach *juventutem* u. dgl.;

Flechia, AG II 41 unten); prov. *beltat-z;* frz. *beauté;* span. *beldad;* ptg. *beldade.* Vgl. Gröber, ALL I 249.

1113) **bĕllŭs, a, um** (aus *ben-ulus*), schön, niedlich, = ital. *bello;* rtr. *beal* etc., vgl. Gartner, § 106; prov. *bel-s;* frz. *bel, beal, beau* (über die Lautentwickelung vgl. Förster, Z I 564, dessen Aufstellungen G. Paris, R VII 346, billigt, während Ascoli, AG X 95, widerspricht); das Fem. altfrz. *bele* (vgl. jedoch Delboulle, R XII 335), davon das Dem. *belete* (wird zur Benennung des Wiesels gebraucht), ebenso geht in ital. Dialekten der Name dieses Tieres auf Deminutive von *bellus* zurück. Ähnliches findet sich auch in nicht-romanischen Sprachen, z. B. in der dänischen u. im Bretonischen (*kaer*, schön, *kaerell*, Wiesel, vgl. Th. p. 90), vgl. Dz 519 *bele,* Flechia, AG II 46 ff., Caix, St. 195. Über die Verwendung von *beau* bei Verwandtschaftsnamen zum Ausdruck des Schwager- u. Stiefverhältnisses vgl. Dz 518 *beau*, hinzuzufügen ist, dafs im Altfrz. überhaupt *beau* in zärtlicher oder ehrender Anrede üblich ist. Span. ptg. *bello.* — Durch *bellus* ist lat. *pulcher* im Roman. völlig verdrängt worden.

1114) **bĕllus cŏl[a]p[h]us** (gr. *κόλαφος*), ein schöner Schlag, ist im Französ. adverbial geworden, *beaucoup* „viel“, u. hat allmählich *multum*, das im Altfrz. noch vorhanden war u. auch sonst in den rom. Spr. sich erhalten hat, völlig verdrängt. Dieser Vorgang kann auffällig erscheinen, zumal da in allen andern rom. Spr. das Sbst. *colaphus* zwar vorhanden ist (ital. *colpo*, prov. *colp-s*, span. ptg. *golpe*), aber nirgends adverbial gebraucht wird. Es ist jedoch zu beachten, dafs lat. *multum* lautlich wenig geeignet war, sich im Frz. behaupten zu können, u. dafs dadurch seine Verdrängung durch eine Nominalverbindung erleichtert wurde. Vgl. unten **col[a]p[h]us.**

bēlo, -āre s. **bālo, -āre.**

1115) **bēlŭă, -am** *f.* (v. √ *bargh*, brechen, reifsen, vgl. Vaniček I 565), wildes Tier, = ital *belva,* rum. *beală*, s. Ch. *s. v.* Vgl. Miodonski, ALL I 589.

1116) **bĕnē** (Adv. zu *bonus*), gut, wohl, = ital. *bene;* rum *bine;* prov *ben;* frz. *bien;* span. *bien;* ptg. *bem;* cat. *be*, vgl. Vogel p. 64; rtr. *ben, bain, bein* etc., vgl. Gartner § 200.

1117) **bĕnĕdīco, dīxī, dĭctum, dīcĕrĕ**, segnen, = ital. *benedico, dissi, detto, dicere* u. *dire;* prov. *benezic* u. *bendic, benezis* u. *benezic,* Pt. Pf. *benezes*, Fem. *benezeita, benedida* (Eigenname *Benedictus* = *Beneih*, Bartsch, 231, 3), Inf. *benezir, bendir;* altfrz. Pr. *benei(s)*, Pf. *beneis* u. *benesqui*. Pt. *ben(e)eiz, ben(e)oiz*, bezw. *ben(e)eit, ben(e)oit*, daneben *benit,* Inf. *beneir, benir* u *benistre, beneistre*, vgl. Burguy I 320; nfrz. das Vb. folgt der inchoativen J-Konj., nur im Fem. des Pt. Pf. ist die starke Form *bénite* = *ben[e]d[i]cta* in bestimmten Verbindungen erhalten, aufserdem das Mask. als Eigenname: *Benoît* = *benedict-;* cat. *benehir*, Pt. *beneyt*, vgl. Vogel p. 115; span. Pr. *bendigo*, Pf. *bendije*, Pt. *benedecido* u. *bendito*, Inf. *bendecir* (Fut. *bendijere*); ptg. Pr. *bemdigo*, Pf. *bemdisse*, Pt. *bemdito*, Inf. *bemdizer* (häufig schreibt man *bem digo* etc.).

1118) ***bĕnĕdīctōr, -ōrem** *m.* (v. *benedicere*), Segner, scheint das Grundwort zu sein zu frz. *bélitre* (span. *belitre,* ptg. *biltre*). Bettler, Lump (der Bettler pflegt den Geber zu segnen), vgl. Dz 519 *s. v.*; Atzler p. 18.

1119) ***bĕnĕfăctōrĭă** (seil *civitas*) = span. ptg. *behetría* (aus *benfetria*), Freistadt, (staatliche) Verwirrung, Unordnung, vgl. Dz 431 *s. v.*

1120) [**bĕnĕvŏlēns** (*bene* + *volo*), wohlwollend, = frz. *bienveillant*, s. **bĕnĕvŏlĕntĭă.**]

1121) **bĕnĕvŏlĕntĭă, -am** *f.* (*bene* + *volo*), Wohlwollen, = frz. *bienveillance* (mit Angleichung an *veiller*). Sonst Bildungen mit bewahrtem o (ital. *benevolenza* etc.).

1122) **bĕnĕvŏlŭs, a, um** (*bene* + *volo*), wohlwollend, = ital. *benevolo* etc.

1123) **benna, -am** („lingua gallica genus vehiculi appellatur“ Festus, ed. O. Müller p. 32), = ital. (u. rtr.) *benna*, Korbschlitten, auch *benda*, vgl. Caix, St. 196; frz. *benne*, Tragkorb f. Lasttiere, u. *banne*, Wagenkorb, davon Deminutiva *banneau,* Tragkorb, *bannelle*, Pfropfenkorb, *banneton*, Fischkasten, Teigkorb, *banatte,* Talgkorb. Anbildung an **canasta* ist neuprov. cat. span. *banasta*, altfrz. *banaste*, vgl. Storm, R V 167. Vgl. Dz 48 *benna:* Gröber, ALL I 250; Th. p. 46.

1124) ahd. altndd. **beost, biost**, Biestmilch; davon altfrz. *bet*, vgl. P. Meyer, R VIII 452, nfrz. (*beston*), *béton*, erste Milch der Wöchnerinnen, dazu altfrz das Vb. *beter*, gerinnen. Vgl. Bugge, R III 145; Mackel p. 89; Dz 522 *beter.*

1125) westgerm. **bera** (ahd. *bāra*, ags. *baer*), Trage, Bahre, = ital. *bara*, Bahre, Sänfte, davon Deminutiva *barella* u. *barellina*, aus letzterem soll nach Canello's sehr wahrscheinlicher Vermutung, AG III 336, entstanden sein *berlina*, Schandkarren, Pranger, Halseisen (verschieden davon u. nebst dem frz. *berline* von dem Stadtnamen *Berlin* abzuleiten ist *berlina* in der Bedtg. „cocchio scoperto a quattro ruote“); wenn aber Canello auch frz. *pilori*, Pranger, in Zusammenhang mit *berlina* bringen will, so dürfte das als allzu kühn abzulehnen sein; G. Paris, R IX 486, sprach sich auch gegen die Herleitung von *berlina*, Karren, aus *barellina* aus. S. auch unten **brechelîn.** Vgl. Dz 366 *berlina* (wo bair. *brechelîn* u. mhd. *britelîn* „Zäumchen“ als mögliche Grundworte bezeichnet werden); rtr. *bara*, Sarg, Leiche, vgl. Gartner § 10; prov. *bera* u. frz. *bière*, Totenbahre; neuprov. *berio*. Tragkorb. Vgl. Dz 41 *bara:* Mackel p. 77.

1126) altir. **berbaim** (kymr. *berwi*, bret. *birwi*), sieden, sprudeln, soll nach Littré das Grundwort zu frz. *bourbe*, Schlamm, sein, lautlich ist dies allenfalls, begrifflich kaum möglich, vgl. Th. p. 91; viel wahrscheinlicher ist die auch von Scheler im Dict.³ *s. v.* gebilligte Ableitung von gr. *βόρβορος*, Koth, Schlamm.

1127) [***bĕrbĭcĭo, -āre** (v. **berbix*), mit dem Widder (d. h. Sturmbock) treffen, durchbohren, ist nach Dz 520 *bercer* das Grundwort zu ital. (*im*)-*berciare*, in's Ziel treffen (davon viell. *bersaglio*, Scheibe, *bersagliere*, Scheibenschütze); altfrz. *berser* u. *bercer*, treffen, jagen, birschen (mit dem Bolzen oder mit dem Pfeile), davon *bersail*, Ziel, *bersailler*, das Ziel treffen. Diese Herleitung erscheint indessen als sehr fragwürdig, da ein Vb. **berbiciare* eine mehr als wunderliche Bildung wäre u. da schwerlich jemals im Volkslatein, bezw. im Roman. der Name des Sturmbocks von einem Worte abgeleitet worden sein dürfte, das aus der Bedtg. „Hammel“ in die von „Schaf“ überging (die Bedtg. „Widder“ hat *berbix* ja nur im Rumän. erhalten), einen Mauernbrecher mag man füglich als „Widder“ benennen (schriftlt. *aries*), nimmermehr aber als „Schaf“. Wenn Diez sich auf das vereinzelt vorkommende mlat. *bercellum* beruft, was an der betr. Stelle (Muratori, Script. rer. ital. VI 1041) mit *trabs ferrata* erklärt wird, so ist dagegen einzuwenden,

bercellum jedenfalls nur die Latinisierung eines romanischen Wortes ist u. mit *berbix* gar nicht zusammenzuhängen braucht. Andrerseits ist es schwierig, für *bercer* etc. ein passendes Grundwort zu entdecken. Vielleicht aber ist frz. *bercer* nur eine Secundärform zu *percer*, welche auf volksetymologischer Angleichung an *bercer*, schaukeln, wiegen, beruht, weil der Schütze beim Zielen den Bogen oder die Armbrust prüfend hin- u. herbewegt, bald hebt, bald senkt, also gleichsam wiegt; vielleicht darf man sogar *bercer*, zielen, schiefsen, u. *bercer*, schaukeln, mit einander identifizieren u. das eine wie das andere auf ein **barciare* für **brac[h]iare* (v. *brachium*), in die Arme nehmen, auf den Armen tragen, zurückführen. Die Schwächung des vortonigen *a* zu *e* in **barciare : berciare : bercer* ist nicht auffälliger als in *sacr(a)mentum : serment*. Vgl. unten ***brac h io.**

1128) ***berbix, -icem** (f. *vervex*), Hammel; ital. *berbice* (irriger Weise bringt Caix, St. 198, *bezzera* u. ähnliche Worte mit *berbix* in Zusammenhang, sie gehören vielmehr zu ahd. *bizo*); (sard. *arveche*); rum. *berbec*, Widder (während in den andern Spr. das Wort die allgemeine Bedtg. „Schaf“ angenommen hat); rtr. *berbesch;* prov. *berbitz;* frz. *berbis, brebis*. Im Span. u. Ptg. fehlt das Wort (span. „Schaf“ = *oveja*, „Widder“ = *carnero* [*padre*] *morueco;* ptg. „Schaf“ = *ovelha*, „Widder“ = *carneiro*). Vgl. Dz 48 *berbice;* Gröber, ALL I 250; Meyer, Z VIII 238. — Von **berbix* ist abgeleitet das Nomen actoris **berbicarius* = rum. *berbecar*, prov. *berguier-s*, frz. *berger:* hierdurch u. durch Ableitungen von *ovis* (span. *ovejero*, ptg. *ovelheiro*) ist das lt. *pastor* so ziemlich verdrängt worden (doch span. *pastor*, frz. *patre*). S. unten **ovicula.**

1129) dtsch. **bereit** soll nach Caix, St. 218, das Grundwort zu aret. *braido* „lesto, pranto“ sein.

1130) kelt. Stamm **berg-**, etwa „hoch“ bedeutend, davon vielleicht frz. *berge*, Uferböschung, -abhang (falls das Wort nicht mit dem deutschen „Berg“ zusammenhängt), *barche*, Heuhaufe (fehlt b. Sachs-Villatte); altfrz. *bar(r)icane*, Abgrund; span. ptg. *barga*, abschüssiges Ufer. Vgl. Dz 43 *barga;* Th. p. 43 unten.

1131) mhd. **bërgen:** davon altfrz. (*em*)*berguer*, bedecken, in Sicherheit bringen, vgl. Mackel p. 8t.

1132) germ. (altnfrank.) **bërgfrið** (mhd. *bercvrid*), Wachtturm; davon in gleicher Bedtg. ital. *battifredo* (mit volksetymolog. Anlehnung an *battere*); altfrz. *berfroi, beffroit;* nfrz. *beffroi*. Vgl. Dz 47 *battifredo;* Mackel p. 83.

(***bericellus, *bericulus** s. **beryllus.**

1133) altn. **berkja,** schreien, (engl. *bark*, bellen), damit steht nach Caix, St. 197, in verwandtschaftlichem Zusammenhange ital. *berciare, bersciare* rufen, schreien.

1134) dtsch. **Berlin:** davon ital. span. *berlina*, frz. *berline*, eine Art leichter Reisekutsche, die ihren Namen von dem Herstellungsorte erhielt, vgl. Dz 521 *berline*. Über ital. *berlina*, „Pranger“, s. oben **bera.**

1135) bask. **bero-ur-ga,** Warm-wasser-stelle; davon nach Larramendi (b. Dz 434 *burga*) span. *burga*, warme Heilquelle.

1136) **Berry:** von diesem Landschaftsnamen soll nach Dz 521 *berruier* abzuleiten sein prov. *berroviér-s;* altfrz. *berruier*, Einwohner von Berry, Krieger aus Berry, (endlich mit noch unerklärtem Bedeutungsübergange) leichtbewaffneter Krieger, Plänkler.

1137) ahd. **Bërta** (aus *Berhta*), Frauenname; Dz 49 *berta* war geneigt, das ital. *berta*, Ramme(l), Rammbock, Stampfe (dann auch: Belästigung jemandes, Fopperei, Neckerei, Scherz), von dem Namen *Bertha* abzuleiten, denn „wenn man erwägt, dafs die grauenhafte eiserne Bertha der deutschen Sage auch den Namen Stampfe führt, mit deren Stampfen oder Treten die Kinder bedroht wurden (Grimm's Myth. p. 255), so ist die Herkunft des ital. Wortes deutlich genug.“ Das ist ein sinnreicher Einfall, keineswegs aber zugleich ein überzeugender. Höchstens in der Bedtg „Ramme“ (nicht in der von „Fopperei“) liefse sich *berta* = *Berta* ansetzen, u. auch da stöfst man auf das Bedenken, dafs die Entlehnung eines der deutschen Mythologie angehörigen Namens u. dessen Verwendung zur Benennung eines ganz gewöhnlichen Werkzeuges im höchsten Grade unwahrscheinlich ist. Vielleicht steht *berta*, Ramme, für **verrita* (Pt. Pf. P. zu *verrere* schleifen) scil. *machina* u. bedeutet eigentlich „das auf dem Boden hingeschleppte, geschleifte Werkzeug, die (zum Eindrücken von Steinen in die Erde dienende) Walze“, von wo aus der Bedeutungsübergang zu der ganz ähnlichem Zwecke dienenden „Ramme“ wahrlich nahe genug lag. Die Brücke, welche von der „Ramme“ zur „Neckerei, Fopperei“ führt, wird vielleicht durch die Redensart *dar la berta* = *dar la burla* geschlagen, die ursprünglich bedeutet haben kann „jem. mit der Ramme den Fufs quetschen“, eine Handlung, die unter Umständen, und wenn das Quetschen nicht gar zu arg ist, wohl als Scherz gemeint u. geübt werden kann, wenigstens unter Arbeitern, die in ihren Spässen nicht wählerisch sind.

Frz. *bertauder, bretauder* mit seiner Sippe ist von ital. *berta* zu trennen u. auf *bis* + *tondere* (s. d.) zurückzuführen. Vgl. Dz 49 *berta*.

1138) ***bertovellum, i** *n.* (verstellt aus **vertibellum* für *vertibulum*), ein drehbares, verschiebbares Gerät; ital. *bertovello*, Fischreuse („die Reuse heifst so, weil ihr Hals nach innen gekehrt, umgewandt ist“), auch Ofenbrücke, d. i. eine Art drehbarer Rost; frz. (*verveu*), *verveu, verveux*, reusenförmiges Fischgarn. Vgl. Dz 19 *bertovello;* Gröber, ALL I 250.

1139) **berula, -am** *f*, eine zur Gattung der Kresse gehörige Pflanze (vgl. Marc. Emp. 36, wo *b.* als der lat. Name für gr. *καρδαμίνη* angegeben wird) = frz. *berle*, Wasserbunge, vgl. Dz 521 *s. v.*

1140) mhd. **beruofen,** berufen, Vorwürfe machen: davon nach Caix, St. 469, ital. *rabbuffo*, „rimprovero“: richtiger dürfte es sein, das Wort zum Stamme *buf-*, wovon *buffare* etc., zu ziehen.

1141) kymr. **berwr,** Brunnenkresse, — span. *berro*, vgl. Dz 432 *s. v.;* Th. p. 85.

1142) [***bēryllo, -āre** (v. *beryllus*), wie Beryll glänzen, funkeln, strahlen: ital. *brillare*, glänzen, Pt. Pr. *brillante*, glänzender Edelstein, besonders geschliffener Diamant; prov. *brillar;* frz. *briller;* span. *brillar;* ptg. *brilhar*. Vgl. Dz 67 *brillare*. Ascoli, AG III 453, verwirft die Diez'sche Ableitung, weil es nicht wahrscheinlich sei, dafs die Romanen ein Vb. von *beryllus* abgeleitet hätten, u. weil ein **beryllare* eher „mit Beryllen schmücken“ (vgl. *aurare*, vergolden), als „wie Beryll glänzen“ bedeutet haben würde, welchem letzteren Begriffe überdies besser **beryllicare* = ital. *brilleggiare* entsprochen hätte. Nach Zurückweisung der Diez'schen Ansicht stellt Ascoli die Gleichung auf **ebrillare : brillare* = **ebrillus* (Deminutiv von *ebrius*) *: brillo*. Die zweite Hälfte dieser jedenfalls ebenso geistvollen wie überraschenden Gleichung

kann bereitwillig zugegeben werden, da die Bedtg. von *brillo* „leise berauscht" gut zu **ebri-illus* pafst. Dagegen ist der Bedeutungsübergang von **ebriillare* „leise berauscht sein" zu *brillare* „glänzen" nicht wohl annehmbar, so gern man auch A. beistimmen wird, wenn er hervorhebt, dafs nicht jeder Rausch widerlich sei, sondern dafs es auch eine angenehme Berauschtheit gebe, in welcher des Trinkers Auge u. Antlitz lebensfroh u. heiter erglänzen. Eher wäre, wenn man an **ebriillare* festhalten wollte, an das unstäte Flimmern im Auge des Berauschten zu denken, das sich sehr wohl mit dem Flimmern eines Edelsteins vergleichen läfst. Indessen dürfte man doch gut thun, bei der Diez'schen Etymologie zu verbleiben, denn die von Ascoli erhobenen Einwendungen sind zwar beachtenswert, aber doch nicht so gewichtig, dafs sie zur Aufgabe des Grundwortes **beryllare* zwängen; vgl. G. Paris, R IX 487, wo bemerkt wird: „ces fantaisies sont extrêmement ingénieuses, c'est tout ce qu'on peut en dire".]

1143) **bēryllŭs, -um** *m* (gr. *βήρυλλος*), ein meergrüner indischer Edelstein; ital. *berillo*, „specie di zaffiro", *e brillo*, „falso brillante", vgl. Canello, AG III 331 (*brillo*, leise berauscht, ist = **ebri-illus*, s. oben **beryllo*), *barelle*, Brillengläser, dazu *barcelle* = **bericellae* u. piem. *baricole* = **beriсulae*, vgl. Caix, St. 183; die letztere, auf Vertauschung des scheinbaren Deminutivsuffixes *-yllus* = *-illus* mit dem ebenfalls deminutiven Suffixe *-iculus* beruhende Bildung hat ihr Seitenstück im frz. (*bericles*:) *bésicles*, das sich freilich durch sein *cl* als halbgelehrtes Wort verrät, was bei einem Begriffe wie „Brille" nicht befremden kann. Sonst hat man *bésicles* auch von *bis + cycli* oder *bis + oculi* abgeleitet. Vgl. Dz 522 *besicle*.

1144) ***bēstă, -am** *f.*, Tier (die Existenz von *besta* im Volkslat. wird durch das Deminutiv *bestula* b. Venantius Fortunatus, Vita Martini III 341, bewiesen. vgl. Miodonski, ALL I 588, vgl. dazu Wölfflin, ALL III 107. s. auch unten **bestia**); frz. *bête* u. ptg. *besta*, Vieh, dummes Tier, auch dummer Mensch. Vgl. Gröber, ALL I 250.

1145) **bēstĭă, -am** *f.* (rtr. u. dialektisch frz. *bieste* setzt aber *bēsta* voraus, vgl. G Paris, R IX 486, über *bēsta*, s. den vorangehenden Artikel), Tier, wildes Tier, dazu das Adj. **bēstĭŭs, a, um,** einem wilden Tiere ähnlich (b. Commod. instr. I, 34, 17); ital. *biscia*, Schlange (wegen des *i* der ersten Silbe sowie wegen des Bedeutungswandels vgl. Ascoli, AG III 339), *biscio*, Wurm unter der Haut, *bescio* (neben *besso*), dumm, vgl. Canello, AG III 339, u. G. Paris, R IX 486; rtr. *bēša, bīša, bieša*, Vieh, namentlich Schafe, vgl. Gartner, § 81 u. 101, Ascoli, AG III 340 Anm., wo man auch die auf AG I bezüglichen, zahlreichen Zitate findet; neuprov. *bessa*, Schlange; altfrz. *bisse*, Schlange, kleiner Hund, s. Förster im Glossar zu Aiol; neben *bisse* in dieser Bedtg. auch *biche*, das nicht auf ags. *bicce* zurückzuführen ist (*bestia* : *bisse* = *angustia* : *angoisse*); span. *bicho* u. *bicha*, kleiner Wurm oder kleines Insekt (über latein. *tj*: span. *c* vgl. Ascoli, AG III 340 Anm. u. Cornu, R XI 82); ptg. *bicha*, Wurm, Blutegel, Schlange, u. *bicho*, Wurm, Insekt, Laus, vgl. Cornu a. a. O. Vgl. Dz 358 *biscia*, wo die ganze Wortsippe auf ahd. **bīzo*, beifsendes Tier, zurückgeführt wird, was auch Mackel p. 101 für möglich zu halten scheint; Caix, St. 11, wo **(bom)bycius* als Grundwort angesetzt wird; Gröber, ALL I 250.

1146) **bēstĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *bestia*), Tierkämpfer; ital. *bestiario* „col valore della voce latina", *e bestiajo* „chi governa il bestiame grosso", vgl. Canello, AG III 304. Erwähnt sei hier noch das halbgelehrte altfrz *bestiaire*=*bestiarium*, Tierbuch.

1147) ***bēstĭcŭlŭm, i** *n.* (v. *bestia*), = span. *vestiglo*, Untier, Ungetüm, Scheusal, Drache, vgl. C. Michaelis, Misc. 162.

1148) **bētă, -am** *f.*, Beete, Mangold (Beta vulgaris L.); ital. *bieta* u. *bietola*, vgl. Flechia, AG II 56 Anm.; rtr. *biéta*. *blède*, vgl. Ascoli, AG I 515 Z. 4 v. u. in der Anm.

1149) altnfränk. **bētan** (ahd. *beizan*), beifsen machen, = altfrz. *beter* (*un ours*, ein Beleg für diese Verbindung z. B. b. Burguy II 87 Z. 6 v. u.), das Vb. scheint zu bedeuten „einen Maulkorb anlegen", was freilich ungefähr das Gegenteil von *bētan* ist; üblicher als das Simplex ist das Komp. prov. (auch altspan.) *abetar*, betrügen; altfrz. *abeter*, ködern, dazu das Vbsbst. *abet*, Köder. Mit *beter* = *bētan* hat nichts zu schaffen altfrz. *beté*, geronnen, s. oben No 1124. Vgl. Dz 522 *beter*; Mackel p 89. In einem Briefe an Mussafia (abgedruckt b. Stengel, Erinnerungsworte an F. Diez, p 92 f.) spricht Diez die Vermutung aus, dafs oberital *paissar* (in: *paissar e ,caçar*) = *beizan* sei. Vgl. No 1225.

1150) **bētŭllă** u. **bētŭlă** (so nach dem Ital), **-am** *f.* (wahrscheinlich von einem kelt. Stamme *betu-*, vgl. Th. p. 46), Birke (das Wort findet sich öfters b. Plinius N. H., z. B. 16, 75 u. 176); ital. *bétula* u. *béttula* (daneben mit Suffixvertauschung *bedello*); frz. Deminutiv **beouleau, bouleau*, vgl. R II 506; cat. *bedolt*; span. *abedul*; ptg. *betulla*. Vgl. Dz 50 *betula*; Gröber, ALL I 250; Storm, R V 174.

1151) dtsch. **betteln. Bettler;** rtr. *bètler, petler, petlé* etc., vgl. Gartner § 178. 19. Über ital. *bettola* s. ob.

1152) ***bĭbārĭŭs, a** = prov. *biver-s*, Schenk, *beveria*, Zecherei, vgl. Dz 533 *breuvage*.

1153) ***bĭbĕr, -brum** *m.* (für *fiber*; vgl. sscr. *babhrú*, rotbraun, s. Vaniček I 609), Biber; ital. *bevero*; rum. *breb* = altslav. *bebrŭ*, s. Ch. *s. v.*; neuprov. *vibre*; frz. *bièvre* (wohl Anbildung an *lièvre*, G. Paris, R XIII 446, setzt *bebrus* als Grundform an); altspan. *befre*, neuspan. *bifaro*; ptg. *bibaro* (ungebräuchlich, fehlt in H. Michaelis' Wtb., das übliche Wort ist *castor*). Der Anlaut *b* statt *f* beruht vermutlich auf germanischem (im Rum. auf slav.) Einflufs, oder soll man volksetymologisierende Angleichung an *bibere* annehmen, wodurch *fiber* als das Trinktier, das Wassertier aufgefafst worden wäre? Vgl. Dz 50 *bèvero*; Gröber, ALL I 250.

1154) [***bĭbĕrātĭcŭm** *n.* (v. **bibero*), Trank; ital. *beveraggio*; prov. *beuragge-s*; frz. *breuvage*. Vgl. Dz 533 *breuvage*.]

1155) [***bĭbĕro, -āre** (v. *bibo*); davon Kompos. *ăd-bibĕro*, tränken; ital *abbeverare*, dialektisch auch *beverare*; prov. *abeurar*; frz. (*abevrer*), *abreuver*; cat. *abeurar*; span. (*ab brar*), *abrevar*; ptg. *abrevar*. Vgl. Gröber, ALL I 250.]

1156) ***bĭbītĭă, -am** *f.* (v. *bibo*) = rum. *beţie*, *bebiţie* u. ptg. *bebedice*, Trunkenheit.

1157) ***bĭbĭtĭo, -ōnem** *f.* (v *bibo*), Trank, = ital. *bevizione* „bevimento" u. (veraltet) *bevigione* „bevanda", vgl. Canello, AG III 343; frz. *boisson*, vgl. Dz 527 *s. v.*; Gröber, ALL I 251. Die übrigen rom. Spr. brauchen entweder andere Ableitungen von *bibere*, wie z. B. ital. *bevanda*, oder *pōtio*, letzteres ist auch im frz. *poison* erhalten.]

1158) ***bĭbĭtōr, -ōrem** *m.* (v. *bibo*), Trinker; ital. *bevitore*; rum. *bĕutor*; prov. c. r. *beveire*, c. o. *bevedor*; altfrz. c. r. *beveire*, c. o. *beveor*; nfrz. *buveur*; span. ptg. *bebedor*.

1159) **bĭbo, bĭbī** (Supinum und die davon gebildeten Formen werden im Schriftlatein von *potare* entnommen, vgl. Wagener, Hauptschwierigkeiten der lat. Formenlehre p. 19, volkslateinisch ist **bibitum* anzusetzen), **bibere** (√ *pa pi*, vgl. Vaniček I 492 f.), trinken; ital. *bevo, bevvi, bevuto, bevere* u. *bere;* rum. *beu, băui, băut, bea*, s. Ch. s. v.; rtr. *beiver*, vgl. Gartner § 168; prov. *beu, bec, begut, beure;* altfrz. Pr. 1 sg. *beif*), *boif*, 1 pl. *bevons*, Pf. *bui*, Pt. *beut*, Inf. *beivre, boivre*, vgl. Burguy II 122, nfrz. *bois, buvons, bus, bu, boire;* cat. Pr. *beu, bec*, Pf. *begui*, Pt. *begut*, Inf. *beurer*, vgl. Vogel p. 119, span. ptg. *beber* (die Konjugation ist regelmäfsig).

1160) [*bicarium u. *biccarium, Becher, vgl. Canello, AG III 381, s. oben No 972 **bacar.**]

1161) ags. **bicce**, Hündin, vielleicht (nach Dz 523) Stammwort zu altfrz. *biche, bisse*, kleiner Hund; wahrscheinlicher ist die Herleitung von **bestia** (s. d.). Vgl. Mackel 101.

1162) ***bicongius, -um** *m.*, Doppelmafs; davon rtr. *bigiez* „asta curva per appendervi e portare due secchie d'acqua", vgl. Ascoli, AG I 497 Anm.

1163) ahd. ***bickil**, mhd. **bickel**, Spitzhacke, Würfel, viell. Stammwort zu ital. *biglia*, beinerne Kugel; prov. *bilhos*, *billos*, Kugel, bezw. ein Spiel mit Kugeln, Scheidemünze; frz. *bille*, Kugel, *billon*, Scheidemünze; span. *billa*, Kugel; (ptg. *bilha* bedeutet „bauchiger Krug"): Ableitung von *biglia*, *bille* ist *bigliardo, billard*, Kugelspiel. Vgl. Dz 53 *biglia;* Mackel p. 103.

1164) **bicornis, e**, zweihornig; ital. *bicornia*, zweispitziger Ambos; frz. *bigorne;* span. *bigornia;* ptg. *bigorna*. Vgl. Dz 524 *bigorne*. Vgl. unten **incus.**

1165) kelt. Stamm **bid-** (?), klein, vgl. Th. 90, Dz 523 *bidet;* davon ital. *bidetto;* frz. *bidet*, kleines Pferd, Klepper; aus dem Altkeltischen können jedoch die rom. Worte nicht stammen.

1166) germ. **bidal** (ahd. *bital, pital*, mhd. *bitel;* die Worte gehören zu dem Vb. „bitten" u. sind zu scheiden von ahd. *butil*, nhd. *büttel*, ags. *bydel*, die zu „bieten" gehören), der Vorlader, Gerichtsbote; ital. *bedello*, Amtsbote; prov. *bedel-s;* frz. (*bedel*) *bedeau;* span. *bedel;* ptg. *bedel*. Die deutsche Endung wurde als Deminutivsuffix aufgefafst. Durch gelehrte Volksetymologie wurde das Wort zu *pedellus* umgestaltet, als ob es von *pes, pedis*, käme u. „Läufer" bedeutete. Vgl. Dz 52 *bidello;* Mackel p. 94.

1167) isl. **bidha**, „vas superne adstrictum", dav. vielleicht frz. *bidon*, hölzernes Gefäfs, vgl. Bugge, R III 145, Scheler im Anhang zu Dz 784.

1168) mhd. nhd. **bier** (vermutlich von der √*brû*, brauen, vgl. Kluge *s. v.*, an keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 46); ital. *birra*, das von Canello, AG III 381, mit höchstem Unrechte zu *bevere* gestellt wird; daneben *cervigia;* rum. *bearä;* frz. *bière;* (in den pyren. Spr. ist *cervisia* das gewöhnliche Wort: span. *cerveza*, ptg. *cerveja*, auch prov. *cerveza*). Vgl. Dz 54 *birra*.

1169) [***bifax** (v. *bis* u. *facies*, wird in den Gloss. Isid. mit „duos habens obtutus" erklärt), doppelblickend, schielend; davon vermutlich (freilich aber ist die Ableitung recht bedenklich) sard. *biasciu*, Quere, Schräge, dazu das Vb. *s-biasciai;* ital. Adj. *s-biescio*, schräg; rum. *piez*, schiefe Fläche, Böschung, dazu das Vb. *piezisez, ai, at, a*, schief, schräg legen; prov. u. frz. *biais*, Quere, Schräge, dazu die Vba *biaisar* u. *biaiser*, schief, schräg laufen; cat. *biais* (veraltet, neucat. *biax;* (ptg. *viez*, Schiefe, Quere). Vgl. Dz 51 *biasciu*.

1170) **biferus** (*bis* + Stamm *fer*), zweimal tragend, — ? ital. *biffera*, zwei Männer habend (gleichsam doppeltschwanger). Vgl. Ascoli, AG X 7. S. aber No 1227.

1171) **bifidus, a, um** (v. *bis* u. *findo*) soll nach Baist, RF I 111, das Grundwort sein zu span. *befo*, Unterlippe des Pferdes; weil nun das Pferd beim Fressen (nach Baist's Beobachtung) oft einen höhnischen Zug hat, so soll *befo* der Ausgangspunkt einer Wortsippe mit der Bedtg „Spott, spotten" geworden sein. Vgl. dagegen W. Meyer, Z X 171, wo ital. *beffare* etc. richtig onomatopoietisch erklärt wird. Dz 48 *beffa* leitete die Sippe aus dem Deutschen ab. Vgl. oben No 1102 **beff.**

1172) **bifurcus, a, um** (v. *furca*), zweizackig; davon rtr. veltl. *biörch* „biforcuto", oberwald. *euorch*, „nodo del tronco, donde si partono due rami" u. *bavorch*, *buorch*, zweizackig; tessin. *biorca* „l'estremità superiore del tronco, in cui questo spartesi", Val Poschiavo *borca* „stradella angusta", friul. *beörce, berörce* „piazzuola incolta frammezzo a strade campestri", vgl. Ascoli, I 62 Z. 1 v. u. im Text, 107 Z. 7 v. u. im Text, 108 Z. 3 v. u. im Text, 263 No 132, 284 Anm. 5, 517 No 132.

1173) ahd. **biga**, Haufen (von Garben) = ital. *bica*, ein Haufen Garben, davon *abbicare*, das Korn in Haufen setzen. Vgl. Dz 357 *bica*.

1174) **biga, -am** *f.*, Zweigespann; davon vielleicht prov. cat. *biga*, altfrz. *bigue* (noch nfrz. in der Bedtg. „Bock" = Hebemaschine) span. ptg. *viga*, Balken, vermutlich eigentl. der horizontale Balken, auf welchem die Dachsparren ruhen u. welcher zusammen mit diesen Sparren eine gewisse Ähnlichkeit mit einem umgekehrten Leiterwagen hat. Vgl. Dz 497 *biga;* Behrens p. 82.

1175) dtsch. **bî** (*bei*) **Gott**, daraus soll nach gewöhnlicher Annahme das frz. *bigot*, frömmelnd, Frömmler entstanden sein; diese Herleitung stützt sich auf die in einer freilich nicht vor dem J. 1137 abgeschlossenen Chronik (bei Bouquet VIII 316) überlieferte Anekdote, wonach Herzog Rollo auf die Aufforderung seines Lehnsherrn König Karls Fufs zu küssen, „lingua anglica" gesagt haben soll „ne se bi god". Darnach seien die Normannen spottweise *bigoz*, d. h. Leute, die immer „bi god" sagen, also viel schwören, sich fromm anstellen, genannt worden. An sich kann es nun ja sehr wohl geschehen, dafs ein Wort aus gelegentlicher Veranlassung entsteht. Auch das ist nicht gerade undenkbar, dafs der Normannenhäuptling den ihm angesonnenen Fufskufs mit den angegebenen Worten abgelehnt habe, nur freilich nicht in englischer, sondern in nordischer Sprache, in welcher der Christengott *guð* (ein Heidengott *goð n.*) heifst. Dennoch stehen der Ableitung die gewichtigsten Bedenken entgegen. Im Altfrz. kommt das Wort wohl nur einmal vor (bei Godefroy ist es ganz übergangen) u. zwar an der oft angeführten Stelle des Roman de Rou, Teil III V. 4780, ed. Andresen:

Mult out Franceis Normanz laidiz
e de meffaiz e de mesdiz,
souent lor dient reprouiers
e claiment bigoz e draschiers,

also als Spott- oder Spitzname der Normannen. Möglich wäre es immerhin, dafs derselbe „Bi-Gottsager, Schwörer" bedeuten soll, obwohl sich das neben *draschiers* „Malz- oder Gerstenesser" (*mangeur d'orge* übersetzt Godefroy das Wort) etwas seltsam ausnimmt. Soll aber dieses *bigoz* dasselbe Wort sein wie nfrz. *bigot*, so wäre anzunehmen, dafs es

mit verallgemeinerter Bedtg. in der Sprache fortgelebt hätte, u. ebendies scheint durchaus nicht der Fall gewesen zu sein. Das Adj. *bigot* tritt vielmehr erst im 16. Jahrh. auf (vgl. Littré u. Scheler *s. v.*). Bei dieser Sachlage ist eine andere Ableitung zu suchen. Frz *bigot* ist offenbar ein Fremdwort, wenigstens deutet das intervokalische *g* darauf hin, ebenso die Femininform *bigote*. Sehen wir uns nun in den verwandten Sprachen um, so finden wir als anklingende Worte: ital. *bigotta* (gewöhnlich nur im Pl.), Blöcke, die zum Befestigen von Schiffsseilen dienen, span. ptg. *bigote, bigode*, Knebelbart (davon *bigotera*, *bigodeira*, Futteral für den Knebelbart, frz. *bigotelle*). Es sind dies offenbar Deminutivbildungen, das Grundwort aber kann kein anderes sein als *biga* (s. d.), Balken (wenn der Knebelbart als „kleiner Balken" bezeichnet wird, so ist das ja sehr begreiflich). Nun bedeutet span. *hombre de bigote* u. ebenso ptg. *homem de bigodes* einen charakterfesten, energischen Mann (eine bestimmte Bartform wird ja leicht als Ausdruck eines bestimmten Charakters aufgefafst). Es ist schwerlich zu kühn anzunehmen, dafs das nach Frankreich übertragene Wort dort die Bedeutung „glaubensfest" erhielt u. sodann in die Bedtg. „abergläubisch, frömmelnd" überging. Auch die andere Bedeutung des frz. *bigot, bigote* „Schletten (kleine Holzplatten)" erklärt sich bei Annahme der Herkunft von *biga* (ebenso die von *bigatelle*, Bartfutteral, Beutel), nur freilich *bigot* „zweizinkige Hacke" fügt sich der Ableitung von *biga* nicht u. dürfte anderen Ursprung haben, in *bi-* ist wohl lat. *bis* zu erkennen, *-got* aber bleibt dunkel. Ital. *sbigottire*, in Schrecken versetzen, hängt möglicherweise ebenfalls mit *bigotta*, *biga* zusammen, es müfste dann ursprünglich bedeutet haben „an Blöcken befestigte Taue loslösen u. dadurch den vorher fest gewesenen Gegenstand (z. B. ein Schiff) haltlos machen, der Verwirrung preisgeben u. dgl." Caix, St. 53, bringt, gestützt auf die alte Form *esbauttire*, in scharfsinniger, aber freilich nicht überzeugender Weise *sbigottire* in Zusammenhang mit *ex-pavo*[*r*], wobei er sich auch darauf beruft, dafs tosk. *s-pago* = *pavo*[*r*] mit eingeschobenem *g* sei, ebenso wie altital. *pagura* = *paura*. Aber auch, wenn man die Richtigkeit dieser Angaben einräumt, ist für frz. *bigot* damit nichts gewonnen. — Frz. *bigot* ist das Objekt vielfacher, zum Teil sehr abenteuerlicher Ableitungsversuche gewesen, so hat man es z. B. von *Visigothus* ableiten wollen; Wedgwood, Academy 9. Aug. 1879 (vgl. Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. I 301), stellte ital. *bigio*, grau, als Grundwort auf, was, um von den begrifflichen Schwierigkeiten ganz abzusehen, lautlich durchaus unzulässig ist. — Vgl. Dz 524 *bigot*. Scheler im Dict.³ *s. v.*

1176) germ. **bik**, Ziege; davon vielleicht ital. *becco*, Bock; frz. *bique*, Ziege. Vgl. Dz 523 *biche*, 529 *bouc*. — Altfrz *biche*, „Schlange" u. „Hündin" ist = *bestia* (s. d.).

1177) ***bĭlancearius, -um** *m.* (v. *bilanx*) = ital. *bilanciajo* „chi fa bilance" u. *bilancière* „ordigno per ottinere l'equilibrio nei movimenti", vgl. Canello, AG III 304, wo aber hinzugefügt wird „ma resta dubbio se veramente il primo non sia da bilancia + ario e il secondo da bilance + ario".

1178) **bĭlanx, -lancem,** zwei Wagschalen habend; davon ital. *bilancia*, Wage; prov. *balansa;* frz. *balance*; span. *balanza.*

1179) ahd. **bilibi,** Brot; davon vielleicht nach Dz 66 frz. *bribe,* ein Stück Brot, Brocken, dazu das Vb. *briber*, altfrz. *brifer*, Brot erbetteln, (wie ein Bettler) gierig essen, wovon wieder das Sbst. *brifaud*, Fresser. Dz bringt mit *bribe* auch in Zusammenhang die Wortsippe ital. *birba*, Landstreicherei, *birbante* u. *birbone*, Landstreicher, altfrz. *briban*, span. *briba* u. *bribon;* endlich ist Dz 533 geneigt, auch in frz. *brimborion*, Lumperei, eine durch das Vb. *brimber*, betteln, vermittelte Ableitung von *bribe* zu erblicken. Keltischer Ursprung der Wortsippe ist abzulehnen, vgl. Th. 48.

1180) ahd. **binda,** Binde; ital. *benda* (lomb. *binda*); prov. *benda;* altfrz. *bende*, dazu das Vb. *bender;* nfrz. *bande;* span. *venda.* Vgl. Dz 48 *benda;* Mackel p. 96.

1181) ndd. **binnenlander,** Schiff, das innerhalb des Landes fährt, soll das Grundwort sein z. ital. *palandra* u. *balandra*, kleines Lastschiff; frz. *balandre*, zweimastiges Binnenfahrzeug mit trapezförmigen Segeln; span. ptg. *balandra*, einmastiges Schiff. Vgl. Dz 232 *palandra*. Die Herleitung ist indessen zu beanstanden. Von *palandra* etc. dürften nicht zu trennen sein das von Diez 232 unerklärt gelassene, von Schuchardt, Ztschr. f vgl. Sprachf. XX 270, auf *balatro* (s. d.) zurückgeführte ital. *palandrana*, Reitmantel, frz. *balandran*, Galamantel, span ptg. *balandran*, *balandrão*, weiter Überwurf. Die ursprüngliche Bedtg. von *palandra* etc. ist demnach vermutlich „ein mantelförmig zugeschnittenes Stück Tuch", woraus sich die Bedtg. eines Segels von bestimmter Form entwickelte, nach dem Segel aber wurde das Schiff benannt, welches ein solches Segel führte. Das Grundwort scheint lat. *pala* zu sein, das ein schaufelförmiges Werkzeug (das Grabscheit) u. einen schaufelartig gestalteten Knochen (das Schlüsselbein) bezeichnet. Freilich bleibt die Art der Ableitung unklar. — Dagegen dürfte ital. *balandron*, Landstreicher, auf *balatronem* beruhen.

1182) (**bīnī ŏcŭlī;** ital. *binocolo;* frz. *binocle*, Fernglas für zwei Augen, ist gelehrte u. verkehrte Neubildung nach lateinischem Muster, bei welcher die Ungeheuerlichkeit begangen wurde, das pluralische *bini* mit dem Sg. *oculus* zu verbinden. Vgl. Dz 53 *binocolo*.)

[***bipennella, bipennula** s. **pimpinella.**]

1183) [***bĭquādro, -āre** (*bis* u. *quadrum*), mit doppelten Vierecken versehen, zweifach, d. h. schachbrettartig karrieren, = frz. *bigarrer*, buntscheckig machen; cat. *bigarrar;* span. *abigarrar*. Vgl. Dz 523 *bigarrer*. Ableitung aus **bivariare* ist unannehmbar. Eine ganz andere Erklärung giebt Schuchardt, Z XI 500: von südfrz. *piga*, Elster, werden abgeleitet *pigal*, *pigau*, *pigalh*, scheckig (weil die Elster ein scheckiges, schillerndes Gefieder hat), davon *pigalha*, *bigalha*, scheckig machen, daraus (mit Einmischung eines Insektennamens *bigal*, *bigar* „taon, frelon, cousin") *bigarra* = *bigarrer*.]

1184) ahd. **biral,** grofser Korb; davon ital. (mail.) *berla*, Tragkorb. Vgl. Dz 356 *s. v.*

1185) **biramica** (v. *bis* u. *ramus*), Zweig, ist nach Neumann, Z V 386, das Grundwort zu ital. *branca*, frz. *branche* etc., s. u. **branca.**

1186) bask. **biregueta,** wegloser Ort, = span. *vericueto*, rauher, unebener Weg. Vgl. Dz 497 *s. v.*

1187) ahd **biroufan,** raufen; davon ital. *baruffa*, Rauferei, dazu das Vb. *baruffare* u. daraus durch Umstellung *rabbuffare* „scompigliare, disordinare", vgl. Caix, St 463, u. Canello, AG III 397; rtr. *barufar*, raufen; prov. *barufaut-z*, Raufer; (frz. *é-bouriffer*, zausen). Vgl. Dz 277 *ruffa*.

1188) **birrus, -um** *m.*, kurzer Mantel mit Kapuze (ursprüngl. wohl von roter Farbe, denn *birrus* dürfte mit griech. πυῤῥός identisch sein, doch kann man auch Zusammenhang mit *burrus* annehmen, s. unten burrus), davon viell. ital. *birro*, *sbirro* mit rotem Mantel bekleideter Gerichtsdiener, Häscher, Scherge. span. *esbirro*. (Möglicherweise leitet sich von *birrus* in der Bedtg. „rot" auch ab *birracchio*, jähriges Rind, so wenigstens vermutete Menage.) Vgl. Dz 358 *birro*. — Deminutivableitung von *birrus* ist ital. *berretta*, Mütze (über den Bedeutungswandel s. Baist, Z VI 116); prov. *berreta*, *barreta*, frz. *barrette*, span. *barrete*; ptg. *birreto*, *barreta*. Vgl. Dz 49 *berretta* u. 71 *bajo*; Gröber, ALL I 251.

1189) **bĭs**, zweimal, doppelt. Dies Adv. ist im Roman. nur als erster Bestandteil von Kompositis erhalten, in dieser Verwendung aber sehr häufig. Lautlich stellt sich die Partikel als *bis*, *bes*, *ber* u. frz. als *bar*, *be* dar; begrifflich hat sie verschlimmernde Kraft, indem sie — ganz ähnlich wie das deutsche „zwie" in „Zwielicht, Zwietracht" u. dgl. — die Bedeutung des mit ihr verbundenen Nomens oder Verbs in ungünstigem Sinne abändert. Vgl. Dz 55 *bis*; Darmesteter, Mots comp. p. 108 ff.; Lehmann, der Bedeutungswandel etc., p. 55. — Die im folgenden aufgeführten Zusammensetzungen sollen nur als Beispiele der sehr beliebten Bildung gelten, Vollständigkeit konnte u. sollte nicht erstrebt werden.

1190) ahd. **bisa**, Brieswind d. i. Nordostwind; davon rtr. *bisa* etc. mit gleicher Bedtg.; das nähere sehe man unter **bris**.

1191) ***bĭs + ăcĕr** = frz. *besaigre*, säuerlich, vgl. Dz 522 *s. v.*

1192) **bĭsăccium, i** *n.*, Doppelsack, Quersack (Petr. 31, 9) u. ***bĭ(s)-săccŭs, -um** *m.*; ital. *bisaccia*; sard. *brisacca*, *barsacca*; piem. *bersac*, *bersacca*; rum. *desagă*, *f.*, s. Ch. *sac* (das Wort ist beeinflufst durch mgriech. *δισάκιον*, *δισάκκι*); prov. *bis(s)ac-s*; frz. *besace*, *bissac*; altcat. *bissac*, *bessac*; span. *bizazas*, *bezozas* u. (wohl in Anlehnung an *via*) *biazas*, sämtlich nur im Plur. Vgl. Dz 55 *bisaccia*.

1193) ***bĭs + ăcūtŭs, a, um** = ital. *bicciacuto*, zweischneidig, altfrz. *besaigu*. Vgl. Dz 357 *bicc*.

***bis + ancula** (vgl. Caix, St. 206) s. **antlia**.]

ahd. **bisazjan** s. unten **sazjan**.

1194) ***bĭs + cŏcca** (*cocca* = *concha*, Muschel, Schnecke mit gewundenem Gehäuse; vulgär scheint das Wort ebensowohl ein kleines Gefäfs oder Haus als auch einen Gegenstand, der Windungen hat oder zum Winden dient, bezeichnet zu haben); ital. *bicocca*, kleines Schlofs, Turm auf einem Berge (im Sardischen „Häuschen", „Treppe mit zwei Absätzen", im Lombardischen „Garnwinde", in noch anderen Dialekten bedeutet das Wort entweder „Haspel, Winde" oder „Knäuel", vgl. Mussafia, Beitr. 46 Anm.: piemont. *bicochin*, Priestermütze); frz. *bicoque* (Fremdwort), elende Festung, jämmerliche Hütte, *bicoq* (wohl angeglichen an *le coq*, der Hahn), dritter Fufs des Hebebocks, Baugerüststütze; span. *bicoca*, kleine Stadt oder Festung, Schilderhaus, *bicoquete*, *bicoquin* u. *becoquin*, eine Art von (etwa turbanartig gewundenen?) Mützen. Vgl. Dz 52 *bicocca*.

1195) ***bĭs + cŏctus** (v. *coquo*), zweimal gekocht; ital. *biscotto*, Zwieback; prov. *biscueit-z*; altfrz. *becuit* (vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 111 Anm. 2), nfrz. *biscuit*; span. *bizcocho*; ptg. *biscouto*. Vgl. Dz 55 *biscotto*.

1196) **bĭs + cŏngĭus**; davon venez. *bigonzio*, ein Mafs für Flüssigkeiten, ital. *bigoncia*, Kübel, vgl. Dz 357 *s. v.*

1197) **bisextus, -um** *m.*, Schalttag, unheilbringender Tag: piemont. *bisest*, Unheil: frz. *bissêtre* (wohl an *être* angeglichen), Unglück; in den übrigen rom. Spr. nur als gelehrtes Wort erhalten, die betr. Formen hat Cihac unter *visect* zusammengestellt. Vgl. Dz 525 *bissêtre*. Vgl. No 1217.

1198) [***bis + fago, -are** (v. *fagus*, Buche, = frz. *fou*, Demin. *fouet*, Rute), tüchtig hauen, geifseln, wurde nach Tobler, Z X 577, die zurücklatinisierte Form von frz. *bafouer*, verspotten (gleichsam moralisch geifseln), sein — eine geistvolle, aber wenig glaubliche Vermutung. Vgl. oben **beff-**.]

1199) ***bĭs + gŭttus**, Doppelkrug; davon ital. *bigutta* „specie di vaso, marmitta", vgl. Caix, St. 202.

1200) ***bis + laxus**; davon vielleicht ital. *bislacco*, *sbillacco*, „scomposto, stravagante", wenn das Wort nicht = *bis* + ahd. *slach* anzusetzen ist, vgl. Caix, St. 207 u. 370.

1201) ***bis** + ahd. **leffur**, = frz. *balafre*, Wundlippe, Wundspalte, Schmarre, vgl. Dz 516 *balafre*; Darmesteter, Mots comp. p. 110 Anm. 3.

1202) [**bĭs** + ahd. **lôken**, vielleicht Stammwort zu ital. *s-baluciare*, *s-berluciare* u. dgl., vgl. Caix, St. 151.]

bis + slink s. **bretling**.

1203) [***bis** + altn. **lókr**, etwas Herabhängendes; daraus viell. frz. *berloque*, *breloque*, Anhängsel (vgl. rtr. *barglocca*, neuprov. *barlocco* *f.*, ital. *badalucco*, Spielerei). Vgl. Dz 628 *loque*.]

1204) **bĭs + lŏngus**: frz. *barlong*, länglich, vgl. Dz 517 *s. v.* S. oben No 1058.

1205) ***bĭs + lūcă** (v. St. *luc* leuchten); prov. *beluga*, Funken, dazu die Verba *(a)bellucar*, blenden, *belugeiar*, Funken sprühen; frz. *berlue*, vorübergehende Blendung des Auges, dazu das Dem. (norm. *beluette*) *bluette*, Feuerfunke, Witzfunke, vgl. Fafs, RF III 494, davon das Vb. *bluetter*, aufserdem altfrz. *bellugue* (Fremdwort), Funken. Vgl. Dz 520 *belluque*. Über entspr. Worte ital. Dialekte vgl. Flechia, AG II 342 Anm. 3; Caix, St. 395 (wo ahd. *liuhtan* als Grundwort angesetzt wird).

1206) [***bĭs-lucetta** (v. Stamm *luc*); altfrz. *berluette*, *beluette*, nfrz. *bluette*, Fünkchen, vgl. Fafs, RF III 494; Dz 520 *belluque*.]

1207) ***bĭs + lūcin-, licin-** (v. St. *luc* leuchten); aret. *balecenare*, leuchten, vgl. Caix, St. 7.

1208) ***bĭs + lūcĭo** (v. St. *luc* leuchten); ital. *barluzzo* „tra giorno e notte", vgl. Caix, St. 185.

1209) ***bĭs + lumĕn**; ital. *barlume*, Zwielicht, vgl. Dz 55 *bis*.

1210) ***bĭs + lūrĭdŭs, a, um** (wegen des Bedeutungswandels s. *luridus*); ital. *balordo*, Tölpel; frz. *balourd*, Tölpel; span. *palurdo*, grob, plump; über den etwaigen Zusammenhang von frz. *falourde*, Holzscheit (mittelfrz. *belourde*, *velourde*) mit *bisluridus* sowie über die Frage, ob altfrz. *falourde*, Aufschneiderei, Posse, hierher gehört, vgl. Bugge, R IV 355.

1211) ***bis + luscus, a, um**; ital. *berlusco*, schielend, henneg. *berlou*, *berlouque*. Vgl. Dz 356 *berlusco*, Caix, St. 73.

1212) ***bĭs + ŏcŭlŭs**; span. *bisojo*, schielend (nach Dz 432 ist auch das gleichbedeutende span. *bizco*, ptg. *vesgo* desselben Ursprungs); die von Dz 523 vermutete Herleitung des frz. *bigle* von *bisoculus* ist abzulehnen, freilich ohne dafs eine andere glaubhaftere gegeben werden könnte.

1213) [*bĭs-rŏtetta (Demin. zu *rota*): frz. *brouette* ursprünglich einrädriger, später zweirädriger Schubkarren, vgl. Scheler im Dict *s. v.*]

1214) *bĭs-rŏtŭlŭs: ital. *biroldo* „salsicciotto", vgl. Caix, St. 204; span. *belorta, vilorta*, Ring am Pfluge, vgl. Parodi, R XVII 54.

1215) *bĭs-rŏtŭndŭs, a, um: ital. *bistondo*, rundlich, vgl. Dz 406 *tondo*.

1216) *bĭssăccŭlum *n.*, Säckchen: ptg. *bis s]alho*, vgl. C. Michaelis, Misc. 120.

*bisseus s. bysseus.

1217) bĭ[s]-sēxtŭs, a, um, eingeschaltet; ital. *bisesto*, wunderlich, unregelmäfsig; rum. *visect*, vgl. Ch. *s. v.*; prov. *bisest, bissext*; frz. *bissestre, bissêtre*, Unheil (weil der Schalttag als unheilvoll galt, vgl. Dz 525 *s. v.*) Vgl. No 1197.

1218) *bĭs + tĕnto, *tĕntĭo, -āre: ital. *bistentare*, Not leiden: prov. *bistensar*; altfrz. *bestancier*. Vgl. Dz 403 *stentare*: Caix, St. 208.

1219) [*bĭs-tŏndo, -āre (für *bis-tondeo, -ēre*); ital. *bertonar*, die Haare abschneiden, vgl. Mussafia, Beitr. 33; altfrz. *bertonder*: nfrz. *bertauder, bretauder*, verschneiden. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 711 *berta* u. Dz 49 *berta*; Mackel 84.]

1220) *bĭs-tŏrquo, -ēre (für *bis-torqueo, ēre*): altfrz. *bestordre*, verdrehen, vgl. Dz 689 *tordre*.

*bĭs + vĕrrūcă s. vĕrrūcă.

1221) [*bĭs + vĭdūta (f. *visa* v. *videre*); frz. *bévue*, Versehen, vgl. Dz 523 *s. v.*]

1222) arab. bi-ṭânah: ital. *basana, bazzana* „pelle di castrato conciata": span. ptg. *badana*, gegerbtes Schafleder (im Ptg. auch altes, mageres Schaf); (prov. *bazana*?); frz. (vermutlich aus dem Prov. entlehnt) *basane*, dazu altfrz. Vb. *basaner*, Leder schwärzlich färben (nfrz. *basané*, gebräunt), *basanier*, Schuhmacher. Vgl. Dz 429 *badana*; Caix, St. 186.

1223) altn. biti, Querbalken: ital. *bitta* (meist im Pl. *bitte*, die Wandsäulen auf den Seiten des Schiffes); frz. *bitte*, Ankerbetiog, grofse Hölzer aul dem Schiffsdeck zum Auflegen der Taue: span. cat. *bita* (davon wohl auch span. *bitacora*, ptg. *bitacola*, Kompafskasten, ptg. *bitola*, Eichmafs). Vgl. Dz 55 *bitta*: Mackel 13, 93, 156.

1224) arab. bi-ṭîchah, Wassermelone; cat. ptg. *albudeca*; ptg. *pateca*; span. ptg. *badea*. Vgl. Dz 475 *pateca*.

1225) altndd. *bito (ahd. *bizzo*), Köder; davon prov. altfrz. *abetar, -er*, hintergehen (Sbst. *abet*, Trug, List, norm. *abet*, Köder, *abéter*, ködern), vgl. Mackel 89. Vgl. oben No 1149.

1226) bĭtūmĕn, ĭnis *n.*, Erdpech; frz. *béton*, Stein-, Gufsmörtel.

1227) bĭvĭra, -am *f.*, eine Frau, die den zweiten Mann hat oder gehabt hat; davon nach Dz 357 ital. *biffera*, Weib, das zwei Männer hat (wegen *r : ff* verweist Dz auf *vasculum : fiasco*). Vgl. No 1170.

1228) bĭvĭum, i *n.*, Zweiweg: ital. *bebbio*, vgl. Flechia, AG III 173; dazu das Vb. venez. *bibiare* „essere incerto, indugiare" (gleichsam „zweifelnd am Scheidewege stehen"), vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 7.

1229) dtsch biwacht: frz. *bivac, bivouac*, Feldwache; span. *vivac, vivaque*. Vgl. Dz 525 *bivac*.

1230) bask. bizarra, tapfer (vgl. Mahn, Etym. Unters. p. 137); span. ptg. *bizarro*, tapfer, mutig, ritterlich, prächtig, dazu Sbst. *bizarria*: aus dem Span. ist das Wort in das Ital. u. Frz. übernommen worden (*bizzarro, bizarre*) u. hat den leicht erklärlichen Bedeutungswandel zu „lebhaft, zornig (ital.), seltsam (frz.)" durchgemacht. Vgl. Dz 56 *bizzarro*.

ahd. *bizo* s. oben bestia.

1231) mittelbret. beson, Ring mit gefafstem Stein (neubret. *bezou, bizou, bizeu*); frz. *bijou*, Kleinod (wohl mit Anlehnung an *jouer, joujou*). Vgl. Dz 524 *bijou*. Th. p 91.

1232) ndl. blaar, weifser Fleck auf der Stirn; davon frz. (G. de la Bigne) *blaire*, altfrz. *bleron*, nfrz. *blérie*, Bläfshuhn, Wasserhuhn, vgl. Gröber, Misc. 42 u. ALL VI 122 (s. oben *ablatarellus).

1233) [*bladarius, i *m.*, Getreidehändler (davon frz. *blaireau*, vgl. Wedgwood, R VIII 436), s. oben *ablatarellus.]

1234) dtsch. Blaesse: davon lothring. *blèse*, Pferd mit weifsem Stirnfleck, vgl. Gröber, Misc. 43.

1235) blaesus, a, um, lispelnd: prov. *bles*, stammelnd: altfrz. *blois*. Vgl. Dz 527 *blois*.

1236) altn. blâmi, bläuliche Farbe; davon frz. *blême*, blafs, bleich, Vb. *blêmir*, erblassen (altfrz. auch: bläuen d. h. blau schlagen); das *s* in altfrz. *blesme* ist nur graphisch. Vgl. Dz 526 *blême*; Bugge, R III 145.

1237) *blăndio, -īre (f. *blandior, -iri*), schmeicheln, liebkosen; ital. *blandire* (gel. W., die volkstümlichen sind *accarezzare, vezzeggiare, lusingare*); rum. *(im)blânzesc, ii, it, i*, vgl. Ch. *bland*; prov. frz. span. *blandir* (veraltet, frz. dafür *flatter*, span. *lisonjear, acariciar*, ebenso ptg.).

1238) blăndĭtĭă, ae *f.*, Schmeichelei; rum. *blândeaţă*: in den übrigen rom. Spr. nur als gel. Wort vorhanden (nfrz. als Pl. *blandices* b. Chateaubriand).

1239) blăndŭs, a, um, schmeichelnd; rum. *blând*, s. Ch. *s. v.*, sonst in den rom. Spr. nur ital. u. span. als gel. W. vorhanden.

1240) germ. blank- (ahd. *blanch, planch*), blinkend; ital. *bianco*; (rtr. *bianco* aus dem Ital. entlehnt, vgl. Gartner § 9); frz. prov. *blanc*; span. *blanco*; ptg *branco*. Durch *blank-* ist lat. *albus* aus dem gröfsten Teile des roman. Sprachgebietes verdrängt worden. Vgl. Dz 51 *bianco*.

1241) [*blank + măndūcārĕ: frz. *blanc-manger*, weifse Gallerte mit Mandeln; davon ital. *biramangiere*, Vorgericht, *bianco-mangiare* „vivanda di farina e zucchero cotti in latte", vgl. Canello, AG III 313. Vgl. Dz 359 *s. v.*]

1242) [*blanko, -āre, blankio, -īre (v. *blank*), weifsen; ital. *(im)biancare, bianchire*: entsprechende Bildungen in den übrigen roman. Sprachen, aufserdem zahlreiche an die Verba sich anlehnende Ableitungen, z. B. **blank-arius* = span. *blanquero*, Weifsgerber, **blank-e-ator-em* = span. *blanqueador*, Tüncher.]

1243) mhd. blas, Kerze, Fackel, Glut (ags. *blase, bläse*, brennende Fackel); vielleicht Grundwort zu ital. *blasone*, Wappenkunde, dazu das Vb. *blasonare* Wappen malen; prov. *bleso-s, bliso-s*, Wappenschild; frz. *blason*, Wappen (altfrz. auch *blezon*), dazu das Vb. *blasonner*, ein Wappen erklären; cat. *blasó*, Wappen, Wappenzeichen, Ruhm, Glanz; span. *blason*, Ehre, Ruhm, Wappenzeichen, Wappenkunde, dazu das Vb. *blasonar*, sich brüsten, und: ein Wappen erklären; ptg. *brasão* mit denselben Bedeutungen wie im Span., was auch von dem Vb. *blasonar* gilt. Will man die roman. Worte wirklich mit Dz 56 vom mhd. *blas* (od. ags. *bläse*) herleiten, so müfste der Bedeutungsübergang gewesen sein: Glut : Glanz : Ruhm : Ruhmeszeichen = Wappenschild, Wappen. Die Sache ist aber herzlich wenig wahr-

scheinlich aber darf blasme für eine Ableitung von ahd. blass „weifslich" (wovon Blässe, weifser Fleck auf der Stirn, altnord. bles, vgl. Kluge unter „Blafs") gehalten sein, so dafs die ursprüngliche Bedeutung sein würde „ein hervorstechender weifslicher, bezw. hellfarbiger Fleck (auf dem sonst dunkeln Schilde)".

blasphemia s. **blasphemo.**

1244) ***blasphemium, i** *n.*, Lästerung; davon prov. *blastenh-s* (die entspr. Worte der übrigen Sprachen gehen auf *blasphema* oder *βλασφημία* zurück, vgl. Meyer, Neutr. 151).

1245) **blasphemo, -are** (von gr. *βλασφημέω*), lästern; ital. *biasmare, biasimare* tadeln, daneben das, wie es scheint, an *bestia* angebildete *biastemmare, bestemmiare*, lästern, fluchen (vgl. W. *blastemare*), vgl. Canello, AG III 363, rum. *blestama*; rtr. *blastemar*; prov. *blasmar, blastimar, blastenjar*; frz. *blasmer, blamer*, cat. *blasmar, blastemar*; span. ptg. *lastimar*, beleidigen, mifshandeln, Mitleid erregen. Zu den Verben sind überall die entsprechenden Substantiva vorhanden: ital. *biasimo, biastemma, bestemmia*; rum. *blestam*, Pl. *blestămuri*, rtr. *blastemma*; prov. *blastenh-s* = *blasphemium*, w. m. s.); frz. *blasme, blame* (altfrz. auch *blastenge*); span. ptg. *lastima*. Vgl. Dz 51 *biasimo*.

blasphemus, a, um, lästernd, s. **blasphemo.**

dtsch. **blasen** s. *βλάξ*.

blatum, bladum s. **ablatum.**

1246) **blatero, -are,** plappern; ital. *battolare* „chiacchierare" mit zahlreichen dialektischen Nebenformen, vgl. Caix, St. 189.

1247) altnordfränk. **blaud** (altnord. *blauþr*, ags. *bleáþ*, ahd. *blodi*, nhd. *blöde*), kraftlos, zaghaft; altfrz. prov. *bloi*, schwachfarbig (von Haaren), lichtfarbig, gelb, blond, vgl. Mackel 118. Auch ital. *biondo*, prov. *blon*, frz. *blond*, span. *blondo* von *blauð* herzuleiten u. also Nasalierung anzunehmen, wie Dz 54 dies zu thun geneigt ist, erscheint bedenklich. Eher dürfte, wie auch schon von Anderen vorgeschlagen wurde, *blond* mit ags. *blanden, blonden* „gemischt" (*blanden-feax* misch-, graubaarig) zusammenzubringen sein; noch wahrscheinlicher ist Zusammenhang mit germ. *blind*, vgl. Kluge unter „blond".

1248) langob. ***blaut-,** blofs; davon ital. *biotto*, armselig, elend, dazu die Deminutivbildung *brollo*, nackt, blofs, vgl. Bugge, R IV 368; prov. altfrz. *blos* beruht auf ahd. *blôʒ*, vgl. Mackel p. 28).

1249) germ. **blaw** (ahd. *blao*), blau; ital. *biavo, biado* (veraltet), *blù* (aus frz. *bleu*), das übliche Wort für „blau" ist *turchino, azzurro*, vgl. Canello, AG III 328; prov. *blau* (mit zahlreichen Ableitungen); frz. *bleu* (vgl. *paucum : peu*); im Span. u. Ptg. wird „blau" mit *azul* bezeichnet; das rum. Wort ist *vînetu*. Vgl. Dz 51 *biavo*; Mackel 39, 120 ff. — Ableitung aus pic. *blau* für gemeinfrz. *bleu* scheint *blafard* zu sein, vgl. Storm, R V 168 (wo unrichtig prov. *blau* als Grundwort angesetzt wird, vgl. Mackel 64); Dz 525 wollte das Wort von ahd. **bleihraro* (**blaikraro*) herleiten, es ist aber nur mhd. *bleichvar* nachzuweisen, aus dem *blafard* sich kaum entwickeln konnte.

1250) gr. *βλάξ*, schlaff, träge, *βλάζειν* = *μωραίνειν*, thöricht reden, thöricht sein; von diesen gr. Worten will Rönsch, RF III 459 f., das frz. *blaser* „abstumpfen, entnerven" ableiten, ohne dafs seine Beweisführung überzeugen könnte. Man wird sich vielmehr vorläufig mit der von Dz 526 ausgesprochenen Vermutung begnügen müssen, dafs *blaser* sei es auf das deutsche *blasen* sei es auf das englische *blaze* zurückgehe, die Bedeutung freilich macht Schwierigkeiten. — Über *βλάξ* — *bléche* (?) vgl. **blet.**

1251) nhd. **blenden:** davon (u. nicht von got. *blindjan*) frz. *blinder*, blenden im Sinne von bombenfest machen; dazu das Sbst. *blinde*. Vgl. Dz 526 *blinder*; Mackel 101.

1252) altnordfränk. **blet** (ags. *blat*), bleich; frz. *blet*, morsch, teig, dazu das Vb. *blettir*, morsch werden, *bléche*, weibischer Mensch, dazu die Vbb. *blechir*, weibisch werden, *blecher*, faul sein, vgl. E. de Chambure, Glossaire du Morvan s. v. *blessi*, Darmesteter, Revue critique 1880 II 92, G. Paris, R IX 628, Mackel 88, Pogatscher, Z XII 556. Vermutlich ist auch frz. *blecer, blesser* von *blet* herzuleiten, so dafs es ursprünglich „rendre blet en frappant" bedeutet hätte. Dz 526 führte *bléche* auf gr. *βλάξ* zurück (was lautlich unmöglich), *blesser* aber brachte er mit mhd. *bletzen* „Flicken", *bletz* „Stückchen Leder" u. dgl. in Zusammenhang und setzte folglich „zerfetzen" als Grundbedeutung an. Dafs an deutsches „(ver)letzen" nicht gedacht werden darf, hat schon Dz bemerkt. Vgl. auch Scheler zu Dz 781.

1253) Stamm **bli-, blid-** (unbekannten Ursprunges) + **-al, -alt:** prov. *blial-s, bliau-s, blialt-z, bliaut-z, bli-aut-z*, seidenes Gewand, Überwurf; altfrz. *bliaut*; span. ptg. *brial*, Frauenrock aus Seide oder einem andern feinen Stoffe; (mhd. *blialt, bliat* „seidener Goldstoff" scheint erst aus dem Romanischen entlehnt zu sein). Nach Mahn, Etym. Unters. 40, hätte man das pers. *baljâd* als Grundwort anzusehen. Vgl. Dz 56 *bliaut*.

got. **blindjan** s. **blenden.**

1254) ahd. **blinchan,** nhd. **blinken:** davon nach Dz 433 vielleicht span. ptg. *brincar*, schmücken, spielen, scherzen, hüpfen, springen; wegen des Bedeutungsüberganges vergleicht Dz lat. *micare* u. *coruscare*. Storm, R V 173, führt *brincar* mittelst *esbrincar* auf ital. *springare* = dtsch. springen zurück, was Baist, Z V 550, billigt. Schuchardt leitet das Wort von altir. *lingim*, ich springe, ab, als dessen Stamm er wegen des Perf. *leblaing* ein **bling* ansetzt, Z VI 423; Thurneysen, p. 85, bemerkt dagegen, dafs der Schwund des *b* im Anlaute auffällig sein würde.

1255) altdt. **blister,** Blase; davon vermutlich altfrz. *blestre*, vgl. Mackel 23, s. auch Godefroy s. v. *bleste*.

1256) **blitĕus, a, um,** abgeschmackt, albern, unnütz (Plaut. Truc. 4, 1, Laber. com. 92); davon nach Dz 358 ital. *bizzo-cco* Andächtler.

1257) **blitum, i** *n.*, Meieramaranth, Blutkraut; frz. *blette, bléte*, Hahnenkamm (eine Pflanze); cat. *bred*; span. ptg. *bredo*, grüner Amaranth, eine Art Brunnenkresse (span. *bledomora*, Spinat). Vgl. Dz 432 *bledo*.

1258) alt- oder mittelndd. ***blok** (ahd. *bilôh*, mhd. *bloch* zum st. Vb. *lûkan*) u. ndl. **blok** (ahd. *bloh*, mhd. *bloch*, nhd. *block*), ersteres eine Art Halle, Verschlufs, letzteres Klotz bedeutend; davon frz. *bloc*, Block, Stock (als Strafwerkzeug, Einsperrungsgerät, *être au bloc*, Kasernenarrest haben), u. *bloc*, Klotz, Haufe, dazu das Vb. *bloquer*; *blokhûs* = frz. *blocus*. Vgl. Dz 526 *bloc*.

1259) altdt. **bluster,** Blase; davon wohl altfrz. *blostre, bloste* (mit offenem *o*), Geschwulst; vgl. Mackel 23.

1260) **bŏārius, a, um** (v. *bos*), zum Rind gehörig; ital. *bouro*. Ochsentreiber; (rtr. *buè*); neuprov. *boyer;* altfrz. *boier;* span. *boyero;* ptg. *boieiro*. Vgl. Gröber, ALL I 251.

1261) **bōca, -am** *f.* (für *bōca*, Nebenform von *bōx*, gr. *βῶξ*), ein Meerfisch; ital. *boca, boga;* sard *boga;* prov. *buga;* (frz *bogue*, davon *bouguière*, Fischnetz); span. ptg. *boga*. Vgl. Dz 56 *boca;* Gröber, ALL I 251; Bouquier. R VI 269.

1262) Stamm **bod-, bot-:** auf einen Stamm *bod-* bezw. *bot-, bott-* (wovon lat. **bot-um, bot-ulus, botellus*), dessen Grundbedeutung „schwellen, aufblasen" sein dürfte, scheinen zurückzugehen: modenesisch *budenfi* „tragonfio", piemont. *burenfi* „gonfio", vgl. Mussafia, Beitr 34, u. Flechia, AG II 326 f.; rum. *bos-unfla*, die Lippen aufwerfen, schmollen, vgl. Ch. *bot;* neuprov *boudenflà*, schwellen; frz. *bouder*, den Mund aufschwellen, die Lippen zum Zeichen des Verdrusses vorstülpen, schmollen, davon *boudoir*, eigentl. Schmollwinkel, *boudin*, Blutwurst, *boudine*, Kern, Auge in einem Glase (das intervokalische *d* dieser Worte nötigt zur Annahme eines Stammes *bott-*), *boursouffler* (für *bor, bod + souffler*) aufblasen (vgl. prov. *boudenflà = bod + inflare*); wahrscheinlich gehört hierher auch *borne* (aus *bosne, bodne*, mittellat. *bŏdina*) eigentlich Schwelle, dann Grenze, jedoch hält Thurneysen 91 Herkunft des Wortes von dem altir. Stamme **bódinâ* oder **bŏdinâ* (davon altir. *buden*, Heerschar, kymr. *budden*, Truppe, Armee) für möglich u. verweist bezüglich des Bedeutungsüberganges auf das deutsche „Heersäule". Vgl. Dz 528 *borne* u. 529 *bouder*, vgl. dazu Scheler 785; Rönsch, RF III 335, u. namentlich auch Caix, St. 241, wo interessante ital. Ableitungen (z. B. *butifione* „uomo grasso") angeführt werden. S. auch unten **bold-** u. **bŏtum.**

1263) ndl. **bodemerij**, die Anleihe auf ein Schiff; frz. *bomerie*, Bodmereivertrag, vgl. Dz 528.

1264) mittelndl. **boeckin**, Büchlein; nfrz. *bouquin*, altes Buch, Scharteke. Mackel 21 leitet das Wort von *bouc* ab, so dafs es eigentl „(kleines Bocks-)Leder, Schwarte, Scharteke" bedeuten würde. Dz. 530 *s. v.*

1265) ndl. **boegspriet**, Bugspriet; daraus durch volksetymologische Umgestaltung frz. *beaupré*, vgl. Dz 518; Fafs, RF III 499.

1266) ndl. **boelijn**, Seitentau, -segel; altfrz. *boline*, nfrz. *bouline*, vgl. Dz 530, Mackel 110.

1267) ndl. **bogan**, biegen (die übliche Form ist aber *buigen*); *bogan* wird von Dz 433 als Stammwort zu span. *bojar*, eine Insel, ein Vorgebirge umschiffen, hingestellt.

1268) dtsch. **bohren:** vom deutschen *bohren* leitet Ulrich, Z III 266, frz. **borgner* (: *bohren* = *épargner* : dtsch. *sparen*) ab, wozu dann *borgne*, einäugig, das Adj. wäre; ital. *bornio;* cat. *borni*, auch span. *bornear*, biegen, krümmen (schielen), würden dann gleichen Ursprunges sein. Diese Annahme ist aber höchst unwahrscheinlich, schon weil die ursprüngliche Bedeutung von *borgne* „schielend" gewesen zu sein scheint (vgl. Scheler im Dict. *s. v.*, wo, wie schon bei Dz, auf genferisches *bornicle*, schielendes Auge, u. jurassisches *bornicler*, schielen, hingewiesen wird). Die Wortsippe mufs mit Dz 60 für noch der Erklärung bedürftig erachtet werden. Dafs in dem zweiten Bestandteile von *bornicle, bornicler* lat. *oculus* zu erkennen sei, wie Dz will, mufs als sehr zweifelhaft erscheinen.

1269) **bŏjă, -am** *f.* (f. *bōjă*), Halseisen; ital. *bora*, Fufsfessel (die Herkunft des Wortes von *boja* wird von Dz 359 *s. v.* bestritten, von Mussafia, Beitr. 34, jedoch mit gutem Grunde verteidigt), *boja*, Henker; rtr. *boier*, Henker; prov. *boia*, Kette; neuprov. *boiou*, Henker; frz. altfrz. *buie*. Fessel, *boye*, Boje (nfrz. *bouée*), wallon. *boie*, Henker, vielleicht gehört hierher auch nfrz. *bourreau*, Henker, falls dasselbe aus **bojerellus* entstanden ist, vgl. Dz 531 *s. v.:* altspan. *boya*, Henker. Vgl. Dz 57 *boja* u. 531 *bourreau;* Gröber, ALL I 251. Die Benennung des Henkers nach einem sehr üblichen Strafwerkzeuge hat nichts Auffälliges an sich, wie schon Dz bemerkt, indem er auf span. *verdugo* (Reis, Rute u. Henker) hinweist.

1270) mittelndd. **bôkwête**, Buchweizen (s. auch unten **Buchweizen**); frz. *boquette, bouquette* „l'un des noms vulgaires du blé sarrasin dans le Nord" (Littré); *bôk + alia* ergab *bucaille*, vgl. Joret, R XIII 405 ff.

1271) Stamm **bold-** (umgestellt aus **bodl-, bŏtŭlus**); ital. *boldon*, Blutwurst u. Zapfen, comask. *bondon*, kleine, dicke Frau: viell. gehört hierher auch frz. *bonde*, Zapfen, das Dz 528 *s. v.* aus dem Deutschen ableitete. Vgl. Scheler zu Dz 784 f.; Mussafia, Beitr. 34.

1272) **bōlētŭs, um** *m.* (gr. *βωλίτης*), eine Art efsbarer Pilze, Champignon; ital. *boleto;* rum. *bŭrete*, Pl. *bureți;* prov. cat. *bolet*. Vgl Ch. *s. v.*, wo auch rumän. Ableitungen aus dem Worte gegeben sind.

1273) dtsch. **Bollwerk:** frz. *boulevart, -ard*, welches als Lehnwort in das Prov. u. Ital. (*balloar* u. *baluardo*) übergegangen ist, vgl. Dz 530 *s. v.*

[***bŏmbīto, -āre** s. **bombus** am Schlusse.]

1274) **bŏmbŭs, um** *m.* (gr *βόμβος*), Summen, Brummen; als Fem. erhalten im ital. *bomba*, summendes Geschofs, prov. *bomba*, Prahlerei, Gepränge, frz. *bombe* etc., sowie in Ableitungen, z. B. ital. *bombanza*, prov. *bobansa*, frz. *bombance*, *bobance*, Jubel, Lärm, ital. *bombarda*, eine Art Kanone etc. Vgl. Dz 58 *bomba:* Caix, St. 75, wo *burbanza* „baldanza" als durch Dissimilation aus *bombanza* entstanden erklärt wird. Nichts zu schaffen mit *bombus* hat nach Dz 358 (*bobò*) das ital. Kinderwort *bombo*, das Trinken, nebst dem dazu gehörigen *bombola*, Fläschchen, das vielmehr mit *βομβεῖν* (glucksen) u. *βόμβυλος* (enghalsiges Gefäfs, das beim Ausgiefsen einen glucksenden Ton giebt) zusammenhängen soll. Indessen ist doch *βομβεῖν* „glucksen" u. *βομβεῖν* „summen" gewifs dasselbe Wort, das eben onomatopoietisch zur Bezeichnung aller Arten dumpfer Geräusche diente. — Ein von *bombus* abgeleitetes Vb. **bombitare, -ire*, dessen Grundbedeutung „brummen" gewesen sein mufs (aus welcher sich dann die von „mit Gebrumm, Gekrach niederstürzen" entwickelt haben könnte), scheint das Stammwort zu prov. *bondire*, frz. *bondir* zu sein (im Altfrz. auch „dröhnen, schmettern" bedeutend. nfrz. „springen"); lautlich wäre freilich **bonter*, bezw. **bontir* zu erwarten (vgl. *tinnitare : tentir*), u. wenn Dz 528 zur Rechtfertigung des *d* auf *coude* aus *cub[i]tum* verweist, so kann das nicht für genügend erachtet werden. Bezüglich der Möglichkeit des Bedeutungsüberganges von „dröhnen" zu „springen" sei daran erinnert, dafs das deutsche „springen", wenn angewandt auf zerbrechende Gefäfse u. dgl. („die Kanone springt" u. ähnliches), dem Gebiete der Schallverba sehr nahe gekommen ist.

1275) ***bŏmbȳcius, a, um** (v. *bombyx*), seiden, die Farbe dunkler Seide habend; davon vermutlich ital. *bigio*, aschgrau, schwärzlich, davon abgeleitet *bigione*, Feigendrossel (im Ital. also nach der Farbe

benannt, vgl. frz. bisét, Holztaube], ptg. buzio, schwärzlich. Vgl. Dz 54 bigio (wo neben *bombyceus auch *byssus als mögliches Grundwort bezeichnet wird). Prov. etc. bisa, Nordwind, hat mit bigio nichts zu thun, es ist vielmehr = ahd. bisa (s. d.).

1276) **bombyx, ycem** *m.* u. *f.* (gr. *βόμβυξ*), daneben ***bombax, *bambax, -acem, *bombacium, bombycinus**, Seidenwurm, -raupe; diese Worte sind die Stammväter einer zahlreichen u. vielgestaltigen italienischen Wortsippe geworden, deren wichtigste Vertreter etwa folgende sind: *bombaco*, woraus durch Aphärese *baco*, *bombace*, *bambace*, *bascano* = *bambagino* = *bombycinus*, *bigatto*, *bigattolo* aus *bombigatto*, *bigolone*, *bighellone* „fannullone, inetto" aus *bigolo* = [*bom*]*byculum*. Vgl. Dz 351 *baco*; Flechia, AG II 39; Caix, St. 11, 72, 201. Wegen *biscio*, *biscia* s. oben **bestia.**

1277) kymr. **bon**, Wurzelstock eines Baumes; ital. *bugno*, Bienenstock, *bugna*, *bugnola*, von Stroh geflochtener Korb; neuprov. *bugno*, Baumstamm; altfrz. *bugnon*. Vgl. Dz 360 *bugno*; Th. 82.

1278) ***bonacea, -am** *f.* (v. *bonus*); ital. *bonaccia*, heiteres Wetter; prov. *bonassa*; frz. *bonace*; span. *bonanza*, stilles Wetter auf der See (daneben das Adj. *bonazo*, sanft, friedfertig). Vgl. Dz 58 *bonaccia*.

1279) [***bonina, -am** *f.* (v. *bonus*); span. ptg. *bonina*, Margaretenblume, Maßlieb, Tausendschön.]

1280) **bonitas, -atis** *f.*, Güte; ital. *bontà*; rum. *bunatate*; prov. *bontat-z*; frz. *bonté*; span. *bondad*; ptg. *bondade*.

1281) **bonum augurium**, gutes Vorzeichen; prov. *bonaur-s*, Glück; altfrz. *boneur*; nfrz. *bonheur*. Vgl. Dz 31 *augurio*.

1282) **bŏnŭs, a, um**, gut; ital. *buono*; rum. *bun*; rtr. *bun* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *bo*, *bon*; frz. *bon* (*buona* Eul.); span. *bueno*; ptg. *bom*, *boa*.

1283) (**boo, -āre**, brüllen [gr. *βοάω*]; Zusammenhang zwischen *boare* u. der Schmerzinterjektion ital. *bua*, wehweh, frz. *bobo*, span. *buba* [*pupa*] wird von Baist, Z VII 116, vermutet, vgl. Caix, St. 230, u. s. unten *βορβόρ*.)

1284) ndl. **bootsmann**, niederdtsch. **boosmann**; davon frz. *bosseman*, vgl. Dz 528 *s. v.*, Fafs, RF III 499.

bor s. **vapor.**

1285) ahd. **boro**, Bohrer; davon vermutlich ital. *borino*, *burino*, *bulino*, Grabstichel; frz. *burin*; span. ptg. *buril*. Vgl. Dz 60 *borino*; Storm, R V 168; Mackel 112, wo mit Recht die Ableitung von *boro* als sehr unsicher bezeichnet wird.

1286) gr. *βόρβορος*, Schlamm: davon vermutlich frz. *bourbe* mit seinen zahlreichen Ableitungen (*bourbeux* etc.). Vgl. Dz 531 *bourbe*. In Zusammenhang damit steht wohl das onomatopoietische Vb ital. *borbogliare*, murmeln, pic. *borbouller*, span. *borbollar*, ptg. *borbolhar*, sprudeln (cat. *borbollar*, verwirren, betrügen). Auf Mischung mit diesem Vb. u. dem von *barba* abgeleiteten *barbottare*, in den Bart murmeln, scheint zu beruhen ital. *borbottare*, altfrz. *borbeter*, murmeln. Vgl. Dz 58 *borbogliare*, s. auch oben ***barbuliare** u. **berbaim** sowie unten **bullo.**

1287) germ. **bord-** (ahd. *bort*, ags. *bord*), Schiffsrand; ital. *bordo*; frz. *bord*; span. ptg. *bordo* (daneben alt *borda*). Dazu das Vb. ital. *bordare*, einfassen; frz. *border*, einfassen, *broder*, sticken; cat. *brodar*, sticken; span. *bordar*, einfassen, sticken. *Bordar* u. *brodar* dürfen nicht, wie Dz 59 *bordo* will, getrennt u. *brodar* darf nicht auf kymr. *brwyd* „instrumentum aen pingendi" zurückgeführt werden, vgl. Th 47. Von *bord* abgeleitet sind auch die nautischen Verba ital. *bordeggiare*, bald mit der rechten, bald mit der linken Seite des Schiffes gegen den Wind fahren, lavieren; frz. *bordayer*; span. *bordear*. Ursprünglich nautischer Ausdruck ist auch frz. *aborder* (mit dem Schiff herankommen), jem. anreden.

1288) ags. **bord** (got. *baúrd*, engl. *board*), Brett; altfrz. *borde*, Bretterbude, Hütte; prov. cat. *borda*. Dazu das Dem. ital. *bordello*, kleine, schlechte Hütte, Hurenhaus, prov. frz. *bordel*, span. *burdel* (auch Adj. in der Bedtg. „geil"), ptg. *bordél*. Vgl. Dz 59 *borda*, Th. 47, wo als wahrscheinlich hingestellt wird, dafs kymr. *bwrdd* „table, board" älteres Lehnwort aus ags. *bord* sei.

1289) arab. **bord**, ein dichter Wollstoff; davon viell. span. *burdo*, grob (von Zeugen), davon *burdalla*, grobwolliges Schaf, vgl. Dz 434 *burdo*, vgl. aber Cornu R VII 595, s. **brutus.**

1290) ***borĕārĭus, um** *m.* (v. *boreas*), daraus vielleicht durch Umstellung **robearius* = ital. *rovajo*, Nordwind, vgl. Dz 394 *s. v.*

1291) **boreas, am** *m.* (*βορέας*), Nordwind; ital. *borea*, dialektisch *bora*; davon abgeleitet ital. *burrasca*, (frz. *bourrasque*, cat. span. ptg. *borrasca*), Sturmwind mit Regen. Vgl. Dz 74 *burrasca*.

1292) **bōs, bŏvem** c, Rind; ital. *bove*, *bue*; rum. *bou*, Pl. *boi*, vgl. Ch. *s. v.*; rtr. *bof*, *bouf* etc.; prov. *buou-s*; frz. *bœuf* (die Endung *-beuf* in Orts- u. Personennamen, wie *Elbeuf*, *Marbeuf* etc., hat mit *bœuf* nichts zu schaffen, sondern ist = skandinav. *buð* in Ortsnamen u. = germ. *bodo* in Personennamen, vgl. Gröber, Z II 460, Fafs, RF III 476); cat. *bou*; span. *buey*; ptg. *boi*.

1293) ahd. **bôsi**, schlecht, unnütz; auf ahd. *bôsi* scheinen wenigstens der Bedeutung nach zu beruhen ital. *busare*, *bugiare*, durchlöchern, wozu das Sbst. *bugio*, Loch u. das Adj. *bugio*, durchlöchert, altspan. *buso*, Loch; ital. *bugiare* u. *bucare* sind demnach, obwohl gleichbedeutend, nicht gleichen Ursprunges. Vgl. Dz 73 *bugia*, siehe auch oben ***bausjan.**

1294) [germ. **bosk** (ahd. *bosc* neben *busc*, mhd. *bosch* u. *busch*, nhd. Busch) = ital. *bosco*; prov. *bosc* (mit off. *o*); altfrz. *bois* (mit off. *o*); nfrz. *bois*?] Vgl. Mackel 34; das nähere s. unten **buxus.**

1295) ***bōstăr** *n.*, Ochsenstall („bostar locus ubi stant boves" Gloss. Isid.); span. *bostar*; ptg. *bostal*. Vgl. Dz 433 *bostar*.

Stamm **bot** s. oben **bod.**

1296) altnfränk. ***bōtan** (nhd. *bōʒan*, ags. *beatan*), schlagen, stofsen; ital. *bottare*, *buttare*; prov. *botar* (mit off. *o*, ebenso in altfrz. *boter*); frz. *bouter*, stofsen (die Erhaltung des intervokalischen *t* kann auffallen, weshalb Förster im Glossar zu Aïol **bōttan* als Grundwort aufstellte, man sehe jedoch andere Fälle des erhaltenen *t* bei Mackel 156); span. ptg. *botar* (dazu das cat. span. ptg. Kompos. *embutir*, einschlagen, eindrücken, vgl. Dz 445 *s. v.*). Dazu die Substantiva: ital. *botto*, Stofs, *botta*, Stofs, Hieb, Stich (vielleicht ist *botta*, Kröte, dasselbe Wort, indem die Kröte als stechendes, bezw. beifsendes Tier aufgefafst wurde), *bottone*, die aus der Blätterhülle hervorstofsende Blüte, die Knospe, dann auch der Knopf, weil er hinsichtlich seiner Gestalt einer Knospe gleicht; frz. *bot* (mit off. *o*), Kröte (vgl. ital *botta*), *bout*, eigentlich die hervorstofsende Spitze einer Sache, daher das Ende

(von *bout* wieder abgeleitet *a-boutir*, nach einem Ende hinlaufen, auch: Knospen treiben, ausschlagen; bemerkenswert ist ferner die Zusammensetzung *debout* aufrecht, *être debout* vertritt das geschwundene *stare*), *bouton*, Knospe, Knopf (vgl. ital. *bottone*), davon wieder *boutonnière*, Knopfloch, *botte*, Stofs (gehört vielleicht nicht in diese Sippe, vgl. Mackel 28); span. *bote*, Stofs, *botana*, kleiner Stöpsel, *boton*, Knopf; ptg. *bote*, Stofs, *botão*, Knopf. Vgl. Dz 61 *bottare;* Mackel 28 u. 156. Sieh auch unten **butr** u. **butze**.

1297) **bōtĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *botulus*), Würstchen; ital. *budello*, Darm; prov. *budel-s;* altfrz. *boel*, daneben *boele* = *botella;* nfrz. *boyau;* altspan. *budel* (im Neuspan. sowie im Ptg. ist das übliche Wort für „Darm" *tripa*, das vermutlich german. Ursprunges ist, vgl. Dz 328 *trippa*). Vgl. Dz 72 *budello*, s. auch oben Stamm **bod-**.

1298) arab. **bothôr** = ital. *buttero* „pustola, segno del vaiuolo" (*buttero* „mandriano" ist Nebenform zu *puttolo*); span *botor*, Beule. Vgl. Caix, St. 243.

1299) gr. **βόθρος**, Graben; ital. *botro*, *borro*, durch Regengüsse ausgehöhlter Weg; davon abgeleitet dialektisch *budrione* (modenesisch), Schlucht, u. gemeinital. *burrone*, steiler Abhang; rum. *bu-tură*, Höhle; neuprov. *bauri*, Abhang; span. *buron* in *Val-de-buron*. Vgl. Dz 359 *borro*.

1300) altndl. ***bôtkîn**, kleines Boot = span. *botequin:* auch in nordfrz. Dialekten *botequin*, *bodequin* etc. Vgl. Dz 433 *s. v.*

***bottega**, ***bottiga** s. **apotheca**.

1301) ***bōtŭla**, **-am** *f.* (schriftlat. *botulus*), Eingeweide, Darm, Wurst; altfrz. *boille*, *buille*, vgl. G. Paris, R V 382; in R VI 133 Anm. 2 erklärt G. Paris *breuilles* „entrailles de poisson" für den neufrz. Pl. v. *buille*, der durch *r* verstärkt sei, wie dies auch in *fronde*, *vrille* (s. unten *viticula*) beobachtet werden könne, vgl. auch No 1419.

1302) ***bōtŭm** *n.* (vom Stamme **bot-**); belegt sind nur *bot-ulus* u. *bot-ellus*), ein angeschwollener, aufgeblasener Gegenstand (Darm etc.); rum. *bot*, Pl. *boturi*, Schnauze, Schnabel, Spitze, Ende, vgl. Ch. *s. v.*

ahd. **boug** s. altnfränk. **baug**.

1303) (ahd. **bougâ**, Armring, soll nach Dz 359 Grundwort zu ital. *bova*, Fufsfessel, sein, indessen liegt keine hinreichende Ursache vor, *bova* von *boja* [s. d.] zu trennen.)

1304) ***bŏvācĕă** *n. pl.* (v. *bos bovis*), Kuhmist; ital. (dialektisch) *boascia*, *boazza;* rtr. *bovatscha;* frz. **bouasse*, woraus altfrz. *bouse* (auch prov. *boza* mit offenem *o*)? Die Frage darf kaum bejaht werden, weil man dann Verrückung des Hochtons annehmen müfste; andrerseits ist aber auch die von Dz vorgeschlagene Ableitung des Wortes aus mhd. *butze*, Klumpen, kaum annehmbar. Vgl. Dz 531 *bouse;* Mackel 23.

bōx, **bōcem** s. oben **bōcă**.

1305) germ. (?) **Brabant;** davon prov. *braiman-s*, Freibeuter; altspan. *breimante*. Vgl. Dz 531 *braiman*.

***brabidus** s. **barbarus**.

1306) **brācă**, **brācca**, **-ām** u. **brāccae**, **-ās** *f.* (gallolat. Wort, vermutlich umgebildet aus kelt. *vraca*, vgl. Schuchardt, Z IV 148, u. Th. 47), Hose; ital. *braca* u. Pl. *brache:* sard. *raga;* rum. *brăcie*, (= **bracia*, *bracea*), Hosengurt, vgl. Ch. *s. v.;* prov. *braya;* altfrz. *braies*, Hose; nfrz. *braye*, Hose, *braie*, Windel, davon das Vb. *débrailler*, gleichsam **de-ex-braculare*, die Hosen ausziehen, unanständig entblöfsen; span. *braga*, Windel, *bragas*, Hosen; ptg. *braga*, Windel, Wickelband, Ring an der Kette der Galeerensklaven, Pl. *bragas*, weite Hosen. Vgl. Dz 62 *braca:* Th. 47.

braccia s. **brachium**.

1307) **braces**, Acc. **-em** *f.*, gallische Benennung aus dem kelt. St. *mrachi-*, einer vorzüglichen weifsen Getreideart, aus welcher Malz bereitet wurde (Plin. 18, 62): altfrz. *bras*, Malz, vgl. Dz 532 *s. v.;* Th. 92.

1308) **brăchĭālis, e**, zum Arm gehörig; ital. *bracciale*, „armatura del braccio", vgl. Canello, AG III 373 (das Adj. *brachiale* ist gel. W.): span. *brazal;* ptg. *braçal*, Armband.

1309) [***brăchĭco, -āre** (v. *brāchĭum*), in die Arme nehmen, in den Armen halten; span. ptg. *abarcar*, umarmen, *sobarcar*, unter dem Arme tragen. Vgl. Dz 430 *barcar*.]

1310) [***brāc(h)ĭo**, mit Umstellung ***bārc(h)ĭo, āre**, in den Armen halten, auf den Armen wiegen; **barc(h)iare* ist das mutmafsliche Grundwort zu prov. *bressar*, frz. *bercer*, altspan. *brizar;* dazu das Vbsbst. prov. cat. *bres*, *bers*, frz. *bers* (davon das Demin. *berceau*, gleichsam **barciellum*, = mittellat. *berciolum*), altspan. *brizo*, ptg. *berço*, Wiege. Vgl. Dz 521 *bercer;* Vogel p. 65 oben; s. auch oben ***berbicio**.]

1311) **bra(c)c[h]ĭum, i** *n.*, Arm; ital. *braccio*, *brazzo;* rum. *braţ;* rtr. *brats* etc., vgl. Gartner § 106 S. 84; prov. *bratz*, Arm, *brassa* = *bracc[h]ia;* frz. *bras* (altfrz. *brasse*, Klafter), unmittelbar von *bras* (nicht von *bracchium*) ist wohl abgeleitet *é-braser*, *em-brasser* (wovon *embras(s)ure*) ausweiten, umarmen (gleichsam aus-, einarmen); cat. *bras;* span. *brazo;* ptg. *braço*, Arm, *braça*, Klafter. Vgl. Gröber, ALL I 252; Meyer, Ntr. 154.

1312) [***brācĭo, -āre** (v. *braces*), brauen; frz. *brasser;* den übrigen roman. Spr. fehlt ein Vb. für den Begriff, man sagt ital. span. ptg. *far la birra*, *hacer cerveza*, *fabricar cerveja;* doch findet sich altspan. *brasar*.]

1313) germ. **brādo** (ahd. *brāto*), Fleisch(stück); ital. *brandone*, ein abgerissenes Stück Fleisch od. Zeug (das *n* vor *d* wohl durch Anlehnung an **brandare* zu erklären), vielleicht gehört auch *brano*, Fetzen, hierher; über toskanische Formen u. Ableitungen des Wortes vgl. Caix, St. 76; prov. *bradon-s*, *brazon-s*, *braon-s;* altfrz. *braon*, *braion;* altspan. *brahon*. Vgl. Dz 64 *brandone;* Mackel 44.

1314) kelt. Stamm **brag-** (davon altir. *braigim* „to give a crackling sound, as wood burning, to crackle, burst, explode, crush); auf diesen Stamm, dem sich lat. *frag-or* vergleichen läfst, gehen zurück die einem lat. **brago*, *-ĕre*, **bragio*, *-īre*, **bragito*, *-āre*, **bragulo*, *-āre* entsprechenden roman. Verba: ital. (tosc.) *braitare* = **bragitare*, dialektisch zahlreiche Formen, welche schriftital. *bragghiare*, **bragliare* = **bragulare* entsprechen würden; prov. *braidar*, *braidir;* *braire* = *bragĕre*, *braillar* = **bragulare;* frz. *braire*, wie der Esel schreien, *brailler*, plärren; ptg. *bradar*, weinen, schreien. Vgl. Dz 532; Flechia, AG II 378 ff.; Horning 7, 8, 17, 19 u. a.; Th. 92; Caix, St. 98.

1315) gr. **βραγός**, Sumpf; *βραγός* ist das vermutliche Stammwort zu ital. *brago*, Schlamm; prov. *brac;* frz. *brai* (altfrz. „Schlamm", nfrz. „Theer" bedeutend); altspan. *bray*, Schlamm, *brea*, Theer; ptg. *breo*, Theer. Andere haben an ndl. *braak*, Bruch, als Grundwort gedacht. Vgl. Dz 63 *brago;* Mackel 40. Ob das prov. Adj. *brac*, gemein,

schmutzig, mit dem Sbst. gleichen Ursprunges ist, mufs dahingestellt bleiben, vgl. Dz 531 *brac.*

1316) germ. **brakko,** Jagdhund, Bracke; ital. *bracco,* prov. *brac-s,* span. *braco,* (frz. *braque*); altfrz. *bracon* (davon *braconnier,* Wilddieb, Lehmann, Bedeutungswandel 56), dazu das Vb. ital. *braccare,* frz. *braquer,* nachspüren. Vgl. Dz 63 *bracco;* Mackel 13 (u. 145, wo altn. *braka* = frz. *braquer*).

1317) ndl. **brâmbezie** (ahd. *bramberie*), Brombeere: frz. *framboise,* vgl. Dz 587 *s. v.*

1318) **branca, -am** *f.,* Pfote, Branke (Gromat. vet. 309, 2 u. 41; ital. *branca,* Klaue, Vorderpfote; rum. *brancă;* rtr. *braunca,* innere Handfläche; prov. *branca* u. *branc-s,* Zweig, davon *brancut-z,* mit Zweigen versehen; frz. *branche* (u. *branc*); altspan. altptg. *branca.* Vgl. Dz 63 *branca;* Gröber, ALL I 252, Th. 48; Neumann, Z V 386, wo *branca* aus *bi-ramica* abgeleitet wird; Rönsch, Jahrb. XIV 336 (das Vorkommen des Wortes in der späten Latinität wird nachgewiesen); W. Meyer, Z VIII 242.

1319) germ. **brand-** ahd. *brant,* ags. *brand,* altn. *brandr*), Schwertklinge, eigentl. Feuerstrahl oder Funke, ital. *brando,* Klinge, Zusammensetzung *brand*(*i*) + *stocco* (= dtsch. *Stock*), Wurfspeer, vgl. Dz 359 *s. v.;* prov. *bran-s;* altfrz. *brant, branc;* cat. (altval.) *brant.* Dazu das Vb. ital. *brandire,* (die Klinge) schwingen; prov. *brandar,* brennen, u. *brandir;* frz. (*brander,* woraus nach Förster, Z II 170, zur Unterscheidung von *brander,* brennen) *brandir,* abgeleitet *brandiller,* dazu das Sbst. *brande, brandelle, brandilloire,* Schaukel, vgl. Delboulle, R XVII 286; span. *blandire;* ptg. *brandir, blandir.* Von **brandare,* brennen, ist abgeleitet prov. *branda-s,* Fackel, frz. *brandon,* span. *blandon.* Vgl. Dz 63 *brando;* Mackel 59.

1320) germ. ***brâsa** (oder **brâsa?*), daneben vielleicht ***braso** (vgl. Mackel 37), glühende Masse; ital. *bragia, brascia, bracia;* prov. *brasa;* frz. *brese, braise* (altfrz. auch *brason*); span. *brasa;* ptg. *braza;* in sämtlichen Sprachen hat das Wort die Bedeutung „glühende Kohle", dazu das Verb **brasare* (ital. *ab-bragiare,* rtr. *brasar, barsar,* frz. *em-braser,* anzünden, altfrz. auch *brasoier,* rösten). Vgl. Dz 63 *bragia;* Mackel 37. Vgl. No 1321.

1321) [mlat. **brasilium,** eine Holzart zum Rotfärben: ital. *brasile* (neben *verzino*); frz. *brésil* (palatales *l*); prov. *bresilh-s;* span. ptg. *brasil;* die Sippe gehört jedenfalls zu **brasa;* Dz 64 *brasile* will *briza* (zu *briser,* s. unten **bris-**) als Grundwort ansetzen.]

1322) [**bratta,** Schmutz, Kot, unaufgeklärtes Wort des genues. Dialekts; davon ital. *im-brattare,* beschmutzen, *s-brattare,* reinigen, vgl. Dz 359 *bratta.*]

1323) ahd **brëcha,** Werkzeug zum Brechen; frz. *brèche,* Bruch, Lücke, Scharte (davon als Fremdwort ital. *breccia* „rottura nelle mura di una città"; ob damit auch *breccia* „ghiaia, specie di marmo che par formato da piccoli sassolini" identisch ist, mufs dahingestellt bleiben, doch ist es wahrscheinlich). Vgl. Dz 532; Caix, St. 219; Th. 93.

1324) ahd **brëchan,** brechen; ital. (dialektisch) *s-breccare* (montal.) „rompere", venez. *s-bregar* etc., vgl. Caix, St. 506, s. auch unten **brikan.**

1325) bair. **brechelin,** Pranger; Dz 356 vermutete in diesem Worte oder auch in mhd. *britelin,* „Zäumchen", das Grundwort zu ital. *berlina,* s. oben **bera.**

1326) ahd. **brëcho,** Verletzer, Gebrechen, Fehler; ital. *bricco,* Schurke (Fremdwort?); prov. *bric, bricon,* frz. *bris, bricon,* Thor (s. G. Paris, R IX 626), Bettler, Schelm, Spitzbube, dazu *briconir,* Thorheit. Vgl. Dz 67 *bricco;* Mackel 106; Horning, RSt IV 328 (handelt hauptsächlich über die Bedtg. des Wortes, dessen Herkunft, weil sowohl *briga* als auch *brecho* nicht annehmbar seien, als noch dunkel bezeichnet wird, cf. Gröber, Z IV 464); G. Paris, Alexius 187, R V 379 IX 626, XII 132; Settegast, RF I 242, wollte *bricon* aus altsachs. *wrekkio* (= got. *vrakja*) „Landstreicher" herleiten, was nicht befriedigen kann.

1327) nord. **bredda,** kurzes Messer; dazu viell. frz. *brette,* Hieber, Schläger, dazu das Vb. *bretailler,* Dz 533.

1328) (***brega, -am** *f.,* Brett; rtr. *braja* „asse", AG I 360 Z. 1 v. o.

1329) altniedfränk. ***brehsimo** = altfrz. *bresme,* nfrz. *brème,* Brasse, vgl. Mackel p. 89.

germ. **brëkan** s. **brikan.**

1330) altn. **brekl,** im Meer verborgene Klippe; davon vielleicht span. *brica,* Sandbank, vgl. Dz 433 *s. v.*

1331) germ. **brëman** (ahd. *breman,* mhd. *bremen*), brüllen; ital. *bramare* (nach etwas schreien), verlangen, begehren; rtr. *bramar,* glühend wünschen; prov. *bramar,* tönen lassen; frz. *bramer,* schreien. Vgl. Dz 63 *bramare;* Mackel 80; Th. 92, wo bemerkt wird, dafs *bramare* vielleicht zum kelt. Stamm *bremm-* gehöre, obwohl gegen *breman* an sich nichts einzuwenden sei; Mackel a. a. O. stellt neben *breman* ein **brammon,* das mit „brummen" zu **brimman* (st. V.) gehören würde, als mögliches Grundwort hin.

1332) ndl. **breme** (engl. *brim*), Rand; davon frz. *berme,* Wollabsatz, vgl. Dz 521 *s. v.*

1333) bask. **breña** (= *be-ereña,* besäte Tiefe?); span. *breña,* mit Gestrüpp bedeckte Felsschlucht; ptg. *brenha.* Vgl. Dz 433 *breña.*

1334) kelt. Stamm **brenno-** (? davon bret. *brenn,* neuir. *bran,* Kleie, doch könnte das neuir. Wort auch aus engl. *bran* entlehnt sein, vgl. Th. 48); ital. (dialektisch) *brinnu* (sard.), *bran* (piemont.) Kleie; prov. altfrz. *bren,* Kleie; nfrz. *bran,* Kot, Abfall; altspan. *bren;* span. *braña,* abgefallene Blätter oder Baumrinde. Vgl. Dz 65 *brenno,* Th. 48. Dz 68 hält auch prov. frz. arag. *brin,* Faser, Halm, ptg. *brim* für gleichen Ursprunges mit *bren* etc., schwerlich mit Recht, eher mögen die Worte mit kymr. *brig, brigyn* „Gipfel der Bäume, die obersten Zweige", auch „Haupthaar" (vgl. Th. 49) zusammenhängen. Ein italianisiertes Dem. zu *brin* ist *brillo* (aus **brin-ulo*), ein Baum (Salix felix L.), vgl. Flechia, AG II 42 ff.

1335) dtsch. (dialektisch) **Brente** (vgl. aber Grimm, Wtb. *s. v.,* wo die deutsche Herkunft des Wortes angezweifelt u. romanischer Ursprung für möglich gehalten wird); ital. *brenta,* Weinfafs; genf. *brande.* Vgl. Dz 359 *brenta.*

1336) **bret,** bretonisch; prov. *bret* (bretonisch, also für Romanen) unverständlich redend; (frz. *bretonner* [b. Sachs ist nur das Part. Präs. angegeben], bretonisch reden, unverständlich sein (auch das gleichbed. *bredouiller?*). Vgl. Dz 533 *s. v.*

1337) dtsch. **bretling** (für *bretlin*), kleines Brett; davon viell. altfrz. *brelenc, berlenc, bellinc, bellin,* Brett zum Würfelspiel, nfrz. *brelan,* ein Kartenspiel (Krimpelspiel), dazu das Vb. *brelander,* Karten spielen; span. *berlanga,* ein Kartenspiel. Vgl. Dz 533 *brelan;* Mackel 84; G. Paris, R VIII 618 (G. P. will *brelenc* in Zusammenhang bringen mit dem ital. Adj. *bilenco,* schief, krumm, das nach Caix, St. 10, aus *bis* + ahd. *slink* entstanden ist; Dz 357

vermutete in dem zweiten Bestandteile von *bilenco* das deutsche *link*).

1338) dtsch. **Brett**: davon vielleicht durch Antritt romanischer Suffixe ital. *bertesca* (daneben *baltresca*), Fallturm, Fallbrücke, u. *predella* (von streng ahd. *prct*), Fufstritt, -schemel: prov. *bertresca*, eine hölzerne Befestigung (u. *bredola*, Schemel); altfrz. *bretesche*. Vgl. Dz 49 *bertesca* und 391 *predella*; Mahn, Etym. Unters. 121 Förster, Z VI 113, setzt **britt-isca* (v. *britt* = *Britto*) als Grundwort an u. vergleicht ital. *saracinesca*, Fallgitter, v. Saracene. — In Tirol u. Friaul ist dtsch. *Brett* als *bréq* etc. erhalten, vgl. Gartner § 19.

1339) (**brĕvĭo, -āre**, kürzen; nur in Zusammensetzungen erhalten: frz. *abréger* etc.)

1340) **brĕvĭs, e**, kurz; ital. *breve, brieve;* prov. *brieu. breu;* frz. *brief, bref;* span. ptg. *breve*. Das Wort ist auch in den rom. Sprachen, in denen es sich findet, halbgelehrt, es ist namentlich durch *curtus* (s. d.) verdrängt worden.

1341) ags. **brice**, Bruchstein: ital. *bricco*, Ziegelstein: frz. *brique*, davon die Dem. *briquet*, Feuerzeug, u *briquette*, Lohkuchen. Vgl. Dz 67 *bricco* 1; Mackel 93. Sieh auch unten **brig-** u. **brikan.**

1342) germ. **brīda**, Zügel; ital prov. *brida;* frz. *bride*. davon abgeleitet altfrz. *bridel* (aus altdt. *brīdil* könnte das Wort erst in später Zeit entlehnt sein, da *brīdil* ein **brille* ergeben mufste, s. ital. *briglia*, vgl. Mackel 110); span. ptg. *brida*. Ahd. *pritil* ist viell. Grundwort zu ital. *predella*, Zaum, falls das Wort nicht von *brett*, *prct* (s. d.) herzuleiten ist, was die Bedtg. allerdings schwerlich gestattet; ital. *brettine*, Zügel, wird von Dz ebenfalls mit *brīda* zusammengebracht, es geht aber wohl auf **retina* (frz. *rêne*) zurück u. lehnt sich nur im Anlaut an *brida* an. Vgl. Dz 67 *brida*.

1343) kelt. Stamm **brig-** (davon altir. *bri* aus **brix, *brigos*, Berg, Hügel, kymr. corn. bret. *bre*, Berg, Hügel, gallisch *briga*, worüber zu vgl. Glück, Kelt. Namen etc. S. 126; von dem erweiterten Stamme *brīgant-, brīgantin-* ist abgeleitet der altbrit. Völkername *Brigantes*, „die Hohen“, „die Edlen“, vielleicht auch „die Bergbewohner“ bedeutend, vgl. Th. 49); von dem Stamme *brig-* will Schuchardt, Z IV 126, ableiten mail. *bricol*, piem. piac. *brik*, Hügel, vorspringender Fels, schriftital. *bricca*, rauhe Gegend. vgl. dagegen Th. 49; die Worte scheinen von *brikan* (s. d.) nicht getrennt werden zu dürfen.

1344) kelt. Stamm **brîgâ-** (davon altir. *brig*, Sbst. u. Adj. Kraft, kräftig; neuir. gäl. *brigh* „substance, essence, elixir, juice, sap“); davon ital. *brio*, Lebhaftigkeit, *brioso*, lebhaft (Ascoli, AG III 454, wollte diese Worte mit *ebrius, ebriosus* in Verbindung bringen), auch *brivido*, kalter Schauer (von Dz 360 unerklärt gelassen) ist hierher zu ziehen (vgl. Förster, Z V 99); wegen *abbriro, abbrivare* siehe oben **abripo;** prov. *abrivar*, in rasche Bewegung setzen (doch könnte das Vb. wohl mit ital. *abbrivare* = *ab-ripare* zusammenfallen, da indessen auch ein Simplex *brivar* vorhanden ist, so darf *abrivar* auf *brīgâ* zurückgeführt werden); altfrz. *abrivé* (mit Anlehnung an *brief* auch *abrievé, abrevié*), schnell, hastig; span. *brioso*, kraft-, mutvoll. Vgl. Dz 68 *brio;* Th. 50; Ascoli, AG III 454; Förster, Z V 99.

1345) got. **brikan**, brechen u. kämpfen, ringen (vgl. das Sbst. *brakja*, das Ringen); montal. *breccare*, venez. *s-bregar*, über welche zu vgl. Caix, St. 506, gehören nur mittelbar hierher, da sie ahd. *brëchan* entsprechen, desgl. lomb. *brica*, Krümchen, vgl. das gleichbedeutende schriftital. *bricia, briciola*, dazu das Vb. *briciar*. Worte, die trotz ihres *ci* von *bricco* nicht wohl zu trennen sind, s. Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125, Mussafia, Beitr. 37, andrerseits Th. 93 *briser;* ferner schriftital. *bricco*, Bruch-, Ziegelstein, *bricca*, Bruchland, rauhe Gegend, s. No 1341: wahrscheinlich gehört aber zu *brikan* ital. *brigare* (im Wettbewerb u. Streit mit andern eifrig) nach etwas trachten (davon das Pt. Präs. *brigante*, unruhiger Mensch, Aufrührer), dazu die Sbst *briga*, Streit, Unruhe, Ungelegenheit, Sorge, *brigata*, eine Abteilung von Personen, Gesellschaft; rtr. *bargiëda, bergada*, vgl. Ascoli, AG I 140 No 124; prov. *bregar*, brechen, (auch streiten?), *brega*, Streit; frz. *broyer*, zerreiben, zerstofsen, dazu die Sbst. *broie*, Brechbank, altfrz. *bric*, Streit, Unruhe, Lärm; (*briguer, brigue, brigade, brigand* sind dem Ital. entlehnte Fremdworte, wie schon ihr *g*|*u*] beweist, das *d* statt *t* in *brigand* beruht wohl auf Anbildung an *marchand* u. dgl.); über *brique*, Bruch-, Ziegelstein u. a. s. oben **brice;** cat. *bregar*, (Hanf) brechen, streiten; span. *brigada* (sonstige Worte der Sippe scheinen ganz zu fehlen); ptg. *brigar*, zanken, *briga*, Zank, *brigão* u. *brigador*, Zänker, *brigada*. Vgl. Dz 67 *briga* (wo Dz die Worte *briga, brigare* u. dgl. [aber nicht *broyer* u. dgl.], freilich nur vermutungsweise, auf einen kelt. Stamm *brig*, dessen Grundbedeutung „Unruhe, Geschäftigkeit“ sein möchte, zurückgeführt wissen will); Storm, R V 171 (hier wird zuerst *brikan* als das Grundwort der gesamten Sippe aufgestellt); Baist, RF I 133; Mackel 78 Anm; Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125; Mussafia, Beitr. 37 (s. unten **bris-**). Sieh auch oben die Artikel **brëcho** u. **brice.**

1346) altn. **brim**, Meeresgebrause, Brandung; altfrz. *brin*, Gebrause, Gewalt, Stolz, vgl. Dz 533 *s. v.;* Mackel 93.

1347) dtsch. **bring dir's!** (Zuruf beim Trinken); daraus ital. *brindisi*, das Zutrinken, das zur Gesundheit jemandes Trinken, vgl. Dz 360 *s. v.*, wo auch frz. *brinde*, der Zutrunk, u. span. *brindar*, die Gesundheit jemandes ausbringen, auf denselben Ursprung zurückgeführt werden.

1348) kelt. Stamm **bris-** (als Nominalstamm mit *t*-Suffix erweitert *brist-*, davon abgeleitet altir. *brissim*, ich breche, wo also *ss* aus *s-t* entstand, bret. *bresa*, zerknittern, vgl. Th. 94), brechen; davon ital. (lomb.) *brisa*, Krümchen (dagegen gehört *bricia* etc. nicht hierher, s. oben **brikan**); prov. *brisar*, (zer)brechen, quälen. dazu das Sbst. *brisa*, Bruch; frz. *briser*. brechen, dazu das Sbst. *bris*, Bruch, Komp. *débriser*, dazu das Sbst. *débris*, Trümmer; abgeleitetes Vb. prov. *brezilhar*, frz. *brésiller*, zerbröckeln. Vgl. Dz 533 *briser* (Dz denkt entweder an Ableitung von einem kelt. Stamme *bris-* oder von dem ahd. *bërstan*, vgl. dazu Scheler im Anhang 786); Th. 93 (wo die kelt Herkunft nachdrücklich verteidigt wird); Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125 (A. führt einerseits *briga* etc., andrerseits *bricia* etc. auf das sei es keltische sei es germanische Wortpaar **brica, *bricea* zurück, vgl. dagegen Th.'s a. a. O. sehr begründete Einwendung); Mussafia, Beitr. 37; s. auch oben **brikan.** — Möglicherweise ist ebenfalls von dem Stamme *bris-* herzuleiten die weitverbreitete Benennung des kalten oder doch kühlen (Nord)windes: (ital. *brezza*), mail. *brisa*, rtr. *brüscha*, frz *brise*, span. ptg. *brisa, briza*, (engl. *breeze*), das Wort würde ursprünglich so etwas wie „Bruch in der Luft, Bruch

der ruhigen Atmosphäre, der Windstille" bedeutet haben. Dz 66 *brezza*, welcher das Wort als von unsicherer Herkunft bezeichnet, u. Schuchardt, R IV 255, sind geneigt, *brisa* u. das gleichbedeutende, ebenfalls u. zwar namentlich auf rätischem Gebiete weitverbreitete *bisa* (*buscha*, *bischa*) zu identifizieren; Caix, St. 221, vermutet Zusammenhang zwischen *brisa* u. *broccia* „acqua minuta e gelata", venez. *brosa* (brese, berg. *calabrosa*) „brina". Die ganze Wortsippe bedarf noch sehr der Untersuchung. Das dürfte indessen jetzt schon sicher sein, dafs *brisa* mit *bisa* etymologisch nichts zu schaffen hat, sondern dafs letzteres = ahd. *bisa*, Iriswind, ist, vgl. Kluge s. v. *Biese*. Vgl. auch Mussafia, Beitr. 38. — Hinsichtlich des ital. *brezza* stellte Dz a. a. O. Entstehung aus (*o*)*rezza* = **auritia* v. *aura* als denkbar hin u. erklärte *ribrezzo* für aus *ri* + (*o*)*rezzo* zusammengesetzt.

1349) **brisa, -am** *f.*, Weintrestern (Colum. 12, 39, 2); span. *brisa* mit gleicher Bedeutung, vgl. Dz 433 *s. v.*

1350) ***brisca, -am**, Honigwabe; ital. mantuan. *bresca*, sicil. *vrisca*; sard. prov. *bresca*; altfrz. *bresche*; cat. span. *bresca*. Vgl. Dz 66 *bresca*; Th. 48 (wo keltischer Ursprung verneint wird); Gröber, ALL I 252 (wo das volkslat. Grundwort zuerst aufgestellt wird).

1351) ags. **brittian**, zerbrechen; davon nach Dz 434 altptg. *britar*, brechen.

1352) germ. Wurzel **brō** (davon germ. **brōjan* (mit off. *o*), mhd. *brüejen*, nhd. brühen; got. **brodjan*; ahd. *bruot*); altfrz. *bruir* u. *broir* (mit off. *o*), verbrennen, *brouir*, norm. *brouer* („germ. *brōjan* gab stammbetonte Formen mit *ui* aus *uei*, endungsbetonte mit *oi* d. i. offenes *o* + *i*, woraus in bekannter Weise später geschlossenes *o* + *i*, *oui* wurde, also *broir* mit geschloss. *o*, *brouir*; norm. *brouer* unterscheidet sich nur durch die Konjugation". Mackel 31), dazu Vbsbst. norm. *broue*, Brühe. Vgl. Joret, R IX 118, dessen Aufstellungen von Suchier, Z IV 473, u. Mackel 31 ergänzt u. berichtigt werden, s. auch unten **bru** u. Dz 535 *brouir*, wo mit diesem Verb piem. *broè*, *brovè*, venez. *broare*, mail. *sbrojà* zusammengestellt wird.

1353) kelt. Stamm **brocc-**, spitz (davon altir. *brocc*, der Dachs, so genannt wegen seiner spitzen Schnauze); auf diesen Stamm scheinen zurückgeführt werden zu müssen: ital. *brocco*, spitziges Hölzchen, Pflock, Schöfsling, Keim, *brocca*, oben gespaltene Stange, *brocca*, Krug, so genannt wegen seiner spitzen Schnauze [das Wort hat mit gr. πρόχους nichts zu schaffen], *broccare*, anspornen; prov. *broca*, Spiefs, *broc-s*, Krug; frz. *broche* (Spiefs), Schmucknadel, dazu das Vb. *brocher*, wovon wieder abgeleitet *brochure*, die mit Nadeln zusammengeheftete Schrift, *brocart*, durchwirkter Seidenstoff, *broc*, Krug; span. *broca*, Bohreisen, *brocado*, durchwirkter Stoff; ptg. *broca*, Bohrer, dazu das Vb. *brocar* etc. Vgl. Dz 68 *brocca* und *brocco*; Scheler im Anhang 714; Th. 50, wo zuerst eine klare Zusammenstellung der Wortsippe gegeben ist. Rönsch, RF II 475, setzte gr. βρόχος als Grundwort an; Canello, Riv. di fil. rom. II 111, wollte *brocco* etc. nebst *borchia* (s. *bulla*) auf gr. πόρχη zurückführen. — Auf den nasalierten Stamm **bronc** scheinen zurückzugehen: ital. *bronco*, Stamm, Stock, davon abgeleitet *broncone*, abgebauener Ast, Weinpfahl; frz. *bronche*, Strauch, *broncher*, straucheln, vgl. jedoch Förster, Ch. as II esp. S. 425 (Dz vergleicht hinsichtlich der Bedeutung *cespo*, Strauch, *cespicare*, straucheln; das Deutsche darf man nicht zur Vergleichung heranziehen, vgl. Kluge unter „straucheln"); altspan. *broncha*, Ast; das span. ptg. Adj. *bronco*, plump, rauh, darf man nicht hierher ziehen, es ist entweder = lt. *bronchus* oder nach Baist, Z V 557, = lt. *raucus*. Vgl. Dz 69 *bronco* (Dz will die Worte von ahd. *bruch*, ndl. *brok*, etwas Abgebrochenes, herleiten).

ahd. **brod** s. **bru**.

1354) altn. **broddr**, Spitze (ahd. *brort*, *prort*); davon will Caix, St. 214, ital. *bordoni* „spuntoni delle penne, peli ritti" ableiten.

1355) ndl. **broek**, Hose; pic. *bronques*, Hosen, vgl. Dz 535 *s. v.*

1356) kelt. Stamm **brog-, brogi-** (davon ir. *bruig*, kymr. corn. bret. *bro*, Bezirk, Gegend, Land, gall. *Allo-broges*, s. Glück, Kelt. Namen 26, Th. 50); auf diesen Stamm scheinen zurückgeleitet werden zu müssen: ital. *brolo*, *braolo*, *broglio* (= **brogilo*), Küchengarten; prov. *broill-s*, *bruelh-s*, Gebüsch, Gehölz, daneben *bruelha*; frz. *breuil*, eingezäuntes Gebüsch, Brühl, daneben altfrz. *bruelle*. Vgl. Dz 69 *broglio*, Th. 50. Ptg. (*a*)*brolhar*, sprossen, sowie ital. *broglio*, Tumult, frz. *brouiller*, *brouillon* u. dgl. haben mit dem Stamme *brog* nichts zu schaffen, s. unten **bru**. — S. auch Canello, AG III 401.

1357) gr. **βροντή**, Donner; davon nach Ansicht italienischer Wortforscher ital. *brontolare*, murmeln, vgl. Dz 360 *s. v.* Caix dagegen, St. 13 (womit zu vgl. 192), erkennt in *brontolare* eine Scheideform zu (*rim*)*brottolare* für (*rim*)*brottare*, welches letztere er wieder auf *(*re*)*probitare* (v. *reprobare*) zurückführt; eine an *urlare* sich anlehnende Umbildung von *brottolare* soll aret. *baturlare* „romoreggiare del tuono" sein.

1358) **brŏntēă** oder **brŏntĭă, -am** *f.* (v. βροντή), der Donnerstein (ein Edelstein, vgl. Plin. 37, 150; Isid. 16, 15, 24); davon viell. ital. *bronza* u. *bronzo*; frz. *bronze* etc., vgl. unten ***brunitius**.

1359) ndl. **brosekin, broseken** (Demin. von *broos*, Leder), kleiner Lederstiefel; ital. *borzacchino*, Halbstiefel; frz. *brodequin*; span. *borcegui*. Vgl. Dz 61 *borzacchino*.

1360) altndd. **brot** (mhd. *broz*, von der Wurzel *brūt*, *brūt*, wie ahd. *sprozzo* von *sprūt*, *sprūt*), Knospe; ital. *brozza* „bolla, pustula", davon abgeleitet *brozzolo* „pastello della farinata non ben disciolto", *briciòlo* „foruncolo", neap. *brusciolo*, venez. *brusola*, vgl. Caix, St. 223; prov. *brot-z*, Knospe, dazu das Vb. *brotar*, knospen; frz. *brout*; span. *brota*, *brote*, Knospe, dazu das Vb. *brotar*. Vgl. Dz 70 *brote*; Mackel 32.

kelt. Stamm **broxn-** s. **bruxn**.

1361) germ. Wurzel **brū, brū** (davon ags. *broþ*, ahd. *brod*, Suppe, ahd. *brōt*, ags. *bread*, nhd. *Brot*), brodeln, brauen, durch Glut, Feuer bereiten; auf diese Wurzel scheinen zurückgeleitet werden zu müssen: ital. *brodo*, Fleischbrühe, *broda*, Brühe, die mit dem Safte der darin gekochten Dinge vermischt ist, auch: trübes oder schlammiges Wasser, *sbroscia* „brodacchio", vgl. Caix, St. 509; auch *broglio* (aus *brod-iglio*), Verwirrung (eigentl. Brodelei, Brudelei), Empörung, Aufstand u. dgl., dazu das Vb. *brogliare*, viell. auch *borbogliare*, wirr, unverständlich sprechen, s. auch unten **bullare**; prov. *bro* (mit off. *o*), Brühe, *brauzir* (gehört zu **braud*, *brod*), verbrennen; altfrz. **brue*, *breu*, Brühe, davon abgeleitet *broet*; nfrz. *brouet*; norm. *brouer*, brühen dagegen ist wohl zur Wurzel *brō* (s. d.) zu ziehen, welche Möglichkeit auch für das Sbst. *broue*

zuzugeben ist, andrerseits gehört *brouée*, Staubregen, vermutlich zur Wurzel *brū* (das ungefähr gleichbedeutende *bruine* aber, über welches zu vgl. Dz 535 *s. v.*, dürfte weder zu *brō* noch zu *brū*. *brū* gehören, sondern mit *bruire* zusammenhängen, wenn es nicht doch, trotz des Anlautes, = lat. *pruina* ist, der unorganische Wechsel von *p* : *b* liefse sich vielleicht durch Anlehnung an *brouée*, *brouillard* erklären); mit dtsch. *brodeln* scheinen zusammenzuhängen *brouiller*, durcheinander mischen, trüben, verwirren, *brouillard*, trübe Luft, Nebel, *brouillon*, als Adj. mischsüchtig, händelsüchtig, zänkisch, als Sbst. Mischmasch, unrein Geschriebenes, zu verbessernder erster Entwurf eines Schriftstückes; span. ptg. *brodio*, *bodrio*, eine aus Speiseresten zubereitete Suppe, Schmaus, davon abgeleitet *brodista*, Suppenbettler. Vgl. Dz 69 *brodo* u. *broglio* (wo *brouiller*, *brouillon* zu der oben unter *brog-* besprochenen Sippe gezogen werden), 534 *brouée* (Dz vergleicht dies Wort u. *brouillard* mit ags. *brop*, mhd. *brodem* f. *bradem*, dtsch. *brodel*, *brudel*, trifft also das Richtige) u. 535 *brouir*; Joret, R IX 118 (vgl. dagegen Suchier, Z IV 473, u. Mackel 31, wo eine trefflich klare Darlegung des mutmafslichen Thatbestandes gegeben ist); vgl. auch Kluge unter *brauen*, *brodeln*, *Brodem*, *Brot*, *Brühe*. — Über südfranzös. Nachkömmlinge des germ. *brod* vgl. Schuchardt, Z XI 492 *potroska*.

1362) ahd. nhd. **bru[c]h**, abgebrochenes Stück: prov *bruc-s* (neben *brut-z*), Rumpf, vgl. Dz 535 *s. v.*; Mackel 25.

***brūchēūs, -um** *m.* s. **brūchūs.**

1363) **brūchūs, -um** *m.*, eine ungeflügelte Heuschreckenart (Prud. Ham. 229); ital. *bruco* und *brucio* (= **brucheus*), Raupe, davon viell. *brucare*, das Laub abstreifen, abblatten; rum. *vruh*, Maikäfer; span. *brugo*, Erdfloh. Vgl. Dz 71 *bruco*.

1364) altnfränk. **brūd** (ahd. *brūt*, nhd. *Braut*); frz. *bruy*, *bru*, Schwiegertochter, vgl. Dz 535 *bruc*: Mackel 18.

1365) **brūmă, -am** *f.*, die Wintersonnenwende, die Winterszeit; ital. *bruma*, die härteste Winterszeit; rum. *brumă*, Reif; prov. *bruma*, Nebel; frz. *brume*, dicker Nebel; span. ptg. *bruma*, Winter, Nebel, ebenso cat. *broma*. Vgl. Dz 71 *bruma*.

1366) germ. **brūn**, braun; ital. span. ptg. *bruno*; prov. frz. *brun*, vgl. Dz 71 *bruno*.

1367) [***brūnĭo, -īre** (v. germ. *brun*), bräunen; ital. *brunire*; prov. frz. *brunir*; span. *bruñir*, *broñir*; ptg. *brunir*, im Span. u. Ptg. bedeutet das Vb. auch „polieren", welche Bedtg. es auch im Frz. haben kann. Vgl. Dz 71 *bruno*.]

1368) [***brūnĭtĭūs, a, um** (v. germ. *brūn*), bräunlich, wird von Dz 69 als Grundwort aufgestellt zu ital. *bronzo*, Metallmischung, Bronce; frz. *bronze*; span. *bronce* (u. *brozne*); dazu das Vb. ital. *(ab)bronzare*, leicht versengen, schwärzen, frz. *bronzer*, erzfarben machen, altspan. *bronzar*; ital. ist auch ein Adj. *bronzino*, erzfarbig, vorhanden. Der Ableitung der Sippe von **brunitius* stehen lautliche, von Dz wohl gewürdigte Schwierigkeiten entgegen, die so erheblich sind, dafs man besser auf das Grundwort verzichtet, namentl. ist die anzunehmende Verschiebung des Hochtons bedenklich u. kann durch ital. *pincio* aus *piniceus* [?] kaum gerechtfertigt werden, eher könnte man glauben, dafs das Subst. *bronzo* aus dem Vb. *bronzare* = **brunitiare* abgeleitet sei, doch dabei darf man sich schwerlich beruhigen (*ū* : *o*!), oder aber man leite *bronzo* wie *bronza* (s. unten) von **prunius* ab. Nicht undenkbar wäre, dafs *brontea* (Plin. 37. 150) das Grundwort ist. Die sonst in Vorschlag gebrachten Grundworte — *[o]bryzum* (scil. *aurum*, gr. ὄβρυζον scil. χρυσίον); pers. *buring* od. *piring*, Kupfer; engl. *brass* — erweisen sich als durchaus unannehmbar; es gilt dasselbe auch von Baist's in Z V 558 höchst unklar ausgesprochener Vermutung, wonach *bronzo* mit *bronco* auf lt. *raucus* zurückgehen soll. — Venez. *bronza*, glühende Kohle, wird von Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. II 269, von **prunia*, von Storm, R V 173, von **prunicea* hergeleitet, vgl. auch Mussafia, Beitr. 38: Dz 69 hatte an das deutsche *Brunst* gedacht. Keine dieser Annahmen aber ist sonderlich wahrscheinlich.

1369) altnfränk. **brunnja** (ahd. *brunnja*, altn. *brynja*), Panzer; prov. *bronha* (mit off. *o*); altfrz. *bronie*, *broigne* (mit off. *o*). Vgl. Dz 534 *broigne*, Mackel 21.

1370) kelt. Stamm **brûs-** (davon altir. *brúim*, ich zerschmettere); auf den Stamm *brûs* scheint zurückgeführt werden zu müssen altfrz. *bruser*, *bruiser*, zerschmettern, vgl. Th. 94; Dz 536 dachte an ahd. *brochisôn* als Stammwort.

1371) ***brūscus, a, um** (zusammenhängend mit *bruscum* „tuber aceris arboris intorte crispum"; Plin. N. H. XVI 68), knollig, knorrig, kraus, rauh, ist das mutmafsliche Grundwort zu: ital. *brusco* Sbst. Myrthen-, Mäusedorn, Adj. rauh, herb, mürrisch; prov. *brusc*, Rinde, *brusca*, Gerte; frz. *brusc*, Besenheide, *brusque*, unpoliert, rauh, barsch, dazu das Vb. *brusquer*, barsch anfahren; span. ptg. *brusco* Sbst. (auch *-a*) Mäusedorn, Adj. barsch. Die Substantive mögen indes unmittelbar auf *bruscum* zurückgehen. Vgl. Storm, R IV 352, Baist, Z V 557. Dz 71 leitete das Sbst. von lt. *ruscum*, Mäusedorn, ab u. nahm Verstärkung des Anlautes an (so auch Gröber, ALL I 252), das Adj. aber von lt. *labruscus* (wovon nur das Fem. belegt ist: *uva* od. *vitis labrusca*, wilde Rebe, Klarettraube. Colum. 8, 5, 23), beide Ableitungen aber sind sehr bedenklich, namentlich die letztere. Canello, Riv. di fil. rom. II 111, leitet das Sbst. von *ruscum*, das Adj. von *rusticus* ab. Vgl. auch Gröber, ALL I 252 (stimmt Dz bei).

1372) [germ. **brust** (got. *brusts*) scheint (?) in Anlehnung an lat. *būstum*, Grabmal, das Grundwort zu sein zu ital. *busto*, Büste; prov. *bust-z*; frz. *buste m.*: span. ptg. *busto*. Vgl. Dz 75 *busto*. S. aber unten **būstūm**.]

[***brūttūs** s. **brūtus**.]

1373) **brūtūs, a, um**, schwer, stumpf, unvernünftig, dumm, tierisch; ital. *bruto*, roh, gefühllos u. *brutto*, ungestaltet, unbearbeitet, roh („il raddoppiamento è quì normale. come in venni, legge da vēni, lēge-, e serve a compensare la lunghezza originaria della vocale", Canello, AG III 401, wodurch das von Gröber, ALL I 253, angesetzte Substrat *brūttus* entbehrlich wird); rtr. *burt*, vgl. Ascoli, AG I 361 No 59; span. *bruto*, roh, und *burdo*, grob, vgl. Cornu, R VII 595 (Dz 434 wollte *burdo* von arab. *bord* ableiten, s. oben **bord**); ptg. *bruto*, roh. Vgl. Dz 360 *brutto*.

1374) kelt. Stamm **bruxn-, broxn-, brossn-** (davon ir. *brossnai*, *brosna*, Reisbündel): auf diesen Stamm scheinen zurückgeführt werden zu müssen: prov. *brossa* (mit off. o), Gestrüpp, Heidekraut; altfrz. *broce* (mit off. *o*), Grenzgebüsch, Pl. wüstes Heideland, vgl. Schuchardt, Z VI 423, nfrz. *brosse*, auch „Bürste" bedeutend, dazu das Vb. *brosser*; eine Ableitung ist wohl *broussailles*, Gestrüpp; span.

brosa, Abfall von Baumrinde, Spähne, auch Bürste (daneben *brusa* s. *burstja*); ptg. *broça*, Bürste. Vermuthlich hat Mischung des kelt. Stammes mit germ. **borsta* **burstja* stattgefunden. Vgl. Dz 70 *brozza* Th. 51; Mackel 24; Baist, Z V 562 (B. will auch span. *brezo*, Heidekraut, in die Wortsippe einbeziehen). Vgl. auch unten **burstja.**

1375) kymr. **bryserd** (bret. *brusch*, *bruched*) ist nach Scheler, Dict. *brechet*, Stammwort zu altfrz. *bruschet*, *brichet*, nfrz. *brechet*, Brustbein.

(kelt.) **brwg** s. **vroicĕ.**

1376) **bua**, **-am** *f.*, Naturlaut der Kinder zur Bezeichnung des Trankes, wie *pappa* zu der der Speise (Varr. u. Lucil. b. Non. 81, 1 ff.); davon vielleicht durch Reduplikation ital. (comask. genues.) *bubo*, *bubù*, Getränk, vgl. Dz 358 *bubo*.

1377) **bŭbălus**, **-um** *m.* (v. *bos*, *bovis*?), daneben **būfălus** (Ven. Fort. carm. 7, 4, 21), Büffel; ital. *bufalo*, *bufolo*, vgl. Flechia, AG II 328; rum. *bivol*; prov. *bubali-s*, *brufe-s*, *brufol-s*; frz. *buffle*; span. *bufalo*; ptg. *bufalo*, *bubalo*.

1378) **būbo**, **-ōnem** *m.*, Uhu, Schuhu; rum. *buhă* (nach Ch. *s. v.* lautlich beeinflufst durch slav. *buka*, Gebrüll); span. *buho*, ptg. *bufo*, eine Eulenart. Vgl. Dz 434 *buho*.

1379) gr. *βουβών*, **-ōvα** *m.*, Beule; ital. *bubbone*, Beule, venez. *boba*, Eiter (Caix, St. 230, zieht auch *bua* [s. oben *boo*] hierher, was insofern für berechtigt gelten kann, als sowohl *bua* wie *bubo* u. *boba* auf interjektionalem *bu* beruhen, welches in *bubo* redupliziert ist); rum. *buboin* u. *bubă*; frz. *bubon* u. *bube*; span. *buben* u. *buba*; ptg. *bubão*, *bubo* u. *bouba*. Vgl. Dz 71 *bubbone*; Caix, St. 230.

1380) **būbŭlcŭs**, **-um** *m.*, Ochsentreiber; ital. *bobolco* u. *bifolco*, vgl. Flechia, AG II 328, Canello, AG III 382; rtr. *biolco*, vgl. Ascoli, AG I 459 Z. 4 v. ob. u. 517 No 132.

1381) **būbŭlo**, **-āre** (v. *bubo*), wie der Uhu schreien (Anthol. lat. 762, 37 [233, 37]); ital. *bubbolare* „romoreggiare del tuono“, dazu das Sbst. *bubbolo* „tuono“, davon der Plur. *bubboli* „sonaglietti tondi che hanno in corpo una pallottolina metallica“, vgl. Caix, St. 231.

1382) **bŭccă**, **-am** *f.*, Backe, Mund; ital. *bocca*, sard. *bucca*; rum. *bucă*, Pl. *buci*, Wange; rtr. *buka* etc., s. Gartner § 200; prov. *boca*; altfrz. *boche*; nfrz. *bouche*; cat. span. ptg. *boc(c)a*. Vgl. Dz 57 *bocca*; Gröber, ALL I 253. Die Bedtg. „Backe“ hat das Wort nur im Rum. behauptet, in allen übrigen Sprachen ist es auf die Bedtg. „Mund“ beschränkt, hat aber in dieser *ōs ōris* völlig verdrängt.

1383) ***bŭccālē** ist das vorauszusetzende Grundwort für span. *bozal*, Maulkorb, vgl. Gröber, ALL I 253.

1384) **bŭccĕllă**, **-am** *f.*, ein kleiner Mundbissen; davon nach Caix, St. 212, ital. *bonciarelle* „fritelline, specie di dolce“, indem das Wort „allungato sull' analogia dei diminutivi in -arello“ sei. — Aufserdem ital. *buccella*, kleiner Bissen; prov. *bucela*, vgl. Gröber, ALL I 253.

1385) ***bŭccĕllārĭŭs**, **-um** *m.*; davon ital. *bozzolaro*, genues. *busciellaju* „venditore di fritelline“, vgl. Caix, St. 212.

1386) **bŭccĕllātŭm** *n.*, Zwieback; ital. lucch. *buccellato*, sicil. *vucciddatu*, *guccidatu*, vgl. Caix, St. 212.

1387) ***bŭccīnŭm** *n.*, Bissen; prov. *bossi-s*; altfrz. *bousin*; cat. *boci*, vgl. Gröber, ALL I 253.

1388) **bŭcco**, **-ōnem** *m.*, ein Mensch mit aufgeblasenen Backen, ungeschickter Mensch, Tölpel (eigentl.: grofser, aufgeblasener Mund); ital. *bocco* „sciocone, ebete“, vgl. Caix, St. 210; *baccone*, Mundfüllung, den Mund stopfende Massen; prov. *bocó-s*, frz. *bouchon*, Stöpsel, Pfropfen, ebenso ptg. *bucha* (die ursprüngliche Bedtg. ist also verallgemeinert worden), vgl. Dz 529 *boucher*.

1389) ***bucco**, **-are**, den Mund vollstopfen; frz. *boucher*, stopfen, vgl. Dz 529 u. 784 *s. v.* Littré *s. v.* stellt *boucher* zu altfrz. *bouche*, Garbe, Strohwisch, *bouchon*, Bierwisch, u. leitet es v. St. *bosc-* ab.

1390) **buccula**, **-am** *f.* (v. *bucca*), kleine Backe, rundliche Erhöhung (*buccula scuti*, Schildknauf, Gloss. Isid.); prov. *bocla*, *bloca*, Schildknauf, davon abgeleitet *bloquier-s* = **buccularius*, Buckelschild; frz. *boucle* kreis-, ringförmige Erhöhung), Ring, Ringel, Locke, *bouclier*, Schild (altfrz. *bocle*, *bloque* bedeutet noch Schildknauf; span. *bucle*, Locke (wohl aus dem Frz. entlehnt); ital. *buccola* „pendente degli orecchi“, *bucchio* „ricciolo“, *brocchiere*, *-o*, kleiner Schild. Vgl. Dz 529 *boucle*; Caix, St. 232.

1391) dtsch. **Buchweizen**, daraus durch Volksetymologie frz. *beaucuit*, *bucail*; wallon. *bouquette* (= vlaem. *boekweyt*), vgl. Fafs, RF III 491.

1392) **būcĭnă** u. **bŭcĭnă**, **-am** *f.* (vielleicht aus *bovicina* entstanden), Kuhhorn, überhaupt Horn als Blasinstrument; ital. *bosna* (u. *buccina*); rum. *bucin*, *bucium*; prov. *bozina*; altfrz. *buisine*, *boisine*; span. *bocina*; ptg. *buzio*). Vgl. Gröber, ALL I 253. Die Hauptbedeutung des Wortes ist allenthalben unverändert geblieben, nur rum. *bucium* bedeutet Schalmei, dann auch: Rolle, vgl. Ch. *s. v.*

1393) engl. **buckram** (dies wieder durch Angleichung an *buck* aus dem arab. *barcân*, *barracân*), Barchent; span. *bucherame*, *bocaran*, *bougran* (die letzteren Formen unmittelbar aus dem Arab.). Vgl. Baist, Z V 556.

1394) engl. **buckskin**, Bock-, Schafwolle, Buckskin, daraus frz. *boucassin*, Futterbarchent, vgl. Baist, Z V 556.

1395) ***bŭcŭlo**, **-are** u. ***būcŭlo**, **-āre**, wie ein Rind brüllen; altfrz. *bugler*, dazu das Sbst. *bugle*, ein Blasinstrument; nfrz. *beugler*, brüllen, vgl. Dz 523 *s. v.* u. Scheler z. Dz 784.

1396) **būda**, **am** *f.*, Schilfgras (Anthol. lat. 95, 2 [119, 2], Augustin. ep. 88, 6, Donat. ad Verg. Aen. 2, 135); sard. *buda*, Riedgras, davon *budedda* = *budella*, Matte; sicil. *buda*, Stopfwerk, vgl. Dz 360 *s. v.*

1397) mhd. **buene**, Bühne; davon viell. abgeleitet ital. *bugnola* „cattedra“, vgl. Caix, St. 235; jedoch ital. *bugno*, *-a*, Bienenstock, altfrz. *bugnon*, neuprov. *bugno*, Baumstamm, sind schwerlich gleichen Ursprunges; Dz 360 *bugno* verglich kymr. *bon*, ir. gäl. *bun*, Wurzelstock eines Baumes, vgl. Th. 83, s. oben No 1277. Die Sippe ital. *bugna*, altfrz. *bugne*, nfrz. *bigne*, Beule (s. Dz 73 *bugna*) kann kaum damit in Zusammenhang gebracht werden, sondern geht wohl auf ahd. *bungo*, Knolle, zurück, obwohl Diez' Bedenken dagegen an sich berechtigt ist.

1398) **buf(f)**, Lautverbindung zur Bezeichnung des Geräusches, das durch einen Schlag auf die aufgeblasenen Backen hervorgebracht wird (vgl. dtsch. *puff*, *paff*), davon: ital. *buffare*, ein Platz- oder Blasegeräusch erzeugen, herausplatzen, einen Witz loslassen, Possen treiben, daher die Sbst. *buffo*, Windstofs, *buffa*, Posse, *buffone*, Possenreifser; prov. *bufar*, blasen; frz. *bouffer*, die Backen aufblasen, *bouffir*, schwellen; altfrz. auch *buffier*,

auf die Backen schlagen, dazu das Sbst. *buffe*, Schlag auf die Backe, wovon das Demin. *buffet*. das ein aufgeblähtes Ding oder Gerät bezeichnet (altfrz. *bufet*, Hinterbacken, wallon. *bofet*, Nadelkissen. nfrz *buffet*, ein bauchiger Tisch oder vielleicht auch ein Tisch, welcher, weil zum Prunke dienend, sich gleichsam aufbläht. Tisch für Silbergerät, Schenktisch, vgl. Mahn, Etym. Unters. 106), altfrz. *bufoi*, Pomp; aufserdem nfrz das dem Ital. entlehnte *bouffon*, mit seinen Ableitungen *bouffonnerie* etc.; span. ptg. *bofe*, Lunge, *bufar*, schnauben, Wasser aus dem Munde spritzen, dazu die Entlehnungen aus dem Ital. *bufon* etc. Vgl. Dz 72 *buf*. Die ganze umfangreiche Wortsippe bedarf noch einer eingehenden Untersuchung.

1399) **Bugía,** Stadt in Nordafrika: nach dieser ehemals bedeutenden Handelsstadt erhielten als nach dem Ausfuhrorte die „Kerzen" ihre Benennung: ital. *bugia*, prov. *bogia*, frz. *bougie*, span. *bujia*, *bujera*. ptg. *lumes de Bugia*, *bujia*, *bugeira*, im Ptg. besteht daneben ein Masc. *bugio* mit der Bedtg. „Affe, Meerkatze", weil auch diese Tiere vielfach aus Bugia bezogen wurden. Vgl. Dz 73, C. Michaëlis, Misc. 120.

1400) ndl. **buidelen, bullen** (mhd. *biuteln*), Mehl beuteln, sieben; davon vielleicht frz. *bluter* (altfrz. auch *buleter*), Mehl sieben, dazu die Sbsttve *bluteau*, *blutoir*, Mehlsieb (nicht hierher gehören aber ital. *buratto*, *burattello*, Mehlbeutel, prov. *barutel-s*, sieh unten ***bŭrrens**), vgl. Dz 527 *bluter*, für sicher freilich kann diese Herleitung durchaus nicht gelten, wie denn Diez selbst der Herleitung von *bure*, wollenes Zeug, den Vorzug gibt, sich berufend auf altfrz. *buretel*, das sich also weiter zu *buletel*, *blutel*, *bluteau* entwickelt haben würde, vgl. auch prov. *barutel*, Mehlbeutel, das für *buratel* zu stehen scheint. Diez 431 ist geneigt, auch span. ptg. *barruntar* (prov. *barutar*), erraten, mutmafsen, mit altfrz. *buleter*, neufrz. *bluter* zusammenzustellen, die Grundbedtg. von *barruntar* würde dann sein „im Denken sieben, sichten". Vgl. unten **vĕrrūnco.** Wedgwood, R VIII 436, will auch (*bolenge*. das Mehlbeuteln, und) *boulanger*, Bäcker (das also eigentl Mehlbeutler bedeuten würde), von *buidelen* herleiten, indem er sich auf die Stelle im Traktate des Walter von Biblesworth (b. Wright, A Volume of Vocabularies, p. 155) beruft: „De fine farine vent la flour, bulting-clot par la bolenge le pestour bultingge per bolenger est cevere of brenn la flur et le furfre demoré", wie aber lautlich die Ableitung möglich sein soll, wird nicht gesagt; für sicher aber darf auf Grund von Wedgwood's Bemerkung nur angenommen werden, dafs der Bäcker im Altfrz. auch *pestour* = *pistorem* genannt wurde. Am ratsamsten dürfte es sein, an Diez' Herleitung von *boulanger* aus *boule* (Kugel, rundes Brot, vgl. span. *bollo*, feines Milchbrot) = lt. *bulla* festzuhalten, *boulanger* wäre also der Verfertiger runder Brote, freilich ist die Bildung des Wortes eine recht seltsame, auch dann noch, wenn man zwischen *boule* u. *boulanger* mit Dz 530 ein *boulange* (rundes Brot) einschiebt (*boulange*, gleichsam **bullanea* [vgl. *extranea : étrange*], also *boulanger* gleichsam **bullanearius*). Vgl. auch Scheler zu Dz 785 und Suchier, Z III 611.

1401) germ. **būk** (ahd. *būh*, *pūh*), Bauch; ital. *buco* u. *buca*, Loch (der Bedeutungsübergang wird dadurch vermittelt, dafs das Wort zunächst, wie ja auch im Deutschen, zur Bezeichnung des Hohlraums eines Gefäfses u. Schiffes gebraucht wurde), dazu das Vb. *bucare*, durchlöchern; prov. *buc-s*, Bauch, Rumpf, dazu das Vb. *trabucar*, gleichsam überbauchen, zu Boden werfen, auch: stürzen, *trabuquet-z*, eine Maschine zum Umwerfen, Kriegsmaschine; altfrz. *buc*, dazu das Vb. *trébucher*, wovon wieder *trébuchet*, mit gleicher Bedtg. wie im Prov., jedoch bedeutet altfrz. *buc* auch „Bienenkorb"; cat. *buc*; span. *buque*. Schiffsbauch, *trabucar*, umwerfen, stürzen, *trabuco* u. *trabuquete*, Wurfmaschine; ptg. *buco*, Schiffsbauch, sonst wie im Span. Vgl. Dz 72 *buco*.

1402) dtsch. **Buk,** erhöhte Grenzscheide; davon span. *buega*, Grenzstein, vgl. Dz 434 *s. v.*

1403) altnfränk. **bukk-** (ahd. *bocch*), Bock; ital. *becco* (das *e* erklärt sich vielleicht aus Anlehnung des Wortes an *becco*, Schnabel, wozu der schnabelartig spitz zulaufende Bart des Tieres Anlafs geben konnte), davon abgeleitet *beccajo*, eigentl. Bocksschlächter, dann allgem. Fleischer; rtr. *buck*, *bock*; prov. *boc-s*; frz. *bouc*. davon abgeleitet *boucher*, Fleischer; Baist, Z V 239 No 5, denkt an möglichen Zusammenhang zwischen frz. *boucher* u. cat. *butxi*, *botxi*, Henker, altspan. *buchin*, *bochin*, *boquin*, gal. *buxeo*, Metzger; (Femininbildungen zu *bouc* sind vielleicht, trotz ihres befremdlichen Vokales, *bique*, Ziege, u. *biche*, altfrz. auch *bisse*, Hindin; mit lat. *ibex*, *ibicem*, Steinbock, können die Worte nichts zu thun haben, obwohl Dz 523 *biche* die Möglichkeit eines Zusammenhanges nicht unbedingt abweist), s. No 1161; cat. *boc*; altspan. *buco*. Vgl. Dz 529 *bouc*, Mackel 21 (M. hält auch *bouquin*, altes Buch, für aus *bouc* abgeleitet, die Bedtg. weist aber deutlich auf altndl. *boeckin* hin); Th. 91.

1404) altn. **bukka,** niederdrücken, ist vielleicht das Stammwort zu frz *bouquer*, ducken lassen, vgl. Mackel 24; im zweiten Bestandteile von *reboucher* (in der Bedtg. „stumpf machen") erkennt Scheler *s. v.* dasselbe Verb, schwerlich mit Recht, es dürfte vielmehr mit *reboucher*, „zustopfen", identisch sein, trotz der, freilich noch aufzuklärenden, Bedeutungsverschiedenheit.

1405) altnfränk. **būkōn** (ahd. **būhhen*, mhd. *būchen*), bauchen, d. i. in heifser Lauge einweichen; ital *bucato*, Wäsche; frz. *buer*, in Lauge waschen (das gleichbedeutende, von Mackel angeführte *buquer* fehlt b. Sachs), davon viell. *buée*, Dampf, Qualm, burg. *buie*, Lauge; (rtr. *buadar*, in Lauge waschen, ist wohl anderer Herkunft). Vgl. Dz 72 *bucato*; Mackel 19; Kluge *s. v.* bauchen.

1406) **bŭlbŭs, um** *m.* (gr. βολβός), Zwiebel, Bolle; ital. *bulbo*; rum. *bolf*; frz. *bulbe*; span. ptg. *bulbo*; das überall, mit Ausnahme des Rum., nur gelehrte Wort hat die Bedtg. „Geschwulst" angenommen.

1407) **bŭlgă, am** *f.*, lederner Sack; ital. *bolgia* (Gröber, ALL I 253, hält das Wort für aus dem Frz. entlehnt, Mackel 23 denkt an ahd. **bulgja*, altn. *bylgja*, am einfachsten ist es aber doch wohl ein **bulgea* anzunehmen, wie Dz will; Entlehnung aus dem Frz. ist bei einem so alten ital. Worte nicht eben wahrscheinlich), dazu das Demin. *bolgetta* „valigia di cuojo", vgl. Canello, AG III 390; rtr. *bulscha*, Felleisen, *bulsch*, Bausch; altfrz. *bolge* (mit off. *o*), Ranzen; nfrz. *bouge*, davon das Demin. *bougette*, Ränzel (das aus dem Englischen entlehnte *budget* ist stammverwandt). Vgl. Dz 57 *bolgia*; Gröber, ALL I 253; Mackel 23 (M. leitet die Wortsippe von altdtsch. *bulga* her); Th. 46 (führt ir *bolg*, *bolc*, Sack, Schlauch an); Flechia, AG II 329, bemerkt: „la parola *bulga*, secondo che

abbiamo dallo Festo (cf. Paul. ex Fest. 35, 1) e voce gallica (e forse anco germanica)".

1408) **Bulgarus**, Bulgare, u. (wegen der Hinneigung dieses Volkes zum Manichaismus), Ketzer; davon ital. *buzzeron* (Gloss. venez.) = *buggerone*, Ketzer, tosc. *buggerare*, lugen, *buggera*, Lüge, Dummheit, vgl. Mussafia, Beitr. 39, Caix, St. 234; frz. *bougre*, Ketzer, davon viell. *rabougrir*, eigentl. zum Ketzer werden, erbärmlich werden, verkrüppeln. Vgl. Dz 530 *bougre* u. 663 *rabougrir*.

1409) **būlimus, -um** *m.* (gr. *βούλιμος*), Ochsenhunger, Heifshunger; ital. *bulimo* u. *sbulimo*, Heifshunger, daneben *limo* „consumamento di stomaco", vgl. Caix, St. 383; frz. *boulimie* (gel. W.), vgl. Dz 360 *s. v.*

neugr. *βουλκολάκα* s. **vrukolaku.**

1410) **bulla, -am** *f.*, Blase, Buckel, Knopf, Kapsel; ital. *bolla* (*bulla*), Blase, *bollo*, Stempel, Marke; hiervon zahlreiche Ableitungen, über welche man vgl. Caix, St. 74: *bugliolo* „bollo, pustola" (das *gl* dieses u. der folgenden Worte erklärt sich durch Einmischung von *bullio*), *buglia* „confusione, tumulto", *buglione* „accozzaglia di più cose", *com-* u. *sub-buglio* „confusione", dazu die Verba *garbugliare* (?) u. *scombugliare*, *scombujare* „mescolare, confondere", Caix zieht hierher auch *brugliolo* „pustola", *imbrogliare* „confusione, viluppo" u. a., indessen gehören diese Worte wohl zum St. *brū* (s. d.), bezw. zu dtsch. *brodeln*; zweifelhaft mufs auch bleiben, ob *borchia* (mit geschloss. *o*), Buckel am Pferdegeschirr, Nagelknopf, von *bulla* abgeleitet ist (gleichsam **bull-cula*), vgl. Dz 359 *s. v.*, wo ahd. *bolca* als mögliches Grundwort vermutet wird, u. Canello, Riv. di fil. rom. II 111, wo *borcia* nebst *brocco*, *brocca* u. dgl. (s. oben *brocc-*) auf gr. *πόρχη* zurückgeführt wird; Deminutiva zu *bulla*, *bolla* sind: *bolletta*, *bulletta*, *bullettino*, Zettel; prov. *bola*, *bula* (kugelförmiger Grenzstein); frz. *boule*, Kugel, Kegel, Klofs, davon das Kompos. *boule* + *verser* = *versare* (Frequ. zu *vertère*): *bouleverser*, umkugeln, umstürzen, verkehren; von *boule* ist wohl auch abgeleitet (*boulange*, gleichsam **bullanea*, rundes Brot, und) *boulanger*, gleichsam **bullanearius*, Bäcker, vgl. aber oben *buidelen*; Deminutiv zu *boule* ist *bulletin*, Zettel (aus dem Ital. entlehnt), hierher gehört wohl auch *billet*, Karte, dessen *i* aus Anlehnung an engl. *bill* sich erklärt, das frz. Wort ist dann wieder zu *biglietto* italianisiert worden, vgl. Canello, AG III 390; span. *bola*, Kugel, *bollo*, Beule, Milchbrot, *boleta*, Zettel, *bulla*, verwirrtes Geschrei; ptg. *bola*, Kugel, Kegel (davon *bolar*, kegeln), *bulla*, Bulle, *bulha*, wirres Geschrei (die Bedtg. dieses Wortes sowie des span. *bulla* erklärt sich durch Anlehnung an *bullire*, Blasen treiben, sprudeln, sieden, zischen). Vgl. Dz 57 *bolla*.

1411) [*****būllĭco, -āre** (v. *bulla*), Blasen treiben, in unruhiger Bewegung sein (vom Wasser); davon viell. prov. *bolegar*, *bojar*; frz. *bouger* (in unruhiger Bewegung sein, eigentl. vom Wasser, dann auch von Personen), sich rühren. Vgl. Dz 530 *bouger*, wo die frühere Ableitung von ahd. *biogan* mit Recht zurückgewiesen wird.]

1412) **bŭllĭo, -īre** (v. *bulla*), Blasen werfen, sprudeln, sieden; ital. *bollire*, sieden, dazu die Sbsttve *bollore*, das Aufwallen, der Zorn, *bollone* = frz. *bouillon* (das übliche ital. Wort für Fleischbrühe ist aber *brodo*, *brodello*); ferner die Zusammensetzung *bull*[*ire*] + [*e*]*lixare* = *abbollessare* „far bollire", vgl. Caix, St. 130; prov. *bollir*; frz. *bouillir*, davon das Sbst. *bouillon*, Brühe (das übliche Wort für Fleischbrühe ist aber *consommé*); span. *bulir*, span. *zabullir* ist nicht = *sub-bullire* (so Dz 498 *s. v.* nach Covarruvias), sondern = *sepelire*, vgl. C. Michaelis, R II 88, identisch mit *zabullir* ist *zambullir*, untertauchen, auch: begraben; ptg. *bulir*. Vgl. Dz 57 *bolla*.

1413) **bullo, -are** (v. *bulla*), Blasen werfen, sprudeln; davon viell. cat. *esbullar*, verwirren (vgl. span. ptg. *bulla*, *bulha*, wirres Geschrei), wohl auch ptg. *es-bulhar*, ausplündern (das aus *ex-spoliare* nicht wohl hergeleitet werden kann), vgl. Dz 57 *bolla*. — Dz 58 *borbogliare* ist geneigt, auf *bullare* auch zurückzuführen: cat. *borbullar*, verwirren, span. *borbollar* u. ptg. *borbolhar*, Blasen werfen, wozu die Sbstve span. *borbuja*, ptg. *borbulha*, Wasserblase, Knospe, ja auch ital. *borbogliare*, pic. *borbouller*, murmeln, erscheint ihm als möglicherweise stammverwandt, doch macht ihn allerdings das gleichbedeutende ital. *borbottare*, altfrz. *borbeter*, bedenklich, vermutlich sind *borbogliare*, *borbottare* etc. onomatopoietische (möglicherweise an gr. *βόρβορος* [s. d.], Schlamm, sich anlehnende u. folglich auf Wassergeräusch Bezug nehmende) Umgestaltungen von **barbuliare* **barbottare* von *barba* **barbotta* (Dem.), bedeuten also eigentl. „in den Bart hinein sprechen"; auch span. *borbollar* etc. sind vielleicht rein schallnachahmende Bildungen. Vgl. No 1050.

1414) altdtsch. ***bultjo** (ahd. *bulz*), Bolzen; davon vielleicht ital. *bolzone*, *bolcione*, Bolzen, auch: Mauerbrecher; prov. *bosso-s*; altfrz. *bozon*; altspan. *bozon*. Dz 58 *bolzone* war geneigt, ein lat. **bul*[*l*]*-tio* von *bulla* in der Bedtg. „Nagelknopf" in der Bedtg. als Grundwort anzusetzen, die Ableitung aus dem Deutschen ist aber lautlich u. sachlich weit annehmbarer, vgl. Mackel 24.

1415) dtsch. (schwäbisch) **bunte**, Spund(loch); davon viell. frz. *bonde*, Zapfen, falls das Wort nicht mit dem Stamme *bold-* (s. d.) zusammenhängt. Vgl. Dz 528 *s. v.*, Kluge unter „Spund". — Frz. *boudieu*, Keil, ist volksetymologische Umgestaltung des pic. *boudeau* v. *bonde*, vgl. Fafs, RF III 498.

1416) altnord. ahd. ags. **būr**, Haus; davon norm. *bur*, Wohnung, wovon altfrz. *buron*, *buiron*, Hütte, nfrz. *buron*, Käsehütte (in der Auvergne), vgl. Dz 536 *bur*; Mackel 19; Pogatscher, Z XII 555.

1417) **būră, ae** *f.* (für *burra*), grober Zeug-, Wollstoff: ital. (nur in Ableitungen erhalten:) *buratto*, dünnes, wollenes Zeug, Mehlbeutel (davon *burattare*, das Mehl sieben), *burattello* dsgl., *burello*, grobes Tuch, *burella*, finsterer Kerker (wegen des Bedeutungsüberganges s. *bureus*); altfrz. *bure*, grober Wollstoff, dazu das Demin. *burel*, eine wollene Decke, dann ein mit solcher bedeckter Tisch, daher nfrz. *bureau*, Schreibtisch, Schreib-, Amtszimmer; ptg. *burel*, grobes Zeug, Sack. Vgl. Dz 74 *bujo*; Gröber, ALL I 253; Canello, AG III 350. S. auch unten **bureus, burius.**

1418) arab. **būraq**, Borax, borsaures Natron (vgl. Freytag I 111[b]); davon ital. *borrace*; frz. *borax* etc., vgl. Dz 60 *borrace*.

1419) **burbalia** (Pl. *n.* ?), Eingeweide (Gloss. Isid.), scheint mit frz. *brouailles*, Eingeweide der Fische u. Vögel in Zusammenhang zu stehen, vgl. Dz 534 *s. v.*, s. auch No 1301.

1420) [*****burcula** *f.*, **-us** *m.* ist das vorauszusetzende Stammwort zu ital. *burchio*, *-a*, bedeckter Nachen mit Rudern; altspan. *burcho*, eine Art Nachen, vgl. Dz 361 *burchia*.]

1421) **bŭrdo, -ōnem** *m.* u. **bŭrdŭs, -um** *m.*, Maultier (vgl. Isid. 12, 1, 60; *burdo* findet sich z. B. b. Ulp. Dig. 32, 49 pr., *burdus* b. Acron. Hor. carm. 3, 27, 7); ital. (*burdus* = *bordo* fehlt dem Schriftital., jedoch sardisch ist *burdu*, Bastard, Nebenschöfsling vorhanden), *bordone*, langer Pilgerstab (sogenannt, weil er dem Pilger ähnliche Dienste leistet wie ein Maultier, indem er ihn stützt u. also gleichsam trägt: vermutlich ist auch *bordone*, Bafs, dasselbe Wort, obwohl freilich die Bedeutungsentwickelung recht unklar ist, vgl. darüber Dz 59 den zweiten Artikel *bordone*). Die im Ital. vorhandene Bedeutungsscheidung zwischen *burdus* und *burdo* kehrt auch in den übrigen Sprachen wieder; prov. *bort-z*, *bordon-s*; altfrz. *borde*, *bourt* u. (auch nfrz.) *bourdon*; span. *borde* u. *bordon*; ptg. nur *bordão*. Vgl. Dz 59 *borde* u. *bordone*; Gröber, ALL I 253; Caix, St. 8.

1422) ***bŭrĕus** oder ***bŭrĭŭs, a, um,** neben und für ***bŭrŭs, a, um** (statt *bŭrrus*), feuer-, scharlachrot (Paul. ex Fest. 36, 12): ital. *bujo*, dunkel (daraus erklärt sich die Bedtg. von *burella*, dunkler Kerker), vgl. Flechia, AG II 330; prov. *burel*, braunrot; frz. *buret*, Purpurschnecke; span. *buriel*, braunrötlich (auch: grobwollenes Zeug). Hierher gehören wohl auch ital. *buratto* (vgl. prov. *barutel-s*), wollenes Zeug, Mehlbeutel; prov. *burel*, grobes, wollenes Zeug; altfrz. *bure*, grobes, wollenes Zeug, dazu das Demin. *burel*, wovon neufrz. *bureau* (wollene Decke), Tisch mit wollener Decke, Schreibtisch, Schreibstube (ferner altfrz. *buretel*, Mehlbeutel, neufrz. *bluteau*, *blutoir*, Mehlsieb, *bluter*, sieben, vgl. Dz 527 *bluter* u. oben No 1400); span. *buriel*; ptg. *burel*. Vgl. Dz 74 *bujo*. Gröber, ALL I 253.

1423) germ. **burg-**, Burg (lat. *burgus*, findet sich z. B. b. Vegetius, s. Georges *s. v.*); ital. *borgo*, kleine Stadt, davon *borg(h)ese*; prov. *borc-s* (mit off. *o*), davon *borgues*; altfrz. *borc* (mit off. *o*), nfrz. *bourg*, davon *bourgeois*; span. ptg. *burgo*, dav. ptg. *burguez*. Vgl. Dz 59 *borgo*; Mackel 20.

1424) **bŭrrā, -am** *f.*, zottiges Gewand (Anthol. lat. 390, 5 [385, 5]), Pl. **burrae**, läppisches Zeug, Possen (Auson. praef. ad Lat. Pacat. 5): ital. *borra*, Scheerwolle, *borre*, Possen, von *borra* abgeleitet *borrace*, *borraggine*, *borrana*, Borretsch (eine Pflanze, borrago L.), sogenannt wegen der haarigen Beschaffenheit der Blätter, ferner *borraccia* (aus haarigem Fell gefertigter) Weinschlauch; zu *borra* das Vb. (*ab*)*borrare*, mit Wolle ausstopfen; rum. *borantză*, Borretsch; prov. *borra*, Scheerwolle, *borrage-s*, Borretsch, *borrás*, grobes Tuch (auch frz. *bourras*); frz. *bourre*, Scheerwolle, dazu das Vb. *bourrer*, (mit Wolle) stopfen; span. *borra*, *borro*, Scheerwolle, Wolle, aufserdem: junges Schaf (auch *borrego*), endlich: (Flocken, nichtsnutziges Zeug) sinnlose Worte, dummes Geschmiere, an die letztere Bedtg. schliefst sich an das Vb. *borrar*, sudeln, klecksen, dazu wieder das Sbst. *borron*, Tintenklecks; *borraja*, Borretsch; ptg. *borrar*, sudeln, *borrão*, Klecks, *borragem*, Borretsch. Vgl. Dz 60 *borra* u. *borraggine*; Gröber, ALL I 254 u. Misc. 44 (an letzterem Orte verteidigt G. die Diez'sche Ableitung von *borraggine*); Baist, Z V 239 (B. will auch *borujo*, *burujo*, *orujo*, Trester der Traube, u. sogar *gorullo*(*n*), Klumpen, u. a. mit *borra* in Zusammenhang bringen, vgl. dagegen Parodi, R XVII 56, wo **voluculum* (v. *volvere*) als Grundwort aufgestellt wird).

1425) ***bŭrrŭlă, am** *f.*, Flocke, ein Ding ohne Wert, Kleinigkeit, Lappalie, Posse; ital. *burla* (man sollte *borla* erwarten) Posse, dazu das Vb. *burlare*, scherzen, u. das Adj. *burlesco*, scherzhaft, komisch; sard. *burrula*, *burla* (*borla*, Troddel); altpr. *burlaire*, Spötter; neuprov. *bourlo*, Posse; altfrz. *bole*, Betrug, *boler*, betrügen (die Zugehörigkeit der Worte z. dieser Sippe ist jedoch zweifelhaft, es ist jedoch auch *bourle*, *bourler* vorhanden; nfrz. *burlesque* ist selbstredend Lehnwort aus dem Ital.); span. ptg. *burla*, Posse, dazu das Vb. *burlar*, span. auch *borla*, Troddel. Vgl. Dz 74 *burla*; Gröber, ALL I 251.

1426) ***bŭrrŭs** u. ***bŭrrĭcŭs, -um** *m.* (für *bŭrricus*), kleines fuchsrotes Pferd (eigentlich vermutlich: zottiges, häfsliches Pferd); ital. *bricco*, Esel.

1427) ***bŭrsă, -am** (eigentl. *Byrsa*, die Burg von Carthago), Versammlungsort der Kaufleute, Börse, Geldtasche; ital. *borsa*; sard. *buscia*; rum. *boașă*; rtr. *buorsa*; prov. *bossa*; altfrz. *borse*; nfrz. *bourse*; cat. *bossa*; span. ptg. *bolsa*. Vgl. Dz 61 *borsa*; Gröber, ALL I 254. (Es mufs dahingestellt bleiben, ob die romanische u. überhaupt die moderne Bedtg. des Wortes sich aus dem Eigennamen *Byrsa* oder aus dem ursprünglichen Appellativ gr. *βύρσα*, Leder, Fell, entwickelt hat, doch ist das erstere wahrscheinlicher. Über entlegene ital. Ableitungen vgl. Caix, St. 216 u. 222.

***bŭscă**, ***bŭscŭs** s. ***buxa, buxus.**

1428) altdtsch. ***burstja** (zusammenhängend mit mhd. nhd. *borste*), Bürste; ital *brustia* (das übliche Wort für „Bürste" ist aber *spazzola*); span. *bruza*; (prov. *brossa*, altfrz. *broce*, nfrz. *brosse*, span. *broza*, gehen auf den keltischen Stamm *bruxn-* [s. d.] zurück). Vgl. Dz 70 *broza*; Th. 61; Mackel 24; Baist, Z V 562; s. oben **bruxu-.**

1429) ***bŭstar**, ursprünglich wohl = *būstar*, Leichenbrandstätte (Charis. 38, 19), dann volksetymologisch als aus *bov-* + *stare* zusammengesetzt betrachtet u. so zu der Bedeutung „Ochsenstall" gelangend (*bostar locus ubi stant boves*. Gloss. Isid.); span. *bostar*, ptg. *bostal*, Ochsenstall. Vgl. Dz 433 *bostar*; Gröber, ALL I 254. S. No 1295.

1430) **būstŭm** *n.*, Leichenbrandstätte, Grabmal (in letzterer Bedtg. b. Cicero, Catull, Virgil u. a., s. Georges *s. v.*); davon wahrscheinlich ital. *busto* (eigentl. das auf dem Grabmale aufgestellte Bruststandbild des Verstorbenen), Büste; prov. *bust-z*; frz. *buste*; span. ptg. *busto*. Dz 75 *busto* verwarf die Herleitung von *bustum*, weil der Begriff dagegen streite (Dz fafste aber *bustum* nur in der Bedtg. als „verbrannter Leichnam" auf), u. dachte an Ableitung von *buxida*, *pyxida*.

***buscida** s. unter **buxida.**

1431) **būtĕo, -ōnem** *m.*, eine Falkenart, der Busaar (das Wort findet sich z. B. b. Plin. N. H. 10, 21 u. 135); ital. (nur in der Abltg. *bozzago*, *abuzzago*, eine Geierart); prov. *buzac-s*; frz. *buison*, davon *buse*, davon abgeleitet *busart*. Vgl. Dz 536 *buse*; Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Litt. X 245.

1432) **būtĭo, -ōnem** *m.*, Rohrdommel (Anthol. lat. 762, 42 [233, 42]); auf *būtio* scheint der erste Bestandteil des gleichbedeutenden frz. *butor* (mit offenem *o*) zurückzugehen; neben *butor* findet sich *bruitor*, das wohl wegen des Geschreies des Vogels an *bruire* angelehnt ist; abgeleitet von *butor* ist *butorderie*, Dummheit. Vgl. Tobler, Misc. 71.

1433) ***būtīrŭm** *n.* (f. *būtȳrum*, gr. *βούτυρον*). Butter; ital *burro*, *butirro*; (sard. *butîru*, also die schriftlat. Form erhaltend); prov. *buire-s* (neuprov. *burre*); altfrz. *bur*(*r*)*e*; nfrz. *beurre* (mit befremdlichem Vokal); (das span. ptg. Wort für

„Butter“ ist *manteca, manteiga*). Vgl. Gröber, ALL I 254; Canello, AG III 311.

1434) altn. **bûtr**, Holzklotz, abgestumpftes Ding; davon vielleicht frz. *but*, Ziel, Zweck (die ursprüngliche Bedtg. kann gewesen sein: Erd- oder Steinhaufen, der als Zielpunkt beim Wettlaufen u. dgl. benutzt wurde), *butte*, Erdhaufen. Zusammensetzung *debut; bu(t)ter*, stofsen, gehört wohl zu *bôtan*, ist aber an *but* angeglichen. Vgl. Dz 62 *bozza*; Mackel 23.

1435) Stamm **butt-**; auf einen substantivischen Stamm *butt-*, der vielleicht aus dem Griechischen (vgl. *βοῦτις, βυτίς*, Kübel, Flasche) in das Volkslatein übernommen ward u. eine grofse romanische Wortsippe zur Bezeichnung gröfserer Gefäfse (Butte, Kübel u. dgl.) erzeugte, gehen zurück: ital. *botte* u. *botta*, dazu die Demin. *bottina*, kleines Fafs, *bottiglia*, Flasche (das übliche Wort für „Flasche“ ist jedoch *fiasco*); rtr. *bot*, rum. *bota, buta*; prov. *bota*, altfrz. *bote* (mit offenem u. mit geschl. *o*), bedeutet auch „Mönchsstiefel“, nfrz. *boute* (davon abgel. *bouteille*), *botte*, Schlauch, Kübel, Stiefel (*botte* in den Bedeutungen „Schlag“ u. „Klumpen“ gehört zu *bôtan*, w. m. s., bezüglich der Bedtg. denke man an *beaucoup*, eigentl. „schöner Schlag“, dann „viel“, wegen *botte*, Kröte, s. ebenfalls *bôtan*); cat. span. ptg. *bota* (Demin. *botella, botelha*). Vgl. Dz 62 *botte*; Gröber, ALL I 254; Mackel 23; Kluge unter „Bütte“ (K. hält die betr. german. Wortsippe für aus dem Roman. entlehnt).

bûtyrum s. ***bûtîrum.**

1436) mhd. **butze**, Klumpen; davon ital. *buzzo*, Bauch. — Nicht unmittelbar mit *butze*, aber wohl mit dem Vb. *bôtan* (ahd. *bozan*), auf welches *butze* zurückgeht, steht anscheinend in etymologischem Zusammenhange die Wortsippe: ital. *bozza*, Geschwulst, Beule, auch: grob bearbeiteter Stein, dazu das Vb. (*ab*)*bozzare*, im Groben arbeiten, skizzieren, wovon wieder *bozzo* (wenn dasselbe nicht ebenso Primitiv ist, wie das ungefähr gleichbedeutende *bozza*); vielleicht Scheideform zu *bozza* ist *boccia*, Knospe; prov. *bossa* (mit off. *o*), Beule; altfrz. *boce* (mit off. *o*), nfrz. *bosse*, Beule, Buckel, davon das Adj. *bossu*, bucklig; span. *bocha*, hölzerne Kugel; (*es*)*bozo*, Roharbeit; ptg. *bochecha*, dicke Backe, (*es*)*boçar*, im Rohen arbeiten. Die Grundbedeutung der Worte scheint zu sein „(durch Stofsen hervorgebrachte) Schwellung“. Vgl. Dz 62 *bozza* u. 61 *botta*, wo auch frz. (*pied*) *bot*, Klumpfufs, span. *boto*, stumpf mit mhd. *bozen* in Zusammenhang gebracht werden; Mackel 23.

1437) ***bûxă** (Feminin zu *buxus*), daraus ***bûscă**. Davon vielleicht ital. (dialektisch, z. B. lomb.) *busca*, Splitter, sicil. *vusca*; Deminutivbildungen zu *busca* sind **buscolo, brusculo* „pagliuzza, fuscello“ u. das gleichbedeutende *buschetta, bruschetta*, vgl. Caix, St. 228; altfrz. *buisse* u. *busche*; nfrz. *bûche*, Scheit, davon abgeleitet *bûcher* Vb. behauen, Sbst. Holzstall, Scheiterhaufen; cat. *busca, brusca*, Rute, Gerte. Das *u* (statt *o*) erklärt sich vielleicht aus begrifflicher Anlehnung an *bru(s)iare, brûler*, brennen. Vgl. Dz 74 *busca* u. dazu Scheler's Bemerkung im Anhang 716; Storm, R V 170; Bugge, ebenda in der Anmerkung (B. stellt ein **buxica* als Grundwort auf); Mackel 34.

1438) ***bŭxĭdă** (f. *pyxida* = gr. *πύξιδα* v. *πύξις*, die lautliche Umwandlung vielleicht durch begriffliche Anlehnung an das ohnehin stammverwandte *buxus* veranlafst), daraus ***bŭscĭdă**, Büchse, Schachtel; ital. [*pisside*, gelehrtes Wort, mit der Bedtg. „heiliges Gefäfs“ u.] *busta*, Schachtel, vgl. Canello, AG III 327; aufserdem mit Suffixvertauschung, worüber zu vgl. Ascoli, AG II 408, *bussola, bussolo, bossolo*, Kästchen für die Magnetnadel, Kompafs, vgl. Caix, St. 17; prov. *bostia* (*brostia, brustia*), *boissa*; frz. *boîte*, Büchse, auch: Pfanne eines Gelenkes, davon *déboîter*, ein Gelenk entpfannen, verrenken; abgeleitet von altfrz. *boiste* ist vielleicht *boisseau*, Scheffel; *boussole*, Kompafs (aus dem Ital. entlehnt); span. *bujeta*, Schachtel, *brujula* (aus dem Ital.) Kompafs. Vgl. Dz 61 *bosso* u. 527 *boite*, Storm, R V 169; Caix 17 u. 97 (hier fügt Caix noch bei ital. *botola*, Schachtel, *busta*, Etui, Couvert, *bustello*, ein Mafs, = frz. *boisseau*).

1439) ***buxō, -are** (v. *buxus*), daraus **busco, -are*, etwa bedeutend: im Walde umherstreifen, birschen, nachspüren, suchen; ital. *imboscare*, sich in den Wald, in den Hinterhalt legen, *buscare* (auf der Jagd?) erbeuten, erhaschen; prov. *emboscar*, Hinterhalt legen; altfrz. *embuschier, embussier* (nfrz. *embusquer* = it. *imboscare*), in den Hinterhalt legen, (nfrz. *embusquer*, einschnüren, kann mit der Sippe nichts zu thun haben); altspan. *boscar*, neuspan. ptg. *buscar* suchen. Vgl. Dz 61 *bosco* u. 75 *buscare*; Storm, R V 169; Mackel 34 (wo ohne hinlänglichen Grund got. **busks* als Grundwort vermutet wird).]

1440) **bŭxŭs, um** *f.* u. (seltener) **bŭxum** *n.* (gr. *πύξος*), ***bŭsc-**, Buchsbaum[holz] (später vermutlich mit erweiterter Bedtg. Holz im allgem., Gebüsch); ital. *bosco*, Wald, Holz, davon das Demin. *boschetto*; rtr. *bösch, böschg* etc., vgl. Ascoli, AG I 188 oben u. Anm., Gartner § 101; prov. *bosc-s* (mit off. *o*); altfrz. *bois* (mit off. *o*); nfrz. *bois*, dazu das Demin. *boschet*, nfrz. italianisiert *bosquet*, *bouquet*, kleiner Busch, (Blumenstraufs); dem Span. entlehnt ist *bocage*; span. *bosque*; davon abgeleitet *boscaje*, Wäldchen. Die Ableitung der Sippe von lt. *buxus* ist die einzig annehmbare; an german. Herkunft ist nicht zu denken (vgl. Goldschmidt, R XVII 290), vielmehr ist dtsch. „Busch“ dem Roman. entlehnt. — In seiner ursprünglichen Bedtg. „Buchsbaum“ ist *buxus* erhalten als: ital. *bosso*, prov. *bois*, frz. *buis*, span. *boj*, ptg. *buxo*; abgeleitet von *buxus* ist ital. *buscione*, Gebüsch, prov. *boisson-s*, frz. *buisson*. Vgl. Dz 61 *bosco* u. *bosso*; Storm, R V 169 (es ist Storm's Verdienst, *buxus* mit überzeugenden Gründen als Stammwort der ganzen grofsen Sippe nachgewiesen zu haben, namentl. auch mit Rücksicht auf die Bedeutungsentwickelung, vgl. jedoch Meyer-L., Gramm. p. 139); Canello, Riv. di fil. rom. II 111 (C. ist geneigt, in dem gr. *βόσχος*, Weide, das Grundwort zu ital. *bosco* u. dgl. zu erblicken); Mackel 34 (M. erklärt, die frz. prov. Wörter nicht deuten zu können); Kluge unter „Busch“.

1441) altn. **bytin**, Beute, Tausch; davon ital. *bottino*, Beute (das *o* der ersten Silbe scheint auf Entlehnung des Wortes aus dem Frz. zu deuten, vgl. Mackel 112); frz. *butin*; span. *botin*. Vgl. Dz 62 *bottino*; Storm, R V 168; Mackel 112.

1442) **bȳzantĭŭs, um** (v. *Byzantium*), eine byzantinische Münze; ital. *bisante*, Pfennig; prov. *bezan-z*; altfrz. *besant*; span. ptg. *besante*.

C.

(Die unter *C* fehlenden Worte sehe man unter *K.*)

1443) **căbăllă, -am** *f.*, Stute (Anthol. lat. 148, 7 [961, 7]); ital. *cavalla;* frz. *cavale* (dichterisches Wort, in der gewöhnlichen Sprache sagt man *jument*); span. *caballa*, Name eines Fisches, ist vermutlich dasselbe Wort, Übertragung der Namen von Säugetieren auf Fische ist ja nicht selten.

1444) **căbăllārĭŭs, -um** *m.*, ein Pferdewärter, Pferdeknecht (v. *caballus*): ital. *cavallaro* „stafetta e chi guida cavalli", *cavallajo* (flor.) „chi mercanteggia di cavalli"; *cavaliera* (die Vereinfachung des *l* beruht auf Anlehnung an das Frz.) „chi monta o combatte a cavallo", *cavaliere* „cavaliero, e chi appartiene a un ordine cavallaresco, gentiluomo", vgl. Canello, AG III 304; rum. *călare*, Adj. u. Adv., beritten, rittlings, vgl. Ch. *cal;* prov. *cavallier-s, cavayer-s;* frz. *chevalier, cavalier* (aus dem Ital.); span. *caballero;* ptg. *caballeiro.* Die Bedtg. des Wortes ist überall zu „Reiter, Ritter, Edelmann" veredelt worden.

1445) [***căbălēttŭs, -um** *m.* (v. *caballus*), kleines Pferd; ital. *cavalletto;* frz. *chevalet*, Bock, Gerüst, Staffelei (ital. auch *cavalletta*, Heupferd).]

1446) **căbăllĭco, -āre** (v. *caballus*), reiten (Anthim. praef. 67, 2 R); ital. *cavalcare;* rum. *(in)calic ai at a*, daneben *călăresc ii it i;* prov. *cavalcar, cavalguar;* frz. *chevaucher* (jetzt nur in der Dichtersprache üblich, der gewöhnliche Ausdruck für „reiten" ist *monter, aller à cheval*); span. *cabalgar;* ptg. *cavalgar* (auch im Span. u. Ptg. ist das Vb. aus der Umgangssprache durch *andar, montar a caballo* verdrängt worden). Vgl. Dz 93 *cavallo.*

1447) **căbăllŭs, -um** *m.* (Dem. z. *cabo*, Wallach); Gaul, Klepper, in der Volkssprache Pferd überhaupt; ital. *cavallo;* rum. *cal*, Pl. *cai;* rtr. *kavál* etc., s. Gartner § 200; prov. *caval-s, cavalh-s;* frz. *cheval* (dazu die wunderliche Zusammensetzung *chevauléger*, worüber zu vgl. Darmesteter p. 108); cat. *caball;* span. *caballo;* ptg. *cavallo.* Dazu überall zahlreiche Ableitungen, z. B. ital. *cavalleria*, Reiterei, frz. *chevalerie* u. *cavalerie* (letzteres aus dem Ital., aber mit Vereinfachung des *l* nach Analogie von *cheval-erie*) etc. Vgl. Dz 93 *cavallo.*

1448) **căbannă, -am** *f.*, Hütte (Isid. 15, 2, 2, wo *capanna* geschrieben ist der Ableitung von *capio* zu Liebe); ital *capanna*, Hütten, Schuppen, *cabina* „stanzina d'un bastimento", *capanno*, Hütte für Vogelsteller, [*gabbáno*, Regenrock, dazu die Deminutive *gabinetta* u. *gabbanetto*, vgl. Canello, AG III 315; dazu die Ableitung *sgabuzzino* „stanzuccia, bugigattolo", vgl. Caix, St. 560]; vielleicht gehört hierher auch ital. *gabbáno* (altfrz. span. *gaban*) Regenmantel, „denn Hütte kann als der umhüllende schützende Mantel aufgefafst werden", vgl. Dz 150 *s. v.*; prov. *cabana;* frz. *cabane, cabine, cabinet, cambuse* (sämtlich Lehnworte); span. *cabaña, gabinete;* ptg. *cabana.* Vgl. Dz 85 *capanna;* Th. 53 (der von Dz vermutete kelt. Ursprung des Wortes wird verneint).

1449) ***căccăbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. zu *caccabus*), eigentlich kleiner Tiegel, Pfanne, Schädel; altfrz. *c(h)acherel*, Schädel. Vgl. Cornu. R XI 109; Gröber, ALL I 539.

1450) **căccăbŭs, -um** *m.*, Tiegel, Pfanne (z. B. Varro LL V 127); ptg. *caco*, Scherbe, davon abgeleitet *cachimonia*, Schädel (vgl. C. Michaelis, Misc. 122 Anm. 1), vgl Dz 435; Gröber, ALL I 539.

1451) ***cachecticus, a, um** (v. griech. *καχεξία*), schwindsüchtig; ital. *cachettico* (gel. Wort), daraus durch volkstümliche Umbildung *scachiccchio* „debole, infermiccio", vgl. Caix, St. 511.

1452) **căco, -āre**, kacken; ital. *cacare*, davon abgeleitet *squaccherare* „aver flusso di ventre, palesare senza bisogno le cose che si sanno", *schiccherare* „imbrattar fogli", vgl. Caix, St. 528; rum. *cac, ai, at, a;* rtr. *chigar* etc., vgl. Ascoli, AG I 144 No 165; prov. *cagar;* frz. *chier* (der Vokal erklärt sich aus Anlehnung an *es-chiter* = ahd. *skizan*, vgl. Dz 574 *s. v.*; vgl. aufserdem G. Paris, R IV 123 Anm. 4; Cornu, R VII 354; Herrig's Archiv LXXVIII 422); span. *cagar;* damit vielleicht zusammenhängend das Sbst. *cazcarria* (Schmutz, der sich unten an die Kleider ansetzt), wenn es aus *caca* + *zacarria* (vgl. ital. *zaccaro*, florent. *zacchera*, angespritzter Schmutz) entstanden ist, vgl. Storm, R V 175; ptg. *cagar.*

1453) bret. **cacadd**, aussätzig; davon vielleicht frz. *cagot*, scheinheilig („la signification moderne a pu s'être produite sous l'influence de bigot" Scheler im Dict. *s. v.*); gewöhnlich wird das Wort als zusammengesetzt aus prov. *ca* (= *canis*) + *Got*, also „Gotenhund", erklärt mit Bezugnahme darauf, dafs die Westgoten als Arianer den katholischen Südfranzosen verhafst gewesen seien, vgl. Dz 537 *s. v.*

1454) **căctŭs, -um** *m.* (gr. *κάκτος*), Kardenartischocke; davon ital. *cacchioni* „spuntori delle prime penne", vgl. Caix, St. 244.

1455) ***cădēntĭă** (v. *cado*), das Fallen, die Art, wie etwas fällt, günstiger Fall, guter Tonfall, Glücksfall, gutes Benehmen; ital. *cadenza*, Tonfall; rum. *cădență*, Anstand; frz. *cheance, chance*, Glücksfall, davon *chançard*, Glückskind; span. ptg. *cadencia*, Tonfall.

[***cădĭtā** s. **cădo.**]

1456) [**cadmēă, cadmīă, cadmĭă, -am** *f.* (griech. *καδμεία, καδμία*), Galmei; davon abgeleitet ital. *calaminaria*, kieselhaltiger Zink; frz. *calamine;* span. ptg. *calamina*, vgl. Dz 77 *calaminaria.*]

1457) **cădo, cĕcĭdī, cāsŭm, cădĕrĕ** (volkslat. **cădērĕ*), fallen; ital. *cado* (u. *caggio* = **cadio*), *caddi* (u. *cadetti, cadei*), *caso, cadēre;* rum. *cad, căzui, căzut, cadé;* rtr. Gartner führt von dem Vb. nur das Pt. P. *tzet* (mit offenem *e*) an, § 148; prov. *chatz chai* (3 P. Pr.), *chazec* (3 P. Pf.), *chazegut chazer;* frz. altfrz. *chiet* (3 P. Pr.) *chu-s chu cheoir* (nfrz. ist das Vb sonst nur in vereinzelten Formen noch gebräuchlich); altfrz. Pt. Pr. *cheans*, Glück (Chance) habend, dav. das Kompos. *mescheans*, unglücklich, elend, nfrz. *méchant*, schlecht, böse, vgl. Tobler, Z I 23; neufrz. *chance*, Glücksfall, davon *chançard*, Glückskind; neucat. *caych caygui caygut càurer.* vgl Vogel p. 119; span. *caigo caí caido caer;* ptg. *caio cahi caido* (das Fem. *caida* = *queda* wird als Sbst. gebraucht in der Bedtg. „Fall", ebenso span. *caida*, ital. *caduta*) *cahir* (altptg. *caer*). Nur also das Cat. hat den schriftlat. starken Inf. *cadĕre* übernommen, sonst ist überall das schwache *cadēre* eingetreten. Vgl. Gröber, ALL I 539.

1458) **cădūcus, a, um** (v. *cado*), hinfällig; ital. *caduca* (gel. W.) „che cade, che presto finisce" u. *caluco* „meschino", vgl. Canello, AG III 387; prov. *caluc*, kurzsichtig (der anscheinend sehr auffällige Bedeutungswechsel wird begreiflich, wenn man bedenkt, welch schweres Gebrechen die Kurzsichtigkeit

in einem Zeitalter sein mufste, das Brillen nicht kannte). Vgl. Dz 362 *caluco* u. 539 *calue*.

1459) **Cadurci, -os** *m.*, eine gallische Völkerschaft in Aquitanien, davon prov. *caorci-s* oder *chaorci-s*, Einwohner von Cahors, davon wieder *chaorcin-s* (in Cahors ansässiger italienischer Kaufmann, Geldwechsler), Wucherer (vgl. Dante, Inf. 11, 49). Vgl. Dz 542 *chaorcin*, Ducange s. v. *cadurcinus*.

1460) **cadus, -um** *m.*, Krug; rum. *cadă*, Fafs, Becken. Das Wort fehlt sonst im Roman., dagegen ist es in den slavischen Sprachen weit verbreitet u. auch in das Magyarische u. Neugriech. übergegangen.

1461) **caecigenus, a, um,** blindgeboren (Lucret. II 741), davon viell. ital. *cecigna*, Blindschleiche. Dz 365 *s. v.* läfst das Wort aus *caecilia* (s. d.) entstanden sein.

1462) **caecilia, -am,** eine Eidechsenart; davon ital. *cecilia*, Runzelschlange, auch *cecella*. Vgl. Dz 365 *cecigna*. S. No 1461.

1463) **caecus, a, um,** blind; ital. *cieco*; rtr. *tschiec* etc., prov. *cec* (mit off. *e*); altfrz. *cieu*, *ciu* (nfrz. ist das Wort durch *aveugle* = **aboculus* [s. d.] völlig verdrängt); cat. *cech*; span. *ciego*; ptg. *cego*. Vgl. Gröber, ALL I 539.

1464) altir. **cai**, Weg, Strafse (ursprünglich wohl „Wall, Damm" bedeutend); davon vermutl. altfrz. *caye*, Sandbank, nfrz. *quai*, Damm; span. *cayos* (Pl.), Sandbänke, Riffe. Vgl. Dz 91 *cayo*; Th. 54.

1465) ***caelata** (scil. *cassis*), Helm in getriebener Arbeit; ital. *celata*, Pickel-, Sturmhaube, Helm; frz. *salade*; span. *celada*. Vgl. Dz 95 *celata*; Canello, Riv. di fil. rom. II 111 (C. will *celata* von *celare* herleiten u. vergleicht das dtsche *Helm* von *helan*, aber da **celata* doch nur heifsen konnte „verborgen" u. nicht „verbergend", so ist die Ableitung unannehmbar).

1466) **caelebs, -lĭbis,** unvermählt; ptg. *ceibo*, Hagestolz, Junggeselle, ledig, frei, ungebunden, davon vermutlich das Vb. *ceibar*, lösen, vgl. C. Michaelis, Misc. 122.

1467) **caelēstis, e** (v. *caelum*), himmlisch; ital. *celeste* u. (archaisch) *celesto*, himmlisch, *cilestro* „color di cielo", vgl. Canello, AG III 398.

1468) **caelum** *n.*, Himmel; ital. *cielo*; rtr. *tschiel*, vgl. Gartner § 200; rum. *cier*, Pl. *cieruri*, davon das Adj. *ciercsc* = **caeliscus*; prov. *cel-s* (mit off. *e*); frz. *ciel*; cat. *cel*; span. *cielo*; ptg. *ceo*. Vgl. Gröber, ALL I 539.

1469) (**caementum** *n.* (v. *caedo*), Bruch-, Mauerstein; davon nach Mahn, Etym. Unters. 72, viell. ital. *cimento*, Versuch, Probe, indessen würde der Bedeutungsübergang kaum zu erklären sein; annehmbarer ist die Ableitung bei Dz 365 *s. v. cimento* = **specimentum*; vielleicht darf man auch an Zusammenhang mit *cima* denken; frz. *cément*.)

1470) ***caenĭcale** *n.* (v. *caenum*), Schmutzmasse; span. *cenagal*, Misthaufe, vgl. Storm, R V 178.

1471) ***caenicōsus, a, um** (v. *caenum*), schmutzig; span. *cenagoso*, kotig, vgl. Storm, R V 178.

1472) **caenum** *n.*, Schmutz; span. *cieno*; ptg. *ceno*, Kot, Schlamm, vgl. Gröber, ALL I 539.

1473) **caerĕfŏlĭŭm** *n.* (gr. *χαιρέφυλλον*), Kerbel; ital. *cerfoglio*; frz. *cerfeuil*; span. *cerafolio*. Vgl. Dz 96 *cerfoglio*.

1474) **caerĕmōnĭa, -am** *f.*, religiöser Gebrauch, ist als gelehrtes Wort in allen rom. Spr. erhalten (auch rum. *ţeremonie*, vgl. Ch. *s. c.*); eine volkstümliche Form hat nur das Ptg. gebildet: *ceramunha, çarmunha, cirmonha*, vgl. C. Michaelis, Misc. 121 Z. 1 v. u. im Texte.

1475) **caeruleus, a, um** (v. *caelum*), himmelblau; ital. span. ptg. *ceruleo*, himmelblau.

1476) **caesius, a, um,** blaugrau; davon vielleicht prov. *sais, saissa*, grau (das Wort findet sich z. B. b. Bartsch, Chrest. prov. 269, 1), vgl. Dz 674 *s. v.*, wo aber allerdings auch mit Recht bemerkt ist, dafs diese Ableitung lautliche Bedenken gegen sich hat.

1477) ***caesoria** *n. pl.*, Scheere; rtr. *cisöre*, vgl. Ascoli, AG I 510, Z. 8 v. o.

1478) **caespes, -item** *m.*, der ausgeschnittene Rasen, ein Rasenstück, woraus sich, wie es scheint, volkssprachlich die Bedtg. „Haufe von (ausgejätetem) Kraut, Krautwerk, Blattmasse" u. dgl. entwickelte; ital. *cespite* u. *cesputa* „specie d'erba", vgl. Canello, ALL III 402, *cespo*, ein Stück Rasen, eine mit Rasen bewachsene Erdscholle, Gesträuch (auch *cespite* kann diese Bedeutungen haben); vermutlich gehört hierher auch *cesto*, Büschel, gleichsam **caes[pi]tum* f. *caespitem*; rtr. *tschischpad, tschisp*, vgl. Ascoli, AGG I 39 Z. 6 v. u. im Texte u. 188 Anm. 2; vgl. Dz 364 *cespo*.

1479) ***caespico** u. **caespito, -are** (v. *caespes*), auf dem Rasen straucheln (*caespitare* ist bei Georges mit *Gloss.* belegt); ital. *cespicare*, stolpern; rum. *respet, ai, at, a*, straucheln, stürzen; span. *cespitar*, bei einer Handlung gleichsam straucheln, bedenklich sein, zaudern.

1480) arab. **çafar,** leer; **çifr,** Nullzeichen; ital. *cifra*, Geheimschrift; frz. *chiffre*, Geheimschrift; span. ptg. *cifra*, Zahlzeichen, vgl. Dz 98 *cifra*.

1481) [***cajŭm, i** *n.* = frz. *chai*, unterirdisches Gewölbe?]

1482) **Cājus** (meist *Gājus* geschrieben): dieser Eigenname soll nach Baist, Z V 247, das Grundwort sein zu ital. *gajo*, munter, lebhaft, bunt; prov. *gai*; frz. *gai*; altspan. *gayo*; ptg. *gaio*, sowie zu dem Sbst. prov. *gai-s, jai-s*, Holzhäher, frz. *geai* (pie *gai*), span. *gayo* u. *gaya*, davon *gayar*, bunt machen; ptg. *gaio*. „Der Name *Gajus* — sagt Baist a. a. O. — „spielte eine Rolle in den Vermählungsgebräuchen: die Braut sagte zum Bräutigam: ‚ubi tu Gajus, ego Gaja'. Daraus konnte sich leicht eine adjektivische Verwendung von *gajus* = Hochzeiter, hochzeitlich ergeben, daher munter u. bunt, der Häher aber wäre der Bräutigamsvogel. (Galiz. *gayol* auch *gayo* die Goldammer.)" [Z VII 119 vermutet Baist dagegen, dafs der Vogelname *gayo* ein onomatopoietisches Wort sei.] Se non è vero, è ben trovato! Wahr ist es aber schwerlich, u. G. Paris frägt, R XI 164, ganz mit Recht „tirer le mot du lat. *Gajus* . . . . n'est -ce pas se moquer un peu des lecteurs?" Dz 151 *gajo* leitete die Wortsippe von ahd. *gâhi* (Thema **gâhja*), rasch, kräftig (nhd. jäh) ab u. Mackel 40 verteidigt diese Ableitung gegen die von Baist erhobenen Bedenken. Nichtsdestoweniger ist sie nicht recht überzeugend, wie denn auch Paris a. a. O. sie verwirft, vgl. auch Mackel, p. 40, u. s. unten **gâhi**.

1483) **călămārĭŭs, a, um** (v. *calamus*), zum Schreibrohr gehörig; ital. *calamojo*, Schreibzeug, *calmiere, -o* „tariffa de'comestibili. Il passaggio ideologico è da calamus ‚canna' a ‚misura', indi tariffa", Canello, AG III 305; rum. *călămari, f. pl.*, Tintenfafs; span. prov. *calamár*.

1484) **călămellus, um** *m.* (Demin. v. *calamus*), Röhrchen; [ital. *ceramella, cennamella*, Schalmei, kann nur unter Voraussetzung starker volksetymologischer Umgestaltung oder aber entstellender Entlehnung aus frz. *chalumeau* als hierher gehörig betrachtet werden, vgl. Dz 364 *s. v.*]; rtr. das Vb.

carmalar, *cramalar*, *charmalar*, mit der Pfeife rufen, locken, vgl. Ascoli, AG I 73 Anm. 1; prov. *caramel-s*; frz. *chalumeau*, Schalmei; span. *caramillo*, Rohrpfeife. Vgl. Dz 542 *chalumeau*.

1485) **călămītēs, -am** *m.* (griech. *καλαμίτης* v. *κάλαμος*), Laubfrosch (*rana arborea L.*), scheint durch eine seltsame, aber nicht einzig dastehende Bedeutungsübertragung — Tiernamen werden ja zuweilen zur Bezeichnung von Werkzeugen u. Geräten gebraucht (vgl. im Deutschen „Bock, Hahn, Pferd" u a., lat. z. B *equuleus*) — zur romanischen Bezeichnung der „Magnetnadel" geworden zu sein, vielleicht unter Bezugnahme auf ihre Beweglichkeit, die naive Beobachter an das Hüpfen des Frosches erinnern konnte; ital. *calamita*; prov. *caramida*; frz. *calamite*; cat. *caramida*; span. ptg. *calamita*. Einheimisch kann das Wort nur im Ital., in den übrigen Sprachen mufs es Lehnwort sein. Vgl. Dz 77 *calamita*.

1486) **călămŭs, -um** *m.* (gr. *κάλαμος*), Rohr; ital. *calamo* „penna, dardo ecc.", *calmo* „marza", vgl. Canello, AG III 329; frz. *chaume*, Stoppel, davon *chaumière*, *chaumine*, Strohhütte; span. *calamo*, Schalmei; ptg. *calamo*, Rohr, Schalmei. Vgl. Dz 545 *chaume*.

1487) ***călandră, -am** *f.* (gr. *κάλανδρα*, *κάλανδρος*, volksetymologische Verballhornung aus *χαράδριος*, vgl. über die Geschichte dieser Worte die interessante Abhandlung von Sittl, ALL II 478), Regenpfeifer, im Roman. Kalenderlerche; ital. prov. *calandra* (ital. auch *calandro*, *calandrino*); frz. *calandre*; span. *calandr(i)a* (bedeutet auch „Wäschrolle, Mangel"), davon abgeleitet das Schimpfwort *calandrajo*, Lump (ähnlich wie im Deutschen das Wort „Dohle" als Schimpfwort gebraucht wird); ptg. *calhandra*, Kalenderlerche, *calandra* (bedeutet gegenwärtig nur „Wäschrolle"). Vgl. Dz 77 *calandra*; Sittl, ALL II 478 u. 611.

1488) ***călārĭă, -am** (v. gr. *κᾶλον*, Holz, im Lacedämonischen auch Schiff, vgl. Bergk z. Xenophon, Hell. I 1, 23, in Ztschr. f. Altertumswiss. 1852, II 9), Schiff; dav. ital. *galeara* „galea e luogo di pena", *galéa* u. *galia* „nave da guerra", dazu das Demin. *galeotta* u. die Ableitungen *galeone*, *galeazza*; prov. *galeya*, *galéa*, *galera*; frz. *galère*, *galion*, *galiote*, *galéasse*; span. *galera*, *galéa* (veraltet), *galeon*, *galeaza*; ptg. *galera*, *galé*, *galeote*, *galião*, *galeão*, *galeaça*. Ursprünglich ist diese Wortsippe nur in Italien heimisch gewesen u. von dort in die übrigen roman. Sprachen übertragen worden. Vermutlich gleichen Ursprunges ist ital. *galleria*, frz. *galerie* etc. (zuerst im Latein des 9. Jahrh.'s vorkommend u. wohl einfach Holzbau bedeutend, s. Ducange *s. v.*) Vgl. Dz 152 *galea*, u. namentlich Canello, AG III 301 u. 305. G. Paris, R IX 486, hat dagegen als ein Bedenken hervorgehoben, dafs *galea* seit dem 9. Jahrh. sich findet. Eine abenteuerliche Herleitung von *γαυλίδα* (*γαυλίς*, Melkeimer) brachte Settegast, RF I 246, in Vorschlag, vgl. dagegen G. Paris, R XII 133.

1489) ***călātĭum** *n.* (von *calat[h]us*), Korb; davon frz. *calais* (: *calatium* = *palais* : *palatium*), Korb, vgl. Bugge, R IV 352.

1490) **călăt[h]ŭs, -um** *m.* (gr. *κάλαθος*), Korb; davon vielleicht galiz. *cachas* „especie de calabaza en que se envuelve la hilaza", vgl. Baist, Z VI 118, wo auch andere Worte als möglicherweise auf *calathus* zurückgehend bezeichnet werden, so namentl. frz. *jale*, Krug, Kübel, altfrz *jalon*, für welche Worte sonst lt. *gaulus*, Trinkschale, oder dtsch. *Schale* als Grundwort in Vorschlag gebracht worden ist, vgl. Dz 619 *jale*.

1491) ***calca** (von *calco*, *-are*, treten) + altnfränk. ***mara** (altn. *mara*, Alp, auch im Ahd. u. Ags. vorhanden) = frz. *cauchemar*, Alpdrücken, Nachtgespenst. Vgl. Dz 635 *mare*; Mackel 42; Darmesteter 102; Mussafia, Beitr. 78

1492) **călcanĕŭm** *n.* (seltene Form für *calx*), Ferse; ital. *calcagno*; macedo-rum. *călcăniu*, daco-rum. *calcâiu m.*, Pl. f. *călcăie*; span. *calcaneo* (daneben *calcañal* u. *calcañar*, ebenso ptg. *calcanhar*). Vgl. Ch. *s. v. călcâiu*.

1493) ***călcĕo, -ōnem** *m.* (f. *calceus* v. *calx*), Fufsbekleidung, Strumpf, Schuh; ital. *calzone*; rum. *călțun*; prov. *causo-s*; frz. *caleçon*, Schwimmhose, *chausson*, Socke.

1494) ***călceo, -āre** (v. *calx*), die Füfse, bezw. die Beine bekleiden, Schuhe, Strümpfe anziehen; ital. *calzare*; rum. *(in)calț, ai, at, a*; prov. *caussar*; frz. *chausser*; span. *calzar*; ptg. *calçar*.

1495) ***călcĕŏlārĭŭs** u. ***călcĕōnārĭŭs, um** *m.* (v. *calx*), Schuhmacher; ital. *calzolajo*, *calzolaro*; rum. *călțunar*; [frz. *chaussetier*]; span. *calzonero*.

1496) **călcĕ pistare** (Frequ. von *pinsere*), mit der Ferse stampfen, treten; ital. *calpestare*, mit Füfsen treten, aus *calpestare* durch Umstellung *scalpitare*, vgl. Caix, St 514; vgl. Dz 362 *s. v.*; Rönsch, Z I 420 Z. 22 v. u.

1497) ***călcĕŭs, -um** *f.* u. **călcĕă, -am** *m.* (von *calx*), Schuh; ital. *calzo* u. *calza*; prov. *calsa*, *caussa*; frz. *chausse*; span. *calza*; ptg. *calça*. Vgl. Dz 79 *calzo*; Gröber, ALL I 540.

1498) ***călcĭāta** (scil. *via*), **-am** *f.*, die mit Kalksteinen gefestigte Strafse, Chaussée; prov. *caussada*; frz. *chaussée*; span. ptg. *calzada*. Vgl. Dz 79 *calzada*; Rönsch, Z I 417 (R. setzt als Grundwort ein von **calciare* [v. *calx*, Ferse] abgeleitetes **calciata* u. als dessen Bedtg. „allgemein betretene u. begangene Strafse" an. Ein zwingender Grund zum Aufgeben der Diez'schen Ableitung liegt indessen nicht vor).

***călcĭnă** s. 2 **calx.**

1499) **călco, -āre** (v. *calx*, Ferse), treten; ital. *calcare*; rum. *calc, ai, at, a*; prov. span. ptg. *calcar* (im Frz. ist das Vb. durch *marcher* verdrängt worden, erhalten ist es nur in *cauchemar*. S. No 1491).

1500) **călcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *calx*, Stein), kleiner Stein; davon vielleicht prov. *calhau-s*, Kiesel; altfrz. *caillau* u. *cailleu*; nfrz. *caillou*; ptg. *calhão*. Nach Dz 538 *caillou* würde die lautliche Entwickelung gewesen sein: *calculus*, *calclus*, *cacl[us]*, *caill* (d. h. *cal* mit mouilliertem *l*), das auslautende *-ou* in *caillou* würde = *-ucolo* anzusetzen sein (also *caillou* aus **caclucŭlum* wie *verrou* aus **verucŭlum*), prov. *-au* aber wäre = *-avo* (*calhau* aus **caclav-o* wie *Anjau Anjou* aus *Andegav-*.)

1501) **căldārĭă, -am** *f.* (v. *caldus* = *calidus*), Warmbadezimmer, Badekessel, Kochtopf (Marc. Emp. 25; Lampr. Heliog. 24, 1; Apul. herb. 59; Vulg. 1 regg. 2, 14); ital. *caldaja*, *-o*, Kessel, u. *caldario* „cella calidaria", vgl. Canello, AG III 305; prov. *caudiera*; frz. *chaudière*; span. *caldera*. Vgl. Dz 78 *caldaja*; Rönsch, Z I 417.

1502) ***căldĕllŭm** *n.* (v. *caldus* = *calidus*); frz. *chaudeau*, warmes Getränk, vgl. Fafs, RF III 501.

1503) [***căldĕro, -ōnem** *m* (v. *caldus* = *calidus*); ital. *calderone*, ein grofser Kessel; frz. *chaudron*, span. *calderon*.]

1504) **căldŭs, a, um** (wird von Georges als Neben-

form (u. *caldus* angeführt), vgl. Quintil. Inst. 1, 6, 19), warm; ital. *caldo* u. *calido*, vgl. Canello, AG III 329; sard. *caldu*, sicil. *caudu*; rum. *cald*; rtr. *kalt* etc., vgl. Gartner § 200; frz. *chaud*; prov. *cald*, *caut*; span. *caldo*, *caldo*, Brühe, *calda*, das Heizen; ptg. *caldo*, Brühe, *calda*, das Glühen, Fruchtsaft (das übliche ptg. Wort für „warm“ ist *quente* = *calente-*). Vgl. Gröber, ALL I 540 (wo treffliche Bemerkungen über die Schicksale der Adjektiva auf *-idus* im Roman. gegeben sind).

1505) [*]**calefo**, [*]**calfo, -are** (f. *calefacio*), wärmen; prov. *calfar*; frz. *chauffer*, dazu das Kompos. *échauffer*. Die übrigen rom. Sprachen brauchen für den Begriff *excaldare*. Vgl. Dz 545 *chauffer*. — Vielleicht gehört hierher auch ital. *caleffare*, *galeffare*, verspotten (eigentl. jem. warm machen). Dz 361 s. v. hielt das Wort für deutschen Ursprunges, aber ahd. *gliffan*, woran man denken konnte, pafst begrifflich nicht. S. unten *χλευάζειν*.

*****calefacto**, *****calfacto, -are** s. unten **qalafah**.

cālendae s. **agulnda**.

1506) *****calento, -are** (v. *calens calentis*, Pt. Pr. v. *calere*), wärmen; span. *calentar*, *escalentar*, ptg. *esquentar*, *acentar*, *aquentar*. Vgl. Dz 435 s. v.

1507) **caleo, ui, ere** (stammverwandt mit gr. *χαύω*, *καίω*), warm sein; ital. *calere*, unpers. Vb., sich um etwas kümmern, *mi cale*, es kümmert, es liegt mir am Herzen (eigentl. es ist mir warm wegen einer Sache); prov. *caler*, unpers. Vb., sich bekümmern, nötig sein, *no m'en cal*, es kümmert mich nicht, es ist mir gleichgültig; frz. *chaloir*, unpers. Vb. mit derselben Bedtg. wie im Ital. u. Prov.; Pt. Pr. *chalans*, *chalant*, nfrz. *chaland*, sich um etwas kümmernd (*nonchalant*, nachlässig, davon *nonchalance*), als Sbst. erhält *chaland* die Bedeutung „Gönner, Freund, Interessent, Kunde eines Kaufmanns“, vgl. Tobler, Z I 22 (Dz 541 s. v. hielt *chaland*, Kunde, für identisch mit *chaland*, Boot, vgl. dagegen Scheler im Anhang 787); span. *caler*, unpers. Vb., gelegen, wichtig sein. Vgl. Dz 78 *calere*.

1508) **cālesco, călŭi, călēscĕre** (Inchoat. von *calere*), warm werden; span. *calecer*; ptg. *(a-)quecer*. Vgl. Dz 435 *calentar*.

1509) *****calicensĕ**, volksetymologische, an *calix*, Kelch, sich anlehnende Umbildung des gr. *καρχήσιον*, Mastkorb; ital. *calcese*, Mastkorb. Vgl. Rönsch, RF I 449.]

cālĭdŭs s. **cāldus**.

1510) **cālīgo, -gĭnem** *f.*, Dunst; ital. *caleggine* „fuliggine“ (lomb. *caliz*, *calizen*), vgl. Caix, St. 246; rtr. *calin*, vgl. Ascoli, AG I 526 Z. 13 v. u. im Text; prov. *calina*; altfrz. *chaline*; span. ptg. *calina*, vgl. Dz 436 s. v. Schuchardt, R IV 254, möchte auch rtr. *chalaverna*, Blitz, von *caligo* ableiten (vgl. Mussafia, Beitr. 41), oberital. *calaverna*, *galaverna* etc., Nebel, dagegen bringt er in Zusammenhang mit dem Vb. *calare*.

1511) **cali** (Pejorativpartikel) + **vari**, Wirrwarr, = frz. *charivari*, wüster Lärm (altfrz. auch *chalivali*, *caribari*), vgl. Darmesteter p. 113. Andere Ableitungen, die aber unannehmbar sind, stellt Dz 543 s. v. zusammen, vgl. dagegen Scheler im Anhang 788.

1512) **cāllĭs, -em** *m.*, Pfad; ital. *calle*, Weg, *calla*, Zaunthürchen (davon abgeleitet mit gleicher Bedtg. *callaja*), vgl. Canello, AG III 402; rum. *cale*; span. *calle*; ptg. *calha*, *quelha*, Rinne, Kanal (wird von Dz 436 s. v. aus *canalicula* Demin. v. *canalis*, findet sich z. B. bei Gellius 17, 11] mit zurückgezogenem Hochton erklärt).

callum s. **galla**.

1513) **cālo, -are** für *chalare* v. gr. *χαλᾶν*, herablassen (Vitr. 10, 8 [13], 1. Veget. mil. 4, 23 init.); ital. *calare*, herablassen, davon *cala*, Bucht (eigentl. die zum Meer sich herabneigende Küste? oder Ort, wo das Meer gleichsam niedersteigt, nachläfst?), *calata*, Abhang; über Form u. Bedtg. von *calare* vgl. auch Ascoli, AG I 357 u. 372; rtr. *calar*, aufhören; prov. *calar*, schweigen (der Bedeutungsübergang dürfte sein: herablassen z. B. einen Vorhang, etwas zu Ende bringen, eine Rede beenden, also schweigen); *cala*, Bucht; frz. *caler* (Lehnwort), niederlassen, dazu das Sbst. *cale*, abhängiges Ufer, auch ein Stückchen Holz, das man unter etwas schiebt, vgl. Puitspelu, R XV 436; span. *calar*, senken, *callar*, schweigen; ptg. *calar*, herunterlassen, zum Schweigen bringen, schweigen. Vgl. Dz 78 *calare*; Th. 51; Gröber, ALL I 540.

1514) *****calopodia**, *****calopia, -am** *f.* (gr. *καλοπόδιον*, Schusterleisten; davon nach G. Paris' Vermutung, R III 113; ital. *galoscia*, Überschuh, frz. *galoche*, span. *galocha*. Dz 154 *galoscia* leitete das Wort von lt. *gallica* (ländliche Männersandale, vgl. Cic. Phil. II 76) ab, was aus lautlichem Grunde nicht gebilligt werden kann.]

1515) **cāltha, -am** *f.*, Ringelblume (Calendula officinalis L.); ital. *calta*; rum. *calce*, *calcie*, *scalcie*.

1516) **calŭmnia, am** *f.*, Verleumdung; ital. *calunnia*, *calogna*; prov. *calonja*, falsche Beschuldigung, Leugnung, Beleidigung, Herausforderung, dazu das Vb. *calonjar* = *calumniare* f. *-i*; altfrz. *chalonge*, dazu das Vb. *chalongier*, daneben *chalengier* (nach Analogie von *blastengier*, *laidengier*) u. darnach wieder das Sbst. *chalenge* = *chalonge*, vgl. G. Paris, R X 62 Anm. 3. (Gorm. 72 findet sich *chalonge* als Ntr., also = *calumnium*, vgl. Meyer, Ntr. 156); ptg. *calumnia*, Verleumdung; *caima*, Geldstrafe, vgl. Cornu, R XI 84; span. *caloña*, dazu das Vb. *caloñar*. Vgl. Dz 512 *chalonge*; Gröber, ALL I 540; Cornu, R XI 84 (*caima*).

*****călŭmnio, -are** (f. *calumniari* v. *calumnia*) s. **calumnia**.

1517) **călvāria, -am** *f.*, Schädel; span. *calavera*; ptg. *caveira*, Todtenkopf, vgl. Dz 435 *calavera*.

1518) *****calvārium** *n.*, Schädelstätte, Calvarienberg, ist als gelehrtes Wort durch das kirchliche Latein in alle roman. Sprachen übertragen worden.

1519) (**călvă sōrex (ricis)** (im Schriftlat. ist *sorex* Masc.), kahle Maus, vielleicht = frz. *chauve-souris* (nach Anderen ist *ch.-s.* entstanden durch Volksetymologie aus *choue-souris*, Eulenmaus, d. h. Maus, die wie eine Eule in der Nacht fliegt, vgl. Fafs, RF III 487.) Vgl. jedoch unten **saurex**, wo die wahrscheinlichste Ableitung gegeben ist.

1520) **calvĭtĭă, -am** *f.* (f. *calvities*), Kahlheit; ital. *calvezza*; frz. *calvitie* (gel. W.); span. *calveza*, *calvez*; ptg. *calvez*.

1521) **cālvŭs, a, um**, kahl; ital. *calvo*; macedo-rum. *calv*; prov. *calv* (?); frz. *chauve* (wohl eigentl. = *calva*, so dafs das Fem. für das Masc. eingetreten ist): *chauve-souris* s. *calva sorex*; span. ptg. *calvo*; span. ptg. *chamorro*, *-a*, kahl, Kahlkopf, vielleicht = *clava* aus *calva* + *morra* (= bask. *muturra*?), Schädel, vgl. Dz 439 *chamorro*.

1522) 1. **cālx, -cem** *f.*, Ferse; ital. *calce* (hierher gehört viell. auch ital. *calcio*, span. *coz*, Fufstritt, wovon *cocear*, treten, vgl. Dz 443 *coz*); sonst ist das Wort im Roman. durch *calcaneum* u. *tala* (f. *talus*) verdrängt worden. — *calce pistare* s. d.

1523) 2. **călx, -cem** *f.*, selten *m.* (von gr. χάλιξ), Stein, Kalk: ital. *calce*, davon abgeleitet *calcina*, Kalk; frz. *chaux*; span. *cal*, abgeleitet *calcina*; ptg. *cal*.

1524) **călȳptră** (gr. καλύπτρα, Kopfbedeckung; davon durch volksetymologische Umbildung ital. *calotta*, Mütze, Deckel, Käppchen; frz. *calotte* u. *calot* (Lehnworte). Vgl. Caix, St. 248.

1525) **cāmă, -am** *f.*, Bett, Lager (Isid. 19, 22, 29; 20, 11, 2): span. ptg. *cama*, Bett, Lager, vgl. Dz 436 *s. v.*

1526) **cămără** u. **cămĕră, -am** *f.* (gr. καμάρα), Kammer, Gemach; ital. *camera*, daneben *ciambra*, *zambra*, von Canello, AG III 372, als archaisch bezeichnet; rum. *cămară*; prov. *cambra*; frz. *chambre*; span. ptg. *camara*. Davon in allen Sprachen mehrfache Ableitungen, unter denen hervorzuheben sind die Partizipialbildung ital. *camerata*, span. *camarada*, frz. *camarade* (Lehnwort), eigentl. die Stubengesellschaft, dann zur Bezeichnung eines einzelnen Genossen gebraucht (also mit ähnlicher Bedeutungsentwickelung u. demselben Geschlechtswechsel wie das deutsche *Bursche* von *bursa*, vgl. Kluge *s. v.*), vgl. Dz 79 *camerata*, u. das Demin. ital. *camerella*, span. *camarilla*, vgl. Flechia, AG III 170, u. Canello, ebenda 318 (u. 323, wo *camarlingo* etc. besprochen ist); aus dem Ahd. wurde übernommen *kamarling* = ital. *camarlingo*, vgl. Canello, AG III 323, prov. *camarlenc-s*, altfrz. *chambrelenc*, nfrz. *chambellan* (gleichsam **camberlanus*, also latinisierende Rückbildung), vgl. Mackel 45; Dz 79 *s. v.*

1527) ***camba, -am** *f.* (*gamba*), das zwischen Huf u. Schienbein befindliche Gelenk (Veget. 1, 56 extr.; Pelag. vet. 14 p. 61; das Wort ist unlateinisch u. geht vermutlich auf den kelt. Stamm *camb-*, *camm-* zurück, der sich mit dem Stamme *comb-* gemischt zu haben scheint, vgl. Th. 61 *gamba* u. 55 *combo*): ital. *gamba*, Bein, *gambo*, Stengel (sard. *camba*); rtr. *kōmba*, *tχōmba*, *tχōma* etc., vgl. Gartner § 2 ε u. § 92 ζ); prov. *gamba* (*gambautz*, *gabautz*, Sprung); frz. *jambe* (altfrz. auch *jame*), davon abgeleitet *jambon*, Schinken; aus einem vorauszusetzenden **game* ist gebildet *gamache* (Devic *s. v.* leitet *gamache* nebst *garamaches*, span. *gorromazos*, grofse Reiterstiefel, von dem Namen der tripolitanischen Stadt *Gadames* her, aus welchem zunächst das span. *guadamaci* [Benennung einer Ledergattung] gebildet worden sei), Beinbekleidung; span. cat. *gamba* (altspan. auch *cama*), davon *jamon*, Schinken; ptg. *gambia*, Bein, stammverwandt damit ist vermutlich *camba*, Radkrümmung, Felge, u. *cambaio*, krummbeinig). Vgl. Dz 154 *gamba* u. dazu Scheler im Anhang 723; Rönsch, Jahrb. XIV 174. — Über andere mutmafsliche Ableitungen aus dem Stamme *camb-*, *camm-* s. unten **camm-** und **camus**. Vgl. auch Gröber, ALL II 432 (wo mit Recht die pyrenäischen Formen samt ihren Ableitungen als Fremdworte gekennzeichnet werden; das übliche span. ptg. Wort für „Bein" ist *pierna* = lt. *perna*).

1528) **cămbĭo, -āre**, wechseln (Apul. apol. 17, Gromat. vet. p. 151, 20): ital. *cambiare*, *cangiare*; prov. *cambiar*, *camjar*; frz. *changer*; span. ptg. *cambiar* (u. *camiar*); dazu das Vbsbstv. ital. span. ptg *cambio*, prov. *cambi-s*, frz. *change*. Vgl. Dz 79 *cambiare*; Gröber, ALL I 540.

1529) kelt. ***cambitâ, *cammitâ** (vom St. *camb-*, *camm-*), Krümmung, = frz. *jante*, Radkrümmung, Felge (ptg. *camba*). Vgl. Dz 620 (wo ein lt. **cames* od. **camis*, *camitis* als mögliches Grundwort angesetzt wird); Th. 103.

1530) kelt. ***cambîtos, *cammîtos** (vom Stamme *camb-*, *camm-*), Krümmung; davon vermutlich (oder auch von dem gleichbedeutenden **cambtos*) ital. *canto*, Ecke, Winkel, Seite, Gegend; davon abgeleitet *cantuccio* „pezzo, ritaglio, crostino, specie di biscotto", *cantone*, ein grofser Winkel, Bezirk, vgl. Caix, St. 251, Zusammensetzung *bis*+*canto*, Schlupfwinkel; altfrz. *cant* dazu das Dem. *cantel*, *chantel*, *chantele*, Schildrand, nfrz. ist nur die dem Ital. entlehnte Ableitung *canton* (wovon wieder *cantonnier*, Bezirksaufseher, Bahnwarter, u. a.) vorhanden; span. ptg. *canto*, Winkel, Ecke, Seite, Kante, Spitze, Stein. Vgl. Dz 85 *canto*, wo die Wortsippe auf lat. *canthus*, Radschiene, zurückgeführt wird (s. d.); Th 53.

1531) **camēllă, -am** *f.*, eine Schale zu Flüssigkeiten (Gell. 16, 7, 9); frz. *gamelle*, hölzerne Schüssel, span. ptg. *gamella*. Vgl. Dz 155 *gamella*; Flechia, AG III 170; Gröber, ALL II 433.

1532) **cămēlŭs** u. ***camĕllŭs, -um** (*camelus* mit geschlossenem, *camellus* mit offenem *e*) (griechisch κάμηλος), Kamel; ital. *cammello* (mit offenem *e*); sicil. *camiddu*; prov. *camel-s* (mit offenem *e*); frz. *chameau* = **camellus*; cat. *camell*; span. *camello*; ptg. *camelo* (lat. Lehnwort). Vgl. Gröber, ALL I 540.

1533) **cămĕrārĭŭs, -um** *m.* (v. *camera*), Kämmerer (Greg. Tur. hist. Franc. 4, 7); ital. *camerario* „titolo d'ufficio alla corte imperiale e papale", arch. *camerajo* „camerlingo", *cameriere*, Kellner. Vgl. Canello, AG III 305.

1534) **cămĕro, -āre**, wölben; neuprov. *cambrá*; frz. *cambrer*, bogenförmig krümmen; das frz. Wort ist höchst auffällig, indem es einerseits *e* vor *a* zeigt u. sich dadurch als Lehnwort bekundet, andrerseits aber in dem Einschub des *b* dem Erbworte *chambre* sich angleicht. Vgl. Dz 539 *cambrer*.

1535) [***camĕŭs, a, um** (vom kelt. Stamme *camm-*), krumm; ptg. *canho*, links, davon abgeleitet *canhota*, linke Hand, *canhoto*, linkisch, als Sbst. krummes Holz. Vgl. Dz 436 *canho*. Denkbar wäre aber wohl auch, dafs *canho* auf **canius*, hündisch (prov *canhs*) zurückginge.

***camicia** s. **camisia.**]

1536) ***cămīnātă, -am** *f.* (v. *caminus*), Esse, mit einem Kamin versehenes Zimmer; ital. *cam(m)inata* „stanza fornita di camino, che anticamente serviva da salotto", *sciaminea* „camino", neap. *cemmenera*, gleichsam **caminaria*, vgl. Dz 80 *caminata*; Canello, AG III 312; Caix, St. 534; frz. *cheminée*.

1537) [***cămīnēttŭs, um** *m.* (Demin. zu *caminus*), viell. Grundwort zu frz. *chenet*, Feuerbock, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 185, s. auch unten ***canettus.**]

cămīno, -āre s. **cămīnŭs, cammino.**

1538) (**cămīnŭs, -um** *m.* = gr. κάμινος, Feuerstätte, Esse, hat wahrscheinlich mit der Wortsippe ital. *cammino*, Weg etc., unmittelbar nichts zu schaffen, sondern die betr. Worte gehen auf den gallischen Stamm **cammino-*, Weg, zurück, der allerdings mit gr. κάμινος urverwandt sein mag. Dasselbe gilt von dem Verbum *camminare*, gehen. Dagegen entspricht selbstverständlich ital. *cammino*, *camminata* in der Bedtg. „Rauchfang" dem lat. *caminus*.)

1539) **cămīsĭă, -am** *f.*, leinener Überwurf, Hemd (Hier. ep. 64, 11; Paul. ex Fest. 311, 4; Isid. 19, 21, 1; das Wort ist germanischen Ursprunges, alt-

germ. *hamisa von der Wurzel ham bekleiden, vgl. Mackel 130 f.; vermutlich aber ging es zunächst in das Keltische u. erst aus diesem in das Latein über, vgl. Th. 51 f.); ital. camice u. camicia, Hemd, daneben camice, Chorhemd (setzt wohl Anbildung an die Substantive auf -ex, -icis voraus, also gleichsam *camex, -icem), abgeleitet camiciuola, Weste, Wams; rum. camesa, camasa; rtr. kamisa etc., vgl. Gartner § 200; prov. camisa (davon abgeleitet camisol, gleichsam *camisolo, freilich eine schwer glaubhafte Bildung); frz. chemise, daneben altfrz. cainse, cainse, chainse, Chorhemd, davon abgeleitet chainsil, dazu das Demin. chemisette, aus dem Ital. entlehnt ist camisole; cat. camisa; span. camisa, davon abgeleitet camiseta, camisola, camison, camisote, altspan. camsil; ptg. camisa, davon abgeleitet camisinha, camisola, camisote. Vgl. Dz 79 camicia; Th. 51 f.; Mackel 130 f.; Gröber, ALL I 541 (Gröber setzt für camice, chainse, camsil etc. eine Grundform *camis- an).

1540) ir. **camm-** (gallisch *cambo-*, „doch ist nicht zu zweifeln, dafs auch im Gallischen *mb* dialektisch zu *mm* geworden war" Th. 53), krumm gebogen; davon 1. mittelst des Suffixes *us-* ital. *camuso*, Stumpfnase, prov. *camus camusa* (auch *gamus*), frz. *camus*, Stumpfnase, auch Adj. stumpf-, plattnasig (Brinkmann, Metaphern p. 263, hält *camus* für entstanden aus *canis* + *muso* „hundeschnauzig, stumpf-, plattnasig"); 2. mittelst des Suffixes *ŭsi-* ital. *camoscio*, platt, eingedrückt, prov. *camois*, Quetschung, blauer Fleck, frz. *camoussur*, platt drücken, quetschen. Vgl. Dz 83 *camuso*; Th. 53. — Von dieser Wortsippe zu trennen ist ital. *camoscio*, Gemse (frz. *chamois*), *camosciare*, Leder sämisch gerben etc., welche Worte auf ahd. **gamuz* zurückgehen, vgl. Mackel 47.

1541) **cammarus, -um** *m.* (gr. *κάμμαρος*), Meerkrebs, Hummer; ital. *gambero*; rum. *camar*, neuprov. *jambre*; altfrz. *jamble* (im Nfrz. ist das Wort durch *homard* = altn. *hummarr* verdrängt); span. *gambaro*; ptg. *camarão*. Vgl. Dz 155 *gàmbero*. Vgl. auch Gröber, ALL II 433, u. s. unten ***gambarus**.

1542) gallisch. Stamm **cammino-** (vgl. corn. *cammen*), Weg; davon, indem das Suffix *-ino* mit dem lat. *-ino* vertauscht wurde, ital. *cammino*, Weg, dazu das Vb. *camminare*, gehen; prov. *cami(n)-s*, dazu das Vb. *caminar*; frz. *chemin*, dazu das Vb. *cheminer*; cat. *camí*; span. *camino*, dazu das Vb. *caminar*; ptg. *caminho*, dazu das Vb. *caminhar*. Vgl. Dz 81 *cammino*; Th. 52; Gröber, ALL I 541; s. auch oben **caminus**.

1543) mejik. **camotli** = span. *camote*, amerikanische Batate, vgl. Dz 436 *s. v.*

1544) **campana, -am** (v. *Campania*), Glocke (Plin. N. H. 18, 360 D; Beda, hist. eccl 4, 23); ital. *campana*; rum. *cumpănă*; prov. cat. span. *campana*; ptg. *campainha*; (im Frz. ist *campane* nur als gelehrtes Wort, bezw. als terminus technicus vorhanden; das übliche Wort für „Glocke" ist *cloche*, auch prov. *clocа*, *clocha*, welches entweder auf keltisches *cloc* zurückgeht (vgl. Kluge unter „Glocke") oder aber onomatopoietischen Ursprunges ist, vgl. Th. 95). Vgl. Dz 83 *campana*.

1545) **cămpānĕus** u. **-ĭus, a, um** (v. *campus*), zum flachen Lande gehörig (Gromat. vet. 331, 20 u. 22). Pl. subst. *campania n.*, das flache Land, Blachfeld (Gromat. vet. 332, 22); ital. *campagna*; prov. *campanha*; frz. *champagne* (ist zum Eigennamen geworden, als Appellativ ist das Lehnwort *campagne* eingetreten), span. *campaña*, ptg. *campanha*. Bemerkenswert ist, dafs das Wort aufser der Bedtg. „Gefilde, Landschaft)" auch die von „Feldzug" besitzt infolge derselben Auffassung des Begriffes, welcher auch das deutsche Wort sein Dasein verdankt; möglicherweise aber ist auch der lautliche Anklang von *camp-agna* an das german. **kampa-*, Kampf (das keineswegs aus dem Roman. übernommen ist, vgl. Kluge *s. v.*) dabei von Einwirkung gewesen; ital. *campione*, frz. *champion* ist wohl aus ahd. *chemphio* unter Anlehnung an *campus* entstanden. Auch in den Verben span. *campar*, sich lagern (frz. *camper*) u. *campear* (wovon der Beiname des Cid „campeador" Kämpfer), das Feld halten (altfrz. *champoier*), ital. *campeggiare*, mag sich Ableitung von ahd. *kampfjan* mit begrifflicher Anlehnung an *campus* gemischt haben. Vgl. Dz 83 *campo* u. 82 *campagna*.

1546) Ortsname **Campeche** (in Centralamerika); davon ital. *campeggio*, ein Farbeholz; frz. *campêche*; span. *campeche*. Vgl. Dz 83 *campeggio*.

1547) [***campinio, -onem** *m.* (v. *campus*) = frz. *champignon*, ein Pilz, vgl. Dz 542 *champignon*.]

1548) [***campiniolus, -um** = ital. *campignuolo*, vgl. Dz 542 *champignon*, vgl. No 1547.]

1549) **campso, -are** (vgl. gr. *κάμπτειν*), umsegeln (Enn ann. 334, vgl. Prisc. 10, 52); ital. *cansare*, ausbeugen, ausweichen, Kompos. *scansare*. Vgl. Dz 362 *cansare*. Hierher gehört wohl auch span. *cansar*, müde machen (*descansar*, entmüden, ruhen), dazu das Adj. *canso*, müde, die eigentliche Bedeutung würde dann etwa sein „(die Glieder) krümmen", vgl. gr. *κάμπτειν* neben *κάμπτειν*. Vgl. Dz 91 *cass* (setzt *casso* = *quassus* an).

1550) **campus, -um** *m.*, Fläche, Feld; ital. *campo*; rum. *cîmp*; prov. *camp-s*; frz. *champ* (dazu das Lehnwort *camp*); span. ptg. *campo*. In der militärischen Bedtg., welche *campo* neben der aus dem Lateinischen übernommenen besitzt, ist das Wort ebenso wie seine scheinbaren Ableitungen (*campione*, *campear* etc., s. oben **campania**) auf altgerm. **kampa*, Kampf (vgl. Kluge *s. v.*), zurückzuführen, wenn auch bereitwillig zuzugeben ist, dafs die betreffende Wortsippe sich an die von lat. *campus* herstammende lautlich u. begrifflich angeschlossen hat. Vgl. Dz 83 *campo*.

1551) gr. **καμπύλος**, gekrümmt; davon vielleicht span. ptg. *gancho*, Haken (das gleichbedeutende ital. *gancio* könnte nur, wenn es Lehnwort aus dem Span. wäre, den gleichen Ursprung haben); frz. *ganse*, Schleife, Schlinge, ist fern zu halten, und zwar ohne dafs eine sichere Ableitung gegeben werden könnte, falls man nicht die Ableitung von *cancer* (s. d.) als solche ansehen will. Vgl. Dz 155 *gancio*.

1552) (**camur, a, um**, gekrümmt; davon vielleicht abgeleitet **cambro*, *-onem*, Wegedorn, = span. *cambron*, Dornstrauch; ptg. *cambrões* [Pl.], Wolfs-, Kreuzdorn. Vgl Dz 436 *cambron*.)

1553) **camūs, um** *m.* (gr. *κημός*), Maulkorb, auch ein Strafwerkzeug für Verbrecher; von *camus*, bezw. unmittelbar von *κημός* will Baist, Z V 560, herleiten: 1. span. *camal*, Halfter, Halsring mit Kette der Sklaven, 2. ital. *camaglio*, Hals des Panzerhemdes, mit welchem auch der Kopf bedeckt werden konnte, prov. *capmalh-s*, *camalh-s*, altfrz. *camail*, im Nfrz. bezeichnet das Wort ein Priesterkäppchen, Bischofsmäntelchen (Dz 79 *camaglio* hatte in dem Worte eine Zusammensetzung aus *cap* = *cap[ut]* + *malha*, *maille* = *macula*, Panzer[ring] erblickt und daran dürfte festzuhalten sein; der Genuswechsel,

den Baist so auffällig findet, läfst sich vielleicht dadurch erklären, dafs man annimmt, es sei das Wort im Geschlecht an das sinnverwandte „Helm“ — *elmo* etc. angeglichen worden). 3. „Auch span. *gramalla*, Panzerhemd, jetzt ein über die Kniee herabfallendes Gewand, mit cat. *gambet*, *gambetás*, span. *gambeto* 'capote sin esclavina y hasta mas abajo de la rodilla' kann ebensowohl mit *gamache* als mit *camail* verwandt sein. Hier mag auch noch span. *gambo*, *gambuj*, *gamboj*, *gambujo*, cat. *cambuix*, *gambuix*, Kindermützchen, Erwähnung finden; das Suffix u. der Stamm lassen sich aus dem Keltischen herleiten, aber die Bedtg. nur insofern man eben aus einer Wurzel 'krumm' so ziemlich alles machen kann.“ Nichtsdestoweniger dürfte diese ganze Sippe auf dem kelt. Stamme *camb-*, *camm-* beruhen. Auf diesen Stamm führt Baist sehr mit Recht auch span. *cama*, *camba*, cat. *cama*, Stange am Zügelring, zurück, das von Dz 436 *s. v.* von *camus* abgeleitet war.

1554) **cănăba, -am** *f.* (*kănnăbă*, *cănnăba*, *cănăva*, *cănăpa*), Krämerbude, Weinschenke (z. B. Orell. inscr. 4077 u. 7007. Corp. inscr. lat. III p. 940 und 954); ital. *cánova*, Vorratskammer, Weinkeller (sard. *canàva*), davon *canovojo*, *canavajo*, „cantiniere“, *canoviere* „in antico chi teneva rivendita di sale“, vgl. Canello, AG III 305. Vgl. Dz 362 *canova*; Rönsch, Jahrb. XIV 176; Förster, RF I 324 Anm. 1.

1555) ***cănălĭă** (v. *canis*), Hundehaufen, Gesindel; ital. *canaglia*; altfrz. *chienaille*; nfrz. *canaille* (Lehnwort); span. *canalla* (daneben *perreria* von *perro*); ptg. *canalha*. Vgl. Dz 84 *canaglia*.

[**cănălĭcŭlă** (v. *canalis*) s. oben **callis**.]

1556) **cănālis, -em** *m.* u. *f.* (v. *canna*), Röhre, Rinne; ital. *canale*; frz. *chenal*, Stromenge, enger Thalweg, sonst nur als gelehrtes Wort erhalten.

canastra s. **canistrum**.

1557) **căncĕllārĭŭs, -um** *m.* (v. *cancelli*), Gitter-, Thürsteher, Vorsteher einer Kanzlei (Cassiod. var. 11, 6); ital. *cancelliere*; frz. *chancelier* etc.

1558) **căncĕllo, -āre** (v. *cancelli*), gitterförmig machen, gittern; ital. *cancellare*, wanken (eigentl. die Beine kreuzweise, gleichsam gitterförmig setzen), auch „cassare lo scritto con righe traversali, incrociare“, arch. *ciancellare* „barcollare“, vgl. Canello, AG III 372; prov. *cancellar*; frz. *chanceler*. Vgl. Dz 84 *cancellare*.

1559) **căncĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *cancer* in Anspielung an die Scheren des Krebses; gewöhnlich im Pl. *cancelli*, der Sg. b. Ulpian. dig. 43, 24, 9, § 1); daneben ***cancella**, Gitter; ital. *cancello*, Gitter; rum. *canghelă*; frz. *cancel* u. *chancel*, Raum hinter einem Gitter; span. *cancel*, *cancela*, Vorhof, Loge.

1560) **căncĕr** (umgestellt **crancer**, davon das Demin. ***cranculus**, ***cancriculus**), **-um** *m.*, Krebs; ital. *cancro* „uno dei segni dello zodiaco e specie di malattia“, *canchero* „malattia, e persona o cosa molto uggiosa“, *granchio* „animale crostaceo“, (neben *granchio* auch *grancio*, davon das Vb. *grancire*, anpacken), von *granchio* abgeleitet *aggranchiarsi*, *-irsi*, *aggricchiarsi* „ratrarsi, ratrappirsi, raggrapparsi“, vgl. Caix, St. 142; *ganghero* „mastiettatura in metallo“ ist wohl ebenfalls auf *cancer* zurückzuführen, denn die von Dz 374 aufgestellte Ableitung von *κάγχαλος* [s. d.] ist wenig glaubhaft, vergl. Canello, AG III 360; vielleicht gehört hierher auch *gancio* „strumento uncinato, per similitudine col granchio“ (dann würde auch span. *gancho* u. vielleicht selbst frz. *ganse* hierher zu stellen sein, vgl. oben *χαμπύλος*), vgl. Canello, AG III 360; *cancer* + *păgŭrŭs* [s. d.] = *granciporro*, vgl. Dz 377 *s. v.*; prov. cat. *cranc*; frz. *chancre*, Krebsgeschwür (als Tiername ist das Wort durch *écrevisse* = ahd. *chrëbiz* verdrängt worden); span. *cangrejo*, Seekrebs = **cancriculus* (daneben *gámbaro*); ptg. *granquejo* u. *caranguejo*. Vgl. Dz 171 *granchio*; C. Michaelis, Jahrb. XIII 209.

1561) [***canchalus**, gr. *κάγχαλος* (b. Hesychius), soll nach Dz 374 das Grundwort sein zu ital. *ganghero*, Thürangel, davon *sgangherare*, aus den Angeln heben (ptg. *escancarar*, sperrweit öffnen, wozu das Sbst. *escancara*, offen zu Tage liegende Sache). Wahrscheinlich aber gehen diese Worte (u. ebenso prov. *ganguil*, Thürangel) auf *cancer* [s. d.] zurück, vgl. Canello, AG III 360. Wenn aber Bugge, R III 146, frz. *dégingander*, schlottrig machen, von einem vorauszusetzenden **gingand* = *ganghero* ableiten will, so dafs *dégingander* ursprünglich mit *sgangherare* gleichbedeutend gewesen sein würde, so ist das an sich ganz ansprechend, mufs aber doch für sehr fragwürdig gelten, schon weil das Primitiv *gingand* nicht zu belegen ist. Vgl. Dz 374 *ganghero* u. dazu Scheler im Anhang 758.]

1562) **căndēlă, -am** *f.*, Wachslicht, Kerze; ital. *candela*; rum. *candelă*, Nachtlampe; prov. *candela*; altfrz. *chandoile*; nfrz. *chandelle*, gleichsam **candella*, vgl. Rothenberg 41; span. *candela*; ptg. *candea*.

1563) **căndēlābrŭm** *n.* (auch **candelaber** und **candelabrus**), Kerzenträger, Leuchter; volkstümlich geworden ist das Wort nur im Altfrz., wo sich die an *arbre* angelehnte Bildung *chandelarbre*, gleichsam „Kerzenbaum“ findet, vgl. Fafs, RF III 498.

1564) ***căndēlārĭŭs, a, um** (v. *candela*), zur Kerze gehörig; ital. *candelajo* „chi fa candele“ u. *candeliere* „candelabro“, vgl. Canello, AG III 305.

1565) ndd. **cane**, Kahn, = frz. *cane*, davon *canard*, Ente (altfrz. *cane* bedeutet auch „Schiff“). Vgl. Dz 539 *canard*; Mackel p. 13.

1566) ***căn[n]ĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *canna*), Röhrchen; ital. *cannella*, Schilfrohr, Zimmt; rum. *cané*, Hahn (als Werkzeug); prov. *canella*; frz. *cannelle*, Zimmt(rohr); span. *cañilla*, dünnes Rohr, *canilla*, Schienbein, *canela*, Zimmt; ptg. *canela*, Röhre, Spule, Zimmt.

1567) ***căn[n]ĕllus, -um** *m.* (Demin. v. *canna*), Röhrchen; ital. *cannello*, ein Stückchen Rohr; frz. *chéneau*, Dachrinne (Dz 546 *s. v.* leitet das Wort von *canalis* ab); span. *canelo*, Zimmtbaum.

1568) [***cănĕttŭs, -um** *m.* (Dem. v. *canis*), davon nach Dz 546 *s. v.* frz. *chenet*, Feuerbock zum Auflegen des Holzes im Kamin, „weil er, so sagt man, Hundefüfse hat“; Scheler im Anhang zu Dz 788 ist geneigt, *chenet* für zusammengezogen aus **cheminet* (= **caminettus* v. *caminus*) zu halten, als Analogon führt er das belegte *cheminel* an.]

1569) **cānēsco, *-īre** *f.* **-ēre** (Inch. v. *caneo*), grau werden; frz. *chancir*, schimmeln, vgl. Dz 542 *s. v.*

1570) ***cănĭă, -am** *f.* (Fem. zu *canis*), Hündin; ital. *cagna*; prov. *canha*; frz. *cagne* (Lehnwort). Vgl. Dz 591 *gagnon*.

1571) **cănĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *canis*), kleiner Hund; ital. *canicula*, *canicola* „nome d'una costellazione, la stagione in cui il sole è in canicula“, *ciniglia* „cordone vellutato“ (nach dem frz. *chenille*), vgl. Canello, AG III 372, Littré, Hist. de la langue frçse I² 63; frz. *chenille*, Raupe, samtartiges Seidenzeug, vgl. Dz 546 *s. v.*, wo bemerkt ist, dafs wohl

die Ähnlichkeit mancher Raupenköpfe mit Hundeköpfen Anlafs zu der Benennung gegeben habe, recht wahrscheinlich ist das freilich nicht, vielleicht ist der Grund in der an gierige Hunde erinnernden Frefssucht mancher Raupen zu suchen. Dz stellt übrigens auch **catenicula* (Demin. v. *catena*) als mögliches Grundwort hin „wegen des aus einzelnen Ringen zusammengesetzten Körpers“, meint aber, diese Anschauung sei zu anatomisch, nichtsdestoweniger dürfte **catenicula* annehmbarer sein, als *canicula*. Andrerseits ist freilich zu erwägen, dafs, wie Dz anführt, im Mail. die Seidenraupe *can* und *cagnon* „Hund“ genannt wird. Im Lombard. wird die Raupe *gatta* genannt. Dz erblickt darin das bekannte Wort für „Katze“ (es würde dies also ein Analogon zu der Bezeichnung der Raupe als „Hund“ sein), Flechia dagegen, AG II 41 Anm., sieht in *gatta* eine Kürzung aus *bigatta*, das seinerseits wieder von *bombyc-* stammen soll. Aber auch hier ist Diez' Erklärung vorzuziehen. — Im Ital. ist das übliche Wort für Raupe *bruco* = *bruchus*, eigentl. Heuschrecke, u. *ruca*, im Span. *oruga*, im Ptg. *lagarta* = *lacerta*; *ruca* u. *oruga* gehen auf *eruca*, eigentl. Raute, zurück, mit welcher die Raupe durch ihr samtartiges Aussehen (das seinerseits wieder die Benennung eines samtartigen Seidenstoffes mit *chenille* veranlafst hat) Ähnlichkeit besitzt.

1572) [***canĭo, -onem** *m.* (v. canis); vielleicht läfst auf diese Grundform sich frz. *gagnon* (*wagnon*), Hofhund, zurückführen, vgl. Dz 591 *gagnon*.]

1573) **canipa, -am** *f.*, Fruchtkorb; friaul. *canive* u. *caríne*; neuprov. *canavèto*; frz. (veraltet) *cancrette*. Vgl. Mussafia, Beitr. p. 142; Behrens, Metath. p. 27.

1574) **canis, -em** *c.* (urverwandt mit gr. *κύων*), Hund; ital. *cane*; rtr. *kan*, *kχan*, *kχaun* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *can-s*, dazu das Fem. *canha* u. das Adj. *canhs*; frz. *chien* (das *ie* erklärt sich aus dem sog. Bartsch'schen Gesetze, vgl. G. Paris, R IV 123), dazu das Fem. *chienne*; ptg. *cão*. Im Span. ist *canis* durch das (auch im Ptg. vorhandene) *perro* = **petrus*, bezw. *Petrus* verdrängt worden (s. unten **Petrus**), auch im Sard. findet sich *perru*. Vgl. Dz 546 *chien* (u. dazu Scheler im Anhang 788), 476 *perro*. Vgl. auch oben **cania, canicula, canio**. Auf einem Adj. **caninus* oder **caneus*, hündisch, könnte wohl auch ptg. *canho*, linkisch, beruhen. Dz 436 *s. v.* setzt als Grundwort **cameus*, krumm, an, s. oben *s. v.*, s. auch **cania**.

1575) **canīstrum, *canastrŭm** *n.* (gr. *κάναστρον*), ***canăstră** *f.* (gr. *κάναστρα*), Korb; ital. *canestro*; neuprov. *canasto*; frz. *canastre* (Lehnwort); span. *canastro*, *canasto*, *canasta* (wegen der letzteren Formen vgl. Storm, R V 167, s. auch oben **benna**). Vgl. Dz 436 *canasto* u. dazu Scheler im Anhang 768.

***canĭus** (od. ***caneus**), **a, um** s. **canis**.

1576) **cānnă, -am** *f.* (gr. *κάννα*), kleines Rohr, Schilf; ital. *canna*; frz. *canne* (Lehnwort, meist im Sinne von „Spazierstock“ gebraucht); span. *caña*; ptg. (*canna* u.) *cana*.

1577) **cănnă de ĕbŭlo** (*ebulum*, eine Hollunderart) = ital. *canna d'ebolo*, daraus dialektisch (aret. chian.) *candepola*, Epheu, vgl. Caix, St. 249.

1578) **cănnă + ferŭla** (Rute), **cănnă + *fĕrĭcŭlă** = cat. *canyafera*, span. *cañaherla*, *cañaheja*, Gartenkraut, vgl. Dz 436 *cañaherla*.

1579) **cănnă *īmplētōrĭă**, Einfüllrohr, ist nach Caix' geistvoller Vermutung, St. 18, das (dann durch Volksetymologie verballhornte) Grundwort zu ital. span. *cantimplora*, Kühlgefäfs, frz. *chantepleure*, Giefskanne, Trichter. Dz 542 *chantepleure* hielt (nach Menage's Vorgang) das Wort für zusammengesetzt aus *chante* + *pleure*, womit auch Fafs, RF III 497, sich einverstanden erklärte.

1580) **canna + mel**, Honigrohr, Zuckerrohr; ital. *cannamele*; span. *cañamiel*. Vgl. Dz 84 *cannamele*.

1581) [***cannio, -onem** *m.* (v. *canna*), Röhre = span. *gañon*, Luftröhre, davon abgeleitet *gañote*, vgl. Dz 453 *gañon*.]

1582) [***canno, -onem** *m.* (v. *canna*), grofse Röhre; ital. *cannone*, Röhre, Geschützlauf, Kanone (damit dürfte zusammenhängen *cannocchio* „palo da vite“, *calocchia* mit gleicher Bedtg., viell. auch *caleggiolo* für *canneggiolo* „cannuccia“, vgl. Caix, St. 247); frz. *canon*; span. *cañon*; ptg. *canhão*. Vgl. Dz 85 *cannone*.]

1583) **cannabis, bim** *f.* u. **cannabum** *n.* (gr. *κάνναβις*, *κάνναβος*), Hanf; ital. *canape*, davon abgeleitet *canavaccio*, grobe Leinewand; rum. *cânepă*; prov. *canebe*, davon abgeleitet *canabas*, *cambre*; frz. *chanvre*, dazu die entlehnte Ableitung *canevas*; span. *cañamo*, davon abgeleitet *cañamazo*; ptg. *can(h)amo*, davon abgeleitet *canhamaço*. Vgl. Dz 84 *canape*.

1584) ital. **cannibale**: frz. *cannibale*; span. *canibal*, ein der Sprache der Eingeborenen auf den Antillen entlehntes Wort, vgl. Dz 84 *s. v.*

1585) **canonĭcus, a, um** (gr. *κανονικός* v. *κανών*), kanonisch, als Sbst. Domherr; ital. *canònico*, Sbst. u. Adj., *canònaco*, *calònaco*, Sbst., vgl. Canello, AG III 333; frz. *chanoine* (= **canonachus* wie *moine* = *monachus*, vgl. Meyer, Z VIII 234), altfrz. auch *canonge*. Im übrigen bietet das Wort keinen Anlafs zu Bemerkungen dar.

1586) [***cantārĭa** (v. *canto*), Singerei = rtr. *cavera*, Lärm, vgl. Ascoli, AG I 67 Z. 9 v. u. im T.]

1587) **cănthērĭŭs, -um** *m.* (viell. vom gr. *κανθήλιος*), Jochgeländer, jochartiges Gestell; ital. *cantiere*, Werft (wegen der dort teils im Bau begriffenen, teils zum Bau dienenden Gerüste so bezeichnet); frz. *chantier*; ptg. *canteiro*. Im Span. wird der Begriff durch andere Worte (*starazara*, *arsenal*, *carenero*) bezeichnet, doch sind auf *cantherius*, bezw. *κανθήλιος* zurückzuführen *canteles*, Stricke zum Befestigen der Tonnen u. Fässer, und wohl auch *cantera*, Steinbruch. Vgl. Dz 85 *cantiere*.

1588) [**cănthŭs, -um** *m.* (gr. *κανθός*), der eiferne Reifen um ein Rad, die Radschiene; auf dieses Sbst. wurde von Dz 85 die Wortsippe ital. *canto*, Winkel, Ecke, Seite etc., *cantone*, *cantina* u. dgl., altfrz. *cant*, span. ptg. *canto* etc. zurückgeführt. Mehr empfiehlt es sich wegen der Bedeutung der betr. Worte, die Sippe als auf den kelt. Stamm *camb-*, *camm-*, krumm, beziehentlich auf ein davon abgeleitetes Nomen **cambĭtos*, **cammĭtos*, **cam(b)tos* zurückgehend zu betrachten. Vgl. Th. 53; s. auch oben No 1530.]

1589) **căntĭcŭm** *n.* (v. *cano*), Lied; ital. *cantico* u. *cantica*; rum. *cantic*, *cantecă*; prov. *cantic-s*; frz. *cantique*; span. *cantico*, *cantica*; ptg. *cantico*, *cantiga*.

1590) **cāntĭo, -ōnem** *f.* (v. *cano*), Gesang, Lied; ital. *canzone*; prov. *cansó-s*; frz. *chanson*; span. *canzon*; ptg. *canção*.

1591) **canto, -are** (Frequ. v. *cano*), singen; ital. *cantare*; rum. *cânt ai at a*; prov. *cantar*; frz. *chanter*; span. ptg. *cantar*.

1592) **căntŭs, um** *m.* (v. *căno*), Gesang; ital. *canto*; rum. *cânt*, Pl. *cânturi*; prov. *can(t)-z*; frz. *chant*; span. ptg. *canto*.

1593) **cānŭs, ă, um**, grau; ital. *cano,* Adj., dazu das Sbst. *cani*, graue Haare, nur in der Redensart *andare ai cani* „andare a male, scadere“, vgl. Caix, St. 250; prov. (*canetas*, graue Haare); altfrz. *chanes*, graue Haare; span. ptg. *cano*, davon abgeleitet *canoso*.

1594) ***cānūtŭs, a, um** (v. *canus*), grau; ital. *canuto;* rum. *cărunt;* prov. *canut;* frz. *chenu;* altspan. *canudo*. Vgl. Gröber, ALL VI 380.

1595) [***căpālĭs, e** (v. **capum*, = span. *cabo*, statt *caput*) = span. ptg. *cabal*, richtig an Mafs, vollständig (s. Caix, Giorn. di fil. rom. II 70), vgl. Dz 435 *s. v.*]

1596) ***căpĕllă, -am** (Demin. zu einem vorauszusetzenden **capa*, vgl. *cap-ulus*), das, was man fassen kann, eine Handvoll, ein Päckchen: prov. *guavella;* frz. *javelle*, Reisbündel u. dgl.: span. *gavilla;* ptg. *gavela*. Vgl. Dz 158 *gavela*.

caper s. **capra.**

1597) [***căpĕttum** *n.* (v. *caput*), Köpfchen, = frz. *chevet*, Kopfkissen, vgl. aber No 1636 (S. 171).]

1598) ***căpībĭlĭs, e** (f. *capabilis*, vgl. Ascoli, AG I 14 Anm. 3): ital. *capibile* „intelligibile“, *capevole* „atto a contenere, atto a comprendere e ad essere compreso, abbondante“, vgl. Canello, AG III 320.

1599) [***căpĭco, -āre** (v. *capus*, Kapaun, später Falke), mit dem Falken jagen, soll nach Bugge, R IV 358, das vorauszusetzende Grundwort zu dem frz. Vb. *giboyer*, *gibier*, auf die Jagd gehen, birschen, und dem Sbst. *gibier*, Wildpret, sein; den Übergang von *ca-* in *gi-* will Bugge durch Hinweis auf *caryophyllum* : *girofle* rechtfertigen, bezüglich des Begriffes aber vergleicht er engl. *to hawke* von dem Sbst. *hawk*. Nichtsdestoweniger ist Bugge's Ableitung unannehmbar, weil der Inf. *giboyer*, *gibier* u. ebensowenig ein etwaiges **caparium* nimmermehr gebraucht werden konnte, um das konkrete Ergebnis der durch das Vb. ausgedrückten Handlung, das Erjagte, die Jagdbeute, zu bezeichnen, diesem Begriffe würde nur eine Bildung auf *-ée* = *-ata* genügen. Aber auch lautlich ist die Gleichung *giboyer* = *capicare* höchst bedenklich, denn der Hinweis auf *girofle* = *caryophyllum* kann den Glauben an die Möglichkeit des Lautüberganges *ca-* : *gi-* schwerlich begründen, da Blumennamen ihre eigenen, durch volksetymologisierende Anschauungen bestimmte Wege gehen und folglich sich nicht wohl zu Beispielen für auffällige Lautwandelungen verwenden lassen. Auch die von anderen für *gibier* vorgebrachten Ableitungen (von *cibarius* v. *cibus*, von einem ganz hypothetischen Stamme *gib*, der „zwingen“ bedeuten soll) sind völlig unannehmbar. Wenn endlich Dz 596 *s. v.* sagt: „Ist es richtig, dafs *gibet* (Galgen) eigentlich den Strick um den Hals bedeutet, so könnte sich *gibier*, ursprünglich ein Verbum, auf den Vogelfang mit der Schlinge beziehen, aber es bleibt dies immer nur eine schwach begründete Vermutung“, so hat er selbst hinreichend zu erkennen gegeben, wie wenig Wert er auf seinen Gedanken legte. Die Herkunft des Wortes mufs als noch durchaus dunkel gelten. Abgeleitet von *gibier* sind altfrz. *gibelet*, Wildpret (u. vielleicht nfrz. *gibecière*, Jagdtasche).] Eine Frage werde hier aufgeworfen. Im Altfrz. ist das Sbst. *gibe*, ein mit Eisen beschlagener Stock, vorhanden: könnte davon nicht *gibier* (gleichsam **gibbārium*) abgeleitet sein u. ursprünglich die über das Kreuz gelegten Hakenstöcke bezeichnet haben, an denen das erlegte Wild getragen wird, sodann das Wildpret selbst? Dann würde *gibier* zu *gibet*, Galgen (eigentl. gabelartiges Gerüst, vgl. *furca*), *gibelet* (kleine spitze Stange), Bohrer, gehören, die Herkunft von *gibe* ist freilich dunkel, die Bedeutung weist auf Urverwandtschaft mit lat. *gabulus*, ir. *gabul*, *gabhla*, dtsch. *gabel*, *giebel* (s. Kluge unter „Gabel“) hin, das intervokalische *b* dagegen fordert ein **gibba*. Sollte Zusammenhang mit *cippus*, Spitzsäule, Schanzpfahl (vgl. Caes. bell. gall. VII 73, 4), denkbar sein?

1600) [***căpĭllānŭs, -um** *m.* (v. *căpus* v. *capĕre*) scheint das Grundwort zu sein zu span. *gavilan*, Sperber; ptg. *gavião*. Vgl. Dz 454 *gavilan*. Sieh unten **sparwâri.**]

1601) [***căpĭllātūră, -am** *f.* (v. *capillus*), Behaarung; ital. *capellatura;* frz. *chevelure;* span. ptg. *cabelladura*.]

1602) **căpĭllŭs, -um** *m.* (vom Stamme *cap*, wovon auch *cap-ut*), Haupthaar; ital. *capello;* rtr. *kavelj*, *tχavél* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cabelh-s;* frz. *cheveu;* span. ptg. *cabello*. Durch *capillus* ist *crinis* nahezu verdrängt worden. Vgl. Gröber, ALL VI 380.

1603) ***căpĭllūtŭs, a, um** (für *căpĭllātŭs* v. *capillus*), haarig; frz. *chevelu;* span. *cabelludo*, ebenso ptg.

1604) **căpĭo, cēpī, căptŭm, căpĕrĕ** u. ***căpērĕ, *căpīrĕ**; fassen, nehmen; ital. *capēre* u. *capire:* prov. *cap*, *caup*, (*caubut*), *caber*, in Kompositis *-cep*, *-ceup*, *-ceubut*, *-cebre;* frz. (nur in Kompositis) *-çoi*(s), *-çu*(s), *-çu* (aus *-ceu*), *-cevoir;* cat. *cabrer;* span. *quepo*, *cupe*, *cabido*, *caber;* ptg. *caibo*, *coube*, *cabido*, *caber*. (In seiner Bedtg. ist das Vb. (als Simplex) wesentlich verengt worden, indem es nur „Platz haben, in einen Raum hineinpassen“ u. dgl. bezeichnet; ital. *capire* (*capisco* etc.) bedeutet „begreifen, verstehen“; in der allgemeinen Bedeutung „nehmen“ wurde *capere* durch *prehendere* verdrängt. Vgl. Dz 85 *capere;* Gröber, ALL I 541.)

1605) **căpĭstrŭm** *n.*, Schlinge, Halfter; ital. *capestro;* rum. *căpestru m.*, Pl. *căpestre f.;* prov. *cabestre;* frz. *chevêtre*, davon das Vb. *enchevêtrer*, halftern, verwickeln; span. *cabestro;* ptg. *cabresto* u. *cabrestão*. Vgl. Dz 546 *chevêtre*.

1606) **căpĭtālĭs, e**, hauptsächlich; ital. *capitale;* prov. *cabdal;* altfrz. *chaudel;* span. ptg. *caudal*, davon abgeleitet *caudaloso*. Das Wort wird namentlich auch substantivisch in der Bedtg. „Kapital“ gebraucht. Vgl. Dz 437 *caudal*.

1607) [***căpĭtānŭs** u. ***căpĭtānĕŭs, -um** *m.* (von *caput*), Hauptmann; ital. *capitano* u. *cattano* „castellano (titolo di nobiltà)“, vgl. Canello, AG III 331; rum. *căpitan* (daneben *căpătâiu m.*, Pl. *căpătâie f.*, mit der Bedtg. „Kopf“ im Sinne von Anfangs- oder Endpunkt, aufserdem aber auch „Kopfkissen“ bedeutend, vgl. Ch. *cap*); prov. *capitanh-s;* altfrz. *chevetaigne*, *chevetaine;* nfrz. *capitaine* (Lehnwort); span. *capitan;* ptg. *capitão*.]

1608) ***capitastrum** *n.* (v. *caput*), Kopfsteuerliste; ital. *catastro*, *catasto;* frz. *cadastre;* span. *catastro*.

1609) **căpĭtĕllŭm** *n.* (Demin. v. *caput*), kleiner Kopf; ital. *capitello*, Kopf, Knauf, *catella* „bandolo, estremità“, vgl. Caix, St. 259; prov. *capdel;* frz. *chapiteau*, Knauf, u. *cadeau*, Geschenk (gleichsam kleines Kapital oder, wie Dz meint, eigentlich das Köpfchen, der Schnörkel, womit man einen Buchstaben verziert, woraus sich die Bedtg. „Kleinigkeit, kleine Gabe“ entwickeln konnte); Dz freilich 537 *s. v.* u. Rönsch, Z III 104, wollten das Wort in dieser Bedtg. von **catellus*, Kettchen, ableiten.

vgl. Brachet, Doublets, suppl. p 17, Scheler im Anhang zu Dz 786; span. *caudillo*, ptg. *caudilho*.

1610) **capitium** *n.* (v. *caput*), Kopf, Kopfloch (d. h. die Öffnung des Kleides, wodurch der Kopf gesteckt wird), Oberkleid; ital. *cavezza*, Halfter, über dialektische Formen vgl. Flechia, AG II 333. Ableitungen *cavezzone*, gleichsam **capitionem*, Kappzaum, u. *capezzale*, gleichsam **capitiale*, Kopfkissen; prov. *cabes*, *cabessa*, Kopf im Sinne von Endpunkt; altfrz. *chevez* u. *chevece*, Kragen, vgl. Horning 29, *caveçon*, Kappzaum; span. ptg. *cabezo*, *-ço*, Gipfel, *cabeza*, *-ça*, Kopf, davon span. *cabecear*, ptg. *cabeç(e)ar*, mit dem Kopfe nicken. Vgl. Dz 93 *cavezza*.

1611) 1. **capito, -onem** *m.* (v. *caput*), Grofskopf; ital. *capitone* „alari", vgl. Caix, St. 252.

1612) 2. ***capito, -are** (v. *caput*) = ital. *capitare*, zum Kopf, zum Ende kommen, ankommen, vgl. Dz 362 *s. v.*

1613) **Capitolium** *n.* Capitol; davon vielleicht prov. *capdolh-s*, Burg.

1614) **capitula, -am** *f.* (*caput*), Köpfchen; ital. *caviechia* (daneben *caviechio*), Pflöckchen; frz. *cheville*. Vgl. G. Paris, R V 382, u. dagegen Gröber, ALL VI 381.

1615) **capitulum** *n.* (v. *caput*), kleiner Kopf, Kapital, Kopf = Überschrift eines Buchabschnittes, Kapitel; ital. *capitolo* u. *capecchio* „materia grossa e liscosa che si trae dalla prima pettinatura del lino avanti alla stoppa, detta capecchio perchè si leva dai due capi del lino, cioe barbe o cime", vgl. Canello, AG III 352; Caix, St. 527, ist geneigt, auch *scavitolo* „cavillazione, pretesto" nebst dem Vb. *scavitolare* „stillarsi il cervello" von *capitulum* abzuleiten, indem er auf *raccapezzare* hinweist, andrerseits aber denkt er auch an *cavillo* als Grundwort, u. dies dürfte entschieden den Vorzug verdienen, denn, wie er selbst sagt, „a questa seconda origine accenna l'equiv. stiviglio per schiviglio"; rtr. *capulj*, vgl. Ascoli, AG VII 515 Sp. 2; prov. *capitol-s*; frz. *chapitre*; span. *capitulo*, *cabildo*; ptg. *cabido*. Vgl. Dz 86 *capitolo*.

1616) [***căpŏrālĭs, -em** *m.* (v. *capo* aus **capum* f. *caput*, also deutlich erst romanische Bildung, vermutlich angelehnt an *generale*), Hauptmann, Anführer; ital. *caporale*; frz. *corporal*, volksetymologisierend an *corps* angelehnt, vgl. Fafs, RF III 484 unten; altspan. *caboral* u. *caporal* (Adj.). Vgl. Dz 86 *caporale*.]

capo s. **cappo.**

1617) [***căpŏttus** u. ***căpŏtĭŭs, -um** *m.* (v. *caput*) = frz. *chabot*, Kaulkopf (ein Fisch), ptg. *chaboz*. Vgl. Dz 541 *chabot*.]

1618) **cappa, -am** *f.*, eine Art Kopfbedeckung, (Isid. 19, 31, 3): ital. *cappa*, Mantel; Ableitungen: *cap(p)ello*, Kopf)mäntelchen, Hut (davon *cappelliera* „custodia da riporvi il cappello", *cappellajo*, Hutmacher, vgl. Canello, AG III 305), *cappella*, kleiner Mantel, Ort, wo ein Stück vom Mantel des heil. Martin aufbewahrt wird, Kapelle (s. Ducange *s. v.*), *ca(p)potto*, Mantel mit Kapuze, *capuccio*, Kuppe, Kapuze, Kopfkohl, Kappes (vermutlich mit Anlehnung an *capo*), *capperone*, Kappe; prov. *capa*, Ableitungen: *capel-s*, *capella*, *capairó*, Mütze; frz. *chape*, Ableitungen (die mit *ca-* anlautenden sind Lehnworte): *chapelle*, *chapeau*, *chaperon*, *capot*, *capuce*, *cabus* (Kohlkopf); span. *capa*; Ableitungen *capelo*, Kardinalshut (das gewöhnliche Wort für „Hut" ist *sombrero*), *capilla*, Mönchskapuze und Kapelle, *capucho*, *capuz*, *capacho*, *-a*, Korb (nach Dz 439 soll auch span. ptg. *chapa*, Blatt, Platte, woven ptg. *chapar*, plattieren, hierher gehören, das wäre nur möglich, wenn es Lehnwort aus dem Frz. wäre, u. das ist höchst unwahrscheinlich, eher dürften frz. *chappe*, Saum, u. *chap(p)in*, eine Art Überschuh (Lesage, Gil Blas I, 6) dem Spanischen entnommen sein); ptg. *capa*, *chapeo* (Lehnwort aus dem Frz.), Hut, *capello*, Kardinalshut, *capella* etc. Vgl. Dz 86 *cappa*; Gröber, ALL I 542; Varnhagen, RF III 404 (hier werden span. ptg. *chapa* etc. auf den Stamm *klap* (s. d.) zurückgeführt).

***cappellus, *cappella** etc. s. **cappa.**

1619) ***cappo*** (l. *capo*), **-onem** u. ***cappus** (für *capus*), **-um** *m.*, Kapaun, ital. *cappone*; rum. *capun*; prov. *capo-s*, dazu das Vb. *capuzar* (v. **cappus*), verschneiden; frz. *chapon*, dazu altfrz. das Verb *chapuiser*, Holz spalten, (woven *chapuis*, Zimmermann); cat. *capo*; span. *capon*, dazu das Vb. *capar*, verschneiden; ptg. *capão*, dazu das Vb. *capar*. Vgl. Dz 513 *chapuiser*; Gröber, ALL I 542.

***cappo, -are** s. ***cappo.**

1620) **capra, -am** *f.*, Ziege; ital. *capra*, dazu das Demin. *capretta*; rum. *capra*; rtr. *capra* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cabra*; frz. *chèvre*, dazu das Demin. *chevrette*; durch gelehrte Umdeutung wurde vielleicht an *chèvre* angelehnt *chevrette* (aus *crevette*), Krabbe, vgl. Suchier, Z III 611, IV 383, V 173, Joret führte dagegen das Wort unmittelbar auf lt. **capretta* zurück, R VIII 441, IX 301, X 238, ihm schlossen sich an G. Paris, R X 302 u. 445, sowie G. Musset, R IX 434. Der Streit ist so ziemlich gegenstandslos, da lautlich wie begrifflich beide Ableitungen sich rechtfertigen lassen u. eine bestimmte Entscheidung gar nicht getroffen werden kann. Über die Bedtg. von *chevrette* vgl. Lehmann, Bedeutungswandel 73; cat. span. ptg. *cabra*; eine Zusammensetzung aus *capra* = *cabra*, bezw. *caper* = **cabro* + *stans*, stehend, scheint zu sein span. ptg. *cabrestante*, auch *cabestrante*, *cabestante* (frz. *cabestan*), Schiffswinde, Tiernamen werden ja gern zur Bezeichnung von Geräten, Maschinen u. Maschinenteilen gebraucht, vgl. Dz 537 *cabestan*.

1621) **caprea, -am** *f.*, Reh; davon viell. span. ptg. *corza*, *corzo*, Reh (*caprea* wurde durch Vokalisierung des *p* u. Verkonsonantierung des *e* zu *j* zu *caurja corja*, dann *corza*, vgl. einerseits *cap[i]tale* : *caudal*, andrerseits *argilla* : *arcilla*). Vgl. Dz 442 *corza*, dagegen Meyer, Z X 172, Zeile 6 v. ob.

1622) **caprĕŏlus, -um** *m.* u. ***capriola** (Demin. v. *caper*), eine Art wilder Ziege, eine Art gegabelter Hacke, Häkchen oder Gäbelchen am Weinstock; ital. *capréolo* „viticcio", *capriólo*, *cavriólo* „giovine capro", vgl. Canello, AG III 389; *gabriella* „pirolletta", vgl. Caix, St. 331; prov. cat. *cabirol*; (altfrz. *chevrel*); nfrz. *chevreuil*. — Dazu das Fem. ital. *capriola*, span. *cabriola* etc., wunderlicher Sprung. Endlich die namentl. im Frz. übliche Ableitung *cabriolet*, eine Art Wagen, so genannt, weil ein solches Fuhrwerk gleichsam bocksartig springt oder weil seine Deichsel eine gabelförmige Gestalt hat, vgl. Wölfflin, ALL III 58.

***capretta** s. **capra.**

1623) ***căprĭcĭŭs, a, um** (v. *caper*), ziegen-, bocksartig; davon als Sbst. ital. *capriccio*, Bockssprung, seltsames Betragen, toller Einfall, Laune; frz. *caprice* (Lehnwort); span. ptg. *capricho*. Dazu das Vb. *capricciare* etc., das im Ital. die Bedtg. „vor Furcht schauern, die Gänsehaut bekommen" angenommen hat. Vgl. Dz 87 *capriccio*.

1624) ***caprĭfŏlĭŭm** *n.*, Geisblatt; ital. *caprifoglio*; rum. *caprifoiu*; prov. *caprifuelh-s*; frz.

chèvrefeuille; span. heifst die Pflanze *madreselva,* ptg. *madresilva.*)

1625) căpsă, -am *f.* (von dem Stamme *cap,* wovon *capĕre*), Kapsel, Kasten u. dgl.; ital. *cassa;* prov. *caissa;* frz. *châsse,* Reliquienkästchen, *caisse* (halbgelehrtes Wort), Kiste, Kasse; span. *caja:* ptg. *caixa.* Dazu die Demin. ital. etc. *cassetta, cassettone,* u. das Vb. frz. *en-châsser,* ptg. *en-caixar,* einfassen; zu trennen hiervon ist vermutlich die Gruppe ital. *incastrare,* einfügen, einpacken, einfassen u. dgl., *castone* „legatura di pietre preziose" (= frz. *châton* u. jedenfalls aus dem Frz. entlehnt, vgl. Canello, AG III 331); prov. *encastrar* und *encastonar;* frz. *encastrer;* cat. *encastar:* span. *engastar* u. *engastonar;* ptg. *encastoar,* welche Verba wohl mit germ. (got.) **kasta* (s. Kluge unter „Kasten") zusammengesetzt sein dürften, die Formen mit *str* stehen vielleicht in Zusammenhang mit *castrum,* dessen Grundbedtg. ja „eingeschlossener Raum" ist, vielleicht hat überhaupt der scheinbare Stamm *castr-* in *castrum* u. *cast-* in *castellum* auf die Gestaltung der Nachkommenschaft von *capsa* eingewirkt. Dz 91 *cassa* allerdings leitet die ganze Sippe ohne jede Bemerkung von *capsa* ab.

1626) căpsārĭŭs, -um *m.* (v. *capsa*), der, welcher mit einem Kasten, bezw. mit einer Kasse zu thun hat: ital. *cassajo* „chi fa casse", *cassiere* „chi tien la cassa", vgl. Canello, AG III 305. Im übrigen giebt das in allen roman. Sprachen vorhandene Wort zu Bemerkungen keinen Anlafs. Vgl. Dz 91 *cassa.*

1627) căpsŭs, -um *m.,* Wagen-, Kutschkasten (im Roman. wird das Wort zur Bezeichnung von Körperteilen — des Brustkastens, der Kinnladen — gebraucht); ital *casso,* Brustkasten; prov. *cais,* Kinnlade u. Mund; cat. *quex;* span. *quij-ada,* Kinnbacken, *quij-era,* eiserner Beschlag am Schaft der Armbrust (Backenstück); ptg. *queixo, queixada.* Vgl. Dz 91 *casso;* Gröber, ALL I 542. Über *carcasso* etc. vgl. *carchesium* u. *caro.*

1628) [*căptānă (scil. *vestis*), vielleicht = ital. *catana* „casacca dei cacciatori", vgl. Caix, St. 258.]

1629) [*căptĭātōr, -ōrem *m.* (v. **captiare*), Fasser, Ergreifer: ital. *cacciatore,* Jäger; prov. *cassador-s:* frz. *chasseur;* span. *cazador;* ptg. *caçador.*]

1630) [*căptĭātōrĭŭs, a, um (v. **captiare*), zur Jagd gehörig; ital. *cacciatora* „abito e canzone da cacciatore", *cacciatoja* „specie di scalpello per cacciar dentro i chiodi", vgl. Canello, AG III 337.]

1631) *căptĭo, -āre (v. *capĕre,* vgl. das schriftlat. Sbst. *captio,* das Fangen, in der Bedtg. „Fangschlufs" u. dgl. oft bei Cicero, s. Georges), fangen, erbeuten, jagen; ital. *cacciare;* prov. *cassar:* frz. *chasser;* cat. *cassar;* span. ptg. *cazar;* dazu das Vbsbst. ital. *caccia,* Jagd; prov. cat. *cassa;* frz. *chasse;* span. ptg. *caza,* daneben sp. *chaza* (dem Frz. entlehnt), Jagd im Ballspiel, davon das Vb. *chazar.* Vgl. Dz 76 *cacciare* und 439 *chaza;* Gröber, ALL I 542.

captivitas s. **captivus.**

captivo, -are s. **captivus.**

1632) căptīvŭs, a, um (v. *capere*), gefangen, schlecht (in letzterer Bedtg. Anthol. lat. 736, 3 R.): ital. *cattivo* „prigioniero, misero, malvagio", *captivo* „prigioniero", dazu das Vb. *captivare* „far prigione" *cattivare* „far prigione e procacciarsi ecc.", vgl. Canello, AG III 386; sard. *battia* (aus *gattiva, cattiva, captiva*), Wittwe, vgl. Flechia, Misc. 200; prov. *caitiu,* gefangen, elend, erbärmlich; rtr. *chiatiff* etc., vgl. Gartner § 6; frz. *chétif,* elend, kläglich (daneben das gel. Wort *captif,* gefangen); span. *cativo* u. *cautivo,* gefangen. Dazu das Vb. **captivare* in entspr. Formen u. Bedtg., sowie das schon im Schriftlatein vorhandene Sbst. *captivitas* = ital. *cattività,* span. *cautividad* (daneben *cautivero* = **captivarium*), Gefangenschaft. Vgl. Dz 93 *cattivo;* Th. p. 76 (wichtig!).

1633) căpto, -āre (Intens. v. *capĕre*), auf etwas fahnden, etwas erhaschen; ital. *cattare* (gel. W.), zu erlangen suchen, trachten, (*catar,* mit den Augen erhaschen, erfassen, sehen, schauen, nur in Zusammensetzungen, wie 1. *catafalco* aus *cata* + germ. *balko,* Schaugerüst, prov. *cadafalc-s,* altfrz. *cadefaut, escadafaut,* nfrz. *échafaud* = Schafott, aus dem Ital. entlehnt ist frz. *catafalque;* altcat. *cadafal,* span. *cadafalso, cadahalso, cadalso,* halbgel. W. aus dem Ital. *catafalco;* 2. *cataletto,* Schaubett, Totenbahre (span. *cadalecho*); 3. eine eigenartige Zusammensetzung ist das Particip *catacolto,* „ertappt", wo *cata* aus *catato* gekürzt zu sein scheint); rum. *caut, ai, at, a;* rtr. *catar,* finden; im Prov. u. Frz. ist das Vb. nicht vorhanden; span. ptg. *catar,* sehen, beobachten (in diesen Bedeutungen veraltet), untersuchen, versuchen, kosten, davon das Vbsbst. *cata,* die Suche, das Kosten, u. die Zusammensetzungen *acatar,* bewachen, verehren (*acatamento,* Ehrfurcht), *recatar,* sorgsam bewahren (*recata,* Nachsuchung, *recato,* Umsicht, Vorsicht, Zurückhaltung, Geheimnis): spanische dem ital. *cataletto* etc. entsprechende Komposita: *catasol,* Sonnenblume, *catalejo,* Fernrohr, *catariento,* Windfahne etc. Vgl. Dz 92 *catar;* Gröber, ALL VI 380.

1634) căpŭlo, -āre (v. *capulus*), abschneiden (Anthim. 75); dav. prov. *c(h)aplar;* altfrz. *chapler,* einhauen, kämpfen, dazu das Vbsbst. *chaple,* Ableitung *chapladis, chapleïs,* Gemetzel. Vgl. Dz 543 *chapler;* Caix, St. 517, vgl. auch 19 (S. 16 oben), s. unten **capulus.** — Auf *căpŭlo, -āre,* mit dem Fangseil fangen, will Flechia, AG II 5, ital. *chiappare* etc. zurückführen, die betr. umfangreiche Wortsippe gehört aber zu dem germ. Stamme *klap,* bezw. zu **clappo* (s. d.), vgl. Varnhagen, RF III 403; Baist, Z VI 426.

1635) cap[ŭ]lŭs, um *m.* u. căp[ŭ]lum *n.* (v. *capio*), Griff, Fangseil (in letzterer Bedtg. b. Isid. 20, 16, 3); ital. *cappio,* Schleife, Knoten; frz. *câble,* Seil, Tau; span. ptg. *cable,* Schiffstau; aufserdem span. *cacha* = **capula,* Messergriff (Dz 435 *cacho* zieht auch span. *cacho,* kleines Stück, *cachar,* zerstücken, hierher). Vgl. Dz 87 *cappio;* Gröber, ALL I 541. — Caix, St. 19 (S. 16 oben), führt auf *capulum* auch zurück: ital. *s-capolare* „liberare", davon das Adj. *scapolo* „libero", span. *escabullirse* „liberarsi, fuggire", tosc. *in-gabolare* „tirare in laccio, ingannare" etc., andere von Caix hierher gezogene Worte werden besser auf den Stamm *klap,* bezw. das Vb. **clappare* (s. d.) zurückgeführt, vgl. Varnhagen, RF III 403.

1636) *capum *n.* (f. *caput*), Kopf, Haupt; ital. *capo,* Kopf, *cavo* „grosso canapo e propriamente l'estremità del canopo grosso dell' ancora", (aus *capo* verderbt ist vielleicht *caffo* in *essere il caffo* ausgezeichnet [gleichsam das Haupt] sein, daher *caffo* ungerade Zahl, weil sie gleichsam eine gerade Zahl mit einem Kopfe ist, oder, nach Canello, AG III 379, weil Eins die ungerade Zahl „per eccellenza" ist, vgl. Dz 361 *s. v.*); rum. *cap;* rtr. *tχāf* etc., vgl. Gartner § 106; prov. *cap, cap* + *tener,* das Haupt halten, Haltung haben, sich benehmen, davon die Sbsttve *captenensa, captenemen-s,* das Benehmen;

frz. *chef* (in der Bedtg. „Kopf" durch *tête* = *testa* verdrängt), Oberhaupt, auch (im Altfrz.) Anfangs- oder Endpunkt, dazu das Demin. *chevet* (gleichsam *capettum, s. aber einige Zeilen weiter unten), Kopfkissen, das Vb. *achever*, zu Ende bringen, *chevir*, (ital. *civire*), über etwas Herr werden, sich einer Sache bemeistern, etwas fertig bekommen, davon wieder *chevance* (ital. *civanza*), Errungenschaft, Besitztum. (nach Horning, Ztschr. neufrz. Spr. u. Litt. X² 242, ist *chevet* = altfrz. *chevez*, *-ec*, = *capitium*, beeinflufst durch *capitium*); span. ptg. *cabo*, Ende, Stiel u. dgl., auch Vorgebirge, dazu das Vb. *a-cabar*, beenden; *cabo* (u. daneben *cabe*) werden auch präpositional im Sinne von „nahe" gebraucht. Vgl. Dz 435 *cabe*, 545 *chef*. — In Zusammenhang mit *capum* steht vielleicht auch ital. *caparbio*, halsstarrig, vgl. Dz 362 *s. v.*; Brinkmann, Met. 470, hielt das Wort für gekürzt aus *capra* + *barbio* „ziegenbartig".

***cap(um) + macula** s. **camus.**

1637) ***cap(um) + mandūcare** = ital. *camangiare*, Zugemüse, Küchenkraut, eigentl. Anfangsspeise, vgl. Dz 362 *s. v.*

1638) ***cap(um) + *virare**, bezw. **gyrare** = frz. *chavirer*, umschlagen (von Schiffen), vgl. Dz 545 *s. v.*]

1639) ***capu(m) + vŏlvere** od. ***volutare** = ital. *capovolgere*, *capovoltare*, auf den Kopf stellen, umschlagen, vgl. Dz 545 *chavirer*.]

1640) **caput**, **pĭtis** *n.*, Kopf: das Wort ist wohl nur im rum. *căpet*, Pl. *capete* (neben *cap*, Pl. *capĭ*) erhalten, sonst ist es überall durch **capum* (s. d.), im Frz. auch durch *testa* verdrängt worden. — Für mittelst des Deminutivsuffixes *-er-on* (z. B. in *laideron*) aus *cap[u]t* abgeleitet hält Mussafia, Z III 267, das altfrz. *cateron* (ein Schmeichelwort von nicht ganz klarer Bedtg.). Suchier im Glossar z. Aucassin u. Nicolete erklärte es mit „Kätzchen, Brustwarze", wogegen G. Paris, R VIII 293, Einsprache erhob, u. zwar mit Recht, denn *cateron* kann mit *chat* nichts zu thun haben, es ist vielmehr Mussafia's Ableitung anzunehmen.

1641) ***capŭtulus, a, um** (v. *caput*), gleichsam kopfig, kopfdick; ital. *capocchio*, stockdumm, *capocchia*, das dicke Ende eines Stockes, vgl. Dz 362 *s. v.*, indessen erscheint die Ableitung sehr fragwürdig.

1642) arab. **çaqr**, fleischfressender Vogel, Habicht (Freytag II 507ᵇ): davon vielleicht ital. *sagro*, Stofsvogel, Falke; frz. span. ptg. *sacre*. Vgl. Dz 279 *sagro* (Diez möchte allerdings lieber *sacer* als Grundwort ansetzen, vgl. gr. *ἱέραξ*).

1643) ***cara, -am** *f.*, Gesicht; sard. prov. cat. span. ptg. *cara*; altfrz. *chiere* (die lautliche Entwickelung dieses Wortes ist normal). Dafs **cara* = griech. *κάρα*, ist denkbar, aber nicht zu erweisen. Das gleichbedeutende ital. rtr. *ciera*, *cera* geht auf *cera*, bezw. das Adj. fem. *cerea* zurück (Wachs, Wachsbild, Wachsgesicht u. endlich in verallgemeinerter Bedtg. „Gesicht" schlechtweg), vgl. die eingehende u. lehrreiche Untersuchung Ascoli's, AG IV 119 Anm. 2, wo Morosi's auf derselben Seite aufgestellte Annahme eines **karia*, **kaira*, **kaera*, *cera* mit besten Gründen widerlegt wird. Die Redensart *far buona cera* ist = frz. *faire bonne chère*, also Gallicismus. Vgl. Dz 87 *cara*; Gröber, ALL I 542. — Für eine Ableitung von *cara* hielt Dz a. a. O. das altfrz. Vb. *acarier* (das zu *chiere* wahrhaftig schlecht genug pafst), und auf dieses Vb., welches er mit „konfrontieren" übersetzt, führte er wieder das Adj. *acariâtre*, hartnäckig, wunderlich, zurück. Eine andere Erklärung gab Tobler, Z IV 375, indem er das Wort von gr. *ἄχαρις* ableitete, befriedigen kann aber auch das nicht. Das Richtige hat ohne Zweifel G. Paris, R X 302, er sagt: „La folie s'appelait jadis ‚le mal de saint Acaire', parce que saint Acaire, évêque de Noyon, très vénéré dans tout le nord de la France, en guérissait (voy. les jolies scènes du ‚Jeu de la Feuillie'); de là, à mon avis, acariastre, qui signifiait jadis ‚fou, furieux' (voy. Sainte-Palaye aux mots Acaire et acariastre). Sylvius, dès le commencement du XIVᵉ s., a rapproché les deux mots, mais il semble, d'après ce qu'en dit Sainte-Palaye, qu'il ait attribué à saint Acaire la renommée de guérir les acariastres à cause de la ressemblance de son nom au leur, tandis que le leur me paraît dérivé du sien; la terminaison a sans doute été influencée par folastre". — Auf Zusammensetzung von *cara* + *collum* (also eigentlich Hals über Kopf) beruht vermutlich ital. *caracollo*, *caragollo*, Sprung mit dem Pferde, Wendeltreppe, Schnecke; frz. *caracol*, (*escargot*, Schnecke); cat. *caragol*; span. ptg. *caracol*. Vgl. Dz 88 *caragollo*, 573 *escargot*. S. unten No 1646.

1644) (1. **carabŭs, -um** *m.* (gr. *κάραβος*), eine Art langgeschwänzter Meerkrebs (Plin. N. H. 9, 97); das Wort scheint im Romanischen keine Nachkommenschaft zu besitzen, denn frz. *crevette* wird besser auf ein germanisches Grundwort (nach Joret aber auf lt. **capretta*) zurückgeführt, man sehe das nähere oben in dem das Frz. betreffenden Abschnitte unter **capra**.)

1645) 2. **carabus, -um** *m.*, ein kleiner Kahn aus Flechtwerk u. mit Leder überzogen (Isid. 336; vermutlich ist das Wort dasselbe wie *carabus*, Krabbe, da ein kleines Schiff ja sehr wohl mit einem Krebs verglichen werden kann); dav. ital. Demin. *caravella*, kleines Schiff; frz. *caravelle* (Lehnwort); span. *cáraba*, dazu das Demin. *carabela*. Vgl. Dz 88 *cáraba*.

1646) gäl. **carach** „whirling, circling, deceiving, deceitful" (von dem Sbst. *car*, bogenförmige Bewegung), wird von Dz 88 *caragollo* als Grundwort aufgestellt zu: ital. *caracollo*, Wendung mit dem Pferde, *caragollo*, Wendeltreppe, *caracollare*, eine Wendung mit dem Pferde machen; frz. *caracol* (auch *caracole*), Schneckenhaus, Wendeltreppe, Wendung mit dem Pferde im (Halb)kreise (nach Dz 573 soll *escargot*, Schnecke mit Gehäuse, wahrscheinlich gleichen Stammes mit *caracol* sein, „dem ein verstärkendes *s* vorgesetzt ward", welche Vermutung von Scheler im Dict. *s. v.* wiederholt u. durch Anführung der altfrz. Form *escargol* glaubhafter gemacht wird, übrigens ist das Wort in jedem Falle Lehnwort); span. ptg. *caracol*. Die keltische Herkunft des Wortes ist indessen sehr zu bezweifeln, vgl. Th. 54. Eine andere Ableitung ist schwierig. Eine (freilich etwas verzweifelte) Vermutung werde gewagt. Vielleicht hat man von dem Vb. *caracollare* auszugehen u. in demselben ein Kompositum aus *cara* (Gesicht) + **collare* (v. *collum*, also gleichsam „halsen", d. h. den Hals wenden) zu erblicken (vgl. *cap[um]* + *voltare* u. a.), so dafs das Vb. heifsen würde „das Gesicht, bezw. den Kopf (des Pferdes) am Hals herumdrehen, herumreifsen (mittelst der Zügel)", also „eine Wendung mit dem Pferde machen", dann das davon abgeleitete Vbsbst. allgemein „Drehe, Wende" u. dies übertragen auf eine sich windende Treppe, bezw. auf das gewundene Schneckenhaus.

1647) ***caracta** (eigentl. *characta*, gr. *χαρακτήρ*

vom St. χαραγ) *f.* u. ***caractum** *n.*, eingeritzter Zauberspruch; altfrz. *caraute, charaute, charaude* (dazu das Vb. *en-charauder*), daneben *charait* u. *charaie*, nfrz. *charade* (mit Angleichung der Endung an die Lehnworte auf *-ade*), vgl. Förster, Z III 263 G. Paris, R VIII 629, erhebt gegen F.'s überzeugende Ableitung einige Bedenken, welche nicht für erheblich erachtet werden können; wenn schliefslich gesagt wird: „il faudrait tenir plus de compte que ne le fait M. F. de l'origine méridionale mentionnée par Littré", so mag man das zugeben, aber die Richtigkeit der F.'schen Annahme wird dadurch nicht im mindesten in Frage gestellt). Dz 543 bringt *charade*, neuprov. *charado* mit ital. *carlata* in Zusammenhang. Baist, Z V 242, vermutet, dafs *charade* mit dem span. *charrada*, ein Bauerntanz, Tölpelei (von *charro*, Bauer aus der Gegend von Salamanca) identisch sei.

1648) **cārbo, -ōnem** *m.*, Kohle; ital. *carbone:* rum. *cărbune;* prov. *carbo-s;* frz. *charbon;* cat. *carbó;* span. *carbon;* ptg. *carvão.*

1649) **cārbōnārĭŭs, a, um** (v. *carbo*), die Kohlen betreffend; ital. *carbonaro, -ajo, -iere* „chi prepara o vende carbone, carbonare anche chi apparteneva alla società polit. de' Carbonari", *carbonaja, carboniera* „buca o stanza per il carbone, catasta di legna disposta per farne carbone, la moglie del carbonajo", *carbonara* „la catasta di legna da ridurre in carbone, e agg. di una specie di rena", vgl. Canello, AG III 306; rum. *cărbunar*, Köhler; frz. *charbonnier;* cat. *carboner:* span. *carbonero;* ptg. *carvoeiro.* Dazu die entspr. Feminina.

1650) **cārbōnēsco, -ĕre** (v. *carbo*), verkohlen (Cael. Aur. chron. 2, 13, 168 u. 5, 1, 20); ital. (*in-carbonire*); rum. *cărbunesc, ii, it, i.*

1651) **cārbŭncŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *carbo*), kleine Kohle, ein Edelstein, ein Geschwür; ital. *carbunculo, carboncolo* „specie di pietra preziosa", *carbonchio* „la pietra preziosa, e anche una malattia de' bovini", vgl. Canello, AG III 352.

1652) Stamm **carc-, corc-** (wovon gr. καρκίνος), Krebs (als Krankheit); auf diesen Stamm gehen nach C. Michaelis, Jahrb. XIII 209, zurück: 1. span. *carcino*, Krebs, *carcinomia*, Krebsschaden, *carcoma*, Wurmfrafs, davon abgeleitet *carcomer* (auch ptg.) anfressen (Dz 437 *s. v.* leitete die Worte von *car[o] + comedere* ab); vielleicht auch *carcuezo*, abgezehrt. ptg. *caruncho* (davon das Vb. *carunchar*, wurmstichig werden) u. *carugem*, Holzwurm. 2. cat. *corc* (arag. *corca*), Holzwurm, Kornwurm.

1653) **cārcĕr, -ĕrem** *m.*, Gefängnis; ital. *carcere:* altfrz. *chartre f.;* span. *carcel f.* Vgl. Dz 544 *chartre.*

1654) **cārcĕrārĭŭs, a, um**, zum Kerker gehörig; ital. *carcerario*, Adj., *carceriere*, Kerkermeister, vgl. Canello, AG III 306.

1655) **cārchēsĭŭm** *n.* (gr. καρχήσιον), ein hohes Trinkgeschirr, Mastkorb; davon nach Rönsch, RF I 449, ital. *calcese*, Mastkorb, durch volksetymolog. Umbildung, vgl. oben **calcense.* — C. Michaelis, Jahrb. XIII 312, leitete auch ital. *carcasso*, Köcher, frz. **carquois* (dies Wort ist aber im Altfrz. in der Bedtg. „Köcher" nicht vorhanden, sondern findet sich nur in der Bedtg. „Rippenkasten", vgl. Förster, Z I 156), span. *carcaj* von *carchesium* ab, sich besonders darauf berufend, dafs frz. *carquois* noch im 17. Jahrh. auch „Mastkorb" bedeutet habe (s. Littré *s. v.*) u. dafs span. *carcaj* auch das Futteral bezeichne, in welchem bei feierlichen Gelegenheiten das Kruzifix getragen werde. Man wird nicht umhin können, dem beizustimmen, jedoch mit dem Vorbehalte, dafs frz. *carquois* ein durch Suffixvertauschung umgebildetes Lehnwort sei. Dz 88 *carcasso* hatte die Sippe von *carcasso* etc. ebenso wie die von *carcassa*, Gerippe, als aus *caro* + *capsa* zusammengesetzt erklärt.

1656) ***cārdĕo** (oder ***cārdĭo**), **-ōnem** *m.* (zusammenhängend mit *carduus*, Distel), strunkartiges Gewächs, ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *garzone*, Knabe (die Bedeutungsentwickelung würde also gewesen sein: Strunk, dann als Schimpfwort für einen aufgeschossenen, jungen Menschen gebraucht, also Bursche); prov. *garson-s* (möglicherweise ist das Adj. *gart-z*, das z. B. b. Bertran de Born ed. Stimming 20, 43 in der Bedtg. „schlecht" vorkommt, die ursprüngliche Nominativform dazu); altfrz. c. r. *gars*, c. o. *garson*, Bursche, vgl. Burguy I 71, dazu das Fem. *garce*, Mädchen, Dirne, nfrz. *garçon*, Bursche, Kellner, Knabe, unverheirateter Mann; span. *garzon*, Junggesell (das übliche Wort für Knabe ist *muchacho*); ptg. *garção*, Knabe (daneben in gleicher Bedtg. *rapaz*). Vgl. Dz 157 *garzone.*

1657) ***cārdĕŭs** (oder ***cārdĭŭs**), **-um** *m.* (zusammenhängend mit *carduus*), büschelförmiger Pflanzenteil; ital. *garzo* (nur lomb.), Herz des Kohles, davon das Demin. *garzuolo;* viell. gehört hierher auch *garza*, weifser Reiher, span. *garceta*, Haarbüschel, kleiner Reiher (der Vogel würde nach seinem Federbusch benannt worden sein). Vgl. Dz 375 *garzo* u. 157 *garzone.*

1658) 1. **cārdo, dĭnem** *m.*, das Dreh-, Wendeding, Thürangel; ital. *cardine*, Thürangel; frz. [*carne*, Kante, Winkel (altfrz. auch Thürangel)], davon abgeleitet *charnière*, gleichsam **cardinaria*, Gewinde, Gelenkband. Vgl. Dz 539 *carne.*

1659) 2. ***cārdo, -ōnem** *m.* (Augmentativ zu **cardus* f. *carduus*), Distel; prov. *cardo-s*, Kardendistel; frz. *chardon*, Distel; span. *cardon.* Vgl. Dz 88 *cardo:* Gröber, ALL I 542.

1660) ***cārdŭs, um** *m.* (für *carduus*), Distel; ital. *cardo*, Distel (als Pflanze u. als Kratzwerkzeug), dazu das Kompos. *s-cardo*, Krämpel, u. das Vb. *cardare*, Welle kratzen; sard. *cardu;* frz. (das Primitiv ist durch **cardo* [s. d.] verdrängt, liegt aber vor in den Substantiven zu dem vorauszusetzenden Vb. **écharder=échardonner*) *échard*, Filz, *écharde*, Distelstachel; henneg. *écard*, Scharte, *écarder*, schartig machen, ist von mndl. **skaerd* (ndl. *schaard*, Scharte) abzuleiten, vgl. Mackel 64; span. *cardo*, davon das Vb. *escardar*, Disteln ausjäten, wovon wieder das Sbst. *escarda*, Distelhacke. Ableitungen von *cardus* sind auch ital. *scardassare*, Wolle kardätschen; neuprov. *escarrassà;* cat. *escarrassarse*, sich abhetzen (von Baist, Z V 246, fälschlich zu *excarptiare* gestellt). Vgl. Dz 88 *cardo;* Gröber, ALL I 542 und II 279 (unter **excarptiare**).

1661) [***cārēstŭs, a, um:** ein zu *carere* neugebildetes Partizip *carestus* soll nach Ulrich, R VIII 264, das Grundwort sein zu ital. prov. span. ptg. *carestia* (span. ptg. auch *caristia*, altspan. *carastia*), Mangel, Theuerung, davon das Adj. ital. *carestoso*, prov. *carestios*, notleidend. Ulrich vergleicht Bildungen, wie span. *a-monestar* v. **monestus* z. *monēre* u. die Ableitungen v. **comestus* v. **comēre* für *comedere.* Aber diese Herleitung ist sehr unwahrscheinlich, erstlich weil die Bildung eines Partizips Perf. Pass. von *carere* der Bedtg. dieses Verbs wegen nicht recht glaublich ist, u. sodann

weil das Suffix -ia an Partizipialpassivstämme nicht antritt, ein mit *carere* zusammenhangendes Sbst. würde **carentia* gelautet haben. Auch ist in Bezug auf die Bedtg. zu bemerken, dafs an einer „Teuerung (der Lebensmittel)“ nach volkstümlicher Auffassung nicht sowohl der Mangel an Lebensmitteln oder die Entbehrung derselben, sondern eben ihr teuerer Preis das auffällige Merkmal ist. Das Grundwort zu *carestia* kann, wie auch Dz 89 s. v. annahm, nur *carus* sein (man vgl. auch das schriftlat. *caritas annonae*); die Bildung ist freilich schwer zu erklären, möglicherweise ist sie hybrider Art u. beruht auf einem gräzisierten Superlativ **caristas*, der in der Griechisches u. Lateinisches vielfach mengenden byzantinischen Beamtensprache nicht undenkbar ist.]

1662) **carēum** *n.* (gr. *κάρον*), Feldkümmel (Carvum carvi L.); ital. *carvi*; neuprov. *charui*; frz. *carvi*; span. *carvi* u. *alcaravea* (arab. *al-karavia*). Unmittelbare Herkunft aus dem Lat. ist lautlich nicht möglich, vermutlich liegt den roman. Worten die arab. Form zu Grunde, vgl. Dz 90 *carvi*.

1663) **carex, -rĭcem** *f.*, Riedgras; ital. *cárice*, Riedgras; span. *carrizo*, Schwertlilie; ptg. *carriço*, Riedgras. Vgl. Dz 437 *carrizo*.

1664) ***caria, -am** *f.* (f. *caries*), Fäulnis; davon nach C. Michaelis, Misc. 117, ptg. *quera*, Krebs (als Krankheit), davon abgeleitet das Pt. *querado*.

1665) **carīna, am** *f.*, Schiffskiel; ptg. *querena*, *crena*, Kielboden. Vgl. Dz 443 *crena*.

1666) **carĭtas, -tatem** *f.* (v. *carus*), Teuerung, Liebe (u. im kirchlichen Latein insbesondere christliche Bruderliebe, Barmherzigkeit); ital. *carità*; prov. *caritat-z*; frz. *cherté*, Teuerung, *charité*, Barmherzigkeit; span. *caridad*; ptg. *caridade*.

1667) **cărmen** *n.*, Spruch, (Gebets-, Zauber- etc.) Formel, Lied; frz. *charme*, Zauberformel, Zauber. Vgl. Dz 544 *s. v.* Nach Caix, St. 336, würde auch ital. *gherminella* „inganno, truffo“ auf *carmen*, bezw. auf das davon abgeleitete ahd. *kerminôt* zurückzuführen sein.

1668) 1. **carmĭno, -are** (v. *carmen*, Lied), dichten (Sidon. ep. 1, 9 u. 9, 15); ital. (*in*)*giarmare* (durch Zauberformeln) betrügen, vgl. Caix, St. 364; frz. *charmer*, bezaubern. Vgl. Dz 544 *charme*.

1669) 2. **cārmĭno, -are** (v. *carmen*, Krämpel), krämpeln; davon ital. *scarmigliare* (venez. *sgramigna*) „arruffare, scompigliare“, vgl. Caix, St. 519, dazu das Sbst. *gramola*, Breche zum Flachs, und das Vb. *gramolare*, Hanf brechen, Teig kneten; span. *carmenar*, *gramar*, kneten, *grama*, *gramilla*, Schwingmesser, Hanfschwinger; ptg. *gramar*, Hanf brechen, *gramadeira*, Hanfbrecher. Vgl. Dz 171 *grama*; Baist, RF I 133 (bestreitet, dafs *gramar* = *carminare*).

1670) [***carnacēus, a, um**, fleischern; rum. *cărnaț*, Wurst.]

1671) **carnarĭum** *n.* (v. *caro*), Fleischkammer; ital. *carnajo* „luogo da riporvi la carne, e sepoltura comune“, *carniere*, *-o* „borsa da caccia, indi borsa in genere“, vgl. Canello, AG III 306; prov. *carnier-s*, Beinhaus; frz. *charnier*; span. *carnero*. Vgl. Dz 99 *cimeterio*.

1672) **carnātus, a, um** (v. *caro*), fleischig; frz. *charrée*, Köder, vgl. Joret, R VI 596; span. *carnada*, Stück Fleisch, welches als Köder dient.

1673) [**cărnem laxāre**, das Fleisch loslassen, der Sinnenlust freien Lauf lassen; ital. (*carnelasciare*, daraus durch Umstellung) *carnescialare*, auch *carnascialare* (in Anlehnung an *carrus navalis*, w. m. s.), Fastnacht feiern, dazu das Sbst. *carnasciale*. Vgl. Dz 362 *carnevale*. S. unten **carrus navalis**.]

1674) [***carnitiarius, -um** *m.* (v. *caro*), Fleischer; rum. *carnațar*, prov. *carnacier-s*; span. *carnicero*; ptg. *carniceiro*.]

1675) **carneus, a, um**, fleischern; ital. span. *carneo*.

1676) **carnosus, a, um**, fleischig; ital. *carnoso*; rum. *carnos*; prov. *carnos*; span. ptg. *carnoso*.

1677) ***carnūtus, a, um** (v. *caro*), fleischig; ital. *carnuto*, frz. *charnu*; span. ptg. *carnudo*.

1678) **caro, carnem** *f.*, Fleisch; ital. *carne*; rum. *carne*; prov. *carn-s*; frz. *chair*; cat. *carn*; span. ptg. *carne*.

1679) **caro + capsa**, Fleischkasten, Fleischbehalter; ital. *carcassa*, Gerippe; frz. *carcasse*; span. *carcasa*; ptg. *carcassa*. Vgl. Dz 88 *carcasso*; s. auch oben **carchesium**.

1680) ***carōlus** (f. *cărōlus* v. *caries*), **-um**, Holzwurm, ist das Grundwort zu zahlreichen rtr. Bezeichnungen dieses Insekts, vgl. Ascoli, AG I 74 Anm. 2 Z. 6 v. u., 141 Z. 1 v. ob., 328 Anm. Z. 3 v. u., 522.

1681) ***caronĭă, -am** *f.* (wohl eher mit *caries*, als mit *caro* zusammenhangend), Aas; ital. *carogna*; prov. *caronha*; frz. *charogne*; span. *carroña*, dazu das Adj. *carroño*, stinkend. Vgl. Dz 89 *carogna*; Gröber, ALL I 543.

1682) **carpa, am** *f.*, Karpfen (Cassiod. var. 2, 4); ital. abgeleitet *carpione*; rum. *crap m.*; prov. *escarpa*; frz. *carpe*; span. *carpa*; ptg. *carpa*. Vgl. Dz 89 *carpa*; Kluge unter „Karpfen“, wo man näheres über die Verbreitung des Wortes im German. u. Slav. findet.

1683) **carpentarĭus, -um** *m.* (v. *carpentum*), Wagenbauer, Stellmacher; ital. *carpentiere*, Wagner, Zimmermann; prov. *carpentier-s*; frz. *charpentier*, Zimmermann; span. *carpintero*, Zimmermann, Tischler; ptg. *carpinteiro*. Vgl. Dz 89 *carpentiere*.

1684) **carpentum** *n.*, (Gerüst, Leiterwagen), Wagen; frz. *charpente*, *f.*, Zimmergerüst, Gebälk. Vgl. Dz 89 *carpentiere*.

1685) (**carpinus** u.) ***carpĭnus, -um** *f.*, Hagebuche (Carpinus Betulus L.); ital. *cárpino*, *cárpine*; rum. *carpin*, *carpan*; frz. *charme* (dialektisch *carne*); span. ptg. *carpe*. Vgl. Dz 544 *charme*; Gröber, ALL I 543.

1686) ***cārpĭo, -īre** (für das im Roman. ganz geschwundene *carpo*, *carpere*, rupfen); altfrz. *charpir*, zupfen (Komp. *escharpir*, *descharpir*), davon das substantivierte Partizip *charpie*, gezupfte Leinewand; das gleichbedeutende ital. *carpia* ist wohl eine an lat. *carpere* angelehnte Umformung des frz. Wortes. Vgl. Dz 544 *charpie*.

1687) ***cārptĭo, -are** (v. *carpere*), zerstückeln; davon nach Dz 595 frz. *gercer* (: **carptiare* = *geôle* : **caveola*), spalten, wozu die Vbsbst. *gerce*, Spalte im Holz, Motte (weil sie zerreifst). Baist dagegen, Z V 563, will *gercer* (altfrz. *jarcer*) nebst dem gleichbedeutenden span. *sarjar*, *sajar* vom griech. *διαίρεσις*, Trennung, Schnitt, herleiten, worin man ihm aus sachlichen wie aus lautlichen Gründen unmöglich beistimmen kann. Bezüglich *gercer* wird man bei Diez' Annahme sich beruhigen dürfen, span. *sarjar* aber steht vermutlich mit lat. *sarire* in Zusammenhang.

1688) **carpus, -um** *m.* (gr. *καρπός*), Vorderhand (das Wort fehlt b. Georges); ital. *carpo*, Vorderhand, davon das Adv. *carpone*, gleichsam grofshändig, d. h. auf allen Händen, auf allen Vieren. Vgl. Dz 363 *carpone*.

1689) [(*cărrāgĭŭm), *cărrĭāgĭŭm, *cărrŭātĭcum *n.* (v. *carrus*), Fuhrwerk, Fracht; ital. *carriaggio;* frz. *charriage;* span. *carruaje;* ptg. *carruagem.*]

1690) [*cărrārĭā, -am *f.* (v. *carrus*), Wagenweg, fahrbarer Weg, Strafse, Bahn; ital. *carraja* und *carriera*, vgl. Canello, AG III 306; rum. *cărare;* prov. *carriera;* altfrz. *charrière* und *carrière*, *quarrière;* nfrz. *carrière* (ist also verschieden von *carrière*, Steinbruch = **quadraria*); span. *carrera;* ptg. *carreira.* Vgl. Dz 89 *carriera.*

1691) [*cărrārĭŭs, -um *m.* (v. *carrus*), Fuhrmann; ptg. *carreiro.*

1692) *cărrāta (v. *carrus*), Wagenladung; ital. *carrata;* frz. *charrée* „cendre lessivée", vgl. Joret, R VI 595: das frz. Wort wird gewöhnlich aus **cinerata* hergeleitet, lautlich aber kann es nur = **carrata* sein, den seltsamen Bedeutungswandel freilich weifs auch Joret nicht zu erklären.

1693) [*cărrātĕllum *n.* (v. *carrus*), kleine Ladung; ital. *caratello*, Fäfschen, vgl. Dz 362 *s. v.*]

1694) *cărrĭco, -āre (v. *carrus*), auf den Wagen laden, belasten; ital. *car(i)care*, dazu das Vbsbst. *carico, -a;* rum. *carc, ai, at, a* (nur in Kompositis); prov. *cargar;* frz. *charger*, belasten, daneben altfrz. *charrier, charroier*, fahren, dazu das Vbsbst. *charge;* cat. *carregar;* span. *cargar*, dazu das Vbsbst. *cargo, -a;* ptg. *carregar*, dazu die Vbsbsttve *carrego, cargo, carga.* Vgl. Dz 89 *caricare.*

1695) cărrūca, -am *f.* (v. *carrus*), Wagen; ital. nur als Demin. *carrucola*, Zugwinde; prov. *carruga*, Kutsche; frz. *charrue*, Pflug. Vgl. Gröber, ALL I 543.

1696) cărrūs, -um *m.* u. cărrŭm, Pl. carrā *n.* (vgl. Apel, ALL I 450 u. namentlich Georges, ALL II 254), Wagen; ital. *carro;* rum. *car;* rtr. *car* etc., s. Gartner § 200; prov. *car-s;* frz. *char;* span. ptg. *carro.* — Zu den aufgezählten Worten sind zahlreiche Ableitungen in deminutivem wie augmentativem Sinne vorhanden, unter denen ital. *carrozza*, gleichsam **carrocea* (davon wieder *carrozzajo* „chi fa e vende carrozze" u. *carrozziere* „chi fa, noleggia, e più spesso chi guida carrozze", vgl. Canello, AG III 306), frz. *carrosse*, span. *carroza* u. ital. *carosello, garosello*, frz. *carrousel*, Ringelrennen, die interessantesten sind. — Vgl. Dz 89 *carriera;* Meyer, Ntr. 163.

1697) [cărrūs nāvālĭs, Schiffswagen, d. h. Schiff auf Rädern, wie es bei festlichen Aufzügen angewandt zu werden pflegt; vermutlich beruht auf dieser Wortverbindung ital. *carnevale, carnovale*, frz. span. u. ptg. *carnaval.* Anlafs zu dieser Benennung des Fastnachtfestes konnte der Umstand geben, dafs vielleicht ein Schiffswagen einen stehenden Bestandteil der Maskenaufzüge gebildet hat. Wenn dem so ist, so würde anzunehmen sein, dafs im Ital. durch gelehrte etymologisierende Umdeutung das Wort in *carnevale* (gleichsam ital. *carne*, Fleisch + lat. *vale*, lebe wohl) umgewandelt worden sei, während das Frz. u. das Span. das aus dem Ital. entlehnte Wort in seiner ursprünglichen Gestalt bewahrten, weil, wenigstens im Frz., eine solche Umdeutung weniger nahe lag. Neben *carnevale* besitzt das Ital. das Sbst. *carnasciale* v. *carnasciare* = *carnem laxare* (s. d.); ähnlich wird im Rum. der Tag vor Beginn der Fasten *lăsare de carne* genannt, sachlich entspricht dem Karneval das Wort *căşlegi* „réjouissance de carnaval dans la semaine de beurre (de fromage), avant le grand carême, pendant lequel même le manger de laitage est défendu dans l'église grecque-orientale", vgl. Ch. *caş.* Vgl. Dz 362 *carnevale;* vgl. auch P. Meyer, R XVII 154; Behrens, Metath. p. 46 (handelt über *carlevà*).

1698) cārŭs, a, um, teuer; ital. *caro;* rtr. *kar, ker, tχer* etc., vgl. Gartner § 27; prov. *car;* frz. *chier, cher;* span. ptg. *caro.*

1699) cărўŏphўllŭm *n.* (gr. *καρυόφυλλον*), daraus **garofulum* (?), Gewürznelke (Caryophyllus aromaticus L.); ital. (mit Umbildung) *garófano;* sicil. *galófaru;* venez. *garofolo;* rum. *carofil, garofil;* rtr. *garóful*, vgl. Gartner § 2 *a;* prov. frz. *girofle;* span. *girofle, girofre.* Vgl. Dz 156 *garófano;* Gröber, ALL II 433; Bugge, R III 147.

1700) casa, -am *f.*, Hütte, Haus; ital. *casa*, dazu die Ableitung *casacca*, frz. *casaque*, span. ptg. *casaca*, lange Überjacke (gleichsam eine anziehbare Hütte), vgl. Dz 90 *s. v.*, doch ist das Wort wohl besser als slavisches Lehnwort aufzufassen (*casaque*) u. ebenso dürfte it. *casipola*, frz. *chasuble*, nicht, wie Flechia, AG IV 380, will, von *casa* abgeleitet, sondern Fremdwort sein, vgl. G. Paris, R IX 624. Storm, R V 174, nimmt an, dafs das span. *casulla*, Mefsgewand, welches von Dz 91 *casipola* trotz des Accentes dem lat. *casula* gleichgesetzt wurde, aus **casupla, *casubla* (frz. *chasuble*) entstanden sei: rum. *casă;* rtr. *kaza, ka, kēsa, tχēsa* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *casa;* frz. (*case*, Häuschen, Hütte, das übliche Wort für „Haus" ist *maison* = **mansionem*), [Adv. *chez*, bei, geht auf **casus* zurück]; span. ptg. cat. *casa.* S. auch unten *cāsus.

1701) căsa *matta, eigentl. mattes, schwaches d. h. rohes, nicht ausgebautes, sondern gleichsam nur angedeutetes Haus, Kellerhaus, Wallkeller; ital. *casamatta;* frz. *casemate;* span. *casamata.* Diese von Mahn, Etym. Unters. p. 6. aufgestellte u. von Dz 90 *s. v.* wiederholte Herleitung ist des anzunehmenden Bedeutungswandels wegen nicht ohne Bedenken, immerhin aber ist sie glaubhafter als die von Wedgwood, wonach das Wort aus span. *casa* + *matar*, töten (bezw. Sbst. *mata*, Gemetzel) zusammengesetzt sein und also ursprünglich etwa „Mordhaus" bedeutet haben soll. Ein sicheres Urteil über die Herkunft des Wortes wird sich erst abgeben lassen, wenn festgestellt sein wird, wo es zuerst gebildet u. gebraucht wurde.

1702) cascus, a, um, uralt (sabinisch-oskisches Wort, nur in der ältesten Latinität vorkommend, z. B. Enn. ann. 24, dann wieder von Ausonius gebraucht, ep. 22, 27); ital. *casco*, alt, hinfällig. Vgl. Dz 363 *s. v.*

1703) *cāsĕārĭŭs, -um *m.* (v. *caseus*), Käsebereiter; rum. *căşar;* span. *quesero;* ptg. *queijeiro;* dazu das Sbst. (rum. *caşărie*), span. *queseria*, ptg. *queijeiria*, Käserei.

cāsĕŏlŭs, -um s. cāsĕŭs.

1704) [*căsernă, -am *f.* (von *casa* nach Analogie von *caverna* gebildet, vgl. Dz 90 *caserma*), weites Haus; ital. *caserma;* rum. *căsarmă;* frz. *caserne;* span. ptg. *caserna.*]

1705) cāsĕŭs, -m *m.*, Käse; ital. *cacio* u. *cascio*, davon abgeleitet *cascina*, Meierei; rum. *caş;* rtr. das Primitiv ist durch das Deminutiv *caseolus* verdrängt, welches sich zu *kažiel, kižiel, tχ̌iöel* etc. entwickelt hat, vgl. Gartner, § 46; im Frz. (wohl auch im Prov.) ist **formaticum* = *fromage* an die Stelle von *caseus* getreten, auch im Ital. steht *formaggio* neben *cascio*, u. aus dem Ital. ist das Wort in einzelne rätische Gebiete übertragen worden, vgl. Gartner § 6; span. *queso;* ptg. *queijo.* Vgl. Dz 90 *cascio.*

1706) ***căsĭco, -āre** (v. *cas[s]o, -are* = *cad[o]*, Plaut. mil. 852 u. 856), fallen, ist das mutmaſsliche Grundwort zu ital. *cascare*, fallen, wovon das Participialsubst. *cascata*, Wasserfall. (Span. ptg. *cascar*, zerbrechen, ist = **quassicare*, frz. *casser* = **quassare*, gehören also zu einer anderen Sippe.) Vgl. Dz 363 *cascare*, Gröber, ALL VI 380.]

1707) ***căso, -āre** (v. *casa*), häuslich einrichten; ital. *casare*, [rum. lautet das betr. Vb. *casatoresc*, *-ii*, *-it*, *-i*, abgeleitet von dem Adj. *casator* = **casatorius*]; prov. *casar*, frz. *caser*, cat. span. ptg. *casar*. Vgl. Ch. *casa*.

1708) **casnar**, alter Geck (tuskisches oder oskisches Wort, belegt z. B. b. Varr. LL. 7, 29), vielleicht erhalten in altfrz. *casnard*, Schmeichler, falls dieses Wort nicht, wie Dz 540 s. v. vermutet, von *cagnus* abzuleiten sei (die älteste Form würde dann *cagnard* sein).

1709) [***cassĭnus, -um** *m.* (vielleicht zusammenhängend mit *casnar* „der Weiſse", so daſs als Baumname das Wort zunächst etwa die Weiſspappel bezeichnet hätte) ist die vorauszusetzende Grundform für prov. *casse*, altfrz. *chasne*, Eiche, während frz. *chêne* eher auf **caxinus* hinweist, vgl. W. Meyer, Z VIII 236; Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Litt. X² 215.]

1710) **casso, -āre** (v. *cassus*), für ungültig erklären (Eccl. u. spät. JCt.); ital. *cassare*, frz. *casser*, u. auch sonst in den roman. Sprachen als gel. Wort erhalten.

1711) **cassus, a, um**, leer, nichtig, erfolglos; ital. *casso*; prov. *cas*; altfrz. *quas*; span. ptg. *casso*, vgl. Dz 91 *s. v.*

1712) **castanĕă, -am** *f.* u. ***castanĕus, -um** (gr. *κάστανον*), Kastanienbaum, Kastaniennuſs; ital. *castagna*, *-o*; rum. *castană* u. *castan*; prov. *castanha* u. *-a*; frz. *châtaigne* (für das Masc. ist die Ableitung *châtaignier* eingetreten); span. *castaña*, *-o*; ptg. *castanha*, *-o*.

1713) **căstĕllānŭs, a, um** (v. *castellum*), zu einem Bollwerk, einer Burg gehörig; das Wort ist, namentl. in substantivischer Bedeutung („Schloſsherr, -in, Schloſsverwalter, -in"), in alle rom. Spr., mit Ausnahme des Rum., übergegangen (frz. *châtelain*, *e*). Das Ital. bildet daneben mit deutschem Suffix *castaldo* (daneben *castaldione*), Güterverwalter, wovon wieder *castalderia*, Meierhof; Dz 363 leitet das Wort von got. *gastaldan*, erwerben, ab. Vgl. unten **gastaldan.**

1714) **căstĕllŭm** *n.* (Demin. zu *castrum*), Bollwerk, Burg; ital. *castello*; prov. *castel-s*; frz. *château*; span. (mit Suffixvertauschung) *castillo*; ptg. *castello*. Dazu Deminutiva, z. B. frz. *châtelet*, Schlöſschen. Vgl. Gröber, ALL VI 380.

***căstīgāmĕntŭm** s. **căstīgo.**

căstīgātĭo s. **căstīgo.**

căstīgātŏr s. **căstīgo.**

1715) **căstīgo, -āre** (= *castum* + *ago*), säubern, bessern, strafen, züchtigen; ital. *castigare*, *gastigare*, davon *castigo* u. *castigamento*; rum. *castig ai at a* (etwas besser machen u. dadurch) Nutzen haben, gewinnen, dazu das Sbst. *căstig*; prov. *castejar*, *castiar*, dazu *castic-s*, Tadel, Rat, Warnung, *castiamen-s*, Züchtigung, *castiaire*, Tadler; altfrz. *c(h)astier*, *c(h)astoier*, tadeln, ermahnen, belehren, dazu *chasti*, *chastoi*, Tadel, Warnung, *chastiement*, *chastoiement*, Belehrung u. dgl.; nfrz. *châtier*, dazu *châtiment*, Strafe; span. *castigar*, strafen, kränken, betrüben, dazu *castigo* u. *castigamento*, Strafe, *castigador*, Züchtiger. ptg. *castigar*, dazu *castigo* u. *castigação*. Vgl. Dz 544 *châtier*.

1716) **castīmōnĭă, -am** *f.* u. **căstĭtas, -tātem** *f.*, Reinheit, Keuschheit, sind nur als gelehrte Worte u. auch als solche nur vereinzelt erhalten, z. B. ital. *castità*, span. *castimonia*, ptg. *castidade*; frz. *chasteté*.

1717) **castor, -ōrem** *m.* (gr. *κάστωρ*), Biber; ital. *castore* u. *-o*; prov. frz. span. ptg. *castor*. Eigentl. volkstümlich sind die auf lat. *fiber* (s. d.) beruhenden Worte.

1718) **castro, -āre**, verschneiden; ital. *castrare*; frz. *châtrer*, span. *castrar*; ebenso ptg.

1719) **castrum** *n.*, Festung, Lager; ital. span. *castro*, in den übrigen rom. Spr. ist das Wort durch *campus* verdrängt worden, das auch im Ital. und Span. in dieser Bedeutung üblich ist.

1720) **castus, a, um**, rein, unschuldig; als Adj. ist das Wort ital. span. ptg. *casto* erhalten, aber nur in der gewählten, bezw. der gelehrten Sprache; das Span. u. Ptg. besitzen auſserdem das substantivierte Fem. *casta* in der Bedtg. „(unvermischte) Rasse, Geschlecht", welches auch in das Frz. übergegangen ist (*caste*). Vgl. Dz 437 *casta*.

1721) **casŭla, -am** *f.* (Demin. v. *casa*), Hüttchen, ein Mantel mit Kapuze (in letzterer Bedtg. Ven. Fort. vit. S. Medardi 2; Isid. 19, 24, 17); für identisch mit *cāsula* erklärte Dz 91 *casipola* das span. *casulla*, Meſsgewand, indessen der Hochton verbietet diese Gleichsetzung. Storm, R V 174, dagegen betrachtet *casulla* als entstanden aus **casubla* (vgl. frz. *chasuble*), **casupla*, **casipula*.

1722) **casūs, -um** *m.* (v. *cado*), der Fall im eigentl. wie im übertragenen Sinne; ital. *caso*; prov. frz. *cas*; span. ptg. *caso*.

1723) ***casus, -um** *m.* (Nebenform zu *casa*, vgl. Loewe, Gloss. nominum S. 27, No 373), Haus; altfrz. *en* u. *a chies* (mit folgendem cas. obl.) im Hause = bei, nfrz. *chez*; altspan. altptg. *en cas*. Vgl. Dz 546 *chez*; Cornu, R XI 83 (stellt, wie Diez, *casa* als Grundwort auf, sucht aber den Abfall des *a* zu erklären); Morel-Fatio, R IV 41 (setzt *en cas* = *in casis* an); Gröber, ALL I 543 (hier zuerst das Richtige).

1724) **cată**, griech. Präp. m. Acc. [*κατά*] (*cata mane*, gegen Morgen, Plin. Val. 2, 12; *cata mane mane*, jeden Morgen, Vulg. Ezech. 46, 14 u. 15); ital. *cad-uno*, jeder; (rum. *cate*, zum Ausdruck der Distributivzahlen, z. B. *cate* oder *pre cate unul*, *doi* = *un à un*, *deux à deux*, vgl. P. Meyer, R II 80, Ch. *s. v.* setzt *căte* = *quanta* an); rtr. *s-cadun*; prov. *cada*, *cada un*, *cada pauc* und *pauc cada pauc*, allmählich (vgl. Raynouard, Lex. rom. II 283; u. Bartsch im Gloss. zur Chrest. prov. unter *cada*), noch neuprov. *a cha pau*; altfrz. *kiede* (von Dz 76 *cadauno* ohne Beleg zitiert), *cadhuna* (Eide), *cheun*, *chaün* (Livres des rois I 7, 16, IV 15, 20); cat. *cada*, *cada hu*; span. *cada*, *cada uno*; ptg. *cada*, *cada hum*. Der distributive Gebrauch von *cata* u. die Entwickelung desselben zu einem Pron. läſst sich veranschaulichen an der Anwendung des frz. *à* im vulgären Deutsch, wenn man z. B. sagt „à Person (= jede Person) zahlt eine Mark". Vgl. Dz 76 *cadauno* (wird von Dz als aus *quisque ad unum* erklärt); P. Meyer, R II 80 (hier zuerst das Richtige); Cornu, R IV 453; Gröber, ALL I 543.

1725) ***cata** (v. *catar*, schauen, s. *capto*) + germ. **balko**, Schaugerüst; ital. *catafalco*; prov. *cadafalc*; altfrz. *cadefaut*, *chafaut*, *escadafaut*; nfrz. *échafaud* (daneben das Fremdwort *catafalque*);

span. *cadafalso*, *cadalso*, Blutgerüst, *cadahalso*, Holzbaracke (daneben das Fremdwort *cadafalco*); cat. *cadafal;* ptg. *cadafalso*, Blutgerüst (daneben das Fremdwort *catafalco*, Trauergerüst). Vgl Dz 92 *catafalco*. S. oben No 1633.

1726) ***cătăbŏlă**, **-am** *f.* (gr. *καταβολή*), das Niederwerfen, eine Schleuder- oder Wurfmaschine; prov. *calabre-s* (aus *cadabre*); altfrz. *caable*, *chaable:* nfrz. *châble*, Flaschenseil, Winde (wenn dies nicht eine Scheideform zu *câble* = *capulum* ist), Ableitungen *chablis*, niedergeworfene Masse, Windbruch in Wäldern, *ac-cabler*, zu Boden werfen; altspan. *calabre*. Vgl. Dz 536 *caable*. — Deminutivbildung zu *calabre* scheint zu sein ital. *carabina*, Karabiner; frz. *carabine*, *carabin* (alt *calabrin*), mit Karabiner bewaffneter Reiter; span. ptg. *carabina*. Vgl. Dz 88 *carabina*.

1727) ***cata** (v. *catar*, schauen, s. *capto*) + ***būrius** (s. d.); ital. *gattabuia*, Kerker, vgl. Caix, St. 335.

1728) **cătăcumbă**, **-am**, Katakombe, Grabgewölbe (Orell. inscr. 4575 u. spät. Eccl.); ital. *catacomba;* frz. *catacombe;* span. ptg. *catacumba(s)*. Vgl. Dz 91 *catacomba*.

1729) ***cata** (v. *catar*, schauen, s. *capto*) + **lĕctus**, **-um** *m.*, Schaubett; ital. *cataletto;* neuprov. *cadaliech;* altfrz. *kaalit;* nfrz. *châlit*, Bettstelle; span. *cadalecho*, Lager aus Baumzweigen oder Binsen. Vgl. Dz 92 *cataletto;* s. oben No 1633.

1730) **cătăplăsmŭs**, umgestellt (unter Anlehnung an *pato* = *pasto*, Teig), ***pataclă[s]mus**, **-um** *m.*, Breiumschlag; neuprov. (limous. rouerg. etc.) *cataplasme*, *cataplaume*, *cataplame*, *cataplaime* etc., vgl. Behrens, Metath. p. 69.

1731) **cătărāctēs**, **-am** *m.* (gr. *καταράκτης* und *καταῤῥ.*), Wasserfall, ein schnell herabstürzender Wasservogel, nach einigen die Rotgans (in dieser Bedtg. Juba b. Plin. 10, 126); davon abgeleitet ptg. *cataranha*, Sturmmöve, woraus durch Entstellung *tartaranha*, *tantaranha*, ebenfalls einen Wasservogel, aber auch Schreckgespenst bedeutend. Vgl. Dz 437 *catarañа:* C. Michaelis, Misc. 123.

1732) **cătāstă**, **-am** *f.* (*κατάστασις*), Schaugerüst; ital. *catasta*, Holzstofs, vgl. Dz 363 *s. v.*

1733) ***cătĕllŭs** *m.* od. ***cătĕllŭm** *n.* (Demin. v. *catena*), Kettchen, wurde von Dz 537 als Grundwort zu frz. *cadeau*, Schnörkel, kleines Geschenk, angenommen, u. Rönsch, Z III 104, suchte diese Herleitung durch den Nachweis zu stützen, dafs bei den Römern in der That kleine Ketten ein übliches Geschenk gewesen seien. Nichtsdestoweniger dürfte *cadeau* nebst dem veralteten Vb. *cadeler*, schnörkeln, auf **capitellum* [s. d.] zurückgehen, vgl. Scheler im Anhange zu Dz 786.

1734) **cătĕllŭs**, **cătĕllă** (Demin. neben *catulus*), kleiner Hund; ital. *catello;* rum. *căţel*, Hund, *caţé*, Hündin; prov. *cadel-s;* (frz. *caïeu* = **caticulus*, nur in übertragener Bedtg. „Brutknospe der Zwiebel"; cat. *cadell;* span. *cadiello*, *-a;* ptg. *cadella*, Hündin. Das Wort ist in seiner Gebrauchsweite durch die Deminutiva von *canis* sehr eingeschränkt worden.

1735) **cătēnă**, **-am** *f.*, Kette; ital. *catena*, davon abgel. *catenaccio*, eiserner Riegel; rtr. *catena*, vgl. Gartner § 28; prov. *cadena;* altfrz. *chaaine*, *chaaigne*, *chaëne*, *chaine*, davon abgel. *c(h)aaignon*, *chaïgnon*, nfrz. *chignon*, Genick, Haarwulst, vgl. Dz 547 *chignon;* nfrz. *chaine* (dazu das Fremdwort *cadenas*, Vorlegeschlofs); span. *cadena;* ptg. *cadea*, *cadeia*.

1736) (**căthĕdră**) ***căt(h)ĕ́dră**, **-am** *f.* (griech. *καθέδρα*), Stuhl, Sessel; ital. *catedra*, *cattedra* „il seggio del professore e delle somme autorità ecclesiastiche", *cadrèga* „seggio reale, usato dal Cecchi", arch *carrièga*, *cajera*, *ciajera* „seggiola", vgl Canello, AG III 385; prov. *cadeira;* frz. *chaire* (aus *cha-iere*), Katheder, Kanzel; *chaise*, Stuhl, Kutsche (das Wort scheint ursprünglich dem pariser Dialekt angehört zu haben u. erst seit Beginn des 16. Jahrh.'s in die Schriftsprache übergegangen zu sein); span. cat. *cátedra* (gel. W.), Lehrstuhl, Professur, davon *catedrático*, Professor (das übliche Wort für „Stuhl" ist *silla*, für „Kanzel" *púlpito*), *cadera*, Hüfte (gleichsam der Stuhl, auf welchem der Oberleib ruht), davon *caderillas*, kleiner Reifrock; ptg. *cáthedra*, Lehrstuhl, *cadéira*, Stuhl, Sitz, Sessel, Lehrstuhl, Gesäfs, Hinterbacken, Hüfte, dazu das Demin. *cadeirinha*, Tragsessel, Sänfte (für „Kanzel" werden *cathedra*, *cadeira* u. *pulpito* neben einander gebraucht). Vgl. Dz 435 *cadera* u. 541 *chaire* u *chaise*, dazu Scheler im Anhang 787; Mussafia, Beitr. 42; Gröber, ALL I 543.

1737) **cătīnŭlŭs**, **-um** *m.* (Demin. zu *catinus*), Näpfchen; ital. **catiglio*, davon *catagliolo*, catino di legno, vgl. Caix, St. 257.

1738) **cătīnŭs**, **um** *m.*, Napf; ital. span. *catino*, Napf; in den übrigen roman. Sprachen scheint das Wort gänzlich zu fehlen.

1739) [***căttŭcŭlo**, **-āre** (v. **cattuculus*, Demin. zu *cattus*, Katze), eigentl. kätzeln, d. h. mit einem Katzenschwanz streicheln, ist vielleicht das Grundwort zu frz. *chatouiller*, kitzeln, u. gleichbedeutenden Verben in französ. u. ital. Dialekten, vgl. Flechia, AG II 322. Man denke daran, wie auch im Deutschen „kitzeln" an „Katze" anklingt. Dz 544 hatte *catulire* (s. d.) als Grundwort aufgestellt.]

1740) **căttŭs**, **căttă**, Kater, Katze (das Masc. z. B. b. Pallad. 4, 9, 4, Anthol. lat. 181, 3 [1093, 3] u. 375, 1 [1094, 1], Mythograph. Vatic. 3, 6, 22 M.; das Fem. z. B. bei Mart. 13, 69; Vulg. Baruch 6, 21; Placid. de medic. 18 no 1); ital. *gatto*, *-a;* rtr. *gat*, *dyat* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cat-z*, *cata;* frz. *chat*, *chatte:* span. *gato*, *-a*, dazu das Demin. *gatillo* in der Zusammensetzung *sauzgatillo*, Keuschlamm (Vitex agnus castus L.), woraus wieder das gleichbedeutende frz. *gat(t)illier* gebildet ward, vgl. Bugge, R IV 357; für eine Zusammensetzung aus *moj* „Mietz" + *gato* hält C. Michaelis span. *mojigato*, *mogato*, eigentl. also Mietzekatze (vgl. frz. *chattemite*), böse Katze, katzenhaft, hinterlistig, tückisch, scheinheilig, s. Jahrb. XIII 207; ptg. *gato*, *-a*. Vgl. Dz 158 *gatto;* Gröber, ALL I 543. — Ob ital. *sciatta*, *chiatta*, Barke (eigentl. Katzschiff), frz. *chatte*, cat. *xata*, span. *chata* hierher gehört, wie Baist, Z VII 125, anzunehmen scheint, dürfte sehr zu bezweifeln sein, das Wort macht den Eindruck der Entlehnung aus dem Germ.

1741) **cătŭlĭo**, **-īre** (v. *catulus*), brünstig sein (von der Hündin); rum. *căţelesc*, *ii*, *it*, *i*. — Dz 544 wollte auch prov. *gatilhar*, frz. *chatouiller*, kitzeln, auf *catulire*, bezw. auf **catuliare* zurückführen, indessen ist das, schon des dann anzunehmenden Bedeutungsüberganges wegen, wenig glaublich; *gatilhar*, *chatouiller* beruhen aller Wahrscheinlichkeit nach nebst zahlreichen anderen gleichbedeutenden Verben in französ. u. ital. Mundarten auf **cattuculare*, bezw. **catticulare* (v. *cattulus*, Demin. zu *cattus*), eigentl. „kätzeln". Man denke daran, wie auch im Deutschen „kitzeln" an „Kitze = Katze" anklingt. Vgl. die treffliche Darlegung von Flechia,

AG II 322, welcher Scheler im Anhang zu Dz 788 mit Recht beigestimmt hat.

1742) **catulus, -um** *m.*, junges Tier; span. *cacho*, Junge, auch Name eines Fisches (Barbe), davon abgeleitet *cachuelo*, ein kleiner Flufsfisch, *cachonda*, läufige Hündin, *cachorro*, junger Hund, Bär, Löwe u. dgl., *cachalote*, Pottfisch (dies dann als *cachalot* in das Frz. übertragen). Vgl. Dz 435 *cachorro*; Tobler, Z IV 376.

1743) **caucus, -um** *m.*, Trinkschale; rum. *cauș*, Schöpfkübel.

1744) (**cauda** u.) **cōda, -am** *f.*, Schwanz; ital. *coda*, davon abgeleitet *codione*, *codrione*, Bürzel der Vögel, *codardo* (mit german. Suffix), schwänzig d. h. (aus Furcht) den Schwanz senkend oder im Schwanze, in der Nachhut des Heeres sich aufhaltend, also feige, dazu das Vb. *scodare*, den Schwanz stutzen; rum. *coadă*, dazu das Vb. *codesc ai at a*, Winkelzüge machen, zaudern; rtr. *kua* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *coda*, *coza*, *coa*; altfrz. *coue*, *coe*, dazu (auch nfrz.) *couard*, Feigling, *couarder*, feige sein, *écouer*, den Schwanz stutzen, nfrz. *queue*; cat. *coa*, *cua*; altspan. *coa*; neuspan. *cola* (neben *coda*), davon abgeleitet *codilla*, Steifs, *codaste*, Hintersteven am Schiffe, *cobarde*, feig, *cobardear*, feig sein; ptg. *cauda*, *coda*, *cola*, davon abgeleitet *cobarde*, feig. Vgl. Dz 102 *coda* u. *codardo*; Gröber, ALL I 549.

1745) **cauda trepida** = ital. *cutretta*, Bachstelze, vgl. Flechia, AG II 325 Anm. 2; Dz 367 *s. v.* setzte *cauda recta* als Grundform an.

1746) [***caudica, -am** *f.* (v. *caudex*), Baumstamm, wird von Scheler im Dict. unter *souche* als Grundwort angesetzt zu ital. (mundartl.) *zocco*, Baumstamm; prov. *soca* u. *soc-s*; frz. *souche* (altfrz. auch *coche*, pic. *choque*), Baumstumpf; cat. *soca*. Die Ableitung ist fragwürdig genug, nicht weniger aber gilt dies von der bei Dz 679 *soc* gegebenen von lat. *soccus*. Vielleicht gehören die Worte zu der von Diez 100 *cioccio* behandelten und auf das deutsche *schock* zurückgeführten Sippe.]

1747) **caul(ae)**, Höhlung, + **ŭtĕr**, Schlauch, viell. Grundform zu span. *colódra*, Kübel, Schlauch, vgl. Dz 441 *s. v.*

1748) (**caulĭcŭlus, -um** u.) **cōlĭcŭlus, -um** *m.*, kleiner, zarter Stengel; ital. *colecchio* „cavolo", vgl. Caix, St. 293; rum. *curechiu*, Kohl, davon abgel. *curechier*, Gemüsegärtner, *curecherie*, Kohlgarten; span. *cogollo*, Herz des Kohl (wenn angenommen werden darf, dafs Umstellung aus **cologlo* stattgefunden hat), vgl. Dz 441 *s. v.*, s. dagegen Parodi, R XVII 58, der eine Grundform **cocullo-* für **cocculo-* ansetzt.

1749) **caulĭs, -em** *m.*, Kohl)stengel, Kohl; ital. *cavolo*; rum. *curechiu* (= *caulículus*); prov. *caul-s*; altfrz. *chol* (mit offenem *o*); nfrz. *chou*; (span. *col*); ptg. *couve*. Vgl. Dz 94 *cavolo*; Gröber, ALL I 543.

1750) **caumă** *n.* (gr. *καῦμα*), Hitze (Vulg. Job 30, 30), ital. *calma*, Wind-, Meerstille, wie sie bei grofser Hitze einzutreten pflegt, dazu das Vb. *calmare*, beruhigen; rtr. *cauma*, schattiger Ort für die Herden, *camar*, einen schattigen Ort suchen, vgl. Schuchardt, R IV 255; neuprov. *chaume*, Ruhezeit der Herden; frz. *calme*, Windstille, Ruhe, dazu die Verba *calmer* (wie *calme* gel. Wort), besänftigen, *chomer*, (in der Hitze) feiern, dazu *chomage*, Ruhezeit, Stillstand in der Arbeit; span. ptg. *calma*, Windstille, dazu das Vb. *calmar*. Vgl. Dz 78 *calma*.

1751) [***caumĭco, -āre** (v. *cauma*), davon nach Schuchardt, R IV 255, rtr. *camegiar*, *camiar*, blitzen, *camig*, Blitz, *camitsch*, heifs, u. a. m.]

1752) **causa, -am** *f.*, Ursache, Sache (ist als volkstümliches Wort nur in der allgemeinen Bedtg. in die roman. Sprachen übergegangen u. hat dieselbe noch so gesteigert, dafs es begrifflich vielfach als neutrales Indefinitum = *aliquid*, gebraucht wird. Über die bei Cassian vorkommende Verwendung von *causa* in einer der romanischen ähnlichen Weise vgl. Petschenig, ALL V 138. Durch *causa* ist *res* aus dem Roman. nahezu verdrängt worden, wenigstens in affirmativem Sinne); ital. *causa* (gel. W.), *cosa*, dazu das Masc. *coso*, ungestaltetes Ding, männliches Glied; rtr. *kosa*, *tgosa* etc., vgl. Gartner § 83; prov. *cosa*; frz. *cause* (gel. W.), *chose*; span. ptg. *causa* (gel. W.), *cosa*. Vgl. Dz 109 *cosa*.

1753) **causo, -are** (f. *causor*, *-ari* v. *causa*), einen Grund vorbringen, sich beklagen; ital. (*causare*, bewirken), *cusare* (das *u* aus den Kompp. *accusare* etc. übernommen), behaupten; prov. *causar*, zanken; altfrz. *choser*, zanken; nfrz. (*causer*, bewirken, ist gel. Wort; *causer*, plaudern, beruht auf ahd. andd. *koson*, mhd. *kosen* (**kauson*), vgl. Mackel p. 124). Vgl. Dz 109 *cosa*.

1754) **cautus, a, um**, vorsichtig, gesichert, ist nur erhalten in dem Sbst. span *coto*, ptg. *couto*, eingehegter Platz, Park, Jagdgebiet u. dgl., im Span. auch Grenzstein, davon zahlreiche Ableitungen, z. B. span. *acotar*, ptg. *acoutar*, einhegen, schützen. Vgl. Dz 442 *coto*.

1755) **căvă, -am** *f.*, Höhlung; davon abgeleitet ital. (sen.) *cavina*, *gavina* „fogna", vgl. Caix, St. 261; com. *gavazza*, grofses Maul, mail. *gavasgia*; altfrz. *caive*; pic. *gave*, Kropf der Vögel, davon das Vb. *engaver*, (Geflügel)stopfen = frz. *s'engouer*, sich vollstopfen, aufserdem frz. *gavion*, Schlund. Vgl. Dz 591 *gave*. S. auch **cavea** u. **cavus**.

1756) ***cavānĕus, a, um** (v. cavus), hohl; ital. montal. *gavagno*, Korb, lomb. *cavagn*, sicil. *cavagnu*, vgl. Caix, St. 261.

1757) **cavea**, ***găvĕă, -am** *f.* (v. *cavus*), Höhlung, Käfig; ital. *cavea* „la parte del teatro romano dove stavano gli spettatori, un gabbione per le bestie feroci", *gabbia*, *gaggia* „la gabbia delle navi, e nave", *gaja*, *gaje* „i luoghi nella stiva che rimangono da ciascuna banda fra il bordo e la cassa delle trombe", vgl. Canello, AG III 337; Canello will auch *gueffa* „gabbia, prigione, muro, bastione" auf *cavea* zurückführen, wogegen Ascoli, AG III 338 Anm., mit Recht Einspruch erhebt, das Wort wird = *cava* sein, wie schon Dz 594 *gave* annahm; neuprov. *gavi m.*; altfrz. Demin *jaole*, Gefängnis, davon *jaolier*, Gefängniswärter; frz. *cage* (altfrz. *caive* = *cava*); für zusammengesetzt aus dtsch. *kaue* (entstanden aus *cavea*) + *hütte* hielt Dz 538 frz. *cahute* (altfrz. *chahute*, *cahuette*) Baracke; cat. *gabia*; span. *gavia*, Gefängnis; ptg. *gavea*, Mastkorb (altptg. *guaiva*, Gefängnis). Vgl. Dz 150 *gabbia*; Gröber, ALL II 434.

1758) [***căvĕārĭŭs, a, um** (v. *cavea*), zum Käfig gehörig; ital. *gabbiajo* „chi fa gabbie", *gabbiero*, *-e* „chi sta a vedetta nella gabbia delle navi", vgl. Canello, AG III 306.]

1759) ***căvĕŏlă**, ***găvĕŏlă, -am** *f.* (Demin. zu *cavea*), kleiner Käfig; ital. *gabbiuola*, kleiner Käfig (daneben *gabbiuzza*); altfrz. *gaole*, *jaiole*; nfrz. *geôle*, Kerker, davon *geôlier*, Kerkermeister; span. *gayola*, Wächterhütte, *jaula*, Käfig; ptg. *gaiola*,

Käfig, Gefängnis. Vgl. Dz 150 *gabbia*. Gröber, ALL II 434.

1760) [***căvĕŏlo, *găvĕŏlo, -are** (v. *caveola*), in den Käfig bringen; frz. *cajoler* (durch Liebkosungen in den Käfig bringen), hätscheln, *enjoler* (in den Käfig locken), schmeichelnd hintergehen; span. *enjaular*, in den Käfig, in das Gefängnis sperren. Vgl. Dz 150 *gabbia*. Gröber, ALL II 435, will *en-jôler* von **in-gallare* (v. *gallus*, Hahn), **in-gaulare* (vgl. *Gallia : Gaule*), ankrähen, ableiten, in *cajoler* aber erblickt er eine an ital. *carezzare* sich anlehnende Umbildung von *enjoler*. Diese scharfsinnigen Annahmen haben mindestens grofse Wahrscheinlichkeit für sich.]

1761) [***căvĭco, -āre** (abgeleitet von *cavēre*, wie **pendicare* = frz. *pencher* v. *pendere*), sorgsam, zärtlich behandeln; frz. *choyer*, verzärteln, vgl. Havet, R III 331. Bugge, R III 146, hatte das Wort nebst altfrz. *suer*, *chuer*, ital. *soiare*, schmeicheln, von got. *sûthjôn*, kitzeln, ableiten wollen, aber in R IV 353 erklärte er sich mit Havet's Herleitung einverstanden. Vgl. Scheler im Anhang z. Dz 788.]

1762) [***căvĭcŭlă, -am** *f.* (f. *clavicula*, Demin. zu *clavis*), Schlüsselchen, Zapfen, Pflock; ital. (*clavicola* „osso del petto che sostiene la spalla"), *caviglio* „un osso della gamba", *caviechia* und *cavicchio* „pinolo", vgl. Canello, AG III 352; prov. *cavilha;* frz. *cheville;* span. *cavilla;* ptg. *cavilha*. Vgl. Dz 94 *cavicchia;* Gröber, ALL I 543 u. VI 381; Ascoli, AG I 357 Z. 8 v. ob.; Behrens, Metath. p. 82; G. Paris, R V 382, stellte **capicula* = **capitula* (s. d.) von *caput* als Grundwort auf u. hat damit wohl das Richtige getroffen, denn anzunehmen, dafs anlautendes *cl* zu *c* vereinfacht worden sei, ist trotz Caix, St. p. 189, doch kaum statthaft.]

1763) [***căvīnĕă, -am** *f.* (v. *cavus*), Höhlung, ist das vermutliche Grundwort zu ital. *gavigna*, *gavina*, Mandel (im Halse), die wegen ihrer Lage in der Rachenhöhlung so genannt werden konnte. Rönsch, Jahrbuch XIV 176, wollte das Wort mit frz. *jabot* in Zusammenhang bringen. Abgeleitet von *gavigna* ist das Vb. *aggavignare*, am Halse packen. Vgl. Dz 375 *gavigna* u. dazu Scheler im Anhang 758.]

1764) **căvīllă, -am** *f.*, Neckerei; ital. *cavelle*, *covelle*, Kleinigkeit, Bagatelle, ein Nichts. Dz 363 *s. v.* fand für das Wort keine Ableitung, hielt es aber nicht für voreilig, an mhd. *kaf*, Hülse, Spreu, zu erinnern; Storm, R II 328, leitete das Wort von *quid velles* ab, was lautlich unmöglich ist, obwohl auch Caix, St. 23, sich dafür ausgesprochen hat. Suchier, Z I 428, wollte auch das interjektionale altfrz. *chaeles*, *cheles*, *keles*, *kieles* (vgl. darüber Tobler, Jahrb. XII 213, u. Förster, Ztschr. f. österreich. Gymnas. 1874, S. 145, wo Zusammenhang mit *chaeler*, befehlen, vermutet wird) auf *quid velles* zurückführen, es ist aber selbstverständlich lautlich eben so unmöglich. Man wird A. Schulze beistimmen, welcher, Z VIII 299, auch das altfrz. Wort von *cavilla*, bezw. *cavillae* herleitet u. auch den Bedeutungsübergang annehmbar zu machen weifs. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 756.

1765) 1. **căvo, -āre** (v. *cavus*), aushöhlen; ital. *cavare*, *s-cavare*, ausgraben, davon das Vbsbst. *scavi*, Ausgrabungen. Vgl. Dz 363 *cavare*.

1766) 2. ***căvo, -ōnem** *m.* (v. *cavus*), Höhlung; altfrz. *chaon*, Nackenhöhlung, Genick. Vgl. Dz 547 *chignon;* Gröber, ALL I 544.

1767) **căvŭs, a, um,** hohl; ital. *cavo*, hohl, *cava*, *cova*, Grube; rtr. *cava*, Höhlung; prov. *caus*, hohl; span. *cueva*, Höhle; ptg. *covo*, hohl, *cova*, Höhle. Vgl. Dz 112 *covare* (wo *cova* etc. von *cubare* abgeleitet werden): Gröber, ALL I 554. S. auch oben **cava**.

1768) [***caxĭnus, -um** ist die vorauszusetzende Grundform für frz. *chêne m.*, Eiche, vgl. W. Meyer, Z VIII 236.]

1769) **cēdo, cessī, cēssŭm, cēdĕre,** schreiten, weichen; ital. *cedo*, *cessi*, *cesso*, *cedere*, nachgeben etc.; span. ptg. *ceder*, nachgeben, abtreten.

1770) (gr. *κῆδος n.*, Bekümmernis, daher vielleicht in konkretem Sinne Arbeitszeit, Woche; sard. *chida*, *chedda*, *cida*, Woche. Vgl. Dz 294 *settimana*).

1771) **cēdrŭs, -um** *f.* (gr. *κέδρος*), Ceder, dann auch Zitronenbaum (in letzterer Bedtg. schriftlat. *citrus*, s. d.); ital. *cedro*, Ceder u. Zitronenbaum (der gewöhnliche Name für den letzteren ist *limone* = pers. *limû*, vgl. Dz 194 *limone*), abgeleitet *cedriuolo*, Gurke, *cedronella*, Melissenkraut; frz. *cèdre;* span. ptg. *cedro*, Ceder. Vgl. Dz 94 *cedro;* Gröber, ALL I 544. S. auch unten **citrus**.

1772) gr. *κεῖμα* (lat. **cima*), Lagerstätte; davon vielleicht span. *sima*, Höhle, Grube. Dz 487 *s. v.* bezeichnete das Wort als „unermittelter Herkunft".

celata s. **caelata**.

1773) **cĕlĕbĕr, brĭs, bre,** berühmt; ital. *celebre;* frz. *célèbre;* span. ptg. *celebre*. Das Wort ist nirgends volkstümlich. Dasselbe gilt von dem Sbst. *celebritas* u. von dem Vb. *celebrare* (s. d.).

1774) **cĕlĕbro, -āre** (v. *celeber*), rühmen, feiern; ital. *celebrare;* frz. *célébrer;* span. ptg. *celebrar*. Das Wort ist nirgends volkstümlich. Für *celeber* sind *famosus*, *gloriosus*, für *celebrare* sind **pretiare*, preisen, **festare* (frz. *fêter*), feiern, eingetreten.

1775) **cĕlĕr, rĭs, rĕ,** schnell, ist wohl nur ital. u. span. als *celere* u. auch da nur als gel. Wort erhalten.

1776) **cĕlĕro, -āre** (v. *celer*), beschleunigen; nur als Komp. ital. *accelerare*, frz. *accélérer*, span. *acelerar*, ptg. *accelerar* in der gelehrten Sprache erhalten.

1777) **cĕleusmă** *n.* (gr. *κέλευμα, κέλευσμα*), das Kommando des *κελευστής*, Vorgesetzten der Ruderknechte; ital. *ciurma*, die Gesamtheit der Ruderknechte eines Schiffes; frz. *chiourme* (Lehnwort); cat. *xurma;* span. *chusma;* ptg. *chusma*, *churma*. Vgl. Dz 101 *ciurma*.

1778) **cella, -am** *f.*, Kammer, Vorratskammer; sard. *chedda*, Vorrat, Menge, vgl. Flechia, Misc. 200; (ital.) span. *cella*, *celda*, Zelle, *cilla*, Kornboden; ptg. *cella*, Kloster-, Bienenzelle. Vgl. Dz 438 *celda*.

1779) **cellārĭŭm** *n.* (v. *cella*), Vorratskammer; ital. *cellario*, *cigliere*, *celliere* „cantina". neap. *cellaro*, vgl. Canello, AG III 404 u. Caix, St. 278; frz. *cellier*, Vorratsgewölbe zu ebener Erde; span. *cillero*; ptg. *cilleiro* (von Dz 438 *celda* angeführt, fehlt b. Michaelis).

1780) **cellārĭŭs, a, um** (v. *cella*), zur Vorratskammer gehörig; ital. *cellajo* „cantiniere, ma anche cantina", vgl. Canello, AG III 404; span. *cillero*, ein Verwaltungsbeamter in Klöstern u. dgl.

1781) ***cellĕrārĭŭs, -um** *m.* (v. *cella*), Kellermeister; ital. *cellerajo;* rtr. *tschellerer;* prov. *cellarier-s;* frz. *cellérier;* span. *cillerero;* ptg. *celleireiro*. Vgl. Förster, Z III 508.

1782) **cēlo, -āre,** verbergen; ital. *celare;* prov. *celar;* frz. *celer;* span. *celar*, davon vielleicht *zalagarda*, Hinterhalt, vgl. Dz 499 *s. v.*

1783) **cēnă, -am** *f.*, Mahlzeit; ital. *cena;* rum. *cină;* rtr. *tschena*, vgl. Ascoli, AG I 39 Z. 5 von

oben, Gartner § 200; prov. *cena*, frz. *cène*, span. *cena*, ptg. *cea*. Das Wort wird meist als kirchlicher Ausdruck zur Bezeichnung des heil. Abendmahles gebraucht, in seiner eigentlichen allgemeinen Bedtg. ist es durch andere Worte (z. B. *diner*) verdrängt worden.

1784) **cenaculum** *n.* (v. *cena*), Speisezimmer; ital. *cenacolo*; altfrz. *cenail*, *cenaille m.*; span. *cenacho*, Binsenkorb zur Aufbewahrung von Früchten, also Speisekorb. Vgl. Meyer p. 136.

1785) **ceno, -are,** speisen; ital. *cenare*; rum. *cinez, ai, at, a*; prov. *cenar*; altcat. span. *cenar*; ptg. *cear*.

***censa** s. selsa (vgl. W. Meyer, Z. X 173).

1786) **censualis, -em** *m.* (v. *censeo*), Anfertiger von Steuerlisten, Finanzbeamter; ital. *sensale*; prov. *cessal-s*, frz. *censal*, Makler, Börsensensal. Vgl. Dz 291 s. v.

1787) **census, -um** *m.* (v. *censeo*), Schatzung; ital. *censo*, prov. *ces*, Tribut. — *censualis* und *census* sind die einzigen Reste der zu *censeo* gehörigen Sippe im Rom., auch das Vb. selbst ist völlig verloren u. wird durch *aestimare*, *judicare*, *taxare* u. a. ersetzt.

1788) **centaurĭa, -am** *f.* (gr. *κενταύρεια*), Tausendguldenkraut (Apul. herb. 34 f.); ital. *centaurea*; rum. *cintorie*, frz. *centaurée*; prov. span. ptg. *centaurea*.

1789) **centenarium** *n.* (v. *centum*), Zentner; ital. *cantaro* u. *cantáre*, daneben *quintale* (aus dem arab. *quinṭār*, vgl. Freytag, III 505); rum. *cantar*; prov. frz. span. ptg. *quintal*. Vgl. Dz 261 *quintale*.

1790) **cĕntenārĭus, a, um** (von *centum*), aus hundert bestehend, hundert umfassend; ital. *centenario* „solennità che si ripete ogni cento anni", *centinajo* „somma di cento", vgl. Canello, AG III 306; frz. *centenaire*, hundertjährig; span. ptg. *centenario*, Zeitraum von 100 Jahren, 100jährig.

1791) **cĕntenus, a, um** (v. *centum*), hundertmalig; davon viell. span. *centeno*, Roggen (so genannt, weil er hundertfältige Frucht giebt), *centena*, Roggenstrohhalm; ptg. *centeio*, Roggen. Vgl. Dz 438 *centeno*; Rönsch, Z I 420, wo passend angeführt wird Plin. H. N. XVIII 16, 40 „nascitur (secale) qualicunque solo cum centesimo grano".

1792) **cĕntēsĭmus, a, um** (v. *centum*), hundertst; ital. *centesimo*; (rum. *o sutalea*); rtr. *tschientavel*; prov. *centesmo*; frz. *centime*; cat. *centésim*; span. ptg. *centesimo*.

1793) **cĕntrŭm** *n.* (v. *κέντρον*), Stachel, der eingehakte feste Schenkel des Zirkels, Kreismittelpunkt; gelehrtes Wort ital. *centro*, frz. *centre* etc., dazu das Adj. **centralis* = ital. *centrale*, frz. *central* etc.

1794) **cĕntum,** indecl., hundert; ital. *cento*; rum. *una* (*o*) *suta* (Herkunft von *centum* zweifelhaft); rtr. *tšent* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cen*; frz. *cent* (Pl. *cents*); cat. *cent*, Pl. *cents*; span. *cien(to)*, Pl. *cientos*; ptg. *cento*, *cem*, Pl. *centos*. Vgl. Dz, Gr. II 79 (= 401); Gröber, ALL VI 381.

1795) ags. **céorl,** Kerl; davon nach Caix, St. 270, ital. *chiurlo* „uomo semplice e buono a nulla", die Ableitung muſs aber als höchst zweifelhaft erscheinen.

1796) **cēpa** (nicht *caepa*), **-am** *f.*, Zwiebel; rum. *ceapă*; prov. *ceba*; frz. *cive*, Schnittlauch, dazu das gleichbedeutende *civette*, überdies *civet*, Hasenpfeffer; cat. *ceba*. Vgl. Gröber, ALL I 544. Sieh auch ***cepulla.**

1797) ***cēpullă** (f. *cepula*, Demin. zu *cepa*), **-am** *f.*, kleine Zwiebel; ital. *cipolla*, Zwiebel; frz. *ciboule*, Schalotte, dazu das Demin. *ciboulette*, Schnittlauch (das übliche französische Wort für „Zwiebel" ist *oignon* = *unionem*); span. *cebolla*, Zwiebel; ptg. *cebola*, Zwiebel. Vgl. Gröber, ALL I 544.

1798) **cēra, -am** *f.*, Wachs; ital. *cera*; rum. *ceară*; prov. *cera*, frz. *cire*, span. ptg. *cera*. S. auch **cara.**

1799) **ceratĭon** *n.* (gr. *κεράτιον*), ein griechisches Gewicht; ital. *carato*; frz. *carat*; span. *quilate*; ptg. *quirate*, *quilate* (aus arab. *qîrâṭ*). Vgl. Dz 88 *carato*.

1800) ***cercēdŭla** (f. *querquedula*), **-am** *f.*, Krickente. (ital. *arzavola*); prov. *sercela*; altfrz. *cercelle*; nfrz. *sarcelle*; cat. *xarxet m.*; span. *cerceta* (entweder = **cerceta* oder es ist Suffixvertauschung eingetreten); ptg. *zarzeta*. Vgl. Dz 96 (wo ital. *garganello*, Krickente, für entstellt aus *querquedula* erklärt wird); Gröber, ALL I 544 u. VI 381.

1801) ***cercius** (f. **circius**), **-um** *m.*, Westwind; prov. cat. *cers*, Nordwind; span. *cierzo*; span. *cecina*, gedörrtes Fleisch, u. *cecial*, Stockfisch, haben mit *cercius* nichts zu schaffen. Vgl. Dz 541 *cers*; Gröber, ALL I 544.

1802) **cer[e]bĕllum** *n.* (Demin. von *cerebrum*), Gehirn; ital. *cerebello*, kleines Gehirn (gewöhnlich *cervelletto*), *cervello*, arch. *ciaravello*, Gehirn, vgl. Canello, AG III 331 (*cervella* wird daselbst nicht angeführt); prov. *cervel-s*, *cervella*; frz. *cerveau*, *cervelle*; cat. *cervell*; (span. ptg. *cerebro*.) Vgl. Dz 96 *cervello*; Gröber, ALL I 544.

1803) **cĕrebrŭm** *n.*, Gehirn, = span. ptg. *cerebro*; in den übrigen Sprachen ist das Demin. *cerebellum* (s. d.) dafür eingetreten.

1804) **cērĕŏla, -am** *f.* (Demin. zu *cerea*), (die) wachsfarbig(e Frucht); span. *ciruela*, Pflaume, vgl. Dz. 441 *s. v.*

1805) ***cerĕsĭus,** ***cĕrĕsia** u. ***cĕrĕsĭŭs, a** (für *cĕrăsĭŭs* v. *cerasus* = gr. *κέρασος*), Kirschbaum, Kirsche; ital. *ciriegio, a*, *ciliegio, -a*; (sard. *cariasa*); rtr. *ceriescha* etc.; rum. *cireș*, *cireașă*; prov. *serier-s*, *serisia*, *cereira*; frz. *cerisier* = **ceresarius*, *cerise*; cat. *cirer*, *cirera*; span. *cerezo*, *-a*; ptg. *cerejeira* — **ceresiaria* scil. *arbor*, *cereja*. Vgl. Dz 100 *ciriegia*; Förster, Z III 512; Gröber, ALL I 544.

1806) **cērĕus, a, um** (v. *cera*), wächsern; ital. *cereo*, Adj. u. *cereo*, Sbst., Kerze, daneben in gleicher Bedtg. *cero*, vgl. Canello, AG III 317, wo namentl. auch über die Qualität des *e* gehandelt ist; (rum. fehlt ein von *ceara* abgeleitetes Sbst. in der Bedtg. „Kerze"); rtr. *tscheri*, vgl. Ascoli, AG VII 552, vgl. auch AG I 455 Z. 1 v. u., 507 Z. 14 v. ob.; prov. *ciri-s*, Sbst.; frz. *cierge*, Sbst.; span. ptg. *cirio*, Sbst. Vgl. Dz 548 *cierge*.

1807) [***cĕrna, -am** (v. *cernere*) *f.*, das was sich absondert; nach Dz 440 *cierna* Grundwort zu ital. *cerna*, Auswahl, Ausschuſs; span. *cierna*, die Blüte oder das Beste eines Dinges; ptg. *cerne*, Kern des Baumes, davon das Vb. *cernar*, einen Baum bis auf den Kern anbauen.]

1808) **cernenda** (scil. *grana*), durchzusiebendes Getreide; davon nach Storm, R V 188, span. *zaranda*, ptg. *ciranda*, Kornsieb. Dz 500 *s. v.* bemerkte „das Etymon ist noch zu finden".]

1809) [***cernicalum** (woher u. was bedeutend? von *cernere*, gleichsam „Spähvogel"?) soll nach C. Michaelis, Misc. 123, das Grundwort sein zu span. *cernicalo*, *sarnicalo* (Name eines Raubvogels)

sein; ebenda schlägt C. M., bei dem Erzpriester von Hita, estr. 982 für *çenuiglo* zu lesen *cernıglo*, was soviel als „Schreckgespenst" bedeute, aber mit dem Vogelnamen identisch sei.]

1810) **cĕrnĭcŭlum** *n.* (v. *cernere*), Sieb (Lucil. 27, 7 M.); ital. *cernecchio*, ein Büschel Haare (der Bedeutungswandel ist kaum zu erklären), vgl. Ascoli, AG I 354 Anm. zu No 28.

1811) **cĕrno, crēvī, crētum, cĕrnĕre**, sichten, scheiden; ital. *cernere*, aussondern (mod. *dzernir*, vgl. Flechia, AG II 340); rum. *cern ui ut e*, sieben; prov. *des-sernir*, unterscheiden; frz. *dis-cerner* (*cerner*, umringen, einschliefsen, ist = **circinare*); span. *cernar*, sieben, fein regnen, blühen (vom Weinstock, s. oben **cerna**).

1812) **cēro, -āre** (v. *cera*), mit Wachs überstreichen; ital. *cerare*; rum. *ceruesc ii it i*; prov. (*en*)*cerar*; frz. *cirer*, wichsen; cat. span. ptg. (*en*)*cerar*.

1813) **cērōfĕrārĭŭs, -um** *m.*, Wachskerzenträger; ital. *cefforale* „candelabro", vgl. Caix, St. 264.

1814) [***cĕrrītānĕŭs, a, um** (v. *cerritus*), verrückt; davon nach Rönsch, Jahrb. XV 200, ital. *cerretano*, Marktschreier. Dz 98 *ciarlatano* hatte bemerkt „*cerretano* soll nach einigen von dem Städtchen Cerreto herrühren."]

1815) **cĕrrītŭs, a, um** (zusammengezogen aus *cerebritus* v. *cerebrum*), verrückt; ital. *ac-cerito* „acceso in volto, fuor di se", vgl. Caix, St. 133.

1816) **cerrŭs, -um** *f.*, Cerreiche, Zirneiche; ital. *cerro*, davon *cerreto*, Eichenwald; rum. *cer*; frz. *cerre*; vielleicht abgeleitet von *cerrus* ist auch cat. span. ptg. *carrasco, carrasca*, Steineiche. Vgl. Dz 437 *carrasca*.

1817) ***cĕrtānŭs, a, um**, gewifs, sicher, ein gewisser; ital. *certano*, ebenso span.; frz. *certain*.

1818) **cĕrtī + ūnī** = ital. lucch. *certiduni*, lomb. *sertedün* (vgl. *ciascheduno* aus *quisque + unus* mit zur Tilgung des Hiatus eingeschobenem *d*), vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. I 47.

cĕrto, Adv., s. **cĕrtŭs.**

1819) **cĕrto, -āre**, kämpfen, streiten; ital. *certare* (gelehrtes Wort), streiten; rum. *cert ai at a*, zanken, schelten, tadeln, strafen; frz. span. und ptg. nur Komp. *con-certer, con-certar*, übereinstimmen, dazu das Vbsbst. *concert, -o*, Übereinstimmung, Einklang, Konzert.

1820) **cĕrtŭs, a, um**, sicher, gewifs (im Roman. entwickelt sich daraus die Bedtg. „ein gewisser"); ital. *certo*; rum prov. cat. *cert*; frz. Adv. *certes*, wahrlich, gewifs; span. *cierto* (auch Adv.); ptg. *certo* (auch Adv.). Vgl. Gröber, ALL VI 381.

1821) **cĕrvă, -am** *f.*, Hirschkuh; ital. *cerva, cervia*; rum. *cerbă*; prov. *cervia*; span. *cierva*; ptg. *cerva*.

1822) ***cervīsĭă** (f. *cervīsia*), **-am** *f.*, Bier; ital. *cervigia* (das gewöhnliche Wort ist *birra*); prov. *cerveza*; frz. *cervoise* (das gewöhnliche Wort ist *bière*); cat. *cervesa*, Hopfen; span. *cerveza*; ptg. *cerveja*. Vgl. Dz 54 *birra*; Gröber, ALL I 545.

cervius, a s. **cervus, cerva.**

1823) **cĕrvīx, -vicem** *f.*, Nacken; ital. *cervice*; rum. *cerbice*; prov. *cerbit-z*; altfrz. *cerviz*; span. ptg. *cerviz*. Das Wort ist nirgends recht volkstümlich, sondern wird durch andere ersetzt, unter denen **nuca* (ital. *nuca*, frz. *nuque*, span. ptg. *nuca*) das verbreitetste ist. Vgl. Dz 225 *nuca*.

1824) **cĕrvŭs, -um** *m.*, Hirsch; ital. *cervo, cervio, cerbio*; rum. *cerb*; prov. *cer[v]-s*; frz. *cerf*; cat. *cervo*; span. *ciervo*; ptg. *cervo*.

1825) **cēsso, -āre** (Frequ. v. *cedo*), zurückbleiben, weichen; ital. *cessare*, aufhören, zurückweichen u. dgl., dazu das Vbsbst. *cesso*, Abtritt; prov. *cessar*; frz. *cesser*; span. *cejar*, zurückgehen; ptg. *cessar*. Vgl. Dz 438 *cejar*.

1826) arab. **chalan**, Galgant (eine Wurzel); ital. *galanga*; altfrz. *galange, garingal* (dies auch altspan.); span. ptg. *galanga*. Vgl. Dz 152 *galanga*.

1827) gr. **χαῖος** *m.*, Hirtenstab; davon nach Dz 438 abgeleitet cat. *gayato*, Hirtenstab, Krückenstock; span. *cayado*; ptg. *cajado*.

chălo, -āre s. **calo, -are.**

1828) **chămaedrȳs** *f.* (gr. *χαμαίδρυς*), Gamanderlein (eine Pflanze, Plin. N. H. 24, 130); daraus durch volksetymologische Umgestaltungen ital. *calamandréa*; frz. *germandrée*, vgl. Fafs, RF III 492 unten; span. *camedrio*; ptg. *chamedrys, chamedrios* (gel. W.), Vergifsmeinnicht. Vgl. Dz 77 *calamandréa*.

1829) gr. **χάος**, Urmasse; aus diesem griech. Worte bildete der ältere van Helmont durch willkürliche Entstellung den terminus technicus *gas* (frz. *gaz*) zur Bezeichnung des bekannten Luftstoffes, vgl. Leo Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XX 303 u. darnach Scheler im Anhang zu Dz 729. (Dz 157 wiederholte Adelung's Vermutung, dafs *gas* an ndl. *geest* angelehnt sei.)

charadrios s. **calandra.**

1830) **chăraxo, -āre** (gr. *χαράσσειν*), einkratzen; davon vielleicht ital. (aret. chian.) *scaruzzicare* „stuzzicare, punzecchiare", vgl. Caix, St. 523.

1831) bask. **charro**, schlecht, gering = span. *charro*, Adj., mit geschmacklosen Zierraten überladen, Sbst. Lümmel. Vgl. Dz 439 *s. v.*; Baist, Z V 242, leitet das Wort von arab. *ǵarrah* ab.

1832) **chartă, -am** *f.*, Papier (über die Schreibweise des auf gr. *χάρτης* zurückgehenden Wortes vgl. Georges, ALL I 272); ital. *carta*, Papier, Urkunde, Land-, Post-, Spielkarte, davon *s-cartare*, Karten weglegen, ausmerzen, *scarto*, Ausschufs, vgl. Flechia, AG III 125 Z. 4 v. u. im Texte; *s-carta + tabellae* = *scartabello*, Haufen von Papieren, altes Buch, Scharteke, *scartabellare*, durchblättern, vgl Caix, Z I 423; rum. *carte*, Pl. *cărţi*, Buch, Brief, Spielkarte („le pl. *cărţi* aussi le ventricule des animaux ruminants", Ch. *s. v.*); prov. *carta*; frz. *charte*, Urkunde (daneben *chartre* = *cartula*, vgl. Dz 544 *s. v.*), *carte* (gel. W.), Pappe, Karte, davon (vielleicht! denn vgl. unten ***exquarto**) *écarter*, Karten weglegen, entfernen, wozu das Sbst. *écart*; (das übliche frz. Wort für „Papier" ist *papier*); cat. *carta*; span. *carta*, Brief, Karte (das übliche span. Wort für „Papier" ist *papel*); ptg. wie im Span. (Papier = *papel*). Von *charta* sind in allen Sprachen zahlreiche Ableitungen vorhanden, z. B. ital. *cartone*, frz. *carton* (Lehnw.), starkes Papier, Pappe, ital. *cartoccio*, Düte, gerolltes Papier, Patrone, frz. *cartouche* u. a. m. Über die Verba ital. *scartare*, frz. *écarter*, vgl. unten ***ĕxquārto.**

1833) **chartāceus, a, um** (v. *carta*), papieren; ital. *cartaccia*, schlechtes Papier, Makulatur; span. (mit arab. Artikel) *alcartaz*, Düte (altspan. auch *alcatraz*); ptg. *cartaz*, Anschlagzettel. Vgl. Dz 417 *alcatraz*.

1834) **chartŭlă, -am** *f.* (Demin. von *charta*), Briefchen; ital. *cartola*, davon *cartolina*; frz. *chartre*, Urkunde, vgl. Dz 544 *charte*.

1835) **chartŭlārĭŭs, -um** *m.* (v. *cartula*), Archivar (Cod. Just. 3, 26, 10); ital. *cartolajo, -ro* „chi

vende carta e libri da scrivere", *cartolaio* „libri di memorie", dazu *cartolaino* (= *cartolarium*) „archivio", vgl. Canello, AG III 306; rum. *cartuar* Schreiber, Gelehrter, Buchhändler, Kartenspieler; prov. *cartolari-s*, frz. *cartulaire*, Urkundensammlung.

1836) arab. **charrûb**, Johannisbrot (Freyt. I 471ᵃ); ital. *carruba*, Johannisbrot, *carrubo*, *carrubbio*, Johannisbrotbaum; frz. *caroube*, *carouge*; span. *garroba* u. *algarroba* (die Frucht), *garrobo* u. *algarrobo* (der Baum); ptg. *alfarroba* (die Frucht), *alfarrobeira* (der Baum). Vgl. Dz 90 *carruba*.

1837) arab. **chaul**; davon vielleicht ital. *cullo* „accorto, sagace"; span. *chulo*, Witzbold, Spafsmacher, gescheiter Mensch, aber auch = Schlachtergeselle, *chula*, Dirne. Vgl. Cav. St. 290.

1838) ahd. ***chazzl**, **chezzl** (von lat. *catinum*), Kessel, soll nach Dz 94 *cazza* das Grundwort sein zu ital. *cazza*, Schmelztiegel, dazu Demin. *cazzuola*, *cazzerola*; rtr. *caz*; altfrz. *casse*, dazu Demin. *casserole*; cat. *cassa*; span. *cazo*, Pfanne mit Stiel, dazu Demin. *cazuela*. Baist, RF I 106, und Mackel 69 haben gegen diese Annahme sehr begründete Bedenken erhoben; der erstere bringt als Grundwort in Vorschlag das griech. Demin. *κυάθιον*, *κυάθιον* von dem auch in das Lat. übergegangenen *κύαθος*, Schöpfkelle.

1839) mittellat. **chelandium** *n.* (aus mittelgriech. *χελάνδιον*), eine Art von Schiffen; altfrz. *kaland*, *chalandre*; neufrz. *chaland*, Boot; altcat. *xelandrin*. Vgl. Dz 544 *chaland* (wenn Dz *chaland* „Boot" u. *chaland* „Kunde" für ein und dasselbe Wort zu halten geneigt ist, so kann man ihm darin nicht beistimmen, vgl. oben unter **caleo** u. Scheler im Anhang zu Dz 787). Vgl. Lehmann, Bedeutungswandel 73.

1840) arab. **chiff**, dünnes u. helles Gewand, vielleicht (?) Grundw. zu frz. *chiffe*, dünnes Zeug, Papierlumpen, davon *chiffon*, Hader, Lumpen, *chiffonnier*, Lumpensammler, *chiffonner*, zerknutschen u. a. Vgl. Devic zu Littré *s. v.*; Scheler im Anhang zu Dz 788. Dz 547 war geneigt, Grandgagnage beizustimmen, der Identität von *chiffonner* mit wallon. *cafougni*, das dieselbe Bedtg. hat, u. von *chiffon* mit wallon. *cafu*, wertlose Sache (vom ndl. u. mhd. *kaf*, Spreu), vermutete, indessen meinte Dz „nur würde man die frz. Form besser zum ahd. *kevâ*, Graff IV 370, ordnen, da *e* leichter zu *i* wird als *a*." Er bemerkte dann weiter: „Hiermit lassen sich sinnverwandte zum Teil nicht mehr übliche Wörter mit *p* für *f* verbinden, wie *chippe* s. v. a. *chiffon* G. Guiart p. 28, *chipe* (auch *chife* norm.) Runken Brot, *chipper*, in Stücke schneiden — engl. *chip*, *chipot*, Kleinigkeit, *chipoter*, sich mit Kleinigkeiten abgeben, *chipault*, Lumpenkerl u. dgl. m." Am glaublichsten ist wohl, dafs diese ganze Wortsippe auf einen interjektionalen, zum Ausdruck der Verachtung und Geringachtung gebrauchten Stamm *chipp-* (vgl. das deutsche „Schnippchen") zurückgeht. Jedenfalls dürften *chippe* u. *chiffe* zusammengehören u. nicht zu trennen sein. Die Ableitung aus dem Arab. ist also abzulehnen; sie hat übrigens auch schon das gegen sich, dafs die Überleitung eines arab. Namens nur in das Frz. (nicht zugleich auch in das Span. u. Ptg.) höchst unwahrscheinlich, namentlich bei einem schon älteren Worte ist. Nein, die Wortsippe macht ganz den Eindruck, als beruhe sie auf einem interjektionalen, ursprünglich vielleicht mit einem Schnipsen der Finger verbundenen Lautkomplexe.

1841) **chĭmaerā, -am** *f.* (gr. *χίμαιρα*), fabelhaftes, phantastisches Ungeheuer, daher unsinniges Phantasiegebilde; ital. *chimera*, Hirngespinst; frz. *chimère* (volksetymologisierende, an *jument* angelehnte Umgestaltung des Wortes ist viell. *jumart*, Bastard aus dem Pferde- u. Rindergeschlecht, vgl. Dz 622 *s. v.*); span. *quimera*; ptg. *chimera*. Vgl. Dz 97 *chimera*. Vgl. auch **jumentum**.

1842) **chirurgia, -am** *f.* (gr. *χειρουργία*), Wundarzneikunst; prov. *surgia*, sonst nur als gelehrtes Wort vorhanden. Vgl. Dz 682 *surgia*.

1843) **chirurgicus, a, um** (v. *chirurgia*), zur Wundarzneikunst gehörig; ital. *chirurgico*, Adj., *cerusico*, arch. *cirugico*, *cerusico* „chirurgo", vgl. Canello, AG III 373; rtr. *ceroic*, *cirói*, *ceroj*, vgl. Ascoli, AG I 500 No 61 u. 510 Z. 6 v. ob.; prov. *surgien*, vgl. engl. *surgeon* = **chirurgianus*, sieh Dz 682 *surgia*).

1844) gr. ***χλευάζειν***, spotten, ist von Bugge, R III 161, als Grundwort zu dem von Dz 361 unerklärt gelassenen ital. *caleffare*, *galeffare*, verspotten, aufgestellt worden. Die Vermutung ist kühn, indessen Bugge hat sie ansprechend begründet. Glaublicher ist aber doch wohl, dafs *caleffare* einfach = **calefare* = *calefacere* ist, s. oben **calefo**.

1845) **chlōreus, -um** *m.* (gr. *χλωρεύς*), Grünspecht; davon vielleicht prov. altfrz. *carlieu*, *curlieu*, nfrz. *courlieu*, *courlis* (= *χλωρίς*), Brachschnepfe (Dz 553 hielt das Wort für zusammengesetzt aus *corre*, laufen, + *lieu*, leicht, eine unwahrscheinliche Annahme, wenn auch zugegeben werden mag, dafs die abnorme Lautentwickelung des Wortes auf volksetymologisierender Anbildung an *corre* + *lieu* beruht); span. *chorlito*, Regenpfeifer. Vgl. Baist, RF I 134.

1846) arab. **choçç** = span. *choza*, ptg. *choça*, Schäferhütte, Hütte; annehmbarer als diese von Dz 440 *s. v.* empfohlene Herleitung ist die von Dz als weniger gut bezeichnete von lat. *plutea* für *pluteum*, Schutzdach.

1847) mejik. **choco**, Cacao + **latl**, Wasser (also Cacaowasser) oder **choco**, Geräusch + **latl**, Wasser (also etwa „Brausewasser", weil die Chocolade in heifsem Wasser schäumt); ital. *cioccolata*; frz. *chocolat m.*; span. *chocolate*; ptg. *chocolate*. Vgl. Dz 100 *cioccolata*; Scheler im Dict. *s. v.* *chocolat*.

1848) bask. **choenna**, niedlich, artig; davon angeblich span. *chacona*, Name eines Volkstanzes, vgl. Dz 439 *chacona*.

1849) gr. ***χοῖρος***, Ferkel, = ital. *ciro*, Schwein (?). Vgl. Dz 365 *s. v.*

1850) **chŏlĕrā, -am** *f.* (gr. *χολέρα*), Galle, Gallenbrechruhr (Cels.); ital. *collèra* (selten *còlera*) „il morbo asiatico", *còllera* „ira improvisa, trasferendo l'irritazione dagli intestini (*χόλος*) all' animo", vgl. Canello, AG III 389; frz. *colère*, Zorn (gel. W., welches altfrz. *courroux* fast verdrängt hat), *cholèra* (-*morbus*) *m.*, Cholera; span. ptg. *chólera*, Cholera, *cólera*, Zorn. S. auch unten **corruptio**.

1851) [***chŏraulo, -āre** (gleichsam gr. *χοραυλάω*, *χοραυλέω*; das Sbst. *χοραύλης*, Chorflötist, ist als *choraules* u. *choraula* in das Lat. übergegangen, s. Georges *s. v.*), einen Tanz (bei Flötenspiel) aufführen; dav. vermutlich ital. *carolare*, einen Reigentanz aufführen, dazu das Sbst. *carola*; prov. *carolar*; altfrz. *caroler*, dazu das Sbst. **carole**, *querole*. Frankreich scheint die Heimat des Wortes wie der Sache zu sein. Vgl. Dz 539 *carole*; Förster, Z VI 109 (stellt *corolla* als Grundwort auf, was auch von Gröber, ALL I 552, angenommen wird). S. unten **corolla**.

1852) **chŏrdă (corda,** vgl. Gröber, ALL I 552), **-am** *f.* (gr. χορδή), Darm, Darmsaite; ital. *corda;* rum. *coardă*, Pl. *corzi;* prov. *corda;* frz. *corde*, dazu Demin. (*cordel*) *cordeau*, Schnur, davon wieder *cordelier;* cat. *corda;* span. *cuerda;* ptg. *corda*. Dazu das Demin. ital. etc. *cordella*, Schnur, rum. *cordé*, frz. *cordelle*, prov. span. ptg. *cordel m.*

1853) ***chŏrdārĭŭs, -um** *m.*, Seiler; frz. *cordier;* span. *cordelero;* ptg. *cordoeiro;* (ital. heifst dieser Handwerker *funajo* = **funiarius*, seine Werkstatt aber *corderia*, es ist übrigens auch *cordaio* vorhanden).

1854) **chŏrdŭs, a, um**, spät geboren; dav. ital. *cordesco* „agnello di seconda figliatura"; cat. *corder*, Lamm; span. *cordero;* ptg. *cordeiro*. Vgl. Dz 442 *cordero;* Caix, St. 295.

1855) **chŏrŭs, -um** *m.* (gr. χορός), Rundtanz; singende Schar, Chorgesang; ital. *coro;* frz. *chœur;* span. ptg. *coro*.

1856) ahd. **chrāpfo, chrăffo,** Haken; dav. ital. *sgraffa* „unione di diversi pezzi di piccole linee che servono nella stampa per raccogliere diversi articoli", vgl. Caix, St. 564.

1857) **chrīsmă** *n.* (gr. χρῖσμα), Salbung; ital. *crisma* „l'olio consecrato", *cresima, cresma* „il sacramento", vgl. Canello, AG III 398; *crema* (?), Milchrahm; frz. *chrême*, Salböl, vielleicht auch *crème*, Rahm, Sahne, Schaum, dem Frz. würde dann ital. *crema* „piatto dolce fatto con ova, latte, zucchero" u. span. ptg. *crema, -e*, Sahne, entlehnt sein, welche Annahme freilich nicht eben wahrscheinlich ist. Das von Dz 112 *crema* angenommene Grundwort spätlat. *crēma* = *cremor* ist nicht vorhanden, da an der betr. Stelle des Venant. Fort. 11, 14 *crāma* (wovon wohl altfrz. *craime*, die Leser p. 78 anführt) zu lesen; auch würde ein *crēma* dem offenen *e* des ital. *crema* nicht genügen. Die Frage bedarf noch der Untersuchung, welche von der Feststellung des ersten zeitlichen Vorkommens der betr. Worte auszugehen haben wird. Vgl. W. Meyer, Z XI 253; Gröber, ALL I 555 (setzt *crēma* als Grundwort an).

1858) **chrīstĭānus, a, um** (gr. χριστιανός), christlich; ital. *cristiano*, christlich, *cretino* (vom frz. *crétin*), dumm; rtr. *christgiaun;* prov. *crestian-s, crestia-s;* frz. *c[h]restien, chrétien*, christlich, dazu das Sbst. *chrétienté* = **christianitatem*, *crétin*, Idiot (Littré *s. v.* wollte letzteres Wort vom dtsch. *kreidling* ableiten, was lautlich unmöglich ist; die Herkunft des *crétin* von *christianus* dürfte nicht zu bezweifeln sein, auch der Bedeutungswandel läfst sich recht wohl erklären: Christ, Christenmensch, armer Mensch, der mit andern Menschen eben nur die Taufe gemeinsam hat; näheres sehe man bei Canello, AG III 316); span. *cristiano;* ptg. *christão*.

1859) arab. **çibâr** (mit Artikel *aççibâr*), Aloë; davon sicil. *zabbara;* cat. *cever;* span. *acibar;* ptg. *azevre*. Vgl. Dz 414 *acibar;* C. Michaelis, R II 91.

1860) **cĭbārĭus, a, um** (v. *cibus*), zur Speise gehörig; ital. *cibaria* „comestibili in genere", *civaja* „legumi, con evoluzione ideologica molto notevole per la caratteristica della dieta toscana"; *civéa, civéra* „portantina, in origine portantina da cibi", *cibario*, Sbst., „cibaria", *civéo* „lo stesso che civea", *cibréo* „manicaretto, che il Caix, St. p. 99, ricava invece dal b. lat. cirbus. Anche 'cibare' cibo può avere la stessa base", Canello, AG III 306; span. *cibera* = *cibaria*, Getreide. Vgl. Dz 365 *civaja* u. 438 *cebada*.

1861) **cĭbāt(ŭs, a)um** (v. *cibare*), Verfüttertes, Futter; prov. cat. *civada*, Hafer; span. *cebada;* ptg. *cevada*, Gerste. Vgl. Dz 438 *cebada*.

1862) **cĭbo, -āre,** speisen, füttern; span. *cebar*, füttern. Vgl. Dz 438 *cebada*.

1863) **cĭbōrĭŭm** *n.* (gr. κιβώριον), Fruchtgehäuse der aegyptischen Bohne, eine Art Trinkbecher; ital. *ciborio*, Kelch zum Aufbewahren der Monstranz; rum. *ciabare* „Poterium sanguisorba", vgl. Ch. *s. v.;* prov. *cibori-s;* frz. *ciboire*, span. *cimborio*, Kuppel; ptg. *ciborio*, Monstranz.

1864) **cĭbŭs, -um** *m.*, Speise; ital. *cibo*, Speise, *gebo, zeba*, Ziege („la carne di capro era il cibo più usuale nel medio evo, come fanno fede il nostro 'beccajo' da 'becco' e il fr. 'boucher' da 'bouc', quasi macella-becchi", Canello, AG III 320. Dz 345 *zeba* hatte dies Wort nebst den entsprechenden pyrenäischen vom deutschen *zibbe*, Lamm, abgeleitet); rum. *cib*, Vogelfutter; span. *cebo*, Futter; *chibo, -a*, junge Ziege; ptg. *cibo*, Speise, *chivo*, junge Ziege.

1865) **cĭcādă, -am** *f.*, Cicade, Baumgrille; ital. *cicala, -gala*, Heuschrecke, Cicade; rum. *cicala*, Schwätzer, maced.-rum. *chincală*, Cicade; prov. *cigala;* frz. *cigale;* span. *cigarra, chicharra* (wohl onomatopoiet. Umbildung), Heuschrecke; ptg. *cigarra*, Baumgrille. Nach gewöhnlicher Annahme soll die Benennung der „Cigarre" (span. ptg. *cigarro*, ital. *sigaro*, frz. *cigare m*) auf span. *cigarra* zurückgehen, wegen einer gewissen Ähnlichkeit des Tabakröllchens mit der Cicade, sei es in Gestalt oder in Farbe. Vgl. Dz 99 *cigala*.

1866) bask. **cicatea,** eine Art Sporn; davon vielleicht span. ptg. *acicate;* nach anderen soll arab. *asch-scharkah*, Stachel, das Grundwort sein. Vgl. Dz 414 *acicate*.

1867) **cĭccŭm** *n.*, das Kerngehäuse im Apfel und dgl., ein nichtsnutziges Ding, Lumperei; davon ital. *cica*, Kleinigkeit, davon *cigolo*, klein, gering; frz. *chiche*, knauserig, *chiquet*, ein Bischen, Stückchen, *chicot*, Strunk, *chicoter*, sich herumzanken (vielleicht gehört hierher auch *chicane*, Streit um nichts, Rechtskniff), von *chiquet* ist wieder abgeleitet das Vb. *déchiqueter* (in kleine Stücke brechen), zerstückeln; cat. *xic*, klein, gering; span. *chico*, klein, Sbst. Knabe, *chichota*, die geringste Kleinigkeit, *cicatear*, knausern; ptg. *chico*, kleine Geldmünze. Vgl. Dz 98 *cica;* Gröber, ALL I 545; Meyer, Ntr. 62 (erklärt, nicht zu wissen, woher der Stamm *cic* komme, denn was Dz sage, befriedige wenig, aber was ist denn gegen *ciccum* einzuwenden?).

1868) ***cĭcĕn** u. **cĭcĭnus** *m.* (f. *cycnus*), Schwan; altital. *cécino;* span. ptg. *cisne* (ob auch altfrz. *cisne* hierher gehört, ist bislang nicht sicher zu entscheiden). Vgl. Dz 94 *cecero;* Gröber, ALL I 545. S. auch **cĭcĕr**.

1869) **cĭcĕr** *n.*, Kichererbse; ital. *cece*, Erbse, auch Knolle (davon viell. *cécero*, Schwan, sogenannt wegen der Knolle am Schnabel, doch kann *cecero* wohl auch aus *cécino* entstellt sein), dazu das Demin. *cecino;* prov. *cezer;* altfrz. *ceire, çoire;* nfrz. (*pois-*) *chiche* (?). Vgl. Dz 94 *cece* u. *cécero;* Meyer, Neutr. 62; Scheler im Anhang zu Dz 719.

1870) **cĭcercŭlă, -am** *f.* (Demin v. *cicera* = *cicer*), kleine Erbse; ital. *cicerchia;* span. *cicercha*. Vgl. Dz 94 *cece*.

1871) **cĭchōrēŭm** *n.* (gr. κιχώριον), u. ***cĭchōrĭa** *n.* (gr. κιχόρια), Cichorie; ital. *cicorea* u. *cicoria;*

rum. *cicoare f.*; frz. *chicorée* = **cichorata*; span. *chicorea, chicoria, achicoria*; ptg. *chicoria*.

1872) **cicindela, -am** *f.*, Leuchtwurm, kleine Lampe (in letzterer Bedtg. b. Isid. 20, 10, 2); davon ital. *cicindello* e *sindello* „lumicello", venez. *cesendelo* „lampada accesa davanti a qualche immagine", gen. *sexendo* „lume da notte", vgl. Caix, St. 275, Marchesini, Studj di fil. rom. II 8.

1873) [***cico, -are** (zusammenhangend mit *cicer* (?)), schreien; davon vielleicht ital. *cigolare, scricolare*, knarren, knistern, venez. *cigare*, zischen (dagegen gehört ital. *cinguettare, cinquettare*, stammeln, zwitschern, schwerlich hierher). Vgl. Dz 365 *cigolare* u. Scheler im Anhang 756.]

1874) **ciconia** u. ***cicōnia, -am** *f.*, Storch; ital. *cicogna* (mit offenem u. mit geschlossenem *o*); neuprov. *cigonogno*; frz. *cigogne*; span. *cigueña*, Storch u. Pumpenstock; ptg. *cegonha*, Storch und Brunnenstock. Vgl. Dz 440 *cigueña*; Gröber, ALL I 545 u. VI 381.

1875) **cicūta, -am** *f.*, Schierling (Cicuta virosa L.); ital. *cicuta*; rum. *cucuta*; prov. *cicuda*; frz. *ciguë*; cat. span. ptg. *cicuta*.

1876) arab. **çifr, çifrou, çafar**, leer, Null; ital. *cifra* „numero grosso", *cifera* u. *cifra* „scrittura segreta", vgl. Canello, AG III 398, *zero*, Null; frz. *chiffre*, Zahlzeichen, Geheimschrift, *zéro*, Null; span. ptg. *cifra*, Zahlzeichen, *zero*, Null. Vgl. Dz 98 *cifra* u. 346 *zero*.

1877) [***cīlio, -are** (*cilium*) = frz. *siller* (für *ciller*) „einem Falken die Augenlider zusammennähen, damit er still sitzen lerne", vgl. Dz 679 *s. v.*]

1878) ***cīlĭŭm** *n.* (im Schriftlat. nur das Komp. *supercilium*), Augenbraue; sard. (log.) prov. cat. span. ptg. *ceja*, Augenbraue, Antlitz. Vgl. Meyer, Ntr. 154.

***cima** s. **cyma.**

1879) bask. **cimela**, biegsam; davon vielleicht span. *cimbreño*, biegsam, *cimbrar*, eine Rute schwingen. Vgl. Dz 441 *cimbrar*.

1880) bask. **cimeterra** „der von der feinen Schneide", vielleicht Grundwort zu ital. *scimitarra*, kurzer, krummer Säbel; frz. *cimeterre m.*; span. *cimitarra*; ptg. *samitarra*. Die Herkunft des Wortes aus dem Bask. ist freilich nicht recht wahrscheinlich, eher wäre orientalischer Ursprung zu erwarten; woher das Wort aber auch stammen möge, offenbar ist es volksetymologisch verballhornt worden. Vgl. Dz 287 *scimitarra*.

1881) **cimex, -mĭcem** *m.*, Wanze; ital. *cimice*; sard. *chimige*; (frz. *cimex*, gelehrtes Wort, das volkstümliche ist *punaise* = **putinatia*); altspan. *cimse* (b. Juan Manuel, Obras p. 249, wo freilich Gayangos *zimses* in *zinifes* ändern will, vgl. aber C. Michaelis, Misc. 165); neuspan. *chinche*; (ptg. *percevejo*, eigentl. „der Verfolger" von *perseguir*; *chinche* ist im Ptg. nicht vorhanden, vgl. C. Michaelis a. a. O. 166). Vgl. Dz 440 *chinche*.

1882) bask. **cincerria, cinzarria** = span. *cencerro*, Schelle, vgl. Dz 438 *s. v.*

1883) **cinctura, -am** *f.* (v. *cingo*), Gürtung; ital. *cintura*, Gürtel; frz. *ceinture*, Gürtel, Lendengegend; span. *cintura*, Gürtel; ptg. *cintura*, Gürtel, Lendengegend.

1884) **cincturo, -are** (v. *cinctura*), in Gürtelbogen bauen, wölben; ital. *centinare*, wölben, dazu das Sbst. *centina*, Gewölbe; frz. *cintrer*, wölben, dazu das Sbst. *cintre*; [cat. *cindria*, Gewölbe; span. *cimbra, -ia*, Wölbung; ptg. *cimbre*, Wölbung]. Vgl. Dz 95 *centinare*.

1885) ***cineratus, a, um**, Part. P. P. zu dem Vb. *cinerare* = frz. *cendrer*, mit Asche bestreuen; frz. *cendré*, aschfarbig, *cendrée*, Bleischwamm (*cendrée*, Lauge, gehört nicht hierher, vgl. Joret, R VI 595, s. oben **cernata**); cat. *cendrada*; span. *cernada*, Laugenasche. Vgl. Dz 438 *cernada*.

1886) ***cinerosus, a, um**, aschig; ital. *ceneroso*; rum. *cenuşos*; prov. *cendros*, frz. *cendreux*; (span. *cenizoso*).

Cinctes s. γυμνῆτες.

1887) **cingillum** *n.* (v. *cingo*), ein netter Frauengürtel; dav. ital. *cinciglio*, herabhangender Schmuck, vgl. Caix, St. 21 (in den älteren Ausgaben des Diez'schen Wörterbuches ist das Wort, Bd II p. 18, zu *cincio* gestellt und als „unbekannter Herkunft" bezeichnet, in der 5. Ausg. fehlt der Artikel).

1888) **cingo, cinxi** (**cinxi*), **cinctum** (**cinctum*), **cingere**, gürten; ital. *cingo, cinsi, cinto, cignere* u. *cingere*; rum. (*în*)*cing, cinsei, ins, inge*; prov. *cenh, ceis, cenit, cenher* u. *seigner*; altfrz. *ceing* u. *ceins, ceins, ceint, ceindre*, vgl. Burguy II 237; nfrz. *ceins, ceignis, ceint, ceindre*; span. *ceñir*, schwaches Vb. (altspan. Pf. *cinxo*, Pt. *cinto*); ptg. *cingir*, schwaches Vb. Vgl. Dz 540 *ceindre*; Gröber, ALL VI 381.

1889) **cingula** u. ***cingula, -am** *f.* (v. *cingo*), Gürtel; ital. *cinghia*, daneben *cigna* = **cinga*; rum. *cinga* = **cinga*; prov. *singla*; frz. *sangle*; span. *cincha*; ptg. *cilha* (daneben auch *cinta* = *cincta*). Vgl. Dz 99 *cinghia*; Gröber, ALL I 545.

1890) **cingulō** u. ***cingulo, -are** (v. *cingulum*), gürten; ital. *cinghiare*; prov. *cinglar, singlar, senchar*; frz. *cingler*, mit einem Gurte schlagen; *sangler*, gürten; span. *cinchar*; ptg. *cilhar*.

1891) **cingulum** *n.* (v. *cingo*), Gurt; ital. *cingolo* „la cintura del sacerdote parato per celebrare", *cinghio* „circuito, cerchio", vgl. Canello, AG III 356; span. *sobrecincho*, Übergurt am Pferdegeschirr; (ptg. *cincho*, Korb, gehört nicht hierher). Vgl. W. Meyer, Neutr. 131.

1892) [***cinicĭarium** *n.* (v. *cinis*) = span. *cenizero*, Aschengrube.

1893) ***cinicius, a, um** (v. *cinis*), aschfarbig; ital. *cinigia*, Asche; altfrz. *cenis*; span. *cenizo*, aschgrau, *ceniza*, Asche, *cenizoso, ceniciento*, aschfarbig. Vgl. Dz 438 *ceniza*; Gröber, ALL VI 382.]

1894) **cinĭs, -ĕrem** *m.*, selten *f.*, Asche; ital. *cenere*; (rum. *cenuşa* = **cinucea*); prov. *cenre-s, cendre-s*; frz. *cendre*; cat. *cendra*; (span. *ceniza* = **cinicia*; ptg. *cinza*).

1895) **cinnabari** *n.* u. **cinnabăris, -im** *m.* (gr. κιννάβαρι u. κιννάβαρις), Zinnober; ital. *cinabro*; rum. *chinovăr*; prov. *cinabre-s*; frz. *cinabre*; span. ptg. *cinabrio*. Vgl. Dz 99 *cinabro*.

1896) ***cĭnnus** *m.* od. ***cĭnnum** *n.* ist das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *cenno*, Wink, davon *accennare*, heranwinken; rtr. *cin*, Wink; prov. *cennar*, winken; altfrz. *cener, acener*, (zu)winken; span. *ceño*, Wink, dazu altspan. das Vb. *aceñar*; ptg. *cenho*. Diez 95 *cenno* hielt **cinnus* für gekürzt aus *cincinnus*, Locke, was aber lautlich wie sachlich gleich unannehmbar ist. Baist, Z V 243, glaubte, dafs das bei Arnobius 5, 25 in der Bedtg. „Mischtrank" vorkommende *cinnus* trotz der so weit abliegenden Bedeutung als Grundwort angesehen werden könne; später aber hat er, RF I 134, seine Ansicht zurückgezogen und auf Grund des span. *ceño* behauptet, dafs *cenno* u. seine Sippe auf gr. (ἐπι)σκύνιον = ὀφρύς zurückgehe (Ilias XVII 136 ὥς τίς τε λέων — πᾶν δέ τ᾽ἐπι-

σκίνιον κάτω ἕλκεται ὅσος καλύπτων). Aber ein **scynium* hätte ital. *scigno* ergeben, um von anderen Bedenken ganz abzusehen. Über die Annahme eines *cinnum* oder *cinnus* wird man nicht hinwegkommen können. Vgl. Gröber, ALL I 545.

1897) ***cĭnquagĭnta** (für *quinquaginta*), fünfzig: (sard. *chimbanta* = *quinquaginta*); ital. *cinquanta*: (rum. *cincĭdiecĭ*); rtr. *tschuncunta*, vgl. Gartner § 200; prov. *cinquanta*; frz. *cinquante*; cat. *cinquanta*; span. *cincuenta*; ptg. *cincoenta*. Vgl. Gröber, ALL I 546, V 125 u. VI 382.

1898) ***cīnque** (für *quinque*), fünf: (sard. *chimbe* = *quinque*); ital. *cinque*; rum. *cincĭ*; rtr. *tschunc*, vgl. Gartner § 200; prov. *cinc*; frz. *cinq*; cat. *cinch*; span. ptg. *cinco*. Vgl. Gröber, ALL I 546.

1899) [***cĭnŭcea** (v. *cinis*) = rum. *cenuşa*, Asche; s. oben **cinis**.]

1900) ***cīppŭs** (für **cĭppus**), **-um** *m.*, Spitzsäule, Grenzstein; ital. *cippo* „colonna tronca", *ceppo* „troncone d'albero", vgl Canello, AG III 321; prov. *cep-s*; cat. *cep, cepa*; span. *cepo, cepa*, Pfahl, Klotz. Vgl. Gröber, ALL I 546.

1901) ***cīppĭllŭs, -um** *m.* (Demin. zu *cippus*), kleiner Klotz, = span. *cepillo*, ptg. *cepilho*, Hobel, Bürste.

1902) **cĭrcā**, Adv. u. Präp., ringsum, in der Nähe, bei: ital. *circa*; span. ptg. *cerca*, nahe, bei.

1903) **cĭrcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *circulus*), kleiner Kreis; (ital. *cerchiello*, Demin. zu *cerchio*); rum. *cercel* (bedeutet auch „Ohrring"); frz. *cerceau*, Reif, dazu das Vb. **cerceler*, wovon aber auch schon altfrz. nur vereinzelte Formen belegt sind: span. *cercillo, zarcillo*, Ohrgehäng; ptg. *cercilho*, Platte, Tonsur. Vgl. Dz 500 *zarcillo* u. 540 *cerceau*.

1904) ***cĭrcĭno, -āre** (v. *circinus*), einen Kreis ziehen; rtr. *çerçenâ*, vgl. Ascoli, AG I 523 Z. 4 v. u. im Texte; frz. *cerner*, einschliefsen, umrändern; span. *cercenar*, abrunden.

1905) **cĭrcĭnŭs, -um** *m.* (gr. *κίρκινος*), Zirkel; ital. *cercine*, runder Wulst, Ring, vgl. Flechia, AG II 337; rum. *cearcăn*, Kreis, Kranz, Hof um Sonne oder Mond; frz. *cerne*, Kreis; span. *cercen*, Adv., rundum; ptg. *cerce*, glatt, flach, eben. Vgl. Dz 96 *cercine*.

1906) **cĭrcĭto, -āre** (v. *circus*), in der Runde gehen; rum. *cercetez ai at a*, prüfen, untersuchen, beraten u. dgl., vgl. Ch. *cerc*.

circius s. **cercius**.

1907) **cĭrco, -āre** (v. *circus*), umkreisen (Gromat. vet. 326, 17); ital. *cercare*, suchen, vgl. Flechia, AG III 170; rum. *cerc ai at a*, suchen, untersuchen, versuchen, kosten; prov. cat. *cercar*; altfrz. *cerchier*; nfrz. *chercher* (span. ptg. wird das Vb. in der Bedtg. „suchen" vertreten durch *buscar*, *cercar* heifst nur „umgeben, umringen"). Vgl. Dz 95 *cercare*; Gröber, ALL I 546; Wölfflin, ALL III 559.

1908) **cĭrcŭlo, -āre** (v. *circulus*), kreisförmig machen, kreisförmig umgeben; ital. *cerchiare*; (rum. *cercuesc ii it i*); prov. *cerclar*; frz. *cercler*; (span. *cercillar*; ptg. *cercilhar* = **circillare*).

1909) **cĭrcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *circus*), Kreis; ital. *cerchio*; prov. *cercle-s*; frz. *cercle*; span. ptg. *circulo*. S. No 1910.

1910) **cĭrcŭs, -um** *m.* (gr. *κίρκος*), Kreis; ital. *circo* „specie d'anfiteatro", *cerco* „cerchio. Ma cerco potrebbe anche essere ricavato dal pl. cerchi = circ'li", Canello, AG III 322; rum. *cerc*, Kreis, Reifen, Einzäunung u. dgl. Sonst ist das Wort nur als terminus technicus zur Bezeichnung eines für Kunstreiter etc. bestimmten Rundbaues vorhanden, (frz. *cirque* etc.), in der Bedtg. „Kreis" ist das Dem. *circulus* eingetreten, (doch auch sp. ptg. *cerco*).

1911) **cĭrrus, -um** *m.*, Haar-, Federbüschel auf den Köpfen der Vögel; davon vielleicht prov. *ser-s*; span. ptg. *cerro*, Hügel, Höhe, Nacken, Genick, Rückgrat bei Tieren (die Bedeutungsentwickelung würde also eine ähnliche gewesen sein, wie bei dem engl. *top*). Vgl. Dz 438 *cerro*.

1912) ***cīsāle** *n.* (v. *cīdo, cīsum* f. *caedo, caesum*), ein abgeschnittenes Stück; ital. *cisale*, der zwischen zwei Feldern eingeschnittene Weg, Pl. Schnitzel.

1913) ***cīsĕllus, -um** *m.* (v. *cīdo, cīsum* f. *caedo, caesum*), ein Schneidewerkzeug; frz. *ciseau*, Meifsel, Pl. Scheere; dazu das Vb. *ciseler*; cat. *sisell*; span. *cincel*; ptg. (*cizel*), *cinzel*. Das Wort bedeutet überall „Meifsel", im Ital. wird dafür *scalpello* (neben *cesello*) gebraucht. Vgl. Dz 99 *cincel* (Diez stellte **scilicellus* aus **sicilicellus* v. *sicilis* als Grundwort auf). Gröber, ALL I 546; Th. 54 *cincel*.

[***cīsmo** s. ***accīsmo**.]

1914) **cīsōrĭŭm** *n.* (v. **cīdo, cīsum* f. *caedo, caesum*), ein Schneidewerkzeug; ital. *cesoje*, Scheere (das übliche Wort ist aber *forbici*): altfrz. *cisoires*. Vgl. Dz 364 *cesoje*; Gröber, ALL I 546.

1915) [***cīspŭs, a, um** = ital. *cispo*, triefäugig? Vgl. Dz 365 *s. v.*]

1916) **cĭstĕrnă, -am** *f.*, Wasserbehälter: ital. *cisterna* und so auch als gelehrtes Wort in den anderen Sprachen.

1917) **cĭthără, -am** *f.* (gr. *κιθάρα*), Cither: ital. *citera, cetera, cetra, chitarra*, vgl. Canello, AG III 389; rum. *ceteră*, Geige; prov. *cidra, citola*; altfrz. *citare, citole*; nfrz. *guitare* = ital. *chitarra* u. dieses wieder unmittelbar = gr. *κιθάρα*; cat. *citara*; span. ptg. *citara* u. *guitarra*. Vgl. Dz 97 *chitarra*.

1918) **cĭto, -āre** (Frequ. v. *ciēre*), herbeirufen; ital. *citare*; frz. *citer*; span. ptg. *citar*.

1919) [***cītrīnŭs, -um** (v. *citrus*), zitronengelb, soll nach Baist, RF I 441, das Stammwort zu frz. *serin*, Kanarienvogel (span. *canario*, ebenso ptg., ital. *canarino*) sein; gewöhnlich wird das Wort von lat.-griech. *siren* (*σειρήν*) hergeleitet. Beide Ableitungen sind wenig glaublich, die erstere, weil die zuerst in Frankreich eingeführten Kanarienvögel schwerlich von gelber Farbe waren, die zweite, weil dann das Fem. zu erwarten wäre. Das Wort dürfte von *serenus* herkommen u. den „lustigen, muntern Vogel" bezeichnen sollen. Vgl. Scheler im Dict. unter *serin*.]

1920) ***cĭtrĭŏlŭm** *n.* (Demin. v. *citrus*), kleine Zitrone, = ital. *cetriuolo*, vgl. Caix, St. 287.

1921) ***cĭtrŭcŭlă, -am** *f.* (v. *citrus*), = frz. *citrouille*, Kürbis, wohl der gelben Farbe wegen so genannt. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

1922) **cĭtrŭs, -um** *f.*, Zitronenbaum; span. ptg. *cidro*, Zitronenbaum, *cidra*, eine Art Zitrone (das übliche Wort für diese Frucht ist *limon*). Vgl. Gröber, ALL I 544. S. oben **cedrus**.

1923) **cīv[ĭ]tās, -tātem** *f.*, Bürgerschaft, Stadtgemeinde; ital. *città*, Stadt; rum. *cetate*, befestigter Stadtteil, Schlofs, Festung; rtr. *tsitè* etc., vgl. Gartner § 6 (der Begriff wird im Rtr. auch durch *mercatus* ausgedrückt); prov. *ciutat-z*; altfrz. *cit, cité*; nfrz. *cité*, innere, alte Stadt (das gewöhnliche Wort für Stadt ist *ville*); cat. *ciutat*; span. *ciudad*; ptg. *cidade*. Vgl. Dz 100 *città*; Gröber, ALL I 546.

1924) [***cīvĭtātĕllă, -am** *f.*, kleine Stadt, Stadt-

festung; ital. *cittadella*, rum. *cetate*, frz. *citadelle* (Lehnwort), span. *ciudadela*, ptg. *cidadella*.

1925) ***civ[i]tatinus, *civitatanus, -um** *m.* (von *civitas*), Bürger; ital. *cittadino*, rum. *cetăţean*; prov. *ciutadan-s*; frz. *citadin* (Lehnwort), *citoyen* (Neubildung), Staatsbürger; das übliche Wort für „Bürger" im Sinne von Stadtbewohner u. Nichtadeliger ist *bourgeois* = **burgensis*; span. *ciudadano*, ptg. *cidadão*. Lat. *civis* ist völlig geschwunden.

civis s. ***civitatinus.**

1926) **clamata** (Part. P. P. v. *clamare*) = ptg. *chamada*, Ruf, Trommelsignal; in letzterer Bedeutung als *chamade* in das Frz. aufgenommen. Vgl. Dz 542 *s. v.*

1927) **clamo, -are,** rufen; ital. *chiamare*, dazu die Vbsbsttve *chiamo* u. *chiama*, vgl. Canello, AG III 405; rum. *chem ai at a*; prov. *clamar*; altfrz. *clamer*; nfrz. *clamer* (nur in Kompositis gelehrten Charakters z. B. *reclamer*, dazu das Vbsbst. *reclame*); span. *llamar*, ptg. *chamar*. Vgl. Dz 97 *chiamare*.

1928) **clamor, -orem** *m.* (v. *clamo*), Geschrei; ital. *clamore* (gelehrtes Wort, auch in den andern Sprachen nur als solches vorhanden).

1929) Stamm **clap** (**clapio*, **clappetto*, **claptus* etc.) s. **klap.**

1930) [***clapa, -am** *f.* (?); wird von Parodi, R XVII 60, als Grundwort angesetzt zu span. ptg. *chapa*, Platte (von Metall u. dgl.).]

1931) **clara** (Fem. v. *clarus*) = ital. *chiara*, Eiweifs, auch Sandbank (in dieser Bedtg. wohl = *glarea*, Kies); prov. *glara*; frz. *glaire* (doch ist auch dies Wort vielleicht = *glarea*). Vgl. Dz 597 *glaire*. S. unten **glarea.** Vgl. auch Th. p. 100.

1932) **clara via** = frz. *claire-voie*, Öffnung, Durchsicht, doch ist vielleicht in *voie* eine unregelmäfsige Ableitung von *voir* zu erblicken, vgl. Fafs, RF III 503, der sich wieder auf Littré I 635 beruft.

1933) ***clarinus, a, um** (v. *clarus*), helltönend; davon ital. *chiarina*, *clarinetto*, Klarinette; span. *clarin*, Trompete, daneben *clarinete* (frz. *clarinette*). Eine andere, gleichfalls zur Bezeichnung eines Blasinstrumentes gebildete Ableitung ital. *clarone*, prov. altfrz. *clarion*, nfrz. *clairon*. Vgl. Dz 97 *chiarina*.

1934) **clarus, a, um,** klar, hell, deutlich, berühmt; ital. *chiaro*; rum. *chiar* (Adv.); rtr. *clair*, vgl. Ascoli, AG I 275 Z. 13 v. u.; prov. *clar*; altfrz. *cler*; nfrz. *clair*; span. ptg. *claro*.

classicum s. ***classum.**

1935) ***classum** *n.* (für *classicum*), Horn-, Trompetensignal; ital. *chiasso*, Getöse; prov. altfrz. *clas*, Lärm; nfrz. *glas*, Glockengeläute. Vgl. Dz 97 *chiasso*; Gröber, ALL I 547; Canello, AG III 400.

1936) **claudo** u. **cludo, clausi** u. **clusi, clausum** u. **clusum, claudere** u. **cludere,** schliefsen; ital. *chiudo chiusi chiuso chiudere*; prov. *clau claus claus cloure*; altfrz. *clo* (mit offenem *o*) *clos clos clore*; nfrz. *clos* (Pf. fehlt) *clos clore*; cat. *cloch cloguí clogut clourer*, vgl. Ferré y Carrio, Gram. cat. p. 52 Z. 9 v. u.; [span. ist *claudere* durch *cerrar*=*serrare* völlig verdrängt, ptg. durch *fechar* [= **factare* v. *factum* = *fecho*, eigentl. das Datum unter einen Brief setzen, ihn beenden, schliefsen] u. *cerrar*, doch ist im Altptg. *chouvir* als schw. Vb. vorhanden). Vgl. Dz 97 *chiudere*; Gröber, ALL I 548 u. VI 382.

1937) **claustrum** *n.* (v. *claudo*), **clostrum,** Verschlufs; ital. *claustro*, *chiostro* = *clostrum*, Kloster (daneben *convento*), *chiostra*, ein von Mauern umschlossener Platz, vgl. Canello, AG III 403, rtr. *claustro*; prov. *claustra*; frz. *cloître*, gleichsam **claustrum* (das übliche Wort für „Kloster" ist *convent*); span. *claustro* (daneben *convento*, *monastero*); ptg. *claustro* (üblicher sind *convento* u. *mosteiro*). Vgl. Gröber, ALL I 547, wo die halb irrige Bemerkung „ein Wort erst christlicher Zeit seiner Form wie seiner Bedtg. nach", denn *claustrum* gehört schon der klassischen Latinität an (s. Georges *s. v.*), wenn auch selbstverständlich nicht in der christlichen Bedtg.

1938) **clausura** u. **clusura, -am** *f.* (v. *claudere*), Verschlufs; ital. *clausura* „dei conventi", *chiusura* „l'atto del chiudere", vgl. Canello, AG III 351. — ***clausion-** = prov. *clauso[n]s*; frz. *cloison*.

1939) (**clava** u.) ***claba, -am** *f.*, Keule, Propfreis; ital. *glaba*, Ableger, Senker; span. *chab-asca*, Reis, Gerte, *chab-orra*, junges Mädchen (eigentlich junger Sprofs). Vgl. Dz 376 *glaba* u. 439 *chabasca*.

1940) ***clavarium** *n.*, Musikinstrument mit Tasten (*claves*), = frz. *clavier*.

1941) **clavarius, -um** *m.* (v. *clavis*), Schlüsselbewahrer; ital. *chiavajo*, *-ro* „chi custodisce le chiavi, e chi le fa", *chiaviere* „chi tiene le chiavi", vgl. Canello, AG III 306.

1942) **clavellus, -um** *m.* u. ***clavella, -am** *f.* (Demin. zu *clavus*), kleiner Nagel; ital. *chiavello*, Nagel; rum. *caiĕ*, Pl. *caiele*, Hufeisennagel; prov. *clavel-s*; cat. span. *clavel*, Nelke (vgl. Gewürznägelein); ptg. *cravelho*, Geweih des Ochsen, *cravelha*, Pflock, *cavilha*, Pflock, Stift, Zapfen = **cavicula* für *clavicula*].

clavicula s. ***cavicula.**

1943) **clavis, -em** *f.*, Kloben, Schlüssel; ital. *chiave*; rum. *cheie*, Pl. *chei*; rtr. *klāf*, *tšāf* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *clau-s*; frz. *clef*, *clé*; cat. *clau*; span. *llave*; ptg. *chave*.

1944) **clavis + cymbalum,** Musikinstrument mit Tasten (*claves*); ital. *clavicembalo*, *gravicembalo* (daneben *clavicordio* aus *clavis* + *chorda*); frz. *clavecin*; span. *clavecimbano*. Vgl. Dz 101 *clavicembalo*.

1945) **clavo figere,** mit Nägeln anheften, kreuzigen, = altfrz. *cloufire*, *cloufichier* (z. B. Alexius, rédaction du XIV[e] siècle, ed. Pannier, Str. 13 v. 2), vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 140.

1946) **clavus, -um** *m.*, Nagel; ital. *clavo chiavo chiovo*, *chiodo* „con sensi traslati che mancano alle forme arcaiche, p. e. chiodi = debiti", Canello, AG III 399, vgl. auch Flechia, AG II 334; rtr. *cláud*, vgl. Ascoli, AG I 513 Z. 1 v. u. im Texte; prov. *clau-s*; altfrz. *clo*; nfrz. *clou*; span. *clavo*; ptg. *cravo*. Vgl. Dz 364 *chiodo*; Gröber, ALL I 547, wo *clovus* neben *clavus* als Substrat angesetzt wird, aber die Entwickelung des *a* : offenem *o* kann sehr wohl erst in nachlateinischer Zeit erfolgt sein. Vgl. Schwan, Z XII 207 ff.

1947) (**clepo, clepsi, cleptum, clepere,** heimlich wegstehlen; vielleicht Grundwort zu frz. *se clapir*, sich verkriechen, vgl. Dz 549 *clapir*. Wahrscheinlich aber gehört das Wort zu dem Stamme *klap* [s. d.].)

1948) [***cleta, -am** *f.* = prov. *cleda*; altfrz. *cleie*, nfrz. *claie*, Flechtwerk, Hütte; Dz 548 *claie* vermutete, dafs das Wort auf das gleichbedeutende altir. *cliath*, cymr. *clwyd* zurückgehe. Thurneysen hat das Wort nicht besprochen.]

1949) **climactericus, a, um** (gr. *κλιμακτηρικός*), auf die sog. Stufenjahre bezüglich; ital. *climaterico*; frz. *climatérique*, vgl. Fafs, RF III 513; span. ptg. *climaterico*.

1950) *clīnico u. *clīnio, -are (v. clinare), (die Augen) neigen; frz. cligner (altfrz. auch clingier), blinzeln, dazu das Vbsbsttv. clin. Vgl. Dz 549 cligner; Gröber, ALL I 547.

1951) clīnĭcus, a, um (gr. κλινικός), bettlägerig; nach Dz 446 enclenque u. C. Michaelis, Studien etc. p. 268 u. 286 ist clinĭcŭs bezw. *inclinĭcŭs Grundwort zu span. enclenque, kränklich. Förster, Z I 559, hat diese Herleitung mit guten Gründen zurückgewiesen u. für span. enclenque, altfrz. esclenc, esclenche (pic. esclenque) das ahd. slinc, link, als Grundwort aufgestellt. Ihm haben beigestimmt G. Paris, R VII 346, Ascoli, AG III 449 Anm., Schuchardt, Z VI 425, letzterer jedoch mit dem Vorbehalte, dafs in der Anlautssilbe en- (ebenso wie in enjemplo etc.) Einmischung der Präpos. en zu erblicken sei, während Förster eine rein lautliche Entstehung behauptet hatte. Gegen Förster's Herleitung erhob Baist, Z V 550, Einspruch, das Diez'sche Grundwort *inclinicus verteidigend. Förster wiederholte darauf, Z VI 113, nachdrucksvoll seine frühere Beweisführung. Baist entgegnete, Z VI 427, in einem längeren Aufsatze, zog aber *inclinicus zurück u. setzte dafür auf K. Hofmann's Anregung mlat. encleticus (s. Ducange s. v.) als Grundwort ein. Die lebhafte u. eingehende Erörterung, welche die Herkunft des Wortes gefunden, hat manche feine u. wertvolle lautgeschichtliche Bemerkung zu Tage gefördert, zu einem sicheren Ergebnisse aber doch nicht geführt. Alles in allem genommen, scheint es, dafs span. enclenque u. altfrz. esclenc auseinander gehalten werden müssen u. dafs ersteres aus *inclīnicus entstellt (ĭ : e erklärt sich aus roman. Position, wie anfangs auch Förster, Z I 559 Zeile 1 v. u. im Text für möglich gehalten), letzteres aber aus ahd. slinc entstanden sei. Vgl. über die Frage auch Goldschmidt p. 58.

1952) clīno, -āre, neigen (Not. Tir. 109; das Pt. clīnātus b. Cic. Arat. 53 [287] u. 86 [327]); ital. clinare; prov. clinar; altfrz. cliner. Vgl. Gröber, ALL I 547 u. VI 382.

1953) *clīnŭs, a, um (v. clinare), geneigt; ital. chino (chini b. Dante, Purg. 14, 7 ist Plur. l'un all' altro chini = beide aneinander geneigt, aneinander sich lehnend); prov. cli-s; altfrz. clin (aclin). Vgl. Gröber, ALL I 547, wo *clinis angesetzt wird.

1954) onomatopoiet. Stamm cloc-, glucken (vgl. auch schriftlat. glōcire, glucken, u. clocitare, schreien [vom Hirsche]); davon ital. chiocciare, glucken, chioccia, Gluckhenne; span. cloquear, clueca; ptg. choca, Gluckhenne, chocar, brüten; prov. clocir, glocir, frz. glousser (dialekt. clousser, crousser), rtr. clutschar, glutschar. Im Zusammenhang damit stehen wohl ital. accoccolarsi, auf den Fersen hocken (gleichsam brütend nach Art einer Henne hocken), dazu das Adv. coccoloni; span. aclocarse, brütend hocken, ptg. cócaras, Pl., das Niederhocken, Kauern, estar en cócaras, kauern. Vgl. Dz 97 chiocciare; Gröber, ALL I 547; Caix, St. 292.

1955) clŏāca, -am f. (spätlat. clauaca, cloca), Abzugskanal; ital. cloáca „voce stor., condotto soterraneo di grandiosa struttura", chiavica, sen. chioca „fogna, smaltitojo", vgl. Canello, AG III 389; Caix, St. 268; Dz 364 chiavica.

cloca, clocca s. campana.

1956) *clŏchea, *clŏchia (umgestellt aus cochlea), -am f., Schnecke; davon ital. (*chioccia, dazu das Demin.) chiocciola, vgl. Dz 364 s. v., chian. chiocquelo, venez. cuogolo, Kiesel, vgl. Caix, St. 269; Flechia, AG II 335 unten; rum. ghioacă, Schale, (des)ghioc ai at a, schälen; [frz. heifst „Schnecke" limace = lat. limac-em v. limus, span. caracol u. limaza (nackte Schnecke), ptg. caracol u. lesma.]

1957) clōdŭs, a, um (f. claudus), lahm; prov. clod, (mit offenem o), vgl. Gröber, ALL I 547; Flechia, AG II 335 — („lahm" ital. zoppo, frz. estropié, écloppé, perclus; span. cojo (s. coxus), baldado, paralitico; ptg. coxo, tolhido, estropeado). S. cloppus.

1958) *clōpa, -am f. (umgestellt aus copla = copula), Verknüpfung; ital. (dialektisch) und rtr. ciopa u. dgl., vgl. Ascoli, AG I 515; Flechia, AG II 6 u. 335 Z. 1 v. u.

1959) *clŏppĭco, -are (v. cloppus), hinken; prov. clopchar; frz. clocher (daneben cloper = *cloppare); pic. cloquer. S. auch *cloppus.

1960) *clŏppŭs, a, um, hinkend, lahm; rum. schiop, dazu das Vb. schiopez ai at a; prov. clop; altfrz. clop, dazu das Vb. cloper. Vgl. Dz 550 clop; Gröber, ALL I 547.

clūdo s. claudo.

1961) clŭpĕa, -am f., ein Flufsfisch, die Alose (Plin. N. H. 9, 44); davon vielleicht ital. chieppa, cheppia, Wels, vgl. Dz 364 s. v.

1962) *cŏāctĭco, -āre (v. coacto), zusammendrängen; rtr. s-quicciar, quetschen; prov. cachar, quichar, (neuprov. esquichá, quetschen); frz. cacher, ducken, verstecken (daneben catir, gleichsam *coactire, dem Tuche die Glanzpresse geben), écacher, quetschen; zu cacher die Vbsbsttve cache, Versteck, cachette, Schlupfwinkel, cachet, Petschaft, cachot, Gefängnis, span. acacharse, agacharse, sich niederducken (das Simplex cachar, zerbrechen, = *quaticare). Vgl. Dz 260 quatto; Horning, Z IX 140.

1963) cŏācto, -āre (Frequ. v. cogere), zusammendrücken; sard. cattare, platt drücken; (prov. quatir, ducken, frz. catir, pressen, entweder = *coactire oder = *quatire f. quatere). Vgl. Dz 260 quatto.

1964) cŏāctŭs, a, um (Pt. P. P. von cogere), zusammengedrängt, geprefst; ital. coatto, gezwungen, quatto, platt, vgl. Canello, AG III 372; prov. quait; span. cacho, gacho, geduckt. Vgl. Dz 260 quatto.

1965) cŏāgŭlo, -āre (v. coagulum), gerinnen machen; ital. quagliare, cagliare, vgl. Canello, AG III 372, u. Flechia, AG II 382; rum. in-chieg ai at a; rtr. en-cagliar; prov. coagular; frz. cailler; cat. coagular; span. cuajar; ptg. coalhar. Vgl. Dz 259 quagliare; Gröber, ALL I 548.

1966) cŏāgŭlum n., geronnene Milch; ital. caglio, quaglio, gaglio; rum. chiag; (frz. caillot, caillotte, Gerinnsel, gaillet = caille-lait (?), Labkraut, vgl. Fafs, RF III 492; über caillou, Kiesel, vgl. oben calculus); span. cuajo; ptg. coalho. Vgl. Dz 259 quagliare; Gröber, ALL I 548.

1967) cŏaxo, -āre, quaken; davon nach Cornu R IX 136, (sard. chesciare); cat. queixarse; span. quejar; ptg. queixar, wehklagen. Dz 479 quexar hatte das Wort auf *questare (Frequ. von queri) zurückgeführt. Das richtige Grundwort ist *questiare, vgl. Baist, Z V 248; Gröber allerdings setzt, ALL V 128, *quaxare = coaxare als Grundwort an.

1968) [*cobelinus, -um m., mlat. gobelinus (von germ. kob-, Haus, Gemach, wovon z. B. mhd. kobel, enges Haus, isl. kofi, Hütte, nhd. Koben, Kofen), Hausgeist, = frz. gobelin, Kobold. Dz 599 s. v. leitete das Wort aus griech. κόβαλος, Gauner,

Schmarotzer, als, was der Bedeutung wegen nicht wohl angeht. Vgl. Kluge unter „Koben“ und „Kobold“.]

1969) Naturlaut coc (lat. coco, Petr. 59, 2) zur Bezeichnung des Hahnenschreies, — frz. *coq*, Hahn, davon zahlreiche Ableitungen, z. B. *coqueliner*, *coqueriquer* (vgl. kikeriki), krähen, *coquer*, denunzieren (gleichsam „ankrähen“), *coquet*, gefallsüchtig (wie ein Hahn stolzierend), *cocarde*, Hutschleife (eigentlich Hahnenkamm), *coquerelle*, Judenkirsche (weil sie knallrot aussieht wie ein Hahnenkamm), *coquelicot*, Klatschrose, wilder Mohn (wegen der roten Farbe) u. a. m. Aus *coq d' Inde*, indischer Hahn, entstand *dinde*, Truthenne, *dindon*, Truthahn (cat. *gall dindi*, *indiot*), vgl. Dz 562 *dinde*. Vgl. Dz 552 *coq* u. *coquelicot*; Gröber, ALL I 549.

1970) *coca, -am *f.* (v. *cocere = coquere), Kuchen; rtr. *cocca*; neuprov. *coco*; pic. *couque*; cat. *coca*. Vgl. Dz 114 *cuccagna*.

1971) *cocania, -am *f.* (v. *coca*), Kuchenland, Schlaraffenland; ital. *cuccagna*; frz. *cocagne*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 722; span. *cucaña*; (engl. *cokaygne*). Vgl. Dz 114 *cuccagna*. Mackel p. 34 hält es für möglich, dafs *cocagne* etc. mit ndd. *kauk*, ndl. *kock*, ahd. *chuohho*, nhd. *Kuchen* (Worte, welche Kluge *s. v.* für ächt germanisch hält) zusammenhänge. Indessen, wenn „kochen“ ein Lehnwort im German. ist, wie auch Kluge *s. v.* annimmt, so wird auch „Kuchen“ ein solches sein.

1972) *cocca, -am *f.* u. conc[h]a, -am *f.* (gr. κόγχη), Muschel (die Form *cocca* erklärt sich vielleicht durch keltischen Einflufs; vielleicht auch war neben ihr ein Mask. **coccus* [vgl. cymr. *cwch* „linter, cymba“, Davies, „round concavity, boat, hive, crown of a hat“, Spurrell] vorhanden, vgl. Th. 55, indessen ist die Annahme keltischen Einflusses bezüglich der Nichtnasalierung von *cocca* nicht unbedingt notwendig, da *cocca* sich als einfach reduplizierte, *concha* als die nasaliert reduplizierte Form auffassen läfst, man vgl. *cochlea*, *cochlear*); ital. *conca*, *cocca*, Muschel, Becken, Wanne (die üblichen Worte für „Muschel“ sind *nicchio* u. *conchiglia*), *cocca*, Kerbe an der Armbrust (eigentl. wohl muschelartige Höhlung, vgl. Th. 55 Z. 6 ff. v. ob.); *coccia* (=**coccea* f. *conchea*), kleines Geschwulst, vgl. Flechia, AG II 335; es gehören hierher wohl auch die Mask. *coccio* (**cocceus* f. *concheus*), Scherbe, u. *cocchio* (= **cocculus*), [muschelförmiger Wagenkasten], Kutsche (slavischer Ursprung dieses Wortes ist abzulehnen, weil der Palatal sich im Ital. erhalten haben würde; vgl. auch Caix, St. 24); prov. *coca*, Kerbe, neuprov. *coquo*, Fahrzeug; frz. *coque*, Eier-, Nufsschale, *coche*, Kerbe, dazu das Vb. *encocher*, die Sehne einlegen (ital. *coccare*, wozu auch ein *scoccare*, losschnellen, vorhanden ist); vermutlich ist von *coche*, Kerbe, Einschnitt, abgeleitet *cochon* (eigentlich zur Mast verschnittenes Tier), Schwein (span. *cochino*, Schwein, *cochambre*, Schmutz), vgl. Dz 550 *s. v.* (keltischer Ursprung des Wortes ist zu verneinen, vgl. Th. 95); von *coque* ist wohl abgeleitet *cocon*, Gehäuse der Seidenraupe, Demin. zu *coque* ist *coquille*, Muschel, (= ital. *cochiglia*), *coche*, Kutsche; cat. *conca*, Napf; span. *coca*, Muschel-, Nufs-, Hirnschale, Kopf (davon abgeleitet *cogote*, Hinterkopf), *conca*, *cuenca*, Napf, *cuezo* (= **cocceus*), Kübel, *coche*, Kutsche; ptg. *conca*, Schüssel. Vgl. Dz 101 *cocca*, 102 *cocca* u. *cocchio*; Gröber, ALL I 548; Flechia, AG II 335; Th. p. 54 f.

*coccĕus, a, um (v. *cocca*), muschelartig, siehe *cocca.

1973) *coccinella, -am *f.* (Demin. v. *cocca f. *coccum*), — frz. *coenelle*, Frucht der Stechpalme, vgl. Dz 540 *s. v.*

coc[h]lea, -am *f.* (gr. κοχλίας), Schnecke, siehe clochea.

1974) coc[h]lear, coc[h]leare, coc[h]learium *n.* (v. *cochlea*), muschelartiges Gefäfs, Löffel; ital. *cucchiajo*, daneben ein Fem. *cucchiaja*; prov. *culher-s*; frz. *cuiller*, daneben das Fem. *cuillère*; span. *cuchara*; ptg. *colher* (altptg. *colhar*). Vgl. Dz 114 *cucchiajo*; Gröber, ALL I 549.

1975) *cochylium *n.* (f. *conchylium*), Muschel- oder Schaltier, ital. *cochiglia*, Muschel; frz. *coquille*. Vgl. Dz 102 *cochiglia*.

1976) *cocīna, -am *f.* (v. *cocere* f. *coquere*), Küche; ital. *cucina*; sard. *coghina* = *coquina*; (rum. *cuhnie*); rtr. *cuschina*; prov. *cozina*; frz. *cuisine*; cat. *cuyna*; span. *cozina*, *cocina*; ptg. *cozinha*. Vgl. Dz 115 *cucina*; Gröber, ALL I 548.

1977) *cocinarius, a, um (f. *coquinarius*), zur Küche gehörig; ital. *cucinario* „spettante a cucina“, *cuciniere*, *cucinajo* „il cuoco delle società religiose e quello de' soldati“, vgl. AG III 306. S. No 1987.

1978) *cocino, -are (f. *coquinare*), die Küche besorgen (Plaut. Aul. 3, 1, 3) = ital. *cucinare*, frz. *cuisiner*, vgl. Dz 115 *cucina*.

cŏcĭo s. 2 coctio.

1979) 1. *coco (f. *coquo*), coxi, coctum, cocere (für *coquere*), kochen; ital. *cuoco cossi cotto cuocere*; rum. *coc copsei copt coace*; rtr. Prs. *kóiel*, Pt. P. *kótz*, *kuét* etc., Inf. *kóir* etc., vgl. Gartner, § 146 u. 154; prov. Prs. 3 *cueis*, *cotz*, Pf. *coc*, Pt. *coit cueuch*, Inf. *cozer*, *cozir*, kochen, peinigen, quälen, davon das Sbst. *cosenza*, Pein; frz. *cuis cuisis cuit cuire*; span. *cocer* (schw. Vb.); ptg. *cozer* (schw. Vb., altptg. Pt. P. *côito*). Vgl. Gröber, ALL I 548; Dz 557 *cuire*.

1980) 2. coco = span. ptg. frz. *coco* (frz. davon abgeleitet *cocotier*), Kokosbaum, Kokosnufs, Schreckgespenst für Kinder (etwa Knecht Ruprecht, über den seltsamen Bedeutungsübergang vgl. Cornu, R XI 119), im Frz. bedeutet *coco* auch Gurgel, Schlund, ohne dafs sich sagen liefse, wie diese Bedtg. sich entwickelt hat. Über *coco* vgl. auch Lentzner, Engl. Stud. XI 2.

3. coco (Naturlaut der Hühner) s. coc.

1981) 1. cŏctĭo, -ōnem *f.* (von *coquere*), das Kochen, Brennen, — frz. *cuisson*, Kochen, Sieden, Brennen.

1982) 2. cŏctĭo (gewöhnlich *cocio*), -ōnem *m.*, Makler; ital. *cozzone* „sensale di cavalli“, *scozzone* „chi doma cavalli“, vgl. Canello, AG III 399 (Dz hält mit Recht *scozzone* für zusammengesetzt); prov. *cussó-s*; altfrz. *cosson*; cat. *cussó*. Vgl. Dz 112 *cozzone*; Gröber, ALL I 549.

1983) 3. cŏctĭo, -āre (v. *coquere*), kochen, brennen; ptg. *coçar*, jucken, davon das Vbsbst. *coça*, das Jucken; (span. *coscarse*, die Schultern bewegen, wenn sie jucken, dazu das Vbsbsttv. *cosquillas*, Pl., das Kitzeln). Vgl. Dz 441 *coçar*.

1984) *cŏcto, -āre (Frequ. u. Intens. v. *coquere*), tüchtig kochen, in übertragener Bedtg. jem. heifs machen; prov. *coitar*, antreiben, beschleunigen; altfrz. *coitier*; cat. *cuytar*, bedrängen; span. *cocharse*, sich beeilen (altspan. *coytar*); ptg. *coitar*. Vgl. Dz 103 *coitar* 1; Gröber, ALL I 549. Rönsch, RF II 315, wollte diese Verba in der Bedeutung „antreiben“, namentlich aber altfrz. *coitier*, *cuitier*, auf lat. *cogitare* v. *cogere* zurückführen, dem aber hat K. Hofmann, ALL III 552, mit gutem Grunde

widersprochen u. altfrz. *cuitier* aus dem Vbsbst. *cuite* = *cocta* erklärt.

1985) **cōctor, -ōrem** *m.* (v. *coquere*), Koch. = rum. *coptor*. In den übrigen rom. Sprachen wird „Koch" entweder durch **cocus* (s. d.) = *coquus* oder durch **cocinarius* (= frz. *cuisinier*) ausgedrückt.

1986) **cōctūră, -am** *f.* (v. *coquere*), das Kochen; ital. *cottura*, das Kochen, das Gekochte; rum. *copturā*; prov. *coitura*; (altspan. *cocedura*); (ptg. *cozidura*).

1987) ***cŏcŭs, -um** *m.* (v. *coquere*), Koch: ital. *cuoco*; prov. *coc-s*; altfrz. c. r. *kex*, c. o. *keu*; nfrz. *queux* (das übliche Wort für „Koch" ist aber *cuisinier* = **cocinarius*); cat. *coch*; span. *cocinero*; ptg. *cozinheiro*). Vgl. Gröber, ALL I 549. Weder frz. *coquin*, Schurke (vgl. Dz 552 *s. v.*), noch frz. *gueux*, bettelhaft (vgl. Dz 607 *s. v.*), können mit *cocus* etwas zu thun haben; ersteres ist wohl Demin. zu *coq*, der Ursprung des letzteren ist unklar.

cōdă s. **cauda**.

1988) **cōdĕx, -dĭcem** *m.*, Buch; ital. *codice*; rum. *codicā*; prov. *codi-s*; frz. *code*; cat. *codi*; span. ptg. *codigo*. Die lautliche Entwickelung des Wortes ist infolge seiner Verwendung als terminus technicus abnorm gewesen.

1989) [kelt. (Dialekt v. Vannes) **codioc'h**, Haubenlerche; davon vielleicht ptg. *cotovia*, Lerche; vgl. Dz 442 *s. v.* (Th. 87 findet mit Recht die Ableitung sehr fragwürdig); Rönsch, Jahrb. XIV 343 (bringt das Wort mit *toppo*, Schopf: *totovia*, *cotovia* zusammen); Baist, Z V 561, erinnert an *κοττός*, *κόττυφος*.]

1990) **coemētērĭŭm** *n.* (gr. *κοιμητήριον*, mit spätgriech. Aussprache), **cimitērium**, Ruhestätte, Kirchhof (Eccl.): ital. *cimeterio*; rum. *cinterim*, *ţintirim*; prov. *cementeri-s*; frz. *cimetière m.*; span. *cimenterio*; ptg. *cemiterio*. Vgl. Dz 99 *cimeterio*.

***cofea** s. **cupa**.

1991) arab. **çoffah** (Freyt. II 502ᵃ), Ruhebank vor dem Hause; ital. *sofà*; frz. *sopha, sofa*; span. ptg. *sofá*. Vgl. Dz 297 *sofà*.

***cofinus** s. **cophinus**.

1992) ***cōgĭto, -āre**, denken; altital. *coitare*; rum. *cug(e)t ai at a*; prov. *cuidar, cuiar*; altfrz. *cuidier*, vgl. Förster, Z II 169 (nfrz. ist das Vb. nur in *outrecuider* = *ultra cogitare*, übermütig behandeln, *outrecuidant*, übermütig, *outrecuidance*, Übermut, erhalten), span. ptg. *cuidar*. Vgl. Dz 103 *coitare* 2; s. auch oben **cocto**, unten **cūgito** sowie **pēnso**.

1993) **cōgnātŭs, a, um** (*gnatus* = *natus* von *nascor*), blutsverwandt; ital. *cognato*, Schwager; rum. *cumnat*, davon abgeleitet *cumnăţesc*, Adv., schwägerlich, *cumnăţesc ui at i*, sich verschwägern; prov. *cunhat-z*; (frz. ist das Wort durch *beau-frère*, *belle-sœur*, völlig verdrängt worden); span. *cuñado*; ptg. *cunhado*. Dazu überall Fem.

1994) **cognĭtŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *cognoscere*), bekannt; ital. *cógnito* „conosciuto", arch. *conto* „conosciuto, che conosce, pratico (Dante, Inf. 33, 31)", vgl. Canello, AG III 329; [Ableitung von *conto* ist wohl *contigia*]; prov. *cointe, coinde*, kundig (auch zierlich, anmutig, weil das Bekannte oft angenehm ist), dazu das Vb. *coindar*, zu erkennen geben, zusammenges. *acoindar*, bekannt machen, dav. wieder *acoindansa*, Vertraulichkeit; altfrz. *cointe*, kundig, davon das Vb *cointier*, *cointoier*, unterrichten, zusammenges. *accointier*, dazu *accointance*, *cointise*; *percoindier*, kundthun. Vgl. Dz 107 u. dazu Scheler im Anhang 756 *conciare*.

1995) ***cognoscēntĭă, -am** *f.* (von *cognoscere*), Kenntnis; ital. *conoscenza*; rum. *cunoştinţa*; prov. *conoissensa, conoichensa*; frz. *connaissance*; span. *conocencia*; ptg. *conhecença*.

1996) ***cognōscĭtōr, -ōrem** *m.* (v. *cognoscere*), Kenner; ital. *conoscitore*; rum. *cunoscător*; prov. c. r. *conoissaire*, c. o. *conoissedor*; frz. *connaisseur*; span. *conocedor*; ptg. *conhecedor*.

1997) **cognōsco, cognōvī, cognĭtŭm, cognōscĕrĕ** (*con* + *gnosco* = *nosco*), kennen lernen, erkennen; ital. *conosco conobbi conosciuto conoscere*; rum. *cunosc ui ut cunoaşte*; prov. *conosc conoc conogut conoisser, conoicher*; frz. *connais connus connu connaître*; cat. *cone(i)xer*; (*conech* etc.); span. *conozco conoci* (im Altspan. auch starke 3 P. Sg. *conuvo*, 3 Pl. *conuvieron*) *conocido conocer*; ptg. *conhecer* (schw. Vb.). Vgl. Gröber, ALL IV 135.

1998) **(cōhors), cors, cōrtem** *f.*, Hofraum: ital. *corte*; rum. *curte* (daneben ein Mask. *curt*, Zelt, Plane, Regenschirm, von Ch. auf mittelgriech. *κόρτη*, *κόρτις* zurückgeführt); rtr. *curt* (davon *curtgin*, Baumgarten); prov. *cort-z*; frz. *cour*; span. ptg. *corte*. Davon überall zahlreiche Ableitungen, z. B. **cortensis* = ital. *cortese*, frz. *courtois*, höfisch, **cortens(i)anus* = ital. *cortigiano*, Hofmann, frz. *courtisan*, span. *cortesano*; **cortigiare* = ital. *corteggiare*, den Hof machen (davon *corteggio*, Gefolge), frz. *courtiser* (dazu das entlehnte Vbsbsttv. *cortège*), span. *cortezar, cortejar*. Vgl. Dz 109 *corte*; Gröber, ALL I 553; G. Paris, R X 56; Canello, AG III 373; Flechia, AG II 12 f.

1999) **cōĭctio, -āre** (v. *ictus*, Pt. P. v. *icere*), stofsen; ital. *cozzare*, mit den Hörnern stofsen, dazu das Vbsbsttv. *cozzo*; frz. *cosser*. Vgl. Dz 112 *cozzare*.

2000) **cŏl(ă)p[h]ŭs, -um** *m.* (griech. *κόλαφος*), Faustschlag, Backenstreich; ital. *colpo*, Schlag, Stofs, Streich, Hieb, dazu das Vb. *colpire*, ferner das Kompos. *accoppare* „ammazzare", vgl. Caix, St. 137; rtr. *culp*; prov. *colp-s*; altfrz. *colp*; nfrz. *coup* (dialekt. *choup*, vgl. Fafs, RF III 504), dazu das Vb. *couper*; cat. *cop*; span. *colpe* (dazu das Vb. *colpar*), *golpe*; ptg. *golpe*. Vgl. Dz 104 *colpo*; Gröber, ALL I 550.

2001) ***cōlātĭcĭŭs, a, um** (von *colare*), flüssig, laufend, schiebbar, beweglich; prov. *coladit-z*; frz. *coulis*, flüssiges Metall, Brei, Fem. *coulisse*, Schiebwand, altfrz. *coleïce*, Fallgatter. Vgl. Dz 554 *couler*.

2002) ***cōlĕo, -ōnem** *m.* (f. *coleus*), Hode; ital. *coglione*; prov. *colho(n)-s*; altfrz. *coillon*; span. *cojon*; ptg. sind *escroto* u. *bolsas* für den Begriff eingetreten). Vgl. Gröber, ALL I 549. S. **coleus**.

2003) **cōlĕŭs, -um** *m.*, Hode; ital. *coglia* = **colea*; rum. *coiu*; prov. *colh-s*; altfrz. *coil*; nfrz. *couille* = **colea*. Vgl. Gröber, ALL I 549; siehe auch **coleo**.

2004) gr. **κόλλα**, Leim; ital. *colla*; frz. *colle*; span. *cola*; ptg. *colla* (neben *grude* = *gluten*). Vgl. Dz 104 *colla*.

2005) **cōllactĕŭs, -um** *m.* (*lac*), Milchbruder; span. *collazo*; ptg. *collaço*. Vgl. Gröber, ALL I 549; Dz 441 *collazo*.

2006) [***collātă**, Schlag auf den Hals; prov. *colada*; frz. *colée*, Ritterschlag.]

2007) **collātĭo, -ōnem** *f.*, Vergleichung; ital. *collazione* „conferimento, raffronto, conferenza"; *colazione, colezione, colizione* „il mangiar leggermente che si faccia fuori del pranzo e della cena" (in dieser Bedtg. ist das Wort vielleicht von *colatio* v. *colare* abzuleiten, worauf auch die übliche altfrz.

Schreibung *colation* hinzudeuten scheint), vgl. Canello, AG III 401, Littré, Dict. *collation* 2.

2008) ***collībĕrtus, -um** *m.*, Mitfreigelassener, Mensch niederen Standes, scheint das Grundwort zu sein zu prov. *culvert-s*, schurkisch, gottlos, Sbst. Schurke, altfrz. *culvert, cuivert, cuvert*, gemein, verräterisch, treulos, Sbst. Diener, Schurke. Näheres bei Dz 557 *culvert*.

2009) **colligo, collēgi, collēctum, collĭgĕre,** sammeln; ital. *coglio* (*colgo*, *colsi* = **collexi*, *colto*, *cogliere*; rum. *culeg, culesei, cules, culege*; prov. *colhir* (schw. Vb., jedoch Präs. *colh*); frz. *cueiller*, pflücken (schw. Vb., Präs. nach der A-, sonst nach der I-Konj.; Fem. des st. Part. P. *cueillette* = *collecta*, Ernte); span. *coger* (schw. Vb., Fem. eines abnormen Part. P. *cogecha*, Ernte, nur altspan., in der neueren Sprache ist dafür *cosecha* eingetreten, vgl. Dz 442 *cosecha*, namentlich aber Cornu, R XIII 298, wo *cosecha*, von Diez = *consecta* angesetzt, aus *collecta* erklärt wird, s. unten **consecta**); ptg. *colher*.

2010) ***colliquialis** (v. *colliquiae*, Rinne), scil. *lapis*, ist nach Bugge's scharfsinniger Vermutung, R IV 352, das Grundwort zu frz. *caniveau*, Rinnstein; auch Scheler in der neuesten Ausg. des Dict. ist dieser Annahme beigetreten, während er früher das Wort in Verbindung mit *canne* gebracht hatte.

2011) **collis, -em** *m.*, Hügel; ital. *colle*, dazu Demin. *collina* (span. *colina*), ptg. *colle* (u. Demin. *collina*; frz. *colline*).

2012) ***cōllo, -āre** (gr. *κολλᾶν*), leimen; ital. *collare*; frz. *coller*; span. (*en*)*colar*; ptg. *collar* (neben *grudar*). S. No 2004.

2013) **collŏco, -āre** (*con* + *loco*), stellen, setzen, legen; ital. *collocare* „porre a luogo", *coricare corcare* „porre disteso", (*cucciare*, hinstrecken, ist wohl entlehntes frz. *coucher*), vgl. Canello, AG III 349; rum. *culc ai at a*; prov. *colcar, colgar*, dazu das Sbst. *colcha*, Bett; altfrz. *colchier* (die geschlossene Qualität des *o* wollte Förster, Z III 503, aus Einwirkung eines nachtonigen *i* [**cŏllicat* für *collocat*] erklären, während G. Paris, R X 61, an Anlehnung des Verbs an das Sbst. *culcita* gedacht u. damit wohl das Richtige getroffen hat); nfrz. *coucher*, dazu das Vbsbsttv. *couche*, Lage, Schicht; cat. span. *colgar* (span. Präs. Sg. 1 *cuelgo*); ptg. *collocar* (gel. W.), vielleicht gehört hierher auch *chocar*, ausbrüten, wenn angenommen werden darf, dafs es aus *c*[*ol*]*locare* entstand. Vgl. Dz 103 *corcare*; Gröber, ALL I 550.

2014) **collo pŏrtāre**, am Halse tragen, = frz. *colporter* (davon *colportage, colporteur* etc.), vgl. A. Darmesteter, Mots comp. p. 139 f.

2015) **collum** *n.*, Hals; ital. *collo*, davon abgeleitet *collottola*, Nacken, vgl. Dz 365 *s. v.*; rtr. *kul*, davon „mit einem sonderbaren Suffix" *kuliets, kalots*, vgl. Gartner § 3 *a*); prov. *col-s*; frz. *col, cou* (*col* wird gegenwärtig meist nur in der Bedtg. „Halskragen" gebraucht); cat. *col*; span. *cuello*; ptg. *collo*.

2016) **cōlo, -āre**, durchseihen; ital. *colare*, seihen; rum. *cur ai at a*, fliefsen; prov. *colar*; frz. *couler*, davon abgeleitet *couloir*, Durchseiher, Verbindungsgang (weil er die Gehenden durchläfst), Flur; cat. span. *colar*, seihen; ptg. *coar*, seihen. Vgl. Dz 554 *couler*; s. auch oben **colaticius**.

2017) ***colōbra, -am** *f.* (für *colubra*), Natter; ital. (dem Schriftital. fehlt das Wort, es wird durch *vipera* vertreten), sicil. *culòrria*; prov. *colòbra*; altfrz. *culuevre*; nfrz. *couleuvre*; cat. *culèbra*; span. *culebra*; ptg. *cóbra* aus *coóbra*. Vgl. Havet, R VI 133 (sehr inhaltsreicher Aufsatz, durch welchen Darmesteters Bemerkung, R V 147, überflüssig gemacht worden ist), Gröber, ALL I 550 (ebenda IV 142 hat Havet eine Vermutung über den Ursprung des lat. *coluber* ausgesprochen, er erblickt darin eine Umbildung des gr. *χέλυδρος*). S. auch unten **colubrinus**.

2018) **colōnus, -um** *m.* (v. *colere*), Bauer, Landmann; ital. *colono*, Landmann, *clown* (englisch) „pagliaccio, il rustico del teatro", vgl. Canello, AG III 323. Sonst ist das Wort samt seinem Primitiv *colere* aus den rom. Volksspr. gänzlich geschwunden.]

2019) **color, -ōrem** (v. *colo*, seihen), die Farbe; ital. *colore*, prov. *color-s*; frz. *couleur*; span. *color*, ptg. (*color*) *cor*.

2020) **coloro, -āre** (v. *color*), färben; ital. *colorare* etc.

2021) **colostra, -am** u. **colostrum** *n.*, Biestmilch; ital. *colostro*; rum. *corastă, coreastă, corasla*; frz. *colostrum* (medizinischer Kunstausdruck); span. ptg. *colostro, calostro*.

2022) gr. **κόλπος**, Busen; ital. sp. ptg. *golfo*, Meerbusen; neuprov. *gou*(*f*); frz. *golfe*, Golf, *gouffre*, Abgrund. Vgl. Dz 168 *golfo*; Gröber, ALL II 442.

colubra s. **colōbra**.

2023) **colubrīnus, a, um**, schlangenartig; davon nach Ch. p. 72 rum. *curpen* (die schlangenartig sich windende) Ranke z. B. des Weinstocks, dazu das Vb. *curpenesc ii it i*, sich krümmen, kriechen.

colucula s. **conucula**.

2024) **columba, -am** *f.* u. **colŭmbus, -um** *m.*, Taube; ital. *colomba, -o* (daneben *pippione, piccione* = lat. *pipionem*, Piepvogel); prov. *colomba* (?); frz. *colombe* (das übliche Wort ist *pigeon* = *pipionem*); im Span. u. Ptg. fehlt das Wort, dafür span. *palomo, paloma* (v. *palumbus*) u. *pichon*; ptg. *pomba, pombinha* (ebenfalls auf *palumbus* zurückgehend). S. unten **palumbus** u. **pīpĭo**.

2025) **cŏlumbarium** *n.* (v. *columba*), Taubenhaus, Graburnenhaus; ital. *colombario* „sepolcreto a foggia di colombaja", *colombajo* „colombaja", vgl. Canello, AG III 306.

2026) **cŏlŭmella, -am** *f.* (v. *columna*), kleine Säule; span. *colmillo*, Hauzahn (der schriftlat. Ausdruck war *dens columellaris*, bei Isid. 11, 1, 52 findet sich *colomelli*, wofür vielleicht *columellas* zu lesen ist, in dem betr. Sinne); ptg. *colmilho*. Vgl. Dz 441 *colmillo*.

2027) **colŭmna, -am** *f.*, Säule; ital. *colonna*; prov. *columna, colona*; frz. *colonne*; span. ptg. *columna*.

2028) **coma, -am** *f.* (gr. *κόμη*), Haar; ital. *chioma, coma*; rum. *coamă*; prov. altspan. ptg. *coma*.

2029) **cōmātŭs, a, um**, behaart; ital. *comato, chiomato*; span. ptg. *comato*.

2030) [***combāsĭŭm** *n.* (volksetymologisierende, an *basium* angelehnte Umgestaltung v. **compagium*), Zusammenfügung; ital. *combagio*, dazu das Vb. *combagiare*. Vgl. Dz 365 *combagio*.]

2031) ***combatto, -ere** (für **combattuere*), kämpfen; ital. *combattere*; rtr. *cumbatter*; prov. *combatre*; frz. *combattre*, dazu das Vbsbst. *combat*; cat. *combatrer*; span. *combatir*; ptg. *combater*. Vgl. Gröber, ALL I 550.

2032) [***combūstio, -āre** u. ***combūstulo, -āre** (von *combustus*, Part. P. P. v. *comburere*), brennen, daraus nach Storm, R V 173, durch Abfall von *com-* (infolge begrifflicher Anlehnung an *bustum*, Leichenbrandstätte) **bustiare* u. *bustulare*, welche

Verba, indem sie durch Einwirkung des german. *brunst* v. *brennen* ein *r* eingeschoben erhielten (also **brustiare*, **brustulare*), die Grundworte wurden zu ital. *brusciare*, *bruciare*, *brustolare*, über dazu gehörige Ableitungen vgl. Caix, St. 78; rum. *ustur ai at a;* rtr. *brischar;* prov. *brus(l)ar*, *bru(i)zar;* frz. *brusler*, *brûler;* (span. *quemar;* ptg. *queimar*, Verba, die wohl auf *cremare* beruhen). Dz 70 *bruciare* hatte **perustare*, *-ustulare* als mutmafsliche Grundworte aufgestellt, was von Caix, St. 78, gebilligt wurde; Böhmer, Jahrb. X 195, hatte an **bustare* (von *bustum*) gedacht. Die Storm'sche Annahme, obwohl anscheinend kühn, hat doch grofse Wahrscheinlichkeit für sich.]

2033) **cŏmĕdo, ēdī, ēsum, ĕdĕre**, essen; (prov.) span. ptg. *comer;* in den übrigen Sprachen ist *manducare* das herrschende Vb. geworden. Vgl. Dz 441 *comer;* Gröber, ALL II 277.

2034) **cŏmĕs, -ĭtem** *m.* (*com* u. *eo*), Begleiter; ital. *conte* (Begleiter des Fürsten), Graf; prov. c. r. *cons*, c. o. *conte*, *comte;* altfrz. c. r. *quens*, c. o. *conte*, *comte;* nfrz. *comte;* span. ptg. *conde*. In ihrer eigentl. Bedeutung sind *comes* u. *comitare* durch **companio* u. **accompaniare* völlig verdrängt worden. Vgl. Dz 107 *conte*.

2035) **cŏmĕs stăbŭlī**, Stallmeister; ital. *contestabile*, *connestabile;* frz. *connétable;* span. ptg. *condestable*. Vgl. Dz 107 *contestabile*.

2036) ***cŏmĭn[ĭ]tĭo, -āre** (*com* + *initium*), anfangen; ital. *cominciare;* prov. *comensar;* frz. *commencer;* cat. *comensar;* span. *comenzar;* ptg. *começar*, dazu das Vbsbsttv. *começo* (frz. dafür *commencement* = **cominitiamentum*, ital. *comincio* u. *cominciamento*). Vgl. Dz 105 *cominciare;* Gröber, ALL I 550.

2037) **cŏmĭtātus, -um** *m.* (v. *comes*), [das Geleit], die Grafschaft; ital. *contado*, Grafschaft, Landschaft, Landbezirk, davon *contadino*, Landbewohner, Bauer; prov. *comtat-z;* frz. *comté m.* (der Genuswechsel in *Franche comté* erklärt sich aus Anlehnung an die Feminina auf *-té* = *-tatem*); über altfrz. *comteé* = *comté* + *-tatem* vgl. Darmesteter, R V 150; span. ptg. *condado*. Vgl. Dz 107 *conte*.

2038) [***cŏmĭtĭssă, -am** *f.* (v. *comes*), Gräfin; ital. *contessa;* prov. *comtessa;* frz. *comtesse;* span. *condesa;* ptg. *condessa*.]

2039) **cŏmma** *n.* (gr. *κόμμα*), davon ***cŏmmătulum**, kleiner Schnitt, kleines Gepräge u. dgl., wurde von Dz 80 *cammeo* vermutungsweise als Grundwort zu frz. *camaïeu*, *camée m.* (ital. *cammeo*, span. *camafeo*, ptg. *camafeo*, *camafeio*, *camafeu*) aufgestellt. Diese Herleitung entbehrt schon lautlich jeder Wahrscheinlichkeit. Mahn, Etym. Unters. p. 73, entwarf folgende Hypothesenreihe; *gemma*, Edelstein, : **gamma* (altfrz. *game*) : **camma*, davon das Adj. **cammaeus*, woraus ital. *cammeo*, die Verbindung *cammaeus altus* aber wurde die Grundlage für frz. *camaïeu*, span. *camafeo* etc. (mlat. *cam[m]ahutus*). Alles das ist recht sinnreich, aber nicht im mindesten glaubhaft. Littré endlich, dem Scheler im Dict. *s. v. camée* beistimmt, geht von dem spätgr. *κάματον* (v. *κάμνειν*) = **camatum*, das also eigentl. das Ausgearbeitete bedeuten würde; frz. *camée* wäre damit allerdings erklärt, nicht aber die anderen Formen des Wortes. Vielleicht läfst sich nachstehende Vermutung wagen. Aus dem bei den Gromatikern häufig gebrauchten (u. zwar auch als Epitheton zu *lapis* gebrauchten) Adj. *gămmătŭs* (von *γάμμα*), gammaförmig, rechtwinklig (z. B. Gromat. vet. 243, 5, s. auch Georges unter *gamma*) erklärt sich frz. *camée* als gel. W. ohne sonderliche Schwierigkeit, ebenso aus dem anzunehmenden Dem. **gamma* + *olus* [?] das frz. *camaïeu*. Auch die Bedeutung dürfte mit diesem Ursprunge sich vereinbaren lassen: ein gammaförmiger, rechtwinkeliger Stein wird in der Regel ein künstlich bearbeiteter sein. Ital. *cammeo* konnte vielleicht = **γαμμαῖος* sein. In den span. u. ptg. Worten aber darf man vielleicht volksetymologisierende, an das Adj. *feo*, *feio*, häfslich, sich anlehnende Umgestaltungen des frz. *camaïeu* erblicken (auf geschnittenen Steinen sind häufig Medusenhäupter u. dgl. dargestellt u. sie konnten daher als häfslich, fratzenhaft erscheinen). Nur freilich mlat. *cammahutus* fügt sich solcher Ableitung nicht, indessen bei den im Mittellatein so häufigen Verballhornungen ist das kein ernstes Bedenken. — Denkbar wäre endlich auch Herkunft der Wortsippe aus dem kelt. Stamme *camb-*, *camm-*. — Jedenfalls aber ist *camée*, *camaïeu* als halbgelehrtes Wort zu betrachten, worauf schon der Anlaut hinweist.

2040) ***cŏmmando, -āre**, anempfehlen, befehlen; ital. *comandare;* rum. *comănd ai at a;* prov. *comandar;* frz. *commander;* cat. *comanar;* span. *comandar*, *comendar;* ptg. *commandar*. Vgl. Gröber, ALL I 550.

2041) [***cŏmmātercŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *commater*), kleine Gevatterin; span. *comadreja*, Wiesel. Vgl. Dz 441 *comadreja*.

2042) **cŏmmĕātŭs, -um** *m.* (v. *commeo*), das ungehinderte Gehen; ital. *commiato*, *congedo*, vgl. Canello, AG III 312; prov. *comjat-z*, Urlaub; frz. *congé*, dazu das Vb. altfrz. *congier*, nfrz (Lehnwort nach ital *congedo*) *congédier*. Vgl. Dz 552 *congé*.

cŏmmĭtto s. **mĭtto**

2043) **cŏmmūnĭs, e**, gemeinsam: ital. *comune;* prov. *comu-s;* frz. *commun*, Pl. als Sbst. *les communs*, Gesindewohnung: span. *comun;* ptg. *commum*, Fem. *commua*.

2044) ***cŏmŏ** für **quŏmŏ**, gekürzt aus **quomodo**, auf welche Weise, wie?; ital. (*como*) *come;* rum. *cum;* prov. *com;* altfrz. *come*, *com;* nfrz. *comme*, davon *comment*, gleichsam *quomo*[*do*] + *mente;* cat. *com;* span. (*cuemo*) *como;* ptg. *como*. Vgl. Dz 105 u. 720 *come;* Gröber, ALL I 550. Für *comment* stellte Cornu, R X 216, *qua mente* als Grundwort auf, vgl. dagegen Tobler, Verm. Beitr. p. 83.

2045) **cŏmōsŭs, a, um** (v. *coma*), stark behaart, = rum *comos*.

2046) ***cŏmpānĭo, -ōnem** *m.* (v. *panis*), der mit jem. von demselben Brote Essende, der vertraute Genosse, Begleiter; ital. *compagno*, davon *compagnia*, Gesellschaft; prov. altfrz. c. r. *compaigns*, *compaings*, *companhs*, c. o. *companhon*, *compagnon*, davon abgeleitet prov. *companhiers*, Genosse, *companha*, *companhia*, Gesellschaft, *companhar*, begleiten; frz. *compagnon*, davon *compagnie*, (*ac*)*compagner;* span. *compaño;* ptg. *companhão*, *companheiro*, *companha*, *companhar*. Vgl. Dz 106 *compagno*.

2047) **cŏmpăro, -āre** (*com* + *paro* bezw. *com* + *par*), beschaffen; ital. *comperare*, *comprare*, kaufen; daneben als gel. W. *comparare*, vergleichen, vgl. Canello, AG III 329; rum. *cumpăr ai at a;* rtr. *comprar;* frz. (*comperer*), gel. W. *comparer;* span. ptg. *comprar*. Vgl. Gröber, ALL I 550.

2048) ***cŏmpāsso, -āre** (v. *passus*), abschreiten, abmessen; ital. *compassare*, dazu das Vbsbst. *compasso*, Zirkel, Kompafs; prov. *compassar*, anlegen, dazu das Vbsbsttv. *compas*, Schritt, Mafs;

altfrz. compasser, bauen, verfertigen, dazu das Vbsbsttv. compas, Schritt; nfrz. compasser, messen, dazu das Vbsbsttv. compas, Zirkel; span. ptg. compas(s)ar, abzirkeln, dazu das Vbsbsttv. compas(s)o, Zirkel. Vgl. Dz 106 compasso.

2049) [*compĕtio, -īre (f. competere), erstreben, wurde von Dz 441 als Stammwort zu span. *cutir*, etwas zu einer Streitsache machen, schlagen, vermutet. Storm dagegen, R V 176, erklärte das Wort für ein auf gelehrtem Wege aus *repercutir* = **repercutire* (f. *-cutere* = *-quatere*) abgezogenes Primitiv. Diese Herleitung dürfte die richtige sein.]

2050) ***complango, planxi, planctum, plangĕre** (*com + plango*), beklagen; ital. *compiango piansi pianto piangere*; prov. *com-plank plais plaint planher*; frz. *complains plaignis plaint plaindre*; cat. *complanyir*. Vgl. Gröber, ALL I 551.

2051) **compleo, plevi, pletum, plēre** (*com + pleo*), anfüllen; ital. *compiere* „complimentare, soddisfare" (vom span. *cumplir*), *compire* „finire", *compiere* „che s'usa per lo più al traslato, p. e. compiere un lavoro = compire un lavoro", vgl. Canello, AG III 357; rum. nur das Part. P. P. als Adj. *cumplit*, übervoll, maſslos, heftig, grausam etc. erhalten, s. Ch. unter *plin*; prov. *complir*, füllen; altfrz. *complir*, dav. das Partizipialsubsttv. *complie* = *completa*, Nachvesper; nfrz. nur das Kompos. *accomplir* (das Sbsttv. *compliment* ist vielleicht nicht = **complementum*, sondern = *compliement* = **complicamentum*, eigentl. Zusammenfaltung, Verbeugung); span. *cumplir*; ptg. nur die Partizipien *complente*, Sbst., steigende Flut, u. *completo*, Adj., vollständig, = frz. *complet*.

2052) ***complicamentum** *n.* (v. *complicare*), Zusammenfaltung, Beugung, = frz. *compliment*, wenn dasselbe nicht = **complementum*, bezw. Ableitung aus *complir* ist.

2053) **complĭcĭtum** (Part. P. P. v. *complicare*), zusammengefaltet, verwickelt, wird von Dz 551 vermutungsweise als Grundwort aufgestellt für frz. *complot*, Übereinkunft, verbrecherischer Plan (davon das Vb. *comploter*); indessen *complicitum* hätte *complout* ergeben müssen, vgl. *explicitum* = *exploit*. Auch die von Frisch behauptete Herleitung von *pĭla*, Demin. **pilotta*, kleiner Knaul, befriedigt nicht, schon weil der Geschlechtswechsel auffällig wäre. Nahe liegt es, den zweiten Teil des Wortes für identisch mit dem engl. *plot* zu halten. Gewonnen ist aber damit nichts, denn erstlich ist die Herkunft des englischen Wortes dunkel, sodann ist Zusammensetzung mit *com-* höchst unwahrscheinlich. (Vermutlich ist engl. *plot* erst aus *complot* gekürzt.) Vielleicht läſst Folgendes sich wenigstens hören, wobei davon ausgegangen ist, daſs *complot* im Altfrz. auch „Menge" bedeutet. Lat. *cumulus* ergiebt *comble*, das bekanntlich auch adjektivisch im Sinne von „voll" (z. B. von Menschen) gebraucht wird, in Redewendungen, wie *la salle est comble* u. dgl. Von *comble* wäre eine Ableitung *comblot* denkbar, welcher die Bedeutung „kleine Anhäufung (von Menschen), Zusammenrottung" zukommen würde. Die Bedeutung konnte Ursache werden, daſs das Wort sich lautlich an *complir*, füllen, anlehnte u. folglich sein *b* mit *p* vertauschte, also *comblot* : *complot*. Besser noch wäre es vielleicht, von *comble* zunächst das Verb *comblot(t)er* = *comploter* abgeleitet sein zu lassen u. daraus das Sbsttv. *complot* zu gewinnen; **combloter* wäre eine Bildung, die in *trembloter* ihr ungefähres Gegenstück hätte. Man nehme die ausgesprochene Mutmaſsung als das hin, was sie ist: ein Einfall, dem Verf. eingegeben von der Verzweiflung, keine andere Ableitung finden zu können.]

2054) **compono, posui, posĭtum, pōnĕre**, zusammensetzen, -stellen; ital. *compongo, posi, posto, porre*, Part. P. P. *composta*, Eingemachtes; prov. Part. P. P. *compost*, zusammengesetzt; frz. Part. P. P. Mask. *compost*, Dünger, Fem. *compote* (wohl in Anlehnung an *pot* ohne Circumflex geschrieben) eingemachte Früchte, vgl. Dz 551 s. v.; das Verb *composer* gehört nur mittelbar hierher; span. *compongo puse puesto poner*, ptg. *componho puz posto pôr*, Part. P. P. *composto*, Mischung.

compositus, a, um s. **compono.**

2055) **comprehendo, prehendi, prehensum, prehendĕre**, ergreifen; ital. *comprendo presi preso prendere*; rum. *cuprind prinsei prins prinde*; prov. *compren(c) pris pris prendre* u. *pendre, penre*; frz. *comprends pris pris prendre*; span. *comprendo* (altspan. *prisi*, neuspan. schwach) *preso prender*; ptg. *comprendo* (altptg. *pres*) *preso prender*. Vgl. Gröber, ALL I 551.

2056) ***comptio, -are** (v. *comptus*, Pt. P. P. von *comere*), schmücken; ital. *conciare*, schmücken, zurichten, dazu das Vbsbsttv. *concio*, Schmuck, u. das Adj. *acconcio*, zierlich; rum. nur das Sbsttv. *concia*, Kopfputz; rtr. *contschar*, flicken. Vgl. Dz 366 *conciare*; Gröber, ALL I 551.

2057) **compŭlso, -are** (Intens. v. *compello*), heftig drängen; davon ital. *scompuzzare* „rovistare, scompigliare, mettere sossopra", vgl. Caix, St. 546.

2058) [***computatōrium** *n.*, Rechenstube, = frz. *comptoir*.]

2059) **computo, -are**, rechnen, zählen, erzählen; ital. *contare*, rechnen, *cómputo, conto*, Rechnung, *r-ac-contare*, erzählen, *racconto*, Erzählung; rum. *cumpet ai at a*, messen, rechnen, prüfen, erwägen, schonen; prov. *comptar*, zählen; frz. *compter*, zählen, *conter*, erzählen; span. *contar*; ptg. *contar*, zählen, erzählen, dazu das Vbsbsttv. *conto*, Erzählung. Vgl. Dz 107 *contare*. S. auch **computus.**

2060) **compŭtus, -um** *m.* (v. *computo*), die Berechnung; ital. *cómputo* (gel. W.), *conto*; Canello, AG III 329, zieht auch, u. wohl mit Recht, *cómpito* „lavoro assegnato" hierher; rum. *cumpet*, Gleichgewicht; frz. *compte* (altfrz. halbgelehrtes Wort *compoz*, Kalendarium); span. *cuento, cuenta*; ptg. *conto, conta*.

2061) [***conadŭlo, -are** (*con + adulo* = *adulor*), schmeicheln; davon rum. *gudur, ai, at, a*, schmeicheln, schweifwedeln; die lautliche Entwickelung erklärt sich, wenn man von **co-adulo* ausgeht.]

2062) **cŏncăco, -āre**, bekacken; davon ital. *s-conchigarsi*, vgl. Mussafia, Beitr. 102; Scheler im Anhang zu Dz 794 *eschiter*.

concăvo s. **concavŭlo.**

2063) ***cŏncavŭlo, -are** (v. *cavus*), aushöhlen; rum. *coraiez ai at a*, krumm machen, biegen. Dz 104 *combo* zieht hierher, bezw. zu *concaco, -are* u. *concavus*, auch ital. *comba*, Thal (nur in Ortsnamen erhalten); prov. *comb*, gekrümmt; altfrz. *combe*, Thalschlucht; span. *combar*, krümmen, *comba*, Krümmung, *combo*, gekrümmt. Indessen ist es wahrscheinlicher, daſs die Worte auf einen keltischen Stamm *comb-, cambo-* zurückzuführen sind, vgl. Th. 55. Lat. *conc(a)va* hätte eher *conqua, conca*, als *comba* ergeben. Storm, R V 175, hält *cŭmba, cymbă* (gr. κύμβη) für das Grundwort, wogegen lautlich u. begrifflich an sich nichts zu erinnern ist, denn „Kahn", „Kahnhöhlung" konnte sehr wohl zu „Höhlung, Thal" verallgemeinert

werden, u. passend weist St. auf den analogen Gebrauch von *bassin* hin. Aber *cumba, cymba* scheint, nach seinem Vorkommen zu schliefsen (s. Georges *s. v.*), der Volkssprache nicht angehört zu haben Vgl. auch Baist, Z V 244, wo altital. *gomberuto* ebenfalls auf den Stamm *combo-* zurückgeführt, über den Stamm selbst aber Auskunft nicht gegeben wird.

2064) **cŏncăvŭs, a. um,** hohl; davon nach Dz 436 span. *cárcava*, Festungsgraben (so auch ptg.), Leichengrube; *cárcavo*, Bauchhöhlung eines Tieres. Siehe auch **concavulo.**

cōnc[h]ă, -am *f.*, Muschel, s. oben ***cocca.**

cōnc[h]ĕus s. ***cocca.**

conc[h]ylium s. **cochylium.**

2065) **cōncĭnno, -āre,** zusammenfügen; davon vielleicht unter Anlehnung an **ingeniare* (v. *ingenium*) ital. *congegnare*, zusammenfügen, vgl Dz 366 *congegnare*.

2066) **cōncĭpio, cēpī, cēptŭm, cĭpĕrĕ** (*con* + *capio*), auffassen; ital *concepire* (schw. Vb., nur st. Prt. P. *concetto* neben *concepito*); prov. *concep conceup conceuput concebre;* frz. *conçois çus çu cevoir:* span. *concebir;* ptg. *conceber.*

cŏncŭrro s. **cŭrro.**

cōncŭrsŭs s **cŭrsŭs.**

2067) ***cōncŭrvĕus, a. um** (v. *curvus*), gebogen; rum. *cucurbeu*, Regenbogen.

2068) **cōncŭrvo, -āre** (v. *curvus*), zusammenkrümmen; span. ptg. *corcovar*, krümmen, davon *corcóva*, Höcker. vgl. Dz 442 *corcovar.*

2069) ***cōncŭrvōsŭs, a, um,** krumm; ptg. *corcós*, krumm, bucklig, vgl. Dz 442 *corcovar.*

2070) **cōncŭssŭs, a, um** (Part. P. v. *concutere*), erschüttert; ital. *cosso* (aus *concosso*), kleine Beule. Dz 366 *s. v.* gab kein Grundwort an.

2071) ***cōndămno** und **cōndĕmno, -āre** (*con* + *damno*), verurteilen; ital. *condannare, condennare;* prov. *condampnar;* frz. *condamner;* span. *condenar;* ptg. *condemnar.*

2072) **cōndēnso, -āre** (v. *densus*), dicht machen; span. *condesar*, aufhäufen, davon *condesa*, Haufen von Menschen. Vgl. Dz 441 *condesa:* Baist, RF I 133.

2073) **cōndēscēndo, -ĕre,** sich zu jem. herablassen; ital. *condescendere;* frz. *condescendre;* span. *condescender;* ptg. *condescender.* Vgl. Petschenig, ALL V 138.

2074) [**cōndīrēctŭm** (***condrēctum,** Part. P. P. von *condirigere*), nach Dz 550 Grundwort zu prov. *coderc-s* (also für *codrec-s*), angebautes Land, Aue.]

2075) **cōndĭo, -īre,** würzen: ital. *condire* (ein dazu gehöriges Subst. aetoris *condītore* giebt es nicht, *conditore* gehört zu lat. *condĕre*, bedeutet also „Erbauer, Gründer“; „Konditor“ ist ital. *confettiere, pasticciere:* frz. *confiseur, pâtissier;* span. *confitero;* ptg. *confeiteiro, doceiro.* Vgl. No 2080.

2076) **cōndĭtĭo, -ōnem** *f.* (v. *condĕre*), Bedingung; ital. *condizione;* prov. *condicio-s;* frz. *condition;* span. *condicion;* ptg. *condição.* Überall nur gel. W.

2077) peruan. **contor, cuntur,** Kondor; ital. *condore;* frz. span. ptg *condor.* Vgl. Dz 107 *s. v.;* Scheler im Dict. *s. v.*

2078) **cōndūco, dūxī, dūctum, dūcĕrĕ,** geleiten; ital. *conduco, dussi dotto ducere* n. *durre;* vom Partizipialstamme ist abgeleitet *condottiere*, Führer, Feldherr; (rum. ist *adducere* [s. d.] für *conducere* eingetreten); prov *conduc dui duit* u. *duch duire;* altfrz. *condui[s] duis duit duire;* nfrz. *conduis duisis duit duire;* span. *conducir* (schw. Vb.); ptg. *conduzir* (schw. V.).

2079) gr. *κόνδυ n.*, Trinkgefäfs, Pokal, ist nach Dz 376 *gonda* das Grundwort zu ital. *gonda, góndola*, Gondel; frz *gondole*, schmales, hohes Trinkgefäfs, Gondel: span. ptg. *góndola.* Diese Herleitung befriedigt wenig. D'Ovidio, AG IV 170 Anm., hielt Herkunft von lt. *cūna* : *cūnula* für möglich, wogegen Ascoli an demselben Orte Bedenken erhob, ohne sich jedoch unbedingt verneinend auszusprechen.

2080) ***cōnfēcto, -āre,** zubereiten (schriftlat ist *confectura*, Zubereitung, vorhanden: *c. mellis* Col. 9, 4, 5, *chartae* Plin. N. H. 13, 75); ital. *confettare*, einmachen, davon *confetto, confettiere;* span. *confitar*, davon *confite, confitero:* ptg. *confeitar*, davon *confeitos, confeiteiro.* Im Frz. hat das Primitiv *conficere* [s. d.] = *confire* die Bedeutung von *confectare* übernommen.

cōnfēctūra s. **cōnfēcto.**

2081) **cōnfīdentĭă, -am** *f.* (v. *confidere*), Zuversicht; ital. *confidenza:* frz. *confiance;* span. *confidencia, confianza;* ptg. *confidencia, confiança.*

2082) ***cōnfīdo, -āre** (f. *confīdĕre*), vertrauen; ital. *confidare;* frz. *confier;* span. *confiar;* ptg. *confiar.*

2083) **cōnfĭcĭo, fēcī, făctum, fĭcere,** fertig machen; ital. *conficio feci fetto ficere*, nur theolog. terminus technicus mit der Bedtg. „die heil. Wandlung vollziehen“; frz. *confire fis fis fit*, einmachen, davon abgeleitet *confiture confiseur.*

2084) **cōnflictŭs, -um** *m.* (v. *confligo*), Kampf; ital. *conflitto;* frz. *conflit;* span. ptg. *conflicto* (gel. W.).

2085) **cōnflo, -āre,** zusammenblasen; ital. *gonfiare*, aufblasen, Part. P. P. *gonfiato*, angeschwollen, daneben als gel. W. *conflato*, vgl. Canello, AG III 370: frz. *gonfler;* span. ptg. ist *inflare* = *hinchar, inchar* an Stelle von *conflare* getreten. Vgl. Gröber, ALL II 439. S. auch unten **inflare.**

2086) **cōnfŏrĭo, -īre,** mit flüssigem Kot beflecken; rum. *cufur ii it i*, Durchfall haben; (frz. das Simplex *foirer?*).

2087) **cōnfŏrto, -āre** (v. *fortis*), stärken; ital. *confortare;* (prov. *conortar*, ermutigen, trösten, ist = **conhortare*, dazu das Vbsbsttv. *conortz*, Trost); frz. *conforter*, stärken, erfrischen, trösten, dazu das Vbsbsttv. *confort;* span. (*confortar* u.) *conhortar*, dazu die Vbsbsttve (*conforte* u.) *conhorte;* ptg. *confortar*, dazu das Vbsbsttv. *conforto.* Vgl. Dz 107 *confortare;* G. Paris, R I 310, Anm. zu S. Léger 20 e.

2088) ***cōnfrōnto, -āre** (v. *frons*), gegenüberstellen; ital. *confrontare;* rum. *cufrunt ai at a;* prov. *confrontar;* frz. *confronter;* span. ptg. *confrontar.*

2089) 1. ***cōnfŭndo, -āre** (v. *fundus*), auf den Grund, Boden bringen, rum. *cufund ai at a*, eingraben, eintauchen; (in den übrigen Sprachen wird *confundare* durch *affundare* vertreten; ital. *affondare*, span. *afondar, ahondar*, ptg. *afundar*, daneben **(in fund(i)tiare f.* **(in)fundiare* = prov. *fonsar, fonzar* (auch *afonsar*); frz. *enfoncer;* cat. *(a)fonsar*).

2090) 2. **cōnfŭndo, fūdī, fūsŭm, fŭndĕrĕ,** zusammengiefsen, mischen, verwirren, beschämen; ital. *confundo, fusi, fuso, fundere;* prov. *confondre, cofundre;* frz. *confondre* (st Part. P. P. als Adj. *confus*); span. ptg. *confundir.*

2091) **cōnfūsĭo, -ōnem** *f.* (v. *confundere*), Vermischung, Verwirrung; ital. *confusione;* frz. *confusion*, u. dementsprechend in den andern Sprachen.

2092) **cŏngaudĕo, -ēre,** sich mitfreuen; frz. *conjouir.*

2093) **congius, -um** *m.*, ein Mafs für Flüssigkeiten; ital. *cogno*, ein Weinmafs, vgl. Dz 365 s. v.; abgeleitet (?) span. *cangilon*, ptg. *cangirão*, ein Mafs, vgl. Dz 436 *cangilon.*

2094) ***congrus, -um** *m.* (für *conger* u. *gonger* = gr. γόγγρος), Meeraal; ital. *gongro, grongo*, Meeraal, vgl. Dz 378 s. v.

[***conhorto, -are** (f. *cohortari*) s. **conforto.**]

2095) [***cŏn- + hūco, -are,** hierher rufen; frz. *cohuer*, vgl. *huer*, davon das Vbsbsttv. *cohue*, Lärm, Gewühl, vgl. Dz 551 s. v.; die von Mahn, Et. Unters. p. 124, vermutete keltische Herkunft des Wortes wird von Th. 96 verneint.]

2096) [**conjugium** *n.*, Verbindung, Ehe; über Formen u. Ableitungen des sonst aus den roman. Volkssprachen geschwundenen Wortes in ital. Dialekten vgl. Flechia, AG III 131.]

2097) **conjungo, jūnxi, jūnctum, jungere,** verbinden; ital. *congiungo* u. *giugno giunsi giunto giugnere* u. *giungere;* prov. *conjonh jons* u. *jos joint jonher;* frz. *conjoins joignis joint joindre;* die altfrz. Formen s. b. *jungere;* (span. ptg. nur das Part. P. *conjunto, conjuncto*, davon die Verba *conjunctar, conjuntar*).

2098) **cōnjūratio, -onem** *f.* (v. *conjurare*), Verschwörung; ital. *congiurazione*, daneben *congiura;* sonst nur als gel. W. vorhanden.

2099) **conjūro, -are,** zusammen schwören, sich verschwören; ital. *congiurare* (davon das Vbsbsttv. *congiura*), sonst nur gel. W.

2100) **conopeum** u. **conōpium** *n.* (gr. κωνωπεῖον), feinmaschiges Mückennetz u. die mit einem Mückennetze umzogene Lagerstätte, das Himmelbett (Hor. Epod. 9, 16; Prop. 3, 11, 45; Juven. 6, 80); ital. *canopè*, Ruhebett; rum. *canapeu;* frz. span. ptg. *canapé.* Vgl. Dz 85 *canopè.*

2101) ***cŏnquaero** und **cŏnquīro, quaesīvī** und **quīsīvī, quaesītŭm** und **quīsitum, quaerere** und **quirere,** sich zu verschaffen suchen; ital. *conquido, quisi quiso quidere*, überwinden, unterjochen; rum. *cucerese ii it i*, unterwerfen, erobern; prov. *conquer quis quers* u. *quis querre querer* u. *querir*, erobern; frz. *conquiers quis quis quérir*, erobern; span. *conquerir* (schw. Vb.); im Ptg. fehlt das Vb.

2102) **cŏnquīsĭtĭo, -ōnem** *f.* (v. *conquiro*), Nachsuchung; altfrz. *cuisençon*, Sorge, Eifer, davon die Adj. *cusençonos, cusencenaele* u. das Adv. *cusencenosement.* Vgl. Tobler, Z III 571, wo zuerst die richtige Ableitung gegeben ist; Dz 557 *cuire* hatte das Wort mit prov. *cosenza* (s. oben **coco cocere*) in Zusammenhang bringen wollen, u. G. Paris, R IX 334, verteidigt diese Ableitung gegen Tobler.

2103) ***conquisto, -āre** (Intens. v. *conquaerere*), erobern; ital. *conquistare*, dazu das Vbsbsttv. *conquista* u. das nomen act. *conquistatore;* prov. *conquistar*, davon *conquista;* frz. (*conquester*), *conquêt*, die Errungenschaft, *conquête*, die Eroberung; span. ptg. *conquistar*, davon *conquista, conquistador* etc.

2104) ***cōnsăcro, -are** (f. *consecro* v. *sacer*), weihen; frz. *consacrer;* in den übrigen Spr. ist *consecrare* als gel. W. vorhanden.

2105) **cōnscĭēntĭa, -am** *f.* (v. *conscire*), Bewufstsein, Gewissen; ital. *coscienz(i)a;* prov. *consciencia, consiensa;* frz. *conscience;* span. *conciencia;* ptg. *consciencia.*

2106) **cōnscrībĭllo, -are** (Demin. von *conscribere*), kritzeln; zu vergl. ist das gleichbedeutende ital. *scombicchierare* (**sconchiberare*, **sconscriberare*, **conscriberare*), vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 6.

2107) [**cŏnsecta** (Fem. des Part. P. P. v. *consecare*), zerschnitten, — span. *cosecha*, Ernte, vgl. Dz 442 s. v.; vgl. Baist, Z V 236; C. Michaelis, St. p. 58, u. Cornu, R XIII 298, setzen *cosecha* = *collecta* an (*collecta : cogecha : cogecha : coxecha*, worin *x* = frz. *ch*, *cosecha*).

2108) **cōnsērvātōrium** *n.* (von *conservo*), Aufbewahrungsort; ital. *conservatorio* „luogo di ricovero o di educazione per lo più musicale", *conservatojo* „magazzino", vgl. Canello, AG III 337.

***conservius** s. **gymnasiarchus.**

2109) **conservo, -are,** bewahren; ital. *conservare;* frz. *conserver*, in den übrigen rom. Spr. dem entsprechend (fehlt rum.).

2110) ***cōnsīdĕrium** *n.* (v. *considerare* nach *desiderium* gebildet), Sorge, Sehnsucht; prov. *co(n)sire-s*, daneben *consirier-s* = **considerarium*, von *consire* abgeleitet das Adj. *consiros*, gleichsam **considerosus*, nachdenklich, besorgt.

2111) **considero, -are,** betrachten; ital. *considerare;* prov. *consirar, cos(s)irar;* frz. *considérer* (gel. W., als solches auch im Span. u. Ptg.).

2112) **consiliarius, -um** *m.* (v. *consilium*), Ratgeber; ital. *consigliere, -o;* prov. *conseiller-s* [? dasselbe Wort bedeutet „Kissen"]; frz. *conseiller;* span. *consejero;* ptg. *conselheiro.*

2113) ***cōnsīlĭo, -āre** (v. *consilium*, schriftlat. *consiliari*, Rat pflegen); ital. *consigliare;* prov. *conselhar, cosselhar;* frz. *conseiller;* span. *consejar;* ptg. *(a)conselhar.*

2114) **cōnsĭlĭŭm** *n.*, Rat; ital. *consiglio;* prov. *conselh-s;* frz. *conseil;* span. *consejo;* ptg. *conselho.*

2115) **consistorium** *n.* (v. *consisto*), Versammlungsort; prov. *consistori-s*, Konsistorium, gel. W., als solches in der entspr. Form auch in den übrigen rom. Sprachen.

2116) **co[n]s[ōb]rīnŭs, -um** *m.* u. **-a, -am** *f.*, Geschwisterkind von mütterlicher Seite; ital. *cugino, -a;* rtr. *cusrin, cusdrin;* prov. *cosin;* frz. *cousin, -e;* cat. *cosí;* span. *sobrino, -a;* ptg. *sobrinho, -a* (im Span. u. Ptg. bedeuten die Worte meist „Neffe, Nichte", „Vetter, Base" ist = *primo, -a*, ptg. auch *coirmão, -ãa*). Vgl. Dz 116 *cugino;* Gröber, ALL I 553; Canello, AG III 341 Anm., wo mit Recht die Ansicht ausgesprochen ist, dafs die starke lautliche Umgestaltung des Wortes im Ital. etc. sich aus seinem häufigen Gebrauche in der Kindersprache erkläre.

2117) **cŏnsŏcĕr, -cĕrum** *m.*, Mitschwiegervater; rum. *cuscru*, Schwiegervater, Schwager, Hochzeitsgevatter, vgl. Ch. unter *socru.*

2118) **cōnsolīda, -am** *f.*, eine Pflanze, gemeine Schwarzwurz (Symphytum officinale L.); frz. *consoude*, Schwarzwurz, vgl. Dz 552 *s. v.* Wegen etwaigen Zusammenhanges von *consolida* mit frz. *console*, Konsole, Stützbank, s. **cōnsōlo.**

2119) **cōnsōlo, -āre** (gut schriftlat. *consolari*), trösten; ital. *consolare*, dazu das Vbsbst. *consòlo* (gewöhnlicher *consolazione*); prov. *consolar;* frz. *consoler* (dazu *consolation*), von *consoler* vielleicht als Vbsbsttv. abgeleitet *console*, Konsole (auch ptg. *consola*), doch ist freilich der dann anzunehmende Bedeutungsübergang (Trost : Stütze : Stützbänkchen) bedenklich, andererseits ist das sonst als Grundwort vorgeschlagene u. begrifflich recht passende *consolida* lautlich unannehmbar, vgl. Scheler im Dict. *consoler;* span. *consolar*, dazu das Vbsbsttv. *consuelo,*

Trost; ptg. *consolar.* Das Wort trägt überall gelehrten Charakter.

2120) **cōnsŏnă, -am** *f.*, Konsonant, = frz. *consonne;* in den übrigen Sprachen wird dafür das Part. *consonans* = ital. *consonante* etc. gebraucht.

2121) **cōnsōrs, sŏrtem,** gleichlosig, teilhaftig; ital. *consorte,* Teilhaber, Mitgenofs, Gatte, Gattin. davon abgeleitet *consorteria,* Genossenschaft.

2122) **cōnspŭo, spŭi, spūtum, spŭĕrĕ,** spucken; ptg. *cospir, cuspir,* vgl. Dz 444 *s. v.* (ital. ist „spucken" = *sputare;* prov. *escracar:* frz. *cracher* vermutlich vom westgerm. **rākōn*, Stamm *hrak*, vgl. Mackel 47; span. *escupir* = **exspuīre* für *exspuĕre*)

2123) **cōnsto, stĭtī, stătūrŭs, stāre,** zu stehen kommen, kosten; ital. *costare,* dazu das Vbsbsttv. *costo,* Preis, Aufwand; rum. *cust ai at a,* dazu das Vbsbsttv. *cust;* prov. *costar;* frz. *coûter,* dazu das Vbsbsttv. *coût,* gewöhnl. im Pl. Kosten; cat. span. *costar,* dazu *costa:* ptg. *custar,* dazu *custo* u. *custa.* Vgl. Dz 554 *coûter.*

2124) **cōnstrīngo, strīnxī, strīctum, strīngĕrĕ,** zusammenziehen, zähmen; ital. *co(n)stringo, co(n)strigno, strinsi, stretto, stringere* und *strignere,* zwingen; prov. *costrenc streis streit* u. *streg strenher;* frz. *contrains traignis traint traindre;* span. *costreñir;* ptg. *constranger* u. *-stringir.*

2125) ***cōnstrūgo** (f. *strŭo*), **strūxī, strūctūm, strūgĕrĕ,** erbauen; ital. *construo strussi strutto struere;* prov. *construi struis struit* u. *strug struire* u. *strurre;* frz. *construi(s) struisis struit struire;* span. ptg. *construir.* Vgl. Gröber, ALL II 102 unter ***destrūgere.**

2126) ***cō[n]s[ue]tūmen** *n.* u. ***cō[n]s[ue]tūmina** (f. *consuetudo, inem,* das nur im Ital. als gelehrtes Wort erhalten ist), Gewohnheit; ital. *costume, costuma;* sard. *costumene:* prov. *cosdumna, costuma;* frz. (*costume*), *coutume f.;* cat. *costum;* altspan. *costumne;* neuspan. *costumbre;* ptg. *costume.* Vgl. Dz 110 *costuma* (nimmt Vertauschung des Suffixes *-ūdinem* mit *-ūme* an); Cornu, R VII 365 (nimmt Übergang von *-ūdine : -ūnine : -ūmine* an); Havet, R VII 593 (nimmt Übergang von *-ūdine : -ūbine : -ūbne : -ūmne* an); Canello, AG III 367 Anm. 2 (schliefst sich Cornu an); Ascoli, AG III 368 Anm.* (nimmt an, dafs *-ūdine, -ūdne* zu *-unne* assimiliert u. dies dann mit dem beliebten Suffix *-ūm[i]ne, -ūme* vertauscht worden sei); Gröber, ALL I 553 (stellt als Grundformen *cos'tumen* u. *cos'tumina* auf u. begründet dies in längerer Auseinandersetzung). Die gröfste Glaubwürdigkeit darf Ascoli's Ansicht beanspruchen, doch darf auch nach dieser **costumen* als wenigstens sekundäres Grundwort angesetzt werden.

2127) **cōnsŭl, -sŭlem** *m.*, Konsul; ital. *cònsole* u. *cònsolo,* vgl. Canello, AG III 402.

2128) **cōnsūmmo, -āre,** summieren, vollführen, vollenden (begrifflich hat sich das Vb. mit **consumare* = *consumĕre,* verzehren, gemischt); ital. *consumare,* aufzehren (daneben *consumo sunsi sunto sumere*), *consumato* als Sbst. Kraftbrühe, vgl. Canello, AG III 312; frz. *consommer,* vollenden, vollziehen, verzehren, davon *consommé,* Kraftbrühe, *consumer,* verzehren; span. *consumar,* vollenden, *consumir,* aufzehren; ptg. *consummar,* vollenden, *consumir,* aufzehren.

cōnsūmo s. **consummo.**

2129) **cō[n]sŭo, sŭi, sūtum, sŭĕrĕ,** zusammennähen; ital. (mit Übergang in die I-Konj und Palatalisierung des *s*) *cuscire, cucire,* davon Kompos. *sdrucire, sdruscire,* auftrennen, gleichsam **ex-dis-re-suere,* doch würde wohl auch *dis-re-suere* genügen, falls man Umstellung des *d[i]s : sd* annehmen darf, vgl. Caix, St. 56; rum. *cos cusui cusut coase;* rtr. *kužer,* Pt. *kūt,* vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *coser;* altfrz. *cosdre;* nfrz. *couds cousis cousu coudre* = *co[n]s[ue]re* nach der Betonung des Ind. *còns[uo],* u. dieser wieder hat nach Analogie des Inf.'s das *d* angenommen, cat. *cusir;* span. *coser, cosir:* ptg. *coser.* Vgl. Gröber, ALL I 553: Dz 115 *cucire.*

2130) ***cō[n]s[ū]tūra, -am** *f.* (v. *consuo*), Naht; ital. *costura* „cucitura doppia che fa costola", daneben (unmittelbar von *cucire*) als allgem. Ausdruck *cucitura,* vgl. Canello, AG III 331; prov. *costura;* frz. *couture,* das Nähen, die Naht, davon *couturier, -ère,* gleichsam **consuturarius, -a,* Näher, Näherin.

2131) **cōntĕmplo, -āre** (s. Georges unter *contemplor* am Schlusse), betrachten; ital. *contemplare;* prov. span. ptg. *contemplar;* frz. *contempler.*

2132) ***cōntĕnĕo** (f. **contineo**), **tĕnŭī, tĕntŭm, tĕnērĕ,** zusammenhalten, umfassen; ital. *contenere* (gel. Part. Präs. *continente,* enthaltsam, als Sbst. Festland, vgl. Canello, AG III 333); dem entsprechend in den übrigen rom. Sprachen; wegen der Flexion s. **tĕnēre.**

2133) **cōntĕntĭo, -ōnem** *f.* (v. *contendere*), Streit; davon nach Caix, St. 208, durch Abfall des Präfixes ital. (*tenza* u. *tenzone;* prov. *tensa* u. *tenson* (*tenso-s*); altfrz. *tence, tençon,* Streit, Streitgedicht; die Doppelformen würden also einerseits dem (zur A-Dekl. übergetretenen) Cas. rect., andrerseits dem Cas. obl. entsprechen u. sich zu einander verhalten wie etwa *l(i)erre* zu *larron.*

2134) **cōntĕntŭs, a, um** (Pt. P. P. v. *continere*), zufrieden; ital. *contento;* prov. *conten-s;* frz. *content;* span. ptg. *contento.*

2135) **cōntĕro, trīvī, trītum, tĕrĕrĕ,** zerreiben; span. *curtir* (für *cutrir*), ptg. *cortir,* gerben, vgl. Dz 443 *s. v.*

2136) **contĭnĕntĭă, -am** *f.* (von *continere*), das Ansichhalten, die Haltung, Fassung; ital. *continenza;* dem entsprechend in den übrigen rom. Sprachen.

***cōntĭngēsco** s. **cōntĭngo.**

2137) **contĭngo, tĭgī, tāctŭm, tĭngere** (*con* + *tango*), berühren, erreichen, treffen, geschehen; altspan. *contir, cuntir,* sich ereignen, davon das Inchoativ *contescer;* neuspan. ptg. (*a*)*contecer.* Vgl. Dz 441 *contir;* Cornu, R X 77.

2138) **cōntĭnŭo, -āre** (v. *continuus*), fortsetzen; ital. *continuare* (gel. W. u. als solches auch in den übrigen rom. Hauptsprachen vorhanden).

2139) **cōntĭnuŭs, a, um** (v. *continēre*), zusammenhängend; ital. *continuo, continovo.*

2140) **cōntrā,** Präp., gegenüber, gegen; ital. *contra, contro;* rum. *cătră;* prov. *contra;* frz. *contre;* span. ptg. *contra.*

2141) **cōntrāctŭs, -um** *m.*, Vertrag; ital. *contratto;* (prov. Adj. *contrag-z,* zusammengezogen); frz. *contrat;* span. ptg. *contrato;* überall halbgel. Wort.

2142) **cōntrā + făcio, făcĕrĕ,** entgegen machen; ital. *contraffare,* nachmachen; frz. *contrefaire;* span. *contrahacer;* ptg. *contrafazer.* Wegen der Flexion s. **facio.**

2143) **cōntrā + quădro, -āre,** entgegenbauen, = frz. *contrecarrer,* entgegenarbeiten.

2144) **cōntrā + rŏtŭlŭs, -um** *m.*, Gegenrolle, Gegenrechnung, = frz. *contrôle m.*, Aufsicht, dazu

das Vb *contrôler*. Aus dem Frz. ist das Wort in die anderen Sprachen übernommen worden. Vgl. Dz 276 *rotolo*.

2145) **contra + sto, stare,** gegenüberstehen, im Gegensatz stehen; ital. *contrastare*, dazu das Vbsbsttv *contrasto*, Gegensatz; dem entsprechend auch in den übrigen Sprachen.

2146) ***contrata, -am** *f.* (v. *contra*), Gegend, ital. *contrata*, *contrada*, rtr. *contrada*; prov. *contrada*, frz. *contrée*, altspan. *contrada*. Vgl. Dz 107 *contrata*; Rönsch, Jahrb. XIV 337; Gröber, ALL I 551.

2147) ***contremulo, -are,** zittern, = rum. *cutremur ai at a.*

2148) **contribulo, -are,** zermalmen, quälen, = rum. *cutrier ai at a* (die Leute beunruhigen, belästigen), vagabundieren, umherstreifen.

2149) **contribuo, tribui, tribūtum, tribuere,** besteuern, ist nur als gel. W. vorhanden: ital. *contribuere*, frz. *contribuer*, span. ptg. *contribuir*.

2150) **contus, -um** *m.* (gr. κοντός), Ruderstange; nach Dz 169 *gonzo* das mutmafsliche Grundwort zu span. *gonce*, Thürangel; ptg. *gonzo*, *engonzo*, „freilich mit einer nicht gewöhnlichen Schärfung des *t*“; das gleichbedeutende prov. *gofon-s* (aus *gonfon*) will Dz aus griech. γόμφος, Pflock, das frz. *gond* endlich (wegen des lothr. *angon*) von *ancon* = gr. ἀγκών, Haken, herleiten. Vgl. Gröber, ALL II 439.

2151) ***conucula, -am** *f.* (f. **colucula*, Demin. v. *colus*, der Wechsel von *n* : *l* beruht vielleicht auf begrifflicher Anlehnung an *conus*, Zapfen), Spinnrocken; ital. *conocchia*; altfrz. *conoille*; nfrz. *quenouille* (span. wird dies Werkzeug *rueca*, ptg. *roca* genannt, auch ital. ist *rocca* vorhanden, das Grundwort ist wohl vorauszusetzendes got. **rukka*-, vgl. Kluge unter „Rocken“). Vgl. Dz 107 *conocchia*; Gröber, ALL I 551.

2152) **convenio, veni, ventum, venīre,** zusammenkommen; ital. *convengo venni vento venire*; rum. *cuvin ii it i*, refl. Vb., sich zu jem. begeben, sitzen; prov. *convenh vinc vengut venir*; frz. *conviens vins venu venir*, hat auch die übertragene Bedeutung „zukommen, sich schicken, passen“; span. *convengo vine venido venir*; ptg. *convenho vim vindo vir*. Wegen der Flexion vgl. auch **venio.**

2153) [***convenium** *n.* u. ***cŏnvēnia** *f.* (v. *convenire*), Übereinkunft; ital. *convegno* u. *convegna*; prov. *covina*; altfrz. *convin*, *convigne*, *convine m.*; cat. *conveni*; span. *convenio*. Vgl. Dz 107 *convegno*.]

2154) **conventum** *n.*, Übereinkunft, Vertrag, und **conventŭs** *m.*, Zusammenkunft, Gesellschaft, Verein; ital. *convento*, Vertrag, Zusammenkunft, Kloster; rum. *cuvînt* (Vertrag, Abmachung, Unterredung), Gespräch, Rede, Ausdruck, Wort; prov. *convent-z*, *coven-s*; altfrz. *convent*; nfrz. *couvent*, Kloster; span. ptg. *convento*.

convĕrsatio s. **cŏnvĕrso.**

2155) ***convĕrso, -are** (f. *conversari*), verkehren; ital. *conversare* u. dem entspr. in den andern Spr., das Vb. hat die eingeengte Bedtg. „mündlich verkehren, sich unterhalten“ angenommen, ebenso wie das dazu gehörige Sbst. *conversatio* im Lat. „Verkehr“, im Roman. „Unterhaltung“ bedeutet.

2156) **convĕrto, verti, vĕrsŭm, vĕrtĕrĕ,** umwenden; ital. (*convertere*, *verso*, üblicher:) *convertire* u. dem entspr. in den andern Sprachen.

2157) **cōnvīnco, vīcī, vīctŭm, vincĕrĕ,** ersiegen, jem. einer Schuld überführen, unwiderleglich darthun, überzeugen; ital. *convinco vinsi vinto vincere*; prov. *convenc venquei vencut vencer*, frz. *convaincs vainquis vaincu vaincre*, span. *convencer*, ptg. *convencer*. Wegen der Flexion vgl. auch **vinco.**

2158) ***convito, -are** (für *invitare*, die Vertauschung der Präp. wurde wohl durch begriffliche Anlehnung des Wortes an *convivium* veranlafst), einladen, ital. *convitare*, prov. *convidar*, frz. *convier*, span. ptg. *convidar*; dazu das Vbsbsttv. ital. *convito*, Einladung, Gastmahl, prov. *convit-z*, altfrz. *convi*, span. ptg. *convite*. Vgl. Dz 108 *convitare*; Gröber, ALL I 551.

2159) ***convio, -are** (v. *via*), den Weg zusammengehen, geleiten; ital. *conviare*, daneben *convojare*, (nach dem Französ.) u. *convogliare* (mit Suffixvertauschung für *convojare*), davon das Vbsbsttv. *convojo*, *convoglio*, Begleitung, Bedeckung, Wagenzug; frz. *convoyer*, dazu das Vbsbsttv. *convoi*. Vgl. Dz 700 *voyer* 2.

2160) **convivium** *n.*, Gastmahl; ital. *convivio* (üblicher ist *convito*).

2161) **convivo, vixi, victŭm, vīvĕrĕ,** zusammenleben, = ital. *convivo vissi vissuto vivere*.

2162) **cŏnvŏco, -are,** zusammenrufen; ital. *convocare*, dem entsprechend als halbgel. Wort auch in den anderen Sprachen.

2163) **co[o]perio, perui, pertŭm, perīrĕ,** bedecken; ital. *copro copersi coperto coprire*; sard. *coperrere*; prov. *cobrir*; frz. (*covrir*), *couvrir* (Part. P. P. *couvert*); cat. *cobir*, *cubir*; span. *cobrir*, *cubrir*; ptg. *cubrir*; rtr. *cuvrir*; rum. *acoperi*. Vgl. Gröber, ALL I 551 u. VI 378 (*aperire*).

2164) **cŏ[o]perculum** *n.* (v. *cooperire*), Deckel; ital. *coperchio*; rtr. nur das Vb. *curclar*, bedecken; frz. *couvercle*; span. *cobija*, Decke, dazu das Vb. *cobijar*, bedecken. Vgl. Dz 441 *cobija*; Gröber, ALL I 551.

2165) **cop[h]inus, -um** *m.* (gr. κόφινος), ein grofser Korb, Tragkorb (Isid. 20, 9, 9); ital. *cofano* (das übliche Wort für „Reisekoffer“ ist *baule*), (*coffa*, Mastkorb); prov. altfrz. *cofre*; nfrz. *coffre* (das übliche Wort für „Reisekoffer“ ist *malle* = germ. *malha*, vgl. Mackel 59); span. *copino* (veraltet), *cuebano*, (*cofa*, *-e*, Mastkorb), Demin. *cofin*, Körbchen (frz. *coffin*). Vgl. Dz 103 *cófano*; Gröber, ALL I 551.

2166) ***cŏprĕŭs, a, um** (für *cypreus* v. *cyprum*, *cuprum*), kupfern; davon frz. *cuivre*, Kupfer, vgl. G. Paris, R X 49; Gröber, ALL I 551; Dz 557 *cuivre*; Baist, Z VII 116.

2167) ***cŏprum** *n.* (für *cyprum*, *cuprum*), Kupfer; (ital. fehlt das Wort, es wird vertreten durch *rame* = *aeramen*): altfrz. *coevre* (nfrz. *cuivre* = **copreum*); cat. *coure*; span. ptg. *cobre*. Vgl. Gröber, ALL I 552. — **copri rosa** = ital. *copparosa*, Vitriol, frz. *couperose*, span. ptg. *caparrosa*. Vgl. Dz 108 *copparosa*.

2168) **cōpŭlă, -am** *f.*, Band; ital. *copula*, *copola*, *coppia* „pajo“, archaisch *cobola*, *gobola*, *cobbola*, montal. *gubbia* „coppia di muli“, venez. *cubia* „pariglia di cavalli“, vgl. Canello, AG III 358, über sonstige dialektische Gestaltungen des Wortes vgl. Caix, St. 79 u. 352, Flechia, AG II 6 u. 338 Z. 15 v. u.; prov. *cobla*, Paar; frz. *couple*, Paar, dazu das Demin. *couplet*, Verspaar. Vgl. Dz 108 *coppia*; Gröber, ALL I 551; s. auch oben ***clopa.**

2169) [***cŏquăstro, -ōnem** *m.*, Koch, = prov. *coquastró-s*, vgl. Dz 557 *cuire* (frz. *cuistre* kann nicht hierher gehören).]

cŏquīnă s. ***cŏcīnă.**

cŏquīnārĭŭs s. ***cŏcīnārĭŭs.**
cŏquīnō, -āre s. ***cŏcīno.**
cŏquo, -ĕrĕ s. ***cŏco.**
cŏquŭs s. ***cŏcŭs.**
2170) **cŏr, cŏrdĭs** *n.* (vgl. gr. *καρδία*), Herz; ital. *cuore;* rtr. *kor, kör, koer* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *cor-s;* frz. *cœur* (damit zusammengesetzt nach Scheler im Dict. p. 129 *courbatu* = *cor* + *battutus*, besser setzt man aber wohl *cour* = *court* = *curtum* an); altspan. *cuer* (dafür ist eingetreten *corazon*, gleichsam **corationem;* ptg. *coração*, vgl. Dz 441 *corazon;* Cornu, R IX 129, ist geneigt, *corazon* v. *curation-em* abzuleiten, doch ist das, was er vorbringt, nicht eben überzeugend).
2171) ***corātĭcum** *n.* (v. *cor*), Herzhaftigkeit, Mut; ital. *coraggio;* prov. *coratge-s;* frz. *courage;* span. *coraje;* ptg. *coragem.* Vgl. Dz 108 *coraggio.*
[***cŏrātĭo, -ōnem** s. **cor.**]
2172) ***cŏrālĭs, e** (v. *cor*), herzlich, = prov. *coral-s.*
2173) **cŏrallĭŭm** *n.* (gr. *κοράλλιον*) u. **cŏrallŭm** *n.*, Koralle; ital. *corallo;* frz. *corail;* span. ptg. *coral.*
2174) [**cŏrăx, cŏrăcĕm** *m.* (gr. *κόραξ*), Rabe; Cihac p. 56 hält für möglich, dafs rum. *cioară*, schwarze Krähe, auf *corax* zurückgehe, falls es nicht etwa ein mit lat. *crocire* zusammenhängendes Onomatopoieton sei.]
2175) **cŏrbĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. von *corbis*), Körbchen (Pallad. 3, 10, 6), = frz. *corbeille;* ptg. *corbelha*, vgl. Dz 553 *s. v.*
2176) **cŏrbĭs, -em** *m.* u. *f.*, Korb; ital. *corba;* rum. *corfă;* (prov. Demin. *gorbel*); (frz. *corbeille*, ptg. *corbelha;* dem Span. fehlt das Wort, es braucht dafür *canastro, canasta* = gr. *κάναστρον*, s. oben **canistrum**).
2177) **cŏrbītă, -am** *f.* (v. *corbis*), langsam fahrendes Transport- oder Lastschiff, Korvette (z. B. Cic. ad Att. 16, 6, 1); frz. *corvette;* span. *corbeta;* ptg. *corveta.* Vgl. Dz 108 *corbeta.*
2178) ***cŏrbŭs** u. **cŏrvŭs, -um** *m.*, Rabe; ital. *corbo* u. *corvo;* rum. *corb;* rtr *corv;* altprov. *corb*, davon das Demin. *corbel-s;* (frz. *corbeau* = **corbellus*); cat. *corb;* span. *cuervo;* ptg. *corvo.* Vgl. Gröber, ALL I 552.
cŏrdă s **chorda.**
2179) **cŏrdātŭs, a, um** (v. *cor*), sinnig, verständig; span. *cuerdo* (aus *cordado* gekürzt); ptg. *cordo.* Vgl. Dz 443 *cuerdo.*
2180) **cŏrdŏlĭŭm** *n.* (v. *cor* + St. *dol-*, wovon *dolor*), Herzeleid (Plaut. Cist. 1, 1, 67); ital. *cordoglio;* rtr. *cordoli;* prov. *cordolh-s;* span *cordojo.* Vgl. Dz 108 *cordoglio.* Vgl. Bücheler, Rhein. Mus. XXXVII 517.
2181) ***cordŭbānŭs, a, um** (v. *Corduba*), aus Corduba (Cordova) kommend; ital. *cordovano*, Bockleder, Corduanleder, davon *cordovaniere*, Corduanmacher, auch Schuhmacher (für letzteren Begriff ist *calzolajo* = **calcearius* das gewöhnliche Wort); prov. *cordoan-s;* frz. *cordouan*, davon (*cordoannier*) *cordonnier*, Schuhmacher, vgl. Fafs, RF III 486 Mitte; span. *cordoban* („Schuhmacher“ heifst span. *zapatero*, ptg. *sapateiro* = frz. *sabotier*, Holzschuhmacher, abgeleitet von span. *zapato, -a*, Schuh, ptg. *sapata, çapato*, prov. *sabato*, frz. *sabot, savate*, eine Wortsippe dunkeln Ursprunges; Scheler im Dict. unter *savate* ist geneigt, sie auf den germ. *stap-, sap-*, wovon *stapfen* in *Fussstapfe* u. dgl. zurückzuführen, s. unten **sapa-**; Dz 674 *sabot* stellt keine Ableitung auf; vielleicht führt folgendes auf eine richtige Spur; ital. *zappare* bedeutet „hacken“, aber auch „mit dem Fufse stampfen“ u. geht zurück auf ein lat. *sappa*, vgl. Rönsch, Z I 420, u. G. Paris, R VI 628, dieses *sappa* nun, dessen Grundbedeutung etwa „Stampfe“ gewesen sein mag, kann recht füglich zur Ableitung von Worten gedient haben, welche Schuhe, also gleichsam kleine Stampfwerkzeuge, bezeichnen. Sonst liefse sich noch an ein **sappus* (= prov. altfrz. *sap*), das mutmafsliche Stammwort zu *sappinus*, Tanne, denken, *zapato* etc. würde dann, wie frz. *sabot*, eigentlich einen Holzschuh bedeuten).
2182) **cŏrĭācĕŭs, a, um** (v. *corium*), ledern; ital. *corazza* „specie di usbergo, che in origine sarà stato di cuojo“, vgl. Canello, AG III 348, *s-corraccio* „grembiule“, vgl Caix, St. 551; prov. *coirassa;* frz *cuirasse;* span. *coraza.* Vgl. Dz 108 *corazza.*
cŏrĭāmĕn s. **cŏrĭŭm.**
2183) **cŏrĭāndrŭm** *n.* (gr. *κορίαννον*), Coriander (Coriandrum sativum L.); span. *culantro*, Coriander; ptg. *coentro*, vgl. Dz 443 *s. v.;* Ascoli, AG VII 143.
[***cŏrĭĕŭs** s. **crŏdi.**]
2184) ***cŏrĭsco, -āre** (v. *coruscus*, über *i* statt *u* in der späten Latinität s. Rönsch, Jahrb. XIV 177), blitzen, = ptg. *coriscar*, blitzen. Vgl. Dz 442 *coriscar.*
2185) ***cŏrĭscus, -um** *m.* (vgl. Rönsch, Jahrb. XIV 178), Blitz, = ptg. *corisco.* Vgl. Dz 442 *coriscar.*
2186) **cŏrĭŭm** *n.* (gr. *χόριον*), Leder; ital. *cuojo* (vielleicht ist *quoglio* dasselbe Wort, vgl. Canello, AG III 302 Z. 14 v. ob.); (rtr. *kurám* = **cor(i)amen*, vgl. Gartner § 68); prov. *coir-s;* frz. *cuir;* span. *cuero;* ptg. *coiro, couro.*
2187) gr. **κορμός**, Klotz, davon vielleicht span. *corma*, Fufsklotz, vgl. Dz 442 *s. v.*
2188) [***cormus, -um** (?) = frz. *corme*, Spierling (davon *cormier*, Spierlingsbaum); ptg. *corme*, Spierlingsbaum. Vgl. Dz 553 *s v.*]
2189) **cŏrnĕŏlŭs, a, um** (v. *cornu*), hornartig; ital. *corniolo*, Kornelkirsche, u. -nbaum (daneben *cornio* u. *cornia*) u. *corniola*, Karneol; (rum. *corn*, Kornelkirschenbaum, *coarnă*, Karneol; frz. *cornouille*, Kornelkirsche, *cornouiller*, Kornelkirschenbaum, *cornaline*, Karneol: span. *cornizola*, Kornelkirsche, *cornizo* u. *cornejo*, Kornelkirschenbaum, *cornerina*, Karneol; ptg. *cornisolo*, Kornelkirsche, *corniso*, Kornelkirschenbaum, *cornelina*, Karneol). Vgl. Dz 109 *cornio* u. *corniola.*
cŏrnĕŭs s. **cŏrnĕŏlus.**
2190) **cŏrnīc[ŭ]lă, -am** *f.* (f. *cornīcula*, Demin. v. *cornix*), Krähe; ital. *cornacchia* = **cornacula;* rtr. *cornaigl;* prov. *cornelha* u. *cornilha;* frz. *corneille;* cat. *corneja, cornella;* span. *corneja;* (ptg. fehlt das Wort, es wird ersetzt durch *gralha, -o*, auch span. *grajo*, prov. *gralha*, altfrz. *graille*, nfrz. *grolle*, rum. *graur*, ital. *gracchia* = lat. *grăcŭlŭs, -a* [s. d.], vgl. Dz 170 *gracco*). Vgl. Gröber, ALL I 552.
cŏrnīx s. **cŏrōnĭs.**
2191) **cŏrnū** *n.*, **cŏrnŭm** *n.*, **cŏrnŭs** *m.*, Horn; ital. *corno;* sard. *corru;* rtr. *tschiern;* rum. *corn* (bedeutet aufser „Horn, Geweih“ auch „Ecke, Winkel“); prov. *corn;* frz. *cor* u. *corne;* davon Demin. *cornet*, Hörnchen, Düte; cat. *corn;* span. *cuerno, -a;* ptg. *corno, -a.* Vgl. Gröber, ALL VI 383.
2192) **cŏrnū** + germ. **hard** = frz. *cornard*, Hörnerträger, Hahnrei, vgl. Dz 553 *s. v.*
cŏrnŭm u. **cŏrnŭs**, Kornelkirsche u. -nbaum, s. **cŏrnĕŏlŭs.**

2193) **cornu Musae** soll, unwahrscheinlich genug, dem ital. prov. span. ptg. *cornamusa*, Sackpfeife, frz. *cornemuse* zu Grunde liegen, doch läfst sich eine andere Ableitung nicht geben. Vgl. Dz 109 s. v.]

2194) **cornūtus, a, um** (v. *cornu*), gehörnt; ital. *cornuto*, frz. *cornu*, span. *cornudo* u. s. w.

2195) **corolla, -am** *f.* (Demin. v. *corona*), Kränzchen; prov. *carola*, Reigentanz, altfrz. *carole*, dazu das Vb. *caroler* (auch prov. u. ital. *carolar(e)*). Vgl. Dz 539 *carole*, s. oben **choraulo**; Förster, Z VI 109 (hier zuerst die richtige Herleitung); Gröber, ALL I 552.

2196) [***corolleum, *corollium** Demin. v. **corona*], kleiner Kranz, davon neap. *coruoglio*, aret. *coroglio*, mod. *crol*, ringförmiges Tuch um den Kopf, vgl. Flechia, AG II 337.

2197) **corona, -am** *f.* (gr. *κορώνη*), Kranz, Krone; ital. *corona*, Krone, *cruna*, Nadelöhr, vgl. Dz 367 *cruna*, Canello, AG III 323, u. Ascoli's Anmerkung daselbst zu der betr. Stelle; rum. *cunună*; rtr. prov. cat. *corona*; frz. *couronne*; span. *corona*; ptg. *coroa*.

2198) ***coronarius, a, um**, zum Kranze gehörig; ital. *coronario*, Adj., *coronajo*, *coronaro*, Sbst. „chi fa corone“, vgl. Canello, AG III 307.

2199) **corōnis, -ĭdem** *f.* (gr. *κορωνίς*), kleiner Kranz; begrifflich geht hierauf zurück, ist aber durch seltsame Volksetymologie lautlich mit **cŏrnix, -icem**, Krähe, in Zusammenhang gebracht worden ital. *cornice*, Kranzleiste am Hauptgesimse; frz. *corniche*; span. *cornisa*; ptg. *cornija*. Vgl. Dz 109 *cornice*.

2200) **cōrōno, -are** (v. *corona*), bekränzen, krönen; ital. *coronare* u. dem entsprechend in allen übrigen roman. Sprachen.

2201) ***coronŭlo, -āre** (*corona*) — cat. *curullar*, haufen, dazu das Vbsbst. *curull*, vgl. Parodi, R XVII 59.

2202) **corpus** *n.*, Körper: ital. *corpo* = **corpum*; rtr. *corp*; prov. *cor(p)s*, frz. cat. *corps* (cat. auch *cos*, davon das Vb. *cossar*, um den Leib gürten, vgl. Vogel p. 53); span. *cuerpo*; ptg. *corpo*. Vgl. ALL VI 383.

2203) **corpus** + Deminutivsuffix **-itto**: ital. *corpetto* „una specie di farsetto da portare sopra la camicia“, *corsetto* (aus frz. *corset*, Leibchen, Schnürleibchen), „busto, camiciuola da notte“; vom frz. *corset* das Demin. *corselet*, davon ital. *corsaletto* „il corpo della corazza“, vgl. Canello, AG III 364.

2204) arab. **çorrah**, Geldbeutel (Freytag II 490ᵃ), davon vielleicht cat. *sarró*; span. *zurron*, Schäfertasche; ptg. *surrão*. Vgl. Dz 501 *zurron*.

[***corrēdo, -āre** s. Stamm **rêd-**, vgl. No 754.]

2205) **corrĭgia, -am** *f.*, Riemen: ital. *coreggia*; rum. *curé*; (rtr. *corregia*); prov. *correja* (mit off. e); altfrz. *corroie*; nfrz. *courroie*; cat. *corretja*; span. ptg. *correa*. Vgl. Dz 109 *correggia*; Gröber, ALL I 552. — Von ital. *coreggia* das Kompos. *scoreggia*, Peitsche, davon wieder *scoreggiata*, Peitschenhieb (frz. *écourgée*, Karbatsche, das aber auch = *excoriata* sein kann, vgl. Dz 289 *scuriada*).

2206) **corrĭgo, rexi, rectum, rĭgĕrĕ**, berichtigen, bessern; ital. *corgere* in den Kompositis *accorgo*, *corsi*, *corto*, *corgere*, refl. Vb., sich selbst berichtigen, sich klar werden über eine Sache, etwas gewahr werden, bemerken, und: *scorgo*, *scorsi*, *scorto*, *scorgere* (= *ex-corrigere*), etwas in Ordnung bringen, einen Zug ordnen u. leiten, geleiten; davon das Intens. ital. *scortare*, geleiten, span. *escoltar*, dazu das Vbsbsttv. ital. *scorta*, Begleitung, Bedeckung; (frz. *escorte*), span. *escolta*. Vgl. Dz 366 *scorgere*. — Cornu, R X 78, setzt auch altspan. *escurrir* „acompañar á alguno que va de viaje saliendo con el á despedirle“ = **excorrigere* an; Diez 446 *engreir* hatte das Verbum als auf *excurrere* zurückgehend betrachtet, und diese Ableitung ist mindestens für das neuspan. *escurrir* durchaus beizubehalten. Dagegen hat Cornu gewifs das Richtige getroffen, wenn er a. a. O. span. *escorrecho* von **excorrectus* herleitet.

2207) ***corrogata, -am** *f.* (v. *corrogare*), Aufgebot, vielleicht = frz. *corrée*, Frohndienst (*rogare* = frz. *rouver*, so wenigstens nach gewöhnlicher Annahme, *interrogare* = *enterver*, ebenso *corrogata* = *corrée*). Vgl. Dz 551 *corvée*.]

corroso, -are s. **corrosus**.

2208) **corrosus, a, um** Part. P. P. v. *corrodere*), ringsum benagt; prov. *cros*, Hohle, Grube; (frz. *creux*, *-se*, hohl?, dazu das Vb. *creuser*, aushöhlen). Vgl. Dz 556 *creux*; G. Paris, R X 47, u. Förster, Z VI 109, haben mit Recht bemerkt, dafs frz. *creux*, weil altfrz. *crues*, nicht = *corrosus* sein könne, sondern auf ein bis jetzt nicht nachgewiesenes *c[o]rosus* zurückführe.

2209) ***corrotulo, -are** (v. *rotulus*), zusammenrollen, drehen, schütteln, erschüttern, infolge der Erschütterung stürzen; ital. *crollare*, dazu das Sbst. *crollo* „scotimento, rovina“, *crocchio* „cercolo di persone“, vgl. Canello, AG III 405, und Caix, St. 89 (wo noch eine ganze Reihe auf *rotulare* und *corrotulare* zurückgehender Worte angeführt ist, bei manchen freilich dürfte die Zugehörigkeit zweifelhaft sein), vgl. auch Flechia, AG II 338 oben; prov. *crollar*; altfrz. *crodler*; nfrz. *crouler*, davon Kompos. *s'écrouler*; cat. *crollar*. Vgl. Dz 113 *crollar*; Gröber, ALL I 552, vgl. auch AG I 59.

2210) [***cŏrrŭptĭo, -āre** (v. *corruptus*, Part. P. P. v. *corrumpere*), eigentlich verderben, ruinieren, dann in Bezug auf die Gemütsstimmung jem. die Laune verderben, ihn ärgern, daher endlich zornig werden, zürnen (der Bedeutungswandel ist indessen durchaus noch nicht hinlänglich klargelegt); ital. *corrucciare* (aus dem Frz. entlehnt), dazu das Vbsbst. *corruccio*; prov. *corrossar*, dazu das Vbsbst. *corrot-z*; altfrz. *corrossier*, dazu das Vbsbst. *courroux*; nfrz. *courroucer*, dazu das Vbsbst. *courroux*. Vgl. Dz 109 *corruccio* u. dazu Scheler im Anhang 721 (Dz leitete die Wortsippe von *cholera* ab, was von Scheler berichtigt worden ist; altfrz. *corine*, Groll, dürfte aber allerdings = **cholerina* sein); G. Paris, R I 309 (Anm. zu S. Léger 18ᶜ); Gröber, ALL I 552.]

2211) [***cŏrrŭptus** od. **-um** (substantiviertes Part. P. P. v. *corrumpere*), Verderbung, Betrübnis; ital. *corrotto*, Trauer, Wehklagen; altprov. altfrz. *corrot*; altspan. *corroto*, Kasteiung. Vgl. Gröber, ALL I 553.]

***cors** u. **cŏrtĭco, -āre** s. **cohors**.

2212) **cŏrtĕx, -tĭcem** *m.* u. *f.*, Rinde; sard. *corteghe*; rum. *cortece*; span. *corche*, Sandale, Schuh von Korkholz (auch *alcorque* genannt, welches Wort zugleich ptg. ist), nur mittelbar aus *corticem*: *corcho*, Korkholz, *corcha*, Gefäfs aus Kork. Vgl. Dz 418 *alcorque* u. 442 *corcho*. — In der allgemeinen Bedeutung „Rinde“ ist *cortex* durch **scortea* (von *scortum*), ledern, Leder, verdrängt worden: ital. *scorza*, dazu das Vb. *scorzare*; rum. *scoarță* (dazu das Vb. *adescorță*); rtr. *scorza*, davon das Vb. *scorzar*; prov. *escorsa*, dazu das Vb. *escorsar*; frz. *écorce*, dazu das Vb. *écorcer*, schälen (daneben

écorcher); ital. *scorticare*, prov. *escorgar*, (span. ptg. *escorchar*) = **excorticare*, abhäuten, schinden). Vgl. Dz 288 *scorza* (wo bemerkt ist: „Auch Entstehung von *scorza* u. *scorzare* aus *cortex* mit vorgefügtem *s* ist gedenkbar", was nicht gebilligt werden kann); Gröber, ALL II 280 oben.

2213) **cŏrtĭcĕŭs, a, um** (von *cortex*), aus Rinde oder Kork; ital. *corteccia*, Rinde; span. *corteza*; ptg. *cortiça*. Vgl. Dz 109 *corteccia*; Gröber, ALL VI 383.

2214) **cortīnă, -am** *f.* (nach Marx *s. v. cortina*; nach Bergk, Beitr. 1, 118 Anm. 3 entstanden aus *convortina, covortina*), rundes Gefäfs, Kessel, kesselförmiger Dreifufs, Rundung, Kreis, Vorhang (in letzterer Bedtg. z. B. Isid. 19, 26, 9; Vulg. Exod. 26, 1); ital. *cortina*, Vorhang; rum. *cortină*; prov. *cortina*; altfrz. *curtine*; nfrz. *courtine*; cat. span. ptg. *cortina*. Vgl. Dz 109 *cortina* (das Wort wird auf *cōrs* = *cohors* zurückgeführt, soll also eigentlich „Höfchen" bedeutet haben, wogegen die roman. Bedtg. streitet); Storm, R V 176 (St. will das Wort auf gr. *κυρτός* zurückführen, erwähnt aber, dafs Bugge ein **covortina* vom umbr. *covortus, courtus* als Grundwort ansetze. Scheler im Anhang zu Dz 721 wiederholt Storm's u. Bugge's Ansichten, von denen die letztere übrigens sehr wohl mit derjenigen Bergk's sich vereinigen läfst); Gröber, ALL I 553 (setzt *cōrtina* als Grundwort an, ohne sich weiter über das Wort auszusprechen); Marchesini, Studj di fil. rom. II 1 (M., sich auf das venez. *coltrina* berufend, erklärt *cortina* als Demin. von *coltre* = **culcta* f. *culcita* [vgl. Dz 104 *cóltrice*], als parallelen Fall betrachtet er *cuscino* aus **culticinum* = **culcitinum*. Die letztere Ableitung mag man zugeben, aber damit ist für *cortina* noch nichts bewiesen). Das Richtige dürfte sein ein Grundwort *cōrtina* = *covortina* (v. *convortere* = *convertere*), eigentl. die Windung, das Gewundene, ein auf- oder zurückrollbares Zeug, Vorhang, anzusetzen, welches von dem (vermutlich mit *κυρτός* zusammenhängenden) *cōrtina*, Kessel etc., nichts zu schaffen hätte.

cŏrūscŭs s. **cōrīscus**.

2215) [**cŏrvĭcĕă, *cŏrvĭcĭă, -am* *f.* (v. *corvus*), vielleicht = ital. *corbezza* (davon Demin. *corbezzola, -o*), Meerkirsche; Anlafs zur Ableitung des Namens von *corvus* konnte die Farbe sein. Vgl. Flechia, AG II 339 unten.]

cŏrvŭs s. **cŏrbŭs**.

2216) **cŏrvŭs (corbus) mărīnŭs, corvus mărātĭcŭs**, Seerabe, = prov. *corp-s mari-s*; altfrz. *cormarage, cormorage*; nfrz. *cormoran*; cat. *corbmari*; ptg. *corvomarinho*. Dz 553 *cormoran* erblickte in dem Worte das bret. *mōr* (Meer) + *bran* (Rabe) mit vorgesetztem *corb* = *corvus*, also ein Doppelkompositum in der Art wie *loup-garou*, vgl. auch Darmesteter, M. c. p. 238; Scheler im Anhang zu Dz 789; frz. *cormoran* dürfte sich aber einfach aus *c. marinus* od. *maraticus* durch Annahme von Suffixvertauschung erklären lassen.

2217) **cŏrÿlŭs, *cŏlÿrus, -um** *f.* (gr. *κόρυλος*), Haselstaude; ital. *córilo*; frz. *coudre*; (span. u. ptg. fehlt das Wort, es steht dafür *avellano, avelleiro*, wohl aus **arbellus* für *arborellus* von *arbor* abzuleiten, vgl. jedoch No 21).

2218) **cŏrÿtŭs, -um** *m.* (gr. *γωρυτός*), Köcher; span. *goldre*, Köcher; ptg. *coldre*. Vgl. Dz 456 *goldre*; C. Michaelis, Jahrb. XIII 213 ff.

2219) **cŏrÿză, -am** *f.* (*κόρυζα*), Schnupfen, = ital. *corizza*.

2220) **cōs, cōtĕm** *f.*, Wetzstein; ital. *cote*; rum. *cute*; prov. *cot-z* (neuprov. *codou*); frz. *queux*; cat. Dem. *codol* = *cotulus*; (span. ptg. *piedra*, bezw. *pedra de amolar*). Vgl. Dz 662 *queux* 1.

2221) [bask. **coskha**, Stofs des Widders, ist nach Dz 443 *cuesco* vielleicht das Grundwort (?) zu span. *cuesco*, Obstkern, *coscorron*, Beule am Kopf, ptg. *cosco*, davon *coscorrão* mit denselben Bedeutungen wie im Spanischen. Über den mehr als seltsamen Bedeutungswechsel spricht sich Dz nicht aus. Die ganze, von Dz übrigens auch nur frageweise vorgebrachte Ableitung darf man ruhig für undenkbar erklären, eine andere freilich bietet sich nicht dar.]

2222) ***cŏssānus, -um** *m.* (v. *cossus*), Wurm, = span. ptg. *gusano*, davon das Vb. *gusanear*, wie Würmer scharenweise kriechen, wimmeln, vgl. Dz 457 *gusano* u. 587 *fourmiller*.

2223) ***cŏsso, -ōnem** *m.* (f. *cossus*), eine Art Larve unter der Rinde der Bäume, = frz. *cosson*, Kornwurm, vgl. Dz 554 *s. v.*; Gröber, ALL I 553.

2224) **cŏssŭs, -um** *m.* (wegen der Bedeutung s. **cosso*): rtr. *coss*, Engerling. Vgl. Dz 554 *cosson*; Gröber, ALL I 553.

2225) **cŏstă, -am** *f.*, Rippe, Seite (im Roman. auch „Küste"); ital. *costa*, davon die Demin. *costola, costolina*, Rippchen, *costerella*, Rippchen, kleiner Hügel, u. das Vb. *ac-costare*, nähern; rum. *coastă*; prov. *costa*, Seite, auch Präp. nahebei; frz. *côte*, davon die Demin. (*côteau*) *coteau*, Abhang, *côtelette*, Rippenstückchen, u. das Vb. *accoster*, nahe kommen; altfrz. *encoste*, neben; span. *cuesta*; ptg. *costa*. Vgl. Dz 110 *costa*; Gröber, ALL VI 383.

2226) **cŏstātŭs, a, um** (v. *costa*), mit Rippen versehen (Varr. r. r. 2, 5, 8); davon ital. *costato*, Seite; frz. *côté*; span. *costado*. Vgl. Dz 110 *costa*.

***cŏstūmĕn** s. **cō[n]s[ue]tūmĕn**.

cŏtŏnĕus s. **cydonius**.

2227) gr. **κοττός** wird von Baist, Z V 561, mit span. *cotovia* verglichen. S. oben **codioc'h**.

2228) **cōtŭlŭs, -um** *m.* (v. *cos*), kleiner Wetzstein; sard. *codulu* (lucch. *còtano*, mail. *coden*); prov. cat. *codol*, harter Stein. Vgl. Dz 550 *códol*; Caix, St. 296.

2229) **cōtŭrnīx, -nīcem** *f.*, Wachtel (in dieser Bedtg. ital. *quaglia*, prov. *calha*, frz. *c[o]aille*, altspan. *coalha* = ahd. *quatala*?), Rebhuhn; ital. *cotornice*; rum. *poturnic*, männliches Rebhuhn; prov. *codornitz*, Wachtel; span. ptg. *codorniz*, Wachtel.

2230) engl. **country -dance** = frz. *contredanse*, vgl. Fafs, RF III 504.

***cŏvă** s. **căvŭs**.

2231) **cŏxă, -am** *f.*, Hüfte, Schenkel; ital. *coscia*, Hüfte, u. *coscio* „la coscia dell' animale, preparata per vendere o cuocere", vgl. Canello, AG III 404; rum. *coapsă*; prov. *cueissa*; frz. *cuisse*, davon *cuissot*, Schlägel des Wildprets; span. *cuja*, vgl. Baist, Z V 243 u. Meyer, Neutr. p. 154; ptg. *coxa*. Durch *coxa* ist *crus* ganz verdrängt worden. Vgl. Dz 110 *coscia*; Gröber, ALL VI 383.

2232) ***cŏxŭs, a, um**, hinkend (das Vorhandensein des Wortes im Lat. ist aus *coxo, -onem*, hinkend, u. *coxigare*, hinken, zu erschliefsen, siehe Georges unter diesen Worten); cat. *coix*; span. *cojo*; ptg. *coxo*. Vgl. Dz 110 *coscia*, Gröber, ALL I 555.

2233) **crabro, -ōnem** *m.*, Hornisse; ital. *calabrone, scalabrone*, vgl. Dz 361 *s. v.*; vgl. Flechia, Misc. 201.

crāmă s. **chrisma**.

2234) Stamm **crap-, craf-, grap-, graf(f)-**, sowohl im Keltischen als auch im Germanischen in zahl-

reichen Ableitungen sich bekundet, dessen Grundbedeutung, wenn verbal aufgefafst, sein mufs „etwas mit gekrümmten Fingern fassen“, auf diesem Stamme beruht eine sehr zahlreiche, vermutlich sowohl durch keltischen als auch durch germanischen Einflufs emporgewachsene, romanische Wortfamilie, deren wichtigste Vertreter sein dürften: ital. *graffio*, Haken, Kralle, *graffiare*, kratzen, *aggraffare*, packen, *aggrappare*, packen, *grappa*, das Anpacken, die Klammer, *grappo* (der hakenförmige, gleichsam wie ein krummer Finger packende) Traubenkamm, die Traube, dazu das Demin. *grappolo*; prov. *grafio-s*, Haken, Kralle, *grapa-s*, hohle Hand; frz. (norm. *grapper*, pic. *agraper* packen), *grappe*, altfrz. *crape*, Traubenkamm, Traube, *agrafe* (= ahd. **krapfa* oder *krapfo?*), Klammer, (*agrafer*, packen), *grappin*, Anker; span. *agarrafar*, *engarrafar*, packen, *grapa*, Klammer, *grapon*, grofse eiserne Krampe; ptg. *grampa*, hakenförmiges Werkzeug, *grampo*, Klammer. Vgl. Dz 171 *graffio* und 172 *grappa*; Th. p. 61; Mackel p. 63.

2235) **cras**, morgen; sicil. *cra*; altspan. *cras*; sonst ist dies Adv. überall durch (*de* + *mane* ersetzt worden (ital. *dimani*, *domani*); rum. *mâne*; prov. *dema*; frz. *demain* (davon *lendemain* = *ille in de mane*, der nachfolgende Tag); cat. *demá*; span. *mañana* (eigentl. Sbst.); ptg. *de manhã*, *-ãa*). Vgl. Dz 202 *mane*.

2236) ***crassĭa, -am** *f.* (v. *crassus*), Fett; ital. *grascia*, *grassa* „untume, sugna, e ora i comestibili in genere“, vgl. Canello, AG III 370; Dz 377 *grascia* setzte das Wort in der Bedtg. „Fett, Schmalz“ dem frz. *graisse* gleich, in der Bedtg. „Lebensmittel“ aber wollte er es von gr. *ἀγορασία* ableiten; Caix, St. 38, stellte *grancia* = frz. *grange* als Grundwort auf; frz. *graisse*; span. *grasa*, Wichse; ptg. *graxa*, *graxa*. Sonst wird der Begriff durch *cera* (s. d.) ausgedrückt. Vgl. C. Michaelis, Misc. 122 Anm. 1.]

2237) **crassus, a, um**, fett; ital. *crasso* „grossolano, materiale“, *grasso* „pingue“, vgl. Canello, AG III 370; rum. rtr. *gras*; prov. *gras*; frz. *gras*, *grasse*; cat. *gras*; span. *graso*; ptg. *graxo*. Vgl. Dz 172 *grasso*; Gröber, ALL II 440. S. auch **crassia*.

2238) ***cratalis** (v. *cratus* für *crater*), Mischgefäfs, Schüssel; ist das vermutliche Stammwort zu prov. *grazal*; altfrz. *grasal*, *graal*, *greal*; altcat. *gresal-s*; altspan. *grial*; ptg. *gral*. Das Wort bezeichnet bekanntlich das wunderbare Gefäfs, welches der Heiland beim Abendmahle brauchte etc. Vgl. Dz 601 *graal*, wo auch andere Ableitungen erwähnt u. zurückgewiesen werden.]

2239) **cratella, -am** *f.* (Demin. v. *crates*), eine kleine Flechte, ein kleiner Rost (im Schriftlatein findet sich das Wort nur bei dem Auct. de idiom. p. 381 a, 33 K., s. Georges *s. v.*, in der Bedtg. „ein hölzerner Packsattel“); ital. *gratella*, *gradella*, geflochtenes Gitter, u. *grètola* = **cratŭlă*, Stäbchen eines Käfigs (*e* für *a* durch Einflufs des ahd. *crettili*, Körbchen), vgl. Dz 377 *s. v.*; Canello, AG III 315; rum. *gradě*, Pl. *gradele*, Gittersieb, Rute.

2240) **crātĭculă, -am** *f.* (Demin. v. *crates*), kleines Flechtwerk, kleiner Rost; sard. *cardiga*; (prov. *grillo*, *grilho*, *grello*, Rost); altfrz. *graïlle*, *graille*, auch Mask. *graïl*, *gril*, dazu das Vb. *graaillier*, *graelier* etc., rösten; nfrz. *grille*, Rost, dazu das Vb. *griller*; cat. *graella*, *grillo*; span. *grillos* (?), Fufsschellen; ptg. *grelhas*, Rost, dazu das Vb. *grelhar*, rösten. Vgl. Dz 172 *grata*; Gröber, ALL II 440.

2241) **crātis, -em** *f.*, Flechtwerk, Geflecht; ital. *grata* Gitter; rum. *gratie*, Hürde, Pl. *gratii*, *gratcere*, Rost; rtr. *grat*, Flechte; span. *grada*; ptg. *grade*. Vgl. Dz 172 *grata*; Gröber, ALL II 440. — J. Grimm wollte altfrz. *re*, Scheiterhaufen, von *cratis* ableiten, es ist dies aber entschieden abzulehnen; Dz 666 *s. r.* stellte *rete* „Netz“ als Grundwort auf, Förster, Z I 561, *ratis* „Flofs“, Baist, RF I 445, mhd. *raz* „Scheiterhaufen“, welches ein älteres *rat* voraussetze. Bartsch hatte schon lange vor Baist ebenfalls an ein ahd. Wort, nämlich *hreo*, *re*, erinnert, Z II 311. Die Wahrscheinlichkeit spricht durchaus für Förster's Annahme.

2242) kelt. Stamm [**crauc-**], **crôc-**, kegelförmiger Haufe (vgl. kymr. *crug* „cippus, tumulus“, corn. *cruc* „a hillock, a mound, a barrow“, bret. *krugell* „monceau, tas“, ir. *cruac* „a rick, a heap“, gal. *cruach* „a stack of hay“, s. Th. 96); auf diesen Stamm gehen vielleicht zurück prov. *Crau*, Name eines Kieselfeldes bei Arles, *crauc*, steinig, unfruchtbar. Vgl. Dz 556 *Crau*.

2243) **creator, -orem** *m.* (v. *creare*), Schöpfer; in volkstümlicher Form nur prov. c. r. *creaire*, c. o. *creador*, altfrz. c. r. *creere-s*, *criere-s*, c. o. *creatour*; sonst nur als halbgel. Wort.

2244) **creatus, a, um** (Part. P. P. v. *creare*), erschaffen; span. ptg. *criado*, Diener (über den Bedeutungswandel vgl. **creo, -āre**). Vgl. Dz 443 *s. v.*

2245) ***credentĭa, -am** *f.* (v. *credere*), Glaube; ital. *credenza*; rum. *credinţa*, Treue; prov. *credensa*, *crezensa*, Glaube, Treue; frz. *créance*, Glaube, Glaubhaftigkeit, *croyance*, Treue; cat. *crezensa*; span. *creencia*; ptg. *crença*.

2246) ***credentĭarius, a, um** *m.* (v. *credere*), Vertrauensmann; ital. *credenziere*, Aufseher über Tafelgeschirr; rum. *credinţar*, *credincer*; frz. *crédencier*, Speisemeister, *créancier*, Gläubiger; span. *credenciero*, Speisemeister (*credencia*, Schenktisch); ptg. *credenciario*.

2247) ***credento, -are** (v. *credere*), versichern, bürgen; altfrz. *creanter*, *greanter*, *granter*, dazu das Sbst. *creant*, Bürgschaft. Vgl. Dz 556 *creanter*.

2248) **creditum** *n.* (Part. P. P.), das leihweise Anvertraute, das Darlehen; ital. *credito*; frz. *crédit* etc.

2249) **credo, dĭdī, dĭtum, dĕre**, vertrauen, glauben; ital. *credo credetti creduto credere*; rum. *cred crezui crezut crede*; rtr. Prs. *crei*, Pt. *cret*, Inf. *crer*, vgl. Gartner § 148 u. 154; prov. *crei crezei crezut creire* u. *crezer*; frz. (*crei*) *croi crus* (*creu*) *cru* (*creire*) *croire*; altcat. *creire*; neucat. *crech cregui cregut creurer*; span. *creer* (schw. Vb.); ptg. *crer* (Prs. *creio*).

***crĕmă** u. ***crēmă** s. **chrisma.**

2250) **cremĭă** *pl. n.* (v. *cremo*), Reisholz; ital. *gregna* „fascio di biade secche, unione di covoni“, vgl. Caix, St. 347.

2251) **crémo, -are**, verbrennen; prov. *cremar*; span. *quemar*; ptg. *queimar* (der Verlust des *r* erklärt sich vielleicht aus Angleichung an die auf lat. *calere*, *calescere* zurückgehenden Verba). Vgl. Dz 479 *quemar*.

2252) **crena, -am** *f.*, Kerbe (Gloss. „crenae γλυφίδες“, bei Plin. N. H. 11, 180 jetzt nach Hdss. *remis*); ital. *crena*, davon *incrinarsi* „fendersi, screpolarsi“, vgl. Caix, St. 361; rtr. *crenna*; frz. *cran* (= **crenum*, doch wäre dann *crein eroin* die zu erwartende Bildung, es findet sich auch wirklich belg. *crein* in der Bedtg. „Auskeilung“, s. Sachs *s. v.*), davon abgeleitet (*carnel*) *créneau*, Zinne, *créner*, *créneler*, kerben; Baist, Z VII 116, will

auch *éclanche*, Vorderblatt, u. *éclancher*, *écrancher*, Falten aus dem Tuche streichen, auf *crena*, bezw. auf **excrenicare* zurückführen; span. abgeleitet von *crena* ist wohl *carnero*, das gleichsam eingekerbte, verschnittene Tier, der Hammel; Demin. zu *crena* dürfte *crencha* (auch ptg. *crencha*, cat. *clenxa*), Scheitel, sein, so dafs es also = **crenicula* u. nicht, wie Cabrera, annahm = *crinculus* wäre; ptg. *crena*, abgeleitet *carneiro*, Hammel. Vgl. Dz 555 *cran*, 437 *carnero* u. 443 *crencha*; Gröber, ALL I 555; Mussafia, Beitr. 103.

2253) **crēo, -are**, schaffen; ital. *creare*, dazu das Vbsbst. *cria* „ultimo nato di una covata" (vgl. lad *cria* „fanciulletto", span. *cria* „covata e piccolo nato", port. *cria de egoa* „puledro"), vgl. Caix, St. 300: prov. *crear, criar;* frz. *créer;* cat. *criar;* span. ptg. *criar* (bedeutet auch „erziehen", daher Part. P. P. *criado*, der Aufgezogene, der zum Hause Gehörige, der Diener, wenn man nicht vorzieht den Bedeutungswandel „Geschaffener, Geschöpf, Mensch, Mann, Diener" anzunehmen. Eine ähnliche Bedeutungsentwickelung liegt vor, wenn altn. *fǣdd*, ernährt, auferzogen, im altfrz. *fé* (*phé*) die Bedeutung „Knecht" angenommen hat, vgl. Dz 582 *fé*).

2254) ags. **creópan**, kriechen; hierauf, bezw. auf das entspr. Verbum einer andern germ. Mundart scheint zurückzugehen prov. *crapaut-z, grapaut-z*, Kröte; frz. *crapaud;* cat. *gripau*. Vgl. Dz 555 *crapaud*. C. Michaelis, St. 53 Anm. 2, vermutet, dafs diese Worte nebst span. *galapago*, Schildkröte, neucat. *calapat* (= span. *calapatillo*, eine Art Wurm, der dem Getreide u. den Früchten schadet) weder mit ags. *creópan* noch mit lat. *crepare* etwas zu thun haben, sondern auf einen idg. Stamm *grb* zurückgehen. Aber romanische Worte dürfen nicht unmittelbar aus idg. Stämmen abgeleitet, sondern ihr Ursprung mufs in einer der Grundsprachen des roman. Wortschatzes gesucht werden. — Möglicherweise geht *crapaud* mit seiner Sippe auf germ. **krappa*, packen, greifen (vgl. Mackel 56) zurück, so dafs die Kröte als das Tier aufgefafst würde, welches sich mittelst des Schleimes, den es absondert, an einem Gegenstande festklammert, festklebt.

2255) ***crĕpănto, -āre** (von *crepare*), niederschmettern; prov. *crebantar;* altfrz. *craranter;* span. ptg. *quebrantar*, brechen. Vgl. Dz 112 *crebantar*.

2256) **crĕpātūră, -am** (v. *crepare*), Rifs, Spalte; ital. *crepatura;* rum. *crepatură;* prov. *crebadura;* (frz. *crevasse*); cat. *crebadura;* span. ptg. *quebradura*.

2257) **crĕpĭto, -āre** (v. *crepare*), Geräusch machen, platzen; ital. *crepitare, crettare*, sich spalten, vgl. Canello, AG III 329; Caix, St. 299; span. *grietar*, sich spalten, davon das Vbsbst. *grieta*, Spalte; ptg. *gretar*, dazu das Vbsbst. *greta*. Vgl. Dz 456 *grietar*.

2258) **crĕpĭtŭs, -um** *m.* (v. *crepare*), Geräusch, Platzen; ital. *crépito* „scoppiettio", *cretto* „fenditura, screpolatura", vgl. Canello, AG III 329.

2259) **crĕpo, pŭī, pĭtum, āre**, krachen, platzen; ital. *crepare;* rum. *crĕp ai at a;* prov. *crebar;* frz. *crever;* span. ptg. *quebrar*, brechen, davon das Kompos. *requebrar*, die Stimme biegen, Artigkeiten sagen, dazu das Vbsbst. *requiebro*, freundliche Rede, Liebkosung. Vgl. Dz 112 *crepare*.

2260) **crĕpor, -ōrem** *m.* (v. *crepare*), das Krachen, Bersten; ital. *crepore*, Groll, vgl. Dz 366 *s. v.*

2261) [***crēscĭo, -ōnem** *f.* (v. *crēscĕre*), Kresse („a celeritate crescendi" C. Stephanus); ital. *crescione*, daneben *nasturzio;* neuprov. *creissoun;* frz. *cresson;* cat. *crexen;* (span. *berro*, keltischen Ursprungs [mittelir. *biror*, corn. *beler* etc., vgl. Dz 432 *berro*, Th. 85]; ptg. *masturço, mastruço* = *nasturtium*, wovon auch span. *mastuerzo*, sicil. *mastrozzu*, sard. *martuzzu*, daneben *ascione;* ital. *nasturzio*, auch das wohl durch gelehrte Etymologie verdrehte frz. *nasitort*, vgl. Dz 221 *nasturzio*). Vgl. Dz 112 *crescione;* Kluge unter „Kresse"; K. will die romanischen Worte aus dem German. ahd. *chresso*, got. **krasja*?] ableiten, wogegen Mackel, p. 34, das ital. *crescione* geltend macht; es würde sich dies jedoch aus **krasja* hinreichend erklären. Alles in allem genommen, dürfte der german. Ursprung wahrscheinlich sein, schon weil ein lt. *crescio* eine gar seltsame Bildung wäre.]

2262) **crēsco, crēvi, crētum, crēscĕre**, wachsen; ital. *cresco crebbi cresciuto crescere;* rum. *cresc ui ut creşte;* rtr. *krěšer*, vgl. Gartner § 84 u. 172; prov. *creis crec* u. *cric cregut creisser;* frz. *crois crûs crû croître;* cat. *crexer;* span. *crezer* (Prs. *crezco*); ptg. *crescer* (schw. Vb.). Vgl. ALL VI 383.

2263) **crēta, -am** *f.*, Kreide; ital. *creta;* rum. *cridă;* prov. *greda;* frz. (*creie, croie*), *craie*, davon abgeleitet *crayon*, Kreidestift, dann Bleistift; cat. span. ptg. *greda*. Vgl. Dz 555 *craie;* Gröber, ALL II 440.

2264) **crībĕllŭm** *n.* Demin. v. *cribrum*), kleines Sieb; ital. *crivello*, dazu das Vb. *crivellar;* prov. nur das Vb. *crivellar;* altcat. nur das Vb. *crivelar;* span. *garbillo*, Sieb von Weidenzweigen, dazu das Vb. *garbillar*, sieben, vgl. Dz 454 *garbillo;* Caix, St. 106, führt auch altital. *garbello* und *garbellare* an.

2265) **crībro, -āre** (v. *cribrum*), durchsieben; (rum. *ciuruesc ii it i*); frz. *cribler;* span. *cribar;* ptg. *crivar*. S. auch **cribellum.**

2266) **crībrŭm** *n.*, Sieb; sard. *chibru*, vgl. Flechia, Misc. 201: rum. *ciur;* frz. *crible;* span. *cribo. cribillo, criba;* ptg. *crivo;* sonst ist das Demin. *cribellum* (s. d.) für das Primitiv eingetreten. Vgl. W. Meyer, Ntr. p. 133.

2267) **crīmen** *n.*, Verbrechen; ital. *crime;* prov. *crim-s;* frz. *crime;* span. *crimen;* ptg. *crime*.

(**crīnĭcŭlŭs** s. **crena.**)

2268) **crīnis, -em** *m.*, Haar; ital. *crine*, Haar des Menschen, *crino*, für gewerbliche Zwecke zubereitetes Rofshaar, *crina*, Scheitel der Berge (hierfür gewöhnlich *criniera*, vgl. Canello, AG III 402); prov. *cri-s;* frz. *crin*, Rofshaar, davon *crinière* = **criniaria*, Mähne; span. *crine*, Rofshaar; ptg. *crina*, Rofshaar. In der Anwendung auf menschliches Haar wird *crinis* im Rom. meist durch *capilli* (s. d.) vertreten.

2269) **crīnītŭs, a, um** (v. *crinis*), behaart; ital. *crinito* (daneben *crinuto*); rum. *crinit* (fehlt b. Ch.); prov. *crinit* (daneben *crinut*); frz. *crenu* (wegen *ī : e* vgl. G. Paris, R VIII 629); span. *crinito* (daneben *crinado*); (cat. *crinat*); ptg. *crinito*. Vgl. Cloetta, R XIV 571.

2270) ***crĭspŭs, a, um** (für *crīspus*), kraus; ital. *crespo* (v. *crispus* abgeleitet ist nach Caix, St. 349, *grispignolo* „cicerbita, erba da insalata"); prov. *cresp* (mit off. *e*); altfrz. *cresp* (mit off. *e*); nfrz. *crêpe*, krauses Zeug, Krepp; cat. *cresp;* span. ptg. *crespo*. Vgl. Dz. 556 *crêpe;* Gröber, ALL I 555.

2271) **crĭstă, -am** *f.*, Kamm (der Vögel); ital. *cresta;* rum. *creastă;* prov. *cresta;* frz. *crête;* cat span. *cresta;* ptg. *crista*. Vgl. ALL VI 384.

2272) **crĭstātŭs, a, um** (v. *crista*), mit einem Kamme versehen (von Tieren); ital. *cristato;* rum.

crestat im Rum. auch sonstige Ableitungen von *crestă*, so namentl. das Vb. *cresta* „einkerben"; in den übrigen Sprachen entsprechend.

2273) Volksname **Croate, Cravate:** davon ital. *cravatta, croatta*, Halsbinde, frz. *cravate*, span. *corbata*. Vgl. Dz 112 *cravatta*, Scheler im Dict. s. v.

***crocalum** s. **crotalum.**

2274) ***crocca, -am** f., Haken, ptg. *croque*, von einem vorauszusetzenden **croche* sind abgeleitet *crochet*, Häkchen, span. *corchete*, ptg. *colchete* u. *crocha*, hakenförmig, vgl. Förster, Z II 86.

2275) ***crocceus, a, um** (v. *crocca* od. *croccum*), hakenförmig, ital. *croccia*, Krücke; prov. *crossa*; altfrz. *croce, crosse*; nfrz. *crosse*; span. *croza*. Vgl. Förster, Z II 85. Dz 113 *croccia* (stellt **crucea* als Grundwort auf).

2276) ***crocco, -are** (v. *croccum*), einhaken; altfrz. *crochier, crocher* (erhalten in *accrocher, décrocher*) u. (*encroer*, davon Part. P.) *encroue*, eingehakt.

2277) ***croccum** n. (wohl mit *cruc-s* zusammenhangend), Haken: rtr. *cruc*, prov. frz. *croc*, davon abgeleitet altfrz. *crocu* (falschlich *croçu* geschrieben). Vgl. Dz 557 *croc* (wo eine bestimmte Ableitung nicht gegeben, aber auf altn. *krokr* u. dgl. sowie auf cymr. *crog* hingewiesen wird); Förster, Z II 85 (hier zuerst richtige Behandlung der ganzen roman. Wortsippe); Th. 96 (es werden anscheinend stammverwandte kelt. Worte angeführt, ohne dafs kelt. Ursprung der roman. Wortsippe behauptet würde); Mackel 33 (verneint germanischen Ursprung). Zu frz. *croc* gehört das Vb. *croquer* (eigentl. mit einem Haken wegraffen, schnell wegnehmen, rauben, jetzt in übertragener Bedtg. „eine Zeichnung gleichsam hinhaken, rasch entwerfen", davon das Sbst. *croquis*, flüchtige Zeichnung, Skizze, vgl. Scheler im Dict. unter *croquer*). In der Bedtg. „knacken" ist *croquer* Nebenform zu *craquer*, dies aber lautmalende Bildung). Von frz. *croc* span. ptg. *croque* (*cloque*).

2278) **crocito, -are**, krächzen (vom Raben): ital. *crocidare*.

2279) kelt. Stamm **crōdi-** (aus *craudi-*, vgl. altir. *cruaid*, neuir. gäl. *cruaidh*, hart, fest, unbiegsam), davon viell. ***crōdĭus, a, um** = ital. *crojo*, starr; prov. *croi*. Vgl. Dz 366 *crojo* (wird von **crudius* = *crudus* abgeleitet, was aus lautlichem Grunde abgelehnt werden mufs); Caix, St. 25 (stellt **corieus* v. *corium*, Leder, als Grundwort auf, eine zu künstliche Ableitung); Th. 83 (hier zuerst die Hinweisung auf das Keltische).

2280) [***crōsŭs, a, um**, vorauszusetzendes Grundwort zu altfrz. *crues*, nfrz. *creux*, hohl, vgl. G. Paris, R X 47; Förster, Z VI 109. S. No 2208.]

2281) altir. **crot**, ein Saiteninstrument; daraus vermutlich prov. *rota*; altfrz. *rote*; altspan. *rota*. Vgl. Dz 672 *rote*; Mackel p. 32 (wo die Herleitung aus ahd. *rotā, rottā* für **hrota* als unsicher bezeichnet wird); Th. bespricht das Wort nicht.

2282) **crotălum** n. (griech. κρόταλον), Klapper; ital. *crotalo* (gel. W.), *crocchio* (= **crocalum*) „rumore di vaso fesso", vgl. Canello, AG III 405, dazu das Vb. *crocchiare*, klappern; (frz. *grelot*, Schelle, wovon *grelotter*, mit den Zähnen klappern? Eher ist *grelot* wohl Demin. zu altfrz. *graisle, graille, grelle*); span. *crotalo* (Lehnwort), davon das Vb. *crotorar*. Vgl. Dz 366 *crocchiare* u. 603 *grelot*; Gröber, ALL I 555.

2283) [***crŭcĭātă, -am** (v. *crux*), Kreuzzug; ital. *crociata*; prov. *crozada*; frz. *croisade*; span. ptg. *cruzada*.]

2284) **crŭcĭo, -are** (v. *crux*), kreuzigen, martern; ital. *cruciare* u. *crociare* (nur letzteres bedeutet „kreuzigen" u. ist wohl von *croce* abgeleitet), hierher gehören vielleicht auch *crogiare*, rösten, u. *crogiolare*, dämpfen, (nach Dz 366 vom ahd. *chrose* (?), Geröstetes), vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 1, näheres sehe man im nachfolgenden Artikel **cruciolum**; prov. *crozar* (*crozats*, Kreuzritter); frz. *croiser* (aus *crois* neugebildet, vgl. Th. 93 Z. 1 v. unten im Texte); span. ptg. *cruzar* (von *cruz* abgeleitet).

2285) ***cruciolum** n., Schmelztiegel (vgl. den Satz b. Plin. *aes cruciatur* „das Erz wird geschmolzen"), davon nach Marchesini, Studj di fil. rom. II 1. ital. *crociuolo, crogiuolo*, Schmelztiegel; span. *crisol*, Schmelztiegel, *crisuelo*, Lampe, *crisuela*, das Gefäfs der Lampe (Dz 443 hält bask. *criseluа*, Lampe, für das Grundwort, indessen ist das bask. Wort doch sicher erst aus dem Span. entlehnt; Scheler im Anhang zu Dz 769 und im Dict. unter *creuset* führt die Worte nebst frz. *creuset* auf mhd. *krus*, ahd. *krause* zurück, Littré auf **crucibulum*. Beide Ableitungen aber erscheinen als einfach unmöglich, während die Annahme Marchesini's grofse Glaubwürdigkeit für sich beanspruchen darf).

2286) ***crudalis, e** (für *crudelis*), grausam: frz. *cruel*, vgl. Förster, Chev. as 2 espees p. XXXVI u. Z III 565.

2287) **crudelis, e** (v. *crudus*), grausam; ital. *crudele*; prov. *crudel-s, cruzel-s*; frz. *cruel* (= **crudalis* (s. d.)); span. ptg. *cruel*.

2288) **crudelitas, -tatem** (v. *crudelis*), Grausamkeit; ital. *crudeltà*; frz. *cruauté*; span. *crueldad*; ptg. *crueldade*.

[***crūdĭus** s. **crodi.**

2289) **crūdosus, a, um**, grausam; altfrz. *crueus* (belegt ist das Fem. *crueuse*, z. B. b. Philipp Mousket 8478 u. das Adv. *crueusement*, s. Ducange unter *crudellus*), vgl. Förster, Z III 565.

2290) **crudus, a, um**, roh; ital. *crudo*; rum. *crud*; prov. frz. *cru*; span. *crudo*; ptg. *crú*.

2291) **cruento, -are**, blutig machen; rum. (*in*)*cruent ai at a*; altspan. *cruentar*.

2292) **cruentŭs, a, um**, blutig; ital. *cruento*; rum. *crunt*; span. *cruento*.

***cruptă** s. **crўpta.**

2293) ahd. **crusc**, Kleie; rtr. *crisca*; ital. *crusca*; (frz. *gruis* wird von Mackel allerdings von *crusc* getrennt; Pogatscher, Z XII 555, macht aber ein ahd. *crûsc* wahrscheinlich). Vgl. Dz 367 s. v.; Mackel, p. 25 oben.

2294) **crusta** u. ***crusta, -am** f., Rinde; ital. prov. cat. ptg. *crosta*; frz. *croûte*; span. *costra*; ptg. *crusta*. Vgl. Dz 412 *costra*; Gröber, ALL VI 384.

2295) **crux, crŭcem** f., Kreuz; ital. *croce*; rum. *cruce*; rtr. *krutz, kruz*, auch Fem. *kruze*; prov. *crotz*; altfrz. *crois*; nfrz. mit gelehrt etymologisierender Schreibweise *croix*; cat. *crotz*; span. ptg. *cruz*.

2296) (**crўpta**), **crūptă** (gr. κρύπτη), Grotte, Gruft; ital. *crotta* od. *cripta* (gel. W.) „cella sotterranea nelle chiese ad uso di sepolcreto", *grotta*, Grotte, Höhle, vgl. Canello, AG III 327; davon abgeleitet *grottesco*, gleichsam **cryptiscus*, grottenhaft, romantisch, wunderlich, bizarr; sard. *grutta*; (rum. *criptă*, Krypte, ist gel. W.); prov. *crota*; altfrz. *crote, cr(o)ute*; aus *crote* + *porque* (= *porca*) entstand nach Bugge's scharfsinniger Vermutung, R IV 353, nfrz. *cloporte*, Kellerassel (gewöhnlich unpassend aus **closporque* = *clausus porcus* erklärt); nfrz. *grotte* ist Lehnwort aus dem Ital., ebenso

grotesque; cat. span. ptg. *gruta.* Vgl Dz 174 *grotta;* Gröber, ALL I 555. II 442.

cŭbīlĕ s. **cŭbŭlŭs.**

2297) **cŭbĭtŭm** *n.* u. **cŭbĭtŭs, -um** *m.* (v. *cubare,* gr. *κύβιτον*), Ellbogen, Elle; ital. *cúbito,* Elle, *gomito* (altital. *gombito* u. *gorito*), Ellbogen, vgl. Canello, AG III 325; rum. *cot,* Pl. *coate* u. *coturi* mit zahlreichen Ableitungen, so namentl. die Verba *coti,* messen, aichen, Umwege machen u. dgl., und *cateli,* suchen, wühlen; prov. *coude-s, code-s;* frz. *coude;* altspan. *cobdo;* neuspan. *codo;* ptg. *cubito, cotovel(l)o, cóvado.* Vgl. Dz 114 *cubito.*

2298) ***cŭbīum** *n.* (v. *cubare*) = modenes. *cubi,* vgl. Flechia, AG II 338; rum. *cuib.*

2299) **cŭbo, bŭī, bĭtum, āre,** auf dem Lager liegen, ruhen (im Roman. ist die Bedeutung eingeengt worden zu „auf den Eiern sitzen, brüten"); ital. *covare* (Vbsbst. *covo* u. *cova,* Wildlager, sich also noch an die ursprüngliche weitere Bedtg. des Verbums anschliefsend); rtr. *koar;* prov. *coar;* frz. *couver;* (span. *estar sobre los huevos;* ptg. *chocar* [vielleicht aus *collocare.*clocare* entstanden?]). Vgl. Dz 112 *covare.*

2300) ***cŭbŭlŭs, -um** *m.* (v. *cubare*), kleine Lagerstätte; ital. *covolo,* Wildlager (daneben *covile* = *cubile*); (span. *cubil;* ptg. *covil*).

2301) ***cŭcă, -am** *f.* (Stammwort zu *cucullа*) = rum. *cucă,* Fürstenhaube.

2302) **cŭcŭllă** *f.* u. **cŭcullŭs** *m.,* dafür auch ***cŭcullă, *cŭcŭllŭs,** Hülle (besonders des Kopfes): ital. *cucullo, cuculla, cocolla,* Mönchskutte; rum. *cucuiu,* der Kamm (gleichsam die Kapuze) eines Vogels, Geschwulst; prov. *cogula;* (frz. *coule*); cat. *cogulla;* span. *cogulla;* ptg. *cogula.* Vgl. Gröber, ALL I 555 u. VI 384.

2303) **cŭcŭllātŭs** (f. *cucullatus*), **a, um** (von *cuculla*), mit einer Kapuze versehen; cat. *cogullada,* Haubenlerche; span. *cogujada.* Vgl. Dz 441 *cogujada;* Gröber, ALL I 555.

2304) **cŭcŭllĭo, -ōnem** (v. *cucullus*), Kapuze; span. *cogujon* (haubenartige) Ecke eines Kissens. Vgl. Dz 441 *cogujada;* Gröber, ALL I 555.

cŭcŭllŭs s. **cŭcŭllă.**

2305) **cŭcŭlo, -āre,** Kukuk rufen; ital. *cuculiare;* (rum. *cucuesc ii it i*); frz. *coucouer, coucouler.*

2306) **cŭcŭlŭs** u. ***cŭcŭllŭs, -um** *m.,* Kukuk; ital. *cucúlo;* prov. *cogul-s;* altfrz. *col, cou,* Hahnrei; neufrz. *coucou,* Kukuk; (span. *cuquillo*). Vgl. Dz 114 *cucco;* Gröber, ALL I 556. S. auch **cucus.**

2307) **cŭcŭmă** (**cŭccŭmă**), **-am** *f.,* Kochtopf; ital. *cocoma, cogoma,* Topf; (rum. *cumar,* Nachttopf; frz. *coquemar,* Flaschenkessel; span. *comal*). Vgl. Dz 365 *cógoma.*

2308) **cŭcŭmis, -mĕrem** *m.,* Gurke; ital. *cocomero;* rum. *cucumă;* prov. *cogombre-s;* frz. *concombre;* span. *cohombro;* ptg. *cogombro.*

2309) **cŭcŭrbĭtă, -am** *f.,* Kürbis; ital. *cucurbita,* daraus entstellt *cucuzza* (gleichsam *cucucea* in Anlehnung an *cucu-meris*) und daraus wieder durch Umstellung *zucca;* rum. *cucurbită;* prov. *zuc-s, suc-s,* dazu Demin. *zuquet-z;* neuprov. *cougourdo;* altfrz. *gougourde, cosse, suc;* nfrz. *courge,* Kürbis, = *curbea, currea, gourde,* Kürbis u. Kürbisflasche; (span. *calabaza;* ptg. *cabaça*). Vgl. Dz 115 *cucuzza;* Gröber, ALL I 556.

2310) **cŭcŭs** u. ***cŭccŭs, -um** *m.,* Kukuk; ital. *cucco;* rum. *cuc;* altfrz. *cous,* Hahnrei (Ristelhuber will dies Wort von *-cussus,* Part. v. [*con*]*cutere,* herleiten unter Berufung auf Juvenal's *alienum lectum concutere,* vgl. Scheler im Anhang zu Dz 722); ptg. *cuco.* Vgl. Dz 114 *cucco;* Gröber, ALL I 556; Th. 56. S. oben No 2306.

2311) ***cŭcŭtus, a, um** (v. *cucus*), durch Kukuksruf verspottet; prov. *cogut-z,* Hahnrei; frz. *cocu* (indessen dürfte *cocu* wohl eher von *coq* abzuleiten sein, vgl. Brinkmann, Metaphern 521 ff., u. Scheler im Anhang zu Dz 722, sowie im Dict. *s. v.*); cat. *cucut.* Vgl. Dz 114 *cucco;* Gröber, ALL I 556.

***cudisum** s. **cytisum.**

2312) ***cŭgito, -āre** s. **cōgĭto** (Förster, Z II 169, hat *cūgito* aus altfrz. *quiet* erschlossen).

2313) **cŭlcĭtă,** (**cŭlcĭtrae**), ***cŭlcĭtră, culcta, -am** *f.,* Kissen; ital. *cóltrice* (durch Umstellung aus dem Plur. *culcitrae;* Behrens, Metath. p. 45, vermutet Anlehnung an *cervice, calice* u. dgl.) „materazzo" u. *coltre* „coperta da letto", vgl. Canello, AG III 397; rum. *cultuc,* Pl. *cultuce* (das Wort scheint entstellte Deminutivbildung zu sein); prov. *cosser,* (*cota*); altfrz. *colstre, coltre, colte, coutre, coute,* davon nfrz. Demin. *couette, coite,* Federbett; das altfrz. Kompos. *coute-pointe* (gleichsam *culcitra puncta*), Steppdecke, ist durch volksetymologische Umbildung zu *courte-pointe* und *contre-pointe* geworden, vgl. Fafs, RF III 500; (von *coutre* leitet Ulrich, Z III 266, wohl mit Recht frz. *accoutrer,* prov. *acotrar,* bedecken, bekleiden, ab, Dz 115 *cucire* brachte das Wort in Zusammenhang mit *coudre,* meinte aber, dafs sich auch an *cultura* erinnern liefse); altspan. *colcedra, colch a, acolzetra, cozedra;* ptg. *colcha.* Vgl. Dz 104 *cóltrice;* Gröber, ALL I 556; Tailhan, R VIII 611 (bespricht altspan. Formen). S. auch **cŭlcĭtīnum.**

2314) ***cŭlcĭtīnum** *n.* (v. *culcita*), Kissen; ital. *cuscino* (vermutlich Lehnwort aus dem Französ.); frz. *coussin;* span. *cojin* (vermutlich Lehnwort aus dem Französ.). Vgl. Dz 104 *cóltrice;* Gröber, ALL I 556.

2315) [***cŭlĕāmen** *n.* (v. *culeus*); davon nach Rönsch, Jahrb. XIV 179, das von Dz 479 unerklärt gelassene *quilma,* Mehlsack, wovon wieder *esquilmar,* ernten, *esquilmo,* Ernteertrag. Die Wortsippe mufs auch fernerhin als unerklärt gelten.]

2316) **cŭlex, -lĭcem** *m.,* Mücke, Schnacke; ital. *cúlice* (das übliche Wort ist aber *zenzára, zanzára,* wohl ein Onomatopoieton, dem rum. *țenzarin,* altfrz. *cincelle,* span. *zenzalo* entspricht u. welches samt diesen Worten an lat. *zinzulare,* zwitschern, summen, sich anlehnt, vgl. Dz 346 *zenzára.* In den pyrenäischen Sprachen ist *mosquito,* Demin. von *musca,* das übliche Wort für „Mücke"). S. auch ***cŭlĭcīnus.**

2317) ***cŭlĭcīnus, -um** *m.* (Demin. von *culex*), Schnake, — frz. *cousin.* Vgl. Dz 554 *cousin;* Gröber, ALL I 556 u. VI 384; Ascoli, AG IX 103.

2318) **cŭlmĕn** *n.,* Gipfel, Kuppe; ital. *colmo,* gleichsam **culmus,* dazu das Vb. *colmare,* häufen; rum. *culme;* span. *cumbre* = **cumle,* vielleicht in Anlehnung an *cum[u]lus;* ptg. *cume.* Vgl. Dz 104 *colmo;* Gröber, ALL VI 384.

2319) **cŭlmŭs, -um** *m.,* Halm; davon ptg. *colmo,* Stroh; abgeleitet von *culmus* sind wohl span. *colmena,* Bienenkorb, ptg. *colmeal, colmea.* Vgl. Dz 441 *colmena;* Mahn, Etym. Unters. 54 (erklärt die Worte aus dem Keltischen, was Th. p. 86 widerlegt).

2320) **cŭlpă, -am** *f.,* Schuld; ital. *culpa;* rum. *culpă;* prov. *colpa;* frz. (*coulpe*) *coupe* (veraltet); cat. span. ptg. *culpa.* Das Wort ist überall nur gelehrt u. kirchlich; volkstümlich wird der Begriff

der sittlichen Schuld durch von *fallere* abgeleitete Sbsttve ausgedrückt. Vgl. Gröber, ALL VI 381.

2321) ***cultellarius** u. ***cultellinarius, -um** (von *cultellus*), Messermacher, = ital. *coltellinajo*; rum. *cuţitar*; frz. *coutelier*; span. *cuchillero*; ptg. *cutileiro*.

2322) **cultellus, -um** *m.* (Demin. v. *culter*), ein (kleines) Messer; ital. *coltello, cortello*, auch Fem. *coltella*; rum. *cuţit*; rtr. *kurtés*, daneben aber auch *cultellus*; prov. *coltells*; frz. *couteau*; cat. *coltell*; span. *cuchillo, -a*; ptg. *cutello, -a*.

2323) **culter, -trum** *m.*, Messer; ital. *coltro*, eine Art Pflugeisen; prov. *coltre-s*; frz. *coutre*, Pflugmesser. In der Bedeutung „Messer" ist *culter* durch das Demin. *cultellus* (s. d.) völlig verdrängt worden.

2324) **cultura, -am** *f.* (v. *colere*), angebautes Land (diese Bedtg. nur in der Spätlatinität, z. B. Hier. Ep. 52, 12; Salv. gub. dei 7, 2), = altfrz. *couture*. Vgl. Dz 115 *cercare*.

2325) **cultus, a, um** (Part. P. P. v. *colere*), angebaut, = ital. *colto* u. *colto*, letzteres auch Sbst. mit der Bedtg. „campagna coltivata", vgl. Canello, AG III 326. Gröber, ALL VI 381.

2326) **cūlum** + ***butare** (vgl. oben *botan* und *buter*), den Hintern (nach oben) stofsen, = frz. *culbuter*, Burzelbaum schiefsen, dazu das Vbsbsttv. *culbute*. Vgl. Dz 557 *culbuter*. Vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 104 f.

2327) **cūlus, -um** *m.*, der Hintere; ital. span. *culo*, rum. *cur*; prov. frz. cat. *cul*, davon frz. das Vb. *reculer*, nach hinten rücken, zurückweichen; ptg. *cu*.

2328) **cum**, Präp., mit; ital. *con* u. *co* in *meco* u. dgl.; rum. *cu*; prov. als Präp. ist *com* im Absterben, gewöhnlich wird es vertreten durch *ab* = *apud*; frz. *com* ist nur in Zusammensetzungen erhalten, als Präp. wird es vertreten durch *avec* = *apud hoc*, altfrz. auch durch *od, ot* = *apud*; cat. wie im Prov.; span. *con* (*go* in *conmigo* etc.); ptg. *com*.

cūmbă s. ***cōncavulo** am Schlusse.

cumma, cummi s. **gŭmmă**.

2329) ***cum-rūbrēsco, -ĕre** (*rubrigo*) wird von Parodi, R XVII 58, als Grundwort zu span. *calumbrecerse*, rosten, angesetzt.

2330) **cŭmŭlo, -āre** (v. *cumulus*), aufhäufen; ital. *cumulare* (gel. Wort, volkstümlich dafür *ammassare, colmare*), *gombrare* in *ingombrare*, Haufen (in den Weg) werfen, den Weg sperren, jem. ein Hindernis entgegenstellen, dazu das Vbsbst. *ingombro*, Hindernis, *s-gombrare*, enthäufen, wegräumen; frz. *combler*, häufen, anfüllen, *encombrer*, versperren, dazu das Vbsbst. *encombre*, Hindernis, (**décombrer*, wegräumen, dazu das Vbsbst.) *décombres*, Pl., die Abraummasse, Schutt, Trümmer; (altfrz. ist auch ein Simplex *combrer* mit der Bedtg. „packen, fassen" vorhanden, man darf wohl mit Diez darin *cumulare* erkennen, die Bedtg. läfst sich durch den Begriff des Hinderns vermitteln, Scheler im Anhang zu Dz 720 erblickt in *combrer* die „rhinistische" Form von *cobrer, coubrer*). Vgl. Dz 104 *colmo* und 551 *combrer*.

2331) **cŭmŭlŭs, -um** *m.*, Haufe; ital. *cúmulo* und *mucchio* (dies Wort entweder unmittelbar aus *cumulus*, **muculus* entstanden oder aus *ammucchiare* = **ammuculare*, *accumulare* abgeleitet, erstere Ansicht vertritt Canello, AG III 397, letztere Storm, AG IV 391; Dz 386 *s. v.* hielt Entstehung des Wortes aus *monticulus* oder auch aus *mutulus* für möglich, s. auch unten **mŭtĭlŭs** am Schlusse und unter **mutŭlŭs**); prov. *comol*, Adj., voll; frz. *comble*, Sbst., Haufen, u. Adj., voll; ptg. *combro, cómoro*, Erdhaufe. Vgl. Dz 104 *colmo*.

2332) **cūnă, -am** *f.*, Wiege, = span. *cuna*.

2333) **cuneatus, a, um** (v. *cuneus*), keilförmig zugespitzt, davon frz. *cognée*, Axt. Vgl. Dz 551 *coin*.

2334) 1. ***cuneo, -onem** *m.*, keilförmiges Stück; frz. *quignon*, ein Runken Brot; span. *quiñon* (das zugeteilte Stück), Anteil, ptg. *quinhão*. Vgl. Dz 551 *coin*.

2335) 2. **cuneo, -āre** (v. *cuneus*), verkeilen (die roman. Bedtgen haben sich entsprechend denen des Sbsttv's gestaltet): ital. *coniare*, verkeilen, stempeln, prägen, rum. (*in*)*cuiu ai at a*, verstopfen, verschliefsen, span. *acuñar*, prägen; ptg. *cunhar*, prägen.

2336) **cuneus, -um** *m.*, Keil (im Roman. auch „Stempel"); ital. *conio*; rum. *cuiu*; prov. *cunh-s*; altfrz. *coing*; nfrz. *coin* (bedeutet auch „Ecke"); span. *cuño, cuña*; ptg. *cunho, cunha*.

2337) **cuniculus, -um** *m.*, Kaninchen; ital. *cunicolo*, Kaninchen, unterirdischer Gang, *coniglio*, Kaninchen, vgl. Canello, AG III 352; prov. *conul-s*; altfrz. *conuil, connin*; nfrz. fehlt das Wort, es wird ersetzt durch *lapin*, welches vermutlich von german. *lappa* (s. d.) herzuleiten ist (gleichsam **lappinus*, kleines Tier mit lappigen Ohren; Dz 624 führte *lapin* auf **clapin* v. *clapir*, sich verstecken, zurück), span. *conejo*; ptg. *coelho*. Vgl. Dz 107 *coniglio*; Gröber, ALL VI 384.

2338) **cūnulă, -am** *f.* (nur der Pl. ist belegt, Demin. v. *cuna*), kleine Wiege, = ital. *culla*, Wiege; (prov. cat. frz. *bers*, nfrz. *berceau*; altspan. *brizo*; ptg. *berço*, vgl. oben **brac h io**, neuspan. ist *cuna* üblich).

cūpa s. ***cuppa**.

2339) **cupĭdĭtas, -ātem** *f.*, Begierde, = altfrz. *couvoitié*, vgl. Tobler, Götting. gel. Anz. 1877, S. 1618; Scheler im Anhang zu Dz 722 *cúpido*.

2340) ***cupiditia, -am** *f.* (v. *cupidus*), Begierde; ital. *cupidigia, cupidezza* (*cupidigia* „desiderio che si rivela negli atti e riguarda specialmente gli onori e più gli averi", *cupidezza* „cupidità interna e generale", vgl. Canello, AG III 312; wenn C. ein **cupiditĭtia* ansetzen will, so erscheint das überflüssig); prov. *cobiticia, cobezeza*; altfrz. *convoitise*, (nfrz. wird der Begriff durch *appétit, envie, désir* ausgedrückt); span. (*cobdicia*), *codicia*; ptg. *cubiça* (daneben *desejo, concupiscencia, paixão*). Vgl. Dz 116 *cúpido*.

2341) ***cŭpĭ[dĭ]to, -āre** (v. *cupidus*), begehren; ital. *cubitare*; prov. *cobeitar*; altfrz. *convoiter*, vgl. Fafs, RF III 509 (nfrz. wird der Begriff durch *avoir envie, désirer, rever* ausgedrückt). Vgl. Dz 116 *cúpido*; Meyer, Z VIII 234.

2342) **cŭpĭdŭs, a, um**, begierig, = ital. *cúpido*; prov. *cobe*. Vgl. Dz 116 *cupido*.

2343) **cupio, ıvı, ıtŭm, ĕrĕ**, begehren; rtr. *cuvir*; prov. *cobir*, zu Teil werden (die Bedeutung hat sich aus *cupere alicui* „für jem. Wünsche hegen" entwickelt), *encobir*, begehren; altfrz. *encovir*. Vgl. Dz 116 *cúpido*.

2344) **cuppă** u. ***cūpă, -am** *f.*, Kufe; ital. *coppa*, Becher, *coppo*, Krug, *cúp-ola* (kleine Schale), halbkugelförmiges Dach; rum. *cofă*, Becher, wird von Diez angeführt, fehlt aber b. Ch., der nur *cupă* verzeichnet; rtr. *coppa, cuppa*; prov. *coba*, Schädel, *cuba*, Wanne u. dgl., *cubel-s*, Kübel; frz. (*cope*), *coupe*, Becher, *coupeau*, Kuppe, *gobelet*, gleichsam

*cuppĭllettum, Becher, coupole Lehnwort), cuve, Kufe; span. copa, Becher, cuba, Kufe, cubilete, Becher, alcubilla, Wassergefäfs, vgl. Dz 418 s. v. (dagegen gehört copete, Haarstutz, schwerlich hierher); ptg. copa, copo, Becher. Vgl. Dz 108 coppa; Gröber, ALL I 556. — Von cuppa zu scheiden ist die zu ahd. *kupphja (s. d.) gehörige Wortsippe.

cupreŭs s. **cyprĭŭs.**

cuprŭm s. **cyprum.**

2345 **cūpŭlă, -am** f. (Demin. v. cupa), kleine Tonne, kleines Grabgewölbe (in letzterer Bedeutung inschriftlich belegt, s. Georges); ital. cupola; frz. coupole (Lehnwort). Vgl. Dz 108 coppa; Gröber, ALL I 556.

2346) **cūră, -am** f., Sorge; ital. cura; prov. cura; frz. ist cure nur gelehrtes Wort („Kur"), für „Sorge" ist sonium (vgl. über dies Wort Bücheler, Rhein. Mus. XLII 586, u. Lagarde, Mitteilungen II 4) eingetreten = frz. soin, prov. soinhs; span. ptg. cura, Sorge, Seelsorge, Pfarrer (als Mask. in der Bedeutung „Aufseher" wird cura schon in der Spätlatinität gebraucht, s. Georges s. v. am Schlusse des Abschnittes I). Vgl. Dz 116 cura.

2347) [***cūrātārĭŭs, -um** m. (v. cura), Besorger von Geschäften; davon nach Dz 116 cura: ital. curattiere, Makler; frz. courtier. Dafs diese Ableitung irrig ist, hat Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X² 242 u. Z XIII 325 gezeigt. Frz. courtier gehört zu currere; ital. curattiere ist wohl dem Frz. entlehnt.]

2348) **cūrātŭs, -um** m. (Part. P. P. v. curare), der mit der Seelsorge Betraute, der Pfarrer; ital. curato; frz. curé; (span. ptg. cura). Vgl. Dz 116 cura. Im Rumän. ist curat als Adj. vorhanden in der Bedeutung von accuratus.

cūrātĭo, -ōnem s. **cor.**

***cūrbŭs** s. **cūrvŭs.**

2349) **cūrcūlĭo** u. **gūrgūlĭo, -ōnem** m., Kornwurm; ital. gorgóglio u. gorgoglione; rum. curculez; (frz. heifst das Tierchen charançon, welches Wort mit dem etymologisch dunkeln mittellat. calandrus zusammenhängen dürfte); cat. corcoll, davon das Vb. escorcollar, durchforschen, vgl. Vogel, p. 53; span. gorgojo; ptg. gurgulho. Vgl. Dz 456 gorgojo.

2350) **cūrĭōsĭtās, -tātem** f. (v. curiosus), Neugierde; ital. curiosità u. dem entsprechend in allen übrigen Sprachen.

2351) **cūrĭōsŭs, a, um** (v. cura), interessant, neugierig; ital. curioso; rum. curios; prov. curios, curos, besorgt; frz. curieux; span. ptg. curioso.

2352) **cūro, -āre** (v. cura), sorgen; ital. curare u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen. Das Vb. hat neben seiner ursprünglichen Bedtg. diejenige von „(ärztlich besorgen, behandeln) heilen" angenommen; im Frz. wird es auch in der Bedeutung „reinigen" u. dgl. gebraucht (daher écurer, scheuern). Im Span. ist neben curar ein curiar „heilen" vorhanden; Morel Fatio, R IV 35, u. Cornu, R X 77, halten — u. zwar gewifs mit Recht — beide Verben für etymologisch identisch, während Baist, Z IV 450, verschiedenen Ursprung annimmt, ohne doch sich näher darüber auszusprechen.

2353) **cūrrĕ** (Impt. v. currere) + **lŏcūm** = prov. altfrz. curlieu, curlier, Läufer; nfrz. corlieu, ein langbeiniger Vogel, Brachvogel. Vgl. Dz 553 corlieu (das Wort wird aus curre + levis erklärt); Suchier, Z I 430 (hier zuerst die richtige Deutung).

2354) **cūrro, cŭcūrrī, cūrsŭm, cūrrĕrĕ,** laufen; ital. corro corsi corso correre; rum. curg (aus *currio) cursei curs curg; rtr. kor kors kuerer, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. cor cors u. correc corregut corre u. correr, -ir; altfrz. cuer co(u)ru(s) couru corre (colre u. courir; nfrz. cours courus couru courir, davon abgeleitet courtier, Makler (ital. curattiere), vgl. Horning, Z XIII 325; cat. span. ptg. correr (schw. Vb.); vom span. correr ist wohl abgeleitet das Sbst. corro (zusammengelaufener Kreis von Personen, vgl. Dz 442 s. v.

2355) ***cursārĭŭs, -um** m. (v. currere), Läufer, Renner, Umherschweifer; ital. corsiere, -o „nobile cavallo da corsa", corsaro (arch. corsare, corsale) „chi, autorizzato dal suo sovrano, pirateggia i nemici della stato", vgl. Canello, AG III 307; prov. corsari-s, Seeräuber; frz. coursier, Renner, corsaire, Seeräuber; span. ptg. corsario, Seeräuber, ptg. Adj. corseiro, unstet.

2356) ***cursīvus, a, um** (v. cursus), laufend; ital. corsivo, laufend, geläufig; corsia, laufend (nur Fem. als Attribut zu acqua), Sbst. Strom eines Flusses, ein schmaler Gang auf dem Schiffe, vgl. Canello, AG III 362.

2357) **cursus, -um** m., Lauf; ital. corso, Lauf, Laufbahn, corsa, das Rennen; dem entsprechend auch in den anderen Sprachen, z. B. frz. cours u. course.

2358) [**cūrt-** (curtus) + **bāttūtus** (Part. Prät. v. battuere), vermutlich = frz. courbatu, zerschlagen, steif. S. oben **cŏr.**]

2359) **cūrto, -āre** (v. curtus), kürzen; ital. scortare; rum. scurtez ai at a (daneben crut ai at a = *curtiare); prov. escortar; frz. é-courter; span. ptg. cortar.

2360) **cūrtŭs, a, um,** verkürzt; ital. corto, scorto; rum. scurt („le s dans le mot romain et ital. n'est que prépositif", Ch. s. v.); prov. cort; frz. court; cat. cort; span. corto; ptg. curto. ALL VI 384.

2361) **cūrvo** u. ***cūrbo, -āre** (v. curvus), krümmen; ital. curvare; prov. corbar; frz. courber; span. (en)corvar; ptg. (en)curvar.

2362) **curvus** u.) ***cūrbŭs, a, um,** krumm; ital. curvo. (corvo scheint nicht mehr vorhanden zu sein, doch findet sich die Ableitung corvetta, mittlerer Sprung des Pferdes); prov. corp; altfrz. corp; nfrz. courbe, davon courbette; span. corvo, davon corveta; ptg. curvo. Über corvetta vgl. Dz 109 s. v. Die Schiffsbenennung corvetta gehört nicht hierher, vgl. oben corbitŏ.

2363) **cŭscōlĭŭm** n., Scharlachbeere an der Stecheiche (Plin. N. H. 16, 32); cat. coscoll (der Baum heifst coscolla); span. coscojo (der Baum coscoja). Vgl. Dz 442 coscojo; Gröber, ALL VI 385.

2364) [***cŭspēllŭm** (vielleicht zusammenhängend mit cuspis, Spitze, Stachel, ist das vorauszusetzende Grundwort zu altfrz. cospel, nfrz. copeau, Spahn. Vgl. Dz 552 copeau.]

2365) [***cūspĭcŭlo, -āre** (v. cuspis), sticheln; davon vielleicht frz. houspiller (norm. gouspiller), zausen, mifshandeln. Diez 617 vermutete das Grundwort in ags. hyspan, verspotten. Littré s. v. erklärt das Verbum für entstanden aus houce (Rock) + pigner (auskämmen), woraus housse piller, jem. am Rock packen, ihn mifshandeln. Die von Scheler im Dict. s. v. vorgeschlagene Ableitung von *cuspiculare verdient aber den Vorzug.]

2366) **cŭstōdĭă, -am** f. (v. custos), Wache; ital. custodia; rum. custodie; dem entsprechend in gelehrter Form in den übrigen Sprachen, volkstümlich wird der Begriff „Wache, wachen = Hut, behüten" durch germ. *warda ausgedrückt.

2367) **cŭstōdio, -īre,** behüten; rum. *custodiez;* ital. span. *custodiar* ebenso ptg. S. **cūstodia.**

2368) **cŭstos, -ōdem** *m.*, Wächter; ital. *custode* u. *custodio*, prov. *custod-s;* frz. *custode* gel. W., *coustre* (aus dem Nomin. *custor* entstanden vgl. G. Paris in seiner Ausg. der Vie de S. Alexis p. 184 zu V. 36^a; Dz 557 *coustre* legte dem Worte die Bedtg. „Pfaffenkoch" bei u. leitete es von *coquaster oder *cocistro, woy. *coustron*, ab, womit Scheler im Anhang zu Dz 790 einverstanden zu sein scheint, indessen G. Paris' Ansicht verdient schon um deswillen den Vorzug, weil an der betr. Stelle des Alexius ein „Kirchendiener" weit besser am Platze ist, als ein „Pfaffenkoch"), cat. *custodi*, span. ptg. *custodio.*

2369) ***cutina, -am** *f.* (v. *cutis*), Haut, scheint als Grundwort angesetzt werden zu müssen für (span. *codena* Stärke, Festigkeit eines Gewebes) ptg. *codea*, Rinde, Kruste; (auch ital. ist das Wort in Dialekten vorhanden: sicil. *cutina*, neap. *cotena*, neap. piem. *cuna*, vgl. Flechia, AG III 134 f. (namentl. die Anmerkung auf S. 135); Dz 111 *cotenna*. Diez wollte sp. *codena* aus *cutanea*, ptg. *codea* aus *cutica ableiten, wogegen schon Caix, Giorn. di fil. rom. II 70, Bedenken erhob.) S. No 2370.

2370) ***cutinna** (Fem. eines Adj. **cutinnus* von *cutis*) scheint trotz mancher Bedenken als Grundwort angesetzt werden zu müssen für ital. *cotenna*, *codenna*, Dichtigkeit des Tuches; prov. *codena;* frz. *couenne*, Schwarte, vielleicht auch span. *codena*, vgl. Flechia, AG III 134 f. (namentl. die Anmerkung auf S. 135; Dz 111 *cotenna* (Diez setzte **cutanea* als Grundwort an, wogegen schon Caix, Giorn. di fil. rom. II 70, Bedenken erhob).

2371) ***cutio, cussi, cussum, cutere** (für *quatere*), erschüttern, stoßen: davon vielleicht span. *cutir*, schlagen, vgl. Storm, R V 176; Diez 444 *s. v.* führte das Wort auf *competere*, **competire* zurück, was unannehmbar ist.

cyathus s. **chazzi.**

2372) **cyclas, -cladem** *f.* (gr. *κυκλάς*), Rundkleid; davon abgeleitet altfrz. *siglaton*, *singlaton*, unten rund zugeschnittenes Kleidungsstück, ein Kleidstoff; prov. *sisclato-s;* span. *ciclaton.* Vgl. Dz 98 *ciclaton.*

2373) **cycnus, -um** *m.* (gr. *κύκνος*), Schwan; ital. *cigno;* nfrz. *cygne.* Vgl. oben **cicen.**

2374) **cydonea (mala)**, Äpfel aus Cydonea (auf Kreta), Quitten, daraus ***cotonea** u. ***cotoneus,** Quitte; ital. *cotogna;* (rum. *gutuia*); prov. *codoing;* altfrz. *cooing;* nfrz. *coing;* cat. *codony;* (span. *membrillo de huerto;* ptg. *marmelo*). Vgl. Dz 111 *cotogna;* Gröber, ALL I 554.

2375) **cylindrus, -um** *m.* (gr. *κύλινδρος*), Walze; frz. *calandre*, Walze; sonst ist *cyl.* nur als gel. W. erhalten, z. B. ital. *cilindro.* Vgl. Dz 538 *calandre.*

2376) **cyma (cuma), -am** *f.* (gr. *κῦμα*), junger Sprosse; ital. *cima*, Gipfel, davon abgeleitet *cimiero*, der Schmuck oben auf dem Helme, *ac-cimare*, frisieren (eigentl. die Haarspitzen stutzen), *azzimare*, putzen, vgl. über dies Vb. Schuchardt, Jahrb. XII 114; Dz 128 *esmar* hatte es aus *adaestimare* erklärt; rtr. *čimma;* prov. *cima;* frz. *cime*, davon *cimier*, Helmschmuck, bedeutet auch „Lendenstück" (gleichsam Oberstück, daher das deutsche „Ziemer" nicht umgekehrt, wie Fafs, RF III 487, behauptet); cat. *scim;* span. *cima* (im Altspan. auch „Zweig" bedeutend), davon *cimera*, Helmschmuck; ptg. *cima.* Vgl. Dz 99 *cima;* Gröber, ALL I 545.

2377) **cymbălum** *n.* (gr. *κύμβαλον*), Schallbecken, Cymbel; ital. *cembalo*, Cymbel, *cimbali*, *cimberli* „nella frase essere in cimberli' essere allegro, esser brillo" wohl ein Latinismus, vgl. Psalm 150 „in cymbalis bene sonantibus", vgl. Canello, AG III 327.

2378) ***cymbellum** *n.* (Demin. zu *cymbalum*), kleine Cymbel, Instrument zum Anlocken (der Vögel u. dgl.); ital. *zimbello*, Lockvogel, Lockung, dazu das Vb. *zimbellare*, anlocken; prov. altfrz. *cembel*, dazu das Vb. *cembelar*, *cembeler;* span. *cimbel.* Vgl. Dz 346 *zimbello.*

2379) **cytisum** *n.* u. **cytisus, -um** *m.* (gr. *κύτισος*), eine Kleeart (Medicago arborea L.); span. *codeso*, eine Kleeart. Vgl. Dz 441 *codeso;* Gröber, ALL I 556.

D.

2380) **dactylus, -um** *m.* (gr. *δάκτυλος*), Dattel; ital. *dattilo* u. *dattero*, vgl. Canello, AG III 349; prov. *datil-s;* frz. *datte.* span. *datil;* ptg. *datile.* Vgl. Dz 117 *dattero.*

2381) ***dada.** Wort der frz. Kindersprache zur Bezeichnung des Steckenpferdes (auch im Span. ist ein ähnliches Wort, *tata*, vorhanden, während Italiener und Portugiesen den Begriff umschreiben müssen): auf ein kindersprachliches *dada* mit der Bedeutung „wackeln, schaukeln" scheinen frz. *dadais*, ein langer, schwubbiger, baumliger Mensch, u. das Vb. *dandiner*, schaukeln, wiegen, zurückzugehen, von dem letzteren ist wieder *dandin*, ein Mensch, der sich (wohlgefällig) schaukelt, Zierpüppchen, abgeleitet. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 790 u. im Dict. *dada.*

2382) ***daga, -am** *f.*, vorauszusetzendes Grundwort unbekannter Herkunft zu ital. *daga*, kurzer Degen, Dolch; (prov. *dalh-s*, Sichel = **dagulus?*); frz. *dague* (altfrz. *dail*, Sichel = **dagulus?*, davon *daillier*, *dalier*, hauen); aus *dague* + *corne* soll nach Dz 558 *s. v. dagorne* (Kuh mit nur einem Horn) entstanden sein. Scheler im Dict. *s. v.* verhält sich dem (von der Academie aus ihrem Dict. gestrichenen) Worte gegenüber sehr skeptisch; span. *daga* (*dalle*, Sichel); ptg. *adaga*, *daga.* Das Wort kann weder aus dem German. noch aus dem Keltischen abgeleitet werden, vgl. Kluge unter „Degen"; Th. 56; Dz 116 *daga* u. 117 *dalle.*

2383) **daemonium** *n.* (gr. *δαιμόνιον*), Gottheit, böser Geist (in letzterer Bedeutung z. B. Tertull. apol. 21); ital. *demonio*, Teufel; prov. *demoni-s;* frz. *démon;* span. ptg. *demonio.* Vgl. Dz 117 *demonio.*

2384) arab. **dâhul,** Betrüger; vielleicht Grundwort zu prov. altfrz. *tafur*, Schelm, Spitzbube; span. *tafur*, falscher Spieler; ptg. *taful*, falscher Spieler, Geck, dazu ein Fem. *tafula* u. ein Vb. *tafular* mit entsprechender Bedtg. Vgl. Dz 313 *tafur.*

2385) arab. **dâlâlah,** Leitung (von *dall*, leiten); vermutlich das Grundwort zu frz. *dalle*, Rinne (doch könnte das Wort auch auf ahd. *dola*, Röhre, zurückgehen; *dalle*, Diele, beruht wohl auf dem gleichbedeutenden *dil*, *dillo*, indessen ist die Geschichte des Wortes recht dunkel); span. *adala*, *dala;* ptg. *dala.* Vgl. Dz 116 *dala* u. 415 *adalid.*

dama (damma) s. **damus.**

2386) **Damaghan,** Name einer persischen Stadt, nach welcher im Arab. ein Thongefäfs *damagan* benannt worden sein soll; aus dem arab. Worte entstand dann vielleicht ital. *damigiana*, grofse Trinkflasche; frz. *dame-jeanne;* cat. *damajana.* Für diese orientalische Herkunft des Wortes ist namentl. Devic, Suppl. z. Littré's Dict. S. 31, eingetreten.

Alart, R. des l. r. 2e sér. t. V No 1. hat lt. *dimidiana* als Grundwort aufgestellt. Gröber, Z II 352, erkennt in frz. *dame-jeanne* vermutungsweise lat. *domina* = frz. *dame*, das sehr wohl als scherzhafte Benennung einer Flasche habe gebraucht werden können, u. lt. *galbina* = frz. *jaune*, womit die Farbe des Geflechtes der Flasche bezeichnet worden wäre u. wofür zunächst *jane*, dann *jeanne* eingetreten sei. Könnte aber nicht ital. *damigiana* einfache Ableitung von *dama* = *domina* — die Nachkommen von *dominus*, *-a*, haben ja im Ital. sowohl *o* als auch *a* (z. B. **dominicella* = *donzella* u. *damigella*; letzteres Wort für eine Italianisierung des frz. *damoiselle*, *demoiselle* zu halten, liegt keine Nötigung vor) — sein, gleichsam **damensianus* (nach Analogie von *cortigiano* = **cortensianus*)? Das Wort wäre dann ital. Ursprungs, in Frankreich darauf zu *damejane* geworden u. dieses wieder durch volksetymologisierende Schreibweise zu *dame-jeanne*. Wie dem auch sein mag, das frz. Wort setzt jedenfalls die Mitthätigkeit der Volksetymologie voraus. Vgl. auch Fafs, RF III 497.

2387) **Dămascŭs, -um** *f.*, die Stadt Damaskus; nach dieser Stadt wird ein ursprünglich dort gefertigtes feines Gewebe benannt: ital. *damasco*, *damasto*; frz. *damas*; span. *damasco*; ptg. *damascado* u. *damasquilho*. Aufserdem führt feiner Stahl, bezw. eine daraus geschmiedete Klinge den Namen nach Damaskus: ital. *damaschino* etc. Vgl. Dz 117 *damasco*.

[***dămnărĭŭm** s. **domĭnĭārĭŭm**.

2388) ***dămnatĭcŭm** *n.* (v. *damnum*), Schaden: prov. *damnatge-s*; frz. *dommage* (der Wechsel von *a* zu *o* erklärt sich vielleicht aus Beeinflussung durch *dominus*; freilich spricht dagegen, dafs das aus **dominiarium* entstandene *danger* das *o* mit *a* vertauscht hat): altspan. *domage*. Vgl. Dz 562 *dommage*.

2389) **dămno, -āre** (v. *damnum*), beschädigen, verdammen; ital. *dannare*; rum. *dăunez ai at a*; prov. *dampnar*; frz. *damner*; cat. *dampnar*; span. *dañar*; ptg. *danar*. Vgl. Dz 444 *dañar*.

2390) **dămnŭm** *n.*, Schaden; ital. *danno*; rum. *daună*; rtr. *donn*; prov. *dam-s*, *dan-s*; frz. *dam* (das gewöhnliche Wort ist *dommage*); cat. *dany*; span. *daño*; ptg. *damno*, *dano*. Vgl. Gröber, ALL II 100.

2391) **dāmŭs** (f. *dama*, *damma*), Damhirsch; ital. *daino* (dem Frz. entlehnt); prov. *dam*; frz. *daim*, dazu neugebildet das Fem. *daine*; cat. *daina* (dem Frz. entlehnt); altspan. *dayne* (dem Frz. entlehnt; das übliche Wort im Span. u. Ptg. ist *gamo*, welches seinen Anlaut an *gamuza*, Gemse, angebildet zu haben scheint). Vgl. Dz 558 *daim*; Gröber, ALL II 100.

2392) ahd. **dansōn**, ziehen; mutmafslich das Grundwort zu ital. *danzare*, tanzen; prov. *dansar*; frz. *danser*; cat. span. ptg. *dansar*. Dazu die Sbsttve ital. *danza*, prov. cat. span. ptg. *dansa*, frz. *danse*. Vgl. Dz 117 *danzare*; Mackel 73.

2393) ags. **darad, darod**, altn. **darradr**, Speer; vielleicht Grundwort zu ital. span. *dardo*; prov. *dart-z*; frz. *dard*; rum. *dardă*. Da das Wort aber auch im Slav. u. Magyarischen sich findet, so ist Entlehnung von dorther nicht undenkbar. Vgl. Dz 117 *dardo*; Rev. crit. 1883, p. 334; Mackel 68. — Deminutiv zu [*d*]*ard* ist vielleicht ital. *ardiglione*, Schnallennadel; prov. *ardalho-s*; frz. *ardillon*, vgl. Dz 23 *ardiglione*, freilich aber mufs diese Ableitung als sehr zweifelhaft erscheinen. Näher läge es, Zusammenhang mit lt. *ardalio*, *ardelio* (s. d.) anzunehmen, u. da die Herkunft u. Grundbedeutung des lt. Wortes dunkel ist, so darf in seiner überlieferten Bedtg. vielleicht kein unbedingtes Hindernis erblickt werden. (Vgl. „Schlinge" mit „Schlingel".)

2394) arab. **dârçanah**, Haus der Betriebsamkeit, Schiffbauhaus (vgl. Freytag II 69a u. 526a): ital. *darsena* (sicil. *tirzanà*), der innere Teil eines Seehafens, *arzanà* u. *arsenale*, Zeughaus; frz. *darse*, kleiner Binnenhafen, *arsenal*; span. *atarazana*, *atarazanal*, Schuppen, *arsenal*; ptg. *taracena*, *tercena*, Schuppen, *arsenal*. Der Abfall des *d* erklärt sich aus Vertauschung desselben mit *l*, bezw. aus Auffassung desselben als Artikels. Vgl. Dz 27 *arsenale*.

2395) slav. **darom, darmo**, geschenkt, umsonst: dies Adv. soll nach Dz 379 das Grundwort zu dem gleichbedeutenden ital. *indarno* (altfrz. findet sich vereinzelt *en dar*, *en dart*) sein. Diez selbst aber bemerkt, dafs die Aufnahme eines slav. Adverbs in das Ital. sehr befremden müsse. Könnte das Wort vielleicht irgendwie mit *dare* „geben" zusammenhängen? etwa entstanden sein aus einer Redensart *in dare non* „auf Nichtgeben" (also umsonst etwas für einen andern thun u. dgl., vgl. die von Diez angeführte rum. Verbindung *in dare*, zum Geschenk, vgl. auch das deutsche „auf nimmer wiedergeben", womit man ja ebenfalls eine Schenkung andeuten kann)? ? Freilich läfst sich nicht leugnen, dafs eine solche Redensart recht wunderlich gewesen wäre, allein in einer Umgangssprache bilden sich ja manche wunderliche Wendungen aus. Jedenfalls viel wunderlicher noch als die allerwunderlichste Redewendung wäre ein slavisches Adverb im Ital. Indes die Möglichkeit slavischer Herkunft einmal zugegeben, so wäre *darno*, aber nicht *indarno* zu erwarten: das *in* könnte wohl kaum mit der Präpos. *in* identifiziert werden, mindestens würde deren Sinn in solcher Verbindung nicht zu verstehen sein: geradezu sinnlos oder vielmehr widersinnig aber wäre hier die Negationspartikel *in*, denn das ergäbe ja „ungeschenkt, nicht umsonst", also das Gegenteil der wirklichen Bedeutung.

• 2396) **dăsўpūs, pŏdĭs** *m.* (gr. *δασύπους*), der rauchfüfsige Hase: daraus vielleicht durch Umstellung sard. *gacciapu*; cat. *catxap*; span. *gazápo*; ptg. *caçapo*, junges Kaninchen. Vgl. Dz 454 *gazapo*.

2397) ***dătĭārĭŭs, a, um** (Adj. zu *datio*); ital. *daziario*, Adj., u. *daziere* „chi riscuote i dazj", vgl. Canello, AG III 307.

2398) **dătĭo, -ōnem** *f.* (v. *dare*), das Geben; ital. *dazio*, Abgabe; altfrz. *dace*; altspan. *dacio*. Vgl. Dz 117.

2399) **dătīvŭs, a, um**, zum Geben gehörig; span. ptg. *dádiva*, Gabe, Geschenk, vgl. Dz 444 *s. v.*

2400) **datŭm** *n.* (Part P. P. v. *dare*), das Gegebene (im Roman. das durch Wurf Gegebene, der Wurf, dann das Werkzeug des Werfens, der Würfel. Die Annahme dieses Bedeutungsüberganges hat sicherlich Bedenken gegen sich, dürfte aber nicht zu umgehen sein): ital. *dado*, Würfel; prov. *dat-z*; frz. *dé* (*dé* „Fingerhut" ist vielleicht dasselbe Wort, u. nicht starke u. höchst befremdliche Kürzung aus **d*[*igit*]*atum*, vgl. auch unten **digitalis**); span. ptg. *dado*. Vgl. Dz 116 *dado*.

2401) **dē**, Präp., von; ital. *di*; rum. *de*; rtr. *di*; prov. frz. cat. span. ptg *de*. Wie bekannt, ist der Anwendungskreis von *de* im Roman. wesentlich dadurch erweitert worden, dafs diese Präp. einerseits das gänzlich aufgegebene *ex* ersetzt, andererseits zur Umschreibung des Genetivverhältnisses (vielfach

auch des Ablativverhältnisses) gebraucht wird (im Roman. wird jedoch bei dem mit dem best. Artikel versehenen Sbst. der Genetiv durch Artikelflexion bezeichnet, vgl. Dz, Gr. II 54; im Altfrz. konnte das possessive Genetivverhältnis durch den Cas. obl., bezw. durch den mit *a* = *ad* verbundenen Cas. obl. ausgedrückt werden, auch im Ruman. kann *a* = *ad* zum Ausdruck des Genetivverhältnisses dienen). Vgl. Clairin, Du genitif latin et de la préposition de. Paris 1880. — **de + ab** s. **de + ad**. — **dē + ab + ante**, vgl. ital. *davanti*, prov. *davan*, frz. *devant*; span. *ante* u. *delante*; ptg. *diante* (= *de* + *ante*), daneben *adiante* (= *ad* + *de* + *ante*). — **de + ad** = ital. *da*, sowohl „von“ als auch „zu“ bedeutend, indem bald der erste bald der zweite Bestandteil die Bedeutung bestimmt (*da* „zu“ als *de* + *ab* aufzufassen, liegt keine Notwendigkeit vor); rtr. *dad*, vgl. Gartner § 100. (Hamp. ALL V 365. will nur *de* + *ab* anerkennen.) — **de + de + intus** = prov. *dedins*, frz. *dedans*, drinnen. — **de + ex** s. **de + ipso**; außerdem *de* + *ex* + *ante*, *de* + *ex* + *ibi* = altspan. *desent*, *desi*; *de* + *ex* + *de* = span. ptg. *desde*; *de* + *ex* + *post* = (?) span. *despues*; *de* + *ex* + *per* = rum. *despre*. Vgl. Gröber ALL II 279. — **de + in** = rum. *din*, aus. — **de + in + ante** (ital. *dinanzi* = *de* + *in* + *antea*); rum. *dinainte*; prov. *denan*; span. *denante*, *delante*; ptg. *diante*, daneben *adiante*. — **de + intus** = prov. *dins*, in; altfrz. *dens*, *dans*; nfrz. *dans*. — **de + ipso** (in welcher Verbindung *ipso* verstärkende Kraft hat) = prov. *des*; frz. *dès*, seit (mit Hervorhebung des Anfangspunktes); (span. ptg. *desde* = *de* + *ex* + *de*). Dz, Gr. II 482, leitete *dès* von *de* + *ex* ab, ebenso Gröber, ALL II 279, dagegen spricht aber der sonst völlige Schwund des präpositionalen *ex*, auch würde *d-ex* im Frz. *deis*, bezw. *dis* ergeben haben, vgl. *exire*: *eissir*, *issir*. Der von Meyer, Z XI 250 Anm., gegen *de* + *ex* geltend gemachte Grund, dafs zwei vollständig gleichbedeutende Präpositionen nicht zusammengesetzt werden, kann nicht als stichhaltig gelten, weil *de* u. *ex* eben nicht vollständig gleichbedeutend waren. (Aus dem Eintreten des *de* für *ex* darf nicht auf Gleichheit der Bedtg., sondern mufs auf eine etwas veränderte Auffassung des betr. Raumverhältnisses geschlossen werden.) Meyer's Annahme ist in der Unbedingtheit, womit er sie ausgesprochen, schon um deswillen abzulehnen, weil *de* + *ex* in der Verbalzusammensetzung öfters erscheint. — **dē + post** = ital. *dópo* (f. *dopò*), *dipoi* (vgl. Canello, AG III 334), nach, nachher; rum. *după*; span. *despues* = *de* + *ipso* + *post*. — **de + postea** = prov. *depuys* (daneben *despuys* = *de* + *ipso* + *postea*), seit, seitdem; frz. *depuis*; (span. *despues* = *de* + *ex* od. *ipso* + *post*); ptg. *depois*. — **de + ūndĕ**, woher, = ital. *donde*; prov. *don*; frz. *dont*; span. *donde*. Vgl. Gröber, ALL VI 146. — **dē + versus** = prov. *deves*, *devas*, (*daus*, *deus*, *dous*), nach . . . hin, von . . . her; altfrz. *devers*.

2402) [***dē + ălbŭs** u. ***dē + ălbĕŏlus, a, um** = rum. *dalb*, *dalbior*, weifs, nur in der dichterischen Sprache gebraucht, vgl. Ch. *alb*.]

2403) gal. **dearn**, neuir. **dearna**, Handfläche; davon viell. frz. *darne*, neuprov. *darno*, Schnitte von einem Fische (vermittelt müfste der Bedeutungsübergang dadurch worden sein, dafs *darne* eine Schnitte von der Gestalt einer flachen Hand bezeichnet hätte), vgl. Dz 559 *darne*; Th. 97.

2404) **dē-aurātus, a, um** (v. *deaurare*), vergoldet; ital. *dorato*; frz. *doré*; span. *dorado*; ptg. *dourado*. Auch das vollständige Verbum ital. *dorare* etc. ist vorhanden.

2405) **dēbeo, bui, bĭtum, bēre**, schuldig sein, müssen; ital. *deggio debbo* (= *debeo* u. *devo* = **debo*, Part. *doruto*, Inf. *dovere* u. *devere*; prov. *dei dec degut dever*; frz. *doi(s) dus dû devoir* (über *dift* = *debet* in den Eiden s. unten **deceo**); span. *deber*; ptg. *dever*. Der Inf. wird auch substantivisch in der Bedtg. „Pflicht“ gebraucht.

2406) **dēbĭlis, e**, schwächlich; ital. *debile* und *debole* (letztere Form ist die weit üblichere), dazu das Sbst. *debilezza* u. *debolezza*, vgl. Canello, AG III 334.

2407) **dēbĭtor, -orem** *m.* (v. *debere*), Schuldner; ital. *debitore*; rum. *datur* (gehört wohl nicht hierher); prov. c. r. *devetre*, c. o. *deudor*; frz. *débiteur*; cat. *deutor*; span. *deudor*; ptg. *devedor*.

2408) **dēbĭtum** u. **dēbĭta** (Sg. u. Pl. N. des Part. P. P. von *debere*), das Geschuldete, die Schuld; ital. *debito* u. *detta*, vgl. Canello, AG III 330, aus *débito* entstand frz. *débiter*, wovon wieder das Sbst. *débit* (Dz 560 *débit* leitet die Verba unmittelbar aus lat. *debet* oder *debitum* ab). Scheler im Anhang zu Dz 790 bemerkt „es schwebt mir immer vor, als ob sich *débiter* auch mittelst *dehibitare* erklären lassen könnte, man nehme *debere* = *dehibere* im Sinne von *exhibere*, zeigen, zur Schau stellen, in Kauf geben. Godefroy zitiert aus ‚Le pas de la Bergère‘ Qui mieux paroit estre paré d'abis, a son povoir il faisoit ses debis.“ Aber aus **dehibitare* konnte auf volkstümlichem Wege *débiter* gar nicht entstehen, letzteres ist vielmehr offenbar ein gelehrtes Wort, u. als solches läfst es sich nur auf ital. **debitare* zurückleiten; frz. *dette*; span. *deuda*; ptg. *divida* (wohl an *dividir* angelehnt).

2409) **dĕcānus, -um** *m.* (v. *decem*), der Vorgesetzte von zehn Mann; frz. *doyen*, der Vorsitzende einer geistlichen oder gelehrten Körperschaft; sonst ist das Wort nur als gel. W. erhalten.

2410) **dĕcĕm**, zehn; ital. *dieci*; rum. *zéce*, *zece*; rtr. *des*, *deš*, *deis* etc.; prov. *detz*; frz. *dix*; cat. *deu*; span. *diez*; ptg. *dez*. Die Verbindung der Einer mit *decem* erfolgt im Roman. teils mit, teils ohne *et*, vgl. Gröber, ALL II 100.

2411) **dĕcĕmber, -brĕm** *m.* (v. *decem*), Dezember; ital. *dicembre*; prov. *dezembre-s*; frz. *décembre*; span. *diciembre*; ptg. *dezembro*.

***decĕno, -are** s. **disjūno, -are**.

2412) **dĕcĕo, ui, ere**, zur Zierde gereichen, geziemen; ital. *dese* = *decet*, bei Bonvesin; sard. *deghere*, *dèxere*, *deghi*, *dighi*, (sicil. *sdéciri* „non essere conveniente“), vgl. Mussafia, R II 117; rtr. *descha* = *decet*, vgl. Ascoli, AG I 15; (altfrz. Storm u. G. Paris, R III 289, wollten in den Eiden Z. 9 ed. Stengel „per dreit son | fradra salvar dist“ lesen u. *dist* als *decet* auffassen, diese Annahme ist aber unhaltbar, denn die richtige Lesart ist *dift* = *debet*. Das nähere sehe man in Koschwitz' Kommentar zu den ältesten frz. Sprachdenkmälern p. 17 ff.)

2413) ahd. **dehsala**, norweg. schwed. **teksla**, kleine Hacke, = frz. *tille* „hachette des tonneliers, des couvreurs et d'autres artisans“, vgl. Bugge, R III 158.

2414) **dēcĭdo, cĭdi, cĭdĕrĕ** (*de*+*cado*), herabfallen; davon span. *dizer* u. *decir*, herabsteigen; ptg. *descer*, vgl. Cornu, R VII 595. Dz 444 *descer* hatte das ptg. Wort auf *desidere* zurückgeführt.

decĭmo, -are s. **dĭsjūno, -āre**.

2415) **dēcĭpĭo, cēpī, cēptŭm, cĭpĕrĕ** (*de* +

capere), täuschen: ital. nur Part. P. *decetto*; prov. *decebre*; frz. *décevoir*. Wegen der Flexion s. **căpio.**

2416) **dēclīno, -āre,** abbiegen; ital. *dichinare*, sich senken; prov. *declinar*, dazu das Vbsbst. *decli-s*; frz. *décliner*, niedergehen, zu Ende gehen, altfrz. auch etwas zu Ende bringen, bis zu Ende erzählen (Schlufs des Rolandsliedes in O.: „ci falt la geste que Turoldus declinet"), dazu das Vbsbst. *déclin*; span. ptg. *declinar*.

2417) **dĕcŏrātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *decorare*), geschmückt; davon vielleicht altfrz. *dioré*, vgl. G. Paris, R XIV 274; Förster zu Aïol, v. 7164.

2418) **dĕdĭcātĭo, -ōnem** *f.* (*dedico*), Widmung; ital. *dedicazione*; frz. *dédicace* (gleichsam **dedicatia*); span. *dedicacion*; ptg. *dedicação*.

2419) **dĕdĭco, -āre,** widmen; ital. *dedicare*, u. dem entsprechend in den anderen Sprachen: frz. *dédier*.

2420) **dĕdo, dĭdī, dĭtum, dēdĕrĕ,** hingeben; rum. *dedau dedai dedat deda*, überlassen, *se deda*, sich hingeben, sich gewöhnen.

2421) **dēdūco, dūxi, dūctŭm, dūcĕre,** hinabführen; ital. *deducere, dedurre*: frz. *déduire* etc. Wegen der Flexion vgl. **duco.**

2422) [***dē-ĕo, ĭvī, ĭtum, īre,** herabgehen, ist nach Dz 376 Grundwort zu ital. *gire*: Caix dagegen, Riv. di fil. rom. II 174 u. St. 35, erblickt, u. wohl mit Recht, in *gire* einfaches *ire* mit prosthetischem Palatal.]

2423) [***dē-ēsĭno, -āre,** wurde von Rönsch, Z I 419, als Grundwort zu *desinare*, frz. *diner* etc. aufgestellt. S. unten **dĭsjūno.**]

2424) **dē + ĕx** s. oben **de** Aus den zahlreichen mit *de + ex* gebildeten Verbalkompositis seien hier nur folgende als kennzeichnende Beispiele aufgeführt:[1])

2425) ***dē-ĕx-ăffĭdūcĭo, -āre** = span. *desfiuzar, deshuciar, desahuciar*, jem. aller Hoffnung berauben. Vgl. Dz 451 *fiucia*.

2426) [***dē-ĕx-ălăpĕlto, -āre** (v. *alapa*), nach Bartsch, Z II 306, = prov. *deissalabetar*.

2427) [***dē-ĕx-balco,** oder **dē + balco, -āre** (**balcare* v. germ. *balko* = frz. (*balc, bauc*), *bau*, Balken, dazu Femin. *bauge*, Balkenhütte, Stall, schlechtes Lager, u. *bauche*, Strohlehm) ist vermutlich die in das Lat. übertragene Grundform zu frz. *débaucher*, das also eigentl. bedeuten würde „jem. aus der Balkenhütte, d. h. aus dem Arbeitsschuppen, aus der Werkstätte herausholen, ihn also von der Arbeit weglocken, verführen", daher hätte *se débaucher* zu der Bedtg. „sich der Schwelgerei ergeben gelangen können": an *bauche* „Strohlehm" schliefst sich an *ébaucher*, eigentl. von Lehm, Thon arbeiten, also „aus dem Groben arbeiten, den Rohentwurf machen u. dgl."; zu den Verben die Sbsttve *débauche* u. *ébauche*. Vgl. Dz 517 *bauche* u. dazu Scheler im Anhang 783.]

2428) [***dē-ĕx-bătto, -ĕre** = frz. *débattre*, davon das Sbst. *débat*: in den übrigen Sprachen entsprechend.]

2429) [***dē-ĕx-** (od. **dis-**) **cĭlĭo, -āre** (v. *cilium*, Augenlid), die Augen öffnen, = ital. *disciqliare* (= *disc*); frz. *déciller, dessiller*. Vgl. Dz 560 *déciller*.]

2430) [***dē-ĕx-cĭto, -āre** = ital. *destare*, wecken, vgl. Dz 368 *s. v.*; Storm, R V 177 Z. 2 v. u. im Texte, stellt *dis-citare* als Grundwort auf, u. das verdient den Vorzug.]

2431) [***dē-ĕx-dīco, dicere** = frz. *dédire*, in Abrede stellen, Lügen strafen. Wegen der Flexion s. **dico.**]

2432) [**dē-ĕx-fŏllo, -āre** (v. *follis*) = span. *desfollar, desollar*, abhäuten, (ptg. *esfolar*), vgl. Dz 445 *desollar*.]

2433) [***dē + ĕxĭn** (f. *exinde*) = prov. *dessé*, sobald (*dessé que*, sobald als), eine analoge Bildung ist *jassé* = *jam + exin[de]*: immer (in Bezug auf die Zukunft), *ancsé*, immer (in Bezug auf die Vergangenheit) ist = *anc* + analogisch übertragenes *sé*, vgl. Gröber, Misc. 44: anders Dz 676 *se*, vgl. P. Meyer, R XIV 579; Thomas, R XIV 577. Sieh **jăm + ĕxĭn.**]

2434) **dē + ĕx + jam** = altfrz. *desja*, nfrz. *déjà*, schon, vgl. Gröber, Misc. 44.

2435) [**dē-ĕx-lēgo, -āre** (v. *lex*) = prov. *desleyar* (refl. Vb.), sich gegen das Gesetz, das Recht vergehen, dav. das Vbsbsttv. *deslei-s*, Rechtsverletzung; altfrz. *desleiier* (refl. Vb.) mit derselben Bedtg. wie im Prov. (zu unterscheiden von *desloiier* = *de-ex-ligare*, losschnüren), dazu ebenfalls das Sbst. *deslei*. Vgl. Dz 368 *dileggiare* (Diez hält mit Unrecht *dileggiare* für die italienische Form zu *desleyar*, während in Wirklichkeit *dileggiare* = **titliticare*, kitzeln, ist, vgl. Flechia, AG II 319); Tobler, Z III 575 (hier ist zuerst die Bedeutung von *desleyar* sowie sein Nichtverhältnis zu *dileggiare* festgestellt, vgl. auch G. Paris, R IX 334).]

2436) [***dē-ĕx-pănno, -āre** (v. *pannus*, Tuch) = altfrz. *despaner*, (ein Tuch) zerreifsen, vgl. Dz 654 *pan*.]

***dē-ĕx-pĕdĭco** s. **ĭmpăctĭo.**

2437) [***dē-ĕx-pĕrgĭto, -āre** = ptg. *despertar*, wecken, dazu das Partizipialadj. span. *despierto*, ptg. *desperto*, wach, vgl. Dz 449 *espertar*.]

2438) [***dē-ĕx-pĕtĭo, -īre** (für *peto, petere*) = span. *despedir* (neben *espedir*), Urlaub fordern, Abschied nehmen, vgl. Cornu, R IX 130. Dz 445 leitete das Verbum sowie das ptg. *despir*, entkleiden, ausziehen, von *de-ex-pedire* ab, was in Bezug auf das ptg. Wort auch aufrecht zu erhalten ist.]

2439) [***dē-ĕx-rāmo** od. **dĭs-rāmo, -āre** (von *ramus*), auseinanderästen, trennen, teilen; ital. *disramare*, die Bäume beschneiden; rum. *derăm ai at a*, zerstören; prov. *desramar, derramar*, entblättern, vernichten; altfrz. *desramer, deramer*, zerreifsen; span. ptg. *derramar*, ausbreiten, ausgiefsen. Vgl. Dz 444 *derramar*.]

2440) [***dē-ĕx** (oder **dis-**) **-rēno** u. **-rēnĭco, -āre,** die Lenden ausrenken, kreuzlahm machen; ital. nur Part. P. P. als Sbst. *direnato*, Verletzung der Lenden; prov. *desrenar, desregnar*; altfrz. *esreiner*; nfrz. *éreinter* = **exrenitare*; span. *derrengar*; ptg. *derrear*. Vgl. Dz 117 *derrengar*.]

2441) [***dē-ĕx-rīpo** (oder **dis-rīpo**), **-āre,** aus den Ufern, also aus der richtigen Bahn treten; soll nach Ulrich, R IX 579, das vorauszusetzende Grundwort sein zu altfrz. *desver, derver*, von Sinnen kommen, wahnsinnig werden, es ist diese Ableitung aber von Gröber, Z V 177, hinreichend widerlegt worden. Ebenso unhaltbar ist die von demselben Ulrich, R VIII 264, früher in Vorschlag gebrachte Ableitung von *discadere* (: *disvarre, disvare* = *cale-*

[1]) Ich weifs wohl, dafs das Vorhandensein mit *de + ex* zusammengesetzter Verben von Sachkundigen geleugnet wird (z. B von Gröber, Z V 177, vgl. aber ALL II 279); ich vermag mich aber dieser Ansicht nicht anzuschliefsen. Warum nicht, das auseinanderzusetzen, würde hier zu weit führen. G. K.

pacere : calparre, calpare). Unannehmbar ist auch Bartsch's, Z II 307, Gleichung derver = diruere. Andere aufgestellte, aber mit Recht zurückgewiesene Grundworte sind *desaecrare f. desaccire, dessipare, derogare (derver = interrogare enterver). Am sinnigsten ist immer noch Diez' Deutung: desipit (= de + sapit) : desve, u. aus dieser 3. Pers. entwickelt sich ein Vb. der A-Konj. Leider aber ist der von Diez angenommene Vorgang höchst unwahrscheinlich, schon weil das erste e offen ist (wie die stammbetonten Formen in Assonanz bekunden, vgl. G. Paris, R IX 579) u. also nicht aus e entstanden sein kann, sondern in einem è seinen Ursprung haben mufs. Das Wort ist sicherlich nichtlateinischen Ursprunges, aber man kann es auch weder aus dem Germanischen noch aus dem Keltischen ableiten. Möglicherweise ist es ein mot historique u. verdankt irgend einem uns unbekannten Zufalle seine Entstehung. Im Nfrz. lebt das Vb. in endever, ärgerlich sein, fort, dagegen ist das im Altfrz. vorhanden gewesene Sbst. desverie, derverie abgestorben. Vgl. Dz 561 desver u. dazu Scheler im Anhang 791.]

2442) [*de-ex-sapio, *sapere (f. sapere): altfrz. dessavoir, nicht wissen, vgl. Scheler, Jahrb. X 252; Tobler, zu Li dis dou vrai aniel p. 23; span. nur Part. Prät. dels sabido.]

2443) *de-ex- + germ. sazjan = prov. dessazir, aufser Besitz setzen; frz. dessaisir.]

2444) [*dē-ex-servio, -ire = frz. desservir, die Speisen abtragen, dazu das Partizipialsbst. dessert, Nachtisch, vgl. Dz 677 serviette.]

2445) [*de- (ex) + altnfrk. skërran = nfrz. déchirer (altfrz. eschirer), vgl. Dz 571 eschirer; Mackel 105; Rönsch, RF II 2, schlug *dis-cirrare, eigentlich „die Locken zerzausen" als Grundwort vor, was schon wegen des ci = chi unannehmbar ist, vgl. Mackel a. a. O.]

2446) [*dē-ex-trabo, -āre (v. trabs), = altfrz. destraver, die Zelte abbrechen, vgl. G. Paris, R VI 629.]

2447) [*de-ex-trico, -āre = prov. destrigar, hemmen, hindern, schaden (die Bedeutung ist befremdlich, da man nach dem Präfix die gegenteilige erwarten mufs, u. vielleicht ist um deswillen diese von Diez aufgestellte Ableitung abzulehnen), dazu das Vbsbst. destric-s, Schaden; altfrz. detrier. Vgl. Dz 327 tricare.]

2448) defĕndo, fēndi, fēnsum, fĕndĕre, abwehren, verteidigen; ital. difendo, fesi, feso, fendere; prov. defendre; frz. défendre; span. defender (Präs. defiendo); ptg. defender. Vgl. Gröber, ALL II 100.

2449) defēnsŭs, a, um (Part. P. P. von defendĕre), verboten; altfrz. defois, verbotener Platz, Wiese, Weide; cat. devesa, Weide; span. defesa, dehesa, Weide. Vgl. Dz 444 dehesa.

2450) *degĕlo, -āre, auftauen; (ital. dighiacciare = *diglaciare); rum. degerai ai at a; frz. dégeler; span. deshelarse; ptg. degelar.

2451) degrādo, -āre (de u. gradus), herabsetzen (Eccl. u. spät. J. C.); ital. degradare „tagliere da un grado o ufficio onorevole", digradare „scendere di grado in grado", vgl. Canello, AG III 332; auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden.

2452) *degrădus, -um m. (für gradus), Stufe; prov. degrat-z; frz. degré; ptg. degrao. Vgl. Dz 560 degré.

2453) de ha[c] hora in ăb antĕ = frz. dorénavant, hinfort, vgl. Dz 563 s. v. S. unten hic.

2454) dē ha[e] rē; daraus nach Suchiers Annahme, Z I 431, altfrz. gier, gieres, gierres, giers. Dz 596 vermutete das Grundwort in igitur oder in ergo (erg, ierg, ger, gier). Letztere Annahme ist nicht eben wahrscheinlich. Die richtige Ableitung dürfte diejenige von igitur sein (igitur : *igetur : *eg[e]dro : *iedre : ierre), vgl. Cornu, R X 399.

2455) *dehausto, -āre (v. haustus, Part. P. P. v. haurire), wegschöpfen, wegheben, wegnehmen; rtr. dustar, wegnehmen, wehren, hindern; altfrz. doster. Vgl. Dz 650 öter u. No 2490.

2456) de + altn. heit, Versprechen, Gelübde; altfrz. deheit, dehait, Trauer, Verdrufs, Niedergeschlagenheit, dazu das Vb. dehaiter, desheiter, deshaiter. Vgl. Dz 609 hait.

2457) de-honesto, -āre (v. honus), entehren; span. denostar, dazu das Sbst. denuesto, Beschimpfung; ptg. deostar, doestar, dazu das Sbst. doesto; vielleicht gehört hierher auch prov. desnot-z (für denost?), Spott. Vgl. Dz 444 denuesto.

2458) mhd. dëhsen, schwingen (in der Flachsbereitung), wird von Baist, RF I 133, in Zusammenhang mit span. ptg. tascar, hecheln, gebracht. S. unten taxare.

de + in s. de.

2459) de + inde; altvenet. dende; prov. den; span. altptg. dende. Vgl. Gröber, ALL III 267.

2460) de + inter = rum. dintre, zwischen, unter.

2461) de + intro = ital. dentro, drento, innerhalb; span. ptg. dentro. Vgl. Gröber, ALL III 268.

de + intus s. de.

2462) *de-jecto, -āre = ptg. deitar, s. unten ejecto, -āre.

2463) *de-labŭlo, -āre (v. lab, lap, wovon ahd. lappa, nhd. Lappen) = frz. délabrer, zerfetzen. Das Vb. läfst sich von lambeau nicht wohl trennen, mit labrum, labellum nicht wohl in Verbindung bringen. Immerhin mufs die angegebene Ableitung dem Zweifel unterliegen, schon weil das Präfix de sich mit der Bedtg. nicht recht vereinigen läfst. Vgl. Dz 624 lambeau.]

2464) delecto, -āre (Intens. v. delicio) u. dilecto, -āre (Frequ. v. diligo), ergötzen; ital. dilettare; prov. deleitar, delechar; altfrz. deleitier, delitier (nfrz. ist das Vb. durch amuser verdrängt worden); span. ptg. deleitar. Vgl. auch dilectus.

2465) *delēctus, -um m. und dilectus, -um m. (v. diligo), Ergötzung; ital. diletto; prov. deleit-z; altfrz. delit (nfrz. dafür amusement): span. ptg. deleite. Vgl. Gröber, ALL II 101. Vgl. auch dilectus.]

2466) *delibero, -āre (v. de u. liber), befreien; ital. diliberare (entspricht zugleich in seiner Bedtg. dem schriftlat. deliberare); frz. délivrer etc. Vgl. Dz 195 liverare.

2467) delicatus, a, um (v. deliciae), zart, fein; ital. delicato; rum. delicat; prov. delg(u)at-z, dalgat-z; altfrz. delgié, deugié; (nfrz. délié ist wohl besser als deligatus v. deligare = delier aufzufassen); span. ptg. delicado, locker, delgado, zart, fein, schlank. Vgl. Dz 560 délié.

2468) dēlicia, -am f. (v. delicio, klassisch nur Pl. deliciae), Ergötzlichkeit; ital. lezia, lezio, Ziererei, vgl. Dz 381 s. v.; frz. délices; span. delicia, delicio; ptg. delicia. Vgl. Meyer, Ntr. 154.

2469) dēliciōsus, a, um (v. deliciae), köstlich, weichlich; ital. delizioso (altital. auch lezioso), vgl. Dz 381 lezia; frz. délicieux; span. ptg. delicioso.

2470) dēlĭcŭlus, a, um (Demin. von delicus), von der Mutterbrust entwöhnt; davon mit Suffixver-

tauschung ital. *dilegine*, schwach, vgl. Caix, St. 26; Dz 368 *s. v.* hatte das Wort ohne Erklärung gelassen

2471) **dēlĭcus, a, um** (v. *delinquo*), von der Mutterbrust entwöhnt; sard. *dilugu*, auch sonst in ital. Dialekten vorhanden, vgl. Caix, St. 26.

2472) **delphīnus, -um** *m.* (gr. *δελφίς, δελφίν*), Delphin; ital. *delfino*: prov. *dalfin-s*; frz. *dauphin*; span. *delfin*; ptg. *delfim*.

2473) **dēmăgis** = *valde magis* (Gloss. = *σφοδρῶς*, Lucil. sat. 16, 7); span. *demas*, aufserdem, überdies, auch Adj. mit der Bedtg. „übrig", davon abgeleitet *demasiado*, übermäfsig, *demasia*, Übermafs; ptg. *de mais*. Vgl. Dz 200 *mai*.

2474) **dēmando, -āre**, anvertrauen (im Roman. ist die Bedtg. „jem. etwas abfordern, abverlangen, abfragen" vorherrschend geworden); ital. *demandare* „commettere", *dimandare domandare* „chiedere", vgl. Canello, AG III 332; prov. *demandar*; frz. *demander*; span. *demandar*, fordern („fragen" ist = *preguntar* = **praecontare* v. *contus*), ebenso ptg.

2475) **dē + mānĕ**, morgen; ital. *dimani, domani*; (rum. *mâine*); prov. *deman, demà*; frz. *demain* (altfrz. auch einfaches *main*); cat. *demà*; span. *mañana*; ptg. *a manhã, manhãa*. Vgl. oben **crās**.

2476) **dē + *mānītĭă** (f. *matutina*, scil. *hora*) = rum. *dimineaţă*, der Morgen.

2477) **dē mānū ĭpsā** = prov. *demanes* (daneben *manes*), sogleich; altfrz. *demanois* (daneben *manois*). Vgl. Dz 560 *demanois*.

2478) **dēmĕnto, -āre** (von *de* u. *mens*), bethören; ital. *dementare*, davon *dimenticare*, vergessen; altfrz. *dementer*, toben; span. ptg. *dementar*, des Verstandes berauben. Vgl. Dz 209 *mentare*.

2479) **dēmōnstro, -āre**, beweisen; ital. *dimostrare*; frz. *démontrer*: u. dem entspr. in den übrigen Spr.

2480) ***dēmŏro, -āre** (im Schriftlat. Dep.), sich aufhalten; ital. *dimorare*: frz. *demeurer*, Vbsbst. *demeure*, vgl. Förster, RSt. III 182, G. Paris, R X 44; span. ptg. *demorar*, Vbsbst. *demora*.

***dēnārātă** s. **dēnārĭus**.

2481) **dēnārĭŭs, -um** *m.* (v. *deni*), eine Münze; Denar; ital. *denaro, danaro, danajo*, Geld, davon abgeleitet *derrata*, gleichsam **den[a]rata*, Ware; frz. *denier*, kleine Münze, Heller, davon abgeleitet *denrée*, Ware, Efsware; span. *dinero*, Münze, Heller, Geld, davon abgel. *dinerada*, eine grofse Menge Geld; ptg. *dinheiro*, Heller, Geld, davon abgeleitet *dinheirame*, eine Menge Geld.

2482) **dēnĕgo, -āre**, verweigern, abschlagen; ital. *denegare, dinigare*, dazu das Vbsbst. *diniego*; frz. *dénier*, verleugnen, verweigern, dazu Vbsbst. *déni*; span. ptg. *denegar*, dazu Vbsbst. *dengue* (auch cat.; sard. *denghi*), die nur scheinbare Weigerung, Ziererei, daher *hacer dengues*, sich sträuben, zieren. Vgl. Dz 444 *dengue*.

dēnĭquē s. **dōnĭquē**.

2483) **dēnōdo, -āre** (von *nodus*), losknoten; ital. *denodare*, aufknüpfen; frz. *dénouer*; span. *denodar* (refl. Vb.), gleichsam sich aufknöpfen, sich losmachen, wild, unerschrocken, beherzt sein, daher *denodado*, kühn, dazu das Vbsbst. *denuedo*, Kühnheit; ptg. nur das Partizipialadj. *denodado*, kühn, und das Vbsbst. *denodo*, Kühnheit. Vgl. Dz 444 *denuedo*; Cornu, R XIII 300, setzt *denodarse* = *se denotare*, sich auszeichnen, an, was durch das Vbsbst. *denuedo* begründet erscheint.

2484) **dēns, dĕntem** *m.*, Zahn; ital. *dente m.*; rum. *dinte m.*; prov. *dent-z dent*; frz. *dent f.*; cat. *dent*; span. *diente m.*; ptg. *dente m.* Vgl. Gröber, ALL II 101.

2485) **dēnsō, -āre**, dicht machen; cat. *desar*, bergen, Vbsbst. *deso*, Versteck, vgl. Baist, RF I 133.

2486) **densus, a, um**, dicht; ital. *denso*; rum. *des*; frz. *dense* (gel. W.); span. ptg. *denso*.

2487) **dentarĭus, a, um** (v. *dens*), zum Zahn gehörig; **dentarĭă, -am** *f.*, Name für verschiedene Pflanzen; ital. *dentaria* „specie di pianta", *dentiera* „rastelliera di denti posticci", vgl. Canello, AG III 307.

2488) **dentatŭs, a, um** (v. *dens*), bezahnt; ital. *dentato*; rum. *dintat*; prov. *dentat-z*; frz. *denté*; span. ptg. *dentado*.

2489) ***dentellŭs, -um** *m.* (Demin. von *dens*), Zähnchen, Zäckchen; ital. *dentello*, Zähnchen, Einzackung, Pl. *dentelli*, Spitzen (das übliche Wort für geklöppelte u. dgl. Spitzen ist *merletti*, wahrscheinl. Demin. v. *merlo*, Saum, u. dies wieder = **mergulus*. Demin. zu **merga* f. schriftlat. *mergae*, Gabel); prov. *dentelh-s* = *denticulus*; frz. *dentelle*, gewirkte etc. Spitze; span. abgel. *dentellon*, zahnförmige Säulenverzierung (die geklöppelten etc. Spitzen heifsen *encajes*, wohl zusammenhängend mit *caja* = *capsa*, Kasten, gleichsam Einkästelungen); ptg. sind zahlreiche andere Ableitungen vorhanden, z. B. *denticulo*, Zähnchen, Zäckchen, *dentilhões*, ausgezackte Arbeit („Spitzen" heifsen *rendas*, wohl vom deutschen „Rand"). Vgl. Dz 117 *dentello*.

dĕntĭcŭlus s. **dĕntĕllŭs**.

2490) ***dē-obsto, -āre** = rtr. *dustar*, hindern, verbieten, wehren, vgl. Ascoli, AG VII 523.

2491) [ags. **deórling**, Liebling: Dz 562 *dorelot* hielt für denkbar, dafs frz. *dorelot*, Zärtling, Liebling (dazu das Vb. *doreloter*, *dorloter*, verzärteln, hätscheln) durch Suffixvertauschung auf ags. *deórling* zurückgehe. Das ist schwer glaublich. Sollte *dorloter* nicht ammensprachliche Ableitung aus *dormir* (**dormiloter*) sein und eigentlich „einlullen" bedeuten?

2492) **dēōsum** (aus *dēŏrsum*), abwärts; ital. *giuso* (vgl. Flechia, AG II 26 Anm. 1), daraus *giù*; rum. *josu*; rtr. *giu*; prov. *jos*; altfrz. *jus*, davon abgeleitet *jusant*, Sbst., Ebbe; cat. *jussa*; altspan. *yuso*; altptg. *juso*. Vgl. Dz 167 *giuso* u. 622 *jusant*; Gröber, ALL II 101.

2493) ***dēpāno, -āre** (v. *panus*), spulen, Garn abwinden; ital. *dipanare*; prov. *debanar*; span. *devanar*; ptg. *debar, dobar*. Vgl. C. Michaelis, Misc. 124.

2494) ***dēpartĭo, -īre** (v. *pars*), abteilen, abtrennen, scheiden; ital. *dipartire*, (*dispartire*; rum. *despart ii it i*); prov. *departir*; (frz. *départir*, dazu das Vbsbst. *départ*, Abreise; cat. span. ptg. *despartir*).

2495) [***dēpārto, -āre** (v. *pars*), abteilen, trennen; rum. *departez ai at a*, entfernen.]

2496) **dēpīlo, -āre**, enthaaren, rupfen; rum. *daper* (f. *deper*) *ai at a*, ziehen, reifsen; prov. *depilar*.

2497) **dēpōno, pŏsŭi, pŏsĭtum, pōnĕrĕ**, ab-, niederlegen; ital. *deporre*; rum. *depun usei us une*; prov. *deponer*; (frz. *déposer*), span. *deponer*; ptg. *depôr*. Wegen der Flexion s. **pōno**.

2498) **dēpŏsĭtŭm** *n.* (Ntr. des Part. P. P. von *deponere*), das Niedergelegte, das anvertraute Gut, Niederlage; ital. span. ptg. *deposito*; frz. *dépôt*.

dē + pŏstĕ s. **dē**.

2499) **dēprĕhĕndo, prĕhĕndi, prĕhĕnsŭm, prĕhĕndĕrĕ**, ergreifen; rum. *deprind, insei, ins, inde*

(gleichsam etwas erfassen, ergreifen, wegbekommen, so dafs es zur Gewohnheit wird), üben, gewöhnen, ausbilden, altspan. *deprehender*, ergreifen, frz. *deprendre*, trennen.

2500) **deprimo, pressi, pressum, primere**, niederdrücken; = altfrz. *depreindre*, demütigen, erniedrigen, vgl. Dz 661 *preindre*; wegen der Flexion s. **premo**. Über die Form u. Bedtg. des Verbs in den übrigen rom. Spr. ist nichts besonderes zu bemerken.

2501) **de primo saltū**, auf den ersten Sprung, = altfrz. *de prinsaut*, sogleich, davon abgeleitet das Adj. *prinsautier*, rasch lebend, vgl. Dz 661 *s. v.*

2502) **depso, depsui, depstum, depsere**, kneten; rum. *dipsesc ii it i*.

2503) ***deratatus, a, um** (von altnfrank. *rata*, w. m. s.), ohne Milz, frei von Milzsucht, = frz. *dératé*, munter. Vgl. Dz 665 *rate*, doch erscheint die Herleitung als im höchsten Grade fragwürdig, vgl. unten **rata**.

2504) ***deretranus, a, um** (v. *de* + *retro*), hinten befindlich, zuletzt; prov. *derreiran*; altfrz. *derrain*, *derrain*, davon abgeleitet nfrz. *dernier*, gleichsam **deretranarius*.

2505) [***deretrarius, a, um** (v. *deretro*) = *deretranus*; prov. *derrers*, *derrers*, daneben *derreiran*.]

2506) **de + retro**, hinten, hinter; ital. *dietro*, *dreto*; prov. *dereire*, *derrier*; frz. *derrière*. Vgl. Dz 268 *retro*.

2507) **derisio, -onem** *f.* (v. *deridere*), Verspottung, = ital. *dilegione*, *dilegione*, vgl. Tobler, Z III 576.

2508) ***dē- u. dirupo, -are** (v. *rupes*), von einem Felsen herabstürzen; ital. *dirupare*, davon das Vbsbst. *dirupo*, Absturz; prov. nur das Vbsbst. *derubeu*, Schlucht; altfrz. nur die Vbsbst. *derub*, *desrube*, *desrubant*, *desrubison*, Abgrund, Schlucht; span. *derrumbar* (in Anlehnung an *rumpere*), dazu das Vbsbst. *derrubio*, das allmähliche Abfallen des Erdreiches von den Ufern eines Flusses; ptg. *derrubar*, davon abgeleitet *derrubadôuro*, Abgrund. Vgl. Dz 120 *dirupare*.

2509) ***desacco, -are** (von *saccus*), aussacken, herausziehen, = altfrz. *desachier*. Vgl. Dz 278 *sacar*.

2510) ***desarcino, -āre** (v. *sarcina*), entlasten, = rum. *desarain*, *ai*, *at*, *a*, entlasten, befreien.

2511) ***desatullus, a, um** (*de* + *satullus*, satt), = rum. *destul* (für *desatul*), genügend; die gleiche Bedeutung hat auffälligerweise auch *indestul*, wovon das Vb. *indestulez ai at a*, befriedigen.

***descendentia** s. **descendo.**

2512) **dēscendo, scendī, scēnsŭm, scendĕre** (*de* + *scando*), herabsteigen; ital. *discendere* „venir giù, provenire e fare calare", *scendere* „sempre intransitivo, e senza traslati", dazu die Vbsbsttve *discesa* und *scesa* „che dice anche ‚catarro'", vgl. Canello, AG III 393; prov. *descendre*, *deisc-*, *deissendre*; frz. *descendre*, herabsteigen u. herabsteigen lassen, dazu das Vbsbst. *descente*, Landung; span. ptg. *descender*. Das Vb. hat im Roman. auch die Bedtg. „abstammen" angenommen (*descendentes* „Descendenten" schon bei Paul. dig. 23, 2, 68), dazu das Sbst. **descendentia* = ital. *descendenza* etc. Wegen der Flexion s. **scando.** Vgl. Dz 397 *scendere*.

2513) **dēscrībo, scripsi, scriptŭm, scrībĕre** (*de* + *scribo*), beschreiben; ital. *descrivere*; frz. *décrire*; span. *describir*; ptg. *descrever*. Wegen der Flexion s. **scrībo**.

2514) (dē-) ***dīsēctă, -am** *f.* Fem. des Part. P. P. v. (*discare*), abgeschnittene Sache, Abgeschnittenheit, = frz. *disette*, Mangel, vgl. Dz 562 *s. v.* u. dazu Scheler im Anh. 791. — Settegast, RF I 241, erklärte *disette* für ein Deminutiv von *desidia*, also aus **desidetta* entstanden, mit Recht hat G. Paris, R XII 133, diese Ableitung durch ein Ausrufezeichen gekennzeichnet.

2515) ***desecto, -are** (Frequ. v. *desecare*), ab-, anschneiden, = span. *decentar*, aufschneiden, anfangen Aufbewahrtes zu gebrauchen, vgl. Förster, Z III 561. Dz 446 *encentar* hatte **deceptare* (von *decipio*) als Grundwort aufgestellt.

2516) [***desento, -are** (v. *desens*, abwesend), abwesend sein, ist von Wiese, Z XI 555, als Grundwort zu altlomb. *desenta*, altgenues. *sentar*, verschwinden, aufgestellt worden. Flechia, AG VIII 403, hatte das Wort von **exemptare*, bezw. **de-exemptare* abgeleitet.]

2517) **desero, serui, sertum, serĕre**, abreihen, = rum. *desir ai at a*, loslösen, zerreifsen.

2518) **deserto, -are** (Frequ. v. *deserere*), verlassen; ital. *desertare*, *disertare*; rum. *desert ai at a*; frz. *déserter*; cat. span. ptg. *desertar*.

2519) **desertor, -orem** *m.* (v. *deserere*), Ausreifser, Deserteur (in dieser Bedeutung schon gut schriftlat.); ital. *de-* u. *disertore*; frz. *déserteur*; span. ptg. *desertor*.

2520) **desertum** *n.* (Part. P. P. v. *deserĕre*), verlassenes, unbewohntes Land, Wüste; ital. *deserto*; prov. *desert-z*; frz. *désert*; span. *desierto*; ptg. *deserto*. Vgl. Gröber, ALL II 101.

2521) **desidērĭum** *n.*, Sehnsucht; ital. *desiderio*, *desidero*; prov. *desire-s*, *dezire-s*, daneben *dezirier-s*; frz. *désir*. Auf ein anzunehmendes *deside[r]ium* = *desidejo* (mit off. *e*) beruhen: ital. *disio*, *-a*; prov. *desieg-z*; cat. *desig* (*desitg*); span. *deseo*; ptg. *desejo*. Vgl. Dz 120 *disio* (Diez wollte das Wort aus *dissidium* ableiten, was lautlich einfach unmöglich ist); Förster, Z III 511 Anm. 2 (hier zuerst das richtige Grundwort); Meyer, Ntr. 155 (M. verteidigt *dissidium*, meint jedoch, dafs von einer „falschen Decomposition" *dessēdium* auszugehen sei; an Förster's Ableitung tadelt er, dafs sie keine Auskunft über den Verbleib des *r* gebe, wogegen zu bemerken ist: *desiderium* : **desiejo* = *cellerarius* : *cellerajo*, das *r* wird durch den nachfolgenden Palatal verdrängt; in *cellerajo* u. dgl. verharrte nun freilich das *j*, während es in **desiejo* vokalisiert ward, **desieio*, woraus **desio*, *disio* durch Suffixvertauschung entstanden zu sein scheint, ganz klar liegt freilich die Entwickelung nicht); Settegast, RF I 244 (S. will *disio* von *desidia* ableiten, wogegen G. P., R XII 133, mit bestem Rechte Einspruch erhoben hat). Vgl. oben **cōnsīderĭum**.

2522) **dēsīdĕro, -are**, ersehnen; ital. *desiderare*, (*disiare*); prov. *desirar*, *dezirar*; frz. *désirer*; (span. *desear*; ptg. *desejar*).

2523) **dēsīdĕrosus, a, um** (v. *desiderare*), sehnsüchtig; prov. *deziros*, daneben *dezirous*.

[**desidia** s. **dēsectă** u. **dēsīdĕrĭŭm.**]

2524) **dēsīdo, sedī u. sīdī, sīdĕre**, sich niedersenken; davon nach Dz 444 *deseer* altspan. *decir*, herabsteigen; ptg. *descer*.

2525) **dēsīgno** u. **dīssīgno, -āre**, bezeichnen, zeichnen; ital. *designare* „indicare, proporre", *dis(s)egnare* „tracciare le prime linee d'un quadro, proporsi", vgl. Canello, AG III 332; prov. *desseignar*, bezeichnen; frz. *désigner*, bezeichnen, *dessiner*, zeichnen, dazu das Vbsbst. *dessin*, Zeichnung; span. *designar*, bezeichnen (zeichnen ist *dibujar*, wohl

aus dem ital. *bujo*, s. No 1422); ptg. *desenhar*, zeichnen (daneben *buxar*).

dēsĭpio s. oben **dē-ex-rĭpo**.

2526) [**dēsĭto, -āre** (Frequ. v. *desinere*), ablassen; hiervon nach Dz 445 span. *dexar*, lassen, ptg. *deixar*, das richtige Grundwort ist jedoch *laxare*, vgl. Coelho, Questões da ling. port. I 292; C. Michaelis, Stud. 236; Coelho, R II 287 Anm.; Tailhan, R IV 262; Cornu, R IX 133.]

dēspĕcto s. **dēspĕctŭs**.

2527) **dēspĕctŭs, -um** *m.*, Herabschauen, Verachtung: ital. *despitto* „disprezzo", *dispetto* „ira sdegnosa", dazu das Vb. *dispettare* = *despectare*, verachten, vgl. Canello, AG III 319; prov. *despet-z*, *despieg-z*, Unwille; frz. *dépit*, Verdrufs, dazu das Vb. *despiter, dépiter*; span. *despecho*, Verdrufs; ptg. *despeito*, Verachtung, Unwille, dazu das Vb. *despeitar*, verachten. Vgl. Dz 560 *dépit*; Gröber, ALL II 101.

2528) **dēspēro, -āre**, verzweifeln; ital. *disperare*; prov. *desperar*; frz. *désespérer* = **de ex-* oder **dis-sperare*; span. ptg. *desesperar*.

2529) **dēspĭcĭo, spēxi, spectum, spicĕre**, herabblicken, = altfrz. *despire*, verachten.

2530) **dēspŏlĭo, -āre**, berauben; ital. *dispogliare*; rum. *despoiu, ai, at, a*; prov. *despolhar, despuelhar*; frz. *dépouiller*, davon viell. *pouillé* (f. *dépouillé*), Register geistlicher Stiftungen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 809, Diez selbst p. 661 hielt das Wort für entstanden aus *polyptychon*, bezw. **polyptycarium*; cat. *despullar*; span. ptg. *despojar*. Vgl. Dz 304 *spoglio*; Förster, RSt. III 183.

2531) ***dēspŏlĭŭm** *n.*, Pl. ***dēspŏlĭă**, das, was man einem erschlagenen Menschen oder Tiere abzieht, Rüstung, Balg, infolge dessen überhaupt einerseits Beute, andererseits Hülle; ital. *spoglio, spoglia* (entweder = *spolium* oder gekürzt aus *despolium*); prov. *despuelh-s*, *despuelha*; frz. *dépouille*, vgl. Förster, RSt. III 183; span. *despojo* (altspan. *espojo*); ptg. *despojo*. Vgl. Dz 304 *spoglio*.

2532) ***dēspŏtă, -am** *m.* (gr. δεσπότης), Herr; ital. *déspota* „padrone assoluto, tiranno, chi si comporta come tiranno", *despòto* „nome di principe greco nel medio evo", vgl. Canello, AG III 389; auch in den übrigen Sprachen ist δεσπότης als gel. W. vorhanden.

2533) **dēsquāmo, -āre** (v. *squama*), abschuppen; rum. *descam ai at a*, schleifen; span. *descamar*.

2534) ***dēstillātōrĭŭm** *n.* (v. *destillare*) = ital. *distillatojo* „instrumento da destillare", vgl. Canello, AG III 337.

2535) **dēstĭllo, -āre**, herabträufeln, = ital. *distillare* etc.

2536) [***dēstrĭctĭa, -am** *f.* (vermutlich Vbsbst. zu einem freilich weder im Lat. noch im Roman. belegten Vb. **destrictiare v. destrictus*). Schnürung; (ital. *distretteza*, Strenge, Schärfe); prov. *destressa, destreissa*, Beklemmung; frz. *détresse*, Beklemmung, Not. Vgl. Dz 561 *détresse*.]

2537) **dēstrĭctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *destringere*), geschnürt; ital. *distretto*, zusammengezogen, geängstigt, streng, Sbst. eingegrenztes Land, Bezirk, Distrikt; prov. *destreit-z*, geprefst, beengt, Sbst. *destreg-z, destreis*, Sbst., Zwang, Macht (doch läfst sich das Wort in dem bekannten Liede Bertran's de Born „Pos als baros enoja e lor peza", b. Bartsch, Chrest. prov. 117, 31 auch als „Bezirk, Gebiet" auffassen); frz. *détroit*, Engpafs, Meerenge, daneben das gel. W. *district*, Bezirk. Vgl. Dz 561 *détresse* u. 579 *étroit*.

2538) ***dēstrūgo** (schriftlat. *destruo*), **strūxi, strūctŭm, strūgĕre**, zerstören; ital. *distruggere*, daneben auch einfaches *struggere*, über den wohl etwas erzwungenen Bedeutungsunterschied vgl. Canello, AG III 393; rtr. *dištrúdyer, dištruèkr*, vgl. Gartner § 154; prov. altfrz. *destruire*; nfrz. *détruire*; span. ptg. *destruir*. Vgl. Dz 404 *struggere*; Gröber, ALL II 101 u. VI 385. S. **cōnstrūgo**.

2539) **dētĕro, trīvi, trītŭm, tĕrĕre**, abreiben; span. *derretir*, schmelzen; ptg. *derreter*. Vgl. Dz 444 *derretir*; C. Michaelis, Misc. 124.

2540) **dētŏno, -āre**, losdonnern; rum. *detun ai at a*; frz. *détonner*; span. ptg. *detonar*.

2541) **de + trans** = prov. span. ptg. *detras*, jenseits. Vgl. Dz 325 *tras*.

2542) [***dē-ŭndŭlo, -are**, hin- und herwogen, -wiegen; vielleicht Grundwort zu ital. *dondolare*, schaukeln. Vgl. Dz 368 *s. v.* S. unten **dodo**.]

2543) **deŭs, -um** *m.*, Gott; ital. *dio*, mit angewachsenem Artikel *Iddio* = *il dio*; aus dem volkstümlichen Vokativ **dee* (f. *deus*) entstand wohl die Interjektion *deh*, vgl. Dz 367 *deh*; sard. *deus*; rum. *zeu (zău)*; rtr. *deus, diaus, dieus* etc., vgl. Gartner § 96; prov. *deus, dieus*; altfrz. *dieus, diex, dex*, damit zusammengesetzt *dammeldex*, Herrgott, = *dominus ille deus*; nfrz. *dieu*; cat. *deu*; span. *dios*, dazu Fem. *diosa*; ptg. *deus*.

2544) **de + ūsquĕ**, bis; prov. *jusqua* = *de usque ad*; frz. *jusque*. Vgl. Dz 622 *jusque*.

2545) **dēvĕnĭo, vēni, vēntŭm, vĕnīre**, wohin kommen, geraten; ital. *divenire*, werden, dazu das Frequ. *diventare*; prov. *devenir*, werden; frz. *devenir*; span. *devenir*; ptg. *devir* (das Vb. ist in Michaelis' Wtb. nicht enthalten).

dē + versus s. **dē**.

2546) **dēvŏro, -are**, verschlingen; ital. *divorare*; prov. *devorar*; altfrz. *devourer* (bedeutet auch „mifshandeln, verheeren", vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 32; *devorer* „verfluchen" ist vermutlich = *devoer* = **devotare* mit eingeschobenem *r* nach Analogie von *orer* „[Gutes] wünschen", vgl. Tobler, Z I 480, dagegen Förster, RSt. III 182); span. ptg. *devorar*. Vgl. G. Paris, R X 44.

2547) **dēvōto, -are**, verfluchen, = altfrz. *devourer*, s. **dēvŏro**.

2548) **dēvōtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *devovēre*), sehr ergeben; ital. *devoto* u. *divoto*, wegen der „sottili differenze di significato" verweist Canello, AG III 332, auf Tomm. 1457 f.; frz. *dévoué*, ergeben, daneben das gel. W. *dévot*, fromm; span. ptg. *devoto*, fromm.

2549) **dĕxtĕr, tĕra, tĕrum**, rechts befindlich; ital. *destro*; prov. *destre*; frz. (das Wort ist durch *droit* = *directus* verdrängt worden, ebenso im Rtr. mit Ausnahme des Friaul., vgl. Gartner § 38); span. *diestro*; ptg. *destro*. Vgl. Gröber, ALL II 101.

2550) [***dĕxtrārĭŭs, -um** *m.* (v. *dexter*), Streitrofs; ital. *destriero*; prov. *destrier-s*; altfrz. *destrier*. Vgl. Dz 119 *destriero*.]

2551) **dĭābŏlŭs, -um** *m* (gr. διάβολος), Teufel; ital. *diavolo*; rum. *diavol*; prov. *diable-s*; frz. *diable*, mit euphemistischer Entstellung *diantre*; span. *diablo*; ptg. *diabo*. Vgl. Canello, AG III 295 Anm.

2552) [**dĭaerĕsĭs, -im** *f.* (gr. διαίρεσις), Trennung der Silben, soll nach Baist's Vermutung, Z V 563, Grundwort zu span. *sargar*, frz. *gercer* etc. sein. Vgl. oben **cārptĭo**.]

2553) **diaeta, -am** *f.* (gr. δίαιτα), geregelte

Lebensordnung; ital. *dieta*; frz. *diète*; span. ptg. *dieta*. Vgl. Dz 119 *dieta* 1. Davon ist zu unterscheiden (2554) ***dieta, -am** *f.* (v. mlat. **dietare* von *dies*, tagen, d. h. eine politische Versammlung abhalten), Tag d. h. politische Versammlung; ital. *dieta*, Reichstag; frz. *diète*; span. ptg. *dieta*. Vgl. Dz 119 *dieta* 2.

2555) ***diānus, a, um** (v. *dies*), zum Tage gehörig; ital. *diana* scil. *stella*, Morgenstern, *battere la diana* (auch frz. *battre la diane*), die Reveille schlagen. Vgl. Dz 368 *diana*.

2556) ahd. **dicchi, thikki**, dick, davon nach Caix, St. 626, ital. *ticchio* „grosso, badiale", *atticciato* „grosso, tarchiato".

2557) ***dīctor, -ōrem** *m.* (v. *dicere*), Sager; ital. *dicitore*; (rum. *zicător*, dazu *zicatură*, Wort, Rede); prov. *dizedor*; frz. *diseur*; span. *decidor*; ptg. *dizedor*.

2558) **dīco, dīxi, dictum** u. **dīctum, dīcere**, sagen; ital. *dico dissi detto di(ce)re*; rum. *zic zisei zis zice*; rtr. Prs. *ditsch* etc., Pt. *dit*, *det*, Inf. *dikr*, vgl. Gartner § 148 u. 195; prov. *dic dis dig dire*; frz. *dis*, *dis dit dire*; cat. *dich digui dit dir*; span. *digo dije dicho*, *decir*; ptg. *digo disse dito dizer*. Vgl. Gröber, ALL II 101 u. VI 385.

2559) **dicta** (Fem. Sg., bezw. N. Pl. Part. P. P. v. *dicere*); ital. *ditta* „casa commerciale (latinismo di bassa sfera, dovuto ai ragionieri, simile a 'bibita' dovuto ai farmacisti o ai caffettieri), buona fortuna", vgl. Canello, AG III 322; span. *dicha*, Glück (= Pl. *dicta*, das Gesagte, das Gewünschte); ptg. *dita*, Glück. Vgl. Dz 445 *dicha*.

2560) **dictamnum** od. **-us, -um** *n.* od. *m.* (gr. *δίκταμνον* u. *-ος*), Diptam (Origanum Dictamnum L.); ital. *dittamo*; rum. *diptam*; prov. *diptamni-s*; frz. *dictame*; cat. span. ptg. *dictamo*.

2561) **dictātum** *n.* (Part. P. P. v. *dictare*), das Gesagte, das Diktat; ital. *dettato*, Sprüchwort, Thema, Styl; prov. *dictat-z*, *dechat-z*, Gedicht; altfrz. *ditié*, eine Gedichtart; span. *dechado*, Vorschrift, Muster, u. *ditado*, satirisches Gedicht, *dictado*, Ehrentitel; ptg. *ditado*, Sprüchwort, Redensart. Vgl. Dz 444 *dechado*.

2562) **dicto, -are** (Intens. v. *dicere*), wiederholt sagen; ital. *dettare*; prov. *ditar*, *dichar*, sagen, dichten; altfrz. *ditier*, dichten, verfassen, dazu das Kompos. *enditier*, unterrichten; nfrz. *dicter* (gel. W.); span. ptg. *dictar*, *ditar*.

2563) [***dictōsus, a, um** (von Pl. *dicta*, w. m. s.) = span. *dichoso*, glücklich; ptg. *ditoso*.

2564) **dictŭm** (Ntr Sg. Part. P. P. von *dicere*) = altfrz. *dis*, *dit*, Spruchgedicht.

2565) **dīc + vādĕ**, gleichsam „sprich, marsch! vorwärts!"; altfrz. Interj. *diva*, vgl. Burguy II 399, nfrz. *da* in *oui-da*, *nenni-da*. Vgl. Dz 558 *da*.

2566) (**dies** u.) ***dīes, -em** *c.*, meist jedoch *m.*, Tag; ital. *di* (das übliche Wort ist *giorno* = *diurnum*); sard. *die*; rum. *zi*, Pl. *zile*; rtr. *di*, *dzi* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *dis*, *dia* (Diez 561 *die* erkannte fälschlich in prov. *dia*, altfrz. *die*, Girartz de Ross. 2368 ed. Hofmann, das got. *thius*, ags. *theóva*, Dienstmann; P. Meyer, R V 113, hat dies Mifsverständnis berichtigt); Settegast, RF I 247, wollte die prov. u. altfrz. Partikel *genz*, *ges*, *giens* (mit der Negation beim Prädikate verbunden = „nichts") aus *diēm* erklären, es ist dies aber entschieden abzulehnen und *genus* als Grundwort anzusetzen, vgl. Dz 595 *gens*; frz. *di* in *lundi*, *mardi* etc., der Pl. *di[e]s* ist erhalten in *tandis* = *tantos dies*, *jadis* = *jam habet dies*, vgl. Gröber, Misc. 44 (Dz 619 *jadis* hatte *tandis*, *jadis* aus *tamdiu*, *jamdiu* erklärt); cat. span. ptg. *dia*. Vgl. W. Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX 335. Allenthalben ist *diurnum* neben *dies* getreten und hat dasselbe mehr oder weniger (besonders aber im Französ.) aus dem allgemein üblichen Gebrauche verdrängt. Vgl. Gröber, ALL II 101 u. VI 385.

2567) **die coenare** wurde von einem „savant qui n'est pas romaniste par état" als Grundform für *dîner* vorgeschlagen! Vgl. G. Paris, R VIII 95.

dieta s. **diaeta**.

2568) ***diffamia, -am** *f.*, Verruf, Schande; rum. *defaima*, Verleumdung, Beschimpfung; span. *disfamia* (u. *disfama*). In den übrigen Sprachen dafür *infamia*, das auch im Span. vorhanden ist.

2569) **diffamo, -are** (*dis* u. *fama*), verleumden; ital. *diffamare*; rum. *defaim ai at a*; prov. *difamar*; frz. *diffamer*; span. *disfamar*, ptg. *diffamar* u. *desfamar*.

2570) **difficilis, -e** (*dis* + *facilis*), schwierig; ital. *difficile*; frz. *difficile*; span. *dificil*; ptg. *difficil*. Überall nur gelehrtes Wort; dasselbe gilt von dem dazu gehörigen Sbst. *difficultas* = ital. *difficoltà*, prov. *difficultat-z*, frz. *difficulté*, span. *dificultad*, ptg. *difficuldade*.

difficultas s. **difficilis**.

2571) **dĭgĭtalis, -e** (v. *digitus*), zum Finger gehörig; ital. *digitale*, die Pflanze Digitalis, *ditale*, Fingerhut, vgl. Canello, AG III 374; altfrz. *deel*; nfrz. (mundartl.) *deau*, das übliche Wort ist *dé*, welches entweder = *datum* (s. d.) ist oder aber durch starke u. gegen alle übliche Lautentwickelung verstofsende Kürzung aus *digitatum* entstand (wenn *dé* = *datum*, so würde sich diese Benennung daraus erklären lassen, dafs ein Fingerhut durch Nadelstiche ein ähnliches Aussehen erhält, wie ein punktierter Würfel); span. ptg. *dedal*. Vgl. Dz 368 *ditello*; Flechia, AG II 320 Anm.

2572) [***digitarium** *n.* (v. *digitus*), Fingerhut; rum. *degetar*; frz. *doigtier*, Fingerling, Däumling, Fingerhut.]

2573) **dĭgĭtātus, a, um** (v. *digitus*), mit Fingern versehen; ital. *digitato*; rum. *degetat*; frz. *doigté*, frz. ist auch das vollständige Vb. *doigter* „die Finger setzen" vorhanden.

2574) [***dĭgĭtĕllus, -um** *m.* (v. *digitus*), kleiner Finger, wurde von Dz 368 als Grundwort zu ital. *ditello*, Achselhöhle, angesetzt, welche Annahme sich jedoch mit der Bedtg. nicht vereinigen läfst: *ditello* ist vielmehr = **titillus* v. *titillare*, kitzeln, die Achselhöhle wird also als „Kitzelort" aufgefafst; wegen der entgegenstehenden lautlichen Bedenken vgl. Flechia, AG II 319 f. Anm.]

2575) **dĭgĭtus, -um** *m.*, Finger; ital. *dito*, Pl. *diti* u. *dita*; über *dito* vgl. d'Ovidio, Grundrifs d. rom. Phil. I 507; rum. *deget*; rtr. *det*, Pl. *dets* u. *deta*, vgl. Gartner § 106; prov. *det-z*; altfrz. *deit*; nfrz. *doigt*; cat. *did*; span. ptg. *dedo*.

2576) **dĭgnĭtas, -tatem** *f.* (v. *dignus*), Würdigkeit, ist als volkstümliches Wort nur erhalten in prov. *dentat-z*, altfrz. *deintié*, *daintié*, Würdigkeit, Würde, dann das, was zu einer Würde gehört, Kostbarkeit, schliefslich kostbares Essen, Leckerbissen; nfrz. *daintiers* (?). Vgl. Dz 558 *daintié*; Gröber, ALL II 102 (setzt gegen Marx richtig *dĭgnitas* an).

2577) **dĭgno, -āre** (v. *dignus*), würdigen; ital. *degnare*; prov. *denhar*, dazu das Vbsbst. *denh-s*; frz. *daigner*, dazu das Vbsbst. **dain* in *dédain*, Verachtung, = cat. *desdeny*; span. *dignar* (gel. W.),

deñar, dazu das Vbsbst. **den* in *desden*, Verachtung; ptg. *dignar*. Vgl. Gröber, ALL II 102 setzt *digno an*).

2578) **dĭgnus, a, um**, würdig; ital. *degno*: rum. *demnŭ*; prov. *dignes*, *denhs*; frz. *digne*; span. ptg. *digno*. Vgl. Gröber, ALL II 102 (setzt *dignus an*).

2579) ahd. **dihein**, kein; darnach gebildet mit gleicher Bedtg. prov. *degu(n)-s*, auch altspan. *degun*, vgl. Dz 560 *s. v.*; Zweifel an der Richtigkeit dieser Herleitung dürften indessen berechtigt sein (sollte *degun* etwa = **necunus* = *negu-s* sein, so dafs das anlautende *ne-* mit *de-* vertauscht worden wäre, indem man den Begriff „keiner" auffafste als „der eine weg", also *de* ähnlich brauchte, wie in *duodeviginti* u. dgl.?, freilich hätte dann *negu-s* schwinden sollen, indessen volksetymologisierende Umgestaltungen ziehen ja nicht folgerichtigen Wortschwund nach sich).

2580) [***dīlāto, -āre** (von *dilatus*), aufschieben, wurde von Dz 560 als Grundwort aufgestellt zu ital. *dilajare* (dem Frz. entlehnt), altfrz. *delaier* (nfrz. *dilayer*), dazu das Vbsbst *délai*, Aufschub. Förster, Z VI 108, hat auf die lautliche Unstatthaftigkeit dieser Ableitung hingewiesen (*badare* : *baer*, also *dilatare* : *dilaer*) u. bemerkt, dafs der zweite Teil des Wortes nichts anderes als das Vb. *laier* sein könne; vgl. auch Horning, Zur Gesch. des lat. C. p. 6 Anm.]

2581) **dīlēctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *diligo*), lieb, teuer; ital. *diletto*. Als Sbst. hat sich das Wort nebst dem Vb. **dilectore* gemischt mit *delectare* u. dessen Ableitung, s. *delecto* u. *delectus*.

2582) **dīlĭgēns, -ēntis**, fleifsig; ital. *diligente*: frz. *diligent*: span. ptg. *diligente*. Überall nur gelehrtes W. Ebenso verhält es sich mit dem Sbst. *diligentia* = ital. *diligenza*, frz. *diligence* (ist seltsamer Weise zur Benennung der Postkutsche geworden, also die Regelmäfsigkeit, womit ein solcher Wagen seine Fahrten machen soll, zum Namen des Wagens selbst; span. ptg. *diligencia*.

dīlĭgēntĭă s. **dīlĭgēns**.

2583) **dīlŭvĭŭm** *n.* (v. *diluo*), Überschwemmung, Sündflut; ital. *diluvio*; frz. *déluge* = **diluvjum*?; span. ptg *diluvio*.

2584) ***dīmēnto** u. ***dīmēntĭco, -āre** (v. *mens*), aus dem Sinne schlagen, vergessen; ital. *dimentare* u., weit üblicher, *dimenticare*, vgl. Dz 209 *mentar*. In den übrigen Sprachen haben sich für „vergessen" die Ableitungen von *oblivisci* behauptet.

2585) **dīmĭdĭētās, -ātem** *f.* (v. *dimidius*), Hälfte; rum. *jumatate*, dazu das Vb. *jumătăţesc ii it i*, halbieren. Die übrigen Sprachen wenden **medietas* an.

2586) **dīmĭdĭo, -āre** (v. *dimidius*), halbieren; ital. *dimezzare*: rum. s. unter **dimidietas**; span. ptg. *dimidiar*. (Im Frz. fehlt ein Vb. für den Begriff des Halbierens, man mufs statt dessen *partager en deux* oder ähnliches sagen.)

2587) [***dīrēctārĭŭm** *n.* (v. *dirigo*) = rum. *dreptar*, Winkelmafs, Lineal.]

2588) 1. **dīrēctĭo, -ōnem** *f.* (v. *dirigo*), Richtung; ital. *direzione* u. *dirizzone m.* „andata quasi cieca e irrefrenabile", vgl. Canello, AG III 344 u. dazu Ascoli's Anmerkung auf selbiger Seite, welche die unmittelbare Herkunft des zweiten Wortes von *direction-* mit Recht in Frage stellt. Sonst nur als gelehrtes Wort vorhanden.

2589) 2. ***dīrēctĭo, -āre** (v. *directus*), richten; (ital. *dirizzare*); rum. *in-drept ai at a*; prov. *dressar*; frz. *dresser*; cat. *dressar*; span. *derezar*; ptg. *en-derezar* (und *direitar* = **directare*). Vgl. Dz 273 *rizzare*; Gröber, ALL II 103.

2590) **dīrēctŭs** u. **dĭrēctŭs, a, um** (Part. P. P. von *dirigere*), gerade gerichtet; ital. *diretto*, *diritto* (auch Sbst. „Recht"), *dritto*, vgl. Canello, AG III 319; rum. *drept*: rtr. *dretg*: prov. *dreit*, *drech*; frz. *droit* (auch Sbst. „Recht"); cat. *dret*; span. *derecho*; ptg. *direito*. Vgl. Dz 272 *ritto*; Gröber, ALL II 103. S unten **jūs**.

[***dīrēsŭo, -ēre** s. **cōnsŭo**.]

2591) **dīrĭgo, rēxī, rēctŭm, rīgĕrĕ**, richten; ital. *dirigo ressi retto rigere*; rum. *dreg dresei dres drege*; prov. *dirigir*: frz. *diriger*: span. ptg. *dirigir*.

2592) ***dīsāstrum** *n.*, Unstern, Unglück; ital. *disastro*: prov. *desastre-s*; frz. *désastre*; altcat. *desastro*: span. *desastre*; ptg. *desastre*, dazu Ableitungen, z. B. ein Vb. *desastrar*.

2593) ***dīsbărco, -āre**, aus dem Schiffe steigen; ital. *disbarcare* „trar di barca, uscir di barca", *sbarcare* „disbarcare, anche scendere della carrozza, e passarsela, vivere", vgl. Canello, AG III 393.

2594) **dīscărrĭco, -āre** (*dis* u. *carrus*), abladen; ital. *discaricare* und *scaricare* „che dice anche sparare un fucile o altra arma da fuoco", dazu die Vbsbsttve *discárico*, *discárico*, *scáricu*, *scárico*, vgl. Canello, AG III 393; prov. *descargar*; frz. *décharger*, dazu das Vbsbst. *décharge*; span. *descargar*, dazu das Vbsbst. *descargo*; ptg. *descargar*, dazu die Vbsbsttve *descarga*, *descargo*.

***dīscărmĭno** s. **cărmĭno**.

[***dīscēno** s. ***dīsjūno**.]

2595) **dīscērnĭcŭlŭm** *n.* (v. *discernere*), Haarnadel; ital. *cernecchio*, Haarbüschel; span. *cerneja*: ptg. *cernelha*. Vgl. Dz 96 *cernecchio*.

2596) **dīscērno, crēvī, crētŭm, cērnĕrĕ**, unterscheiden; ital. *discernere* „distinguere, riconoscere, e riguarda l'intelletto", *scernere* „scegliere, e riguarda l'atto", vgl. Canello, AG III 394. Dz 397 fafst *scernere* = *excernere* u. stellt es mit prov. *eissernir*, auseinandersetzen, zusammen.

2597) ***dīscērpo, -āre** (*discerpere*), zerreifsen; ital. *sçerpare*; rtr. *scarpar*. Vgl. Dz 397 *scerpare*.

[***dīscīno** s. **dīsjūno**.]

2598) ***dīscĭto, -āre**, herausrufen, = ital. *destare*, munter machen, wecken, vgl. Storm, R V 177 Z. 2 v. u. im Texte, s. oben **dē-ēx-cĭto**.

[***dĕcīrro** s. **dē** + (**ex**?) + **skērran**.]

2599) **dīsclūdo, clūsī, clūsŭm, clūdĕrĕ**, abschliefsen, trennen; ital. *dischiudere* u. *schiudere*, doch dürfte letzteres eher = *excludere* sein, vgl. Canello, AG III 394.

2600) [***dīscōnhōrto, -āre** = prov. *desconortar*, mutlos werden, dazu das Vbsbst. *desconortz*, Trostlosigkeit.]

2601) **dīscŏŏpĕrĭo, pĕrŭī, pĕrtŭm, pĕrīrĕ**, enthüllen (Vulg Levit. 18, 7; Hier. Jesaj. 7, 20, no 16); ital. (*di*)*scopro* und *copro*, *persi*, *perto*, *prire*, vgl. Canello, AG III 394; prov. *descobrir*; frz. *découvrir*: span. *descubrir*; ptg. *descobrir*.

2602 **dīscōrdium** (*discors*), Zwist = prov. *descortz*, Zwist, eine Dichtungsart.

2603) **dīscōrdo, -āre** (v. *discors*), uneinig sein; ital. *discordare*; rum. *descord ai at a*; prov. *descordar*; frz. *discorder*; cat. *discordar*; span. ptg. *discordar* u. *descordar*.

2604) **dīscrīmĕn** *n.*, Scheidepunkt; davon ital. *scrimolo* „discriminatura, e anche orlo del precipizio", sicil. *scrima*, vgl. Caix, St. 548.

2605) **dīscŭs, -um** *m.* (gr. *δίσκος*), Wurfscheibe,

Teller, Platte; ital. *desco*, Tisch; rum. *disc*, Teller, Becken; prov. *des*; altfrz. *deis*, *dois*, Tisch, nfrz. *dais*, eigentl. ein über den Tisch gespanntes Tuch, eine Art Baldachin. Vgl. Dz 559 *dais*, Gröber, ALL. II 203.

2606) ***disdigno, -are**, verachten; ital. *disdegnare* u. *sdegnare*, dazu das Vbsbst. *disdegno*, Verachtung, *sdegno*, Zorn, vgl. Canello, AG III 394; frz. *dédaigner*, dazu das Vbsbst. *dédain*; span. *desdeñar*, dazu das Vbsbst. *desden*.

2607) ***disfido, -are**, die Treue aufkündigen, herausfordern; ital. *disfidare* „chiamare l'avversario a battaglia", *sfidare* „d'uso più commune e con accezioni speciali: sfidare uno' = pronosticare disperata la sua guarigione'", *diffidare* „non aver fiducia, e intimare", dazu die Vbsbsttve *disfida*, *sfida* u. das kindersprachliche *spida* „sospensione del giuoco", vgl. Canello, AG III 394; prov. *desfizar*; frz. *défier*; span. ptg. *desafiar*; altptg. *desfiar*. Vgl. Dz 120 *disfidare*.

2608) ***disformo, -āre**, entstellen; ital. *disformare*, *difformare*, *sformare*: in den übrigen Sprachen entsprechend.

2609) ***disjējūno, -are**, das Fasten brechen, frühstücken; ital. *sdigiunare* (der übliche Ausdruck ist *far colazione*); rum. *dejun ai at a* (wird von Dz angeführt, fehlt aber bei Ch., der nur *ajuna*, fasten, kennt); prov. *desdejunar*; frz. *déjeuner*; span. *desayunarse* (das üblichere Wort ist *almorzar*, vermutlich von *admorsus* = *almuerzo*); ptg. *almoçar*, dazu das Vbsbst. *almoço*). Vgl. Dz 167 *giunare*.

2610) ***disjūno, -āre** (für *disjejuno*), das Fasten brechen, speisen; ital. *desinare*, *disinare*, zu Mittag essen, ist möglicherweise dem Frz. entlehnt, das eigentl. ital. Wort für den Begriff ist *pranzare* v. *pranzo* = *prandium*), dazu das Vbsbst. *desinata*, arch. *desinea*; prov. *disnar*, *dirnar*, *dinar*; altfrz. *disner* (auch refl. *se disner*, also eigentl. „sich entfasten"), *digner* (als älteste Formen sind anzusetzen Präs. Sg. 1 *desjun* etc., Pl. 1 *disnons* etc., also verschiedene Gestaltungen für die stammbetonten u. für die flexionsbetonten Formen, die ersteren sind dann der Analogie der letzteren gefolgt), vergl. G. Paris, R VIII 95, Canello, AG III 312; Ascoli, AG III 313 Anm.; altcat. *dinar*; (span. ist das übliche Wort für „Mittagessen" *comida* v. *comer* = *comedere*; ptg. *jantar* = lt. *jentare*, frühstücken) — Die von G. Paris a. a. O. gegebene Ableitung des vielbehandelten Wortes ist die einzig annehmbare u. wenigstens hinsichtlich der Laute tadellose; begrifflich freilich läfst sich gegen sie das Bedenken erheben, dafs die Verwendung zweier einander so nahestehender Verba, wie **disjejunare* = *déjeuner* u. **disjunare* = *dîner*, zur Bezeichnung zweier verschiedener Mahlzeiten mindestens befremdlich ist. Indessen läfst sich dies vielleicht durch die Annahme erklären, dafs beide Verba ursprünglich „frühstücken" bedeuteten, dafs aber die übliche Frühstücksstunde in einzelnen Landschaften eine frühere, in anderen eine spätere war, dafs also Angehörige der ersteren Gegenden, wenn sie in eine der letzteren kamen, das dortige Frühstück als eine Art von Mittagsbrot auffassen und die dafür dort übliche Benennung in ihre Heimat als Bezeichnung des Mittagsessens übertragen konnten. — Die wichtigsten der überhaupt erwähnungswerten vor G. Paris aufgestellten Ableitungen des Wortes sind folgende: 1. von *decoenare* (richtiger *decenare*), Dz 118 *desinare*; 2. von *dis-cenare*, Storm, R V 177; 3. von **de-escinare*, speisen (v. *esca*), Rönsch, Z I 418; 4. von **discinare*, tafeln (v. *discus*), Suchier, Z I 429 (aber sowohl **decscinare*, eine übrigens undenkbare Bildung, als auch **discinare* hätte **disner* ergeben müssen, auch bleibt bei beiden Annahmen altfrz. *digner* unerklärt, denn die von Suchier gegebene künstliche Erklärung ist ganz unhaltbar, wogegen *digner* sich aus *disjunare* wohl deuten läfst). — Sonstige in Vorschlag gebrachte Ableitungen, wie z. B. von **decimare* (gleichsam „um 10 Uhr speisen") oder gar von *decenāre*, besitzen nur den Wert etymologischer Kuriosa.

2611) ***dislaco, -are** (v. *dis* + *lacus*), zerfliefsen; ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *dilagare* (woneben auch *allagare*), überschwemmen; frz. *délayer*, verdünnen. Vgl. Förster, Z VI 108. Sieh auch **disliquo**.

2612) ***dislēgalis, -e** (v. *dis* u. *lex*), widergesetzlich; ital. *di leale* u. *sleale*, vgl. Canello, AG III 394.

***disligo** s. **disliquo**.

2613) ***disliquo, -āre**, flüssig machen; ital. *dileguare*; prov. *deslegar*; (frz. *délayer* gehört nicht hierher, sondern ist mutmafslich = **dislacare*, vgl. Förster, Z VI 108; span. *disleir* dürfte trotz seiner gleichen Bedtg. ebensowenig hierher zu ziehen sein, nur freilich ist es schwer, ein anderes Grundwort dafür aufzustellen, denn Diez' Vermutung, dafs *leir* = gr. λύειν, bezw. der Bedtg. nach = παραλύειν sei (weil altspan. *desleido*, *deleido* „gelähmt" bedeute), hat wenig Ansprechendes; vielleicht darf man an **dislegīre* f. *dislegere* (*legīre* : *leir* = *legere* : *leer*) denken, *disleir* wäre also eigentl. „zerlesen, zerstreuen", woraus sich wohl die Bedtg. „los, locker, flüssig machen, verdünnen" entwickeln konnte, statt der Zusammensetzung mit *legere* könnte man wohl auch solche mit *ligare* annehmen, was wenigstens für leichtere Erklärung des Bedeutungsüberganges sich empfehlen würde, *disligare* ist ja auch sonst freilich nur als Vb. der A-Konj. erhalten: ital. *dislegare*, *slegare*; prov. *deslegar*, *desliar*; frz. *délier* (*délié* pflegt gewöhnlich auf *delicatus* zurückgeführt zu werden, vgl. z. B. Scheler im Dict. s. v., aber wohl mit Unrecht, denn *delicatus* konnte nur *delgié* ergeben, was altfrz. ja auch vorhanden, nfrz. aber sich als *deugé* darstellen müfste); cat. *deslligar*; span. ptg. *desligar*, *desliar*). Vgl. Dz 119 *dileguare*.

2614) ***dislŏco, -are** (*dis* u. *locus*), aus einem Orte entfernen; ital. *dislocare*, *dislogare* „che è anche il contrario di allogare, appigionare", *slogare* „che si dice quasi esclusivamente delle ossa", vgl. Canello, AG III 394.

2615) ***dismitto, misi, missum, mittere**, wegschicken; ital. *dismettere* „cessar per sempre", *smettere* „cessare a un tratto", vgl. Canello, AG III 394; frz. *démettre*, abweisen, absetzen, verrenken.

2616) ***dismŏnto, -are** (*dis* u. *mons*), herabsteigen; ital. *dismontare* „scendere", *smontare* „scendere, perdere la vivacità del colore", ‚smontare una macchina = scomporla pezzo per pezzo'", vgl. Canello, AG III 394; frz. *démonter*, absetzen, unberitten machen, auseinandernehmen; span. ptg. *desmontar* mit im Wesentlichen derselben Bedtg., wie im Frz., doch kann im Span. das Vb. auch „urbar machen" bedeuten.

2617) ***dispăcto** u. ***dispăctio, -are** (vom Stamme *pac*, *pag*, festmachen, wovon *pac-tum*, *pac-iscor*, *pag-ina* etc., vgl. auch oben *bag*), losmachen, auspacken, etwas locker, frei machen, befördern u. dgl.; ital. *dispacciare* „cavar d'impaccio" u. *spacciare*

„dar la via, spedire", dazu die Vbsbst. *dispaccio*, Abfertigung, Depesche, *spaccio*, Ort, wo etwas ausgepackt, ausgekramt wird, Verkaufsraum, Vertrieb, vgl. Canello, AG III 394; prov. *despachar*, als refl. Vb. „sich beeilen"; frz. *dépêcher*, dazu das Vbsbst. *dépêche* (wegen *ct : ch*, vgl. **flectire : fléchir*, obwohl allerdings in letzterem Falle der palatale Vokal die Palatalisierung der vorausgehenden Konsonantenverbindung befördert haben könnte, allenfalls liefse sich auch **de-ex-pacticare* ansetzen); möglicherweise ist jedoch *dépêcher* = **de-exped care* (v. *pedica* = *piège*, Schlinge), bedeutet also eigentl. „aus der Schlinge, frei machen" (Gegentheil von *empêcher*), dies Vb. könnte dann auch in die Bedeutung eines **despaiter* = **dispactare* (vgl. *traiter* v. *tractare*) oder **despasser* = **dispactiare* (vgl. *chasser* v. *captiare*) eingetreten u. dadurch scheinbar zum Schwesterwort des ital. *dispacciare* geworden sein; altfrz. findet sich auch *despeechier*, u. diese Form würde die Ableitung von **de-ex-pedicare* sichern, wenn sie nicht für Anbildung an *empeechier* = *impedicare* gehalten werden könnte; span. ptg. *despachar*, befreien etc., dazu das Vbsbst. *despacho*, Depesche. Vgl. Dz 231 *pacciare*; Gröber, ALL IV 425.

2618) *dīspārtĭo, -īre (*de* u. *pars*), abteilen, trennen; ital. *dispartire, dipartire, spartire;* rum. *despart ii it i;* prov. *departir;* frz. *départir*, davon *département* (f. *départiment*, vgl. ital. *dipartimento*, wohl in Anlehnung an *appartement*, das auf ein erst aus *à part* gebildetes **apparter* zurückzugehen scheint, altfrz. war jedoch *apartiment* u. *apartir* vorhanden); cat. span. ptg. *despartir*.

2619) dīspēnso, -āre (Intens. v. *dispendo*), auswägen, austeilen, ausgeben; ital. *dispensare:* prov. *despensar;* frz. *dis-, dépenser;* span. ptg. *dis-, despensar*.

2620) dīspēnsus, a, um, ausgewogen, verteilt; ital. *dispensa* „stanza da tenervi le cose da mangiare, distribuzione, parte d'un'opera che si viene stampando, dispendio etc.", *dispesa* „spesa", vgl. Canello, AG III 366; prov. *despensa*, Ausgabe; frz. *dépense f., dépens m.*, Ausgabe, Kosten, altfrz. *despoise*, Speise, Gut, Gemisch zum Metallgufs, vgl. Tobler zum dis dou vrai aniel p. 29; span. *despensa*, Speisekammer, ebenso ptg. Vgl. Dz 560 *dépens*.

2621) dīspērgo, spērsī, spērsum, spērgĕre, verstreuen, = ital. *spergere*, verstreuen.

2622) *dīspīctĭo, -āre (f. *dispactio*, vgl. *im-pingo* neben *pango*), lospacken, losmachen; ital. *dispicciare* „spedire", *spicciare* „sbrigare", vgl. Canello, AG III 395.

2623) *dīsplăcĕo (f. *displiceo*), plăcŭī, plăcĭtŭm, plăcēre, mifsfallen; ital. *dispiacere*, Sbst., Mifsfallen, *spiacere*, mifsfallen; vgl. Canello, AG III 395; rum. *desplac ui ut e;* prov. *desplazer;* frz. *déplaire;* altcat. *desplaer, despler;* span. *desplacer;* ptg. *desprazer*. Wegen der Flexion s. plăcĕo.

2624) dīspōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕrĕ, anordnen; ital. *disponere, disporre;* in den übrigen Sprachen entsprechende Formen; (frz. *déposer*). Wegen der Flexion s. pōno.

2625) *dīsprĕtĭo, -āre (*dis* und *pretium*), für wertlos halten, verachten; ital. *disprezzare, -pregiare*, dazu das Sbst. *disprezzo, -pregio;* rum. *despreţuesc ii it i*, dazu das Sbst. *despreţ;* prov. *desprezar, despreciar*, dazu das Sbst. *desprezi-s;* frz. *déprécier* (gel. W.), *dépriser;* cat. *despreciar*, dazu das Sbst. *despreci;* span. *despreciar*, dazu das Sbst. *desprecio;* ptg. *despreçar*, dazu das Sbst. *despreço*.

2626) dīspŭto, -āre, erörtern; ital. *disputare*, dazu das Vbsbst. *disputa;* entsprechende Worte rein gelehrter Art in den übrigen Sprachen.

2627) *dīsquīdo (für *disquiro*), -ĕre, untersuchen; davon ital. *disquidio* „alterco, contesa", vgl. Caix, St. 308.

2628) [*dīsrădĭo, -āre (*dis* u. *radius*), auseinanderstrahlen, soll nach W. Meyer, Z X 173, das Grundwort sein zu ital. *sdrajarsi*, sich hinstrecken, lautlich ist dagegen nichts einzuwenden, aber der Bedeutungswandel ist schwer zu verstehen. Dz 399 hatte das Wort von got. *straujan* oder ahd. *strewjan*, ausbreiten, abgeleitet.]

dīsrāmo s. dē-ēx-rāmo.

2629) *dīsrēno, *dīsrēnĭco, *dīsrēnĭto, -āre (v. *renes*), an den Lenden verletzen, lendenlahm machen; ital. (**direnare*, davon das Sbst. *direnato*, Verletzung an den Lenden); prov. *desrenar, deregnar*, lendenlahm machen, das Kreuz brechen; (altfrz. *esreiner;* nfrz. *éreinter*); span. *derrengar;* ptg. *derrear*. Vgl. Dz 117 *derrengar*.

2630) [*dīsrŏtĕŏlo, -āre (v. *dis* u. *rotulus*), auseinander) rollen, soll nach W. Meyer, Z X 173, u. Ascoli, AG VII 516 Anm. 2, das Grundwort sein zu ital. *sdrucciolare*, straucheln, wovon das Adj. *sdrúcciolo*, gleitend. Dz 399 *s. v.* hatte das Wort von dem unbelegten ahd. *strûhhal*, strauchelnd, abgeleitet, allein *st* wird nicht zu *sd*.]

dīssīdium s. dēsīdĕrĭŭm.

2631) dīssĭpo u. dīssŭpo, -āre, zerstreuen; ital. *dissipare*, arch. *discipare* „disperdere i proprj beni", vgl. Canello, AG III 395. Diez 399 hielt auch *sci(u)pare* für entstanden aus *dissipare*, und Canello a. a. O. hat ihm nicht widersprochen. Nichtsdestoweniger ist diese Ableitung unhaltbar, vgl. d'Ovidio, AG IV 151 Anm. 3, Meyer, Z X 172. Sieh unten *exsaupo. Sonst ist das Vb. im Roman. nur als gel. Wort vorhanden, z. B. frz. *dissiper*, span. *disipar*. Vgl. Dz 399 *scipare*.

2632) dīssōlvo, sōlvī, sŏlūtŭm, sōlvĕrĕ, auseinanderlösen; ital. *disciolgo* od. *sciolgo* (*scioglio*) *sciolsi sciolto sciogliere* od. *sciorre;* frz. *dissous, solus solu* = *solutus* u. *sous* = **solsus soudre;* span. *disolver;* ptg. *dissolver*. Vgl. Dz 398 *sciogliere*.

2633) *dīstălĭo, -āre, zerschneiden, zerteilen; ital. *distagliare* „intersecare, dividere", *dettagliare* (dem Frz. entlehnt) „particolareggiare", dazu das Vbsbst. *dettaglio*, vgl. Canello, AG III 364; frz. *détailler*, dazu das Vbsbst. *détail;* span. *detallar* (Lehnwort); ptg. *detalhar* (Lehnwort).

2634) [*dīstrăctĭo, -āre (v. *distractus*), auseinanderreifsen, = ital. *straziare*, mifshandeln, vgl. Dz 404 *s. v.*]

2635) dīstrăctŭs, a, um (Part. P. P. v. *distrahere*), abgezogen, = ital. *stratto* (neben *distratto*), zerstreut, seltsam, wunderlich, vgl. Dz 404 *stratto*.

[*dīsvādo s. dē-ēx-rīpo.]

2636) [*dīstrĭco, -āre, entstricken; ital. *distrigare, strigare*, loswickeln; (prov. *destrigar*, aufschieben, hindern, hemmen, dazu das Vbsbst. *destric-s*, Schaden; altfrz. *detrier* mit derselben Bedtg. wie im Prov. S. No 2447.) Vgl. Dz 327 *tricare*.]

2637) *dīstrūgo, strūxī, strūctŭm, strūgĕre, zerstören, — ital. *struggere*, vgl. Dz 404 *s. v.*

2638) *dīstŭrpo, -āre (*turpis*), schänden; davon nach Cornu, R XIII 300, span. *destorpar, estorpar*, verstümmeln. S. unten ēxtŏrpĭdo.

2639) [dĭū, lang; rtr. *dig, dich*, vgl. Ascoli, AG VII 522; Dz 619 *jadis* wollte frz. *jadis, tandis* =

jamdiu, tamdiu ansetzen, die richtigen Grundformen aber sind *ja[m] [h'a]bet] d[i]e]s* u. *tan[tos] di e s*, vgl. Gröber, Misc 44

2640) *diurnale *n* (*diurnus*), Tagebuch; ital. *giornale;* frz. *journal,* span. ptg. *jornal.*

diurnata s. diurnus.

2641) diurnus, a, um (v. *dies*), einen Tag dauernd, ital. *giorno,* Tag; rtr. *giorn* etc.; prov. *jorn-s;* frz. *jour,* daneben *journée* = **diurnata;* cat. *jorn,* (span. ptg. *jornada*). Durch *diurnum* ist das Primitiv *dies* in weitem Umfange verdrängt worden. Vgl. Dz 165 *giorno;* Gröber, ALL II 102 u. VI 385.

2642) arab. divân, Register, Bureau, Staatsrat, Kanzlei, Zollamt, ital. *dogana;* prov. *doana;* frz. *douane,* span. ptg. *aduana,* Zollhaus, Mauth. Vgl. Dz 121 *dogana.*

2643) diverto, -ĕre, abwenden, ablenken; ital. *divertire,* hat auch die übertragene Bedtg. „zerstreuen, unterhalten, vergnügen", dazu das Vbsbst. *divertimento* Belustigung; frz. span. ptg. *divertir.*

2644) divido, visi, visum, -ĕre, teilen; ital. *divido, visi, viso, videre;* prov. *devezir, devire,* bedeutet auch „erklären", Part. P. *devis, deviza,* entschieden, bestimmt; span. ptg. *dividir.*

2645) *diviso, -āre (v. *divisus*), teilen, abteilen, unterscheiden; ital. *divisare,* dazu die Vbsbste *divisa,* Teilung, Wahl, Wahlspruch, Abzeichen, *diviso,* Entwurf, Vorhaben; frz *de-, diviser,* dazu die Vbsbste *devise,* Wahlspruch, *devis,* Entwurf, Anschlag; span. *divisar,* halb, undeutlich sehen, im Vorbeigehen erkennen, Vbsbst. *divisa,* Erbteil, Wahlspruch. ptg *divisar,* erkennen, Sbst. *divisa,* Wahlspruch. Vgl. Dz 120 *diviso.*

2646) arab. djerneit; davon frz. *genette,* Zibet- oder Bisamkatze; span. ptg. *gineta.* Dz 165 *gineta* vermutet richtig Herkunft aus dem Morgenlande u. weist *[(a *ginetta* als Grundwort zurück; das Grundwort *djerneyth* wurde von Cherbonneau, Journ asiat. 1849 I 541, aufgestellt, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 730.

dlûto- s. drûd-.

2647) do, dĕdī, dătum, dărĕ, geben; ital. *do diedi* (*diei*, *dato dare;* rum. *dau dădui* u. *dedui dat da;* rtr. *doi dei dat dar* (daneben zahlreiche andere Formen, im Präs. tritt vielfach *dono* ein, vgl. Gartner § 193); prov. *dau* (dafür *don, do* = *dono*) *dei dat dar;* frz. ist das Vb. durch *donare* = *donner* völlig verdrängt worden; cat. *do di dat dar;* span. *doy di dado dar;* ptg. *dou dĕi dado dar.*

2648) dŏcĕo, dŏcŭī, dŏctum, dŏcēre, lehren; ital. *docere* (gebräuchlich ist nur das Part. P. P. *dotto*); prov. Part. Präs. *dozèn* (Boëth. 155, ist meist als „ducens" aufgefafst worden), Part. P. *dohtz,* Inf *dozer;* altfrz. 3 P. Sg. Impf. *doceiet* (Fragm. v. Val Verso 41, 3 P. Sg Perf. *doist* (Leodegar Str. IV v. 5), 3 P. Pl Perf. *duystrunt* (Alex. 84), Part. P. P. *doit* (Leodeg Str. V v. 1), *duit,* Inf. *duire.* Es fallen also *dŏcēre* u. *dūcĕre* im Altfrz formal zusammen, stehen einander übrigens auch begrifflich sehr nahe (*docēre* „lehren", *ducere* „leiten, anweisen"). Vgl. Dz 564 *duire* (Diez war anfänglich geneigt, sämtliche Formen von *ducĕre* abzuleiten; nachdem aber der prov. Inf. *dozer* belegt worden war, meinte er, dafs sich wenigstens eine Mischung der Verba *dŏcēre* u. *ducĕre* annehmen lasse); Förster, RSt. III 181 (hat das Vorhandensein von *dŏcere,* **dŏcēre* nachgewiesen; auf anderem Wege ist Havet, R III 326, zu demselben Ergebnisse gekommen).

2649) doctor, -orem *m.* (v. *docere*), Lehrer; ital. *dottore,* rum. *doftor,* prov. *doctor,* frz. *docteur;* cat. *doctor;* span. *doctor, dotor;* ptg. *doutor.* Überall nur gelehrtes Wort, das volkstümliche ist, wie schon im Lat., *magister.*

2650) doctus, a, um (Part. P. P. von *docere*), gelehrt; ital. *dotto,* prov. *doht-z;* frz. *docte* (gel. W.), span. *docto,* ptg *douto.*

2651) *dodecim (für *duodecim*), zwölf; ital. *dódici;* sard *dódighi;* (rum. *doi spre dĕce*); rtr. *dódš, dodeš* etc., vgl. Gartner § 200; prov *dotze;* altfrz. *doze;* nfrz. *douze;* cat. *dotse,* span. *doce,* ptg. *doze.* Vgl. Gröber, ALL II 102.

2652) *dodicina, -am *f.* (v. **dodecim*), Dutzend; ital. *dodicina* u. *dozzina,* vgl. Canello, AG III 319; (frz *douzaine*); span. *docena;* ptg. *duzia.*

2653) [*dodo, kindersprachliches Wort gebildet aus der Wiederholung des Anlautes von *dormire,* also = „schlaf', schlaf'"; davon vielleicht ital *dondolare,* schaukeln; frz. *dodeliner, dodiner,* schaukeln, wiegen, vielleicht auch *dorreloter, dorloter,* verzärteln, dazu das Vbsbst. *dorelot,* Zärtling, Püppchen. Vgl. Dz 368 *dondolare* (wo auch *de-undulare* als mögliches Grundwort aufgestellt wird), 562 *dorelot* (wo auch Herkunft von ags. *deorling* für möglich gehalten wird).]

2654) doga, -am *f.* (gr. *δοχή*), ein Gefäfs; ital. *doga,* Seitenbrett eines Fasses, Daube; sard. *dou;* rum. *doagă;* rtr. *duba;* prov. *doga;* altfrz. *deuve, douve;* nfrz. *douve;* cat. *doga;* span. Demin. *duela, dovela;* ptg. *aduella.* Prov. *doga* und norm. *douve* bedeuten auch „Grabenrand, Grabendamm, Graben". Vgl Dz 121 *doga;* Gröber, ALL II 102.

2655) mndl. dolekin (Demin. v. *dolk,* Dolch) = altfrz. *dolequin,* kurzer Degen. Vgl. Dz 562 *s. v.*

2656) dŏleo, dolŭi, dolēre, Schmerz empfinden, schmerzen; ital. *dolgo* u. *doglio* (*dolui* u. *dolsi, doluto* u. *dolto, -ere,* dazu die Vbsbsttve *duolo* u. *doglia,* Trauer; sard. *dolu,* Trauer; rum. *doare durŭ durut durĕ,* dazu das Vbsbst. *dor;* rtr. Präs. *do,* es schmerzt, vgl Gartner § 151; prov. *doler,* dazu das Vbsbst. *dol-s;* altfrz. *doloir, douloir;* nfrz. fehlt das Vb., dagegen ist das Vbsbst. *deuil* vorhanden, welches zu *doloir* sich verhält wie altfrz. *veuil* zu *vouloir,* also an die stammbetonten Formen mit palatalem *l* sich anschliefst (**duel,* **deuil* = *doleo,* **dueille* **deuille* = *doleam*); span. *doler,* dazu das Vbsbst. *duelo;* ptg. *doer,* dazu das Vbsbst. *dó.* Vgl. Gröber, ALL II 102 (wo zuerst scharfsinnig nachgewiesen wird, dafs ein **dŏlium* nicht angesetzt werden dürfe, freilich aber findet sich dies *dŏlium* bei Commodian. instr. 2, 31, 1, auch *cordolium* ist zu erwägen).

2657) dōlĭūm *n.,* Fafs; ital. *doglio* (mit off. *o*); altfrz. *duil, doille;* nfrz. *douil,* Traubenbütte. Die roman. Formen machen volkslatein. *dólium,* bezw. *dŏlĭum* wahrscheinlich. Vgl. Gröber, ALL II 103.

dŏlĭŭm (zu *doleo*) s. dŏlĕo.

2658) dŏlo, -āre, behauen; rum. *durez ai at a,* bauen; span. *dolar,* ein Stück Holz oder einen Stein behauen.

2659) dŏlŏr, -ōrem *m.* (*doleo*), Schmerz; ital. *dolore;* (rum. *durere*); prov. *dolor-s;* frz. *douleur;* cat. *dolor;* span. *dolor;* ptg. *dôr.*

2660) dŏlōrōsus, a, um, schmerzlich; ital. span. ptg. *doloroso;* prov. cat. *doloros;* frz. *douloureux;* daneben ital. *doglioso,* rum. *durios,* (span. *dolioso*) = **doliosus.*

2661) engl. **dolt** (mundartlich *dold*), Tölpel, Schöps; davon ptg. *doudo*, einfältig, närrisch, vgl. Dz 445 *s. v.*

2662) ***dŏmestĭco, -āre** (v. *domesticus*), häuslich vertraut, zahm machen; ital. *domesticare, dimesticare;* (rum. *dumestnicesc ii it i*); prov. *domesgar, domesjar;* (frz. fehlt das Vb., es wird ersetzt durch *apprivoiser* = **apprivitiare*); span. ptg. *domesticar.*

2663) **dŏmestĭcus, a, um**, häuslich, vertraut, zahm; ital. *domestico, dimestico* (der Übergang von *do-* zu *di-* erklärt sich „per l'illusione che si trattasse di un *do-* da *de-* come in *domandare, dovere* etc. Lo stesso è avvenuto nell' arc. *diminio* per *dominio* e nel corrispond. fr. *demaine*", Canello, AG III 335); rum. *dumestnic;* prov. *domesgue;* frz. *domestique* (altfrz. *damesche*); cat. *domestic;* span. ptg. *domestico.*

2664) **dŏmĭnă, -am** *f.* (v. *domus*), Hausherrin; ital. *donna*, Frau, Weib (ist das übliche Wort für diesen Begriff (daneben sind aber auch *moglie* = *mulier* u. *femina* vorhanden), als ehrende Anrede wird jedoch *signora* gebraucht; *mea domina* = *madonna, monna, mona* ist Bezeichnung der heil. Jungfrau; *madama* u. *dama* ist Gallicismus), vgl. Canello, AG III 367, wegen *monna* vgl. ebenda 341 Anm. 1, wo das Wort als kindersprachliche Bildung erklärt wird; rum. *doamnă;* rtr. *dunna* (davon Pl. *dunnans* etc., vgl. Gartner § 107); prov. *domna*, Frau, Herrin, daraus gekürzt die Titulatur *na* (die starke Kürzung erklärt sich aus der proklitischen Beschaffenheit eines viel gebrauchten Titels, vgl. Thomas, R XII 585); frz. *dame* wird nur als Titel gebraucht, besitzt also nicht die allgemeine Bedtg. „Frau" (dafür *femme*), (der Übergang von *o* zu *a* erklärt sich aus dem proklitischen Gebrauche des Wortes in der namentlichen Anrede und seiner darin begründeten Tonlosigkeit, vgl. Ascoli, AG III 330 f. Anm.); cat. *dona;* span. *doña, dueña*, bedeutet sowohl „Frau" im Allgem. (daneben jedoch sind auch *muger* = *mulierem* u. *hembra* = *femina* vorhanden) als auch wird das Wort als Titel gebraucht, in letzterer Verwendung ist in der gewöhnlichen Sprache *señora* üblicher; ptg. *dona* (daneben in der allgemeinen Bedtg. *mulher*, in der Verwendung als Titel *senhora*). Vgl. Dz 122 *donno;* Gröber, ALL II 103.

2665) [***dŏmĭnĭārĭŭm** *n.* (v. *dominus*), Herrenrecht, Willkür, Gewalt, u. ***dămnārĭŭm** *n.* (von *damnum*), Schädigung; aus der begrifflichen Mischung dieser beiden Worte scheint hervorgegangen zu sein altfrz. *dangier* (auch *dongier* geschrieben), Gefahr, u. nfrz. *danger.* Vgl Dz 559 *danger;* Scheler im Anhang zu Dz 790 u. im Dict. *s. v.*]

2666) ***dŏmĭnĭcĕllă, -am** *f.* (Demin v. *domina*), kleine Herrin, Fräulein; ital. *donzella*, Mädchen, Fräulein, *damigella*, Fräulein (das übliche Wort für „Fräulein" ist aber *signorina*); rum. *domnicé;* prov. *donzella;* altfrz. *damoiselle;* nfrz. *demoiselle* (*mademoiselle* „Fräulein"); span. *doncella*, Mädchen, Zofe (*señorita* „Fräulein"); ptg. *donzella*, Mädchen, Ehrenfräulein (das übliche Wort für „Fräulein" ist *senhorita*). Vgl. Dz 122 *donno;* Gröber, ALL II 103 (wo mit Recht Frankreich als die eigentliche Heimat von *dominicellus, -a* erklärt wird).

2667) ***dŏmĭnĭcĕllŭs, -ŭm** *m.* (Demin. v. *dominus*), kleiner oder junger Herr, Junker; ital. *donzello*, Junker, *damigello*, unverheirateter junger Mann; rum. *domnicel;* prov. *donzel-s;* altfrz. *damoisel, damoisiaus;* nfrz. *damoiseau;* cat. *donzel;* span. *doncel;* ptg. *donzel.* Vgl. Dz 122 *donno;* Gröber, ALL II 103.

2668) **dŏmĭnĭcus** u. **-a** (scil. *dies*), Tag des Herrn; ital. *domenica* (scil. *dies*), Sonntag; rum. *duminica;* rtr. *duménigha, duméndya* etc., vgl. Gartner § 61; prov. *dimenge-s, dimergue-s;* altfrz. *diemenche, diemenge, diemoine, dimoinge* = *dies dominicus;* nfrz. *dimanche m;* altcat. *dimenge;* neucat. *dominica;* span. ptg. *domingo* = *dominicus* (scil. *dies*). Vgl. Dz 122 *domenica;* Baist, Z VI 117.

2669) ***dŏmĭnĭo, -ōnem** *m.* (?) (v. *dominus*), Herrenhaus; prov. *donjo-s*, Burgturm; altfrz. *dongeon, doignon;* nfrz. *donjon.* Vgl. Dz 562 *dongeon.* Vgl. aber auch Pogatscher, Z XII 557, s. unten **dungjô.**]

2670) **dŏmĭnĭŭm** *n.* (v. *dominus*), Herrschaft; ital. *dominio, demanio* (vom altfrz. *demaine*) „il dominio del re o dello stato", vgl. Canello, AG III 321; altfrz. *demaine;* nfrz. *domaine;* span. ptg. *dominio.*

2671) **domĭno, -āre** (v. *dominus;* schriftlat. Dep.), herrschen; ital. *dominare* „signorreggiare", *damare* „termine del gioco della dama (che però è manifestamente una derivazione seriore)", vgl. Canello, AG III 367; (rum. *dumnesc ii it i*); (prov. *domnejar*, den Hof machen, galant sein, ist späte Ableitung von *domna*); frz. *dominer* (rein gelehrtes Wort); span. ptg. *dominar.*

2672) [**dŏmĭnŭlă, dŏmnŭlă, -am** *f.* (Demin. von *domina*), kleine Herrin; ital. *donnola*, Wiesel (es bedarf nicht erst der Bemerkung, dafs das Wort unmittelbar von ital. *donna* abgeleitet ist und also mit lat. *dominula* eigentlich gar nichts zu schaffen hat. Vgl. Dz 368 *s. v.*]

2673) **dŏmĭnŭs, -um** *m.* (v. *domus*), Herr; ital. *donno*, Herr, Gebieter (unübliches Wort, die üblichen Bezeichnungen des Gebieters sind *maestro* und *padrone*, „Herr" als Ehrentitel ist *signor* = *seniorem*), auch Adj. *donno, -a*, herrlich, grofs; auch der Vokativ *domine* hat sich in gewissen Wendungen, namentlich in Bezug auf Gott, erhalten; *domino* zur Bezeichnung eines Kleidungsstückes (eigentlich eines Winterchormantels) ist ein ursprünglich geistliches u. also gelehrtes Wort, *domino* zur Bezeichnung eines Brettchenspieles ist ein geschichtliches, obschon nicht mit Sicherheit bis zu seiner Entstehung verfolgbares Wort, vgl. Scheler in seinem Dict. *s. v.* (über das Kleidungsstück *domino* bemerkt Canello, AG III 367, „in origine un cappuccio nero che i preti usavano d'inverno portando il 'Signore' ai malati", u. über den Spielnamen *domino* „maschera con cappuccio, gioco che si fa con ventiquattro tessere con una faccia bianca e l' altra nera, dal fr. *domino*"); *damo*, Liebhaber (nach Analogie von *dama* gebildet u. zuerst von Lorenzo de'Medici gebraucht); rum. *domn;* prov. *don-s* (auch Fem.), c. o. *dom*, durch starke Kürzung, welche eine Folge des proklitischen titelhaften Gebrauches des Wortes war, entstand daraus *en, n* (auch *En, 'N, N'* geschrieben), vgl. Thomas, R XII 585; altfrz. c. r. *dans*, c. o. *dame* („Herrgott" = *dameldex, dameldieus*); wegen des Überganges von *a* zu *o* s. Ascoli, AG III 330 f. Anm. u. oben unter *domina;* nfrz. ist das Wort nicht mehr vorhanden („Herr" im Sinne von Gebieter ist *maître*, als Titel wird *seigneur, sieur* = *seniorem*, bezw. *monseigneur, monsieur* gebraucht); span. *dueño*, Herr = Besitzer (Herr im Gegensatze zu Diener ist *amo*), *don* (aus dem Vokativ *domine*), Herr als Titel vor Eigennamen (die übliche Anrede „Herr" ist *señor*), aus dem

Span. wurde *don* auch in das Ital. übertragen (Dante, Inf. 22, 88 hat *donno* proklitisch gebraucht); ptg. *dono*, Herr = Eigentümer, *dom* als Titel; die übliche Anrede „Herr“ ist *señor*. Vgl. Dz 122 *donno*; Gröber, ALL II 103.

2674) **dominus + (ille) + deus**, Herrgott; ital. *domeneddio*, *domeneddio*, rum. *dumnezeu*; prov. *dompnedeus*, *domerdeus*, *damredeus*, *damrideus*, *damlideus*; altfrz. *damedieus*, *damledex*.

2675) **dominu-** + Suffix **-on** ist vielleicht enthalten in dem veralteten frz. (*danron*?) *daron*, Hausherr, Vater, vgl. Bugge, R IV 353.

2676) **domito, -are** (Intens. v. *domare*), zähmen; (ital. ist das Primitiv *domare* üblich); prov. *domtar*, *dondar*; altfrz. *donter*; nfrz. *dompter*; (span. ptg. ist noch das Primitiv *domar* üblich, daneben *amansar*, das auf einer ganz ähnlichen Auffassung des Verbalbegriffes beruht wie *domar*, denn wie dieses mit *domus*, so hängt jenes mit den von *mansus* v. *manere*, bleiben, abgeleiteten u. „Wohnung“ bedeutenden Substantiven zusammen).

2677) **domitus, a, um** (Part. P. P. v. *domare*), gezähmt; prov. *domde*, zahm; span. *duendo*, zahm (vielleicht hängt damit zusammen *duende*, Kobold, Hausgeist, gleichsam der an das Haus gewöhnte, zahme Spukgeist); ptg. *dondo* in der Verbindung *fazer dondo alg. c.* etwas verderben, eigentl. wohl etwas zahm (u. dadurch unfrisch, matt, schwach) machen; *duende*, Kobold. Vgl. Dz 445 *duendo*.

domo s. **domito**.

2678) **domus, -um** *f.*, Haus; ital. *duomo m.*, Gotteshaus, Dom; frz. *dôme*, Dom (in dieser Bedtg. nur von ital. und deutschen Kirchen gebraucht), Kuppel; span. *dombo*, Kuppel; ptg. *domo*, Dom (wohl nur wenig üblich, gewöhnlicher *igreja cathedral*, wie überhaupt „Kathedrale“ die im Roman. beliebte Bezeichnung der Domkirche ist). In der Bedtg. „Haus“ ist *domus* durch *casa* und *mansio* völlig verdrängt worden. Vgl. Dz 363 *duomo*.

2679) **dōnārium** *n.* (v. *dono*), Gabe; span. ptg. *donaire* (schöne) Naturgabe, Anmut. Vgl. Dz 445 *s. v.*

2680) **donĭquĕ** (ursprüngliche Form für *donec*; Lucr. 2, 1116; 5, 706 u. 995; Orell. inscr. 4730; Vitr. 3, 5, 6 u. öfters, s. Georges *s. v.*), Konj. und Adv., als Konj. (und nur diese Verwendung ist schriftlat. = so lange als, bis; als Adverb = zu der Zeit, dann, da (diese, im Romanischen allein übliche Funktion mufs das Wort bereits im Volkslatein besessen haben, vgl. Gröber, ALL II 103 ff; Zimmermann, ALL V 567 ff., namentl. aber p. 571 am Schlusse des Aufsatzes); ital. *dunque* und *adunque* (= *ad donique*) also, folglich; sard. *duncas*; rtr. *dunc*; prov. *donc* (auch *adonc*), *doncs*; altfrz. *doncques*, *donc* (auch *adonc*); nfrz. *donc*; cat. *doncs*; altspan. *doncas*; (neuspan. ist „also“ *asi*, ptg. *assim*, oder es wird substantivisch, z. B. span. *de esta suerte*, ptg. *d'esta maneira*, umschrieben). Aus der räumlichen Bedeutung der Partikel hat sich also die folgernde entwickelt. Vgl. Dz 124 *dunque* (Diez nahm **atunc* aus *ad tunc* als Grundwort an); Cornu, R VII 364 (C. setzte *numquid*, *-qua* als Grundwort an); Förster, RF I 322 (F. wies Diez' Herleitung ab, stellte *donique* als Grundform auf, nahm aber begriffliche Mischung zwischen *donique* u. *denique* an); G. Paris, R XII 133 (verhält sich skeptisch gegen Förster's Aufstellungen); Gröber, ALL II 103 (hält an *donique* als dem Grundworte fest und sucht nachzuweisen, dafs dasselbe volkssprachlich auch adverbiale Funktion besessen habe); Zimmermann, ALL V 571 (Z. stimmt Gröber bei). Für endgültig entschieden darf indessen die Herkunftsfrage des ital. *dunque* etc. auch jetzt noch nicht erachtet werden. Zum mindesten dürfte auch gegenwärtig noch die Annahme erlaubt sein, dafs die Gebrauchsweisen der romanischen Partikel das Ergebnis begrifflicher Mischungen sind, wie schon Förster dies ganz mit Recht behauptet hat. Es scheinen in *dunque* etc. begrifflich mit einander gemengt zu sein *donique*, *denique*, *tunc* u. vielleicht auch *de-unde* = frz. *dont*.

2681) **dono, -are** (v. *donum*), schenken; ital. *donare*, prov. *donar*; frz. *donner* (hat die allgemeine Bedtg. „geben“ übernommen, ist also an Stelle von *dare* getreten, infolge dessen fehlt dem Frz. ein eigentliches Verbum für „schenken“, die Verbindung *faire présent de qlq. ch.* ist ein nur unvollkommener Ersatz); span. *donar* (gewöhnlicher wohl *regalar*); ptg. *doar* (wenig üblich, dafür *dar*, *apresentar*, *regalar*).

2682) ***donosus, a, um** (von *donum*), begabt; span. ptg. *donoso*, schön, anmutig. Vgl. Dz 445 *donaire*.

2683) **donum** *n.*, Geschenk; ital. *dono*; prov. *don-s*, *do-s*; frz. *don* (die üblichen Worte sind *présent* v. *présenter*, darbieten, u. *cadeau* = **capitellum*, w. m. s.); span. *don* (gewöhnlicher *presente*, *regalo* v. *regalar*, letzteres ein Vb. noch unaufgeklärten Ursprunges, nach Diez 266 = **regelare*); ptg. *dom* (daneben *presente*, *dadiva*).

2684) **dŏrmĭo, -īre**, schlafen; ital. *dormire*; rum. *dorm ii it i*; rtr. *durmi*, vgl. Gartner § 170; prov. frz. cat. span. ptg. *dormir*. Vgl. Gröber, ALL II 106. S. auch **dodo**.

2685) gäl. **dôrn**, bret. **dorn**, Hand, Faust; davon vermutlich prov. *dorn-s*, ein kleines Mafs, eine Handvoll; altfrz. *dor*, *dour*. Vgl. Dz 563 *dour*; Th. übergeht das Wort; vgl. auch Hofmann zu Jourdains de Blaivies V. 3859.

2686) **dorsum, *dossŭm** *n.*, Rücken; ital. *dosso*, Pl. *dossi*, Grauwerk; rum. *dos*; prov. frz. *dos* (mit off. *o*); dazu prov. *dorssar*, altfrz. *dorser* „rompre le dos“; span. ptg. *dorso*. Vgl. Dz 368 *dosso* u. 672 *rosser*; Gröber, ALL II 106.

2687) **dōs, dōtem** *f.*, Mitgift; ital. *dote* u. *dota*; prov. *dot-z*; frz. *dot* u. *dote*; span. ptg. *dote*.

2688) ***dōtārĭārĭă** (v. *dotarium*) = frz. *douairière*, ausgesteuerte Witwe, vgl. Dz 563 *douer*.

2689) ***dōtārĭum** *n.* (v. *dos*), Mitgift, Aussteuer; prov. *doari-s*, Wittum; frz. *douaire*, davon *douairière*, ausgesteuerte Witwe, vgl. Dz 563 *douer*.

2690) **doto, -āre** (von *dos*), aussteuern; ital. *dotare*; frz. *douer*. Vgl. Dz 563 *douer*.

2691) **drăco, -ōnem** *m.* (gr. *δράκων*), Drache; ital. *dragone*, Drache, *targone* „un' erba odorifera, probabilmente attrav. l'ar. *tarchûn*“, vgl. Canello, ALL III 387; rum. *drac*, Teufel, Dämon; prov. *dragon-s*, *drago-s*; frz. *dragon*, Drache, Dragoner, d. i. eigentl. ein Reiter, der zu einem Drachenbanner gehört; *estragon* (Lehnwort aus dem Ptg.), Schlangenkraut (das von Diez angeführte gleichbedeutende *targon* fehlt b. Sachs); cat. *drag*; span. *dragon*, Drache, *dragontea*, *taragontea*, *taragona*, Schlangenkraut; ptg. *dragão*, Drache, *estragão*, Kaisersalat (das *es-* ist vermutlich aus dem arab. Artikel *el-*, *et-* entstanden, vgl. Devic unter *estragon*, Scheler im Anhang zu Dz 749). Vgl. Dz 316 *targone*.

2692) germ. Stamm **drag**, ziehen; auf diesen Stamm scheint zurückzugehen frz. *drague*, ausgebrautes Malz (vgl. engl. *dreg*, Hefe, Bodensatz), vielleicht auch frz. *drague*, Hohlschaufel (vgl. engl.

drag, Schleife d. h. Schleppwerkzeug, Haken u. dgl.). Vgl. Dz 563 *drague;* Mackel p. 67.

2693) altnfränk. ***draibjo** (ahd. *treibjo*), Schöfsling, = frz. *dragcon*, Schöfsling, vgl. Dz 563 *s. v.*: Mackel p. 115.

2694) bret. **draill**, Zeugstücke; davon vielleicht frz. *drille*, Lappen. Vgl. Dz 564 *drille* 2 (Diez frug: „vom nord. *dril*, Wegwurf?". stellte gleichzeitig aber auch kymr. *dryll*, Stück, Teil, als mögliches Grundwort auf; Th. p. 97. Von *drille* das Vb. *driller*. Lumpen sammeln, umherstrolchen.

2695) **drappus, -um** *m.*, Tuch, Lappen (belegt bei Oribas. fr. Bern. p. 22, 22 H. Not. Bern. p. 34 Schm., s. Georges *s. v.*); ital. *drappo*, Tuch, davon das Demin *drappello*, Fetzen, Fahne; prov. *drap-s, drap-z;* frz. *drap*, davon das Demin. *drapeau*, Fahne; span. ptg. *trapo*, Lumpen (das übliche Wort für „Tuch" ist *panno, paño*). Vgl. Dz 123 *drappo* (Diez ist geneigt, als Grundwort das in einem ahd. Glossar des 12. Jahrh.'s enthaltene *trabo* „trama, extrema pars vestimenti. fimbria" anzuerkennen); Gröber, ALL II 106 (Gröber, sich darauf berufend, dafs das Wort erst in einer Hds. des 7. Jahrh.'s belegt sei, erklärt, dafs dasselbe romanisch sei u. dem lateinischen Sprachschatze nicht angehöre, es sei vielmehr fremden Ursprunges, aber weder griechisch noch keltisch noch deutsch. Dagegen darf man doch einwenden, dafs ein Wort um deswillen, weil es erst in einer Hds. des 7. Jahrh.'s belegt ist, was ja rein zufällig sein kann, noch nicht ohne Weiteres mit dem Stempel der Nichtlatinität zu brandmarken ist; Ascoli, AG VII 144, bemerkt: „drappus è nelle note tironiane, e così si potrà dire voce latina"); Baist, Z VI 117 (B. vermutet in dem von Diez angezogenen ahd *trabo* einen Schreibfehler für *trâdo*, weifs aber irgend etwas Bestimmtes über den Ursprung von *drappo* nicht zu sagen): Th. 56 (stellt die Möglichkeit keltischer Vermittelung des Wortes in Abrede).

2696) altnfränk. **drastjä** od. **drastjän** (ags. *därste*, ahd. *trestir*, nhd. Trester); davon altfrz. *drasche;* nfrz. *drêche*, Darrmalz. Vgl. Bugge, R III 147: Mackel p. 52; Dz 563 *drasche* leitete das Wort vom deutschen *dreschen* ab.

2697) got. (*ga*)**-drausjan**, herabstürzen; davon viell. ital. *troscia*, durch Nässe entstandene Rinne, *stroscia*, Wasserspur, *stroscio*, Geräusch von herabfliefsendem Wasser, dazu das Vb. *strosciare*, rauschen. Vgl. Dz 407 *troscia:* Caix, St. 526. erblickt in *scatroscio* „acquazzone" den „fedele riflesso" des got. *gadrausjan*, während er die oben aufgeführten Worte zu got. *driusan*, ahd. *triosan* stellt. Warum dem so sein müsse, wird nicht nachgewiesen.

2698) westgerm. **ðrēscan** (ags. *ðërscan*, ahd. *dreskan*), dreschen: prov. *trescar*, dazu das Vbsbst. *tresca;* altfrz. *treschier*, dazu das Vbsbst. *tresche;* (span. ptg. *triscar*, Geräusch mit den Füfsen machen. trampeln, Unfrieden stiften, wovon das Vbsbst. *trisca*, Zank, geht auf got. *þriskan* zurück). Vgl. Bugge, R III 147; Mackel p. 83; Ulrich. Z XI 556, stellte **trixare* als Grundwort auf.

2699) ahd. **drigil, drēgil**, Diener, = frz. *drille*, Kamerad, Soldat, vgl. Dz 564 *drille* 1; Mackel p. 103.

2700) ndd. **drinken** = altfrz. *drinquer*, vgl. Mackel p. 100.

drisean s. **drēscan.**

2701) Stamm **droll-** (wovon auch engl. *droll*, scherzen, Spafsmacher, spafshaft, dtsch. *drollig*); davon frz. *drôle* (früher *drolle* geschrieben, erst seit dem 15. Jahrh. nachweisbar). Adj., spafshaft, lustig, Sbst. komischer, seltsamer Kerl, dazu das Fem. *drôlesse*. Die Geschichte des Stammes *droll* ist dunkel und bis jetzt ist nicht festzustellen, ob er ursprünglich romanisch oder germanisch ist, doch ist das Letztere das bei weitem Wahrscheinlichere (möglicherweise hängt *droll* ursprünglich mit *drillen* „bohren" zusammen, hat sich aber lautlich an „rollen" angelehnt, so dafs es etwas Kugeliges und Drehendes, daher unter Umständen auch etwas Wunderliches, Possierliches bedeutete. man vergl. vulgärdeutsche Redensarten, wie „das ist zum Kugeln"). Vgl. Dz 564 *drôle;* Th. 98 (Th. bezweifelt, dafs in anklingenden keltischen Worten, wie z. B. gäl. *droll* „a lazy idiot. a sluggard", der Ausgangspunkt des französisch-deutschen Wortes zu sehen sei).

2702) ndl. **droog**, trocken, ist das mutmafsliche Stammwort für ital. prov. *droja*, Spezerei, Gewürz, frz. *drogue*, span. ptg. *droga*. Vgl. Dz 123 *droga* (das dort aufgeführte angebliche Adj. prov. *droguit* „bräunlich" dürfte gar nicht vorhanden sein, denn an der betr. Stelle des Liedes „No m'agrada iverns in pascors" des Raimbaut v. Vaqueiras, Choix IV 275. ist höchstwahrscheinlich statt *droguitz* zu lesen *Droguitz* = *Drugubitae*. vgl. Tobler, Z VI 121); Baist, Z V 560, frägt „sollte nicht neben ndl. *droog* auch das griech.-lat. *trochus, trochiscus* einige Beachtung beanspruchen dürfen?" Eine ganz müfsige, weil selbstverständlich zu verneinende Frage. Möglich aber, dafs man an das slav. *dorog* (russ. *dorogīi*), teuer, denken darf. Die kostbaren morgenländischen Waren (also auch die Spezereien) wurden ja im Mittelalter, wenigstens teilweise u. zeitweise, auch auf dem Landwege nach dem Abendlande gebracht, berührten also auf nicht unbedeutenden Strecken slavisches Gebiet u. konnten daselbst wohl einen slavischen Gattungsnamen erhalten. Kostbare Waren schlechtweg als „teueres Gut" zu bezeichnen, ist nicht auffällig. sprechen doch auch wir von „Pretiosen".

2703) **drŏmōn, -ōnem** *m.* (gr. δρομών), Schnellsegler (Cod. Just. 1, 27, 2; Cassiod. var. 5, 17; Isid. 19, 1, 14); altfrz. *dromon*, ein gröfseres Kriegsschiff, vgl. Dz 564 *s. v.*

2704) ahd. **drozzā**, Kehle; davon ital. *strozza*, Kehle, wovon wieder *strozzare*. erwürgen, vgl. Dz 404 *strozza*.

2705) ahd. **drucchen**, drücken; davon ital. *strucare* „spremere". vgl. Caix, St. 610.

2706) german. ***drūd-**, traut; ital. *drudo;* prov. *drutz, drudo*, Geliebter, Geliebte; altfrz. *drut, drue*. — Dagegen geht piemont. neuprov. *dru*, üppig, wohlgenährt. altfrz. *dru*, dicht, dick, wohl genährt, üppig, munter. wov. *endruir*, dicht machen, vermutlich zurück auf den gallischen Stamm *drûto-*, dicht. Vgl. Dz 123 *drudo;* Mackel p. 18; Th. p. 56.

2707) altn. **dubba** (ags. *dubban*), einen Streich geben, zum Ritter schlagen. wappnen, rüsten; davon vermutlich ital. *addobbare*, zurüsten, schmücken; prov. *adobar* (mit geschloss. *o*), rüsten, davon das Vbsbst. *adob-s;* frz. *adouber*, rüsten (jetzt fast nur noch als terminus technicus beim Schach- oder Damenspiel „eine Figur oder einen Stein berühren, um ihn zurecht zu stellen". dazu altfrz. das Vbsbst. *adob;* span. *adobar;* ptg. *adubar*, zubereiten, ausbessern, würzen. Vgl. Dz 6 *addobbare;* Mackel p. 23.

2708) ***dūbĭtāntĭā, -am** *f.* (v. *dubitare*), Zweifel; ital. *dottanza*, Furcht; frz. *doutance*, Besorgnis; span. *dudanza*, Zweifel.

2709) **dubito, -are** (v. *dubius*), zweifeln; ital. *dubitare* (gel. Wort) „essere in dubbio", *dottare* „temere", vgl. Canello, AG III 325; prov. *dubtar, doptar, dotar*, zweifeln, fürchten, dazu das Vbsbst. *dopte-s;* frz. *douter*, zweifeln, dazu das Vbsbst. *doute* (*redouter*, scheuen, fürchten, das Sbst. *redoute*, Schanze, hat damit nichts zu schaffen, sondern ist = ital. *ridotta*, lt. *reducta*); span. *dudar*, dazu das Vbsbst. *duda;* ptg. *duvidar*, dazu das Vbsbst. *duvida*.

2710) spätgriech. *δοῦκα* (Accus. v. *δοὺξ* = lat. *dux*), Feldherr, Herzog; ital. *duca;* rum. *duca;* prov. frz. *duc;* span. ptg. *duque*. Dazu die Feminina ital. *duchessa* etc. Vgl. Dz 124 *duca*. S. unten **dux**.

2711) **ducatus, -um** *m* (v. *dux*), Feldherrn-, Herzogswürde, Herzogtum; ital. *ducato* „il territorio e la dignità d'un duca, e una moneta", (*dogato* „l'ufficio e dignità del doge"), daneben *ducea* und *duchea*, Herzogtum (nach dem frz. *duché*), vgl. Canello, AG III 370; prov. *ducat-z*, frz. *duché m.* (altfrz. auch Fem. nach Analogie der Abstrakta auf *-té*, vgl. auch *comté* = *comitatus*, daneben *comtée* = *comte* + *-tat-em*, vgl. Darmesteter, R V 150), *ducat, ducaton*, Dukaten; span. ptg. *ducado* (Herzogtum u. Dukaten). Vgl. Dz 124 *duca*.

2712) **ducenti, -os** (schriftlat. auch *-ae, -a*), zweihundert; ital. *dugento*, gleichsam **ducentum*, also Anbildung an *centum*); sard. *dughentos;* (rum. *două sute*); (rtr. *du tšent, duoi tšent, dua tšent*, vgl. Gartner § 200); (prov. *dui cent;* frz. *deux cent;* cat. *dos cents*); altspan. *ducientos;* neuspan. *do-* u. *doscientos;* ptg. *duzentos*. Vgl. Gröber, ALL II 106.

2713) **duco, dūxi, ductum, dūcĕre**, führen; ital. *duco dussi dotto durre;* rum. *duc dusei dus duce;* rtr. Part. P. P. (*kun*)*dot*, (*kun*)*duzút;* prov. *duc duis duit* u. *duch duire duzir* u. *dozer;* frz. (*con*)*duis duisis* (altfrz. *-duis*) *duit duire;* cat. *duch dugui dut dur;* span. *ducir* (schwach); ptg. (*con*)*duzir* (schwach).

2714) **ductĭlĭs, -e** (v. *ducere*), dehnbar; prov. *dolha*, Zapfen; altfrz. Sbst. *doulle*, Zapfen, Adj. *doille*, weich, davon Demin. *douillet* (das Sbst. *douzil*, auch *dousil* geschrieben, Zwicker, Zäpfchen, gehört nicht hierher). Vgl. Dz 563 *doulle* 1 u. 2; Gröber, ALL II 107 u. VI 385.

2715) ***ductio, -are** (v. *ducere*), leiten, das Wasser leiten, Wasser stürzen lassen; ital. *docciare*, begiefsen, davon das Vbsbst. *doccia* u. *doccio;* frz. *doucher*, davon das Vbsbst. *douche*. Vgl. Dz 120 *docciare;* Gröber, ALL II 107.

2716) ***dūctĭum** *n.* u. **dūctĭă, -am** *f.* (v. *ducere*), Leitung, Wasserleitung, Rinne; rtr. *dutg;* prov. *dotz;* altfrz. *dois;* span. *ducha*. Vgl. Dz 120 *docciare;* Gröber, ALL II 107.

2717) **dūctŏr, -orem** *m.* (v. *ducere*), Führer; ital. *duttore;* (rum. *ducàtor*); prov. *ductor-s;* frz. (*con-*)*ducteur;* altspan. *ductor*. Das Wort ist nur gelehrt, als volkstümliches Wort ist für den Begriff eingetreten das auf germ. *witan* zurückgehende Sbst. ital. *guida*, frz. *guide* etc.

2718) **duĕllum** *n* (altlat. Form für *bellum*), Krieg; ital. *duello*, Zweikampf (als ob das Wort mit *duo* zusammenhinge); frz. *duel;* span. *duelo;* ptg. *duello*, das Wort verdankt seine erst späte Einführung in das Romanische einer fehlgreifenden gelehrten Etymologie. Vgl. Dz 124 *duello*.]

2719) ***duī, duōs** (schriftlat. *duo, duae, duo*), zwei; ital. *due* (altital. *duo dua duoi* sind Latinismen); rum. *doi;* rtr. *dui, doi, duoi, dus* = *duos*, vgl. Gartner § 200; prov. *dui, doi;* altfrz. Masc. c. r. *dui, doi*, c. o. *dous, deus*, Fem. c. r. u. c. o. *dous, deus*. „In Bezug auf den Unterschied des Gebrauches ist zu bemerken, dafs *dui* in allen Dialekten vorkommt, vorzugsweise im normannischen, während *doi* vom normannischen ausgeschlossen ist. Bis zu Ende des 12. Jahrh.'s hat *dui* das Übergewicht, vom 13. Jahrh. an wird dann *doi* herrschend; *duus* wird im 13. Jahrh. von *deus* verdrängt." Knösel, Das altfrz. Zahlwort (Erlangen 1884) p. 21. Vereinzelt findet sich altfrz. auch noch der Genetiv *duorum* = *dure;* nfrz. *deux;* cat. span. *dos;* ptg. *dous, duas*. Vgl. W. Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX 335; Gröber, ALL II 107.

2720) pers. **dulbend**, Turban; davon ital. *tulipano*, Tulpe (wegen einer gewissen Ähnlichkeit mit einem Turban so genannt); rum. *tulipan;* frz. *tulipe;* span. ptg. *tulipa, tulipan*. Vgl. Dz 331 *tulipan*.

2721) [***dulcior, -ōrem** *m* (v. *dulcis*, schriftlat. *dulcor*), Süfsigkeit; ital. *dolciore;* rum. *dulcoare;* prov. *dolzor-s, doussor-s;* frz. *douceur;* span. *dulzor;* (ptg. *doçura*).]

2722) **dulcis, -e**, süfs; ital. *dolce;* rum. *dulce;* rtr. *dolts, dultš, dutš* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *dolz, dos, dous;* frz. *doux;* cat. *dols;* span. *dulce;* ptg. *doce*.

2723) ***dulcĭtia, -am** *f.* (v. *dulcis*), Süfsigkeit; ital. *dolcezza;* rum. *dulceața;* span. *dulceza*.

2724) **dum + ĭntĕrĭm**, während; ital. (alt *domentre*, jetzt nur) *mentre;* prov. *dementre, mentre;* altfrz. *dementre*(*s*), *mentre*, auch *endementres*, daneben *dementier*(*e*)*s* = *dum interea;* (nfrz. wird „während" durch *pendant que, tandis que* ausgedrückt); altspan. *demientras;* neuspan. *mientras;* altptg. *mentres, cumentres* (neuptg. wird „während" durch *durante* ausgedrückt). Vgl. Dz 210 *mentre*.

2725) engl. **dump-y**, kurz u. dick; daraus soll nach Dz 562 durch Reduplikation entstanden sein frz. *dondon*, dickes, rotbackiges Weib (altfrz. war auch ein Adj. *dondé*, dick, vorhanden). Diez' Annahme ist wohl unrichtig: *dondon* dürfte ein den Klang der Trommel nachahmendes Schallwort sein (vgl. dtsch. tamtam); der Vergleich eines dicken Weibes mit einer Trommel liegt nahe genug. Mit *dondon* verwandt ist gewifs *dondaine*, Dudelsackpfeife. Das Schallwort *don* ist vermutlich auch in *bedon* enthalten, dessen Bedeutungen „kleine Trommel, dicker Bauch" recht klar bezeugen, wie die Leibesdicke scherzhaft als etwas Trommelartiges aufgefafst wird. Auch der erste Bestandteil von *bedon* dürfte als schallnachahmende Silbe zu betrachten sein, doch mag dieselbe Verstümmelung u. Herabsinken zu einem bedeutungslosen Präfix erlitten haben. Ableitungen von *bedon* sind *bedondaine*, Dudelsack, Wanst, *bedaine*, Wanst, altfrz. *bedoneau*, Dachs (eigentl. Dickbäuchlein, eine für das gefräfsige Tier passende Benennung). Vgl. Dz 562 *dondon* und 518 *bedon*.

2726) altir. **dûn** (ursprüngl. *dunos*), Hügel (vgl. die gallischen Städtenamen auf *-dunum*, wie z. B. *Lugdunum*); ital. *duna*, Sandhügel am Meere; frz. *dune;* span. *duna;* ptg. *dunas* (nur Pl.). Dz 124 *duna* (leitete das Wort zunächst vom ndl. *duin* = ags. *dûn*, nur mittelbar vom kelt. *dûn* ab); Th. p. 58 („der Ursprung ist zweifellos keltisch").

2727) altn. **dūnn** (ndd. *dûne*), Flaumfeder, Daune; altfrz. *dum* (davon das Demin. *dumet* u. daraus *duvet*, Flaum). (Der Wandel von *m : v* mufs auf

Anlehnung an andere Worte auf *v-et*, wie z. B. *livet*, beruhen, oder sollte vielleicht das ndl. *duif*, Taube, die Entwickelung des Wortes beeinflufst haben, indem man die Flaumfedern als Taubenfedern auffafste??). Vgl. Dz 564 *duvet*.

2728) germ. ***dungjô** (vgl. ags. **dung*, Gefängnis, s. Sievers, Ags. Gramm.[2] § 284, altn. *dyngja*, Frauengemach): davon vielleicht frz. *donjon*, Schlofsturm, vgl. Pogatscher, Z XII 557; gewöhnlich wird **dominio* (s. d.) als Grundwort angesetzt.

dŭō s. **dŭī.**

dŭōdĕcĭm s. **dōdĕcĭm.**

2729) **dŭplĭco, -āre** (von *duplex*), verdoppeln: ital. *duplicare;* rum. *duplec ai ot a;* cat. span. ptg. *duplicar*. S. auch **dŭplo.**

2730) **dŭplo, -āre** (v. *duplus*), verdoppeln; ital. *doppiare;* prov. *doblar;* frz. *doubler;* span. *doblar;* ptg. *dobrar*. Bemerkenswert ist, dafs *duplare* im Roman. auch die Grundbedeutung von *duplicare* „(zweimal) falten, biegen, umbiegen" (daher umschiffen) angenommen hat. — Parodi, R XVII 81, zieht auch cat. *dollar*, ein Vorgebirge umfahren, hierher.

2731) **dŭplŭs, a, um,** zweifach, doppelt: ital. *duplo*, Sbst., *doppio*, Adj., *doppia*, eine Goldmünze, *dobla*, *dobbra* (vom span. *dobla*), eine Münze, vgl. Canello, AG III 357; rum. *duplu;* prov. *doble:* frz. *double:* span. *doble*, Sbst. *dobla*, eine Goldmünze; ptg. *dobre*, Sbst. *dobra*, eine Goldmünze.

2732) schwäb. **düppel,** dummer Kerl, soll nach Frisch's von Diez 564 *s. v.* angeführter Vermutung das Grundwort sein zu frz. *dupe*, Schwachkopf, leicht zu betrügender Mensch. Das ist jedoch mehr als unwahrscheinlich. Glaubhafter ist, dafs, wie Chevellet angab u. wie Littré als richtig annimmt, *dupe* ein alter Name für *huppe* = *upupa*, Wiedehopf, sei u. dafs man, weil der Vogel für dumm galt, seinen Namen als Schimpfwort verwertet habe. In seltsamem Widerspruche steht freilich damit, dafs das von *huppe* abgeleitete Partizipialadj. *huppé* in dem Sprüchworte „les plus huppés y sont pris" den Sinn von „klug" hat. Auch bleibt unerklärt, welchen Ursprung das Wort *dupe* für *huppe* haben soll. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

2733) **dūrăcĭnŭs, a, um** (v. *durus*), hartschälig; ital. *duracine*, hart, fest (von Früchten); span. *durazno*, eine Art Pfirsiche. Vgl. Dz 445 *durazno*.

2734) **dūrē *fătūtŭs, a, um** (v. *fatum*), von hartem Schicksale betroffen; davon altfrz. *durfeü*, *drufeü*, elend. Vgl. Dz 564 *s. v.*

2735) **dūrĭtĭă, -am** *f.* und **dūrĭtās, -tātem** *f.*, Härte; ital. *durezza;* (prov. *duracio-s*); frz. *dureté;* span. *dureza* (daneben *duracion*); ptg. *duração*.

2736) **dūro, -āre** (v. *durus*), dauern, sich erstrecken; ital. *durare;* prov. *durar;* frz. *durer;* span. ptg. *durar*, davon das Vbsbst. *dura*. Vgl. Dz 125 *durare*.

2737) **dūrŭs, a, um,** hart; ital. *duro;* prov. *dur-s;* rtr. *dür, dir, deir* etc., vgl. Gartner § 200; frz. *dur;* span. ptg. *duro*.

2738) **dŭx, dŭcem** *m.*, Feldherr, Herzog; ital. *duce* „capitano", *doge*, arch. *dogio* „capo della repubblica a Venezia (doze) e a Genova", vgl. Canello, AG III 370; prov. *duc-s*, Herzog; (span. *dux*, Doge). Vgl. Dz 124 *duca*. S. oben *δοῦκα*.

2739) germ. Stamm **dwalo-** (got. *dvals*, thöricht, ags. *dvala*, Irrtum, alts. *dwalm*, Berückung etc.): davon prov. *gualiar*, hintergehen, *gualiart*, betrügerisch. Vgl. Dz 606 *gualiar;* Mackel p. 46.

2740) burg. **dwĕrh,** ahd. **dwĕrah,** mhd. **twĕr,** quer; davon ital. *guercio*, schielend; rtr. *guersch*, *uiersch;* prov. *guer*, *guerle;* altspan. *guercho*. Vgl. Dz 179 *guercio:* Mackel p. 82.

2741) ndl. **dijk** (ags. *dic*), Deich; ital. *diga:* frz. *digue;* span. ptg. *dique*. Vgl. Dz 119 *diga*.

2742) **dȳscŏlŭs, a, um** (gr. *δύσκολος*): mürrisch: ital. span. ptg. *discolo*, mürrisch, vgl. Dz 120 *s. v.*

E.

2743) ags. **east,** Osten, = frz. *est;* span. *este* (altsp. auch *leste*): sonst wird in den rom. Sprachen „Osten" durch *oriens*, bezw. *levans* (scil. *sol*) ausgedrückt, auch im Frz. ist *levant* vorhanden, aber freilich als das neben *est* minder übliche Wort. Vgl. Dz 576 *est*.

2744) ndl. u. dtsch. **ebbe,** Ebbe, = frz. *ebbe*, auch *èbe* u. *ède* geschrieben, vgl. Dz 565 *èbe*.

2745) **ĕbŏrĕŭs, a, um** (v. *ebur*), elfenbeinern; dav. das Sbst. ital. *avorio*, Elfenbein; prov. *avori-s*, *evori-s;* frz. *ivoire;* cat. *bori;* (span. *marfil;* ptg. *marfim*, Worte, denen vielleicht arab. *náb-alfil* zu Grunde liegt, vgl. Baist, RF I 130). Vgl. Dz 32 *avorio:* Gröber, ALL II 276.

2746) **ēbrĭācŭs, a, um** (v. *ebrius*), tüchtig angetrunken; ital. *ebbriaco*, *ubbriaco*, *briaco* (dazu die Sbsttve *ubbriac(c)hezza*, *briachezza*), *imbriaco* (wegen des eingetretenen *m* vgl. Ascoli, AG III 442); friaul. *vreàc;* prov. *ebriac*, *ybriai*, daneben das Sbst. *abriaga*, Rauschkraut; frz. (Berry) *imbriat*, *ebriat*, das Sbst. *ivraie*, Rauschkraut; cat. *embriach;* altspan. *embriágo*. Vgl. Dz 125 *ebbriaco;* Ascoli, AG III 442; Gröber, ALL II 276; Thurot, de la prononciation frçse I 412.

2747) [***ēbrĭīllŭs, a, um** u. ***ēbrĭīllo, -āre** (von *ebrius*) stellte Ascoli, AG III 453, als die mutmafslichen Grundworte von ital. *brillo*, *brillare* etc. auf; das nähere sehe man oben unter **beryllo.**]

2748) **ēbrĭo, -āre,** trunken machen; davon nach Ascoli, AG III 455, ital. *brio*, Lebhaftigkeit (nach Ascoli also eigentl. Berauschtheit), Kraft, Mut; prov. *briu-s;* altfrz. *bri;* span. ptg. *brio*. Richtiger aber zieht man diese Worte nebst den sich daran schliefsenden Adjektiven und Verben (ital. *brioso*, prov. *abrivar* etc.) wohl zu dem keltischen Stamme *brîgù*, der oben No 1344 besprochen wurde.

2749) **ēbrĭōsŭs, a, um** (v. *ebrius*), trunken; nach Ascoli, AG III 455, Grundwort zu ital. *brioso* etc., s. oben **ēbrĭo.**

2750) ***ēbrōnĭŭs, a, um** (von *ebrius*), trunken; davon ital. *sbornia* „ubbriachezza"; frz. *ivrogne*, Trunkenbold, wovon *ivrogner*, *ivrognerie*. Vgl. Ascoli, AG III 442; Caix, St. 505.

2751) **ēbrĭŭs, a, um** (Gröber setzt *ĕbrĭŭs* an, was nicht unbedingt notwendig ist), trunken; ital. *ebbro* (mit off. *e*); rtr. *eiver;* neuprov. *iéuvre;* frz. *ivre*. Vgl. Gröber, ALL II 276.

2752) **ĕbŭlŭm** *n.*, Attich, Niederholunder (Sambucus Ebulus L.); ital. *ebbio;* prov. *evol-s;* frz. *hièble*, dialektisch (Berry) *gèble;* cat. *ebol;* span. *yedgo*, *yezgo;* ptg. *ebulo* u. *engos* (Pl.). Vgl. Dz 125 *ebbio;* Gröber, ALL II 276.

2753) **ĕbŭr** *n.*, Elfenbein; vielleicht noch restweise erhalten in span. *marfil*, ptg. *marfim*, wenn dasselbe aus **moralfil* = **ebor-al-fil* entstanden sein sollte, wie Baist, RF I 131, vermutet, dabei aber selbst diesen Vorgang für schwer denkbar erklärt

a dafür arab. *nal-al-ful* als Grundform aufgestellt hat; sonst ist *chur* durch das Adj. *eboreus* (s. d.) völlig verdrängt worden.

2754) bask. **ecachea**, feiner Regen; davon viell. span. ptg. *escarcha*, Rauhreif, vgl. Dz 448 s. v.

2755) **ĕccĕ**, **ĕccum** (vgl. Köhler, ALL V 16), siehe da; ital. *ecco* (*eccomi* etc.); sard. *eccu*, rum. *eaca*; prov. *ec*, *te* (= *tibi*) + *ec* = *tec*, Pl. *tecvos*, *tcus*; altfrz. *ele*, verbunden mit dem Personalpron. der 2. P. Pl. *elevos*, *esvos*, *esvos*, *evos*, auch mit verbaler Pluralbildung des ersten Teiles *estesvos*, andrerseits mit eingeschobenem Accus. *le ellevos*, *esteslevos*, vgl. Burguy II 286; span. *ele*, *elo*, *ela* aus *ec-le* etc., *etele*, *etelo*, *etela*. Vgl. Dz 125 *ecco*; Gröber, ALL II 277.

2756) **ĕccĕ + hac**, da, dort; ital. (lomb.) *scia*, rtr. *asch*, vgl. Ascoli, AG I 165; prov. *sa*, *sai*; frz. *ça*, cat. *sa*. Vgl. Dz 259 *quà*; Gröber, ALL III 139.

2757) **ĕccŭ[m] + hac**, da, dort; ital. *qua*; rtr. *qua*, *cau*, *cou*, vgl. Ascoli, AG VII 537; span. *acá*; ptg. *cá*. Vgl. Dz 259 *quà*; Gröber, ALL III 139.

2758) **ĕccĕ + hic** (Adv.), hier; ital. *ci*; rum. *aici*; prov. *aissi*; frz. *ici*, *ci*; cat. *assi*. Vgl. Dz 260 *qui*; Gröber, ALL III 139. Vgl. unten **hic**.

2759) **ĕccŭ[m] + hic** (Adv.), hier; ital. *qui*; prov. *aquí*; altfrz. *equi*, *iqui*, vgl. Stengel, Wtb. unter *ici*; span. *aquí*. Vgl. Dz 260 *qui*; Gröber, ALL III 139. Vgl. unten **hic**.

2760) **ĕccŭ[m] + hincĕ** = ital. *quinci*, von hier, vgl. Dz 392 s. v.

2761) **ĕccĕ + hŏc** (Ntr.), dies; ital. *ciò*; prov. *aiso*, *so*, *zo*, *ço*; frz. *iço*, *ço*, *ce* (*cela* = *ecce* + *hoc* + *illac*); cat. *axo*.

2762) **ĕccŭ[m] + hŏc** (Ntr.), dies; prov. *aquo*, *aco*, *quo*, vgl. aber Gröber, ALL III 139.

2763) **ĕccŭ[m] + ĭbi** = ital. *quivi*, dort, da. Vgl. Dz 392 *quinci*.

2764) **ĕccĕ + ĭllĕ** etc., jener; rum. Masc. Sg. *acel*, Pl. *acei*, Fem. Sg. *acea*, *aceaja*, Pl. *aceale*; rtr. *tšel*, *tšela*, Pl. *tšelts*, *tšeles*, vgl. Gartner § 122; prov. Masc. Sg. c. r. *aicel*, *celh*, *cel*, c. o. *cel*, Pl. c. r. *cil*, c. o. *cels*, Fem. Sg. *cela*, Pl. *celas*; altfrz. Masc. Sg. c. r. *icil*, *cil* (vielleicht nicht = *ecce* + *ille*, sondern = *ecce* + *illic*), c. o. *icel*, *cel*, Pl. c. r. *icil*, *cil*, c. o. *icels*, *cels*, Fem. Sg. *icele*, Pl. *iceles*; nfrz. Masc. Sg. (*celui*), Pl. *ceux*, Fem. Sg. *celle*, Pl. *celles*.

2765) **ĕccŭ[m] + ĭllĕ** etc., jener: ital. *quello*, *quella*, Pl. *quegli*, *quelli*, *quelle*; rtr. *kuél kuéla*, Pl. *kuélts*, *kuéles*, vgl. Gartner § 122; prov. Masc. Sg. c. r. u. c. o. *aquel*, Pl. c. r. *aquil*, c. o. *aquels*, Fem. Sg. *aquela*, Pl. *aquelas*; cat. *aquell*, *aquella*; span. *aquel*, *aquella*, Ntr. *aquello*; ptg. *aquelle*, *aquella*.

2766) **ĕccĕ + *illui**, ***illei**, **illorum**, jener etc.; rum. *acelui*, *aceu*, *acelor*, *aceulor*; prov. *celui*, *celei*, *celor*; altfrz. *icelui*, *celui*, *icelei*, *celei*, *celi*; nfrz. *celui* (das Fem. *celei* ist geschwunden). Vgl. Darmesteter, Le démonstratif *ille* et le relatif *qui* en roman (in „Mélanges Renier, recueil des travaux publiés par l'école pratique des hautes études"), Paris 1886.

2767) **ĕccŭ[m] + *illui**, ***illei**, **illorum**, jener etc.; ital. *colui*, *colei*, *coloro*.

2768) **ĕccŭ[m] + ĭndĕ** = ital. *quindi*, von dort; altspan. *aquende*; ptg. (*aquende*), *aquem*, jenseits. Vgl. Dz 392 *quinci* u. 424 *aquende*; Marchesini, Studj di fil. rom. II 10.

2769) **ĕccu[m] + ĭpse** = span. *aquese*, dieser; altptg. *aquesse*. Vgl. Dz 424 *aquese*.

2770) **ĕccĕ + iste** etc., dieser; rum. Masc. Sg. *acest*, Pl. *acesti*, Fem. Sg. *aceaste*, Pl. *aceaste*; prov. Masc. Sg. c. r. *cist*, *cest*, c. o. *cest*, Pl. c. r. *cist*, c. o. *cest*, Fem. Sg. *cesta*, Pl. *cestas*; altfrz. Masc. Sg. *icist*, *cist*, *cis*, c. o. *icest*, *cest*, *cet*, *ce*, Pl. c. r. *icist*, *cist*, c. o. *icez*, *cez*, *ces*, Fem. Sg. *iceste*, *ceste*, *cette*, Pl. *icestes*, *cestes*, *cez*, *ces*; nfrz. Masc. Sg. *cet*, *ce*, Pl. *ces*, Fem. Sg. *cette*, Pl. *ces*.

2771) **ĕccu[m] + iste** etc., dieser; ital. *questo*, *questa*, Pl. *questi*, *queste*; rtr. *kest*, Fem. *keste*, *kests*, *kestes* etc., vgl. Gartner § 122; prov. Sg. Masc. c. r. u. c. o. *aquest*, Pl. c. r. *aquist*, *aquest*, c. o. *aquestz*, Fem. Sg. *aquesta*, Pl. *aquestas*; span. *aqueste*, *aquesta*, Ntr. *aquesto* (das übliche Pron. ist aber das einfache *este*, *esta*, Ntr. *esto*); ptg. *aqueste*, *aquesta*, Ntr. *aquesto*, *aquesta* (das übliche Pron. ist aber das einfache *este*, *esta*, Ntr. *esto*).

2772) **ĕccĕ + *istui**, ***istei**, **istorum**, dieser; rum. *acestui*, *acestii*, *acestor*; (prov. scheinen die betr. Formen ganz zu fehlen); altfrz. *icestui*, *cestui*, *cesti*, *icestei*, *cestei*, *cesti*; (nfrz. sind diese Formen sämtlich geschwunden).

2773) **ĕccŭ[m] + *istui**, ***istei**, **istorum**, dieser; ital. *costui*, *costei*, *costoro*. — Über sämtliche mit *ecce* zusammengesetzten Pronomina vgl. Dz 260 *quello* und *questo* sowie die betr. Abschnitte in seiner Gramm.

2774) **ĕccŭ[m] + mŏdō**; davon nach Ch. p. 2 rum. *acuma*, *acum*, *acmu*, jetzt, gleich.

(**ĕccu[m] + sic** s. **aeque sic**. Vgl. Gröber, ALL VI 385.)

2775) **ĕcclēsĭă** u. ***ĕcclēsĭa**, **-am** *f.* (gr. ἐκκλησία), Kirche; ital. *chiesa*; sard. *chejia*; (rum. u. rtr. ist „Kirche" = *basilica*, w. m. s.); prov. *gleisa*, *glieisa*; frz. *église*; cat. *esglesia*; span. *iglesia* (altspan. *eclegia*), ptg. *igreja*. Vgl. Flechia, AG II 54 Z. 8 v. u. im Texte; Ascoli, AG III 443 Anm. 2; Gröber, ALL II 277.

2776) bask. **echamarra**, Zeichen des Hauses; davon nach Larramendi, dessen Ansicht Dz 499 *zamarro* wiederholt, (ital. *zimarra*, langer Rock von Tuch; sard. *acciamarra*; prov. *samarra*; frz. *chamarre*, Pelzrock, davon das Vb. *chamarrer*, verbrämen); span. *chamarra*, *zamarra*, *zamarro*, Schafpelz. Den von Larramendi angenommenen Bedeutungsübergang für möglich zu halten, ist unmöglich, u. so gehört die Ableitung schon aus diesem Grunde zu der Masse phantastischer Einfälle, welche Larramendi verbrochen hat.

2777) **ĕclipsĭs**, **-in** *f.* (gr. ἔκλειψις), Sonnen- oder Mondfinsternis; davon das gleichbedeutende ptg. *eris m.*, vgl. Dz 443 *s. v.*; in den übrigen Sprachen ist das Wort nur in gelehrter Form vorhanden.

2778) [***ec-rāso**, **-āre** (von *radere*), auskratzen, soll nach Rönsch, RF II 346, das Grundwort zu frz. *écraser*, zerquetschen, sein. Diese Ableitung ist aber völlig unannehmbar, u. es ist das von Dz 567 *s. v.* aufgestellte Grundwort altn. *kras(s)a*, zerreiben, beizubehalten, vgl. auch Mackel p. 46.]

2779) **ēdictŭm** *n.* (v. *edicere*), Befehl; davon vermutlich prov. *dec* (auch Fem. *deca*), Gebot, Befehl, Gebiet, Grenze, Abgabe, Bufse, Mangel, Gebrechen, vgl. Dz 560 *s. v.* Sonst ist *edictum* nur als gel. Wort erhalten, z. B. frz. *edit*.

2780) [***ĕffăcio**, **-are** (v. *facies*), aus dem Antlitze entfernen, = frz. *effacer*, auswischen, auslöschen. S. unten ***exfacio**.]

2781) **ĕffĕro**, **-āre** (v. *ferus*), wild machen; prov.

esferar, scheuchen: frz. *effarer*. bestürzt machen. Vgl. Dz 567 *effarer*, wo treffend bemerkt wird, dafs das Vb. nicht = schriftlat. *efferare* sein könne, sondern neue Bildung von *ferus* (welches, wie *ferox* = *farouche*, die Bedtg. „scheu“ angenommen habe) sein müsse.]

2782) [*ĕf-frīdo, -āre (v. dtsch. *fridu*, Frieden), aus dem Frieden, aus der Ruhe stören, erschrecken: prov. *esfredar, esfreiar*, dazu das Vbsbst. *esfrei*: altfrz. *esfreder, esfreer, esfraer*, dazu das Vbsbst. *esfroi*; nfrz. *effrayer*, dazu das Vbsbst. *effroi* (*frayeur* aber hat mit *effrayer* nichts zu schaffen, sondern ist = *fragorem*); hierher gehört wohl auch *effraie*, Schleiereule (eigentl. Schreckvogel, weil er Böses vorherverkündet). Vgl. Dz 588 *frayeur* (Diez wollte die Wortsippe von **exfrigidare* ableiten, es ist dies aber, wie Förster gezeigt hat, lautlich unmöglich; höchstens das vereinzelte prov. *esfreidar* mag = *exfrigidare* sein); G. Paris, R VII 121 unten (hier zuerst die richtige Ableitung, vgl. auch G. Paris, R XI 444, u. P. Meyer, R X 443); Förster, Z VI 109 (hier wird die richtige Ableitung einleuchtend begründet); Mackel p. 94.

2783) **ĕgō**, ich (Gen. *mei*, Dat. *mihi*, *mi*, Accus. *mē*, Abl. *mē*, Pl. Nom. *nōs*, Gen. *nostrum* u. *nostri*, Dativ Abl. *nōbis*, Accus. *nōs*); ital. Sg. c. r. *io* (prokl. u. abs.) c. o. *me* (abs.), *mi* (nur pro- u. enkl.), Pl. c. r. *noi* (prokl. u. abs.) c. o. *noi* (abs. Accus.); pro- u. enkl. *ne* = *nos*, vgl. Tobler, Gött gel. Anz. 1874 p. 1904, u. G. Paris, R VIII 463: gewöhnlich wird für Dat. u. Acc. das Ortsadverb *ci* = *ecce hic* gebraucht): rum. Sg. Nom *eu*, Dat. *mie* (abs.), *mi* (prokl.) = *mihi*, Acc. abs. *mine* (mit slav. Umbildung), prokl. *me*, Pl. Nom. *noi*, Dat. *nouo* (abs.), *ni* (prokl.), Acc. *noi* (abs.), *ne* (prokl.); rtr. Sg. c. r. *ieu, ie, iò* etc. (abs. u. prokl.), c. o *me, mei* etc. (abs.), *mi* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos, nus, nuo* etc. (abs. u. prokl.), vgl. Gartner § 108 f.: prov. Sg. c. r. *eu, ieu* (abs. u. prokl.), c. o. *me* (abs.), *me, mi* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* (enklitisch zu *ns* gekürzt); frz. Sg. c. r. *je* (nfrz. nur prokl.), *moi* (abs., also Accus. statt Nom.), c. o. *moi* (abs.), *me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nous* (abs. u. prokl.); cat. Sg. c r. *jo*, c. o. *mi* (abs.), *mi, me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* od. *nosaltres* (abs. u. prokl., *nosaltres* prokl. aber nur als c. r.); span. Sg c. r. *yo*, c. o. *mi* (abs.), *me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* u. *nosotros* (wie im Cat.); ptg. Sg. c. r. *eu*, c. o. *mim* (abs.), *me* (prokl.), Pl. c. r. u. c. o. *nos* (abs. u. prokl.). Vgl. Gröber, ALL VI 386.

2784) [*ēgrăphīnĭo, -āre (v. *graphium*, griech. *γραφίον*, Griffel), würde die Latinisierung lauten von frz. *égraffigner*, kratzen, vgl. Dz 603 *greffe*.]

2785) bask. **eguiya**, Ecke, Kante, **eguijarria**, Eckstein: davon nach Larramendi span. *guija, guijo*, Kiesel, *guijarro*, Eckstein, vgl. Dz 456 *guijo*.

2786) [*ēgūtto, -āre (von *gutta*), heraustropfeln; frz. *égoutter*, dazu das Vbsbst. *égout*, Ausgufs, Dachrinne. vgl. Dz 567 *s. r.*]

2787) **ela** (zweisilbig, schriftlat. *ēiā*), Interj., ei! sard. *eà*; sicil. *jeja*; rum. *ia*; prov. *eia*; altfrz. *aie*; span. *ea*; ptg. *eia*. Vgl. Dz 125 *ea*; Gröber, ALL II 277.

2788) gr. **εἰκών, ῶνα** *f.*, Bild; davon viell. (?) ital. *ancona*, Votivbildchen, jedenfalls aber rum. *icoană*, Heiligenbild; das *n* nach *a* im ital. Worte beruht auf volksetymologisierender Anbildung an **anca* u. dgl., Krümmung, Höhlung, weil derartige Bildchen in Nischen u. dgl. zu stehen pflegen. Sehr wahrscheinlich übrigens, dafs ital. *ancona* mit *εἰκών* überhaupt gar nichts zu schaffen hat, vgl. oben **ăncōn**.

2789) deutsch **Eidgenossen**: davon neuprov. *aganaous* (man findet das Wort R XI 105 Z. 6 links v. u. im Text, in der Anm. wird es fälschlich mit *étourmeaux* [lies *étourneaux*] erklärt); frz. *huguenots*. Vgl. Constans, R XI 415 (wo namentl. auch die redaktionelle Anmerkung zu beachten ist). Alle sonstigen Ableitungen des vielbehandelten Wortes sind als reine Phantasiegebilde zu bezeichnen. Warum „Eidgenossen“ die frz. Benennung für Calvinisten werden konnte, ist in bekannten geschichtlichen Verhältnissen begründet. Vgl. auch Fafs, RF III 486.

2790) **ējecto, -āre** (Intens. v. *ĕicere*), herauswerfen; ital. *gettare*; rum. *aiept ai at a* (mit erweiterter Bedtg. „werfen, richten, erreichen, an etwas rühren, finden“, es dürften **adjectare* u. *ejectare* sich gemischt haben); prov. *getar, gitar*; frz. *jeter*, dazu das Vbsbst. *jet*; span. *jitar* u. *echar* (letzteres mit sehr erweitertem Bedeutungskreise); ptg. *geitar*, weit üblicher aber ist *deitar* = *dejectare*, welches seine Bedtg. sehr erheblich, namentl. auch auf das geistige Gebiet hin, erweitert hat. Vgl. Dz 161 *gettare*; Cornu, R VII 354 (C. stellt *jactare* als Grundwort auf u. meint, dafs der Wandel von *a* : *e* lautlich gerechtfertigt sei).

2791) **ējŭlo, -āre**, heulen; davon ital. *ugiulare* „guaire, guagnolare“, vgl. Caix, St. 646; (span. *aullar*, heulen, = *ululare*, vgl. Dz 428 *s. r.*); Gröber, ALL III 141 *iajunare*.

2792) [*ēlăquo, -āre (für *elaqueo, -are*), losmachen, ist vielleicht das Grundwort zu frz. *élaguer*, ausmerzen, (einen Baum) aushauen. Dz 567 *s. r.* dachte an ahd. *lah* „incisio arborum“ oder an das mndl. *laecken* „vermindern, verdünnen“.]

2793) **ēlēctārĭŭm** *n.*, Latwerge; ital. *lattovaro, lattuaro* (also an *latte* volksetymologisierend angelehnt); prov. *lactoari-s*; frz. *lectuaire, électuaire*; span. *lectuario, electuario*; ptg. *electuario*. Vgl. Dz 190 *lattovaro*.

2794) **ēlēctŏr, -ōrem** [u. ***ēlĕgĭtŏr, -ōrem**] *m.* (v. *eligere*), Wähler, Kurfürst; ital. *elettore*; rum. *alegător*; prov. *elegidor-s, eligidor-s*; frz. *électeur*; altspan. *elegidor, esleidor*; neuspan. *elector*; ptg. *eleitor*.

2795) **ēlēctus, a, um** (Part. P. P. von *eligere*), auserlesen, davon frz. *élite*, Auslese.

2796) **ēlēēmŏsўnă, -am** *f.* (gr. *ἐλεημοσύνη*), Almosen; ital. *limósina*; prov. *almosna*; frz. *aumône*; altspan. *almosna*; neuspan. *limosna*; ptg. *esmola* (aus *elmosa*). Vgl. Dz 194 *limósina*.

2797) dtsch. **elen**, Elentier (vgl. Kluge *s. v.*) = frz. *élan*, Elentier, vgl. Mackel p 80; Dz 568 *s. r.* hielt auch Herkunft vom ahd. *elaho* für möglich. (Das gleichlautende Sbst. *élan*, Aufschwung, ist vermutlich das Vbsbst. zu *élancer*, steht also für *elans*.)

2798) **ēlĕphās, ēlĕphāns, -āntem** u. **ēlĕphāntus, -um** *m.* (gr. *ἐλέφας*), Elephant; ital. *elefante* und dem entsprechend in den übrigen Sprachen; altfrz. *olifant*, Elephant, Elfenbein, Horn (von Elfenbein), vgl. Dz 649 *olifant*.

2799) **ēlĕvo, -āre**, emporheben; ital. *elevare* u. dem entsprechend auch in den anderen Sprachen; span. neben *elevar* auch *enlevar* = **exlevare*, worüber zu vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.

2800) arab. **elǵ**, Proselyt (vgl. Freytag III 206ᵇ). = span. ptg. *elche*, Apostat. Vgl. Dz 445 *s. v.*

2801) arab. **el harbet**, eine Art Lanze; davon vermutlich ital. *alabarda, labarda*, Hellebarde;

frz. *hallebarde*, span. ptg. *alabarda*. Vgl. Dz 10 *alabarda* (hier wird das Wort aus dem mhd. *helmbarte*, Beil zum Durchhauen des Helmes, abgeleitet). Weise, Ztschr. f. Völkerpsych. XIII 248 (hier die Ableitung aus dem Arab., welche auch Mackel, p. 69, für sehr wahrscheinlich erklärt).

2802) **ēlĭgo, ēlēgi, ēlectum, ēlĭgĕre,** auslesen, auswählen; ital. *eleggo lessi letto leggere*; rum. *alegi ales ales alege*; prov. *eleger, elegir, eslire, eslir*; frz. *elis lus elit elire*; span. *elegir*; ptg. *eleger*.

2803) arab. **el-iksir,** Stein der Weisen; davon nach Dz 126 *elisire*, Heiltrank, frz. *elixir*, span. *elixir*, vermutlich aber ist mit dem arab. Worte das lat. *elixura* zusammengeflossen.

2804) **ēlixo, -āre,** absieden, davon vielleicht ital. *lessare*, kochen, sieden (freilich ist dann *lixare* anzusetzen). Dz 380 s. v. leitet das Wort von *lix*, Lauge, ab.

2805) **ellychnium** *n.* (gr. *ἐλλύχνιον*), Lampendocht; davon ist vermutlich abgeleitet unter Angleichung an *lumen* frz. *lumignon*, Docht, Lichtstumpf. Die Entwickelungsgeschichte des Wortes kann man sich an den mittellat. Formen desselben (*licinus, licinen, licmen, licinus, licinium, lichimen, lichinus, linchinus, lignus, lucinium*) veranschaulichen. Vgl. Scheler, R IV 460.

2806) bask. **emalopa,** was dem Schlafe unterwirft, soll nach Larramendi's von Dz 422 angeführter Annahme das Grundwort zu span. *amapola*, Mohn, sein. Glaubhafter ist jedoch Mahn's Vermutung, Etym. Unters. p. 125, dafs *amapola* Umgestaltung aus *papola* (v. *papaver*) sei. An arabischen Ursprung, den Dozy für möglich hält (s. Dz.), dürfte nicht zu denken sein.

2807) bask. **emandrea,** schwaches Weib; davon vielleicht span. *mandria*, Memme, Dummkopf; ptg. *mandrião*, Frauenhausrock (möglicherweise gehört auch *mandria*, Faulheit, hierher). Vgl. Dz 466 *mandria*.

2808) **ēmarcus, -um** *m.* (gallisches Wort), eine Art Reben, die nur mittelmäfsigen Wein geben; davon frz. *marc*, Träber, Trester, vgl. Dz 634 *s. v.* Von *marc* ist vielleicht abgeleitet *marquais*, Pfütze, und davon wieder *marcassin*, junges Wildschwein, vgl. Dz 634 *marcassin* und dazu Scheler im Anhang 803.)

2809) dtsch. **emberitze, emmeritze,** Ammer; davon frz. *embérize*; auf ein vorauszusetzendes deutsches **embering* führt Bugge, R IV 351, frz. *bréant, bruant*, Goldammer, zurück, u. man wird ihm nur beistimmen können.

2810) **ēmĕndo, -are,** ausbessern; ital. *emendare* u. *ammendare* (= **ad-m.*); prov. *esmendar*; frz. *émender* und *amender*, dazu die Vbsbsttve *amende* und *amendement*; cat. *esmenar*; span. *enmendar* (Präs. *emiendo*) = **exmendare*, vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.; ptg. *emendar*, dazu das Vbsbst. *emenda*. Vgl. Dz 507 *amender*; Gröber, ALL II 277.

2811) gr. **ἐμπίνειν;** davon nach Dz 657 *pier* span. *empinar*, zechen; vgl. dagegen Liebrecht, Jahrb XIII 235, wo freilich der Ausdruck so unklar ist, dafs das von L. angenommene Grundwort sich nicht erkennen läfst, nur soviel ergiebt sich, dafs L. als eigentliche Bedtg. des Wortes „beben" ansetzt.

2812) **ĕmplastrum** *n.* (gr. *ἔμπλαστρον*), Pflaster auf Wunden u. dgl.; ital. *empiastro*; frz. *emplâtre*; span. ptg. *emplasto*. Vgl. Dz 244 *piastra*. S. auch unten **plāstrūm.**

2813) **ēn,** Interj., sieh! — rum. *ean*, Interj. mit der dem Lat. entsprechenden Bedeutung.

enato s. **eno.**

2814) **encaenio, -are** (gr. *ἐγκαινόω*), einweihen (Augustin. tract. 84 in Joann.); davon ital. *incignare* „adoperar la prima volta, intaccare, manomettere", vgl. Caix, St. 359, Flechia, AG II 357; *incignare* ist auch enthalten in *incinfrignare* „rinfrinzellare, ricucire alla peggio", vgl. Caix, St. 360; Gröber, ALL III 266.

2815) gr. **ἔγκαυμα** ist von Gröber, Misc. 43, als Grundwort für altfrz. *enque*, nfrz. *encre* (*enc[au]ma*: *encre* = *duc[o ne-]ducere*) aufgestellt worden. Aber abgesehen von der Schwierigkeit, welche die Bedeutung des griech. Wortes („das Eingebrannte, das Brandmal") macht, so würde dasselbe volkslat. gewifs mit dem Hochton auf Mittelsilbe ausgesprochen worden sein, so dafs deren Ausstofsung nicht möglich gewesen wäre. Auch wäre es seltsam, dafs die dem Grundworte näher stehende Form erst im Neufrz. üblich geworden sein sollte. Von Worten, welche, wie *encre*, vielgebraucht in der Schülersprache sind, darf man nicht unbedingt erwarten, dafs ihre Entwickelung eine regelrechte sei, mufs vielmehr auf ungeheuerliche Verstümmelungen, welche teils der Laune des Zufalls, teils dem Bequemlichkeitstriebe der Sprechenden das Dasein verdanken, gefafst sein. Und so ist es wohl unnötige Mühe, für *encre* ein neues Grundwort zu suchen, sondern man mag sich mit der Diez'schen Annahme (Dz 183 *inchiostro*) einer „stärksten Abkürzung" beruhigen. S. auch **encaustum.**

2816) **encaustum** *n.* (gr. *ἔγκαυστον*), (eigentlich die purpurrote) Tinte, deren die röm. Kaiser sich zur Unterschrift bedienten (Cod. Just. 1, 23, 6); ital. *encausto* u. *inchiostro*, vgl. Canello, AG III 399, u. bezüglich der lautlichen Entwickelung Ascoli's Anmerkung zu Canello's Artikel (der Ausgang *-stro* für *-sto* beruht auf einer Lautneigung des Ital., der Einschub eines *l* nach dem *c*, also **enclaustum*, auf Angleichung an den Stamm *claud-, claus-*); francoital. *clostre*, vgl. W. Meyer, Z X 53; (altfrz. *enque* [auch sicil. *inga*], nfrz. *encre* s. oben *encauma*; altfrz. war neben *enque* auch *errement* = *atramentum* vorhanden, entsprechend dem prov. *airamen-s*; in den pyrenäischen Sprachen, auch im Sard., ist die Bezeichnung für „Tinte" *tinta* = lt. *tincta* v. *tingere*; im Rum. wird die Tinte mit dem slav. Worte *cerneale* „Schwärze" benannt. Vgl. Dz 183 *inchiostro*; Gröber, ALL III 266. S. auch oben **encaumā.**

2817) **ēnĕco, nĕcui, nectum, nĕcāre,** hinmorden, erwürgen (im Romanischen hat das Vb. die besondere Bedtg. „ertränken" angenommen), tödlich plagen; ital. *annegare*; rum. *innec ai at a*; (rtr. *nagar*; prov. *negar*; frz. *noyer*), *enger* (: *enecare* = *venger* : *vindicare*), belästigen, überfüllen, altfrz. auch sich vermehren, dazu das Sbst. *engeance*, das Gewimmel, die Brut; (span. *anegar*; ptg. *anegar*, ertränken, aufserdem) *inçar*, bevölkern, *engar*, jem. belästigen, jem. feindlich gesinnt sein. Vgl. Dz 221 *negare* u. 569 *enger*.

2818) **ēno, -āre** u. **ēnato, -āre,** herausschwimmen; diese Verba sind von Cornu, R XVI 560, als Grundworte zu ital. *andare* etc. aufgestellt. Ehe über diese neue Ableitung geurteilt werden soll, seien die Formen des Verbs in den verschiedenen Sprachen aufgeführt (wobei die zweifellos auf *vadere* u. *ire* beruhenden durch gesperrten Druck hervorgehoben werden sollen) und die übrigen bisher aufgestellten Ableitungen besprochen.

Ital. Präs. Ind. Sg. *vo vai va*, Pl. *andiamo*

andate vanno (altital. wurde auch *andare* durchkonjugiert), Konj. Sg. *vada*, Pl. *andiamo*, *andiate*, *vadano*, Imp. *va*, *andiamo*, *andate*, Inf. *andare*: Perf. *andai* (altit. *andiedi*, *andetti*); Fut. *andrò*. — Dem Rum. fehlt das Vb., das übliche Zeitwort für „gehen" ist in dieser Sprache *merg mersei mers merge — mergere*. — Für das Rtr. kommt hier Gartner's Bemerkung in § 185 in Betracht: „(Aus *ambulare* mufste), da *u* nie den Ton bekam, zunächst *amb'lare* entstehen; *am-* hielt man für *in-* oder, was in der alten Redensart *s'en aller* gar leicht moglich war, für *inde*, *b* gilt nach *m* nichts (§ 92 ζ), somit blieb 1) **lare*: davon trat die Präpos. *ad*, 2) *allare*. Oder man verkannte *am-* nicht, z. B. in der imperativischen 1 Pl. (da hier *inde* nicht vorn stehen konnte), aber man veränderte *am-lare* in 3) **amnare* u. hielt dies wohl auch für eine Verkürzung von **amanare*: dieses verlor den anlautenden Vokal, 4) **manare*, u. veranlafste dann Verbalformen, die auf dem etymologisch nichtigen *a* den Ton tragen; aber man konnte **amnare* auch dadurch leichter aussprechbar machen, dafs man entweder das *n* aufgab, 5) **amare*, **mare* oder das *m*, 6) *anare*, *nare*, u. endlich konnten andere das einfache *n* doch zu schwach finden u. es durch das so nahe verwandte (auch an *vadere* oder *inde* erinnernde) *d* verstärken (§ 92 ζ), 7) *andare*." Dieser Ausführung läfst Gartner dann die Beispiele folgen. — Prov. Präs. Ind. 1 *vau* 2 *vas* 3 *va* u. *vai*, Pl. 1 *anam* 2 *anatz* 3 *van*; Konj. *ane* od. *vaga*; Imp. *vai*; Inf. *annar*, *anar*, *enar*: Perf. *anei*; Fut. *irai* u. *anarai*. — Frz. Präs. Ind. 1 *vais* 2 *vas* (altfrz. auch *vais*) 3 *va* (altfrz. auch *vait*), Plur. 1 *allons* 2 *allez* 3 *vont*; Konj. *aille* etc.; Imp. *va allons allez*; Inf *aller* (altfrz. auch *aleir*); Pf. *allai*; Fut. *irai*. — Cat. Präs. Ind. Sg. 1 *vatx* 2 *vas* 3 *và*, Pl. 1 *anem* 2 *aneu* 3 *van*; Konj. *vaja*; Imp. *vés anem aneu*; Inf. *anar*; Pf. *aní*; Fut. *aniré*. — Span. Präs. Ind. Sg. 1 *voy* 2 *vas* 3 *va*, Pl. 1 *vamos* 2 *vais* 3 *van* u. Sg. 1 *ando* etc.; Konj. *vaya* etc. u. *ande* etc.; Imp. *vé vayamos id*, (altspan. Sg. *evay*, Pl. *evad*, *evades* in interjektionaler Bedtg., etwa dem frz. *voici*, *voilà* entsprechend, vgl. Dz 450 *evay*); Inf. *ir* u. *andar*; Pf. *anduve* (altspan. *andide*, *andude*); Fut. *iré* und *andaré* etc.; *andar* wird also vollständig durchkonjugiert, daneben aber treten in einzelnen Formengebieten *ire*, *andare* u. *esse* auf (P. *fui*). — Im Ptg. verhält es sich wie im Span. Über das älteste Vorkommen (im 10. u. 11. Jahrh.) von *andare* im Span. u. Ptg. vgl. Tailhan, R IX 299. — Die Übersicht der Formen ergiebt also, dafs *andare* nur im Span. u. Ptg. (und Altital.) durchkonjugiert wird, im Rtr., Prov., Frz. (u. Neuital.) dagegen stammbetonte Formen das Präsens nicht bildet, dafs die letzteren vielmehr von dem Vb. *vadere* geliefert werden. Durch *andare* und *vadere* (in geringerem Mafse auch durch *esse*, vgl. span. *fui*, frz. *fus*; im Rum. durch *mergĕre*, s. oben) ist *ire* in den einzelnen Sprachgebieten mehr oder weniger verdrängt, ein Vorgang, welcher aus der lautlichen Beschaffenheit des Verbums *ire* sich hinreichend erklärt.

Die für *andare*, bezw. *anar*, *aler* in Vorschlag gebrachten Ableitungen sind, so weit sie überhaupt der Erwähnung wert u. nicht reine Phantastereien sind, die folgenden:

1. Von **adnare**, heranschwimmen, woraus einerseits durch Angleichung *annare*, andererseits durch Umstellung *andare* geworden wäre. Die lautlichen Bedenken, welche diese Ableitung gegen sich hat, mögen hier ganz unerörtert bleiben, da man das Grundwort hinsichtlich seiner Bedeutung unbedingt verwerfen mufs: ein auf *adnare* beruhendes Verbum könnte höchstens „herankommen", nicht aber „(weg)-gehen" bedeuten, würde also die Bewegung nach einem Orte hin, nicht aber die von einem Orte aus bezeichnen. Auch wäre es seltsam, dafs im Romanischen, in welchem Bedeutungserweiterungen der auf Wasser, Schwimmen u. Schiffahrt bezüglichen Worte nicht eben häufig sind, ein ursprünglich „heranschwimmen" bedeutendes Vb. die allgemeine Bedeutung „gehen" erhalten haben sollte. So etwas wäre allenfalls denkbar bei einem Inselvolke, nicht aber bei den Romanen, welche in der Zeit, als ihre Sprachen aus dem Latein sich herausbildeten, verhältnismäfsig wenig mit Wasser u. Schiffahrt zu thun hatten; namentlich gilt dies von den Nordfranzosen, welche erst durch die normannische Einwanderung maritime Beziehungen erhielten. Allerdings kann man sich auf *ad-ripare* = *arrivare* etc. berufen, indessen ist das doch ein etwas anderer Fall. Dafs der Begriff des Ankommens durch einen Schiffsausdruck bezeichnet wird, ist schon in Anbetracht der Handelsverhältnisse sehr denkbar, nicht aber, dafs Schwimmen die allgemeine Bedeutung für Gehen geworden sein sollte.

2. Von **ēnāre**, **ēnātare**, herausschwimmen, sich retten, davonkommen (vgl. Cornu, R XVI 560). Lautlich hat diese Ableitung unter anderem gegen sich, dafs der Wandel des anlautenden *e* zu *a* unerklärlich wäre. Cornu führt allerdings *enecare* : ital. *annegare*, *emendare* : frz. *amender*, *ematurare* : span. *amadurar* als analoge Fälle an. Allein dies ist irrig. In den angeführten Verben hat nicht Lautwandel, sondern Präfixvertauschung (der Präp. *e* mit der Präp. *ad*), bezw. eine Änderung der begrifflichen Auffassung stattgefunden: *enecare*, von Grund aus töten, garaus machen, wurde zu „zum Tode bringen", *emendare*, ausmerzen, zu „zur Besserung bringen (gleichsam an-, heranbessern)", *ematurare*, ausreifen, zu „zur Reife, an die Reife kommen". Wollte man aber nun, was Cornu übrigens nicht thut, annehmen, dafs für *enare*, *enatare* ein *a[d]nare*, *a[d]natare* anzunehmen sei, so stände man wieder der eben besprochenen Ableitung und ihrer ganzen begrifflichen Schwierigkeit gegenüber und befände sich in der Notwendigkeit, verneinen zu müssen.

3. Von **ambulare**, gehen (nach Rönsch's Vermutung, Z XI 247, aus *ambo* abgeleitet u. eigentlich das Gehen auf zwei Beinen hervorhebend, indessen dürfte *ambulare* zunächst auf **ambare* zurückgehen und dieses wieder aus *ambo* hervorgegangen sein). Es ist dies begrifflich die unstreitig nächstliegende u. glaubhafteste Ableitung, zumal *ambulare* im Spätlatein für *ire* eingetreten ist. Lautlich aber ist sie unannehmbar, u. daran vermag auch Thomsen's scharfsinnige Erörterung (in: Det philologisk-historiske Samfunds Mindeskrift i Anledning af dets 25aarige Virksamhed, Kopenhagen 1879, p. 197) nichts zu ändern. Auch durch Gartner's Hypothesenreihe (s. oben S. 281) wird sich so leicht niemand überzeugen lassen, ebensowenig durch Wölfflin's Bemerkung (in: Die Komparation im Lat. u. im Rom., Erlangen 1881, p. 86). Insbesondere ist frz. *aller* nimmermehr aus *ambulare* zu erklären, letzteres konnte nur ergeben u. hat ergeben *ambler* (vgl. *tremulare* : *trembler*). — Neuerdings hat auch Schuchardt *ambulare* als gemeinsames Grundwort

von *andare* etc. annehmbar zu machen gesucht (R XVII 417); er setzt folgende Übergänge an: 1. *ambulare* = *amb'lare* (vgl. *misc'lare* = rtr. *masdar* neben *misculare* = frz. *mêler*), daraus *andare*. 2. *ambulare* = *ammulare* = *ammunare*, daraus rtr. *ammar*, prov. *anar*. 3. Die imperativisch gebrauchte 1 Pl. **ambulemus* wird zu **allemus* dissimiliert, daher frz. *aller*, rtr. *lu*. Zu künstlich!

4. Von **aditare**, herangehen (vgl. Dz 19; Flechia, AG III 166). Auch diese Ableitung ist durchaus unannehmbar, obwohl sie von Diez befürwortet worden ist. Erstlich ist eine vorauszusetzende nasalierte Form **and(i)tare* ein Unding. Auf **rendere* f. *reddere* u. dgl. darf man sich nicht berufen, denn derartige Formen beruhen auf Anbildung (*rendere* nach *prendere*). Sodann aber könnte aus **and(i)tare* ital. nur *antare*, nicht *andare* entstehen; das Herabsinken von *t* aus *dt* nach *n* zu *d* wäre beispiellos (*renda* steht nicht für *rend(i)ta*, sondern ist von *rendere* unmittelbar abgeleitet). — Kaum der Erwähnung wert ist, daſs Bianchi in seiner „Storia della preposizione a etc." (Florenz 1877), p. 97 *ando* von *adeo* ableiten wollte, vgl. Flechia, AG IV 369.

5. Von ***ambitare**, unbelegtes Frequentativ von *ambire* (vgl. Gröber, Misc. 40). Lautlich ist dies Grundwort für das Span. u. Ptg. sehr annehmbar, auch für das Cat. und Prov. wird man es gelten lassen dürfen (für das Prov. freilich nur mit starkem Vorbehalte); im Ital. ist ein **amb(i)tare* = *andare* ohne Analogie, indessen darf das nicht gerade als ein unbedingtes Hindernis betrachtet werden; frz. *aller* dagegen ist mit *ambitare* völlig unvereinbar. Begrifflich wird *andare* = *ambitare* gestützt durch spanische Ausdrücke, wie *caballero andante* „umherziehender, wandernder, fahrender Ritter", andrerseits freilich ist befremdlich, daſs *andare* sonst „gehen" schlechthin bedeutet, während man „umhergehen" erwarten sollte. Alles in allem genommen läſst sich **ambitare* als ein für das Span., Portug. u. allenfalls auch für das Prov. u. Cat. wohl zulässiges Etymon bezeichnen.

6. Von ***addare** für schriftlat. **addere**, sei es durch Übergang des Verbs in die A-Konj., sei es durch Bewahrung der Primitivform in der Zusammensetzung. Diese zuerst von Langensiepen (in Herrig's Archiv XXV 392) aufgestellte Ableitung ist von G. Paris, R VIII 298 u. 466, IX 174 u. 333, und Settegast, RF I 238, empfohlen worden. Gleichwohl ist sie als durchaus unannehmbar zu bezeichnen. Lautlich, weil eine nasalierte Form **andare* unerklärlich wäre. Begrifflich, weil aus *ad-dare* die Bedtg. „gehen" sich nicht gewinnen läſst, denn die Phrase *addere gradum*, den Schritt verdoppeln, u. die Verwendung von *dare* in Verbindungen, wie *dare sese in fugam, dare aliquem ad terram* u. dgl. bieten dazu keine ausreichende Grundlage dar.

7. Von ***am[b]-dare** (vgl. *amb-ire*), herumtreiben (vgl. Ascoli, AG VII 535 Anm.). Lautlich ist dies Grundwort durchaus annehmbar, abgesehen von frz. *aller*, u. auch begrifflich ist es, wie Ascoli a. a. O. dargelegt hat, nicht zu beanstanden; es würde in der Bedtg. einem deutschen „(herum)treiben" entsprechen, wenn dies Vb. intransitiv gebraucht werden könnte.

8. Von ***anitare** (von *anas*, **anitis* f. *anatis*), wie eine Ente watscheln oder schwimmen (vergl. Behrens, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X 84). Diese Ableitung ist selbstverständlich nur als ein Scherz aufzufassen, mag sie von ihrem Urheber auch ernst gemeint gewesen sein. Sicherlich hat man allen Anlaſs, das Urromanische als eine bäuerliche Sprache (*sermo rusticus* in des Wortes vollstem Sinne) zu betrachten u. ihm folglich zuzutrauen, daſs es ursprünglich auf Tiere bezügliche Ausdrücke auf Menschen übertragen habe. Aber daſs die Ente für die Urromanen ein so bedeutsames Tier gewesen, daſs nach ihrer Gang- oder Schwimmart das Gehen überhaupt benannt worden sei, das glauben zu sollen, wird man gewiſs sich nachdrücklich verbitten dürfen. Übrigens würde **anitare* zu *aller* lautlich nicht passen.

9. Von ***allare**, heranbringen (gebildet von dem Partizip *allatus* von *afferre*, wie **prostrare* von *prostratus*, vgl. Baur, Z II 592). Selbstverständlich kann von **allare* nur frz. u. franco-prov. *aller* abgeleitet werden, aber auch das ist schwer glaublich. Muſs doch Baur selbst eingestehen, daſs er ein unzweifelhaftes Beispiel für den Gebrauch von *allatus* in der allgemeinen Bedtg. einer Bewegung nach einem Orte hin oder von einem Orte weg nicht beibringen könne; auch würde ein etwaiges **allare* wohl höchstens „(her)ankommen" nicht aber „gehen" haben bedeuten können.

10. Von ***vandare** für schriftlat. *vadere* (vgl. Förster, RSt. IV 196 unter den „Berichtigungen", und Z III 563). Förster stützt seine Annahme namentlich mit dem Hinweise darauf, daſs durch sie die Verbindung von *vadere* und *andare* in der Konjugation (z. B. ital. *io vo*, aber *noi andiamo*) erklärt werde; auch hebt er hervor, daſs im Südsardischen ein *bandar* neben *andar* vorhanden sei. Gewiſs hat Försters Ableitung viel Ansprechendes, indessen sind doch auch gegen sie berechtigte Bedenken zu erheben. So bezüglich des von Förster angenommenen Wegfalles des anlautenden *v* in den flexionsbetonten Formen. Dann hinsichtlich der Nasalierung. Vor allem aber muſs man fragen, wie soll es gekommen sein, daſs die stamm- und die flexionsbetonten Formen von *vadere* überall eine so verschiedene Entwickelung nehmen? Zu erwarten wäre doch gewiſs, daſs *vadere* behandelt worden wäre wie *facere*, wie dies, wenigstens im Ital., bei den stammbetonten Formen des Präs. auch wirklich geschehen ist (wenn also *vo vai va vanno* = *fo fai fa fanno*, warum nicht auch **vadiamo *vate* = *facciamo fate*?). Kurz, die Förster'sche Ableitung kann trotz des südsard. *bandar* leider nicht für ausreichend gelten; was *aller* betrifft, so könnte es, auch wenn für die übrigen Sprachen **vandare* als Grundwort über allen Zweifel erhaben wäre, nimmermehr davon abgeleitet werden.

11. Vom altir. Stamm **al-** oder vom brit. Stamm **el-**, gehen (vgl. Schuchardt, Über Hasdeu's altruman. Texte u. Glossen, p. 29, Z IV 126 und VI 423). Aber der Stamm *al-* existiert nicht, der Stamm *el-* ist zwar vorhanden, aber für romanische Ableitung nicht zu brauchen, vgl. Th. p. 34 f.

12. Von den kelt. Stämmen **andag-** (entstanden aus der Partikel *ande* = lat. *inde* u. dem Verbum *agim*, ich komme; *andag* kann also nur in uneigentlichem Sinne „Stamm" genannt werden), **anna-** (aus *andag-* durch die in kelt. Dialekten des Festlandes übliche Assimilation von *nd* : *nn*) u. **a[u]la-** (entstanden aus der Partikel *au* = lat. *au* in *auferre* u. dgl. u. dem Stamme *lá-*, der unter anderem auch „gehen" bedeuten kann; wegen des Wandels von *au* : *a* vgl. *augurium* : *agurium*, *auscultare* : *ascultare* etc.). Aus *andag-*, dessen anlautendes *g* zunächst spirantisch wurde u. sodann ganz schwand, entstand *andare*, aus *anna-* ward *annar*, *anar*, und *a[u]la*

gab dem frz. u. franko-prov. *aller* sein Dasein. Dies ist in Kürze der wesentliche Inhalt der scharfsinnigen und methodisch sicheren Untersuchung Thurneysen's p. 31 ff. Einwenden läfst sich gegen sie nur Eins, dies Eine aber freilich ist gewichtig genug, um von dem bedingungslosen und uneingeschränkten Glauben an diese dreigespaltene Ableitung abzuschrecken. Es ist nämlich im höchsten Grade unwahrscheinlich, dafs auf allen Gebieten des Roman. — denn selbst im Rumän. finden sich Spuren eines *andare*, vgl. Ascoli, AG VII 535 Anm. — für den so gewöhnlichen Begriff „gehen" ein unlateinisches u. zwar ein keltisches Verbum eingetreten sein sollte. Mindestens ist gar nicht abzusehen, was die Veranlassung zu einem so seltsamen Vorgange habe sein können. Dafs in einem einzelnen Gebiete, etwa in dem gallischen, ein keltischer Ausdruck eingetreten sei, ist ja gewifs sehr wohl denkbar, undenkbar aber ist, dafs bei einem so gewöhnlichen Begriffe, für dessen Ausdruck im Lat auch aufser dem allerdings schwer haltbaren *ire* mehrere Verba vorhanden waren (*ambulare, vadere, gradi, meare* etc.) u. andere mit Leichtigkeit aus dem vorhandenen Sprachmateriale geschaffen werden konnten, eine allgemeine Entlatinisierung stattgefunden habe. — Vielleicht darf man folgende Ursprungstafel der hier in Rede stehenden roman. Verba aufstellen:

Gruppe I ital. *andare*, span. *andar*, ptg. *andar* — vom lat. **am[b]-dare* s. oben No 7.

Gruppe II cat. *anar*, prov. *anar* — vom kelt. *anna-*, vgl. oben No 12.

Das cat. *anar* kann allerdings auch zu Gruppe I gezogen werden, u. es dürfte dies sogar vorzuziehen sein, jedoch mit der näher bestimmenden Annahme, dafs der Schwund des *d* nach *n* durch Einwirkung des Provenzalischen, mittelbar also des Keltischen, begünstigt worden sei.

Gruppe III frz. u. franko-prov. *aller* vom kelt. *alu[a]*, vgl. No 12.

Das Rätorom. gehört teils zur ersten, teils zur dritten Gruppe, bedarf aber wegen der Buntheit seiner Formengestaltung noch einer Sonderuntersuchung, bei welcher sich ergeben dürfte, dafs neben **amdare, ire, venire, aula-* auch *meare* eine Rolle spielt.

Jedenfalls wird man endgültig darauf verzichten müssen, *andare, anar* u. *aller* aus einem Grundworte ableiten zu wollen.

Es ist anzunehmen, dafs *andare, anar* und *aller* ursprünglich durchkonjugiert wurden — *andar* wird es im Span. u. Ptg. noch gegenwärtig — und dafs andrerseits *vadere* von Anfang an in der Volkssprache einen Perfekt- u. Passivpartizipialstamm nicht besafs. Infolge dessen konnten die einfachen sowie die zusammengesetzten Präterita von *vadere* nicht gebildet werden, somit konnten *andare, anar* u. *aller* ersatzleistend eintreten und folglich mit *vadere* eine begriffliche Einheit bilden. Dies mochte es erleichtern, dafs die 1 u. 2 P Plur. Präsentis von *vadere* denen von *andare* etc. wichen. Der erste Anstofs aber zu der Formenmischung im Präsens mag dadurch gegeben worden sein, dafs z. B. *andiamo, andate* etc. voller waren, als *vādimus, vaditis* (starke Formen!), woraus ital. etwa **vammo, *viamo* (vgl. *stiamo, diamo*), **vate* (vgl. *state, date, fate*), frz. **vons* (vgl. *avons*) oder auch **vommes* (vgl. *sommes*), **vez* oder auch **vetz* (= **vadatis*) entstanden wären. —

Aus *andare* dürfte ein Verbalsbst. (**andus*, bezw. **anda*, **andum* =) **ando* od. **anda* gebildet worden sein, wovon wieder ital. *andana*, Gang, Schrittweite, frz. *andain*, Strich, Schwaden, span. *andana*, Strich, Reihe, ptg. *andaina*, Reihe, abgeleitet wurden. (Frz. *andain* würde also, wenn das Wort nicht etwa, was keineswegs undenkbar, entlehnt ist, das einstige Vorhandensein eines Verbums **ander* bezeugen.) Zu frz. *aller* gehört in der alten Sprache das Sbst. *ale*, Zulaut, vgl. Scheler im Anhange zu Dz 708. Unklar ist die Bildung von span. *andamio*, ptg. *anda(i)mo, andaime*, Gang, Gerüst. Vgl. über alle diese Substantive Dz 18 *andana*. Span. *andarío* ist zusammengesetzt aus *anda + rio*, Flufs, vgl. Dz 423 *s. v.* (Über die Ableitung von *andare* etc. vgl. G. Körting, *De verborum neo-latinorum andare, anar, aller originatione*, im Vorlesungsverzeichnisse der Kgl. Akademie zu Münster für das Sommersemester 1889.)

2819) ***ēnōdĭus, a, um** (schriftlat. *enodis* von *e* und *nodus*), knotenlos, glatt; davon altspan. *ennodio*, junger Hirsch, der noch kein Geweih hat, vgl. Dz 446 *s. v.*

2820) arab. **en schâ allah**, wenn Gott wollte, = span. ptg. *oxalá, oj-*, dafs doch! Vgl. Dz 473 *s. v.*

2821) **ĕnthēcă, -am** *f.* (gr. ἐνθήκη), ein Behältnis für Geld u. dgl., Inventarium: wird von Dz 369 *s. v.* nach Muratori als Grundwort aufgestellt zu ital. *èndica*, Warenaufkauf, allein es widerspricht der Hochton (vgl. *bottega* = ἀποθήκη), eher dürfte das Wort mit gr. ἔνδικος zusammenhängen u. ursprünglich den gerichtlich angesetzten Verkaufs- oder Versteigerungstag bezeichnen.

2822) **ĕo, ĭi, ĭtum, īre,** gehen: ital. Präs. Ind. Pl. 2 *ite*, Inf. *ire*, Impf. *iva*, Perf. Sg. 2 *isti*, Pl. 3 *iro*, Part. P. *ito*, alle diese Formen meist nur in der alten u. in der dichterischen Sprache vorkommend; daneben *gire*, welches entweder = *de-ire* (so nach Dz 376 *s. v.*, wo allerdings auch **agire* f. *agere* als mögliches Grundwort aufgestellt wird) oder = *ire* mit prosthetischem Palatale, vgl. Caix, St. 35, der sich für palatal verstärktes *ire* ausspricht; rtr. *ir* und *zi*, aufserdem kommt auch das Part. P. P. *ius, ida* etc. vor, vgl. Gartner § 187; prov. *ir* sowohl allein als auch in der Futurbildung *irai*; frz. *ir* in *irai, irais*; span. Präs. nur Inf. *ir* (Fut. *iré*, Kond. *iria*), Impf. *iba*, Imp. Pl. 2 *id*, Gerund. *yendo*, Part. P. *ido*; ptg. Präs. nur Inf. *ir* (Fut. *irei*, Kond. *iria*), Imp. Pl. 2 *ide*, Impf. *ia*, Gerund. *indo*, Part. P. *ido*. Das Verbum ist also überall nur unvollständig erhalten, die fehlenden Formen werden durch *andare, anar, aller*, im Span. u. Ptg. auch (im Perf.) durch *esse* ersetzt.

2823) **ĕpĭgrŭs, ĕpĭūrŭs** (gr. ἐπίουρος), **-um** *m.*, hölzerner Nagel (Sen. ben. 2, 12, 2 H., Isid. 19. 19, 7. Isid. gloss. no 624); ist nach Caix, St. 454 das Grundwort zu ital. *pirólo, piuolo* (rom. *piro*, neap. *pirolo*, lomb. *birò, biról*), Pflock; da indessen der Abfall des hochtonigen *e* (*épigrus*, denn *epigrus* anzusetzen, liegt ein Grund nicht vor) nicht angenommen werden kann, so ist *epigrus* als Grundwort unwahrscheinlich, u. da in *epiurus* der Wegfall des *ū* unerklärlich wäre, so wird man eher Flechia beistimmen, welcher, AG II 316, die Wortsippe nebst *pirone*, Hebebaum, Pl. Gabeln, auf den griech. Stamm περ-, πειρ- (wovon das Verb πείρω, die Sbsttve πεῖρος, πειρούνιον etc.) zurückführt. Auf denselben Stamm gehen wohl auch zurück frz. *piron*, Zapfen, u. *pirouette*, Drehrädchen. Diez 251 *piro* leitete ital. *piuolo* nebst frz. *pivot* von *pipare*, piepen, pfeifen, ab; Scheler im Dict. *pivot* glaubte,

dafs das Wort aus *petat entstanden sei und auf den Stamm pet- (s. unten pie-) zurückgehe.

2824) epiphania n. pl. (gr. ἐπιφάνεια), Epiphanienfest; ital. epifania, pifania, befania „la festa dell' apparizione", befana „donna brutta, e prima un fantoccio che si portava in giro la vigilia dell' epifania", vgl. Canello, AG III 389, Dz 356 s. v.

2825) episcopus, -um m. (gr. ἐπίσκοπος), Bischof; ital. vescovo, sicil. ispicu, Schneegans, vergl. Behrens, Metath. p. 41; prov. evesques-s; frz. évêque; span. obispo; ptg. bispo.

2826) epistola, -am f. (gr. ἐπιστολή), Brief; ital. pistola (das übliche Wort für „Brief" ist lettera), frz. épître (nur im kirchlichen u. techn. Sinne, in diesem besitzen auch die anderen roman. Sprachen das Wort). Das übliche Wort für „Brief" ist im Ital. u. Frz. lettera, lettre, im Prov. breu-s = breve, in den pyrenäischen Sprachen carta.

2827) epitaphium n. (gr. ἐπιτάφιον), Grabschrift; ital. epitafio, epitaffio „iscrizione sepolcrale", pitaffio „un' iscrizione qualunque, e per lo più burlesca", vgl. Canello, AG III 392; sonst ist das Wort nur als gel. W. vorhanden.

2828) epithema n. (gr. ἐπίθεμα), Aufschlag, Umschlag; ital. epittima u. epitèma (= *ἐπίθημα), „fomento", pittima „anche ‚uomo taccagno', ‚persona noiosa', che quasi sta attaccata addosso", vgl. Canello, AG III 392. Caix, St. 217, zieht hierher auch bozzima „intriso di cruschello, untume e acqua con cui si fregano i fili dell' orditura della tela", davon imbozzimare „impiastricciare, spalmare con materia pastosa"; frz. épithème, Umschlag, gel. W.; span. epitima, Magenpflaster, bizma, Pflaster, Umschlag. Vgl. Dz 432 bizma.

2829) equa, -am f., Stute; sard. ebba; rum. iapă; prov. equa, ega, neuprov. ego, vgl. Dz 611 haras; altfrz. ive (aigue in LR scheint Mask. zu sein, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 719 cavallo); cat. egua; span. yegua; ptg. egoa, egua. Während also das Fem. sich überall, wenn auch als nur wenig übliches Wort, erhalten hat, so ist das Mask. equus fast völlig geschwunden und durch caballus (s. d.) ersetzt worden. Vgl. Gröber, ALL II 277.

2830) equaria, -am f. (v. equus), Stuterei, ist von Baist, Z VII 117, als Grundwort für span. enguera etc. aufgestellt worden. Vgl. oben angāria.

equus s. ĕqua.

2831) eradico, -are (v. radix), an der Wurzel herausreifsen; prov. esraigar (daneben araigar); altfrz. esracher (nfrz. arracher). Vgl. Dz 510 arracher; Gröber, ALL I 233.

2832) bask. erbera = span. hervero, Schlund, Kehle, vgl. Dz 459 s. v., vgl. aber auch Baist, Z V 240, s. unten herba.

2833) *er[e]ctus, a, um (Part. P. P. von *ergo = ērigo, *erxi = erexi, *erctum = erectum, *ergere = erigere), emporgerichtet, hoch; ital. erto, steil, Sbst. erta, Anhöhe, esser all' erta, auf der Höhe, auf der Warte, Wache, Hut sein, davon frz. alerte, span. alerto, wachsam, munter, rtr. erti. Vgl. Dz 369 erto.

2834) erēmita, -am m. (griech. ἐρημίτης), Einsiedler; ital. eremita und romito, letzteres auch Adj., vgl. Canello, AG III 334; in den übrigen Sprachen ist das Wort nur als gel. W. vorhanden. Vgl. Dz 394 romito.

2835) ĕrēmus (u. eremus), um f. (gr. ἔρημος), Wüste; ital. eremo u. ermo; rum. erm; prov. erm; altfrz. erme; cat. erm; span. yermo; ptg. ermo. Vgl. Dz 127 ermo; Gröber, ALL II 277; Darmesteter, R V 152 A. 3.

2836) ergā, rücksichtlich, in Betreff, für, gegen; in dieser Präpos. hat man das Grundwort der altptg. Partikel ergo „aufser" vermutet, vgl. Dz 447 s. v., indessen mufs dies in Hinsicht auf die ganz verschiedene Bedeutung entschieden abgelehnt werden (Diez will die Sache annehmbar darstellen, indem er den Satz nunca amei ren amar ergo vos übersetzt „niemals liebte ich jemand Euch gegenüber = nie liebte ich jemand Euch ausgenommen", aber dies ist nicht nur gezwungen, sondern widerstreitet der Bedtg. des lat. erga, welches wohl im Sinne von „in der Umgebung von etwas", aber nicht in dem von „gegenüber, im Vergleich von etwas" gebraucht werden kann); überdies sieht man nicht ein, weshalb erga zu ergo geworden sein sollte. Immer noch leichter als aus erga würde die Bedtg. des ptg. Wortes aus ergo sich gewinnen lassen, wenigstens nach Sätzen mit verneintem Prädikate, doch geht es auch da ohne einen gewissen Zwang nicht ab. Das Wort bedarf also noch der Aufklärung. — Wenn altptg. ergo nicht = erga, so fehlt diese lat. Präpos. dem Romanischen überhaupt gänzlich.

[*erganum s. *arganum.]

2837) ergo, also, folglich; davon frz. ergoter, disputieren; span. ergoteo, Disputation. Vgl. Dz 573 ergoter. Caix, St. 485, will ebenfalls auf ergo zurückführen ital. rigattare „sgridare alcuno, contendere" u. die dazu gehörige, namentlich in den Dialekten stark vertretene Wortsippe, wozu z. B. auch das Sbst. regata „gara, sfida" gehört. Nicht die Möglichkeit, wohl aber die Wahrscheinlichkeit solchen Zusammenhanges ist zu bezweifeln. An die Möglichkeit zu glauben, kann man durch den Umstand veranlafst werden, dafs ein annehmbares Grundwort zu rigattare etc. sonst nicht zu finden sein dürfte, es müfste denn in dem vorauszusetzenden frz. erigoter, wovon erigoté, gespornt (vgl. Scheler im Dict. unter ergot), und ergot, Sporn, gesucht werden. Geholfen ist damit aber nicht viel, denn der Ursprung dieser frz. Wortsippe ist selbst wieder völlig dunkel (vgl. Dz 509 argot 2); was Scheler im Dict. darüber sagt, kann nicht befriedigen. — Vgl. auch oben dē hac rē.

2838) ĕrīcē für ĕrīce, -en f. (gr. ἐρείκη), Heidekraut, — (?) span. ptg. urce, urze, Heidekraut, vgl. Dz 495 s. v., vgl. dagegen Baist, Z V 556, C. Michaelis, Misc. 161. S. ulex.

2839) ērīcius, -um (u. *ericio, -onem) m., Igel; ital. riccio, Igel, auch Adj. (stachlich), kraus, und dann wieder Sbst. Locke, dazu das Vb. arricciare, kräuseln; rum. ariciu; prov. erisson-s, dazu das Vb. erissar, sträuben; altfrz. eriçon, ireçon (Dem. v. *eriz, wovon auch das Vb. hérisser, sträuben, vgl. Horning p. 8); nfrz. hérisson; vielleicht gehört hierher auch oursin, Seeigel, wenn man volksetymologische Anbildung an ours annehmen darf, vgl. Fafs, RF I 490; span. erizo, Igel, rizo, Adj., kraus, Sbst., Locke, dazu das Vb. rizar, kräuseln; ptg. ericio, ouriço, Igel, riço, samtartiger Wollstoff mit kurzem Haar, auch: Haartoupet, dazu das Vb. eriçar, ouriçar, riçar, sträuben. Vgl. Dz 269 riccio 1 u. 2.

2840) ērigo, rexi, rectum, rĭgĕre, emporheben, aufrichten; ital. erigere „mettere in posizione verticale", ergere „drizzare in alto", vgl. Canello, AG III 330; (frz. ériger, gel. W.); prov. derger = de-erigere; span. erecer, erguer, erguir, erigir; ptg. erguer, vgl. C. Michaelis, St. p. 287; Meyer, Z VIII 238; Dz 447 erguir; Marchesini, Studj di fil. rom.

II 11; Gröber, ALL V 235 (wo noch span. *yerto*, aufgerichtet, steif, und *enertarse*, steif werden, angeführt sind).

2841) **ērĭpĭo, rĭpŭī, rēptŭm, rĭpĕre,** herausreifsen, = prov. *ercbre*, Part. P. *ereubut*, entzücken.

2842) [***ĕrrātĭco, -āre** (v. *errare*), herumirren, = nordital. *radegar;* bologn. *aradgars;* modenes. *andèr, aradègh*, vgl. Mussafia, Beitr. p. 92; Bugge, R IV 365.]

2843) **ĕrrātĭcŭs, a, um** (v. *errare*), umherirrend; ital. *erratico;* rum. ist nur das von *e.* abgeleitete Verb *rătăcesc ii it i* vorhanden; prov. *erratic;* frz. *erratique;* span. ptg. *erratico*. Überall nur gel. Wort.

2844) ***ĕrrātīvŭs, a, um** (v. *errare*), umherirrend; altspan. *radio*, verirrt; ptg. *arredio*, entfernt, getrennt, zur selben Wortsippe gehört das interjektionale ptg. *arreda*, aus dem Wege! fort! pfui!, das Vb. *arredar*, entfernen, u. a. Vgl. Dz 480 *radio*.

2845) [***ĕrrāto, -āre** (v. *erro*), umherschweifen, ist von Bugge, R IV 364, als Grundwort für frz. *rêver* (dialekt. *râver*) aufgestellt worden, u. jedenfalls ist diese von ihrem Urheber geistvoll begründete Vermutung annehmbarer, als Diez' Hypothese, dafs *rêve* ursprünglich nur eine mundartliche Nebenform für *rage* sei (vgl. Dz 669 *rêve*. Was die Bedtg. anlangt, so bezeichnet *rêve* eigentlich das unstäte Umherschweifen des Denkens, also das Phantasieren, das Träumen u. dgl. Das *s* in altfrz. *resve* ist rein graphisch, vgl. die prov. Schreibweise *reva*. Vgl. aber unten unter ***rabia.**]

2846) **ĕrro, -āre,** irren; ital. *errare*, dazu das Vbsbst. *erro*, Irrtum; prov. *errar;* frz. *errer* (davon zu unterscheiden ist *errer* = *iterare*, vgl. auch Fafs, RF III 512 unten); cat. *errar:* span. *errar*, dazu das Vbsbst. *yerro:* ptg. *errar*. Vgl. Gröber, ALL II 278.

2847) **ĕrrŏr, -ōrem** *m.* (v. *erro*), Irrgang, Irrtum; ital. *errore;* frz. *erreur*, u. dem entsprechend in den übrigen roman. Sprachen.

2848) **ērūcă, -am** *f.*, Raupe, die wilde Rauke (eine Kohlart, Brassica eruca L.); ital. *ruca*, Raute, dazu das Demin. *ruchetta;* prov. *ruca;* frz. nur das Demin. *roquette*, wilde Rauke, Senfkohl; cat. *eruga;* span. *oruga*, Raupe, Rauke, dazu das Dem. *ruqueta*. Vgl. Dz 277 *ruca;* Gröber, ALL VI 148, der auch ital. *bruco* hierher zieht.

2849) **ĕrvŭm** *n.*, Erve (eine erbsenähnliche Frucht, Ervum ervilia L.); ital. *ervo;* über dialektische Ableitungen vgl. Flechia, AG II 376; (rtr. *arbéa, arbèia* = *ervilia*, vgl. Gartner § 101); prov. *ers;* frz. *ers* (= **ervus, ervoris*); cat. *er;* span. *yervo;* (ptg. *ervilha* = *ervilia*). Vgl. Gröber, ALL II 278.

2850) **ēscă, -am** *f.* (von *ĕd-ere*), Essen, Futter, Köder; ital. *esca;* rum. *iască;* rtr. *estga;* prov. *esca*, Zunder; altfrz. *esche, aiche;* span. *esca*, Köder, *yesca* (= **ēsca*?), Feuerschwamm, *hisca* (mit unorgan. *h*, wie ein solches z. B. auch in *hinchar* = *inflare* zu finden ist), Vogelleim, vgl. Ascoli, AG III 462 (b. Dz 459 *s. v.* wird für *hisca* fälschlich *viscum* als Grundwert aufgestellt); ptg. *isca*, Köder, Zunder. Vgl. Dz 127 *esca;* Gröber, ALL II 278.

2851) bask. **escatima,** Hader (also auch Kränkung, Verkürzung), nach Larramendi, dessen Angabe Dz 448 *s. v.* wiederholt, = span. ptg. *escatima*, Abbruch, Mangel, Elend u. dgl., dav. das Vb. *escatimar*, verkürzen. Parodi, R XVII 63, hält *escatimar* für identisch mit dem gleichbed. altspan. *estemar* u. stellt **extremare* als Grundwort auf.

2852) **ĕschără, -am** *f.* (griech. *ἐσχάρα*), Schorf, Grind, = ital. *éscara;* frz. *escarre, eschare;* span. ptg. *escára*, vgl. Dz 127 *escara*.

[***essere** für **esse** s. **sum;** vgl. auch Gröber, ALL II 278.]

2853) bask. **estalpea,** Schutz; davon vielleicht neufrz. (Berry) *étauger, étouger*, schonen; prov. *estalbi-s;* cat. *estalvi*, Schonung, Sparsamkeit, dazu das Vb. *estalbiar, estalviar*. Vgl. Dz 576 *estalbi*.

2854) bask. **est-archa,** Harpunenhalter, = span. *estacha*, Harpunentau, vgl. Dz (nach Larramendi) 450 *s. v.*

2855) **ēsŭrĭo, -īre,** essen wollen; davon (bezw. von einem vorauszusetzenden **usurire*) vielleicht ital. *uzzolo* „voglia, appetito", wovon das Vb. *inuzzolire*, vgl. Caix, St. 651.

2856) **ĕt,** und; ital. *ed, e;* (rum. wird „und" durch *și* = *sic* ausgedrückt); rtr. *ed, e, a;* prov. *ed, e;* frz. *et;* cat. *i;* span. *y;* ptg. *e*.

2857) **ĕtĭăm + dĕŭs,** bei Gott auch, scheint als Grundform angesetzt werden zu müssen für ital. *eziamdio, eziandio*, sogar auch, vgl. Dz 369 *s. v.* Man hat alles Recht, die Bildung für seltsam zu erachten, wird sie aber doch nicht abweisen können, da eine andere Erklärung sich nicht finden lassen dürfte.

2858) **ĕt + nĕ** = altfrz. *enne* „n'est-ce pas? vraiment, donc" (Burguy II 287), vgl. Dz 570 *s. v.*

2859) dtsch. **(Eulen)spiegel;** davon frz. *espiègle*, Schelm, *espièglerie*, Schelmerei. Vgl. Scheler im Dict unter *espiègle*.

2860) **ēvādĕ, ēvādĭtĕ, ēvādĭtĭs** (von *ēvādĕre*, herausgehen); daraus vielleicht die altspan. Interj. *evay, evad, evades* (gleichsam komm' nur! heran!) siehe da! Vgl. Dz 450 *evay*, wo *abá, abad*, weg! Platz da! als eine analoge Bildung angeführt wird, denn es dürfte = *a-vade, a-vadite* sein (an *apage* ist nicht zu denken).

2861) **ēvānēsco, vānŭī, ĕre,** verschwinden; ital. rtr. *svanir* = **exvanire;* prov. frz. *esvanuir, évanouir*, aus dem Perf. *evanui* gebildet, wozu die Bibelstelle Luc. 24, 31 „et ipse evanuit ex oculis eorum" Anlafs gab, vgl. Suchier, Z VI 436 (neben *évanouir* auch prov. altfrz. *envanir* = it. *invanire*); ptg. *esva(h)ir*. Vgl. Dz 579 *évanouir*.

2862) [***ēvāso, -āre** (v. *vasum*), ein Gefäfs ausweiten, = frz. *évaser*, ausweiten, ausbreiten, vgl. Dz 579 *s. v.*]

2863) **ĕx, (ē),** aus, ist im Roman. nur in Zusammensetzungen erhalten (ital. *s-*, vor Vokalen auch *sci* = *ś;* rum. *s-;* rtr. *s-, ś-;* prov. *es-, eis-;* frz. *es-, é-;* cat. *es-;* span. *es-, ens-, en-*, vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.; ptg. *es-*), als Präposition ist es durch *de* verdrängt worden.

2864) [***ĕx-ăcŭlĕo, -āre** (v. *aculeus*), stechen; altital. (bei Bonvesin) *xaguliar;* in Dialekten dazu gehörige Substantiva, z. B. piem. *savüj*, genues. *saguggio* „pongiglione". Vgl. Salvioni, Giorn. storico della lett. ital. VIII 417; Wiese, Z XI 556.]

2865) [***ĕxădăptŭs, *ĕxăptŭs, a, um** = ital. *sciatto*, plump, aret. *sciadatto*. Vgl. Dz 398 *sciatto*, Caix, St. 55.]

2866) [***ĕxaequăcŭlō, -āre** (v. *exaequare*), gleichmachen; prov. **eigalhar*, davon das Sbst. **eigalher, eigaié, eigahié* „l'homme qui dans une airée a soin de tourner la gerbe pour qu'elle passe tour à tour sous les pieds des chevaux" (Avril); frz. *s'égailler* „s'éparpiller, s'étendre" (in Bessin, Normandie, ist auch das Verb *se dégailler* „s'étendre sur le dos, se rouler, prendre ses ébats" vorhanden). Vgl. Joret, R VIII 439.]

2867) **exaequo, -are,** gleichmachen; prov. *eisgar, egar,* ordnen. Vgl. Joret, R VIII 439.

2868) **exagium** *n.* (v. *exigo*), das Wägen, Gewicht (Theod. et Val. nov. 5?); ital. *esagio* „peso d'una dramma e mezzo", *assaggio, saggio,* Probe (beim Wägen), der Versuch (im litterarischen Sinne eine Probeabhandlung, eine Skizze), dazu das Verb *assaggiare,* versuchen, kosten, vgl. Canello, AG III 392; prov. *essai-s,* dazu das Vb. *essaiar, assaiar;* frz. *essai,* dazu das Vb. *essayer;* cat. *ensaig;* span. *ensayo,* dazu das Vb. *asayar, ensayar;* ptg. *ensaio.* Vgl. Dz 279 *saggio;* Gröber, ALL II 279.

[***exalapetto** s. **alapetto.**]

2869) **exalbo, -are,** weifs machen (Tert. adv. Marc. 4, 8 u. 10); ital. *scialbare* „sbiancare", vgl. Caix, St. 531.

2870) ***exaltio, -are,** erhöhen; prov. *eissaussar;* altfrz. *eshalcier, essalcier, essaucier,* nfrz. *exaucer,* ein Gebet erhöhen, d. h. dasselbe günstig aufnehmen, erhören, *exhausser,* erhöhen; span. *ensalzar,* erhöhen, vermehren. Vgl. Dz 11 *alzare.*

2871) **examen** *n.,* Schwarm; ital. *sciame, sciamo,* dazu das Vb. *sciamare,* schwärmen; prov. *eissam;* frz. *essaim,* dazu altfrz. das Vb. *echemer;* span. *enjambre,* dazu das Vb. *enjambrar,* schwärmen; ptg. *enxame,* dazu das Vb. *enxamear,* schwärmen, überschwemmen, bevölkern. Aufserdem ist *examen* in der Bedtg. „Prüfung" als gel. Wort in allen Sprachen vorhanden. Vgl. Dz 286 *sciame;* Meyer, Ntr. p. 85.

2872) ***exancatus, a, um** (von *anca*), aus den Hüften gerenkt; — ital. *sciancato,* lahm.

2873) ***exaquo, -are,** auswässern, ausspülen; ital. *sciacquare;* (span. *enjuagar,* s. No 3023). Vgl. Dz 447 *enxaugar.* Mit *exaquare* bringt Caix, Z I 424, auch in Verbindung ital. *sciguattare* „diguazzare nell' acqua", indem er es für aus *sciacquare* u. ahd. *watan* zusammengesetzt erklärt.

2874) ***exarpo, -are** (vom griech. *ἐξαρπάζειν*), herausreifsen, wird von Dz 281 als Grundwort angesetzt zu ital. *sarpare, salpare,* den Anker lichten; rum. *sarpa;* frz. *serper;* cat. *xarpar, sarpar;* span. *zarpar,* dazu gehört vielleicht das Sbst. *zarpa,* Klaue; ptg. *sarpar.* Vgl. aber auch C. Michaelis, St. 59 (die ganze Wortsippe soll nebst einer grofsen Reihe anderer zum deutschen Stamme *harp* gehören, der im Span. als *arp, harp, farp, harap, farap, zarp, zarrap, jarap* u. endlich gar durch Metathese als *zaparr* eine wichtige Rolle spiele); Baist, Z V 237 (hier ist unzweifelhaft das Richtige getroffen, indem die Wortsippe auf lat. *sarpĕre,* abschneiteln, zurückgeführt wird).

2875) spätgriech. (*ἐξάρτιον,* Plur.) *ἐξάρτια,* Schiffsgerät; davon vermutlich ital. *sartie, sarte* (Plur.), Tauwerk; altfrz. *sarties;* span. *jarcia,* Packen, Gepäck, Pl. Tauwerk; ptg. *enxarcia,* Tauwerk. Vgl. Dz 282 *sarte.*

2876) ***ĕxaugŭrātus, a, um** (von *augurium*), ohne günstige Vorzeichen, unglücklich; ital. *sciagurato, sciaurato,* dazu das Sbst. *sciagura,* Unglück.

2877) ***ĕxauratus, a, um** = altspan. *exorado, esorado,* vergoldet, vgl. Cornu, R XIII 302.

2878) ***ĕxauro** u. ***ĕxaurīno, -āre** (von *aura*), auslüften, der Luft aussetzen, in oder an die Luft bringen; ital. *sciorinare* u. *sorare;* prov. *eis(s)aurar,* in die Luft erheben, *s'eis.,* sich aufschwingen; frz. *essorer,* an der Luft trocknen lassen, *s'ess.,* sich zu hoch (in die Luft) erheben, dazu das Vbsbst. *essor,* Aufschwung. Vgl. Dz 282 *sauro.*]

2879) [***exbalbio, -ire** (von *balbus*), herausstammeln; davon frz. *ebaubir* (nur üblich im Part. Prät., *ebaubi,* verdutzt, eigentlich wohl selbst des Stammelns unfähig gemacht, wortlos gemacht). Vgl. Dz 565 *ebaubi.*]

[**ex-bateo** s. oben **de-ex-bateo.**]

2880) ***ex + bavico, *in-ex + bavico** (*baba*) = cat. *embabiecar;* span. *embaucar;* ptg. *embabacar, esbabacar, embasbacar,* betrügen. Vgl. Parodi, R XVII 53.

2881) ***exblaudio, -ire** (v. germ. *blaudjan*), schwach, kraftlos machen, — altfrz. *esbloir,* nfrz. *éblouir,* blenden (altfrz. vereinzelt auch *esbleuir* mit Anlehnung an *bleu,* blau); prov. *esblauzir, em-, esblauzir.* Vgl. Dz 565 *eblouir;* Mackel p. 119.]

2882) [***exbrano, -are** (v. germ. *brado,* ahd. *brâto,* Accus. *brâton*), ein Stück Fleisch herausreifsen; ital. *sbranare,* zerfleischen; altfrz. *esbraoner.* Vgl. Dz 64 *brandone.*

2883) ***exbullo, -are** (v. *bulla*), Blasen heraustreiben; span. *esbullar,* verwirren, zerstreuen; ptg. *esbulhar,* berauben, plündern (eigentl. wohl in Verwirrung bringen). Vgl. Dz 57 *bolla* am Schlusse.]

2884) ***ex-cado, -ere,** verfallen; ital. *scadere;* rum. *scad scăzui scăzut scadé;* prov. *eschazer;* altfrz. *escheoir;* nfrz. *échoir;* (span. *descaer, decaer;* ptg. *descahir, decair*). Wegen der Flexion s. **cado.**

2885) ***ex-cadēsco, -ĕre,** herausfallen, herausfallen machen; altptg. *escaecer;* neuptg. *esquecer,* aus dem Gedächtnisse fallen, vergessen. Vgl. Dz 449 *esquecer.*

2886) **excaldo, -are,** in warmem Wasser baden; ital. *scaldare,* wärmen; rum. *scaldai ai at a,* baden; rtr. *scaldar;* prov. *escaudar,* wärmen; frz. *échauder,* verbrühen; span. ptg. *escaldar,* ab-, verbrühen. Vgl. Dz 545 *chauffer.*

2887) [***excalento, -are** (v. *calent-* v. *calēre*), erwärmen; altspan. *escalentar* (daneben *escalecer* = *excalescere*); ptg. *esquentar,* daneben *acaentar, aquentar, aquecer.* Vgl. Dz 435 *calentar.*]

2888) [***excalfo, -āre** (aus *excalefacio, facere*), erwärmen, erhitzen; prov. *escalfar;* frz. *échauffer.* Vgl. Dz 545 *chauffer.*

2889) [***ĕxcambio, -āre,** auswechseln; ital. *scambiare;* rum. *schimb, ai, at, a;* prov. *escambiar, escanjar;* frz. *échanger,* dazu die Vbsbsttve. ital. *scambio,* rum. *schimb,* frz. *échange.*]

2890) ***ĕxcampo, -are** (v. *campus*), aus dem Felde schaffen, wegräumen, ausbreiten; ital. *scampare,* das Feld räumen, sich aus dem Staube machen, sich retten; prov. *escampar,* verbreiten; altfrz. *esc(h)amper,* eilig fliehen; cat. *escampar,* ver-, ausbreiten; span. *escampar,* räumen, leer machen; ptg. Part. P. P. *escampado,* schutzlos, frei, dem Winde ausgesetzt, offen, klar, heiter (vom Wetter), daher hat dann das Verb überhaupt die Bedtg. „aufhören zu regnen, wieder schönes Wetter werden" angenommen. Vgl. Dz 283 *scappare.*]

2891) [***ĕxcandio, -ire** (v. *candēre,* glühen) wird von Dz 573 als mutmafsliches Grundwort zu prov. *escantir,* auslöschen, aufgestellt, indessen dann wäre, wie Diez auch selbst bemerkt, *escandir* zu erwarten, u. dieses würde nicht „auslöschen", sondern vielmehr „entglühen" bedeuten, vgl. *excandescere; escantir* wird als ein Wort dunkeln Ursprunges bis auf Weiteres betrachtet werden müssen.]

2892) [***excantilio, -ōnem** ist das in lat. Form gebrachte frz. *échantillon,* Probe, Muster; vermutlich ist das Wort eine Deminutivbildung, welche

auf *cant, chant* (s. oben *canthus*), Winkel, Ecke, zurückgeht u. eigentlich „Eckchen, Stückchen" bedeutet; vorausgegangen dürfte sein ein **eschantil*, das Sbst. zu einem Vb. **eschantiller*, gleichsam **excantiliare*, zerstückeln. Vgl. Dz 565 *échantillon*; Scheler im Dict. *s. v.*]

2893) ***ĕxcăpĭto, -āre** (v. *caput*), um ein Haupt (z. B. des Viehbestandes) kommen, Einbuſse erleiden: ital. *scapitare*, dazu das Sbst. *scapito*, Verlust; (prov. *descaptar*.) Vgl. Dz 362 *capitare*.]

2894) [***ĕxcăppo, -āre** (v. *cappare*), aus dem Mantel herauskommen, sich los machen, frei werden, entwischen; ital. *scappare*: rum. *scăp ai at a*; prov. *escapar*; frz. *échapper*; span. ptg. *escapar*. Vgl. Dz 283 *scappare*.]

2895) ***ĕx-cārno, -āre** (v. *caro*), ent-, abfleischen, = ital. *scarnare*; frz. *écharner*. Zu dem ital. Verb das Adj. *scarno*, fleischlos, vgl. Flechia, AG III 126.

2896) [***ĕxcărpĭmĕntŭm** *n.* (v. *excarpere*, schriftlat. *excerpere*), die Herauspflückung, das Herausgepflückte; nach Baist, Z V 246, das Grundwort zu span. *escarmiento*, gleichsam das Herumzupfen an jem., das Durchhecheln, der Verweis, dazu das Vb. *escarmentar*. Glaubhafter sind indessen die von Dz 448 *escarmentar* geäuſserten Vermutungen, daſs *escarmentar* entweder auf *ex-carminare*, krämpeln, zurückzuführen oder = ital. *scarnamento* (von *ex* u. *carnem*), Aufreizung der Haut, Züchtigung, anzusetzen sei.]

ĕxcărpĭo s. ***carpĭo.**

2897) [***ĕxcărpo, -āre** für *excarpere* = *excerpere*), herauspflücken, dadurch glatt, scharf zulaufend u. dgl. machen; ital. (**scarpar*, davon das Vbsbst.) *scarpa*, Böschung, Abhang, auch Schuh (weil er spitz zuläuft); frz. *escarpe* (Lehnwort), dazu das Verb *escarper*; span. *escarpa*, dazu das Verb *escarpar*, glatt machen. Da das lat. Grundwort genügt, so ist es unnötig, als solches das german. *skarp*. scharf, anzusetzen. Vgl. Dz 284 *scarpa*; Mackel p. 64; Scheler im Dict. *escarpe* (denkt an lat. *scalpere* oder dtsch. *schrape*). Parodi, R XVII 62, führt auf **excarpere* auch zurück span. *escarapelarse*, sich raufen, dazu das Vbsbst. *escarapela*; ptg. *escarapel(l)ar*. Diez 448 *escarapelarse* hatte die Worte von *scalpellum* abgeleitet.]

2898) ***ĕxcărpsŭs, a, um** (für schriftlat. *excerptus*), ausgepflückt, ausgerupft; ital. *scarso* und *scarzo*, dürftig, knapp, vgl. Canello, AG III 365; rtr. *scars*; prov. *escars, escas*; frz. *échars*; cat. *escas*; span. ptg. *escaso*. Vgl. Dz 284 *scarso*; Ascoli, AG I 28; Gröber, ALL II 279.

2899) [***ĕxcărptĭo, -āre** (von **excarptus*), herauspflücken, -rupfen, -zupfen; ptg. *escarçar*; span. *escarzar*, Bienenstöcke schneiden, s. No 3006. Vgl. Dz 448 *s. v.* (stellt *excastrare* als Grundwort auf): Baist, Z V 246 u. IX 147; Gröber, ALL II 279 u. VI 387.]

2900) [***ĕxcărpto, -āre** (von **excarptus*), herauspflücken, berupfen, bezupfen; ital. (modenes.) *scartèr*, schneiden, vgl. Flechia, AG III 125.]

2901) **ĕxcăstro, -āre**, verschneiden; wurde von Dz 448 als Grundwort zu span. *escarzar*, die Bienenstöcke im Frühjahr schneiden, aufgestellt, vgl. dagegen Baist, Z V 246 und IX 147, und sieh oben **excarptio.**

2902) [***ĕxcauto, -āre** (v. *cautus*), aus der Sicherheit herauskommen, in Gefahr geraten u. dgl., ist das vermutl. Grundwort zu frz. *échouer*, scheitern, stranden. Auch Diez 566 setzt dies Grundwort an, leitet aber *cautare* von dem Sbst. *cautes*, Felsen. Klippen ab — indessen dann müſste das Vb. doch wohl bedeuten „aus den Klippen herauskommen, in Sicherheit gelangen".]

2903) **ĕxcăvātĭo, -ōnem** *f.* (v. *excavo*), die Aushöhlung; ital. *escavazione* „term. degli idraul. ‚scavo', ‚spurgo de' fossi e de' canali' e lo scavare", *scavazione* „lo scavare", vgl. Canello, AG III 392.

2904) **ĕxcăvo, -āre**, aushöhlen; ital. *scavare*, dazu das Sbst. *scavo*, Ausgrabung.

2905) **ĕxcerno, crēvī, crētŭm, cĕrnĕre**, aussondern; ital. *scernere*; prov. *eissernir*, auslesen, auseinandersetzen; vgl. Dz 397 *scernere*.

2906) [***ĕxchărātĭŭm** *n.* (v. gr. *χάραξ*), nach Dz 565 das vorauszusetzende Grundwort für altfrz. *escaras*, Weinpfahl, nfrz. *échalas*.]

2907) [***ĕxclāmĭto, -āre** (Frequ. von *exclamare*), herausschreien; viell. Grundwort zu ital. *schiantare*, auf-, zerplatzen, zerspringen, dann transitiv zersprengen, zer-, abreiſsen, dazu das Vbsbst. *schianto*, Knall, Sprung, Riſs.]

2908) [***ĕxclārātĭcŭm** (v. *exclaro*) = frz. *éclairage*, Er-, Beleuchtung.]

2909) **ĕxclāro, -āre** (v. *clarus*), hell machen; ital. *schiarare* (daneben *schiarire* = **exclarescere*, hell werden); frz. *éclairer*, dazu das Vbsbst. *éclair*, das Aufleuchten, der Blitz, vergl. Dz 566 *s. v.*, *éclaircir* = **exclarescere*; (span. *esclarecer*, hell machen, hell werden, ebenso ptg.). — Mit ital. *schiarire* scheint der Pflanzenname *schiarea*, gleichsam **exclarea*, Scharlachkraut, in Zusammenhang zu stehen, bei Dz 398 *s. v.* ist das Wort unerklärt.

2910) **ĕxclūdo, clūsī, clūsŭm, clūdĕrĕ**, ausschlieſsen; ital. *schiudo si so dere*, aufschlieſsen.

2911) [**ĕxclūsă, -am** *f.* (Part. P. P. v. *excludere*), Aus-, Aufschluſs; frz. *écluse*, Schleuse; span. *esclusa*; ptg. *eclusa* (aus dem Frz.); (ital. heiſst die Schleuse *cateratta*, Wasserfall, als Abzugskanal auch *chiavica* v. *clavis*, bezw. von *cloaca* mit Anbildung an *clavis*, vgl. Canello, AG III 389). Vgl. Dz 128 *esclusa*.

2912) **ĕxcŏāeto, -āre** = altfrz. *esquachier*, zerquetschen; nfrz. *écacher*; (span. *acachar, agachar*). Vgl. Dz 260 *quatto*.

2913) [**ĕxcŏctă, -am** *f.* (Part. P. P. v. *excoquere*), das Ausgekochte, = ital. *scotta*, Molken, vgl. Dz 399 *s. v.*]

2914) ***ĕxcŏllŏco, -āre**, wegstellen, -nehmen, aufheben; ital. *scorcare*, aufheben; rum. *scol sculai sculat scula*, aufheben.

2915) [***ĕxcŏllūbrĭco, -āre** (von *lubricus*), ausgleiten; prov. *escolorjar*, gleiten, kriechen, sich einschmeicheln; altfrz. *escolorgier*. Vgl. Bugge, R IV 354, wo gefragt wird „le sard. *iscadriare* et le sic. *sciddicari, xillicari*, rapportés par Mussafia, Beitr. p. 107, sont-ils des corruptions de **excollubricare*?"]

***ĕxcŏmbīno** s. **ĕxcŏmmĭno.**

***ĕxcŏmmĭnĭto** s. **ĕxcŏmmĭno.**

2916) ***ĕxcŏmmĭno, -āre** (v. *minare*, bezw. *minari*), durch Drohungen aus der Fassung bringen; ital. *sgominare*, in Unordnung bringen, daneben in gleicher Bedtg. *sgombinare* = **excombinare*, vgl. Canello, AG III 324 Anm. 1; Frequentativ von *sgominare* ist *sgomentare*, erschrecken, = *excomminitare*, vgl. Caix, St. 57 u. Riv. di fil. rom. II 175; Diez 400 leitete *sgomentare* von **excommentare* ab, es würde also eigentlich bedeuten, „jem. aus dem Kommentar, aus dem Zusammenhange, aus der Fassung bringen", es ist dies aber eine zu künstliche Erklärung.

2917) ***excŏmptio, -are** (v. *comptus*), aus der Ordnung bringen, ital. *sconciare*, verwirren, verderben; span. *esconzado*, ptg. *esconso*, ungleich, eckig, stumpf, winkelig, vgl. Meyer, Z X 172; Dz 448 *esconso* giebt kein Grundwort an; Baist, Z V 561, hatte *excuneatus* als Grundwort vermutet (*excuneatus* v. *cuneus*, also eigentl. ausgeeckt, behauen, zugeschnitten).

2918) ***excōndīco, -ere,** eine Ausrede machen; prov. altfrz. *escondire*, im Nfrz. ist das Verb infolge volksetymologischer Angleichung mit *éconduire* = *exconducere*, jem. herausführen, zusammengefallen, vgl. Fafs, RF III 509 unten. Vgl. Dz 574 *escondire*.

***exconduco s. excondico.**

2919) ***exconficio, -ere,** zunichte machen; prov. *esconfire* (Perf. *esconfis*, Part. Prät. *esconfit*). Nach Diez 399 ist das prov. Verbum in das Ital. übernommen worden, hat aber den Inf. des Verbums *sconfiggere* = **exconfigere* erhalten, da es mit diesem Verb auch sonst lautlich zusammenfiel. Diez glaubte dies daraus schliefsen zu müssen, dafs die Bedeutung von *sconfiggere* „aufs Haupt schlagen, gänzlich schlagen“ wohl auf **exconficere*, nicht aber zu **exconfigere* passe. Man sieht indessen nicht recht ein, warum die Italiener den Provenzalen **esconfire* abgeborgt haben sollten; einfacher ist es wohl, anzunehmen, dafs **exconficere* Erbwort im Ital. war, seine ursprüngliche Flexion aber nicht bewahrte, sondern dieselbe nach Analogie der Verba auf *⊥ gère* u. *⊥ ggère* umgestaltete.]

2920) ***exconrimo, -are** (v. *rimare*, bezw. *rimari*) = rum. *scurm ai at a*, durchwühlen, durchsuchen.

2921) [***ĕxcŏnspŭo, -ĕre,** spucken, wird von Cornu, R IX 130. u. Gröber, ALL VI 386, als Grundwort angesetzt zu rum. *scuip ii it i* u. *-a* (daneben *stupesc ii it i*); cat. prov. altfrz. *escopir, escupir*; span. ptg. *escupir*. Vgl. Dz 128 *escupir* (hält Entstehung durch Umstellung aus *exspuere* für nicht undenkbar, fügt indessen hinzu: „dem weitverbreiteten Worte scheint eine eigene Wurzel zuzukommen“); Meyer, Z X 173 (setzt **scuppire* als Grundwort an, u. dies dürfte das Richtige sein).]

2922) ***excŏrĭātă** (scil. *scutica*); davon ital. *scuriada*, Peitsche, Geifsel; frz. *écourgée* (norm. *courgée*); auch span. (u. zugleich bask.) *zurriaga*, Peitsche, gehört wohl hierher. Vgl. Dz 289 *scuriada* u. 501 *zurriaga*.

2923) ***ĕxcŏrno, -āre** (v. *cornu*), enthornen, (einem Stiere, Hirsche etc.) die Hörner wegnehmen; ital. *scornare*, demütigen, beschimpfen, dazu das Vbsbst. *scorno*; altfrz. *escorner*; nfrz. *écorner*, womit vielleicht *écornifler*, schmarotzen, zusammenhängt, jedoch ist weder der zweite Bestandteil des Verbums noch die Entstehung seiner Bedeutung recht erklärlich; vielleicht besteht es aus *ex* + *corn[u]a* = *corne* (in der Bedtg. des Deminutivs *cornet*, Düte) + *flare* u. bedeutet ursprünglich „aus der Düte schnuppern, den Inhalt einer Düte mit Efswaren beschnuppern, darnach leckern u. dgl.“ Vgl. Dz 399 *scornare* u. 566 *écornifler*.

***ĕx-cŏrrĭgo s. cŏrrĭgo.**

2924) ***ĕxcŏrtĭco, -āre** (v. *cortex*), abrinden, abschälen; ital. *scorticare*; prov. *escorgar*; frz. *écorcher*. (Dagegen ist ital. *scorzare*; sard. *iscorzar*; rtr. *scorzar*; rum. *scorțoșez ai at a*; frz. *écorcer*; ptg. *escorchar* = **exscorteare* von *scortea* = ital. *scorza*, Rinde; sard. *iscorza*; rum. *scoarța*; rtr. *scorza*; prov. *escorsa*; frz. *écorce*; cat. *escorsa*; span. *escorzuelo*; vielleicht gehört hierher auch span. *escuerzo, escorzon*, Kröte, wenn man annehmen darf, dafs das Tier nach seiner rauhen u. narbigen, also in dieser Beziehung rindenähnlichen Haut benannt worden sei.) Vgl. Dz 288 *scorza*, 109 *corteccia*, 449 *escuerzo*; Gröber, ALL II 279.

2925) [***excrăco, -are** (*ex* + westgerm. *rakôn*, Stamm *hrak*), ausspeien, ist, wie es scheint, die lateinisch ausgedrückte Grundform für rtr. *scracchiar*; prov. *escracar*, dazu das Vbsbst. *crai* (neben *escracar* auch *racar*; altfrz. *rachier*; neufrz. *cracher*). Das anlautende germ. *h* ist also teils zu *c* verstärkt worden, teils abgefallen. Vgl. Dz 663 *racher*; Mackel p. 47.]

[***excrenico s. crena.**

2926) ***excrépulo, -are** (Demin. zu *crepare*), platzen, = ital. *screpolare*, bersten, zerspringen, dazu das Vbsbst. *screpolo*, Rifs, Sprung, Spalt. Vgl. Dz 112 *crepare*.

2927) ***éxcubito, -are** (von *cubitum*), ausecken, (wie einen Ellenbogen) rechtwinklig machen = span. ptg. *escodar*, Steine behauen, dazu das Sbst. *escodo*, ein Hammer zum Steinbehauen. Vgl Dz 448 *escodar*.

excunéatus s. excomptio.

2928) ***excuro, -are** (v. *cura*), etw. von Grund aus besorgen, gründlich reinigen, fegen, scheuern; ital. *sc-, sgurare* (das übliche Wort für „scheuern“ ist aber *strofinare*, ein Verbum, dessen Ursprung wohl im griechischen *στρέφειν* [woven *στροφή, στρόφος* = lat. *stroppus*], drehen, zu suchen ist, denn zu *strofinare* gehört das Sbst. *strofinaccio*, Scheuerlappen, eigentl. wohl ein ausdrehbares und auszuringendes Tuch, wie ja auch das gleichbedeutende frz. *torchon* wahrscheinlich von *torquere*, drehen, abzuleiten ist, *strofinare* würde also eigentl. „ausringen“ bedeuten; eine andere Ableitung giebt Caix, St. 607: *strofinare, strufonare* v. *struffo* = dtsch. *strupf*); frz. *écurer* (das übliche Wort für das Scheuern der Fufsböden ist *laver*); prov. cat. span. *escurar*, reinigen (die Verba für „scheuern“ sind *fregar* = *fricare, limpiar, lavar*, aufserdem das arab. *aljofifar*, wozu *aljofifa*, Scheuerlappen); (ptg. wird „scheuern“ durch *esfregar, limpiar, polir, lavar* ausgedrückt). Vgl. Flechia, AG III 137; Gröber, ALL VI 387.

2929) **ĕxcŭrro, cŭrrī, cŭrsŭm, cŭrrĕrĕ,** herauslaufen: ital. *scorrere*; rum. *scurg scursei scurs scurge*, laufen, fliefsen lassen, tröpfeln; prov. *escorrer*; span. *escurrir, escorrer*, tröpfeln, gleiten u. dgl. (über altspan. *escurrir* vgl. Cornu, R X 78, und s. oben **corrigo**); ptg. *escorrer*. Wegen der Flexion s. **cŭrro.**

2930) ***ĕxcŭrtĭo, -are** (v. *curtus*), kürzen; ital. *scorciare* und *accorciare*, dazu das Sbst. *scorcio*, Kürzung; prov. *accorsar*; altfrz. *escorcier, accourcier*, dazu das Sbst. *escors, escuers*, Schoofs des Kleides; span. *escorzar*, dazu das Sbst. *escorzo*, Kürzung; ptg. *escorçar*, dazu das Sbst. *escorço*. Vgl. Dz 287 *scorciare*; Gröber, ALL II 280.

2931) **ĕxcūso, -āre,** entschuldigen; ital. *scusare*, u. in entsprechender Form als gel. W. auch in den übrigen Spr.

2932) 1. **ĕxcŭtĭo, cŭssī, cŭssŭm, cŭtĕrĕ,** heraus-, abschütteln, erschüttern, losmachen; ital. *scuoto scossi scossi scuotere*; dazu das Sbst. *scosso*, Erschütterung; rum. *scot scosei scos scoate*, wegnehmen; prov. *escodre*, dazu das Sbst. *escossa*; altfrz. *escorre, escourre*, dazu das Sbst. *escousse*. Vgl. Dz 289 *scuotere*. (Vielleicht hängt mit *excutio* auch zusammen prov. *escoissendre*, herausreifsen.)

2933) 2. [***excūtĭo, -āre** (von *cutis*), aushäuten,

ausbülsen; ist vielleicht das Grundwort zu frz. *écosser*, aushülsen (von Erbsen, Bohnen u. dgl.), dazu das Sbst. *écosse, cosse*, Hülse. An Zusammenhang mit dem deutschen „Schote“ (erst im Mhd. nachweisbar, altnord. *skauðir*) ist nicht zu denken. Vgl. Dz 554 *cosse*.

2934) ***ēxcŭtŭlo, -āre** (Demin. zu *excutere*) = rum. *scutur ai at a*, erschüttern, schütteln, ausstäuben u. dgl. Vgl. Mussafia, Beitr. 109 Anm.

2935) ***ĕxdēmĭco, -āre** (v. *mica*), zerkrümmeln, = rum. *sdrumic ai at a* (für *sdumic, sdimic*), abbröckeln, zerstückeln (daneben *smicur ai at a* = **exmiculare*): span. *desmigar, desmigajar*.

2936) ***ĕxdēnto, -āre** (von *dens*), entzahnen, = ital. *sdentare*: frz. *édenter* etc.

2937) [***ĕxdērēvĭgĭlĭo, -āre** (von *vigilia*), aufwecken, = rtr. *schdrualgiar*, vergl. Stürzinger, R X 257.]

2938) **ĕx** + ahd. **drozza**, Kehle, = ital. *strozza*, Kehle, davon das Vb. *strozzare*, erwürgen. Vgl. Kluge unter „2. Drossel“.

2939) ***ĕxēlĭgo, lēxī, lēctŭm, lĭgĕre**, auswählen, = ital *scelgo, scelsi, scelto, scegliere* (daneben *eleggere* — **elegĕre* f. *eligĕre*, das auch in den übrigen Spr. vorhanden ist). Vgl. Dz 397 *scegliere*; Ascoli, AG III 445 Anm.

2940) ***ĕxēlĭngŭo, -āre**, entzungen, = ital. *scilinguare* (zungenlos sein, zungenlos sprechen), stammeln, stottern, vgl. Dz 398 *s. v.*

2941) **ĕxēmplŭm** *n.*, Beispiel; ital. *esempio* (altit. auch *assemplo, assempio, assempro, esempro, essempio*) u. *scempio* „punizione esemplare, strage“, vgl. Canello, AG III 365; prov. *eissemple-s*; altfrz. *essample*; nfrz. *exemple*: span. *ejemplo, enjemplo*, vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.; ptg. *exemplo*. Vgl. Dz 397 *scempio*.

2942) [***ĕxĕmptĭo, -āre** (v. *exemptus*), der Wirksamkeit entheben, aufser Thätigkeit setzen, befriedigen, Genüge thun; soll nach Tobler's Vermutung, Gött. gel. Anz 1877, St. 51, p. 1622, das Grundwort zu altfrz. *essanc(h)ier* sein, zu welchem das einfache *sanc(h)ier*, hemmen, stillen, sättigen, sich verhalte wie *saier* zu *essaier*. Scheler (s. Anhang zu Dz 747) hat *sanchier* anfangs = **stancare*, später = **stantiare*, zum Stehen bringen, angesetzt, beide Grundworte sind aber lautlich unannehmbar; das von Tobler aufgestellte befriedigt lautlich, macht aber Schwierigkeiten hinsichtlich der Bedeutung, es ist deshalb dem von G. Paris aufgestellten **sanitiare, *exsanitiare* v. *sanus* der Vorzug zuzuerkennen, vgl. R VIII 265.]

2943) [***ĕxĕnto, -āre** (v. **ens* für **sens*, Part. Präs. v. *esse*), entseien, d. h. töten; davon nach Caix, St. 537, ital. *scientare* „distruggere“.

2944) **ĕxĕo, ĭī, ĭtŭm, īre**, herausgehen; ital. *escire* (in den flexionsbetonten Formen *uscire*, wohl in Anlehnung an *uscio* = *ostium*, vergl. Dz 127 *escire*), vgl. Ascoli, AG III 447; dazu das Kompos. *riuscire*, gut ausgehen, glücken; rum. *ies iesii iesit iesi*; prov. altfrz. *eissir, issir, ussir* (nfrz. ist nur das Part. Prät. *issu* = **exūtus* f. *exitus* noch üblich, dagegen ist das Kompos. *réussir* voll lebendig, vermutlich ist dasselbe Lehnwort aus dem Ital. oder doch erst durch ital. Einflufs wirklich eingebürgert worden); cat. altspan. *exir*. In seinem Anwendungskreise ist *exire* durch **sortire* wesentlich eingeschränkt worden.

2945) **ĕxĕrcĭtŭs, -um** *m.*, Heer: ital. *esercito*; span. *ejercito*; ptg. *exercito*. Vgl. Dz 229 *oste*; s. auch unten **hostis**.

2946) ***ĕxfăcĭo, -āre** (v. *facies*), aus dem Antlitze entfernen; ital. nur das Part. Prät. *sfacciato* mit der Bedtg. „unverschämt, frech“, welche Bedtg. aus der ursprünglichen nur schwer sich erklärt: prov. *esfassar*; frz. *effacer*.

2947) ***ĕxfăscĭo, -āre** (von *fascis*), aus einem Bündel herausnehmen, ein Bündel lösen: ital. *sfasciare*, herauswickeln; rum. *sfășiez ai at a*, ziehen, zerren, zerreifsen, (daneben *desfăș ai at a*, auch ital. *disfasciare*, aus den Windeln wickeln).

2948) **ĕxfrĭco, -āre**, reiben; ital. *sfregare*: altfrz. *froyer*; nfrz. *frayer*; (span. *refregar*); ptg. *esfregar*. Vgl. Dz 147 *fregare* (Diez hält span. *estregar*, streichen, für entstellt aus *esfregar*: Baist, Z V 562, hat die Haltlosigkeit dieser Annahme nachgewiesen u. darauf aufmerksam gemacht, dafs das Verbum wohl mit *strigilis* zusammenhänge).

[**ĕxfrīdo** s. **effrīdo.**]

2949) [***ĕx-fŭndŭlo, -āre** (v. *fundus*), aus dem Boden herausreifsen; ital. *sfondolare*; prov. *esfondrar*; frz. *effondrer*, einschlagen, zertrümmern, untergraben.]

2950) **ex** + altnord. **glitra**, zurückstrahlen, glänzen, oder + ahd. **glizzan**, glitzern; davon nach Dz 574 altfrz. *esclistre*, Blitz.

2951) **ĕxhālo, -āre**, aushauchen; ital. *scialare* „fare vita splendida, sfoggiare, in origine ‚buttarsi fuori‘“, *esalare, asolare* „alitare, pigliare il fresco“, vgl. Canello, AG III 365; für zusammengesetzt aus *scialare* + *liquare* erklärt Caix, St. 54, *scialeguare, scialacquare*, verschwenden, verprassen, und man darf ihm beistimmen, jedoch mit dem Vorbehalte, dafs bei *scialacquare* volksetymologische Anbildung an *aqua* stattgefunden habe, dafs das Verb also eigentl. bedeute „(Geld) zu Wasser machen“; für entstanden aus **exhalitus* „respiro“ hält Caix, St. 536, *scianto* „riposo, sollievo“, und von *asolare* = *exhalare* leitet er, St. 576, ab *sollacca* „respirazione affannosa“; span. *exhalar*. Vgl. Dz 398 *scialare*.

2952) **ĕxhĭbĕo, -ēre**, darbieten, = ital. *esibire*; davon das Partizipialsbst. *esibita* „presentazione d'un atto qualunque dinanzi all' autorità“, vgl. Canello, AG III 390.

2953) ***ĕxhībĕrno, -āre**, überwintern, = ital. *svernare*, auch *sciovernarsi* „essere in isciopero“, davon das Sbst. *scioverno* „riposo, sciopero (si dice principalmente delle navi che stanno in porto per isvernare o per altro)“, vgl. Caix, St. 543.

2954) ***ĕxĭtūră, -am** *f.* (v. *exire*), Ausgang, = ital *uscitura*; rum. *iesitoare*, Abtritt, Latrine.

2955) **ĕxĭtŭs, -um** *m.* u. ***exita, -am** *f.* (von *exire*), Ausgang, = ital. *escita, uscita* und *ésito* (gel. W.), Warenabsatz, vgl. Dz 369 *s. v.*; rum. *iesit*; prov. *issit-z, issida*; (frz. *issue*); cat. *exit*: altspan. *exito*.

2956) **ĕx** + ahd. **klackjan**, zerbrechen, = ital. *schiacciare*, quetschen, knacken, davon das Sbst. *schiaccia*, Falle.

2957) **ĕx** + altndd. **krûma**, Krume; davon prov. *esgrumar*, zerbröckeln; altfrz. *esgrumer, esgruner*; cat. *esgrumar*. Vgl. Dz 575 *esgrumer*; Mackel p. 19.

2958) **ĕx** + altfränk. **lēdig-o, -āre**, ledig, frei, los machen, bezahlen, = altfrz. *eslegier, esligier, elligier*, bezahlen. Vgl. G. Paris, R XII 382; Dz 626 *lige*; Tobler, Jahrb. VIII 342 (stellt *exlitigare* als Grundwort auf); Förster im Gloss. z. Aïol und Mirabel *s. v.* (*exlitigare*); Mackel p. 82.

***ĕxlĕgo** s. **ēlĭgo** u. **ĕxēlĭgo.**

[***ĕx-lītĭgo** s. **lēdig.**]

2959) **ĕx** + germ. Stamm **lokk-** (wovon *locker*)

oder **lukk-** woven ahd. **lukki*, mhd. *lucke*), davon altfrz. *eslochier*, losmachen. Vgl. Dz 627 *locher*; Mackel p. 25.

2960) **ex** + germ **magan** (= engl. *may*, dtsch. *mag*), kraftlos, mutlos, ohnmächtig werden, kraftlos etc. machen; ital. *smagare* (nur in der alten Sprache); prov. *esmaiar*; altfrz. *esmaier*, *esmoyer*, (altspan *desmayar*), altptg. *esmaiar*. Dazu das Vbsbst. ital. *smago*, prov. *esmai*; altfrz. *esmai*, *esmoi*, (span. *desmayo*). Vgl. Dz 296 *smagare*; Mackel p. 45.

2961) **ex** + ***manavitus** (vom got. *manwjan*, bereit machen, woven altfrz. *manevir*) = altfrz. *esmanevi*, bereit, eifrig (aber auch: entfremdet, letztere Bedtg. wohl nur durch begriffl. Anlehnung an *ex* + *manus* zu erklären, „aus der Hand gekommen"). Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 802 *manevir*; Mackel p. 70.

2962) **exmendo, -are** (*menda*), verbessern; (ital. *emendare*), prov. *esmendar*, (frz. *amender*); cat. *esmenar*; span. *enmendar*, (ptg. *emendar*.) Vgl. Gröber, ALL III 529. S. auch oben **emendo.**

2963) ***exmero, -are** (von *merus*), rein machen; ital. *smerare*, putzen, polieren; prov. *esmerar*; altfrz. *esmerer*; span. ptg. *esmerar*. Vgl. Dz 296 *smerare*.

***exmiculo** s. **exdemico.**

2964) ***exmorphia, -am** *f.* (v. griech. *μορφή*), Entstellung, = ital. *smorfia*, Verzerrung des Gesichtes, Grimasse. Vgl. Dz 386 *morfire* (die dort aufgestellte Ableitung vom mndl. *morfen*, ahd. *murpfen*, abfressen, kann nicht befriedigen).]

2965) ***exmulgeo, mulsi, mulctum** (od. *mūlctum*? Marx giebt *mūlsum* an, Wagener, Hauptschwierigkeiten der lat. Formenlehre, dagegen nur *mulctum*), ausmelken; rum. *smulg smulsei smuls smulge*, reifsen, ziehen, rupfen.

2966) **exmundo, -are** (v. *mundus*), reinigen; prov. *esmondar*; frz. *émonder*; span. *enmondar* „tórre i groppi ai panni", vgl. Ascoli, AG III 448 Anm.

2967) ***exmungo, -ere**, schneuzen; ital. *smugno smunsi smunto smugnere*, austrocknen, ausmergeln.

2968) ***exopero, -are** (v. *opus*), von der Arbeit abhalten, = ital. *scioperare*, dazu die Sbsttve *sciopero*, Feier, Arbeitsstillstand, *scioperato*, unbeschäftigt, müfsig, *scioperone*, Müfsiggänger. Vgl. Dz 399 *scioperare*.

2969) ***exŏrtio, -ire** (v. *exortus*, Part. P. von *exoriri*), hervorgehen, soll nach Rönsch, Jahrb. XIV 175, das Grundwort zu ital. *sortire*, prov. *sortir*, frz. *sortir*, cat. span. *surtir*, ptg. *surdir* sein — eine Ableitung, welche nicht erst der Widerlegung bedarf. Andere Ableitungen des Verbums sind: 1. von **surrectire* (v. *surrectus* v. *surgere*), vgl. Dz 300 *sortire*. Der Bedeutung nach würde das wohl passen, zumal da das Verb in den pyrenäischen Sprachen insbesondere „hervorquellen" bezeichnet, aber von einem Partizip konnte ein Verb nach der I-Konj. nicht abgeleitet werden; 2. = *surdre* (= *surgĕre*), indem darnach eine Scheideform auf *-ir* (also **surdir*, **sordir* u. dann mit Übergang des *d* : *t sortir*) gebildet worden sei, vgl. Littré *s. v.*; das aber ist lautlich geradezu undenkbar; 3. von **sevortire* = **sevortĕre*, vgl. Böhmer, Jahrb. X 200; das ist lautlich unmöglich, auch begrifflich nicht ansprechend; 4. von *sortus*, der alt- und volkslatein. Nebenform von *surrectus* (vgl. Festus 297 ed. Müller), vgl. Storm, R V 183, der mit Recht auch auf *insorto* = *insurgé* hinweist. Storm's scharfsinnige Ableitung würde sehr annehmbar sein, wenn man nur glauben konnte, dafs ein Vb. auf *-ire* aus einem Part. sich entwickelt habe. So mufs die Frage nach dem Ursprunge von *sortire* als eine noch offene gelten. Leider verbieten Rücksichten auf Laut und Begriff lt. *sortire* f. *sortiri* (v. *sors*) als Grundwort anzusetzen. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 747.]

exoticus s. **idioticus.**

2970) ***expaleo, -are** (v. *palea*), Stroh wegnehmen; ital. *spagliare*, *spallare*, *sparg[ere* + *s]pagliare* = *sparpagliare*, verstreuen; prov. *esparpalhar*, altfrz. *esparpeilher*, nfrz. *éparpiller*; (span. *desparpajar*); ptg. ist nur das einfache *espalhar*, zerstreuen, vorhanden. Vgl. Caix, St. 58; Dz 236 *parpaglione* leitete ital. *sparpagliare* etc. von *parpaglione* etc. = lat. *papilionem* ab und nahm als Grundbedtg. „auseinanderflattern machen" an.

2971) ***expandico, -are** (v. *expandere*), ausbreiten; frz. *épancher*, ausschütten, vgl. Dz 572 *s. v.*; Gröber, ALL IV 427.

2972) ***expandio, -ire** (für *expandere*), ausbreiten; ital. (venez. *spanire* „sbocciare", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 9; (frz. *epanouir*, entfalten, eine unregelmäfsige Bildung, wie auch schon im altfrz. *espanir* der Schwund des *d* nach *n* höchst befremdlich ist, vermutlich ist *espanir* an *esvanir*, *épanouir* an *evanouir* angebildet, *évanouir* aber beruht auf dem Pf *evanui*; die Beeinflussung des einen Verbs durch das andere mochte durch begrifflichen Gegensatz, gleichsam „entfalten = aufblühen" und „schwinden = abblühen, welken", veranlafst werden); span. *espandir*; ptg. ist das Vb. nicht mehr vorhanden, vgl. jedoch das Sbst. *espandidura*. Ganz abnorm ist die prov., bezw. poitev. Bildung *espanauzir*. Vgl. Dz 572 *epanouir*.

2973) ***expantico, -are** (v. *pantex*), ausbauchen, den Bauch öffnen; rum. *spintec ai at a*, den Bauch aufschneiden, spalten, vgl. span. *despancijar* und *despanzurrar* mit derselben Bedtg.

2974) [***éxpauto, -are** (v. **expautus* für *expassus* = ital. *spanto*, ausgebreitet, grofsartig, prächtig) = ital. *spantare* „meravigliarsi estremamente", vgl. Caix, St. 581.

2975) [***éxpasso, -are** (v. *passus*, Part. Prät. v. *pandere*), ausbreiten; davon ital. *spassarsi*, gleichsam sich ausbreiten, sich es behaglich machen, sich belustigen, dazu das Vbsbst. *spasso*, Belustigung, Spafs. Vgl. Dz 402 *spassarsi*.]

2976) ***expávento, -are** (Partizipialverb zu *expavere*), erschrecken; ital. *spaventare*, *spantare*; rum. *spăimînt ai at a*; rtr. *spaventar*; prov. *esparentar*, *espavantar*; altfrz. *espaventer*, *espauenter*, *espoenter*, *esporenter*; neufrz. *épouvanter*, davon das Sbst. *épouvantail*, Schreckerscheinung, Vogelscheuche; cat. span. ptg. *espantar*. Vgl. Dz 302 *spaventare*.

2977) **expavidus, a, um**, erschreckend; davon viell. frz. *épave* (scheu geworden), verlaufen, herrenlos, auch Sbst. herrenlos gewordene Sache, vgl. Dz 572 *s. v.*

2978) ***expavito, -āre** (Frequ. zu *expavere*), erschrecken; prov. *espautar*, dazu das Sbst. *espaut-z*; frz. (pic.) *épauter*, vgl. Dz 575 *espautar*. Vgl. auch Caix, St. 53 (*sbigottire* etc.).

2979) ***expav[o]ro, -are** u. **-io, -īre** (v. *pavor*), erschrecken; ital. *spaurare* und *spaurire*; rum. *sparíu ai at a*; prov. *espaorir*, *espavordir*, *espaordir*; cat. *espavordir*; span. ptg. *espavorir*, daneben *espavorecer*.

2980) ***expedículo, -are** (v. *pediculus*), ablausen; ital. *spidocchiare*; frz. *épouiller*; span. *despiojar*. Vgl. Dz 246 *pidocchio*.

2981) ĕxpĕdĭo, -īre, losmachen; ital. *espedire* „mandare, spacciare, sciogliare“, *spedire* „mandare, spacciare“, vgl. Canello, AG III 392; sonst ist das Verb nur als gel. W. vorhanden. Nach Parodi, R XVII 65, geht auf *expedire* zurück auch galliz. *espilir* „carmenar lana, aligerar etc.“.

2982) expĕndo, pendi, pēnsŭm, pĕndĕre, auswägen, auszahlen: ital. *spendo, spesi, speso, spendere*, ausgeben, dazu das Sbst. *spesa*, Aufwand, Kosten, daneben mit gleicher Bedtg. *spendio* und *dispendio:* span. ptg. *expender*, Geld ausgeben, aber auch erwägen, erklären. Vgl. Dz 402 *spendere*.

2983) *ĕxpĕndŭlo, *ĕxpēnsŭlo, -āre (von *pendulus*), hängen, schweben; ital. *spenzolare* (daneben das Simplex *penzolare*) u. *sbonzolare* „esser cascante, rovinare“, vgl. Canello, AG III 334; rum. *spânzur ai at a;* (prov. *pendeillar, pendegueillar* = **pendiculare:* frz. *pendiller*); ptg. *pendurar*.

2984) ĕx + pĕr = rum. *spre*, nach . . . . hin, auf, nach.

2985) *ĕxpĕrgĭto, -āre (Frequ. zu *expergere*), wecken: prov. altspan. ptg. *espertar*, vgl. Dz 449 *s. v.*

2986) *ĕxpĕrlāvo, -āre = rum. *spel ai at a*, waschen.

2987) *ĕxpĕrrĭgo, -ĕre (für *expergĕre*), wecken; prov. altfrz. *esperir* (prov. auch *resperir*), wecken, vgl. Dz 575 *s. v.*

ĕxpĕto s. *dēēxpĕtĭo.

2988) ĕxpīlūco, -āre (von *pilare*), Haare ausrupfen, = frz. *éplucher*, zupfen, pflücken, gäten, vgl. Dz 247 *piluccare*.

2989) ĕxpĭngo, pīnxī, pīctŭm, pĭngĕre, ausmalen (eigentl. aber wohl ausstechen, d. h. etwas Vorhandenes tilgen, auslöschen); ital. *spegno spensi spento spegnere*, auslöschen. Auf ein anderes **expingo* (*pingo* = *pango*, vgl. *impingere*, hineinstofsen) scheint zurückzugehen ital. *spingo* und *spigno, spinsi spinto spignere* u. *spingere*, fortstofsen, schieben. Vgl. Dz 402 *spegnere* u. *spignere*.

2990) ĕxpīro, ĕxspīro, -āre, ausatmen; frz. *expirer*, vgl. Leser unter *espirer*.

2991) ĕxplĭcātĭo, -ōnem *f.* (*explicare*), Erklärung; ital. *spiegazione*, sonst nur gel. Wort; frz. *explication* etc.

2992) *ĕxplānco, -āre (v. *planca*), Bretter aufmachen, eine Thür öffnen; ital. *spalancare*, aufsperren; span. *espalancar*, (die Arme) ausbreiten. Vgl. Dz 401 *spalancare*.

2993) *ĕxplĭcĭto, -āre (v. *plicare*), auseinanderfalten: ptg. *espreitar*, sich etwas klar machen, er-, ausspähen, auflauern, vgl. Dz 579 *exploit*.

2994) ĕxplĭcĭtum (Part. P. P. v. *explicare*), das Auseinandergefaltete, das Klargewordene, das Ergebnis, der Gewinnst, Vorteil; prov. *espleit-z* (auch Fem. *esplecha*), Vorteil, dazu das Vb. *espleitar*, benutzen, bearbeiten, ausführen; frz. *exploit*, Ausnutzung, Vollführung, That, Betrieb, dazu das Vb. *exploiter*. Vgl. Dz 579 *exploit*.

2995) ĕxplĭco, -āre, erklären; ital. *spiegare:* sonst nur gel. Wort; frz. *expliquer* etc.

2996) *ĕxpoenĭtĕo, -ēre, büfsen; altfrz. *espeneir, espanoir, espenir, espanir*, vgl. Tobler, Jahrb. VIII 345; Dz 654 *pan*.

ĕxpōnēns s. ĕxpōno.

2997) ĕxpōno, pŏsŭī, pŏsĭtŭm, pōnĕre, heraussetzen; ital. *esporre, sporre*, vgl. Canello, AG III 393; rum. *spun spusei spus spune;* prov. *esponer, espondre;* (frz. *exposer*); span. *exponer, esponer:* ptg. *expôr*. Das Verb ist halbgelehrten Charakters u. wird vorwiegend nur in der Bedtg. „auseinandersetzen, erklären“ gebraucht. Wegen der Flexion s. pōno. — Das Part. Präs. *exponens* setzt Cornu, R XI 88, als Grundwort zu altptg. *espoens*, wegen, an, was nicht recht befriedigt, vgl. Baist, Z VII 634.

2998) ĕxpŏrrĭgo, rēxī, rēctŭm, rigĕre, hervorstrecken; ital. *sporgere*, hervorragen, davon das Partizipialsbst. *sporto*, Vorsprung; rtr. Part. Prät. *spuert*, vgl. Gartner § 148; span. *espurrir*, die Beine auseinanderspreizen. Vgl. Dz 402 *sporto* u. 449 *espurrir:* Gröber, ALL V 235, bezweifelt nicht ohne Grund die Diez'sche Ableitung, ohne doch eine andere zu geben. — Von **expor[c]tum* f. *exporrectum* (vgl. *erto* aus *er[c]tum* f. *erectum*) ital. *sporto*, Vorbau, Erker, davon das Demin. *sportello*, Thürchen.

2999) ĕx + altnfr. prīkkōn, stechen, = altfrz. *esprequer*, stechen, vgl. Dz 575 *s. v.*, Mackel p. 98.

3000) ĕxprīmo, prēssī, prēssum, prīmere, ausdrücken; ital. *spremo* und *spriemo, spressi* und *spremei, spresso* und *spremuto* (aufserdem als gel. Wort *espresso* „uomo mandato a posta per portare qualche cosa“, vgl. Canello, AG III 393), *spremere* u. *spriemere:* rum. *screm ui ut e:* frz. *épreindre*, auspressen, (gel. W. *exprimer*, ausdrücken in übertragener Bedeutung); sonst nur als gel. Wort vorhanden.

3001) *ĕxpūlĭco u. ĕxpūlĭcĭo, -āre (v. *pulex*), ausflöhen, = ital. *spulciare;* rum. das Simplex *puric ai at a:* prov. *espulgar;* frz. *épucer;* cat. *espussar;* span. ptg. *espulgar* (im Span. bedeutet das Vb. „ablausen“). Vgl. Dz 258 *pulce*.

3002) *ĕxpūlvĕro, -āre (v. *pulvis*), ausstäuben, Staub auffliegen lassen; ital. *spolverare* (daneben *spolverezzare*); rum. *spulber ai at a;* (prov. *empolverar*); span. *espolvorear, espolvorizar*, (*empolvar, empolvorar*); ptg. *empoar, empolvoriçar*.

3003) *ĕxpūncto, -āre, entspitzen, mit der Spitze herauskommen; ital. *spuntare*, die Spitze abbrechen, mit der Spitze hervorkommen, davon das Sbst. *spuntone, spontone*, eine Art Pike; frz. *sponton:* span. *esponton*, vgl. Ascoli, AG III 346 unter dem Texte; Dz 304 *spuntone*.

3004) ĕxpūrgo, -āre, reinigen: ital. *espurgare* „nettare, e si dice specialmente di libri dai quali si escludano errori e sconcezze“, *spurgare* „che propriamente vale liberarsi dal catarro o da altra materia incomoda che aderisca alle fauci“, vgl. Canello, AG III 393.

3005) ĕxquădro, -āre (v. *quadrum*), viereckig machen; ital. *squadrare*, davon die Substantiva *squadra*, Winkelmafs, eine quadratförmig aufgestellte Anzahl Menschen oder Schiffe, Geschwader, *squadrone* (eine im Quadrat aufgestellte) Heeresabteilung: frz. (*équarrer*, davon das Verbalsbst.) *équarré*, Viereck, *équerre*, Winkelmafs, aufserdem die Lehnworte *escadre* (*escouade*), *escadron;* span. nur das Sbst. *esquadra*.

3006) *ĕxquărtĭo, -āre (v. *quartus*), vierteln, vierteilen, zerreifsen; ital. *squarciare*, davon *sgargiante* (für *squarciante*) „bellimbusto, spaccone“, vgl. Caix, St. 561; (frz. *écarteler*, gleichsam **exquartulare*). Vgl. Dz 403 *squarciare;* Gröber, ALL II 280 u. VI 387 (*exquartiare* = *escarzar*). S. No 2899.

3007) *ĕxquārto, -āre (von *quartus*), vierteln, vierteilen, auch ausvierteln, d. h. aus einem Viertel, einer Abteilung ausscheiden, entfernen; ital. *squartare*, vierteln, (*scartare* ist mindestens in seiner auf das Kartenspiel bezüglichen Bedtg. = **exchartare*, in der Bedtg. „ausmerzen“ dagegen kann es Scheideform zu *squartare* sein); frz. *écarter*, entfernen,

dazu das Vbsbst. *écart*. Diez 284 *scartare* leitet *écarter* ebenfalls von **exchartare* ab, dagegen aber spricht, dafs das Verbum im Altfrz. bereits vor dem Aufkommen des Kartenspiels sich gebraucht findet, vgl. Littré im Suppl. s. v. Th., p. 78, meint, dafs man das roman. Verbum nicht von dem kelt. *scar-*, *scart-* „trennen, sondern“ losreifsen könne; da indessen die Ableitung von **exquartare* wohl allen Anforderungen genügt, so liegt kein Grund vor, ein nichtlat. Grundwort aufzustellen.]

3008) **exquintio, -are** (v. *quintus*), verfünfen d. h. zerreifsen, prov. cat. *esquinsar* (prov. auch *esquissar* u. *esquintar*, zerschneiden (Lumpen und dgl.); span. *esquinzar*. Vgl. Dz 449 *esquinzar*; Gröber, ALL II 280; Vogel, p. 69 Anm., setzt **exscissare* (v. *scissus*) als Grundwort an; ähnlich auch Baist, Z V 558.

3009) ***exquirito, -are**, laut schreien; ital. *sgridare*, dazu das Sbst. *sgrido*; rum. *strig ai at a* (nach Ch. durch Umstellung von **excritare* : **extricare* entstanden; frz. *écrier*. Vgl. Dz 173 *gridare*.

***exreno** s. **disreno.**

3010) ***exsăpĭdus, a, um** — ital. *sciapido*, *scipido*, geschmacklos; ptg. *enxabido*. Vgl. Baist, Z V 551 Anm.

3011) ***exsarītum** *n.* (f. *saritum*, Part. P. P. v. *sarire*, die Erde behacken, gäten) = prov. *eissart-z*, das Gereute, die Rodung; altfrz. *essart*; nfrz. *essart*; dazu das Vb. prov. *eissartar*, ausreuten; frz. *essarter*. Vgl. Dz 575 *essart*; Gröber, ALL II 281.

3012) [***exsaupo, -are** (v. germ. *saupan*), trinken, ist nach W. Meyer, Z X 172, das Grundwort zu ital. *sciupare*, *scipare*, verderben, die Bedeutung erklärt er durch die Übergänge „ausgiefsen, weggiefsen, verschütten“ (vgl. neap. *nzuppare*, eingiefsen). Dz 299 hatte *dissipare* als Grundwort aufgestellt u. Canello, AG III 395, ihm beigestellt; Flechia, AG II 341, hatte das Wort auf lat. *supare*, *sipare* zurückführen wollen, was lautlich wegen des *u* unstatthaft ist und auch begrifflich nicht pafst (*supare*, auch *suppare* geschrieben, bedeutet „rücklings hinstrecken“), aus denselben Gründen ist auch d'Ovidio's **exsupare*, AG IV 151 Anm. 3, nicht annehmbar. Über das germ. *saupan* im Ital. vgl. Caix, St. 667.]

[***exscidium** s. **re-exscidium.**]

3013) ***exscŏrteo, -are** (von *scorteus*, *scortum*), das Fell abziehen, schinden, schälen; ital. *scorzare*; sard. *iscorzare*; rum. *scorţosez ai at a*; rtr. *scorzar*; frz. *écorcer*. Vgl. Dz 288 *scorza*; Gröber, ALL II 279, s. oben ***excortīco.**

3014) ***exsĕcūto, -are**, ausführen; altptg. *eixuquetar*, vgl. v. Reinhardstöttner, Gramm. p. 72, Behrens, Metath. 103; sonst ist *exsecutare* nur gel. Wort; frz. *exécuter* etc.

3015) ***exsĕpăro, -are**, trennen, = ital. *sceverare*, *scevrare*, trennen, dazu das Adj. *scevero*, *scevro*, abgesondert, vgl. d'Ovidio, AG IV 151 Anm. 3.

3016) **exsolvo, sŏlvi, sŏlūtum, sŏlvĕre**, auseinander lösen; ital. *sciogliо scolsi sciolto sciogliere* u. *sciorre* (daneben *disciogliere*), vgl. Dz 398 *s. v.*

3017) ***exsomno, -are** (von *somnus*), = ital. *scionnare* „svegliare“, vgl. Caix, St. 542.

exspīro s. **expiro.**

exspŭo s. **excōnspuo.**

3018) ***exsquamo, -are** (v. *squama*), abschuppen, = span. ptg. *escamar*, abschuppen, putzen, im Ptg. auch prellen, betrügen; abgeleitet davon dürfte sein span. ptg. *escamotar*, frz. *escamoter* (Lehnwort), verschwinden lassen, durch Kunstgriffe beiseite schaffen, vgl. Dz 573 *escamoter*; keltischer Ursprung des Wortes, den Diez ebenfalls für möglich hielt, wird von Th. p. 99 mit Recht verneint.

3019) **exstinguo, stinxi, stinctum, stinguere**, auslöschen; ital. *estinguo, stinsi, stinto, stinguere*; (rum. *sting stinsei stins stinge*); prov. *estenh esteis* (*esteutz?*) *estendre* u. *estenher*; frz. *éteins éteignis éteint éteindre*; cat. ptg. *extinguir*; (span. wird „auslöschen“ durch *apagar* ausgedruckt). Das rum. prov. frz. Verbum ist = *stinguĕre* (s. d.).

3020) **exstirpo, -are** (v. *stirps*), ausrotten; ital. *estirpare* „distruggere fino dalle radici“, *stirpare*, *sterpare* „sbarbare, svellere“, vgl. Canello, AG III 393.

[***exstroppo, exstruppo** s. **extorpĭdo.**]

3021) **exstŭppo, -are** (v. *stuppa*), mit Werg ausstopfen, = frz. *étouper*, ver-, zustopfen.

3022) ***exsūcŭlus, a, um** (v. *exsucare*) — rum. *uscăţiu*, abgemagert, ausgetrocknet.

3023) **exsuco, -are** (v. *sucus*), den Saft herauspressen, ausdrücken, trocknen (das Wort findet sich nicht nur bei Caelius Aurelius, wie Diez angiebt, sondern auch bei Vitruv, Anthimius u. Cassiodor); ital. *asciugare*; rum. *usuc* (*usc*) *ai at a*; prov. *eissugar*, *asugar*, *echugar*; frz. *essuyer* (daneben als technischer Ausdruck in der Weinbereitung *essucquer*); span. *enjugar*; ptg. *enxugar*. Vgl. Dz 312 *suco*; Gröber, ALL V 483. — Auf einer Mischung von *exsucare* + *aquare*, wässern, scheint zu beruhen span. *enjuagar*, ausspülen.

3024) ***exsūctus, a, um** (Part. P. P. v. **exsugere*), ausgesaugt, trocken; ital. *asciutto*, dazu das Vb. *asciuttare*; rum. *uscat*; rtr. *schig*; prov. *eissug*; (das von Diez angeführte frz. Sbst. *essui*, Trockenplatz, gehört nicht hierher, sondern ist Vbsbst. zu *essuyer*, *exsūctus* hätte *essuit* ergeben, vgl. *fructus* : *fruit*); span. ptg. *enj-*, *enxuto*. Vgl. Dz 312 *suco*.

3025) ***exsucus, a, um**, saftlos (*exsucus orator*, Quintil. 12, 10, 14), — ital. *sciocco*, geschmacklos, albern, thöricht, vgl. Dz 398 *s. v.*

***exsūpo** s. ***exsaupo.**

3026) ***extacco, -are** (von einem vorauszusetzenden Stamme *tacc-*, verwandt mit *tag-*, wovon *tangere*), loslösen; ital. *staccare*; (frz. *détacher*). Vgl. Dz 313 *tacco*.

3027) ***extendardum** *n.* (von *extend-ĕre* + germ. Suffix *hard*), Banner, Standarte; ital. *stendardo*; prov. *estendart-z*; frz. *étendard*; span. ptg. *estandarte*. Vgl. Dz 307 *stendardo*.]

3028) **extendo, tendi, tensum, tendĕre**, ausbreiten; ital. *stendo, stesi, steso, stendĕre*; prov. *estendre*; frz. *étendre*; span. ptg. *extender*, *estender*.

extĕnto s. **abstento.**

3029) **extĕrās** (scil. *partes domus*), die Aufsenräume des Hauses, — frz. *êtres*, die Räumlichkeiten eines Hauses. Gegenüber dieser unzweifelhaft richtigen Ableitung des Wortes (zuerst aufgestellt von Neumann, Z V 385) sind alle früher versuchten (von *atrium* u. dgl.) unhaltbar.

3030) **extergeo** (u. **extergo**), **tersi, tersum, tergēre** (u. ***tergĕre**), abwischen; (ital. nur das Simplex *tergo tersi terso tergere*); rum. *şterg şterseі şters şterge*; prov. *esterger*, *esterser*; cat. *estargir*; span. *estarcir*; (frz. *absterger*, *déterger*; span. *absterger*, *deterger*; ptg. *abstergir*, nur gel. Wort, bezw. chirurgischer Ausdruck). Vergleiche Parodi, R XVII 54.

3031) [***extĕrĭco, -are** (v. *terere*); davon nach Parodi, R XVII 67, span. ptg. *estregar*, abreiben. S. unten ***strĭgŭlă.**]

3032) **ĕxtĕrĭŭs** (Komp. v. *exter*) = prov. altfrz. *esters, estiers*, aufserhalb, ausgenommen, vgl. Dz 576 *s. v.*

3033) **ĕxtĕrnă** (scil. *avis*), fremder (Vogel), ist vielleicht das Grundwort zu ital. *starna:* span. ptg. *estarna*, rotes Rebhuhn, vgl. Dz 307 *s. v.*

3034) ***ĕxtĭtĭo, -āre** (v. *titio*), entzünden, = ital. *stizzare* (daneben *stizzire*), reizen, ärgern.

3035) ***ĕxtŏllo, ĕxtŭlī, ĕxtŏllĕre**, emporheben, = ital. *estollere* „innalzare" u. *estorre* „eccettuare", vgl. Canello, AG III 330.

3036) [***ĕxtŏl(l)ūtĭo, -āre** (zusammenhängend mit *tolūtim*, im Trab, Trott), traben; davon nach Caix, St. 600, ital. *stolzare* „sbalzare, scattare", dazu das Sbst. *stolzo* „salto".]

3037) ***ĕxtŏno, -āre**, herausdonnern, erschüttern, betäuben, in Erstaunen setzen: altfrz. *estoner;* nfrz. *étonner*, vgl. Dz 579 *s. v.*, wo vermutet wird, dafs das gleichbedeutende prov. *estarnar* aus **estronar* entstanden u. dieses letztere Nebenform für **estonare* sei, da ja neben *tonar* auch ein *tronar* sich finde (*tronar* v. *tro[n]s = thronus*).

3038) [***ĕstŏrcŭlo, -āre** (*torculum*) = span. *estrujar*, auspressen, vgl. Dz 321 *torchio;* Gröber, ALL VI 126.]

3039) [***ĕxtŏrpĭdo, -are** (von *torpidus*), starr machen, wird von Diez 311 als Grundwort vermutet zu ital. *storpiare, stroppiare*, lähmen, hindern, dazu das Sbst. *storpio, stroppio;* rtr *strupschar;* frz. *estropier:* span. ptg. *destorpar, estorpar, estropear.* Diese Ableitung ist unannehmbar aus lautlichen Gründen, welche zu ersichtlich sind, als dafs sie einer Darlegung bedürften. Vermutlich geht die Wortsippe auf einen Stamm *strapp-* oder *strupp-* (woven *stroppus* oder *struppus*, gedrehter Riemen) zurück, welcher die volkstümlich latinisierte Form des griech. *στρεφ-, στροφ-* darstellen dürfte; **exstroppiare* würde demnach ursprünglich bedeuten „herausdrehen, verdrehen, verrenken", woraus sehr wohl die Bedtg. „ein Glied unbrauchbar machen, lähmen" sich entwickeln konnte. Für span. *destorpar, estorpar* stellte Cornu, R XIII 300, **disturpare* als Grundwort auf, was recht ansprechend ist.]

3040) **ĕxtŏrquĕo, tŏrsī, tŏrtŭm, tŏrquēre**, herausdrehen; ital. *storco storsi storto storcere:* rum. *storc storsei stors stoarce;* prov. *estorcer:* altfrz. *estordre;* cat. span. *estorcer* (C. Michaelis, Misc. 126, meint, dafs aus *estorcer* das volkstümliche *estrocer*, daraus wieder das veraltete *estrecer* entstanden sei, zu welchem letzteren das bei spanisch schreibenden Portugiesen vorkommende *estrece* „diminue" als 3 P. Sg. Präs. Ind. gehöre, also für ursprüngliches *estruece* stehe. Aber dafs aus *estruece* ein *estrece* habe werden können, ist wenig glaubhaft; *estrecer* wird man nicht von frz. *étrécir* trennen dürfen, dieses aber geht auf ein **strictia* (v. *strictus*) = **estrece* zurück). Neben *extorquēre*, bezw. **extorquĕre* ist allenthalben auch **de-ex-* (oder *dis-*) *torqu.* vorhanden: ital. *distorcere;* rum. *destoarce;* prov. *destorser;* frz. *détordre;* cat. span. ptg. *destorcer.*

3041) **ĕxtrā**, aufserhalb; nur als Präfix erhalten; ital. *estra, stra;* rum. *stră;* prov. *estra;* (frz. span. ptg. *extra*).

3042) [**ĕxtrāăvŭncŭlŭs, -um** *m.* = rum. *străunchiu*, Grofsonkel.]

3043) ***ĕxtrācōlo, -āre** = rum. *străcur ai at a*, durchseihen.

3044) **ĕxtrāctĭo, -āre** (v. *tractus*), herauszerren; ital. *stracciare*, zerreifsen, dazu das Vbsbst. *straccio*, Fetzen; rtr. *stratschar;* prov. *estrassar;* span. *estrazar*, dazu das Vbsbst. *estraza, estraza*, Fetzen. Vgl. Dz 309 *stracciare.* (Frz. Sbst. *extraction.*)

3045) **ĕxtrāctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *extrahere*), herausgezogen; ital. *estratto*, Part., als Sbst. „essenza, unto etc.", *stratto*, Part., „cavato", als Sbst. „libretto ove si nota checchessia per ordine d'alfabeto", *stratta* „grande strappata", vgl. Canello, AG III 393: sonst ist das Wort nur in subst. Bedtg. („Extrakt") als gel. W. vorhanden.

3046) ***ĕxtrādo, -āre** (f. *-tradĕre*) = altfrz. *estreer*, herausgeben, überliefern, vgl. Dz 578 *s. v.*

3047) [***ĕxtrāfālcĭo, -āre** (*falx*), = ital. *strafalciare*, nicht glatt abmähen, falsch handeln, davon *strafalcione*, Schnitzer.]

3048) [***ĕxtrāhĭco, -āre** (v. *trahere*), davon nach Parodi, R XVII 67, span. ptg. *estragar*, verderben. S. unten **strāgēs**.]

3049) ***ĕxtrālūcēsco, -ēre** = rum. *strălucesc ii it i*, leuchten.

3050) ***ĕxtrāmūto, -āre** = rum. *stramut ai at a* verwandeln.

3051) ***ĕxtrānĕārĭŭs, a, um**, aufserhalb befindlich, = ital. *straniero*, fremd; (rum. *străinatic* = **extranaticus*); prov. *estrangier;* frz. *étranger;* span. *extranjero;* ptg. *extrangeiro.* Vgl. Dz 310 *stranio.*

3052) **ĕxtrānĕo, -āre**, als fremd betrachten (Apul. apol. 97); ital. *straniare* (daneben *stranare*), entfremden, entfernen; rum. *străinez ai at a;* prov. *estranhar;* frz. *étranger;* cat. *estranyar;* span. *estrañar;* ptg. *estranhar.*

3053) [***ĕxtrānĕpōs, -ōtem** *m.* = rum. *strănepot*, Urenkel.]

3054) ***ĕxtrānĕŭs, a, um**, aufserhalb befindlich, fremd; ital. *estraneo* „di fuori, non appartenente a una data cosa", *stranio, strangio* „straniero", *strano* „straniero, straordinario, fuori del comune", vgl. Canello, AG III 393; rum. *străin;* prov. *estranh;* frz. *étrange;* cat. *estrany;* span. *estranio, estranno, estraño;* ptg. *extraneo, estranha.* Vgl. Dz 310 *stranio.*

3055) [***ĕxtrāvăcŭo, -āre** = genues. *straccuà* „esser gettato, cadere". Vgl. Flechia, AG III 151.]

3056) ***ĕxtrāvăgans**, ausschweifend; ital. *extravagante*, Adj. u. Sbst. „una costituzione pontificia raccolta nel corpo canonico dopo la compilazione dei decretali", *stravagante* „bizarro, strano", vgl. Canello, AG III 393

3057) ***ĕxtrāvăgo, -āre**, ab-, ausschweifen, = ital. *stravagare;* prov. *estraguar.* Vgl. Dz 578 *estraguar.*

3058) ***ĕxtrāvĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre** = ital. *stravedere*, mehr sehen als nötig ist: rum. *străvĕd rĕzui rĕzut vedĕ*, durchsehen, durch etwas hindurch sehen.

3059) ***ĕxtrĕmĭo** und ***ĕxtrĕmŭlĭo, -īre** (von *tremere*), fürchten; ital. *stremire*, modenes. *schermlir* (aus *scremlir*), vgl. Flechia, AG II 384 und III 129.

3060) ***ĕxtrēmo, -āre** (*extremus*); ital. *stremare*, verringern, beschneiden; span. ptg. *estremar*, begrenzen. Parodi, R XVII 63, zieht hierher auch span. *escatimar* (nach Diez 448 baskischen Ursprungs, s. oben **escatima**), verkürzen; altspan. *estemar.*

3061) ***ĕxtrĭbŭlo, -āre**, auspressen; ital. *strebbiare, stribbiare*, reiben, glätten. Vergl. Dz 326 *trebbia.*

3062) **ēxtrīco, -āre,** herauswickeln; span. *estrear* loswickeln. Vgl. Dz 327 *treccare*; s. auch oben **districo.**

3063) [**extriumpho, -āre* (v. *triumphus*), herausjubeln, = lothr. *χtrofa*, prahlen, vgl. Horning, Z IX 142.]

3064) **extrorsum,** auswärts, nach aufsen; prov. altfrz. *(a)estros*, sofort, unverzüglich. Vgl. Dz 578 *estros*; Gröber, ALL II 281.

3065) [***extūfo, -āre** (v. gr. *τῦφος*, Dampf, = ital. *tufo*, *tufare*, dampfen) ist nach Bugge's Vermutung, R IV 351, das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *stufare*, schwitzen machen, schmoren, bähen, dazu das Vbsbst. *stufa*, Badestube; prov. *estuba stuva*; frz. *étouffer* (durch Qualm) ersticken (vgl. Caix, St. 611; statt *ou* ist freilich *u* zu erwarten, indessen gr. υ kann als *ŭ* aufgefafst worden sein, oder auch *estuf-* ist an **exstuppare* f. *exstippare* = frz. *étouper* angeglichen worden), *étuver*, bähen, schmoren (dazu das Sbst. *étuve*, Badestube); span. *estovar*, schmoren, *estufar*, heizen (dazu das Sbst. *estufa*, Badestube, Stubenofen). Für die Formen mit *f* darf diese Ableitung angenommen werden, nicht aber für diejenigen mit *v*, da *v* nicht wohl aus *f* entstehen kann. Die Herkunftsfrage der Worte mit *v* aber wird dadurch noch verwickelter, als die germanische Wortsippe, deren deutscher Vertreter das Wort „Stube" ist, mit ihnen in verwandtschaftlicher Beziehung zu stehen scheint, ohne dafs doch romanische Herkunft der germanischen Worte oder aber germanische Herkunft der romanischen glaubhaft wäre; auch ist nicht einmal der echt germanische Charakter der deutschen etc. Worte gesichert (vgl. Kluge unter „Stube"). Der germanische Ursprung der Wortsippe ist überdies aus sachlichem Grunde unwahrscheinlich. Warmbadeinrichtungen waren wohl den Römern u. von Alters her auch den Slaven, nicht aber den alten Germanen bekannt u. vertraut. Die darauf bezüglichen Worte müssen daher — so ist wenigstens zu schliefsen — entweder dem römischen oder aber dem slavischen Sprachgebiete entstammen. Das letztere ist wenig glaublich, erstlich, weil früher Übergang slavischer Worte in das Romanische wohl ohne Beispiel ist (freilich aber läfst die Möglichkeit des Vorganges sich auch nicht schlechterdings leugnen, da das Germanische vermitteln konnte), sodann u. hauptsächlich aber, weil die betr. slav. Worte (altbulg. *istuba* etc.), selbst Lehnworte zu sein scheinen. Bleibt also, falls man nicht (was vergeblich sein würde) an das Keltische oder Iberische sich wenden will, nur übrig, lateinischen Ursprung anzunehmen, u. dem stellen nun eben die Formen mit *v* sich hindernd entgegen. Bei dieser verzweifelten Sachlage ist vielleicht folgende Vermutung gestattet. Für die Erheizung der Baderäume wurden schon von den Römern Röhren (*tŭba*) angewandt. Es bestand also ein gewisser begrifflicher Zusammenhang zwischen dem anzunehmenden **extufare*, heizen (eigentl. ausdämpfen lassen, also der für ein Dampfbad recht geeignete Ausdruck) u. *tŭbus*, Röhre. Dies aber konnte zur Folge haben, dafs, wenigstens in einzelnen Gebieten (Gallien, Spanien), das Verbum diesem Nomen sich lautlich insofern anglich, als es sein *f* mit *v* vertauschte (**extŭbare, -vare* f. *extufare*). Daraus würden frz. *étuver*, span. *estovar* = **extŭbare* sich erklären. Ob in ahd. *stuba*, altbulg. *istuba* ein **extŭbu* erkannt werden darf, welches sein intervokalisches *b* bewahrte, ist eine nicht von den Romanisten zu beantwortende Frage. Vgl. Dz 311 *stufa*.]

3066) ***extrūso u. *extrūsito, -āre** (v. *extrudo*, bezw. vom Part. *extrusus*), herausstofsen; davon vermutlich parm. *strusar*, mail. *strusa*, piem. *struse* „trascinare, strisciare", moden. und regg. *strussaer*, venez. bologn. ferr. parm. *strussar*, piac. *struscia*, romagn. *strusciar*, tosc. u. neap. *strascinare* „strascinare, sciupare, faticare", vgl. Flechia, AG III 155.

3067) [***exturbidio, -īre** (*turbidus*), verwirren; nach Gröber, ALL VI 136, Grundwort zu der unter *exturdio* behandelten Wortsippe.]

3068) [***exturdio, -īre** (von *turdus*, Drossel), ist nach Förster, Z II 84, dem C. Michaelis, Misc. 157, beistimmt, das Grundwort zu ital. *stordire*, betäuben; sard. *isturdire*; altfrz. *estordir*; neufrz. *étourdir*; cat. span. ptg. *atordir, aturdir*. Begrifflich wird diese Ableitung erst dann annehmbar sein, wenn der Nachweis gebracht werden wird, dafs die Drossel bei den Romanen im Rufe der Dummheit stand, indessen dann wäre wohl für das Verb die entgegengesetzte Bedtg., nämlich „(entdrosseln, entdummen, zur Besinnung bringen") zu erwarten. Diez 308 *stordire* entschied sich nach längerem Schwanken für das Grundwort **extorpidire* von *torpidus*, welches aber wegen seines *o* zurückgewiesen werden mufs. Baist, Z VI 119, hat *turbidus* in Vorschlag gebracht, was auch nicht eben sehr wahrscheinlich ist. An keltischen Ursprung ist schwerlich zu denken, vgl. Th. p. 79. Es mufs das Wort als noch unaufgeklärt bezeichnet werden. Gröber, ALL VI 136, stellt **extŭrbidire* als Grundwort auf u. fügt, wie Dz, altspan. *estordir* bei. Vielleicht darf man an Zusammenhang mit german. **sturtjan* denken („bestürzen").]

3069) ***exundŭlo, -āre** (v. *unda*), ein wenig wogen; ital. **sciondolare, ciondolare* „penzolare all' ingiù", vgl. Caix, St. 284.

3070) [***ĕxūtā** (f. *exūtā*) = rtr. *aisuda, añzuda, aiñziuda, añzioda, inziuda, insuda, dadaizöda, da issuda, dansciuda* (*ñ* = nasalvokalisches *n*), Frühling, vgl. Schuchardt, Z VI 120.]

***ĕxvanesco** s. **ēvānēsco.**

3071) ***exvărĭo, -āre** = ital. *sbagliare* (altital. *svaliare*), vertauschen, verwechseln, sich versehen, irren, dazu das Sbst. *sbaglio*, Irrtum; gleichen Ursprunges ist (abgesehen von dem Präfix) *abbagliare* (daneben *abbarbagliare*), blenden = täuschen, dann auch = blind machen, dazu das Sbst. *abbagliore* (auch vereinfacht zu *bagliore*), Verblendung, Blendung, vgl. Canello, AG III 302; Dz 355 *bagliore* leitete das Wort von *bar* (= *bis*) + **lucolare* ab.

3072) ***ĕxvĕllo, vĕllī, vŏlsŭm, vĕllĕre,** ausreifsen; ital. *svello* u. *sveglio svelsi svelto svellere sveglere* u. *sverre*, vgl. Dz 405 *svellere*.

3073) [***ĕxvĕntacŭlŭm** *n.* (v. *ventus*), Auslüftungswerkzeug; frz. *éventail*, Fächer; (ital. ist „Fächer" *ventaglio*); span. ptg. *abanico, abano*.]

3074) **ĕxvĕnto, -āre** (v. *ventus*), auslüften; ital. *sventare*; rum. *svint ai at a*; prov. *esventar*; frz. *éventer*; span. *desventar*; (ptg. *desvendar*, die Binde wegnehmen, gehört nicht hierher).

3075) ***ĕxvĕntŭlo, -āre** (v. *ventus*), ein wenig (aus)lüften: ital. *sventolare*; rum. *svintur ai at a*; altfrz. *esventeler*; (frz. *éventiller*, hierzu das Sbst. *éventail*, gleichsam **exventaculum*, Auslüftungswerkzeug, Fächer).

3076) ***ĕxvĭgĭlĭo, -āre** (v. *vigil*), wecken; ital. *svegliare*, dazu das Sbst. *sveglia*, Wecker, ein Blaswerkzeug; frz. *éveiller*. Vgl. Dz 405 *sveglia*.

3077) *ĕxvŏlo, -āre, fortfliegen: ital. svolare: rum. sbor ai at a (sbură), davon sburăcesc, flattern.
ĕx + german. warōn s. warōn.
3078) bask. ezquerra, link: prov. cat. esquer, -rra; span. ptg. esquerro, izquierdo: ptg. esquerdo. Vgl. Dz 461 izquierdo.

F.

3079) făba, -am, Bohne: ital. fava, Saubohne, (fagiuolo, Stangenbohne): frz. fève, Saubohne (haricot, Stangenbohne, vgl. No 397); span. haba; ptg. fava, Saubohne (feijão, kleine Bohne).
3080) făbĕr, -brum m., Verfertiger (im Roman. ist die allgemeine Bedtg. des Wortes aufgegeben worden und die besondere „Schmied" eingetreten): ital. fabbro, fabro; rum. faur: prov. fabre-s; altfrz. fevre (nfrz. nur in orfèvre = aurifaber erhalten, sonst durch forgeron, abgeleitet von forger = fabricare, ersetzt; altspan. fabro (neuspan. wird der Schmied „herrero" oder „herrador" von ferrum benannt: ptg. heifst der Schmied forjador = fabricatorem oder ferreiro = ferrarius.)
3081) făbrĭcă, -am f. (v. faber), Verfertigungsstätte, Werkstätte, Bearbeitung, Gebäude (im Roman. hat fabrica als volkstümliches Wort die Sonderbedtg. „Schmiede" angenommen, als gelehrtes Wort bedeutet es „Grofswerkstätte, Fabrik" u. „Gebäude"); ital. forgia „fucina", dazu das Verb forgiare = fabricare, fabbrica, Werkstätte, Fabrik, Gebäude, vgl. Canello, AG III 382; foggia, Gufsform, Form im allgem. Sinne, daher Art u. Weise, Mode u. dgl., dazu das Vb. foggiare, formen, bilden, vgl. Caix, St. 29 (Diez 372 foggia leitete dies Wort von fovea, Grube, ab, sich auf venez. foja berufend, aber foja verhält sich zu foggia wie formajo, viajo zu formaggio, viaggio); rum. faurie (v. faur abgeleitet): prov. farga; frz. forge, dazu das Vb. forger (gel. Wort fabrique); cat. farja: span. forja u. fragua (letzteres das üblichere Wort, forja ist dem Frz. entlehnt); ptg. forja (Lehnwort) u. fragoa. Vgl. Dz 145 forgia; Gröber, ALL II 281.
3082) făbrĭcātă (scil. navis) soll nach Dz 147 fregata das Grundwort sein zu ital. fregata, Fregatte; frz. frégate: cat. span. ptg. fragata. Die Ableitung ist nicht eben wahrscheinlich, aber durch eine glaubhaftere vorläufig nicht zu ersetzen, denn was sonst vorgeschlagen worden ist, hat noch viel weniger Wahrscheinlichkeit, man sehe die Vorschläge in Scheler's Dict. s. v.
făbrĭco, -āre s. făbrĭcă.
3083) făbŭlă, -am f. (v. fari), die Rede, Sage; ital. favola „storiella, apologo, il contesto d'un dramma o poema", fola (altital. faula) „storiella fantastica senza scopi educativi", fiaba „fola e fandonia", vgl. Canello, AG III 382; dazu das Demin. favella = fabella, Sprache; sard. faula: rtr. fabla; prov. faula; frz. fable (flabe), dazu die Demin. altfrz. favele, Rede, Gespräch, Plauderei, fablel, fabliaus, Verserzählung; span. habla, Sprache, Rede; ptg. falla, Sprache, Rede. Vgl. Dz 135 favola; Gröber, ALL II 281 u. VI 387.
3084) făbŭlo, -āre (v. fari; schriftlat. gewöhnlich fabulari), sprechen, reden, plaudern; ital. favolare, faroleggiare, fabeln (favellare = *fabellare, reden); prov. faular; frz. fabler, fabulieren, habler (Lehnwort aus dem Span.), plaudern; span. hablar, reden; ptg. fallar, reden. Vgl. Dz 135 favola; Gröber, ALL II 281.
3085) făc fărīnăm, mach' Mehl!; daraus sard. faghe-farina, Schmetterling (eigentl. Mehlbereiter, Müller, weil die Flügel des Tierchens bestäubt sind); rtr. fafarinna. Vgl. Dz 134 farfalla.
3086) făcĭă, -am f. (Nebenform f. facies, belegt in Anecd. Helv. 131, 20), Antlitz; ital. faccia; rum. faţă; rtr. fatscha; prov. fassa, facha, fatz: frz. face (halbgel. W.); cat. feix; (span. haz = faciem, Sbst., u. hácia = facia-m, Adv., (eigent. im Angesicht) gegen . . hin, nach Gröber, ALL II 282, aus haz + a d, gebildet, woraus aber nur haza hätte entstehen können.ház + ata (= ad + tenus oder = arab. ʿatta, bis) = hasta (altspan. und auch altptg. fasta), bis an, davon das Vb. hastar, ausdehnen); ptg. face. Vgl. Dz 130 faccia u. 458 hasta; Gröber, ALL II 281.
3087) făc[ĭăm] ferīre, das Gesicht schlagen, = span. zaherir, verletzen, schelten, vgl. C. Michaelis, R II 86. Diez 499 setzte subferire als Grundwort an.
3088) făc[ĭăm] gĕlātūs, am Gesicht erfroren, = span. fazilado, fezilado (fatilado), betrübt, traurig, vgl. Cornu, R IX 131.
făc[ĭam] *laigare s. āfflātĭco.
3089) făc[ĭo] + mŏlam, Opferschrot bereiten; davon vielleicht ital. facimola, facimolo, Hexerei, vgl. Dz 369 facimola.
3090) [*făcĭālĕ n. (v. facies) = rum. faţară „aire de battage", vgl. Ch. 89.
3091) [*făcĭārĭŭs, -um m. (v. facies) = rum. făţar, Heuchler (sogenannt, weil er im Angesichte anderer sein wahres Sein verstellt), vgl. Ch. 89.]
3092) făcĭĕndă (Part. Fut. Pass. v. facere), das, was gethan werden mufs; ital. faccenda, Geschäft, azienda (= span. hacienda), Verwaltung, vergl. Canello, AG III 363; prov. fazenda, Geschäft; altfrz. faciende; span. hacienda, Verwaltung der Güter, verwaltetes Gut, Landgut; ptg. fazenda, Ware, Güter. Vgl. Dz 130 faccenda.
3093) făcĭlĭs, -e (v. facere), thunlich, leicht; ital. facile; sonst nur als gel. W. vorhanden.
3094) făcĭo, fēcī, făctŭm, făcĕre, thun: ital. Präs. Ind. Sg. 1 faccio) fo (2. fai 3 fa Pl. 1 facciamo 2 fate 3 fanno), Pf. feci Part. fatto Inf. fare: rum. fac făcui făcut face; rtr. z. B. fetš (fāš fa fāin faca fan), Pf. Sg. 3 fet, Pl. faty, Inf. far fa fēr; andere Bildungen sehe man bei Gartner § 192 u. 148; prov. Präs. Ind. Sg. 1 fatch, fas, 2 fas, 3 fai, Pl. 1 fam, 2 fatz, fazetz, 3 fan; Pf. fezi, fis, fi, Part. fait, faich, fach, Inf. faire, far; frz. Präs. Ind. Sg. 1 fais, 2 fais, 3 fait, Pl. 1 faisons, 2 faites, 3 font; Perf. fis, Part. fait, Inf. faire (faire in der Bedtg. „sagen" ist ebenfalls = facere u. hat mit fari nichts zu schaffen, vgl. Dz 580 faire); cat. Präs. Ind. Sg. 1 faig, 2 fas, 3 fa, Pl. 1 fem, 2 feu, 3 fan, Perf. fiu, Part. fet, Inf. fer; span. Präs. Ind. Sg. 1 hago, 2 haces, 3 hace, Pl. 1 hacemos, 2 haceis, 3 hacen, Perf. hice, Part. hecho, Inf. hacer, davon abgeleitet hazaña, That; ptg. Präs. Ind. Sg. 1 faço, 2 faces, 3 faz, Pl. 1 fazemos, 2 fazeis, 3 fazem, Perf. fiz, Part. feito, Inf. fazer; davon abgeleitet façanha, That.
3095) făctīcĭūs, a, um (v. facere), künstlich gemacht; ital. fattizio „manufatto, artificiale" (dazu das Sbst. fattezza „forma delle membra"), fatticcio „ben complesso, di solide membra", vgl. Canello, AG III 386; frz. factice (gel. W.); span. hechizo, Adj., künstlich, als Sbst. Zauber, Zauberei, davon hechizar, zaubern, hechicero, Zauberer, Hexenmeister, hechiceria, Zauberei etc.; ptg. feitiço, Adj., künst-

lich, als Adj. Zauber, Zaubermittel, Amulett, Götze in dieser Bedtg. wieder in die anderen romanischen Sprachen übergegangen, z. B. ital. *feticcio*, *feticio*, frz. *fétiche*), *feitiçeiro*, bezaubernd, Zauberer, etc. Vgl. Dz 135 *fattizio*.

3096) ***factilia** (v. *facere*) — prov. *faitilha*, Bezauberung.)

3097) **factio, -onem** *f.* (v. *facere*), das Machen, das Thun, die Art des Machens, das Parteitreiben, die Partei: ital. *fazione* (u. veraltet *fazzone*) „modo di fare e di contenersi, sembianza", vgl. Canello, AG III 311, dazu das zusammenges. Vb. *raffazzonare* „foggiare, congegnare", vgl. Caix, St. 472; prov. *faisso-s*, Form, Gestalt; frz. *façon*, Form, Gestalt, Art und Weise; *faction* (gel. W.), Partei, auch das Schildwachestehen, die Schildwache; span. *faccion* (gel. W.), Kriegsthat, Schildwache, Partei: ptg. *feição*, That, Partei. Vgl. Dz 580 *façon*.

3098) ***facto, -are** (von *factum* im Sinne von „Datum"), datieren, das Schlufsdatum (in einem Briefe) setzen, schliefsen; ptg. *fechar*, endigen, schliefsen, sperren, vgl. Dz 451 *s. v.*

3099) **factor, -orem** *m.* (v. *facere*), der Macher, Schöpfer, ital. *facitore*, *fattore*; rum. *făcator*; prov. e. r. *fascire*, c. o. *fazedor*; (frz. *faiseur* von *fais-*, daneben als gelehrtes Wort *facteur* nur mit ganz eingeengten Bedtgen: *facteur d'instruments*, Instrumentenmacher, *facteur*, schlechtweg: Agent, Kommissionär, Briefträger; ital. heifst der „Briefträger" *postino* von *posta*, span. *cartero*, ptg. *carteiro*); (span. *hacedor* v. *hacer*; ptg. *factor*, *fazedor* v. *fazer*).

3100) **factum** *n.* (Part. P. P. v. *facere*), das Geschehene, die That, das Vorkommnis; ital. *fatto*; rum. *fapt*; prov. *fait*, *faig*; frz. *fait*; span. *hecho*; ptg. *feito* u. *feita*, That, *fecha*, das Datum, der Briefschlufs (s. oben **facto**), *fecho*, der Riegel, vgl. Dz 451 *fechar*.

3101) **factūră, -am** *f.* (v. *facere*), das Machen, das Geschöpf; ital. *fattura*, die Arbeit, die Hexerei, dazu das Vb. *fatturare*; rum. *faptura*, Werk, Geschöpf; prov. *faitura*, Zauber, dazu *faiturier-s*, *fachurier-s*, Zauberer, *faiturar*, bezaubern. Vgl. Dz 135 *fattizio*.

***facturo** s. **factūra.**

3102) **facŭla, -am** *f.* (Demin. v. *fax*), Fackel; ital. *facola*, astron. Kunstausdruck; *fiaccola* (aus **flacola*, angebildet an *flamma*, altital. auch *falcola*) „face, candela", vgl. Canello, AG III 399; rum. *fache*; prov. *falha*; altfrz. *faille*; (nfrz. wird „Fackel" durch *torche* ausgedrückt, das von **torq[ue]re* herzuleiten ist); span. *hacha*; ptg. *facha*. Vgl. Dz 137 *fiaccola*; Gröber, ALL II 282; Scheler im Anhang zu Dz 725 (frz. *falot* v. *faille*).

3103) **faecea** (v. *faeceus* v. *faex*), hefenartig, als Sbst. Hefe; ital. *feccia* (aber sard. *feghe* = *faecem*), sicil. *fezza*; rtr. *fetscha*. Vgl. Gröber, ALL II 282.

3104) altn. **fădd** = altfrz. *fé*, s. ob. **creo.**

***faeteo** s. **foeteo.**

***fāgēttŭs** s. **fagŭs.**

fāgĕŭs s. **fagŭs.**

3105) ***fagīnellŭs, -um** *m.* (v. *fagus*), vermutlich = ital. *fanello*, Hänfling, vgl. Dz 370 *s. v.*]

3106) ***fagīnŭs, a, um** (von *fagus*), zur Buche gehörig; davon altfrz. *faine*, Buchecker; nfrz. *faine*, vgl. Tobler, Z X 573 (Dz 131 *faggio* wird das Wort aus **fagin[e]a* abgeleitet, was lautlich unmöglich ist). — Wahrscheinlich geht ebenfalls auf **faginus* zurück ital. *faina*, Marder (sogenannt, weil er unter anderem auch Buchеckern frifst?); neuprov. *faguino*, *fahino*; altfrz. *fayne*; nfrz. *fouine*; cat. *fagina*; span. *fuina*; ptg. *fuinha*; (rtr. *fierna*, *fergna* kann nicht hierher gehören, sondern ist wohl eher mit frz. *furet*, Frettchen, verwandt). Vgl. Dz 131 *faina*, Gröber, ALL VI 388. (Nicht hierher gehört frz. *genette*, Bisamkatze, span. ptg. *gineta*, vgl. Dz 165 *gineta*.)

3107) ***fagottus, -um** *m.* (Demin. von *fagus*), kleines Buchenholz, Reisbündel; ital. *fagotto* (auch *fangotto*); prov. frz. *fagot* (Lehnwort); span. *fagote*. Vgl. Dz 131 *fagotto* (leitet das Wort von *fac-s*, *fax* ab).

3108) **fagus, -um** *f.* (gr. φηγός), Buche; (ital. *faggio* = *fageus*, davon abgeleitet *faggetto*, Buchenwald, *faggina*, Buchweizen u. a.; aber) lomb. *fo*; sicil. *fag*, *fau*; prov. *fau-s* und *faia* (= *fagea*); altfrz. *fau*, *fou*, *fo* (daneben *fage* = *fagea*), von *fou* ist abgeleitet das Demin. *fouet* (auch cat. *fuet*), eigentl. Buchenrute, Rute, Peitsche, davon wieder das Vb. *fouetter*, peitschen, vgl. Dz 587 *fouet*; vielleicht aus *bis* + *fouer* (v. *fou*) ist entstanden *bafouer*, geifseln (im moralischen Sinne), verhöhnen, vgl. Tobler, Z X 576; nfrz. ist *fou* geschwunden u. *hêtre* = altfränk. *hestr* dafür eingetreten; cat. *fatj*; span. *haya*; ptg. *faia* = *fagea*. Vgl. Dz 131 *faggio*.

3109) altnfränk. ***faihida** (ahd. *fehida*), Fehde; davon prov. *faidir*, verfolgen; altfrz. (auch nfrz.) *faide*, Feindschaft, Rache, dazu das Adj. *faidiu*. Vgl. Dz 580 *faide*; Mackel p. 117.

3110) ital. frz. span. ptg. **falbalà**, Faltenbesatz, Falbel, Volant, ist ein (vermutlich aus Italien stammender, in Frankreich erst im 17. Jahrh. aufkommender) Kunstausdruck der Damenmode, für welchen ein Grundwort sich nicht aufstellen läfst (das engl. *furbelow* ist offenbar erst volksetymologisch aus *falbalà* entstanden, nicht aber dieses aus jenem; auch das deutsche Falbel mufs entlehnt sein, vgl. Kluge *s. v.*). Das Wort dürfte als eine Art von lautmalender, mittelst Reduplikation u. Dissimilation bewirkter Neubildung zu betrachten sein, vielleicht ursprünglich *bal[la]bal[la]là*, *balbalà* (gleichsam „tanz' tanz' da!") lautend, woraus durch volksetymologische Anlehnung an *farfalla*, Schmetterling (an welches flatternde Tierchen ein flatternder Kleidbesatz erinnern mochte, wie er ja gegenwärtig frz. *volant* genannt u. also ebenfalls mit dem Fliegen in Bezug gesetzt wird) *falbalà* entstehen konnte, vgl. die span. Nebenform *farfalá* und ähnliche Bildungen in ital. Dialekten, so cremon. parm. *frambala*, piem. *farabalà*. Vgl. Dz 132 *falbalà*; Scheler im Dict. *s. v.* Allerlei Anekdoten über das Wort teilt Kleinpaul mit, Beilage zur Münch. Allg. Ztg. 5. 5. 89.

3111) ***fălcă, -am** *f.* (für *falx*), Sichel, = rum. *falcă*, Kinnbacke (so genannt wegen ihrer gekrümmten Gestalt), dazu das Demin. *fâcé* = *falcella*.

3112) 1. **falco, -ōnem** *m.*, Falke (Serv. Verg. Aen. 10, 145); ital. *falcone*; prov. *falco-s*; frz. *faucon*; span. *halcon*; ptg. *falcão*. Baist, Ztschr. f. dtsches Alterth. XXVII 50, hat behauptet, dafs das Wort *falko* (ahd. *falcho*) germanischen Ursprunges und zwar von *fallan* mittelst des Suffixes *k* abgeleitet sei; ebenso behauptet er a. a. O. den german. Ursprung der zuerst von Firmicus Maternus (um 300 n. Chr.) erwähnten Falkenjagd. Gegen beide Behauptungen hat G. Paris, R XII 99, gut begründete Bedenken ausgesprochen. Vgl. über diese Streitfrage auch Mackel p. 65. Kluge unter „Falke" hält Ursprung des Wortes von dem Völkernamen

Volcae „Kelten" für möglich (in Wirklichkeit dürfte dies aber, wenigstens für das Romanische, unmöglich sein), daneben denkt er an Zusammenhang mit der Sippe von „fahl" und endlich räumt er auch die Möglichkeit der Herkunft vom latein. *falco* ein, welches letztere er von „*falx*" ableitet u. ihm die eigentliche Bedtg. „Sichelträger" beilegt.

3113) 2 ***fălco, -āre** (v. *falx*), krümmen (wie eine Sichel), mähen (mit der Sichel); ital. *falcare*, krümmen; frz. *faucher*, mähen; (span. *falcar*, abschneiden?); ptg. nur Partizipialadj. *falcato*, sichelförmig.

3114) germ. **falda**, Falte; ital. rtr. *falda*, davon die Demin. *faldella* „piccola falda", *faldiglia* „specie di sottana intirizzita, guardinfante" (aus dem Span. entlehnt), vgl. Canello, AG III 319; prov. *falda*, *fauda*; altfrz. *falde*, *faude*; span. *falda*, *halda*, davon abgeleitet *faldriquera*, Rocktasche; ptg. *fralda*, der untere, faltige Teil eines Kleidungsstückes, Schofs, Zipfel. Im Altfrz. ist auch das Vb. *fauder*, falten, vorhanden. Vgl. Dz 132 *falda* u. 450 *faldriquera*; Mackel p. 12. Von altfrz. *faude*, Zipfel, ist zu unterscheiden das gleichlautende *faude* „parc ou lieu fermé de claies, principalement à l'usage des brebis" (s. Burguy *s. v.*), es geht auf ags. *fald*, *fold*, Pferch, zurück, vgl. Dz 582 *s. v.* (u. 450 *faldriquera*); Mussafia, Beitr. 23 (ital. *afaldare*).

3115) ahd. **falgan**, berauben; davon nach Dz 132 ital. *falcare*, *diffalcare*, einen Abzug von einer Summe machen; frz. *défalquer*; span. ptg. *desfalcar*.

3116) **făllă, -am** *f.* (von *fallere*), Betrug (Nov. com. 12, vgl. Georges); ital. *falla* u. *fallo*, Fehler, Versehen, Vergehen, davon das Vb *fallare*, täuschen; rtr. nur das Vb. *fallar*, fehlschlagen; altspan. *falla*, Betrug, dazu das Vb. *fallar*, verleugnen; (prov. *falha*, altfrz. *faille* gehen auf **fallire* zurück). Vgl. Dz 133 *fallire*.

3117) ***fāllĭo, -īre** (f. *fallere*), täuschen, verfehlen, fehlen; ital. *fallire*; prov. *falhir*, *failhir*, *faillir*, *falir*, dazu das Vbsbst. *falha*, Fehler, Mangel; frz. *faillir*, dazu altfrz. das Vbsbst. *faille*; altspan. altptg. *fallir*, *falir* (im Neuspan. und Neuptg. ist *fallir* nur als Lehnwort in der Bedtg. „fallieren, Bankerott machen" vorhanden. „fehlen, mangeln" ist *falecer*, *fallecer*). Vgl. Dz 133 *fallire*.

3118) **fāllĭt**, ***fāllūit**, **fāllĕre** und ***fāllēre**, es trügt, verfehlt, fehlt, mangelt, ist nötig; frz. (*il*) *faut*, *fallut*, *faldre*, *faudre* (nur altfrz.) u. *falloir*. Vgl. Dz 133 *fallire*.

3119) ***fāllĭtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *fallĕre*, schriftlat. *falsus*); davon ital. *falto*, mangelhaft, *falta*, Mangel (Kompos. *diffalta*), dazu das Verb *faltare*, fehlen, mangeln; sard. *faltu*, mangelnd; prov. *falta* (u. *diffalta*), Fehler; frz. *faute* (Kompos. *défaut*), Fehler, Mangel; cat. *falta*; span. ptg. *falta*, dazu das Vb. *faltar*. Vgl. Dz 133 *faltare*; Gröber, ALL II 282.

3120) ***fāllīvă, -am** *f.* (umgestellt aus *favilla*), Asche, liegt einer Reihe ital. dialektischer Worte zu Grunde, vgl. Flechia, AG II 342. Auch schriftsprachlich ist ital. *falavesca*, Flugasche; altspan. *fuisca*, Funke; ptg. *faisca*, Funken, davon das Vb. *faiscar*, Funken sprühen Vgl. Dz 131 *falavesca*; Gröber, ALL II 283; s. auch unten **făvīllă** und Behrens, Metath. 98.

3121) **falsĭtās, -tātem** *f.* (v. *falsus*), Falschheit; ital. *falsità*; rum. *falsitate*, *falșitate*; frz. *fausseté*; span. *falsidade*, *falsedad*; ptg. *falsidade*.

3122) **fălsŭs, a, um** (Part. P. P. von *fallere*), falsch; ital. *falso*; rum. *fals*, *fals*; rtr. *faltš*, *faus*, *fautš* etc., vgl. Gartner § 28; prov. altfrz. *fals*; nfrz. *faux fausse*; span. ptg. *falso*.

3123) **fălsŭs *bŭrgŭs**, unrichtige, uneigentliche Stadt, = frz. *faubourg*, Vorstadt (altfrz. findet sich auch *forbourg*, *forsbourg* = *foris* + **burgus*, Aufsenstadt), vgl. Dz 581 *s. v.*

3124) **fălsŭm pĕctŭs**, uneigentliche Brust, = span. *falsopeto*, Wams, daneben *balsopeto*, grofser Beutel, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 69.

3125) ahd. **falt**, Falte, s. oben **falda**; von den zur Sippe v. *falda* gehörigen Ableitungen zeigen *t* nur span. *faltrero*, Taschendieb, und *faltriquera* (daneben jedoch auch *faldriquera*), Rocktasche, vgl. Dz 450 *faldriquera*.

3126) (germ. *faldastuol*) ahd. **faltstuol**, Falt-, Klappstuhl; ital. *faldistorio* (*stōl* : *storio* nach Analogie der Neutra auf *-ōrium*, wie z. B. *dormitorium*) u. *faldistoro*, niedriger Kirchenstuhl; altfrz. *faldestueil* (aus **faldasteŏlus*, Anbildung an die Deminutiva auf *-eŏlus*, *-iŏlus* f. *-ĕolus*, *-iolus*); nfrz. *fauteuil*; span. ptg. *faldistorio*, Bischofssessel. Vgl. Dz 133 *faldistorio*; Mackel p. 30; Pogatscher, Z XII 555.

3127) germ. **faln-**, falb; ital. *falbo*; prov. *falb*; altfrz. **falf*, *falve*; nfrz. *fauve*. Vgl. Dz 132 *falbo*; Mackel p. 59.

3128) **fălx, fălcem** *f.*, Sichel; ital. *falce* (und *falcia*); (rum. *falcă*); rtr. *faults*, *faultš*, *fotš* etc., vgl. Gartner § 28; prov. *faus*; frz. *faux*; cat. *fals*; span. *falce* u. *hoz*, davon das Vb. *hozar*, abschneiden; ptg. *fouce*, *foice*. Vgl. Dz 460 *hoz*.

3129) **fāmă, -am** *f.* (v. *fari*), das Gerede, das Gerücht, der Ruf; ital. *fama*; rum. *faimă*; prov. *fama*; frz. *fame* (veraltet); span. ptg. *fama*.

3130) **fămēs, -em** u. ***-īnă, -am** *f.*, Hunger; ital. *fame*; sard. *famini* = **faminem*; rum. *foame*; prov. *fam* (auch cat.) u *-ina*; frz. *faim*; *famine*; span. *fam[n]e*, *hambre* = **faminem*; ptg. *fome*. Vgl. Dz 458 *hambre*; Gröber, ALL VI 388.

3131) **fămīlĭă, -am** *f.*, Familie, d. h. sowohl Gesinde als auch Geschlecht; ital. *famiglia*; rum. *familie*; prov. *familla*; frz. *famille*; span. ptg. *familia*.

3132) ***fămīlĭŭs, -um** *m.*, Hausdiener; ital. *famiglio*; rtr. *famaigl*; altspan. altptg. *famillo*. Vgl. Dz 133 *famiglio*.

3133) **fămōsŭs, a, um** (v. *fama*), berühmt; ital. *famoso*; rum. *faimos*; prov. *famos*; frz. *fameux*; span. ptg. *famoso*.

3134) ***fămŭlĕntŭs, a, um** (für schriftlat. *famelicus*), hungrig; ital. *famulento*; rum. *flămînd* (aus *fămlînd* = *fam'lentus*); prov. *famolen*; altfrz. *famelent*; cat. *famolenc*; span. *hambriento*; ptg. *faminto*.

3135) [***fanfa**, onomatopoietisch gebildetes Wort, womit ein lärmendes, geräuschvolles Auftreten, ein Prahlen u. Grofsthun, zunächst aber vielleicht der Trompetenschall bezeichnet werden soll. Das einfache Wort ist mit der Bedtg. „Prahlerei" nur im Altspan. erhalten. Ableitungen sind: ital. *fanfano*, prahlerisch, *fanfanatore*, Prahler, *farfanicchio* „uomo leggiero e vano, ma pretenzioso", vgl. Caix, St. 315 (u. 80); vielleicht gehört hierher auch *fanfaluca*, sprühende Asche, Lumperei, Posse; frz. *fanfare*, Trompetenschall, *fanfarer*, austrompeten, *fanfaron*, prahlerisch, Prahler; span. *fanfarron*, *farfante*, *farfanton*, Prahler. Vgl. Dz 133 *fanfa*; Storm, AG IV 390, leitet die Worte von griech.

πομφόλυξ (wovon ital. *fanfaluca*, Flitterasche, mail. *fanfaluca*, com. *fanfola*, sicil. *fanfaru*, Possen, frz. *fanfreluche*, Flitterkram, wovon wieder *freluquet*, Stutzer, vgl. Dz 133 *fanfaluca*) ab, indem er als Zwischenstufen ansetzt *fanfala*, *fanfola*, *fanfula*. Es kann das aber kaum befriedigen, und die Annahme, dafs die Wortsippe auf ein schallnachahmendes Wort zurückgeht, dürfte immer vorzuziehen sein.]

3136) got. **fani** (ags. *fenn*), Kot, davon vermutlich ital. *fango*, prov. altfrz. *fanc*. Vgl. Dz 133 *fango*; Mackel p. 50.

3137) germ. **fanja** (ahd. *fenna* und *fenni*), Kot, prov. *fanha*, frz. *fange*. Vgl. Dz 133 *fango*; Mackel p. 50.

3138) **fano, -are** (v. *fanum*), weihen, heiligen, davon vielleicht span. *fanar*, *fañar*, einem Tiere die Ohren stutzen; ptg. *fanar*, beschneiden. Diez 150 giebt keine Ableitung. Auch das obige Grundwort wird nur mit allem Vorbehalte in Vorschlag gebracht. Lautlich ist es gewifs annehmbar; was aber die Bedeutung anlangt, so sei darauf hingewiesen, dafs das Beschneiden (Kastrieren) von Tieren u. Menschen im Altertum, freilich vorzugsweise im morgenländischen, als eine Handlung religiöser Weihe galt. Darf man also annehmen, dafs *fanare* zunächst die Bedeutung „beschneiden" (im engeren Sinne des Wortes) annahm u. dafs dieselbe sodann verallgemeinert ward, so dürfte gegen die vermutete Ableitung nicht eben viel einzuwenden sein.

3139) ahd. **fano**, Fahne, = altfrz. *fanon* (also gleichsam **fanonem*), Lappen, Binde, Handtuch, vgl. Dz 580 s. v.; Mackel p. 10.

3140) longobardisch **fara**, Geschlecht; dav. ital. (lombard.) *fara* (Familiengut), Landgut, vergl. Dz 370 s. v.

3141) german. **faran**, fahren; davon scheint abgeleitet zu sein cat. span. ptg. *farandula*, fahrende Schauspielergesellschaft, das Schauspielergewerbe, vgl. Dz 450 s. v.

3142) **farcio, farsi, fartum, farcire**, stopfen; frz. *farcir* (schwach); sonst scheint das Verb, abgesehen vom Part. P. P. **farsus*, ganz geschwunden zu sein.

3143) arab. **far'd**, Kerbe des Pfeils, Zahlung, Löhnung, Tuch, Kleidung, eine der beiden Kameellasten (Freitag III 335ᵃ); ital. *fardo*, Bündel, Packen, davon abgeleitet *fardaggio*, Soldatengepäck, wohl auch *fardata*, Schlag mit einem zusammengedrehten nassen Lappen; prov. nur das Demin. *fardel-s*, Reisesack; frz. nur das Demin. *fardeau*, Last, Bürde; span. *farda* u. *alfarda*, Kerbe im Pfeile, eine (auf Wasserverbrauch gelegte) Steuer, Bündel, *fardo*, Packen, dazu die Demin. *fardel*, Ranzen, *fardillo*, Päckchen, aufserdem *fardage*, Reisegepäck; ptg. *farda* u. *fardo*, *fardel*, *fardagem* mit denselben Bedeutungen wie im Span. Vgl. Dz 134 *fardo*; Devic im Suppl. zu Littré. (Dz 611 mutmafst, dafs auch frz. *'hart* u. *'harde*, Koppelseil, Strang u. das Pl. tantum *'hardes*, Kleidungsstücke, Sachen, mit *far'd* zusammenhänge. Es ist das abzulehnen, wenigstens was *'hart*, *'harde* anlangt: *'hardes* dagegen kann vielleicht aus *fardes* entstanden sein, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*).

3144) arab. **farfara**, viel und verworren reden (Freytag III 339ᵇ); ital. (neap.) *farfogliare*, stottern; frz. (dialektisch) *farfouiller*; span. *farfullar*. Vgl. Dz 134 *farfogliare*.

3145) **fărīnă, -am** *f.*, Mehl; ital. *farina*; rum. *făină*; prov. *farina*; frz. *farine*; cat. *farina*; span. *harina*; ptg. *farinha*.

3146) **farinārius, a, um** (v. *farina*), zum Mehl gehörig; ital. nur das Demin. *farinajuolo*, Mehlhändler; rum. *făinar*; prov. *fariniers*; frz. *farinier*, span. *harinero*, ptg. *farinheiro*.

3147) **farneus, a, um** (v. *farnus*), zur Esche gehörig; ital. *farnia*, *fargna*, breitblättrige Eiche, vgl. Dz 370 s. v.

3148) **farrago, -ginem** *f.* (v. *far*), Mengfutter; ital. *farragine*, Gemengsel, *ferrana*, Wickfutter; sard. *ferrana*; prov. *ferratge-s*; cat. *farratge*, span. *herren*, Wickfutter; ptg. *ferrã*, *ferrão*, Mengfutter. Vgl. Dz 137 *ferrana*; Gröber, ALL II 285, VI 388.

3149) [**farriculum* *n.* (v. *far*), feines Mehl; davon vielleicht span. *harija*, Staubmehl, vgl. Dz 458 *s. v.*]

3150) ***farsus, a, um** für *fartus*, Part. P. P. v. *farcire*, gestopft; ital. *farsetto*, Wams (weil es mit Watte u. dgl. gestopft ist), *farsata*, Wamsschofs, (*farsa*, Füllsel, Posse, ist Lehnwort aus dem Frz.); prov. *fars*, Füllsel; frz. *farce*, Füllsel, Posse; davon ital. span. ptg. *farsa*, wovon vielleicht wieder span. *disfrazar*, ptg. *disfarçar*, verkleiden, maskieren, indessen dürfte das gleichbedeutende cat. *disfressar* für sp. *disfr.* auf anderen Ursprung hindeuten. Vgl. Dz 134 *farsa*; Gröber, ALL II 283.

3151) **fartus, a, um** (Part. P. P. von *farcire*), gestopft; davon cat. *afartar*, sättigen; span. *harto*, satt, gesättigt, genug, *hartar*, sättigen; ptg. *farto* (nicht blofs altptg., wie bei Diez angegeben u. von Gröber wiederholt); (ital. wird „satt" durch *sazio*, frz. durch *s(a)oûl* = **satullus* ausgedrückt. Vgl. Dz 458 *harto*; Gröber, ALL II 283). — Von *fartus* abgeleitet scheint frz. *fatras*, Wust, Plunder, zu sein, also für *fartas* zu stehen, vgl. Dz 581 *s. v.*

3152) altdt. **farwid** (ahd. *gifarwit*, *gifarit*), Farbe; davon ital. *inzafardare* (aus **ingifardare* von **gifardo* = *gifarit*) „intridere, imbrodolare, impiastrare con materia morbida e viscosa", vgl. Caix, St. 104; frz. *fart*, *fard*, Schminke, dazu das Verb *farder*. Vgl. Dz 581 *fard*; Mackel p. 64.

3153) **fascĭă, -am** *f.*, Binde; ital. *fascia*; rum. *fașa*; rtr. *fascia*, *fäscia*, langer, schmaler Wiesenstreifen; prov. *faissa*, Binde; frz. *faisse*, Weidenkorbbinde, dazu das Demin. *faisselle*; cat. *faxa*; span. *faisa*, *faja*, Binde, (*haza*, Landstrich, das von Diez 458 *s. v.* vermutungsweise hierher gestellt wird, dürfte besser = *facia* aufzufassen sein); ptg. *faixa*, *faxa*, Binde, Landstreifen.

3154) ***făscĭnă, -am** *f.* (für *fascina* v. *fascis*), Ruten-, Reisigbündel; ital. *fascina*; frz. *fascine* (Lehnwort); span. *fascina*, *hacina*.

3155) **făscĭno, -āre**, beschreien, behexen (Verg. Ecl. 3, 103). ital. *fascinare*, *affascinare*, bezaubern, davon das Vbsbst. *fascino*; frz. *fasciner*; span. *fascinar*; ptg. *fascinar*.

3156) **fascĭo, -āre** (v. *fascia*), umwickeln; ital. *fasciare*; rum. *înfaș ai at a*; prov. *faissar*; frz. *faisser*, Kimmweiden flechten; cat. *faxar*; span. *fajar*, binden; ptg. *faxar*.

3157) **fascis, -em** *m.* und ***fascium** *n.*, Bund, Bündel; ital. *fascio*, dazu die Demin. *fascetto* und *fascello*; frz. *faix*, Bürde; span. *faxo* und *haz*, ptg. *feixe*. Vgl. Dz 134 *fascio*.

3158) **fascis lūrĭdus**, davon vielleicht frz. *falourde* = *faix lourd*, schweres Bündel, eine Last Holz, vgl. Dz 580 *s. v.*

***fastidico, -are** s. **fastidio.**

3159) **fastidio, -are** (v. *fastidium*), Ekel, Verdrufs empfinden; ital. *fastidiare*; (prov. *fastigar*,

fastigar, wohl = **fastidicare*, vgl. Storm, R V 184; frz. *fascher, fâcher;* altspan. *hastiar;* (fehlt ptg.). Vgl. Dz 134 *fastidio*.

3160) **fāstīdīōsŭs, a, um** (von *fastidium*), voll Ekel oder Verdrufs; ital. *fastidioso;* prov. *fastigos;* frz. *fâcheux:* cat. *fastigos;* altspan. *hastioso;* ptg. *fastidioso*. Vgl. Dz 134 *fastidio*.

3161) **fāstīdĭūm** *n.*, Ekel, Verdrufs; ital. *fastidio;* prov. *fastig-s, fastic-s* (wohl von **fastidicare*); altfrz. *fasti;* cat. *fastig;* span. *fastio, hastio;* ptg. *fastio*. Vgl Dz 134 *fastidio*.

3162) ***fāstīgĭālĭs, -e** (v. *fastigium*), zum Giebel gehörig; span. *hastial*, Wand in der Kirche, welche den Fenstern gegenüber liegt. Vgl. Dz 458 *s. v.*

3163) **fāstīgĭūm** *n.*, Giebel; (davon nach Dz 451 altptg. *festo*, Höhe, Gipfel, davon abgeleitet *enfesta*, Bergabhang, span. *enfestar, enhestar*, aufrichten, *enhiesto*, aufgerichtet). Vgl. Dz 451 *festo* (wegen frz. *faite*, das Diez ebenfalls von *fastigium* ableitet, s. unten **first, firste**, wo auch sonst das Richtige zu finden).

3164) germ. Stamm **fat-** (davon ahd. *faz, fazza*, altn. *fat*), Bündel, Kleider u. dgl.; span. *hato*, Kleidervorrat, Habseligkeiten; ptg. *fato*. Vgl. Dz 458 *hato*.

3165) **Fātă, -am** *f.* (Nebenform zu *fatum*), Schicksalsgöttin (Orell inscr. 1773 u. 5799); ital. *fata;* sard. *fada;* prov. *fada;* frz. *fée;* cat. *fada;* span. *hada;* ptg. *fada*. Vgl. Dz 135 *fata;* Gröber, ALL II 283.

3166) **fătīgo, -āre**, ermüden; ital. *faticare;* frz. *fatiguer* etc., gel. W.

3167) ***fāto, -āre** (von *fata*), bezaubern; ital. *fatar;* prov. *fadar;* altfrz. *féer, faer;* span. *hadar*. Vgl. Dz 135 *fata*.

3168) ***fātūtŭs, a, um** (v. *fatum*, vgl. oben *dare fatutus*), vom Verhängnis des Todes betroffen, verstorben; frz. (*feü*), *feu*, verstorben, selig. Gewöhnlich wird das Wort von *fuit* abgeleitet unter Hinweis darauf, dafs in Bezug auf mehrere Personen in der Gerichtssprache *furent* gesagt wird oder doch gesagt wurde u. dafs im Ital. *fu* vorhanden ist. Aber aus *fuit* konnte nimmermehr *feu* entstehen; *furent* aber kann künstliche, auf mifsverständlicher Auffassung des *feü* beruhende Bildung sein. So wird man wohl das von Littré aufgestellte Grundwort anerkennen müssen. Vgl. Dz 564 *durfeü*

3169) **fătŭŭs, a, um**, geschmacklos, albern; ital. *fado* (Lehnwort aus dem Frz.), geschmacklos; prov. *fat, fada;* frz. *fat* (ohne Fem.), albern, *fade*, geschmacklos (*fade* ist = *fatua*, wegen des Eintrittes des Fem. für das Mask. vgl. *roide* = *rigida;* G. Paris, Mém. de la societé de ling. I 90, setzte *vapidus* als Grundwort an, also *vapidus : fade* = *sapidus : sade*, aber der Übergang eines anlautenden *v* zu *f* ist durchaus unannehmbar). Vgl. Dz 581 *fat;* Scheler im Dict. unter *fade*.

3170) **fautum** (Part. P. P. v. *favere*), das Begünstigte, Gepflegte, Gesicherte; altspan. *hoto*, Sicherheit, davon *ahotado, enhotado*, gesichert; ptg. *fouto, foto*, davon *afouto*, sicher, *afoutar*, dreist werden. Vgl. Dz 460 *hoto* (Diez stellt lieber *fotus*, als das von ihm mit Unrecht als unlateinisch bezeichnete *fautus* als Grundwort auf, aber das port *ou* weist auf *au*); Förster, Z III 563 (schlägt *faltus* als Grundwort vor); Baist, RF I 445 (empfiehlt das schon von Moraes vorgeschlagene *fautus*).

3171) **faux, faucem**, Pl. **fauces** *f.*, Schlund, Engpafs; ital. *fauci* „degli animali“, *foci* „dei fiumi“, vgl. Canello, AG III 328; Caix, St. 327, leitet auch *froge* „la pelle al disopra delle nariei“ von *fauces* ab; span. *hoz*, Bergpafs, Mündung eines Flusses, dazu das Vb. *hozar*, in der Erde wühlen (von Schweinen), davon wieder *hocico*, Rüssel (des Schweines); ptg. *foz*, dazu das Verb *foçar*, davon wieder *focinho*, die Bedeutungen der Worte sind dieselben wie im Span. Vgl. Dz 460 *hoz* 2.

3172) **fāvīllă, -am** *f.*, Asche; ital. *favilla*, davon seltsame Ableitung *faralena, folena, falena* „fanfaluca, bioccoletto di cenere volante nell' aria“, vgl. Caix, St. 323; aus dem umgestellten *fallīva* (das *i* gelängt, als wäre das Wort mit dem Suffix *-īvus* gebildet) ergeben sich eine Reihe dialektischer Formen, vgl Flechia, AG II 341; sard. *faddija* = **fallīvic[u]la*, vgl. Flechia, Misc. 202. Vgl. Gröber, ALL II 283. VI 388; s. auch oben ***fāllīvă**.

3173) **făvōnĭŭs, -um** *m.*, der laue Westwind; ital. *favonio* (gel. W.), *fogno* „vento furioso con nevischio“ (lomb. *fogn*, davon das Vb. *fognar* „nevicare con vento“), vgl. Caix St. 322; rtr. *favugn, favoin* etc.; span. *fagueño*, Westwind (aragones. Wort), vgl. Dz 450 *s. v.;* Gröber, ALL II 283.

3174) **făvōr, -ōrem** *m.* (v. *faveo*), Gunst; ital. *favore;* frz. *faveur;* span. ptg. *favor*.

3175) **făvŭs, -um** *m.*, Wabe, Wachs-, Honigscheibe; ital. *favo, fiavo* (angelehnt an *flavus*), davon abgeleitet *fiale*, Wabe, *fialone, fiadone*, Honigseim; rum. *fag*, davon das Demin. *fagur* = **fagulus*. Vgl Dz 370 *fiavo*.

3176) [**făx, făcem** *f.*, Span, Fackel; davon nach Dz 131 ital *fagotto* etc., indessen liegt die Ableitung von *fagus* näher; das *g* im frz. *fagot* stört nicht, denn das Wort ist dem Ital. entlehnt. Storm, AG IV 390, hält auch *facchino*, Lastträger, für von *fac-s* abgeleitet; bezüglich des verdoppelten c verweist er auf *macchina* u. dgl. S. unten **vantkîn.**]

3177) **Fĕbrārĭŭs, a, um** *m.* (Nebenform zu *Februarius*), Februar; ital. *febbrajo;* sard. *frearzu;* rum. *faurar* u. *faur* = *februus*, daneben als gel. Wort *februarie;* rtr. *fevrer;* prov. *febrier-s;* frz. *février;* cat. *febrer;* span. *hebrero;* ptg. *fevereiro*. Vgl. Gröber, ALL II 283.

3178) **fĕbrĭs, -em** u. **-im** *f.*, Fieber; ital. *febbre;* rtr. *ferra;* prov. *febre* (neuprov. *fiebre*); frz. *fièvre;* cat. *febra;* span. *hiebre;* ptg. *febra*. Vgl. Gröber, ALL II 284.

3179) ahd. **federa**, Feder, mhd. *federe*, Pelz, flaumiger, federartiger Stoff, = ital. *federa*, Zwillich, vgl. Dz 370 *s. v.*

***fĕdŭs** s. **foedŭs.**

3180) germ. **fĕhu, vĕhu** (got. *faihu*), Vieh, Vermögen, Besitz; ital. *fio* (und *feudo*), Lehen, vgl. Canello, AG III 399; prov. *feu;* altfrz. 1. *feu, fieu*, davon das Vb. *fever, fiever, fieffer*, belehnen, 2. *fiet*, Pl. *fiez* (das *t* erklärt sich entweder durch Angleichung an *liet, siet* = *sied, piet* = *pied* und dgl., oder aber durch Angleichung an das mittellat. *feudum*, dessen *d* wohl seinerseits ebenfalls auf Angleichung, etwa an *allodium*, beruht), 3. *fief*, Vbsbst. zu *fiever*, auch noch im Neufrz. erhalten; altcat. *feu;* (span. ptg. *feudo*). Vgl. Dz 140 *fio;* G. Paris, R VII 132 behandelt die Frage, ob im Rolandslied O 297 in ŏ-Assonanz *fieus* beizubehalten sei; Gröber, Z II 461 (treffliche Besprechung der altfrz. Formen); Mackel p. 125.

3181) ahd. **feihan, feihano, feihno**, hinterlistig; darauf scheint zurückzugehen ital. *fagno*, einer, der sich dumm anstellt, aber verschlagen ist, vgl. Dz 369 *s. v.*

3182) **fĕl, fĕllĭs** *n.*, Galle; ital. *felle* u. *fiele;*

rum. fiere, rtr. fĕl; prov. fel; frz. fiel; cat. fel; span. hiel; ptg. fel. Vgl. Gröber, ALL II 284.

3183) alts. fĕlis (oder ahd. felisa?), ahd. fĕlisa: Felsen, = altfrz. falise, nfrz. falaise, Klippe, vgl. Dz 580 s. v., Mackel p. 80, Pogatscher, Z XII 557.

3184) felix, -icem, glücklich; ital. felice; rum. fehlt das Adj., es ist aber das davon abgeleitete Verbum vorhanden fericesc ai it i, beglücken; prov. und frz. ist das Adj. völlig geschwunden und ist durch Ableitungen von augurium ersetzt worden, (s. oben augurium); span. ptg. feliz.

3185) engl. fellow, Bursche, ist das mutmafsliche Grundwort zu frz. filou, Schuft, wegen der Bedeutungsverschiebung vgl. man z. B. das deutsche „Kerl", auch in England selbst wird dialektisch fellow in bösem Sinne gebraucht. Alle sonstigen Ableitungsversuche, deren Gegenstand das vielbesprochene Wort gewesen ist, sind als völlig gescheitert zu betrachten, vgl. Dz 581 s. v. u. Scheler im Dict. s. v.

3186) femella (Demin. v. femina), -am f., Weibchen, = frz. femelle.

3187) femina, -am f., Weib; ital. femina, femmina, rum. femeie; prov. femena, femna daneben scheint ein Mask. li feme „das weibliche Tier", gleichsam *feminum f. femineum, vorhanden gewesen zu sein); frz. femme; span. hembra; ptg. fêmea. Vgl. Dz 582 feme.

3188) fenestră, -am f., Fenster; ital. fenestra; rum. fereastră; rtr. fenestra; prov. fenestra (mit off. e); frz. fenêtre; cat. finestra; span. finiestra, hiniestra (veraltet, das übliche Wort für „Fenster" ist ventana v. ventus); ptg. fresta, Schräg-, Dachfenster, Luke (das übliche Wort für „Fenster" ist janella = *januella, kleine Thür). Vgl. Dz 497 ventana; Gröber, ALL II 284.

3189) feno, -are (v. fenum), zu Heu machen, welken lassen; rtr. fenar, fanar; prov. fanar; altfrz. fener, faner (auch nfrz.). Vgl. Dz 580 faner.

3190) fenŭcŭlŭm n. (f. feniculum), Fenchel; ital. finocchio; sard. fenuju; rtr. fenugl; prov. fenolh-s; altfrz. fenoil, nfrz. fenouil; cat. fonoll; span. hinojo; ptg. funcho. Vgl. Dz 140 finocchio; Gröber, ALL II 284.

3191) fēnŭm (u. faenum) n., Heu; ital. fieno; rum. fîn; prov. fen; frz. foin; cat. fe; span. heno, ptg. feno. Vgl. Dz 586 foin.

3192) fenŭm graecŭm = frz. fenu-grec, griechisches Heu, Bockshorn (neben f.-gr. auch senegré, senigré, senegrain, vgl. cat. sinigrec); ob der erste Bestandteil dieser Worte = fenum anzusetzen sei, wie Bugge, R III 162, annimmt, mufs doch als sehr fraglich erscheinen, eher dürfte Angleichung an sené, Senesstrauch, — arab. senâ vorliegen. Vgl. Baist, RF I 134, wo semen graecum als Grundform angesetzt wird, was aber nur sengré hätte ergeben können.

3193) ags. feordling, Viertelmünze; ital. ferlino, ein Vierteldenar; altfrz. ferling, ferlin; altspan. ferlin. Vgl. Dz 137 ferlino; Mackel p. 99.

3194) fērĭă und *fērĭă, -am f. (im Schriftlatein nur Plur. feriae), ein bestimmter Tag (Feiertag, Wochentag, Markttag); ital. rtr. fiera; sard. fera; prov. fiera, feira; altfrz. feire, foire; nfrz. foire, davon abgeleitet foirail, Jahrmarktsplatz (fehlt bei Sachs, belegt z. B. in Rev. d. d. M. 1. 6. 86 p. 487); cat. fira; span. feria (Lehnwort); ptg. feira. Die Bedtg. des Wortes ist allenthalben „Jahrmarkt, Messe", in der Bedtg. „Feiertag" (ital. feria) gehört es nur der gelehrten Sprache an, vgl. Canello, AG III 317. Vgl. Dz 139 fiera; Gröber, ALL 284.

3195) fĕrio, -īre, schlagen; ital. ferire, daneben dichterisch fiedère = *ferere, vgl. quaerère: chiedere; prov. frz. ferir, altfrz. auch ferre (zu ferir altfrz. Komposita: aferir, raferir, entreferir, referir); span. herir; ptg. ferir. Vgl. Dz 371 fiedere.

3196) feritas, -tatem f. (von ferus), Wildheit, ital. ferità (daneben fierezza = *feritia), Wildheit, Stolz; frz. fierté, (span. fereza, ptg. fereza, bedeutet, wie im Span., nur „Wildheit").

feritia, -am f. (v. ferus) s. feritas.

3197) fermento, -are, gähren, ital. fermentare; rum. frămînt ai at a; frz. fermenter, span. ptg. fermentar.

3198) irisch fern, fernog (corn. guern), Erle; piemont. prov. verna, Erle; frz. verne (vergne). Vgl. Dz 697 verna; Th. p. 115.

3199) ferox, -ocem, wild, unbändig; frz. farouche (altfrz. auch harouche), wild, scheu, vgl. Dz 581 s. v. (So nahe es auch liegt farouche = feroce'm[ ] anzusetzen, so ist doch diese Gleichung höchst bedenklich; auf mordache = mordac[e]m] darf man sich nicht berufen, weil dies Adj. im Frz. offenbar nur Lehnwort ist.)

3200) *ferralĭa (v. ferrum) = frz. ferraille, altes Eisen, dazu das Vb. ferrailler, rasseln.

[*ferraus s. al-faras.]

3201) fĕrrarius, a, um (v. ferrum), zum Eisen gehörig; ital. ferrajo, Schmied; rum. ferar, Schmied, ferarie, Eisenzeug; span. herrero, herreria; ptg. ferreiro, ferraria.

3202) [*fĕrrĭtĭă, -am f. (v. ferrum) = frz. frette, eisernes Band, Pl. Gitter; span. fretes, Gitterwerk, (Wappenausdruck), vgl. Dz 589 frette.]

3203) fĕrro, -are (v. ferrum), mit Eisen beschlagen; ital. ferrare; rum. ferez ai at a; prov. ferrar; frz. ferrer; span. herrar; ptg. ferrar.

3204) ferrūgo, -ginem (v. ferrum), Rost; span. herrin, daneben herrumbre = ferrūmen, aufserdem robin = *robiginem u. orin v. *aeruginem; ptg. ferrugem; (ital. ist „Rost" ruggine = aeruginem, ebenso rum. rugină; sard. ruinu, ruinzu v. ruju = rubeus; prov. roïlh, roïlha; frz. rouille sind Deminutivbildungen aus *rutiliare); cat. rovell ist vermutlich = rubellus. Vgl. Dz 278 ruggine; Gröber, ALL V 238.

3205) fĕrrŭm n., Eisen; ital. ferro; sard. ferru; rum. fer; rtr. fier; prov. fer-s; frz. fer; span. hierro; ptg. ferro. Vgl. Gröber, ALL II 285.

3206) fĕrrūmĕn n. = span. herrumbre, Rost.

3207) ferrum + pĕd- (pes) = span. ferropea, herropea, arropea, Fufsfessel; ptg. ferropea, vgl. Dz 451 s. v.

3208) [fĕrrŭm + mācŭlă (Masche); davon vielleicht prov. fremilo-s, altfrz. fermillon, fremilon, wenn man das Wort als „eisenmaschig" auffassen will, wie Dz 582 es zu thun geneigt ist. Burguy in seinem Gloss. s. v. leitet das Wort von frémir ab u. übersetzt es mit „frémissant, bruissant, scil. par suite du frottement, du mouvement". Aber wie soll von frêmir die Ableitung frémillon möglich sein! Dagegen ist wohl denkbar, dafs fermillon, fremillon eine Weiterbildung aus fermail, Verschlufs, Festmachung, = *firmaculum v. firmare ist u. dafs haubert fremillon einen festschliefsenden, gut sitzenden Panzer bedeutet.]

3209) fĕrŭs, a, um, wild; ital. fiero, wild, unbändig, stolz; rum. fiară, wildes Tier (= ital. fiera; prov. fera); span. fiero; ptg. fera; prov. fer, fier; frz. fier; span. fiero; ptg. fero.

3210) fĕrvĕo, fĕrbŭi, fĕrvērĕ u. altlat. u. poet.) fĕrvo, fĕrvī, fĕrvĕre, sieden, wallen: ital. *fervere*; rum. *ferb fersei fert ferbe*: span. *hervir*; ptg. *ferver*. Vgl. Gröber, ALL II 285.

3211) pers. ferz, Feldherr, Wessir; prov. *fersa* (der Feldherr) die Königin im Schachspiele; altfrz. *fierce fierge, fierge*: nfrz. (durch volksetymologische Umbildung) *vierge*. Aus der Umdeutung in das Femin. ergab sich dann leicht, dafs die ursprüngliche Feldherrenfigur als „Königin“ aufgefafst und benannt wurde. Vgl. Dz 584 *fierce*.

3212) (fēstă u.) fēstă (scil. *dies*), Feiertag; ital. *festa* (mit off. *e*): rtr. *fiasta*; prov. *festa* (mit off. *e*); frz. *fête* (mit off. *e*); cat. *festa*; span. *fiesta*; ptg. *festa*. Vgl. Gröber, ALL II 285; Gartner § 200.

3213) fētă, -am *f.*, ein Tier, das geboren hat (vgl. Virg. Ecl. I 50); prov. *feda, fea*, Schaf; neuprov. *fedo* (Gascogne), die Neugeborne, (Languedoc) Mädchen. Vgl. Dz 582 *feda*; Gröber, ALL II 285.

3214) fēto, -āre, brüten, hecken; rum. *fat ai at a*; friaul. *fedâ*, Lämmer werfen.

3215) *fēto, -ōnem *m.*, junges Tier; altfrz. *feon, faon*, Hirschkalb, dazu das Vb. *feoner, faoner*, Junge werfen; nfrz. *faon* (spr. *fan*), vgl. Dz 580 *s. v.*

3216) fētŭs, -um *m.*, Zeugung, das Gezeugte; sard. *fedu*, Sprofs; ital. *feto*, Foetus; rum. *făt*, Sohn (*făta*, Tochter); prov. *fet*, Foetus; (frz. *fétus*). Vgl. Dz 582 *feda*; Gröber, ALL II 285.

3217) german. *fetĭl, Fessel (Teil des Pferdefufses); davon nach G. Paris, R VII 630, altfrz. *feillon*, Fessel (neufrz. *faulet*, wohl angeglichen an *fouler*, treten). Settegast, Z II 312, hatte engl. *fetlock*, ahd. *fissloch* als Grundwort aufgestellt.

3218) dtsch. fetzen, mhd. vetze: davon ital. *fazz(u)olo, fazzoletto*, Taschentuch; altspan. *fazoleto*; (das *a* der ersten Silbe beruht wohl auf Angleichung an *facies*). Im Frz. heifst „Schnupftuch“ *mouchoir* v. *moucher* = *muccare*, schneuzen, im Span. *pañuelo* v. *paño* = *pannus*, Tuch, im Ptg. *lenço* = *linteum*, Leinentuch, vgl. Dz 370 *fazzuolo* u. 644 *moucher*.

3219) fībĕr, -brum *m.*, Biber; ital. *bevero*; rum. *breb*; neuprov. *vibre*: nfrz. *bièvre*; altspan. *befre*: neuspan. *bibaro*: (ptg. heifst der Biber *castor*, so auch im Prov.). Vgl. Dz 50 *bevero*.

3220) *fībĭllă, -am (v. *fibula*), kleine Nadel, = span. *hebilla* (gallicisch *febilla*), vgl. Dz 458 *hebilla*.

3221) fībră, -am, Faser, Pl. Eingeweide; ital. *fibra* (gel. Wort), Faser, Zaser, *felpa* (aus **ferpa*, **ferba*, **febra*), fasriges, zottiges Zeug, Plüsch; sard. *pelfa*, Lumpen; altfrz. *frepe, ferpe, felpe, feupe*, Lumpen; nfrz. *fripe*, Lumpen, dazu das Vb. *friper*, verlumpen, vergeuden, verprassen, gierig fressen, *friperie*, Lumpenzeug, vermutlich gehört hierher auch *fripon*, das also eigentl. einen Lumpen im sittlichen Sinne bezeichnen würde; vermutlich aus *felpe* durch Umstellung entstanden ist altfrz. *pelfe, pelfre*, Lumpen, Frange, davon das Vb. *pelfer, pelfrer*, zupfen, rupfen, plündern; cat. *febra*, Faden, *pelfa*, Lumpen; span. *hebra*, Faden, *felpa*, Plüsch; ptg. *felpa*, Plüsch. Vgl. Dz 136 *felpa* (Diez giebt keine bestimmte Ableitung des Wortes, wagt aber die Vermutung, dafs es vielleicht vom ahd. *falwa*, Salweide, stamme, denn es sei möglich, dafs der Stoff nach diesem Baume wegen seiner wolligen oder filzigen Blätter benannt worden sei), 458 *hebra*, 590 *friper* (Die zleitet das Wort von vermeintl. altn. *hripa* „tumultuarie agere“ ab, aber *hripa* ist nur neu-isländisch); Bugge, R III 148 u. IV 363 (führte zuerst *felpa, ferpe, pelfa* auf *fibra* zurück, eine jedenfalls sehr scharfsinnige Ableitung, welche freilich nicht eben die Wahrscheinlichkeit für sich, aber auch nicht die Unmöglichkeit gegen sich hat und an welcher mindestens vorläufig festgehalten werden mufs); Scheler im Anhang zu Dz 797 (fafst Bugge's Aufstellungen kurz zusammen, bezweifelt aber die Zugehörigkeit von *friper* in der Bedtg. „gierig essen“ u. *fripon* zu der aus *fibra* stammenden Wortsippe); Gröber, ALL II 285.

3222) fībŭlă, -am *f.* (aus **figibula* von *figo*), Nadel; ital. *fibula* „l'osso più sottile della gamba, una fibbia antica“, *fibbia* „fermaglio d'osso o di metallo“, vgl. Canello, AG III 359; rtr. *fibla*, Schnalle; prov. *fivella* = **fibella*, von *fibula* jedoch das Vb. *desfiblar*, ausziehen; altfrz. nur die Verba *fubler*, feststecken, ein Kleidungsstück befestigen, sich anziehen, einhüllen, davon die Komp. *affubler* (auch *affumbler*), *desaffubler*; neufrz. *affubler*, bedecken, einhüllen; cat. *fibla* (*sivella*, nach Bugge, R III 162, = **fibella*, vgl. jedoch Parodi, R XVII 58, wo *sivella* = **subilla* f. *subula* angesetzt wird; span. *hebilla*): ptg. *fivela*, Schnalle = **fibella*. Vgl. Gröber, ALL II 285.

3223) fīcātŭm *n.* (v. *ficus*), die mit Feigen gemästete Leber, dann Leber überhaupt (in dieser Bedtg. b. Cael. Aur. de sign. diaet. pass. 93); ital. *fegato* = **ficătum* (die Accentverschiebung ist höchst auffällig u. ein Anlafs derselben nicht abzusehen); sard. *ficàu* (campidanesisch, wird von Gröber, ALL II 288, wegen *c* statt *g* als „Buchform“ bezeichnet), daneben *fidigu*; venez. *figà*; rum. *ficát* (also mit Bewahrung des lat. Accentes, vgl. R VI, 132, Z. 12 v. o); prov. *fetge-s* (Vorstufen sind **figătum*, **figidum*, **fidigum*, vgl. lombard. *fidegh*, bergam. *fidech*, piem. *fidich*); altfrz. *feie, fie, firie* (vgl. *meie, mirie* = *medĭcus*), hierzu gehört das Vb. *fegier, figier*, gerinnen machen, = **fidicare*, vgl. G. Paris, R VIII 434, wo auch die Bedeutungsentwickelung besprochen u. auf das mhd. *liberen* (v. *lëber*), gerinnen machen, als auf einen analogen Fall hingewiesen worden ist; nfrz. *foie*, dazu das Vb. *figer*, gerinnen; span. *higado*; ptg. *figado*. Vgl. Dz 135 *fegado* u. 584 *figer* (Diez leitet das Verb von *fīgĕre* ab); G. Paris, R VI 132 (ausgezeichnete Darlegung der lautlichen Entwickelung des Wortes; unerklärt wird nur die Verschiebung des Hochtons in *fegado* etc. gelassen; vielleicht darf in Bezug auf diese Folgendes vermutet werden: an Stelle von *fīcātum* trat im 2. Jahrh. nach Chr. — denn nach Dacien wurde wohl noch *fīcātum* übertragen — im ganzen Westen (mit übrigens zweifelhafter Ausnahme Sardiniens) **fidăcum* oder **fidăgum* ein, eine vielleicht an *fides*, Darmsaite, sich anlehnende volksetymologisierende Bildung, woraus sich *fidegh, fetge* etc. entwickelten; ital. *fegado* würde als halbgelehrte Rückbildung zu betrachten sein, anders d'Ovidio, Z VIII 195, jedoch unbefriedigend); G. Paris, R VIII 434 (über *figer*); Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII (NF III) 415; Gröber, ALL II 288, 424 Anm. u. VI 388 (G. stellt **fiticum* als Grundwort auf, woraus *ficātum, ficătum* durch die Feigenmästung der Gans veranlafst worden sei, gegen welche Annahme mehrfache Einwendungen sich erheben lassen, s. unten **fiticum**); Behrens, Metath. p. 99 u. 81.

3224) fictŭs, a, um (Part. P. P. v. *fingere*, aber in der Bedtg. von *fīxus*); ital. *fitto*, eingesteckt, als Sbst. *fitto*, bestimmte Summe, Pacht-, Mietgeld, dazu das Vb. *affittare*, vermieten; rtr. *fig*, dicht, sehr; cat. *fita*, Grenzstein; span. *hito*, fest, ein-

gesteckt (lehrt das Wort auch in der Bedeutung „schwarz“ hierher?), als Sbst. Grenze, Markstein, *hita*, eine Art Nagel, ptg. *fito*, eingerammt, als Sbst. Ziel, *fita*, Band, Streifen, dazu das Vb. *fitar*, heften, richten, indessen wäre für diese Worte auch anderweitige Ableitung (s. unten **vitta**) denkbar. Vgl. Dz 141 *fitto*. — Aus (*terra*) *ficta*, trügerisches Erdreich, erklärt Rönsch, RF III 371, ital. *fitta*, mürber Boden; Dz 371 *s. v.* hatte ahd. *fiuhti*, Erdfeuchte, als Grundwort vermutet, was aber lautlich unannehmbar ist. Vgl. Gröber, ALL II 285.

3225) **ficus, -um** *f.*, Feige, ital. *fico*, Feige, u. *fica* (in der Redensart *far le fiche*; *fica* bedeutet auch „die weibliche Scham“), vgl. Canello, AG III 403; prov. *figa*, frz. *figue* (Lehnwort; altfrz. findet sich vereinzelt *fie* = *fi[c]a*); span. *figo*, *higo*, *higa* (in der Redensart *hacer la higa*; *higa* bedeutet auch „Amulett“); ptg. *figo* u. *figa* (dieselben Bedeutungen wie im Span.).

3226) ***fidantia, -am** *f.* (v. **fidare* für *fidere*), Zuversicht; ital. *fidanza*, Vertrauen; prov. *fianza*; frz. *fiance* (gewöhnlich *confiance*); span. *fianza*, Bürgschaft; ptg. *fiança*.

3227) ***fidantio, -are** (von **fidantia*), versichern, verbürgen, ge-, verloben; ital. *fidanzare*; prov. *fiansar* (?); frz. *fiancer*, davon *fiançailles*, gleichsam **fidantialia*, Verlöbnifs; (span. *fianzar*; ptg. *fiançar* scheint zu fehlen). Vgl. Dz 584 *fiancer*.

3228) **fidelis, -e** (v. *fides*), treu; ital. *fedele*; prov. *fidel-s*, *fizel-s*, *fiel-s*, *feeilh-s*; altfrz. *fedeil*, *feeil*, *feel*, *feal*, *feaul* = **fidalis*; nfrz. *fidèle* (gel. W.); span. *fiel*; ptg. *fiel*.

3229) **fidelitas, -atem** *f.* (v. *fidelis*), Treue; ital. *fedeltà*, *fedeltà*; prov. *fedeltatz*, *feeltatz*; altfrz. *feelte*, *fealté*, *feaute*; nfrz. *feauté* (veraltet), *fidelité* (gel. W.); span. *fieldad*, *fidelidad*; ptg. *fieldade*, *fidelidade*.

3230) **fides, -em** *f.*, Treue, Glauben; ital. *fede* u. *fè*, welches letztere „manca di parecchi significati traslati di fede, p. es. fede, e non fè di nascita ecc.“, vgl. Canello, AG III 400; prov. c. r. *fe-s*, c. o. *fed*, *fe*, *fei*; altfrz. *fei*, *foi*; nfrz. *foi*; span. *fe*; ptg. *fé*.

3231) ***fido, -are** (f. *fidere*), vertrauen; ital. *fidare*; prov. *fizar*, *fiar*; frz. *fier*; span. *fiar*; ptg. *fiar*.

3232) **fidūcia, -am** *f.* (von *fidēre*), Zuversicht; ital. *fiducia*; altspan. *fúcia*, *fucia*, *hucia*, davon die Verba *affiuciar*, *ahuciar*, *desfiuzar*, *deshuciar*, *desahuciar*; ptg. *fiuza*. Vgl. Dz 451 *fúcia*.

3233) **fidus, a, um** (v. *fidēre*), treu; ital. *fido*; prov. *fi-s*; altfrz. *fi-s*, c. o. *fi*, auch *fis*; (span. ptg. *fido*, altptg. auch *fius*). Vgl. Dz 584 *fi*.

3234) ***figico, -are** (v. *figére*), heften, befestigen; ital. *ficcare*; rtr. *fichiar*, *fitgiar*; prov. *ficar*; altfrz. *ficher*; neufrz. *ficher*, dazu das Kompos. *afficher*, anheften, -schlagen, dazu wieder das Vbsbst. *affiche*; altspan. *ficar*, *fincar*, *hincar*; ptg. *ficar*, *fincar*. Vgl. Dz 139 *ficcare*; Gröber, ALL II 286; Ulrich, Z IX 429 (schlägt **ficticare* als Grundwort vor, was schon aus lautlichen Gründen unannehmbar ist).

3235) **figo, fixi, fixum, figĕre**, heften, stecken; ital. *figgo fissi fisso* und *fitto*, *figere* und *figgere*; (altfrz. *claufire* = *clavo figere*, annageln, an das Kreuz schlagen, davon 3 P. Pl. Perf. *claufisdrent*, Part. P. *claufiget*, vgl. Stengel, Wörterb. p. 101).

3236) **figūra, -am** *f.* (von *fi-n-gĕre*), Gestalt; ital. prov. *figura*; frz. *figure*; span. ptg. *figura*. Das Wort trägt überall gelehrten Charakter.

3237) ***filellum** *n.* (Demin. v. *filum*), Fädchen; davon ital. Dialektworte, wie *filelli*, *fidelli*, *fidelini*, Fadennudeln (gemeinital. *vermicellini*).

3238) **filia, -am** *f.*, Tochter (vielleicht eigentlich „Nährerin“ bedeutend, vgl. Havet, ALL II 482), ital. *figlia*, rum. *fia*, rtr. *figlia*, *figla*, *fia* etc. (bildet auch einen Plur. auf *-us*, vgl. Gartner § 107); prov. *filha*, *filla*, frz. *fille*, cat. *filla*; altspan. *fija*, neuspan. *hija*, ptg. *filha*.

3239) **filiaster, -trum** (v. *filius*), Stiefsohn; ital. *figliastro*, rum. *fiastru*; prov. *filhastre-s*; frz. *fillatre* (das gewöhnliche Wort ist *beau fils*); cat. *fillastre*; span. *hijastro*; (ptg. heifst der „Stiefsohn“ *enteado* = *ante natus*).

3240) ***filicaria, -am** *f.* (v. *filix*), Farrenkraut, = altfrz. *feugiere*; neufrz. *fougère*; span. *helguera*; cat. *falguera*; ptg. *felgueira*. Vgl. Dz 135 *felce*; Gröber, ALL II 286.

3241) ***filicella, -am** *f.* (Demin. v. *filum*), Fädchen; davon frz. *ficelle*, Schnur, Bindfaden, vgl. Dz 584 *s. v.*; Gröber, ALL II 287 u. VI 388 (verwirft mit Recht das von Littré aufgestellte Grundwort *fiscella*).

3242) [***filictare** oder **filictale** *n.* (von *filix*), Farrenkraut, scheint als Grundwort zu dem gleichbedeutenden span. *helechar*, *helechal* angesetzt werden zu müssen. C. Michaelis, St. p. 87, stellte **filictarium* als Grundwort auf, was von W. Meyer, Ntr. p. 141, mit Recht zurückgewiesen wurde.]

3243) ***filictum** *n.* u. ***filicta** *f.* (v. *filix*), Farrenkraut; rtr. *feletga*; span. *helecho*; ptg. *feto*. Vgl. Dz 135 *felce*; Gröber, ALL II 286.

3244) ***filio, -are** (v. *filius*), als Sohn, Kind annehmen, in die Familie aufnehmen; rum. *infiez* (*infiu*) *ai at a*; prov. *afilhar*; frz. *affilier* (gel. Wort); cat. *afillar*; altspan. *afijar*; neuspan. *ahijar*; ptg. *afilhar*.

filiola s. **filiolus**.

3245) **filiolus, -um** *m.* (Demin. z. *filius*), Söhnchen; ital. *figliuolo*; (rum. *fiçor*, gleichsam **filiciolus*); frz. *filleul*, Patenkind; span. *hijuelo*, der kleine Knabe. Dazu die entspr. Feminina ital. *figliuola* etc.

3246) ***filiottus, -um** *m.* (Demin. z. *filius*) = frz. (veraltet und dialektisch) *fillot*, *hillot*, Diener, vgl. Dz 615 *hillot*.

3247) ***filitia, -am** *f.* (v. *filum*), Schnur; Rückbildung aus **fil-itiare*, wovon ital. *filza*, Schnur, Reihe, dazu das Verb *infilzare*, aufreihen, vgl. Dz 371 *filza*.

3248) **filius, -um** *m.*, Sohn; ital. *figlio*; rum. *fiu*; rtr. *figl* etc.; prov. *fils*, *filh*; frz. *fils* (ursprünglicher casus rectus); altspan. *fijo*; neuspan. *hijo*; ptg. *filho*.

3249) **filius dē aliquo** = altspan. *fidalgo*; neuspan. *hidalgo*; ptg. *fidalgo*, Sohn eines Mannes, der etwas besitzt, Sohn eines vornehmen Mannes, Edelmann. Vgl. Dz 459 *hidalgo*; Tailhan, R IX 432.

3250) **filius gregis** = span. *feligres*, Pfarrkind, vgl. Dz 451 *s. v.*

3251) **filix** (u. **fĕlex**), **-licem** *f.*, Farrenkraut; ital. *felce*; sard. *filighe*; sicil. *filici*; rum. *ferece*; neuprov. (limous.) *felze*, (gascogn.) *heus*. Vgl. Dz 135 *felce*; Gröber, ALL II 286.

3252) ahd. ***fillazan** (Intens. zu *fillan*), peitschen, eigentl. schinden; davon vermutlich ital. *felzare*, *ferzare*, *sferzare*, peitschen, wozu das Sbst. *ferza*, *sferza*, Peitsche. Vgl. Dz 370 *ferzare*; Ulrich, Z XI 557, hat **filitiare* (doch wohl von *filum*?) als Grundwort aufgestellt, aber daraus ist *filzare* entstanden, s. oben **filitia**.

3253) germ. *fillo, Schinder, Peitscher (v. *fillōn*, schinden, das Nomen actionis *filla*, Geifselung, ist belegt); davon vermutlich ital. *fello*, gottlos, boshaft, *fellone*, Bösewicht, Verräter, *fellonia*, Treubrüchigkeit; prov. frz. c. r. *fel-s*, c. o. *fello*, *fellon*, *felon*, davon *fellonia*. *felnia*, *feunia* (nfrz. *félonie* ist dem Ital. entlehnt); altspan. *fellon*, *felon*, *fel(l)onia*. Vgl. Dz 136 *fello*; Mackel p. 98; Th. p. 56 (verneint keltischen Ursprung).

3254) fīlo, -āre (von *filum*), den Faden ziehen, spinnen: ital. *filare*; (rum. *firuesc ii it i*; prov. *filar*; frz. *filer*; cat. altspan. *filar*; neuspan. *hilar*; ptg. *fiar*.

3255) german. filt, Filz: ital. *feltro*, Filz, davon das Verb *feltrare*, eine Flüssigkeit durch Filz lassen, durchseihen; prov. *feltre-s*, *feutre-s*: altfrz. *feltre*, *feutre*, *fautre*, davon das Verb *fautrer*, walken, stampfen, schlagen; nfrz. *feutre*, Filz, dazu das Vb. *filtrer*, seihen, u. *filtre*, Werkzeug zum Seihen (das *i* dieser Worte ist trotz des gelehrten Charakters derselben höchst auffällig, ebenso im ital. *filtro*, Liebestrank, eigentl. eine durchgeseihte Flüssigkeit: vermutlich ist von letzterem auszugehen, und ist dasselbe vom griech. *φίλτρον* beeinflufst worden, wenn es nicht geradezu mit diesem identisch ist, u. hat dann seinerseits den Wandel von frz. *feltrer* zu *filtrer* veranlafst; denkbar wäre sogar, dafs auch *feltrare* auf *φίλτρον* zurückginge); span. *fieltro*, dazu das Vb. *filtrar*; ptg. *feltro*, dazu die Verba *feltrar*, Filzarbeit machen, u. *filtrar*, durchseihen. Vgl. Dz 136 *feltro*; Mackel p. 96. Siehe unten **philtrum.**

3256) fīlŭm *n.*, Faden; ital. *filo*, Faden, feine Linie, Kante, Schneide, dazu das Verb *af-filare*, schärfen; *fila*, Schnur, Reihe; rum. *fir*; prov. *fil-s* n. *fila*; frz. *fil*, Faden, Schneide, *file*, Schnur, Reihe, davon *filer*, reihen, in einer Reihe gehen, *défiler*, abreihen, daher *défilé*, Weg, wo man nur in einer Langreihe gehen kann, Engpafs; span. *filo*, *hilo*, Faden, Schneide, davon *afilar*, schärfen, *fila*, Reihe; ptg. *fio*, Faden, *fila*, Reihe, dazu *enfiar*, einfädeln, durchbohren, erschrecken, *afilar*, *affiar*, zuspitzen. Vgl. Dz 139 *fila*. Wegen rtr. *fil* etc. vgl. Gartner § 200.

3257) fīlŭm + grānŭm: davon vermutlich ital. *filigrana*, frz. *filigrane* etc. „ouvrage d'or et d'argent (ou de tout autre métal ductile), composé de fils déliés, de grains et d'autres ornements", vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Gelehrte Umbildung aus *filigrane* scheint frz. *filagramme* zu sein, vgl. Fafs, RF III 498.

3258) fīlŭm + lānă (oder fīlānă, abgeleitet von *filum*?); davon vermutlich altfrz *flaine* (aus *fil-laine*?), Wollzeug, sowie die gleichbedeutenden Deminutivbildungen ital. *flanella*, *frenella*: frz. *flanelle*; span. *franela*; ptg. *farinella*. Vgl. Dz 141 *flanella* (Diez ist geneigt, die Worte von *velamen* abzuleiten, sich darauf stützend, dafs altfrz. *flaine* „Überzug" zu bedeuten scheine, aber läge *velamen* zu Grunde, so würde frz. etwa *vlaim*, *flaim* entstanden sein, vgl. z. B. *examen* : *essaim*). Th., p. 59, leitet das Wort vom kelt. Stamme *vlan-* (cymr. *gwlan*, corn. *glan*, bret. *gloan*), „Wolle" ab.

3259) fīlŭm (bezw. fili) + pendŭlă = ital. *filipendula*, frz. *filipendule* (gel. W.), span. ptg. *filipendula*, „roter Steinbrech, sogenannt, weil an den fadenartigen Würzelchen dieser Pflanze viele Knollen hangen", Dz 140 *s. v.*

3260) fīlŭm + vānŭm = span. *hilvan*, Heftnat, die wieder aufgetrennt wird, also gewissermafsen vergeblich gemacht wurde, vgl. Dz 459 *s. v.*

3261) *fīmārĭŭs, a, um (von *fimus*, zum Mist gehörig; davon frz. *fumier* (aus *femier* mit volksetymologischer Angleichung an *fumer*), Misthaufe. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; Fafs, RF III 496.

3262) fĭmbrĭă, -am *f.*, Faden, Troddel, Saum; ital. *fimbria* u. *frangia* (letzteres aus dem Frz. entlehnt), vgl. Canello, AG III 323; rum. *frînghie*; prov. *fremna*, gehört trotz seiner gleichen Bedtg. nicht hierher; frz. *frange*; span. *franja* (Lehnwort), ebenso ptg. Vgl. Dz 147 *frangia*; Gröber, ALL II 286.

3263) *fīmĭtŭs, -um *m.* (von **fimare* wie *spiritus* v. *spirare*), Mist; prov. *fenda*; neuprov. *fento*; frz. *fiente*; cat. *fempta*; span. *hienda*. Vgl. Gröber, ALL II 287 u. VI 388; Dz 584 *fiente*.

3264) *fīmo, -āre (v. *fimus*), misten; prov. cat. *femar*. Vgl. Gröber, ALL II 287.

3265) fĭmŭm *n.* u. fĭmŭs, -um *m.*, Mist; (ital. *fimo*, gel. Wort); prov. *fems* (neuprov. *fento* = *fimitus*); altfrz. *fien*; cat. *fem*. Vgl. Gröber, ALL II 287.

3266) [*fīnāntĭă, -am (v. **finare*), Schlufsleistung, Zahlung, bestimmte Summe; ital. *finanza*, Summe, Einkunft u. dgl.; frz. *finance* etc. Das Wort hat erst in der Neuzeit die bekannte erweiterte Bedtg. angenommen. Vgl. Dz 140 *finanza*.]

*finctus s. fingo.

3267) [*fĭndĭtŭs, a, um (Part. P. P. v. *findere*, gebildet nach *venditus* u. dgl.), gespalten; davon frz. *fente*, Spalte; (ptg. *fenda*).]

3268) fĭndo, fĭdī, fĭssŭm u. *fĭssum, fĭndĕre, spalten; ital. *fendo fessi* u. *fendei fesso* (mit geschloss. *e*) und *fenduto fendĕre*, dazu das Subst. *fesso*, Ritz; rtr. *fender*, dazu das Sbst. *fess*, *fessa*, Ritz; prov. *fendre*; frz. *fendre*, dazu das Sbst. *fesse*, Hinterbacke, woven wieder das Verb *fesser*, peitschen (Dz 583 wird bemerkt, dafs *fesser* vielleicht vom deutschen *fitzen*, schlagen, abzuleiten sei, weil „die von Substantiven abgeleiteten Verba keine Einwirkung auf ihre Primitiva ausdrücken können". Indessen z. B. *brasser* v. *bras* bedeutet „umarmen", *boucher* v. *bouche* „stopfen", zunächst doch wohl „den Mund"); span. *hender*; ptg. *fender*. Vgl. Gröber, ALL II 287.

3269) fĭngo, fĭnxī, fĭctum, fĭngĕre, gestalten, bilden: ital. *fingo finsi finto fingĕre*, erdichten, sich verstellen; prov. *fenh feins* und *feis* (auch schwach *feichi*, s. Bartsch, Chrest. prov. 227, 4) *feint fenher*; frz. *feins feignis* (altfrz. *feins*) *feint* (altfrz. auch *faint* in der adj. Bedtg. „träge, nachlässig", daneben in gleicher Bedtg. das präsentiale *feignant*, wenn es nicht aus *fainéant* entstanden ist, vgl. Dz 580 *faint*), *feindre*; cat. span. ptg. *fingir* (gel. W.). Vgl. Gröber, ALL II 287.

3270) fīnĭo, -īre (v. *finis*), beenden; ital. *finire*; prov. frz. span. *finir*; (ptg. *findar* = **finitare*, vgl. Dz 451 *s. v.*) Vgl. No 3274.

3271) fīnĭs, -em *m.*, Ende; ital. *fine*; präpositional *fino* (von vorauszusetzendem **finum*?) *a* bis, auch adverbial „sogar"; schon im Schriftlat. wurde der Abl. *fine* präpositional gebraucht, vgl. Georges unter *finis* I b), vgl. auch Bugge, R III 161, wo behauptet wird, dafs das gleichbedeutende *sino* aus *fino* durch Wandel des Anlautes entstanden sei, während Diez 400 *sino* aus *signo* erklärt hatte; beide Erklärungen dürften unhaltbar sein, denn *signo* konnte nimmermehr *sino* werden, Umsprung eines anlautenden *f* in *s* aber ist trotz der von Bugge beigebrachten vermeintlichen Beispiele durchaus unglaubhaft; vielleicht steht das präpositionale *sino* in Zusammen-

hang mit dem im Volkslatein, wie es scheint (s. die Belegstellen b. Georges) vielgebrauchten *sinus* oder *sinum*, thönernes Gefäfs zu Wein, Milch u. dgl., so schwer es auch hält, etwaige Bedeutungsbeziehungen des einen Wortes zu dem anderen zu erkennen, will man aber an der Gleichung *sinus* = *finis* festhalten, so darf man wenigstens den Wechsel von *f* : *s* nicht als einen Lautvorgang im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern mufs ihn als auf irgend welcher volksetymologischen Angleichung beruhend erachten, wie dies Caix, St. p. 397, thut; prov. *fin-s, fi-s*, frz. *fin*; span. *fin*, ptg. *fim*.

3272) dtsch. **fink** (ahd. *fincho*) = ital. venez. *finco*, Finke, vgl. Dz 371 *s. v.* Dafs das deutsche Wort auch das Grundwort sei zu ital. *pincione*; frz. *pinson*; (cat. *pinsa*), span. *pinzon, pinchon*, (ptg. *pintasilgo*), ist durchaus unglaubhaft; auch Herkunft vom kelt. *pinc* „Fink", an welche Diez 248 *pincione* zu glauben geneigt ist, hat wenig Wahrscheinlichkeit für sich, weil das Wort im Kelt. nicht heimisch sein dürfte, vgl. Th. p. 73. Das Wort scheint gleichen Ursprunges mit frz. *pincer*, *pinceau* zu sein, s. unten **penicellus**.

3273) dtsch. **finne**; davon ital. *figuolo*, Hitzblätter, vgl. Dz 371 *s. v.*

3274) ***fino, -are** (v. *fin-* für *fini-*), enden; ital. *finare*, aufhören, prov. *finar*; altfrz. *finer*; span. *finar*, ptg. (nur refl.) *finar-se*. Vgl. Dz 140 *finanza*.

3275) ***finus, a, um** (Neubildung für *finitus*), vollendet, vollkommen, schön, fein; ital. *fino*, daneben *fine*; rum. *fin*; prov. *fin-s, fi-s*, frz. *fin*; span. ptg. *fino*. Vgl. Dz 140 *fino*.

3276) **firmitas, -tatem** (v. *firmus*), Festigkeit, = altfrz. *ferté*, Festung; sonst nur gel. Wort. Vgl. Dz 682 *ferme*.

3277) ***firmo, -are** (für **firmo**), befestigen; ital. *fermare* „arrestare", *firmare* „sottoscrivere", vgl. Canello, AG III 322; dazu die Vbsbst. *ferma*, die für Pacht, Miete und dgl. getroffene Festsetzung, *firma*, die (bekräftigende) Unterschrift; rät. prov. *fermar*; frz. *fermer*, fest machen, schliefsen, dazu das Vbsbst. *ferme*, Pachtgut, vgl. Dz 582 *ferme*; span. ptg. *firmar*, unterschreiben („schliefsen = zumachen" ist ital. *chiudere*, span. *cerrar* = *serrare*, ptg. *cerrar*, auch *fechar*, über letzteres s. oben **factum**).

3278) ***firmus, a, um** (für **firmus**), fest; ital. *fermo*; rät. *ferm*; prov. *ferm-s*; altfrz. *ferm*. Vgl. Gröber, ALL II 287.

3279) germ. **first** *m.*, ***firsti, firste** *f.*, das Höchste, der oberste Balken, First; prov. *frest*, (**fresta*); altfrz. *fest, freste, feste*, (*fête*); neufrz. *faite*; span. *enhiesto*, Adj., aufgerichtet, dazu das Vb. *enfestar, enhestar*; altptg. *festo*, Höhe, Gipfel, *enfesta*, Bergabhang. Vgl. Dz 451 *festo* und 589 *freste*, dazu Scheler im Anhang 772 (Diez leitete die span. und ptg. Worte sowie ein nach seiner Meinung noch vorhandenes altfrz. **faiste*, woraus wieder nfrz. *faite* entstanden sein sollte, in unzulässiger Weise von *fastigium* ab, während er in Bezug auf *freste* u. *frest* den wahren Ursprung erkannte); G. Paris, R I 96 (hier überzeugende Darlegung des richtigen Sachverhaltes); Mackel p. 96.

3280) altnord. **fisa** „pedere" (mhd. *vist, fist* „crepitus ventris"); davon nach Caix, St. 655, ital. *vescia* „specie di fungo, ma generalmente crepitus ventris"; frz. *vesse* „crepitus ventris", *vesse-de-loup*, eine Pilzart.

3281) **fiscella, -am** *f.* (Demin. zu *fiscus*), Körbchen; ital. *fiscella* (daneben *fistella* nach *cistella*); altfrz. *feissele, foissele*, Binsenkorb. Vgl. Dz 371 *fistella* (Diez setzte unnötig ein **fiscettella* an); Rönsch, RF III 371; Gröber, ALL II 287 u. VI 388.

3282) got. **fiskôn**, fischen; davon nach Dz 451 *s. v.* span. ptg. *fisgar*, fischen, dazu das Vbsbst. *fisga*, Dreizack zum Fischen.

***fissa** s. **findo**.

***fisso** s. **findo**.

3283) ***fissulo, -are** (v. *fissus*), spalten; davon frz. *fêler*, spalten. Dz 582 *s. v.* setzt *fissiculare* als Grundwort an.

3284) ***fistella, -am** *f.* (für **fistella**, Demin. zu *fistula*), Röhrchen; altfrz. *frestele*, Pfeife, Flöte, dazu das Vb. *presteler* (auch prov. *frestelar*). Vgl. Dz 589; Gröber, ALL II 288.

3285) **fistuca** od. **festuca, -am** *f.*, Schlägel, Ramme; rum. *pistau*, Hammer, Keule.

3286) **fistula, -am** *f.*, Röhre, Pfeife; (ital. prov. *fistola*, Geschwür); rum. *fluer*, Querpfeife, Ohrfeige (vgl. das deutsche „Backpfeife"); altfrz. *feste*; nfrz. *fêle*, Bläserohr; (cat. span. *fistola*, Geschwür; span. ptg. *fistula*, Geschwür; auch frz. ist *fistule* als gel. Wort vorhanden; aufserdem besitzt das Ital. *fistula* als gel. W. zur Bezeichnung eines Musikinstrumentes, vgl. Canello, AG III 352). Vgl. Gröber, ALL II 288.

3287) **fistulo, -are** (von *fistula*), pfeifen; ital. *fischiare*, daneben das nach Caix, St. 612, durch Metathesis entstandene *stufelare*; dazu das Vbsbst. *fischio*; rum. *fluerez ai at a*. Vgl. Dz 371 *fischiare*; Gröber, ALL II 288; Flechia, AG III 154 (Fl. erklärt modenes. *fiscaer* aus *fist'lare, fistulare*); Canello, AG III 352 führt neben *fischiare* auch *fistiare* „mandar fisti" u. aufserdem *fistolare* „suonar la fistola" an).

3288) ***fiticum** *n.* wird von Gröber, ALL II 288, 421 Anm. u. VI 388, an Stelle von *ficatum* als Grundform zu sard. *fidigu* etc. (s. oben **ficatum**) angesetzt. Bedenken gegen diese Annahme mufs der Umstand erwecken, dafs ein Wort **fiticum* innerhalb des Lateins in Bezug auf seine Herkunft völlig rätselhaft, weil jeder Anlehnung entbehrend, wäre. Auch aufserhalb des Lateins ist auf dem gesamten idg. Sprachgebiete wohl keine Stütze für ein **fiticum* zu finden. Das Vorhandensein eines **fiticum* in der Volkssprache einmal zugegeben, so würde das Wort, wenn volksetymologische Angleichung an *ficus* stattfand, wohl sofort zu *ficatum* umgestaltet worden sein, nicht erst zu *ficatum*, da ein Wortausgang *-ātum* im Lat. unerhört sein dürfte.]

ahd. **fiuhtî** s. **fictus**.

3289) ***fixico, -are** (v. *fixus*), jem. etwas anheften; davon nach Ulrich, Z IX 429, span. *fisgar*, verspotten; die Vermutung erscheint annehmbar.]

3290) ***fixo, -are** (v. *fixus*), fest machen; ital. *fissare* „firmare, rendere stabile", *fisare* „guardare intentamente", vgl Canello, AG III 365; sonst nur gel. W.

3291) **fixus, a, um** (Part. P. P. von *figere*), fest; ital. *fisso* „firmo, stabile", *fiso* „intento cogli occhi", vgl. Canello, AG III 365, sonst nur gel. W.

3292) ahd. **fiza** (aus **fita**), Band, Faden; soll nach Dz 137 das Grundwort sein zu ital. *fetta*, Schnitte, *fettuccia*, Schnittchen, Bändchen; altspan. *fita*, Band; ptg. *fita*, Band, Streifen. Diese Annahme mufs als durchaus unwahrscheinlich bezeichnet werden, mindestens in Bezug auf das Ital. Vgl. Flechia, Misc. 202. S. oben No 3224 u. unten **vitta**.

3293) **flabellum** *n.* (Demin. v. *flabrum*), Fächer, Wedel; dav. nach Dz 585 altfrz. *flavelle*, Schmeichelei.

W. Meyer dagegen, Ntr. p. 133, setzt **flabella* = *fabella* als Grundwort an, was freilich bezüglich des Genus besser pafst, aber *fl* für *f* ist befremdlich (vgl. jedoch *fiaba*), ebenso die Bedeutung.

***flăccăster** s. **flăccĭdŭs.**

3294) **flaccidus, *flāxĭdŭs, a, um** (von *flaccus*), welk, schlapp; altfrz. **flaiste*, dafür in Anbildung an die Adj. auf *-estre flaistre*, davon das Vb. *flétrir*, welk machen, entkräften, schwächen, entehren; ob auch nfrz. *flasque*, kraftlos, matt, hierher gehört, mufs als noch sehr fraglich erscheinen: span. *lacio*, welk. Vgl. Dz 137 *fiacco* (Dz leitet *flasque* von *flaccidus*), 586 *flétrir* (Dz leitet *flétrir* richtig von *flaistre*, dieses aber von *flaccaster* ab) und 461 (*lacio*); Caix, Z I 422 (bezeichnet *flasque* als noch dunkel); W. Meyer und Ulrich, Z XI 254 Anm. (geben die richtige Ableitung). (Ist *flasque* vielleicht = ahd. *sclaf*?)

3295) ***flăcco, -āre** (v. *flaccus*), schwächen; davon ital. *fiaccare*, pist. *(ab)biaccare* „soppestare, infrangere", vgl. Caix, St. 128.

3296) **flăccŭs, a, um**, welk, schwach: ital. *fiacco*: vielleicht ist auch friaul. u. oberital. *fiappo*, welk, = *flaccus*, wie Flechia, AG II 344, anzunehmen geneigt ist, vgl. aber Ascoli's in AG I 514 Anm. 1 aufgestellte Gleichung *flap* = **flario-* oder **flari[d]o-*; nach Dz 137 ist auch *fianco* aus *flaccus* entstanden u. soll eigentl. den schwachen, weichlichen Teil unter den Rippen, dann allgemein „Seite" bedeuten, wahrscheinlicher ist aber die Herkunft des Wortes vom germ. Adj. *hlank*, dünn, schmal, vgl. Mackel p. 66 (das Sbst. westgerm. *hlanku*, ahd *hlancha f.* kann wegen seines Geschlechtes nicht wohl in Frage kommen, wie schon Diez a. a. O. hervorhob, gleichwohl hat es Caix, St. 369, als Grundwort auch für ital. *lacca* „coscia" aufgestellt); Dz 371 hält endlich für möglich, dafs auch ital. *fioco*, schwach, heiser, von *flaccus* abstamme, erachtet jedoch, falls „heiser" als Grundbedeutung anzusetzen sei (was das Sbst. *fiochezza*, Heiserkeit, nahelege), die Herkunft von *raucus* (*: fraucus : flaucus*) für wahrscheinlicher u. bemerkt, dafs Rochegude ein prov. *frauc* „faible, lâche" verzeichne; von beiden Ableitungen ist die erste (*flaccus*) immerhin noch die annehmbarere, vielleicht aber lassen sich beide dahin vereinigen, dafs man ein aus *flaccus* nach *raucus* umgebildetes **flaucus* als Grundwort aufstellt; rum. *fleac m.*, Sbst., Pl. *fleacuri f.*, Nichtigkeit, Albernheit; prov. altfrz. *flac*, *flaque* (Sbst. *flanc-s*, nfrz. *flanc*, Seite, frz. *flanc* + dtsch. *berg[en]* = *flamberge*, Seitenschützer, Schwert, vgl. Dz 585 *s. v.*, Darmesteter, Mots comp. p. 133 f., Fafs, RF III 496); cat. *flac*; span. *flaco*; ptg. *fraco*. Vgl. Dz 137 *flacco*. S. auch unten **hlank.**

3297) [dtsch. **flachs**: davon will Fafs, RF III 491, frz. *filasse*, Flachs, Hanf, ableiten, das jedoch sicherlich besser auf lat. *filum* zurückgeführt wird.]

3298) germ. **flaðo**, westgerm. **flado**: davon (ital. *fiadone*, Honigwabe): prov. *flauzon-s*; (altfrz. **flaon*), nfrz. *flan*, flacher Kuchen, Fladen; span. *flaon*, Kuchen. Vgl. Dz 137 *fiadone*; Mackel p. 45; (ital. *fiadone* ist besser von *fiavo*, *favo* = *favus* abzuleiten, s. oben **favus**).

3299) **flăgĕllo, -āre**, geifseln; davon nach Caix, St. 559, ital. *sfracellare* „mandar in frantumi", wovon wieder das Sbst. *s-fascelo*, *s-facelo* „rovina" in der Redensart „andar in sfacelo".

3300) **flăgĕllŭm** *n.*, Geifsel; ital. *flagello*, *fragello*; altfrz. *flael*; prov. *flagel*: nfrz. *fléau* (bisweilen *fleau*, worin die richtige Entwickelung des Wortes vorliegt). Vergleiche Dz 585 *fléau*; Rothenberg, p. 44.

3301) 1. **flăgro, -āre**, flammen; (ital. Vbsbst. *fiara* „vampa, fiamma", *fioraglia* „fiamma di paglia e simile materie", vgl. Caix, St. 318): rum. *flacar*, *ai*, *at*, *a*, flammen.

3302) 2. ***flăgro, -āre** (für *fragro*), duften; sard. *fiagare*: prov. *flairar*; frz. *flairer*: cat. *flairar*: ptg. *cheirar*. Dazu das Vbsbst. sard. *fiagu*, Duft, altfrz. *flair*, cat. *flaira*, ptg. *cheiro*. Vgl. Dz 146 *fragare*; Bücheler, Fleckeisen's Jahrb. 105, 111; Gröber, ALL II 424. S. unten **ŏlĕo.**

3303) germ. ***flaihan** (ahd *flêhôn*), flehen: frz. *flag-orner*, niedrig schmeicheln, hinterbringen, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. I 48; [über span. *falagar*, *halagar*, schmeicheln, beschwichtigen, lindern, dazu das Vbsbst. *halágo*: ptg. *afagar*, liebkosen, schmeicheln, vgl. oben **ăfflātĭco.**] Vgl. Dz 457 *halagar*: Baist, RF I 134; Mackel, p. 116.

3304) germ. **flaming** (*vlaeminc*), Vlaeme, Vlamänder; piemont. *fiamengh*, prächtig, herrlich; altcat. *flamenc*, frisch von Gesicht (vgl. Cervantes, Num. 1, 1, welche Stelle schon von Diez angeführt ist). Vgl. Dz 531 *braiman*.

3305) **flămmă, -am** *f.*, Flamme; ital. *fiamma*; rtr. *flama*, *floma*, *fiama* etc., vgl. Gartner § 200: prov. *flama*; frz. *flamme*, (daneben *flambe*); cat. *flama*; span. *llama*; ptg. *chamma*.

3306) ***flămmĭco, -āre** (von *flamma*), flammen, leuchten: ital. *fiammeggiare*: cat. *flamejar*; ptg. *chammejar*.

3307) **flămmĭfĕr, a, um**, Flammen tragend; ital. *fiammifero* (gel. W.), Zündholz.

3308) **flămmo, -āre** (v. *flamma*), brennen; ital. *fiammare*: prov. *flamar*: frz. *flammer* (daneben *flamber*); cat. *flamar*: span. (*llamar*, davon) das Partizipialsbst. *llamada*, grofse Flamme: aufserdem *flamear*, flattern, zu *flamula*, Wimpel, der Bedtg. nach gehörig.

3309) **flămmŭlă, -am** *f.*, Flämmchen; rum. *flamurā*, Banner, Standarte (wegen der flammenartig züngelnden Gestalt so genannt); frz. *flambe* wird von Dz 585 ebenfalls auf *flammula* zurückgeführt, es ist dies aber lautlich kaum annehmbar, vgl. *tremulo : tremble*, *cumulus : comble* und dgl., oder soll man daher *flambe* als durch Dissimilation aus *flammble* entstanden erklären?; abgeleitet von *flambe* ist *flambeau*, Fackel, u. das Vb. *flamber*; span. ptg. *flamula*, Wimpel.

3310) [***flămmusco, -āre** = span. ptg. *chamuscar* (altspan. *xamuscar*), sengen, vgl. Dz 439 *s. v.*, vgl. dagegen Parodi, R XVII 60, s. unten **mŭscă.**]

3311) isländ. **flana**, blindlings laufen; davon vielleicht *flâner*, bummeln (ursprünglich ein nur mundartliches Wort, es findet sich z. B. im Norm., wo es auch „klatschen" = faire des commérages bedeutet), vgl. Dz 585 *s. v.*; Scheler im Dict. *s. v.*

germ. **flap** s. **flăccŭs.**

3312) [***flasca, -am** *f.*, ist die vorauszusetzende romanische Urform für ital. *fiasca*, *fiasco*, Flasche; rtr. *flascha*; altfrz. *flasche*; span. ptg. *frasco*. (Im Prov., Frz., Span. u. Ptg. ist jedoch das übliche Wort für „Flasche" *botelha*, *bouteille*, *botella*, vgl. oben **butt-**.) Die Herkunft von **flasca* ist fraglich, doch hat die von Diez 138 *fiasco* geäufserte Vermutung, dafs das Wort durch Umstellung aus *vasculum* entstanden sei, viel Ansprechendes für sich, der Wandel des anlautenden *v : f* ist vielleicht aus Anlehnung an *flare*, blasen, zu erklären, da die Flasche ein bauchiges, gleichsam aufgeblasenes

Gefäſs ist. Vgl. Dz 138 fiasco; Th. p. 59 („Aus dem Kelt. weiſs ich nichts Verwandtes anzuführen, doch konnte man die Umgestaltung von vasculum zu vlascum kelt. Einflusse zuschreiben, da das Kelt. den Anlaut vl- liebt“); Gröber, ALL II 424.]

3313) flasco, -ōnem m., eine Flasche für Wein (Gregor dial. 2, 18); ital. fiascone; altfrz. flascon; nfrz. flacon. Vgl. Dz 138 fiasco, Gröber, ALL II 424; vgl. oben *flasca.

3314) [*flatito, -are (v. flatare), wiederholt anblasen, ist nach Storm, R V 179, das vermutliche Grundwort zu frz. flatter, schmeicheln (prov. flattar ist nicht belegt, wohl aber das Sbst. flataria u. das Kompos. aflatar, auch altfrz. aflatter). Dz 585 flatter leitet das Wort von germ. flat, flach, ab; indessen so gut dieses Grundwort seiner Bedtg. nach zu altfrz. flatir, platt hinstrecken, zu Boden schlagen, und flat, Schlag, paſst, so wenig will es sich mit flatter vereinen lassen. Storm's flatitare bietet weniger begriffliche Schwierigkeiten, denn das schmeichelnde Reden kann sehr wohl bildlich als Blasen, Einblasen von schönen Worten u. dgl. aufgefaſst werden (vgl. das deutsche „in die Ohren blasen, Ohrenbläser“). Vgl. oben *afflatico.]

3315) flato, -are, blasen; ital. fiatare, atmen; davon vielleicht abgeleitet fetore, übler Geruch (vgl. sentore v. sentire). Vgl. Gröber, ALL II 424 f.

3316) *flator, -ōrem m. (v. flatare), das Blasen; ital. fiatore (s. flato); altfrz. flaur, fleur; nfrz. (fleur, Geruch), davon das Vb. fleurer, duften. Vgl. Dz 146 fragrare; Suchier, Z I 431 (hier zuerst die richtige Ableitung); Cornu, R XI 413 (C. will fleur aus *fragrorem erklären; daſs dies nicht statthaft ist, hat Gröber, Z VIII 158, nachgewiesen); Gröber, ALL II 424.

3317) altn. flatr, platt; davon altfrz. flatir, zu Boden schlagen. Vgl. Mackel p. 46.

3318) *flauto, -are (v. flatus), blasen; altfrz. flaüter (durch Umsprung des u, vgl. vulva: altfrz. vaude), blasen, ein Blasinstrument spielen, dazu das Sbst. flaute, Flöte, nfrz. flûte. Aus dem Frz. sind Verb und Sbst., wie es wenigstens scheint, in die übrigen Spr. übertragen worden: ital. flauto; rum. flaut m. u. flauta f.; prov. flauta, flautar; span. flauta, (flautar, davon) flautado, Flötenspiel auf der Orgel; ptg. frauta, frautar. Vgl. Dz 141 flauta (Diez glaubt, daſs auch ital. fiutare, riechen, wozu das Vbsbst. fiuto, Geruch, aus *flautare = *flatuare entstanden sei, besser aber leitet man wohl diese Worte mit Ascoli, Stud. crit. II 184 Anm., ab von *flavitare, Frequ. v. *flavare, dieses Vb. wieder von *flavor-em = calabr. hhiavuru, Geruch, vgl. Canello, AG III 359).

3319) flatus, -um m. (v. flare), das Blasen; ital. flato „flatus ventris“, fiato „alito, antic. anche puzzo“, vgl. Canello, AG III 359; Caix, St. 30, wollte auch ital. folata „buffo di vento“ (von Diez 372 s. v. = volata angesetzt) aus flatus erklären.

3320) [*flautiŏlus, -um m. (v. flauta), kleines Blasinstrument, wurde die zurücklatinisierte Form lauten von prov. flautjol-s, flaujol-s, kleine Flöte, altfrz. flajol, flageol, davon wieder nfrz. flageolet, vgl. Scheler im Dict. flûte 1. Über flagorner, welches von Littré in Zusammenhang mit flageoler gebracht wird (s. Dz 585), vgl. oben flaihan.]

flāvidus s. oben flăccus.

3321) flēbĭlis, -e (v. fleo), weinerlich, kläglich; ital. flebile und fievole, arch. fievile, vgl. Canello, AG III 359; prov. feble, freble, freul, frevol, vgl. Hentschke, Z VIII 122; altfrz. foible; nfrz. faible; span. feble, ptg. febre, nicht vollwichtig von Münzen; der Begriff „schwach, elend“, den das Wort in den übrigen Sprachen angenommen hat, ist also im Ptg. auf einen bestimmten Fall eingeengt worden; „schwach“ ist ptg. fraco = flaccus, debil = debilis). Vgl. Dz 139 fievole.

3322) *flectico, -are (v. flectere), biegen; altfrz. flechier (über nfrz. flechir s. *fleskire). Vgl. Gröber, ALL II 285.

3323) flecto, flexi, flexum, flectere, biegen; ital. fletto flessi flesso flettere (gel. W.); sonst ist das Wort im Roman. geschwunden (auch frz. fléchir kann nicht, wie Dz 586 will, auf flectere zurückgeführt werden) und wird durch plicare, curvare ersetzt.

3324) dtsch. flennen (aus flannjan; vgl. schwed. flina, engl. frine), lomb. frignare, weinen, davon frigna (grinsendes Maul), Felsenöffnung, frz. frime, Fratze, Miene, Gesicht. Vgl. Dz 373 frignare; Bugge, R IV 356 (hier zuerst die richtige Ableitung von frime. Bugge hatte früher, R III 148, frime = forma angesetzt); ital. infrigno, gerunzelt; frz. refrogner wird von Bugge nebst altfrz. frongnier „froncer la bouche“ und franz auf ein german. *frunjan = schwed. fryna, das Gesicht verziehen, zurückgeführt.

3325) [*flesk̆io, -īre (v. flexus, *fl.scus), biegen; ist nach Förster, Z III 262, die vorauszusetzende Grundform von altfrz. fleskir, fleschir (auch flenchir, flanchir, doch ist deren Gleichheit mit flechir wohl zweifelhaft); nfrz. fléchir; Förster vergleicht fleskir von flexus mit alaskir von laxus. Dz 586 wollte fléchir unmittelbar von flectere ableiten; G. Paris, R VIII 628, leitet fléchir von dem Adj. flesche u. dieses von fleschier = *flescare ab; Gröber, ALL II 285, scheint in fléchir eine Nebenform zu flechier = *flecticare (s. d.) zu erblicken.]

3326) mittelengl. flete, Flotte; davon vermutlich frz. flete, flette, Fähre, vgl. Mackel 88; Dz 586 s. v. stellte engl. flat, flach (flat-boat) u. ndl. vleet, das obere Gestell eines Schiffes, als mögliche Grundworte hin.

3327) *flexo, -are (von flexus), beugen; prov. fleissar; (altfrz. fleschier), vgl. Dz 586 fléchir; G. Paris, R VIII 628.

3328) flĕxus, a, um (v. flectere) = prov. fleis, flieys, vgl. Gröber, ALL II 425.

3329) altnfränk. *flikka (ags. flicce, nord. flikki), Speckseite; (prov. fleca); altfrz. flique, *fleche; nfrz. flèche (de lard). Vgl. Dz 585 flèche; Mackel p. 96.

3330) ags. flint, Feuerstein; frz. flin, Wetzstein, Donnerkeil; (da das Wort erst seit dem 17. Jahrh. im Frz. aufzutreten scheint, so dürfte es wohl aus dem Deutschen entlehnt sein). Vgl. Dz 586 s. v.; Mackel p. 100.

3331) ndl. flits, Bogen; davon nach Dz 147 ital. freccia, Pfeil; prov. flecha; frz. flèche (altfrz. auch flesche geschrieben); span. ptg. (alt frecha, in der neueren Sprache) flecha. Th., p. 59, ist unter der Voraussetzung, daſs die altfrz. Schreibweise flesche etymologischen Wert besitze, geneigt, das Wort aus dem Kelt. abzuleiten (altir. flesc f. aus *vliscā, Rute, Stäbchen). Das ist immerhin wahrscheinlicher, als die Herkunft vom ndl. flits, welches selbst der Erklärung bedürftig ist.

3332) flo, -āre, blasen; auf flare führt Caix, St. 30, 51 u. 67, zurück: 1. ital. folata (folata di vento, Windstoſs, folata d'uccelli, Schwarm von Vögeln), sicil. rufuliata; Diez 372 s. v. erklärte das

Wort für entstanden aus *volata* (frz. *volée*) v. *volare*, indem *v* durch Anlehnung an *folla*, Gedränge, Menge, in *f* übergegangen sei. Dies würde auf *folata d'uccelli* sehr wohl, nicht aber auf *folata di vento* passen; die letztere Verbindung macht die Caix'sche Ableitung wahrscheinlich, wobei man annehmen mag, dafs das Wort sein *o* der Anlehnung an *volare* verdanke. 2. ital. *ronfiare*, rtr. *g-rufflar*, prov. *ronflar*, frz. *ronfler*, schnarchen, = *re-inflare* (Diez 275 verglich das Wort mit bret. *rufla*, das aber selbst entlehnt sein dürfte, u. griech. *ῥοφεῖν*, *ῥουφάνειν*, schlürfen, das in der Bedeutung zu weit abliegt u. kein *l* in sich hat; Boucherie, Rev. des lang. rom. V, stellte **rhombulare* von *ῥόμβος* als Grundwort auf, was weder der Bedeutung noch der Form nach pafst, denn *ῥόμβος* bedeutet „Kreisel" u. **rhombulare* hätte *rombiare*, *rombler* ergeben); tosc. *trenfiare*, *tronfiare*, *s-tronfiare*, woraus mit Verlust des Nasals (vgl. Ascoli, AG I 45 Anm. 3) *struffiare*, *struffare* „soffiare fortemente, sbuffare" (davon *stronfione*, Schnarcher) = **tra[ns]-inflare*, *s-bruffare* „spruzzar colla bocca, soffiar fuori" = **ex pro-flare* (vgl. Virg. Aen. IX 326 *toto proflabat pectore sommum*). 3. *tronfio*, aufgeblasen, aus **tranfiato* = **tra[ns]inflatus*, vgl. *gonfio* = *conflatus*. Diez 407 *s. v.* leitete das Wort vom griech. *τρυφή* ab, woher auch das rum. Vb. *trufi*, sich aufblähen, nebst dem dazu gehörigen Sbst. *trufie*, komme.

3333) ***flŏccĕllă, -am** (Demin. v. *floccus*), kleine Flocke; rum. *flocé*; Deminutivbildung von *floccus* ist ebenfalls span. *fluequecillo*, *-ito*, kleine Franze.

3334) ***flŏccīnŭs, -um** *m.* (v. *flocces*), Weinhefe: ital. *fiòcine* „buccia dell' acino, vinacciuolo", vgl. Caix, St. 320.

3335) **flŏccōsŭs, a, um** (v. *floccus*), flockig; ital. *fioccoso*; rum. *flocos*; (frz. *floconneux*); span. *flucoso*.

3336) **flŏccŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *floccus*), kleine Flocke; ital. *fioccolo* „piccolo fiocco di neve", *bioccolo* „fiocco di lana", vgl. Canello, AG III 359, Dz 357 *bioccolo*.

3337) **flŏccŭs, -um** *m.*, Flocke, Faser; ital. *fiocco*, *fiocca*; sard. *fiocu*; rum. *floc*, *floacă*; rtr. *floc*; prov. *floc*; frz. *floc*, *froc*, flockiger Wollstoff, Mönchskutte, *floche*, Sbst., Quaste, Adj., wollig; von *floc* abgeleitet *flocon*, Flocke; cat. *floc*; span. *flueco*, *fleco*, Troddel, Quaste, (über span. *lleco*, unangebaut, vgl. Bugge, R III 163); ptg. *froco*, Flocke. Vgl. Dz 451 *fleco*, 590 *froc*; Gröber, ALL II 425 u. VI 389.

3338) ***flōrārĭŭs, -um** *m.* (v. *flos*), Blumengärtner; ital. *fiorajo*; rum. *florar*; (frz. *fleuriste*).

3339) **flōrēsco, -ĕre**, zu blühen anfangen, blühen; ital. *fiorir* (*fiorisco*); rum. *(in)floresc ii it i*; rtr. *florire*; prov. *florir*; frz. *fleurir* (*fleuris*); cat. *florir*; span. ptg. *florecer*.

3340) [***flōrēttŭs, -um** *m.* (Deminutivbildung zu *flos*), Blümchen; ital. *fioretto*, Rappier (sogenannt wegen des blümchenähnlichen Knöpfchens an der Spitze); frz. *fleuret*; span. *florete*. Vgl. Dz 141.]

3341) [***flōrīnŭs, -um** *m.* (v. *flos*), florentinische Münze mit dem Blumenwappen (Lilie); ital. *fiorino*; frz. span. *florin*; (ptg. *frolença* für *florença*). Vgl. Dz 141 *fiorino*.]

3342) **flōs, flōrem** *m.*, Blume; ital. *fiore*; rum. *floare*; rtr. *flor*, *flóur*, *fióur*, *flu* etc., vgl. Gartner § 50; prov. *flor-s*; frz. *fleur*; (die Endung *-fleur* in Ortsnamen, z. B. *Barfleur*, *Harfleur*, *Honfleur*, hat mit *fleur* = *florem* nichts zu schaffen, vermutlich ist sie volksetymologische Umbildung des skand. *fiord*, vgl. Fafs, RF III 475); cat. span. ptg. *flor*.

***flŏvĭŭs** s. **flŭvĭŭs.**

3343) **flŭctŭo, -āre** (v. *fluctus*), fliefsen; ital. *fluttuare*, hin- u. herschwanken; span. ptg. *fluctuar* (nur gel. W., so auch im Ital.). Sonst wird „fliefsen" im Roman. durch *currĕre*, *colare* (frz. *couler*) ausgedrückt oder *fluctuare* durch den german. Stamm *flut* vertreten; im Rtr. ist das deutsche „fliefsen" als *fliessegig* aufgenommen, vgl. Gartner § 155.

3344) ***flŭctŭlo, -āre** (Demin. zu *fluctuare*), fliefsen; ital. *frullare*, rauschen, sausen; (rum. *flustur ai at a*).

3345) **flŭctŭs, -um** *m.* (v. *fluo*), das Fliefsen; ital. *flutto* „forte andata", vgl. Canello, AG III 359. Wegen anderer Worte, welche von *fluctus* abgeleitet zu werden pflegen (s. Dz 141 *fiotta*), vgl. **flut.**

3346) ***flŭĭdŭlŭs, a, um** (Demin. von *fluidus*), zerfliefsend: davon nach Bugge, R IV 368, ital. *frollo*, mürbe (*fluidulus : frollo = stridulus : strillo*, oder = **solutulus : sollo*).

3347) **flūmen** *n.* (von *fluo*), Flufs; ital. *fiume*; rtr. *flum* neben *fluidi*; prov. *flum-s*; altfrz. *flun-s*, (nfrz. ist *fleuve* allein üblich); im Span. u. Ptg. ist *rio* = *rivus* das übliche Wort für „Flufs"; in Graubünden hat das deutsche Wort „Flufs" selbst Eingang gefunden, vgl. Gartner, § 20.

3348) **flŭo, flūxī, flūxŭm, flŭĕrĕ**, fliefsen; ital. rtr. span. ptg. *fluir* (nur wenig üblich und meist nur von dem Verfliefsen der Zeit gebraucht, so namentl. im Span. u. Ptg.).

3349) germ. Wurzel **flut**, fliefsen (davon altn. *floti*, ags. *flota*, Fahrzeug, vgl. Kluge unter „Flotte"); davon (unter Anlehnung an *flūctus*, wodurch das *tt* sich erklärt) ital. *fiotto* „il flusso e riflusso marino, e il suo rumore", vgl. Canello, AG III 359; *frotto*, Schwarm, gehört wohl nicht hierher, folglich auch nicht *frottola*, possenhaftes Spruchgedicht (dazu das Vb. *frottolare*, ein solches Gedicht fertigen, Schwänke erzählen), doch läfst eine sichere anderweitige Ableitung dieser Worte sich nicht geben; *flotta*, *fiotta*, Flotte, ist wohl Fremdwort aus dem Frz., ebenso wohl auch *fiottare*, schwimmen; frz. *flot*, Flut (altfrz. *flote*), *flotte*, Flotte (erst seit dem 16. Jahrh. üblich, früher statt dessen *navire*, *estoire*), *flotter*, schwimmen; span. *flota*, Flotte; dazu das Verb *flotar*, schwimmen (*flotar* bedeutet auch „ausstäuben, reiben" u. findet mit dieser Bedtg. sich auch in der Form *frotar*; ob dies *flotar*, *frotar* das entlehnte frz. *frotter* [s. unten **fricto**] ist, oder aber ob *flotar* „schwimmen" und *flotar* „reiben" trotz der scheinbar weit auseinanderliegenden Bedeutungsverschiedenheit doch ein u. dasselbe Zeitwort darstellen, mufs erst durch genauere Untersuchung des Vorkommens dieser Ausdrücke festgestellt werden; vermutlich dürfte sich *frotar* als Lehnwort erweisen, die Bedtg. „reiben" aber auch dem Erbworte *flotar* zuzuerkennen sein); ptg. *frota*, Flotte. Die Wortsippe auf *flūctus* zurückzuführen, wie Diez 141 *fiotta* u. 142 *flotta* dies thut, verbietet die Länge des *u* (vgl. *frūctus* : ital. *frutto*, frz. *fruit*), doch mag das einstige Vorhandensein von *flūctus* die Aufnahme der german. Wurzel begünstigt haben, und dürfte das doppelte *t* aus *fluctus* ererbt sein. Vergleiche Mackel, p. 32.

3350) **flŭvĭŭs, -um** *m.* (von *fluere*), Flufs; (rtr. *fluidi*); altfrz. *fluere* (= **flŏvius*), *fluive*, *fluie*; nfrz. *fleuve*; sonst scheint das Wort überall geschwunden, bezw. durch *flumen* od. *rivus* verdrängt worden zu sein (ital. *fiume*, prov. *flum-s*, span. ptg. *rio*). Vgl. Gröber, ALL II 425 u. VI 389.

3351) **flūxŭs, a, um** (Part. Perf. P. v. *fluere*);

ital. *flosso* „passaggero, caduco", Cav., AG III 359, betrachtet als Scheideform hierzu *floscio* „snervato, morbido" (so auch Dz 142 s. v.), Cix. St. 129, führt auf *floccus* auch zurück *bioscia* „acqua e neve congelata", *bioscia* „materia sciolta, fluida", *abbioscarsi* „intisichirsi", Ableitungen, welche nur unter Annahme eines **flaccus* oder der Anlehnung der betr. Worte an ein anderes mit *o* in der Stammsilbe (etwa an *floccus*, vgl. rum. *fulg*) statthaft sind; rum. *fulg* Sbst., Flocke; prov. *flac*, schlaff; cat. *flac*; span. *flojo*, ptg. *frouxo*, träge, schlaff (zu *flojo* und *frouxo* die Demin. *flojel* u. *froucel*, Flaumfeder). Vgl. Dz 142 *floscio*.

3352) engl. **fly-boat**, eine Art Jacht; davon frz. *flibot*, kleines Seeschiff; span. *filibote*, *flibote*. Vgl. Dz 586 *flibot*.

3353) ahd. **fnehan** (mhd. *pfnehen*), anhauchen, davon nach Bugge, R III 147, frz. *faguenas* „odeur rebutante qui sort d'un corps échauffé" (*faguenas* würde umgestellt sein aus *fanegas*, vgl. *tabefas* f. *farelas*, *omelette* aus *alemette*, wegen des eingeschobenen *a* vgl. *canif*, *hanap* u. a.).

3354) **focacius, a, um** (v. *focus*), zum Herd gehörig (*focacius f.*, auf dem Herde in der Asche gebackenes Brot, Isid. 20, 2, 15); ital. *focaccia*, Kuchen; rum. *pogace*; prov. *fogassa*, *foguassa*; frz. *fouace*, *fouasse*; altcat. *fogassa*; span. *hogaza*, ptg. *fogaza*. Vgl. Dz 142 *focaccia*.

3355) **focarius, a, um** (v. *focus*), zum Herd gehörig; ital. *focaja*, Sbst., Kiesel (weil er als Feuerstein gebraucht wurde), *focara* „strumento di ferro fuso per far fuoco sotto la caldaja", vgl. Canello, AG III 307; rum. *focar*; prov. *foguier-s*, Herd (daneben *fogal-s*); frz. *foyer*, Herd, heizbarer Raum, Versammlungszimmer; altcat. *fogar*; span. *hogar*; ptg. *fogão*.

3356) ***focilis, -e** (v. *focus* in der rom. Bedtg. „Feuer"), zum Feuer gehörig; ital. *focile* „acciarino e schioppo", *fucile* „soltanto schioppo, e propriamente quello dei soldati", vgl. Canello, AG III 335; das *u* in *fucile* beruht wohl auf Anlehnung an *fucina*, ebenso wie frz. *fusil* durch *fuseau* u. dgl. beeinflufst worden sein dürfte; frz. *fusil*, Flinte, davon *fusiller*, *fusilier*; span. *fusil* (Fremdw.); ptg. *fuzil* (Fremdw.). Das allein übliche Wort zur Bezeichnung der Handfeuerwaffe ist *focilis* nur im Frz.; der Italiener hat daneben *schioppo* von *stlopus*, *sclopus* „Knall", der Spanier *escopeta* (ebenfalls von *stlopus*, *sclopus*), der Portugiese *espingarda*, vermutlich von **spingare* für **springare* = deutsch „springen" (vgl. Dz 304 s. v.); aufserdem stehen neben *focile* die zahlreichen Benennungen für bestimmte Arten von Schiefsgewehren, wie „Muskete" (v. *musca*), „Arkebuse" etc.

3357) ***focīnă, -am** *f.* (v. *focus*), nach Dz 373 = ital. *fucina*, Schmiede, doch liegt wohl eher Kürzung aus *officina* mit in *u* verdunkeltem *i* vor.

3358) **fŏcŭs, -um** *m.*, Feuerstätte (im Roman. „Feuer"); ital. *fuoco*; rum. *foc*, Pl. *focuri*; rtr. *fœk*, *fiuk*, *fœuk* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *focs-*, *fuoc-s*, *fuec-s*; altfrz. *fou* (aus **fou*, **foeu*, *focu* + Vok., vgl. Neumann, Z VIII 386 u. Misc. 169); nfrz. *feu*; Diez 591 leitet frz. *furolles*, Pl., Irrlichter, von *feu* ab, indem er sich auf das ital. *focajuolo* beruft, aber das letztere ist regelmäfsig aus **focariolus* entwickelt, während der Ableitung von *furolles* aus *feu* die erheblichsten lautlichen Bedenken entgegenstehen, das Wort dürfte eher mit dem deutschen „Feuer" zusammenhängen. — (Über die Lautentwickelung von *focus* : *feu* hat neuerdings Schwan, Z XII 207, eingehend gehandelt u. Neumann's Annahmen bestritten, vgl. auch Förster, Z XIII 544), cat. *foq*, span. *fuego*, ptg. *fogo*, davon *foquete*, Rakete (span. *cohete*, cat. *coet*).

3359) **fodico, -are** (v. *fodere*), wühlen; dav. frz. *fouger*, aufwühlen, vgl. Dz 587 s. v.

3360) ***fodiculo, -are** (Deminutivbildung zu *fodicare*), wühlen; prov. *fozilhar*, frz. *fouiller*, (*farfouiller*, umwühlen, wird als aus *parfouiller* entstanden erklärt, doch hat das wenig Wahrscheinlichkeit für sich, eher dürfte *far-* für *for-* stehen). Vgl. Dz 587 *fouger*, Gröber, ALL II 126.

3361) germ. **fodr** (mit offenem *o*, von der Wurzel *fod*), Futter, und gleichlautend **fodr** (ebenfalls mit offenem *o*, von der Wurzel *fo* mittelst des Suffixes *dro* gebildet, vgl. Mackel p. 30, Kluge unter „Futter"); davon ital. *fodero*, Kleidfutter, Futteral, dazu das Vb. *foderare*; prov. *fuerre-s*; altfrz. *fuerre*; neufrz. *feurre*, Futterstroh, *fourrage*, Nahrungsfutter, *fourreau*, Scheide, *fourrure*, gefütterter Rock, Pelz, *fourrer*, einstecken, stopfen; span. *forro*, Unterfutter, *forrar*, füttern, *forraje*, Viehfutter; dieselbe Wortsippe gleichlautend im Ptg.

foederatus s. **frater**.

3362) **foeda** (= *feda*), Fem. des Adj. *foedus, a, um*, hafslich; davon vielleicht altfrz. *hide*, *hisde*, Schrecken (wofür auch *hideur* sich findet), vgl. Schuchardt, Vokalismus etc. II 258. S. No 3364.

3363) ***foedosus** (= **fedosus**), **a, um** (v. *foedus*), häfslich; davon vermutlich frz. *hideux* (auch *hisdeux* geschrieben, doch scheint das *s* eben nur graphisch zu sein; sollte ihm aber etymologischer Wert zukommen, so müfste man *hispidosus* als Grundwort aufstellen). Vgl. Dz 615 *hide* (Diez brachte ahd. *égidi* als Grundwort in Vorschlag, was wenig annehmbar erscheint); Scheler im Dict. unter *hide*.

3364) **foedus, a, um** (= *fedus*); ital. *fedo* (mit off. *e*); rum. *hid*; (frz. *hide* s. unter **foeda**); span. *hedo*, *feo*; ptg. *fedo*. Vgl. Dz 451 *feo*; Gröber, ALL II 284.

3365) **foetebundus, a, um** (= *fetebundus* von *foetere*), stinkend, = span. *hediondo*, vgl. Dz 458 *s. v.*

3366) **foeteo, -ēre** (= *faeteo*), stinken; ital. *fetere*, süditał. *fetu*, *fieti* = *foeteo*, *foetes*, vgl. Morosi u. Ascoli, AG IV 135 Z. 3 v. u. im Texte u. Anm.; span. *heder*; ptg. *feder*. Vgl. Gröber, ALL II 282.

3367) arab. **fôlan**, ein gewisser (vgl. Freytag, III 372[b]); sard. *fulanu*; altspan. *fulan*; neuspan. *fulano*; ptg. *fulano*, *fuão*. Vgl. Dz 452 *fulano*.

3368) [***fŏliata, -am** *f.* (v. *folium*), scil. *casa* od. **mansio*, = frz. **feuillée*, woraus volksetymologisch *folie*, Lusthaus. Vgl. Littré *s. v.*; Fafs, RF III 503.]

3369) [***fŏliatĭcum** *n.* (v. *folium*), Laub; prov. *folhatge-s*; frz. *feuillage*; (ptg. *folhagem*).]

3370) **fŏlĭōsus, a, um** (v. *folium*), blätterreich; ital. *foglioso*; rum. *foios*; prov. *folhos*, *fuelhos*; (frz. *feuillu* = **foliūtus*); span. *hojoso*; ptg. *folhoso*.

3371) **fŏlĭum** *n.*, Blatt; ital. *folio* (gel. W. zur Bezeichnung des Buchformates), *foglio* „l'artificiale", *foglia* „quella di natura, o sottil lamina di metallo", vgl. Canello, AG III 337 und 403; rum. *foaie*, *f.*, Pl. *foi* (daneben Sg. *foiu m.*); rtr. *fœly*, *fœy* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *folh-s*, *folha*, *fuelha*; frz. *feuille*, davon das Demin. *feuillet*, davon wieder *feuilleter*, *feuilleton*; cat. *ful*, *fulla*; span. (*foja*), *hoja*; ptg. *folho*, *folha*.

3372) arab. **folk**, Schiff (vgl. Freytag III 373[a]); davon vermutlich ital. *feluca*, kleines Ruderschiff;

frz. félouque; span. faluca; ptg. falua. (Dozy leitete die Worte vom arab. harrâka, kleines Seeoder Flufsschiff ab.) Vgl. Dz 137 feluca.

3373) altnord. **folk**, Volk, = prov. altfrz. folc, fouc, Herde, Heer. Vgl. Dz 586 folc; Mackel, p. 28; Pogatscher, Z XII 555. empfiehlt die Ansetzung eines fränk. *fulk.

3374) **fŏllĭco, -āre** (v. follis), sich nach Art des Blasebalges bewegen, schlottern, schwanken, taumeln; ital. folleggiare (daneben folleare), thöricht (eigentlich nach Art eines Taumelnden oder Trunkenen) reden oder handeln; (rum. foiesc ii it i = *follesco, *follire, wimmeln, eigentlich wohl sich so unruhig wie ein Blasebalg bewegen); prov. folejar (daneben folear), thöricht handeln; altfrz. folier (daneben foler), dazu das Vbsbst. folie, Thorheit (über folie „Lusthaus" s. oben ***foliata**); altcat. fol(l)ejar; span. holgar (auch cat. folgar), ausschnaufen, sich erholen, ausruhen, feiern; ptg. folgar, dazu die Vbsbsttve fôlego, Atem, Atemholen, folga, Rast, Ruhe. Vgl. Dz 459 holgar.

3375) **fŏllĭcŭlŭs, -um** m. (Demin. von follis), kleiner Sack, Schlauch; ital. follicolo, -olo, Samenhülse, filucola, „mulinello di vento", vgl. Caix, St. 319; span. hollejo, dünne Fruchthaut. Vgl. Dz 459 hollejo.

3376) **fŏllĭs, -em** m., lederner Schlauch, Blasebalg; sard. fodde, Blasebalg; ital. folle, närrisch, thöricht (der Bedeutungsübergang dürfte gewesen sein „aufgeblasener Balg = aufgeblasener Mensch, Hohlkopf, Thor"); rum. foale, Schlauch, Bauch, Wanst; rtr. fol, thöricht; prov. fol, thöricht; frz. fol, fou, thöricht, Thor; cat. foll, thöricht; span. fuelle, Blasebalg; ptg. folle, Blasebalg. Vgl. Dz 142 folle; Gröber, ALL II 426.

3377) got. **fôn**, Feuer; davon viell. ptg. fonas, Pl. Funken, doch ist vielleicht besser das Wort von lat. fomes abzuleiten. Vgl. Dz 451 fona.

3378) arab. **fondoq, al-fondoc**, Magazin (vgl. Freytag III 375ᵇ); ital. fóndaco; altfrz. fondique; span. fundago, alhóndiga; ptg. alfandega. Vgl. Dz 143 fóndaco.

3379) **fōns** u. ***fŏns, fŏntem** m., Quelle; ital. fonte; prov. fons; (frz. fehlt das Wort, „Quelle" ist fontaine u., weit üblicher, source v. surgere): cat. font; span. fuente; ptg. fonte. Vgl. Gröber, ALL II 426 u. VI 389. (Frz. gel. W. fonts, Taufbecken).

3380) **fŏntānă, -am** f., Quelle (Vopisc. Carin. 17, 5, Gromat. vet. p. 315, 28; 324, 2); ital. fontana, Quelle, Springbrunnen; rum. fîntînă, Brunnen; prov. fontana; frz. fontaine; altcat. span. fontana; ptg. fontainha = *fontanea.

3381) ***fŏrācŭlo, -āre** (v. *foraculum, Loch) = ital. foracchiare, durchlöchern, vgl. W. Meyer, Ntr. 137.

3382) ***forācum** n., Loch, = span. huraco, dazu das Vb. horacar (daneben horadar), durchlöchern. Vgl. Dz 460 huraco.

3383) [***fŏrānĕŭs, a, um** (zusammenhängend mit forum, foras), draufsen befindlich, soll nach Baist, Z VI 118, das Grundwort sein zu span. huraño, mifstrauisch, scheu (der vermittelnde Begriff würde dann „fremd" sein). Diez 452 furo hatte das Wort nebst dem gleichbedeutenden arag. furo und dem ital. furo, diebisch, von fur abgeleitet. Baist stützt seine Ableitung darauf, dafs neben huraño auch horaño, foraño sich finde, deren erstsilbiges o auf ū nicht zurückgehen könne. Sicher auf *foraneus beruht span. foraneo, forano, fremd; frz. forain (altfrz. auch deforain) ist = fŏrānŭs, vgl. Dz 149 fuora. Vgl. Gröber, ALL II 429 unter furius.]

3384) **fŏrās, fŏrīs**, draufsen; ital. fuora und fuori; rum. fără, ohne; prov. foras, fors, fos, for, fora; frz. hors, for- in Zusammensetzungen, wie z. B. for-faire, wo das Adv. dann in der Bedtg. mit dem deutschen „ver-" zusammentrifft; span. fuera; ptg. fora. Vgl. Dz 149 fuora (Diez zieht auch rtr. ora, or hierher; über die rtr. Formen fœr, four, für vgl. Gartner, § 76).

3385) [***fŏrāstĭcus, a, um** (von foras), draufsen befindlich, fremd; ital. forastico, störrig, rauh, scheu, wild; sicil. furestico; prov. foresgue; cat. feresteg. Vgl. Dz 144 foresta.]

3386) **fŏrēnsĭs, -e** (v. forum), fremd; ital. forese, Bauer; span. forense, fremd. Vgl. Dz 146 foro.

3387) [***fŏresta, -am** u. **-is, -em** f. (v. foras?), der Wald aufserhalb des eingezäunten Forstes (parcus); ital. foresta, Wald; prov. foresta u. forest; frz. forêt; cat. span. ptg. floresta (volksetymologisch an flor-em angelehnt. Vgl. Dz 144 foresta).]

3388) **fŏrfĕx, fĭcem** c., Schere; ital. forbice u. forfici, Pl.; sard. forfighe; rum. foarfece; rtr. forsch; prov. forsa; altfrz. force; nfrz. forces. Vgl. Dz 587 force (wo forpex als Grundwort angesetzt wird); Gröber, ALL II 426.

3389) ***fŏrfĭco, -āre** (v. forfex), mit der Schere schneiden; rum. forfechez ai at a.

3390) **fŏrĭă, -am** f., Durchlauf der Schweine; rtr. fuira; prov. foira; frz. foire. Vgl. Dz 586 foire.

fŏrīs s. **fŏrās.**

3391) **fŏrīs făcĕre**, aufserhalb (des Rechtes, der Befugnis) handeln, unrecht handeln, sich vergeben, = altital. forfare; prov. frz. forfaire. Vgl. Dz 145 forfare.

3392) **fŏrīs mĭssŭm** = frz. hormis, ausgenommen.

3393) **fŏrīs *sinnatus, a, um** (vom deutschen Sinn), von Sinnen seiend, wahnsinnig; ital. forsennato; prov. forsenat; frz. forcené. Vgl. Dz 291 senno.]

3394) [***fŏrīstārĭŭs, a, um** (v. foris), draufsen befindlich; ital. forestiere, fremd, forestaro „soprastante delle foreste", vgl. Canello, AG III 307.]

3395) engl. **forlorn**, verloren; altfrz. frelore, verdorben, vgl. Dz 588 s. v.

3396) **fōrmă, -am** f., Gestalt; ital. forma; rum. formă; rtr. furma; prov. forma; neuprov. fourmo (bedeutet auch „Käse"); frz. forme (Bugge, R III 148, wollte auch frime von forma ableiten, hat aber selbst, R IV 356, ein anderes Grundwort aufgestellt, s. oben **flennen**); cat. forma; span. forma, Form, horma, Leisten; ptg. forma. Vergl. Gröber, ALL II 426.

3397) **formācĕŭs, a, um** (v. forma), aus Lehmbacksteinen geformt (Plin. N. H 35, 169) = span. hormazo, Mauer aus Backsteinen, vgl. Dz 460 s. v.

3398) ***fōrmātĭcŭs, -um** m. (v. forma), Formengebäck, Käse; ital. formaggio; prov. formatge, fromatge (nprov. auch fourmo = forma u. tumo, piem. toma, sicil. tuma, angeblich = τομή); frz. fromage; span. formaje (das übliche Wort für „Käse" ist aber queso, ebenso ptg. queijo). Vgl. Dz 145 formaggio.

3399) **fōrmīcă, -am** f., Ameise; ital. formica; rum. furnică; prov. formiga (daneben formil-s, formit-z); altfrz. formie, fourmie (daneben formit-z); neufrz. fourmi f. (früher masc., also = *formīcus); cat. formiga; span. hormiga; ptg. formiga.

3400) ***fōrmīcārĭŭs, a, um** (v. formīca), zur

Ameise gehörig, ital. *formicajo* „mucchio di formiche" (daneben *formicolajo* und *formicolio*, vgl. Canello, AG III 302), *formichiere* „quadrupede che si pasce di formiche", vgl. Canello, AG III 307; rum. *furnicar*, prov. *formiguier-s*, frz. *fourmilier*, *fourmilière* = **formicularius, a*; span. *hormiguero*; ptg. *formigueiro*.

3401) ***formico, -are** (v. *formica*), wie Ameisen wimmeln; ital. *formicare*; rum. *furnic ai at a*, prov. *formicar*, altfrz. *formier*, span. *hormigar*; ptg. *formigar*.

3402) **formicosus, a, um** (v. *formica*), reich an Ameisen; rum. *furnicos*, span. *hormigoso*.

3403) ***formiculo, -are** (v. *formica*), wie Ameisen wimmeln; prov. *formiguejar*; frz. *fourmiller*; span. *hormiguear*; ptg. *formiguejar*. Vgl. Dz 587 *fourmiller*.

3404) **formo, -are** (v. *forma*), gestalten; ital. *formare*, und dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

3405) **formosus, a, um** (v. *forma*), wohlgestaltet, schön; ital. *formoso*; rum. *frumos*; prov. *formos*; frz. *frimousse*, Fratze, = *formosa* nach Bugge's Annahme, R III 148, vgl. aber R IV 356); altcat. *fermos*; neucat. *hermos*, altspan. *fermoso*; neuspan. *hermoso*; ptg. *formoso*. Vgl. Dz 459 *hermoso*. Dazu das Vbsbst. *formositat-em* = ital. *formosità* etc.

fŏrpĕx s. **fŏrfĕx.**

3406) **fŏrsĭt** (= *fors sit*), vielleicht, etwa; ital. *forsi*, *forse*; sard. *forsi*, *forsis*; rtr. *forsi*, *forsa* (= *forsan*?). Vgl. Dz 372 *forse* (Diez nimmt *forsan* als Grundwort an); Gröber, ALL II 426.

3407) ***fŏrtĭă, -am** *f.* (v. *fortis*), Stärke, Kraft; ital. *forza*; prov. *forza*; frz. *force*; cat. *forsa*; span. *forza*, *fuerza*; ptg. *força*. Vgl. Gröber, ALL II 427.

3408) ***fŏrtĭarĭus, -um** *m.* (v. *fortio*), eigentlich Zwinger; ital. *forziere*, Koffer; altfrz. *forcier*, vgl. Dz 372 *forziere*.

3409) ***fŏrtĭo, -are** (v. *fortis*), zwingen; ital. *forzare*; prov. *forsar*; frz. *forcer* etc.

3410) **fŏrtis, -e**, stark, kräftig; ital. *forte*; rum. *foarte*; prov. frz. cat. *fort*; span. *fuerte*; ptg. *forte*. Vgl. Gröber, ALL II 427.

3411) **fŏrtună, -am** *f.* (v. *fors*), Zufall, Geschick, Glück; ital. *fortuna*; rum. *furtună*, Sturm, Unwetter; prov. *fortuna*; frz. *fortune*; cat. span. ptg. *fortuna*. Die Bedeutung des Wortes ist, ausgenommen im Rum., „günstiges Geschick, Glück, Gewinn, Vermögen".

3412) **forum** *n.* (verwandt mit *foras* und *foris*), Aufsenplatz, Platz, Marktplatz (Richtplatz, Gerichtsort u. dgl.); ital. *foro*, Gericht; prov. *for-s*; altfrz. *fuer*, *feur*, Gesetz, Taxe; (neufrz. *fur* in der Redensart *au fur et à mesure* „nach Verhältnis", indessen lat. *ŏ* kann nicht frz. *u* ergeben, und deshalb ist das Wort von *fŏrum* zu trennen, ohne dafs sich freilich absehen liefse, wohin sonst es gehöre, denn an lat. *fur* zu denken verbietet die Bedtg.); span. *fuero*, Gericht, Gesetz; ptg. *foro*, Gericht, Gerichtshof. In der Bedtg. „Marktplatz" ist *forum* durch *mercatus* verdrängt worden. Vgl. Dz 146 *foro*.

3413) ***fossa, -am** *f.* (für *fossa*, v. *fŏdere*), Graben; ital. *fossa*; rtr. prov. *fossa*; frz. *fosse*; cat. *fossa*; span. *fuesa*, *huesa*; ptg. *fossa*. Vgl. Gröber, ALL II 4.

3414) **fŏssatus, a, um** (von *fossa*), mit Graben umgeben; davon vermutlich altspan. *fonsado*, Heer (eigentlich das mit einem Graben umgebene verschanzte Lager), altptg. *fosado*. Vgl. Dz 452 *fonsado*.

3415) **Fostat**, eine Vorstadt von Cairo; davon der Name eines Zeugstoffes (Barchent): ital. *fustagno*, *frustagno*; prov. *fustani-s*; frz. *futaine*; span. *fustan*. Vgl. Scheler im Dict. unter *futaine*.

fotus s. **fultus.**

3416) **fovea, -am** *f.*, Grube; davon nach Dz 372 ital. *foggia*, Gestalt (eigentlich Form, Grube, in welcher ein Bildwerk gegossen wird), wozu das Vb. *foggiare*; Caix dagegen, St. 29, erblickt in *foggia* das frz. *forge*; span. *hoya*, *hoyo*, Grube; ptg. *fojo*, vgl. Dz 460 *hoya*.

3417) **fracidus, a, um**, teig, sehr weich; ital. *fracido*, *fradicio*; *frazio*, Sbst., „odore, spiacevole specialmente di cose mangereccie", vgl. Caix, St. 324, Canello, AG III 398, rum. *fraged*, süfs, frisch, weichlich, dazu das Vb. *fragezesc ii it i*, weich werden (auch ital. *fracidare*).

3418) [***fractīcium** *n.* (v. *fractus*); nach Dz 589 in Billigung einer Vermutung J. Grimm's Grundwort zu frz. *friche*, Brachland. Die Ableitung mufs als lautlich unannehmbar bezeichnet werden. Leider kann auch germ. *frisk* als Grundwort nicht genügen, vgl. das Adj. *frais*, *fraiche*. Darf man vielleicht an **frīscā* aus **frĭcā* (für *fricta* von *frīgĕre*, rösten) denken u. meinen, dafs **frīsca* scil. *terra* zunächst ausgedörrtes Land bedeutet habe?]

3419) [**fractum** *n.* (Part. P. P. von *frangere*), Bruchteil; nach Littré Grundwort zu frz. *frais*, Unkosten, Ausgaben. Die Ableitung ist unhaltbar, weil *fractum* nur *frait* ergeben konnte, vgl. *factum* : *fait*. Diez 587 *s. v.* erkannte in *frais* das mittellat. *fredum*, *freudum*, *fretum* (wohl von ahd. *fridu* abzuleiten u. eigentlich „Bufse für Friedensbruch" bedeutend). Arbois de Jubainville hat, R I 143, diese Ableitung näher begründet, wobei ihm freilich Fehler mit unterlaufen. Mackel, p. 92, hält an *fractum* fest. Nichtsdestoweniger dürfte der Ursprung des Wortes in *fridu* zu suchen sein.]

3420) **fractūră, -am** *f.* (v. *fractus*), Bruch; ital. *frattura*; rum. *frîntură* = **franctura*, auch *frîngatură*; prov. *fractura*, *frachura*, *fraухadura*; frz. *fracture* (gel. W.); cat. span. ptg. *fractura* (gel. W.).

3421) Wurzel **frag** (wovon *fra-n-go*), brechen; davon vermutlich span. ptg. *fragura*, Steilheit, Unebenheit; ptg. *fraga*, holperiger Boden. Vgl. Dz 452 *fraga*.

3422) ***fragă, (*fragea), *frāsĕă, -am** *f.* (für *fragum*), Erdbeere; ital. *fraga*, *fragola*; rum. *fragă*; rtr. *fraga*; neuprov. *freisa*; frz. *fraise* (wallon. *frève*); span. *fraga*, eine Art Brombeere, *fresa*, Erdbeere; (ptg. heifst die Erdbeere *morango*). Vgl. Dz 452 *fraga*; Gröber, ALL II 427.

3423) [***fragilo, -ōnem** *m.* (v. *fragilis*), ist die zurücklatinisierte Form von frz. *frelon*, Hornisse, *frelon* v. *frêle*, das Insekt als zartes, dünnes, gebrechliches Tierchen bezeichnend. Vgl. Dz 588 *s. v.* Ulrich, Z XI 557, will *frelon* von *frêler* = **frixulare* ableiten, was nicht gebilligt werden kann.]

3424) **fragĭlĭs, -e**, gebrechlich (von *fra-n-go*); ital. *fragile* „facile a rompersi e a dameggiarsi materialmente e moralmente", *frale*, arch. *fraile* „debole che si usa più spesso in senso morale, anche sost. ‚salma' la parte fragile e caduca dell' uomo", vgl. Canello, AG III 374; frz. *frêle*, gebrechlich, vgl. Dz 588 *s. v.*

3425) **fragŭm** *n.*, Bruch; ital. *frazo* „avanzo, frammento", vgl. Caix, St. 325.

3426) **frăgmĭnă** *n.* (Pl. v. *fragmen*), Bruchstücke, = ital. *frana*, Erdfall, dazu das Verb *franare*, herabrollen, vgl. Dz 372 *s. v.*; Bugge, R IV 369, rum. *fărâmă*, Stück, Brocken, dazu das Vb. *fărâm ai at a*, bröckeln.

3427) **frăgŏr, -ōrem** *m.* (v. *fra-n-go*), das Zerbrechen, Krachen; prov. *freior-s*, Schrecken; frz. *frayeur*. Vgl. Förster, Z VI 109; Dz 588 *frayeur* leitete das Wort von *frigidus* ab.

3428) **frăgōsŭs, a, um**, brüchig, zerbröckelt; ptg. *fragoso*, uneben, rauh. Vgl. Dz 452 *fraga*.

3429) **frăg + quăsso, -āre**: daraus ital. *fracassare*, zerschmettern, dazu das Vbsbst. *fracasso*; rtr. nur das Sbst. *farcas*; (prov. *frascar*, zerbrechen, aus *frac[as]sar*?); frz. *fracasser*, dazu das Vbsbst. *fracas*; span. *fracasar*, dazu das Vbsbst. *fracaso*; ptg. *fracassar*, dazu das Vbsbst. *fracasso*. Vgl. Dz 146 *fracassare* (Diez läfst die Wahl zwischen *infra + quassare* u. *frag + quassare*); Caix, Z I 423 (*frag + quass.*); Ulrich, Z IX 429 (v. **fraccare* = **fracticare*).

3430) **frăgro, -āre**, duften, (riechen, wittern); sard. *fragrare, flairare, fiagare*, dazu das Vbsbst. *fragru*; prov. *flairar*; frz. *flairer*, dazu das Vbsbst. altfrz. *flair*; cat. *flairar*, dazu das Vbsbst. *flaira*; ptg. *cheirar*, dazu das Vbsbst. *cheiro*. Vgl. Dz 146 *fragrare*. S. oben ***flăgro**. Cornu zieht, R XI 89, hierher auch das von Diez 450 unerklärt gelassene ptg. *faro*, Witterung der Hunde, indem er es als Vbsbst. zu **farar* = *fragrare* auffafst, vgl. dagegen Baist, Z VII 634.

[***frăgrōr** s. **flātor**.]

3431) [***frankĭscus, a, um** (v. *Franko*), fränkisch, französisch; ital. *francesco*; prov. *frances*; frz. (*franceis, françois*) *français* (Fem. *francisca* = *franceschе*, nfrz. *française* beruht auf Anbildung an die Adj. auf *-e[n]sis* = *-eis, -ois*); span. *frances*; ptg. *franzes*. Vgl. Dz 147 *franco*; Mackel, p. 56 und 97, wo behauptet wird, dafs *françoise* nach Analogie von *françois* gebildet sei, vgl. auch Behrens, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Litt. V 72.]

3432) [***frănkĭtĭă** (von *Franko*), Freiheit; ital. *franchezza* „libertà nel dire e nel fare", *franchigia* „esenzione, privilegio", vgl. Canello, AG III 342; frz. *franchise*, Freiheit von Abgaben, Freimütigkeit; span. *franqueza*, Freimütigkeit, ebenso ptg. Vgl. Dz 147 *franco*.]

3433) **Franko**, Franke, freier Mann; ital. *franco*, frei; prov. *franc-s*; frz. *franc, franche* (*franque* als gel. Wort „fränkisch" im neueren Sinne des Wortes); von dem Adj. (Fem.) ist abgeleitet das seit dem 16. Jahrh. vorkommende *franchir*, eigentl. sich mit Freiheit bewegen, (Grenzen) überschreiten, frei handeln, dazu das Kompos. *affranchir*, befreien; span. ptg. *franco*. Vgl. Dz 147 *franco*; Mackel, p. 56.

3434) **frăngo, frēgī, fractŭm, frăngĕre**, brechen; ital. *frango, fragno, fransi, franto, frangere, fragnere*; rum. *frîng frînsei frînt frînge*; prov. *franh frais frait franher*; altfrz. *fraindre*; neufrz. nur im Kompos. *en-freindre* (das Part. *freint* ist in der Schreibung *frein* zum Vbsbst. mit der Bedtg. „sich brechende Wogen" geworden, vgl. Fafs, RF III 399); altspan. *frangir, franjir*; ptg. *franger*.

3435) ***frātĕllus, -um** *m.* (Demin. zu *frater*), Brüderchen; ital. *fratello*, Bruder.

3436) **frātĕr, -trem** *m.*, Bruder; ital. *frate, frà*, Ordensbruder; rum. *frate*, Bruder; [*fărtăt*, Gefährte (nach Cihac *s. v.* = *foederatus*), vgl. aber Hasdeu, Columna lui Traian VII 466]; rtr. *frar*, Bruder; prov. *fratre, fraire*, Bruder, Ordensbruder; frz. *frère*, Bruder, Ordensbruder; altcat. *frare, fra* (neucat. *germà*); span. *fraire, fraile, frai, fray*, Ordensbruder, (*hermano* = *germanus*, Bruder); ptg. *frade, freire, frei, frey*, Ordensbruder, (*irmão*, Bruder). Vgl. Dz 452 *fraire* (wo mit Recht bemerkt wird, dafs span. ptg. *fraire, freire* aus dem Prov. entlehnt sein müssen). S. unten **germanus**.

3437) **frātĕrnĭtās, -ātem** *f.* (v. *frater*), Brüderlichkeit; ital. *fraternità*; rum. *frățietate, frăținătate*; prov. *fraternitat-z*; frz. *fraternité*; cat. *fraternitat*; span. *fraternidad*; ptg. *fraternidade*. Überall nur gel. Wort.

3438) ***frātrīnus, -um** *m.* (v. *frater*), Brüderlein; prov. *frari-s* (Ordensbrüderlein, Mönchlein, armes Männchen), arm, elend; altfrz. *frarin, frairin*. Vgl. Dz 587 *frairin*.

3439 **fraudo, -āre** (v. *fraus*), betrügen; davon viell. frz. *flouer*, im Spiele betrügen. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 795 *filou*.

3440) **frăxĭnŭs, -um** *f.*, Esche; ital. *frassino*; rum. *frasin*; prov. *fraisne-s, fraisse-s*; altfrz. *fraisne, fresne*; nfrz. *frêne*; cat. *frexe*; span. *fresno*; ptg. *freixo, frexo*. Vgl. Dz 583 *frêne*.

3441) [*mittellat. **frēdŭm** *m.* (v. ahd. *fridu*), Bufse für Friedensbruch; davon vermutl. frz. *frais*, Kosten, vgl. Dz 587 *s. v.*]

3442) mittelndl. ***frēht**, Fracht (ahd. *freht*, Verdienst, Lohn); frz. *fret*, Miete eines Schiffes; span. *flete*; ptg. *frete*. Vgl. Dz 148 *fret*; Mackel, p. 88.

3443) altnfränk. ***frĕk** (ags. *frĕc*, verwegen, altn. *frĕkr*, gierig, nhd. frech); davon vermutlich prov. *fric*, altfrz. *frique*, munter, lebhaft. Vgl. Dz 590 *frique* (er geht vom got. *friks* aus u. bringt — sich darauf stützend, dafs neuprov. *fricaud* nicht nur „munter, lebhaft", sondern auch „lecker, köstlich" bedeute — auch *fricandeau*, leckere Speise, gebratene Kalbfleischschnitte, *fricasser*, lecker zubereiten, *fricassée*, leckere Speise, Fricassée, in Zusammenhang; das ist unannehmbar, ebenso aber auch Mahn's, Etym. Unters. p. 47, gegebene Erklärung aus **fricare* f. **frictare* v. *frīgĕre*; die Ableitung dieser Küchenausdrücke ist noch zu finden, s. No 3460); Mackel, p. 105.

3444) ahd. **freidi**, abtrünnig, verwegen; davon prov. *fradel, fraidel, fraiditz*; altfrz. *fradous*, ruchlos, gottlos. Vgl. Dz 587 *fraiditz*; Mackel, p. 115.

3445) **frĕmĭtŭs, -um** *m.* (v. *fremere*), Geräusch; ital. *fremito*; rum. *freamĕt*; altfrz. *friente*; span. ptg. *fremito*. Vgl. Dz 589 *friente*.

3446) **frĕmo, frĕmŭī, frĕmĭtŭm, frĕmĕrĕ**, dumpf tosen; ital. *fremere* und *fremire* (daneben *fremitare*); prov. *fremir*; frz. *frémir* (daneben altfrz. *fremoier*), davon abgeleitet das Sbst. *frémissement*; ptg. *fremir*.

3447) **frĕmŏr, -ōrem** *m.* (v. *fremere*), Getöse, = altfrz. *fremor, fremur*.

3448) **frēnŭm** *n.*, Gebifs; ital. *freno*; rum. *frîn*; rtr. *frein, farein*; prov. *fre-s*; frz. *frein*; cat. *fre*; span. *freno*; ptg. *fre(i)o*. Vgl. Gröber, ALL II 427.

3449) **frēsŭs, a, um** (Part. P. P. *frendĕre*, mit den Zähnen knirschen); davon viell. ital. *frisone, frosone, frasone*, Kernbeifser (ein Vogel). Vgl. Dz 373 *frisone*. — Von dem Fem. **frēsa**, welches schon im Spätlat. „(gequetschte) Bohne" bedeutet zu haben scheint, wahrscheinlich span. *fris-ol, fris-uelo, frej-ol*, eine Art Bohnen, vgl. Dz 452 *frisol*.

3450) **frico, fricui, frictum u. fricatum, fricare,** reiben; ital. *fregare* (daneben *sfregare*), reiben (auch in obscönem Sinne), dazu das Vbsbst. *frega*, Lüsternheit, *fregola*, das Laichen der Fische; rum. *frec ai at a.*; prov. *fregar*; altfrz. *froyer*; neufrz. *frayer*, reiben (dafür gewöhnlich *frotter*), streifen, (den Weg) bahnen, dazu das Vbsbst. *frai* (altfrz. *fraye*), das Laichen; Bugge, R IV 356, will auch *fringuer*, spülen, auf *fricare*, bezw. auf das gleichbedeutende span. *fregar* zurückführen und durch Nasalierung erklären; G. Paris, Rev crit. 1867, II p. 332, hatte das Wort von ahd. **hreingan* „reinigen“ abgeleitet, was allerdings schwerlich gebilligt werden kann; cat. span. ptg. *fregar*. Vgl. Dz 147 *fregare*. Für abgeleitet von *fricare* erachten Mussafia, Beitr p. 60, und Parodi, R XVII 68, auch ital. (mundartlich) *fregola*, *frecola*, Krümchen, galliz. *faragulla*, *farangulla*.

3451) [*frictinum *n.* (v. *frictum*) = frz. *fretin*, Abschabsel, Ausschufs, Fischbrut, vgl. Dz 589 *s. v.*]

3452) *frictio, -onem *f.* (v. *frīg-e-re*, kalt sein, frieren), Frost; frz. *frisson*, Frost, Schauder. Vgl. Dz 590 *frisson* (Diez nimmt **frigitio* als Grundwort an); Gröber, ALL II 427.

3453) *frictio, -are (v. *frictus* v. *fricare*), reiben; ital. *frizzare*, jucken (in der Haut), dazu das Vbsbst. *frizzo*; prov. *fressa*, Wildspur; span. *frezar*, reiben, fressen (von Seidenwürmern gesagt; in dieser Bedtg. viell. vom ahd. *frezzan*), misten, dazu das Vbsbst. *freza*, Mist, Wildspur. Vgl. Dz 148 *s. v.*

3454) *fricto, -are (Intens. zu *fricare*), tüchtig reiben; ital. *frettare*, kehren, dazu das Vbsbst. *fretta*, Eilfertigkeit (eigentl. wohl das rasche Sichbewegen beim Kehren), dazu wieder das Kompos. *affrettare*, beschleunigen; prov. *frettar*, reiben; neuprov. *freto*, Eilfertigkeit; frz. *frotter*, reiben (das abnorme *o* erklärt sich wohl aus Angleichung an das bedeutungsverwandte *crotter*; Förster freilich, Glossar z. Aiol u. Mir. p. 574, bemerkt ausdrücklich „*froter* (mit off. *o*) nicht v. *frictare*“ und Horning rechnet Ztschr. für neufrz. Spr. und Litt. X[2] 242 die Ableitung von *frotter* aus *frictare* zu denen, die „kurzer Hand abgewiesen werden“ müssen). Vgl. Dz 148 *frettare* (wo auch span. *frotar*, *flotar*, besprochen werden. S. oben **flut.** Vgl. Gröber, ALL VI 389).

3455) [*frictulo, -are (Deminutivbildung zu **frictare*), ein wenig reiben; frz. *frôler*, streifen (das *o* erklärt sich aus *frotter*). Vergl. Dz 148 *frettare*.]

3456) [*frictus, a, um (v. *frig-ere*), kalt; davon vermutlich sard. *frittu*, kalt, woven *frittore*, Kälte. Vgl. Gröber, ALL II 428.]

3457) **frigdor, -orem** *m.* (für *frigdor*, v. *frigidus*), Kälte (*frigdor* ist im Spätlatein mehrfach belegt, s. Georges *s. v.*); ital. *freddore*; rtr. *fredur*; prov. *freidor-s*; frz. *froideur*; cat. span. *fredor*; ptg. *freidor*. Vgl. Gröber, ALL II 428.

3458) *frig[i]dulosus, a, um (von *frigidus*), fröstelnd; ital. *freddoloso*; (rum. *friguros* = **frigulosus*); frz. *frileux*; (span. *friolejo*). Vgl. Dz 489 *frileux*.

3459) (**frigidus**). *frigidus, a, um, kalt; ital. *freddo* u. *frigido*, das letztere bezeichnet „qualità abituale“, vgl. Canello, AG III 330, nicht hierher gehört *frizzo* „motto pungente“, vgl. Canello, AG III 388; rtr. *freid*; prov. *freit-z*; frz. *froid*; cat. *fret*; (span. ptg. *frio*, altspan. *frido*). Vergl. Gröber, ALL II 428; W. Meyer, Z VIII 209.

3460) **frigo, frixi, frictum, frigere,** rösten; ital. *friggo frissi fritto friggere*, backen; rum. *frig fripsei fript frige*; prov. *fregir*; frz. *fris* (Perf. fehlt) *frit frire*; Partizipialbildung zu *frire* scheint zu sein *friand*, lecker, leckerhaft; (wegen des *d* vgl. *marchand* — *mercantem*), vielleicht gehören hierher auch die Speisenamen *fricandeau* u. *fricassee*, deren intervokales *c* sich erklären würde, wenn man annehmen dürfte, dafs es ursprünglich küchenlateinische (etwa zuerst in Klosterküchen übliche), also gewissermafsen gelehrte Worte (vgl. *gelatina*) seien (**fricandellus*, **fricassata*, allerdings wäre **frig-* zu erwarten, aber *c* konnte durch irgend welche Bezugnahme auf *fricare*, etwa des Schabens des Fleisches oder des zur Speisebereitung erforderlichen Brotreibens, eindringen; selbstverständlich ist es auch gestattet, an unmittelbare küchengelehrte Ableitung von *fricare*, reiben, zu denken, nur freilich nicht an ein **fricare* für *frictare*, wie Mahn, Etym. Unters. p. 47, will); cat. *fregir*; span. *freir*; ptg. *frigir*.

3461) **frigor, -orem** *m.*, Kälte; rum. *fior* (?), s. Ch. unter *frig*; prov. *freior-s*, *frior-s*; span. *frior*.

3462) **frigus** *n.*, Kälte; rum. Pl. *friguri*, Fieberschauer.

3463) **fringillus, -um** *m.*, Fink; ital. *fringuello*, *filunguello* (dialektische Formen crem. parm. *frangol*, piem. *franguel*, *frangoi*), Fink. Auf den Stamm *frig-*, *fring-*, von welchem einerseits *fringillus*, andererseits das Vb. *frigattire* (*frigultire*, *fringulire*, *fringultire*), zwitschern, abgeleitet ist, führt Diez 589 auch zurück frz. *fringoter*, *frigotter* (ital. *fringottare*), zwitschern, *fringuer*, hin- und herspringen. Nachzutragen ist noch, dafs frz. auch *fringille*, Fink, vorhanden ist. Vgl. Th. 99.

3464) germ. Stamm **fris-** (wovon ags *frise*, gelockt, engl. *friz*, *frizzle*, kräuseln), kraus; davon vermutlich ital. *fregio*, Verbrämung (mit Fransen u. dgl.), Schmuck, Fries, dazu das Verb *fregiare*, einfassen, verzieren; (ob auch *frisato*, gestreiftes Zeug?); frz. (*frise*, Fries, Flausch?), *fraise*, Halskrause, *fraisette*, Krägelchen, dazu die Verba *friser*, *fraiser*, kräuseln (von *friser* wieder *friseur*, Haarkräusler); span. *friso*, Borten, Fries (*frisa*, wollenes Zeug), *freso*, Franze, (*frazada*, langhaarige Bettdecke?), *frisar*, Tuch aufkratzen. Vergl. Dz 148 *fregio* (Diez stellt kein bestimmtes Grundwort auf, sondern bespricht nur die von andern gegebenen Ableitungen von *phrygiae vestes*, von dem Völkernamen *Frisa* etc.); Atzler, p. 98 (A. vermutet, dafs die Worte mit dem deutschen „Friesel“ = vom Frost sich kräuselnde Haut, Gänsehaut, zusammenhängen); Mackel, p. 93 (stellt ohne weitere Bemerkungen ags. *frise*, engl. *friz*, *frizzle*, als Grundworte auf). Die Herkunft der Wortsippe bedarf noch eingehenderer Untersuchung; insofern dieselben „Gekräusel, kräuseln“ bedeuten, dürfte allerdings die Herleitung von germ. *fris-* am nächsten liegen, für die einen Wollstoff (Fries) bezeichnenden Worte dagegen empfiehlt sich wohl die Ableitung von Friesland als dem ursprünglichen Zubereitungslande derartiger Zeuge.

3465) germ. **frisk**, frisch; ital. *fresco*; rtr. *fresk*, *fresty* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *fresc*; altfrz. *freis*, *frois*, vergl. Förster, Aiol et Mirabel p. LIV; nfrz. *frais*, fem. *fraîche* = **frisca*; span. ptg. *fresco*. Vgl. Dz 148 *fresco*; Mackel, p. 97. — Von frz. *frais* ist vielleicht abgeleitet altfrz. *fresanche*, *fresange*, *fraissengue* (davon wohl entlehnt sicil. *frisinga*), junges Schwein, vgl. Mackel, p. 99;

Dz 589 wollte das Wort unmittelbar auf ahd. *frisking*, Frischling, zurückführen.

3466) [*frītillĭo, -are (v. *fritillus*, Würfelbecher), sich rasch hin- u. herbewegen; davon prov. *fresilhar*, hüpfen, springen: frz. *frétiller* kann trotz seiner gleichen Bedtg. doch nicht gleichen Ursprunges sein, sondern ist eher auf ein **frictilliare* zurückzuführen, wie schon Dz 589 *s. v.* richtig bemerkt hat.]

3467) Stamm **frīt-** (wovon *fritinnire*, zwitschern); davon vermutlich frz. *fredon*, Triller, dazu das Vb. *fredonner*, trillern, vgl. Dz 588 *fredon*.

3468) **frīxōrĭŭm** *n.*, Rostpfanne, = altfrz. *fressouoir*, vgl Bugge, R IV 355 Z. 1 v. u.

3469) [***frīxŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu *fricare*), soll nach Ulrich, Z XI 557, das Grundwort sein zu frz. *frêler*, versengen (reibend, zischend brennen). Das ist nicht unwahrscheinlich, dagegen kann man es nicht gutheifsen, wenn Ulrich aus *frêler* wieder das Sbst. *frelon*, Hornisse, ableiten will, denn das wäre eine unerhörte Ableitung; *frelon* ist von *frêle* nicht zu trennen, vgl. Dz 588 *s. v.*]

3470) **frīxūrā, -am** *f.* (v. *frīgĕre*), Rostpfanne; davon (oder von **frixatura*) frz. *fressure*, Geschlinge (weil es in der Pfanne gebacken wird), vgl. Littré *s. v.*; Bugge, R IV 355.

3471) [***frōcŭs, -um** *m.* „terra inculta", s. Ducange *s. v.*; altfrz. *froc, frou, floc*. Brachfeld: span. *lleco* (aus **llueco*, **lloco*, **floco*), Adj., noch nicht angebaut, vgl. Bugge, R III 163. Dz 463 bezeichnet *lleco* „als unbekannter Herkunft".]

3472) **frōndārĭŭs, a, um** (v. *frons*), zum Laub gehörig; rum. *frunzar*, Sbst., Laub.

3473) **frōndōsŭs, a, um** (v. *frons, dis*), laubreich, belaubt; ital. *frondoso*; rum. *frunzos*; span. ptg. *frondoso*.

3474) 1. **frōns, *frōndem** (f. *frŏndem*) *f.*, Laub, Zweig; ital. *fronde, fronda*; rum. *frunză*; (prov. frz. fehlt das Wort, es wird vertreten durch **foliaticum* = *folhatge-s, feuillage*, jedoch findet sich altprov. *brondel-s, brondill-s*, Zweiglein, altfrz. *bronde*, auch piem. *bronda*, Zweig, neuprov. *broundo*, Reisholz, welche Worte doch wohl nur auf *frondem* zurückgeführt werden können, wenn auch Diez 534 *bronde* es nicht that); span. *fronde, fronda, frondosidad*; ptg. *frondosidade* (üblicher ist *folhagem*).

3475) 2. **frōns, frōntem** (f. *frŏntem*) *f.*, Stirn; ital. *fronte*; rum. *frunte*; prov. *front, fron m.*; frz. *front m.*; cat. *front m.*; altspan. *fruente* (also = *frŏntem*), *fronte, frunte*; neusp. *frente*, vgl. Dz 452 *s. v.*; ptg. *fronte* (auch *frente*). Vgl. Gröber, ALL II 428.

3476) **frōntālĕ** *n.* (v. *front-em*), Stirnblatt; ital. *frontale*, Stirnband (auch Adj. „zur Stirn gehörig"); (rum. *fruntar* = **frontarium*); prov. *frontal-s*: frz. *frontal*, (*frontail* = **frontaculum, fronteau* = **frontellum*); cat. span. ptg. *frontal*.

***frōntārĭŭm** s. **frōntālĕ**.

3477) ***frōntĭo, -āre** u. **-īre** (v. *front-em*), die Stirn runzeln, in Falten legen, falten; ital. fehlt ein entsprechendes Vb. (**fronzare*), man sagt dafür *increspar* (v. *crispus*) *la fronte*, doch ist sard. das Vb. *frunziri* u. das Vbsbst. *frunza*, Falte, vorhanden; prov. altfrz. *froncir*; neufrz. *froncer*, dazu das Sbst. *fronce*, Falte (Scheler im Anhang zu Dz 728 meint, dafs man von dem Sbst. *fronce* ausgehen müsse u. dafs dieses = *ronce* = deutsch *runze* anzusetzen sei, vgl. auch Fafs, RF III 510); cat. *frunsir*; altspan. *froncir*; neuspan. *fruncir*; ptg. *franzir* (wohl angelehnt an *franja*). Vgl. Dz 149 *froncir*.

3478) [***frōnto, -āre** (v. *frontem*), gleichsam „stirnen", nur in Kompositis (*af-frontare*, anstirnen, jem. die Stirn bieten, trotzen, *con-frontare*, zusammenstirnen, Stirn an Stirn bringen, zusammengegenüberstellen, rum. auch *in-frontare* im Sinne von *affr.*), in diesen aber in allen roman. Sprachen lebendig.]

3479) **frūctŭs, -um** *m.*, Frucht; ital. *frutto* (Pl. *frutti* und *frutta*, Tafelobst, vgl. Canello, AG III 403); rum. *frupt*, Pl. *frupturi*; rtr. *frig*; prov. *fruch, frut-z, frucha, fruita*: frz. *fruit*; cat. *fruyt*; span. *fruto, fruta* (letzteres besonders „Baumfrucht"); ptg. *fructo, fructa* (letzteres „Obst"), auch *fru(i)to, -a*. Vgl. Gröber, ALL II 428.

3480) **frūmĕn** *n.*, Schlund (Serv. Verg. Ge. I 74; Aen. I 178); davon ital. *in-frunire* „bramare, desiderare avidamente", vgl. Caix, St. 363; prov. altfrz. *enfrum, enfrun*, gierig, unersättlich, dazu das prov. Vb. *s'enfrunar*, gierig essen, vgl. Dz 569 *enfrum*.

3481) **frūmēntārĭŭs, a, um** (v. *frumentum*), zum Getreide gehörig; ital. *frumentario*, Adj., *frumentiere* „chi porta i viveri all' esercito", arch. *frumentiera* „grano acconcio ad uso di minestra", vgl. Canello, AG III 307.

3482) **frūmēntŭm** *n.*, Getreide; ital. *frumento, formento*; (prov. *blada* = *ablata*; frz. *blé*); span. ptg. *trigo* = *triticum*, Weizen (ptg. auch *frumento*).

3483) germ. **frumjan** (ahd. *frummjan*, ags. *frummian*), hervorbringen; ital. *fornire*, liefern, versorgen, ausstatten; sard. *frunire*: prov. *fromir, formir, fornir*; altfrz. *formir, fornir*; neufrz. *fournir*; span. ptg. *fornire*. Vgl. Dz 145 *fornire*; Mackel, p. 22.

3484) [mittellat. **frunĭo, -īre**, Baumrinde zerreiben, Lohe bereiten; davon nach Dz 591 prov. *frunir*, zerbrechen.]

frunjan s. **flennen**.

3485) [***frūstĭo, -āre** (für **frūstiare*, v. *frustum*); davon vielleicht altfrz. *froissier*, neufrz. *froisser*, zerstücken, zerbrechen. Vgl. Schuchardt, Über einige Fälle bedingten Lautwandels im Churwälschen, p. 9; Littré *s. v.*; Havet, R III 328; Scheler im Anhang zu Dz 797; Förster, Z III 563; Gröber, ALL II 428. Dz 590 stellte *frendere fressus* oder *fricare frictus* als Grundworte auf; gegen **frictiare* würde wohl auch, wenigstens lautlich, nichts einzuwenden sein (*frictiare* : *froisser* = **altiare* : *hausser*). Das Grundwort *frūstiare* hat gegen sich, dafs die Länge des *u* in *frūstum* durch das ital. *frusto* (Sbst., Bissen, Adj., abgenutzt) u. das frz. *fruste* (Adj., abgerieben) gut bezeugt wird.]

3486) dtsch. **fuder** = frz. *foudre*, ein Weinmafs, vgl. Dz 587 *s. v.*

3487) **fūgă, -am** *f.* (vom St. *fug-*, wovon *fugere*), Flucht; ital. *fuga*, Flucht (über das *u* vgl. Ascoli, AG I 185 Anm. 4, wo es aber freilich nicht hinreichend erklärt wird, wenn das Wort als ein volkstümliches gelten soll; vielleicht darf man **fūga* für *fŭga* ansetzen, zumal da man auch **fūgire* für *fŭgĕre* aufstellen mufs), *foga*, Eilfertigkeit, Hitze, vgl. Canello, AG III 325; rum. *fugă*; prov. *fug(u)a*; frz. *fugue*, Flucht (veraltet und selten), *fuie*, Zufluchtsort der Tauben, kleiner Taubenschlag, (*fuite*, Flucht), *fougue* = ital. *foga*, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 70; cat. span ptg. *fuga*. Vgl. Dz 371 *foga*.

3488) ***fūgācĕŭs, a, um** und **fūgāx, -cem** (von *fuga*), flüchtig; ital. *fugace*; rum. *fugaciu*; (frz.

fugard = *fug* + germ. *hard*; span. *fugaz* (daneben *huidizo*), ptg. *fugaz*.

3489) dtsch. **Fugger** (Name der bekannten Augsburger Kaufmannsfamilie) = span. *fucar*, reicher Mann, auch wallon. *foukeur*. Vgl Dz 452 *fucar*.

3490) (**fugio, fugi, fugiturus, -ere**, fliehen, dafür) **fugio, -ire**; ital. *fuggire*; sard. *fuire*; rum. *fug ii it i*; rtr. *fugir*, vgl. Gartner, § 154; prov. *fugir*; frz. *fuir*; span. *huir*; cat. ptg. *fugir*. Vgl Gröber, ALL II 428.

3491) ***fugitor, -orem** (f. *fugitor*), Flüchtling; ital *fuggitore*, rum. *fugitor*; altspan. *fuidor* (*huidor*).

3492) **fulgidus, a, um** (v. *fulgere*), glänzend; daraus durch Anlehnung an *fulvus* ital. *fulvido*, glänzend, vgl. Dz 374 *s. v.*

3493) **fulgur, -uris** *n.*, Blitz; ital. *folgore*; rum. *fulger*; prov. *foldre-s, folzer-s*; altfrz. *foldre* (auch *esfoldre*); neufrz. *foudre*, Blitzstrahl, Blitz als Leuchterscheinung ist *éclair*; (span. ptg. heifst der Blitz *relampago* v. *lamp-*, leuchten, hinsichtlich seines Leuchtens, *rayo, raio* = *radius* als Blitzstrahl; das rtr. Wort für „Blitz" ist *cameg*, vermutlich mit **cauma* = gr. *καῦμα*, Hitze, zusammenhängend). Vgl. Dz 587 *foudre* 1; Gröber, ALL II 428.

3494) **fulguro, -are** (v. *fulgur*), blitzen; ital. *folgorare*; rum. *fulgerā ai at a*; (prov.?; frz. *il fait des éclairs*; span. *relampaguear*, *dar relampagos*; ptg. *relampaguear, coriscar, raiar*).

3495) **fuligo** u. ***fulligo, -inem** *f.*, Rufs, Schminkschwärze; ital. *fuliggine*, Rufs; rum. *funingine*; rtr. *fulin*; span. *hollin*; Baist, Z V 245, ist geneigt, in *holgin, -a*, Zauberer, -in, eine Ableitung aus *fuligo*, gleichsam **fuligineus, -a* (rufsige, schwarze, durch den Schornstein kriechende Person), zu erblicken, das *n* statt *ñ* erklärt er aus Suffixvertauschung; ptg. *fuligem*. Vgl. Dz 459 *hollin*; Gröber, ALL II 429 u. VI 390.

3496) ***fullo, -āre** (Verb zu dem Sbst. *fullo*, Walker), walken; ital. *follare*, walken, treten, dazu das Vbsbst. *folla* (Gedränge), Menge, dazu das Kompos. *affollare*, drängen; rtr. *fullar*; prov. *folar*; frz. *fouler*, dazu das Vbsbst. *foule*; (über altfrz. *afoler* s. oben **affollare**); span. *hollar* (*afollar*, beschädigen, ist wohl = altfrz. *afoler*), dazu das Vbsbst. *folla*. Vgl. Dz 142 *follare*; Gröber, ALL II 428 u. VI 389.

3497) **fullo, -ōnem** *m.*, Walker; ital. *follone*; frz. *foulon*. Vgl. Dz 142 *follare*.

3498) **fultŭs, a, um** (Part. P. P. v. *fulcire*), gestützt; davon nach Förster, Z III 563, span. *hoto*, Sbst., Vertrauen, Zutrauen, Sicherheit; ptg. *fouto*, sicher. Dz 460 *s. v.* stellte *fotus* von *fovere* als Grundwert auf u. verwarf das von Moraes vorgeschlagene *fautus* als unlateinisch, jedoch *fotus* ist wegen des ptg. *ou* unannehmbar, gegen *fautus* aber ist ein ernstes Bedenken gar nicht zu erheben, zumal da wenigstens das Supinum *fautum* nicht im mindesten unlateinisch ist. Aus *fautus* erklärt sich *fouto* einfacher als aus *fultus*, vgl. auch Baist, RF I 445.

3499) **fulvŭs, a, um**, braungelb, = ptg. *fulo*, vgl. Dz 452 *s. v.*

3500) **fūmată** (Part. P. P. v. *fumare*); ital. *fumata*, Rauch, *fumea* „fumo, in ispecie i vapori che lo stomaco manda al cervello", vgl. Canello, AG III 313; frz. *fumée*, Rauch; span. *fumada*, Rauchwolke; ptg. *fumada*, Signalfeuer („Rauchwolke" ist *fumaça*).

3501) **fūmĭgo, -āre** (v. *fumus* u. *ago*), rauchen, dampfen; ital. *fumicare*; rum. *fumeg ai at a*; frz. *fumiger*; altspan. *fumigar*; neuspan. *humear*; ptg. *fume(g)ar*.

3502) **fūmo, -are** (von *fumus*), rauchen; ital. *fumare*; rum. *fum ai at a*; prov. *fumar*; frz. *fumer*; span. ptg. *fumar*.

3503) **fūmosus, a, um** (v. *fumus*), rauchig; ital. *fumoso*; rum. *fumos*; prov. *fumos*; frz. *fumeux*; cat. *fumos*; span. ptg. *fumoso*.

3504) **fūmus, -um** *m.*, Rauch; ital. *fumo, fummo*; rum. *fum*, Pl. *fumuri*; prov. altfrz. *fum-s, fun-s*; (nfrz. *fumée*); cat. *fum*; altspan. *fumo*; neuspan. *humo*; ptg *fumo*.

3505) **fūmus terrae** = frz. *fumeterre*, Erdrauch (ein Kraut, Fumaria officinalis L.): ital. ist das Wort in *fummosterno* entstellt, vgl. Dz 374 *s. v.*

3506) **fūnctio, -ōnem** *f.* (v. *fungi*), Verrichtung; altspan. *furcion, enfurcion* = neuspan. *infurcion*, Pachtzins, Tribut; ptg. *infurção*. Vgl. Cornu, R X 80.

3507) **fundă, -am** *f.*, Schleuder, Geldbeutel; ital. *fonda, fionda*, Schleuder, Beutel (*fonda* + **rhombala* = *frombola*, Schleuder, nach Caix, Z I 423, vgl. dagegen Marchesini, Studj di fil. rom. II 4, wo *frombola* und *fromba* nebst *frombolière* auf den Stamm **fundibulario-* zurückgeführt werden): prov. *fronda*; altfrz. *fonde*; nfrz. *fronde*; span. *fonda, honda* (das Wort bedeutet „Schleuder", aber auch „Wirts-, Kaffeehaus", welche Bedtg. sich aus der von „Geldbeutel" entwickelt zu haben scheint, ähnlich wie *bourse* „Geldbeutel" u. „Versammlungsort der Kaufleute" bedeutet), dazu das Vb. *hondear*, das Senkblei auswerfen; ptg. *funda*. Vgl. Dz 141 *fionda* u. 451 *fonda*; Gröber, ALL II 429.

3508) **fŭndĭbălus, -um** *m.* (v. *funda* u. *βάλλω*), Schleudermaschine; altfrz. *fondēfle*, ein Wurfgerät, vgl. Dz 587 *s. v.*

3509) **fŭndĭbulŭm** *n.* (von *fundĕre*), Trichter; daraus span. *fonil*, Trichter; ptg. *funil*, vgl. Dz 451 *s. v.*

3510) [***fŭndĭtio, -are** (v. *funditus*), bis auf den Grund gehen, im Boden befestigen u. dgl.; prov. *fonsar*; frz. *foncer, enfoncer*. Vgl. Dz 143 *fondo* (Diez leitet die Verba von dem Nom. *fons* = *fonds* = *fundus* ab, bemerkt aber selbst, dafs man von solcher Ableitung im Frz. kaum ein Beispiel finde.]

3511) **fŭndo, -āre** (von *fundus*), gründen; ital. *fondare*; rum. *afund ai at a*, bedeutet auch „tauchen"; prov. *fondar*; frz. *fonder*; cat. *fondar*; span. ptg. *fundar*.

3512) **fŭndo, fūdī, fūsŭm, fŭndĕrĕ**, giefsen; ital. *fondo fusi fuso* (*fonduto*) *fondere*, schmelzen; prov. cat. *fondre*, zerstören; frz. *fondre*, schmelzen; span. ptg. *fundir*, schmelzen. In der eigentlichen Bedtg. „giefsen", „vergiefsen" ist das Vb. durch ital. *mescere* = *miscere*, *versare* = frz. *verser*; span. *echar* = *ejectare*, *verter*, *derramar* (von *ramus*, eigentl. abzweigen); ptg. *verter*, *vasar*, *derramar* ersetzt worden. Vgl. Gröber, ALL II 429.

3513) **fŭndus, -um** *m.*, Grund, Boden; ital. *fondo*, Sbst., Boden, Adj., tief (also = **fundus, a, um* im Sinne von *profundus*); rum. *fund*, Pl. *funduri* (nur Sbst.); prov. *fond-s* (nur Sbst.); frz. *fond* und *fonds* (letzteres Sbst., dessen *s* übrigens nicht Nominativ *-s* ist [vgl. Meyer, Ntr. 57, und Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Litt. X² 245], namentl. in übertragener Bedeutung „Vorrat, Vermögensbestand" gebraucht); cat. *fons*; span. *hondo* (altsp. *fondo*), Sbst. u. Adj., Boden, tief; ptg. *fundo*, Sbst. u. Adj. Vgl. Dz 143 *fondo*; Gröber, ALL II 429.

(fūnĕbrīs, -e (v. *funus*) u. fūnĕstūs, a, um (von *funus*) sind nur als gelehrte Worte erhalten, z. B. frz. *funèbre, funeste*).

3514) fūngūs, -um *m.*, Pilz; ital. *fungo;* span. *hongo.* Vgl Gröber, ALL II 429.

3515) *fūnĭārĭūs, -um *m.*, Seiler; ital. *funajo* (daneben *funajuolo*); rum. *funier;* (frz. *cordier;* span. *cordelero;* ptg. *cordaeiro* von c[*h*]*orda*, w. m. s.).

3516) *fūnĭŏlūs, -um *m.* (Demin. von *funis*), kleiner Strick; rum. *fuior m.*, Pl. *fuioare f.*

3517) fūnĭs, -em *m.*, Seil, Strick; ital. *fune m.* und *f.*; rum. *funie f.*; (frz. *funin* = **funīnus*, Takelwerk).

3518) fūr, fūrem *m.*, Dieb; ital. *fure, furo* (wohl Latinismus, das übliche Wort für „Dieb" ist *ladro*); rum. *fur;* altfrz. *fur;* (neufrz. *voleur* = **volator-em* v. *volare*, also eigentl. „der, welcher etwas wegfliegen macht"); span. (nur aragones.) *furo*, Adj., menschenscheu, das Sbst. „Dieb" ist *ladron* = *latronem;* (ptg. *ladrão*). Vgl. Gröber, ALL II 429.

3519) germ. furbjan, reiben; ital. *forbire*, reiben, glätten, polieren, dazu das Vbsbst. *furbo* (wohl dem Frz. entlehnt), geriebener Mensch, Schelm; prov. *forbir;* frz. *fourbir*, dazu das Vbsbst. *fourbe*, Schelm. Vergl. Dz 144 *forbire;* Mackel, p. 22.

3520) fūrcă, -am *f.*, Gabel; ital. *forca;* sard. *furca;* rum. *furcă;* rtr *furca;* prov. *forca;* frz *forche* (dazu das Demin. *fourchette*); cat. *forca*, Galgen; span *horca*, Galgen; ptg. *forca*, Heu-, Mistgabel, Galgen. Vgl. Gröber, ALL II 429. — Die Gabel als Speisewerkzeug heifst die Gabel ital. *forchetta*, frz. *fourchette*, span. *tenedor*, ptg. *garfo*.

3521) *fūrcātūră, -am *f.* (v. *furca*), Gabelung, der Raum zwischen den beiden Schenkeln und dem Unterleibe; ital. *forcatura;* prov. *forcadura;* altfrz. *fourcheure:* span. *horcadura*, der obere Teil eines Baumstammes, wo die Äste sich gabeln; *horcajadura*, der Raum zwischen den Schenkeln; ptg. *forcadura*. Gabelung. Vgl. Dz 144 *forcatura*.

3522) *fūrcēllă, *fūrcĭllă, -am *f.* (Demin. von *furca*), kleine Gabel; ital. *forcella;* rum. *furcė:* prov. *forsela;* altfrz. *fourcele.* Vergl. Dz 144 *forcatura*.

3523) *fŭrco, -āre (v. *furca*), gabeln, besonders in Kompositis: ital. *inforcare* (auf das einfache *furcare* gehen zurück: *frucare* „cercare tentando con bastone, mestare", *frugare*, durchwühlen, mit gleicher Bedtg. altfrz. *furgier*, span. *hurgar*, ptg. *forcar*, vgl. Dz 149 *frugare;* Canello, AG III 370, desgleichen *furicare* „cercare con ansietà, frugare", vgl. Caix, St. 329); rum. *infurc ai at a;* prov. *enforcar;* frz. *enfourcher;* altcat. *enforcar;* span. *enforcar, enhorcar;* ptg. *enforcar*.

3524) *fŭrco, -ōnem *m.* (v. *furca*), grofse Gabel; ital. *forcone;* (rum. *furcoiu*); frz. (*fourchon*, Zinke, Gabel) *fourgon*, Ofengabel, Wagen mit Gabeldeichsel, Pack-, Güterwagen, vgl. Dz 587 *s. v.;* span. *horcon*, grofse Gabel, *hurgon*, Ofengabel; (ptg. fehlt ein entsprechendes Wort).

3525) *fŭrcŭlo, -āre (Deminutivbildung zu *furcare*), gabeln; ital. *frucchiare* „darsi da fare, mestare", *frugolare* „andar frugando", *frullare* „dimenare col frullino, e quindi il romoreggiare di corpo che si muova rapidamente", vgl. Caix, St. 329, Canello, AG III 370.

3526) *[fur]furicellus, -um *m.* (v. *furfur* = ital *forfore, -a*), feine Kleie; ital. *friscello* „fior di farina che vola nel macinare", vgl. Caix, St. 326.

3527) fŭrĭă, -am *f.*, Wut; ital. *furia* „ardore, foga in generale", *foja* „ardore amoroso". Vgl. Dz 372 *foga;* Canello, AG III 337; rum. *furie;* sonst ist *furia* nur als gelehrtes Wort vorhanden.

3528) fŭrĭōsus, a, um, wütend, = ital. *fojoso*.

3529) *fūrĭūs, a, um (von *fur*), diebisch; ital. *fujo* (*fuiro*), diebisch, nichtswürdig (in der Bedtg. „dunkel" ist *fujo* vermutlich = **furvius* f. *furvus*). Vgl. Dz 373 *s. v.;* Gröber, ALL II 429 u. VI 390.

3530) fŭrnūs, -um *m.*, Backofen: ital. *forno;* sard. *furnu;* rum. *horn;* rtr. *furn;* prov. *forn-s;* frz. *four;* cat. *forn;* span. *horno;* ptg. *forno*. Vgl. Gröber, ALL II 429.

3531) *fūro, -ōnem *m.* (von *fur*), Dieb (in der Bedeutung „Frettchen" findet sich das Wort bei Isid. 12, 2, 39); ital. *furone*, Dieb (*furetto*, Frettchen); sard. *furone*, Dieb; prov. *furon-s*, Frettchen; altfrz. *furon, fuiron*, Frettchen (neufrz. *furet*); cat. *furó, fura*, Frettchen; span. *furon, huron*, Frettchen; ptg. *furão*, Frettchen. Dafs ein diebisches Tier geradezu als „Dieb" bezeichnet wird, ist nicht befremdlich. Vergl. Dz 149 *furon;* Gröber, ALL II 429.

3532) *fūro, -āre (v. *fur*), stehlen; ital. *furare;* rum. *fur ai at a;* prov. *furar;* (frz. *voler*); [span. *hurtar* (v. *furtum*); ptg. *furtar*].

3533) dtsch. furre = furche: ital. *forra*, enge Schlucht, Spalte zwischen Berghöhen, vgl. Tobler, Misc. 73.

3534) fūrtūm *n.* (v. *fur*), Diebstahl; ital. *furto;* rum. *furt*, Pl. *furturi;* prov. *furt-s, fur-s;* (frz. *vol*); cat. *furt;* span. *hurto;* ptg. *furto*. Vgl. Gröber, ALL II 430.

fūrvūs s. fūrĭūs.

3535) *fūsāgo, -ĭnem *f.* (von *fusus*) = ital. *fusaggine*, Spindelbaum, vgl. Dz 374 *s. v.*

3536) fūsārĭūs, -um *m.* (von *fusus*), Spindelmacher: ital. *fusajo;* rum. *fusar;* (frz. *fuselier*); ptg. *fuseiro*.

3537) *fūscĭnă und fūscĭnă, -am *f.* (stammverwandt mit *furca*), Dreizack, Harpune; (ital. *fiòcina* = **flūscina*?), Harpune, *bùcine* „specie di rete", vgl. Caix, St. 233: sard. *frùscina;* mail. *frosna;* neuprov. *funo* (Dauphiné), *foxa* (Béarn); altfrz. *foisne*, Heugabel, vgl. Dz 371 *fiocina;* Gröber, ALL II 430 u. VI 390.

3538) *fūscūs, a, um (für *fŭscus*), dunkel; ital. *fosco;* sard. *fuscu;* rtr. *fosc;* neuprov. *fousc;* span. *hosco;* ptg. *fosco* (Sbst. *fosca*, falscher Schein, Luftspiegelung, Miene). Vgl. Gröber, ALL II 430.

3539) fūsĭo, -ōnem *f.* (v. *fundĕre*), das Aus-, Ergiefsen; prov. *foiso-s*, Überflufs; frz. *foison.*

Fustat s. Fostat.

3540) *fūstēllūs, -um *m.* (Demin. von *fustis*), kleiner Stock, Span; ital. *fuscello;* rum. *fuștel, fușcel, fușteiu*, Sprosse.

3541) *fūstĭcūs, -um *m.* (v. *fustis*), Stock; sard. *fustigu;* ital. *fuzzico, fusico* „stecco, bastoncello", vgl. Caix, St. 330.

3542) fūstīgo u. *fūstĭgo, -āre (von *fustis*), mit dem Stock prügeln; prov. *fustigar;* span. *hostigar;* ptg. *fustigar*, stäupen. Vgl. Dz 460 *hostigar*.

3543) fūstĭs, -em *m.*, Knittel, Stock; ital. *fusto*, Stiel, *fusta*, eine Art Fackel und eine Art Schiff; rum. *fust;* prov. *fust-z;* frz. *fût*, Schaft (Kompos. *affût*, Lafette, wovon wieder das Verb *affûter* = ital. *affustare*, schäften); cat. *fust;* span. *fuste, fusta;* ptg. *fusta*. Vgl. Gröber, ALL II 430; Dz 150 *fusta*.

3544) **fusus, -um** *m.*, Spindel; ital. *fuso*, rum. *fus*, prov. *fus*, (frz. *fuseau* = **fusellus*); cat. *fus*, span. *huso*, ptg. *fuso*.

3545) **futuo, ui, utum, ere**, ein Frauenzimmer beschlafen; ital. *fottere*, davon *fottitojo*, *fottitore*, *fottitura*; rum. *fut ui ut e*, prov. *fotre*; frz. *foutre* (auch Sbst. im Sinne von „Canaille"); span. *joder* (= **foter*), vgl. Storm, R V 179; ptg. *foder*. Vgl. Gröber, ALL II 430 u. VI 430.

G.

3546) ahd. **gabala, gabal**, ndl. **gaffel**, Gabel; sard. *gaffa* eiserner Haken; prov. *gaf-s*; frz. *gaffe*, dazu das Vb. *gaffer*, haken, vielleicht gehört hierher auch *gable*, Giebel, vgl. Dz 591 *s. v.*; span. *gafa*, dazu das Vb. *gafar*; ptg. *gafa*. Vgl. Dz 150 *gafa*. Th. p. 63. S. unten **gaifen**.

3547) arab. *chinzir* **gabali**, Berg-, Wildschwein; span. *jabali*, Eber, *jabalina*, Sau; ptg. *javali*. Vgl. Dz 461 *jabali*.

3548) **gabata** u. **gavata, -am** *f.*, Schüssel (Mart. 7, 47, 3); ital. *gavetta* (deminutive Umbildung aus *gabata*), hölzerne Schüssel, *gota*, Wange (weil die Wange schüsselartig gerundet ist; das üblichere Wort aber ist *guancia* = **wankja*; (rum. heifst die Wange *falca* = *falcem*, Sichel); rtr. *gaulta*, Wange (lautlich ist der Einschub des *l* bemerkenswert, der auch in oberital. Mundarten sich findet, so altmail. *golte*, modenes. *golta*: die Erklärung des Vorganges ist schwierig, falls man nicht analogische Anlehnung annehmen will); nprov. *gaveto*, *gamato*, *gato*, Trog, *gauta*, Wange; frz. *jatte*, Napf, *joue*, Wange, (altfrz. auch *jadeau*, Napf, = **gavatellus*); cat. *galta*, Wange, (*galtera*, Wulst, Kropf); span. *gábata*, hölzerner Napf, *gaveta*, Schublade, (*galtera*, Helmbacke; die „Wange" heifst *mejilla* = *maxilla* u. *cachete* v. *cacho* = *capulus*); (ptg. heifst die „Wange" *face* = *faciem*). Vgl. Dz 158 *gavetta*, 170 *gota*; Gröber, ALL II 430 (Gr. führt auch das sard. Wort für „Wange" *cáranu* an u. bezeichnet dessen Grundlage als unbekannt, sollte es nicht auf *carus* zurückgehen?); Mackel p. 57 setzt frz. *jatte* = altnfränk. **gabita* an, vgl. Pogatscher, Z XII 555.

3549) altn. **gabb**, Verspottung; ital. *gabbo*, Scherz, Scherzrede; dazu das Vb. *gabbare*; prov. altfrz. *gab, -er*; altspan. nur das Vb. *gabar*; ptg. *gabar*, loben, vgl. Dz 627 *lobe*. Vgl. Dz 150 *gabbo*; keltischer Ursprung des Wortes ist ausgeschlossen, vgl. Th. p. 60; Mackel, p. 59.

3550) ahd. **gabûro**, Bauer, = rtr. (trient.) *gaburo*, starker Mann; cremon. *gabeurr*, roher Mensch, vgl. Dz 374 *gaburo*.

3551) bask. **gacoitsua**, blinder Schlüssel; daraus viell. entstellt span. *ganzua*, Nachschlüssel; ptg. *gazua*, vgl. Dz 453 *ganzua*. Glaubhafter dürfte aber sein, dafs die Worte zusammenhängen mit ital. *gancio*, Haken, frz. *ganse*, Schlinge, span. ptg. *gancho*, Haken, u. mit diesem auf den kelt. Stamm *camb-*, *camm-*, krumm, zurückgehen.

3552) mittellat. **gadalis** (wohl vom germ., bezw. altnord. *gata*, Gasse, eigentl. also bedeutend „zur Gasse gehörig"); prov. *gazal-s*, *gaal-s*, sich auf den Strafsen umhertreibendes Frauenzimmer, Hure; altfrz. *jael*, davon *jaelise*, *gaalise*, *gaelise*, Unzucht. Vgl. Tobler, R II 237; Th. p. 101.

3553) altn. **gaddr**, Stachel; davon frz. *gade*, *gadelle*, Stachelbeere, vgl. Joret, R VIII 440.

3554) **gaesum** *n.*, Wurfspiefs; frz. *gese*, Pike altfrz. *gieser* = **gesarum*, Rol. O. 2075, indessen durfte das Wort zu streichen sein, wie es auch in der That von Müller u. Gautier beseitigt worden ist).

3555) arab. **gâll**, plump; span. *zafio*, plump; ptg. *safio*, vgl. Dz 498 *zafio*.

3556) ags. **gafol** (v. *gifan*, geben); davon oder doch von dem german. Stamme *gab-* ital. *gabella*, Abgabe, Steuer; prov. *gabela*; frz. *gabelle*, Salzsteuer; span. *gabela*; ptg. *gabella*. Vgl. Dz 150 *gabella* (wo die Ableitung aus dem German. mit Recht derjenigen aus dem arab. Verbum *gabala*, einnehmen, vorgezogen wird).

3557) ahd. **gâhl**, rasch, schnell, jähe; davon vermutlich ital. *gajo*, frisch, munter, lebhaft; prov. *gai*, *jai*; frz. *gai*, davon das Sbst. *gaîté*; altspan. *gayo*; ptg. *gaio*. Vgl. Dz 151 *gajo*; Baist, Z V 247 (B. behauptet, aus *gâhi* habe nur ital. *gaccio*, *gago*, span. *gafo*, nicht aber *gajo* etc. entstehen können, und stellt als Grundwort den Eigennamen *Cajus*, *Gajus* auf, s. oben **Cajus**, vgl. dagegen Mackel, p. 40; G. Paris, R XI 164, hält allerdings die Diez'sche Ableitung für bedenklich, mag aber auch Baist's Grundwort nicht annehmen. Ein zwingender Grund, von Diez' Ableitung abzugehen, liegt nicht vor, wie Mackel a. a. O. genügend gezeigt); Schuchardt, Z XI 494, stellte **gavius* als Grundwort auf unter Hinweis auf den Vogelnamen *gavia*, Möve (aber prov. *jai-s*, frz. *geai*, Häher!).

3558) langob. **gaida**, Speer; sard. *gaja*, eingesetztes keilförmiges (in seinem Schnitte einem Speere ähnliches) Stück am K'eide; mail. cremon. *gheda*; piem. parm. *gajda*. Vgl. Dz 375 *ghiera*, s. auch unten **gêro**. Caix, St. 245, zieht hierher auch aret. *cadir*, *caide* „gheroni".

3559) oberdtsch. **gaifen**, krumm ausschneiden; davon nach Dz 150 sard. *gaffa* etc., siehe oben **gabala**. Die Herleitung ist unwahrscheinlich, weil *ai* nicht zu *a* vereinfacht worden sein würde und weil überdies nicht zu ersehen ist, wie ein ganz spezifisch oberdeutsches Wort in das Sardische etc. hineingekommen sein sollte.

3560) bask. **gait**, schlecht; dav. nach C. Michaelis, Jahrb. XIII 210, span. (in Aragonien u. Catalonien) *guit*, *guito*, störrisch (von Maultieren gesagt); nichts damit zu thun hat vermutlich das von Dz 378 unerklärt gelassene und bis jetzt noch von niemandem befriedigend erklärte ital. *guitto*, schmutzig, filzig. (Tobler, R II 240, erklärte ital. *guitto* für identisch mit *gretto* von mhd. *grit* (s. d.), über welches zu vgl. Dz 173; Mussafia, R II 479, hat diese Annahme mit gutem Grunde zurückgewiesen; Caix, St. 355, wollte *guitto* aus *vietus* (s. d.) ableiten, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 619).

3561) germ. **gait-** (got. *gaits*), Geifs; lothr. *gaie*, *gaiette*, Geifs; jurass. *gaise* = ahd. *geiz*; (hennog. wallon. *gate*). Vgl. Dz 593 *gate*; Mackel, p. 114.

3562) kelt. Stamm ***galâ** (altir. *gal*, Tapferkeit, Kriegslust, tapfere That); davon vielleicht mit Einmischung eines *i* (gleichsam **galius*) mittelst des german. Suffixes *hard*: ital. *gagliardo*, kühn, frech, munter, kräftig, üppig; prov. *galhart*; frz. *gaillard*; span. ptg. *gallardo*. Vgl. Dz 151 *gagliardo*; Th. p. 61.

3563) [**gala**: auf ein irisches Wort *gala*, Windhauch (engl. *gale*, kühler Wind) glaubte Diez 153 zurückführen zu können prov. *galerna*, Nordwestwind, frz. *galerne*, span. ptg. *galerno*, allein das irische Wort ist erst aus dem Englischen entlehnt, vergl. Th. p. 61, auch sonst scheint keltischer

Ursprung der roman. Worte ausgeschlossen, eine anderweitige Ableitung bietet sich aber auch nicht dar.]

3564) [griech. *γάλα*; auf *γάλα*, Milch, glaubte Rönsch, RF III 371, zurückführen zu dürfen ital. *gallare*, obenauf schwimmen, den Mut erheben, sich freuen, denn die Milch, d. h. die Sahne, schwimme obenauf, mitgewirkt soll hinsichtlich der Bedtg. haben der Stamm *γαλ-*, wovon *γαληνός*, heiter, *γαλήνη*, Heiterkeit, hinsichtlich der Schreibung aber lat. *gallus*. Einer Widerlegung bedarf diese Phantasie nicht. Vgl. No 3582.]

3565) germ. (burg.?) Stamm **galaubo-** (got. *galaubs*, kostbar); davon prov. *galaubia*, *galaubey*, Aufwand, Pracht, vgl. Dz 592 *s. v.*, Mackel, p. 46.

3566) [ahd. **ga-laupan**, laufen; davon nach Dz 153 ital. *galoppare*, schnell laufen. dazu das Vbsbst. *galoppo*; prov. *galaupar*; frz. *galoper*; span. ptg. *galopar*. Da jedoch nordfrz. Formen mit anlautendem *w* vorhanden sind, so ist diese Ableitung unmöglich, vgl. Mackel p. 124, wo das von Skeat (Etym Dict. *galop*) aufgestellte Grundwort nd. *wallen*, ags. *weallan* empfohlen wird. Wenn Rönsch, RF I 445, die Worte aus lat. *quadrupedare* entstanden sein lassen will, so ist das eben nur ein sinniger Einfall, auf den näher einzugehen sich nicht lohnt. Schuchardt, Slawo-Deutsches p. 79, deutet das Wort aus dem Slavischen. Vgl. auch Goldschmidt p. 65.]

3567) **gălbĭnŭs, a, um,** gelb; (ital. *giallo*, kann nicht unmittelbar, sondern nur durch Vermittelung des altfrz. *jalne* auf *galbinus* zurückgeführt werden, Diez 164 stellt ahd. *gëlo* als Grundwort auf; das ahd. *gëlo* dürfte auch in dem ersten Bestandteile des altfrz. Kompositums *galebrun*. *galabrun*, Name eines dunkelfarbigen Tuchstoffes, zu erkennen sein, vgl. Dz 619 *isanbrun*); rum. *galbăn*, *galbin* (gel. W.); altfrz. *jalne*; nfrz. *jaune*; (span. *jalde*; ptg. *jalde*, *jalne*, *jardo*, wohl Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 164 *giallo*; Gröber, ALL II 431 (nach G.'s Annahme eignet das Adj. nur dem Frz. zu u. ist aus diesem in das Ital., Span. u. Ptg. übertragen worden. Zweifel hieran dürften aber wohl gestattet sein); Vogel, p. 87 Anm., bemerkt, dafs für frz. *jaune*, span. *jalde* auch gr. *hyalinos* „glasgrün" als Grundwort aufgestellt werden könne, aber *ὑάλινος* bedeutet doch nur „gläsern".

3568) **gălbŭlŭs, -um** *m.* (v. *galbus*), Goldamsel; ital. *gálbero* (wird von Diez unter Hinweis auf Jagemann's Wörterbuch angeführt, scheint aber thatsächlich der Sprache zu fehlen, die dafür *rigogolo* = **aurigalgalus* besitzt. Die dialektischen Formen, parmes bresc. *galbéder*, bergamask. *galbér*, mail. *galbée*, paves. *galbé* gehen unmittelbar auf **galbus*, aber nicht unmittelbar auf *galbulus* zurück, noch weniger auf *galba* + *ἴκτερος*, wie Diez annahm, „ein **galberius* thäte ihnen teilweise Genüge", Gröber, ALL II 432); span. *galbulo* (gel. Wort, volkstümlich ist *oriol* und *oropendolo*). Vergl. Dz 152 *galbero*: Gröber, ALL II 431 u. VI 390. Sieh auch oben **aureolus.**

3569) gr. *γάλη* = *ἐξέδρας εἶδος* wird von Diez 153 vermutungsweise als Grundwort zu *galea*, *galleria* etc. aufgestellt; die glaubhaftere Ableitung sehe man oben unter ***calaria.**

3570) **gălĕă, -am** *f.*, Helm; altfrz. *jaille*, Kübel; (neufrz. gleichbedeutendes *jale* scheint ein **gala* vorauszusetzen; von *jale* abgeleitet ist altfrz. *jalon*, *galon*, Getreidemafs; Tobler, Misc. 75, erklärt *jalle*, *jale* aus *gerula*, w. m. s.); ptg. *galheta*, kleiner Krug. Vgl. Dz 619 *jale*.

3571) gr. *γαλέα*, *γαλεός*, eine Art Haifisch (*galeos* b. Plin. N. H. 32, 25); dav. cat. *gallihuda*, *gallinuda*; span. *galeo*, *galea*, *galludo*, *galeocane*, vgl. Baist, Z V 243.

3572) **gălgŭlŭs, -um** *m.*, Goldamsel; rum. *grangur*.

3573) ir. **gall**, Steinpfeiler; vielleicht Grundwort zu altfrz. *gal*, eine Art Stein, vgl. Dz 592 *s. v.*, Th. p. 100.

3574) **galla, -am** *f.*, Gallapfel; ital. *galla*; frz. *galle* (*gale*, Krätze, wovon *se galer*, sich kratzen, kann dasselbe Wort sein, da *galla* im Span. auch ein knollenartiges Geschwulst u. Geschwulst überhaupt bedeutet u. von da aus der Weg zur Bedtg. „Ausschlag" nicht eben weit ist, doch kann man auch an Zusammenhang mit *callum*, Schwiele, denken); span. *agala* bedeutet auch „Geschwulst", im Pl. die Mandeln im Halse; ptg. *galha*. Vgl. Dz 592 *gale*; Th. p. 100 (wo der von Pictet vermutete keltische Ursprung von *gale* abgelehnt wird).

3575) arab. **gallah**, Einkünfte von einem Lande oder Hause; span. *guilla*, (reiche) Ernte; ptg. *guilha*, vgl. Dz 456 *guilla*.

3576) (**găllĭcŭlă, -am** *f.*, die grüne Wallnufsschale, dafür vermutlich) ***gallicia, *gallicius;** davon nach Dz 181 ital. *guscio*, Schale von Nüssen, Eiern, Schaltieren, dazu das Vb. *sgusciare*, schälen; tosc. *gallessa*; frz. *gousse*, Schote, Hülse. Vgl. Dz 181 *guscio*.

3577) (*canis*) **gallĭcus,** Windhund; span. ptg. *galgo*, Windhund, vgl. Dz 453 *s. v.* (span. *galga*, Ausschlag am Halse, hat damit nichts zu thun, sondern ist = **gallica* von *galla* oder **gallica* = **callica* v. *callum*).

3578) **găllīnacĕŭs** scil. **fimus,** Hühnermist; rum. *găinaţ*; span. *gallinaza*; ptg. *gallinhaça*.

3579) **găllīnă, -am** *f.*, Henne; ital. *gallina*; rtr. *gaglina*; rum. *găină*; prov. *galina*, *galinha*; frz. *geline* (das übliche Wort ist aber *poule* = *pulla*); cat. span. *gallina*; ptg. *gallinha*.

3580) **găllīnārĭŭm** *n.* (v. *gallina*), Hühnerstall; rum. *găinărie*; (span. *gallineria*).

3581) **Galli ŏffa,** „Almosen, das man in den Klöstern den nach San Jago pilgernden Franzosen reichte" (Dz 151 nach Covarruvias); davon vermutlich ital. *gaglioffo*, Schelm, Taugenichts; lomb. *gajoffa*, Schleppsack (Bettelsack), in gleicher Bedtg. rtr. *gaglioffa*; henneg. wallon. *galoufe*, *gaioufe*, *galofa*, Fresser; cat. *galyofol*; span. *gallofo*, Schelm, *gallofa*, Bettelbrot. Vgl. Dz 151 *gaglioffo*.

3582) ***găllo, -āre** (schriftlat. *gallari*, b. Varr. sat. Men. 119 u. 150), schwärmen, wie die Galli (Priester der Cybele); davon ital. *gallare*, ausgelassen, lustig sein, sich freuen u. dgl., dazu das Vbsbst. *galla*, womit wohl span. *gallo* in der Verbindung *tener mucho gallo*, viel Stolz haben, gleichzusetzen ist. Vgl. Dz 374 *s. v* (Diez meint allerdings, das lat. Vb. liege in seiner Bedeutung zu weit ab, indessen ist das doch wohl unrichtig).

3583) **găllŭs, -um** *m.*, Hahn; ital. *gallo*; über mundartliche Ableitungen vgl. Flechia, AG II 323; prov. *gal*, *jal*, *jau*, *galh*: (frz. *coq*, jedoch altfrz. auch *gal*, *jal*, *jau*); span. ptg. *gallo*. Vgl. **ĭngăllo.**

3584) **găllŭs Mătthĭās** (für *gallus Matthiae*); daraus angeblich *galimatias* (frz.), wirres Zeug, vgl. Dz 593 *s. v.*; Fafs, RF III 507; ungefähr gleichbedeutend mit *galimatias* ist das bezüglich seiner Ableitung ebenfalls völlig undurchsichtige frz. *galimafrée*, Mischmasch.

3585) got. *gama, Hirsch; davon vielleicht span. ptg. *gamo*, Damhirsch. Vgl Dz 453 *gamo* (= *dama*).

ahd. **gaman** s. **gana.**

gamba s. **camba.**

3586) ***gambarus, -um** (= **cammarus**) *m.*, Meerkrebs, Hummer; ital. *gambero*, sicil. *gammeru*; venez. *gambaro*; sard. *cambaru*, neuprov. *gambre*, *jambre*, *chambre*, altfrz. *jamble*, cat. *gammario*; span. *gambaro*; (ptg. *camarão*, Krabbe, der „Hummer" heifst ptg. *lagosta*). Vgl. Dz 155 *gambero*; Gröber, ALL II 433 u. VI 390.

***gamĕlla** s. **camella.**

3587) (**γάμμα**; davon ital. *gamma*, Tonleiter; frz. *gamme*. Vgl. Scheler im Dict unter *gamme*.)

gammatus s. **comma.**

3588) ahd. ***gamuz,** Gemse; davon vielleicht ital. *camozza*, rtr. *camuotsch*, *chamotsch*, neuprov. *camous*; frz. *chamois* (gleichsam **camensis*); cat. *gamussa*; span. *gamuza*, *camuza*; ptg. *camuça*, *camurça*. Vgl. Dz 82 *camozza*; Mackel, p. 47.

3589) germ. Verbalstamm **gana-, ganja-,** gähnen (ags. *gânjan*, engl *yawn*, ahd. *geinôn*); davon vermutlich das zusammengesetzte Verb ital. (*gana*, heftige Begier, vgl. Dz 155 *s. v.*), *ingannare*, betrügen; rum. *ingan* u. *ingaim ai at a*, verspotten, auch stammeln; prov. *enganar*, betrügen; altfrz. *enganer*; cat. *gana*, Begier; span. *gana*, *engañar*; ptg. *gana*, *enganar*. Dazu das Vbsbst. ital. *inganno*, Betrug, prov. *engan-s*, span. *engaño*, ptg. *engano*, rtr. *gomgia*, *giamgia*, *gomgnia*, Spott. Dz 183 *inganno* bezeichnet allerdings diese Ableitung in Bezug auf *ingannare*, *inganno* (nicht aber in Bezug auf *gana*, wozu er 175 *guadagnare* auch noch span. altptg. *ganar*, erwerben, ptg. *ganancia*, *ganças*, Gewinn, *gançar*, *guançar*, gewinnen, zieht) als „nach Begriff u. Laut unhaltbar" u. meint, dafs namentlich doppeltes aus einfachem *n* sich nicht rechtfertigen lasse. Indessen *nn*, das übrigens nur im Ital. sich findet, läfst sich aus *nj* gewinnen oder auch aus Anlehnung an *gannire* erklären. Was aber den Begriff anlangt, so ist wohl folgende Bedeutungsentwickelung denkbar: „nach etwas den Mund aufsperren, nach etwas schnappen, gierig trachten (vgl. lat. *inhiare*), etwas um jeden Preis zu erlangen suchen, etwas ergattern, ergaunern, trügerisch handeln, betrügen." Auch die rum. u. rtr. Bedeutung „spotten" läfst sich aus „den Mund aufsperren" wohl gewinnen, da vor jem. den Mund aufzureifsen als ein Zeichen der Nichtachtung und Verhöhnung gelten kann. Diez ist geneigt, die Wortsippe aus ahd. *gaman*, Spiel, Scherz, herzuleiten, und Baur, Z II 593 stimmt ihm wenigstens bezüglich der rtr. Worte bei; indessen Mackel, p. 66, bemerkt richtig, dafs aus *gaman* wohl **gamanum* entstanden sein würde, woraus sich ital. *inganno* etc. nicht herleiten lasse. Freilich aber ist auch die Ansetzung von germ. *gana-*, *ganja* nicht ohne Bedenken. Namentlich ist es schwer glaublich, dafs der germ. Stamm auch in das Rumän. eingedrungen sein sollte, jedoch kann rum. *ingana* trotz seiner verschiedenen Bedtg. wohl aus dem Ital. entlehnt sein. Immerhin aber ist Baur's Annahme, Z II 593, dafs roman. *gannare* = volkslat. **gannare* f. schriftlat. *gannire*, kläffen, sei, sehr der Erwägung wert. Die Bedeutungsentwickelung würde dann ganz ähnlich der oben für *gana-* aufgestellten gewesen sein. Alles in allem genommen ist unter den für *ingannare* etc. aufgestellten Ableitungen diejenige Baur's doch die wahrscheinlichste. Freilich läfst sich die Bedeutung von span. altptg. *ganar*, gewinnen, ptg. *ganancia*, *ganças*, Gewinn, woven wieder das Vb. *gançar* (*guançar* ist wohl zu german. *waidanjan* zu stellen) schwer damit vereinigen, gleichwohl dürfte es nicht unmöglich sein.

3590) **ganea, -am** *f.*, gemeine Kneipe, Bordell; ital. *ganza* „druda", mail. *sguansgia* „meretrice", vgl. Caix, St 334.

bask. **ganga** s. **ganglion.**

3591) gr. **γάγγαμον**, Fischernetz, = sicil. *gangamu*, Fischernetz, vgl. Dz 374 *s. v.*

3592) **ganglion** *n* (γάγγλιον), eine Art Geschwulst; ital. *gangola*, Mandel, Drüse im Halse; Dz 453 führt auch span. *ganguear*, näseln, *gangoso*, näselnd, auf *ganglion* zurück, doch liegt für diese Worte wohl das von Larramendi vorgeschlagene bask. *ganga*, Zäpfchen im Halse, näher; ganz dunkel ist span. ptg. *gago*, näselnd, da es nicht einmal onomatopoietisch sich deuten läfst.

3593) **gangraena, -am** *f.* (γάγγραινα), Knochenfrafs; ital. *cangrena*, Krebs (Krankheit); frz. *cangrène*, *gangrène*, vgl. Fafs, RF III 495; span. ptg. *cangrena*, *gangrena*. Vgl. Dz 84 *cangrena*.

3594) arab. **ganîmah,** Beute; davon altspan. *galima*, Beute, Diebstahl, vgl. Dz 453 *s. v.*

3595) **gannicŭlo, -are** (v. *gannire*), winseln, = ital. *gagnolare*, winseln, vgl. Dz 374 *s. v.*

3596) **gănnio, -ire,** kläffen, winseln; ital. *gannire*; span. *gañir*; ptg. *ganir*.

3597) ***gănno, -are** (f. *gannire*) ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. (*in*)-*gannare* etc., falls man die Wortsippe nicht auf german. *gana-*, *ganja-* (s. d.) zurückführen will.

3598) dtsch. **gans** = span. *gansa* und *ganso*, letzteres auch Adj. dumm, bäurisch (davon viell. ital. *gonzo*, roh, tölpelhaft, vgl. Dz 376 *s. v.*). Vgl. Dz 155 *ganta*.

3599) **gāntă, -am** *f.*, Gans (Plin. H. N. 10, 52); prov. *ganta* (neuprov. *ganto*); altfrz *gante*, *jante*. Vgl. Dz 155 *ganta*; Gröber, ALL II 433.

3600) corn. **gar,** Pl. **garrow,** Bein (kymr. *gar*, Schenkel, bret. *gar*, Schienbein); davon ital. *gar*(*r*)*etto* und *-a*, Sehne über der Ferse, Kniebenge; prov. *garra*, Kniebug (zu erschliefsen aus dem Vb. *sgarrar* „couper le jarret", nach Dz 157 Z. 1 v. o.); altfrz. *garret*; neufrz. *jarret*, Kniekehle, davon *jarretière*, Strumpfband; *garrot*, Knebel (ursprünglich wohl ein knieförmig gebogenes und an der Biegung drehbares Werkzeug, ein Schraubstock und dgl.); span. ptg. *garra*, Kralle, *garrote*, Knebel (davon das Vb. *garrotear*, erwürgen), *jarrete*, Kniekehle. Vgl. Dz 157 *garra*. Vielleicht ist davon abgeleitet auch prov. *garric-s*, Steineiche, *garriga*, Steineichenwald, altfrz. *jarris*, cat. *garrig*, *garriga*, vgl. Dz 593 *garric*.

3601) arab. **garâmah** = span. ptg. *garrama*, Abgabe, Steuer, Raub, Erpressung, vgl. Dz 454 *s. v.*

***gărănŏs** s. ***ărgănŭm.**

3602) bask. **garau-illa,** totes Korn; davon nach Dz 454, der sich wieder auf Larramendi beruft, span. *garulla*, ausgekernte Traube.

3603) dtsch. **gar aus!** (im Sinne von *ganz ausgetrunken!*); davon vermutlich frz. *ca*(*r*)*rousse*, Sauferei; span. *carauz*, das Austrinken auf die Gesundheit jemandes. Vgl. Dz 328 *trincare*.

3604) ahd. **garawî, garwî,** Schmuck (*gariwen* aus **garwjan*, bereiten, schmücken, = ahd. *gerben*); davon nach Dz 156 ital. *garbo*, Rundung, Zierlichkeit, Anstand, Anmut, dazu das Verb *garbar*, Anstand haben, gefallen (prov. *garbier*, prahlerisch); frz. *garbe*, *galbe*, zierliche Rundung, Schwellung,

(wohl Lehnwort aus dem Ital., vgl. Mackel, p. 63); span. ptg. *garbo*, Anstand, dazu das Vb. span. *garbar*, sich zieren. Vgl. Dz 156 *garbo*.

3605) [germ., bezw. indogerm. Wurzel **garb, grb, grab** (graben); auf diese Wurzel führt C. Michaelis, St. p. 51 ff., eine grofse Schar romanischer Worte der verschiedenartigen Bedeutung zurück, z. B. — um nur spanische Worte anzuführen — *garbullo, garbear, garbin, garfa, garabato, garapacho, agarrafar, grapa, graf, grampa, garambaina, galfarro, galafate* etc. Auf das höchst Bedenkliche dieses Verfahrens hat bereits Caix, Giorn. di fil. rom. II 66, aufmerksam gemacht. Die ernsthafte Wortforschung auf romanischem Gebiete kann mit solchen Phantasieen unmöglich rechnen. S. auch unten **grab.**]

3606) ahd. **garba,** Garbe; prov. *garba;* altfrz. *garbe*, dazu das Vb. *garber;* nfrz. *gerbe*, dazu das Vb. *gerber;* cat. span. *garba*, dazu das Verb *garbar*. Vgl. Dz 595 *gerbe;* Mackel p. 48.

3607) bask. **garb** (aus *garau*), Korn, + **antzua,** trocken; davon nach Diez (Larramendi) 454 span. *garbanzo*, Kichererbse.

3608) germ. **gard-,** Garten; ital. *giardino;* prov. *gardi-s, jardi-s, jerzi-s*, auch Fem. *jardina;* frz. *jardin* (mundartlich *gardin*); span. *jardin;* ptg. *jardim*. Vgl. Dz 164 *giardino;* Mackel, p. 70; Gröber, ALL II 431 (unter *galbinus;* G. hält das ital span. u. ptg. Wort für entlehnt aus dem Frz.).

3609) onomatopoietische Lautverbindung **garg, gorg** zur Bezeichnung gurgelnder Geräusche u. Dinge (vgl. lat. *gurges, gurgulio*, Gurgel, *gargarizare*, gurgeln, ahd. *quërcha, quërchela*): damit gebildet ital. *gargatta, gar-, gorgozza, gorgazzule*, Gurgel, dazu das Vb. *gargagliare, gorgogliare*, gurgeln, ebenfalls gehört hierher wohl *gozzo* (gekürzt aus *gargozzo*), Kropf, vgl. Dz 376 *s. v.;* rtr. *gargata;* prov. *gargamela;* altfrz. *gargate* (picardisch), *gargamelle* (bei Rabelais); nfrz. *gargouille*, Traufröhre, Wasserspeier, (jurassisch *garguelotte*, Gurgel); cat. *garganta*, Gurgel; span. *garganta*, Gurgel, *gorgomillera*, Schlund, *gargola*, Traufröhre; ptg. *garganta*, Gurgel, *gargarejar*, gurgeln, *gargalhada*, lautes Gelächter Zu den angegebenen Worten sind überall zahlreiche Ableitungen vorhanden, zu ihnen gehören vermutlich auch ital. *gergo, gergone*, (Gegurgel), Kauderwelsch; prov. *gergon s;* frz. *jargon;* altspan. *girgonz;* neuspan. *jerga, jerigonza;* ptg. *geringonça:* ferner altfrz. *gargoter*, brausen, sieden, davon wieder das auch nfrz. Sbst. *gargot(t)e*. Garküche. Endlich dürfte in Hinblick auf die frz. Verba *jargonner, (jargouiller, jarguer)*, wie eine Gans schreien, kauderwälschen, *jargauder*, die Gans treten, hierher auch gehören frz. *jars* (aus *jarg-s*?), Gänserich, wovon wieder abgeleitet wäre *gaser, jaser* (aus *jarser, jargser*), schwatzen (eigentlich gackern?), u. von *jaser* ist wohl auch *gazouiller* nicht zu trennen. Die glucksenden Laute der Wasservögel können wohl als ein Gurgeln aufgefafst werden; überdies kann die lange Gurgel der Gans Anlafs gegeben haben, sie und ihr Geschrei nach dem Gurgeln zu benennen. Ableitung der Worte vom altnord. *gassi*, Gänserich, Schnatterer (vgl. Dz 620 *jars*, 621 *jaser;* Scheler im Dict. *s. v.*), ist unwahrscheinlich, da der Einschub des *r* nicht zu erklären wäre; an keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 103. Vgl. Dz 156 *gargatta*, 160 *gergo*, 593 *gargotte;* 620 *jars*, 621 *jaser*.

3610) arab. **garî,** schön, artig; span. ptg. *garrido*, zierlich, artig, reizend, vgl. Dz 454 *s. v.*

3611) kelt. Stamm **garmen-,** Geschrei, Rufen; davon vielleicht altfrz. *guermenter*, klagen, jammern (also gleichbedeutend mit *gaimenter*, prov. *gaimentar*, welches aus germ. *wai* = ahd. *wê* mit Anlehnung an *lamentare* abgeleitet ist). Vgl. Dz 592 *gaimenter*.

***gărŏfŭlŭm** s. **căryŏphyllŭm.**

3612) arab. **ǵarrah,** Wassergefäfs (Freytag I 260ᵃ); ital. *giara*, zweihenkliger Krug; prov. *jarra;* frz. *jarre;* span. *jarra;* altptg. *zarra:* ptg. *jarra*. Vgl. Dz 164 *giara*. — Baist, Z V 242, leitet auch span. *charro* von arab. *ǵarrah* ab.

3613) **garr[ire] + bull[ire];** daraus nach Dz 156 ital. *garbuglio* etc. Caix, St. 33, hat aber mit Recht als ersten Bestandteil des Wortes *gropp[are]* aufgestellt, vgl. unten **krupp-.** C. Michaelis, St. 51, leitete das Wort von der Wurzel *grb, grab, garb* ab, s. oben **garb** u. unten **grab.**

3614) **gărrŭlo, -āre,** schwatzen (Fulg. myth. 1 praef. p. 20 M.) = cat. span. *garlar*, vgl. Dz 454 *s. v.;* Gröber, ALL II 433.

3615) germ. **gasalho,** Stubengenosse, Geselle; davon prov. *gasalha*, Gesellschaft, dazu das Verb *agasalhar*, sich versammeln, vgl. Tobler, R II 238; altfrz. *gazaille;* span. *gasajar, agasajar*, freundlich bewirten, dazu das Vbsbst. *agasajo;* ptg. *gasalhar, agasalhar*. Vgl. Dz 158 *gasalha*.

3616) altnfränk. **gaspildjan,** verzehren, ausgeben, = prov. *guespilhar*, vergeuden; frz. *gaspiller*. Vgl. Dz 593 *gaspiller;* Mackel p. 48 Anm.

gassi s. **garg.**

3617) dtsch. **gast** = comask. *gast* (*gasto*), Geliebter, Gatte, vgl. Dz 375 *gasto*.

3618) got. **gastaldan,** erwerben, besitzen; davon nach Dz 363 ital. *castaldo* (venez. *gastaldo*), *castaldione*, Gutsverwalter, Haushofmeister; prov. (wald.) *gastaut-z*, dazu das Vb. *gastaudeiar;* frz. Eigenname *Gastaud*). Besser jedoch erkennt man in den Worten vielleicht Zusammensetzung des lat Stammes *cast-(rum, -ellum)* mit dem german. Suffixe *walt*.

3619) gr. **γάστρα,** der gewölbte Bauch eines Gefäfses: ital. (sicil.) *grasta*, Blumentopf, vgl. Dz 377 *s. v.*

3620) **gaudens,** ***gaudiens** (Part. Präs. v. *gaudere*), freuend, freudig, wurde von Ulrich im Gloss. zum Sacrifice d'Abraham, R VIII 390, als Grundwort das rtr. Adverb *gugent, gient* „gern" aufgestellt. Dafs dies unzulässig sei, hat Stürzinger, R X 257, nachgewiesen u. seinerseits in Hinblick auf die Form *bugient* das lt. *volens* in Vorschlag gebracht, was freilich auch nicht befriedigen kann.

3621) **gaudĕo, gāvīsŭs sŭm, gaudēre,** sich freuen; ital. *godēre*, geniefsen, *gioire* (Lehnwort aus dem Frz.) „godere internamente", vgl. Canello, AG III 317; rtr. *dyólder* u. *galdékr*, vgl. Gartner § 172; prov. *gauzir, jauzir;* frz. *jouir;* altptg. *gouvir*. Das Verb ist im ganzen wenig üblich, die gebräuchlichen Ausdrücke für sich freuen sind vielmehr ital. *aver piacere*, frz. *être charmé, enchanté, bien aise de qlq. ch.*, span. ptg. *regocijarse, regozijarse* (abgeleitet von *gozo* = *gaudium*?) Vgl. Dz 168 *godere*.

3622) [***gaudĭātĭca** (*gaudium*); davon nach Marchesini, Studj di fil. rom. II 8, venez. *ganzega* (aus **galzadega*, **gauzadèga*) „gozzoviglia".]

3623) ***gaudĭbĭlĭă** *n. pl.* (v. *gaudere*), angenehme Dinge; ital. *godoviglia, gozzoviglia* „baldoria, allegria [crapula]", vgl. Caix, St. 37; Dz 376 wollte das Wort von *gozzo* (aus **gargozzo*, s. oben **garg**), Kropf, herleiten. S. jedoch No 3722.

3624) **gaudĭbundŭs, a, um** (v. *gaudere*), froh; prov. *jauzion, jauzionda*, froh, vgl Dz 168 *godere*.

***gaudiellum** s. ***jocalēs.**

3625) **gaudĭum, Pl. gaudia** *n* (*gaudere*), Freude; ital. *gioja*; prov. *gaug-z, joi-s, joia* (s. den Schlufs dieses Artikels); frz. *joie*, cat. *goig*, span. *joya*, (ob *gozo*, Vergnügen, wovon wieder *gozar*, geniefsen, *regocijo*, Lustbarkeit, *regocijarse*, sich freuen, = *gaudium* ist, mufs als fraglich erscheinen; Baist, Z IX 148, stellt die Gleichung *gustus* = *gozo* auf; auch Dz 456 schwankt zwischen *gaudium* u. *gustus*, vgl. über die Frage Schuchardt, Z XI 493 f., wo angenommen wird, dafs **ausare* u. **gaudiare* zusammengetroffen seien), ptg. *joia*, (*goza*, siehe das Span.). Im Span. u. Ptg. hat *joya, joia* ausschliefslich die Bedtg. „Kleinod, Geschmeide“, das ital. prov. *gioja, joia* bedeutet sowohl „Freude“ als auch „Kleinod“; vermutlich ist nur *joia* „Freude“ = *gaudia*, *joia* „Kleinod“ aber = *joca*, worauf denn auch ital. *giojello* etc. zurückgehen würden, vergl. Canello, AG III 346 Anm. Vgl. Dz 168 *godere*, 456 *gozo*, Gröber, ALL II 431 (unter *galbinus*; Gr. erklärt prov. *joia*, ital. *gioja*, span. ptg. *joya, -ia* für Entlehnungen aus dem Frz.; lautlich ist diese Annahme berechtigt, sie wird aber unnötig, mindestens zum gröfsten Teile, sobald man *gioja* etc. „Kleinod“ = *joca* ansetzt).

gr. *γαυλίς, γαυλίδα* s. oben **cālăriā.**

3626) [**gaulus, -um** *m.*, Trinkgefäfs, ist irrig von einigen als Grundwort zu frz. *jale* angesetzt worden, vgl. oben **galea.**]

3627) got. **gaúrs**, betrübt; davon vermutlich altfrz. *gorre, garret*, mager, arm, dazu das Verb *gourrer*, betrügen, stehlen. Vgl. Dz 601 *gorre*.

***găvĕă, *găvĕŏlă, *găvĕŏlo** s. **căvĕă, *căvĕŏlă, *căvĕŏlo.**

3628) **gavia, -am** *f.*, Möve; davon ital. *gabbiano*; (lomb. neap. *gavina*; sard. *cau* [*marinu*] = **gavus?*); span. *gavia*; *gaviota, gavina*, (*guincho*, auch ptg.); ptg. *gaivota*, Möve, *gaivão*, Seeschwalbe. Im Frz. heifst die Möve *mouette* (altfrz. *moue* = germ. **mawe*, vgl. Mackel, p. 116). Vgl. Dz 159 *gavia*; Gröber, ALL II 436 u. IV 390; Schuchardt, Z XI 494.

3629) **Gāzā** (*Γάζα*), Stadt in Palestina; davon frz. *gaze*, ein durchsichtiges Gewebe; span. *gasa*, vgl. Dz 595 *gaze*.

3630) arab. **ğazāir**, Algier; davon vermutlich ital. *ghiazzerino*, (in Algier gefertigtes) Panzerhemd; prov. *jazeran-s*; altfrz. *jazerant, jazerenc*; span. *jacerina*; ptg. *jazerina, jazerão* (wohl aus altfrz. *jazerant*). Vgl. Dz 162 *ghiazzerino*.

3631) bask. **gazmuña**, einer, der küfst; davon nach Dz (Larramendi) 455 span. *gazmoño*, scheinheilig (eigentl. einer, der zum Scheine Heiligenbilder u. Reliquien küfst).

3632) **gĕhenna, -am** *f.* (hebr. Wort), Hölle; altfrz. *gehenc*, Folter, Qual, Zwang; neufrz. *gêne*, dazu das *gêner*, quälen, belästigen. Vergl. Dz 595 *gêne*.

3633) ahd. **geilî** (german. *gaili*, vgl. Mackel, p. 115), Prunk, Stolz; davon vielleicht nach Dz 152 ital. *gala*, Prachtkleid, davon wieder abgeleitet *gallone*, Tresse, Borte, *galante*, artig, nett, anständig, höflich, *galanteria*, Artigkeit, *galanteggiare*, schön thun; altfrz. *gale*, Munterkeit, Wohlleben, Freudenfest (in dieser Bedtg. findet sich auch *galerie*), dazu das Adj. *galois* und das Verb *galer*, Feste feiern (daneben auch *waler*, s. Ducange, *galare*), *régaler*, jem. froh machen, gut bewirten u. dgl., vgl. Scheler im Dict. *s. v.* u. im Anhang zu Dz 742, Suchier, Z I 431 (Diez 266 hatte ital. *regalare*, dazu das Sbst. *regalo*, Geschenk, frz. *régaler, régal*; span. ptg. *regalar, regalo* von lat. *regelare*, auftauen, erwärmen, herleiten wollen, vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255); neufrz. *gala, gallon, galant, galanterie* (sämtlich Lehnworte aus dem Ital.); span. *gala, galon, galano, galante, galanteria, galantear*; ptg. *gala, galan, galante, galantaria, galantear*. Suchier, Z I 431, stellte, weil er wegen des altfrz. *waler* ursprünglichen Anlaut mit *w* annahm, mittelndl. *wale* (ags. *weala*), Reichtum, als Grundwort auf, und Mackel, p. 42, hat sich ihm angeschlossen. Indessen das vereinzelte *waler* kann doch kaum voll beweiskräftig sein, denn in Italien steht ihm kein **gualare* gegenüber. Auch wäre schwer abzusehen, wie das mittelndl. Wort zwar nach Italien, aber nicht nach der Provence übertragen worden sein sollte. Höchstens wird man die altfrz. Worte auf *waler* zurückführen dürfen. Andererseits ist zuzugeben, dafs das Diez'sche Grundwort (verteidigt von Baist, Z V 247) nicht unbedenklich ist, namentlich hinsichtlich seines Begriffes, vermöge dessen man erwarten sollte, dafs rom. *gala* etwa „Lüsternheit, Geilheit“ bedeutete. Es dürfte sich empfehlen, mit Périon den Ursprung der Wortsippe (ausschliefslich des altfrz. Bestandteiles) in gr. *χαλά*, schöne Dinge, zu suchen (wegen *χ : g* vgl. *κόλπος : golfo*).

ahd. **gelnôn** s. **gana.**

3634) [***gĕlatīnă, -am** *f.* (von *gelare*) = frz. *gélatine*, gleichsam gefrorene, eisähnliche Speise, Sülze, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Selbstverständlich ist *gélatine* eine rein gelehrte, bezw. künstliche Bildung, wie deren der romanische Speisezettel so viele aufweist. Gerade diese Thatsache aber berechtigt uns, bei der Herleitung von Speisenamen von der Forderung lautlicher Regelmäfsigkeit abzusehen u. z. B. für *fricassée* trotz des intervokalischen c einen Typus **fricatiata* anzusetzen.]

3635) engl. **gelding**, Wallach, = frz. *guilledin*, vgl. Dz 608 *s. v.*; Fafs, RF III 487.

3636) **gĕlo, -āre** (*gelu*), gefrieren, gefrieren machen; ital. *gelare*, dazu das Vbsbst. *gelo* (= *gelu?*), Frost; rum. (*de*)*ger, ai, at, a*, dazu das Vbsbst. *ger*; prov. *gelar*, dazu das Vbsbst. *gel-s*; frz. *geler*, dazu das Vbsbst. *gel* u. *gelée* (auch Speisename), die Anwendung der Worte in der Bedtg. „Frost“ wird durch *froid* sehr eingeschränkt: cat. *gelar*, dazu das Vbsbst. *gel*; span. *helar*, dazu das Vbsbst. *hielo*, *yelo*; ptg. *gelar*, dazu das Vbsbst. *gelo*.

gĕlu s. **gĕlo.**

3637) vlam. **geluye, gluye**; davon viell. prov. *glueg-z* (neuprov. *clue*), Garbe, grobes Roggenstroh zum Dachdecken; frz. *glui*. Vgl. Dz 599 *s. v.* (Diez hielt auch Ableitung vom kymr. *cloig* für möglich, vgl. dagegen Th. p. 101.)

3638) ***gĕmĕllīcius, -um** *m.* (von *gemellus*) = span. *mellizo*, Zwilling, vgl. Dz 468 *s. v.*

3639) **gĕmĕllŭs, a, um** (Demin. von *geminus*), doppelt, zugleich geboren, als Sbst. Zwilling; ital. *gemello*, Zwilling, *giumella*, eine zwei Hände füllende Menge, vgl. Canello, AG III 334; prov. *gemel*; rtr. *gemel, schumel*; frz. *jumeau* (das *u* an Stelle des *e* ist bis jetzt weder für das Ital. noch für das Frz. erklärt; Gröber, ALL II 436, nimmt für das Ital. Anlehnung an das begriffsverwandte *giunto* an, für das frz. Wort aber hält er Beeinflussung des vortonigen *e* bezw. *i* durch nachfolgenden Labial für möglich u. verweist auf *Gemmeticum : Jumièges*, *fimier : fumier, bibentem, bevant : buvant*, aber *Gemmeticum* ist durch volkstümliche Legende, die

man bei Wilhelm v. Jumièges nachlesen kann, mit *jumeaux* in begrifflichen Zusammenhang u. infolge dessen auch in Übereinstimmung bezüglich des Anlautes gesetzt worden; *fumier* beruht auf volksetymologischer Anlehnung an *fumus*, in *bibentem* endlich ist *i* interlabial, steht also unter anderen Bedingungen, als *e* in *gemellus;* überdies mufs doch wohl vorausgesetzt werden, dafs der Wandel des Anlautes im ital. u. frz. Wort auf eine u dieselbe Veranlassung zurückgehe); (span. *Gemelos*, die Zwillinge als Sternbild); Baist, Z V 562, erklärt das von Dz 468 unerklärt gelassene Sbst. *mella*, Scharte, aus (*ge*)*mella* „mit derselben Übertragung wie in gr. διπλόη". Vgl. Dz 376 *giumella*, 622 *jumeau;* Gröber, ALL II 436 u. VI 390.

3640) **gĕmĭnŭs, a, um,** doppelt; ital. *gemino;* rum. *gemin, gemen;* span. ptg. *gemino*, ptg. *gemeo*.

3641) **gĕmĭtŭs, -um** *m.* (v. *gemere*), Seufzen; ital. *gemito;* rum. *gemĕt m.*, Pl. *gemete f.;* prov. *gem-s;* cat. *gemeg;* (span. ptg. *gemido*).

3642) **gĕmmă, -am** *f.*, Knospe, Juwel, Gemme, Kleinod; ital. prov. *gemma;* frz. *gemme;* span. *yema;* (ptg. *goma*, Knospe, dazu das Vb. *gomar*, knospen?, vgl. W. Meyer, Z XI 256 Z. 8 v. oben). Vgl. Gröber, ALL II 437.

3643) **gĕmmārĭŭs, a, um** (v. *gemma*), zum Juwel gehörig; ital. *gemmajo* „il luogo dove si trovano le gemme", *gemmiero, -e* „il giojelliere", vgl. Canello, AG III 307.

3644) **gĕmo, gĕmŭī, gĕmĭtŭm, gĕmĕre,** seufzen; ital. *gemere;* rum. *gem ui ut e;* prov. *gemir;* altfrz. *geindre;* nfrz. *gémir;* cat. span. *gemir;* ptg. *gemer*.

3645) **Gemōnĭae** (scil. **scalae**), eine Art Treppe am nordwestl. Abhange des Capitolin, wohin die Leichname der im Carcer Mamertinus Hingerichteten geschleift u. dann in den Tiber geworfen wurden, = frz. *gémonies*, Quälereien.

3646) **gĕnă, -am** *f.*, Wange (im Plur. auch „Augenlider"); rum. *geană*, Augenlid (dichterisch auch „Morgenröte"); prov. *gena*, Wange. (Dz 155 erblickte in ital. *ganascia*, frz. *ganache*, Kinnbacke, ein Augmentativ von *gena*, vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255, der gr. γνάθος als Grundwort aufstellt).

3647) gr. **γενεά**, Erzeugung; davon vermutlich ital. *genia* (sicil. *jinia*), Gezücht; altspan. *ginea*, Geschlecht. Vgl. Dz 375 *genia*.

3648) **gĕnĕr, -rum** *m.*, Schwiegersohn; ital. *genero;* rum. *ginere;* prov. *genre-s;* frz. *gendre;* cat. *gendre;* span. *yerno;* ptg. (auch altspan.) *genro*. Vgl. Dz 498 *yerno*.

3649) **gĕnĕrālĭs, -e** (v. *genus*), allgemein; ital. *generale;* frz. *général*, u. dem entsprechend in den übrigen roman. Sprachen.

3650) **gĕnĕrōsŭs, a, um** (v. *genus*), edel; ital. *generoso;* frz. *généreux*, und dem entsprechend in den übrigen roman. Sprachen.

3651) **gĕnĕstă, gĕnĭstă, -am** *f.*, Ginster (Spartium junceum L.); ital. *ginestra;* neuprov. *genesto;* frz. *genêt* (wallon. *dinièse*); span. *hiniesta;* ptg. *giesta*. Vgl. Dz 459 *hiniesta;* Gröber, ALL II 437 (wo ital. *genestra*, sicil. *ginestra* angeführt).

3652) **gĕnĭtŭs, a, um** (Part. Perf. P. v. *gignere*), geboren; (ital. ist nur das Vb. *agenzar*, verschönern, als Lehnwort aus dem Prov. vorhanden); prov. *gens* = *gent-s*. c. o. *gent* (edel geboren), edel, schön (dazu der Komp. c. r. *genser*, c. o. *gensor*), dazu das Verb *agenzar*, gefallen; altfrz. *gent* (dazu Komp. *gensór*), dazu das Vb. *agensier;* (nach Dz im Anhang 776 ist ptg. *qui-*, *quejando*, seltener *quejendo*, wie beschaffen, aus der Partikel *que* „wie" + *jendo* = *genitus* entstanden). Vgl. Dz 160 *gente;* Gröber, ALL II 437.

3653) **gĕnĭŭs, -um** *m.*, Genius, Verstand, Witz; ital. *genio;* (prov. *genh-s* ist wohl = *ingenium*); frz. *génie;* span. ptg. *genio*. Die Bedeutungsentwickelung des Wortes ist offenbar durch *ingenium* beeinflufst worden.

3654) **gēns, gĕntĕm** *f.*, Volk; ital. *gente;* sard. *zente;* rum. *gintă;* prov. *gent-z;* frz. *gent;* cat. *gent;* span. ptg. *gente*. Vgl. Gröber, ALL II 437.

3655) ***gĕntīlĭtĭă, -am** *f.* (von *gentilis*), Adel; ital. *gentilezza* „nobiltà di sentire e di operare, cortesia", *gentilizia*, *gentiligia* „nobiltà di sangue", vgl. Canello, AG III 343.

3656) ***gĕnŭcŭlo, -āre** (v *genuculum*), knieen; ital. (*in-*)*ginocchiare;* rum. (*in*)*genunchiez ai at a;* prov. (*a*)*genolhar;* frz. (*a*)*genouiller;* cat. altspan. *agenollar;* (span. *arrodillarse* v. *rodilla* = **rotella*, Demin. v. *rota*); ptg. (*a*)*joelharse*.

3657) ***gĕnŭcŭlŭm** *n.* (f. *geniculum*, Demin. von *genu*), Knie; ital. *ginocchio*, davon das Demin. *ginocchiello*, Strumpfband (span. *cenogil*, vgl. Dz 438 *s. v.*); rum. *genunchiu;* rtr. *dźanöly* etc., vgl. Gartner, § 200; prov. *genolh-s;* altfrz. *genouil;* nfrz. *genou;* cat. *genoll;* altspan. *hinojo* (neuspan. dafür *rodilla* = **rotella*, Demin. von *rota*); ptg. *joelho*, *giolho*. Vgl. Dz 165 *ginocchio;* Gröber, ALL II 437.

3658) **gĕnŭs** *n.*, Geschlecht; davon die Verneinungspartikel prov. *gens*, *ges*, altfrz. *giens* (vgl. über letzteres Perle, Z II 411); die Bedeutungsentwickelung war eine ähnliche wie bei *rem* = frz. *rien*. Vgl. Dz 595 *gens* (wo die Möglichkeit ausgesprochen wird, dafs *genz* = *gentium* in der Verbindung *minime gentium* sei); G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 180 u. R VIII 135. S. Nachtrag.

gr. **γερανός** s. **ărgănŭm.**

3659) ndl. **gereide, gerei,** Zeug, Vorrat u. dgl.; davon altfrz. *agrei*, Ausrüstung, Vorrat, dazu das Vb. *agreier*, ausrüsten; neufrz. *agrès*, Pl., Takelwerk, dazu das Vb. *agréer*, mit Takelwerk ausrüsten. Vgl. Dz 504 *agrès*.

3660) **gĕrmānŭs, -a,** Bruder, Schwester; cat. *germá*, *germana;* span. *hermano*, *hermana;* ptg. *irmão*, *irmãa*. Vgl. Dz 459 *hermano*. Siehe oben **frater.**

3661) **gĕrŭlă, -am** *f.* (v. *gerere*), ein tragbares Gefäfs (oder ***gĕrrŭlă** [v. *gerra*], ein aus Ruten geflochtenes Gefäfs?); ital. *gerla* u. *gerna* „cesta, oppure vettura", vgl. Canello, AG III 349, Caix, St. 180; neuprov. *gerlo*, Tragkorb; altfrz. *gerle*, *jarle*, Bütte (aber *geurle*, Beutel, ist = dtsch. *gürtel*); neufrz. *jale* (altfrz. *jalle*), Mulde, *gerlon*, Zuber des Papiermüllers; cat. *gerla*, Tragkorb. Vgl. Dz 161 *gerla;* Gröber, ALL II 437; Tobler, Misc. 75.

3662) **gĕrrēs, -em** *m.*, der Schrätz, ein Seefisch (Sparus smaris L.); davon abgeleitet altprov. *gerlet* (Demin. zu **gerrulus*); neuprov. *gerle*, *gerla;* altfrz. *gerre*, *jarre*, *jarret* (dies auch nfrz.), *jarlet*. Vergl. Bauquier, R VI 266; Gröber, ALL II 438.

3663) ags. **gespillan** (ahd. *gaspildan*), vergeuden, verzehren; prov. *guespilhar*, verschwenden; frz. *gaspiller*. Vgl. Dz 593 *gaspiller;* Atzler *s. v.;* Mackel, p. 48 (wo ein bestimmtes Grundwort nicht angegeben ist, vgl. jedoch Anm. 2 u. ob. No. 3616).

3664) ***gĕstă, -am** *f.* (zum Fem. gewordenes Ntr. Pl. des Part. Perf. Pass. v. *gerere*), That; (ital. prov. *gesta;* ital. (venez.) auch *gestra* „famiglia,

razza", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 81; altfrz. *geste* (Erzählung von Thaten, Geschichte, Geschlechtsgeschichte, Chronik), Geschlecht, Stamm. Vgl. Dz 161 *gesta*, Gröber, ALL II 438.

3665) ahd. **get-isarn**, Jäteisen, daraus vielleicht (nach Dz 167 durch volksetymologische, an *arma* sich anlehnende Umbildung) ital. *guisarma*, eine schneidende Waffe, prov. *jusarma*, *gasarma*, altfrz. *gisarme*, *guisarme*, *wisarme*.

3666) ***gibberūtus, a, um** (v. *gibber*), bucklig; prov. *geberut*, cat. *geperut*. Vgl. C. Michaelis, St. 33 Anm.; Baist, Z V 244.

3667) **gibbōsus, a, um** (v. *gibbus*), höckerig, bucklig; ital. ptg. *gibboso*, rum. *ghebos*, prov. *gibos*, frz. *gibbeux*; span. *giboso*.

3668) **gibbus, -um** *m.* (auch ***gybbus**, ***gubbus**, vgl. griech. *κυφός*), Buckel, Höcker, und **gibbus** (***gybbus**), **a, um**, bucklig; ital. *gibbo*, *gobbo*, *gobba*, Buckel, rum. *gheb* u. *gheba*, dazu das Vb. *gheboşez ai at a*, krümmen; prov. *gibba*, *giba*; frz. *gobin* (vom ital. *gobbo*), ein Buckliger; nach Dz 619 soll frz. *jabot*, Kropf (wovon das Verb *jaboter*, undeutlich sprechen) für *jibot* stehen und aus **gibbottus* zu erklären sein; span. *giba*; ptg. *gibba*, *geba*. Vgl. Dz 168 *gobbo*; Marchesini, Studj di fil. rom. II 4. Vgl. unten **guffus**. — Parodi, R XVII 52, zieht hierher auch cat. *agoviar*, *ajupir*, krümmen, span. *agobiar*, u. giebt überhaupt eine Übersicht der zu *gibbus* gehörigen Sippe.

3669) germ. ***gīga** (mhd. *gige*), Geige; ital. prov. *giga*, altfrz. *gigue* (Lehnwort), auch *gigle*, Geige; neufrz. *gigue*, Tanz mit Musik, auch Rehkeule (weil dieselbe eine ähnliche Gestalt hat wie eine Geige), in letzterer Bedtg. davon abgeleitet *gigot*, Hammelkeule; span. *jiga*, Geige, eine Art Tanz, *jigote*, gehacktes Fleisch; ptg. *giga*, Geige, eine Art Tanz, auch ein flacher Weidenkorb (in dieser Bedtg. auch *gigo*), *gigote*, Ragoût. Vgl. Dz 164 *giga* u. dazu Scheler im Anhang 730 (Scheler vermutet als gemeinsames Grundwort der german. und roman. Substantiva ein german. Verb mit der Bedtg. „tremere, motitare", welchen Sinn ahd. *geigan*, dem altn. *geiga* nach zu schliefsen, wirklich gehabt zu haben scheine); Mackel, p. 108.

3670) **Gĭgas, -antem** *m.* (*Γίγας*), Gigant, Riese; ital. *gigante*, Riese; prov. *jayan-s*; frz. *géant*; span. ptg. *gigante*. (Das Wort ist also nur in den gallischen Sprachen volkstümlich.) Vgl. Dz 595 *géant*.

3671) ndl. **gijlen**, gähren (vom Biere); davon vielleicht das gleichbedeutende frz. *guiller*, aber freilich ist das palatale *l* befremdlich, vgl. Bugge, R III 152; Scheler im Dict. *s. v.*

3672) ahd. **gîlan, gîljan** (aus *gi-îlan*), fortstreben, eilen; neuprov. *gilhà*, forteilen; frz. (norm.) *giler*. Vgl. Dz 596 *giler* (bezüglich des gleichbedeutenden comask. *zelâ* schwankt Diez zwischen *gîlan* und *zilôn*, letzteres dürfte annehmbarer sein).

3673) westgerm. **gilda**, Opferschmaus, Festversammlung, Gilde; ital. *geldra*, Gesindel; prov. *gelda*, Trupp, Haufen; davon viell. *geldon-s* (Mitglied einer bewaffneten Schar), Lanzenträger (gehört dies Wort zu *gilda*, so dürften auch ital. *gialda*, Lanze, u. *gialdoniere*, Lanzenträger, hierher zu ziehen sein); altfrz. *gelde*, Haufe, *gueude*, Gilde. Vgl. Dz 160 *geldra*; Mackel, p. 96.

3674) **gingīvă, -am** *f.*, Zahnfleisch; ital. *gengiva*; sard. *zinzia*; rum. *gingie*; (rtr. *gingiva*); prov. *gengiva*; frz. *gencive*; cat. *geni(v)a*; span. *encia*; ptg. *gengiva*. Vgl. Dz 160 *gengiva*; Gröber, ALL II 438.

3675) mhd. **gît**, Gierigkeit (nhd. *Geiz*); davon nach Caix, St. 562, ital. *sghescia* „fame accessiva".

3676) **gizerium** *n.* (belegt ist nur der Pl.) und ***gigeria** *n. pl.*, Eingeweide des Geflügels; altfrz. *juisier*, Leber u. Eingeweide eines Vogels; neufrz. *gésier*, Fleisch-, Vor-, Drüsenmagen des Geflügels. Vgl. Dz 596 *gésier*; Gröber, ALL II 438.

3677) ***glacia, -am** *f.* (f. *glacies*) u. ***glacius, -um** *m.*, Eis; ital. *ghiaccia* u. *ghiaccio* (im Sard. durch *gelu* ersetzt, so auch im Span. und Ptg.); rum. *ghiaţa*, rtr. *glatscha* u. *glatsch*, vgl. Gartner, § 200; prov. *glassa* u. *glatz*; frz. *glace* u. *glas* in *verglas* (gleichsam Glaseis, Glatteis); cat. *glas*; (span. *hielo*, *yelo*; ptg. *gelo*). Vgl. Gröber, ALL II 438.

3678) ***glacico, -are** (v. *glacies*), auf dem Eise glitschen; altfrz. *glacoier*, *glacier*, gleitend, damit zusammenhangend nfrz. *glacis*, Gleite, Abdachung. Vgl. Dz 597 *glacier*.

3679) ***glacidus, a, um** (v. *glacies*), eisig; soll nach Bianchi, Storia della preposizione *a* (Firenze 1877) p. 261, das Grundwort sein zu ital. *ghiado*, äufserste Kälte, während Dz 161 *s. v.* das Wort von *gladius* abgeleitet hatte. Lautlich ist Bianchi's Annahme gewifs statthaft (**glacidus* : *ghiado* = *placitum* : *piato*), u. begrifflich kann sie die bessere zu sein scheinen. Gleichwohl dürfte sie abzulehnen sein, denn 1. *ghiado* ist nicht wohl zu trennen von prov. cat. *glay*, Schrecken, Erstaunen, dazu das Vb. *esglayar* (altspan. *aglayo*, *aglayarse*), welche Worte wohl auf *gladius*, nicht aber auf **glacidus* zurückgeführt werden können; 2. ital. *ghiado* bedeutet in bestimmten Verbindungen (z. B. *togliato a morte*) auch „Messer", ebenso das dazu gehörige Verb *agghiadare* nicht blofs „erstarren", sondern auch „niederstechen", dieser Umstand aber empfiehlt unbedingt die Ableitung von *gladius*, denn der Bedeutungsübergang von „Schwert" zu „Kälte, Schrecken, Erstaunen" läfst sich aus bildlicher Anwendung des Wortes erklären (in der vermittelnden Bedeutung „durchbohrender Schmerz" findet sich *gladius* in lateinischen Hymnen öfters gebraucht), während man von „eisig" schwerlich zu dem Substanzbegriff „Messer, Schwert" gelangen kann. Flechia dürfte daher im Rechte sein, wenn er, AG IV 377, Bianchi's Annahme zurückweist.]

3680) **glăcĭo, -are** (v. *glacies*), zu Eis machen; frz. *glacer*, überzuckern. Vgl. Dz 597 *glacer*.

3681) **glădĭus, -um** *m.*, Schwert; ital. *ghiado*, s. oben ***glacidus**; (*glave*, Schwertfisch, welches Wort Dz 598 von *gladius* ableitet, ist überhaupt kein italienisches Wort); Tobler, Ztschr. für vgl. Sprachf. XXIII 418, erklärt ital. *giavelotto*, Wurfspeer, altfrz. *gavelot*, *gavrelot*, *gaverlot*, *garlot*, neufrz. *javelot*, für welche Worte Dz 164 keltischen Ursprung gemutmafst hatte, für eine Deminutivbildung aus *gladius*, setzte also französisch **glavelot* als Grundform an; dafs dies lautlich unzulässig ist, hat Th. p. 63 gezeigt und mit Recht ein **gabalellus* (wahrscheinlich keltischer Herkunft, vgl. altir. *gabul*, *gobul*, kymr. *gafl*, bret. *gavl* „gegabelter Ast, Gabel der Schenkel") als Grundwort empfohlen; prov. *glazi-s*, Schwert, u. *glai-s*, Schwertlilie (sind Reflexe zweier verschiedener lat. Flexionsformen: *gladi* u. *gladio* = *gladjō*, denn *glai* steht für *glaj*, *glag*, vgl. prov. *raq* u. *rai* aus *radjo*, s. Ascoli, AG X 272; über prov. cat. *glai*, *esglay*, Schrecken, Erstaunen, s. oben ***glacidus**); die Form *glavi-s*, Schwert, geht auf kelt. *clādivo*, *clādibo* zurück, vgl. Ascoli a. a. O.; frz. *glaive* (aus kelt.

cladivo). Vgl. Dz 161 *ghiado* u. 598 *glaive* (Diez hielt Entstehung von *glavi* u. *glaive* aus *gladium* für möglich u. bestritt kelt. Ursprung).

3682) dtsch. **glaette** = frz. *glette*, Silberglätte, vgl. Dz 599 *s. v.*

3683) **glăndārĭŭs, -um** *m.* (v. *glans*), Eichelbaum, Eiche; rum. *ghindar;* prov. *glandier*, Adj.; cat. *glander*, Adj.

3684) **glăndŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *glans*), Mandel im Halse; ital. *ghiandola;* rum. *ghindură;* prov. *glandola;* frz. *glandule* (gel. W.): cat. span. ptg. *glandula*, Drüse.

3685) **glăndŭlōsus, a, um** (v. *glans*), voll von Drüsen; ital. *ghiandoloso;* rum. *ghinduros;* prov. *glandulos;* frz. *glanduleux;* span. ptg. *glanduloso*.

3686) **glāns, glăndem** *f.*, Eichel; ital. *glande*, *ghiande* u. *ghianda*, vgl. Canello, AG III 402; rum. *ghindă;* prov. *glan-s*, *glant-z*, daneben *aglan-s* (entstanden, wie Dz 503 *s. v.* meint, durch Einfluſs des gr. *ἄκυλος* oder des got. *akran;* das Richtige aber hat Cornu, R VII 108, getroffen. der in dem *a* den Rest des mit dem Substantiv verwachsenen Artikels erkennt); altfrz. *glande*, *agland;* neufrz *gland;* cat. *aglá;* span. *lande*, Eichel (das übliche Wort ist *bellota* = arab. *ballû't*), *landre*, Drüsengeschwulst; ptg. *lande*, Eichel (das übliche Wort ist *bolota*). Vgl. Dz 462 *lande*, 503 *aglan;* Cornu, R VII 108.

3687) **glărĕă, -am** *f.*, Kies; ital. *ghiaja*, Kies; *greto* (= **ghiareto*, **glaretum*), steiniger Fluſsboden, vgl. Flechia, AG II 44 Anm.; altspan. *glera:* „Kies“ heiſst frz. *gravier* (von **grava* und dieses keltischen Ursprungs, vgl. cymr. *gro* etc., s. Th. p. 102), span. *arena gruesa* (das Adj. ebenfalls kelt. Herkunft), *casquijo*, ptg. *saibrão* (v. *sabulum*), *cascalho* (dies Wort sowie das span. *casquijo* von *cascar* = **quassicare*, zerschlagen). Vgl. Dz 375 *ghiaja*. — Prov. *glara*, frz. *glaire* ist vermutlich = *clara* (s. d.); an keltischen Ursprung der Worte ist nicht zu denken. Vgl. Dz 597 *glaire:* Th. p. 100.

3688) **glastum** *n.*, Waid (keltisches Wort, belegt bei Plin. N. H. 22, 2) = ital. ptg. *glasto*, Waid; rum. *glast*, vgl. Dz 176 *guado*. Im Ital. ist neben *glasto* auch *glastro* vorhanden, auſserdem *guado* = germ. *waid* (altfrz. *guaide*, *waide*, neufrz. *guède*, vgl. Mackel, p. 117).

3689) **glăttĭo, -īre**, kläffen; ital. *ghiattire;* prov. altfrz. *glatir;* neufrz. *clatir;* span. ptg. *latir* (im Span. ist die Bedtg. des Verbs, welche in den übrigen Sprachen auf „kläffen, bellen“ sich beschränkt, zu „schlagen, klopfen, zucken, pochen, stechen“ erweitert). Vgl. Dz 162 *ghiattire*.

3690) ***glaucĕllŭs, um** *m.* (schriftlat. *glaucion*), eine Pflanze (Chelidonium glaucium L.). = rum. *ghiocel*, *diocel*.

3691) **glēbă (glaeba), -am** *f.*, Erdscholle; ital. *gleba* u. (*ghiova*, *ghiova* (das o beruht auf Anlehnung an *globus*, oder vielmehr *ghiova* ist geradezu = *glōbus* anzusetzen [*ghiova* : *globus* = *frutta* : *fructus*] vgl. Ascoli, AG III 355 Anm.), archaisch auch *chiova*, vgl. Canello, AG III 355; rum. *glie:* prov. *glieva* (daneben *gleza*, das mit *gleba* nichts zu schaffen haben kann); frz. *glèbe* (gel. W.); cat. span. ptg. *gleba*.

3692) ***glīro, -ōnem** und **glīs, glīrem** *m.*, eine Art Maus oder Ratte (Sciurus glis L.); ital. *ghiro;* prov. *glire-s* (u. *gles*?); frz. *loir* (davon *lérot*) und *liron*, Bilch, Rellmaus, Siebenschläfer; span *liron;* ptg. *lirão* u. *leirão*. Vgl. Dz 163 *ghiro:* Gröber, ALL II 439.

3693) mittellat. ***gliteus, a, um** (v. *glis*, *glitis* „humus tenax“ in den Isid. Gloss.), kreidig, schlammig, zäh; prov. *gleza*, Thonerde; frz. *glaise*. Vgl. Dz 598 *glaise*.

3694) ahd. ***glitzan** (Iterativ zu ahd. *glitan*), glitschen; davon vermutlich altfrz. *glicier* (pic. *glicher* scheint anderen Ursprung zu haben); neufrz. *glisser*. Vgl. Dz 599 *glisser:* Mackel, p. 100.

3695) **glŏbōsŭs, a, um** (v. *glŏbus*), kugelförmig; ital. *globoso;* rum. *globos;* frz. *globeux;* span. ptg. *globoso*.

3696) **glŏbŭs, -um** *m.*, Kugel; ital. *globo* (gel. Wort), Kugel, *ghiova*, Erdklumpen, vgl. Ascoli, AG III 355 Anm.; rum. *glob*, Pl. *globuri;* prov. *globel-s* = **globellus;* frz. *globe;* span. ptg. *globo*. Das Wort trägt überall gelehrten Charakter; das volkstümliche roman. Wort für „Kugel“ ist *balla*.

3697) ***glōcĭo, -āre** (schriftlat *glocire*, griech. *κλώζειν*), glucken (von Hühnern); aus diesem Vb. entstandene oder doch ihm entsprechende schallmalende Worte sind: ital. *chiocciare;* rum. *clocei* (wird von Dz angeführt, fehlt b. Ch.); neuprov. *clouchá;* frz. *glousser;* span. *cloquear;* (ptg. *cacarejar* ist mehr „gackern“ als „glucksen“). Vgl. Dz 97 *chiocciare*.

3698) **glŏmŭs, mĕris** *n.*, Kloſs, Knäuel; ital. *ghiomo*, dazu das Vb. *agghiomare;* lucches. *diomo*, vgl. Caix, St. 339; rum. *ghem*, dazu das Vb. *ghemuesc ii it i:* (frz. *agglomérer*, gel. W.).

3699) **glōrĭă, -am** *f.*, Ruhm; ital. prov. *gloria* (vielleicht ist von *gloria* abgeleitet das prov. Vb. *glorir*, das man in Bartsch's Chrest. prov. 279, 39 in der Bedtg. „quälen“ liest, es würde dann eigentlich bedeuten „die Glorie, den Heiligenschein erlangen“); frz. *gloire;* span. ptg. *gloria*.

3700) [***glōrĭĕttă, -am** *f.* (Demin. zu *gloria*), kleine Herrlichkeit; frz. *gloriette*, Lusthäuschen, Gartenlaube; span. *glorieta*. Vgl. Dz 599 *s. v.*]

3701) **glōsă, -am** *f.* (mit off. *o;* schriftlat. *glossa* = gr. *γλῶσσα*); Glosse; ital. *glossa*, *glosa* „spiegazione d'una parola in un libro antico“, *chiosa* „breve interpretazione d'un passo. *Chiosa* dice anche ‚macchia' e il ‚piombo col quale si saldane le rotture delle pentole'“ (in dieser letzteren Bedtg. ist es offenbar = *clausa*), vgl. Canello, AG III 356; prov. *glosa;* frz. *glose;* cat. *glosa;* span. ptg. *glosa*. Vgl. Gröber, ALL II 439.

3702) **glūmă, -am** *f.*, Hülse, Schale, Balg (mittellat. *gloma* [= **glūma*] „acus, aceris“); frz. *gloume* (u. gelehrt *glume*), Bälglein, Spelze der Gräser. Vgl. Ascoli, AG III 463.

3703) **glūs, glūtem** *f.*, Leim; prov. *glut-z;* frz. *glu*, Vogelleim; (ital. *risco*, *vischio* = *viscum;* span. *visco* und *liga;* ptg. *visco*). Vgl. Gröber, ALL II 439.

3704) **glūto, -ōnem** *m.* (v. *gluttire*), Schlemmer; davon ital. *gluttoneria*, Gefräſsigkeit, Schlemmerei, daneben *ghiottoneria* (v. **glūttus*) „avidità di cibi delicati“ u. *ghiottornia* „cibo o cosa ghiotta“, vgl. Canello, AG III 397; frz. *glouton*, *gloutonnerie*.

3705) ***glūttĭo, -īre** (schriftlat. *glūttīre*), verschlingen; ital. *inghiottire;* rum. *inglut ai ut a:* prov. *englotir;* frz. *engloutir:* cat. altspan. *englutir*. Vergl. Dz 163 *ghiotto*. S. auch ***inglūttio**.

3706) ***glūttus, -um** *m.* (für schriftlat. *glūttus* u. *glūtus* v. *gluttire*), Schlemmer; ital. *ghiotto:* prov. *glot-z;* altfrz. *glot;* (neufrz. *glouton*). Vgl. Dz 163 *ghiotto* (wo auch prov. *glot-z*, Bissen, Schluck, u. ital. *ghiozzo*, Gründling, zu dieser Wortsippe

gezogen wird, das letztere Wort wohl nicht mit Recht); Gröber, ALL II 439.

3707) **glycyrrhiza, -am** *f.* (gr. *γλυκύρριζα*), Süfsholz, Lakrizen; ital. *legorizia, regolizia* (volksetymologisierende Umbildungen); altfrz. *recolice*, frz. *réglisse*; prov. *regalicia, regulezia*; span. *regaliz*, (*orozuz*), ptg. *regaliz*, (üblicher *alcaçuz*). Vgl. Dz 267 *regolizia*. S. auch **liquiritia.**

3708) gr. *γνάθος*, Kinnbacken; davon ital. *ganascia*, Kinnbacken, frz. *ganache*. Vgl. Dz 155 *ganascia* (wo die Worte von *gena* abgeleitet werden; W. Meyer, Z X 255 über die richtige Ableitung).

3709) **gnomon, -onem** *m.* (*γνώμων*), Zeiger an der Sonnenuhr, = span. *nemon* (gleiche Bedtg.), vgl. Dz 472 *s. v.*

3710) kelt. (ir. gal.) **gob, gop,** Schnabel, Mund; davon vermutlich frz. *gobbe*, Mastkugel, Nudel, Pille, *gober*, gierig verschlingen. Vgl. Dz 599 *gobbe*; Th. p. 60. Zusammensetzungen mit *gobe* sind *gobe-affront*, ein Mensch, der sich aus Beleidigungen nichts macht, *gobe-mouche*, Fliegenschnapper, Aufpasser u. a.; von *gober* abgeleitet ist vielleicht *goberger*, foppen. Dagegen hat mit *gob* nichts zu schaffen *gobelet* (Demin. zu *cuppa*), Becher.

3711) **gobio, -ōnem** *m.*, Gründling, = frz. *goujon*, vgl. Dz 601 *s. v.*

3712) germ. **god, got,** Gott; davon altfrz. *goi* in den Beteuerungsformeln *vertu-goi* = *vertu de Dieu* (daran angelehnt *vertu-guieu*), *mort-goi, sang-goi, jarnie* (= *je renie*)-*goi*, vgl. Dz 600 *goi*.

3713) niederdtsch. **goden dag** = altfrz. *godendac*, scherzhafte Benennung einer Art Hellebarde der Flamänder, vgl. Dz 600 *s. v.*

3714) bret. **goelann, gwelan,** eine Art Möve, = frz. *goeland, goelette*, ein Seevogel und eine Art Segelschiff, vgl. Dz 600 *s. v.*; Th. p. 101.

3715) bret. **goge,** Spott, Spitzbüberei, vielleicht das Grundwort (wenn nicht vielmehr das bret. Wort dem Frz. entlehnt, wie Th. p. 101 anzunehmen scheint) zu altfrz. *gogue*, Scherz, Kurzweil, dazu das Vb. *se goguer*, sich belustigen; neufrz. *goguettes*, Possen, Spottreden, *gogaille*, lustiges Gelage, *goguenard*, possenhaft. Vgl. Dz 600 *gogue*.

3716) hebr. **goj,** Volk, davon vulgärjüdisch **goje,** christliche Dienerin; davon wieder neuprov. *gougeo*, Magd; frz. *gouje*, Dirne, *goujat*, Trofsbube. Vgl. Dz 601 *gouge*.

3717) arab. **ǵolab** (= pers. *gul*, Rose, + *āb*, Wasser), Rosenwasser; ital. *giulebbe* u. *giulebbo*, eine Art Syrup; prov. frz. *julep*; span. *julepe*; ptg. *julepo*. Vgl. Dz 166 *giulebbe*.

3718) arab. **gommal,** Schiffsseil; davon viell. (?) ital. *gómona, gómena, gúmina*, Ankertau; frz. *gouméne*, Tau; span. ptg. *gúmena*, Ankertau. Vgl. Dz 169 *gómona*; Tobler, Z IV 182 (*combinare*).

gŏmphus s. **cŏntŭs.**

***gŏnflo** s. **cŏnflo.**

***gŏntŭs** s. **cŏntus.**

3719) altn. **gorm-r,** Schlamm; davon vermutlich frz. *gourme*, Schleim aus den Nüstern der Pferde, davon abgeleitet *gourmand* u. *gourmet*, ein Mensch, der schmutzig ist, beim Essen den Mund sich mit Schleim u. dgl. beschmiert, dann ein Mensch, der so gierig ifst, dafs er die Reinlichkeit darüber aufser Acht läfst, endlich ein Mensch, der mit grofsem Appetit, mit Geschmack ifst, ein Feinschmecker; ptg. *gosma*, Speichel, Schleim, dazu das Verb *gosmar*, Schleim ausbrechen. Vgl. Dz 601 *gourme* 2; Scheler im Dict. *s. v.*; Gröber, ALL IV 121 (scheint **vormus* aus *morvus* = *morvus* als Grundwort anzunehmen); Schuchardt, Z XI 494, hält die rom. Worte *gourme* u. *morve* u. dtsch. „Wurm“ für identisch, vgl. dagegen Behrens p. 78.

3720) [***gosa** oder ***gusă** scheint, ohne dafs man eine bestimmte Sprache angeben könnte, als Grundwort aufgestellt werden zu müssen für rum. *guşa*; altfrz. *gueuse*, Kehle; neufrz. *gosier*, Kehle (auch *gueuse* ist im Neufrz. erhalten, aber nur als technischer Ausdruck in der Eisenindustrie, entsprechend dem deutschen „Gans“ [eine geschmolzene Eisenmasse von bestimmter Form]; ob dies *gueuse* mit dem altfrz. zusammenhängt, mufs ganz dahin gestellt bleiben, denkbar ist es immerhin; aus dem deutschen „giefsen, Gufs“ läfst es sich nicht herleiten; schwedisch *gos*, Gans, liegt zu fern; auch im Mail. ist ein *ghisa* in der Bedtg. des neufrz. *gueuse* vorhanden). Vgl. Dz 607 *gueuse*; Scheler im Dict unter *gueuse*. Auch rum. *guşez ai at a*, kropfig werden, gehört hierher.]

3721) bask. **gose-utsa,** lauter Hunger, = span. *gazuza*, grofser Hunger, vgl. Dz 455 *s. v.*, der sich auf Larramendi beruft.

3722) kelt. Stamm **got-** (in altir. *gothimm*, kymr. *godineb*, Unzucht, Hurerei); davon vermutlich neuprov. *goda*, faule Dirne; altfrz. *godon*, liederlicher Mensch, *goder*, stark zechen; neufrz. *gouine*, liederliche Dirne (dazu zahlreiche dialektische Formen: henneg. *godinete*; burg. *godineta, gaudrille* etc.), *godard*, leckerhafter Mensch, *godiveau*, eine Art Gebäck, *godailler*, stark zechen, vielleicht auch *gaudriole*, Witzrede, aufserdem eine Menge dialektischer Worte, wie z. B. champ. *godin*, niedlich. Vgl. Dz 599 *goda*; Scheler im Dict. unter *godailler*; Th. p. 101. — Wahrscheinlich gehört hierher auch ital. *gozzoviglia*, Schwelgerei, nächtliches Gelage, während Diez 376 *gozzo* das Wort von *gozzo* (= **gorgozzo* v. *gurga*) ableitet.

3723) ahd. ***goto, *gota** = nhd. Gote (s. Kluge *s. v.*), d. h. Pate, Patin; davon ital. (mundartlich) *gudazzo, -a*, vgl. Dz 378 *s. v.*

3724) kelt. **goumou** (dafür *goumon* zu lesen im Katholicon von Lagadeuc?) = frz. *goëmon*, Tang, vgl. Bugge, R IV 358.

3725) germ. Stamm **grab-** (woven *graben*); auf diesen Stamm führt C. Michaelis, St. 51 f., eine ganze Reihe romanischer Worte zurück, vgl. oben **garb.** Mafsvoller geht Scheler im Dict. unter *grabuge* vor, wenn er für möglich erachtet, dafs frz. *grabeler*, reinigen, putzen (wovon *grabeau*, eigentl. das, was beim Putzen abfällt, Brocken), *grabouiller*, verwirren (davon *grabouil*, Wirrwarr, dem nach Sch.'s Annahme ital. *garbuglio* entspricht, s. aber oben **garr**[**ire**] + **bull**[**ire**]), *grabuge*, Wirrwarr, Zänkerei (vgl. über dieses Wort auch Dz 602) auf *grab-* oder auf *krabbeln* zurückzuführen sein.

3726) **grābātŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *grabatus*), kleines Ruhebett; davon vielleicht ital. *carabattola* „masserizia di poco pregio“, vgl. Caix, St. 253.

3727) **grăbātŭs, -um** *m.* (*κράβ̣βατος*), Ruhebett, = frz. *grabat* (gel. W.), schlechtes Bett.

3728) [***gracilio, -ōnem** *m.* (v. *gracilis*); davon viell. frz. (dialektisch) *grelon*, Hornisse, vgl. Dz 588 *frelon*.]

3729) **gracĭlis, -e,** schlank; ital. *gracile*; prov. *graile*, schlank, dünn (als Sbst. Horn, Trompete, mit Bezugnahme auf die schlanke Gestalt solcher Tonwerkzeuge); frz. *grêle* (altfrz. auch Sbst. mit derselben Bedtg. wie im Prov., davon viell. *grelot*, Klapper, Schelle, *grelotter*, mit den Zähnen klappern; von *gracilis* abgeleitet ist vielleicht auch altfrz.

gresillon, Grille, Fessel, welche auseinderliegende Bedeutungen durch den Begriff des Dünnen verbunden werden). Vgl. Dz 603 *grêle* und 173 *grillo*; (frz. *grêle*, Hagel, *grésillon*, Griesmehl, werden wohl besser von ahd. *grioz*, *greoz* [s. d.] abgeleitet.] — Diez 456 *grillo* leitet auch altfrz. *grel*, Schöfsling, von *gracilis* ab u. hält das gleichbedeutende cat. *grill*, *grillo* (dav. span. *grillar*, sprossen), ptg. *grelo* für Lehnworte aus dem Frz.

3730) **grăcŭlă**, **-am** *f.* (u. **grăcŭlŭs**, **-um** *m.*), Dohle; ital. *gracchia*, Krähe, Dohle (daneben *gracco* [u. *graccio*], das wohl nicht = **graccus* anzusetzen, sondern als Rückbildung aus dem Demin. zu betrachten ist, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 730); (rum. *graur*); prov. *gralha*; frz. *graille*, daneben *grolle*, für welches Wort W. Meyer, Z X 172, **gra(v)ulus* als Grundform aufgestellt hat; cat. *gralla*; span. *graja*, *grajo*; ptg. *gralha*. Vgl. Dz 170 *gracco* u. 605 *grolle*; Gröber, ALL II 440. S. No 3765.

3731) ***grădĭo**, **-īre** (v. *gradus*), steigen; ital. *gradire*, steigen (das üblichere Wort ist *salire*); frz. *gravir*, klimmen. Vgl. Dz 603 *gravir*.

3732) **grădŭs**, **-um** *m.*, Schritt, Stufe, Grad; ital. *grado*, Stufe, Grad; (prov. *degrat-z*; frz. *degré*); span. *grado*; ptg. *grao* (auch *degrao*). Vgl. Dz 560 *degré*.

3733) **graec[us]** + **ulf** (= *wolf*); davon vielleicht frz. *grigou*, Knauser, Schlucker (eigentlich knickriger Grieche; das Wort mochte aus den Erfahrungen, welche die Kreuzfahrer bezüglich der Gewinnsucht der Byzantiner machten, entstanden sein). Vgl. Dz 604 *s. v.* (Diez hat allerdings Bedenken gegen diese Ableitung, aber es dürfte sich kaum eine andere finden lassen.)

3734) **grāllae**, **-as** *f.* (= *gradulae* von *gradus*), Stelzen; davon vielleicht ital. (dialektisch) *garla*, *sgarla*, Bein, u. hiervon vielleicht wieder abgeleitet das gleichbedeutende **garlone*, *galone*. Vgl Caix, St. 333.

3735) germ. **gram** (dtsch. *gram*, *Gram*); ital. *gramo*, dazu das Vb. *gramare*; prov. *gram*; altfrz. *gram*, *graim*, *grain* (auch Sbst. *graigne*), dazu das Vb. *gramoier*, *gremoiier*, betrüben, *engramir*, ergrämen, sich ereifern. Vgl. Dz 171 *gramo*; Mackel p. 42; Tobler, Mitteil. I 256.

3736) **grāmmătĭcă**, **-am** *f.* (*γραμματική*), Grammatik; prov. *grammaira* (wohl Lehnwort aus dem Frz.); frz. *grammaire* (über die lautliche Entstehungsgeschichte dieses Wortes, das im altfrz. *mire* = *medi[c]um* ein Gegenstück besitzt, vergl. Tobler, R II 241, u G. Paris, R VI 129): sonst nur gel. W. Vgl Dz 602 *grammaire*.

3737) **grāmmătĭcŭs**, **-um** *m.* (*γραμματικός*), Grammatiker; rtr. *garmádi*, ein unverschämter Mensch (veranlafst ist diese Bedtg. durch das brüske Betragen mancher Schreiber bezw. Beamten gegen die bäuerliche Bevölkerung), vgl. Ascoli, AG VII 507 No 14; prov. *gramatge-s*, *gramádi-s*, *gramázi-s*, einer der zu schreiben versteht; altfrz. *grammaire*, Schreiber, (neufrz. *grammairien*, Grammatiker), vgl. Tobler, R II 244

3738) **grānārĭŭm** *n.* (von *granum*), Kornboden: ital. *granaro*, *granajo*; rum. *grănar*; prov. *granier-s*, (*grani-s*); frz. *grenier*: cat. *graner*; span. *granero*; ptg. *granél*.

3739) ***grānātārĭŭs**, **a**, **um** = ital. *granatajo* „chi fa granate (da spazzare)“, *granatiere* (frz. *grenadier*) „soldato che in antico lanciava granate, cioè palle che spazzano via i nemici, o fatte forse a guisa di mele granate“, vgl. Canello, AG III 307.

3740) ***grānātēllă** (v. *granum*); ital. *granatella* „piccola gr.“; *granatiglia* „legname nobile per impiallacciare tavole e simili“, *granadiglia* (vom span. *granadilla*, *granadillo*) „il fior di passione“, vgl. Canello, AG III 319.

3741) **grānātŭs**, **a**, **um** (von **granare* v. *granum*), mit Körnern oder Beeren versehen; davon der Name der Frucht, des Baumes, des Steines u. wohl auch der Feuerwaffe „Granate, Granat“ (über die Feuerwaffe vgl. oben **granatarius**).

3742) **grāndĭs**, **-e**, grofs; ital. *grande*; rtr. *grand*, vgl. Gartner § 105 u. 106; prov. *grant-z*, *gran-z*; altfrz. *grans*, *granz* (über die Verbindung *en grant*, *grande*, *granz*, *grandes* vgl. Tobler, Li dis dou vrai aniel p. 21; Diez' Angaben 569 *engrant* sind veraltet); neufrz. *grand*; cat. *grand*; span. *grande*; ptg. *grande*, *gran*. Durch *grandis* ist *magnus* im Roman fast völlig verdrängt worden.

3743) ***grāndĭtĭă**, **-am** *f.* (v. *grandis*), Gröfse; ital. *grandezza*: prov. *grandeza*; (frz. *grandeur*, gleichsam **grandorem*); span. ptg. *grandeza*.

3744) **grāndo**, **-dĭnem** *f.*, Hagel; ital. *grandine*, *grandina*; rum. *grindină*; (frz. *grêle* von *grioz*; span. ptg. *granizo* = **granitium*: ptg. auch *saraiva*, wozu das Vb. *saraivar*, bis jetzt unerklärte Worte, vgl. Dz 486 *s. v.*).

3745) ***grānĕă**, **-am** *f.* (v. *granum*), Scheune, prov. *granja*; frz. *grange* (altfrz. auch *granche* = **granica*, daraus ital. **granscia*, *grascia*, Getreidevorrat, Lebensmittel, vgl. Caix, St. 38, wodurch Diez' 377 ausgesprochene Vermutung, dafs das Wort von *agorasia* [s. d.] abzuleiten sei, hinfällig wird); span. ptg. *granja*, Vgl. Dz 171 *granja*.

3746) ***grānĭo**, **-īre** (v. *granum*), körnicht machen, punktieren, = ital. span. ptg. *granir(e)*.

3747) ***grānītŭm** *n.* (Part. P. P. von *granire*), körnichter Stein, Granit; ital. *granito*; frz. *granit*; span. *granito*; ptg. *granito*. Vgl. Dz 171 *granito*. (Diez setzt span. *granido* an.)

3748) ***grāno**, **-āre** (v. *granum*), körnen; frz. *grainer*, vielleicht auch *glaner* (das *a* aus den flexionsbetonten Formen auch in die stammbetonten eingedrungen), Körner suchen, Ähren lesen, dazu das Sbst. *glanure*; (prov. heifst das Vb. *grenar*, *gl-*, wobei wohl Schwächung des *a* zu *e* in den flexionsbetonten Formen u. dann Übertragung des *e* auch auf die stammbetonten Formen anzunehmen ist). Vgl. Dz 598 *glaner* (Diez spricht über den Ursprung des Wortes eine eigene Meinung nicht aus, sondern bemerkt nur, dafs die mittellat. Form *glenaverit* ein stammhaftes *e* vorauszusetzen scheine, u. erwähnt, dafs Leibnitz das Wort aus dem Kelt. habe herleiten wollen; in Bezug hierauf sagt Th. p. 100: „Zur Ableitung von gemeinkelt. *glan* „rein“ stimmt namentlich der Vokal von *glenaverit* u. prov. *grenar* schlecht“).

3749) **grānōsŭs**, **a**, **um** (von *granum*), voll von Körnern; ital. *granoso*; rum. *grăunţos*; (frz. *grenu* = **granutus*); span. ptg. *granoso*.

3750) ***grānŭcĕŭm**, **grānŭcellum**, **grānŭcĭŏlum** *n.* (Deminutiva v. *granum*) = rum. *grăunţ*, *grăunţel*, *grăuncior*.

3751) **grānŭm** *n.*, Korn, Kern; ital *grano*, Korn, Getreide, *grana*, Scharlachbeere, vgl. Canello, AG III 403; rum. *grău*, Pl. *grăne*, *grăie*, *grauri*; prov. *gran-s*, *gra-s*, Korn, *grana*, Scharlachbeere; frz. *grain*, Korn, *graine*, Samenkorn (altfrz. auch in der Bedtg. Scharlachbeere), dazu das Vb. *grainer* (Komp. *égrener*); cat. *gra*; span. *grano*, *grana*: ptg.

grão, Korn, *grâa*, *grã*, unechte Kochenille, Scharlach. Vgl. Dz 171 *grano*.

3752) **granus, -um** *m.*, Zopf Isid. 19, 23, 7; gotisches Wort, als dessen ursprüngliche Form **grana* anzusetzen ist, ahd. *grana*, Schnurrbart, ags. *granu*, altn. *gron*, Bart, Lippe, vgl. Kluge unter „Granne"); davon ital. *granata*, Besen; prov. *gren-z*, Bart; altfrz. *grenon*, *guernon*, *grignon*, Bart der Oberlippe und des Kinns; span. *greña*, verworrenes Haupthaar (altspan. auch *greñon*, *griñon*, Bart); ptg. *grenha*, verworrenes Haupthaar. Vgl. Dz 172 *greña*.

3753) **graphium** *n.* (γραφίον), Griffel; prov. *grafi-s*, Griffel (altfrz. *grafe*); frz. 1. *greffe*, Schreibstube (also „Griffel" ist zur Bedtg. „Schreibzeug, Schreibraum" erweitert worden), davon *greffier*, Schreibbeamter, von altfrz. *grafe*, Griffel, ist abgeleitet altfrz. *esgraffer*, ausradieren, neufrz. *égratigner*, mit fortwährenden Ausstreichungen schreiben, sudeln; zu prov. *graf* gehört *grafinar*, ritzen. 2. *greffe*, Pfropfreis (sogenannt wegen seiner griffelartigen Gestalt), dazu das Verb *greffer*, pfropfen. Vgl. Dz 603 *greffe*.

***grassus** s. **crassus.** ***graticula** s. **craticula.**

3754) **gratia, -am** *f.*, Anmut, Liebenswürdigkeit, Gunst, Dank; ital. *grazia*; rtr. *gratsia* etc., vgl. Gartner § 6; prov. *gracia* (u. *grat-z* = *gratum*); frz. *grâce*; span. *gracia*; ptg. *graça*. Dazu überall zahlreiche Ableitungen, z. B. ital. *graziosità*, *grazioso*, *graci-* (im Span. als Subst. Witzbold, Possenreifser, Clown), *graziola* (Gandkraut) etc.

3755) 1. ***gratio, -are** (v. *gratia*), in Gnaden gewähren, Gunst erweisen, danken; ital. *graziare*, gnädig gewähren, begnadigen, *ringraziare*, danken; span. Part. Prät. *graciado*, gnädig.

3756) 2. ***gratio, -ire** (v. *gratus*), angenehm sein u. a. machen; ital. *gradire* „aggradire, rendere grato, piacere", arch. *grazire* (aus dem Prov.) „ringraziare, mettere in grazia, concedere in grazia", vgl. Canello, AG III 387; prov. *grazir*, danken, davon abgeleitet *grazimen-s*, Dank, *grazire*, Dankender; „Dank" u. „danken" werden sonst romanisch durch *merces* und **mercedare*] ausgedrückt.

***gratis** s. **cratis.**

3757) **gratus, a, um**, angenehm, dankbar; ital. *grato*, dankbar, *grado*, Gefallen, Belieben, Wunsch, vgl. Canello, AG III 384 (*malgrado*, wider Willen, trotz); prov. *grat-z*, Wille, Wunsch, Gunst, Genehmigung, Anmut (dazu das Vb. *grejar*, bewilligen, gefallen), *malgrat*, trotz; frz. *gré* in Verbindungen wie z. B. *bon gré*, guter Wille, *à son gré*, nach seinem Gefallen, *savoir gré*, Dank wissen, *malgré*, trotz u. a., dazu das Vb. *agréer*, gefallen, genehmigen, davon wieder *agrément*, Genehmigung, Annehmlichkeit, *agréable*, angenehm; span. ptg. *grado*, Sbst., wie im Frz. meist nur in bestimmten Redewendungen gebraucht, dazu das Vb. *agradar* = frz. *agréer*; *grato*, Adj. Vgl. Dz 170 *grado*.

3758) [***grava, -am** *f.* (wohl dem Keltischen entlehnt, vgl. cymr. *gro*, Kieselstein, bret. *groan*, *grouan*, Kies, vgl. Th. p. 102), Kies, ist das vermutliche Grundwort zu (ital. *grebiccio* [?] „terreno sterile e sabbioso", vgl. Caix, St 346); rtr. *grava*, *greva*, Sandfläche; prov. *grava*; frz. (*grave*), *grève*, sandiger Platz (nach dem so geheifsenen Platz in Paris wird eine Arbeitseinstellung *grève* genannt, weil früher strikende Arbeiter sich auf diesem Platze zu versammeln pflegten); dav. *gravier*, Kies, *gravelle*, Blasengries, *gravois*, Schutt; cat. *grava*, Kies. Vgl. Dz 604 *grève*.]

3759) [***gravamento, -are** (v. *gravis*), beschweren, sich beschweren, klagen, wird von Scheler im Anhang zu Dz 797 als Grundwort vermutet zu (prov. *gaymentar*, altfrz. *guermenter* (nach Scheler aus *gramenter* versetzt), (neufrz. *guementer*, wehklagen). Besser aber erblickt man wohl mit Dz 592 *s. v.* in *gaimenter* eine nach dem Muster von *lamenter* vorgenommene Ableitung von der Interj. ital. *guai*, altfrz. *wai* etc. = got. *vai*, ahd. *we*, damit ist auch altfrz. *waimenter* erklärt.]

3760) ndd. **graven**, graben; frz. *graver*, eingraben; span. *grabar* (Lehnwort). Vgl. Dz 603 *graver*; Mackel, p. 47.

***gravio** s. **gravo.**

3761) **gravis, -e**, schwer; ital. *grave* u. *greve* (letzteres Anbildung an *lieve*), vgl. Canello, AG III 315; über die Frage, ob *grezzo*, *greggio* hierher gehört, wie Fumi, Misc. p. 100, behauptet hat, vgl. oben **agrestis**; sard. *grae* (?); rum. *greu*; rtr. *grev*; prov. *greu-s* (nach *leu-s* = *levis*); frz. *grief*, Kummer; cat. *greu*; (frz.) span. ptg. *grave*; dazu das Vb. ital. *aggrevare*, beschweren, prov. *agreujar*, altfrz. *agregier*; neufrz. *rengréger* = **reingraviare*, verschlimmern. — *gravis* hat im Roman. (abgesehen vom Rumän., wo *greu* nach Ch. auch „lourd" bedeuten kann) nur die Bedeutung „schwer = ernsthaft, ernstlich, bedenklich", „schwer = gewichtig" wird durch *pensans* (ital. *pesante*), *pensatus* (span. ptg. *pesado*), *luridus* (frz. *lourd*), „schwer = schwierig" durch *difficilis* ausgedrückt. Vgl. Dz 173 *greve*; Gröber, ALL II 411.

3762) **gravitas, -atem** *f.* (v. *gravis*), Schwere; ital. *gravità* u. dem entspr. als gel. Wort in den übrigen roman. Sprachen; prov. *greugetat-z*; altfrz. *grieté*.

3763) ***gravitia, -am** *f.* (v. *gravis*), Schwere; ital. *gravezza*; rum. *greață* (bedeutet im Macedo-Rum. „Gewicht", im Daco-Rum. dagegen „Schwere des Kopfes oder des Magens, Übelkeit"); prov. *greveza*, *greveza*; cat. span. ptg. *graveza*.

3764) ***gravo** u. ***gravio, -are** (v. *gravis*), beschweren, jem. das Dasein erschweren, jem. kränken, beleidigen; ital. *gravare*; prov. *gravar*, *grevar*, *greviar*, *greujar*; altfrz. *grever*, *gregier*; cat. span. ptg. *gravar*. S. auch **ingravare.**

3765) [***gravulus, *graulus, -um** *m.*, Krähe; nach W. Meyer, Z X 172, Grundwort zu rum. *graur*, frz. *grolle*.]

3766) **gremium** *n.*, Schofs; ital. *grembo* (aus **grembio*, vgl. *grembiale*), *para[re]* + *gremium* = *s-paragrembo*, Schürze. Vgl. Dz 377 *s. v.*; Caix, St. 586.

3767) **grex, gregem** *m.*, Herde; ital. *gregge*, Schafherde; sonst ist das Wort im Roman. geschwunden u. wird ersetzt durch **manata* v. *manus*, also eigentlich eine Handvoll (ital. *manata*, prov. span. ptg. *manada*, vgl. Dz 200 *magione*) und **troppellus*, ein Wort von unbekannter Herkunft, denn mit frz. *trop* = germ. *porp* dürfte es, wie G. Paris, R X 60 Anm. 2, bemerkt, nicht zusammenhängen (prov. *tropel-s*, frz. *troupeau*).

3768) ahd. **grifan**, greifen; ital. (das Vb. fehlt, vorhanden aber ist das Vbsbst.) *grifo*, Greifer, Rüssel, (wovon, vermutlich unter Anlehnung an *grugnire*, grunzen, *grufolare*, mit dem Rüssel wühlen, vgl. Dz 378 *s. v.*) u. das Adj. *griffagno*, räuberisch; prov. *grifar*, packen; altfrz. *grifer*, packen, dazu das Vbsbst. *grif*, Kralle; neufrz. *griffer*, *griffe*. Vgl. Dz 604 *grif*; Mackel, p. 110.

3769) altdtsch. **grim**, grimmig, zornig; ital. *grimo*, runzlich (weil der Zornige die Stirn runzelt); prov. *grim*, betrübt, dazu das Sbst. *grima* u. das Vb. *grimar*. Vgl. Dz 378 *grimo* und 605 *grim*; Mackel, p. 100.

3770) ags. **grîma**, Gespenst; davon soll nach Dz 456 *grima* und 605 *grimoire* abgeleitet sein frz. *grimace*, Gesichtsverzerrung, und vielleicht auch *grimoire*, Zauberbuch (Buch, um Gespenster, Geister zu beschwören); cat. span. *grima*, Grausen, Schaudern; span. *grimazo*; ptg. *engrimanço*, Zerrbildung, unverständliches Geschwätz, Betrug. Doch führt man *grimace* etc. wohl besser auf *grimmizōn* (s. d.) zurück. Vgl. Mackel, p. 111.

3771) ahd. **grimmida** = ital. (lomb.) *grinta*, finsteres, unfreundliches Gesicht; rtr. *grinta*, Grimm, Zorn. Vgl. Dz 378 *grimo*.

3772) ahd. ***grimmizōn** (aus **gramitjan*; belegt ist das Sbst. *grimmiza*), grimmig sein; davon ital. *grinza*, Runzel, *grinzo*, runzlig; frz. *grincer*, mit den Zähnen knirschen. Vgl. Dz 378 *grimo*; Mackel, p. 100. S. auch oben **grîma**.

3773) ahd. **grînan**, **grînjan**, greinen; ital *digrignare*, die Zähne fletschen; prov. *grinar*, grinsen, knurren; frz. (pic.) *grigner*, die Zähne fletschen. Vgl. Dz 173 *grinar*.

3774) ahd. **grioz**, **greoz**, Gries; (ital. *greto*, steiniger Ufersand, = **greot*, altn. *griot*, vgl. Dz 377 *s. v.*); prov. *greza*, *gressa*, grobkörniger Sand; (neuprov. *gres*, Sandstein); frz. *grès*, Sandstein; Ableitungen von *greoz* sind vielleicht (falls die Worte nicht auf *gracilis* beruhen) altfrz. *gresle* (neufrz. *grêle*), Hagel, *grésille* (neufrz. *grésil*, *-llon*), Graupeln, wovon wieder die Verba *grêler* und *grésiller*. Vgl. Dz 604 *grès*; Mackel, p. 128.

3775) germ. **grîpan**, greifen; frz. *gripper*, ergreifen; hierher gehört vielleicht auch ital. *grippo*, Raubschiff (span. *gripo*, Kauffahrer), vgl. Dz 605 *gripper*; Mackel, p. 110, setzt auch frz. *grimper*, klettern, = mhd. *gripen* an; Diez 605 *s. v.* hatte das Vb. v. mndd. *klimban* abgeleitet.

3776) germ. **grîs**, grau; ital. *griso*, davon *grisetto*, grauwollenes Zeug; *grigio* (= mittellatein. *grīseus*, germ. **greisja*, vgl. Kluge unter „Greis"); rtr. *gritsch*; prov. *gris*; frz. *gris*, davon *griset*, Name verschiedener Tiere, *grisette*, graues Kleid, einfach gekleidetes Mädchen, Mädchen niederen Standes; cat. span. ptg. *gris* (davon span. *griseta*, graues Zeug). Vgl. Dz 173 *griso*; Mackel, p. 108.

3777) [mhd. **grît**, Gier; davon nach Dz 173 ital. *gretto*, Geiz, Knickerei, Adj. knickrig; frz. *gredin*, bettelhaft (vgl. got. *grêdus*). Mackel, p. 111, bemerkt mit Recht, dafs diese Ableitung irrtümlich sei, falls *grît* wirklich langes *i* habe, dafs aber Zugehörigkeit zu der Sanskritwurzel *grdh* „gierig sein" nicht zu verkennen sei.] S. oben **gait**.

3778) bret. (*chadenn*) **gromm**, krumme Kette, Kinnkette; davon frz. (**gourme*) *gourmette*, Kinnkette, dazu die Verba *gourmer*, die Kinnkette anlegen, *gourmander*, jem. gleichsam die Kinnkette anlegen, jem. tüchtig rüffeln, ausschimpfen. Vgl. Dz 601 *gourme* 1; Th. p. 102.

3779) ***grŏssārĭŭs**, **a**, **um** (v. *grossus*), grob, = frz. *grossier*.

3780) **grŏssŭs**, **a**, **um**, dick (Cassiod. hist. eccl. 10, 33); ital. *grosso*; (sard. *russu*); rtr. *griess*; rum. *gros*, *groasă*; prov. *gros*; frz. *gros*, *grosse*; cat. *gros*; span. *grueso*; ptg. *grosso*. Vgl. Dz 174 *grosso*; Gröber, ALL II 441.

3781) ***grŭĭcŭlă**, **-am** *f.* (Demin. von *grus*) = span. *grulla*; ptg. *grulha*, Kranich, vergl. Dz 456 *s. v.*

3782) ndl. **gruizen** (ndd. *gruzen*), zermalmen; davon vermutlich frz. *gruger*, zerbeifsen, *égruger*, klein stofsen, vgl. Dz 606 *gruger*.

3783) [schweiz. **grumlete**, Bodensatz; davon leitet Dz 378 ital. *gromma*, Weinstein, ab, eher dürfte aber an **grŭmmus* f. *grŭmmus* zu denken sein.]

3784) [***grŭmŭlō**, **-āre**, zu Klumpen werden, gerinnen, = frz. (*se*) *grumeler*, gerinnen, vgl. Dz 175 *grumo*.]

3785) **grŭm[m]ŭs**, **-um** *m.*, Erdhaufen, Hügel; davon ital *grumo*, Klümpchen, *grúmolo*, Herz des Kohles, (*gromma*, Weinstein = **grŭmma*?); rum. *grum*; altfrz. *grume*, allerlei Getreide; neufrz. *gourmette*, Schiffsknecht (eigentl. kleiner Bursche, gleichsam kleines Häufchen, Kegel; das Primitiv liegt vor in dem aus dem Englischen entlehnten *groom*, kleiner Lakai); span. *grumo*, Klümpchen, *grumete*, (kleiner) Schiffsjunge; ptg. *grumo*, Klümpchen. Vgl. Dz 175 *grumo*.

3786) **grŭndă**, **-am** *f.*, Dach; ital. *gronda*, Dachtraufe, Hohlziegel zu Dachrinnen, gleiche Bedeutung haben die Ableitungen *grondaja* u. arch. *grondea*, vgl. Canello, AG III 307.

3787) **grŭndĭo**, **-īre** u. **grŭnnĭo**, **-īre**, grunzen; ital. *grugnare*, dazu das Sbst. *gronda* „broncio", vgl. Caix, St. 350; rtr. *grognar*; prov. *gronhir*, *grognir*; altfrz. *grondir*, *grondre*, *grognir*, dazu das Vbsbst. *groing*, knurriges Gesicht; neufrz. *gronder*; cat. *grunyir*, dazu das Vbsbst. *grony*; span. *gruñir*; ptg *grunhir*. Vgl. Dz 175 *grugnire*; Gröber, ALL II 441 u. VI 391.

3788) [***grŭnnĭōlo**, **-āre** (Deminutivbildung zu *grunnire*), grunzen; auf ein derartiges Grundwort mutmafslich zurückgehende italienisch-dialektische Verba hat Caix, St. 647, zusammengestellt.]

3789) [mhd. **gruo**, grün, Wiese; davon nach Dz 606 frz. *gruyer*, Forstmeister.]

3790) **grūs**, **grŭem** *m.* u. *f.*, Kranich; ital. *grue*; sard. *gru*; rum. *grue*; prov. *grua*; frz. *grue*, davon abgeleitet *gruyer*, kranichartig; cat. *grua*; span. *gru*, *grua*, daneben *grulla*; ptg. *grua*, *grou*, daneben *grulha* = *gruicula*. Vgl. Gröber, ALL II 441.

3791) altndd. **grūt**, Grütze; prov. *grut-z*; altfrz. (u. mundartlich neufrz. *gru*, davon abgeleitet) *gruel* = neufrz. *gruau*, Grütze. Vgl. Dz 606 *gruau*; Mackel, p. 19.

3792) ahd. **gruzzi**, Grütze; ital. *gruzzo*, *gruzzolo*, Haufe zusammengetragener Dinge. Vgl. Dz 378 *gruzzo*; Kluge unter „Grütze". Rönsch, RF III 372, stellte griech. *γρύτη*, Gerümpel, als Grundwort auf.

3793) kymr. **grwag**, **grwegys**, Hosen; davon vermutlich das gleichbedeutende frz. *grègues*. Vgl. Dz 603 *s. v.*; Schuchardt, Z IV 148; Th. p. 102.

3794) **gryllus** = ***grīllŭs**, **-um** *m.*, Grille; ital. *grillo*; rum. *grier*; rtr. *grily*, *grilla*; prov. *gril-s*; frz. *grill-on* (daneben *grésillon*, wohl von *gracilis*, vgl. jedoch Dz 604, der in *grésillon* ein Demin. v. *gryllus* erkennt u. auf *oisillon* von *avis* hinweist); cat. *grill*; span. *grillo*; ptg. *grilho*. Vgl. Dz 173 *grillo*; Gröber, ALL II 441.

3795) **grȳphŭs**, **-um** *m.* (f. *grypus*, *gryps*), Greif; ital. *griffo*, *grifone*; (prov. *grifō-s*); frz. *griffon*; span. *grifo*; ptg. *grypho*, *grifo*. Vgl. Dz 604 *grif*. gr. **γρύτη** s. **gruzzi**.

3796) **gŭbĕrnācŭlŭm** (v. *gubernare*), *n.*, Steuerruder; ital. *gubernaculo* (gel. W., daneben *gover-*

nale = **gubernale*); (prov. *govern-s*); frz. *gouvernail*, span. *gobernallo, gobernalle*, ptg. *governalho, governalhe*.

3797) **gubĕrnātor, -ōrem** *m.* (von *gubernare*), Steuermann, Lenker, Leiter; ital. *governatore*; prov. *governaire*; frz. *gouverneur*, span. *gobernador*; ptg. *governador*. Im Roman. hat, mit Ausnahme des Prov., das Wort nur die übertragene Bedtg. „Statthalter“; für „Steuermann“ ist gebräuchlich ital. *timoniere* (v. *timo*, eigentl. Deichsel), *piloto, pilota* (wohl von ndl. *pijlen*), frz. *pilote*, span. *piloto*; ptg. *piloto, timoneiro*.

3798) **gubĕrno, -āre** (gr. *κυβερνᾶν*), steuern; ital. *governare*, regieren, davon *governo*, Regierung (jedoch hat *governare* auch die Bedtg. „steuern“ bewahrt); prov. *governar*, dazu die Vbsbsttve *govern-s* und *governamen-s*; frz. *gouverner*, dazu das Vbsbst. *gouvernement*; span. *gobernar*, dazu die Vbsbst *gobierno, gobernamiento*; ptg. *governar*, dazu das Vbsbst. *governo*. Vgl. Gröber, ALL II 442.

3799) **gubernum** *n.*, Steuerruder; ital. *governo* etc., s. **guberno.**

3800) **gūbiă (gūviă), -am** *f.*, Hohlmeifsel; ital. *gubbia* (daneben *gorbia, sgorbia* = **gŭlbia*); (neuprov. *gubio*); frz. *gouge*; (span. *gubia*); ptg. *goiva*. Vgl. Dz 179 *gubia*; Bugge, R IV 358 (B. stellt **gulbium* als Grundwort auf); Gröber, ALL II 442.

3801) dtsch. **gürtel** = altfrz. *geurle*, Geldbeutel, davon *gourlier*, Gürtelmacher, vgl. Tobler, Misc. 75; P. Meyer, R XI 60 Anm.

3802) [***guffŭs, a, um**, ist das vorauszusetzende, seiner Herkunft nach völlig dunkle Grundwort zu ital. *goffo*, plump, tölpelhaft; frz. *goffe*; span. *gofo*. Vgl. Dz 168 *goffo*.] (Diez vermutete das Grundwort in *κωφός*); Marchesini, Studj di fil. rom. II 4, hält *goffo* u. venez. *gufo* „incurvato leggiermente della persona“ für identisch u. führt beide auf **gubbus*, bezw. **gufus* (vgl. *rufus* neben *ruber*) = *gibbus* zurück.

3803) **Guillotin**, Name eines frz. Arztes (gest. 1814); nach ihm benannt ist das von ihm erfundene Mordwerkzeug frz. *guillotine*.

3804) **gŭlă, -am** *f.*, Schlund; ital. *gola*: aus *gul*[*oso*] + **lupone* (v. *lupus*) ist nach Caix, Z I 422, zusammengesetzt *guluppone* „divoratore, ghiottone“; rum. *gură*; prov. *gola, guola*; altfrz. *gole, goule*; neufrz. *gueule*; cat. span. ptg. *gola* (span. ptg. auch *gula*), davon abgeleitet span. *gollizo*, Kehle, vgl. Dz 456 *s. v.*

***gŭlfŭs** s. *κόλπος* (unter C!).

3805) **gŭmĭă, -am** *f.*, Leckermaul, Fresser, = span. *gomia*, Fresser, vgl. Dz 456 *s. v.*

3806) **gŭmmă, -am** *f.* (schriftlat. gewöhnlicher *gummi, cummi*), Gummi, Kleber (z. B. b. Plin. N. H. 22, 95 p. 787 ed. Elzev.); ital. *gomma* (sicil. *gumma*); prov. *gomo*; frz. *gomme*; cat. *goma*; span. *goma*; ptg. *gomma*. Vgl. Gröber, ALL II 442.

3807) **gŭnnă, -am** *f.*, Pelz (Schol. Bern. Verg. Ge. 3, 383); ital. *gonna, gonnella*, Frauenrock; prov. *gona, gonella*; frz. *gonne*, eine Art Biertonne (die Bedtg. „Rock“ wird b. Sachs nicht mehr angegeben), *gonnelle*, Panzerhemd; altspan. *gona*, Frauenrock. Vgl. Dz 169 *gonna*; Th. 64 (nach Th. ist der schon von Diez vermutete keltische Ursprung des Wortes zweifellos, als Grundform setzt er **cōnā* an); Gröber, ALL II 443.

3808) germ. **gunþ(i)fano** (ahd. *gundfano*), Kriegsfahne; ital. *gonfalone*, Banner, davon *gonfaloniere*, Bannerträger; prov. *gonfanon-s, confano-s*; altfrz. *gonfanon, confanon*; neufrz. *gonfalon*; span. *confalon*; altptg. *gonfalão*. Vgl. Dz 169 *gonfalone*, Mackel, p. 22.

3809) **gurdus, a, um**, dumm, tölpelhaft (vergl. Quintil. 1, 5, 57); prov. *gort*, steif; altfrz. *gort*, geschwollen, erfroren; neufrz. *gourd*, starr, steif, dazu das Vb. *gourdir, s'engourdir*, starr werden, erstarren; cat. *gort*, dick; span. *gordo*, fett, dick, *gurdo*, einfältig, dumm; ptg. *gordo*, fett, dick. Vgl. Dz 169 *gordo*; Gröber, ALL II 443. Zu *gurdus* gehört wohl auch ital. *incordare* in der Bedeutung „steif werden“. — [Sollte aus *gurdus, -a* durch regressive Assimilation vielleicht entstanden sein das von Dz 170 *s. v.* unerklärt gelassene ital. span. ptg. *gorra*, span. auch *gorro*, eine Art Bauernmütze?]

3810) **gurga, -am** *f.* und **gurges, -gĭtem** *m.*, Strudel, Schlund, Gurgel (letztere Bedeutung erst, aber ausschliefsl. im Roman.); ital. *gorga, gorgia, gorgo*, vermutlich abgeleitet aus letzterer Form ist *gozzo* (= **gorgozzo*), Kropf, wovon *sorgozzone, sergozzone* (*sor-, ser-* = *super*), Schlag gegen die Kehle, vgl. Dz 376 *gozzo*; prov. *gorca, gorx* = *gorc-, gorg-s*; altfrz. *gort, gourt*; neufrz. *gorge*; cat. *gorch*, Strudel, *gorja*, Kehle; span. *gorga*, Strudel bedeutet auch „Futter der zahmen Falken“, eigentl. das, was in den Schlund gesteckt wird); ptg. *gorja*, Kehle, davon *gorgear*, trillern, zwitschern (auch span.), *gorgeador*, Schwätzer, u. zahlreiche andere Worte. Vgl. Dz 170 *gorgo*; Gröber, ALL II 443; s. auch oben **gurg.**

3811) 1. **gŭrgŭlĭo, -ōnem** *m.*, Gurgel, Luftröhre; rum. *gurguiu*, eine Art Wasserleitungsröhre; prov. *gorgolh-s*, Gurgel; (span. *gargola*, Traufröhre; ptg. *gargalo*, Flaschenhals). Vgl. Dz 170 *gorgo*.

3812) 2. ***gŭrgŭlĭo, -āre**, gurgeln; ital. *gorgogliare*, strudeln; rum. *gurguiu ai at a*, aufblähen, sich hoch einnisten; daneben *gurguţ ai at a* = **gurgutiare*.

3813) bask. **gur-mina** „Zuneigungsübel“, davon nach Dz 457 (Larramendi) span. *gurrumina*, Pantoffelheldentum.

3814) **gūsto** u. ***gŭsto, -are**, kosten, schmecken; ital. *gustare*; rum. *gust ai at a*; prov. *gostar*; frz. *goûter*; span. *gustar* u. *gostar*; cat. *gostar*; ptg. *gostar* u. *gustar*.

3815) **gŭstŭs, -um** *m.*, das Kosten, der Geschmack; (ital. *gusto*); rum. *gust*, Pl. *gusturi*; (rtr. *gust*); prov. *gost*; altfrz. *gost*; neufrz. *goût*; (cat. *gust*); span. (*gusto* u.) *gozo*, vgl. Baist, Z IX 148; ptg. *gosto*. Vgl. Dz 456 *gozo*; Gröber, ALL II 443.

3816) **gŭttă, -am** *f.*, Tropfen (im Roman. auch „Gicht“); ital. *gotta*; rum. *gută*; prov. *gota*; altfrz. *gotte*; neufrz. *goutte*; cat. *gota*; span. *gota*; ptg. *gotta*. Vgl. Dz 170 *gotta*; Gröber, ALL II 443.

3817) ***gŭttĕă** od. ***gŭttĭă, -am** *f.* (für *gutta*), Tropfen; ital. *goccia* (mundartlich *gozz, gouzz*), Tropfen, dazu das Vb. *gocciare*, tröpfeln, vgl. Förster, Z V 99. Dz 376 *goccia* leitete das Sbst. aus dem Verb, in welchem letzteren er eine Kürzung aus **gotteggiare* = prov. *goteiar*, ptg. *gotejar* = **gutticare* erblickte.

3818) [***gŭttrĭo, -ōnem** *m.* (v. *guttur*), Kropf, = prov. (altfrz.) *goitron*, Kehle, daraus zurückgebildet neufrz. *goître*, Kropf, vgl. W. Meyer, Ntr. p. 61; Dz 600 *goitre* setzte das Wort = **gutter* an; G. Paris, R X 59, hält das Wort für savoyardisch.]

3819) [***gŭttŭrārĕŏlă, -am** *f.* (v. *guttur*) = ital.

gottolagnola „pelle che pende sotto il collo ai buoi", vgl. Caix, St. 345.]

3820) **gŭttŭs, -um** *m.*, Krug mit engem Halse (eigentlich wohl Röhre); ptg. *goto*, Schlund. Vgl. Dz 456 *goto* (D. setzt das Wort = *guttur* an); G. Paris, R X 59 (wo der von Dz 600 *godet* ausgesprochenen Vermutung, dafs frz. *godet*, eine Art Becher, = **guttettus* sei, mit Recht die Unmöglichkeit des Überganges von *tt : d* entgegengehalten u. *godet* zu *goder* [s. oben **got**] gestellt wird).

3821) kymr. corn. **gwas**, Bursche, = mittellat. *vassus*, ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *vassallo*, Lehnsmann; prov. frz. *vassal*, dazu frz. das Demin. *vaslet, varlet, valet*, Bursche, Diener (auch ital. *valetto*); span. ptg. *vas(s)allo*. Das Suffix *allo* kann keltisch sein, vgl. Th. p. 82. — Aus *vassus vassallorum* entstand vielleicht prov. *vasvassor, valvassor*, frz. *vavasseur*, Unterlehnsmann; (aus dem Prov. ist wohl entlehnt ital. *varvassore. barbassoro*, altval. *verresor*). Vgl. Dz 338 *vassallo*: Th. p. 82; Kögel, Paul-Braune's Beitr. VII 176, setzte *vassus* als *vattas*, der Verpfändete, von *vadi. gavadjan*, an, vgl. Mackel p. 51.

3822) kymr. **gwill, gwilliad**, Landstreicher; damit scheint zusammenzuhängen frz. *guilledou* in *courir le g.*, sich nachts umhertreiben, vgl. Th. p. 103.

3823) kymr. **gwrysg**, Zweige, Äste; davon oder doch von einem kelt. Stamme **vrisc* (unter Einmischung des lat. *ruscum*) vielleicht ital. *frusco*, Reisig; friaul. *brusc*, Reisig; prov. cat. *brusca*, Gerte. Vgl. Dz 373 *frusco* (und dazu Scheler im Anhang 758); Schuchardt, Z IV 148; Th. p. 83; Rönsch, Jahrb. XIV 176 (R. wollte *frusco* aus *frutex* herleiten); Caix, Z I 423 (C. erblickte in *frusco* eine Zusammensetzung aus *fr[onda]* + *rusco* = *ruscum*).

3824) **gymnăsĭărchŭs, -um** *m.* (*γυμνασίαρχος*), Vorsteher eines Gymnasiums, (dann etwa Aufseher eines Übungsplatzes u. dgl.); davon nach Dz 551 frz. *concierge*, Thürhüter, Hausmeister. Diese Ableitung ist scharfsinnig, aber nicht überzeugend. Das Wort dürfte doch aus **conserrium* (aus *conservare*, vgl. *exterminium* v. *exterminare*) entstanden sein u. ursprünglich die Handlung des Hütens, dann den Hüter (vgl. *la garde* und *le garde*) bezeichnet haben, wie dies Scheler im Dict. *s. v.* recht glaubhaft auseinandergesetzt hat.

3825) ***γυμνήτης***, ein Leichtbewaffneter; davon vermutlich ital. *ginnetto*, ein leichtes Pferd, *giannetta*, ein Spiefs (wie ihn leichtbewaffnete Krieger führen): frz. *genet*, ein spanisches Pferd; span. *jinete*, leichter Reiter, leichtes Pferd, *jineta*, eine Art des Reitens; ptg. *ginete, gineta* mit denselben Bedeutungen wie im Span., doch bezeichnet *gineta* auch eine Lanze. Vgl. Dz 455 *ginete* (wo erwähnt wird, dafs Mayans y Siscar das Wort von dem Völkernamen *Cinetes* ableiten wollte).

3826) gr. ***γύψ, γυπός*** *m.*, Geier; davon ital. *gheppio*, Wannenweihe, vgl. Dz 375 *s. v.*

3827) **gȳpsŭm** *n.* (*γύψος*), Gyps; ital. *gesso*: (frz. *plâtre*); span. *yeso* u. *algez* (= arab. *al-geç*); ptg. *gesso* Vgl. Dz 419 *algez*.

3828 **gȳro (gīro), -āre**, (im Kreise) herumdrehen (von gr. *γῦρος*); ital. *girare*: rtr. prov. *girar*; frz. *girer*, dav. *girouette*, (sich drehende) Wetterfahne, vgl. No 3831; (*virer* ist nicht = *gyrare*, sondern = *vibrare*, vgl. Storm, R V 187); span. ptg. *girar* Vgl. Dz 166 *giro*: Gröber, ALL II 438. — Von *girare* abgeleitet ist ital. *girandola*, Feuerrad (dann als Fremdwort in die übrigen Spr. übergegangen).

3829) **gȳr[āre] + falco**, eine Falkenart, Stofsfalke; ital. *girfalco, gerfalco*; prov. *girfalc-s*; frz. *gerfaut*; span. *gerifalte*. Vgl. Dz 165 *girfalco*.

3830) **gȳr[āre] + ronzare** (v. *rondiare* v. *ronda* = *rotunda*), daraus nach Caix, Z I 423, ital. *gironzare* „andare in giro".

3831) **gȳr[āre] + rouette** (Demin. von *roue* = *rota*), daraus nach Caix, Z I 423, frz. *girouette*, Wetterfahne.

3832) ***gȳrŭlus, -um** *m.* (Demin. von *gyrus*), Kreisel, = ital. *girlo*, Drehwürfel. Vgl. Gröber, ALL II 438.

3833) **gȳrŭs, -um** *m.* (*γῦρος*), Kreis; ital. *giro*; rum. *giur*, dazu das Vb. *(pre)giur, ai, at, a*; prov. *gir-s*; (frz. dafür *cercle*); span. ptg *giro*. Vgl. Dz 166 *giro*; Gröber, ALL II 438.

H.

3834) ndl. **haakbus**, Hakenbüchse; daraus unter Anlehnung an *arcus* ital. *arcobugio, archibuso*, Kugelbüchse; frz. *arquebuse*; span. *arcabuz*. Vgl. Dz 23 *arcobugio*.

3835) ahd. **habaro**, Hafer, = frz. *haveron, havron, averon*, wilder Hafer (daneben *aveneron* v. *avena*), vgl. Dz 613 *haveron*; Mackel, p. 13 u. 47.

3836) arab. **'habbat-al-'halvah**, Anis; sard. cat. *matafaluga*, Anis: span. *batafaluga, batafalua, matalahuga, -hua, -huva*. Vgl. Dz 431 *batafalua*.

3837) **hăbĕo, hăbŭī, hăbĭtŭm, hăbēre**, haben; ital. Präs. Ind. Sg. 1 (*abbo, aggio*) *ho* 2 *hai* 3 (*have*) *ha* Pl. 1 (*avemo*) *abbiamo* 2 *avete* 3 *hanno*; Konj. (*aggia*) *abbia*; Imperf. *aveva*; Perf. *ebbi avesti* etc.; Plusqpf. (Imperf.) Konj. *avessi*; Fut. *avrò*; Impf. Fut. *avrei*; Inf. *avere*; Part. Prät. *avuto*. — rum. Präs. Ind. Sg. 1 *amu* 2 *ai* 3 (*a*) *are* Pl. 1 *avemu* (*amu*) 2 *aveti* (*ati*) 3 *au*; Konj. Sg. 1 (*să*) *amu* 2 *ai* 3 *aiba* Pl. 1 *avemu* 2 *aveti* 3 *aiba*; Imperf. *aveamu*; Perf. *avui*; Plusqpf. *avusemu*; Fut. *voiu* od. *oiu avea*; Impf. Fut. *avêreasiu*; Inf. *avé[re]*; Part. Prät. *avutu*. — rtr. (aus den von Gartner, § 177, gegebenen Paradigmen werde das aus b1 genommene herausgegriffen) Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *a* Pl. 1 *vèin* 2 *vèis* 3 *an*; Konj. Sg. 1 *ádyi* 2 *ádyes* 3 *ádyi* Pl. 1 *vèi(d)yen* 2 *vèi(d)yes* 3 *ádyen*: Impf. *vèvel*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *avès*, *[a]rèsi*; Fut. (fehlt in *b*1, in *i*2 *varó*) Inf. *avé*; Part. Prät. *dyu*. — prov. Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *a* Pl. 1 *avem* 2 *avetz* 3 *an*: Konj. *aja*; Imperf. *avia*; Perf. *aic, aguist* etc.; Plusqpf. Ind. (Kond.) *agra*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *agues*; Fut. *aurai*; Impf. Fut. (Kond.) *auria*; Inf. *aver*; Part. Prät. *avut, agut*. — altfrz. Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *at* Pl. 1 *avommes avons* 2 *aveiz avez* 3 *ont* Konj. Sg. 1 *aie* 2 *aies* 3 *ait* Pl. 1 *aiemes aiiens ayens* 2 *aieis aies* 3 *aient*; Impf. *aveie avoie*; Perf. *aüi eui oui ou u*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *aüsse eusse usse*; Fut. *averai aurai arai*; Impf. Fut. *averoie auroie aroie*; Inf. *aveir avoir*; Part Prät. *aüt eut eu u* (ein näheres Eingehen auf die Formen der einzelnen Dialekte mufs der Grammatik vorbehalten bleiben; vgl. über das Perf. Suchier, Z II 255). — neufrz. Präs. Ind. Sg. 1 *ai* 2 *as* 3 *a* Pl. 1 *avons* 2 *avez* 3 *ont*; Konj. *aie* etc.; Impf. *avais*; Perf. *eus*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *eusse*; Inf. *avoir*; Part. Prät. *eu*. — cat. Präs. Ind. Sg. 1 *he* 2 *has* 3 *ha* Pl. 1 (*havem*) *hem* 2 *haven* 3 *han*; Konj. *haja*; Impf. *havia*; Perf. *hagui*; Plusqpf. Ind. (Kond.) *haguera*; Plusqpf. (Impf.) Konj. *hagués*; Fut. *hauré*;

Impf. Fut. *hauria*. Inf. *haver*. Part. Prät. *hagut*. — span. Präs. Ind. Sg. 1 *he* 2 *has* 3 *ha* Pl. 1 (*habemos*) *hemos* 2 (*habedes*) *habeis* 3 *han*. Konj. *haya*. Impf. *habia*. Perf. *hube*. Plusqpf. Ind. (Kond.) *hubiera*. Plusqpf. (Impf.) Konj. *hubiese*. Fut. *habré*. Fut. ex. *hubiere*. Impf. Fut. *habria*. Inf. *haber*. Part. P. *habido*. — ptg. Präs. Ind. Sg. 1 *hei* 2 *has* 3 *ha* Pl. 1 *h(av)emos* 2 *haveis* 3 *hão*, Konj. *haja*; Impf. *havia*. Perf. *houve*. Plusqpf. Ind. (Kond.) *houvera*. Plusqpf. (Impf.) Konj. *houvesse*. Fut. *haverei*. Fut. ex. *houver*; Impf. Fut. (Kond.) *haveria*; Inf. *haver*. Part. Prät. *havido*. — *Habere* ist im Roman. nicht nur Begriffsverb, sondern auch Formenverb, indem es zur Bildung der zusammengesetzten Präterita gebraucht wird; im Ptg. überwiegt jedoch in dieser Anwendung *ter* = *tenere*. Über prov. *ab*, *ab* = (?) *haben*, *habet*, vgl. Settegast, RF I 237 u. oben No 329. — Über das ital. Sbst. *aggio* = (?) *haben*, vgl. Tobler, Z IV 183.

3838) dtsch. **habersack** = frz. *havresac*, Tornister, vgl. Dz 611 *s. v.*

3839) **habilis, -e**, handlich, beweglich; davon vielleicht prov. (altcat. altspan. altptg.) *avol*, *aul*, schlecht, elend, dazu das Sbst. *avoleza*, vgl. Hentschke, Z VIII 122 (die Bedeutung erklärt H. folgendermaſsen: „*habilis* ursprünglich ‚was leicht zu haben ist', daher ‚gering im Werte, gering, schlecht, elend'"; das ist freilich eine sehr gezwungene Deutung); Dz 514 *s. v.* hatte das Wort auf **advolus* = *advolatus* ‚hergeflogen, heimatlos, fremd' zurückgeführt, was freilich ebensowenig gebilligt werden kann.

hac s. **ĕccĕ + hac** u. **ĕccu m** + **hac.**

3840) engl. **hack**, Mietpferd; davon, beziehentlich von dem entsprechenden Worte eines andern germanischen Dialektes vermutlich altfrz. *haque*, *haquet*, Klepper (im Nfrz. hat *haquet* die Bedtg. „Block-, Rollwagen"); altspan. *faca*; span. *haca*; ptg. *faca*. Vgl. Dz 181 *haca*.

3841) dtsch. **hacken** = pic. *hêquer*, vgl. Förster, Z III 264.

3842) engl. **hackney**, Zelter, Paſsgänger; davon oder von dem entspr. Worte eines anderen german. Dialektes ital. *acchinea*, *chinea*; frz. *haquenée*, Zelter; altspan. *facanea*; neuspan. *hacanea*; ptg. *facanea*. Vgl. Dz 181 *haca*.

hac hora s. **hic haec hoc.**

3843) altdt. **hadilo**, Hader, = frz. *haillon*, Lumpen, vgl. Dz 608 *s. v.*; Mackel, p. 152.

3844) (cymr.) bret. **(haearn, haern), harn** (cymr. *haearn*), Eisen; daraus mittelst des frz. Suffixes *-ois* = lt. *-iscus* (vgl. *franciscus* : *françois*) frz. *harnois*, *harnais*, altfrz. auch *harnas*, Rüstung, Harnisch, dazu das Vb. altfrz. *harnaschier*, *harneschier*, *harnasquier*, neufrz. *harnacher*. Aus dem Frz. ging *harnais* dann in die anderen Sprachen über, in denen das Suffix *-ais* mit *-es(e)* = *-ensis* vertauscht wurde: ital. *arnese*; prov. *arnes*, dazu das Vb. *arnascar*, *arnassar*; span. ptg. *arnes*. Vgl. Dz 26 *arnese*; Th. p. 26 ff. (Th. bemerkt mit Recht, daſs *harnais* weder aus cymr. *haearnaeth* noch aus bret. *harnez* entstanden sein könne; um deswillen ist man genötigt, Verbindung des keltischen Wortes mit romanischem Suffixe anzunehmen, freilich bleibt dabei bedenklich, daſs das Suffix *-ois* = *-iscus* sonst nicht zu Stoffbezeichnungen u. im Frz. überhaupt nur wenig gebraucht wird; befremdlich ist auch, wie Th. richtig hervorhebt, die Art der Ableitung des Verbs *harnaschier*, für welche ein Seitenstück sich schwerlich finden lassen dürfte. Nichtsdestoweniger ist es wohl nicht erlaubt, die Herleitung von *harnais* aus dem Keltischen anzuzweifeln, nur wäre zu wünschen, daſs dieser Ableitung eine sachliche Stütze gegeben würde durch den Nachweis, daſs Eisenrüstung, sei es zuerst, sei es vorzugsweise bei den Kelten üblich gewesen sei. Wer aber an keltischen Ursprung durchaus nicht glauben will, dem bleibt kaum etwas anderes übrig, als *arnese* etc. = **arnensis* anzusetzen, das von einem Sbst. **arnum* od. **arnus* ebenso abgeleitet wäre, wie z. B. *forensis* v. *forum*; **arnum* oder **arnus* aber würde zur Wurzel *ar* gehören, wovon auch *arma*, *armus* etc. Nahe läge es, an ein **armensis* (v. *arma*) zu denken, aber inlautendes *m* kann nicht zu *n* werden, wenigstens nicht im Ital. Andererseits freilich erinnert die allgemeine Bedtg. „Werkstatt, Gerät", welche gerade ital. *arnese* besitzt, gar sehr an *arma*. Die Aspiration im Frz. stände etwaiger Herleitung des Wortes im Latein ebenso wenig entgegen, wie etwa in *'haut* oder *'huître*.)

3845) **haedus, -um** *m.*, Böckchen; sard. *edu*; rum. *ied*. Vgl. Gröber, ALL III 138.

3846) ags. **hǣfene**, Hafen, = altfrz. *(h)avene*, *ave*, *'havle*, *'havre*; neufrz. *havre*. Vgl. Dz 614 *havre*; Mackel, p. 63.

3847) ndl. **hael**, trocken, dürr; davon vielleicht frz. *'hâle*, Sonnenbrand, *'hâler*, verbrennen, dörren; Bedenken erregt jedoch die altfrz. Form *'harle*, *'hasle*. Darf man vielleicht glauben, daſs aus einem **aridulus* (Demin. zu *aridus*) ein **aridulare* gebildet u. dies dann zu **ardler*, **arler*, endlich mit unorganischer Aspiration zu **harler*, **hasler*, **haler* geworden sei? Vgl. Dz 609 *hâle*.

3848) **haemătītes, -ām** *m.* (*αἱματίτης*), Blutstein; ital. *ematite*, *amatita* „il minerale", *matita* „il toccalapis", vgl. Canello, AG III 392; frz. *hématite*, Blutstein. Vgl. Dz 352 *amatita*.

3849) **haemŏrrhŏīdĕs** *f.* (*αἱμοῤῥοΐδες*), Hämorrhoiden; daraus entstellt das gleichbedeutende cat. *morenas*; span. *almorranas*; ptg. *almorreimas*. Vgl. Dz 421 *almorranas*.

3850) ags. **haer**, Haar, = norm. *'hair*, Haupthaar, vgl. Mackel, p. 51.

3851) altnord. **háfr**, ein Netz; davon mit gleicher Bedtg. frz. *'haveneau* und *'havenet*, vgl. Bugge, R IV 361.

3852) altnfränk. **haga** (ndl. *haag*) = frz. *'haie*, Hecke, dazu altfrz. das Vb. *hayer*, einhegen. Vgl. Dz 608 *haie*; Mackel, p. 40.

dtsch. **hager** s. **aeger.**

3853) altfränk. **hagustald**, Hagestolz, = altfrz. *'hestaudeau* für **haistaldel*, Kapaun (gleichsam der im Cölibat lebende Vogel). Vgl. Dz 615 *hétaudeau*; Mackel, p. 49.

3854) **haerēns, -ēntem** (Part. Präs. v. *haerēre*) = ptg. *rente*, eigentl. anhängend, ganz nahe bei. Vgl. Dz 669 *rez*.

3855) dtsch. **hahn**; davon vielleicht als Deminutivbildung frz. *'hanneton*, Maikäfer (engl. *cock-chafer*). Vgl. Mahn, Etym. Unters. p. 79; Dz 610 *hanneton*.

3856) got. **haifsts**, Streit, Zwietracht; davon nach Dz 353 ital. *astio*, *aschio*, Groll, Neid, Haſs, dazu die Verba *astiare*, *aschiare*, *adastiare*, grollen; Wiese, Z XI 554, hat gr. *αἶσχος* als Grundwort aufgestellt, s. oben **αἶσχος.**

3857) engl. (*to*) **hail** (*a ship*) = frz. *'héler* (an *navire*), ein Schiff anrufen, vgl. Dz 614 *s. v.*

3858) germ. **haim**, Dorf, = altfrz. *'ham*, davon abgeleitet *'hamel*, neufrz. *'hameau*, Weiler. Vgl. Dz 610 *hameau*; Mackel, p. 114.

3859) germ. ***haist-** (got. *haifsts*), Eifer, Streit u. dgl.; davon ital. (*astio* s. oben **haifsts** und *αἶσχος*), *astivamente*, eilig; prov. *astiu*, Eile; frz. *haste*, *hâte*, Eile, dazu das Vb. *hâter* u. das Adj. *hâtif*. Vgl. Dz 613 *hâte*; Möller, Paul's u. Braune's Beitr. VII 459; Mackel, p. 114.

3860) altnord. **hala,** ziehen; frz. *'haler*, am Seile ziehen; span. *halar*; ptg. *alar*. Vgl. Dz 181 *halar*; Mackel, p. 46.

3861) mhd. **halberant** *m.*, gleichsam eine Halbente, = (?) frz. *'halbran*, *albran*, junge wilde Ente; span. *albran*. Vgl. Dz 609 *halbran*; Mackel, p. 157.

hālēc s. **āllēc.**

3862) altnfränk. **halla,** Halle, = altfrz. *hale*; neufrz. *halle*. Vgl. Dz 609 *halle*; Mackel, p. 60.

3863) germ. **halsbërc,** Panzerhemd; ital. *usbergo*, *osbergo*; prov. *ausberc-s*; altfrz. *'halberc*, *'hauberc*, *osberg*, vgl. G. Paris, R XVII 425; neufrz. *'haubert*. Vgl. Dz 336 *usbergo*; Mackel, p. 71.

3864) dtsch. **halt:** ital. *alto* in *far alto*, Halt machen, u. einigen anderen Redewendungen; altfrz. *'halt*, Aufenthalt, Wohnung; neufrz. *'halte*, Halt auf dem Marsche; span. *alto*, halt! Vergl. Dz 610 *halt*.

3865) **hāmā, -am** *f.* (*ἄμη*), Feuereimer; altfrz. *aime*, Weinfafs, Ohm, vgl. Dz 504 *s. v.*

3866) germ. ***hamjan,** verstümmeln (vgl. ahd. *hamal*, verstümmelt, *ham*, krank, ahd. Hammel); davon vielleicht der zweite Bestandteil in ital. *magagna*, Gebrechen (dialekt. *mangagna*); altfrz. *méhaing*, Verstümmelung, *méhaigner*, verstümmeln; der erste Bestandteil dürfte germ. *man* sein. Vgl. Dz 199 *magagna*; Ulrich, Z III 265; Mackel, p. 53.

3867) **hamŭs, -um** *m.*, Haken; ital. *amo*, Fischangel, dazu das Demin. *ancino*, Haken; altfrz *ain*, Angel; neufrz. *hameçon*, Angel; span. *anzuelo*; ptg. *anzol*. Vgl. Dz 18 *ancino*: 505 *ain*.

3868) *[h]ane + hŏdĭē (nach Analogie v. *hunc ad horam* = *ancora* gebildet) = ital. *ancòi*, *ancùi*, *ancuó* etc. (nur dialektisch), heute; prov. *ancui*. Vgl. Flechia, AG II 350 f.

3869) ags. **handseax** = altfrz. *'hansacs*, eine Art Messer, vgl. Mackel, p. 133.

3870) ndl. **hangmat,** Hängematte; ital. *amáca*; frz. *'hamac*; span. *amaca*, *amahaca*; ptg. *maca*. Vgl. Dz 14 *amaca*.

3871) alts. **hanigfat,** Honigfafs, = frz. *'hanafat*, Mafs für Honig, vgl. Dz 610 *s. v.*

3872) germ. **hanka,** Hüfte, = ital. *anca*; prov. *anca*; altfrz. *'hanche*; span. ptg. *anca*. Vgl. Bugge, R III 152; Mackel, p. 57; Dz 16. S. auch oben **ankja.**

3873) ahd. **hansa** = frz. *'hanse*, Handelsgesellschaft, vgl. Dz 610 *s. s.*

3874) ahd. **hanthabâ,** Handhabe, = frz. *'hampe*, Griff einer Waffe, vgl. Dz 610 *s. v.*

3875) germ. **hapja** (ahd. *heppa*), Sichelmesser; ital. *accia*, *azza*, Axt; prov. *apcha*; frz. *'hache*; span. *hacha*; ptg. *facha*, *acha*. Vgl. Dz 5 *acha* (Diez stellte dtsch *hacke* als Grundwort auf, womit das prov. *apcha* sich nicht vereinbaren läfst); Förster, Z III 264 (hier zuerst die richtige Ableitung); Mackel, p. 52.

3876) altnfränk **happa,** Sichel, = frz. *'happe*, Halbkreis von Eisen, Krampe, dazu das Vb. *'happer*, packen, vgl. Dz 611 *happe*; Mackel, p. 60.

3877) **hăpsŭs, -um** *m.* (*ἅψος*), Flausch, Büschel; davon vielleicht neuprov. *aus*, Schafsfell, vergl. Dz 512 *s. v.*

3878) ***hărăceum** *n.* (v. *hara* = ital. *arla* „porcile“, vgl. Caix, St. 161), Stall; davon vielleicht frz *'haras*, Stuterei, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Dz 611 *haras* ist geneigt, das Wort auf arab. *faras*, Pferd, zurückzuführen.

3879) ahd. **harên,** rufen; davon altfrz. *'harer*, *'harier*, aufreizen, drängen, *'haraler*, *'hareler*, beunruhigen, dazu das Sbst. *'harele*, Aufstand. Vgl. Dz 611 *harer*. S. auch **hariwaldo.**

3880) altnfränk. **hariban(n),** Heerbann, = altfrz. *arban*; neufrz. (volksetymologisch umgebildet) *arrière-ban*, Landsturm, vgl. Mackel p. 72; Fafs, RF III 487.

3881) germ. ***haribërg-,** ***heribërc** (ahd. altnfränk. **heribërga**), Herberge; ital. *albergo*, dazu das Vb. *albergare*; prov. *alberc-s*, *alberga*, dazu das Verb *albergar*, *arbergar*; altfrz **alberge*, *herberge*, *-c*, dazu das Vb. *albergier*, *herbergier*; neufrz. *auberge*, *héberge*; altspan. *albergo*; neuspan. *albergue*, dazu das Vb. *albergar*; ptg. *albergue*. Vgl. Dz 11 *albergo*; Mackel, p. 81; Jubainville, R I 139; Braune, Z X 262 (setzt *adalberga* als Grundwort zu *alberga* an).

3882) germ. **haring,** Häring; ital. *aringa*; prov. *arenc-s*; frz. *'hareng*; span. ptg. *arenque*; vgl. Dz 24 *aringa*; Mackel, p. 45.

3883) **hărĭŏlŭs, -um** *m.*, Wahrsager; davon ital. *arlia*, Aberglaube, vgl. Caix, St. 162. Sollte nicht auch die oben unter *ardalio* aufgeführte Wortsippe (ital. *arlotta* etc.) hierher gehören? Aus der Bedeutung „Wahrsager“ konnte sich wohl die von „fahrender Gaukler, Müfsiggänger etc.“ entwickeln.

3884) ahd. ***hariwaldo, heriwalto,** Herold; vermutlich das Grundwort zu ital. *araldo* (daneben *farabutto*, neap. *frabbutto*, *frabbotto* „imbroglione, sicofante“, vgl. Canello, AG III 337, Caix, St. 313); altfrz. *'heralt*, *'hiralt*; neufrz. *'héraut*; altspan. *haraute*, *faraute*; span. *haraldo*, *heraldo*; ptg. *arauto*. Vgl. Dz 22 *araldo*; Mackel, p. 62; Kluge unter „Herold“; P. Meyer, R XI 36 Anm. 4 (M. verwirft die von Diez zuerst aufgestellte Ableitung von *hariwaldo* als dem Laute u. dem Sinne nach ungenügend u. befürwortet die Ableitung von ahd. *harēn*, rufen, welche bereits von Scheler im Dict. *s. v.* und, wenigstens mittelbar, auch von Suchier, Z I 432, empfohlen worden war, vergl. auch oben **ardalio**).

3885) altnfränk. ***harja** (ahd. *harra*, *hairra*), Sackleinewand, = frz. *'haire*, härenes Gewand, vgl. Dz 609 *s. v.* (D. stellt ahd. *hâra* als Grundwort auf); Mackel, p. 51.

3886) ahd. **harluf,** Faden; davon vielleicht abgeleitet altfrz. *'harligote*, *'haligote*, Fetzen, *'harigoter*, *'haligoter*, zerfetzen, vgl. Dz 609 *haligote*.

3887) gr. *ἅρμαλα* (arab. *hharmal*), gemeine Harmelraute; ital. *armora*; frz. *harmale*; cat. *armalá*; span. (und teilweise auch ptg.) *harma*, *alfarma*, *harmaga*, *alhargama*, *amargaza*, *gamarza*. Vgl. Baist, Z V 241.

3888) altnfränk. **harmjan,** beschimpfen, plagen; altfrz. *'hargner*, hadern, zanken (norm. *'hargaigner* = **harwanjan*), dazu das Sbst. *'hargne*, Verdriefslichkeit, u. das Adj. *'hargneux* (norm. *'harigneux*), zänkisch, störrig. Vgl. Dz 612 *hargne* (D. bemerkt mit Recht, dafs das *i* in norm. *harigneux* auffällig sei); Mackel, p. 54.

3889) ahd. **harmo,** Hermelin; davon ital. *armellina*, *ermellino*; prov. *ermin-s*, *ermini-s*; altfrz. *erme*, *ermine*; nfrz. *hermine*; span. *armiño*; ptg. *armelina*, *arminho*. Vgl. Dz 25 *armellino*; Kluge unter „Hermelin“, s. auch oben **armenius.**

3890) ahd. **harmskara**, Schmerzteil, Strafe, = altfrz. *'haschiere* (gleichsam *harmskaria*), Strafe, Pein. Vgl. Dz 612 s. v., Mackel, p. 39.

3891) ahd. **haro, here, herot** (alts. *herod*), hierher, davon ital. *arri*, Ruf der Maultiertreiber, vgl. Caix, St. 165; frz. *'haro*, Zetergeschrei (eigentlich der Ruf, mit welchem man jem. heranzukommen gebietet), dazu das Vb. *'harotler*, schreien. Vgl. Dz 612 *haro*.

3892) germ. **harpa**, Harfe (findet sich bei Ven. Fort. carm. 7, 8, 63), ital. *arpa*, Harfe, dazu das Vb. *arpeggiare*, Harfe spielen; prov. *arpa*, *arpar*; frz. *'harpe*, altfrz. auch das Vb. *harper*; span. ptg. *arpa*. Vgl. Dz 26 *arpa*. S. auch **ἅρπη**.

3893) **ἅρπη**, Sichel (Haken, Kralle und dgl.); davon ital. *arpione*, Thürangel, *arpignone*, grofser Haken, *arpicare*, klettern (auch *inerpicare*); prov. *arpa*, Kralle, *arpar*, ankrallen, packen; frz. *'harper*, packen, *se 'harpigner*, *se 'harpailler*, sich raufen, *'harpin*, Haken, *'harpon*, Harpune, *'harpeau*, Unterhaken, *'herpé*, mit Nebenklauen versehen (von Hunden), norm. *'herper*, packen (vgl. Dz 614 *herpé*); span. *arpa*, Kralle, davon *arpar*, *arpon*; ptg. *farpa*, (f)*arpão*, *farpar*, *farpear*. Dazu zahlreiche anderweitige Ableitungen. Vgl. Dz 26 *arpa* (Diez will die ganze Wortsippe auf germ. *harpa* zurückführen, indem er sich auf die hakenförmige Gestalt der Harfe bezieht und indem er sich auf das anlautende *'h* der frz. Worte beruft, das nicht wohl griechischen Ursprunges sein könne. Aber es ist schwer glaublich, dafs das german. Saitenwerkzeug zur Entstehung einer Wortsippe so weit abliegenden Begriffes Anlafs gegeben habe, denkbar andererseits ist, dafs die frz. Aspiration durch das german. Homonym hervorgerufen wurde. Dz hält für möglich, dafs auch ital. *frappa*, ausgeschnittene Zacke im Tuche, *frappare*, auszacken; span. *harapo*, Lappen; ptg. *farapo*, Lappen, zu der in Rede stehenden Wortsippe gehören. Das ist mindestens unwahrscheinlich); C. Michaelis, St. p. 57 („stimmt Diez nicht nur bei, sondern will auch noch span. *zarpa* die gleiche german. Herkunft vindizieren, weil der Wechsel von *s* : *h* auch im Roman. stattfände“); gegen die Aufstellung der Michaelis'schen u. auch gegen die der Diez'schen Ableitung hat mit Recht Einspruch erhoben u. gr. *ἅρπη* als Grundwort aufgestellt Baist, Z V 234.

3894) ahd. ***harwa**, herb; ital. (dialektisch, auch in rtr. Mundarten) *garbo*, bitter. Vgl. Dz 375 *s. v.*

3895) arab. **'haschischin**, ein Mitglied der Sekte der Haschischtrinker (Fanatiker, die auf Befehl ihrer Oberen auch Mordthaten verübten); ital. *assassino*, Meuchelmörder; prov. *assassi-s*, *ansessi-s*; frz. *assassin*; span. *asesino*; ptg. *assassino*. Vgl. Dz 29 *assassino*.

3896) dtsch. **hase** = frz. *'hase*, Häsin, vgl. Dz 613 *s. v.*; Mackel, p. 42.

3897) [germ. **hasla** (?), Zweig; davon vielleicht frz. *hallier*, Busch, Gesträuch, Hecke, vergl. Dz 610 *s. v.*]

3898) ahd. **haspa, haspil**, Haspel; ital. *aspo*, *naspo* (aus dem Vb. *inaspare*), Garnwinde; altfrz. *hasple*; span. *aspa*. Vgl. Dz 28 *aspo*; Mackel, p. 9.

3899) **hăsta, -am** *f.*, Schaft, Lanze; ital. *asta*; altfrz. *aste*, *'hanste*, *'hante* (Dz 610 *s. v.* leitete *hante* aus *amitem*, vgl. dagegen Förster, Z II 84); Bugge, R IV 359, führt auf *hasta* auch zurück altfrz. *'haste* (auch prov. *aste*), ein Stück Fleisch, das am Spiefse gebraten werden soll oder gebraten worden ist, nebst den Ableitungen *'haster*, rösten, trocknen, *'hasteur* (neufrz. *hateur*), Bratmeister, *'hastier*, Bratspiefs (neufrz. *'hâtier*, Feuerbock), norm. *'hâtelet*, Schnitte gebratenen Schweinefleisches (neufrz. *'hatelet*, *attelet*, kleiner Spiefs am Webstuhle, *'hatelettes*, Roststchnittchen), *'hâtille*, frisches Schweinefleisch, Metzelsuppe. Bugge nimmt an, dafs auf die Bedeutung dieser Worte das ahd. *harst*, *harsta*, Rostwerkzeug, ein Stück gebratenen Fleisches, eingewirkt habe u. dafs auch die Aspiration der Worte auf *harst* zurückzuführen sei; für ein auf *harst* unmittelbar beruhendes Deminutiv hält er altfrz. *haterel*, *hasterel*, Genick, Nacken (nach Dz 613 *s. v.* aus ahd. *halsâdara* entstanden); nfrz. *hâtreau*, Schweinsleberschnitte. Einfacher würde es sein, die gesamte Wortsippe auf ahd. *harst* zurückzuführen; die Ableitung von *hasta* hatte schon Tobler, Jahrb. XII 208, in Zweifel gezogen; span. *asta*, Schaft, Lanze; ptg. *hasta*, *hastea*, *haste*, *aste*. — Über *hastilla* etc. vgl. ***astilla** etc.

3900) **hastarius, a, um** (v. *hasta*), zum Spiefs gehörig; ital. *astario* „miles hastatus“, *astajo* „chi fa aste“, vgl. Canello, AG III 307.

hasva s. **ave**.

3901) altnfränk. **hatjan** (got. *hatjan*, alts. *hetian*, *hetten*, nhd. hetzen); prov. *aïr* (Boët. 197 *aissent*), *ahir* (das Vb. ist höchst selten, dafür *azirar*, *aïrar* = **adirare*); altfrz. *hadir*, *haïr* (*haz* = **hatio*); neufrz. *haïr*, dazu das Sbst. *haïne*, *haine* (= **hatina*?). „Hassen“ ist ital. *odiare*, *aver in odio*, *abbominare*; span. *odiar*, *aborrecer*, ebenso ptg. Vgl. Dz 609 *haïr*; Mackel, p. 45 u. 51.

3902) bask. **hatsa**, Atem; davon nach Dz 414 span. *acezo*, Atem, Hauch, *acezar*, keuchen.

3903) arab. **'hatta**, bis, = altspan. altptg. *fata*, *ata*, bis, vgl. Dz 490 *té*.

3904) dtsch. **haube** = altfrz. *huve*, dazu das Demin. *huvette* (= ital. [mundartlich] *oveta*), vgl. G. Paris, R III 113. S. auch unten **hûba** u. **hûfa**.

3905) dtsch. **haubitze** (aus dem czech. *haufnice*, Steinschleuder, vgl. Kluge unter „Haubitze“); frz. *obus*; span. *obuz*. Vgl. Dz 648 *obus*.

3906) dtsch. **hauch**; davon vermutlich (mit angewachsenem Artikel) ital. *lochio* „soffio, alito“, vgl. Caix, St. 385.

3907) altnord. **haugr**, Hügel, = norm. *hogue*, Hügel (in Ortsnamen), vgl. Dz 616 *s. v.*; Mackel, p. 120.

3908) altengl. **hauke** (ags. *hafoc*, neuengl. *hawk*), Habicht, Falke; dav. vermutl. frz. *'hagard*, störrig (zunächst vom Falken gebraucht), vgl. Dz 608 *s. v.*

3909) germ. **haunipa**, Hohn; ital. *onta*, Schande, dazu das Vb. *ontare*; prov. *anta*, *onta*, dazu das Vb. *antar*; frz. *'honte*, dazu das Vb. altfrz. *hontoier*, *ahonter*; altcat. *onta*; altspan. *fonta*, dazu das Vb. *afontar*; (neuspan. *deshonra*, *vergüenza*, *infamia*, *ignominia*, ebenso ptg.). Vgl. Dz 227 *onire*; Mackel, p. 118.

3910) germ. **haunjan**, höhnen; ital. *onire*; prov. *aunir*; altfrz. *'honir*, beschimpfen. Vgl. Dz 227 *onire*; Mackel, p. 119.

3911) [***hausto, -are** (Frequ. zu *haurire*), ist nicht, wie Dz 650 *ôter* annahm, Grundwort zu prov. *ostar*; frz. *ôter*, wegnehmen, es gehen diese Verba vielmehr auf *obstare* (s. d.) zurück, vgl. Ascoli, AG VII 523.

hauwa s. 2 **hoe**.

3912) türk. **haviâr**, Kaviar; ital. *caviale*; frz. *caviar*; span. *cabial*; ptg. *caviar*, *cavial*. Vgl. Dz 93 *caviale* (wo ein Grundwort nicht angegeben wird); Scheler im Dict. unter *caviar*.

3913) arab. **'hazin**, traurig, unglücklich, = span. *hacino*, traurig, unglücklich, vgl. Dz 457 *s. v.*

hazjan s. **ad** + **hazjan.**

3914) **hĕbdŏmăs, -ădem** *f.* (ἑβδομάς), Woche; altital. *domada;* rtr. *jamna* (über die Lautentwickelung des Wortes vgl. Ascoli, AG VII 531), *emda, edma;* cat. *doma:* span. *hebdomada* (neben *semana*); altptg. *doma.* Das übliche roman. Wort für Woche ist *septimana* (s. d.). Vgl. Dz 294 und 776 *settimana;* Gröber, ALL V 466.

3915) **hĕbĕs, -ĕtem**, stumpf; ital. *ebete;* rum. *hebet*, geistig stumpf, schwachsinnig, dazu das Vb. *hebĕucesc ii it i;* (frz. nur die gelehrten Worte *hébété, hébétude, hébéter*).

3916) ***hĕctĭcŭs, a, um** (ἑκτικός), an Brustübeln leidend; ital. *etico;* span. *enteco*, kränklich, schwächlich; altptg. *etego;* sonst nur gel. Wort. Vgl. Dz 446 *enteco.*

3917) **hĕdĕră, -am** *f.*, Epheu; ital. *édera, éllera;* rum. *iederă;* prov. *edra;* altfrz. *ierre;* neufrz. (mit angewachsenem Artikel) *lierre m.;* span. *hiedra;* ptg. *hera.* Vgl. Dz 126 *édera.*

3918) ndl. **heer**, mhd. nhd. **herr**, = frz. (*pauvre*) *hère*, armer Schlucker, vgl. Dz 614 *s. v.* Förster, Z III 262, erkennt in *hère* das altfrz. (bezüglich seiner Herkunft ganz dunkle) Sbst. *here f.*, welches „Gesicht" u. „Aufnahme" zu bedeuten scheint, vergl. dagegen G. Paris, R VIII 628. S. No 3941.

3919) ahd. ***heiēn**, brennen; davon vielleicht frz. *'havir*, versengen, vgl. Dz 613 *s. v.;* Mackel, p. 116.

3920) ahd. **heigir** (auch ***heigiro**?), **heiger**, Reiher; ital. *aghirone;* prov. *aigron-s;* altfrz. *hairon;* neufrz. *'héron*, dazu das Demin. *aigrette*, Silberreiher; cat. *agró;* span. *airon;* ptg. *airão.* Vgl. Dz 8 *aghirone;* Mackel, p. 118.

3921) altnord. **heit**, Versprechen, Gelübde; altfrz. *'hait*, Vergnügen (*dehait*, Niedergeschlagenheit, Krankheit), dazu das Verb *'haitier*, erfreuen, ermuntern (*dehaitier*, betrüben); neufrz. *souhait*, Wunsch, dazu das Vb. *souhaiter.* Vgl. Dz 609 *hait;* Mackel, p. 117.

3922) ndl. **hellekîn** (v. *helle*), höllische Erscheinung, = altfrz. *hellequin*, Name eines Gespenstes (wilder Jäger), vgl. Dz 614 *s. v.*

3923) germ. **hĕlm-**, Helm; ital. *elmo;* prov. *elm(e)-s;* altfrz. *'hèlme* u. *elme*, vgl. G. Paris, R XVII 425; neufrz. *'heaume;* altspan. *elmo;* neuspan. *yelmo;* ptg. *elmo*, davon (auch span.) *elmete, almete*, Pickelhaube (woraus, wie es scheint, das gleichbedeutende frz. *armet* f. altfrz. *healmet* entstand, vielleicht mit Anlehnung an *arma*). Vergl. Dz 126 *elmo;* Mackel, p. 81; Fafs, RF III 495 f.

hĕlmbarte s. **el harbet.**

3924) ahd. **hĕlza**, Schwertgriff, = ital. *elsa*, vgl. Dz 369 *s. v.;* Mackel, p. 102; s. auch unten **hilt.**

3925) **hēmĭcrānĭă, -am** *f.* (ἡμικρανία), einseitiger Kopfschmerz; ital. *emigrania, magrana;* frz. *migraine;* span. *migraña;* ptg. *hemicrania* (das üblichere Wort ist *enxaqueca* u. *xaqueca* = arab. *schaqîqah*, vgl. Dz 498 *xaqueca;* auch im Span. ist *jaqueca* gebräuchlich). Vgl. Dz 200 *magrana.*

3926) **hēmīnă, -am** *f.* (ἡμῖνα), ein Mafs: prov. *emina, mina;* altfrz. *emine;* neufrz. *mine;* span. *hemina;* das Wort bezeichnet überall ein Mafs, aber hinsichtlich auf die Gröfse desselben u. auf die Art des zu messenden Dinges herrscht Verschiedenheit. Vgl. Dz 640 *mine.*

3927) engl. **hen-bane**, Bilsenkraut (eigentlich Hühnertod), = frz. *hanebane*, vgl. Dz 610 *s. v.*

3928) **hēpăr, -ătis** *n.* (ἧπαρ), Leber; ital. *epate*, Leber, *epa*, Bauch; rum. *hipotă.* Das übliche roman. Wort für „Leber" ist *ficatum* (s. d.), bezw. **fităcum*, **fidacum.* Vgl. Dz 369 *epa.*

3929) **hĕrbă, -am** *f.*, Kraut; ital. *erba;* sard. *erba;* rum. *iarbă*, Pl. *ierburi;* rtr. *erva, iarva;* prov. *herba;* frz. *herbe*, davon *herbier*, der erste Magen der Wiederkäuer (span. *herrero, errero*, vgl. Baist, Z V 240; Dz 459 *hervero* hielt mit Larramendi das Wort für baskisch); cat. *herba;* span. *yerva;* ptg. *herva, relva.* Vgl. Gröber, ALL III 138.

3930) **hĕrbācĕŭs, a, um** (v. *herba*), grasartig; ital. *erbaceo* (Adj.), *erbaccia* (Sbst.) „mala erba", *erbaggio*, Kräuter, Gras, vgl. Canello, AG III 348.

3931) **hĕrbārĭŭs, a, um** (von *herba*), zu den Kräutern gehörig; ital. *erbario* „libro che tratta delle erbe medicinali", *erbajo* „luogo dove ci sia molta erba fresca", vgl. Canello, AG III 307; rum. *ierbar*, Kräutersammler; frz. *herbier* 1. Kräutermagen, 2. Herbarium; span. *herrero, errero*, Kräutermagen (s. oben **herba**).

3932) **hĕrbōsŭs, a, um**, kräuterreich; ital. *erboso;* rum. *ierbos;* prov. *erbos;* frz. *herbeux;* span. *herboso;* ptg. *hervoso.*

3933) altnfränk. **hĕrda**, Herde, = altfrz. *'herde*, Herde, Rudel, vgl. Dz 614 *s. v.;* Mackel, p. 81.

3934) **hērēdĭtārĭŭs, a, um** (v. *heres*), die Erbschaft betreffend; ital. *ereditario* (Adj.), und *ereditiera* (Sbst.) „donna che aspetta eredità", vgl. Canello, AG III 307; „der Erbe" ist *erede;* prov. *eretier-s*, Erbe; frz. *héritier*, Erbe; span. *heredero;* ptg. *herdeiro.*

3935) **hērēdĭtās, -ātem** *f.* (v. *heres*), Erbschaft; ital. *eredità;* (prov. *heretatge-s* = **heretaticum;* frz. *héritage;* span. *herencia;* ptg. *herança.*)

3936) **hērēs, -ēdem** *m.*, Erbe; ital. *erede*, daneben als volkstümliche Form *redo*, vgl. Caix, St. 478; sard. *herede;* prov. *er-s;* frz. *hoir;* cat. *hereu;* (span. nur das Vb. *heredar*); altptg. *herel.* Das übliche Wort ist jedoch (abgesehen vom Ital.) *hereditarius* (s. d.). Vgl. Gröber, ALL III 138.

3937) **hĕrī**, gestern; ital. rum. *ieri;* rtr. *ier*, s. Gartner § 34; prov. *her, ier;* frz. *hier;* altcat. *yr;* neucat. *ahir;* span. *ayer* = *ad heri* (vgl. sicil. *ajeri*); (ptg. *[h]ontem*, nach Diez 459 *s. v.* = *ante diem*, richtiger nach Cornu, R XI 91, = *ad noctem*). Über Zusammensetzungen mit *heri*, wie z. B. *heri* + *serum* = altfrz. *arsoir*, vgl. Flechia, AG II 11.

heriban s. **hariban.**

heribĕrga s. **haribĕrga.**

3938) **hērōs, -ōem** *m.*, Heros, Held; ital. *eroe;* frz. *'héros*, dav. *l'heroine* etc. (nur gel. W.).

3939) **hĕrpēs, -ētem** *m.* (ἕρπης), Ausschlagkrankheit; cat. span. ptg. *herpe*, Hautflechte, vgl. Dz 459 *s. v.*

3940) [mhd. **herr** = frz. *hère* in *pauvre hère*, armer Kerl: vgl. Dz 614 *s. v.;* Förster, Z III 262, glaubt, dafs *hère* u. altfzz. *here*, Gesicht, dasselbe Wort seien, wogegen G. Paris, R VIII 629, berechtigte Einwände erhoben hat. S. No 3918.]

3941) altnfränk. ***hēstr** (ndl. *heester*, Staude, mhd. *heister*, junger Eichen- od. Buchenstamm), = frz. *'hêtre*, Buche, vgl. Dz 615 *s. v.;* Mackel, p. 88.

3942) **hĕtta**, ein Ding von keinem Werte; ital. *ette;* sard. *etta.* Vgl. Dz 369 *ette;* Gröber, ALL III 138.

3943) ahd. **hetzan**, hetzen; daraus viell. altfrz. *hesser*, hetzen, doch ist auch ndd. *hitsan* als Grundwort denkbar. Vgl. Dz 379 *izza;* Mackel, p. 91.

3944) mittelgriech. **ἑξάμιτος, ξάμητος**, sechsfadig; ital. *sciamito*, Samt; prov. altfrz. *samit*, (neufrz. heifst der Samt *velours* = *villosum*); span. *jamete* (das übliche Wort ist *terciopelo* von *pilus*, Haar); (ptg. *velludo* = **villutum* f. *villosum*). Vgl. Dz 287 *sciamito*.

3945) **Hibernĭă, -am** *f.*, Irland; ital. *berna*, *sberna*, ein (in Irland gefertigter) grober Stoff, eine altväterische Tracht; frz. *berne*, *berne*, wollenes Tuch, Mantel, davon vielleicht das Vb. *berner* (mit einem Tuche oder Mantel) prellen, in die Höhe wippen; span. *bernia*. Vgl. Dz 49 *bèrnia* u. 521 *berner*.

3946) **hibèrno, -are** (*hibernus*), überwintern; ital. *invernare*, *vernare*, rum. *iernez ai at a*, prov. *ivernar*; frz. *hiverner*; cat. *ivernar*; span. ptg. *invernar*.

3947) **hibernus, a, um**, winterlich; davon das Sbst. ital. *inverno*, *verno*, vgl. Ascoli, AG III 142, sard. *ierru*; rum. *iarnă*; rtr. *invèrn*, *unviern*, s. Gartner § 200; prov. *ivern-s*; frz. *hiver*; cat. *ivern*, altspan. *yvierno*; neuspan. *invierno*; ptg. *inverno*. Vgl. Dz 185 *inverno*; Gröber, ALL III 138.

3948) bret. ***hibŏk** (ir. *seboc*, aus dem Ags. entlehntes Wort, ags. *heafoc*), Habicht; davon vielleicht frz. *'hibou* (altfrz. auch *houpi*), Uhu; cat. *siboc*. Vgl. Th. p. 22 ff.; Dz 615 *hibou* (D. hielt das Wort für eine lautnachahmende Bildung).

3949) **hibiscum** *n.* (*ἰβίσκος*), Eibisch (Althaea officinalis L.); ital. *malva-visc[hi]o*, wilde Malve, vgl. Ascoli, AG III 444 Anm.

3950) **hic haec hŏc**, dieser, diese, dieses; davon ist erhalten: 1. Ntr. Sg. *hoc* α) prov. *oc*, *o*, dies, es, als Bejahungspartikel „ja" (vgl. über *oc* Chabaneau, R IV 338 u. V 232); β) *ecce* + *hoc* = ital. *ciò*; prov. *aisso*, *so*; altfrz. *iço*, *ço*; neufrz. *ce*; cat. *axo*, *ço*; γ) *eccu[m]* + *hoc* = prov. *aquò*, *acò*, doch ist dies vermutlich Neubildung nach *aissò*); δ) *per* + *hoc* = ital. *però*, deswegen, indessen; ε) *pro* + *hoc* = prov. *poroc*; altfrz. *poruec*, deswegen, *pruec*, *pruekes* (über den eigentümlichen Gebrauch dieses Wortes vgl. G. Paris, R VI 588, über das auslautende *c* in diesem Worte sowie in *avuec*, *illuec* s. W. Meyer, Z IX 144), *nonpor(h)uec*, *neporoc*, indessen, nichtsdestoweniger; ζ) *apud* + *hoc* = frz. *avuec*, *avec*, *avecque* (gleichsam *apud* + *hoc* + *quod*) mit; η) *hoc* + *ille* = altfrz. *oïl*, neufrz. *oui*, vgl. Grimm, Gr. III 768; Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 423 und Z. II 406 Anm.; Cornu, R IX 117 (der betr. Artikel trägt die Überschrift *oïl* = *hoc illic*, welche im Artikel selbst nicht begründet wird); altfrz. war auch *hoc* + *ego* = *oje* vorhanden (die Bejahung hatte also die Form eines prädikatlosen Satzes: „das [thue, thust, thut etc.] ich, du, er"; Dz 652 *oui* erklärte die Partikel aus *hoc* + *illud*, was lautlich unmöglich ist, denn *ill[ud]* hätte *el* ergeben, vgl. *cel* = *ecce* + *ill[um]*). 2. Abl. Sg. Mask. *hoc* in der Verbindung *hoc anno*, heuer; (ital. *uguanno* [über die Bildung dieses Wortes vgl. Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 No 2], davon *uguannotto*, kleiner Fisch, vgl. Bugge, R IV 366, gleicher Herkunft u. Bedtg. ist *avannotto*, vgl. Caix, St. 4, wonach Dz 353 *s. v.* zu berichtigen); sard. *occannu*; sicil. *a-guannu*; rtr. *uón*; prov. *ogan*; altfrz. *oan*; span. *hogaño*; cat. *en-guany*; altptg. *ogano*. 3. Acc. Sg. Fem. *hanc* in *hanc ad horam* = ital. *ancora*; prov. *ancar*; frz. *encore*, vgl. oben *ad hanc horam*; eine gleichartige Verbindung ist *hanc ad noctem* = prov. *oncanuech*, diese Nacht, altfrz. *enquenuit*; nach Analogie gebildet (unter Weglassung von *ad*, das in *ancar*, *encore*, *ancanuech*, *enquenuit* nicht mehr empfunden wurde) ital. (mundartl.) *ancoi*, heute (gleichsam *hanc* + *hodie*), prov. *ancui*, altfrz. *encui*; aus diesen Zusammensetzungen löste sich der erste Bestandteil als Konjunktion mit der Bedtg. „noch, auch" ab: ital. *anche*, *anco* (ersteres an *che*, letzteres an die Nomina auf *-o* angebildet), rtr. *aunc* (prov. *anc*, altfrz. *ainc*, jemals, ist dagegen aus *umquam* gekürzt, der Wechsel des Vokales beruht auf Angleichung an *aus*, *ains*). 4. Abl. Sg. Fem. *hac* in der Verbindung *hac* + *hora* = (prov. *aora*, altfrz. *aore*, beide mit offenem *o*) span. ptg. *agora*, *ahora*, jetzt; (Suchier, Z I 431, setzt auch prov. *ara*, frz. *ore* [mit offenem *o*] = *ha[c h]ora* an; Cornu dagegen erklärt, R VI 381 u. VII 358 (vgl. auch Böhmer, RSt. III 137 u. 142), dies Adverb aus *ad horam*, was von G. Paris, R VI 629, gebilligt wird; Gröber endlich (s. u.) erblickt in *ore* den einfachen Ablativ *hora* = ital. *ora* u. erklärt die offene statt der zu erwartenden geschlossenen Beschaffenheit des *o* aus Angleichung an *oi* = *hodie*; Cornu's Ansicht hat wohl die gröfste Wahrscheinlichkeit für sich, obwohl freilich auch sie nicht voll befriedigen kann, da schwer einzusehen ist, wie aus *a[d h]ora[m]* prov. *ara* habe werden können). Nach Suchier, Z I 431, soll der Abl. *ha[c]* auch in altfrz. *giers*, *gierres* enthalten sein, denn er setzt es = *de ho[c] re* an, während Dz 596 das Wort von *igitur* oder *ergo* herleiten wollte, s. ob. **de hac re**, vgl. auch Cornu, R X 399. Vgl. Gröber, ALL III 138 u. VI 391. S. auch unten ***ipsus, a, um**.

3951) **hic**, hier; sard. *igu-e*; prov. frz. *i* (neufrz. *y* geschrieben; die gewöhnliche Ableitung des Wortes von *ibi* ist unhaltbar); cat. altsp. altptg. *hi*; aufserdem in den Verbindungen: 1. *ad* + *hic* = span. ptg. *ahi*, dort, dahin. 2. *eccu[m]* + *hic* = ital. rtr. *qui*, hier; [sard. *cú-ch-e*, *cu-gh-e*, *cu-e*, dahin?]; prov. *aqui*, dort, hier; altfrz. *iqui*, *enqui*; cat. span. ptg. *aqui*. 3. *ecce* + *hic* = ital. *ci*; rum. *aici*; prov. *aicsi*, *aissi*; frz. *ici*, *ci*; cat. *assi*. 4. *de* + *ex* + *hic* = altspan. *desi*; ptg. *deshi*, von da an. 5. *in* + *eccu[m]* + *ecce* + *hic* = rum. *incoaci*, s. Ch. p. 56 unter *coace*. Vergl. Gröber, ALL III 139.

3952) ndl. **hijgen**, streben, keuchen; davon altfrz. **hier*, keuchen, davon das Sbst. *'hie*, Gewalt, Nachdruck, (nfrz. bedeutet das Wort „Ramme, Stampfe"), vgl. Dz 615 *s. v.*; Scheler im Anhang 801.

***hilărĭus** s. **léir**.

3953) altnfränk. ***hilt**, Schwertgriff, = altfrz. *'helt* (c. r. auch *heux*), dazu das Vb. *enheldir*, die Klinge in den Griff stecken. Vgl. Dz 369 *elsa*; Mackel, p. 102; s. auch oben **hëlza**.

3954) **hinnĭo, -ire**, wiehern; frz. *'hennir* (spr. *'hannir*). — Die in den übrigen Sprachen üblichen Verba für „wiehern" entfernen sich teils vom lat. Grundworte, teils scheinen sie auf dasselbe gar nicht zurückzugehen: ital. **innitrire* (gleichsam **hinnitrire* f. **hinnitire*), *annitrire*, *nitrire*, vgl. Flechia, AG II 381; dazu das Sbst. *nitrito*; prov. *enilhar*, *inhilar*, *endilhar*; cat. *renillar*; span. *reïnchar*, *relinchar* (scheint **re-inflare* zu sein); ptg. *rinchar*; dazu sard. *anninnijare*; rum. *rînchez* u. *nechez ai at a* (= **rhonchissare*). Nachahmung der Tierstimme liegt allen diesen Bildungen zu grunde. Vgl. Dz 181 *hennir*.

***hīnnītĭo, -ire** s. **hinnĭo, -ire**.

3955) **hio, -are,** klaffen; davon rum. *hiesc ii it i.* klaffen.

3956) **hircus, -um** *m.*, Bock (die Quantität des *i* ist zweifelhaft, vgl. Gröber, ALL III 139); ital. *irco;* span. *hirco.*

3957) **hirpex, -icem** *m.*, Egge; ital. *erpice*, dazu das Vb. *erpicare*, vgl. Flechia, AG II 9 u. 11; frz. *'herse* (altfrz. *'herce*, daneben *'haise, 'hese*), dazu das Vb. *'hercer, -ser*, eggen, woven das Demin. altfrz. *'herceler*, neufrz. *'harceler*, zerhacken, peinigen, reizen; rtr. *erpst*. Vgl. Dz 609 *'haise* u. 614 *'herse;* Scheler im Anhang zu Dz 800 *'herse*. Vgl. auch Flechia, AG II 9 u. 11; Gröber, ALL III 270.

3958) **hirtus, a, um,** struppig; ital. *irto*, struppig; ptg. *hirto*, steif, starr; nach Dz 498 auch span. *yerto*, starr, steif (von Dz irrtümlich mit „struppig" übersetzt); altfrz. *enherdir* (v. **hirtus?*), struppig werden, sich sträuben. Baist, Z VI 119, vermutet, dafs *yerto* aus dem Vb. *enertarse, enyertar*, starr werden (von *iners*) abgeleitet sei.

3959) ***hirundinella, -am** *f.* (Demin. v. *hirundo*), kleine Schwalbe; ital. *rondinella;* rum. *rîndunè;* prov. *irondella, randola, randolo:* altfrz. *arondelle;* neufrz. *hirondelle.*

3960) **hirundo, -inem** *f.*, Schwalbe; ital. *rondine;* sard. *rundine;* (rum. *rîndunea?* Ch. hat nur *rîndunè*); prov. *ironda;* altfrz. *aronde;* (cat. **ironeta? oroneta, oreneta;* span. *golondrina*, wohl von *golondro* (von *gula* abzuleiten?), Lust, Begierde, es wäre dann die Schwalbe als frefslustiger oder begattungslustiger Vogel aufgefafst worden, indessen hat Cornu, R XIII 302, doch sehr scharfsinnig die Verwandtschaft zwischen *golondrina* u. *hirundinem* verteidigt; ptg. *andorinha*). Vgl. Dz 275 *róndine;* Gröber, ALL III 139; Behrens, Metath. p. 103 und 80. Vgl. auch No 792.

3961) ndd. **hissen** (schwed. *hissa*), in die Höhe ziehen; ital. *issare;* frz. *'hisser;* span. ptg. *izar.* Vgl. Dz 185 *issare;* Mackel, p. 101.

3962) **historia, -am** *f.* (ἱστορία), Geschichte; ital. *storia;* frz. *histoire* etc., überall nur gel. W.

3963) ahd. **hiufilà:** davon vielleicht neapol. *guoffola, ruoffula*, Wange, vgl. Dz 378 *guancia.*

3964) ahd. **hiur** (*unhiuri*, grausig, schrecklich, vgl. ags. *hyre*, freundlich, mild): daven frz. *ahurir* (gleichsam **ad-hiurire*), bestürzt machen, verdutzen, vgl. Dz 618 *hure.*

3965) ahd. **hizza** (aus **hitja*), Hitze; daven ital. *izza*, Zorn, Unwille; altfrz. *hicier*, hetzen, *enhicier*, anreizen. Vgl. Mackel, p. 100; Dz 379 *izza*. Sieh oben ***ad-hizzare.**

hlank s. **flaccus. hlanka** s. **flaccus.**

3966) ahd. **hlosên**, lauschen; davon nach Caix, St. 649, ital. *usolare* „spiare, origliare"; Herkunft vom got. *hausjan*, hören, dürfte wahrscheinlicher sein.

3967) germ. **hnapp-**, Napf; ital. *anappo, nappo;* prov. *enap-s;* frz. *'hanap*, (*'henap*), davon *'hanepier*, Hirnschale. Vgl. Dz 16 *anappo;* Mackel, p. 57.

3968) altn. **hnippi**, Bündel, soll nach Dz 647 das Grundwort sein zu prov. *nipa*, Putzgerät, frz. *nippe*, Putzsachen, dazu das Vb. *nipper*, mit Putzsachen ausstatten. Mit Recht bemerkt aber Mackel p. 101, dafs diese Ableitung unmöglich ist, „da *h* nicht unausgedrückt geblieben wäre".

3969) mittelndl. **hobant** (für *hoofdband*, altn. *höfudbendur*), Tau zur Befestigung des Mastes, = frz. *'hauban*, Rüstseil, Hauptau. Vgl. Dz 613 *s. v.*

3970) mittellat. **hobellarius** (= altengl. *hobeler* von *hobby*, Pferdchen, Klepper, Klepperreiter = frz. *'hobereau*, Landjunker. Vgl. Dz 616 *hobin.*

3971) engl. **hobby**, kleines Pferd; davon ital. *ubino*, Klepper; altfrz. *'hobin*, Zelter. Vergl. Dz 616 *hobin.*

3972) 1. **hoc**, hierher; sard. *in-ogh-e*, hier, her; (rtr. *ennàu, nau, ennà, ennò* ist wohl = *in + hāc*, vgl. Ascoli, AG VII 537). Vgl. Gröber, ALL III 138.

3973) 2. germ. **hoc**, Haken, Hacke; davon nach Förster, Z V 97 f., frz. *'houer*, hacken (*hoc : 'houer = croc : encrouer*), *'haver*, an sich ziehen, *'hocher* (mit dem Haken ziehen u. dadurch) schütteln, dazu die Vbsbsttve *'houe*, Hacke, (nur altfrz.) *'havet*, Haken, *'hochet*, Klapper. Vgl. Dz 613 *haver* (leitet *haver* u. *havet* von ahd. *habên* = engl. *have* ab), 617 *'houe* (*'houe, 'hoyau* u. das henneg. Vb. *'hauer*, aufhauen, von ahd. *houvâ, houvan*), 616 *hocher* (zusammenhängend mit ndl. *hotsen*); Förster, Z V 97 f.; Mackel, p. 124 (setzt altd. **hauwa* als Grundwort für *houe* an). Die Förster'sche Annahme empfiehlt sich durch ihre Einfachheit und durch die von ihr gebotene Möglichkeit der ungezwungenen Erklärung einer ganzen Wortsippe.

hoc anno s. **hic haec hoc.**

3974) **hodie**, heute; ital. *oggi;* rtr. *ots;* prov. *huei;* altfrz. *hui;* neufrz. (*aujourd' hui;* span. *hoy;* ptg. *hoje*. Vgl. Dz 226 *oggi*. Über *hanc + hodie* s. oben **hic haec hoc.**

3975) **hodie + di[em]** = ital. *oggidì*, heute; (frz. *aujourd' hui*); span. *hoydia*. Vgl. Dz 226 *oggi.*

3976) **hodie + magis;** ital. *oggimai, omai*, schon; prov. altfrz. *hu(e)imais*. Vgl. Dz 226 *oggi.*

3977) fries. **hokke**, Mantel, Kapuze, = altfrz. *'hoche*, langes Gewand, vgl. Dz 616 *s. v.*

3978) ahd. **hol**, Höhle; davon frz. *'halot*, Kaninchenhöhle, vgl. Dz 610 *s. v.;* ähnlich von ahd. *holî* frz. *'hulotte*, vgl. Dz 618 *s. v.*

3979) [***homagium** *n.* (v. *homo*), Lehnshuldigung, Huldigung; ital. *omaggio;* prov. *homenatge-s;* frz. *hommage;* span. *homenaje;* ptg. *homenagem*. Vgl. Dz 335 *uomo.*]

3980) dtsch. (mundartlich) **hombeere, himpelbeere**, Himbeere; dav. ital. (mit angewachsenem Artikel) *lampione, lampone* (dialektisch *ámpola, ampôi* etc.); rtr. *ampóm* etc., vgl. Gartner § 22. Vgl. Dz 380 *lampione.*

3981) ***hominosus, a, um**, menschlich, = rum. *omenos.*

3982) **homo, -inem** *m.*, Mensch; ital. *uomo*, Pl. *uomini;* rum. *om*, Pl. *oameni;* rtr. *om, um*, vgl. Gartner § 200; prov. *hom;* frz. *homme, on;* cat. *home;* span. *hombre;* ptg. *homem*. Vgl. Dz 335 *uomo*. Über altfrz. *en, an* vgl. Förster, Z XIII 541.

3983) **honestus, a, um** (von *honos*), ehrenwert; ital. *onesto;* (altfrz. *honeste;* neufrz. *honnête;* span. *honesto;* ptg. *honesto*). Vgl. Gröber, ALL III 139.

3984) **honor, -orem** *m.*, Ehre; ital. *onore;* prov. *[h]onors;* frz. *honneur;* span. ptg. *honor* u. *honra* (das übliche Wort ist *honra*).

3985) ndl. **hop**, Hopfen; davon frz. *'houblon* (= *houb-el-on*); altwallon. *hubillon*. Vergl. Dz 616 *s. v.*

3986) [altn. **hopa**, weichen; davon viell. altfrz. *hober*, sich rühren, seine Stelle verlassen. Dz 615 *s. v.* will das Vb. auf kymr. *ob*, weggehen, zurückführen, aber ein solches Wort ist im Kymr. nicht vorhanden, vgl. Th. p. 103.]

3987) ags. **hoppan** (ahd. *hupfan*), hüpfen; davon vielleicht frz. *'houpée*, das Aufsteigen einer Welle, vgl. Dz 617 *s. v.*

3988) ndl. **hoppe**, Hopfen, davon nach Dz 617 *s. v.* frz. *houppe*, Troddel, Quaste (sogenannt wegen der Ähnlichkeit mit der flockig aussehenden Hopfenblüte), dazu das Vb. *houpper*, betroddeln; span. *hopo*, zottiger Tierschwanz. Vgl. Dz 617 *houppe*; G. Paris, R X 60 Anm. 2.

3989) Naturlaut **hoq**; davon frz. *hoquet*, das Schluchzen, vgl. Dz 616 *s. v.*

3990) 1. **hora, -am** *f.* (*ὥρα*), Stunde; ital. *ora* (archaisch auch *ore*, Sg., womit *ancore*, *tuttore* für das gewöhnliche *ancora*, *tuttora* zusammengesetzt sind, vgl. Canello, AG III 403; das Adv. *ora* ist = Abl. *hora*, *allora*, damals, ist gleichsam *ad ill-* + *hora*; rum. *oara*; rtr. *ora*, *oura*, *ura*, vgl. Gartner § 200; prov. *ora*; das Adv. *ara*, *era*, *er* ist vermutlich aus *ad horam* entstanden, vgl. oben **hic haec hoc** No 1; frz. *heure* (Sbst.); das Adv. *ore*, *or* (mit off. *o*) ist entweder aus *ha[c] hora* oder aus *ad horam* oder endlich (mit Angleichung an *oi* = *hodie*) aus einfachem *hora* entstanden, vgl. oben **hic haec hoc** No 4; dem ital. *allora* entspricht *olors*, daneben einfaches *lors*, dessen ursprünglich substantivische Bedeutung noch in der Verbindung *lors de* + Sbst. fortlebt; cat. span. ptg. *hora*. Vgl. Dz 227 *ora*. — Über die Verbindungen *ad horam*, *ho[c] hora* s. oben **hic haec hoc**; vgl. überdies den Artikel **ad hanc horam** (*hanc ad horam*) = ital. *ancora*, frz. *encore* etc. (nachgetragen werde hier, dafs altfrz. *uncore* vermutlich aus *oncore* durch Angleichung an *unc*, *onc* entstanden ist); *trans horam* = ital. (mundartlich) *strasora*, vgl. Flechia, AG III 149; *horis quantum*, *horis sic quantum* = rum. *oarecât*, *ori-cât*, *ori-şi-cât*, eine Zeit lang, etwas, vgl. Ch. *cât*; *hora in direct-* = prov. *orendrei*; altfrz. *orendroit*, immerfort, vgl. Dz 649 *s. v.*; *de ex hora magis* = frz. *désormais*, von nun an. Vgl. Gröber, ALL III 139 u. VI 391.

3991) 2. altnord. **hóra**, Hure, = norm. *hore*, vgl. Dz 616 *s. v.*; Mackel, p. 32.

3992) [***hordeariolus** od. **-um**?, Gerstenkorn am Auge: ital. *orzaiolo* „orzuolo, bruscolo all' occhio", vgl. Caix, St. 432.]

3993) **hŏrdĕŏlus, -um** *m.* (v. *hordeum*), Gerstenkorn am Auge: ital. (lombard.) *orzöl* etc.; sard. *orzolu*; (rum. *orzişor* = **hordiciŏlus*); frz. *orgeol-et*, *orgel-et*; span. *orzuelo*; ptg. *hordeolo* (gel. W.; die volkstümlichen Worte für „Gerstenkorn" gehen auf **triticeolum*, Weizenkorn, zurück: *treçol*, *tressol*, *tresso*, *terçôl*, *tersôl*, *terçô*, *treçouro*, *treçougo*, *treçôlho*, *tiçouro*, *torção*, zum Teil, wie man sieht, auf volksetymologischen Anbildungen an *aurum*, *oculus* etc. beruhende Formen). Vgl. Caix, St. 432; C. Michaelis, Misc. 158 No 43.

3994) **hŏrdĕum** *n.*, Gerste; ital. *orzo*; rum. *orz m.*, Pl. *orzuri* u. *oarze f.*; friaul. *uardi*(?); prov. *ordi*; frz. *orge*; span. *orzuelo*; altptg. *orge* (neuptg. heifst die „Gerste" *cevada*). Vgl. Dz 229 *orzo*; Gröber, ALL III 141. S. oben 1861.

***hŏrdĭcĭŏlŭs** s. **hŏrdĕŏlŭs**.

3995) dtsch. **hornfisch**; daraus entstellt frz. *orphie*, Hornhecht, vgl. Joret, R IX 125.

3996) dtsch. **hornwerk** = span. *hornabeque*; ptg. *hornaveque* (mit ders. Bedtg. wie im Deutschen), vgl. Dz 460 *hornabeque*.

3997) [***hŏrŏlŏgĭārĭŭs, -um** *m.*, Uhrmacher; ital. *orologiajo*, *oriuolajo*, *oriolajo*; frz. *horloger*; span. *relojero*; ptg. *relogeiro*, *relojoeiro*.]

3998) **hŏrŏlŏgĭŭm** *n.* (*ὡρολόγιον*), Uhr; ital. *orològio* (daneben *oriuolo*); prov. *relotge-s*; frz. *horloge* (bedeutet nur „Turmuhr", dagegen *montre* (**monstra*), Vbsbst. v. *montrer*, „Taschenuhr", *pendule* = *pendula* „Zimmeruhr"); span. *reloj*; ptg. *relogio*. Vgl. Dz 228 *oriuolo*.

3999) arab. ***horr**, frei, **al-*horrijah**, Freiheit (Freytag 360ᵃ, 361ᵃ), davon span. ptg. *horro*, *forro*, frei, *alforria*, Freiheit. Vgl. Dz 460 *horro*.

4000) **hŏrresco, horrui, horrescere** (Inchoat. zu *horrere*), schaudern, rum. *uresc ui ut i*; die übrigen Sprachen kennen nur *abhorreo* (s. d.).

4001) **horreum** *n.*, Scheune, Speicher; ital. *or* in *Or San Michele*; frz. *orge* in *salorge*, Salzhaufe. Vgl. Bugge, R III 157.

4002) **horridus, a, um** (*horreo*), struppig, starrend, schauderhaft, ital. *orrido*, schauderhaft, *ordo*, schmutzig, unrein (das Wort hat geschlossenes *o*, weshalb Gröber, ALL III 141, es von dem prov. u. frz. Worte trennen will; nach den Normen der Lautlehre ist dies Verfahren selbstverständlich durchaus richtig, indessen, wie z. B. das frz. Adv. *or* trotz seines offenen *o* nicht von *hora* losgelöst werden kann, so wohl auch *ordo* nicht von *horridus*, u. wie bei *or*, so dürfte auch bei *ordo* die abnorme Vokalqualität irgendwie zu erklären sein, ohne die Ableitung selbst in Frage zu stellen); dazu das Sbst. *ordura*, Schmutz; prov. *ort*, fem. *orde*, schmutzig, dazu die Sbsttve *ordura* und *orreza* und das Vb. *ordeiar* (gleichsam **horridicare*), *orrezar*; altfrz. *ort*, fem. *orde*, dazu das Sbst. *ordure* (auch noch neufrz.) und das Vb. *ordoier*. Vgl. Dz 228 *ordo*; Gröber, ALL III 141.

4003) **hŏrrĭpĭlo, -are** (*horrere* u. *pilus*), sich sträuben (von den Haaren), sich entsetzen; davon viell. ptg. *arripiar*, schaudern, vgl. Dz 426 *s. v.*

4004) **hŏrtor, -ari**, ermahnen; nur erhalten in den Zusammensetzungen: ital. *esortare*; prov. *conortar*; altfrz. *enorter* (das *o* ist in allen drei Verben offen) etc. Vgl. Gröber, ALL III 141.

4005) **hŏrtus, -um** *m.*, Garten; ital. *orto* (mit off. *o*); sard. *ortu*; rtr. *iert*; prov. altfrz. *ort*; cat. *hort*; span. *huerto*; ptg. *horto*. Das Wort ist im Ital. u. Frz. (vielfach auch im Span. u. Ptg.) durch das german. *gard-* (s. d.) aus dem Gebrauche verdrängt worden. Vgl. Gröber, ALL III 141 (und II 431).

4006) ahd. **hosa**, Hose; ital. *uosa*, Hose, dazu das Demin. *usatto*, Stiefel; prov. *oza*; altfrz. *hose*, *heuse*, dazu das Vb. *hoser*, *heuser*; neufrz. Demin. *houseaux*, hohe Gamaschen; altspan. *huesa*; altptg. *osa*. Vgl. Dz 335 *uosa*; Mackel, p. 32.

4007) **hŏspĕs, -pĭtem** *m.*, der Gastlichkeit Empfangende oder Gewährende, der Gast, der Wirt; ital. *ospite* (u. das Lehnwort *oste*, letzteres meist nur „Wirt" bedeutend, vgl. Canello, AG III 330); rum. *oaspete*, *oaspĕt*, *oasp*; prov. *(h)oste-s*; altfrz. *oste*; neufrz. *hôte*; cat. *hoste*; span. *huesped*; ptg. *hospede*. Vergl. Dz 230 *oste*; Gröber, ALL III 141.

4008) ***hŏspĭtalarĭŭs, a, um** (von *hospitalis*), Gastlichkeit erweisend; ital. (veraltet) *ostelliere* „osteria ed oste", *spedaliere* „cavaliere gerosolomitano, o servente d'ospidale", vgl. Canello, AG III 307; frz. *hôtelier*, Gasthofsbesitzer.

4009) **hŏspĭtālĕ** (Ntr. des Adj. *hospitalis*, gastlich), Fremden-, Gasthaus; ital. *ospitale*, *ospedale*, *spedale* „ricovero per i malati", arch. *ostale* „ostello", *ostello* „albergo, dimora", Umbildung des frz. *hostel*, *hôtel*), vgl. Canello, AG III 314; (prov. *hospital*); frz. (*hôpital*, Krankenhaus), *hôtel*, Gasthaus, gröfseres Wohnhaus (jedoch *Hôtel-Dieu*, Krankenhaus); span. ptg. (*hospita*). Vgl. Dz 230 *oste*.

4010) ***hŏspĭtārĭūs, a, um** (v. *hospes*), gastlich; ital. *ostiero, ostiere,* Wirt (*osteria,* Wirtshaus); rum. *ospĕtar,* Wirt, *ospĕtare, ospĕtărie,* Gasthaus; span. *hospedero,* Wirt (*hospederia,* Herberge, daneben *hospedaje* und *hosteria*); ptg. *hospedeiro,* Wirt (auch Adj. „gastfrei"), (*hospedaria,* Wirtshaus, daneben *hospedagem*).

4011) ***hŏspĭtātĭcŭm** *m.,* Bewirtung, (dann die bewirtete Person, auch eine unfreiwillig in der Fremde sich aufhaltende, der Geisel); ital. *ostaggio, staggio* „pegno" u. *statico* „persona data in pegno", vgl. Canello, AG III 347; prov. *ostatge;* frz. *ôtage;* span. *hostaje,* Geisel (*hospedaje,* Gasthaus). Vgl. Tobler, Z III 568; Diez 229 *ostaggio* stellte **obsidaticum* als Grundwort auf; Förster, Z III 261, empfahl **hostaticum* (v. *hostis*).

4012) **hŏspĭtĭŭm** *n.* (*hospes*), Gastfreundschaft, Gastzimmer, Herberge (romanisch nur in dieser letzteren Bedtg.); ital. *ospizio;* rum. *ospeț, oaspeț;* frz. *hospice;* span. ptg. *hospicio.*

4013) ***hŏspĭto, -āre** (v. *hospes:* schriftlat. *hospitari,* Gast sein), Gastfreundschaft empfangen und ausüben; rum. *ospĕtez ai at a,* bewirten; (prov. *ostatjar,* jem. beherbergen, aufnehmen); (frz. *ôter;* Lücking, Die ältesten frz. Mundarten p. 151, wollte *ôter* aus *hospitare* erklären, in Wirklichkeit leitet sich aber dies Wort von *obstare* ab, vgl. Ascoli, AG VII 523); span. ptg. *hospedar.*

4014) **hŏstĭs, -em** *m.* Feind (im Roman. mit leicht erklärlicher Bedeutungsverschiebung „Heer", für den Begriff „Feind" ist *inimicus* eingetreten); ital. *oste,* dazu das Vb. *osteggiare,* bekriegen; rum. *oaste;* prov. altfrz. *ost,* dazu das Vb. *osteiar, ostoier;* span. *hueste;* ptg. *hoste.* In den neueren Sprachen sind jedoch die üblichen Worte für „Heer" *exercitus* u. **armata.* Vgl. Dz 229 oste; Gröber, ALL III 141.

4015) bret. **houlenn,** Pl. **houl,** Woge; davon viell. frz. *'houle,* Woge; cat. span. *ola.* Vgl. Dz 227 *ola;* Th. p. 69 (Th. bezweifelt den keltischen Ursprung des Wortes). Vielleicht darf man unter Bezugnahme darauf, dafs frz. *'houle* die „hohle See" bedeutet (*il y a de la houle,* die See geht hohl) das Grundwort wenigstens des frz. Wortes im ahd. **hulī,* Höhle, suchen, das ebenfalls in der Form *'houle,* aber in anderer Bedtg. („Bordell") im Altfrz. vorhanden war, vgl. Mackel, p. 20. *'houle* bedeutet übrigens auch „Kochtopf" u. mufs in dieser Bedtg. = lt. *olla* angesetzt werden (*olla : [h]oule = Gall[i]a : Gaule*); dies aber legt die Vermutung nahe, dafs auch *'houle, ola,* Woge, = *olla* sein könne. Eine „Hohlwoge" als „Topf" zu bezeichnen, ist gewifs nicht dichterisch schön, aber doch wohl begrifflich möglich.

4016) altn. **hrafla,** wegschnappen, bezw. eine der altn. Form entsprechende ahd. Ableitung (gleichsam nhd. *raffeln*) von ahd. *raffōn,* hastig reifsen, raffeln, scheint neben *raffōn* das Grundwort zu sein zu ital. *raffio,* Haken, (piem. *rafa,* Raub), *arraffare, arraffiare,* mit Gewalt reifsen, *ruffa-raffa,* Reifserei (romagn. *riffe-raffa*); rtr. *raffar, riffa, raffa;* altfrz. *raffer* (lothr. *raffoua,* dazu das Subst. *raffe*); neufrz. *rafler,* wegraffen, dazu das Sbst. *rafle* (altfrz. *rafle,* Krätze, leitet Mackel p. 63 von ahd. **rapfa* ab): span. *rife-rafa* (vielleicht ist hierher zu ziehen auch *rifar,* streiten, wenn es nicht eine unregelmäfsige Wiedergabe von „raufen" ist). Vgl. Dz 261 *raffare;* Mackel, p. 72.

4017) germ. Stamm ***hrak,** davon westgerm. **rakôn,** speien; davon ital. (mundartlich, bezw. comask.) *racá,* ausspeien; rtr. *scracchiar;* prov. *racar* (daneben *escracar*); altfrz. *rachier;* neufrz. *cracher* (das anlautende *c* kann nicht = germ. *h* sein, sondern ist wohl als schallnachahmender Zusatz aufzufassen). Vgl. Dz 663 *racher;* Mackel, p. 47.

ahd. **hrāpfa** s. **crap.**

4018) [altn. **hrappa,** schelten, jem. anfahren; davon nach Dz 588 (prov. *frapar*) frz. *frapper,* schlagen, klopfen, jedoch ist die Ableitung höchst zweifelhaft, vgl. Mackel, p. 136; wahrscheinlicher ist die ebenfalls von Diez in Vorschlag gebrachte Herleitung von ndl. *flappen,* klatschen.]

4019) althd. **hrîbâ,** Hure (dazu ist vorauszusetzen ein Mask. **hribr,* Hurer, Lotterbube); davon vermutlich ital. span. ptg. *ribaldo* (daraus mit Anlehnung an *rubare,* rauben, *rubaldo,* dazu das Fem. *rubalda,* eine Art Pickelhaube); prov. *ribaut-z, ribalda;* frz. *ribaud, ribaude* (altfrz. auch *riber,* huren), *ribaudequin,* ein Wurfgerät. Vgl. Dz 268 *ribaldo,* indessen ist diese von Diez gegebene Ableitung wohl nicht für allseitig sicher zu erachten. S. auch unten **riban.**

4020) altnfränk. **hrîm,** Reif; davon das gleichbedeutende frz. *frimas,* (pic. *frimer,* reifen). Vgl. Dz 589 *s. v.;* Mackel, p. 135.

4021) germ. **hring,** Kreis, Versammlung; ital. *aringo,* Rednerplatz, *aringa,* öffentliche Rede, dazu das Verb *aringare,* öffentlich reden, *aringhiera, ringhiera,* Rednerstuhl; prov. *arenga;* frz. *'harangue,* dazu das Verb *'haranguer;* span. ptg. *arenga,* dazu das Verb *arengar,* (aufserdem span. *ranchear,* aufstellen). Vgl. Dz 25 *aringo:* Mackel, p. 136. S. auch **ring.**

4022) ahd. **hringa,** altnfr. **ringa,** Schnalle, = altfrz. *renge,* Schwert, Gürtel, vgl. Dz 668 *s. v.*

hripa s. **fibra.**

4023) altnfränk. ***hrōk** (mit off. *o;* ahd. *hruoch*), Saatkrähe, = altfrz. **fruec;* neufrz. *freux.* Vgl. Dz 589 *freux;* Mackel, p. 30 u. 135.

4024) altnord. **hrôkr,** anmafsend, = frz. *rogue,* übermütig, vgl. Dz 671 *s. v.*

4025) ahd. **hrômjan,** lärmen (nhd. rühmen), = ital. *romire,* brausen, lärmen, davon *rumicciare* „far rumore coi piedi", *ramaccio* „strepito", vergl. Dz 394 *romire;* Caix, St. 494.

4026) germ. **hrôpan,** rufen; davon nach Schwan, Altfrz. Gr. § 44[b], 4, altfrz. *ro(u)ver,* das gewöhnlich = *rogare* angesetzt wird, wobei man auch ruhig verharren darf.

4027) altnord. **hros(s)** = norm. *harousse,* (Rofs), Mähre, vgl. Dz 277 *rozza;* Mackel, p. 36.

4028) altnord. **hrossvalhr,** dtsch. **rosswall;** davon nach Bugge, R III 157, frz. *rohart,* Elfenbein von Wallrossen (ältere Formen des Wortes sind *rochal, rohal*).

4029) Schallwort **hu** = altfrz. *'hu* (Interjektion), davon *'huer,* schreien, *'huard,* Schreier, *chat-'huant,* Nachtkauz (eine Eule), *'huette,* Eule. Vgl. Dz 617 *s. v.*

4030) ahd. **hûba** (altn. *hûfa*), Haube, = ital. (nur das Demin.) *oveta;* altfrz. *huce,* davon das Demin. neufrz. *huvet,* eine Art Kopfputz (das Wort fehlt b. Sachs). Vgl. Dz 618 *s. v.;* Mackel, p. 19; G. Paris, R III 113. S. auch **hûfa.**

4031) ***hūcco, -āre** (v. *hūc*), herrufen, schreien; piemont. *ūché;* friaul. *ucá;* prov. *ucar, uchar;* altfrz. *'huchier,* pic. *'huquer;* neufrz. *'hucher.* Vgl. Dz 618 *hucher;* Flechia, AG III 158; Gröber, ALL III 141.

4032) ahd. **hûf, hûvo,** Ohreule, = ital. *gufo,* vgl. Dz 378 *s. v.*

4033) altn. **hûfa**, Haube, Kopfbedeckung von Filz oder Fell; davon nach Bugge, R IV 364, frz. **hure*, zottiges, struppiges Haupthaar, behaarter Kopf, Wildschweinskopf (*hufa* > **hue*, daraus mit eingeschobenem *r* [vgl. Tobler, R II 243] *hure*). Dz 618 s. v. stellt ein bestimmtes Grundwort nicht auf, vermutet aber, dafs *hure* aus **huk* entstanden und letzteres = ahd. *hûwila*, Ohreule, sei.

4034) ahd. **hufô** (schwache Form zu *houf*), Haufe; davon vielleicht ital. *covone*, Garbe, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 757, wahrscheinlicher indessen ist die von Dz 366 vermutete Herleitung des Wortes aus *cavus*, wonach dasselbe eigentlich bedeuten würde „eine hohle Hand oder eine hohle Hand voll Ähren“.

4035) ndl. (*ge-?*) **hukken**, hocken; davon nach Dz 621 vielleicht frz. *juc*, Hühnerstange, wozu das Vb. *jucher*, sich auf die Stange setzen, um zu schlafen (von den Hühnern). Baist, Z VI 425 vermutet das Grundwort in got. ndl. *juk*, Joch, dem er auch die Bedtg. „hölzerne Querstange“ beilegt, vgl. dagegen Mackel p. 26, dessen Gründe unwiderlegbar sein dürften.

4036) ahd. ***hulî** (mhd. *hule*), Höhle; davon altfrz. **houle*, Bordell; neufrz. *hulotte*, Kaninchenhöhle, vgl. Dz 617 *houle* u. 618 *hulotte*; Mackel, p. 20. S. auch oben No 4015.

4037) altnfränk. **hulis** (ahd. *hulis*, *huls*), Stechpalme, = altfrz. **hous*; neufrz. **houx*, dav. **houssoir*, Besen, **housser*, fegen, vgl. Dz 617 *s. v.*; Mackel, p. 21.

4038) ndl. **hulk**, ein Lastschiff; davon nach Caix, St. 429 (ähnlich auch Baist, Z VII 124, wo ndl. *huker* als Grundwort aufgestellt wird) ital. *orca*, *urca*; frz. **hourque*; (span. ptg. *urca*). Dz 495 *urca* stellte lt. *orca* als Grundwort auf, was aber nur für span. *urca* in der Bedeutung „Sturmfisch“ zutreffend sein dürfte.

4039) altdtsch. ***hulsti**, **hulst** = frz. **housse*, Satteldecke, vergl. Scheler im Dict. *s. v.*; Mackel, p. 21.

4040) **humanus, a, um** (*homo*), menschlich; ital. *umano*; frz. *humain* etc. Dazu das rein gel. Subst. ital. *umanità*, frz. *humanité* etc.

4041) **hūmecto, -āre**, befeuchten; frz. *humecter* (gel. W.). Vgl. No 4045.

4042) **humerālis, -e** (v. *humerus*), zur Schulter gehörig; davon vielleicht (span.) ptg. *humbral*, *umbral* (daneben *humbreira*, *hombreira*), Thürschwelle, Obersturz, vgl. C. Michaëlis, Misc. 160; Baist, Z VII 124, erklärte *umbral* aus *luminare*, was mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat.

4043) **hŭmĕrus, -um** *m.*, Schulter; ital. *umero*, *omero*; rum. *umĕr*; prov. *hume-s*; (frz. *épaule* = *spatula*, auch ital. ist das übliche Wort *spalla*); span. *humero*, *hombro*; ptg. *hombro*, *ombro*.

4044) ***hūmĭco, -āre**, befeuchten; davon nach Caix, St. 42, ital. (tosc.) *lumacaglia*, *limmecaola* (= *l'umacaglia* etc.) „pioggerella“, dazu das Verb (mit von dem Sbst. übernommenem anlautenden *l*) *limicare*, *lamicare* „piovigginare“. Dz 380 *lamicare* leitete das Wort von *lambicare* (von *lambere*) ab. S. unten *lambĭco.

4045) [***hūmĭdĭo, -īre**, ***hūmĭdēsco, -ēre**, befeuchten; ital. *umidire*; rum. *umezesc ii it i*; (prov. *humectar*; frz. *humecter* = *humectare*); span. ptg. *humedecer*.]

4046) **hūmĭdĭtas, -tatem** *f.*, Feuchtigkeit; ital. *umidità*; (rum. *umezealà*); prov. *humiditatz*; frz. *humidité*; span. *humidad*, *humedad*; ptg. *humidade*.

4047) ***hūmĭdōsus, a, um**, feucht; ital. *umidoso*; rum. *umedos*.

4048) **hūmĭdus, a, um**, feucht; ital. *umido*, rtr. *umid*, *tume*, *tumek*, vgl. Gartner § 92 *a*; rum. *umed*; prov. *humid*; frz. *humide* (gel. W.); cat. *humid*; span. *humedo*, *húmido*; ptg. *humido*.

4049) **humĭlio, -āre** (v. *humilis*), erniedrigen; ital. *umiliare*; rum. *umilesc ii it i*; prov. *humiliar*; frz. *humilier*; cat. *humiliar*; span. *humillar*; ptg. *humilhar*. (Überall nur gel. W.)

4050) **humĭlis, -e** (v. *humus*), niedrig; ital. *umile*; prov. (*h*)*umil-s*; frz. *humble*; span. ptg. *humilde* (das *d* erklärt aus Anlehnung an *humildad*, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 12), vgl. Dz 460 *s. v.* Vgl. G. Paris, R X 62 Anm. 5 (erklärt mit Recht das ital. prov. span. u. ptg. Wort für gelehrt). Das übliche Wort für „niedrig“ ist im Roman. *bassus* geworden, *humilis* hat vorwiegend nur die übertragene Bedeutung „demütig“.

4051) **humĭlĭtas, -tatem** *f.*, Niedrigkeit, Erniedrigung; ital. *umiltà*, (daneben *umilianza*); (rum. *umilința* = **humiliantia*); prov. *humilitat-z*; frz. *humilité*; span. *humildad*, (daneben *humildanza*); ptg. *humildade*. Überall nur gelehrtes Wort, als solches ist auch *humiliatio* allenthalben vorhanden.

4052) ahd. ***humjan** (?), summen, = frz. *hogner*, brummen, murren, vgl. Dz 616 *s. v.*; Mackel, p. 24.

4053) dtsch. **hummer** = frz. **homard*, vgl. Dz 616 *s. v.*

4054) [***hūmo, -āre** ist die vorauszusetzende Grundform für frz. **humer*, schlürfen, ohne dafs dieselbe sich erklären liefse, denn Zusammenhang mit *humidus* anzunehmen, ist zu gewagt; Naturausdruck, wie Diez 618 *s. v.* fragend vermutet, kann das Wort aber auch nicht sein.]

4055) **hūmōr, -ōrem** *m.*, Feuchtigkeit; ital. *umore*; frz. *humeur* etc., nur gelehrte Worte.

4056) altn. **hûnn**, Mastkorb, = frz. **hune*; span. *huna*. Vgl. Dz 618 *hune*; Mackel, p. 133.

4057) zentralamerikanisch **Huracan**, Sturmgott; davon ital. *uracano*, Orkan; frz. *ouragan*; span. *huracan*; ptg. *furacão*. Vergl. Dz 336 *uracano*; Liebrecht, Jahrb. XIII 238.

4058) altnfränk. **hurd(i)**, Hürde, = altfrz. *horde*, Schranke; davon das Vb. *horder*, einzäunen, u. das Sbst. *hordeis*, Umzäunung. *Horde* scheint auch enthalten zu sein in dem zweiten Bestandteile der Zusammensetzung *bouhourt*, *bohort*, *behort*, ein ritterliches Spiel, dazu das Verb *bohorder* (davon ital. *bagordo*, *bigordo*, *bagordare*; prov. *beort-z*, *biort-z*, *bort-z*; altspan. *bohordo*, *bofordo*; altptg. *bofordo*. Der erste Bestandteil des Wortes ist dunkel; Diez vermutet darin den Stamm *bot-*, „stofsen“, vielleicht aber darf man eher an *burg* denken). Vgl. Dz 36 *bagordo*; Mackel, p. 21.

4059) [mittellat. **hutica, -am** *f.* (wohl mit dtsch. *hütte* zusammenhängend), Kasten, = altfrz. **huge*, neufrz. **huche*, Kasten, Mehlkasten; span. ptg. *hucha*, grofser Kasten. Vgl. Dz 618 *huche*.]

4060) ahd. **hutta**, mhd. **hütte**, = frz. **hutte*; span. *huta*. Vgl. Dz 618 *hutte*; Mackel, p. 112.

4061) schweizerdtsch. **hutte**, Tragkorb, = frz. **hotte*, Tragkorb, vgl. Dz 616 *s. v.*

4062) german. Verbalwurzel **hwat**, wetzen; davon nach C. Michaëlis, Jahrb. XIII 202, span. *guadaña*, Sichel, vielleicht auch *guadijeño*, Dolch, indessen zieht M. vor, letzteres Wort von dem Städtenamen *Guadiz* herzuleiten. Dz 175 *guadagnare* glaubte,

dafs *guadaña* (ptg. *guadanha*) sich auf german. *weiðanjan* zurückführen lasse.

4063) **hyoscyamus** u. **-um** (ὑοσκύαμος), Bilsenkraut; ital. *giusquiamo;* frz. *jusquiame;* span. *josquiamo.* Vgl. Dz 168 *giusquiamo.*

I.

4064) **iaspis, -pidem** *f.* (ἴασπις), Jaspis; ital. *diaspro,* Jaspis; prov. altfrz. *diaspe,* bunter, nach Art des Jaspis gefärbter Stoff, davon neufrz. *diapré,* buntfarbig; span. ptg. *diaspero, diasp(o)ro.* Vgl. Dz 119 *diaspro.*

4065) **ibex, ibicem** *m.* (die Quantität des anlautenden *i* ist ungewifs), Steinbock, = altfrz. *ibiche* (gelehrtes Wort; neufrz. *biche* hat damit nichts zu schaffen, vgl. oben **bukk-**). Vgl. Dz 523 *biche.*

4066) **ibi,** da, dort; ital. *ivi, vi* (ist auch, weil mit proklit. *ve* = *vos* sich mengend, zum Pronominaladverb der 2. Person geworden), vgl. Canello, AG III 396); sard. *bi;* (prov. frz. altspan. altptg. *i, hi, y* ist besser auf *hic* als auf *ibi* zurückzuführen.) Vgl. Dz 185 *ivi;* Gröber, ALL III 142.

4067) arab. türk. pers. **ibrîq** = ital. *bricco* „vaso stagnato nel quale si fa il caffè“, vgl. Caix, St. 220.

idiota s. **idioticus.**

4068) **idioticus** (von *idiotes*), ungebildet; davon nach Caix, St. 68 überzeugender Ableitung ital. *zotico,* bäuerisch, ungeschliffen; (Ménage stellte *exoticus* als Grundwort auf, wogegen Dz 412 mit Recht bemerkt, dafs ital. *z* keinem *x* entspreche); Liebrecht, Jahrb. XIII 231, wollte das Wort auf ahd. *zota,* nhd. *zotte* zurückführen; Förster, Z V 99, erklärte *zotico* für abgeleitet von span. ptg. *zote* (frz. *sot*), Dummkopf, welches Wort von Dz 347 *zote* als entweder vom rabbinischen *schoteh,* Dummkopf, oder vom ir. *suthan,* Schelm, Betrüger, herkommend bezeichnet wird (bezüglich der letzteren Ableitung bemerkt Th. p. 83, dafs die Bildung der betr. keltischen Worte zu vieldeutig sei, als dafs sich damit der kelt. Ursprung des roman. Wortes beweisen liefse). In Wirklichkeit dürfte *zote, sote* = *idiota* sein, wie dies Caix a. a. O. angesetzt hat.

4069) **id(em) *ipsus** (f. *ipse*), **a,** = ital. *desso, o,* selbst (üblicher ist *stesso* = *iste *ipsus*); rum. *dins.* Vgl. Dz 367 *desso.*

4070) **igitur,** also, folglich; daraus vermutlich altfrz. *gier(r)es, giers,* vgl. Cornu, R X 399; Dz 596 *s. v.* schwankte zwischen *igitur* und *ergo;* Suchier, Z I 431, vermutete den Ursprung des Wortes in der Verbindung *de hac re* (s. d.).

4071) **igniarius** (scil. *lapis*), Feuerstein, oder **igniarium** *m.,* Feuerzeug, = rum. *amnar,* Feueranzünder.

4072) ***ilex, -icem** (schriftlat. *ilex*) *f.,* Stech- oder Steineiche; sard. *elighe;* ital. *elce,* davon abgeleitet das gleichbedeutende *elcina;* prov. *euze-s,* cat. *alsina;* frz. *yeuse;* span. *encina;* ptg. *enzinha, azinho, azinheiro, -a.* Vgl. Dz 126 *elce;* Gröber, ALL III 143; d'Ovidio in Gr.'s Grdrfs. 507.

4073) **ilia** *n.* (Pl v. *ile*), Gedärme; rum. *iie,* Leistengegend, Seite etc.; rtr. *iglia,* Weiche; prov. *ilha, ila;* (altfrz. *iliers;* cat. *illada;* span. *ija-r, ija-da* gleichsam **iliare, *iliata*); ptg. *ilhal* = **iliale, ilharga,* gleichsam **iliarica.* Vgl. Dz 460 *ijar;* Gröber, ALL III 142.

4074) [***ilicerna, -am** *f.* (von *ilex* nach dem Muster von *quercus* gebildet) = prov. *iserna,* Eiche, vgl. Dz 619 *s. v.*

4075) **ilicetum** *n.* (v. *ilex*), Steineichenwald, = ital. *lecceto,* vgl. Dz 126 *elce.*

4076) **iliceus, a, um** (von *ilex*); davon ital. *leccio,* Steineiche, vgl. Dz 126 *elce;* Gröber, ALL III 143.

4077) **illac** (*ille*), da, dort; ital. *là;* (rum. *la,* Präpos. mit der Bedtg. von *ad,* nach Dz, Gr. II³ 482, = *illac,* nach Ch. p. 136 = *ad* mit einem vorgesetzten „euphonischen“ *l*); rtr. *là;* prov. *la, lai;* frz. *là;* cat. *lay;* span. *allá;* altptg. *alá* (das *a* erklärt sich durch Angleichung an *aquel* u. dgl., wenn man nicht vorzieht, *allá* = *eccu[m]* + *illac* anzusetzen). Vgl. Dz 185 *la.* Vgl. Gröber, ALL III 265.

4078) ***illi** (für *ille,* nach Analogie von *qui* gebildet), **illa,** (***illum** f. *illud*), jener, jene, jenes; *a*) Nom. Sg. Mask. **illi* — *α*) als Personalpronomen: ital. *elli, egli* (entstanden aus *elli* in Hiatusstellung, in welcher *i* Palatalisierung des vorangehenden *l* bewirken mufste); (rum. *el* = **illus* oder *illum*); rtr. *el,* über welches zu vgl. Gartner § 108, dürfte = *ille* oder **illus* sein); prov. *elh* (häufiger *ell, el* = *ille*); frz. *il;* cat. *ell* (= *elh* aus *elli, illi*); altspan. altptg. *elli, elle;* neuspan. *el;* neuptg. *elle.* *β*) als Artikel ital. *il,* (daneben *lo, l'* = *illum*); rum. *l, le* (wird dem Nomen enklitisch suffigiert, *le* nur den auf *-e* auslautenden Substantiven); rtr. *il, l';* prov. *li,* (daneben *lo, le, l'*); altfrz. *li,* (daneben *le*), dafür neufrz. *le;* cat. *li,* (daneben *lo,* jetzt nur *lo*); span. *el* = *il[lum]*; ptg. *o* = *[ill]u[m]*; *b*) Nom. Sg. Fem. *illa* — *α*) als Personalpronomen ital. *ella;* rum. *ia;* rtr. *ella;* prov. *ella, elha;* frz. *elle;* cat. *ella;* span. ptg *ella:* *β*) als Artikel ital. *la;* rum. *-a* (wird dem Nomen enklitisch suffigiert); prov. frz. cat. span. *la;* ptg. *a.* c) Nom. Sg. Ntr. **illum;* als neutrales Personalpronomen wird gebraucht ital. *egli;* rtr. *e;* prov. *el;* frz. *il;* cat. *ell;* span. *ello:* (altptg. *ello*). Die Frage, ob in diesen Bildungen, bezw. wenigstens in einem Teile derselben, wirklich ein Neutrum vorliegt oder ob die neutrale Funktion auf das Mask. übertragen worden ist, steht der Grammatik, nicht dem Wörterbuche zu entscheiden zu. Vgl. hierüber namentlich Horning, RSt. IV 229, u. Gröber, Z IV 463. — *d*) Dat. Sg. *illi* = ital. *gli;* rum. *i;* rtr. *li;* prov. *lhi, li;* altfrz. *li;* (neufrz. fehlt die Form); cat. *li;* span. (*li*), *le;* ptg. *li* (*lhe*). Die Formen werden nur pro- u. enklitisch in Verbindung mit dem Verbum gebraucht. *e*) Nach Analogie von *cui* gebildeter Dativ Sg. **illui* = ital. rum. rtr. prov. frz. *lui;* die Form hat die Funktion eines Cas. obl. überhaupt übernommen und fungiert als solche sowohl in als auch aufserhalb der Verbindung mit dem Verbum, aufserdem wird sie auch als absoluter Cas. rect. gebraucht. Das Nähere müssen die Grammatiken der Einzelsprachen lehren. — *f*) Nach Analogie von *cui* gebildeter weiblicher Dat. Sing. **illae* + *-i* = **illei* = ital. rum. rtr. prov. altfrz. *lei* (prov. auch *lieis* = *illac* + *ius*). Die Form hat die Funktion eines Cas obl. überhaupt übernommen u. wird aufserhalb der Verbindung mit dem Verb auch als Cas. rect. gebraucht (so namentl. im Ital.). Das Nähere haben die Grammatiken der Einzelsprachen zu lehren. — *g*) Acc. Sg. Mask. *illum* = *α*) als Personalpronomen ital. *lo;* rum. *o;* rtr. *el;* prov. *lo;* altfrz. *lo, le;* neufrz. *le;* cat. *ell;* span. *le;* ptg. *o.* Die Formen werden nur pro- u. enklitisch in Verbindung mit dem Verbum

gebraucht; β) als Artikel ital. *il, lo, l'*, rum. *l, le* (s. oben Nom.), rtr. *il, l'*, prov. *lo*, altfrz. *lo, le, l'*, neufrz. *le, l'*, cat. *lo*, span. *el*, ptg. *o*. — h) Acc. Sg. Fem. *illam* = als Personalpronomen u. als Artikel ital. *la*, rum. Pron. *o*, Art. *a*; rtr. frz. cat. span. *la*; ptg. *a*. — i) Acc. Sg. Ntr. s. Nom. Sg. Ntr. — k) Nom. Plur. Mask. *illi* = α) als Personalpronomen ital. *egli-no* (d. i. *illi* + Endung der 3 P. Pl.); rum. *ei*, rtr. *els*, prov. *ilh* (*els*); frz. *ils*, cat. *ells*; span. *ellos*, ptg. *elles*); β) als Artikel ital. *gli, li, i*, rum. *i*; (rtr.) *ils*; prov. *li, il*, altfrz. *li*, (neufrz. *les*, cat. span. *los*; ptg. *os*); β) als Artikel ital. *gli, li, i*; rum. *i*; rtr. *ils*, prov. *li, il*; altfrz. *li*, (*les*); (neufrz. *les*; cat. span. *los*; ptg. *os* = *illos*). — l) Accus. Plur. Mask. *illos* = α) als Personalpronomen (ital. *gli, li* = *illi*; rum. *ei, ii*; rtr. *els*); prov. *ellis*, *los*, frz. *eux*, *les*; cat. *ells*; span. *ellos, los*; ptg. *elles, os*. β) als Artikel (ital. *gli, li, i*; rum. *i*; rtr. *els*); prov. *los*; frz. *eux, les*; cat. span. *los*; ptg. *os*. — m) Nom. u. Accus. Plur. Fem. (*illae* und *illas* = α) als Personalpronomen ital. c. r. *elle-no* (vgl. *eglino*), c. obl. *le*; rum. *iale, le*, rtr. *ellas, las*; prov. *elhas, las*; frz. *elles, les*; cat. span. *ellas, las*; ptg. *ellas, as*. — n) Gen. Plur. *illorum* = ital. *loro*; rum. *lor*; rtr. *lur, lour*; vergl. Gartner § 117; prov. *lor*; frz. *leur*. Die Formen fungieren als Dat. Plur., als Cas. obl. des Plur. aufserhalb der Verbindung mit dem Verbum u. als Pron. possess. der 3 P. bezüglich auf mehrere Besitzer. — Vgl. über *ille* etc. im Roman. A. Darmesteter, Le démonstratif *ille* et le relatif *qui* en roman (in: Mélanges Renier), Paris 1886, wo man auch alle weitere Litteratur angegeben findet. — Über die Verbindungen *eccu*[*m*] + *ille*, *ecce* + *ille* s. oben die betreffenden Artikel. Vgl. Gröber, ALL III 264.

4079) **illic**, dort, daselbst; ital. *li*; rtr. *li* (in *lient* = *illic intus*); cat. *agli* (vgl. Gröber, ALL III 265; span. ptg. *al-li* (*al-li* + *inde* = altspan. *allende*; ptg. *alem*, von dort aus, jenseits). Vgl. Dz 192 *li* u. 420 *allende*.

4080) **illoc**, da, dort, = sard. *illo-c*; rum. *aco-lo*; rtr. *lou*; altfrz. *iluecque*, *iluec* = **il*(*l*)-*lŏco*, vgl. Dz 619 *iluec*; Gröber, ALL III 265; Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 No 2; W. Meyer, Z IX 144.

4081) **ill**[**um**] **ann**[**um**] **quan**[**do**] = prov. *lanquan*, als, vgl. Dz 624 *s. v.*

4082) **ill**[**um**] **indictum** (scil. *mercatum*) = frz. *lendit*, Jahrmarkt zu St. Denis, vgl. Dz 625 *s. v.*

4083) **illūmĭno**, **-are** (v. *lumen*), erleuchten, = ital. *illuminare*; frz. *illuminer* etc., nur gel. W.

4084) **illūstrĭs**, **-e**, erleuchtet, erlaucht; ital. *illustre* etc., nur gel. W.

4085) **illūstro**, **-āre**, erleuchten; ital. *illustrare* etc., nur gel. W.

4086) **illŭvĭes**, **-em** *f.*, Überschwemmung; davon nach Caix, St. 43, ital. *loja*, Kot, Schlamm; vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 256, wo *lorea*, Treberwein, als Grundwort angesetzt wird; Dz 381 *s. v.* hatte an *alluvies* gedacht; Canello, AG III 324, schlug *lurida* vor; venez. *loja* „scrofa" wird von Marchesini, Studj di fil. rom. II 8, ebenfalls auf *illuvies* zurückgeführt.

imāgĭnātio s. **ĭmagĭno**.

4087) **ĭmāgĭno**, **-are** (v. *imago*), sich vorstellen (im Schriftlatein in dieser Bedtg. nur Deponens); ital. *immaginarsi*; frz. *s'imaginer*; span. ptg. *imaginar*; überall nur gel. Wort, ebenso hat rein gelehrten Charakter das Sbst. *imaginatiō-nem* = ital. *immaginazione*; frz. *imagination*, span. *imaginacion*, ptg. *imaginação*.

4088) **ĭmāgo**, **-ĭnem** *f.*, Abbild, Bildnis; ital. *immagine* u. *imagine*, frz. *image*; span. *imágen*; ptg. *imagem*.

4089) ***ĭmbarrĭco**, **-are** (vom Stamme *barr*, w. m. s.), versperren; prov. span. ptg. *embargar*, versperren, hindern, aufhalten, dazu das Vbsbst. prov. *embarc-s*, span. ptg. *embargo*, Hindernis. Der Bedtg. nach entsprechen ital. *imbarrare*, frz. *embarrasser*. Vgl. Dz 445 *embargar*.]

4090) **imbecillus**, **a**, **um**, kraftlos, = frz. *imbecile*, einfältig (gel. W.).

4091) ***imbellio**, **-ire** (v. *bellus*), schöner werden, schöner machen; ital. *imbellire*; frz. *embellir* etc.]

4092) [***imbino**, **-āre** (v. *bini*, vgl. *combinare*), vereinigen, = rum. *imbin ai at a*.]

4093) [***imblandio**, **-ire** (von *in* + *blandire*), schmeicheln, = rum. *imblanzesc ii it i*; die übrigen Sprachen kennen nur das Simplex.]

4094) [**imbŏnĭo**, **-ire** u. **-o**, **-āre** (von *bonus*) = ital. *imbonire*; rum. *imbun ai at a*.]

4095) [***īmbraco**, **-are** (v. *bracae*), Hosen anziehen, = rum. *imbrac ai at a*. an-, bekleiden.]

4096) [***imbrancio**, **-ire** (v. *branca*, w. m. s.), handgemein werden, = rum. *imbrancesc ii it i*, sich schlagen.]

4097) [***imbŭcco**, **-are** (v. *bucca*), in den Mund stecken; ital. *imboccare*; rum. *imbuc ai at a*; frz. *emboucher*; span. ptg. *embocar*.]

4098) **ĭmbrĕx**, **-brĭcem** *c.*, Hohlziegel; davon nach Gröber, ALL III 275, altfrz. *lambre* (aus *l'ambre*), davon neufrz. *lambris*, Getäfel; wahrscheinlicher ist aber doch wohl, und zwar gerade der Bedeutung wegen, die Ableitung von *ambrices*, die zwischen Dachsparren und Ziegeln untergelegten Latten. Dz 624 *lambre* leitete das Wort von *lamina* ab.

4099) [***ĭmbūtŭm** *n.* (vermutlich vom Stamme *būtt-*, aber an das Part. P. Pass. von *imbuere* angelehnt), Trichter; ital. *imbuto*, (daneben *imbottatojo*, gleichsam **imbuttatorium*); prov. *embut-z*; span. *embudo*. Vgl. Dz 182 *imbuto*.]

4100) [***ĭmbŭvulo**, **-are** (v. *bos*, *bovem*), gleichsam einochsen, = rum. *imbour ai at a* „flétrir avec la marque de la tête de bœuf (les criminels étaient anciennement stigmatisés avec la marque du pays)", Ch. p. 28.]

ĭmĭtatĭo s. **ĭmĭto**.

4101) **imĭto**, **-āre** (schriftlat. gewöhnlich Deponens), nachahmen; ital. *imitare*; frz. *imiter*; prov. cat. span. ptg. *imitar*; überall nur gel. Wort, ebenso das Sbst. *imitātio-n-em* = *-zione*, *-tion*, *-cion*, *-ção*.

4102) **immānĭs**, **-e**, ungeheuer; ital. *immane*; rum. *manin* (nach Ch. p. 157 aus *immanis* durch Umstellung entstanden, was nicht recht glaublich ist).

4103) **immēnsus**, **a**, **um** (*in* u. *metior*), ungemessen; ital. *immenso*; frz. *immense* etc., nur gel. Wort.

4104) **immo**, ja; sard. *emmo*, vgl. Gröber, ALL III 266.

4105) **immobilĭs**, **-e** (*in* u. *mobilis*), unbeweglich; ital. *immobile*; (frz. *immobile*, *-meuble*); span. *inmóble* u. *inmóvil*; ptg. *immovel*. Dazu das gel. Sbst. *immobilitās* = ital. *immobilità* etc.

4106) **immŏlo**, **-are** (*in* u. *mola*), opfern; ital. *immolare*; frz. *immoler* etc., nur gel. W.

4107) [***immŭltio**, **-īre** (in u. *multus*), vermehren, = rum. *immulțesc ii it i*.]

4108) ĭmmŭndĭtĭă, -am *f.* (*in* u. *mundus*), Unreinigkeit; ital. *immondezza* „il contrario di pulizia e mondezza", *immondizia* „sudiciume", vgl. Canello, AG III 343; frz. *immondice*.

4109) [*ĭmpāco, -āre (*in* u. *pax*), in Frieden bringen, = rum. *impac ai at a*, versöhnen.]

4110) *ĭmpăcto u. *ĭmpăctĭo, -āre (siehe oben Stamm bag-), eigentl. wohl hineinpacken, verstopfen, dann hemmen, hindern; ital. *impacciare*, dazu das Vbsbst. *impaccio*; rtr. *ampaichar*, *ampaig*; prov. *empachar*, *empach-z*; (frz. *empêcher* dürfte besser auf *impedicare* zurückzuführen sein, falls man nicht **impacticare* ansetzen will); cat. *empaitar*; span. ptg. *empachar*, *empacho*. Vgl. Dz 231 *pacciare*; Bréal, R II 329; Gröber, ALL IV 425. — Parodi, R XVII 71, ist geneigt, ein Grundwort **pappjare* v. **pappeus* v. *pappa*, Brei, anzusetzen, *impacciare* würde also eigentl. „ankleben" bedeuten.

4111) [*ĭmpălātĭco, -āre (v. *palatum*), vielleicht Grundwort zu span. *empalagar*, Ekel vor etwas bekommen, vgl. Storm, R V 179.]

4112) *ĭmpăro, -āre (*in* u. *paro*) = ital. *imparare*, geistig erwerben, lernen; prov. *emparar*, *amparar*, in Besitz nehmen; frz. *s'emparer*; span. ptg. *amparar*, verteidigen, beschützen. *re-imparare* = frz. (*se*) *remparer*, (sich) verschanzen, dazu das Vbsbst. *rempar*, *rempart*, Wall, vgl. Dz 235 *parare*.

4113) ĭmpărtĭo, -īre (v. *in* u. *pars*, schriftlat. gewöhnlich *impertire*), einteilen, = ital. *impartire*; rum. *impartesc ii it i*; span. *impartir*.

4114) [*ĭmpāstōrĭo, -āre (v. **pastorium*, v. *pascere*, Spannkette der Pferde auf der Weide), den Pferden die Fessel, die Kette anlegen, = ital. *impastojare* (Gegenteil *spastojare*); frz. *empêtrer* (Gegenteil *dépêtrer*). Vgl. Dz 238 *pastoja*.]

ĭmpătĭēns, ĭmpătĭēntĭă s. pătĭēns, pătĭēntĭă.

4115) ĭmpĕdĭco, -āre (*in* u. *pedica*), verstricken, verhindern; altital. *impedicare*; rum. *impiedic* (*inchiedic*) *ai at a*; prov. *empedegar*; altfrz. *empeechier*, *empechier*, daneben von *piège empiegier*; neufrz. *empiéger*, *empêcher*. Vgl. oben ĭmpăcto u. Gröber, ALL IV 425. S. oben No 2617.

4116) [*ĭmpĕdēsco, -ēre, verhindern, = altspan. ptg. *empecer*, beschädigen, hindern, dazu das Sbsttv. *empiezo* u. *empecimento*, Hindernis. Vgl. Dz 445 *empecer* (Dz schwankt, ob er *empecer* = *empedecer* oder = *emperdecer*, v. *perda*, Verlust, ansetzen soll).]

4117) [*ĭm-pĕlăgo, -āre (*in* u. *pelagus*), sich auf das Meer begeben, = cat. *empelagar*.]

4118) [*ĭmpĕllĭcĭātŭs, a, um (*in* u. *pellis*), mit einem Pelz bekleidet, = ital. *impellicciato*; rum. *impielitat*.]

4119) [*ĭmpĕllĭto, -āre (*in* u. *pellis*), in die Baumhaut, Rinde einsenken, propfen, = prov. *empeltar*, dazu das Sbst. *empeut-z*; altfrz. nur das Sbst. *empeau*, Pfropfreis; cat. *empeltar*, dazu das Sbst. *empelt*, vgl. Dz 568 *empeltar*.]

4120) [*ĭmpĕnno, -āre (*in* u. *penna*), mit Federn versehen, = ital. *impennare*, beflügeln; rum. *impĕnez ai at a*; prov. *empennar*; frz. *empenner*; ptg. *empennar*.]

4121) ĭmpĕrātŏr, -ōrem *m.* (v. *imperare*), Kaiser; ital. *imperatore* u. *-dore*; rum. *impărat*; prov. *emperaire*, *emperador*; altfrz. *emperere*, *empereor*; neufrz. *empereur*; cat. *emperaire*, *emperador*; span. ptg. *im-*, *emperador*, *-a*.

4122) ĭmpĕrātrīx, -īcem (*imperare*), Kaiserin; ital. *imperatrice*; rum. *impărăteasă*; prov. *emperairitz*; frz. *impératrice*; span. *emperatriz*; ptg. *imperatriz*.

4123) [*ĭmpĕrgȳro, -āre (*gyrus*) = rum. *impregiurez ai at a*, umringen.]

4124) ĭmpĕrĭālĭs, -e (*imperium*), kaiserlich; ital. *imperiale*; frz. *impérial* etc.

4125) ĭmpĕrĭŭm *n.* (*impero*), Reich; ital. *imperio*; (rum. *impărăţie*); prov. *emperi-s*; frz. *empire*; span. ptg. *imperio*.

4126) ĭmpĕro, -āre, befehlen, herrschen; ital. *imperare*, daneben *imperiare* v. *imperium*; (rum. *impărățesc ii it i*); prov. *imperar*, *emperiar*; cat. span. ptg. *imperar*. Das Frz. kennt nur *régner*.

4127) ĭmpĕtīgo, -ĭnem *f.*, Krätze, Flechte; ital. *impetiggine*, *empetiggine*; (rum. *pecingene*); span. *empeine*; ptg. *impigem*, *empigem*. Vgl. Dz 446 *empeine*.

4128a) ĭmpĕtro, -āre, erlangen; rtr. *emparar*, (durch Bitten erlangen, bitten, fordern), fragen, vgl. Ascoli, AG VII 524.

4128b) *ĭmpĕtro, -āre (*in* u. *petra*), versteinern; ital. *impietrare*, *impietrire*; rum. *impietresc ii it i*; prov. *empereizir*; altfrz. *empierrer*; span. ptg. *empedrar*.

4129) ĭmpĕtŭs, -um *m.* (*impes*), Andrang, Ansturm; ital. *impeto* (gel. W.) u. *èmpito* „ch'è un impeto violento o continuato con foga di rapir seco i corpi che incontra", vgl. Canello, AG III 322.

4130) [*ĭmphāntăsmo, -āre (v. *phantasma*) = altfrz. *enfantosmer*, behexen, vgl. Dz 580 *fantôme*.]

4131) ĭmpīco u. *ĭmpīcĭo, -āre (*in* u. *pico*), verpichen; ital. *impeciare*, *impegolare*, bekleben (daneben *appicare*); frz. *empoisser*, auspichen (*empeser*, stärken, ist wohl = **impensare*, schwer machen); span. *impic[are]* + *unctare*, salben, = *empeguntar*, die Schafe einer Herde mit Pech zeichnen. Vergl. Dz 240 *pegar*.

4132) ĭmpĭngo, pēgī, păctŭm, pĭngĕre, hineinstoſsen; ital. *impigno* u. *pingo*, *pinsi*, *pinto*, *pingere* u. *pignere*; rum. *imping*, *pinsei*, *pins*, *pinge*; prov. *empenher*, *empendre*; cat. *empenyer*.

4133) [*ĭmpīno, -āre (*in* u. *pinus*), wie eine Fichte emporrichten, = span. ptg. *empinarse*, sich bäumen, vgl. Dz 477 *pino*.]

4134) ĭmplĕo, plēvī, plētum, plēre (*in* u. *pleo*), anfüllen; ital. *empiere*, *empire*; sard. (log.) *umpire*, davon das Sbst. *umpiolu* (viell. auch *upuale*), Eimer, vgl. Flechia, Misc. 205; rum. *implu* (*umplu*) *ui ut é*; prov. *emplir*, *umplir*; frz. *emplir*; cat. *umplir*; span. *henchir*, vgl. Ascoli, AG III 463; altptg. *emprir*; ptg. *encher*. Vgl. Dz 459 *henchir*.

ĭmplĭcĭto s. ĭmplĭco.

4135) ĭmplĭco, -āre (*in* u. *plico*), hineinfalten (im Roman. hat sich daraus die Bedtg. „etwas zu einem bestimmten Zwecke biegen d. h. verwenden, brauchen" entwickelt); ital. *impiegare*, davon das Partizipialsbst. *impiegato*, Beamter; prov. *emplegar*, daneben *empleitar* = *implicitare*; frz. *employer* (altfrz. auch *emploiter*), dazu die Partizipialsubstantiva *employé*, Beamter, *emplette* (verwendete Summe), Einkauf. Vgl. Dz 568 *emplette*.

4136) ĭmplōro, -āre, flehen; ital. *implorare*; frz. *implorer* etc.; überall nur gel. W.

4137) ĭmpŏlītŭs, a, um, ungeglättet; ital. *impulito*; frz. *impoli* etc.; überall nur gel. W.

4138) ĭmpŏtēns, ohnmächtig; ital. *impotente*; (frz. *impuissant*, angebildet an das Sbst. *puissance*, bezw. an den Stamm *pŏsj-*, wovon *je puis* etc.); überall nur gel. W.

4139) ĭmpŏtĕntĭă, -am *f.* (*impotens*), Ohnmacht; ital. *impotenzia* und *-za*; (rum. *neputință*; die Zusammensetzungen des Stammes *pot-* mit *in* haben

im Rumän. verstärkende Bedtg.; *împuterese* und *împuternicesc ii it i*, stärken, bevollmächtigen), prov. *impotencia;* frz. *impotence* (daneben *impuissance*); cat. span. ptg. *impotencia.*

4140) **împraegno, -are** (*in* und *praegnas*), schwängern (Mythogr. lat. 2, 85 u. Eccl.), ital. *impregnare*, schwängern, erfüllen; prov. *emprenhar;* frz. *impregner;* span. *empreñar*, ptg. *emprenhar.* Vgl. Dz 256 *pregno.*

4141) [***impressulo, -are** (v. *impressus* v. *imprimere*) = rum. *impresur ai at a*, drücken, umringen etc.]

4142) **imprimo, pressi, pressum, primere,** eindrücken, = frz. *empreindre*, prägen (daneben das gel. W. *imprimer*, drucken), dazu das Partizipialsbst. *empreinte* (gleichsam **impremita* f. *impressa*), Gepräge, = ital. *impronta* und *impronta*, prov. span. *emprenta* (wohl Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 661 *preindre* u. 182 *imprenta.*

4143) (**impromūtuo**, daraus ***imprūmūto, -are,** leihen, entleihen; ital. *improntare;* rum. *împrumut ai at a*, dazu das Vbsbst. *împrumut;* frz. *emprunter*, dazu das Vbsbst. *emprunt.* Vgl. Dz 162 *improntare;* Rönsch, Z III 102; G. Paris, R X 62.

4144) [***īmprōnīco, -are** (v. *pronus*), vorwärts neigen; davon nach Dz 568 vielleicht prov. altfrz. *embronc*, geneigt, gebeugt, traurig. Vgl. unten **in** + kelt. Stamm **brogno.**]

4145) **īmprŏpero, -āre,** Vorwürfe machen; ital. *improverare, rimproverare*, dazu die Verbalsbsttve *rimprovero* u. *rimproverio;* span. ptg. *improperar.* Vgl. Dz 182 *improverare* (Diez hält das lat. Verb für ein Kompositum von *properare*, eilen, das ist irrig, es ist vielleicht volksetymologische Umbildung von **improbrare*).

4146) [***īmpūlvero, -are** (v. *pulvis*), mit Staub bestreuen; ital. *impolverare;* (rum. *spulber ai at a* = **expulverare*); prov. *enpolverar;* frz. *empoudrer;* span. *empolvorar, empolvar;* ptg. *empolvoriçar, empoar.*]

4147) **īmpūnē + mēntē,** straflos; ital. *impunemente;* frz. *impunément*, vgl. Tobler, Z II 551.

4148) ***īmpūngo, punxī, pūnctūm, pūngĕrĕ,** hineinstechen, = rum. *împung, punsei, puns, punge;* die übrigen Sprachen kennen nur das Simplex.

4149) **īmpŭto, -āre,** (einschneiden), ins Kerbholz schneiden, in Rechnung setzen; ital. *imputare*, jem. eine Schuld beimessen; rum. *împut ai at a;* frz. *imputer* (nur gel. W.), *enter*, pfropfen, dazu das Vbsbst. *ente*, Pfropfreis, vgl. Dz 570 *s. v.;* span. ptg. *imputar.* Vgl. Dz 570 *enter* (altfrz. *emboter*, einpacken, kann mit *imputare* nichts zu schaffen haben, es gehört vielmehr zum Stamme *butt-*); Th. p. 99.

4150) **impūtrēsco, -ēre,** verfaulen; (ital. *imputridire*); rum. *împutrezesc ii it i;* span. *empodrecer.*

4151) **in,** in; ital. *in*, (*ne, n'*); rum. *in;* rtr. *in;* prov. frz. cat. span. *en;* ptg. *em.*

4152) **īn + āntĕ,** vor, vorn; ital. *innante, innanti*, (*innanzi* = *in + antea*); rum. *înainte, nainte;* prov. *enant, enan, enans.*

4153) ***īnāddo, -ĕre,** hinzugeben; (rum. *inaddi*, wird von Dz 423 *añadir* angeführt, fehlt aber bei Ch.); span. (*ernadir*), *añadir;* altptg. *emader.*

4154) ***īnāltīo, -āre,** in die Höhe richten; ital. *in(n)alzare;* rum. *înalţ ai at a;* (span. *ensalzar*, wo das *s* wohl auf Angleichung an die sonstigen mit *ens-* anlautenden Zusammensetzungen beruht; span. ptg. *enaltecer*).

4155) ***īnaltus, a, um,** in die Höhe gewachsen, = rum. *înalt, nalt*, hoch; die übrigen Sprachen kennen nur das einfache *altus*, doch findet im Prov. sich auch *naut*, dazu das Sbst. *nauteza*, vgl. Dz 646 *naut.*

4156) ***inarmo, -are,** bewaffnen; rum. *înarmez ai at a*, altfrz. *enarmer*, den Schild mit einem Riemen als Handhabe versehen, dazu das Vbsbst. *enarme*, Schildriemen, vgl. Dz 569 *enarme.*

4157) ***inaspero, -are** (v. *asper*), rauh machen, erbittern; ital. *inasprire;* rum. *înăspresc ii it i;* die übrigen Sprachen verwenden **exasperare*, in gleicher Bedtg.: frz. *exaspérer;* span. ptg. *exasperar.*

4158) **in** + kelt. Stamm **brogno-, brugno-** (ir. *bron*, kymr. *brwyn*, Trauer, Kummer, vgl. Th. p. 98); auf diese Verbindung geht vermutlich zurück (ital. *broncio*, finsteres Gesicht), prov. altfrz. *embronc*, geneigt, gebeugt, traurig, bekümmert (die sinnliche Bedtg. hätte sich demnach erst aus der nichtsinnlichen entwickelt, ein allerdings ungewöhnlicher, aber nicht unmöglicher Vorgang). Diez 568 *embronc* leitete das Wort von lat. **impronicare* ab, bezw. hielt es für dessen verkürztes Partizip, das dürfte jedoch für lautlich unmöglich zu erachten sein, wenigstens was das Französ. anlangt. Dagegen darf man für das Verb *bronchier, en-, embronchier*, senken (nicht „einhüllen", vgl. Förster im Gloss. zu Chev. as 2 esp.) **pronicare, *impronicare* als Grundwort annehmen; ob altfrz. *bronchier*, senken, und neufrz. *broncher*, straucheln, dasselbe Wort seien, wie Förster a. a. O. annimmt, mufs um so mehr dahin gestellt bleiben, als Förster seine Ansicht nicht begründet hat. G. Paris, R VIII 618, meint, dafs *embronc* u. ital. *broncio* nicht getrennt werden dürfen u. dafs im Altfrz. auch einfaches *bronc* vorhanden war. Vgl. auch W. Meyer, Z VIII 219 (M. stimmt P. bei). Vgl. oben Stamm **brocc-.**

4159) ***īncāballīco, -are** (v. *caballus*), reiten, = rum. *încalic ai at a;* prov. *encavalgar;* sonst nur **caballicare*, w. m. s.]

4160) ***īncaenīco, -āre** (v. *caenum*), beschmutzen, = span. *encenagar*, besudeln, vgl. Storm, R V 178.

4161) ***īncālcĕo, -are** (v. *calx*), jem. auf den Fersen sein, jem. verfolgen, (daneben die an *calceus* sich anschliefsende Bedeutung „beschuhen"): ital. *incalciare, incalzare;* rum. *încalţ ai at a;* prov. *encausar*, dazu das Vbsbst. *encaus;* altfrz. *enchaucer*, dazu das Vbsbst. *enchaux;* (neufrz. *enchausser* v. *calx*, Kalk] mit Dünger u. dgl. bedecken); altspan. *encalzar;* altptg. das Vbsbst. *encalço.* Vgl. Dz 183 *incalciare.*

4162) ***īncăpio, cēpi, căptūm, căpĕre** = rum. *încap ui ut é*, enthalten, umfassen.

incarnatio s. **incārno.**

4163) ***īncarnītio, -are** (v. *caro*), in das Fleisch hineinstechen, = ptg. *encarniçar*, reizen, erbittern. Vgl. Dz 503 *acharner.*]

4164) **incarno, -are** (v. *caro*), zu Fleisch machen, zu Fleisch werden, = ital. *incarnare*, span. *encarnar* etc., überall nur gelehrtes Wort, dasselbe gilt von dem Sbst. *incarnatio.*

4165) ***īncărrīco, -āre** (v. *carrus*), aufladen; ital. *incaricare, incarcare;* rum. *încarc ai at a;* prov. *encargar;* cat. *encarregar;* span. *encargar;* ptg. *encarregar.*

4166) [***īncastro, -āre** (von *castrum*), in einen geschlossenen Raum hineinbringen; ital. *incastrare*, einpassen, einfügen; prov. *encastrar*, einfassen; span. *encastar, engastar* (dagegen mufs *engazar*,

engarzar, aufreihen, zusammenfügen, anderen Ursprunges sein, wie Baist, Z IX 147, richtig bemerkt, während C. Michaelis, St 258, in *engastar* und *engazar* Scheideformen erblickte und für beide, so scheint es wenigstens, *incaustare* als Grundwort ansetzte. Die Ableitung von *engazar*, *engarzar* ist noch zu finden: frz. (*encastrer*), *enchâtre*.

4167) [*incăvo, -āre (v. *cavus*) = frz. *s'engaver*, sich vollstopfen (eigentl. sich die Mundhöhle füllen). Vgl. Dz 594 *gave*, auch *s'engaver*.]

incēndo, cēndi, censum, -ēre s. **incēnsŭs**.

4168) **incēnsŭs, a, um** (Part. Perf. Pass. von *incendere*), angezündet; davon ital. *incenso*, Weihrauch, *inceso*, Brennmittel, dazu das Vb. *incensare*, räuchern, vgl. Canello, AG III 366; (prov. ist das Verb *encendre* noch vorhanden; ob das Part. *ences* substantivisch gebraucht wird, mufs dahin gestellt bleiben); frz. *encens*, Weihrauch, davon das Verb *encenser*, beräuchern; span. *incienso* (= **incēnsum*); ptg. *incenso*. Das vollständige Verbum liegt vor in: ital. *incendere*; prov. *encendre*; cat. *encendrer*; span. *encender*; ptg. *encender*. Vgl. Gröber, ALL III 266.

4169) **incēpto, -āre**, anfangen; ital. *incettare*, Waren einkaufen, um sie wieder zu verkaufen (also Anfangskäufe machen), dazu das Vbsbst. *incetta*. Vgl. Dz 379 *incettare*. — Diez 446 *encentar* wollte auch span. *encentar*, ptg. *enceitar*, *encetar*, anschneiden, auf *inceptare* zurückführen. für das Span. aber ist dies lautlich unstatthaft, vergl. Förster, Z III 561, wo **insectare* als Grundwort aufgestellt worden ist.

4170) **inchŏo** (*incoho*), **-āre**, anfangen, = prov. *enquar*, vgl. Dz 570 *s. v.*

4171) **incīdo, cīdi, cīsŭm, cīdĕrĕ**, ein-, abschneiden; nach Dz 352 das Grundwort zu ital. *ancidere*, töten, vgl. dagegen Caix, St. 1, u. Fumi, Misc. 95, wo *ancidere* nebst prov. *aucir(e)* überzeugend auf *occidere* zurückgeführt werden (*occidere* : *aoccidere* : *auccidere* : *alcidere* : *ancidere*, letzteres eine venetische Form).

inciens s. **incīncta**.

4172) **incīlĕ** (= *incidile* v. *incido*), Abzugsgraben; davon nach Caix, St. 358, ital. *incigliare* „solcare per la seconda il campo"; vielleicht auch frz. *siller*, furchen, woven *sillon*, Furche. (Dz 678 leitete *siller* von altn. *sila*, Furche, ab, vgl. Mackel, p. 112; Scheler im Anhang zu Dz 814 stellte **seculare* v. *secare* als Grundwort auf).

4173) ***incīncta** (Präp. oder Negationspräfix + *cincta* [Fem. Sg. Part. Perf. Pass. v. *cingere*]), eingegürtet oder ungegürtet, schwanger; ital. *incinta*; prov. *encencha*; frz. *enceinte* (ist auch Sbst. mit der Bedtg. „Umschliefsung, Umzäunung"); (span. *encinta* wird von C. Michaelis, Misc. 126, auf *inciens, incientem* zurückgeführt). Vgl. Dz 183 *incinta*; Gröber, ALL III 266 u. VI 391.

4174) **incīngo, cīnxi, cīnctŭm, cīngĕre**, umgürten; ital. *incingo* od. *cigno, cinsi, cinto, cignere* u. *cingere*; rum. *incing, insei, ins, inge*; prov. *encenher*; frz. *enceindre*. Vgl. auch **incincta**.

4175) **incĭpĭo, cēpi, cēptum, ĕre**, aufangen; rum. *incep ui ut e*; rtr. *anscheiver, antscheiver*, davon vielleicht *insuda, inziuda, anziuda* (= **inciputa*, Frühling, vgl. Schuchardt, Z VI 120). In den übrigen Sprachen wird „anfangen" durch **cominitiare* (s. d.) ausgedrückt, jedoch glaubt Parodi, R XVII 61, auch das gleichbedeutende span. *empezar* = **incipĕre* (: **enzepar* : *empezar*) ansetzen zu dürfen.

4176) ***incīrco, -āre**, im Kreise herumgehen; rum. *incerc ai at a*, versuchen, erproben; prov. *enserear*, suchen; ptg. *encercar*, herumgehen.

4177) [***incīsīcŭlo, -āre** (v. *incisus*), kleine Einschnitte machen; ital. *incischiare, cincischiare* „tagliuzzare", vgl. Caix, St. 279.]

4178) **incīsŭs, a, um** (Part. P. P. von *incidĕre*), ein-, angeschnitten; davon nach Parodi, R XVII 61, cat. *enciám, anciám*, Salat, vgl. auch Flechia, AG VIII 362.

4179) ***inclāvo, -āre** (v. *clavis*), einschliefsen; altital. *inchiavare*; rum. *incheiu ai at a*; prov. *enclavar*; frz. *enclaver*, dazu das Vbsbst. *enclave*, (*enclouer* v. *clou* = *clavus*); (span. *enclavijar*; ptg. *enclavinhar*, die Finger ineinander verschränken).

4180) **inclīnātĭo, -ōnem** *f.* (v. *inclinare*), Neigung; ital. *inchinazione*; rum. *inchinăţiune*; frz. *inclinaison*; span. *inclinacion*; ptg. *inclinação*.

inclīnĭcus s. **clīnĭcus**.

4181) **inclīno, -āre**, neigen; ital. *inclinare* „essere propenso", *inchinare* „fare un in chino, e abbassare", vgl. Canello, AG III 351; rum. *inchin ai at a*; prov. *inclinar, enclinar*; frz. *incliner*; cat. *enclinar*; span. ptg. *inclinar*.

4182) [***inclīnŭs, a, um** (von *inclino*), geneigt; frz. *enclin, enclint*, vgl. Leser p. 82.]

4183) [***incŏgnōscēntĭo, -āre** (v. *cognosco*), in Kenntnis setzen, = rum. *incunoştiinţez ai at a*.]

4184) [***incŏlpo, -āre** (v. *κόλπος* = **golfus*) = (?) ital. (mit Umstellung) *infolcarsi* „cacciarsi, impacciarsi in alcuna cosa", vgl. Caix, St. 362.]

4185) **incŏmmŏdo, -āre**, unbequem sein; ital. *incommodare* etc., überall nur gel. W.

4186) [**incŏmmūno, -āre** (v. *communis*) = altfrz. *encommuner*, gemeinsam haben, mitteilen, vgl. Leser p. 82.]

4187) **incŏmmŏdŭs, a, um**, unbequem; ital. *incommodo* etc.; überall nur gel. W.

4188) [***incŏncăvŭlo, -āre** (v. *cavus*) = rum. *incovaiez ai at a*, biegen, beugen.]

4189) [***incŏnflo, -āre**, aufblasen, = rum. *inghînf* (für *inghînflu*) *ai at a*.]

4190) [***incŏnvēnto, -āre** (von *conventum*), zu einem Übereinkommen gelangen, = rum. *incuviintez ai at a*.]

4191) ***incŏrdo (inchŏrdo), -āre** (v. *corda, chorda*), ein Instrument mit Saiten beziehen; ital. *incordare* (in der Bedtg. „steif werden" gehört das Verb zu *gurdus*, w. m. s.); rum. *incord ai at a*, spannen; span. *encordar*; ptg. *encordoar*, besaiten.

4192) ***incŏrōno, -āre** (v. *corona*), bekränzen, = rum. *incunun ai at a*.

4193) ***incrăsso, -āre** (v. *crassus*), dick, fett werden; ital. *ingrassare*; rum. *ingras ai at a*; prov. *engraissar*; altfrz. *encrassier*; neufrz. *engraisser*; altcat. *engrassar*; span. *encrasar*, beschmieren, *engrasar*, fett machen; ptg. *engraxar*.

4194) ***incrătīcŭlo, -āre** (v. *crates*), verflechten, verfilzen, = ital. *incatricchiare* „arruffare, imbrogliare", vgl. Caix, St. 357.]

4195) ***incrēdo, crēdĭdi, crēdĭtŭm, crēdĕre**, anvertrauen, = rum. *incred zui zut e*, (daneben *incredinţenz ai at a* = **incredentiare*); prov. *encreire*.

4196) ***incrēsco, crēvi, crētŭm, crēscĕre**, auf etwas wachsen; ital. *incresce* (daneben *rincresce*), *crebbe, cresciuto, crescere*, es wächst (mir) auf, wird mir zuviel, wird mir unangenehm, verdriefst mich, thut mir leid, dazu die Adj. *increscevole* u. *increscioso*, vgl. Seifert, Gloss. z. Bonvesia p. 38;

rtr. *ancrescher*; altfrz. *encroist*, dazu das Adj. *encroissaule*, vgl. Leser p. 82. Vgl. Dz 379 *increscere*.

4197) ***ĭncristo, -are** (v. *crista*), kammartig einschneiden, = rum. *increstez ai at a*.

4198) ***ĭncrucio, -ire** (v. *crux*), kreuzweis legen, = rum. *incrucesc ii it i*, (daneben *incrucişez ai at a*).

4199) ***ĭncruento, -are** (von *cruentus*), blutig machen, = rum. *incruent ai at a*; (ital. u. span. ist, bezw. war einfaches *cruentare*, *cruentar* vorhanden).

4200) **ĭncubo, -are,** auf etwas liegen, = rum. *incub ai at a*, sich einnisten, sich einrichten.

4201) **ĭncŭbus, -um** *m.*, Nachtgeist, Alp; ital. *incubo* (umbrisch *enco*, friaul. *rencul*, vgl. Flechia, AG II 10 Anm. I); frz. *incube* (gel. W.); span. ptg. *incubo*. Vgl. W. Meyer, ALL V 228.

4202) **ĭncŭltus, a, um,** ungepflegt: ital. *inculto*, ungebildet, *incolto*, unangebaut, vgl. Canello, AG III 326; frz. *inculte* etc.

4203) ***ĭncumgȳro, -are** (v. *gyrus*), umringen, einschliefsen, = rum. *incungiur ai at a*, dazu auch ein Vbsbst. *incungiur*, Kreis, Umkreis.]

4204) ***ĭncŭmŭlo, -are** (v. *cumulus*), aufhäufen, durch Aufhäufungen den Weg versperren, hindern; ital. *ingombrare* (Gegensatz *sgombrare* = **excumulare*, wegräumen), dazu das Vbsbst. *ingombro*; prov. *encombrar*, dazu das Vbsbst. *encombre-s*; frz. *encombrer*, dazu das Vbsbst. *encombre*, das im Pl. „Schutt" bedeutet. Vgl. Dz 104 *colmo*.

4205) **ĭncūs, (-cūdo), -cūdem** *f.*, Ambos; ital. *incude*, *ancude*, *incudine*, *ancudine*; rtr. *ankūny*, *ankūin*, *inkūiny* etc., vgl. Gartner § 78; (prov. *encluget-z*; neuprov. *encuse*, *enclusi*, *encluge*); frz. *enclume*, (das *l* in dem Worte erklärt Cornu, R VII 366, durch die Entwickelung von *incudine* : *inculine* : *incluline* : *inclunine* : *inclumine*; Havet dagegen, R VII 594, hat folgende Reihe aufgestellt: *incudinem* : *encumne* : *encnume* : *enclume*; beide Reihen, namentlich aber die erste, sind nicht eben wahrscheinlich, eher möchte man glauben, dafs *enclume* seine Entstehung einer volksetymologischen Umgestaltung, etwa einer Anlehnung an *clou*, verdankt, vermöge deren aus *encumne* ein *enclume* entstand); (cat. *enclusa*); span. *yunque*, *ayunque*; ptg. *incude* (nur dichterisch, das übliche Wort ist *bigorna* = *bicornis*, auch ital. *bicornia*, frz. *bigorne*; span. *bigornia*). Vgl. Dz 183 *incude*, 524 *bigorne*; Gröber, ALL III 266 u. VI 391.

4206) [***ĭndātīno, -are** (v. *datum*) = (?) rum. *indatin ai at a*, üblich sein, pflegen (eigentl. wohl gleichsam eindatiert, seit langen Daten d. h. Zeiten da sein); es ist jedoch sowohl die Form- wie die Bedeutungsentwickelung des Wortes wunderlich.]

4207) **ĭndĕ,** von da, daher; ital. *indi* u. (pro- u. enklitisch) *ne*; archaisch *ende*, *enne*, vgl. Canello, AG III 396; rum. *inde*; rtr. *in*, *en*, *n*, vergl. Gartner § 116, (*navend* = *in ab inde*); prov. *ent*, *en*, *ne*; altfrz. *int*, *ent*; neufrz. *en*; cat. *ne*, vgl. Vogel p. 108; altspan. altptg. *ende*. Vgl. Dz 138 *inde*; Gröber, ALL III 266.

4208) **ĭndĕ + ăd** — ptg. *inda* (gewöhnlich *ainda* = *ab inde ad*), noch, vgl. Dz 461 *s. v.*

4209) [***ĭndebĭto, -are** (von *debēre*), Schulden machen; ital. *indebitare*; prov. *endeptar*, *endeutar*; frz. *endetter*; span. *endeudar*; ptg. *endividar*.]

4210) **ĭn + dĕ + dĕ + ĭntŭs** = rtr. *endadens*, Eingeweide, vgl. Dz 571 *entrailles*.

4211) **ĭn + dĕfĭcĭt:** daraus vielleicht modenes. *inderes* „dicesi della persona svogliata e che non appetisce verun cibo", vgl. Flechia, AG II 351.

4212) [***indelego, -are,** nach einem Orte senden, irgendwohin richten, = span. *endilgar*, leiten, führen, vgl. Dz 446 *s. v.*]

4213) [***indelongo, -are** (v. *longus*), in die Länge ziehen, = rum. *indelung ai at a* (daneben *indelungesc ii it i*), lang machen.]

4214) **in + de + mane** = prov. (mit angewachsenem Artikel) *lendema-s*, der einem bestimmten Tage nachfolgende Tag; frz. *lendemain*.

4215) [***in-de-manaticus, a, um** (v. *manus*) = rum. *indemanatic*, zur Hand seiend, bequem.]

4216) ***indemano, -are** (von *manus*) = rum. *indemânez ai at a*, zur Hand sein, behülflich sein.]

4217) **ĭnde-*mĭno, -are,** durch Drohungen von der Stelle bringen, = rum. *indemn* (für *indemin*) *ai at a*, nur in übertragener Bedeutung: aufmuntern, ermutigen; frz. *emmener*, fortführen.

4218) ***indenso, -are** (v. *densus*), dicht machen; rum. *indes ai at a*, drücken, pressen; die übrigen Sprachen brauchen dafür *condensare*.

4219) **in + de + retro,** rückwärts, zurück; ital. *indietro*; rum. *inderat*, dazu das Vb. *inderătnicesc ii it i*, widerspenstig sein (eigentl. wohl der hinterste, letzte bei etwas sein).

4220) [***indesătullo, -are** (v. *satullus*) = rum. *indestulez ai at a*, zur Sättigung gereichen, sattsam vorhanden sein, genügen.]

4221) **in + dĕus** = span. *en + dios*, davon *endiosar*, vergöttern, *endiosarse*, (in Andacht) verzückt sein, stolz sein (daher das sard. [log.] *endiosare* „invaghirsi, elettrizzarsi, divinizzarsi", vergl. Flechia, Misc. 201).

4222) **ĭndĕx, -ĭcem** *c.*, Anzeiger; ital. *indice*, Index, *endice* „guardanidio", vgl. Canello, AG III 322 und Caix, St. 311; rtr. (mit angewachsenem Artikel) *lindeš*, *lineš*, auch *indiš*, *endeš*, Nestei, vgl. Gartner § 92; ptg. *endes* u. *endez*, Nestei, vgl. C. Michaelis, Z VII 110; sonst ist *index* nur als gel. Wort vorhanden. Vgl. Gröber, ALL III 267.

***ĭndĭăbolo** s. **ĭndrăcio.**]

4223) ***indicto, -are,** ansagen; ital. *endettare*, verabreden; altfrz. *enditier*, benachrichtigen.

4224) **indictum** *n.* (Part. Perf. Pass. v. *indicere*), das Angesagte, Bekanntgemachte, (die öffentlich verkündete Steuer, Abgabe); prov. *endec*, Mangel (infolge hoher Steuern), davon *endechat*, mangelhaft; span. ptg. *endecha* (= *indicta*), Klagelied um einen Toten (eigentl. wohl Ansage eines Todesfalles). Vgl. Dz 560 *dec*.

4225) **indĭcus, a, um** (*India*), indisch; ital. *indico* „indiano, e una specie di colore", *indaco* „soltanto il colore", vgl. Canello, AG III 334.

4226) ***ĭndīrectĭo, -are** (v. *directus*), richten; ital. *indirizzare*, richten, dazu das Vbsbst. *indirizzo*, die Aufschrift eines Briefes (wodurch bestimmt wird, nach welcher Richtung derselbe gesandt werden soll); rum. *indrept ai at a* = **indirectare*; (prov. *adreissar*; frz. *adresser*); cat. *endressar*; span. *enderezar*, dazu das Vbsbst. *enderezo*, Adresse; ptg. *endereçar*, dazu das Vbsbst. *endereço*. Vgl. Dz 273 *rizzare*.

4227) **in directum** = prov. *endreit* (nach einer bestimmten Richtung gelegener) Ort, Platz; frz. *endroit*. Vgl. Dz 272 *ritto*.

4228) ***indīrĭgo, -ĕre** = rtr. *endriescher* „risapere, essere informato", vgl. Ascoli, AG VII 525.

4229) [***indŏlōro, -are** (v. *dolor*) = rum. *indur ai at a*, Mitleid empfinden.]

4230) [*ĭndrăcĭo, -īre (v. *draco*) = rum. *indracesc ii it i*, vom Drachen d. h. Teufel besessen machen, also eine dem frz. *endiabler* = **indiabolare* entsprechende Bildung.]

4231) ĭndŭctĭlĭă *n. pl.* (v. *inducere*), davon vermutlich rtr. *anduschiel*, Blutwurst; frz. *andouille* (eigentlich also wohl die Därme, welche über die geformte Fleischmasse übergezogen werden, so dafs das Wort ursprünglich nur die Wurstschalen bezeichnete). Vgl. Dz 508 *andouille*. S. oben **albondoca.**

4232) ĭndŭlcĭo, -āre u. -īre (von *dulcis*), süfs machen; ital. *indolciare, indolcire;* rum. *indulcesc ii it i;* span. *endulzar, endulcir;* die übrigen Sprachen brauchen **addulcīre, -āre;* prov. *adolcir, adossir* (daneben *adolzar, adoussar*); frz. *adoucir;* auch span. *adulcir;* ptg. *adoçar.*

4233) [*ĭndŭplĭco, -āre (v. *duplex*), falten; rum. *induplec*, falten, biegen, beugen, den Sinn jemandes leiten u. dgl.]

4234) ĭndūro, -āre (v. *durus*), härten, hart, stark werden; ital. *indurare;* frz. *endurer* etc.

4235) ĭndŭstrĭă, -am *f.*, reger Fleifs; ital. *industria* u. dem entsprechend als gelehrtes Wort auch in den übrigen Sprachen.

4236) ĭnēbrĭo, -āre (v. *ebrius*), berauschen; ital. *inebbriare* (daneben *imbriacare*); frz. *enivrer;* (span. *embriagar;* ptg. *embriagar*).

4237) [*ĭnerto, -āre (v. *iners*), soll nach Baist, Z VI 119, das Grundwort sein zu span. *enertarse*, steif werden; es ist das wenig glaublich, es wird vielmehr *enertarse* nebst dem Adj. *yerto*, starr, nicht von *hirtus* (s. d.) getrennt werden dürfen; die Ansetzung eines **hĭrtus* neben *hīrtus* kann um so weniger bedenklich sein, als die Quantität des *i* nur auf Rückschlufs aus ital. *irto*, ptg. *hirto* angesetzt wird (s. Marx *s. v.*), diese Adjektiva aber sehr wohl gelehrte Worte sein können.]

4238) [*ĭnfăcĭo, -āre (v. *facies*) = rum. *infaţ ai at a*, (die Oberfläche einer Sache) bedecken, bekleiden.]

4239) ĭnfāmĭă, -am *f.*, Schande; ital. *infamia* u. dem entsprechend als gel. Wort in den übrigen Sprachen; die volkstümliche Bezeichnung des Begriffes „Schande" erfolgt im Roman. durch das germ. *haunipa* (s. d.) u. durch negiertes *honor.*

4240) ĭnfāmĭs, -e, verrufen, ehrlos; ital. *infame;* frz. *infâme* u. dem entspr. als gel. Wort in den übrigen Spr.

4241) ĭnfāns, -āntem *c.*, unmündig, Kind; ital. *infante* „bambino, il principe ereditario di Spagna", *fante* „uomo a piedi, servitore", vgl. Canello, AG III 395; von *fante* abgeleitet *fanciullo*, Kind, *fanteria*, Fufsvolk, u. a.; rum. *fante*, Bube (im Kartenspiel); rtr. *uffönt, fantschello*, Kind, *fantschella*, Magd; prov. *enfant-z, enfa-s*, Kind, davon abgeleitet *enfanteza*, Kindheit, *enfantis*, kindlich, *enfantar*, gebären, *enfantamens*, Niederkunft, *enfantillage*, Kinderei; frz. *enfant*, Kind, davon abgeleitet *enfantin, enfanter, enfantement, enfantillage;* (cat. *fadri;* altspan. *fadrin*, junger Mensch, nach Parodi, R XVII 68, aus **in-fantino-*:**fandin*:**fardin*:*fadrin*); span. *infante*, Kind, Prinz, Fufssoldat (das übliche Wort für „Kind" ist *hijo, -a* oder *niño*), *infanteria*, Fufsvolk (aus dem Span. wurde dies Wort dann in die übrigen Sprachen übertragen) und andere Ableitungen; ptg. *infante* mit denselben Ableitungen wie im Span. Vgl. Dz 370 *fante;* Gröber, ALL III 267.

4242) ĭnfāntĭă, -am *f.*, Kindheit; ital. *infanzia*, (*fanciullezza*); (prov. *enfanteza*); frz. *enfance;* span. *infancia*, (daneben *niñez*); ptg. *infancia.*

4243) *ĭnfărīno, -āre (v. *farina*), mit Mehl bestreuen; rum. *infăinez ai at a;* frz. *enfariner;* span. *enharinar;* ptg. *enfarinhar.*

4244) *ĭnfăscĭo, -āre (v. *fascia*), einbinden, einwickeln; ital. *infasciare;* rum. *infaş ai at a;* ptg. *enfaxar, enfaixar;* (in den anderen Sprachen nur das Simplex: prov. *faissar;* cat. *faxar;* span. *fajar;* dem Frz. fehlt das Wort).

4245) ĭnfĕcto, -āre (Intens. v. *inficere*), färben, = ptg. *enfeitar*, schminken, schmücken, putzen. Vgl. Dz 415 *afeitar.*

4246) *ĭnfĕrcĭo, -īre, hineinstopfen, = sard. *inferchire* (log.), *infirchi, infilchi* (nördl.), vergl. Flechia, AG II 355 letzte Zeile im Texte.

4247) [*ĭnfĕrĭo, -īre (für *inferre*) = ital. *inferire*, (eine Folgerung in die Rede hineintragen), folgern, schliefsen.]

4248) ĭnfĕrnŭm *n.*, Hölle; ital. *inferno;* rtr. *unfiern;* prov. *enfer*[*n*]*-s;* frz. *enfer;* cat. *infern;* span. *infierno;* ptg. *inferno.* Vgl. Gröber, ALL III 267.

4249) ĭnfĕrro, -āre (v. *ferrum*) = ital. *inferrare*, in Ketten legen; rum. *inferez ai at a*, mit dem Brandeisen kennzeichnen, brandmarken.

4250) [*ĭnfĕrvēnto, -āre (v. *fervere*) = rum. *inferbint ai at a*, erhitzen.]

4251) ĭnfīgo, fīxī, fīxŭm, fīgĕre, hineinbefestigen; ital. *infiggo, fissi, fitto, figgere;* rum. *infig, fipsei, fipt, fige.* Über rtr. *enfis* vgl. Ascoli, AG VII 576.

4252) *ĭnfīlĭo, -āre (v. *filius*), an Kindesstatt annehmen, = rum. *infiez ai at a;* die übrigen Sprachen haben dafür *affiliare* und als gel. Wort *adoptare.*

4253) *ĭnfīlo, -āre (v. *filum*), den Faden einziehen, ein-, auffädeln; ital. *infilare*, (daneben *infilzare* = **infilitiare*); rum. *infir ai at a*, (daneben *infirip ai at a* = **infilicare*); frz. *enfiler;* span. *enhilar;* ptg. *enfiar.*

4254) ĭn fīne u. ĭn fīnem, am Ende, bis zu Ende; ital. *infino*, auch einfaches *fino*, (das gleichbedeutende *sino* kann unmöglich aus *fino* entstanden sein, freilich ebenso wenig auch aus *signum*, wie Dz 400 annahm; in Wahrheit dürfte *sino* = *si non* sein. Begrifflich scheinen allerdings „wenn nicht" u. „bis" weit auseinander zu liegen, indessen ist ein Berührungspunkt doch zu finden. Man denke an solche Konstruktionen, wie z. B. *ad eum non veniam, si non* [od. *nisi*] *me invitaverit* „ich werde nicht zu ihm kommen, aufser wenn = bis er mich eingeladen haben wird", so wird man zugeben müssen, dafs der mit *si non* eingeleitete Bedingungssatz auch als Zeitsatz aufgefafst u. dafs *si non* mit „bis" übersetzt werden kann. Einerseits hierdurch, andererseits aber durch den Anklang von *si no*[*n*] an *fino* mag der Anstofs gegeben worden sein, dafs das erstere mehr u. mehr in die Bedeutung des letzteren eintrat u. sogar zur präpositionalen Verwendung gelangte); frz. *enfin;* span. *en fin;* ptg. *em fim.* Vgl. Dz 371 *fino.*

4255) [mittellat. ĭnfīngārdŭs, a, um (v. *in* und *fingere* gebildet, eigentl. „Einer, der sich in einen Zustand, z. B. in Krankheit, gleichsam hineinheuchelt, hineinverstellt", = ital. *infingardo*, träg, langsam, davon abgeleitet *infingardia*, Trägheit, *infingardire*, faulenzen etc. Vgl. Dz 580 *faint.*]

ĭnfĭrmĭtās, ĭnfĭrmo s. ĭnfĭrmŭs.

4256) ĭnfĭrmŭs, a, um, schwach, = ital. *infermo*, krank, dazu das Sbst. *infermità*, Krankheit; die üblicheren Worte sind jedoch *malatto* und *malattia.* Sonst sind *infirmus, infirmitas, infirmare* im Roman. nur als gelehrte Worte vorhanden.

4257) **inflagro, -are,** in Brand setzen, = rum. *inflacar ai at a.*

4258) **inflo, -are,** hineinblasen; ital. *infiare;* rum. *influ* (*umflu*) *ai at a;* rtr. *enflar,* finden, vgl. Ascoli, AG VII 527, prov. *enflar, eflar,* frz. *enfler;* cat. *inflar,* span. *inflar* und *hinchar,* dazu das Vbsbst. *hincha,* Hafs (eigentl. Aufgeblasenheit gegen jem.), Feindschaft; ptg. *inflar* u. *inchar,* dazu das Vbsbst *incha.* Vgl. Dz 459 *hinchar,* Ascoli, AG III 463; Gröber, ALL II 139 *gonflare.*

4259) **infloresco, florui, -escere,** zu blühen anfangen, = rum. *infioresc ii it i,* blühen.

4260) ***infoco, -are** (v. *focus*), anzünden; ital. *infocare,* (daneben *affocare*); rum. *infoc ai at a;* (prov. *afogar*); altspan. *enfogar;* (ptg. *afoguear*).

4261) **infŏdio, fodi, fossūm, fodere,** vergraben, = frz. *enfouir.*

4262) [***infollo, -are** (v. *follis*), in den Blasebalg blasen, = rum. *infoiez ai at a,* aufblasen.]

4263) [***informosĭto, -are** (v. *formosus*) = rum. *infrumosetez ai at a,* schön werden.]

4264) **infra,** unter; ital. *fra;* rtr. *ėifer* in den Verbindungen *or-ėifer* = *foris* + *infra, ent-ėifer* = *intra* + *infra, ri-ėifer* = *ria* + *infra,* vgl. Ascoli, AG VII 584 Anm. 2; (prov. *infra, denfra*).

4265) ***infratĭo, -ire** (v. *frater*) = rum. *infrăţesc ii it i,* verbrüdern (ital. *affratellare;* frz. *fraterniser,* gleichsam **fraternizare,* gr. *φρατερίζειν*).]

4266) **infrēno, -are** (v. *frenum*), zügeln; ital. *infrenare;* rum. *infrin ai at a;* prov. *enfrenar;* (frz. *refréner*); cat. span. *enfrenar;* ptg. *enfrear.*

4267) [***infrīgŏro, -āre** (v. *frigus*) = rum. *infior ai at a,* schaudern machen.]

4268) **infringo, frēgi, fractūm, fringĕre,** brechen; ital. *infrango, infragno, fransi, franto, frangere, fragnere;* rum. *infring, frinsei, frint, fringe;* (prov. *esfranher*); altfrz. *enfraindre;* neufrz. *enfreindre.* Vgl. Dz 587 *fraindre.*

4269) [***infrŏnto, -āre** (v. *frons*), die Stirn bieten, = rum. *infrunt ai at a;* die übrigen Sprachen haben *affrontare.*]

4270) [***infrūcto, -āre** (v. *fructus*) = rum. *infrupt ai at a,* refl. Vb., sich vollstopfen.]

[***infrumino** s. **frūmen.**]

4271) **infultŭs, a, um** (Part. Perf. Pass. von *infulcire*), vollgestopft, = ital. (mit Abfall der ersten Silbe) *folto,* gedrängt, vgl. Dz 372 *s. v.*

4272) [***infūmŭlo, -āre** (v. *fumus*) = rum. *infumur ai at a,* refl. Vb., „se remplir de fumées, s'en faire accroire, se donner des airs, s'imaginer.]

4273) ***infŭndo, -āre** (v. *fundus*) = rum. *infund ai at a,* gründen; [altfrz. *effonder* (hat sich in seiner Bedeutung mit **infundulare* gemischt)].

4274) [***infŭndŭlo, -āre** (v. *funda*), nach einer Richtung hin schleudern, werfen, = altfrz. *effondrer,* zu Boden werfen, niederstürzen, niederschmettern.]

4275) ***infŭrco, -āre** (v. *furca*), aufgabeln; ital. *inforcare;* rum. *infurc ai at a;* prov. *enforcar;* frz. *enfourcher;* altcat. *enforcar;* span. *enhorcar;* ptg. *enforcar.*

4276) ***infŭrĭo, -are** (v. *furia*), in Wut geraten, = ital. *infuriare;* rum. *infuriez ai at a.*

4277) [***ingălbĭnĭo, -ire** (v. *galbinus, galbanus*) = rum. *ingălbinesc ii it i,* gelb werden.]

4278) [***ingăllo, -are** (von *gallus*); davon nach Gröber, ALL II 435, vielleicht frz. *enjôler,* krähend singen, ankrähen, beschwatzen, bethören. Diez 150 *gabbia* leitete das Wort von **caveola* = *geole* ab und legte ihm die Grundbedeutung „in den Käfig locken" bei, hielt es also für gleichbedeutend und gleichen Ursprunges mit span. *enjaular.* Die Diez'sche Ableitung ist mit der Grundbedeutung des Verbums „krähen, piepsen" unvereinbar; die Gröber'sche, obwohl begrifflich wie lautlich kaum zu bemangeln (Bedenken kann nur *ll : ul* erregen), ist doch auch nicht voll überzeugend. Gröber selbst scheint das empfunden zu haben, denn er deutet die Möglichkeit an, dafs der Ursprung des Wortes im mhd. *jolen,* ndd. *jaulen* zu suchen sei, u. damit dürfte er das Richtige getroffen haben.]

4279) [***ingeniator, -orem** *m.* (von *ingenium*), der Ausdenker, Erdenker, Ratfinder, praktischer Mann, Techniker; ital. *ingegnere* (Fremdwort aus dem Frz.); prov. *engenhaire;* frz. *ingénieur;* (span. *ingeniero,* gleichsam **ingeniarius;* ptg. *engenheiro, ingenheiro*). Vgl. Dz 184 *ingegno.*]

4280) ***ingenio, -are** (v. *ingenium*), klug, schlau sein; ital. *ingegnare,* nachstellen, *ingegnarsi,* auf Mittel sinnen; prov. ptg. *engenhar,* nachstellen; altfrz. *engigner,* überlisten; neufrz. *engeigner,* betrügen, *s'ingénier,* auf Mittel sinnen; span. *ingeniare,* ausdenken. Vgl. Dz 184 *ingegno.*

4281) **ingeniosus, a, um** (v. *ingenium*), talentvoll, erfinderisch; ital. *ingenioso;* prov. *ginhos, geignos,* listig; frz. *ingénieux;* span. ptg. *ingenioso.* Vgl. Dz 184 *ingegno.*

4282) **ingenium** *n.*, Verstand, Erfindungsgabe; ital. *ingegno;* prov. *engenh-s, engein-s, genh-s, gein-s,* Klugheit, List, Kriegsmaschine; frz. *engin,* List, Maschine; altspan. *engeño;* neuspan. *ingenio;* (im Ptg. scheint das Wort zu fehlen oder doch nur als eigentliches Fremdwort üblich zu sein). Vgl. Dz 184 *ingegno.*

4283) ***inglacio, -are** (*glacies*), zu Eis werden, = rum. *inghet ai at a.*

4284) ***inglutio, -ire** (schriftlat. *inglūtio*), hinunterschlingen, = ital. *inghiottire;* rum. *inghit ai at a;* prov. *englotir;* frz. *engloutir;* cat. altspan. *englutir;* (neuspan. *engullir;* ptg. *engulir,* wohl von *gula*). Vgl. Dz 163 *ghiotto.*

4285) [**inglŭvies, -em** *f.*, Kropf, Gefräfsigkeit; davon nach Caix, St. 341, *gobbio, gubbio* (für **ghiubbio*) „gozzo degli uccelli", *ingubbiare* „riempir di cibo"; wahrscheinlicher aber leitet man wohl *gobbio* von *gobb'lus, gobbulus* (Demin. von *gobbus, gibbus*) ab; *ingubbiare* kann zu *gobbio,* aber vielleicht auch zu kelt. *gob, gop* (s. d.) gehören.]

4286) engl. **ingot,** Barre (von Gold und dgl.); vielleicht daraus (mit angewachsenem Artikel) frz. *lingot,* Metallbarre oder -klumpen. Andererseits freilich hat man guten Grund, den umgekehrten Sachverhalt zu vermuten, nämlich dafs engl. *ingot* erst aus frz. *lingot,* dessen *l* als vermeintlicher Artikel abgeworfen worden wäre, entstanden sei. Wenn dem so ist, mufs *lingot* v. *lingua* abgeleitet werden, obwohl dies begrifflich nicht eben nahe liegt. Vgl. Dz 627 *s. v.;* Scheler im Dict. *s. v.*

4287) **in + grand**[**ĭs**] = altfrz. *en grant, en grande, en grandes,* vgl. hierüber Tobler zum Li dis dou vrai aniel p. 21, wodurch das von Diez 569 Gesagte ergänzt u. berichtigt wird.

4288) [***ingranéo, -are** (v. **granea* = *grange,* Scheune) = altfrz. *engranger,* Getreide in die Scheune bringen, vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 27.]

4289) **ingrăvĭo, -are** (v. *gravis*), beschweren, = rum. *ingreuiez ai at a* (daneben *ingreunez*): altfrz. *engregier,* jem. beschweren, kränken u. dgl.

4290) *ĭngrĕdĭo, -īre; nach Dz 446 Grundwort zu span. *engreir*, stolz machen (die Grundbedeutung würde dann sein „einherschreiten, einherstolzieren machen"; auch das deutsche „stolz" hängt wohl mit „Stelze" zusammen, s. Kluge unter „stolz").

4291) *ĭngrĕsso, -āre (Frequ., bezw. Intens. zu *ingredi*), hineinschreiten (mit dem Nebenbegriff des Ungestümen, Hastigen, Wilden); davon vermutlich altfrz. *s'engresser*, sich in eine Sache verrennen, auf einer Sache bestehen, halsstarrig sein u. dgl.; von dem Vb. ist wohl abgeleitet das (auch prov.) Adj. *engres*, hitzig, heftig, leidenschaftlich, eigenwillig, auch ein Sbst. *engresserie* war vorhanden, daneben *engres*, als Sbst. Angriff. Vergl. Dz 569 *engrès*; Th. p. 98 (keltischer Ursprung des Wortes wird verneint).

4292) *ĭngrŏsso, -āre (v. *grossus*), vergröfsern; ital. *ingrossare*; rum. *ingroș ai at a*; prov. *engrossar*; frz. *engrosser*; span. *engrosar*; ptg. *engrossar*.

4293) ĭnguĕn, -ĭnĭs *n.*, die Weichen, die Schamteile; ital. *inguine*; neuprov. (mit angewachsenem Artikel) *lengue*; frz. *aine m.*; span. *ingle*. Vgl. Dz 184 *inguine*; Gröber, ALL III 267 (wo noch sard. *imbena*, cat. *angonal*, ptg. *ingua* angeführt werden).

4294) *ĭnguĭnālĭă *n. pl.* (v. *inguen*) = ital. *inguinaglia, anguinaglia*, die Leisten (als Teil des Unterleibes). Vgl. Dz 184 *inguine*. S. No 4293.

4295) *ĭngŭlĭo, -āre (v. *gula*); davon nach Caix, St. 365, ital. *ingojare* „inghiottire"; Flechia, Nom. loc. del Nap. 10, hatte **ingluviare* als Grundwort aufgestellt.

4296) *ĭngŭlo, -āre (v. *gula*), hinunterschlucken; (rum. *ingurluesc ii it i*); prov. *engollar*; frz. *engouler*; span *engullir*; ptg. *engulir*.

4297) [*ĭnhăbūtēsco, -ĕre (Inchoativbildung zu dem Partizip **habūtus* f. *habĭtus*) = rum. *inavutesc ii it i*, mit Habe, Vermögen versehen, bereichern.]

4298) *ĭnhībĕrno, -āre (v. *hibernus*) = rum. *iniernez ai at a*, einwintern, der Kälte aussetzen.

4299) ĭn + ĭllāc + ĭntro = rum. *inlăuntru*, Adv., darin, Sbst. das Innere (daneben *inăuntru* = *in* + *intro*).

4300) ĭnĭmīcŭs, a, um (*in* + *amicus*), feindlich, als Sbst. Feind; ital. *nemico*; prov. *enemic-s*; frz. *ennemi*; span. *enemigo*; ptg. *inimigo*. Das Wort hat auch die Bedeutung von *hostis* übernommen (s. oben **hostis**).

4301) *ĭnĭnsĭto, -āre (v. *insitus* v. *inserĕre*) = ital. *innestare, nestare*, pfropfen, dav. das Vbsbst. *innesto, nesto*, Pfropfreis. Vgl. Flechia, AG II 354; Dz 379 *innesto* wollte die Worte unmittelbar aus *insitus* ableiten. Ulrich, Z XI 557, stellte **innexitare* als Grundwort auf.

ĭn + ĭntro s. ĭn + ĭllāc + ĭntro.

4302) *ĭnĭrrĭto, -āre, anreizen, = rum. („avec *t* copulatif intercalé", s. Ch. p. 129 *s. r.*) *intărit ai at a*, anreizen, auf-, erregen.

4303) ĭnīquŭs, a, um, ungünstig, abgeneigt, = prov. *enic*, unwillig, aufgebracht, vgl. Dz 569 *s. v.*

4304) ĭnĭtĭo, -āre, anfangen; über mundartliche Gestaltungen dieses Wortes im Ital. u. Rtr. (z. B. mantuan. *nizzar*, trient. *snizzar* etc.), vgl. Flechia, AG II 356, u. Mussafia, Beitr. 69.

4305) *ĭnjŭgo, -āre (v. *jugum*), einjochen, = rum. *injug ai at a*.

4306) ĭnjūrĭo, -āre (v. *jus*), jem. Unrecht thun, beleidigen; ital. *ingiuriare*; rum. *injur ai at a*; prov. *enjuriar*; frz. *injurier*; cat. span. ptg. *injuriar*.

4307) ĭnjūstŭs, a, um, ungerecht; ital. *ingiusto*; frz. *injuste* etc.

4308) *ĭnlăquĕo, -āre (v. *laqueus*), ins Netz ziehen, ver-, umstricken; ital. *inlacciare*; (rum. *inlățu(i)esc ii it i*; prov. *enlassar, enlaissar*; frz. *enlacer*; span. *enlazar*; ptg. *enlaçar*).

4309) *ĭnlĭgo, -āre, binden, fesseln; altfrz. *enloier, enlaier*; ptg. *enlear* (wohl Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 446 *enlear*.

4310) ĭn mănū tĕnĕnt-, in der Hand haltend, in Bereitschaft habend, bereit seiend, ohne Verzug; ital. *immantinente*, sofort; (prov. *mantenen*, sogleich, jetzt; frz. *maintenant*). Vgl. Dz 182 *immantinente*.

4311) ĭnnăto, -āre, (hinein)schwimmen, = rum. *innot ai at a*.

4312) *ĭnnĕbŭlo, -āre, mit Nebel bedecken; ital. *innebbiarsi*; rum. *innegur ai at a*; ptg. *ennevoar*.

4313) *ĭnnĕco, -āre = rum. *innec ai at a*, ertränken.

*ĭnnĕxĭto, -āre s. *ĭnĭnsĭto.

4314) *ĭnnŏcto, -āre (v. *nox*), übernachten; ital. *annottare*; rum. *innoptez ai at a*; prov. *anoitar*; altfrz. *anuitier*; neufrz. *anuiter*.

4315) *ĭnnōdo, -āre (v. *nodus*), knoten, = ital. *innodare*; rum. *innod ai at a*.

4316) ĭnnŏvo, -āre (v. *novus*), erneuern; ital. *innovare*; (rum. *innoesc ii it i*); prov. *innovar*; frz. *innover*; span. ptg. *innovar*.

4317) ĭnnūbĭlo, -āre, umwölken, trüben; (ital. *annuvolar*[*si*]); rum. *innour ai at a*; (span. ptg. *anublar*[*se*]).

4318) ĭnŏcŭlo, -āre (v. *oculus*), propfen; ital. *inocchiare* u. *inoculare* (letzteres auch in übertragener Bedtg.), vgl. Canello, AG III 352.

4319) *ĭnŏdĭo, -āre (v. *odium*), ärgern; ital. *annojare, nojare*, dazu das Vbsbst. (*nojo*), *noja*, Verdrufs, u. das Adj. *nojoso*; prov. *enoiar*, dazu das Sbst. *enuei-s*; frz. *ennuyer, ennui*; cat. *enujar*; span. ptg. *enojar, enojo, nojo*. Vgl. Dz 224 *noja*; Gröber, ALL III 267.

4320) *ĭnquaero (für inquaero), quaesīvī, quaesītŭm, quaerĕre, nachforschen, fragen; ital. *inchiedere*; rtr. *ankuretʒ*, vgl. Gartner § 148; prov. *enquerre, enquerir*; frz. *enquérir* (dazu das Partizipialsbst. *enquête*); span. ptg. *inquirir*.

4321) [*ĭnrădīcĭno, -āre (v. *radix*), einwurzeln, = rum. *inrădăcinez ai at a*; frz. *enraciner*.]

4322) *ĭnrauco, -āre (v. *raucus*), heiser werden; (ital. *arrocare*); frz. *enrouer*; (span. *enroquecer*; ptg. *enrouquecer*).

4323) *ĭnsăbăno, -āre (v. *σάβανον*), in ein Tuch hüllen, = sicil *insavonari*, in das Leichentuch hüllen. Vgl. Dz 278 *sábana*.

4324) *ĭnsăcco, -āre (v. *saccus*), in den Sack stecken, einstecken, = prov. *ensacar*; frz. *ensacher*. Vgl. Dz 278 *sacar*.

4325) *ĭnsănguĭno, -āre (von *sanguis*), blutig machen; ital. *insanguinare*; rum. *insanger ai at a*; (prov. *ensanglentar* = **insanguinolentare*; frz. *ensanglanter*; cat. span. *ensangrentar*); ptg. *ensanguentar*.

*ĭnsănguĭnŏlĕnto s. ĭnsănguĭno.

4326) ĭnsānĭă, -am *f.*, Vernunftlosigkeit; daraus vielleicht gekürzt span. *saña*, Wut; ptg. *sanha*. Vgl. Dz 485 *saña*; Cornu, R X 81, stellte **sania* = *sanies* als Grundwort auf.

4327) *ĭnsăpĭdŭs und ĭnsĭpĭdŭs, a, um (von

sapere), geschmacklos, albern; ital. *sciapido*, *scipido*, fade; (rum. *sarbed?*); span. *enjabido*; ptg. *enxabido*. Vgl. Dz 399 *sapido*.

4328) *insapōno, -āre (v. *sapo*), einseifen; ital. *insaponare*; span. *enjabonar*; ptg. *ensaboar*.

4329) [*insciĕntio, -are (v. *scientia*), in Kenntnis setzen, = rum. *instiințez ai at a*.]

4330) inscrībo, scrīpsī, scrīptŭm, scrībere, einschreiben; ital. *inscrivo*, *scrissi*, *scritto*, *scrivere*; rum. *inscriu*, *isei*, *is*, *e*; prov. frz. *inscrire*; span. *inscribir*; ptg. *inscrever*.

4331) *insecto, -are (Intens. von *secare*), anschneiden; davon span. *encentar*; ptg. *encetar*, *encetar*, vgl. Förster, Z III 564. S. oben incĕpto.

4332) *insello, -āre (v. *sella*), den Sattel auflegen; rum. *inșeuez ai at a*; prov. *ensellar*, *enselar*, cat. *ensellar*; span. *ensillar*.

insemĕl s. insĭmŭl.

4333) *insemĕntio, -are, besäen; rum. *insĕmînț ii it i*; frz. *ensemencer*.

4334) *insereno, -are (v. *serenus*), aufheitern, = ital. *inserenare*; rum. *insenin ai at a*.

4335) insĕro, sĕrŭi u. sēvī, sertŭm u. sătŭm, sĕrere, einfügen, einpfropfen, = rum. *inșir ai at a*, auf-, einreihen, ordnen; span. *enjerir*; ptg. *enxerir*, einfügen, einpfropfen. Vgl. Dz 447 *enxerir*.

4336) *insēro, -are (v. *serus*), spät werden, Abend werden; rum (unpers. Vb) *inseară insera inserat insera*; (prov. *aserar*); altfrz. *enserir* (daneben *aserir*).

4337) insĕrto, -āre (v. *inserĕre*), einfügen, = span. ptg. *enj-*, *enxertar*, einpfropfen. Vgl. Dz 447 *enxerir*.

4338) [*insētŭm (nach dem Perf. *sēvi* gebildetes Partizipialsubst.) = ital. *inseto*, Einpfropfung. Vgl. Flechia, AG II 352.]

4339) īnsībĭlo, -āre, hineinzischen; davon nach Caix, St. 366, ital. *insipillare*, *inzipillare* „indettare, istigare“.

4340) īnsīgnĭă *n. pl.* (v. *insignis*), Abzeichen, Auszeichnungen; ital. *insegna*, Zeichen, Kennzeichen, Fahne; prov. *ensenha*; frz. *enseigne*; altspan. *enseña*; neuspan. ptg. *insignia*. Vergl. Dz 184 *insegna*.

4341) *insīgno, -āre (v. *signum*), erkennbar machen, lehren; ital. *insegnare*, dazu das Vbsbst. *insegnamento*; rum. *insenin ai at a*; prov. *ensenhar*, *enseynar*; frz. *enseigner*, dazu das Vbsbst. *enseignement*; cat. *ensenyar*; span. *enseñar*; ptg. *ensinar*, dazu das Vbsbst. *insino*. Vergl. Dz 184 *insegnare*.

4342) insĭmŭl u. insĕmĕl, zugleich, zusammen (vgl. Hamp, ALL V 364); ital. *insembre*, *insembra*, *insieme*; prov. *ensems*; frz. *ensemble*; altspan. *ensemble*, *ensembra*; altptg. *ensembra*; (neuspan. neuptg. *junto*). Vgl. Dz 184 *insembre*; Gröber, ALL III 268 u. VI 391.

4343) īnsĭnŭo, -āre (v. *sinus*), in den Busen stecken; span. *ensenar*, dazu das Partizipialsubst. span. ptg. *ensenada*, *-seada*, Meerbusen, Bucht. Vgl. Dz 446 *ensenada*.

4344) *īnsŏcĭo, -īre (v. *socius*) = rum. *insoțesc ii it i*, begleiten; die übrigen Sprachen brauchen *associare*.

4345) [*īnsŏrōrĭo, -īre (v. *soror*) — rum. *insorărese ii it i*, Schwestern werden, vereinigen.]

4346) *īnspīco, -āre (v. *spica*), Ähren treiben, = rum. *spic ai at a*.

4347) *īnspīno, -āre (v. *spina*), dornig, spitzig machen, = rum. *inspin ai at a*.

4348) [*instārĭo, -īre (v. *stare*), in Stand setzen, = rum. *instarese ii it i*, reich machen.]

4349) instauro, -āre, veranstalten; altfrz. *estorer*, errichten, bauen, schaffen, einrichten, dazu die Sbsttve *estorée*, *estorement*, Zurüstung. Vergl. Dz 577 *estorer*.

4350) *instigŭlo, -are (v. *instigare*), anreizen, = (?) ital. (aret.) *inzigolare*, vgl. Caix, St. 368.

4351) instipo, -are, hineinstopfen; span. *entibar*, stützen, dazu das Vbsbst. *entibo*, Stütze. Vgl. Dz 446 *entibo*.

4352) instĭtŭo, ui, ūtŭm, ĕre, einrichten; ital. *i(n)stituire*; frz. *instituere* etc., überall nur gel. Wort.

instrūctĭo s. instrŭo.

4353) instrūmĕntŭm *n.* (v. *instruĕre*), Werkzeug; ital. *i(n)strumento*; frz. *instrument* etc., überall nur gel. W.; (jedoch altfrz. *estrument*).

4354) instrŭo, strūxi, strūctŭm, strŭĕre, herrichten, unterrichten; ital. *i(n)struire*; frz. *instruire* etc., überall nur gel. W., ebenso das dazu gehörige Sbst. *instructio*.

4355) insubulŭm *n.*, Schaft des Geschirres am Webestuhl; ital. *subbio*, Weberbaum, davon *subbiello* „perno dei cignoni delle carrozze“, vergl. Caix, St. 92; frz. *ensouple*; span. *enjullo*. Vgl. Dz 314 *subbio*.

4356) īnsŭfflo, -āre, einhauchen, = rum. *insuflu ai at a*.

4357) īnsŭlă, -am *f.*, Insel; ital. *isola*, *Ischia*, vgl. Ascoli, AG III 458; sard. *iscra*, *iša*; prov. *isla*, *ilha*, *isela*; altfrz. *isle*; neufrz. *île*; cat. *illa*; span. *isla*; ptg. *insula*, *ilha*. Vgl. Ascoli, AG III 458; Gröber, ALL III 268.

4358) īnsūlsŭs, a, um (*in* u. *salsus*), ungesalzen, geschmacklos; span. *soso*, (das gleichbedeutende *zonzo* soll nach Diez dasselbe Wort sein, dagegen spricht aber, dafs daneben auch *zonco* sich findet); ptg. *insosso*, *ensosso*, dav. *ensossar*. Vgl. Dz 489 *soso*.

4359) *īntaedĭo, -āre (von *taedium*) = ptg. *entejar*, Ekel empfinden, dazu das Vbsbst. *entejo*, Ekel, vgl. Dz 446 *entejar*.

4360) [*īntāgmĭno, -āre (vom Stamme *tag*), anrühren; prov. *entamenar*, anschneiden; frz. *entamer*. Vgl. Dz 570 *entamer*; Flechia, AG II 357; Th. p. 99 (wo keltischer Ursprung abgelehnt wird).]

4361) [*īntālĭo, -īre (v. *talis*) = rum. *intarese ii it i*, in einen solchen Zustand jem. versetzen, dafs er stark ist, kräftigen, bekräftigen.]

4362) [īntāmĭno, -āre (aus *in-tag-mino*), angreifen (u. dadurch entweihen) = frz. *entamer*. S. No 4360.]

4363) *īntārdĭo, -āre (v. *tardus*) = rum. *intarzīu ai at a*, verzögern, aufschieben.

4364) īntĕgĕr, gra, grum (vom Stamme *tag*), unberührt, heil, ganz; ital. *integro* (*intégro*) „chi non fa difetto, incorrotto“, *int(i)ero* „che non manca di alcuna delle sue parti“, vgl. Canello, AG III 389; davon das Vb. *intirizzare*, steif (unrührbar) machen; rum. *intrég*; rtr. *entir*, *antir*, vgl. Gartner § 34; prov. *integre*, *entegre*, *entieyr*, *entier*; frz. *entier*; davon altfrz. *enterin* (gleichsam **integrīnus*), vollkommen, wovon wieder das (auch im Nfrz. vorhandene) Vb. *entériner*, etwas vollkommen ordnen, gerichtlich bestätigen; cat. *integro*, *entir*; altspan. *entegro*; neuspan. *integro* (gel. W.), *entero*; ptg. *integro* (gel. Wort), *inteiro*, dazu der gerichtliche Ausdruck *entregue*, in gehöriger Form u. vollkommen geordnet eingehändigt, ausgeliefert; von *inteiro* sind abgeleitet *inteiriço*, unversehrt, vollständig, *inteiriçar*, straff, steif, starr machen. Vergl. Dz 184 *intero*; Gröber, ALL III 268.

4365) ĭntĕgro, -āre (v. *integer*), in Ordnung bringen; ital. *integrare* (gel. W.); rum. *intregesc ii it i*, vervollständigen, beenden; prov. *enteirar*; frz. *intégrer*; cat. span. ptg. *integrar* (gel. Wort), *entregar*, ausliefern, aushändigen (eigentl. wohl eine Übergabe in gehöriger, vollkommener Form vollziehen), dazu das Vbsbst. (auch Adj.) *entrego, -ue*, Übergabe. Vgl. Dz 447 *entregar*.

4366) ĭntellectŭs, -um *m.* (v. *intellegere*), Einsicht, = ital. *intelletto* (gel. W.).

4367) *ĭntĕllĕgĭo, -īre (v. *intellegere*); rum. *inţeleptesc ii it i*, in Kenntnis setzen.

4368) ĭntĕllĕgo, lēxī, lēctŭm, lĕgĕre, einsehen; ital. *intelligere* (gel. W.); rum. *inţeleg lesei les lege*; rtr. *entellir, anklèkr*, vgl. Gartner § 154.

4369) [*ĭntĕmpŏro, -āre (v. *tempus*) = rum. *intimplu ai at a*, geschehen, sich ereignen.]

4370) ĭntĕndo, tĕndī, tĕntŭm, tĕndĕre, nach einer bestimmten Seite hin richten (im Roman. besonders von dem Richten des Ohres gebraucht, daher: hören, vernehmen, verstehen; ital. *intendere*; rum. *intind, tinsei, tins, tinde* (hat die eigentl. Bedtg. bewahrt u. dieselbe noch mehr erweitert, indem es auch „ausbreiten, entfalten, richten“ u. dgl. bedeutet; prov. frz. *entendre*; cat. *entendrer*; span. ptg. *entender*.

4371) *ĭntĕnĕbrĭco, ĭntĕnĕbro, -āre (von *tenebrae*), verdunkeln; ital. *intenebrare* (u. *-brire*); rum. *intunec* f. *intunerec ai at a*; span. *entenebrar*; (ptg., auch span., *entenebrecer*).

4372) *ĭntĕnĕbrĭcŭs, a, um (v. *tenebrae*), dunkel; rum. *intunerec*; prov. *entenerc*.

4373) [*ĭntĕnĕrĭo, -īre (v. *tener*), zart, weich, gerührt machen; ital. *intenerire*; rum. *intineresc ii it i*; (prov. *atendrir, atenrezir*; frz. *attendrir*); span. *enternecer*; ptg. *enternecer, entenrecer*.]

4374) ĭntĕntīvŭs, a, um (v. *intendere*), aufmerksam (Georges giebt unter Bezugnahme auf Prisc. 15, 36 als Bedtg. „steigernd“ an), = altfrz. *ententiu-s*, vgl. Suchier, Z I 430; sonst nur gel. W.

4375) ĭntĕr, zwischen, unter; ital. *tra = intra*; sard. *intre*; rum. *intre, intru*; rtr. *d-enter*; prov. frz. cat. span. ptg. *entre*. Vgl. Gröber, ALL III 269. (Frz. *entregent = inter gent-*, Lebensart.)

4376) *ĭntĕrālĭă *n. pl.*, innerliche Dinge, = prov. *intralias*, Eingeweide; frz. *entrailles*. Vgl. Dz 571 *entrailles*.

4377) ĭntĕr + ămbōs, zusammen; ital. *intrambo, intrambi, intrambe*, beide, (daneben *intramendue*); prov. *entrambs*; span. ptg. *entrambos*. Vgl. Dz 185 *intrambo*.

4378) ĭntĕrānĕă *n. pl.*, Eingeweide; ital. *entragno*, (daneben *le interiora, intestini, budella, visceri*); (rtr. *endedans = in + de + intus*; prov. *intralias = interalia*; frz. *entrailles*); altfrz. *entraigne*; span. *entrañas*, (daneben *intestinos, tripas, visceras*); ptg. *entranhas*, (daneben *intestinos, tripas*).

4379) ĭntĕrēst, es ist daran gelegen, = frz. *intérêt*, Sbst., Angelegenheit, Interesse; die übrigen Sprachen brauchen in dieser Bedtg. den substantivierten Inf. *interesse* (ital. ptg. *interesse*, span. *interes*).

4380) ĭntĕr + hŏcque = ital. *introcque*, unterdessen; rtr. *antroqua*, bis, vgl. Ascoli, AG VII 526 f.; ebenda ĭntĕr + hŏc + ĭn = rtr. *entoehen*, bis an.

4381) ĭntĕr + *hŏcquĕ + ips- = altfrz. *entrues, entruesque*, vergleiche Ascoli, AG VII 527 Anm. 2 No 2; Gröber, ALL VI 391 (frägt = *intro[r]sum*?).

4382) [ĭn (+ altnfränk. **tarian**, mit Umlaut **terian** (= zerren); davon vielleicht altfrz. *entarier, enterier*, reizen, indessen ist ein gewichtiges Bedenken gegen diese Ableitung die von Förster, Z III 263. nachgewiesene Dreisilbigkeit des einfachen Verbums *tarier*. Vgl. Dz 685 *tarier*; Scheler im Anhang zu Dz 815; Mackel, p. 47 unten.]

4383) ĭntĕrĭŏr, -us, der, die, das Innere; ital. *interiore* etc.; überall nur gel. Wort.

4384) *ĭntĕrlŏco, -āre (v. *lŏcus*) = rum. *interloc ai at a*, zusammenbringen, irgend wohin bringen.

4385) ĭntĕr + mĕdĭŭm = ital. *intermezzo*, Zwischenspiel; sp. *entremes*(?). Vgl. Dz 447 *entremes*.

4386) ĭntĕrnĕco, -āre, hinmorden; davon vielleicht modenes. *arnghèr* „ananorbare, soffocare, appestare, attoscare“, vgl. Flechia, AG II 8.

4387) ĭntĕrrŏgātĭo, -ōnem *f.* (v. *interrogare*), Frage; ital. *interrogazione*; rum. *intrebăciune*; frz. *interrogation* etc.; überall nur gel. Wort, das Gleiche gilt von dem Nom. act. *interrogator*.

4388) ĭntĕrrŏgo, -are, fragen; ital. *interrogar*; rum. *intreb ai at a*; prov. *interrogar, entervar*; altfrz. *enterver*, (wegen *rouver* s. *hrōpan*); neufrz. *interroger*; cat. span. ptg. *interrogar*. Das Wort ist nur gelehrt (abgesehen von dem wenig üblichen prov. *entervar*, altfrz. *enterver*); die volkstümlichen Ausdrücke für „fragen“ sind im Romanischen *demandare* = ital. *domandare, dimandare*, frz. *demander* etc., u. *percontare* (im Schriftlat. Deponens) = span. *preguntar*, ptg. *perguntar*. Vgl. Dz 554 *corvée*.

4389) [*ĭntĕrtĭo, -are (von *tertius*), in dritte Hand legen, in dritter Hand finden, wiedererkennen, = altfrz. *entercier*, wiedererkennen, vgl. Dz 571 *s.v.*]

4390) *ĭntĕrūnĭo, -īre (v. *unus*), vereinigen, = rum. *intrunesc ii it i*.

4391) ĭntĕxo, tĕxŭī, tĕxtum, tĕxĕre, hineinweben; ital. *intessere*; rum. *inţes ui ut e*.

4392) *ĭntĭbĕŭs, a, um (Adj. zu *intibum*, Endivie, Cichoria Endivia L.); davon ital. prov. *endivia*, Endivie; frz. *endive*; span. ptg. *endivia*. Vgl. Dz 126 *endivia*.

4393) ĭntĭngo, tīnxī, tīnctŭm, tĭngĕre, eintauchen; ital. *intigno, tinsi, tinto, tignere*; rum. *inting, tipsei, tipt, tinge*; die übrigen Sprachen kennen nur das einfache Verbum.

4394) *ĭntŏno, -āre (v. **tonus* = τόνος, Ton, also verschieden von *intonare*, donnern), anstimmen, = ital. *intonare*; frz. *entonner* etc.

4395) *ĭntŏrno, -āre (v. τόρνος) = rum. *intorn ai at a*, um-, ver-, zurückdrehen.

4396) ĭntŏrquĕo, tŏrsī, tŏrtŭm, tŏrquēre, umdrehen, = rum. *intorc, orsei, ors, oarce*, drehen.

4397) [*ĭntŏrtĭlĭo, -āre (*tortilis*) = frz. *entortiller*, wickeln, ringeln; span. *entortijar*. Vgl. Dz 323 *torto*.]

4398) *ĭntrāmo, -are (v. *trama*), ein Gewebe anfangen, = rum. *intram ai at a*, wieder in Ordnung bringen, wiederherstellen.

4399) *ĭntr[a]ārmo, -āre (v. *arma*) = rum. *intarmez ai at a*, bewaffnen.

4400) [ĭn trānsāctō (von *transigere*, durchstofsen, durchführen) im Stofs, mit Gewalt, ohne Rücksicht, ohne Umstände, = altfrz. *entresait*, ohne Umstände, geradezu, sofort, norm. *antresiais*. Vgl. Dz 571 *entresait*. S. auch oben **ad transactum.**]

4401) [*ĭntrīchĕo, -āre (v. τρίχα), dreifach teilen (das Haar, um es zu flechten, dann flechten), ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *intrecciare* (zunächst von *treccia* = **trichea*, Strähne, Flechte),

flechten, verflechten, verwickeln. Aus dem Partizip *intrecciato* entstand durch volksetymologische Umdeutung frz. *entrechat*, eigentlich ein verwickelter Sprung beim Tanze, Kreuzsprung, vgl. Dz 571 *s. v.*, Fals, RF III 501. Vgl. Dz 326 *treccia*, Scheler im Dict. *tresse*.]

4402) **intrico, -are**, verwickeln; ital. *intricare* „rendere difficile", *intrigare* „imbrogliare, brogliare", dazu die Vbsbsttve *intrico* u. *intrigo*, vgl. Canello, AG III 371; aus dem Ital. dann prov. *entricar*, frz. *intriguer*, davon das Vbsbst. *intrigue*; span. *intricar*, *en-*, *intrincar*, ptg. *intricar* u. *intrigar*. Vgl. Dz 327 *tricare*.

4403) ***intristo, -are** (v. *tristis*), betrüben, ital. *intristare*, *intristire*, böse, gottlos werden, *attristare*, *contristare*, betrüben; rum. *intrist ai at a*, betrüben; prov. *entristezir*, frz. *attrister*; cat. *entristir*; altspan. *entristar*; neuspan. ptg. *entristecer*.

4404) ***introitio, -are** (v. *introitus*), hineingehen; davon nach Baist, Z V 564, span. *antruejar*, den Sonntag vor Eintritt der Fasten feiern, dazu das Vbsbst. *antruejo*, welches C. Michaelis, St. 263, als Scheideform zu *introito* ansah. S. **introitus**.

4405) **introitus, -um** *m.* (v. *introire*), Eintritt; altspan. *entroido*, *antruido*; neuspan. *antruejo*, das wohl durch Suffixvertauschung aus *antruido* entstanden ist und zu welchem das Vb. *antruejar* gehört), Karnevalssonntag. Vgl. Dz 447 *entroido*. S. **intrŏĭtio**.

4406) **ĭntro + ūsque** = altfrz. *trosque*, *tresque*, bis, vgl. Dz 622 *jusque*.

4407) **intro + ūsque + ad** = (rtr. *antróqua*?); prov. *truese'a*, bis; altfrz. *trosqu'a*, *tresqu'a*, vgl. Dz 622 *jusque*; Gröber, ALL VI 149.

4408) [***intuditio, -are** (vom Stamme *tud*, wovon *tundere*); davon vielleicht ital. *intuzzare*, *rintuzzare*, stumpf machen, dämpfen. Vgl. Ascoli, AG I 36; Dz 379 *s. v.* wollte das Wort von **intutiare* von *tueri tutus* ableiten, was begrifflich unannehmbar ist. Möglicherweise gehört zu *intuzzare* das Adj. *tozzo*, dick, kurz, vgl. Dz 406 *s. v.*]

4409) **ĭn + tūm** = altspan. *enton*, damals; (ptg. *então*). Vgl. Dz 446 *enton*.

4410) **in + tŭncĕ** = span. *entonces*, damals. (altspan. auch *estonze*, *estonzas* = *ex* + *tuncce*), vgl. Dz 446 *enton*.

4411) **ĭntŭs**, drinnen; prov. *ins*; altfrz. *ens*, vgl. Dz 570 *ens*. Über *de* + *intus* s. oben unter **de**.

4412) **inŭla, -am** *f.*, Alant (Inula Helenium L.); ital. *enola*, *ella*, *lella*; frz. *aunée* = **ilunata* für **inulata*; span. ptg. *enula*, *ala*. Vgl. Dz 126 *enola*; Gröber, ALL III 267.

4413) **ĭnvādo, vasi, vasum, vadere**, eindringen; ital. *invado*, *vasi*, *vaso*, *vadere*; prov. *envazir*; frz. *envahir*; span. ptg. *invadir*. Vgl. Dz 571 *envahir*. Vermutlich gehört hierher auch span. *embair*, geistig einnehmen, in Erstaunen setzen, vgl. Cornu, R XIII 301.

4414) ***ĭnvenēno, -are** (v. *venenum*), vergiften; ital. *invelenire*; rum. *inveninez ai at a*; prov. *enverinar*, *everinar*; frz. *envenimer*; cat. *enverinar*; span. *envenenar*; ptg. *envenenar*.

4415) ***ĭnvermĭno, -are** (v. *vermis*), Würmer bekommen; ital. *inverminare* u. *-ire*; rum. *inverminez ai at a*.

4416) **ĭn + vĕrsŭs**, gegen; ital. *inverso*; prov. frz. *envers* (mail. *invers* = *inversum*, Norden, vgl. Dz 272 *ritto*).

4417) **ĭnvestio, -ire** (v. *vestis*), bekleiden; ital. *investire*, frz. *investir*, span. *embestir*, überall nur gel. Wort u. (war Kunstausdruck der Kriegssprache „(einen Platz) angreifen, berennen, einschliefsen". Vgl. Dz 185 *investire*.

4418) ***invetulo, -are** (v. *vetulus*), alt werden; ital. *invecchiare* (rum. *invechese ii it i*; prov. *envelhezir*, *enevelhezir*, frz. *envieillir*; cat. *envellir*; span. *envejecer*; ptg. *envelhecer*).

4419) ***inviciuo, -are** (v. *vicinus*), benachbart sein, rum. *invecinez ai at a*, benachbart sein, (frz. *avoisiner*, span. *avecinar*, ptg. *avi-*, *avezinhar*).

4420) **invidia, -am** *f.*, Neid; ital. *invidia*, dazu das Verb *invidiare*; prov. *enveja*, dazu das Verb *envejar*; frz. *envie*, dazu das Verb *envier*, davon wieder das Vbsbst. *envi*, Wetteifer; span. *envidia*, dazu das Vb. *envidiar*; ptg. *inveja*, *en-*, dazu das Vb. *invejar*, *en-*. Vgl. Dz 571 *envis*.

4421) ***invinco, vici, victum, vincere** = rum. *invinq*, *vinsei*, *vins*, *vinge*, siegen, (das einfache Verb fehlt dem Ruman., während andererseits die übrigen Sprachen das zusammengesetzte nicht kennen).

4422) ***invio, -are** (v. *via*), auf den Weg bringen, schicken (bei Solin 2, 4 kommt *inviare* einmal vor, aber in der Bedtg. „betreten"); ital. *inviare*; prov. *enviar*, frz. *envoyer*; (altfrz. auch *en* + *voyer* = *inde viare*); cat. span. ptg. *inviar*, *enviar*. Vgl. Dz 700 *voyer* 2.

4423) ***inviridio, -ire** (v. *viridis*), grün werden; ital. *inverdire*; rum. *inverzesc ii it i*; (span. ptg. *enverdecer*).

4424) ***invitio, -are** (v. *vitium* in seiner roman. Bedtg., wonach es „böse Gewohnheit, Gewohnheit überhaupt, Belustigung" u. dgl. bezeichnet); rum. *invăţ ai at a*, gewöhnen, dazu das Vbsbst. *invăţ* (böse) Gewohnheit; altfrz. *envoisier*, sich belustigen, dazu die Sbsttve *envoisie*, *envoisure*, Freude, Lust, Scherz, aber auch Betrügerei, Schurkerei; span. *envezar*, belustigen. Vgl. Dz 314 *vizio*.

4425) **invito, -are**, einladen; ital. *invitare*; prov. *envidar*; frz. *inviter*; cat. span. ptg. *envidar* (sp. ptg. auch *invitar*).

4426) **ĭnvītus, a, um**, widerwillig; ital. *invito*; frz. *envis*; altspan. *ambidos*, *amidos*. Vgl. Dz 422 *ambidos* u. 571 *envis*.

4427) **invŏlo, -are** (*in* u. *vola*, hohle Hand), in die hohle Hand hineinbringen, stehlen; ital. *involare*, stehlen; prov. *envolar*; frz. *embler*, dazu das Vbsbst. *emblée* in den Verbindungen *d'emblée*, *à l'emblée*, verstohlener, heimlicher Weise, (das übliche Vb. für „stehlen" ist *voler* = *volare* in transitiver Bedtg. „fliegen machen"); aus *de* + *involare* ist wohl entstanden altfrz. *dambl(i)r*, fliegen machen, vgl. Leser p. 79. Vgl. Dz 568 *embler*; Scheler im Anhang zu Dz 791.

4428) [***ĭnvŏlŭcŭlo, -are** (v. *volvere* abgeleitet) = ital. *invogliare*, einpacken, dazu das Vbsbst. *invoglio*, Paket; *invogliare*, Lust erwecken, ist gleichsam **involiare*, vgl. *voglio* = **volio* f. *volo*, *voglia*, Lust). Vgl. Flechia, AG II 20.]

4429) ***ĭnvŏlūtuo, -are** (von *involutus* abgeleitet nach Analogie von *fluctuare*, *aestuare* u. dgl.), daraus **involuppare* (vgl. *pipita* = *pituita*, s. Dz 249 *pipita*) u. daraus ital. *inviluppare*, (dazu das Sbst. *inviluppo*); frz. *envelopper*, (dazu das Sbst. *enveloppe*); altcat. *envolpar*. So will Storm, R V 187, die seltsame Wortsippe versuchsweise erklären, für welche Diez 341 *viluppo* keine Deutung beizubringen wufste u. für welche auch Scheler im Anhang zu 751 keine Lösung fand. Aber auch Storm's Annahme kann nicht befriedigen, weil aus *tu* = *tr*

nimmermehr *pp* werden konnte (*pipita* aus *pituita* beruht auf volksetymologischer Umbildung). Die Worte dürften mit *volvere* überhaupt nicht zusammenhängen, sondern, wie auch schon Diez vermutete, auf das Adverb *volup* „vergnüglich, wonniglich" zurückzuführen sein: eine Person oder Sache einwickeln kann scherzhaft sehr wohl als ein zärtliches Behandeln derselben aufgefafst werden, da die eingewickelte Person oder Sache vor Kälte, Nässe etc. geschützt ist u. sich infolge dessen sei es wirklich sei es gleichsam vergnüglich u. behaglich befindet. Die Vertauschung des *o* mit *i* hat ihr Seitenstück in *vilume* neben *volume*. Befremdlich bleibt nur die Verdoppelung des *p*, doch ist sie aus der Vorliebe des Ital. für Doppelkonsonanz erklärbar. Aus dem Sbst. *luffo* (ein verworrener Klumpen Flachs u. dgl., Gewirr) erwächst wohl kein Bedenken, denn es dürfte nicht, wie Diez anzunehmen scheint, mit *viluppo* zusammenhängen, sondern aus dem griech. *λόφος*, das unter anderem auch „Büschel, Haarschopf" bedeutet, entstanden sein.]

4430) ***Invŏlvo, -āre** (f. *involvĕre*) = rum. *inholb ai at a*, wenden, drehen.

4431) **Invŏlvo, vŏlvī, vŏlūtum, vŏlvĕre**, hineinwälzen, einhüllen; ital. *involvo* und *-volgo, volsi, volto, volvĕre* u. *volgere*; span. ptg. *envolver*.

4432) [**Invūlto, -āre** (v. *vultus* = altfrz. *vout* = frz. *envoûter*, gleichsam Böses in ein Antlitz hineinwünschen, mittelst eines Wachsbildes verwünschen, bezaubern, behexen. Vgl. Dz 572 *s. v.* u. Scheler im Anhang zu Dz 793; *envoûter*, einwölben, ist = **invol(vi)tare*.]

Ipsā hōrā, ipsā illā hōrā s. ***ipsus**.

4433) ***ipsus** (f. *ipse*), **a, um**, selbst; ital. (*isso*), *esso*, dazu das Adv. *issa* = *ipsa* scil. *hora*, jetzt; sard. (log. *isu, issu*; rum. *îns*; prov. *eps, eis*; (altspan. *essi* = *ipse* + *hic*); neuspan. *ese*; altptg. *eiso*; neuptg. *esse*. Aufserdem ist das Pron. in Zusammensetzungen erhalten: 1. **id ipsus** = ital. *desso*, der; rum. *dîns*, mit dem Artikel *dînsul* = *id ipse ille*. — 2. **ad ipsum** = (?) ital. *adesso*, jetzt; prov. *ades*; altcat. *ades*; altspan. *adieso*. Vgl. No 161. 3. **ad id ipsum** = rum. *adins*, eben deswegen, gerade. — 4. **istĕ ipsus** = ital. *stesso*, vgl. Ascoli, AG III 443. — 5. **met** + ***ipsimus** = ital. *medesimo*, selbst; prov. *medesme, mesesme*, (daneben *metcis, medes* = *met* + *ipse*); frz. *même*; span. *mismo*; ptg. *mesmo*. — 6. **ipsa** + **mente** = prov. *epsamen, eissamen*, auf gleiche Weise: altfrz. *e(n)sement*. — 7. **ipsa hora** = altspan. *esora*, jetzt. — 8. **ipsa illa hora** = altfrz. *epslor*, sofort. — 9. **long-** + **ipsum** = ital. *lunghesso*, längs. — 10. **supra** + **ipsum** = ital. *sovresso*, über, auf. — 11. **in ipso illo passu** = altfrz. *eneslepas*. — Im Rumän. sind auch sonst zahlreiche mit *ipse* gebildete Verbindungen vorhanden (vgl. Ch. p. 128), ebenda wird von dem Pron. *îns* auch ein Verbum *insușesc ii it i* mit der Bedtg. „sich etwas aneignen" abgeleitet. Vgl. Dz 129 *esso*; Gröber, ALL III 269 u. VI 391.

4434) **īrăcūndĭă, -am** *f.*, Zorn; altptg. *rigonha*, vgl. Cornu, R XI 95.

4435) **Irrĕdēmptus, a, um** (Part. Perf. Pass. v. *redimere*) = ital. *irredento*, unerlöst.

4436) ahd. ***îsenbrûn**, eisenbraun, = prov. altfrz. *isanbrun*, ein Stoff von brauner oder schwärzlicher Farbe. Vgl. Dz 619 *s. v.*

4437) **Isīcĭŭm** *n.* (f. *insicium* v. *insĭco* = *inseco*), Wurst; davon nach Caix, St. 52, ital. *ciccia* „carne", *sicciolo* oder *cicciolo, ciccioltoro* „pezzetto di carne tagliuzzata"; aus dem Kompositum *salis insicia* = **salisicia* entstand nach Caix ital. *salsiccia*, Bratwurst; prov. *sausissa*; frz. *saucisse*; cat. *salsitja*; span. ptg. *salchicha*. Diez 280 *salsa* leitete letztere Worte unmittelbar von *salsus* ab, u. dies dürfte doch die gröfsere Wahrscheinlichkeit für sich haben. Vgl. Gröber, ALL III 272.

4438) ***Istus** (f. *iste*), **a, *um** f. *-ud*), dieser, jener; altital. *esto*; rum. *ist*; prov. *est*; altfrz. *ist* (nur in den Eiden); cat. span. ptg. *este*. — Aufserdem in den Zusammensetzungen: 1. **ecce** + **iste** s. oben *s. v.* — 2. **eccu[m]** + **iste** s. oben *s. v.* — 3. **iste** + **ipsus** = ital. *stesso*, vgl. Dz 403 *s. v.*; Ascoli, AG III 443. — 4. **isto die** = rum. *astăzi*, heute. — 5. **ista matutina** = ital. *stamattina*, heute Morgen. — 6. **ista sera** = ital. *stasera*, heute Abend. — 7. **ista[m] nocte[m]** = ital. *stanotte*, heute Nacht. — 8. **ad istam horam** = altfrz. *asture*, jetzt, vgl. Diez, Gr. II[3] 471. — 9. **ante** + **ist'** + **ipsum** = ital. *testeso, testè*, neulich, vgl. Dz 406 *testeso*. — (10. **momento isto** oder **isto isto** vermutete Rajna, Giorn. di fil. rom. II 57, als Grundform das ital. altspan. altptg. *tosto*, sogleich, prov. altfrz. *tost*, neufrz. *tôt* in *bientôt, tantôt*; Rajna begründet seine Annahme geistvoll u. gewandt, gleichwohl ist sie wenig glaubhaft, und die von Diez 323 *s. v.* befürwortete Ableitung von *tostus* (von *torrere*) dürfte durchaus vorzuziehen sein, vgl. auch Canello, AG III 324; an *toto cito* zu denken ist aus naheliegendem lautlichen Grunde unstatthaft). Vgl. Gröber, ALL III 273. (Über Ntr. *istum* vgl. Neue [3]II 397.)

4439) **Itĕr** *n.*, Weg, Reise; ital. *erre* in *perder l'erre* „imbriacarsi", vgl. Canello, Z I 567; altfrz. *erre* (auch neufrz.), *oirre*, Weg, Reise, Unternehmen, Plan. Vgl. Dz 573 *erre*; Ascoli, AG III 444 Anm.; Meyer, Ntr. 62.

4440) ***Itĕro, -āre** (v. *iter*), reisen, wandern (schriftlat. *iterare*, wiederholen, welches Vb. als gel. Wort im Roman. erhalten ist); altfrz. *edrer* (*edrers* Alex. 38e, *edrat* Leod. 69), *errer*, davon das adverbial gebrauchte Part. *errant* (daneben *erranment*), sogleich; (span. *hedrar*, zum zweiten Male umhacken, = *iterare*, wiederholen). Vgl. Dz 458 *hedrar*, 573 *erre*.

4441) arab. **ithmid**; daraus vielleicht entstellt frz. *antimoine*, Antimon, Spiefsglanz, vgl. Devic, Suppl. p. 10; Littré, Dict. *s. v.*; Fafs, RF III 493.

4442) got. **iup** (germ. *uppa*), auf; davon vielleicht cat. span. *upa*, *aúpa*, auf! munter!, dazu das Vb. *upar*, sich vom Boden erheben. Vgl. Dz 495 *upa*.

4443) ahd. **îwa**, Eibe; frz. *if*; span. ptg. *iva*. Vgl. Dz 185 *iva*.

4444) [gr. **ἴξαλος**, schnell springend (?); wurde von Salmasius als Grundwort zu occit. frz. *isard*, cat. *isart* und *sicart*, Gemse, angenommen, vgl. Dz 619 *isard*, Diez bemerkt „sehr zweifelhaft", richtiger hätte er gesagt „ganz unmöglich".

J.

4445) **jăcĕo, ŭī, (cītum), ēre**, liegen; ital. *giacio, giacqui, giaciuto, giacēre*; rum. *zac, zăcui, zăcut, zacé*; rtr. Präs. *žaiel*, Part. Perf. *žažée*, Inf. *že*, vergl. Gartner § 154; prov. *jatz, jac, jagut, jazer*; altfrz. *gis, jui, jeu, gesir*; neufrz. *gésir* (unvollständiges Zeitw.: der übliche Ausdruck für „liegen" ist *coucher, être couché*), davon die Sbsttve *gîte*, Nachtlager (vgl. Braune, Z X 262), *gésine*,

Kindbett prov. *jasina*): cat. *jach, jegu, jegut, aucer*; span. üblich sind nur die 3. P. Präs. *yace*, die 3. P. Impf. *yacia*, Inf. *yacer* „liegen“ wird gewöhnlich durch *estar* mit Beifügung von *echado, extendido* etc. ausgedrückt; ptg. *jaço, jouve, jacido, jazer*. Vgl. Dz 596 *giso*.

4446) **Jacob;** von diesem Eigennamen vermutlich infolge irgend einer zufälligen Veranlassung (von dem Namen eines Häuptlings von Beauvais um 1358) der Name des Kleidungsstückes „Jacke“ (eigentlich ein Panzerhemd, Kriegswamms): ital. *giaco*; frz. *jaque*, span. *jaco*, ptg. *jaco*. Vgl. Dz 164 *giaco*.

4447) [***jactarius, -um** und ***jăcticius, -um**, beide Worte von *jactare*, schütteln), davon nach Rönsch, RF III 371, ital. *gattero, gattice*, die von Diez 375 *s. v.* unerklärt gelassenen Benennungen der „Espe“; die Bedeutung würde mit dieser Ableitung sich gut vereinigen lassen, vgl. frz. *tremble* (v. *tremulus*) „Zitterespe“, lautlich aber ist sie schon des Hochtones wegen völlig unannehmbar. Die Ableitung der Worte bleibt noch zu finden.]

jăcto s. **ejĕcto**.

4448) **jactŭs, -um** *m.* (von *jacĕre*), der Wurf, das Schleudern; ital. *getto, gitto*, Wurf; *geto* „correggiuolo che si lega ai piè degli uccelli di rapina“, vgl. Canello, AG III 386; prov. *get-z*; frz. *jet*; ptg. *geito*, Schwung, Haltung des Körpers, Gestalt. Vgl. Dz 161 *gittare* u. 455 *geito*.

4449) [***jăcŭlo, -are** (schriftlat. *jaculari*), schleudern; davon vielleicht frz. *jaillir*, hervorsprudeln, vgl. Dz 619 *s. v.* Da indessen im Altfrz. *jalir* (also mit nicht palatalem *l*) die übliche Form ist und daneben picardisches *galir* besteht, so ist die Ableitung von **jaculare* immerhin zweifelhaft; Diez dachte an das deutsche „wallen“. Vermutlich sind *jaillir, jalir* einerseits u. *galir* andererseits auseinander zu halten; das letztere mag german. Ursprunges sein, das erstere aber doch = **jaculare* sein; das Vorhandensein von *jalir* erklärt sich aus Anbildung an das neben *saillir* vorhanden gewesene *salir* = *salire*. Vergl. Dz 619 *s. v.*; Scheler im Dict. *s. v.*

4450) **jăcŭlum** *n.* (von *jacĕre*), Wurfnetz; ital. *jacolo* „dardo“, *giacchio* „rete pescatoria“, vergl. Canello, AG III 352; Gröber, ALL III 141.

4451) ***jajūno, jejūno, -are,** fasten; ital. *giunare* (gewöhnlich *digiunare*); südsard. *giaunái*; rum. *ajun ai at a* (doch ist dies wohl = **ad[je]junare* anzusetzen, vgl. *ajunge* = *adjungĕre*); rtr. *jajinar, giginar*; prov. *jejunar, junar* (?), (Gröber zieht auch *dejunar* hierher, indem er darin eine „Umdeutung mit *d*“ erblickt; es wäre dies aber nur dann denkbar, wenn *dejunar* „entfasten, frühstücken“ hiefse, da dies nicht der Fall, so wird man *dejunar* für eine rein lautliche, etwa mit ital. *diacere* = *jacēre* zu vergleichende Umbildung von *jejunare* zu halten haben, zu erwarten wäre freilich *diejunare*, es ist aber begreiflich, dafs für *di* + Vok. = *dj* einfaches *d* eintrat, da die zweite Silbe mit *j* anlautete); frz. *jeûner*; cat. *dejunar*; span. *ayunar*; ptg. *jejuar*. Vgl. Dz 167 *giunare*; Gröber, ALL III 141.

4452) **jăm,** schon; ital. *già*; prov. altfrz. *ja, desja*; neufrz. *ja* in *déjà* = *de* + *ex* + *jam*; span. altptg. *ya*; neuptg. *já*. Vgl. Dz 163 *già*; Gröber, Misc. 44.

4453) **jăm + ĕxĭn** = prov. *jassé*, bereits von da an, immer. Vgl. Dz 676 *se*; Gröber, Misc. 44 (hier zuerst die richtige Ableitung); Thomas, R XIV 577, hatte in dem zweiten Bestandteile *semel* erkannt, Diez 676 *se* hatte *semper* vermutet, was P. Meyer, R XIV 579, zu billigen scheint. Siehe auch unten **semel.**

4454) **jam habet dies;** daraus frz. *jadis*, einstmals (vgl., was die Bildung anlangt, *naguère* und *piéç'a*). Vgl. Dz 619 *s. v.* (*jadis* wird = *jamdiu* angesetzt); Gröber, Misc. 44 (hier zuerst die richtige Ableitung).

4455) **jam + hodie;** daraus altfrz. *gehui, jehui, juhui, jui, ancui*, heute. Vgl. Gröber, Misc. 44.

4456) altnfrank. ***jangelon** (ndd. ndl. *jangeln*), bellen, belfern; prov. *janglar*; altfrz. *jangler*, klaffen, klatschen, spotten. Vgl. Dz 620 *jangler*; Mackel, p. 72.

janto s. **jĕnto.**

4457) **jannarius, *jennarius, -um** *m.*, der Monat Januar; ital. *gennajo*; sard. *bennarzu*; (rum. *ianuariu*); rtr. *ganer*; prov. *jannier-s*; frz. *janvier*; cat. *janer*; span. *enero*; ptg. *janeiro*. Vgl. Gröber, ALL III 142.

4458) ***jannella, -am** *f.* (Demin. von *janua*), Thürchen, ptg. *janella*, Fenster. Vgl. Dz 497 *ventana*.

4459) pers. **jâsemîn**, arab. **jâsamûn** (vgl. Freytag IV 514[b]), Jasmin, = ital. *gesmino, gelsomino*; neuprov. *jaussemin, jensemil*; frz. span. *jasmin*; ptg. *jasmim*. Vgl. Dz 161 *gesmino*.

4460) germ. **jĕhan,** aussagen, zugestehen; davon ital. *gecchire* (*gecchito*, demütig in *aggecchirsi*, sich demütigen; prov. *jequir* (altcat. altspan. *jaquir*), erlauben, überlassen, im Stich lassen; altfrz. *gehir*, gestehen, sagen. Vgl. Dz 159 *gecchire*; Mackel, p. 78.

jejūno s. ***jajūno.**

4461) **jĕnto** und **jănto, -are,** frühstücken; rtr. *jentar, gientar*, Mittagessen; altspan. *yantar*, Fem., Speise; ptg. *yantar*, frühstücken. Vgl. Dz 498 *yantar*; Gröber, ALL III 142; Cornu, R XIII 307.

4462) [***jŏcă** Nebenform zu *jocus*), Scherz, Freude, Lust, ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *gioja*; prov. *joja*, Freude, Kleinod; ptg. *joia*. Die übliche Ableitung von *gaudia* ist bedenklich, weil ein **jauja*, **gauja* fehlt, während doch *gaug* = *gaudium* u. *jauzir* = *gaudēre* vorhanden sind; auch legt frz. *joyau* die Vermutung nahe, dafs *joja* mindestens in der Bedtg. „Kleinod“ = **joca* sei. Vgl. Canello, AG III 346 Anm.]

4463) ***jŏcalĭs, -e** (v. *jocus*), lustig, freudemachend, erfreuend; mutmafslich das Grundwort zu (ital. *giojello*, Geschmeide, Juwel); prov. *joiel-s*; altfrz. *joiel, joël*; neufrz. *joyau*; span. *joyel*; ptg. *joiel*, vgl. Canello, AG III 346 Anm. Diez 168 *godere* leitete das Wort von **gaudiellum* ab u. bezeichnete das entspr. mittellat. *jocale* als eine unrichtige Bildung; Scheler im Dict. unter *joie* stimmt Diez bei.

4464) ***jŏcatōr, -orem** *m.* (von *jocare*), Spieler; ital. *giocatore, giuocatore*; rum. *jucător* (bedeutet auch „Tänzer“, wird überdies als Adj. gebraucht); prov. *joguaire*; frz. *joueur*; cat. span. *jugador*; ptg. *jogador*.

4465) ***jŏco, -āre** (schriftlat. *jocari*, v. *jocus*), scherzen, spielen; ital. *giuocare, giocare*; rum. *joc ai at a*; prov. *jogar*; frz. *jouer*, dazu das kindersprachliche Sbst. *joujou*, Spielzeug, ferner gehört hierher *jouet*, Spielball; cat. span. *jugar*; ptg. *jogar*. Vgl. Dz 621 *jouer*.

4466) **jŏcŭlārĭs, -e** (v. *joculus*), scherzhaft, spafshaft; ital. *giocolare, -o*, „giocoliere“, *giullare* „chi nel medio evo andava intorno per le piazze e per le corti facendo giuochi e recitando versi“, vgl. Canello,

AG III 355; rum. *jucărie* f. *jucărărie* = *jocularia*), Spielzeug; prov. *joglar-s*; cat. *juglar*; span. *joglar*; *juglar*, dazu *jugleria*, Possenreifserei; altptg. *jogral*. Vgl. Dz 165 *giocolare*; Gröber, ALL III 269.

4467) **jŏcŭlātŏr, -ōrem** m. (v. *joculari*), Possenreifser; ital. *giocolatore*, Spielmann; altfrz. *joglere*, *jogleor*; neufrz. *jongleur*, (der Einschub des *n* mufs auf volksetymologischer Anbildung, vielleicht an das in der älteren Sprache vorhanden gewesene Verb *jangler*, spotten, beruhen). Vergl. Dz 165 *giocolaro*.

4468) ***jŏcŭlo, -āre** (schriftlat. *joculari*, von *joculus*), scherzen, spassen; ital. *giocolare*, gaukeln; prov. *joglar*, spielen; frz. (picardisch) *jongler*, scherzen. Vgl. Dz 165 *giocolare*.

4469) **jŏcŭs, -um** m., Spiel; ital. *giuoco*; rum. *joc*; prov. *jog-s*, *juey-s*; frz. *jeu*; cat. *jog*; span. *juego*; ptg. *jogo*. Vgl. Dz 621 *jouer*.

4470) **Jŏhānnēs** (Ἰωάννης): von diesem Eigennamen die Benennung des Hanswurstes in dem ital. volkstümlichen Lustspiele; *zanni*. Vergl. Dz 411 *s. v.*

4471) altn. **jōl**, Freudenfest in der Weihnachtszeit; davon ital. *giulivo*, fröhlich, heiter; (prov. das Sbst. *jolivitat-z*, Lustigkeit); altfrz. *jolif*, fröhlich, dazu das Verb *joliver*, *jolier*, sich freuen; neufrz. *joli* (aus *jolif* durch Suffixverkennung entstanden, vgl. Rothenberg p. 68), hübsch, nett; span. *juli* (veraltet), artig, niedlich. Vgl. Dz 166 *giulivo*; Mackel. p. 34.

4472) [***jŏvĭālĭs, -e** (*Jovis* zu *Juppiter*), die gute Laune des Juppiter habend, = ital. *gioviale*; frz. *jovial*.]

4473) **Jŏvĭs bărbă** u. **bărbă Jovis**: ital. *barba di Giove*, Mäusedorn; prov. *barbajol*; frz. *joubarbe*; span. *jusbarba*, (*chubarba* ?). Vgl. Dz 185 *jusbarba*.

4474) **Jŏvĭs dĭēs**, Donnerstag; ital. *giovedì*; rum. *joi* (= *Jovis* scil. dies); prov. *jous* = *Jovis* und *dijous* = *dies Jovis*; frz. *jeudi*; cat. *dijous*; span. *jueves* = *Jovis*; (dem Ptg. fehlt das Wort, „Donnerstag“ wird durch *quinta feira* ausgedrückt). Vgl. Dz 165 *giovedì*.

4475) **jūbĭlo, -āre**, schreien; ital. *giubilare*, frohlocken; sard. *giuilare*, rufen; span. ptg. *jubilar*, jauchzen; sonst nur gel. W. Vgl. Dz 166 *giubilare*.

4476) ***jūdaeŭs, a, um**, jüdisch; davon altfrz. *juiu*, dazu das Fem. *juiwe*, aus welchem sich wieder die (auch neufrz.) Maskulinform *juif* entwickelte, vgl. Suchier, Z VI 438; Rothenberg p. 74.

4477) ***jūdēnsĭs, -e**, jüdisch, = altfrz. *juis*, Fem. *juise*, vgl. Tobler zum Li dis dou vrai aniel p. 33.

4478) **jūdĕx, -dĭcem** m., Richter; ital. *giudice*; neapol. *jureche*, vgl. Ascoli, AG X 107; rum. *jude*, (das übliche Wort ist *judecător*); prov. *jutge-s*; (frz. *juge* ist Vbsbst. zu *juger*); cat. *jutge*; span. *juez*, *juje* (nur altsp.); ptg. *juiz*. Vgl. Dz 622 *juge*.

4479) ***jūdĭcātŏr, -ōrem** m. (v. *judicare*), Richter; ital. *giudecatore*; rum. *judecător*; prov. *jutjaire*, *jutjador*; ptg. *julgador*.

4480) **jūdĭcĭŭm** n. (v. *judex*), Urteil; ital. *giudizio*; rum. *județ*; prov. *judici-s*, *juzizi-s*, *juzi-s*; (frz. fehlt das Wort, dafür *jugement* = **judicamentum* u. *sentence* = *sententia*); cat. *judici*, *juhii*; span. *juicio*; ptg. *juizo*.

4481) **jūdĭco, -āre** (v. *judex*), richten, urteilen; ital. *giudicare*; rum. *judec ai at a*; prov. *jutgar*, *jutjar*; frz. *juger*; cat. *jutjar*; span. *juzgar*; ptg. *julgar*.

4482) (*bos*) **jūgārĭŭs** = rum. *boŭ jugar*, Zugochse.

4483) ***jūgŭlārĭă** n. pl. (v. *jugulum*) = ital. *giogaia* (aus **gioghiaja*) „pelle che pende sotto al collo dei buoi“, vgl. Caix, St. 340.

4484) **jŭgŭlātŏr, -ōrem** m. (von *jugulum*, Erwürger, = rum. *junghietor*.

4485) **jŭgŭlo, -āre** (v. *jugulum*), abkehlen, = rum. *junghiu ai at a*, erwürgen.

4486) **jŭgŭlŭm** n. (auch *jugulus* m.), Kehle; ital. *jugolo*, Kehlhöhle; rum. *junghiu* als Bedeutung giebt Ch. *s. v.* an „élancement, point de côté, pleurésie“).

4487) **jŭgŭm** n., Joch; ital. *giogo*, über dialektische Formen vgl. Flechia, AG III 173; rum. *jug*; prov. *jo-s*; frz. *joug*; cat. *jou*; span. *yugo*; ptg. *jugo*.

***jujuba** s. **zĭzĭphŭm.**

4488) **jūlĭŭs, -um** m., der Monat Juli; ital. *giulio*, gewöhnlich aber *luglio* (wohl aus *l'iulio* [vgl. rum. *iulie*], also durch Anwachsen des Artikels u. Wegfall des anlautenden *i*, welches die, anlautend nur im proklitischen *gli* sich findende, Palatalisierung des *l* hätte bewirken müssen, entstanden); piem. *liign*; sicil. *giugnetto*; rum. *iulie* (mit *i*, nicht mit *j* anlautend, wodurch die Ansetzung eines ital. *iulio* an Wahrscheinlichkeit gewinnt); prov. *jul-s*, *julh-z*; altfrz. *juinet*, *juignet*, *jugnet* (die Deminutivform beruht wohl auf german. Einflufs, vgl. J. Grimm, Gr. II 360], daneben auch *jule*, *juil*, *julot*); neufrz. *juillet*; cat. *julh*; span. *julio*; ptg. *julho*. Vgl. Dz 381 *luglio*, 622 *juillet*; Gröber, ALL III 269 (führt als Fälle des Wandels von *j* zu *l* an ital. *luglio*; sicil. *gugliu*; „friaul. *lúj* = *fulius*“).

4489) **jūmentŭm** n. (aus *jugmentum*), Lasttier; frz. *jument*, Stute; Ableitung davon ist vielleicht frz. *jumar(t)*, angeblicher Bastard von Hengst (oder Esel) und Kuh oder von Bulle und Stute (Eselin). Diez 622 *jumart* bemerkt aber: „doch ist das occit. Wort *gimère*, *gimèrou*, was etwas an *chimaera* mahnt“, und damit dürfte der wahre Ursprung des Wortes angedeutet sein. *jumart* würde dann auf etymologisierender Umbildung beruhen.

4490) [***jūnc-ētŭm** n. (v. *juncus*), ein mit Binsen bewachsener Ort, = ital. *giuncheto*. Vgl. Dz 167 *giunchiglia*.]

4491) [***jūnc-īlĭă, -am** f. (v. *juncus*) = ital. *giunchiglia*, eine Art Narcissen; frz. *jonquille*; span. *junquillo*. Vgl. Dz 167 *giunchiglia*.

4492) ***jūnco** u. ***jŭnco, -āre** (v. *juncus*), mit Binsen bestreuen; ital. *giuncare*; frz. *joncher*.

4493) **jūncōsŭs, a, um** (v. *juncus*), voll von Binsen; ital. *giuncoso* etc.

4494) **jūncto, -āre** (v. *jungĕre*), zusammenfügen; span. *juntar*; ptg. *juntar* (mit der Bedeutung „anhäufen“).

4495) **jūncŭs** u. ***jŭncŭs, -um** m., Binse; ital. *giunco*; prov. *jonc-s*; frz. *jonc*; cat. *jonch*; span. *junco*; ptg. *junça*, Binse, *junço*, Pumpenstock. Vgl. Gröber, ALL III 273.

4496) **jŭngo, jūnxī, jūnctŭm, jŭngĕre**, zusammenfügen; ital. *giungo* und *giugno*, *giunsi*, *giunto*, *giugnere* u. *giungere*; dazu das Partizipialsbst. *giunta*, Zulage, Zugabe, auch Ankunft, weil *giungere* die Bedtg. „wohin gelangen“ erhalten hat; prov. *jonh*, *jons*, *joint*, *jonher* und *jondre*; frz. *joins*, *joignis* (altfrz. *joins*), *joint*, *joindre*; (span. ptg. sind dafür *juntar*, *ajuntar* üblich; ptg. ist allerdings *jungir* vorhanden, aber nur in der Bedtg. „anspannen“).

[***jūnĭettus, -um** s. **jūnius.**]

4497) **jūnĭŏr, -ōrem** (Komp. zu *juvenis*), jünger;

ital. *giunore, junore* „opposto di seniore", *giunore* „il garzone che apprende un mestiere", vgl. Canello, AG III 341.

4498) **jūnĭperus, -um** *m.* Wachholderstrauch; ital. *ginepro*, sard. *nibaru* (rum. *ienuper*), rtr. *genevra*, prov. *genibre*; frz. *genièvre*; cat. *ginebre*; altspan. *ginebro*, neuspan. *enebro*, ptg. *zimbro*. Vgl. Dz 165 *ginepro*, Gröber, ALL III 142.

4499) **jūnius, -um** *m.*, der Monat Juni: ital. *giugno*, rum. *iunie*, prov. *junh-s*; frz. *juin*, cat. *juny*, span. *junio*, ptg. *junho*.

4500) **jūnix, -icem** *f.* (für *juvenix*), junge Kuh; (rtr. *giuntscha*), prov. *junega* (= *juvenca*), frz. *genisse*. Vgl. Dz 595 *genisse*.

4501) **jūrāmentum** *n.*, Eid, ital. *giuramento*; rum. *jurament*, prov. *jurament-z*, *juramen-s*; frz. *jurement*, (das übliche Wort für „Eid" ist *serment* = *sacramentum*), daneben *juron*, Eid, Fluch, cat. *juramen*, span. ptg. *juramento*.

4502) **jūrātus, a, um** (Part. Perf. Pass. von *jurare*), vereidigt; ital. *giurato*, u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

4503) **jūro, -are**, schwören; ital. *giurare*, rum. *jur ai at a*, prov. *jurar*; frz. *jurer*; cat. span. ptg. *jurar*.

4504) 1. **jūs** *n.*, Recht; ital. *giure* (gel. Wort); das Wort ist im Roman. durch *directum* (s. d.) verdrängt worden.

4505) 2. **jūs** *n.*, Brühe, frz. *jus*, *verjus* (= *viride jus*), Saft unreifer Trauben.

4506) **jūstĭtĭa, -am** *f.*, Gerechtigkeit; ital. *giustizia* „la virtù morale per la quale si dà a ciascuno il suo", *giustezza* „esattezza, convenienza", vgl. Canello, AG III 343; prov. *justicia*; frz. *justice*, Gerechtigkeit, *justesse*, Richtigkeit; span. *justicia* u. *justeza* (wie im Frz. unterschieden); ptg. *justiça* u. *justeza* (wie im Frz. unterschieden).

4507) **jūstŭs, a, um**, gerecht; ital. *giusto* und dem entsprechend in den übrigen Sprachen (rtr. *gist*), überall gel. W., vgl. Gröber, ALL III 273.

4508) **jŭvĕncŭs, a, um**, jung (subst. bedeutet *juvencus* auch „junger Stier", das Fem. „junge Kuh"); ital. *giovenco*, *-a*, junger Stier, junge Kuh; rum. *junc*, *juncă*; prov. *junega*.

4509) **jŭvĕnĭs**, jung; ital. *giovine* u. *giovane*; rum. *june*; rtr. *dyuven*, *dżuven* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *jove*; altfrz. *juefne*, *jofne*, *jovene*, *jouene*; neufrz. *jeune*; cat. *jove*; span. *joven*; ptg. *jovem*. Daneben ist als gelehrtes Wort *juvenilis* erhalten, aufserdem in einzelnen Sprachen das Demin. **juvencellus* (z. B. prov. *jovencel-s*). Vgl. Gröber, ALL II 425 (unter *fluvius*).

4510) ***jŭvĕnītĭă, -am** *f.* (v. *juvenis*), Jugend; ital. *giovanezza*; rum. *junețĕ*; frz. *jeunesse*; die übrigen Sprachen haben *juventus* bewahrt (auch ital. *gioventù*).

jŭvenix s. **jūnix.**

4511) **jŭvĕntūs, -utem** *f.*, Jugend; ital. *gioventù*; prov. *joventut-z*, (daneben das sbst. Adj. *joven-s*); span. *juventud*; ptg. *juventude*.

4512) **jūxta** (u. ***jŭxtā**), neben, gemäfs; ital. *giusta* u. *giusto*; prov. *josta*; altfrz. *juste* und *joste*. Vgl. Gröber, ALL III 273.

4513) [***jūxto (*jŭxto), -āre** (v. *juxta*), nahe zusammenkommen, anstofsen; ital. *giustare* und *giostrare* (über die Einfügung des *r* vgl. Storm, R V 168), mit den Waffen zusammenstofsen, turnieren, dazu das Vbsbst. *giusta* u. *giostra*, Turnier; prov. *justar*, *jostar*; dazu das Sbst. *justa* und *josta*, Turnier; dazu das zusammenges. Vb. *ajostar*, vereinigen, hinzufügen; frz. *jouter*, dazu das Sbst. *joute* und das zusammenges. Verb *ajouter*, span. ptg. *justar*. Vgl. Dz 168 *giusta*, Gröber, ALL III 274.

K.

4514) arab. **kabâbat**, eine indische Pflanze (Freytag IV 2ᵇ) = ital. *cubebe*, ein Gewürz; prov. *cubeba*; frz. *cubèbe*; span. ptg. *cubeba*. Vgl. Dz 114 *cubeba*.

4515) arab. **ka'bah**, Beinchen, Knöchlein; davon vielleicht nach Dozy, Gloss. 341, das gleichbedeutende span. *taba*. Diez 489 *s. v.* vermutete das Grundwort in *'tábaq* (arab.), dünner Knochen zwischen den Rückenwirbeln.

4516) hebr. **kabalah**, Geheimlehre; ital. *cábala*, Kunst der Prophezeiung aus Zahlen, Geheimlehre, geheime Ränke, Intriguen; frz. *cabale*; span. ptg. *cabala*. Vgl. Dz 75 *cabale*. (Nach anderer Annahme ist das Wort in seiner modernen Bedtg. ein Akrostichon, gebildet aus den Anfangsbuchstaben der im J. 1670 ernannten englischen Minister: Clifford, Ashley, Buckingham, Arlington, Lauderdale).

4517) ndl. **kabeljauw**, Kabeljau; frz. *cabeliau*; span. (mit Umstellung, vgl. ndd. *bakkeljau*) *bacallao*, *bacalao*, Stockfisch. Vgl. Dz 536 *cabeliau*.

4518) arab. **kadim**, alt, erfahren; ptg. *cadimo*, erfahren, geschickt, listig. Vgl. Dz 435 *s. v.*

4519) ndl. **kaecken**, die Kiefern (bei Fischen) ausschneiden; frz. *caquer*, Häringe aufschneiden u. einpökeln. Vgl. Dz 539 *s. v.*

4520) arab. **kâfir**, ungläubig, ruchlos, undankbar (Freytag IV 47ᵃ); davon span. ptg. *cafre*, roh, grausam; ob frz. *cafard* (früher auch *caphard* geschrieben), scheinheilig, hierher gehört, wie Dz 435 *cafre* annimmt, ist höchst zweifelhaft, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

4521) ahd. **kaha**, Krähe; span. *cayo*, Dohle, daraus durch Verbindung mit dem schallnachahmenden Vb. *zumbar*, summen (*zumbacayo*), *zumacaya*, *zumaya*, Käuzchen. Vgl. Dz 438 *cayo* und 500 *zumaya*.

4522) mejik. **kakahuatl**, Cacaobaum; frz. *cacoyer*; span. *cacagual*; ptg. *cacaoeiro*. Das einfache *kaka* hat ital. frz. span. ptg. *cacáo* (ital. auch *caccáo*), Cacao, ergeben. Vgl. Dz 76 *cacáo*.

altgerm. ***kampa** s. **campus.**

4523) ndl. **kaper**, Freibeuter (v. *kapen*, Freibeuterei treiben), = ?) frz. *capre*, Freibeuter, vgl. Dz 539 *s. v.*

4524) ahd. **karg**, listig; davon ital. *gargo*, verschlagen, tückisch, (piem. *gargh*, träge), vgl. Dz 375 *gargo*.

4525) arab. **karîvija**, Zuckerwurzel; frz. *chervis*, *chiroui*; span. *chirivia*; ptg. *cherivia*, *alchirivia*, *alquirivia*. Vgl. Dz 440 *chirivia*.

4526) pers. **kârubâ**, Bernstein (eigentl. Strohräuber); frz. *carabé*; span. ptg. *carabe*. Vgl. Dz 436 *carabe*.

4527) Eigenname **Kaschmir**; frz. *cachemire*, Kaschmirshawl; span. *casimiro*, feiner Wollstoff; ptg. *casimira*. Vgl. Dz 437 *casimiro*.

4528) altd. **kasto** (ahd. *chasto*), Kasten; davon frz. *chaton*, Ringkasten, gefafster Stein, dazu das Verb *chatonner*. Vgl. Mackel p. 71. Siehe oben **capsa.**

kătă s. **cată.**

4529) burg. ***kaupjan**, kaufen, = prov. *caupir, chaupir*, sich einer Sache bemächtigen, vgl. Dz 545 *caupir;* Mackel, p. 119.

4530) got. ***kausôn** = mhd. *kôsen*, nhd. kosen, ist das mutmafsliche Grundwort zu frz. *causer*, plaudern, vgl. Mackel p. 124.

4531) ahd. **kataro**, Gatter; davon nach Caix, St. 260 ital. (lucch.) *catro* „cancello", gewöhnlich wird das Wort von *clathrus* abgeleitet.

4532) germ. **kausjan**, prüfen, wählen (nhd. kiesen); (altital. *ciausire*, wählen, Lehnwort); prov. *causir, chausir*, dazu die Sbsttve *causiment-z, causit-z*, Wahl; frz. *choisir*, dazu das Sbst. *choix;* altcat. *scosir* = prov. *escausir*, auswählen; altspan. *cosido* (Adj.); altptg. *cousir* u. das Sbst. *cousimento:* (der übliche Ausdruck für „wählen" ist span. *escoger, elegir:* ptg. *escolher, eleger*). Vgl. Dz 548 *choisir:* Mackel, p. 141.

4533) altd. ***kâwa**, Krähe; (ital. *ciovetta, civetta*, Käuzchen, = frz. *chouette*); prov. *cau-s, chau-s*, Eule, dav. abgeleitet das gleichbedeutende *chauana*, vielleicht auch *caucala* (frz. *choucas*), Nebelkrähe; altfrz. *choe*, pic. *cawe, caue*), davon nfrz. *chouan*, Horneule, *chouette*, Eule, (aus *chouan* vielleicht durch volksetymologische Umdeutung *chat-huant*, Nachteule, vgl. Fafs, RF III 487, s. auch oben unter **calva sorex**); span. *chova, choya*, eine Art Krähe. Vgl. Dz 547 *choe:* Mackel, p. 124.

4534) ahd. **kegil**, Kegel, = frz. *quille*, vgl. Dz 97 *chiglia;* Mackel, p. 103.

4535) sscr. **khanda**, Stück, Zucker in krystallartigen Stücken; darauf, bezw. auf das aus Indien entlehnte arab. *qand, qandat*, Kandiszucker, will Dz 84 *candire* zurückführen ital. *candi* u. *zucchero candito*, krystallisierter Zucker, *candire*, in Zucker sieden; frz. *sucre candi*, Kandiszucker, *se candir*, sich krystallisieren; span. *azucar cande*. Vgl. Dz 84 *candire*. Man darf aber wohl auch an lat. **candīre* = *candēre* denken, zum mindesten glauben, dafs das Eindringen des morgenländischen Wortes durch seine Klangähnlichkeit mit dem lateinischen begünstigt worden sei.

4536) dtsch. **kiefer** (Teil des Kopfes) = frz. *gifle*, Wange, Schlag auf die Wange, vgl. Bugge, R III 150.

4537) dtsch. **kiel** (ndl. *keel*, altn. *kjölr*); davon ital. *chiglia:* frz. *quille;* span. *quilla;* ptg. *quilha*. Vgl. Dz 97 *chiglia;* Mackel, p. 128.

4538) altnfränk. **kînan**, den Mund verziehen (grinsen); davon altfrz. *chignier* in *es-, tres-, re(s)-chignier*, auch neufrz. *rechigner*, ein verdriefsliches Gesicht schneiden (prov. *re[s]chinhar*), dazu (?) das Adj. *rechin* (woraus ital. *arcigno*?), wohl auch *enreski*, rauh, steinig. Vgl. Förster, Lit. Centralbl. 1876 No 23 Sp. 964 f. u. Z III 265: Mackel 90 u. 109; G. Paris, R VIII 629; Scheler im Anhang zu Dz 810; Scheler im Dict. wollte *rechigner* von dtsch. *resche*, hart, rauh, spröde, ableiten, was durch die neben *rech.* stehenden Verba *eschignier* u. dgl. selbstverständlich widerlegt wird. — [Diez 162 wollte auf ahd. *kinan* auch zurückführen: ital. *ghignare* (daneben *sghignare*), heimlich lächeln, dazu das Vbsbst. *ghigno;* prov. *guinhar*, dazu das Sbst. *guinh-s;* frz. *guigner*, mit den Augen winken, seitwärts blicken, spähen; span. *guiñar*, blinzeln, dazu das Sbst. *guiño;* (das Vb. bedeutet als nautischer Kunstausdruck „vom Kurs abweichen", und das ptg. *guinar* hat ausschliefslich diese Bedeutung). Aber da altfrz. auch *wignier* sich findet (vgl. Förster, Z III 265), so kann weder ahd. *kinan* noch ahd. *ginen* (ags. *ginjan*), gaffen, Grundwort sein; auch ahd. *winchan* (**winkjan*), ags. *wincian* genügt nicht, wie schon Diez ausführt u. Mackel p. 101 bestätigt. An keltischen Ursprung ist nicht zu denken, vgl. Th. p. 63. Das Wort kann nach Zeugnis seines Anlautes nur germanischer Herkunft sein. Aber das Grundwort bleibt noch zu finden. Als blofse Vermutung werde folgendes vorgebracht. Die ursprüngliche Bedeutung des Verbums dürfte eher „sich entfernen, abweichen", als „spähen, blinzeln" sein, denn die letztere läfst sich wohl aus der ersteren entwickeln — „spähen" u. unter Umständen auch „blinzeln" (wenn beim Sehen in die Ferne die Augen halb geschlossen werden), bedeutet „hin- u. hersehen, seitwärts sehen" —, nicht aber umgekehrt. Das germ. *wit*, weit, dürfte demnach einen begrifflich geeigneten Ausgangspunkt darbieten. Darf man annehmen, dafs von *wit* ein Verbum **witanjan* abgeleitet sei (vgl. **waiðanjan*, ahd. *weidenen*), so würde die Gleichung sich aufstellen lassen: *waiðanjan : gagner* = **witanjan : guigner* oder = **sparanjan : épargner*, welche allerdings zunächst nur für das Frz. Geltung haben würde, während für das Ital. *guidagnare* (vgl. *guadagnare*), für das Prov. *guidanhar* zu erwarten wäre. Indessen wäre denkbar, dafs das Wort zunächst nur französisch gewesen u. von Nordfrankreich aus über die anderen romanischen Sprachgebiete verbreitet worden wäre. Aber, wie gesagt, es soll das nur Vermutung sein, welche gern preisgegeben werden wird, sobald ein anderer sie als unstatthaft nachweist u. sie durch eine glaubhaftere ersetzt. Oder darf man vielleicht an ein **windjan* aus *windan* denken? *d* + Hiatus *-i* (*j*) wäre dann, entgegengesetzt dem üblichen Verfahren, behandelt worden wie in *verecundia* : *vergogne*, *Compendium : Compiègne*, u. *guigner* würde sich zu *guinder* (ital. *ghindare*) ähnlich verhalten wie dtsch. „wenden" zu „winden".

4539) altn. **kingr**, **kengr**, Biegung; davon vielleicht frz. *guingois*, Ungleichheit, Schiefheit, vgl. Dz 608 *s. v.*

4540) altndd. **kitl**, Kitzel; davon nach Caix, St. 277, ital. (aret.) *cidelo* „solletico", s. auch oben **catulio**.

4541) german. (schallnachahmender) Stamm **klak-** (**klakjan*), zerbrechen, spalten; ital. *schiacciare*, knacken, quetschen, vgl. Dz 397 *s. v.:* ferner nach Varnhagen, RF III 413: neuprov. *claco*, Schlag, *esclaco*, Tropfen; altfrz. *esclachier*, brechen, *esclache*, *esclace*, Tropfen (Rol. 1981), *esclechier*, teilen, *escleche*, Teilung einer Erbschaft, *clac*, Lärm, *claque*, Schlag; neufrz. *claquer*, klatschen, *claquard*, schwatzhaft, *éclèche*, Zerstückelung eines Lehens; cat. *claca*, Geschwätz. Vgl. über *claque, claquer* etc. Dz 549 *claque* (wo mhd. *clac*, Krach, ndl. *klakken*, klatschen, als Grundworte aufgestellt werden); Flechia, AG II 27; Parodi, R XVII 66.

4542) altn. **klampi**, Klammer; frz. *clamp*, Klammer, davon norm. *acclamper*, anheften, vgl. Dz 548 *clamp*. Zu demselben Grundworte gehört wohl auch span. *calambre*, ptg. *ca(i)mbra*, Krampf, vgl. Dz 435 *calambre*.

4543) german. (schallnachahmender) Stamm **klap** (wovon nhd. Klappe, klappen, Klapps, klappern etc.): auf diesem in das Romanische übernommenen Stamme beruht eine äufserst zahlreiche und vielgestaltige romanische Wortsippe, welche von Varnhagen, RF III 403, neuerdings eingehend untersucht und in ihren Verzweigungen verfolgt worden ist, mitunter allerdings wohl mit einem allzu grofsen, auf Irrpfade führenden Jagdeifer. Im Nachstehenden seien

die Hauptergebnisse der V.'schen Untersuchung kurz zusammengefafst. 1. Auf ein *klappare gehen zurück: ital. chiappare, erhaschen, vgl. Dz 364 s. v., Flechia, AG II 5; rtr. clappar, clapper, fangen, packen, prov. clapar, schlagen (?), frz. glapir, klaffen, vgl. Dz 598 s. v., wo clabaud, Klaffer, mit einbezogen wird. V. dagegen hält Herkunft vom germ. Stamme galp-, wovon altsächs. galpon, bellen, altengl. gealpan, laut rufen, für wahrscheinlicher); span. chapar, chapear, ein Pferd mit einem flachen Hufeisen beschlagen, plattieren, galic. chapar, schnappen, ptg. chapear, plattieren, prägen, stempeln. Dazu die Sbsttve ital. chiappa, chiappo, Fang, Gewinn, chiappola, eine Art Gebifs, chiappino, klappernder Pantoffel, sicil. ciappula, Falle; lomb. ciap, Knoten, ciapara, Knoten der Halsbände; neuprov. clapoun, clapardo, Klapper; clapun, Stück eines Hufeisens (weil es klappert); altfrz. clapet, clapete, Klapper, clapoison, Handgemenge; wallon. clapet, Viehschelle, (Patois v. Dombes clapon, Schwein, weil es schmatzt); neufrz. clapee, das Bewerfen (gleichsam das Anklatschen) eines Hauses, chapin (Lehnwort aus dem Span.), Pantoffel, clapoutiere, clampounière (auch -er), klapprig gehendes Pferd mit zu langen u. dünnen Fesseln; span. ptg. chapa, dünne (klappernde) Platte (vgl. über diese Worte oben cappa u. Baist, RF I 107, Z VI 426, an der letzteren Stelle widerruft Baist das an der ersteren Gesagte, vgl. endlich auch Parodi, R XVII 60, der chapa nebst ital. chiappa auf ein lat. *clapa zurückführt, ohne sich über dies clapa weiter auszusprechen); span. chapin (auch chapel); ptg. chapim, Pantoffel. Ferner, indem der Stamm auf das Knacken gespaltenen Holzes angewandt wurde: ital. s-chiappa, s-tiatta, s-tiampa, Holzsplitter, (vielleicht auch in die Bedtg. von schiatta, Geschlecht, eingetreten); neuprov. clapo, clapàs, clapòun, (daneben auch esclapo etc.), Holzsplitter, Hobelspan; altfrz. claphout (= mndl. klaphout, Klappholz), Holzplanke, esclape, Holzsplitter, (in der Bedtg. „Wuchs" scheint das Wort mit ital. schiappa für schiatta zusammenzuhängen); span. chapuz, ein Stück Holz zum Stützen des Mastbaumes. Weiter, indem der Stamm auf das Splittern des Steins und die dadurch erzeugte Masse, Haufen, übertragen wurde (vgl. mhd. klaph, abgerissener Fels): ital. chiappolo, Haufen (von allerlei Kram, daher chiappola, Kleinigkeit, wozu das Vb. chiappolare, in den Trödel werfen, wegwerfen); rtr. clap, Stein, Wegstein, Strecke von einem Wegstein bis zum andern; friaul. clap, Stein, clapadà, steinigen; altprov. clapiera, Steinhaufen; neuprov. clap, clapo, Steinsplitter, Stein, auch Haufen, aclapar, aufhäufen (Dz 548 clap wollte diese Worte aus dem Keltischen ableiten, vgl. dagegen Th. p. 95), aclap, Steinhaufen, clapas, esclapàs, Steinblock; altfrz. clapier, Steinhaufen; neufrz. clapis, Marmorsplitter. Endlich zieht V. auch altprov. und neufrz. clapier, Kaninchenbau (eigentlich also nach V. Steinhaufen), neuprov. clapo, clape, clapar hierher. — 2. Auf einem Typus *exklappare beruhen: ital. schiappare, spalten, bersten, daneben spaccare, vgl. Salvioni, Fonetica del dialetto moderno della città di Milano p. 181, Behrens, Metath. p. 29; friaul. sclapà, dazu das Sbst. sclap, Spalt, Rifs; neuprov. esclapà. — 3. Der Typus *exclapitare liegt zu Grunde den Worten: ital. schiattare, bersten, zerplatzen; prov. esclatar; frz. esclater, éclater, (bedeutet im Altfrz. auch „bespritzen"), dazu die Sbsttve esclate, Splitter, Stück, éclat, Splitter, Spalte, Knall; cat. esclatar, dazu das Sbst. esclat. Dz 285 schiattare leitete diese Sippe von ahd. skleizan f. sleizan ab; Mackel p. 116 stimmte dem bei, fand aber (u. zwar sehr mit Recht!) „die Erhaltung des isolierten t bei einem so früh entlehnten Worte" bedenklich; Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf XVI 209 stellte ein altroman. Thema sclapit- auf; vgl. auch Mussafia, Beitr. 202. Die Diez'sche Ableitung ist jedenfalls aufzugeben u. anzuerkennen ist, dafs das Grundwort *esclapitare grofse Wahrscheinlichkeit für sich hat. — 4. Aus einem *claptus (gebildet nach captus, raptus), zusammengeklappt, platt gedrückt, soll hervorgegangen sein ital. chiatto, flach, platt, plattnasig, chiatta, sciatta, zatta, zattera (aus sciatta wohl frz. chatte), flaches Fahrzeug, Barke; span. ptg. chato, platt, chata, Barke. Diez 245 piatto leitete die span. u. ptg. Worte von plattus ab, ebenso Caix, St 659, aber V. bemerkt mit Recht, dafs ital. chiatto dem entgegenstehe. — 5. Dem Typus *exclappotare, bezw. *clappoticare entsprechen: neuprov. clapouteja, chapouta, chapouteja, platschern; esclapouta, zerteilen; altfrz. *esclapoter, „dafür mit volksetymologischer Anlehnung an boe, boue, Schmutz, esclabo(u)ter, esclaroter, bespritzen (mit Kot, Blut)", daraus neufrz. éclabousser (mit Anbildung an andere Verba auf -ousser, wie pousser, tousser, trousser etc.), neufrz. auch clapoter, platschern; span. chapotear, ins Wasser treten oder schlagen. — 6. Die Form klaf(f) für klapp liegt vor in: ital. schiaffare (daneben schiaffeggiare), werfen, schlagen, ohrfeigen, dazu das Sbst. schiaffo, Ohrfeige; neuprov. clafà, clofa, schlagen, clofado, Regengufs, esclafa, esclofà, schlagen, zerquetschen, esclafi, hervorspritzen lassen, als Sbst. Regengufs, cat. esclafar, esclafassar, zerbrechen, esclafir, krachen; frz. esclaffer, bersten, brechen; span. chafar, zerdrücken.

4544) dtsch. **klatsch**; davon vielleicht span. chasco (auch sard. ciascu), das zum Klatschen dienende Ende der Peitschenschnur, lustiger Streich, Posse, vergl. Dz 439 s. v.

4545) ahd. **klep**, Klippe; davon vielleicht ital. greppo, Felsstück, (venez. grebano); rtr. grip. Vgl. Dz 377 greppo.

4546) mhd. **klîben**, kleben; davon nach Bugge, R III 149, frz. galipot, Fichtenharz.

4547) dtsch. **kletz**, schmutzig (bekletzen, besudeln); davon ital. chiazza, Hautfleck, chiazzare, sprenkeln, vgl. Dz 364 chiazza.

4548) ndl. **klieven**, spalten; frz. cliver, spalten, vgl. Dz 549 s. v.; Mackel, p. 110.

4549) schallnachahmender Stamm **klik**, klatschen; dav. frz. cliquer, clich-, klatschen, dav. das Vbsbst. clique, eigentl. das Klatschen, dann die Personen, welche (jem. be)klatschen, Rotte, zu bestimmtem Zweck verbundene Gesellschaft (ähnlicher Bedeutungsübergang bei claque). Vgl. Dz 549 clique.

4550) ahd. **klimban**, klimmen; davon nach Dz 605 grimper, klettern; daneben stellt Dz auch ndl. grijpen (altdtsch. gripan, greifen) als Grundwort auf, u. Mackel p. 60 hält dies für das Richtigere, ohne durchschlagende Gründe anzuführen; gripan ist im Frz. als gripper, ergreifen, erhalten, vgl. Dz 605 gripper.

4551) altnfränk. ***klinka** = frz. clinche, clenche (altfrz. clenque), pic. cliquet, Riegel, vgl. Dz 549 clinche; Mackel p. 96.

4552) ndl. **klinken**, klingen, klappern; dav. frz. clinquant (vielleicht auch = dtsch. klingklang), Rauschgold, dav. abgeleitet quincaille (f. clinquaille),

Klapperzeug, Kurzwaren, *requinquer* (sich mit Klapperzeug behängen, sich aufputzen). Vgl. Dz 549 *clinquant*.

4553) [ahd. **kliozan,** spalten; davon nach Dz 549 frz. *clisse* (altfrz. *clice*), *éclisse*, gespaltener Zweig; Mackel p. 111 zieht die Worte nebst dem Vb. altfrz. *esclicier*, zersplittern, zu ahd. *scliʒʒan*, u. dies dürfte das Richtige sein.]

4554) ahd. **klochôn,** schlagen, = ital. *chioccare*, schlagen, vgl. Dz 364 *s. v.*

klok s. **cāmpānă.**

4555) ndd. **klôt,** Klofs; nach Dz 557 das mutmafsliche Grundwort zu frz. *crotte*, Kot, *crotter*, beschmutzen. Vielleicht aber dürfte besser vom Verbum auszugehen u. in diesem eine an *croûte* = *crusta* angelehnte Umbildung von germ. *krattôn* (ahd. *chraʒʒôn*, kratzen) zu erblicken sein; die ursprüngliche Bedtg wäre demnach „kratzen“, welche, verengt auf das Abkratzen des Schmutzes, zu der Bedtg. „beschmutzen“ hinüberführen konnte.

4556) altnord. **klûtr,** ein Stuck Tuch, Fetzen; davon nach G. Paris, Jahrb. XI 157, altfrz. *clut*, Stück Tuch, Fleck, dazu das Demin. *clutet* u. die Verba *cluter*, zerstückeln, *clustrer*, kleine Stückarbeit ausführen, *recluter*, flicken (ital. *reclutare*, span. *reclutar*); *recluter* soll dann nach G. Paris die Bedeutung „eine Truppe gleichsam ausflicken, durch Nachschub vervollständigen u. dgl.“ angenommen haben und durch Wandel des *l* in *r* zu *recruter* geworden sein. Indessen Tobler hat Misc. 73 überzeugend nachgewiesen, dafs frz. *recrue* (womit altfrz. *recreüe* in „*corner la r.* zum Rückzug blasen“ identisch zu sein scheint) als Partizipialsbst. von *recroistre* u. *recruter* als eine Ableitung aus diesem Sbst. zu betrachten ist. Darnach ist auch Mackel's Angabe auf p. 19 zu berichtigen.

4557) ahd. **knebil;** davon altfrz. *enkenbeler*, knebeln, vgl. Mackel p. 180.

4558) mnd. **knijpe,** Falle, schlechtes Wirtshaus; davon viell. frz. *guenipe*, liederliches, schmutziges Weibsbild (die Person also nach der Örtlichkeit benannt, wie dies ja auch in „Frauenzimmer“ der Fall ist), vgl. Dz 606 *guenipe*.

4559) altnfränk. ***knîf** oder altnord. **knîfr,** Messer, = frz. *canif*, Federmesser, vgl. Dz 539 *s. v.*; Mackel p. 110.

4560) mhd. **knoche,** Knochen (eigentlich wohl Gelenk); davon ital. *nocca*, Knöchel, vgl. Dz 387 *s. v.* Gröber, ALL IV 136, erblickt in ital. *nocchio*, Obstkern, Knorren, ein Demin. von *nocca*, während Diez 387 *s. v.* das Wort = *nucleus* angesetzt hatte; ein triftiger Grund, von Diez' Grundwort abzugehen, liegt aber kaum vor, denn wenn Gröber einwendet, dafs die Bedeutungen sich nicht decken, so läfst sich doch sagen, dafs zwischen „Stein im Obste“ u. „Knorren im Aste“ eine begriffliche Brücke leicht geschlagen werden kann.

4561) dtsch. **kobalt** (ein Mineral); ital. *cobalto*; frz. *cobalt*; span. ptg. *cobalto*. Vgl. Dz 101 *cobalto*.

4562) czech. **kolesa,** Räderfuhrwerk; ital. *calesse*, Kalesche, *calesso*; frz. *calèche*; span. *calesa*; ptg. *calexe*. Vgl. Dz 78 *calesse*.

4563) mhd. **kollen (quellen),** quälen, peinigen; davon vielleicht ital. *collare*, foltern, wippen, dazu das Vbsbst. *colla*, Folter; weder griech. *κολάζειν* noch *κολλᾶν* kann Grundwort sein, ersteres seiner Form, letzteres seiner Bedtg. wegen nicht. Vgl. Dz 365 *collare*.

4564) germ. ***kottā** (ahd. *chozza*), zottiges Wollzeug, Decke, Mantel, Kleid; prov. *cota*, Rock; altfrz. *cote*; neufrz. *cotte*, Kleid, auch als zweiter Bestandteil in *redingote* (= engl. *riding-coat*, Reitrock) enthalten. Vgl. Mackel p. 35.

4565) german. schallnachahmender Stamm **krak** (ahd. *krach*); davon frz. *crac*, *craquer*, Krach, krachen, vgl. Dz 555 *crac*.

4566) dtsch. **kracke,** schlechtes Pferd; dav. frz. *criquet*, kleines Pferd, vgl. Dz 557 *s. v.*

4567) ndl. **kraecke,** eine Art grofser Schiffe; davon ital. frz. span. ptg. *caracca* (frz. auch *car(r)aque*), eine Art Schiff, vgl. Dz 88 *s. v.*

4568) ndl. **kram,** eiserner Haken; davon (und nicht vom griech. *κρέμασθαι*) sind vermutlich abgeleitet frz. *crémaillon*, *crémaillère* (burg. *cramail*, wallon. *cramâ*, champ. *cramaille*), Kesselhaken; span. *gramallera*. Vgl. Dz 556 *crémaillon*.

4569) dtsch. **krampf;** frz. *crampe* (= ndl. *cramp*), Krampf (in der Bedtg. „Klammer“ gehört das Wort zu **krampo*), vgl. Mackel p. 60; über die Gestaltungen dieses Wortes in ital. u. rtr. Mundarten vgl. Flechia, AG II 349.

4570) altnfränk. ***krampo,** Eisenhaken; davon frz. *crampon*, Klammer, vgl. Mackel p. 71 (M. ist übrigens geneigt, **krâppo* = ahd. *chrâpfo*, Haken, als Grundwort anzusetzen).

4571) ndd. **krân,** Krahn, = frz. *crône*, Krahn, vgl. Dz 557 *s. v.*

4572) ndl. **kräneke,** Armbrust; davon vermutlich frz. *cranequin*, Werkzeug zum Spannen der Armbrust, dazu *cranequinier*, Armbrustschütze, vgl. Dz 555 *cranequin* u. 557 *crone*.

4573) [ahd. **kraphô** (auch *kraphjô*?), Haken; davon nach Dz 171 ital. *graffio*, Haken, Kralle, dazu die Verba *graffiare*, *aggraffare*; prov. *grafio*; frz. *agrafe*, Klammer, dazu das Vb. wallon. *agrafer*, ergreifen; span. *garfio*, *garfa*, Haken, Kralle, dazu die Verba *agarrafar*, *engarrafar*. Vgl. Dz 171 *graffio*. Desselben Ursprunges sind nach Dz 172: ital. *grappa*, Klammer, *grappo*, *grappolo*, Traubenkamm, Traube, *grappo*, das Zugreifen, *grappare*, *aggrappare*, packen; prov. *grapa*, Klammer, Kralle, *grap-s*, gekrümmte Hand; frz. *grappe* (altfrz. auch *crape*), Traube, *grappin*, Anker, *grapper* (nur dialektisch), packen; span. *grapa*, Haken, (die „Traube“ heifst *racimo*); vielleicht gehört hierher auch cat. *esgarrapar*, kratzen, vgl. unten **schrapen;** ptg. fehlen entsprechende Worte, (die „Traube“ heifst *uva*). Vgl. Dz 172 *grappa*; Mackel p. 56. S. jedoch oben No. 2234.]

***krasja** s. **crēscĭo.**

4574) altnord. **krassa,** zerreiben; davon nach Dz 567 und Mackel p. 46 frz. *écraser*, zerquetschen. Diese Ableitung ist jedoch bedenklich, da das Wort erst vom 16. Jahrh. an erscheint. Vielleicht urteilt man daher richtiger, wenn man eine gelehrte Bildung **exrasare* annimmt (— Ascoli, AG I 179 Anm. 4, setzt **scrasare* an u. vergleicht rtr. *scrasuoir*, Dreschflegel —), in welcher, als sie in die allgemeine Sprache überging, die Lautgruppe *csr* zu *cr* vereinfacht wurde. Rönsch, RF II 316, stellte ein lat. **ecrasare* als Grundwort auf, aber dasselbe wird durch gelegentlich vorkommendes *ecbibere* und dgl. nicht hinreichend gestützt.

4575) german. ***krattôn** (ahd. *chrazzôn*), kratzen; prov. *gratar*; frz. *gratter*. Vgl. Mackel p. 71.

4576) dtsch. **kraus(beere), kräusel(beere):** frz. *groseille*, Johannisbeere (*gr. verte*, Stachelbeere); cat. span. *grosella*; ptg. *groselha*. Vgl. Dz 174 *grosella*.

4577) altndd. (***kraustjan**), ***krôstjan** (got. *kriustan*), knirschen, ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *croscare*, knirschen; prov. altfrz. *croissir*, *croistre* (mit geschloss. o), span. *crujir*. Vgl. Dz 113 *croscare*; Mackel p. 139.

4578) ahd. **krëbiz**, Krebs; davon altfrz. *escrevisse* (bedeutet auch „Harnisch"), neufrz. *écrevisse*. Vgl. Dz 567 *s. v.*; Mackel p. 80.

4579) altndd. **krëvet** = altfrz. *crevette*, kleiner Krebs, vgl. Mackel p. 80. Vgl. oben No 1620.

4580) schallnachahmender Stamm **krik**; davon neuprov. *cricot*, Heimchen; frz. *criquet* (mundartlich (pic.) *criquellon*, *crinchon*), dazu das Vb. *criquer*. Vgl. Dz 556 *criquet*.

4581) altnord. **kriki**, kleine Bucht, = frz. *crique* (mit derselben Bedtg.), vgl. Dz 556 *s. v.*; Mackel p. 93.

4582) ahd. **krimman**, mit Schnabel oder Krallen hauen; ital. *ghermire* „afferrare, artigliare" u. *gremire* „che, secondo il Fanf., direbbe lo stesso di *ghermire* e secondo il Tomm. (Diz. it.) ‚riempiere', cf., per la evoluzione ideologica, fitto da figgere, che dice ‚conficcato' e ‚spesso, folto'", vgl. Canello, AG III 396; Dz 377 *gremire*.

4583) ahd. **krippja**, Krippe; ital. *greppia* (mundartlich *creppia*); prov. *crepia*, *crepcha*; frz. *crèche*; (span. heifst die „Krippe" *pesebre*; ptg. *presepe* u. *presepio* = *praesaepe*, **praesaepium*). Vgl. Dz 172 *greppia*; Mackel p. 96.

4584) [altnord. **krôkr**, Haken; davon nach Dz 557 rtr. frz. prov. *croc*, Haken, wovon wieder abgeleitet frz. *crochet* (= span. *corchete*, ptg. *colchete*), *crochu*, *accrocher*, auch *encrouer* — **incrocare*, an einem Haken aufhängen. Mackel p. 33 bemerkt aber dagegen sehr mit Recht, dafs nord. *k* weder zu *ch* werden (*crochet* etc.), noch auch völlig schwinden konnte (*encrouer*). Vermutlich beruht die Wortsippe auf dem (mit lat. *cruc-em* sich lautlich und begrifflich berührenden) german. Stamme *kruk*, woven **krukjo*, ahd. *chruccha*, ndl. *kruk*, ags. *cryce* etc., vgl. Kluge unter „Krücke". Auf denselben Stamm gehen zurück ital. *crocco*, Haken, *croccia*, Krücke, frz. *crosse*, Krummstab. Die entsprechende keltische Wortsippe ist aus lat. *cruce(m)* entlehnt, vgl. Th. p. 96.]

4585) altfränk. **krûka**, Krug; davon vermutlich prov. *crugó-s*; frz. *cruche* (altfrz. auch *cruc*, *cruie*), *cruchon*, vgl. Mackel p. 19. Dz 557 führte die Worte auf kymr. *crwc*, Eimer, zurück, aber dies ist selbst nur Lehnwort, vgl. Th. p. 97.

4586) altndd. **krûma**, Krume, Brocken; davon altfrz. *esgrumer*, zerbröckeln, vgl. Mackel p. 19.

4587) german. Stamm **krupp-** (davon altnord. *kroppr*, Rumpf, Leib, *kryppa*, Höcker, ags. *cropp*, Kropf, Gipfel, Büschel, ahd. *kropf*); davon ital. *gruppo*, *groppo*, Klumpen, Knoten, Haufen, Gruppe, *groppa*, das Hinterkreuz des Pferdes; prov. *cropa* = ital. *groppa*; frz. *groupe*, Gruppe, *croupe*, Kruppe, davon abgeleitet *croupier*, *croupière*, *croupir*; span. *grupo*, *gorupo*, *grupa*; ptg. *garupa* = frz. *croupe*. Vgl. Dz 174 *groppo*; Canello, AG III 327, wo unterschieden werden *gruppo* „riunione di più oggetti", u. *groppo* „nodo", während *groppa* unerwähnt bleibt; Th. p. 64 bemerkt, dafs cymr. *cropa*, Kropf, u. gäl. *crap-*, neuir. *crap-* nicht einheimisch sind; Caix, St. 33, erklärt ital. *garbugliare* aus **grobogliare* aus **gropp[are* + *bugliare*.

4588) mhd. **krûse**, Krug (davon mhd. **kriusel*, kleiner Krug, Kreisel, vgl. Kluge unter „Krause" u. „Kräusel"); ital. *crogiuolo*, Schmelztiegel; altfrz. *croisel*, *croseul*, *creusol*, Lampe; neufrz. *creuset*, Schmelztiegel; span. *crisol*, Schmelztiegel, *crisuelo*, Lampe, *crisuela*, das Gefäfs der Lampe. Vgl. Scheler im Dict. unter *creuset*; Dz 443 *crisuelo* wollte die span. Worte von bask. *criseliua*, Lampe, ableiten, während in Wahrheit das bask. Wort dem Span. entlehnt sein dürfte.

4589) got. ***kundjan** (von *kunds*, zu *kuni*, Geschlecht), das Geschlecht fortpflanzen; span. cat. *cundir*, sich verbreiten, fortpflanzen, Spröfslinge treiben. Vgl. Dz 443 *s. v.*

4590) dtsch. **kupferasche**; daraus frz. *couperose*, Vitriol, vgl. Darmesteter, Mots comp. p. 231; Fafs, RF III 493.

4591) ahd. **kupphja**, Haube; ital. *cuffia*, *scuffia*; frz. *coiffe*, davon das Vb. *coiffer*, den Kopfputz ordnen, dazu das Nomen actoris *coiffeur*; span. *cofia*, *escofia*; ptg. *coifa*. Vgl. Dz 115 *cuffia*; Mackel p. 21; Behrens p. 82 *culéfo*.

4592) german. ***kûska**, ***kûskja** (ahd. *chûsk*, *chûski*, enthaltsam, mäfsig, keusch); davon vielleicht altfrz. (nur in Pass. 350) *cusche-ment*, geziemend, vgl. Dz 557 *s. v.*; Mackel p. 20.

4593) altnord. **kveldúlfr** (aus *kveld*, Abend, und *úlfr*, Wolf), ahd. ***chwiltiwolf**, ***kiltwolf**, Werwolf; daraus frz. *guilledou* in „*courir le g.*, aller la nuit dans des lieux suspects", vgl. Bugge, R III 151.

4594) altnord. **kverk**, Gurgel, Hals; dav. prov. frz. *carcan* (altfrz. auch *charchant*, *cherchant*), Halseisen), vgl. Dz 539 *carcan*.

4595) ndl. **kwakkel**, ahd. **quatala**, **wahtala**, Wachtel; ital. *quaglia*; rtr. *quacra*; prov. *calha*; altfrz. **coaille*; neufrz. *caille*; altspan. *coalla* (das übliche span. Wort für „Wachtel" ist *codorniz* = *coturnicem*, ebenso ptg.). Vgl. Dz 259 *quaglia*; Mackel p. 74. S. oben No 2229.

4596) türk. **kyrbâtsch**, Karbatsche; frz. *cravache*, Reitpeitsche; span. *corbacho*, vgl. Dz 108 *corbacho*.

4597) **kyrie eleison**; davon ital. (aret.) *crialeso* „raganella che si suona la settimana santa", vgl. Caix, St. 301.

L.

4598) ndl. **laar**, leer; davon vielleicht altfrz. *larris* (mittellat. *larricium*), leeres, unangebautes Feld, vgl. Dz 625 *s. v.*, wo ndl. *laer*, unangebautes Feld, = mittelndl. *laar*, offener Platz im Walde, als Grundwort aufgestellt wird, diese Substantiva sind aber doch nur Adj. in substantivischer Verwendung.

4599) [**lăbărum** *n.*, die von Constantin d. G. eingeführte Reichsfahne; davon abgeleitet ptg. *labareda*, *lavareda*, Flamme (die Begriffe „Fahne" und „Flamme" werden im Roman. öfters vertauscht, vgl. z. B. *oriflamme*). Vgl. Dz 461 *labareda*.]

4600) 1. **lābĕllŭm** *n.* (Demin. v. *labrum*, Wanne), kleine Wanne; ital. *avello*, Steinsarg, (mail. *navell*, modenes. *lavello*, Steingefäfs). Vgl. Dz 353 *avello*.

4601) 2. ***lăbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *labium*), kleine Lippe, herunterhängendes Stückchen, Fetzen; altfrz. *labeau*, Fetzen, davon nach Dz 624 frz. *lambeau*, Lappen; span. *lampel*, Turnierkragen. Vgl. unter ***lămbĕllŭs**.

4602) [***lăbĕŭs, a, um** (v. *labes*), fehlerhaft; davon nach Dz 462 ptg. *laivo*, Schmutzfleck.]

4603) ***lăbĭă, -am** *f.* (für *labes*), Flecken; ptg. *eiva*, Fehler, Gebrechen, dazu das Verb *eivar(se)*,

schlecht werden, vgl. Michaelis, Misc. 125; Dz 445 liefs das Wort unerklärt.

4604) [lābīnă, -am *f.* (v. *labi*), Erdfall (Isid. 16, 1, 4); Dz 513 wird vermutungsweise *labina* als Grundwort zu prov. *laranca*, frz. *lavange, lavanche*, Lawine, aufgestellt, besser jedoch sind diese Worte für Umgestaltungen von *avalange, avalanche* (von **ad-vallare*) zu erachten. Dagegen beruht selbstverständlich rtr. *lavina* auf *labina*.]

lăbĭŭm s. **lăbrŭm.**

4605) **lăbŏr, -ōrem** *m.*, Arbeit: ital. *lavoro;* rtr. *lavur:* prov. *labor-s;* frz. *labeur*, Feldarbeit; span. *labor;* ptg. *lavor* (bezeichnet vorzugsweise nur die Feldarbeit). Der übliche Ausdruck für Arbeit ist, abgesehen vom Ital. (wo aber neben *lavoro* auch *travaglio* vorhanden ist), prov. *trabalh-s, trebalh-s* (auch *trabalha*); frz. *travail:* span. *trabajo;* ptg. *trabalho.* Ursprüngliche Bedtg. dieses Wortes dürfte „Qual" sein u. das Grundwort **trepalium* (v. *tripalis*), ein aus drei Pfählen bestehendes Marterinstrument, vgl. P. Meyer, R XVII 421.

4606) [*lăbŏrĕcŭs, -um *m.* (v. *labor*), scheint die, freilich höchst abnorme, Grundform zu sein für span. *labriego,* Feldarbeiter, Bauer; ptg. *labrego*, vgl. Dz 461 *s. v.;* Schuchardt, Z XIII 531.]

4607) **lăbōro, -āre** (v. *labor*), arbeiten; ital. *lavorare;* rtr. *lavurer;* prov. *lavorar;* frz. *labourer,* ackern, pflügen; span. *labrar*, arbeiten; ptg. *laborar, lar-*, Mühe, Not haben. Abgesehen vom Ital. (wo indessen neben *lavorare* auch *travagliare* vorhanden ist), ist *laborare* verdrängt worden durch prov. *trebalhar, trabelhar;* frz. *travailler;* span. *trabajar;* ptg. *trabalhar.* Die ursprüngliche Bedtg. dieses Verbs scheint „quälen" gewesen zu sein; das mutmafsliche Grundwort ist **trepalium,* ein aus drei Pfählen bestehendes Marterinstrument, vgl. P. Meyer, R XVII 421.

4608) [*lăbrīllŭm *n.* (Demin. zu *labrum*, Wanne) = span. *lebrillo*, ein Gefäfs, vgl. Dz 462 *s. v.;* Parodi, R XVII 69, zieht hierher auch cat. *gibrell*, Schüssel (aus **llabrell, *llibrell*).]

4609) **lăbrŭm** *n.* und **lăbĭŭm** *n.*, Lippe; ital. *labbro*, Pl. *labbra:* frz. *lèvre:* span. ptg. *labio.* Von *labrum* leitet Dz 624 *délabrer*, zerfetzen, ab, was nur dann gebilligt werden kann, wenn man altfrz. *labeau* = **labellum* (Demin. zu *labium*) ansetzt u. selbst dann noch wegen des *b* (vgl. *lèvre*) bedenklich ist.

4610) **lābrūscă (vītĭs),** wilde Rebe; ital. *lambrusca, lambruzza,* daneben *raverusto, ravirusto,* (Dz 351 zieht auch *abrostino* hierher, „indem *sc*, wie in *mistio* f. *mischio* u. a., in *st* ausartete n. *l* als Artikel verstanden ward"); rum. *leuruşca* und *rouruşca:* neuprov. *lambrusco;* frz. *lambruche* (fehlt b. Sachs); cat. *llambrusca;* span. ptg. *labrusca.* Vgl. Dz 187 *lambrusca* u. 351 *abrostino;* Gröber, ALL III 274. S. auch oben **brūscus.**

4611) **lăc, *lăctem** (f. *lac*) *n.*, Milch; ital. *latte;* sard. *lacte;* rum. *lapte;* rtr. *latg;* prov. *lait-z, lach-z;* frz. *lait;* cat. *llet;* span. *leche;* ptg. *leite.* Vgl. Gröber, ALL III 274.

4612) **lacca, -am** *f.*, eine Geschwulst an den Schienbeinen; davon wohl ital. *lacca* in der Bedtg. „Kniekehle"; Dz 380 *s. v.* stellte griech. *λάκκος*, Grube, Loch, als Grundwort auf.

4613) **lăcĕrtă, -am** *f.* und **lăcĕrtŭs, -um** *m.*, Eidechse; ital. *lacerta* u. *lucerta;* über mundartliche Formen des Wortes vgl. Flechia, AG III 160 f.: (sard. *caluscerta, caluxertula*); rtr. *lusciard;* frz. *lézard.* (altfrz. auch *laissarde*); span. ptg. *lagarto*, (ptg. *lagarta*, Raupe). Vgl. Dz 186 *lacerta;* Caix, St. 380.

4614) **lăcĕrtŭs, -um** *m.*, Oberarm: davon ital. *lucertolo* „parte della coscia del bove", vgl. Caix, St. 391.

4615) ***lăcĭnĭarĭă, -am** *f.* (v. *lacinia*, Fetzen) = frz. *lasniere, lanière*, Riemen, vgl. Bugge, R III 154. Littré leitete das Wort von *laniare*, Scheler von *lana* ab, der letztere hat jedoch seine Annahme mit derjenigen Bugge's vertauscht, vgl. Anhang zu Dz 732.

4616) **lăcrĭmă, -am** *f.*, Thräne; ital. *lacrima, lagrima;* rum. *lacrimă, lacrămă;* prov. *lacrima, lacrema:* altfrz. *lairme, lerme;* neufrz. *larme;* cat. *llagrima:* span. ptg. *lagrima.* Vgl. Dz 625 *larme.*

4617) **lăcrĭmātōrĭŭs, a, um** (v. *lacrima*), gegen das Thränen dienlich; ital. *lacrimatoria*, Adj., *lacrimatojo, -a* „eminenza rossigna posta nel grand angolo dell' occhio, della quale sgorgano le lagrime", *lagrimatojo, -a* „canto fra il naso e la guancia sotto l'angolo interno dell' occhio", vgl. Canello, AG III 337.

4618) **lăcrĭmo** u. ***lăcrĭmĭco, -āre** (v. *lacrima*), weinen; ital. *lagrimare* (das übliche Wort für „weinen" ist *piangere* = *plangĕre*); rum. *lacrimez ai at a;* prov. *lagrimar, lermar, lagremeiar;* altfrz. *larmier;* neufrz. *larmoyer*, (das übliche Wort für „weinen" ist *pleurer* = *plorare*, daneben *crier*); cat. *llagrimejar;* span. *lagrimar*, (das übliche Wort ist *llorar*); ptg. *lagrimar, lagrimejar*, (das übliche Wort ist *chorar* = *plorare*).

4619) [***lăctĕo, -ōnem** *m.* u. ***lăctūceus, -um** *m.* (v. *lac*), das säugende Tier, Brusttier; span. *lechon*, Schwein (eigentlich Spanferkel), *lechuzo*, saugendes Maultier. Vgl. Dz 462 *lechon.*]

4620) **lăctēs** (Pl.) *f.*, die Milchen; ital. **latti* in *lattimelle* (= *latti* + *animelle*?) „animelle, intestini", vgl. Caix, St. 373.

4621) **lăctūcă, -am** *f.* (v. *lac*), Salat, Lattich; ital. *lattuga;* rum. *lăptucă;* prov. *lachuga;* frz. *laitue;* cat. *llatuga:* span. *lechuga;* (ptg. *alface*). Vgl. Gröber, ALL III 274.

4622) **lăcūnă, -am** *f.* (v. *lacus*), Sumpf, Vertiefung, Grube, Lücke; ital. *lacuna* „vuoto, mancanza, specialmente nei manoscritti", *laguna* „mar basso presso terra", vgl. Canello, AG III 371; Diez 628 ist geneigt, auch prov. *lona*, Sumpf, von *lacuna* abzuleiten, bemerkt aber selbst, dafs dann *laüna* höchstens *láuna* zu erwarten gewesen wäre, somit ist die ebenfalls von Diez vermutete Herleitung von altnord. *lôn*, Sumpf, wohl die bessere. Mackel p. 33 enthält sich des Urteils.

4623) **lăcŭs, -um** *m.*, See; ital. *laco, lago;* rum. *lac*, Pl. *lacuri;* rtr. *lāk, lēk* etc., vgl. Gartner § 200; prov. frz. altcat. *lac;* span. ptg. *lago.*

4624) ags. **lâdman,** Geleitmann, Lootse; davon frz. *locman*, Lootse. u. (mit Anbildung an *gouverneur*) *lamaneur*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 802; Diez 628 *locman* stellte ndl. *loodsman* als Grundwort auf.

4625) mittelndl. **laecke,** Fehler; davon vielleicht span. *lacra*, Narbe, Gebrechen, Mangel, dazu das Vb. *lacrar*, schaden. vgl. Dz 462 *s. v.* Näher aber liegt es wohl, an lat. *lacer, a, um* zu denken.

4626) **laesĭō, -ōnem** *f.* (v. *laedere*), Verletzung; altspan. *lision*, Verletzung, vgl. Dz 463 *s. v.*

4627) ***laeso** und ***laesĭo, -āre** (v. *laesus*), verletzen; cat. *lesiar*, verstümmeln; span. *lisiar;* ptg. *lesar.* Vgl. Dz 463 *lisiar.*

4628) **lactamen** *n.*, Dünger, = ital. altspan. *letame*, vgl. Dz 381 *s. v.* Flechia, AG II 58.

4629) **laetus, a, um,** fröhlich; ital. *lieto;* altfrz. *lie*, neufrz. nur noch erhalten in der Verbindung *faire chère lie.* Vgl. Dz 626 *lie.*

4630) ndl. **laeye,** Lade; davon das gleichbedeutende frz. *layette*, vgl. Dz 625 *s. v.*; in der Bedtg. „Windeln" aber dürfte das Wort eher auf deutsch „Lage" zurückgehen. Auf dem Stamme *lag* beruht vielleicht auch das span. ptg. *laya*, Art, Beschaffenheit (eigentl. aber ein Ackerwerkzeug, mit welchem immer mehrere neben einander stehende Leute arbeiten), andere freilich erklären das Wort für baskisch, vgl. Dz 462 *laya.*

4631) **lăgănum** *n.* (λάγανον), platter Kuchen, die Lage oder Schicht eines sogen. Blätterkuchens; davon vermutlich span. *launa*, Metallplatte, vgl. Dz 462 *s. v.*

4632) ags. **lagu, lag,** Gesetz, = altfrz. *lague*, Gesetz, dazu das Kompos. *utlague, ullague* = ags. *ut-lag*, engl. *out-law*, aufserhalb des Gesetzes stehend, geächtet. Vgl. Dz 623 *lague;* Mackel p. 41.

4633) ahd. **lahhâ,** Lache, Sumpf, = ital. *lacca*, tiefer Grund, vgl. Dz 380 *s. v.*

4634) ir. **laid** (neuir. gäl. *laoidh*, kymr. **llaedd*, altbret. **laið*), Hymne, Lied, = prov. *lais;* altfrz. *lais, lai*, Lied, vgl. Dz 623 *s. v.;* A. de Jubainville, R VIII 422; Th. p. 103.

4635) altdtsch. **laið** (ahd. *leid*), unangenehm, widerwärtig; ital. *laido*, häfslich, *laidare*, kränken; prov. *lait*, dazu das Vb. *laizar*, kränken, daneben in gleicher Bedtg. *laidir* (auch ital. **laidire*) = **laiðjan;* frz. *laid*, dazu altfrz. die Verba *laider* und *laidir* u. das abgel. Sbst. *laidenge*, Kränkung (vgl. prov. *ledena* f. *laidenha*); altspan. *laido*, dazu das Vb. *laizar* (aus dem Prov.); altptg. *laida*, dazu das Vb. *laidar.* Vgl. Dz 186 *laido;* Mackel p. 117.

4636) german. **laidô-,** Führung (ags. *lâd*, Weg, Reise, Fahrt); davon vielleicht frz. *laie*, durch den Wald gehauener Weg; möglich aber auch, dafs alts. *laia*, Fels, Stein, als Grundwort anzusetzen ist, vgl. Dz 623 *laie* 2; Mackel p. 115.

4637) got. **laigôn,** lecken; davon vermutlich prov. *lagotear*, schmeicheln, *lagot-z*, Schmeichelei; span. *lagotear*, schmeicheln, vgl. Dz 623 *lagot;* Mackel p. 116.

4638) germ. ***laisa** (ahd. *waganleisa*, altnfränk. u. ahd. *lesa*, Falte); davon vermutlich rtr. *laischnar, lischnar*, streicheln (?); norm. *alise*, Geleise; altspan. *lizne*, glatt, *deleznar*, gleiten. Vgl. Dz 194 *liscio;* Mackel p. 108.

4639) **lăllo, -āre,** singen, trällern; davon ital. *lillare, lellare* „balloccarsi", vgl. Caix, St. 381.

4640) burg. **lam,** lahm, = piemont. *lam*, schlaff; prov. *lam*, hinkend, vgl. Dz 624 *s. v.;* Mackel p. 43.

4641) **lāmă, -am** *f.* (aus *lac-ma*), Lache, Sumpf; ital. span. ptg. *lama*, Sumpf, vgl. Dz 187 *s. v.*

4642) [***lămbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. zu **lamber*), kleiner Fetzen; ist nach Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 125, das vermutliche Grundwort zu frz. *lambeau*, Lappen; span. *lampel*, Turnierkragen. Dz 624 *s. v.* stellte **labellum* (Demin. zu *labium*), woven altfrz. *labeau*, als Grundwort auch für *lambeau* auf.]

4643) **lămbĕro, -āre,** zerlecken; dav. nach Caix, St. 376, sard. *lambrire* „mangiare avidamente", dazu das Adj. *lambrido* od. *limbridu* „ghiotto"; ital. *lembrugio* „ghiotto"; ptg. *lambujem, -gem* „avanzi d'un piatto, ghiottornie", *lambujeiro* „ghiotto"; span. *lameron* „goloso".

4644) [***lambĭco, -are** (v. *lambere*), ein wenig belecken oder bespülen; davon nach Dz 380 ital. *lamicare*, rieseln, fein regnen. Vgl. dagegen Caix, St. 42, s. oben **humíco.**]

4645) [***lambico, -are** (v. *al-lambiq*), probieren; ital. *lambicare* „passare per il lambicco, esaminare attentamente", und *beccare* in *beccarsi* (*il cervello*) „fantasticare", vgl. Canello, AG III 396.]

4646) **lămbo, -ĕre,** lecken, = span. *lamer*, lecken; ptg. *lamber*, lecken, *lambear*, gierig essen, schlemmen, *lambedór*, Lecker, *lambião*, Naschkatze, *lambida*, das Lecken, und zahlreiche andere Ableitungen.

4647) **lamĕllă, -am** *f.* (Demin. zu *lamina*), Metallblättchen, Blech; altfrz. *alemele* (aus *la lemele*), Schneide, Schwertspitze; neufrz. *alumelle*, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; Fafs, RF III 496. — Aus altfrz. *alemele, alemelle* scheint durch Suffixvertauschung *alemette* und daraus durch Umstellung *amelette, omelette*, Eierkuchen (eigentlich flacher, platter, scheibenähnlicher Kuchen), entstanden zu sein, wobei gelehrt etymologisierende Anlehnung an *ovum* stattgefunden haben mag. Alle sonstigen Ableitungen des vielbehandelten Wortes sind phantastisch. Vgl. Dz 187 *lama;* Scheler im Dict. unter *omelette;* Fafs, RF III 502.

4648) **lamĕnto, -are,** wehklagen; ital. *lamentare;* frz. *lamenter*, (darnach gebildet altfrz. *waimenter*, *gaimenter* von *wai* = weh); span. ptg. *lamentar.* Vgl. Dz 592 *gaimenter.*

4649) **lamĭnă** u. **lamnă, -am** *f.*, Platte, Blatt, Blech, Scheibe; ital. *lama* „lastra d'acciajo ridotta tagliente, di spada, di coltello, di sega", das Wort ist wahrscheinlich aus dem Frz. entlehnt, vgl. Canello, AG III 367; rum. *alamă*, Messing; prov. *lamina, lama*, Platte; frz. *lame*, Platte, Klinge (im Altfrz. auch Grabstein); span. *lamina*, Platte, *laña*, eiserner Haken, Klammer; ptg. *lamina*, Platte, Klinge. Vgl. Dz 187 *lama.* (Diez 624 wollte auch altfrz. *lambre*, neufrz. *lambris* von *lamina* ableiten, vgl. aber oben **īmbrĕx**). Vgl. auch Gröber, ALL III 275.

4650) ***lamĭnarĭŭs, -um** *m.* (v. *lamina*), Messingschläger, Weifsblechschmied; ital. *laminajo;* rum. *alămar;* span. *laminero.*

4651) Stamm **lamp-** (aus *lampas* [s. d.] herausgebildet), leuchten; davon abgeleitet ital. *lampo*, Lichtschein, Blitz; prov. *lamp-s, lam-s;* neuprov. *lan;* cat. *llamp, llampeg;* span. ptg. *lampo, relámpago.* Vgl. Dz 187 *lampo.*

4652) **lămpăs, ădă** *f.* (λαμπάς), Lampe; ital. *lampa, lampada, lâmpana*, davon abgeleitet *allampanato* „magrissimo" (gleichsam so mager, dafs eine Lampe durchscheinen kann), vgl. Caix, St. 148; rum. *lampă;* prov *lampa, lampea, lampeza;* frz. *lampe;* cat. *llántia;* span. *lampada, lampara;* ptg. *lampada*, davon *lampadejar*, aufblitzen. Vgl. Gröber, ALL III 507 u. VI 392.

4653) ndl. **lamperkîn** (Demin. zu *lamper, lamfer*), kleiner Schleier; frz. *lambrequin*, Helmdecke, Stickerei am Fensterbrett, Bogenbehänge. Vgl. Dz 624 *lambeau.*

4654) ***lāmpĕtră, -am** *f.*, Lamprete; ital. *lampreda;* frz. *lamproie;* span. ptg. *lamprea.* Vgl. Dz 187 *lampreda* (die roman. Worte nötigen zur Ansetzung von **lamprēta* f. *lampētra*).

4655) arab. **lamt,** eine Art Antilope; davon nach

Caix, St. 303, ital. *dante:* span. *dante, ante;* ptg. *danta, anta* „bufalo e pelle di bufalo".

4656) **lānă, -am** *f.*, Wolle; ital. *lana;* rum. *lănă;* rtr. *lana, lena* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lana;* frz. *laine:* cat. *llana:* span. ptg. *lana.*

4657) **lānārĭŭs, -um** *m.* (v. *lana*), Wollhändler; rum. *lănar;* frz. *lainier;* span. *lanero.*

4658) **lăncĕă, -am** *f.*, Lanze: ital. *lancia* (bed. auch „Boot"): rum. *lance;* prov. *lansa;* frz. *lance;* cat. *llansa;* span. ptg. *lanza,* Lanze, *lancha,* Boot, vgl. Gröber, ALL III 510. Vgl. Dz 187 *lancia.*

4659) **lăncĕārĭŭs, -um** *m.* (v. *lancea*), Lanzenträger; ital. *lanciajo* „chi fa lance", *lanciere* „soldato a cavallo e armato di lancia", vgl. Canello, AG III 307; rum. *lăncer:* prov. frz. *lancier:* altcat. *llancer;* span. *lancero;* ptg. *lanceiro.*

4660) **lăncĕo, -āre** (v. *lancea*), die Lanze schleudern; ital. *lanciare,* dazu das Sbst. *lancio,* Schwung, Sprung; prov. *eslansar;* frz. *lancer, élancer,* dazu das Sbst. *élan* (für *élans*); span. *lanzar,* dazu das Sbst. *lance;* ptg. *lançar,* dazu die Sbsttve *lance* u. *lanço.* Vgl. Dz 187 *lancia.*

4661) kelt. **landâ** (ir. *land, lann,* kymr. *llan,* corn. *lan*), Fläche, freier Platz (bret. *lann, lan,* Haide); ital. prov. *landa,* Haide; frz. *lande:* span. *landa.* Vgl. Dz 187 *landa;* Th. p. 65.

4662) dtsch. **landsknecht;** ital. *lanzichenecco;* frz. *lansquenet;* span. *lasquenete.* Vgl. Dz 188 *lanzichenecco.*

4663) **lānĕŭs, a, um** (v. *lana*), wollen; frz. *lange,* Wolle, Wollkleid. Vgl. Gröber, ALL III 508.

4664) **langă, -am** *f.* u. **langūrĭŭs, -um** *m.*, eine Eidechsenart; über die Gestaltungen dieses Wortes in ital. u. neuprov. Mundarten vgl. Caix, St. 380.

4665) **lăngŭĕo, -ēre** u. **lăngŭēsco, -ĕre,** ermattet sein, schmachten; ital. *languire;* rum. *lanzecesc ii it i;* prov. frz. span. ptg. *languir.*

4666) **lăngŭĭdŭs, a, um** (*langueo*), matt, erschlafft; ital. *languido;* rum. *lanced;* prov. *languios = *languidosus;* (altfrz. *languide*); span. ptg. *languido.*

4667) **lăngŭŏr, -ōrem** *m.*, Mattigkeit; ital *languore;* rum. *lăngoare* (bedeutet „Nervenfieber"); prov. *languor-s;* frz. *langueur;* span. ptg. *langor.*

4668) [***lănĭārĭŭs, -um** *m.* (v. *lanio*), Würgvogel (Name für eine bestimmte Falkenart); ital. *laniere:* prov. frz. *lanier.* Vgl. Dz 188 *laniere.*]

4669) **lănĭo, -āre,** zerreifsen (*se laniare,* gleichsam sich vor Schmerz zerreifsen, wehklagen, sich beklagen); ital. *lagnarsi,* dazu das Sbst. *lagna,* Klage, Jammer, daneben *laniare* „stracciare", vgl. Canello, AG III 341; prov. *se lanhar,* dazu das Sbst. *lanha;* altfrz. *laigner;* altspan. *lañarse.* Vgl. Dz 186 *lagnarsi.*

4670) **lānōsŭs, a, um** (v. *lana*), wollig; ital. *lanoso;* rum. *lănos;* frz. *laineux;* cat. *llanos;* span. ptg. *lanoso.*

4671) **lāntĕrnă (lātĕrnă), -am** *f.*, Laterne; ital. *lanterna:* prov. *lanterna;* frz. *lanterne;* cat. *llanterna;* span. *linterna:* ptg. *lanterna.* Vgl. Gröber, ALL III 508.

4672) [**lăpăthum** *n.* (λάπαθον), Sauerampfer; dafs hieraus cat. *paradella,* span. *paradela* nicht entstanden sein kann, bemerken Baist, Z V 560, u. Scheler im Anhang zu Dz 808 sehr mit Recht.]

4673) [gr. **λάπαθος,** Grube; Diez 462 scheint Zusammenhang zwischen diesem Worte und ptg. *lapa,* Grotte, Platte, Schüsselmuschel, für möglich zu halten. Eher dürfte an λάπη (s. d.) zu denken sein, vorausgesetzt, dafs dies Wort zur Bedeutung „(schleimige) schlammige Vertiefung" gelangen konnte.]

4674) griech. **λάπη,** Schleim; davon span. *lapa,* Schimmel auf Flüssigkeiten, Kahm, vgl. Dz 462 *lapa* 2.

4675) **lăpĭllŭs, -um** *m.* (Demin. zu *lapis*), Steinchen, Edelstein; ital. *lapillo;* Diez 513 erblickte in *lapillus* auch das mutmafsliche Grundwort zu altfrz. *avel,* wünschenswert, vgl. dagegen G. Paris, Chans. du 15e siècle p. 7, wo aber ein neues Grundwort nicht aufgestellt wird. Ein Typus **habellum* von *hab-ēre,* bezw. von *av-oir* würde befriedigen, aber freilich ist seine Ansetzung aus bekanntem Grunde mehr als bedenklich, indessen sind ja abnorme Wortbildungen nicht für schlechterdings unmöglich zu erachten.

4676) **lăpĭs, -ĭdem** *m.*, Stein; wohl nur erhalten in span. *laude, lauda,* Grabstein, vgl. Baist, Z V 245 unter *losa.*

4677) german. **lappa,** Lappen; ital. (comask.) *lapina,* Ohrfeige (gleichsam Schlag auf die Lappen); rtr. *lapi,* Lump; prov. cat. *(l)lepar,* schlabbern; frz. *laper,* schlabbern, *lâpeau,* träger Mensch, (vermutlich gehört hierher auch *lapin, lapereau,* Kaninchen, gleichsam kleines Tier mit Lappenohren; Diez 624 *s. v.* leitete die Worte vom Stamme *clap* ab), *lopin,* Fleischlappen (wird von Scheler im Dict. *s. v.* mit dem deutschen „Lumpen" in Zusammenhang gebracht); span. *lapo,* Schlag mit flacher Klinge. Vgl. Dz 188 *lapo* u. 628 *lopin;* Mackel p. 73.

4678) **lapsānă, -am** *f.* (λαψάνη), Ackersenf; sard. *lassana,* Senf.

4679) ***lăquĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *laqueus*), kleine Schlinge: ital. *lacciolo, lacciuolo;* (rum. *laţişar = *laquiciolus*); prov. *lassol-s.*

4680) **lăquĕŭs** (volkslatein. ***laceus**), **-um** *m.*, Schlinge: ital. *laccio,* davon das Verb *lacciare,* schnüren, *intralciare = intra + allacciare* (vgl. sicil. *intirlazzari,* frz. *entrelacer*), vgl. Caix, St. 82; rum. *laţ;* rtr. *latsch;* prov. *latz,* dazu das Verb *lassar;* altfrz. *laz;* neufrz. *lacs* (*c* nur graphisch), dazu das Vb. *lacer;* cat. *llas;* span. *lazo;* ptg. *laço.* Vgl. Dz 186 *laccio;* Gröber, ALL III 274.

4681) **Lār, -em** *m.*, Herdgott, Herd; span. ptg. *lar,* Herd; cat. *llar;* vielleicht sind auf *lar* zurückzuführen auch ital. *alare,* Feuerbock, u. span. *llares,* Kesselhaken. Vgl. Dz 188 *lar.*

4682) ***lārgĭo, -īre** (schriftlat. *largiri*) u. ***lārgo, -āre,** spenden, zugestehen, einräumen, gestatten; ital. *largire,* schenken, *largare* (und *allargare*), geräumig machen, *largare* (altital. auch *laggare, lagare*) wird auch in der Bedeutung „zulassen, lassen" gebraucht, welche aus der von „einräumen, gestatten" sich leicht entwickeln konnte, vgl. Caix, St. 41; rum. *largesc ii it i,* erweitern, loslassen; prov. *largar,* erweitern; span. ptg. *largar,* loslassen, verlängern, dazu das Vbsbst. *larga,* Verzögerung, Aufschub; (im Frz. ist nur das Kompos. *élargir,* erweitern, vorhanden).

4683) ***lārgĭtĭă, -am** *f.* (v. *largus*), Freigebigkeit, Breite: ital. *largezza* u. *larghezza,* (daneben *largità* in der Bedtg. „Freigebigkeit"); frz. *largesse,* Freigebigkeit, (*largeur,* Breite); span. *largueza, largura* (letzteres nur in der räumlichen Bedeutung): ebenso ptg.

4684) **lārgŭs, a, um,** reichlich (im Roman. nur in Bezug auf den Raum gebraucht: „geräumig, weit"); ital. *largo;* rum. prov. *larg* (prov. auch *larc*); frz. *large;* cat. *llarg;* span. ptg. *largo.*

4685) **lārīdŭm** u. **lārdŭm** *n.*, Pökelfleisch; ital.

lardo, rum. lard, prov. lart-z, frz. lard, cat. llard, span. ptg. lardo. Das Wort bedeutet im Roman. „Speck". Vgl. Gröber, ALL III 508.

4686) **larix, -icem** *f.*, Lärchenbaum; ital. *larice*; rtr. *larisch*; frz. *mélèze* d. i. vermutlich *mel* + *lece* = **lerce* = *laricem*, also Honiglärche, vgl. Dz 638 *s. v.*); cat. *cedro d'olor*; span. *alerce* (wo *a* der arab. Artikel ist, doch kann das Wort auch = arab. *al-arzah* „pinus cedrus" angesetzt werden, vgl. Dz 419 *s. v.*); ptg. *larigo, -co*. Vgl. Cornu, R VII 109.

4687) ahd. ***lask** (altn. *loskr*), lasch (vgl. Kluge s. v.); davon nach Gröber, ALL III 509, (ital. *lasco*, schlaff, träge); prov. *lasc*; altfrz. *lasche*, feig; neufrz. *lâche*; (altcat. *laxr*). Hierzu würde dann wohl auch das Vb. prov. *lascar*; frz. *lâcher*; span. *lascar*; altptg. *lascar*, loslassen, gehören (Gröber spricht sich darüber nicht ganz klar aus). Aber germ. **lask* konnte französ. nur *lais* ergeben, vgl. Mackel p. 117, nicht aber *lâche*, und da dies doch wohl von *lasc* etc. nicht getrennt werden kann, so wird man das Gröber'sche Grundwort fallen lassen müssen, so ansprechend es an sich auch ist. Man könnte allerdings annehmen, dafs *lâche* die in das Mask. übertragene Femininform, also = **laska* sei, allein man sieht nicht ein, warum **lask* **laska* sich anders entwickelt haben sollte, als z. B. *frisk* **friska* = *frais, fraiche*.) Diez 188 *lasciare* erklärte die Worte aus **lascus*, **lascare* für *laxus*, *laxare*, u. daran dürfte festzuhalten oder **laxius* anzusetzen sein. Vgl. auch Ulrich, Z IX 429 (*lâcher* = **laxicare*); G. Paris, R VIII 448 (*lâche* Ptcpladj. v. *lâcher*).

4688) ahd. ***laska**, Lasche, Fetzen, Lappen (siehe Kluge unter „Lasche"); davon nach Gröber's gewifs richtiger Annahme, ALL III 510, span. ptg. *lasca*, Lappen, Schnitte. Dz 462 *s. v.* (*lasca* = *laxa*).

lässĭtūdo s. **lässŭs**.

4689) **lässo, -āre** (*lassus*), ermüden, ermatten; ital. *lassare*.

4690) **lassŭs, a, um**, müde, matt; ital. *lasso*; prov. frz. *las*, (in Verbindung mit *ai, ha, hé* interjektional gebraucht: prov. *ai las!*, altfrz. *ha las!*, neufrz. *hélas!* ach!); span. *laso*; ptg. *lasso*. — Das dazu gehörige Sbst. *lassitudo* wird ersetzt durch ital. *lassezza*, (daneben *lassitudine*); altfrz. *lastè* = **lassitatem*; neufrz. *lassetè* (üblicher ist das gel. Wort *lassitude*); (span. *lasitud*); ptg. *lassidão*. Vgl. Dz 189 *lasso*.

4691) altdtsch. **last** (Gen. *leste*, Stamm *hlasta*), Last; ital. *lasto*, Schiffslast; frz. *lest, laste*; span. *lastre*, dazu das Vb. *lastrar*, ein Schiff beladen, (auch *lasto*, eine Art Schuldverschreibung, gehört wohl hierher); ptg. *lasto*, (viell. gehört hierher auch das Vb. *lastar*, bezahlen, falls es nicht = **laxitare* ist). Vgl. Dz 189 *lasto*; Mackel p. 136; Dz 462 *lasta* leitet dies Wort u. *lasto* von ahd. *leistjan*, leisten, ab.

4692) altsächs. **latan** (got. *lêtan*, ags. *laetan*), lassen, ist nach Scheler im Dict. unter *laisser* das Grundwort zu dem gleichbedeutenden altfrz. *laier* (auch prov. *laihar, laiar*); besser dürfte das Wort = **lagare* = **largare* (s. oben **largio**) anzusetzen sein, vgl. Caix, St. 41, wobei anzunehmen wäre, dafs der Schwund des *r* schon in vorromanischer Zeit erfolgt sei; vgl. auch Förster, Gloss. z. Aiol u. Mir. *laier*.

4693) **lătĕrcŭlŭs, -um** *m.*, Backstein; span. *ladrillo*; ptg. *ladrilho*, vgl. Dz 462 *ladrillo*.

4694) **lātēsco, -ĕre** (v. *latus*), breit werden; rum. *lăţesc ii it i*.

4695) **latīnus, a, um** (v. *Latium*), lateinisch; ital. *latino*, lateinisch, *ladino* „scorrevole, troppo sollecito nell' operare, lubrico nel parlare", vgl. Canello, AG III 384; rum. *latin*; prov. *lati-s* (bedeutet als Subst. „Sprache" überhaupt); frz. *latin*; cat. *llati*; span. *latino*, lateinisch, *ladino*, schlau; ptg. *latino, latim*, lateinisch, *ladino*, schlau. Vgl. Dz 189 *latino*. — Über rtr. *dalinameing* = *ladinameing* vgl. Ascoli, AG VII 533.

4696) [ahd. ***latja**, ***lazja** (mhd. *letze*), Palissade; davon nach Dz 193 ital. *liccia, lizza*, Schranke (des Turnier- oder Kampfplatzes); prov. (*laissa*), *lissa*; frz. *lice*. Indessen höchstens für prov. *laissa* kann diese Ableitung zugestanden werden, u. auch da bleibt das *ai* unerklärt, vgl. Mackel p. 52, besser wird man *laissa* mit frz. *laisse* auf *laxus*, bezw. *laxare* zurückführen, vgl. Dz 623 *laisse*; *liccia* etc. sind von *licium*, Faden, herzuleiten, der Begriff bildet durchaus kein Hindernis, denn eine Schranke kann durch einen starken Faden, Seil u. dgl. sehr wohl gebildet werden. Keltischer Ursprung der Worte ist abzulehnen, vgl. Th. p. 66.]

4697) **latrātŭs, -um** *m.* (v. *latro*), Gebell; ital. *latrato*; rum. *lătrat*; span. ptg. *ladrado, ladrido*.

4698) 1. **latro, -are**, bellen; ital. *latrare*; rum. *latru ai at a*; prov. *lairar*; cat. *lladrar*; altspan. ptg. *ladrar*. — Aus **bal*[*are*] für *bel*[*are*] + *latrare* erklärte Caix, Z I 422, span. *baladrar*, (ptg. *braadar, bradar*), schreien; Dz 430 erblickte in diesem Vb. „eine Umbildung des altspan. *balitar*, blöken, durch Einmischung von *ladrar*, bellen".

4699) 2. **lātro, -ōnem** *m.*, Räuber; altital. *latro, ladro*, (das übliche ital. Wort für „Räuber" ist *brigante*, s. oben **brikan**); rum. *lotru*, davon abgeleitet *lotrie*; prov. c. r. *lairre-s*, c. o. *lairron*, davon abgeleitet *laironia*; altfrz. c. r. *lairre-s*, c. o. *larron*; neufrz. *larron*; (cat. *lladre*?); span. *ladron*, davon abgeleitet *ladroneria*; ptg. *ladrão*. Dazu die Verba: rum. *lotresc ii it i*; prov. *laironar*; altfrz. *larronner*.

4700) **lātrōcĭnĭŭm** *n.* (v. *latro*), Räuberei; (ital. sard. *ladroneccio*); prov. *laironici-s*; frz. *larcin*, Diebstahl; cat. *lladronici*; rtr. *ladernetsch*. Vgl. Dz 625 *larcin*; Behrens, Metath. p. 94.

4701) german. **latta**, Latte; ital. *latta*, Holzstück, (auch Weifsblech); rtr. *latta*; prov. *lata*; frz. *latte*; span. ptg. *lata*. Vgl. Dz 190 *latta*; Goldschmidt p. 55. In der Bedeutung „Weifsblech" kann das Wort nebst seinen Ableitungen (ital. *ottone*, Messing, vermutlich = *l'attone, lattone*; rtr. *latùn, letòn*, vgl. Gartner § 11; frz. *laiton*; cat. *llautó*; span. *laton, alaton*; ptg. *latão*) nicht germanischen Ursprunges sein. Die italienischen u. französ. Formen *latta*, **lattone, laiton* scheinen auf den Stamm *lact-*, Milch, hinzuweisen, begrifflich würde das wohl passen, denn warum sollte man das Weifsblech nicht als „Milchblech d. h. milchfarbenes Blech" aufgefafst haben?, aber dafs von *lact-* ein **lacta* u. **lacton* abgeleitet worden seien, ist undenkbar. Diez 230 *ottone* stellt romanisches (it.) *latta* als Grundwort auf, damit ist aber selbstverständlich nichts gewonnen, da es eben den Ursprung von *latta* zu bestimmen gilt. Scheler im Dict. unter *laiton* vermutet Zusammenhang zwischen mittellat. *lato* u. ags. engl. *lead*, Blei, sowie zwischen ital. **lottone* und dtsch. Lot. Damit wird man schwerlich einverstanden sein können. Bei dieser verzweifelten Sachlage sei folgende Vermutung erlaubt. Es liefse sich denken, dafs lat. *lactare*, über dessen schriftlat. Bedeutungen man Georges *s. v.*

nachsche, die technische Bezeichnung für „Weifsblech schlagen (gleichsam Blech milchen)" gewesen sei; aus *lactare* aber konnte als Vbsbst. **lacta* = *latta* entstehen; span. *laton*, ptg. *latão* würden dann als Lehnworte anzusehen sein.

4702) **lătŭs, a, um,** breit; ital. *lato;* rum. *lat;* prov. *lat-z;* altfrz. *let;* neufrz. *lé*, Breite; span. ptg. *lato.*

4703) **lătŭs** *n.*, Seite; ital. *al-lato*, zur Seite, bei, neben; prov. *latz*, neben; altfrz. *les, lez* (neufrz. noch in Ortsnamen erhalten, z. B. Plessis-lez-Tours). Vgl. Dz 625 *lès.*

4704) german. ***laubja** (ahd. *louba*), Laube; ital. *loggia*, Gallerie, dazu das Vb. *alloggiare;* rtr. *laupia*, Emporkirche; prov. *lotja;* frz. *loge*, dazu das Vb. *loger* und die abgel. Sbsttve *logis, logement*, Wohnung; span. *lonja*, Vorhalle; ptg. *loja.* Vgl. Dz 196 *loggia;* Mackel p. 119.

4705) [***laudănum,** Opiumtinktur; daraus durch volksetymologische Umbildung frz. *lait d'ânon*, vgl. Darmesteter, Mots nouv. p. 176; Fafs, RF III 495.]

4706) **laudātor, -ōrem** *m.* (v. *laudare*), Lober; ital. *laudatore;* rum. *lăudator;* prov. c. r. *lauzaire*, c. o. *lauzador;* (frz. *loueur*); span. *loador;* ptg. *louvador.*

4707) [***laudĕmĭă, -am** *f.* (v. *laus*), Gutheifsung bezw. Genehmigung des Lehnsherrn, bezw. der dafür zu zahlende Betrag, Lehnsgebühr (auch *laudemium*); ital. *laudemio;* prov. *laudeme-s, lauzime-s, lauzisme-s;* span. *laudemio.*]

4708) **laudo, -āre,** loben; ital. *lodare;* rum. *laud ai at a;* prov. *lauzar;* frz. *louer*, vgl. Dz 629 *s. v.;* cat. *lloar;* altspan. *laudar;* neuspan. *loar;* ptg. *louvar.*

4709) ***laurĕārĭŭs, -um** *m.* (v. *laurus*), Lorbeerbaum; frz. *laurier;* (span. *laurel*); sonst ist das einfache *laurus* (s. d.) üblich.

4710) **laurĕx, -ĭcem** *m.*, junges Kaninchen; davon nach Dz 464 ptg. *loura, lousa* (wo *s* = *ç*), Kaninchenhöhle.

4711) **laurī băccă** = ital. *orbacca*, Lorbeere, vgl. Dz 387 *s. v.*

4712) **laurŭs, -um** *f.*, Lorbeer; ital. *lauro*, gel. Wort, *alloro* (aus *illa laurus, l'alloro*), das volkstümliche Wort für „Lorbeer", vgl. Canello, AG III 400; rum. *laur;* prov. *laur-s;* (frz. *laurier*); cat. altspan. *lauro;* (neuspan. *laurel*); ptg. *louro.*

4713) **laus, laudĕm** *f.*, Lob; ital. *laude* u. *lode*, *lauda* u. *loda*, dazu noch *lodo*, Vbsbst. v. *laudare*, vgl. Canello, AG III 402; aufserdem noch *laudore*, gleichsam **laudorem;* rum. *laudă;* prov. *lauzor;* altfrz. *los* (= *laudes*), davon das Vb. *aloser*, lobpreisen; (frz. *louange*); span. *loa* (und *loor*); ptg. *loa, louvor.* — Wie von *lau[d]* abgeleitet ist frz. *lou-ange*, so von *los* (weil tonlos auch *lus, lis*) ital. *lusinga*, Lobhudelei, dazu das Vb. *lusingare*, schmeicheln, und das Nomen actoris *lusinghiere*, Schmeichler; prov. *lauzenga, lauzenja*, davon *lauzengar, lauzengier-s, lauzengador;* altfrz. *losenge*, dazu *losenger, losengeor;* span. *lisonja*, dazu *lisonjar, lisonjero;* ptg. *lisonja*, dazu *lisonjear, lisongear, lisongeiro.* Vgl. Dz 197 *lusinga.*

4714) got. **laus** (ahd. *lôs*), leer, leicht, lieblich; davon vermutlich span. *lozano*, fröhlich, munter, zierlich; ptg. *louzão.* Vgl. Dz 464 *lozano.*

4715) (*lapides*) **lausiae,** Plattensteine [?] (die Wortverbindung findet sich in der Lex metalli Vipascensis, Ephem. epigr. III 181); auf den in *lausiae* enthaltenen vermutlich (hispano-)keltischen Stamm *laus-* scheint zurückzugehen: piemont. *losa*, Grabplatte, prov. *lausa*, altfrz. *lauze* (?), cat. *llosa*, span. *losa*, ptg. *lousa*, vgl. Schuchardt, Z VI 424; Diez' 197 Ableitung der Worte von *laudes* ist unhaltbar, vgl. Baist, Z V 245, Gröber, ALL III 510. Auf demselben Stamme *laus-* beruht wohl auch ital. *lozanga*, verschobenes Quadrat, Raute (als heraldische Figur); frz. *losange;* cat. *llosange;* span. *losange* (auch *lisonja*). Andere, sehr wenig glaubwürdige Ableitungen dieser Wortsippe sehe man bei Scheler im Dict. unter *losange.*

4716) altdtsch. **laut** (Wurzel *hlut*, altnord. *hlautr*, ags. *hlyt*, ahd. *lôʒ*), Los; ital. *lotto*, Glücksspiel; frz. *lot*, Anteil, davon *lotir*, altfrz. losen, neufrz. Teilung machen, *loterie*, Losspiel; span. *lote*, Los, *loto*, ein zu versteigernder Gegenstand, *loteria;* ptg. *lote*, Sorte. Losgewinn, *loto* und *loteria*, Losspiel. Vgl. Dz 197 *lotto;* Mackel p. 120.

4717) [***lăvăucŭs, -um** *m.* (v. *lavare*, über das Suffix vgl. Dz, Gr. II³ 377), = span. ptg. *lavanco*, wilde Ente, gleichsam Waschente, Tauchente, vgl. Dz 462 *s. v.*]

4718) ***lăvandă, -am** (Fem. des Part. Fut. Pass. v. *lavare*) = ital. *lavanda*, Waschung; dasselbe Wort ist wahrscheinlich ital. *lavanda, lavendola*, Lavendel; frz. *lavande;* span. *lavandula;* (ptg. heifst das Kraut mit arabischem Namen *alfazema*). Vgl. Dz 190 *lavanda*, wo bemerkt ist: „das Kraut soll seinen Namen daher haben, weil es zum Waschen des Körpers gebraucht wird."

4719) **lăvo, -āre,** waschen; ital. *lavare*, dazu das Vbsbst. *lava*, eigentl. Waschung, dann Schmelzung, geschmolzene Masse, vgl. Dz 380 *s. v.* (von *lava* ist vermutlich wieder abgeleitet *lavagna*, Schiefer, Diez 380 *s. v.* führt freilich das Wort auf dtsch. *leie* zurück); rum. *lau, lăui* (= lt. *lăvi*), *lăut* (= lt. *lautus*), *lăua* od. *lă;* prov. *lavar;* frz. *laver;* span. ptg. *lavar.*

4720) **lăxă** (Fem. v. *laxus, a, um*); davon nach Dz 462 durch Umstellung span. *lasca*, Platte, dünner, flacher Stein, Lederstreif (eigentl. also „das Lockere"); ptg. *lasca*, Schnitte.

4721) [***lăxĭco, -āre** (v. *laxo*), soll nach Ulrich, Z IX 429, Grundwort zu frz. *lâcher* sein; diese Annahme ist mindestens unnötig, vgl. oben **lask.**]

4722) **lăxo u. *lăxĭo, (*lăxĭco), -āre,** weit, schlaff machen, losmachen, nachlassen (im Roman. hat sich die Bedtg. des Zeitworts bis zu der von „lassen", namentlich „zulassen, geschehen lassen" überhaupt erweitert); ital. *lasciare* = **laxiare;* sard. *laxare*, *lassare;* rum. *las ai at a;* rtr. (*la*)*schar;* prov. *laissar;* frz. *laisser;* cat. *deixar;* altspan. *lexar*, *leixar*, daraus span. *dejar* (vgl. oben ***desito**); ptg. *leixar, deixar.* Diez 188 *lasciare* erklärte auch, u. wohl mit Recht, *lâcher* etc. als aus **lascare* (richtiger aus **lascus* für *laxus*) entstanden, während Gröber, ALL III 509, für die Wortsippe ahd. **lask* (s. d.) als Grundwort aufstellte, Ulrich aber, Z IX 429, **laxicare* = *lâcher* ansetzte. Über span. ptg. *dejar, deixar* vgl. oben **desito** und die dort angeführte Litteratur.

4723) **lăxŭs, a, um,** schlaff, locker; darauf gehen nach Diez 188 *lasciare* vermutlich zurück die oben unter **lask** (s. d.) besprochenen Adjektiva, (anderer Ansicht ist Gröber, ALL III 509); bezüglich des frz. *lâche* ist dann anzunehmen entweder, dafs es ein aus *lâcher* abgeleitetes Adj. ist (vgl. G. Paris, R VIII 448), oder aber dafs das Femin. **lasca* = *lâche* auch als Mask. gebraucht worden sei. Unzweifelhaft auf *laxus* dürfte zurückgehen prov. *laissa*, frz. *laisse*, Leitriemen (für Hunde), gleichsam

Los- oder Lockerriemen, von dem die Hunde losgekoppelt werden. Auch altfrz. laisse, assonierende Strophe, kann nur = *laxa* sein, wenn auch freilich die Begriffsentwickelung nicht klar ist. Endlich gehören begrifflich zu *laxus* die zusammengesetzten Verba prov. *s'eslaissar*, altfrz. *s'eslaissier*, sich loslassen, wohin stürzen, dazu die Sbsttva prov. altfrz. *eslais*, auch ital. *slascio*. Diez 463 will auch span. *lejos*, fern, aus *laxus* (*laxius*) erklären und das wohl mit Recht. — Ital. *bislacco* „scompiste, stravagante“ ist besser = *bis* + germ. *slak*, weichlich, als = *bis* + *laxus* anzusetzen, vgl. Caix, St. 207 u. 370.

4724) **Lazarus** (biblischer Eigenname); davon ital. *lazzarone*, Bettler, *lazzeretto*, Krankenhaus; prov. frz. *ladre*, aussätzig, (pic. *lazaire*, arm, elend), span. *lazaro*, Bettler, *laceria*, (ptg. *lazeira*), Armut, *lazareto*. Vgl. Dz 190 *lazaro*.

4725) pers. **lazvard**, arab. **lâzvardî**, lazurähnlich; daraus (mit Abfall des als Artikel betrachteten *l*) ital. *azzurro*, vgl. Dz 33, *azzuolo*, dunkelblaue Farbe; prov. frz. *azur*, span. ptg. *azul*.

leaena s. **leo**.

4726) ***lebeticum** oder ***lebetinum** *n.* (v. *lebes*), Becken, = ital. *laveggio* „specie die pantola, vaso da tenervi il fuoco“, *veggio* „col secondo significato“, vgl. Canello, AG III 396; Dz 380 *laveggio*; Caix, St. 653, W. Meyer, Z VIII 216.

4727) ***leccator, -ōrem** *m.* (v. ahd. *lekkon*), Lecker; prov. c. r. *lechaire-s*, c. o. *lechador*; altfrz. c. r. *lecherre-s*, c. o. *lecheor*.]

4728) ***lectarĭa, -am** *f.* (v. *lectus*), Lager; ital. *lettiera*, Bettstelle; prov. *leitiera*, Sänfte; frz. *litière*; span. *litera*; ptg. *liteira*. Vgl. Dz 192 *lettiera*.

4729) **lectīca, -am** *f.* (v. *lectus*), Sänfte; ital. *lettiga*; rum. *lefticā*, *lepticā*; span. *lechiga*.

4730) 1. [***lectio, -onem** (v. *lectus*), das Lager, = altfrz. *liçon* (Alexiuslied 54[b]), vgl. Stengel im Gloss. unter *lincol*; Förster, RSt III 178; G. Paris, R VII 132.]

4731) 2. **lĕctio, -ōnem** *f.* (v. *legĕre*), das Lesen, der Lesestoff; ital. *lezione*; prov. *leisso-s*, *lisso-s*; frz. *leçon*, (in der roman. Schweiz *aliésson* = *illam lectionem*, vgl. Cornu, R VII 109); span. *leccion*; ptg. *lição*.

4732) **lector, -ōrem** *m.* (v. *legĕre*), Leser; ital. *lettore*, (daneben *leggitore*); frz. *lecteur*; span. *lector*; ptg. *leitor*.

4733) ***lectorīle** *n.* (v. *lector*), Lesepult, = span. *atril* (aus **latril*, *letril*, letztere Form findet sich in der Bedeutung „Leuchterstuhl“), vgl. Dz 427 *s. v.*; Cuervo, R XII 108.

4734) ***lectorīnum** *n.* (v. *lector*), Lesepult; altfrz. *lettrin* (davon genues. *letterin* für ital. *leggio*); neufrz. *lutrin*. Vgl. Dz 630 *lutrin*; Gröber, ALL III 510.

4735) **lĕctus, -um** *m.*, Bett; ital. *letto*; prov. *lieg-z*, *lieh-z*, *leit-z*; frz. *lit*; span. *lecho*; ptg. *leito*. Vgl. Horning p. 9.

4736) altnfränk. **lĕdig**; ital. *ligio*, Vasall; prov. *litge-s*; frz. *lege*, *lige*, dav. die Sbsttva *ligée* u. *ligesse*. Vgl. Dz 626 *lige* (wo Näheres über die Bedeutungsentwickelung zu finden ist); Mackel p. 82. G. Paris führt auf *ledig* zurück auch altfrz. *eslegier*, *esligier*, *ell-*, auslösen, bezahlen, kaufen, s. R XII 382; Tobler, Jahrb. VIII 342, hatte das Wort aus *exlitigare* gedeutet, was wegen *eslegier* unannehmbar ist.

4737) [***ledola** (v. germ. *laido-*, woven frz. *laie*, vgl. Mackel p. 115), nach Caix, St. 179, Grundwort zu ital. *redola*, *resola* „viuzza nei campi“, doch dürfte spätlat. *vereda* den Vorzug verdienen.]

4738) ndl. **leeg**, ledig, = frz. *lège*, ohne Ladung (von Schiffen), vgl. Dz 625 *s. v.*

4739) **legalis, -e** (v. *lex*), gesetzlich, ital. *legale* „di legge, secondo legge“, *leale* „conscienzioso e schietto“, vgl. Canello, AG III 374; prov. *legal-z*; frz. *loyal*, (*légal*, gel. W.); span. ptg. *leal*, (*legal*, gel. W.). Dazu überall das Sbst. *legalitas*: ital. *lealtà*, (*legalità*); prov. *legaltat-z*; frz. *loyauté*, (*légalité*); span. ptg. *lealdad*, *-e*, (*legalidad*, *-e*).

legalitas s. **legalis**.

4740) ***legenda, -am** *f.* (v. *legere*), Erzählung, Legende; ital. *leggenda*, daneben *lenda* „discorso lungo, cosa nojosa“, vgl. Caix, St. 379; von *leggenda* abgeleitet *leggendario*, als Adj. „spettante a leggenda“, als Sbst. „raccolta di leggende“, *leggendajo* „chi recita e vende leggende“, vgl. Canello, AG III 308, frz. *légende*; span. ptg. *leyenda*, *lenda*.

4741) ***legīvum** *n.* (v. *legere*, vgl. gr. *λογεῖον*), Lesepult, = ital. *leggio*, vgl. Dz 380 *s. v.*

4742) **lego, lēgi, lectum, legĕre**, lesen; ital. *leggo*, *lessi*, *letto*, *leggere*; rtr. *ledyer*, vgl. Gartner § 148, 151, 172; prov. *legir*; frz. *lis*, *lus*, *lu*, *lire*; cat. *llegir*, vgl. Vogel p. 115; span. *leer*; ptg. *leio*, *li*, *lido*, *ler*.

4743) **lĕgūmen** *n.* (v. *lego*), Hülsenfrucht, Gemüse; ital. *legume*; rum. *legum*; prov. *legum-s*, *lium-s*; altfrz. *legun*, *leün*; cat. *llegum*; span. *legumbre*; ptg. *legume*.

4744) [dtsch. **leie** (ndl. *lei*), Schiefer; davon nach Diez 380 *s. v.* ital. *lavagna* (aus *la-agna*), Schiefer; näher aber liegt es wohl **lavania*, abgeleitet von *lava*, als Grundwort anzusetzen, Schiefer und Lava gleichen sich in Farbe. Vgl. Th. p. 84.]

4745) ir. Stamm ***leiri-, lêri-** (altir. *leir*, thätig, rüstig, fleifsig); davon vielleicht prov. *leri*, munter, fröhlich, vgl. Th. p. 104; Dz 625 *s. v.* setzte **hilarius* = *hilaris* als Grundwort an.

4746) gr. **λείριον**, Lilie; davon nach Baist, Z V 564, span. ptg. *lirio*, Schwertlilie.

4747) ahd. **leistjan**, leisten; davon nach Dz 462 span. ptg. *lasta*, eine Art von Schuldverschreibung, s. oben **last**.

4748) longob. ahd. **lĕkkôn** (altndd. **likkôn**), lecken; ital. *leccare*, dazu das Sbst. *leccone*; rtr. *lichiar*; prov. *lechar*, *lichar*, *liquar*, dazu das Sbst. *lec-s*, Lecker, u. das Adj. *lecai*, *licai*, *licaitz*, leckerhaft, wozu wieder das Sbst. *licaiaria* u. *licazaria*; frz. *lécher*; (cat. *llepar*, ein Wort dunkeln Ursprunges; span. *lamer* = *lambere*; ptg. *lamber*). Vgl. Dz 190 *leccare*; Mackel p. 104. — Prov. *lecai* gelangte von der Bedtg. „leckerhaft“ zu derjenigen von „Schmarotzer“, daher neuprov. *laccai*, Nebenschöfsling (eigentl. Mitesser) des Getreides, u. auf dem Worte in dieser Bedtg. beruht wohl ital. *lacchè*, Diener, frz. *laquais*, span. ptg. *lacayo*. Die Heimat des Wortes ist Frankreich, wo es seit dem 14. Jahrh. gebraucht wird, u. seine ursprüngliche Bedeutung entweder „Lecker“ oder „Mitesser, Nebenschöfsling“ (weil der Lakai seinem Herrn unmittelbar zu folgen pflegt, von ihm gleichsam ebenso unzertrennlich ist, wie ein parasitischer Nebenschöfsling vom Hauptpfhalme u. dgl.). Vgl. Dz 185 *lacayo*; Ulrich, Z IX 629, leitete *leccare* von **licticare* ab (höchst unnötig!).

4749) **lenĭo, -īre** (von *lenis*), besänftigen; ital. *lenire*; (rum. *linistesc ii it i*); prov. span. ptg. *lenir*.

4750) **lenĭs, -e,** sanft; ital. *lene, leno;* rum. *lin;* prov. *len, le;* (span. ptg. ist das Wort unüblich, statt dessen werden *soave, blando* u. a. gebraucht, ebenso fehlt das Wort auch im Frz., wo namentlich *doux* sein Stellvertreter geworden ist).

4751) 1. **lēns, *lĕndinem** (f. *lendem*) *f.*, Ei einer Laus, Nifs; ital. *lendine;* sard. *lendine, lendiri;* rum. *lindină;* rtr. *lend-el,* vgl. Ascoli, AG VII 442 Anm. 4; prov. *lende;* frz. *lende,* jetzt *lente* (*lende: *lendinem = image : imaginem*); cat. *llemena* (aus **lenena, *lendena*), vgl. Storm, R V 179; span. *liendre;* ptg. *lendea.* Vgl. Dz 191 *lendine;* Ascoli, AG IV 398; Meyer, Ntr. 67; Gröber, ALL III 511.

4752) 2. **lēns, lĕntem** *f.*, Linse; ital. *lente;* rum. *linte;* friaul. *lint;* in den übrigen Sprachen ist das Deminutiv *lenticula* (s. d.) gebräuchlich.

4753) mhd. **leutern,** langsam gehen; davon (mit volksetymologischer Anlehnung an *il endort* frz. *lendore,* Schlafmütze pic. *lendormi;* altfrz. war auch ein Adj. *landreux* vorhanden). Vgl. Dz 625 *lendore;* Fafs, RF III 486.

4754) ***lĕntĭcŭlă** (für *lentĭcula*), **-am** *f.* (Demin. v. *lens,* Linse); ital. *lenticchia;* (rum. *lintişoară*): rtr. *lentiglia;* prov. *lentilha;* frz. *lentille;* cat. *llentia;* span. *lenteja;* ptg. *lentilha.* Vgl. Gröber, ALL III 511.

4755) **lĕntīgo, -ĭnem** *f.* (v. *lens 2*), linsenförmige Flecken auf der Haut; ital. *lentiggine* u. *lintiggine,* Sommersprossen; rum. *lintiţe* (Pl.); (frz. *lentilles;* [span. *pecas*]; ptg. *lentilhas* [u. *sardas*]).

4756) **lĕntŭs, a, um,** langsam; ital. *lento;* prov. *len-s;* frz. *lent;* span. *liento;* ptg. *lento.* Vgl. Gröber, ALL III 512.

4757) **lĕo, -ōnem** *m.*, Löwe; ital. *lione;* rum. *leu;* prov. *leo-s;* frz. *lion;* cat. *lleo;* span. *leon;* ptg. *leão.* — Dazu das Fem.: ital. *leonessa, lionessa;* rum. *leoae;* prov. *leona;* frz. *lionne;* cat. *lleona;* span. *leona;* ptg. *leõa.* Lat. *leaena* ist also überall verloren.

4758) mittellat. **lĕōnīnŭs, a, um** = ital. span. etc. *leonino,* technischer Ausdruck für einen Hexameter oder Pentameter, in welchem das Schlufswort mit dem in der Cäsurstelle stehenden Worte reimt. Näheres bei Dz 191 *s. v.*

4759) **lĕpŏrārĭŭs, a, um** (v. *lepus*), zum Hasen gehörig; ital. *leprajo* „persona a cui nelle caece si consegnano le lepri", *lecriere, -o* „il can da lepri, il bracco" (*canis leporarius* in der Bedtg. „Windhund" findet sich zuerst in der Lex salica), *leporario, leprujo* „parco", vgl. Canello, AG III 308 u. 404; frz. *lĕvrier,* Windhund; span. *lebrel;* ptg. *lebrel* u. (*cão*) *lebreiro.* Vgl. Dz 192 *levriere.*

4760) **lĕpŭs, -ŏrem** *m.* u. *g. c.*, Hase; ital. *lepre f.;* rum. *iepure m.;* rtr. *lègur, lèvra* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lebre-s;* frz. *lièvre m.;* cat. *lebra;* span. *liebre f.;* ptg. *lebre f.*

4761) mhd. **lerz,** link; sard. *lerzu,* schief, schräg; ital. *lercio,* schmutzig (die Bedeutungsentwickelung ist dunkel), dazu die Komposita *sbilercio* aus *bislercio* „taglio torto fatto nelle carni dai macellai" (vgl. Caix, St. 504) u. *gualercio* (aus **guatalercio?*) schielend, schmutzig. Vgl. Dz 380 *lercio.*

4762) **leucŏĭŏn** *n.* (λευκόιον) = (?) ptg. **leugoivo,* Levkoje, vgl. Dz 455 *s. v.*

4763) **lengā** od. **leucā** (**lecua*), **-am** *f.*, eine gallische Meile; ital. *lega* (aus dem Prov. entlehnt); prov. *legua, lega;* frz. *lieue;* cat. *llegoa,* span. *legua;* ptg. *legoa.* Vgl. Dz 190 *lega;* Gröber, ALL III 510; W. Meyer, Z XI 539 (wichtig!).

4764) **lĕvāmĕn** *n.* (v. *lĕvare*), Hebemittel; rtr. *levon-t;* prov. *levan-s;* frz. *levain,* Sauerteig. Vgl. Dz 626 *levain.*

4765) ***lĕvānto, -are** (Partizipialverb zu *lĕvare*), heben. = span. ptg. *levantar,* vgl. Dz 463 *s. v.*

4766) **lĕvātŏr, -ōrem** *m.* (v. *lĕvare*), Heber; ital. *levatore;* rum. *luător;* prov. altspan. *levador.*

4767) ***lĕvātōrĭŭm** *n.* (v. *levare*) = ital. *levatojo,* Zugbrücke, vgl. Flechia, AG II 22.

4768) ***lĕvātūrā, -am** *f.* (v. *lĕvare*), Erhebung; ital. *levatura;* rum. *luătură;* prov. *levadura;* frz. *levure,* Hefe; span. ptg. *levadura.*

4769) **lĕvĕ** *n.* (Ntr. v. *lĕvis?*), Lunge; sard. *leu,* Lunge (des Rindes); rtr. *lev;* prov. cat. *leu;* span. *liv-ianos;* ptg. *leve.* Vgl. Dz 463 *s. v.* (Diez meint, die Lunge sei *leve* genannt worden, „weil sie wegen ihrer schwammigen Beschaffenheit leichter ist als andere Eingeweide"); Gröber, ALL III 512.

4770) ***lĕvĭārius, a, um** (v. *levis*), leicht, leichtsinnig; ital. *leggiero;* prov. *leugier;* frz. *léger;* cat. *lleuger;* span. *ligero;* ptg. *ligeiro.* Vgl. Dz 193 *lieve;* Gröber, ALL III 512.

4771) ***lĕvĭo, -āre** (v. *levis*), leicht machen, lindern; ital. *alleggiare,* (daneben *alleggerire*); rtr. *levgiar,* dazu das Sbst. *liergia,* Hebebaum; prov. *leujar;* altfrz. *legier,* (neufrz. nur das Kompos. *alléger*); cat. *alleujar;* span. ptg. *alijar* (hat nur die Bedtg. „ein Schiff löschen"). Vgl. Dz 193 *lieve;* Gröber, ALL III 513.

4772) **lĕvĭs, -e,** leicht; ital. *lieve;* prov. *leu;* span. ptg. *leve.* Vgl. Dz 193 *lieve.*

4773) **lĕvĭstĭcum** (f. *ligusticum*), Liebstöckel; ital. *levistico, libistico;* frz. *livèche.* Vgl. Gröber, ALL III 513. S. unten No 4810.

4774) [***lĕvĭto, -āre** (v. *lĕvare*), den Teig aufgehen lassen; gebildet aus dem analogischen Partizip **levitus* für *levatus* (vgl. *cubitus* statt **cubatus* u. dgl.); ital. *levitare;* span. *leudar, lleudar, alevadar, aleudar;* ptg. *levedar.* Vgl. Dz 193 *lièvito.*]

4775) ***lĕvĭtŭs, a, um** (für *levatus,* vgl. *cubitus* für **cubatus* u. dgl.), gehoben, als Sbst. der gehobene, aufgegangene Teig; ital. *lièvito;* span. *leudo* (altspan. auch *liebdo*); ptg. *lévedo.* Vgl. Dz 193 *lièvito.* — Aus dem Fem. **levita* ergab sich: prov. *leuda, leida, ledda, lesda,* erhobenes Geld, Abgabe, Wegegeld; altfrz. *leude;* altspan. *lezda;* arag. *leuda.* Vgl. Dz 625 *leude;* Flechia, AG II 24 (*l.* Vbsbst. v. *levitare*).

4776) ***lĕvĭŭs, a, um** (für *levis*), leicht; (ital. **leggio,* davon abgeleitet *leggiadro,* vgl. Dz 380 *s. v.* u. Gröber, ALL III 512); sicil. *leggiu;* sard. *lebiu;* (ein Subst. **lĕvium* mufs das Grundwort zu frz. *liège,* Kork, sein; Diez 626 *s. v.* hält *liège* für das Primitiv des Verbs *leger,* was unmöglich ist; Gröber, ALL III 513, glaubt, dafs das Sbst. aus dem Vb. gezogen sei, aber das ist begrifflich nicht recht wahrscheinlich). Vgl. Gröber, ALL III 512.

4777) got. **lêvjan,** verraten; davon vermutlich span. *alere,* treulos, Verräter; ptg. *aleive,* Treulosigkeit, Verrat. Vgl. Dz 419 *alere.*

4778) **lĕvo, -āre,** heben; ital. *levare,* dazu das Partizipialsbst. *levante,* Himmelsgegend, wo die Sonne sich erhebt, Osten (Gegensatz *ponente*); rum. *lua ai at a;* prov. *levar;* frz. *lever,* dazu die Partizipialsbsttve *levant,* Osten (Gegensatz *couchant*) u. *levée,* Erhebung, Aufgebot; cat. *llevar* („Osten" ist cat. *solixent*); span. (*levar* u.) *llevar,* vgl. Cornu, R IX 134; ptg. *levar,* dazu (auch im Span.) das Partizipialsbst. *levante,* Osten (ptg. wird dafür auch gesagt *nascente*). Vgl. Dz 192 *levante.*

4779) **lex, legem** *f.*, Gesetz; ital. *legge*; rum. *lege*; prov. *lei-s*, *ley-s*; frz. *loi*; cat. *lley*; span. ptg. *lei*.

4780) ***libellus** (für **libella**), **-um** *m.*, Wage; ital. *libello*, Wage; prov. *livel-s*, *nivel-s*; frz. *niveau*, wagerechte Fläche (auch in der Bedtg. „Grundwage" ist das Wort noch üblich), dazu das Verb *niveler*; span. *nivel*, dazu das Vb. *nivelar*; ebenso ptg. (auch *livel*). Vgl. Dz 193 *libello*.

4781) **libellus, -um** *m.* (Demin. v. *liber*), kleines Buch; ital. *libello*, kleines Buch, *livello* „censo che si paga per uno stabile, in orig. il contratto d'obbligazione scritto in un rotolo apposta", vgl. Canello, AG III 381.

4782) **liber, a, um**, frei; ital. *libero*; frz. span. *libre*, nur gelehrtes Wort, der volkstümliche Ausdruck dafür ist **francus*.

4783) **liber, -brum** *m.*, Buch; ital. *libro*; rum. *lior* (bedeutet „Hanf, Flachs", hat also die ursprüngliche Bedtg. „Bast" annähernd bewahrt); prov. *libre-s*, frz. *livre*; cat. *llibre*; span. *libro*; ptg. *livro*. Das Wort zeigt in der Erhaltung des *i* überall halbgelehrtes Gepräge.

4784) **libero, -are** (v. *liber*), frei machen (daraus hat sich im Roman. die Bedtg. „etwas losmachen, etwas aus einem Gewahrsam herausgeben, etwas aushändigen, etwas liefern" entwickelt); ital. *liberare* „mettere in libertà", antic. *liverare*, *livrare* „ultimare, e sempre vivo col valore di ‚consegnare'", vgl. Canello, AG III 381, s. auch ebenda 313; (rum. *iert ai at a* = **libertare*); prov. *livrar*, *liurar*; frz. *libérer*, *livrer*, dazu das Partizipialsbst. *livrée*, das von dem Herrn an den Diener Gelieferte, besonders die Kleidung (auch ital. *livrea*, span. *librea*); außerdem das zusammenges. Vb. *délivrer*; cat. *llibrar*; span. *librar*; ptg. *livrar* (im Span. u. Ptg. überwiegt die lat. Bedtg.). Vgl. Dz 195 *liverare*.

4785) [***liberto, -are** (f. *liberare*) = rum. *iert ai at a*.]

4786) **libră, -am** *f.*, Wage, Pfund; ital. *lira* (eigentl. ein Pfund Silber), eine Münze; *libra* „la costellazione", *libbra* „il peso", vgl. Canello, AG III 381; frz. *livre*. Vgl. Dz 381 *lira*. — Aus der Verbindung *qua libra?* von welchem Gewichte? soll nach Mahn, Etym. Unters. p. 5, entstanden sein das Sbst.: ital. *calibro*, der Durchmesser einer Röhre; frz. span. ptg. *calibre*. Wahrscheinlicher ist aber, dafs das Wort auf arab. *qâlab*, Modell, zurückgeht. Vgl. Dz 78 *calibro*; Canello, AG III 349.

4787) **lībrārĭus, -um** *m.* (v. *liber*), Buchhändler; ital. *libraro*, *librajo* „chi vende libri", *librario*, Adj., vgl. Canello, AG III 308; frz. *libraire*; span. *librero*; ptg. *livreiro*; davon abgeleitet ital. *libreria*, Buchhandlung; frz. *librairie*; span. *libreria*; ptg. *livraria*.

4788) gr. **(libs)** *λίψ, λιβα*, Südwestwind; davon ital. *libeccio*, Südwestwind; prov. *labech*, (neuprov. *abech*); altfrz. *lebeche*, *lebech*. Vgl. Dz 193 *libeccio*.

4789) **lĭcet, lĭcuĭt, lĭcēre**, es ist erlaubt, steht frei; frz. *loisir*, Mufse (altfrz. auch Vb.), vgl. Dz 628 *s. v.*

4790) dtsch. **licht**; davon ital. *lucchia* „scintilla", vermutlich auch lucch. *linchetto*, Irrlicht, vgl. Caix, St. 378 u. 384.

4791) **licinium** *n.* (v. *licium*), gezupfte Leinewand; span. *lechino*, Charpie; ptg. *lichino*. Vgl. Dz 462 *lechino*.

4792) **licium** *n.*, Faden; davon ital. *liccio*, Aufzug beim Weben, *liccia*, *lissa*, der zum Absperren eines Raumes dienende Faden, das Sperrseil, die Schranke (des Turnier- oder Kampfplatzes); rum. *iț* u. *ița*, Kette; prov. *lissa*, (auch *laissa* = *laza*); frz. *lice*, span. *lizos*, Aufzug beim Weben, *liza*. Dz 193 *liccia* leitete die Wortsippe von ahd. *lizi* ab, s. oben ***latja.** — Von frz. *lice* ist wohl abzuleiten *lisière* (für **licière*), Saum (span. *lisera*), vgl. Rönsch, RF I 447; Diez 194 *lista* hielt das Wort für entstanden aus **listiere* von ahd. *lista*, Leiste; Mackel p. 108 leitete es von der german. Wurzel *lis* „gehen" ab.

4793) [***lictico, -are** (v. *lingere*), lecken; davon nach Ulrich, Z IX 629, ital. *leccare*. S. oben **lĕkkôn.**]

4794) mhd. **liehe**, wilde Sau; damit steht vielleicht in Zusammenhang das gleichbedeutende frz. *laie*, vgl. Dz 623 *s. v.*]

4795) kelt. Stamm **lig-**, liegen (davon ir. *lige*, Lager, cymr. *lle*, corn. *le*, bret. *lec'h*, Ort, eigentl. Lage; mit dem Suffix *-id* abgeleitet *llaid* „limus, lutum, coenum", bret. *lec'hid*, *leit* „tout sédiment d'eau et autre liquide, vase, limon, lie"); davon prov. *liua*, Weintrester (eigentl. Bodensatz); frz. *lie*, dazu das Adj. *liard*, eigentlich schmutzfarben, weifslich grau, weifslich, als Sbst. *liard*, Name einer weifslichen (silbernen) Münze (Dz 626 *s. v.* hält das Wort für entstanden aus südfrz. *li hardi* = span. *ardite*, das vielleicht auf bask. *ardia*, Schaf, zurückgeht, vgl. Dz 424 *ardite*; Zweifel an dieser Herleitung äufserte bereits Liebrecht, Jahrb. XIII 231); span. *lia*; ptg. *lia*. Vgl. Dz 192 *lia* (Diez dachte an Ableitung von *levare*); Th. p. 66 u. 105 (hier die richtige Ableitung).

4796) **liga-** + **collum** = frz. *licou*, Halfter, vgl. Dz 626 *s. v.*

4797) **lĭgāmĕn** *n.* (v. *ligare*), Band; ital. *legame*, modenes. *gomena* (vielleicht identisch mit *gombina*, Riemen am Dreschflegel), vgl. Flechia, AG IV 386; prov. *liam-s*; frz. *lien*.

4798) **ligamentum** *n.* (v. *ligare*), Verband; ital. *ligamento* („termine anatomico"), *legamento* „il ligam. e ogni altro legame", vgl. Canello, AG III 333.

4799) ***ligaminarius, -um** *m.* (v. *ligamen*), Leithund, Spürhund; prov. *liamier-s*; altfrz. *liemier*; neufrz. *limier*. Vgl. Dz 627 *s. v.*

4800) **ligatio, -onem** *f.* (v. *ligare*), das Binden; (rum. *legăciune*); prov. *liazo-s*; frz. *liaison*; span. *ligazon*; ptg. *ligação*. Vgl. Gröber, ALL III 513.

4801) **ligatūra, -am** *f.* (v. *ligare*), Bindung, Band; ital. *legatura*; rum. *legătură*; prov. *ligadura*, *liadura*; frz. *ligature*; span. ptg. *ligadura*. Überall nur gelehrtes Wort.

4802) **lignamen** *n.* (v. *lignum*), Holzwerk, = ital. *legname*, davon *legnamaro*, gleichsam **lignamarus*, Holzhacker.

4803) **lignarius, -um** *m.* (v. *lignum*), Holzhändler; (ital. *legnamaro*, Holzhacker, s. *lignamen*); rum. *lemnar*, Zimmermann, Köhler; span. *leñero*, Holzhändler; ptg. *lenheiro*.

4804) ***ligneus, a, um** (v. *lignum*), hölzern, = rum. *lemniu*.

4805) **lignōsus, a, um** (v. *lignum*), holzig; ital. *legnoso*; rum. *lemnos*; frz. *ligneux*; span. *leñoso*; ptg. *lenhoso*.

4806) **lignŭm** *n.*, Holz; ital. *legno*; sard. *linu*; rum. *lemn*; rtr. *lenn*; prov. *lenha*; altfrz. *leine*, *laigne*; (neufrz. wird das Wort durch *bois* ersetzt); cat. *lleny*; span. *leño*; ptg. *lenho*. Vgl. Gröber, ALL III 513. (Marx *s. v.* setzte *lignum* an.)

4807) **ligo, -are**, binden; ital. *ligare*, *legare*;

rum. *leg ai at a;* prov. *liar;* frz. *lier;* cat. *lligar;* span. ptg. *ligar, liar;* von *ligare* abgeleitet ist span. *legajo*, Bündel, ptg. *negalho*. gleichsam **ligaculum*, vgl. Cornu, R IV 367.

4808) **lĭngŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *lingua*), kleine Zunge, = rum. *lingură*, Löffel.

4809) **lĭgŭrīnŭs, a, um** (v. *Ligur*), ligurinisch, genuesisch: davon ital. *lucherino* (venez. *lugarin*), Zeisig, weshalb aber der Vogel so genannt wurde, ist unklar. Vgl. Dz 381 *s. v.*

4810) **lĭgŭstĭcŭm** *n.*, Liebstöckel; daraus durch Verwechslung mit *ligustrum* ital. *ruvistico, rovistico*, Hartriegel, Rainweide, vgl. Dz 395 *s. v.* Siehe oben **levisticum.**

4811) persisch (?) **lilac**, Syringe; ital. *lilac;* frz. *lilas;* span. *lilac;* ptg. *lilá*. Vgl. Dz 193 *lilac*.

4812) **lĭlĭŭm** *n.*, Lilie; ital. *giglio;* sard. *lillu, lizu;* sicil. *gigghiu;* rtr. *gilgia;* friaul. *zi;* prov. *lili-s* u. *liri-s* (vgl. gr. *λείριον*): frz. *lis;* span. ptg. *lirio* (= gr. *λείριον*). Vgl. Dz 165 *giglio;* Baist, Z V 564; Gröber, ALL III 269.

4813) germ. (ags. altnord.) **lim**, Glied; davon nach Dz 463 span. ptg. *leme*, Steuerruder (wovon wieder span. *leman*, Steuermann u. a.), span. frz. *limon*, Deichsel; denn Steuerruder und Deichsel seien als Glied oder Gelenk des Schiffes, bezw. des Wagens aufgefafst worden. Diese Ableitung ist indessen sehr unwahrscheinlich. Vielleicht steht *leme* für *lemme* (das Span. vereinfacht ja Doppelkonsonanz), *lemme* aber wäre Umbildung von griech. *λέμμα* (v. *λέπω*, schälen), Steuerruder u. Deichsel würden dann das „Abgeschälte" bedeuten, eine für geglättete Stangen ganz passende Benennung; *limon* würde dann aus *leme* nach dem Muster von *timone* = *temonem* gebildet worden sein.

4814) **līmă, -am** *f.*, Feile; ital. *lima* (bedeutet auch „Plattfisch"); frz. *lime;* span. ptg. *lima*.

4815) ***līmācĕŭs, a, um** u. ***līmāceus, a, um** (v. *limax*, Wegschnecke); ital. *limaccia, lumaccia, lumaca*, Schnecke; rtr. *limaga, lumaga, lumaja;* prov. *limassa, limatz;* frz. *limace, limas;* cat. *llimach;* span. *limaza;* (ptg. *lesma*). Vgl. Dz 197 *lumaccia;* Gröber, ALL III 513 u. VI 392.

4816) **līmāndă** (Part. Fut. Pass. von *limare*); davon vielleicht frz. *limande*, Plattfisch (ital. *lima*), sogenannt wegen seiner rauhen Haut. „Das Suffix *anda* drückt hier, wie auch anderwärts, Zweck oder Bestimmung aus", Dz 627 *s. v.*

4817) ***līmbĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *limbus*), schmaler Saum: ital. *limbello* „ritaglio di pelle d'animale fatto dai conciatori". Vgl. Caix, St. 382.

4818) **līmbŭs, -um** *m.*, Rand, Saum; ital. (*limbo*), *lembo;* frz. *limbe;* ptg. *limbo*.

4819) **līmĕs, -ĭtem** *m.*, Grenzscheide, Steig; prov. *limit-z;* ptg. *linde, linda*, Feldgrenze, vgl. Tailhan, R IX 434, dazu das Vb. (auch span.) *lindar*, angrenzen. Vgl. Dz 463 *linde*.

4820) ***līmĭnārĭs, -e** (v. *limen*), zur Schwelle gehörig; davon ptg. (*liminar*), *limiar*, Schwelle, vgl. C. Michaelis, Misc. 159.

4821) ***līmĭtĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *limes*) = frz. *linteau*, Oberschwelle; span. ptg. *lintel, dintel*. Vgl. Dz 463 *linde;* C. Michaelis, Misc. 159.

4822) **līmĭtārĭs** u. ***līmĭtārĭă** (v. *limes*) = prov. *lindar-s*, Schwelle; ptg. *lindeira*, Oberschwelle. Vgl. Dz 463 *linde;* C. Michaelis, Misc. 159.

4823) **līmĭto, -āre** (v. *limes*), abgrenzen; span. ptg. *lindar*, angrenzen, vgl. Dz 463 *linde*.

4824) **līmo, -āre** (*lima*), feilen; ital. *limare;* frz. *limer;* span. ptg. *limar*.

līmōsŭs s. **līmŭs.**

4825) **lĭmpĭdo, -āre** (*limpidus*), hell, klar machen; (rum. *limpezesc ii it i*); span. *limpiar;* ptg. *limpar*.

4826) **lĭmpĭdŭs, a, um**, klar, hell; ital. *limpido*, (*lindo* „pulito e logoro"), vgl. Canello, AG III 330; rum. *limpede;* neuprov. *lindo;* frz. *limpide* (gelehrtes Wort); span. *limpio, lindo;* ptg. *limpido, limpo, lindo*. Vgl. Dz 194 *lindo;* W. Meyer, Z VIII 216 (bezweifelt die Länge des *i* in *limpidus* und erblickt in *lindo* das ahd. *lindi*).

4827) pers. **lîmû**, Zitrone u. Zitronenbaum; ital. *lima* u. *limone;* prov. *limon-s;* frz. *limon*, (*limonier*, Zitronenbaum); span. *lima* und *limon;* ptg. *lima* und *limão*, (*limoeiro*, Zitronenbaum). Vgl. Dz 194 *limone*.

4828) [***līmŭlĭo, -īre** (v. *līmula*, Demin. zu *lima*), feilen; rum. *lămuresc ii it i*, säubern, verfeinern u. dgl.]

4829) **līmŭs, -um** *m.*, Schlamm; ital. *limo;* rum. *im;* prov. *lim-s;* altfrz. *lun-s, lum*, vgl. Leser p. 90; (frz. *limon*); cat. *lim;* span. ptg. *limo*. — Dazu das Adj. *limosus* = ital. *limoso;* rum. *imos;* prov. *limos;* (frz. *limoneux*); span. ptg. *limoso*.

4830) **līnĕă, -am** *f.*, Linie; ital. *linea* (bedeutet auch Geschlechtsreihe, Geschlecht); rum. *linie;* prov. *linha*, daneben *linh-s* = **lineum;* frz. *ligne;* cat. span. *linea;* ptg. *linha* (bedeutet auch „Naht", daher *alinhavão*. Heftnaht, *alinhavar*, heften, eigentlich *a linha vã* = *illa linea vana*, verlorener, ungültiger, weil wieder aufzutrennender Faden, vgl. C. Michaelis, Misc. 118). Vgl. Dz 194 *linea*.

4831) [***līnĕātĭcum** *n.* (v. *linea*), Geschlechtsreihe, Geschlecht; ital. *lignaggio, legnaggio;* prov. *linhatge-s;* altfrz. *lignage;* span. *linaje;* ptg. *linhagem*.]

4832) **līnĕo, -āre**, Linien ziehen; ital. *lineare;* rum. *liniez ai at a;* frz. *ligner*, davon das Partizipialsbst. *lignée;* span. *linear*.

4833) **līnĕŭs, a, um** (v. *linum*), leinen; frz. *linge*, Leinewand. Vgl. Dz 627 *s. v.;* Gröber, ALL III 514.

4834) **lĭngo, līnxī, līnctŭm, lĭngĕre**, lecken; rum. *ling, linsei, lins, linge*.

4835) **lĭngŭă, -am** *f.*, Zunge, Sprache; ital. *lingua;* sard. (logud.) *limba;* rum. *limbă;* prov. *lengua, lenga;* frz. *langue;* cat. *llengua;* span. *lengua;* ptg. *lingua, lingoa*. — Dazu die Verba ital. *linguel*.

4836) [***lĭngŭātĭcum** *n.* (v. *lingua*), Sprache; ital. *linguaggio;* prov. *lenguatge-s;* frz. *langage;* span. *lenguaje;* ptg. *linguagem*.]

4837) dtsch. **link;** nach Diez' Vermutung ist ital. *bilenco*, krumm. schief, zusammengesetzt aus *bis* + *link*, vgl. Dz 357 *s. v.*

4838) [***līnŏttŭs, -um** *m.* (v. *linum*, Flachs, Hanf) = frz. *linot* (auch *linotte*), Hänfling, vgl. Dz 627 *s. v.*]

4839) **lĭntĕŏlŭm** *n.* (Demin. v. *linteum*), leinenes Tuch; ital. *lenzuolo*, Betttuch, Bahrtuch u. dgl.; rum. *linţeol;* rtr. *lenziel;* prov. *lensol-s;* frz. *linceul*, (im Alexiuslied 54[b] ist statt *lincol* zu lesen *liçon* = *lectionem*, s. oben **lectio**); cat. *llensol;* span. *lenzuelo;* ptg. *lençol, lançol*. Vgl. Dz 191 *lenza;* Gröber, ALL III 512.

4840) **lĭntĕr, -trem** *f.*, Kahn, = rum. *luntre*, Kahn.

4841) **lĭntĕŭs, a, um** (*linum*), linnen; cat. *llens*, Leinewand; span. *lienzo* = **lenteum;* ptg. *lenço*.

Vgl. Dz 194 *lenza*, Gröber, ALL III 512 (Diez stellt auch ital. *lenza*, Angelschnur, Binde, hierher, was von Gröber bestritten wird, weil eine Angelschnur nicht aus Leinewand hergestellt werde. Ein brauchbares Grundwort bringt aber Gr. nicht bei, denn bezüglich *lenteus* bemerkt er selbst, dafs es der Form nach mit *lenza* nicht in Einklang zu bringen sei. Vielleicht ist *lenza* in der Bdtg. „Angelschnur" = **lentea* v. *lentus*, zähe, zäh, und bezeichnet eigentlich nicht sowohl eine Schnur, als eine zum Angeln gebrauchte biegsame Rute, etwa eine Weidenrute. In der Bedtg. „Binde" wird sich *lenza* von *lintea* nicht trennen lassen).

4842) **lintrarius, -um** *m.* (v. *linter*), Kahnführer, = rum. *luntrar*.

4843) **linum** *n.*, Lein, Flachs, Schnur; ital. *lino*; rum. *in*, prov. frz. *lin* (bedeutet altfrz. auch „Reihe"), cat. *lli*; span. *lino*; ptg. *linho*.

4844) altdtsch. **lippa** = altfrz. *lipe*; neufrz. *lippe*, dicke Unterlippe, davon *lippée*, Bissen, vgl. Dz 627 *lippe*; Mackel p. 100.

4845) **liquidus, a, um,** flüssig; über die Gestaltungen dieses (sonst im Roman. nur gelehrten Wortes) in ital. Mundarten s. Flechia, AG II 325.

4846) **liquiritia, -am** *f.* (volksetymologische Umbildung von *γλυκύρριζα*), Süfsholz (Veget. 4, 9); ital. *legorizia*, s. oben **glycyrrhiza.** Vgl. Dz 267 *regolizia*.

4847) **lira, -am** *f.*, die zwischen zwei Furchen aufgeworfene Erde; (ital. ist das Wort nur in *delirare* „uscir dal solco" erhalten; altfrz. *lire*, Furche. Vgl. Caix, St. 304; Gröber, ALL III 514.

4848) Wurzel **lis,** gehen (german. Vb. *lisan, lais*, Sbst. *laisa* in ahd. *waganleisa*, Wagengleis); davon frz.(norm.) *alise*, Gleise, (*lisière*, Rand, nach Mackel p. 108, s. jedoch oben **licium** u. unten **lista**); cat. *llis-car*, ausgleiten; span. *deslizar*, ausgleiten, *deleznar*, gleiten. Vgl. Dz 194 *liscio*; Mackel p. 108.

4849) german. Thema **lisja,** davon das Adj. ***lisi,** leise, sanft, [= lat. ***lisens**]; hiervon vielleicht ital. *liscio*, glatt, dazu das Vb. *lisciare, ligiare*, glätten (eigentl. sanft machen); prov. *lis*, dazu das Verb *lissar*; frz. *lisse*, dazu das Vb. *lisser*, glätten, polieren (nach Mackel Lehnworte aus dem Ital.); span. *alisar*. Vgl. Dz 194 *liscio*; Mackel p. 111. Diese Ableitung mufs aber als sehr fragwürdig erscheinen, u. griech. *λισσός* dürfte als Grundwort vorzuziehen sein.

4850) altnfränk. ***liska,** Binse (?); davon vermutlich ital. *lisca*, Halm, Gräte; frz. *laiche*, Riedgras, *lèche*, feine Schnitte; cat. *llescar*, in Schnittchen schneiden. Vgl. Dz 194 *lisca*; Mackel p. 97; Fafs, RF III 501 (wo vermutet wird, dafs *lèche* durch Einwirkung von *lécher* zu seiner Bedeutung gekommen sei).

4851) dtsch. **list** = rtr. *list*, List, vgl. Dz 192 *lesto*.

4852) german. **lista,** Leiste; ital. *lista*, Streifen, Liste, (daneben *listra*), dazu das Vb. *listare*, streifen, säumen; prov. *lista, listre*, dazu das Verb *listar, listrar*; frz. *liste*, dazu das Vb. *lister, liter*; span. *lista*, dazu das Verb *listar, alistar*; ptg. *lista, listra*, dazu das Vb. *listrar*. Vgl. Dz 194 *lista*; Mackel p. 108. — Für abgeleitet von *lista* erklärte Diez a. a. O. frz. *lisière*, Saum, span. *lisera*, besser aber führt man dies Wort wohl auf **liciaria* von *licium* (s. d.) zurück, wobei freilich eine Unregelmäfsigkeit in der Entwickelung des c + Hiatus -*i* angenommen werden mufs.

4853) dtsch. **list-ig**; ital. *lesto*, geschickt, klug, listig, gewandt, dazu das Vb. *allestare, allestire*, zurecht machen; frz. *leste*, gewandt, flink (wohl aus dem Ital. entlehnt); span. *listo*. Vgl. Dz 192 *lesto*; Mackel p. 98.

4854) ***littera** (schriftlat. *litera*), **-am** *f.*, Buchstabe, im Pl. Brief (im Roman. ist diese Bedeutung auch auf den Sing. übertragen); ital. *lettera* (mit offenem u. mit geschloss. *e*); sard. *littera*; (rum. *litera*; rtr. *littera*); prov. *letra*; frz. *lettre*; cat. *lletra*; span. *letra*; ptg. *let(t)ra*. Vgl. Gröber, ALL III 514.

4855) **litterarius, a, um** (v. *littera*), zum Schrifttum gehörig; ital. *letteraria*, Adj., *letterajo* „cattivo letterato", vgl. Canello, AG III 308; frz. *littéraire*; entsprechend in den übrigen Sprachen, überall nur gel. Wort, (ebenso sind *litteratus* und *litteratura* als gel. Worte vorhanden).

4856) **litus** *n.*, Gestade; ital. *lito* u. *lido*, vgl. Ascoli, AG X 86 Anm.

4857) ahd. **liuhtan** (got. *liuhtjan*), leuchten; dav. nach Caix, St. 395, ital. *lutare* „scintillare", *luta*, *lutarina* „scintilla". Caix zieht hierher auch die frz. Dialektworte *éberluter* (Berry), *aberluder* (Champ.), welche von Diez 520 *belluque* aus *bis* + **lucare* erklärt werden.

4858) **livesco, -ere** (*livco*), bläulich werden; rum. *vilcezesc ii it i*, braun u. blau schlagen, quetschen.

4859) [***livĭcidus, a, um** (v. *lividus*) = rum. *vilced*, blau von Schlägen, zerhauen. Vgl. Behrens, Metath. p. 23; W. Meyer, Z VIII 210, stellte **viscidus* als Grundwort auf.]

4860) ***lixīvă, -am** *f.* u. **lixīvum** *n.* (für *lixivia*, *lixivium*, v. *lix*), Lauge; ital. *lisciva*; rum. *leşie*; rtr. *lischiva*; prov. *leissiu-s*; frz. *lessive* („grofse Wäsche"); cat. *lleixiu*; span. *lejia*; ptg. *lixivia*. Vgl. Dz 194 *lisciva*; Gröber, ALL III 514.

4861) [***lixīvatus, a, um** (v. **lixiva*), gelaugt, gewaschen; davon nach Caix, St. 540, ital. *scilivato* „sbiancato, pallido".]

4862) **lixo, -are** (v. *lix*), laugen, sieden; ital. *lessare*, kochen, sieden, davon das Sbst. *lesso*, geschmortes Fleisch; sard. *lixare*. Vgl. Gröber, ALL III 514.

4863) ahd. **lobôn,** loben; davon altfrz. *lober*, spotten, wozu das Sbst. *lobe*, Spott. Vgl. Dz 627 *lobe*; Mackel p. 33. Der Bedeutungswechsel bewegte sich auf der Bahn „loben, schöne Worte machen, berücken, täuschen, zum Besten haben, spotten". Auch ein Nomen actoris *loberres, lobeor* war vorhanden.

4864) **lŏbus, -um** *m.* (*λοβός* u. *λοπός*), Hülse, Schote; davon vermutlich ital. *loppa*, Hülse des Korns, Spreu, wovon wieder abgeleitet *lolla* (aus **lopola*), Spreu, u. *buccio, buccia* (aus **lobuccio, -a*), Schale, Rinde, Hülse, Haut (in der letzteren Bedtg. soll nach Caix, St. 14, das Wort auf *praeputium* zurückgehen). Vgl. Dz 381 *loppa*, 360 *buccio*.

4865) **lŏcālĭs, -e** (v. *locus*), örtlich; ital. *locale* (Adj.); frz. *local* (Adj. u. Sbst., gel. W.); span. ptg. nur Sbst. *lugar* (alt *logar* = **locare* f. *locale*), Ort, vgl. Dz 464 *lugar*.

4866) [***locārīum** *n.*, Mietzins; prov. *loguier-s*; frz. *loyer*. Vgl. Dz 629 *louer*.]

4867) **lŏcellŭs, -um** *m.* (Demin. v. *locus*), Kästchen; altspan. *locilo*, jetzt *lucillo*, steinernes Grab; altfrz. *luisel, luiseau*, Sarg, Bahre. Vgl. Dz 464 *lucillo*; Gröber, ALL III 514.

4868) 1. **lŏco, -are** (v. *locus*), vermieten; ital. *locare* (bedeutet meist „setzen, stellen", selten „vermieten", das übliche Wort für den letzteren Begriff

ist *affittare* = **affictare* v. *fictus* für *fixus*, vgl. Dz 141 *fitto*); prov. *logar*, *loyar*; frz. *louer*; (span. wird „vermieten" durch *alquilar* vom arab. *al-kira*, Mietpreis, ausgedrückt, vgl. Dz 421 *alquile*; ptg. ist das übliche Wort für „vermieten" *alugar*, *alquilar* ist auf das Vermieten von Pferden beschränkt). Vgl. Dz 629 *louer*.

4869) 2. **lŏco** (Abl. Sg. v. *locus*), Adv., auf der Stelle, sofort; altital. *loco*, hier; altfrz. *lues*, (*luec*, dort, = *iluec* = *illo loco*); span. *luego*; ptg. *logo*. Vgl. Dz 196 *loco*; Gröber, ALL III 514.

4870) **lŏcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v *locus*), Fleckchen; davon ital. (modenes.) *lògher* f. *lòghel*, Landgut, vgl. Flechia, AG II 358.

4871) [**lŏcŭm tĕnēns, -tem** *m.*, Platzhaber, Stellvertreter; ital. *luogotenente*; frz. *lieutenant*; (span. ptg. einfach *teniente, tenente*).]

4872) **lŏcŭs, -um** *m.*, Ort; ital. *luogo*; rum. *loc*; prov. *loc-s*, *luec-s*; frz. *lieu*; (span. ptg. *lugar* = **locare* f. *locale*); cat. *lloc*. Über die vielerörterte Lautentwickelung von *lŏcus* : altfrz. *lou* : neufrz. *lieu* hat neuerdings Schwan, Z XII 207 ff., eingehend gehandelt, vgl. auch Neumann, Z VIII 386, Misc. p. 169, u. namentlich Förster, Z XIII 545 (**leu* : *lieu* = *deu* : *dieu*, *Matthaeu-m* : *Maheu* : *Mahieu*). Über das *g* in *luogo* gegenüber dem *c* in *fuoco* vgl. Ascoli, AG X 90. Vgl. auch W. Meyer, Z XI 541.

4873) **lŏcūsta, lūcūsta, -am** *f.* (volkslat. **lacūsta*, wohl mit Angleichung an *lacerta*), Heuschrecke; (ital. heifst die „Heuschrecke" *cavalletta*, vgl. das deutsche „Heupferd", oder *grillo*; toscanisch findet sich *aliustra*, das vielleicht auf *locusta* zurückgeht, vgl. Storm, R V 168); rum. *lăcustă*; prov. *langosta*; altfrz. *langoste*, *langouste*, *laouste*; (neufrz. *sauterelle* = **saltarella*, kleine Springerin); cat. *llangosta*; span. *langosta*; ptg. *lagosta*. Das Wort ist vielfach auch die Bezeichnung des Seekrebses; diese Gebrauchsübertragung beruht auf der ungefähren äufseren Ähnlichkeit beider Tiere. Vgl. Gröber, ALL III 507; Förster, Z XIII 536.

4874) altnfränk. **loddâri** = frz. *lodier*, wollene Bettdecke. Vgl. Dz 628 *s. v.*; Mackel p. 36.

4875) ndl. **loef**, die gegen den Wind liegende Seite eines Schiffes, = frz. *lof*, davon das Verb *louvoyer*, lawieren, vgl. Dz 628 *lof*.

4876) got. **lôfa**, flache Hand; davon vielleicht altspan. *lua*, Handschuh; ptg. *luva*. Vgl. Dz 464 *lua*.

4877) dtsch. **lohe**; davon ital. *luoja*, *lojola*, *lujola* „scintilla", vgl. Caix, St. 394.

4878) altndd. **lok**, Schlofs, = altfrz. *loc*, Schlofs, Klinke, dazu das Demin. (auch neufrz.) *loquet*, Klinke (ital. *lucchetto*). Vgl. Dz 627 *loc*; Mackel p. 146.

4879) german. Stamm **lokk-** (locker); davon frz. *locher*, lockern, schütteln, dazu das zusammengesetzte altfrz. Vb. *eslochier*, losmachen. Vgl. Dz 627 *locher*; Mackel p. 25.

4880) altnord. **lôkr**, lockerer, herabhängender Gegenstand; davon vermutlich frz. *loque*, Fetzen, Lumpen. Aus *bis* (s. d.) + *lôk-* ist vielleicht entstanden: rtr. *bargliocca*, Hängelämpchen, herabfallende Locke; neuprov. *barlocco*, Anhängsel, zierliche Kleinigkeit; frz. *breloque* (dialektisch auch *berloque*). Vgl. Dz 628 *loque*; Scheler im Dict. unter *berloque*, wo auch näher auf die Doppelbedeutung des Wortes eingegangen wird.

4881) **lōlĭŭm** *n.*, Lolch (Lolium temulentum L.); ital. *loglio* u. *gioglio* (vgl. *lilium* : *giglio*); sard. *luzzu*; friaul. *üej*; prov. *juelh-s*; (frz. *ivraie* von *ebriacus, a, um*, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; *vorge*, vielleicht entstanden aus *l'olium*, *olium*, *olge*, *orge*, für den Vorschlag eines *v* freilich dürfte eine Rechtfertigung nicht zu finden sein); cat. *jull*; span. *joyo*; ptg. *joio*. Vgl. Dz 165 *gioglio*; Gröber, ALL III 269 u. 515.

4882) [Volksname ***Lombardi** (Longobarden); davon sicil. *lumbardu*, Schenkwirt; altfrz. *lombart*, wucherisch; neufrz. *lombard*, Leihhaus (das übliche Wort für diesen Begriff ist jedoch *mont-de-piété*). Die Erklärung der betr. Bedeutungsübergänge gehört in die Kulturgeschichte, bezw. in die Geschichte der Volkswirtschaft. Vgl. Dz 628 *lombard*.]

4883) altn. **lôn**, Lache; davon viell. prov. *lona*, Lache, vgl. Mackel p. 33. S. oben **lăcūnă**.

4884) **lōngā mĕntĕ** = frz. *longuement*, daraus dürfte eine volksetymologische Umbildung sein *de longue main*, vor langer Zeit. Vgl. Fafs, RF III 514.

4885) **lŏngānŏn** *n.*, Mastdarm, eine Art Wurst; altfrz. *longain*, (daneben *longaigne*), Exkremente. Aufserdem die Ableitungen mit der Bedtg. „Wurst": (rtr. *ligiongia*, genues. *lüganega* = *lucanica* s. d.); cat. *llangonissa*; span. *longaniza*. Vgl. Dz 464 *longaniza*; Gröber, ALL III 515 u. VI 392.

4886) **lōngē** (Adv. zu *longus*), fern; prov. *lonh*, *luenh*, *loing*, *luen*; frz. *loin*, dazu das Vb. *éloigner*; span. *lueñe*; ptg. *longe*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

4887) ***lōngĭtānŭs, a, um** (v. *longus*), fern; ital. *longitano*; prov. *lonhdá*; frz. *lointain*. Vgl. Dz 196 *lontano*; Gröber, ALL III 515.

4888) [***lōngĭtĭă, -am** *f.* u. ***lōngŏr, -ōrem** *m.* (v. *longus*), Länge; ital. *lunghezza*; prov. *longesa*, (daneben *longura*); frz. *longueur*; span. *longura*, *longor*; ptg. *longura*, *longor*.]

4889) **lōngĭtūdo, -ĭnem** *f.* (v. *longus*), Länge, ist als gel. W. zur Bezeichnung der geographischen Länge überall erhalten.

4890) **lōngŭs, a, um**, lang; ital. *lungo*; sard. *longu*; rum. *lung*; rtr. *lunk*, *lèunk*, *liunk* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lonc*; frz. *long*; cat. *lluny*; span. *luengo*; ptg. *longo*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

4891) **lŏquĭtŏr, -ārī** (Intens. v. *loqui*), sprechen; (rum. *locotesc ii it i*, schwatzen).

4892) **lōră** u. **lōrĕă, -am** *f.*, Tresterwein, Krätzer; ital. (tosc.) *loja*, vgl. W. Meyer, Z XI 256 (Diez 381 hatte *alluvies*, Caix, St. 43, *illuvies* als Grundwort aufgestellt, Canello, AG III 324, dachte an *lurida*); ladinisch *lora* (ebenso in mehreren oberital. Mundarten, bresc. crem. *lura*); rum. *liuriu*.

4893) ***lōrāndrŭm** *n.* (volksetymologische, an *laurus* angelehnte Umbildung von *rhododendron*), Oleander, Lorbeerrose; ital. *oleandro* (aus *l'orandrum*); frz. *oléandre*; span. *oleandro*, *eloendro*; ptg. *loendro*, *eloendro*. Vgl. Dz 226 *oleandro*.

4894) **lōtūră, -am** *f.* (*lavare*), Waschung, Spülwasser; rum. *lăutură*; (ital. *lavatura*; prov. *lavadura*; frz. *lavure*; span. ptg. *lavadura*).

4895) altgerm. ***lōþr** (mit offenem *o*) = mhd. **luoder**, Lockspeise; ital. *logoro*, Köder, dazu das Vb. *logorare*, verzehren, schwelgen; prov. *loire-s*, dazu das Vb. *loirar*, ködern; altfrz. **luerre*, *loirre*, *loerre* (vgl. Förster, RSt III 185); neufrz. *leurre*, dazu das Vb. *leurrer*. Vgl. Dz 196 *logoro*; Mackel p. 30; Caix, St. 375.

4896) **lūbrĭco, -āre** (*lubricus*), glatt machen; ital. *lubricare*; (rum. *lunec ai at a*, gleiten); span. ptg. *lubricar*.

4897) **lūbrĭcŭs, a, um**, schlüpfrig; ital. *lubrico*,

schlüpfrig, span. *lobrego*, dunkel, traurig, vgl. Förster, Z III 562, über den Bedeutungswandel („schlüpfrig, feucht, im Schatten befindlich, sonnenlos, dunkel“ vgl. Cuervo, R XII 109. (Dz 464 *s. v.* leitete das Wort von *lugubris* ab, ebenso C. Michaelis, St p. 292; Baist, Z VII 120, stellte **rubricus* für *rubricus* als Grundwort auf, worin ihm Parodi, R XVII 69, beistimmt unter Berufung auf span. *calumbrecerse*, rot werden, = **camrubrescere*. Gröber, Z VIII 319, meinte, dafs gegen Förster's u. Cuervo's Ableitung Bedenken bestehen bleiben. Alles in allem erwogen ist dieselbe doch die glaubhafteste). Vgl. auch Behrens, Metath. p. 59.

4898) ***lucana, -am** *f.* (vom Stamme *luc*, leuchten), = prov. *lugana*, Licht, von dem gleichen Stamme auch *lugart-z*, Morgenstern, *alucar* (altfrz. *aluchier*), anzünden. Vgl. Dz 630 *lueur*. Auf den Stamm *luc-* ist auch rtr. *lauscherna*, Blitz, zurückzuführen, vgl. Schuchardt, R IV 254.

4899) **lucanica, -am** *f.*, eine Art Wurst; in oberital. Mundarten *luganega*, (genues. *luganega*), vgl. Dz 381 *s. v.* Vgl. No 1885.

4900) **lūceo, lūxi, lūcere,** leuchten; ital. *lùcere*; prov. *luzer, luzir*; frz. *luire* (altfrz. auch *luisir*); cat. *lluir*; span. *lucir*; ptg. *luzir*.

4901) **lucerna, -am** *f.* (*luceo*), Lampe; ital. *lucerna*; nach Dz 629 frz. *lucarne* (altfrz. auch *lucanne*), kleines Dachfenster. Vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255 Z. 10 v. u., wo Zusammenhang mit dem deutschen „Lucke“ vermutet wird. Und dies dürfte das Richtige sein, jedenfalls ist die Diez'sche Ableitung unhaltbar.

4902) **lucernarius, -um** *m.* (*lucerna*), Leuchter; ital. *lucernario* „abbaino“, *lucernajo* „chi fa lucerne“, *lucerniere* „specie di sostegno per le lucerne“, vgl. Canello, AG III 308.

4903) **lūcesco, -ere** (Inchoat. v. *lucere*), anfangen zu leuchten; rum. *lucesc ii it i*. S. auch **lūceo.**

4904) **lūcido, -are** (*lucidus*), hell machen; rum. *luciez ai at a*.

4905) **lucĭdŭs, a, um,** hell; ital. *lucido*; (rum. *luciu* = **lucius*); (frz. *lucide*); span. *lucido, lucio*; ptg. *lucido*.

4906) **lūcĭfĕr, -um** *m.* (*lux* u. *fero*), Morgenstern; ital. *lucifero*; rum. *luceăfer*; prov. frz. *lucifer*; span. *lucifero, lucero*; ptg. *lucifer*. Überall nur gelehrtes Wort.

4907) **lūcĭŭs, -um** *m.*, Hecht; ital. *luccio*; rtr. *lusch*; prov. *luz*; altfrz. *lus*; (neufrz. *brochet*); cat. *llus*; (span. *sollo*); ptg. *lucio*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

4908) ***lūcōr, -ōrem** *m.*, Glanz; altital. *lucore*; sard. *lugore*; prov. *lugor-s*; frz. *lueur*; cat. *lugor*, vgl. Morel-Fatio, R X 517. Vgl. Dz 630 *lueur*; Gröber, Z VIII 158, ALL III 515.

4909) **lūcro, -āre** (*lucrum*), gewinnen; rum. *lucrez ai at a*, etwas betreiben; prov. span. ptg. *lograr*. Vgl. Dz 464 *logro*.

4910) **lūcrŭm** *n.*, Gewinn; rum. *lucru* (bedeutet „Angelegenheit, Geschäft, Sache“); prov. *logre-s*; (frz. *lucre*); span. ptg. *logro*, davon das Kompos. span. *malogro*, ptg. *mallogro*, Mifserfolg, dazu das Vb. *mal(l)ograr*, vereiteln. Vgl. Dz 464 *logro*; Gröber, ALL III 515.

4911) **lūctă, -am** *f.*, Ringkampf; ital. *lotta* (mit off. *o*); rum. *luptă*; prov. *lucha, locha* (dies nur in ital. Hdsch.), *loita*; altfrz. *luite*; neufrz. *lutte*; cat. *lucta, llucta*; span. *lucha*; ptg. *luta*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

4912) **lūcto, -are** (*lucta*), ringen, kämpfen; ital. *lottare*), *lottare*; rum. *lupt ai at a*, prov. *luchar, lochar, loitar*; altfrz. *luiter*, (*loitier* nur in anglonorm. Texten); neufrz. *lutter*; span. *luchar*; ptg. *lutar*. Vgl. Gröber, ALL III 515.

lūdr s. **lūra.**

4913) **lūgeo, -ere,** trauern; (ital. *lugere*), davon nach Caix, St. 390, *lucciolare* „piangere (ravvicinato a *lucere*, come per accennare al luccicare delle lagrime“), amil. *lussi* „piangere“, mantuan. *lusaguar* „ravvicinato alla sua volta a *caraguar* dall' a. a. ted. *karôn*“.

4914) ahd. **lugina,** Lüge, = modenes. *luchina*, falsche Erzählung, vgl. Dz 381 *s. v.*

4915) **lūgubris, -e** (v. *lugere*), traurig; ital. *lugùbre*; frz. *lugubre* etc., überall nur gelehrtes Wort. Über *lugubris* = span. ptg. *lobrego* s. oben **lūbricus.**

4916) ***lumbea, -am** *f.* (v. *lumbus*), Lende; ital. (modenes.) *lonza, lunza*; frz. *longe*, vgl. Dz 628 *s. v.*; (cat. *llenca*); span. *lonja*. Vgl. Gröber, ALL III 517. S. unten **lūmbŭs.**

4917) **lumbricus, -um** *m.*, Eingeweidewurm, Regenwurm; ital. *lombrico, lombrio*; rum. *limbric*; prov. *lumbric-s, lombric-s*; frz. *lombric*; cat. *llambrich*; span. *lombriz, lambrija* (wohl mit Angleichung an *lamer*); ptg. *lombriga*. Vgl. Dz 462 *lambrija*; Gröber, ALL III 517.

4918) **lūmbŭlus, -um** *m.* (Demin. v. *lumbus*), Lende, = frz. *nomble*, Hirschziemer. Vgl. Dz 647 *s. v.*

4919) **lūmbus, -um** *m.*, Lende; ital. *lombo*; sard. *lumbu*; rtr. *lomas*, die Weichen; prov. *lomb-s*; cat. *llom*; span. *lomo*; ptg. *lombo*. Vgl. Dz 464 *lomo*; Gröber, ALL III 517.

4920) **lūmen** *n.*, Licht; ital. *lume*; rum. *lume* (bedeutet „Welt, Menge“); prov. *lum-s*; (frz. *lumière* = **luminaria*); cat. *llum*; span. *lumbre* (jetzt nur in bildlichem Sinne gebraucht); ptg. *lume*.

4921) **lūmĭnārĕ,** Pl. **lūmĭnārĭă** (von *lumen*), Fensterladen; (ital. rum. *luminare*, Licht; span. ptg. *luminar*, grofses Licht); altspan. *lumnera*, Thürfenster über der Oberschwelle, vielleicht auch *umbral* (wenn = *l'umbral, lumbral*), Oberschwelle, vgl. Baist, Z VII 124; (gallic. *lumieira*; ptg. *lumieiro*, Thürfenster; altptg. auch *lumear, lomear, lumiar, lomiar*), vgl. C. Michaelis, Misc. p. 159.

4922) **lūminarĭŭs, a, um** (v. *lumen*), leuchten; ital. *luminiera* „lucerniere“, *lumindra, lumindria* „festa con grande illuminazione“, vgl. Canello, AG III 308; prov. *lumeira*, Licht; frz. *lumière*, Licht; span. *luminaria*, Licht; ptg. *lumieiro, lumieira*, Lampenstock, Leuchtfeuer, Thürfenster (s. oben **luminare**), *luminaria*, Licht, Lampe.

4923) **lūmĭno, -āre** (v. *lumen*), erleuchten; ital. *al-* u. *illuminare*; rum. *luminez ai at a*; prov. *alumenar, alumnar, il-, elluminar*; frz. *allumer, illuminer* (gel. Wort); span. *alumbrar, iluminar*; ptg. *allumiar, illuminar*.

4924) **lūmĭnōsŭs, a, um** (v. *lumen*), hell; ital. *luminoso*; rum. *luminos*; prov. *luminos*; frz. *lumineux*; cat. *lluminos*; span. ptg. *luminoso*. Überall nur gel. W.

4925) **lūnă, -am** *f.*, Mond; ital. *luna*; rum. *lună*; prov. *luna*; frz. *lune*; cat. *lluna*; span. ptg. *luna*.

4926) **Lūnae dĭēs,** Montag; ital. *lunedì*; rum. *luni*; prov. *dilus, diluns* = *dies lunae*, daneben *luns*; frz. *lundi*; cat. *dilluns*; span. *lunes*; (ptg. *segunda feira*). Vgl. Dz 197 *lunedì*.

4927) **lūnatĭcus, a, um** (v. *luna*), mondsüchtig; ital. *lunatico*; rum. *lunatic*; prov. *lunatic*; frz.

lunatique; cat. *lunatic;* span. ptg. *lunatico.* Überall nur gelehrtes Wort.

4928) [*lunĭttă, -am *f.* (Demin. v. *luna*), kleiner Mond; ital. *lunetta,* mondförmige Öffnung in einem Gewölbe; frz. *lunette,* Brillenglas. Vgl. Dz 630 *lunette.*]

4929) lūnŭlă, -am *f.* (Demin. v. *luna*), kleiner Mond; ital. *lulla,* (mondförmige) Daube im Fafsboden, vgl. Dz 381 *s. v.*

4930) mhd. lunz, Schläfrigkeit; davon ital. *lonzo,* schlaff, vgl. Dz 381 *s. v.*

luoder s. lŏpr.

4931) ahd. luogên, lugen: dav. ital. *alloccare,* lauern, vgl. Caix, St. 109; vielleicht desgleichen *lucherare,* scheel ansehen, *luchèra,* Blick, Miene; frz. *reluquer* (norm. auch das einfache Vb. *luquer*), anschielen. Vgl. Dz 630 *luquer;* Mackel p. 128.

4932) lŭpă, -am *f.,* Wölfin, Hure; ital. *lupa,* Wölfin, *lova,* Hure, vgl. Canello, AG III 325; rtr. *luppa,* Wolfsgeschwulst; frz. *louve,* Wölfin, *loupe* (gel. W.), kreisförmige Geschwulst unter der Haut, dann rundes Glas, Lupe. Vgl. Dz 629 *loupe.*

4933) [*lŭpĕă (v. *lupus*) = ital. *loffia,* eine Art Pilz, auch „crepitus ventris", vgl. frz. *vesse de loup;* span. *lupia,* Wolfsgeschwulst. Vgl. Dz 629 *loupe;* Caix, St. 386.]

4934) lŭpŭlŭs, -um *m.* (Demin. v. *lupus*), kleiner Wolf; ital. *lopporo* „uncino, strumento per estrarre oggetti caduti nel gozzo". Anwendung von Tiernamen zur Benennung von Werkzeugen ist ja häufig. Vgl. Caix, St. 389.

4935) lŭpŭs, -um *m.,* Wolf; ital. *lupo,* vgl. Flechia, AG II 360; rum. *lup;* rtr. *luf, louf* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *lop-s, lup-s;* altfrz. *leu, lou;* neufrz. *loup;* cat. *llob;* span. *lobo,* dazu die Zusammensetzung *entrelubrican, lubrican,* zwischen Wolf u. Hund d. h. Dämmerungszeit, vgl. Cuervo, R XII 110 (über den Sinn dieser Redewendung vgl. Brinkmann, Metaphern p. 215 ff.); ptg. *lobo.*

4936) lŭpŭs + altnfränk. wĕrewulf = frz. *loup-garou,* Werwolf, vgl. Dz 629 *s. v.:* Mackel p. 14; Darmesteter, Mots comp. p. 119; eine ganz analoge u. gleichbedeutende Bildung ist frz. *brucoluque* = altslav. *vlŭkodlăkŭ,* bulg. *vrŭkolak,* vgl. Gaster, Z IV 585, u. Baist, RF III 643.

4937) lūra, -am *f.* (Georges setzt *lūra* an), Schlauch, = frz. *loure,* Sackpfeife, vgl. Dz 629 *s. v.*

4938) [germ. lūranjan, lauern, würde nach Dz 629 die vorauszusetzende Grundform für frz. *lorgner,* heimlich betrachten (davon *lorgnette, -on,* Augenglas, altfrz. *lorgne,* scheel), sein, vgl. dagegen Mackel p. 25.]

4939) [*lŭrcĕŭs, a, um (v. *lurcare,* fressen), gefräfsig, = ital. *lugio* „ghiotto", vgl. Caix, St. 393.]

4940) *lūrĭdŭs, a, um (schriftlat. *lūridus*), blafsgelb; ital. *lùrido* (gel. W.), *lordo* „sporco", vgl. Canello, AG III 324; *bis + luridus = balordo* (frz. *balourd*), schwerfällig, tölpelhaft; prov. *lort-z,* ungehorsam (neuprov. auch „schmutzig"); altfrz. *lord, lort* (mit off. *o*), blöde; neufrz. *lourd,* schwerfällig, schwer; span. ptg. *lerdo,* schwerfällig. Der Weg des Bedeutungswandels mufs gewesen sein; „gelblich, schmutzig gelb, faulfleckig, faul, träge, langsam, unbeholfen." Vgl. Dz 197 *lordo;* Gröber, ALL III 517. S. auch oben aurĕŭs.

4941) lŭscĭnĭŏlă, -am *f.* (Demin. v. *luscinia*), Nachtigall; ital. *lusignuolo, usignuolo, rosignuolo;* prov. *rossignol-s;* frz. *rossignol* (altfrz. auch *lousignol*); cat. *rossinyol;* span. *ruiseñor* (altspan. *ruseñol*); ptg. *rouxinhol.* Vgl. Dz 275 *rosignuolo;* Gröber, ALL III 518; Fafs, RF III 488.

4942) *lūscŭs, a, um (schriftlat. *lūscus*), schielend; ital. *losco,* blödsichtig; rtr. *losch,* hochmütig; prov. *losc,* schielend; altfrz. *losche, losque;* neufrz. *louche;* (span. ptg. *lusco*). Vgl. Gröber, ALL III 518; G. Paris, R X 59.

4943) lūstro, -āre (*lustrum*), hell machen; ital. *lustrare;* rum. *lustruesc ii it i;* frz. *lustrer;* span. ptg. *lustrar.* Nur gel. W.

4944) lūstrum *n.* (stammverwandt mit *lucēre,* leuchten), Reinigung (die im Roman. vorwiegende Bedtg. ist „Glanz"); ital. *lustro;* rum. *lustru;* frz. span. ptg. *lustre.* Nur gel. W.

4945) lŭtĕŭs, a, um (v. *lutum*), lehmig, kotig; dav. (ital. *lucia* „vaso di terra cotta"?, vgl. Caix, St. 392); rtr. *lozza,* Schlamm; prov. *lot-z;* altfrz. *lois,* schmutzig, nichtsnutzig (?); span. *loza,* aus Thon gefertigtes, irdenes Geschirr. Vgl. Dz 464 *loza;* Gröber, ALL III 518.

4946) lŭto, -āre (v. *lutum*), beschmutzen; ital. *lutare, lotare;* rum. *lutuesc ii it i.*

4947) lŭtōsŭs, a, um (v. *lutum*), kotig; ital. *lutoso, lotoso;* rum. *lutos;* prov. *lutos;* span. ptg. *lodoso.*

4948) lŭtră u. *lŭtrĭă, -am *f.,* Fischotter; ital. *lontra,* (in oberital. Mundarten *lodria, ludria*); prov. *luiria, loiria;* frz. *loutre,* vgl. G. Paris, R X 42; span. *lutria, nutria;* ptg. *lontra.* Vgl. Dz 196 *lontra;* Gröber, ALL III 518.

4949) [*lŭtŭlă, -am *f.* (Demin. zu *lutum*), Kot; davon nach Caix, St. 388, ital. *lontora* „pillacchera".]

4950) [*lŭtŭlo, -āre (*lutum*), beschmutzen; davon nach Parodi, R XVII 69, galliz. *lujar, lijar,* beschmutzen, dazu das Vbsbst. *lijo,* ebenso span. *lixoso, lijoso,* Schmutz, = *lutulosus.*]

4951) lŭtum *n.,* Kot; ital. *luto, loto;* rum. *lut;* span. ptg. *lodo.*

4952) lūx, lūcem *f.,* Licht; ital. *luce;* prov. *luz;* cat. *lluz;* span. ptg. *luz.*

4953) *lycisce (*lycisca*), ein Hundename; prov. *leissa,* Jagdhündin zur Zucht; altfrz. *leisse;* neufrz. *lice.* Vgl. Dz 626 *lice.*

4954) lȳnx, lyncem *c.* (λύγξ), Luchs; ital. *lonza,* Unze; frz. *once* (aus *l'once, lonce*); span. ptg. *onza.* Vgl. Dz 196 *lonza.*

M.

4955) ndl. maatgenot, Mahlgenosse, ist nach Breusing, Niederdeutsches Jahrb. V, das Grundwort zu frz. *matelot* (altfrz. *matenot*). Andere Ableitungen s. unter matunautr.

4956) Mac Adam, Name eines im J. 1835 verstorbenen Baumeisters; davon frz. *macadam,* eine Art Strafsenpflasterung.

4957) [*măcco, -āre, quetschen, stampfen, ist das vorauszusetzende, aber in keiner Weise zu belegende Grundwort zu ital. *maccare, ammaccare, smaccare,* quetschen, stampfen, dazu das Vbsbst. *macco,* Zerquetschung, Gemetzel, Brei, besonders Bohnenbrei; rtr. *smaccar;* prov. *macar, machar;* altfrz. *maquer,* dazu die Sbsttve *macheüre,* Gemetzel, *maque,* Hanfbreche (auch neufrz.) *maquet,* ein Bolzen; cat. *macar;* span. *macar,* dazu das Vbsbst. *maca,* Quetschung an Früchten, Fleck. Vgl. Dz 198 *macco* u. 382 *maciulla* (denn auch dies ital. Wort, „Hanfbreche" bedeutend, zieht Diez, u. zwar mit Recht, zu *maccare*); Th. p. 66 (erklärt bret.

macchà „opprimer, opprésser" für einen früh aus dem festländischen Vulgärlatein entlehnten Stamm. Auch das Rumänische besitzt hierher gehörige Worte: meteu, Schlägel (zum Butterrühren), macau, Stock. — Der Stamm der ganzen Wortsippe, zu welcher auch lat. macula (eigentl. kleine Quetschung, welche einen blauen Fleck verursacht) gehört, ist offenbar mac-, wovon auch griech. *μάσσειν*, kneten. Vgl. auch Gröber, ALL III 519.]

4958) **maccus, -um** *m.*, Dummkopf, auch stehender Name des Hanswurstes in den Atellanen, = sard. *maccu*, einfältig. Vgl. Dz 382 *s. v.*; Gröber, ALL III 519.

4959) **macellarius, -um** *m.*, Fleischwarenhändler; ital. *macellaro, macellajo*, Fleischer, dazu das Vb. *macellare*, schlachten; rum. *macelar*, dazu das Vb. *macelaresc ai at a*, töten, niedermetzeln, prov. *mazelier-s*, dazu das Vb. *mazelar*. Vgl. auch Caix, St. 400.

4960) **macellum** *n.*, Fleischmarkt, = ital. *macello*.

4961) **măcer, a, um**, mager, ital. *macro, magro*; rum. *macru*. prov. *magre, maygre*; frz. *maigre*; cat. *magre*. span. ptg. *magro*.

4962) **maceria, -am** *f.*, Mauer aus Lehm, = altfrz. *maisière*, Fachwand, davon *maiseré*, gemauert.

4963) (*chorea*) **Machabaeorum**; davon vermutlich frz. (*la danse*) *macabre*, Totentanz, vgl. Dz 631 *s. v.*, wo verwiesen wird auf Grimm, Myth. p. 810; Wackernagel, Ztschr. f. dtsch. Altert. IX 311.

4964) **machĭna, -am** *f.* (*μηχανή*), Maschine; ital. *macchina*, Maschine, *macina* „la pietra che serve a tritare il grano", vgl. Canello, AG III 373; rum. *măcină*; frz. *machine* (gel. W.); span. *máquina, machina*, Maschine, *maña* (aus *mac'na*), Fertigkeit; ptg. *machina, manha*. Vgl. Dz 382 *mácina*, 466 *maña*; Gröber, ALL III 519.

4965) ***machĭnanus, -um** *m.* (v. *machina*) = ital. *magnano*, Schlosser; frz. (mundartlich) *magnan, magnier, mignon*; cat. *manyá*. Vgl. Dz 466 *maña*; Flechia, AG III 175.

4966) ***māchĭnēus, -um** *m.* (v. *machina*) = ital. *macigno* (eigentl. Stein, der zum Mahlen verwandt wird), Bruchstein, vgl. Dz 382 *mácina*.

4967) ***māchĭno, -are** (schriftlat. *machinari* und dies nur in übertragener Bedtg. „auf etwas sinnen"), mahlen; ital. *macinare*; rum. *macin ai at a*. Vgl. Dz 382 *macina*.

4968) **machĭo (= măcĭo), -ōnem** *m.*, Gerüstarbeiter (Isid. 19, 8, 2; das Wort ist vielleicht german. Ursprungs = **matja*); prov. *masso-s*; frz. *maçon*; (span. *mazon*, wovon das Vb. *mazonar*); ital. heifst „der Maurer" *muratore*, span. *albañil*, ptg. *alvanel, alvanir*, wohl von *albus*, eigentlich Weifstüncher. Vgl. Dz 631 *maçon*; Mackel p. 116; Gröber, ALL III 519).

4969) **macto, -are**, schlachten; prov. span. ptg. *matar*, schlachten, töten, davon das Nomen actoris *matador*. Vgl. Dz 468 *matar*.

4970) ***mactra, -am** *f.* (*μάκτρα*), Backtrog; neap. *matra*; (mail. *marna*; neuprov. *mastra*; wallon. *mari*, kneten). Vgl. Dz 382 *madia*.

4971) **macula, -am** *f.*, Fleck, Masche; ital. *macula, macola* „piccolissima macchia, specialmente morale", *macchia* „tacca, tratto di bosco", *maglia* „punto o tessuto a calza", vgl. Canello, AG III 352; (rum. *magura*, bewaldete Anhöhe, gleichsam ein dunkler Fleck im Landschaftsbilde?); prov. *macula* (gel. Wort), *malha, malla*, Masche; frz. *maille*, Masche, cat. *macula* (gel. Wort), *malla*, Masche; span. *macula* (gel. W.), *mancha*, Fleck, Gebüsch, abgeleitet *mancilla*, Fleck, Wunde, *malla*, Masche, (Baist, Z VII 121, zieht hierher auch *mangla*, Mehltau, Reifrost); ptg. *macula* (gel. Wort), *magoa*, Fleck, *malha*, Masche, Schäferei (s. ob. **maculata**), (nach Baist gehört hierher auch *mangra*, Mehltau). Vgl. Dz 198 *macchia*; Gröber, ALL III 519 (wo sehr hübsch bemerkt wird, dafs das *n* in span. *mancha, mancilla* sich aus Anlehnung an *mancus* erkläre). S. auch unten **magalia, mapalia.**

4972) [***maculanus, -um** *m.*, = span. *majano*, Steinhaufe, vgl. Gröber, ALL III 520.]

4973) ***maculata** (v. *macula*); ausgehend von der Thatsache, dafs *macula* im Roman. auch die Bedtg. „bewachsener Fleck, Umzäunung, Pferch" besitzt u. daraus leicht diejenige von „Hürde" entstehen konnte, wie denn wirklich ptg. *malha* auch „Schäferei" bedeutet, leitet Gröber, ALL III 520, cat. *mallada*, Schafstall, Schäferhütte, span. *majada*, ptg. *malhada* von *macula* ab und ist geneigt auch für sard. (logudor.) *madáu*, Schafstall, den gleichen Ursprung anzunehmen. Siehe unten **magalia.**]

4974) **măculo, -are** (v. *macula*), beflecken; ital. *macolare, macchiare, magliare* (s. oben unter **macula** die entspr. Sbsttva); span. *manchar*, beflecken; ptg. *magoar*, quetschen.

4975) **mădĭdŭs, a, um**, nafs, feucht; davon nach Baist, Z V 563 (vgl. RF I 442), ital. *mattone*, Backstein, [frz. (mundartlich) *maton*, eine Art Käsekuchen, auch Backstein, cat. *mató*, Rahmkäse. Diez 208 *mattone* leitete die Wortsippe aus dem deutschen „Matz, Matte (Käsematte)" ab, Baist dagegen hält das deutsche Wort für dem Romanischen entlehnt. Flechia, AG IV 373, empfahl unter Hinweis auf neap. *mantone* das bereits von Muratori vorgeschlagene lat. *maltha*, Kitt, als Grundwort. Vermutlich sind alle die Worte, welche sich auf Milch u. Käse beziehen, von *matta* (s. d.) abzuleiten, vgl. Förster, Z III 563; Schuchardt, Z VI 121].

4976) ahd. **mado**, Made; davon (bezw. von einem latinisierten **mado, -onem*) frz. *man*, Larve des Maikäfers (*man* : **madonem* = *paon* : *pavonem*), vgl. Joret, R IX 120.

4977) **maestus, a, um**, traurig; ital. *mesto*; (rum. *mistreț*, nach Ch. *s. v.* = **maesticius*, elend, armselig); prov. *mest-s*; ptg. *mesto*.

4978) [**māgalĭă** u. **māpālĭă** *n. pl.*, Zelte, Hütten; davon nach Dz 465 u. 471 span. *majada*, Schafstall, *maguela*, Hütte; ptg. *malhada*, Schafstall. Vgl. jedoch Gröber, ALL III 520, wo mit Recht diese Ableitung als lautlich unmöglich bezeichnet u. für *majada, malhada* ein **maculata* (s. d.) als Grundwort aufgestellt wird. Will man bei Gröber's Annahme sich nicht beruhigen — obwohl ein triftiger Grund, sie anzuzweifeln, sich nicht darbietet —, so könnte man den Ursprung des Wortes im griech. *μαλλός*, Flocke, Zotte, Wolle, vermuten und ein daraus entstandenes **malliata*, Wollvieh, annehmen. Der Umstand, dafs gerade die pyrenäischen Sprachen viele griech. Elemente in sich bergen, würde solcher Annahme zu einiger Stütze gereichen können.]

4979) got. **magaþs** (ahd. **magad**, mhd. **maget**), Magd; davon vielleicht oberital. u. rtr. *matta*, Mädchen, (dazu *matto*, Knabe). sard. *maùglia* (= *mattaglia*?), Kinderschwarm. Vgl. Dz 384 *matto* 2.

4980) **măgĭdă, -am** *f.*, Schüssel; ital. *madia*, Backtrog (lat. *magis, -ĭdem* = gr. *μαγίς, μαγίδα*); sicil. *maidda*; prov. *mag-s*; frz. (mundartlich)

meie, maid, met. Vgl. Dz 382 *mádia;* W. Meyer, Z VIII 216; Behrens, Metath. p. 45; Flechia, AG IV 372; Gröber, ALL III 521.

4981) **măgĭs** (über die Bildung des Wortes vgl. O. Keller, ALL IV 316), mehr; ital. *ma,* vielmehr, aber, *mai,* jemals; rum. *mai, ma,* mehr, noch, ungefähr; rtr. *ma, mo;* prov. *mais,* mehr, *mas,* aber; frz. *mais;* cat. *may;* span. ptg. *mais, mas.* Vgl. Dz 200 *mai;* Gröber, ALL III 521 (nimmt an, dafs *magis* bereits im Latein einsilbig gewesen sei).

4982) **măgĭstĕr, -rum** *m.* (v. *magis*), Lehrer, Meister; ital. *maestro* u. (seltener) *mastro,* vgl. Canello, AG III 390, dazu das Fem *maestra* u. *maestressa;* rum. *măiestru;* prov. *maqestre-s, maestre-s;* frz. *maître,* dazu das Fem. *maitresse;* altspan. *mestro, mestre,* (neuspan. *maestre, maestro;* ptg. *mestre*). Dazu zahlreiche Ableitungen, z. B. ital. *maestria* etc. (frz. aber *maitrise*), Meisterschaft; ital. *maestrale* (gleichsam Herrwind, Hauptwind), Nordwestwind, vgl. Canello, AG III 374; prov. (frz.) *mistral;* cat. *mestral;* span. *maestral.* Vgl. Dz 199 *maestro.*

măgĭstra s. **măgĭstĕr.**

4983) ***măgĭus, -um** *m.* u. **magă, -am** *f.* (für *magus, -a*), Zauberer, -in; davon nach Baist, Z VII 113, u. C. Michaelis, Misc. 138, span. *mego,* ptg. *meigo* (durch Liebenswürdigkeit und Sanftmut bezaubernd, sanft, gefällig. Dz 468 *mego* wollte das Wort von *mitificus,* lieber noch von *mitigatus* ableiten, was lautlich unmöglich ist.

4984) **măgnus, a, um,** grofs; ital. *magno* (nur gel. W., u. auch als solches nur in Verbindungen wie *Alessandro magno* u. dgl. üblich; frz. *Charlemagne*); aus dem volkstümlichen Gebrauche ist *magnus* durch *grandis* (s. d.) völlig verdrängt worden.

4985) ahd. **mago,** mhd. **mage,** nhd. **magen:** davon ital. (modenes.) *magone,* Kropf der Vögel, (lucch.) *macone* „ventriglio dei polli", vgl. Caix, St. 397; rtr. *magun,* Magen, auch „Verdrufs", davon *magonar,* Magenschmerzen haben, *magunia,* Ärger, Kummer, vgl. Stürzinger, R X 257. Vgl. Dz 382 *magone;* Mussafia, Beitr. p. 76.

4986) ahd. **mâgo,** mhd. **mâhen,** Mohn, = frz. (norm.) *mahon,* wilder Mohn, vgl. Dz 656 *pavot.*

4987) ahd. **mahal,** Gericht (got. *mapl,* ags. *meðel,* vgl. Mackel p. 56); altfrz. *mall* (*public*), öffentliche Gerichtsverhandlung, vgl. Dz 632 *s. v.*

4988) got. **maitan,** ahd. **meizan,** schlagen; dav. nach Caix, St. 424, ital. *mezzo* (mit geschloss. *e*), weich, welk (*frutto mezzo,* eigentl. eine gequetschte u. dadurch weich, fleckig gewordene Frucht). mundartlich (lucches. neap.) *nizzo.* Dz 385 *mezzo* stellte **mitius* für *mitis* als Grundwort auf, was lautlich unannehmbar ist.

4989) amerikanisch **maiz,** Mais, = span. *maiz* etc., vgl. Dz 465 *s. v.*

4990) ***mājĕnsis, -e** (v. *Majus*) = ital. *maggese,* Brachfeld (weil im Mai das Feld umgebrochen wird), vgl. Dz 382 *s. v.*

4991) **mājĕstās, -ātem** *f.,* Majestät; ital. *maestà;* altfrz. *maisté;* neufrz. *majesté;* span. *majestad;* ptg. *magestade.*

4992) **mājŏr, -ōrem** (Komp. zu *magnus*), gröfser; ital. *maggiore;* rum. *mare* (hat die Bedtg. des Positivs erhalten „grofs, bedeutend" u. dgl.); prov. c. r. *majer, maer,* c. o. *major;* frz. c. r. *maire,* Sbst., Vorsteher, c. o. *majeur* (gel. W.); cat. *major;* span. *mayor;* ptg. *major, mór.*

4993) **Mājorcă,** die Insel Majorca; davon ital. *majolica,* unächtes Porzellan, vgl. Dz 382 *s. v.*

4994) [***mājōrīnūs** (v. *major*) = span. *merino,* Bezirksrichter; ptg. *meirinho.* Wegen des Bedeutungswandels vgl. frz. *maire.* Vgl. Dz 469 *merino.*]

4995) **Mājŭs, -um** *m.,* Mai; ital. *maggio,* Mai; rum. *mai;* prov. frz. cat. *mai* (prov. *maia,* Maibaum, Birke); span. *mayo,* davon *mayota,* Maifrucht, Erdbeere, vgl. Dz 468 *s. v.;* ptg. *maio, mayo.* Vgl. Dz 200 *mago.*

4996) gr. **μάκαρ** u. **μακάριος,** selig; dav. ital. *macári, magári* (= *μακάριε*), *magára,* Interj., wenn doch! möchte doch!: *maccherone,* Fadennudel (so genannt, weil sie eine bei Leichenessen übliche Speise war, vgl. Liebrecht, Jahrb. XIII 230; besser dürfte indessen das Wort von *maccare* [s. d.] quetschen, kneten, abzuleiten sein). Vgl. Dz 381 *macári,* 382 *maccherone.*

4997) ndl. **makelaar,** Mäkler; davon frz. *maquereau,* Kuppler, vgl. Dz 633 *s. v.*

4998) **mălăgmă** *n.* (*μάλαγμα*), Erweichungsmittel; davon ital. etc. *amalgamare* (Kunstausdruck in der Erzbearbeitung), vgl. Dz 14 *s. v.*

4999) [***malaldus, a, um** (*male* + Suffix *-ald*), daraus durch Dissimilation des ersten *l* ***maraldus,** ist nach Bugge, R III 155, die Grundform zu frz. *maraud,* armseliger Mensch, Bettler, Lump, Bummler, Taugenichts, davon das Vb. *marauder,* plündernd umherstreifen, und das Nomen actoris *marodeur,* plündernder Umherstreifer. Dz 634 *maraud* glaubte das Wort von *marrir,* betrüben, sich verirren, ableiten zu müssen, was lautlich u. begrifflich nicht wohl angeht. Mahn wollte *marodeur* aus *morator-em* erklären, was unmöglich gebilligt werden kann. Rönsch, Jahrb. XIV 183, schlug hebr. מָרוּד (*marûd*) „heimatlos, umherirrend" als Grundwort vor, und damit könnte man sich allenfalls befreunden, wenn nicht Bugge's Ableitung als die einfachere u. von allen Bedenken freie unbedingt den Vorzug verdiente.]

5000) [**Malchus,** biblischer Eigenname (Name des Kriegsknechtes, dem Petrus das eine Ohr abhieb); davon nach C. Michaelis, Misc. 140, das (von Dz 470 *s. v.* unerklärt gelassene) ptg. *mouco,* schwerhörig, das also eigentl. „einohrig" bedeutet haben würde. Der „Einfall" der gelehrten Dame, denn nur als einen solchen bezeichnet sie ihre Vermutung, ist ganz ansprechend. Bugge, R IV 367, wollte das Wort von **mūcus* = gr. *μύκος* ableiten, was weniger befriedigt.]

5001) **mălĕ** (Adv. zu *malus*), schlecht; ital. *male* (auch als Sbst. gebraucht); prov. frz. cat. span. ptg. *mal* (davon prov. abermalige Adverbbildung *malament*). Neben dem Adv. ist ein Sbst. *mal,* das Übel, vorhanden, das ebensowohl = *male* als auch = *malum* sein kann.

5002) [**mălĕ + aeger;** daraus nach Dz 614 *heingre* frz. *malingre,* kränklich, abzuleiten; besser erklärt man das Wort wohl aus *mal-* + *-ing* + unorganischem *r* (vgl. *tristre*).]

5003) **mălĕ + āntĕ,** übel voran; davon prov. *malan-s,* Unglück, (man könnte auch an *mal*[*us*] + *annus* denken, dann aber würde das Wort von dem gleich zu erwähnenden getrennt werden, was unthunlich erscheint), *malanans,* unglücklich, *malanansa,* Unglück.

5004) **mălĕ + *a[u]gŭrōsus** = prov. *malauros,* unglücklich; frz. *malheureux.*

5005) [**mălĕ *cādĭtūs, a, um** (für *casus*) = span. *malcaido,* unglücklich, arm. Vgl. Dz 637 *méchant.*]

5006) **male + dicere**, verfluchen; ital. *maledire*, prov. *maldir*, *maudir*, altfrz. *maleir*, frz. *maudire*, span. *maldecir*, ptg. *maldizer*, (üblicher *amaldiçoar*).

5007) **male + fatus** (*fatum*) = (prov. *malfadatz*, gleichsam *male *fatatus*, Bösewicht); frz. *maufé*, Teufel; (cat. *malfadat*, gleichsam *male *fatatus*, unglücklich; altspan. *malfadado*. Vgl. G. Paris, R V 367, Gröber, ALL III 522; Dz 637 *maufé* erklärte das Wort aus *male factus*.

5008) [***male** + ***factoria** = span. *malfetria*, Übelthat, vgl. Dz 431 *behetria*.]

5009) **male + factum** = altfrz. *maufait*, Übelthat.

5010) **male + habitus, a, um**, sich übel behabend, unwohl, krank; (ital. *malato*, vermutl. Part. P. v. *malare*, vgl. *ammalare*, krank machen, *ammalato*; neben *malato* altital. *malatto*, wohl angeglichen an *atto* = *aptus*, dazu das Sbst. *malattia*); prov. *malapte*, *malaute*, dazu das Sbst. *malautia*; abgeleitet **malaretja* u. **malaretjar*, daraus *malarejar*, sich übelbefinden, wozu das Sbst. *malarech*, *malarei*, Unbehagen, vgl. Tobler, Z III 573; frz. *malade*, (altfrz. findet sich *malabde*), dazu das Sbst. *maladie*. (cat. *malalt*, dazu das Sbst. *malaltia*); altspan. *malato*, dazu das Sbst. *malatia* (Lehnworte), im Neuspan. wird „krank“ durch *malacho* = **malaceus* ausgedrückt; im Ptg. sind die üblichen Ausdrücke für „krank“ *doente* = *dolent-* u. *infermo*. Vgl. Dz 200 *malato* (Diez stellt *male aptus* als Grundform auf); Cornu, R III 377 (hier zuerst die richtige Ableitung); Rönsch, Z I 419; Caix, Giornale di fil. rom. II 71; Tobler, Z III 573; Gröber, ALL III 522 (hier sehr interessante Bemerkungen über die ital. Worte).

5011) **male + levo** (od. **elevo**), **-are**, übel erziehen; davon nach Dz 465 *malvar* prov. *malvat-z*, böse, davon *malvadesa*, Bosheit; altspan. *malvar*, böse machen; neuspan. *malvado*, boshaft. Vgl. dagegen die überzeugenden Bemerkungen von Gröber, ALL III 524. S. **mălĕ + vătĭūs**.

5012) **male + sapidus, a, um**, übelschmeckend, = frz. *maussade*, geschmacklos (vgl. altfrz. *sade*, süfs). Vgl. Dz 674 *s. v.*

5013) **mălĕ** + ***tolta** (v. *tollere*) = ital. *malatolta* (*moneta*), erprefstes Geld, *maltolto*, *malatolta*, Gelderpressung; frz. *maltôte*; altptg. *maltosta*, *mallatosta*, Abgabe von Wein. Vgl. Dz 632 *maltôte*.

5014) **mălĕ + vătĭūs, a, um**, arg gebogen, verbogen, schlecht (vgl. in Bezug auf den Bedeutungswandel *tortus* = frz. *tort*), ist das von Gröber, Misc. 45 u. ALL III 523, aufgestellte Grundwort für ital. *malvagio* (das von Gr. für aus Frankreich entlehnt erklärt wird); prov. *malvatz*, *malvaza* u. (nach Analogie der Partizipien Prät. der A-Konj.) *malvado*, wozu dann wieder ein auch in das Span. übertragenes Mask. *malvado* u. schliefslich im Span. ein Inf. *malvar* gebildet ward; frz. *mauvais*; (altspan. *malvazo*). Sonst wird der Begriff „schlecht“ im Roman. durch einfaches *malus* (s. d.) ausgedrückt. Diez 201 *malvagio* stellte got. **balvavesis* (v. *balvavesei*), bezw. german. **balvasi* (nach Mackel p. 71 wohl besser *balawasi*) als Grundwort auf, vgl. dagegen Bugge, R IV 362, wo statt dessen **malvatius*, abgeleitet von **malvatus* = *male levatus*, in Vorschlag gebracht wird, ohne dafs freilich die Art einer solchen Ableitung glaubhaft gemacht würde. Abenteuerlich war Hofmann's im ALL I 591 geäufserter Einfall, dafs *mauvais* auf lat. **malvax*, weichlich, v. *malva* (das seinerseits mit *μαλακός*, *μαλθα* etc. zusammenhängen u. eigentlich „weiche Pflanze“ bedeuten soll) zurückgehe. Unter allen in Vorschlag gebrachten ist die Gröber'sche Ableitung immer noch die annehmbarste, aber freilich hat sie gegen sich, dafs sich für den nach ihr anzunehmenden Gebrauch von *male* in verstärkendem Sinne („arg = sehr“) sonst im Romanischen wohl kein Beispiel finden dürfte. Auch würde **male vatia* zu *mauvaice* geworden sein; Gröber bemerkt dies selbst, fügt aber hinzu, dafs *mauvaise* aus dem Mask. *mauvais* hervorgegangen sei, wie das Fem. *douce*, *douze* aus dem Mask. *douz*. Dabei ist jedoch übersehen, dafs *dulcis* ein (für das Frz.) einförmiges Adjektiv ist, dessen Femin. gar nicht anders als aus dem Mask. herausgebildet werden konnte, während **malvatius* ein organisches Fem. besessen hätte u. nicht abzusehen wäre, warum dasselbe schon in allerfrühester Zeit zu Gunsten einer Analogiebildung hätte aufgegeben werden sollen. Endlich ist schwer zu glauben, dafs ital. *malvagio* ein Lehnwort sein sollte. Sonach dürfte man doch Grund haben, die Frage nach der Herkunft von *mauvais* etc. als eine immer noch offene zu betrachten. Für *malvagio*, *mauvais* dürfte eine (freilich selbst der Erklärung bedürftige) Grundform **malvasius* anzusetzen sein, ebenso für das prov. Fem. *malvaza*, *malvasa* (davon auch das Adv. *malvasament*), wofür freilich *malvaisa* zu erwarten wäre, aber das *a* für *ai* kann auf Angleichung an das Mask. *malvatz* (für **malvais* nach Art der Partizipien gebildet) beruhen.

5015) **mălĕ + vicinus**, in böser Weise Nachbar; ital. *malvicino*; altfrz. *malvoisin*; nach Dz 465 gehören hierher auch span. *malsin*, ptg. *malsim*, Angeber, Aufhetzer, wozu das Vb. *malsinar*, verleumden; Lagarde, Mitteilungen I 90, dagegen führt die span.-ptg. Worte auf hebräisches מַלְשִׁין (*malschin*) zurück u. dürfte damit Recht haben.

5016) **mălĕvŏlentĭă, -am** *f.*, Übelwollen; ital. *malevolenza*, *malevoglienza* (nach *voglio* etc. gebildet); frz. (*malveuillance*, dafür, vermutlich durch Angleichung an *veiller*) *malveillance*.

5017) **mălĕvŏlŭs, a, um** (*male* u. *volo*), übelwollend; ital. *malevolo* und *malevole*; (frz. *malveillant* = *malevolens*).

5018) german. **malha**, Tasche, Sack; ital. prov. *mala*, Felleisen; frz. *malle*; span. ptg. *mala*. Vgl. Dz. 200 *mala*; Mackel p. 59.

5019) **mălignus, a, um** (v. *malus*), boshaft; ital. *maligno*, dazu das Sbst. *malignità*; frz. *malin*, *maligne* etc. (gel. W.).

5020) ***malīnă, -am** *f.* (v. *malus*) = span. *malina*, böses Wetter.

5021) ***malleo, -are** (v. *malleus*), hämmern; ital. *magliare*; prov. *malhar*; frz. *mailler*; span. *majar*; ptg. *malhar*. Vgl. Dz 200 *maglio*; Gröber, ALL III 524.

5022) **mallĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *malleus*), kleiner Hammer; ital. *malléolo* „estremità inferiore della tibia“, *magliuólo* „tralcio che serve a riprodurre le viti“, vgl. Canello, AG III 389.

5023) **mallĕŭs, -um** *m.*, Hammer, Schlägel; ital. *maglio*; rum. *maiŭ*; prov. *malh-s*; frz. *mail*, dazu das Demin. *maillet*; cat. *maly*; span. *mallo*; ptg. *malho*. Vgl. Dz 200 *maglio*.

5024) **mallo, -ōnem** *m.*, Zwiebelstiel; dav. ital. *mallo*, grüne Nufsschale. Vgl. Dz 383 (wo gefragt wird „*mallo* = frz. *malle*, Behälter?“ Es ist mit „nein“ zu antworten); Caix, Riv. di fil. rom. II 111.

malschîn s. **mălĕ vĭcīnus**.

5025) altnord. engl. **malt**, Malz; frz. *malt*, vgl. Dz 632 *s. v.*

5026) **maltha, -am** *f.*, Kitt, Mörtel; ital. *malta* „cemento" (davon *maltire* „infrangere", vgl. Caix, St. 399), *mota* (aus *mauta*) „fango", vgl. Canello, AG III 349; rtr. *maulta, molta*, Mörtel. Vgl. Dz 383 *malta*; frz. *moellon* = **maltellonem*, s. unten **medulla**. S. auch oben **ātrīplĕx** u. **mădĭdŭs**.

5027) **mālŭm** *n.* (daneben *melum*, s. Petronius ed. Bücheler cap. 56 p. 37, Z. 16 ff., vgl. Sittl, ALL II 610), Apfel; ital. *melo*, Apfelbaum; dazu die Zusammensetzung *melarancia*, Apfelsine; rum. *mer*; rtr. *meil*, Apfel. Vgl. Dz 384 *melo*; Gröber, ALL III 528.

5028) **mălŭm lŭcrŭm**, übler Gewinn, = span. *malogro*, schlechter Erfolg; ptg. *mallogro*, dazu das Vb. *mal(l)ograr*, vereiteln. Vgl. Dz 464 *logro*.

5029) **mălŭs, a, um**, schlecht; ital. *malo*; sard. *malu*; rtr. *mal*; prov. altfrz. *mal* (in den ältesten altfrz. Denkmälern auch *mel*); cat. *mal*; span. *malo*; ptg. *mão*.

5030) **mălvă, -am** *f.*, Malve; ital. *malva*; rum. *nalbă*; prov. *malva*; frz. *mauve*; cat. span. ptg. *malva*.

***mălvāx** s. **mălĕ** + **vătĭŭs**.

5031) **mălvă** + **ībĭscŭm** (*ἰβίσκος*) = ital. *malvavischio*, Eibisch; frz. (*mauvisque*), *guimauve* = [*i*]*vimauve* = *ibi*[*scum*] + *malva*; span. *malvavisco*; ptg. *malvaiscão*. Vgl. Gröber, ALL III 524; Dz 201 *malvavischio*.

5032) **mămmă, -am** *f.*, Mutterbrust, Mutter; ital. *mamma*; rum. *mămă*; frz. *maman*; span. *mamá, mama*; ptg. *mamma, maman*.

5033) [***mammo** (Wort morgenländischen Ursprungs); ital. (*gatto*)*mammone*, Meerkatze, vgl. Dz 383 *s. v.*]

5034) ***mamphur** (vgl. Festus ed. Müller p. 132, s. Bugge, R III 154), ein Schmiedewerkzeug; davon ital. *manfa* „cocchiume, bastone che tappa il fondo del tino", neap. *máfaro*, Deckel, sicil. *máfaru*, davon *mafarata*, Gefäfs; auch ital. *manfanile* „manico del correggiato, unito alla vetta con una striscia di cucio". Vgl. Caix, St. 401. S. auch ***manfurinum**.

5035) hebr. (rabbinisch) **mamser** = span. *manser*, Hurenkind, vgl. Dz 466 *s. v.*

5036) [ahd. **manag**, mancher, viel; davon nach Caix, St. 396, ital. *macca* „quantità, abbondanza". Das dürfte jedoch abzulehnen sein (Assimilation von *nc* : *cc* ist unerhört; das Verhältnis zwischen *concha* u. *cocca*, welche Worte Caix als Beispiel anführt, ist ein ganz anderes. Das Wort gehört zu *maccāre* (s. d.). Auch frz. *maint* hat mit *manac* nichts zu schaffen, vgl. Mackel p. 43. S unten **mantî**.]

5037) [***mānăchŭs, -um** *m.* (*μήναχος*), Mondkreis an der Sonnenuhr; davon nach Mahn, Herrig's Archiv LVI 422, ital. *almanacco*, Kalender; frz. *almanac*; span. *almanaque*; ptg. *almanach*. Vgl. Scheler im Dict. unter *almanach*, wo unter anderen auch Lenormant's Vermutung angeführt wird, dafs das Wort aus dem koptischen *al* „Rechnung" und *men* „Gedächtnis" zusammengesetzt sei, eine Annahme, welche durch das im Spätgriechischen (bei Porphyrius, zitiert von Eusebius) vorkommende *ἀλμενιχιακά* „Kalender" gestützt werde. Vgl. Dz 13 *almanacco*.]

5038) **măncĭpĭŭm** *n.* (*manus* u. *capio*), Sklave; (prov. altfrz. *mancip, massip*, junger Bursche); span. *mancebo*, dazu ein Fem. *manceba*. Vgl. Dz 465 *mancebo*; Meyer, Neutr. p. 155; Gröber, ALL III 524.

5039) **măncŭs, a, um**, verstümmelt; ital. *manco*, mangelhaft, *monco*, verstümmelt, vgl. Canello, AG III 316, dazu die Verba *mancare* u. *moncare*; rum. *manc*, mangelhaft; rtr. *muncar*, verstümmeln; prov. altfrz. *manc* (daneben *esmankié*), mangelhaft, dazu das Vb. *mancar, manquer*, mangeln, fehlen; neufrz. *manchot*, einarmig, *manquer*; cat. span. ptg. *manco, mancar*. (*manco* wird mit besonderem Bezuge auf das Fehlen eines Armes oder einer Hand gebraucht). Vgl. Dz 201 *manco*.

5040) ndl. **mand**, Korb, = frz. *manne* (pic. *mande*), Korb, vgl. Dz 633 *s. v.*

5041) ndl. **mandekîn**, Tragkorb, = frz. *mannequin*, Tragkorb, vgl. Dz 633 *manne*.

5042) **măndĭbŭlă, -am** *f.* (v. *mandĕre*), Kinnbacken; span. *bandibula*; ptg. *mandibula* (gel. Wort, der übliche Ausdruck ist *queixo*). Vgl. Dz 430 *bandibula*.

5043) **măndo, -āre** (*manus* u. *dare*), übergeben, anvertrauen; ital. *mandare*, schicken; prov. *mandar*, entbieten, auftragen, senden; frz. *mander*, entbieten, berichten, melden u. dgl.; cat. span. ptg. *mandar*.

5044) **mandră, -am** *f.* (*μάνδρα*), Herde; ital. *mandra* u. *mandria*, Herde, davon ital. (*mandriale*, *madriale*) *madrigale*, eigentl. Hirtengedicht, Madrigal; (frz. *madrigal*); span. *mandrial, madrigal*. Vgl. Dz 199 *madrigale*.

5045) **măndrăgŏrăs, -am** *f.* (*μανδραγόρας*), Alraun; ital. *mandragola*; rum. *mătragună*; prov. *mandragora*; frz. *mandregore* (volksetymologisch umgestaltet zu *mandegloire* u. *main de gloire*, vgl. Fafs, RF III 491); span. ptg. *mandragora*.

5046) [**măndūcāta** (v. *manducare*) = ital. *mangiata*, Part. u. Sbst., arch. *mangèa*, Sbst., = frz. *mangée*, vgl. Canello, AG III 313.]

5047) **măndūcātŏr, -ōrem** *m.* (von *manducare*), Kauer, Esser; ital. *mangiatore*; rum. *măncător*; prov. c. r. *manjaire*, c. o. *manjador*; frz. *mangeur*; cat. *menjador*.

5048) **măndūco, -āre**, kauen, essen; ital. *mangiare*, (mundartlich *magnare*); sard. *mandigare*; rum. *mănc ai at a*; rtr. *mangiar*; prov. *manjar*; altfrz. *manjuer* (vgl. Cornu, R VII 420, Förster, Z I 562); frz. *manger*; cat. *manjar*; (span. *manducar*, gel. W., span. ptg. *manjar*, Lehnwort; das übliche Wort für „essen" ist im Span. und Ptg. *comer* = *comedere*). Vgl. Dz 202 *mangiare*; Förster, Z I 562; Cornu, R VII 420; P. Meyer, R VII 432; Gröber, ALL III 525. Über die Konjugation des Verbums im Altfrz. s. besonders Förster, Cornu u. Meyer an den angeführten Stellen.

5049) **mānĕ** *n.*, Morgen, morgens; ital. *mane*, Morgen (*stamane*, heute Morgen), *dimani, domani*, morgen; rum. *măine*, morgen; prov. *man, ma*, Morgen, *deman, demá*, morgen; frz. (*main*, Morgen), *demain*, morgen; cat. *demá*, morgen; (span. *mañana*, Morgen u. morgen; ptg. *manhã*, Morgen, *á manhã*, morgen). S. oben **crās**.

***mānĕă** s. **mānŭă**.

5050) **măneo, mānsi, mānsŭm, mănēre**, bleiben, sich aufhalten; ital. *manere* (veraltet, üblich dagegen ist *rimango, masi, maso* u. *masto, manēre*), dazu altital. das Sbst. *maniere, maniero*, dem prov. *maner-s*, altfrz. *maneir, -oir* nachgebildet, mit der Bedtg. „Herrensitz, Burg"; rum. *măn măsei mas mănĕ*; prov. (*re-, per-*) *maing, mas, mazut* u. *mas*, *maner*, aufserdem *manēre* = *maner-s*, Sbst., Burg, *manent* = ansässig, wohlhabend, davon *manentia*, Reichtum; altfrz. *meins mes meins manui, mes*

masa manu manoir u. *maindre*, vgl. Burguy II 34. Sbst. Inf. *manoir*, Burg, Partizipialsbst. *manant*, ansässiger Mann, Bauer, auch Adj., wohlhabend, reich, dazu das Sbst. *manantie*, Wohlhabenheit, vgl. Dz 633 *manant*; (vielleicht ist = *manere* anzusetzen auch span. *manir*, das Fleisch mürbe werden lassen, vgl. Dz 466 *s. v.*).

5051) [*manfurnum (v. *mamphur*) = frz. *mandrin* (Benennung eines Werkzeugs), vgl. Bugge, R III 154.]

5052) **manganum** *n.* (μάγγανον), Werkzeug, Maschine; davon ital. *mangano*, Schleuder, *manganello*, Armbrust; rum. *mangala*; prov. *manganel-s*, Steinschleuder, altfrz. *mangoneau*; (vielleicht gehört hierher auch als Ableitung span. *manganilla*, listiger Streich). Vgl. Dz 202 *mangano* (hier wird auch sp. *manganilla* einbezogen, während es 633 zu frz. *manigance*, Kunstgriff, gestellt und also von *manica* abgeleitet wird).

5053) germ. **man *hamjan**, (einen Menschen) verstümmeln; ital. *magagnare*, verstümmeln, dazu das Vbsbst. *magagna* (mundartlich *mangagna*), Verstümmelung, Gebrechen; prov. *magagnar*; altfrz. *mehaigner*, verstümmeln, dazu das Vbsbst. *meshaing*, *méhaing*, Verstümmelung, Krankheit, Gebrechen. Vgl. Dz 199 *magagna*; Ulrich, Z III 266 (*magagnare* soll aus ahd. *mangôn* entstanden sein, was eine ganz unstatthafte, mindestens ganz unnötige Annahme ist); Mackel p. 54.

5054) 1. **mania**, **-am** *f.*, böser Geist, Popanz; davon nach Caix, St. 44, *maniato*, selbst (eigentlich der Popanz in Person, leibhaftig), auch *mannaro* (aus **maniaro* = **maniarius*) in *lupo mannaro*, der böse Wolf (ein Schreckgespenst). Diez 383 hielt *maniato* für entstanden aus *miniato* (v. *minium*), mit Sorgfalt gemalt, leibhaftig. Die Caix'sche Erklärung des Wortes verdient unbedingt den Vorzug.

5055) 2. **mănĭa**, **-am** *f.* (μανία), Wut; ital. *mania* „furore, pazza fissazione", *smania* „brama ardente che si mostra negli atti", vgl. Canello, AG III 389, dazu das Vb. *smaniare*, toben; rum. *mânie*; prov. *mania*; frz. *manie*; cat. span. ptg. *mania*. Überall nur gel. W. Vgl. Dz 401 *smania*.

5056) **mănĭca**, **-am** *f.* u. ***manicus** *m.* od. **-um** *n.* (v. *manus*), Ärmel (im Roman. auch die Handhabe, Stiel u. dgl.); ital. *manico*, Griff, Heft; rum. *mânicâ*; (prov. *manga*, *mancha*, *marga*, *margua*); frz. *manche*, Ärmel, *manchon*, Muff; span. ptg. *mango*, Griff, *manga*, Ärmel (hat aber auch die Bedeutung „Schar, Haufe, Menge", welche von *manus* übertragen worden ist). Vgl. Dz 203 *mánico*.

5057) [***mănĭcantĭă**, **-am** *f.* (von *manicare* von *manica*) = frz. *manigance*, Kunstgriff (eigentlich wohl ein Taschenspielergriff, mittelst dessen ein Gegenstand dadurch, dafs er unbemerkt in den Ärmel geschoben, verschwinden gemacht wird). Vgl. Dz 633 *s. v.*, wo auch span. *manganilla*, listiger Streich, hierher gezogen wird, während es richtiger von *manganum* (s. d.) abzuleiten ist.]

5058) ***mănĭcia** *n. pl.* (v. *manus*), Handschuhe, die als Trinkgeld gegeben werden, daher ital. *mancia*, Trinkgeld, vgl. Dz 383 *s. v.*]

5059) 1. **mănĭco**, **-are** (v. *mane*), des Morgens kommen; rum. *mânec* u. *mâinec ai at a*, früh aufstehen.

5060) 2. ***mănĭco**, **-are** (v. *manus*), handhaben; (ital. *maneggiare*); frz. *manier*; span. ptg. *manear* und *menear*. Vgl. Dz 468 *menear* (die Gleichheit von *menear* u. *manear* ist freilich nicht völlig zweifellos). — Zu ital. *maneggiare* das Vbsbst. *maneggio*, Handhabung (insbesondere diejenige des Pferdes, daher auch Reitbahn, frz. *manège*).

5061) **mănĭcŭlă**, **-am** *f.* u. ***mănĭculus** *m.* od. **-um** *n.* (Demin. v. *manus*), kleine Hand, Griff; ital. *manecchia* „il manico dell' aratro", *maniglia* „il manico della sega, manetta", *maniglia*, *s-maniglia* „vezze ai polsi", vgl. Canello, AG III 352; d'Ovidio, AG IV 163 Anm., wollte *maniglia* auch in der Bedtg. „Armband" von *manicula* statt von *monilia* ableiten, vgl. dagegen G. Paris, R IX 623; rum. *mănunchiu* (= **manuculum*), Stiel, Griff, Packen und dgl.; span. *manija*, Griff, (*manilla*, Armband), *manojo* (= **manuculum*), eine Handvoll, ein Bündel, ptg. *manolho*, Garbe, *manojo*, Bündel, (*manilha*, Armband). Vgl. Gröber, ALL III 525. S. unten **mănŭpulus**.

5062) ***mănĭo**, **-are** (v. *mania*), wüten; ital. *smaniare*, wüten; rum. *mâniu ai at a*, zur Wut reizen.

5063) **mănĭosus**, **a**, **um** (v. *mania*), wütend, = rum. *mânios*.

5064) mndl. **mannekin**, Männchen, = frz. *mannequin*, Gliederpuppe; span. *maniquí*. Vgl. Dz 633 *mannequin*.

manipŭlus s. ***mănŭpulus**.

5065) hebr. **manna**, Manna, = ital. *manna*; frz. *manne*; span. ptg. *maná*.

5066) [***mănnŭla**, **-am** *f.* (Demin. v. *manna*), Körnchen, war von Baist, Z V 562, als Grundwort zu span. *mangla*, ptg. *mangra* aufgestellt worden, Baist selbst aber hat, Z VII 121, diese Annahme fallen lassen u. empfohlen, die Worte von *macula* (s. d.) abzuleiten.]

5067) ahd. Eigenname **Manogald**, **Managolt** (vermutlich „Halsbandwart" bedeutend); davon vielleicht ital. (auch span.) *manigoldo*, Henker. Das Nähere sehe man bei Dz 383 *s. v.*

5068) **Mansard** (*Jules Hardouin*), Name eines frz. Baumeisters (gest. 1666 zu Paris); davon frz. *mansarde*, Benennung einer Art Dachfenster, bezw. Dachstube. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

5069) **mansio**, **-onem** *f.* (v. *manere*), das Bleiben, der Raum, in dem man bleibt, wohnt, das Haus, die „Bleibe"; ital. *magione* (nicht volkstümliches Wort, volkstümlich ist vielmehr *casa*, in Sardinien *domus*); (sard. *masone* bedeutet „Herde", vgl. Flechia, Misc. 202); prov. *maisó-s*; frz. *maison*; (altspan. *mayson*, altptg. *maison* sind Lehnworte, das volkstümliche Wort für „Haus" ist *casa*). Vgl. Dz 200 *magione*; Gröber, ALL III 525.

5070) **mansĭōnarĭus**, **a**, **um** (v. *mansio*), zum Aufenthalte, (im Roman.) zum Hause gehörig; altfrz. *maisnier*, Hausverwalter (?). Vgl. Gröber, ALL III 525.

5071) [***mansĭōnata** *f.* (v. *mansio*), Hausgenossenschaft, Gesinde, Gefolge, = (ital. *masnada*, Lehnwort); prov. *mainada*; altfrz. *maisniée*, *maisgniée*; (span. *mesnada*, *manada*, Lehnwort). Vgl. Dz 200 *magione*; Gröber, ALL III 525.]

5072) [***mansĭonatico**, **-are** (v. **mansionaticum*), haushalten, = frz. *ménager*, wirtschaften, sparen, dazu *ménager*, *-ère*, gleichsam **mansionaticarius*, *a*, wirtschaftlich, Haushälter, -in.]

5073) [***mansĭonātĭcum** *n.* (von *mansio*), Haushalt, Hauswirtschaft, = frz. *ménage*, davon wieder *ménager*, *-ère* (s. oben), *ménagerie*. Vgl. Gröber, ALL III 525.]

5074) ***mansĭonatĭcus** (scil. *canis*), Haushund; ital. *mastino*; prov. *masti(n)-s*; frz. *mâtin*; span. *mastin*; ptg. *mastim*. Vgl. Dz 200 *magio*.]

5075) [*mānsĭōnĭlĕ (v. *mansio*), Haus, Heim, = altfrz. *mesnil:* neufrz. *ménil*, vgl. Dz 638 *s. v.* Vgl. Gröber, ALL III 525.]

5076) **mānsŭēs, -ētem,** zahm; ital. *manso*, zahm, *manzo*, zahmer Ochse, Ochse überhaupt, Rindfleisch, vgl. Canello, AG III 365; prov. *mans*, zahm; rum. *mânz, a*, Füllen, Klepper, dazu das Vb. *mânzesc ii it i;* span. *manso*, zahm, als Sbst. Leithammel, Leitochse; ptg. *manso*, zahm. Vgl. Dz 203 *manso* (Diez hielt die Worte für Kürzungen aus *mansuetus*).

5077) **mānsŭētārĭŭs, -um** *m.* (v. *mansuetus*), Tierbändiger; rum. *mânsărăr*, Schäfer; span. *mansero*, Führer des Leithammels oder -ochsen.

5078) *__mānsum__ *n.* (subst. Part. Perf. Pass. von *manēre*), Haus; prov. *mas;* altfrz. *mes;* cat. *mas*. Vgl. Dz 206 *mas:* Gröber, ALL III 525.]

5079) **māntēlĕ** *n.*, Handtuch, Tischtuch; span. *manteles* (Pl.), Tischzeug; ptg. *mantees*. Vgl. Gröber, ALL III 526.

5080) **māntēllŭm** *n.*, Hülle, Decke; ital. *mantello*, (daneben das aus dem Frz. entlehnte *mantò*), Mantel, vgl. Canello, AG III 350; prov. *mantel-s;* frz. *manteau;* cat. *mantell;* (span. ptg. *manteo*, aus dem Frz. entlehnt). Vgl. Dz 203 *manto;* Gröber, ALL III 526.

5081) kelt. *__manti,__ grofse Anzahl; prov. frz. *maint-z, mant-z, maint.* Vgl. Dz 632 *maint* (Diez schwankte, ob er das Wort vom kymr. *maint*, Gröfse, Menge, oder vom ahd. Sbst. *managōti*, Menge, oder vom ahd. Adj. *manag* ableiten sollte); Th. p. 105 (hier zuerst die richtige Ableitung); Mackel p. 43. — Das Fem. *mainte* wird im Altfrz. in Verbindung mit *cumunalment* auch adverbial gebraucht u. erscheint dann in der Form *maintre*, vgl. Förster, Z II 88.

5082) **māntĭcă, -am** *f.*, Mantelsack; (ital. *mántaco* u. *mantice*, Blasebalg); rum. *mantică*, Butter, insbesondere Butter von Schafsmilch; dieselbe Bedeutung hat cat. *mantega*, span. *manteca*, ptg. *manteiga*. Der Bedeutungswandel erklärt sich wohl daraus, dafs die Butter in sackartigen Schläuchen zubereitet wurde. Hierher gehört wohl auch cat. *mancha*, Blasebalg. Vgl. Dz 383 *mantaco* u. 466 *manteca*.

5083) *__māntīlĕ__ *n.*, Decke; prov. *mandil-s*, Tellertuch; span. ptg. *mandil*, Schürze, Pferdedecke. Vgl. Dz 466 *mandil*.

5084) [*__māntĭllŭm__ *n.* u. **māntĭllă** *f.* (Demin. v. *mantum*), kleiner Mantel; span. *mantillo. mantilla;* ptg. *mantilha;* das Wort ist als Lehnwort auch in andere Sprachen übergegangen.]

5085) sscr. **mantrin,** Ratgeber; davon vermutlich das zunächst ptg. Wort *mandarin*, Bezeichnung für einen chinesischen höheren Beamten. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

5086) **māntŭm** *n.* od. **māntŭs** *m.*, Mantel (Isid. 19, 24, 15): ital. span. ptg. *manto* (ital. auch *ammanto;* cat. *manta*). Vgl. Dz 203 *manto;* Gröber, ALL III 526.

5087) **mānŭă, -am** *f.* (v. *manus*), eine Handvoll; ital. *manna*, Bündel, Garbe, dazu das Vb. *ammanare*, zusammentragen, abgeleitet *manata;* rtr. *monna*, Garbe; (prov. *manada*, eine Handvoll); altfrz. *manvée* = *__manuata__, eine Handvoll; span. *maña* = *__manea__, eine Handvoll, Bündel, abgeleitet *manada*, Handvoll. Vgl. Dz 200 *magione* u. 466 *maña;* Rönsch, Jahrb. XIV 178; Th. p. 87; Gröber, ALL III 526; Caix, St. 45.

5088) [**mānū ădjūto, -āre** = altfrz. *manaier*, schützen, schonen, dazu das Sbst. *manaie*, prov. *manaya*, Schutz, Schonung, Gnade. Vgl. Dz 633 *manaier*. Die Ableitung mufs aber als sehr bedenklich erscheinen, da *__manaidier__ zu erwarten wäre, da jedoch auch *manaide, menaide* sich finden, so ist das von Diez angenommene Grundwort nicht unbedingt abzuweisen.]

5089) **mānŭālĭs, -e** (v. *manus*), mit der Hand gefafst, eine Hand füllend; ital. *manuale*, Adj., als Sbst. *libro* „che contiene il ristretto d'una scienza od arte", *manovale*, Adj., als Sbst. „bracciante che ajuta il muratore", vgl. Canello, AG III 335; span. *mangual;* ptg. *mangoal*, Streitkolben, Dreschflegel, vgl. Dz 466 *mangual*.

5090) **mānŭārĭŭs, a, um** (v. *manus*), zur Hand gehörig; ital. *mannaja, mannara* „accetta maneggevole o da usare a due mani", *maniera* „quasi il modo di tenere le mani, e poi il modo di contenersi in genere", *maniero* „agg. di falcone, agevole, che si lascia portare in mano", vgl. Canello, AG III 308; rtr. *manera*, Handbeil; prov. *manier*, handlich, *maneira*, Benehmen; frz. *manière;* span. *manero*, handlich, *manera*, Benehmen; ptg. *maneira*. Vgl. Dz 203 *maniero* u. 383 *mannaja*.

5091) **mānŭm lĕvo, -āre,** die Hand erheben (zum Eide); ital. *mallevare*, bürgen; prov. *manlevar;* span. *manlevar;* altptg. *malevar*. Vgl. Dz 201 *mallevar*.

5092) **mānū păro, -āre** = altspan. altptg. *mamparar*, mit der Hand bewahren, beschützen, (das in der neueren Sprache übliche Wort ist *amparar* = *imparare*), dazu das Kompos. altspan. *desmamprar*, in Stich lassen, (in der neueren Sprache *desamparar* = *de* + *ex* oder *dis* + *imparare*). Vgl. Dz 465 *mamparar*.

5093) *__mānŭpŭlŭs, -um__ *m.* (für *manipulus*), Bündel; ital. *manipolo*, Bündel, (Diez zieht hierher auch *manópola*, Panzerhandschuh, Gröber *manocchia*); sard. *mannuju*, Bündel; (rum. *mănunchiu* ist wohl = *__manuculum__); neuprov. *manoul;* altfrz. *manoil;* cat. *manoll;* span. *manojo* (besser wohl = *manuculum*), (*manopla*, Panzerhandschuh); ptg. *molho* aus *manolho* (besser wohl = *__manuculum__), (*manopla*, Panzerhandschuh). Vgl. Dz 203 *manópola* u. 466 *manojo;* Gröber, ALL III 526 (die daselbst angeführten Formen lassen sich zum Teil ebenso gut auf *__manuculum__ zurückleiten) u. VI 392. Zu *manipulus* gehört wohl auch neuprov. *manoufle*, Handbekleidung, vgl. Dz 233 *pantófola*.

5094) **mānŭs, -um** *f.*, Hand; ital. *mano*, (altital. auch *mana*); rum. *mână;* prov. *ma(n)-s;* frz. *main* (hat im Altfrz. auch die Bedtg. „Haufe"); cat. *ma;* span. *mano;* ptg. *mão*. Dazu das Demin. ital. *manette*, frz. *menottes*, Handschellen, vgl. Dz 638 *menottes*.

5095) **mān[ŭs] + ŏpĕră** = ital. *manovra*, (Handgriff, Handzeug), Tauwerk; prov. *manobra;* frz. *manœuvre*, Handhabung, Behandlung, Tauwerk, als Mask. Handlanger, dazu das Vb. *manœuvrer* (altfrz. *manovrer*), eigentlich mit der Hand arbeiten, verfertigen, handhaben; span. *maniobra*, Handarbeit, dazu das Vb. *maniobrar;* ptg. *manobra, manobrar*. Vgl. Dz 203 *manovra*.

5096) **mānŭs rēctă** = ital. (*manritta*), *marritta*, rechte Hand, vgl. Dz 272 *ritto*.

5097) **mānū tĕnĕo, -ēre,** aufrecht halten; ital. *mantenere;* prov. *mantener;* frz. *maintenir*, dazu das Partizipialadv. *maintenant* (ital. *immantinente*) eigentlich beim Handhalten (vgl. dtsch. „im Handumdrehen"), im Augenblick, eben, jetzt; span.

mantener ptg. *manter*. Wegen der Flexion siehe **tenere.** Vgl. Dz 203 *mantenere*.

5098) got. **manvjan,** bereit machen; prov. *amanoir*, *amanoir*, *amarvir*, bereit sein, dazu das Partizipaladj *amanoitz*, *amarvitz*, bereit, altfrz. *maneir*, *amaneir*, dazu das Partizipaladj. *amaneit*, *maneit*. Die Einbürgerung des german. Wortes mufste durch seinen Anklang an *manus* begünstigt werden. Vgl. Dz 633 *maneir*. Mackel p. 70.

5099) got. **manvus,** bereit; davon prov. *maneier*, bereit, *manees*, Adv., bereitwillig, unbedenklich. Vgl. Dz 633 *maneir*.

mapalia s. **magalia.**

5100) **mappa, -am** *f.*, Serviette, Tischtuch; ital. nur dialektisch piemont. *mapa*, neap. *mappina*, Wischlappen, lomb. *mappa*, Quaste, Büschel; (der übliche ital. Ausdruck für „Tischtuch" ist *tovaglia* = prov. *toalha*, altfrz. *toaille*, neufrz. *touaille*, Handtuch, = germ. *pwahlja*, vgl. Mackel p. 50); frz. *nappe*, Tischtuch; span. ptg. heifst das „Tischtuch" *manteles*, *mantees*). Vgl. Dz 646 *nappe*.

5101) [Wurzel **mar;** aus einer Wurzel *mar*, deren Grundbedeutung „Dunkelheit, Wirre u. Unordnung" sein soll, leitet C. Michaelis, Jahrb XIII 206, span. *maraña*, Verwirrung, *marañar*, verwirren, ab; es liegt aber gar kein Grund vor, auf eine Wurzel zurückzugehen, da die betr. Worte sich sehr wohl von german. *marrjan* (s. d.) ableiten lassen, wie dies Dz 205 *marrir* gethan hat.]

5102) altnord. **mara,** Alp: dav. der zweite Bestandteil in frz. *cauchemar*, Alpdrücken (der erste Bestandteil ist *calca-* v. *calcare*, pressen, drücken); (die übrigen roman. Hauptsprachen haben für „Alpdrücken" andere Benennungen: ital. *incubo;* span. *pesadilla* (altsp. auch *mampesada*); ptg. *incubo*, *ephialta*, *pesadelo*). Vergleiche Dz 635 *cauchemar;* Mussafia, Beitr. 78 Anm.; Flechia, AG II 9 f (wo zahlreiche Ausdrücke aus Mundarten für „Alpdrücken" angeführt werden); Mackel p. 42.

5103) german. **marahskalk,** Pferdeknecht; ital. *mariscalco*, *maliscalco*, *maniscalco*, Hufschmied, aber auch Marschall (in dieser Bedtg. ist jedoch das Lehnwort *maresciallo* üblicher), vgl. Canello, AG III 361; prov. *manescalc-s;* frz. *maréchal;* span. ptg. *mariscal*. Vgl. Dz 204 *mariscalco;* Mackel p. 46.

5104) **marathrum** *n.* (*μάραθρον*), Fenchel (Anethum foeniculum L.); rum. *mărar*.

5105) **mărcĕo, -ēre** und **marcesco, -ĕre,** welk werden; ital. *marcire;* rum. *mărcezesc;* prov. *marcesir*, *marcezir;* altfrz. *marcir*, *marchir;* span. nur das Part. *marchido* und das Demin. *marchito*, davon abgeleitet das Vb. *marchitar;* (ptg. *murcharse*). Vgl. Leser p. 91.

5106) **mārcĭdŭs, a, um** (*marceo*), welk, morsch; ital. *marcido* „che tende a marcire", *marcio* „già marcito", vgl. Canello, AG III 388; rum. *marced;* prov. *marcit-z;* frz. *fané* = **facnatus* v. *facnum*, Heu); altcat. *marcit;* span. *marcido*, *marchito;* (ptg. *murcho* = *murcidus*).

5107) [**Marci** (?) **panis,** Markusbrot, ist die vermutliche Grundform zu ital. *marzapane*, Marzipan; frz. *massepain* (angeglichen an *masse*, vgl. Fafs, RF III 501); span. *mazapan;* ptg. *mazapão*). Im ersten Teile des Wortes ist, namentl. in Rücksicht auf das Ital., statt *Marci* vielleicht besser anzusetzen *μᾶζα* oder *martius*, doch sind auch diese Annahmen bedenklich genug. Vgl. Dz 206 *marzapane;* Scheler im Dict. unter *massepain*.]

5108) [***marco, -are** (von *marcus*), hämmern; davon nach Scheler frz. *marcher*, eigentl. mit den Füfsen hämmern, treten, gehen, s. Dict. s. v.; diese Herleitung verdient sicherlich den Vorzug vor den sonst gegebenen, über welche zu vgl. Dz 634 s. v. Zu erwägen würde höchstens sein, ob nicht german. *marka*, Grenze, Anspruch erheben darf, als Grundwort zu gelten, *marcher* würde dann eigentlich bedeuten „nach einem Ziele, bis zu einer bestimmten Grenze gehen". Von *marcher* das Vbsbst. *marche*. Aus dem Frz. sind entlehnt ital. *marciare*, *marcio;* span. ptg. *marchar*, *marcha*. Canello, AG III 372, leitet auch ital. *marcare*, kennzeichnen, von *marcus* ab (also würde das Verb eigentlich bedeuten „durch einen Schlag kenntlich machen").

5109) **marculus, -um** *m.* (Demin. zu *marcus*), kleiner Hammer; span. *macho*, Hammer, davon abgeleitet *machete*, kurzer, breiter Säbel, und die Verba *machar*, *machacar*, *machucar*, stampfen, viell. auch *machado*, eine Holzart; (nicht undenkbar ist, dafs auch span. *macho*, Mann, desselben Ursprunges ist, vorausgesetzt, dafs das Wort zunächst eine obscöne Bezeichnung für das männliche Glied gewesen sei; C. Michaelis, Misc. 135, und Gröber, ALL III 527, setzen allerdings *macho* = *masculus* an, was Diez nicht zu thun wagte, weil *s* vor *c* nie austrete; wenn aber ital. *marcone*, Ehemann, von *marcus*, Hammer, abzuleiten ist, wie dies kaum anders angeht, so würde die Gleichung *macho* = *marculus* gestützt werden). Das Vb. **marculare* ist auch im rtr. *marclar*, hämmern, erhalten. Vgl. Dz 465 *macho*. S. unten **masculus.**

5110) **mārcŭs, -um** *m.*, grofser Hammer; davon vielleicht ital. *marcone*, Ehemann, wenn man annehmen darf, dafs das Wort zunächst obscön das männliche Glied bezeichnet habe, s. oben **mārcŭlŭs.**

5111) **măre** *n.*, Meer; ital. *mare;* rum. *mare;* prov. *mar-s;* frz. *mer;* cat. span. ptg. *mar*. — Neben *mare* scheint lat. vorhanden gewesen zu sein ein **mara*, eigentlich Seewassertümpel, dann Lache, Pfütze überhaupt, = frz. *mare* (s. aber unten). Ableitungen von lat. *mare* mit derselben Bedeutung „Lache, Pfütze" sind: ital. *marese* = **marensis;* altfrz. *maresc*, neufrz. *marais* = **mariscus*, dav. wieder altfrz. *marescot*, *maresquel*, *maraischiere*, *marescage*, neufrz. *marécage;* span. *marisma* = (?) *maritima;* ital. *marazzo* = **maratium*. Vgl. Dz 204 *mare*. Höchst auffällig ist jedoch das *a* in frz. *mare* (vgl. *quare : car*).

5112) **margă, -am** *f*, Mergel; ital. *marga;* rum. *margă;* (neuprov. *marlo* = *margila;* altfrz. *marle;* neufrz. *marne*); cat. span. ptg. *marga*. Vgl. Gröber, ALL III 526; Th. p. 107.

5113) **mărgărītă, -am** *f.* (*μαργαρίτης*), Perle; ital. *margarita* u. *margherita;* auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden; der volkstümliche Ausdruck für „Perle" ist *perla*, wohl = *pernula*, kleine Muschel.

mărgĭlă s. **margă.** Vgl. Dz 635 *marne*.

5114) **margo, -inem** *c.*, Rand; ital. rum. *margine;* prov. frz. cat. *marge;* span. *margen;* ptg. *margem*.

5115) **Maria;** davon, bezw. von der Koseform *Marion* abgeleitet frz. *marionnette*, (eigentl. Mariechen), Püppchen, Puppe, vielleicht auch *marotte* (wenn aus **mariotte* entstanden), Puppe, Spielzeug, Steckenpferd. Vgl. Dz 635 *marionnette*.

5116) **Maria, *posa,** Maria, setze dich, = span. ptg. cat. *mariposa*, Schmetterling. Näheres über diese volkstümliche Benennung, zu welcher Ähnlich-

keiten namentlich auch in germanischen Sprachen sich finden, sehe man bei Storm. R V 180. In sard. *maniposa* ist in dem ersten Bestandteile vielleicht *manus* oder *manēre* zu erkennen, ja vielleicht ist *maniposa* die ursprüngliche Form. *mariposa* nur Umbildung. Eine Bildung ähnlicher Art ist das gleichbedeutende ptg. *pousalousa* = **posa* + **laus(i)a(e)* (s. d.), Grabstein. Vgl. Dz 467 *s. v.* u. dazu Scheler im Anhang 774.

5117) ***mărīnārĭūs, a, um** (v. *marinus* v. *mare*), zum Seewesen gehörig; ital. *marinajo*, Seemann; frz. *marinier*, (altfrz. auch *maronier*, vgl. Dz 636 *maron*); span. *marinero*; ptg. *marinheiro*.

5118) **mărīnus, a, um** (v. *mare*), zum Meer gehörig; ital. *marino*, Adj., *marina*, Sbst., Küste, Seewesen; frz. *marine*; span. *marino, -a*; ptg. *marinho, -a*. Dazu das Verb ital. *marinare*, einsalzen.

***mărīscus** s. **mare.**

5119) [**mărīs lūcĭūs, -um** *m.*, Meerhecht; ital. *merluzzo*, Stockfisch; prov. *merlus*; frz. *merluche*; (cat. das einfache *llus*); span. *merluza*; (ptg. heifst der „Stockfisch" *badejo* oder *bacalhão*). Vgl. Dz 212 *merluzzo*; vgl. dagegen Joret, R IX 121 ff., welcher die ganze Wortsippe auf *merula* zurückführt.]

5120) altfrk. **mariswîn**, Meerschwein, = frz. *marsouin*, Braunfisch. Das „Meerschweinchen" heifst frz. *cochon d'Inde*. Vgl. Dz 636 *s. v.*; Mackel p. 14.

5121) [***mărītĭcium** (v. *maritus*) = rum. *măritiș*, Heirat.]

5122) **mărĭtĭmus, a, um** (v. *mare*), zur See gehörig; ital. *maritimo*, Adj., *maremma*, Sbst., Küstenlandschaft, vgl. Canello, AG III 320; von *maremma* wieder abgeleitet das Adj. *maremmano*; altfrz. *marenne* = *maremma*; (span. *marisma* ?). Vgl. Dz 383 *maremma*.

5123) [***mărītātĭcum** *n.* (v. *maritus*), Ehe; ital. *maritaggio*; frz. *mariage*; span. *maridaje*; (ptg. *maridança* = **maritantia*).]

5124) **mărīto, -āre**, verheiraten; ital. *maritare*; rum. *marit ai at a*; prov. *maridar*; frz. *marier*; cat. span. ptg. *maridar*.

5125) **mărītŭs, -um** *m.*, Ehegatte; ital. *marito*; prov. *marit-z*; frz. *mari*; span. ptg. *marido*.

5126) germ. **mark**, Zeichen; ital. *marchio*, dazu das Vb. *marchiare*, daneben *marcare*, indessen läfst sich *marchiare* besser = **marculare*, *marcare* = **marcare* v. *marcus* ansetzen, vgl. Canello, AG III 372; prov. altfrz. *marc*; neufrz. *marque*, dazu das Vb. *marquer*; span. ptg. *marca*, dazu das Vb. *marcar*). S. No 5127.

5127) german. **marka**, Zeichen, Grenze, Grenzlandschaft; ital. *marca*; prov. *marca*; frz. *marche*; span. ptg. *marcha*. Vgl. Mackel p. 57.

5128) [***markēnsis, -e** (v. *marka*), zur Grenzmark gehörig; ital. *marchese*, Markgraf; frz. *marquis*; span. *marques*; ptg. *marquez*. Das Wort ist aufserhalb Italiens Lehnwort.]

5129) ndl. **marlijn, meerling**, dünnes Schiffsseil, = frz. *merlin* (mit gleicher Bedeutung), vgl. Dz 638 *s. v.*

5130) gr. ***μαρμαρίτης*** (v. *μαρμαίρω*, blitzen, funkeln), blitzend, funkelnd; daraus vermutlich entstand durch Kürzung (unter Anlehnung an die schallnachahmende Verbindung *marm-*, die in frz. *marmotter*, murmeln, vorliegt) ital. (nur mundartlich) *marmita*, Fleischtopf (von Metall), davon *marmitone*, Topfjunge, Küchenjunge; frz. *marmite* (wohl Lehnwort aus dem Lomb.), davon *marmiton*; da *marmite* auch in die Bedeutung „Suppe, welche in Wohlthätigkeitsanstalten den Armen verabreicht wird" übergegangen ist (vgl. die Verbindung *sœurs de la marmite*, barmherzige Schwestern, welche Suppe austeilen), so erklärt sich daraus das Adj. *marmiteux*, bettelhaft, hungrig; cat. span. ptg. *marmita*, davon *marmiton*. Dz 204 *marmita* bemerkt „die Herkunft ist unsicher; am meisten empfiehlt sich noch Frisch's Deutung, der einen Naturausdruck vom Sieden des Wassers darin erkennt". Scheler im Dict. *s. v.* ist geneigt, das Wort von *marmo(r)* abzuleiten. Andere haben an arab. *marmi'd* „Ort, wo Fleisch gebraten wird" gedacht. Für *μαρμαρίτης* spricht besonders der Umstand, dafs *marmita* nicht einen Topf schlechtweg, auch nicht einen irdenen Topf, sondern einen Topf von Metall, also einen blinkenden Topf bedeutet.

5131) **mărmŏr** *n.* (*μάρμαρος*), Marmor; ital. *marmo*; rum. *marmure*; prov. *marme-s*; frz. *marbre*; unmittelbar von *marmor* abgeleitet ist vielleicht **marmouret*, *marmouset*, (kleine Marmorfigur), kleine groteske Figur, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; span. *marmol*; ptg. *marmore*.

5132) **mărmŏrĕus, a, um** (v. *marmor*), marmorn; davon vielleicht frz. *moire*, Wasserglanzstoff, abgeleitet *moiré*, vgl. Tobler, Z X 574. Die übliche Ableitung aus dem Arabischen (vgl. Dz 641 *moire*) ist unhaltbar, da das betr. arab. Wort *mokayyar* (daraus ital. *mocojardo, mocajarro*, eine Art Wollzeug, auch *camojardo* genannt, wohl mit Anlehnung an *camelus*) nicht *moire* ergeben haben würde.

5133) (*Vergilius*) **Māro, -ōnem**; davon vielleicht mittelfrz. *maron*, Führer durch die Alpen, (neufrz. *marron*, Bernhardinerhund, ist vermutlich dasselbe Wort, denn dieser Hund ist ja auch eine Art Alpenführer). Wegen des Bedeutungswandels vgl. *Cicero* : *cicéron* (Dante!). Möglicherweise ist auch ital. *marrone*, frz. *marron*, Kastanie (dav. *marronnier*, Kastanienbaum), dasselbe Wort wie *Maro* u. stellt des Namens ursprüngliche Bedeutung dar. Vgl. Dz 384 *marrone* u. 636 *maron*.

5134) **Marocco** (Ländername); dav. frz. *maroquin*, marokkanisches Leder.

5135) **marra, -am** *f.*, Hacke zum Ausjäten des Unkrautes; ital. *marra*, Hacke, davon abgeleitet *marrone*, Radhaue, wohl auch *marruca, marrucajo*, Dornstrauch; rum. *mărăcine*; span. ptg. *marra*, Radhaue, (wahrscheinlich auch *marron*, Widder, vgl. oben **marculus** u. **marcus**). — Caix, St. 406, führt auf *marra* zurück auch ital. *marrancio* „coltellaccio da macellajo", lomb. *marasa* „potatojo", sard. *marrazzu* „ferro da tagliar le unphie ai cavalli", altspan. *marrazo* „ascia per far legna", ital. *marrascura* (= *marra* + *scure*) „arnese per ripulire le viti". S. auch unten **marran** (unter „span."). S. auch unten **mas.**

5136) arab. **marrah**, einmal, = cat. span. *marras*, einst, vgl. Dz 467 *s. v.*

5137) ndl. **marren**, anbinden; davon frz. *amarrer*, *démarrer*, ein Schiff an-, losbinden, dazu das Sbst. *amarre*, das zum Anbinden dienende Tau; span. ptg. *amarrar*, dazu das Sbst. *amarra*. Vgl. Dz 15 *amarrar*, wo als ein anderes mögliches Grundwort arab. *marr* angeführt wird.

5138) german. **marrjan** (got. *marzjan*), hemmen, ärgern; davon vermutlich ital. *smarrire*, hindern, verwirren; rtr. *smarir*, verlieren; prov. altfrz. *marrir* (auch *esmarrir*), verlieren, namentlich den Weg verlieren, sich verirren, beunruhigen, täuschen, betrüben u. dgl.; span. *marrido*, betrübt, *marrar*,

sich verirren (*marrar* in der Bedtg. „ein Schwein verschneiden", womit wieder *marrano*, *-a*, Schwein, auch Schweinefleisch, und vielleicht auch das Adj. *marrano*, gebannt, verflucht, eigentlich getaufter, aber des Unglaubens verdächtiger Jude, zusammenhängt, kann kaum dasselbe Wort sein, eher ist es von *marra* abzuleiten, das ja wohl nicht blofs „Hacke", sondern auch ein „gekrümmtes, zum Verschneiden geeignetes Messer" bedeutet haben kann, also von *marra* in dieser Bedtg einerseits **marrare*, andererseits **marranus*), *maraña*, Verwirrung, *marañar*, verwirren (s. oben **mar**). Vgl. Dz 205 *marrir* u. 467 *marrano*, Mackel p. 70.

5139) **martellus, -um** *m.*, Hammer; ital. *martello*, rtr *martell*; prov. *martel-s*, frz *marteau*; cat. *martell*; span. *martillo*, ptg. *martello*.

5140) **Martinus;** der Name des heil. Martin ist auf verschiedene Tiere übertragen worden, ebenso auf verschiedene Werkzeuge: ital. *martin pescatore*, ein Seefisch, *martinetto*, Winde zum Spannen der Armbrust; sard. *puzone de Santu Martinu*, ein Fisch; frz. *martinet pêcheur*, Eisvogel, *oiseau S. Martin*, Martinsvogel, *martinet*, Hausschwalbe, auch Leuchter mit einem schwalbenschwanzartigen Griffe; span *martin pescador*, ein Fisch, *pajaro de San Martin*, Martinsvogel, *martinete*, kleiner weifser Reiher. Vgl. Dz 205 *martin pescatore*.

5141) [**martia, -am** *f.* (v. *Martius*) = ital. *marza*, Pfropfreis (weil das Pfropfen im März geschieht), vgl. Dz 384 *s. v.*]

5142) [**martio, -are** (v. *Martius*) = span. *marcear*, die Schafe (im März) scheeren, vgl. Dz 384 *marza*.]

5143) **Martis dies**, Dienstag; ital. *martedì*, *martì*; rum. *marţi*, nach Ch. p. 159 = *Martis* mit zu ergänzendem *dies*; prov. *dimars* = *dies Martis*, auch *mars* allein; frz. *mardi*; cat *dimars*; span. *martes*; (ptg. *terça feira*). Vgl. Dz 205 *martedi*.

5144) **Martius, -um** *m.*, März; ital. *marzio*, Adj., *marzo*, März, vgl. Canello, AG III 343; rum. *mart*; prov. *mart-z* (über neuprov. u. a. Ableitungen von *martius* vgl. Behrens, Metath. p. 83); frz. cat. *mars*; span. ptg. *marzo*.

5145) german. **martu-**, Marder; ital. *martora*; prov. *mart-z* (neuprov *marto*); frz. *marte*, *martre*; cat. span. ptg. *marta*. Vgl Dz 205 *martora*; Gröber, ALL III 527; Kluge unter „Marder", wo der germanische Ursprung des Wortes sehr wahrscheinlich gemacht wird.

5146) **martyrium** *n* (μαρτύριον), Blutzeugnis, Märtyrertum; ital. *martirio* (altital. *martiro*, *martire*) „pena sofferta per la fede, pena angosciosa", *martorio* (arch. *martoro*, *martore*) „anche uno strumento da martoriare e l'atto del martoriare", vgl. Canello, AG III 327; dazu die Verba *martirare*, *martirizzare*; rum. *marturisi*, nur in der ursprüngl. Bedtg. „bezeugen"); prov. *martire-s*, *martir-s*, dazu das Vb. *martiriar*, *marturiar*; frz. *martyre*, dazu das Vb. *martyriser*; span. *martirio*, dazu die Verba *martiriar*, *martirizar*; ptg. *martyrio*, dazu das Vb *martyrizar*. Vgl. Dz 205 *martirio*.

5147) [**mas, marem** *m*, männlich, Männchen (von Tieren); davon nach Diez cat. *marrá*, Widder; span. *marron*; ptg. *marrar*, mit den Hörnern stofsen. Vgl. Dz 467 *marron* (Diez zieht hierher auch span. ptg. *marra*, Hammer, Haue, *morueco*, Widder, auch Mauerbrecher. Aber *marra* ist doch offenbar = lat. *marra*, u. auch *marrá*, *marrar*, *marron* sind sicherlich von *marra*, nicht von *mas* abzuleiten, worauf schon das doppelte *r* hinweist; *morueco* dürfte auf *moro*, Maure, zurückgehen unter Bezugnahme auf die Vielweiberei der Muhamedaner.]

5148) ahd. **masar**, Knorren im Ahornholz; altfrz. *masre*, *madre*, eine Holzart; neufrz. *madre*, gefleckt. Vgl. Dz 631 *madré*; Mackel p. 58.

5149) **masculus, a, um**, männlich; ital. *mascolo*, *masculo*, Adj. und Sbst., als letzteres bedeutend „stantuffo, una parte del petriere", *maschio*, *mastio*, Adj. und Sbst., vgl. Canello, AG III 353; rum. *mascur*, verschnittenes männliches Schwein; rtr. *maschel*; prov. altfrz. *mascle*, *masle*; neufrz. *mâle*, cat. *mascle*; altspan. *maselo*, *maslo*, (vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *macho*, Mann, männlich, doch dürfte das Wort besser von *marculus* abzuleiten sein). Vgl. Dz 465 *macho*; C. Michaelis, Misc. 135; Gröber, ALL III 527 (Gröber verteidigt die Annahme von *macho* = *masculus* gegen das von Diez geäufserte, allerdings nicht stichhaltige, lautliche Bedenken).

5150) arab. **masîh**, geschmeidig (Freytag IV 177[b]) = ptg. *macio*, vgl. Dz 465 *s. v.*

5151) germ. Stamm **masq**, wovon ahd. **maska**, Masche; davon vermutlich frz. *masque*, Larve (eigentlich wohl eine netzartige, maschige Gesichtsverhüllung, allerdings wäre neufrz. *mâque*, bezw. *mâche* zu erwarten, aber das *k* kann erhalten geblieben sein ebenso wie in *marka* : *marque* u. a., vgl. Mackel p. 142, oder es mag durch Einflufs des ital. *maschera* sich behauptet haben), dazu das Vb. *masquillier*, *maquiller*, schminken, vgl. Förster, Z III 565 (dagegen dürften altfrz. *marquillier*, *margoillier*, *merguillier*, beflecken, gegen Förster's Annahme von *masquillier* zu trennen und auf ein **margiliare* v. **margila* v. *marga*, Mergel, zurückzuführen sein, wovon auch neufrz. *margouillis*, Mistpfütze). Die sonst übliche Herleitung von *masque* aus **mastica* (v. *masticare*), die (kleine Kinder kauende) Hexe, kann trotz des Vorkommens des Wortes schon im frühen Mittellatein nicht befriedigen, denn aus **mastica* konnte nur **masche*, **mâche*, (Feminin! schon wegen des Begriffes) werden, zumal da das Vb. *mâcher* daneben sich behauptet hat. Aus arab. *mascharat*, Gelächter, aber, welches Mahn als Grundwort aufgestellt hat, konnte wohl ital. *maschera*, span. ptg. *mascara*, nicht aber frz. *masque* entstehen. Zu german. *masq* gehören vielleicht auch prov. *mascarar*, (das Gesicht) schwarz machen; altfrz. *mascarer*, *mascurer*; neufrz. *mâchurer*; cat. *mascára*, Schmutzfleck im Gesicht; span. ptg. *mascarra*, dazu das Verb *mascarrar*. Vgl. Dz 206 *maschera*; Scheler im Dict. *masque*.

5152) **massa, -am** *f.*, Klumpen, Masse, Landgut; ital. *massa*, (von lat. *massa* in der Bedtg. „Landgut" abgeleitet:) *massaria*, *masseria*, Meierei, *massaio*, *-a*, Hausverwalter, -in, *masserizia*, Hausrat, vgl. Gröber, ALL III 526 (Diez 206 *mas* u. Caix, St. 407, leiten die Worte irrig von *mas* = **mansum* „Haus" ab); hierher gehört wohl auch *masso*, grofser in der Erde liegender Stein, vgl. Dz 384 *s. v.*; prov. *massa*; frz. *masse*; cat. span. ptg. *massa*.

5153) **mastico, -are**, kauen; ital. *masticare*; rum. *mestec ai at a*; prov. *mastegar*, *maschar*; frz. *mâcher*, davon *mâchoire*, Kinnbacken; cat. *mastegar*; span. ptg. *mastigar*, *masticar*, *mascar*.

5154) altnord. **mastr**, Mast, = prov. altfrz. *mast*; neufrz. *mât* (vgl. Mackel p. 63); ptg. *masto*, *mastro*. Vgl. Dz 207 *masto*.

5155) pers. *schach* **mat**, der König ist tot; dav. ital. (*scacco*) *matto*, schachmatt; prov. *mat*; frz. (*échec et*) *mat*; span. (*jaque y* oder *jaqui*)*mate*;

ptg. (*chaque é*) *mate:* dazu das Vb. ital. *mattare*, matt setzen; prov. *matar;* frz. *mater* (altfrz. auch *amatir*); span. ptg. *matar.* Vgl. Dz 207 *matto.*

5156) **matără, -um** *f.* (keltisches Wort), Wurfspiefs der Gallier; davon prov. *matrat-z:* altfrz. *matras*, Wurfspeer, dazu das Vb. prov. *matrasseiar*, altfrz. *matrasser*, zerquetschen. Vgl. Dz 636 *matras;* Th. p. 107. S. auch **matrellus.**

5157) **mătaxă, -am** *f.* (*μάταξα*), rohe Seide, Seil; ital. *matassa*, Strähne, Gebind; rum. *mătasă*, Seide; prov. *madaisa*, Strähne, Gebind; cat. *madeixa;* span. *madeja;* ptg. *madeixa.* Vgl. Dz 207 *matassa;* Gröber, ALL III 528.

5158) **Mate,** Name eines Platzes im alten Paris, auf welchem die Diebe zusammenzukommen pflegten; davon *matois*, schlau. Vgl. Dz 636 *s. v.;* Scheler u. Littré *s. v.*

5159) ***mat(t)ĕă, -am** *f.*, Keule, Schlägel; ital. *mazza* u. *mazzo* (Straufs von Blumen, sog. wegen der keulenartigen Form), davon *ammazzare*, totschlagen (auch das Simplex *mazzare* ist vorhanden; (sard. *mattulu*); (rum. *maciucă*); rtr. *mazza*, dazu das Vb. *mazzar;* prov. *massa*, dazu das Vb. *massar;* frz. *masse*, davon abgeleitet *massue*, gleichsam **mat(t)euca;* span. *maza, mazo*, dazu das Vb. *mazar;* ptg. *maça, maço*, dazu das Vb. *maçar:* abgeleitet altptg. *massuca, massua.* Vgl. Dz 208 *mazza;* Gröber, ALL III 528 u. VI 129; Caix, Z I 425 (wo ital. *massacrare*, frz. *massacrer* aus *ammazzare + sacrare* erklärt wird — höchst unwahrscheinlich, vgl. No 5171).

5160) **matĕŏlă, -am** *f.* (Demin. v. *matea*), kleiner Hammer, Schlägel; ital. *mazzuola;* prov. *massola.* Vgl. Dz 208 *mazza.*

5161) **măter, -trem** *f.*, Mutter; ital. *madre;* (rum. fehlt das Wort; rtr. ist der übliche Ausdruck *mamma*); prov. *maire;* frz. *mère;* cat. *mayra;* span. *madre;* ptg. *mai*, (*madre* ist nur als Anrede geistlicher Frauen u. dgl. erhalten).

5162) **mātĕrĭă, -am** *f.*, Stoff, insbesondere Bauholz (die letztere Bedtg. ist die übliche im Roman., soweit das Wort überhaupt volkstümlich geworden ist); ital. *materia;* rum. *materie;* prov. *materia, madeira;* frz. *matière;* span. *materia, madera* u. *madero;* ptg. *materia, madeira.* Vgl. Dz 465 *madera;* Flechia, AG II 367.

5163) ***mātĕrĭāmĕn** *n.* (v. *materia*), Zimmerholz; prov. *mairam-s*, Stabholz; frz. *merrain.* Vgl. Dz 638 *merrain.*

5164) *malum* **Mătĭānŭm,** eine Art Apfel; davon vielleicht altspan. *mazana*, jetzt *manzana*, Apfel; ptg. *mazãa.* Vgl. Dz 466 *manzana.*

5165) arab. **ma'tmôrah,** Keller (Freytag III 71ª), = span. ptg. *mazmorra*, unterirdischer Kerker, vgl. Dz 468 *s. v.*

5166) [***mātrĕllă, -am** *f.*, ***mātrĕllŭs, -um** *m.* (v. *matara*), kleiner Speer, Splitter, Hölzchen und dgl.; davon vermutlich frz. *méreau, marelle, mérelle*, Stein im Brettspiel, Brettspiel u. dgl. Vgl. Scheler im Dict. unter *marelle.* Ital. *murielle* „lastre che servono ad un giuoco fanciullesco" ist vermutlich dasselbe Wort, angeglichen an *murus*, vgl. Caix, St. 420.]

5167) ***mātrĭcŭlārĭŭs, -um** (v. *matricula*), Stammrollenbewahrer; davon vermutlich frz. *marguillier*, Küster (eigentl. Kirchenbuchbewahrer od -schreiber); altfrz. *marreglier.* Vgl. Dz 635 *marguillier* (hier wird unter *matricula* das „Armenregister" verstanden).

5168) ***mātrīnă** u. ***mātrānă, -am** *f.* (v. *mater*), Taufmutter, Patin, = ital. *madrina;* prov. *mairina;* frz. *marraine;* span. *madrina;* ptg. *madrinha.* Vgl. Dz 636 *marraine;* Förster zu Chev. as II espees 10769.

5169) **mātrīx, -īcem** *f.* (v. *mater*), Zuchttier, Stammmutter; ital. *matrice;* rum. *matrice;* frz. *matrice;* span. ptg. *matriz.*

5170) **mātrōnālĭs, -e** (v. *matrona*), zur Ehefrau gehörig; ital. *matronale*, daneben *madornale* „grosso, solenne", vgl. Canello, AG III 384.

5171) ndrdtsch. **matsken, *matseken, matsekern,** in Stücke hauen; davon vermutlich frz. *massacrer*, niedermetzeln, *massacre*, Gemetzel. Vgl. Dz 636 *massacre;* Mackel p. 116; Caix, Z I 425, hielt das Wort für zusammengesetzt aus (*am*)*mazzare* (v. *matea*) + *sacrare.*

5172) **mattă, -am** *f.*, Matte; ital. *matta;* frz. *natte*, vgl. Dz 646 *natte;* wahrscheinlich gehört hierher auch span. ptg. *nata*, Rahm (gleichsam die auf der Milch liegende Decke), ebenso span. *nateron*, Schmierkäse, frz. *mate, matte, maton*, geronnene Milch, vgl. Förster, Z III 563; Schuchardt, Z VI 121: Diez 472 leitete *nata* von *natare* ab; Baist, Z V 564 u. RF I 442, stellte teils deutsch „Matte, Matz" (das selbst auf *matta* zurückgeht), teils lat. *nacta, natta* als Grundwort auf, letzteres ist aber schon um deswillen unmöglich, weil dies Wort nicht, wie Baist annahm, „Fell, Pelz", sondern „Walker" bedeutet (s. Georges *s. v.*). Vgl. Gröber, ALL IV 129; Schuchardt, Z XIII 531.

5173) altnord. **matunautr, mötunautr,** der zu einer Tischgenossenschaft, einer Schiffsmannschaftsabteilung Gehörige; dav. vermutlich frz. (*matenot*, vgl. G. Paris, R III 156 Anm.), *matelot*, Matrose, vgl. Bugge, R III 156; Mackel p. 120; Diez 636 wollte das Wort von *matta* herleiten. Das romanische Wort für „Matrose" ist *marinarius* (s. d.). Vgl. aber auch oben **maatgenot,** welches von Breusing, Niederdeutsches Jahrb. V 10, aufgestellte Grundwort die gröfste Wahrscheinlichkeit für sich hat und übrigens mit *matunautr* in Bezug auf Begriff u. Bildung zusammentrifft.

5174) ***mātūrĭco, -āre** (v. *maturus*) = span. ptg. *madrugar* (altspan. *madurgar*), früh aufstehen, vgl. Dz 465 *madrugar.*

5175) **mātūrŭs, a, um,** reif; ital. *maturo;* prov. *madur-s;* altfrz. *meür;* neufrz. *mûr;* span. ptg. *maduro*, dazu das Vb. *madurar;* von *maduro* abgeleitet ist nach C. Michaelis, Misc. 136, span. *madroño*, Erdbeerbaum. Vgl. Dz 645 *mûr.*

5176) **matŭs, a, um,** bis zur Albernheit betrunken, dämlich (Petron. ed. Bücheler Kap. 41, p. 28, 1, vgl. Sittl, ALL II 610); davon vermutlich ital. *matto*, thöricht (das doppelte *t* würde sich erklären, wenn man Zusammenziehung aus *madidus*, bezw. aus **maditus* nach Analogie der starken Partizipien annehmen darf). Vgl. Dz 384 *s. v.*

5177) **mātūtīnŭs, a, um,** morgendlich; ital. *matutino*, Adj., *mattino* u. *mattina*, Sbst., Morgen, vgl. Canello, AG III 331; (rum. *demineaţă*, gleichsam *de *manitia* scil. *hora*); prov. *mati* (daneben *maitin*, was auch altfrz. vorkommt); frz. *matin;* cat. *mati;* (span. *mañana;* ptg. *manhã*). Vgl. Dz 202 *mane.*

5178) dtsch. **matz,** ungeschickter Mensch; davon frz. *mazette*, Stümper, auch schlechtes Pferd, vgl. Dz 637 *s. v.*

Maurŭs s. **mōrŭs.**

5179) altdtsch. ***mauwa,** vorgestreckte Lippe, =

frz. *moue*, verzogener Mund, vgl. Dz 644 *s. v.*; Mackel p. 124.

5180) **maxilla, -am** *f.*, Kinnbacke; ital. *mascella*, davon abgeleitet *mascellare*, Backenzahn; rum. *mase*, Pl. *masele*; prov. *maissella*, altfrz. *maisselle*, neufrz. *mâchelière* = **maxillaria*; span. *quijada*; ptg. *queixo*).

5181) **maxima** scil. *sententia*, Grundsatz; ital. *massima*, frz. *maxime*; span. ptg. *maxima*.

5182) germ. ***mawe**, ***malwi-** (ags. *maur*), Möve, = altfrz. *moue*, pik. *mauve*, (*miaue* bei Marie de France); neufrz. *mouette*. Vgl. Dz 644 *mouette*; Mackel p. 116.

5183) **mea domina** = ital. *madonna*, *monna*, Frau (insbesondere die heilige Jungfrau), bedeutet aber auch Äffin, in letzterer Bedtg ist *monna* auch span. ptg. vorhanden; neuprov. *monno*; frz. *monnine*. Altspan. findet sich *muenna* für *mi duenna*, vgl. Cornu, R IX 134. Vgl. Dz 216 *monna*. (Im Span. Ptg. bedeutet *mona* auch „Betrunkenheit“, wird also ebenso wie das deutsche „Affe“ gebraucht.)

5184) **meam fidem** = ital. *mia fè*, daraus *gnaffe*, bei meiner Treue, wahrlich, vgl. Dz 376 *s. v.*

5185) [***meanus, a, um** (v. *meus*), darf nicht mit Dz 639 als Grundform für frz. *mien* angesetzt werden; *mien* ist vielmehr = *meum*, wie *tuen* = *tuum*, vgl. Mussafia, Z III 267; Cornu, R VII 593.]

5186) kelt. **medg** (wo zwischen *d* u. *g* ein Vokal geschwunden ist), Molken; dav. das gleichbedeutende (prov. *mergue*); frz. *mègue*. Vgl. Dz 638 *mègue*; Th. p. 108 („der keltische Ursprung ist sicher“); Gröber, ALL III 528 (stellt fragend *melea* als Grundwort auf).

5187) **mĕdĭa** scil. *caleea*, halbes Beinkleid, = span. *media*, Strumpf; ptg. *meia*, vgl. Dz 468 *media*.

5188) **mĕdĭānus, a, um** (v. *medius*), in der Mitte befindlich; ital. *mezzano*, (daneben *mediano*, vgl. Canello, AG III 346); frz. *moyen*; span. *mediano*. Vgl. Dz 213 *mezzo*; C. Hofmann, ALL IV 43 (handelt über german. *meiden*, Pferd, = *medianus*).

5189) **medĭcă** scil. *herba*, medischer Klee, = span. *mielga*, Schneckenklee, vgl. Dz 469 *s. v.*

5190) **mĕdĭcamĕntŭm** *n.* (v. *medicor*), Heilmittel, = altfrz. *megement*, vgl. Tobler, R II 244.

5191) [***mĕdĭcātĭcĭum** *n.*, Heilmittel, = altfrz. *megeïs*, neufrz. *mégis*, eine (mit Arznei vergleichbare) chemische Mischung aus Wasser, Asche, Alaun etc., welche man beim Weifsgerben braucht, daher *mégir*, weifsgerben, *mégie*, das Weifsgerben, davon altfrz. *megeïcier*, neufrz. *mégissier*, Weifsgerber. Vgl. Tobler, R II 244; Scheler im Dict. unter *mégie*; Dz 637 *mégir*.]

5192) ***mĕdĭcatrix, -icem** *f.* (v. *medicor*) oder ***mĕdĭcatrissa, -am**, Heilerin, Ärztin, = altfrz. *megeresse*, vgl. Tobler, R II 244.

5193) **mĕdĭcīnă, -am** *f.* (*mĕdicus*), Heilmittel, = rtr. (bergellisch) *maschdina*, *meschdina*, vgl. Redolfi, Z VIII 191, Behrens, Metath. p. 25; prov. *medecina*, *medissina*, *meizina*, *metzina*; altfrz. entsprechende Formen, sonst nur als gelehrtes Wort vorhanden.

5194) ***mĕdĭcīnŭs, -um** *m.* (schriftlat. nur Adj.), Arzt, = frz. *médecin* (gel. W.). S. **medĭcus.**

5195) **mĕdĭco, -āre** (*medicus*), heilen, = altfrz. *megier*, neufrz. *mégir*, bei Dz 637 *s. v.* als ungewisser Herkunft bezeichnet, ist eine an *mégis* = **medicaticium* [s. d.] sich anlehnende Neubildung; sonst ist das Wort, aber auch blofs als ein gelehrtes, nur noch im Ital. vorhanden; der übliche Ausdruck für „heilen“ ist im Prov. u. Frz. altnfrank. **werjan* = prov. *garir*, frz. *guérir* (auch ital. *guarire*), im Span. und Ptg. *curare*, *sanare*.

5196) **medicus, -um** *m.*, Arzt; prov. altfrz. *mege-s*, *metge-s*, (*meide-s*, *meie-s*, *mie-s*), *mire-s*, dazu das Vb. *mirer*. Vgl. Tobler, R II 244 (hier zuerst die richtige Ableitung, Dz 640 erklärte das Wort aus **medicarius*); G. Paris, R VI 129. Sonst ist das Wort nur in gelehrter Form (*medico*) erhalten.

5197) [***medietadanus, a, um** (v. *medietas*) = frz. *mitoyen*, in der Mitte befindlich, nach *moyen* gebildet. — Vielleicht geht auf **medietadana* zurück frz. *mitaine*, Halbhandschuh, in zwei Hälften geteilter Handschuh, Fausthandschuh; Nebenform zu *mitaine* ist das gleichbedeutende *miton* u. von *miton* abgeleitet dürfte sein *mitonner*, eigentl. mit Handschuhen streicheln, dadurch weich u. warm machen, hätscheln u. dgl. Scheler im Dict. *s. v.* leitete *mitaine*, *miton* vom deutschen „Mitte“ ab, worin ihm Dz 213 *mezzo* vorangegangen war.]

5198) ***medietarius, -um** *m* (v. *medietas*), Pächter, der den Ertrag zur Hälfte mit dem Eigentümer teilt; neuprov. *meytadier*, Pächter; frz. *métayer*, dazu *métairie*, Meierhof. Vgl. Dz 213 *mezzo*.

5199) **medietas, -atem** *f.* (*medius*), Mitte (über das Vorkommen des Wortes im Schriftlatein vgl. Wölfflin, ALL III 458); ital. *medietà* „presso i geometri, l'esser medio, la proporzionalità“, *metà* (arch. *meita*) „una delle due parti in cui fu diviso l'intero“, vgl. Canello, AG III 331; (rum. *jumătate* = **dimidietas*); prov. *meitat-z*, *mitat-z*; frz. *moitié*; cat. *meytat*; span. *mitad*; ptg. *metade*. Vgl. Dz 213 *mezzo*.

5200) **mĕdĭŭm tĕmpŭs** = frz. *mitan*, Mitte, vgl. Horning, Z IX 141; von *mitan* ist abgeleitet *mitanier*, Pächter (vgl. *métayer* = **medietarius*). Dz 213 *mezzo* wollte *mitan* vom deutschen „Mitte“ ableiten.

5201) **mĕdĭus, a, um**, in der Mitte befindlich: ital. (*medio* u.) *mezzo*, vgl. Canello, AG III 346; rum. *miez*; prov. *mieg*; frz. *mi* (in *parmi*, *midi*, *milieu*); span. *medio*; ptg. *meio*; cat. *mitx*. Vgl. Dz 213 *mezzo*. Wegen des Rtr. vgl. Gartner § 200.

medius dies s. **meridies.**

5202) **mĕdĭŭs lŏcŭs** = ital. *miluogo*, Mitte; rum. *mijloc*; prov. *mieg luoc*; frz. *milieu*. Vgl. Dz 640 *milieu*.

5203) altnfränk. **mĕdu**, Met, = altfrz. *mies*, *miez*, vgl. Dz 640 *s. v.*; Mackel p. 77.

5204) **mĕdŭllă, -am** *f.*, Mark; ital. *midolla*, vgl. Behrens p. 79; rum. *măduă*; prov. *meola*, *muelha*; frz. *moelle* (für **meolle*, wohl mit Angleichung an *molle*, vgl. Behrens, Metath. p. 119), davon abgeleitet *moelleux*, markig, dagegen wohl kaum *moellon*, Bau-, Bruchstein (Scheler im Dict. *s. v.* ist geneigt, das Wort auf einen Typus **medíolus* zurückzuführen, was auch nicht eben sehr glaubhaft ist; vielleicht ist folgende Entwickelung denkbar: *maltha* [s. d.], *malta*, **maltella*, **maltellōn-*, **mautellon-*, **motellon-*, *moellon*, freilich aber lassen sich hiergegen gewichtige lautgeschichtliche Einwendungen erheben, andererseits ist zu beachten, dafs im Ital. *mota* = *maltha* vorhanden ist); span. *medula*, *meollo*; ptg. *medulla*, *miolo*.

5205) **mĕdullārĭs, -e** (*medulla*), im Mark befindlich; rum. *médular* („membre du corps et d'une corporation, société etc.“ Ch.); prov. *medullar*; frz. *médullaire*; span. *medular*; ptg. *medullar*. Überall nur gel. Wort.

5206) ndl. **mees**, Meise; davon frz. *mésange*, vgl. Dz 638 *mésange;* Maekel p. 89; Faſs, RF III 489.

5207) keltischer Stamm **mein-** od. **meinn-**, rohes Metall; davon abgeleitet: 1. ital. *mina;* prov. *mina;* frz. *mine;* span. ptg. *mina*, Schacht, Erzgrube, unterirdischer Gang, Mine (über das Wort in dieser Bedtg. vgl. Canello, AG III 320). 2. das Verb ital. *minare;* prov. *minar;* frz. *miner;* span. ptg *minar*, einen Schacht, Stollen graben, untergraben; 3. prov. *meniera;* frz. *minière;* altspan. *minera;* ptg. *mineira*, Bergwerk; 4. ital. *minerale:* prov. *mineral;* frz. *minéral* u. *minerai;* span. ptg. *mineral*, Erz. Vgl. Dz 214 *mina* 1 (Diez — u. ebenso Canello, AG III 320 — will die Wortsippe von *minare*, führen, ableiten; dem widerspricht das *i* im Frz.); Th. p. 66 (hier die richtige Ableitung).

5208) ***mējo, -āre** (schriftlat. *mejĕre*), pissen; sard. *meare;* span. *mear;* ptg. *mijar*. Vgl. Dz 468 *mear;* Gröber, ALL III 528. S. unten ***pīstĭo.**

5209) **mĕl, mĕllĭs** *n.*, Honig; ital. *mele, miele;* rum. *miere;* prov. *mel-s;* frz *miel;* span. *miel;* ptg. *mel*.

5210) **mĕlănchŏlĭă, -am** *f.* (μελαγχολία), Schwermut; span. *malenconia, enconia, encono*. Zorn, Wut, dazu das Vb. *enconar*, erbittern (was jedoch auch auf *aconitum* zurückgehen kann). Vgl. Dz 446 *encono*.

5211) **mĕlănchŏlĭcus, a, um**, schwermütig, = ptg. *merencorio*, verdrieſslich, vgl. Dz 468 *s. v.;* Behrens p. 119.

5212) **mĕlca, -am** *f.*, mit Gewürz versetzte geronnene Milch; rum. *mạkeie* (?), gesüſster Schaumkäse; prov. *mergue-s;* (frz. *mègue*, Molken, ist keltischen Ursprungs, vgl. Th. p. 108). Vgl. Dz 638 *mègue;* Gröber, ALL III 528.

5213) **mĕlĭmēlŭm** *n.* (μελίμηλον), Honigapfel; span. *membrillo*, Quitte; ptg. *marmela*. Davon abgeleitet span. *mermelada*, ptg. frz. *marmelada, -e*, eingemachte Quitten. Vgl. Dz 468 *membrillo*.

5214) **mĕlĭor, mĕlĭŭs** (Komp. zu *bonus*), besser; ital. *migliore, meglio;* prov. *melhor, melh-s;* frz. *meilleur* (altfrz. c. r. *mieldre*), *mieux;* cat. *millor;* span. *mejor;* ptg. *melhor*.

5215) **mĕlĭōro** (*melior*), **-āre**, verbessern; davon span. *medrar* (auch ptg.), gedeihen, vergleiche Dz 468 *s. v.*

5216) ndl. **melkswyn:** davon nach Roulin bei Littré, Suppl. *s. v.*, frz. *marcassin*, Frischling des wilden Schweins. Dz 634 *s. v.* stellt das Wort zu norm. *margas, margasse*, schlammige Pfütze; Scheler im Anhang zu Dz 803 zu *marquais*, Pfütze (v. *marga*).

5217) **mĕllārĭŭs, a, um** (*mel*), zum Honig gehörig; rum. *mierar*, Honigverkäufer.

mĕl + lărĭx s. **lărix.**

5218) [***mĕllĭgĕră**, honigtragend; daraus nach Dz 466 vielleicht altspan. *mangla*, Honigtau; ptg. *mangra*. Diese Ableitung ist mehr als zweifelhaft.]

5219) **mĕllĭtŭlŭs, a, um** (v. *mel*), honigsüſs; davon nach Storm, R V 181, span. ptg. *melindre*, Honigkuchen, süſsliches Wesen.

5220) ahd. **melma**, Staub; ital. *melma*, Schlamm; sard. *molma*, vgl. Dz 384 *melma*.

5221) **mēlōtă, -am** *f.* (μηλωτή), Schaffell; davon, bezw. von dem an κάμηλος angeglichenen καμηλωτή nach Rönsch, Z I 418, ital. *cambellotto, ciambellotto*, (daneben *cammellino*), ein Wollstoff aus Ziegen- oder Kameelhaar; frz. *camelot;* span. *camelote, chamelote;* ptg. *chamalote, camelão*. Dz 79 *camellotto* leitete das Wort unmittelbar von καμηλωτή ab; G. Paris, R VI 628, meint, daſs weder καμηλωτή noch μηλωτή Grundwort sein könne, stellt aber ein anderes Grundwort nicht auf; Baist, Z V 556, stellt zu *cammellotto* das mhd. *schamelât*, womit aber nichts gewonnen wird. Ein Ungenannter hat nach Scheler im Anhang zu Dz 717 arab. *seil el kemel*, Name der Angoraziege, als Grundwort aufgestellt (vgl. Journal officiel, 12. Mai 1874). Auch das kann nicht befriedigen. Somit ist das Wort noch ein Rätsel. Zusammenhang mit *camelus* oder doch Angleichung daran dürfte nicht zu bezweifeln sein. Möglicherweise liegt von *camelus* beeinfluſste Bildung aus dem scheinbaren Stamm *cam* (in *camisia*) vor.

mēlŭm s. **mālum.**

5222) **mĕmbrŭm** *n.*, Glied; ital. *membro* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen; dem Rum. fehlt das Wort. Vgl. Gröber, ALL III 529.

5223) **mĕmŏrĭă, -am** *f.*, Gedächtnis; ital. *memoria;* entsprechend in den übrigen Sprachen.

5224) **mĕmŏro, -āre** (*memor*), in Erinnerung bringen; ital. *membrare;* prov. *membrar, lembrar;* altfrz. *membrer;* altspan. *membrar, nembrar;* ptg. *lembrar*. Das Part. Perf. Pass. *membrado, membrat, membré* hat adjektivische Bedtg. „klug, besonnen“. Vgl. Dz 209 *membrar*.

5225) **mĕndă, -am** *f.*, Fehler; ital. rtr. prov. *menda;* altfrz. *mende*. Vgl. Gröber, ALL III 529.

5226) **mĕndĭco, -āre**, betteln; ital. *mendicare;* prov. *mendiguejar;* frz. *mendier;* span. ptg. *mendicar* u. *mendigar*.

5227) ahd. **mennî**, Halsband; ital. (comask. *men*, genues. *menu*, Hundehalsband), *manigoldo* (*goldo* = *wald*), der mit dem Halsbande (Halseisen, Halsschlinge) Waltende, der Henker. Davon dem Ursprunge nach verschieden ist der Pflanzenname comask. *menegold*, mail. *meregold*, piem. *manigot*, Lattich, denn diese Worte geben zurück auf den deutschen Eigennamen „Mangold“, über welchen zu vgl. Kluge *s. v.* Vgl. Dz 383 *manigoldo*.

5228) **mēns, mēntem** *f.*, Gemüt; ital. *mente* (sowohl mit off. wie mit geschloss. *e*); sard. *mente;* rum. *minte;* prov. *ment;* frz. *ment* (nur in Verbindung mit vorausgehendem Adj.; hierher gehört vermutlich auch *comment*, prov. *comen*, denn es dürfte aus *qua* + *mente* entstanden sein, vgl. Cornu, R X 216. Diez 105 *come* erklärte die Worte aus *quomodo mente*); cat. *ment;* span. *miente;* ptg. *mente*. Vgl. Gröber, ALL III 529; Dz 210 *s. v.*

5229) **mēnsă, -am** *f.*, Tisch; ital. *mensa, mesa;* rum. *masă;* rtr. *méza, méiza* etc., vgl. Gartner § 71; prov. *mensa;* span. ptg. *mesa*. Im Ital. u. Frz. ist *tabula* = *tavola, table* das übliche Wort für „Tisch“.

5230) **mēnsĭo, -ōnem** *f.* (*metiri*), das Messen, = altfrz. *moison*, Maſs, vgl. Dz 642 *s. v.*

5231) **mēnsĭs, -em** *m.*, Monat; ital. *mese;* rtr. *méints* etc., vgl. Gartner § 71; prov. *mes;* frz. *mois;* span. *mes;* ptg. *mez*.

5232) **mēnsūră, -am** *f.* (*metiri*), Maſs; ital. *misura;* rum. *măsură;* prov. *mensura, mesura;* frz. *mesure;* cat. span. ptg. *mesura*. Vgl. Gartner, § 200.

5233) **mēnsūro, -āre** (*mensura*), messen; ital. *misurare;* rum. *măsur ai at a;* prov. *mesurar;* frz. *mesurer;* cat. span. ptg. *mesurar*.

5234) **mĕntă, -am** *f.*, Krauseminze; ital. sard. *menta;* rum. *mintă;* prov. *menta;* frz. *mente;*

cat. *menta*, span. *mienta*, (ptg. heifst die Krauseminze" *hortelã*). Vgl. Gröber, ALL III 529.

5235) **mentastrum** *n.*, wilde Minze; ital. *mentastro*, span. *mastranto*, *mastranzo*. Vgl. Dz 467 *mastranto*.

5236) **mente habeo, -ere**, im Sinne haben, gedenken; ital. *mentovar* (wohl Lehnwort aus dem Frz.); prov. *mentaure*, (*amentaver*); afrz. *mentoivre*, *menteveir*, *amentoivre*, *amenteveir*, *ramenteveir*). Vgl. Dz 209 *mentare*, Gröber, ALL III 529.

5237) **mentio, -ire** (schriftlat. gewöhnl. Deponens), lügen; ital. *mentire*; rum. *mint*, *ii*, *it*, *i*; prov. frz. cat. span. ptg. *mentir*.

5238) ***mentionea, -am** u. ***mentitio, -onem** *f.* (*mentiri*), Lüge, ital. *menzogna*; (sard. *mentida*); rum. *minciune* (für *minţiciune*); prov. *mensonja*, *mentizo-s*; frz. *mensonge*; (cat. *mentida*; span. ptg. *mentira*). Vgl. Dz 211 *menzogna* (Diez hielt das Wort für eine Anbildung an *calogna*); Förster, Z. III 259 (stellt das richtige Grundwort auf); Fafs, RF III 508 (wiederholt die Diez'sche Annahme).

5239) **mentitor, -orem** *m.* (v. *mentiri*), Lügner; ital. *mentitore*; rum. *minţitor*; prov. *mentire*, *mentidor*; frz. *menteur*; cat. *mentidor*; (span. *mentirosa*); ptg. *mentidor*.

5240) 1. **mĕnto, -are** (v. *mens*), erwähnen; ital. (*am-*, *ram*)*mentare*; altfrz. *menter*; span. *mentar*, (altspan. auch *enmentar*); ptg. *mentar*, (altptg. auch *amentar*). Vgl. Dz 209 *mentar*.

5241) 2. ***mento, -onem** *m.*, Kinn; ital. (nur mundartlich) *mentone*; rtr. *mentun*; prov. *mentó-s*; frz. *menton*; (span. ptg. wird „Kinn" durch *barba* ausgedrückt). Vgl. Gröber, ALL III 529.

5242) **mentulă, -am** *f.*, das männliche Glied; ital. *mentula* „pene, pinco marino", *minchia* „pene, pesciolino detto anche cazzo di re", *minchione* „nella frase 'fare la minchia fredda'. Alla stessa base, con genere mutato, risalirà anche il fior. *ménchero* (da *mencro-*, *menclo-*) minchione", vgl. Canello, AG III 353; Caix, St. 411; sard. *mincia*; sicil. calabr. *minchia*. Vgl. Dz 385 *minchia*; Gröber, ALL III 529.

5243) **mĕntŭm** *n.*, Kinn; ital. *mento*. S. **mento.**

5244) **mĕrcāns, -āntem** *m.* (Part. Präs. v. *mercari*), Kaufmann; ital. *mercante*, (daneben *mercatante*, gleichsam **mercatant-* von einem Frequ. **mercatare*); prov. *mercadan-s*, (daneben *mercadier-s*, gleichsam **mercatarius*); altfrz. *marcheant*; neufrz. *marchand*. Vgl. **mĕrcātŏr.**

5245) **mercatŏr, -orem** *m.* (v. *mercari*), Kaufmann; ital. *mercatore*, (das übliche Wort ist *mercante*, *mercatante*); (span. *mercader* = **mercatarius*); ptg. *mercador*. Vgl. **mĕrcans.**

5246) **mercatus, -um** *m.* (v. *mercari*), Markt; ital. *mercato*; prov. *mercat-z*, (daneben *mercadal-s*); frz. *marché*; span. *mercado*, dazu das Vb. *mercadear*; ptg. *mercado*, dazu das Vb. *mercadejar*. Vgl. Dz 634.

5247) **mercenarius, -um** *m.* (v. *merces*), Lohnarbeiter, Tagelöhner; ital. *mercenario*, *mercenajo*; auch in den übrigen Sprachen (mit Ausnahme des Rum.) in entspr. Form.

5248) **mĕrcēs, -ēdem** *f.*, Lohn, Dank, Gnade, Erbarmen; ital. *mercede* „premio, compenso", *mercè* „grazia", vgl. Canello, AG III 400; prov. *merce-s*, *mercei-s*, dazu das Vb. *mercejar*, um Gnade bitten, wovon wieder das Sbst. *mercejaire*, Bittflehender; frz. *merci* (über den Genuswechsel vgl. Fafs, RF III 508), dazu altfrz. das Vb. *mercier*, neufrz. nur das Kompos. *remercier*; span. *merced*; ptg. *mercê*. Der Begriff „danken" wird nur im Frz. und Prov. durch ein von *merces* abgeleitetes Verbum ausgedrückt, sonst durch Ableitungen von *gratia*: ital. *ringraziare*, span. ptg. *agradecer*. Vgl. Dz 211 *mercè*.

5249) ***merco, -are** (schriftlat. Deponens), Handel treiben; ital. *mercare*, (üblicher sind *mercantare*, *mercatare*, daneben *negoziare*; (frz. *marchander*); span. ptg. *mercar*.

5250) **mĕrcurialis, -e**, zur Merkur gehörig; (ital. *mercorella*, *marcorella*, Bingelkraut); frz. *mercuriale*, Rede des Parlamentspräsidenten (sog. weil die Versammlungen des pariser Parlaments am Mittwoch stattzufinden pflegten), (*mercoret*, Bingelkraut); span. ptg. *mercurial*, Bingelkraut. Vgl. Dz 385 *mercorella*.

5251) **Mercŭrii *dies**, Mittwoch; ital. *mercoledì*; (sard. *mercuris*; rum. *miercuri* = *Mercurii* scil. *dies*; prov. *dimercre-s* = *dies Mercurii*, auch einfach *mercre-s*); frz. *mercredi*; cat. *dimecres*; (span. *miercoles*; ptg. *quarta feira*). Vgl. Dz 211 *mercoledì*; Gröber, ALL III 529.

5252) **mĕrda, -am** *f.*, Leibeskot; ital. sard. rtr. *merda* (friaul. *mierda*); neuprov. *merdo*; frz. *merde*; cat. *merda*; span. *mierda*; ptg. *merda*. Vgl. Gröber, ALL III 530.

5253) **mĕrendă, -am** *f.*, Vesperbrot; ital. *merenda*, dazu das Vb. *merendare*; rum. *merindă*, dazu das Vb. *merindez ai at a*; rtr. *merenda*; neuprov. *merendo*; altfrz. *marende*; span. *merienda*, dazu das Verb *merendar*; ptg. *merenda*, dazu das Vb. *merendar*. Vgl. Gröber, ALL III 530.

5254) **mereo, -ere**, verdienen, lohnen, = prov. altfrz. *merir*, vgl. Dz 638 *s. v.*

5255) ***mĕrĕŭs, a, um** (v. *merus*), rein, = rum. *mereu*.

5256) **mĕrgo, mersi, mersŭm, mĕrgĕre**, eintauchen; ital. *mergo*, *mersi*, *merso*, *mergere*; rum. *merg mersei mers merge*, gehen; in den übrigen Sprachen ist nur das Kompos. *emergĕre* und auch dies nur als gel. W. erhalten.

5257) ***mĕrgulă, -am** *f.* (Demin. v. *merga*), kleine Gabel, Zinke; ital. *merla*, *merlo*, Zinne der Mauer, dazu das Vb. *merlare*, mit Zinnen versehen; (frz. *merlon*; span. *merlon*; ptg. *merlão*). Vgl. Dz 211 *merlo*.

5258) 1. **mĕrgŭs, -um** *m.* (*mergo*), Taucher, (Wasservogel); davon abgeleitet ital. *marangone*, (aus *mergone*, vgl. Flechia, AG II 364), Taucher; prov. *marguih-s*; (frz. *plongeon*; span. *mergánsar* = *mergus anser*); ptg. *margulhão*. Vgl. Dz 383 *marangone*.

5259) 2. **mĕrgŭs, -um** *m.* (*mergo*), Rebengesenk; davon abgeleitet ital. *margotta*, *margolato*, Absenker; frz. *marcotte* (dialektisch auch *margotte*). Vgl. Dz 204 *margotta*; Parodi, R XVII 70, zieht hierher auch span. *mugron* (s. unten **mucro**), wovon das Vb. *mugronar*, *murgonar*.

5260) **mĕrgŭs ănsĕr** = span. *mergánsar*; Taucher (ein Wasservogel). Vgl. Dz 469 *s. v.*

5261) **meridianus, a, um** (*meridies*), zum Mittag gehörig; ital. *meridiano* „circolo massimo terrestre, orologio solare", *meriggiano*, Adj., *meriggiana*, Sbst. „il mezzodì", vgl. Canello, AG III 347; sonst nur als gel. W. vorhanden. S. Nachtrag.

5262) **mĕrīdĭēs, -em** *m.* (über die Bildung des Wortes vgl. Stowasser, ALL I 273); von *meridies* leitet Caix, St. 412, ab ital. *meria*, es ist dies aber vielmehr Verbalsbst. zu *meriare*, s. unten **meridio.** Sonst haben die roman. Sprachen *medius dies* erhalten: ital. *mezzodì*; frz. *midi*; span. *mediodia*; ptg. *meiodia*.

5263) **mĕrīdĭo, -āre** (*meridies*), Mittagsruhe halten; ital. *meriggiare* und *meriare*, dazu die Verbalsbsttve *meriggio*, *meriggia*, *merio*, *meria*, schattiger, kühler Ort, vgl. Canello, AG III 346, u. Caix, St. 412.

5264) **mĕrĭtŭm** *n.* (*mereo*), Verdienst; ital. *merito* u. *merto* „più ristretto di senso che non merito“, vgl. Canello, AG III 330; frz. *mérite* (gel. W.).

5265) **mĕrŭlă, -am** *f.*, 1. Amsel, 2. ein Fisch (Meeramsel); ital. *merla* u. *merlo*, Amsel, *smerlo*, Lerchenfalke, *smeriglione*, Schmierling (ein Raubvogel); rum. *mierlă*; rtr. *marlotta*; prov. *merla*; frz. *merle*; cat. *merla*; span. *mierlo*, *mierla*; ptg. *melro*. Dazu die dem ital. *smeriglione* entsprechenden Ableitungen prov. *esmerilho-s*, span. *esmerejon*, ptg. *esmerilhão*. Vgl. Dz 296 *smerlo*; Gröber, ALL III 530. — Auf den Fischnamen *merula* führt Joret, R IX 121 ff., mit Recht zurück die romanischen Fischbenennungen: ital. *merla*, Meeramsel, *merluzzo*, Stockfisch (Diez 212 hielt *merluzzo* und die entsprechenden Bildungen im Frz. etc. für entstanden aus *maris lucius*); prov. *merlus*; frz. *merle*, *merlot*, *merlan* (altfrz. *merlenc*, es ist also der Stamm *mer[u]l-* mit dem german. Suffixe *-enc* verbunden worden, vgl. Dz 638 *s. v.*, Mackel p. 96), *merluche*; span. *merluza*.

5266) **mĕrŭs, a, um**, lauter, rein; ital. *mero*; (rum. *mereu* = **mereus*); prov. *mer*, *mier*; altfrz. *mier*, (über das Vorkommen des Wortes in neufrz. Mundarten vgl. Bréal, R II 329); cat. *mer*; span. ptg. *mero*.

5267) arab. **meskîn**, arm, elend (Freytag II 335[b]); ital. *meschino*; prov. *mesqui*; altfrz. *meschin*; neufrz. *mesquin*; span. *mezquino*; ptg. *mesquinho*. Vgl. Dz 212 *mesquino*.

5268) **mĕspĭlŭs, -um** *m.* u. **mĕspĭlum** *n.*, Mispel; ital. *nespolo*, Mispelbaum, *nespola*, Mispel; altfrz. *nesple*; neufrz. *nèfle*, Mispel, *néflier*, Mispelbaum; cat. *nespla*, Mispel, *nespler*, Mispelbaum; span. *nespera*, *nispola*, Mispel, *nispero* (u. *nispola*), Mispelbaum; ptg. *nespera*, Mispel, *nespereira*, Mispelbaum. Vgl. Dz 222 *néspola*; Gröber, ALL IV 132.

5269) **mĕssĭo, -ōnem** *f.* (v. *metĕre*), das Abmähen, die Ernte; prov. *meisso-s*; frz. *moisson*. Vgl. Dz 642 *moisson*; Gröber, ALL III 530. S. auch unten **mĕssĭs**.

5270) **mĕssĭs, -em** *f.* (v. *metĕre*), Ernte; ital. *messe*; rtr. *meass*; (prov. *meissó*); altfrz. *mes*; (neufrz. *moisson*); span. *mies*; ptg. *messe*. Im Sard. eine Ableitung *messèra*. Vgl. Gröber, ALL III 530.

5271) [***mĕsso, -āre** (Frequ. von *metĕre*), abmähen; span. *mesar*, die Haare ausraufen, vgl. Dz 469 *s. v.*]

5272) [***mĕssŭlārĭus, a, um**, zur Ernte gehörig; rum. *măsălar*, Erntemonat (August).]

5273) **mētă, -am** *f.*, Heuschober, Spitzsäule; ital. *meta*, Misthaufe, Grenzstein, davon abgeleitet *metule* „stile del paglinio“, vgl. Caix, St. 413; sard. *meda*, Haufe, auch Adj. u. Adv. mit der Bedtg. „viel“, vgl. Flechia, Misc. 205; altfrz. *moie*, Haufe, dav. das Vb. *amoier*, nach einem Ziele richten, vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 24; *mete*, *mette*, Grenzstein; auf ein Demin. **metula* geht wohl zurück *meule* (: *metula* = altfrz. *reule* : *regula*), Misthaufe, wovon wieder das gleichbedeutende *mulon* (prov. *moló-s*), das freilich auch von *mul* (s. d.) abgeleitet werden könnte, vgl. Dz 639 *meule* u. 645 *mulot*; span. *meda*, Haufe, *almear* (für *almedar*), Heuschober; *meta*, Grenzstein; ptg. *meda* und *medão*, Haufe, *meta*, Grenze. Vgl. Dz 212 *meta*; Marchesini, Studj di fil. rom. II 8, führt venez. *mèa* in der Verbindung *irar* (sic!) *a mèa* „tirare al proprio desiderio“ auf *meta* zurück.

5274) ***mĕtāllĕārĭus, -um** *m.* = ital *medagliaja* „venditor di medaglie o di monete antiche“, *medagliere* „collezione di medaglie e monete, e il luogo dove si conservano“, vgl. Canello, AG III 308.

5275) ***mĕtāllĕă, -am** *f.*, Metallmünze; ital. *medaglia*, davon abgeleitet *medaglione*; altfrz. *meaille*, *maille*; neufrz. *médaille* (Lehnwort); span. *medalla*; ptg. *medalha*. Vgl. Dz 208 *medaglia*: Gröber, ALL III 530.

5276) **mĕtāllŭm** *n.* (*μέταλλον*), Metall; ital. *metallo*; prov. *metalh-s*; frz. *métal* (altfrz. auch *metail*, vgl. Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 26); span. *metal*; ptg. *metal*.

mĕtĭpsĕ s. **ĭpsĕ**.

5277) **mĕŭs, a, um** (schriftlat. *mēus*), mein; ital. *mio*, *mia* (altital. auch *mo*, *ma*); sard. *meu*, *mia*; rum. *mieu*, *mea*; rtr. *miu* (*mi*), *meia* (*ma*); prov. *mieu-s* (*mo-s*), *mia* (*ma*); frz. (altfrz. c. r. *mes*, c. o.) *mon*, (altfrz. *meie*) *ma*; cat. *meu mon*, *mia* (*ma*); span. *mio mi*, *mia*; ptg. *meu*, *mia* (*ma*). Vgl. Gröber, ALL III 350. — Frz. *mien* ist = *meum*, vgl. Cornu, R VII 593, s. ob. ***mĕănŭs**.

5278) [ndl. **meyrkoet**, Meerhuhn; davon vielleicht frz. *macreuse*, Trauerente, vgl. Gröber, Misc. 43, es wird jedoch mit Recht die Ableitung nur vermutungsweise aufgestellt.]

5279) **mīcă, -am** *f.*, Krümchen; als Sbst. ist das Wort erhalten in frz. *miche*, Stück Brot, *mie*, Demin. *miette*, Krümchen; span. *miga*, Brotkrume (Demin. *migaja*), dazu das Vb. *migar*, zerbröckeln; ptg. *migas*, Pl., Brosamen (Demin. *migalha*), dazu das Vb. *migar*. — Aufserdem lebt *mica* fort in adverbialer Bedtg. zur Verstärkung der verbalen Verneinung in: ital. *mica*, *miga*; prov. *mica*, *miga*, *mia*; frz. *mie*; altcat. altptg. *miga*. Im Rum. ist *mica* zum Adj. (*mic*, *mică*) mit der Bedeutung „klein, gering“ geworden. Vgl. Dz 213 *mica*. — Ableitungen von *mica* sind namentlich im Rumän. ungemein zahlreich (vgl. Ch. p. 162), aber auch in den übrigen Sprachen fehlen sie nicht, z. B. ital. *miccino*, *miccinino*, *miccichino*, *micolino*, ein Wenig, ein Bifschen; frz. *mioche*, Knirps.

5280) **Michael** (Eigenname); dav. abgeleitet ital. *michelaccio* „fannullone, vagabondo“ (eigentlich ein Michaelwallfahrer); frz. *miquelet*, Schnapphahn, Räuber; span. *miquelito*, *micatele*, Vagabund, Räuber. Vgl. Caix, St. 416.

5281) **mīlia** (Pl. v. *mille*), tausend, scil. Schritt, Meile; ital. (*miglia*), *miglio*; rum. *milă*; prov. *milha*; (frz. *mille* m. = lat. *mille*); cat. span. *milla*; ptg. *milha*.

5282) bret. **milfid, milvid**, Lerche; damit ist identisch (wenn auch vielleicht nicht daraus entstanden) frz. *mauvis*, Weindrossel, davon abgeleitet *mauviette*, gemeine Lerche, *mauviard*, Singdrossel. Vgl. Dz 637 *mauvis*; Th. p. 107.

5283) **mĭlĭācĭŭs, a, um** (v. *milium*), aus Hirse bestehend; davon frz. *miliasse*, Hirsebrei.

5284) **mĭlĭārĭŭs, a, um** (v. *milium*), zum Hirse gehörig; rum. *mălaiu*, Pl. *mălaiuri*, Sbst., Hirsegras; frz. *miliaire*, Adj.

5285) **milimindrus, -um** *f.*, eine Pflauze (Isid. 17, 9, 41 u. Gloss., s. Löwe, Prodromus p. 417); span. *milmandro*, Bilsenkraut; ptg. *meimendro*. Vgl. Dz 469 *milmandro*.

5286) **militaris, -e** (*miles*), zum Kriegsdienst gehörig; ital. *militare;* rum. *militar;* frz. *militaire,* span. ptg. *militar.* Nur gel. W.

5287) **militia, -am** *f.* (*miles*), Kriegsdienst, Heer; ital. *milizia,* frz. *milice,* span. ptg. *milicia.* Nur gel. W.

5288) **milium** *n.*, Hirse; ital. *miglio;* sard. *mizu,* rtr. *meigl,* prov. *meilh-s, milh-s;* frz. *mil,* davon *millet,* Hirsegras; cat. *mill;* span. *mijo;* ptg. *milho.* Vgl. Gröber, ALL VI 392.

5289) **mille,** Pl. **milia,** tausend; ital. *mille,* Pl. *miglia* (davon das Sbst. *miglio,* Meile); sard. *milli;* rum. *mie,* Pl. *mii;* rtr. *mille, mile,* Pl. (aber auch als Sing. gebraucht) *mila,* vgl. Gartner § 200; prov. *mil u. miri,* Pl. *milia,* dazu das Sbst. *milier-s;* frz. *mille, mil,* Pl. *mille* (auch Sbst. *mille,* Meile), dazu das Sbst. *millier;* cat. Sg. u. Pl. *mil;* span. Sg. u. Pl. *mil;* ptg. Sg. u. Pl. *mil.* Vgl. Gröber, ALL III 531.

5290) **millē granā,** tausend Körner; davon der altspan. Name des kornerreichen Granatapfels *milgrana, mingrana,* vgl. Dz 469 *s. v.*

5291) **millesimus, a, um,** tausendst; ital. *millesimo,* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen (frz. aber *millième*); *millesimo* etc. wird auch substantivisch in der Bedtg. „Jahreszahl" gebraucht.

5292) *căbăllŭs* **millē sŏlĭdōrum,** ein tausend Solidi wertes, also kostbares Schlachtrofs, = prov. *milsoldor-s;* altfrz. *milsoudor, missoudor.* Vgl. Dz 640 *milsoudor.*

5293) [***millĕsŏlĭdārĭŭs** = norm. *milsoudier,* tausend Sous besitzend, sehr reich, vgl. Dz 640 *milsoudor.*]

5294) [***millĭo, -ōnem** *m.* (*mille*), ein grofses Tausend, eine Million; ital. *milione;* frz. *million;* span. *millon;* ptg. *milhão.*]

5295) ***mīlvānŭs, -um** *m.* (v. *milvus*), Gabelweihe, Taubenfalke; (ital. *nibbio* = **milvius*); prov. frz. *milan,* Hühnergeier; span. *milano;* ptg. *milhano.* Vgl. Dz 214 *milano.* — C. Michaelis, Misc. 119, zieht hierher auch cat. *miloca,* Windvogel, Papierdrache; valencian. *miloja;* arag. u. mallorc. *milocha;* span. *birlocha* (für *bilocha* mit Anlehnung an *birlo, birla*).

5296) ***mīlvĭŭs, -um** *m.*, Hühnergeier, = ital. *nibbio;* sicil. *nigghiu;* altfrz. *nieble;* altspan. *nebli,* Edelfalke; ptg. *nebri.* Vgl. Dz 386 *nibbio;* Gröber, ALL IV 131 (wo *nĕb'lus* als Grundwort angesetzt wird wegen der Formen mit *e* und *ie;* indessen darf man doch vielleicht an *milvius* festhalten, wenn anzunehmen gestattet ist, dafs *ie* in altfrz. *nieble* — denn span. *nebli,* ptg. *nebri* ist doch wohl nur Lehnwort — auf volksetymologischer Angleichung an *nĕbula* beruhe).

5297) ahd. **milzi,** Milz; ital. *milza* (mail. *nilza*), dazu das Adj. *smilzo,* milzlos, bauchlos, mager; neuprov. *melso;* (frz. *rate,* vermutlich = altnfränk. *râta,* eigentl. Honigseim, die Bedeutungsübertragung wird daraus erklärt, dafs die Milz als leckeres zelliges Gewebe eine ungefähre Ähnlichkeit mit Honigwaben habe, vgl. Dz 665 *s. v.,* Mackel p. 38); span. *melsa;* (ptg. *baço,* auch span. *bazo,* von Diez 431 *s. v.* nicht erklärt, sondern nur mit neuprov. *bescle,* altfrz. *bascle* zusammengestellt, vielleicht aus **vasium* f. *vasum* entstanden, wofür der Umstand spricht, dafs der lat. Plur. *vasa* auch „Hoden, Schamglied" bedeutet, also zur Bezeichnung eines schwammigen, weichlichen Körperteiles gebraucht wird; *bascle, bescle* würden dann = *vasculum* sein). Vgl. Dz 214 *milza;* Mackel p. 99.

5298) bret. **min,** Schnauze; davon vermutlich frz. *mine,* Gesichtsausdruck, Geberde, vgl. Th. p. 68; Diez 214 *mina* 1 leitete das Wort von **minare* = frz. *mener* ab, aber *i* konnte unmöglich *i* bleiben.

5299) kelt. Stamm **min-,** fein, klein; davon vermutlich sard. *minnanna,* Grofsmütterchen (die gleiche Bedeutung haben altlimous. *mina,* gasc. *menina*); frz. *minon, minette,* Kätzchen, (henneg. *minette,* Mädchen); *mignon,* niedlich, Liebling (auch ital. *mignone*), wovon *mignard,* niedlich, zart, *mignoter,* liebkosen etc., Diez 640 stellte für diese Wortsippe ahd. *minnja,* Liebe, als Grundwort auf, vgl. auch Caix, St. 417 (wo *mignotta* „meretrice" hinzugefügt wird) u. Mackel p. 101; cat. *minyo,* Bübchen; span. *menino,* Edelknabe, *menina,* Hoffräulein; ptg. *minino, menino,* Knäbchen, *minina, menina,* Mädchen. Vgl. Dz 214 *mina* 2; Th. p. 69.

5300) ***mĭnācĭa, -am** *f.* (schriftlat. nur Pl. *minaciae*), Drohung; ital. *minaccia;* (rtr. *schmanatscha*); prov. *menassa;* frz. *menace;* cat. *menassa;* span. *amenaza;* ptg. *ameaça.* Dazu die entsprechenden Verba ital. *minacciare;* prov. *menassar;* frz. *menacer;* cat. *menassar;* span. *amenazar;* ptg. *ameaçar.* Vgl. Dz 215 *minaccia;* Gröber, ALL IV 116.

5301) **minatŏr, -ōrem** *m.* (*minari*), Antreiber, Führer; ital. *menatore;* rum. *mînător;* prov. *menador;* frz. *meneur.*

5302) **minimus, a, um,** sehr klein, kleinster; ital. *minimo* u. *menomo,* vgl. Canello, AG III 320; davon abgeleitet (wohl nach französ. Muster) *marmocchio,* kleines Kind, vgl. Caix, St. 405; *marmaglia,* geringes Volk; prov. nur die Ableitungen *mermar,* vermindern, *mermaria,* Verringerung; altfrz. *merme,* klein, gering, davon abgeleitet *marmot,* kleines Kind, Affe (dazu vielleicht als Fem. *marmotte,* Murmeltier, wenn man das Wort nicht aus *murem montis* deuten will, was aber wenig glaubhaft ist), *marmaille,* Kinderschar; span. *mermar,* verringern, *merma,* Verringerung. Vgl. Dz 212 *merme;* Flechia, AG II 366. S. unten **mūrmŭro.**

5303) **mĭnĭo, -āre** (v. *minium,* Zinnober), rot färben; ital. *miniare,* rot färben, davon *miniatura,* kleines Bild, vielleicht auch *mignatta,* Blutegel (weil er rot gezeichnet ist); span. *miniar,* punktieren. Vgl. Dz 215 *miniare.*

5304) **mĭnĭstĕr, -trum** *m.*, Diener; ital. *ministro* und dem entsprechend in den übrigen Sprachen; nur gelehrtes Wort mit bekannter eingeengter Bedeutung.

5305) ***mĭnĭstĕrārĭŭs, -um** *m.* (*ministerium*), Bediensteter; prov. altfrz. *menestrier,* Handwerker, Künstler, Musiker; neufrz. *ménétrier,* Spielmann. Vgl. Dz 212 *mestiero.*

5306) ***mĭnĭstĕrĭālis, -em** *m.* (*ministerium*), Bediensteter; prov. *menestral-s* (daneben *menestrier-s*), Handwerker, Künstler; altfrz. *menestrel;* span. *menestral.* Vgl. Dz 212 *mestiero.*

5307) **mĭnĭstĕrĭŭm** *n.* (*minister*), Dienstleistung (im Roman. mit erweiterter Bedtg. „nötige Verrichtung, Bedürfnis, Notwendigkeit" u. „Handwerk"): ital. *mestiero* u. *mestiere;* prov. altfrz. *mestier;* neufrz. *métier;* (span. altptg. *menester,* Amt, Bedürfnis); neuptg. *mistér,* Bedürfnis, Gewerbe. Vgl. Dz 212 *mestiero;* Gröber, ALL IV 516 u. VI 393.

5308) **mĭnĭstro, -āre** (*minister*), bedienen; ital. *minestrare* (bei Tisch aufwarten, die Suppe auftragen), die Suppe anrichten, davon das Sbst. *minestra,* Suppe, wovon wieder *minestrajo* „chi mangia ingordamente minestra, chi ne vende", vgl. Canello,

AG III 308. Vgl. Dz 385 *minestra;* Gröber, ALL III 116.

minnja s. oben **mîn.**

5309) **mīno, -āre,** (Vieh) durch Schreien und Prügeln forttreiben (daraus hat sich die romanische Bedtg. „führen" entwickelt); ital. *menare;* rum. *mîn ai at a;* prov. *menar;* frz. *mener;* cat. *menar;* altspan. *menar.* Vgl. Dz 209 *menare.*

5310) **mĭnor, -ōrem** (Komp. zu *parvus*); ital. *minore;* prov. *menre-s;* frz. *moindre.* (*mineur,* gel. W.); cat. span. ptg. *menor.* S. unten **mĭnūs.**

5311) ***mĭnŭo, -āre** (schriftlat. *minuĕre*), vermindern; ital. *menovare;* aus dem Part. **menuo* für **menuto* entstand vielleicht *menno* „privo di facoltà virile, di mente etc.", wovon wieder *mannerino* „castrato, giovane, bucello", vgl. Caix, St. 46 und 402; prov. *minuar;* frz. *minuer;* (neufrz. *diminuer* ist gel. W.); cat. *minvar;* span. *menguar,* dazu das Vbsbst. *mengua,* Mangel; ptg. *men-, mingoar,* dazu das Vbsbst. *men-, mingoa,* Mangel. Vgl. Dz 209 *menovare;* Gröber, ALL IV 116.

5312) **mĭnŭs,** weniger; ital. *meno;* prov. *meins, mens, menhs, mes;* frz. *moins,* (als pejoratives Präfix *més-,* woraus ital. *mis-*); span. ptg. *menos.* Vgl. Dz 215 *mis;* Gröber, ALL IV 116.

5313) [***mĭnŭs ăllĭgāntĭă** = frz. *mésalliance,* Mifsheirat.]

5314) [***mĭnŭs cădēns** = altfrz. *mescheant;* neufrz. *méchant,* (übel ausfallend, unglücklich, elend), schlecht, boshaft. Vgl. Dz 637 *s. v.*]

5315) [***mĭnŭs-cădēntĭă** (v. **cadēre* für *cadĕre*), Unfall, = altfrz. *mescheance,* Unheil. Vgl. Dz 637 *méchant.*]

5316) [***mĭnŭs căd̆o, -ēre** (für *cadĕre*) = altfrz. *mescheoir,* übel fallen, übel ausschlagen. Vgl. Dz 637 *méchant.*]

5317) [***mĭnŭs căpŭt** = prov. *mescap-s,* übles Ende; frz. *méchef,* dazu das Vb. altfrz. *meschever;* span. *menoscabo,* dazu das Vb. *menoscabar, mescabar;* ptg. *meno-cabo* (altptg. *mazcabo*). Vgl. Dz 209 *menoscabo.*]

5318) [***mĭnŭs prĕhĕndo, -ĕre** = frz. *méprendre,* fehlgreifen, irren.]

5319) [***mĭnŭs prĕtĭo, -āre** = frz. *mépriser,* verachten.]

5320) [***mĭnŭs sĕdĕo, -ēre** = altfrz. *messeoir,* mifsfallen, dazu das substantivisch gebrauchte Part. *messéant,* Mifsfallen, Mifserfolg (?), dav. *messéance,* (auch neufrz.) Unschicklichkeit. Vgl. Förster, Z IV 381.]

5321) [***mĭnŭs stăntĭă** (v. *stare*) = altfrz. *mesestance,* Ungelegenheit, Unannehmlichkeit u. dgl.]

5322) ***mĭnūtārĭŭs, a, um** (v. *minutus*), auf Einzelheiten bezüglich; ital. *minutario* „raccolta di minute di lettere" (fehlt in den Wörterbüchern, wird aber von Villari häufig gebraucht zur Übersetzung des mittelalterlichen Kanzleiausdrucks *minutarium*), *minutiere* „orefice di fino", vgl. Canello, AG III 308.

5323) **mĭnūtĭă, -am** *f.,* Kleinigkeit; ital. *minuzia* „cosa di nulla", *minugia* „budello e corda di budello", vgl. Canello, AG III 343; ptg. *miunças,* Kleinigkeiten, hierher gehört wohl auch *miuça,* Wirbel der Spindel. Vgl. Dz 385 *minugia.*

5324) [***mĭnūtĭarius, -um** *m.* (von *minutiare*), Zerkleinerer, = frz. *menuisier,* Tischler.] Die in den übrigen Hauptsprachen üblichen Ausdrücke für „Tischler" sind: ital. *falegname* (aus *facere* und **lignamen*), *legnajuolo* = **lignarioluz;* span. *carpintero* = *carpentarius* v. *carpentum;* ptg. *carpinteiro, marceiro, marceneiro* = *mercenarius* (?).

5325) ***mĭnūtĭo, -āre** (v. *minutus*), zerkleinern; ital. *minuzzare* u. (*am*)*mencire,* ersteres auf den stammbetonten, letzteres auf den flexionsbetonten Formen beruhend (**minútio : minuzzo,* aber **minutiámus : menciámo*), zu *mencire* das als Adj. gebrauchte verkürzte Partizip *mencio,* klein, fein, winzig; rum. *mărunțesc ii it i;* rtr. *manizar;* prov. *menuzar;* altfrz. *menuisier* und *mincier* (verhalten sich wie ital. *minuzzare* u. *mencire*), zu *mincier* das Verbaladj. *mince* (Diez 640 erklärte *mince* aus altnord. *minst,* ahd. *minnist* „mindest", vgl. Caix, St. 110, u. G. Paris, R VIII 618); altspan. *menuzar.* Vgl. Dz 215 *minuto;* Gröber, ALL IV 117.

5326) **mĭnūtŭs, a, um** (Part. P. P. v. *minuĕre*), verkleinert, klein; ital. *minuto,* Adj. u. Sbst., als letzteres mit der Bedtg. „Minute"; rum. *mărunt;* prov. *menut;* frz. *menu,* als Sbst. mit der Bedtg. „Speiseliste" (gleichsam „Speiseklein"; im Plur. kann das Wort in mehrfacher Bedeutung gebraucht werden: „kleine Einkäufe, Lustbarkeiten etc."); dazu das gel. W. *la minute,* die Minute; span. *menudo,* klein, *minuto,* Minute; ptg. *miudo,* klein, *minuto,* Minute. Vgl. Dz 215 *minuto.*

5327) **mīrābĭlĭs, -e** (*mirari*), wunderbar; ital. *mirabile,* Adj., *meraviglia, maraviglia* (= *mirabilia*), Wunder, vgl. Canello, AG III 337 und 403; dazu das Vb. *meravigliare;* rum. das Adj. fehlt, das Sbst. hat die Form *minune,* von Ch. = **mir*[*abil*]*ionem* angesetzt, dazu das Vb. *minunez ai at a;* prov. *meravelha, meravilla,* dazu das Vb. *meravelhar;* frz. *merveille,* dazu das Vb. *émerveiller;* cat. *maravella,* dazu das Vb. *maravellar;* span. *maravilla,* dazu das Vb. *maravillar;* ptg. *maravilha,* dazu das Vb. *maravilhar.* Vgl. Dz 203 *maraviglia.*

5328) **mīrācŭlŭm** *n.,* Wunder; ital. *miracolo,* Wunder, arch. *miraglio,* Spiegel, vgl. Canello, AG III 353; prov. *miracle-s* und *miracla,* Wunder, *miralh-s,* Spiegel; frz. *miracle* (gel. W.); span. *milagro;* ptg. *milagre.* Vgl. Dz 469 *milagro;* Meyer, Ntr. 136.

5329) **mīrātŏr, -ōrem** *m.* (*mirari*), Bewunderer; ital. *miratore;* rum. *mirător;* prov. *miraire, mirador;* cat. span. ptg. *mirador.*

5330) ***mīrātōrĭŭm** *n.* (*mirari*), Ort oder Werkzeug des Schauens; ital. *miradore,* Spiegel (das übliche Wort ist *specchio* = *speculum*); prov. *mirador-s* (das übliche Wort ist *miralh-s*), Spiegel; frz. *miroir,* Spiegel; span. ptg. *mirador,* Schauturm, Warte. Vgl. Dz 641 *miroir.*

5331) **mīro, -āre** (schriftlat. gewöhnlich Deponens), bewundern (im Roman. ist die Bedtg. verallgemeinert zu „schauen"); ital. *mirare;* rum. *mir ai at a* (hat die Bedtg. „bewundern" bewahrt); prov. *mirar;* frz. *mirer;* cat. span. ptg. *mirar.*

5332) dtsch. **mischmasch** = frz. *micmac,* Spitzbüberei, vgl. Dz 639 *s. v.*

5333) (**mĭscĕo u.**) ***mĭscĕo, -ēre,** mischen; ital. *mescire* (Part. P. P. *misto*); span. *mecer;* ptg. *mexer.* Vgl. Dz 468 *mecer;* Gröber, ALL IV 117. S. unten **mĭscŭlo.**

5334) ***mĭscĭta, -am** *f.* (für *mixta*) = ital. *méscita* „il luogo ove si mescono o minestre o vini od olii", vgl. Canello, Riv. di fil. rom. I 17; Storm, R V 177 Anm.

5335) ***mĭscĭto, -āre** (v. *misceo*), mischen, = ital. *mestare;* rtr. *maschadar;* friaul. *messedà.* Vgl. Storm, R V 177; Ascoli, AG I 44; Gröber,

ALL IV 118, leitet *maschadar* von *mascla*, Masche, Schlinge ab.

5336) ***misculo, -are** (*miscere*), mischen; ital. *mescolare*, *meschiare*, *mischiare*, *mistiare* „quasi sinonimi", dazu die Verbalsbsttve *mescola* „mestola e cazzuola da muratore", *mischia*, *mistia* „combattimento corpo a corpo, quistione ardente", *meschia* „vino con mele infuso", vgl. Canello, AG III 353; aufserdem die Partizipialsubstantiva *mescolata*, *meschiata*, *mischiata*, (archaisch auch das dem Französ. entlehnte *mislea*, *mellea*, *melea* „mischia, zuffa"), vgl. Canello, AG III 313; prov. *mesclar*, *mezclar*, davon abgeleitet *mesclanha*, gleichsam **misculanea*, Gemisch; frz. *mêler*, dazu das Partizipialsbst. *mêlée* (altfrz. *meslée*), Handgemenge: abgeleitet *mélange*, Mischung: aufserdem die Zusammensetzung *pêle-mêle* (altfrz. auch *mesle-pesle* u *mesle-mesle*), unter-, durcheinander, *pêle* ist wohl nur lautliche Umbildung von *mêle*, möglicherweise mit begrifflicher Anlehnung an *pelle*, Schaufel, als ein zum Auf- u. Durcheinanderwerfen verschiedener Gegenstände dienendes Werkzeug, vgl. Dz 656 *pêle-mêle*; cat. *mesclar*; span. *mezclar*, dazu das Vbsbst. *mezcla*; ptg. *mesclar* (daneben *misturar* = **mixturare*), dazu das Vbsbst. *mescla*. Vgl. Dz 215 *mischiare*; Gröber, ALL III 117.

5337) **misellus, a, um** (Demin. v. *miser*), unglücklich; ital. *misello*; rum. *mișel*, elend; prov. altfrz. *mesel* (Fem. altfrz. *mesiele*, vgl. Stengel, Gloss. p. 167 Anm.), aussatzig; (altspan. *mesyllo*). Vgl. Dz 638 *mesel*; Gröber, ALL IV 118.

5338) **misĕr, a, um**, elend; ital. *misero*; (altfrz. *mezre*, Alexiuslied 89ᵃ, wenigstens setzt G. Paris *mezre* = *misera* an, während Stengel, Gloss. p. 167, darin *medre* = *matrem* erkennt, der Sinn der Stelle gestattet die eine wie die andere Auffassung; aus *mezre* soll nach Diez 632 entstanden sein altfrz. *mais*, *maise*, elend, wozu das Sbst. *maisetet*, Elend, es erscheint jedoch diese Ableitung wenig glaublich, denn sonst pflegt *zr*, *sr* zu *r* vereinfacht oder zu *zdr*, *sdr* erleichtert zu werden, auch das *ai* ist befremdlich; vielleicht ist *mais* nichts anderes als das adjektivisch gebrauchte Adverb *mais* „aber", es wäre dann anzunehmen, dafs von *mais* zunächst das Adverb *maisement* (gleichsam „aberig, in Aberlage, d. h. in Mifslage, Übellage befindlich") und daraus das Adj. *mais* gebildet worden wäre. Doch soll das eben nur eine Vermutung sein). Span. ptg. *misero*.

5339) ***misĕrēsco, -ĕre** (v. *miser*), elend werden (schriftlat. *miserēscere* ist Incheoat. zu *miserēre*, Mitleid haben), = rum. *mișelesc ii it i*, elend werden.

5340) **misĕriă, -am** *f.* (*miser*), Elend; ital. *miseria*; frz. *misère* etc.

5341) ***missă, -am** *f.* (für *missa* v. *mittere*), Messe; ital. *messa*; frz. *messe*; span. *misa*; ptg *missa*. Vgl. Dz 212 *messa*. S. unten **mitto.**

5342) ***missŭm** *n.* (für *missum* v. *mittere*), das aus der Küche in das Speisezimmer Geschickte, das Gericht, die Speise; ital. *messo*; frz. *mets* (in Anlehnung an *mettre* mit *ts* geschrieben). Vgl. Dz 638 *mets*.

5343) altnfränk. **mita,** Milbe, = frz. *mite*, Milbe, auch kleine Kupfermünze u. dgl., davon abgeleitet **mitaille*, woraus mit Einschub eines *r* (vgl. *regesta* : *registre*, *cannabis* : *chanvre*, *tristis* : altfrz. *tristre* u. dgl.) *mitraille* (normann. *mindraille* mit Anlehnung an *mendre-s* = *minor*), Haufe kleiner Metallstücke; span. *mita*, Milbe, davon abgeleitet *metralla*, Kartatschenzeug Vgl. Dz 215 *mita* und 641 *mitraille*.

5344) **mitigo, -are** (*mitis*), mild, gelind, sanft machen; ital. *mitigare* „render mite", *miticare* „carezzare", vgl. Canello, AG III 375. Aus dem Part. P. P. *mitigatus* erklarte Diez 468 span *mego*, sanft, gefällig, ptg. *meigo* (*mitigatus* : *mego* = **cordatus* : *cuerdo*).

5345) ***mitio, -are** (v. *mitis*) = ital. *mezzare*, teigig werden, dazu das Adj. (verkürztes Part.) *mezzo*, teigig, weichlich, welk. Vgl Dz 385 *mezzo* (Diez setzt ein Adj. **mitius* als Grundwort an, wobei das *e* unerklärt bleibt); Gröber, ALL IV 118 (hier die richtige Ableitung); Flechia, AG IV 375.

5346) **mitră, -am** *f.*, eine Art Mütze; ital. *mitra*, *mitria* „il berretto episcopale", *mitera* „mitra, un berrettone di carta che si metteva in capo ai condannati, e quindi uomo da forca", vgl. Canello, AG III 398; auch sonst ist das Wort als gel. Wort vorhanden.

5347) arab. **mi'traqah,** Hammer (Freytag III 53ᵇ); ital. *matracca*; span. ptg. *matraca*, Klapper, vgl. Dz 468 *s. v.*

5348) ***mĭtto, misi, *mĭssum, *mĭttĕre** (schriftlat. *mitto*, *misi*, *mīssum*, *mittere*, vgl. Marx *s. v.*), schicken (im Roman. ist diese Bedtg. zu derjenigen „etwas von einem Orte zu einem andern bringen, setzen, stellen, legen" verallgemeinert worden und zum Ausdrucke des Begriffes „schicken" sind andere Verba, namentl. *mandare* u. *inviare* eingetreten); ital. *metto misi messo mettere*; rtr. *met*, (Perf. fehlt), *mess* u. *mes*, *meter* etc., vgl. Gartner §§ 148, 166 u. 200; prov. *met mis mes metre*; frz. *mets mis mis mettre* (das *i* im Part. Prät. beruht auf Angleichung an das Perf., die regelrechte Form *mes* ist altfrz. als Sbst. in der Bedtg. „Bote" vorhanden); altcat. *meto mes mes metre*, neucat. ist *metrer* schwaches Vb. mit dem starken Part. Prät. *mes*; span. *meter* (schwach); ptg. *metter* (schwach). Vgl. Dz 213 *mettere*; Gröber, ALL IV 118.

5349) **mitŭlŭs, -um** *m.* (*μιτύλος*), Miesmuschel; ital. *mitilo* „un genere di molluschi", *nicchio* „conchilia, guscio, nicchia, cappello da preti, natura della femina", vgl. Canello, AG III 366; aufserdem gehört hierher *nicchia*, muschelartige Vertiefung, Nische (= frz. *niche*, das aber als Vbsbst. zu *nicher* = *nidificare* aufgefafst werden mufs; span. ptg. *nicho*); (frz. *moule* = *mūtulus* mit Anlehnung an *musclus*; cat. *muscla* = **muscula*); span. *almeja*; ptg. *a-meija*, *a-meijoa*. Vgl. Dz 222 *nicchio*; Gröber, ALL IV 118.

5350) **mixticiŭs, -um** *m.* (*mixtus*), Mischling; (ital. *meticcio*); prov. *mestis*; frz. *mètis*; span. *mestizo*; ptg. *mestiço*. Vgl. Dz 212 *mestizo*.

5351) ***mixtĭcŭlŭm** *n.* (Demin. zu *mixtum*) = frz. *méteil*, Mengkorn, vgl. Dz 638 *s. v.*

5352) **mixtŭm** (Part. P. P. von *miscēre*) = prov. *mest*, zwischen, unter, vgl. Dz 638 *s. v.*

5353) **mōbĭlĭs, -e** (*movere*), beweglich; ital. *mobile*, Adj., *mobiglia* (= *mobilia*), Möbel, vgl. Canello, AG III 403; prov. *moble*; altfrz. *mueble* (= **mŏbilis*, indem der Vokal von *mŏvere* auf das Adj. übertragen wurde, vgl. Förster, Z III 561; G. Paris, R X 50; Gröber, ALL IV 118); neufrz. *meuble*; cat. *moble*; span. *mueble* (Lehnwort aus dem Frz.); ptg. *movel*. Das Wort ist überall auch Sbst. mit der Bedeutung „bewegliche Habe, Hausgerät, Möbel". Vgl. Gröber, ALL IV 118.

5354) **mōbĭlĭtās, -tatem** *f.* (*mobilis*), Beweglichkeit; ital. *mobilità*, dem entspr. in den übr. Spr.

5355) [*mŏchŭs, -um m., Wicke, = ital. *moco*, vgl. Dz 385 *s. v.*]
5356) mŏdĕrnŭs, a, um (v. *modo*), neu (Prisc. de accent. 46 p. 528. 18 K.; Cassiod. Var. 4, 51): ital. *moderno*: frz. *moderne*; span. ptg. *moderno*.
5357) mŏdĕro, -āre (*modus*), mäfsigen; ital. *moderare*; frz. *modérer* etc.
5358) mŏdĕstŭs, a, um (*modus*), bescheiden; ital. *modesto*: frz. *modeste* etc.
5359) mŏdĭŏlŭm n. (*modium*), Dotter (Plin. Val. 1, 64 in., wo falsch *mediola*); prov. *moiol-s*: neuprov. *mouiòu*: frz. *moyeu*. Vgl. Dz 644 *moyeu* 2 (da Diez das lat. *modiolum* nicht kannte, konnte er die richtige Ableitung nicht finden und verfiel darauf, **mutŏlus* v. *mutulus* = *mytilus* als Grundwort anzusetzen): Gröber, ALL IV 119 (hier das richtige Grdw.).
5360) mŏdĭŏlŭs, -um m. (*modius*), Nabe; ital. *mozzo* = *modius*, vgl. Dz 386 *s. v.*); prov. *molh-s* u. *muiol-s*: frz. *moyeu*. Vgl. Dz 644 *moyeu* 1.
5361) mŏdĭŭs, -um m., ein Hohlmafs; von *modius* leitet Caix, St. 414, eine lange Reihe ital. (meist mundartlicher) Worte ab, welche „Krug" oder ein ähnliches Gefäfs bezeichnen (*mezzina*, *mezzuolo*, *muzuoli*, *mozzina* etc.); aufserdem ist *modius* erhalten im ital. *mozzo*, Nabe, *moggio*, Getreidemafs; prov. *muei-s*, Getreidemafs, Scheffel; frz. *muid*; span. *moyo*: (das ptg. Wort für den Begriff ist *alqueire*, wohl arabischen Ursprungs). Vgl. Dz 216 *moggio*.
5362) mŏdŏ, eben, jetzt; ital. *mo*. (in Mundarten mancherlei andere Formen, z. B. sard. *moi*, *immoi*, comask. *ammò*, neap. *mone*, venez. *mojà* = *modo jam*. Vgl. Dz 385 *mo*.
5363) bask. modorra, Baumstumpf; darauf soll zurückgehen span. ptg. *modorro*, ein im tiefen Schlafe Liegender (weil ein solcher Mensch gleichsam so bewufstlos u. klotzig ist wie ein Baumstumpf), *modorra*, tiefer, betäubender Schlaf (altptg. auch „Haufen"), *modorrar*, betäuben, *modurria*, Stumpfheit, Dummheit. Vgl. Dz 469 *modorra*.
5364) *mŏdĕllŭs, -um m. (Demin. von *modus*), Form, Muster; ital. *modello*: frz. *modèle* (Lehnwort); span. ptg. *modelo*. Vgl. Dz 215 *módano*.
5365) mŏdŭlŭs, -um m. (Demin. v. *modus*), Form; ital. *modulo* „modello", *módano*, *módene*, *módine* „certo modello di cui si servono gli artefici nei loro lavori", vgl. Canello, AG III 349; prov. *molle-s*; altfrz. *modle*: neufrz. *moule*; span. ptg. *molde*. Dazu das Vb. ital. *modulare*, frz. *mouler*, span. ptg. *moldar*, *moldear*. Vgl. Dz 215 *módano*; Gröber, ALL I 245 unter *attitulare*.
5366) mŏdŭs, -um m., Art, Weise; ital. *modo* u. *moda*, letzteres nur in der Bedtg. „Mode", vgl. Canello, AG III 403; rum. *mod*, Pl. *moduri*; prov. *mo-s*, *modi-s*; (altfrz. *mœuf* [wegen des *f* s. unten sitis] „Modus", nach Gröber, Z II 459 und XI 287, ist das Wort Verbalsbst. zu *mouvoir*, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 135, u. namentlich Ascoli, AG X 100; es dürfte an der üblichen Gleichung *mœuf* = *modus* festzuhalten sein, schon weil es nicht eben wahrscheinlich ist, dafs die Altfranzosen sich einen neuen Kunstausdruck für den grammat. Begriff „Modus" geschaffen haben, übrigens würde ein von *mouvoir* gebildetes *mœuf* ein übel gewählter Ausdruck für den Begriff „Modus" sein); neufrz. *mode*, Modus, *mode* f. Mode; („Art u. Weise" wird durch *manière* ausgedrückt); cat. span. ptg. *modo*, Art, Weise, *moda*, Mode.
5367) dtsch. moffel, ein Mensch mit dicken, herabhängenden Lippen; davon frz. *mufle*, Schnauze, norm. *moufler*, maulen, pik. *moufeter*, die Lippen verziehen. Vgl. Dz 645 *mufle*. S. auch unten muff.
5368) mŏlă, -am f. (*molo*), Mühlstein, Mühle; ital. *mola*: rum. *moară*; prov. *mola*; frz. *meule*, Mühlstein; (*moulin* = **molinum*, Mühle); cat. *mola*; span. *muela*; ptg. *mó*, Mühlstein, (*moinha*, Mühle).
5369) mŏlārĭs, -em m. (*mola*), Backenzahn; ital. *molare*; frz. *molaire*; span. *molar* (auch *mola*); ptg. *molar*.
5370) mŏlārĭŭs, a, um (*mola*), zur Mühle gehörig; rum. *morar*.
5371) *mŏlēcula, -am f. (Demin. von *moles*), kleine Masse; davon nach Caix, St. 419, ital. *mollica* (altital. *mulicola*, chian. *muliquala*) „miouzzolo". Diez 216 *molla* leitet *mollica*, das er aber *móllica* betont, von *mollis* ab.
5372) mŏlēs, -em f., Steinmasse, Hafendamm; [ital. *molo*, Hafendamm (das Verhältnis von *molo* zu *moles* ist aber unklar, vgl. Gröber, ALL IV 436)]; frz. *môle*; span. *muelle* (wohl mit Angleichung an *mollis*). Vgl. Dz 216 *molo*.
5373) mŏlēstĭă, -am f., Beschwerde, u. mŏlēstŭs, a, um, beschwerlich; ital. span. ptg. *molestia*, *molesto* (gel. W.).
5374) mŏlīnārĭŭs, -um m. (*molinus*), Müller; ital. *molinaro*, *mulinaro*, *mugnajo* (letzteres wohl von *múgnere* in der Bedeutung „herausdrücken", der Müller wird also als derjenige bezeichnet, welcher das Mehl aus dem Korne herausdrückt); (rum. *morar* = *molarius*); frz. *meunier*; span. *molinero*; ptg. *moleiro*, *moendeiro*. Vgl. Dz 219 *mulino*.
5375) *mŏlīno, -āre (*molina*), mahlen; ital. *mulinare* „meditare, fantasticare", also eigentlich „Gedanken mahlen", vgl. Marchesini, Stud. di fil. rom. II 5.
5376) mŏlīnŭs, a, um (*molo*), zum Mahlen gehörig (Pl. Fem. *molinae*, Mühle, Ammian. 18, 8, 11); ital. *molino*, *mulino*, Mühle; (rum. *moara* = *mola*); prov. *molin-s*, *moli-s*; frz. *moulin*; cat. *moli*; span. *molino*; (ptg. *moinho*). In veränderte Bedeutung ist übergetreten ital. *mulinello*, Wirbelwind. Derselbe Bedeutungswechsel liegt vor in **remolinare* = ital. *remolinare*, wirbeln, *remolino*, Wirbelwind; altfrz. *remouliner*, dazu *remoulin*, Haarwirbel, Stern am Kopfe eines Pferdes; span. *remolinar*, wirbeln, *remolino*, Wirbelwind; ptg. *re(do)moinhar*, *re(do)moinho*. Vgl. Dz 219 *mulino*.
5377) mŏlĭo, -īre (v. *moles*, schriftlat. gewöhnlich *moliri*), auf etwas sinnen; span. *molir*, etwas unternehmen; ptg. *mollir*, aussinnen.
5378) [*mŏlĭo, -ōnem (v. *moles*), Haufe; sard. *mullone*, Haufe, Grenzstein; span. *mojon*; altptg. *moiom*. Vgl. Gröber, ALL IV 119; Dz 469 *mojon* (stellte *mutilus* als Grundwort auf.]
5379) *mŏllĭo, -āre (*mollis*), weich, geschmeidig, feucht machen, benetzen; (ital. fehlt das Vb., der Bedeutung nach entspricht *ammollare*, das einfache *mollare* bedeutet „nachgeben, nachlassen, schlaff werden"; Verbalsbst. zu *mollare* ist *molla* (eigentl. nachgebender, elastischer Gegenstand, daher) Sprung-, Stahlfeder, davon wieder *molletta*, Haken am Brunnenseil, im Pl. kleine Zangen); prov. *molhar*; frz. *mouiller*; cat. *mullar*; span. *mojar*; (**mollar* fehlt, wohl aber ist vorhanden *muelle*, Stahlfeder, *molleta*, Lichtputze, *mollete*, weiches Brötchen, *molleja*, Drüse, wovon wieder *mollejon*, *mollejuela*; *mollera*, weiche Stelle am Kopfwirbel, auch der Kopfwirbel selbst); ptg. *molhar*; (dem span. *molla* entspricht *mola*, Sprungfeder). Vgl. Dz 216 *molla*; Gröber, ALL IV 119.

5380) **mōllis, e,** weich; ital. *molle*, rum. *moale*, rtr. *moll*, prov. *molh-s*, frz. *mol, mou, molle*, als Sbst. altfrz. *mol*, Wade, neufrz. das Demin. *mollet*, als Sbst. *mou*, weiches Eingeweide, besonders Lunge eines Tieres, vgl. Dz 641 s. v.; von *mollet* wieder abgeleitet *molleton*, weicher, wollener Stoff, vgl. Dz 642 s. v.; cat. *moll*, span. *mole* u. *muelle*, davon abgeleitet das Adj. *mollar*, weichlich, u. das Sbst. *mollera*, gleichsam **mollicra*, weiche Stelle am Scheitel, auch der Scheitel selbst, vgl. Dz 469 s. v.; ptg. *molle*, davon abgeleitet *molleira*, weiche Stelle am Scheitel, Vorderkopf, *molleja*, Kalbsdrüse etc.

5381) **mōllitia, -am** *f.* (*mollis*), Weichheit; ital. *mollezza*, rum. *moleaţă*, prov. *molleza*, frz. *mollesse*, span. ptg. *molleza*.

5382) **molo, molŭi, molitum, molere,** mahlen, (ital. fehlt das Vb., dafür *macinare* = **machinare*, ebenso rum. *macina*); rtr. *moler*, Part. Prät. *mokt, muot*, vgl. Gartner § 148; prov. *mol mole molut molre*, frz. *mouds moulus moulu moudre*, span. *moler*; ptg. *moer*.

5383) **momentum** *n.*, Augenblick; ital. *momento* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

5384) **monāsterium** u. ***-erīum** *n.* (*μοναστήριον*), Kloster; ital. *monastero*; prov. *monestier-s, mostier-s*; altfrz. *monstier*; neufrz. *moutier*; span. *monasterio*; ptg. *mosteiro*.

5385) **mōnachŭs, -um** *m.* (*μόναχος*), Mönch; ital. *monaco*; prov. *monge-s*; frz. *moine*; span. ptg. *monje, -ge*. Vgl. unten **muscio.**

5386) **mŏneo, -ēre,** erinnern, mahnen; span. *muñir*, einladen; ptg. *monir* (gel. W.), rügen. Vgl. Dz 471 s. v. S. auch oben ***ădmŏnesto.**

5387) **mŏnēta, -am** *f.*, Münze; ital. *moneta*; prov. *moneda*; frz. *monnaie*; span. *moneda*; ptg. *moeda*.

5388) **mŏnētarĭus, a, um** (*moneta*), zur Münze gehörig; ital. *monetario*, Adj. u. Sbst., *monetiere*, Sbst., „l'ufficiale della zecca“, vgl. Canello, AG III 308.

5389) **mŏnīlē** *n.*, Halsband; davon, bezw. von dem Pl. *monilia* nach Dz 203 ital. *maniglia, smaniglia*, Armband; frz. *manille*, Armring; span. *manilla*. D'Ovidio, AG IV 163, stellte *manicula* als Grundwort auf, aber G. Paris hat wohl Recht, wenn er, R IX 623, volksetymologische Anlehnung von *monilia* an *manus* annimmt.

5390) **mŏnŏchordŏn** *n.* (*μονόχορδον*), ein einsaitiges Musikwerkzeug; ital. *monocordo*; frz. *manicordion* (mit Anlehnung an *manus*); span. ptg. *manicordio*. Vgl. Dz 216 *monocordo*; Fafs, RF III 504.

5391) **mōns, mŏntem** *m.*, Berg; ital. *monte*; rum. *munte*, Berg, u. *mont*, Höcker; rtr. *munt*; prov. frz. *mont*; cat. *munt*; span. ptg. *monte*.

5392) **mōns gaudĭī** ist nach gewöhnlicher Annahme die Grundform für altfrz. *monjoie*, welches als Appellativ „Anhöhe, Hügel“ (in dieser Bedtg. auch *monjoi*) bedeutet, als Nomen proprium Name des altfrz. Banners u. altfrz. Schlachtruf ist. Man sehe Näheres bei Gautier zum Rolandslied V. 3095. Glaubhaft ist diese Ableitung nicht eben, indessen ist sie doch annehmbarer als die von *meum gaudium*. Die Untersuchung des Wortes ist Aufgabe der Kulturgeschichte, nicht der Sprachgeschichte.

5393) [***mōnstrānīcŭm** *n.* (*monstro*) = span. *mostrenco, mostrenca*, herrenloses Gut, „weil der Finder, um es zu erwerben, es öffentlich ausrufen u. vorzeigen mufste“, Dz 470 s. v.]

5394) **mōnstro, -are,** zeigen; ital. *mostrare*, dazu das Vbsbst. *mostra*, Muster, Probe, auch Zifferblatt; rum. *mustru ai at a*, jem. Vorstellungen machen, jem. tadeln (vgl. frz. *remontrer*); prov. *monstrar*, altfrz. *monstrer*; neufrz. *montrer*, dazu das Vbsbst. *montre*, die Zeige, Taschenuhr; cat. span. ptg. *mostrar*.

5395) **mōnstrum** *n.*, Ungeheuer; ital. *mostro* u. ebenso als gel. W. in den übrigen Sprachen.

5396) ***montanĕus, a, um** (*mons*, vgl. Sittl, ALL I 439), zum Berg gehörig; ital. *montagna*, Gebirge; rum. *muntean*, prov. *montanha*, frz. *montagne*, davon *montagnard*, Gebirgsbewohner, (span. *montaña*, davon *montanera*, Gebirgsfutter d. i. Eichelmast für die Schweine); ptg. *montanha*, dav. die Adjektiva *montanheiro* u. *montanhez*.

5397) **montanŭs, a, um** (*mons*), zum Berg gehörig; ital. *montano*; frz. *montain*; span. *montano*.

5398) ***montarĭus, a, um** (*mons*), zum Berg gehörig; span. *montero*, Gebirgsjäger; ptg. *monteiro*. Vgl. Dz 469 *montero*.

5399) [***montatūra, -am** *f.* (*mons*); ital. *montatura* „l'armamento d'un ordigno, d'una officina etc.“, *montura* „divisa e corredo dei soldati“ (beide Worte wohl nach dem Französ. gebildet, vgl. Canello, AG III 385; frz. *monture*, Ausrüstung, Reittier (die Bedtg. erklärt sich aus derjenigen von *monter*); span. *montura*, Lasttier.]

5400) **mōnticellŭs, -um** *m.* (*mons*), kleiner Berg, Haufe; ital. *monticello*; rum. *munticel*; prov. altfrz. *moncel*; neufrz. *monceau*; span. *montecillo*.

5401) ***mŏnto, -are** (*mons*), steigen, steigen machen, in die Höhe kommen, reiten, in die Höhe bringen, ausstatten; ital. *montare*; prov. *montar*; frz. *monter*, span. ptg. *montar*. Dazu das Partizipialsbst. ital. *montante*, frz. *montant*, span. *montante*, die Höhe einer Summe, Betrag (span. ptg. *montante* bedeutet auch einen mit zwei Händen zu führenden Degen).

5402) **mōntŭōsŭs, a, um** (*mons*), bergig; ital. *montuoso*; rum. *muntos* (daneben *muntenos*); prov. *montuos*; frz. *monteux*; span. ptg. *montuoso*.

5403) **mŏnŭmentŭm** *n.* (*moneo*); ital. *monumento*; rum. *mormînt*; prov. *monumen-s*; frz. *monument*; span. ptg. *monumento, monumiento*.

5404) [ndl. **moocke,** Bauch; davon, bezw. vom ahd. **mauche*, vermutlich prov. *mauca*, Bauch; cat. *moca*. Vgl. Dz 637 s. v.]

5405) **mŏră, -am** *f.*, Verzug; ital. span. ptg. *mora* (gel. W.).

5406) arab. **morâbi'tîn** (ein Völkername); davon prov. *marabotin*, eine Münze; span. ptg. *maravedi*. Vgl. Dz 466 *maravedi*.

5407) **mŏrbidŭs, a, um** (*morbus*), krank; ital. *morbido, morrido*, weich; span. ptg. *morbido*, krank, weichlich, weich, dazu das Sbst. *morbidez*, Weichheit. Vgl. Dz 385 *mòrbido*.

5408) [***mŏrbilĭo, -ōnem** (*morbus*) = ital. *morbiglione, morriglione*, Masern, Windpocken, vgl. Dz 386 s. v.]

5409) [***morbus, -um** *m.*, Krankheit; das Wort ist in seiner allgemeinen Bedtg. im Roman. durch das von *male* + *habitus* abgeleitete Sbst. (ital. *malattia*, prov. *malautia*, frz. *maladie*), durch *infirmitas* (ital. *infermità*, span. *enfermidad*, ptg. *enfermidade*) u. durch **dolentia* (ptg. *doença*) aus dem gewöhnlichen Gebrauche fast völlig verdrängt worden, wenn es auch im Ital., Span. u. Ptg. als

gel. W. (*morbo*) noch fortlebt. Ob frz. *morve*, Rotz (wovon nach gewöhnlicher Annahme *morfondre*, gleichsam *morve fondre*, dem Pferde Schnupfen verursachen), span. *muermo*, ptg. *mormo* auf *morbus* zurückzuführen sind, mufs dahingestellt bleiben, bezüglich des gleichbedeutenden prov. *vorma*, cat. *vorm* ist es entschieden zu bezweifeln. Vgl. Dz 217 *mormo* u. 643 *morfondre*; Gröber, ALL IV 121 (G. führt aufser den bei Diez stehenden Worten noch an sicil. *morvu*, Rotz, bergamask. *morvá*. stinken, rtr. *morf*, Rotz, u. führt die ganze Sippe auf *morvus* = *morbus* zurück; vgl. auch Schuchardt, Z XI 494, u. dagegen Behrens, Metath. p. 78 Anm.)]

5410) bask. **moreoa**, dicker Darm; davon span. *morcon*, Blutwurst, vgl. Dz 470 *s. v.*

5411) **mŏrdāx, -ācem** (*mordeo*), bissig, = frz *mordache*, Zange (vgl. span. *mordacilla*, Zange), vgl. Dz 643 *s. v.*

5412) **mŏrdĕo, mŏmŏrdi, mŏrsum, mŏrdēre**, beifsen; ital. *mordo morsi morso mordere*; rtr. *morder*, Part. Prät. *mors*, vgl. Gartner § 148; prov. *mordre* (Part. Prät. *mors*); altfrz. (*mort*) *mors mors mordre*; span. ptg. *morder*. Vgl. Gröber, ALL IV 120.

5413) altnfränk. ***morþr (*morðor)**, Mord, = frz. *meurtre*, davon abgeleitet *meurtrier*.

5414) altnfränk. ***morþrjan (morðjan)**, morden, = frz. *meurtrir*. Vgl. Mackel p. 34.

5415) ? mittelndl. **morfen**, abfressen; ital. *morfire*, tüchtig fressen, dazu die Sbsttve *morfia*, Fresse, Maul, *smorfia*, Verzerrung des Gesichts; altfrz. *morfier*, fressen. Vgl. Dz 386 *morfire*.

5416) ndl. **morilje**, Morchel (ein Pilz); frz. *morille* (pic. *merouille*, *meroule*), Morchel, vgl. Dz 643 *s. v.*

5417) ***mŏrĭo, -īre** (schriftlat. *morior*, *mortuus sum*, *mori*), sterben; ital. *muoro* (*muojo*), *morii*, *morto*, *morire*; rum. *mor*, *murii*, *murit* u. *mort*, *muri*; rtr. *morir*, Part. Prät. *mort*, *miert* etc., vgl. Gartner § 148; prov. *mor*, *mori*, *mortz*, *morir*; frz. *meurs*, *mourus*, *mort*, *mourir*; cat. *moro*, *mori*, *mort*, *morir*; span. *muero*, *mori*, *morto*, *morir*; ptg. *morrer*, Part. Prät. *morrido* u. *morto*.

5418) **mŏrs, mŏrtem** *f.*, Tod; ital. *morte*; rum. *moarte*; rtr. *mort*; friaul. *muert*; prov. *mort-z*; frz. cat. *mort*, dazu das Kompositum *mort dieu* = *morbleu*, vgl. Dz 643 *s. v.*; span. *muerte*; ptg. *morte*. Vgl. Gröber, ALL IV 121.

5419) [***mōrscĕllus, -um** (Demin. zu *morsus*), Bissen, Stück; altfrz. *morcel*, *morsel*; neufrz. *morceau*. Vgl. Gröber, Misc. 46; Diez 643 *s. v.* stellte als Grundform **morsellus* auf.]

***morsellus** s. **morsus.**

5420) **mŏrsĭco, -āre** (Intens. zu *mordere*), beifsen; ital. *morsicare*, *morsecchiare*, *morseggiare*; rum. *muşc* (für *mursic*) *ai at a*; (span. *mordicar*, *mordiscar*; ptg. *mordicar*).

5421) **mŏrsŭs** = ***mōsus, -um** *m.* (*mordeo*), Bifs; ital. *morso*, Bifs (dazu die Deminutiva *morsello*, *morsino*, Bissen), *morsa*, Verzahnung einer Mauer, Schraubstock, *muso*, Schnauze (dazu die Deminutiva *musetto*, Schnäuzchen, *musello*, Unterlippe der Pferde), dazu das Vb. *musare*, gaffen, vgl. Canello, AG III 361; die Annahme, dafs *ō* zu *ū* geworden, ist freilich sehr bedenklich. vgl. jedoch *tutto* = (?) *tōtus*, nach Ascoli, AG I 36 Anm., auch **tōtare* mit **tūtare* = (?) frz. *tuer*; prov. *mors*, Bifs, *mus*, Schnauze, dazu das Demin. *mursel*, das Vb. *musar*, gaffen, die Zeit vertändeln, dudeln, wovon wieder das Vbsbst. *musa*, *muza*, das Gaffen, thörichtes Warten, *musart-z*, Gaffer; frz. *mors*, Gebifs, *museau* = **morsellus*, Maul, Schnauze, davon *muselière*, Maulkorb, *museler*, den Maulkorb anlegen; *muser*, gaffen, dazu das Vbsbst. *muse*, das Gaffen, das Zeitvertrödeln, davon wieder *amuser*, jem. die Zeit vertrödeln lassen, jem. unterhalten, *musard*, Gaffer; span. **mozo*, enthalten in *mozalrete*, *mozalbito*, *mozalbillo*, Gelbschnabel, Naseweis (der zweite Teil des Wortes ist vermutlich von *albus* abzuleiten), vgl. Storm, R V 181. Vgl. Dz 220 *muso*; Gröber, ALL IV 120.

5422) **mŏrsŭs gāllīnae** = frz. *morgeline*, Hühnerdarm, Vogelkraut (eine Pflanze), vgl. Dz 552 *coq*.

5423) **mŏrtārĭŭm** *n.*, Mörser, Mörtel; ital. *mortajo*; rum. *moţăriu*; prov. frz. *mortier*; span. *mortero*; ptg. *morteiro*. Vgl. Dz 217 *mortajo*.

5424) **mŏrtīcīnŭs, a, um** (*mors*), abgestorben; ital. *lana morticina*, Wolle von toten Tieren, *morticino*, kleine Leiche; rum. *mortăcină*, Aas; span. *mortecino*, halbtod, kraftlos, *carne mortecino*, Fleisch von natürlich gestorbenen Tieren; ptg. *mortesinho*, *-zinho*, Leichnam (namentlich eines natürlich gestorbenen Tieres).

5425) **mŏrt[ŭ]ŭs, a, um**, tod; ital. *morto*; rum. *mort*; rtr. *mort*; prov. *mort-z*; frz. *mort*, (*mortaille* = **morta tolea*, ein mittelalterliches Erbrecht, vgl. Dz 643 *s. v.*); cat. *mort*; span. *muerto*; ptg. *morto*. Vgl. Gröber, ALL IV 121.

5426) **mōrŭm** *n.*, Maulbeere, u. **mōrus, -um** *f.*, Maulbeerbaum; ital. *moro*, Maulbeerbaum. *mora*, Maulbeere: (daneben für „Maulbeerbaum" als volkstümliches Wort *gelso*, gekürzt aus *morogelso*, vermutlich = *morus celsus* für *m. celsa*, vgl. Dz 375 *gelso*); rum. *mură*; rtr. *mura*; prov. *mora*; altfrz. *meure*; neufrz. *mûre*; cat. *mora*; span. *mora*; ptg. *amora*, davon abgeleitet nach C. Michaelis, Misc. 139, *morango*, *moranga*, Erdbeere. Vgl. Gröber, ALL IV 120.

5427) ***mōrŭs, a, um** (das Demin. *morulus* bei Plaut. Poen. 5, 5, 10 [1148], allerdings an zweifelhafter Stelle), dunkelschwarz; ital. *moro*, Mohr (doch ist das Wort vielleicht besser = *Maurus* anzusetzen; vielleicht darf man aber annehmen, dafs der Volksname *Maurus* und das Adj. *morus* dasselbe Wort seien), davon abgeleitet *morello*, schwarzbraun, *morella*, Nachtschatten (auch prov.); altfrz. *morel*, *moreau*, dazu das Sbst. *morelle*, Nachtschatten; span. ptg. *moro*, Mohr, Maure, davon abgeleitet *moresco*, maurisch, *moreno* (*morenillo*, *morenito*, *morenado*), bräunlich, vielleicht auch *morondo*, geschoren, „weil die Mohren das Haupthaar abschnitten" (Dz 470 *s. v.*). Vgl. Dz 217 *morello*.

5428) *corbus* + bret. **môr**, Meer, + **vran**, Rabe, = frz. *cormoran*, Seerabe, vgl. Dz 553 *s. v.*

5429) slav. **morž**, Wallrofs; davon das gleichbedeutende frz. *morse*, vgl. Bugge, R IV 363 (eine andere, aber von ihm selbst als irrig erkannte Ableitung hatte Bugge, R III 157, gegeben).

5430) **mōs, mōrem** *m.*, Sitte; das Wort ist nur erhalten im frz. Pl. *mœurs*; die sonst üblichen roman. Ausdrücke für „Sitte" sind *usus* (= *uso*) u. **consuetumen* = ital. *costume*; prov. *costum-s*, *costuma*, *cosdumna*; frz. *coutume*; span. *costumbre*; ptg. *costume*, s. oben ***consuetumen.**

5431) german. **mosa-**, Moos; unter dem Einflusse des german. Wortes scheint lat. *muscus*, Moos, Schaum (ital. *musco*, rum. *muşchiu*, rtr. *mustl*, span. *musco* [daneben *moho*], ptg. *musgo*) sich zu prov. *mossa*; frz. *mousse* (davon abgeleitet *mous-*

ser m. Moospilz, *mousser*, schaumen, cat. *molsa* entwickelt zu haben. Vgl. Dz 644 *mousse*. Mackel p. 32; Gröber, ALL IV 125. S. unten **muf.**

5432) **Mosul** (asiatische Stadt), davon ital. *mussolo, mussolino*, Nesseltuch, Mufslin; frz. *mousseline*, span. *muselina*, ptg. *musselina*. Vgl. Dz 221 *mussolo*.

5433) dtsch. **mott, mutt,** aufgehaufte Moorerde, Rasenstücke u. dgl., ital. *motta*, herabgesunkene Erde, frz. *motte*, Erdscholle, span. ptg. *mota*. Vgl. Dz 218 *motta*. Es dürfte indessen diese Ableitung nicht über jeden Zweifel erhaben sein.

5434) **motus, -um** *m.* (*moveo*), Bewegung; ital. ptg. *moto*, sonst fehlt das Wort, in der übertragenen Bedtg. „Beweggrund, Antrieb" wird es durch *motivum* = ital. *motivo*, frz. *motif*, span. ptg. *motivo* ersetzt.

5435) **mŏvĕo, movi, motŭm, movere,** bewegen, ital. *muovo mossi mosso muovere*; prov. *mou moc mogut mover* u. *moure*, frz. *meus mus mû mouvoir*, cat. *moch mogui mogut mourer*; span. ptg. *mover*.

5436) [***movĭta** (Part. Präs. zu *movere*), = altfrz. *muete*, neufrz. *meute*, Erhebung, Aufstand, Jagdzug, Koppel, dazu die Zusammensetzung *émeute*, Aufstand; altspan. *muebda*. Vgl. Dz 639 *meute*; Förster, Z III 562.

5437) ***mŏvĭtĭno, -are** (v. **movitus*), in Bewegung setzen, = ital. *ammutinarsi*, sich empören; frz. *mutiner*, in Aufruhr bringen; span. *amotinar*. Vgl. Dz 639 *meute*.]

5438) [***mŏvĭtīnus, -um** (v. **movitus*) = frz. *mutin*, Aufwiegler, Meuterer, vgl. Dz 639 *meute*.]

5439) kelt. Stamm **mūc-** altir. *múchaim*, ich verberge etc.; davon vermutlich ital. *smucciare*, entschlüpfen; sicil. *ammucciari*, verstecken (Lehnwort aus dem Französ.); rtr. *micciar*, entwischen; frz. *musser* (pic. *mucher*), verstecken. Vgl. Dz 645 *musser* (Diez dachte an Ableitung aus dem Deutschen); Caix, St. 575 (schliefst sich Diez an); Th. p. 108 (stellt den Stamm *múc-* auf); Mackel p. 20 („ob altfrz. *mucier* etc. zu ahd. *mûzzon*, wechseln, tauschen, aus lat. *mutare* stellen darf, bleibt fraglich"); W. Meyer, Z XI 256 („als Etymon dürfte ein dem mhd. *vermuchen* 'heimlich auf die Seite schaffen' eng verwandtes germanisches Verbum anzusetzen sein, vgl. Kluge *s. v.* 'meuchel'").

5440) ***mūccĕus, a, um** (**muccus* = *mūcus*), schleimig, feucht u. dgl.; davon ital. *moccio* (venez. *mozzo*), Schleim, Rotz, davon *mocceca, moccicone*, Rotzkerl, dummer Junge, *moccicare*, laufen (von der Nase), *moccichino*, Schnupftuch; rtr. *mutschegna*, Rotz; prov. *mois, moih*, feucht, traurig, davon das Vb. *mozir*, schimmeln, *amosir*, düster werden; neuprov. *mouis*, feucht; altfrz. *mois*, (feucht), albern, davon das Verb *moisir*, schimmeln; cat. *moix*, traurig. Vgl. Dz 385 *moccio* u. 642 *moisir* (Diez leitet das Wort von *mucere* oder *mucescere* ab, vgl. dagegen Gröber, ALL IV 122).

5441) ***mūccidus, a, um** (*mŭccus* für *mūcus*), schleimig, feucht, schimmelig; ital. *mucido*, schimmelig, weich, welk, *moscio*, schlaff, welk, davon *ammoscire*, welken; rum. *muced*, schimmelig; rtr. *musch*, feucht; (friaul. *moscid*, teigig); limous. *mousti*, feucht; cat. *mustich*, schlaff; frz. *moite* (*muccidus : moiste, moite* = *pyxida, *buxida : boîte*); span. *mustio*, traurig. Vgl. Dz 217 *moscio* (Diez schwankt zwischen *musteus* und *mucidus*); Förster, Z III 260 (beweist die Gleichung *moite* = *mucidus*); G. Paris, R VIII 628 (stimmt Förster bei); Gröber, ALL IV 122.

5442) ***mūcco, -are** (*muccus*), schleimen, schneuzen; frz. *moucher*, schneuzen, davon *mouchoir*, Schnupftuch, *moucheron*, Lichtschnuppe (eigentlich das, was beim Schneuzen des Lichtes abfallt), *mouchard*, Schnuffler; eine andere Entwickelung von *muccare* scheint in prov. *mochar*, frz. (eigentlich nur picardisch) *moquer*, verspotten, vorzuliegen (*se moquer de qlq.* würde also eigentl. bedeuten „sich über jem. schneuzen, jem. so mifsachten, dafs man sich geflissentlich vor ihm ausschneuzt"); auch span. *mueca* (altsp. *moca*), Grimasse, Verspottung, gehört wohl hierher. Vgl. Dz 643 *moquer* u. 644 *moucher*; Scheler im Dict. unter *moquer*; Gröber, ALL IV 123. Über frz. *mouchard* s. auch unten **musca.**

5443) ***muccōsus** (*mucosus*, v. **muccus, mucus*), **a, um,** schleimig; ital. (*mucoso*, gel. W.), *moccioso*; rum. *mucos*; prov. *moucos*; frz. *muqueux*; cat. *mocos*; span. *mocoso*; ptg. *mucoso*.

***muccŭlus** s. **muccus.**

5444) ***muccus, -um** *m.* (schriftlat. *mūcus*), Schleim; ital. nur das Demin. *moccolo*, eigentlich das, was beim Schneuzen (*muccare*) des Lichtes abfällt, Lichtschnuppe, dann Lichtstumpf, davon abgeleitet *moccolaja*, Lichtschnuppe; sard. *muccu*; rum. *muc*, Lichtschnuppe, Lichtstumpf, Docht; rtr. *moc-s, mocca*, Rotz, Lichtschnuppe; prov. *moc-s*, Lichtschnuppe; cat. *moch*, Schleim, dazu das Vb. *mochar*; span. *moco*, Schleim; ptg. *monco*, Rotz, *moncar*, schneuzen; Bugge, R IV 367, setzt das von Diez 470 unerklärt gelassene, von C. Michaelis, Misc. 140, auf *Malchus* (s. d.) zurückgeführte Adj. *mouco*, harthörig, = **mucus* an, in welchem er wieder das griech. μυκός = ἄφωνος erkennt; möglicherweise aber ist *mouco* adjektivisch gebrauchtes schriftlat. *mūcus*, der Bedeutungswandel würde dann etwa gewesen sein „rotzig, albern, dumm, nicht verstehend", also gleichsam harthörig, vgl. ital. *mocceca, moccicone*, s. oben **mucceus.** Vgl. Dz 385 *moccio*; Gröber, ALL IV 123 u. VI 391; Flechia, AG II 367. — Caix, St. 404, erklärt lucches. *marmocchiaja* „coriza" für entstanden aus redupliziertem *moccolaia*, u. das hat grofse Wahrscheinlichkeit für sich. Aus einem **miccă* für **mucca* dürfte frz. *mèche* etc. in seiner Entstehung beeinflufst werden, vgl. Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X² 243, siehe unten **myxa.**

5445) [**mūcŏr, -ōrem** *m.*, Schimmel; davon vielleicht span. *mugre f.*), fettiger Schmutz auf Kleidern; das Wort würde also auf dem lat. Nom. beruhen u. auf die schriftlat. Form zurückgehen, während der sonstigen Wortsippe (mit Ausnahme des ptg. *mouco*, wenn es = **mucus* ist) *mŭccus* zu Grunde liegt. Vgl. Dz 470 *s. v.*]

5446) **mūcro, -ōnem** *m.*, Spitze, = span. *mugron*, Senker, Pfropfreis, vgl. Dz 470 *s. v.*; vgl. dagegen Parodi, R XVII 70. S. oben No 5259.

mūcŭs s. **mūccus.**

5447) ndl. **muf,** schimmlig, muffig; ital. *muffo*, schimmlig, *muffa*, Schimmel, *muffare*, schimmeln; neuprov. *muffir*, schimmeln; frz. *mofette, moufette*, Stickluft; span. *moho*, Schimmel (auch Moos), dann in übertragener Bedeutung Trägheit, Faulheit, daher *mohino*, verdriefslich, auch ein tückischer Maulesel; ptg. *mofo*, Schimmel, *mofina, mofineza*, Knickerei, *mofino*, mürrisch, filzig. Vgl. Dz 218 *muffo*.

5448) ndd. **muff**, Pelzwerk zum Händewärmen; davon ital. *camuffare* = *capo muffare*, den Kopf vermummen; prov. *moflet*, weich: frz. *moufle*, Fausthandschuh; *moufler*, die Backen aufblasen, dürfte besser von *moffel* (s. d. abzuleiten sein; dagegen gehören hierher die mundartlichen Worte: pic. *mouflu*, weich (in der Bedeutung „wohl ausgestopft" ist das Wort an *moffel* zu verweisen; ebenso henneg. *moflu*, dickbackig, wohl auch span. *mofletes*, Pausbacken), wallon. *mofnès*, weich. Vgl. Dz 218 *muffare*; Mackel p. 24.

5449) bask. **muga**, Grenze; davon vielleicht span. *mogote*, einzeln stehender Berg, im Pl. Klippen, auch die Gabeln der Hirschgeweihe; altptg. *mogo*, Grenzstein. Vgl. Dz 469 *mogo*.

5450) **mūgĭl, -em** *m.*, ein Seefisch; davon ital. *múggine*; frz. *muge*; span. *múgil*, *mújol*; ptg. *mugem*. Vgl. Dz 219 *múggine*.

5451) **mūgĭo, -īre**, brüllen (wie ein Rind); (ital. *mugghiare*); rum. *mugesc ii it i*; prov. *mugir*; altfrz. *muire*; neufrz. *mugir*; span. *mujir*; ptg. *mugir*. Vgl. Dz 664 Z. 3 v. oben.

5452) ***mūgŭlo, -āre**, brüllen; ital. *mugulare*, *-olare* „propriamente del cane", *mugghiare* „propriam. del leone, ed è un urlare per furore e dolore", *mugliare* „delle vacche", vgl. Canello, AG III 356; sard. *muilare*; frz. *mugler*, ? *meugler* (fehlt b. Sachs) Vgl. Dz 219 *mugghiare*; Gröber, ALL IV 123 u. VI 395.

5453) ndl **mul**, Staub (vgl. dtsch. Maulwurf); davon frz. *mulot*, grofse Feldmaus, vgl. Dz 645 *s. v.*

5454) **mūlă, -am** *f.*, Mauleselin; ital. prov. cat. span. ptg. *mula*, davon span. ptg. (auch in ital. Mundarten) das Demin. *muleta* mit der Bedeutung „Krücke" (No 5460). Vgl. Dz 471 *muleta*. S. **mŭllĕŭs.**

5455) [***mūlaster, -rum** *m.* (*mulus*), schlechtes Maultier, = frz. *mulâtre*, Mischling, Mulatte.]

5456) ***mūlăttŭs, -um** *m.*, kleines Maultier, = ital. *mulatto*; span. ptg. *mulato*. Vgl. Dz 470 *mulato*.]

5457 **mŭlcĕo, -ēre**, streicheln, = ital. *mólcere*, vgl. Gröber, ALL IV 123.

5458 **mŭlgĕo, mūlsī, mūlsŭm, mŭlgēre**, melken; ital. *mungo* u. *mugno*, *munsi*, *munto*, *mungere* u. *mugnere* (*mulgēre* scheint mit *mungēre*, schneuzen, vermengt worden zu sein), davon *mongana*, saugendes Kalb, vgl. Dz 385; sard. *mulliri*; rum. *mulg mulsei muls mulge*; prov. *molser*; (neuprov. *adzustá* = *adjustare*; francoprov. *oryá* = **arredare*, vgl. W. Meyer, Z XI 252; frz. *traire* = *trahere*); cat. *muñir*; span. altspan. *mulger*, arag. *muir*, (*ordeñar* = **ordiniare*); ptg. *mungir*, das übliche Wort ist aber *ordenhar*. Vgl. Dz 219 *mungere*; W. Meyer, Z XI 252; Gröber, ALL IV 123.

5459 **mŭlĭĕr, -ĕrem** (schriftlat. *-ērem*) *f.*, Weib, ital. *moglie* = *mulier*, *mogliére* = **muliērem*, daneben *mogliera*; rum. *muiere*; friaul. *muir*; prov. *molher*, *moiller*; cat. *muller*; span. *mujer*; ptg. *mulher*, *molher*.

5460) [**calceus* **mŭllĕŭs**, Schuh von rotem Leder; Dz 219 hält es mit Recht für nicht unbedenklich, dafs darauf zurückzuführen sei ital. *mula*, eine Art Pantoffel; frz. *mule*; span. *mulilla*. Einfacher ist es wohl, in dem roman. Worte das lat. *mula* (s. d. zu erblicken; wenn die Krücke *muleta* genannt werden konnte, warum nicht der Pantoffel *mula*?]

5461) ***mŭllus, -um** (f. *mūllus*) *m.*, Meerbarbe; ital. *mullo*; frz. das Demin. *mulet*. Vgl. Dz 219 *muggine*; Gröber, ALL IV 124.

5462) ***mŭlsă** (f. *mūlsa*) scil. *aqua*, eine Art Met, = ital. *mulsa*; rum. *mursă*, ein Getränk.

5463) **mŭlsūră, -am** *f.* (*mulceo*), das Melken, = rum. *mulsură*. S. No 5462.

5464) **mŭltă** (f. *mūlta*), **-am** *f.*, Geldstrafe; ital. *multa* (gel. W.); rum *mulţam m.*, Genugthuung, Erkenntlichkeit, dazu das Vb. *mulţamesc ii it i*, vergelten, belohnen, befriedigen; altfrz. *multe*, dazu das Vb. *multer*; span. ptg. *multa*.

5465) [***mŭlto, -ōnem** *m.* (aus **mulito* für **mutilo* v. *mutilus*), Hammel (= verstümmelter, verschnittener Widder); ital. *montone* (venez. *moltone*); prov. *moltó-s*, *moton*; frz. *mouton*; cat. *moltó*; altspan. *moton*; (neuspan. *carnero*; ptg. *carneiro*). Vgl. Dz 216 *montone*; anders Gröber, ALL IV 127, der mit beachtenswerten Gründen die Ansetzung von **multo* bestreitet u. keltischen Ursprung des Wortes behauptet.]

5466) **mŭltŭs, a, um**, viel; ital. *molto*; rum. *molt*; prov. altfrz. *molt*; (neufrz. ist das Wort, welches übrigens altfrz. nur neutral gebraucht werden konnte, völlig geschwunden u. durch *beaucoup* = *bellus colaphus* [s. d.] ersetzt); cat. *molt*; span. *mucho*; ptg. *muito*. Vgl. Gröber, ALL IV 124.

5467) **mūlŭs, -um** *m.*, Maultier; ital. *mulo* und dem entsprechend in den übrigen Sprachen; das gleichbedeutende span. ptg. *macho* erklärt C. Michaelis, Misc. 135, aus *muacho*, *mulacho*.

5468) pers. **mûmijâ**, Mumie, = ital. *múmmia*; frz. *momie*, *mumie*; span. *mómia*, dazu das Adj. *momio*, abgemagert; ptg. *múmia*. Vgl. Dz 219 *mummia*.

5469) dtsch. **mummeln**; dav. viell. ital. (modenes.) *mumiar*, ohne Zähne kauen, vgl. Dz 386 *s. v.*

5470) dtsch. **mummen** (in *vermummen*) = altfrz. *momer*, Maskerade spielen, davon neufrz. *momerie*, Mummenschanz. Vgl. Dz 642 *momer*.

5471) altnfränk. ***mundboro** (ahd. *muntboro*), Beschützer, = altfrz. *mainbour*, *mambourg*, Beschützer, davon *mainbournir*, schützen, *mainbournie*, Schutz, Vormundschaft. Vgl. Dz 631 *mainbour*; Mackel p. 31; Fafs, RF III 485.

5472) **mŭndē** (Adv. v. *mundus*), rein, = frz. (jetzt veraltet) *mon*, wahrlich; wegen der Bedeutungsentwickelung vgl. *pure*, das auch von „rein" zum Beteuerungsadv. geworden ist. Vgl. Dz 642 *s. v.*

5473) [***mŭndĭo, -āre** (v. *mundus*), säubern, abschneiden, stutzen u. dgl., wird von Th. p. 69 als Grundwort aufgestellt zu comask. *mugnà*, abstutzen; sicil. *mugnuni*, grofser Armmuskel; altfrz. *moing*, verstümmelt, *esmoignoner*, *esmougonner*, verstümmeln, *moignon*, Fleischstück, Stummel; cat. *munyó*; span. *muñon*, grofser Armmuskel, davon abgeleitet *muñeca*, *muñeco*, Handwurzel, Faust, Puppe. In Zusammenhang damit steht vielleicht das von Diez 448 aufgeführte, aber nicht erklärte span. Vb. *escamondar*, einen Baum putzen. Diez 219 *muñon* (vgl. dazu Scheler im Anhang 735) enthält sich der Aufstellung eines bestimmten Grundwortes. Wegen *escamondar* s. No 5515.]

5474) **mŭndĭtĭă, -am** *f.* (*mundus*), Sauberkeit; ital. *mondezza* (daneben *mondia*); sonst scheint das Wort überall zu fehlen.

5475) **mŭndo, -āre** (*mundus*), säubern; ital. *mondare*, säubern, schälen, dazu die Substantiva *mondatura*, *mondazione*; frz. *monder*; span. ptg. *mondar*, Bäume abputzen, Unkraut ausjäten u. dgl., dazu die Substantiva *monda* u. *mondadura*. Vgl. Gröber, ALL IV 124.

5476) 1. **mŭndŭs, a, um**, rein; ital. *mondo*; prov. altfrz. *mon*, *monde*; span. ptg. *mondo*. Vgl. Dz 642 *mon*.

5477) 2. **mŭndŭs, -um** *m.*, Welt; ital. *mondo*, sard. *mundu*, rtr. *mund*, prov. *mon-s*, *mond*, frz. *monde*, cat. *mon*, span. *mundo*, ptg. *mundo*. Vgl. Gröber, ALL IV 124.

5478) **mūnio, -ire**, befestigen; ital. *munire*, prov. frz. cat. span. ptg. *munir*.

5479) ahd. **muntwalt** = ital. *mondualdo*, *manovaldo*, Vormund, vgl. Dz 385 *s. v.*

5480) ahd. mhd. **muosgadem**, Musraum d. h. Raum, in welchem Mus aufbewahrt wird, Speisekammer, davon vermutlich das im Alexiuslied 51[d] sich findende altfrz. *musgode*, Vorratskammer, Speisevorrat, vgl. Storm, R II 85.

5481) mhd. **mupfen**, den Mund verziehen, spotteln; davon vermutlich cat. span. ptg. *mofar*, verhöhnen, wozu das Sbst. *mofa*. Vgl. Dz 469 *mofa*.

5482) dtsch. (bairisch) **mur**, losgebrochenes Gestein (altn. *mor*, feiner Staub); davon vermutlich ital. *mora*, Haufen abgehauener Zweige; frz. *moraine*, Steingerölle; span. *moron*, Hügel. Vgl. Dz 217 *mora* (470 *moron* dagegen leitet Diez span. *moron* vom bask. *murua* ab).

5483) ***muratāle** (*murus*), Ort an der Mauer, = span. *muladar*, Miststätte; ptg. *muradal*. Vgl. Dz 470 *s. v.*]

5484) **murcĭdŭs, a, um**, träge (Pompon. bei Augustin. de civ. dei 4, 16; Serv. Verg. 8, 636); davon ptg. *murcho*, schlaff, welk, vgl. Dz 471 *s. v.*

5485) **mūrēna, -am** *f.* (*μύραινα*), Muräne; ital. *morena*; rum. *mreană*; frz. *murène*; span. *murena*, *morena*; ptg. *moreia*.

5486) **mŭrĭă, -am** *f.*, Salzbrühe; ital. *moja*, daneben *salamoja*; rum. *mură*, *moare*, Krautsuppe, dazu das Vb. *murez ai at a*, pökeln, daneben *saramura*, Salzbrühe; rtr. *muora*, *mura*, Salzbrühe; neuprov. *mouiro*, *muro*, daneben *saumiero*; frz. *muire*, daneben *saumure*; cat. *salmorra*; span. (*moje*, Kraftbrühe), daneben *salmuera*, davon abgeleitet *salmor(r)ejo*; ptg. *salmoura*. Vgl. Dz 216 *moja*; Gröber, ALL IV 120.

5487) ndd. **murk** (schwed. **mork**), finster; darauf ist vielleicht zurückzuführen frz. *morguer*, ein finsteres, trotziges Gesicht machen, dazu das Sbst. *morgue*, finsteres, trotziges Gesicht, dann auch ein (düsterer) Gefängnis- oder Leichenraum, vgl. Scheler im Dict. unter *morgue*. Diez 643 *s. v.* enthielt sich der Aufstellung eines Grundwortes.

5488) **mŭrmŭro, -āre** (*murmur*), murmeln; ital. *mormorare*, dazu das Sbst. *mormorio*; prov. *murmurar*; (frz. *marmouser* [nur altfrz.], *marmotter*); span. ptg. *murmurar* (span. auch *mormurar*). — Im Zusammenhange mit *marmotter* steht vielleicht frz. *marmotte*, Murmeltier, ital. *marmotta*, span. ptg. *marmota*, mindestens ist volksetymologische Anlehnung dieses Substantivs an das Verb anzunehmen, wie solche auch im Deutschen stattgefunden hat (s. Kluge *s. v.*). Will man nicht unmittelbare Ableitung von *marmotte* aus *marmotter* annehmen, so dürfte das Wort als Deminutivbildung zu altfrz. *merme* = *minimus* (s. d.) u. folglich als Fem. zu *marmot* zu betrachten sein. Entstehung aus *murem montis* oder *murem montanum* ist höchst unwahrscheinlich. Vgl. Dz 205 *marmotta* und 635 *marmotter*.

5489) altnfränk. ***murni**, finster, = prov. *morn*; frz. *morne*, vgl. Dz 643 *s. v.*; Mackel p. 22.

5490) [**mŭrrĕŭs, a, um** (v. *murra*, Myrrhenbaum), scheint das Grundwort zu sein zu ital. *mogio*, dämlich, dumm; span. *múrrio*, schwermütig, davon *murria*, Schwere im Kopfe. Bezüglich des Bedeutungswandels ist darauf hinzuweisen, dafs *vinum murratum* einen mit Myrrhen angemachten Wein von bitterem Geschmacke bezeichnet, so dafs folglich *murreus* wohl zu der Bedtg. „von Myrrhenwein trunken, dämlich, kopfschwer“ gelangen konnte.] Diez 471 *murrio* stellt ein Grundwort nicht auf.

5491) ***murtellus, -um** *f.* (Demin. von *murtus*), kleine Myrte; ital. *mirtillo*, Heidelbeere, *mortella*, Heidelbeerstrauch. Vgl. Dz 386 *mortella*.

5492) **murtus, -um** *f.* (*μύρτος*), Myrte; ital. *mirto*; frz. *myrte*, span. ptg. *mirto*.

5493) bask. **murua**, Hügel; davon viell. span. *moron*, Hügel, vgl. Dz 470 *s. v.* (eine andere Erklärung von *moron* giebt Diez 217 *mora*, wo er das Wort vom deutschen *mur* ableitet).

5494) **mūrus, -um** *m.*, Mauer; ital. *muro* und *mura* „che però si sarà svolto da *murus* come frutta da fructus“, vgl. Canello, AG III 403; prov. *mur-s*; frz. *mur*; span. ptg. *muro*.

5495) **mūs, mūrem** *m.*, Maus; (ital. *topo* = **talpus* f. *talpa*, *sorcio* = **sorcium* aus *soricem*); rtr. *mieur*; (frz. *souris* = **soricem* f. *sorĭcem*); altspan. *mur*, davon abgeleitet *musgaño*, junge Maus, *murcello*, Muskel; (das übliche span. Wort für „Maus“ ist *raton*, *-o*, wohl von german. *rata*); altptg. *mur*, davon abgeleitet *murganho*, junge Maus (zwischen *mur* und *murganho* liegt das im Prov. erhaltene *murga* = **murica*; das übliche ptg. Wort für „Maus“ ist *rato*, *ratinho*). Vgl. Dz 220 *mur*, Gröber, ALL V 132.

5496) **mūs ărānĕŭs**, Spitzmaus; ital. (*toporagno*, comask. aber *musderagn*); rtr. *misiroign*; frz. *musaraigne*; span. ptg. *musaraña*. Vgl. Dz 220 *musaraña*.

5497) **mŭscă, -am** *f.*, Fliege; ital. *mosca*; rum. *muscă*; prov. *mosca*; frz. *mouche*; cat. span. ptg. *mosca*. Frz. *mouchard* ist nur volksetymologisch mit *mouche* in Zusammenhang gebracht u. infolge dessen auch auf *mouche* die Bedeutung „Spion“ übertragen worden, vgl. Fafs, RF III 485; in Wirklichkeit gehört *mouchard* „Schnüffler“ zu *moucher* = **muccare* (s. d.). Dagegen ital. *moscardo* v. *musca*. Vgl. Gröber, ALL IV 124. — Deminutivbildungen zu *musca* sind: ital. *moschetta*, kleine Fliege, *moschetto*, Muskete; altfrz. *mouschette*, Bolzen; neufrz. *émouchet*, eine Art Sperber (ital. *moscardo* genannt), *mousquet*, Muskete; span. ptg. *mosqueta*, Moschusrose; *mosquete*, Muskete; *mosquito*, Mücke. Zu den Ableitungen von frz. *mouche* sind besonders hervorzuheben *moucheter*, Fliegenflecke, sprenkeln, *émoucher*, die Fliegen abwehren. Vgl. Dz 217 *moschetto*. — Parodi, R XVII 60, setzt *musca* auch als Grundwort an zu span. *mosca*, (Feuerfliege), Funke, *moscella*, *churamusca*, *chamuscar* (auch ptg.), *zamuscar*, *jamuscar*, in Brand stecken, = **submuscare*.

5498) **mŭscārĭŭm** = ital. *moscajo*, Fliegenschwarm.

5499) **mūs caecŭs, mūs *caecŭlŭs**, Blindmaus, Fledermaus; span. *murciego*, *murciegalo*; ptg. *morcego*; (ital. heifst die „Fledermaus“ *pipistrello*, *vipistrello* = **vespertillus* für *vespertilio*; frz. *chauve-souris* = *calvam *soricem*). Vgl. Dz 471 *murciego*.

5500) ***mŭscĕă, -am** *f.* (*musca*) = ital. *moscia*, kleine Fliege; rtr. *moscia*, Bremse, vgl. Gröber, ALL IV 124.

5501) **mūscĭdŭs, a, um** (*muscus*), bemoost, = rtr. *misch*, *müsch*, *mitsch*, *mutsch*, schimmelig, vgl. Gröber, ALL IV 124.

5502) [*mŭscĭo, -ōnem m. (musco), Name eines kleinen Vogels; davon die Vogelnamen prov. *moizeta*, ein Raubvogel; henneg. *mouchon*, kleiner Vogel; norm. *moisson*, Sperling, dazu das Demin. *moisonel*, *moisnel* = neufrz. *moineau*, volksetymologisch an *moine* angelehnt, vgl. Fafs. RF III 488; eine andere Ableitung aus *moisson* ist norm. *moisseron*, Finke; wallon. *mohon*, Sperling; cat. *moxó*, wovon *moxeta*, ein Raubvogel. Vgl. Dz 641 *moineau*.]

5503) **mŭscŭlus, -um** m. (kleine Maus), Muskel (im Roman. entwickelt sich aus der Bedtg. „Muskel" diejenige von „Muschel", was darin begründet sein dürfte, dafs das Muscheltier eine gewisse äufsere Ähnlichkeit mit einer Muskel hat); ital. *musculo*, *muscolo*, Muskel; rum. *muşchiu*; rtr. *muschla*, Muschel; prov. *muscle-s*, *moscle-s*; frz. *muscle*, Muskel; *moule* (altfrz. *mousle*, auch *muisle*), Miesmuschel; cat. *musclo*, Muskel, *muscla*, Muschel; span. ptg. *musculo*, Muskel (im Span. auch Mäuschen). Vgl. Gröber, ALL IV 124.

5504) 1. **mŭscus** u. ***mŭscŭlŭs, -um** m., Moos; ital. *musco* u. *muschio*; rum. *muşchiu*; rtr. *mustl*, *müschiel*, *miskel*, *meschel*; (prov. *mossa*; frz. *mousse* s. oben **mosa**; auf **musca* jedoch geht vermutlich zurück frz. **musgue*, *mugue*, wovon das Demin. *muguet*, Maiblume, italianisiert *mughetto*, *mugherino*, vgl. Scheler im Dict. unter *muguet*, freilich aber ist diese Ableitung nicht ohne Bedenken und überhaupt nur unter der Voraussetzung zulässig, dafs *mugue* aus einer prov. oder frankoprov. Mundart in das Französ. übertragen worden sei, Diez 645 *mugue*); span. ptg. *musgo* (das übliche span. Wort ist *moho*, s. oben **muf**) Vgl. Gröber, ALL IV 125.

5505) 2. **mŭscus, -um** m., Bisam, Moschus (pers. *muschk*, arab. *al-misc*); ital. *musco*, *muschio*; prov. *musc-s*; frz. *musc*; cat. *almesc* (= arab. *almisc*); span. *musco* u. *amusco*, (auch Adj. in der Bedtg. „moschusfarbig, dunkelfarbig"), *almizcle*; ptg. *almiscar*. Vgl. Dz 220 *musco* u. 471 *musco*.

5506) **mŭsĭca, -am** f. (μουσική), Musik; ital. *musica*; frz. *musique* etc., überall nur gel. W.

5507) [**musĭmo, -ōnem** m. (μούσμων), ein sardinisches Tier, vermutlich der Muflone (Plin. 8, 199), das Wort scheint aber auch einen nichtkastrierten Esel bezeichnet zu haben (s. Georges s. v.); ist nach Caix, St. 415, das Grundwort zu ital. *miccio*, Esel, lomb. *mussa*, friaul. *muss*. Diese Ableitung ist sehr wenig glaubhaft; eher dürfte in den Worten ein verhunzter Personenname versteckt sein.]

5508) **mūsīvŭm** (μουσεῖον), seil opus, Mosaik; ist im Romanischen durch wunderliche zunächst wohl volksmäfsige, an *Musa* oder *musica* sich anlehnende, u. später gelehrte etymologisierende Umbildung gestaltet worden zu ital. *musaico*; prov. *musec*, *mozaic*; frz. *mosaïque* (altfrz. findet sich *musike*); span. ptg. *mosaico*. Vgl. Dz 220 *musaico*.

5509) ***mŭstāceus, a, um** (vom griech. μύσταξ, Schnurrbart); davon die zur Bezeichnung des Schnurrbarts dienenden Substantiva: ital. *mostaccio*, *mostacchio*; rum. *mustaţe*; rtr. *mustazz*; frz. *moustache* f.; span. *mostacho*; (ptg. heifst der Schnurrbart *bigode*, das freilich eigentlich den Knebelbart bezeichnet). Vergl. Dz 218 *mostaccio*; Gröber, ALL IV 125.

5510) **mūstēl(l)ă, -am** f. (Demin. v. *mus*), Wiesel; (ital. *donnola*, Demin. zu *donna* = *domina*); rtr. *musteila*, *misteila*; prov. *mostela*; altfrz. *musteile*, *moustoile*, *moutele*: (neufrz. heifst das Wiesel *belette*, vermutlich Demin. von *belle*, s. oben **bellus**; span. *comadreja* „Gevatterin"; ptg. *doninha*). Vgl. Flechia, AG II 51 unten; Gröber, ALL IV 125.

5511) **mŭstĭo, -ōnem** m. (v. *mustus*), Mosttrinker (Isid. 12, 8, 16); ital. *moscione*, Mostfliege, Säufer. Vgl. Dz 386 s. v.; Gröber, ALL IV 126.

5512) **mŭstŭm** n., Most; ital. *mosto*, davon *mostarda*, Mostrich, Senf; rum. *must*, dav. *muştar*, Mostrich, *mustuesc ui uit ui*, mit Mostrich versehen; prov. *most-z*, davon *mostarda*; frz. *moût*, davon *moutarde*; cat. *most*, davon *mostarda* und *mostassa*, *mostalla*; span. *mosto* (altspan. auch *mozo*, vgl. Baist, Z IX 148), davon *mostaza*, Mostrich, *mostear*, mit Mostrich versehen; ptg. *mosto*, davon *mostarda*. Vgl. Gröber, ALL IV 126; Dz 218 *mostarda*.

5513) **mŭtĭlo, -āre**, verstümmeln, stutzen; ital. *mutilare* und so auch als gel. Wort in anderen Sprachen (frz. *mutiler*); span. *motilar*, das Haar scheeren.

5514) **mŭtĭlus, a, um**, verstümmelt, mit gestutztem Haar; cat. *motxo*, hörnerlos, abgestumpft; span. ptg. *mocho* (wohl aus **mulitus* für *mutilus*, wie ja nach gewöhnlicher Annahme *mouton* aus **multo* **mulito* f. *mutilo* entstanden ist, wogegen freilich Gröber, ALL IV 127, beachtenswerte Bedenken ausgesprochen hat), davon *muchacho*, Knabe (eigentlich der kleine Geschorne), auch *motchin*, Scharfrichter, eigentl. Verstümmler, endlich vielleicht *mochuelo*, Ohreule; *motilon*, Laienbruder, schliefst sich an das Vb. *motilar*, scheeren, an. Vgl. Dz 218 *mozzo* (vermutet german. Ursprung und stellt nur fragweise *mutilus* als Grundwort auf); Baist, Z VI 118; Gröber, ALL IV 126. Wegen *muchacho* vgl. auch Dz 470 s. v. (Wenn Diez 469 auch sard. *mullone*, Grenzstein, Haufe, span. *mojon*, altptg. *moiom* auf *mutilus* zurückführen will [vgl. jedoch Dz 386 *mucchio*], so wird man ihm darin schwerlich beistimmen können, es dürften vielmehr diese Worte vom ital. *mucchio*, Haufe, u. rum. *muche* nicht zu trennen u. mit ihnen auf **muculus* für *cumulus* [s. d.] zurückzuführen sein; das rum. Wort macht freilich seiner Bedtg. wegen — Ch. p. 171 übersetzt es mit „dos, revers, bord, carne, coin, angle, rainure, entaille, drageoire, onglet, renton, renton" — grofse Schwierigkeit, so dafs man vielleicht besser thut, es auf *mutulus*, Kragstein, Sparrenkopf, zurückzuleiten.)

5515) ***mŭtĭus, a, um**, abgestumpft (von Hörnern); ital. *mozzo*, stumpf, verstümmelt, dazu *mozzare*, *smozzare*, (*smussare* ist Lehnwort aus dem Frz.); prov. *mos*, stumpf; frz. *mousse*, Adj., stumpf, dazu das Vb. *émousser*, und *mousse*, Sbst., junger Bursche, eigentl. Geschorner; span. ptg. *mozo*, *-ço*, jung, dav. sp. *mocedad*, Jugend.. Vgl. Dz 218 *mozzo* u. 470 *mozo* (*mozo* soll = *mustus*, frisch, sein); Baist, Z VI 118 (stellt **muticus* als Grundwort für *mozo* u. *mousse* auf); Gröber, ALL IV 126. Auf *mutius* geht wohl auch die unten unter **mutzen** aufgeführte Wortsippe zurück. — Parodi, R XVII 61, zieht auch lig. *muttu*, stumpf, u. span. *escamondar*, die Bäume beschneiden, hierher, glaubend, dafs *escamondar* aus *ex* + **capum* (= *caput*) + **mūtare* (: *montar* : *mondar*) gedeutet werden könne.

5516) **mūto, -āre**, ändern; ital. *mutare*; rum. *mut ai at a*; prov. *mudar* (bedeutet insbesondere „mausern"); frz. *muer* (fast nur in der Bedeutung „mausern" gebraucht, das übliche Vb. für „ändern" ist *changer* = *cambiare*, w. m. s.), gebräuchlich ist dagegen *remuer* (prov. *remudar*), bewegen; cat. span. ptg. *mudar*. Settegast, RF I 250, wollte

span. *tomar* von *mūt(r)are* ableiten! Vgl. Dz 645 *muer*.

5517) muttio, -īre, mucksen; sard. *mutire*, rufen; prov. altfrz. *motir*, anzeigen. Vgl. Dz 218 *motto*.

5518) *muttum *n.*, Mucks (vgl. *mutmut*, Muck, Apul. b. Charis. 240, 28); ital. *motto* (Lehnwort aus dem Frz.), Spruch; prov. *mot-z*, Wort; frz. *mot*, Wort, Ausspruch; cat. *mot*; span. ptg. *mote*, Spruch (Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 218 *motto*; Gröber, ALL IV 127.

5519) mūtŭlus, -um *m.*, Kragstein, Sparrenkopf, Dielenkopf; auf *mutulus* wollte Diez 386 ital. *mucchio* u. span. *mojon* zurückführen; Storm dagegen hat, AG IV 391, Entstehung des ersteren Wortes, von welchem aber das zweite nicht zu trennen sein dürfte, aus **muculus* = *cumulus* (s. d.) wahrscheinlich gemacht, vgl. auch Canello, AG III 397. Darf man annehmen, dafs *mutŭlus* zu **mutlus*, **mūtrus* geworden sei, so würde man damit das Grundwort für eine weit verzweigte Wortsippe gewinnen, als deren romanischer Grundtypus span. *morro*, gerundeter Körper, namentl. ein rundlicher Felsen, rundlich aufgeworfener Mund (Flunsch) gelten kann. Es würden hierher etwa gehören: ital. *mutria* „musoneria“, vgl. Caix, St. 421, *morione*, kugelartiger Helm, Pickelhaube, venez. *moragia*, mantuan. *moraccio*, Maulhalter der Pferde; prov. *morut*, dicklippig, *mor-s*, *morra*, Schnauze, *moralha*, Visier; altfrz. *morion*, Pickelhaube, *mourre*, Schnauze; frz. *moraille*, *moraillon*, Maul- oder Nasenzange für Pferde; hierher gehört wohl auch *morue*, Stockfisch (ursprünglich wohl wie das span. *morros*, die klumpenartigen eingesalzenen Eingeweide des Fisches bezeichnend); cat. *morallas*, Maulkorb, *morralet*, Futtersack für Pferde; span. *morro*, runder Körper, Klumpen, kleiner runder Felsen, aufgeworfener Mund, Pl. *morros*, kleine Klumpen eingesalzene Fischeingeweide, *morra*, Schädel, *chamorra* (= **clava* aus *calva* + *morra*), Kahlkopf, *chamorro*, geschoren, *murion*, *morrion*, Pickelhaube; ptg. *morro*, kleiner runder Hügel, *morrião*, Pickelhaube. Vgl. Dz 217 *morione*, 439 *chamorro*, 470 *morro*, 644 *morue* (Diez scheint die Wortsippe vom bask. *muturra* ableiten zu wollen, es ist aber nicht anzunehmen, dafs ein bask. Wort eine so weite Verbreitung im Roman. gefunden habe); Mussafia, Beitr. 50 (vgl. auch Scheler im Anhang zu Dz 775).

5520) mutŭo, -āre, leihen; wird von Settegast, RF I 237, als mögliches Grundwort zu span. *tomar*, nehmen, angenommen, vgl. G. Paris, R XII 133.

5521) mūtŭs, a, um, stumm; ital. *muto*; rum. prov. altfrz. *mut*; neufrz. nur das Demin. *muet* = **mutettus*; cat. *mud*; span. ptg. *mudo*.

5522) dtsch. mutzen, stutzen; davon nach Dz 14 *almussa* das mittellat. *almutia*, ein kurzes (gleichsam gestutztes) Mäntelchen, Kappe, endlich Mütze; ital. nur das Demin. *mozzetta*; prov. *almussa*, *almucela*; frz. *aumuce*, *aumusse* (davon altfrz. das Demin. *aumucette*); span. *almucio*, dav. *almucella*, *almoçala*, *almocela*; altptg. *almucella*, *almocella*. Einfacher aber leitet man die Wortsippe wohl von lat. **mūtĭŭs* (s. d.) ab.

5523) myxa, -am *f.* (μύξα). Dille, Schnauze der Lampe; im Zusammenhange mit diesem griech.-lat. Worte stehen vielleicht: (ital. *miccia*, Lunte, davon aret. *mecello*, „capezzolo della mammella“, vgl. Caix, St. 410); prov. (*mecca*), *mecha*, Docht; frz. *mesche*, *mèche*, Docht, Lunte; span. *mecha*, Docht, Lunte; cat. *metxa*, Lunte; ptg. *mecha*, Lunte. Es scheinen aber in diesen Worten (von denen die eingeklammerten Lehnworte sind) *myxa* und **micca*, bezw. **miccia* für *mucca*, *muccea* (*muccus*) durch einander gegangen zu sein, vgl. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Lit. X[2] 243. — „Docht“ wird ausgedrückt durch ital. *stoppino* von *stuppa*; sard. *zaffu* (eigentl. Zapfen); rum. *muc*; rtr. *lumelg* v. *lumen*; cat. *bled*, *ble*; ptg. *pavio* v. *pabulum* (s. d.), vgl. Dz 231 *pabilo*. Vgl. Dz 213 *miccia*; Gröber, ALL IV 127.

5524) myxon, -onem *m.* (μύξων), Schleim- oder Rotzfisch; davon (?) ital. *mazzone* (für **muccione*, **muscione*) „muggine“, vgl. Caix, St. 408.

N.

5525) arab. nabab, Fürst (in muhamedanischen Indien); frz. etc. *nabab*, reicher Mann, Krösus.

arab. nâb-al-lîl s. ĕbūr.

5526) altn. nabbi, Knorren, Zwerg (auch in letzterer Bedtg. schon im Altnord. vorhanden, vgl. Joret, R IX 135); frz. *nabot*, Knirps, Zwerg. Vgl. Dz 645 *s. v.*

5527) naevulus, -um *m.* (Demin. von *naevus*), kleines Mal, Fleckchen, = modenes. *niel*, vgl. Flechia, AG II 367.

5528) naevus, -um *m.*, Muttermal, = ital. *neo*, Muttermal; rum. *neag*, Schwiele, Blatternarbe und dgl. Vgl. Dz 386 *neo*.

5529) arab. nafha, Duft; davon ital. *lanfa*, *nanfa* „acqua odorosa distillata dall' arancio“, vgl. Caix, St. 371; (frz. *naffe*; span. *nafe*).

5530) sanskr. nâgaranga (davon pers. *narang*), eigentlich Elefantenneigung (d. h. Lieblingsfrucht des Elefanten), Apfelsine (vgl. Lassen, Indische Altertumskunde I 274); ital. *arancio* (mailand. *naranz*, venez. *naranza*), davon das Adj. *rancio*, orangengelb, vgl. Canello, AG III 391; rum. *nărantă*; frz. *orange* (volksetymologisch an *or* angeglichen, gleichsam Goldfrucht); (cat. *taronja*): span. *naranja*; ptg. *laranja*. Vgl. Dz 22 *arancio*.

5531) arab. nâ'ib, Stellvertreter; davon vielleicht (aber eben auch nur vielleicht!) ital. *naibi*, ein Kartenspiel; span. ptg. *naipe*, Spielkarte. Vgl. Dz 471 *naipe*.

5532) kurdisch nakera (arab. *nakara*, ausgraben); davon vermutlich ital. *nacchera*, *gnacchera*, *naccaro*, Perlmuschel, auch Pauke, im Pl. Klapper (ein anderes Wort für „Perlmuschel“ ist *madriperla*); altfrz. *nacaire*; neufrz. *nacre*; span. *nacar*, *nacara*; ptg. *nacar*. Vgl. Dz 221 *nácchera*.

5533) altnord. nâm, Wegnahme; altfrz. *nans*, *namps* (Pl.), Pfänder, bewegliche Habe, davon das Vb. auch neufrz. *nantir*, verpfänden. Vgl. Dz 646 *nans*; Mackel p. 44.

5534) nānus, -um *m.*, nāna, -am *f.*, Zwerg, Zwergin; ital. *nano*, *-a*; rum. *nan*, *-ă*; prov. *nan-s*, *-a*; frz. *nain*, *-e*; cat. altspan. *nano*, *-a*; neuspan. *enano*, *-a*; ptg. *anão*, *anã*.

5535) nāpŭs, -um *m.*, Steckrübe; ital. *napo*; sard. *napu*, *napa*; rum. *nap*; prov. das Demin. *nabet-z*; frz. das Demin. *navet*, Rübe, *navette*, Rübsen; cat. *nap*; span. *nabo*, *naba*; ptg. *nabo*. Vgl. Gröber, ALL IV 128.

5536) narcĭssus, -um *m.* (νάρκισσος), Narzisse; ital. *narcisso* und *narciso*; frz. *narcisse*; span. ptg. *narciso*; überall nur gel. W.

5537) *nārĭco, -āre (*naris*) = frz. *narguer*, die Nase rümpfen, spotten; davon abgeleitet *narquois*,

verhöhnend, verschmitzt, als Sbst. (näselnde) Gaunersprache. Vgl. Dz 646 *narguer*.

5538) [***nārīcŭlă, -am** *f.*, Nasenloch, — altfrz. *narille*, vgl. Gröber, ALL IV 128.]

5539) ***nārīna, -am** *f.* (*naris*) = frz. *narine*, Nasenloch, vgl. Gröber, ALL IV 128.

5540) **nāris, -em** *f.*, Nasenloch; ital. *nare*, Nasenloch; sard. *nare*, Nase; rum. *nare*, Nasenloch; prov. *nar-s;* (span. *nares*), Nase.

5541) ***nārix, -icem** *f.* (*naris*), Nasenloch; ital. *narice*, Nasenloch; cat. *nariz;* span. ptg. *nariz*, Nase, Geruch. Vgl. Gröber, ALL IV 128.

5542) **narro, -āre**, erzählen; sard. *narrere* (?), sagen; (frz. *narrer*, erzählen). Vgl. Gröber, ALL IV 129.

5543) ahd. **narwa** (schwed. *narf*), Narbe, rauhe Seite des Leders; ital. *navera*, Wunde, dazu das Verb *naverare, innaverare*, verwunden; sard. *nafra*, Fleck, *nafrar*, beflecken; prov. *nafra*, Wunde, *nafrar:* frz. *navrer*, verwunden, (norm. *nafre*, Wunde); cat. *nafrar*, verwunden. Vgl. G. Paris, R I 216; Baist, Z V 556 (erinnert an die ursprüngliche, im engl. *narrow* „eng" erhaltene Bedeutung des Stammes *narwa-*); Dz 221 leitete die Wortsippe vom ahd. *nabagêr*, altnord. *nafar*, Bohrer, ab.

5544) **nascŏr, natŭs sum, nāsci**, geboren werden; ital. *nasco nacqui nato nascere;* rum. *nasc născui născut naşte;* rtr. *nĕšer*, Part. Prät. *nat, naschüd*, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *nais nasquei nat-z* (Fem. *nada*) *naisser;* frz. *nais naquis né naitre;* cat. *nasch nasqui nat* und *nascut naixer* und *neixer;* span. *nazco naci nacido nacer;* das starke Partizip ist erhalten in altspan. *nadi*, neuspan. *nadie* = (*homines*) *nati*, *nada*, nichts, = (*res*) *nata*, der Übergang aus der positiven in die negative Bedtg. vollzog sich aus Anlafs der Verbindung mit verneintem Prädikate in gleicher Weise, wie bei frz. *personne* u. *rien*, vgl. Dz 471 *nada*, Cornu, R X 80; ptg. *nascer* (schwaches Verb, das starke Part. Prät. ist erhalten in *nada*, nichts; *nadie*, niemand, fehlt, dafür *ninguem*).

5545) **nassă, -am** *f.*, Fischreuse; ital. *nassa;* rtr. *nassa;* neuprov. *nasso;* frz. *nasse, nanse;* span. *nasa;* ptg. *nassa*. Vgl. Gröber, ALL IV 129.

5546) **nastŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *nassa*), kleines Netz; davon rum. *nastur*, Knoten u. dgl.; vielleicht ist ital. *nastro*, Band, dasselbe Wort, vgl. Ch. p. 176; Diez 386 leitete *nastro* (comask. *nastola*) nebst rum. *nastur* u. wallon. *nâle* von ahd. *nestila*, mhd. *nestel* ab.

5547) **nasturcĭŭm** *n.*, eine Art Kresse; ital. *nasturzio;* sard. *martuzzu;* piemont. *bistorcé;* neuprov. *nastoun:* frz. *nasitort:* span. *mastuerzo*, vgl. Baist, RF I 131; ptg. *mastruço*. Wie man sieht, ist das Wort volksetymologischer Umbildung sehr unterworfen gewesen. Vgl. Dz 221 und 736 *nasturzio:* Behrens, p. 79; Gröber, ALL IV 129.

5548) **nāsŭs, -um** *m.*, Nase; ital. *naso;* rum. *nas*, Pl. *nase* u. *nasuri;* prov. *nas, naz;* frz. *nez;* cat. *nas;* span. ptg. *naso*.

5549) **nāsūtŭs, a, um** (*nasus*), grofsnasig; ital. *nasuto;* (rum. *năsos* = **nasosus;* span. ptg. *narigudo*, gleichsam **naricutus* von *narix*).

5550) **nātālĭs, -e** (*natus*), zur Geburt (insbesondere des Heilands) gehörig; ital. *natale*, Weihnachten; prov. *nadal;* frz. *noël;* (span. *natividad*); ptg. *natal*. Das Wort ist aber auch allenthalben in seiner allgemeinen Bedtg. üblich.

5551) **nătātŏr, -ōrem** *m.* (*natare*), Schwimmer; ital. *natatore, notatore;* rum. *innotător;* (frz. *nageur*); span. ptg. *nadador*.

5552) ***nătĭca, -am** *f.* (v. *natis*, vgl. Rönsch, Z III 103), Hinterbacke; ital. sard. *natica;* prov. *natja, nagga;* friaul. *nadie;* altfrz. *nache;* neufrz. *nage;* span. *nalga;* ptg. *nadega*. Vgl. Dz 221 *natica;* Gröber, ALL IV 129.

5553) **nātĭo, -ōnem** *f.* (*natus*), Volk; ital. *nazione;* rum. *naţie;* prov. *nacio-s;* frz. *nation:* cat. *nacio;* span. *nacion;* ptg. *nação*. (Überall gel. W.)

5554) **nātīvŭs, a, um** (*natus*), angeboren, natürlich; ital. *nativo, natio;* frz. (*natif*, gebürtig), *naïf*, natürlich; span. ptg. *nativo*. Vgl. Dz 645 *naïf*.

5555) **năto, -āre** (vgl. Mayer, ALL IV 531), daneben ***nŏto, -āre**, schwimmen; ital. *natare, notare, nuotare;* sard. *nadar;* rum. *innot ai at a;* rtr. *nudar;* prov. *nadar;* altfrz. *noer;* (neufrz. *nager* = *navigare*); span. ptg. *nadar*. Vgl. Dz 225 *notare;* Gröber, ALL IV 135.

năttă s. **măttă**.

5556) **nātūră, -am** *f.*, Natur; ital. *natura* und dem entsprechend als gel. Wort auch in den übrigen Sprachen, ebenso das Adj. *naturalis*.

nātŭs, a, um s. **nascŏr**.

nauclērus s. **navicularius** u. **nauticarius**.

5557) **naulŭm** *n.* (ναῦλον), Fährgeld; ital. *naulo, nolo*, Fracht, davon *noleggiare*, ein Schiff mieten; (frz. *nolis*, Schiffsmiete, Fracht, davon *noliser*, ein Schiff mieten; altspan. *nolit*). Vgl. Dz 224 *nolo*.

5558) **nausĕă, -am** *f.* (ναυσία), Seekrankheit, Unbehagen, Ungemütlichkeit; prov. *nausa*, Zank, Lärm; frz. *noise;* cat. *nosa*. Vgl Dz 647 *noise*. Über rtr. *nauša, noša* vgl. Gartner § 83.

5559) **nautĭcārĭŭs, -um** *m.*, Schiffsherr; prov. *nauchier-s*, Fährmann; frz. *nocher;* (cat. *nauxer*). Vgl. Gröber, ALL IV 130; Förster, Z III 566; Diez 224 *nocchiere* leitete die Worte von *nauclerus* ab.

5560) bask. **nava**, Ebene (daher der Landname *Navarra*); davon das gleichlautende und gleichbedeutende span. ptg. *nava*, vgl. Dz 472 *s. v.*

5561) **nāvĭă, -am** *f.*, ein Fahrzeug, = rum. *naie*, Schiff.

5562) **nāvĭcellă, -am** *f.* (Demin. v. *navis*), ein kleines Schiff; ital. *navicella;* (neuprov. *nacello*); frz. *nacelle*, Nachen; (span. *nacela*). Vgl. Dz 645 *nacelle;* Gröber, ALL IV 130.

5563) **nāvĭcŭlārĭŭs, -um** *m.* (*navis*), Lohnschiffer; ital. *nocchiero, nocchiere*, Fährmann; sicil. *nucchieri:* altspan. *naucher, nauchel*. Vgl. Förster, Z III 566; Dz 224 *nocchiere* und Gröber, ALL IV 130, setzen *nauclerus* als Grundwort an, u. es ist allerdings die Möglichkeit dieser Ableitung einzuräumen; jedenfalls ist *nauclerus* als gel. Wort im prov. *naucler-s* u. span. *nauclero* erhalten.

5564) **nāvĭgĭŏlŭm** *n.* (Demin. von *navigium*), Schifflein; davon rum. *năişoară*.

5565) **nāvĭgĭŭm** *n.* (*navigo*), Schiff; prov. *navigi-s, navei-s;* frz. *navire*, vgl. Tobler, R II 243; span. ptg. *navio*. Vgl. Dz 472 *navio;* Meyer, Ntr. 153.

5566) **nāvĭgo, -āre**, schiffen; ital. *navigare*, daneben *navicare*, schiffen; frz. *nager*, schwimmen (altfrz. auch schiffen); span. ptg. *navegar*, schiffen. Vgl. Dz 645 *nager*.

5567) **nāvĭs, -em** *f.*, Schiff; ital. *nave;* (rum. *naie*); prov. *nau-s;* (altfrz. *nau*); frz. *nef* (nur in uneigentl. Bedeutung); cat. *nau;* span. ptg. *nave, nao*.

5568) [***naxus** oder ***nassus** ist das vorauszusetzende, aber ebenso unbelegbare, wie undeutbare

Grundwort für ital. *nasso*, Eibenbaum. Vgl. Dz 388 *s. v.*

5569) **ne**, nicht, das Wort ist im Roman. wohl gänzlich verloren, das rum. verneinende Präfix *ne*, z. B. in *nemic*, *nemica*, Nichts (*mic* = *mica*) oder in *neom*, Unmensch, ist slavischen Ursprungs.

5570) **nebula, -am** *f.*, Nebel; ital. *nebula* „nebulosità, macchia", *nebbia* „nuovola vicina a terra", vgl. Canello, AG III 359; sicil. *negghia*; sard. *neula*; rum. *negură*, rtr. *nebla*; prov. *nebla*, *neula*, altfrz. *nieule*; neufrz. *nièble* (bedeutet nur „kalten, stinkenden Nebel", der Ausdruck für Nebel überhaupt ist *brouillard*, s. oben unter **bru**); cat. *neula*; span. *niebla*; ptg. *nevoa*. Vgl. Dz 222 *nevola* (wo Dz bemerkt, daſs im Sard., Prov. u. Cat. das betr. Wort auch ein oblatenähnliches Backwerk bezeichne); Gröber, ALL IV 130.

5571) **nebulosus, a, um** (*nebula*), nebelig; ital. *nebuloso*, *nebbioso*; rum. *neguros*; frz. *nébuleux*; span. ptg. *nebuloso*.

[***nebulus** s. **milvus.**]

5572) **nec, neque**, und nicht; ital. *nè*; (sard. *nen*, durch *non* beeinfluſst); rum. *nici* = *neque*; rtr. *ne*; prov. *ne*, *ni*; frz. *ni*; cat. *ni*; span. *ni*; (ptg. *nem*, durch *non* beeinfluſst). Vgl. Gröber, ALL IV 131.

5573) [**nec + *ent** (neugebildeter Stamm des Part. Präs. von *esse*), nicht seiend, (neutral gefaſst =) nichts; ital. *niente*; prov. *nient* (c. r. *niens*); frz. *néant* (nur als eigentl. Sbst. „das Nichts", pronominales „nichts" ist *rien* = *rem*); (span. ptg. „nichts" = *nada* = [*res*] *nata*, s. ob. **nascor**). Vgl. Dz 223 *s. v.*; s. aber dagegen Ascoli, AG XI 417, XII 24.]

5574) **nec + guttă** = rtr. *nagutta*, daneben *inguotta*, vgl. Ascoli, AG I 37; Stürzinger, R X 257.

5575) **nĕco, -are**, töten (im Romanischen ist die allgemeine Bedtg. auf die besondere von „ertränken" eingeengt worden); ital. *annegare* (venez. *negare*) = *adnecare*, nicht, wie Diez annimmt, = *enecare*, denn das Vorkommen dieses Verbs in der Bedtg. „ertränken" bei Gregor v. Tours kann nichts beweisen); rum. *innec ai at a*; rtr. *nagar*; prov. *negar*; frz. *noyer*; cat. span. ptg. *anegar*. Vgl. Dz 221 *negare*; Gröber, ALL IV 131.

5576) **nec + quem** = ptg. *ninguem*, niemand, vgl. Dz 472 *s. v.*

5577) [***nĕcŭlo, -are** = ital. *nicchiare* etc., vgl. Caix, St. 422.]

5578) **nĕc + unus**, nicht einer, niemand; (ital. *niuno*); rtr. *nagiun*; prov. *negu-s*; altfrz. *negun*; cat. *ningun*; span. *ninguno*; (ptg. *nenhum*, daneben *ninguem*). Vgl. Gröber, ALL IV 131.

5579) **nĕglectŭs, -um** *m.* (*neglego*), Vernachlässigung, = prov. *neleit-z*, *neleg-z*, Nachlässigkeit, Fehler. Vgl. Dz 647 *s. v.*

5580) **nĕglĕgo, lexi, lectum, lĕgĕre**, vernachlässigen; ital. *negligo neglessi negletto negligĕre*; frz. *négliger* (gel. Wort); span. ptg. drückt man „vernachlässigen" durch *descuidar* = *de-ex-* (oder *dis-?*) *cogitare* oder *desat(t)ender* aus. Wie das Vb. *neglegere*, so ist auch das Sbst. *neglegentia* im Roman. nur als gel. W. vorhanden.

5581) **nĕgo, -are**, verneinen; ital. *negare*; prov. *negar*; frz. *nier*; cat. span. ptg. *negar*.

5582) **nĕgōtiatōr, -ōrem** *m.* (*negotium*), Geschäftsmann; ital. *negoziatore*; rum. *negoţitor*; frz. *négociateur*; span. ptg. *negociador*; überall nur gel. W.

5583) ***nĕgōtio, -are** (*negotium*), Geschäfte treiben (schriftlat. *negotiari*); ital. *negoziare*; rum. *negoţ ai at a*; frz. *négocier*; span. ptg. *negociar*, überall nur gel. W.

5584) **negotium** *n.* (*nec* + *otium*), Geschäft; ital. *negozio*; rum. *negoţ*; prov. *negoci-s*; frz. *negoce*; cat. *negoci*; span. ptg. *negocio*; überall nur gel. W.

5585) altnord. **nei**, nein, nicht, = altfrz. *naie* mit gleicher Bedtg. Vgl. Dz 645 *naie*; Mackel p. 177.

5585*) [**ne + inde** (scil. *quidem*); daraus nach Ascoli, AG XI 417 u. XII 24, ital. *niente*, altfrz. *neient*, *noient*, neufrz. *nient*.]

5586) **ne** (od. *nec*?) + **ĭps-** = prov. altfrz. *neis*, *nis*, daneben prov. *nequeis* = *neque ipsum*; die Partikel bedeutet „sogar, selbst"; der Umschlag ursprünglich negativer in positive Bedtg. hat nichts Befremdliches, vgl. *nec* + *ent* u. dgl. Vgl. Dz 646 *neis*.

5587) **ne** (od. *nec*?) + **ipse + ūnus**, nicht einmal einer = keiner; ital. *nissuno*, *nessuno*; prov. *neisu[n]-s*; altfrz. *nesun*, *nisun* Vgl. Dz 222 *nessuno*

5588) ***νεκρομαντεία***, Totenbeschwörung, Zauberei (der erste Bestandteil des Wortes wurde volksetymologisch an *niger* angeglichen, vgl. dtsch. „Schwarzkünstler"); ital. *negromanzia*; altfrz. *nigremance*; *ningremance*, *lingremance*, *ingremance*, (vgl. Tobler, Misc. 75 Anm. 2); span. ptg. *negromancia*, *nigromancia*. Vgl. Dz 222 *negromante*.

5589) ***νεκρομάντης***, Totenbeschwörer, Zauberer (vgl. *νεκρομαντεία*); ital. *negromante*, *nigromante*; prov. *nigromanciá-s* = **nigromantianus*; frz. *negromancien*; span. ptg. *nigromante*. Vgl. Dz 222 *negromante*.

5590) **nēmă** *n.* (*νῆμα*), Gespinnst, = span. *nema*, Siegel des Briefes (eigentl. um den Brief geschlungener u. angesiegelter Faden), vgl. Dz 472 *s. v.*

5591) **nēmo, -ĭnem** (*ne* + *homo*), niemand; ital. (nur mundartlich) *nimo*, *nimmu*, der schriftital. Ausdruck ist *nessuno* = *ne* + *ipse* + *unus*; sard. *nemus* (?); rum. *nime*; (prov. *negus* = *nec* + *unus*, *neisus* = *ne* + *ipse* + *unus*; frz. *personne* aus *ne* . . . *personne*, nicht jemand; span. *nadi*, *nadie* = *nati* scil. *homines*, s. oben **nascor**; ptg. *nenhum* = *non unus*, *ninguem* = *nec* + *quem*). Vgl. Dz 386 *nimo*; Gröber, ALL IV 131.

5592) **neniă, -am** *f.*, Lied (eigentlich Leichengesang, aber auch Kinderlied, Tändellied); davon vermutlich abgeleitet ital. *ninnolo*, *nannolo* „inezia, giocattolo", vgl. Caix, St. 423.

5593) **nĕpos, -pōtem** *m.*, Enkel, Neffe; ital. *nepote*, *nipote*, (daneben *nieto*, zu dem Fem. *nieta* = **nepta* gebildetes Mask., vgl. Caix, Giorn. di fil. rom. II 68); rum. *nepot*; prov. c. r. *neps*, *nebs*, c. o. *nebot*; altfrz. c. r. *nies*, (daneben *niens*, *nierz*, vgl. Suchier, Z I 430), c. o. *nevot*, *nevod*; neufrz. *neveu*, Neffe, (*petit-fils*, Enkel); cat. *net*, *nebodo*; span. *nieto* = **neptus*, Enkel (*sobrino*, Neffe); ptg. *neto*, Enkel (*sobrinho*, Neffe).

5594) ***nĕpota, -am** *f.* (*nepos*), Enkelin, Nichte; venez. *neboda*; rum. *nepoata*; prov. cat. *neboda*.

5595) ***nĕpta, -am** *f.* (für *neptis*), Enkelin, Nichte; (ital. *nieta*, vgl Caix, Giorn. di fil. rom. II 68); sard. *nepta*; calabr. *niepita*; prov. *nepta*; cat. (*neta*); span. *nieta*; ptg. *neta*. Vgl. Dz 647 *nièce*; Gröber, ALL IV 131 u. VI 395.

5596) **nĕptĭă, -am** *f.* (inschriftlich belegt, vgl. Gröber, Misc. 46), Enkelin, Nichte; ital. *nezza*; rtr. *nezza*, *niazza*; prov. *netsa*; frz. *nièce*. Vgl. Dz 647 *nièce*; Gröber, Misc. 46 und ALL IV 131 (das *ie* in *nièce* erklärt Gr. aus Anlehnung an *nies*, während Horning, Lat. C. vor *e* u. *i* p. 22, es aus dem Hiatus *-i* gedeutet hatte, ebenso Ascoli, AG

X 84 Anm. u. 268 f. Anm., vgl. dagegen Gröber, Z XI 287; die letztere Erklärung dürfte vorzuziehen sein, vgl. **pettia : pièce*, s. unten **pett-**, wo man eher mit Gröber das *ie* aus Anlehnung an *pied* = *pēd-* erklären darf).

5597) **nĕrvŭs, -um** *m.* u. **nĕrvĭŭm** *n.*, Nerv, Sehne; ital. *nervo* „nervi, quelli del corpo animale“, *nerbo* „quello da picchiare“, vgl. Canello, AG III 361; sard. *nerviu;* rum. *nerru;* rtr. *nierv;* prov. *nervi-s;* frz. *nerf;* cat. *nirvi;* span. *niervo, nervio;* ptg. *nervo*. Dazu das Adj. ital. *nervoso;* prov. *nervios;* frz. *nerveux;* cat. *nirvios;* span. *nervioso;* ptg. *nervoso*. Vgl. Dz 472 *nervio;* Gröber, ALL IV 132.

5598) **nĕscĭō quālĭs** = rum. *niscare, niscarea, niscari*, irgend einer, etwas.

5599) **nĕscĭŭs, a, um**, unwissend; ital. *nescio;* prov. *nesci;* altfrz. *nice, niche;* cat. *neci;* span. *necio*, dazu das Vb. *necear*, alberne Possen treiben; ptg. *nescio, necio*, dazu das Vb. *necear*. Vgl. Dz 647 *nice;* Gröber, ALL IV 132.

***nĕspĭlŭs** s. **mĕspĭlus.**

5600) ahd. **nestila**, Schleife; davon nach Dz 386 ital. *nastro*, Band, indessen darf man wohl ein lat. **nastulus* als Grundwort ansetzen, s. oben **nastŭlŭs.**

5601) **nĕxŭs, -um** *m.* (*necto*), Verknüpfung; rum. *necs;* span. ptg. *nexo*, vielleicht gehört hierher auch *nesga*, Keil oder Zwickel im Kleide, vgl. Dz 472 *s. v.*

5602) ndd. **nibbi, nif**, altnord. **nebbi, nef**, Schnabel, Nase; davon ital. *niffo* (davon *niffolo*), *niffa*, Rüssel; rtr. *gniff;* prov. *nefa*, dicker Teil des Schnabels der Raubvögel; limous. *niflo*, Nasenloch, *niflá*, schnüffeln; frz. (picard. *nifler*), *renifler*, schnüffeln. Vgl. Dz 223 *niffa;* Mackel p. 90.

5603) nhdtsch. **nicken** = frz. *niquer*, mit dem Kopf wackeln, dazu das Sbst. *nique*, davon mundartlich das Demin. *niquet*, Mittagsschläfchen. Vgl. Dz 647 *nique;* Mackel p. 100.

5604) ***nīdĭāx, -ācem** (*nidus*) = ital. *nidiace*, aus dem Neste genommen, unerfahren, einfältig, albern; (prov. *nizaic, niaic*); frz. *niais*. Vgl. Dz 222 *nido*.

5605) ***nīdĭcus, a, um** (*nidus*) = span. *niego* (für *nidego*), Nestfalke; ptg. *ninhego*, im Nest gefunden. Im Zusammenhang hiermit scheinen zu stehen prov. *nec*, unwissend, albern (vgl. frz. *niais*); frz. *nigaud*, Dummkopf, alberner Mensch. Vgl. Dz 222 *nido* u. 646 *nec;* Schuchardt, Z XIII 531.

5606) **nīdĭfĭco, -āre**, nisten, = frz. *nicher*, nisten (altfrz. auch *niger, nigier*), davon *nichée*, Brut, Hecke; vielleicht gehört hierher als Vbsbst. *niche*, Nische (eigentl. also Nest); vgl. aber oben **mitŭlŭs.** Vgl. Dz 647 *nicher;* Schuchardt, Z XIII 531.

5607) **nīdŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *nidus*), Nestchen, = ital. *nidio;* (ptg. *ninho?*).

5608) **nīdŭs, -um** *m.*, Nest; ital. *nido;* rtr. *niu, ñif, ñieu, nuf;* prov. *niu-s;* frz. *nid;* span. *nido;* (ptg. *ninho;* Cornu, R XI 90, erklärt das Wort für entstanden aus **nio* = *nidum*, vermutlich aber geht es auf *ninna*, Wiege, zurück). Vgl. Dz 222 *nido;* Ascoli, AG X 99.

5609) **nīgĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *niger*), römischer Schwarzkümmel (Nigella arvensis, Lychnis githago); ital. *nigella*, schwarzer Mehltau im Korne; (rum. *neghină*); prov. *niela;* frz. *nielle* (auch Pflanzenname); cat. *niella;* span. *neguilla;* ptg. *nigella*.

5610) **nīgĕllŭs, a, um** (Demin. v. *niger*), schwärzlich; ital. *niello*, schwärzliche Zeichnung auf Gold oder Silber, dazu das Vb. *niellare;* prov. *niel-s*, dazu das Vb. *nielar;* altfrz. *neel*, dazu das Vb. *noieler, noeler;* neufrz. *niel*, gewöhnlich *niellure*, dazu das Vb. *nieller;* span. *niel*, dazu das Vb. *nielar;* ptg. *niello*. Vgl. Dz 223 *niello*.

5611) **nĭgĕr, -gra, -grum**, schwarz; ital. *nero*, schwarz, *negro*, Neger, vgl. Canello, AG III 374; rum. *negru;* prov. *negre, neir, ner;* frz. *noir*, (*nègre*); cat. *negre;* span. ptg. *negro*, (im Span. ist ein anderes Adj. für „schwarz“ *hito*, dessen Herkunft dunkel ist, vgl. Dz 459 *s. v.*).

5612) **nĭgrēsco, -ĕre** (*niger*), schwarz werden; (ital. *negreggiare, nereggiare, annerare, annerire*); rum. *negresc ii it i;* prov. *negrezir*, (*negrejar*); frz. *noircir;* span. *negrecer*, (*negrear*); ptg. *annegrecer*, (*negrejar*).

5613) ***nĭgrīnă, -am** *f.* (*niger*) = rum. *neghină*, Schwarzkümmel (Pflanzenname).

5614) **nĭgrĭtĭă, -am** *f.* (*niger*), Schwärze; ital. *negrezza;* rum. *negreaţă;* (frz. *noirceur;* span. *negregura;* ptg. *negrura, negridão, cor negra*).

5615) **nĭmbŭs, -um** *m.*, Platzregen, Wolke; ital. *nimbo* „l'aureola dei santi“, *nembo* „temporale“, vgl. Canello, AG III 322; Gröber, ALL IV 132.

5616) **nĭmĭs**, zuviel, = prov. *nemps*, (dazu vereinzelt ein Komp. *nemés*, vgl. Thomas, R XVII 98). vgl. Dz 647 *s. v.*

nĭngo s. **nĭvo.**

5617) ***nĭnnă, -am** *f.*, Wiege; ital. *ninna*, Wiegenlied, Kind (in letzterer Bedtg. mundartlich auch *ninno*); rtr. *ninnar*, einwiegen; cat. *nina*, Puppe, Pupille; span. *niño*, Kind, *niña*, Augapfel; ptg. *ninha*, Wiege, *fazer ninha*, einschlafen. Vgl. Dz 223 *ninno;* Gröber, ALL IV 132. S. auch oben **nīdŭs.**

5618) **nī quā;** daraus nach Cornu, R XI 89, altptg. *nega, nego*, wenn nicht; vgl. Baist, Z VII 634.

5619) [**nītēdŭlă, nītēl(l)ă, -am** *f.* (v. *niti*), Haselmaus; davon vielleicht span. (**anedilla, *aredilla*), *ardilla*, Eichhörnchen, woraus wieder ein Primitiv *arda* gebildet wurde; ptg. *harda*. Vgl. Dz 424 *arda*.]

5620) **nĭtĭdŭs, a, um**, glänzend, blank; ital. (*nitido* u.) *netto*, dazu das Vb. *nettare;* rum. *neted*, dazu das Vb. *netezesc ii it i;* prov. frz. cat. *net*, dazu das Vb. prov. *netejar;* frz. *nettoyer;* cat. *netejar;* span. *neto, nitido;* ptg. *nedeo*. Vgl. Dz 222 *netto;* Gröber, ALL IV 132 (wo noch sard. *nettu;* rtr. *nett*, rein, *neidi*, glatt, angeführt werden).

5621) **nĭvĕŭs, a, um** (*nix*), schneeig; davon oder vom Vb. *neiger* frz. *neige*, Schnee, vgl. Dz 646 *s. v.*

5622) ***nĭvo, -āre** (v. *nix*, schriftlat. ist nur das Part. Prät. *nivatus* belegt), schneien; ital. *nevare*, (üblich ist *nevicare*); sard. *nivare;* (rum. *ninge ninse, nins ninge* = *ningo, ninxi, ningere*); rtr. *nevar*, vgl. Gartner § 148; prov. *nevar;* frz. *neiger* (altfrz. *neger* = *niveare*, davon *neige*, Schnee); cat. span. ptg. *nevar*. Vgl. Gröber, ALL IV 133; G. Paris, R IX 623.

5623) **nĭvōsŭs, a, um** (*nix*), schneeig; ital. *nevoso;* rum. *neuos;* (frz. *Nivôse*, gel. W., *neigeux* = **niveosus*); span. ptg. *nevoso*.

5624) **nĭx, nĭvem** *f.*, Schnee; ital. *neve;* rum. *neuă;* rtr. *neif*, vgl. Gartner § 200; prov. *neu, nieu;* altfrz. *neif, noif;* (neufrz. *neige* v. *neiger*); cat. *neu;* span. *nieve;* ptg. *neve*. Vgl. Gröber, ALL IV 133; G. Paris, R IX 623.

5625) **nōbĭlĭs, -e**, edel; ital. sard. *nobile;* rtr. *nobel, niebel;* prov. frz. cat. span. *noble;* ptg.

nobre. Vgl. Förster, Z III 562 (setzt **nobilis* an); G. Paris, R X 50. Gröber, ALL IV 133. S. Nachtr.

5626) **nŏceo, nŏcui, nocitum, nocēre**, schaden, ital. *nuoco nocqui nociuto nuocere*, prov. *notz noc noqut nozer*; frz. *nuis nuisis* (altfrz. *nuis*) *nui nuire* (altfrz. auch *nosir, nuisir*); span. ptg. scheint das Vb. völlig zu fehlen, „schaden" wird durch span. *dañar*, ptg. *damnar* ausgedrückt.

5627) [**nocĭbĭlis, -e** = frz. *nuisible*, schädlich.]

5628) **nocīvŭs, a, um** (*noceo*), schädlich; ital. span. ptg. *nocivo*. (frz. *nuisible* = *nocibilis*).

5629) **noctanter** (*nox*), nachts; altfrz. *nuitantre*. Vgl. Dz 648 *s. v.* (wo das Wort als aus dem Ablativ *noctante* entstanden erklärt wird, während es doch als Adverbialbildung aus dem Participialstamme aufzufassen ist); Gröber, ALL IV 134.

5630) ***nŏcto, -are** (*nox*), Nacht werden; ital. *annottare*; rum. *noptez ai at a*, die Nacht verbringen, *innoptez*, Nacht werden, nächtigen; prov. *anoitar*; altfrz. *anuitir, anuitier*, (neufrz. *s'anuitier*, sich bis in die Nacht verspäten). Vgl. Dz 648 *nuitantre*.

5631) [***nŏcto, -onem** (*nox*) = frz. (mundartlich) *nuiton, nuton*, Nachtgeist, Kobold, davon vielleicht *luiton* u. mit Suffixvertauschung *lutin*, Poltergeist, dazu das Vb. *lutiner*, spuken, poltern. Vgl. Dz 630 *s. v.*]

5632) **nōdo, -are** (*nodus*), knoten; ital. *annodare*; rum. *nod* u. *innod ai at a*; prov. *nozar, noar*; frz. *nouer*; cat. *nuar*; span. *anudar*.

5633) **nōdōsŭs, a, um**, knotig; ital. *nodoso*; rum. prov. *nodos*; frz. *noueux*; span. *nudoso*; ptg. *nodoso*.

5634) **nōdŭs, -um** *m.*, Knoten; ital. *nodo*; rum. *nod*; prov. *not-z, no-s*; frz. *nœud*; cat. *nu*; span. *nodo, nudo*; ptg. *nó*.

5635) **nōmĕn** *n.*, Namen; ital. *nome*; rum. *nume*; prov. frz. cat. *nom*; span. *nombre* aus altsp. *nomne*, (*nom, non*); ptg. *nome*, (*não*). Vgl. Dz 472 *nombre*; C. Michaelis, Misc. p. 141.

5636) **nōmĭno, -are** (*nomen*), nennen; ital. *nominare*, dazu das Vbsbst. *nominata* u. daneben *noméa* „fama alquanto spregevole", vgl. Canello, AG III 314; (rum. *numesc ii it i*); prov. *nomnar*; frz. *nommer*; altcat. *nomenar*; span. *nombrar*; ptg. *nomear*.

5637) **nōn**, nein, nicht; ital. *non*, nicht, *no*, nein; rum. *nu*; prov. *non*, nicht, *no*, nein; frz. *non*, nein, *ne* (aus *nen*, vgl. Förster, Z XIII 542), nicht; cat. span. *no*; ptg. *não*. Vgl. Dz 646 *ne*; Gröber, ALL IV 134.

5638) **nōnāgĭntā**, neunzig; (ital. *novanta* von *nove*; rum. *nouezeci* = *novem* + *decem*; rtr. *novanta*), *nunanta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *nonanta*; altfrz. *nouante*, vgl. Knösel p. 14; (neufrz. *quatre-vingt-dix*; cat. *novanta*; span. *noventa*; ptg. *noventa*).

5639) **non + ĭl[le]** = altfrz. *nenil*, nein; neufrz. *nenni*. Vgl. Dz 646 *ne*.

5640) **non + jăm** = ptg. *nanja*, nicht schon, nicht etwa, vgl. C. Michaelis, Z VII 105.

5641) **nōnnŭs, -a**, Kinderwärterin (Orell. inscr. 2875 u. 4670); ital. *nonno, -a*, Grofsvater, -mutter; sicil. *nunnu, -a*, Vater, Mutter; sard. *nonnu, -a*, Pate, Patin; neuprov. *nono*, Nonne, Grofsmutter; frz. *nonne, -nain*, Nonne; span. *ñoño*, alterskindisch. Vgl. Dz 224 *nonno*; Gröber, ALL IV 134.

5642) **nōnŭs, a, um**, neunter; ital. *nono*; (rum. *nouele*); prov. *non-s*; (frz. *neuvième*; cat. *nové, novena*); span. ptg. *nono*. Das Fem. *nona* wird substantivisch in der Bedtg. „neunte Tagesstunde" (d. i. nach mittelalterlicher Zeitrechnung 3 Uhr nachmittags) gebraucht, vgl. Dz 224 *s. v.*

5643) ags. **norð**, Nord; ital. *norte*, prov. frz. *nord*; span. ptg. *norte*. Vgl. Dz 647 *nord*; Mackel p. 35.

5644) **noster, nostra, nostrum** (*nos*), unser, ital. *nostro*, rum. *nostru*; rtr. *nos*, Fem. *nossa*; prov. *nostre*; frz. *notre* (Plur. in proklit. Stellung *nos*); cat. *nostre*; span. *nuestro*; ptg. *nosso*.

5645) **nŏtă, -am** *f.*, Merkmal, Note; ital. *nota*; frz. *note* etc.; überall nur gel. W., ebenso *notare* u. *notitia*.

***nŏto** s. **năto.**

5646) **nŏvacŭlă, -am** *f.*, Scheermesser; cat. *navalla*; span. *navaja*; ptg. *navalha*. Vgl. Dz 472 *navaja*; Gröber, ALL IV 135.

5647) [***nŏvellarĭŭs, -um** *m.* (*novellus*): ital. *novellario* „chi è vago di saper tutte le nuove", *novelliere, -o* „chi conta o scrive novelle, in antico anche il corriere che portava le nuove", vgl. Canello, AG III 308.

5648) **nŏvĕllus, a, um** (Demin. v. *novus*), neu; ital. *novello*; rum. *nuie*; rtr. Fem. *nujala*, vgl. Ascoli, AG VII 540; prov. *novel, novelh*; frz. *nouvel nouveau nouvelle*; cat. *novell*; span. ptg. *novel*. Das Fem. hat die substantivische Bedeutung „Erzählung, Novelle" erhalten.

5649) **nŏvĕm**, neun; ital. *nove*; rum. *noue*; rtr. *nöf, nüf, noef*; vgl. Gartner § 200; prov. *nove, nou, nau*; altfrz. *nuef*, vgl. Knösel p. 11; neufrz. *neuf*; cat. *nou*; span. *nueve*; ptg. *nove*.

5650) **Nŏvĕmbrĭs, -em** *m.*, November; ital. *novembre*; rum. *noembrie*; prov. frz. cat. *novembre*; span. *noviembre*; ptg. *novembro*.

5651) **nŏvĭtas, -ātem** *f.* (*novus*), Neuheit; ital. *novità, nuovità*; rum. *noutate*; prov. *novitat-z*; (frz. *nouveauté*); cat. *novedat*; span. *novedad*; ptg. *novidade*.

5652) ***nŏvĭtĭŭs, a, um** (*novus*), neu, = ital. *novizzo*, Sbst., „il fidanzato", *novizio*, Adj. u. Sbst., „propriamente chi è nuovo in qualunque esercizio, e in ispecie chi da poco è entrato in convento. Similmente si distinguono *noviza* a *novizia*", vgl. Canello, AG III 343; frz. *novice*.

5653) ***nŏvĭŭs, a, um** (*novus*), neuvermählt; prov. cat. *novi, novia, noiva*, junger Ehemann; junge Ehefrau, *novias*, Hochzeit; span. *novio*; ptg. *noivo*. Vgl. Dz 472 *novio*.

5654) ***nŏvĭae, -as** (volksetymologische, an *novius* angelehnte Umbildung von *nūptiae*), Hochzeit; ital. *nozze*; (sard. *nunsas* = *nuptias* u. *nuntas* = *nūptas*; rum. *nuntă* = *nūpta*); rtr. *noazza, nozza*; prov. *nossas*; frz. *noce(s)*; (cat. *noces*). Vgl. G. Paris, R X 397; Gröber, ALL IV 134.

5655) **nŏvŭs, a, um**, neu; ital. *nuovo*; rum. *nou*; rtr. *nuof, nief* etc., vgl. Gartner § 48; Ascoli, AG VII 540; prov. *nou, nueu*; frz. *neuf*; cat. *nou*; span. *nuevo*; ptg. *novo*.

5656) **nŏx, nŏctem** *f.*, Nacht; ital. *notte*; sard. *noete*; rum. *noapte*; rtr. *noig*; prov. *nuech*; frz. *nuit* (aus *nueit*); cat. *nit*; span. *noche*; ptg. *noite*. Vgl. Gröber, ALL IV 134.

5657) ***nūbă, -am** *f.* (für *nubes*), Wolke, = frz. *nue*.

5658) ***nūbātĭcum** *n.* (**nuba*), Gewölk, = frz. *nuage*.

5659) **nūbĭlŭs, *nūbĭlus, a, um** (*nubes*), wolkig; ital. *nuvolo, nuvola, nugolo, nugola*, Wolke; rum.

nour; prov. *nuble-s;* (frz. *nue* = **nubam, nuage* — **nubaticum*); span. *nublo;* (ptg. *nuvem*).

5660) [***nūbo, -āre** (*nubes*) = frz. *nuer,* (mit Wolken) beschatten, schattieren, dazu das Participialsbst. *nuance,* Schattierung. Vgl. Dz 648 *nuer.*]

5661) **nŭcālĭs, -e** (*nux*), nufsähnlich; dav. prov. *nogalh-s,* Kern; frz. *noyau,* Kern; span. *nogal,* Nufsbaum. Vgl. Dz 648 *noyau.*

5662) ***nŭcārĭŭs, -um,** Nufsbaum; (ital. *noce;* rum. *nuc*); prov. *noguier-s;* frz. *noyer;* cat. *noguer;* (span. *nogal*); ptg. *nogueira.*

5663) ***nŭcĕŏlŭs** (*nux* = (?) ital. „*nocciuolo* l'albero che fa le noci avellane; e *nocciolo* l'involucro osseo dei semi nella frutta. Ma l'accento sulla prima fa supporre che si tratta piuttosto d'un nuovo derivato di *noce*". Vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II, 9.

5664) arab. **nucha,** Rücken-, Nackenmark; davon vermutlich ital. prov. *nuca,* Nacken, Genick; frz. *nuque;* span. ptg. *nuca.* Diez 225 (vgl. AG III 402) wollte das Wort auf **nūca* (v. *nux*) ableiten, aber das *ū* widerspricht, und auch begrifflich befriedigt die Ableitung wenig. „Die arabische Herkunft befürwortet namentlich Defrémery im Journal asiatique, August 1867", p. 182, s. Scheler im Anhang 736.

5665) **nŭclĕŭs, -um** *m.* (*nux*), Obstkern; ital. *nucleo* u. *nocchio,* Stein im Obste, Knorren; nach Caix, Riv. di fil. rom. II 176 u. St. 36, soll auch *gnocco,* Mehlklofs, Knödel, wofür Dz 376 *s. v.* bair. *nock* als Grundwort aufstellte, = *nucleus* sein (*nucleus : nocchio : njocco*), vgl. auch Canello, AG III 351 (stimmt Caix bei); span. *nucleo.* Vgl. Dz 381 *nocchio;* Gröber, ALL IV 135 (Gröber erblickt in *nocchio* eine Deminutivbildung zu ital. *nocca,* Knöchel, s. oben **knoche**).

5666) dtsch. **nudeln** = frz. *nouilles,* Nudeln, vgl. Dz 648 *s. v.*

5667) **nūdo, -āre,** entblöfsen; ital. *nudare;* frz. *dénuer.*

5668) **nūdŭs, a, um,** nackt; ital. *nudo;* prov. *nut-z;* frz. *nu;* span. ptg. *nudo.*

5669) dtsch. **nüstern;** davon leitet Caix, St. 650, ab ital. *usta* „odor della fiera, passata", *ustolare* „schiattire del cane che sente l'odore della fiera", piemont. *nast* „fiuto". Den Abfall des anlautenden *n* erklärt Caix aus dessen Verwechslung mit dem bestimmten Artikel.

5670) **nūgālĭs, -e** (*nugae*), unnütz, schlecht; davon prov. **nualh-s,* faul, träge, dazu Komparativ *nuallor,* Ntr. *nualz,* u. die Ableitungen *nuallos,* faul, *nualheza, nualhar,* faullenzen, *nualla,* Possen; altfrz. *noals, nuals, nueillos.* Vgl. Dz 648 *nualh;* Gröber, ALL IV 136.

5671) **nūllŭs, a, um,** kein; ital. *nullo;* sard. *nudda,* Null; rum. *nulă,* Null; rtr. prov. frz. *nul* (frz. *nul* aus *ne-ul*); cat. *null;* span. *nulo;* ptg. *nullo.* Das Wort trägt überall gelehrten Charakter, denn da das Romanische die Verneinung des Prädikates bevorzugt, so ist der Gebrauchskreis des negativen Adjektivs innerhalb der Volkssprache ein sehr eingeengter. Vgl. Gröber, ALL IV 136.

5672) **nūm** (Fragepartikel); nach Cornu, R VII 363, erhalten in altfrz. *dumne, dunne* (= *num* + *nam*), womit im Oxforder Psalter *nonne* und *numquid,* im Cambridger Psalter *nonne,* in beiden Psaltern auch *numquid* u. *numquid non,* in den Quatre livres des rois *num, numquid, numquid non, nonne* übersetzt werden. Für den Wandel von anlautendem *n : d* führt Cornu an prov. *degun* = *nec unum,* wie Chabaneau, Grammaire limousine p. 101 behauptet, altfrz. *doment* = *nominant* Alexiuslied 10ª in der Lambspringer Hds., gewöhnlich liest man *doinent*). Die Annahme ist scharfsinnig, aber doch, weil für den Wandel von *n : d* nur anfechtbare Beispiele vorgebracht werden, wenig glaublich; in *dumne, dunne* wird *donec* (*donique*) + *non* enthalten sein.

5673) **nŭmĕrātŏr, -ōrem** (*numero*), Rechenmeister, = rum. *numĕrātor,* Zähler.

5674) **nŭmĕro, -āre,** zählen; ital. *numerare, noverare;* rum. *numĕr ai at a;* prov. *numbrar, nombrar;* frz. *nombrer;* cat. span. ptg. *numerar.* Das üblichere roman. Vb. für „zählen" ist *computare.* Vgl. Dz 387 *novero.*

5675) **nŭmĕrŭs, -um** *m.,* Zahl; ital. *numero* u. *novero,* vgl. Canello, AG III 366; rum. *numĕr;* prov. frz. *nombre;* cat. span. ptg. *numero.* Vgl. Dz 387 *novero.*

5676) **nūmquăm,** niemals; prov. *nonca;* altfrz. *nonque;* cat. *nunque;* span. ptg. *nunca.* Vgl. Gröber, ALL VI 146.

5677) **nūntĭŭs, -um** *m.,* Bote; ital. *nunzio, nuncio;* frz. *nonce,* Nuntius (vgl. *annoncer, o* aus *ū*); span. ptg. *nuncio.* Vgl. Gröber, ALL VI 395.

nūptă, nūptĭae s. ***nŏvtĭae.**

5678) **nŭră,** ***nŏră** (für *nurus*), Schwiegertochter; ital. *nuora;* sicil. *nora;* rum. *noră;* prov. *nora;* altfrz. *nore;* (neufrz. *belle-fille*); cat. *nora;* span. *nuera;* ptg. *nora.* Vgl. Dz 225 *nuora;* Gröber, ALL IV 134.

5679) altnfränk. ***nuska,** Spange; ital. *nusca* „collana, vezzo, monile"; prov. *nosca,* Schnalle; altfrz. *nosche.* Vgl. Dz 648 *nosche;* Caix, St. 425; Mackel p. 21.

5680) ***nūtrĭcātĭo, -ōnem** *f.* (schriftlat. *nūtr-*), Säugung; altfrz. *norriçon,* Säugling; neufrz. *nourrisson,* vgl. Horning, Z VI 436; Diez, Gramm. II³ 345, stellte *nutritio* als Grundwort auf.

5681) ***nūtrĭcĭă, -am** *f.* (schriftlat. *nūtr-*), Amme; sard. *nodriza;* prov. *noyrissa;* cat. *nudrissa;* frz. *nourrice,* Amme, vgl. Horning, Z VI 436. S. **nūtrix.**

5682) **nutrĭcĭŭm** *n.,* Ernährung; rum. *nutreț,* Nahrung, Futter (für Tiere).

5683) ***nūtrīmen** *n.* (*nutrire*), Nahrung, = prov. *noirim-s,* vgl. Gröber, ALL IV 136.

5684) ***nūtrĭo, -īre** (schriftlat. *nūtrio*), nähren; ital. *nodrire, nutrire;* (rum. *nutrese ii it i,* fehlt bei Ch.); rtr. *nudrir,* dazu *nursa, nuorsa* (das aufgefütterte) Vieh, vgl. Ascoli, AG VII 541; prov. *noirir;* frz. *nourrir;* cat. *nudrir, notrir;* (span. ptg. *nutrir*). Vgl. Gröber, ALL IV 136.

5685) **nūtrītĭo, -ōnem** *f.,* Ernährung; ital. *nutrizione;* (frz. *nourriture* = **nūtritura*); span. *nutricion;* ptg. *nutrição.*

5686) ***nūtrīx, -trīcem** *f.* (schriftlat. *nūtrix*), Amme; ital. *nodrice, nutrice;* (sard. *nodriza* = *nutricia;* prov. *noirissa, noyrissa;* frz. *nourrice;* cat. *nudrissa*); span. ptg. *nutriz.* Vgl. Horning, Z VI 436; Gröber, ALL IV 136.

5687) **nŭx, nŭcem** *f.,* Nufs; ital. *noce;* sard. *nughe;* rum. *nuc;* rtr. *nusch;* prov. *notz;* frz. *noix;* cat. *nou;* span. *nuez;* ptg. *noz.* Vgl. Gröber, ALL IV 135.

5688) **nŭx pĕrsĭcă** = venez. *naspersega* „frutto bastardo che nasce dall' innesto dell' albicocco sul pesco", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 9.

O.

5689) **obduro, -are,** verhärten, hart sein, prov. *abdurar*, härten, dazu das Partizipialadj. *abdurat-z*, hart, u. das Nomen actoris *abduraire*, abgehärteter Krieger, altfrz. *adurer*. Vgl. Dz 503 *adurer*. Einfacher ist es aber wohl, die Grundworte **abdurare* u. **addurare* anzusetzen, formal u. begrifflich würde dann das prov. Verb mit dem deutschen „abhärten“ übereinstimmen. S. oben **abdūro.**

5690) **obedio, -ire** (schriftlat. gewöhnlich *oboedire*), gehorchen; ital. *ubbidire*; rtr. *ubadir*; prov. *obezir*; frz. *obeir*; cat. *obehir*; span. ptg. *obedecer*. Vgl. Gröber, ALL IV 422.

5691) ***oblata, -am** *f.* (v. *offerre*), Opferkuchen, leichtes Gebäck; altfrz. *oblaie*, neufrz. (volksetymologisch an *oublier* angelehnt) *oublie*. Vgl. Dz 651 *oublie*; Fafs, RF III 504.

5692) **obliquus, a, um,** schief, schräg, = ital. *bieco, sbieco*, vergleiche Dz 357 *bieco*; Canello, AG III 392.

5693) ***ŏblīto, -are** (v. *oblitus*), vergessen; ital. *obbliare, ubbliare*; rum. *uit* (aus *ult*, **ulit*, *ublit*?) *ai at a*; prov. *oblidar*; frz. *oublier*, dav. *oubliettes*, Stätte des Vergessenwerdens, Verliefs; cat. altspan. *oblidar*; neuspan. ptg. *olvidar*.

5694) **ōblīviōsŭs, a, um** (*oblivium*), vergefslich; ital. *obblivioso, obblioso*; rum. *uitācios* = **oblitaciosus*; prov. *oblidos*; frz. *oublieux*; span. *olvidoso*.

5695) **ōblīvĭŭm** *n.*, Vergessenheit; ital. *obblio* und *obblia*. In den übrigen Sprachen dafür das Verbalsbst. prov. *oblit-z, oblida*, frz. *oubli*, span. *olvido*. Vgl. Dz 225 *obblio*; Meyer, Ntr. p. 155.

5696) **ōbscūrŭs, a, um,** dunkel; ital. *oscuro*; rtr. *škür, štšir* etc., vgl. Gartner § 200; frz. *obscure* (gel. Wort); span. *obscuro, oscuro*; ptg. *obscuro, escuro*.

5697) **ōbsĕquĭae, -as** *f.* (*obsequor*), Leichenbegängnis (schriftlat. *exsequiae*, indessen ist *obsequiae* inschriftlich belegt, s. Georges *s. v.*); prov. *obsequias*; frz. *obsèques*; span. ptg. *obsequias*. Vgl. Dz 226 *obsequias* u. 648 *obsèques*.

5698) **ŏbsĕrvo, -are,** beobachten; ital. *osservare*; frz. *observer* etc.; überall nur gel. W.

5699) **ōbstācŭlŭm** *n.*, Hindernis; ital. *ostacolo*; frz. *obstacle* etc.; überall nur gel. W.

5700) **ōbsto, -āre,** widerstehen, (abwehren, abhalten, ein Hindernis beseitigen, wegnehmen); rtr. *dustar* = *de-obstare*, verhindern; prov. *ostar*, weg-, fortnehmen; frz. *ôter*. Vgl. Ascoli, AG VII 523 (hier die Ableitung von *obstare* bewiesen); Dz 650 *oter* stellte **haustare* als Grundwort auf; Lücking, die ältesten frz. Mundarten p. 143, empfahl **hospitare*, vgl. Neumann, Z II 159, u. G. Paris, R VII 131.

5701) **ōbvĭām,** entgegen; daraus vielleicht ital. *uggia* (= *obviam*), Vorbedeutung, namentlich böse Vorbedeutung (eigentl. das in den Weg Kommende), Widerwille, Unlust, auch schädlicher Schatten (davon *aduggiare*, nachteilig beschatten, belästigen) und *ubbia* (= *ob viam*), schlimme Vorbedeutung, Ahnung, abergläubische Furcht. Vgl. Dz 408 *ubbia* und *uggia*. Canello, Riv. di fil. rom. II 112, glaubte *ubbia* aus dem Stamme *lub-*, wovon *lubet, lubido*, ableiten zu können; es würde dann das anlautende *l* als Artikel aufgefafst und abgefallen sein. Vgl. dagegen G. Paris, R IV 499. Keltischen Ursprung verneint Th. p. 85. Aus ital. *ubbia* dürfte durch Anwachsen des Artikels neufrz. *lubie*, Laune, Grille, entstanden sein, vgl. G. Paris, R IV 499. Das ital. *uggia* ist vielleicht besser auf *ŏdia* zurückzuführen, wie schon Diez a. a. O. andeutete, vgl. Canello, AG III 347.

5702) **obvio, -are,** begegnen, abhelfen, verhindern; ital. *ovviare*, hindern; altspan. *uviar, abiar, hubiar, hugar*, begegnen, widerfahren, helfen; neuspan. *obviar*, hindern, *antuviar*, beschleunigen, dazu das Sbst. *antuvio*. Vgl. Dz 496 *uviar*.

***occus, *ŏccum** s. **occo.**

5703) **ŏccāsĭo, -onem** *f.*, Gelegenheit; ital. *cagione* (altital. *accagione*) „motivo di fatto“, *occasione* „opportunità“, (vgl. Canello, AG III 338; rum. nur das Verb *cașunez ai at a*, geschehen); prov. *occaiso-s, ochaiso-s*, Gelegenheit, Vorwand, Beschuldigung, dazu das Vb. *occasionar*, beschuldigen; altfrz. *ochoison*; neufrz. *occasion*; span. *ocasion*; altptg. *cajão*. Vgl. Dz 361 *cagione*.

5704) **ŏccĭdens, -entem** *m.* (Part. Präs. von *occĭdo* = *ob* + *cado*), Westen; ital. *occidente*; frz. *occident* etc., überall nur gel. W.; die volkstümlichen Ausdrücke für „Westen“ sind ital. *ponente*; frz. *ouest*; span. *oeste, poniente*; ptg. *oeste, poente*.

5705) **ŏccīdo, cīdi, cīsŭm, cīdĕre,** töten; ital. *uccido, cisi, ciso, cidĕre*, (über altital. *ancidere, alcidere* vgl. Caix, St. 1, u. Fumi, Misc. 95, anders Gröber, ALL I 233, s. oben **ăbcīdo**); prov. *auci aucis aucis aucire*; altfrz. *oci ocis ocis oc(c)ire, ochirre*; altcat. *aucire*.

5706) **ŏccĭpŭt** *n.*, Hinterkopf; davon nach Caix, St. 266, ital. *ceppicone* (aus **ceppitone*, **occipitone*) „testa“.

5707) **ŏccīsĭo, -ōnem** *f.* (*occīdo*), Mord; altfrz. *occision*.

5708) **ŏccīsŏr, -orem** *m.* (*occīdo*), Mörder; ital. *uccisore*; (altital. *ucciditore*; rum. *ucigător*; prov. *aucizedor*); altfrz. *occiseire, occiseor*; neufrz. (*occiseur* noch bei Molière; der jetzt übliche Ausdruck ist *assassin* = arab. *haschischin*); span. (*occisor*, die üblichen Ausdrücke sind aber *homicida, matador, asesino*, ebenso im Ptg., wo jedoch *assassino*).

5709) **ŏcco, -are,** das Land bestellen, eggen (wohl auch die Erde auflockern, graben, also Höhlungen machen); davon vermutlich [altfrz. *ouche, ousche*, pflugbares Land (Diez 651 leitet das Wort von einem mittellat. *olca* ab, u. lautlich ist das gewifs annehmbarer)]; span. *hueco*, hohl, Höhlung, (wenn nicht v. **vocare* = *vacuare*), *ahuecar*, Erdschollen zerschlagen, aushöhlen; ptg. *ouco, ôco*, hohl, leer (wenn nicht v. **vocare*). Vgl. Dz 460 *hueco*. Vgl. jedoch unten ***vŏcare.**

5710) **ŏccŭpo, -āre,** einnehmen, beschäftigen; ital. *occupare*; frz. *occuper* etc., überall nur gel. Wort, (volkstümlich nur rum. *apuc ai at a*, nehmen, gewinnen, anfangen etc.), ebenso das Sbst. *occupatio* = ital. *occupazione* etc.

5711) **ōcĕănŭs, -um** *m.* (ὠκεανός), Weltmeer; ital. *oceano*; rum. *voian* (s. Ch. p. 180 *s. v.*, doch ist die Ableitung höchst zweifelhaft); frz. *océan*; span. ptg. *oceano*, nur gel. W.

5712) **ōctavŭs, a, um** (*octo*), der achte; ital. *ottavo*; (rum. *optulea*); rtr. *ottavel*; prov. *octau, ochau*, (*ocheu*; altfrz. *uitme, uitisme, witisme, uitain*, vgl. Knösel p. 38; neufrz. *'huitième*; cat. *vuytè, vuytena*); span. *octavo*; ptg. *oitavo*.

5713) **ŏcto,** acht; ital. *otto*; sard. *octo*; rum. *optu*; rtr. *oiy*; friaul. *vott*; prov. *oit, och, ueich*; altfrz. *uit, oit, wit*, vgl. Knösel p. 11; frz. *'huit*;

cat. *vuyt;* span. *ocho;* ptg. *oito.* Vgl. Gröber, ALL IV 422.

5714) **Octōbĕr, -brem** *m.* (*octo*), Oktober; ital. *ottobre;* rum. *octomvrie;* prov. *octobre-s, octembre-s, octoyre-s;* frz. *octobre;* cat. span. *octubre;* ptg. *outubro.*

5715) **ŏctōgĭnta,** achtzig; ital. *ottanta;* (rum. *optu dieci*); rtr. *ottanta;* prov. *ochanta;* altfrz. *huitante;* (neufrz. *quatre-vingt*); cat. *vuytanta;* span. *ochenta;* ptg. *oitenta.*

5716) **ŏcŭlārĭŭs, a, um** (*oculus*), zu den Augen gehörig; ital. *occhiaja,* Augenhöhle, (*occhiale,* Augenglas); rum. *ochielari,* Brille; frz. *œillère,* Augenzahn, Scheuleder, Visier (die Brille heifst *lunettes;* span. *anteojos, espejuelos;* ptg. *oculos*).

5717) [***ŏcŭlata** (**oculare* v. *oculus*) = ital. *occhiata,* Blick; frz. *œillade;* span. *ojada;* ptg. *olhada.*]

5718) [***ŏcŭlĕttŭs, -um** *m.* (Demin. zu *oculus*) = frz. *œillet,* Nelke; (ital. *garofano;* span. *clavel;* ptg. *cravo, craveiro* = *clavus*). Vgl. Dz 648 *œillet.*]

5719) ***ŏcŭlo, -āre** (*oculus*), beäugeln; ital. *occhiare, occhieggiare;* rum. *ochiez ai at a* und *ochiese ii it i;* prov. *ocleiar;* (frz. *œillader*); span. *ojar, ojear;* ptg. *olhar* = *adoculare,* vgl. Cornu, R XI 90.

5720) **ŏcŭlus, -um** *m.,* Auge; ital. *occhio;* sard. *oju;* rum. *ochiu:* rtr. *œgl, ily, ely, il, el, ötš,* vgl. Gartner § 200; prov. *olh-s;* frz. *œil,* Pl. *yeux;* cat. *ull;* span. *ojo;* ptg. *olho.* Vgl. Gröber, ALL IV 422.

5721) **ŏdĭŭm** *n.,* Hafs; ital. *odio;* vom Plur. *odia* vielleicht *uggia,* vgl. Canello, AG III 347 u. 403, s. oben **ŏbvĭăm;** prov. *odi-s;* span. ptg. *odio.* S. oben **hatjan** u. **in odio.**

5722) **ŏdŏr, -ōrem** *m.,* Geruch, Duft; ital. *odore* (daneben *olore,* vgl. Canello, AG III 387); prov. *odor-s;* frz. *odeur;* span. ptg. *odor.* S. unten **olor.**

5723) **oestrŭs, -um** *m.* (*οἶστρος*), Begeisterung; ital. span. ptg. *estro,* Begeisterung, vgl. Dz 130 *s. v.*

5724) **ŏffă, -am** *f.,* Bissen; ital. *offa,* Backwerk, Pastete; sard. *offa,* Bissen. Vgl. Gröber, ALL IV 422.

5725) **ŏffĭcīnă, -am** *f.,* Werkstätte; ital. *officina* und *fucina* „(con influenza di fuoco) l'officina del fabbro", vgl. Canello, AG III 334. Diez 373 *s. v.* leitete *fucina* unmittelbar von *focus* ab.

ŏffĭcĭalis, *ŏffĭcĭārĭŭs s. **ŏffĭcĭŭm.**

5726) **ŏffĭcĭŭm** *n.,* Pflicht; ital. *officio, offizio, ufficio, uffizio,* davon abgeleitet *officiale, uffiziale* = *officialis,* Beamteter, Offizier; eine andere Ableitung ist frz. *officier* = **officiarius,* vgl. Canello, AG III 335.

5727) *οἰβοῖ* (Interjektion) = ital. *oibò* (comask. *aibai*), o bewahre! vgl. Dz 387 *s. v.*

***olea** s. **ŏcco.**

5728) **ŏlĕārĭŭs, -um** *m.* (*oleum*), Ölmüller, Ölhändler; ital. *oliere;* rum. *oleier, oloier;* frz. *huilier,* Ölflasche.

5729) **ŏlĕo, -ēre,** riechen; ital. *olere;* prov. *oler;* altfrz. *oloir;* (neufrz. *sentir*); span. *oler;* (ptg. *cheirar*). Vgl. Gröber, ALL IV 422. S. oben **flāgro.**

5730) **ŏlĕōsus, a, um** (*oleum*), ölig; ital. *olioso, oleoso;* rum. *oleios, oloios;* frz. *huileux;* span. ptg. *oleoso.*

5731) [***ŏlētĭo, -āre** (*olere*), riechen; ital. *lezzare,* stinken, dazu das Vbsbst. *lezzo,* Gestank. Vgl. Dz 381 *lezzo;* Canello, AG III 392 setzt das Grundwort **olidiare* an Vgl. No 5735.]

5732) **ŏlēto, -āre** (*oletum*), besudeln; ital. (lucches.) *letare,* besudeln, vgl. Caix, St. 377; Gröber, ALL IV 422.

5733) **ŏlētum** *n.,* Kot, = ital. (lucches.) *leto* „sudiciume di sterco", vgl. Caix, St. 377; Gröber, ALL IV 422.

5734) **ŏlĕum** *n.* (*ἔλαιον*), Öl; ital. *olio, oleo, oglio;* rum. *oleiu, oloiu;* prov. *oli-s;* frz. *huile;* cat. *oli;* span. *olio, oleo;* ptg. *oleo.*

5735) [***ŏlĭdĭo, -āre** (*olidus*), riechen; davon nach Canello, AG III 392, *olezzare* „mandare buon odore", *lezzare* „mandare odore cattivo", dazu die Sbst. *olezzo, lezzo.* Diez 381 *lezzo* stellte **oletiare* als Grundwort auf, wogegen Canello a. a. O. bemerkt „lo *zz* sonoro esclude questa base".]

5736) **ōllă, -am** *f.,* Kochtopf; ital. *olla* „pignatta, latinismo o lombardismo", *oglia* „nella frase *oglia podrida,* specie di vivanda farcita, sp. *olla podrida*", vgl. Canello, AG III 350; rum. *oala;* prov. *ola;* altfrz. *oule, houle;* (neufrz. *oille* Olla podrida; das übliche Wort für „Topf" ist das vermutlich aus dem Niederländischen entlehnte *pot*); cat. span. *olla;* (ptg. *olha,* Kochtopf, Fleischsuppe). Vgl. Dz 473 *olla* u. 617 *houle;* Gröber, ALL IV 422.

5737) **ōllārĭus, -um** *m.,* Töpfer; rum. *olar;* prov. *olier-s;* span. *ollero;* ptg. *olleiro, olero.*

5738) ***ōllĭcēllă, -am** *f.* (Demin. zu *olla*), Töpfchen, = rum. *ulcĕ* (für *olicĕ*).

5739) **ŏlŏr, -ōrem,** Geruch; ital. (*odore*), *olore;* [sard. *odore* (üblicher ist *fiagu* v. *fragrare*); rtr. *odor* (üblicher ist *fried,* entstanden durch Mischung von *fragrare* und *flare,* bezw. *flatus*)]; prov. *olor;* altfrz. *olour,* (*odour;* cat. *odor*), *olor;* span. *olor;* (ptg. *odor*). Vgl. Dz 226 *olore;* Gröber, ALL IV 422 (Gröber erklärt roman. *odor* für ein gel. Wort, *olor* aber für Neubildung aus *olere*).

5740) **ŏmĭtto, mīsī, mĭssum, mĭttere,** unterlassen; ital. *ommettere, omettere;* frz. *omettre* etc.

5741) **ŏmnĭs, -e,** jeder, ganz; ital. *ogni* (altital. *onni, onne*); sard. *omnia,* jeder, jeder. Vgl. Dz 387 *ogni;* Gröber, ALL IV 423 u. VI 395. In den übrigen Sprachen ist *totus,* bezw. **tottus* für *omnis* eingetreten.

5742) **ŏnŏcrŏtălŭs, -um** *m.* (*ὀνοκρόταλος*), Kropfgans; davon ital. *ogrotto, grotto,* Kropfvogel, Löffelgans, Pelikan. Vgl. Dz 351 *agrotto;* Baist, RF I 445.

5743) **ŏnyx, ŏnychă** *m.* u. *f.* (*ὄνυξ*), ein gelblicher Edelstein; ital. *onice, niccolo, niccolino, nichetto;* (frz. *onyx*); cat. *oniquel;* span. *onique;* (ptg. *onyx*). Vgl. Dz 386 *nichetto.*

5744) ***ŏpācīvŭs, a, um** (*opacus*), schattig; davon ital. *bacio* (aus (*bacivo*), mit vielen mundartlichen Nebenformen (comask. *ovich, vagh,* romagn. *bĕgh,* genues. *luvegu* etc.). Vgl. Dz 354 *bacio;* Flechia, AG II 329.

5745) **ŏpācus, a, um,** schattig; ital. *opaco,* schattig, *ombaco,* nach Norden gelegener Ort, vgl. Caix, St. 428; Canello, AG III 399; neuprov. *ubac,* Nordseite. Vgl. Dz 354 *bacio.*

5746) **ŏpĕrā, -am** *f.,* Arbeit, Werk; ital. *opera* u. (mit eingeschränkter Bedtg.) *opra,* altital. auch *ovra,* vgl. Canello, AG III 330; frz. *œuvre,* (*opéra,* Fremdwort); span. *huebra,* Tagewerk, Morgen Landes, (als Fremdwort span. ptg. *opera,* Oper). Vgl. Dz 460 *huebra.*

5747) **ŏpĕrārĭus, -um** *m.* (*opera*), Arbeiter; ital. *operario* und *operajo,* Adj. u. Sbst., altital. auch *operiere, ovriere, ovrero,* nur Sbst., vgl. Canello, AG III 308; prov. *obrier-s, ubrier-s;* frz. *ouvrier;* span. *obrero;* ptg *obreiro.*

5748) ***operaticum** *m.* (*opera*), Arbeit, Werk, ital. *ovraggio*; prov. *obratge-s*, frz. *ouvrage*.

5749) **opero, -are**, wirken, verfahren; ital. *operare*; prov. *obrar*, frz. *ouvrer*, (*opérer*, gel. Wort); span. ptg. *obrar*.

5750) **opinio, -onem** *f.*, Meinung, ital. *opinione*; frz. *opinion* etc., überall nur gel. W.

5751) [***oppallo, -are** (*palla*), bedecken; davon nach Bugge, R III 153, mittellat. *opellanda*, langer Überrock, und davon wieder das gleichbedeutende frz. **houppelande*.]

5752) **oppono, posui, positum, ponere**, entgegenstellen, ital. *oppongo, posi, posto, porre*; frz. *opposer*; span. *opongo, puse, puesto, poner*; ptg. *opponho, oppus, opposto, oppôr*.

5753) **oppositio, -onem** *f.*, Entgegensetzung; ital. *opposizione* etc.; nur gel. W.

5754) **opto, -are**, sich etwas ausersehen; span. *otar, otear*, ansehen, betrachten, vgl. Dz 473 *s. v.*

5755) **opulus, -um** *f.*, Feldahorn, Masholder (Acer campestre L.). ital. *oppio*, Ahorn, und (mit angewachsenem Artikel) *loppio*, Masholderbaum, davon *alloppiarsi, allappiarsi* „dormicchiare“, vgl. Caix, St. 149; neapol. *aluobbio*; bergamask. *opel*; friaul. *voul*; (frz. *obier*, Wasserhollunder, das Diez 648 *s. v.* von *opulus* ableitet, ist = **albarius* [s. d.]). Vgl. Dz 387 *oppio*; Gröber, ALL IV 423.

5756) **opus** *n.*, Werk, Arbeit, Bedurfnis; ital. *uopo*, Nutzen, Vorteil, Notwendigkeit; rum. *op*, Notwendigkeit, Bedürfnis, Mühe; prov. *ops, obs*, Bedurfnis, Gebrauch; altfrz. *oes* (Bedtg. wie im Prov.); altcat. *ops* (Bedtg. wie im Prov.); altspan. *hueros*. Das Wort wird überall meist nur mit einem Verbum zur Bildung modaler Begriffsausdrücke verbunden, wie dies schon in der lat. Verbindung *opus est* geschah. Vgl. Dz 335 *uopo*.

5757) bask. **oquertzea**, sich verdrehen; davon nach Diez (Larramendi) 473 *s. v.* span. *oquerucla*, Knoten, der sich beim Nähen im Faden bildet.

ora s. ***orum.**

5758) **ōrātĭo, -onem** *f.* (*oro*), Rede, Sprache; ital. *orazione*, Rede, Gebet; prov. *orazion-s, orazo-s*, Gebet; frz. *oraison*, Rede, Sprache, Gebet (in letzterer Bedtg. daneben *prière*); span. *oracion*, Rede, Gebet; ptg. *oração*, Rede, Gebet.

5759) **ōrātor, -orem** *m.* (*oro*), Redner; ital. *oratore*, Redner, Betender, Bittender; prov. *oraire*, Bitter; frz. *orateur*, Redner; span. ptg. *orador*, Redner, Prediger, (im Ptg. auch Beter, Fürbitter, Flehender).

5760) **ŏrbĭtă, -am** *f.* (*orbis*), Wagengleis; ital. *orbita*; frz. (altpik. *ordière*, daraus durch Angleichung an *orne, ourne*, Furche, = *ordinem*) *ornière*, wallon *ourbire*; (span. ptg. *orbita*, Planetenbahn). Vgl. Dz 650 *ornière* (Diez stellt dafür **orbitaria* als Grundwort auf); Förster, Z III 261 (setzt **orma + aria = ornière* an); Gröber, ALL IV 423.

5761) **orbus, a, um**, der Augen beraubt, blind (in dieser Bedtg. bei Apul. met. 5, 9); ital. *orbo*; rum. *orb*, dazu die Verba *orbesc ii, it, i*, blenden, blind werden, u. *orbec ai at a*, wie ein Blinder umhertappen; rtr. *orv, jerv*; friaul. *uarb*; prov. *orb-s*, dazu das Vb *orbar, eyssorbar, yssorbar* = **exorbare*; altfrz. *orb*, dazu das Vb. *essorber*; cat. *orb*. Vgl. Dz 227 *orbo*; Gröber, ALL IV 423.

5762) **ŏrcă, -am** *f.*, Tonne, auch eine Art Walfisch; (prov. *dorca, dorc-s*, Krug; das *d* dürfte aus *l* entstanden u. *l* der angewachsene Artikel sein); span. ptg. *urca*, eine Art Schiff, ein grofser Seefisch. Vgl. Dz 495 *urca*, 562 *dorca*.

5763) [***orcĕă, -am** *f.* (von *orca*), Tonne; darauf geht vielleicht zurück span. *orza*, Topf, Krug (es bedeutet aber auch eine aus einem Brette oder sog. Schwerte bestehende Vorrichtung an der linken Seite des Schiffes zur Unterstützung des Gleichgewichts); in ähnlicher Bedtg. sind vorhanden ital. *orza* (Seil am linken Ende der Segelstange, linke Schiffsseite), prov. *orsa*, frz. *ourse, orse*, Backbord, Windseite, ptg. *orza*. Dazu das Verb ital. *orzare*, span. *orzar*, mit halbem Winde segeln. Diez, von der Annahme ausgehend, dafs der Begriff „links“ in *orza* etc. der wesentliche sei, stellte 229 *s. v.* mittelndl. *lurts* „links“ als Grundwort auf, dessen Anlaut als vermeintlicher Artikel abgefallen sei. Das ist scharfsinnig, aber nicht überzeugend. Man darf **orcea* als Grundwort für die ganze Sippe annehmen; eine an der linken Schiffsseite angebrachte Tonne mag die ursprüngliche Form der mit dem Worte *orza* bezeichneten Einrichtung gewesen sein u. der linken Schiffsseite einen technischen Namen gegeben haben. Benennungen einer Seite nach einem dort befindlichen Gegenstande kommen ja auch sonst vor, vgl. das deutsche „Steuerseite, Schwertseite“.]

5764) **Ŏrcŭs, -um** *m.*, (Gott der) Unterwelt; ital. *orco*, Gespenst, Popanz; sard. *orcu*, Gespenst; span. *uerco, huergo*, Hölle, Teufel, Leichenbahre, trauriger Mensch. Vgl. Dz 228 *orco* (Diez zieht hierher auch neuprov. frz. *ogre*, Menschenfresser, span. *ogro*); Gröber, ALL IV 423 (Gröber stellt mit Recht die Zugehörigkeit von *ogro, ogre* in Abrede, stellt aber eine neue Ableitung nicht auf, vielleicht ist das Grundwort *augur*, Wahrsager, Hexenmeister, unheimlicher Mensch).

5765) ags. **ordâl**, Urteil, = altfrz. *ordel*, Gottesurteil; (neufrz. *ordalie*). Vgl. Dz 649 *ordalie*.

5766) **ordĭno, -are** (*ordo*), ordnen; ital. *ordinare*; prov. *ordenar*; altfrz. *ordener*; (neufrz. *ordonner*, angelehnt an *donner* in *donner un ordre*, hat die verschärfte Bedeutung „befehlen“); cat. *ordenar*; span. *ordenar*, (daneben *ordeñar*, melken, eigentl. die Kühe in Ordnung bringen); ptg. *ordenar* (daneben *ordenhar*, melken). Vgl. Dz 473 *ordeñar*, 649 *ordonner*. S. oben **mulgĕo.**

5767) ***ōrdĭo, -ire** (schriftlat. *ordiri*), ein Gewebe anreihen, zetteln; ital. *ordire*; rum. *urzesc ii it i*; prov. *ordir*; frz. *ourdir*; cat. *ordir*; span. ptg. *urdir*.

5768) ***ōrdĭtūră, -am** *f.* (**ordire*), die Anzettelung eines Gewebes; ital. *orditura*; rum. *urzitura*; (frz. *ourdissure*); span. ptg. *urdidura*.

5769) **ōrdō, ordĭnem** *m.*, Reihe, Ordnung; ital. *ordine*; prov. *orde-s*; (rtr. *ordra*); altfrz. *orne, ourne* (bedeutet auch die Ackerfurche); neufrz. *ordre*; cat. *orde*; span. *orden*; ptg. *ordem*. Vgl. Dz 650 *orne*; G. Paris, R X 56; Gröber, ALL IV 423.

5770) pers. **ordu**, Kriegsheer, Lager; davon vielleicht ital. *orda*, Horde; frz. **horde*. Vgl. Dz 228 *orda*; Kluge unter „Horde“.

5771) **ŏrgănŭm** *n.* (ὄργανον), Werkzeug (im Roman. volkstümlich in der besonderen Bedeutung „Tonwerkzeug, Orgel“, in welcher Bedtg. das Wort schon bei Quintilian u. a. vorkommt, s. Georges); ital. *organo*; rum. *organ*; prov. *orgues* (Pl.); frz. *orgue*; cat. *orga*; span. *organo*; ptg. *orgão*. Vgl. Dz 228 *organo*.

ŏrĭchălcum s. **aurĭchalcum.**

5772) [***ōrĭcius** (*ora*) = ital. *orice* und *oriee* „orle“, vgl. Caix, St. 431.]

5773) **ŏrĭēns, -ēntem** *m.* (Part. Präs. von *oriri*), Osten; ital. *oriente*, (das übliche Wort ist aber *levante*); frz. *orient*, (das übliche Wort ist *est* = ags. *eást*); span. ptg. *oriente*, (die üblichen Worte sind *este, levante*).

5774) **ŏrĭēntālis, -e** (*oriens*), östlich; ital. *orientale;* frz. *oriental* etc.; überall nur gel. W.

5775) **ŏrīgo, -gīnem** *f.*, Ursprung; ital. frz. *origine;* altfrz. *orine;* span. *origen;* ptg. *origem.*

5776) **ŏrīpēlārgŭs, -um** *m.* (ὀρειπέλαργος), Bergstorch; davon nach Suchier, Z I 132, altfrz. *orpres*, ein Vogel.

5777) **ōrno, -āre**, schmücken; ital. *ornare;* prov. *ornar;* frz. *orner;* span. ptg. *ornar.*

5778) **ŏrnŭs, -um** *f.*, wilde Bergesche (Fraxinus Ornus L.); ital. *orno;* rum. *urm;* frz. *orne;* span. *orno.*

5779) **ōro, -āre**, reden, bitten, beten; ital. *orare;* prov. *orar;* altfrz. *orer;* (neufrz. ist das Wort durch *prier* völlig verdrängt); span. ptg. *orar.*

5780) **ŏrphănŭs, -um** *m.* (ὀρφανός), Waise; ital. *orfano;* prov. *orfe-s*, dav. abgeleitet *orfanol-s;* frz. *orphelin;* span. *huerfano;* ptg. *orfão, orphão.* Dazu überall eine entspr. Femininform.

5781) mhd. **ortband** „indicante certa striscia metallica posta all' estremità (*ort*) della guaina“; davon nach Caix, St. 430, ital. *oribandolo* „specie di cintura antica“.

5782) ***ōrŭlă, -am** u. ***ōrŭlŭm** *n.* (Demin. v. *ora*), Rand, Saum; ital. *orlo*, dazu das Vb. *orlare*, einfassen, säumen; altfrz. *orle, ourle* (neufrz. ist das Demin. *ourlet* üblich), dazu das Verb *ourler;* span. *orla, orilla*, dazu das Vb. *orlar;* (ptg. *ourela, ourelo* [Lehnwort]). Vgl. Dz 228 *orlo;* Flechia, AG II 376; C. Michaelis, Jahrb. XI 294 (will ital. *orlo* u. span. *orla* vom frz. *orle* ableiten und letzteres auf ein keltisches Grundwort zurückführen, vgl. dagegen Th. p. 70); Gröber, ALL IV 423.

5783) ***ōrŭm** *n.* (für *ora*), Rand, Saum; sard. *oru;* lombard. *œur;* friaul. prov. altfrz. *or* (altfrz. auch *ur*). Vgl. Dz 228 *orlo* (Diez leitet von *ora* auch ab prov. valenz. *vora*, Flufsrand, Ufer; cat. *bora;* das *v* soll zur Vermeidung des Hiatus in *la vora* eingetreten sein, eine höchst unglaubhafte Annahme); Gröber, ALL IV 423. Siehe auch **ōrŭlă.**

5784) **ŏrȳza**, daneben ***ŏrŭză, -am** *f.* (ὄρυζα), Reis; ital. *riso;* rum. *orez;* prov. *ris;* frz. cat. *riz;* span. ptg. *arroz.* Vgl. Dz 272 *riso;* Gröber, ALL IV 424.

5785) bask. **osa ulea**, die ganze Wolle, = (?) span. *zalea*, Schafpelz mit der ganzen Wolle. Vgl. Dz 499 *s. v.*

5786) **ōscŭlŭm** *n.*, Kufs; prov. altfrz. *oscle* (die bei dem Verlobungskufs gemachte) Schenkung. Vgl. Dz 650 *oscle.* In seiner eigentlichen Bedtg. ist *osculum* durch *basium* (s. d.) völlig verdrängt worden.

5787) ὀσμή, Geruch; davon nach Diez 229 ital. *orma*, Fufsstapfe, Spur (eigentl. Witterung), dazu das Vb. *ormare*, die Spur verfolgen; rum. *urmă*, Spur, dazu das Vb. *urm ai at a*, folgen; span. *husma, husmo*, Geruch, dazu das Vb. *husmar, husmear*, wittern.

5788) ***ŏssāmĕn** *n.* (*os, ossis*), Gebein; ital. *ossame;* rum. *osime.*

5789) ***ŏssāmĕntum** *n.* (*os, ossis*), Gebein; rum. *osemînt*, Pl. (Fem.) *oseminte;* frz. *ossements;* span. *osamenta*, Gebein.

5790) **ŏssĭfrăgă, -am** *f.*, Seeadler (Falco ossifragus L.); frz. *orfraie.* Vgl. Dz 649 *s. v.;* Suchier, Z I 432; Gröber, ALL IV 424.

5791) **ŏssŭm** *n.* (Nebenform v. *os, ossis*, s. Georges), Knochen; ital. *osso;* sard. *ossu;* rum. *os*, Pl. *oase* (Fem.); rtr. *öss, iess;* friaul. *uèss;* prov. frz. *os;* cat. *os;* span. *hueso;* ptg. *osso.* Vgl. Gröber, ALL IV 424.

5792) **ŏss(ŭ)ōsŭs, a, um** (*os, ossis*), knochig; ital. *ossoso;* rum. *osos;* prov. *ossos;* frz. *osseux;* span. *ososo, oseoso, huesoso;* ptg. *ossuoso.*

5793) **ōstĭārĭŭs (*ūstĭārĭŭs), -um** *m.* (*ostium*), Pförtner; ital. *ostiario* „chi ha il primo dei tre ordini sacerdotali minori, o *usciere.* Anche *usciale* portiera, confrontato con *usciaja*, mostra di risalire a un *ostiario-*“, vgl. Canello, AG III 309; frz. *huissier;* altspan. *uxier.* Vgl. Dz 337 *uscio.*

5794) **ōstĭŏlŭm** *n.* u. ***ōstĭŏlă, -am** *f.* (***ūstĭŏlŭm, *ūstĭŏlă**, Demin. v. **ōstĭŭm, *ūstĭŭm**), Thürchen; ital. *usciuola;* rum. *uşcior*, Thürpfosten, *uşcioră*, Pförtchen; prov. *ussol-s.*

5795) **ōstĭŭm (*ūstĭŭm)** *n.* (*os, oris*), Thür, Ein-, Ausgang; ital. *uscio*, Ausgang; rum. *uşă*, Thür; rtr. *usch, isch;* prov. *uis, us, ueis, huis*, Thür, Ausgang; frz. *huis*, Thür; lothr. *oχ, öχ;* altspan. *uzo.* Vgl. Dz 337 *uscio;* Baist, Z IX 148; Gröber, ALL VI 149.

5796) **ōstrĕă, -am** *f.* (ὄστρεον), Auster; ital. *ostrica;* frz. *huître;* cat. *ostria;* span. ptg. *ostra.* Vgl. Dz 618 *huître;* Gröber, ALL IV 424.

5797) bask. **ostuquia**, etwas Gestohlenes; davon nach Dz 473 *s. v.* (Larramendi) span. *ostugo*, Versteck, Winkel, Spur.

5798) ***ōtīlĭŭs, -um** *m.* (Demin. von *ōtus* = ὦτος, Bergeule), Käuzchen, = span. *autillo*, Käuzchen, vgl. Dz 428 *s. v.*

5799) **ōtĭōsĭtās, -ātem** *f.* (*otium*), Müfsiggang; ital. *oziosità;* (frz. *oisiveté*, von *oisif* abgeleitet); span. *ociosidad;* ptg. *ociosidade.*

5800) **ōtĭōsŭs, a, um** (*otium*), müfsig; ital. *ozioso;* (frz. *oisif*, gleichsam **otj-īvus*); span. ptg. *ocioso.* Vgl. Dz 649 *oisif.*

5801) **ōtĭŭm** *n.*, Mufse; ital. *ozio;* span. ptg. *ocio.*

5802) [***ōvātă** (v. *ōvum*, Ei) u. ***ŏvātă** (v. *ŏvis*, Schaf) sind (ersteres von Diez 230 *ovata*, letzteres von Rönsch, RF I 447) als Grundworte aufgestellt worden zu ital. *ovata*, Wulst zum Füttern der Kleider, Stopfwerk, Watte; frz. *ouate;* span. *huata* (der übliche Ausdruck für „Watte“ ist aber span. *algodon*, bezw. *algodon basto;* das Ptg. besitzt *huata* überhaupt nicht, sondern kennt für „Watte“ nur das Wort *algodão*, bezw. *algodão em rama*). Begrifflicher Zusammenhang zwischen **ŏvātă* von *ŏvis* und „Watte“ liegt ja sehr nahe („Schafwolle, lockere, flockige Wolle“), auch zwischen *ōvātă* von *ōvum* u. „Watte“ liefse sich eine Bedeutungsbrücke schlagen („eiförmiges, rundliches Polster, Puffer, weiche, wollige Masse“). Nichtsdestoweniger sind beide Ableitungen, namentlich aber die von *ŏvātă*, nicht ganz überzeugend, insbesondere ist es undenkbar, dafs, sei es *ōvātă*, sei es *ŏvātă*, französisches *ouate* ergeben habe. Eine ganz andere Erklärung hat Scheler im Dict. unter *ouate* gegeben oder vielmehr von de la Monnoye entlehnt. Er weist erstlich darauf hin, dafs *ouate* ursprünglich nicht nur Rohseide, sondern auch eine Art Flaum- oder Daunengänsefeder bedeute, u. sodann darauf, dafs mundartlich auch die Form *ouette*, also eine Deminutivbildung, gebraucht werde; aus letzterer aber lasse

sich das Primitiv *oue gewinnen, und dieses führe auf *auca. Aber auch dies ist höchst unglaubhaft. Das frz. ouate ist offenbar Lehnwort aus dem Ital. und hat seinerseits wieder dem span. huata das Dasein gegeben; das mundartliche ouette ist Umbildung des unfranzösisch klingenden ouate. Somit bleibt ital. ovata zu erklären übrig, u. dieses mag man, so lange ein besseres Grundwort nicht gefunden ist, auf *ovata zurückführen dürfen, zumal das Adjektiv ovatus, a, um, eiförmig, mehrfach belegt ist; die ursprüngliche Bedtg. des Wortes würde darnach gewesen sein „eiförmige, rundliche Zotte oder Flocke von Rohseide, unverarbeiteter Wolle u. dgl.“)

5803) ŏvĭārĭŭs, a, um (ovis), zu den Schafen gehörig; rum. oier, Schäfer, oierie, Schäferei; span. ovejero, Schäfer; ptg. ovelheiro (= *ovicularius).

5804) *ovicella, -am f. (Demin. v. ovis), Schäfchen; rum. oiese, ein Pflanzenname (Urtica urens), das „Schäfchen“ heifst oiţa.

5805) ovicula, -am f. (Demin. v. ovis), Schäfchen; (ital. lucches. abbacchio = *ovacula, vgl. Caix, St. 127; das übliche ital. Wort für „Schaf“ ist pecora); prov. ovelha; altfrz. oeille; neufrz. ouaille = ovalia wird nur in bildlichem Sinne gebraucht; das übliche Wort für „Schaf“ ist brebis = vervecem, *berbicem, vgl. ital. bèrbice; sard. arveche; rum. berbec; rtr. berbeisch; prov. berbitz); cat. ovella; span. oveja; ptg. ovelha. Vgl. Dz 651 ouaille; Gröber, ALL IV 424.

5806) ŏvĭs, -em f., Schaf; rum. oaie, Pl. oi; (altfrz. oue). Sonst ist das Wort entweder durch das Deminutiv ovicula (s. d.) oder durch zu andern Stämmen gehörige Worte, namentlich durch *berbix (s. d.) u. durch das singularisch gebrauchte pecora, völlig verdrängt worden. Vgl. Dz 651 ouaille.

5807) *ŏvo, -āre (ovum), Eier legen; rum. ou ai at a; prov. ovar; span. huevar, aovar; ptg. ovar. Der ital. Ausdruck für diesen Begriff ist far le uova, der französ. pondre = ponĕre.

5808) *ŏvŭm (schriftlat. ovum) n., Ei; ital. uovo (sicil. ovu), dazu das Demin. uovolo (auch span. ovillo), eiförmige Zierrat an Gebäuden (im Frz. wird in dieser Bedtg. das Primitiv ove als gel. W. gebraucht), vgl. Dz 653 ove; sard. rum. ou; rtr. oef, ief etc., vgl. Gartner § 200; prov. ov-s; frz. œuf; cat. ou; span. huevo; ptg. ovo. Vgl. Gröber, ALL IV 425.

5809) ŏxălĭs, -īda f. (ὀξαλίς), Sauerampfer; frz. oseille = *ăcētŭlă unter mutmafslicher Anlehnung an oxalis. Vgl. Dz 650 s. v.

5810) *ŏxysăcchărŭm (ὀξύ + σάκχαρον), ein Getränk, = ital. ossizzacchera, suzzacchero „bevanda fatta d'aceto e di zucchero“; daraus soll nach Caix, St. 665, als vermeintliches Primitiv zurückgebildet worden sein zozza „mescolanza di liquori, bevanda spiritosa“.

P.

5811) pabulum n., Nahrung (im Roman. in Sonderheit die Nahrung des Feuers d. h. der Docht); sard. pavilu, Docht; rtr. pavaigl; prov. pabil-s; span. pabilo; ptg. pavio. Vgl. Dz 231 pabilo; Flechia, AG II 368; Caix, St. 112 (Caix führt das gleichbedeutende, aber auch in der Bedtg. „Papier“ vorkommende sien. papejo, papijo, papeo an, das er von papyreus ableitet, dieses Grundwort auch für die von Diez zusammengestellten Worte ansetzend, wie dies schon Ascoli, AG I 177 Anm. 3, gethan hatte. Die Betonung der romanischen Worte (pabilo etc.) spricht allerdings zu Gunsten der von Ascoli und Caix behaupteten Ableitung).] S. den Nachtrag.

5812) Stamm pac-, pag-, festmachen (vergleiche pac-tum, pac-s = pax, pa-n-go); davon ital. pacco, Packen, dazu das Demin. pa(c)chetto = frz. paquet, span. paquete. Vgl. Dz 231 pacco; Th. p. 70. S. oben bag-.

5813) paco, -are (pax), zum Frieden bringen (im Roman. hat sich die besondere Bedtg. „Gläubiger durch Bezahlen zur Ruhe bringen, bezahlen“ entwickelt); ital. pacare „acquietare“, pagare, appagare „mettere in pace i creditori“, vgl. Canello, AG III 371; dazu das Sbst. paga, Zahlung, Lohn; prov. pagar, payar, dazu das Sbst. paga; frz. payer, dazu das Sbst. paie, -ye; cat. span. ptg. pagar, dazu das Sbst. paga. Vgl. Dz 232 pagare.

5814) *pactio, -are (vom Stamme pac-), festmachen; ital. impacciare, festmachen, dadurch hemmen, hindern, dispacciare, losmachen, befördern, spacciare, losmachen, Waren lösen, absetzen, verkaufen, hierzu die Verbalsubstantiva impaccio, Hindernis, dispaccio, Depesche, spaccio, Verkauf. Vgl. Dz 231 pacciare; Gröber, ALL IV 125.

5815) *pacto, -are (vom Stamme pac-), festmachen; prov. empachar, verhindern (vgl. ital. impacciare, s. oben pactio), dazu das Vbsbst. empach-s, despachar, losmachen; cat. empaitar; span. ptg. empachar, despachar. Vgl. Dz 231 pacciare; Gröber, ALL IV 425.

5816) pactum n., Vertrag (insbesondere Pachtvertrag, Pacht); span. pecho, pecha, Pachtzins, Zins, dazu das Vb. pechar, Zins zahlen; ptg. peito, peita, dazu das Vb. peitar. Vgl. Dz 475 pecho.

5817) [*paedans, -antem m. (Part. Präs. von *paedare vom griech. παῖς, sich mit Kindern abgeben, Kinder erziehen, lehren), Lehrer; ital. pedante, schulmeisterlicher Mensch; frz. pédant; span. ptg. pedante. Vgl. Dz 239 pedante.]

5818) paeōnĭă, -am f. (παιωνία), Pfingstrose; ital. peònia; frz. pivoine; span. peonia; ptg. peònia u. peonia Vgl. Dz 658 pivoine. S. No 5871.

5819) pāgānŭs, -um m. (pagus), Heide; ital. pagano, davon das Vb. paganizzare, Heide werden, pagania, Heidentum; rum. pàgân, dazu das Verb păgânesc ii it i, Heide werden, pagânie, Heidentum; prov. pagan-s, payan-s; frz. payen; span. pagano (bedeutet auch noch „Bauer“); ptg. pagão.

5820) pagensĭs, -e (pagus), zum Lande gehörig; ital. paese, Land, davon paesano, Landmann; friaul. pais; prov. paes, Land, (pages, Bauer, ist Seitenbildung zu pagan); frz. pays, Land, davon abgeleitet paysan, Landmann, paysage, Landschaft; cat. pais; (altspan. pages, Bauer; span. ptg. pais, Land, davon paisano, Landmann). Vgl. Dz 231 paese; Gröber, ALL IV 425.

5821) pagĭna, -am f. (vom Stamme pag-), die (eingeheftete) Seite eines Buches; ital. pagina; rum. pagină, paghină; prov. pagina; frz. page; cat. span. ptg. pagina.

5822) got. paida, Gewand; davon lombard. pataia „gherone, camicia“ und zahlreiche andere italienisch-mundartliche Worte, vgl. Caix, St. 190.

5823) gr. παιδίον, mit verschobenem Accent *παιδίον (Demin. v. παῖς), Knabe; ital. paggio, jugendlicher Diener; frz. span. page, -je; ptg. pagem. Vgl. Dz 232 paggio.

5824) pālă, -am f., Spaten, Wurfschaufel, Schulterblatt; ital. pala, Schaufel, dazu das Demin. pa-

letta, Spatel, Palette; prov. *pala;* frz. *pelle;* abgeleitet von *pala* in der Bedtg. „Schulterblatt" ist wohl auch *paleron*, Vorderbug, vgl. Dz 653 *s. v.;* span. *pala, paleta*, hierher gehört wohl auch *paleto*, Damhirsch, eigentl. Hirsch mit schaufelartigen Geweihen; ptg. *pala*, schaufelartiger Gegenstand, (z. B. Mützenschirm, Lichtschirm), *paleta*, Palette. Vgl. Dz 471 *paleto* u. 656 *pelle*.

5825) **παλαίειν**, ringen; davon vielleicht prov. *peleiar*, streiten, dazu das Sbst. *peleia*, Streit; span. *pelear*, dazu das Sbst. *pelêa;* ptg. *pelejar*, dazu das Sbst. *peleja*. Vgl. Dz 475 *pelear*. Caix, St. 156, stellt *pĭlus*, Filz, Haar, als Grundwort auf und betrachtet als zu derselben Wortsippe gehörig auch ital. *appilistrarsi* „azzuffarsi", span. *empelotarse* „rissare", *pelamesa* „rissa" etc. Die Grundbedtg. der betr. Verba würde also sein „jem. an den Haaren raufen, zausen". Diese Annahme hat grofse Wahrscheinlichkeit für sich.

5826) slav. (russ.) **palásch**, eine Art Säbel, Palasch; ital. *palascio;* altfrz. *palache*.

5827) **pălātīnŭs, a, um** (*palatium*), zum Palast gehörig (in dieser Bedtg. erst romanisch); ital. *palatino*, Adj. u. *palazzo, paladino*, Bewohner des (kaiserlichen) Palastes, Edelmann, Held, vgl. Canello, AG III 384; frz. *paladin, -tin;* span. ptg. *paladino*, als Sbst. „Ritter", als Adj. „öffentlich, offenbar", dazu das Vb. altspan *espaladinar*, erklären, darlegen (die Bedtg. dieser Worte weist auf *palam* hin); ptg. *paladim*. Vgl. Dz 474 *paladino*.

5828) **pălātĭŭm** *n.*, Palast (in dieser Bedtg. ist das Wort schon im Schriftlat. belegt, s. Georges) und **pălātum** *n.*, Gaumen; ital. *palazzo*, Palast, daneben *palagio* „voce più ristretta di significazione, e riserbata ora ai poeti", vgl. Canello, AG III 343; *palato*, Gaumen; rum. *palat*, Palast, *pălătuș* (= **palatuceum*), Gaumen; prov. *palatz, palais*, Palast, *paladar-s*, Gaumen; frz. *palais*, Palast u. Gaumen (die Übertragung der letzteren Bedtg. auf *palais* beruht auf der Anschauung, dafs der Gaumen gleichsam die Wölbung, die gewölbte Decke des Mundes ist); cat. *palaci*, Palast, *paladar* = **palatare*, Gaumen; span. ptg. *palacio*, Palast, *paladar* (ptg. auch *padar*), Gaumen, dazu span. das Vb. *paladear*, zum Schmecken bringen, schmeckbar machen. Vgl. Dz 653 *palais;* Fafs, RF III 494.

pălātŭm s. **pălātĭŭm.**

5829) **pălĕă, -am** *f*, Spreu; ital. *paglia*, Stroh; rum. *paiu m.*, Pl. *paie f.*, dazu das Vb. *păiese ii it i*, gedroschenes Stroh verschaffen; prov. *palha*, davon *paillola*, (Stroh)lager; frz. *paille*, davon *paillasse* u. *paillasson*, Strohsack, *paillard*, (Mensch, der sich auf Stroh wälzt), armseliger oder liederlicher Kerl, vermutlich gehört hierher auch *palier* (= *palearium*), Treppenabsatz, weil derselbe früher mit Stroh belegt zu werden pflegte, vgl. Fafs, RF III 504; cat. *palla;* span. *paja;* ptg. *palha*, davon *espalhar*, (Stroh) ausbreiten. Vgl. Dz 232 *paglia*.

5830) **pălĕār** *n.*, Wampe; dav. (?) ital. *pagliolaja*, „giogaja dei buoi", vgl. Caix, St. 433.

***pălĕārĭŭm** s. **pălĕă.**

5831) ***pălēnsĭs, -e** (*palam*), offenbar; ital. *palese*, davon zahlreiche Ableitungen, so namentlich das Vb. *palesare*, offenbaren.

5832) ***pălĭto, -ōnem** *m.* (*palitari*), Landstreicher, Bettler; ital. *paltone, paltoniere;* prov. *palton-s;* altfrz. (auch prov.) *paltonier, pautonnier* = **palitonarius*. Vgl. Dz 388 *paltone;* Gröber, ALL IV 426.

5833) **palla**, Obergewand, Mantel, + kelt. **toc**, Kopfbedeckung, = frz. *paletoc, paletoque, paletot*, ein (ursprünglich von Bauern getragener) Mantel mit Kapuze, Überrock, davon abgeleitet *paltoquet*, Bauer; span. *paletoque*. Vgl. Dz 653 *palletot* (sic!); Scheler im Dict. unter **paletot.**

5834) **pāllĭdŭs, a, um**, bleich; davon vermutlich span. ptg. *pardo*, grau, dunkel, *pardal*, grauer Vogel, Sperling. Vgl. Dz 474 *pardo*.

5835) **păllŏr, -ōrem** *m.* (*palleo*), Blässe, Schimmel; davon leitet C. Michaelis, Misc. 120, ab ptg. *bolor*, Schimmel, Moder, *bolorento*, schimmelig, *boloreceer*, schimmeln.

5836) **pălmă, -am** *f.*, flache Hand, Palme (sogenannt wegen ihrer mit einer flachen Hand vergleichbaren Blätter); ital. *palma*, flache Hand, Palme, *palmo*, Spanne; rum. *palmă*, flache Hand; prov. *palma, palm-s;* frz. *palme*, Palmenzweig, (*palmier*, Palme), *paume*, flache Hand; cat. *palma*, *palmo;* span. ptg. *palma*, flache Hand, Palme, *palmo*, Spanne. Dazu das Vb. **palmare* = altfrz. *paumier, paumoier*, anfassen; neufrz. *paumer*, mit der Hand messen; span. ptg. *palmear*, mit der flachen Hand schlagen, Beifall klatschen. Vgl. Dz 656 *paumier*.

5837) **pălmārĭŭs, -um** *m.* (*palma*), Palmenträger, Pilger; ital. *palmiere;* altfrz. *paumier;* span. *palmero*. Vgl. Dz 233 *palmiere*.

5838) **pălmātă** (*palma*) = ital. *palmata* „colpo di palma, regalo", *palmèa* „convenzione, mercato", vgl. Canello, AG III 314; altfrz. *palmée, paumée* (in letzterer Form auch noch neufrz.).

5839) ***pălmĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *palma*) = frz. *paumelle*, Platte, Segelhandschuh, zweizeilige Gerste (in letzterer Bedtg. auch *palmoule;* die Entwickelung dieser Bedeutung ist rätselhaft).

5840) **pălpēbra** und ***pălpĕtră, -am** *f.*, Augenwimper; ital. *pálpebra* u. *palpébra;* (sard. *pibirista*); (rum. *pleopă*); rtr. *palpeders*, (*palpebers*); prov. *palpéla;* frz. *paupière;* (cat. *pestaya*, *pestanya* von *pistare*, stampfen, eigentl. mit Fransen besetzter Vorstofs an Kleidern); span. *párpado*, Augenlid, (*pestaña*, Augenwimper); ptg. *palpebra* (gel. W., volkstümlich ist *pestana*). Vgl. Dz 233 u. 738 *palpebra* u. 243 *pestare;* Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 200; Mussafia, Beitr. 85; Havet, R VI 434; Gröber, ALL IV 427 u. VI 395.

5841) **pălpo, -āre**, streicheln; ital. *palpare*, betasten, schmeicheln; span. *popar*, liebkosen; ptg. *poupar*, schonen, sparen. Vgl. Dz 477 *popar*.

5842) **pălūdōsŭs, a, um**, sumpfig; ital. *paludoso, padulosо;* rum. *paduros;* span. *paludoso*.

5843) ***pălŭmbārĭŭm** *n.* (*palumbus*), Taubenhaus; rum. *porumbar;* span. *palomar;* ptg. *pombal*.

5844) **pălŭmbŭs, -um** *m*., Holztaube; ital. *palombo*, wilde Taube; rum. *porumb;* frz. *palombe*, Ringeltaube; cat. *paloma;* span. *palomo, -a*, Taube; ptg. *pombo, -a*, Taube. S. oben **cŏlŭmbă.** Vgl. Gröber, ALL IV 427.

5845) **pălŭs, -um** *m.*, Pfahl; ital. *palo;* rum. *par;* prov. *pal-s;* altfrz. *pel, piel;* neufrz. *pieu* (vgl. Meyer-L., Gr. I p. 200; Diez vermutete in **piculus* das Grundwort); cat. *pal;* span. *palo;* ptg. *pão*. Vgl. Dz 657 *pieu*.

5846) **pălūs, -lūdem** u. ***-dūlem** *f.*, Sumpf; ital. *padule m.;* sard. *paule f.;* rum. *pădure m.;* altspan. ptg. *paúl m.* Im Rumän. hat das Wort die Bedeutung „Wald" angenommen. Vgl. Dz 388 *padule;* Gröber, ALL IV 425; Behrens, Metath. p. 97.

5847) **Pamphўlus, -um** *m.*, Name einer bekannten mittelalterlichen lat. Schulkomödie, davon scheint nach G. Paris' Vermutung abgeleitet zu sein frz. *pamphlet*, Schmähschrift. Näheres über das schwierige Wort, dessen Ableitung zu den seltsamsten Vermutungen Anlafs gegeben hat, sehe man in Scheler's Dict. s. v.

5848) ***pampĭnullus, -um** *m.* (Demin. zu *pampinus*), Schöfsling, = span. *pimpollo*, Schöfsling, Knospe; ptg. *pimpolho*, Schöfsling am Weinstock. Vgl. Dz 477 *pimpollo*.

5849) **pampĭnus, -um** *m.*, Weinranke, Weinlaub; ital. *pampino*; prov. *pampol-s*; frz. *pampre*; span. ptg. *pampano*.

5850) **pānărĭcĭŭm** *n.* (aus gr. *παρωνυχία*), Nagelkrankheit, Nagelgeschwür; ital. *panereccio* (daneben *patereccio*); prov. *panarici-s*; frz. *panaris*; cat. *panadis*; span. *panarizo*, *panadizo*; ptg. *panaricio*; über mundartliche Formen des Wortes vgl. Flechia, AG II 368; Behrens, Metath. p. 97.

5851) **pānārĭŭm** *n.* (*panis*), Brotkorb (im Roman. Korb überhaupt); ital. *paniere* „cestello, in origine il cestello del pane“, *panajo*, Adj., vgl. Canello, AG III 309; rum. *paner*; prov. frz. *panier*; cat. *paner*; span. *panero*, *panera*; ptg. *paneiro*. Vgl. Dz 233 *paniere*.

5852) [***pānată, -am** *f.* (*panis*), = ptg. *pada*, ein Laib Brot, kleines Brot, vgl. Dz 474 *s. v.*]

5853) ***panatarĭŭs, -um** (*panis*), Bäcker, = span. *panadero*; ptg. *padeiro*, vgl. Dz 474 *pada*.]

5854) **pandūră, -am** *f.* (*πανδοῦρα*), ein musikalisches Instrument; ital. *pandúra*, *pandóra*, auch volksetymologisch *mandóla*, ein Saiteninstrument, Zither; frz. *pandore*, *mandore*, *mandole*; span. *pandurria*, volksetymologisch umgestaltet in *bandurria*, *bandóla*; ptg. *bandurra*. Vgl. Dz 233 *pandura*.

5855) **pandŭs, a, um**, gekrümmt; span. *pando*, ein wenig gekrümmt; nach Bugge, R III 156, ist von *pandus* abgeleitet, bezw. aus **pand-ard* entstanden frz. *panard* (nur üblich in der Verbindung *cheval panard* „cheval dont les pieds de devant sont tournés en dehors“); die Vereinfachung von *nd* zu *n* findet sich auch in *prenons* aus *prendons*.

5856) **pānĭcŭm** u. **pānĭcĭum** *n.* (*panis*), wälscher Fench, italienischer Hirse (Panicum italicum L.); ital. *panico* (Canello, AG III 380, führt das vom deutschen *Pfennig* stammende *fénici* „centesimi, parola burleska“ als Scheideform zu *panico* an, er scheint also *Pfennig* von *panicum* abzuleiten, das aber ist unstatthaft, vgl. Kluge unter „Pfennig“); rum. *părinc*; rtr. *paniccia*; friaul. *pani*; prov. frz. cat. *panis*, daneben *panic*; span. *panizo*; ptg. *painço*. Vgl. Ascoli, AG IV 353 Anm. 3; Gröber, ALL IV 427.

5857) **pānĭs, -em** *m.*, Brot; ital. *pane*; rum. *paine*; rtr. *pan*, *paun* etc., s. Gartner § 200; prov. *pan-s*, *pa-s*; frz. *pain*; cat. *pa*; span. *pan*; ptg. *pam*, *pão*.

5858) **pannŭlŭs, *pānnĕllus, -um** *m.* (Demin. zu *pannus*), Lumpen; ital. *pannello*, ein Stückchen Tuch; rum. *pănură*, gewöhnliches Tuch; span. *pañuelo* = **panneolus*, Taschentuch.

5859) **pānnŭs, -um** *m.* (*πῆνος*), Lappen, Tuch; ital. *panno*, Tuch; (rum. *pănură*); rtr. *ponn*; prov. altfrz. cat. *pan*; span. *paño*; ptg. *panno*. Vgl. Dz 654 *pan*; Gröber, ALL IV 427.

5860) [***pansă** (aus **pand-sa* v. *pando*), ausgebreiteter Gegenstand, = rum. *pănză*, Leinewand, Platte, dazu das Vb. *impănzesc ii it i*, ausbreiten, ordnen.]

5861) **Pantaleon**, Name eines besonders in Venedig verehrten Heiligen; davon ital. *pantalone*, eine stehende Charakterfigur im volkstümlichen ital. Lustspiel, auf diese Benennung scheint frz. *pantalon*, Beinkleid, zurückgeführt werden zu müssen; vermutlich gehörten lange Beinkleider zum kennzeichnenden Anzuge des Pantalone. Vgl. Dz 388 *pantalone*; Scheler im Dict. unter *pantalon*.

5862) ***pantanum** *n.*, Sumpf; ital. *pantáno*, Sumpf; rtr. *pantan*, Kot; cat. *pantan*, Sumpf; span. (ptg.) *pantano*. Vgl. Dz 233 *pantano*; Gröber, ALL IV 428.

5863) **pāntĕx, -ĭcem** *m.*, Wanst; ital. *pancia*; abgeleitet von *pantex* ist vermutlich venez. *pantegan*, Ratte, vgl. Dz 264 *ratto* (Stier, Ztschr. für vgl. Sprachf. XI 131, leitete das Wort von *ποντικός* ab); rum. *pântece*; prov. *pansa*; frz. *panse*; cat. *panxa*; span. ptg. *pansa*. Abgeleitet aus *pantex* scheint zu sein span. *pantorrilla*, ptg. *panturra*, Dickbauch, *panturrilha*, Wade. Vgl. Dz 233 *pancia* u. 474 *pantorrilla*; Flechia, AG II 371. S. auch unten **pat** am Schlusse.

5864) **panthēr, -rem** *m.* (*πάνθηρ*) u. **panthērā** *f.*, Panther; ital. *pantera*; prov. *pantera*; frz. *panthère*; span. *pantera*; ptg. *panthera*.

5865) **pānūcŭlā, -am** *f.* (Demin. zu *panus*), Büschel am Hirse; ital. *pannocchia*; nouprov. *panouio*; cat. *panolla*; span. *panoja*. Vgl. Dz 233 *pannocchia*; Gröber, ALL IV 428.

5866) **pānŭs, -um** *m.* (*πῆνος*, *πᾶνος*), gehaspeltes Garn; davon vielleicht frz. *panne*, Pelzsamt; (auch prov. *penna*, *pena*. altspan. *pena*, *peña* ist in der Bedtg. „Pelzwerk“ wohl dasselbe Wort, aber angeglichen an *penna*, Feder). Vgl. Dz 654 *panne*.

5867) **pāpā, pappā, -am** *f.*, 1. Benennung der Speise in der Kindersprache, 2. Name des Vaters in der Kindersprache, 3. Papst. In der zweiten Bedtg. ist das Wort unverändert in allen roman. Sprachen vorhanden (doch ist ital. u. span. *papa* Lehnwort, die volkstümlichen Worte der Kindersprache sind ital. *babbo*, span. *taita*). In der dritten Bedtg. ist es ebenfalls allgemein romanisch und mit Ausnahme des frz. *pape* lautlich unverändert. In der ersten Bedtg. lebt es fort in: ital. *pappa*, daneben *pappo*, dazu zahlreiche Ableitungen, wie *pápero*, junge Gans (sogenannt, weil sie besonders reichlich gefüttert werden will, vgl. Dz 388 *s. v.*, wo auch span. *parpár*, Gänsegeschrei, als hierher gehörig angeführt ist), *sbaffiare* „mangiare avidamente“, vgl. Caix, St. 501, *impippiare* „riempir di cibo, imboccare“, *pappagorgia* „pinguedine sotto il mento“, *pappardella* „specie di minestra“, *spanfierona*, *pifferona* „donna molto pingue“, *paffuto* (venez. *papoto*), fett, venez. verones. *papota*, fleischiger Backen; sard. *papai*, essen; rum. *papă*; altfrz. *papin*, *papette*, dialektisch *empafer*, vollstopfen; span. *papa*, davon *papudo*, vollgefressen, kropfig, *papula* (auch ital. u. schon im Lat. vorhanden), Kropfgeschwulst, Geschwür. Parodi, R XVII 71, zieht hierher auch cat. *patxorra*, span. ptg. *pachorra* „flemma“. Vgl. Dz 234 *papa*; Caix, St. 85, 436, 583 u. 501.

5868) **papae!**, Interj., = ital. *pape*, vgl. Dz 388 *s. v.*

5869) **pāpā + gallŭs**, ein Hahn, bezw. Vogel, welcher „Papa“ ruft; ital. *pappagallo*; rum. *papagal*; prov. *papagai-s*; altfrz. *papegai* u. *papegaut*; (neufrz. ist das Wort durch *perroquet* ver-

drängt worden); cat. *papagall;* span. ptg. *papagayo.* Nur vermutungsweise darf man für diesen Vogelnamen *papa* + *gallus* als Grundform ansetzen, denn augenscheinlich gehört er in seinem zweiten Bestandteile zu denen, welche teils volksetymologischer Angleichung, teils schallnachahmender Umbildung in hohem Grade ausgesetzt waren; möglich auch, dafs das Wort einer morgenländischen Sprache entlehnt u. dann romanisierend umgestaltet worden ist, nur freilich an arab. *babagâ* kann nicht wohl gedacht werden. Ein anderer Name des Papagei's ist ital. *parrocchetto,* frz. *perroquet,* span. *perico, periquito,* er ist als Deminutiv zu *Petrus* aufzufassen. Vgl. Dz 234 *pappagallo* u. 237 *parrocchetto.*

5870) **păpă + lārīdŭm** (Speck), soll nach Génin, Récreat. philol. I 433 (s. Dz 235 *pappalardo*), die Grundform sein zu ital. *pappalardo,* Heuchler, frz. *papelard,* indem das Wort eigentlich einen Menschen bezeichne, der sich pfaffenhaft fromm (*papa*) anstelle, heimlich aber Speck (*laridum*) esse (!). Das ist ein schlechter Witz, aber keine Ableitung. Das Wort ist offenbar eine Bildung, wie z. B. *vieillard, richard* u. dgl., u. setzt ein Verbum **papalare* (frz. **papeler*) voraus, das in seiner Bedeutung etwa dem volkstümlichen deutschen „papeln" (soviel wie „plappern, schwatzen") entsprechen dürfte, wenn man ihm nicht die Bedtg. „päpsteln, zum Papst halten, den Papisten spielen" beilegen will, ein *papelard* ist also entweder „einer, der (Gebete) plappert" oder ein „Päpstler". Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

5871) **păpāvĕr** *n.,* Mohn; ital. *papávere;* sard. *pabaula;* prov. *paver-s;* frz. *pavot* = *[*pa*]*pav-ottus* (viell. angebildet an *calocottonus*?); span. *abába, ababól* (wo das anlautende *a* als arabischer Artikel zu fassen ist), *amapóla* (wenn entstanden aus *ababóla*), die lautlichen Gestaltungen dieser Worte scheinen durch das arabische *habba baura* „Samen des Brachfeldes" beeinflufst worden zu sein; ptg. *papoula.* Vgl. Dz 413 *abába,* 422 *amapóla,* 656 *pavot;* Gröber, ALL IV 428; Tobler, Z IV 374 (erklärt *pavot* als entstanden aus *papav* : *pavau* : *pavó* u. dann mit Vertauschung des Ausganges *-ò* gegen das Suffix *-ot* endlich *pavot,* Tobler ist auch geneigt, *ponceau,* hochrot (eigentl. Sbst. „Klatschrose"), für eine Deminutivbildung zu dem aus *papaver* entstandenen *pavot* zu halten, vgl. die altfrz. Formen *pooncel, pouencel,* die aber auch zu *paon* = *pavonem* gehören können. G. Paris, R X 302, bemerkte, dafs *ponceau* vielleicht mit *paeonia* (altfrz. *peone, pione,* neufrz. *pivoine*) in Zusammenhang stehen könne. Diez 660 *s. v.* hatte *ponceau* v. **pūnicellus* (vgl. *punicans* b. Apulej) = **phoeniceus,* purpurfarben, hochrot, abgeleitet).

5872) **pāpĭlĭo, -ōnem** *m.,* Schmetterling, Zelt; ital. *parpaglione,* Schmetterling (dialektisch mit Suffixvertauschung *pápecia, pèpacia,* vgl. Caix, St. 435; möglicherweise ist auch das ebenfalls „Schmetterling" bedeutende *farfalla* eine Umgestaltung aus *parpagl-;* zu *farfalla* gehört wieder das Vb. *sfarfallare,* gleichsam die Zunge flattern lassen, windiges Zeug schwatzen, aufschneiden, womit ptg. *farfalha,* Windbeutelei, im Pl. Späne, Schnitzel, übereinstimmt, vgl. Dz 134 *farfalla*); von *parpaglione* leitete Diez 236 *s. v.* ab *sparpagliare* (prov. *esparpalhar,* altfrz. *esparpeillier,* neufrz. *éparpiller, desparpajar*), umherstreuen (eigentlich nach Diez' Auffassung „flattern lassen", also mit dem neuprov. *esfarfalhá* v. *farfalla* übereinstimmend); Caix dagegen, St. 58, meint, u. wohl mit Recht, dafs diese Verba nicht getrennt werden dürfen von ital. *spagliare,* ptg. *espalhar,* streuen, sei es, dafs *sparpagliare* aus *spagliare* durch Reduplikation oder aus der Verbindung *sparg*[*ere*]+*spagliare* entstanden sei, *spagliare* aber wird von Caix aus **dis-paleare* v. *palea,* Spreu, erklärt; in der Bedeutung „Zelt" hat sich *papilion-* italienisch zu *padiglione* gestaltet, ohne dafs zu ersehen wäre, wodurch der Wandel der zweiten Silbe veranlafst worden sei; prov. *parpalho-s,* Schmetterling; *pabalho-s,* Zelt; altfrz. *paveillon,* Schmetterling; neufrz. *papillon,* Schmetterling, *pavillon,* Zelt; cat. *papalló,* Schmetterling; span. (*mariposa,* Schmetterling), *pabellon,* Zelt; ptg. (*borboleta, mariposa,* Schmetterling), *pavilhão,* Zelt. Vgl. Dz 231 *padiglione* u. 236 *parpaglione.*

5873) **păppo, -āre,** essen; ital. *pappare;* sard. *papai;* rum. *pap ai at a;* span. ptg. *papar.*

5874) ***pāpŭcĕă, -am** *f.* (für *pupacea*) = rum. *păpușă,* Puppe.

5875) **păpŭlă, -am** *f.,* Blatter, Hitzbläschen, = span. ptg. *papula,* kleine Geschwulst, Blase, Beule, Flechte.

5876) **păpȳrĭŭs, a, um** (*papyrus*), papieren; prov. *papiri-s;* frz. *papier,* Papier, dazu *paperasse,* altes Papier, Wisch, *papetier,* Papiermacher etc. Vgl. Dz 654 *papier.* S **păpȳrŭm** u. No 5811 u. 5877.

5877) **păpȳrŭm** *n.* (πάπυρος), Papier; ital. (mundartlich) *papijo, papejo* = **papyrium,* Papier, Docht; sard. *pavilu,* Docht; rtr. *pavaigl, pavier, pavel,* Docht; prov. *pabil-s,* Docht; span. *papél,* Papier, davon *papeleta,* Zettel, *papelero,* Papiermüller, *papelera,* Schreibkasten, *papillota,* Papierzwickel, Haarwickel (das Wort ist auch in das Frz. übergegangen); eine andere Entwickelung von *papyrum* (?) ist *pabilo* (u. *pábilo*), Docht; ptg. *papel,* Papier (Ableitungen den spanischen entsprechend). Vgl. Dz 231 *pabilo* (Diez leitete die „Docht" bedeutenden Worte von *pabulum* ab, was lautlich unmöglich); Ascoli, AG I 177 Anm. 3: Caix, St. 112; Gröber, ALL IV 428.

5878) **pār, părem,** gleich; ital. *pari,* vgl. Canello, AG III 314; rtr. *per,* vgl. Gartner § 102; frz. *pair* (altfrz. *per*), Sbst., der Ebenbürtige, Standesgenosse, *paire f.* = Pl. *paria,* Paar; span. *parias* (ptg. *pareas*) = *paria* + *s,* eigentlich Ausgleichszahlung, Tribut, Zins, davon das altspan. Vb. *pariar,* Tribut zahlen, vgl. Dz 475 *parias.* Über *par* = Paar s. unten ***pārĭŭm.**

5879) **părăbŏlă, -am** *f.* (παραβολή), Gleichnis (im Roman. ist die Bedtg. erweitert zu der allgemeinen „Rede, Wort"); ital. (*parabola* „la curva descritta da un progetto, narrazione dalla quale per via di raffronto si ricava un insegnamento"), *parola* (altital. *paravola, paraola, paraula*), Wort, vgl. Canello, AG III 382; prov. *paraula;* frz. *parole;* altspan. *paraula;* span. *palabra;* altptg. *paravoa;* ptg. *palavra.* Vgl. Dz 236 *parola.*

5880) ***părăbŏlo, -āre** (*parabola* in der roman. Bedtg.), reden; ital. *parlare;* prov. *paraular, parlar;* altfrz. *paroler,* vgl. Cornu, R IV 457 u. VII 420; neufrz. *parler;* span. *parlar;* ptg. *palrar.* Vgl. Dz 236 *parola.*

5881) **părădīsŭs, -um** *m.* (παράδεισος), Paradies; ital. *paradiso* u. dem entsprechend als gel. Wort auch in den andern Sprachen; in volkstümlicher Umgestaltung frz. *parvis,* Vorhof der Kirche, eine Bedeutung, die auch anderwärts sich entwickelt hat. Vgl. Dz 655 *parvis.*

5882 **părăgaudă, -am** *f.,* ein Kleid mit Besatz; ital. *paraguai* „specie di veste che copre tutta la

persona. Vien tratta a ragione dal lat *paragauda* con ravvicinamento a *parare e guano* l'anf[o]", Caix, St. 438.

5883) **paragraphus, -um** *f.* (παράγραφος), Paragraph, ital. *paragrafo*, Paragraph (ebenso in entspr. Form in den übrigen Sprachen), aufserdem *paraffo* = frz. *parafe*, *-phe*, „la cifra o ghirigoro che i notai appongono ai loro atti", vgl. Canello, AG III 390. Vgl. Dz 655 *parafe*.

5884) *παρακονάω (ἀκόνη), an etwas wetzen, reiben, davon vermutlich ital. *paragonare* (am Probierstein streichen, erproben), vergleichen, davon das Sbst. *paragone*, Vergleichung, frz. *parangon*, Vergleichung; span. *paragon*, *parangon*. Vgl. Tobler, Z IV 373. Diez 235 *paragone* hielt die span. Form des Wortes für die ursprüngliche und dieselbe für entstanden aus Verbindung der Präpositionen *para* + *con*.

5885) [*paratella, -am* *f.*, pflegt als Grundwort angesetzt zu werden für frz. *parelle*, Gemüseampfer (daneben *pareille*, vgl. Fafs, RF III 493); cat. *paradella*; span. *paradela*. Indessen diese Ableitung ist höchst fragwürdig, schon weil nicht zu ersehen ist, zu welchem Primitiv das angeblich lateinische Wort Deminutivbildung sein soll; auch würde ein **paratella* französisch *partelle* haben ergeben müssen. Diez 655 (u. 808) *parelle* leitete das Wort von *pratum* ab, aber auch das ist nicht recht annehmbar, vgl. jedoch Behrens, Metath. p. 72, wo neuprov. *pradella* zur Stütze der Diez'schen Ableitung angeführt wird. Die Ableitung der Worte ist somit noch zu finden, vermutlich ist das französische Wort von dem spanischen u. catalanischen zu trennen.]

5886) [*pārātĭcum* *n.* (*par*), Gleichheit, Ebenbürtigkeit, Adel; ital. *paraggio*; prov. *paratge-s*; frz. *parage*. Vgl. Dz 235 *paraggio*.]

5887) **părăvĕrēdŭs, -um** *m.*, Pferd (kelt. Wort, eigentl. Nebenpferd, belegt ist das Wort bei Cassiod. Var. 5, 39 u. spät. JCt.); ital. *palafreno* (angeglichen an *frenum*), Zelter; prov. *palafrei-s*; altfrz. *palafreid*; neufrz. *palefroi*; cat. *palafre*; span. *palafren*; ptg. *palafrem*. Vgl. Dz 232 *palafreno*; Darmesteter, R V 144 Anm. 9; Gröber, ALL IV 429.

5888) [***părcŭs, -um** *m.* (gebildet aus dem Stamme *spar*, schonen, sparen, wovon *parcere*, und dem Suffixe *-co*), Schonung d. h. ein Stück Land (Wald u. dgl.), das geschont, nicht von jedermann betreten werden soll u. deshalb eingezäunt ist; vermutlich das Grundwort zu ital. *parco*; prov. *parc-s*; frz. *parc*, dazu das Demin. *parquet*, Abteilung, abgeschlossener Raum, u. das Vb. *parquer*, einpferchen; span. ptg. *parque*. Die Ansetzung eines Sbst.'s **parcus* ist um so statthafter, als das Adj. *parcus* im Schriftlatein bekanntlich vorhanden ist. Vgl. Dz 235 *parco*; Th. p. 70 (verneint mit Recht keltische Herkunft).]

5889) **părens, -ĕntem** *m.* (*pario*), Vater, Pl. Eltern, Verwandte; ital. *parente*; rum. *părinte*; prov. frz. cat. *parent*; span. *pariente*; ptg. *parente*.

5890) **pārĕo (u. *pārĕsco), pārŭī, pārĭtŭm, pārēre (u. pārēscĕre)**, erscheinen, scheinen, offenbar sein, (auf Befehl erscheinen =) gehorchen (in der letzteren Bedtg. ist das Vb. im Romanischen durch *oboedire* völlig verdrängt worden); ital. *paro* u. *paja parri parsa* und *paruto parēre*, dazu das Partizipialadj. *parvente*, sichtbar, und das Vbsbst. *parvenza*, Schein; rum. *pare părŭ părut părē*; rtr. *parat*, *parei* etc., vgl. Gartner § 154; prov. *par* u. *pareis parec parut* u. *paregut parer* und *paresser*, dazu das Partizipialadj. *parven*, sichtbar, u. das Vbsbst. *parvensa*, Schein, vgl. Dz 655 *parven*; frz. *parais parus paru paraître* aus *paraistre* (altfrz. auch *par*, *per* — *par[e]o*, *part*, *pert* — *parut*, *parour* — *parere*), cat. *parexer* (altcat. auch *parer*), span. ptg. *parecer*.

5891) **parĭcŭlŭs, a, um** (*par*), gleichartig, ital. *parecchio* (arch. *pareglio*), ähnlich, Pl. einige, manche, *pariglia* „coppia di cavalli simili, contraccambio", dazu die Verba *apparecchiare* (arch. *appareghare*) „preparare" u. *appariglhare* „pareggiare, mettere in coppia", vgl. Canello, AG III 353; rum. *păreche*, Paar; prov. *parelh*, gleichartig, ähnlich; frz. *pareil*; cat. *parelh*; span. *parejo*; ptg. *parelho*. Vgl. Dz 236 *parecchio*; Gröber, ALL IV 429.

5892) **pārĭes, *pārĕtem** (für **pārĭetem**) *m.*, Wand; ital. *parete*; rum. *părete*; rtr. *prei*; prov. *paret-z*; frz. *paroi*; cat. *pared*; span. *paréd*; ptg. *parede*. Vgl. Gröber, ALL IV 429.

5893) **pārĭetārĭa, -am** *f.* (*paries*), Mauerkraut; Glaskraut; ital. *parietaria*; (rum. *părechernită*); prov. *paritaria*; span. ptg. *parietaria*.

5894) **părĭo, pĕpĕrī, pārtŭm, părĕre**, gebären; nur erhalten im span. ptg. *parir*, 1 P. Präs. Sg. Ind. *pairo*. (Die sonstigen Ausdrücke für „gebären" sind: ital. *partorire*, *dar* od. *metter alla luce*; prov. *enfantar*; frz. *enfanter* (dichterisch), *mettre au monde*, *accoucher*.)

5895) **pārio, -are** (*par*), gleichmachen, durch Zahlung ausgleichen, zahlen; (prov. *pairar*); frz. *parier*, wetten; altspan. *pariar*, Tribut zahlen, s. oben **par**. („Wetten" heifst ital. *scommettere*; span. *apostar*, *hacer una apuesta*, *poner*; ptg. *apostar*, *fazer una aposta*, *pôr*.) Vgl. Dz 653 *pairar*.

5896) [***părĭŏlŭm** *n.* (nach Flechia, AG II 368, von *par*, was aber höchst unwahrscheinlich ist), Kochkessel; ital. *pajuolo*; rtr. *parel*; prov. *pairol-s*; altfrz. *peirol*; cat. *perol*; span. *perol*; ptg. *parol*, Kufe. Vgl. Dz 476 *perol* (wollte die Wortsippe auf lat. *patina* zurückführen, was schlechterdings unmöglich ist); Schuchardt, R IV 256 (stellte kelt. *pair*, *per* als Grundwort auf, was recht annehmbar erscheint, doch mufs man annehmen, dafs das kelt. Wort schon in das Volkslatein übergegangen sei); Gröber, ALL IV 429 (stellt **pariolum* auf).]

5897) ***părĭŭm** *n.* (*par*), Paar; ital. *paro* „solo in *a paro*", *pajo* „due cose, le quali stanno naturalmente insieme", (daneben *par* „due cose simili in generale"), vgl. Canello, AG III 309; (das „Paar" heifst rum. *păreche*; prov. *paria*; frz. *paire*; span. *par*, *pareja*; ptg. *par*, *parelha*).

5898) **păro, -are**, bereiten (im Roman. hat sich daraus die Bedeutung „hinhalten" und „abhalten, schützen" entwickelt, der vermittelnde Begriff ist „sich zu etwas bereit machen, sich fertig stellen"); ital. *parare*; prov. *parar*; frz. *parer*; cat. span. ptg. *parar*, (ptg. *pairar*, ertragen, ablenken, unentschlossen sein, lavieren, dürfte dasselbe Wort sein, vgl. Dz 474 *s. v.*, wo allerdings auch, aber schwerlich mit Recht, bask. *pairatu*, leiden, als Grundwort vermutet wird). Zu dem Verbum das Sbst. ital. *parata* (frz. *parade* etc.), Stellung zur Abwehr, Schutzwehr. Mittelst *para-* in der Bedeutung „schützen" werden zahlreiche Komposita gebildet, z. B. ital. *parapetto*, frz. *parapet*, Brustschutz, Brustwehr; — ital. *parasole*, frz. *parasol*, Sonnenschutz, Sonnenschirm; — frz. *parapluie*,

Regenschutz, Regenschirm — ital. *paravento*, Windschutz, Windschirm u. a. Vgl. Dz 235 *parare*.

5899) **pårŏchĭa, -am** *f.* (für *παροικία*), Parochie; ital. *parrochia* (gel. Wort, das volkstümliche ist *pieve=plēbem*); rum. *parochie*; frz. *paroisse*; span. *parroquia*; ptg. *parochia* (gel. W.). Vgl. Dz 237 *parrochia*; Gröber, ALL IV 430.

5900) ***părŏchŭs, -um** *m.*, Pfarrer; ital. *parroco*, Pfarrer; rum. *paroh*; prov. *paroc-s*, Pfarrkind (dieselbe Bedtg. hat frz. *paroissien* = **parochianus*, aufserdem bedeutet das Wort „Gebetbuch", „Pfarrer" ist frz. *curé*); span. ptg. *parroco*, Pfarrer. Vgl. Dz 237 *parrochia*.

5901) **părră, -am** *f.*, Name eines Vogels, etwa Schleiereule, Grünspecht; als Vogelname lebt das Wort im venez. *parruzza* fort; das im Cat. Span. Ptg. sich findende Wort *parra*, Weinranke, Rebengeländer, (dazu das Vb. *parrar*, die Zweige ausbreiten) ist vielleicht trotz seiner ganz andersartigen Bedtg. doch auf das lat. *parra* zurückzuführen: eine Weinrebe, welche an einen Baumstamm sich hinaufwindet und mit ihren Ranken an demselben sich festhakt, läfst sich wohl vergleichen mit einem Vogel, welcher, wie der Specht, einen Baumstamm hinaufklettert, indem er mit Schnabel und Krallen sich festhält. Vgl. Dz 475 *parra*.

5902) **pars, pártĕm** *f.*, Teil, Seite, Richtung; ital. rum. *parte*; rtr. *part*, Teil, *vart*, Richtung, vgl. Gartner § 72; prov. frz. cat. *part*; span. ptg. *parte*. Im Prov. wird *part* auch präpositional in der Bedtg. „über, jenseits, aufser" gebraucht; auch im Frz. wird *par(t)* in gewissen Verbindungen (*de par le roi* u. dgl.) in präpositionaler Weise gebraucht, vgl. Dz 655 *part*.

5903) [***pārsĭto, -āre** Frequentativ zu *parcere*), schonen; rum. *păstrez ai at a*, schonen, hüten etc.]

5904) **pártĕm tĕnērĕ**, die Partei jemandes halten, = rum. *părtinesc ii it i*, jem. begünstigen.

5905) [***pārtĕnsĭānŭs, -um** *m.* (von *part-* abgeleitet wie **artensianus* = ital. *artigiano* von *art-*, vgl. Flechia, AG II 12 ff.); ital. *partigiano*, Parteigänger, darnach der Waffenname *partigiana*, Partisane, Hellebarde; frz. *partisan*, Parteigänger, *partuisane, pertuisane* (angebildet an *pertuis*, durchstofsen), Hellebarde. Vgl. Dz 237 *partigiana*.]

5906) ***pārtĭcĕllă, -am** *f.* (Demin. zu *pars*), Teilchen; ital. *particella*; rum. *părticé*; prov. *parcela*; frz. *parcelle*; (span. *partecilla*); ptg. *parcella*.

5907) **pārtĭcŭlārĭs, -e** (*particula*, Demin. v. *pars*), einen Teil betreffend, besonders; ital. *particolare*; frz. *particulier* etc.; überall nur gelehrtes Wort, ebenso das davon abgeleitete Sbst. *particularitas* = ital. *particolarità*, frz. *particularité* etc.

5908) **pārtĭo, -īre** (*pars*), teilen (im Roman. hat sich hieraus die Bedtg. „fortgehen, abreisen" entwickelt, eine Begriffswandelung, welche in derjenigen des deutschen „scheiden" ein Gegenstück besitzt); ital. *partire*; prov. frz. cat. span. ptg. *partir*. Vgl. Dz 237 *partire*.

5909) [***pārtītă, -am** *f.* (Part. P. P. von *partir*), Teil, Abreise (s. *partio*); ital. *partita* (daneben in der Bedeutung „Abreise" *partenza* = **partentia*); prov. *partida*; frz. *partie* (daneben in der Bedtg. „Partei" *parti*, Vbsbst. v. *partir*, in der Bedtg. „Abreise" *départ*, Vbsbst. v. *départir*); span. ptg. *partida*.]

5910) **pārtītĭo, -ōnem** *f.* (*partire*), Teilung; ital. *partizione, partigione*; prov. *parsó*; frz. (nur altfrz.) *parçon, parson*, davon abgeleitet *pars-, parçonnier*, gleichsam **partitionarius*, Teilhaber, Partner; span. *particion*; ptg. *partição*.

5911) **pārvŭlŭs, a, um** (Demin. v. *parvus*), klein; ital. *parvolo, pargolo*, dazu das Demin. *pargoletto*, vgl. Dz 388 *pargolo*.

5912) **pārvŭs, a, um**, klein; ital. *parvo*; rum. *parv*; span. ptg. *parvo*; das Wort ist überall veraltet u. halbgelehrt; die üblichen Ausdrücke für „klein" sind: ital. *piccolo*; prov. *petit-z*; frz. cat. *petit*; span. *pequeño*; ptg. *pequeno*, welche Worte auf den Stamm *pic(c)-*, *pit-* (s. d.) zurückgehen.

5913) ahd. **parzjan, barzjan**, wüten; davon nach Dz 388 *pazzo* ital. *pazziare*, toll sein, *pazzo*, toll, wütend, *strapazzare* (frz. *estrapasser*, span. *estrapazar*), eigentl. (nach Diez!) jem. übermäfsig narren, verhöhnen, mifshandeln, dazu das Sbst. *strapazzo*, Beschwerde. Besser aber führt man mit Caix, St. 62 u. Riv. di fil. rom. II 175 (vgl. auch G. Paris, R VIII 619), u. Scheler im Dict. (unter *estrapade*) *strapazzare* auf *strappare* (zusammenhängend mit dtsch. *straff, strapfen*) zurück. Dafs frz. *estrapasser* u. span. *estrapazar* aus dem Ital. entlehnt seien, ist nicht zu bezweifeln, vgl. G. Paris, R VIII 619; Caix' gegenteilige Bemerkung in den Aggiunte etc. der Studj p. 205 ist völlig unhaltbar.

5914) **pascĕōlus, -um** *m.* (*φάσκωλος*), Beutel, Börse; rum. *păschiulă*, Sack, Tasche.

5915) **paschă, -am** *f.* u. **paschă** *n.* (hebr. פֶּסַח), Osterfest; ital. *pasqua*, gleichsam **pascua* (angelehnt an *pascĕre*); sard. *pasca*; rum. *paşti f.*; prov. *pasca, pasqua*; frz. *pâque*, auch Pl. *pâques*; cat. *pasqua*; span. *pascua*; ptg. *pascoa*. Vgl. Dz 237 *pasqua*; Fafs, RF III 506.

5916) **pāschālĭs, -e** (*pasqua*), österlich; ital. *pasquale* etc.

5917) **pāsco, pāvī, pāstŭm, pāscere**, füttern, weiden lassen; ital. *pascere* (schw. V.); rum. *pasc pascui pascut paşte*; prov. Präs. *pais paihs*, (Perf. nicht belegt), Part. Prät. *pascut, paisut*, Inf. *paisser, paiher*; frz. *pais* (*pus*) *pu paître*; cat. *peixer*; span. *pacer*; ptg. *pascer*.

5918) [***pāscŭārēttă, -am** *f.* (*pascua*), Blümchen, das auf der Weide, Wiese blüht, = frz. *pâquerette* (angelehnt an *pâque*), Gänseblümchen, vgl. Fafs, RF III 493.]

5919) [**Pasquino**, Name einer Bildsäule in Rom, an welche man Spottschriften anzuheften pflegte; davon ital. *pasquinata, pasquillo*, Spottschrift; frz. *pasquin*, Spafsmacher; span. *pasquino*, Spottschrift. Vgl. Dz 237 *Pasquino*.]

5920) (*uva*) ***pāssa** (vgl. *passum*, Wein aus getrockneten Trauben) = span. *pasa*, getrocknete Weintraube; ptg. *passa*. Vgl. Dz 475 *pasa*.

5921) ***pāssa** (v. **passare*) + **mānus**; daraus nach Dz 238 ital. *passamano*, Besatz, Borte; frz. *passement*; span. *pasamano* (bedeutet auch Treppengeländer); ptg. *passamanes*. Vermutlich aber beruhen die an *manus* anklingenden Formen auf volksetymologisierender Umbildung; die thatsächliche Grundform dürfte **passamentum*, die ja auch in frz. *passement* u. im ptg. *passamento* (Hingang, Tod) vorzuliegen scheint, sein. Auf Zusammensetzung mit *passa-* beruhen dagegen frz. *passe-poil* (**passa* + *pĭlum*), *passe-port* etc., auch span. *pasacalle*, Gassenhauer, *passajuego*, ein Ballspiel etc.

5922) [***pāssātĭcārĭŭs, -um** *m.* (**passaticum*), einer, der einen Weg zurücklegt; ital. *passaggiero, passeggiero, -e*; frz. *passager*; span. *pasajero*; ptg.

passagero. Das Wort ist auch Adj. mit der Bedtg. „vergänglich“.]

5923) [***passaticum** *n.* (*passare*), offener Weg, Durchgang, Durchgang; ital. *passaggio*, frz. *passage*; span. *pasaje*, ptg. *passagem*. Von ital. *passaggio* das Verb *passeggiare*, wandeln.]

5924) **passer, -erem** u. **passar, -arem** „passer, non passar“ Probus App. 198, 33 K., Sperling; ital. *passere*, *passero* u. *passera*, Sperling; rum. *pasere*, Vogel; prov. *passer*, *passera*; frz. *passereau*, *passerelle* = **passerellus*, *passerella*, Sperling (das üblichere Wort ist aber *moineau* s. oben **muscio**); span. *pajaro*, Vogel; ptg. *passaro*. Vgl. Dz 475 *paxaro*.

5925) **passio, -onem** *f.* (*patior*), das Leiden; ital. *passione*, prov. *passio-s*, frz. *passion*; span. *pasion*, ptg. *paixão*.

5926) ***passo, -are** (v. *passus*, Pt. Pf. v. *pandere*), weit aufmachen, gangbar, durchgehbar machen, durchgehen lassen, durchgehen; ital. *passare*; (rum. *pasa*, gehört nicht hierher, sondern zu *pensare*); prov. *passar*; frz. *passer*; cat. *passar*; span. *pasar*; ptg. *passar*. Vgl. Dz 238 *passare*.

5927) **passus, -um** *m.* (*pando*), Schritt; ital. *passo*, davon *s-passare*, schreiten, gehen; rum. prov. frz. cat. *pas* (im Frz. wird das Wort als Verstärkung der verbalen Verneinung gebraucht u. ist infolge dessen auch für sich verneinender Bedtg. = „nicht“ fähig geworden); span. *paso*, davon *pasear*, spazieren gehen, *paseo*, Spaziergang; ptg. *passo*. Vgl. Dz 655 *pas*.

5928) **pasta, -am** *f.* (*πάστη*), ein Gericht von gemischten u. eingebrockten Speisen, Ragoût, Brei; ital. *pasta*, Teig; prov. *pasta*; frz. *pâte*; span. ptg. *pasta*. Vgl. Dz 238 *pasta*.

5929) [***pastatum** *n.*, Teiggebäck, Pastete; frz. *pâté* (bedeutet auch „Tintenkleks“, „Farbenauftrag“ u. dgl.), davon *pâtissier*, Pastetenbäcker; („Pastete“ und „Pastetenbäcker“ heifsen ital. *pasticcio*, *pasticciere*; span. *pastel*, *pastelero*; ptg. *pastel*, *pasteleiro*).

5930) **pastĭllŭs, -um** *m.* (*pasta*), kleines Teiggebäck; ital. *pastello*, aus Farbenteig geformter u. getrockneter Stift zum Malen; frz. *pastel*, Malstift, *pastille*, Plätzchen, Räucherkerzchen; span. *pastel*, Farbstift, Pastete, Kleks, *pastilla*, Plätzchen, ptg. *pastel*, Farbstift, Pastete, *pastilha*, Plätzchen, Räucherkerzchen. Vgl. Dz 238 *pasta*.

5931) **pastĭnaca, -am** *f.*, Möhre, Karotte; ital. *busnaga* (aus dem Span. entlehnt), wilder Fenchel, vgl. Caix, St. 240; (frz. *panais*, Möhre, vgl. Gröber, ALL IV 430); span. *biznaga* (in seiner Lautbildung durch das Arabische beeinflufst), Fenchel, wilde Petersilie, vgl. Baist, Z IX 147. Aufserdem als gel. W. ital. *pastinaca*; (rum. *păsturnac*); prov. *pastenaga*; cat. *pastanaga*; span. ptg. *pastinaca*.

5932) **pastio, -ōnem** *f.* (*pasco*), Fütterung; ital. *pasciona*; rum. *păsciune*; frz. *paisson*.

5933) **pāstŏr, -ōrem** *m.*, Hirt; ital. *pastore*; rum. *păstor*; prov. *pastre*; frz. *pâtre*; cat. span. ptg. *pastor*.

5934) **pastōrĭŭs, a, um** (*pastor*), zum Hirten gehörig; ital. *pastoja*, Spannkette der Pferde auf der Weide, davon die Verba *impastojare*, diese Kette anlegen, *spastojare*, diese Kette abnehmen. Vgl. Dz 238 *pastoja*. S. No 4114.

5935) **pastūra, -am** *f.* (*pastus*), Weide, Futter; ital. *pastura*; (rum. *păstura* bedeutet „frischer Honig, Honigwabe, Rohwachs“, die ursprüngliche Bedtg. ist also befremdlich eingeengt worden); prov. *pastura*; frz. *pâture*, cat. span. ptg. *pastura*. Abgeleitet von *pastura* ist ital. *pasturale*, unterer Teil des Pferdefufses, die sog. Fessel, wo die Spannkette angelegt wird, u. mit gleicher Bedeutung frz. *paturon*, vgl. *empêtrer* (= **empasturer*), die Spannkette anlegen, *depêtrer*, diese Kette abnehmen. Vgl. Dz 238 *pastoja*.

5936) **pastus, -um** *m.* (*pasco*), Fütterung, Futter; ital. *pasto*; (rum. *pascut*); prov. *past-z*; frz. *pat* (bedeutet nur „Hundefutter“), dazu die Zusammensetzung *appât* = **appastus*, Lockfutter, Köder, Pl. *appas* (für *appâts*), Reize; cat. *past*; span. ptg. *pasto*.

5937) Stamm **pat, patt**; auf einen Stamm *patt*, *pat*, der vermutlich niederdeutschen Ursprunges ist und dessen Grundbedeutung „(auf breiten Füfsen) watscheln, (mit breiten Pfoten) berühren, betatschen“ zu sein scheint (vgl. die volkstümlichen deutschen Ausdrücke „Patsche, patschen“), geht eine umfangreiche romanische Wortsippe zurück. Dieselbe ist besonders im Französischen stark vertreten u. scheint erst von dort aus auch in andere roman. Sprachen verpflanzt worden zu sein. Die wichtigsten der hierher gehörigen frz. Worte sind: *patte*, Pfote, Tatze, *patin* (ital. *pattino*), eigentl. breiter, plumper Schuh, Schlittschuh, davon *patiner*, *patinage* etc., *pataud*, plumpfüfsig, Patschfufs, Tolpatsch etc., *patois*, plumpe Sprache, Bauernsprache, Volksmundart (vgl. Gröber, Misc. 46, sonst wurde das Wort als aus **patrois* v. *patrie* entstanden erklärt, vgl. Dz 655 *s. v.*), *patoier*, patscheln, *patauger*, im Schlamme herum patschen, *patouiller*, plätschern, im Kote patschen, dazu das Vbsbst. (*patouille*) *patrouille* (ital. *pattuglia*, span. *patrulla*), eigentl. das Herumpatschen, Umherwaten, herumpatschende, durch dick u. dünn watende Gesellschaft, endlich umherziehende Streifwache. Auch im Span. und Ptg. ist die Wortsippe ziemlich entwickelt, ihre wichtigsten Vertreter sind hier: *pata*, Pfote, Tatze (das Wort bedeutet im Span. auch „Gans“, im Ptg. „Ente“, dazu das Mask. *pato*), *patada*, Fufstritt, *patagon*, breitfüfsig, span. *patan*, plumper Kerl, Bauer, ptg. *patao*, Tölpel, *patão*, Holzschuh, span. *patin*, ptg. *patim*, Schlittschuh (das Wort ist auch Demin. zu span. *pátio*, ptg. *pateo*, Hof, welche Worte nebst dem gleichbedeutenden cat. neuprov. *pati*, altprov. *pazimen-s* wohl ebenfalls hierher gehören und eigentlich „Trampelplatz“ bedeuten dürften, nach anderen freilich sind sie Umgestaltung eines afrikanischen Wortes *pathaton*, vgl. Dz 475 *pátio*), span. ptg. *patear*, trampeln. In ital. Mundarten findet sich *pata* teils in der Bedeutung „Fufs“, teils in der von „Latz, Klappe an Kleidern, Lappen“ (eigentl. wohl fufssohlenartig geschnittenes Tuch), *pattino* u. *pattuglia* wurden schon erwähnt. Vgl. Dz 238 *patta* u. 239 *pattuglia*, (233 *pantófola* spricht sich Diez dahin aus, dafs ital. *pantófola*, Pantoffel, rum. *pantofla*, frz. *pantoufle*, span. *pantuflo*, auch cat. *plantofa* für **pantofla* in dem ersten Bestandteile wohl auf *patta* zurückgehe, in dem zweiten aber eine Anbildung an *manoufle*, Muff, = **manupula* sei. Aber dafs in *pat* ein Nasal eingetreten sei, ist schwer glaublich. Die betr. Worte gehören in ihrem ersten Bestandteile vermutlich zu dem scheinbaren Stamme *pant-*, wov. span. *pantorrilla*, ptg. *panturrilha*, Wade [s. ob. **pantex**], u. bezeichnen eigentlich wohl bauchige, weite Schuhe; bezüglich des zweiten Bestandteils der Worte wird man Diez beistimmen dürfen). Sieh auch unten **panta**.

5938) *πατάσσειν*, schlagen, klopfen; davon vielleicht ital. *batassare*, schütteln, vgl. Dz 356 *s. v.*

5939) amerikanisch **patata** = span. ptg. *patata*, *batata*, Erdapfel, vgl. Dz 475 *s. v.*

5940) **Pătāvĭum** *n.*, Padua; davon nach Littré durch Umstellung aus *padoue-soie* frz. *pou-de-soie*, *pout-de-soie*, *poult-de-soie*, glanzloser Seidenstoff. Jedoch erscheint diese Ableitung als sehr fragwürdig. Vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; Fafs RF III 500.]

5941) **pătĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *patera*), Schüssel, Platte; ital. *padella*, Pfanne, Tiegel; altfrz. *paiele*, *paele*; neufrz. *poêle*: span. *padilla*, Pfanne, *paila*, Becken. Vgl. Dz 659 *poêle* 1 (Diez zieht auch ptg. *pella*, Ball, hierher, das Wort dürfte aber zum Stamme *ball* [s. d.] gehören).

5942) **pătens, -entem** (Part. Präs. von *patēre*), offen; ital. *patente*, offen, klar, als Sbst. offener Brief, Patent (in letzterer Bedtg. als gel. W. auch in den übrigen Sprachen); prov. *paten-s*, offen, frei.

5943) **pătĕr, -trem** *m.*, Vater; ital. rtr. *padre* (die volkstümlichen Worte sind *babbo*, *bap*); (rum. *tată*); prov. *paire*; frz. *père*; cat. *paire*; span. ptg. *padre* (in der Kindersprache dafür span. *taita*: ptg. *tatá*).

5944) **pătĕră, -am** *f.* (*pateo*), Opferschale; span. *patera* (daneben *patena*, entstanden durch Suffixvertauschung aus *patina*), Deckel, grofse Schaumünze; ptg. *patera*, Opferschale, gel. Wort. Vgl. C. Michaelis, St. p 252; Caix, Giorn. di fil. rom. II 68. S. auch **pătĭnă.**

5945) **pătĭbĭlĭs, -e** (*patior*), erträglich, empfindsam; ital. *patibile* „passibile e paziente", *paterole* „tollerabile", vgl. Canello, AG III 320.

5946) **pătĭbŭlŭm** *n.*, Halsblock; ital. *patibolo*, Galgen, Rad, Richtplatz.

5947) **pătĭens, -ĕntem** (Part. Präs. von *pati*), erduldend, geduldig; ital. *paziente*; frz. *patient*, (als Sbst der zur Hinrichtung Verurteilte); span. ptg. *paciente*.

5948) **pătĭĕntĭă, -am** *f.* (*pati*), Geduld; ital. *pazienza*; frz *patience* (als Pflanzenname wird das Wort von Littré für volksetymologisch aus dem deutschen „Pattich" = lat. *lapathium* entstanden erklärt, was schon um deswillen höchst unwahrscheinlich, weil *patience* gar kein volkstümliches Wort ist); span. ptg. *paciencia*; überall nur gelehrtes Wort.

5949) **pătĭnă, -am** *f.*, Schale; davon nach Diez 476 abgeleitet prov. *pairol-s*, Pfanne (**patinol*, **patnol*, **patrol*, *pairol*); span. *perol*. Ableitung aus *patera* dürfte aber näher liegen.

5950) ***pătĭo, -īre** (schriftlat. *patior*, *passus sum*, *pati*), dulden, leiden; ital. *patire* „soffrire, e arch. *padire* patire, digerire; con quest' ultimo significato, e con quello di *scontare* la voce vive ancora in parecchi dialetti dell' Alta Italia", vgl. Canello, AG III 384; rum. *paţiu* (*paţesc*) *păţii paţit. paţi*; frz. *pâtir*; span. ptg. *padecer*. Neben **patire* ist *sufferre* = **sufferīre* als Synonymum getreten u. namentlich im Ital, Prov. u. Frz. das eigentlich übliche Verbum geworden.

5951) ***pătrīnŭs, -um** *m.* (*pater*), Taufpate; ital. *padrino*; prov. *pairi-s*; frz. *parrain*; span. *padrino*; ptg. *padrinho*. Vgl. Dz 655 *parrain*.

5952) **pătrōnŭs, -um** *m.* (*pater*), Schutzherr; ital. *patrono*, Schutzherr, *patrone*, Schiffsherr; *padrone*, Dienstherr, vgl. Canello, AG III 384; frz. *patron*, Schirmherr, in übertragener Bedtg. Vorbild, Muster, Modell, vgl. über diesen Bedeutungswandel Scheler im Dict. *s. v.*; span. *padron* und ptg. *padrão* sind gegenwärtig nur in der abgeleiteten Bedtg. „Vorbild" etc. sowie in bestimmten technischen Bedeutungen üblich.

5953) [***paucīnus, a, um** (Demin. zu *paucus*), wenig; (ital. *pochino*, v. *poco* abgeleitet); rum. *puţin*, dazu das Vb. *împuţinez ai at a*, mindern, abschwächen u. dgl.]

5954) **paucĭtās, -ātem** *f.* (*paucus*), Wenigkeit, geringe Anzahl; (altital. *pochità*, von *poco*; rum. *puţinatate*, v. *puţin*: span. *poquedad*; ptg. *pouquidade*).

5955) **paucus, a, um**, wenig; ital. *poco*; (rum. das Demin. *puţin*); rtr. *pauk*, *pok*, *poetz* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *pauc-s* (bedeutet auch „klein"); altfrz. *poc*, *poie*, Adj., *poc*, *poi* (Adv. = *pauco*, vgl. Meyer, Z IX 144, s. auch Ascoli, AG X 265 Anm. 1), *pau*, *pou*, *peu* Adv.; neufrz. *peu*, nur Adv., vgl. Dz 657 *s. v.*; cat. *poc*; span. *poco*; ptg. *pouco*.

5956) **pauper, -pĕrem**, arm; ital. *povero*; rtr. *pàuper*, *pòver*, *pére*, *puere*, vgl. Gartner § 72; prov. *pobre*; frz. *pauvre*; cat. span. ptg. *pobre*.

5957) **paupĕrtās, -ātem** *f.* (*pauper*), Armut; ital. *povertà*; frz. *pauvreté*; span. *poberdad*; (ptg. *pobreza* = **pauperitia*).

5958) **pausă, -am** *f.* (*παῦσις*), Unterbrechung, Stillstand; ital. *pausa* „fermata", *posa* „riposo, quiete", vgl. Canello, AG III 328; rum. *paos m.*, Ruhe; prov. *pausa*, *pauza*; frz. *pause*; cat. span. ptg. *pausa*.

5959) [***pausa** + ***lausa** (vgl. oben No 4715) = ptg. *pousalousa*, Schmetterling (eigentlich ein der Kindersprache angehöriges, dem Reime zu Liebe gebildetes Wort). Vgl. Dz 467 *mariposa*; Storm, R V 180; Baist, Z V 246; C. Michaelis, Misc. 145.]

5960) **pauso, -āre** (*pausa*), aufhören, ruhen (im Roman. hat sich die transitive Bedeutung „ruhen lassen, zur Ruhe bringen, niedersetzen" entwickelt, so dafs das Verbum sich begrifflich mit *ponere*, *posui positum ponere* berührt, dessen Perfekt- und Supinstamme es auch lautlich nahe steht); ital. *pausare*, aufhören, *posare*, niedersetzen, *riposare*, ruhen lassen, ruhen, dazu das Sbst. *riposo*, ruhen; prov. *pausar*, *repausar* (aufserdem *depausar*, *dispausar*, *espausar*, *empausar*, *perpausar*, *supausar* für *deponere* etc.); frz. *pauser*, *poser*, *reposer* (aufserdem *déposer*, *disposer*, *exposer*, *imposer*, *proposer*, *supposer* für *deponere* etc.); span. *pausar*, *posar*, davon abgeleitet *posada*, Ruheplatz, Gasthaus, Wohnung; ptg. *pausar*, *pousar*. Vgl. Dz 239 *pausare*.

5961) altnfränk. ***pauta** (vielleicht zusammenhängend mit dem Stamme *patt*, *pat*), Pfote; prov. *pauta*; altfrz. *poe*. Vgl. Dz 659 *poe*: Mackel p. 119; über mundartliche Formen vgl. Gröber, ALL IV 443.

5962) **pāvă, -am** *f.*, Pfauhenne; (rum. *păună*); span. *pava*; (ptg. *pavoa*).

5963) **Pavia**, Städtename; davon vielleicht ital. *pavese*, ein (in Pavia verfertigter?) grofser Schild; auch *palvese*: frz. *pavois*; span. *paves*; ptg. *pavez*. Vgl. Dz 239 *pavese*.

5964) **păvĭdŭs, a, um** (*paveo*), zaghaft; ital. span. ptg. *pavido*.

5965) **păvĭmĕntum** *n.* (*pavio*), Estrichboden; ital. *pavimento* u. *palmento* „il pavimento sul quale gira la macina del molino. La controprova di questa etimologia è in *palmiento* che si trova per *pavimento* nella Hist. rom. presso il Muratori, Antiqu. it. III 309: ‚tutto lo palmiento della sala era

coperto di tapiti. *Palmento* s'è svolto da *par'mento pamento*, con l' *au* in *al*, come in *aldacr*, *laldare*, cfr. Ascoli I 157°, vgl. Canello, AG III 332; rum. *pamant*; prov. *pavement-z*, *paymcnt-z*; cat. *pavimenl*, altspan. *pavimento*; neuspan. ptg. *pavimento*, fast überall nur gel. W.

5966) **pavio, -are**, schlagen, stampfen, pflastern; frz. *paver* (für **pavir*), pflastern, *pavé*, Strafsenpflaster, vgl. Dz 656 *paver*.

5967) **pavo, -onem** *m.*, Pfau; ital. *pavone*, *paone*, *pagone*, dazu das Vb. *pavoneggiarsi*, sich brüsten; rum. *paun*, dazu das Vb. *paunese ii at i*, sich brüsten; prov. *pao-s*, *pau-s*, frz. *paon* (spr. *pan*), dazu das Vb. *pavaner*, gleichsam **pavanare* von **pavanus*, wie ein Pfau stolzieren, seltener *panader*; cat. *pago*, span. *pavo*, *pavon*; ptg. *pavó*, *pavão*, (die erstere Form bedeutet „Truthahn"), dazu das Vb. span. ptg. *pavonearse*, sich brüsten.

5968) **pavor, -orem** *m.* (*paveo*), Furcht; ital. *paura*, dazu das Vb. *s-paurar*, *s-paurir*, erschrecken; prov. *pavor-s*, *paor-s*, dazu das Vb. *esparordir*, *espaordir*, *espaorir*; altfrz. *paour*, neufrz. *peur*; cat. wie prov.; span. *pavor*, *pavura*, dazu das Vb. *esparorecer*, ptg. *pavor*, dazu das Vb. *esparorecer*.

5969) **pax, pacem** *f.*, Friede; ital. *pace*; rum. *pace*; prov. *patz*; frz. *paix*; cat. *patz*; span. ptg. *paz*.

5970) **paxillus, *paxellus, -um** *m.*, Pfahl, prov. *paissel-s*; frz. *paisseau*. Vgl. Dz 653 *paisseau*; Gröber, ALL IV 430; Förster, Z V 99, ist geneigt, **plaxum* (Grundform von prov. *plais*, altfrz. *plessie* etc.) von *pax-illus* abzuleiten, aber die Annahme, dafs *l* nach *p* eingeschoben worden sei, ist doch kaum statthaft, man wird an dem von Diez 658 *plais* aufgestellten Grundworte *plexum* festhalten u. den Wechsel von *e* zu *a* aus Anlehnung an *paissel* erklären müssen. Für Ableitungen aus *paxillus* erklärt Caix, St. 440, ital. *passone* „legno lungo e grosso", *passina* „architrave", prov. *paisso*.

5971) **pĕccatŏr, -ōrem** *m.* (*pecco*), Sünder; ital. *peccatore*; (rum. *păcătuitor*); prov. *peccaire*; frz. *pécheur*; span. *pecador*; ptg. *peccatore*.

5972) **pĕccatŭm** *n.* (*pecco*), Sünde; ital. *peccato*; rum. *pacat*; prov. *peccat-z*; frz. *péché*; cat. *pecat*; span. *pecado*; ptg. *peccato*.

5973) **pĕcco, -are**, sündigen; ital. *peccare*, dazu das Vbsbst. *pecca*, Fehler, Mangel; (rum. *pacatuesc ii it i*); prov. *pecar*, dazu das Vbsbst. *peca*, Fehler; frz. *pécher*, dazu altfrz. das Vbsbst. *pec*, Mitleid, vgl. Gaspary, Z XIII 325; cat. *peccar*; span. *pecar*, dazu das Vbsbst. *peca*, Fleck; ptg. *peccar*, dazu das Vbsbst. *pecha*, Fehler. (*pecar*, wurmstichig werden, *peca*, verdorben, von Früchten, dürften zu dem Stamme *pik*, stechen etc., gehören, vgl. das deutsche „einen Stich bekommen").

5974) **pĕcŏră** *n.* (Pl. v. *pecus*), Kleinvieh, Schafe, dann als Sing. gefafst Schaf; ital. *pecora*, Schaf, vgl. Dz 389 *s. v.* S. oben **ovis.**

5975) ***pĕcŏrārĭŭs, -um** *m.* (*pecus*), Schäfer; ital. *pecorajo*; rum. *păcurar*; ptg. *pegureiro*.

5976) **pĕctĕn, -ĭnĭs** *n.*, Kamm; ital. *pettine*, davon abgeleitet *pettignone*, die mit Haaren bewachsene Gegend der Schamteile (prov. *penchenilh-s*, frz. *pénil*, span. *empeine*, schon im Lat. wird *pecten* auch in dieser Bedtg. gebraucht, s. Georges); rum. *piepten*; prov. *penche-s*; frz. *peigne*; cat. *pinte*; span. *peine*, Kamm, *pechina*, Kammmuschel (schon *pecten* hat auch diese Bedtg.); ptg. *pente*. Vgl. Dz 243 *pèttine*.

5977) **pectinarius, -um** *m.* (*pecten*), Kammmacher, ital. *pettinajo*, rum. *pieptenar*, frz. *peigner*; cat. *pentiner*; span. *peinero*, ptg. *penteiro*.

5978) **pectino, -are** (*pecten*), kämmen; ital. *pettinare*, rum. *piepten ai at a*; prov. *penchenar*, frz. *peigner*; cat. *pentinar*; span. *peinar*; ptg. *pentear*. Vgl. Dz 243 *pettine*.

5979) [***pectinorium** *n.* (*pecten*) = frz. *peignoir*, Überwurf der Frauen beim Kämmen.]

5980) ***pectorina, -am** *f.*, Brust; ital. *pettorina*, Schnürleib; rtr. *pichiurina*, Brustfleisch, vgl. Ascoli, AG I 88 Z. 4 v. ob.; prov. *peitrina*, Brust (auch Harnisch); frz. *poitrine*; span. *petrina* (veraltet) Brust, *pretina*, Gürtel. Vgl. Dz 659 *poitrine*; Gröber, ALL IV 430.

5981) **pectus** *n.*, Brust; ital. *petto*, davon abgeleitet *pettiera*, Brustriemen; sard. *pectus*(?); rum. *piept*, dazu das Vb. *pieptese it it i*, sich vollstopfen; rtr. *pez*; prov. *peitz*; frz. *pis* (das übliche Wort ist *poitrine*, eine andere Ableitung ist *poitrail*, Brustriemen); cat. *pit*; span. *pecho*, über altspan. *pechos* (Sg. vgl. Cornu, R XIII 303), Brust, *peto*, Brustharnisch; (*espetarse*, sich brüsten, dürfte trotz seiner Bedtg. mit *pectus* nichts zu thun haben, sondern nebst *espetar*, anspiefsen, zu got. **spauta*, Spiefs, gehören, also eigentl. bedeuten „sich wie ein Spiefs gerade halten, stolz einhergehen"); ptg. *peito*. Vgl. Dz 476 *peto* u. 658 *pis*; Gröber, ALL IV 431. C. Michaelis, Misc. 143, glaubt, dafs der erste Bestandteil in span. *pintacilgo*, Distelfink, ptg. *pintasilgo*, *pintacirgo* aus *pectus* durch Anlehnung an *pinta* (= **pincta* f. *picta*), Farbenfleck, entstanden sei, während sie in dem zweiten mit Baist, Z VII 121 (vgl. auch Z V 239), das Adj. *syricus*, welches auch „hochrot" bedeuten soll, erkennt: das Wort würde demnach einen rotbrüstigen Vogel bezeichnen. Einfacher ist es aber doch wohl, unmittelbare Zusammensetzung mit *pinta* anzunehmen. Diez 477 *s. v.* erklärte den Namen aus *pictus passerculus*.

5982) **pĕcuārĭŭs, a, um** (*pecu*), zum Vieh gehörig; ital. *pecarajo*; Ableitung ist viell. span. *piara*, Herde, vgl. Dz 476 *s. v.*

5983) **pecus, -ŏris** *n.*, Kleinvieh; rum. *pecure*, Pl. fem., Rindvieh. — Abgeleitet von *pecus*, *pecoris* sind vermutlich auch frz. *picorer*, (Vieh plündern), maredieren; span. *pecorea*, (auf Vieh gerichteter) Plünderungszug, vgl. Dz 657 *picorer*.

5984) **pĕcus, -ŭdis** *f.*, Vieh (auch als Schimpfwort gebraucht); davon vermutlich ital. *beco* „zoticone, sempliciòne", *beca* „minchiona", vielleicht auch *becero* „villanzone, zoticone", vgl. Caix, St. 193; prov. *pec*, *pega*, dumm, einfältig; altfrz. *pec*, *peque*; ptg. *pego*. Vgl. Dz 656 *pec*.

5985) [***pĕdāgium** oder ***pedatĭcum** *n.* (*pes*), Wegegeld, Zoll; ital. *pedaggio*; frz. *péage*; span. *peaje*; ptg. *peage*, *peagem*. Vgl. Dz 239 *pedaggio*.]

5986) [***pĕdatĭo, -ōnem** *f.* (*pes*), Grundlage, = prov. *peazo-s*; altfrz. *peason*, vgl. Dz 656 *peason*.]

5987) **pĕdēs, -ĭtem** *m.* (*pes*), Fufsgänger; davon mittelst deutschen Suffixes abgeleitet frz. *pitaud*, (Fufsgänger, armseliger Kerl), Bauer, vgl. Dz 658 *s. v.*

5988) **pĕdĕster, tris, tre** (*pes*), zu Fufs gehend; altfrz. *peestre*, (*piestre*); neufrz. *piètre*, armselig. Vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII (NF III) 418; G. Paris, R VI 156; Scheler im Anhang zu Dz 808; Diez hatte diese Ableitung in der 1. Ausg. seines Wtb.'s gegeben, sie später aber

fallen lassen, worauf sie von Tobler a. a. O. wieder aufgenommen wurde.

5989) **pĕdĭcă, -am** *f.* (*pes*), Schlinge; ital. *piedica;* rum. *piedică:* frz. *piège m.:* ptg. *pejo,* Hindernis, Widerwille, Bescheidenheit, Beschämung, dazu das Vb. *pejar,* hindern. Vgl. Dz 475 *pejo,* 657 *piège.*

5990) **(pĕdĭculus) *pĕdŭcŭlŭs, -um** *m.* (*pes*), Laus; ital. *pidocchio;* sard. *piogu;* rum. *păduchie:* rtr. *pluogl, podl:* prov. *peolh-s:* altfrz. *peou;* neufrz. *pou:* cat. *poll:* span. *piojo;* ptg *piolho.* Vgl. Dz 246 *pidocchio:* Gröber, ALL IV 431.

5991) ***pĕdīna** = ital. *pedina,* Bauer im Schachspiel; (diese Figur heifst frz. *pion,* span. *peon,* ptg. *pião,* Worte, welche auf den Stamm *pic-,* stechen, zurückgehen u. eigentlich einen mit einer Pike oder sonstigem spitzen Werkzeuge bewaffneten Soldaten bezeichnen).] S. unten **pĕdo.**

5992) **pĕdĭs ŭngŭlă** = span. *pesuña,* Klaue; ptg. *pesunho,* vgl. Dz 476 *pesuña.*

5993) [***pĕdĭtĭcŭlō, -āre** (*peditum*) = frz. *pétiller,* sprudeln, knistern, schäumen, ungeduldig sein, begierig sein (in der letzteren Bedtg. leitet Scheler im Dict. *s. v.* das Wort von *pistare,* stampfen, ab u. beruft sich dafür auf die bei Palsgrave sich findende Form *pestiller,* da dies Verb aber von Palsgrave mit *paddyll* = *patauger* übersetzt wird, so erscheint seine Identität mit neufrz. *pétiller als* sehr zweifelhaft). Vgl. Dz 243 *petardo;* Ascoli, AG III 455.]

5994) [***pĕdīto, -ōnem** *m.* (*pes*), Fufsgänger; frz. *piéton,* vgl. Dz 240 *pedone.*]

5995) **pĕdĭtŭm** *n.* (*pedĕre*), „crepitus ventris"; ital. *peto;* frz. cat. *pet,* (davon leitete Vogel p. 84 das prov. cat. frz. Adj. *petit,* klein, ab, was, trotz aller Ästhetik, auf den ersten Blick gefallen kann, näherer Prüfung aber nicht Stand hält, s. unten **pett-**). Davon abgeleitet ital. *petardo,* frz. *pétard,* Thorbrecher, Petarde. Vgl. Dz 243 *petardo.*

5996) [***pĕdo, -ōnem** *m.* (*pes*), Fufsgänger; ital. *pedone;* prov. *pezon-s,* davon abgeleitet *pezonier-s.* (Mit diesen Worten berührt sich begrifflich frz. *pion,* Fufssoldat, Bauer im Schachspiel, in dieser Bedtg. auch span. *peon,* ptg. *pião,* davon abgeleitet *pionnier,* Schanzgräber, ital. *piccconiere,* span. *piconero,* Worte, welche auf den Stamm *pic-,* stechen, zurückgehen u. eigentlich einen mit einem spitzen Werkzeuge ausgerüsteten Soldaten bezeichnen; in Bezug auf *pion* ist jedoch ein zwingender Grund, von dem bei Diez 240 angesetzten Grundworte *pedone* abzugehen, nicht vorhanden. Vgl. Horning, Ztschr. f. neufrz. Spr. u. Litt. X² 243; Fafs, RF III 505).]

5997) **πηλώτης* (v. **πηλόν*), Steuermann (vgl. *πηδόν, -άλιον*): davon nach Breusing's ansprechender Vermutung, Niederdeutsches Jahrb. V, ital. *pedoto, piloto, pilota* (wohl angelehnt an *pila*), Steuermann, Lotse; frz. *pilote;* span. ptg. *piloto.* Das niederländische *pijloot* ist offenbar aus dem Romanischen entlehnt, nicht umgekehrt. Vgl. Dz 247 *piloto.*

5998) ***pĕdŭlĭă** *n. pl.* (*pedules,* v. *pes,* Gamaschen, s. Georges) = span. *pihuela,* Fufsschelle, am Fufs befestigter Riemen; (ptg. *pioz*). Vgl. Gröber, ALL IV 431; Diez 477 *s. v.* erklärte *pihuela* für unmittelbar aus *pes, pedem* abgeleitet.

5999) **pēgmă** *n.* (*πῆγμα*), ein zusammengefügtes Ding; davon nach C. Michaelis, Misc. 142, vielleicht rtr. *pelma,* glattes, flaches Backwerk, Honigfladen; span. *pelmazo* (das Vorhandensein eines Primitivs *pelma* erscheint zweifelhaft), plattgedrückte Masse, als Adj. schwerfällig. Dz 476 *pelmazo* nahm mit span. Wortableitern griech. *πέλμα,* Fufssohle, als Grundwort an; Baist, Z V 241 (vgl. auch RF I 442) stellte lat. *pemma* (gr. *πέμμα*), süfses Backwerk, als Grundwort auf, aber der dann anzunehmende Einschub eines *l* ist höchst bedenklich. Morel-Fatio, R IV 48, meint, dafs *pelmazo* aus *plomaço* = *plumbaceum* entstanden sei.

6000) ***pĕjŏr, *pĕjŭs,** für schriftlat. *pējor, pējus,* (Komp. zu *malus*), schlimmer: ital. *peggiore, peggio;* sard. *peus;* rtr. *pir, pigiur, pis;* prov. c. r. *pejer, pieger,* c. o. *pejor, pegor, peitz;* frz. *pire* = *pejor, pis;* cat. *pitjor;* span. ptg. *peor.* Vgl. Gröber, ALL IV 431.

6001) türk. **peksimet** = ital. *pasimata* „pasta con zafferano e cantucci cotta a pane", vgl. Caix, St. 439.

6002) **pĕlăgŭs, -um** *m.* (*πέλαγος*), Meer (im Roman. besonders Abgrund des Meeres, Abgrund schlechtweg); ital. *pelago;* prov. *peleg-s, peleagre-s;* frz. *pelaigre;* (cat. das Vb. *empelegar,* sich auf's Meer begeben); span. *pielago;* ptg. (*pelago*), *pego.* Vgl. Dz 240 *pelago.*

6003) mittelengl. **pelfe,** Beute (neuengl. *pelf,* Geld); davon altfrz. *pelfre,* Beute, *pelfrer,* plündern, vgl. Dz 656 *pelfre;* Mackel p. 83.

6004) **pĕllārĭŭs, -um** *m.* (*pellis*), Fellarbeiter, Kürschner; (ital. *pellicciere, pellicciajo* = **pelliciarius*); rum. *pielar;* prov. *pelier-s* (u. *pelissier-s*); frz. *peaussier;* cat. *pellisser;* span. *pellejero* = **pellicularius;* ptg. *pelliqueiro*).

***pĕllĭcĭārĭŭs** s. **pĕllārĭŭs.**

6005) [***pĕllĭcĭo, -āre** (*pellis*) = altfrz. *pelicer,* rupfen (am Felle); vermutlich ebenfalls auf *pellis,* bezw. auf ein **pĕllisco, -āre,* zurückzuführen sind span. *pellizcar,* ptg. *belliscar,* zupfen, zwicken. Vgl. Dz 475 *pellizcar.*]

6006) **pĕllĭcĭŭs, a, um** (*pellis*), aus Fellen gemacht; ital. *pelliccia,* Pelz; frz. *pelisse;* ptg. *pellissa.* Vgl. Dz 240 *pelliccia.*

6007) **pĕllĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *pellis*), kleines Fell; span. *pelleja,* Hure (in dieser Bedtg. findet sich das Wort bereits im Latein gebraucht, siehe Georges), vgl. Dz 475 *s. v.*

6008) **pĕllĭs, -em** *f.,* Fell; ital. *pelle;* sard. *pedde;* rum. *piele;* rtr. *pial;* prov. *pel-s:* frz. *peau;* cat. *pell;* span. *piel;* ptg. *pelle.* Vgl. Gröber, ALL IV 432.

6009) [***peltrum** ist das vorauszusetzende, aber völlig rätselhafte Grundwort für ital. *peltro;* altfrz. *peautre* (auch *espeautre*); span. ptg. *peltre.* Vgl. Dz 240 *peltro.* Auch keltischer Ursprung erscheint ausgeschlossen, vgl. Th. p. 70.]

pĕmmă s. **pēgmă.**

6010) **pĕndĭco, -āre** (*pendĕre*), schweben; prov. *penjar;* frz. *pencher;* (altspan. *pinjar*). Vgl. Dz 656 *pencher;* Gröber, ALL IV 432.

6011) ***pĕndĭtă** (Part. Prät. zu *pendere*) = frz. *pente,* Abhang, vgl. Dz 656 *s. v.* (wo auch das Kompos. *soupente,* Hangriemen, angeführt ist); Gröber, ALL IV 432.

6012) [***pĕndīx, -īcem** *f.* = ital. *pendice,* Abhang, vgl. Dz 389 *s. v.*]

6013) **pĕndo, pĕpĕndī, pēnsŭm, pĕndĕrĕ,** hängen; ital. *pendere;* rtr. *pender;* prov. *pendre;* frz. *pendre;* cat. *pendrer;* span. ptg. *pender.* Vgl. Gröber, ALL IV 432.

6014) **pĕndŭlŭs, a, um** (*pendĕre*), schwebend: ital. *pendulo* (gel. W.) u. *pendolo* (halbgel. Wort), vgl. Canello, AG III 335; vermutlich ist auch

pentola, Topf, = *pendula* anzusetzen u. das *t* für *d* aus Anlehnung an *ventola* zu erklären, vgl. Gröber, ALL IV 432, auch Diez giebt 389 *s. v.* diese schon von Ménage aufgestellte Ableitung, welche sachlich darin begründet ist, dafs bei offenem Feuer der Topf darüber hängen u. also schweben mufs. Auf ein **pendiolus* scheint ital. *penzolo*, schwebend, zu deuten, vgl. No 6021.

6015) **penicillus, -um** *m* (Demin. von *penis*), Pinsel; (ital. *pennello*), frz. *pinceau*; span. ptg. *pincel*. Das *i* statt *e* erklärt sich wohl aus Anlehnung an *pingere*.

6016) **penna, pinna, -am** *f.*, Feder; ital. *penna*, Feder; rum. *pana*, prov. *pena, penna* (bedeutet auch „Pelzwerk“); frz. *penne*, (in der Bedeutung „Schreibfeder“ ist *pluma* das übliche Wort); cat. *penna*; span. *pena* (nur in bestimmten technischen Bedeutungen, das allgemeine Wort für „Feder“, bezw. „Schreibfeder“ ist *pluma*); ptg. *penna*. Die bei Dz 654 *panne* aufgeführten Worte gehören zu *panus* (s. d.). Vgl. Dz 241 *penna*. S. **pinna.**

6017) ***pennaculum** *n.* (*penna*), Federbusch; ital. *pennacchio*; rum. *penușă*; (frz. *panache* gehört zu *panus*); span. ptg. *penacho*. Vgl. Dz 654 *penache*.

6018) [***pensamentum** *n.* (*pensare*), das Erwogene, = prov. *pensament-z*; span. *pensamiento*, Gedanke; ptg. *pensamento*.] S. ***pensarius.**

6019) ***pensarius, a, um** (*pensum*); ital. *pensiero* „atto del pensare, l'idea“, aber auch „cappietto da fermare la conocchia“ (in letzterer Bedeutung auch *pensiere*), vgl. (Canello, AG III 309 u.) Caix, St. 445.

6020) [***pensata** (*pensare*), das Erwogene, = frz. *pensée*, Gedanke. S. **pensarius.**]

6021) **pensilis, -e** (*pendeo*), schwebend, Pl. **pensilia,** zur Aufbewahrung aufgehängte Früchte; davon leitet Caix, St. 146, ab ital. *penzolo* „frutta appese“, einfacher ist aber als Grundwort **pendiolus* aufzustellen (vgl. auch das gleichbedeut. aretinische *pendoli* = *penduli*, scil. *fructus*); ferner führt Caix, St. 158, auf *pensilis* zurück *appisolarsi* „dormicchiare“ (eigentl. „sich schaukeln, um einzunicken“), *pisolo* „sonnerello“). Auf *pēnsile* beruht wahrscheinlich frz. *poêle* (aus *poisle*), heizbarer Raum, Ofen (vgl. lat. *balneae pensiles* „Badezimmer mit einem von unten erwärmten hohen Fufsboden“ Val. Max. 9, 1, 1; Plin. 9, 168; Macrob. Sat. 3, 15, 3 s. Georges, griech. ὑπόκαυστα). Vgl. Dz 659 *poêle* 3; Scheler im Dict. *s. v.*

6022) **pensio, -onem** *f.* (*pendo*), Zahlung, Mietzins; ital. *pigione*, Mietzins; sonst nur als gelehrtes Wort mit der Bedtg. „Jahrgehalt, Ruhgehalt“, ital. *pensione*; frz. *pension* etc.

6023) **penso, -are** (Intens. zu *pendere*), abwägen, erwägen; ital. *pensare* (gelehrtes, aber frühzeitig auch von der Volkssprache übernommenes Wort), denken, *pesar*, wiegen, vgl. Canello, AG III 366; prov. *pezar*, wägen, wiegen, *pensar*, *pessar*, denken, dazu das Vbsbst. *pensa*, Gedanke, Verstand; frz. *peser*, wiegen, *panser*, einen Verwundeten pflegen, verbinden, *penser*, denken; cat. span. ptg. *pesar*, wiegen, wägen, *pensar*, denken, dazu das Vbsbst. *pensa*, Gedanke. Das Rum. besitzt nur ein Verbum: *pasa*, denken, sich bekümmern. Vgl. Dz 243 *peso*; G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 161. S. auch **pensum.**

6024) [***pensivus, a, um,** gedankenvoll; (ital. *pensivo*, dafür gewöhnlich *pensieroso*, auch *pensoso*); prov. *pensiu-s*; frz. *pensif*; (span. ptg. *pensativo*, *pensoso*).

6025) **pensum** *n.* (*pendo*), Gewicht, ital. *peso*; rum. *păs* (bedeutet „Kummer“); prov. *pes*; frz. *poids* (für *pois*, das *d* beruht auf gelehrter graphischer Angleichung an *pondus*); cat. *pes*; span. ptg. *peso*. Vgl. Dz 243 *peso*.

6026) **pentecoste, -en** *f.* (πεντηκοστή), Pfingsten; ital. *pentecosta*, frz. *pentecoste*, *pentecôte* (das *o* war ursprünglich offen, wurde aber später geschlossen, vgl. Fafs, RF III 506), span. ptg. *pentecostes* (ptg. auch *pentecoste*) *m.*

6027) **pepo, -onem** *m.* (πέπων, -ονος), eine Art Melone, Pfebe; davon viell. ital. *popone*, Wassermelone, *pippolo* „granello, acino“, *pipita*, Keim, Sprößling, auch Pfips d. h. kleine Schuppe an der Zungenspitze des Federviehes; rum. *pepene*, Wassermelone; frz. *pepin*, Obstkern, davon *pépinière*, Baumschule, *pépie*, Pfips; span. *pepino*, Gurke, *pepita*, Obstkern, Pfips bei Hühnern; ptg. *pepino*, Gurke. Der Bedeutungsübergang von „Melone“ zu „Obstkern“ ist schwer zu erklären, noch mifslicher sind *pépie*, *pipita*, *pepita* mit der Bedtg. von *pepo* zu vereinigen; es scheinen diese Worte auf einem volkstümlichen Stamme **pip-* zu beruhen, der (ähnlich wie *papa*) zur Bezeichnung des Kleinen, Winzigen dienen soll. Vgl. Dz 657 *pepin*; Caix, St. 450 (frägt „Varianti del lat. *pappus* indicante il granello di diverse frutta?“).

6028) **per**, durch; ital. *per*; rum. *pre* (*per* + *ad* = *para*, *per* + *extra* = *preste*, *peste*, *per* + *in* = *prin*, *per* + *inter* = *printre*, *pentru*, *ex* + *per* = *spre*, *de* + *ex* + *per* = *despre*); prov. *per*; frz. *par* (in den ältesten Denkmälern findet sich auch *per*; im Altfrz. wird *par*, wie lat. *per*, zur Verstärkung des Adjektivs gebraucht, jedoch nicht mit diesem verbunden); altspan. altptg. *per*, neuspan. neuptg. ist *por*, nach Diez = *pro*, dafür eingetreten, jedoch hat sich im Ptg. *per* in einzelnen Verbindungen erhalten, vgl. aber über *per*, *por*, *par* in den romanischen Sprachen die treffliche u. inhaltsreiche Untersuchung von Cornu, R XI 91, u. dazu Baist, Z VII 635). Vgl. Dz 655 *par* und Gr. II[3] 481; Cornu, R XI 91; Baist, Z VII 635.

6029) **pĕr + ăd** = (rum.) span. ptg. *para*, nach, für, wegen, um, zu etc. Vgl. Cornu, R XI 95.

6030) **perambŭlo, -are**, durchwandern, umhergehen, = rum. *preumblu* (*primblu*, *plimb*) *ai at a*.

6031) **percipio, cepi, ceptum, cipĕre,** erfassen, bemerken; ital. *percepire*, erhalten, bekommen; rum. *pricep ui ut e*, bemerken; prov. *percebre*; frz. *percevoir*; cat. *percebre*, *percebir*; span. *percebir*, *percibir*, *perceber*.

6032) [***percognĭto, -are,** davon *perchoinded* = *percognitavit* „er liefs wissen“, nur in der Clermonter Passion V. 113, vgl. Dz 107 *conto*.]

6033) **percŏnto, -are** (schriftlat. gewöhnlich *percontari* v. *contus*, eigentl. mit der Ruderstange den Grund erproben, dann auskundschaften), fragen; span. *preguntar*, fragen; ptg. *perguntar*, dazu das Vbsbst. *pregunta*, *pergunta*, Frage. Vgl. Dz 478 *preguntar*.

6034) **percutio, cussi, cussum, cutĕre,** durchstofsen; span. *percudir*, eine Sache verderben; ptg. *percudir*, tödlich verwunden, (*percutir*, schlagen, stofsen). Vgl. Dz 443 *cudir*.

6035) **pĕr deŭm**, bei Gott; altfrz. *perdiex*, *perdieu*, *perbieu*; neufrz. *parbleu* (mit euphemistischer Umgestaltung); span. *pardios*, *pardiez*. Vgl. Dz 475 *pardiez*, 655 *parbleu*; Cornu, R XI 91

(Cornu widerlegt Diez' Behauptung, dafs die span. Interjektion dem Altfrz entlehnt sei).

6036) ***pĕrdĭtă** (Part. Prat. v. *perdere*) = ital. *perdita*, Verlust; (prov. *perdement-z*; frz. *perte*; (span. *perdida*: ptg. *perda*).

6037) **pĕrdĭtĭo, -ōnem** *f.* (*perdere*), Verderben; ital. *perdizione*; prov. *perdicio-s*, *perdecio-s*; span. *perdicion*; ptg. *perdição*.

6038) **pĕrdix, -dīcem** *c.*, Rebhuhn; ital. *perdice*, *pernice*; prov. *perdiz*; altfrz. *perdix*, *perdrix*, *pietris*; neufrz. *perdrix*; span. ptg. *perdiz*. Vgl. Dz 241 *perdice*.

6039) **pĕrdo, -dĭdī, -dĭtŭm, -dĕre**, verderben, verschwenden, verlieren (letztere Bedtg. ist die im Roman. übliche); ital. *perdere*; rum. *pierd ui ut e*; rtr. *perder*; prov. frz. *perdre*; cat. *perdrer*; span. ptg. *perder*. Vgl. Gröber, ALL IV 432.

6040) [***pĕrdōnābĭlĭs, -e** (*perdono*) = altfrz. *pardonables*, *pardonnarles*, zur Vergebung geneigt, vgl. Tobler, Li dis dou vrai aniel p. 34.]

6041) ***pĕrdōno, -āre**, vergeben, verzeihen; ital. *perdonare*, dazu das Vbsbst. *perdono*; prov. *perdonar*, dazu das Vbsbst. *perdo-s*, daneben *perdonansa* u. *perdonamen-s*; frz. *pardonner*, dazu das Vbsbst. *pardon*; span. *perdonar*, dazu das Vbsbst. *perdon*, daneben *perdonansa*: ptg. *perdoar*, dazu das Vbsbst. *perdão*.

6042) **pĕrĕgrīnŭs, a, um** (*per* + *ager*), fremd (im Roman. ist das Wort Sbst. mit der ursprünglichen Bedtg. „einer, der über Land zieht, Wanderer); ital. (*peregrino*, Adj., „insolito, squisito"), *pellegrino*, Pilger, *pellegrina*, eine Art Kleid, vgl. Canello, AG III 361; (rum. *peregrin*, Pilger; rtr. *peregrin*, Fremder); prov. *pelegri-s*; frz. *pèlerin* (daneben *pélerin*); (cat. *peregri*; span. ptg. *peregrino*). Vgl. Gröber, ALL IV 431.

6043) **pĕrĕo, ĭi, ĭtum, ire**, zu Grunde gehen: ital. *perire*; rum. *pier pierii pierit pieri*: prov. *perir*: frz. *périr*; cat. *perir*; span. ptg. *perecer*.

6044) [***pĕrexcambĭo, -āre** = rum. *preschimb ai at a*, austauschen.]

6045) [***pĕrexcurto, -āre** (*curtus*) = rum. *prescurtez ai at a*, kürzen.]

6046) [***pĕrexsūco, -āre** (*sucus*), austrocknen, = ital. *prosciugare*, vgl. Dz 312 *suco*.]

6047) [***pĕrexsūctus, a, um** (*sūcus*), tüchtig ausgetrocknet, geräuchert, = ital. *presciutto*, *prosciutto*, Schinken, vgl. Dz 312 *suco*.]

6048) [***pĕrextraĭcĭo, -ĕre** = rum. *pestrec ui ut e*, ohnmächtig werden.]

6049) ***pĕrfăcĭo, -ĕre** (schriftlat. *perficio*), vollenden; rum. *prefac ui ut e*: prov. frz. *parfaire*.

6050) ***pĕrfāctŭs, a, um** (schriftlat. *perfectus* v. *perficere*), vollendet, vollkommen; frz. *parfait*.

6051) **pĕrfēctŭs, a, um** (Part. Prät. v. *perficere*), vollendet, vollkommen; ital. *perfetto*; prov. *perfeit-z*: (frz. *parfait* = **perfactus*); span. *perfecto*; ptg. *perfeito*.

6052) **pĕrfĭdĭă, -am** *f.*, Treulosigkeit; ital. *perfidia* u. dem entsprechend als gel. W. auch in den übrigen Sprachen; in volkstümlicher Form mit bemerkenswertem Bedeutungswandel cat. span. ptg. *porfia* (altspan. *porfidia*, altptg. *perfia*), Hartnäckigkeit, dazu das Vb. *porfiar*, hartnäckig streiten. Vgl. Dz 477 *s. v.*

6053) **pĕrfĭdŭs, a, um**, treulos; ital. *perfido*; frz. *perfide* etc., überall nur gel. W.

6054) ***pĕrgămīnum** (für *pergamenum* v. *Pergamum*, Stadt in Mysien, angeblicher Ursprungsort der Pergamentbereitung), Pergament; ital. *pergamino*; sard. *bargaminu*; prov. *pargami-s*; altfrz. *parcamin*, *permint*: frz. *parchemin*; cat. *pergami*; span. *pergamin*: ptg. *pergaminho*. Vgl. Dz 655 *parchemin*; Gröber, ALL IV 433.

6055) **pĕrgamŭm** *n.* (*πέργαμον*), Burg, Anhöhe (s. Georges *s. v.*; ital. *pergamo*, Gerüst, Kanzel, vgl. Dz 389 *s. v.*]

6056) **pĕrīcŭlōsŭs, a, um** (*periculum*), gefährlich; ital. *pericoloso*, *periglioso*; rum. *pericolos*; prov. *perillos*; frz. *périlleux*: cat. *perillos*; span. *peligroso*: ptg. *perigoso*.

6057) **pĕrīcŭlŭm** *n.*, Gefahr; ital. *pericolo*, *periglio*; rum. *pericol*; prov. *perilh-s*; frz. *péril*; cat. *perill*: span. *peligro*; ptg. *perigo*.

6058) [***pĕrītĭo, -āre** (v. **peritium*, Durchgang), wurde von Bartsch, Z II 308, als Grundwort zu frz. *percer* aufgestellt. S. unten **pĕrtūso, pĕrtūsĭo**.]

6059) [***pĕrĭto, -āre** (*peritus*); ital. *peritare*, abproben, schätzen, taxieren (in dieser Bedtg. nur mundartlich), als Reflexiv sich scheuen (die vermittelnde Bedtg. war wohl „sich erproben, sich versuchen, zaghaft an etwas herangehen"). Diez 389 *s. v.* vermifste zwischen *peritarsi* und *peritus* den logischen Zusammenhang, glaubte einen solchen aber zwischen *peritarsi* und dem span. *apretar* = **appectorare*, drücken, drängen, zu finden. Man wird ihm hierin schwerlich beistimmen können.]

6060) **pĕrītŭs, a, um**, erfahren, = ital. span. ptg. *perito*. Daneben wird „erfahren" durch *expertus* = ital. *esperto*, frz. *expert* (daneben *expérimenté*), span. ptg. *experto* ausgedrückt.

6061) ***pĕrlingo, -ĕre** = rum. *preling*, *linsei*, *lins*, *linge*, Refl., leck sein, Wasser durchlassen.

6062) ***pĕrlŏngo, -āre** (*longus*) = rum. *perlungesc ii it i*, verlängern; prov. cat. *perlongar*, daneben *prolongar*, welches letztere auch in den übrigen Sprachen vorhanden ist: ital. *prolungare*, frz. *prolonger*, span. ptg. *prolongar*.

6063) [**pĕrlŏngŭs, a, um**, sehr lang; davon nach Caix, St. 590, ital. *spilungone* „uomo lungo e magro" (sicil. *spirlungo*, altgenues. *perlongo*, mager); span. *pilongo*, mager, dünn.]

6064) ***pĕrlūcro, -āre** (*lucrum*) = rum. *perlucrez ai at a*, vollkommen machen.

6065) ***permitto, mīsī, mĭssŭm, mittĕrĕ**, erlauben: ital. *permettere*; prov. frz. *permettre* (*permetre*); span. *permitir*; ptg. *permittir*. Wegen der Flexion im Ital., Prov. u. Frz. s. ***mittĕrĕ**.

6066) **pĕrnă, -am** *f.*, Bein, Hinterschinken, eine Art Muschel; neuprov. *perno*, Schinken; span. *pierna*, Bein; ptg. *perna*. Vielleicht gehört hierher auch ital. span. ptg. *perno*, Haspe, Zapfen, span. *pernio*, eisernes Band an Thüren u. Fenstern, doch ist das nicht eben wahrscheinlich, schon weil im Span. *ie* zu erwarten wäre. Im Ital. ist *perna* verloren, aber die Ableitung *pernocchia*, Perlmutter, vorhanden. Vgl. Dz 242 *perno*, 476 *pierna*; Gröber, ALL IV 433.

6067) **pĕrnĭo, -ōnem** *m.* (*perna*), Frostbeule an den Füfsen; davon nach Caix, St. 444, mit Angleichung an *piede* ital. *pedignoni* „geloni ai piedi".

6068) ***pĕrnŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *perna*), kleine Muschel. Perle; ital. prov. *perla*, davon ital. *perlato*, frz. *perlé* „fatto a guisa di perla", vgl. Canello, AG III 314; frz. *perle*; cat. span. ptg. *perla* (ptg. auch *perola*). Vgl. Dz 241 *perla* (Diez stellt als Grundwort **pirola*, Birnchen, v. *pirum* auf, **pernula* erscheint ihm bedenklich); Gröber, ALL IV 433 (G. verteidigt *pernula*).

6069) **pĕrpĕtŭālĭs, -e** (*perpetuus*), durchgängig;

ital. *perpetuale*; rum. *pururc*, Adv., beständig, immer; prov. *perpetual-s*, frz. *perpetuel*, altspan. altcat. *perpetual*. — Auch *perpetuus* ist als gel. Wort im Ital. Span. Ptg. vorhanden *perpetuo*, davon das Vb. *perpetuar(e)*, fortwähren lassen.

6070) **perpunctus, a, um** (*pungo*), durchstochen; davon prov. *perpoint-s*, gestepptes Wamms, frz. *pourpoint* (*pour* für *par-*), span. *perpunte*, gestepptes Wamms, *pespunte*, das Steppen; ptg. *pesponto* das Gesteppte, dazu das Verb *pespontar*, steppen. Vgl. Dz 661 *pourpoint*.

6071) **persicus, -um** *f.*, Pfirsichbaum, (*malum*) **persicum**, persischer Apfel, Pfirsiche; ital. *persico*, Pfirsichbaum, *persica*, Pfirsiche; rum. *persic* (*piersic*), *persica*, prov. *pesseguier-s*, *presseguier-s*, *presega*, frz. *pêcher*, *pêche*, cat. *presseguer*, *presseg*, span. *persico*, *prisco*, *pejego*, *alberchigo*; ptg. *pecegueiro*, *pecego*, *alperche*. Vgl. Dz 242 *persica*.

6072) **persona, -am** *f.*, Person; ital. *persona*; rum. *persoana*; prov. *persona*, frz. *personne*; cat. span. *persona*; ptg. *pessoa*.

6073) **personalis, -e** (*persona*), persönlich, = ital. *personale*; frz. *personnel* etc.

6074) **persuadeo, suasi, suasum, suadere**, überreden, überzeugen, = ital. *persuado*, *suasi*, *suaso*, *suadere*; span. ptg. *persuadir*.

6075) **pertica, -am** *f.*, Stange; ital. *pertica*; friaul. *piertie*; prov. *perga*; frz. *perche*; cat. *perca*; (span. ptg. *percha*. Vgl. Dz 657 *perche*; Gröber, ALL IV 432.

6076) *stans* **pĕrtĭcā**; davon nach Bugge, R III 163, ital. *stamberga*, Stangengerüst, Bude, schlechte Hütte; altfrz. *estamperche*, aufgerichtete Stange. Vgl. Dz 403 *stamberga* (Diez hielt das Wort für deutschen Ursprungs).

6077) **per tōtŭm ĭndĕ** = rum. *pretutinde*, überall.

6078) ***pĕrtrāĭcĭo, -ĕre** = rum. *petrec ui ut e*, durchlaufen, verbringen.

6079) **pertundo, tudi, tūsum, tŭndere**, durchstofsen; rum. *pătrund*, *trunsei*, *truns*, *trunde*, durchdringen.

6080) ***pĕrtūso** und **pĕrtūsĭo, -āre** (*pertusus*), durchbohren; (ital. *pertugiare*, dazu das Vbsbst. *pertugio*, Loch); sard. *pertusare*, dazu das Vbsbst. *pertusu*; (rum. *pătrunde*); prov. *pertusar*, dazu das Vbsbst. *pertus*; altfrz. (**pertuisier*, daraus in Folge der Flexionsbetonung *percier*, pik. *perchier*, dazu das Vbsbst.) *pertuis*, Loch; neufrz. *percer*. Vgl. Dz 242 *pertugiare* u. dazu Scheler im Anhang zu Dz 738; Bartsch, Z II 308 (s. oben ***pĕrītĭo, -are**); G. Paris, R XV 453; Gröber, ALL IV 433.

***perustio, *perūstŭlo** s. **cŏmbūstĭo, cŏmbustulo.**

6081) ***pĕrvĭgĭlĭo, -āre** (schriftlat. *pervigilo*), die Nacht hindurch wachen, = rum. *priveghiez ai at a*.

6082) **pĕrvĭgĭlĭŭm** *n.*, das Wachbleiben durch die Nacht hindurch; rum. *priveghiu*, Totenwache; span. ptg. *pervigilio*, Wachbleiben, Schlaflosigkeit.

6083) **pervĭnca, -am** *f.* (*vinca pervinca*), Sinngrün; ital. *pervinca*; rum. *prefincă*; frz. *pervenche*; span. *pervenca*, *pervenza*; ptg. *pervinca*.

6084) **pes, pedem** *m.*, Fufs; ital. *piede*, (in adverbialen Verbindungen *piè*), vgl. Canello, AG III 400; rtr. *pe*, *pĕi*, *piè* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *pe-s*; frz. *pied*; cat. *peu*; span. *pie*; ptg. *pé*. — Aus dem Stamm *pede* u. dem ahd. *stal*, Stellung, Stand, ist zusammengesetzt ital. *piedestallo*, Fufsgestell; frz. *piédestal*; span. ptg. *pedestal*, vgl. Dz 246 *piedestallo*. — Aus altfrz. **pief* für *pied* ist nach Tobler, Misc. 72, entstanden frz. **pieffer*, *piaffer*, mit den Füfsen stampfen (vom Pferde). Gröber, Z X 293, erhebt gegen diese ansprechende Ableitung mehrere Bedenken, unter denen die Zweisilbigkeit des *ia* das gewichtigste ist, und will das Wort auf einen schallnachahmenden Stamm *pi-*, der zum Ausdruck von Vogelstimmen diene, zurückführen, so dafs es mit den meist nur mundartlichen Verben *piauner*, *piauler*, schreien (vom Truthahn), *piailler*, *piasser*, piepen, zu einer Sippe gehören würde; wie aber damit die Bedtg. von *piaffer* vereinbart werden konnte, ist schwer abzusehen. Gröber hebt hervor, dafs das Sbst *piaffard*, Prahler, bei Du Bartas, La Semaine V 828, vom Pfau gebraucht werde u. sich eigentlich auf das häfsliche Schreien dieses Vogels beziehe, aber ebenso gut kann man nach dem Zusammenhange der Stelle unter *piaffard* den einherstolzierenden Vogel verstehen. Alles in allem genommen dürfte die Tobler'sche Ableitung doch vorzuziehen sein. Dafs frz. Vokalverbindungen, welche ihrer Entstehung nach einsilbig sein sollten, zweisilbig gebraucht werden, findet sich ja auch sonst.

6085) **pestis, -em**, Pest; ital. *peste* etc.

6086) ***pestulŭm** *n.* (für *pessulum*, vgl. Gramm. lat. ed. Keil VII 111 u. 205), Riegel; ital. *pestio* (mundartlich *peschio* = **pesculum*); neuprov. *pesten*; altfrz. *pesle*, *pele*, vgl. Thurot, Prononciat. frçse II 261; neufrz. *pêne*; cat. *pestell*; span. ptg. *pestillo* — **pestillum*. Vgl. Dz 476 *pestillo* (das Wort wird unzureichend erklärt); Bugge, R IV 367; Ascoli, AG III 456 und 461; Caix, St. 447; Gröber, ALL IV 434.

6087) *πέταλον* *n.*, ein ausgebreiteter Gegenstand, Blatt, Platte etc.; davon nach Diez 659 altfrz. *poesle*, neufrz. *poêle m.*, Thronhimmel. So unwahrscheinlich diese Ableitung auch ist, kann sie doch zur Zeit durch eine bessere nicht ersetzt werden.

6088) ***petĭens, -entem** *m.* (für *petens*, Part. Präs. v. *petere* = ital. *peziente*, *pezzente*, Bettler; ptg. *pedinte*. Vgl. Dz 389 *pezzente*.

pētigo s. **impetigo.**

6089) **petĭolus, -um** *m.* (Demin. zu *pes*), Füfschen, Stiel am Obst; ital. *picciuolo*, Stiel am Obst; rum. *picior*, Fufs; span. *peciolo*, Stiel am Obst, *pezuelo*, kleine Spitze. Vgl. Dz 389 *picciuola* (sic!).

6090) **petīta, -am** *f.* (Part. P. P. v. *petere*) = ital. *patita*, die Verlobte, vgl. Caix, St. 441.

6091) **petītor, -orem** *m.* (v. *petere*), Bewerber, Bettler; ital. *petitore*; rum. *peţitor*; span. ptg. *pedidor*.

6092) **pĕtītŭm** *n.* (Part. P. P. v. *petere*) = span. ptg. *pedido*, Abgabe.

6093) mejikan. **petlacalli**; daraus viell. span. *petaca*, Reisekoffer, vgl. Dz 476 *s. v.*

6094) mejikan. **petlatl**; daraus vielleicht span. *petate*, Binsenmatte, vgl. Dz 476 *s. v.*

6095) **peto, pĕtīvi, petītum, pĕtĕrĕ**, erstreben, bitten, fordern; (ital. ist das Vb. nur erhalten in dem Kompos. *competere*, aufserdem neapolitanisch in der Verbindung *andar pezzendo*, vgl. Caix, St. 256); rum. *peţesc ii it i*, werben (um ein Mädchen); (frz. prov. cat. nur das gel. W. *compéter*, *competir*); span. ptg. *pedir* (mit allgemeiner Bedeutung).

6096) **pĕtră, -am** *f.* (*πέτρα*), Stein; ital. *pietra*; rum. *piatră*; prov. *peira*; frz. *pierre*; cat. *pedra*; span. *piedra*; ptg. *pedra*.

6097) ***pĕtrŏ, -ōnem** *m.* (*petra*), grofser Stein, Treppe; ital. *petrone* (Caix, St. p. XI Anm. 2, ist

geneigt, ital. *verone*, Balkon, für aus *perrone* entstanden zu erachten, womit man sich nimmermehr zufrieden geben kann); (rum. *pietroin*); prov. *peiro-s*; frz. *perron*.

6098) **pĕtrŏsĕlīnŏn** *n.* (πετροσέλινον), Petersilie; ital. *petrosellino*, *petrosèmolo*, *prezzemolo*, *pitursello*, vgl. Caix, St. 453; rum. *petrinjel*; prov. *peressilh-s*, *peyressilh-s*, (*pelitre-s*); frz. *persil*; (cat. *pelitre*, daneben *julivert*); span. *perejil*: (ptg. ist das übliche Wort *salsa*, das von Diez angeführte *aipo* = *apium* bedeutet „Eppich, Sellerie"). Vgl. Dz 243 *petrosellino*.

6099) [***pĕtrūncŭlōsŭs, a, um** (*petra*), vielleicht = rum. *petrunchios*, schwerfällig, roh.]

6100) **Pĕtrŭs, -um** *m.*, Peter: auf diesen Personennamen gehen vermutlich zurück die Tiernamen: 1. span. *perro*, Hund, (auch Adj. mit der Bedtg. „hartnäckig"), vgl. Dz 476 *s. v.*, wo auch das gleichbedeutende sard. *perru* angeführt ist; 2. ital. *parrocchetto* (vielleicht mit Anlehnung an *párroco*), Papagei; frz. *perroquet*; span. *periquito*, vgl. Dz 237 *parrocchetto*. Dafs Tiere mit gebräuchlichen Personennamen benannt werden, ist ja eine überall gewöhnliche Erscheinung. Für span. *perro* wäre allerdings *pedro* (vgl. *Pedro*) zu erwarten, es ist aber begreiflich, dafs in dem Tiernamen der ursprüngliche Lautbestand weniger sorgfältig erhalten wurde, als in dem Personennamen.

6101) kelt. (britt. gall.) Stamm **pett-**, Teil, Stück; davon wahrscheinlich 1) das Sbst. ital. *pezzo*, *-a*, Stück; prov. *peza*, *pessa*; frz. *pièce*; span. *pieza*, (das gleichbedeutende *pedazo* dürfte = *pittacium* [s. d.] sein); ptg. *peça*. Vgl. Th. p. 70 ff.; Diez 243 schwankte in der Aufstellung des Grundwortes zwischen kymrisch *peth* und griech. πέζα; Gröber, Misc 47, stellt als Grundwort ein Adj. **pet-ius*, *a*, *um* (zu *pes*), füfsig, auf, welches er aus dem bei Sulpicius Severus, Dialogi II 1, 4, ed. Halm, vorkommenden Sbst. *tripeccias* (= **tripetias*, Accus. Pl.) = griech. τρίποδας erschliefst; es erscheint aber diese Ableitung als zu künstlich, indessen auch wenn man sie ablehnt, darf man mit Gröber annehmen, dafs der Diphthong in *pièce* u. *pieza* aus Anlehnung an *pied-* = *ped-* sich erkläre (Ascoli, AG X 84 Anm. und 268 f. Anm., nimmt an, dafs das nachtonige *i* die Diphthongierung des *e* bewirkt habe). Wenn Gröber keltischen Ursprung des Wortes auch um deswillen zurückweist, weil das Vorhandensein eines derartigen Wortes in den pyrenäischen Sprachen befremdlich erscheine, so darf dagegen vielleicht bemerkt werden, dafs Nomina, welche, wie **pettia*, als Mafsbezeichnungen gebraucht werden, durch den Handel sich leicht von Land zu Land verpflanzen und dafs die Einbürgerung von **pettia* in Hispanien durch die begriffliche und lautliche Ähnlichkeit mit *pĕd-* (*pes*) und dessen Ableitungen begünstigt werden mufste. 2) Das Verb **pettare*, **pittare*, teilen (vgl. genues. *pittà*, picken), davon wieder das Sbst. ital. *pietanza* (an *pietà* angelehnt), Speiseanteil eines Klostergeistlichen; prov. *pitanza*; frz. *pitance*; span. *pitanza*; ptg. *pitança*. Vgl. Th. p. 72; auch Diez 247 *pietanza* hatte bereits diese Ableitung angedeutet. 3) Das Adj. altital. *pitetto*, *petitto*, klein; prov. *petit-z*; frz cat. *petit* (= gallisch **pettituos*), dazu prov. altfrz. cat. das Deminutiv *petitet*. Vgl. Th. p. 71 f.; Diez 251 *pito* führte das Adj. auf den von ihm für keltisch gehaltenen Stamm *pit-* (s. **pic**) zurück. 4) cat. *pisarra*; span. ptg. *pizarra*, Schiefer, vgl. Dz 477 *s. v.*, indessen mufs diese Ableitung als unsicher bezeichnet werden, denn wenn sie auch von Diez begrifflich annehmbar gemacht worden ist, so ist sie doch lautlich keineswegs unanfechtbar.

6102) dtsch **pflug** = lombard. *piò* (aus *plò*); ladin. *plof*, vgl. Dz 23 *aratro*.

6103) gr. **φανός**, Leuchte; davon oder von φάρος, Leuchtturm, wollte Diez 133 ableiten ital. *falò*, Freudenfeuer, *fanale*, Schiffslaterne, *falotico*, wunderlich (flackerig?); frz. *falot*, Laterne, *fanal*, Schiffslaterne; ptg. *faról*, Leuchtturm, (nicht hierher gehört selbstverständlich das rätselhafte, auch von Diez 450 *s. v.* unerklärt gelassene *faro*, feiner Geruch). Die Gleichung **phanālis* (v. φανός) = *fanale* mag man sich gefallen lassen, nicht aber die von φανός oder φάρος = *falò*. Dies letztere dürfte vielmehr zum Stamme *fla* „blasen" gehören u. eine Art onomatopoietischer Bildung sein, welche das Flackern der Flammen nachahmen soll.

6104) **p[h]ălāngă, -am** *f.* (φαλάγγη), Tragebaum, Walze; ital. *palanca*, Pfahl; (rum. *palanc*); rtr. *palanca*, (*palanh*, Schleifholz); prov. *palenc-s*; frz. *palan*, Takel, Hisse, *palanque*, Pfahlwerk, dazu das Vb. *palanguer*, *palanquer*, aufhissen; cat. *palenca*; span *palanca*, Hebebaum, davon *palancada*, Schlag; ptg. *alavanca* (angeglichen an *levare*, heben u. mit arabischem Artikel), Hebebaum, *pancada*, Schlag. Vgl. Cornu, R IX 134; Gröber, ALL IV 426. Sieh auch **planca**.

6105) **phăntăsĭă, -am** *f.*, Gedanke, Einfall; ital. *fantasia* u. dem entsprechend als gel. W. auch in den übrigen Sprachen.

6106) ***p[h]ăntăsĭo, -āre** (φάντασμα), Erscheinungen, Gespenster sehen, Beängstigungen haben; prov. *pantaisar*, träumen, angstvoll, beklommen sein, dazu das Vbsbst. *pantais*, Beklommenheit, Verwirrung, Not; cat. *pantexar*, dazu das Vbsbst. *pantex*; altfrz. *pantaisier*, *panteisier*, *pantoisier*, dazu das Vbsbst. (auch Adj.) *pantois*: neufrz. (mit Suffixvertauschung) *panteler*, keuchen. Vgl. Dz 654 *pantois* (Diez wollte das Wort aus dem Keltischen ableiten, vgl. dagegen Th. p. 109); G. Paris, R VI 628 f. (hier die richtige Ableitung); Caix, St. 111; Gröber, ALL IV 428.

6107) **phăntăsmă** *n.* (φαντάζειν), Erscheinung, Gespenst; ital. *fantasma* u. *fantasima* „che, come vuole la sua forma popolare, non ha l'accezione filosofica di *fantasma*", vgl. Canello, AG III 398; prov. *fantauma*; frz. *fantôme*, Gespenst, davon altfrz. *enfantosmer*, behexen; cat. *fantarma*; span. *phantasma*; ptg. *fantasma*. Vgl. Dz 580 *fantôme*.

6108) ***phărmăco, -āre** (φάρμακον), (durch Tränke) bezaubern, = rum. *farmec aiat a*, bezaubern.

6109) **φάρμακον** *n.*, Gift, Zaubertrank, = rum. *farmec*, Zauber.

6110) **phăsĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. von *phaselus* = φάσηλος), Bohne; ital. *fagiolo*, *fagiuolo*; rum. *fasola*; prov. *faisol-s*; frz. (*faséole*) *flageolet* (angeglichen an *flageolet* = **flautiolus*, Flöte), vgl. Fafs, RF III 491; altspan. *fasèolo*; neuspan. *frisole*, *frijol*, *frisuelo*; ptg. *feijão*. Vgl. Dz 452 *frisol* (nimmt **fresa* als Grundwort an).

6111) **phĭălă, -am** *f.* (φιάλη), Tasse, Schale; ital. *fiala*; rum. *fialǎ*; prov. *fiala*, *fiola*; frz. *phiole*. Vgl. Dz 657 *phiole*.

6112) **phĭlŏsŏphŭs, -um** *m.*, Philosoph, ist, wie *philosophia*, allenthalben ein blofs gel. W.; nur im Rum. hat es eine volkstümliche Bedeutungsentwickelung genommen, über welche Shaineanu, R XVII 599, eingehend u. interessant gehandelt hat (*firoscos* = Narr). Vgl. auch Behrens, Metath. p. 31.

6113) **philtrum** *n.* (*φίλτρον*), Liebestrank; ital. *filtro* „bevanda magica e setaccio da filtrare“ und *feltro* „specie di panno non tessuto da farne cappelli, e colatojo“, vgl. Canello, AG III 322, s. aber oben unter **filt**.

6114) **phlebotomus, -um** *m.* (*φλεβοτόμος*), Lanzette zum Aderlassen; piemont. *flama*; prov. *flecme-s*; altfrz. *flieme* (, neufrz. *flamme* f., span. *fleme*). Vgl. Dz 137 *fiama*, Ascoli, AG VII 532 rechts; Gröber, ALL IV 135.

6115) *φράττειν*, umzäunen; davon nach Dz 373 s. v. ital. *fratta*, Zaun, einfacher setzt man aber wohl *fracta* scil. *saepes* als Grundwort an, ein Zaun ist ein durchbrochenes, weil aus in Zwischenräumen gesetzten Stangen bestehendes Gehege.

6116) *φώξ* (*πώϋξ*, *πώϋγξ*), ein unbestimmter Wasservogel, davon (u. zwar aus dem Nominativ) nach Dz 452 s. v. span. *foja*, Halsbandente.

6117) Stamm *φρυγ-* (*φρύγανον*, *φρύγιον*, Reisholz); davon nach Rönsch, RF III 371, das von Diez 373 unerklärt gelassene ital. *frusco*, dürres Reisig an Bäumen, *fruscolo*, Splitter; näher liegt es wohl an **frusculum* = **frustulum* von *frustum* (vgl. **pesculum* = *pestulum* [s. d.]) zu denken.

6118) schallnachahmender Stamm **pi** zum Ausdruck des Vogelgepiepes; davon ital. *piare*, piepen, *piulare*, jammern, piepen (s. unten **plorare**); frz. *piailler*, *piauler*, *pianner*, *piasser* (vielleicht auch *piaffer*, vgl. Gröber, Z X 293, s. oben **pes**); span. *pita*, Lockruf für die Hühner (vgl. dtsch. „put, put“), *pitar*, pfeifen, *pito*, Pfeife. Vgl. Dz 244 *piare*, 477 *pito*.

6119) Stamm **pic-, picc-**, eigentlich den Schall bezeichnend, welchen das Hacken gewisser Vögel (Specht = *picus*, Elster = *pica*) mit dem Schnabel hervorbringt (vgl. dtsch. picken), sodann in die Bedeutung des Stechens, andrerseits des Spitzseins übergehend, aus der letzteren entwickelt sich wieder diejenige des Kleinseins, denn was spitzig, ist zugleich dünn u. fein, womit sich ja das Kleine nahe berührt; die wichtigsten Vertreter der auf diesem Stamme beruhenden ungemein zahlreichen u. vielgestalteten Wortsippe sind etwa die folgenden: 1) ital. *picco*, Bergspitze; prov. frz. *pic*; span. ptg. *pico*. 2) ital. *picca*, Spiefs, Pieke; frz. *pique*; span. ptg. *pica*. 3) ital. *piccare*, stechen; rtr. *pichar*; prov. *picar*; frz. *piquer*, davon *piqûre*, Stich; span. ptg. *picar*, dazu im Ital. das Kompositum *appiccare*, gleichsam festpicken, anmachen, gleichbedeutend damit *im-*, *appicciare* (von Diez 240 *pegar* zu *pico*, *-are* gestellt, was wegen des *ĭ* unthunlich, vgl. No 6120). 4) lat. *pica*, **picca*, Elster; ital. *pica*, prov. *piga*; frz. *pie*; span. *pega* (das *e* beruht wohl auf Angleichung an *pega* = *picem*, Pech), *picaza*; ptg. *pega*, vgl. Gröber, ALL IV 435. 5) lat. **piccus* = *picus*, **piccŭlus*, Specht; ital. *picchio*; rtr. *pichialenn* (= **piccula lignum*); prov. frz. cat. *pic*, aufserdem (?) mit ganz anderer Bedtg. frz. *pieu* (= **picculus*), Pfahl; span. *pico*; ptg. *picanço*, vgl. Gröber, ALL IV 435, s. jedoch No 5845. 6) lat. **piccŭlo, -are*, wie der Specht hacken; ital. *picchiare*, klopfen, dazu das Vbsbst. *picchio*. 7) rum. *pic*, ein Bifschen, ein Wenig, ein Tropfen, dazu die Verba *picà*, *picurà*, *picaturà*, abtröpfeln; ital. *picc-olo*, klein; span. *pequeño*, (= *pecc-eño*); ptg. *pequeno* (das *e* aus *ĭ* in *pequeño*, *pequeno* erklärt sich wohl aus der Tonlosigkeit; Th. p. 73 denkt an Zusammenhang mit dem kelt. Stamme *bacc-*, *becc-* „klein“). 8) lat. **pictio, -are*, picken, hacken, stechen; ital. *pizzare* (nur mundartlich), stechen, davon das Vbsbst. *pizzo*, das Stechen, Jucken, *pizzicare*, picken, zwicken, dazu das Vbsbst. *pizzico*, Zwick, (**pinzar* = **punctare*, vgl. *pungo*, **punctus*, stechen, dazu das Vbsbst.) *pinza*, Stachel, *pinzette*, Kneipzange; rum. *pisc*, Schnabel, Spitze, *pişc ai at a*, picken, *piţigoiu*, Meise. prov. *pessugar*; frz. *pincer*, *épincer*, *épinceler*, zwicken, dazu das Vbsbst. *pince* (dazu das Demin *pincette*), Kneipzange; span. *pizcar*, kneifen, dazu das Vbsbst. *pizca*, ein Bifschen, *pinchar*, stechen; ptg. *pisco*, Buchfink, *piscar*, nur in der Verbindung *piscar os olhos*, die Augen zukneifen, blinzeln. 9) frz. *picot*, Spitzkeil, Spitzhacke, *picoter*, prickeln, *pioche* (aus **picoche*), Hacke, *picoter*, sticheln, *pion*, eigentl. Hacker, Bauer, davon abgeleitet *pionnier* = ital. *picconiere*, mit Hacke ausgerüsteter Arbeiter oder Soldat, vgl. Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X[2] 243. 10) vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *piorno*, Ginster, „vielleicht für *picorno* von *pico*, Spiefs, weil diese Pflanze lange dünne Stengel treibt, weshalb wir sie Pfriemenkraut nennen.“ 11) ital. *piccáro*; span. *picaro*, Bettler, Lumpenkerl, Spitzbube (die Grundbedeutung ist wohl „Aufpicker“). Vgl. Dz 245 *picco*, 246 *piccolo*, 251 *pizza*, 477 *piorno*; Ulrich, Z IX 429; Th. p. 72 ff.; Gröber, ALL IV 435; Schuchardt, Z XI 500 (s. oben unter **biquadro**). Eine eingehende Untersuchung der wichtigen Wortsippe fehlt noch. Bei einer solchen würden namentlich auch folgende zwei Punkte zu erwägen sein: 1. das Verhältnis des Stammes *pic(c)-* zu der um das gallo-lateinische *beccus* (s. d.) sich schliefsenden Wortfamilie; 2. das Verhältnis des Stammes *pic* zu einer Anzahl ihm begrifflich nahestehender, bei Diez 251 *pito* behandelter Worte, nämlich mailänd. *pitin*, wenig; sard. *piticu*, klein; rum. *petic*, ein Stückchen Zeug oder Tuch, dazu das Vb. *peticese*, flicken; prov. *pitar*, schnäbeln; altfrz. *pite*, eine sehr kleine Münze, (henneg. *pete*, Kleinigkeit), *peterin*, winzig, *apiter*, mit den Fingerspitzen berühren, (Scheler im Dict. s. v. vermutet, dafs auch *pivot*, Zapfen, hierher gehöre, also aus **pitot* entstanden sei); span. *pito*, ein Bifschen (nur in den Verbindungen *no darsele un pito*, etwas für nichts achten, *no valer un pito*, gar nichts wert sein), *piton*, Knospenansatz, *pitorra*, Schnepfe (d. i. Vogel mit spitzem Schnabel); ptg. *pito*, *pita*, *-ada*, geringe Menge (z. B. eine Prise Tabak), *petiscar*, ein wenig nehmen, nippen. Es bedarf hinsichtlich dieser Worte noch der Feststellung, ob ein selbständiger Stamm *pit-* anzusetzen, oder ob *pit-* nur für eine Nebenform von *pic-* anzusehen, oder endlich ob *pit-* als zusammenfallend mit *pett-* (s. d.) zu betrachten sei.

pică s. **pic**.

6120) **pĭco, -are** (*pix*), mit Pech bestreichen, ankleben; (ital. *impeciare* = **impiciare*, *impegolare* = **impiculare*, *appicciare*, *impicciare* = **ap-*, *impiciare*, Diez zieht hierher auch *appicare*, das aber zum Stamme *pic* gehören dürfte, wohin man besser auch, wegen ihres *i*, *ap-* u. *impicciare* stellt; sard. *impigare*; prov. *empegar*; frz. *empoisser*, teeren, *empeser* [wohl angelehnt an *peser*, schwer sein], stärken); span. ptg. (auch prov.) *pegar*, leimen, heften. Vgl. Dz 240 *pegar*.

6121) **pictōr, -ōrem** *m.* (*pingo*), Maler; ital. *pittore*; (frz. *peintre* = **pinctor*; span. ptg. *pintor*, *pintador*).

6122) **pictūra, -am** *f.* (*pingo*), Malerei; ital. *pittura*; frz. *peinture* = **pinctura*; span. ptg. *pintura*.

6123) **pĭcŭla, -am** *f.* (Demin. v. *pix*), ein wenig Pech; ital. *pegola*, Pech; rum. *păcură*.

pĭcŭs s. **pīc**.

6124) **πιεῖν**, trinken, = frz. *pier*, zechen (gelehrt gebildetes und nur ganz vereinzelt vorkommendes Wort), vgl. Dz 657 *s. v.*

6125) **pĭĕtās, -ātem** *f.*, Frömmigkeit; ital. *pietà*; frz. *piété*, Frömmigkeit, *pitié*, Mitleid; dem entsprechend als gelehrtes Wort auch in den übrigen Sprachen. Über frz. *pitié* vgl. Darmesteter, R V 152 Anm. 4.

6126) **pĭger, gra, grum**, faul, = (ital. *pigro*), s. **pĭgrĭtĭă**.

6127) **pīgmĕntum** *n.* (*pingo*), Färbemittel, Tinktur, Kräutersaft; prov. *pimenta, pimen-s*, Gewürz; altfrz. *piment*, eine Art Gewürzwein (neufrz. bedeutet das Wort „spanischer Pfeffer, Beifsbeere“); span. *pimiento, pimienta*, Pfeffer; ptg. *pimenta*, Pfeffer. Vgl. Dz 247 *pimiento*.

6128) ***pĭgnĕro, -āre** (schriftlat. *pignero* von *pignus*), verpfänden; ital. *pegnorare*; rtr. *pindrar*; (prov. *enpenhar* = **inpignare*; im Frz. fehlt das Vb., es wird ersetzt durch *engager, mettre en gage*, *gage* aber ist = germ. *wadjo*, vgl. Mackel p. 51); altspan. *pendrar*; neuspan. *prendar*; ptg. *penhorar, prendar*. Vgl. Gröber, ALL IV 436; über die span. ptg. Worte haben besonders gehandelt Cuervo in der Einleitung zu seinen Apuntaciones criticas sobre el lenguage bogotano (vgl. Morel-Fatio, R VIII 620 Anm.) u. Cornu, R IX 135.

6129) ***pĭgnŭs** *n.* (Pl. *pĭgnŏră*, schriftlat. *pīgnus, pīgnora*), Pfand; ital. *pegno*; rtr. *pens*; (frz. *gage* = german. *wadjo*, vgl. Mackel p. 51); span. *prenda*; ptg. *penhor, prenda*. Vgl. Dz 468 *medrar*; Gröber, ALL IV 436. S. **pĭgnĕro**.

6130) **pĭgrĭtĭă, -am** *f.* (*piger*), Faulheit; ital. *pigrizia* „ch'è nel volere“, *pigrezza* „ch'è nella natural crassezza“, vgl. Canello, AG III 343; prov. *pereza*; frz. *paresse*, dazu das Adj. *paresseux*, faul; span. *pereza*, dazu das Adj. *perezoso*; ptg. *preguiça*, davon das Adj. *preguiçoso*. Vgl. Dz 247 *pigrezza*.

6131) 1. **pīlă, -am** *f.* (aus *pisula* v. *piso*), Mörser, Trog, = ital. *pila*; rum. *piuă*; frz. *pile*, Walkstock; span. *pila*, Trog; ptg. *pilão*, Mörser.

6132) 2. **pīlă, -am** *f.*, Pfeiler; ital. *pila*; frz. *pile* (bedeutet auch „Haufen, Stofs“, ebenso im Span. und Ptg.), davon abgeleitet *pilier*, Pfeiler; span. *pila*, davon abgeleitet *pilar*, Pfeiler, Wassertrog (in dieser Bedtg. von 1 *pila*); ptg. *pilha*.

6133) 3. **pĭlă, -am** *f.*, Ball; span. ptg. *pella*, Ball, Knäuel; sonst nur Ableitungen ital. *pillotta*, kleiner Ball, *pillola*, Pille, *billoro* „ciottolo“, vgl. Caix, St. 203, *piota* „zolla erbosa“, vgl. Caix, St. 47 (während er *piota* in der Bedtg. „Fufs“ für von *pes* abgeleitet erachtet; Diez 390 *s. v.* hielt *plotus, plautus* für das Grundwort); von *pillola* ist wieder abgeleitet *pillacchera*, Klunker, vgl. Dz 411 *zaccaro*; prov. *pelota*; frz. *pelote, peloton*, (*pillule*, Pille, gel. W.); span. ptg. *pelota*. Vgl. Dz 475 *pella*; Scheler im Dict. *pelote*.

6134) [***pĭlĕārĭa, -am** *f.* (*pileus*) = rum. *pălărie*, Hut.]

6135) **pĭlĕŭs, -um** *m.*, Hut, = ital. span. *pileo*.

6136) [***pĭlĭcellŭs, -um** *m.* (Demin. von *pilus*), Härchen; daraus nach Caix, St. 443, ital. *pedicello* „cosa da nulla“.]

6137) ***pīlĭo, -āre**, plündern (wohl Nebenform zu *pīlare*, welches im Spätlatein mit der Bedtg. „plündern“ angetroffen wird, s. Georges unter *pilo*; die Erhaltung des *ι* als *i* im Roman. beruht auf Einwirkung des nachtonigen *i*); ital. *pigliar*, nehmen; rtr. *pigliar*, fangen; prov. *pilhar*; frz. *piller*, rauben; (cat. span. *pillar*; ptg. *pilhar*). Vgl. Dz 246 *pigliare* (Diez schwankte zwischen *pilare* und *expilare*); Gröber, ALL IV 436.

6138) **pĭlo, -āre** (*pilus*), enthaaren, rupfen (im Roman. auch schälen); ital. *pelare*; prov. *pelar*; frz. *peler*, (davon der erste Bestandteil in *pêle-mêle* = *pila* + *miscula*, die Schreibweise *pêle, pesle* beruht auf Angleichung an *mêle*); cat. span. ptg. *pelar*. Vgl. Dz 240 *pelare*.

6139) [***pilorcium** (?) *n.*; ital. *pilorcio* „avaro“, *pilorci* „ritagli di pelle che si adoperano come concime“, *spilorcio* „taccagno“, vgl. Canello, AG III 399; Caix, St. 451, ist geneigt, auch *pirchio*, geizig, hierher zu ziehen.]

6140) **pĭlōsŭs, a, um** (*pilus*), haarig; ital. *piloso* u. *peloso*, vgl. Canello, AG III 333; rum. *păros*; prov. cat. *pelos*; span. ptg. *peloso*; (frz. *pelouse*, Rasenplatz).

6141) [**pĭlūcco, -āre** (*pilus*), Haare ausraufen; ital. *piluccare*, Trauben abbeeren; rtr. *spluccar*, ausrupfen; prov. *pelucar*; frz. *é-plucher* (pik. *pluquer*, mit den Fingerspitzen auflesen). — Dazu das Sbst. sard. *pilucca*, Haarschopf; ital. *perruca, parruca*, (falscher Schopf), Perücke; rum. *parroca*; frz. *perruque*; span. *peluca*; ptg. *peruca*. Vgl. Dz 247 *piluccare*.]

6142) [***pĭlūcĕŭm** *n.* (*pilus*), Haar; ital. *peluzzo, peluccio*, Haar; frz. *peluche*, haariges Gewebe, Plüsch; cat. *pelussa*, Wollhaar der Früchte, dasselbe span. *peluza, pelusa*. Vgl. Dz 656 *peluche*.]

6143) [***pĭlūrĭă, -am** *f.* (*pilus*), Haare, Wolle; ital. *peluria* „la prima lanuggine degli animali“, *peluja* „peluria, la buccia interiore delle castagne“, vgl. Canello, AG III 337.]

6144) [***pīlūtĭŭm** *n.* (v. *pilum*) ist nach Diez 440 die Grundform zu span. ptg. (**pluzo*), *chuzo*, Wurfspiefs, Pfeil.]

6145) **pĭlŭs, -um** *m.*, Haar (am Leibe); ital. *pelo*, davon abgeleitet *appilistrarsi* „azzuffarsi“ (vielleicht auch span. *pelear*, kämpfen. s. oben *παλαίειν*), vgl. Caix, St. 156; rum. *per*; prov. *pel-s, pelh-s*; frz. *poil*; cat. *pel*; span. ptg. *pelo*.

6146) [***pĭmpĭnĕllă, -am** *f.*, Pimpernelle; ital. *pimpinella*; rum. *pimpinĕ*; frz. *pimprenelle*; cat. *pampinella*; span. *pimpinela*. Der Ursprung des Wortes ist unaufgeklärt, gemeinhin führt man es auf **bipennella*, **bipennula* zurück; an *pampinus* zu denken verbietet der Sinn. Vgl. Scheler im Dict. *pimprenelle*.]

6147) ndd. ndl. engl. **pin**, Nagel; ptg. *pino*, Nagel, Zwecke, vgl. Dz 477 *s. v.*; Th. p. 87 verneint keltischen Ursprung.

6148) ***pīnăcĕă, -am** *f.* (*pinus*) = ital. *pinaccia*, eine Art Schiff; frz. *pinasse*; span. *pinaza*. Vgl. Dz 248 *pinaccia*.

6149) Stamm **pinc-**; auf einem Stamm *pinc-* (vielleicht mit *pu-n-go* zusammenhängend), stechen, scheint zu beruhen cat. span. ptg. *penca*, stachliches Blatt (z. B. der Brennessel), Peitsche. Keltischen Ursprung des Wortes, den Diez 476 *s. v.* vermutete, stellt Th. p. 87 in Abrede.

6150) **pĭngo, pīnxī, *pīnctum** (für **pīctum**), **pĭngĕre**, malen; ital. *pingo, pinsi, pinto, pingere*; (rum. *pinge* in *depinge*, fehlt b. Cihac); prov. *penh, peis* und *peins, peint, penher*; frz. *peins, peignis, peint, peindre*; (cat. span. ptg. *pintar* = **pinctare*). Vgl. Dz 656 *peindre*; Gröber, ALL IV 437.

6151) **pinguis, -e,** fett; sard. *pingu*, Schmalz, Fett; span. *pringue*, fett, *pringar*, mit Fett bestreichen. Vgl. Dz 478 *pringue*, wo bemerkt ist „Einschiebung des *r* nach einem Konsonantanlaut ist im Span. nicht unhäufig“.

6152) mhd. **pluke,** eine Art Lastschiff; davon vermutlich frz. *pinque*; span. *pingue*, *pinco*; ptg. *pinque* m. Vgl. Dz 248 *pinque*.

6153) **pinnă, -am** *f.*, Feder, Mauerspitze, Zinne; ital. *penna*, Feder, davon *pennone*, Fahne; sard. *pinna*, Feder; rum. *pană*, Feder, Pinsel; prov. *pena*; frz. *penne*; cat. *penna*, Feder), *penya*, Klippe, Fels; span. *peña*, Klippe, Fels; ptg. *penha*, Klippe, Fels. Vgl. Dz 241 *penna*; Gröber, ALL IV 437.

6154) **pinnaculum** *n.* (*pinna*), Zinne, = frz. *pinnacle* (gel. W.), Zinne, Gipfel. Vgl. Dz 241 *penna*.

6155) ***pinnio, -ōnem** *m.* (*pinna*), Zinne, = ital. *pignone*, Mauerdamm; frz. *pignon*, Zinne. Vgl. Gröber, ALL IV 437.

6156) ***pinsio, -are** (v. *pinsus*) = ital. *pigiare*, pressen. Vgl. Dz 390 s. v.; Gröber, ALL IV 437.

6157) **pinso, -are** (auch **piso, -are**), zerstampfen; rum. *pisez ai at a*; prov. *pizar*, stofsen; frz. *piser*; span. *pisar*, treten, dazu *pisa*, Fufstritt, *pisada*, Stofs mit dem Fufse, Fufsstapfe; ptg. *pisar*, *pisa*, *pisada* (wie im Span.), aufserdem *pisão*, Walkmühle.

6158) **pinŭs, -um** *f.*, Fichte; ital. *pino*, (davon das befremdlich gebildete *pincio*, Fichtenapfel); rum. *pin* (gel. Wort); prov. frz. *pin*; cat. *pi*; span. *pino*; ptg. *pinho*, (*pino*, Höhepunkt, vgl. Dz 477 s. *r*).

6159) **pĭpĕr, -ĕris** *n.*, Pfeffer; ital. *pepe*, *peverc*; rum. *piper*; prov. *pebre-s*; frz. *poivre*; cat. *pebre*; span. *pebre*; (ptg. *pimenta*).

6160) **pipīlo, -āre,** piepen; ital. *pigolare* (wohl an *pic* angelehnt); ptg. *pipilar*. Vgl. Dz 251 *piva*.

6161) **pipĭo, -ōnem** *m.* (*pipo*), Piepvogel (Täubchen); ital. *pippione*, *piccione*, Taube; prov. *pijo(n)-s*; altfrz. *pipion*; frz. *pigeon*; span. *pichon*. Vgl. Dz 245 *piccione*.

6162) **pipo, -are,** piepen; das Vb. ist nur vorhanden im frz. *piper*, auf einer Lockpfeife blasen (die Erhaltung des zwischenvokalischen *p* erklärt sich wohl aus der schallnachahmenden Beschaffenheit des Wortes), sonst nur das Vbsbst.: ital. *pipa*, *piva*, Pfeife, Röhre (auch gleichsam röhrenartiges Fafs, Tonne), davon *piffero*, Querpfeife; rum. *pipă*; rtr. *fifa*; prov. *pimpa*; frz. *pipe*, davon abgeleitet *pipeau*, Schalmei, *fifre*, Querpfeife und Querpfeifer, *piffre*, Dickwanst (gleichsam pfeifenhaft aufgeblasener Bauch), *s'empiffrer*, sich vollstopfen, (nach Diez gehört hierher auch *picot* = ital. *piuolo*, Zapfen, s. jedoch oben unter **epigrus**); span. ptg. *pipa*. Vgl. Dz 251 *pira*.

6163) **pīrātă, -am** *m.* (πειρατής), Seeräuber; ital. *pirato*; frz. *pirate* etc. (gel. W.).

6164) [***pīrĭolum** *n.* (vom griech. Stamme πειρ-, woven πείρω etc.), ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *pijuolo*, *piruolo*, Zapfen; frz. *piron*, Zapfen, *pirouette* (angelehnt an *rouette*), Drehrädchen. Vgl. Flechia, AG II 314 ff. S. oben **ĕpīgrŭs**: s. auch unten **quirl**.]

6165) ***pĭrŭlă, -am** *f.* (Demin. zu *pirum*), kleine Birne; davon nach Dz 241 ital. etc. *perla*, Perle, besser aber ist **pernula* (s. d.) als Grundwort anzunehmen. Dagegen sind Deminutivbildungen zu *pirum* altspan. *birlo* (neuspan. *birla*), Kegel; ptg. *pirlito*, *pilrito*, Birnchen (davon *pirliteiro*, *pil-*, *pilriteiro*, *perliteira*, ein dem wilden Birnbaum nahe verwandter Laubholzbaum), *pirlete*, Mensch nur so grofs wie eine Birne, Knirps, *bilro*, Kegel, vgl. C. Michaelis, Misc. p. 119.

6166) **pirum** *n.*, Birne; ital. *pera*; rum. *para*; prov. *pera*, frz. *poire*; cat. span. ptg. *pera*.

6167) **pirus, -um** *f.* (Birnbaum); ital. *pero*; rum. *per*; (prov. *perier-s*, *peirier-s*; frz. *poirier*; cat. *perer*; span. *peral*; ptg. *pereiro*).

6168) **piscarius, a, um** (*piscis*), zu den Fischen gehörig; davon ital. *pescaja* „riparo che si fa nei fiumi per rivolgere il corso dell' acqua a' mulini o simili edifizj, chiusa d'acque per farvi la pesca“, *peschiera* „piscina, e anche pescaja“; (auf einer Neubildung *piscar-* + *ia* beruhen *pescaria* „piscina“, *pescheria* „pescagione, la presa che si fa pescando, l'arte della pesca, ed ora comunemente il luogo dove si vende il pesce“), vgl. Canello, AG III 309 u. 336; rum. *pĕscar*, Fischer; ptg. *peixeiro*, Fischhändler.

6169) **piscatŏr, -ōrem** *m.* (*piscis*), Fischer; ital. *pescatore*; frz. *pêcheur*; span. ptg. *pescador*.

6170) ***piscĭo, -ōnem** *m.* (*piscis*), grofser Fisch; ital. *pescione*; prov. *peisso-s*; frz. *poisson*, Fisch; ptg. *peixão*. Vgl. Gröber, ALL IV 437.

6171) **piscis, -em** *m.*, Fisch; ital. *pesce*; rum. *peşte*; prov. *peis*; (frz. *poisson* = **piscionem*); cat. *peix*; span. *pez*; ptg. *peixe*. Vgl. Gröber, ALL IV 437.

6172) ***pīsco, -āre** (schriftlat. *piscari*, v. *piscis*), fischen; ital. *pescare*; (rum. *pĕscăresc ii it i* und *pescuesc ii it i*); prov. *pescar*; frz. *pêcher*; cat. span. ptg. *pescar*.

6173) **piscosŭs, a, um** (*piscis*), fischreich; ital. *piscoso*, *pescioso*; rum. *pescos*; span. *pescoso*.

6174) **pistillum** n. ***pī-** *n.* (*pistare*), kleiner Mörser; ital. *pestello*, Stöfsel; (frz. *pistil*, Pistill; span. *pistilo*; ptg. *pistillo*); altfrz. *pestel*, *pistel*, vgl. Leser p. 101.

6175) [***pistio, -are** (Nebenform für *pistare*, stampfen); ist nach Ulrich, R IX 117, das vorauszusetzende Grundwort für ital. *pisciare*, pissen; rum. *piş ai at a*; rtr. *pischar*; prov. *pissar*; frz. *pisser* (pik. *picher*); cat. *pitxar*; (span. *mear* = **mējāre* für schriftlat. *mĕjĕre*, jedoch span. *pija*, ptg. *pissa*, Phallus; ptg. *mijar*). Bezüglich des sehr befremdlichen Bedeutungswandels verweist Ulrich auf das deutsche „das Wasser abschlagen“ als auf eine begrifflich nahestehende Redeweise. Der Zusammenhang dürfte aber ein anderer sein, freilich ein obscöner: es dürfte nämlich **pistiare* der vulgäre Ausdruck für das Sichhin- u. herbewegen des in Erektion befindlichen männlichen Gliedes in der Scheide und das dadurch erzeugte Ausspritzen der Samenfeuchtigkeit gewesen sein, diese Verrichtung als ein „Stampfen“ zu bezeichnen, liegt ja nahe genug. Eine Stütze findet diese Annahme in der Bedeutung des span. ptg. *pija*, *pissa*, männliches Glied. (Man denke auch an Urin von οὐρά.) Diez 249 stellte fragweise ein **pipisare*, **pipsare*, **pissare* als Grundwort auf, was in keiner Weise befriedigen kann. Gröber nimmt **pitissare* = gr. πτιζειν, ausspucken, ausspritzen, als Grundwort an, ALL IV 438, woran auch Diez schon gedacht hatte, indessen sind dagegen lautliche Bedenken geltend zu machen.]

6176) 1. **pisto** und ***pīsto, -are** (Frequ. von *pinsere*), stampfen; ital. *pestare* (dazu das Kompos. *calpestare* = *calce pistare*, mit Füfsen treten), davon das Vbsbst. *pesta*, Tritt, Fufsspur, betretener Weg,

Spur des Wildes; sard. *pistare;* prov. *pestar;* frz. nur das Vbsbst. *piste;* span. *pistar,* dazu das Vbsbst. *pista;* ptg. nur das Vbsbst. *pista.* Vgl. Dz 243 *pestare* (wo ital. *pistagna,* Vorstofs am Kleide, span. *pestaña,* ptg. *pestana* als Ableitung von dem Vb. angeführt wird); Gröber, ALL IV 437.

6177) 2. ***pisto** u. ***pĭsto. -ōnem** *m.* (*pistare*), Stampfe, Kolben; ital. *pestone;* frz. *piston* (bedeutet auch „Klapphorn"); (span. *pison*); ptg. *piston.*

6178) **Pistoja**, Städtename; davon vermutlich als nach dem ersten Verfertigungsorte ist abgeleitet ital. *pistola,* kurzes Schiefsgewehr; frz. *pistole* (dazu das Demin. *pistolet*); span. ptg. *pistola.* Die Ableitungssilbe ist freilich höchst befremdlich, was man aber bei einem offenbar künstlich gebildeten Worte hinnehmen darf. Ob der gleichlautende Münzname derselben oder anderer Herkunft ist, mufs dahingestellt bleiben. Vgl. Dz 250 *pistola;* Mahn, Etym. Unters. p. 97; Scheler im Dict. *s. v.*

6179) **pistŏr, -ōrem** *m.* (*pistare*), Stampfer, Bäcker; ital. *pistore,* (das übliche Wort ist aber *fornajo* v. *furnus;* der „Bäcker" heifst frz. *boulanger,* s. oben unter **buidelen** und **bulla;** span. *panadero* v. *panis;* ptg. *padeiro;* prov. *pestre-s*).

6180) **pistrīnum** und ***pistrīnum** *n.* (*pinso*), Stampfmühle; ital. *pistrino* „maneggio, opera secreta", venez. *pestrin* „macina", lomb. *prestin* „fabbrica del pane"; frz. *pétrin,* Backtrog. Vgl. Caix, St. 452.

6181) ***pĭstūrīo, -īre** (für **pĭsturire* v. *pistum, pinsere*), Teig mit Füfsen treten, dann mit den Händen kneten; prov. *pestrir;* altfrz. *pestrir:* neufrz. *pétrir.* Vgl. Dz 657 *pétrir;* Gröber, ALL IV 438.

6182) 1. **pīsŭm** (Part. P. P. v. *pinsere*), gestampft, = span. ptg. *piso,* (festgestampfter) Boden, Stockwerk.

6183) 2. ***pĭsŭm** *n.* (schriftlat. *pīsum* = πίσον), Erbse; ital. das Demin. *pisello* (daneben *cece* = *cīcer*); prov. *pes* (daneben *cezer-s*); frz. *pois* (daneben *chiche*); cat. *pesol;* (span. *cicercha* = **cicercula;* ptg. *ervilha* v. *ervum*). Vgl. Gröber, ALL IV 438.

6184) **pittăcĭŭm** *n.* (πιττάκιον), ein Stück Zeug oder Papier; davon ital. *petazza* „bagatella, inezia", vgl. Caix, St. 448; rum. *pitac,* Papier, Schein, Anweisung, Befehl u. dgl.; prov. *pedás,* Flickwort, *petazar,* flicken; frz. (*rapetasser,* zusammenflicken); span. ptg. *pedazo,* Stück. Vgl. Dz 475 *pedazo.*

6185) **πιτάκκια**, Pl. v. *πιτάκκιον,* Läppchen, Schmierpflaster; davon ital. *petecchie,* rote Flecken auf der Haut, Fieber-, Blutflecken; frz. *pétéchies;* span. *petequias.* Vgl. Dz 243 *petecchie.*

6186) ahd. **pīteppen, pideppan,** mhd. **beteben,** betäuben; davon nach Caix, St. 317, *affatappiare* „sbalordire, intorpidire", *fatappio* „stordito".

6187) **pītūĭtă, -am** *f.*, Schnupfen, Pipps der Hühner (nur die letztere Bedtg. ist im Romanischen erhalten); ital. *pipita* (aus *pitvita*); sard. *pibida;* rtr. *pivida;* prov. *pepida;* frz. *pépie;* cat. *pebida;* span. *pepita;* ptg. *pevide.* Vgl. Dz 249 *pipita;* Canello, AG III 390 (wo ital. *pituita* „flemma, catarro nasale" als gel. W. angeführt wird); Storm, R V 187; Gröber, ALL IV 439.

6188) **pĭŭs, a, um,** fromm; ital. *pio;* prov. *pius;* frz. *pie,* (das übliche Wort ist *pieux* = **piosus*); span. ptg. *pio.*

6189) **pīx, pĭcem** *f.*, Pech; ital. *pece;* (rum. *păcură* = **picula*); prov. *peg-z, pez;* frz. *poix;* cat. *pega;* span. ptg. *pez.*

6190) **plăcēntă, -am** *f.*, Kuchen, = rum. *plăcintă,* Kuchen.

6191) **plăceo, plăcui, plăcĭtum, plăcērĕ,** gefallen: ital. *piaccio piacqui piaciuto piacere;* rum. *plăc plăcui plăcut placé;* rtr. Präs. *plái,* Part. *pližiu,* Inf. *pližé, plažékr,* vgl. Gartner § 154; prov. *platz plac plagut plazer;* frz. *plais plus plu plaire, -sir;* cat. *plaich plagui plagut plaurer;* span. (nur unpers.) Präs. *place,* Perf. *plugo,* Inf. *placer;* ptg. (nur unpers.) Präs. *praz,* Perf. *prouve* (alt *prouge*), Part. *prazido,* Inf. *prazer.*

6192) **plăcĭtum** *n.* (Part. P. P. v. *placēre*), das, was einem Machthabenden gefällt, Verfügung, Gegenstand einer behördlichen Entscheidung, Rechtssache, Streitsache; ital. *piato,* daneben *placito* als gel. Wort und *chiaito* „lite, intrigo, voce meridionale", vgl. Canello, AG III 358, dazu die Verba *piatire, piateggiare;* neap. *chiajeto;* sard. *piaito, pleto;* rtr. *plaid,* dazu das Vb. *plidar;* prov. *plait-z, plag-z,* dazu das Vb. *plaideiar;* altfrz. *plait, plaid,* dazu das Vb. *plaidier, plaidoier;* neufrz. *plaider,* Vb., *plaidoyer,* Sbst., Verteidigungsrede; cat. *plach;* span. *pleito,* dazu das Vb. *pleitear;* ptg. (altptg. *placito*) *pleito, preito,* dazu das Vb. *preitejar,* hierher gehört wohl auch wenigstens mittelbar *plazo,* Vertrag, *prazo,* Termin. Vgl. Dz 245 *piato;* Ascoli, AG I 81 Anm.; Thomsen, Mém. de la soc. de ling. III 120; W. Meyer, Z VIII 217; Gröber, ALL IV 439 (hier eine sehr eingehende Untersuchung über die lautliche u. begriffliche Entwickelung des Wortes, es wird nachgewiesen, dafs die Heimat desselben in Frankreich zu suchen ist, von wo aus es in die übrigen roman. Gebiete übertragen wurde).

6193) **plăgă, -am** *f.* (πληγή), Schlag, Wunde (im Roman. mit erweiterter Bedeutung auch „Not, Bedrängnis"); ital. *piaga;* rum. *plagă;* prov. *plaga, plaja;* frz. *plague;* cat. *plaga;* span. *llaga;* ptg. *praga.*

6194) ***plăgĭă, -am** *f.* (schriftlat. *plaga*), Gegend (im Rom. besonders „Gestade"); ital. *piaggia* (daneben *spiaggia,* neapol. *chiaja*); prov. *playa;* altfrz. *plaie;* (neufrz. *plage*); cat. *platja;* (span. *playa*); ptg. *praia.* Vergleiche Dz 244 *piaggia;* Gröber, ALL IV 442.

6195) [got. ***plaihvan,** altnfränk. ***plĕhan** (ahd. *pflĕgan*), verbürgen, versichern (diese Bedtg. ist im Altsächs. belegt, s. Kluge unter „pflegen"); davon vielleicht prov. altfrz. *plevir,* verbürgen, dazu das Vbsbst. prov. *plieu-s,* frz. *pleige,* Bürgschaft. Vgl. Bartsch, Z II 309; Behaghel, Z I 468; Mackel p. 78 f. (M. verhält sich nach eingehender Untersuchung zweifelnd gegen die Ableitung aus dem German.); Dz 658 *s. v.* stellte als Grundwort *praebere* auf, vgl. dagegen G. Paris, R XIII 133.]

6196) ndl. **plak,** Scheibe, Fleck; frz. *plaque,* Platte, davon *plaquer,* plattieren, *placard,* etwas Auf- oder Eingelegtes, Wandschrank. Vgl. Dz 658 *plaque.*

6197) **plancă, -am** *f.*, Bohle, Brett; ital. (piemont.) *pianca,* Steg; prov. *planca, plancha,* Brett; frz. *planche;* span. (*plancha,* Metallplatte, Blech), vielleicht gehört hierher auch *lancha,* Nachen, vgl. Baist, Z V 561; (ptg. *prancha,* Brett). — Nicht hierher, sondern zu *phalanga* (s. d.) gehören die von Diez 244 *pianca* u. 401 *spalancare* aufgeführten Worte ital. span. ptg. *palanca,* Pfahl, ital. *spalancare,* aufsperren, span. *espalancar,* ausbreiten, *esparrancar,* die Beine spreizen (über letzteres Vb. s. Dz 449 *s. v.;* Caix, St. 103), vgl. Cornu, R IX 134; Gröber, ALL IV 426 u. 442 (wo mit Recht bemerkt wird, dafs cat. *planxa,* span. *plancha,* ptg. *prancha* aus dem Frz. entlehnt sind).

6198) [*plangĭtor, -ōrem m. (plango), einer, der klagt oder weint; ital. piangitore, piagnitore, rum. plângător; span. plañidor (ptg. pranteador.)]

6199) plango, planxi, planctum, plangere, klagen; ital. piango, piansi pianto, piangere und piagnere; rum. plâng plânsei plâns plânge; prov. planh plains u. plais plaint planher; frz. plains (altfrz. plaing, plaignis (altfrz. plainsi) plaint plaindre; cat. planyer; span. plañir (ptg. prantear = *planctĭcare).

6200) plănta, -am f., Pflanze; ital. pianta (cianta), dav. piantone, Setzling; rum. plantă; prov. planta; frz. plante, dazu das Vbsbst. plantage, Pflanzung; cat. span. ptg. planta (gel. W.).

6201) plantāgo, -ĭnem f., Wegerich; ital. piantaggine (halbgel. W., der übliche Ausdruck ist petacciuola, das wohl Deminutivbildung zu pittacium (s. d.) ist), rtr. plantagens (gel. W.); prov. plantatge-s; frz. plantain; cat. plantatge; span. llanten, daneben mundartlich plantaje; ptg. tanchagem. Vgl. Dz 463 llanten; Tobler, Z X 573; Gröber, ALL IV 443.

6202) [*plāntĭtĭum n. (planta), Pflanzung; davon der rtr. Ortsname Plantaditz, Plantitz, vgl. Buck, Z X 571.]

6203) plănto, -are (planta), pflanzen; ital. piantare u. chiantare „in ‚chiantarla a uno' accoccarla, cf. arch. acchiantare ‚allignare', usato da Fra Jacopone", vgl. Canello, AG III 358.

6204) *plānŭlă, -am f. (planus), Werkzeug zum Ebenen, Glätten, der Hobel, = ital. pialla (: planula = lalla : *lunula), dazu das Verb piallare, hobeln. Vgl. Dz 389 s. v.

6205) planus, a, um, platt, eben, flach (im Roman. auch „sanft, leise"); ital. piano; prov. plan-s, pla-s; frz. plain; span. llano; ptg. chão. Das Adj. wird auch als Sbst. in der Bedtg. „Ebene, Fläche" gebraucht; auf dem Fem. plana beruhen die Sbstve plana, Fläche, Platz, Rang, plaina, Werkzeug zum Glätten, Ebenen, Hobel.

6206) *plāstrum n. (gekürzt aus ἔμπλαστρον), Pflaster (als Heilmittel); ital. piastra, Metallplatte, eine Münze, dazu die Ableitungen piastrello, kleines Pflaster, piastrone, Panzerplatte, vielleicht gehört hierher auch lastricare (wenn angenommen werden darf, dafs das Vb. aus *plasticare entstand), mit Platten belegen, pflastern, wovon wieder das Vbsbst. lástrico, Pflaster, u. daraus möglicherweise durch Abfall des als Artikel aufgefafsten l ástrico, Estrich, s. jedoch oben unter astricus; frz. plâtre, Gips; (ptg. piastrão, Panzerplatte). Vgl. Dz 244 piastra.

6207) platănŭs, -um f. (πλάτανος), Platane; ital. platano; rum. păltin; prov. platani-s; frz. platane, plane; cat. span. ptg. platano.

6208) plătĕă (u. plateă), -am f. (πλατεῖα), Strafse (im Roman. „Platz"); ital. platéa, Boden, Bauplatz, piazza, Platz, vgl. Canello, AG III 357; sard. piatta; rum. piaţa; rtr. plaz; prov. plassa; frz. place, dazu das Vb. placer; cat. plassa; (span. plaza, plazo; ptg. praça, praço). Vgl. Dz 245 piazza; Gröber, ALL IV 443.

6209) plătēssă, -am f., Plattfisch; (frz. plie, von Diez 658 s. v. — *plata angesetzt unter Hinweisung auf oublie = *oblata, doch ist das nicht unbedenklich); span. platija; (ptg. patruça).

6210) *plăttus u. *platus, a, um (vgl. platessa, Plattfisch, b. Auson. Ep. 4, 60), platt, flach (im Roman. auch Sbst. mit der Bedtg. „Teller"); ital. piatto, (nach Diez soll hierher gehören, u. zwar als Lehnwort aus dem Span., auch sciatta, flaches Fahrzeug, vgl. Canello, AG III 358; Caix, St. 659, stellt aufserdem zatta, zattera „piattaforma di tavole galleggiante" hierher, Marchesini, Studj di fil. rom. II 7, bemerkt dagegen „zatta non è da *platta, ma da stlata o stlatta, e sarà forma prettamente toscana", indessen stl wurde schon im frühen Latein zu l vereinfacht worden sein, vgl. lis aus stlis; Baist, Z VII 124, meint, dafs gr. ψῆττα den gleichen Begriff, wie sciatta, enthalte, bemerkt aber auch selbst, dafs das Wort zu weit abliege); rtr. prov. frz. plat (altfrz. plate, Metallplatte); span. chato, (nach Baist, Z VII 124, ist altspan. xato, jato, Kalb, dasselbe Wort, weil die flache Nase bei dem verhaltnismafsig dicken Kopfe des Kalbes auffällig sei, Diez 498 s. v. hatte xato vom arab. scha't, junger Zweig, ableiten zu dürfen geglaubt, was allerdings sehr bedenklich ist), chata, flaches Schiff, (plato, Teller, plata, Silber, davon abgeleitet platina); ptg. chato, (prato, Teller, prata, Silber). Vgl. Dz 245; Gröber, ALL IV 443.

6211) mhd. platzen; davon nach Caix, St. 588, ital. spiaccicare „schiacciare, premere", doch bemerkt Caix selbst „anche diretta derivazione da piatto è possibile", was freilich nicht eben einleuchtet.

plautus s. plotus.

6212) *plăxŭs, a, um (f. plexus); dav. vermutlich prov. plais, plaissa, Hecke, plaissat-z, plaissadit-z, eingezäunter Platz, plaissar, einzäunen; altfrz. plaissié, plaisseïz, plaissier; (neufrz. der Ortsname Plessis). Das a für e beruht vielleicht auf Angleichung an planta, eine Hecke ist ja zugleich eine Pflanzung. Vgl. Dz 658 plais (hier wird plexus als Grundwort aufgestellt); Förster, Z V 99.

6213) [*plēbrŭm (= ple- + brum), Gerät zum Füllen; davon vermutlich ital. pèvera, Trichter. Vgl. Dz 389 s. v.; Mussafia, Beitr. 89 (hier die richtige Ableitung); Ascoli, Studj critici II 96; Gröber, ALL IV 444. S. unten *plētră.]

6214) *plēbs, plēbem f., Volksmasse; ital. piève „parrocchia che ha sotto di sè parecchi villaggi", plebe (gel. W.), vgl. Canello, AG III 357; von pieve abgeleitet ist piovano, Landdechant (auch rum. pleban). Vgl. Dz 390 pieve.

6215) plĕcta, -am f. (plectere), geflochtene Leiste; span. pleita, Binsenflechte, vgl. Dz 477 s. v.; Gröber, ALL IV 444.

6216) [*plēnĭo, -ire (plenus), füllen; rum. plinesc ii it i; prov. plenir.]

6217) plēnĭtās, -ātem f., Fülle; rum. plinătate; prov. plenetat-z; altfrz. plenté.

6218) [*plēnĭtūrōsus, a, um (plenus), reichlich, üppig; frz. plantureux, vgl. Fafs, RF III 513.]

6219) plēnŭs, a, um, voll; ital. pieno; rum. plin; rtr. plen, pien etc., vgl. Gartner § 200; prov. ple-s; frz. plein; cat. ple; span. lleno; ptg. cheio.

6220) plērŭs, a, um, meist; rtr. bler, blear etc., vgl. Ascoli, AG I 101.

6221) [plētră, -am f. (plere), Trichter; dav. ital. petriolo, (mundartlich: comask. plèdria, mail. pidria, venez. piria, romagn. pidarja); friaul. plere. Vgl. Dz 389 pèvera; Ascoli, Studj critici II 96; Gröber, ALL IV 444.]

6222) plĭcă, -am f., Falte; ital. piega, daneben die Masc. plico „pacchetto propriamente di lettere", piego „pacchetto di lettere e d'altri fogli", vgl. Canello, AG III 357; frz. pli m.; (span. pliego); ptg. prega.

6223) *plĭcĭtus, a, um (Part. P. P. v. *plicare*), gefaltet, gebogen; friaul. *plett;* neuprov. *plech, pleich,* gebogen, gekrümmt, *plecho,* Faſsreifen, *plechà,* mit Reifen versehen. Vgl. Gröber, ALL IV 444.

6224) plĭco, -āre, falten (im Roman. auch „biegen, beugen, krümmen"); ital. *piegare;* prov. *plegar, plejar;* frz. *plier;* span. *llegar;* ptg. *chegar.* Das Vb. bedeutet im Span. u. Ptg. (zuweilen auch im Altital.) „nähern, ankommen", der vermittelnde Begriff ist „(die Schritte, den Weg nach einem Ziele hin)biegen, hinlenken". Vgl. Dz 463 *llegar.*

6225) [*plĭctĭo, -āre (*plictus*) wurde von Diez 659 *s. v.* als Grundform zu frz. *plisser,* falten, aufgestellt; Gröber dagegen, ALL IV 444, nimmt an, daſs das Vb. aus dem Pl. *plis* in der Redewendung *faire des plis* abgeleitet sei, denn ein **plictiare* habe *plessier* ergeben müssen. Diese Annahme ist aber bedenklich, denn aus *plis* konnte doch nur **pliser* entstehen. Gröber vergleicht *poisser,* das seiner Ansicht nach aus *poix* = *picem* gezogen worden sein soll, einfacher ist es aber doch, **picio* = *poisse* anzusetzen.]

6226) ahd. plodar, entartet, feig; davon nach Bugge, R IV 364, frz. (champ.) *pleutre,* träge. Diez 253 *poltro* leitete das Wort vom ahd. *polster* ab.

*plŏpus s. pōpŭlus.

6227) plōro, -āre, klagen; ital. *plorare* „lamentarsi", *piulare* „lamentarsi ingiustamente", vgl. Canello, AG III 357, indessen dürfte *piulare* mit *plorare* nichts zu schaffen haben, sondern auf den Stamm *pi-* (s. d.) zurückzuführen sein, ebenso *piurare* „piagnucolare", das von Caix, St. 455, = *plorare* angesetzt wird; prov. *plorar;* frz. *pleurer,* dazu das Vbsbst. *pleurs,* Pl., Thränen; span. *llorar;* ptg. *chorar,* dazu das Adj. *chorão,* weinerlich.

6228) plōtŭs, plautŭs, a, um, plattfüſsig; ital. *piota,* Sohle, Scholle (Caix, St 47, leitet das Wort in der ersteren Bedtg. von *ped-,* in der letzteren von *pīlus* ab, aber mindestens in der Bedtg. „Sohle" dürfte *piota* zweifellos = *plotu* sein); d'Ovidio, AG IV 163, will auch *chiotto,* neapol. *chiuote,* langsam, auf *plotus* zurückführen, s. unten unter quietus; mailänd. *pioda,* Steinplatte; neuprov. *plauto,* Sohle. Vgl. Dz 390 *piota;* Bugge, R IV 368; Flechia, AG II 359; Gröber, ALL IV 443.

plŏvĭă s. plŭvĭă.

plŏvo s. plŭo.

6229) plūmă, -am *f.*, Feder; ital. *piuma;* prov. *pluma,* dazu das Vb. *plumar,* rupfen; frz. *plume;* span. ptg. *pluma* (gel. W.).

6230) *plūmācĕŭm *n.* (*pluma*), Federkissen, Kopfkissen; ital. *piumaccio, pimaccio;* span. *chumazo.* Vgl. Dz 440 *chumazo.*

6231) *plŭmbācĕŭs, a, um (*plumbum*), bleiern; davon nach Morel-Fatio, R IV 48, span. *pelmazo,* s. oben pēgmă.

6232) *plŭmbĭco, -āre (*plumbum*), das Lotblei auswerfen; frz. *plonger* (pic. *plonkié*), untertauchen. Vgl. Gröber, ALL IV 445. S. plŭmbo.

6233) *plŭmbo, -āre (*plumbum*), das Lotblei auswerfen; ital. *piombare,* loten, untertauchen; prov. *plombar.* Vgl. Gröber, ALL IV 445.

6234) plŭmbŭm *n.*, Blei; ital. *piombo;* (sard. *piumu*); rum. *plumb;* rtr. *plumm;* prov. *plom-s;* altfrz. *plon;* neufrz. *plomb;* cat. *plom;* (span. *plomo*); ptg. *chumbo,* (*prumo,* Senkblei). Vgl. Gröber, ALL IV 445.

6235) (plŭo, plŭi, plŭĕre), dafür *plŏvo, -ĕre, regnen; ital. *piovere;* sard. *pioere;* rum. *ploă;* rtr. prov. *plover;* altfrz. *plovoir;* neufrz. *pleuvoir;* cat. *plourer;* span. *llover;* ptg. *chover.* Vgl. Gröber, ALL IV 444.

6236) plūrālĭs, -em *m.*, Plural; altfrz. (*plurel,* daraus mit Anlehnung an *singuler* = *singularis*) *plurer,* daraus *plurier,* gleichsam **plurarius,* endlich durch gelehrte Wiederannäherung an *pluralis* neufrz. *pluriel.* Vgl. Förster, Z IV 379; G. Paris, R X 302 (wo bemerkt wird, daſs *pluriel* bis vor Kurzem *plurié* ausgesprochen worden sei).

6237) plūs, mehr; ital. *più;* rtr. *plu, ple, pli* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *plus.* (daneben *pus,* das aber, ebenso wie cat. *pus,* schwerlich = *plus* sein dürfte; Vogel p. 103 setzt es = *postea* an, was aber auch bedenklich ist, eher würde *post* sich annehmen lassen); altspan. *chus,* vgl. Dz 440 *s. v.:* (neuspan. ptg., auch cat. ist als Steigerungspartikel *magis* an Stelle von *plus* getreten).

6238) *plūsōrēs, *plūsĭōrēs (*plus*), mehrere: altital. *plusori;* prov. *plusor;* frz. *plusieurs.* Vgl. Dz 659 *plusieurs.*

*plūtĕă (f. *pluteum*) s. choçç.

6239) (plŭvĭă, dafür) *plŏvĭă, -am *f.*, Regen; ital. *pioggia;* sard. *pioza;* rum. *ploaie;* rtr. *plierja;* prov. *ploja;* frz. *pluie;* cat. *pluya;* span. *lluvia,* ptg. *chuva.* Vgl. Gröber, ALL IV 445.

6240) *plŭvĭālĕ *n.* (*pluvia*) = ital. *pieviale, piviale,* Regenmantel, dann eine Art Priestermantel (sog. Vespermantel), vgl. Förster, Z IV 377; Diez 390 *pieviale* leitete das Wort von *pieve* = *plebem* (s. d.) ab.

6241) (plŭvĭosus), plŏvĭōsŭs, a, um (*pluvia*), regnerisch; ital. *pioggioso, piovoso;* prov. *ploios;* frz. *pluvieux;* cat. *plujos;* span. *lluvioso, llovioso;* ptg. *chuvoso.*

6242) [*pod- (= *ped-*) + iuquus, daraus nach Baist, Z VII 122, das bei Dz 477 unerklärte span. *podenco,* ptg. *podengo,* Dachshund.]

6243) pōdĕx, -ĭcem *m.*, der Hintere, = ital. *podice.*

6244) πόδιον *n.* (Demin. v. πούς), Seil an dem unteren Zipfel des Segels; ital. *poggia,* Seil an dem rechten Ende der Segelstange; frz. *poge* (Lehnwort). Vgl. Dz 391 *poggia.*

6245) pŏdĭŭm *n.* (πόδιον), Tritt, (Erhöhung): ital. *poggio,* Anhöhe, dazu das Vb. *poggiare,* steigen, *appoggiare,* anlehnen, stützen; prov. *pueg-z, puoi-s;* altfrz. *pui* (neufrz. nur in Ortsnamen, z. B. *Puy-de-Dôme*), dazu das Vb., auch neufrz. *appuyer,* stützen, wovon das Vbsbst. *appui,* Stütze; span. ptg. *poyo,* steinerne Bank vor dem Hause, *apoyar,* stützen. Vgl. Dz 252 *poggio.*

6246) (poenă, dafür) *pēnă, -am *f.*, Strafe; ital. sard. *pena;* rtr. *peina;* prov. *pena;* frz. *peine;* cat. span. ptg. *pena.* Vgl. Gröber, ALL IV 432.

6247) [*poenĭtĕntĭārĭŭs, a, um (*poenitentia,* Reue); ital. *penitenziario* „casa di correzione, il confessore cui sono riservati certi casi, e *penitenziere* con questo secondo significato", vgl. Canello, AG III 309; entsprechende gelehrte Bildungen auch in anderen Sprachen.]

6248) altnfränk. *poko (ags. *pocca*), Tasche, ist die mutmaſsliche Grundform zu frz. *poche,* Tasche, vgl. Mackel p. 36; Dz 659 *s. v.*

6249) pŏlĕntă, -am *f.*, Gerstengraupen, = ital. *polenta.*

6250) *pólĕtrŭs u. *polédrus, -um *m.* (vielleicht mit gr. πῶλος, Füllen, zusammenhängend?), junges Pferd; ital. *polédro, pulédro;* sard. *puddredu;* rtr. *pulieder;* prov. *poudrel-s;* altfrz. *poltre;*

(neufrz. *poutre* bedeutet „Tragbalken", „Fohlen" ist *poulain* = **pullanus*), cat. span. ptg. *poltro*. Vgl. Dz 252 *poledro* (Diez wollte das Wort unmittelbar aus griech. πωλίδιον ableiten); Gröber, ALL IV 445.

6251) **polio, -ire,** abputzen; ital. *polire, pulire*; rum. *polesc ii it i*; prov. frz. cat. *polir*, im Frz. davon abgeleitet *polisson*, eigentlich einer, der durch fortwährendes Sichumhertreiben die Strafsen glättet, Bummler, Gassenjunge, vgl. Dz 660 *s. v.*; span. *pulir*; ptg. *polir, puir, buir*, vgl. C. Michaelis, Misc. 121.

6252) ***politia, -am** *f.* (*polire*), Reinlichkeit; ital. *pulizia*, (daneben *pulitezza*, *politezza*, Reinlichkeit, Artigkeit, Höflichkeit); (frz. *politesse* = **polititia*, Glätte, Feinheit, Höflichkeit); span. *policia*, (daneben *polideza*); ptg. *policia*, (daneben *polidez*).

6253) **politia, -am** *f.* (πολιτεία), Staatsverwaltung; ital. *polizia*; frz. *police*; span. ptg. *policia*. Vgl. Dz 252 *polizia*.

6254) **polītūra, -am** *f.* (*polire*), Glättung; ital. *pulitura*; (frz. *polissure*); span. *pulidura*; ptg. *polidura*; rum. *poliĭtură*.

6255) **pollex, -ĭcem** *m.*, Daumen; ital. *pollice*; sard. *poddighe*; rtr. *polsch*; prov. *polec-s*; frz. *pouce*; cat. *polse*. Vgl. Gröber, ALL IV 445. Sieh auch **pŏllĭcārĭs** u. **pŏlyptychă**.

6256) **pollĭcārĭs, -e** (*pollex*), zum Daumen gehörig; rum. *policar*, Daumen (dieselbe Bedtg. auch in den übrigen Sprachen); prov. *polgar-s*; altfrz. *pochier*; cat. *pulgar*; span. *pulgar*; ptg. *pollegar*. Vgl. Dz 253 *pollegar*.

6257) ahd. **(polstar), bolstar,** Polster, Pfühl; davon (?) vermutlich ital. *poltro*, faul (eigentl. also etwa „auf Kissen liegend"), feig, davon abgeleitet *poltrone*, Feigling; frz. span. *poltron*; ptg. *poltrão*. Vgl. Dz 253 *poltrone*.

6258) **pŏlўptўchă** *n. pl.* (πολύπτυχα), Kontrole, Civilliste (eigentl. zusammengefaltete Blätter); davon vielleicht nach Scheler im Anhang zu Diez 740 ital. *pòlizza*, Zettel, Schein, Anweisung; prov. *podiza, polissia*; frz. *police*; cat. *polissa*; span. *póliza*. Indessen ist doch diese Ableitung lautlich mehr als bedenklich. Aus lautlichem Grunde kann ebensowenig das von Diez 253 aufgestellte Grundwort *pollex*, Daumen (im Mittellat. auch „Siegel" bedeutend, weil ein solches mittelst des Daumens aufgedrückt wird) gebilligt werden. G. Paris, R X 620 Z. 1 v. u., sich auf *pódiza* berufend, vermutet, dafs dasselbe u. mit ihm vielleicht auch *pòlizza* auf mittellat. *apodixa* = ἀπόδειξις zurückgehe. Und das wird man für das verhältnismäfsig Wahrscheinlichste erachten müssen. Aus *apódixa* würde also **pódixa, *pòdissa, pòlissa* (daraus, indem *issa* mit dem Suffix *-izza* vertauscht wurde, *pòlizza*, wobei freilich befremdlich bleibt, dafs der Hochton nicht auf das Suffix verlegt wurde); der Grund, weshalb *d* zu *l* wurde, ist freilich nicht abzusehen, denkbar wäre, dafs es geschehen sei, um den unangenehmen Anklang an das im Ital. ja fortlebende *pódice* = *podĭcem* zu vermeiden. — Wegen frz. *pouillé*, das nach Dz 661 *s. v.* auf *polyptychum* zurückgehen soll, s. oben **dēspŏlĭo**.

6259) ***pōmātă** (*pomum*) = ital. *pomata*, Haarsalbe (vielleicht sogenannt mit Bezugnahme auf apfelartiges Weichsein oder Aussehen); frz. *pommade*; span. ptg. *pomada*. Vgl. Dz 253 *pomata*.

6260) **pōmētŭm** *n.* (*pomum*), Obstgarten; ital. *pometo*; rum. *pomete, pometuri*.

6261) **pompholyx, -ygem** *f.* (πομφόλυξ), Hüttenrauch, davon vielleicht ital. *fanfaluca*, Flugasche, nichtsnutziges Zeug, Possen, daraus viell. gekürzt mail. *fanfulla*, Possen; altfrz. *fanfelue*, (daraus gekürzt *falue*); neufrz. *fanfreluche*, Flitterkram, davon abgeleitet (*fan*)*freluquet*, Geck, Stutzer. Vgl. Dz 133 *fanfaluca*.

pomum s. Nachtrag No 6261ᵃ.

6262) **ponens, -entem** (Part. Präs. v. *ponere*) = ital. *ponente*, Himmelsgegend, wo die Sonne gleichsam sich niederlegt, Westen, vgl. *levante*, Osten; (rum. *apus*, Part. Prät. v. *apune* = *apponere*); prov. *ponent-z*; frz. *couchant*); span. *poniente*; ptg. *poente*. Im Frz. Span. und Ptg. ist das deutsche „West" = frz. *ouest*, span. ptg. *oeste* das übliche Wort; daneben in allen rom. Sprachen als gel. W. *occidens*. Vgl. Dz 253 *ponente*.

6263) **pono, posŭi, pŏsĭtŭm, pōnĕre,** stellen, setzen, legen; ital. *pongo posi posto porre*; rum. *pun pusei pus pune*; prov. *pon pos post ponre* u. *pondre*, Eier legen (auch im Frz. u. Cat. nur mit dieser eingeengten Bedtg., vgl. Dz 660 *pondre*); frz. *pondre*, (*disponere* etc. = *disposer* mit Anlehnung an *poser* = *pausare*); cat. *pondrer* (Pf. *pongué*); span. *pongo puse puesto poner*; ptg. *ponho puz posto pór*.

6264) **pons, *pŏntem** (schriftlat. *pŏntem*) *m.*, Brücke; ital. *ponte*; rum. *punte*; rtr. *punt*; prov. frz. cat. *pont*; span. *puente*; ptg. *ponte*. Vgl. Gröber, ALL IV 445.

6265) ***pŏntĭcĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *pons*), kleine Brücke, = ital. *ponticello*; frz. *ponceau*.

6266) **pontĭcŭs, a, um** (ποντικός); davon vermutlich venez. *pantegan*, Ratte, vgl. Stier, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XI 131; Mussafia, Beitr. 69; Flechia, AG II 370.

6267) ***pŏpŭlo, -āre** (*populus*), bevölkern (lat. *populare* hat andere Bedeutungen); ital. *popolare*; rum. *impoporez ai at a*; prov. *poblar*; frz. *peupler*; cat. span. *poblar*; ptg. *povoar*.

6268) **pŏpŭlōsŭs, a, um** (*populus*), volkreich; ital. *popoloso*; rum. *poporos*; prov. *populos*; frz. *populeux*; cat. *populos*; span. ptg. *populoso*; überall nur gel. W.

6269) 1. **pŏpŭlŭs, -um** *m.*, Volk; ital. *popolo*; sard. *pobulu*; rum. *popor*; rtr. *pievel*; prov. *poble-s*; frz. *peuple*; cat. *poble*; span. *pueblo, puebro*; ptg. *povo*. Vgl. Gröber, ALL IV 446.

6270) 2. **pōpŭlŭs** und ***plopŭs, -um** *f.*, Pappel; ital. *pioppo*; rum. *plop*; friaul. *pòul*; neuprov. *piblo, pipoulo, piboul, biculc*; frz. (*peuple*, davon abgeleitet *peuplier*); cat. *clop*; span. *pobo, chopo*; ptg. *choupo*. Vgl. Dz 249; Gröber, ALL IV 446.

6271) [***pŏrcar + ĭa,** Schweinestall, Schweinerei; ital. *porcheria*; prov. *porcaria*; frz. *porcherie*; span. *porqueria*; ptg. *porcaria*.]

6272) **pŏrcārĭŭs, -um** *m.*, Schweinehirt; ital. *porcaro, porcajo*; rum. *porcar*; prov. *porquier-s*; frz. *porcher*; cat. *porquer*; span. *porquero*; ptg. *porqueiro*.

pŏrcă s. **pŏrcŭs.**

6273) ***pŏrcārĭcĭŭs, a, um** (*porcus*), zum Schwein gehörig; ital. *porchereccio*; rum. *porcăreață*, Schweinestall; span. *porqueriza*.

6274) **pŏrcĕllŭs, -um** *m.* und **pŏrcĕllă, -am** *f.* (Demin. v. *porcus*), Schweinchen; ital. *porcello*, *porcella*, davon abgeleitet *porcellana*, eine Seemuschel (eigentl. ein obscöner Ausdruck mit Anlehnung an *porcus* in dessen Bedeutung „weibliche Scham"), mit diesem Worte wurde dann wieder ein

muschelartig feiner, weifser Thon, das Porzellan, benannt (frz. *porcelaine*, span. *porcelana*, ptg. *porcellana*), vgl. Mahn, Etym. Unters. p. 11; Dz 254 *porcellana;* rum. *purcel;* prov. altfrz. *porcel;* neufrz. *pourceau;* cat. span. *porcel.* Die Femininform überall entsprechend.

6275) **pŏrcīllăcă, -am** *f.*, Portulak; daraus entstellt das gleichbedeutende ital. *porcellana.* Vgl. Dz 254 *portulaca.* S unten **pŏrtŭlăcă.**

6276) **pŏrcŭs, -um** *m.*, Schwein; ital. *porco;* sard. *porcu;* rum. *porc;* rtr. *pierc;* prov. frz. *porc;* cat. *porch;* span. *puerco;* ptg. *porco.* Vgl. Gröber, ALL IV 447. Dazu das Fem. *porca, puerca,* Sau; ptg. *porca* hat auch die (obscön.) übertragene Bedtg. „Schraubenmutter", das gleichbedeutende span. *tuerca* soll nach Gröber, ALL VI 127 Anm., eine volksetymologische, an *torcer* sich anlehnende Umbildung von *puerca* sein, unmittelbarer Zusammenhang mit *torquere* ist aber doch wohl weit wahrscheinlicher.

6277) **pŏrcŭs,** Schwein. + **spīnă,** Dorn; davon ital. *porcospino,* auch *porco spinoso,* (das übliche Wort ist aber *istrice,* das wohl auf *hispidus* zurückgeht, gleichsam **hisp[i]trīcem* [?]); neuprov. *porc espin;* frz. *porc-épic,* wohl entstellt aus *porc épin,* vielleicht mit Anlehnung an *pic, piquer, piqûre,* vgl. Dz 660 *s. r.*; span. *puerco espin;* ptg. *porco espinho.*

6278) ***pŏrphȳrus, -um** *m.*, Porphyr; ital. *pórfido;* sonst ist das Wort nur in gelehrter Form vorhanden.

6279) [**pŏrrīgo, rēxī, rēctum, rīgĕre,** hinstrecken; ital. *porgo porsi porto porgĕre;* altfrz. *puirier,* darreichen; span. *espurrir,* ausstrecken. Vgl. Dz 661 *puirier.* S. unten **prŏcēro.**]

6280) **pŏrro,** vorwärts, fern; prov. *por, porre;* altfrz. *por, puer* (wie prov. *por* nur in Verbindung mit bestimmten Verben, wie z. B. *jeter, traire, voler,* und in der Bedeutung „heraus, fort, weg" gebraucht). Vgl. Dz 660 *por.*

6281) **pŏrrŭm** *n.*, Lauch; ital. *porro;* rum. *por;* rtr. *puorfs;* prov. *porr-s;* frz. *porreau* = **porrellum,* daneben mit volksetymologischer Umbildung *poireau,* vgl. Fafs, RF III 491; span. *puerro;* ptg. *porro.* Vgl. Gröber, ALL IV 447. — Ob span. cat. ptg. *porra,* Keule mit dickem Ende (auch ungehobelter Kerl) u. das Adj. *porro,* ungeschliffen, plump, bäuerisch, hierher gehören, bleibe dahingestellt, denkbar aber ist es immerhin. Der Vergleichungspunkt des Lauches mit der Keule würde in der dicken Knolle des ersteren zu finden sein. Vgl. Dz 478 *porra.*

6282) **pŏrtă, -am** *f.*, Thor; ital. *porta;* rum. *poartă;* prov. *porta;* frz. *porte;* cat. *porta;* span. *puerta;* ptg. *porta.* Vgl. Gröber, ALL IV 447.

6283) **pŏrtārĭŭs, -um** *m.* (*porta*), Pförtner; ital. *portiere;* rum. *portar;* prov. frz. *portier;* cat. *porter;* span. *portero;* ptg. *porteiro.*

6284) **pŏrtātŏr, -ōrem** *m.* (*porto*), Träger, Bringer; ital. *portatore;* rum. *purtator;* prov. *portador-s;* frz. *porteur;* cat. span. ptg. *portador.*

6285) **pŏrtĭcŭs, -um** *f.* (*porta*), Säulengang, Vorhof; ital. *portico;* rtr. *pierten* (?); prov. *porge-s;* frz. *porche* (*portique* gel. W.). Vgl. Dz 660 *porche;* Gröber, ALL IV 447.

6286) **pŏrtĭo, -ōnem** *f.*, Anteil; ital. *porzione;* rum. *porție;* prov. *porcio-s;* frz. *portion;* cat. *partió;* span. *porcion;* ptg. *porção.*

6287) **pŏrto, -āre,** tragen; ital. *portare,* dazu das Vbsbst. *porto,* Beförderung, Fuhrlohn; rum. *port ai at a;* rtr. prov. *portar;* frz. *porter,* dazu das Vbsbst. *port,* Haltung; cat. (span. ptg.) *portar* Vgl. Gröber, ALL IV 447.

6288) **pŏrtŭlăcă, -am** *f.*, Portulak; ital. prov. *portulaca;* (frz. *pourpier,* vermutlich = *pullipes*); span. *verdolaga* (volksetymologisch an *verde* angelehnt); ptg. *verdouga, verdoega, beldroega.* Vgl. Dz 254 *portulaca.*

6289) **pŏrtŭs, -um** *m.*, Hafen; ital. *porto* (neap. *puorto*); rum. *port;* prov. frz. cat. *port;* span. *puerto;* ptg. *port.* Vgl. Gröber, ALL IV 447.

6290) **pŏsĭtĭo, -ōnem** *f.*, Stellung, Lage; ital. *posizione;* frz. *position* etc.: überall nur gel. W.

6291) **pŏsĭtūră, -am** *f.* (*pono*), Stellung, Lage; ital. *positura* u. *postura* „che meglio si dice delle cose inanimate", vgl. Canello, AG III 332; rum. *pusĕtură;* frz. *posture;* span. ptg. *postura;* überall nur gel. W.

6292 [**pŏsĭtă** (Part. P. P. v. *ponĕre*) = ital. *posta,* Post (eigentl. wohl „Ablagerung"); frz. *poste;* span. ptg. *posta.* Vgl. Dz 254 *posta.*]

6293) **(pŏssŭm** und**) *pŏtŏ, pŏtŭī, (posse,** dafür**) *pŏtēre,** können; ital. *posso* (*puoi può possiamo potete possono*) *potei potuto potere;* rum. *pot* und *pociu* (*poți poăte putem puteți pot*) *putui putut putè;* rtr. *pos* (*pos po pudèin pudèis pon*), Perf. Prät. *podü,* Inf. *podè* etc., vgl. Gartner § 182 ff.: prov. *posc* (*potz pot podem potets podon*); frz. *puis* u. *peux* (*peux peut pouvons pouvez peuvent*) *pus pu pouvoir* (altfrz. *pooir, pocir*); cat. *puch* (*pots pot podem podeu poden*) *poguè pogut poder;* span. *puedo* (*puedes puede podemos podeis pueden*) *pude podido poder;* ptg. *posso* (*podes pode podemos podeis podem*) *pude podido poder.* Vgl. Gröber, ALL IV 448.

6294) **pŏst** und (archaisch) **pŏstĕ,** hinter, nach; ital. *poi;* sard. *pustis;* rum. *apoi;* friaul. *pò;* prov. *pos, pueis;* frz. *puis;* cat. *puix;* span. *pues;* ptg. *pos.* Das Wort wird nur als Zeitadv., nicht mehr als Präpos. gebraucht. Vgl. Dz 252 *poi;* Gröber, ALL IV 447.

6295) **pŏst + aurĭcŭlă** (*auris*); daraus span. *pestorejo,* Genick (eigentlich der Teil des Kopfes hinter den Ohren), vgl. Dz 476 *s. v.* Ein gleichgebildetes und gleichbedeutendes Wort ist span. *pescuezo,* ptg. *pescoço,* dessen zweiter Bestandteil *cuezo* (v. *cocca, concha*), Kübel, ist, vgl. Dz 476 *pescuezo.*

6296) ***pŏstcēnĭŭm** *n.* (*post* + *cena*), Nach-, Nachtmahl; ital. *pusigno,* Nachtimbifs; rtr. *pušèin, pušèñ.* Vgl. Storm, R V 178; Dz 392 *pusigno;* Ascoli, AG VII 410; Gröber, ALL IV 447; Caix, St. 591, will auch ital. *spuntino* „pasto fuor d'ora" hierher ziehen, wohl mit Unrecht, denn das Wort dürfte mit *spuntare* = **expunctare* zusammenhängen.

pŏstĕ s. **post.**

6297) ***pŏstĕllŭs, -um** *m.* (Demin. von *postis*), Pfahl, = prov. *postel-s;* frz. *poteau.* Vgl. Dz 660 *poteau.*

6298) **pŏstĕā,** nachher, = ital. *poscia,* nachher.

6299) **pŏstĕ + mānĕ** = rum. *poimâine,* übermorgen; (ital. *posdomane, posdomani* = *post* + *de* + *mane;* die entspr. Ausdrücke der anderen Sprachen sind: prov. *sobredema* = *super* + *de* + *mane;* frz. *après demain;* span. *despues de mañana;* ptg. *depois de manhã*).

6300) **pŏstĕrŭlă, -am** *f.* (*post*), Hinterthürchen, = ital. *postierla;* prov. *posterla;* altfrz. *posterle;* neufrz. *poterne.* Vgl. Dz 660 *poterne.*

6301) **postilena, -am** *f.* (*post*), Schwanzriemen, ital. *posolino* (sicil. *pustulena*, veron. *posena*). Vgl. Caix, St. 158.

6302) **post + illa** (scil. *verba auctoris*), Glosse, Randbemerkung; ital. *postilla*; prov. das Verb *postillar*, frz. *apostille*; span. *postila*, ptg. *postilla*. Vgl. Dz 254 *postilla*.

6303) **postis, -em** *m.*, Pfosten; rtr. *piestg*, (prov. *postel-s*; frz. *poteau* = **postellus*); altfrz. cat. *post*. Vgl. Gröber, ALL IV 448.

6304) **potentia, -am** *f.* (*potens*), Kraft, Macht; ital. *potenzia*, *potenza*; frz. *potence* (in der Bedtg. wohl angelehnt an *pot* = *postis*), Krücke, Galgen. Vgl. Dz 660 *potence*. Der Begriff „Macht" wird im Roman. teils durch den Inf. **potere* = frz. *pouvoir*, teils durch neue Ableitungen, z. B. frz. *puissance*, ausgedrückt.

6305) **potestas, -atem** *f.*, Macht; ital. *potestà* „facoltà, potere", *podestà m.*, Amtmann, Statthalter, vgl. Canello, AG III 385; prov. *poestat-z*, Gewalt Befehlshaber; altfrz. *poestet*, *poesteit*, Gewalt, Befugnis, dazu das Adj. *poestif*, *poesteis*, mächtig; span. ptg. *potestad*, *-e*, Macht, (in der älteren Sprache auch „Machthaber"). Vgl. Dz 390 *podestà*.

6306) **potio, -onem** *f.*, Trank; ital. *pozione*; prov. *poizo-s*, Trank; frz. *poison* (altfrz. *f.*, neufrz. *m.* nach Analogie der mittelst des Suffixes *-on* gebildeten Masculina, vgl. Ascoli, AG III 345), giftiger Trank, Gift; span. *pocion*, Trank; ptg. *poção*, Arznei. Vgl. Dz 255 *pozione*; Ascoli, AG III 345 Anmerkung.

6307) **potiono, -are** (*potio*), tränken; prov. *pozionar*; span. *ponzoñar*, vergiften, dazu das Vbsbst. *ponzoña*, Gift; ptg. *peçonha*, Gift, davon *peçonhentar*, vergiften.

6308) [**potis**: Scheler im Gloss. zu Froissart *s. v.* nimmt an, dafs das von Diez 660 unerklärt gelassene altfrz. *posnée*, Kraft, Übermut, Gepränge, durch **potinare*, **potinus* auf *potis* zurückgehe; es hat dies aber nicht eben viel Wahrscheinlichkeit für sich.]

6309) altndd. **pott-**, Topf; prov. *pot-z* (zu erschliefsen aus *potaria*); frz. *pot*, davon abgeleitet *potage*, Suppe, *potager*, Gemüsegarten; span. ptg. *pote*. Vgl. Dz 255 *pote*; Mackel p. 35; Th. p. 74.

6310) dtsch. **pottasche** = frz. *potasse*; span. *potasa*; ptg. *potassa*; (ital. heifst die Pottasche *soda*). Vgl. Dz 660 *potasse*.

6311) [frz. Interjektion **pouah**; davon abgeleitet frz. *pouacre*, unflätig, vgl. Dz 660 *s. v.*]

6312) **prae**, vor, = rum. *prea*, Adv., sehr.

6313) **praebenda, -am** *f.* (*praebere*), Nahrungsgeld; ital. *prebenda* „rendita ferma di cappella o di canonicato, vendita, lucro, profenda", *prefenda* „rendita di canonicato", *provenda* „vettovaglia, vitto", *profenda* „propriamente la quantità di biada che si dà alle bestia, e un 'antica misura di biade", vgl. Canello, AG III 382; rum. *premindă*, Präbende; prov. *prebenda*, *prevenda*, *prenda*; frz. *provende*, Mundvorrat, Proviant; cat. span. ptg. *prebenda*. Vgl. Dz 255 *prebenda*; Ascoli, AG X 7.

praebeo s. **plaihvan**.

6314) **praecogito, -are**, vorher bedenken, = rum. *precuget ai at a*.

6315) **praeconium** *n.* (*praeco*), öffentliche Bekanntmachung, Verherrlichung, = frz. *prône m.*, Predigt, vgl. Dz 661 *s. v.*

6316) **praecono, -are**, rühmen, = frz. *prôner*, predigen, vgl. Dz 661 *prône*.

6317) [***praeconvento, -are** (*conventum*) = rum. *precuvintez ai at a*, eine vorläufige Rede halten.]

6318) **praecoquum, praecocum** *n.* (belegt ist der Pl. *praecoca*, Edict. diocl. 6, 58), frühreife Frucht, Pfirsiche; daraus durch Vermittelung des arab. *alberqūq* ital. *albercocco*, *albicocco*, *bacoco* (neapol. *precoche*); frz. *abricot*; span. *albaricoque*; ptg. *albricoque*. Vgl. Dz 10 *albercocco*.

6319) **praeda, -am** *f.*, Beute; ital. *preda*; rum. *pradă*; prov. *preda*, *preza*; frz. *proie*; span. *preda*.

6320) **praedatio, -onem** *f.* (*praeda*), das Rauben, rum. *prădăciune*.

6321) **praedator, -orem** *m.* (**praedare*), Räuber; ital. *predatore*; rum. *prădător*; prov. c. r. *preaire*, c. o. *preador*; altfrz. *predeur*.

6322) **praedicator, -orem** *m.* (*praedicare*), Prediger; ital. *predicatore*; prov. *prezicaire*; frz. *prêcheur*; span. ptg. *predicador*.

6323) 1. **praedico, -are**, bekannt machen; ital. *predicare*, predigen; dazu das Vbsbst. *predica*, Predigt; prov. *prezicar*, dazu das Vbsbst. *prezic-s*, daneben *prezicamen-s*; frz. *prêcher* (altfrz. *prechier* und auch *preechier*, vgl. Darmesteter, R V 150); dazu das Vbsbst. *prêche*; span. ptg. *predicar*, dazu das Vbsbst. *predica*. Vgl. Dz 661 *prêcher*.

6324) 2. **praedico, -ere**, vorhersagen; ital. *predicere*; rum. *prezic* (*zisei zis ice*); frz. *prédire*; span. *predecir*; ptg. *predizer*. Wegen der Flexion s. **dico**.

6325) **praedo, -are**, plündern; ital. *predare*; rum. *prad ai at a*; frz. *dépréder*; span. ptg. *depredar*.

6326) **praefatio, -onem** *f.* (*praefor*), Vorrede; ital. *prefazione*; frz. *préface* (gleichsam **praefatia*); span. *prefacion*; ptg. *prefação*, (*prefácio*, Eingang der Messe).

6327) **praefectus, -um** *m.* (*praeficio*), Vorgesetzter; ital. *prefetto*; frz. *préfet*; span. *prefecto*; ptg. *prefeito*.

6328) ***praegnis, -e** u. ***praegnus, a, um** (für *praegnans*), schwanger; ital. *pregno*; prov. *prenh-s*; altfrz. *prains*, *emprains*; (span. *preñado*); ptg. *prenhe*, *prenhada* (nur Fem.). Vgl. Dz 256 *pregno*; Gröber, ALL IV 448.

6329) ***praegno, -are** (*praegnans*), schwängern; ptg. *prenhar*; die übrigen Sprachen kennen nur das Kompos. *impraegno* (s. d.). Vgl. Dz 256 *pregno*.

6330) **praejūdico, -are**, vorläufig urteilen; ital. *pregiudicare* und dem entsprechend auch in den übrigen Sprachen.

6331) [***praelātio, -are** (*praelatus*) = frz. *prélasser*, prälatenhaft grofs thun, sich in die Brust werfen.]

6332) [***praeórdio, -ire** = rum. *preurzesc ii it i*, vorherbestimmen.]

6333) **praemium** *n.*, Belohnung; ital. *premio*; frz. *prime f.* (dem Englischen entlehnt, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*); span. ptg. *premio*.

6334) **praepāro, -āre**, vorbereiten; ital. *preparare*; frz. *préparer* etc., überall nur gel. W.

6335) **praepŏsĭtus, -um** *m.* (Part. P. P. v. *praeponere*), Vorgesetzter; ital. *prevosto*, Probst; (rum. *preot*); frz. *prévôt*; span. ptg. *preboste*, Profofs, *prioste*, Syndicus. Vgl. Dz 256 *prevosto*.

praepūtium s. **lobus**.

6336) ***praesagă, -am** *f.* scil. *avis*, vorherverkündender Vogel, Käuzchen (im Schriftlat. ist nur das Adj. *praesagus* vorhanden); frz. *fresaie*, Schleiereule (das anlautende *f* erklärt sich wohl aus Anlehnung an das ungefähr gleichbedeutende *effraie*). Vgl. Dz 588 *fresaie*; Holthausen, Z X 293 (glaubt das anlautende *f* aus einer Vermischung von lat.

praesaga u. ahd. *forasaga* erklären zu können. vgl. dagegen W. Meyer, Z XI 255); Fafs, RF III 488; Ascoli, AG X 7 Anm.

6337) **praescrībo, scrīpsī, scrīptum, scrībĕre,** vorschreiben, = rum. *prescriu isei is ie,* abschreiben.

6338) **praesēns** (P. Präs. v. *praeesse*), gegenwärtig, hat in Anlehnung an das Vb. *praesentare* (s. d.) romanisch die substantivische Bedeutung „Geschenk“ erhalten: ital. *presente;* prov. *prezen-s;* frz. *présent;* span. ptg. *presente,* daneben ist es aber auch als Adj. gebräuchlich. Vgl. Dz 256 *presente.*

6339) **praesēntĭă, -am** *f.* (*praesens*), Gegenwart; ital. *presenza;* frz. *présence;* span. *presencia;* ptg. *presença.*

6340) **praesēntĭo, sēnsī, sēnsum, sentīre,** voraus empfinden; ital. *presentire;* rum. *presimțesc ii it i;* frz. *pressentir;* span. ptg. *presentir.* Wegen der Flexion s. **sēntĭo.**

6341) **praesēnto, -āre** (*praesens*), gegenwärtig machen (im Roman. „darbieten“); ital. *presentare;* frz. *présenter;* span. ptg. *presentar.* Vgl. Dz 256 *presente.*

6342) 1. **praesto, -āre,** verschaffen, gewähren (im Roman. „leihen“); ital. *prestare;* prov. *prestar;* frz. *prêter;* span. ptg. *prestar.* Dazu das Vbsbst. ital. *presto* (daneben *prêstito, prêstita, imprestito*), Anleihe; frz. *prêt.* Vgl. Dz 256 *prestare.*

6343) 2. **praesto,** Adv., bei der Hand, = ital. *presto,* geschwind, gleich, flugs.

6344) **praestus, a, um** (*praesto*), gegenwärtig zur Hand (belegt ist nur *praestus* b. Gruter. inscr. 669, 4, officio *praestus* fui, Georges fafst das Wort als Adverb auf); ital. *presto,* bereit; prov. *prest;* frz. *prêt;* span. ptg: *presto* (daneben ptg. *prestes*). Vgl. Dz 256 *presto.*

6345) **praetēndo, tēndī, tēntum, ĕre,** vorschützen; ital. *pretendo, tesi, teso, tendere;* frz. *prétendre,* (ein Recht vorgeben, beanspruchen, sich bewerben), davon vermutlich *pretantaine,* (Liebeswerbung) in *courir la pr.,* auf galante Abenteuer ausgehen, wohl auch *prétintaille,* (anspruchsvolle) Kleidverzierung.

6346) **praetĕr + quŏd;** daraus nach Dz 447 vielleicht altptg. *ergo,* aufser, ausgenommen; Marchesini, Studj di fil. rom. II 11, nimmt *foris + quod* als Grundform an, u. das scheint glaubhafter.

6347) **prāndĕo, prāndī, prānsūm, prāndēre,** frühstücken; (ital *pranzare* v. *pranzo*); rum. *prănz ii it i.*

6348) **prāndĭum** *n.*, Frühstück; ital. *pranzo;* rum. *prănz.* Vgl. Gröber, ALL IV 448.

6349) **πρασιά,** Gartenbeet; davon vielleicht ital. (aretin.) *prace,* Raum zwischen zwei Furchen, vgl. Dz 391 *s. v.*

6350) **prăson** *n.* (*πράσον*), eine Art Seetang; davon nach Dz 389 vielleicht ital. *persa,* Majoran, diese Ableitung erscheint jedoch wenig glaublich.

6351) [***prātārĭa** (*pratum*) = frz. *prairie,* Wiese.]

6352) **πράττω,** thun, handeln, ist das vermutliche Grundwort zu ital. *barattare,* bösen Handel treiben, prellen, betrügen, *sbarattare,* zu Grunde richten, *baratto,* (betrügerischer) Handel; prov. *baratar, desbaratar, barat-z, barata;* altfrz. *bareter, barat;* neufrz. *barat, baratterie,* Unterschleif, (vielleicht gehört hierher auch *baratter,* buttern, der Bedeutungswandel würde sich durch die Begriffe „durcheinander rühren, verwirren“ vermitteln lassen); cat. *baratar, barata;* altspan. ptg. *baratar,* (daneben *baratear*), *barata,* dazu das Adj. *barato,* wohlfeil. Vgl. Dz 41 *baratto.*

6353) **prātŭm** *n.*, Wiese; ital. *prato;* rum. *prat;* rtr. *pra, pre, prau, pro* etc., vgl. Gartner § 20); prov. *prat-z;* frz. *pré;* cat. *prat;* span. ptg. *prado.*

6354) **prĕcārĭŭs, a, um** (*precor*), zum Bitten gehörig; ital. *precario,* Adj., *preghiero* u. *preghiera,* Bitte, Gebet, vgl. Canello, AG III 310; prov. *pregaria,* Gebet; frz *prière;* span. *plegaria* (das übliche Wort ist *oracion,* ebenso ptg. *oração*). Vgl. Dz 477 *plegaria.*

6355) **prĕco, -āre** (schriftlat. gewöhnlich *precari*), bitten, beten; ital. *pregare,* dazu das Vbsbst. *priego, prego, priega, prega;* ptg. *pregar;* frz. *prier;* (cat. span. ptg. sind die üblichen Verba für „beten“ *orar* u. *rezar = recitare*).

6356) **prĕhēndo,** daraus ***prēndo, pr[eh]ēndī, pr[eh]ēnsum, prehēndĕre = *prēndere,** greifen, nehmen; ital. *prendo presi presi prendere;* rum. *prind prinsei prins prinde;* rtr. *prendel* Pf. fehlt, *priu prénder,* vgl. Gartner § 166 und 196; prov. *pren* u. *prenc pris pres* u. *pris prendre* u. *pendre;* frz. *prends pris pris prendre;* cat. *prench prengui pres pendrer;* (span. ptg. *prender,* schw. Vb., doch Part. Prät. *preso* neben *prendido* und altptg. Pf. *pres* neben *prendi*). Vgl. Gröber, ALL IV 448.

6357) **prĕhēnsĭo,** daraus ***prēnsĭo, -ōnem** *f.* (*prehendo*), Ergreifung, Gefangennahme, Gefängnis; ital. *prigione;* prov. *preiso-s;* frz. *prison;* span. *prision;* ptg. *prisão.* Vgl. Dz 256 *prigione;* Ascoli, AG III 345 Anm.

6358) [***prĕhēnsĭōnārĭŭs, -um** *m.* (*prehensio*); ital. *prigioniere;* prov. *presonier-s;* frz. *prisonnier;* span. *prisionero;* ptg. *prisioneiro.*]

6359) **prĕmo, prēssī, prēssum, prĕmĕre,** drücken; ital. *premo premei* (dichterisch *pressi*) *premuto* (dichterisch *presso*) *premere,* ausdrücken, dazu das Kompos. *spremere;* prov. *prem prens* (*preins prems*) *premut premer;* altfrz. *priem priens prient priendre* u. *preindre;* neufrz. nur Komposita *empreindre, épreindre,* welche in ihrer Flexion der Analogie der Verba auf *-eindre = -ingĕre* folgen; span. nur in Kompositis, z. B. *oprimir,* das übliche Verb für „drücken“ ist *apretar,* vermutlich = **appectorare* (s. d.); ptg. *premêr* (dafür gewöhnlich *espremer*), das übliche Vb. für „drücken“ ist *apertar.* Vgl. Dz 661 *preindre.* S. auch **prēssūs.**

6360) **prēsbȳtĕr, -tĕrum** *m.* (*πρεσβύτερος*), Priester; ital. *prete* (arch. *preite, priete* „sacerdote“, daneben *pre* (nur proklitisch gebraucht, vgl. Canello, AG III 400); rum. *preot;* prov. *preste-s;* frz. *prêtre;* span. (*preste*), *presbitero;* ptg. (*preste*), *presbytero.* Vgl. Dz 256 *prete.*

6361) **prēsso, -āre** (Intens. v. *premere*), drücken; ital. *pressare;* frz. *presser.*

6362) **prēssūră, -am** *f.* (*pressus*), Druck, Bedrückung; ital. prov. *pressura,* Drangsal.

6363) **prēssŭs, a, um** (Part. Prät. v. *premere*); darauf gehen mehrere Participialsubstantiva und -adverbia zurück: ital. *presso, appresso,* nahebei, *pressocchè,* beinahe; prov. *pres,* nahe; frz. *presse,* Presse, *près,* nabebei, (*après,* nach, *presque,* beinahe); cat. *pressa,* Eile; span. *priesa,* Eile, *prensa,* Presse; ptg *pressa,* Eile, *prensa,* Presse. Vgl. Dz 256 *presso;* Gröber, ALL IV 449.

6364) ahd. **pret,** Brett; davon das Demin. ital. *predella,* Fufsschemel, dazu das Kompos. *arcapredola, arcipredola* „specie di arca o cassa che serve anche di sedile“. Vgl. Dz 391 *predella;* Caix, St. 87.

6365) ***prĕtĭo, -āre** (*pretium*), schätzen; ital. *prezzare, pregiare,* schützen (*sprezzare, spregiare,* verachten), vgl. Flechia, AG III 126; rum. *prețuesc*

u. a. m. prov. *prezar*, frz. *priser*, (*apprécier*); span. *preciar*, ptg. *prezar*.

6366) **pretiosus, a, um,** kostbar; ital. *prezioso*; frz. *précieux* etc. und dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

6367) **pretium** *n.*, Wert, Preis, ital. *prezzo* „il valore mercantile computato in denaro", *pregio* „il valore intrinseco o ideale d'un oggetto", vgl. Canello, AG III 311. rum. *preț*; prov. *pretz*; frz. *prix*; cat. *preu*, span. *precio*; ptg. *preço*.

6368) ahd. **prezeline,** Kuchen, davon vielleicht ital. *berlingozzo*, Gebäck, *berlingare*, schmausen u. dabei plaudern. Vgl. Dz 356 *berlingare*.

6369) ags. **prika,** ndl. **prik,** engl. **prick,** Nagel; davon vielleicht das gleichbedeutende span. *priego*; ptg. *prego*. Vgl. Dz 478 *priego*, Th. p. 87.

6370) altnfrank. ***prikkôn** (ags. *prician*, ndl. *prikken*), stechen, = altfrz. *esprequer*, stechen, vgl. Mackel p. 98.

6371) **primarius, a, um** (*primus*), zu dem od. den Ersten gehörig; ital. *primario* „primo di condizione", *primiero* „antico, quasi pristino", arch. *primajo* „primo", vgl. Canello, AG III 310; rum. *primar* (bedeutet „Vetter", vgl. span. *primo*); prov. *primer*, *primier*, *premier*; frz. *premier*, (*primaire* gel. W.); cat. *primer*; span. *primero*, (*primario* gel. W.); ptg. *primeiro*.

6372) **primā + *vēra** (= *ver*) u. **prim(o) + vērĕ** (= *ver*), Frühsommer, Frühling; ital. *primavera*; rum. *primavară*; rtr. *primavera*; prov. *primavera*, *primver-s*; altfrz. *primevoire*, Frühlingsblume, vgl. Darmesteter, R V 144 Anm. 8; cat. span. ptg. *primavera*, Frühling. Vgl. Gröber, AG III 449; Dz 339 *ver*. S. **primum tempus.**

6373) **primĭcērĭus, -um** *m.*, Oberster; davon rum. *primicer*, Tanzanführer, und nach Dz 661 altfrz. *princier*, vornehmer Herr, indessen betrachtet man das Wort wohl besser als von *prince* abgeleitet.

6374) **prīmĭtīvus, a, um** (*primus*), ursprünglich; davon vermutlich mit volksetymologischer Anlehnung an *plume* frz. *plumitif*, Urtext, Concept, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; Fafs, RF III 506.

6375) **prīmŭm tĕmpŭs** = frz. *printemps*, Frühling, dazu das Adj. *printanier*, vgl. Dz 339 *ver*.

prīmŭm vēr s. **ver.**

6376) **prīmŭs, a, um,** erster; ital. *primo*; (rum. ist das Wort nur in *primăvară*, Frühling, erhalten, die Ordinalzahl heifst *întâiu* = **anterius* v. *ante*); rtr. *prim*, *prem*, *amprem*, *parmêr* etc., vgl. Gartner S. 198; prov. *prim*, vorzüglich, fein, *aprimar*, verfeinern, (die Ordinalzahl heifst *primier-s*, *premier-s*); frz. *prime*, (veraltet, dafür *premier*); cat. *prim(o)*, zart, erhaben, vorzüglich, (die Ordnungszahl heifst *primer*); span. *primo*, (daneben *primero*), das Wort ist auch Sbst. mit der Bedtg. „Vetter" (nämlich ersten Grades); ptg. *primeiro*. Vgl. Dz 256 u. 478 *primo*.

6377) **prīmŭs + sāltŭs,** erster Sprung; frz. *de prime-saut*, auf den ersten Ansatz, dazu das Adj. *primesautier*. Vgl. Dz 661 *prinsautier*.

6378) **prīncēps, -cĭpem** *m.* (*primus* und *capio*), Fürst; ital. *principe*, (daneben *prenze*, Lehnwort aus dem Prov.); prov. frz. *prince*; span. ptg. *príncipe*. Vgl. Dz 661 *prince*; Gröber, ALL IV 449.

6379) ***prīncĭpĭssă, -am** *f.*, Fürstin, Prinzessin; ital. *principessa*; frz. *princesse*; (span. *princesa*; ptg. *princeza*).

6380) **prīūs,** früher; daraus durch Angleichung an *poscia* (= *postea*) ital. *pria*, vorher, vgl. Dz 391 *s. v.*

6381) dtsch. **privatdiener** = ital. (venez.) *privatin*, vgl. Marchesini, Studj. di fil. rom. II 10.

6382) **privatus, a, um,** abgesondert; ital. *privato*; prov. *priveit-z*, vertraut, davon das Vb. *privadar*, vertraut machen, zähmen; frz. *privé* etc.

6383) **privo, -are,** berauben; ital. *privare*; frz. *priver*; span. ptg. *privar*.

6384) **pro,** vor, für; daraus nach gewöhnlicher Annahme sard. *po*; altfrz. *por*; neufrz. *pour*; span. ptg. *por*. Vgl. Dz 254 *por* u. Gr. II[3] 484; s. aber Cornu, R XI 91. Die ursprüngliche Form *pro* ist erhalten in dem Sbst. ital. prov. altfrz. span. ptg. *pro*, Vorteil (altfrz. auch *prou*, *preu*). Vgl. Dz 256 *pro*. S. oben **per.**

6385) **pro = por + ad:** daraus nach gewöhnlicher Annahme altspan. altptg. *pora*; neuspan. neuptg. *para*, um. Vgl. Dz 254 *por*; sieh aber Cornu, R XI 91. S. oben **per.**

6386) **probe,** tüchtig; davon vielleicht prov. *pro* (auch *prou*?), genug, viel, sehr; altfrz. *proef*, *prou*; franco-prov. *prao*; cat. *prou*. Vgl. Dz 256 *pro*.

6387) **probĭtas, -atem** *f.*, Rechtschaffenheit; ital. *probità*; span. *probidad*, nur gel. W.

6388) [***problum** (verwandt mit **opprobrium*) wird von W. Meyer, Ntr p. 133, als Grundwort zu ital. *probbio*, Schimpf, angesetzt.]

6389) **probo, -are,** für gut befinden, billigen, erproben; ital. *provare*, dazu das Vbsbst. *prova*, *pruova*, Probe; rum. nur das Vbsbst. *probă*, Probe, das Vb. *proba* ist ein Neologismus; prov. *provar*, *proar*, dazu die Sbstive *prova*, Probe, u. *proansa*, Prüfung; frz. *prouver*, dazu das Vbsbst. *preuve*; cat. *probar*, *proba*; span. *probar*, *prueba*; ptg. *provar*, *prova*.

6390) **prōcēdo, cessi, cēssum, cedĕre,** vorgehen; ital. *procèdere*; rum. *purced cesei ces cede*; prov. *proceder*, *procedir*, *procezir*; frz. *procéder*; cat. *proceir*; span. ptg. *proceder*, nur gel. W.

6391) [***prōcēro, -āre** (*prōcērŭs*), strecken; davon nach Tobler, Mitt. I 266 (vgl. auch Förster, Z II 87 *ruer*), altfrz. *puirier*, darreichen (**procerare* müfste dann durch Dissimilation zu **pocrare* geworden sein, befremdlich bliebe aber immerhin das *u*). Diez 661 *s. v.* hatte *porrigere* als Grundwort aufgestellt. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 809.]

6392) **prōcēssŭs, -um** *m.*, das (gerichtliche) Vorschreiten; ital. *processo*; rum. *purces*; prov. *proces*; frz. *procès*; cat. *proces*; span. *proceso*; ptg. *processo*, nur gel. W.

6393) **prodĕ** (in der Itala belegt), Nutzen, nützlich; davon ital. *prode*, *prodo*, Nutzen, Vorteil, *produomo*, wackerer Mann, *prodezza*, Tüchtigkeit; rtr. *prus*, fromm; prov. *prod*, Nutzen, Vorteil, *pros*, wacker, *prodom*, *prozom*, wackerer Mann, *proeza*, Tüchtigkeit; altfrz. *prod*, *prot*, *pros*, *prud* (wohl mit Anlehnung an *prudent*), tüchtig, *prodom*, *pruzdum*, *preudoume*, tüchtiger Mann, *proece*, *proeisse*, Tüchtigkeit; neufrz. *preux*, wacker, *prud-homme*, tüchtiger Mann, (nach Dz 661 soll davon das Adj. *prude*, geziert, abgezogen sein, es ist das aber wenig glaubhaft, u. die alte Annahme, wonach *prude* = **prūdus* f. *prudens* ist, dürfte doch den Vorzug verdienen). Tobler, Z II 569, frägt, ob *preudomme*, *preudefemme* nicht vielleicht aus *preu d'omme*, *preu de femme* entstanden sei, u. ist, wohl mit Recht, geneigt, die Frage zu bejahen. Nach G. Paris, R XVII 100, ist altfrz. *empreu*, *empreut* (vgl. Förster zu Chev. au lion V. 3167) „eins" = *in prode* u. seine Verwendung beim Zählen beruht auf Volksaberglauben („compter porte malheur; il

est donc tout naturel qu'on ait remplacé *un* par une parole de bon augure, après laquelle on n'hésitait plus à dire: *et deus et trois et quatre*"), volksetymologische Anlehnung an *un* zeigt die Form *emprun.* Dunkel ist die Entstehung des Adverbs prov. *proosamen*, altfrz. *proüsement*, tüchtig, vielleicht = **prodosa mente?* Das span. *prohombre* ist wohl Nachbildung des prov Wortes; altspan. altptg. *prol*, wohl. Vgl. Dz 256 *pro* u. 661 *prude;* G. Paris, R III 420; Gröber, ALL IV 450.

*__prōdă__ s. __prōră.__

6394) __prōdūco, dūxī, dūctum, dūcĕre,__ vorführen, hervorbringen: ital. *produrre;* frz. *produire;* span. *producir;* ptg. *produzir.* Wegen der Flexion s. __dūco.__

6395) __prŏfānŭs, a, um,__ nicht heilig; ital. *profano;* frz. *profane* etc.; nur gel. Wort, ebenso das Vb. *profanare.*

6396) __prŏfĕctŭs, -um__ *m.* (*proficere*), Vorteil, Erfolg; ital. *profitto* (daneben *proveccio*), dazu das Vb. *profittare;* prov. *profieg-z*, dazu das Vb. *profeitar;* frz. *profit*, dazu das Vb. *profiter;* cat. *profit;* (span. *provecho*, wohl = **provectus*); altptg. *profeito;* neuptg. *proveito.* Vgl. Dz 257 *profitto.*

6397) __prŏfĕssĭo, -ōnem__ *f.* (*profiteri*), Gewerbe; ital. *professione;* frz. *profession* etc.; nur gel. W.

6398) __prŏfĕssŏr, -ōrem__ *m.* (*profiteri*), öffentlicher Lehrer; ital. *professore;* frz. *professeur;* span. *profesor* (daneben *catedrático* v. *cathedra*); ptg. *professor.*

6399) [*__prŏfīlo, -āre__ (von *filum*, das auch Form, z. B. einer Rede, bedeuten kann, s. Georges *s. v.*, so war es möglich, dafs **filare* die Bedtg. „entwerfen, skizzieren" erlangte; wie freilich *profilare* zur Bedtg. „von der Seite abzeichnen" kommen konnte, ist unklar), von der Seite abzeichnen; ital. *profilare*, dazu das Vbsbst. *profilo*, Seitenansicht; frz. *profiler* (Lehnwort), dazu das Vbsbst. *profil;* span. ptg. *perfilar*, dazu das Vbsbst. *perfil.* Vgl. Dz 257 *profilo.*]

6400) __prŏfŭndŭs, a, um,__ tief; ital. *profondo;* prov. *preon-s;* frz. *profond;* span. ptg. *profundo.*

6401) __prōgrĕssŭs, -um__ *m.* (*progredi*), Fortschritt; ital. *progresso;* frz. *progrès* etc.; nur gel. W.

6402) __prōhĭbĕo, hĭbŭī, hĭbĭtum, hĭbēre,__ verbieten; ital. *proibire*, (das starke Part. *proibito* ist noch als Adj. üblich, vgl. Canello, AG III 390); span. ptg. *prohibir.*

6403) __prō + hōc__ = altfrz. *poruec, poroec, pruec, preuc, pruekes*, über die eigenartige Bedeutungsentwickelung des Wortes vgl. G. Paris, R VI 588; Tobler, Jahrbuch XV 253.

6404) __prōĭndĕ,__ daher; altspan. altptg. *porende, poren*, darum; neuptg. *porem*, jedoch, aber (nach Diez 477 *s. v.* hat sich diese Bedtg. durch Kürzung der Verbindung *não porem* entwickelt).

6405) __prōmĭno, -āre,__ vor sich hintreiben (Apul. Met. 9, 27); altfrz. *se pourmener*, sich vorwärts treiben, spazieren gehen, dazu das Sbst. *pourmenoir*, Spaziergang; neufrz. *se promener*, dazu das Sbst. *promenade*, halbgel. Worte. Vgl. Dz 209 *menare.*

6406) *__prōmĭtto, mīsī, mĭssŭm, mĭttere__ (schriftlat. *promittere*), versprechen; ital. *promettere;* prov. *prometre;* frz. *promettre;* span. *prometer;* ptg. *prometter.* Wegen der Flexion u. wegen der Quantität des *i* s. oben *__mĭtto.__

6407) __prōmptus, a, um__ (Part. P. P. v. *promĕre*), bereit; ital. *pronto*, dazu das Vb. *prontare*, betreiben, drängen; frz. *prompt;* span. *pronto;* ptg. *prompto.* Dazu die Sbsttve ital. *prontezza, prontitudine*, Bereitwilligkeit, Behendigkeit; frz. *promptitude;* span. *pronteza, prontitud;* ptg. *promptidão.*

6408) __prōnūntĭatĭo, -ōnem__ *f.*, Vortrag, Rede, Aussprache; ital. *pronunziazione;* frz. *prononciation* etc.

6409) __prōnūntio, -āre,__ aussprechen; ital. *pronunziare;* frz. *prononcer;* span. ptg. *pronunciar.*

6410) __prŏpāgo, -ĭnem__ *f.*, Setzling, Senker; (ital *propaggine*, daneben *provana*): sard. *probaina;* prov. *probaina;* altfrz. *provain;* neufrz. *provin;* span. *provena;* (ptg. *propagem*). Vgl. Dz 257 *propaggine;* Flechia, AG II 372; Tobler, Z X 573; Gröber, ALL IV 450.

6411) __prŏpĕ,__ nahebei, = prov. *prop.* S. __prĕssŭs.__

6412) __prŏpĭnquŭs, a, um,__ nahe, = prov. *probenc.*

6413) [*__prŏpĭtānŭs, a, um__ (: *prope* = **longitanus* : *longe*), = prov. *probda-s*, vgl. Gröber, ALL IV 450.]

6414) *__prŏpĭŭs, a, um__ (*prope*), nahe, = prov. *propi-s;* frz. *proche.* Vgl. Dz 661 *proche.*

6415) __prŏpŏsĭtŭs, a, um__ (Part. P. P. v. *proponere*), vorgesetzt; ital. *proposito, proposto*, Vorsatz, (vielleicht gehört hierher auch *profosso* „l'officiale cui spetta provvedere al buon ordine del campo e del quartiere", doch ist das Wort zunächst aus dem Deutschen entlehnt), vgl. Canello, AG III 380.

6416) __prŏprĭĕtārĭŭs, -um__ (*proprius*), Eigentümer; ital. *proprietario;* frz. *propriétaire;* span. ptg. *proprietario.*

6417) __prŏprĭĕtās, -ātem__ *f.*, Eigentum; ital. *proprietà;* prov. *proprietat-z;* frz. *propriété*, Eigentum, Eigentümlichkeit, *propreté*, Eigenheit, Sorgfalt, Genauigkeit, Reinlichkeit; span. *propriedad;* ptg. *propriedade.*

6418) __prŏprĭŭs, a, um,__ eigen: ital. *proprio, propio;* rum. *propriu* (fehlt b. Cihac); prov. *propri-s;* frz. *propre* (bedeutet auch „reinlich"); cat. *propi* (?); span. *proprio, propio;* ptg. *proprio.* Vgl. Dz 257 *propio.*

6419) __prōră__ (*πρῷρα*), daraus durch Dissimilation *__prōdă, -am__ *f.*, Vorderteil des Schiffes; ital. *proda*, genues. *prua;* prov. *proa;* frz. *proue;* cat. span. ptg. *proa.* Vgl. Dz 258 *prua;* Canello, AG III 360; G. Paris, R IX 486 u. X 42 (erklärt frz. *proue* = genues. *prua*); Gröber, ALL IV 449.

6420) *__prōstro, -āre__ (zurückgebildet aus dem Part. *prostrātus* v. *prosternĕre*), niederstrecken; ital. *prostrare;* prov. *prostrar;* span. *postrar;* ptg. *prostrar.* Vgl. Dz 257 *prostrare.*

6421) __πρωτόκολλον__ (*πρῶτος* + *κολλᾶν*, leimen), eigentl. das einer Urkunde vorgeheftete Blatt, dann die Urkunde selbst; ital. *protocollo;* frz. *protocole*, (das übliche Wort für das gerichtliche Protokoll ist *procès-verbal*); span. *protocolo;* ptg. *protocollo.* Vgl. Dz 258 *protocollo.*

6422) __prōvĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre,__ vorhersehen, sorgen; ital. *provvedere;* frz. *pourvoir* etc. Wegen der Flexion s. __vĭdĕo.__

6423) __prōvĭncĭă, -am__ *f.*, Provinz; ital. *provincia;* prov. *proensa;* frz. *Provence, province;* span. ptg. *provincia.* Vgl. Gröber, ALL IV 450.

6424) __prŏxĭmŭs, a, um__ (Superl. zu *prope, propiŏr*), der nächste; ital. *prossimo;* prov. *prosme;* altfrz. *proisme;* (cat. *proxim*); span. *projimo;* (ptg. *proximo*). Vgl. Gröber, ALL IV 450.

6425) __prūdēns, -ēntem,__ klug; ital. *prudente;* frz. *prudent;* span. ptg. *prudente;* überall nur gel. W., das Gleiche gilt von dem Sbst. *prūdĕntĭă.*

*prūdus s. prod-.]

6426) prŭīna, -am *f.*, Reif; davon nach Ascoli, AG I 111 Anm 4, ital. *brina*, gefrorner Tau, rtr. *pruina*, *prugina*, *purgina*; prov. *bruina*, feiner kalter Regen; frz. *bruine*, dazu das Verb *bruiner*. Diez 359 *brina* war geneigt, dies Wort mit venez. *borina* von *vapor* abzuleiten, vgl. auch Caix, St 237; in Bezug auf *bruine* meinte Diez 535 s. v., dafs uns die Wurzel des Wortes verborgen sei.

6427) [*prunicia, -am *f.* v. *pruna*, glühende Kohle) = ital. (modenes.) *burnisa*, heifse Asche, vgl. Flechia, AG II 330. S. auch oben brūnitius. Vgl. auch Caix, St. 225, wo ital. *brunice* „brace spenta, cinigia" als hierher gehörig angeführt wird.]

6428) (prunum, dafür) *prūna, -ea, -am *f.*, Pflaume; ital. *pruna, prugna, brugna*; prov. *pruna*; frz. *prune*; cat. altspan. *pruna*; (neuspan. *ciruela* = *cereola v. cera*; ptg. *ameixa* [woher?]).

6429) prūnus, *-eus, -um *f.*, Pflaumenbaum; ital. *prugno*; (prov. *pruner-s* = *prunarius*; frz. *prunier*; cat. *pruner*; span. *ciruelo* = *cereolus*; ptg. *ameixieira*).

6430) prurio, -ire, daraus durch Dissimilation *prudio, -ire und *prudo, -ere, jucken; ital. *prudère*; prov. *pruir, pruzer*; cat. ptg. *pruir*. Vgl. Dz 258 *prudere*; Gröber, ALL IV 450; Flechia, AG III 144.

6431) psōra, -am *f.* (ψώρα), Krätze, Räude; davon nach Rönsch, Z I 420, span. *zorra*, Fuchs (altspan. *zurra*), *zurrar*, das Haar abschaben; ptg. *zorra*, Fuchs, *zorro*, listig. Der Fuchs würde also den Namen deswegen erhalten haben, weil er im Sommer das Haar verliert und dadurch ein schäbiges, räudiges Aussehen erhält. Diez 500 *zorra* spricht sich ähnlich aus.

6432) ptĭsāna, -am *f.* (πτισάνη), Gerstentrank; ital. *tisana*; frz. *tisane*; span. ptg. *tisana*. Vgl. Dz 320 *tisana*.

6433) πτωχός, Bettler; davon vielleicht das gleichbedeutende ital. *pitocco*. Vgl. Dz 390 *s. v.*

6434) pūblĭco, -are (*publicus*), veröffentlichen; ital. *pubblicare*; frz. *publier* etc.

6435) pūblĭcus, a, um, öffentlich; ital. *pubblico*; frz. *public* (gel. W.) etc.

6436) pŭdŏr, -ōrem *m.* (*pudet*), Scham; ital. *pudore*; frz. *pudeur* etc., überall nur gel. W.

6437) *pūel[li]cellus, -a (Demin. zu *puellus, -a*), kleiner Knabe, kleines Mädchen; ital. *pulcella*, *pulzella* (Lehnwort); rtr. *purscel, purscella*; prov. *piucel-s, piucella, pieucela*; altfrz. *puceau, pucelle*; neufrz. *pucelle*; (altcat. *puncella*; altspan. *puncella, poncella*; altptg. *pucella*). Vgl. Dz 258 *pulcella*; Gröber, ALL IV 450. Caix, St. 589, zieht auch ital. *spillònzora*, junge Frau, hierher (*pullonzola = *pulzellona*).

6438) pŭĕrcŭlŭs, -um *m.* (Demin. von *puer*), kleiner Knabe; ital. (pistoj.) *burchio* „bambino, fanciulletto", vgl. Caix, St. 236.

6439) got. puggs, Beutel; damit scheint, wenn auch nur mittelbar, zusammenzuhängen ital. (venez.) *ponga*, Kropf der Vögel; rum. *pungă*, Beutel. Vgl. Dz 391 *ponga*.

6440) pŭgĭllar *n.*, Schreibtafel; rum. *pughilar*, Notizbuch; span. *pugilar*, Schreibtafel.

6441) pŭgĭllus, -um *m.* (Demin. v. *pugnus*), eine Handvoll; davon ital. *pigello* „mucchietto, manata", vgl. Caix, St. 449.

6442) pūgio, -ōnem *m.*, Dolch; davon nach Diez 479 span. *puya, pua*, Spitze, Stachel, Dorn; ptg. *pua*. Das roman. Wort würde demnach auf dem lat. Nom. beruhen und zugleich Geschlechtswandel erlitten haben (*pugio* . *pugia*).

6443) *pūgionalis, -e (*pugio*), zum Dolch gehörig; ital. *pugnale*, Dolch; (frz. *poignard*, = Stamm *poing-* + germ. Suffix *hard*); span. *puñal*; ptg. *punhal*. Vgl. Dz 258 *pugnale*.

6444) pugnus, um *m.*, Faust; ital. *pugno*; sard. *punzu*; rum. *pumn*, dazu das Vb. *pumnesc ii it i*, mit Fausten schlagen; rtr. *puing*. prov. *ponh-s*; frz. *poing*, cat. *puny*; span. *puño*; ptg. *punho*. Vgl. Gröber, ALL IV 450.

6445) *pulejum *n.* (schriftlat. *pulejum, pulegium*), Flohkraut; ital. *poleggio*; sard. *puleju*; rtr. *poley*; friaul. *polećutt*; neuprov. *pouleiot*; frz. *pouliot*, (mundartlich *poli*); cat. *poliol*; span. *póleo*; ptg. *poejo*. Vgl. Dz 252 *poleggio*; Gröber, ALL IV 451 (fehlt rum. *poleiu*).

6446) *pulex, -icem *m.* (schriftlat. *pūlex*), Floh; ital. *pulce f.*; sard. *puleghe*; sicil. *purci*; rum. *purice*; rtr. *pelisch*; prov. *puse-s, piuuse-s*; frz. *puce*; cat. *pussa*; span. ptg. *pulga*. Vgl. Dz 258 *pulce*, Gröber, ALL IV 451.

6447) *pūlico, -are (*pulex*), flöhen; ital. *spulciare*; rum. *puric ai at a*; prov. *espulgar*; frz. *épucer*; span. ptg. *espulgar*.

6448) *pūlicosus, a, um (*pulex*), reich an Flöhen; ital. *pulcioso*; rum. *puricos*; span. *pulgoso*.

6449) *pullanus, -um *m.* (*pullus*) = frz. *poulain*, Füllen, vgl. Dz 661 *s. v.*

6450) pulli pes, davon vielleicht frz. *pourpier*, Hühnerfufs, vgl. Dz 254 *portulaca*.

6451) ags. pullian, ziehen; frz. *poulier*, aufwinden, davon *poulie*, Rolle; span. *polea*, Rolle, Winde; ptg. *polé*. Vgl. Dz 661 *poulier*.

*pūllicella s. pūellicellus.

6452) pullicenus, -um *m.*, junger Vogel; ital. *pulcino*, Küchlein; sard. *puddighinu*; prov. *pouzi-s*; altfrz. *pulcin*; neufrz. *poussin*. Vgl. Dz 661 *poussin*; Gröber, ALL IV 451.

6453) pūllo, -āre, sprossen; ital. *pollare*, keimen, quellen; ptg. *pular*, keimen, hüpfen, klopfen. Vgl. Dz 391 *pollare* u. 479 *pular*.

6454) pullulo, -are (Demin. v. *pullare*), keimen, sprossen, zeugen; ital. *pullulare, pullolare*, keimen, sprossen, quellen; frz. *pulluler* (bedeutet auch „wimmeln"); span. ptg. *pul(l)uar*.

6455) pullŭs, -um *m.* u. *pūllā, -am *f.*, junges Tier, besonders junges Huhn; ital. *pollo*; rum. *puiu* (bedeutet auch „Punkt, Winzigkeit, kleines Ding", dazu die Verba *puiez ai at a* und *puiesc ii it i* „faire des petits, moucheter, tâcheter"); rtr. *pulam*, Geflügel; prov. *pol-s*; altfrz. *polle*; neufrz. *poule*; cat. *polla*; span. *pollo, polla*; ptg. *pollo*, junger Vogel, *polha*, junge Hühnchen, auch junge Mädchen. Vgl. Gröber, ALL IV 451 u. VI 396 (= IV 270); Baist, Z V 562, leitet von *pullus* auch ab das Demin. span. *polilla*, Kleidermotte; ptg. *polilha*. Diez 477 *s. v.* hatte *pulvis* als Grundwort aufgestellt, s. unten *pulvĭcŭlā.

6456) *pulmo, -onem *m.* (schriftlat. *pūlmo*), Lunge; ital. *polmone*; sard. *pimone*; rum. *plămină*; (rtr. *lev, lomm*); prov. *polmo-s*; frz. *poumon*; (cat. *pulmo*; span. *pulmon*, das übliche Wort ist aber *bofe*, s. oben buf; ptg. *pulmão*, daneben *bofe*). Vgl. Gröber, ALL IV 452.

6457) pulpă, -am *f.*, Dickfleisch; ital. sard. *pulpa*; rum. *pulpa*; (cat. span. *pulpa*); ptg. *polpa*. Vgl. Gröber, ALL IV 452.

6458) pūlpĭtŭm *n.*, Brettergerüst; ital. *pulpito*; (frz. *pupitre* = *pulpitulum*, vgl. Scheler im Anhang

zu Diez 809; Diez selbst stellte 662 *pupitre* zu *pulpitum*).

6459) **pūls, pūltĕm** *f.*, Gerstenmehlbrei; ital. *polta*; davon abgeleitet *pattona* (aus *paltona*) „polenta di castagno", vgl Caix, St. 442; rtr. *pult*; über südfrz. Nachkömmlinge von *puls* vgl. Schuchardt, Z XI 192; cat. *pultres* (Pl.); span. *puches* (Pl.), Brei, dazu *puchada*, Mehlpflaster, *puchero*, *puchera*, Breitopf, Kochtopf. Vgl. Dz 479 *puches*; Gröber, ALL IV 452.

6460) [***pūlsārĭă, -am** *f.* (v. *pulsare*) scheint als Grundform aufgestellt werden zu müssen zu frz. *poussière*, (vom Winde aufgetriebener) Staub, vgl. Horning, Ztschr. f. nfrz. Spr. u. Lit. X² 243; Diez 660 *poudre* nahm an, dafs *poussière* aus **pourrière* entstanden sei, was einen unannehmbaren Lautwechsel voraussetzt.]

6461) **pūlso, -āre** (Intens. zu *pellere*), stofsen, treiben; (ital. *bussare*, klopfen, wenigstens stellt Caix, St. 16, diese Ableitung auf, indem er wegen des Schwundes von *l* auf *puce* = *pulce*, *pucino* = *pulcino*, *sodo* = *soldo*, *utimo* = *ultimo* verweist, nichtsdestoweniger erscheint die Annahme bedenklich; Diez 361 *s. v.* vermutete in dem oberdeutschen *buchsen* = engl. *box* das Grundwort); prov. *polsar*, dazu das Vbsbst. *possa*, *poussa*, Brustwarze, eigentl. wohl Knospe; frz. *pousser*, dazu das Vbsbst. *pousse*, Schöfsling (mundartlich findet sich das Wort auch in der Bedtg. „Staub", vgl. Horning, Ztschr. für nfrz. Spr. u. Lit. X² 243); span. ptg. *pulsar*, *pujar*, *puxar*. Vgl. Dz 258 *pulsar* u. 660 *possa*; Gröber, ALL IV 452.

6462) **pūlsŭs, -um** *m.* (*pulsare*), Stofs, Schlag; ital. *polso*, (nach Diez 358 *s. v.* gehört hierher auch *bolso*, Adj., herzschlächtig, engbrüstig, von Pferden gesagt, auch prov. findet sich *bols* in solcher Bedeutung); sard. *bulzu*; rum. rtr. *puls*; prov. *pols*; frz. *pouls*; cat. *pols*; (span. ptg. *pulso*). Vgl. Dz 258 *pulsar*; Gröber, ALL IV 452.

6463) **pūltārĭŭs, -um** *m.* (*puls*), Topf; span. *puchero*, *puchera*, Kochtopf.

6464) ***pūltūră, -am** *f.* (*puls*), Brei; altfrz. *poture*, *pouture*, *peuture*, Nahrung: neufrz. *pouture*, Schrot zum Viehmästen. Vgl. Förster, Z IV 378; Joret, R IX 579.

6465) **pŭlvĕrārĭŭs, a, um** (*pulvis*), zum Staub gehörig; ital. *polverajo*, Pulverhändler, *polveriera*, Staubwolke, vgl. Canello, AG III 310.

6466) **pŭlvĕro, -āre** (*pulvis*), mit Staub bestreuen, nur in Zusammensetzungen: ital. *impolverare*, *spolverare*, *spolverezzare*; rum. *spulber ai at a*; prov. *enpolverar*; (frz. *poudrer* v. *poudre*); span. *empolvar* v. **pulvus*, *empolvorar*, *espolvorear*, *espolvorizar*; ptg. *empoar* v. **pulvus*, *empolvoriçar*.

6467) ***pŭlvĕrōsŭs, a, um**, staubig; ital. *polveroso*; rum. *pulberos*; prov. *polveros*; (frz. *poudreux*); span. ptg. *polvoroso*.

6468) [***pŭlvĭcŭlă, -am** *f.* (*pulvis*), Stäubchen, Staubtierchen; davon nach Diez 477 *s. v.* span. *polilla*, Kleidermotte; ptg. *polilha*; vgl. dagegen Baist, Z V 562, wo *pullus* (s. d.) als Grundwort aufgestellt wird, die Diez'sche Ableitung ist aber die begrifflich bei weitem bessere.]

6469) **pŭlvĭs, -ĕrem** *f.* u. ***pŭlvŭs, -um** *m.* oder **pŭlvŭm** *n.*, Staub, Pulver; ital. *polvere*; sard. *piuere* = **pluvere*; rum. *pulbere*; rtr. *pulvra*; prov. *podra*; frz. *poudre*, dazu das Demin. *poudrette*, Düngmehl, (*poussière* gehört nicht hierher, sondern ist = **pulsaria*, s. d.); cat. *pols*; span. *pólvora*, *polvo*; ptg. *pó*. Vgl. Dz 660 *poudre*; Meyer, Ntr. 57; Gröber, ALL IV 452.

6470) ***pūmĕx, -ĭcem** *m.* (schriftlat. *pūmex*), Bimsstein; ital. *pomice*; (rum. *pumice*); frz. *ponce*; span. *pómez*; ptg. *pomes*. Vgl. Dz 660 *ponce*; Gröber, ALL IV 452.

6471) 1. **pūnctĭō, -ōnem** *f.* (*pungere*), das Stechen; ital. *punzione* „pungimento, compunzione"; (das Mask. *punzone*, Stichel, gehört nicht hierher, sondern zu **punctiare*, vgl. Ascoli, AG III 344 Anm. 2).

6472) 2. ***pū-** u. ***pūnctĭo, -āre** (*pungere*), stechen; ital. *ponzare*, *punzellare*, stechen, dazu das Sbst. *punzone m.*, Stichel, Pfriemen, vgl. Ascoli, AG III 344 Anm. 2; frz. nur das Sbst. *poinçon*, Pfriemen; cat. *punxar*; span. *punzar*, dazu das Sbst. *punzon*, Pfriemen; ptg. *punzar*. Vgl. Dz 258 *punzar*; Gröber, ALL IV 452.

6473) ***puncto** u. **pūncto, -āre** (*punctum*), stechen, etwas auf einen Punkt hinrichten; ital. *pontare*, *puntare*, stemmen, drängen, *spuntare*, abspitzen, entspitzen, gleichsam herauspunkten d. h. anbrechen (vom Tage u. dgl.), dazu das Sbst. *spuntone*, Sponton; frz. *pointer*, zuspitzen, davon das Vbsbst. *pointe*, Spitze; span. *esponton*, Sponton. Vgl. Dz 391 *pontare*.

6474) ***pūnctŭm** *n.* (schriftlat. *pūnctum*), Punkt; ital. *punto*, (*-a*); sard. *punctu*; rum. *împunt*; prov. *ponch-z*: frz. *point*; cat span. *punto*; ptg. *ponto*. Vgl. Dz 258 *punto*; Gröber, ALL IV 453.

6475) **pūngo, *pūnxī, *pūnctum** (schriftlat. *pūnctum*), **pūngĕre**, stechen; ital. *pungo* u. *pugno punsi punto pungĕre* und *pugnĕre*; rum. *împung punsei puns punge*; rtr. Part. Prät. *špont*, *špundü*, vgl. Gartner § 148; prov. *ponh poins point ponher*; frz. *poins poignis point poindre*; cat. *punyir*; span. ptg. *pungir*. Vgl. Gröber, ALL IV 453.

[***pūnĭcellus** s. **păpāvĕr** am Schlusse.]

6476) **pūnĭo, -īre**, strafen; ital. *punire*; prov. frz. cat. span. ptg. *punir*.

6477) **pŭppă** (schriftlat. *pūpă*), **-am** *f.*, Mädchen, Puppe (die ursprüngliche Bedtg. dürfte „Brustwarze" gewesen sein); ital. *poppa*, Brustwarze, davon das Vb. *poppare*, säugen; rtr. *popa*, Puppe; prov. *popa*, Brustwarze; altfrz. *poupe*, Brustwarze; davon *poupard*, Säugling; neufrz. *poupée*, gleichsam **puppata*, Puppe. Vgl. Dz 253 *poppa*; Gröber, ALL IV 453.

6478) [***pŭppĭa** (= **puppa*); davon nach Caix, St. 456, ital. *poccia*, Brustwarze, *pocciare*, säugen.]

6479) **puppĭs, -em** *f.*, Hinterteil des Schiffes; ital. prov. *poppa*; frz. *poupe*; cat. span. ptg. *popa*. Vgl. Gröber, ALL IV 453.

6480) **pūpŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *pupus*), Knäblein, = ital. (modenes.) *bubel*, vgl. Flechia, AG II 326.

6481) **pūrē**, rein, schlechtweg, = ital. *pure*, doch, dennoch, *et* + *pure* = *eppure*, und doch. Vgl. Dz 391 *pure*.

6482) [***pūrĕttŭs, a, um** (abgeleitet v. *purus*); davon vielleicht ital. *pretto*, lauter, rein, vgl. Dz 391 *s. v.*; Diez selbst aber macht darauf aufmerksam, dafs diese Ableitung lautlich nicht unbedenklich sei.]

6483) **pūrgo, -āre**, reinigen; ital. *purgare*; prov. *purgar*; frz. *purger*; cat. span. ptg. *purgar*.

6484) **pūrĭtās, -ātem** *f.* (*purus*), Reinheit; ital. *purità*; prov. *purtat-z*; frz. *pureté* (altfrz. *purté*); span. *puridad* (altspan. *poridad*, das Wort bedeutete u. bedeutet noch auch „Geheimnis, eigentl. die jem. anvertraute reine lautere Wahrheit über

eine Sache", daneben *pureza* = **puritia*. ptg. *puridade*, daneben *pureza*. Vgl. Dz 478 *poridad*.

[*puronius s. **pus.**]

6485) **purpura, -am** *f.* (πορφύρα), Purpur; ital. *porpora*, frz. *pourpre*, span. ptg. *purpura*.

6486) **pūs, pūris** *n.*, Eiter; ital. frz. span. ptg. *pus* (gel. W.); rum. dafür *puroiu* (für *puroiu*) = **puroniŭs* od. *-um*. S. auch **puter.**

6487) **pustula, *pu-, *pustilla, -am** *m.*, Bläschen; ital. *pustula, pustola*; rum. *puşte*, prov. *pustula, pustella, postella*; frz. *pustule*; cat. *pustula*; span. *pustula, postilla*; ptg. *pustula*. Vgl. Dz 178 *postilla*.

6488) [***putea, *puteacola, -am** *f.* (v. *puteal*), Brunnen; davon nach Caix, St. 459, ital. (mundartlich) *pozza*, davon abgeleitet *pozzanghera* „buca d'acqua piovana"; span. *poza*, Tümpel; ptg. *poça*.]

6489) **putealis, -e** (*pŭtĕal*), zum Brunnen gehörig; span. *pozal*, Brunneneimer, Brunnendeckel.

6490) **putearius, -um** (*pŭtĕus*), Brunnengräber; rum. *puţar*; span. *pocero*; ptg. *poceiro*.

6491) **pŭteo, -ēre**, übel riechen; ital. *putire*; rum. *put ţu ţit ţi*; prov. *pudir*; altfrz. *puir*; neufrz. *puer*; cat. *pudir*.

6492) **Puteŏli, -os** *m.*, Pozzuoli, Stadt in Campanien; davon ital. *pozzolana*, verwitterte Lava, vgl. Dz 391 *s. v.*

6493) **pūter, is, e**, faulig, morsch; span. *podre*, Eiter; ptg. *podre*, faulig, modrig, vgl. Dz 477 *s. v.*

6494) **putĕus, -um** *m.*, Brunnen; ital. *pozzo*; rum. *puţ*; prov. *potz, poutz*; frz. *puits*; cat. *pou*; span. *pozo, poza*; ptg. *poço, poça*.

6495) [***pūtĭdāna, -am** *f.* (*putidus*), stinkendes Frauenzimmer, Hure, = ital. *puttana*; rtr. *putanna*; frz. *putaine*; span. *putaña*; dazu auch ein Mask. frz. *putain*, Vgl. Gröber, ALL IV 453.

6496) ***pūtĭdĭo, -ire** (*putidus*), stinken: ital. *puzzare*, davon das Vbsbst. *puzzo, puzza*, Gestank. Vgl. Dz 392 (Diez leitet *puzzo* unmittelbar von *putidus* ab, indem er Ausfall des *d* annimmt); Gröber, ALL IV 453.]

6497) **putĭdus, a, um** (*puteo*), stinkend; ital. *putto*, verhurt (als Sbst. in der Bedtg. „Knabe", wozu das Fem. *putta*, Mädchen, ist das Wort gelehrte Erneuerung des lat. *pŭtus*, Knabe); sard. *pudidu*; altprov. altfrz. *put*, stinkend, schlecht, *pute* (c. o. *putain*), Hure; altspan. *pudio*, widerlich. Vgl. Dz 259 *putto*; Förster, Z III 565; G. Paris, R IX 333; Gröber, ALL IV 453.

6498) [***pūtinacĕus** (*puteo*), stinkend, scheint das Grundwort zu sein zu prov. *putnais*, stinkend; frz. *punais*, stinkend, *punaise*, Wanze. Vgl. Dz 662 *punais*.]

6499) **puto, -āre**, beschneiden; ital. *potare*; prov. *podar*; altfrz. *poder*, dazu das Sbst. *poün*, gleichsam **putōnem*, schneidendes Werkzeug; span. ptg. *podar*, dazu das Sbst. span. *podon*, ptg. *podão*, Hippe. (*Putare* in der Bedtg. „glauben" fehlt dem Roman., nur ital. *putare* „stimare" in der Verbindung *puta il caso*, vgl. Canello, AG III 325.) Vgl. Dz 254 *potare*.

6500) **pūtŏr, -ōrem** *m.* (*puteo*), Fäulnis, fauliger Geruch; rum. *putoare*; prov. *pudor-s*; altfrz. *puor*, *pueur*; cat. *pudor*.

6501) **putrēsco, -ĕre** (*putreo*), faulen; rum. *putrezesc ii it i*; span. *podrecer*; ptg. *apodrecerse*.

6502) **pŭtrĭdŭs, a, um** (*putreo*), morsch, faul; ital. *putrido*; rum. *putred*; prov. *putrid*; frz. *putride*; (span. *podrido*; ptg. *putrido, podrido*).

6503) [***pūtrĭmĕn** *n.* (*pŭtreo*?); dav. nach Ulrich, Z XI 557, frz. *purin*, Jauche, da aber *putrimen* zu erwarten wäre, so ist die Ableitung unsicher, vielleicht darf man an **purinum* v. *purus* denken, die eigentl. Bedtg. wäre dann „reine, klare d. h. nicht mit festen Stoffen gemischte Jauche".]

6504) ***putrio, -ire** (schriftlat. *putrere*), faulen; (ital. *putridire*); prov. *pairir*; frz. *pourrir*, dazu das Sbst. *pourriture* = **putritura*; cat. span. *pudrir, podrir*; ptg. ist nur das participiale Adj. *podrido* vorhanden, dazu das Sbst. *podridão*, Fäulnis.

6505) **putruosus, a, um** (*putror*), faulig, = rum. *puturos*.

6506) ***puttulus, -um** *m.* (Demin. zu *puttus*), Knäblein; davon nach Caix, St. 213, ital. *buttero*, Hirt(enknabe), mundartlich auch „Kind".

6507) **putus, -um** *m.*, Knabe (Verg. catal. 9, 2); ital. *putto* (gel. Wort); span. *puto*, Lustknabe, gehört zu *putidus*. Vgl. Dz 259 *putto*; Gröber, ALL IV 453.

6508) **pyrethrum** *n.* (πύρεθρον), Bertramswurz (Anthemis pyrethrum L.); ital. *pilatro*; prov. *pelitre s*; frz. *pyrèthre* (gel. W.); span. ptg. *pelitre*. Vgl. Dz 247 *pilatro*.

pyxis s. ***buxida, *buscida.**

Q.

6509) arab. **qafilah**, Reisegesellschaft; davon vielleicht span. ptg. *cáfila*, Karawane, Haufen, Menge, vgl. Dz 435 *s. v.*

6510) arab. **qahvah** (Freytag III 511[b]), aus Beeren gekochter Trank, Kaffee; ital. *caffè*; frz. span. ptg. *café*. Vgl. Dz 76 *caffè*.

6511) arab. **qalafa, qallaf**, ein Schiff verkitten (Freytag III 491[a]); davon vermutlich ital. *calafatare*, ein leckes Schiff ausbessern; prov. *calafatar*; frz. *calafater, calfeutrer*; span. *calafatear, -fetar*; ptg. *calafetar*. An Herleitung aus *calefacture* ist nicht zu denken. Vgl. Dz 77 *calafatare* u. Scheler im Anhang zu Dz 716.

arab. **qâleb** s. **lībrā.**

6512) pers. **qarabah**, Flasche mit weitem Bauche; davon vermutlich ital. *caraffa*; sicil. *carrabba*; frz. *carafe*; span. *garrafa*, ebenso ptg. Vgl. Littré, Suppl. *s. v.*; Scheler im Anhang zu Dz 717; Diez 88 *caraffa* stellte arab. *garafa*, schöpfen, als Grundwort auf.

6513) arab. **qermazî** (aus sskr. *krmi-ja*, wurmerzeugt, Freytag III 334[a]), scharlachfarbig; ital. *carmesino, crémisi, cremisino, carminio*; frz. (mundartlich *kermoisi*), *cramoisi, carmin*; span. *carmesi, carmin, quérmes*; ptg. *carmesim, carmim*. Vgl. Dz 89 *carmesino*.

6514) arab. **qin'târ** (vielleicht vom lat. *centenarius*, Freytag III 505[a]), ein grofses Gewicht; ital. *quintale*; prov. frz. span. ptg. *quintal*, Centner. Vgl. Dz 261 *quintale*.

6515) got. ***qiwarus** (altnfränk. *kokar*), Köcher; ist das mutmafsliche Grundwort zu dem gleichbedeutenden altfrz. *cuevre, quevre, cuivre, quivre, coivre, quoivre* (vgl. Förster, Z I 156). Vgl. Kluge unter „Köcher": Mackel p. 29 (verhält sich zweifelnd gegen Kluge's Ableitung); C. Michaelis, Jahrb. XIII 308 (weifs mit *cuivre* nichts anzufangen); Diez 554 *couire* setzte ahd. *kohhar* als Grundwort an.

6516) arab. *al-* **qo'ton** (Freytag III 469[b]), Baumwolle, Kattun; ital. *cotone*, Baumwolle; prov. *alcoto* u. altfrz. *auqueton*, (neufrz. *'hoqueton*),

gestepptes oder gesticktes Wamms; frz. *coton*, Baumwolle; span. *alcoton*, *algodon*, Baumwolle; ptg. *algodão*, Baumwolle, *cotão*, wellichter Same, Panzerhemd mit groben Maschen. Vgl. Dz 111 *cotone*.

6517) **quădrāgēsĭmă, -am** *f.*, das (40täg.) Fasten; ital. *quaresima*, vgl. Canello, AG III 374; rum. *păresimi* (Pl. Fem.); rtr. *quarasma*; prov. *caresma*; frz. *carême*; cat. *quaresma*; span. *cuaresma*; ptg. *quaresma*. Vgl. Dz 260 *quarésima*; Gröber, ALL V 126.

6518) **quădrāgēsĭmus, a, um**, der 40ste; ital. *quadragesimo*, (*quarantesimo*; rum. *patrudiecilea*; rtr. *quarantavel*; prov. *caranten*; frz. *quarantième*; cat. *quarantè*); span. ptg *cu-, quadragésimo*.

6519) ***quădrāgĭntā**, ***quarranta** (schriftlat. *quadraginta*, vgl. Wölfflin, ALL V 106), vierzig; ital. *quaranta*; sard. *barànta*; (rum. *patru dieci*); rtr. *kuránta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *quaranta*; frz. *quarante*, davon *quarantaine* = **quarantana*. eine Anzahl von 40 (Tagen, Jahren etc.), aus dem Frz. ist wohl ital. *quarantena*, *quarantina* entlehnt, vgl. Canello, AG III 319; cat. *quaranta*; span. *cuarenta*; ptg. *quarenta*. Vgl. Stengel, Z IV 188; d'Ovidio, Z VIII 83; Seelmann, Ausspr. p. 52 u. 392; W. Meyer, Grundrifs I 371; Gröber, ALL V 125 u. VI 396.

6520) **quădrāns, -āntem** *m.*, vierter Teil, ein Zeitmafs; ital. *quadrante*, Quadrant; (Caix, St. 465, führt auf *quadrans* auch zurück *quarra* „quarteruola, la quarte parte dello stajo", aber einfacher ist es **quadra* anzusetzen); prov. *quadran-s* und frz. *cadran*, Sonnenuhr; span. ptg. *cu-, quadrante*, Quadrant.

6521) [***quădrārĭă, -am** *f.* (*quadrum*), Steinbruch, = frz. *carrière* (*carrière*, Laufbahn, ist = **carraria* v. *carrus*). Vgl. Dz 259 *quadro*.]

6522) **quădrātŭs, a, um** (*quadrare*), viereckig; ital. *quadrato*, Viereck, (daneben als Sbst. das Fremdw. *carrè*), vgl. Canello, AG III 314; prov. *cairat-z*; frz. *carré*; span. ptg. *cu-, quadrado*.

6523) [***quădrĕllŭm** *n.* (Dem. v. *quadrum*), kleines Viereck, kleines vierkantiges Holz; ital. *quadrello*, Viereck, Bolzen; prov. *cairel-s*; frz. *carreau* (bedeutet auch „Fensterscheibe"); span. *cuadrillo*. Vgl. Dz 259 *quadro*.]

6524) [***quădrĭfŭrcŭm** *n.* (*furca*), Viergabelung; prov. *carreforc-s*, Kreuzweg; frz. *carrefour*. Vgl. Dz 540 *carrefour*.]

6525) [***quădrĭlio, -ōnem** *m.*, scheint das Grundwort zu sein zu frz. *carillon*, Glockenspiel, es scheint das Wort also ursprünglich das gleichzeitige Geläute von vier Glocken zu bezeichnen. Vgl. Dz 539 *carillon*.]

6526) (**quădrĭvĭŭm**, dafür) ***quădrŭvĭŭm** *n.* (*quatuor* u. *via*) = ital. *carrobio*, Kreuzweg, vgl. Dz 363 *carrobio*.

6527) **quădro, -āre** (*quadrus*), viereckig machen, viereckig sein, passen; ital. *quadrare*; frz. *carrer*; span. ptg. *cu-, quadrar*.

6528) [***quădro, -ōnem** *m.* = prov. *cairo-s*, viereckiger Stein. Diez 553 hielt für möglich, dafs auch altfrz. *coron*, Ende, Zipfel, Rand, aus *quadrōnem* entstanden sei, das gleichbedeutende *cor* aber aus *quadrum*. Dann würde vielleicht die mittelgriech. Form *κόρρα* vermittelt haben.]

6529) **quădrŭm** *n.*, Viereck; ital. *quadro*, Viereck, Rahmen, Gemälde; prov. *caire-s*, viereckiger Stein, Burg; frz. *cadre*, Rahmen; span. ptg. *quadro*, Viereck, Rahmen, Gemälde, daneben *catre*, eine Art Bettgestell, vgl. Storm, R V 174. Vgl. Dz 259 *quadro*.

6530) [***quădrŭpĕdo, -āre** (das Part. Präs. ist mehrfach belegt, z. B. Verg. Aen. 11, 614), auf vier Beinen gehen; ist von Rönsch, RF I 445, als Grundform aufgestellt worden zu ital. *galoppare*, laufen, dazu das Vbsbst. *galoppo*, Laufen, *galuppo*, Laufbursche, Trofsknecht; prov. *galaupar*; frz. *galoper* (mundartlich *waloper*), dazu das Vbsbst. *galop*, wovon *galopin*, Laufbursche; span. ptg. *galopar*, dazu das Vbsbst. *galopo*. Die Ansetzung von **galopare* = *quadrupedare* ist überraschend u. geistvoll, aber nicht haltbar. Ebenso wenig kann aber auch die von Diez 153 aufgestellte Grundform Präfix *ga* + got. *hlaupan* (germ. *laupan*) befriedigen, da die nordfrz. (u. mhd.) Formen mit anlautendem *w* es unmöglich machen, in dem *ga-* das german. Präfix zu erkennen, vgl. Mackel p. 124, wo Skeat's im Etym. Dict unter *galop* gegebene Ableitung von nd. *wallen*, ags. *weallan* empfohlen wird. Endgültig dürfte die Frage nach der Herkunft von *galoppare* aber auch durch Skeat nicht gelöst sein.]

6531) [***quaerĕndo, -āre** (von dem Abl. Gerundii *quaerendo*), suchen; davon nach Caix, St. 256, ital. *carendare* „ricercare, accattare".]

6532) **quaero, quaesīvī, quaesītŭm, quaerĕre**, suchen, fragen; ital. *chiedo chieggio chieggo chiesi* und *chiedei chiesto chiédere* (dichterisch *chérere*), fragen, fordern, bitten; rum. *cer cerui cerut cere*, fordern, verlangen, fragen; (rtr. *ankurètχ*, vgl. Gartner § 148); prov. *quer* u. *quier quis* u. *ques ques quis queis quist* u. *quesut querre* u. *querer*, suchen, fragen; frz. *quiers quis quis quérir* (altfrz. *querre*), suchen; span. *quiero quise* (*quisto* und) *querido querer*, fordern, wünschen, wollen, lieben; ptg. *quero quiz querido querer*, fordern, wünschen, wollen. Vgl. Dz 364 *chiedere*.

6533) [***quaesīto, -āre** (*quaesitus*), suchen, = frz. *quêter*, dazu das Vbsbst. *quête*, *enquête*.]

6534) **quaestĭo, -ōnem** *f.* (*quaerere*), Frage; ital. *questione* u. *quistione*, vgl. Canello, AG III 333; frz. *question* etc.; überall nur gel. W.

6535) **quā + hōrā** = rtr. *cura, cur*, wann; prov. *quora, quoras, cora, coras*. Vgl. Dz 662 *quora*.

6536) [***quālānĭă, -am** *f.* (*qualis*) scheint die freilich ganz abnorm gebildete, Grundform zu sein für span. *calaña*, Eigenschaft, Beschaffenheit, Ähnlichkeit, vgl. Dz 435 *s. v.*; altspan. ist auch ein Adj. *calanno*, „ähnlich, gleichartig" vorhanden, welches Cornu, R XIII 298, für nach dem Muster von *tamaño* = *tam magnus* aus *qualis* abgeleitet erklärt.]

quā + lĭbrā s. **lĭbrā**.

6537) **quālĭs, -e**, wie beschaffen; ital. *quale*; rum. *care*; prov. *qual-s, cal-s*; frz. *quel*; span. *cual*; ptg. *qual*.

6538) **quālĭs + quăm** (Pron. indef.) = ital. *qualche*; (rum. *care-va* = *qualis* + *vult*); prov. *qualsque*; frz. *quelque*; span. *cualque*; (ptg. *qualquer* = *qualem quaerat*, auch span. *cualquiera*, *quienquiera*, vgl. cat. *quisculla*, altspan. *sivuelque*, *sivuelqual*, auch ital. *qualsivoglia*). Vgl. Dz 260 *qualche* u. Gramm. II³ 454.

6539) **quālĭs + quăm + ūnus** = ital. *qualcuno* und *qualcheduno* (das *d* ist zur Vermeidung des Hiatus eingeschoben, vgl. Caix, St. 48). Vgl. Dz 260 *qualche*.

6540) **quālĭtās, -ātem** *f.* (*qualis*), Beschaffenheit; ital. *qualità*; frz. *qualité* etc.; überall nur gel. W.

6541) **quăm**, wie, als; (ital. *che*; rum. *ca* =

quei); prov. *quam*, *quan*, wie; (frz. *que*), span. *cuan*, wie; ptg. *quão*, wie. Vgl. Dz 179 *quan*. Auf *quam* geht wohl auch zurück die altital. altspan. altptg. Konjunktion *ca* „dafs, weil" (die Bedeutungsübertragung beruht vielleicht auf Anlehnung an *que*, *che* = *quod*), vgl. Gröber, ALL V 127. Dz 75 s. *v.* führte *ca* auf *quare* zurück.

6542) **quamdiū**, so lange als; prov. *quandius*, vgl. Dz 662 *s. v.*

6543) **quando**, wann; ital. *quando*; rum. *cand*; prov. *quan*, *can*, *cant*, frz. *quand*; cat. *quand*; span. *cuando*, ptg. *quando*.

6544) **quantus**, **a**, **um**, wie viel; ital. *quanto*; rum. *cat*; prov. *quant*, *cant*; frz. *quant* (im Nfrz. nur in *quant à* u. *quantes fois* gebräuchlich, sonst durch *combien* ersetzt); span. *quanto*; ptg. *quanto*.

6545) **quare**, deswegen; prov. *quar*, denn; frz. *car* (altfrz. *ker*); cat. *car*. Vgl. Dz 87 *car*; Gröber, ALL V 127.

6546) dtsch. **quark**; davon vielleicht nach Scheler im Anhang zu Dz 768 span. ptg. *charco*, Pfütze. Diese Ableitung ist aber schon um deswillen wenig glaubhaft, weil „Quark" ein erst in spät mhd. Zeit aus dem Slavischen entlehntes Wort ist u. ursprünglich mit *tw* anlautet, vgl. Kluge *s. v.* Diez 439 stellte bask. *charcoa* als Grundwort auf, indem er auch auf bask. *charcea*, besudeln, verwies. Indessen auch dies dürfte abzulehnen sein. Mehr Wahrscheinlichkeit hat die von Liebrecht, Jahrb. XIII 232, vorgeschlagene Ableitung aus dem Nordischen: altn. *kjorr*, schwed. *kärr*, Sumpf, dän. *kjerr*, Pfütze; Zweifel bleiben freilich dabei reichlich übrig.

6547) ***quartarĭum** *n.* (*quartus*), Viertel; ital. *quartario* „la quarta parte d'un barile", *quartiere* „la quarta parte d'uno scudo con stemma, o d'un palazzo, o d'una città, ed ora anche l'alloggio dei soldati", vgl. Canello, AG III 310; frz. *quartier*.

6548) **quartus**, **a**, **um**, vierter; ital. *quarto*; (rum. *patrulea*); rtr. *kuart*, *kuartavel*, vgl. Gartner, § 200; prov. *quart-z*; altfrz. *quart* (neufrz. *quatrième*); cat. *quart*; span. ptg. *cu-*, *quarto*.

6549) ***quassico**, **-are** (*quassus*), brechen; (sard. *cascar*); neuprov. *cascá*, eggen; span. ptg. *cascar*, zerbrechen, schlagen, davon *casco*, Scherbe, auch Kopf (vgl. *testa*), endlich Helm (auch ital. *casco*, frz. *casque*, davon wieder das Demin. *casquette*, Mütze), *casca*, Hülse, *cascajo*, gebrochene Steine, Kies, *cascada*, Wasserbruch, Wasserfall. Vgl. Dz 437 *cascar*; Gröber, ALL V 127.

6550) ***quassio**, **-āre** (*quassus*), zerbrechen; ital. *accasciare*, mürbe machen, ermüden; prov. *caissar*; altfrz. *quaissier*, zerbrechen. Vgl. Dz 91 *cass*; Gröber, ALL V 127.

6551) **quăsso**, **-āre**, zerbrechen; ital. *squassare*, dazu das Vbsbst. *squasso*, vgl. Flechia, AG III 145; prov. *quassar*; altfrz. *quasser*; neufrz. *casser* (in der Bedtg. „für nichtig erklären" ist das Verbum gel. W. u. = lat. *cassare*); cat. *cassar*. Vgl. Dz 91 *cass*; Gröber, ALL V 127. S. auch oben **frăg-** + **quasso** u. No 1549.

6552) **quăssŭs**, **a**, **um** (Part. P. P. v. *quatĕre*), zer-, gebrochen; prov. *cas*; altfrz. *quas*. Vgl. Dz 91 *cass*; Gröber, ALL V 127.

6553) [**quatĕrnă** (*quattuor*); davon vielleicht nach G. Paris, Mém. de la soc. de ling. I 287, prov. *cazerna*, Kaserne (die eigentl. Bedtg. würde nach Paris' Ableitung sein „‚ein für vier Soldaten' bestimmtes Wachhaus"); frz. *caserne*; span. ptg. *caserna*. Diez 90 *caserma* stellte die Gleichung auf *caserna* = *casa* = *carcerna* : *cara*. Das ital. *caserma*, rum. *casarmă* erscheint sowohl nach der Paris'schen wie nach der Diez'schen Ableitung als befremdliche Bildung; es mufs Lehnwort sein, in welchem das *n* in volksetymologischer Anlehnung an *arma* mit *m* vertauscht ward, freilich blieb die Anlehnung unvollkommen, da auch ital. *casarma* zu erwarten gewesen wäre.]

6554) **quaternio**, **-ōnem** *m.* (*quaternus*), ein Quartbogen Papier (erst sehr spätlat.); prov. *quaregnon-s*, *carrignon-s*, Schreibbogen. Vgl. Dz 537 *cahier*.

6555) ***quatĕrnum** *n.* (*quattuor*), viermal gebrochener Schreibbogen, kleines Heft; ital. *quaderno*, Heft; prov. *cazern-s*; frz. *cahier*, davon das Demin. *carnet*, gleichsam **quaternettum*, Notizbuch. Vgl. Dz 537 *cahier*.

6556) [***quatŏtto**, **-are** (Frequent. zu *quatere*); davon nach Bugge, R IV 352, frz. *cahoter*, stofsen, schüttelnd bewegen, dazu das Vbsbst. *cahot*. Scheler im Dict. *s. v.* will, namentl. auch in Berücksichtigung des wallon. *kihoter*, das Verbum lieber aus dem deutschen Stamme *hot*, wovon *hotze*, Wiege, ableiten.]

6557) [***quatrinĭca** (v. **quatrinus* abgeleitet, wie *unicus* v. *unus*, **trinica* v. *trinus*); davon nach C. Michaelis, Misc. 158, span. ptg. *ca-*, *quatrinca*, *catrinca*, Vierheit.]

6558) **quatt[u]or**, vier; ital. *quattro*; sard. *battor*; rum. *patru*; rtr. *quater* etc., vgl. Gartner § 200; prov. frz. cat. *quatre*; span. *cuatro* ptg. *quatro*. Vgl. Gröber, ALL V 127.

6559) **quatt[u]ŏrdĕcĭm**, vierzehn; ital. *quattordici*; sard. *battordighi*; (rum. *patru spre dicce*); rtr. *quatordisch* etc., vgl. Gartner § 200; prov. frz. *quatorze*; cat. *catorze*; span. *catorce*; ptg. *quatorze*. Vgl. Gröber, ALL V 127.

[***quaxo** s. ***quĕstĭo**.]

6560) **quercĕŭs**, **a**, **um** (*quercus*), zur Eiche gehörig; ital. *quercia*, *querce*, Eiche, daneben *rovere* = *robur-e*; (prov. *casne-s*, *casse-s*; frz. *chêne* = **caxinus*; span. *encina* = **ilicina* v. *ilex*, daneben *roble* und *carrasca*; ptg. *roble* und *carvallo*, unbekannter Herkunft, was auch von *carrasca* gilt, denn die Ableitung des Wortes von *cerrus* [s. d.] ist höchst unsicher). Vgl. Gröber, ALL V 128.

6561) [***quĕrcĭcŭlum** *n.* (*quercus*) ist nach C. Michaelis, Misc. 147, das Grundwort für span. (nach ihrer Annahme aber ursprünglich ptg.) *quejigo*, grüne Eiche, als Mittelstufen setzt sie **quessiculum*, **queixigoo* an. Diez 479 *s. v.* leugnet, dafs das Wort von *quercus* abgeleitet werden könne, giebt aber ein anderes Grundwort nicht an.]

6562) [***quĕrcinĕŭs**, **a**, **um** (v. *quercus*); davon nach Dz 438 ptg. *cerquinho* in *carvalho cerquinho*, Steineiche, *cerquinho* würde also aus **quercinho* umgestellt sein.]

6563) [***quĕrcīnus** (v. *quercus*, schriftlat. ist nur *quercinus* vorhanden) wurde von Diez 546 *chêne* als Grundwort angesetzt zu prov. *casne-s*, Eiche; altfrz. *quesne*, *chesne*; neufrz. *chêne*. Die richtigen Grundworte für *casne* und *chesne* können aber nur **cassinus*, *caxinus* sein, vgl. oben ***cāssīnus**; *quesne* ist vielleicht gelehrte Annäherung an *quercus*, falls man nicht für diese eine Form an der Diez'schen Ableitung festhalten will.]

6564) **quĕrēlă**, **quĕrēlla**, **-am** *f.* (*queror*), Klage; ital. *querela*; rtr. prov. *querela*; frz. *querelle*, dazu das Vb. *quereller*; cat. span. *querella*; ptg. *querela*. Vgl. Gröber, ALL V 128.

6565) **quĕrimōnĭă, -am** *f.* (*queror*), Klage; davon ptg. (*querimunha*) *caramunha*, Klagelied, klägliche Fratze, vgl. C. Michaelis, Misc. 121.

6566) altnord. **qu-, kverkband**, Halsband, = frz. *carcan*, Halseisen (altfrz. auch *charchant*, *cherchant*). Vgl. Dz 539 *carcan*: Bugge, R III 146.

6567) [***quernus** (*quercus*); davon span. ptg. *alcornoque* (= *al*, arab. Artikel, + *corno* = *quernu-* + *oco* = *hueco* v. *occare*, w. m. s.), Korkbaum, vgl. Dz 418 *s. v.*, indessen ist diese Ableitung nicht ohne Bedenken.]

6568) ***querquetă** und **quĕrquedŭlă, -am** *f.* (schriftlat. nur *querquedula*), Kriekente; prov. *sercela*; frz. *cercelle*, *sarcelle*; cat. *xerxet*; span. ptg. *cerceta*, *zarzeta*. Vgl. Dz 96 *cerceta*.

6569) ***quĕstĭo, -āre** (*questus*), klagen; davon nach Baist, Z V 248, (sard. *cesciare*); cat *queixarse*; span. *quejar*; ptg. *queixar*. Diez 479 *quexar* hatte **questare* als Grundwort aufgestellt; Cornu, R IX 136, und Gröber, ALL V 128, führen das Verbum auf *coaxare*, bezw. **quaxare* zurück.

***quetĭo** s. ***quĭētĭo.**

***quetŭs** s. **quĭētŭs.**

6570) **quī, quae, quŏd**, Relativpronomen; erhalten sind: 1. Nom. Sg. Masc. *qui* = ital. *chi* (nur ohne vorangehendes Nomen, sonst *che*); sard. *chi* (*che*); rum. *cine* (*care* = *qualis*); rtr. *tçi*, *i* (gewöhnlicher ist *ke*), vgl. Gartner § 127; cat. *qui* (*que*), vgl. Vogel § 107; frz. altspan. altptg. *qui* (neuspan. *que*, *quien*; neuptg. *que*, *quem*). — 2. Gen. Sing. *cujus* = sard. *cuju*; span. *cuyo*; ptg. *cujo*, relatives Possessivpron., welches auch weibliche Form besitzt. — 3. Dat. Sg. *cui* (*cūi?*) = ital. *cui*; rum. *cui*; friaul. *cui*; prov. *cui*; altfrz. *cui*; neufrz. *qui*; cat. altspan. altptg. *qui*. Die Form wird als Cas. obl. überhaupt gebraucht, besonders in Verbindung mit Präpos., das Nähere hat die Grammatik anzugeben; im Rum. besitzt *cui* genetivische Bedtg. — 4. Accus. Sg. Masc. *quĕm* = sard. *chen*; prov. *quin*; cat. *quin*; span. *quien* (Pl. *quienes*); ptg. *quem*. Die Form hat allgemeine Bedeutung erlangt, namentlich auch die Funktion des Nominativs übernommen. — 5. Nom. u. Acc. Sg. *quod* = ital. sard. *che*; rum. *ce*; prov. frz. cat. span ptg. *que* (altfrz. auch *qued*). — 6. Nom. Plur. Masc. *qui* wie der Sg. — Die Unterscheidung des Masc. und Fem. sowie des Sing. und Plur. ist durchweg gefallen, vielfach aufgegeben oder doch gelockert ist die Scheidung zwischen Casus rectus u. Casus obliquus. Die näheren Angaben darüber sind Sache der Grammatik. Vgl. Darmesteter, Le démonstratif „ille“ et le rélatif „qui“ en roman (in Mélanges Renier, Paris 1886); Ascoli, AG VII 450; Gröber, ALL V 129.

6571) **quĭă**, weil; *quia* ist im Frz. in einzelnen aus der scholastischen Philosophie stammenden Ausdrücken, z. B. *être à quia* „nicht antworten können“ gebräuchlich, vgl. P. Meyer, R IX 126.

6572) ***qu[ĭ]ētĭo, -āre**, beruhigen, = altfrz. *coisier*, vgl. Gröber, ALL V 128.

6573) **quĭēto** u. ***quēto, -āre** (*quietus*), in Ruhe bringen, beruhigen, in Ruhe lassen, verlassen, aufgeben; ital. *chetare*, beruhigen, *quitare*, *chitare* (Lehnwort aus dem Frz.), aufgeben; (rum. *incetez ai at a*, ablassen, unterbrechen); frz. *quitter*, in Ruhe lassen, verlassen, über die lautliche Entwickelung des Wortes vgl. Darmesteter, R V 152 Anm. 4 (*quietare* : **quijetare* : **quijtare* : **quitier* : **quitter*, vgl. dagegen Scheler im Dict. unter *quitter*; indessen ist die lautliche Gestaltung des Wortes immer noch der Erklärung bedürftig, fast scheint es, als müsse man eine Grundform **quittare* ansetzen), zu *quitter* das Verbaladj. *quitte*, frei, ledig; span. ptg. *quedar*, ruhig lassen, ruhig bleiben, *quitar*, ledig machen, frei lassen, wegnehmen. Vgl. Dz 96 *cheto*.

6574) **qu[ĭ]ētus, a, um** (*quies*), ruhig; ital. *quieto* „internamente tranquillo“, *cheto* u. (seltener) *queto* „chi non si move e non parla“; Diez 96 zieht hierher auch *chiotto*, still, ruhig, indem er darin die Italianisierung des frz. *coi* erblickt, d'Ovidio dagegen, AG IV 163, setzt *chiotto*, bezw. neapol. *chiuote* = *plotus* an, vgl. auch Canello, AG III 316; sard. *chietu*; (rum. *incet*); rtr. *queu*; prov. *quet-z*; frz. *coi*, Fem. *coite*; span. ptg. *quedo*.

6575) **quĭnăm**, welcher?; davon vielleicht das gleichbedeutende ital. (mundartliche) *quegno*; rum. *cine*; prov. *quin*, *quinh*, Fem. *quina*, *quinha*. Vgl. Dz 662 *quin*; Monaci, Riv. di fil. rom. II 54; Caix, Giorn. di fil. rom. I 47.

6576) **quīndĕcĭm**, fünfzehn; ital. *quindici*; sard. *bindighi*; (rum. *cinci spre diece*); rtr. *quindesch*; prov. frz. *quinze*, davon *quinzaine*; cat. *quinse*; span. ptg. *quince*. Vgl. Gröber, ALL V 129.

quīnquāgīntā s. ***cīnquāgīntā.**

quīnquĕ s. ***cīnquĕ.**

6577) [**(quīnquīnă), *cīnquīnă** = ital. *cinquina*, *china* „doppio cinque al gioco dei dadi“, vgl. Canello, AG III 395.]

6578) **quīntă** (Fem. v. *quintus*) = altfrz. *quinte*, Burgfriede (die Entstehung dieser Bedeutung bleibt noch zu erklären); span. ptg. *quinta*, Landhaus mit Grundstücken, Villa („so benannt, weil die Pächter solcher Landgüter ein Fünftel des Ertrages an die Eigentümer abzugeben hatten“. Diez 479 *s. v.*).

6579) **quīntānă** (scil. *via*), **-am** *f.*, eine Strafse im röm. Lager, (dann wohl ein auf dieser Strafse eingerammter Pfahl für militärische Übungen, zu vergleichen mit den Zielpuppen, nach denen unsere Soldaten schiefsen); ital. *quintana*, *chintana*, hölzerner Mann, der beim Lanzenrennen als Ziel dient; prov. *quintana*; altfrz. *quintaine*, auch *quittaine*, *cuitainne*. Vgl. Dz 261 *quintana*; K. Hofmann, RF II 356.

6580) **quīntŭs, a, um**, der fünfte; ital. *quinto*; sard. *quintu*; (rum. *cincilea*); rtr. *quint*, *quintàvel*, vgl. Gartner § 200; prov. *quint*; frz. *quint* (die übliche Form ist *cinquième*); cat. *quint*; span. ptg. *quinto*.

6581) dtsch. **quirl**; davon vielleicht ital. *chiurlo*, „eine Art Vogelfang, bei welchem eine Eule auf einen Pflock gestellt wird u. auf einem Fufse stehend beim Anziehen der Schnur sich dreht“, also eine quirlartige Bewegung vollzieht, s. Scheler im Anhang zu Dz 751, von *chiurlo* ist abgeleitet *chiurlare*, wie eine Eule schreien. Mehr Wahrscheinlichkeit, als diese (zuerst von Schneller gegebene) etwas weit hergeholte Ableitung hat wohl die Annahme für sich, dafs *chiurlare* eine onomatopoietische Bildung sei und *chiurlo* das davon abgezogene Verbalsubstantiv, eigentl. „Eulenschrei“ bedeutend, dann „Vogelfang mittelst einer schreienden Eule“. Diez 336 zog *chiurlare* zu *urlare*, bemerkend, dafs „die Natur des anlautenden *ch* zweifelhaft sei“. Sicher geht dagegen auf *quirl* zurück das gleichbedeutende lomb. *curlo*, während tosk. *prillo* „trottola“, *prillare* „girare“, *piroletta* „rapido movimento in giro fatto colla persona“ wohl zu **piriolum* (s. d.) gehören, nicht aber zu mhd. *twirl* = *quirl*, vgl. Caix, St. 462.

6582) **quirito, -are,** schreien, ital. *gridare*, dazu die Verbalsubstantiva *grido* und *grida*, vgl. Canello, AG III 305; prov. *cridar*, *criar*, frz. *crier*, dazu das Vbsbst. *cri* u. das Kompos. *s'écrier*; span. ptg. *gritar*, dazu das Vbsbst. *grito* (altspan. auch *cruiar*, *gridar*, *crida*, *grida*, *grido*). Vgl. Dz 173 *gridare*.

6583) **quis, quid,** wer? was?; für *quis* ist *qui* (s. d.) eingetreten; *quid* = ital. *che*, rum. *ce*; rtr. *che*; prov. *que*; frz. *que* u. *quoi* (daneben wird auch das persönliche *qui* neutral gebraucht); cat. span. ptg. *que*. Vgl. Gröber, ALL V 129.

6584) **quisque,** jeder, = prov. *quec-s*, vgl. P. Meyer, R II 80, daneben *usquec-s* = *unusquisque*; die von Diez, Gr II 454, angeführte Form *cec* ist zu beanstanden, vgl. P. Meyer a. a. O.

6585) **quisque + ūnus, a,** ein jeder, ital. *ciascheduno*, *ciascheduno*, *ciascuno*; prov. *cascun*, *chascun*, altfrz. *chascun*, *chescun*, neufrz. *chacun*, daraus zurückgebildet *chaque*, cat. *cascun*, *quiscu* (wohl gelehrte Rückbildung); altspan. *cascun*. Vgl. Dz 98 *ciascuno* u. 543 *chaque*, Caix, St. 20, und Giorn. di fil. rom. I 47; P. Meyer, R II 80. Vgl. auch oben **cata**, dessen Anlautssilbe wohl auf die Gestaltung derjenigen von *quisque* eingewirkt hat.

6586) **qui** für *quis* **sapit,** wer weifs?; daraus sard. *chisa*, vielleicht, span. *qui sab* *quizá* *quizas*, ptg. *quiça* (*quiçais*). Vgl. Dz 479 *quiza*.

6587) dtsch. **quietschen:** davon vielleicht ital. *squittire*, zwitschern, schreien; vielleicht hängt mit *quietschen* auch zusammen span. *quicio*, Thürangel (dazu das Kompos. *resquicio*, Öffnung, Loch, eigentl. wohl der Spalt, der bei der Bewegung der Thürangel sich ergiebt). Diez 479 bezeichnet die Herkunft dieser Worte als unermittelt. Vogel, p. 69, setzt *resquicio* = **re-ex-scidium* (von Stamm *scid*, wovon *scindere*) an, ebenso die begriffsverwandten cat. Worte *esquey*, Spalte, = **ex-scidium*, *esqueixar* (span. *desquiciar*) = **ex-scidiare*, bezw. **de-ex-scidiare*. Aber bei *quicio* versagt diese sonst sehr ansprechende Ableitung. Möglich auch, dafs *quicio* ein schallnachahmendes Wort ist zur Versinnlichung des Quietschens der Thürangel.

6588) **quŏd,** weil (im Roman. „dafs"); ital. *che* (altital. *ched*); rum. *ca*; prov. *quez*, *que*; frz. cat. span. ptg. *que* (altfrz. auch *qued*).

6589) **quomŏdo,** wie; ital. (*como*), *come*, wie (dann, wie das deutsche „wie", Konjunktion mit der Bedeutung „da, als"); rum. *cum*; prov. *com*, *coma*, daneben *co*; altfrz. *com*, *cum*; neufrz. *comme*; span. ptg. *como* (*com*). Vgl. Dz 105 *come*.

6590) **quomŏdo** — **com + mĕntĕ** = sard. *comenti*; prov. *comen*; frz. *comment* (altfrz. *cument*). Vgl. Dz 105 *come*; Tobler, Vermischte Beitr. p. 83 (verteidigt die Diez'sche Ableitung); Littré im Dict. s. v. (leitet *comment* v. *quomodo + inde* ab, was G. Paris, R X 216 Anm. 1, billigt; Cornu, R X 216 (stellt *qua mente* als Grundform auf). Über altspan. *commo*, *quomo*, *como*, *cuemo* vgl. Cornu, R XIII 299.]

6591) **quotā, -am** *f.* Fem. v. *quotus*) = ital. *quota*, der bei Ausgaben oder Einnahmen einer Gesellschaft auf den Einzelnen entfallende Anteil, dazu das Vb. *quotare*, ordnen; prov. *cota*; frz. *cote*, dazu das Vb. *coter*, beziffern, ferner von *cote* abgeleitet *coterie*, eigentlich eine Gesellschaft mit gemeinsamem Rechnungswesen; span. ptg. *cota*, Bezifferung (am Rande), Randbemerkung, davon das Verbum *cotar*, *acotar*. Vgl. Dz 261 *quota*. Aus *quota* (*hora est*)? scheint entstanden zu sein ital. *otta*, Stunde (aus *quota* wurde zunächst *cotta*, dann, indem das *c* = *che* aufgefafst wurde, *che otta* scil. (?), vgl. Gandino, Riv. di fil. ed istruz. class. Juni 1881; G. Paris, R X 626; Canello, AG III 350, setzte *otta* = *volta* an, sich namentlich auf *talotta* = *talvolta* berufend. Vgl. auch Scheler im Anhang zu Dz 761. Diez selbst 387 *otta* vermutete das Grundwort zu *otta* u. *dotta* = *d'otta* in got. *uht*.

6592) **quotumus, a, um** (*quot*), der wievielste; davon ital. *cottimo* „prezzo pattuito", vgl. Caix, St. 297.

6593) schwed. **qvittra,** zwitschern; damit hängt vielleicht zusammen frz. *guilleri*, wenn entstanden aus **quidderi* (vgl. **Aegidius* = *Giles*, *cicada* : *cigale*), Gezwitscher des Sperlings. Vgl. Bugge, R III 152 Z. 1 v. oben.

R.

6594) ndl. **raa,** Segelstange, + **leik,** Saumtau, davon frz. *ralingues* (Pl. Mask.), eine Art Segeltaue, vgl. Dz 664 s. v.

6595) arab. **rabâb,** ein Musikwerkzeug; davon vielleicht ital. *ribeba*, Schäfergeige; vermutlich volksetymologische, aber noch der Aufklärung bedürftige Umgestaltung des Wortes ist die Form *ribeca*, wovon wieder prov. *rabey*; frz. *rebec* (hiervon nach Scheler im Dict. s. v. u. im Anhang zu Diez 809 das von Diez 662 s. v. unerklärt gelassene frz. *rabâcher*, immer dasselbe dumme Zeug schwatzen, fortwährend Albernheiten ableiern; diese Ableitung ist indessen nicht eben wahrscheinlich, da sich das Verbum schwerlich von dem gleichbedeutenden ital. *abbacare* trennen lassen dürfte, über dessen Ableitung oben unter ***abaco** gehandelt worden ist), neben *rebec* altfrz. auch *rebelle*; cat. *rabaquet*; span. *rabel*; ptg. *rabeca*, *rabel*, *arrabil*. Das auslautende *l* der pyrenäischen Formen beruht wohl auf Anlehnung an *rebellare*. Vgl. Dz 269 *ribeba*.

6596) **rā barbarum, reubarbarum** *n.*, Rhabarber (sogenannt, weil er an den Ufern des Flusses *Ra* d. i. der Wolga in besonderer Menge wuchs); ital. *rabarbaro*; frz. *rhubarbe*; span. ptg. *ruibarbo*. Vgl. Dz 261 *rabarbaro*; Cornu, R XIII 113. Sieh auch **reubarbarum**.

6597) ndl. **rabauw,** Schurke, Spitzbube; davon vielleicht frz. *ravauder*, wie ein Schurke reden, aufschneiden, vgl. Baist, Z V 560 (nur sieht man nicht ein, warum dann das Wort nicht unmittelbar aus frz. *ribaud* abgeleitet werden soll, da ja ndl. *rabauwt* sicherlich Lehnwort aus dem Frz. ist). Diez 666 hielt *ravauder*, aufschneiden, u. *ravauder* (= *re-ad-validare*), ausbessern, für dasselbe Wort; Scheler im Anhang zu Diez 810 möchte *ravauder* (u. das dazu gehörige altfrz. *ravaut*, Aufschneiderei) zu dem Stamme *rav-*, wovon *ravasser* (von *rêve*), unruhig träumen, stellen. Könnte *ravauder* in der Bedtg. „dummes Zeug reden, aufschneiden" nicht von *Vaud*, „Waldenser, Ketzer" abgeleitet sein und also eigentlich bedeuten „gotteslästerlich reden"?

6598) ***rabĭa, -am** *f.* (für *rabies*), Wut; ital. *rabbia*; frz. *rage*; span. *rabia*; ptg. *raiva*. Nach Diez 669 s. v. gehört hierher auch frz. *rêve* (altfrz. *resve* mit nur graphischem *s*, vgl. prov. *reva*), *rêve* würde also Scheideform zu *rage* sein u. lautlich in dem ptg. *raiva* sein Gegenstück besitzen. Der Ansicht Diez' hat sich Scheler im Dict. angeschlossen u. dieselbe noch dahin erweitert, dafs er altfrz. *reveler* (nach Diez 669 *revel* = *rebellare*) für eine Deminutivbildung zu *rêver* erklärt und

mittelfrz. *redder*, rasen, aus **rabidare* deutet. Diese Erweiterung der Diez'schen Annahme dürfte entschieden abzulehnen sein: *reveler* weist durch seine Bedtg. „ausgelassen sein" sichtlich auf *rebellare* hin, **rabidare* aber konnte nur **rauder* ergeben, das in frz. *rôder* vermutlich erhalten ist, denn Diez' Gleichung 671 *rôder* = *rotare* ist mehr als bedenklich. (**rabidare : redder* darf man nicht mit *debita : dette* verteidigen wollen, denn zwischen *debita* u. *dette* mufs **depte* liegen, der Fall ist also ein anderer). Auch die Ansetzung von *rêve* = **rabia* ist zweifelhaft, denn wenn sich Diez auf *caive* = *cavea* beruft, so ist dem entgegen zu halten, dafs *caive* besser = *cava* angesetzt wird und überdies durch sein anlautendes *c* als halbgelehrtes Wort sich verrät, auch *saive* = **sapius* eignet sich nicht zum Vergleiche, da es Lehnwort zu sein scheint. Bugge, R IV 364, stellte die Gleichung *rêver* = **erratare* auf u. begründete sie geistvoll, sie mag kühn erscheinen, aber doch ist sie nicht zu kühn. Vermutungsweise sei unter allem Vorbehalte noch folgendes ausgesprochen: wie *calefacere*) durch **calfar* (also mit Übergang in die A-Konj.) zu *chauffer* geworden ist, so konnte ein **revadere* durch *revar* zu *rever* werden, wobei die 3 P. Sg. *va* förderlich sein konnte. Die ursprüngliche Bedtg. von *rêver* „umherirren" würde zu dieser Ableitung gut stimmen.

6599) **răbĭdŭs, a, um** (*rabies*), wütend; ital. *rabido*; ptg. *rabido* u. *raivoso* = **rabiosus*. Sieh auch oben **bărbărŭs.**

6600) ***răbĭo, -āre** (schriftlat. *rabĕre*), wüten; ital. *rabbiare*: (prov. **rabar*, davon Participialadj. *rabatz*, wütend); frz. *rager*, (über *rêver* s. **rabia*); span. *rabiar*; ptg. *raivar*.

6601) **răbĭōsŭs, a, um**, wütend; ital. *rabbioso*; prov. *rabios*; (frz. *rageur*), *rageuse*; span. *rabioso*; ptg. *raivoso*.

6602) **răcēmŭs, -um** *m.*, Traube; ital. *racemo*, dav. *racimolo* (*gracimolo*), *racimolare* (*gracimolare*), vgl. Caix, St. 114; prov. *razim-s*; frz. *raisin*; span. ptg. *racemo*. Vgl. Dz 664 *raisin*.

6603) arab. **rachîç**, leicht, gelinde; span. *rafez*, *rahez*, leicht, gering, schlecht; altptg. *refece*. Vgl. Dz 480 *rafez*.

6604) altnord. **racki** (besser **rakki**), Hund; davon viell. prov. *racca*, *raca*, schlechtes Pferd, Schindmähre, davon wieder abgeleitet frz. *racaille*, elendes Gelichter, Pöbel. Vgl. Dz 663 *raca*.

6605) mittelengl. **rade**, Rhede; ital. *rada*; frz. *rade*; span. *rada*; ptg. *rada*. Vgl. Dz 261 *rada*; Mackel p. 41.

6606) ***rādīcă, -am** *f.* (für *radix*), Wurzel; sard. *raiga*, *arraiga*; chian. *raga* „sterpo, radica"; abgeleitet span. *raigon*, alte, dicke Wurzel. Vgl. Caix, St. 470.

6607) **rādīcīnă, -am** *f.* (*radix*), Wurzelwerk (Pelag. 2); rum. *rădăcină*, Wurzel; prov. *racina*; frz. *racine*, (über volksetymologische Auslegung des Familiennamens *Racine*, als wäre derselbe aus *rat* + *cygne* entstanden, vgl. Fafs, RF III 483). Vgl. Dz 662 *racine*; Gröber, ALL V 129.

6608) [***rādīco, -āre** (*radere*), kratzen, = ital. (mundartlich) *ragare* „radere, tagliare"; davon nach Canello, AG III 328, vielleicht *ragazzo*, Knabe (eigentlich der Geschorne, vgl. *toso*, Knabe, vielleicht — *tonsus*). S. No 6619.]

6609) **rădĭo, -āre** (*radius*), strahlen; ital. *radiare*, *raggiare*, *razzare*; rum. *deraz ai at a*; prov. *rayar*; altfrz. *raiier*, *roiier*, strahlen, strömen; neufrz. *rayer*, streifen; cat. *rajar*, strahlen; span. *rayar*, Linien ziehen, streifen, mit gleicher Bedtg. ptg. *raiar*. Vgl. Dz 262 *raggio*.

6610) [***rādītūra, -am** *f.* (*radĕre*) = ital. *raditura*, Abschabsel, das Abgekratzte.]

6611) **rădĭŭs, -um** *m.*, Stab, Halbmesser, Strahl; ital. *raggio*, Strahl, *razzo*, Strahl, Speiche, *razza*, Speiche, (als gel. Wort aufserdem *radio*, ein Armknochen), vgl. Canello, AG III 347; rum. *rază*; prov. *raig-z*, *rai-s*, Strahl, Strom, *raya*, Strahl, Strich, Streif; altfrz. *rai*, daneben (auch neufrz.) *raie*, Strich, Streif, u. das abgeleitete *rayon*, Strahl, Umkreis; cat. *raya*; span. ptg. *rayo*, Strahl, daneben *raya*, Strahl, Streif, Strich. Vgl. Dz 262 *raggio*. S. unten **răta.**

6612) **rādĭx, -īcem** *f.*, Wurzel; ital. *radice* (daneben *radica*); prov. *raditz*, *razitz*, *raïtz*; rtr. *radis*, *radžiš*, *riš* etc., vgl. Gartner § 200; altfrz. *raïz*: (neufrz. *radis*, Radieschen); span. ptg. *raiz*. — Ulrich, Z XI 557, glaubt, dafs aus einem „Kompromifs der Nominativform *rādix* u. der Accusativform *radicem*" zu erklären sei ital. *razza*, Geschlecht, Stamm; (prov. *Rassa*, nur bei Bertran de Born, vermutlich ein Versteckname, möglicherweise aber doch Appellativ und „Sippschaft" bedeutend, vgl. Stimming in seinem Gloss. *s. v.*): neuprov. *raza*; frz. *race*; span. *raza*; ptg. *raça*. Andere Ableitungen des Wortes sind: 1 = ahd. *reiza*, Linie, vgl. Diez 265 *s. v.* und dagegen Mackel p. 116; 2. = *ratio*, Canello, Riv. di fil. rom. I 132; 3. = slav. *raz*, Schlag, Gepräge, Gattung, vgl. Gröber, Z XI 558. Die von Ulrich, Diez und Canello aufgestellten Grundworte scheitern, abgesehen von anderem, schon au dem Umstande, dafs *razza*, *race* etc. durchweg erst in der nachmittelalterlichen Sprache auftritt, also weder im Volkslatein noch im Altgermanischen wurzeln kann. Gröber's Annahme dagegen verdient alle Beachtung und scheint das Richtige zu treffen; nur freilich wäre noch zu erweisen, durch welche Veranlassung (ob etwa durch Viehhandel?) das slavische Wort in die roman. Länder (zunächst wohl nach Italien) übertragen wurde. Scheut man sich aber, slavischen Ursprung anzunehmen — u. solche Scheu wäre ja nicht eben zu verargen — u. will man auch altnord. *rās*, Rinne, Rennen, nicht als Grundwort annehmen (es würde jedoch nicht ganz verwerflich sein, zumal da altfrz. *rasse* vorhanden ist), so bleibt kaum etwas anderes übrig, als *razza* = **radia* für *radius* anzusetzen u. als erste Bedtg. „Streifen, Strich, Zug" anzunehmen, was in Hinblick auf frz. *rai* wohl statthaft wäre; frz. *race* würde dann selbstverständlich ein Lehnwort aus dem Ital. sein.

6613) **rādīx fŏrtĭs** = (prov. *rafe-s*), Rettig; frz. *raifort*, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

6614) **rādo, rāsī, rāsum, rādĕre**, scharren, schaben, kratzen, scheren: ital. *rado* (*rasi*) *raso radere*; rum. *rad rasei ras rade*; prov. *rai ras ras raire*, davon *radeire*, Rasierer (vgl. frz. *raseur* = **rasorem*); frz. nur Inf. *raire* und Part. Prät. *rais*; span. *raer*.

6615) **rādŭlă, -am** *f.* (*radere*), Kratzeisen; frz. *raille*, Schüreisen, davon das Vb. *railler*, kratzen, durchhecheln, verspotten: vgl. Gröber, ALL V 129. Vielleicht beruht auf **radulare* auch das bei Diez 480 *s. v.* unerklärt gebliebene span. *rajar*, spalten (die eigentl. Bedtg. würde dann etwa sein „durchschaben"), davon das Vbsbst. *raja*, Spahn, Spalt; ptg. *rachar*, *racha*. S. No. 6628.

***rădŭlo** s. **rādŭlă.**

6616) dtsch. **raedel**; davon nach Dz 392 ital.

randello, Packstock, Prügel, arrandellare, zusammenknebeln, cornish rat = randel, regula = reitel). Eine höchst fragwürdige Ableitung.

6617) dtsch **raffel** (Werkzeug zum Scharren), **raffeln;** davon ital *raffio*, Haken, um etwas zu packen, *arraffiare*, packen, frz *rafle*, Ausplünderung (dagegen ist *rafle*, Grind einer Wunde, = ahd **rapfa*, Kratze, Räude, vgl Mackel p. 63) Vgl Dz 261 *raffare*.

6618) ahd **raffon**, raffen, davon ital. *arraffare*, raffen, reifsen, hierher gehört wohl auch *raffica*, Sturmwind, vgl. Cav. St. 173, u. Storm, R V 182; rtr. *raffar*; altfrz. *raffer*, neufrz. *rafale*, Sturmwind, wohl von dem gleichbedeutenden span. *rafaga* beeinflufst und zugleich an das Vb. *affaler* = *afhalen* angelehnt, vgl. Storm a. a. O.; ptg. *refega*, Windstofs). Vgl. Dz 261 *raffare*.

6619) **raga, -am** *f.* (vom gr *ῥάκη*, nur spätlat., gewöhnlich r *racana*), eigentlich Lumpenrock, eine Art Oberkleid, vermutlich Rock, wie ihn Knechte u dgl. trugen; davon ital. *ragazzo*, Knecht, Bursche, junger Mensch, Knabe, dazu das Fem. *ragazza*, Mädchen Vgl. Dz 392 *ragazzo*. S. **radico.**

6620) [***ragio, -ire**, schreien (von gewissen Tieren); rum. *raesc ii it i*, frz. *raire* = **ragere*, schreien (vom Hirsche) Vgl Flechia, AG II 370 ff.; s. auch oben **brag-**; G Paris, R IX 483. Nach Parodi, R XVII 71. gehört hierher auch cat. *ragull.*]

6621) [***ragulo, -are**, wie ein Esel schreien, — ital. *ragliare*, *ragghiare*, vgl. Flechia, AG II 378 ff., s. auch oben unter **brag-**.]

6622) dtsch. **rahm:** davon frz. *ramequin*, Käsegebackenes, vgl. Dz 664 *s. v.*

6623) dtsch. **rahmen** = rum. *ramă*, Rahmen der Buchdrucker; frz. *rame*, *ramette*; span. *rama*. Vgl. Dz 664 *rame* 2.

6624) arab. **rahn**, Pl. **rehân**, Pfand (Freytag II 203[b]); dav. span *rehen*, Geisel, Bürge; ptg. *refem*, *arrefem*. Vgl. Dz 482 *rehen*.

6625) altnord. **raka**, reiben. — frz. *raquer*, zerreiben, vgl. Dz 663 *s. v.*; Mackel p. 47

6626) westgerman. ***rakon** (Stamm *hrak*), speien; prov. *racar*; altfrz. *racher* (pik. *raquer*). Das gleichbedeutende prov. *es-cracar*, rtr. *scracchar*, neufrz. *cracher* scheint zu demselben Stamme zu gehören, doch macht die Erklärung des anlautenden *c* grofse Schwierigkeit, falls man dasselbe nicht als blofs onomatopoietisch halten will. Vgl. Dz 663 *racher*; Mackel p. 47 u. 136 f.

6627) [***rallia, -am** *f.* (*rallum*), Pflugschar; prov. *relha*; altfrz. *reille*; span. *reja*; ptg. *relha*. So C. Michaelis, Misc. 149; Diez 267 *relha* stellte *regula* als Grundwort auf, ebenso Gröber, ALL V 235.]

6628) **rällum** *n.* (*radere*), Pflugreute; davon ital. *ralla*, rautenförmige Klinge, *rallone*, Scharre zum Rühren; sard. *ragha*, (eingekratzte) Reihe; cat. *ralla*, Linie; span. *ralla*, Reibeisen; ptg. *ral(l)o*, Reibeisen, Raspel, dazu das Vb. cat. span. *rallar*, reiben; ptg. *ralar*. Vgl. Gröber, ALL V 129 (auch neuprov. *raio*, Gebirgskamm, wird von Gr. hierher gezogen, aber das Wort gehört wohl zu *radius*); Diez 262 stellte **radiculare* als Grundwort für *rallar* etc. auf.

6629) ahd. ndl. **ram**, Widder, = pik. *ran*, Widder, vgl. Dz 664 *s. v.*

***ramarius** s. **ramus.**

6630) **ramellus, -um** *m.* (Demin. v. *ramus*) = frz. *rameau*, Zweig. Vgl. Dz 664 *rame* 1.

6631) arab. **ramla**, Sandfläche, = cat. span. *rambla*, Sandfläche, vgl. Dz 480 *s. v.*

6632) ***ramicellus, -um** *m* (Demin. zu *ramus*) = frz *rainceau*, *rinceau*, Laubwerk.

6633) altnfrank. **ramjan** = prov *ramir*, *arramir*, gerichtlich zusichern, bestimmen; altfrz. *arramir*, *aramir* Vgl Mackel p. 45.

6634) [***ramo, -onem** *m.* (*ramus*), grofser Ast; frz. *ramon*, (astartiger, buschiger) Besen zum Kaminfegen, davon *ramoner*, den Kamin fegen, u. *ramoneur*, Kaminfeger, span. *ramon*, Laubwerk Vgl. Dz 664 *ramon*.

6635) **ramosus, a, um** (*ramus*) = frz *rameux*, astig

6636) burg. ***ramp** *f* (mhd. *rampf*), Krümmung, Krampf, davon nach Mackel p. 60 ital. *rampa*, Kralle, Klaue, *rampo*, Haken, *rampone*, Haken, davon wieder *rampognare*, gleichsam **ramponiare*, jem. mit Haken bearbeiten, durchhecheln, verspotten, *rampogna*, Verhöhnung; prov. *rampa*, Krampf, *ramponar*, verspotten; altfrz. *ramponer*, *ramposner*, verhöhnen, *ramposne*, Verhöhnung, cat *rampoina*, Fetzen. Diez 262 *rampa* erklärt **rampare* für identisch mit **rappare* u. leitet die Worte aus ndd. *rapen*, bezw. bair. *rampfen*, packen. — Von *rampa* in der Bedtg. „Klaue" ital. *rampare*, mit der Klaue schlagen, (sich) mit den Klauen stützen, klettern; frz. *ramper*, klettern, *rampe*, Stütze, Erhöhung, Rampe. Vgl. Dz 262 *rampa*. Sieh unten **rapôn.**

[***rampa** s. **rapon.**]

***rampo, -are** s. **rapon.**]

6637) ***ramula, -am** *f.* (für *ramulus*, Demin. v *ramus*) = rum. *ramura*, Zweig, Gezweig.

6638) ***ramulosus, a, um** (*ramulus*) = rum. *ramuros*.

6639) **ramus, -um** *m.*, Ast; ital. *ramo* und *rama*; davon abgeleitet mittelst des german. Suffixes *-ing* *ramingo*, eigentlich von Ast zu Ast fliegend, unstät, junger Raubvogel; eine andere Ableitung ist vielleicht *ramarro*, Kupfereidechse, vgl Flechia, AG III 162, s. oben unter **aeramen;** rum. *ram*; prov. *ram-s*, daneben *rama*, dav. abgeleitet *ramel-s*, Strauch, *ramier-s*, Busch, *ramenc-s*, junger Raubvogel, *ramar*, Zweige treiben; altfrz. *rain*, davon abgeleitet *ramier* = **ramarius*, wilde Taube, *ramingue*, störrisch (eigentl. vom Falken, jetzt vom Pferde gesagt); neufrz. *rameau* = **ramellus*; cat. *ram*; span. *ramo*, *rama*, davon *ramero*, *ramera*, junger Falke (das Fem. hat auch die Bedtg. „Hure", der vermittelnde Begriff ist „unstät, sich umhertreibend"); ptg. *ramo*, Zweig, *rama*, Astwerk, abgeleitet *rameiro*, junger Raubvogel. Vgl. Dz 664 *rame* u. 262 *ramingo*.

6640) **rana, -am** *f.*, Frosch; ital. *rana*; frz. (mundartlich) *raine*; span. *rana*; ptg. *rã*, *rãa*. Vgl. Dz 603 *grenouille*.

6641) germ. ***ranc**, verdreht; davon ital. *ranco*, kreuzlahm, *rancare*, hinken, *dirancare*, ausrenken; prov. *ranc-s*, verrenkt, *ranc-s*, Klippe (gleichsam aus dem Boden gerenkter, gerissener Stein); altfrz. *ranc*, kreuzlahm; neufrz. *rancart*, Winkel; cat. *ranc(o)*, kreuzlahm, *rancò*, Winkel; span. *ranco*, kreuzlahm, *arrancar*, ausrenken, *rancon*, *rencon*, *rincon*, Winkel; ptg. *rincão*, Winkel. Vgl. Dz 263 *ranco*, 483 *rincon*, 664 *ranc*; Mackel p. 60.

6642) **rănceseo, -ere** (*ranceo*), ranzig werden; (ital. *rancidire*; rum. *răncezesc ii it i*; frz. *rancir*; span. *ranciar*; ptg. *rançar*).

6643) **rancidus, a, um**, ranzig; ital. *rancido*, *rancio*, vgl. Storm, R V 171 Z. 3 v. o.; rum. *ranced*; frz. *rance*; cat. *ranci*; span. *rancio*;

ptg. *ranço*, ranziger Geruch oder Geschmack, dazu das Adj. *rançosa*.

6644) **rāncŏr, -ōrem** *m.*, ranziger Geschmack oder Geruch (im Roman. auch in übertragener Bedtg. „bitteres Gefühl, Groll, Hafs"); ital. *rancore;* rum. *răncoare;* prov. *rancor-s;* altfrz. *rancœur;* cat. *rancor;* altspan. *rancor;* neuspan. *rencor;* ptg. *rancor* Vgl. Dz 263 *rancore*.

6645) ***rāncorĭă, -am** *f.* (*rancor*), bitteres Gefühl, Groll, Hafs; ital. prov. *rancura* (wohl an *cura* angelehnt); altfrz. *rancure*, daraus neufrz *rancune:* span. *rencura:* ptg. *rancura*. Vgl. Dz 263 *rancore:* Förster, Z V 98 u. III 500.]

6646) got. ***randa, *randus,** Rand; ital. *a randa*, dicht daran; prov. *a randa*, bis ans Ende, *randar* (den Saum eines Kleides einfassen), schmücken, putzen, *rando(n)-s*, Ungestüm, Heftigkeit (eigentl. das Streben, ans Ende zu gelangen, vorzudringen), *randonar*, anrennen, antreiben, *de randon, a randon*, mit einem Schlage, heftig, plötzlich; altfrz. *randir*, andringen, *randon, de* u. *a randon, randoner* mit derselben Bedtg. wie im Prov.; span. *randa*, Spitzenbesatz, *randal*, netzförmiges Gewebe, *de rendon, de rondon*, mit einem Schlage, plötzlich, heftig; ptg. *renda*, Spitze, Kante, *de rondão, de roldão*, plötzlich, heftig. Vgl. Dz 263 *randa:* Kluge unter „Rand"; Mackel p. 59.

6647) [***rānēttă, -am** *f.* (Demin. zu *rana*), kleiner Frosch; davon frz. (mit volksetymologischer Angleichung an *reine*) *reinette*, froschartig gefleckter Apfel. Vgl. Dz 667 *s. v.:* Fafs, RF III 490.]

6648) [mittellat. **rangifer, -um** *m.*, Renntier; ital *rangifero:* frz. *rang(i)er, rangifère* (das übliche Wort ist *renne* = altnord. *hrein, rên*); span. *rangifero*. Vgl. Dz 264 *rangifero*.]

rank s. **ranc.**

6649) ***rānŭncŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *rana*), Frosch; ital. *ranocchio* u. *-a;* prov. *granolha;* altfrz. *renouille:* neufrz. *grenouille* (das anlautende *g* erklärt sich wohl aus Anlehnung an *graisset* = **crassettus*, Demin. v. *crassus*, fett; prov. *gresset*, Laubfrosch). Vgl. Dz 603 *grenouille;* Gröber, ALL V 130.

6650) **rānŭncŭlŭs, -um** *m.* (Demin. zu *rana*), Frosch (im Roman. auch Pflanzenname, z. B. friaul. *narunchel* etc., vgl. Behrens p. 26); ital. *ranunculo, -olo*, vgl. Canello, AG III 353.

6651) **rāpă, -am** *f.* (schriftlat. gewöhnl. *rapum*), Rübe; ital. *rapa*, davon *racizza*, Rübenkraut, *ravizzone*, Rübsamen, ferner *raperonzo, raperonzolo, ramponzolo*, Rapunzel (frz. *raiponce;* span. *reponche, ruiponce:* ptg. *ruiponto*), vgl. Dz 264 *raperonzo;* sard. *raba;* (rum. *rapiţa*, Raps); rtr. *rava;* neuprov. *raro:* frz. *rave* (mundartlich *reve*); cat. *rabe, rave m.;* (span. *rábano*). Vgl. Gröber, ALL V 130 (führt auch tirol. *ref* an).

6652) **rāpax, -acem**, räuberisch; ital. *rapace;* span. *rapaz*, räuberisch (bedeutet auch „junger Bursche, Knabe", eigentl. wohl „Kind", weil kleine Kinder nach allem greifen, dazu das Fem. *rapaza*, Mädchen), davon abgeleitet *rapagon*, Bursche, *rapaceria*, Kinderei; ptg. *rapace*, räuberisch, *rapaz*, Knabe, Bursche, *rapaza*, Mädchen, *rapagão*, Bursche. Vgl. Dz 481 *rapaz;* Caix, St. 466, zieht hierher auch ital. *rabacchio*, gleichsam **rapaculus*, Knabe, ist aber geneigt, die ganze Wortsippe von **rapare*, scheeren, abzuleiten. Die Diez'sche Auffassung dürfte indessen die bessere sein.

6653) **răphănŭs, -um** *m.* (ῥάφανος), Rettich; ital. *rafano, ravano, ravanello*, vgl. Flechia, AG II 373: sard. *rabanella;* prov. *rabanel-s:* cat. *ravanet;* span *rábano:* ptg. *rabão*. Vgl. Dz 480 *rabano;* Gröber, ALL V 130; s. oben **rādīx fŏrtĭs.**

6654) **răpĭdŭs, a, um** (*rapĕre*), reifsend; ital. *rapido* und *ratto*, rasch, vgl. Flechia, AG II 325 Anm. 2, u. Canello, AG III 330, (Diez 392 setzte *ratto* = *raptus* an); rum. *răpede*, dazu das Verb *răped ii it i*, antreiben, drängen; prov. *rabeg-z;* altfrz. *rade;* (neufrz. *rapide*); span. ptg. *rápido, raudo*, davon *raudal*, Giefsbach. Vgl. Dz 481 *raudo*.

6655) **răpīnă, -am** *f.* (*rapĕre*), das Wegraffen; davon vielleicht prov. *raina*, Streit, (eigentlich Rauferei).

6656) [***răpīnārĭŭs** = prov. *rabinier-s*, reifsend.]

6657) **răpĭo, răpŭī, răptŭm, răpĕre**, raffen, rauben; ital. *rapire:* rum. *rapesc ii it i:* frz. *ravir*, entzücken, eigentl. hinreifsen; davon abgeleitet *ravin*, Rifsweg, *raviner*, einen Rifsweg hervorbringen, aushöhlen, *ravage*, Durch-, Zerreifsung, *ravager*, verwüsten, vgl. Dz 666 *ravir;* nach Diez 480 *s. v.* gehört hierher auch span. ptg. *rabo*, Schwanz (eigentl. das, was nachgezogen, nachgeschleppt wird, vgl. das deutsche „Schleppe"), davon abgeleitet *raboso*, zottig, *rabear, -ejar*, schwänzeln, viell. auch *raposa* (selten *raposo*), Fuchs, der also nach seinem zottigen Schwanze benannt worden sein würde, vgl. Dz 481 *s. v.;* nach Bugge, R III 156, ist aus ptg. *rabo* + *tela*, Leinewand, entstanden frz. *rapatelle* „toile faite de queue de cheval".

6658) german. **rapôn,** raffen; davon ital. *arrappare*, wegreifsen, (*rampare*, klettern, frz. *ramper*, kriechen, nebst dem Participialadj. *rampante* frz. *rampant* u. dem Vbsbst. *rampe*, Stützpunkt beim Klettern, Sims, Geländer, Erhöhung, gehört zu *rampa*, Klaue, welches wieder von german. **ramp*, Krümmung, Krampf, herzuleiten ist); prov. *rapar*, reifsen, raffen, klettern; span. ptg. *rapar*, die Haare wegraffen, wegputzen, scheeren. Vgl. Dz 264 *rappare* (262 *rampa* will Diez auch *rampare, ramper* aus ndd. ndl. *rapen* ableiten, u. Mackel p. 60 stimmt ihm darin bei, indem er auf prov. *rapar*, klettern, sich beruft; indessen die Ableitung von *rampa*, bezw. **ramp* ist doch die näher liegende; die Bedtg. „klettern" des prov. Verbums scheint nicht einmal hinreichend sichergestellt, aber auch wenn sie feststände, würde sie sich erklären lassen, ohne dafs es notwendig wäre, *rapar* u. *rampare* für dasselbe Wort zu erachten).

6659) mhd. **rappe,** Kamm der Traube, = (?) ital. *rappa*, Büschel, vgl. Dz 392 *s. v.*

6660) mhd. **rappe,** Grind, = ital. *rappa*, Schrund an den Füfsen der Pferde, vgl. Dz 264 *rappare*.

***răpso** s. ***răptĭo.**

6661) [***răptĭo, -āre** (*raptus*), rauben; altptg. *rausar, rauxar, rousar, roixar*, Frauenraub begehen, dazu das Vbsbst. *rouçom*. Vgl. Dz 481 *rousar*.] Gröber, ALL V 131, setzt, u. wohl mit Recht, **rapsare* als Grundwort an.

6662) ***răpto, -āre** (Intens. v. *rapĕre*), rauben; prov. *rautar*, wegreifsen; ptg. *raptar*, Frauenraub begehen. Vgl. Dz 481 *rausar* u. 666 *raptar*. — Vielleicht sind = *raptare*, **arreptare* anzusetzen auch span. ptg. *rebatar, arrebatar*, entreifsen, vgl. Dz 482 *rebatar*.

6663) **răptŏr, -ōrem** *m.* (*rapĕre*), Räuber; ital. *rattore*, (*rapitore*); (rum. *răpitor*); (frz. *ravisseur*); cat. span. ptg. *raptór*. Die üblichen Worte für den Begriff „Räuber" sind aber *latro* (s. d.) und **brigant-* (s. oben **brikan**).

6664) **raptus, -um** *m.* (*rapère*), das Reifsen, rauben; ital. *ratto*, (rum. *rapt*), prov. *rap-s*, frz. *rapt* (gel. W.), cat. span. ptg. *rapto*, aufserdem span. *rato*, (Rifs, Ruck), Nu, Augenblick, Weile. Vgl. Dz 481 *rato*.

rapum s. **rapa.**

6665) arab. **raqama** (Freytag II 181ᵇ, hebr. *rakam* ποικίλλειν, vgl. Rönsch, Z I 419), Streifen in einen Stoff weben, ital. *ricamare*, sticken, dazu das Vbsbst. *ricamo*, Stickerei; frz. *recamer* (das übliche Wort ist aber *broder* aus *border* v. *bord*, Rand); span. ptg. *recamar*, dazu das Vbsbst. *recamo*. Vgl. Dz 269 *ricamare*.

6666) **raresco, -ĕre** (*rarus*), dünn werden, abnehmen, sich mindern; rum. *raresc ii it i*; span. *rarecer*, *ralecer*, daneben *ralear* = **radear*.

6667) **raritas, -atem** *f.* (*rarus*), geringe Anzahl, Seltenheit, ital. *rarità*; rum. *raritate*; prov. *raritat-z*, *raretat-z*; frz. *rareté*; cat. *raretat*; span. *raridad*; ptg. *raridade*.

6668) **rarus, a, um,** selten; ital. *raro* „che si riferisce al pregio", *rado* „che si riferisce al tempo e allo spazio", vgl. Canello, AG III 360; zu *rado* das Verbum *diradare*, verdünnen; prov. *rar-s*; frz. *rare*, (ob das altfrz. Adv. *relment* „selten" in LRois 11 = **rerment*, *rerement* angesetzt werden darf, ist fraglich, vgl. Leser p. 106); cat. *rar*; span. ptg. *raro*, *ralo*. Vgl. Dz 392 *rado*.

6669) arab. **râs**, Kopf (Freytag II 103ᵃ); span. *res*, ein Stück Schlachtvieh; ptg. *rez*. Vgl. Dz 483 *res*.

6670) altnord. **râs**, Wasserrinne, Rennen, Lauf; prov. *rasa*, Lauf, Rinne; altfrz. *rasse*, *raisse*. Vgl. Mackel p. 48; Rausch, Z II 104.

6671) mittellat. **Rascĭă, -am** *f.* Landesname (ein Teil Slavoniens); davon vielleicht ital. *rascia*, eine Art Zeug, Sarsche, vgl. Dz 264 *raso*.

6672) ***rascŭlo, -are** (v. **rasculum* v. *rās-*), kratzen, schaben; ital. *raschiare*, schaben, davon *raschia*, Krätze; rtr. *raschlar*, rechen; prov. *rasclar*, schaben (im Neuprov. „eggen"); frz. *racler*; cat. *rasclar*, rechen. Vgl. Gröber, ALL V 132; Ascoli, Studj crit. II 105 (nahm **rastlum* für *rastrum* als Grundwort an; Diez 264 *rascar* leitete die Wortsippe auf **rasiculare* zurück.

6673) ***rascŭlum** *n.* (v. *rās-*), ein Werkzeug zum Schaben oder Kratzen; neuprov. *rasclc*, Egge; frz. *racle*, Kratzeisen; cat. *rascle*, Rechen. Vgl. Gröber, ALL II 132; Ascoli, Studj critici II 105 (nahm **rastlum* für *rastrum* als Grundwort an); Diez 264 *rascar* leitete die Wortsippe auf **rasiculare* zurück.

6674) ***rasĕă, -am** *f.* (*rasis*), eine Art Pech; ital. *ragia*, Harz; rtr. *rascha*, *raischa*. Vgl. Dz 392 *ragia*; Ascoli, AG I 362; Gröber, ALL V 131.

6675) ***rasĭcă, -am** *f.* (*rasis*) = frz. *rache*, Bodensatz des Theers, vgl. Dz 663 *s. v.*

6676) ***rasĭco, -āre** (*rasus*), kratzen, schaben; (ital. *rasco*, Schabeisen; prov. *rasca*; altfrz. *rasche*, Krätze, Grind); sard. *rasigare*, abkratzen; cat. span. ptg. *rascar*, kratzen; auch span. ptg. *rasgar*, kratzen, zerreifsen (wovon *rasguñar*, *rascunhar*, kratzen, einen Grundrifs machen, skizzieren, *rasgon*, *rasgão*, Rifs, *rasgo*, geschwungener Schriftzug) gehört wohl zu *rasicare* und nicht, wie Diez will, zu *resecare*. Vgl. Dz 261 *rascar*; Gröber, ALL V 131.

6677) **raso, -āre** (*rasus*), scheeren; ital. sard. *rasare*; neuprov. *rasá*; frz. *raser*; cat. *arrasar*; span. ptg. *rasar*. Vgl. Dz 264 *rasare*; Gröber, ALL V 131. — Ein Participialadjektiv zu einem Verb **rasĕre* ist ital. *rasente*, prov. *rasen*, an etwas streifend, dicht daran, nahe bei, vgl. Dz 669 *rez*.

6678) german. ***raspon**, kratzen, zusammenscharren; ital. *raspare*, abkratzen (daneben das dem Franzos. entlehnte *rapare* „ridurre in polvere"), vgl. Canello, AG III 344 und 361; dazu das Sbst. *raspa*, *graspa* (das anlautende *g* erklärt sich aus Anlehnung an *grappolo* und dgl.), Traubenkamm, Räude, prov. *raspa*, Traubenkamm, frz. *raper*, abkratzen, abschaben, dazu das Vbsbst. *rápe*, Raspel, woven wieder abgeleitet *rapière*, gleichsam **rasparia*, schartige Klinge, alter Degen, vgl. Dz 665 *s. v.*; span. ptg. *raspar*, schaben, *raspa*, Raspel. Vgl. Dz 264 *raspare*; Mackel p. 71.

6679) **rastellus, -um** *m.* (Demin. v. *raster*), kleine Hacke, Karst; ital. *rastello*, daneben *rastrello*, Rechen; frz. *râteau*, davon abgeleitet *râtelier*, Raufe, Gestell; span. *rastillo*, *rastrillo*, Haken, Gatter; ptg. *rastel(l)o*, *-ilho*. Vgl. Dz 261 *rastro*.

6680) **rastrum** *n.* (*radere*), Hacke, Harke; ital. *rastro*, Rechen; span. *rastro*, Werkzeug zum Schleppen oder Schleifen, Schlitten, Schleppnetz, die beim Schleppen auf dem Boden entstehende Spur, Fährte; ptg. *rasto*, *-stro* mit derselben Bedtg. wie im Span. Vgl. Dz 261 *rastro*.

6681) **rasūra, -am** *f.* (*radĕre*), das Schaben, Kratzen; ital. *rasura* (daneben *raditura*, das Abschabsel); rum. *răsură* (daneben *răsătura*); prov. *rasura*; frz. *rasure*; cat. span. ptg. *rasura*.

6682) **rasus, a, um** (Part. P. P. v. *radere*), geschoren; ital. *raso*, ein glattes Zeug; prov. *ras*, entblöfst, beraubt; frz. *ras*, glattes Zeug; *rez* (eigentlich gleichsam geschorener, glatter Boden), Ebene, Fläche, *rez-de-chausée*, der mit der Strafse auf einer Fläche liegende Teil des Hauses, Erdgeschofs; span. *raso*, glattes Zeug, davon abgeleitet *rasilla*, Sarsche; ptg. *rez*, wagerechte Fläche, *rez de chão*, Erdgeschofs. Vgl. Dz 669 *rez*.

6683) altnfränk. **rata**, Honigseim; altfrz. *ree*, *raie*, Honigwabe, davon *raton*, eine Art Kuchen; nach gewöhnlicher Annahme ist frz. *rate*, Milz, ebenfalls = *rata*, die Bedtg. würde sich vermitteln lassen (die Milz hat als lockeres Zellengewebe eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Honigwabe), aber das zwischenvokalische *t* steht entgegen, gleichwohl ist eine andere Ableitung nicht zu finden; von *rate* ist abgeleitet altfrz. *ratier*, milzsüchtig, mürrisch, geizig (vgl. Scheler im Anhang zu Dz 810) und neufrz. *dératé*, milzlos, frei von Milzsucht, munter. Vgl. Dz 262 *raggio* u. 665 *rate*; Mackel p. 38.

6684) arab. **ratam, ratamah** (Freytag II 120ᵃ), Ginster, = span. ptg. *retama*, Ginster, vgl. Dz 483 *s. v.*

6685) ndl. **ratelen, rateln**, klappern; dav. vielleicht frz. *râler*, röcheln, *râle*, Ralle (ein Sumpfvogel). Vgl. Dz 664 *râler*.

6686) ***rătellŭs, -um** *m.* (Demin. v. *ratis*), Flofs; prov. *radelh-z*; frz. *radeau*. Vgl. Dz 663 *radeau*.

6687) **rătĭo, -onem** *f.*, Berechnung, Geschäft, Überlegung, Vernunft; ital. *ragione* und *razione* (letzteres ein Gallicismus für *porzione*), vgl. Canello, AG III 343; vgl. auch Canello, Riv. di fil. rom. I 132, s. oben unter **radix**; prov. *razo-s*; frz. *raison*, Vernunft, u. *ration* (gel. W.), Anteil; span. *razon*, Vernunft, *racion*, Anteil; ptg. *razão*, Vernunft, *ração*, Anteil. Vgl. Dz 265 *razione*.

6688) ***ratiocino, -are** (*ratio*, schriftlat. Deponens), schliefsen, folgern; ital. *raziocinare*.

6689) **rătĭōnābĭlĭs, -e** (*ratio*), vernünftig; (ital. *ragionevole*); frz. *raisonnable* etc.

6690) [***ratĭōno, -are** (*ratio*), vernunftgemäfs, denken, reden; ital. *razionare* „raziocinare" und *ragionare* „discorrere ragionatamente", vgl. Canello, AG III 343; prov. *razonar*; frz. *raisonner*; span. *razonar*; ptg. *razoar*.]

6691) **rătĭs, -em** *f.*, Flofs; davon nach Förster, Z I 561, altfrz. *rê*, Scheiterhaufen. Diez 666 stellte *rete* als Grundwort auf; Bartsch, Z II 311, mhd. *râz*, vgl. dagegen G. Paris, R VII 630; Baist, RF I 445, stimmt Bartsch bei.

6692) ahd. **rato** *m.*, **ratta** *f.*, Ratte; ital. *ratto*; prov. frz. *rat*; span. *rato*, *-on*, davon *ratonar*, benagen, *ratear*, kriechen, *ratero*, kriechend; ptg. *rato*, *-ão*, davon *ratar*, benagen. Vgl. Dz 264 *ratto*; Mackel p. 42; Th. p. 75.

6693) arab. *ar*-**ratl** (Freytag II 160[b]), ein Gewicht; altspan. *arrate*, ein Gewicht von 4 Pfund; neuspan. *arrelde*, *arrel*; ptg. *arratel*. Vgl. Dz 425 *arrel*.

6694) ***raucĭdĭŭs, a, um** (*raucus*), etwas rauh (von der Stimme); davon vielleicht nach Dz 666 *s. v.* prov. *raust-s*, rauh (für das Gefühl); cat. *rost*; (nach Förster zu Ch. as II esp. 11692 und Z III 261, gehört hierher auch altfrz. *roiste*, steil, wozu das Sbst. *rostece*, vgl. Leser p. 109), indessen ist diese Ableitung mehr als unwahrscheinlich. Eher darf man wohl an Zusammenhang mit german. *raustjan*, rösten, denken: scharf gebratene Dinge erhalten eine rauhe Oberfläche.

6695) **raucŭs, a, um**, heiser; ital. *rauco* „aspro e forte", *roco* „di suono debole", vgl. Canello, AG III 328; auf Vermischung von *raucus* mit *flaccus*, bezw. auf einem **flaucus* beruht vielleicht *fioco*, heiser, vgl. Dz 371 *s. v.*; (cat. *ronc*, heiser; span. altptg. *ronco*, diese pyrenäischen Worte gehen auf *roncare* vom gr. *ῥόγχος* zurück). Vgl. Dz 484 *ronco*.

6696) altnord. **rauð-r**, rot, + **hval-l**, Wal; davon abgeleitet frz. *rorqual*, rötlich aussehender Walfisch, vgl. Bugge, R III 157.

6697) german. **raustjan**, ahd. **rôstan**, rösten; ital. *arrostire*, davon *arrosto*, *arrostito*, Braten; prov. *raustir*; frz. *rôtir*, davon *rôti*, Braten; cat. *rostir*. Vgl. Dz 276 *rostire*; Mackel p. 119.

6698) altnfränk. ***rauz** (got. *raus*), Rohr; prov. *raus*, dazu das Demin. *rauzel-s*; frz. nur das Demin. *roseau* (aus *rosel*), Binse. Vgl. Dz 665 *raus*; Mackel p. 118.

6699) [***rāvĭcŭcĭo, -īre** (*raris*), heiser werden, wird von Ch. p. 226 als lat. Typus angesetzt zu rum. *ragusesc ii it i*, heiser werden.]

raz s. oben **rādix**.

6700) **Râzî** od. **Rhazis**, Name eines arabischen Arztes, nach diesem benannt ein von ihm eingeführtes Heilmittel frz. *blanc-Rhasis*, daraus volksetymologisch *blanc-raisin*, Bleiweifs, vgl. Fafs, RF III 495.

6701) **rĕ** (untrennbare Partikel in Kompositis); über die Schicksale dieses Präfixes im Roman. ist namentlich hervorzuheben: 1. in ital. Mundarten erscheint sie vielfach in der Form *ar-*, vgl. Flechia, AG II 26; 2. im Altptg. ist das aus *re* entstandene *er*, *ar* trennbare Partikel mit der Bedtg. „noch dazu, aufserdem, auch", vgl. hierüber die höchst interessante Untersuchung von Cornu, R IX 580.

6702) **rĕ-** (in Zusammensetzungen), zurück, wieder, = ptg. *er*, *ar*, noch, überdies, vgl. Cornu, R IX 580 u. XI 87.

6703) [***rĕ + ab + ălto, -are** (*altus*); davon nach Muratori, dessen Annahme Diez 393 *s. v.* nicht gerade gutheifst, aber auch nicht mifsbilligt, ital. *ribaltare*, umstürzen. Besser erklärt Caix, St. 49, das Wort aus *rivoltare* = **revoltare* von *volvere*; auch auf got. *valtjan* weist er hin.]

6704) [**rĕ + ăd +** altnfränk ***botan**, stofsen; daraus frz. *raboter*, hobeln, davon *rabot*, Hobel; auch ital. *ributtare*, prov. *rebotar*, zurückstofsen. Vgl. Dz 663 *raboter*; Mackel p. 28.]

6705) [***rĕ + ăd + gŭsto, -āre** (*gustare*) = frz. *ragoûter*, den Appetit reizen, dazu das Vbsbst. *ragoût*, ein den Appetit reizendes Gericht. Vgl. Dz 663 *ragoûter*.]

6706) [***rĕ + ad + vălĭdo, -āre** (*validus*) = frz. *ravauder*, flicken, vgl. Dz 666 *s. v.*]

6707) [***rĕ + ădvĕrso, -āre** (*adversus*) = ital. *ravversare* (daraus *rabberciare*, sicil. *abbirsari*) „raccommodare, ravviare", vgl. Caix, St. 467.]

6708) [**rĕ + ăd + *vĭrĭdĭo, -īre** (*viridis*) = altfrz. *raverdir* (daneben *reverdir*), wieder grün werden, davon das Participialsbst. *raverdie* (daneben *reuverdie*), Frühlingslied, vgl. O. Schultz, Z IX 150.]

6709) [**rĕ + *ămărĭco, -āre** (*amarus*), verbittern, = ital. *rammaricarsi*, sich beklagen, dazu das Vbsbst. *rammàrico*, Klage, Kummer. Vgl. Dz 15 *amaricare*.]

6710) **rĕbĕllo, -āre**, sich auflehnen; ital. *rebellare*, (daneben **rovellare*, *arrovellare*, ergrimmen, wütend machen, wovon das Sbst. *rovello*, *rovella*, Ingrimm, von Diez 394 von *rubellus* abgeleitet); prov. *revellar*, sich auflehnen, dazu das Sbst. *revel-s*, Auflehnung; altfrz. *reveler*, sich auflehnen, Übermut treiben, sich belustigen, dazu das Sbst. *revel* mit den entspr. Bedeutungen; neufrz. *rebeller*, (gel. W.); dazu das Sbst. *rebelle*, Aufrührer; span. *rebelar*, davon *rebelde*, aufrührerisch, *rebeldia*, Widersetzlichkeit; ptg. *rebellar*. Vgl. Dz 669 *revel*; Tobler, Z X 578; Scheler im Dict. unter *rêver* glaubt, dafs *reveler* in der hier in Rede stehenden Bedtg. von *rêver* abgeleitet sei.

6711) **rĕbŭrrŭs, a, um**, sich emporsträubendes, struppiges Haar habend; neuprov. *rebous*; frz. *rebours*, (struppig), Gegenstrich, davon das Verb *rebourser*, *rebrousser*, gegen den Strich des Haares fahren, vgl. Gröber, ALL V 234, wo auch die feine Bemerkung „das auslaut. *s* wird daher rühren, dafs das Wort vorwiegend auf den Plural von *capillus* bezogen wurde". Diez 70 *broza* brachte das Wort in Zusammenhang mit *brosse* etc., s. oben ***burstja.** C. Michaelis, St. 261, wollte die Worte aus *reversum* ableiten, was unhaltbar ist.

6712) [***rĕcăchĭnno, -āre** (*cachinno*), hell auflachen; ist nach Diez 267 das Grundwort zu prov. *reganhar*, *reganar*; altfrz. *recaner*, *recaignier*; neufrz. *ricaner* (*ri-* für *re-* durch Anlehnung an *rire*), grinsen, höhnisch lachen; span. *regañar*; ptg. *reganhar*. Littré und Scheler zweifeln mit Recht an dieser Ableitung, der erstere setzt ahd. *geinôn*, gähnen, als Grundwort an u. dürfte damit das Richtige getroffen haben; frz. *ricaner* scheint durch gelehrten Einflufs italienisches Präfix erhalten zu haben.]

6713) [***rĕcăpĭto, -āre** (*caput*), zu Ende bringen, besorgen, geschäftlich ordnen; ital. *ricapitare*, bestellen, dazu das Vbsbst. *ricapito*, Besorgung, Vertrieb, Anweisung; span. *recaudar*, (nach Köpfen) Steuer erheben, dazu das Vbsbst. *recaudo*, *recado*, Steuererhebung, Anweisung, Geschenk; ptg. *recadar*, *recado*. Vgl. Dz 482.] Auf die span. Bedtg. der

Wortsippe scheint (ital. *reccare* = *recchen*) eingewirkt zu haben.

6714) *recaptator, -orem = ital. *raccattatore*, Wiederkäufer, Einlöser. Vgl. Flechia, AG II 374 f.

6715) *recapto, -are = ital. *raccattare*, wiederkaufen; frz. *racheter*; altspan. altptg. *recabdar*, erlangen, erreichen. Vgl. Dz 482 *recabdar*. Flechia, AG II 374 f.

6716) ahd. **recchên**, recken, ausstrecken, (hinhalten), davon ital. *recare*, darreichen, bringen, vgl. Dz 393 s. v.

6717) **recens, -entem**, frisch, neu; ital. *recente*; rum. *rece*; prov. *recen* (?); altfrz. *roisant*; frz. *récent* (gel. Wort); span. *reciente*, *recien*, ptg. *recente*.

6718) ***recento, *recentio, -are** (*recens*), frisch machen, reinigen; ital. (neap.) *arrecentare* „risciacquare il bucato", (modenes.) *arzenzer*, spülen; prov. *recensar*, (cat. *rentar* = *recentare*), span. *recentar* (veraltet). Altfrz. *rechinsier*, *raincier*, auffrischen, spülen, neufrz. *rechinser*, auswaschen (in der Tuchbereitung), *rincer*, spülen, werden von Scheler im Anhang zu Diez 811, u. Flechia, AG II 29 ff., ebenfalls von *recentiare* abgeleitet, indessen mit Unrecht, wie Scheler im Dict. s. v. selbst bemerkt; G. Paris, R IX 482, führt das erstgenannte altfrz. Vb. auf altfrz. *cinces* = ital. *cenci*, Lumpen, zurück, und damit darf man sich in Bezug auf *rechinsier* einverstanden erklären, nur freilich ist wieder die Herkunft von *cinces* ganz dunkel. Diez 670 *rincer* stellte altnord. *hreinsa* als Grundwort für *rincer* auf, vgl. dagegen Förster, Z VI 112; Schuchardt, Z VI 424, dachte an ein *re-initiare*, dann wäre aber *reincer* zu erwarten, vgl. *commencer*; Littré s. v. brachte *resincerare* in Vorschlag.

6719) **recipio, cepi, ceptum, cipere**, empfangen; ital. *ricevere*; prov. *recep receup recenput, recebre*, dazu das Vbsbst. *recepta*, Rezept; frz. *reçois reçus reçu recevoir*, dazu das Participialsbst. *recette*; span. *recibir*, *recebir*; ptg. *receber*.

6720) ***recircellatus, a, um** (*circellus* = *circulus*), geringelt, = prov. *recercelat-z*; altfrz. *recercele*, vgl. Dz 540 *cerceau*.

6721) **recito, -are**, laut vortragen; cat. *resar*, hersagen, beten; span. ptg. *rezar*. Vgl. Dz 483 *rezar*.

6722) **recognosco, nōvi, nitum, ere**, (wieder-) erkennen; ital. *riconoscere*; rum. *recunoaste*; prov. *reconoscer*, *reconnoisser*; frz. *reconnaître*; span. *reconocer*; ptg. *reconhecer*. Wegen der Flexion vgl. **cōgnosco**.

6723) ***recredo, -ere**, den Glauben ändern, den Glauben verlieren; ital. *ricreder(si)*, anderen Sinnes werden, die Participien *ricredente* u. *ricreduto* haben die Bedeutung „überführt, überzeugt", eigentlich wohl „das, was der Wahrheit entspricht, wieder glaubend, zu diesem Glauben zurückgebracht"; prov. (*se*) *recreire*, den Glauben an sich selbst, den Mut verlieren, *recrezen*, *recrezut*, an sich selbst verzagend oder verzagt, mutlos, feig, auch den Glauben ändernd, im Glauben geändert, abtrünnig; altfrz. (*se*) *recreire*, *recréant*, *recreu* mit derselben Bedtg. wie im Prov.; altspan. *recreer*, den Mut verlieren. Vgl. Dz 269 *ricredersi*.

6724) **recrĕpo, -āre**, wiederhallen lassen; davon nach Dz 112 *crepare* span. *requebrar*, in kleine Stücke brechen (hier lebt also die eigentliche Bedtg. von *crepare* noch fort), die Stimme (angenehm) ertönen lassen, schmeicheln, liebkosen, dazu das Vbsbst. *requiebro*, Schmeichelei, Liebkosung.

6725) **recresco, crevi, cretum, crescere**, wieder wachsen; ital. *ricrescere*; frz. *recroître*, über *recrue* s. oben unter **klutr**; span. *recrecer*, ptg. *recrescer*. Wegen der Flexion s. **cresco**.

6726) ***recto, -are** (*rectus*) = ital. *rizzare*, aufrichten, vgl. Dz 273 s. v.

6727) **rector, -orem** *m.* (*regere*), Leiter, ital. *rettore*, frz. *recteur* etc., überall nur gel. W.

6728) **rectus, a, um** (*rego*), aufgerichtet, gerade, recht; ital. *ritto*, recht, vgl. Dz 272 s. v.

6729) ***reculo, -are** (*culus*), zurückweichen, ital. *rinculare* (= *re-in-culare*), frz. *reculer*, span. *recular*; ptg. *recuar*. Vgl. Dz 271 *rinculare*.

6730) **recupero, -are**, wieder erlangen; ital. *recuperare*, *ricuperare* „ritornare in possesso di cose perdute", *ricoverare*, *ricorrare* „anticamente quanto *recuperare*, ora, come neutro pass., *rifuggirsi*", dazu das Vbsbst. *recupero*, *ricovero*, vgl. Canello, AG III 375; prov. *recobrar*, sich erholen, *cobrar* (aus *recobrar* zurückgebildet), bekommen; frz. *recouvrer*, wieder bekommen, genesen d. i. die Gesundheit wiederbekommen, altfrz. *coubrer*, bekommen, (Scheler im Anhang zu Dz 720 zieht hierher auch altfrz. *combrer*, packen, besser aber deutet man das Wort, wie Diez 551 s. v. es gethan hat, aus *cumulare*); span. *recobrarse*, sich erholen, *cobrar*, bekommen; ptg. *cobrar*, bekommen. Vgl. Dz 101 *cobrar*.

6731) **recutio, -ere**, zurückprallen machen, aufrütteln; span. ptg. *recudir*, zurückspringen, in Bewegung versetzt werden, herbeieilen, beistehen, altspan. *recodir*, zurückkehren. Vgl. Dz 413 *cudir*.

6732) ***redo, -are** (entweder vom got. *rêdan*, raten, ordnen, zurecht machen, sorgen, vgl. Mackel p. 85 f. und Kluge unter „Rat", oder vom kelt. Stamme *rêd-*, **reidho-*, fertig machen, vgl. Th. p. 76), ordnen, rüsten, bereiten, sorgen; ital. *arredare*, zurecht machen, zurüsten, schmücken; prov. *aredar*, *arrezar*; altfrz. *arréer*, *arroier*; span. *arrear*; ptg. *arreiar*. — ital. *corredare*, schmücken, ausstatten; prov. *conrear*; altfrz. *conreer*; neufrz. *corroyer*, Felle, Thon u. dgl. bearbeiten. — prov. *desreiar*, aus der Ordnung kommen, verwirrt werden; altfrz. *desroiier*. Vgl. Dz 265 *redo*.]

6733) [***rēdum** *n.* (entweder vom got. **reds*, Sbst. zu *rêdan*, vgl. Mackel p. 85 f., oder vom kelt. Stamme *rêd-*, **reidho-*, fertig machen, vgl. Th. p. 76), Ausstattung, Ausrüstung, Gerät; ital. *arredo*, Zurüstung, Gerät, Putz; prov. **arrei-s*; altfrz. *arroi*; span. *arreo*; ptg. *arreio*. — ital. *corredo*, Ausrüstung, Ausstattung; prov. *conrei-s*; altfrz. *conroi*; neufrz. *corroi*, Zurichtung von Fellen und dgl.; cat. *correu*, Wohlthat; span. *correo*, Aus-, Abfertigung (berührt sich in der Bedtg. „Kurier, Post" mit *correr* — *currere*). — prov. *desrei-s*, Unordnung, Verwirrung; altfrz. *desroi*, *derroi*. Vgl. Dz 265 *redo*.]

6734) **reddo, didī, dĭtum, dere**, daraus (durch Anbildung an *rendere*) **rendo, -ere**, wiedergeben; ital. *rendo resi reso* u. *renduto rendere*, dazu das Participialsbst. *rendita*, Einkünfte, Rente, (eigentl. das von einem Schuldner Zurückgezahlte); prov. *rendre*, dazu das Sbst. *renta*; frz. *rendre*, dazu das Vbsbst. *rente*; span. *rendir*, dazu das Sbst. *renta*; ptg. *render*, dazu das Sbst. *renda*. Vgl. Dz 267 *rendere*.

6735) **redĕmptĭo, -ōnem** *f.* (*redĭmĕre*), Loskaufung; ital. *redenzione*, Erlösung; prov. *redemcio-s*, *rezenso-s*, Erlösung, Lösegeld; altfrz. *raançon*; neufrz. *rédemption* (gel. W.), *rançon*, Loskauf,

Lösegeld; span. *redencion:* ptg. *redempção, redenção.* Vgl. Dz 665 *rançon.*

6736) **redemptor, -ōrem** *m.* (*redimere*), Erlöser; ital. *redentore* etc., überall nur gel W.

6737) dtsch. **reden:** davon vielleicht altfrz. *redoter*, thöricht schwatzen; neufrz. *radoter* Diez 663 *s. v.* zieht vor, das Wort von ndl. *doten*, engl. *dote*, kindisch werden, kindisch sein, abzuleiten, aber das will weder zur Bedtg., noch zur Bildung recht passen (die Vorfügung des *re-* an ein german. Verbum, das doch erst spät eingeführt sein könnte, wäre befremdlich). Scheler im Anhang zu Dz 810 u. im Dict. *s. v.* ist geneigt, in *redoter* eine Ableitung von altfrz. *reder* zu erblicken, das nach seiner Meinung aus *rabidare* (: **rabder, *radder, *redder*) entstanden sein u. also mit *rêver* = **rabiare* in Zusammenhang stehen soll. S. oben ***răbĭă.**

6738) **rĕdĭmo, ēmī, ēmptŭm, ĭmĕre,** loskaufen, erlösen; ital. *redimere* (Part. Prät. *redento*), *rimedire* „riscattare, riparare, provvedere", vgl. Caix, St. 486; prov. *rezemer*, Perf. u. Part. Prät. *redems* (daneben aber auch schwaches Perf.); altfrz. *raendre* (Part. Präs. mit volksetymologischer Umbildung *roiamant*, gleichsam *roi amant*, aus *raement*, Erlöser, vgl. Tobler, Mitteilungen I 266, Fafs, RF III 485); span. *redemir, redimir;* ptg. *remir.* Vgl. Dz 483 *remir.*

6739) **rĕdūco, dūxī, dūctŭm, dūcĕre,** zurückführen; ital. *ridurre*, dazu das Participialsbst. *ridotto*, (*raddotto*), Rückführort, Sammelplatz, Schanze; frz. *réduire*, dazu das Participialsubst. *reduit*, Sammelplatz, daneben *redoute* (aus dem ital *ridotto* mit Anlehnung an *redouter*), Schanze, vgl. Fafs, RF III 503; span. *reducir*, dazu das Sbst. *reducto;* ptg. *reduzir*, dazu das Sbst. *reduto.* Wegen der Flexion s. oben **dūco.** Vgl. Dz 270 *ridotto.*

rĕdūctŭs s. **rĕdūco.**

6740) **rĕdŭplĭco, -āre,** verdoppeln; ital. *raddoppiare* = **re-ad-dupl.;* frz. *redoubler* etc.

6741) [***rĕ-ĕx-băttŭo, -ĕre** = rum. *rĕsbat ui ut e*, durchdringen.]

6742) [**rĕ-ĕx-căpto, -āre** = ital. *riscattare*, loskaufen, dazu das Vbsbst. *riscatto.*]

6743) [***rĕ-ĕx-cŏllŏco, -āre** = rum. *rĕscol ai at a*, von neuem aufheben.]

6744) [***rĕ-ĕx-cŏndo, -ĕre** = prov. *rescondre, rascundre* (Part. Prät. *rescost*), verbergen.]

6745) [***rĕ-ĕx-cŏquo, -ĕre** = rum. *rĕscoc, copsei copt coace*, gar kochen.]

6746) [**rĕ-ĕx + cŭtĭo, cŭssī, cŭssum, cŭtĕre,** losschütteln; ital. *riscuoto scossi scosso scuotere*, losmachen, loskaufen, dazu das Vbsbst. *riscossa;* prov. *rescodre*, Perf. u. Part. Prät. *rescos*, dazu das Sbst. *rescossa;* altfrz. *rescorre*, Perf. u. Part. Prät. *rescos;* neufrz. *recourre*, dazu das Sbst. *recousse.* Vgl. Dz 289 *scuotere.*]

6747) [***rĕ-ĕx-făcĭo (facies)** = rum. *rĕsfaţ ai at a*, aufdecken, sehen lassen.]

6748) [***rĕ-ĕx-fīlo, are** (*filum*) = rum. *rĕsfir ai at a*, entreihen, lösen.]

6749) [***rĕ-ĕx-fŏlĭo, -āre** (*folium*) = rum. *resfoiez ai at a*, blättern.]

6750) [***rĕ-ĕx-frĭngo, -ĕre** = rum. *rĕsfring frinsei frint fringe*, brechen, in die Höhe ziehen, zurückbiegen.]

6751) [***rĕ-ĕx-jūdĭco, -āre** = rum. *rĕsjudec ai at a*, entscheiden, erwägen.]

6752) [**rĕ-ĕxpăndo, -ĕre** = frz. *répandre*, ausbreiten (das Wort, bezw. *repandere*, scheint in den übrigen roman. Sprachen ganz zu fehlen).]

6753) [***rĕ-ĕx-pĭngo, -ĕre** = rum. *rèsping pinsei pins pinge*, zurückstofsen.]

6754) [***rĕ-ĕx-plĭco, -āre** = rum. *rĕspic ai at a*, erklären.]

6755) [***rĕ-ĕx-pŏst-mānĕ** = rum. *rèspoimăine*, übermorgen.]

6756) [***rĕ-ĕx-sălĭo, -īre** = rum. *rèsar* (für *ressar*) *ii it i*, seitwärts springen, verderben.]

6757) [***rĕ-ĕx-scĭdĭum** *n.* (vom Stamme *scid*, wovon *scindere*) ist nach Vogel p. 69 das mutmafsliche Grundwort zu span. *resquicio*, Thürangel, in ähnlicher Weise setzt er an cat. *esquey*, Spalte, = **exscīdium*, cat. *esqueixar*, abreifsen, span. *desquejar* = **de-ex-scidiare*, prov. *esquissar*, zerreifsen, cat. span. *esquinsar* = **exscissare.* Vgl. oben ***ĕxquĭntio** und **quietschen.** Vogel's Ableitung ist ansprechend, aber nicht überzeugend, es widerstrebt ihr span. *quicio*, das doch von *resquicio* nicht wohl getrennt werden kann, u. befremdlich ist an ihr, dafs *ī* sich als *i* erhalten haben soll, ganz besonders aber mufs man daran Anstofs nehmen, dafs *sci-* sich als *squi-* darstellen soll.]

6758) [***rĕ-ĕx-tŏrno, -āre** = rum. *rèstorn ai at a*, um-, verkehren.]

6759) [***rĕ-ĕx-tŏrquĕo, -ēre** = rum. *rĕstorc torsei tors toarce*, verdrehen.]

6760) [***rĕfĭndĭcŭlă, -am** *f.* (*findĕre*), kleine Spalte, = altspan. *rehendija;* neuspan. *hendrija, rendija.* Vgl. Dz 483 *rendija.*]

6761) [***rĕflāto, -āre** (*flare*) = modenes. *arfiar*, atmen, vgl. Flechia, AG II 19.]

6762) **rĕflĕcto, flĕxī, flĕxum, flĕctere,** zurückbeugen (romanisch vorwiegend in übertragener Bedeutung: eine Sache gleichsam biegen, um sie zu erproben, daher erwägen, überlegen, angebahnt wurde diese Bedeutungsübertragung durch die Verbindung *animum reflectere*, vgl. z. B. Verg. Aen. 2, 741); ital. *rifletto flessi flesso* u. *flettuto, flettere;* frz. *refléter*, zurückstrahlen, brechen (vom Lichte), dazu das Vbsbst. *reflet*, Widerschein, *réfléchir*, erwägen (über altfrz. *reflocher, flocher* vgl. Leser p. 105); cat. span. ptg. *reflectir*, daneben *reflexar* (*reflejar*).

6763) **rĕflĕxĭo, -ōnem** *f.*, das Zurückbeugen (im Romanischen „die Betrachtung, Erwägung"); ital. *riflessione;* frz. *réflexion;* span. ptg. *reflexion*, dazu das Vb. *reflexionar.*

6764) ***rĕfrăngo, frēgī, frăctum, frăngĕre** und **rĕfrĭngo** etc., zerbrechen; ital. *re-* und *rifrango, fransi, fratto, frangere;* prov. *refranh frais frait franher*, wiederholen, dazu das Vbsbst. *refranh-s* und *refrait-z*, Verswiederholung, Refrain, daneben *refrinher* mit dem Vbsbst. *refrim-s* aus **refrinh-s*, vgl. O. Schultze, Z XI 249 Anm., Diez meint, dafs *refrim* sich (nebst *frim*) an *fremitus* anlehne; altfrz. *refrains frains* und *freins fraint* und *frait fraindre*, dazu das Vbsbst. *refrain;* span. *refringir* (gel. W.), sich brechen (vom Lichte); ptg. *refranger* (gel. W.), sich brechen (vom Lichte), Part. Präs. *refrangente* u. *refringente;* Fremdwort ist das Sbst. span. *refran*, ptg. *refrão*, Sprüchwort. Vgl. Dz 266 *refran;* O. Schultze, Z XI 249.

6765) **rĕfrĭco, -āre,** wieder reiben; span. *refregar*, reiben, dazu das Vbsbst. *refriega*, Reibung, Zwist, Streit. Vgl. Dz 147 *fregare.*

6766) ***rĕfrĭgĕrĭŭm** *n.*, Erfrischung, Erholung, Ruhe, Trost, Freude, Wonne spendende Sache; ital. *re-* u. *rifrigerio;* prov. *refrigeri-s;* altfrz. *refrigere*, vgl. Leser p. 106; cat. *refrigeri;* span. ptg. *refrigerio.*

refringo s. **refrango.**

6767) ***rĕfūso, -are** (v. *refusus* in der Bedtg. „verschmaht“), verweigern; ital. *rifiutare* (daneben *rifutare*, gleichsam **reflutare* für *refutare*, freilich bleibt das Eindringen des *l* unerklärlich, dazu das Vbsbst. *rifiuto*); rum. *refus ai at a*, rtr. *refusar*; prov. *refusar* (daneben *refudar*, *rebuzar*, *-sar* aber ist = **retusare*, nicht = *recusare*); frz. *refuser* (daneben *refuter*; aber altfrz. *reuser*, neufrz. *ruser* = **retusare*, nicht = *recusare*, die Bedeutungsentwickelung scheint gewesen zu sein „zurückprallen, vom geraden Wege abbiegen, einen Seitenweg einschlagen, auf Seitenwegen nach etwas streben, listig handeln, listig sein“, dazu das Vbsbst. *ruse*, List); cat. *refusar*; span. *rehusar* (daneben *refutar*); ptg. *refusar* (daneben *refutar*). Vgl. Dz 270 *rifiusare*; Andresen, Jahrb. XII 171; Scheler im Anhang zu Dz 742 u. im Dict. *s. v.*, Gröber, ALL V 234.

6768) **refūto, -are,** zurücktreiben, zurückweisen; ital. *rifiutare*, dazu das Vbsbst. *rifiuto*; prov. *refudar*, frz. *réfuter*; cat. span. ptg. *refutar*. Vgl. Dz 393 *rifiutare*, Rönsch, RF III 458.

6769) [***regalimen** *n.* (*regalis*), Königreich; ital. *reame*; prov. *regalme-s*; frz. *royaume*; altspan. *realme*, *reame*; (neuspan. ptg. *reino*). Vgl. Dz 265 *reame*; Meyer, Ntr. p. 81.]

6770) **rēgālis, -e** (*rex*), königlich; ital. *regale* u. (üblicher) *reale*, vgl. Canello, AG III 374; prov. *rejal-s*, *real-s*, *rial-s*; frz. *royal*; span. ptg. *real* (als Sbst. Name einer Münze und Benennung eines königlichen Hauptquartieres oder Heerlagers). Vgl. Dz 481 *real*.

6771) [***rĕgămbo, -āre** (*gamba*); davon vielleicht frz. *regimber*, mit den Hufen ausschlagen, indessen ist in Hinsicht auf das gleichbedeutende altfrz. *regiber* diese Ableitung sehr fragwürdig, wie schon Dz 667 *s. v.* hervorgehoben hat.]

rĕgĕlo s. **gelī.**

6772) **rĕgĕstŭm** *n.* (schriftlat. gewöhnlich Pl. *regesta*), Verzeichnis, Register; ital. *registro* (daneben *resta*, Reihe, vgl. Storm, R V 168); prov. frz. *registre*; span. *registro*, Register, *ristra*, Reihe (von Zwiebeln u. dgl.), dazu das Vb. *ristrar*, reihen; ptg. *registo* und *registro*. Vgl. Dz 267 *registro*; Storm, R V 168. S. auch **rĕstĭs.**

6773) **rēgĭă, -am** *f.*, Königsburg, = ital. *reggia* (daneben als Adj. *regio*, *regia*), vgl. Canello, AG III 349.

6774) [***rĕgīmen** *n.* (für *rĕgĭmen* von *regĕre*), Leitung; prov. *regisme-s*; frz. *régime* (bedeutet insbesondere auch die Leitung des persönlichen Lebens, Lebensweise). Vgl. Dz 265 *reame*.]

6775) **rĕgĭmĕntŭm** *n.* (*regĕre*), Leitung, Regierung; ital. *reggimento*; frz. *régiment* etc.; das Wort dient auch zur Bezeichnung einer unter einheitl. Leitung stehenden Truppenmasse, Regiment.

6776) **rēgīnă, -am** *f.* (*rex*), Königin; ital. *regina*; prov. *regina*, *reina*; frz. *reine*; span. *reina*, *reyna*; ptg. *reinha*, *rainha*.

6777) ahd. **Reginhard,** Personenname (soviel wie „ratkundig, Ratgeber“ bedeutend): dav. frz. *renard*, Fuchs (dazu altfrz. *renardie*, Verschlagenheit). Vgl. Dz 668 *renard*; Mackel p. 133.

6778) **rĕgĭo, -ōnem** *f.*, Gegend; ital. *regione*, Gegend, *rione*, Stadtviertel, vgl. Canello, AG III 374; prov. *regio-s*, *rejo-s*; altfrz. *royon m.*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 741; neufrz. *région* (gel. W.); span. *region*; ptg. *região*.

6779) **rēgno, -āre,** herrschen; ital. *regnare*; prov. *regnar*, *renhar*; frz. *regner*; span. *reynar*, *reinar*; ptg. *reinar*.

6780) **regnum** *n.* (*regnare*), Herrschaft, Königreich; ital. *regno*; prov. *regne-s*, *reyne-s* (daneben *regnatz*); frz. *règne*; span. *reyno*, *reino*; ptg. *reino*.

6781) **rego, rexi, rectum, regere,** richten, leiten; ital. *reggo ressi retto reggere*; prov. *regir*; frz. *régir*; span. *regir*; ptg. *reger*. Über die Komposita von *regere* vgl. Ascoli, AG III 326 Anm.; Gröber, ALL V 234.

6782) **regula, -am** *f.* (*regere*), Stab, Schiene, Richtschnur, Regel; ital. *regola*, Regel; Caix, St 480, leitet von *regula* ab auch *reggetta* „verga, striscia metallica“, indem er annimmt, dafs es aus **regella* durch Suffixvertauschung entstanden sei, u. auf span. *riel*, Barre, hinweist, für welches auch Diez 483 *regula*, Stab, als Grundwort ansetzt; rum. *regulă*; prov. *regla*, Regel (*relha*, Pflugschar, neuprov. *relho*, *reio*, Hebel, Hebebaum, Brecheisen, Fensterband, Pflugschar; altfrz. *reille*, Eisenstab); frz. *règle* (altfrz. *reule*, *riule*), Regel, neufrz. auch Lineal; (cat. *rella*, Pflugschar); span. *regla*, Regel, Lineal, (*reja*, Pflugeisen, eisernes Fenstergitter); ptg. *regra*, Regel, *regoa*, Lineal, (*relha*, Pflugmesser). Vgl. Dz 267 *relha* u. 483 *reja* (Diez leitet span. *reja* und ptg. *relha* von *reticulum* ab), vgl. ferner 483 *ringla*, wo Diez auch cat. *rengla*, Reihe, span. *ringla*, *ringlera*, Reihe, *ringlero*, *ringlon*, Zeile, von *regula* ableitet, indessen dürften die Worte wohl auf got. **hriggs*, Ring, zurückzuführen sein; C. Michaelis, Misc. 149 (hier wird für *relha* etc. als Grundwort **rallia* aufgestellt, s. oben *s. v.*); Gröber, ALL V 235 (fafst die ganze Sippe unter *regula* zusammen, indessen dürfte **rallia* doch zu berücksichtigen sein); Th. p. 77 (glaubt, dafs vielleicht gall. *rică*, Furche, das Grundwort sei).

6783) 1. **regŭlo, -are** (*regula*), regeln; ital. *regolare*; rum. *regulez ai at a*; prov. *reglar*; altfrz. *ruiler*, regeln (daneben *ruiner*, Balken einkerben, vgl. Littré *s. v.*); frz. *régler*; cat. span. ptg. *regular*, ptg. auch *regrar*; überall gel. oder halbgel. Wort mit Ausnahme v. altfrz. *ruiler*.

6784) 2. **rĕgŭlo, -are** (*gula*) = span. *regoldar*, rülpsen, dazu das Vbsbst. *regueldo*, vgl. Dz 482 *s. v.*

6785) ahd. **rêh**, mhd. **rêch**, Reh; davon nach Caix, St. 476, ital. *recchiarella* „pecora che non ha figliato“.

6786) **reicio** (dreisilbig), **iēci, iēctum, reicere,** zurückwerfen; ital. *recere*, ausspeien; rtr. *riecer*, vgl. Dz 393 *s. v.*; Ascoli, AG VII 411; Gröber, ALL V 236.

6787) dtsch. **reif,** Band, Strick; davon vielleicht ital. *refe*, Zwirn, vgl. Dz 393 *s. v.*; C. Michaelis, Jahrb. XI 293, stellte arab. *refî'*, dünn, als Grundwort auf.

6788) [***rĕ-īmĭto, -āre** = span. ptg. *remedar*, *arremedar*, nachahmen, vgl. Dz 483 *s. v.*]

6789) altnord. ahd. **rein,** Rain; frz. *rain*, Grenze, vgl. Dz 663 *s. v.*; Mackel p. 117.

[***rĕ-ĭn-crēsco** s. ***ĭn-crēsco.**]

6790) [***rĕ-īnflo** (= ***re-unflo**), **-āre,** wieder einblasen; davon nach Caix, St. 51, ital. *ronfiare*, schnarchen; prov. *ronflar*; frz. *ronfler* (altfrz. auch *fronchier*, *ronchier* = **roncare*). Diez 275 *ronfiare* verglich bret. *rufla*, gr. *ῥομφεῖν*, *ῥομφάνειν* und erblickte in allen diesen Worten „Naturausdrücke“. Boucherie stellte **rhombulare*, schwirren (vom Kreisel, von der Spindel), als Grundwort auf, vgl. Scheler im Dict. unter *ronfler*. Vgl. Gröber, ALL V 239.]

6791) [*rĕ-ĭn-frănc(o) + (rĕ-ĭn-fr)ĕsco, -āre; daraus nach Caix, St. 487. ital. *rinfrancescare* „rinnovare, rimettere in vita".

[*rĕ-ĭnĭtĭo s. rĕcĕnto.]

6792) kelt. Stamm **reino-** (wovon der Flufsname *Rhenus*, Rhein); davon nach Th. p. 110 comask. *rin*, Bächlein; altfrz. *rin*, Quelle (Aiol et Mirabel ed. Förster v. 3921, durch welche Stelle, da in ihr *rin* durch den Reim gesichert ist, wohl Tobler's in Gött. gel. Anz. 1874 p. 1043 ausgesprochener Zweifel an dem wirklichen Vorkommen des Wortes behoben wird). Näher liegt wohl die Ableitung vom ahd. *rinnâ*, Rinne, vgl. Dz 670 *s. r.*; Mackel p. 100.

6793) **rĕ + ĭn + pĕctŭs** = ital. *rimpetto*, gegenüber, vgl. Dz 393 *s. r.*

6794) altn. **reisa**, Zug, = altfrz. *raise*, Kriegszug, vgl. Dz 664 *s. r.*; Mackel p. 117 (Mackel führt auch neufrz. *raise, rèse* an, diese Worte scheinen aber nicht vorhanden zu sein).

6795) ***rĕĭtās, -ātem** *f.* (*reus*), Schuldbarkeit; ital. *reità*; rum. *rĕutate*, Bosheit, Falschheit.

reiza s. **rādīx.**

6796) arab. **rekb**, Zug von Reisenden auf Lasttieren; cat. span. *récua*, Koppel-Lasttiere; ptg. *récora*. Vgl. Dz 482 *récua*.

6797) **rĕlātĭo, -ōnem** *f.* (*referre*), Berichterstattung; ital. *rilazione*; frz. *relation* etc.

6798) **rĕlăxo, -āre**, locker lassen; ital. *rilasciare* u. *rilassare*, vgl. Canello, AG III 365; frz. *relaisser*, matt hetzen, als refl. Vb (sich erholen, ausspannen), sich aufhalten, dazu das Vbsbst. *relais*, Haltepunkt, Umspannungsort. Diez 667 setzt auch *relayer*, ablösen, = *relaxare* an, richtiger aber dürfte **re-la[r]gare* als Grundwort aufzustellen sein, vgl. oben **lâtan.**

6799) **rĕlĕvo, -āre**, aufheben; ital. *rilevare*, davon das Vbsbst. *riliero, -lero*, Abhub, Überbleibsel einer Mahlzeit, die emporgehobenen, erhabenen Teile eines Bildwerkes; frz. *relever*, dazu das Vbsbst *relief*; span. *relevar*, *reliefe*; ptg. *relevar*, *relevo*. Vgl. Dz 668 *relief*.

6800) **rĕlĭgĭo, -ōnem** *f.* (*religĕre*), Religion; ital. *religione*; rum. *relighie*; prov. *religio-s*; frz. *religion*; cat. *religió*; span. *religion*; ptg. *religião*.

6801) **rĕlĭgĭōsŭs, a, um** (*religio*), religiös; ital. *religioso*; rum. *relighios*; prov. *religios*; frz. *religieux*; cat. *religios*; span. ptg. *religioso*.

6802) **rĕlĭnquo, lĭquī, lĭctum, lĭnquĕre**, zurück-, verlassen, = altfrz. *relinquir, relenquir*, in Stich lassen.

6803) **rĕlĭquĭă, -am** *f.*, Überrest; erhalten in ital. Mundarten (z. B. venez. *leriquia*, paduan. *requilia* etc.) u. im altfriaul. *ariquile*. Vgl. Joppi, AG IV 335; Behrens, Metath. p. 25.

rĕ + ahd. luogen s. **luogen.**

6804) **rĕm** (Accus. Sg. v. *res*), Ding, Sache; prov. *ren*, *re*, *rei*, *re-s*, Sache, Ding, etwas, jemand, *ganre(n)*, *granre(n)* = *grandem rem*, viel, lange, *aldres*, etwas anderes; frz. *ne + rien*, nichts; altptg. *rem*, *algorrem*, etwas. Vgl. Dz 670 *rien*. (Ital. *niente* s. No 5585a.)

6805) [***rĕmăcto, -āre** = span. *rematar*, töten, den Garaus machen, zu Ende bringen, vollenden, dazu das Sbst. *remate*, Ende. Vgl. Dz 468 *matar*. (Diez setzt der Ableitung ein Fragezeichen bei, das man wohl unbedenklich streichen darf).]

6806) **rĕmănĕo, mānsī, mānsŭm, mănēre**, zurückbleiben; ital. *rimanere*; rum. *rĕmăne*; rtr. *rumaner*; prov. *remaner*, *romanre*; span. ptg. *remanecer*. Wegen der Flexion s. **măneo.**

6807) **rĕmĕmŏro, -āre**, wieder erinnern; ital. *rimemorare* „richiamare alla memoria", *rimembrare* „ricordare". vgl. Canello, AG III 399.

6808) **Rēmi, -os** *m.* = frz. *Rheims*; davon ital. *renso*, (aus Rheims bezogener) feiner Flachs, vgl. Dz 393 *s. r.*

6809) **rĕmĭtto, mīsī, missum, mĭttĕre**, zurückschicken; ital. *rimettere* und dem entspr. in den übrigen Sprachen, s. oben ***mĭtto.**

6810) ***rēmo, -āre** (*remus*), rudern; ital. *remare* (daneben *remigare*); prov. *remar*; frz. *ramer* (*remare* : *ramer* = **fenare* : *faner*) dazu das Vbsbst. *rame*, Ruder; span. ptg. *remar*. Vgl. Dz 664 *rame*; Th. p. 109.

6811) [***rĕmŏlīno, -āre** (*molina*), mühlenradartig wirbeln; ital. *remolinare*, dazu das Vbsbst. *remolino*, Wirbel; altfrz. *remouliner*, dazu das Sbst. *remoulin*, Haarwirbel; span. *remolinar*, dazu das Sbst. *remolino*; ptg. *remoinhar*, dazu das Sbst. *re do moinho*. Vgl. Dz 219 *mulino*.]

6812) [***rĕmŏlō, -ĕre**, wieder mahlen, = frz. *remoudre*, davon die Verbalsubstantiva *remous*, *remole*, Wasserwirbel, Strudel. Vgl. Dz 219 *mulino*.]

6813) ***rĕmŏro, -āre** (schriftlat. *remorari*), säumen, zagen; daraus nach Caix, St. 482, ital. *rembolare* (aus **remolare*, **remorare*), zögern.

6814) ***rĕmŭlco, -āre** (*remulcum*), ins Schlepptau nehmen; ital. *rimurchiare*, *rimorchiare* = **remulculare*; neuprov. *remoucá*; frz. *remorquer*; cat. span. *remolcar*; (ptg. *rebocar*, wohl entstellt aus *remorcar*, vielleicht durch irgend welche volksetymologische Angleichung, daneben *reboquear*). Vgl. Dz 271 *rimurchiare*; G. Paris X 61; Gröber, ALL V 236.

6815) ***rĕmŭlcŭm** *n.* (für *remŭlcum*, v. griech. ῥυμουλκέω aus ῥυμόν u. ἕλκω), Schlepptau; ital. *rimorchio* = **remulculum*; frz. *remorque*; span. *remolque*; (ptg. *reboque*). — Caix, St. 15, zieht hierher auch, und wohl mit Recht, ital. *burchio*, *burchia*, bedeckter Nachen mit Rudern; span. *burcha*, indem er die Worte aus **rimburchio* = **remulculum* erklärt, was um so statthafter, als das Vb. *rimburchiare* vorhanden ist.

6816) **rēmŭs, -um** *m.*, Ruder; ital. *remo*; prov. *rem-s*; (frz. *rame* v. *ramer* = **remare*, s. d.); span. ptg. *remo*.

rēn s. ***rēnĭo** u. ***rēnŭncŭlŭs.**

6817) ***rēnĭo, -ōnem** *m.* u. *f.* (für *ren*), Niere; ital. *rognone*, *argnone*, *arnione* (*ar* = *re*, s. d.); prov. *renho-s*, *ronho-s*; altfrz. *regnon*; *roignon*; neufrz. *rognon*, (*rein*); cat. *rinyo*, *ronyo*, (*ren*); span. *riñon*, (*ren*); ptg. *rinhão*, (*rin*). Vgl. Dz 274 *rognone*; Gröber, ALL V 236.

6818) **rĕnŏvo, -āre**, erneuern; ital. *rinovare*, *rinnovare*; prov. *renovar* (daneben *renovelar*, *renoelar*), davon *renou-s*, Wucher (d. h. immer neues Geld nehmen), *renovier-s*, Wucherer; span. *renovar*, dav. *renuevo*, Schöfsling, *renovero*, Wucherer. Vgl. Dz 668 *renou*.

6819) ***rēnŭncŭlŭs, rēnĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *ren*), Niere; rum. *rinichiu*, *rinic*, *rănunchiu*, *rărunchiu*; rtr. *ranunchels*. Vgl. Dz 274 *rognone*; Gröber, ALL V 236.

6820) **rĕnŭntĭo, -āre**, berichten, verkünden (im Roman. hat sich die Bedtg. „einen Verzicht erklären" entwickelt); ital. *rinunziare*; frz. *renoncer*; altspan. *regunzar*, berichten, vgl. Cornu, R X 405; span. *renunciar*, verzichten, dazu die Vbsbsttve

renuncia und *renuncio*, ptg. *renunciar*, dazu das Sbst. *renuncia*.

6821) [*re-abdūro, -are = rum. *rabd ai at a*, aushalten, ertragen, erproben.]

6822) schwed. **repa**, reifsen; davon *reppling*, Schnitte, norweg. *repel* u. *ripel*, Stück; damit verwandt oder doch zusammenhangend ist nach Bugge, R III 157, frz. *riblette*, geröstetes Fleischschnittchen (daneben *griblette*, wohl an *griller* angelehnt). Scheler im Dict. s. r. wies auf germ. *rib*, *rip*, Rippe, als das mutmafsliche Grundwort hin.

6823) schwed. **repa**, ndd. **repe**, Hanfbreche; davon nach Bugge, R III 156, vielleicht das gleichbedeutende frz. *ribe*.

6824) **reparo, -are**, wiederherstellen; ital. *riparare*, verwahren, schützen, abhelfen, dazu das Vbsbst. *riparo*, Abhülfe, Schutzwehr; frz. *réparer*; span. *reparar*, dazu das Vbsbst. *reparo*; ptg. *reparar* u. *reparar* (vgl. *plana* und *plaina*), aus letzterer Form ist wohl durch Abfall des Präfixes entstanden *pairar*, widerstehen, ab-, aushalten, wenn man es nicht, was vielleicht besser, = *parare* ansetzen will (wegen der Bedtg. vgl. *para* in den Zusammensetzungen *parasole* etc.). Vgl. Dz 235 *parare* und 474 *pairar* (Diez ist geneigt, *pairar* von dem bask. *pairatu*, leiden, abzuleiten).

6825) **repasco, -ere**, füttern, ernähren; ital. *ripascere*, weiden; frz. *repaître*, dazu das Vbsbst. *repas* (aus *repast*, vgl. *appas* aus *appast-s*, neufrz. *appât*, s. Scheler im Dict. unter *appas*).

***repastus** s. **repas**.

6826) **repatrio, -are** (*patria*), heimkehren (bei Solin, Ambrosius und Cassiodor belegt); prov. *repairar*, dazu das Sbst. *repaire-s*; altfrz. *repairier*, dazu das Sbst. *repaire*, Heimat, Behausung (neufrz. Zufluchtsort, Schlupfwinkel). Vgl. Dz 668 *repairer*; Gröber, ALL V 238.

6827) **repauso, -are**, ausruhen (nur im spätesten Latein); ital. *riposare*, dazu das Vbsbst. *riposo*; rum. *repaos*, *posai*, *posat*, *posa* (bedeutet „für immer ausruhen, sterben"); prov. *repausar*; frz. *reposer*, dazu das Vbsbst. *repos*; span. *reposar*; ptg. *repousar*.

6828) ***repedito, -are** (*pedĕre*); davon nach Cornu, R X 589, span. *reventar*, bersten; ptg. *rebentar*, *arrebentar*. Diez 482 *rebentar* leitete die Worte von *ventus* ab, Rönsch, Jahrb. XIV 179, stellte *crepare* als Grundwort auf mit der Annahme, dafs dasselbe in Anlehnung an *repente* umgebildet worden sei.]

6829) [***rĕpĕntācŭlŭm** *n.* (v. *repens*, eigentlich hinabneigend, abfallend) ist nach Caix, St. 50, das Grundwort zu ital. *ripentaglio*, Gefahr. Diez 393 *s. r.* leitete das Wort von *repoenitere* ab u. verglich es mit altfrz. *repentaille*, Reukauf.]

6830) **rĕpĕtītĭo, -ōnem** *f.* (*repetere*), Wiederholung; ital. *ripetizione*; frz. *répétition* etc.; überall nur gel. W.

6831) **rĕpeto, pĕtīvi, pĕtītŭm, pĕtĕre**, wiederholen; ital. *repetere* u. *ripetere*; frz. *répéter* etc.; überall nur gel. W.

6832) **rĕplŭm** *n.*, Thürrahmen (Vitruv 4, 6, 5); davon vielleicht valencian. span. ptg. *ripio*, kleine Steine, die zum Ausfüllen der Zwischenräume des Pflasters dienen, auch Schutt, davon span. *ripiar*, mit Schutt ausfüllen; span. ptg. *ripia*, *ripa*, Futterbrett, vgl. Dz 483 *ripio*.

6833) **repo, rēpsi, reptŭm, repĕre**, kriechen; ital. *ripire*, klettern (wohl mit Anlehnung an **ripidus*, steil); rtr. *reiver* (?), kriechen, vgl. Ascoli, AG VII 411; prov. nur das Part. Präs. *repens*. Vgl. Dz 394 *ripire*.

6834) [*repoeniteo, -ere, bereuen; ital. *repentersi* u. *ripentirsi*, prov. frz. span. *repentir* (refl. Vb.); ptg. *arrependerse*.]

6835) **repono, posui, positum, ponere**, zurückstellen; ital. *riporre*, rum. *repune*; prov. altfrz. *rebondre* (Part. Prät. *rebost*, *rebo-s*), verbergen, begraben; span. *reponer*; ptg. *repor*. Wegen der Flexion s. **pono**. Vgl. Dz 666 *rebondre*.

6836) **repraesentatio, -onem** *f.* (*repraesentare*), Dar-, Vorstellung; ital. *rappresentazione*; frz. *représentation* etc.; überall nur gel. W.

6837) **repraesento, -are**, dar-, vorstellen; ital. *rappresentare*, frz. *représenter* etc.

6838) **reprehendo, di, sum, ere**, zurücknehmen; ital. *riprendere*; frz. *reprendre* etc. Wegen der Flexion s. oben **prehendo**.

6839) [***reprehensalia, *reprensalia** (*reprehendere*) = ital. *ripresaglia*, *rappresaglia*, das zur Schadloshaltung Zurückgenommene, Wiedervergeltung; frz. *représaille*; span. *represalia*. Vgl. Dz 271 *rípresaglia*.]

6840) [***reprŏbĭco, -are** (*reprobare*), verwerfen; davon nach Caix, St. 115 (u. 12), prov. *repropchar*, vorwerfen, dazu das Vbsbst. *repropche-s*; frz. *reprocher*, dazu das Vbsbst. *reproche* (daraus wieder ital. *rimprocciare*, *rimbrocciare*, *imbronciare*, *bronciare*, *bronciolare* u. das Verbaladj. *broncio*); span. ptg. *reprochar*, dazu das Sbst. *reproche*. Diez 668 *reprocher* hatte **repropiare* „vorrücken" als Grundwort aufgestellt und **appropiare* : *approcher* verglichen. Ein zwingender Grund zum Aufgeben der Diez'schen u. zur Annahme der Caix'schen Ableitung liegt nicht vor.]

6841) [***rĕprobito, -are** (Frequent. v. *reprobare*), mifsbilligen, verwerfen; davon nach Caix, St. 115 (u. 13) ital. *rimbrottare*, vorwerfen, schelten, wovon wieder die sinnverwandten Verba *rimbrottolare*, *rimbrontolare*, *brontolare* (daraus vielleicht aret. *baturlare* „romoreggiare del tuono", angelehnt an *urlare*, vgl. Caix, St. 192).

6842) **reprŏbo, -are**, mifsbilligen, verwerfen; ital. *riprovare*; altfrz. *reprovier*; neufrz. *reprouver*; span. *reprobar*; (ptg. scheint das Verbum zu fehlen). Vgl. Dz 668 *reprocher*; Caix, St. 115.

6843) **repullulo, -are** (*re* u. *pullus*), wiederhervorsprossen; davon vielleicht span. *repollo*, Knospe, Kopfkohl; ptg. *repolho*. Vgl. Diez 483 *repollo*.

6844) **rĕpŭto, -are**, anrechnen, zurechnen; rtr. *ravidar*; prov. *reptar*, tadeln, anklagen; altfrz. *reter*; altspan. *reptar*; neuspan. *retar*; ptg. *reptar*. Vgl. Dz 267 *reptar*.

6845) ***rĕquaero, quaesivi, quaesitum, quaerĕre**, aufsuchen, verlangen; ital. *richiedere*, dazu das Participialsbst. *richiesta*; prov. *requerre*, dazu das Sbst. *requesta*; frz. *requérir*, dazu das Sbst. *requête*; span. *requerir*, dazu das Sbst. *requesta*; ptg. *requerer*, dazu das Sbst. *requesta*. Wegen der Flexion s. **quaero**.

6846) **requiēm** (Accus. Sg. v. *requies*), Todesruhe, Totenmesse (in letzterer Bedtg. erst romanisch); davon angeblich frz. *requin*, Haifisch, weil ein solcher Fisch den Tod und folglich die Totenmesse verursache. Vgl. Dz 668 *s. v.* Offenbar ist das aber nur eine halb gelehrte, halb volksetymologische Deutung. In Wirklichkeit dürfte das Wort germanischen Ursprunges sein u. etwa mit ags. *hraca*, Rachen, Kehle, ahd. *rahho* zusammenhängen.

6847) **rĕquīrīto, -āre** (Intens. v. *requīrĕre*), nach etwas nachfragen, ist das vermutliche Grundwort zu frz. *regretter*, bedauern (die eigentliche Bedtg. würde dann sein „nach etwas eifrig fragen, etwas vermissen, sich nach etwas sehnen"); dazu das Vbsbst. *regret;* wenn man an der Erhaltung des *t* Anstofs nimmt, so liefse sich vielleicht ein nochmals intensiv abgeleitetes **requiritītare* ansetzen. Vgl. Dz 667 *regretter* (empfiehlt *requiritari*); Böhmer, RSt. III 357 (befürwortet *requiritare*); G. Paris, R VII 122 u. zu Alexius 26e, stellte got. *gretan*, weinen, klagen, als Grundwort auf, worin ihm Mätzner vorangegangen war u. Scheler im Dict. *s. v.* ihm nachfolgte; Mackel p. 86 (erklärt nach eingehender Untersuchung, dafs germanischer Ursprung unglaubhaft u. die Ableitung von *requīrĭtare* [sic! lies *requīrītare*] noch immer die wahrscheinlichste sei); über andere ganz unmögliche Grundworte, die man in Vorschlag gebracht hat (so Mahn, Etym. Unters. p. 36, **regratare* v. *gratus;* Chavée, Rev. de ling. I 224, **recretare* v. **recretum* v. *recrescere*), vgl. Scheler im Dict. *s. v.*

rēs s. **rēm** u. **dē hāc rē.**

6848) dtsch. **resche,** hart, rauh, spröde; davon nach Dz 666 *s. v.* (rtr. *reš*, vgl. Gartner § 22; frz. *rèche;* pic. *rèque*, rauh, herb, vgl. dagegen Förster, Z III 264, und Mackel p. 90. Darf man vielleicht in *rèche* ein Verbaladjektiv zu **rescher* = *resecare* erblicken? Die Grundbedeutung würde dann etwa sein „eingeschnitten, uneben". S. auch oben **kīnan.**

6849) **rĕscindo, scĭdi, scĭssŭm, scĭndere,** zerreifsen; ital. *rescindo, rescisi, rescisso, rescindere.*

6850) **rĕscrībo, scrīpsī, scrīptŭm, scrībĕre,** wiederschreiben; ital. *rescrivere*, zurückschreiben, *riscrivere*, nochmals schreiben, vgl. Canello, AG III 332; frz. *récrire;* span. *rescribir;* ptg. *rescrever.* Wegen der Flexion s. **scrībo.**

6851) **rĕsĕco, -āre,** abschneiden; ital. *resecare, risecare, risegare* „ricidere, rimuovere"; von *risecare* das Vbsbst. *risico* (für **riseco*), das eigentlich wohl eine gleichsam abgeschnittene, jäh abfallende Klippe, also eine gefahrvolle Stelle bezeichnet (vgl. span. *risco*, Klippe) u. daher zu der übertragenen Bedtg. „Gefahr" gelangen konnte, von *risico* dann wieder das Vb. *risicare*, in Gefahr setzen, wagen. Freilich wäre von *risecare* zu erwarten **riseco*, allenfalls **risco*, es kann aber das *i* der zweiten Silbe in *risico* auf Angleichung an dasjenige der ersten Silbe beruhen, vielleicht auch zuerst im Verbum eingetreten sein, um das zu übertragener Bedeutung gelangte *resecare* von dem die ursprüngliche Bedtg. bewahrenden zu scheiden; frz. *risquer*, dazu das Sbst. *risque* (Lehnworte aus dem Ital.); span. *risco*, Klippe, *riesgo*, Gefahr, *arriscar, arriesgar*, wagen; ptg. *risco*, Klippe, Wagnis, Gefahr (vermutlich gehört hierher auch *risca, risco*, Federzug, Linie, da sich die Züge der Feder u. die Linien mit über die Papierfläche gemachten Schnitten vergleichen lassen). Aus dem Partizipialadj. span. ptg. *arriscado*, wagehalsig, kühn, ist vielleicht gekürzt das gleichbedeutende *arisco*, indessen lassen sich berechtigte Zweifel dagegen erheben. Vgl. Dz 271 *risicare* und 424 *arisco;* Canello, AG III 371 Anm. (handelt über die Bedeutungsentwickelung, indessen ist das, was Diez darüber gesagt hat, den Vermutungen Canello's vorzuziehen); Devic brachte arab. *rizq*, Schicksal, als Grundwort in Vorschlag.

6852) **rĕsēmĭno, -āre** (*semen*), wieder besamen, besäen; rum. *rĕseamin ai at a*, ver-, zerstreuen.

6853 **rĕsĭlĭo** (dafür **rĕsălĭo*), **-īre,** zurück-, abspringen; ital. *risalire;* rum. *resar ii it i;* frz. (*résiher*, von einem Kaufe u. dgl. zurücktreten); span. *resalir*, hervor-, überragen, *resilir*, zurückprallen; ptg. *resa(h)ir*, hervor-, überragen.

6854) **rēsīnă, -am** *f.* (ῥητίνη), Harz; ital. *resina;* rum. *răşină;* prov. *rezina, rozina;* frz. *résine;* cat. *resina, rehina;* span. ptg. *resina.*

6855) ***resīnum** *n.* u. ***rēsīnă, -am** *f.* ist nach W. Meyer, Ntr. 137, das vorauszusetzende Grundwort zu altfrz. *reisne* (agn. *redne* — *reðne*), Zügel, neufrz. *rêne.* Gemeinhin wird **retina* als Grundwort angesetzt, vgl. Dz 265 *rèdina;* Gröber, ALL V 237.]

6856) **rĕsŏlvo, sŏlvī, sŏlūtum, sŏlvĕre,** auflösen (im Roman. auch in übertragener Bedeutung „eine Frage u. dgl. lösen, entscheiden"); ital. *risolvere;* frz. *résoudre;* span. ptg. *resolver.* Wegen der Flexion s. **sŏlvo.**

6857) **rĕsŏno, sŏnŭī, sŏnĭtum, sŏnāre,** wiederhallen; ital. *risonare;* rum. *resun ai at a;* prov. *resonar;* frz. *résonner;* cat. *ressonar;* span. *resonar;* ptg. *resonar, resoar.*

***rĕsŏrtĭo** s. **sŏrtĭo.**

6858) **rĕspĕcto, -āre** (*respectus*), berücksichtigen, achten; ital. *rispettare;* prov. *respeitar*, aufschieben; altfrz. *respitier*, aufschieben; neufrz. *respecter* (gel. W.), achten; span. *respetar*, achten; ptg. *respeitar.* Vgl. Gröber, ALL V 237.

6859) **rĕspĕctŭs, -um** *m.* (*respicere*), Berücksichtigung, Achtung (im Roman. auch „Aufschub", eigentl. wohl die rücksichtsvolle Behandlung einer Sache); ital. *rispetto*, Achtung, *respitto* (aus dem Frz. entlehnt), Aufschub, *resquitto* mit gleicher Bedtg., vgl. Canello, AG III 319; prov. *respeit-z*, Aufschub, Erwartung; frz. *répit*, Aufschub, *respect* (gel. W.), Achtung; span. *respecto* und *respeto*, Achtung; ptg. *respeito*, Achtung. Vgl. Dz 668 *répit;* Gröber, ALL V 237.

6860 **rĕspīro, -āre,** atmen; ital. *respirare;* frz. *respirer* etc.

6861) **rĕspŏndĕo, spŏndī, spŏnsŭm, spŏndēre,** antworten; ital. *rispondo, sposi, sposto, spondere*, dazu das Partizipialsbst. *risposta* (altital. auch *responso, risponso*); rum. *respund, spunsei, spuns, spunde*, dazu das Sbst. *respuns;* rtr. *rišpuender*, Part. Prät. *respus, rispost*, vgl. Gartner § 148 und 172; prov. *respon, respos, respondut, respondre*, dazu das Sbst. *respos, respost;* frz. *répondre*, dazu das Sbst. *réponse;* cat. *respondrer*, Perf. *respongué*, dazu das Sbst. *respons;* span. ptg. *responder*, dazu die Sbst. *responso, respuesta, -sposta.*

rĕspōnsŭm s. **rĕspŏndĕo.**

6862) **rĕstaurātĭo, -ōnem** *f.*, Wiederherstellung; ital. *ristorazione* (bedeutet auch „Erquickung"); prov. *restauracio-s;* frz. *restauration;* span. *restauracion;* ptg. *restauração.*

6863) **rĕstauro, -āre,** wiederherstellen (im Roman. auch „die leibliche Kraft wiederherstellen, erquicken"); ital. *restaurare* „rimettere a nuovo", *ristorare* „riconfortare, in ispecie lo stomaco", dazu die Vbsbsttve *restauro, ristauro, ristoro*, vgl. Canello, AG III 332; prov. *restaurar;* frz. *restaurer*, davon *restaurant*, der Erquicker, Gastwirt, Gastwirtschaft; span. ptg. *restaurar.*

6864) **rĕstĭs, -em** *m.*, Seil, Schnur; ital. *resta*, eine Schnur von Zwiebeln u. dgl.; sard. *reste*, Seil; neuprov. *rest*, Schnur von Zwiebeln u. dgl.; cat. *rest*, Seil; span. *ristra*, Schnur von Zwiebeln (doch ist auch Ableitung von *regestum* denkbar,

vgl. Storm, R V 168), dazu das Vb. restrar, reihen; ptg. reste, Schnur von Zwiebeln. Vgl. Dz 268 resta; Gröber, ALL V 237; Cav. Giorn. di fil. rom. II 69.

6865) **restituo, -ere,** wiedererstatten; ital. *restituere* und *restituire*, frz. *restituer*, span. ptg. *restituir*.

6866) ***restivus, a, um** (*restare*), widerspenstig; ital. *restio*, prov. *restius*, frz. *rétif*. Vgl. Dz 268 *restio*.

6867) **resto, -are,** übrig, zurück bleiben; ital. *restare* u. *ristare*, vgl. Canello, AG III 332, dazu die Vbsbsttve *resto*, Rest, *resta*, Gabel zum Einlegen der Lanze (gleichsam Ruheort der Lanze); prov. *restar*, davon abgeleitet *arestol* (altfrz. *arestuel*), Handhabe der Lanze; frz. *rester*, davon das Vbsbst. *reste*, Rest; span. *restar*, dazu die Vbsbsttve *resto*, Rest, *ristre*, *enristre*, Lanzeneinlage, (denkbar wäre aber, dafs diese Worte auf *regestum* oder auch auf *restis* zurückgingen); ptg. *restar*, dazu die Vbsbsttve *resto*, Rest, *reste*, *riste*, *ristre*, Lanzeneinlage, Lanzengabel. Vgl. Dz 268 *resta*.

6868) **restringo, strinxi, strictum** (rom. ***strinxi, *strictum), stringere,** beschränken; ital. *restringo* u. *restrigno* (auch *ri-*), *restrinsi*, *restrinto*, *ristringere* und *-ignere*, prov. *restrenh restreis restrech* und *restreit restrenher*, frz. *restreins restreignis* (altfrz. *restreins*) *restreint restreindre*; span. ptg. *restringir*, dazu Partizipialadj. *restricto*.

6869) ***resufflo, -are** = ital. *risoffiare*, wieder blasen; rum. *resuflu ai at a*, blasen; span. *resoplar*, stark atmen.

6870) **resurgo, surrexi, surrectum, surgere,** auferstehen; ital. *re-* u. *risurgo* u. *-sorgo*, *sorsi*, *sorto* (= **surctus* nach *surgere*) *surgere* u. *sorgere*; prov. *resors* (auch *ressors* = **re-ex-surgo*) *resors resors res(s)orger*; altfrz. *resort resors* (daneben die gelehrte Lehnform *resurrexit*, vgl. Suchier, Z VI 437) *resars resordre*; (neufrz. span. ptg. *resurgir*, gel. W.). — Aus dem Partizip **resurctus* ist abgeleitet ital. **risortire*, davon *risorto*, s. weiter unten); frz. *ressortir* (gleichsam **re-ex-surtire*), zurückspringen, zurückschnellen (von einer Feder u. dgl.), dazu das Vbsbst. *ressort*, Schnellkraft, Feder; im Altfrz. bedeutet *res(s)ortir* auch „sich zurückziehen, zu jem. flüchten, bei jem. Schutz suchen, an jem. appellieren, der Gerichtsbarkeit jemandes unterstehen“, dem entsprechend bedeutet das Vbsbst. *res(s)ort* (ital. *risorto*), Gerichtsbarkeit, Zuständigkeit. Vgl. Dz 300 *sortire* 1 u. 2.

6871) **resuscito, -are,** wieder erwecken; ital. *risuscitare*; frz. *résusciter* etc.

6872) **rete** *n.*, Netz; ital. *rete*, Netz, *rezza* (= *retia*), eine Art Spitzen, vgl. Dz 393 *s. v.* u. dagegen Rönsch, Z I 420, dessen Bemerkung, dafs *retia*, *-am f.*, Garn, das Grundwort sei, richtig sein kann, aber nicht sein mufs; span. *red*, dazu das Vb. *redar*; ptg. *rede*; (das in Frankreich übliche Wort für „Netz“ ist **filettum*, Demin. v. *filum*, = prov. *filet-z*; frz. *filet*).

6873) [***reticellum** *n.* und ***reticella, -am** *f.* (Demin. zu *rete*), Netz, = ital. *reticella*; rum. *rețe*; span. *redecilla*. Vgl. Dz 668 *réseau*; Gröber, ALL V 237 u. 453 Anm.

6874) [***retichetta** lautet die zurücklatinisierte Form zu ital. *racchetta*, Netz zum Ballschlagen; frz. *raquette*; span. ptg. *raqueta*. Vgl. Dz 261 *racchetta*. Befremdlich bleibt das Wort aber immerhin u. vielleicht fafst man es besser als Scheideform zu *rocchetta* auf, s. unten **roccho.**]

6875) **reticulum** *n.* (Demin. v. *rete*), kleines Netz, = frz. *réticule* (gel. W., das volksetymologisch zu *ridicule* umgeformt wurde), Haarnetz, Strickbeutel.

6876) ***retile** *n.*, netzartige Umzäunung, Hürde, = span. ptg. *redil*, Pferch, Schafstall.

6877) ***retina, -am** *f.* (ist von *retinere* nicht zu trennen, so wunderlich die Bildung auch ist, vgl. jedoch *retin-aculum*. d'Ovidio äufserte in Gröber's Grundrifs I 512 die Vermutung, daſs der Imperativ *retine* auf die Bildung des Wortes von Einflufs gewesen sein könne), Zügel; ital. *retina* u. *redina*, vgl. Canello, AG III 405; prov. *regna* (wohl mit volksetymologischer Anlehnung an *regnare*); frz. *rene*, s. oben ***resinum**; cat. *regna*; span. *rienda* (aus **redina*, **reinda*, **rienda*); ptg. *redea*. Vgl. Dz 265 *redina*; Gröber, ALL V 237.

6878) **retineo, retinui, retentum, retinere,** zurückhalten, ital. *ritenere*, u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen. Wegen der Flexion s. **teneo.**

6879) **retiolum** *n.* (Demin. v. *rete*), Netz; ital. *rezzuola*; sard. *rezzólu*; altfrz. *reseuil*. Vgl. Ascoli, AG IX 102; Gröber, ALL V 453 Anm.

6880) [***retium** (*rete*), Netz; altfrz. *roiz*, davon das Demin. *roisel*, *resel* = neufrz. *réseau*. Vgl. Gröber, ALL V 453 Anm.; Diez 668 hatte *réseau* = **reticellum* angesetzt, was Gröber, ALL V 237, wiederholte, später aber a. a. O. berichtigte.]

6881) **retorqueo, torsi, tortum, torquere,** zurückdrehen; ital. *ritòrcere*, wegen der Flexion s. **torqueo.**

6882) **retorta, -am** *f.* (Fem. des Part. P. P. v. *retorquere*); davon ital. *ritorta*, Bindweide, Weidenband; prov. *redorta*; frz. *riorte* (bedeutet neufrz. „Schlingstrauch“) und *rouette*, vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 418, u. G. Paris, R VI 156; aufserdem frz. *retorte*, Kolbenflasche, span. ptg. *retorta*. Vgl. Dz 272 *ritorta*.

6883) **retraho, traxi, tractum, trahere,** zurückziehen; ital. *ritrarre*; rum. *retrag*; prov. frz. *retraire*; cat. *retraurer*; span. *retraer*; ptg. *retrahir*. Wegen der Flexion s. **traho.**

6884) **retribuo, ui, utum, ere,** wiedergeben; ital. *ritribuire*, u. dem entspr. auch in den andern Sprachen.

6885) **retro,** rückwärts, zurück; prov. *reire*; altfrz. *riere*; span. *redro*; (ptg. fehlt das Adv., vorhanden aber ist das davon abgeleitete Vb. *redrar*, einen Weinberg nochmals behacken). Vgl. Dz 268 *retro*. S. oben **ad + retro, de + retro.**

6886) [***retroientia** (v. *retro + ire*) = prov. *retroensa*, *retroencha*, Lied mit Kehrreim; altfrz. *retroenge*, *retroenche*, *rotruange*, *rotruenge* etc. Vgl. Dz 668 *retroenge*.]

6887) [***retronea, -am** *f.* = span. *redruña*, linke Hand, linke Seite, weil sie gegen die rechte zurücktritt, vgl. das altspan. Vb. *redrar*, ausbeugen. Vgl. Dz 482 *redruña*.]

6888) **retrorsus,** rückwärts gekehrt, = ital. *ritroso*, hartnäckig, vgl. Dz 391 *s. v.*

6889) [***retumido, -are** (*tumidus*), wieder anschwellen; davon vielleicht span. *retoñar*, wieder ausschlagen, dazu das Vbsbst. *retoño*, Schöfsling. Vgl. Dz 483 *retoño*; Th. p. 87.]

6890) **reubarbarum** *n.*, Rhabarber; ital. *rabarbaro*, *rebarbaro*; prov. *reubarba*; altfrz. *reobarbe*; neufrz. *rhubarbe*; altcat. *riubarbara*, *riubarber*; neucat. *riubarbaro*; span. ptg. *ruibarbo*. Vgl. Dz 261 *rabarbaro*; Cornu, R XIII 113.

6891) **rĕŭs, a, um,** schuldig: ital. *reo* „colpevole", *rio* „cattivo", vgl. Canello, AG III 318; rum. *reu;* rtr. *reu;* prov. *reu-s;* altcat. *reu;* neucat. span. ptg. *reo.*

6892) nhd. (mundartlich) **reupsen,** rülpsen, = frz. (altpik.) *reuper,* vgl. Dz 669 *s. v.;* Leser p. 108.

6893) ***rĕvăllo, -āre** (*vallum*), umwallen; davon vielleicht ital. **rivallo* u. davon wieder das Demin. *rivellino* (mit Anlehnung an *rivella, riva*), ein Befestigungswerk, Aufsenwall; frz. *ravelin;* span. *rebellin;* ptg. *revelim.* Vgl. Storm, R V 182. Diez 272 *rivellino* liefs das Wort unerklärt.

6894) **rĕvēlo, -āre,** enthüllen; ital. *rivelare;* frz. *révéler* etc.

6895) **rĕvĕnĭo, -īre,** wiederkommen; ital. *rivenire;* frz. *revenir* etc. Wegen der Flexion s. **vĕnĭo.**

[***rĕvento** s. **rĕpĕdĭto.**]

6896) **rĕvĕrso, -āre,** umwenden (im Roman. namentlich „ein gefülltes Gefäfs umwenden, um-, ver-, übergiefsen"); ital. *riversare;* rum. *revărs ai at a;* frz. *reverser,* umgiefsen, *renverser* = **reinversare,* umstürzen; span. *revesar,* sich übergeben; ptg. *revessar,* sich übergeben; auch span. *rebosar,* überfliefsen, gehört wohl hierher. Siehe **rĕvĕrsŭs.**

6897) **rĕvĕrsŭs, a, um,** umgewandt, umgekehrt; ital. *riverso* „gettato a terra, sost. manrovescio, disgrazia", *riverscio, rivescio, rovescio* „supino, rivoltato, contrario, e sost. nelle frasi *un rovescio di pioggia, un rovescio di bastonate*", dazu das Vb. *riversciare, rivesciare, rovesciare,* „ribaltare, mettere sossopra", vgl. Canello, AG III 361; (Caix, St. 490, zieht hierher auch *rivelto* „bocconi, supino", behauptend, es sei aus *riverto,* der Nebenform von *riverso,* entstanden); prov. *revers,* verkehrt; frz. *revers,* Rück-, Kehrseite, Glücksumschlag, *revêche,* störrisch, spröde (Lehnwort aus dem Ital.; nicht hierher gehört altfrz. *revois,* überführt, es ist vielmehr = *revictus,* vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1050; G. Paris, R III 505; Scheler im Anhang zu Dz 742); span. *reves,* Rückseite, Glückswechsel; ptg. *revêz,* Rückseite, Glückswechsel, *revessa,* Gegenstrom, *revessar,* sich übergeben, *revesso,* widerspenstig. Vgl. Dz 272 *rivescio;* C. Michaelis, St. 261.

6898) **rĕvĕrto, -ĕre,** zurückkehren; ital. *rivertire;* prov. *revertir;* span. *reverter,* überfliefsen; ptg. *reverter,* zurück-, heimfallen. Das übliche rom. Wort für „zurückkehren" ist **retornare.*

rĕvĭctŭs s. **rĕvĕrsŭs.**

6899) **rĕvĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre,** wieder hinsehen; ital. *rivedere;* frz. *revoir* etc., dazu das Partizipialsbst. *rivista, revue.* Wegen der Flexion s. **vĭdĕo.**

6900) ***rĕvĭndĭco, -āre,** Gegenrache nehmen; prov. *revenjar;* frz. *revancher* (altfrz. *revenger*), dazu das Vbsbst. *revanche.* Vgl. Dz 339 *vengiare.*

6901) **rĕvīsĭto, -āre,** wiederholt besuchen; *rivisitare* u. *rovistare, ruvistare* „frugacchiare, specialmente fra carte e libri", dazu das Sbst. *rivisita* (*rivista* dagegen ist Partizipialsbst. zu *rivedere* = *revidere,* vgl. frz. *revue* von *revoir*). Vgl. Dz 394 *rovistare;* Canello, AG III 334.

6902) **rĕvŏlūtĭo, -āre** (*revolvere*), Umwälzung; ital. *rivoluzione;* frz. *révolution* etc.

6903) [***rĕvŏlto, -āre** (**voltus* für *volutus*), umwenden, -wälzen; ital. *rivoltare* (als refl. Vb. „sich empören"), dazu das Vbsbst. *rivolta;* frz. *révolter,* dazu das Vbsbst. *révolte;* ptg. *revoltar, revolta;* (im Span. scheint das Vb. zu fehlen).]

6904) **rĕvŏlvo, vŏlvī, vŏlutum, vŏlvĕre,** umwenden, -wälzen; ital. *rivolgere;* span. *revolver,* (vielleicht gehört hierher auch *revolcarse,* sich umherwälzen, wenn man es = **revolvicare* ansetzen darf); ptg. *revolver.*

6905) **rēx, rēgem** *m.,* König; ital. *rè;* prov. *rei-s;* frz. *roi,* davon das Demin. *roitelet* (daneben volkstümlich *ratelet,* an *rat* angelehnt), Zaunkönig, vgl. Fafs, RF III 489; span. *rey;* ptg. *rei.*

6906) **rheumă** *n.* (ῥεῦμα), Flufs (als Krankheit), Katarrh, Schnupfen; ital. *reuma, rema;* prov. *rauma;* frz. *rhume,* dazu das Vb. *s'enrhumer,* sich erkälten; span. *rheuma, reuma;* ptg. *reuma.* Vgl. Dz 669 *rhume.*

6907) **rhŏdŏdĕndrŏs** *f.* u. **-ŏn** *n.* (ῥοδόδενδρος); daraus durch Anbildung an *lorus* = *laurus* ***lorandrum,** Rosenbaum, Lorbeerrose, Oleander; davon u. zwar, wie es scheint, mit Anlehnung an *oleum* ital. *oleandro;* frz. *oléandre;* span. *oleandro, eloendro;* ptg. *eloendro, loendro.* Vgl. Dz 226 *oleandro.*

6908) **rhŏmbŭs, -um** *m.,* Kreisel, ein verschobenes Quadrat; ital. *rombo* (mit vorgefügtem lautmalenden *f frombo*), Gesumse, wie es ein Kreisel verursacht, *romba, fromba, rombola, frombola,* Schleuder, dazu das Vb. *rombolare, frombolare,* schleudern, *frombola* bedeutet auch „kleiner, abgerundeter Stein". Vgl. Dz 394 *rombo.* — Auf *rhombus* scheint auch zurückzugehen ital. *rombo,* Windlinie (Bedeutungsübergang ist dunkel, doch scheint der Begriff „brausen, sausen" vermittelt zu haben); frz. *rumb,* davon vielleicht *arrumer,* die Windlinien auf der Seekarte zeichnen (das Vb. fehlt bei Sachs); span. *rumbo;* ptg. *rumbo, rumo.* Vgl. Dz 275 *rombo.*

6909) **rhythmus** *m.* (ῥυθμός), musikalischer Takt; ital. *ritmo, ritimo,* vgl. Canello, AG III 404; frz. *rythme* etc.

6910) ahd. **rîban,** reiben; davon nach Dz 670 *riote* vielleicht ital. *riotta,* Streit, dazu das Verb *riottare;* prov. *riota;* altfrz. *riote,* dazu das Vb. *rioter.* Diese Ableitung ist jedoch mehr als unwahrscheinlich. Vielleicht darf man die Wortsippe als Deminutivbildung zu *reus* (ital. *rio*) auffassen, *riottare* würde also eigentlich bedeuten „ein wenig Verschuldung, Schuldbarkeit hervorbringen, ein wenig sündigen, Unfug, Krakehl treiben u. dgl."; in diesem Falle würde das Wort von Italien ausgegangen sein. — Eher könnte man auf *rîban* zurückzuführen geneigt sein die oben unter *hriba* behandelte Wortsippe, doch liegt ein zwingender Grund dafür nicht vor.

6911) altnfr. **rîbhan,** reiben (ndl. *rijven,* harken, rechen, also glätten); davon vielleicht prov. *ribar,* einen Nagel umschlagen; frz. *river.* Vgl. Dz 670 *river;* Mackel p. 100 u. 110.

6912) gallisch **riĕâ,** Furche; davon nach Th. p. 74 das gleichbedeutende prov. *rega, arrega;* altfrz. *roie;* neufrz. *raie.* Diez 262 *raggio* hatte das Wort von *rigare,* bewässern, abgeleitet. Vgl. auch Th. p. 77 u. 109.

6913) ahd. **rîdan,** drehen; davon frz. *rider,* runzeln, kräuseln, dazu Vbsbst. *ride,* Runzel, Krause, davon das Demin. *rideau* (gefalteter, also gleichsam gekräuselter Vorhang), vielleicht gehört hierher auch *ridelle,* Gatter eines Leiterwagens, vgl. Scheler im Dict. *s. v.;* span. *enridar,* runzeln, kräuseln. Vgl. Dz 669 *rider;* Mackel p. 111.

6914) **rīdĕo, rīsī, rīsŭm, rīdēre,** lachen; ital. *rido risi riso ridere;* rum. *rîd rîsei rîs ride;* rtr. Präs. *ri, ries, ritšel,* Part. Prät. *ris* u. *rit,* Inf. *ri,*

vgl. Gartner § 148 u. 154; prov. ri ris ris rire; frz. ris ris ri rire; cat. riurer, span. reir, ptg. rir.

6915) engl. **riding-coat**, Reitrock, = frz. *redingote*, Reiserock, Überrock, vgl. Dz 667 *s. v.*

6916) [***riditor, -orem** *m.* (*rideo*), Lacher; ital. *riditore*, span. *reidor*.]

6917) ahd. **riemo**, Ruder, = altfrz. *rime*, Ruder, dazu das Vb. *rimer*, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 810.

6918) dtsch. **riffel** (**ripil*), Kamm mit eisernen Zinken; davon vielleicht ital. *rebbio*, Zinke der Gabel, vgl. Dz 392 *s. v.*

6919) mhd. **riffeln**, durchhecheln; altfrz. *riffler*, raffen, kratzen, ritzen, davon das Vbsbst. *rifle*, Spiefsgerte; neufrz. *rifler*, kratzen, behobeln, davon *riflard*, Rauhhobel. Vgl. Dz 270 *riffa*; Mackel p. 100.

6920) dtsch. **riffen**, raffen, raufen; davon ital. *riffa*, Streit, besonders Streit beim Spiele, *arriffare*, würfeln; altfrz. *riffer*, raffen, kratzen; cat. span. ptg. *rifa*, Streit, *rifar*, streiten. Vgl. Dz 270 *riffa*; Mackel p. 100.

6921) ahd. **riga**, Kreislinie; ital. *riga*, Zeile, *rigo*, Lineal, *rigoletto*, Ringeltanz, *rigato*, gestreift, *rigottato*, kraus, aus *girare* + *riga girigoro*, Kreislinie, vgl. Caix, St. 88; prov. *rigot*, krauses Haar, *rigotar*, kräuseln; altfrz. *rigot*, Gürtel, damit gebildet die Phrase (*boire*) *à tire-larigot* = *à tire le rigot*, vgl. Raynaud, R VIII 100, *rialé*, gestreift. Vgl. Dz 670 *rigot* u. *rialé*; Mackel p. 111 f.

6922) ***rīga, -am** *f.* (*rigare*), Wasserrinne; davon nach Dz 262 prov. *rega*, *arrega*, (Wasser)furche; altfrz. *roie*; neufrz. *raie*; Deminutivbildung von *riga* ist nach Scheler im Dict. *s. v.* neufrz. *rigole*, Rinne, Kanal, während Diez 670 *s. v.* das Wort aus dem Keltischen abgeleitet hatte, was Th. p. 109 widerlegte. Caix, St. 481, zieht hierher ital. *regghia* = **rigula*, Kanal, Wassergraben, span. *reguera*, Kanal, *regona*, breiter Graben.]

6923) engl. **right-whale** = frz. *rétoile*, echter Walfisch, vergleiche Littré IV 1688 *s. v.*; Fafs, RF III 489.

6924) **rĭgĭdŭs, a, um**, starr; ital. *rigido* und *reddo*, vgl. Canello, AG III 330 u. Caix, St. 477; frz. *roide*, vgl. Dz 671 *s. v.*; vielleicht auch span. *recio*, hart, rauh, stark, dick, *arrecirse*, frieren, *arreciar*, dick werden. Vgl. Dz 482 *recio*.

6925) **rigo, -are**, benetzen; ital. *rigare*.

***rigula** s. ***rīga**.

6926) germ. **rikja**, ahd. **rîhhi**, reich; ital. *ricco*; prov. *ric-s*; frz. *riche*; span. ptg. *rico*. Dazu das Sbst. ital. *ricchezza*, Reichtum, gleichsam **rikitia*; frz. *richesse* etc. Vgl. Dz 269 *ricco*; Mackel p. 107.

6927) ahd. **rim**, ***rîma**, Reihe, Reihenfolge, Zahl; ital. *rima*, Reim (d. h. Reihenfolge bestimmter Lautverbindungen im Versausgange), dazu das Vb. *rimare*; prov. *rim-s* und *rima*, *rimar*; frz. *rime*, dazu das Vb. *rimer*, reimen, *arrimer*, schichten; span. ptg. *rima*, dazu das Vb. *rimar*; cat. span. *arrimar* (altspan. *adrimar*), zusammenstellen, anlehnen. Vgl. Dz 270 *rima*; Kluge unter „Reim"; Mackel p. 108 u. 120 Anm. 2; Th. p. 77.

6928) **rīma, -am** *f.*, Spalte, = ptg. *rima*, Spalte.

6929) **rīmātor, -ōrem** *m.* (*rimare*), Forscher; rum. *rimător*, einer, der wühlt, Schwein.

6930) **rīmo, -āre** (schriftlat. gewöhnlich *rimari*), aufwühlen, durchstöbern; rum. *rim ai at a*, wühlen; prov. span. *rimar*, untersuchen.

6931) altufränk. **ring**, ital. *rango*, Rang, *rancio*, eine Matrosenabteilung (beide Worte aus dem Frz. entlehnt, *rango* = *rang*, *rancio* von *ranger*), vgl. Canello, AG III 323, prov. *renc-s*, *arrenc-s*, Reihe, dazu das Vb. *rengar*, *arrengar*, reihen, ordnen; frz. *rang*, dazu das Vb. *ranger*, *arranger*. Vgl. Dz 665 *rang*; Mackel p. 96.

6932) altnfrank. **ringa**, Schnalle, = altfrz. *renge*, Schnalle, Gürtel, vgl. Dz 668 *s. v.*, Mackel p. 97.

6933) ndl. **ringband**, Halsband, ist nach Diez 673 *s. v.* das mutmafsliche Grundwort zu frz. *ruban* (in der älteren Sprache auch *riban*), Band. Der von einigen (z. B. von Skeat im Dict. *s. v. riband*) behauptete keltische Ursprung des Wortes wird von Th. p. 110 in Abrede gestellt.

6934) ***ringo, -ere** (schriftlat. *ringi*), die Zähne fletschen, grollen; (ital. *ringhiare* = **ringulare*); rum. *ringese ii it i*; cat. *renyir*, zanken; span. *reñir*, dazu das Demin. *riña*, Zank, Demin. *rencilla*; ptg. *renhir*. Vgl. Dz 483 *reñir*; Gröber, ALL V 238.

6935) **rīpa, -am** *f.*, Ufer; ital. *ripa*, *riva*; frz. *rive*; span. ptg. *riba*.

6936) ***rīparia, -am** *f.* (*ripa*), Ufer; ital. *riviera*, (daneben auch Fem. Adj. *riparia*, vgl. Canello, AG III 310); prov. *ribeira*; neuprov. (Neu Hengstett) *biariara*, vgl. Behrens, Metath. p. 82; frz. *rivière*, Flufs; span. *ribera*, *vera*; ptg. *ribeira*, *beira*. Vgl. Dz 272 *riviera*.

6937) ***rīpatĭcum** od. ***rīpagĭnum** *n.* (*ripa*), Ufer; ital. *rivaggio*; prov. *ribatge-s*; frz. *rivage*.

6938) [***rīpĭdŭs, a, um** (*ripa*), uferartig abschüssig, = ital. *ripido*, steil, vgl. Dz 391 *s. v.*]

6939) altnord. ***rīs** (dän. *ris*) = frz. *ris*, Reff, vgl. Mackel p. 110.

6940) [***rīsata** (*risus* v. *ridēre*) = ital. *risata*, Gelächter; frz. *risée*; span. ptg. *risada*; rum. *riset*, Pl. *risete*, gleichsam **risĭtus*, Pl. **risita*).]

6941) corn. **risc**, (**rusc**), Rinde; davon vermutlich piemont. lomb. *rusca*, Rinde; prov. *rusca*, *ruscha*; altfrz. *rusche*, *rouche*; neufrz. *ruche*, (aus Rinde gefertigter) Bienenkorb. Vgl. Dz 673 *ruche*; Th. p. 111.

6942) **rīsĭbĭlis, -e** (*risus*), lächerlich; ital. *risibile*; frz. *risible* etc.

6943) skandinavisch **rist-**, Rost, rösten; davon vermutlich frz. *rissoler* (aus **rist-oler*), braun braten (ebenso ital. *rossolare* aus **rost-olare*), vgl. Dz 670 *s. v.*

6944) ahd. **rista**, Flachsbündel, = piemont. *rista*, Hanf, vgl. Dz 268 *resta* 1.

6945) **rīsus, -um** *m.*, das Lachen; ital. *riso*; rum. *ris*; prov. frz. cat. *ris*; span. *risa*; ptg. *riso*.

6946) **rĭtŭs, -um** *m.*, Gebrauch; ital. *rito*; frz. *rite* etc., überall nur gel. W.

6947) **rīvālis, -e** (*rivus*), zum Bach gehörig, Nebenbuhler (romanisch nur in letzterer Bedeutung, welche übrigens bereits schriftlateinisch ist); ital. *rivale*; frz. span. ptg. *rival*.

6948) **rīvālĭtas, -atem** *f.* (*rivalis*), Nebenbuhlerschaft; ital. *rivalità*; frz. *rivalité* etc., nur gel. Wort.

6949) **rīvŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *rivus*), kleiner Bach; daraus vielleicht ital. *rigoro*, Bach, vgl. Dz 670 *rigole*.

6950) **rīvŭs, -um** *m.*, Bach; ital. *rivo*, *rio*; prov. *riu-s*; altfrz. *riu*; (dagegen gehört nicht hierher, weil nicht aus **rivicellus* entstanden, neufrz. *ruisseau*, vgl. Förster, Z V 96, s. unten **rū-**).

6951) **rixă, -am** *f.*, Zank: ital. *rissa* baruffa, (*ressa* folla), vgl. Canello, AG III 322; span. *rija;* ptg. *rixa, reixa.* Vgl. Gröber, ALL V 238.

6952) **rixo, -āre** (schriftlat. meist *rixari*), zanken; ital. *rissare;* (prov. *raissar* = *reissar*?, reizen, dazu das Adj. *raisso-s*, begierig, vgl. Dz 664 *raissar*); span. *rijar;* ptg. *reixar, rixar.*

6953) arab. **rizma**, Bündel, Pack, Papierstofs; ital. *risma*, ein Ries Papier; frz. *rame;* span. ptg. *resma.* Vgl. Dz 272 *risma.*

6954) [ahd. **rôa**, altn. **rô**, Ruhe; davon viell. die span. ptg. Interjektion *ro, ru, rou*, still (gebraucht beim Einwiegen der Kinder), davon abgeleitet span. *rorro*, Wiegenkind. Vgl. Dz 483 *ro.*]

6955) arab. **robb**, Obsthonig (Freytag II 106ᵇ): davon das gleichbedeutende ital. *robbo, rob;* frz. span. *rob;* ptg. *robe.* Vgl. Dz 273 *robbo.*

6956) **rōbīgō, -īnem** *f.*, Rost, = span. *robin.* Vgl. Dz 278 *ruggine;* Gröber, ALL V 238. Siehe oben ***aerūgo**, ***fĕrrūgo** u. unten **rūtĭlĭo**. — Über altfrz. *ruyn, ruym*, Rost, vgl. Leser p. 110, siehe auch oben ***aerugo**.

6957) **rōbŏro, -āre** (*robur*), kräftigen; davon span. *robra*, urkundliche Bekräftigung; ptg. *róbora, révora*, Mannbarkeit. Vgl. Dz 484 *robra.*

6958) **rōbŭr, -ŏris** *n.*, Kraft (ist im Roman. Name des hervorragend kräftigen Baumes, der Eiche, geworden); ital. *rovere*, Steineiche; prov. *roure-s;* frz. *rouvre;* span. ptg. *roble.* Vgl. Dz 276 *rovere.*

6959) **rōbūstŭs, a, um** (*robur*), stark; ital. *robusto;* frz. *robuste* etc., nur gel. W.

6960) ahd. **rocch** (germ. *rokk-*), Rock; ital. *rocchetto, roccetto* (wohl aus frz. *rochet*), Chorhemd; (*arrocchettare*, fälteln, gehört wohl, wie das gleichbedeutende ptg. *enrocar*, zu altn. *hrucka*, Falte, Runzel); frz. *rochet;* span. ptg. *roquete.* Vgl. Dz 274 *rocchetto.*

6961) [***rŏccă, -am** *f.*, ***rŏccĭă, -am** *f.*, ***rŏccŭm** *n.* (gänzlich unbekannter Herkunft), Fels, Klippe, Stein; ital. *rocca, roccia*, dazu die Verba *diroccare*, (ein Felsschlofs) niederreifsen, *dirocciare*, von einem Felsen hinabwerfen, weitere Ableitungen von *rocca* sind *rocchio* = **rocculum*, Felsstück, Klotz, vgl. Dz 394 *s. v.* (wo auch das gleichbedeutende *rocchione, ronchione* angeführt ist), **roccaglia* = frz. *rocaille*, Haufen kleiner Steine, endlich scheint auch der kunstgeschichtliche terminus technicus *rococo* hierher zu gehören, obwohl weder seine Bildung noch seine Bedeutungsentwickelung recht klar ist; prov. *roc-s, rochier-s*, davon das Vb. *derocar, derrocar*, von einem Felsen hinabwerfen; frz. *roc, roche, rocher*, dazu die altfrz. Verba *rochier*, mit Steinen werfen, *aroquer, arochier*, zerschmettern, *déroquer, dérochier*, von einem Felsen hinabstürzen, (nach Förster gehört hierher auch das im Altfrz. seltene *roissier*, neufrz. *rosser*, prügeln, man darf aber dies Verb, schon seiner Bedeutung wegen, wohl = **rŭptiare* ansetzen); cat. *roc*, Stein, Kiesel; span. *roca*, Felsen, dazu das Vb. *derrocar*, von einem Felsen hinabstürzen; ptg. *roca.* Vgl. Förster, Z II 86; Diez 273 *rocca* leitete die Wortsippe von *rūpes*, bezw. **rŭpja* aus *rūpea* u. **rŭpica* ab, es ist dies aber wegen des offenen *o* in *rocca* etc. unzulässig; Th. p. 77 bemerkt: „der einzige keltische Dialekt, dem *rocca* seit lange angehört, ist das Bretonische; dort heifst der Fels *roc'h f.*, Pl. *rec'hier, reier.* Das Etymon von *rocca* ist also auf dem Festlande zu suchen". Darnach dürfte keltischer Ursprung abzulehnen sein. — Aus *bis* (s. d.) + *rocca* scheint entstanden zu sein span. *barrueco, berrueco* schiefrunder Stein, schiefrunde Perle, auch Adj. schiefrund, ptg. *barroco* mit derselben Bedtg. wie im Span., wohl auch *barroca*, Höcker im Erdboden, Grube (gewöhnlich wird jedoch für *barroca* das arab. *borqah* als Grundwort aufgestellt), aus *barroco* ist das frz. *baroque* entlehnt. Vgl. Dz 430 *barrueco* (die dort vermutete Beziehung des Wortes zu *verrūca*, Warze, mufs als sehr zweifelhaft erscheinen).]

6962) ahd. **roccho**, Spinnrocken, = ital. *rocca*, davon *rocchetta*, Rakete (frz. *raquette*); span. *rueca;* ptg. *roca.* Vgl. Dz 274 *rocca.*

6963) ***rōdĭco, -āre** (*rodĕre*), nagen; neuprov. *rougá, roujá, roungá, rounjá;* altfrz. *rugier, rongier;* neufrz. *ronger* (mundartlich *rouger*). Vgl. G. Paris, R X 59 (deutet *ronger* aus **rondicare* f. *rodicare*); Gröber, ALL V 238, wo bemerkt wird, dafs der Einschub des *n* auf Einwirkung von *manger* oder *runger* = *rumigare* beruhen möge; Diez 672 *ronger* leitete das Wort von *rumigare* ab.

6964) ***rōdĭculo, -are** (*rodicare*), nagen, = ptg. **roilhar, rilhar*, vgl. Bugge, R IV 368; Gröber, ALL V 239.

6965) **rōdo, (rōdi), rōsi, rōsum, rōdĕre,** nagen; ital. *rodo, rosi, roso, rodere;* sard. *rodere;* rum. *rod, rosei, ros, roade;* rtr. *ruir;* prov. (*roire*), *rozer;* altfrz. *rore* (daneben *derore*), vgl. G. Paris, R X 43, Leser p. 80; span. ptg. *roer.* Vergleiche Gröber, ALL V 239.

6966) altengl. **roebroth**, Rehbocksauce; davon vielleicht frz. *Robert* in *sauce à la Robert*, vgl. Fafs, RF III 502.

6967) ndl. **roef**, Schiffskämmerchen, = span. *rufo*, ein Platz in einer Barke, vgl. Dz 277 *ruffa.*

6968) [***rōgĭŭm** *n.* (s. oben ***arrogium**), Bach; davon nach Gröber, Misc. 48, altfrz. **roi, rui*, Bach. S. unten **rū**; vgl. auch Horning, Z IX 510.]

6969) [***rōgĭscĕllum** *n.* (Demin. von *rōgĭŭm*), kleiner Bach; davon nach Gröber, Misc. 48, frz. *ruisseau*, Bach, vgl. aber Horning, Z IX 510; ital. *ruscello* würde dann Lehnwort aus dem Frz. sein. S. unten **rū**.]

6970) **rŏgo, -āre,** bitten; ital. *rogare;* rum. *rog, rugai, rugat, ruga;* rtr. *rugar*, vgl. Ascoli, AG VII 411; altfrz. *rover, rouver*, (über *vus roevet* im Rolandslied V. 1792 vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 26); Schwan, Altfrz. Gramm. § 44ᵃ, will german. *hrōpan* als Grundwort ansetzen; span. ptg. *rogar.*

6971) pers. **rokh**, mit Bogenschützen besetztes Kameel; ital. *rocco*, Thurm im Schachspiel, dazu das Vb. *roccare;* prov. frz. *roc;* span. ptg. *roque.* Vgl. Dz 274 *rocco.*

6972) [***rōmānĭcĭŭm** *n.* (*romanice*), Dichtung in romanischer Sprache; ital. *romanzo;* rtr. *romansch;* prov. *romans*, davon das Vb. *romansar* in das Romanische übertragen; altfrz. *romans*, dazu cas. obl. mit analogischem *t romant*, wovon engl. *romantic*, neufrz. *romantique* (vgl. Hirzel, Ztschr. f. dtsches Altert. XXXIII 226); abgeleitet von *romans* das Vb. *romancier* in das Roman. übertragen; neufrz. *roman, romantique;* span. ptg. *romance*, dazu das Vb. *romanzar, romancear.* Vgl. Dz 274 *romanzo;* Voelker, Z X 485.]

6973) [***rōmārĭŭs, -um** *m.* (*Roma*), Wallfahrer, der nach Rom pilgert; ital. *romero* (daneben *romeo*); altfrz. *romier;* span. *romero;* ptg. *romeiro*, davon *romaria*, Wallfahrt. Vgl. Dz 275 *romeo.*]

6974) [***rŏnchĭzo, -āre** (*roncare*), schnarchen; rum. *rînchez ai at a* (daneben *nechez ai at a*), wiehern.]

6975) **roncho, ronco, -are** (ῥόγχος), schnarchen; sard. *roncare*, wie ein Esel schreien; prov. *roncar*, schnarchen, altfrz. *ronchier*, *fronchier*, schnarchen, schnauben, cat. span. ptg. *roncar*. Vgl. Dz 275 *ronfiare*, 484 *roncar* (vgl. Scheler im Anhang 777), 591 *froncher*; Gröber, ALL V 239. Siehe oben **re-inflo.**

6976) [*ronea, -am *f.*, Kratze, Raude, soll nach Gröber, ALL V 239, das Grundwort sein zu ital. *rogna*, (sard. *run'a*); rum. *rie*, rtr. *rugna*, prov. *ronha*, frz. *rogne*; cat. *ronya*, span. *roña*, ptg. *ronha*. Diez 274 *rogna* wollte das Wort aus *robiginem* erklaren, was begrifflich kaum, lautlich völlig unmöglich ist. Miklosich, Rum. Lautl. IV 61, verteidigt die Zugehörigkeit des rum. *rie* (aus **ruje*) zur Wortsippe u. setzt **ronea* als Grundwort an; W. Meyer, Z VIII 215, stellt vermutungsweise **aranea* als Grundwort auf.]

6977) ahd. **rono,** umgefallener Baumstamm; davon nach Dz 671 s. r. pic. *rogne*, Baumstamm.

6978) engl. **roof,** bedachen; davon viell. span. *arrufar*, krummen. Vgl. Dz 277 *ruffa*.

6979) **ros, rorem** *m.*, Tau; sard. *rosu*, *rore*; (rum. *rouă*, *roa*); prov. *ros*. Vgl. Dz 275 *ros*. S. oben **arroso** u. unten **roseido.**

6980) **rosa, -am** *f.*, Rose; ital. *rosa*; rum. *rușă*; prov. *rosa*; frz. *rose*; cat. span. ptg. *rosa*; überall nur gel. W. Vgl. Dz 275 *rosa*.

6981) ahd. **rosâ,** Kruste; prov. *rausa*, *rauza*, Kruste im Weinfafs, Weinstein, Hefe, vgl. Dz 665 *s. r.*

6982) ***rōsarĭŭm** *n.* (*rosa*) = ital. *rosario* „certa serie di preghiere, e la corona per farne il computo", *rosajo* „pianta di rose", vgl. Canello, AG III 310; frz. *rosier*, Rosenstrauch, *rosaire*, Rosenkranz; span. *rosario*, Rosenkranz; ptg. *roseira*, Rosenstrauch, *rosario*, Rosenkranz.]

6983) [***roseĭdo, roseĭo, -are** (*roscidus* v. *ros*), betauen; ital. **rugiare*, davon das Partizipialsbsttv.) *rugiada*, Tau; (prov. *arrosar*, benetzen, *rosada*, Tau, ebenso frz. *arroser*, *rosée*, s. oben **arroso**); cat. *ruxar*, davon das Partizipialsbst. *ruxada*; span. ptg. *rociar*, dazu das Vbsbst. *rocio*. Vgl. Dz 275 *ros*. S. oben **ros.**]

6984) ***rosĭco, -are** (*rosus* v. *rodere*), nagen; ital. *rosicare*; prov. *rosegar*; neuprov. *rousiga*. Vgl. Gröber, ALL V 239. Eine ähnliche Bildung ist span. ptg. *rozar* (= **rosare* od. *rōsitare* von *rosus*), abweiden, ausjäten, an etwas hinstreifen, hierher gehört wohl auch ptg. *rojar*, den Boden streifen, schleifen, schleppen, wovon das Sbst. *rojão*, das Schleppen. Vgl. Dz 484 *rozar*.

6985) **rōs marīnŭs,** Rosmarin; ital. *ramerino*; prov. *ramani-s*; frz. *romarin*; cat. *romani*; span. *romero*; ptg. *rosmaninho*. Vgl. Dz 262 *ramerio*.

6986) altnord. **rosmhvalr,** dänisch **rosmer,** Walrofs; daraus nach Bugge, R III 157, frz. *morse*, Walrofs.

6987) [german. **ross-** (**hrossa-*), Rofs; auf diesen german. Stamm scheint zurückzugehen, aber freilich mit sehr befremdlicher Lautentwickelung ital. *rozza*, Mähre, daneben *ronzino*, Klepper (mittellat. *runcinus*); prov. *rossa*, davon *rossi-s*, *roci-s*, Klepper, daneben *ronci-s* (mittellat. *runcinus*); frz. *rosse*, davon altfrz. *roucin*, neufrz. *roussin*, untersetzter Hengst (daneben altfrz *roncin*, pic. *ronchin*); span. *rocin*, davon *rocinante*; ptg. *rossim*. Vgl. Dz 277 *rozza* (wenn Diez am Schlusse des Artikels bemerkt „beide Wörter verlangen noch eine schärfere Untersuchung", so gilt das noch heute, leider aber fehlen zu einer solchen Untersuchung die Handhaben; Mackel p. 36 „frz. *rosse* etc. zu germ. *hross* zu stellen, ist schwierig"). Vielleicht läfst folgendes sich aufstellen: 1. *rozza*, *rossa*, *rosse* nebst den zu diesen Deminutiven gehören zu germ. *ross-*, wobei ital. zz aus Anlehnung an *rozzo*, prov. frz. ss aus Anlehnung an *russus* (= frz. *roux*, *rousse*) sich erklärt (Pferde von auffällig roter Farbe sind oft abgerackerte, schlechte Tiere). 2. Die dem mittellat. *runcinus* entsprechenden Worte gehen auf den Stamm *runc-* (wovon *runco*, Gätthacke, vgl. ital. *ronca*, Hippe, Spiefs mit einer Sichel, s. Diez 391 s. r.) zurück, **runcinus* würde dann ursprünglich etwa bedeutet haben „dürres Pferd, Klepper, dem die Rippenknochen wie Haken oder Spiefse hervorstehen."]

6988) ahd. **rost,** Rost, Gatter; ital. *rosta*, Röststatte, Gitter, Sperrung, Fächer, (ursprünglich wohl nur ein gitterartiger, durchbrochener) Wedel, davon das Vb. *arrostare*, wedeln. Vgl. Dz 391 *rosta*.

6989) **rōstrum** *n.* (*rodere*), Schnauze, Schnabel; rum. *rost*, Schnabel, Mund; cat. span. *rostro*, Gesicht, ptg. *rosto*. Vgl. Dz 481 *rostro*; Gröber, ALL V 240.

6990) **rota, -am** *f.*, Rad; ital. *rota*, *ruota*; rum. *roată*, rtr. *roda*, *rueda* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *roda*; frz. *roue*; cat. *roda*; span. *rueda*; ptg. *roda*. (Frz. *rot(t)e* ist keltisch.)

6991) [***rotaceus, a, um** (*rota*) = rum. *rotaș*, zum Rade gehörig.]

6992) [***rotatorĭum** *n.* (*rotare*); davon vielleicht span. ptg. *redor*, Umkreis, span. *alrededor* (aus *al de-redor*), rings, ptg. *ao redor*. Vgl. Morel-Fatio, R IV 39, u. Storm, R V 182; Diez 482 *redor* stellte fragweise *rotulus* als Grundwort auf.]

6993) **rotella** u. ***rotĭlla, -am** *f.* (Demin. von *rota*), kleines Rad; ital. *rotella*, Rädchen, Kniescheibe; prov. *rodela*, Kniescheibe; altfrz. *roele*, runder Schild; neufrz. *rouelle*, Rädchen; (die „Kniescheibe" heifst *rotule*, *palette*); span. *rodela*, runder Schild, *rodilla*, Knie, (das Wort bedeutet auch „Wischlappen", weil ein solcher radartig gewunden werden kann, vgl. frz. *torchon*, falls es von *torquere* abzuleiten ist); ptg. *rodella*, Rundschild, Wurf-, Kniescheibe. Vgl. Dz 276 *rotella*.

6994) ***rotĕŭs, a, um** (*rota*), radartig; davon nach Caix, St. 494, ital. *roccia* „paglia ravvolta a rotolo".]

6995) altnfränk. **rotjan,** mürbe machen, = altfrz. *roir*, neufrz. *rouir*, Flachs im Wasser mürbe machen, dazu das Sbst. *roise* (vgl. mhd. *rœzen*), wovon wieder das Vb. *enroiser*. Vgl. Dz 672 *rouir*; Mackel p. 33.

6996) **rŏto, -are** (*rota*), wie ein Rad im Kreise herumdrehen, wälzen, sich im Kreis bewegen, rädern; ital. *rotare*; (rum.) *rotesc ii it i*; prov. *rodar*; frz. *rouer*; (*rôder*, umherschweifen, gehört schwerlich hierher, es müfste denn Fremdwort aus dem Prov. oder Span. sein, vgl. Dz 671 *s. v.*; ist *rôder* aber Erbwort, wogegen kaum begründeter Zweifel erhoben werden kann, so ist es etwa aus **rabidare*, umherrasen, zu deuten); span. ptg. *rodar*.

6997) **rŏtŭlo, -are** (*rotula* v. *rota*), rollen; ital. *rotolare* (daneben *ruzzolare* = **rotiolare*); rum. *rotilez ai at a*; prov. *rotlar*; altfrz. *rooler*, daneben *roeler* = **rotellare*; neufrz. *rouler*; span. *rolear*, *arrollar*; ptg. *rolar*. Vgl. Dz 276 *rotolo*.

6998) **rŏtŭlus, -um** *m.* (Demin. v. *rota*), kreisförmig gerollter Gegenstand; ital. *rotolo*, *ruotolo*, „volumen", *rullo* „cilindro pesante, birillo", *rocchio* (aus **roculus* f. *rotulus*, vgl. Gröber, ALL I 245)

„tronco cilindrico, pezzo di salsiccia", *rolo, ruolo* (= frz. *rôle*) „elenco de' soldati", vgl. Canello, AG III 354; prov. *rotle-s, rolle-s*; frz. *rôle*; span. *rollo*, Rolle, *rol*, Liste, *rolde*, ein Kreis von Personen oder Sachen; ptg. *rol*, Liste, *rola*, Rolle, Walze.

6999) [*rŏtŭndĕllŭs, a, um (Demin v. *rotundus*), rund; ital. *ritondello*; frz. *rondeau*, Lied mit Kehrreimen (italianisiert *rondò*). Vgl. Canello, AG III 350.]

7000) *rŏtŭndĭo, -āre (*rotundus*), abrunden, ringsum abschneiden; prov. *redonhar*; altfrz. *roognier*; neufrz. *rogner*; span. *desroñar*. Vgl. Dz 671 *rogner*; G. Paris, R XII 382; Gröber, ALL V 240.

7001) rŏtŭndo, -are (*rotundus*), rund machen; ital. *rotondare*, (altital. *aritonnar*, die Haare abrunden, abschneiden); (rum. *rătunzesc ii it i*; prov. *aredondir*; frz. *arrondir*; cat. *arrodonir*; span. ptg. *redondear*).

7002) rŏtŭndŭs, a, um, rund; ital. *rotondo*, *ritondo*, *tondo*, davon *bistondo*, rundlich, und das Sbst. *tondino*, Reif, Teller, vgl. Dz 406 *tondo*; *rotonda* auch Sbst. Rundraum, *ronda* (= frz. *ronde*), Rundwache, nächtliche Patrouille, vgl. Canello, AG III 386 u. 395; sard. *tundu*; rum. *rotund*; rtr. *radund*; prov. *redon*; frz. *rond*; cat. *redó, rodó*; span. ptg. *redondo* (nach Parodi, R XVII 72, gehört hierher auch span. *tolondro* „stolto, babbeo"). Vgl. Gröber, ALL V 240; Behrens, Metath. p. 24.

7003) ahd. *roubа (aus *raubha*), Raub, Beute, Rüstung, Kleid; ital. *roba*, Kleid, *ropa* „batuffolo", vgl. Caix, St. 492; rtr. *rauba, roba, ropa* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *rauba*; frz. *robe* (altfrz. auch *reube*); span. *robo*, Raub, *ropa* (altspan. *roba*), Kleid, Zeug, Gerät; ptg. *roubo*, Raub, *roupa* (altptg. *rouba*), Kleid, Zeug, Wäsche, Gerät. Vgl. Dz 273 *roba*; Mackel p. 27 u. 120.

7004) ahd. roubôn, rauben; ital. *rubare*, rauben; prov. *raubar*; frz. *dérober*, (altfrz. auch *reuver*); span. *robar* (altspan. auch *robir*); ptg. *roubar*. Vgl. Dz 273 *roba*; Mackel p. 27 u. 120.

7005) Stamm rū-, fliefsen (vgl. *Rūmo*, Tiber, *rūma*, säugende Brust); davon nach Förster, Z V 96, altfrz. *ru*, Bach, davon das Demin. *ruicel*; neufrz. *ruisseau* (ital. *ruscello*). Dz 673 *ru* hatte **rivicellus* als Grundwort aufgestellt. Gröber, Misc. 48, setzte **rogium*, **rogiscellum* an. (Vgl. auch Th. p. 110 u. Horning, Z IX 510.) G. Paris, R XV 453 (G. P. widerspricht, ebenso auch Horning, der Gröber'schen Annahme); Leser p. 109.

rŭbĕllŭs s. ***ărrŭbĕllo** u. **rĕbĕllo.**

rŭbĕr s. **aurĕŭs.**

7006) rŭbĕŭs, a, um, rot; ital. *robbio, roggio*, aufserdem das Sbst. *rubbio*, ein Mafs für Korn „weil die Einteilung desselben innen rot gezeichnet war", vgl. Dz 395 *s. v.*; rum. *roib*; prov. *rog*; frz. *rouge*, dazu das Vb. *rougir*, rot werden; cat. *rotji*; span. *rubio*. Vgl. Dz 274 *roggio*. S. rŭssŭs.

7007) rŭbĭă, -am *f.*, Färberröte; ital. *robbia*; rum. *roibă*; prov. *roga, roia*; cat. *roja*; span. *rubia*; ptg. *ruiva*. Vgl. Dz 274 *roggio*.

rūbīgo s. **rōbīgo.**

7008) *rŭbīnŭs, -um *m.* (*rubeus*), roter Edelstein, Rubin; ital. *rubino*; prov. *robi-s*; frz. *rubis*; span. *rubin, rubi*; ptg. *rubim, rubi*. Vgl. Dz 277 *rubino*.

7009) rŭbrīcă, -am *f.* (*ruber*), roter Merkstrich, Seitenabschnitt; ital. *rubrica*; frz. *rubrique* etc., überall nur gel. W.

***rŭbrĭcŭs** s. **lūbrĭcus.**

7010) rubus, -um *m.*, Brombeerstrauch; ital. *rogo, roro*; rum. *rug*; span. ptg. *rubo*; (der frz. Name dieses Strauches ist *ronce* = *rumicem*). Vgl. Dz 394 *rogo*.

7011) rŭcto und *rŭcto, -are, rülpsen; ital. *ruttare*; prov. *rotar*; frz. *roter*; cat. *rotar*. Vgl. Gröber, ALL V 240.

7012) rŭctŭs u. *rūctus, -um *m.* (v. **rugĕre*), Rülpsen; ital. *rutto*; prov. *rot-z*; frz. cat. *rot*; ptg. *arroto*; (die span. Ausdrücke für „rülpsen, Rülpsen" sind *regoldar, regueldo* [s. oben **regulo 2**] und *eructar, eructo*, gel. W.). Vgl. Dz 672 *rot*; Gröber, ALL V 240.

7013) rŭdĭs, -e, roh; ital. *rude*; frz. *rude* etc., nur gel. W.

7014) *rŭdĭŭs, a, um (für *rudis*), roh, = ital. *rozzo*, vgl. Dz 394 *s. v.*; Gröber, ALL V 241.

7015) *rŭdo, -ĕre (schriftlat. *rūdĕre*), brüllen, = prov. *ruzer*, grunzen; abgeleitet (?) cat. *rondinar*, grunzen, brummen. Vgl. Dz 674 *ruzer*; Gröber, ALL V 240; Parodi, R XVII 72.

7016) mhd. ruf (ahd. *hruf*), Aussatz, Schorf; ital. (mundartlich) *ruff*, *rufa, rofia*, Ausschlag, Grind, vgl. Dz 277 *ruffa*. — Abgeleitet von *ruff* ist vielleicht ital. *ruffiano*, Kuppler (die ursprüngliche Bedtg. wäre dann etwa „krätziger, schmutziger Mensch"); prov. *rufian-s*; frz. *rufien*; span. *rufian*. Das Wort auf *rufulus*, rötlich, zurückzuführen, ist aus begrifflichem Grunde kaum statthaft. Vgl. Dz 278 *ruffiano*.

7017) rūgă, -am *f.*, Runzel, Furche; ital. *ruga*, Runzel (altital. auch „Gasse"); prov. *ruga*, Runzel, *rua*, Gasse; frz. *rue*, Gasse, Strafse; span. *arruga*, Runzel, *rua*, Gasse; ptg. *ruga*, *arruga*, Runzel, *rua*, Gasse. Vgl. Dz 278 *ruga*.

[***rŭgĭdŭs** s. **ruidus.**]

7018) rŭgĭo, -īre, brüllen; ital. *ruggire*, daneben *rugliare, rugghiare* = **rugulare*; rum. *rugesc ii it i*; prov. *rugir*; altfrz. *ruir*; (neufrz. *rugir*, gel. W.; frz. *bruire* wird wohl besser als Scheideform zu *braire* = **bragire* aufgefafst); span. ptg. *rugir*. Vgl. Dz 532 *braire*; Flechia, AG II 379; Th. p. 92.

7019) rŭgītŭs, -um *m.* (*rugire*), das Brüllen; span. ptg. *ruido*, Lärm, vgl. Dz 484 *s. v.*; frz. *rut* (altfrz. *ruit*), das Brunstgeschrei des Hirsches, die Brunst dieses Tieres, vgl. Dz 674 *s. v.*

7020) rūĭdŭs, a, um, rauh, uneben (findet sich nur einmal u. überdies an unsicherer Stelle, Plin. 18, 97); ital. *ruvido*, rauh. Vgl. Dz 395 *s. v.*; Gröber, ALL V 241; Förster, Z III 259, stellte **rūgĭdus*, faltig, v. *ruga* als Grundwort auf und verglich **ripidus* v. *ripa*; Paris, R VIII 628, bezweifelt die Förster'sche Ableitung.

7021) ndl. ruim, Schiffsraum; davon vermutlich frz. *arrumer*, die Schiffsladung verteilen u. ordnen; span. ptg. *arrumar* (span. auch *arrumbar*); das ptg. Verb besitzt die allgemeinere Bedtg. „ordnen, aufräumen". Vgl. Dz 275 *rombo*.

7022) rŭĭnă, -am *f.* (*ruere*), Sturz, Untergang, Trümmer; ital. *ruina, rovina*; rum. *ruină*; prov. *ruina, roina*; frz. *ruine*; cat. span. ptg. *ruina*, dazu das Adj. span. *ruin*, ptg. *ruim, roim*, elend. Vgl. Dz 484 *s. v.*

7023) *rŭīno, -āre (*ruina*), umstürzen, zu Grunde richten; ital. *ruinare* „andar in rovina", *rovinare* „andare o mandare in r.", vgl. Canello, AG III 336; rum. *ruinez ai at a*; frz. *ruiner*; cat. span. ptg. *ruinar*.

7024) rŭīnōsŭs, a, um (*ruina*), baufällig, ein-

gestürzt, ital. *ruinoso*, rum. prov. *ruinos*, frz. *ruineux*; cat. *ruinos*; span. ptg. *ruinoso*.

7025) **rumex, -icem** c., Sauerampfer, ein zackiges Brandgeschoß; davon (vielleicht ital. *ronciglio*, Haken), prov. *ronser-s*, Dornbusch; frz. *ronce*, Dornbusch. Vgl. Dz 671 *ronce*.

7026) **rumigo, -are**, wiederkäuen; ital. *rugumare*, daneben mundartlich *rumare*, vielleicht = *rumunare*, darüber sowie über andere mundartliche Formen vgl. Flechia, AG II 7); rum. *rumeg ai at a*, daneben *rugumà*, vergl. Behrens, Metath. p. 23; prov. *rumiar*; altfrz. *runger*; (neufrz. *ruminer*, gel. W., = *ruminare*; *ronger* gehört nicht hierher, sondern ist = **rodicare*, w. m. s.); cat. span. ptg. *rumiar*. Vergleiche Dz 672 *ronger*; Gröber, ALL V 241.

rūmino s. **rūmigo.**

7027) dtsch. **rumpf**; davon vielleicht cat. *rom*, stumpf (die ursprüngliche Bedeutung würde also gewesen sein „ohne Kopf u. Glieder, ohne Spitzen"); span. *romo*; ptg. *rombo* (ist auch Sbst. mit der Bedtg. „Loch", ursprünglich vielleicht „Rumpf") Vgl. Dz 484 *rombo*.

7028) **rŭmpo, rūpi, ruptum, rŭmpere**, brechen; ital. *rompo, ruppi, rotto, rompere*; rum. *rump* (*rup*), *rupsei, rupt, rumpe* (*rupe*); rtr. *rumper*, Part. Prät. *rut, rot*, vgl. Gartner § 148 und 172; prov. frz. *rompre*; cat. *romprer*; span. ptg. *romper*. Vgl. Gröber, ALL V 241.

7029) ahd. **runan**, mhd. **runen**, belasten, beladen; davon rtr. *runar*, Holz zusammenschleppen, *runa*, Bürde, Last, Haufe (von Heu u. dgl.). Vgl. Buck, Z X 571.

7030) ahd. **rûnazôn**, summen, brummen; ital. *ronzare*, summen, davon *ronzone*, große Brummfliege; vielleicht gehören hierher auch span. *ronzar, roznar*, mit Geräusch kauen; cat. *roncejar*; span. *roncear*, brummig, mürrisch sein, widerwillig arbeiten, zaudern, davon span. *roncero*, ptg. *ronceiro*, langsam, träge. Vgl. Dz 391 *ronzare* und 484 *roncear*; Baist, Z V 558 (hält die span. Worte für onomatopoietisch).

***rūncinus** s. **ross-.**]

7031) **rŭnco, -are**, ausgäten; ital. *roncare*, ausgäten, dazu das Vbsbst. *ronca, ronco, roncone*, Hippe. Vgl. Dz 394 *ronca*; Gröber, ALL V 241.

7032) altndd. **rûnôn**, raunen, = altfrz. *runer*, flüstern; altspan. *adrunar*, erraten (vgl. got. *runa*, Geheimnis). Vgl. Dz 673 *runer*; Mackel p. 19.

7033) ahd. **runza**, Runzel, = altfrz. *ronce*, vgl. Mackel p. 174.

7034) ahd. **ruozzen**, die Erde aufwühlen; davon nach Caix, St. 493, ital. *ruciare*, pascere del maiale, grufolare.

rūpes, *rupica, *rupia s. ***rŏccum.**

7035) dtsch. **rupfen**; mit diesem Verbum scheinen zusammenzuhängen ital. *arruffare*, das Haar zerzausen, verwirren, *ruffa*, Gezause, Gedränge, *baruffa*, Rauferei; rtr. *barufar*, raufen; prov. *barrufaut-z*, Raufer; cat. *arrufar*, kräuseln; span. *rufo*, kraus, *arrufarse*, (die Stirn kraus ziehen), zornig werden; ptg. *arrufar*, kräuseln. Vgl. Dz 277 *ruffa*.

7036) **rupta** (Part. P. P. v. *rumpere*), gebrochen; ital. *rotta*, Bruch, Niederlage; dieselbe Bedeutung haben prov. span. ptg. *rota*, altfrz. *route*, neufrz. *déroute*; prov. *rota*, altfrz. *rote* bedeutet auch „Bruchteil eines Heeres, Rotte", daher altfrz. *arouter*, in Ordnung stellen. Aus *rupta via*, durchgebrochene Straße, erklärt sich frz. *route*, Straße, woven *routier*, wegkundig, *routine*, Wegkunde, Übung. Vgl. Dz 276 *rotta*; Gröber, ALL V 241.

7037) [***ruptio, -are** (*ruptus*), brechen; davon vermutlich frz. *rosser*, durchprügeln (eigentlich so prügeln, daß die Knochen brechen, vgl. ital. *rotto*, durchgeprügelt). Alle anderen Ableitungen des vielbehandelten Wortes sind höchst zweifelhaft. Vgl. Dz 672 *rosser*; Scheler im Dict. *s. r.*]

7038) **ruptūra, -am** *f.* (*ruptus*), Bruch, Riß; ital. *rottura*; rum. *ruptoare*; frz. *roture*, urbar gemachtes, gerodetes Land, Bauerngut, dav. *roturier*, Kotter, Bauer, (*rupture*, gel. W.); span. ptg. *rotura* (daneben *rompedura*). Vgl. Dz 276 *rotta*.

7039) **rūrestris, -e** (*rus*), ländlich; davon (?) vermutlich frz. *rustre*, Lümmel. Vgl. Dz 673 *ruste*.

7040) [***rūsca, -am** *f.* ist das vorauszusetzende, aber bezüglich seines Ursprunges ganz dunkle Grundwort zu prov. *rusca*, Baumrinde (auch piemont. u. lomb. *rusca*); altfrz. *rusche* (norm. *ruque*), neufrz. *ruche* (aus Baumrinde gefertigter Bienenkorb, Schiffsrumpf). Dz 673 *ruche* hielt das Wort für keltisch, Th. p. 111 verneint dies.]

7041) **rūscum** *n.*, Mäusedorn; ital. cat. span. ptg. *rusco*. Aus *fr*[*onda* + *rusca* ist nach Caix, Z I 423, entstanden *frusco, fruscola*, Zweig. Sieh oben **brūscum**. Vgl. Baist, Z V 557.

7042) ahd. **ruspan**, starren; davon vielleicht ital. *ruspo*, rauh, neu gemünzt. Vgl. Dz 395 *ruspo*.

7043) **rūspo, -are**, durchforschen, = ital. *ruspare*, scharren (von Hühnern), vgl. Dz 395 *s. v.*; Gröber, ALL V 242.

7044) dtsch. **russen** (ahd. *ruzzon*), schnarchen; ital. *russare*, schnarchen. Vgl. Dz 395 *s. v.*

7045) **russĕus** u. **russŭs, a, um**, rötlich; ital. *rosso*; sard. *ruju*; rum. *ros*; prov. *ros*; frz. *roux*; cat. *ros*; span. *rojo*, (vielleicht gehört auch *rúcio* hierher); ptg. *roxo* (vielleicht gehört auch *ruço* hierher). Vgl. Dz 276 *rosso* und 484 *rúcio*; Gröber, ALL V 242.

7046) ***rūstus, a, um** (für *rusticus*), bäurisch; prov. altfrz. *ruste* (*ruiste* = **rusteus*), derb, heftig; neufrz. *rustre*, dazu das Sbst. prov. *rustal-z*, altfrz. *rustié*. Vgl. Dz 673 *ruste*.]

7047) **ruta, -am** *f.*, Raute; ital. *ruta*; rum. *ruta*; prov. *ruda*; frz. *rue*; cat. span. ptg. *ruda*.

7048) **rutabulum** *n.*, Ofenkrücke, = altfrz. *roable*, neufrz. *râble*, Ofenkrücke (damit vielleicht identisch *rable*, Hinterstück bei Tieren, weil die Hauptknochen dieses Teils mit einer Krücke sich an Gestalt vergleichen lassen), vgl. Dz 663 *s. r.*

7049) ***rutilio, -are** (*rutilus*), rötlich werden, rosten; prov. *rodhar*, rosten, dazu das Verbalsbst. *roilh-z, rozilh-z, roilha*; altfrz. *rouillier*, dazu das Vbsbst. *roil, roille*, Rost; neufrz. *rouiller*, dazu das Vbsbst. *rouille*. Vgl. Dz 278 *ruggine* (wo die Worte irrtümlich als Deminutivbildungen zu *rubigo* hingestellt werden); Gröber, ALL V 238.

7050) **ruto, -are** (*ruere*), werfen, schleudern, = frz. *ruer*, schleudern. Vgl. Dz 673 *ruer* (wo das Vb. unmittelbar von *ruere* hergeleitet wird); Förster, Z II 87; Gröber, ALL V 242.

rutuba s. **ad-rutubo.**

S.

7051) **sabaja, -am** *f.*, ein Gerstentrank der Armen in Illyrien; davon ital. *zabaione*, composto di rossi d'uova, zucchero etc., vgl. Caix, St. 658.

7052) **sabanum** *n.*, auch **savanum** *n.* (σάβανον), daneben ***sabănă** *f.*, grofses leinenes Tuch, Handtuch, Serviette u. dgl.; galloital.-sicil. *savu*, Leichentuch, dazu das Vb. *insavonare*, in das Leichentuch hüllen; prov. *savena*, Schleier, Segel; altfrz. *savene;* span. *sabana, savana*, Altartuch, Betttuch, *sabanilla*, Schnupftuch. Vgl. Dz 278 *sábana;* Gröber, ALL V 452.

7053) **săbbătum** *n.* (σάββατον, שַׁבָּת), Sabbat, Sonnabend; ital. *sabbato;* sard. *sabbadu:* rum. *sàmbătă;* rtr. *sonda:* prov. *dis-sapte;* altfrz. **sedmedi, semedi* (gleichsam *septima dies*); vergl. Förster zu Aiol et Mirabel p. 600 Sp. 2 Z. 4 v. o., K. Hofmann, RF II 355; neufrz. *samedi;* cat. *dissapte;* span. ptg. *sábado*. Vgl Dz 675 *samedi;* Gröber, ALL V 454.

7054) dtsch. **sabel, säbel,** Säbel (die Herkunft des auch in slav. u. finnischen Sprachen verbreiteten Wortes ist unbekannt, germanisches Erbwort kann es nicht sein, vgl. Kluge *s. v.*); davon ital. *sciabla, sciabola;* frz. *sabre* (davon *sabretache* = Säbeltasche); span. *sable;* im Ptg. fehlt das Wort. Vgl Dz 286 *sciabla*.

7055) **săbūcus, sāmbūcus, -um** *m.*, Holunderbaum; ital. *sambuco;* rum. *soc:* rtr. *suitg, sumvei;* prov. *sauc-s;* altfrz. *seu, sehu*, (dav. das Deminutiv mit eingeschobenem *r*) *seu-r-eau, sureau*, vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. N. F. III 114, und dazu G. Paris, R VI 131, eine andere Erklärung giebt Scheler im Dict. *s. v.*; eine Nebenform ist *seuger* = **sabucarius*, rätselhaft ist das ebenfalls vorkommende *seur;* neufrz. *sureau;* cat. *sauch;* span. *sabuco, sahuco, sauco;* ptg. *sauco*. Vergl. Dz 682 *sureau;* Gröber, ALL V 454; Ascoli, AG I 70 Anm.

7056) **săbellŭm** (Demin. v. **sabum* = *sabulum*), Sand; neuprov. *saucl, sarcu*, grober Sand, vgl. Gröber, ALL V 454.

***sābĭūs** s. ***săpĭŭs.**

7057) **săbŭlo, -ōnem** *m.*, Kies; ital. *sabbione;* rtr. *sablun;* frz. span. *sablon*. Vgl. Gröber, ALL V 454.

7058) **săbŭlŭm** *n.*, Sand; ital. *sabbia;* frz. *sable;* span. *sabulo*, davon *sablon*, (das übliche Wort für „Sand“ ist aber *arena*, ptg. *area, areia*, ptg. *saibro* bedeutet „Kies“). Vgl. Gröber, ALL V 454.

7059) **săbūrra, -am** *f.* (*sabulum*), Schiffssand, Ballast; ital. *saburra, savorra, zavorra;* sard. *saurra;* rum. *saburā;* prov. *saorra;* frz. *saburre* (gel. W.); cat. *sorra;* span. *zahorra, sorra;* ptg. *saburra*. Vgl. Dz 345 *zavorra;* Gröber, ALL V 454.

7060) **săbūrro, -āre** (*saburra*), belasten, beladen; ital. *zavorrare* etc., s. **săburră.**

7061) [**săcca + bōta** (s. oben **bōtan**) = frz. *saquebute*, span. *sacabuche*, eigentl. ein Haken an der Lanze, womit Fufssoldaten Reiter von den Pferden zogen (*saccare*) u. zur Erde stiefsen (*bōtan*), dann eine Art Posaune, vgl. Delboulle, R XIII 404.]

7062) **săcco, -āre** (*saccus*), durch einen Sack seihen (im Roman. auch „in den Sack stecken, wegnehmen, plündern“); ital. (**saccare*, davon das Vbsbst.) *sacco*, Plünderung, *saccheggiare*, plündern; prov. *ensacar*, einstecken; altfrz. *sachier, desachier*, herausziehen, (**saquer*, plündern, davon das Vbsbst.) *sac*, Plünderung, *saccager*, plündern; span. ptg. *sacar*, herausziehen, *saquear*, plündern. Vgl. Dz 278 *sacar*.

7063) **săccus, -um** *m.* (σάκκος), Sack; ital. *sacco;* prov. *sac-s;* frz. *sac;* span. ptg. *saco*, (daneben span. *zaque*, Schlauch). In der Bedtg. „Plünderung“ etc. ist *sacco* etc. Verbalsbst. von *saccare*. Vgl. Dz 278 *sacco;* Caix, Giorn. di fil. rom. II 69.

7064) [**sacc(us) +** dtsch. **mann** = ital. *saccomanno*, Packknecht; neuprov. *sacaman;* span. *sacomano* (wohl angelehnt an *mano*, Hand), Plünderung. Vgl. Dz 278 *sacco*.]

7065) **săcĕr, a, um,** heilig; ital. *sacro* u. *sagro*, vgl. Canello, AG III 371; span. ptg. *sacro*. Über das Sbst. ital. *sacro*, Stofsvogel, frz. span. ptg. *sacre* vgl. oben **çaqr** u. Dz 279 *sacro*.

7066) **săcrāmĕntum** *n.* (*sacro*), Schwur, Eid; ital. *sacramento* und *sagramento* (altital. auch *saramento*), dazu das Vb. *sacramentare*, *sagr.* (*saramentare*), schwören, vgl. Canello, AG III 371; prov. *sagramen-s;* altfrz. *sairement*, davon das Vb. *sermenter;* neufrz. *serment*, dazu das Verb *assermenter*, vereidigen; span. ptg. *sacramento*, (bedeutet vorwiegend nur „Sakrament“, dazu das Vb. *sacramentar*, die Sacramente spenden). Vgl. Dz 676 *serment*.

7067) **săcrātŭs, a, um** (*sacro*), geheiligt, geweiht; ital. *sacrato* u. *sagrado*, ersteres bedeutet als Sbst. „Kirchhof“, letzteres „Fluch“, vgl. Canello, AG III 371; frz. *sacré;* span. ptg *sagrado*.

7068) **săcro, -āre** (*sacer*), heiligen, weihen; ital. *sacrare;* prov. *sagrar*, davon das Sbst. *sagrason*, Weihe; frz *sacrer*, davon das Vbsbst *sacre*, Weihung, Krönung; span. ptg. *sagrar*.

7069) **saecŭlŭm** *n.*, Jahrhundert (im Roman. auch „Zeitlichkeit, Welt“ im Gegensatz zur Ewigkeit u. zum geistlichen Leben); ital. *secolo;* (rum. *seclu;* rtr. *secul*); prov. *segle-s;* altfrz. *secle;* neufrz. *siècle;* cat. *sigle;* span. *siglo;* (ptg. *seculo*). Vgl. Gröber, ALL V 455; Canello, AG III 294 Anm.

saepes s. **sēpēs.**

7070) **saetă** (= **sētă**), **-am** *f.*, Haar, Borste; ital. *seta* (altital. *soia, saja*, doch kann letzteres = *saga* sein, ersteres ist frz. *soie*), haariges Zeug, Seide, davon *setone*, Haarseil, *setola*, Borste, Bürste, vgl. Canello, AG III 386; rum. *sită*, Haarsieb; prov. *seda*, Seide; frz. *soie*, Borste, Seide, (*séton*, Haarseil); span. *seta*, Borste, *seda*, Seide; ptg *seda*, Seide. Vgl. Dz 294 *seta;* Gröber, ALL V 467. — G. Paris, R VIII 628, vermutet, dafs altfrz. *séon*, neufrz. *son*, Kleie, aus **sedon* = **saetonem*, Haarsieb, entstanden sei; indessen auch die von Littré vorgeschlagene Ableitung von *secundum* ist annehmbar. Altfrz. *séon* wurde nachgewiesen von Förster, Z III 262. — Abgeleitet von *saeta* = *seta* ist u. a ital. *setino*, altfrz. *saïn*, Seidenschnur, vgl. Gröber, ALL V 468.

7071) ***saetaceum** = **set** *n.* (*saeta*), Haarsieb; ital. *staccio* (neapol. *setaccio*); prov. cat. *sedas;* altfrz. *saas;* neufrz. *sas;* span. *cedazo;* (ptg. *tamiz* = ital. *tamigio;* prov. frz. *tamis;* span. *tamiz* = **tamitium*, unbekannter Herkunft). Vgl. Dz 305 *staccio;* Gröber, ALL V 467; Canello, AG III 348.

7072) **saetulă, -am** *f.* (Demin. v. *saeta*), kleine Borste; ital. *setola*, Borste, Bürste. Vgl. Flechia, AG III 137.

7073) [***saevācĕŭs, a, um** (*saevus*?), schlecht, böse, roh, = prov. *sarai-s, saraia*, vgl. Dz 675 *s. v.;* Gröber, ALL V 455.]

7074) **saevĭo, -īre**, wüten, = frz. *sévir* (gel. Wort)

7075) **saevĭtĭă, -am** (*saevire*), Wut; ital. *sevizia*, Wildheit, Grausamkeit; span. ptg. *sevicia*.

7076 [illegible] saharels, Schminke, davon nach Dz [illegible] frz. [illegible], gefallen.

7077) *saga, -am f. (für sagum) keltisches Wort, wollenes Tuch, Überwurf, Mantel; ital. saja, Wollenzeug, saio, ein Zeugstoff, Sarsche, prov. saia, grober Mantel, Sarsch, frz. saie m. u. f.; cat. saya, grober Mantel; span. saya, Frauenoberkleid, sayo, Kittel; ptg. saia, Unterrock, saio, Reitrock. Vgl. Dz 280 saja; Gröber, ALL V 456; Th. p. 77.

7078) pers. sâgari (türk. zâgri), Rücken oder Kreuz eines Tieres (d. h. besonders die Rückenhaut), ital. zigrino (vom Lüttich. sagrin), rauhes, gepresstes Leder; frz. chagrin, genarbtes Leder (im übertragenen Bedtg. „Kummer", vermittelt wird dieselbe mit der ursprünglichen durch den Begriff „rauh, reibend", der Kummer reibt gleichsam das Gemüt, wirkt auf dasselbe ähnlich wie eine rauhe, kratzige Fläche auf die Haut), dazu das Verb chagriner, bekümmern. Vgl. Dz 541 chagrin; Scheler im Dict. s. v.; eine etwas andere Ableitung giebt Lagarde, Mitteilungen I 90 (als Grundwort stellt er auf sârki).

7079) sagena, -am f. (σαγήνη), Schleppnetz; ital. sagena, Streichnetz; frz. seine, Fischergarn. Vgl. Dz 676 seine.

7080) sagīmen n. (für sagina), Fett; ital. saime; prov. sagi-s, sain-s; altfrz. sain, saim; neufrz. sain in saindoux; cat. sagin, sagi; span. sain, davon sainete, Leckerbissen, Würze (in übertragener Bedtg. Zwischenspiel, gleichsam Theaterleckerbissen). Vgl. Dz 280 saime; Gröber, ALL V 456.

7081) sagitta, -am f., Pfeil; ital. saetta; rum. sageată; prov. sageta; altfrz. saete, saiette, (neufrz. flèche, s. oben flits); cat. sageta; span. saeta; ptg. setta. Vgl. Gröber, ALL V 456. Über altital. sita, modenes. sita, vgl. Flechia, AG III 139.

7082) sagittarius, -um m. (sagitta), Bogenschütze; ital. sagittario „il segno dello zodiaco", saettiere „arciere", vgl. Canello, AG III 310; (rum. sagetător); frz. sagittaire (Zeichen des Tierkreises).

7083) sagitto, -āre (sagitta), mit Pfeilen schiefsen; ital. saettare; rum. sagetez ai at a; prov. sagittar; span. saetear, asaetar; ptg. assettear.

7084) sāgma n. (σάγμα), *salma (vgl. Isid. Et. 20, 16, 5), Saumsattel; ital. salma, Last, der irdische Leib (gleichsam die Bürde des Geistes), daneben soma, dazu das Vb. assommare, belasten (vgl. jedoch oben *as-sagmo), vgl. Canello, AG III 375; prov. sauma, Lasttier, saumella, kleine Last, Eselin; frz. somme, Last; span. salma, jalma, enjalma, Tonnengehalt. Vgl. Dz 280 salma; Rönsch, Z III 103, glaubt, dafs aus sagma zunächst *sauma u. darnach salma entstanden sei; Gröber, ALL V 456.

7085) sagmarius, a, um (sagma), zum Saumsattel gehörig; ital. somajo, Adj., somaro, Esel, somiere, Saumtier, vgl. Canello, AG III 310; prov. saumier-s, saumiera, Maultier; frz. sommier, Saumtier, davon sommelier (= sommier-ier, altfrz. auch sommetier), Maultiertreiber, Knecht, Kellner, vgl. Tobler, R II 244.

7086) *sagulo, -āre (saga) = prov. saullar, sallar, verhüllen, vgl. Dz 280 saja; Gröber, ALL V 456.

7087) ahd. sahar, Ried, Binse; damit scheinen zusammenzuhängen altfrz. sarrie, Binsengeflecht; prov. cat. span. sarria; span. sera, Binsenkraut, ptg. seira, Binsenkraut. Vgl. Dz 486 sarria.

7088) ahd. altnfrank. sal m., Haus, Wohnung; ital. sala, grofses Gemach; rum. sala; prov. sala; frz. salle; span. ptg. sala. Vgl. Dz 280 sala; Mackel p. 42.

7089) sal, salis n., Salz; ital. sale, davon das Vb. salare, salzen, insalare, woven das Partizipalsbst. insalata, Salat; rum. sare; rtr. sal, sel etc., vgl. Gartner § 200; prov. sau-s, dazu das Verb salar; frz. sel, dazu das Vb. saler, abgeleitet sind salière, Salzfafs, salade (Fremdwort) m., Salat; span. ptg. sal, davon salar, salada.

7090) salarius, a, um (sal), zum Salz gehörig; ital. salaja, Salzverkaufstelle, saliera, Salzfafs, salario, Besoldung (diese Bedtg. besafs salarium, eigentlich Salzration, schon im Lat.), vgl. Canello, AG III 310; entsprechende Worte auch in den anderen Sprachen.

7091) sal(e) + pico, -are (s. oben Stamm *pic-) = prov. span. ptg. salpicar, (mit Salz) besprengen, vgl. Dz 485 s. v.

7092) salictum, salicta (salix), Weidengebüsch; ital. salicето, saleeto; rum. salcet; prov. sauzeda; frz. saussaie; span. salceda. Vgl. Dz 675 saule.

7093) [*salida, -am f. (salidus : sal = *ripidus : ripa) scheint die Grundform zu sein zu ital. soda, Laugensalz (vgl. topo mit talpa); frz. soude; span. ptg. soda. Vgl. Dz 297 soda.]

7094) salio, salui, saltum, salire, springen; ital. salire; rum. sar ii it i; prov. salir, salhir; frz. saillir, hervorsprudeln, -ragen; span. salir, hinausgehen; altptg. salir; neuptg. sahir, aus-, herausgehen. Vgl. Dz 485 sahir.

7095) [*salivĭculo, -are (saliva), wird von Caix, St. 577, als Grundwort angesetzt zu ital. sollecherare, solluccherare „struggersi di tenerezza, desiderio etc.", eigentl. „andar in broda, struggersi".]

7096) salix, -icem f., Weide; ital. salice, salce, salcio; rum. salce; prov. sauze-s, sautz; (frz. saule = ahd. salaha, vgl. Mackel p. 41); span. salce, sauce, sauz; ptg. salgueiro = *salicarius. Vgl. Dz 675 sauce.

7097) sal + hŏrrĕum = frz. salorge, (Salzspeicher), Salzvorrat, Salzhaufe, vergleiche Bugge, R III 157.

7098) salmacĭdus, a, um, salzig sauer; prov. samacin; altfrz. saumache; mit Suffixvertauschung: ital. salmastro; frz. saumâtre. Vgl. Dz 280 salmastro.

7099) sal + muria = ital. salamoja, Salzbrühe; rum. salamură; frz. saumure; cat. salmorra; span. salmuero; ptg. salmoura. Vgl. Dz 216 moja.

7100) sal nitrum = ital. salnitro, Salpeter; rum. salitră; prov. salnitre; frz. salpêtre = sal + petrae; cat. salnitre; span. salitre, salitro; ptg. salitre. Vgl. Dz 485 salitre.

7101) *salo, -are (sal), salzen; ital. salare; rum. sar ai at a; prov. salar; frz. saler; cat. span. ptg. salar.

7102) ahd. salo (salawêr, salawes), trübe; dav. ital. salàvo; frz. sale. Vgl. Dz 280 salavo.

7103) sal petrae = frz. salpêtre, Salpeter; span. salpedrez (veraltet). Vgl. Dz 675 salpêtre. Siehe oben sal nitrum.

7104) (salpitta) salapitta, -am f. (Nebenform für salpicta), schallende Backpfeife (Arnob. 7, 33); davon ital. (lucch.) salapita „rimprovero", vergl. Caix, St. 497.

7105) sal(e) + pulvĕro, -are = frz. saupoudrer, mit Salz bestreuen.

7106) salsicia (farta), Salzwürste (Acron. Horat. sat. 2, 4, 60); ital. salsiccia, Wurst, daneben salciccia; frz. saucisse und das davon abgeleitete saucisson; span. ptg. salchicha. Vgl. Dz 280 salsa. Anders erklärt die Worte Caix, St. 52, indem er

als Grundform das seltene *insicium, isicium*, Wurst, bezw. *salis isicia* ansetzt; aus dem einfachen *isicium* leitet er ital. *ciccia* „carne", *cicciolo, sicciolo, cicciottoro* „pezzetto di carne tagliuzzata". Vgl. oben **īsīcīum.**

7107) **sălsŭs, a, um,** gesalzen; ital. prov. *salsa*, Salzbrühe, Sauce; frz. *sauce;* span. *salsa*, Sauce, *sosa*, Salzpflanze; ptg. *salsa*, Sauce (bedeutet auch „Petersilie"). Vgl. Dz 280 *salsa* und 297 *soda*. *salsus* scheint auch enthalten zu sein in dem ersten Bestandteile des Kompositums ital. *salsapariglia*, eine Pflanze oder Wurzel aus Peru; frz. *salsepareille;* span. *zarzaparilla*. Angeblich ist das Wort zusammengesetzt aus span. *zarza* (Wort dunkeln Ursprunges), Brombeerstrauch, und *Parillo*, Name eines Arztes, der jene Wurzel zuerst anwandte, vgl. Dz 281 *salsapariglia*. Wie dem auch sein mag, offenbar ist das Wort Gegenstand volksetymologischer Entstellung gewesen.

7108) **sălto, -āre** (Frequ. v. *saltare*), springen; ital. *saltare;* rum. *salt ai at a;* prov. *sautar;* frz. *sauter;* span. ptg. *saltar*.

7109) **saltŭs, -um** *m.*, Waldgebirge; ital. *salto* (veraltet), Wald; span. *soto*, Gehölz; altptg. *salto;* neuptg. *souto*. Vgl. Dz 489 *soto*.

7110) **săltŭs, -um** *m.* (*saltare*), Sprung; ital. *salto;* (rum. *săltat*); prov. *saut-z;* frz. *saut;* span. ptg. *salto*.

7111) **salūs, -ūtem** *f.*, Heil, Wohl; ital. *salute;* prov. *salut-z;* frz. *salut m.;* span. *salud;* ptg. *saude*.

7112) **sălūtatīvus, a, um** (v. *saluto, salus*) — prov. *salutatiu-s*, heilsam; vermutlich gehört hierher auch das gleichbedeutende ptg. *sadio*, falls es aus **saudio* entstanden ist. Vgl. Dz 485 *sadio*.

7113) **sălūto, -āre** (*salus*), grüfsen; ital. *salutare;* rum. *sărut ai at a;* prov. *saludar;* frz. *saluer;* cat. span. *saludar;* ptg. *saudar*. Dazu das Vbsbst. ital. *saluto*, Grufs; rum. *sărut*, Kufs; prov. *salut-z*, Grufs; frz. *salut* (gel. W.); span. *salud;* (ptg. *saudação*).

7114) **sălvātŏr, -ōrem** *m.* (*salvare*), Retter, Erlöser; ital. *salvatore;* prov. c. r. *salvaire*, c. o. *salvador;* frz. *sauveur;* span. ptg. *salvador*.

7115) **sălvĭă, -am** *f.*, Salbei; ital. *salvia;* rum. *salvie, ṣalie, žalie* (von Diez angeführt, fehlt bei Cihac); prov. *salvia;* frz. *sauge;* span. *salvia;* ptg. *salva*. Vgl. Dz 675 *sauge*.

7116) [***sălvĭtĭă, -am** *f.* (*salvus*), Wohlbehaltenheit; ital. *salvezza* u. *salvigia* „franchigia, asilo", vgl. Canello, AG III 343.]

7117) **sălvo, -āre,** retten; ital. *salvare;* prov. *salvar;* frz. *sauver*, span. ptg. *salvar*.

7118) **sălvo hŏnōrē:** daraus rtr. *salvanòri m.*, Schwein, vgl. Gartner § 4.

7119) **sălvŭs, a, um,** wohlbehalten; ital. *salvo;* prov. *salv s, sal-s;* frz. *sauf;* span. ptg. *salvo;* vielleicht gehört hierher auch span. *zafo*, ptg. *safo*, frei von Hindernissen, ledig, welche Worte Diez 499 *zafo* mutmafslich von arab. *saha*, abrinden, abhäuten, abschaben, putzen, ableitet.

sămbūcŭs s. **săbūcŭs.**

7120) ahd. **sambuoh, sambuh,** Sänfte, = altfrz. *sambue*, Pferdedecke. Vgl. Dz 675 *s. v.;* Mackel p. 128.

7121) **sămpsă, -am** *f.*, das mürbe gemachte Fleisch der Oliven, woraus dann Öl geprefst wird, — ital. *sansa*, vgl. Gröber, ALL V 457.

7122) **sănctĭfĭco, -āre,** heiligen, = span. *santiguar*, das Kreuzeszeichen machen, vgl. Dz 485 *s. v.*

7123) **sănctĭtās, -ātem** *f.* (*sanctus*), Heiligkeit: ital. *santità;* frz. *saintetè* etc.

7124) **sănctus, a, um** (*sancire*), heilig: ital. *santo, san;* rum. *sănt;* prov. *sant-z, san-s, sain-s, saint-z, sain-z;* frz. *saint* (altfrz. wird *saint* auch als Sbst. in der Bedtg. „Glocke" gebraucht); cat. *sant;* span. ptg. *santo*.

7125) **sanct(us) dĕŭs** scheint die Grundform zu sein für span. *sandio*, wahnsinnig, mürrisch (die Bedtg. erklärt sich wohl dadurch, dafs nach dem Volksglauben Geisteskranke häufig als unter Gottes unmittelbarem Schutze stehend gelten oder auch im Gegenteile für vom Teufel besessen galten, infolgedessen bei der Berührung eine Art Teufelsbannung, etwa durch den Ausruf *santo dios* angezeigt erscheinen konnte), dazu das Sbst. *sandez*, Wahnsinn, Einfalt; ptg. *sandeu* Fem. *sandia*, verrückt, dazu das Sbst. *sandice, -ece*, Wahnsinn, u. das Vb. *sandejar*, Unsinn reden. Vgl. Dz 485 *sandio;* Baist, Z VII 633; C. Michaelis, Misc. 149.

7126) **săndalĭŭm** *n.* (σανδάλιον, σάνδαλον), Sandale; ital. *sandalo*, Pantoffel (der Bischöfe etc); frz. *sandale;* span. ptg. *sandalia*. Vgl. Dz 281 *sandalo* 2.

7127) ***săngŭĕm** (für *sanguinem*) **lăxo, -āre** = ital. *salassare*, zur Ader lassen; altptg. Part. P. P. *sanguileixado*. Vgl. Dz 395 *salassare*.

7128) **săngŭĭlĕntŭs, a, um** (*sanguis*), blutig. = frz. *sanglant*, davon abgeleitet *ensanglanté*.

7129) **săngŭĭnārĭŭs, a, um,** blutig, blutdürstig; ital. *sanguinario* etc.

7130) **săngŭĭnĕŭs, a, um** (*sanguis*), blutig; ital. *sanguineo* u. *sanguigno*, vgl. Canello, AG III 341; (frz. statt des Adj. *sanguin* üblicher *sanglant* = *sanguilentus* u. das Part. Prät. *ensanglanté*.); span. *sanguineo* u. *sanguino;* ptg. *sanguineo* u. *sanguino*, *sanguinho*, Kelchtuch, auch Pflanzenname (Hartriegel), *sanguinha*, Immergrün.

7131) **săngŭĭno, -āre** (*sanguis*), zur Ader lassen; ital. *sanguinare, segnare;* (rum. *sângerez ai at a*); prov. *sangnar;* frz. *saigner;* cat. span. ptg. *sangrar*. Vgl. Dz 395 *salassare*.

7132) **săngŭĭnŏlĕntus, a, um** (*sanguis*), blutig; ital. *sanguinolente;* span. ptg. *sanguinolento*, blutig, blutdürstig.

7133) **săngŭĭnōsus, a, um** (*sanguis*), blutig; ital. *sanguinoso;* rum. *sângeros;* prov. *sanguinos, sancnos;* frz. *saigneux;* cat. *sanguinos;* span. ptg. *sanguinoso*.

7134) **săngŭĭs** (*sanguen*), **săngŭĭnĕm** u. **săngŭĕm** (s. Georges) *m.*, Blut; ital. *sangue;* sard. *sambene;* rum. *sânge;* rtr. *saung*, (in der Mundart von Lugano *senguen*, vgl. Ascoli, AG I 269); prov. *sanc-s;* frz. *sang*, (*sang-froid* scheint volksetymologische Umgestaltung von *sens froid* zu sein); cat. *sanch;* span. *sangre;* ptg. *sangue*. Vgl. Gröber, ALL V 457.

7135) **săngŭĭsŭgă, -am** *f.*, Blutegel; ital. *sanguisuga;* frz. *sangsue;* (span. *sanguijuela*); ptg. *sanguesuga*.

7136) [***sănĭă, -am** *f.* (für *sanies*), verdorbenes Blut; davon nach Cornu, R X 81, span. *saña*, Wut; ptg. *sanha*. Diez 485 *s. v.* schwankte zwischen *insania* u. *sanna* als Grundwort.]

7137) **sănĭtās, -ātem** *f.* (*sanus*), Gesundheit; ital. *sanità;* rum. *sănătate;* prov. *sanetat-z, santatz;* frz. *santé;* cat. *sanitat;* span. *sanidad;* ptg. *sanidade*.

7138) [***sănĭtĭo, *ĕxsănĭtĭo, -āre** (*sanus*); davon nach G. Paris, R VIII 265, altfrz. *sancier, san-*

[illegible] *essaner, essancher*, heilen. Tobler, Gött. gel. Anz. 1877 Stück 51 p. 1622, hatte *exemplare* (s. d.), Scheler im Anhang zu Dz 747 **standare*, zum Stehen bringen, als Grundwort aufgestellt.]

7139) **sāno, -āre** (*sanus*), heilen; ital. *sanare*; span. *sanar*, ptg. *saar*, *sarar*, vgl. Cornu, R XI 95.

7140) gr. *σάνταλον*, Sandel; ital. *sandalo*, frz. *sandal*, span. ptg. *sandalo*. Vgl. Dz 281 *sandalo* 1.

7141) **sānus, a, um**, gesund; ital. *sano*; (rum. *sanatos*), prov. *sa-s*, frz. *sain*; span. *sano*; ptg. *são*.

7142) **săpa, -am** *f.*, Mostsaft; frz. *sève*, Pflanzensaft, ptg. *seiva*, *seve*, Saft, vgl. Dz 677 *sève*.

7143) ***sapa-**; von einem Thema *sapa-*, welches aus *stapa* (german. *stap-*, wovon „Stapfe" etc.) vereinfacht worden sein soll, leitet Scheler im Dict. unter *savate* ab. 1. ital. *ciabatta*, Schuh, davon *ciabattiere*, Schuhmacher; prov. *sabata*; frz. *savate*, davon *savatier*; span. *zapato*, *zapata*, davon *zapatera*; ptg. *sapata* (Diez 97 *ciabatta* stellte arab. *sabat* von *sabata*, beschuhen, als Grundwort auf, vgl. dazu Flechia, AG III 169, aber bei Freytag II 275ᵃ findet sich nichts, was dieser Behauptung als Stütze dienen könnte). — 2. frz. *sabot*, Holzschuh, auch Kreisel, dazu das Vb. *saboter*, in Holzschuhen gehen, kreiseln (auch prov. *sabotar*, schütteln). Diez 674 liefs das Wort unerklärt. — 3. frz. *semelle* (aus **sebelle* = **sapella*), Sohle. Die Ansetzung eines Stammes *sapa* = *stapa* ist jedoch mehr als bedenklich, denn die Vereinfachung des anlautenden *st* : *s* würde wohl im Französ. beispiellos sein (*saison* ist nicht = *stationem*, ital. *stagione*, sondern = *sationem*). Das mutmafsliche richtige Grundwort für die unter 1 u. 2 aufgeführten Worte ist lat. *sappa*, Stapfe, vgl. Rönsch, Z I 420, u. G. Paris, R VI 628, s. oben **cordubanus**. Da *sabot* „Holzschuh" bedeutet, so liefse sich auch an Ursprungsverwandtschaft mit *sappinus*, Tanne, denken. — Was *semelle* anlangt, so ist es von den behandelten Worten entschieden zu trennen, schon weil im Altfrz. auch die Form *somelle* sich findet. Bugge, R III 157, erklärt das Wort aus **subella*, Deminutiv von *suber*; bezüglich des Wandels von *b* zu *m* beruft er sich auf *samedi* für **sabedi*, übersieht aber dabei, dafs das *m* in *samedi* auf volksetymologischer Angleichung an *sedme* = *septimus* beruht, vgl. C. Hofmann, RF II 355. Auch begrifflich will die Ableitung nicht recht passen, denn Korksohlen waren und sind doch im Vergleich zu Ledersohlen wenig üblich. Man darf als Grundwort für *somelle*, *semelle* wohl **summella* (Demin. von *summus*) annehmen, die Sohle ist für den Schuhverfertiger die oberste Platte des Schuhes, für den Schuhtragenden freilich der unterste Teil, aber oben u. unten sind doch eben nur relative Begriffe.

7144) **săpĭdŭs, a, um** (*sapere*), schmackhaft; ital. *sapido*; frz. *sade* (?).

7145) **săpiens, -entem** (Part. Präs. v. *sapere*), weise; ital. *sapiente* „chi ha sapienza", *sappiente* „di odore troppo acuto", *saccente* „saputo", vgl. Canello, AG III 338; (frz. *savant*, gleichsam **sapentem*, gelehrt); sonst ist *sapiens* durch **sapius*, **sabius* (s. d.) verdrängt worden.

7146) **săpiĕntĭa, -am** *f.*, Weisheit; ital. *sapienza*; prov. *sabenssa*; (frz. *sagesse* v. *sage* = **savius*); span. ptg. *sapiencia*.

7147) **săpĭo, sapui** u. **săpii** (**sapivi**), **săpĕre**, dafür ***sapēre**, wissen; ital. *so seppi saputo sapere*; rtr. Präs. *sai*, *sa*, *se*, Part. Prät. *saeu*, *sapu*, *salpe*, *salbe*, Inf. *savair*, *save*, vgl. Gartner § 191; prov. *sai saupi sauput saber*; frz. *sais sus su savoir*, cat. *se sabi sapigut saber*, vgl. Vogel p. 114; span. *se supe sabido saber*; ptg. *sei soube sabido saber*. Vgl. Dz 281 *sapere*; Gröber, ALL V 157.

7148) **sapit** (+ **nata** (s. oben unter *nascor*) = span. *sabe nada*, davon vielleicht frz. *sabrenas*, schlechter Handwerker, der seine Sache nicht versteht, Pfuscher, vgl. Bugge, R IV 365.]

7149) ***sapius, *sabius** (*sapĕre*), weise, klug (*nesapius*, unwissend, ist bei Petr. 50, 5 belegt); ital. *saggio* und *savio*, vgl. Canello, AG III 338; sard. *sabiu*; rtr. *sabe*; prov. *satge-s* und *sabi-s*; frz. *sage* (altfrz. auch *savie*), davon abgeleitet das Sbst. *sagesse*; cat. *sabi*; span. ptg. *sabio* (altspan. altptg. auch *sage*). Vgl. Dz 279 *saggio* 1; Gröber, ALL V 158.

7150) **sapo, -onem** *m.*, Seife (Plin. 28, 191, angeblich keltischen Ursprungs); ital. *sapone*; rum. *sapon*; prov. *sabo-s*; frz. *savon*; cat. *sabó*; span. *xabon*, *jabon*; ptg. *sabão*.

7151) ***sapōnārius, a, um** (*sapo*), zur Seife gehörig, als Sbst. Mask. Seifensieder; ital. *saponajo* (Fem. *saponaria*, *saponaja* „pianta medicinale, e forse *saronéa* specie di medicamento", vgl. Canello, AG III 310); rum. *săponar*; frz. *savonnier*; span. *xabonero*, *jabonero*; ptg. *saboeiro*.

7152) [***sapono, -āre** (*sapo*), einseifen; ital. *insaponare*; (rum. *săponese ii it i*); prov. *saonar*; frz. *savonner*; span. *jabonar*, *xabonar*; ptg. *ensaboar*.]

7153) ***sappa, -am** *f.* (über das Vorkommen des Wortes vgl. Rönsch, Z I 420; G. Paris, R VI 628), Hacke, Haue; ital. *zappa*, Hacke, davon das Vb. *zappare*, hacken, mit dem Fufse stampfen; rum. *sapă*; rtr. *zappa*; frz. *sape*, eine Art Sichel, *saper*, untergraben, davon das Vbsbst. *sape*, Untergrabung, u. das Nomen actoris *sapeur*, Schanzgräber. Diez 345 *zappa* vermutete in griech. *σκαπάνη*, Grabscheit, *σκάπτειν*, graben, das Grundwort. — Darf man annehmen, dafs **sappa* auch „Hacke des Fufses" bedeutete, so würde damit ein sehr passendes Grundwort für die oben unter ***sapa-** behandelte Wortsippe gefunden sein.

7154) **sappīnus, -um** *f.*, eine Art Tanne oder Fichte, = frz. *sapin*, vgl. Dz 675 *s. v.*; Gröber, ALL V 459.

7155) **sappīrŭs, sapphirus, -um** *m.* (*σάπφειρος*), Sapphir; ital. *saffiro*, *zaffiro*; frz. *saphir*; span. *zaphiro*; ptg. *saphira*.

7156) ***sappus, -um** *f.*, Tanne; prov. *sap-s*; altfrz. *sap*, davon *sapeie*, gleichsam **sappeta*, Tannenwald, vgl. Dz 675 *sap*; Gröber, ALL V 459.

7157) arab. **sâqah**, Nachtrab; span. *zaga*, Nachtrab (in dieser Bedtg. jetzt gewöhnlich *rezaga*), der hintere Teil eines Dinges, auch adverbial „hinten", vgl. Dz 499 *zaga*.

7158) **sărcĭnă, -am** *f.*, Gepäck; altital. *sarcina*; rum. *sarcină*, dazu die Verba *sarcina*, belasten, u. *desarcina*, entlasten; span. *sarcia*; altptg. *sarcina*.

7159) **sărcĭo, sarsī, sartŭm, sărcīre**, flicken, ausbessern; davon vielleicht span. *zurcir*, stopfen, schlecht nähen; cat. *surgir*, mit weiten Stichen nähen; ptg. *cirzir*, *serzir*, stopfen, ausbessern. Vgl. Dz 500 *zurcir*.

7160) **sărcŏphăgŭs, -um** *m.* (*σαρκοφάγος*), Sarg; altfrz. *sarcou*, *sarqueu*, daraus durch Gleichsetzung des Ausganges *eu* mit dem Deminutivsuffixe *sarkeuil*,

gleichsam *sarcolium; neufrz. cercueil. Die Ausdrücke der übrigen roman. Hauptsprachen für den Begriff „Sarg" sind: ital. bara, feretro, cassa da morto; prov. taüt, tauc (ebenso auch altfrz.), von arab. attabût aus al-tabût; span. ataud, feretro; ptg. ataude, esquife, caixão. Vgl. Dz 541 cercueil (Diez stellt ahd. sarc als Grundwort auf) und 30 ataud; Gröber, ALL V 459.

7161) **sărcŭlo, -are** (sarculum), behacken; ital. sarchiare; rtr. zarclar; prov. serclar, sanclar (?); frz. sarcler; span. ptg. sachar. Vgl. Dz 485 sacho; Gröber, ALL V 459.

7162) **sărcŭlum** n., Hacke (zu Gartenarbeit); ital. sarchio (daneben sartojo = *saritorium, vgl. Caix, St. 500); frz. sarcl-et; span. ptg. sacho. Vgl. Dz 485 sacho; Gröber, ALL V 459.

7163) **sărdă, -am** f., eine Art Sardelle, = prov. sarda.

7164) ***sărdĕllă, -am** f., Sardelle; ital. sardella; rum. sardè. Vgl. Dz 281 sardina.

7165) **sărdīnă, -am** f., Sardine; ital. sardina; frz. sardine; span. sardina; ptg. sardinha. Vgl. Dz 281 sardina.

sarki s. **sâgarî.**

7166) ***sărīs(s)ă, -am** f. (schriftlat. sarisa, aber griech. σάρισα), eine Art Lanze; davon vielleicht span. zarza, Brombeerstrauch (weil er Stacheln hat, nach der Lanze benannt). Aus zarza und Parillo, dem Namen eines Arztes, soll zusammengesetzt sein span. zarzaparilla, eine Medicinalpflanze; ital. salsapariglia; frz. salsepareille. Vgl. Dz 281 salsapariglia (zarza wird von Diez nicht erklärt).

7167) **sarnă, -am** f., Räude (Isid. 4, 8, 6); cat. span. ptg. sarna. Vgl. Dz 486 s. v.; Gröber, ALL V 460. (Bei Georges fehlt das Wort.)

7168) **sărpo, -ĕre,** kratzen (?), ausschneiteln; aus dem diesem Verbum zu Grunde liegenden Stamme sarp- ist vermutlich gebildet 1. ein Sbst. *sarpa, Ding oder Werkzeug zum Kratzen, = frz. sarpe, serpe, Gartenmesser; span. zarpa, Klaue, Tatze; 2. ein Verbum *sarpare, mit der Tatze, bezw. mit der Hand erfassen, besonders in einzelnen Rucken erfassen, z. B. ein aufzuwindendes Seil oder einen zu lichtenden Anker = ital. sarpare, salpare, die Anker lichten; rum. sarpà; frz. serper; cat. xarpar; span. ptg. zarpar. Vielleicht ist ebenfalls von dem Stamme sarp- abgeleitet frz. serpillère, -lière, kratziges Tuch, Packleinewand. Vgl. Baist, Z V 237; Dz 281 sarpare (denkt an das griech. ἁρπάζειν, ἐξαρπάζειν) u. 676 serpe (Diez zieht hierher auch span. serpo, galic. jerpa, Rebsenker; Baist, Z V 238, leitet das Wort nebst dem dazu gehörigen Verbum jirpear, die sog. Tauwurzeln am Weinstocke entfernen, den Boden um den Weinstock auflockern, lieber von serpere ab).

7169) **sarrālĭă, -am** f., Hasenkohl (Isid. 17, 10, 11); span. sarraja; ptg. serralha. Vgl. Dz 486 sarraja. (Das Wort fehlt bei Georges.)

7170) **sartāgo, -ĭnem** f., Pfanne, Tiegel; ital. (sicil.) sartania; prov. sartan-s; span. sarten; ptg. sartagem, sartãa, sartã. Vgl. Dz 486 sarten.

7171) **sārtŏr, -ōrem** m. (sartus v. sarcire), Flicker, Schneider; ital. sartore; span. sastre (?); (das frz. Wort für „Schneider" ist tailleur v. taliare, spalten, das altsp. ptg. alfaiate, s. oben **al-hâgah**). Vgl. Dz 486 sastre.

7172) **sasĭă, -am** f. (so ist b. Plin. 18, 141, statt asia zu lesen), Roggen; span. jeja, eine Weizenart. Vgl. W. Meyer, Z X 172; Baist, RF III 644; Gröber, ALL V 460.

7173) vulgär-arab. **sasia,** Mütze; davon ital. cicia „berretto di lana rosso con nappa turchina all' uso del levante", vgl. Caix, St. 274.

7174) **sātĭētās, -ātem** f. (satis), Sättigung; ital. sazietà; span. saciedad; ptg. saciedade.

7175) 1. **sātĭo, -āre** (satis), sättigen; ital. saziare; frz. sasier in rassasier = *re-ad-satiare; span. ptg. saciar.

7176) 2. **sātĭo, -ōnem** f. (satus von sero, sevi, satum, serere), Saatzeit, Jahreszeit (im Schriftlat. bedeutet das Wort „das Säen, die Saat"); ital. (mundartlich) sason, Zeit, das schriftital. Wort für „Jahreszeit" ist stagione = stationem, wovon vermutlich auch sard. istajone; rtr. schaschun; prov. sazó-s; frz. saison; cat. sahó; span. sazon; ptg. sazão. Vgl. Dz 305 stagione und 674 saison (an letzterer Stelle neigt sich Diez der von Scheler aufgestellten, aber ganz unhaltbaren Ansicht zu, dafs saison etc. = stationem sei); Gröber, ALL V 460.

7177) ***sātĭūs, a, um,** satt, = ital. sazio, satt; rum. saţiu, Sättigung.

7178) [***sātŭllo, -āre** (satullus), sättigen; rum. in-de-stulez ai at a, befriedigen.]

7179) **sātŭllŭs, a, um** (Demin. v. satur), satt; ital. satollo; rum. sătul; rtr. sadul; prov. sadol; altfrz. saoul; neufrz. soûl; (span. ptg. saciado, fartado v. fartus v. farcire, stopfen). Vgl. Dz 681 soûl; Gröber, ALL V 460.

7180) **sātŭrējă, -am** f., Saturei (eine Pflanze); ital. satureja, santoreggia; prov. sadreia; frz. sarriette; span. sagerida, ajedrea; ptg. saturagem, segurelha, cigurelha. Vgl. Dz 282 satureja, wo mit Recht auf die „freie" d. h. volksetymologische Behandlung der Kräuternamen aufmerksam gemacht wird.

7181) **Sātŭrnŭs, -um** m., Saturn; in Anbetracht dessen, dafs der Planet Saturn als düster u. unheilvoll galt, darf auf seinen Namen vielleicht folgende Wortsippe zurückgeführt werden: ital. (mundartlich saturno, saturnu, soturno, tückisch, schriftsprachlich) sornione, Duckmäuser (das gleichbedeutende susornione u. das Vb. susorniare, murmeln, sind wohl an susurrare angelehnt); prov. sorn-s, düster, sornura, Düsterheit; altfrz. sorne, Dämmerung, dav. vielleicht sornette, dunkles Geschwätz, alberne Rede, Posse, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 815; Diez 680 leitete (sorne) sornette vom kymr. swrn „ein Bischen" ab, vgl. Th. 113, der sich sehr zweifelnd dazu verhält; frz. sournois, gleichsam *saturnensis, tückisch, (hierher gehört wohl auch das im pariser Argot übliche Sbst. sorgue, Nacht, vgl. das gleichbedeutende span. Argotwort sorna); span. sorna, Trägheit (ursprünglich vielleicht düsteres, mürrisches Wesen); ptg. soturno, finster, unfreundlich. Das Gegenstück zu der begrifflichen Entwickelung von Saturnus würde das Adj. ital. gioviale, frz. jovial, heiter (v. Jov-, Juppiter) darbieten. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 746 u. im Dict. unter sournois; Storm, R V 184; C. Michaelis, Misc. 157; Diez 299 sorn suchte das Grundwort entweder im Keltischen (worüber Th. p. 97 sich nicht weiter ausspricht) oder im lat. taciturnus.

7182) dtsch. **saufen** = frz. soiffer (mit Anlehnung an soif), davon soiffeur, Säufer, vgl. Fafs, RF III 486.

7183) german. **saur-** (mhd. sôr), getrocknet, dürr; ital. sauro, dunkelbraun (der Bedeutungsübergang von „getrocknet" zu „dunkelbraun" erklärt sich

wohl aus der bräunlichen Farbe mancher getrockneter Gegenstände), *soro*, dumm (gleichsam „dürr im Kopfe"), prov. *saur-s*, hellbraun, goldfarbig; frz. *saur*, gelbbraun. Vgl. Dz 282 *sauro*, Mackel p. 119.

7184) **saurix, sorix, -icem** *m.*, eine Eulenart: davon wahrscheinlich frz. *souris* (mit Anlehnung an *sorex*) in *chauve-souris*, Fledermaus, vgl. Baist, Z V 564. Andere Ableitungen sehe man oben unter **calva sorex.**

7185) **savillum** *n.* (*suavis*), eine Art süfses Kompot (Cato r. r. 84), davon vermuthlich ital. *ciambella* „cibo di farina con ovo, zucchero e burro, di forma circolare"; aus dem ital. Worte scheint wieder frz. *gimblette*, eine Art Kringel, entlehnt zu sein. Vgl. Caix, St. 271.

7186) ahd. **sazjan,** setzen; ital. *sagire*, in Besitz setzen, davon *sagina*, Besitz; prov. *sazir*, ergreifen, wegnehmen, davon *sazina*, Besitzergreifung; frz. *saisir*, davon *saisine*; span. ptg. *asir*, (*azir*), ergreifen. Vgl. Dz 279 *sagire*; Mackel p. 72; Storm, R V 166. S. oben **apisco.**

7187) ahd. **scaban, scapan,** kratzen; davon vielleicht ital. (chian.) *scappiere* „digrossare colla scure", *scappia* „ritaglio", vgl. Caix, St. 517.

7188) **scabellum** *n.* (Demin. v. *scamnum*), Schemel, Fufssohle zum Takttreten; davon ital. *sgabello*, Schemel; prov. *escabel-s*; frz. *escabeau*; span. *escabelo*; ptg. *escabello* (halbgel. W.), vgl. Gröber, ALL V 460; aufserdem vielleicht prov. *cascavel-s*, Schemel, Glöckchen; span. ptg. *cascabel, cascabillo*. Der Bedeutungsübergang erklärt sich aus der Verwendung des lat. Wortes zur Bezeichnung eines Schallwerkzeuges, die lautliche (reduplicierende) Entwickelung aber wieder aus der schallnachahmenden Bedeutung. Vgl. Dz 437 *cascabel*.

7189) ***scabiă, -am** *f.* (für *scabies*), Krätze; ital. *scabbia*; rum. *sgaĭbă*, Geschwulst. Vgl. Gröber, ALL V 460.

7190) **scabiosus, a, um** (*scabies*), krätzig; ital. *scabbioso*; rum. *sgăibos*.

7191) [***scabro, -are** (*scaber*) — cat. span. ptg. *escarbar, escarvar*, kratzen. Vgl. Baist, Z V 240; Diez 448 *escarbar* zieht auch cat. *esgarrapar* hierher und stellt ndl. *schrapen*, mhd. *schrapfen* als Grundwort auf.]

7192) **scaena, scenă, -am,** Scene, Bühne; ital. *scena*; frz. *scène*; span. *escena*; ptg. *scena*; nur gelehrtes Wort.

7193) **scaevus, a, um,** link, = prov. *escai*, vgl. Dz 573 *s. v.*

7194) **scala, -am** *f.* (*scandere*), Leiter, Treppe (schriftlateinisch ist das Wort nur im Plur. üblich); ital. *scala*; rum. *scara*; prov. *scala, escala*; frz. *échelle*, abgeleitet *échelon*, Stufe; cat. span. *escala*; ptg. *escala* (daneben *escada* aus *escaada, escalada*, vgl. Cornu, R IX 129, u. Coelho, R II 287 Anm.), *escalão*, Stufe.

7195) ***scalarĭŭm** *n.* (*scala*); ital. *scalére* „scalinata", *scaleo* „scala a mano semplice o doppia, un mobile di legno o di ferro che riposa sulla propria base, con larghi ripiani per comodo di tenervi vasi di fiori", vgl. Canello, AG III 310; frz. *échalier* (leiter-, gatterartiger) Zaun von Pfählen oder Ästen, vgl. Dz 565 *s. v.*; daneben *escalier* (Lehnwort aus dem Span.), Treppe; (span. *escalera* = **scalaria*, Treppe; ptg. *escaleira*).

7196) **scălmŭs, -um** *m.* (*σκαλμός*), Ruderholz; ital. *scalmo, scarmo*; neuprov. *escaume*; frz. *échome*; span. *escalmo, escalamo*. Vgl. Dz 283 *scalmo*.

7197) **scalpello, -are** (*scalpellum*), mit einem Messer ritzen; ital. *scarpellare*, ritzen, meifseln; span. ptg. *escarapelarse*, sich zausen (wird von Parodi, R XVII 62, wohl mit besserem Rechte aus **ex-carpere* abgeleitet). Vgl. Dz 448 *escarapelarse*.

7198) **scalpellum** *n.* (Demin. v. *scalprum*), kleines Messer, Lanzette u. dgl.; ital. *scarpello*; span. *escarpelo*. Vgl. Dz 448 *escoplo*.

7199) **scalprum** *n.* (*scalpere*), Kneif, Meifsel, Gartenmesser u. dgl.; altfrz. *eschalpre*, Schabmesser, Meifsel; neufrz. *échoppe*; span. *escoplo, escopa*; ptg. *escopro*. Vgl. Dz 448 *escoplo*, Scheler im Dict. unter *échoppe* 2; Meyer, Ntr. p. 132.

7200) [***scalptūrio, -ire,** kratzen; ital. *scaltrire* (eigentl. jem. abkratzen, polieren), schlau machen, fein abrichten, davon *scaltro*, schlau, *scaltrezza*, Schlauheit, (?) *calterire*, ritzen. Vgl. Dz 396 *scaltrire*. Über andere vielleicht hierher gehörige Worte (*scatore* „prurito, pizzicore", venez. *catorigole*, tirol. *cattarigole* „prurito", vielleicht = **scalpturrigo* f. *scalpurrigo*, vgl. Caix, St. 525, während Flechia, AG II 322 Anm. 2, die Worte vom Stamme *cat-*, *gat-* ableitet.]

7201) **scambus, a, um** (*σκαμβός*), krummbeinig, = span. *zambo*, krummbeinig, vgl. Dz 499 *s. v.*

7202) **scamellum** *n.* (Demin. von *scamnum*), Schemel; altfrz. *eschamel*, Schemel; prov. *escamel-s*; cat. *escambel*; (span. ptg. *escamel*, Polierbank). Vgl. Dz 127 *escamel*; Gröber, ALL V 460.

7203) **scămnum** *n.*, Bank; ital. *scanno*, dazu das Demin. *scannello*; rum. *scaun*, dazu das Dem. *scăunel*; prov. *escanh-s*; altfrz. *eschame*; altcat. *escany*; span. *escaño*, dazu die Demin. *escañuelo, escañillo*.

7204) [ahd. ***scancho** (ags. *scanca*), Schienbein; davon vielleicht ital. *zanca, cianca*, Bein, Stiel; prov. *sanca*; span. *zanca, zanco*; ptg. *sanco*. Die Ableitung mufs aber als sehr fragwürdig erscheinen. Vgl. Dz 345 *zanca*; Caix, St. 272, stellt mhd. *schinkel*, nhd. *schenkel* als Grundwort auf.]

7205) **scandala, -am** *f.*, Spelt; ital. *scandella* (also mit Suffixvertauschung); cat. span. ptg. *escandia*. Vgl. Flechia, AG II 382 f.; Diez, welcher *scandala* als altlat. Wort nicht kannte, stellte 283 *candidus* als Grundwert auf.

7206) ***scandālĭum** *n.* (*scandere*), Senkblei; ital. *scandaglio*, dazu das Vb. *scandagliare, scandigliare*, mit dem Senkblei messen; prov. *escandalh-s*, dazu das Vb. *escandalhar, escandelhar*, (neuprov. *escandaliá*, eine Tonne aichen); span. *escandallo*, dazu das Vb. *escandallar*; (frz. *plomb* u. *sonde*, letzteres Vbsbst. zu *sonder* = **subundare*; ptg. *prumo* u. *sonda*). Vgl. Dz 283 *scandaglio*.

7207) **scandalizo, -are** (*σκανδαλίζειν*), Ärgernis geben; ital. *scandalizzare, scandalezzare*; prov. *escandalizar*; frz. *scandaliser*; span. ptg. *escandalizar*. Überall nur gel. Wort.

7208) **scandălum** *n.* (*σκάνδαλον*), Ärgernis; ital. *scandalo*; frz. *scandale*, (vermutlich volkstümliche Form des Wortes ist altfrz. *eschandre*, neufrz. *esclandre*, Lärm); span. ptg. *escandalo*. Vgl. Dz 574 *esclandre*.

7209) **scandula, -am** *f.*, Schindel; ital. (eigentl. lomb.) *scandola*, ein anderer üblicher Ausdruck ist *assicella, asserello*; rum. *scandură*; frz. *échandole*; (span. *tablilla*; ptg. *ripa* [woher?]). Vergleiche Dz 565 *échandole*.

7210) **scaphĭum** *n.* (*σκάφιον*), Becken; davon ital. (sienes.) *scafardo* „terrina, scodella, minestra", vgl. Caix, St. 512.

7211) *scăpĕllŭs, *scăpĕttŭs, -um *m.* (Demin. v. *scapus*), kleiner Schaft, kleiner Cylinder; ital. *garetta*, modenes. *sgaretta*, vgl Flechia, AG III 137, Caix, St. 102; altfrz. *escherel, escheret;* neufrz. *échereau*. Vgl. Dz 566 *écherreau;* Scheler im Dict. *s. v.*; Gröber, ALL V 461.

7212) scărabaeŭs, *scarafaius, -um *m.* (σκαράβαῖος), Käfer; ital. *scarafaggio;* prov. *escaravai-s;* span. *escarabajo*. — Auf **scarabus* = σκάραβος beruhen ital. *scarabone;* prov. *escaravat-z;* frz. *escarbot* (*escharbot*, *escharbotte*, mittelfrz. auch *escharaveau* — **scarabellus*); ptg. *escaravelha*. Vgl. Dz 283 *scarafaggio:* Ascoli, AG X 8; Gröber, ALL V 461.

7213) scărĭfĭco, scarĭfo, -āre (Passiv *scarifieri*), ritzen; ähnliche Bildungen sind die gleichbedeutenden Verba ital. *scalfire* (Part. *scalfitto*); sard. *scraffiri*, vgl. Dz 396 *scalfire*. Diez 486 hält für entstellt aus *scarificare* auch span. *sarjar*, *sajar*, aufritzen, ptg. *sarrafar, sajar*. Baist, Z V 563, will *sarjar* aus διαίρεσις, *sarrafar* aus σκαριφᾶσθαι herleiten. Dies dürfte unmöglich sein; *sarjar* geht wohl auf *sar(r)ire* zurück, der Ursprung von *sarrafar* ist dunkel.

*scarwahta s. schaarwacht.

7214) scĕlĕtŭs, -um *m.* (σκελετός), ausgetrockneter Körper; ital. *scheletro*, Gerippe; frz. *squelette m.;* span. ptg. *esqueleto*. Vergl. Dz 285 *scheletro*.

7215) scēptrŭm (σκῆπτρον) *n.*, Scepter; ital. *scettro;* frz. *sceptre;* span. *sceptro*. *scetro;* ptg. *sceptro*.

7216) hebr. schaaph (שָׁאַף), schnappen; dav. nach Rönsch, RF III 460, ital. *ceffare*, schnappen, haschen, *ceffo*, Schnauze, (sicil. *acciaffari* = *ceffare*), vielleicht auch *zaffo*, Häscher. Diez 363 *ceffo* stellte ein bestimmtes Grundwort nicht auf.

7217) dtsch. schaarwacht (**scarwahta*); davon ital. *sguarguato* und *guaraguato* (mit Anlehnung an *guardare*), davon das Vb. *sguaraguardare;* altfrz. *eschargaite*, Wächter, davon das Vb. *eschargaitier;* neufrz. *échauguette*, Warte. Vgl. Dz 566 *échauguette:* Caix, St. 101; Mackel p. 74.

7218) ndl. schaats, Schlittschuh; ital. (aret.) *scaccie* „trampoli“, im Sing. „gruccia su cui posa la civetta“; frz. *échasse* (*eschace*), Stelze. Vgl. Dz 566 *échasse:* Caix, St. 510.

7219) arab. schabaka, Netz; ital. *sciabica*, eine Art Netz; span. *jabeca*, *jabega*. Vgl. Dz 498 *xabeca;* Caix, St. 124. — Nichts mit *schabaka* scheint zu schaffen zu haben, sondern dunkeln Ursprunges zu sein (ital. *sciabecco*, woraus vermutlich volksetymologisch entstand *stambecco*, *zambecco*); frz. *chebec*, kleines dreimastiges Kriegsschiff; span. *jabeque;* ptg. *chaveco*. Vgl. Dz 96 *chaveco* und die dort u. 498 angeführten Bemerkungen Dozy's.

7220) [dtsch. schachtel; daraus nach Diez 396 *s. v.* ital. *scatola*, Schachtel; nach Kluge unter „Schachtel“ ist das umgekehrte Verhältnis anzunehmen. Wenn dies richtig ist, so bleibt wohl nichts übrig, als *scatola* von german. *skatta-* (got. *skatt-s*) abzuleiten.]

7221) mhd. schafe, Gestell; ital. *scaffale*, Gestell mit Fächern; sicil. rtr. *scaffa*, Gestell, genues. *scaffo*, Bettstelle. Vgl. Dz 395 *scaffale*.

7222) dtsch. schaffen; rtr. *schgiaffeir*, befehlen, vgl. Gartner § 20.

7223) pers. schâh, König; ital. *scacco*, Schachspiel, davon *scacchiero*, *-ere*, Schachbrett; prov. *escac-s;* frz. *échec* (neufrz. gewöhnlich im Plur. *échecs*), davon *échiquier*, Schachbrett, *échiqueté*, gewürfelt; span. *jaque*, *xaque* (nur als Zuruf „Schach“!, das Schachspiel heifst *ajedrez*), *xaquel*, *jaquel*, Schachbrett; ptg. *xaque*. Schach!, *xadrez*, Schachspiel, Schachbrett. Vgl. Dz 282 *scacco*.

7224) arab. schaqîqah, einseitiges Kopfweh (Freytag II 437[b]), = span. *xaqueca*, *jaqueca;* ptg. *xaqueca*, *enxaqueca*. Vgl. Dz 498 *xaqueca*.

7225) arab. scha'râ, ein mit Büschen bewachsener Ort; davon vermutlich span. *xara*, *jara*, wilder Rosmarin; ptg. *xara:* span. ptg. *xaral*, ein mit *xara* bewachsener Ort, vielleicht auch span. *xaro*, *jaro*, borstig (da *xara* auch „Spiefs“ bedeutet). Vgl. Dz 498 *xaro*.

7226) arab. scharâb, Trank, Wein, Kaffee (Freytag II 407[b]); ital. *sciroppo*, *siroppo;* frz. *sirop;* span. *jarope*, *xarope;* ptg. *xarope*, *enxarope*. Vgl. Dz 295 *siroppo*.

7227) arab. scharîf, edel (Freytag II 414[a]); span. *xarifo*, *jarifo*, schön, schön gekleidet, vgl. Dz 498 *s. v.*

7228) ahd. scharpe (altnfränk. **skarpa*, vgl. Kluge unter „Schärpe“, Mackel p. 57), Tasche; ital. *sciarpa*, *ciarpa*, Gürtel; frz. *écharpe;* span. ptg. *charpa*. Vgl. Dz 287 *sciarpa*.

7229) [arab. scha't, junger Zweig (Freytag II 471[b]); davon vielleicht span. *xato*, *-a*, *jato*, *-a*, Kalb, vgl. Dz 498 *s. v.*, wo mit Recht die Ableitung als sehr zweifelhaft bezeichnet wird.]

7230) schĕdă, -am *f.* (σχίδη, σχέδη), Papyrusstreif; ital. *scheda* „pezzetto di carta da notarvi indicazioni“, *sceda* „mostra, saggio, abbozzo“, vgl. Canello, AG III 373.

7231) schĕdĭum *n.* (σχέδιον), aus dem Stegreife verfertigtes Gedicht; ital. *schizzo*, Entwurf, dazu das Vb. *schizzare;* frz. *esquisse*, dazu das Vb. *esquisser;* span. *esquicio;* (ptg. wird der Begriff durch *bosquejo*, *esboço*, *ensaio*, *primeiras linhas* ausgedrückt). Vgl. Dz 286 *schizzo*.

7232) schĕdŭlă, -am *f.* (Demin. von *scheda*), Zettel; ital. *cedola;* prov. *cedula;* frz. *cédule* (gel. Wort); span. *cédula* = *scedula*, *esquela* = *skedula;* ptg. *cedula*. Vgl. Dz 94 *cedola*.

7233) dtsch. schellfisch: daraus frz. (*esclefin*, *aiglefin*) *aigrefin*, vgl. Joret, R IX 125.

7234) dtsch. schelm = altfrz. *chelme*, Unruhstifter; rtr. *schelm*, vgl. Dz 546 *s. v.*; Gartner § 200.

schenkel s. *scancho.

7235) dtsch. schenken = ital. *cioncare* „trincare“, vgl. Caix, St. 282; frz. *chinquer*, zechen, vgl. Dz 127 *escanciar*.

7236) ahd. scherruscûvla, eine Schaufel zum Ausschöpfen des in ein Schiff eingedrungenen Wassers; daraus nach Caix, St. 556, das gleichbedeutende ital. *sessola*, sard. *assula* (aus *sussula*).

7237) mhd. scherzen = ital. *scherzare*, dazu das Vbsbst. *scherzo*, vgl. Dz 397 *scherzare*.

7238) schĭdĭă, -am *f.* (σχίδιον), Holzspan; ital. *scheggia*, Splitter, *scheggio*, Felsenriff. Vgl. Dz 397 *scheggia*.

7239) *schĭdŭlă, -am *f.* (Demin. v. **schida* für *schidia*), kleiner Span; frz. *esquille*, Knochensplitter, vgl. Dz 575 *s. v.*

7240) dtsch. schiessen; damit soll nach Parodi, R XVII 66, zusammenhängen cat. *esquitxar*, spritzen, sowie auch eine Reihe mundartlich ital. Verba, über welche Flechia, AG II 27, gehandelt hat (modenes. *schizzer*).

7241) schĭsmă *n.* (σχίσμα), Spaltung; ital. *scisma*

„separazione religiosa", *cisma* „discordia e malumore", vgl. Canello, AG III 374; prov. *scisma*, altfrz. *cisme* (neufrz. *schisme*), span. *cisma*, volkstümliche Scheideform hierzu ist vielleicht *chisme*, cat. *xisme*, böse Nachrede, Klatsch, wodurch Zwiespalt herbeigeführt wird, seltsam ist, dafs der Plur. *chismes* „alte Möbel, altes Gerümpel" bedeutet, sollte dies so verstanden werden, dafs damit Möbeln, die eben nur noch zum Zerhacktwerden benutzbar sind, bezeichnet wurden?); ptg. *scisma*, *cisma*. Vgl. Dz 100 *cisma*, 440 *chisme*.

7242) **schistos, -e, -on** (*σχιστός*), gespalten, davon vermutlich frz. *zeste*, der Sattel in der Nufs, wodurch der Kern derselben gespalten wird, vergl. Dz 701 *s. v.*

7243) dtsch. **schlandern;** davon nach Caix, St. 265, ital. *slandrina*, *sondralina* (vielleicht auch *ciondolina* mit Anlehnung an *ciondolare*) „donna sciatta".

7244) dtsch. **schlappe, *slapte;** dav. ital. *schiaffo*, Maulschelle (venez. veron. *slepa*, mail. *sleppa*); neuprov. *esclafa*, schlagen. Vgl. Dz 397 *schiaffo*.

7245) dtsch. **schleppen** = rtr. *slepai*, vergleiche Gartner § 20.

7246) dtsch. **schmeissen,** beschmieren; davon vielleicht ital. *smacare*, mit Firnis bestreichen, dazu das Vbsbst. *smacca* „macchia che i verniciatori fanno al legno col pennello, in guisa che paiono macchie naturali", vgl. Caix, St. 573.

7247) dtsch. **schminke:** davon ital. *mecca* (aemil. *smecco*) „vernice per le dorature", vgl. Caix, St. 409.

7248) dtsch. **schnapphahn** = frz. *chenapan*, vgl. Dz 546 *s. v.*

7249) dtsch. **schneider;** rtr. *šnaier*, *šnaider*, vgl. Gartner § 20.

7250) mhd. **schoc,** Haufe; davon vermutlich ital. *ciocco*, Klotz; altfrz. *choque*, *chouquet*, Stamm; neufrz. *choc*, Stofs, dazu das Vb. *choquer*, stofsen; span.-ptg. *choque*, dazu das Vb. *chocar*. Vgl. Dz 100 *ciocco*. Die Ableitung darf aber noch nicht für sicher gelten. S. unten **soccus.**

7251) **schola, -am** *f.* (*σχολή*), Schule; ital. *scuola*; rum. *şcoala*; prov. *escola* (halbgel. Wort); frz. *école* (halbgel. W.); cat. *escola*; span. *escuela*; ptg. *escola*. Über altspan. *escuellas*, Truppenabteilungen, vgl. Cornu, R XIII 301.

7252) ***scholarius, -um** *m.* (*schola*), Schüler; ital. *scolare* = *scholaris*, *scolajo*; rum. *şcolar*, *şcoler*; prov. *escolar-s*; frz. *écolier*; cat. *escolá*; span. ptg. *escolar*.

7253) **Schomberg,** Name eines deutschen Feldherrn, davon span. *chamberga*, weiter Überrock (sogenannt, weil die Einführung dieses Kleidungsstückes in Spanien durch den Marschall Schomberg veranlafst worden sein soll), vgl. Dz 439 *s. v.*

7254) dtsch. **schon** = rtr. *šon*, vergl. Gartner § 20.

dtsch. **schopf** s. **zopf.**

7255) mittelengl. **schoppe,** Schuppen, = frz. *échoppe*, kleine Bude, vgl. Dz 566 *s. v.*; Mackel p. 13.

7256) dtsch. **schoppen** = frz. *chope*, *chopine*, Mafs für Flüssigkeit, dazu das Vb. *chopiner*, zechen, (damit verwandt *écope*, Schöpfkanne = altndd. **skôpa* od. **skopo*), vgl. Dz 548 *chopine*; Mackel p. 32 f.

7257) ndl. **schoppen,** mit dem Fufse fortstofsen; davon viell. (?) ital. *zoppo*, lahm, davon *zoppicare*, hinken; rtr. *zopps*; frz. *chopper* (altfrz. auch *sopper*), anstofsen, (altfrz. *chope*, Klotz); cat. das Vb. *ensopegar*, straucheln; span. *zopo*, *zompo*, lahm, untüchtig; ptg. *zopo*, altersschwach. Vgl. Dz 347 *zoppo*. P. Meyer, R XIV 126, zieht hierher, bezw. zu *schupfen*, auch prov. *açupar*, altfrz. *açoper*, *achoper*, anstofsen, u. man darf ihm wohl beistimmen.

7258) arab. **schorb,** Trank (Freytag II 407b); ital. *sorbetto* (angelehnt an *sorbere*), süfser, kühlender Trank; frz. *sorbet*; span. *sorbete*; ptg. *sorvete*. Vgl. Dz 299 *sorbetto*.

7259) dtsch. **schörl** = span. ptg. *chorlo*, ein eisenhaltiges Gestein, vgl. Dz 440 *s. v.*

7260) arab. **schoruq,** Südostwind (Freytag II 445a); ital. *scirocco*, *scilocco*, *sirocco*; prov. frz. *siroc*; span. *siroco*, *jiroque*, *jaloque*; ptg. *xaroco*. Vgl. Dz 287 *scirocco*.

7261) mittelndl. **schrantsen,** zerreifsen; davon vielleicht frz. *serancer*, hecheln, dazu das Sbst. *seran*, Hechel. Vgl. Dz 676 *seran*.

7262) ndl. **schrapen,** kratzen, zusammenkratzen; davon vermutlich ital. *scaraffare*, wegraffen; altfrz. *escraper*, abkratzen, (vielleicht gehört hierher auch *escrafe*, *escreffe*, Fischgräte); cat. *esgarrapar*, *esgarrifar*, kratzen, scharren (das Vb. könnte aber auch zu der oben unter **kraphô** besprochenen Wortsippe gehören, also in *es-garrapar* zu zerlegen sein, vgl. Vogel p. 87, wo ndd. *grapen* oder *gripen* als Grundwort aufgestellt wird); span. *escarbar*; ptg. *escarvar*. Vgl. Dz 396 *scaraffare*, 448 *escarbar*, 574 *escraper*.

7263) vlaem. **schroode, schroye,** Zettel; davon nach Scheler im Dict. *s. v.* frz. *écrou* (altfrz. *escroue*, *escroe*), dessen ursprüngliche Bedeutung ebenfalls „Zettel", die jetzige „Liste, Register" ist, dazu das Vb. *écrouer*, in die Liste (eines Gefängnisses) eintragen.

7264) dtsch. **schuft** = ital. *ciofo*, niederträchtiger Mensch, vgl. Dz 365 *s. v.*

dtsch. **schupfen** s. **schoppen.**

7265) dtsch. **schutt;** davon vielleicht ital. *ciotto*, *ciottolo*, Kiesel, Stein. Diez 365 *s. v.* liefs die Worte unerklärt.

7266) **scientia, -am** (*scire*), Kenntnis, Wissenschaft; ital. *scienza*; rum. *ştiinţa*; prov. *sciensa*; frz. *science*; cat. span. *sciencia*, *-ci*; ptg. *sciencia*.

7267) ***scintă, -am** *f.* (Primitiv v. *scintilla*) = rum. *scanta*, Funken, Tropfen, ein Wenig.

7268) **scintĭllă, *stĭncilla, -am** *f.* (**scinta*), Funken; ital. *scintilla*; sard. (logud.) *istinchidda*; rum. *scânteiu m.*; prov. *scintilla*, *cintilla*; altfrz. *escintele*, *stencele*; neufrz. *étincelle*; span. *centella*; ptg. *scintilla*, *cintila*. Vgl. Dz 579 *étincelle*; Behrens p. 94.

7269) **scintillo, -are** (*scintilla*), funkeln; ital. *scintillare*; rum. *scânteiez ai at a*; prov. *sintillar*; altfrz. *estenceller*; neufrz. *étinceler*; span. *centellar*, *centellear*; ptg. *scintillar*, *sintillar*. Vgl. Behrens p. 94.

7270) **scĭo, -ire,** wissen; rum. *ştiu ştiui ştiut şti*; sonst ist das Vb. nur noch im Sard. erhalten, das Part. Präs. *sciens*, *scientem* aufserdem im prov. *esciens*, *escient*, *essien*, *esient* etc. (*mon e.*, mit meinem Wissen, meines Wissens), altfrz. *escient*, *escientre*; im übrigen ist das Vb. durch **sapēre* (s. d.) = *sapĕre* völlig verdrängt. Vergl. Dz 281 *sapere*.

7271) ***scisa** (für *scissa*) = span. ptg. *sisa*, Auflage (eigentl. der als Steuer abgeschnittene Teil des Vermögens), vgl. W. Meyer, Z X 173; Diez 487 *s. v.* setzte *censa* als Grundwort an. S. **sciso.**

7272) ***sciso, -are** (für **scissare* v. *scissus*) = span. *sisar*, ptg. *scisar*, abschneiden, vgl. Dz 487 *sisa*.

7273) *scītanŭs, a, um (v. *scitus* nach Analogie von *cert-anus* gebildet), bewufst, = cat. *sutano,* Pron. indef., ein gewisser; span. *citano. zutano.* Vgl. Dz 501 *zutano.*

sciūrus s. *scūīrŭs.

7274) ahd. sclag, altnfränk. slag, eingeschlagene Spur, Fufsstapfe: prov. *esclau-s,* Hufschlag; altfrz. *esclo.* Vgl. Dz 574 *esclo:* Mackel. p. 39.

sclap-, sclapit- s. klap-.

7275) [*sclavus, -um *m.* altdtsch. *slaro*), Sklave; ital. *schiavo,* davon *schiavina,* grober Pilgerrock; prov. *esclau-s;* altfrz. *esclo,* daneben *esclave,* davon *esclavine,* grober Pilgerrock; neufrz. *esclave,* davon *esclavage,* Sklaverei: span. *esclavo,* davon *esclavina,* grober Pilgerrock; ptg. *escravo.* Vgl. Dz 285 *schiavo;* Mackel p. 39. Die Geschichte des Wortes ist wohl einfach die folgende: das deutsche Wort *slave,* eigentlich den kriegsgefangenen Slaven bezeichnend, wurde nach Italien verpflanzt und ersetzte dort als technischer Ausdruck des Begriffes „Sklave" das alte *servus,* welches den dienenden Mann überhaupt bezeichnete; da aber *sl* als Anlaut im Ital. unüblich ist, folgte das Wort der Analogie der zahlreichen mit *sch-* (= *excl-*) anlautenden Worte (über den Einschub von *c* in *sl* vgl. Mackel p. 171 f., wodurch die Behauptungen Baist's, Z VI 429 f., widerlegt werden), wurde also zu **sclavo, schiavo,* mit diesem neuen Anlaute trat es in die übrigen roman. Sprachen ein u. auch in das Deutsche zurück.]

7276) vorahd. oder altnfränk. s(c)lîtan (ahd. *slizzan, sclizzan*), schlitzen, spalten; altfrz. *esclier,* zersplittern. Will man nicht annehmen, dafs *sclitan* für *slitan* zu grunde liegt, so dürfte der Einschub des *c* aus Anlehnung an *esclater* zu erklären sein. Vgl. Dz 574 *esclier;* Mackel p. 108.

7277) *sclŏppŭs, -um *m.* (für *stloppus*), Schlag, Klatsch; ital. *schioppo, scoppio,* Knall, dazu das Vb. *schioppare* u. *scoppiare,* knallen: von *schioppo,* bezw. *scoppio* abgeleitet frz. *escopette,* span. *escopeta,* Stutzbüchse. Baist, Z V 247, ist geneigt auch cat. *esclop,* schwerer Holzschuh, auf *scloppus* zurückzuführen, „nach dem Laut, den er im Gehen hervorbringt". Vgl. Dz 398 *schioppo;* Gröber, ALL V 461; Flechia, AG III 129, u. Canello, AG III 351.

7278) scōbīna, -am *f.* (*scobis*), grobe Feile; ital. *scuffina* „lima piatta"; span. *escofina* Vgl. Caix, St. 550.

7279) *scŏcŭlŭs, -um *m.* (für *scopulus*), Klippe; ital. *scoglio;* prov. *escuelh-s;* frz. *écueil;* span. *escollo;* ptg. *escolho.* Vgl. Dz 287 *scoglio;* Gröber, ALL V 461.

7280) [altsächs. scola, ags. scolu, Schar, Abteilung (vgl. Kluge unter „Scholle"): damit scheint in Zusammenhang zu stehen prov. *escala,* Schar; altfrz. *eschiele,* vermutlich ist das rom. Wort an *skara* angelehnt worden, oder *skara* ist das Grundwort und hat Anlehnung an *scala* erfahren. Die letztere Annahme dürfte den Vorzug verdienen. Vgl. Mackel p. 39.]

7281) ahd. scolla, Scholle; ital. rtr. *zolla,* Scholle, vgl. Dz 412 *s. v.* — Auf *scolla* pflegt auch zurückgeführt zu werden frz. (ursprüngl. wallonisch) *'houille* (span. *hulla,* ptg. *hulha*), Steinkohle, und da german. *sk* auch sonst wallonisch als *'h* sich darstellt (vgl. *hô* für *hot* = ndl. *schoot, hârd* für mittelndl. **skaerd*), so ist die Ableitung annehmbar, so befremdlich sie auch dem ersten Blick erscheinen mag. Vgl. Dz 617 *houille;* Scheler im Dict. *s. v.*

7282) scŏlȳmŏs, -on *m.* (σκόλυμος), eine Art Distel: davon span. *escolimoso,* (stachlich), störrig, rauh, hart, vgl. Dz 448 *s. v.*

7283) scōpa, -am *f.,* Reis. Pl. Besen; ital. *scopa.* Besen, Birke; ptg. *escova,* Bürste. Vgl. Flechia, AG III 134.

7284) mittelengl. scôpe, Schippe, = frz. *escope, escoupe,* Schaufel, Schöpfkelle, vgl. Mackel p. 171.

7285) [*scōpīlĭo, -ōnem *scopa*) = frz. *écouvillon,* Wischer zum Abputzen; span. *escovillon.* Vgl. Dz 567 *écouvillon.*

7286) scopo, -āre (*scopa*), kehren; ital. *scopare.*

scŏpŭlŭs s. *scŏcŭlŭs.

7287) scŏpŭs, -um *m.* (σκοπός), Ziel; ital. *scopo;* rum. *scop;* span. ptg. *escopo:* überall nur gel. Wort.

7288) ags. score = frz. *écore,* Klippe, vgl. Dz 566 *s. v.;* Mackel p. 35.

7289) scōrĭă, -am *f.,* Schlacke; ital. *scoria:* rum. *sgură;* frz. *scorie;* span. ptg. *escoria.*

7290) scŏrpĭo, -ōnem *m.* u. scŏrpĭŭs, -um *m.* (σκορπίων), Skorpion; ital. *scorpione* und *scorpio.* (nach Caix, St. 563, gehört hierher auch *sgorbio* „macchia d'inchiostro caduta sulla carta"); rum. *scorpie;* prov. *scorpion, escorpion;* frz. *scorpion;* cat. *escorpi;* span. *escorpion;* ptg. *escorpião.*

scortĕus, a, um s. *excŏrtĭco.

7291) altnddtsch. *scot (ags. *sceot*), Steuer, Zeche, = ital. *scotto;* prov. altfrz. *escot;* neufrz. *écot;* span. ptg. *escote.* Vgl. Dz 288 *scotto;* Mackel p. 32.

7292) altnddtsch. *scot (ahd. *scoz,* mhd. *schoz*), Schöfsling; altfrz. *escot;* neufrz. *écot,* Baumstrunk. Aus *e(s)cot* + *pertica* entstand vielleicht *écoperche,* Rüstbaum, und daraus wieder *goberge,* Prefsstange, vgl. Littré *s. v.;* vgl. Fafs, RF III 498. Vgl. Dz 288 *scotto:* Mackel. p. 32.

7293) mittelndl. scôte, Schote, Segelleine; altfrz. *escote,* neufrz. *écoute,* vgl. Mackel p. 171.

7294) ahd. scotto = ital. *scotta* „siero non rappreso che avanza alla ricotta", vergleiche Caix, St. 547.

7295) ahd. scôz, Schofs, = ital. (lomb.) *scoss,* Schofs; wall. *hô* für *hot* = ndl. *schoot,* vgl. Dz 399 *scosso.*

7296) [mittellat. scramus (Herkunft unbekannt) = altspan. *escramo,* Wurfspiefs, vgl. Dz 448 *s. v.*]

7297) [ahd. scranchelôn, scrangolôn, wackeln; davon vielleicht das gleichbedeutende ital. *gringolare, dringolare,* vgl. Caix, St. 309.]

7298) ahd. scranna, Bank, = ital. *scranna,* Bank, Richterstuhl, vgl. Dz 399 *s. v.* S. auch screnĭă.

7299) [*scrēnĭă (*screuna, screona* in der Lex Sal., *screunia* in der Lex Burg.) scheint die, vermutlich einer german. Sprache angehörige (vielleicht mit *scranna,* Bank, identische) Grundform zu sein zu altfrz. *escregne, escriegne, escrienne,* unterirdisches Gemach, Kellerstube; neufrz. *écraigne,* Ort für abendliche Zusammenkünfte der Dorfbewohner. Vgl. Dz 574 *escregne.*]

7300) [*scrībanŭs, -um *m.* (*scrībo*), Schreiber, Schriftsteller; ital. *scrivano;* frz. *écrivain;* span. ptg. *escribano.*]

7301) scrībo, scrīpsī, scrīptŭm, scrībĕre, schreiben; ital. *scrivo scrissi scritto scrivere;* rum. *scriu scrisei scris scrie;* rtr. Präs. *škri, škrize,* Part. Prät. *škritt, škret, škretz,* Inf. *škri,* vgl. Gartner § 148 u. 154; prov. *escriu escris escrit* (*escrich*) *escriure;* altfrz. *escrif escris escrit* (*escriut*) *escrivre;* neufrz. *écris écrisvis écrit écrire:* cat. *escriu escrigui escrit escriurer;* span. *escribir,*

Part. Prät. *escrito*; ptg. *escrever*, Part. Prät. *escripto*. Vgl. Gröber, ALL V 462.

7302) [*sericeus, -um *m.* …] ital. *sericcio*, *sericciolo*, Zaunkönig. Das Grundwort ist ein rein hypothetisches und trägt unlateinisches Aussehen, was man allenfalls als schallnachahmend entschuldigen könnte; möglicherweise aber ist *sericcio* nur die Italianisierung des slav. *car-itsch*, *car-ewitsch*, Kaisersohn. Vgl. Dz 399 *sericcio*.

7303) **scrinium** *n.*, Schrein; ital. *scrigno*; rum. *scrin*; prov. *escrin-s*; frz. *écrin*; span. ptg. *escriño*.

7304) **scriptor, -orem** *m.* (*scriptus*), Schreiber, Schriftsteller; ital. *scrittore*; rum. *scriitor*; (frz. *écrivain*, gleichsam **scribanus*); span. ptg. *escritor*.

7305) **scriptorium** *n.* (*scriptus*), Schreibzeug; ital. *scrittojo*, (daneben das Adj. *scrittorio*, vgl. Canello, AG III 337); rum. *scriitor*; prov. *escriptori-s*; frz. *écritoire*; cat. *escriptori*; span. ptg. *escritorio*.

7306) **scriptūra, -am** *f.* (*scriptus*), das Schreiben, die Schrift; ital. *scrittura*; rum. *scriitura*; prov. *escriptura*; frz. *écriture*; cat. *escriptura*; span. ptg. *escritura*.

7307) ***scrobellae, -as** *f.* (Demin. zu *scrobis*), kleine Gruben, Höhlungen, = frz. *écrouelles*, Drüsengeschwulste (welche von innen betrachtet sich als Höhlungen darstellen), vgl. Scheler im Dict. *s. v.*, Diez 567 *s. v.* leitete das Wort von lat. *scrofulae* ab, aber der Schwund eines zwischenvokalischen *f* ist im Frz. unerhört. Darf man aber ein **scrobulae* (u. mit Suffixvertauschung **scrobellae*) für *scrofulae* ansetzen (vgl. Ascoli, Misc. 427, u. Bücheler, Rhein. Mus. 42, 585), so würde die Diez'sche Ableitung statthaft sein; durch die Bedtg. wird sie jedenfalls empfohlen.

7308) **scrobis, -em** *f.*, Grube, soll nach Diez 567 Stammwort zu frz. *écrou*, Schraubenmutter, sein, indessen *scrōb-* konnte nur *escruef*, *escreuf*, *écreuf* ergeben, vgl. *probo* mit altfrz. *pruef*; auch die Bedtg. macht Schwierigkeit; *écrou* kann von ndl. *schroef*, engl. *screw*, mhd. *schrûbe* nicht getrennt werden.

7309) **scrōfa, -am** *f.*, Sau; ital. *scrofa*; rum. *scroafă*.

7310) ahd. **scrōtan**, schneiden, schroten; davon nach Caix, St. 565, ital. *sgretolare* „stritolare, dirompere coi denti".

7311) **scrūpulus, -um** *m.*, Besorgnis, Zweifel; ital. *scrupulo* u. *scrupolo*; frz. *scrupule* (gel. W.); span. ptg. *escrupulo*.

7312) **scrūtinium** *n.*, Durchsuchung; ital. *squittino*, Stimmenwahl, vgl. Tobler, R II 240; Mussafia, R II 478 Z. 4 v. u. im Texte; sonst nur als gel. W. vorhanden.

7313) ***scrūtīnio, -are** (*scrutinium*), durchsuchen; ital. *scrutinare*; neuprov. *escudrinhà*; span. *escudriñar*; ptg. *escoldrinhar* (daneben *esquadrinhar*, volksetymologisch umgestaltet). Vgl. Dz 449 *escudriñar*.

7314) ***scūirus, *scūrĭus, -um** *m.* (für *sciurus* = σκίουρος), Eichhörnchen; dav. ital. *scojatto*, *scojattolo*; (sard. *schirru*, Marder); rtr. *scurat*; friaul. *schiratt*; prov. *escurōl-s*; frz. *écureuil*; span. *esquirol*, *esquilo*; ptg. *esquilo*. Vgl. Dz 287 *scojattolo*; Gröber, ALL V 462.

7315) **sculpo, -ĕre**, meifseln; ital. *scolpire*. Vgl. Gröber, ALL V 462.

7316) **sculptōr, -orem** *m.* (*sculpere*), Bildhauer; ital. *scultore*; frz. *sculpteur*; span. ptg. *escultor*.

7317) **sculptura, -am** *f.* (*sculpere*), Bildhauerei; ital. *scultura*; frz. *sculpture*; span. ptg. *escultura*.

7318) german. **scūm-**, Schaum; ital. *schiuma*; prov. *escuma*; frz. *écume*; span. ptg. *escuma*. Vgl. Dz 286 *schiuma*; Mackel p. 19.

*scuppio s. exconspuo.

7319) ahd. **scūr** (got. *skura*), Schauer, Regenschauer, davon viell. ital. *sgrollone* „acquazzone", vgl. Caix, St. 566.

7320) ahd. **scūra**, Scheuer, … prov. *escura*, Stall, davon abgeleitet *escuria* (frz. *écurie*), vgl. Dz 567 *écurie*; Mackel p. 19.

7321) **scutarius, -um** *m.* (*scutum*), Schildmacher, Schildträger; ital. *scudajo*, Schildmacher, *scudiere*, Schildträger, vgl. Canello, AG III 310; rum. *scutar*, Oberschäfer; prov. *escudier-s*, *escuier-s*, Schildträger, Knappe; altfrz. *escuyer*; neufrz. *écuyer*; span. *escudero*; ptg. *escudeiro*.

7322) **scūtella** (u. *scutella), -am** *f.* (*scutum*), Schüssel; ital. *scodella* (altital. *scudella*); rtr. *scudella*; prov. *escudella*; frz. *écuelle*; cat. *escudella*; span. *escudilla*; ptg. *escudela*. Vgl. Dz 567 *écuelle*; Gröber, ALL V 462.

7323) ahd. **scutilôn**, schütteln; davon ital. *scotolare*, Flachs schwingen, vgl. Dz 399 *s. v.*

7324) ***scūtĭo, -onem** *m.* (*scutum*) = frz. *écusson*, Wappenschild, vgl. Dz 567 *s. v.*

7325) **scūtum** *n.*, Schild; ital. *scudo*, Schild, auch eine mit Wappenschild gezierte Münze; rum. *scut*; prov. *escut-z*; frz. *écu*; cat. *escut*; span. ptg. *escudo*. Vgl. Dz 567 *écu*; Ascoli, AG X 86 Anm.

scymnion (σκύμνιον) s. *cinnus.

7326) **sebum** *n.*, Talg; ital. *sevo*, *sego*; sard. *seu*; rum. *seu*; rtr. *seiv*; prov. *seu-s*; frz. *suif* (**sebu*, **seub*, **suif*, vgl. Ascoli, AG X 260); cat. *seu*; span. ptg. *sebo*. Vgl. Dz 291 *sevo*; Gröber, ALL V 463 u. (bezüglich des *f*) Z X 300, dagegen Ascoli, AG X 106.

7327) ***secalĕ** *n* (für *secale*), Roggen; ital. *segale*, *segola* (mail. *segra*, piemont. *seil*); rum. *secară*; rtr. *segal*; prov. *seguel-s*; frz. *seigle*; cat. *segol*. Vgl. Dz 289 *segale*; Meyer, Ntr. p. 115 (setzt **sicula* als Grundwort an); Ascoli, AG III 465 f. Anm.; Gröber, ALL V 463.

7328) **secessus, -um** *m.* (*secedere*), abgelegener Ort; ital. *secesso*, *cesso*, Abtritt, vgl. Dz 364 *s. v.*; Canello, AG III 395.

7329) **(secius), setĭus** (Komp. v. *secus*), geringer; ital. *sezzo* (daneben *sezzajo* = **setiarius*), *zezzo*, der letzte, vgl. Dz 400 *s. v.*

7330) **sĕco, -are**, schneiden; ital. *secare* „tagliare", *segare* „dividere colla sega", dazu das Vbsbst. *sega*, Säge, *sciare* „tagliare l'onda a ritroso", dazu das Vbsbst. *scia* „solco che lascia la nave sull' onda", vgl. Canello, AG III 371; prov. *segar*; altfrz. *soier*; neufrz. *scier* (das *c* beruht nur auf etymologisierender Schreibung); span. ptg. *segar*. Vgl. Dz 676 *scier*.

*secretarĭūs s. secretus.

7331) **secretus, a, um** (Part. P. P. v. *secerno*), geheim; ital. *secreto*; rum. *secret*; prov. *secret-z*; frz. *secret* (gel. W.); nach Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1048 gehört hierher auch altfrz. *seri* „still, ruhig", worin ihm Suchier, Z I 432, beistimmt, während G. Paris, R III 505, die Ableitung sehr mit Recht bezweifelt (*seri* „still, ruhig" kann von *seri* „klar", prov. *sere-s* nicht getrennt werden u. geht mit diesem auf *serenus* zurück), vgl. Scheler

im Anhang zu Dz 4. Ausg. p. 774 (in der 5. Ausg. fehlt der Artikel befremdlicher Weise); cat. *secret*; span. ptg. *secreto*. Das Wort ist überall nur gelehrt, ebenso das davon abgeleitete Sbst. **secretarius*, Geheimschreiber, = ital. *segretario*, frz. *secrétaire* etc.

7332) **sectă, -am** *f.*, Sekte; ital. *setta*; frz. *secte*; span. ptg. *secta*; überall nur gel. W.

7333) ***sĕcŭlo, -are** (Demin. v. *secare*); davon viell. frz. *siller*, (eine Wasserfläche) durchfurchen, davon *sillon*, Furche, möglicherweise gehört hierher auch altfrz. *ciller*, peitschen, wovon *sillon*, Peitschenlitze. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 789 u. 814; Diez 678 stellte altn. *sila*, Furche, als Grundwort zu *siller* auf, was Mackel p. 112 abzulehnen scheint.)

7334) **sĕcūndūm** (*sequi*), entlang, längs, gemäfs; daraus nach Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 415, durch Einschub von *r* nach Ausfall des *c* altfrz. *soron*, *seront* (G. Paris, R VII 346, erklärt das *r* einfach aus Vertauschung der Liquiden) und sodann neufrz. *selon* (altfrz. auch *selone*). Diez 676 *s. v.* deutete *selon* aus *secundum* gemischt mit *longum*. Scheler im Dict. *s. v.* u. im Anhang zu Dz 812 stellte, wie dies früher schon Orelli gethan hatte, *sub longum* oder *sub longo* als Grundform auf. Förster, Z I 564, hat Tobler's Annahme näher begründet, nichtsdestoweniger sind Zweifel daran zulässig.

7335) **sĕcūndus, a, um** (*sequi*), der folgende, der zweite; ital. *secondo*; sard. *segonda*; (rum. *alu doilea*); rtr. *sekunt*, *sagont* etc., vgl. Gartner p. 198; prov. *segonz*; frz. *second* (gel. W., das übliche ist *deuxième*); cat. *segon*; span. ptg. *segondo*. Vgl. Gröber, ALL V 463.

7336) [***sĕcūrānus, a, um** (*securus*), ein gewisser; prov. *seguran*; ptg. *sicrano*. Vergleiche Dz 487 *sierano*.]

7337) **sĕcūrĭs, -im** *f.*, Beil; ital. *secure*, *scure*; rum. *secure*; span. *segur*; ptg. *segure*, *-a*.

7338) **sĕcūrĭtās, -ātem** *f.* (*securus*), Sicherheit; ital. *sicurità* (daneben *sicurezza*); frz. *sûreté*; span. *seguridad*; ptg. *seguridade* (daneben *segureza*).

7339) **sĕcūrŭs, a, um** (*se* + *cura*), sicher; ital. *sicuro*; rum. *sigur*; rtr. *sigir*; prov. *segur-s*; altfrz. *sëur*; neufrz. *sûr*; cat. *segur*; span. ptg. *seguro*.

7340) [**sĕdă** (für *sedes*) wird von Thomas, R XIV 275, als Grundwort zu prov. *sea*, *cea*, Sitz, angesetzt, freilich ist das prov. Wort selbst nur problematisch.]

7341) ***sĕdĕnto, -āre** (Participialverb zu *sedere*), setzen; ital. (*as*)*sentare*; prov. *sentar*; altfrz. *assenter* (vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1040 u. dagegen Scheler im Anhang zu Dz 745, Tobler leugnet das Vorhandensein des Verbs *assenter*, Scheler verteidigt es, u. man wird ihm beistimmen müssen); span. *sentar*, *asentar*, dazu das Vbsbst. *asiento*, Sitz; ptg. *sentar*, *assentar*, dazu das Vbsbst. *assento*. Vgl. Dz 292 *sentare*.

7342) **sĕdĕo, sēdī, sĕdēre**, sitzen; ital. *siedo* (*seggio*, *seggo*) *sedei sedere*; dazu das Vbsbst. (*sedio*, *sedia*) *seggio*, *seggia*, Sitz, *assedio*, *asseggio*, Belagerung (davon wieder *assediare*, belagern, vgl. span. *asedio*, *asediar*, ptg. *assedio*, *assediar*), von *sedio* sind wieder abgeleitet die Deminutive *sediuola* u. *seggiola*, vgl. Canello, AG III 389; rum. *şed şezui şezut şedĕ*; rtr. *sëzer*, vgl. Gartner § 199; prov. *seder*, *sezer*, *seer* (Pf. *sec*); frz. *sieds sis sis seoir* (altfrz. *siet* etc.); cat. *seurer* (Präs. *seu*); span. *seo* (*sovo*) *seer* u. *ser*; ptg. *ser*, *seer*. Das Verb ist vielfach aufser Gebrauch gesetzt oder doch auf unpersönlichen Gebrauch beschränkt worden, so namentlich im Frz., Span. und Ptg., in welchen Sprachen „sitzen" durch *être assis*, bezw. *estar sentado* ausgedrückt wird. Im Span. und Ptg. hat sich *sedere* mit *esse* gemischt, vgl. Dz, Gr. II³ p. 174. Über die Frage, ob in den Futuren des Verbs subst. ital. *sarò*, prov. frz. *serai*, cat. *serè*, span. *seré*, ptg. *serei* die Zusammensetzung **essere* + *habeo* oder *sedere* + *habeo* vorliegt, vgl. Trier, Om futurum og konditionalis af det romanske verbum essere (in: Det filologisk-historiske Samfunds Mindeskrift i Anledning af dets 25aarige Virksomhed, Kopenhagen 1879, p. 226), Suchier, Z III 151, Cornu, R VII 353, G. Paris, R IX 174 (alle diese Gelehrten sprechen sich mehr oder weniger entschieden für *sedere* + *habeo* aus), Thurneysen, Das Verbum *etre* und die frz. Konjugation, Halle 1882, p. 23; Bröhme, die Futurbildung im Altfrz., Greifswald 1889, p. 88 (Th. u. Br. verteidigen *essere* + *habeo*). Eine sichere Entscheidung für oder gegen eine der beiden Annahmen ist nach Lage der Sache nicht zu fällen, denn jeder von beiden läfst sich Berechtigung zuerkennen; aus allgemeinem Grunde dürfte aber doch **essere* + *habeo* vorzuziehen sein.

7343) **sēdēs, -em** *f.* (*sedeo*), Sitz, = ital. *sede* (gel. W.).

7344) ***sĕdĭco, -āre** (*sedeo*), sitzen machen, setzen; prov. *setjar*, setzen, dazu das Vbsbst. *setge-s*, *asetjar*, belagern; altfrz. *segier*, *assiegier*, besetzen, belagern; neufrz. *siéger* in dem Kompos. *assiéger*, belagern, dazu das Vbsbst. *siège*, Sitz, Belagerung, (*siéger*, Sitzung halten, dürfte erst wieder von *siège* abgeleitet sein); span. *sosegar*; ptg. *socegar*, beruhigen, besänftigen, = **subsedicare*, dazu das Vbsbst. *sosiego*, *socego*, Stille, Ruhe (auch ital. *sussiego*, ernstes Wesen). Vgl. Dz 289 *sedio* und 489 *sosegar* (letzteres Vb. wollte Diez von *subaequare* ableiten, erst Storm, R V 184, stellte das richtige Grundwort auf); Gröber, ALL V 463; C. Michaelis, Misc. 156, leitet das span. ptg. Vb. von **sessicare* ab, sich auf altptg. *sessegar*, *assessegar* berufend, für *sosegar* aber „die Einschwärzung des Präfixes *sub*" zugebend. Man darf sich aber bei Storm's Ableitung beruhigen.

7345) **sĕdĭmĕntŭm** *n.* (*sedeo*), Bodensatz, = ital. *sedimento*; auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden.

7346) **sēdĭtĭo, -ōnem** *f.*, Aufruhr, = ital. *sedizione*; auch sonst als gelehrtes Wort vorhanden.

7347) **sēdūco, dūxī, dūctum, dūcĕre**, verführen; ital. *sedurre*; frz. *séduire* etc. Wegen der Flexion s. **dūco**.

7348) **sĕgmĕn** *n.*, abgeschnittenes Stück; davon nach Diez 487 *s. v.* vielleicht span. *sien f.*, Schläfe; Diez beruft sich darauf, dafs auch *tempus*, weil es von der Wurzel *tem*, schneiden, herzuleiten sei, einen ähnlichen Bedeutungswandel aufweise. Nichtsdestoweniger bleibt die Ableitung mehr als fragwürdig. — Aus dem Pl. *segmina* leitet Bugge, R IV 368, nordital. u. lad. *sonda*, Teil, ab.

7349) *canis* **sĕgūsĭŭs** (**Segusia* = Susa), ein Hund bestimmter Race; ital. *segugio*, Spürhund; prov. *sahus*; altfrz. *säus*, *sëus*; span. *sabueso*, *sabejo*, Kläffer; ptg. *sabujo*. Vergleiche Dz 290 *segugio*; Gröber, ALL V 464; Baist, Z XII 265; Th. p. 22. — Von *Susa* = **Segusia* ist vielleicht auch abgeleitet *susina*, Pflaume, vgl. Dz 405 *s. v.* Caix, St. 65, führt jedoch *susina*, Pflaume, auf **sūcina* f. *sūcīna* v. *sucus* zurück, so dafs das Wort eigentl. „die saftige (Frucht)" bedeuten würde.

7350) bask. **seinzaya** (*seña*, Kind, + *zaya*, Wache) = span. *cenzaya*, Kinderwärterin, vgl. Dz 438 s. v.

7351) arab. **sekkah**, Prägstock (Freytag II 382ᵃ), = ital. *zecca*, Münzstätte, davon *zecchino*, eine Goldmünze; span. *ceca*, *seca*. Vgl. Dz 412 *zecca*.

7352) **selinon** *n.* (σέλινον), Eppich; ital. *sedano*, Sellerie, frz. *celeri*, (span. *apio*, ptg. *aipo*). Vgl. Dz 289 *sedano*.

7353) **sella**, **-am** *f.* (aus *sedla* v. *sedeo*), Sessel (im Roman. auch Sattel); ital. *sella*, sard. *sedda*, rum. *șea*, rtr. *sialla*, prov. *sella*, frz. *selle*, cat. *sella*, span. *silla*, ptg. *sella*. Vgl. Gröber, ALL V 464.

7354) **sellarĭus**, **-um** *m.* (*sello*), Sattler; ital. *sellajo*, rum. *șear*, prov. *seler-s*, frz. *sellier*; cat. *seller*, span. *sillero*, ptg. *selleiro*.

7355) ***sello**, **-are** (*sella*), satteln; ital. *sellare*; rum. *înșeuĭ, ai at a*; prov. *ensellar*; frz. *seller*; cat. *ensellar*; span. *ensillar*; ptg. *sellar*.

7356) **sĕmel**, einmal; ital. (lombard.) *sema*, *semma*, vgl. Dz 399 *s. v.* Thomas, R XIV 577, erklärte den zweiten Bestandteil in prov. *anesé*, *desse*, *jasse* aus *semel*; Diez 676 *se* hatte darin *semper* zu erkennen geglaubt, was P. Meyer unter Hinweis auf *ane sempre*, *de sempre*, *ja sempre* verteidigt, vgl. R XIV 579. Gröber, Misc. 41, setzt *se* = *exin* an, s. oben **jăm + ĕxin.**

semen graecum s. **fēnum graecum.**

7357) ***sēmĕntĭa**, **-am** *f.* (für *sementis*), Saat; ital. *semenza*; rum. *sămînță*; prov. *semensa*; frz. *semence*; altcat. *semença*.

7358) **sēmĕntĭs**, **-em** *f.* (*semen*), Saat; ital. *semente*, *sementa*; span. *simiente*; ptg. *semente*.

7359) **sēmĕnto**, **-are**, säen (schriftlat. bedeutet das Vb. „Samen bringen"); ital. *sementare*; rum. *însămînț ai at a* = **insementiare* (daneben *însămînț ii it i* = ital. *semenzire*, Samen tragen); span. ptg. *sementar*.

7360) **sēmĭcŏctŭs**, **a**, **um**, halbgekocht; davon vermutlich span. *sancochar*, halb gar kochen, vgl. Rönsch, Jahrb. XIV 344; Diez 485 *s. v.* stellte *subcoctus* als Grundwort auf.

7361) **sēmĭnarĭŭm** *n.* (*seminare*), Pflanzschule; ital. *seminario*; frz. *séminaire* etc., nur gel. W.

7362) **sēmĭnātŏr**, **-ōrem** *m.* (*seminare*), Säer; ital. *seminatore*; rum. *seminator*; prov. *semenaire*; frz. *semeur*; cat. span. *sembrador*; ptg. *semeador*.

7363) ***sēmĭnatūră**, **-am** *f.* (*seminare*), das Säen, die Aussaat; ital. *seminatura*; rum. *sĕminătura*; (frz. *semaille* = **seminalia*); span. *sembradura*; ptg. *semeadura*.

7364) **sēmĭno**, **-āre** (*semen*), säen; ital. *seminare*; rum. *seamin ai at a*; prov. *semenar*, *semnar*; frz. *semer*; cat. *sembrar*; altspan. *semnar*; neuspan. *sembrar*; ptg. *semear*.

7365) **sēmĭtă**, **-am** *f.*, Fufsweg; sard. *semida*, Spur; rtr. *senda*, Pfad; altfrz. *sente*, davon angeblich das Demin. *sentinelle*, eigentlich die einer Schildwache vorgeschriebene Wegstrecke, dann die Schildwache selbst, vgl. Wedgwood, R VIII 438, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 439 Anm., wo hervorgehoben wird, dafs ital. *sentinella* das ältere Wort sei; cat. *senda*; span. *senda*. Vgl. Dz 291 *senda*; Gröber, ALL V 465. S. No 7377.

7366) ***sēmĭtārĭŭs**, **-um** *m.* (*semita*), Fufspfad; ital. *sentiero*, *sentero*; prov. *sentier-s*; frz. *sentier*; span. *sendero*. Vgl. Dz 291 *senda*; Gröber, ALL V 465.

7367) [***semo**, **-are** (*semus*), halbieren, ital. *scemare*, verringern, prov. *semar*; altfrz. *semer*, absondern, trennen; (neufrz. *se chemer* = ital. *scemarsi*, mager werden). Vgl. Dz 284 *scemare*; Th. p. 78 empfiehlt, die Worte von einem keltischen Stamme *seimi-*, *sēmi-* abzuleiten, da indessen das Adj. *semus* (s. d.) bezeugt ist, so liegt kein Grund vor, von dem lat. Grundworte abzugehen.]

7368) ***semus**, **a**, **um** (*semis*, vgl. über das Vorkommen des Wortes Marchesini, Studj di filol. rom. II 5), halb; ital. *scemo* (altital. *semo*), verringert; prov. *sem-s*, verringert, (span. *jeme*, Mafs von der Länge eines halben Fufses). Vgl. Dz 284 *scemo*; Th. p. 78. S. oben **semo.**

7369) **semper**, immer; ital. *sempre*; sard. *semper*; rtr. prov. altfrz. cat. *sempre* (im Prov. und Altfrz. bedeutet das Wort „sogleich"); span. *siempre*; ptg. *sempre*. Vgl. Gröber, ALL V 465. S. oben **sĕmel.**

7370) arab. **senâ**, Senesstaude; ital. *sena*; frz. *sené*; span. *sena* und *sen*; ptg. *senne*. Vgl. Dz 291 *sena*.

7371) **Seneca**, **-am** *m.*, römischer Philosoph; davon ptg. *seneca*, *sengo*, weiser Mann, *sengo*, spruchweise, klug, vgl. C. Michaelis, Z VII 102.

7372) **sĕnĭŏr**, **-ōrem** *m.* (Komp. zu *senex*), der Ältere (im Roman. ehrende Anrede „Herr"); ital. *sere* (*messere*) = *senior*, *signor* (*signora*) = **seniorem*, dazu die Demin. *signorino*, *-a*, vgl. Canello, AG III 341; prov. *senher* = *senior*, c. o. *senhor*; frz. *sire* = *senior*, *sieur* (in *monsieur*, doch auch noch einzeln gebraucht) = *seniorem*; span. *señor*, (*señora*); ptg. *senhor*, *senhora* (proklitisch volkstümlich verkürzt zu *sêu*, *sêo*, *seô*, *sô* vergleiche C. Michaelis, Misc. 142). Von *seniorem* = *signore* abgeleitet ital. *signoria*, Herrschaft, prov. *senhoria*, (daneben *senhorat-z*, *senhoratge-s*, *senhorejamen-s*, dazu die Adj. *senhoril-s*, *senhoriu-s*). Vgl. Dz 294 *signore*.

7373) **sēnsŭs**, **-um** *m.* (*sentio*), Sinn, Verstand; ital. *senso*; rum. *simț*; prov. *sens*, *sentz*; frz. *sens* (in der Verbindung *sens froid* ist *sens* mit *sang* vertauscht worden, also *sang-froid*; in den Verbindungen *sens dessus dessous* und *sens devant derrière* ist *sens* falsche Schreibung für *c'en*, vgl. Littré IV 1893); span. *seso*; ptg. *siso*. Vgl. Dz 487 *seso*; Gröber, ALL V 465.

7374) **sĕntĕntĭă**, **-am** *f.* (*sentire*), Meinung; ital. *sentenzia*, *sentenza*; prov. *sentensa*; frz. *sentence*; span. *sentencia*; ptg. *sentença*.

7375) ***sĕntĭcĕllă**, **-am** *f.* (Demin. von *sentis*), kleiner Dorn, = rum. *simcé*, Stachel, Klinge u. dgl.

7376) **sĕntĭmĕntŭm** *n.* (*sentire*), Gefühl; ital. *sentimento*; frz. *sentiment* etc.

7377) **sĕntīnă**, **-am** *f.*, Schiffsbodenwasser, = ital. span. ptg. *sentina*; frz. *sentine*. — Nach Diez 292 würde *sentina* auch das Grundwort sein zu ital. *sentinella*, Schildwache; frz. *sentinelle*; span. *sentinela*, *centinela*; ptg. *sentinella*; das Wort hätte dann ursprünglich die Schiffswache bezeichnet, welche auf das Eindringen des Wassers in den Kielraum zu achten hatte. Eine höchst unwahrscheinliche Erklärung. Nach Wedgwood, R VIII 438, ist frz. *sentinelle* Deminutiv zu altfrz. *sente* = *semita*, Fufspfad, und bezeichnet eigentlich die von einem Wachposten zu begehende kleine Wegstrecke. Aber, wie G. Paris, R VIII 439 Anm., richtig hervorhebt, ist das Wort von Italien ausgegangen und kann folglich nicht von einem altfrz. Primitiv abgeleitet werden. Trotz aller Bedenken wird man nicht umhin können, ein von *sentire* (in der ital.

Bedtg. „hören") abgeleitetes **sentina*, gleichsam „die Lausche, Lauer", als Grundwort für *sentinella* anzusetzen.

7378) **sĕntio, sensi, sensum, sĕntire**, fühlen, wahrnehmen (im Roman. auch insbesondere „mit dem Gehöre wahrnehmen, hören"); ital. *sentire;* rum. *simt ii it i;* rtr. prov. frz. cat. span. ptg. *sentir.* Vgl. Gröber, ALL V 465.

7379) **sēparo, -āre**, trennen; ital. *separare* „dividere, staccare", *sceverare, scevrare, sevrare* „distinguere", vgl. Canello, AG III 375; prov. *separar;* frz. *séparer* (gel. W.), trennen, *sevrer,* (ein Kind) entwöhnen; span. ptg. *separar.* Vgl. Dz 677 *sevrer.*

7380) **sĕpĕlio, sĕpĕlivi** und **sĕpĕlii, sĕpultum, sĕpĕlire**, begraben; ital. *seppellire* (Part. Prät. *sepolto*); frz. *ensevelir* (altfrz. ist auch das Simplex *sevelir* vorhanden); altspan. *sepelir, sebellir, sobollir,* daraus neuspan. *zabullir, zambullir,* untertauchen, vgl. C. Michaelis, R II 88; Diez 498 hatte das Vb. von *sub-bullire* abgeleitet. Parodi, R XVII 73, glaubt, dafs *zabullir* sowie span. *arrebollarse* „precipitarsi dall' alto" auf ahd. *polôn* „girare, scuotere" zurückgehen. Der übliche Ausdruck für „begraben" ist frz. span. ptg. *enterrer, enterrar* = **interrare,* daneben span. ptg. *sepultar.*

7381) **sēpēs, -em** *f.*, Zaun; ital. *siepe* = **sēpem;* rtr. *seiff;* prov. *sep-s,* davon *sebissa,* Hecke; altfrz. *seif;* ptg. *sebe.* Vgl. Gröber, ALL V 465.

7382) **sēptum** *n.*, Gehege; span. *seto,* Zaun; ptg. *septo* (gel. Wort), Scheidewand. Vgl. Dz 487 *seto;* Gröber, ALL V 465 (Gr. zieht hierher auch das ital. Adj. *setto,* geteilt, es dürfte dies aber = *sectus* sein, vgl. *setta,* Sekte, = *secta*).

7383) **sēpĭă, -am** *f.* (σηπία), Tintenfisch; ital. *seppia;* frz. *seche;* span. *xibia, jibia;* ptg. *siba.* Vgl. Dz 292 *seppia;* Gröber, ALL V 465.

7384) **sēps, sēpa** *c* (σήψ), kleine Eidechse; ital. *sepa* „sorta di lucertola solita per lo più a stare fra' sassi", vgl. Caix, St. 555; vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *sapo,* Kröte, vgl. Dz 485 *s. v.*

7385) **sĕptĕm**, sieben; ital. *sette;* sard. *septe;* rum. *șepte;* rtr. *sett,* vgl. Gartner § 200; prov. *set;* frz. *sept;* cat. *set;* span. *siete;* ptg. *sete.* Vgl. Gröber, ALL V 466.

7386) **Sĕptĕmbĕr, -brem** *m.*, September; ital. *settembre;* rum. *septemvrie;* prov. *setembre;* frz. *septembre;* cat. *setembre;* span. *setiembre;* ptg. *setembro.*

7387) **sĕptĭmānă, -am** *f.*, Woche; ital. *settimana;* (sard. *chida, chedda,* vielleicht von griech. κῆδος, Sorge, *chida* würde dann eigentl. die Zeit der Sorge, der Arbeit bedeuten); rum. *săptămînă;* (rtr. *emda, edma* v. *hebdomada*); prov. *setmana;* frz. *semaine;* (cat. *doma*); span. *semana* (Lehnwort, das eigentl. span. Wort ist *hebdomada*); ptg. *semana* (Lehnwort; altptg. *doma* = *hebdomada*). Vgl. Dz 294 *settimana;* Gröber, ALL V 466. Über rtr. *jamna* vgl. Ascoli VII 531.

7388) **sĕptĭmŭs, a, um** (*septem*), der siebente; ital. *settimo;* (rum. *alu șeptelea, septima* ist erhalten in dem Sbst. *șeptime,* ein Siebentel; rtr. *setavel, siatavel* etc., vgl. Gartner § 200); prov. *sete(n)-s;* altfrz. *sedme, septime, setme,* vgl. Knösel p. 38; (neufrz. *septième;* cat. *setè,* Fem. *setena*); span. *séptimo, seteno;* ptg. *septimo.* Vgl. Gröber, ALL V 466.

7389) **sĕptŭāgĭntā**, siebzig; ital. *settanta;* rum. *șeptezeci,* rtr. *setanta, siatanta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *setanta;* altfrz. *septante, setante, sietante,* vgl. Knösel p. 14; (neufrz. *soixante-dix*); cat. *setanta;* span. ptg. *setenta.*

7390) **sĕpŭlcrŭm** *n.*, Grab, = ital. *sepolcro,* vgl. Gröber, ALL V 466.

7391) **sĕpŭlto, -āre** (Intens. zu *sepelire*), begraben, = span. ptg. *sepultar.*

7392) **sĕpŭltūră, -am** *f.*, Begräbnis; ital. *sepoltura* etc.

7393) ***sĕquĕntĕ** (Abl. Sg. v. *sequens*), Adv., nach, gemäfs; rtr. *suenter;* prov. *seguentre;* altfrz. *sorentre.* Vgl. Dz 681 *sorentre.*

7394) ***sĕquo, -ĕre** (schriftlat. *sequi*), folgen; ital. *seguire* (daneben *seguitare*); prov. *segre* und *seguir;* altfrz. *serre, sievre, sivre, sieure;* neufrz. *suivre;* span. ptg. *seguir.* Vgl. Dz 682 *suivre.*

7395) [***sērānum** *n.* (*serus*), Abendzeit; altfrz. *serain, serein;* ptg. *serão,* Abendzeit, *sarao, sarau,* Abendfest, Ball, vgl. C. Michaelis, Misc. 152.]

sĕrā s. **sĕrŭm.**

sĕrā, sĕro s. ***sĕrrā, *sĕrro.**

7396) [***sĕrānŭs, a, um** (für *serenus*) = altfrz. *serain-s,* heiter, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 4. Ausg. 775.]

7397) [***sĕrātă** (*serus*) = frz. *soirée,* Abend.]

7398) pers. **serbend,** eine Art Gesang; ital. *sarabanda,* ein Tanz mit Gesang; frz. *sarabande;* span. *zarabanda;* ptg. *sarabanda.* Vgl. Dz 281 *sarabanda.*

7399) **sĕrēnĭtās, -ātem** *f.*, Heiterkeit; ital. *serenità;* frz. *sérénité* etc.

7400) **sĕrēnŭs, a, um,** heiter; ital. *sereno;* rum. *senin;* prov. *sere-s;* frz. *serein;* cat. *sere;* span. ptg. *sereno.* Vermutlich dasselbe Wort in substantivischer Anwendung u. in seiner Bedeutung an *serum,* Abend, angelehnt ital. (neap) *serena,* Abendtau; prov. *seré;* frz. *serein;* span. ptg. *sereno.* Vgl. Storm, R V 182, s. auch unten unter **serus.** — Zu *serenus* dürfte auch gehören die Wortsippe altfrz. *seri* (*sieri*), heiter, ruhig, still, *serieté,* Stille, Ruhe, *asserir* (falls es soviel wie „ruhig werden" bedeuten sollte), endlich *asserisier,* befriedigen. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1048, stellte für *seri* in der Bedtg. „ruhig, still" *secretus* als Grundwort auf, worin ihm Suchier, Z I 432, beistimmte, während G. Paris, R III 505, berechtigte Bedenken dagegen aussprach. Scheler im Anhang zu Dz 4. Ausg. (in der 5. fehlt der Artikel) 775 weist auf altfrz. *assegrir,* einen Schmerz stillen, hin, aus welchem ein Stamm *segr-* zu erschliefsen sei, „wobei unzweifelhaft von *securus* abgesehen werden mufs", man hätte also wohl wieder an *secretus* zu denken. Somit wird über die Herkunft der Wortsippe recht verschiedenartig geurteilt. Die Ableitung von *serenus* liegt begrifflich unstreitig am nächsten, ist aber lautlich nur unter der Voraussetzung statthaft, dafs *seri* ein prov. Lehnwort sei, wobei freilich wieder befremden mufs, dafs im Prov. zwar *sere-s,* aber nicht *seri-s* vorhanden ist.

7401) **sērĭă, -am** *f.*, Tonne, Fafs; davon vielleicht ital. *ziro, zirlo* „orcio di terra", sard. *ziru,* sicil. *'nsiruni* „vaso da portar acqua", indessen zieht Caix, St. 662, das arab. *zir,* grofses Gefäfs, als Grundwort vor.

7402) **sērĭcă, *sārĭcă, -am** *f.*, Baumseide; ital. *sargia,* eine Art wollenes Zeug, davon *sargàno, sargina,* grobes Tuch, (Caix, St. 570, zieht hierher auch ital. *sirighella, sinighella* „l'ultima peluria che si leva dal bozzolo nel trarre la seta"); rum. *sarică;* prov. *serga, sargua;* frz. *serge, sarge,*

vielleicht gehören hierher *sarrau*, *sarrot*, Kittel, *sarreau*, Schürze); cat. *sarga*, span. ptg. *sarga*, *jerga*, aufserdem vielleicht *sarco* (= **saricum*), langer Überrock, *xergo*, *jergo*, grofser Sack, *xergon*, *jergon* (ptg. *xergão*, *enxergão*), schlecht gemachtes Kleid, Strohsack. Vgl. Dz 281 *sarga*; Gröber, ALL V 466.

7403) **series, -em** *f.*, Reihe; ital. *serie*; rum. *şir m.*, frz. *série* (gel. W.); span. ptg. *serie*.

7404) **serietas, -atem** *f.* (*serius*), Ernsthaftigkeit; ital. *serietà*, span. *seriedad*; ptg. *seriedade*.

7405) ***seriosus, a, um** (*serius*), ernst; ital. *serioso*, frz. *sérieux* (auch Sbst. „Ernst"); span. ptg. *serioso*.

7406) **serius, a, um**, ernst; ital. span. ptg. *serio*.

7407) **sermo, -onem** *m.*, Rede (im Roman. „Predigt"); ital. *sermone*, prov. *sermo-s*; frz. *sermon*, dazu das Verb *sermonner*; span. *sermon*; ptg. *sermão*.

7408) **serpens** (dafür auch **serps**, Ven. Fort. 8, 6, 195 cod. Vat.), **serpentem** *c.* (*serpere*), Schlange; ital. *serpe*, *serpente*; sard. *serpente*; rum. *şerpe*; rtr. *serp*, prov. *serp-s*, *serpent-z*; altfrz. (*serpe*), *serpent*; cat. *serp*, *serpent*; span. *sierpe*, *serpiente*; ptg. *serpe*, *serpente*. Vgl. Dz 293 *serpe*; Gröber, ALL V 466; Th. p. 79.

7409) ***sĕrpĕntĭcula, -am** *f.* (*serpens*) = span. *sabandija*, Wurm, Insekt. Vgl. Parodi, R XVII 72.

serps s. **serpens.**

7410) **serpullum** *n.* (ἕρπυλλον), Quendel; ital. *serpillo* (gel. Wort), *sermollo*, *sermollino*; (sard. *armidda*); rum. *sarpunel* und *şerpun*; neuprov. *serpoul*; frz. *serpolet*; cat. *serpoll*; span. *serpillo* (gel. Wort), *serpol*; ptg. *serpol*, *serpão*. Vgl. Dz 399 *sermollino*; Gröber, ALL V 467.

7411) **sĕrra, -am** *f.*, Säge; ital. *serra*, davon *saracco*, Handsäge, vgl. Caix, St. 499; neuprov. *serro*; cat. *serra*; span. *sierra*; ptg. *serra*. Vgl. Gröber, ALL V 467.

7412) **sĕrracŭlum** *n.* (*serrare*), Verschlufs, Schlofs (im Schriftlat. bedeutet das Wort „Steuerruder"); ital. *serraglio*; prov. *serralh-s*; frz. *sérail*; span. *cerraje*, *-a*, *serrallo*. Vgl. Dz 293 *serraglio* (wo bemerkt ist: „Das ital. *serraglio* hat auch das türkische, eigentlich persische *serai*, Palast des Sultans, in sich aufgenommen, dafür span. *serrallo*, frz. *sérail*").

7413) **sĕrrāgo, -ĭnem** *f.*, Sägemehl, = span. *serrin*, vgl. Dz 487 *s. v.*

7414) **sĕrrālĭă, -am** *f.* (*serra*), gezackter Strunksalat; span. *sarraja*, *cerraja*, Saudistel; ptg. *serralha*, Gänsedistel, Hasenkraut. Vergl. Dz 486 *sarraja*; Gröber, ALL V 467.

7415) ***sĕrro, -āre** (für *serare* von *sera*, Latte, Riegel), verschliefsen; ital. *serrare*, davon das Vbsbst. *serra*, Schlofs (bedeutet auch die gleichsam geschlossene Menge, das Gedränge); rum. die Sbst. *zar*, Schlofs, *sertar* (v. *serratus* abgeleitet), Schublade; rtr. *sarar*; prov. *serrar*, *sarrar*; frz. *serrer*, davon das Vbsbst. *serre f.*, Kralle (gleichsam die zusammengekrallte, zusammengeschlossene Hand) und *serre m.*, das festgeschlossene Gewächshaus, Treibhaus; span. ptg. *cerrar*. Vgl. Dz 293 *serrare*; Gröber, ALL V 467.

7416) **sĕrta, -am** *f.*, Schnur, = span. *sarta*, vgl. Dz 486 *s. v.*

7417) [***sĕrtĭo, -īre** (v. *sertum* v. *serĕre*) = neuprov. *sartir*; frz. *sertir*, einen Edelstein fassen, vgl. Dz 677 *sertir*; Scheler im Dict. *s. v.* hält das Vb. für gekürzt aus **insertire*.]

7418) **sĕrum** u. ***sōrum** *n.*, Molken; ital. *siero*; sard. *soru*, rum. *zer*; span. *suero*; ptg. *soro*. Vgl. Dz 489 *suero*.

7419) **sērum** *n.* u. ***sēra, -am** *f.* (*serus*), späte Tageszeit, Abend; ital. *sera*, davon (mit Anlehnung an *serenus*) *serenata*, Abendlied; aret. *sierla* „nottola" = **serula*, vgl. Caix, St. 569; rum. *seară*, davon *înseră*, Abend werden; rtr. *sera*; prov. *ser-s*, davon *aserar*, Abend werden; frz. (*seir*) *soir* (daneben *soirée*), davon altfrz. *aserier*, *aserir*, *enserir*, Abend werden; (der span. ptg. Ausdruck für „Abend" ist *tarde* v. *tardus*; über ptg. *serão* etc. s. oben **seranum**). Vgl. Dz 292 *sera*; Gröber, ALL V 466 u. VI 397.

7420) **servă, -am** *f.* (*servire*), Dienerin, Sklavin; ital. *serva*; rum. *şearbă*; rtr. prov. *serva*; altfrz. *serve*; (neufrz. *servante*); span. *sierva*; ptg. *serva*.

7421) arab. **serval, serual**, eine weite Beinbekleidung; damit scheint zusammenzuhängen span. *zaragüelles*, eine Art Hosen mit Falten; ptg. *ceroulas*, Unterhosen. Vgl. Dz 499 *zaragüelles*.

7422) **sĕrviens, -entem** *m.* (Part. Präs. v. *servire*), Dienstmann, Diensttuender; ital. *serviente* (u. als frz. Lehnwort *sergente*, Sergeant), vgl. Canello, AG III 338; prov. *serven-s*, Diener; altfrz. *serjant*, Diener; neufrz. *sergent*, Gerichtsdiener, Sergeant; span. (*sergente*, Gerichtsdiener), *sargento*, Sergeant; ptg. *sargente*, Gerichtsdiener, *sargento*, Sergeant. Vgl. Dz 292 *sergente*.

7423) **sĕrvĭo, -īre**, dienen; ital. *servire*; rum. *şerbesc ii it i*; prov. *servir*, *sirvir*, davon abgeleitet *sirventes*, Dienstlied, vgl. Tobler b. Giese, Der Troubadour Guill. Anelier v. Toulouse (Solothurn 1877) p. 24; Bartsch, Z II 132; Rajna, Giorn. di fil. rom. I 89 u. 200 u. II 73; P. Meyer, R VII 626; frz. cat. span. ptg. *servir*. — Zu frz. *servir*, bezw. zu dem Part. Prät. *servi* gehört scheinbar *serviette* (nach Diez = **servitetta* v. **servito*); glaublicher ist, dafs das Wort eine volksetymologische Umbildung von ital. *salvietta* (v. *salvare*) darstellt, aber freilich sind auch hiergegen Bedenken möglich, denn 1. könnte *salvietta* aus *serviette* umgestaltet sein, zumal da das übliche ital. Wort für den Begriff *tovagliuolo* ist, *salvietta* den Eindruck eines Fremdwortes macht; 2. ist das *i* in *salvietta* ebenso befremdlich wie in *serviette*. Bei dieser Sachlage darf eine neue Vermutung als statthaft erscheinen: von altfrz. *serve* = *serra* wurde ein Deminutiv **servette* abgeleitet u. dieses späterhin in Anlehnung an *servir* und *service* zu *serviette* umgestaltet, welcher Wandel dadurch veranlafst wurde, dafs das Primitiv *serve* der Sprache verloren ging u. infolge dessen **servette* um so leichter in begriffliche Beziehung zu andern Worten gesetzt werden konnte.

7424) **sĕrvĭtĭum** *n.* (*servire*), Dienst; ital. *servizio* „lo stato in cui si serve all' altrui autorità o volontà", *servigio* „atto con cui si serve all' altrui desiderio o bisogno", davon *servigiale* „servitore, o propriamente la conversa del chiostro", *serviziale* „in ant. servente, ed. ora clistere", vgl. Canello, AG III 343; prov. *servizi-s* (daneben *servis*); frz. *service*; span. *servicio*; ptg. *serviço*.

7425) **sĕrvĭtor, -ōrem** (*servire*), Diener; ital. *servitore*, *servidore*; rum. *şerbitor*; prov. *servire* (dazu auch ein Fem. *serviriz*, gleichsam **servitricem*); frz. *serviteur* (gel. W.); cat. span. ptg. *servidor*.

7426) **sĕrvĭtūs, -ūtem** *f.* (*servire*), Sklaverei; ital. *servitù* etc.; das Wort ist durch Ableitungen

von *sclavus (ital. *schiavitù*, frz. *esclavage* etc.) aus dem gewöhnlichen Gebrauche verdrängt worden.

7427) **sĕrvo, -āre,** bewahren, erhalten; ital. *servare* „mantenere, salvare", *serbare* „tenere o mettere in serbo" (ähnlich unterscheiden sich auch *riservare* u. *riserbare*), vgl. Canello, AG III 362; rum. *serbez ai at a* (bedeutet „feiern", eigentlich also den Feiertag beobachten); prov. *servar;* frz. *server* (nur in Zusammensetzungen, z. B. *observer*); altcat. altspan. *serrar*.

7428) **sĕrvŭs, -um** *m.*, Diener, Sklave; ital. *servo;* rum. *şerb;* prov. *ser-s;* frz. *serf;* span. *siervo;* ptg. *servo*.

7429) kelt. **sescâ-,** Rohr, Schilf; davon das gleichbedeutende prov. *sescha, cesca;* (altfrz. *seschon*, Gesträuch); span. *xisca, jisca*. Vgl. Dz 677 *sescha:* Th. p. 111.

7430) [***sēsĕcŭs** (vgl. *circumsecus, extrinsecus*) wird von Baist, Z VII 122, als Grundwort angesetzt zu span. ptg. *sesgo*, schräg, wovon das Vb. *sesgar*, schräg schneiden oder drehen. Sehr wenig wahrscheinlich. Ulrich, Z IV 383, leitet *sesgar* von einem Partizip **sexus* f. *sectus* ab, aber ein solches Partizip ist ein Unding. Man mufs mit Diez 487 *sesgo* wiederholen, dafs die Herkunft des Wortes unbekannt ist. Am ehesten darf man noch an **subsecare* denken.]

***sĕssĭco, -āre** s. **sĕdĭco.**

***sĕssĭto, -are** s. **sĕxta.**

7431) ***sĕssŭm** *n.*, Gesäfs; ital. *sesso;* altfrz. *ses;* span. *sieso;* ptg. *sesso*. Vgl. Gröber, ALL V 467.

sēta s. **saetă.**

sētaceum s. **saetāceum.**

7432) **sĕvērĭtās, -ātem** *f.* (*severus*), Strenge; ital. *severità;* frz. *sévérité;* span. *severidad;* ptg. *severidade*.

7433) **sĕvērŭs, a, um,** streng; ital. *severo;* frz. *sévère* (gel. W.); span. ptg. *severo*.

7434) **sĕx,** sechs; ital. *sei;* sard. *six;* rum. *şese;* rtr. *sis*, vgl. Gartner § 200; prov. *seis;* altfrz. *sis, sies*, vgl. Knösel p. 11; neufrz. *six;* cat. *sis;* span. ptg. *seis*. Vgl. Gröber, ALL V 468.

7435) **sĕxāgintā,** sechzig; ital. *sessanta;* (rum. *şése zeci*); rtr. *sesanta, sašanta* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *sessanta;* frz. *soixante;* cat. *seixanta, xeiscanta;* span. *sesenta;* ptg. *sessenta*.

[***sĕxo** s. ***sēsĕcus.**]

7436) **sĕxtă** (Fem. v. *sextus*) = span. *siesta*, Mittagsruhe (eigentl. Ruhe in der 6. Stunde nach Sonnenaufgang), dazu das Vb. *sestear*, Mittagsruhe halten; ptg. *sesta*. Vgl. Dz 487 *siesta;* Caix, St. 412; Cornu, R XIII 305, hält *siesta* (eigentlich „die Zeit, welche man liegend verbringt") u. *siesto* (eigentlich „Platz") für Verbalsbsttve zu *sestare* = **sessitare*. — Baist, Z VII 122 und RF III 516, will auf *sexta*, bezw. *sextus* auch zurückführen ital. *sesta, seste*, Zirkel, *sesto*, Abgemessenheit, *sestare, assestare*, abmessen; altspan. *siesto*, Platz, Ordnung, Mafs; span. *asestar*, ein Geschütz richten; altptg. *sesto*, Ordnung, Mafs. Diez 293 *sesta* stellte für diese Wortsippe gr. ξυστόν, Richtscheit, als Grundwort auf, was freilich nicht genügen kann. Vielleicht darf man ein **sĕssĭtāre* (Intens. zu **sessare* v. *sessus*), setzen, stellen, ordnen, abpassen, annehmen, *sesto* u. *sesta*, auch *siesta* (vgl. Cornu, R XIII 305) würden Verbalsubstantiva sein, mit der Bedeutungsentwickelung von *sesta* liefse sich diejenige von *compasso* vergleichen (s. oben **cŏmpăsso**).

7437) **sĕxtārĭŭs, -um** *m.* (*sextus*), ein Mafs; ital. *sestario, sestajo* „la sesta parte del congio", *sestiere* „la sesta parte d'una città, e anche una misura da vino"; *stajo* „una misura di granaglie", davon abgeleitet *stajóro* „il campo in cui si semina uno stajo di grano" u. *stioro* „la quarta parte dello stajoro", vgl. Canello, AG III 310; prov. *sestier-s;* frz. *setier;* span. ptg. *sextario* (gel. W.).

7438) **sĕxtŭs, a, um,** der sechste; ital. *sesto;* (rum. *alu şeselea*); rtr. *sizável* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *sest* u. *seisén;* altfrz. *sistes sismes* etc., vgl. Knösel p. 37; (neufrz. *sixième*); (cat. *sisé*, Fem. *sisena*); span. ptg. *sexto*. Vgl. Gröber, ALL V 468.

7439) **sĕxŭs, -um** *m.*, Geschlecht; ital. *sesso;* frz. *sexe*, vgl. Gröber, ALL V 468, wo mit Recht in dem Worte ein Lehnwort vermutet wird.

7440) **sī,** wenn, ob; ital. *se* (*sī nōn* = *sino*, bis?); rum. *să* (im jetzigen Rum. bedeutet die Partikel „dafs"); näheres über die Bedtg. von *să* sehe man bei Lambrior, Revista pentru Storie etc. I 37; prov. altfrz. *si, se;* span. prov. *si;* ptg. *se*.

7441) **sībĭlātŭs, -um** *m.* (*sibilare*), das Pfeifen; rum. *şuerat*. S. **sībĭlo.**

7442) **sībĭlo, *sīfĭlo** (vgl. Ascoli, Misc. 427; Bücheler, Rhein. Mus. 42, 585), ***sūbĭlo, *sūfĭlo, -āre** (angelehnt an *sufflo*), pfeifen; ital. *sibilare, sibillare, sufilare, sufolare, zufolare, zufolare, ciufolare, subillare, subbillare, sobillare*, vgl. Canello, AG III 382, u. Flechia, AG III 154; (rum. *şuer ai at a*); rtr. *schiflar, schular;* prov. *siblar, siular;* altfrz. *sibler, subler, chifler, siffler;* neufrz. *siffler;* cat. *xiular, xillar;* span. *silbar, chiflar, chillar;* ptg. *silvar*. Vgl. Dz 440 *chifflar* u. 678 *siffler;* Gröber, ALL V 468. — Hierzu das Vbsbst. ital. *ciufolo, zúfolo*, Pfeife; prov. *chufla, chifla;* altfrz. *chufle;* span. *chifla, chufa*. Vgl. Dz 100 *ciúfolo*.

7443) **sībĭlŭs, a, um** (*sibilo*), pfeifend; davon nach Baist, Z VII 121, span. *silguero, jilguero*, (Pfeifer), Hänfling; *-cilgo* dagegen in *pintacilgo*, Hänfling, leitet Baist von *syricum, siricus*, hochrot, ab (Z V 239 freilich stellte er *silguero* und *-cilgo* gleich). Anders Dz 477 *pintacilgo*. Vgl. No 7468.

7444) **sīc,** so; ital. *sì* (auch Bejahungspartikel); rum. *şi;* prov. *si;* frz. *si* (über die syntaktische Verwendung von altfrz. *si*, namentlich über seinen Gebrauch in der Bedtg. „bis", für welchen auch im Altital. sich Beispiele finden, vgl. Dz 677 *si*, Scheler im Anhang zu Dz 813; Tobler zu Li dis dou vrai aniel p. 24 und 30 und Mitteil. I 237; Gaspary, Z II 95; vgl. G. Paris, R VII 468); Gefsner, Z II 572 (dagegen G. Paris, R VIII 297); span. *si* (auch Bejahungspartikel); ptg. *sim* (auch Bejahungspartikel). Vgl. Dz 294 *si* u. 677 *si*.

7445) **sīcārĭŭs, -um** *m.* (*sica*), Meuchelmörder; ital. *sicario*, Mörder, *sgherro*, Schläger, Raufer, vgl. Canello, AG III 302 u. 311; Diez 400 *sgherro* stellte für dies Sbst. fragend ahd. *scarjo*, Hauptmann, als Grundwort auf.

7446) **sĭccātĭo, -ōnem** (*siccare*), das Trocknen; ital. *seccazione;* rum. *secăciune*.

7447) **sĭccĭtās, -ātem** *f.* (*siccus*), Trockenheit; ital. *siccità, secchità;* rum. *secetă* (für *secetate*); frz. *siccité* (gel. W., das übliche ist *sécheresse* von *sécher*, altfrz. auch *sechesse*); span. *sequedad;* ptg. *sequidade, sequidão*.

7448) **sĭcco, -āre** (*siccus*), trocknen (hat im Roman. auch die übertragene Bedeutung „jem. gleichsam ausdörren, langweilen, belästigen", ebenso bedeutet das Sbst. **siccatura* = ital. *seccatura* „Langweile"

u. auch, persönlich gefafst, „langweiliger Mensch“); ital. seccare, rum. sec ai at a, prov. secar, frz. sécher; cat. seccar; span. ptg. secar.

7449) siccus, a, um, trocken; ital. secco; rum. prov. frz. cat. sec, span. seco, ptg. secco.

7450) sicera, -am f. (σίκερα n. = hebr. שֵׁכָר), ein berauschendes Getränk bei den Hebräern; ital. sidro, Obstwein, auch cidro; rum. țighir; frz. cidre; span. cidro.

*siculicellus s. *cisellum.

7451) sicilis, -em f., Sichel; rum. secere.

7452) *sicilo, -are (sicilis) = rum. secer ai at a, mit der Sichel abmähen, ernten.

sicula s. secale.

7453) *sidero, -are (schriftlat. siderari v. sidus), hirnwütig werden; ital. assiderare, vor Kälte erstarren (der Bedeutungsübergang wird durch den Begriff des Starrseins vermittelt).

7454) [*sidia, -am f. = ital. sizza „vento rigido tramontano“.]

7455) sidus n., Gestirn, Witterung; ital. sido, strenge Kälte (die allgemeine Bedtg. „Witterung“ ist also verengt worden, freilich ist hierbei auffällig, dafs die Verengung auf die Kälte u. nicht auf die Hitze sich bezieht).

sifilo s. sibilo.

7456) sigillo, -are (sigillum), siegeln; ital. si-, suggellare; prov. selhar; frz. sceller; span. ptg. sellar.

7457) sigillum n. (signum), Siegel; ital. sigillo u. suggello, vgl. Canello, AG III 322; prov. selh-s; altfrz. seel, seau; neufrz. sceau; cat. selló; span. ptg. sello. Vgl. Gröber, ALL V 469.

7458) altnord. sigla, segeln, wird von Diez 295 als Grundwort aufgestellt zu altfrz. sigler (davon sigle, Segel) u. cingler, segeln (cingler „peitschen“ ist = *cingulare v. cingulum); span. singlar; ptg. singrar. Die Ableitung ist aber, was cingler etc. anbetrifft, schwer glaublich, auch Mackel p. 190 stellt sie nur vermutungsweise auf. Vielleicht darf man an *cingulare (v. cingulum) denken, die Bedeutung würde sich dann etwa so entwickelt haben: „den Gürtel umbinden, Kleider schnüren, aufschnallen, Segel schnüren, reffen, ziehen, Segel in Bewegung setzen, segeln“.

7459) sĭgno, -āre (signum), bezeichnen; ital. segnare; rum. semnez ai at a; prov. senhar; frz. seigner in enseigner, signer (gel. W.); cat. (en)senyar; span. (en)señar; ptg. (en)senhar.

7460) signum n., Zeichen; ital. segno (Diez 400 setzt auch sino „bis“ = signum an, worin ihm Bugge, R III 161, Caix, St. p. 197, und Canello, AG III 374, beistimmen; nichtsdestoweniger bleibt diese Ableitung unglaubhaft, s. oben finis; sard. semu; rum. semn; rtr. sen, Glocke (indessen ist dies Wort wohl ebenso wie altfrz. sein, neufrz. [toc]sin besser von sanctus abzuleiten), segn, Zeichen; prov. senh in senhal; frz. signe (gel. W.), davon abgeleitet signal; cat. seny; span. seña; ptg. senha. Vgl. Gröber, ALL V 468.

sîla s. sĕcŭlo.

7461) sĭlentĭum n. (silere), Stillschweigen; ital. silenzio; frz. silence, vgl. Meyer § 134; span. ptg. silencio; überall nur gel. W.

7462) sĭlex, -ĭcem m., Kiesel; ital. silice, selce (frz. caillou s. oben calculus; span. guijo, guija, guijarro s. oben eguiya, daneben pedernal, wohl von petra); ptg. seixo (daneben calhão s. oben calculus, cascalho, brelho, penedo).

7463) Silhouette, Name eines Finanzministers unter Ludwig XV., darnach frz. silhouette, Schattenrifs, vgl. Dz 678 s. v.

7464) siliqua, -am f., eine Mafsbestimmung; davon nach Rönsch, Jahrb. XIV 343, das von Diez 400 unerklärt gelassene ital. serqua, Dutzend.

7465) silva, -am f., Wald; ital. selva; rum. silba; rtr. prov. selva; altfrz. selve; (neufrz. bois s. buxus, forêt s. foresta); cat. span. ptg. selva. Vgl. Gröber, ALL V 469.

7466) Silvanus, -um m. (silva), ein Waldgott; ital. salvano, ein böser Dämon, Alp. Vgl. Dz 395 s. v.; Flechia, AG II 10 Anm. 2.

7467) silvaticus, a, um (silva), zum Wald gehörig (im Roman. „wild“); ital. salvatico, wild (von Tieren), selvatico, wild (von Pflanzen), selvaggio, waldig, vgl. Canello, AG III 347; abgeleitet selvaggina, salvaggina, Wildpret; rum. sălbatic; prov. salvatge; frz. sauvage, davon altfrz. sauvagine, Wildpret; span. salvaje, davon salvajina, Wildpret; ptg. salvagem, selvagem, wild, carne selvagina, salvagina, Wildpret. Vgl. Dz 281 salvaggio.

7468) [*silybum: von diesem Worte, dessen Bedeutung „eine Art Distel“ sein soll, das aber weder im lat. noch im griech. Wörterbuche zu finden ist (griech. σίλυβος bedeutet „Troddel“), leitet Baist, Z V 239, ab span. jilguero, silguero, Distelfink, u. den zweiten Bestandteil in dem gleichbedeutenden span. pintacilgo, ptg. pintasirgo; eine andere Deutung des letzteren Wortes giebt aber Baist selbst, Z VII 121.]

7469) sīmia, -am f. u. sīmius, -um m., Affe; ital. scimia, scimmia (daneben babbuino); prov. simia u. simi-s, cimi-s; frz. singe m.; (span. jimia, mono; ptg. mono, macaco).

7470) sīmĭlă, -am f., feines Weizenmehl; ital. simila „fior di farina“, semola, Kleie, vgl. Canello, AG III 334; frz. semoule (altfrz. simle); span. ptg. semola. Vgl. Dz 291 semola.

7471) sĭmĭlĭs, -e, ähnlich; ital. simile; rum. samăn; (rtr. singhont); prov. semble-s; (frz. semblable, gleichsam *similabilis); span. simil (gel. Wort, der übliche Ausdruck ist semejante = *similiantem); ptg. simil (gel. W., der übliche Ausdruck ist semelhante).

7472) sĭmĭlo u. *sĭmĭlĭo, -are (similis), ähnlich sein, gleichen, ähnlich scheinen, scheinen; ital. somigliare, simigliare, sembiare, sembrare (= frz. sembler), vgl. Canello, AG III 399; rum. samăn ai at a; rtr. simgliont, ähnlich; prov. semblar, semelhar; frz. sembler; cat. semblar; span. semblar (= frz. sembler); ptg. semelhar. Vgl. Dz 290 sembrare; Gröber, ALL V 469. — Zu dem Vb. das Partizipialsbst. ital. sembiante, Anschein, Antlitz; prov. semblan-z; frz. semblant; span. semblante.

7473) sĭmplex, -plĭcem, einfältig, einfach; ital. semplice, dazu das Demin. semplicello; (rtr., simbel, sembel; frz. simple; cat. ximple); span. sencillo, von Diez 486 = *simplicellus angesetzt, wird von Cornu, R IX 137, von *singellus (für singulus abgeleitet); die lautliche Möglichkeit dieser Ableitung darf man zugeben, andererseits aber auch ihre begriffliche Schwierigkeit nicht verkennen; eine Notwendigkeit von *simplicellus abzugehen, liegt jedenfalls nicht vor; (ptg. simple). Vergleiche Gröber, ALL V 469.

7474) sĭmplĭcĭtas, -atem f. (simplex), Einfalt, Einfältigkeit; ital. semplicità etc.

7475) *sĭmplus, a, um (für simplex), einfältig, einfach; ital. scempio, albern, dumm, dazu das

Vb. *scempiare*, auseinanderfalten, erklären; rum. *simplu*. Vgl. Gröber, ALL V 469 u. VI 397.

7476) **Simson**, hebr. Eigenname, = frz. *Samson*, dav. *sansonnet*, scherzhafte Benennung des Staars, vgl. Dz 675 *s. v.*

sīmŭlo s. **sīmĭlo**.

7477 **sīmŭs, a, um**, aufwärts gebogen, platt; (von der Nase; davon nach Baist, Z V 563, span. *sima*, Höhle. Diez 487 liefs das Wort unerklärt und für unerklärt mufs es auch jetzt noch gelten. Vielleicht darf man an *κῦμα* = **cima*, Woge, denken, denn die Wölbung einer Höhle ist mit derjenigen einer Woge vergleichbar, es würde dann *sima* für *cima* oder *zima* stehen.

7478) germ. **sin**, Sinn, Verstand; ital. *senno;* rtr. *sen;* prov. *sen-s;* altfrz. *sen;* cat. *seny;* altspan. altptg. *sen*. Vgl. Dz 291 *senno*.

7479) **sĭnāpi** (*σίναπι*), Senf; ital. *sénape* (vgl. d'Ovidio, Grundrifs der rom. Phil. I 506); (sard. *lassana* = *lapsana*); rtr. *senev;* altfrz. *senevel, seneveil;* neufrz *sanve, sénevé;* span. *jenábe;* (ptg. *mostarda*, s. oben **mustum**). Vergleiche Gröber, ALL V 469.

7480) *****sindālĕ** *n.* (für *sindon, σινδών*), Nesseltuch, Musselin; ital. *zendale, zendado;* prov. *zendal-s, sendat-z;* altfrz. span. ptg. *cendal*, eine Art Zeug. Vgl. Dz 346 *zendale;* Gröber, ALL V 476 unten, wo auch altfrz. *signe* angeführt ist.

7481) **sĭnĕ**, ohne; prov. *sens, ses, senes;* altfrz. *sens, sans* (*e* aus *ĭ* erklärt sich aus der Proklisis); neufrz. *sans;* altspan. *sines;* neuspan. *sin;* ptg. *sem*. Vgl. Dz 292 *senza*. Über ital. *senza* s. oben **absentia**. — Über altfrz. *senne*, das in seiner Bedtg. sich mit *sine* zu berühren scheint, vgl. Leser p. 111.

7482) ***sĭngĕllŭs, a, um** (für *singulus*), einzeln; (span. *sencillo*, einfältig, vgl. Cornu, R IX 137, s. jedoch oben **simplex**); ptg. *singélo*, einzeln, vgl. Dz 487 *s. v.;* Gröber, ALL VI 397.

7483) ***sĭnglŭttĭo, -īre** u. ***-āre** (für *singultire*), den Schlucken haben; ital. *singhiottire* und *singhiozzare, singozzare*, davon das Vbsbst. *singhiozzo, singozzo*, Schlucken. Vgl. Dz 295 *singhiozzo;* Gröber, ALL V 470; Flechia, AG II 377. Siehe ***sĭnglŭttus**.

7484) ***sĭnglŭtto, -āre** (für *singultare*), den Schlucken haben; (ital. *singhiozzare, singozzare* = **singluttiare;* rum. *sughiț ai at a* = **suggluttare* f. *sugglutire*); prov. *sanglotar;* frz. *sangloter;* (span. *sollozar;* ptg. *soluzar*, gleichsam **suggluttiare* f. **sugglutire?*, davon das Vbsbst. *sollozo, soluzo*). Vgl Dz 295 *singhiozzo;* Flechia, AG II 377; Gröber, ALL V 470. S. auch ***sĭnglŭttŭs**.

7485) ***sĭnglŭttŭs, -um** *m.* (= *singultus*, angeglichen an *gluttire*), der Schlucken; (ital. *singhiozzo, singozzo*, Vbsbst. zu **singluttiare;* rum. *sughiț*, Vbsbst. zu *sughița* = **suggluttiare* f. *suggluttire*); rtr. *sanglut;* neuprov. *senglout;* frz. *sanglot;* cat. *senglot;* (span. *sollozo;* ptg. *soluzo*, Vbsbst. zu *sollozar, soluzar*, gleichsam **suggluttiare?*). Vgl. Dz 295 *singhiozzo;* Flechia, AG II 377; Gröber, ALL V 470. — Im Span. ist neben *sollozo* ein onomatopoietisches Wort *hipo* vorhanden, vgl. Dz 459 *s. v.*

7486) **sĭngŭlārĭs, -e**, einzeln; ital. *singolare*, Adj., *cinghiale, cignale, cinghiare, cignare*, Eber (weil er einsam lebt); rum. *singur;* (sard. *sulone* v. *solus*); prov. *senglar-s;* frz. (*singulier* = **singularius*, Singular), *sanglier;* altspan. *sennero;* neuspan. *señero* = **singularius;* (ptg. *varrão* von *verres*). Vgl. Dz 99 *cinghiare* und 186 *sendos;* Gröber, ALL V 470.

sĭngŭlārĭus s. **sĭngŭlārĭs**.

sĭngŭltĭo s. ***sĭnglŭttĭo**.

sĭngŭlto s. ***sĭnglŭtto**.

sĭngŭltus s. ***sĭnglŭttus**.

7487) **sĭngŭlŭs, a, um**, einzeln; (ital. *sciugnolo* „scempio, sottile", vgl. Caix, St. 544, wo aber als möglich hingestellt ist, dafs das Wort aus *scempio* = **simplus* + *ugnolo* = *unulus* entstanden sei); altspan. *sennos;* neuspan. *sendos;* ptg. *senhos, selhos, sendos*. Vgl. Dz 486 *sendos;* Gröber, ALL V 470.

7488) german. **siniskalk**, ältester Diener; ital. *siniscalco, sescalco*, Oberhofmeister; prov. *senescal-s;* frz. *sénéchal;* span. ptg. *senescal*. Vgl. Dz 295 *siniscalco;* Mackel p. 56.

7489) **sĭnĭstĕr, a, um**, link; ital. *senestro;* rtr. *saniester;* prov. altfrz. *senester;* (neufrz. *gauche*, wohl von altnfränk. **walki*, welk, vgl. Mackel p. 8 Anm. u. 52); cat. *sinistre;* span. *siniestro*, (daneben *izquierdo*, s. oben **ezquerra**); ptg. *sestro* (daneben *esquerdo*). Vgl. Gröber, ALL V 470.

7490) **sĭnōpĭs, -ĭda** (*σινωπίς*) *f.*, roter Eisenocker; ital. *senopia*, rote Farbe; frz. *sinople*, grüne Farbe im Wappen; span. *sinoble*, grüne Farbe; ptg. *sinople*. Vgl. Dz 679 *sinople*.

7491) **sĭnŭs, -um** *m.*, Busen; ital. *seno;* rum. *sin;* prov. *sen-s, se-s;* frz. *sein;* cat. span. *seno;* ptg. *seio*.

7492) **σίφων** *m.* (auch lat. *sīpho, -ōnem m.*), Heber, Spritze, Wasserhose; frz. *siphon* etc. Diez 400 zieht hierher auch ital. *sione*, Wirbelwind.

7493) [***sīphōnĭă, -am** *f.* (*σίφων*); davon vielleicht ital. *fogna*, Abzugsgraben, wozu das Verb *fognare*, das Wasser ableiten, vgl. Dz 372 *fogna*. Eher dürfte aber an **fŭndia, *fŭndiare* zu denken sein, vgl. *verecundia : vergogna*.]

7494) **sipo, -āre**, auf den Rücken legen; davon vielleicht ital. *seipare*, zerreifsen, verderben, vgl. Flechia, AG II 341.

7495) **sī quaerāt;** daraus span. *siquiera*, wenigstens; ptg. *sequer*. Vgl. Dz 487 *siquiera*.

7496) **Sīrēn, -ēna** *f.* (*Σειρήν*), Sirene; davon frz. *serin*, Zeisig, vgl. Dz 676 *s. v.*

7497) [***sīrĭco, -āre** (v. gr. *σειρᾶν*, mit dem Seile ziehen), ist vielleicht das Grundwort zu cat. span. ptg. *sirgar*, bugsieren, dazu das Vbsbst. *sirga*. Vgl. Dz 487 *sirgar*.]

7498) **sīrŭs, -um** *m.* (*σειρός, σιρός*), unterirdische Getreidekammer; neuprov. *silò;* span. *silo*. Vgl. Dz 487 *silo*.

7499) ***sĭsărŭm** *n.* (*σίσαρον*, schriftlat. *siser n.*), Rapunzel; ital. ptg. *sisaro*, Zuckerwurzel. Vgl. Gröber, ALL V 471.

7500) **sĭsy̆rĭnchĭŏn** *n.* (*σισυρίγχιον*), ein Zwiebelgewächs, = cat. *sissirinxo*, eine Iris-Art. Vgl. Baist, Z V 564.

7501) **sĭtĕllă, -am** *f.*, ein bauchiges Gefäfs; ital. (mundartlich) *sidella, sedela;* rtr. *cidella;* altfrz. *seel* = **sitellus;* neufrz. *seau*. Vgl. Dz 289 *secchia;* Gröber, ALL V 471.

7502) [***sĭtĭcŭlo, -āre** (*sitis*), dürsten; prov. *cedelar, cedejar;* altfrz. *sezeler, seeillier, seillier*. Vgl. Dz 680 *soif;* Scheler im Anhang zu Dz 814 f.]

7503) [***sĭtīnă, -am** *f.* (v. *sitis* nach Analogie von *famina* abgeleitet) = altfrz. *seine* (*seïne*), Durst, Dürre, vgl. Gröber, AG V 471; G. Paris, R XII 383.]

7504) **sĭtĭs, -im** *f.*, Durst; ital. *sete;* rum. *sete;*

prov. set-z, frz. soif, altfrz. auch sei, soi (das f in soif erklärt Gröber, Z II 459 u. X 300, für eine verhältnismäfsig späte rein graphische Anfügung; Varnhagen, Z X 296, meint dafs f aus der dentalen Spirans (engl. th) u. diese aus t entstanden sei. Ascoli, AG X 100 u. 106, erblickt in soif eine nach Analogie vollzogene flexivische Bildung; vgl. auch Karsten, Modern Language Notes III 169 u. dagegen Wilmotte, Moyen Âge II 87); cat. span. *sed*, ptg. *sede*. Vgl. Dz 680 *soif* und Scheler im Anhang zu Dz 811.

7505) alts. **sittian** (ahd. *sizan*), sitzen; daraus erklärt Diez 188 *sitio* u. 677 *setiar* prov. *setiar*, *assetiar*, setzen, cat. *siti*, Stelle, span. ptg. *sitiar*, belagern, dazu das Vbsbst. *sitio*, Belagerung, Lage, Stellung (in letzterer Bedtg. wohl von lat. *situs* abzuleiten, woven auch **situare*, **situatio*).

7506) **si totum** = prov. *sitot*, wenn all, wenn schon (vgl. ital. *tuttochè*), vgl. Dz 679 *s. v.*

7507) **situla, -am** *f.* u. ***situlus, -um** *m.*, Eimer; ital. *secchia*, *secchio* = **sicula*, **siculus*; ladin. *sedla*; prov. *selha*, *selh-s*; altfrz. *seille*; ptg. *selha*. Vgl. Dz 289 *secchia*; Gröber, ALL V 468.

7508) **sive**, oder, = rum. *sau*, oder.

7509) **si + vel** = prov. *sivals*; altfrz. *sivels*, *siveals*, *siaus*, wenn wenigstens, wenn auch nur. Vgl. Dz 696 *veaus*.

7510) ahd. **skafjan**, schaffen, bilden, ordnen; prov. *escafir*, davon Part. Prät. *escafit* (zierlich gebildet), fein oder schlank gewachsen; altfrz. *escari*, *escheri* = altnfrank. **skapid*, schlank; cat. *escafida*, mit engem Leibchen bekleidet. Vgl. Dz 573 *escheri*; Mackel p. 49.

7511) altnfränk. **skak**, Raub; prov. *escac-s*, Raub; altfrz. *eschiec*, *échec*. Vgl. Dz 282 *scacco*; Mackel p. 39.

skala s. **skalja**.

7512) german. **skalja**, Schale, Schuppe; ital. *scaglia*, Schuppe, dazu das Vb. *scagliare*, abschuppen; frz. *écaille*, dazu das Vb. *écailler*, (*écale*, Schale der Hülsenfrüchte, = altfränk. *skala*). Vgl. Dz 283 *scaglia*; Mackel p. 50.

7513) got. **skalks**, Diener; ital. *scalco*, Küchenmeister, vgl. Dz 396 *s. v.*

7514) german. **skankjan**, schenken, einschenken; ital. (**scanciare*, dazu das Sbst.) *scancia*, *scansia*, Gestell für Gläser u. Bücher; rtr. *schangiar*, einschenken; altfrz. *eschancer*, einschenken; span. *escanciar*; ptg. *escançar*. Vgl. Dz 127 *escanciar*; Mackel p. 55.

7515) german. **skankjo**, Schenk; frz. *échanson*, Mundschenk; span. *escanciano*; ptg. *escanção*. Vgl. Dz 127 *escanciar*; Mackel p. 55.

7516) german. **skap**, Gefäfs, Fafs (vgl. Kluge unter „Scheffel"); davon ital. *scafilo* „sorte di misura antica di grano, misura di calcina del peso di 1000 libbre", vgl. Caix, St. 513.

7517) german. ***skapino** (ahd. *skeffino* u. *skeffin*), Schöffe, Richter; ital. *scabino*, *schiavino*; frz. *eschevin*, *échevin*; span. *esclavin*. Vgl. Dz 282 *scabino*; Mackel p. 49.

7518) german. **skara**, Schar; ital. *schiera* (= **skarja*), Schar, davon vielleicht *scherano*, Strafsenräuber (marodierender Soldat); prov. *esqueira* (= *skarja?*), daneben *escala*; dazu das Vb. *escarir*, abteilen, zuteilen, davon wieder *escarida*, das Los, Schicksal; altfrz. *eschiere* (daneben *eschiele*), *escherie*, die Zuteilung, das Los, dazu das Verb *escharir*, zuteilen. Vgl. Dz 286 *schiera*; Mackel p. 39. S. unten **skarjan**.

7519) german. ***skarba**, Scherbe (vgl. engl. *scarf*, Scherbe, *to scarf*, verscherben d. h. die Enden zweier Hölzer zusammenfügen); frz. *écarver*, beim Schiffsbau zwei Planken an den Enden ineinander falzen; span. *escarba*, die Verbindung zweier Bretter beim Schiffsbau. Vergl. Dz 448 *escarba* (wo auf bask. *elcarbea* „unten vereinigt" hingewiesen wird) u. 565 *écarver*, Bugge, R IV 366.

7520) german. ***skarjan**, ab-, zuteilen; prov. *escarir*; altfrz. *escharir*, s. oben **skara**. Vgl. Dz 286 *schiera*; Mackel p. 49; Th p. 78 (wo vermutet wird, dafs sich der keltische Stamm *scar-* eingemengt habe).

7521) german. **skarp-**, scharf; davon vermutlich (vgl. aber oben **excarpo**) ital. *scarpa* (gleichsam scharf abfallender Boden), Böschung, Abhang, wohl auch *scarpa*, Schuh (mit scharf zugeschnittener Spitze), davon *scappino*, Pantoffel; frz. *escarpe* (Lehnwort), Böschung, dazu das Vb. *escarper*, senkrecht abschneiden, *escarpin* (*escapin*), leichter Schuh; span. ptg. *escarpa*, dazu das Vb. *escarpar*, *escarpin*, *escarpim*, leichter Schuh. Vgl. Dz 284 *scarpa*; Mackel p. 61.

7522) german. **skart** = mittelndl. ***skaerd**, ndl. **schaard**, Scharte, zerhauen; frz. (henneg.) *ecard*, wallon. *hârd*, Scharte, dazu das Vb. *écarder*, *harder*; cat. *esquerdar*, brechen, spalten. Vgl. Dz 88 *cardo*; Mackel p. 64.

7523) german. ***skarwahta**, Scharwacht, = altfrz. *escharguaite*, Wächter. S. oben **schaarwacht**.

7524) got. **skauts**, Schofs; davon vermutlich span. *escote*, runder Ausschnitt an einem Kleide, dazu das Vb. *escotar*. Vgl. Dz 448 *escote*.

7525) westgerm. ahd. **skëlla**, Schelle, Glöckchen; ital. *squilla*, Glöckchen; prov. *esquella*, *esquelha*; altfrz. *eschiele*; span. *esquila*; rtr. *schella*. Vgl. Dz 305 *squilla*; Mackel p. 82.

7526) dtsch. **skërman**, schirmen, verteidigen, fechten; davon abgeleitet ital. *scaramuccia*, Gefecht, Scharmützel, daneben *schermugio*; prov. *escaramuza*; frz. *escarmouche* (altfrz. auch *escarmie*); span. *escaramuza*; ptg. *escaramuça*. Der erste Bestandteil des Wortes ist volksetymologisch an *skara* angeglichen worden. Vgl. Dz 284 *scaramuccia*; Mackel p. 171.

7527) ahd. **skërnôn** und **skirnôn** (***skirnjan**), spotten; ital. *schernire*, spotten, dazu das Sbst. *scherno*, Spott (vgl. ahd. *scërn*); prov. *esquernir*, *escarnir*, dazu das Sbst. *esquern-s*; altfrz. *eschernir*, *escharnir*, dazu das Sbst. *eschern*; span. *escarnir*, dazu das Sbst. *escarnio*; ptg. *escarnir*, dazu das Sbst. *escarnho*. Vgl. Dz 285 *scherno*; Mackel p. 102.

7528) altnfränk. **skërran**, kratzen; prov. *esquirar*; altfrz. *eschirer*, kratzen, (über neufrz. *déchirer* s. oben unter **de + ex + skërran**). Vgl. Dz 574 *eschirer*; Mackel p. 105. Caix, St. 592, zieht hierher auch ital. *squarrato*, gespalten, neapol. *squarrare*, zerreifsen, u. wirklich stehen diese Worte dem prov. *esquirar* begrifflich nahe.

skif s. **skip**.

7529) ags. **skilling**, Schilling; ital. *scellino*; prov. frz. span. *escalin*. Vgl. Dz 281 *scellino*; Mackel p. 99.

7530) ahd. **skina** u. **skëna**, Stachel; ital. *schiena*, Rückgrat; sard. *schina*; prov. *esquena*, *esquina*; frz. *échine*; span. *esquena*, (das übliche Wort ist aber *espinazo* v. *spina*); ptg. *esquina* (hat die Bedtg. „Ecksparren, Ecke", das übliche Wort für „Rückgrat" ist *espinhaço*, auch *spina*). Vgl. Dz 286 *schiena*; Mackel p. 106.

7531) ahd. **skinko,** Beinknochen, Schinken; dav. ital. *stinco* (mundartlich auch *schinco*), Schienbein, vgl. Dz 404 *stinco*.

skipa s. **skip.**

7532) altnord. **skip,** ags. **scip,** ahd. **skif,** Schiff; ital. *schifo*, Boot; altfrz. *esquif*, *eskip*, dazu das Vb. *eskiper*, *esquiper* (vgl. altnord. *skipa*, ordnen, s. Mackel p 94, vgl. jedoch auch G. Paris, R IX 167), ein Schiff ausrüsten (neufrz. *équiper* überhaupt ausrüsten, davon wieder *équipage*, Schiffsmannschaft, Ausrüstung, Gefährt); span. ptg. *esquife*, dazu die Verba *esquifar* u. *esquipar* (Lehnwort). Vgl. Dz 286 *schifo;* Mackel p. 94.

7533) altnord. **skipari** (ags. **sciper**), Schiffer, = altfrz. *eschipre*, *eskipre*, Schiffmann. Vgl. Dz 286 *schifo;* Mackel p. 93.

7534) ahd. **skirm,** Schild, Schutz; ital. *schermo*, Schirm, vgl. Dz 285 *s. v.*

7535) ahd. **skirmjan,** schirmen, schützen, verteidigen, fechten; ital. *schermire*, fechten; (prov. altfrz. *escrimir*, *escirmir:* neufrz. *escrimer* (= ital. *schermare*); span. ptg. *esgrimir*). Vgl. Dz 285 *schermo;* Mackel p. 103. S. auch **skirmôn.**

7536) ahd. **skirmôn,** schirmen, schützen, verteidigen, fechten; ital. *schermare*, dazu das Sbst. *scherma*, *scrima*, Fechtkunst; frz. *escrimer* (Lehnwort); cat. *escrimar;* (span. ptg. *esgrima*, Fechtkunst). Vgl. Dz 285 *schermo;* Mackel p. 103.

7537] got. *af***skiuban,** schieben; über etwaige roman. Ableitungen von diesem german. Verbum vgl. Parodi, R XVII 64.

7538) germ. **skiuhan,** ***skiuan,** scheuen; ital. *schivare*, *schifare*, meiden, verschmähen; rtr. *schivir;* prov. *esquivar;* altfrz. *eschiver*, *eschevir;* neufrz. *esquiver*, vgl. G. Paris, R IX 167; span. ptg. *esquivar*. Vgl. Dz 286 *schivare;* Mackel p. 126.

7539) altnfränk. ***skîtan,** scheifsen; altfrz. *eschiter*, besudeln (vgl. venez. *schito*, comask. *schit*, Mist). Vgl. Dz 574 *eschiter;* Mackel p. 110. Sieh oben **caco.**

7540) altndd. ***skôpa** (mhd. *schuofe*), Schöpfgefäfs, oder altndd. ***skopo** (nndd. *schopen*), Schoppen, = frz. *échope*, Schöpfkanne. Vgl. Dz 566 *échope;* Mackel p. 32.

skot s. **scot.**

skôte s. **scôte.**

skôz s. **scôz.**

7541) altnfränk. ***skrago,** Schragen; davon vielleicht (altfrz. **escraon*), neufrz. *écran*, Feuerschirm, vgl. Dz 565 *s. v.;* Mackel p. 45.

7542) altnord. **skrapa,** mittelndd. **skrapen;** altfrz. *escraper*, abkratzen, vgl. Mackel p. 47.

7543) schwed. **skrilla,** ausgleiten, = altfrz. *escriler*, ausgleiten, vgl. Dz 575 *s. v.;* Mackel p. 101.

skûm s. **spūmă.**

7544) ahd. **slac,** Schlag; davon nach Caix, St. 538, ital. *scilacca* „picchiata, colpo di frusta o altro“.

7545) ahd. **slack,** kraftlos, schwach; davon nach Caix, St. 370, ital. *lacco* „debole, floscio“, wozu die Verba *allaccarsi* „stancarsi“ und *allacchirsi* „infiacchirsi“.

7546) ahd. **slaf,** schlaff; davon nach Caix, St. 387, ital. *loffo* „grullo“ (venez. *slofio* „fiacco“).

7547) ahd. **slahta,** Geschlecht; ital. *schiatta;* prov. *esclata;* altfrz. *esclate*. Vgl. Dz 285 *schiatta;* Mackel p. 137.

7548) got. **slaihts,** ahd. **slëht,** schlicht; ital. *schietto*, rein, glatt (neapol. *schitto*, nur); rtr. *schliett*, nichtswürdig; prov. *esclet*, rein, glatt. Vgl. Dz 398 *schietto;* Mackel p. 137.

7549) german. **slaitôn** (ahd. *sleizen*), schlitzen; daraus nach Dz 285 *schiantare* prov. *esclatar*, platzen; frz. *éclater*, dazu das Vbsbst. *éclat*. Da jedoch „die Erhaltung des isolierten *t* bei einem so früh entlehnten Worte“ diese Ableitung unwahrscheinlich macht (vgl. Mackel p. 116), so verdient der von Ascoli, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XVI 209, aufgestellte Typus **exclopitare* den Vorzug. s. oben **klap.** Dunkel bleibt das etwaige Verhältnis des gleichbedeutenden span. *estallar*, ptg. *estalar* zu *esclatar*. Parodi, R XVII 67, führt die span. ptg. Worte auf *assula*, **assulare* zurück.

7550) mhd. **slam,** Schlamm; damit scheint zusammenzuhängen ital. *sciambrottare*, *sciambottare*, *sciabordare* „diguazzare, agitare nell' acqua“, (lomb. *slambrotá* „imbrodolare, intrugliare, ladin. *slambrottar* „parlar confuso, indistinto“), vergl. Caix, St. 533.

7551) ndd. **slap,** schlaff, schlapp; davon vermutlich frz. *salop*, *salope*, nachlässig im Äufsern, schmutzig; auf die Gestaltung des Wortes mag Anlehnung an das Adj. *sale* Einflufs gehabt haben; das *o* der zweiten Silbe scheint auf ein *slop* = *slap* hinzudeuten. Vgl. Dz 675 *salope;* Scheler im Dict. *s. v.*

7552) ndd. **slendern,** schlendern, müfsig sich umhertreiben; davon nach Dz 187 *landra* ital. *slandra*, *landra* (venez. *slandrona*), umherstreifende Dirne; neuprov. *landrin*, *landraire*, Tagedieb. Nach Diez gehören hierher auch als Zusammensetzungen mit *male* ital. *malandrino*, Strafsenräuber; neuprov. span. *malandrin*, sowie eine Reihe mundartlicher Worte (comask. *malandra*, Hure; prov. *ci(l)-landrier*, Pflastertreter; neuprov. *mandrouno*, Kupplerin, *mandro*, Fuchs).

7553) ags. **slîdan,** gleiten, = altfrz. *eslider*, gleiten, vgl. Dz 575 *s. v.*

7554) ahd. **slîfan,** straucheln; davon vermutlich ital. *scivolare* (aus **scilovare*) „sdrucciolare“, vgl. Caix, St. 545.

7555) ahd. **slimb,** schief, krumm; ital. *sghembo* (piemont. *sghimbo*), schief, bresc. *slemba*, schief geschnittene Scheibe; aus *sghimb* + *biescio* (s. oben **bifax**) scheint zusammengesetzt *schimbescio*, *schimbecio*, schräg.

7556) ahd. **slinga,** Schlinge; rtr. *slinga*, Schlinge, Schleuder; frz. *élingue*, dazu das Verb *élinguer*, *eslinder*, schleudern; span. *eslinga;* ptg. *eslinga*. Vgl. Dz 295 *slinga*.

7557) ahd. **slink,** link; davon vermutlich ital. *sghengo*, schräg, krumm; aus *bis* + *slink* scheint zusammengesetzt ital. *bilenco*, krumm, schief; ladin. *baleng*, *sbalengh*, schlecht gehend; romagn. *baleing*, krumm, davon das Vb. *sbalincá*, verrenken. Vgl. Dz 357 *bilenco;* Caix, St. 10. — Siehe oben **clīnĭcŭs.**

7558) ndl. **slippen,** schlüpfen; ital. *schippire*, entwischen, vgl. Dz 398 *s. v.;* einem *sleppan* scheint zu entsprechen ital. *alleppare*, *allippare*, fliehen, vgl. Caix, St. 150. — Parodi, R XVII 69, stellt hierher auch genues. *lépegu*, Schlüpfrigkeit; cat. *llepissos*, klebrig.

7559) ahd. **slitâ, slito,** Schlitten, = ital. *slitta*.

7560) altnfränk. **slîtan,** schlitzen, = altfrz. *esclier*, zersplittern. Vgl. Dz 285 *schiantare;* Mackel p. 108. S oben **s(c)lîtan.**

7561) ndl. **sloep,** Schaluppe; ital. *scialuppa* (aus dem Frz.); frz. *chaloupe;* span. ptg. *chalupa*. Vgl. Dz 542 *chaloupe*.

7562) ahd. **smâhi**, Schmach; ital. *smacco*, Schimpf; *smaccare*, beschimpfen. Vgl. Dz 401 *smacco*.

7563) ndl. **smak**, ein Flufsschiff; = frz. *semaque*, ein Küstenfahrzeug, vgl. Dz 676 *s. v.*

7564) german. ***smalt**, Schmelz; ital. *smalto*, Schmelz, bedeutet aber auch „Mörtel, Kitt“, wohl in begriffl. Anlehnung an *maltha*; (rum. *smalt?*); frz. *émail* (wohl abgezogen aus dem Nom. *esmalz* nach Analogie derjenigen Substantiva auf *-als*, welche im Cas. obl. auf etymologisch berechtigtes *-al* auslauten); span. ptg. *esmalte*. Vgl. Dz 296 *smalto*, Mackel p. 52.

7565) german. **smaltjan**, schmelzen; = ital. *smaltire*, verdauen, vgl. Dz 296 *smalto*.

7566) **smaragdus, -um** *m.* (*σμάραγδος*), Smaragd; ital. *smeraldo*; prov. *esmeranda*, (auch *maracde*, *marauda*); frz. *émeraude*; span. ptg. *esmeralda* (altspan. auch *esmeracde*). Vgl. Dz 296 *smeraldo*.

7567) ***smirilis** und ***smirilium** *n.* (f. *smyris*), Schmirgel; ital. *smeriglio*; (rum. *smirida* = lat. *smyrida*); frz. *émeri*; span. ptg. *esmeril*. Vgl. Dz 296 *smeriglio*, Gröber, ALL V 471.

7568) mhd. **snarchen**, schnarchen; davon das gleichbedeutende ital. *sarnacare*, *sornacare*, *sarnacchiare*, vgl. Caix, St. 580.

7569) ndd. **snau**, ndl. **snauw**, ein kleines Seeschiff; = frz. *senau*, vgl. Dz 676 *semaque*.

7570) ahd. **snel**, behende, schnell; ital. *snello*; prov. *isnel*, *irnel*; altfrz. *isnel*, *ignel*. Vgl. Dz 297 *snello*.

7571) ahd. **snepfa**, Schnepfe; ital. *sgneppa*, Waldschnepfe, vgl. Dz 400 *s. v.*; (lucch. *sneppino* „beccaccina“, vgl. Caix, St. 554).

7572) russ. **sobolj**, Zobel; davon ital. *zibellino*; prov. *sebeli-s*, *sembeli-s*; altfrz. *sable*; neufrz. *sable*, *zibeline*; span. *zebellina*, *cebellina*; ptg. *zebelina*. Vgl. Dz 346 *zibellino*.

7573) **sōbrius, a, um**, nüchtern; ital. *sobrio*; frz. *sobre*; span. ptg. *sobrio*. — (Der Gedanke, dafs frz. *soubrette*, Kammermädchen, Zofe, vielleicht = **sobrietta* sei u. eigentlich eine nüchterne, verständige Dienerin bezeichne, ist sowohl lautlich als auch begrifflich durchaus unhaltbar, man hat vielmehr bezüglich dieses Wortes noch immer, wie Diez 681 *s. v.* that, zu fragen: woher?)

7574) bask. **soca** (oder kelt. ***sôca?**), Seil, Tau; ital. *soga*, lederner Riemen (mundartlich Tau); rtr. *suga*; span. ptg. *soga*, Seil, Tau. Vgl. Dz 297 *soga*; Flechia, AG III 143; Th. p. 79 (Th. läfst dahingestellt, ob kelt. **sôca* einheimisch sei u. auf älteres **soucā* zurückgehe oder ob es aus dem Volkslatein eingeführt wurde).

7575) **sŏccŭs, -um** *m.*, eine Art leichter Schuh; ital. *zoccolo* (Demin. v. *zocco*), Holzschuh, daneben das Plur. tantum *ciocc* „ciabatte“, vergleiche Caix, St. 280; prov. *zoc-s*, Holzschuh (neuprov. *soc, souc*); span. *zueco*, dazu das Demin. *zócalo, zoclo*. Vgl. Dz 679 *soc*; Gröber, ALL V 471. — Nicht hierher gehören: 1. frz. *soc*, Pflugschar; dieses Wort ist vielmehr = kelt. **sŭccos* anzusetzen u. bezeichnet eigentlich die aufwühlende Schweinsschnauze, vgl. Th. p. 112. — 2. ital. *zocco*, Baumstumpf; prov. *soc-s* u. *soca*; frz. *souche*; cat. *soca*, wovon *socar*, einen Baum unten abhauen. Vermutlich bilden diese Worte mit den bei Dz 100 *ciocco* behandelten eine gemeinsame Sippe, welche auf mhd. *schoc* in der ursprünglichen Bedtg. „Haufe“ oder vielleicht auch auf german. *stock* zurückgeht. Die letztere Ableitung würde sich begrifflich sehr empfehlen, ist aber lautlich nur dann annehmbar, wenn man den Wandel im Anlaute (*st* : *s*, *s*) durch Anlehnung an irgend ein begriffsverwandtes Wort (u. ein solches könnte allerdings *soccus* sein) erklären darf. Scheler's im Dict. unter *souche* gegebene Ableitung von **caudica* ist zu künstlich.

socer s. **socerus**.

7576) **socera** u. **socra, -am** *f.* (schriftlat. *socrus*), Schwiegermutter; ital. *suocera*; sard. *sogra*; rum. *soacra*; rtr. *sora*, *sira*, neuprov. *sogro*; (frz. *belle-mère*); cat. *sogra*; span. *suegra*; ptg. *sogra*. Vgl. Gröber, ALL V 472.

7577) **sŏcerus** und ***socrus, -um** *m.* (schriftlat. *socer*), Schwiegervater; ital. *suocero*; sard. *sogru*; rum. *socru*; rtr. *sor*, *sir*; neuprov. *sogre*, altfrz. *suere* (zweisilbig), *suerre*, *suirre*, vgl. Förster, Z I 156 Anm.; (neufrz. *beau-père*); cat. *sogre*; span. *suegro*; ptg. *sogro*. Vgl. Gröber, ALL V 472.

7578) **societas, -atem** (*socius*) *f.*, Gesellschaft; ital. *società*; frz. *société* etc., überall nur gel. W.

7579) **socio, -are** (*socius*), vereinigen; ital. *associare*; rum. *insoţesc ii at i*; prov. *associar*; frz. *associer*; cat. *associar*; span. *asociar*; ptg. *associar*.

7580) **sŏcĭŭs, -um** *m.*, Genosse; ital. *socio* und *sozio* (letzteres „con accezione quasi sempre burlesca“), *soccio* „accomandita di bestiame a metà guadagno, e chi piglia il bestiame in accomandita, ch'è il significato primitivo“, vgl. Canello, AG III 348; rum. *soţ*; span. ptg. *socio*.

sŏcrŭs s. **sŏcĕră**.

7581) arab. **sokkar**, mit Artikel **assokkar**, Zucker (Freytag II 334[a]); ital. *zucchero*; (rum. *zahár*); prov. *sucre-s*; frz. *sucre*; span. ptg. *azúcar*. Vgl. Dz 347 *zúcchero*.

7582) **sōl, sōlem** *m.*, Sonne; ital. sard. *sole*; rum. *soare*; (rtr. *soleilg*); prov. *sol* (Boëthius 98), daneben *solelh-s* = *soliculus*; (frz. *soleil*); cat. span. ptg. *sol*. Vgl. Gröber, ALL V 472.

7583) **sōlārĭŭm** *n.* (*sol*), Söller, flaches Dach; ital. *solajo*, *solare*, Zimmerdecke, Stockwerk; prov. *solar-s*, *solier-s*, Stockwerk, plattes Dach; altfrz. *solier*, Speicher. Vgl. Dz 312 *suolo*.

7584) **sōlārĭŭs, a, um** (*solum* bezw. von *solea*), zum Boden gehörig; davon frz. *soulier*, Schuh (von *solea*, Sohle, vgl. das deutsche „Sohle“), Rothenberg p. 54 setzte jedoch **subtalare*, Meyer, Ntr 114, **subtelare* als Grundwort an, s. unten unter **subtelare**; span. ptg. *solar*, Grund, Boden, Bauplatz, Stammhaus, *solera*, *soleira*, Schwelle, Bodenstück. Vgl. Dz 312 *suolo*.

7585) **sōlātĭŭm, (*sōlacium)** *n.*, Trost; ital. *sollazzo*, (*-ccio*), Belustigung, dav. das Vb. *sollazzare*, belustigen; prov. *solat-z*, dazu das Verb *solassar*; altfrz. *soulas*, dazu das Vb. *soulacier*; cat. *solas*; span. *solaz*. Vgl. Dz 299 *sollazzo*; Gröber, ALL V 472.

7586) **sŏlĕa, -am** *f.*, Sohle (im Roman. auch „Schwelle“, in letzterer Bedtg. daneben ***sŏlĭŭm**, während dieses Wort im Schriftlat. nur „erhabener Sitz, Thron“ bedeutet); ital. *soglia*, Schwelle (auch „Plattfisch, Scholle“), *soglio*, Thron; prov. *sulh-s*, Schwelle; frz. *seuil*, Schwelle, (*sole*, Plattfisch, Scholle); cat. *sola* = *sola*, Pl. v. *solum*); ptg. *solha*, Plattfisch, Scholle. Vgl. Dz 312 *suolo*.

7587) **sŏlĕo, sŏlĭtus sum, solēre**, pflegen; ital. *solēre*; prov. *soler*; altfrz. *soloir*, *souloir*; span. *soler*; ptg. *soer*. Das Perf. fehlt überall.

7588) ***solfa** d. i. (*la*) *sol fa*, d. h. die drei letzten rückwärts gelesenen Silben der musiktheoretischen Formel *ut re mi fa sol la*; ital. prov.

span. ptg. *solfa*, Tonleiter, dazu das Verb ital. *solfeggiare;* frz. *solfier* (dazu das Sbst. *solfège* = ital. *solfeggio*, Notenschlüssel, Noten-ABC); span. *solfear;* ptg. *solfejar*, die Tonleiter spielen. Im Frz. heifst die Tonleiter *gamme* = ital. *gamma* (s. oben *γάμμα*). Vgl. Dz 298 *solfa.*

7589) **sōlĭcŭlŭs, -um** *m* (Demin. v. *sol*), Sonne: rtr. *solaigl;* prov. *solelh-s;* frz. *soleil*. Vgl. Gröber, ALL V 472. S. oben **sōl**.

sŏlĭdă s. **sŏlĭdŭs**.

7590) [***sŏlĭdātus, -um** *m.* (v. *solidus* in der roman. Bedeutung „Münze, Sold"), Mietling, Lohnkrieger; ital. *soldato;* (prov. *soudadier-s*, gleichsam **solidatarius*); altfrz. *soudoier*, gleichsam **solidatarius*); neufrz. *soldat* (Lehnwort); span. ptg. *soldado*.]

7591) [***sŏlĭdĭtĭă, -am** *f.* (*solidus*), Festigkeit, = ital. *soldezza* etc.]

7592) **sŏlĭdo, -āre** (*solidus*), dicht machen; ital. (*soldare*, in Sold nehmen, also v. *soldo*, Bezahlung), *saldare*, löten, vgl. Canello, AG III 330; frz. *souder*, löten; span. ptg. *soldar*. Vgl. Dz 298 *soldo*.

7593) **sŏlĭdŭs, a, um**, fest, dicht; ital. *soldo*, eine (ursprünglich dicke goldene) Münze, Lohn, *saldo*, fest, unbeschädigt (über das *a* = *o* vgl. Ascoli, AG III 330 Anm.), *sodo*, fest, derb, vgl. Canello, AG III 330; prov. *sol-s*, eine Münze; frz. *sou*, (*solide*, fest, ist gel. Wort); span. *sueldo;* ptg. *soldo*. Vgl. Dz 298 *soldo;* Gröber, ALL V 472. — Aus dem Fem. *solida* erklärt Diez 297 *s. v.* ital. *soda*, Laugensalz, frz. *soude*, span. ptg. *soda*. Besser aber dürfte **salida* (v. *sal* wie **ripidus* von *ripa*) als Grundwort anzusetzen sein.

7594) [***sōlĭsco, -ĕre** (*sol*), sonnen, = cat. *solcir*, verbrennen, vgl. Parodi, R XVII 72.]

7595) [***sōlĭtānus, a, um** (*solus*), einsam; altfrz. *soltain*, vgl. Gröber, ALL V 472.]

7596) **sōlĭtās, -ātem** (*solus*) *f.*, Einsamkeit; ital. *solità;* span. *soledad;* ptg. *saudade* (*soidade*, *soledade*), schmerzliche Sehnsucht, dazu das Adj. *saudoso*, sehnsuchtsvoll. Vgl. Dz 486 *saudade*.

7597) **sōlĭtūdo, -ĭnem** *f.* (*solus*), Einsamkeit: ital. *solitudine;* (prov. *soleza*, gleichsam **solitia*): frz. *solitude;* span. *solitud;* ptg. *solitude, -dão*.

7598) **sōllemnĭs, -e**, feierlich; ital. *solenne;* frz. *solennel* = **sollemnalis*; span. ptg. *solemne*.

7599) **sōllĕmnĭtās, -ātem** *f.* (*solemnis*), Feierlichkeit; ital. *solennità;* prov. *solempnitat-z;* frz. *solennité;* span. *solemnidad;* ptg. *solemnidade*.

7600) **sōllĕmnĭzo, -āre** (*solemnis*), feiern (August. Serm. 93, 5 Mai); ital. *solennizzare;* frz. *solenniser;* span. ptg. *solemnizar*.

7601) **sōllĭcĭto, -āre**, erregen, reizen, in Bewegung setzen; ital. *sollicitare, sollecitare;* frz. *se soucier*, sich bekümmern, sorgen, davon das Vbsbst. *souci*, Sorge, *solliciter* (gel. Wort), nach etwas trachten. Vgl. Dz 681 *souci*.

7602) **sōllĭcĭtŭm** (Neutr. v. *sollicitus, a, um*, erregt) = altfrz. *souloit*, Aufregung, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 815.

7603) **sōlī** (Genet. v. *sōlum*) + **ĕquā** = altfrz. *ive* hielt Diez 680 *s. v.* für die mögliche Grundform für frz. *solive*, Querbalken unter dem Boden eines Zimmers. Die Ableitung ist höchst unglaubhaft, wie nicht erst nachgewiesen zu werden braucht. Denkbarer ist, dafs *solive* ein Verbalsbst. zu *soulever*, gleichsam **sŭllĕvĭā* ist, wie ebenfalls bereits Diez vermutete; das *o* statt des zu erwartenden *ou* liefse sich aus Anlehnung an *sol* erklären. Ebenfalls gestattet dürfte sein, *solive* für unmittelbar von *solum* abgeleitet zu halten.

7604) **sōlŭm** *n.*, Fufsboden, Fufssohle; in ersterer Bedtg. ital. *suolo;* prov. *sol-s;* frz. *sol;* span. *suelo;* ptg. *solo;* in letzterer Bedtg. ital. *suola;* prov. *sola;* frz. *sole*, davon *soulier*, Schuh; span. *suela;* ptg. *sola*. Vgl. Dz 312 *suolo*. Sieh auch oben **sŏlĕă**.

7605) [***sŏl(u)tŭlŭs, a, um** (Demin. v. *sol*(*u*)*tus*) = ital. *sollo*, locker, vergleiche Dz 401 *s. v.;* Bugge, R IV 368.]

7606) **sōlŭs, a, um**, allein; ital. *solo, -etto;* prov. *sol-s*, davon *solet-z;* rtr. *sul*, davon *sulet, persults* mit derselben Bedtg. wie das Primitiv, vgl. Gartner § 51; frz. *seul;* span. *solo;* ptg. *só, soa*.

7607) **sŏlvo, sŏlvī, sŏlūtum, sŏlvĕre**, lösen; ital. *solvere* (Part. Prät. *soluto*); rtr. *solver* (Part. Prät. *siüt* mit der Bedeutung „gefrühstückt", vgl. Gartner § 148): prov. *solvre, soldre* (Part. Prät. *sout-z*); altfrz. *solvre, soldre* (Part. Prät. *solt, sout*); neufrz. *soudre* in *ab-, re-, dissoudre;* cat. *soldrer;* span. *solver;* ptg. *solver* (nur in Kompositis). Vgl. Gröber, ALL V 472; Dz 681 *soudre*.

7608) arab. **sommâq**, eine Staude (Freytag II 355^b^): ital. *sommaco;* prov. frz. *sumac;* span. *zumaque;* ptg. *sumagre*. Vgl. Dz 299 *sommaco*.

7609) **sōmnĭcŭlōsŭs, a, um** (*somniculus*), schläfrig; ital. *sonnachioso, sonniglioso;* prov. *sonalhos;* frz. *someilleux*. Vgl. Dz 680 *sommeil*.

7610) **sōmnĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *somnus*), Schlaf; prov. *somelh-s*, dazu die Verba *somelhar* u. *somnejar*, schlafen; frz. *sommeil*, dazu das Vb. *sommeiller*. Vgl. Dz 680 *sommeil*.

7611) **sōmnĭo, -āre** (*somnium*), träumen; ital. *sognare;* frz. *songer;* span. *soñar;* ptg. *sonhar*.

7612) **sōmnĭŭm** *n.* (*somnus*), Traum; ital. *sogno;* (sard. *sonnu*); rtr. *siemi;* prov. *sompni-s, somi-s, som-s;* frz. *songe;* (cat. *son*); span. *sueño;* ptg. *sonho*. Vgl. Gröber, ALL V 472.

7613) **sōmnŏlĕntĭă, -am** *f.*, Schläfrigkeit; ital. *sonnolenza* u. *-zia;* (rum. *somnorime*); frz. *somnolence* (gel. W.); span. ptg. *somnolencia*.

7614) **sōmnŏlĕntŭs, a, um** (*somnus*), schläfrig: ital. *sonnolento;* frz. *somnolent* (gel. W.); span. ptg. *somnolento*.

7615) **sōmnŭs, -um** *m.*, Schlaf, Schlummer; ital. *sonno;* sard. *sonnu;* rum. *somn;* rtr. *sien;* prov. *som-s, son-s;* frz. *somme;* (span. *sueño*); ptg. *somno*. Vgl. Gröber, ALL V 473.

7616) dtsch. **sonder**, mhd. **sunder**; davon vielleicht altfrz. *saudre* (Horn 4658), abgesonderte Schar, Rudel. Mettlich vermutet (nach mündlicher Mitteilung) das Grundwort in *synodus*.

7617) [***sŏnĭŭm** *n.* (für *senium*, über das Vorkommen des Wortes vgl. Rönsch, RF II 314, und Bücheler, Rhein. Mus. XXXXII 586, s. auch Lagarde, Mitteilungen II 4), Entkräftung, Verdrufs, Ärgernis, Sorge; altital. *sogna*, Sorge, Sorgfalt, *bisogno* (= *bis* + *sonium*), eigentlich wohl arge, schlimme Sorge, Not, dazu das Vb. *bisognare*, nötig sein; prov. *sonh-s, besonh-s, besonha*, dazu das Vb. *besonhar*, nötig sein; frz. *soin*, Sorge, Sorgfalt, dazu das Vb. *soigner*, sorglich pflegen, *besoin*, Bedürfnis, *besogne*, Geschäft, altfrz. auch *essoigne, essoine*, Notwendigkeit, Bedürfnis, Entschuldigung, *essoignier*, sich entschuldigen, *ensonnier*, beschäftigen, *resoigner*, fürchten, *suignante*, Buhlerin, *soignentage*, Buhlschaft. Vgl. Dz 297 *sogna* (ein bestimmtes Grundwort wird nicht aufgestellt; die Gleichsetzung des *bis, be* in *bisogno, besoin* mit

dem pejorativen Präfixe *bis* verwirft Diez, weil Begriff u. Schreibung dagegen streite, indessen was die letztere anlangt, so genügt es daran zu erinnern, dafs man auch *bisulcus*, *bisyllabus* u. nicht *bissulcus*, *bissyllabus* schreibt; begrifflich aber lafst sich *bisogno*, *besoin* „Not" recht wohl als „böse Sorge" auffassen); Mackel p. 21 (Mackel stellt prov. *essonha*, altfrz. *essoigne*, neufrz. *besogne* zu germ. got. *sunja*, prov. *sonh-s* aber nebst frz. *soin* fafst er als Verbalsbst. zu dem Vb. *sonhar*, *soignier*); Gröber, ALL V 473 (Gr. nimmt das von Bücheler a. a. O. aufgestellte Grundwort *sonium* an, meint jedoch, dafs die Zusammensetzung mit *bi*, *be-* die Herleitung aus dem Latein etwas schwierig mache).]

7618) **sŏno, -are**, tönen; ital. *sonare*; prov. *sonar*; frz. *sonner*; cat. span. ptg. *sonar*.

7619) **sŏnŭs, -um** *m.*, Ton, Klang, Schall; ital. *suono*, prov. *so(n)-s*; frz. *son*; span. *sueno* (daneben *sonido*); ptg. *som* (daneben *sonido*).

7620) **sŏrbĕo, -ere**, schlürfen; ital. *sorbire*; rum. *sorb ii it i*; neuprov. *sourbi*; cat. *sorbir*; span. *sorber*; ptg. *sorver*. Vgl. Gröber, ALL V 473. — G. Paris, R VI 148 und 436, hält für möglich, dafs aus einem Partizip **sorpsus* hervorgegangen sei ein Vb. **sorpsire* (woraus einerseits **sopsire*, **sompsire*, andererseits **sorsire*, **solsire*), und in diesem liege vor das Grundwort zu prov. *sompsir*, *somsir*, *sumpsir*, *sumsir*, ertränken, dazu das Subst. *somsis*, Abgrund (Boeth. 182), frz. *sancir*, versinken, *Sancy*, *Solsis* (Ortsname), Abgrund. Diez 682 *sumsir* stellte *summergere* als Grundwort auf. Die Paris'sche Ableitung, obwohl sie nicht gerade überzeugend ist, mufs doch als die wahrscheinlichere gelten.

7621) **sŏrbŭm** *n.*, Elsbeere, ***sŏrbă, -am** *f.*, Elsbeerbaum; ital. *sorbo*, *sorba*; rum. *sorb*; neuprov. *souorbo*, *sorbo*; frz. *sorbe*; span. *serba* (aus *suerba*); ptg. *sorva*. Vgl. Dz 487 *serba*; Gröber, ALL V 473.

7622) **sŏrdĭdŭs, a, um**, schmutzig; ital. *sordido*; prov. *sordejer*, *sordejor* = *sordidior*, *-orem*, dazu das Vb. *sordejar* = **sordidiare*, schlechter werden; altfrz. *sordeior* = *sordidiorem*, *sordeis* = *sordidius* (s. oben **antius*); span. (auch ptg.) *cerdo* (aus **serdo*, **suerdo*), Schwein, *cerda*, ein Haufen Schweinsborsten, vgl. Dz 438 *cerdo*; ptg. (*curdo*, davon) *enxurdarse*, sich im Schlamme wälzen, *xodreiro*, gleichsam **sordidiarius*, Schwein, vergl. C. Michaelis, Misc. 164.

7623) **sŏrdĭtĭă, -am** *f.* (*sordes*), Schmutz, Schmutzigkeit; ital. *sordezza*; (span. *sordidez*; ptg. *sordidez*, *sordideza*).

7624) **sŏrĕx, -ĭcem** u. ***-icem**, Spitzmaus; sard. *sorighe*; ital. *sorcio* (für *sorce*); rum. *şoaric*; prov. *soritz*; frz. *souris*; span. *sorce*. Vgl. Dz 299 *sorce*; Gröber, ALL V 473.

7625) bask. **sorguiña, sorguina**, Hexe; davon nach Diez 461 *s. v.* span. *jorgina*, *jorguina*, Hexe, *enjorguinar*, rufsig machen „wie die durch den Schornstein fahrenden Hexen thun". Baist, Z V 244, setzte *sorguina* = *soror divina* an, widerrief dies aber, RF III 516, u. erklärte baskischen Ursprung für wahrscheinlich; W. Meyer, Z VIII 225, vermutete in *jorgina* ein Feminin zu dem Eigennamen *Jorge*. Man darf sich wohl bei der Diez'schen Ableitung beruhigen.

7626) **sōrix, -icem** *m.*, eine Art Eule; davon vielleicht frz. *souris* in *chauve-souris*, Fledermaus. S. oben **saurix**.

7627) **sŏrŏr, -orem** *m.*, Schwester; altital. *suor*, Nonne, *suora*, Schwester, Nonne, vgl. Canello, AG III 400; (neuital. *sorella*); rum. *sora*, Plur. *surori*, rtr. *sor* etc., vgl. Gartner § 107; prov. c. r. *sore*, *sorre*, *sor*, c. o. *seror*; altfrz. c. r. *soer*, *suer*, *sor*, c. o. *soror*, *serur*, *sereur*; neufrz. *sœur*; altcat. span. ptg. *sor*, Nonne (der Begriff „Schwester" wird in den pyrenäischen Sprachen durch *germana* = cat. *germana*, span. *hermana*, ptg. *irmã* ausgedrückt).

7628) [***sŏrorisco, -ere** = rum. *insorăresc ii it i*, (zwei Grundstücke) vereinigen, s. Ch. p. 257.]

7629) **sororius, -um** *m.* (*soror*), Schwestermann; altfrz. *serorge*, *sororge*, *serourge*. Vgl. Dz 676 *serorge*; Gröber, ALL V 473.

7630) **sors, sŏrtem** *f.*, Los, Schicksal; ital. *sorte* (daneben *sorta*, Sorte, vgl. Canello, AG III 402); rum. *soarte*; rtr. prov. frz. cat. *sort* (daneben frz. *sorte*, Sorte); span. *suerte*; ptg. *sorte*. Vgl. Gröber, ALL V 473.

7631) [***sŏrtārĭŭs, -um** *m.* (*sors*), Losdeuter, Schicksalmacher, Zauberer; ital. *sortiere*, Wahrsager; (prov. *sortilhier-s*); span. *sortero*; (ptg. *sorteador*).] S. **sŏrtĭārĭŭs**.

7632) ***sŏrtĭarius, -um** *m.* (*sors*), Losdeuter, Schicksalmacher, Zauberer; frz. *sorcier*, Zauberer, dazu das Fem. *sorcière*, dazu *sorcerie*, Zauberei. Vgl. Dz 680 *sorcier*; Gröber, ALL V 474.

7633) ***sŏrtĭcula, -am** *f.* (*sors*), Zauberring; span. *sortija*, Ring; ptg. *sortilha*. Vgl. Dz 489 *sortija*; Gröber, ALL V 474.

7634) 1. ***sŏrtĭo, -ire** (*sors*), durch das Los zuteilen, losen, erhalten, in Lose teilen, sortieren; ital. *sortire*; rum. *sortesc ii it i*; frz. *sortir* (Präs. *sortis*); span. *surtir* (daneben *sortear*); ptg. *sortir* (daneben *sortear*). Vgl. Dz 300 *sortire* 2.

7635) 2. [***sortĭo, -ire** (v. **sortus* f. **sŭrtus* = **surctus* = *surrectus*), hervorgehen; davon nach Storm, R V 183, vielleicht ital. *sortire*, herausgehen; prov. frz. *sortir* (bedeutet im Altfrz. auch „entspringen, entkommen"); span. *surtir*, hervorquellen; ptg. *surdir*. Vgl. Dz 300 *sortire* 1. Alles Nähere sehe man oben unter ***ĕxŏrtĭo.**]

7636) ags. **sôtig** (v. *sôt*, Rufs), rufsig; davon nach Dz 682 *suie* prov. *suga*, *suia*, *sueia*, Rufs; frz. *suie*; cat. *sutje*. Die Ableitung erscheint zweifelhaft, doch darf man vielleicht annehmen, dafs das german. Wort an *sūcus* angelehnt worden sei. Besser noch gefällt Horning's Annahme, Z XIII 323, dafs *suie* = **sudĭcā* = *sūcĭdă* sei.

7637) ndl. **spaak, speek**, Speiche, Hebebaum, = span. ptg. *espeque*, Hebebaum, vgl. Dz 449 *s. v.*

7638) mhd. **spachen**, bersten machen, spalten, = ital. *spaccare*, spalten, *spaccarsi*, bersten, vgl. Dz 401 *s. v.*

7639) ***spacŭs** oder ***spagŭs, -um** *m.* (vielleicht von σπάω, vgl. Sittl, ALL II 133), Faden, = ital. *spago*, Bindfaden; sard. *ispau*; friaul. *spali*. Diez 401 wollte das Wort aus *sparticus* ableiten. Vgl. Gröber, ALL V 474.

7640) dtsch. **spalt**; davon vielleicht ital. *spaldo* (venez. verones. *spalto*), Erker, ursprünglich viell. Mauereinschnitt, vgl. Dz 402 *s. v.*

7641) ndl. **spanen**, ein Kind entwöhnen; davon das gleichbedeutende frz. (pic.) *épanir*, vgl. Dz 575 *s. v.*

7642) ahd. **spanga**, Spange, Riegel; davon nach Dz 402 *s. v.* ital. *spranga*, Spange, Riegel, Querholz; befremdlich ist aber der Einschub des *r*.

7643) ahd. **spanna**, Spanne; ital. rtr. *spanna*,

dazu das Vb. *spannare*, Tuch oder Netze abspannen (doch könnte man dafür auch **expannare* v. *pannus* als Grundwort ansetzen); altfrz. *espan* (Vbsbst. zu **espaner*?); neufrz. *empan*, Spanne. Vgl. Dz 301 *spanna;* Mackel p. 61.

7644) **σπανός**, selten, = ital. (sicil.) *spanu*, selten, vgl. Dz 402 *s. v.*

7645) **spărgo, sparsi, sparsum, spărgĕre**, streuen; ital. *spargo, sparsi, sparso* und *sparto, spargere*, (über *spar-pagliare* u. dgl. vgl. Caix, St. 58, s. oben unter **papilio**); rum. *sparg, sparsei, spart, sparge;* prov. *esparcer* (Part. Prät. *espars*); frz. nur das Part. Prät. *épars;* cat. *espargir;* span. *esparcir;* ptg. *esparzir;* (altspan. altptg. auch *espargir*). Vgl. Dz 449 *esparcir*.

7646) german. ***sparanjan**, sparen; ital. *sparagnare, sparmiare, risparmiare:* rtr. *sparegnar;* frz. *épargner*. Vgl. Dz 302 *sparagnare;* Ulrich, Z III 265; Mackel p. 53.

7647) german. **sparwâri**, Sperber; ital. *sparaviere, sparviere;* prov. *esparvier-s;* altfrz. *esparvier, espervier;* neufrz. *épervier;* cat. *esparver;* altspan. *esparvel;* (neuspan. *gavilan;* ptg. *gavião*, vermutlich entsprechend einer Grundform **capillanus* von **capillus* von **căpus*, Falke, von *capio, capere*, vgl. Dz 454 *gavilan*). Vgl. Dz 302 *sparaviere;* Mackel p. 40. — Diez 302 vermutet mit Ménage, dafs mit *sparviere* etc. in Zusammenhang stehe ital. *spavenio* (= *sparvenio*?), Name einer Krankheit des Rindviehs und der Pferde, in welcher die Tiere den kranken Fufs so aufheben, wie ein Sperber es thut; altfrz. *esparvain;* neufrz. *éparvin;* cat. *esparverenc* (valenc. *esparver*); span. *esparavan*. Die Ableitung ist höchst fragwürdig.

7648) **spăsmŭs, -um** *m.* (σπασμός), Krampf; ital. *spasimo*, dazu das Vb. *spasimare*, in Krämpfe verfallen; prov. *espasme-s*, dazu mit seltsamem Einschub eines *l* das Vb. *esplasmar, plasmar, espalmar;* frz. das Vb. *pâmer;* span. *espasmo, pasmo*, dazu das Vb. *espasmar, pasmar;* ptg. *pasmo*. Vgl. Dz 302 *spasimo*.

7649) **spăthă, -am** *f.* (σπάθη), Schwert; ital. *spada;* rum. *spadă:* rtr. *spada;* prov. *espada, espaza*, dazu das Vb. *espazar*, mit dem Schwerte töten; frz. *épée;* cat. span. ptg. *spada*. Vgl. Dz 301 *spada;* Gröber, ALL V 474.

spăthŭlă s. **spăthă.**

7650) ***spătĭo, -āre** (*spatium;* schriftlatein. ist *spatiari* üblich), einherschreiten; ital. *spaziarsi*, spazieren gehen; *spazzare*, ausräumen, (Unrat) wegschaffen, kehren, davon *spazzatume, spazzatura*, Kehricht, *spazzatojo*, Kehrwisch, *spazzola*, Bürste, *spazzolare*, kehren; prov. *espassar*, räumen, ausbreiten, (das Vb. kann aber auch = **expassare* sein); (span. *espaciar*, ausbreiten, ausdehnen, *espaciarse*, sich ergehen: ptg. *espaçar*, ausdehnen, verschieben, sich ergehen). Vgl. Dz 302 *spazzare*.

7651) **spătĭōsŭs, a, um** (*spatium*), geräumig; ital. *spazioso;* prov. *espacios;* frz. *spacieux;* span. *espacioso;* ptg. *espaçoso*.

7652) **spătĭŭm** *n.*, Raum; ital. *spazio*, Raum, *spazzo*, Fufsboden, vgl. Canello, AG III 344; prov. *espazi-s;* frz. *espace;* span. *espacio;* ptg. *espaço*.

7653) **spătŭlă, -am** *f.*, Rührlöffel, Schulterblatt; ital. *spatola*, Spatel, *spalla*, Schulter, vgl. Canello, AG III 354; von *spalla* ist abgeleitet **spallacciato*, schulternblofs, daraus wieder *sparaciato*, offen, entblöfst, vgl. Caix, St. 585; rtr. *spadla*, Schulter; prov. *espatla;* altfrz. *espalle, espalde;* neufrz. *épaule*, davon *épaulette*, Achselklappe; cat. *espattla;* span. *espalda, espalla;* ptg. (*espalda*), *espadoa*. Vgl. Dz 301 *spalla;* Gröber, ALL I 245 u. V 474.

7654) [***spătŭlŭs, -um** *m.* (Nebenform zu *spatula* in der Bedtg. „Schulter, Stütze, Deckungsort"); ital. *spalto* (Lehnwort aus dem Span.) „quel terreno sgombro da qualunque impedimento, che circonda la strada coperta o la controscarpa, e dell' estremità superiore del parazetto o della controscarpa va ad unirsi alla compagna con dolce pendio", *spaldo* (Lehnwort aus dem Span.) „sporto, ballatojo in cima alle torri o alle mura, vallo"; span. *espalto*, in der Bedeutung gleich dem ital. *spalto; espaldo-n* „valla artificial de altura y cuerpo correspondiente para resistir y detonar el impulso de algun tiro o rechazo". Vgl. Canello, AG III 397.]

7655) ***spĕcĭă, -am** *f.* (für *species*), Ansehen, Erscheinung, Einzelerscheinung, Stück, Warengattung, Gewürz; ital. *spezie* (eigentl. Plur.); sard. *ispessia;* prov. *especia;* altfrz. *espice, espesse*, Gewürz; neufrz. *épice*, Gewürz, (*espèce*, Art); span. *especia*, Gattung etc.; ptg. *especie*. Vgl. Dz 303 *spezie;* Gröber, ALL V 475.

7656) **spĕcĭālĭs, -e** (**specia*), besonder; ital. *speciale* und *speziale* (letzteres auch Sbst. in der Bedeutung „Apotheker"); frz. *spécial* etc., nur gel. Wort.

7657) **spĕcĭālĭtās, -ātem** *f.* (*species*), Besonderheit; ital. *specialità, spezialità, spezialtà;* frz. *spécialité* etc., überall nur gel. W.

7658) [***spĕcĭārĭă, -am** *f.* (**specia*), Gewürzladen, Apotheke; ital. *spezieria*, Apotheke (daneben *farmacia*); rum. *spiţerie;* prov. *especiaria;* frz. *épicerie*, Gewürzladen; span. *especeria*, Gewürzladen; ptg. *especiaria*, Gewürz.]

7659) [***spĕcĭārĭŭs, -um** *m.* (**specia*), Gewürzkrämer, Apotheker: (ital. *speziale*); rum. *spiţer;* prov. *espessier-s;* frz. *épicier;* cat. *especier;* span. *especiero;* ptg. *especieiro*.]

7660) [**spĕcĭēs, -em** *f.* (wegen der Bedeutung s. **specia*); ital. *specie* „qualità", *spezie* „aromi, droghe". Im übrigen s. **spĕcĭă.**]

7661) **spĕctācŭlŭm** *n.* (*spectare*), Schauspiel; ital. *spettacolo;* frz. *spectacle;* span. ptg. *espectáculo;* überall nur gel. W.

7662) **spĕcto, -āre**, schauen; nur ital. *spettare*, betreffen, angehen, gehören (vgl. lat. *spectare ad aliquam rem*).

7663) [***spĕcŭlārĭŭm** *n.* (*speculum*), Guckloch; davon nach Wedgwood, R VIII 437, prov. *espitlori*, Pranger (eigentlich Loch zwischen zwei Balken, durch welches der Kopf des Verbrechers hindurchgesteckt wurde): frz. *pilori* (das Wort müfste dann entlehnt sein); cat. *espitlerra;* ptg. *pelourinho*. Suchier, Z III 611, bemerkt hierzu: „die Ableitung befriedigt nicht, doch weifs ich keine bessere". Nach Baist, Z V 233, soll *pilori* aus *pilonin*, Demin. zu *pilon* v. *pilum* entstanden sein, vgl. dagegen die triftigen Einwendungen von G. Paris. R XI 163. Canello, AG III 336 Anm., wollte in allzu kühner Weise *pilori* in Zusammenhang bringen mit *berlina* (s. oben unter **bera**). Diez 657 *pilori* enthielt sich der Aufstellung eines bestimmten Grundwortes. Die Wedgwood'sche Ableitung dürfte immerhin die annehmbarste sein, zumal wenn man erwägt, dafs ein Wort von solcher Bedeutung starken Umwandlungen u. volksetymologisierenden Umdeutungen besonders leicht ausgesetzt sein mufste. Das frz. *pilori* ist zweifelsohne an *pilier* angelehnt worden.]

7664) **spĕcŭlŭm** *n.* (*specĕre*), Spiegel; ital. *specchio, speglio*, (daneben als gel. W. *speculo, specolo*),

vgl. Canello, AG III 353; sard. ispiju; rtr. spegel = dtsch. spiegel; friaul. spieli; prov. espelh-s; altfrz. espiegle, Schelm, espieglerie Schelmenstück, vom deutschen Eulenspiegel (das übliche Wort für „Spiegel" ist miroir, daneben glace, Wandspiegel); cat. espill; span. espejo; ptg. espelho. Vgl. Dz 302 specchio; Gröber, ALL V 475.

7665) ahd. **spëh**, Specht; altfrz. *espeche* (pic. *espique*), neufrz. *épeiche*. Vgl. Dz 573 *épeiche*; Mackel p. 78.

7666) ahd. **spëhôn**, spähen; ital. *spiare*, dazu die Sbsttve *spia*, *spione*, Späher; rtr. *spiar*; prov. *espiar*, dazu das Sbst. *espia*; altfrz. *espier*, dazu das Sbst. *espie* f., frz. *épier*, dazu das Sbst. *espion* (Lehnwort); span. ptg. *espiar*, dazu das Sbst. *espia*, *espion*, ptg. *espião*. Vgl. Dz 303 *spiare*; Mackel p. 78.

7667) altfränk. **spëht**, Specht, = altfrz. **espeit*, *espoit* (Münchener Brut, V. 3958). Vgl. Mackel p. 82.

7668) altnfränk. ***spëllôn** (ahd. *spellôn*, got. *spillôn*), erklären, deuten; prov. *espelar*, erklären; altfrz. *espeler* (*espelir*, *espeloir*, *espelre*); neufrz. *épeler*, buchstabieren. Vgl. Dz 573 *épeler*; Mackel p. 83.

7669) **spĕlta, -am** f., Spelt; ital. *spelta*, *spelda*; rtr. *spelta*; prov. *espeuta*; frz. *épeautre* (aus **espealte*, vgl. *feautre* mit *filt*, s. oben **filt**); cat. span. ptg. *espelta*. Vgl. Dz 302 *spelta*; Gröber, ALL V 475.

sper s. **speut**.

7670) [***sperantiă, -am** f. (*sperare*), Hoffnung; ital. *speranza*; prov. *esperansa*; frz. *espérance* (daneben *espoir*); span. *esperanza* (daneben *espera*); ptg. *esperança* (daneben *espera*).]

7671) **spēro, -āre**, hoffen; ital. *sperare*; prov. *esperar*; frz. *espérer* (gel. Wort, vgl. G. Paris, R XV 615), dazu das Vbsbst. *espoir*; cat. span. ptg. *esperar* (dazu das Vbsbst. *espera*).

7672) **spes, spēm** f., Hoffnung; ital. *speme* und *spene* = *spem*. Vgl. Dz 402 *speme*.

7673) [burg. oder fränk. ***speut**, Spiefs (altgerm. Thema ***speuta**; daraus nach Suchier, Z I 429, prov. *espeut-z*, *espieut-z*; altfrz. (*espieut*), *espieu* (Cas. rect. *espieu-s*, dazu, als wenn *ieu* = *iel* wäre, ein neuer Cas. obl. *espiel*, *espieil*), aus *espieu* durch Suffixvertauschung *espier*; eine andere Gestaltung des german. *speut*, *spéot* kann sein *espiet*, woraus vielleicht *espié*, das aber auch auf *espieu* zurückgehen kann, wie *estrié* auf *estrieu*. Diez hatte 573 *épieu* von *spiculum*, 575 *espier* vom ahd. *sper* und *espiet* vom ahd. *spioz*, *speoz* abgeleitet.] S. auch unten **spit-**.

7674) **sphaera, -am** f. (*σφαῖρα*), Kugel; ital. *sfera* „corpo o figura rotonda", *spera* „sfera, specchio, imagine resa dallo specchio, diamante lavorato a sfera ecc.", vgl. Canello, AG III 363.

7675) **spīca, -am** f. u. **spīcŭm** n., Spitze, Ähre; ital. *spiga*, davon *spigolare*, Ähren lesen, wovon wieder *spigolatura*, Ährenlese; sard. *ispica*; rum. rtr. *spic* (rtr. auch *spig* mit der Bedtg. „Bergspitze", also sich berührend mit dem Stamme *picc-*, *pic-*, w. m. s.); prov. *espica*, *espic*; frz. *épi*; cat. span. ptg. *espiga*. Vgl. Gröber, ALL V 475.

7676) **spīco, -āre** (*spica*), Ähren bekommen; ital. *spigare*; rum. *inspic ai at a*; prov. *espigar*; frz. *épier*; cat. span. ptg. *espigar*.

7677) **spīcŭlum** n., Spitze, Stachel; ital. *spiculo* „punto della saetta", *spigolo* „il canto vivo dei solidi", *spicchio* „una delle particelle che compongono il bulbo della cipolla e simili" (Gröber, ALL V 476, meint, dafs die Bedtg. von *spicchio* die Ableitung von *spiculum* nicht gestatte, es ist aber wohl nicht von der Bedtg „Scheibe", sondern von der als „Knolle, Knopf, Kopf, Fruchtansatz" auszugehen), vgl. Canello, AG III 351, wo auch *spillo* „ago con capocchia, zipolo" auf *speculum* zurückgeführt wird, während es wohl zu *spinula* (s. d.) gehört, mit *spillo* fällt dann selbstverständlich auch das von Canello, AG III 380, ebenfalls zu *speculum* gestellte *squillo* hinweg; span. *espiche*, Degen, Pflock, davon *espichar*, stechen, spiefsen; ptg. *espicho*, Zapfen, davon das Vb. *espichar*, stechen. Vgl. Dz 102 *spigolo*, 449 *espiche*, (573 *épieu* wollte Diez irrtümlich auch dieses Wort von *spiculum* ableiten, s. oben unter **speut**); Gröber, ALL V 476.

7678) dtsch. **spierling**, ein Fisch (Stint); frz. *éperlan* (aus **esperlenc*); span. *eperlan* (Lehnwort aus dem Frz.). Vgl. Dz 573 s. v.; Mackel p. 96.

7679) **spīna, -am** f., Dorn, Rückgrat; ital. *spina*, dazu das Demin. *spinetta*, ein Musikinstrument (so genannt „weil es mit zugespitzten Federkielen gespielt ward", Diez 303 s. v.); sard. *ispina*; rtr. *spina*; frz. *épine*, Dorn, (das „Rückgrat" wird durch *échine* = ahd. *skina* ausgedrückt, s. oben unter **skina**), davon das Demin. *épinette*, Spinett; über *épinard*, Spinat, vgl. oben unter **aspanakh**; cat. span. *espina*; ptg. *espinha*. Vgl. Gröber, ALL V 476. S. auch **spinus**.

7680) ***spīnācĕus, a, um** u. ***spīnāx, -acem** (*spina*), dornig, sind die scheinbaren Grundformen zu ital. *spinace*, Spinat (so genannt „wegen seiner gezackten Blätter", Diez 303 s. v.); rum. *spanac*; (prov. *espinar*); altfrz. *espinoche*; (neufrz. *épinard* = prov. *espinar* + analogisches *d*); cat. *espinac*; span. *espinaca*; (ptg. *espinafre*, scheinbar von *spinifer*). In Wirklichkeit gehen jedoch diese Worte auf pers. *aspanakh* (s. d.), *isfanâdj*, *isfinâdj* zurück, allerdings mit begrifflicher u. lautlicher Anlehnung an *spina*.]

7681) **spīnētum** n. (*spina*), Dornenhecke; ital. *spineto*; rum. *spinet*; frz. *épinaie*.

7682) **spīnōsus, a, um** (*spina*), dornig; ital. *spinoso*; rum. *spinos*; prov. *espinos*; frz. *épineux*; cat. *espinos*; span. *espinoso*; ptg. *espinhoso*.

7683) **spīnŭla, -am** f. und ***spīnŭlus, -um** m. (Demin. v. *spina*, **spinus*), kleiner Dorn, Nadel; ital. (*spilla*, daraus das mittelfrz. *espille*, Nadel), *spillo*, Stecknadel, Bohrer, Zapfen (daneben mit gleicher Bedtg. *squillo*, vgl. *resquitto* neben *respitto* = *respectus*, s. Canello, AG III 319 und 380, wo freilich *spillo* fälschlich = *spiculum* angesetzt wird); neuprov. *espinglo*, Stecknadel; frz. *épingle* (das *g* erklärt sich wohl als blofs graphischer Einschub; *épinle* = *spin'la* hätte in *nl* eine ganz vereinzelt dastehende Buchstabenverbindung dargeboten, man vermied dies, indem man ein *g* einschob, wozu Worte wie *angle*, *ongle* ein Vorbild gewährten. Es ist daher unnötig, für *épingle* ein anderes Grundwort zu suchen. G. Paris stellte, R IX 623, als solches **sphingula*, Demin. v. *sphinx*, auf, sehr scharfsinnig, aber schon um deswillen nicht überzeugend, weil dann *épingle* wohl nur eine Schmucknadel bezeichnen würde. Ascoli, AG IV 141 Anm., glaubt, dafs *épingle* aus *spingula* entstanden sei, sich auf das Vorhandensein dieses Wortes in der Mundart von Lecce berufend; *spingula* aber betrachtet er als die nasalierte Nebenform von **spicula* u. vergleicht *minga* = *mica*, *combito* = *cubito*. Nun ist zwar nicht gerade undenkbar, dafs ein *spinula* zu *spingula* geworden sei, wenn auch nicht durch Nasalierung, sondern auf dem Wege volksetymologischer Um-

gestaltung, indem man *spinula* an *pungere*, *pingere* anlehnte. Aber nichts zwingt uns zu der Annahme, dafs frz. *épingle* diese Entstehung hinter sich habe. Auch in Bezug auf lecces. *spingula* ist dies keineswegs sicher). Vergleiche Dz 303 *spillo;* Gröber, ALL V 476.

7684) **spīrācŭlum** *n.* (*spirare*), Luftloch; ital. *spiraculo, spiracolo, spiraglio*, vergleiche Canello, AG III 353.

7685) **spīrĭtŭs, -um** *m.*, Geist; ital. *spirito;* rum. *spirt, spirt:* prov. *esperit-z, sperit-z;* frz. *esprit* (in seiner Lautgestaltung beeinflufst durch den liturgisch häufig gebrauchten Dativ *spiritui sancto*, wie überhaupt die Lautentwickelung von *spiritus* durch die kirchliche Bedtg., welche das Wort erhielt, in unregelmäfsige Bahnen gelenkt wurde); cat. *esperit;* span. *espiritu;* ptg. *espirito.* Vgl. Dz 304 *spirito.*

7686) **spīro, -āre,** hauchen, blasen; ital. *spirare:* (frz. nur in Kompos. *respirer, expirer, aspirer, conspirer*); span. ptg. *espirar.* Über das etwaige Vorkommen des Wortes im Altfrz. vgl. Leser unter *espirer.*

7687) **spĭssŭs, a, um,** dicht, dick; ital. *spesso*, dick, derb, als Adv. oft; rtr. *spess;* sard. *ispissu:* prov. *espes;* altfrz. *espeis;* neufrz. *épais:* cat. *espes;* span. *espeso;* ptg. *espesso.* Vgl. Dz 303 *spesso;* Gröber, ALL V 478.

7688) german. **spĭt-,** Spiefs; ital. *spito*, Bratspiefs (nur in Neapel üblich); frz. *épois*, Plur., (Sg. **époi* f. **époit*), die obersten Enden am Hirschgeweih; span. ptg. *espeto*, Bratspiefs. — Daneben ital. *spiedo, spiede (spiedone, schidone, schidione)*. Jagd-, Bratspiefs, wohl von dem got. Thema **spiuta-* = burg. **speut* (vgl. Kluge unter „Spiefs" 1); prov. *espeut-z, espieut-z:* altfrz. *espieu, espiet* (vergl Suchier, Z I 429, s. oben unter **speut**); span. *espedo, espiedo.* Vgl. Dz 304 *spito:* Mackel p. 92 u. 127.

7689) **spĭthămă, -am** *f.* (σπιθαμή), Spanne; ital. *spitamo;* span. *espita.* Vgl. Dz 304 *spitamo.*

spinta s. **spit.**

7690) **splēn, splēnă** (σπλήν), Milz; rum. *splină.* S. oben unter **milzi.**

7691) ***splēnătĭcŭs** u. **splēnĕtĭcŭs, a, um** (*splen*), milzsüchtig, hypochondrisch; ital. *splenetico:* rum. *splinatic;* span. *esplenetico, esplénico:* ptg. *esplenetico;* überall nur gel. W.

7692) german. **spôla** (ahd. *spuola*), Spule; ital. *spola, spuola*, Weberschiffchen; rtr. *spol;* altfrz. *espolet*, Spindel; neufrz. *sépoule* = Spule, *espole, espoule* = ital. *spola, spuola:* span. *espolin.* Vgl. Dz 304 *spola;* Mackel p. 34.

7693) **spŏlĭŭm** *n.*, abgezogene Haut, erbeutete Rüstung, Beute; ital. *spoglio* u. *spoglia* (= *spolia*, Pl), Beute, auch die abgestreifte Haut der Schlange, irdische Hülle; ob *scoglia*, abgestreifte Schlangenhaut, Schildkrötenpanzer, mit *spoglia* identisch ist, mufs fraglich erscheinen, obwohl Canello, AG III 380, sich dafür ausspricht, denn man könnte auch Herkunft von ahd. *scala*, Schale (= frz. *écale* unter Anlehnung an *spoglia* annehmen; altspan. *espojo*, Beute. Vgl. Dz 304 *spoglia.*

7694) **spŏnda, -am** *f.*, Fufsgestell des Bettes, Ruhebett; ital. *sponda*, Bettlehne, Rand, Brustwehr; rtr. *spunda;* friaul. *spuinde;* prov. *esponda:* altfrz. *esponde* (bedeutet auch das umgebogene Ende des Hufeisens; volksetymologisch wurde das Wort zu neufrz. *éponge* umgestaltet, vgl. Fafs, RF III 498); Dz 402 *sponda:* Gröber, ALL V 478.

7695) [***spŏnĕŭs, a, um** (zusammenhängend mit *sponte*, *spontaneus* = altfrz. *spoine, espoine, esponge*, freiwillig, als Sbst. freier Wille. Vergl. Förster, Z II 85; Leser unter *espoine.*]

7696) **spŏngĭă** und ***spŏngă, -am** *f.* (σπογγιά). Schwamm; ital. *spugna, sponga;* prov. *esponja, esponga:* frz. *éponge:* cat. *esponga:* span. ptg *esponja.* Vgl. Ascoli, AG I 525 Anm. 5; Gröber, ALL V 478.

7697) **spōnsālĭă** *n. pl.* (*sponsus*), Verlobung; frz. *épousailles:* span. *esposayas, esponsales:* ptg. *esponsalias, esponsaes.* S. ***spōnsālĭtĭŭm.**

7698) ***spōnsālĭtĭŭm** *n.* (*sponsus*), Verlobung, Verlöbnis, Trauung; ital. *sposalizio;* prov. *esposalici-s;* span. *esponsalicio.* S. **spōnsālĭă.**

7699) **spōnso, -āre** (Intens. v. *spondēre*), (sich) verloben, verheiraten; ital. *sposare;* prov. *esposar:* frz. *épouser:* span. ptg. *esposar.* Vgl. Dz 304 *sposo.*

7700) **spōnsŭs, -um** *m.*, **spōnsă, -am** *f.* (*spondēre*), Verlobter, Verlobte, Gatte, Gattin; ital. *sposo, sposa:* prov. *espos, esposa;* frz. *époux, épouse* (bedeutet nur „Gatte, Gattin"); span. ptg. *esposo, esposa.* Vgl. Dz 304 *sposo.*

7701) german. **sporo** (ahd. *sporo*), Sporn, Pl. Sporen; ital. *sperone, sprone*, dazu das Vb. *speronare, spronare;* prov. *esperó-s*, dazu das Verb *esperonar;* altfrz. *esperon, esporon*, neufrz. *éperon*, dazu das Vb. *éperonner:* altspan. *esporon:* neuspan. *espolon* (daneben *espuera, espuela*), dazu das Vb. *espolear;* ptg. *esporão* (daneben *espora*), dazu das Vb. *esporear.* Vgl. Dz 303 *sperone:* Mackel p. 33.

7702) **spŏrtă, -am** *f.*, Korb; ital. *sporta;* span. *espuerta:* ptg. *esporta.*

7703) **spŏrtĕllă, -am** *f.* (Demin. von *sporta*), Körbchen; ital. *sportella*, Handkörbchen; (*sportello*, Thürchen, gehört wohl nicht hierher, sondern ist Demin. zu *sporto* = **expor[e]tum* f. *exporrectum*, Erker, Vorbau); span. *esportilla.*

7704) **spŏrtŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *sporta*), Körbchen, Geschenk, Sportel: ital. *sportula:* span. ptg. *esportula.*

7705) alts. **sprâ** (ndl. *spreeuw*, ndd. *sprê*), Staar; davon altfrz. *esprohon*, Staar, vgl. Dz 575 *s. v.:* Mackel p. 33.

7706) dtsch. **spratzen, spritzen, sprützen** = ital. *sprazzare, sprizzare, sbrizzare, spruzzare*, vgl. Dz 402 *sprazzare.*

7707) dtsch. ***sprecken** (vgl. mhd. *spreckel*, Hautflecken), besprengen: davon vermutlich ital. *sprecare*, verschütten, verschwenden, vgl. Dz 403 *s. v.*

7708) ahd. **springâ**, Fessel: span. *esplinque*, Falle oder Schlinge zum Vogelfang, vgl. Dz 449 *s. v.;* Baist, RF I 114: Mackel p. 98.

7709) altdtsch. **springan**, springen; ital. *springare*, mit den Füfsen zappeln (davon vielleicht *spingarda* für **springarda*, Mauernbrecher, = span. *espingarda*, kleine Kanone); altfrz. *espringuer*, springend tanzen, davon *espringuerie, espringale*, ein Tanz (*espringale* bedeutet auch eine Wurfmaschine); neufrz. *espinguer;* vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *brincar*, tanzen, spielen. vgl Storm, R V 173; Baist, Z V 550. s. **blinkan.** Vgl. Dz 304 *springare:* Mackel p. 100.

7710) dtsch. **springstock** = frz. (volksetymolog. umgestaltet) *brin d'estoc*, kurzer Speer. Vgl. Dz 533 *s. v.*

7711) german. Wurzel **sprow**, zerstieben, sprühen; davon altfrz. *esproher*, besprengen; vielleicht auch span. *espurriar.* Vgl. Dz 575 *s. v.:* Mackel p. 33.

7712) **spuma, -am** *f.* u. ahd. **skûm**, Schaum, ital. *spuma, schiuma*; rum. *spumă*; prov. *escuma*; frz. *écume*; cat. *escuma*; span. ptg. *espuma, escuma*. Vgl. Dz 286 *schiuma*.

7713) **spūmo, -are**, schäumen; ital. *spumare, schiumare*; rum. *spum ai at a*; frz. *écumer*; span. ptg. *espumar, escumar*.

7714) **spūmosus, a, um** (*spuma*), schaumig, ital. *spumoso, schiumoso*, u. dem entsprechend auch in den übrigen Sprachen.

7715) **spūrco, -are** (*spurcus*), verunreinigen; ital. *sporcare*; rum. *spurc ai at a*.

7716) **spurcus, a, um**, schmutzig; ital. *sporco*; rum. *spurc* (Sbst.), Pl. *spurcuri*, Unflat. Vergl. Gröber, ALL V 478.

7717) **spūto, -are** (Intens. zu *spuere*), speien, ital. *sputare*.

7718) **spūtum** *n.* (*spuere*), Speichel, Auswurf, = ital. *sputo*, span. ptg. *esputo*.

7719) ***squālido, -are** (*squalidus*); davon nach Parodi, R XVII 66, span. *esquilar* (aus **esquidar*, **escaidar*, **escalvar*) „tosar gli animali, quasi spogliare un animale del suo ornamento".]

7720) **squalidus** scil. **ăger**, wüster Acker, = span. *escaho*, Brachacker, vgl. Dz 447 *s. v.*

7721) **squamă, -am** *f.*, Schuppe; ital. *squama*; rum. *scamă* (bedeutet „Faser"); span. ptg. *escama*.

7722) **squamo, -āre** (*squamare*), schuppen, abschuppen; ital. *squamare*; rum. *scam ai at a*; span. ptg. *escamar*.

7723) **squamosus, a, um** (*squama*), schuppig; ital. *squamoso*; rum. *scamos*; span. ptg. *escamoso*.

7724) **st!**, Interjekt., still!; dem lat. Rufe entspricht ital. *zitto*; rum. *cit*; frz. *chut* (davon *chuchoter*, flüstern, *chucheter*, zwitschern); span. *chito, chiton*; ptg. *chite, chiton, chitão*. Vgl. Dz 347 *zitto*.

7725) **stăbĭlĭo, -īre** (*stabilis*), fest machen; ital. *stabilire*, davon *stabilimento*, Festsetzung, Stiftung; prov. *establir*, davon *establimen-s*, Gründung; frz. *établir*, festsetzen, errichten, davon *établissement*, Anlage, Niederlassung; span. *establecer*, davon *establecimiento*; ptg. *estabelecer*, davon *estabelecimento*. Vgl. Dz 578 *établir*.

7726) **stăbĭlĭs, -e**, feststehend; ital. *stabile*; frz. *stable*; span. *estable*; ptg. *estabil, estavel*.

7727) **stăbĭlĭtas, -atem** *f.* (*stabilis*), Festigkeit; span. *estabilidad*; ptg. *estabilidade, estabelidade*.

7728) **stăbŭlo, -are** (*stabulum*), stallen; ital. *stabulare* „fare stabbio, porre le bestie nello stabbio", *stabbiare* „sgravarsi il ventre (delle bestie), concimare, ingrassare un terreno, tenendovi fermo quasi in stalla il bestiame", vgl. Canello, AG III 360.

7729) **stăbŭlum** *n.* (*sto*), Stall; ital. *stabbio*, Dünger; rum. *staul*, Stall, Schäferei; frz. *étable*, Stall; span. *establo*; ptg. *estabulo*. Vgl. Dz 306 *stallo*; Flechia, AG II 368 u. III 147; Meyer, Ntr. p. 137.

7730) **stădĭŭm** *n.* (*στάδιον*), ein Längenmafs, Rennbahn; ital. *stadio* (gel. W.); *staggio* (wohl v. *stare* neugebildet, gleichsam **staticum* = frz. *étage*), Wohnung, Aufenthalt, vergleiche Canello, AG III 347.

7731) german. ***stadjan**, zum Stehen bringen; davon ital. *staggire*, anhalten, hemmen, mit Beschlag belegen, dazu das Sbst. *staggina*, Beschlagnahme. Vgl. Storm, R V 167; Dz 403 *staggire* stellte ahd. *stâtigôn* oder *stâtion* als Grundwort auf.

7732) mittelndl. **staede, staje**, Stütze, Hülfe; davon frz. *étai*, starkes Tau zum Halten des Mastes, *étaie*, Stütze, *étayer*, stützen; span. *estay*, Stag; ptg. *esteio*, Stütze, Stützbalken. Vgl. Dz 578 *estai*.

7733) ***stăgnĭco, -are** (*stagnum*, in der Bedtg. möglicherweise vom german. *stanga*, Stange, Barre, beeinflufst, vgl. Banquier, R VI 452), den Lauf des Wassers hemmen, stauen, stopfen (im Ital. u. Ptg. in übertragener Bedtg. „matt machen, ermüden, ermatten"); ital. *stancare*, matt machen, davon das Adj. *stanco*, matt, müde (*mano stanca*, gleichsam die matte, schwache d. h. die linke Hand); rum. *stâng*, link; prov. *estancar*, stauen, davon *estanc-s*, stilles, zum Stehen gebrachtes Gewässer, Teich, auch Adj. mit der Bedtg. still stehend; frz. *étancher*, stillen, stauen, dazu (?) das Sbst. *étang*, Teich (altfrz auch Adj. *estanc*, matt); span. *estancar*, stauen, dazu die Sbsttve *estanque*, Teich, *estanco*, Aufenthalt an einem Orte, Niederlage; ptg. *estancar*, stauen, dazu *estanco* u. *estanque*, Teich (auch Adj. mit der Bedtg. „still stehend"; neben *estanque* auch *tanque*, vgl. span. *atancar*, aufhalten, prov. cat. *tancar*, stopfen). Vgl. Dz 306 *stancare*; Gröber, ALL V 479 (hier zuerst das richtige Grundwort). S. auch **stăgnum** u. **stanga.**

7734) **stăgno, -are** (vgl. Rönsch, RF II 467), stauen; ital. *stagnare*, hemmen; cat. *estanyar*; span. *restañar*. Vgl. Dz 306 *stancare*; Gröber, ALL V 479.

7735) 1. **stăgnum** *n.*, Teich; ital. *stagno*; sard. *istagnu*; prov. *estanh-s*; (frz. *étang*); cat. *estany*; span. *estaño*; ptg. *estanho*, ruhiger See (daneben *estanhada*). Vgl. Dz 306 *stancare*; Gröber, ALL V 479. S. auch **stagnĭco.**

7736) 2. **stăgnum** *n.* (schriftlatein. gewöhnlich *stannum* geschrieben), Zinn; ital. *stagno*; sard. *istagnu*; prov. *estanh-s*; frz. *étain, tain*; cat. *estanh*; span. *estaño*; ptg. *estanho*. Vgl. Gröber, ALL V 478; Flechia, AG III 147; Dz 305 *stagno*.

7737) altnfränk. ***staka**, Pfahl; ital. *stacca*; prov. *estaca*; altfrz. *estaque, estache*; span. ptg. *estaca*. Vgl. Dz 305 *stacca*; Mackel p. 41.

7738) german. **stall** *m.*, Stall; ital. *stallo, stalla*, Stall, davon *stallone*, Zuchthengst; prov. altfrz. *estal*, Aufenthalt; (neufrz. *étalon*, Zuchthengst); altspan. *estalo, estala*, Stall; altptg. *stala*, Stall. Vgl. Dz 306 *stallo*; Mackel p. 59.

7739) german. **stall** *n.*, Gestell; prov. *estal-s*; altfrz. *estal*; neufrz. *étal*, Stand, Ladentisch, Fleischbank (in dieser Bedtg. auch *étau*), davon das Vb. *étaler*, ausstellen, zur Schau stellen, wovon wieder *étalage*, Schaustellung, Auslage. Vgl. Dz 306 *stallo*; Mackel p. 59.

7740) [***stăllātĭcŭm** *n.* (*stall*) = ital. *stallatico*, Dünger, *stallaggio*, Stallmiete, vergleiche Canello, AG III 348.]

7741) [***stăllo, -ōnem** *m.* (*stall*), Stallhengst, Zuchthengst; ital. *stallone*; frz. *étalon*. Vgl. Dz 306 *stallo*.]

7742) [***stămĕntŭm** *n.* (*stare*), Stand, = span. *estamento*, Ständeversammlung, *estamiento*, Zustand. Davon vielleicht das in Belgien übliche frz. Wort *estaminet*, Bierwirtschaft, obwohl Scheler im Dict. *s. v.* sich dagegen ausspricht.]

7743) **stāmĭnĕŭs, a, um** (*stamen*), voll Fäden, faserig; ital. *stamigno*, Siebtuch; prov. *estamenha*; frz. *étamine*; span. *estameña*; ptg. *estamenha*. Vgl. Dz 306 *stamigno*.

7744) german. **stampôn**, stampfen; ital. *stampare*, treten, drücken, pressen, drucken, dazu das

Vbsbst. *stampa*, Presse (zu *stampare* gehört wohl auch *stampella* „bastone per reggersi in gambe, gruccia", vgl. Caix, St. 593); sard. *stampai*, durchlöchern; prov. *estampar*, drücken, pressen; frz. *étamper*; span. ptg. *estampar*, dazu das Vbsbst. *estampa*, Kupferstich (frz. *estampe*). Vgl. Dz 306 *stampare*; Mackel p. 72. — Vielleicht gehört hierher auch prov. *estampir*, rauschen, ertönen, davon *estampida*, Lärm, Zank, auch Bezeichnung einer Liedergattung (ganz ähnliche Bedeutungen hat ital. *stampita*); altfrz. *estampir*, wovon *estampie* = *estampida*; cat. *estampir*, getriebene Arbeit verfertigen (gleichsam Beulen schlagen); span. ptg. *estampido*, heftiges Geräusch, Krach, Knall. Vgl. Dz 576 *estampie*; Mackel p. 72

7745) ahd. **stanga**, Stange; ital. rtr. *stanga*, Stange, Riegel; rum. *stangă*; frz. *étangues* (Pl.), Gestänge, Zange; *stangue*, Ankerstange. Vgl. Dz 307 *stanga*. — [Banquier, R VI 452, wollte auch die oben unter *stagnico* behandelte Wortsippe auf *stanga* zurückführen, und er dürfte mindestens insofern Recht haben, als das german. Wort die Bedtg. der romanischen beeinflufst zu haben scheint.]

stānnūm s. 2. **stāgnūm.**

stans pĕrtīcā s. *stans pĕrtīcā*.

7746) ***stāntĭā, -am** *f.* (*stare*), der Ort, wo man steht, Aufenthaltsort; ital. *stanza*, Aufenthalt, Wohnung, Zimmer; prov. *estansa*, Stellung, Lage; frz. *étance*, Stütze, daneben *étançon*; span. ptg. *estancia*, Aufenthaltsort, Zimmer. Vergl. Dz 307 *stanza*.

7747) [***stantĭfĭcā, -am** *f.* (Bedeutung?) soll nach Baist, Z V 243, das Grundwort sein zu span. *estantigua*, Gespenst; gewöhnlich setzt man das Wort = *statua antiqua* an.]

7748) ndl. **stapel**, Stapelplatz; dav. (?) frz. *étape*, Warenniederlage, vgl. Dz 579 *s. v.*

7749) ahd. **stapho, staffo**, Tritt; davon ital. (auch rtr.) *staffa*, Steigbügel, davon das Demin. *staffetta* (= frz. *estafette*, span. *estafeta*), Schnellreiter, Eilbote, eigentl. wohl ein Reiter, der, weil er eilen mufs, nirgends auf seinem Wege absteigt, sondern in den Bügeln bleibt; eine weitere Ableitung von *staffa* ist *staffile*, Bügelriemen, davon *staffilare*, mit Riemen peitschen, *staffilata*, Hieb; frz. *estafilade*, Schmarre. Vgl. Dz 403 *staffa*.

7750) ***stātĭcum** *n.* (*stare*), Ort, an dem man steht, Standraum; ital. *staggio*, Aufenthalt, Wohnung, Stockwerk, Stange; prov. *estatge-s* (daneben *estatga*); frz. *étage*. Vergleiche Dz 305 *staggio*; Gröber, ALL V 479.

7751) **stătĭo, -ōnem** *f.* (*stare*), Standort, Haltort; ital. *stazione*, Wohnung, Stätte, Aufenthalt, Haltort, davon das Vb. *stazionare*, *stagione* (bestimmte, feststehende, regelmäfsig eintretende Zeit), Jahreszeit, davon das Vb. *stagionare*, zeitigen, zur Reife bringen, vgl. Canello, AG III 343; (nichts zu schaffen mit *stagione* hat trotz gleicher Bedtg. frz. *saison*; span. *sazon*; ptg. *sazão* = **sationem*, Saatzeit); frz. *station* (gel. Wort); span. *estacion*, Haltort, Zustand, Tages- u. Jahreszeit; ptg. *estação*. Vgl. Dz 305 *stagione*.

7752) **stătŭă, -am** *f.* (*statuo*), Standbild, Bildsäule; ital. *statua*; frz *statue*; span. ptg. *estatua*.

7753) [***stătŭo, -āre** (für *statuere*) soll nach Bartsch, Z II 308, das Grundwort sein zu dem von Diez 576 *s. v.* unerklärt gelassenen prov. *estalcar*, geschehen, sich ereignen, aber sowohl lautlich als auch begrifflich ist diese Ableitung unhaltbar; eher mag man german. *stall* in der Bedtg. „Stelle" als Grundwort annehmen, ein Adj. **stalliu*, **stalliva* „an der Stelle befindlich" würde dann dazwischen liegen.]

7754) **stătūră, -am** *f.* *stare*), Leibesgröfse, Gestalt; ital. *statura*; frz. *stature*; span. ptg. *estatura*.

7755) **stătŭs, -um** *m.* (*stare*), Stand, Zustand (im Roman. auch Staat); ital. *stato*; prov. *estat-z*; frz. *état*; span. ptg. *estato*.

7756) altnfränk. ***staup-** (ahd. *stouf*, Becher, altn. *staup*, ags. *steap*) = altfrz. **estou*, *esteu*, Becher. Vgl. Mackel p. 119.

7757) dtsch. **steinbock**, Steinbock; ital. *stanbecco*; rtr. *stambuoch*; altfrz. *bouc-estain*; vgl. Dz 403 *stambecco*; Delbouille, R XVII 598.

stek s. **stik.**

7758) **stēllā** u. ***stēla, -am** *f.*, Stern; ital. *stella* (mundartlich *strella*, *strela*, vgl. Flechia, AG III 152); sard. *istella*; sicil. *stidda*; rum. *stê*; rtr. *steila*; prov. *estela*; altfrz. *esteile*; neufrz. *étoile*; cat. *estela*; span. ptg. *estrella*. Vergleiche Gröber, ALL V 479.

7759) [***stēllĭo, -īre** (*stella*) = rum. *stelesc ii it i*, funkeln.]

7760) ags. **steórbord**, Steuerbord; frz. *stribord*, rechte Seite des Schiffes; span. *estribord*. Vgl. Dz 681 *stribord*.

7761) **stĕrcŭs, -ŏrĭs** *n.*, Mist; ital. *sterco*; sard. *istercu*; span. *estiercol*; ptg. *esterco*. Vgl. Gröber, ALL V 480.

7762) [***stĕrnāx, -ācem** (*sterno*, zu Boden werfend: davon nach Caix, St. 587 und 594, ital. *starnazzare*, *sparnazzare* (angeglichen an *spargére*), Erde aufwerben, aufstieben lassen, verschütten, *starnacchiarsi*, sich zu Boden werfen.]

7763) [***stĕrnītā, -am** *f.* (*sterno*); davon nach Caix, St. 597, ital. *sterta* „disteso del grano sull' aja", vgl. normann. *éternir* „étendre la litière des bestiaux".]

7764) **stĕrno, strāvī, strātum, stĕrnĕre**, hinbreiten, hinstreuen; davon vielleicht prov. *estern-s*, *esterna*, Weg, Spur, wovon wieder *esternar*, verfolgen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 794. Diez 576 *s. v.* liefs das Wort unerklärt.

7765) **stĕrnŭto, -āre** (Frequ. v. *sternère*), niesen; ital. *sternutare*, *starnutare*; rum. *stărnut ai at a*; prov. *estornudar*, *stornudar*, *estrunidar*; frz. *éternuer*; cat. *esternudar*; span. *estornudar*; (ptg. *espirrar*, Wort unbekannter Herkunft; an *spirare* oder *exspirare* zu denken, liegt nahe, das richtige Grundwort dürfte indessen damit nicht gefunden sein).

7766) ahd. **stîga**, Stiege; ital. *stia*, Hühnerstiege, vgl. Dz 403 *stia*; Canello, AG III 376, leitete *stia* v. *stirare* = *stipare* (s. d.) ab.

7767) ***stīgo, -āre**, antreiben, = ital. *stigare*, daneben *instigare*, vgl. Gröber, ALL V 480.

7768) ahd. **stihhil**, Stachel; davon viell. altfrz. *esteil*, Pfahl, vgl. Dz 576 *s. v.*

7769) german. Wurzel **stik, stek**, stechen; davon ital. *stecco* (= ahd. *stëccho*, *stehho*, s. Kluge unter „stechen"), Dorn, *stecca*, Stab, Scheit, *stecchire*, (zum Stab werden), vertrocknen, *stecchetto*, kleines, spitzes Hölzchen, *stecchetta*, Stäbchen, vgl. Canello, AG III 364; altfrz. *estiquer*, *estequer*, *estichier*, stecken, stechen; neufrz. *étiquette*, angestecktes Zettelchen (henneg. *estiquete*, zugespitztes Hölzchen). Vgl. Dz 403 *stecco* u. 579 *étiquette*.

7770) **stīllā, -am** *f.*, Tropfen, = ital. *stilla*.

7771) *stilliglia (stilla), stiria, rum. stircoaie?, Kartoffel.
7772) stillo, -are, tropfen; ital. stillare.
7773) stilus, -um m. (στῦλος), Stiel, Griffel, Schreibweise; ital. stilo, Stiel, stilo, Dolch (dazu das Demin. stiletto), stile, Griffel, Schreibart, vgl. Canello, AG III 320; frz. style; span. ptg. estilo.
7774) stimulus, -um m., Stachel; ital. stimolo, (mundartlich stombol, stombel, stombuol), rum. strămure; span. ptg. estimulo.
*stincilla s. scintilla.
7775) stinguo, -ere, auslöschen; ital. stinguo stinsi stinto stinguere; rum. sting stinsei stins stinge; rtr. stenscler; prov. esteinh esteis (esteutz? estenher u. estendre); frz. éteins éteignis éteint éteindre; span. ptg. extinguir. Vergl. Gröber, ALL. V 480.
7776) *stīpa, -am f. (für *stipa von stipare), ital. stiva, stivola, Pflugsterz (stiva scheint Lehnwort zu sein, stipa, Reisig, dagegen ist = *stīpa v. stipare); sard. isteva, neuprov. estevo; cat. span. ptg. esteva, Pflugsterz, eine Stange zum Zusammenpressen der Schiffsladung. Vgl. Gröber, ALL V 480. S. auch stipo u. stipula.]
7777) stipatus, a, um (stipare), umgeben, umringt; davon nach Dz 414 s. v. span. acipado, dicht, fest, vgl. jedoch Baist, Z IX 146.
7778) stipo, -are, zusammenhäufen; ital. stivare, zusammenstopfen, stiva, Ballast, stipare, stopfen, dichtmachen, verschliefsen, vgl. Canello, AG III 376; frz. estiver, estive; span. ptg. estivar, ein Schiff beladen, estiva, Packung; vielleicht gehört hierher auch cat. estimbarse „riempirsi", vergleiche Parodi, R XVII 67; span. entibar, stützen, entibo, Stütze. Vgl. Dz 307 stivare u. 446 entibo; C. Michaelis, St. p. 247; Förster, Z I 560; Baist, Z V 551 und 553. S. unten striepe.
7779) stĭpŭlă und stŭpŭlă (vgl. Rönsch, Jahrb. XIV 341), -am f., Stoppel; ital. stoppia; sard. istula, rtr. stabla, stula; prov. estobla; altfrz. estoble, estouble, estoule, esteule (Mackel p. 24 ist geneigt, *stuppula für urgerman. zu halten und als Grundwort von estobla, estoble etc. anzusehen); neufrz. éteule; (span. rastrojo, wohl von rastrum, Hacke; ptg. rastolho, restolho, wohl ebenfalls von rastrum mit Angleichung an restare). Vgl. Dz 308 stoppia; Gröber, ALL V 481. — Auf stĭpŭlă für stipula v. *stipa beruht ital. sterola, stegola, Pflugsterz, vgl. Canello, Riv. di fil. rom. I 212, u. Caix, St. 595. — Aus dem normann. éteule = stipula entsprang nach Littré (unter étioler) das Vb. s'éteuler, zu Stroh werden, woraus wieder neufrz. étioler, welk werden.
7780) stīrĭă, -ăm f., Eiszapfen; davon nach Dz 438 das gleichbedeutende span. cerrion, vergleiche dagegen Baist, Z VII 634, welcher, auf die Nebenform cencerrion sich berufend, bask. cincerria, cinzarria, Schelle (= span. cencerro) als Grundwort ansetzt.
7781) stĭrps, stĭrpem f., Baumstamm, Baumwurzel, Strunk u. dgl.; ital. sterpe, sterpo „ramoscello mal vivo", stirpe „razza", dazu das Verb sterpare, ausreifsen, vgl. Canello, AG III 322; rtr. sterp u. sterpa, Reisig, Hagedornstrauch, grobes Gras. Vgl. Gröber, ALL V 480.
stlŏppus s. sclŏppŭs.
7782) sto (volkslat. staO), steti, statum, stare, stehen; ital. sto stetti stato stare; rum. stau stetei u. statui stat u. statut sta; rtr. Präs. što etc., Inf. štar, vgl. Gartner § 193; prov. estar Präs. Ind. Sg. 1 estau; altfrz. ester (Präs. Ind. Sg. 1 estois, Pf. estus); span. estar (Präs. Ind. Sg. 1 estoy), ptg. estar (Präs. Ind. Sg. 1 estou). Vgl. Gröber, ALL V 478.
7783) dtsch. stock; ital. stocco, Stofsdegen; Caix, St. 64 (ist verdruckt für 63), zieht hierher auch stuzzicare, antreiben, während Diez 405 s. v. das Verbum von stutzen ableitete; prov. altfrz. estoc, Baumstamm, neufrz. étoc, Baumstamm, estoc Lehnwort), Stofsdegen; vielleicht gehört hierher auch étau (lothr. étauque), Schraubstock, vgl. Dz 305 stallo; span. ptg. estoque, Stofsdegen. Vgl. Dz 306 stocco, Mackel p. 35.
7784) stolidus, a, um, thöricht; ital. stolido; span. ptg. estolido.
7785) mhd. stoll, stolle; davon nach Caix, St. 599, ital. stollo „asta del paghajo"; Canello, AG III 320, setzte irrig stilus als Grundwort an.
7786) german. stolt-, stolz, = altfrz. estout, kühn, übermütig. Vgl. Dz 577 s. v.; Mackel p. 35.
7787) stolus, -um m. (στόλος), Seefahrt, Flotte (Heges. 2, 9 p. 143, 1 W); ital. stuolo (nicht stuola, wie bei Diez steht), Mannschaft; rum. stol, Flotte; prov. estol-s, Flotte, Heer; altcat. estol, Flotte, Heer, altspan. estol, Mannschaft, Begleitung. Vgl. Dz 311 stuola.
7788) stomachus, -um m. (στόμαχος), Magen; ital. stomaco; rum. stomach; prov. frz. estomac; span. ptg. estomago; überall nur gel. W.
7789) ndl. stomp, stumpf; davon frz. estompe, Wischer, dazu das Vb. estomper, mit dem Wischer zeichnen, schattieren, vgl. Scheler im Dict. s. v.
7790) [*stopĕo, -ēre ist das vorauszusetzende Grundwort zu rtr. štovair, štuc, müssen, als unpers. Vb. es ist nötig, vgl. Gartner § 191; altfrz. estovoir, unpers. Vb., Präs. estuet, es ist nötig, Pf. estut. Dz 577 estovoir stellte studere als Grundwort auf, was weder lautlich noch begrifflich befriedigen kann; Tobler, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXIII 421, erklärte estuet für entstanden aus est ues = est op[u]s; Behaghel, Z I 468, befürwortete Herleitung vom ahd. stuēn, urgerman. stauēn; Bartsch, Z II 307, nahm *statuere f. statuĕre als Grundwort an und liefs daraus zunächst estavoir (wohl nur als Sbst. in der Bedtg. „Geschäft, Angelegenheit") entstehen, vergl. dagegen G. Paris, R VII 629; Suchier, Grundrifs p. 636, setzt estovoir = stŭpere an. Um die Aufstellung eines Grundwortes stopere kommt man nicht herum, u. es fragt sich nur, ob für ein derartiges Verb sich ein Anhaltepunkt im Latein finden lasse. Möglicherweise ist ein solcher vorhanden in dem Sbst. *stŭppa (f. stupa), Werg, Stopfzeug; *stŏpēre könnte etwa bedeutet haben „vollgestopft sein, genug sein", woraus sich die Bedtg. „nötig sein" wohl unschwer gewinnen liefse.]
ahd. stopfôn s. *stuppa.
7791) [dtsch. storch; Caix, St. 598, fragt, ob sich davon ital. stolco „fagiano nero" ableiten lasse. Gewifs nicht.]
7792) storĕă, -am f., geflochtene Matte; ital. stoja, Matte; frz. store (wohl Lehnwort aus dem Engl.); span. estera (aus estuera); ptg. esteira. Vgl. Dz 308 stoja.
7793) [mlat. stōrĭŭm n. (στόλιον), Flotte; davon vielleicht altfrz. estoire f., Flotte, vgl. Dz 311 stuola; Guessard, Bibl. de l'École de chartes, 2ième série II 315.]
7794) ahd. *stoufili (Demin. v. stouf, Schale, Becher) — ital. storigli, storiglie, -ia, Küchengeschirr, vgl. Dz 404 s. v.; Caix dagegen, St. 61, stellt

*testuilia (v. testa, Scherbe) als Grundwort auf u. dürfte damit das Richtige getroffen haben.

7795) **strāgēs, -em** *f.*, Niederlage, Vernichtung; davon vielleicht span. ptg. *estrago*, Verheerung, Zerrüttung, dazu das Vb. *estragar*. Parodi dagegen, R XVII 67, setzt für *estragare* ein **extrahicare* als Grundwort an. C. Michaelis hatte, St. 287, Ursprung aus *extravagare* vermutet, vergleiche Dz 450 *s. v.*

7796) ndfränk. ***strak** (ahd. *strach*), ausgestreckt, = altfrz. *estrac*, hager, schmal, vgl. Dz 578 *s. v.*; Mackel p. 41.

7797) ***strambŭs, a, um** (= *străbus, στραβός*, schielend?), schief gedreht; ital. *strambo*, schiefbeinig, davon *strambità*, Verkehrtheit, *strambotto*, Name einer Liedergattung; rum. *stramb*, verdreht, schief; prov. *estramp*, ungereimt (von Liedern); span. *estrambosidad*, das Schielen, *estrambote*, Schweifvers, Schweifstrophe, *estrambótico*, ungereimt, sonderbar (auch ptg.). Vgl. Dz 310 *strambo*; Gröber, ALL V 480.

7798) mhd. **strâl**, Pfeil, = ital. *strale*, Pfeil. vgl. Dz 404 *s. v.*

7799) dtsch. **strampeln:** davon vermutlich ital. *strambellare*, zerreifsen: rtr. *stramblir*, erschüttern. Vgl. Dz 310 *strambo*, wo auch ital. *stramba*, Binsenstrick, hierher gezogen u. mit bair. *strempfel*, Wiede, verglichen wird, aber *stramba* gehört doch wohl zu **strambus*. Da übrigens *strampeln* erst nhd. ist (s. Kluge *s. v.*), so erscheint die Ableitung von *strambellare* einigermafsen bedenklich (dafür *extremulare*?).

7800) ndl. ahd. **strand** = frz. *étrain*, vgl. Dz 579 *s. v.*

7801) **strāngŭlo, -āre** = altfrz. *étrainler*, neufrz. *étrangler*, erwürgen; ptg. *estrangular*; (span. *estrangol*).

7802) german. Wurzel **strap**, ziehen (vgl. *straff*); davon ital. *strappare*, ziehen, ausreifsen, dazu das Vbsbst. *strappata*, Rifs, Ruck; von *strappare* abgeleitet ist *strapazzare*, (ausrenken), mifshandeln, abplagen, vgl. Caix, Riv. di fil. rom. II 175 u. St. 62 (Diez 388 hatte *strapazzare* von *pazzo* abgeleitet, s. oben unter **parzjan**); prov. *estrepar*, (herausziehen), vertilgen (jedoch läfst sich hierfür sowie für altfrz. *estreper* auch *exstirpare* als Grundwort aufstellen); altfrz. *estraper*, *estreper*, Stoppeln abhauen; frz. *étraper*, Stoppeln absicheln, *étrape*, Sichel zum Stoppelschneiden, *estrapasser*, *strapasser* (Lehnwort), mifshandeln, *estrapade*, (Lehnwort), das Ziehen; span. *estrapada* (Lehnwort), das Ziehen, *estrapazar*, mifshandeln. Vgl. Dz 404 *strappare*, 578 *estraper*.

7803) **strātă, -am** *f.* (*sternĕre*), gepflasterte Strafse; ital. *strada*; prov. *estrada*, davon *estradier-s*, gleichsam **stratarius*, Strafsenräuber; altfrz. *estrée* (pik. *étrée*), davon *estraier*, *estraer*, umherirrend, verlassen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 795, *estraiere*, herrenlos gewordenes, dem Fiskus verfallenes Gut; span. ptg. *estrada*. Vgl. Dz 309 *strada*.

7804) **strātŭm** *n.* (*sternere*) = ital. *strato*, erhöhter Sitz; prov. *estrat-z*, *estrá-s*; frz. *estrade* (Lehnwort); span. ptg. *estrado*.

7805) got. **straujan**, streuen, (auf den Boden werfen, hinstrecken); dav. vermutl. ital. *sdrajarsi*, sich der Länge nach hinstrecken, vgl. Dz 399 *s. v.*

7806) ahd. **strecchan**, (zu Boden) strecken; davon vermutlich ital. *straccare*, abmatten, *stracco*, erschöpft; prov. *estracar*, *estraguar*, ermüden. Vgl. Dz 404 *straccare*; Ulrich, Z IX 429, setzte *straccare* = **extraccare*, **extracticare* an.

7807) **strēnă** und ***strēnnă, -am** *f.*, Neujahrsgeschenk; ital. *strenna*: sard. *istrina*; prov. *estrena*; frz. *étrenne*; cat. span. *estrena*; ptg. *estreia*. Vgl. Gröber, ALL V 480.

7808) german. ***strîban**, sich abmühen, streben; davon vermutlich prov. *estribar*, streiten, kämpfen; altfrz. *estriver*, dazu das Sbst. *estrif*, Streit. Vgl. Kluge unter „streben"; Mackel p. 109.

7809) [ahd. **strich**, Strich, Linie; davon vermutlich ital. *striscia*, Streif, *strisciare*, streifen, vgl. Dz 404 *striscia*. Caix, St. 63 (verdruckt für 64), setzte ein **strigea*, **strigia* für *striga*, Strich, Reihe, als Grundwort an und dürfte damit das Richtige getroffen haben.]

7810) german. **strick:** venez. *strica* „cordone"; viell. ist von *strick* abzuleiten auch ital. *straccale* „cigna, arnese di corio che s'attacca al basto e che fascia i fianchi della bestia, tirella", vgl. Caix, St. 602.

7811) dtsch. **stricken:** daraus vermutlich frz. *étriquer*, zusammenziehen (davon *étriquet*, eine Art Netz, vgl. Mackel p. 144), sowie *tricoter* (= **es-tricoter*), vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Die übrigen roman. Hauptsprachen entbehren eines Verbums für den Begriff „stricken", derselbe wird ausgedrückt ital. *fare la calza*; span. *trabajar con mallas, á punto de aguia* (*medias* etc.); ptg. *fazer meia, trabalhar a ponto de malha*. Vgl. Dz 692 *tricoter*.

7812) ***strīctĭo, -āre** (v. *strictus*), zusammenziehen, eng machen; ital. *strizzare*, verengen, pressen; altfrz. *estrecier*; neufrz. *étrécir*, *rétrécir*. Vgl. Dz 579 *étroit*; Gröber, ALL V 481.

7813) **strīctŭs, a, um** (v. *stringere*), zusammengezogen, stramm (im Roman. „eng"); ital. *stretto*; rum. *strîmt* (= **strinctus*), davon die Verba *strimtez ai at a* und *strimtorez ai at a*, drücken, drängen; (auch ital. ist **strinctus* als *strinto* „aggiunto per lo più di vesti" vorhanden, vergleiche Canello, AG III 322); prov. *estreit*; frz. *étroit*; span. *estrecho*; ptg. *estreito*. Vgl. Dz 579 *étroit*.

7814) **strīdŭlŭs, a, um**, zischend, schwirrend; ital. *stridulo*, Adj., *strigolo* u. *strillo*, lautes Geschrei, dazu die Verba *strigolare* u. *strillare*. Vgl. Dz 404 *strillo*; Canello, AG III 388 u. 405: Gröber, ALL V 481.

7815) 1. **strīgă, -am** *f.*, Strich, Schwaden; (ital. *striscia* = **strigea* od. **strigia*, Streif, *strisciare*, streifen, s. oben unter *strich*); ptg. *estriga*, Flachssträhne, vgl. Dz 450 *s. v.*

7816) 2. **strīgă, -am** *f.*, Hexe; ital. *strega* (mundartlich *stria*), Hexe, (daneben *stregona*), *stregone*, Hexenmeister, dazu das Vb. *stregare*, behexen; rum. *strigă*, Hexe, *strigoiu*, Vampir; ptg. *estria*. Vgl. Dz 310 *strega*.

strīgĭlĭs s. ***strīgŭlo.**

7817) ***strīgo, -āre** (*striga*), behexen, = ital. *stregare*.

7818) ***strīgŭlă, -am** *f.* (für *strigilis*), Striegel; ital. *striglia*, *stregghia*, dazu das Vb. *stregliare*; sard. *istriglia*; rtr. *streglia*; neuprov. *estriho*; frz. *étrille*; cat. *estrij-ol*; span. das Sbst. fehlt, dafür das arab. *almohaza*, das Vb. *estrillar* ist im Altspan. vorhanden (neuspan. dafür *almohazar*); möglicherweise ist von dem Stamme *strig-* abgeleitet span. *estregar*, abreiben, vgl. Baist, Z V 562 (Diez 147 *fregare* hielt *estregar* für entstellt aus *exfricare*; Parodi, R XVII 67, setzt **ex-tericare* von *terĕre* als Grundwort an); die ptg. Ausdrücke für

„Striegel“ sind *brog...* (= frz. *brosse*) u. *almagaça*. Vgl. Dz 410 *stregghia*, Gröber, ALL V 481.

7819) nfrank. ***strike** (mhd. *streiche*) = altfrz. *estrique*, Streichholz, vgl. Mackel p. 115.

7820) german. Stamm **string-, streng-, strang-**, Strang; ital. *stringa*, Schnurriemen, davon *stringare*, zusammenziehen; span. *estrinque*, *estrenque*, Seil, Tau; ptg. *estrinca*, *estrinque*, Seil, dazu das Vb. *estrincar*, drehen. Vgl. Dz 310 *stringa* u. 450 *estrinque*.

7821) **stringo, strinxi, strictum, stringere**, zusammenziehen; ital. *stringo* u. *strigno strinsi stretto* (u. *strinto*) *stringere* und *strignere*; sard. *istringhere*; rum. *string strinsei strins* (u. *strint*) *stringe*; rtr. *straindscher* (Part. Prät. *straint*), vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *estrenh estreis estreit* u. *estrech estrenher*; frz. *étreins étreignis étreint étreindre*; cat. *estrenyer*; span. *estreñir*. Vgl. Dz 579 *étreindre*; Gröber, ALL V 481.

7822) german. Wurzel **strip, strup**, streifen; davon vermutl. prov. *estreup-s*, *estrep-s*, *estriop-s*, *estriub-s*, Steigbügel (vgl. dtsch. *striepe*, *strippe*); altfrz. *estrieu*, *estriu*, *estric*, *estrief*, mit Suffixvertauschung (vgl. Tobler, Jahrb. XV 262, G. Paris, R V 380; Suchier, Z I 430) *estrier*, dazu das Vb. *desestrier*, aus den Bügeln bringen; neufrz. *étrier*, Steigbügel, davon *étrivière*, Steigbügelriemen; cat. *estreb*; span. *estribo*, Steigbügel, (auch „Strebepfeiler“, in letzterer Bedeutung wohl vom german. **striban*, streben), dazu das Vb. *estribar*, sich stützen; ptg. *estribo*, *estribeira*, *estribar* etc. Vgl. Baist, Z V 553; Mackel p. 127; Scheler im Dict. unter *étrier*.

7823) **stritto, -are**, langsam einhergehen; davon nach Caix, St. 639, ital. *tretticare* „camminare a gambe larghe quasi barcollando“. Näher aber liegt es, an ahd. *trëtan* zu denken.

7824) **strōmbus, -um** *m.* (στρόμβος), eine Art gewundener Schnecken; davon nach Caix, St. 608, ital. *strombola* „arnese da scagliar sassi, ruota idraulica“.

7825) ahd. **stropalôn**, struppig sein; davon nach Caix, St. 606, ital. *strobile* „strano, duro“.

7826) **strŏppŭs, -um** *m.* (στρόφος), Riemen; ital. *stroppa*, Strippe, *stroppolo*, eine Art Tau; prov. *estrop-s*; frz. *étrope*, Tauring für das Ruder; cat. *estrop*; span. *estrovo*, Tau an der Rolle; ptg. *estropo*, Ruderstrippe. Vgl. Dz 311 *stroppolo*; Gröber, ALL V 481. — Viell. gehen auf *strŏppus* zurück die Verbalsippen: 1. ital. *stroppiare* (= **stroppulare*?), *storpiare*, verstümmeln (die ursprüngliche Bedtg. würde dann etwa gewesen sein „ein Stück Leder in kleine Riemen zerschneiden, es dadurch unansehnlich machen, verhunzen“), dazu das Sbst. *stroppio*, Hindernis, Hemmung; frz. *estropier* (Lehnwort); span. ptg. *estropear*. S. oben **extŏrpido**. — 2. ital. *stropicciare*, reiben, anstreifen, *strofinare*, reiben, wischen, dazu die Sbsttve *stropiccio* u. *stropiccio*, Reibung, *strofinaccio*, Wischtuch, vgl. jedoch **strupf**.

7827) **strues, -em** *f.*, Haufen, = rum. *sdroae*.

***strūgo** s. ***destrūgo**.

7828) ahd. **strûhhôn**, straucheln; davon ital. *sdrulicare* (gleichsam **strucŏlare*), *sdrucciolare*, aret. *strucchiare*, straucheln, gleiten, davon das Adj. *sdrucciolo*, gleitend, schlüpfrig; span. *esdrújulo*; ptg. *esdrúxulo*. Vgl. Dz 399 *sdrucciolo*; Caix, St. 552.

7829) ahd. **strunzan**, abschneiden, = ital. *stronzare*, beschneiden, vgl. Dz 404 *s. v.*

7830) ndd. **strunt** (hd. **strunz*), Kot; ital. *stronzo*, *stronzolo*, altfrz. *estront*; neufrz. *étron*. Vgl. Dz 404 *stronzare*.

7831) dtsch. **strupf**, ausgerauftes Zeug (ahd. *stroufen*, rupfen, abstreifen); davon ital. *struffo*, *struffolo*, ein Haufen Lumpen, vgl. Dz 404 *struffo*. Caix, St. 607, leitet von *struffo* wieder *strufinare*, *strofinare*, scheuern, ab, für dies Verbum liegt aber wohl das gr. στρόφος näher, vgl. oben **exfŭro**.

7832) **struthio, -onem** *m.* (στρουθίων), Straufs; ital. *struzzo*, rum. *struț*; prov. *estruc-s*, *estrus*; frz. *autruche* = *avis struthio*; cat. *estruç*; span. *avestruz*; ptg. *abestruz*. Vgl. Dz 311 *struzzo*.

stûche s. ***studio**.

7833) ahd. **stucchi**, Kruste, Bewurf; ital. *stucco*, Gyps, Stuck; frz. *stuc*; span. ptg. *estuco*, *estuque*. Vgl. Dz 311 *stucco*.

7834) [***studio, -are** (*studium*), 1. studieren = ital. *studiare* etc., s. unten **studium**; 2. sorgsam aufbewahren = prov. *estujar*, davon das Sbst. *estui-s*, Behältnis, in welchem etwas sorgsam aufbewahrt wird; altfrz. *estuiier*, *estoiier*, dazu das Sbst. *estui*; neufrz. *étui*; span. *estuche* (altspan. auch *estui*); ptg. *estojar*, dazu das Sbst. *estojo*. Darf man diese von Langensiepen, Herrig's Archiv XXV, aufgestellte und von Canello, AG III 347, befürwortete Ableitung annehmen, so würde span. *estuche* u. das gleichbedeutende ital. *astuccio* für ein dem Prov. entlehntes Wort zu erachten sein. Diez 30 *astuccio* stellte mhd. *stûche*, ahd. **stûchjo* als Grundwort auf, ebenso Scheler im Dict. *s. v.* Über die dagegen zu erhebenden Bedenken vergl. Mackel p. 20.]

7835) **stŭdĭōsus, a, um** (*studium*), eifrig, beflissen; ital. *studioso* etc.

7836) **stŭdĭum** *n.*, das Bemühen; ital. *studio*, Studium, *stoggio* „carezza, lusinga“, vgl. Canello, AG III 347; prov. *estudi-s*, dazu das Vb. *estudiar*, *estuziar*; frz. *étude*, dazu das Vb. *étudier*; span. *estudio*, dazu das Vb. *estudiar*; ptg. *estudo*, dazu das Vb. *estudar*; das Sbst. wie das Vb. sind überall nur gelehrte Worte, was besonders im Frz. deutlich wahrnehmbar ist. S. oben ***stŭdĭo**.

7837) *trans* + ahd. **stulla**, Zeitpunkt, Stunde; daraus ital. *trastullo*, Zeitvertreib, dazu das Vb. *trastullare*, vgl. Dz 407 *s. v.*; aus *trastullo*, bezw. **trastul(l)ia* entstand nach Storm, R V 185, span. **terstulia*, *tertulia*, Abendgesellschaft.

7838) **stultus, a, um**, thöricht, = ital. *stolto*.

7839) ahd. **stunda**, Stunde; altsard. *istunda*, Zeitpunkt; cat. *estona*. Vgl. Dz 407 *trastullo*.

7840) ahd. **stung**, Stich; davon vielleicht prov. *estonc-s*, Stofs? Vgl. Dz 577 *s. v.*

7841) ahd. **stunk**, Gestank; davon nach Caix, St. 611, ital. *stucco* „sazio“, *stucchevole* „sazievole“, *stuccare* „saziare, nauseare“.

7842) **stuppă, -am** *f.*, Werg (στύππη); ital. *stoppa*, Werg, davon das Demin. *stoppino*, Docht, u. das Vb. *stoppare*, (mit Werg) vollstopfen; sard. *istuppa*; rum. *stupă*; rtr. *stuppa*; prov. *estopa*; frz. *étoupe*, dazu das Demin. *étoupin*, Stöpsel, u. das Vb. *étouper*; cat. *estopa*; span. ptg. *estopa*, dazu altspan. das Vb. *estopar*. Vgl. Dz 308 *stoppa*; Gröber, ALL V 481. — Darf man voraussetzen, dafs ahd. **stopfôn* = stopfen aus **stuppare* entstanden ist, welche Annahme Kluge *s. v.* freilich für bedenklich erachtet, so würden mittelbar auf *stŭppa* zurückgehen: 1. frz. *étouffer*, ersticken, eigentl. also vollstopfen, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*; Diez 334 leitet das Vb. von τῦφος = ital. *tufo*, *tuffo*, Dunst, Dampf, ab, wobei aber befremden

mufs, dafs ein Sbst. *touffe im Frz. nicht vorhanden ist. 2) ital. *stoffa, stoffo*, Zeug, Stoff (das Sbst. setzt ein Vb. **stoffare*, stopfen, voraus und mufs, wenn dies richtig, ursprünglich Zeug zum Ausstopfen von Löchern u. dgl. bedeutet haben); frz. *étoffe*, dazu das Vb. *étoffer*, ausstaffieren; span. *estofa*, dazu das Vb. *estofar*, durchnähen, füttern; ptg. *estofa*, dazu das Vb. *estofar*, füttern, steppen, und das Adj. *estofo*, voll. Vgl. Dz 307 *stoffa*; Mackel p. 79.

stŭpŭlă s. **stĭpŭlă**.

7843) ahd. **sturjo, sturo**, Stör; ital. *storione*; frz. *estourgeon*; span. *esturion*; ptg. *esturião, esturjão*. Vgl. Dz 309 *storione*.

7844) ahd. **sturiling**, junger Krieger, — prov. *esturlenc*, Kämpfer, vgl. Dz 578 *s. v.*; Mackel p. 25.

7845) ahd. **sturm**, Sturm; ital. *stormo*, unruhige Bewegung, Getümmel, Zusammenlauf, Handgemenge, dazu das Vb. *stormire*, lärmen; rtr. *sturm*, Sturm; prov. *estorn-s, estor-s*, Sturm, Kampf, dazu das Verb *estormir*; altfrz. *estor*, dazu das Verb *estormir*. Vergl. Dz 309 *stormo*; Mackel p. 21; Th. p. 79.

7846) **stŭrnŭs, *stŭrnellus, *stŭrnīnŭs, -um** *m.*, Staar; ital. *storno, stornello*; sard. *istrunellu*; prov. *estornelh-s*; frz. *étourneau*; cat. *estornell*; span. *estornino*; ptg. *estorninho*. Vgl. Gröber, ALL V 482.

7847) ndl. **stuurman** (oder mhd. *stuirman*) = altfrz. *esturman, estirman*, Steuermann, vgl. Dz 578 *esturman*; Mackel p. 112.

7848) dtsch. **stutz** (mundartlich **stotz**), ein abgeschnittenes Stück, Stumpf; davon vielleicht ital. *tozzo*, ein tüchtiges Stück Brot, *tozzo* (Adj.), dick u. kurz; span. *tocho*, grob, plump, dumm. Vgl. Dz 406 *tozzo* u. 492 *tocho*.

stutzen s. **stock**.

7849) bask. **sua**, Feuer, + **carra**, Flamme; daraus nach Diez (Larramendi) 488 *s. v.* cat. span. *socarrar*, versengen, dazu das Vbsbst. *socarra*, Halbbraten, dann mit übertragener Bedtg. Betrug, List (womit man jem. gleichsam sengt), vgl. *soflama* = **subflamma*, kleine Flamme, betrügerische Rede.

7850) **sŭāvĭs, -e**, lieblich, angenehm; ital. *soave*; prov. *soau-s, suau-s*, sauft, sacht, ruhig; altfrz. *soef*. Vgl. Gröber, ALL V 482. — Zu altfrz. *soef* findet sich das Sbst. *suatume* (gleichsam **suavitumen*), daneben *suatisme*, vgl. Leser p. 114.

7851) **sŭb**, unter; als Präpos. nur erhalten, und auch blofs in einem sehr eingeschränkten Gebrauche, im span. *so*, ptg. *sob*, sonst durch *subtus* verdrängt. In weiterem Umfange hat sich *sub* als Präfix behauptet: ital. *sub-, so-*; rum. *su-*; prov. *so-, se-*; frz. *sou-, se-*; span. *sub-, su-, so-, sa-, za-, cha-*, vgl. C. Michaelis, R II 89; ptg. *sub-, sob-, su-, so-*.

7852) **sŭbāctŭs, a, um** (Part. Prät. *subigĕre*), durchgearbeitet; davon ital. *sovatto, soatto, sovattolo*, starker Riemen (eigentlich durchgearbeitetes, gegerbtes Leder). Vgl. Dz 401 *sovatto*.

7853) [***sŭbăgo, -āre** (für *subigĕre*), durcharbeiten, kneten; span. *sobar*, kneten; ptg. *sovar*, vgl. Dz 488 *sobar*.]

7854) **sŭbbrāchĭă** *n. pl.*, Achselhöhle; (sard. *suercu*; span. ptg. *sobaco*, vgl. Dz 430 *barcar*).

7855) [**sŭbbŭllĭo, -īre**, leicht aufschäumen; davon vielleicht span. *zabullir*, untertauchen, vgl. Dz 498 *s. v.*; vgl. jedoch C. Michaelis, R II 88, u. oben **sĕpĕlĭo**.]

sŭbcŏctŭs s. ***sēmĭcŏctus**.

7856) [***sŭbconfŭndo, -āre** = rum. *sucufund, scufund ai at a*. untertauchen.]

7857) **sŭbdĭtŭs, a, um** (Part. Prät. v. *subdĕre*), unterthan; ital. *suddito*; (rum. *sudit* [Lehnwort]); prov. cat. *subdit*; span. ptg. *súbdito*.

7858) [***sŭbdĭūrnum** = ital. *soggiorno*, Aufenthalt; prov. *sojor[n]-s*; frz. *séjour*; altspan. *sojorno*. Vgl Dz 165 *giorno*.]

7859) [***sŭbĕlla, a, um** (*suber*); davon nach Bugge, R III 157, frz. *semelle*, Sohle, eigentlich Korksohle, vgl. aber oben ***sapa**.]

7860) **sŭbĕo, ĭi, ĭtum, īre**, herangehen, sich einer Sache unterziehen; (ital. *subire*); rum. *suiu suii suit sui*, steigen, steigen machen, erhöhen; frz. *subir*, erleiden, dulden; span. ptg. *subir*, hinaufgehen, steigen, in die Höhe bringen.

7861) **sūber** *n.*, Kork, = ital. *sughero*, vgl. Dz 405 *s. v.*

7862) [***sŭbfano, *sŭbhano, -āre** (dunkeln Ursprunges) = prov. *sofanar, soanar*, verachten, vgl. Förster, Z VI 110; Diez 489 *sosanar* stellte für *soanar* **subsannare* als Grundwort auf, aber Ausfall des *s* ist unannehmbar.]

7863) ***sŭbfŭndo, -āre** = span. *zafondar* (altspan. *safondar*), untertauchen; ptg. *chafundar*.

7864) **sŭb** + altnord. **heit** (s. d.) = frz. *souhait*, Wunsch, dazu das Vb. *souhaiter*. Vgl. Dz 609 *hait*; Mackel p. 117; s. oben unter **heit**.

7865) ***sŭbĭllă, -am** *f.* (für *subula*), Pfriemen, Meifsel; span. ptg. *sovela* (altspan. *sobiella*), vgl. C. Michaelis, Misc. p. 157; Parodi, R XVII 58, setzt auch cat. *sivella, civella* = **subilla* an, sieh oben **fībŭlă**.

7866) **sŭbĭndĕ**, wiederholt, oft; ital. *sovente*; rtr. *savens*; prov. *sovent*; frz. *souvent*. Vgl. Dz 301 *sovente*; Gröber, ALL V 482.

7867) **sŭbĭtānĕŭs, a, um** (*subito*), plötzlich, = ptg. *subitáneo*.

7868) ***sŭbĭtānŭs, a, um** (*subito*), schnell, plötzlich; prov. *sobtan-s*; frz. *soudain*. Vgl. Dz 681 *soudain*; Gröber, ALL V 482.

7869) 1. **sŭbĭto**, sogleich, = ital. *subito* (auch span. ptg.).

7870) 2. **sŭbĭto, -āre**, plötzlich erscheinen, = cat. *sobtar*, eilen, vgl. Gröber, ALL V 482.

7871) **sŭbjĕcto, -āre** (Intens. v. *subjicĕre*); ital. *suggettare, soggettare*; span. *sujetar*; ptg. *sujeitar*.

7872) **sŭbjĕctŭs, a, um** (Part. P. P. v. *subjicĕre*), unterworfen, in Rede stehend; ital. *suggetto, soggetto*; prov. *subjet-z, suget-s*; frz. *sujet*; span. *sugeto, sujeto*; ptg. *sujeito*.

7873) **sŭb lĕōnĕ** = ital. *sollione*, „Zeit der Hundstage, weil die Sonne alsdann im Zeichen des Löwen steht", Diez 401 *s. v.*

7874) [***sŭblĕvĭo, -āre**, erleichtern; frz. *soulager* (für **souleger*, angeglichen an *soulacier* v. *solatium*), erleichtern, trösten; span. *soliviar*, erleichtern, aufheben. Vgl. Dz 681 *soulager*.]

7875) **sŭblĭcă, -am** *f.*, Pfahl, Balken; davon nach Caix, St. 582, ital. (lucch.) *sóvice* „sedile, sostegno delle botti".

7876) **sŭblīmĭs, -e**, erhaben; ital. frz. span. ptg. *sublime*, dazu das Vb. ital. *sublimare*; span. ptg. *sublimar*.

sŭblīmo s. **sŭblīmĭs**.

7877) [***sŭblĭngŭānĕŏlŭm** = ital. *scilinguagnolo* „filamento sotto la lingua", vgl. Caix, St. 539.]

7878) [***sŭbmĕrgŭlŭs, -um** *m.* (*submergere*) = span. *somorgujo*, Taucher, dazu das Vb. *somorgujar*, untertauchen (für damit identisch hält Parodi,

R XVII 72, das synonyme *somormujar*, vielleicht mit Anlehnung an *mojar* = **molliare*. Vgl Dz 489 *somorgujo*.]

7879) [*submiculo, -are (*micare*), davon nach Bugge, R IV 365, frz. *semiller*, sich mutwillig geberden, *semillant*, lebhaft, unruhig, dazu altfrz. *semille*, loser Streich. Diez 676 *semillant* wollte das Wort von kymr. *sim* ableiten, Th. p. 111 bemerkt, dafs ein kymr. *sim* nicht vorhanden sei und dafs, falls man bei einer keltischen Ableitung bleiben wolle, sich nur der kelt. Stamm *sr̥um* „sich hin- u. herbewegen" darbiete.]

7880) **submitto, mīsi, missum, mittere,** herablassen, unterwerfen etc.; ital. *sommettere* (daneben *sottomettere*); rum. *sumete*, frz. *soumettre*; span. *someter*; ptg. *someter*, *submetter*. Wegen der Flexion s. **mitto.**

7881) [*submusco, -are (*musca*) = span. ptg. *chamuscar*, s. oben **musca** am Schlusse.]

7882) [*sŭbputeo, -are (*puteus*) = span. *chapuzar*, *zapuzar*, *zampuzar*, untertauchen, vgl. Scheler im Anhang zu Dz 768; Marchesini, Studj di fil. rom. II 11; Diez 439 *s. v.* liefs das Wort unerklärt u. stellte dasselbe mit dem gleichbedeutenden cat. prov. *cabussar*, prov. *accabustar* zusammen. Diese Verba sind indessen wohl von **capum* = *caput* abzuleiten, vgl. Parodi, R XVII 58.]

7883) **subrādo, *-are** (f. *-ere*), von unten ab schaben; span. *zurrar*, gerben, peitschen, davon vielleicht altspan. *zurra*, span. ptg. *zorra*, Fuchs (weil er im Sommer das Haar verliert), Rönsch, Z I 420, leitete das Wort, welches auch „Hure" bedeuten kann, von griech. *ψώρα*, Krätze, Räude, ab; ptg. *surrar*. Vgl. Dz 500 *surrar* und *zorra*.

7884) [*sŭbrūpo, sŭrrūpo, -are (*rupes*), einen Felsen untergraben, ist das vermutliche Grundwort zu rum. *surp ai at a*, zerstören.]

7885) **subsanno, -are,** verhöhnen; altspan. *sosanar*, verspotten, dazu das Sbst. *sosaña*; altptg. *sosano*. Vgl. Dz 489 *sosanar*. S. **sūbfāno.**

7886) ***subsedĭco, -are** (Kausativ zu *subsidĕre*), sitzen machen; davon nach Storm, R V 184, span. *sosegar*, beruhigen, besänftigen; ptg. *socegar*. Dazu das Vbsbst. ital. *sussiego*, gesetztes Wesen; span. *sosiego*, Ruhe, Stille, Gelassenheit; ptg. *socego*. Diez 489 *sosegar* stellte *subaequare* als Grundwort auf.]

7887) **sŭbstăntĭă, -am** *f.* (*substare*), Wesen; ital. *sostanzia*, *sustanzia*, *sostanza*; frz. *substance* etc., überall nur gel. W.

7888) **sŭbsto, -āre,** Stand halten; ital. *sostare*, hemmen, stillen, beruhigen, dazu das Vbsbst. *sosta*, Stillstand; prov. ptg. *sostar*, einhalten, dazu das Vbsbst. prov. *sosta*. Vgl. Dz 300 *sostare*.

7889) [*sŭbsŭpro, -āre, das Untere nach oben kehren; span. *zozobrar*, Schiffbruch erleiden und dgl., dazu das Vbsbst. *zozobra*, böser Sturm, Drangsal. Vgl. Dz 500 *zozobrar*.]

7890) ***sŭbtānŭs, a, um** (*subtus*), unten befindlich, unterirdisch; ital. *sottano*, darunter befindlich, als Sbst. *sottano* u. *sottana* (= frz. *soutane*, span. *sotana*, ptg. *sotaina*), Untergewand, vgl. Dz 301 *sotto*; aufserdem davon vielleicht durch Abfall des tonlosen Präfixes ital. rtr. *tana*, Höhle wilder Tiere (vgl. comask. *trana*, Höhle, = **subterrana*); auch frz. *tanière* ist wohl = **subtanaria* anzusetzen, altfrz. *taisniere*, *tesniere* (gleichsam *taissonnière*, Dachshöhle), würde dann als volksetymologische Umbildung anzusehen sein. Vgl. Dz 405 *tana*.]

7891) [*sŭbtelare *n.* (v. *subtel*, Fufshöhle); davon nach Meyer, Ntr. p. 144, durch Suffixvertauschung frz. *soulier*, Schuh; Rothenberg p. 154 hatte *subtalare* (v. *talus*) als Grundwort angesetzt, worauf schon Scheler im Dict. hingewiesen hatte. Allerdings wird durch die altfrz. Form *soller* diese Ableitung befürwortet. Indessen kann *soller* = *subtelare*, *soulier* aber nach Dz 312 *suolo* = *solarium* sein.]

7892) **sŭbterranĕŭs** und ***sŭbterranus, a, um,** unterirdisch; ital. *sotterrano*, frz. *souterrain*; span. *subterraneo*, *soteráneo*, *soterraño*; ptg. *soterraneo*.

7893) [*sŭbterro, -are, be-, vergraben; ital. *sotterrar*, prov. span. ptg. *soterrar* (prov. auch *sotz-terrar*) = *subtus *terrare*.]

7894) ***sŭbtilio, -are** (*subtilis*), verdünnen, verfeinern; ital. *sottigliare* (daneben *sottilizzare* = **subtilizzare*); rum. *subţiez ai at a*; prov. *sotilar*; altfrz. *soubtillier*; (neufrz. *subtiliser*; span. *sutilizar*; ptg. *subtiligar* = *subtilizare*).

7895) **sŭbtīlis, -e,** fein, dünn; ital. *sottile*; rum. *subţire*; prov. *sobtil*; altfrz. *sutil*; (neufrz. *subtil*; cat. *subtil*; span. *sutil*; ptg. *subtil*). Vgl. Gröber, ALL V 483.

7896) **sŭbtīlĭtās, -atem** *f.* (*subtilis*), Feinheit; ital. *sottilità*; rum. *subţiritate*, *subţietate*; prov. *sotiletat-z*; (frz. *subtilité*); span. *sutilidad*, daneben *subtilezza* = **subtilitia*; ptg. *subtilidade*.

7897) [*sŭbtītĭllĭco, -are, kitzeln; daraus (durch **subtilliticare*) ital. *solleticare*, kitzeln, vgl. Dz 401 *s. v.*; Flechia, AG II 320 Anm.]

7898) **sŭbtŭs** (*sub*), unten; ital. *sotto*; sard. *subtu*; rum. *subt*, *supt*; rtr. *sutt*; prov. *sotz*; frz. *sous*; cat. *sotz*; altspan. altptg. *soto*. Vgl. Dz 301 *sotto*; Gröber, ALL V 483.

7899) **sŭbtŭs + sŭbālārĭs, -e** (*ala*), unter den Achseln befindlich; davon rum. *subtsoară*, Achselhöhle.

7900) **sŭbtŭs + beccus** (s. d.) = ital. *sottobecco*, Schlag unter das Kinn; aus diesem ital. Worte entstand vielleicht frz. *sobriquet*, Spottname, das dann also eigentlich einen verspottenden Schlag, Hohnstreich bedeuten würde, vgl. Bugge, R III 158; Diez 679 *s. v.* erklärte das Wort aus *sot*, thöricht, + *briquet* = ital. *bricchetto*, kleiner Esel (eigentl. wohl kleiner Spitzbube, weil Demin. v. *bricco*).

7901) **sŭbtus + ŏcŭlum;** davon vielleicht ital. *sottecco*, *sottecchi* (venez. *sotochio* = *sott' occhio*), verstohlener Weise, vgl. Dz 401 *sottecco*.

7902) **sŭbtŭs + sŏlĕă;** daraus vielleicht rum. *subtoaie*, die Grundschwelle eines Gebäudes.

7903) **sŭbŭlă, -am** *f.*, Pfriemen u. dgl.; ital. *subbia*; rum. *sulă*; (span. ptg. *sovela* = **subilla*). Vgl. Dz 405 *subbia*.

sub + ŭmbrā s. **subŭmbro.**

7904) **sŭbŭmbro, -are,** beschatten (über das Vorkommen des Verbums vgl. Rönsch, Z III 104); davon das Vbsbst. cat. span. ptg. *sombra*, Schatten (das Verbum findet sich nur im Prov.: *sotzombrar* = *subtus umbrare*, im Dialekt des Dauphiné *solombrar*, wozu das Adj. *souloumbrous*; altspan. ist neben *sombra* auch *solombra* vorhanden, vermutlich beruhen diese Bildungen auf antonymer Anlehnung an *sol*: Schatten vor der Sonne); von *sombra* span. *sombrero* (altspan. auch *solombrero*), ptg. *sombreiro*, Schattenspender, Hut, Sonnenschirm. Hierher gehört endlich wohl auch frz. *sombre*, düster (vgl. altfrz. *essombre*, schattiger Ort). Vergl. Dz 488 *sombra*. Über frz. *sombrer* s. unten **sumbla.**

7905) [*sŭbŭndo, -are (*unda*), untertauchen;

frz. *sonder*, (das Senkblei in das Meer) tauchen, dazu das Vbsbst. *sonde*, Senkblei; span. ptg. *sondar*, dazu das Vbsbst. *sonda*. Vgl. Dz 299 *sonda*.]

7906) **sŭbvĕrsŭs, a, um**, umgewandt; ital. *sorescio* „superficie rivoltata del campo", vgl. Caix, St. 531.

7907) **sŭccēdo, cēssī, cēssum, cedĕre**, nachfolgen; ital. *succedo, cessi, cesso, cedère*; frz. *succéder* (gel. W.); span. *suceder*; ptg. *succeder*.

7908) **sŭccēssĭo, -ōnem** *f.* (*succedĕre*), Nachfolge; ital. *successione* (gel. W.) und dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

7909) **sŭccēssŏr, -ōrem** *m.* (*succedĕre*), Nachfolger; ital. *successore* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

7910) kelt. ***sŭccos**, Schweinsschnauze, dann die zum Aufwühlen des Bodens dienende Pflugschar, = frz. *soc*, Pflugschar, vgl. Th. p. 112. Diez 679 *s. v.* leitete das Wort von *soccus* ab.

7911) **sŭccŭtĭo, cŭssī, cŭssum, cŭtĕre**, erschüttern; prov. *secodre*; (frz. *secouer* = **succutare*, dazu das Partizipialsbst. *secousse* = **succussa*; span. *sacudir* = **succutire*).

7912) [***sŭccŭto, -āre** (für *succutĕre*), erschüttern, schütteln, stofsen: frz. *secouer*, siehe oben unter **succutio**. Nach Caix, St. 530, ist = **succutare* anzusetzen auch ital. *sciagattare* „malmenare, sconquassare", auf diesem Verbum aber scheint wieder frz. *saccader*, stofsen, zu beruhen, doch dürfte es durch span. *sacudir* beeinflufst worden sein.]

7913) **sūcĭdŭs, *sūdĭcus, *sūdĭcius, a, um** (*sucus*), klebrig, schmutzig; ital. *sucido, sudicio* (umgestellt aus *sucidio*), *sozzo*, vgl. Flechia, AG II 325 Anm. 2, Canello, AG III 398; neuprov. *sous*; frz. *surge* in *laine surge*, ungewaschene Wolle (*surge* = *sudica*, woraus *suie, surie, surje, surge*, vgl. *medicum : mirie, mirje, mirge*); cat. *sutse*; span. (*sohez, soez* = **sudicius?*), *sucio* = *sūcidus*; ptg. *sujo* = **sudicus*. Vgl. Dz 311 *sucido* u. 488 *sohez* (wo dies Wort = *suis* f. *sus* angesetzt wird); G. Paris, R VII 103. S. unten **suis**. Horning, Z XIII 323, führt in sehr ansprechender Weise frz. *suie* auf **sūdĭca* = *sūcida* zurück.

***sūcīnŭs, a, um** s. **segŭsĭŭs** am Schlusse.

7914) ***sūco, -āre** (*sucus*), säugen; ital. *sugare*; prov. *sucar*; altspan. *sugar*. Vgl. Dz 312 *suco*.

7915) ***sūctĭo, -āre** (Intens. zu *sugĕre*), saugen; ital. *succiare* „ritrarre l'umore da un altro corpo", *suzzare* „asciugare imbevendo un corpo asciutto", vgl. Canello, AG III 345; rtr. *tschitschar*; altfrz. *sucier*; neufrz. *sucer*; span. *chupar* (u. **chuchar*, davon vermutlich das Sbst. *chucha*, Nachteule, weil sie nach dem Volksglauben an Kindern saugt); ptg. *chuchar*. *chupar*. Vgl. Dz 312 *suco* u. 440 *chucha*; Gröber, ALL V 483.

7916) ***sūctĭo, -ōnem** *f.* (*sugĕre*), das Saugen; prov. *succio-s*; frz. *succion*. Vgl. Dz 312 *suco*.

7917) ***sūcŭlă, -am** *f.* (für *sŭcŭla*, Demin. v. *sus*, angelehnt an *sugere*) = prov. *sulha*, Schweinchen, davon *sulhon*, Meerschweinchen, *sulhar*, beschmutzen. Vgl. Dz 681 *souil* (wo die Worte von dem Adj. *suillus* abgeleitet werden); Gröber, ALL V 483.

7918) ***sūcŭlo, -āre** (Demin. zu *sugĕre*), saugen; ital. *succhiare*, saugen (*succhiare*, bohren, ist gewifs, wie schon Diez 405 *s. v.* annahm, dasselbe Wort, denn das Bohren läfst sich sehr wohl als ein Einsaugen des Werkzeuges in das betr. Material auffassen, also hat man auch nicht notwendig, für das Sbst. *succhio*, Bohrer, ein Grundwort **suc'la* für *sūt'la* aufzustellen, wie Gröber, ALL V 485, dies thut, oder mit Ascoli, Studj crit. II 96, *succhio* aus *sūbŭla* abzuleiten; cat. *xuclar*, saugen.

7919) **sūcŭs, -um** *m.*, Saft; ital. *suco, sugo*, (*succo* gel. W.); rum. *suc*; prov. *suc-s*; frz. *suc* (gel. W.); cat. *such*; span. *xugo, jugo*, (*suco*, gel. W.); ptg. (*suco*, gel. W., daneben *sumo*). Vgl. Dz 312 *suco*; Gröber, ALL V 483.

7920) ags. **sud** = frz. *sud*, Süden, vgl. Dz 682 *s. v.*; Mackel p. 19.

7921) **sūdo, -āre**, schwitzen; ital. *sudare*; rum. *asud ai at a*; prov. *suar*; frz. *suer*; cat. *suar*; span. *sudar*; ptg. *suar*.

7922) **sūdŏr, -ōrem** *m.*, Schweifs; ital. *sudore*; rum. *sudoare*; prov. *suzor-s, suor-s*; frz. *sueur*; cat. *suor*; span. *sudor*; ptg. *suor*.

7923) hochdtsch. **sûf, sauf**; davon nach Caix, St. 687, ital. *zuffa* „polenta di gran turco tenera che si prende col cucchiaio", *basoffia, bazzoffia* „minestra, vivanda liquida in generale"; span. *bazofia* „avanzi di tavola mescolati insieme".

7924) **sŭffĕrĕntĭă, -am** *f.* (*sufferre*), Erduldung; ital. *sofferenza*; rum. *suferință*; prov. *sufrensa* (bedeutet „Erlaubnis"); frz. *souffrance*; span. *sufrencia* (daneben *sufrimiento*); (ptg. *soffrimento*).

7925) **sŭffĕro, fĕrre, *sŭffĕrĭo, -īre**, erdulden; ital. *sofferire, soffrire*; rum. *sufer ii it i*; prov. *suffrir, soffrir*; frz. *souffrir*; cat. span. *sufrir*; ptg. *soffrer*.

***suffex** s. **supplex**.

7926) ***sŭffĭctŭs, a, um** (f. *suffixus*), angefügt; ital. *soffitto, soffitta*, Zimmerdecke, Plafond; rum. *sufit*; frz. *soffite*; span. *sofito*.

7927) **sŭfflo, -āre**, an-, aufblasen; ital. *soffiare*; sard. *sulare*; rum. *suflu ai at a*; rtr. *sufflar*; prov. *suflar*; frz. *souffler*, davon *soufflet*, Blasebalg, Ohrfeige (der vermittelnde Begriff ist etwa „Pfiff"); altspan. *suflar*; neuspan. *sollar* und *soplar* (wie sich das letztere Verb, welchem ptg. *soprar* [neben *assobiare*] entspricht und welchem ital., bezw. bolognes. *soppiare*, venez. *supiare* gegenüberstehen, zu *sufflare* verhält, ist ganz unklar; Marchesini, Studj di fil. rom. II 12, setzte *obsuplare* als Grundwort an, aber ein derartiges Verb ist dem Latein unbekannt, nur *obsufflare* ist vorhanden). Vgl. Dz 297 *soffiare* u. 440 *chillar*; Gröber, ALL V 484.

7928) [***sŭffrăctă, -am** *f.* (v. **suffrangĕre* für *suffringere*), Abbruch, Mangel; altital. *soffratta*; prov. *sofraita, soffracha*; altfrz. *souffraite*. Vgl. Dz 297 *soffratta*.]

7929) [***sŭffrăctōsŭs, a, um** (**suffracta*), Mangel habend, bedürftig; altital. *soffrettoso*; prov. *sofraitos*; frz. *souffreteux* (volksetymologisch an *souffrir* angelehnt, vgl. Fafs, RF III 513). Vgl. Dz 297 *soffratta*.]

7930) ***sŭffrăngo, -ĕre** = prov. *sofraigner, sofranher*, jem. Abbruch thun, jem. schädigen, in Stich lassen.

7931) **sŭffūmo, -āre**, räuchern, = span. *sahumar* (angeglichen an *ahumar*). Vgl. Dz 485 *s. v.*, wo *suffumigare* als Grundwort aufgestellt wird; Gröber, ALL V 484.

7932) **sŭggrŭndă, -am** *f.*, Wetterdach; ital. *gronda*, Traufe, Dachrinne; rtr. *grunda*; altfrz. *souronde*; neufrz. *séréronde* (henneg. *souvronte*). Vgl. Dz 174 *gronda*.

7933) **sūgo, sūxi, sūctum, sūgĕre**, saugen; ital. *suggere*; rum. *sug suptei supt suge*.

7934) (**sŭi, sĭbĭ**), **sē**, seiner), sich; ital. *se, si*; rum. *sie, sine, și, se*; rtr. *sei* etc., vgl. Gartner

§ 108 ff., prov. se, si, frz. soi, se, cat. si, se, span. si, se, ptg. si, se.

7935) sullus, a, um (sus), schweinisch; davon ital. sugliardo, schmutzig, vielleicht auch ciulla „donna sudicia, sciatta“, vgl. Caix, St. 281, wo aber auch Ableitung von got. bisauljan, beschmutzen, für möglich erachtet wird; sciro „fungo porcino“, vgl. Caix, St. 553); prov. solh-s, Schmutz, dazu das Vb. solhar, beschmutzen; frz. soul u. souille, Sauschwemme, souillon, Schmutzkittel, souiller, beschmutzen; span. sollo, ein Seefisch; ptg. solho; vielleicht gehört hierher auch span. zulla, Menschenkot, zullarse „cacare“. Vgl. Dz 681 soul u. 488 sollo (an ersterer Stelle wird auch span. sollastre „schmutzig“ zu sullus gestellt, was man billigen kann, in der Bedtg. „pfiffiger Mensch, Schelm“ aber gehört sollastre zu sollar — sufflare); vgl. auch Gröber, ALL V 484.

7936) suinus, a, um (sus), schweinern; davon (wenn nicht vom german. swin) ital. ciuino, suino „porcellino d'India“, lomb. ciun, suni, Schwein, vgl. Caix, St. 289.

7937) suis, -em f. (für sus, s. Georges s. v.), Schwein; davon nach Dz 488 s. v. span. sohez, soez, schmutzig, niederträchtig. Diese Ableitung kann aber ebensowenig wie diejenige von *sudicius befriedigen. Vielleicht besteht soez aus dem Stamme su-, Schwein, + -ez (Genetivsuffix, = got. -is), so dafs es dem Eigennamen Fernandez etc. entsprechend gebildet wäre.

7938) sulcŭs, -um m., Furche; ital. solco; rtr. sugl, suongl; neuprov. souco; cat. solch. Vgl. Gröber, ALL V 484.

7939) sulfur, -is n., Schwefel; ital. solfo, zolfo; sard. sulfuru; (rtr. sulper); prov. solfre-s; frz. soufre; cat. sofre; span. azufre; ptg. enxofre. Vgl. Dz 298 solfo; Gröber, ALL V 484.

7940) ahd. sulza, Sülze; ital. solcio; prov. solz, soutz, vgl. Dz 401 solcio.

7941) sum, fŭi, essĕ, sein; ital. Präs. sono sei è siamo siete sono, Pf. fui, Part. P. suto (stato), Inf. essere, vgl. Flechia, AG III 141; rum. Präs. sînt eşti este (ii) sîntem sînteţi sînt, Perf. fui und fusei, Part. fost, (Inf. fi = fieri), vgl. Lambrior, Revista pentru Storie etc. I 37 u. dazu W. Meyer, Z VIII 142; rtr. Präs. sun ais u. eis e esen eses en u. sun, Perf. fuvel, (Part. P. štans), Inf. eser, ester, vgl. Gartner § 177; prov. Präs. sui und soi 2. est 3. es u. est 1. esmes u. em 2. etz 3. son, Perf. fui, (Part. P. estatz), Inf. esser; frz. Präs. suis es est sommes êtes sont, Perf. fus, (Part. P. été), Inf. être; cat. Präs. se ets es som sou son, Perf. fuy, Part. P. sigut, Inf. ser; span. Präs. soy eres es somos sois son, Perf. fui, Part. P. sido, Inf. ser; ptg. Präs. son es he somos sois são, Perf. fui, Part. P. sido, Inf. ser.

7942) altnord. sumbla, untersinken; davon das gleichbedeutende frz. sombrer, vergl. Wedgwood, R VIII 439.

7943) summă, -am f., Summe; ital. summa; rum. sumă; prov. somma, soma; frz. somme; cat. span. suma; ptg. summa.

7944) sŭmmum n., das Oberste; ital. sommo, Gipfel; prov. som-s; altfrz. som, son (par, en som, son, oben, hinauf), davon das Demin. sommet; hierher gehört nach Diez auch neufrz. son, Kleie d. h. das Oberste im Sieb, in Rücksicht jedoch auf das von Förster, Z III 262, nachgewiesene altfrz. seon erklärt man son besser aus sedon = saeton- oder auch aus secundum, vgl. G. Paris, R VIII 628, s. oben saeta); span. somo, (en somo, oben); ptg. fehlt das Wort, dafür cima. Vgl. Dz 299 sommo; Gröber, ALL V 485.

7945) sūmo, sūmpsi, sūmptum, sumĕre, nehmen; ital. as-sumo sunsi sunto sumere, aufnehmen, dazu das Sbst. assunzione (span. asuncion, ptg. assumpção), Aufnehmung in den Himmel, Himmelfahrt, vgl. Gröber, ALL V 485.

7946) sūmptuosus, a, um (sumere), kostspielig; ital. sontuoso, suntuoso; frz. somptueux (gel. Wort) etc.

7947) super u. supra, über; altital. sor; prov. sobre; frz. (soure, seure), sur, vgl. G. Paris, R X 51; Förster, Ltbl. 1890 No 4, z. Aiol S. 614; span. ptg. sobre. Vgl. Dz 682 sur.

7948) superanus, a, um (super), übergeordnet; ital. sovrano; frz. souverain; span. ptg. soberano.

7949) supercilium n., Augenbraue; ital. supercilio „sopracciglio“, cipiglio „increspamento della fronte, guardatura d'adirato“, vgl. Caix, St. 285, Canello, AG III 397; frz. sourcil; span. ceja; ptg. sobrancelha.

7950) *superculus, a, um (super), überflüssig, übermäfsig; ital. soverchio, davon soverchieria (daneben superchieria), Übervorteilung, Mifshandlung; frz. supercherie, Hinterlist; altspan. ptg. sobejo; span. supercheria. Vgl. Dz 301 soverchio; Gröber, ALL V 485.

7951) sŭpĕrnă scil. aqua, = prov. soberna, sobern-s, Strömung; frz. souberne, souberme, Oberwasser. Vgl. Dz 681 soberna.

7952) sŭpĕro, -āre, über jem. od. etwas hinauskommen, überragen, überwinden; ital. superare, soprare; prov. span. ptg. sobrar.

7953) [*sŭpĕrpĕllĭtĭŭm n. — prov. sobrepelitz, Chorhemd; frz. surplis (aus surpelice mit Angleichung an plier, vgl. Fafs, RF III 500), vgl. Dz 240 pelliccia.]

7954) altndd. suppa, Suppe; (ital. zuppa, Kaltschale, Weinsuppe, vgl. Canello, AG III 379); prov. sopa, davon das Vb. sopar, zu Abend essen; frz. soupe (bedeutet eigentlich Brotschnitte, weshalb G. Paris, R X 60 Anm. 2, die Herkunft des Wortes vom german. suppa bezweifelt; erkennt man diesen Zweifel als berechtigt an, so würde das Wort ein Rätsel sein, denn selbst sūppare würde als Grundwort nicht annehmbar sein, indessen ist G. Paris' Bedenken doch kaum gewichtig genug gegenüber der inneren Wahrscheinlichkeit der üblichen Ableitung; von soupe das Vb. souper, eigentlich eine Erfrischung zu sich nehmen, dann zu Abend speisen; dagegen gehört super, saugen (von der Pumpe), wohl nicht hierher; span. ptg. sopa, mit Fleischbrühe übergossene Brotrinde, Suppe mit Brot, dazu das Vb. sopar (nur span.), Brühe über Brotschnitten giefsen; nicht hierher gehört wohl das span. ptg. chupar, saugen, dies Verbum scheint vielmehr, ebenso wie frz. super, dem lat. sūppare (bei Georges mit der Bedtg. „auf den Rücken legen“ angegeben) zu entsprechen, der Bedeutungswandel ist auffällig, aber nicht unerklärlich, vermittelt wird er durch den Begriff „drücken“ (vgl. ptg. chuparse, sich hinter Erdklöfsen verstecken, sich drücken, vom Feldhuhne), denn das Saugen läfst sich wohl als ein Drücken auffassen. — Vgl. Dz 299 sopa; Mackel p. 21.

7955) sŭppĕdānĕŭs, a, um, unter die Füfse gesetzt; ital. suppedáneo „panchetto da posarvi i piedi“, soppediano, soppidiano, suppediano „una specie di madia da tenervi la farina di castagne“, vgl. Canello, AG III 341.

sŭpplĕo s. **supplĭo.**

7956) **sŭpplex, -ĭcem**, demütig, hülfflehend; ital. *supplice*, demütig bittend, *soffice*, geschmeidig, weich, vgl. Canello, AG III 326: (die Gleichung *soffice* = *supplicem* dürfte trotzdem, dafs Diez 401 *s. v.* sie aufgestellt und verteidigt hat, doch als lautlich unmöglich zu beanstanden sein; man wird in *soffice* ein **sufficem* von **suffex* (aus *sub* + *fac-*, vgl. *carnifex* u. dgl.) mit der Bedtg. „(sich) unterduckend" zu erblicken haben).

7957) **sŭpplĭco, -āre** (*supplex*), demütig bitten (eigentl. die Kniee beugen); ital. *supplicare*, bitten, davon das Sbst. *supplica*, Bittschrift, *soppiegare*, ein wenig falten; rum. *suflec ai at a*, umfalten, aufkrempeln; prov. *supplicar, soplejar*; frz. *souplier*; span. *suplicar*; ptg. *supplicar*.

7958) [**sŭpplĭo, -īre* (für *supplere*), ausfüllen, = ital. *sopplire, sopperire*: (frz. *suppléer*, gleichsam **suppleare*); span. *suplir*. Vgl. Caix, St. 578.]

sŭppo s. **suppa.**

7959) **sŭppōno, pŏsŭī, pŏsĭtum, pōnĕre**, darunter setzen, voraussetzen; ital. *supporre* „fare un' ipotesi", *sopporre* „mettere sotto", vergl. Canello, AG III 335; rum. *supune*; prov. *supponer*: (frz. *supposer*); span. *suponer*; ptg. *suppôr*.

7960) altnord. **sûr**, sauer, = frz. *sur*, vgl. Dz 682 *s. v.*; Mackel p. 19.

7961) ***sūrctus, a, um** (für *surrectus* v. *surgere*, vgl. Ascoli, AG III 326 Anm.), hervorgegangen; davon vermutlich ital. *sortire*, heraus-, hervorgehen; frz. *sortir* etc., s. oben **ĕxŏrtĭo.**

7962) **sūrcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *surus*), Zweig, Schöfsling; ital. *sorcolo*, Pfropfreis; (rum. *surcel*, *surcé* „bûchette, planure, éclat, copeau de bois", vgl. Ch. p. 277); ptg. *surculo*, Moosstengel.

7963) **sŭrdŭs, a, um**, taub; ital. *sordo*; sard. *surdu*; rtr. *surd*; prov. *sort-z*; frz. *sourd*; cat. *sort*; span. *sordo*, taub, (*zurdo*, link, vgl. Dz 500 *s. v.*, indessen ist die Hierhergehörigkeit des Wortes mehr als fraglich, vgl. Baist, Z VII 125, wo *absurdus* als Grundwort aufgestellt wird); ptg. *surdo*. Vgl. Gröber, ALL V 485.

7964) **sŭrgo, sŭrrēxī, sŭrrēctum, sŭrgĕre**, emporrichten, sich erheben, hervorgehen, entspringen (letztere Bedtg. ist die im Roman. übliche); ital. *surgo sursi surto surgere* und *sorgere*, dazu das Partizipialsbst. *sorgente*, Quelle; prov. *sorger* (Perf. und Part. P. *sors*); frz. *sourdre* und **reso[u]rdre*, dav. *source* (= **sursa* f. *surrecta*), Quelle, *ressource*, Hülfsquelle, *surgeon*, Schöfsling, Wurzelreis; span. ptg. *surgir*. Vgl. Dz 681 *sourdre.*

7965) **sūrĭo, -īre**, in der Brunst sein (Apul. apol. 38, Arnob. 5, 28); ital. *zurrare* und (durch Umstellung) *ruzzare*, dazu das Vbsbst. *zurro* (auch *zurlo*), Lüsternheit, Kitzel, vgl. Dz 412 *zurlo*; Caix, St. 496.

7966) **sūrsŭm, sūsum**, aufwärts; ital. *suso*; rum. *sus*; rtr. *si*; prov. frz. *sus*, davon vielleicht abgeleitet (nach dem Muster von *souverain*) *souzerain*, Oberlehnsherr; span. altptg. *suso*. Vgl. Dz 312 *suso*; Gröber, ALL V 485.

7967) arab. **as-sûsan**, Lilie; davon ital. *susino* „aggiunto dato all' unguento di giglio", vgl. Caix, St. 613.

7968) **sūscĭto, -āre**, aufregen; davon nach Caix, St. 116, ital. *susta*, Sprungfeder, (*mettere in susta* „mettere in modo, agitazione"); sard. *assustu*, Schreck; span. ptg. *susto*, Schreck. Diez 300 *sostare* leitete die Worte von *substare* ab.

7969) **sŭspĕctĭo, -ōnem** *f.* (*suspicere*), Verdacht; (ital. *sospetto* = *suspectus*); prov. *sospeisso-s*; altfrz. *souspeçon m.*; neufrz. *soupçon*; (span. *sospecha* = *suspecta*); ptg. *suspeição*. Vgl. Horning, Z VI 435; Gröber, ALL V 485; Diez 681 *soupçon* stellte *suspicio* als Grundwort auf, vergl. dazu Ascoli, AG III 345 Anm.

7970) **sŭspēcto, -āre** (Intens. v. *suspicere*), argwöhnen; ital. *sospettare*; span. *sospechar*; ptg. *suspeitar.*

7971) **sŭspēctŭs, -um** *m.* (*suspicĕre*), Verdacht; ital. *sospetto*; span. *sospecha*; ptg. *suspeita.*

sŭspĭcĭo, -ōnem *f.* s. **sŭspēctĭo.**

7972) **sŭspĭco, -āre**, argwöhnen, = altfrz. *suschier*, vgl. Dz 681 *soupçon.*

7973) **sŭspīro, -āre**, hauchen, atmen; ital. *sospirare*; rum. *suspin ai at a*; prov. *sospirar*; frz. *soupirer*; cat. span. ptg. *suspirar.*

7974) **sŭstēnto, -āre** (Intens. v. *sustinere*), unterhalten; ital. *sostentare*; span. ptg. *sustentar.*

7975) **sŭstĭnĕo, tĭnŭī, tēntum, *tĕnēre**, aufrecht halten; ital. *sostenere*; prov. *sostener*; frz. *soutenir* = *subtus tenere*; span. *sustener, sostener*; ptg. *sostêr.*

7976) **sŭsŭrro, -āre**, summen; ital. „per alterazione onomatopoetica") *ciciorare* „grillettare dei liquidi in ebullizione", vgl. Caix, St. 276; span. *zurriar, zurrir*, daneben *zumbar* (schallnachahmendes Wort), vgl. Dz 500 *zumbar*, 501 *zurrir.*

7977) **sŭsŭrrŭs, -um** *m.*, Gesumse; davon vielleicht span. ptg. *chorro, jorro*, Sprudel einer Flüssigkeit, vgl. Dz 440 *s. v.*

7978) **sŭŭs, a, um**, sein; ital. Sg. *suo, sua*, Pl. *suoi, sue*; rum. Sg. *seu*), *sa*, Pl. *sei, sale*; rtr. Sg. (*sis, siu, sea*), Pl *ses*, (*seas*); prov. Sg. *sieu(s)* *son, sa, soa*, Pl. *soi, ses*; frz. Sg. (*ses*) *son, sa*, Pl. *ses*; cat. Sg. *son, sa*, Pl. *sos, ses*; span. *suyo, su, so, suya*, Pl. *sus, sos, suyas*; ptg. Sg. *seu, sua*, Pl. *seus, suas*. Vgl. Gröber, ALL V 485.

7979) [got. **sûthjôn**, kitzeln; ital. *sojare*, übertrieben schmeicheln; altfrz. *suer, chuer*; neufrz. *choyer*, mit Sorgfalt pflegen, hätscheln. Vgl. Bugge, R III 147, vgl. jedoch R IV 453, s. oben **căvĕo**; für *sojare* dürfte indessen *sûthjôn* als Grundwort beizubehalten sein.]

7980) got. **sviglja**, Pfeifer; davon ital. *sveglia*, insofern das Wort den Bläser eines gewissen Blasinstrumentes u. dieses letztere selbst bezeichnet (in der Bedtg. „Wecker" ist *sveglia* das Vbsbst. zu *svegliare* = **exvigilare*). Vgl. Dz 405 *s. v.*

7981) german. **swank**, schwank; davon ital. *sguancio* (daneben *schancio*, Schiefheit, Quere; vermutlich gehören hierher auch *schincio*, schief, quer, *scheucire*, schief gehen. Vgl. Dz 400 *sguancio.*

7982) mhd. **swenkel**, Schwengel; davon ital. *ghinghellare* „tentennare, dimenarsi", davon *chinchilloso, ghinghilozzo*, Schaukel, vgl. Caix, St. 337.

7983) ahd. **swînan**, hinschwinden; davon ital. *svignare* „scomparire, fuggire prestamente", vergl. Caix, St. 614.

kymr. **swrn** s. **Sātŭrnus.**

7984) ndd. ***switten**, schwitzen; davon frz. *suinter*, ausschwitzen? Vgl. Mackel p. 102. Diez 682 setzte ahd. *suizan* als Grundwort an, was noch unmöglicher ist.

7985) **σύβαξ, σύβακος**, schweinisch; dav. vielleicht ital. *ciacco*, Schwein, vgl. Dz 365 *s. v.*

7986) **sȳllăbă, -am** *f.*, Silbe; ital. *sillaba*; frz. *syllabe*; span. *silaba*; ptg. *syllaba*; überall nur gel. W.

7987) **sȳmbŏlŭm** *n.*, Beitrag zu einem Schmause;

davon vermuthlich prov. altfrz. *cembel*, Zusammenkunft zur Kurzweil, altfrz. *cembeler*, altspan. *cembellar*, turnieren, vgl. Dz 346 *cembello*.

7988) **symphonia, -am** *f.* (*συμφωνία*), ein musikalisches Instrument, ital. *zampogna*, *sampogna*, Hirtenflöte, Schalmei, Sackpfeife; vgl. Canello, AG III 389, rum. *cimpoiu*, prov. *simphonia*, altfrz. *symphonie*, *chifonie*, span. *zampoña*, ptg. *sanfonha*. Vgl. Dz 281 *sampogna*.

7989) **synodus**: davon altfrz. *sane*. S. auch oben **sonder**.

7990) **syrinx, syringa** *f.* (*σῦριγξ*), Rohrpfeife; ital. *sciringa*, *scilinga*, prov. *siringua*; frz. *seringue*, Spritze, span. *siringa*, *xeringa*, *jeringa*; ptg. *seringa*, *ceringa*. Dz 287 *sciringa*.

7991) **syrma** *n.* (*σύρμα*), Schleppe; ital. *sirima*, Schlufsteil einer Strophe, Abgesang; rum. *sarma*, Faden. Vgl. Dz 400 *sirima*.

T.

7992) schallnachahmender Stamm germ. **tab, tap**, dient zum Ausdruck eines Schlaggeräusches; davon 1. frz. *taper*, klapsen, *tape*, Klaps, Schlag mit der Hand vgl. ndd. *tappe*, Pfote, *tapin*, Trommelschläger, *tapage*, Geklopse, Lärm. Vgl. Dz 684 *tape*; Caix, St. 118, zieht hierher ital. *tafferuglio* „tramestio, battaglia confusa", *zaffata* „colpo, percossa", bei letzterem Worte hält er jedoch auch Zusammenhang mit *zaffo*, Zapfen, für möglich. 2. prov. altfrz. *tabust*, *tabut*, Lärm, Verwirrung, dazu die Verba *tabustar*, *tabussar*, *tustar*, *tartar*, *tabuster*, *tabuter* (vielleicht auch *tarabuster*), klopfen, beunruhigen u. dgl. Vgl. Dz 682 *tabust*; Caix, St. 117, zieht hierher ital. *trambusto*, Wirrwarr, *trambustare*, in Wirrwarr bringen, auch *tambussare*, ausprügeln, dürfte hierher gehören (Caix, Z I 424, erklärte das Vb. für zusammengesetzt aus *tamburare* + *bussare*). — 3. altfrz. prov. *tabor*, *tabour*, Trommel (davon das Demin. *tabouret*, trommelartiger Sitz), dazu das Vb. *tabourer*, *tabouler*. Mit Nasalierung ital. *tamburo*, dazu das Vb. *tamburare*, ferner *tamburajo*, Trommelmacher, *tamburiere*, Tabouretmacher, vgl. Canello, AG III 311; frz. *tambour*, dazu das Demin. *tambourin* (ital. *tamburino*, span. *tamborin*, *tamborino*) u. davon wieder das Vb. *tambouriner*; span. ptg. *tambor*, *atambor* mit zahlreichen Ableitungen, z. B. span. *tamborear*, trommeln, *tamboril*, kleine Trommel, *tamborilear*, trommeln. Vgl. Dz 314 *tamburo*, wo die Wortsippe vom pers. *ṭambûr*, arab. *ṭonbûr* abgeleitet wird, in welche Ableitung sich aber *tabor*, *tabour* nicht fügen. S. auch unten **tap**.

7993) indianisch **tabak**, Tabakspfeife (in den europäischen Sprachen Tabak); ital. *tabacco*, davon *tabacchiera*, Tabaksdose; frz. *tabac*, davon *tabatière*, Tabaksdose, *tabagie*, Rauchstube; span. ptg. *tabaco*. Vgl. Dz 312 *tabacco*.

7994) **tabānus, -um** *m.*, Bremse; ital. *tafáno*; rum. *taun*; prov. altfrz. *tavan*; neufrz. *taon* = *tabonem*, vgl. Horning, Z IX 512; cat. *tavá*; span. *tabano*; ptg. *tabão*. Vgl. Dz 313 *tabáno*; Gröber, ALL VI 117.

ṭabaq s. **ka'bah**.

7995) arab. **ṭabîq**, etwas an einander Passendes; davon vielleicht span. ptg. *tabique*, Zwischenwand von Steinen u. Lehm. Vgl. Dz 489 *s. v.*

7996) **tabella, -am** *f.* (*tabula*), Brettchen, Schreibtäfelchen; ital. *tabella*, die Schnurre oder Klapper (statt der Glocke) in der Charwoche. In der Bedtg. „Tabelle" ist das Wort nur gel. Ausdruck.

7997) **taberna, -am** *f.*, Hütte, Schenke; ital. rtr. *taverna*, frz. *taverne*; cat. span. ptg. *taberna*. Vgl. Gröber, ALL VI 118.

7998) **tabula, -am** *f.*, Brett, Tisch; ital. *tavola*, (mittelbar gehört hierher auch *taffio*, Gastmahl, wozu das Vb. *taffiare*, = mhd. *tafel*, *tavelen*, vgl. Caix, St. 620); sard. *taula*, Diele; rum. *tabla*; prov. *taula*; frz. *tôle*, Eisenblech, *table*, Tisch; cat. *taula*; span. *tabla*; ptg. *taboa*. Vgl. Dz 689 *tole*; Gröber, ALL VI 118. Wegen *taffiare* s. auch **talla**.

7999) [***tabulaceum** *n.* (*tabula*), Brett, = ital. *tavolaccio*, hölzerner Schild; aus dem ital. Worte entstand wohl durch Umstellung das gleichbedeutende frz. *talevas*. Vgl. Dz 683 *talevas*.]

8000) **tabularium** *n.* (*tabula*), Archiv; ital. *tabulario*, Archiv, *tavoliere*, Spieltisch, (*tavoliere*, Bankier, = *tabularius*, Rechnungsbeamter), vergl. Canello, AG III 311.

8001) [***tăbŭlellum** *n.* (*tabula*) = frz. *tableau*, tafelartige, übersichtliche Darstellung.]

8002) **tăbulo, -are**, mit Brettern belegen; frz. *taveler* (zunächst wohl = mhd. *tavelen* von *tafel* = altfrz. *tavele*, *tabula*, Spielbrett, Brettspiel), spielbrettartig d. h. scheckig machen. Vgl. Dz 686 *taveler*.

8003) arab. **at-tabût**, Sarg; sicil. *tabbutu*; prov. *taut-z*, *tauc-s* (ebenso auch altfrz.); span. ptg. *ataud*, *atahud*. Vgl. Dz 30 *ataud*; C. Michaelis, R II 91.

8004) Stamm **tac-** (vgl. *tac-tus*), **tacc-**, einen Gegenstand berühren u. ihn dadurch entweder beflecken oder verletzen (ein Zeichen des Eindrückens auf ihm hinterlassen oder ihn an dem Orte, wo er sich befindet, andrücken, daran befestigen); 1. ital. *taccia*, Fleck, (daneben *tecca*); rtr. *tak*, Fleck; prov. *taca*; frz. *tache*, dazu das Vb. *tacher*, vermutlich identisch damit ist altfrz. *techier*, *entechier*, *entichier*, neufrz. *enticher*, beflecken, anstecken mit einer Krankheit, s. oben **anstecken**; span. ptg. *tacha*, dazu das Vb. *tachar*. — 2. ital. *tacca*, Einschnitt, Kerbe; rtr. *taccar*, kerben. — 3. ital. *tacco*, *taccolo* (Häkchen), *taccone*, ein auf den Schuh befestigtes Stück Leder, Flicken, insbesondere der Schuhabsatz: *attaccare*, angreifen, fest machen, *s-taccare*, losmachen; frz. *attacher*, befestigen, *attaquer* (Lehnwort aus dem Ital.), angreifen, *détacher*, lostrennen; span. ptg. *atacar*, befestigen; vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *taco*, Pflock, Zapfen, Pfropfen, da ja auch hier der zu Grunde liegende Begriff derjenige des Festmachens ist. Vgl. Dz 313 *tacco* (Diez scheint der Ansicht zuzuneigen, dafs der Stamm *tac* entweder keltischen oder germanischen Ursprunges sei. Das erstere aber ist unbedingt abzulehnen, vgl. Th. p. 80; das letztere wohl ebenfalls, denn altnord. *taca*, ags. *tacan*, engl. *take* dürften zu der roman. Wortsippe im Verhältnis der Urverwandtschaft stehen). Auch Caix wollte, St. 616 (vgl. damit auch Canello, AG III 383), für ital. *tecca*, altfrz. *teche* german. Ursprung wahrscheinlich machen, indem er got. *taikns*, ags. *tâcen*, ags *têcen* als Grundwort aufstellte, überzeugend ist diese Annahme jedoch keineswegs, s. unten **taikns**. Ulrich, Z IX 429, setzt für die ganze Wortsippe **tacticare* als Grundwort an, aber *ct* konnte nur *tt*, nicht *cc* ergeben. S. auch unten **tèkan**. — Möglicherweise gehört zu dem Stamme *tac-*, *tacc-* auch ital. *taccagno*, knickerig

(eigentl. wohl „fest an etwas haltend“, vgl. *attaccare*), *taccagnare*, knickern, um Kleinigkeiten zanken, vgl. aber No 8011; frz. *taquin*, *taquiner*; span. *tacaño*. Diez 312 *taccagno* nahm Zusammenhang dieser Wortsippe mit ahd. *záhi*, zäh, an. S. No 8011 ff.

8005) **tăcĕo, tăcŭi, tăcĭtum, tăcēre,** schweigen; ital. *taccio tacqui taciuto tacere*; rum. *tac tăcui tăcut tăcé*; rtr. Präs. *tái*, Part. P. *tižiu*, Inf. *tazékr*, vgl. Gartner § 154; prov. *tatz* u. *tai tais* (auch *tac*?) *taizit tazer taisser taire*; frz. *tais tus tu taire*, refl. Vb., (altfrz. *taisir*); span. *callar*, ptg. *calar* von *calare*, w. m. s.; indessen ist *tacere*, bezw. der Imperat. *tace* wohl in der Interjektion *ta*, *tate*, still! erhalten, vgl. Dz 489 *ta*).

tăcĭtūrnŭs s. **Sătūrnus.**

8006) **taedă, (tēdă), -am** *f.*, Fackel; ital. *teda*; rtr. *teja*, *tegia*, *tiec*, *teu*; cat. *teya*; span. ptg. *tea*, dazu das Vb. *atear*, anzünden, vgl. Dz 490 *tea*; Gröber, ALL VI 118.

8007) umbrisch **tafla** (= lat. *tabula*); davon nach Flechia, AG III 155, ital. *taffiare*, tafeln, *taffio*, Gastmahl, vgl jedoch Caix, St. 620, s. ob. **tabula.**

8008) pers. **tâfteh**, ein Zeugstoff, Taffet; ital. *taffetà*; frz. *taffetas*; span. *tafetan*; ptg. *tafetà*. Vgl. Dz 313 *taffetà*.

8009) altdtsch. **tagadinc**, gerichtlicher Termin; davon vielleicht prov. *taïnar*, *ataïnar*, aufschieben, verzögern, beunruhigen, dazu das Vbsbst. *ataïna*; altfrz. *taïner*, *ataïner*, dazu das Vbsbst. *taïne*, *ataïne*, Beunruhigung. Vgl. Dz 683 *taïnar*.

8010) **Tagarros**, Name eines afrikanischen Flusses: davon span. ptg. *tagarote*, aegyptischer (am Tagarros heimischer) Falke. Vgl. Dz 490 *s. v.*

8011) ahd. **tâha**, Dohle; davon *taccola*, Elster, *taccolare*, (wie eine Elster) plaudern, *taccolo*, Schäkerei. Vgl. Dz 405 *taccola*; Caix, St. 627. — Vielleicht gehört hierher auch ital. *taccagno* (wie eine Elster auf etwas erpicht), gierig, geizig, knauserig, *taccagnare*, (wie eine Elster kreischen), zanken; frz. *taquin*, geizig, zänkisch, *taquiner*, necken (die Worte dürften aus dem Ital. entlehnt sein, vgl. Mackel p. 134); span. ptg. *tacaño*, *tacanho*, knauserig, hinterlistig, heimtückisch. Diez 312 *taccagno* stellte ahd. *záhi* (got. **tâhs*), zäh, als Grundwort auf, vermutlich mit Rücksicht auf lomb. *zaccagnà*, zanken, aber die Bedtg. „zanken“ pafst nicht wohl zu „zäh“. Scheler im Dict.[3] *taquin* verweist auf ndl. *tagghen*, zanken, aber dafs ein so weit verbreitetes roman. Wort niederländischen Ursprung haben sollte, ist von vornherein unwahrscheinlich.

8012) german. **tâhja**, zäh; davon sicil. *taja*, Lehm; rtr. *zais*, Schlamm; altfrz. *tai*, Schlamm. Vgl. Dz 683 *tai*; Mackel p. 40.

8013) got. ***tâhs** (ags. *tôh*, hochd. zäh); damit scheint zusammenzuhängen ital. *taccagno*, knickerig, dazu das Verb *taccagnar*; frz. *taquin*, *taquiner*; span. *tacaño*. Vgl. Dz 312 *taccagno*. Vielleicht aber gehört die Wortsippe zu dem Stamme *tac-*, *tacc-* (s. d., s. auch No 8011).

8014) arab. *at-***taifôr**, kupfernes Becken, = span. *ataifor* „piatto fondo per servire a tavola, tavola rotonda in uso presso i Mori“, vgl. Caix, St. 619.

8015) arab. **taifurija**, Schüssel, = ital. *tafferia* „largo piatto, catino di legno“, vgl. Caix, St. 619.

8016) got. **taikns**, alts. **têcen**, ags. **tâcen**, Zeichen; davon nach Caix, St. 616, ital. *tecca*, *taccola*, Flecken, Fehler, Mangel; altfrz. *teche*, *teke* (wovon *techier*, *entechier*, *entichier*, neufrz. *enticher*, anstecken, beflecken). Indessen diese Worte können doch kaum von *tacca*, *tache* u. überhaupt von der ganzen Sippe des Stammes *tac-*, *tacc-* (s. d.) getrennt werden. Auch bliebe, wenn man *tecn-* als Grundform ansetzen wollte, der Schwund des stammhaften *n* befremdlich (aus diesem Grunde würde sich eher empfehlen lassen, mit Canello, AG III 383, vom got. *têcan* auszugehen). Die Vokalverschiedenheit zwischen frz. *teche* u. *tache*, *techier* u. *tacher* erklärt sich wohl einfach daraus, dafs einmal der Vokal der stammbetonten, das andere Mal derjenige der flexionsbetonten Formen herrschend wurde (*teche* : *tacher* = *aime* : *amer*); ital. *tecca* aber dürfte dem Französ. entlehnt sein.

8017) arab. ***talaq**, ein Mineral, Talk (Freytag III 66b); ital. *talco*; frz. *talc*; span. ptg. *talco*. Vgl. Dz 314 *talco*.

8018) **tālĕă, -am** *f.*, abgeschnittenes Stück, wird von Diez 313 als Grundwort zu ital. *taglio*, *taglia*, frz. *taille* u. s. w. angesetzt, besser aber betrachtet man wohl diese Worte als Verbalsbsttva zu *taliare*.

8019) **tălĕntŭm** *n.* (*τάλαντον*), Gewicht, Geldsumme (im Roman. in übertragener Bedtg. „geistiger Schatz, geistige Begabung, Geistesanlage, Gemütsstimmung, Neigung, Behagen, Lust“); ital. *talento*, dazu das Vb. *attalentare*, gefallen, belieben; prov. *talen-z*, dazu das Vb. *atalentar*; frz. *talent*, dazu das Vb. altfrz. *atalenter*; span. *talento*, (altsp. *taliento*), *talante*; ptg. *talentão* und *talante*. Vgl. Dz 314 *talento*; Gröber, ALL VI 119.

8020) [***tălĭārĭŭm** *n.* (*taliare*), Gerät, auf welchem gehackt und geschnitten wird, Hackbrett; ital. *tagliere*, Hackbrett, Anrichteteller; rum. *taler*; (prov. *talhador-s*; frz. *tailloir*); span. *taller*, daneben *tajadero*; ptg. *talher*. Vgl. Dz 313 *taglia*.]

8021) [***tălĭātŏr, -ōrem** *m.* (*taliare*), Schneider; ital. *tagliatore* (das übliche Wort für „Schneider“ ist aber *sartore* v. *sartus* v. *sarcire*); rum. *tăietor*; prov. *talhaire*, *talhador*; frz. *tailleur*; span. *tajador*, Vorschneider (das übliche Wort für „Schneider“ ist *sastre* v. *sarcire*); ptg. *talhador*, Schlächter (das übliche Wort für „Schneider“ ist *alfaiate* von arab. *al-hâjjah*, w. m. s.). Vgl. Dz 313 *taglia*.]

8022) ***tălĭātūră, -am** *f.* (*taliare*), Schnitt; ital. *tagliatura*; rum. *tăietură*; span. *tajadura*.

8023) **tălĭo, -āre**, spalten, schneiden; ital. *tagliare*; rum. *taiu tăiai tăiat, tăiă*; prov. *talhar*; frz. *tailler*; cat. *tallar*; span. *tajar*; ptg. *talhar*. Dazu die Verbalsbsttve *taglia*, Schnitt, Einschnitt, Wuchs, Schnitt in das Vermögen, Steuer, *taglio*, Schneide; prov. *talh-s*, Schnitt, *talha*, Abgabe; frz. **tail* in *détail*, Abschnitt, *taille*, Schnitt, Taille, Steuer; span. *tajo*, Schnitt, *talle* (Fremdwort) Wuchs, Gestalt; ptg. *talho*, Schnitt, Hackblock, *talha*, Ein-, Zuschnitt. Vgl. Dz 313 *s. v.* — Baskischen Ursprunges dagegen scheint zu sein das begriffsverwandte span. *talar*, Bäume abhauen, verwüsten, dazu das Vbsbst. prov. cat. span. ptg. *tala*, Verwüstung. Vgl. Dz 490 *tala*; Gröber, ALL VI 119.

8024) ***tālo, -ōnem** *f.* (f. *talus*), Fufsknöchel, Ferse; ital. *tallone*, (Deminutivbildung zu einem **talius* f. *talus* scheint zu sein *tagliuola*, Fangeisen, vgl. *pedica* zu *pes*, s. Dz 405 *s. v.*); prov. *talo(n)-s*; frz. *talon*; span. *talon*; ptg. *talão*. Vgl. Dz 314 *tallone*; Gröber, ALL VI 119.

8025) **tălpă, -am** *f.*, Maulwurf; ital. *talpa* und *talpe*, Maulwurf, *topa* u.) *topo*, Ratte, Maus, vgl. Canello, AG III 349; frz. *taupe*, Maulwurf; cat. *taup*; span. *topo*; (ptg. *toupeira*, *escava-terra*). Vgl. Dz 406 *topo*.

8026) malaisch **tambâga**, Kupfer; davon vielleicht ital. *tombacco*, Tombak; frz. *tombac*; span. *tambaga*, ptg. *tambaque*, *baca*. Vgl. Dz 320 *tombacco*.

tambûr s. **tab.**

***tamburarius** s. **tab.**

8027) **tamdiu**, so lange; prov. *tandius*; frz. *tandis* (= *tan-z dis* = *tantos dies*). Vgl. Dz 684 *tandis*.

8028) ***tamisium** *n.* (vielleicht keltischen Ursprunges, vgl. Th. p. 80) ist der latein. Typus zu ital. *tamigio*, Haarsieb, dazu das Verb *tamigiare*, sieben; prov. frz. *tamis*, dazu das Vb. frz. *tamiser*; span. ptg. *tamiz*. Vgl. Dz 314 *tamigio*, wo das Grundwort in ndl. *terms*, Kleie, vermutet wird.]

8029) ahd. **tampf**, Dampf; davon vermutlich ital. *tanfo*, Modergeruch, vgl. Dz 406 *s. v.* Sieh aber **tappo** (No 8038).

8030) arab. **tamr hindi**, indische Dattel; ital. *tamarindo*, Tamarinde; frz. *tamarin*; span. *tamarindo*, ptg. *tamarinho*, *tamarindeiro*. Vgl. Dz 314 *tamarindo*.

8031) german. **tang**, Tang; davon nach Joret, R IX 303, frz. *tangue*, *tanque*, ein als Dünger verwendbarer Strandschlamm.

8032) german. Wurzel **tanh**, fest zusammenhalten (vgl. Kluge unter „zäh“); davon vermutlich ital. *tanghero*, grob, plump; altfrz. *tangre*, hartnäckig, auf etwas bestehend, *tangoner*, drängen. Vgl. Dz 684 *tangoner*; Th. p. 113 (wo für nicht unwahrscheinlich erklärt wird, dafs die betr. Worte auf den kelt. Stamm *dangino-*, wovon altir. *daingen*, fest, u. a., zurückgehen).

8033) ahd. **tanna**, Tanne, Eiche; davon vielleicht (aber eben nur vielleicht, denn auch keltischer Ursprung ist denkbar) frz. *tanner*, rot gerben, dazu das Vbsbst. *tan*, Lohe, u. das Partizipialadj. *tanné*, lohfarbig (ital. *tanè*, sard. *tanau*). Vgl. Dz 683 *tan*; Th. p. 113; s. auch Bugge, R IV 366.

8034) **tantus, a, um**, so grofs; ital. *tanto*; prov. *tan-z* (als Adv. *tant*); frz. *tant* (nur adverbiales Neutr.), *tandis* = *tanz dis* = *tantos dies*; span. *tanto*, daneben als Adv. *tan*, das aber auch = *tam* sein kann; ptg. *tanto*, daneben als Adv. *tão* (*tão* : *tanto* = *são* : *santo*, es kann jedoch auch = *tam* sein).

8035) german. schallnachahmender Stamm **tap**, hochd. **zap** (woven „zappeln“), leicht mit der Pfote (Hand, Fufs) schlagen, klapsen (vgl. niederd. *tappe*, Pfote, engl. *tap*, Klaps); frz. *tape*, Schlag mit der Hand, dazu das Vb. *taper*, *tapoter*, klapsen, vgl. Dz 684 *tape*. — Auf die hochdeutsche Form des Stammes (mit Nasalierung) gehen zurück ital. *zampa*, Pfote, Tatze, *zampare*, mit der Pfote schlagen, *zampicare*, *zampeggiare*, *zampettare*, die Pfoten (Beine) bewegen, zappeln, strampeln, trippeln, *ciampare*, *ciampicare*, *inciampare*, *inciampicare*, (mit der Pfote) straucheln, stolpern, dazu das Vbsbst. *inciampo*, Fehltritt, Anstofs, Hindernis; hierher gehören wohl auch *zappa*, (krumme, mit Nägeln versehene, zum Graben geeignete Pfote), Hacke, wovon *zappare*, hacken, vgl. Dz 684 *tape* u. namentlich Canello, AG III 378. Wenn aber Diez 363 *ceffo* u. Canello a. a. O. auch ital. *ceffo*, Schnauze, *ceffare*, schnappen, haschen, *zaffo*, Häscher, hierher ziehen, so ist das wohl allzu kühn; möglicherweise gehört *ceffo*, *ceffare* zu *tappo* (s. d.), Zapfen, denn ein zugespitztes Maul oder eine Schnauze hat eine zapfenähnliche Form, *e* für *a* findet sich auch in *zeppa*, *zeppo* und beruht wohl auf Einwirkung des anlautenden Konsonanten.

8036) **tapete** *n.* und **tapetum**, ***tapetium** *n.* (τάπης, τάπητος), Tapete; ital. *tappeto*, prov. *tapit-z*; frz. *tapis*, span. ptg. *tapete*, *tapiz*. Vgl. Dz 315 *tappeto*, Gröber, ALL VI 120. — Nach Diez 312 soll auch ital. *tabarro*, Wallenrock; frz. *tabard*, span. ptg. *tabardo* auf *tapete* zurückgehen, denn es bezeichne eigentlich einen deckenähnlichen, dicken Rock u. der Wandel von *p* : *b* habe in *cap-ut* : *cab-* sein Gegenstück. Nichtsdestoweniger ist diese Ableitung höchst unwahrscheinlich. Eher möchte man an Zusammenhang mit dtsch. *tapfer*, *dapper*, dessen Grundbedeutung ja „fest, gedrungen, voll, gewichtig“ ist, denken, doch würde man freilich *p* u. nicht *b* zu erwarten haben. Das Wort ist auch im Keltischen sowie im Mittelgriech. vorhanden (kymr. *tabar*, mittelgriech. ταβάριον) macht aber hier wie dort den Eindruck eines Fremdwortes. — Von frz. *tabard* soll abgeleitet sein *tabarrin*, Hanswurst, weil Possenreifser angeblich einen *tabard* trugen, vgl. Scheler im Dict.[3] *s. v.*

8037) griech. ταπεινός, niedrig, demütig; davon vermutlich ital. *tapino*, armselig, dazu das Verb *tapinare*, armselig leben, vgl. Dz 684 *tapir*.

8038) westgerman. **tappo**, ahd. **zapfo**, Zapfen, Pfropfen; ital. *tappo* „turacciolo“, *zaffo* „tappo grosso di ferro o di legno“, *zeppa* „piccolo cunio di legno“, *zeppo* „stecca con cui i battiloro rimendano i pezzi“, *tappata*, *zeppata*, *zaffata* „il colpo che danno i liquidi sgorgando con forza, sbuffata di malo odore etc.“, *zeppare*, vollpfropfen, *zeppo*, gepfropft, *zipolo*, Zäpfchen im Hahne eines Fasses, *zampillo*, Wasserstrahl, vgl. Canello, AG III 377, wo in einer Anm. auch *tanfo*, Modergeruch (nach Diez 406 = ahd. *tampf*) hierhergezogen wird, denn es bedeute eigentlich den muffigen Geruch, der sich in geschlossenen Gefäfsen u. dgl. entwickelt; über die etwaige Zugehörigkeit von *ceffo*, *ceffare* s. oben unter **tap**; prov. *tampir*, verstopfen; frz. *tapon*, *tampon*, Zapfen, Pfropfen, *taper*, zupfropfen; mutmafslich gehört hierher auch *se tapir* (altfrz. *s'atapir*), sich niederducken, verstecken (eigentlich also wohl sich in einen Winkel gleichsam hineinstopfen), *tapin*, versteckt, heimlich (auch prov. *tapi-s*), *tapiner*, verstecken, *en tapinois* (altfrz. *en tapinage*), in heimlicher Weise; span. *tapon*, Zapfen, Stopfen, *tapar*, hineinstopfen, verdecken, *tapa*, Deckel, vielleicht auch *zampar*, eilig verdecken, verschlingen; ptg. *tapar*, verstopfen, zudecken, *tampa*, *tampão*, Deckel, *tampo*, Deckelstück. Vgl. Dz 315 *tape*; 412 *zeppa* u. *zipolo*; 684 *tapir*.

8039) arab. ***tarah**, entfernt, beseitigt (Freytag III 47ᵃ); ital. prov. *tara*, Abzugsrechnung; frz. *tare*; span. ptg. *tara*, dazu das Vb. ital. *tarare* etc. Vgl. Dz 315 *tara*.

8040) kelt. Stamm **taratr-**, Bohrer; davon (ital. *taradore*, gleichsam **taratorem*, Bohrwurm, Rebenwurm); rtr. *teráder*, Bohrer; prov. *taraire*, Bohrer; altfrz. *tarere*; neufrz. *tarière*; span. *taladro*; ptg. *trado*. Vgl. Dz 315 *taraire*; W. Meyer, Ntr. p. 133; Th. p. 80.

tarchûn s. **draco.**

8041) arab. **tarb**, das Netz im Leibe (Freytag I 213ᵇ); davon vielleicht span. ptg. *zirbo*, *zerbo*, vgl. Dz 112 *s. v.*

8042) **tarde**, langsam, spät; cat. span. ptg. *tarde* (cat. auch *tarda*), späte Tageszeit, Abend, vgl. Dz 490 *tarde*.

8043) [***tardico, -are** (*tardus*), zögern; altfrz. *targier*, *atargier*, vgl. Dz 685 *targer*; Gröber, ALL VI 120.

8044) [*tardĭo, -are (*tardus*, zögern, = rum. (*in*)*tărziu ai at a*; prov. *tarzar*, vgl. Dz 685 *targer*.]

8045) tardĭvus, a, um (*tardus*), langsam, träge; ital. *tardivo;* rum. *tărziu;* prov. *tardiu, tarziu;* frz. *tardif;* span. ptg. *tardio*. S. auch tardus.

8046) tardo, -are (*tardus*), zögern, zaudern; ital. *tardare;* prov. *tardar;* frz. *tarder;* span. ptg. *tardar*. S. auch *tardĭco u. *tardĭo.

8047) tardus, a, um, langsam; ital. *tardo;* prov. *tart;* frz. cat. *tard*. S. auch tardĭvus.

8048) Stadtname Tărĕntŭm (*Τάραντα*); davon ital. *tarántola, tarantella*, Erdspinne, Tarantel; frz. *tarantule;* span. *tarántula, tarántola;* ptg. *taranta, tarantella*. Vgl. Dz 315 *tarántola*.

8049) altnord. targa, Schild; ital. *targa;* prov. *targa;* altfrz. *tarje;* neufrz. *targe;* span. ptg. *tarja;* span. *atarjea*, Einfassung. Vgl. Dz 315 *targa;* Mackel p. 63; s. oben addaraqah.

8050) arab. targomân, torgomân, Ausleger; ital. *dragomanno* und *turcimanno*, Dolmetscher; prov. *drogoman-s;* frz. *drog(o)man* u. *trucheman, truchement;* span. *dragoman* u. *trujaman;* ptg. *trugimão*. Vgl. Dz 123 *dragomanno*.

8051) ndd. targen (= german. *tarjan*), zerren, wurde von Diez 685 als Grundwort zu altfrz. *tarier, entarier*, reizen, quälen, aufgestellt. Da jedoch das Verbum dreisilbig ist, wie Förster, Z III 263, nachgewiesen hat, so ist diese Ableitung unhaltbar. Vielleicht ist *tari-er* = *taritare, dissimiliert aus *taritrare für *taratrare vom Stamm *taratr-* (s. d.), die eigentl. Bedtg. würde demnach „bohren" sein. — Dagegen scheint mit *targen* verwandt zu sein sard. *atturigare*, belästigen, vgl. ital. *zerigare* aus mhd. *zergen*, vgl. Caix, St. 661.

8052) aegyptisch-arabisch ʽtarîdah, Schleppschiff; davon vermutlich ital. prov. cat. span. *tarida*, Lastschiff; von *tarida* dürfte wieder abgeleitet sein ital. *tartana*, kleines Seefahrzeug, frz. *tartane*, span. ptg. *tartana*. Vergl. Dz 316 *tarida* und *tartana*.

8053) arab. ʽtaʽrîf, Bekanntmachung (Freytag III 142ᵃ); ital. *tariffa*, Warenverzeichnis; frz. *tarif;* span. ptg. *tarifa*. Vgl. Dz 316 *tariffa*.

8054) arab. ʽtarîmah, Bettstelle; dav. vielleicht span. ptg. *tarima* (ptg. auch *tarimba*), Pritsche, Schemel, vgl. Dz 490 *tarima*.

8055) pers. tark, tarkasch, Köcher; ital. *turcasso;* altfrz. *tarcais, turcais* (volksetymologisch an *turc* angelehnt, vgl. C. Michaelis, Jahrb. XIII 315; Förster, Z I 156. S. oben cărchēsĭŭm.

8056) tărmĕs, -mĭtem *m.*, Holzwurm; ital. *tarma* (daneben *tarlo*, wohl = *tarmulus*), Motte, Made; rtr. *tarna;* span. *tarma*, Holzwurm. Vergleiche Dz 316 *tarma*. — Bugge, R IV 350, zieht hierher auch prov. *arda* (neuprov. *arta*); altfrz. *arte, artre*, daneben *artuison, artuson, artison*, Kleidermotte, endlich sard. prov. cat. *arna*. Den Abfall des *t* erklärt Bugge aus Dissimilation, bei *arna* aus Analogiebildung; unerklärt bleibt aber der Ausgang *-ison, -uison, -uson*. Böhmer stellte dafür *artitio (s. d.) v. *artire* als Grundwort auf, was nicht befriedigen kann. Vgl. Gröber, ALL VI 120; Ascoli, AG IV 400.

8057) ahd. tarni, verhüllt; davon nach Dz 687 frz. *terne*, trüb, wozu das Vb. *ternir*, trüben. Vgl. dagegen Bugge, R IV 366, welcher *tetrīnus als Grundwort aufstellt. Bugge macht gegen Diez geltend, dafs die Mehrzahl der in das Frz. übergegangenen german. Worte dem auf niederdeutscher Lautstufe stehenden Altniederfränkischen entnommen sei u. dafs deshalb für *terne* ein *darne erwartet werden müsse. Das ist an sich richtig. Indessen sind um deswillen doch Entlehnungen aus dem Hochdeutschen nicht unbedingt abzuweisen.

8058) [*tarpo, -are (unbekannten Ursprunges) = ital. *tarpare*, die Flügel stutzen, vgl. Dz 406 *s. v.*

8059) schallnachahmender Lautkomplex tartar (vgl. *turtur*); davon prov. *tartarassa*, Hühnergeier (neuprov. *tardarasso*); ptg. *tartaranha*. Vgl. Dz 686 *tartarassa*.

8060) arab. tartara, wanken (Freytag I 188ᵇ); davon vielleicht ital. *tartagliare*, (mit der Zunge unsicher sein), stottern; rtr. *tartagliar;* prov. *tartalhar;* span. *tartajear*, schwanken, unruhig sein, stammeln, dazu das Adj. *tartamudo* (daneben *tato*, wohl aus *tarto erleichtert), stotternd; ptg. *tartarear*, dazu das Adj. *tátaro*. Indessen ist die Wertsippe vielleicht als onomatopoietisch zu betrachten. Vgl. Dz 316 *tartagliare*.

8061) altnfränk. tas (ags. ndl. *tas*, ahd. *zas*), Haufe; prov. *tat-z;* frz. *tas*, davon das Verb *tasser, entasser*. Vgl. Dz 686 *tas;* Mackel p. 61; Th. p. 114.

8062) ahd. tasca, Tasche, = ital. *tasca;* prov. *tasqueta* (Demin. von *tasca); frz. (mundartlich) *tache, tasque, tasse*. Es mufs dahingestellt bleiben, ob das germanische Wort dem Romanischen oder das romanische dem Germanischen entlehnt oder ob beide Sprachstämme es einem dritten entnommen haben. Sollte vielleicht *tasca* = *taxa, *taxica v. *taxare*, *taxicare sein u. eigentl. eine „abgeschätzte Summe, dann einen mit einer bestimmten Summe gefüllten Beutel, dann Beutel, Tasche" überhaupt bedeutet haben? Vgl. Dz 317 *tasca;* Kluge unter „Tasche"; Mackel p. 66.

8063) arab. ʽtassah, Napf, Becken (Freytag III 55ᵃ); ital. *tazza*, Trinkschale; prov. *tassa;* frz. *tasse;* span. ptg. *taza*. Vgl. Dz 318 *tazza*.

8064) tātă, -am *m*, Vater; ital. (mundartlich) *tata*, Vater, damit hängt viell. zusammen *daddoli* „moine", vgl. Caix, St. 302; rum. *tată;* rtr. *tat*, Grofsvater, *tata*, Grofsmutter; altfrz. *taie*, Grofsmutter, *tayon*, gleichsam *tatonem, Grofsvater, pik. *ratayon*, Urgrofsvater; span. ptg. *tato*, Brüderchen, *tata*, Schwesterchen, *taita*, Vater. Vgl. Dz 318 *tata;* Gröber, ALL VI 121, wo auch ptg. *tataravô*, Urgrofsvater, angeführt ist.

8065) engl. tatters (von dem Stamme *toddôn-*, vgl. Kluge unter „Zotte"), Lumpen, Fetzen; damit scheint zusammenzuhängen ital. *tattera*, Lumpen, Fetzen, vgl. Dz 406 *s. v.*

8066) taură, -am *f.*, unfruchtbare Kuh; ptg. *toura;* abgeleitet von *taura* ist das prov. Adj. *tórija, turga*, unfruchtbar (von Frauen u. deshalb nur Fem.), vgl. Dz 493 *s. v.*

8067) taurŭs, -um *m.*, Stier; ital. *tauro, toro;* rum. *taur;* prov. *taur-s;* frz. das Demin. *taureau;* altcat. *taur;* neucat. span. *toro;* ptg. *touro*.

8068) taxĕă, -am *f.*, Speck (gallisches Wort, Afran. com. 284, vgl. Isid. 20, 2, 24); davon vielleicht span. *tasajo*, ein Stück Rauchfleisch; ptg. *tassalho;* auch das gleichbedeutende cat. *tasco* gehört wohl hierher. Vgl. Dz 490 *tasajo;* Liebrecht, Jahrb. XIII 232, stellte *tessella, Demin. v. *tessera*, als Grundwort auf: Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere etc. (2. Ausg.) p. 532, führte die Worte auf *taxo, Dachs, zurück und setzte „Dachsfett" als Grundbedtg. an.

8069) [*taxĭco, -are (*taxare*) wird von Ulrich, Z IX 429, als Grundwort angesetzt zu frz. *tácher*.]

8070) **taxillus, -um** *m.*, Klötzchen; ital. *tassello*, kleiner Pflock; altfrz. *tassel*, neufrz. *tasseau*, Trag-, Querleiste. Vgl. Dz 317 *tassello*.

8071) ***taxito, -are** (Frequ. zu *taxare*, dieses wieder vom Stamme *tag*), berühren, betasten; ital. *tastare*, dazu das Vbsbst. *tasto*, Taste, Griff; prov. *tastar*; frz. *tâter* (altfrz. auch *taster*, vgl. Förster, Z II 86), davon abgeleitet *à tâtons*, tappend, blindlings, *tâtonner*, herumtappen; altspan. *tastar*, dazu das Vbsbst. span. ptg. *traste*, Griff an einem Saiteninstrument, davon span. *trastear*, die Saiten befestigen, ptg. *trastejar*, einrichten, möblieren (im Span. heifst dasselbe Vb. „das Dach decken"). Es mag indessen zweifelhaft sein, ob diese mit *tr* anlautenden Worte, welche von span. *trasto*, Hausrat etc. doch kaum zu trennen sind, wirklich zu **taxitare* gehören u. nicht lieber von *transtrum* (s. d.) oder auch von **transstare*, quer stehen, abzuleiten sind, *traste*, *trasto* würde dann eigentl. ein querstehendes Ding bedeuten, als welches der Griff an einem Saiteninstrumente, aber auch ein inmitten eines Raumes stehendes Möbel sehr wohl aufgefafst werden kann. Vgl. Dz 318 *tastare*; Flechia, AG II 357; Gröber, ALL VI 121.

8072) **taxo, -are**, abschätzen; ital. *tassare*, dazu das Vbsbst. *tassa*. Caix, St. 615, zieht hierher auch *taccio* „cottimo", nach seiner Meinung aus **tascio* entstanden, sowie, St. 625, *tartassare* „maltrattare, biasimare vivamente", nach seiner Ansicht aus *taxare* „con raddoppiamento intensivo" hervorgegangen; prov. *taxar*, dazu das Vbsbst. *taxer*; frz. (altfrz. *tausser*, *tauxer*, dazu) das Verbalsbst. **taus*, *taux*, Abgabe, vgl. Förster, Z VI 110; Scheler im Anhang zu Dz 816 (Diez 686 erblickte in *taux* die altfrz. Nominativform von *tail*); hierher gehört auch *tâche* = *tasche* = **taxa* (Schätzung, Auflage), Aufgabe, wovon *tâcher*, sich (an einer Aufgabe) bemühen; vermutlich mit *tâche* identisch ist *tache*, Tasche (eigentl. abgeschätzte Summe, Inhalt eines Beutels, Beutel, s. oben **tasca**); gelehrte Worte sind *taxer* u. *taxe*; span. *tasar*, dazu das Verbalsbst. *tasa*; (vielleicht gehört hierher auch sp. ptg. *tascar*, Hanf brechen, worin sich also die eigentliche Bedtg. von *taxare* „scharf anrühren" [vgl. Gell. II 6, 5] erhalten haben würde, vgl. Baist, RF I 133; Diez 490 *s. r.* leitete das Wort von ahd. *zaskôn*, raffen, ab); ptg. *taxar* (altptg. *tousar*), dazu das Vbsbst. *taxa*. Vgl. Dz 486 *taxer*; Th. p. 113.

8073) ***taxo, -ōnem** *m.* (vom hebr. תחש, vergl. Rönsch, Z I 420), Dachs; ital. *tasso* (neapol. *mologna* v. *mēlo, -ōnem* [vgl. Isid. 12, 2, 40] v. *meles*); rtr. *taiss*; prov. *taiso-s* (daneben *tais* = **taxus*); frz. *taisson* (das übliche Wort für „Dachs" ist aber *blaireau*, s. oben ***ablatarellus**); span. *texon*, *tejon*, daneben *tasugo*; ptg. *teixugo*. Vgl. Dz 317 *tasso*; Gröber, ALL VI 121.

8074) ***taxōnārĭă, -am** *f.* (*taxo*), Dachshöhle; vielleicht das Grundwort zu altfrz. *taisniere*, *tesniere*, Höhle, neufrz. *tanière*. Vgl. Dz 684 *s. r.*]

8075) **tectŭm** *n.* (*tegĕre*), Dach; ital. *tetto*; prov. *teg-z*; frz. *toit*; span. *techo*; ptg. *tecto*, *teito*. Vgl. Gröber, ALL VI 122.

8076) arab. **tecwim**, Notizbuch, = ital. *taccuino*, Notizbuch, vgl. Caix, St. 618.

8077) ***tĕgĭmĕn** *n.* (*tegere*) = (?) ital. *tiemo*, Wagendecke (daneben *tegame*, das auch „Tiegel" bedeutet u. in dieser Bedeutung mit dem deutschen Worte, welches wieder aus der idg. Wurzel *dīg* „kneten" abgeleitet wird, zusammenhangen mufs, siehe aber **tegula**). Vgl. Flechia, AG II 56.

8078) **tegula, -am** *f.* (*tegĕre*), Ziegel; ital. *tegola* (daneben *tegolo*), *teglia*, *tegghia* „vaso di rame ad uso di cucina" (also eigentlich ein Deck- oder Deckelgefäfs; da *teglia*, *tegghia* doch unzweifelhaft = *tegula* ist, so wird man auch *tegame* „Tiegel" von *tegere* ableiten u. im deutschen „Tiegel" ebenfalls *tegula* erblicken dürfen), vgl. Canello, AG III 295, und III 356; rum. *ţiglă*; prov. *teula* und *teule-s*; altfrz. *teule*; neufrz. *tuile*, davon *tuilerie*, Ziegelei; Deminutivbildung zu *tegula* ist wohl *tillette*, ein als Probe dienendes Stück Schiefer, span. *teja* u. *tejo*; ptg. *telha* u. *tijolo*. Vgl. Dz 319 *tegola*; Gröber, ALL VI 122. — Nicht hierher gehört das von Diez 491 *s. r.* — *tegula* angesetzte sard. cat. span. ptg. *tecla*, Taste, es dürfte darin eine Deminutivbildung halbgelehrter Form von *theca* (s. d.) zu erkennen sein.

8079) got. **têkan**, berühren, nehmen; wird von Canello, AG III 383, als Grundwort angesetzt zu ital. *attaccare* u. der ganzen sich daran schliefsenden Sippe (s. oben **tac-**), zu welcher Canello auch ital. *acciaccare* „ammaccare, pestare", *azzeccare* „toccare attaccando, colpire, investire", span. *achacar* „imputare (quasi attaccare, offendere)" zieht. Zugeben mag man, dafs die Entwickelung des Stammes *tac-* in einzelnen Ableitungen durch das got. Vb. beeinflufst worden ist.

8080) **tela, -am** *f.*, Gewebe, Leinwand; ital. prov. *tela*; frz. *toile*, dazu das Demin. *toilette*, kleine Tischdecke, bedecktes Tischchen, Putztisch, Putz; cat. span. ptg. *tela*. Vgl. Dz 689 *toilette*.

8081) altnfränk. **teld**, Vorhang, Decke, Zelt; frz. *taud*, *taude*, Plane, Schutzdach, *taudis*, Schutzgerüst, Hütte, dazu altfrz. *taudir*, bedecken (vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *toldo*, Zelt, s. unten **tholus**), vgl. Dz 686 *taudir*; Mackel p. 84.

8082) altnord. **telgja**, ein Schneidewerkzeug; davon nach Joret, R IX 435, frz. *tille*, Beilhammer. Bugge, R III 158, hatte schwed.-norweg. *teksla*, ahd. *dehsala*, Hacke, als Grundwort aufgestellt, was lautlich nicht genügt. Vgl. Mackel p. 103.

8083) arab. **telsam** (Pl. *telsamân*), Zauberbild (Freytag III 64b); davon ital. *talismano*, Talisman; frz. span. ptg. *talisman*. Vgl. Dz 314 *s. r.*

8084) **temo, -onem** *m.*, Deichsel; ital. sard. *timone* = **timonem*; rtr. *timun*; prov. *timó-s*; frz. *timon*; cat. *timó*; span. *timon*; ptg. *timão*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

8085) **tempĕrāmentŭm** *n.* (*temperare*), richtige Mischung; ital. *temperamento*; rum. *stîmpărămînt*; prov. *tempramen-z*; frz. *tempérament*; span. ptg. *temperamento*; überall nur gel. Wort.

8086) **tempero, -are**, mäfsigen, in das richtige Verhältnis bringen; ital. *temperare*; rum. *stîmpar ai at a*; prov. *temprar*, *trempar*, einweichen; frz. *tremper* (bedeutet im Altfrz. auch „ein Musikinstrument stimmen", *tempérer*); cat. *temperar*; span. *templar*, dazu das Vbsbst. *temple*; ptg. *temperar*. Vgl. Dz 691 *tremper*.

8087) **tempestas, -atem** *f.* (*tempus*), Unwetter, Sturm; ital. *tempesta* u. *tempestade*; prov. *tempesta* u. *tempest-z*; frz. *tempête*; span. *tempestad*; ptg. *tempestade*.

8088) **templŭm** *n.*, Tempel; ital. *tempio*; rum. *templă f.*; prov. *temple-s*; frz. cat. *temple*; span. ptg. *templo*.

8089) **tempŏra** (Plur. von *tempus*), Schläfe; ital. *tempia*; rum. *tîmplă*; prov. *templa*; frz. *tempe*

(altfrz. *temple*); daneben prov. altfrz. *ten, tin,* vielleicht vom mhd. *tinne*, Schläfe; (span. *sien*, vielleicht = *segmen*); ptg. *tempora* (daneben *fonte de cabeça*) Vergl. Dz 319 *tempia* und 688 *tin*; Gröber, ALL VI 123.

8090) [***tĕmpŏrĕllă, -am** *f.* (Deminutivbildung zu *tempus, temporis*); davon vermutlich ital. *tempella*, eine Art Klosteruhr, *tempellare*, wie eine Klosteruhr) sich langsam (perpendikelartig) hin- u. herbewegen, *tempellone*, hin- und herschwankender, unschlüssiger Mensch, Tölpel. Vergleiche Dz 406 *tempella*.]

8091) [***tĕmpŏrīvŭs, a, um** (*tempus*) = rum. *timpuriu*, voreilig, vorzeitig.]

8092) **tĕmpŭs, -ŏris** *n.*, Zeit; ital. *tempo*; rum. *timp*; prov. *temptz, tems*; frz. *temps*; cat. *temps*; span. *tiempo*; ptg. *tempo*.

tĕnācĭtās s. **tĕnāx.**

8093) **tĕnācŭlŭm** *n.* (*tenēre*), ein Werkzeug zum Halten; ital. *tanaglia*, Zange; prov. *tenalha*; frz. *tenaille*. Vgl. Dz 315 *tanaglia*; Mackel p. 137; Gröber, ALL VI 123.

8094) **tĕnāx, -ācem** (*tenēre*), fest haltend, haftend; ital. *tenace*, dazu das Sbst. *tenacità*.

8095) [***tĕndă, -am** *f.* (Vbsbst. zu *tendĕre*), ausgespannter Gegenstand, Vorhang, Zelt, = ital. *tenda*; rum. *tindă*; prov. *tenda*; (frz. *tente* = *tendita); span. *tienda*; ptg. *tenda*. Vgl. Dz 319 *tenda*; Gröber, ALL VI 123.]

8096) [***tĕndo, -ĭnem** *f.* (*tendere*), Sehne, = ital. *tendine*; (frz. *tendon*; span. *tendon*; ptg. *tendão*). Vgl. Dz 319 *tenda*.]

8097) **tĕndo, tĕtĕndī, tēnsum, tĕndĕre,** spannen; ital. *tendo tesi teso tendĕre*; rtr. *tender*; rum. nur in Kompos., z. B. *intind tinsei tins tinde*; prov. frz. *tendre*; cat. (*en*)*tench tengui tes tendrer*; span. ptg. *tender*. Vgl. Gröber, ALL VI 123.

8098) **tĕnĕbrae, -ās** *f.*, Finsternis; ital. *tenebre*; prov. *tenebras*; frz. *ténèbres*; span. *tinieblas*; ptg. *trevas*. Vgl. Dz 494 *treva*; Gröber, ALL VI 123.

8099) **tĕnĕbrōsŭs, a, um** (*tenebrae*), finster; ital. *tenebroso*, u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

8100) **tĕnĕo, tĕnŭī, tĕntum, tĕnēre,** halten; ital. *tengo tenni tenuto tenére*; rum. *ţin ţinui ţinut ţine*; rtr. Präs. *teny, tiny* etc., Inf. *tené, tényer*, vgl. Gartner § 190; prov. *tenh tinc tengut tener* u. *tenir*; frz. *tiens tins tenu tenir*; cat. *tinch tingui tingut tenir*; span. *tengo tuve tenido tener*; ptg. *tenho tive tido ter*.

8101) **tĕnĕr, a, um,** zart; ital. *tenero*; rum. *tînĕr*; prov. *tenre, tendre*; frz. cat. *tendre*; span. *tierno*; ptg. *terno*. Vgl. Dz 491 *tierno*.

8102) [***tĕnĕrārĭŭs, a, um** (*tener*), zartes Fleisch habend; span. *ternero*, Kalb; ptg. *terneira*, Kalb.]

8103) [***tĕnĕrīnŭs, -um** *m.* (*tener*); vielleicht Grundform zu frz. *tarin* (mundartlich *térin, tairin*), Zeisig, eigentl. zarter Vogel. Vgl. Dz 685 *s. v.*]

8104) ***tĕnĕrĭtĭă, -am** *f.* (*tener*), Zartheit, Zärtlichkeit; ital. *tenerezza*; rum. *tinereaţă* (bedeutet „Jugend d. h. zartes Alter"); prov. *tenreza, tendreza*; frz. *tendresse*; cat. *tendreza*; span. *terneza*; ptg. *terneça*.

8105) **tĕnŏr, -ōrem** *m.* (*tenēre*), ununterbrochener Verlauf, Andauer, Lauf, Inhalt eines Schriftstückes, Stimmhöhe; ital. *tenore* etc.

8106) **tēnsĭo, -ōnem** *f.* (*tensus* von *tendĕre*), Spannung; ital. *tensione* und dem entspr. in den übrigen Sprachen.

8107) ***tenso, -āre** (Frequ. v. *tendere*) = altfrz. *tenser*, verteidigen, schützen, indessen ist die Bedeutungsentwickelung sehr unklar. Vgl. G. Paris, R IV 480.

8108) **tēnsŭs, a, um** (Part. P. P. v. *tendĕre*), gespannt; ital. *tesa*, Spannung, Spannweite der Arme, Klafter; frz. *toise*, ein Längenmaſs, dazu das Vb. *toiser* (altfrz. auch *teser*), messen; (span. *tieso*, straff, steif, starr, hart); ptg. *teso*. Vgl. Dz 689 *toise*; 491 *tieso*; Baist, Z VII 123, setzt span. *tieso* = *tersus* an, dagegen zieht er *tez* (von Diez 491 *s. v.* von *tersus* abgeleitet) zu *tensus*, bemerkt aber, daſs *tez* wahrscheinlich einen ganz anderen Ursprung habe, ohne jedoch zu sagen, welchen.

8109) **tĕntĭo, -ōnem** *f.* (*tendere*), Dehnung (im Roman. Kraftanspannung, Kampf); ital. *tenzone*, (daneben *tencione, tenza*), Streit, Streitlied; prov. *tenso-s* (daneben *tensa*); altfrz. *tençon*, daneben *tence*. Vgl. Dz 687 *tencer*.

8110) [***tĕntĭo, -āre** (*tendĕre*), die Kräfte anspannen, streiten, kämpfen (vgl. lat. *contendere, contentio*); ital. *tieciare* (aus *tinciare) in *bisticciare* „contendere, garrire", vgl. Caix, St. 208; (prov. *tensar* = *tensare); altfrz. *tencier, bestencier*; neufrz. *tancer*, ausschelten. Vgl. Dz 687 *tencer* (wo *tentiare irrig von *tentus* von *tenere* abgeleitet wird); Baist, Z VI 119; G. Paris, R IV 480.

8111) **tĕntātĭo, -ōnem** *f.* (*tentare*), Versuchung; ital. *tentazione* u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

8112) **tĕnto, -āre** (Intens. v. *tendo*), erproben, versuchen; ital. *tentare*; rtr. prov. *tentar*; frz. *tenter*; cat. span. ptg. *tentar*. Vgl. Gröber, ALL VI 124.

8113) **tĕnŭĭs, -e,** dünn; altfrz. *tenve, tenvre, teneve*, dazu das Vb. *atenver*, vgl. Leser p. 114.

8114) **tĕnŭs,** bis an; ptg. *té*, bis, vgl. Dz 490 *s. v.* S. oben **ăd + tĕnŭs.**

8115) **tĕpĭdŭs, a, um** (*tepēre*), lau; ital. *tepido*, dazu das Sbst. *tepidezza, tiepidezza* = *tepiditia; prov. *tebe*, Fem. *tebeza*; altfrz. *tiere* (daneben *tedde*), dazu das Vb. *atevir, attiédir*, vgl. Leser p. 72; frz. *tiède*, dazu das Sbst. *tiédeur*, gleichsam *tepidorem; cat. *tebi*; span. ptg. *tibio*, dazu das Sbst. *tibieza*. Vgl. Dz 687 *tiède*.

8116) ***tĕrĕbĕllŭm** *n.* (Demin. zu *terebrum*), Bohrer; ital. *trivello*, Bohrer; prov. *tararel-s*, Bohrer; span. *terucela*, (Bohrwurm), Motte; ptg. *travoella*, Bohrer. Vgl. Dz 315 *taraire*; Gröber, ALL VI 123.

8117) **tĕrĕbĕnthĭnŭs, a, um** (Adj. zu *terenbinthus* = *τερέβινθος*, Terebinthenbaum); ital. *terenbentina, trementina*; rum. *trementin, termentin, trepetin*; prov. *terebentina, terbentina, terebinte*; frz. *térébenthin*; cat. *trementina*; span. *trementina, terebentina*; ptg. *terebinthia, termentina, trementina*.

tĕrĕbĭnthŭs s. **tĕrĕbĭnthĭnŭs.**

8118) hebr. **tĕrēfa** (טְרֵפָה), zerrissenes Fleisch, unreine Speise (im späteren Vulgärhebräisch, bezw. im Judendeutsch Adj. mit des Bedeutung „unrein, schlecht, ungerecht"); davon vermutlich prov. *trefa-s, trafan-s*, betrügerisch, wozu das Vb. *trefanar* u. das Sbst. *trefart-z*; span. *trefe*, falsch, treulos, schwach, dünn; ptg. *trefo, trefego*, verschmitzt, arglistig. Vgl. Dz 494 *trefe*.

8119) **tĕrgo, tĕrsī, tĕrsum, tĕrgĕre,** abwischen; ital. *tergo tersi terso tergĕre*; rum. *ş-terg tersei*

ters-ter(e); prov. estersar, Part. Prät. ters, altfrz. terdre; altspan. terger. Vgl. Gröber, ALL VI 124. S. unten tersus.

8120) altnfränk. **teri** (ahd. ziari), Zier; prov. tiera, tieira, tiere, geordnete Reihe, (ordentliches) Benehmen, altfrz. tiere. Vgl. Dz 687 tiere, Mackel p. 14.

8121) **termen** n. u. **terminus, -um** m., Grenzpunkt, bestimmter Zeitpunkt; ital. termine, termino; rum. ţerm m. u. ţermure f.; prov. frz. cat. terme, span. termino, ptg. termo.

8122) **terra, -am** f., Erde, Land; ital. terra; rtr. tera, tiera, rum. ţara; prov. terra, frz. terre, cat. terra, span. tierra; ptg. terra. Vgl. Gröber, ALL VI 124.

8123) [***terraceus, a, um** (terra), zur Erde gehörig; ital. terraccio „terreno smosso“, terraccia, schlechtes Erdreich, terrazzo, terrazza (frz. terrasse, span. terrazo), Erderhöhung, Wallgarten, Altan, vergl. Canello, AG III 348.]

8124) **terrae + motus:** ital. terremoto und terremuoto, Erdbeben; (frz. tremblement de terre); span. ptg. terremoto.

8125) **terra + fundus:** daraus vielleicht frz. trefonds, Grund u. Boden, doch ist die Ableitung von trans + fundus die glaublichere. Vgl. Dz 691 s. v. u. Scheler im Dict. s. v.

8126) [***terranus, -um** m. (terra) = rum. ţaran, Landmann; span. terrin).]

8127) **terra + planum** = frz. terre-plein (für plain), Erdwall, vgl. Faſs, RF III 503.

8128) [***terrarius, a, um** (terra): prov. terrier-s, Landbesitzer; span. terrera, ein Stück Land (auch Ackerlerche); ptg. terreiro, groſser freier Platz.]

8129) **terră + torŭs:** daraus nach Dz 687 s. v. prov. tertre-s; altfrz. tertre, teltre, (daneben terne); neufrz. tertre, Anhöhe. Diese Ableitung ist indessen höchst fragwürdig. Besser erblickt man wohl in tertre ein ter-trum, d. i. den Stamm ter, wovon ter-ra, ter-lus = tellus, mit dem Suffixe -trum.

8130) **terra + tuber:** daraus vermutlich ital. tartufo, tartufolo, Trüffel, (frz. tartufe, scheinheilig; die Bedeutungsgeschichte dieses Wortes liegt auſserhalb des Bereiches eines etymologischen Wörterbuches; man sehe das Nähere in den Einleitungen zu den besseren Ausgaben des Molière'schen Lustspieles), vgl. Dz 333 truffe. S. **tūbĕr.**

8131) **terrenŭs, a, um** (terra), erdisch, irdisch, **terrenum** n., Erdreich, Boden; ital. terreno; (rum. ţarina, ţarnă; frz. terrain = *terranum); span. ptg. terreno.

8132) **tĕrrēstĕr, ĭs, e** (terra), irdisch; ital. terrestre u. terrestro; prov. span. ptg. terrestre.

8133) **terreŭs, a, um** (terra), erdig; ital. span. ptg. terreo.

8134) **terrĭbĭlĭs, -e** (terrēre), schrecklich; ital. terribile; frz. span. ptg. terrible.

8135) **terrŏr, -orem** m. (terrēre), Schrecken; ital. terrore; frz. terreur; span. ptg. terror.

8136) **terrosŭs, a, um** (terra), erdig; ital. terroso; prov. terros; span. ptg. terroso.

8137) **tersus, a, um** (Part. P. P. v. tergere), rein, sauber, artig; ital. terso; cat. ters; span. ptg. terso, poliert, glatt. Vgl. Gröber, ALL VI 124. S. oben **tergo.** — Nach Baist, Z VII 123, gehört hierher span. tieso, kräftig, fest (der vermittelnde Begriff soll „tadellos“ sein; Diez 491 setzt tieso = tēnsus an, wogegen er von tersus ableitet das Sbst. span. ptg. tez, glatte Oberhaut, u. das Vb. atezar, das nach Diez „glätten“ bedeuten soll, während es in Wirklichkeit „schwärzen“ bedeutet. Die ganze Wortsippe bedarf noch der Aufklärung.

8138) **tertiarius, a, um** (tertius), das Drittel enthaltend; ital. terziario „il triplice piovere degli antichi tempi toscani“, terziere „la terza parte d'un fiasco di vino o d'una città“, vgl. Canello, AG III 311.

8139) [***tertiolus, a, um** (tertius), dritter; ital. terzuolo, das Männchen von Falken oder Habicht (weil angeblich der je dritte Vogel im Neste ein Männchen ist), terzeruolo, ein kleines Schieſsgewehr, Terzerol (Schuſswaffen sind mehrfach nach Vögeln oder Insekten benannt); prov. tersol-s, tresol-s, ein Raubvogel; frz. tiercelet; span. torzuelo; ptg. treço. Vgl. Dz 319 terzuolo.

8140) **tertius, a, um,** dritter; ital. terzo; (rum. al-trei-lea); rtr. terts, tierts etc., vgl. Gartner § 200; prov. tertz; frz. tiers (die übliche Ordinalzahl ist troisième); cat. ters (daneben tercer); span. tercio u. tercero; ptg. terceiro. Vgl. Gsöber, ALL VI 124.

8141) **tertius pilus;** daraus span. ptg. terciopelo, Samt (eigentlich aus dreidrähtigen Seidenfäden gewobter Stoff), vgl. Dz 491 s. v.

tessellă s. **taxea.**

8142) ***testa, -am** (schriftlat. testa) f., Scherbe, Hirnschale (im Roman. „Kopf“); ital. testa; rum. ţeasta (bedeutet „Hirnschale“); prov. testa; frz. tête; cat. span. ptg. testa. Vgl. Dz 319 testa; Gröber, ALL VI 124.

8143) **testamentŭm** n. (testari), letzter Wille; ital. testamento u. dem entsprechend in den übrigen Sprachen.

8144) ***testĭfico, -are** (schriftlat. Deponens), bezeugen; span. testiguar, vgl. Dz 491 testigo.

8145) [***testĭfĭcus, -um** m. (testificare), Zeuge, = span. testigo, vgl. Dz 491 s. v.]

8146) **testimonium** n. (testis), Zeugnis; ital. testimonio (bedeutet „Zeuge“, daneben mit gleicher Bedtg. auch testimonia); prov. testimoni-s, testemoni-s; frz. témoin (hat die persönliche Bedeutung „Zeuge“ erhalten, „Zeugnis“ ist témoignage, gleichsam *testimoniaticum); span. testimonio u. testimonia (letzteres Wort bedeutet auch „Zeuge“); ptg. testemunho, Zeugnis, testemunha, Zeuge.

8147) [***tēsto, -ōnem** m. (testa), Scherbe, = frz. tesson, Scherbe, vgl. Dz 319 testa.]

8148) [***testūlia** (testu); davon nach Caix, St. 61, ital. stoviglia, Küchengeschirr; Diez 404 s. v. hatte ahd. *stoufili (Demin. zu stouf, Becher) als Grundwort aufgestellt.]

8149) (**tēstū** n. u.) ***tēstum** (schriftlat. tēstum) n., irdenes Gefäſs, Napf; ital. testo, Scherbe, Topf; frz. test, têt, Scherbe, Schale, Hirnschale; span. tiesto; ptg. testo. Vgl. Dz 319 testa; Gröber, ALL VI 124.

8150) **tēstūdō, -dĭnem** f. (testa), Schildkröte; ital. testudine u. testuggine; (aber frz. tortue = *tortuca; span. tortuga, galapago; ptg. tartaruga, cágado). S. unten ***tŏrtūcă.**

8151) **tēstŭlă, -am** f., Scherbe; ital. teschio, vgl. Gröber, ALL VI 124.

8152) **tĕtrĭcus, a, um,** unfreundlich, finster; davon vielleicht span. terco, hartnäckig, hart, vgl. Dz 491 s. v. Diez ist geneigt, auch ital. tercchio, grob, ungeschliffen, hierher zu ziehen. Die Ableitung kann unmöglich befriedigen, doch bietet eine andere sich nicht dar.

8153) [***tĕtrīnus, a, um** (für tetricus; nach Bugge, R IV 366, Grundform zu frz. terne, düster. S. oben **tarni.**]

8154) got. *gatèvjan*, ordnen, **tèva**, Ordnung, **taujan**, thun, machen; damit scheint zusammenzuhangen span. ptg. *ataviar*, schmücken, *atavio*, Schmuck, vgl. Dz 427 *ataviar*.

8155) **tĕxo, tĕxŭī, tĕxtum, tĕxĕre**, weben; ital. *tèssere;* rum. *țes ui ut e;* prov. *teisser;* altfrz. *tissir, tistre* (davon das Partizipialsubst. *tissu*, Gewebe): neufrz. *tistre* (veraltet), *tisser*, dazu *tisserand* (vgl. ital. *tesserandolo*), Weber, vgl. Dz 688 *s. v.*, s unten **textor;** cat. *teixir;* span. *tejer;* ptg. *tecer*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

8156) **(tĕxtŏr), *tĕxītor, -ōrem** (*texere*), weben; ital. *tessitore* (daneben *tesserandolo*, wohl aus frz. *tisserand* durch Anfügung des Deminutivsuffixes entstanden); prov. *teisseire:* altfrz. *tissier* = **texarius;* neufrz. *tisserand* (ein Wort befremdlicher Bildung, anscheinend entstanden aus *tissier* + Suffix *enc*, also eigentl. *tisserenc*, vgl. Rothenberg p. 21); cat. *texidor;* span. *tejedor;* ptg *tecedor*.

8157) **tĕxtūra, -am** *f.* (*texere*), Gewebe; ital. *testura*, (daneben *tessitura*); (rum. *țesătura;* prov. *texura, tezura*); frz. *tissure*, daneben als gel. Wort *texture*); cat. *textura;* span. *testura* (u. *tejedura*); ptg. *textura* (daneben *tecedura*).

8158) **thălămus, -um** *m.* (*θάλαμος*), Ehebett; ptg. *tamo* (veraltet), Hochzeitsfest, *tambo*, Brautbett, vgl. Dz 490 *tambo*.

8159) **thăllŭs, -um** *m.* (*θάλλος*), ein grüner Stengel; ital. *tallo*, Schöfsling, Stengel; frz. *talle f.;* span. *tallo;* ptg. *talo*. Vgl. Dz 314 *tallo*.

8160) altnfränk. **þarrjan**, dörren; prov. frz. *tarir*, trocknen, vgl. Dz 686 *s. v.;* Mackel p. 70.

8161) chines. **the, tschâi**, Thee; ital. *tè* (daneben *ciâ*), Thee (als Luxusgetränk); frz. *thé;* span. *té*, daneben *cha;* ptg. *chá*. Vgl. Dz 318 *tè*.

8162) **thĕātrum** *n.* (*θέατρον*), Theater; ital. *teatro;* frz. *théâtre;* span. *teatro;* ptg. *theatro*.

8163) **thēcă, -am** *f.* (*θήκη*), Scheide, Futteral; ital. *teca* „custodia, astuccio", *tega* „baccello, resta", vgl. Canello, AG III 372: rum. *teacă;* rtr. *teija*, Futteral, Kissenüberzug: frz. *taie*, Kissenüberzug, (für *taie-d'oreiller* volksetymologisch *tête-d'oreiller*, vgl. Fafs, RF III 500); ptg. *teiga*, *teigula*, Binsenkorb. Vgl. Dz 683 *taie*, 491 *teiga* (an letzterer Stelle wird es als zweifelhaft bezeichnet, ob *teiga* = *theca* oder = *teges* sei; die Ableitung von *theca* dürfte den Vorzug verdienen).

8164) got. **theihan**, gedeihen; davon ital. *tecchire, attecchire*, zunehmen, wachsen; altfrz. *tehir*, wachsen, wachsen lassen, vgl. Dz 406 *tecchire*.

8165) **thĕmă** *n.* (*θέμα*), Satz, Behauptung; ital. *tema;* frz. *thème;* span. *thema, tema* (bedeutet auch „Hartnäckigkeit", seil. in der Behauptung eines Satzes, dazu das Adj. *tematico, thematico*); ptg. *thema*, Satz, *teima*, Hartnäckigkeit. Vgl. Dz 491 *tema*.

8166) arab. **therb**, Netz im Leibe (?); davon vielleicht ital. *zirbo* „rete intestinale", *cibreo* (aus **cibrero* = **cibrarius*) „manicaretto di interiora di pollo o altro"; ptg. *zirbo, zerbo*, Netz im Leibe. Vergl. Caix, St. 273, wo aber auch bemerkt ist „anche in latino abbiamo *zirbus* per omentum, membrana" (?).

8167) **thēsaurus, -um** *m.* (*θησαυρός*), Schatz; ital. *tesoro;* prov. *thesaur-s, tesaur-s;* frz. *trésor* (Diez nimmt an, dafs *tr* aus **thnesaurus* für *thensaurus* zu erklären sei, einfacher ist es wohl, darin eine Volksetymologie, nämlich *trésor* = *tris* + *or* = *trans* + *aurum*, zu erblicken); span. *tesoro* (altspan. auch *tresoro*); ptg. *thesouro*. Vergl. Dz 691 *trésor*.

8168) altnord. **þilja**, Diele; davon vermutlich frz. *tillac*, Schiffsverdeck, freilich aber macht die Endung *-ac* Bedenken, vgl. Dz 688 *s. v.* Scheler im Dict. *s. v.* ist geneigt, einen Typus **tegulacum* anzusetzen, aber daraus hätte etwa *tillai* werden müssen (vgl. *tillette* v. *tegula*).

8169) ***thīūs, -um** *m.*, ***thīă, -am** *f.* (*θεῖος, θεία*), Oheim, Tante; ital. *zio, zia;* prov. *tia, sia;* span. ptg. *tio, tia*. Vgl. Dz 347 *zio*.

8170) **thŏlŭs, -um** *m.* (*θόλος*), Kuppel; davon nach Dz 492 *s. v.* span. ptg. *toldo*, Zelt. Baist, Z VII 123, hat diese Ableitung bestritten, u. allerdings sind die von ihm geltend gemachten Gründe beachtenswert, wenn auch nicht gerade überzeugend. Vermutlich hat man *toldo* (nebst dem dazu gehörigen Verbum *toldar*) auf die german. Wurzel *teld*, ausspannen, zurückzuführen (s. oben **teld**).

8171) german. **þorp**, Dorf (die ursprüngliche Bedeutung des Wortes scheint gewesen zu sein „Haufe, Menge von Menschen oder Tieren, Schar, Herde"); davon nach Storm, R I 490, ital. *troppo*, zu viel; prov. frz. *trop*, vgl. auch Joret, R X 588, Bugge in Bezzenberger's Beiträgen III 112, Mackel p. 35; Diez 330 *tropa* hielt *turba* für das mutmafsliche Grundwort. — Für sehr zweifelhaft mufs erachtet werden, ob mit *troppo, trop* zusammenhängen (ital. *truppa* =) frz. *troupe*, Haufe (mittelfrz. auch *trope*), dazu das Demin. *troupeau* (prov. *tropel*), Herde, wovon wieder altfrz. *atropeler* (prov. *atropelar*), zusammenhäufen; span. ptg. *tropa*, Haufen, dazu das Demin. *tropel*, Haufe, Herde. Gegen die Zusammenstellung dieser Sippe mit *trop* hat sich ausgesprochen G. Paris, R X 60 Anm. 1. In Anbetracht dessen, dafs an *tropa* sich anzuschliefsen scheinen die Verba span. ptg. *tropellar, atropellar*, über den Haufen werfen, *tropezar, tropeçar*, stolpern (daneben ptg. *tropicar*, span. *trompicar*); ptg. *tropear*, trampeln, *tropido*, Getrampel, *trapear*, klatschen, *trapejar*, klappen (vgl. Dz 494 *tropezar*, Mussafia, Beitr. p. 112), scheint es wohl nicht zu kühn, an Herleitung von der germanischen Wurzel *trapp* (wovon *trappen, trampeln, treppe*) zu denken; das *o* für *a* würde dann auf Angleichung an *trop* beruhen, wobei anzunehmen wäre, dafs die Wortsippe von Frankreich aus in die pyrenäischen Sprachen übertragen wurde. Die ursprüngliche Bedtg. von *troupe, tropa* würde also „Getrampel, trampelnde Menge" sein. Im Französischen sollte man allerdings **trope* erwarten, aber *troupe* mochte aus *troupel, troupeau* gewonnen werden, wo die Verdumpfung des vortonigen *o* in *ou* nicht befremden kann. — S. unten ***tropo**.

8172) altnord. **þorpari**, Dorfbewohner; davon nach Caix, St. 622, ital. *tarpano* „uomo goffo, zotico".

8173) altnfränk. **þrastela**, Drossel, = frz. (*trasle*), *trâle*, vgl. Dz 690 *s. v.;* Mackel p. 12.

8174) got. **threihan**, drängen; davon vermutlich altptg. *trigar*, antreiben, beschleunigen, *trigança*, Eile, vgl. Dz 494 *trigar*.

8175) westgerman. **þrēscan**, dreschen; davon ital. *trescar*, trampeln, tanzen, dazu das Vbsbst. *tresca*, Tanz; prov. *trescar*, dazu das Vbsbst. *tresca;* altfrz. *treschier*, dazu das Vbsbst. *tresche;* span. ptg. *triscar* — got. *priscan*. Vgl. Dz 327 *trescare;* Mackel p. 83; Bugge, R III 147; Ulrich, Z XI 556, stellte **trixare* als Grundwort auf.

8176) **thrŏnŭs, -um** *m.* (*θρόνος*), Thron; ital.

trono; prov. *tron*, *tro-s*, Himmelzelt; altfrz. *tron*, Himmelszelt, neufrz. *trone*, Thron; span. *trono*, ptg. *throno*. Vgl. Dz 693 *tron*.

8177) griech. θύλακος, Sack; rum. *tileagă*, Sack; prov. *talegu*, span. *talega*, ptg. *talega*. Vgl. Dz 490 *talega*.

8178) thymĭnus, a, um (θύμινος von θύμον), zum Thymian gehörig; ital. *temolo*, eine Art Forelle, weil ihr Fleisch nach Thymian riecht, span. *timalo*. Vgl. Dz 406 *temolo*. S. thymum.

8179) thymum = tumum *n.*, Thymian, dav. span. *tomillo*, ptg. *tomilho*. Vgl. Gröber, ALL VI 135.

8180) thynnus = tunnus, -um *m.* (θύννος), Thunfisch; ital. *tonno*, prov. frz. *thon*; span. *atun*, ptg. *atum*. Vgl. Dz 321 *tonno*; Gröber, ALL VI 135.

8181) *thyrsĭcus, a, um (*thyrsus*), strunkig, klotzig, stumpfartig, davon nach Bugge, R V 185, span. ptg. *tosco*, grob, rauh (bei Diez 493 s. v. unerklärt), sowie *tocho*, grob, bäuerisch, ferner aragones. *toza*, Stumpf, *tozo*, knirpsartig, *tozar*, stofsen (bei Diez 494 s. v. von *tunsus* angeleitet); Baist, Z V 560, stellt für *tocho*, *tozo*, *tozar*, *tuditus, *tuttius als Grundwort auf; vgl. auch Ascoli, AG I 36 Anm. S. auch unten tuditio.

8182) thyrsus, tursus, -um *m.* (θύρσος), Strunk, Thyrsusstab; ital. *tirso* „il bastone delle baccanti", *torso* „il gambo dei cavoli, il busto d'una statua mutilata", vgl. Canello, AG III 328; Diez 323 *toso* ist geneigt, auch ital. *toso*, Knabe, = *thyrsus* anzusetzen, so dafs das Wort die gleiche Grundbedeutung haben würde wie *garzone* (s. oben *cardeo), indessen läfst sich *toso* (nebst *tosa*, Mädchen, prov. *tos*, altfrz. *tose*, Mädchen, *tosel*, Knabe) doch sehr wohl von *tonsus* (s. d.) ableiten, vergl. Canello, AG III 328, wo auch Zusammenhang von *ragazzo* mit **radicare* (s. d.), scheeren, vermutet wird; prov. altfrz. *tros*, Strunk, Stumpf, Bruchstück (aber *trons*, *tronce*, *tronso*, *tronçon* von **trunceus*), viell. gehört hierher auch frz. *trousse*, Bündel, Packen, vgl. G. Paris, R IX 333 u. XVI 605, s. unten torōsa; span. ptg. *troso*, *troço*, dazu die Verba span. *trosar*, *destrozar*, ptg. *-çar*, zerstücken, abschneiden, aber *tronzar* — *trunceare*. Vgl. Dz 322 *torso*; Gröber, ALL VI 136.

8183) altnfränk. tibher, ahd. zĕber, Opfertier; altfrz. *toivre*, *atoivre* (wohl = *l'atoivre* für *la toivre*), Vieh, das Wort bedeutet aber anscheinend auch „Bugspriet" (eigentl. wohl einen daselbst zum Schmuck angebrachten Tierkopf); altptg. *zevro*, *zevra*, ein Stück Vieh. Vergleiche Dz 689 *toivre*; Mackel p. 92.

8184) tībĭă, -am *f.*, Schienbein; ital. *tibia*; rum. *teara* (fehlt b. Cihac); frz. *tige*; span. ptg. *tibia*, Schienbein, Flöte.

8185) mittelndd. *tick, ahd. *zĕcka, mhd. zĕcke, Holzbock; ital. *zecca*; rtr. *zecc*, *zecla*; frz. *tique*. Vgl. Dz 346 *zecca*; Mackel p. 99.

8186) tĭgrĭs, -ĭm *m.* u. *f.*, Tiger; ital. *tigre*; prov. *tigre-s*, (*trida*, Tigerin, *trido-s*, junger Tiger, viell. verderbt aus τιγρίδα); frz. span. ptg. *tigre*.

8187) got. *tikkein, Ziege (siehe Kluge unter „Ziege"); davon vielleicht ital. *ticchio*, wunderlicher Einfall (wegen der Bedtg. vgl. *capriccio* v. *capra*). Vgl. Dz 406 *s. v.* Die Ableitung ist indessen höchst fraglich. Eher wird man Scheler beistimmen, der im Dict. unter *tic* dieses frz. Wort nebst dem ital. zu **tikkon* (s. d.) stellt.

8188) tĭlĭa, -am *f.*, Linde, Lindenbast; ital. *tiglio*, Linde; rum. *teiū*; rtr. *tiglia*, *teglia*; neuprov. *tiho*, *teiho*, frz. *tille*, Lindenbast, *teille*, durch Pochen von der Schabe abgetrennter Hanf, dazu die Verba *tiller*, *teiller*; die „Linde" heifst *tilleul* = **tiliolus*; span. *tilo*, *tila*, ptg. *tilia*. Vgl. Dz 686 *teiller*; Gröber, ALL VI 125.

8189) *tĭlĭolus, -um *m* (Demin. zu *tilia*) = frz. *tilleul*, Linde.

8190) nord. timbr = altfrz. *timbre*, eine Anzahl Hermelin-, Marder- u. anderer Felle. Vgl. Dz 688 *timbre*; Mackel p. 99.

8191) tĭmeo, tĭmuī, tĭmēre, fürchten; ital. *temere*, rum. *tem ui ut e* (bedeutet „eifersüchtig sein"); prov. cat. span. ptg. *temer*; (altcat. *tembre*).

8192) tĭmĭdus, a, um, furchtsam; ital. *timido*; (span. ptg. *temido*).

*timo s. temo.

8193) tĭmōr, -ōrem *m.*, Furcht; ital. *timore* (daneben *tema*; rum. *teamă*); prov. *temor-s*; span. ptg. *temor*.

8194) *tĭmorosus, a, um (*timor*), furchtsam; ital. *timoroso*; span. ptg. *temoroso*, *-eroso*.

8195) tĭna, -am *f.* und tĭnum *n.*, Weinbutte; ital. *tino*, Pl. *tini* u. *tine*; rtr. *tigna*; prov. *tina*; frz. *tine*; cat. span. ptg. *tina*, *-aja*, *-alha*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

8196) *tĭnale *n.* (*tina*); prov. *tinal-s*, Stange zum Tragen der Weinbutten, Hebebaum; altfrz. *tinel*, *tineau*; neufrz. *tinet*. Vgl. Dz 688 *tinel*; Förster, Z III 565 Anm.

8197) tĭncă, -am *f.*, Schleie; ital. sard. *tinca*; prov. *tenca*; frz. *tanche*; cat. span. ptg. *tenca*. Vgl. Dz 684 *tanche*; Gröber, ALL VI 125.

8198) *tĭnctă, -am *f.* (Part. P. P. von *tingo*), Tinte; sard. cat. span. ptg. *tinta*. Vgl. Dz 183 *inchiostro*. S. oben encaustum.

8199) *tĭnellum *n.* (Demin. v. *tinum*), kleine Weinkufe; ital. *tinello*, *tinella*, Zuber (*tinello* bedeutet auch „Speisezimmer für geringere Leute", eigentlich wohl ein mit einer Tonne vergleichbarer Raum, Schuppen, Bude); frz. *tinel* (Lehnwort aus dem Ital.), Gesindespeiseraum; span. *tinelo*; ptg. *tinello*. Vergl. Förster, Z III 565 Anm.; Canello, AG III 390 (C. vergleicht bezüglich des Bedeutungswandels von *tinello* das frz. *tonnelle*, kleine Tonne, tonnenartige Laube).

8200) tĭnĕă, -am *f.*, Motte; ital. *tigna*; prov. *tena*; frz. *teigne*; span. *tiña*; ptg. *tinha*. Das Wort bedeutet auch „Kopfgrind". Vergl. Dz 320 *tigna*.

8201) tĭngo, tinxi, tinctum, tĭngĕre, färben; ital. *tingo* u. *tigno tinsi tinto tingere* u. *tignere*; prov. *tenh teis teint tenher*; rtr. *tenšer* (Part. P. P. *tinšs* u. *tintšă*, vgl. Gartner § 148); frz. *teins teignis teint teindre*; cat. *tenyir*; span. *teñir*; ptg. *tingir*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

8202) tĭnnĭo, -īre, klingeln; sard. *tinnire*; ptg. *tinir*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

8203) tinnito, -are, klingeln; neuprov. *tintá*; frz. *tinter*. Vgl. Gröber, ALL VI 125.

8204) tintĭnnĭo, -ire, klingeln; ital. *tintinnire*, vgl. Gröber, ALL VI 125.

8205) ahd. *tipfôn, *zipfôn, ndl. tippen, die Haarspitzen schneiden; davon vielleicht comask. *zifà via*, kurz abschneiden; altfrz. *tifer*, putzen (besonders in Bezug auf den Kopfputz); neufrz. *attifer*. Vgl. Dz 688 *tifer*; Mackel p. 100.

8206) *tīro, -are, ziehen (wohl zusammenhängend mit dem Sbst. *tiro*, Zögling, über dessen Ableitung vom Stamme *ter* zu vgl. Vaniček, Etym. Wörterb.

der lat. Spr. p. 105), ist das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *tirare*, ziehen, zielen, schiefsen; dazu die Sbsttva *tiro*, Zug, Schufs, Wurf, Gezerre, Zank, *attiraglio* = frz. *attirail*, Gerät, Trofs; rtr. *trar, tra* (mit *trahere* gemischt, vgl. Gartner § 197); prov. *tirar*, ziehen, schleppen, raufen, ärgern, davon *tirassar*, schleifen, *atirar*, schön anziehen, putzen, *tira*, Zug; frz. *tirer*, davon *tire*, Zug (bedeutet altfrz. auch „Verdrufs“, vgl. das deutsche „Abspannung“), *tir*, Schufs, *attirail*, Gerät, *attirer*, anziehen, schmücken, altfrz. *tiracer*, *tirasser*, schleifen; span. ptg. *tirar*, davon das Sbst. *tiro*, Zug (wohl auch *tira*, langgezogenes Band, Binde, im Ptg. auch „Eile“ bedeutend); span. *estirazar*, schleifen. Die übliche Ableitung der Wortsippe von german. *teran* od. *terran*, got. *tairan*, zerren (vgl. Dz 320 *tirare*), ist unhaltbar, vgl. Mackel p. 105.

8207) ***tītīllīco**, **-āre** (*tititlare*), kitzeln; ital. *dilticare*, (*solleticare*), *dilicare*, vgl. Caix, St. 305, (neapol. *tillecare*): die Ausdrücke für „kitzeln“ in den übrigen roman. Hauptsprachen sind: prov. *gatilhar* = frz. *chatouiller*, vermutlich = **cattuculare* (v. *cattulus*), eigentl. kätzeln (altprov. *castiglar* ist ungewisser Herkunft); span. *hacer cosquillas*; ptg. *fazer cóceyas*, *cosquillas* u. *cócegas* sind wohl Ableitungen von *coçar*, *coscar* = **coctiare*, **cocticare*. Vgl. Dz 441 *coçar*, 544 *chatouiller*; Flechia, AG II 319 (sehr wichtige u. interessante Bemerkungen); Gröber, ALL VI 125. S. oben ***cāttŭcŭlo**.

8208) **tītĭo**, **-ōnem** *m.*, Feuerbrand; ital. *tizzone*; rum. *tăciune*; prov. *tizo(n)-s*; frz. *tison*; span. *tizon*, davon *tiznar*, rufsig machen, *tizne*, Rufs; ptg. *tição*. Vgl. Dz 320 *tizzo*; Gröber, ALL I 244.

8209) ***tītium** *n.*, Feuerbrand; ital. *tizzo* (daneben *stizzo*, Brand, *stizza*, Zorn, davon *stizzare*, *stizzire*, reizen, vgl. Canello, AG III 404); zu *tizzo* das Vb. *attizzare*, anzünden; rum. das Vb. *aţiţ ai at a*; (rtr. *stizzar*, löschen, kann vielleicht als **extitiare* gedeutet werden); prov. das Vb. *atisar*, reizen (das gleichbedeutende *atuzar* ist wohl nebst ital. *intuzzare*, anstofsen, auf **tutiare* v. **tutus* für *tusus* zurückzuführen); frz. das Vb. *attiser*; cat. das Vb. *ticiar*, vgl. Ollrich p. 11; span. *tizo*, dazu das Vb. *atizar*; ptg. das Vb. *atisar*. Vergl Dz 320 *tizzo*; Ascoli, AG III 345 Anm.; Gröber, ALL I 244; Baist, Z V 559.

8210) german. **titta**, Zitze; ital. *tetta*, davon das Vb. *tettar*, u. *zitta*, davon *zezzolo*, auch *cizza*; rum. *ţiţă*; rtr. *tezzar*, *cicciar*, saugen, säugen; prov. *teta*; frz. *tette*; (cat. *dida*, Amme, auch sard. *dida*, *ddedda*, Zitze); span. ptg. *teta*, dazu das Vb. span. *tetar*. Vgl. Dz 320 *tetta*; Mackel p. 97. S. unten **zitze**.

8211) altnfränk. ***titto**, Zitze, = frz. *teton*, Brustwarze. Vgl. Diez 320 *tetta*; Mackel p. 98.

8212) **tītŭlo**, **-āre** (*titulus*), betiteln; ital. *titolare* (daneben *titoleggiare*); rum. *titulez ai at a* u. *titluesc ii it i*; frz. *titrer*; span. ptg. *titular*.

8213) **tĭtŭlus**, **-um** *m.*, Titel; ital. *titolo*; rum. *titlu*; rtr. *titel*; prov. *tiltre* (?); altfrz. *title*; neufrz. *titre*; cat. *tittle*; span. *tilde*; ptg. *til* (*tilde* u. *til* bedeuten „kleiner Strich“, „Titel“ ist *titulo*, gel. W.). Vgl. Dz 491 *tilde*; Gröber, ALL VI 126.

8214) kymr. **toc**, Mütze; davon (?) ital. *tocca*, Mütze; frz. *toque*; span. *toca*; ptg. *touca*. Vgl. Dz 320 *tocca* (wo auch ital. *tocco*, Schnitte von Brot u. dgl.; rtr. *tocc*, Schnitte; span. *tocon*, Stummel, hierher gezogen werden, das ital. u. rtr. Wort gehören aber wohl zu dem Vb. *toccare*, span. *tocon* „könnte dem span. *stocco*, dtsch. Stock, in der Bedtg. ‚Stamm, Baumstumpf‘ entsprechen“, Th. p. 80); Th. a. a. O. bezweifelt die keltische Herkunft der Wortsippe, leugnet sie aber nicht geradezu.

8215) **tōfŭs**, **-um** *m.*, Tufstein; ital. *tufo* (eigentl. nur neapol. Wort); rtr. *tuf*; frz. *tuffe*, *tuf*; ptg. *tufa*. Das gleichbedeutende span. *toba* gehört zu cat. *tova*, roher Ziegelstein, Zahnstein, pumpernickelartiges Brot, und dieses Sbst. wieder zu dem Adj. *tou*, *tova* (nach Vogel p. 70 aus german. *toddon-*, vgl. Kluge unter „Zotte“), weich, locker, gegohren. Vgl. Dz 334 *tufo*; Gröber, ALL VI 125.

8216) **tŏlĕrāntĭă**, **-am** *f.* (*tolerare*), Duldung; ital. *tolleranza*; frz. *tolérance* etc., nur gel. W.

8217) **tŏlĕro**, **-āre**, dulden; ital. *tollerare*; frz. *tolérer* etc., nur gel. W.

8218) **tŏllēno**, **-ōnem** *m.* (*tollère*), Schwengel; dav. vielleicht durch volksetymologische Anlehnung an *altus* ital. *altaleno*, Schwengel, *altalena*, Schaukel. Vgl. Dz 352 *altaleno*.

8219) **tŏllo**, (**sūstŭlī**, **sŭblātŭm**), **tŏllĕre**, auf-, wegnehmen; ital. *toglio tolsi tolto tollere togliere torre*; prov. *tolh tolc tolt* (*tout*) u. *tolgut*, *toldre*; altfrz. *tol tols* u. *tolui tolu toldre* u. *tolir*; cat. *tolre*, *tulirse*, gliederlahm werden; altspan. *toller*; neuspan. *tullirse* (scil. *de membros*), gliederlahm werden; ptg. *tolherse* (*de membros*), gliederlahm werden, davon *tolido*, *tolhido*, gelähmt u. daraus vermutlich gekürzt *tolo*, (lahm, unbeholfen), dumm, woven wieder abgeleitet *toleima*, Dummheit, *toleirão*, Dummkopf. Vgl. Dz 492 *tolo* u. 495 *tullirse*, Gröber, ALL VI 126.

***tŏlūtārĭŭs** s. **trottôn**.

***tŏlūto** s. **trottôn**.

8220) ***tŏmăcŭlā**, **-am** *f.* (Demin. v. *tomacina*, Bratwurst); davon vermutlich ital. *tomasella* „specie di polpetta con zucchero e uova che si mangia fritta a pezzetti“, vgl. Caix, St. 630.

8221) german. ***tôman** (vgl. altsächs. *tômian*, ledig, frei machen; davon nach Diez 492 *s. v.* cat. span. ptg. *tomar*, wegnehmen, nehmen, (wahr)-nehmen, empfinden, fühlen, leiden. Die Ableitung hat nicht eben viel Wahrscheinliches für sich, ebensowenig wird man das von Settegast, RF I 250, aufgestellte Grundwort *mutuare* annehmen können, vgl. G. Paris, R XII 133. Eher möchte man doch an **tomāre* von *tomus*, gr. *τόμος*, Schnitt, denken: ein Stück eines Gegenstandes (für sich) abschneiden ist ja auch eine Besitzergreifung, also ein Nehmen; freilich würde man dann im Span. das Präs. *tuemo* erwarten, aber auch das Sbst. *tomus* (s. d.) bewahrt sein *o*, und wenigstens im Span. u. Ptg. ist *tomo* kein blofs gelehrtes Wort.]

8222) mejikanisch **tomatl**, eine Frucht, Goldapfel; cat. *tomatec*, *tomaco*; span. ptg. *tomate*. Vgl. Dz 492 *tomate*.

8223) **tōmīx**, **-īcem** *f.* (*θῶμιξ*), Binsenschnur; span. *tomiza*; ptg. *tamiça*. Vgl. Dz 492 *tomiza*.

8224) **tŏmŭs**, **-um** *m.* (*τόμος*), Abschnitt, Band eines Buches; ital. *tomo*; frz. *tome*; span. ptg. *tomo*, Band, Buch, Umfang, Dicke, Gröfse, Gewicht. Vgl. Dz 492 *tomo*.

8225) kymr. **ton** (aus **tŭnnā*, **tŭndā*), Haut, Oberfläche; aus dem betr. keltischen Stamme ist vermutlich hervorgegangen ptg. *tona*, dünne Rinde, Schale von Bäumen u. Früchten, vgl. Dz 492 *s. v.*; Th. p. 87.

8226) **tŏndĕo**, **tŏtŏndī**, **tōnsŭm**, **tŏndēre** und ***tŏndĕre**, scheren; ital. *tondere* (daneben *tosare* = **tonsare*); sard. *tundere*; rum. *tund tunsei tuns tunde*; prov. frz. *tondre*; cat. *tondrer*;

span. *tundir*, Tuch scheren (Schafe u. dgl. scheren ist *esquilar*, vielleicht vom germ. Stamme *sker* oder von *ex* + *κείρω* ?), ptg. *tosquiar* = *tonsicare. Vgl. Gröber, ALL VI 135 unter *tundere*.

8227) [***tondita** (Part. P. P. v. **tondere* f. *tondere*) = frz. *tonte*, Schur.

8228) **tonitrus, -um** *m.* (*tonare*), Donner; prov. *tonedre-s;* altfrz. *toneirre*, neufrz. *tonnerre;* altspan. *tondro*. Vgl. Dz 330 *trono;* Gröber, ALL VI 126. S. unten **tono.**

8229) ***tonitus, a, um** (Part. P. P. v. *tonare*), betäubt (eigentl. durch den Donner); ital. *tonto*, dumm, dazu das Vb. *intontire*, dumm werden, span. ptg. *tonto*, dumm, dazu das Vb. span. *tontar*, betäuben. Vgl. Dz 492 *tonto;* Caix, St. 633.

8230) dtsch. **tonne**, ahd. **tunna** (auch irisch u. gälisch *tunna*, s. Kluge unter „Tonne"); davon ital. *tonello* „misura da olio e da vino", (*tunnel*, *tunnele* „galleria" = engl. *tunnel*), vgl. Canello, AG III 390; rum. *toană;* prov. *tona;* frz. *tonne*, dazu die Deminutiva *tonneau*, Fafs, *tonnelle*, (tonnenartige) Laube. Vgl. Dz 321 *tona;* Mackel p. 21.

8231) **tono, tŏnui, tŏnāre**, donnern; ital. *tonare*, *tuonare*, daneben (mit eingeschobenem, auf Schallnachahmung beruhenden *r*) *tronare*, dazu die Substtve *tuono*, *trono;* rum. *tun ai at a*, dazu das Sbst. *tun*, von **tonitus* abgeleitet *tontese ii it i*, dumm machen; prov. *tronar*, dazu das Sbst. *tron-s*, *tro-s;* frz. *tonner;* altcat. span. *tronar*, dazu das Sbst. span. *tron;* altptg. *tronar*, dazu das Sbst. *trom;* (neuptg. *troar*, *trovejar* = **tronicare*). Vgl. Dz 330 *trono*.

8232) **tōnsio, -ōnem** *f.* (*tonsus*), Schur (im Rom. Scherwolle, Fell mit Wolle, Vliefs); ital. *tosone m.;* frz. *toison;* span. *tuson;* ptg. *tosão*. Vgl. Dz 323 *tosone;* Ascoli, AG III 345 Anm.

8233) ***tōnso, -āre** (*tonsus*), scheren; ital. *tosare;* (rum. *tuşinez ai at a*); span. *tusar*, *atusar;* ptg. *tosar*.

8234) **tonsōrĭă** (scil. *ferramenta*), Schere; piem. *tesoira;* prov. *tosoira;* altfrz. *tezoire;* altspan. *tisera;* neuspan. *tesoura* (?); ptg. *tixera*. Vgl. Dz 319 *tesoira*.

8235) **tōnsūra, -am** *f.*, Schur; ital. *tonsura;* rum. *tunsură;* frz. *tonsure;* span. ptg. *tonsura*.

8236) **tōnsŭs, a, um** (Part. P. P. von *tondere*), geschoren; ital. *toso*, *tosa*, Knabe, Mädchen; prov. *tos*, *tosa;* altfrz. *tos-el*, *tose*. Vgl. Dz 323 *toso* (Diez wollte die Worte von *thyrsus* ableiten); K. Hofmann, RF I 138 u. 326; Canello, AG III 328.

8237) **tŏnŭs, -um** *m.* (*τόνος*), Ton; ital. *tono;* frz. *ton;* span. ptg. *tono*.

8238) german. Stamm **top, topp**, hervorstehendes Ende, oberste Spitze, Topp, Zopf (vgl. Kluge unter „Zopf"); dav. ital. *toppo* „pezzo di grosso pedale", *ciuffo* „capelli più lunghi sul fronte e anche cespo" (hierzu die Deminutiva *toppetto* u. *ciuffetto*), *toppare* „dar delle busse", *intoppare*, anstofsen, vgl. Canello, AG III 378, wo aufserdem hierher gezogen werden, wohl nur mit sehr zweifelhafter Berechtigung, *toppa* „serratura, pezzo di panno o simile che si cuce sulla rottura del vestimento", *tonfare* u. *zombare* „dar delle busse", *zubbare* „saltare, giocare de' ragazzi", *zuffare*, raufen, *zuffa*, Geraufe (das hierfür nächstliegende Grundwort ist „zupfen", vgl. Dz 412 *zuffa*); Caix, St. 643, zieht hierher auch *tufazzolo* „ciocca di capelli arricciati, ricciolo", glaubt jedoch, dafs *tufo* (s. d.) ein noch besseres Grundwort sei; altfrz. *top*, Schopf, *to(u)pon*, Stöpsel; neufrz. *toupet*, Büschel, *toupie*, Klötzchen, Kreisel; span. *tope*, Knopf, Ende eines Dinges, *topar*, antreffen, begegnen, *tupar*, stopfen; ptg. *atupir*, *entupir*, stopfen, anhäufen. Vgl. Dz 321 *toppo;* Mackel p. 35, Th. p. 81.

8239) **topazus, -um** *m.* (*τόπαζος*), Topas; ital. *topazio;* frz. *topaze*, span. *topacio;* ptg. *topazio*.

8240) [mhd. **topf:** hierzu stellt Dz 689 prov. *topi-s*, Kochgefäfs; frz. *topin*, *tupin* (mundartlich), vgl. dagegen Mackel p. 36. Die Worte gehören wohl eher zum Stamm *top* u. dürften ursprünglich ein Tiefafs bedeuten, welches auf einen Dreifufs aufgesetzt wird.]

8241) [***topita** (vom Stamme *top*) wird von Rönsch, Jahrb. XIV 343, als Grundwort angesetzt zu ital. (mundartlich) *tottovilla*, Haubenlerche; frz. *cochevis;* ptg. *cotovia* (bedeutet „Lerche" überhaupt). Vgl. Dz 442 *cotovia*, Th. p. 87 (hält die Annahme kelt. Ursprungs für bedenklich). Vgl. No 1989.]

[***torca** s. ***tŏrtico.**]

[***tŏrco** s. ***tortico.**]

***torctūră** s. **tortūra.**

***torctus** s. **tŏrtus.**

8242) **torcular** (*torquere*) *n.*, Kelter, Presse; span. *trujal*, Ölmühle, vgl. Dz 494 *s. v.*

8243) **torculum** *n.* (*torquere*), Presse; ital. *torculo*, *torchio* (bedeutet auch „Fackel"); rtr. *torkel*, Presse; prov. *troth-s*, Kelter; frz. *treuil*, Kelter, Winde; span. *estrujar*, auspressen. Vgl. Dz 321 *torchio;* Gröber, ALL VI 126.

8244) **tŏrmĕntum** *n.* (*torquere*), Marter, Plage; ital. *tormento;* prov. *tormenz*, *turmenz;* frz. *tourment;* span. ptg. *tormento*, Marter, *tormenta*, Seesturm, dazu das Vb. ital. *tormentare;* frz. *tourmenter;* span. ptg. *tormentar*.

8245) [***tŏrnĭco, -are** (*tornare*), turnen, turnieren; ital. *torneare* (Lehnwort), dazu das Sbst. *torneo;* prov. *torneiar*, dazu das Sbst. *tornei-s;* frz. *tournoyer*, dazu das Sbst. *tournoi;* span. ptg. *tornear*, dazu das Sbst. *torneo*. Vgl. Dz 322 *torno.*]

8246) **torno, -are** (v. *τόρνος*), drehen; ital. *tornare;* rum. *torn turn ai at a;* rtr. prov. *tornar;* altfrz. *torner;* neufrz. *tourner;* cat. span. ptg. *tornar*. Vgl. Dz 322 *torno;* Gröber, ALL VI 127.

8247) **tŏrnŭs, -um** *m.* (*τόρνος*), Drehscheibe (im Roman. zugleich Vbsbst. zu *tornare* mit der Bedtg. „Umlauf, Drehung, kreisförmige Bewegung, Reihenfolge"); ital. *torno*, dazu das Adv. *intorno*, ringsum; prov. *torn-s*, dazu das Adv. *entorn;* frz. *tour* (dazu das Kompos. *atour*, Zurechtkehrung, Ordnung, Putz), davon die Adverbialien *autour*, *à l'entour;* span. ptg. *torno*. Vgl. Dz 322 *torno;* Gröber, ALL VI 127.

8248) **torosus, a, um** (*torus*), fleischig; hiervon wollte Rönsch, RF II 473, ableiten prov. *trossa*, Packen, wozu das Demin. *trossel-s* u. das Vb. *trossar;* frz. *trousse*, Bündel, Packen (nach Rönsch auch „Widerrist des Pferdes"), wovon das Demin. *trousseau* u. das Vb. *trousser;* (span. *troxa*, *-ja;* ptg. *trouxa*). Diese Ableitung ist, wie auch nur die flüchtigste Prüfung zeigt, völlig unhaltbar, u. wenn Seelmann, RF II 539, sie anscheinend ernsthaft verteidigt hat, so darf man darin doch blofs einen etymologischen Scherz erblicken. Aber auch mit **tŏrtiare* können die Worte nichts zu schaffen haben, da ihr *o* geschlossen ist, weshalb Diez' Angabe 321 *torciare* zu berichtigen ist, vgl. Förster, Z II 172 u. III 563. Am wahrscheinlichsten ist nach G. Paris, R IX 333 u. XVI 605, *thyrsus* (s. d.) als Grundwort anzusetzen, worauf auch lomb. *torsa*, *torza*, Stroh- oder

Heubündel, altfrz. *torseau* = *trousseau*, ital. *torsello* hinweisen.

tŏrpĭdus s. ***exturdĭo.**

8249) **tŏrquĕo, tŏrsi, tŏrtum, (tŏrquĕre,** dafür) ***tŏrkĕre,** drehen; ital. *torco torsi torto tórcere;* rum. *torc torsei tors toarce;* rtr. *torscher;* prov. *torser* (Pf. *tors*, Pt. P. *tortz*); altfrz. *tort tors tors tordre*, dazu das Kompos. *bestordre*, verdrehen, *bestors*, schief; neufrz. *tort*, Sbst.; cat. span. ptg. *torcer*. Vgl. Dz 689 *tordre;* Gröber, ALL VI 127.

8250) **tŏrquis** und **tŏrquēs, -em** *m.* (*torquēre*), gedrehter Gegenstand, z. B. Halsband; span. *torce*, Halsband, davon abgeleitet *troza*, Seil, (dazu *atrozar*, schnüren), *torzal*, Schnürchen, Schleife. Vgl. Gröber, ALL VI 127.

8251) **tŏrrēns, -ēntem** *m.*, Giefsbach, — ital. span. ptg. *torrente*.

8252) **tŏrrĕo, -ēre**, rösten; rtr. *torrer;* cat. span. ptg. *torrar* (span. auch *turrar*, *esturar*). Vgl. Dz 492 *torrar*.

8253) **tŏrsĭo, *tŏrtĭo, -ōnem** *f.*, Drehung, Krümmung; ital. *torzione*, Erpressung; frz. *torsion*, Drehung; span. (*torzon*), *torozon*, Bauchgrimmen. Vgl. Dz 492 *torezon*.

8254) [***tŏrso, -āre** (v. **torsus* f. *tortus*) = frz. *torser*, Windungen an einer Säule machen. Vergl. Gröber, ALL VI 127.]

8255) ***tŏrsŭs, a, um** (für *tortus*), gedreht, gekrümmt, = altfrz. *tors*, davon *torse*, Fackel.

8256) **tŏrta, -am** *f.* (*torquēre*), gewundenes Gebäck, Torte; ital. *torta;* rum. *turtă;* frz. *tourte* (daneben *tarte*, vielleicht = **tarcta* für *tracta*, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*); span. ptg. *torta*. Vergl. Dz 323 *torta*.

8257) [***tŏrtĭco, -āre** (*tortus*), drehen, ist nach Ulrich, Z IX 429, das mutmafsliche Grundwort zu frz. *torcher*, wischen, scheuern, wozu *torche*, (zusammengedrehtes Stroh-)Bündel, Wisch, Fackel, *torchon*, Scheuerwisch; von den frz. Worten können nicht getrennt werden prov. *torcar*, wischen, ebenso cat. *torcha*, Fackel; span. *torca*, Strohbündel, *entorchar*, winden, flechten, umwickeln, *antorcha*, Fackel; ptg. *tocha*, Fackel. Dieser Ableitung steht die Bedeutung entgegen, welche letztere nicht gestattet, in dem Substantive *torche* ein Verbalnomen zu erblicken, sondern umgekehrt Entwickelung des Verbs aus dem Sbst. fordern würde. Denn von dem Begriffe des Drehens aus kommt man wohl leicht zu dem Begriffe eines zusammengedrehten, ausgewundenen Gegenstandes, der auch ein zum Putzen dienender Wisch u. dgl. sein kann, nimmermehr aber ist zu glauben, dafs ein Vb. mit der Bedtg. „drehen" zu der Bedtg. „putzen" gelangt sei, man müfste denn gerade annehmen wollen, dafs **torcare* sich an das lautähnliche *tergere* begrifflich angelehnt habe. Man müfste also von **tortica* und nicht von **torticare* ausgehen, die Ansetzung eines **tortica* aber ist ein Unding. Diez 321 *torciare* stellte **tortiare* als Grundwort auf, dies genügt jedoch höchstens für das ital. *torciare*, zusammendrehen, *torcia*, Fackel (zu erwarten wären **torzare* u. **torza*, vgl. *forzare* u. *forza* v. *fortia*). Gröber, ALL VI 128, stellt **torca*, **torcare* als Grundformen für frz. *torche, torcher* auf, erklärt die entspr. ital. span. u. ptg. Worte für entlehnt aus dem Frz. u. behauptet, dafs **torca* (**torcare*) von *torquere* ganz zu trennen und überhaupt nicht lateinisch sei. In den beiden ersten Punkten seiner Annahme wird man ihm beistimmen können, schwerlich aber im letzten, zumal da dann gar nicht abzusehen wäre, aus welcher Sprache **torca* in das Frz. gekommen sein könnte, denn irisch *torc*, Halsband, welches Gröber erwähnt, ist doch sicherlich Lehnwort. Warum aus dem Stamme *tark*, *tork*, auf welchen *torquere* zurückgeht (vgl. Vaniček, Etymol. Wörterb. der lat. Spr. p. 106), nicht ebenso ein Nomen **torca* sollte abgeleitet worden sein können, wie etwa *scrib-a* aus *scrib-*, *col-lēg-a* aus *lēg-* u. dgl., ist nicht abzusehen. Was die Bedtg. anlangt, so darf man annehmen, dafs **torca* zunächst „Dreher, Umfasser" bedeutet u. das ringartige Strohband und dgl. bezeichnet habe, mit welchem z. B. ein Strohwisch und dgl. zusammengebunden wird, die dann eingetretene Bedeutungserweiterung ist gewifs nicht befremdlich.]

8258) [***tŏrtīna** (*tortus*) = ital. (Mundart von Siena) *tartina*, Schildkröte, vgl. Caix, St. 624.]

8259) [***tŏrtĭo, -āre** (*tortus*), drehen; davon vielleicht ital. *torciare*, zusammendrehen, *torcia*, Fackel. Vgl. Dz 321 *torciare* u. dagegen Gröber, ALL VI 128. S. oben unter ***tŏrtĭco** u. **tŏrōsŭs.**]

8260) [***tŏrtĭŏlo, -āre** (*tortus*), drehen; wird von Caix, St. 27 u. 641, als Grundwort aufgestellt zu ital. *druzzolare* u. *truciolare* „ridurre il legno in sottili falde arrotolate".]

8261) ***tŏrtūca, -am** *f.* (*tortus*), Schildkröte (so genannt wegen ihrer gleichsam gedrehten, gedrechselten Schuppen oder wegen ihrer krummen Füfse oder auch weil das ganze Tier den Eindruck des Runden u. Kuglichen macht); ital. *tartaruga;* prov. *tortuga, tartuga;* frz. *tortue;* cat. span. *tortuga;* ptg. *tartaruga*. Vgl. Dz 316 *tartaruga;* Gröber, ALL VI 128.

8262) [***tŏrtŭlo, -āre** (*tortus*), drehen; aus *avvitore* + *tortulare* erklärt Caix, Z I 423 u. St. 175, ital. *avvitortolare* „attorcere insieme".]

8263) **tŏrtŭm** *n.* (Part. P. P. v. *torquēre*), das Gedrehte, Verdrehte, das Unrecht; ital. *torto;* (rum. *tort* hat keine Bedeutungsübertragung erlitten, sondern bedeutet einfach „filure, filage", s. Cihac unter *torc*); prov. *tort-z;* frz. *tort;* span. *tuerto;* ptg. *torto*. Vgl. Dz 323 *torto*.

8264) **tŏrtūră, -am** (*tortus*), Verrenkung; ital. *tortura*, Folter; frz. *torture* etc.

tŏrtŭs, a, um s. **tŏrtă** u. **tŏrtŭm.**

8265) **tŏrŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *torus*), Wulst; ital. *torlo, tuorlo*, Dotter; piemont. *torlo*, Beule. Vgl. Dz 408 *tuorlo;* Gröber, ALL VI 127.

8266) **tŏrŭs, -um** *m.*, Wulst; span. *tuero;* ptg. *toro*, Rumpf, Holzklotz, Holzscheit, *atorar*, zustopfen; Deminutivbildung zu *torus* ist viell. span. *tozuelo* (für **torzuelo*), Nacken, indessen kann man wohl auch an *thyrsus* (s. d.) denken, vielleicht sogar an Zusammenhang mit *torcer*, drehen. Vgl. Dz 493 *tozuelo*.

8267) **tōstŭm** (Part. P. P. v. *torrēre*), geröstet, heifs, eilends, sofort (bezüglich der Bedeutungsübertragung vgl. das vulgärdeutsche „brühwarm" z. B. etwas erzählen); ital. *tosto*, schnell, sofort (mundartlich ist das Wort noch Adj. mit der Bedtg. „hart, fest" scil. gebacken); prov. *tost;* neuprov. *tuest;* frz. *tôt;* cat. *tost;* altspan. altptg. *tosto*. Vgl. Dz 323 *tosto;* Gröber, ALL VI 129; Rajna, Giorn. di fil. rom. II 57, erklärte *tosto* als entstanden aus [*momen*]*to* [*i*]*sto* oder [*is*]*to* [*i*]*sto*, was allzu künstlich ist, vgl. Ascoli, AG VII 145, siehe auch Zeitlin, Z VI 284.

8268) ***tōttus, a, um**, ganz (romanisch im Pl. „alle"); ital. *tutto* (für das *u* an Stelle des *o* ist eine befriedigende Erklärung noch nicht gefunden);

sard. *tottu*, *totta* (nur Pluraladverb mit der Bedtg. „gesamt"); rum. *tot*, Fem. *toata*, Pl. Masc. *toţi*, Fem. *toate*; rtr. *tutt*, *tuots*, prov. *tot-z*, Pl. c. r. *tuit*, *tug* = *totti*, also *ui*, bezw. *g* durch Einwirkung des nachtonigen *i* entstanden, über das Nähere jedoch gehen die Ansichten auseinander, vgl. Cornu, R VII 361, Förster, Z III 498, Neumann, Z VIII 264; altfrz. *tout*, Pl. c. r. *tuit*, neufrz. *tout*, Fem. *toute*; cat. *tots*, Pl. c. r. *tuyt*, span. ptg. *todo* (ptg. Ntr. *tudo*) = *totus*. Vgl. Gröber, ALL VI 129 (Gröber erklärt die Verdoppelung des *tt* in **tottus* aus einer reduplizierten Bildung **tottotus* u. beruft sich dafür auf ital. *tututto*, ganz u. gar, rum. *cu totului tot*, altfrz. prov. *trastots*, *trestotz* = *trans* + *totus*, span. *tod-ito*. Unter diesen Worten scheint namentl. ital. *tututto* für Gröber's Ansicht zu sprechen, indessen bleibt das Bedenken, dafs, wenn man mit Gröber **tottotus* ansetzt, der Wegfall der hochtonigen Anlautsilbe unbegreiflich ist, wenn man aber ein **tottotus* annehmen wollte, daraus nur **tota*, bezw. **tuto* hätte entstehen können; Gröber meint nun freilich, aus **tottotus* sei *tott-tus*, *tottus* entstanden, aber schon der Hochton auf der ersten Silbe erregt Zweifel, namentlich in Hinblick auf ital. *tutütto*. Eine ähnliche Verdoppelung des *t* liegt auch in *quotta* (s. oben **quotus**): ital. *otta* (= *ch'otta*) vor, es scheint dies indessen ein anderer Fall zu sein. Möglicherweise erklärt sich das *tt* in **totto*, **totta* aus Bindung des proklitisch gebrauchten Wortes vor vokalischem Anlaut, also z. B. *tott[o] anno* für *tot[o] anno* ebenso wie *ebbene* für *e[t]* + *bene*, *tuttora* u. dgl.

8269) **tōtŭs, a, um**, ganz (romanisch im Pl. „alle"); span. ptg. *todo* (ptg. Ntr. *tudo*). Siehe ***tottus**.

8270) ahd. **toufan**, tauchen, eintauchen; ital. *tuffare*, eintauchen, vgl. Dz 408 *s. v.*

8271) ahd. **toug**, **touc** (Prät. mit Präsensbedtg. von *tugan*, taugen); davon (?) ital. *togo* „buono, acconcio", vgl. Caix, St. 629.

8272) engl. **tow**, ein Schiff am Seile ziehen; frz. *touer*, dazu das Sbst. *toue*, ein als Fähre dienender Nachen; span. ptg. *atoar*. Vgl. Dz 689 *touer*.

8273) 1. **tŏxĭcŭm** *n.* (τοξικόν), Pfeilgift, Gift; ital. *tosco*; rum. *tocsică*; prov. *tueissec-s*; altfrz. *toxiche*; span. *tósigo*; ptg. *tóxigo*. Vgl. Dz 323 *tosco*.

8274) 2. **tŏxĭcŭm** *n.* (τοξικόν), ein Strauch (Plin. H. N. 26, 74); span. *toxo*, *tojo*, Ginster; ptg. *tojo*, Dorngestrüpp. Vgl. Baist, Z V 561; Diez 493 *toxo* liefs das Wort unerklärt.

8275) [***trăbăcŭlo, -āre** (**trabare* v. *trabs*), mit Balken versperren, hemmen, durch Hemmung Mühe bereiten, plagen, abarbeiten, arbeiten, nach Diez 325 das mutmafsliche Grundwort zu ital. *travagliare*; prov. *trebalhar*; frz. *travailler*; span. *trabajar*; ptg. *trabalhar*. Wahrscheinlicher gehen die Worte zurück auf ein **trepalium*, **trebalium* (wohl gebildet aus *tres* + *palus*, Pfahl), ein aus drei Balken bestehendes Martergerüst, vgl. P. Meyer, R XVII 421.] S. ***trăbăculum**.

8276) [***trăbăcŭlŭm** *n.* (*trabs*), kleines Gebälk, Gerüst (dann begrifflich Sbst. zu dem Vb. **trabaculare* in der Bedtg. „arbeiten"); davon nach Dz 325 ital. *travaglio*, Notstall, Arbeit; prov. *trebalh-s* (selten *traballı-s*); frz. *travail*; span. *trabajo*; ptg. *trabalho*. Das wahrscheinliche Grundwort aber ist **trepalium*, **trebalium* (s. Ducange unter *trepalium*), ein aus drei Balken bestehendes Martergerüst, vgl. P. Meyer, R XVII 421.]

8277) dtsch. **traben**; davon vielleicht frz. *traban* (für *trab-ant*), *draban*, (Läufer), Trabant, Leibsoldat. Vgl. Dz 690 *traban*.

8278) [***trabūco, -āre** (*trabs*), mit einem Balken durchstofsen; ist nach Scheler im Anhang zu Dz 739 Z. 13 v. o. das Grundwort zu prov. *traucar*, durchlöchern, wozu das Sbst. *trauc-s*, Loch; frz. *trouer*, wozu das Sbst. *trou*; cat. *traucar*, wozu das Sbst. *trau*. Diez 694 *trou* leitete die Worte von **trabucare* (= *trans* + germ. *bûk*, Bauch, also eigentlich den Bauch durchstofsen) ab. Scheler's Erklärung dürfte, weil einfacher, den Vorzug verdienen.]

ahd. **trabo** s. **drappus**.

8279) [***trăbo, -āre** (*trabs*), Balken zusammenfügen, mit Balken versperren, hemmen; prov. *travar*, hemmen; frz. *entraver*, hindern, fesseln, dazu das Vbsbst. *entrave*, Hindernis, Pl. Fesseln; altfrz. *destraver*, entfesseln; span. *trabar*, zusammenfügen, fesseln, dazu das Vbsbst. *traba*, Band; ptg. *travar*, dazu das Vbsbst. *trava*. Vgl. Dz 326 *trabar*.]

8280) **trabs, -ăbem** *f.*, Balken; ital. *trave*, abgeleitet *trabacca*, Zelt; prov. *trau-s*, Balken, *trap-s*, Zelt, davon *destrapar*, abspannen; altfrz. *tref*, Balken, (Zeltpfahl), Zelt (Suchier, Z I 433, wollte *tref* in der Bedeutung „Zelt" vom ags. *träf*, zum Gottesdienst bestimmtes Zelt, ableiten, wahrscheinlich aber leitet man auch dies *träf* selbst vom lat. *trabs* ab, vgl. G. Paris, R VI 629), davon *atraver*, das Zelt aufschlagen, *destraver*, das Lager abbrechen; span. *trabe*, Balken; ptg. *trave*. Vgl. Dz 690 *tref*.

8281) ***trabuco, -āre** (*trans* + german. *bûk*, Bauch), über den Haufen stürzen; ital. *traboccare*, herabstürzen, *trabocco*, Wurfmaschine (angelehnt an *traboccare* = *trans* + **bŭccare* v. *bŭcca*, aus dem Munde laufen, überlaufen); prov. *trabucar*; frz. *trébucher*, umstofsen, stürzen, straucheln. Vgl. Dz 694 *trou*. S. oben **buk** u. ***trăbĭco**.]

trăcco, -āre s. **trakk-**.

8282) **tractātor, -ōrem** *m.* (*tractare*), einer, der etwas betreibt; ital. *trattatore* „negoziatore", *trattore* (= frz. *traiteur*) „chi dà da mangiare verso pagamento", vgl. Canello, AG III 386; span. *tratador*, Unterhändler; ptg. *tratador*, Handelsmann, Betrüger.

8283) **tractātŭs, -um** *m.*, Be-, Abhandlung; ital. *trattato*; frz. *traité*; span. ptg. *tratado*.

8284) [***tractĭco**, bezw. **tracto, -āre** (*tractus*), ziehen, wird von Ulrich, Z IX 429, als Grundwort zu der unten unter *trakk-* verzeichneten Wortsippe aufgestellt.]

8285) ***tractĭo, -āre** (*tractus*), ziehen, einen Zug, einen Strich machen; ital. *tracciare*, (einem Strich nachgehen, längs eines Striches vorgehen und also selbst wieder im Gehen einen Strich ziehen), nachspüren, dazu das Vbsbst. *traccia*, Spur; frz. *tracer*, Linien ziehen, zeichnen, entwerfen, dazu das Vbsbst. *trace*, Entwurf (auch prov. *trassa*); cat. *trassar*, dazu das Vbsbst. *trassa*; span. *trazar*, dazu das Vbsbst. *traza*; ptg. *traçar*, dazu das Vbsbst. *traça*. Vgl. Dz 324 *tracciare*; Gröber, ALL VI 130 (Gröber meint, dafs die cat. span. Worte — die ptg. übergeht er — dem Frz. entlehnt seien, weil sie nur in abgeleiteter Bedtg. verwendet würden, aber wenigstens ptg. *traça* bedeutet auch „Spur").

8286) **tracto, -āre** (*tractus*), behandeln, betreiben; ital. *trattare*; rum. *treptez ai at a*; prov. *traitar*; frz. *traiter*; span. *tratar*; ptg. *tratar*. Hierzu das Vbsbst. ital. *tratta*; rum. *treaptă*; span. *trata*.

8287) *tractōr, -ōrem *m.* (*trahere*), Zieher; ital. *trattore* „tiratore, e chi dai bozzoli fa trarre la seta", vgl. Canello, AG III 386; prov. *trachor* (neben *traidor*), Verräter, vgl. Dz 324 *tradire*.

8288) trăctŭs, -um *m.* (*traho*), Zug, Landstrich; ital. *tratto*; prov. *trat-z*, Zuckung; frz. *trait*, Zug; span. ptg. *trato*, Verkehr, Umgang.

8289) [*trādĭo, -īre (für *tradĕre*), verraten; ital. *tradire*; (rum. *trădau dei dat da* = **tradare*); prov. *trair, trahir*; frz. *trahir*; cat. *trair*; span. fehlt das Vb., dafür *vender, hacer traicion, ser trador*; ptg. *trahir*. Vgl. Dz 324 *tradire*.

8290) trādĭtĭo, -ōnem *f.* (*tradĕre*), Übergabe (im Roman. auch „Verrat"), Überlieferung; ital. *tradizione*, Überlieferung, (*tradimento*, Verrat); prov. *traiso-s, traazo-s, tracio-s, trassio-s*, Verrat; frz. (*tradition*, Überlieferung) *trahison*, Verrat; span. (*tradicion*, Überlieferung), *traicion*, Verrat; ptg. (*tradição*, Überlieferung), *traição*, Verrat. Vgl Dz 324 *tradire*.

8291) trādĭtŏr, -ōrem *m.* (*tradĕre*), Verräter; ital. *traditore*; (rum. *trădător*): prov. c. r. *traire*, c. o. *traidor* (daneben *trachor* = **tractorem*); (frz. *traître*); span. *traidor*; ptg. *traidor*. Vgl. Dz 324 *tradire*.

8292) [*trādo, -dāre (für *tradĕre*) = rum. *trădau dei dat da*, verraten; prov. *tradar*.]

8293) trādūco, dūxī, dŭctum, trādūcĕre, hinüberführen, übersetzen; ital. *tradurre*; frz. *traduire*; span. *traducir*, übersetzen, (altspan. *trocir*, hindurchgehen, sterben); ptg. *traduzir*. Vgl. Dz 494 *trocir*. Wegen der Flexion s. dūco.

8294) trādŭctĭo, -ōnem *f.* (*traducĕre*), Hinüberführung (im Roman. „Übersetzung"); ital. *traduzione*; frz. *traduction*; span. *traduccion*; ptg. *traducção*.

8295) trādūx, -dūcem *m.* (*traducĕre*), Weinranke; ital. *tralce* (aus **tradūcem* : *tradicem* : *tranicem*, *trance, tralce*), daneben *tralcio*. Vgl. Dz 407 *s. v.*

8296) [*trăfānŭs, a, um (aus *trans* + *fanum* gebildet nach Analogie von *profanus*) = prov. *trafan-s, trefa-s*, betrügerisch?]. Siehe jedoch oben tĕrēfa.

8297) *trăgĕa, -am *f.* (für *trahea*), Schleife; davon vielleicht ital. *treggia*, Schleife, Schlitten, vgl. Dz 407 *s. v.*

8298) trăgēmătă *n. pl.* (*τραγήματα*), Naschwerk; ital. *treggèa*; prov. *dragea*; frz. *dragée*; span. *dragea, grajéa*; ptg. *gragea, grangea*. Vgl. Dz 326 *treggéa*.

8299) [*trăgīmĕn *n.* (**tragire* für **tragere*, vgl. *munīmen* v. *munire*), Zug; ital. *traino, trainare*, wohl aus dem Frz. entlehnt, jedoch scheinen *trascinare, strascinare*, schleppen (wozu die Sbsttve *strascino* u. *strascico*, Schleife), ein früheres **traginare* vorauszusetzen, vgl. Caix, St. 66 (Diez 407 leitete diese Verba sowie *trassinare*, spüren, von prov. *traissa*, Schleppe, ab, wogegen Caix mit Recht bemerkt „non ci pare verosimile che voci tanto popolari siano state formate da una voce straniera che in italiano non fu mai usata", den Wandel von *g* in *š* erklärt Caix aus der „tendenza onomatopoetica assimilativa alla sibilante iniziale", befremdlich bleibt aber die Sache immerhin); rum. das Sbst. fehlt, dagegen ist vorhanden ein Vb. *tragăn ai at a*, das hierher zu gehören scheint; prov. *trahi-s*, dazu das Vb. *trahinar*; frz. *train*, dazu das Vb. *traîner*, schleppen, *traîneau*, Schlitten; span. *tragin*, dazu das Vb. *traginar*.

8300) *trăgo (schriftlat. *traho*), traxī, trāctum, trăgĕre, ziehen: ital. *traggo trassi tratto träggere* u. *trarre*; rum. *trag trasei tras trage*; prov. *trai trais trait* und *trach trag) traire*; altfrz. *trai trais trait traire*; neufrz. *trais* (Perf. fehlt) *trait traire*; cat. *trech tragui tret traurer*; span. *traer*, davon *traje* (ptg. *trajo*), Tracht, Benehmen, vergl. Dz 493 *trage*; (ptg. *trazer*). Vergl. Gröber, ALL VI 131.

8301) trăgūlă, -am *f.* (**tragĕre*), Schleppnetz; ital. *draglia*, Fährseil, fliegende Brücke; rum. *traglă*, Schleife; prov. *tralh-s*, Schlepptau; neuprov. *traio, dralho*, Leitseil, Fährseil; frz. *traille*, Fährseil, Fähre; cat. *tralla*, Seil; span. *trulla*, Strick; ptg. *tralha*, Fischnetz, Saumtau; (hierher gehört wohl auch span. *trahilla*, *trailla*, Schleifkarren). Vgl. Dz 690 *traille* u. 493 *trailla*; Gröber, ALL VI 131.

trăhă, trăhĕă s. *traga.

8302) [*trăhīco, -āre (*trahĕre*), ziehen: davon vermutlich sard. *tragare*, (mit dem Munde einziehen, trinken), verschlucken, verschlingen; span. ptg. *tragar*. Vgl. Dz 493 *tragar*.]

trăho s. *trăgo.

8303) trāĭcĭo, jēcī, jĕctum, ĕre, hinüberbringen; rum. *trec ui ut e*, dazu die Komposita *pestrec* = *per-extra-traicere*, *petrec* = *per-traicere*.

8304) *trājĕcto, -āre (*trajectus*), hinüberbringen; ital. *tragettare, tragittare*.

8305) trājĕctŭs, -um *m.* (*traicere*), das Hinüberbringen: ital. *tragetto, tragitto*; frz. *trajet*.

8306) german. Stamm trakk- (wovon *trecken*), ziehen, schleppen; dav. vermutl. ital. *traccheggiare*, hinziehen, verschleppen, trödeln, tändeln; frz. *trac*, (der durch das Laufen verursachte Zug, Strich auf dem Boden), Fährte, *traquer*, das Wild umstellen, (Netze ziehen), *détraquer*, (aus der richtigen Lage ziehen), verrenken; span. ptg. *traque*, (ein sich hinziehendes Feuer), Lauffeuer, Knall, dazu das Vb. span. *traquear*, knallen, schütteln; ptg. *traquejar*, verfolgen. Vgl. Dz 690 *trac*; Ulrich, Z IX 429, stellt **traccare* aus **tracticare* als Grundwort der ganzen Sippe auf, u. auch ital. *straccare* soll nach ihm = **extraccare* sein, während Diez 404 dies Vb. von ahd. *strecchan* ableitet.

8307) trāmă, -am *f.* (*trahĕre*), Einschlag am Gewebe (im Roman. auch in übertragener Bedtg. „Anschlag"); ital. *trama*, dazu das Vb. *tramare*; frz. *trame*, dazu das Vb. *tramer*; span. ptg. *trama*, dazu das Vb. *tramar*.

*trāmăcŭlŭm s. *trĭmăcŭlŭm.

8308) trāmĭtto, mīsī, *mīssum, mĭttere, hinüberschicken; ital. *tramettere* etc. Wegen der Flexion s. mĭtto.

8309) dtsch. trampeln: damit zusammenhängend ital. *trampoli*, Stelzen; prov. *trampol-s*, Getrappel. Vgl. Dz 407 *trampolo*. [Über andere Ableitungen vgl. Caix, St. 640.

8310) trāns, jenseits, über . . . . hinweg; ital. *tra*, zwischen; rum. *tra* (nur in Zusammensetzungen; prov. *tras*, quer durch, hinter; frz. *très* (über das gewöhnliche Mafs hinaus), sehr; cat. span. ptg. *tras, traz*, hinter, nach.

8311) trānsāctum (*transigere*), durchgestofsen, abgethan, abgemacht; altital. *in trasatto*, ohne Umstände, jedenfalls, davon *trasattarsi*, sich ohne Umstände etwas aneignen; prov. *atrasait, atrasay* (= *ad* + *transactum*); altfrz. *entresait* (= *in* + *tr.*), noch jetzt norm. *antresiais*. Vergl. Dz 571 *entresait*.

8312) **transeo, ii, itum, -īre,** hinübergehen; sard. *transire*, staunen (vgl. deutsche Redensarten, wie „aus dem Häuschen kommen“ = „von Sinnen kommen, vor Freude aufser sich geraten“); prov. Part. P. *transit*, ohnmächtig, altfrz. *transir*, hinscheiden, neufrz. *transir*, (vor Kälte vergehen), erstarren; altspan. *transir*, hinscheiden, *transido*, matt, kraftlos. Vgl. Dz 325 *transir*.

8313) ***tra(n)sfalso, -are** (*falsus*), fälschen; ital. *trafalsare* „falsare, alterare totalmente“, davon *strafalcione* (für *trafalsone*) „grosso sproposito“, vgl. Caix, St. 603.

8314) **tra(n)s + inflatus** = ital. *tronfio* (für *tronfiato*), aufgeblasen, hochmütig (begrifflich angelehnt an *tronfiare* = *trionfare*), vgl. *gonfio* = *conflatus*, *stronfiare* = *ex* + *trans* + *inflare*. Dz 407 *tronfio* vermutete Zusammenhang dieses Wortes mit griech. τρυφή.

8315) [***transico, -are** (*trans*), hinübergiefsen; nach Parodi, R XVII 73, Grundwort zu span. *trasegar*, aus einem Gefäfs in das andere giefsen; in cat. *trescolar* jedoch erblickt Parodi eine Zusammensetzung von *trans* + *colare*. Siehe unten **transvico.**

8316) **transitus, -um** *m.* (*transire*), Übergang; ital. *transito*, Übergang vom Leben zum Tode. Diez 325 *s. v.* stellt hierher auch span. ptg. *trance*, entscheidender Augenblick, Todesstunde, Zuschlag in einer Versteigerung; Baist, Z IX 147, stellt *trance* zu dem Vb. *tranzar*, den Zuschlag erteilen, u. zieht dasselbe zu der Sippe des ital. *trinciare* (s. unten ***trinico**); das frz. *transe*, tötliche Angst, ist wohl dem Span. entlehnt (vgl. dagegen Scheler im Anhang zu Dz 749).

8317) [**tra(ns) + lineă:** davon ital. *tralignar* „uscir dal proprio lignaggio, degenerare“, vgl. Caix, St. 83.]

8318) **tra(ns) + lūc-,** davon ital. (sienesisch) *straloccare*, blitzen, ladinisch *tarlugar, tarlujé* (vgl. lombard. *straluscià, starlugià*), vgl. Caix, St. 7.

8319) **tra(ns)montanus, a, um,** jenseit der Gebirge befindlich; ital. *tramontana*, Nordwind, vgl. Dz 407 *s. v.*

8320) ***tra(ns)motio, -are** (*motus*) = (?) frz. *trémousser*, sich lebhaft hin- und herbewegen, vgl. Dz 691 *s. v.*

8321) [***trā(ns)păssŭs, -um** *m.*, Hinübertritt, Tod, — frz. *trépas*, dazu das Vb. *trépasser*.]

8322) **transtĭllŭm** *n.* (Demin. v. *transtrum*), kleiner Querbalken; altfrz. *trestel*, Gebälk, Gerüst, Gestell; neufrz. *tréteau*. Vgl. Dz 691 *tréteau*.

8323) **transtrŭm** *m.*, Querbalken, Querbank; altfrz. *traste*, Querbalken; vielleicht gehört hierher auch span. ptg. *trasto*, alter Hausrat (die eigentl. Bedtg. müfste dann „Gebälk, Holzwerk“ sein). Vgl. Dz 493 *trasto*.

8324) **tra(ns)vĕcto, -are,** hinüberschaffen; davon ital. *trabattare* „passare“, vgl. Caix, St. 174. Siehe oben **advecto.**

8325) **tra(ns)vĕrsŭs, a, um,** quer, schief; ital. *traverso*, schief, schräg, *traversa*, Querbalken, dazu das Vb. *traversare*, durchqueren; prov. *travers*, quer, verkehrt, davon *traversier-s*, sich kreuzend; frz. *travers* (auch *traverse*), Quere, dazu das Vb. *traverser*; span. *traves*, Quere, *travieso*, schief, *atravesar*, quer legen; ptg. *traves*, Quere, *travessa*, Querbalken, *travesso*, quer, *atravessar*, quer legen, *travessar*, aus der rechten Bahn kommen. Vgl. Dz 494 *travieso*.

8326) [***transvico, -are** (*vices*), nach Diez 493 *trasegar* das mutmafsliche Grundwort zu cat. *trafagar*, aus einem Gefäfs in das andere giefsen, umgiefsen, umkehren, dazu das Sbst. *trafag*; span. *trasegar*, dazu das Sbst. *trasiego* (Parodi, R XVII 73, setzt für *trasegar* ein **transicare* als Grundwort an), ptg. *trasfegar*, dazu das Sbst. *trasfega*; aufserdem soll ein span. ptg. Sbst. zu *trasegar* sein *trasgo*, Poltergeist, der alles umwirft. Vgl. Dz 493 *trasgo*. Diese Ableitungen sind im höchsten Grade unwahrscheinlich. Das span. *trasegar*, Präs. *trasiego*, dürfte = *trans* + *secare* sein (vgl. Verbindungen wie *trasegar los mares*, die Meere durchfahren, *trasegar los campos*, die Felder durchstreifen), bezüglich der Bedeutungsentwickelung des Verbs „durchschneiden : umschütten (Wein)“ vgl. das deutsche „verschneiden (den Wein)“. Die cat. und ptg. Worte aber gehören wohl zu der Sippe: ital. *traffico*, Handel, *trafficare*, Handel treiben; prov. *trafeg-z, trafei-s*; frz. *trafic*, dazu das Vb. *trafiquer* (Lehnworte); cat. *tràfag*, Handel, Kunstgriff, Umgiefsung, dazu das Vb. *trafagar*; span. *tráfico*, *tráfago*, dazu das Vb. *traficar, trafagar*; ptg. *tráfego*, dazu das Vb. *trafeguear*, daneben *trasfegar*. Die Herkunft dieser Sippe ist dunkel, man ist versucht an ein *tra(n)s-*ficare* (= *facĕre*) zu denken. Ebensowenig dürfte auf **transrīcare*, **traricare*, **travcare*, **traucare* zurückgehen frz. *troquer* (Lehnwort), tauschen, dazu das Sbst. *troc*; span. *trocar*, dazu das Sbst. *trueco*; ptg. *trocar*, dazu das Sbst. *troco*. Grundwort viell. **tŏrcare*, **trŏcare*? Vgl. Dz 329 *trocar*.]

8327) ***tra(ns)vŏlo, -āre,** davon fliegen; ital. *travolare*; altfrz. *trauler*, sich davon machen. Vgl. Dz 693 *troler*; Scheler im Dict. unter *tròler*. S. ***trottŭlo.**

8328) german. **trappa,** Falle; ital. (*trappa*), *trappola*, Falle, dazu das Vb. *attrappare, trappolare*, in der Falle fangen, betrügen; prov. **trapa*, dazu das Vb. *atrapar*; frz. *trappe*, dazu das Vb. *attraper*, wovon wieder das Vbsbst. *attrape*; span. *trampa*, dazu das Vb. *atrapar*.

8329) gr. **τραυλός,** lispelnd; davon viell. ital. *troglio*, Stotterer, vgl. Dz 407 *s. v.*

8330) **trēdĕcĭm,** dreizehn; ital. *tredici*; (rum. *trei spre diece*); rtr. *trédes* etc., vergl. Gartner § 200; prov. *treze*; frz. *treize*; cat. *tretse*; span. *trece*; ptg. *treze*.

8331) **trĕcĕntă,** dreihundert; davon viell. ital. *tregenda*, Geisterschar (eigentlich unzählige Menge, wie ja auch im Lat. *trecenti* zum Ausdruck einer unbestimmten grofsen Zahl gebraucht wird, siehe Georges), vgl. Dz 407 *s. v.*

8332) ***trĕgĭntā** (für *triginta*), dreifsig; ital. *trenta*; (rum. *treidieci*); rtr. *trenta*; prov. *trenta*; frz. *trente*; cat. *trenta*; span. *treinta*; ptg. *trinta*. Vgl. Gröber, ALL VI 131.

8333) ndl. **trek-ijser,** Zugeisen; davon frz. *tricoises* (*pl.*), Zange der Hufschmiede, vgl Dz 692 *s. v.*

8334) dtsch. **trekken,** ziehen; davon nach Dz 326 ital. *treccare*, (jem. einen Streich spielen), betrügen; prov. *trichar*, wozu das Sbst. *tric-s*; frz. *tricher* (altfrz. daneben *trecher*; auch *triquer*, auslesen, soll nach Diez auf *trekken*, ausziehen, hinweisen). Storm, R V 172, befürwortet dagegen (ebenso Ulrich, Z XI 556) die Herleitung von lat. *tricare* (s. d.), welche Diez wegen des *ī*, das nicht zu *e* habe werden können, mit Recht beanstandet hatte; man mufs also **trĭccare* für **trīcare* ansetzen, wie übrigens Storm auch gethan. — Auf *trekken* führt Diez

127 s. v. auch zurück span. ptg. *atracar*, ein Schiff heranziehen.

8335) gr. **τρῆμα**, der Punkt auf einem Würfel, — span. *crema*, Punkt, bezw. zwei Pünktchen über einem Buchstaben, Trema.

8336) ***trĕma** (v. *trĕmere*) + **mŏdĭŭs**, in steter zitternder Bewegung befindliches Gefäfs, ist die vermutliche Grundform zu ital. *tramoggia*, Mühltrichter; prov. *tremueia*; frz. *trémie*; (ptg. *tremonha*). Vgl. Dz 325 *tramoggia*.

8337) [***trĕmĕllŭs, -um** *m.* (*tremere*); ist nach Scheler im Anhang zu Dz 817 vielleicht das Grundwort zu altfrz. *tremel, tremeau, trumel*, (das sich hin- u. herbewegende) Bein, Beinkleid (davon *estrumelé*, ohne Beinkleid, hosenlos, vgl. G. Paris, R X 399 u. 590; früher, R VIII 293, hatte Paris das Wort von **struma*, **strumella*, angeschwollene Drüse, abgeleitet), *trumelière*, Beinharnisch; neufrz. *trumeau*, Ochsenkeule. S. unten **trumm.**]

8338) bret. **tremeni**, durchgehen, hinübergehen, kymr. **tramwy** (= *tra* + *mwy*), häufig gehen; damit soll nach Diez 693 in Zusammenhang stehen neuprov. *trimar*, schnell gehen; pik. *trimer*, eifrig gehen oder arbeiten; altspan. *trymar*. Th. p. 114 scheint diese Ableitung stillschweigend zu verneinen. Die Worte werden germanischer Herkunft sein (mhd. *trimen*, wackeln). Oder darf man ein lat. **trimare* (von *trimus*, dreijährig) ansetzen mit der Bedtg. „wie ein kleines Kind trippeln, unruhig hin- und herlaufen“?

8339) **trĕmo, ui, ĕre**, zittern; davon prov. altfrz. *tremir*, zittern; altspan. *tremer*; ptg. *tremer*. Nach der gewöhnlichen, auch von Diez 555 vertretenen Annahme soll ebenfalls auf *tremĕre* zurückgehen prov. *cremer* (selten vorkommend), *cremetar* = **tremitare* (?), fürchten; altfrz. *cremre, criembre, cremir*; neufrz. *craindre*. Der Wandel von anlautendem *tr* zu *cr* ist aber im Verhältnis von Lateinisch zu Französisch so unerhört, dafs man ihn wohl überhaupt nicht annehmen kann; span. *crema* für gr. *τρῆμα* ist keine hinreichende Stütze. Was Flechia, AG II 384, darüber sagt, kann nicht befriedigen. Neuerdings jedoch hat Ascoli, AG XI 439, das *c* für *t* sehr ansprechend aus keltischer Einwirkung erklärt.

8340) **trĕmŏr, -ōrem** *m.* (*tremere*), das Zittern; ital. *tremore*; (span. *tremblor*); frz. *trémeur*.

8341) ***trĕmŏrōsŭs, a, um** (*tremor*), zitternd; ital. *tremoroso*; rum. *tremuros*; span. *tembloroso*.

8342) ***trĕmŭlo, -are** (*tremĕre*), zittern; ital. *tremolare*; rum. *tremur ai at a*; rtr. prov. *tremblar*; frz. *trembler*; (span. *temblar*, angeglichen im Anlaut an *temer* = *timere*); ptg. *tremolar*. Vgl. Dz 327 *tremolare*; Gröber, ALL VI 132.

8343) ***trĕmŭlōsŭs, a, um** (*tremulus*), zitternd: ital. *tremoloso*; rum. *tremuros*; span. *tembloso* (daneben *tembloroso*).

***trepalium** s. ***trabaculum.**

8344) gr. **τρέπειν**, wenden; davon vielleicht cat. *trepar*, bohren, vgl. Dz 494 *s. v.*

8345) **trĕpĭdo, -āre** (*trepidus*), in unruhiger Bewegung sein; ital. *trepidare* (gel. W.); rum. *treapăd ai at a*; altspan. ptg. *trepidar*, zaudern.

8346) **trĕpĭdus, a, um**, unruhig; ital. *trepido* (gel. W.).

8347) dtsch. **treppe**; davon vielleicht cat. span. ptg. *trepar*, klettern, vgl. Dz 494 *s. v.*

8348) **trēs, trĭă**, drei; ital. *tre*; rum. *trei*; rtr. *tri, tre* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *trei, tres*; altfrz. *treis*; neufrz. *trois*; cat. span. ptg. *tres*.

8349) westgerman. **treuwa** (got. *triggva*, ahd. *triuwa*), Sicherheit, Bürgschaft; ital. *tregua*, Waffenstillstand; prov. *treva*, dazu das Vb. *trevar*; altfrz. *treve, trieve, trive*, davon *s'atriver*, sich verbünden; neufrz. *trève*; span. *tregua*; ptg. *tregoa*. Vgl. Dz 326 *tregua* u. 691 *trevar*; Mackel p. 126.

8350) **trĭāngŭlŭm** *n.* (*tres* + *angulus*), Dreieck; ital. *triangolo*; rum. *triunghiu*; prov. frz. *triangle*; cat. *trianglu*; span. ptg. *triángulo*.

8351) **trĭbŭlă, -am** *f.* (gewöhnlich *tribulum*), Dreschflegel; ital. *trebbia* = **trībula*; rum. *trier* = *tribulum*; cat. *trilla*; span. *trilla* und *trillo*; ptg. *trilha* u. *trilho*. Vgl. Dz 326 *trebbia*; Storm, R V 172; Gröber, ALL VI 132.

8352) **trĭbŭlo, -āre** (*tribulum*), dreschen, plagen; ital. *tribulare* „far soffrire e soffrire“, *tribolare* „far soffrire“, *trebbiare, tribbiare* „battere il grano per separare i chicchi dalla paglia“, vgl. Canello, AG III 360, dazu das Sbst. *tribolo*, Trübsal; sard. *triulare*; rum. *trier ai at a*; prov. *tribolar, trebolar, treblar*, quälen, trüben; altfrz. *tribler*, trüben (daneben *triboiller*, beunruhigen); cat. span. *trillar*, dreschen; ptg. *trilhar*. Vgl. Dz 326 *trebbia*; Gröber, ALL VI 132.

trĭbŭlŭm s. **trĭbŭlă.**

8353) **trĭbŭo, ui, ūtum, ĕre.** zuteilen; altspan. *treverse*, (sich etwas beilegen, anmafsen), sich erdreisten. Vgl. Dz 427 *atreverse*. S. oben **āttrĭbŭo.**

8354) **trĭbŭs, -um** *f.*, Volksstamm; ital. *tribù* (gel. Wort nach Analogie von *virtù* u. dgl. gebildet, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 6).

8355) **trĭbūtŭm** *n.* (Part. P. P. von *tribuere*), Tribut; altfrz. *treut*; sonst nur gel. Wort: ital. *tributo*, frz. *tribut* etc.

8356) [***trĭchĕă, -am** *f.* (v. gr. *τρίχα*); wird von Dz 326 *treccia* als Grundwort angesetzt zu ital. *treccia*, Flechte, wozu das Vb. *trecciare*; prov. *tressa*; frz. *tresse*, wozu das Vb. *tresser*; span. *trenza*; ptg. *trança*. Diez begründet seine Annahme damit, dafs zu einer Haarflechte drei Teile gehören (?) u. dafs für dieselbe im Ital. u. Prov. auch *trina*, *trena* gesagt werde. Nichtsdestoweniger ist die Ableitung höchst unglaubhaft. Als Grundwort mufs **trectiare* oder **trĭctiare* angesetzt werden, ersteres könnte vielleicht Scheideform zu **tractiare*, letzteres Ableitung von **triccare* (s. d.) sein. Übrigens würde **trectiare*, **trictiare* nur für *treccia(re)*, *tressa(r)*, *tresse(r)* Geltung haben können; span. *trenzar*; ptg. *trançar* dürfte zu der Sippe von **trinitiare* (*trīnus*) gehören. — Ein denkbares Grundwort zu *trecciare* würde auch **tertiare* v. *tertius* sein.]

8357) **trĭchĭlă, -am** *f.*, Laubhütte; prov. *trelha*, Weinlaube, Geländer; frz. *treille*, davon *treillis*, Gitter. Vgl. Dz 691 *treille*; Gröber, ALL VI 132.

8358) ***trĭcco** u. ***trĭcco, -āre** (für *trĭcare, tricari*), Winkelzüge machen; davon nach Storm, R V 172, u. Ulrich, Z XI 556, ital. *treccare*, betrügen; prov. *trichar*, dazu das Sbst. *tric-s, trig-s*, Betrug; frz. *tricher* (altfrz. auch *trecher*). Diez 326 *treccare* stellte deutsch *trekken* als Grundwort auf.

8359) **trĭco, -ōnem** *m.* (*tricare*), Ränkeschmied; comask. *trigon*, Zögerer. Vgl. Dz 327 *tricare*.

8360) **trĭco, -āre** (schriftlat. meist *tricari*), Schwierigkeiten machen; ital. (neapol.) *tricare*; prov. *trigar*, hemmen, zögern, davon *trigor-s*, Verzug; (frz. *trigaud*, Fintenmacher, dazu das Verb *trigauder*). Vgl. Dz 327 *tricare*. S. oben ***trĭcco.**

8361) [***trĭcŭlo, -āre** (*tricare*) wird von Ulrich, Z XI 557, als Grundwort zu ital. *trillare*, schütteln,

trillern) aufgestellt, es ist dies aber schon lautlich unmöglich, denn es wäre *trigliare zu erwarten. Eher darf man, wenigstens für *trillare*, trillern, an *titillare*, zwitschern, denken. Diez 327 läfst das Wort unerklärt. Vgl. auch No. 8380.]

8362) **trifolium** *n.*, Dreiblatt, Klee; ital. *trifoglio*, Klee; sard. *trovoozu*; rum. *trifoiu*; rtr. *trifoegl*, prov. *trefueil-s*, altfrz. *trefeuil*; (neufrz. *trèfle*, beruht wohl auf volksetymologischer Umbildung); cat. span. *trebol*, ptg. *trevo*. Vgl. Dz 327 *trifoglio*; Gröber, ALL VI 133.

8363) **triforium** *n.* (*tres* und *fores*), dreifache Thür; altfrz. *trifoire*, thürähnliche Einfassung, vgl. Dz 692 s. v.

8364) gr. **τρίγλη**, Seebarbe; ital. *triglia*; (frz. *trigle*); span. *trilla*. Vgl. Dz 327 *triglia*.

8365) ***trilicium** *n.* u. **trilix, -icem**, dreifädiges Zeug; ital. *traliccio*, Zwillich; altfrz. *treslis*; neufrz. *treillis*; span. *terliz*. Vgl. Dz 324 *traliccio*.

8366) ***trimaculum** *n.* (*tri* u. *macula*) oder wohl besser ***tramaculum** *n.* (*trans* + *macula*), Quernetz oder ein aus drei Lagen bestehendes Netz; ital. *tramaglio*; frz. *tramail* (norm. *tremail*). Vgl. Dz 324 *tramaglio*.

trimen s. **tremen.**

***trimo, -are** s. **tremen.**

8367) got. **trimpan**, schreiten; davon ital. *trimpellare* „andar piano, indugiare", vgl. Caix, St. 640.

8368) ***trinico, -are** (**trini-üs*), in drei Teile zerlegen, dritteln, zerschneiden (vgl. *squarciare* = **exquartiare*, *écarteler* = **exquartulare*), ist das mutmafsliche Grundwort zu prov. *trinquar* (das Vb. ist wohl nicht belegt, vorhanden aber ist das Vbsbst. *trinquada* = frz. *tranchée*), dafür *trencar*, *trenchar* (der Eintritt des *e* für *i* ist allerdings befremdlich, es läfst sich aber vielleicht Anlehnung an *tres* annehmen); frz. *trancher*, wovon das Sbst. *tranche*, Schnitte; span. ptg. *trincar*, zerstücken. Darf man nun glauben, dafs nach Analogie von **quartiare* (= *squarciare* u. **exquintiare* (= sp. *esquinzar*) für **trinicare* gebildet worden sei ein **trintiare*, so gelangt man zu ital. *trinciare*, wovon das Sbst. *trincio*, Schnitte; cat. *trinxar*; span. ptg. *trinchar* wohl aus dem Ital. entlehnt). Auf **trintiare* in der Sonderbedtg. „das Haar dreifach teilen" dürfte auch zurückgehen span. *trenzar*, flechten, wozu das Sbst. *trenza*; ptg. *trançar*, wozu das Sbst. *trança*, s. oben unter **trĭchea.** — Sonst sind als Grundworte zu der Sippe *trinciare*, *trancher* etc. aufgestellt worden: **truncare* v. *truncus* (neuerdings scharfsinnig verteidigt von W. Förster, Z XIII 537; darnach geht nur *trencar*, *trancher* auf *truncare* zurück, *trinciare* etc. aber sind Lehnworte aus dem Frz.), **dirimicāre* v. *dirimere*, **interimicare* v. *interimere* (vgl. Langensiepen, Herrig's Archiv XXXV p. 395), *internecare* (vgl. Diez 328 *trinciare*, wo diese Ableitung auf das prov. *entrencar* gestützt wird), **triccare* (vergl. Ulrich, Z XI 556), **trennicare* v. dtsch. *trennen* u. a. Alle diese Ableitungen sind aus leicht ersichtlichen Gründen völlig unannehmbar. Nur ein Grundwort mit *i* in der Stammsilbe kann genügen, aber freilich das von Ulrich a. a. O. aufgestellte **triccare* ist unbrauchbar.]

8369) ***triniĭcus, a, um** (v. *trinus* wie *unicus* von *unus*), dreifach; davon ital. *trinca*, Seil zum Festbinden des Schiffes (eigentlich wohl ein dreifach gedrehtes besonders festes Seil); span. ptg. *trinca*, Dreiheit. Vgl. Storm und Bugge, R V 186 Anm.; C. Michaelis, Misc. 158; Diez 494 *s. v.* hielt das Wort für entstellt aus *trinitas*.

8370) hochdtsch **trinken**, ndd. **drinken**; ital. *trincare*, frz. *trinquer*, *drinquer*; vergl. Dz 328 *trincare*; Mackel p. 100.

8371) **trinus, a, um** (*tres*), dreifach; davon vermutlich ital. *trina*, Tresse (eigentl. wohl dreifache Litze); span. *trina*, Dreiteil im Wappen. Vgl. Dz 326 *treccia*.

8372) ***trippa, -am** *f.* ist das vorauszusetzende, aber bezüglich seiner Herkunft völlig dunkle Grundwort zu ital. *trippa*, Bauch, Wanst; frz. *tripe*; span. ptg. *tripa*. Vgl. Dz 328 *trippa*.]

8373) altnfrank. **trippôn**, trippeln; davon altital. *treppiare*, zerstampfen, vergl. Caix, St. 120, prov. *trepar*, hüpfen, springen; altfrz. *treper*, auch *triper*. Vgl. Dz 691 *treper*; Mackel p. 98. S. auch oben **trimpan.**

8374) **triquĕtrus, a, um**, dreieckig; davon nach Storm, R V 186, ital. *trinchetto*, das (dreieckige) Focksegel; frz. *trinquet* u. *trinquette*; cat. *triquet*; span. *trinquete*; ptg. *traquete*. Die Formen mit *n* beruhen wohl auf Angleichung an *trinca*. Vgl. Dz 328 *trinchetto*.

8375) **tristis, -e**, traurig; ital. *tristo*; rum. *trist*; rtr. *trist*; prov. *trist-z*; frz. *triste*; cat. *trist*; span. ptg. *triste*. Vgl. Gröber, ALL VI 133.

8376) **tristitia, -am** *f.*, Traurigkeit; ital. *tristezza* (daneben *tristizia* mit der Bedeutung „malvagità"); rum. fehlt das Sbst.; prov. *tristicia*, *tristessa*; frz. *tristesse*; span. ptg. *tristeza*.

[***triticeŏlum** *n.* s. ***hordeolus.**]

8377) **trītĭcum** *n.*, Weizen, = span. ptg. *trigo*, vgl. Dz. 494 *s. v.*

8378) ***tritio, -are** (*tritus*), zerreiben; prov. *trizar*, *trissar*, *trisar*; vielleicht gehören hierher auch lomb. *triza*, Werkzeug, um die geronnene Milch geschmeidig zu machen; span. *triza*, Krümchen. Vgl. Dz 693 *trissar*; Gröber, ALL VI 133.

8379) ***trito, -are** (Frequent. v. *terere*), zerpulvern, fein machen, das Feinste aussuchen, auslesen, auswählen; ital. *tritare* „pestare finamente, esaminare sottilmente", (altital. auch *triare* = frz. *trier*), vgl. Canello, AG III 386; frz. *trier*; cat. *triar*. Vgl. Dz 692 *trier*.

8380) [***tritŭlo, -are** (*triture*), etwas leise reiben u. dadurch erschüttern; davon vielleicht ital. *trillare* in der Bedtg. „schütteln". Ulrich, Z XI 557, stellte **triculare* v. *tricare* als Grundwort auf, was weder lautlich noch begrifflich pafst.]

8381) **triumpho, -are**, triumphieren; ital. *trionfare*; frz. *triompher*; span. *triunfar*; ptg. *triumphar*, *triunfar*. — Auf ein volkslateinisches *triumpare*, **trumpare* (vgl. das auch schriftlatein. *triumpus*) in der Bedtg. „Freudenlärm machen" (vgl. dtsch. „Trumpf") führt Settegast, RF I 250, zurück die Wortsippe: ital. *trombare*, trompeten, dazu das Sbst. *tromba*, Trompete und Wirbelwind (eigentl. stofsweises Gebläse), prov. *trompa*, Trompete; frz. *tromper*, (posaunen, ausposaunen, jem. gleichsam ausposaunen, austrompeten, sich über jem. lustig machen, jem. foppen, narren), betrügen, täuschen, vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874 p. 1044; dazu das Sbst. *trompe*, Trompete, *trombe*, Wasserhose, Demin. *trompette*, wovon wieder *trompeter*; span. *trompar* bedeutet nur „betrügen" („trompeten" ist *trompetear*), *trompa*, Trompete, Rüssel, (Wirbel), Kreisel (in dieser Bedtg. auch *trompo*); ptg. (das Vb. fehlt), *trompa*, Klapphorn, *trombeta*, Trompete, *tromba*, Rüssel. Diez 329 *tromba* dachte an Ableitung von *tuba*. Vgl. G. Paris, R XII 133 (bezeichnet Settegast's Ableitung als „très ingénieuse

et fort vraisemblable"); Horning, Z IX 142 (macht auf lothr. *χtrǫ̃fä — extriumphare* aufmerksam). Mackel p. 24 setzt altn. *tramba*, Posaune, als Grundwort an, sollte dies aber nicht entlehnt sein?

8382) **trĭumphŭs, -um** *m.*, Triumph; ital. *trionfo;* frz. *triomphe:* span. *triunfo;* ptg. *triumpho.*

8383) **trĭvĭŭm** *n.*, Kreuzweg; davon nach Diez 692 prov. *trieu-s*, Weg, Strafse, Bahn; altfrz. *triege.* Hinzuzufügen ist noch ital. *trivio* „il luogo al quale fanno capo tre vie, piazza", *trebbio* „trivio, luogo di convegno, trattenimento", vergl. Canello, AG III 338 (s. auch Flechia, AG III 173). Nach Schuchardt, Z IV 125, weisen *trieu, triege* auf die keltischen Stämme *treg-, trog-*, vgl. dazu Th. p. 114, hin. Mit der Ableitung von *trĭvĭum*, wofür man freilich **trĕvium* ansetzen mufs, um zu *trieu, triege* zu gelangen, darf man sich wohl zufrieden geben. Vgl. auch Förster, Z I 149 oben.

8384) **trŏchlĕă, -am** *f.*, Kloben, Winde, = span. *trocla*, vgl. Caix, Giorn. di fil. rom II 70.

8385) altnd. u. ahd. **trog**, Trog; ital. *truogo, truogolo;* rum. *troc;* altfrz. *troc* (norm. *treu* und *tros*). Vgl. Dz 408 *truogo;* Mackel p. 32.

8386) ***Trŏjă, -am** *f.*, Troja; daraus (durch scherzhafte Bezugnahme auf das trojanische Pferd, welches mit Kriegern angefüllt war wie eine trächtige Sau mit Ferkeln) ital. *troja*, Mutterschwein (die Erhaltung des *o* u. *j* erklärt sich wohl aus dem gelehrten Ursprunge des Wortes); sard. *troju*, schmutzig; prov. *trueia*, Mutterschwein; frz. *truie;* cat. *truja:* span. *troya*, Kupplerin. Vgl. Dz 329 *troja;* Gröber, ALL VI 134.

8387) **trŏphaeŭm** *n.* (τρόπαιον), Siegeszeichen; ital. *trofèo;* frz. *trophée;* span. ptg. *trofèo.* Vgl. Dz 329 *trofèo.*

8388) [***trŏpātŏr, -ōrem** *m.* (**tropare*, w. m. s.), Finder, Dichter; ital. *trovatore;* prov. *trobaire, trobador;* altfrz. *troverc-s, troveor, trouverc-s, trouveor;* neufrz. *trouvère* (gelehrte Modernisierung des altfrz. Wortes), Dichter, *troubadour* (= prov. *trobador*), Minnesänger, *trouveur*, Finder.]

8389) [***trŏpo, -āre** (woher?) mufs das Grundwort sein zu ital. *trovare*, finden; rtr. *truvar*, Recht sprechen, ein Urteil finden; prov. *trobar*, finden, dichten; frz. *trouver;* cat. *trobar;* (span. prov. *truvar*). Diez 331 stellte *turbare* mit der Bedtgsentwickelung „durcheinanderwerfen, durchstöbern, durchsuchen, finden" auf, sich darauf berufend, dafs im ital. *trovare* die Begriffe „finden" u. „suchen, holen" sich berühren u. dafs altptg. *trovar* die Bedtg. von *turbare* noch habe, sowie dafs neapol. *struvare = disturbare* u. *controvare = conturbare* sei. Nichtsdestoweniger ist wegen *contropare* (siehe unten) diese Ableitung höchst unwahrscheinlich, wenn man auch zugeben mag, dafs in neapol. *struvare, controvare*, altptg. *trovar* in der That *turbare* vorliegt. G. Paris, R VII 418, leitete **tropare* von *tropus* in der kirchensprachlichen Bedtg. „Melodie" ab, was sehr ansprechend, aber nicht überzeugend ist. Baist, Z XII 264, machte auf ein in der Lex Visigoth. öfters vorkommendes *contropare* „untersuchen, untersuchend vergleichen" aufmerksam. Darnach sowie in Hinblick auf rtr. *truvar* „ein Urteil finden" u. altfrz. *trouver une loi* darf man vermuten, dafs **tropare* ursprünglich ein Ausdruck der Gerichtssprache gewesen ist. Und dies legt wieder den Gedanken an germanischen Ursprung nahe, da ja die germanischen Rechtsanschauungen für die frühromanische Zeit (Zeit der germanischen Staatengründungen in den ehemaligen römischen Provinzen) so grofse Bedeutung besitzt u. so manche darauf bezüglichen Worte in das Romanische übergegangen sind. So sei denn eine Frage gestattet, die man phantastisch nennen, aber bei der verzweifelten Sachlage verzeihen mag. Kann **torpare* vielleicht eine Ableitung von german. *þorp* (s. d.) sein? Lautlich steht dem nichts entgegen, wenigstens nicht für das Rtr., Prov. und Frz., welche zunächst in Betracht kommen, denn das ital. *trovare* dürfte, freilich schon früh, entlehnt sein, span. *trovar*, ptg. *trovar* sind es sicher: auslautendes german. *p* erhielt sich, daher *prop : trop*, aber intervokalisches *p* wurde zu *v* verschoben (z. B. *scapin : escherin*), also **þorp-are : *torpare : *tropare : trovar, trouver.* Was den Begriff anlangt, so würde die Bedeutungsentwickelung etwa folgende gewesen sein können: *þorp* (= nhd. Dorf, vermutlich urverwandt mit lt. *turba*) bedeutet ursprünglich wohl „Gedränge, Menge" ganz im allgemeinen (vgl. altnord. *þyrpja*, drängen), dann wohl „die auf einem bestimmten Landgebiete wohnende Menschenzahl", also etwa „Bauernschaft, Landgemeinde", **torpare* konnte demnach bedeuten „eine Genossenschaft (Bauernschaft, Landgemeinde, Gaubevölkerung) versammeln, eine Versammlung abhalten" (vergleiche schweizerisch *dorf*, Zusammenkunft), insbesondere dann „einen Gerichtstag abhalten", woraus dann die weitere Bedeutung „Recht sprechen, ein Urteil finden" (so noch im Rtr.) sich leicht ergeben mag. (Man vergleiche auch die deutschen Rechtsausdrücke „über eine Sache befinden, Sachbefund"). Alles das ist freilich nur Vermutung, aber hoffentlich ist darin nichts enthalten, was schlechterdings unstatthaft wäre.]

8390) german. ***trottôn,** mhd. **trotten,** laufen; ital. *trottare*, traben, dazu das Sbst. *trotto;* prov. *trotar;* frz. *trotter*, dazu das Sbst. *trot*, abgeleitet *trotier*, Pafsgänger, Zelter; span. ptg. *trotar.* Vgl. Mackel p. 35; Diez 331 *trottare* stellte **tolutare* (vgl. *tolutim*) als Grundwort auf; vgl. auch Th. p. 115.

8391) [***trottŭlo, -āre** (Deminutivbildung zu germ. *trottôn*) = frz. *trôler* (vgl. **rotulus : rôle*), sich herumtreiben, vgl. Th. p. 115; Diez 693 *s. v.* dachte an das deutsche „trollen" u. vermutete für das german. wie für das roman. Verb keltischen Ursprung.]

8392) **trŭctă, -am** *f.*, Forelle; ital. *trota* (mit off. *o*, was ebenso befremdet wie das einfache *t*), altital. auch *truita;* rtr. *truta;* prov. *trocha;* neuprov. *trouito, trucho, troucho;* frz. *truite;* span. *trucha;* ptg. *truta.* Vgl. Dz 331 *trota;* Gröber, ALL VI 134.

8393) kelt. Stamm **trūgo-**, elend; davon wahrscheinlich prov. *truan-s*, Fem. *truanda* (neben *truan-s* auch *trufan-s*), Bettler, Landstreicher, *truandar*, bummeln, betteln; frz. *truand*, dazu das Vb. *truander*, daneben *trucher*, gleichsam **trūgicare*, (möglicherweise ist prov. *truchar*, überfallen, dasselbe Wort); span. *truhan* (altspan. auch *trufan*), dazu das Vb. *truhanear;* ptg. *truão.* Vgl. Dz 332 *truan;* Scheler im Anhang zu Dz 750; Th. p. 81.

8394) [***trūgĭnŭs, -um** *m.* (v. german. **trūgi-s*, woven das Demin. *trūgila-s*), Hartriegel, ist nach Bugge, R III 159, die vorauszusetzende Grundform zu dem gleichbedeutenden frz. *troène.*]

8395) **trŭĕllă** u. **trūllă, -am** *f.* (Dem. v. *trua*), Maurerkelle; ital. *trulla;* sard. *trudda;* neuprov.

truelo, frz. *truelle*, span. *trulla*; ptg. *trolha*. Vgl. Gröber, ALL VI 134.

trumba s. **triumpho** am Schlusse.

8396) dtsch. **trumm**, kurzes dickes Stück eines Ganzen, davon prov. *trumel-s*, Keule; frz. *trumeau*, Fensterpfeiler, vgl. Dz 694 *s. v.* Über *trumeau* in der Bedt. „Ochsenkeule“ s. oben unter ***tremellus.**

8397) ***trunceus, a, um** (*truncus*), verstümmelt; prov. *trons*, stumpf, davon *tronso-s*, Stumpf; altfrz. *trons*, *tronce*, *tronçon* (auch neufrz.), Stumpf, *troncener*, verstümmeln, pic. *tronche* Block; span. *tronzo*, abgeschnitten, *tronzar*, abschneiden. Vgl. Gröber, ALL VI 134; Diez 322 *s. v.* zog die Worte zu *thyrus* = *tursus*.

8398) **trunco, -are** (*truncus*), abschneiden, stutzen, = ital. *troncare*, (frz. *tronquer*), cat. span. ptg. *troncar*. S. auch oben **triuico.**

8399) ***trunculo, -are** (**trunculus*), verstümmeln, = rum. *trunchez ai at a.*

8400) ***trunculus, -um** *m.* (Demin. v. *truncus*) = rum. *trunchiu*, Stamm, Stumpf u. dgl.

8401) **truncus, -um** *m.*, Stamm, Stumpf; ital. *tronco* (ist auch = *troncato* = *truncatus*); sard. *truncu*; (rum. *trunchiu* = **trunculus*); prov. *tronc-s*, frz. *tronc* (dav. *trognon*, gleichsam **trunchionem*, Kohlstrunk, vgl. Dz 693 *s. v.*); cat. *tronch*; span. ptg. *tronco*. Vgl. Gröber, ALL VI 134.

8402) [**truo, -onem** *m.*, Mensch mit grofser Nase (eigentlich Seerabe); davon nach Diez 693 vielleicht piemont. *trogno*, *trugno* (gleichsam **trūnius*), drolliges od. häfsliches Gesicht, Fratze; frz. *trogne f.* Die Ableitung ist sehr unwahrscheinlich. Näher liegt es, an kymr. *trwyn*, Nase (vom Stamme **trogn-*, **trūgn-*, vgl. Th. p. 114) zu denken, wie denn schon Diez auch keltischen Ursprung für möglich hielt.

8403) **trūso, -āre** (Intens. v. *trudo*), stofsen, = prov. *trusar*, (wozu das Kompos. *atruissar*), vgl. Dz 694 *s. v.*

8404) altnord. **trylla**, Zauberei treiben, = altfrz. *truillier*, bezaubern, vgl. Dz 694 *s. v.*; Mackel p. 112.

8405) gr. **τρύπανον**, Bohrer; ital. *trépano*, *trapano*; davon nach Caix, St. 434, *pannare* (aus *trapa[n]nare*) „bucare, forare“; frz. *trépan*, davon *trépaner*. Vgl. Dz 327 *trepano*.

gr. **τρυφή** s. **trans + īnflatūs.**

8406) türk. **tschâprâk**, Pferdedecke, = frz. *chabraque*. Vgl. Dz 541 *s. v.*

8407) pers. **tschaugan**, Klöpfel; davon vermutl. frz. *chicane*, Klöpfel-, Mailspiel, Streit bei diesem Spiele, Rechtsverdrehung, vgl. Littré *s. v.* u. Scheler im Dict. unter *chiche*. Sonst brachte man *chicane* in Zusammenhang mit *chiche* (siehe oben **ciccum**), knauserig, oder leitete es aus dem Baskischen ab, vgl. Dz 98 *cica*.

8408) schallnachahmende (zum Ausdruck des Saugens dienende) Lautverbindung **tschotsch** (vgl. dtsch. zutschen); dav. ital. *cioccare*, saugen, *ciòtola*, Trinknäpfchen; comask. *ciot*, Kind, *ciotin*, Lämmchen; rtr. *tschutt*, Lämmchen; span. *chotar*, saugen, *choto*, Zicklein. Vgl. Dz 100 *ciocciare*.

8409) **tū** (Gen. *tūi*, Dat. *tibi*, Accus. *te*, Abl. *tē*, Pl. Nom. *vos*, Gen. *vestri*, *vĕstrūm*, Dat. *vōbīs*, Accus. *vōs*, Abl. *vōbis*), du; ital. Sg. c. r. *tu*, c. o. *te*, *ti*, Pl. c. r. *voi*, c. o. *voi*, (*vi* = *ibi*, vergl. *ci*, uns, = *ecce* + *hic*); rum. Sg. c. r. *tu*, Dat. *ție*, *ți*, Accus. *tine*, Pl. Nom. *voi*, Dat. *vooo*, Accus. *voi*; rtr. Sg. c. r. *tu*, Dat. *ti*, *tgi* etc., Accus. *te*, *tei*, *ti* etc., Pl. c. r. u. c. o. *vus*, vgl. Gartner § 109; prov. Sg. c. r. *tu*, c. o. *tei*, *ti*, *te*, Pl. c. r. u c. o. *vos*, c. o. *us*; frz. Sg. c. r. *tu* (u. *toi*), c. o. *toi*, *te*, Pl. c. r. u. c. o. *vous*; cat. Sg. c. r. *tu*, c. o. *te*; Pl. c. r. u. c. o. *vos*, span. Sg. c. r. *tu*, c. o. *ti*, *te*; Pl. c. r. *vos*, c. o. *vos*, *os*; ptg. Sg. c. r. *tu*, c. o. *ti*, *te*; Pl. c. r. u. c. o. *vos*.

8410) ***tubellum** *n.* (Demin. zu *tuber*), kleine Knolle, = span. *tobillo*, Fufsknöchel. Vgl. Dz 491 *s. v.*; W. Meyer, Z X 173 (M. verteidigt Diez' Ableitung gegen Baist, welcher, Z VII 123, das Wort von *tuba* hatte ableiten wollen).

8411) **tūber** *n.*, Knolle, Beule, Erdschwamm, Morchel; davon vermutlich frz. *truffe*, Trüffel; ptg. *trufa*. Ferner scheinen mittelbar oder unmittelbar hierher zu gehören: 1. cat. *trumfo*, *trumfa*, Knollengewächs, Patate; span. *turma*, Knollengewächs (*turma de tierra*, Trüffel). Man hat, um die Herkunft dieser u. der unter 2 genannten Worte von *tuber* für glaubhaft zu halten, freilich sehr zu beherzigen, dafs volkstümliche Pflanzennamen oft die seltsamsten, allen Lautregeln spottenden Entstellungen erleiden. 2. ital. *tartufo* = *terrae tuber* (s. d.), Trüffel; rtr. *tartuffel*; neuprov. (mundartlich) *tartifle*; frz. (mundartlich) *tartoufle*; ptg. *tortulho*, (verwandte Bildungen scheinen zu sein span. *cotufa*, Erdapfel; sicil. *catatuffulu*; angemerkt mag hierbei werden, dafs „die Kartoffel“ heifst ital. span. *patata*; frz. *pomme de terre*; ptg. *batata*, das ital. span. ptg. Wort ist einer amerikanischen Ursprache entlehnt, vgl. Dz 475 *s. v.* — 3. ital. *truffa*, Windbeutelei, Posse (eigentl. wohl schwammiges, inhaltsleeres, nichtsnutziges Ding), dazu das Vb. *truffare*, jem. foppen; abgeleitet ist *truffaldino*, Possenreifser; prov. *trufa*, dazu das Verb *trufar*; frz. *truffe*, dazu das Vb. *truffer*; span. *trufa*, dazu das Vb. *trufar*; ptg. *trufão*, Scherz. Vgl. Dz 333 *truffa* u. *truffe*. S. oben **terrae tuber.**

8412) **tŭbŭlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *tuba*), kleine Röhre; dav. nach Cihac p. 280 rum. *tilv* „siphon“.

8413) **tŭbŭs, -um** *m.*, Röhre; über das Vorkommen dieses Wortes in Ortsnamen vergl. Buk, Z X 568.

8414) **tŭccētŭm** *n.*, Rollfleisch; dav. mit Suffixvertauschung catal. *tocin*, Speck; span. *tocino*; ptg. *toucinho*. Vgl. Dz 492 *tocino*; Gröber, ALL VI 135.

8415) altndd. ***tûda**, Düte, Röhre; prov. *tudel-s*, Röhre, Pfeife; altfrz. *tuel*; neufrz. *tuyau*; span. ptg. *tudél*. Vgl. Dz 334 *tudel*; Mackel p. 19.

8416) [***tŭdĭtĭo, -are** (*tundĕre*), stofsen; davon ital. *intuzzare*, *rintuzzare*, (an-, abstofsen), stumpf machen, bändigen, dazu das Adj. *tozzo*, dick und kurz; prov. *atuzar*, *estuzar*. Hierher gehören auch die oben unter **thyrsicus** verzeichneten span. Worte (ausgenommen *tosco*), wozu noch hinzuzufügen cat. *toix*, stumpf, *tossa*, Masse, *tossal*, Hügel, Gipfel, *tozut*, hartnäckig. Auf ein **tūditare* scheinen zurückzugehen ital. *attutare*, *stutare*, abstumpfen. Auffällig ist hier, wie in *intuzzare* etc. lat *ŭ* = rom. *u*. Vergleiche Ascoli, AG I 36 Anm.; Baist, Z V 560.]

8417) **tūfā, -am** *f.*, Helmbüschel; davon rum. *tufă*, Busch; ital. *tufazzolo* „ciocca di capelli arricciati, ricciolo“; [frz. *touffe*, Büschel von Haaren, Federn und dgl., wenn es nicht = ahd. **tuppha*, Zopf, ist, was wegen des *ou* wahrscheinlich]; span. ptg. *tufos*, Seitenlocken. Vgl. Caix, St. 643; Diez 331 leitete *tufos* von *τῦφος* an. S. No 8429.

8418) [***tūĭto, āre** (v. *tueri*) stellt Cihac p. 296 als Grundwort zu rum. *uit ai at a*, betrachten, auf.]

8419) german. ***tukkôn**, zucken (eigentlich rasch ziehen); davon nach gewöhnlicher Annahme ital. *toccare*, anrühren; (rum. *toci*, wohl dem Ital. entlehnt); prov. *tocar;* altfrz. *toquer, tochier;* neufrz. *toucher;* span. ptg. *tocar*. Vgl. Dz 320 *toccare*. Die Bedtg. der roman. Verba ist mit dem Grundworte *tukkôn* nicht wohl vereinbar, gleichwohl ist eine andere Ableitung nicht statthaft. Die Ansetzung eines romanischen, bezw. volkslatein. Stammes *tŭcc-* ist ja theoretisch möglich, entbehrt aber jeder thatsächlichen Stütze. Man mag die Einwurzelung von germ. **tukkôn* u. seine eigenartige Bedeutungsentwickelung im Rom. durch die Lautähnlichkeit des Wortes mit dem Stamme *tac-, tace-*, berühren, erklären. — Aus *tocc* + *signum* frz. *tocsin*, Zeichen mit der Sturmglocke, vgl. Dz 689 *s. v.*; Mackel p. 22.

8420) **tŭmbă, -am** *f.* (*τύμβος*), Grab (Prud. *περὶ στεφ*. 11, 9); ital. *tomba;* sard. *tumba;* rum. *tumbă;* prov. *tomba;* frz. *tombe*, davon *tombeau;* cat. *tomb;* span. ptg. *tumba*. Vgl. Dz 320 *tomba;* Gröber, ALL VI 135.

8421) [***tŭmbo, -āre** (v. german. *tûm-*, woven *tûmôn*, mit volksetymologischer Anlehnung an *tumba*, Grabhügel, dann überhaupt Hügel, Haufe, so dafs sich mit **tumbare* ursprünglich wohl der Sinn verband „über einen Haufen stürzen"; für das Prov. und Frz. kann man auch Beeinflussung durch altnord. *tumba*, mit dem Kopfe voran stürzen, annehmen); ital. *tombolare* (setzt ein **tombare* voraus), fallen; prov. *tumbar, tombar;* frz. *tomber;* eine, allerdings befremdliche, Ableitung von *tomber* scheint zu sein *tombereau*, Sturzkarren; span. *tumbar;* ptg. *tombar*. Vgl. Dz 321 *tombolare*. Darf man annehmen, dafs das *b* nach *m* ein rein parasitisches sei (wofür Caix, St. 631, Beispiele anführt), so würde sich für *tombolare* auch **tumbulare* aus **tumulare* v. *tumulus* als Grundwort aufstellen lassen (s. unten **tumulus**), *tombare* würde dann als Rückbildung aufzufassen sein.

8422) ahd. **tûmôn**, taumeln (nhd. tummeln), = ital. *tomare*, fallen, vgl. Mackel p. 20.

8423) ahd. **tûmôn**, taumeln; altfrz. *tumer*, fallen, vgl. Mackel p. 20. Caix, St. 666, vergleicht auch ital. *zubbare* „saltare, giuocare dei regazzi" mit ahd. *tûmôn*, nhd. (mundartlich) *zumpeln*, bemerkt aber selbst sehr richtig „la perdita della nasale sarebbe contro le tendenze della lingua".

8424) ahd. **tumphilo**, Tümpel; ital. *tónfano*, tiefe Stelle im Wasser, Strudel; prov. *tomplina;* neuprov. *toumple*. Vgl. Dz 406 *tónfano;* Mackel p. 23.

8425) **tŭmŭlŭs, -um** *m.*, Haufe; davon nach Caix, St. 631, ital. *tombolo* „cosa rotonda, massa della polenta" (wegen des *b* vgl. *cambera, bombero, cocombero, rimburchio* aus *camera, vomer-em, cucumer-em, *remulculum*). Von *tombolo* ist vielleicht abzuleiten *tombolare*, (über einen Haufen) fallen, woraus dann wieder *tombare* zurückgebildet worden sein könnte. S. oben ***tŭmbo**.

***tŭmŭm** s. **thўmŭm**.

8426) **tŭndo, tŭtŭdī, tūsum, tŭndere**, stofsen; die von Gröber, ALL VI 135, unter *tundere* angeführten Verba gehören zu *tondĕre = tondēre*.

tunna s. **tonne**.

***tŭnnŭs** s. **thўnnŭs**.

8427) altnord. **tundr**, Zunder, = altfrz. (normann.) *tondre*, vgl. Diez 689 *s. v.;* Mackel p. 22.

8428) ahd. **tuoh**, Tuch; ital. *tocca* „specie di drappo di seta intessuto d'oro e d'argento", *tocco* „parte o pezzo di checchessia", vergleiche Caix, St. 628.

8429) (vor)ahd. ***tuppa, *tuppha, *zuppha**, Zopf, = frz. *touffe*, Büschel von Haaren, Federn u. dgl. Vgl. Dz 689 *s. v.;* Mackel p. 22. S. jedoch ob. **tufă**.

8430) **tŭrbă, -am** *f.*, Schar; prov. altfrz. *torba, torbe*, Schar; neufrz. *tourbe;* cat. *torb*, Verwirrung; ptg. *torva*, Unordnung. Vergl. Gröber, ALL VI 135. — Nicht zu *turba* gehören die Wortsippen, deren Vertreter im Frz. *trop* u. *troupe* sind, s. oben unter **porp**.

8431) german. ***turba** (ahd. *zurba*), Rasen, altfrz. *torbe*, Torf; neufrz. *tourbe*, vgl. Mackel p. 21.

tŭrbĭdŭs s. ***ĕxtŭrdĭo**.

8432) **tŭrbĭscus, -um** *m.*, ein Strauch (Kellerhals) = span. *torvisco;* ptg. *trovisco*. Vgl. Dz 493 *torvisco*.

8433) **tŭrbo, -ĭnem** *m.*, Wirbelwind; ital. *turbine*, Wirbelwind; rum. *tulbină*, Wirbel im Wasser; frz. *tourbillon*, Wirbel des Windes u. des Wassers; span. *torbellino*, Wirbelwind, (*turbion*, Platzregen); ptg. *torvelinho* (daneben *turbilhão*), Wirbelwind, (hierher gehört wohl auch *turbilho*, Kreiselschnecke). Vgl. Gröber, ALL VI 136. — Abgeleitet, wenn auch nicht von *turbo*, wie Diez 694 *turbot* annimmt, so doch vom Stamme *turb-*, ist wohl auch frz. *turbot*, ein kreiselartig gestalteter Fisch, Steinbutte. — Über altfrz. *turbin* vgl. Leser p. 116.

8434) **tŭrbo, -āre** (*turba*), verwirren; ital. *turbare;* rum. *turb ai at a;* prov. *turbar, torbar;* cat. span. *turbar;* ptg. *torvar* (daneben *turbar*). — Nicht zu *turbare* gehört *trovare*, siehe oben unter ***trŏpo**.

8435) **tŭrbŭlĕntŭs, a, um** (*turbulare*), unruhig; ital. *turbulento;* prov. *turbolen-s;* frz. *turbulent;* span. ptg. *turbulento*.

8436) ***tŭrbŭlo, -āre** (Demin. v. *turbare*), verwirren, stören; rum. *turbur ai at a;* frz. *troubler* (altfrz. auch *tourbler*), dazu das Vbsbst. *trouble*. Vgl. Dz 694 *trouble;* Gröber, ALL VI 136.

8437) ***tŭrbŭlōsŭs, a, um** (*turbulare*), wirr, trüb, = rum. *turburos*.

8438) [***tŭrbŭlŭs, ă, um** (*turbare*), wirr, trüb. = span. *turbio* (oder = **turbius?*), davon *turbioso*.]

8439) [***turchensis**, türkisch; davon ital. *turchese* (daneben *turchina*), ein morgenländischer Edelstein, Türkis, *turchino*, türkisfarbig, blau; frz. *turquoise;* span. *turquesa;* ptg. *turqueza*. Vgl. Dz 334 *turchese*.]

8440) **tŭrdŭs, -um** *m.*, Drossel; ital. *tordo;* rum. *sturz* („le *s* est seulement prépositif" Cihac p. 268 *s. v.*); frz. *tourde*, Drossel, *tourd*, Meerdrossel (schon *turdus* hatte diese Doppelbedeutung); span. ptg. *tordo*. — S. oben ***ĕxtŭrdĭo**.

8441) **tŭrĭo, -ōnem** *m.*, junger Zweig; damit hängt wohl zusammen cat. *toria*, Senker, Ableger, vgl. Dz 492 *s. v.*

8442) **Turlupin**, angeblich Name eines Possenreifsers unter Ludwig XIII.; daher frz. *turlupin*, alberner Witzling, davon *turlupinade*, Posse. Vgl. Dz 694 *s. v.*

8443) mhd. **turm**, Turm; davon (oder von altnord. mhd. *turn?*) span. *tormo*, hoher einzeln stehender Felsen, vgl. Dz 492 *s. v.*

8444) **tŭrpĭs, -e**, häfslich, schimpflich; cat. span. ptg. *torpe*, vgl. Gröber, ALL VI 136.

8445) **tŭrrĭs, -em** *f.*, Turm; ital. *torre;* sard. *turre;* rtr. *turr;* prov. *tor-s;* frz. *tour;* cat. *torra;* span. ptg. *torre*. Vgl. Gröber, ALL VI 136.

***tŭrsŭs** s. **thўrsŭs**.

8446) **tŭrtŭr, -ŭrem** *m.*, Turteltaube; ital.

tortora, prov. tortre-s; frz. tourtre, cat. tortra, span. tortolo, -a; (ptg. rola). Vgl. Gröber, ALL VI 137.

8447) *turturella, -am f. (für turturilla, Demin. zu turtur), Turteltäubchen; ital. tortorella u. tortolella; rum. turture, frz. tourterelle u. tourtereau; span. tortolilla, tortolillo (ptg. rolinha).

8448) turunda, -am f. (bei Georges turunda), Nudel; davon nach Caix, St. 634, vielleicht ital. torrone „confezione di mandorle, pasta di zucchero e albume“.

8449) *tuso, -are (tusus v. tundere) ist nach Baist, Z VI 118, das Grundwort zu span. tusar, atusar, scheeren; den Bedeutungsübergang erklärt er nicht. (Diez 495 hatte die Verba von tonsus abgeleitet, was freilich wegen des o unmöglich ist.)

8450) tussio, -ire (tussis), husten; ital. tossire; rum. tusesc ii it i; prov. tossir; frz. tousser; cat. tossir; span. toser; ptg. tosser, tossir, tussir.

8451) tussis, -em f., Husten; ital. tosse; rum. tusa; rtr. tuss; prov. tos; frz. toux; cat. span. tos; ptg. tosse. Vgl. Gröber, ALL VI 137.

8452) tuto, -are (Intens. v. tueri), schützen, decken; frz. tuer, eigentlich zudecken, tuer le feu, das Feuer zudecken u. es dadurch zum Verlöschen bringen, daher auslöschen und in besonderer bildlicher Anwendung auf das Leben endlich „töten“ (vgl. deutsche Redewendungen, wie „das Lebenslicht jemandes auslöschen, ausblasen“). Gegen diese von Diez 334 tutare gegebene Ableitung u. Bedeutungsentwickelung dürfte sich nichts Triftiges einwenden lassen, denn auch der Umstand, dafs das Vb. nur im Frz. vorhanden ist — denn die von Diez zu tutare gestellten anderen Zeitwörter gehören zu *tuditare (s. d.) u. *tuditiare —, giebt keinen ausreichenden Gegengrund ab. Das von Ascoli, AG I 36 Anm., aufgestellte Grundwort *totare (von tōtus), also eigentlich „ganz und gar töten“, vgl. assommer von ad + summare) wird also abzulehnen sein, um so mehr, als, wenn man es gelten lassen wollte, nicht tuer, sondern, weil toute = *totta (nicht tota), *touter erwartet werden müfste.

8453) tutulus, -um m., Toupet; davon nach Caix, St. 121, vielleicht ital. tutolo „parte interna, midollo della pannocchia“ und span. ptg. tútano (span. auch tuétano), Knochenmark. Indessen bemerkt Caix selbst sehr mit Recht: „il significato del lat. tutulus pare troppo remoto“. Diez 495 liefs span. tutano unerklärt, und es wird nebst tutolo auch fernerhin für unerklärt gelten müssen, wenn man es nicht von tutus ableiten will, mit Rücksicht darauf, dafs das Mark als eine besonders geschützte Masse aufgefafst werden kann, aber freilich machen u u. aufserdem e in span. tuétano Schwierigkeiten.

8454) tuus, a, um, dein; die roman. Formen entsprechen ganz denen von suus (s. d.).

8455) german. þwahlja, Handtuch (mhd. twehele); ital. tovaglia, Handtuch; prov. toalha; frz. touaille, dazu altfrz. das Vb. toaillier, waschen, reiben; span. toalla; ptg. toalha. Der im gewöhnlichen Leben übliche Ausdruck für „Handtuch“ ist übrigens ital. asciugamano, frz. serviette (daneben essuie-mains, Küchenhandtuch); span. paño de manos (doch ist toalla vielleicht gebräuchlicher, ptg. ist toalha allein üblich). Vgl. Dz 323 tovaglia; Mackel p. 50.

twirl s. quirl.

8456) tympănum n. (τύμπανον), Pauke; ital. timpano, Pauke, timbro, Klangfarbe, vgl. Canello, AG III 331; frz. tympan, Trommelfell, timbre, Hammerglocke, Klangfarbe, vgl. Littré s. v. (im Altfrz. bedeutet das Wort noch „Pauke“); span. ptg. tim-, tympano.

8457) griech. τύπη, Schlag; davon nach Baist, Z V 558, ital. (mundartlich) tepa, topa, Erdscholle („soviel Erde oder Rasen, als der Spaten oder der Hacken mit einem Schlag oder Stich aushebt“); span. ptg. tepe, Stück, Rasen. Diez 491 tepe liefs die Worte unerklärt u. that wohl daran.

8458) typhus, -um m. (τῦφος), Qualm, Dunst, Aufgeblasenheit, Dunkel, Stolz (nur im Kirchenlatein u. auch da nur in übertragener Bedtg.); ital. tufo, tuffo, Dunst; rtr. toffar, tuffar, stinken; neuprov. toufe, erstickender Dunst; lothr. toffe, erstickend; span. tufo, Dunst; ptg. tufo, Puffe, Wasserblase. Ableitungen sind tufar, aufblasen, atufar, erzürnen, tufão, Wirbelwind (vgl. τυφῶν). Vgl. Dz 331 tufo; Caix, St. 611 u. 614. S. oben *extufo.

8459) tyrannus, -um m. (τύραννος), Tyrann; ital. tiranno; altfrz. tirant; neufrz. tyran; span. tirano; ptg. tyranno.

8460) *tyrium n. (Tyrus) = altfrz. tire, eine Art morgenländisches Zeug, vgl. Dz 688 s. v.

U.

8461) ūber, -ĕris n.; Euter; ital. (mundartlich) uver, uvero, uvar; rum. uger; span. ptg. ubre.

8462) ūdo, -are, befeuchten, = rum. ud ai at a.

8463) ūdus, a, um, feucht, = rum. ud.

8464) got. ufjo, überflüssig; ital. a uffo, umsonst, auf fremde Kosten; span. á ufo, aus eigenem Antrieb. Hierher gehört vielleicht auch prov. ufana, ufanaria, Eitelkeit, ufanier-s, üppig, prahlerisch; span. ufo, Schmarotzer, ufano, eitel, ufania, ufanidad, Eitelkeit, ufanarse, sich überheben; ptg. ufo, -ano, eitel, ufania, Eitelkeit, ufanar, eitel machen. Vgl. Dz 335 uffo; Mackel p. 25.

uht s. quotus.

8465) *ŭlcĕŏlum n. (Demin. v. ulcus) = rum. ureior, kleines Geschwür, Gerstenkorn.

8466) ulex, -ĭcem m., ein rosmarinähnlicher Strauch (Plin. H. N. 33, 76); davon nach Baist, Z V 556, u. C. Michaelis, Misc. 161, span. urce (altspan. urga), Heidekraut, Erika; ptg. urce, urge, urgem, urg(u)eira. Dz 495 urce hatte erice als Grundwort aufgestellt.

8467) ūligo, -ĭnem f., Feuchtigkeit des Bodens; span. légano, légamo, Schlamm, vgl. Dz 463 s. v.

8468) ŭlmarĭum n., Ulmenpflanzung; rum. ulmărie.

8469) ŭlmētum n., Ulmenpflanzung; ital. olmeto; rum. ulmet; frz. ormaie; span. olmeda; ptg. olmedo.

8470) ŭlmŭs, -um f., Ulme; ital. olmo; sard. ulmu; rum. rtr. ulm; prov. olme-s; frz. orme; cat. span. ptg. olmo. Vgl. Dz 650 orme; Gröber, ALL VI 145.

ulnă s. alina.

8471) *ūlpĭcŭlum (Demin. v. ulpicum), Lauch; ital. upiglio, Knoblauch. Vgl. Dz 408 s. v.; Gröber, ALL VI 145.

8472) *ūltra (für ŭltra), jenseits; ital. oltre; prov. oltra; frz. outre, davon outrer, gleichsam *ultrare, übertreiben, outrage, allzustarke, übertriebene Äufserung u. dgl., Beschimpfung; cat. oltra.

8473) (*ūltrāgĭcum od.) *ūltrātĭcum? n. (ultra), Übertreibung, Mafslosigkeit, Beleidigung; ital. oltraggio, dazu das Vb. oltraggiare; prov. outratge-s;

frz. *outrager*, dazu das Vb. *outrage*; span. *ultraje*, dazu das Vb. *ultrajar*, ebenso ptg. (Lehnwort).]

ulucus s. **alucus**.

8474) **ŭlŭlātŏr, -ōrem** *m.* (*ululare*), Heuler; ital. *urlatore*; rum. *urlător*; span. *aullador* (Adj.); ptg. *uivador*.

8475) **ŭlŭlātŭs, -um** *m.* (*ululare*), Geheul; rum. *urlăt*.

8476) **ŭlŭlo, -āre**, heulen; ital. *ululare* „urlar lungamente e con interruzioni", *urlar* „gridar forte e incomposto", vgl. Canello, AG III 349; sard. *urulare*; rum. *url ai at a*; prov. *ulular*, *ulullar*; frz. *hurler* (altfrz. auch *huler*, *uler*, davon vielleicht *hulotte*, Eule); cat. *udolar*; span. *aullar* (altspan. auch *ulular*); ptg. *huirar*, *uivar*. Vgl. Dz 336 *urlare*; Gröber, ALL VI 148.

8477) ***ŭmbĭlīco, -āre** (von *umbilicus* in der Bedtg. „Mittelpunkt"), balancieren; ital. *bilicare*, ins Gleichgewicht bringen; rum. *buric ai at a*, klettern.

8478) **ŭmbĭlīcus, -um** *m.*, Nabel; ital. *ombilico*, *ombelico*, *bellico*; sard. *umbiligu*; rum. *buric*; rtr. *umblic*; prov. *umbrilh-s*; neuprov. *embourigon*; frz. *nombril* (aus *l'ombril*); cat. *ombril*; span. *ombligo*; ptg. *um-*, *embigo*. Vgl. Dz 226 *ombelico*; Gröber, ALL VI 145.

8479) **ŭmbră, -am** *f.*, Schatten; ital. *ombra*; rum. *umbră*; rtr. *umbriva*; prov. *ombra*; frz. *ombre*; cat. span. ptg. *sombra*, gleichsam *sub* + *umbra*, s. oben *subumbro*. Vgl. Dz 488 *sombra*; Gröber, ALL VI 145.

8480) ***ŭmbrĕllă, -am** *f.* (Demin. von *umbra*), kleiner Schatten, Sonnenschirm; ital. *ombrella* und *ombrello*; rum. *umbré*; frz. *ombrelle*; altspan. *umbrela*.

8481) **ŭmbro** und ***ŭmbrĭco, -āre**, beschatten; ital. *ombrare*; (rum. *umbresc ii it i*); prov. *ombrejar*; frz. *ombrer*; cat. *sombrejar*; span. ptg. *sombrar*, *sombrear* = **subumbricare*.

8482) **ŭmbrōsŭs, a, um** (*umbra*), schattig; ital. *ombroso*; rum. *umbros*; prov. *umbros*; frz. *ombreux*; span. ptg. *sombroso* = **subumbrosus*.

8483) **ŭmquăm**, jemals; ital. *unqua*; altfrz. *onque(s)*. Vgl. Gröber, ALL VI 146.

8484) **ūnā hōra** = rum. *uneoară*, zuweilen.

8485) **ūnā dē īn hōrā** = rum. *odinеoară*, ehemals, vgl. Cihac p. 183 *oară*.

8486) ***ŭncĭă, -am** *f.* (für *ŭncia*), Unze; ital. *oncia*; rum. *unţă*; prov. *onza*; frz. *once*; cat. *unsa*; span. *onza*; ptg. *onça*. Vgl. Gröber, ALL VI 146.

8487) [***ŭnctĭfĭco, -āre** (*unctus* + *facere*) = venez. *onfegare* „ungere leggermente una cosa", vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 9.]

8488) **ŭnctŭōsŭs, a, um** (*unctus*), salbungsvoll; ital. *untuoso*; rum. *untos*; frz. *onctueux* = *ŭnct-*; span. ptg. *untoso* (span. auch *untuoso*).

8489) **ŭnctūră, -am** *f.* (*unctus*), das Salben; rum. *untură*; prov. *onchura*, *ointura* = *ŭnct-*; span. ptg. *untura*.

8490) **ŭndă, -am** *f.*, Welle; ital. *onda*; rum. *undă*; prov. *onda*; frz. *onde*; cat. span. ptg. *onda*. Vgl. Gröber, ALL VI 146.

8491) **ŭndĕ**, woher; ital. *onde*; rum. *unde*; rtr. *dan-und-er*; prov. *on*; altfrz. *ont*; cat. *on*; span. ptg. *onde*. Vgl. Gröber, ALL VI 146.

8492) ***ŭndĕcĭm** (für *ūndecim*), elf; (ital. *undici*; rum. *un spre zeci*; rtr. *undisch*, vgl. Gartner § 200; sard. *undighi*); prov. *onze*; frz. *onze* (warum sagt man im Neufrz. *le onze* und nicht *l'onze*?); cat. *onse*; span. *once*; ptg. *onze*. Vgl. W. Meyer, Z VIII 226; d'Ovidio, Misc. 407; Gröber, ALL VI 146.

8493) (**ŭndo** u.) ***ŭndĭco, -āre** (*unda*), wogen; ital. *ondeggiare*; rum. *undez ai at a*; prov. *ondejar*; frz. *ondoyer*; cat. *ondejar*; span. ptg. *ondear*.

8494) **ŭndōsŭs, a, um** (*unda*), wellenreich; ital. *ondoso*; rum. *undos*; prov. *undos*; span. ptg. *undoso*.

8495) **undŭlātŭs, a, um** (**undulare*), gewellt; davon vielleicht span. *orondado*, wellenförmig, vgl. Dz 473 *s. v.*

8496) **ŭngo, ūnxī, ūnctŭm** u. ***ŭnctum, ŭngére**, salben; ital. *ugno* u. *ungo unsi unto ugnere* und *ungere*; sard. *unghere*; rum. *ung unsei uns unge*; rtr. *unscher*, Part. Prät. *ont*, *unt*, *ontχ*, *untχ*, vgl. Gartner § 148 u. 172; prov. *onh oins oint onher*; frz. *oins oignis oint oindre*; cat. *ungir*; span. ptg. *ungir*. Vgl. Dz 648 *oindre*.

8497) **ŭngŭĕntārĭŭs, -um** *m.* (*ungo*), Salbenhändler, = rum. *untăr*, Butterhändler.

8498) **ŭngŭlă, -am** *f.*, Nagel; ital. *ungula*, *ungola* „membrana sottile che talvolta si stende sopra la tunica dell' occhio", *unghia*, *ugna* „tanto *l'unguis* quanto *l'ungula* dei Latini", vgl. Canello, AG III 356; sard *unghia*; rum. *unghiă*; rtr. *ungla*; prov. *ongla*; frz. *ongle*; cat. *ungla*; span. *uña*; ptg. *unha*. Vgl. Dz 495 *uña*; Gröber, ALL VI 146.

8499) **ūnĭcŏrnĭs, -em** *m.*, Einhorn; ital *alicorno*, *licorno* (= **l'icorno* für **licorno*, *nicorno*?); prov. *unicor(n)-s*; frz. *licorne*; span. *unicornio*; ptg. *alicornio*. Vgl. Dz 193 *licorno*; Baist, RF I 445.

8500) ***ūnĭo, -ōnem** *f.* (für *ūnio*), Zwiebel; frz. *oignon*, (sonst wird „Zwiebel" im Roman. durch **cēpŭllă* ausgedrückt, s. oben *s. v.*). Vgl. Ascoli, AG III 345 Anm.; Dz 648 *s. v.*; Gröber, ALL VI 146.

8501) **ūnĭo, -īre** (*unus*), einigen; ital. *unire*; prov. frz. cat. span. ptg. *unir*.

8502) **ūnĭo, -ōnem** *f.*, Vereinigung; ital. *unione*; frz. *union*; span. *union*; ptg. *união*.

8503) **ūnĭtās, -ātem** *f.*, Einigkeit; ital. *unità*; prov. *unitat-z*; frz. *unité*; überall nur gel. W.

8504) ***ūnĭvĕrsālĭs, -e** (*universus*), allgemein; ital. *universale*; frz. *universel*; span. ptg. *universal*.

8505) **ūnĭvĕrsĭtās, -ātem** *f.* (*universus*), Gesamtheit; ital. *università*; frz. *université*; span. *universidad*; ptg. *universidade*; überall nur gel. W.

8506) **ūnĭvĕrsum** *n.*, Weltall; ital. *universo*; frz. *univers*; span. ptg. *universo*.

8507) ***ūnŭlŭs, a, um** (Demin. v. *unus*) = ital. *ugnolo* „scempio, sottile", vgl. Caix, St. 648.

8508) **ūnŭs, a, um**, ein, eins; ital. *uno*; rum. *un*, Fem. *una*, daraus durch Kürzung (*a*), *o*; rtr. *ün*, *in* etc., vergl. Gartner § 200; prov. *un-s*, *hun-s*, *u-s*; frz. *un*; cat. *un*; span. *uno*; ptg. *um*, *hum*.

8509) **ŭpŭpa, -am** *f.*, Wiedehopf; ital. *upupa*, (hieraus mundartlich *poppa*, *popo*, *buba*, woraus wieder auch schriftsprachlich) *bubola*; rum. *pupăză* = **upupacea*; prov. *upa*; frz. *huppe* (vielleicht beeinflufst vom dtsch. *Wiede-hopf*), daneben *pu(t)put*; span. *abubilla*, daneben *putput* (schallnachahmendes Wort); ptg. *poupa*. Vgl. Dz 336 *upupa*.

8510) **ūrcĕŏlŭs** u. ***ūrcĕŏlŭs, -um** *m.* (Demin. v. *urceus*), Krug; ital. *orciuolo*; rum. *ulcior*; span. *urceolo*, Kelch der Blumen.

8511) *urceus, -um *m.* (für *urceus*), Krug; ital. *orcio*, span. *orza*. Vgl. Gröber, ALL VI 148.

8512) altnfränk. **urdel**, Urteil, altfrz. *ordel*, Gottesurteil, neufrz. *ordalie*. Vgl. Dz 649 *ordalie*, Mackel p. 111.

8513) german. **urgoli**; ital. *orgoglio* (archaisch *argoglio* u. *rigoglio*, Stolz, vgl. Canello, AG III 397, dazu das Adj. *orgoglioso*, stolz; prov. *orgolh-s*, *erguelh-s*, dazu das Adj. *orgolhos*, *erguelhos*, und das Vb. *orgolhar*, stolz sein; frz. *orgueil*, dazu das Adj. *orgueilleux* (altfrz. *orguilleus*), cat. *orgull*, (altcat. auch *argull*), span. *orgullo* (altspan. auch *ergull*, *orgueyo*), dazu das Adj. *orgulloso*; ptg. *orgulho*, dazu das Adj. *orgulhoso* u. das Vb. *orgulhar-se*, stolz sein. Vgl. Dz 228 *orgoglio*; Mackel p. 22.

8514) *urina, -am *f.* (für *urina*), Urin; ital. *orina*, rtr. *urina*, neuprov. *ourino*; altfrz. *orine*; (neufrz. *urine*); cat. *orina*; span. *orina*; ptg. *ourina*. Vgl. Gröber, ALL VI 148.

8515) griech. **οὔρεος** (*oureos*), windig; davon vielleicht span. *huero* (altspan. auch *guero*, wozu das Vb. *enguerar*), unbefruchtet (von Eiern); ptg. *goro*, angebrütet. Vgl. Dz 460 *huero*.

8516) bask. **urraca**, Elster; davon vielleicht das gleichlautende und gleichbedeutende span. ptg. *urraca* (altspan. auch *furraca*). Vgl. Dz 495 *s. v.*; Liebrecht, Jahrb. XIII 232.

8517) **ursa, -am** *f.*, Bärin; ital. *orsa*; rum. *ursoae*; prov. *orsa*, *ursa*; frz. *ourse*; span. *osa*, *ursa*; ptg. *ursa*.

8518) **ursus, -um** *m.*, Bär; ital. *orso*; sard. *ursu*; rum. *urs*; rtr. *uorss*; prov. *ors*, *urs*; frz. *ours*; cat. *os*; span. *oso*; ptg. *urso*. Vgl. Dz 473 *oso*; Gröber, ALL VI 148.

8519) ***urtica, -am** *f.* (*ūrere*), Brennessel; ital. ital. *urtica*, *ortica*, rum. *urzică*; rtr. *urtschiclas*; prov. *ortiga*, *urtica*; frz. *ortie*; cat. span. *ortiga*; ptg. *ortiga*, *urtiga*. Vgl. Gröber, ALL VI 148.

8520) ***urticarium** *n.* (*urtica*), Brennesselfeld; ital. *orticajo*; rum. *urzicar*; (span. *ortigal*).

8521) ***urtico, -are** (*urtica*), mit Brennesseln stechen; (ital. *orticheggiare*); rum. *urzic ai at a*; frz. *ortier*; span. *ortigar*; ptg. *urtigar*.

8522) kelt. Stamm ***urto-**, Widder, Stümpfel; davon vielleicht ital. *urtare*, stofsen, dazu das Sbst. *urto*, Stofs; prov. *urtar*; altfrz. *hurter*, *deburter*; neufrz. *heurter*, dazu das Sbst. *heurt*. Vgl. Dz 336 *urtare*; Th. p. 81. Näher aber liegt es wohl ein **ūrtare* (Frequent. zu *ūrgeo*, *ūrsi*, **ūrtum*, *ūrgere*) als Grundwort aufzustellen.

***ūsantia** s. **usaticum**.

8523) ***ūsaticum** *n.* (**usare*), Gebrauch; ital. *usaggio* (daneben *usanza*); prov. *uzatge-s*; frz. *usage* (daneben *usance*); span. *usaje* (daneben *usanza*); ptg. *usagem*, eine Abgabe, (*usança*, Gebrauch).

8524) ***ūsatile** (**usare*), Gerät; vielleicht das Grundwort zu ital. (comask.) *usedèl*, (mail.) *usadej*, Küchengerät; altfrz. *ustil*, *ostil*, Gerät, Werkzeug; neufrz. *outil*, dazu das Vb. *outiller*. Vgl. Dz 652 *outil*.]

8525) [***ūsina, -am** *f.*, Gebrauchsstätte; frz. *usine*, Fabrik.

8526) **ūsitatus, a, um** (Part. P. P. von *usitare*), gebräuchlich; ital. *usitato*; frz. *usité*; span. *usitado* (auch das Vb. *usitar* ist vorhanden); (ptg. *uso*).

8527) **ūso, -are** (*usus*), gebrauchen; ital. *usare*; prov. *usar*, *uzar*; frz. *user*; cat. span. ptg. *usar*.

8528) **ūsque**, bis, = prov. altfrz. *usque*, vgl. Gröber, ALL VI 148.

***ustium** s. **ostium**.

8529) ***ustrino, -are** (*ustrina*), brennen; davon ital. *strinare* „bruciacchiare", vgl. Caix, St. 601.

8530) **usura, -am** *f.* (*usus*), Kapitalzins (im Roman. Wucher); ital. *usura*; prov. *uzura*; frz. *usure*; span. ptg. *usura*.

8531) ***usurarius, -um** *m.* (*usura*), Wucherer; ital. *usuriere*, *usurario*, *usurajo* (die beiden letzteren auch Adj.), vgl. Canello, AG III 311; prov. *uzurier-s*; frz. *usurier*; span. *usurario*, *usurero*; ptg. *usurario*, *usureiro*.

8532) **usus, -um** *m.*, Gebrauch, Nutzen; ital. *uso*; frz. *us*; span. ptg. *uso*.

8533) **ūtensilia** *n. pl.* (*uti*), Gerät; ital. *utensili*; (rum. *unealta*, frz. *ustensile*); span. *utensilio*; ptg. *utensilios*.

8534) **uter, -trem**, Schlauch; ital. *otre*, *otro*; prov. *oire-s*; frz. (*oultre*, *ouistre*), *outre*, vergl. G. Paris, R X 59; span. ptg. *odre*. Vgl. Gröber, ALL VI 149.

8535) ags. **ūtlag**, ein aufserhalb des Gesetzes Befindlicher, ein Geächteter; altfrz. *utlague*, *ullague*, vgl. Mackel p. 41.

8536) **utrum** (*uter*), nach Cornu, R XI 109, = altfrz. *ure* in dem Satze QLDR p. 336 „Quel d'ure, devum en Ramoth Galaath pur bataille faire aler u nun aler?". Die Ableitung mufs als höchst zweifelhaft erscheinen.]

8537) [***ūvetta, -am** *f.* (Demin. v. *uva*), Träubchen; frz. *luette* (= **l'uette*), Zäpfchen, vgl. Fafs, RF III 494.]

8538) **uxor, -orem** *f.*, Eheweib, = prov. *oisor*; altfrz. *oissor*. Vgl. Gröber, ALL VI 149.

8539) [***uxoro, -are** (*uxor*), beweiben; rum. *insor insurai at a*, ein Weib geben.]

V.

8540) ***vacantia, -am** *f.* (*vacare*), Freizeit; ital. *vacanzia*, *vacanza*; frz. *vacance*; span. *vacancia*; (ptg. *vacação*.)

8541) ***vacaria, -am** *f.* (*vacuus*), Brachfeld; davon vielleicht frz. *jachère* (altfrz. *gachière*, *gaschiere*, pic. *gaquière*, *ghesquière*, *garquière*). Eine mehr als zweifelhafte Ableitung. Vgl. Dz 619 *jachère*.]

8542) **vacca, -am** *f.*, Kuh; ital. *vacca*; prov. *vaca*, davon *vaquier-s*, *-a*, Kuhhirt, -in; frz. *vache*, davon *vacher*, *-ère*, Kuhhirt, -in; span. ptg. *vaca* (ptg. auch *vacca*).

8543) **vacillo, -are**, wanken; ital. *vacillare* „essere in procinto di cascare", *vagellare* „vacillar colla mente", vgl. Canello, AG III 322, (mundartlich) *baggiolare* „far all' altalena", *baggiola* „altalena", vgl. Caix, St. 179; sonst nur gel. W.

8544) **vacivus, a, um** (*vacare*), leer; span. *vacio*, leer, davon das Vb. *vaciar*, ausleeren; ptg. *vasio*, dazu das Vb. *vasar* (vielleicht angelehnt an *rasum*). Vgl. Dz 496 *vacio*.

8545) **vaco, -are**, frei, leer sein; ital. *vacare*; prov. *vacar*; frz. *vaquer*; span. ptg. *vacar*.

8546) **vade + ven(i)**; span. *vaiven*, Schwankung; ptg. *vaivem*. Vgl. Dz 496 *vaiven*.

8547) **vado, -are** (*vadum*), durchwaten; ital. *guadare*, waten, (*guazzare*, abspülen, wozu das Sbst. *guazzo*, s. unter **wazzar**; prov. *guasar*, waten; frz. *guéer*, abspülen; span. ptg. *vadear*, waten,

(vielleicht gehört hierher auch das vermutlich dem Prov. entlehnte span. *esguazar*, waten, wozu das Sbst. *esguazo*, Furt). Vgl. Dz 175 *guado*. S. unten **watan** u. **wazzar.**

vădo, -ĕre s. **ēuo.**

8548) **vădōsŭs, a, um** (*vadum*), seicht; ital. *guadoso;* rum. *vădos;* span. *vadoso.*

8549) **vădŭm** *n.*, seichte Stelle, Furt; ital. *vado, guado;* sard. *vadu;* rum. *vad;* prov. *guá-s, ga-s;* frz. *gué;* cat. *gual;* span. *vado;* ptg. *vado, vao.* Vgl. Dz 175 *guado*. S. unten **watan** u. **wazzar.**

8550) **vae!** weh!; ital. *guai;* rum. *vai;* altfrz. *wai;* neufrz. *ouais* (in Zusammenhang damit scheint zu stehen das Vb. prov. *guaymentar*, wehklagen, altfrz. *waimenter, gaimenter*, daneben *guermenter*, das wohl von dem kelt. Stamme *garmen-*, wovon altir. *gairm*, bret. *garm*, Geschrei, abzuleiten ist u. nach dessen Analogie *wai-menter* gebildet sein dürfte, vgl. Dz 592 *gaimenter*, Th. p. 100); span. ptg. *guai*, davon ptg. *guaiar*, seufzen, *guaia*, Wehklage.

8551) altnord. **vāg**, Woge, = frz. *vague*, davon das Vb. *vaguer;* altptg. *vagua;* neuptg. *vaga.* (Dagegen von mhd. *wogen* prov. *vogar*, frz. *voguer*, dazu das Vbsbst. *vogue.*) Vgl. Dz 695 *vague;* Mackel p. 184.

8552) **vāgīnă, -am** *f.*, Scheide; ital. *vagina* „il canale uretrale della femina, o fodero", *guaina* „fodero, e propriamente quello della spada", vgl. Canello, AG III 362; altfrz. *gaine;* neufrz. *gaine;* span. *vaina* (bedeutet auch „Schote", in dieser Bedtg. davon *vainilla* u. *vainica*, Vanille, = ital. *vainiglia;* frz. *vanille;* ptg. *bainilha, bao-, baunilha*, vgl. Dz 337 *vainiglia*); ptg. *bainha.* Vgl. Dz 176 *guaina.*

8553) **vāgĭo, -īre,** quäken; ital. *vagire*, wimmern (von Kindern), *guaire*, wimmern (von geschlagenen Hunden). Vgl. Canello, AG III 362.

8554) **văgo, -āre** (schriftlatein. meist *vagari*), umherschweifen; ital. *vagare;* frz. *vaguer;* span. ptg. *vagar.*

8555) altnord. **vāgrek**, Strandgut; frz. *varec, varech*, Wrack (das Wort bedeutet aber auch „Seegras"; prov. *varec* hat nur diese Bedeutung; der vermittelnde Begriff ist schwer anzugeben, „das vom Meere Ausgestofsene" kann er kaum sein). Vgl. Dz 695 *varech;* Liebrecht, Jahrb. XIII 235.

8556) **văgŭs, a, um,** unstät, flüchtig, locker; ital. *vago* (hat eine erhebliche Bedeutungserweiterung erfahren, indem aus der Bedtg. „locker" sich einerseits die von „ungebunden, lüstern, ausschweifend, verliebt", andererseits die von „frei in der Bewegung, uneingeengt, anmutig, reizend" entwickelt hat), davon *vaghezza*, Lüsternheit, Lust, Reiz, *vagheggiare*, lüstern sein, verliebt sein, liebäugeln; frz. *vague* (gel. W.); span. ptg. *vago.* Vgl. Dz 408 *vago.*

8557) got. **vahstus**, Wachstum; davon vielleicht abzuleiten span. *vastago*, Schöfsling eines Baumes. Vgl. Storm, R V 187; Diez 496 *s. v.* liefs das Wort unerklärt.

8558) got. **vainags**, ahd. **wênag**, mhd. **wênig,** elend, gering, wenig; davon nach Bugge, R III 150, frz. *ginguet*, dürftig, knapp, *guinguet*, schlechter Wein, *gringalet*, Schwächling, Schwachkopf, (altfrz. *guingalet, gringalet*, kleines Pferd).

8559) **văleo, vălŭi, vălĭtum, vălēre,** in Kraft sein, stark sein, gelten; ital. *vaglio valsi valuto valere;* prov. *valh vale valgut valer;* rtr. *varái* etc., vgl. Gartner § 154; frz. *vaux valus valu valoir*, dazu das Partizipialadj. *vaillant*, wacker; cat. *valdrer;* span. *valer* (Präs. *valgo*); ptg. *valer* (altptg. Pf. *valvi*)

8560) **vālgus, a, um,** säbelbeinig; davon nach K. Hofmann, RF II 360, frz. *vouge*, (säbelbeiniges, krummes Messer), Hippe, Sauspiefs, zweischneidige Hellebarde. Begrifflich scheint das Wort an *vanga*, Hacke, angelehnt zu sein; letzteres Wort ist im ital. *vanga* erhalten.

***vălĭtĭă** s. ***vĭdŭlĭtĭă.**

8561) [***vallāta, -am** *f.* (*valles*), Thalsenkung; ital. *vallata* „paese chiuso tra due linee parallele di monti", *vallea* = frz. *vallée*, Thal, vgl. Canello, AG III 314.]

8562) **vāllēs** u. **vāllis, -em** *f.*, Thal; ital. *valle;* rum. *vale;* prov. *val-s, vau-s;* frz. *val, vau;* cat. *vall;* span. ptg. *valle.* Aus dem frz. (norm.) Ortsnamen *Valdevire, Vaudevire* neufrz. *vaudeville.*

8563) **vāllŭm** *n.*, Wall; ital. *vallo;* (frz. *rempart*, s. oben **imparo**); span. ptg. *vallo.*

8564) **vāllŭs, -um** *f.* (Demin. v. *vannus*), Futterschwinge; davon vielleicht ital. *vaglio* (modenes. *vallo*), Sieb, dazu das Vb. *vagliar.* Gröber, ALL VI 137, setzt mit Recht **valleus* an.

8565) **vălŏr, -ōrem** *m.* (*valere*), Wert, Tüchtigkeit; ital. *valore;* prov. *valor-s;* frz. *valeur;* span. ptg. *valor.*

vangă s. **vălgŭs.**

8566) **vānĭtās, -ātem** *f.*, Eitelkeit, Nichtigkeit; ital. *vanità;* prov. *vanetat-z;* frz. *vanité* (gel. W.); span. *vanidad.*

8567) [***vānĭtĭă** = prov. *vaneza*, Prahlerei.]

8568) ***vānĭto, -āre** (Intens. v. *vanare*), prahlen; ital. *vantare*, dazu das Sbst. *vanto;* prov. *vantar;* frz. *vanter.* Vgl. Dz 337 *vantare.*

8569) [***vānnĕllŭs, -um** *m.* (Demin. v. *vannus*), kleine Schwungfeder; vielleicht Grundwort zu ital. *vanello* (daneben *paroncella* v. *pavo*), Kibitz; frz. *vanneau;* der Kibitz soll so benannt sein „von dem Federbusche auf dem Kopfe, den er aufrichten und niederlassen kann, dessen einzelne Teile also mit Schwungfedern verglichen werden", Diez 337 *vanno.* Glaubhafter aber dürfte es sein, dafs dieser Vogelname ein Deminutiv von *vanus* ist.]

8570) **vānnŭs, -um** *f.*, Futterschwinge; ital. *vanni*, Schwungfedern; (frz. in gleicher Bedeutung *vanneaux*). Vgl. Dz 337 *vanno.*

8571) ***vāno, -āre** (schriftlat *vanari*), leere Worte sagen, prahlen; prov. *vanar.*

8572) **vantkin** (altndl.), kleiner Fant, Bürschchen; davon nach Dz 130 ital. *facchino*, Packträger; frz. *faquin;* span. *fachin, faquin.* Vgl. aber Storm, AG IV 390, s. oben **fāx.**

8573) **vānŭs, a, um,** leer, eitel, nichtig; ital. *vano;* prov. *van-s, va-s;* frz. *vain;* span. *vano;* ptg. *vão.*

văpĭdŭs s. **fătŭŭs.**

8574) **văpŏr, -ōrem** *m.*, Dampf; ital. *vapore*, daneben *vampore*, welche letztere Form es nahe legt, dafs auch *vampa*, Glut, u. *vampo* in *menar vampo* „insuperbire" (nebst *avvampare*, glühen) zu *vapore* gehören (dem ital. *vampa* entspricht vielleicht span. *hampa*, Prahlerei, wegen der Bedtg. vgl. ital. *boria*, vermutlich von *vaporeus*), vgl. Dz 409 *vampo*, Canello, AG III 404; prov. *vapor-s;* frz. *vapeur;* span. ptg. *vapor.*

8575) **văpōrĕŭs, a, um** (*vapor*), dampfig, heifs; davon vermutlich rum. *boară, bora, bură*, Dampf, Dunst, Ausströmung von Luft; sard. *borea;* cat. *boira*, Nebel. Vgl. Caix, St. 237. — Diez 359 war

geneigt, auch ital. *boria*, Prahlsucht, *boriarsi*, prahlen, hierher zu ziehen, u. wohl mit Recht.

vappa s. **vapul.**

8576) ags. **vapul,** Wasserblase; darauf will Diez 177 *guappo* zurückführen ital. (neapol. mailand.) *guappo*, *guapo*, hochmütig; normann. *gouaper*, scherzen; span. ptg. *guapo*, kühn, galant, schön geputzt, *guapeza*, Prahlerei. Der vermittelnde Begriff würde „inhaltsleer, hohl, nichtig" sein. Näher aber liegt es doch wohl ein lat. **vappus* als Grundwort anzusetzen, wozu das bei Catull, Horaz u. a. vorkommende Sbst. *vappa* „Taugenichts, Verschwender" das volle Recht geben dürfte.

8577) **varico, -are** (*varicus*), die Füfse auseinandersperren, grätscheln; ital. *varcare* „passare", *valicare* „passare alti monti", dazu die Verbalsbstve *varco* und *valico*, vgl. Dz 409 *varcare*; Canello, AG III 361. Caix, St. 126, zieht hierher auch ital. *abbaccare* aus *valcare*, **balcare*, **abbalcare*, wie *soggo* für **solgo* aus *solco*) „accavalciare un fosso", *bacco* „salto".

8578) **variegatus, a, um,** bunt, = ital. *vergato* „macchiettato, taccato", vgl. Caix, St. 651.

8579) [***vario, -onem** *m* (*varius*), = comask. *varon*, frz. *veron*, ein kleiner bunter Fisch, Elritze. Vgl. Dz 697 *s. v.*]

8580) [***variŏlă, -am** *f.* u. **-us, -um** *m.* (*varus*), Blatternkrankheit; ital. *vajuole* (Pl. Fem.), *vajuolo*; rtr. *virola*; neuprov. *vairòlo*; altfrz. *vairole*, *verole*; neufrz. *vérole*; cat. *verola*; span. *viruela*; (der ptg. Ausdruck ist *bexigas* = *vessicas* von *vessica*). Vgl. Dz 337 *vajuolo* (wo die Wortsippe auf *varius* zurückgeführt wird); Gröber, ALL VI 137.]

8581) **varius, a, um,** mannigfaltig, bunt; ital. *vario* (archaisch *varo* u. *vajo* „machiettato di nero, nereggiante, un animale simile allo scoiattolo colla pelle bigia e bianca, e la sua pelle stessa", vgl. Canello, AG III 311; prov. *vair-s*, Grauwerk, wovon *vairador*, Kürschner; altfrz. *vair*, *ver*, bunt, *vair*, Grauwerk (erhalten mit volksetymologischer Umgestaltung in *pantoufle de verre*, vgl. Fafs, RF III 511). Vgl. Dz 409 *vajo*.

8582) ***vāro, -āre** (*vara*, Querholz, Stange); ital. *varare* (mittelst Stangen, untergelegten Querhölzern u. dgl.) ein Schiff vom Stapel lassen; prov. *varar*; altfrz. *varer*; span. *varar*, *barar* (bedeutet auch „scheitern"); ptg. *varar* (bedeutet auch „ein Schiff ans Land ziehen" u. „scheitern"). Vgl. Dz 337 *varare*.]

8583) (**vas** u.) **vasum,** Pl. **văsă** *n.*, Gefäfs; ital. *vaso* (vielleicht gehört hierher auch *bùsia* „vaso, scodello", vgl. Caix, St. 187, wenn man ein lat. **vasia* od. **vasea* annehmen darf); rum. *vas*; prov. *vas*; frz. *vase* (gel. Wort); cat. *vas*; span. ptg. *vaso*. Vgl. Gröber, ALL VI 138.

8584) **vascĕllŭm** *n.* (Demin. von *vas*), kleines Gefäfs; ital. *vascello*, Schiff; rtr. *vaschi*; prov. *vaissel-s*; frz. *vaisseau*, Schiff, *vaisselle*, Geschirr; cat. *vaixell*; span. *bajel*; ptg. *baixel*. Vgl. Dz 338 *vascello*; Gröber, ALL VI 138.

8585) [***vasco, -are** (v. *vaseus*, krumm), krümmen; davon nach W. Meyer, Z XI 252, span. *bascar*, (eigentl. sich um etwas krümmen, quälen, ängstigen) Angst, Abscheu, Ekel vor etwas haben, dazu das Vbsbst. *basca*, (eigentl. Krümmung, Zuckung), Angst, Ekel; ptg. *vasca*, krampfhafte Zuckung, Neigung zum Erbrechen, Ekel; prov. *basca*, Mifsbehagen. Diez 431 *basca* vermutete baskischen Ursprung.]

8586) **văsculum** *n.* (Demin. von *vas*), kleines Gefäfs; ital. *vascolo* „piccol vaso", *fiasco* (**vlasco*, **vascla*) „vaso grande e panciuto", vgl. Canello, AG III 353, daneben auch *fiasca*, altfrz. *flasche*, davon abgeleitet *flascon*, neufrz. *flacon*, span. *flasco*, *frasco*; ptg. *frasco*. Vgl. Dz 138 *fiasco*; Th. p. 59.

8587) ***vasellum** *n.* (Demin. von *vas*), kleines Gefäfs; ital. *vasello* „vaso, piccolo vaso, antic. anche vascello", *vagello* „caldaja, caldaja grande per uso de' tintori, un colore, anticamente anche vasello, arnia", davon *vasellajo*, *-aro*, *-ere* „il fabbricatore di vasi", *vagellajo*, *-aro* „tintor di vagello, e anche vasellajo", vgl. Canello, AG III 364.

8588) [***vasica, -am** *f.* (*vas*), Gefäfs, = ital. *vasca*, Kufe, vgl. Dz 409 *s. v.*; Gröber, ALL VI 138.]

8589) **vasto, -are** (*vastus*), verwüsten (im Roman. verderben); ital. *guastare*, dazu das Vbsbst *guasto*; prov. *guastar*; frz. *gater*, (altfrz. auch *gaastir* = ahd. *wastjan*), dazu altfrz. das Adj *gastin*, wüst, u. das Sbst. *guastine*, Wüste; span. ptg. *gastar* (altspan. altptg. *guastar*). Vgl. Dz 178 *guastare*.

8590) [***vastrapa;** davon nach P. de Lagarde's in seinen „Mitteilungen", Bd. II (Göttingen 1887) p. 1, ausgesprochener, sehr wenig wahrscheinlicher Vermutung frz. *guêtre*, Gamasche. Diez 606 stellte das Wort zu den gleichbedeutenden sard. *ghetta*, piemont. *gheta*, neuprov. *gueto*, wallon. *guett*, champ. *guête*, henneg. *guetton*, nahm als Grundbedeutung „Lappen" an u. glaubte, dafs auch ital. *guàttera* (daneben *sguattera*), Scheuerfrau, venez. *guaterone*, Fetzen, altfrz. *gaitreux*, bettelhaft, zu derselben Sippe gehören; der Aufstellung eines Grundwortes aber enthielt er sich. Rönsch, RF II 314, wollte *guêtre* auf *restitura* zurückführen (!). Scheler im Dict. *s. v.* schlug *vestis* als Grundwort vor, was auch nicht sonderlich gefallen kann. Caix, St. 351, vermutete, dafs *guattera* (woneben auch ein Masc. *guattero* vorhanden ist) auf ahd. *watan* zurückzuführen sei und eigentlich eine im Wasser watende Person bezeichne. Auch für *guêtre* etc. liefse der gleiche Ursprung sich annehmen. Jedenfalls wird bei den von Diez zusammengestellten Worten der Anlaut den Gedanken an germanische Herkunft nahe legen, wenn es auch nicht eben sehr glaublich ist, dafs sie sämtlich auf ein Grundwort zurückgehen. Das frz. *guêtre* etc. gehört vielleicht zu der Wurzel von ahd. *gi-wët-an* „verbinden, zusammenbinden". Das ital. *guattera* aber scheint mit germ. *vat*, wovon got. *watō*, westgerm. *watar* (ahd. *wazzar*) zusammenzuhängen. — Aus *vastrapa*, bezw. aus *vastrapes* ist vielleicht verballhornt ital. *gualdrappa*, lange Satteldecke, span. ptg. *gualdrapa*, vgl. Dz 176 *gualdrappa*.]

8591) **vāstŭs, a, um,** weit; ital. *vasto*, weit, *guasto* (vgl. *guastare*), verdorben; altfrz. *guaste*; neufrz. *vaste*, weit; span. *vasto*, weit; ptg. *gasto*, verdorben, *vasto*, weit. Vgl. Dz 178 *guastare*.

8592) **vātīllŭm, bātīllŭm** *n.*, Schaufel; ital. *badile*, Feuerschaufel; span. *badil*. Vgl. Dz 35 *badile*.

vātīŭs s. **mălĕ + vātīŭs.**

8593) **vēctĭs, -em** *m.*, Hebebaum; ital. *vette*, Hebebaum; prov. *veit-z*; altfrz. *vit*, das männliche Glied. Vgl. Dz 696 *veit*; Gröber, ALL VI 138.

***vēctŭlă** s. **abīēs.**

8594) **vectūră, -am** *f.* (*vehere*), Fuhre (im Rom. Fuhrwerk, Wagon); ital. *vettura*, davon *vetturino*, Fuhrmann; frz. *voiture*.

8595) **vĕhes, -em** *f.*, Fuhre, Fuder; davon, bzw. von **veges*, ital. *veggia*, Fuder, Fafs, vgl. Dz 409 *s. v.*; Gröber, ALL VI 139.

8596) altn. ***veif** (altengl. *waif* „a stray cattle", neuengl. *waif*, herrenlose Sache) = altfrz. *gaif* in *chose gaive*, herrenlose Sache, dazu das Vb. *guever*, im Stich lassen. Vgl. Dz 591 *gaif*; Mackel p. 117.

vĕhu s. **fĕhu.**

8597) **vĕl**, sei es; davon rum. *ver*, *vre*, sei es, u. durch Einfügung des adverbialen *s* altfrz. *veaus*, *viaus*, *viax*, wenigstens. Vgl. Dz 696 *veaux*.

vēlāmĕn s. **fīlŭm + lānă.**

8598) [***velleitas, -tātem** *f.* (*velle*), Wollen; ital. *velleità*; frz. *velléité*. Mifsgebildetes gel. W.]

8599) **vĕllŭs, -ĕris** *n.*, Vliefs; ital. *vello*, Vliefs, Wolle; altfrz. *velre*, *viaure*. Vgl Förster, Z IV 379; Gröber, ALL VI 139.

8600) **vēlo, -āre** (*velum*), verhüllen, bedecken; ital. *velare*; span. ptg. *velar*, trauen, priesterlich einsegnen (eigentl. die Braut verschleiern, vgl. lat. *nubere*). Vgl. Dz 496 *velar*.

8601) [***vĕltrŭs, -um** *m.* (für *vertragus*), Windhund, Spürhund; (ital. *veltro*); prov. *veltre-s*; altfrz. *viautre*; (span. ptg. heifst der Windhund *galgo* = *canis gallicus*). Vgl. Dz 339 *veltro*; Gröber, ALL VI 139.]

8602) **vēlŭm** *n.*, Vorhang, Segel (im Volkslat. scheint das Wort auch die Bedtg. „Fahrzeug" besessen oder vielmehr ein *velum* v. *vehere* neben *velum* v. √ *ves* bestanden zu haben, vgl. Pfannenschmidt, ALL IV 413); ital. *velo*, Schleier, *vela*, Segel, vgl. Canello, AG III 403; rum. *văl*, Segel (in der Bedtg. „Schleier" scheint das Wort im Rum. nicht vorhanden zu sein, vgl. Cihac p. 305); prov. *vela*, Segel; frz. *voile* *f.*, Segel, *m.*, Schleier (mundartlich bedeutet das Wort in Lothringen „Holzflofs", scheint also die Bedtg. von lat. *velum* = **vehilum* zu bewahren, vgl. Pfannenschmidt a. a. O.); span. *velo*, Schleier, *vela*, Segel; ptg. *veo*, Schleier, *vela*, Segel.

8603) **vĕl + ūnŭs** = ital. *veruno*, keiner (daneben altital. *vernullo*); rum. *verun*, *vreun*, irgend einer. Vgl. Dz 409 *veruno*.

8604) **vēnă, -am** *f.*, Ader; ital. *vena*; rum. *vînă*; prov. *vena*; frz. *veine*; cat. span. *vena*; ptg. *vêa*, *veia*.

8605) **vēnātĭo, -ōnem** *f.* (*venari*), das Jagen, das Wildpret; prov. *venaiso-s*; frz. *venaison*, Wildpret. Vgl. Dz 697 *venaison*.

8606) **vēnātŭs, -um** *f.* (*venari*), das Jagen, das Wildpret; span. *venado*, Grofswildpret, eine Art Hirsch; ptg. *veado*, Hirsch. Vgl. Dz 496 *veado*.

8607) ***vēndĭtă** (*vendĕre*), Verkauf; ital. rtr. *vendita*; frz. *vente*; span. *venta*, Verkauf, Verkaufsort, Wirtshaus; ptg. *venda* (Bedtg. wie im Span.). Vgl. Dz 497 *venta*; Gröber, ALL VI 139.

8608) **vēndo, vēndĭdī, vēndĭtum, vēndĕre**, verkaufen; ital. *vendere*; rum. *vînd ui ut e*; prov. frz. cat. *vendre*; span. ptg. *vender*.

8609) **vēndĭtŏr, -ōrem** *m.* (*vendere*), Verkäufer; ital. *venditore*; rum. *vînzător*; frz. *vendeur*; span. *vendedor*; ptg. *vendedor*, Verkäufer, (*vendeiro*, Schenkwirt).

8610) **vĕnēno, -āre** (*venenum*), vergiften; ital. (*venenare*), *velenare*, *avvelenare*; rum. *inveninez ai at a*; prov. *enverinar*; frz. *envenimer*; cat. *enverinar*; span. *envenenar*; ptg. *venenar*, *envenenar*.

8611) **vĕnēnōsŭs, a, um** (*venenum*), giftig; ital. *venenoso*, *velenoso*; rum. *venenos*; frz. *vénéneux*, *venimeux*; span. ptg. *venenoso*.

8612) **vĕnēnŭm** *n.*, Gift; ital. *veneno*; rum. *venin*; prov. *vene-s*, *veri-s*; altfrz. *velin*, *venim*; neufrz. *venin*; cat. *veri*; span. ptg. *veneno* (altspan. auch *venin*).

8613) **Vĕnĕrĭs dīēs**, Freitag; ital. *venerdì*; sard. *chenábura*, *chenáura*, *cenabara* = *coena pura* (Fastenkost): prov. (*di*)*venres*, *vendres*; frz. *vendredi*; span. *viernes*; (ptg. *sexta feira*). Vgl. Dz 339 *venerdì*.

8614) **vĕnētĭcus, a, um**, venetisch; rum. *venetic* (venezianisch), fremd, Ausländer, Ankömmling.

8615) **vĕnĕtŭs, a, um**, seefarbig, bläulich; rum. *vînĕt*, bläulich, bleich; prov. *venet*.

8616) **vĕnĭo, vēnī, vĕntum, vĕnīre**, kommen; ital. *vengo venni venuto venire*; sard. (log.) *bènnere*, vgl. Flechia, Misc. 200; rum. *vin venii venit veni*; rtr. Präs. *viny*, *veny*, Perf. *vinyii*, 3 P. Sg. *nyit*; Part. *vinyús*, *vinyida*. *nyv*, *nyvda*; Inf. *vinyi*, *nyi*, *nyikr*, *nikr* etc., vgl. Gartner § 190; prov. *venh vinc* (*venc*) *vengut venir*; frz. *viens vins venu venir*; cat. *vinch vingui vingut venir*; span. *vengo vine venido venir*; ptg. *venho vim vindo vir*.

8617) **vēno, -āre** (schriftlat. *venari*), jagen; rum. *vînez ai at a*; prov. *venar*; frz. *vener*, ein Haustier hetzen, um dessen Fleisch mürbe zu machen. Sonst ist **venare* im Roman. durch **captiare* verdrängt worden.

8618) **vēnōsŭs, a, um** (*vena*), aderig; ital. *venoso*; rum. *vînos*; frz. *veineux*; span. ptg. *venoso*.

8619) [***vĕntālĭŭm** *n.* (*ventus*), Windloch, Luftloch; ital. *ventaglio*, Fächer, *ventaglia*, Visier; prov. *ventalha*, Fächer, Visier; frz. *ventail*, Luftloch, *vantail*, Thürflügel, *éventail*, Fächer; span. *ventalle*, Fächer; (ptg. heifst „der Fächer" *leque* u. *abanico*). Vgl. Dz 339 *ventaglio*.]

8620) [***vĕntānă, -am** *f* (*ventus*), Windloch, Öffnung in der Wand, = span. *ventana*, Fenster, vgl. Dz 497 *s. v.* S. oben **fĕnĕstră.**]

8621) **vĕntĕr, -trem** *m.*, Leib, Bauch; ital. *ventre*; sard. *bentre*; rum. *vintre*; rtr. *venter*; prov. frz. cat. *ventre*; span. *vientre*; ptg. *ventre*. Vgl. Gröber, ALL VI 139.

8622) **vĕntĭlo, -āre** (*ventus*), lüften; ital. *ventilare* „esporre al vento", *ventolare* „esporre al vento e ondeggiare al vento", vgl. Canello, AG III 335; frz. *ventiler*; span. ptg. *ventilar*.

8623) **vĕntrĭcŭlŭs, -um** *m.* (Demin. von *venter*), kleiner Bauch; ital. *ventricolo* „lo stomaco degli animali in genere", *ventricchio*, *ventriglio* „il ventricolo carnoso dei volatili", vgl. Canello, AG III 353; (rum. *vintricel*; frz. *ventricule*; span. *vientrecillo*; ptg. *ventriculo*).

8624) **vĕntŭs, -um** *m.*, Wind; ital. *vento*; sard. *bentu*; rum. *vînt*; prov. *vent-z*; frz. cat. *vent*, (frz. *vent d'amont*, Ostwind, *vent d'aval*, Westwind, aus letzterer Verbindung span. ptg. *vendaval*, Südwestwind, vgl. Dz 697 *vent d'amont*); span. *viento*; ptg. *vento*. Vgl. Gröber, ALL VI 139.

8625) **vĕntŭs ăquĭlŭs** (*aquilo*); daraus vielleicht ital. *ventarolo*, Nordwind, vgl. Dz 409 *s. v.*

8626) ags. **veolc**, altnfränk. **welk** = altfrz. *welke*, Seemuschel, vgl. Dz 700 *s. v.*; Mackel p. 81.

8627) **vēr** *n.*, Frühling; (ital. *primavera*); rum. *vară* (dazu das Vb. *vărez ai at a*, den Sommer hindurchbringen), *primăvară*; prov. *ver-s*, *primver-s*; altfrz. *ver*, *primevere*; (neufrz. *printemps*); cat. *primavera*; span. *primavera*, Frühling, *verano*, Sommer; ptg. *primavera*, Frühling, *verão*, Frühling, Sommer.

8628) *veracus, a, um (für verax), wahr; prov. verais; frz. vrai. Vgl. Dz 700 s. v.

8629) *veranea, -am (*veraneus v. ver), davon nach W. Meyer, Z XI 253, span. (astur.-galiz.) brañа, Sommerweide. C. Michaelis, St. 227, hielt braña u. breña, Dorngebüsch, ptg. brenha, bei Diez 433 unerklärt unter Hinweis auf bask. breña = berena (besäte Tiefe) für Scheideformen, was Meyer mit Recht in Abrede stellt.]

8630) *verantia, *varantia, -am f. (verus), ächte Farbe (vgl. griech. ἀληθινά), wird von Diez 593 als Grundwort zu frz. garance (pik. waranche), eine Pflanze zum Rotfärben, (span. granza, Krapp) aufgestellt. Diese bereits vor Diez mehrfach in Vorschlag gebrachte Ableitung ist nichtsdestoweniger unwahrscheinlich. Darf man vielleicht Herkunft von ahd. weren „Gewähr leisten“ vermuten (vgl. ahd. werento = frz. garant, vgl. Kluge unter „gewähren“, Mackel p. 80)? In der Bedeutung würde ein *guarantia dem *verantia gleich stehen, wie diese ein dauerhaftes Farbemittel bezeichnen.

8631) **verbascum** *n.*, Wollkraut, = span. *barbasco*, Wollkraut, vgl. Dz 430 *s. v.*

8632) **verbena**, **-am** *f.* gewöhnlich nur Plur. *verbenae*, Blätter u. zarte Zweige des Lorbeers und dgl.: ital. *verbena*, *berbena*, Eisenkraut, *vermèna*, Schöfsling; rum. *brebina*; frz. *verveine*, Eisenkraut; span. ptg. *verbena*. Vgl. Dz 409 *vermena*.

verber, **verbera** s. **verbum**.

8633) **verbero**, **-are** (*verber*), peitschen, = ital. *verberare* etc.

8634) **vĕrbŭm** *n.*, Wort; ital. *verbo* (gel. W.); rum. *vorba* = *verba* (volkstüml. W., auch in der erweiterten Bedtg. „Sprache“, dazu das Vb. *vorbesc ii it i*, sprechen); rtr. *vierf*, Pl. *verv*; frz. *verbe* (gel. Wort), *verve* = *verba*, Gerede, schwungvolle Rede, Schwung, Begeisterung, vgl. Förster, Z IV 381, G. Paris, R X 302 u. XII 133 (Settegast, RF I 251, hatte *verbera* als Grundwort aufgestellt, vgl. auch Rönsch, RF I 447; Diez 697 *s. v.* dachte an das inschriftliche lat. *verva*, Widderkopf); cat. *verb*; altspan. *vierbo*; neuspan. ptg. *verbo*. Aus dem volkstümlichen Gebrauche ist, abgesehen vom Rumän., *verbum* überall durch *parabola* oder *muttum* verdrängt worden.

8635) **vēre**, wahrlich, = altfrz. *voir*, *voire*, vgl. Dz 700 *s. v.*

8636) **vĕrēcŭndĭă**, **-am** *f.*, Scheu, Scham; ital. *verecondia*, *vergogna*, vgl. Canello, AG III 342; Diez 376 zieht hierher auch *gogna*, Pranger, Schandpfahl, Halseisen, u. Marchesini, Studj di fil. rom. II 5, stimmt ihm hierin bei, während Canello, AG III 395, in der Qualität des *o* ein begründetes Bedenken gegen diese Herleitung erblickt, gleichwohl wird sich eine bessere nicht finden lassen; prov. *vergonha*; frz. *vergogne*; span. *verguenza* (davon vielleicht toskanisch *sguerguènza* „malestro, fallo contro qualcuno“, vgl. Canello, AG III 342); ptg. *vergonha*. Vgl. Dz 339 *vergogna*; Gröber, ALL VI 140.

8637) *__vereda__, **-am** *f.* (*veredus*), für Pferde gangbarer Pfad, — cat. span. ptg. *vereda*, Pfad, vgl. Dz 497 *s. v.*, Gröber, ALL VI 140; Baist, Z VII 124 (wo wegen des cat. *veral* die Ableitung von *veredus* angezweifelt wird). Caix, St. 479, ist geneigt, in ital. *redola*, *resola* „viuzza nei campi“ eine Deminutivbildung zu *vereda* zu erblicken, hält es aber auch für denkbar, dafs *redola* für *ledola stehe u. zu altnd. *leidh*, frz. *laie* gehöre; es dürfte aber *redola* = *ceredula vorzuziehen sein.]

8638) *__veredo__, **-are** (*veredus*), wie ein Pferd hin- u. herlaufen; frz. (veraltet) *vereder*, hin- und herlaufen, vgl. Dz 700 *s. v.*, dagegen Gröber, ALL VI 140.

vericulum s. **verūcŭlum**.

8639) **veritas**, **-atem** *f.* (*verus*), Wahrheit; ital. *verità*, prov. *vertat-z*; frz. *verite*; span. *verdad*, ptg. *verdade*.

8640) [*__vermiciolus__, **-um** *m.* (Demin. zu *vermis*), Würmchen; ital. *vermicciuolo*; rum. *vermişor*.

8641) **vermiculus**, **-um** *m.* (Demin. v. *vermis*), Würmchen, Scharlachwurm, Scharlachfarbe (vgl. Vulg. Exod. XXXV 25); davon ital. *vermiglio*, hochrot; prov. *vermelh*; frz. *vermeil*; cat. *vermell*; span. *bermejo*; ptg. *vermelho*. Vgl. Dz 339 *vermiglio*; Gröber, ALL VI 140.

8642) *__vermĭnarĭŭs__, **a**, **um** (*vermis*), zum Wurm gehörig; ital. *verminaria* „semenzajo di vermini che si fa nel letame“, *verminara* „aggiunto d'una specie di lucertola“, vgl. Canello, AG III 311.]

8643) **vĕrmĭnōsus**, **a**, **um** (*vermis*), wurmerreich; ital. *verminoso*; rum. *verminos*; prov. *vermenos*; span. ptg. *verminoso*.

8644) **vermĭs**, **-em** u. *-__inem__ *m.*, Wurm; ital. *verme*, *vermine*; sard. *berme*; rum. *verme*; rtr. *vierm*; prov. *verme-s*, *verm-s*; frz. *ver*; cat. *verm*, *verme*; altspan. *bierven*; neuspan. ptg. *verme*. Vgl. Meyer, Ntr. 67; Gröber, ALL VI 140.

8645) **vermĭs** + *__molutus__ (*molere*) = frz. *vermoulu*, von Würmern zerfressen (eigentl. zermahlen), wurmstichig.

8646) kelt. Stamm **vêro-** (aus *veiro-*), biegen; davon ist Th. p. 82 geneigt abzuleiten die gewöhnlich auf lat. *viria* (s. d.) u. *vibrare* (s. d.) zurückgeführten Worte.

8647) **vĕrrēs**, **-em** *m.*, Eber; ital. *verre*, *-o*; sard. *berre*; rum. *vier*; prov. frz. *verrat*, altfrz. auch *ver*); cat. *verro*; span. (*verraco*, *varraco*, *barraco*; ptg. *varrão*, *barrão*, *barracco*). Vgl. Dz 697 *verrat*; Gröber, ALL VI 140.

8648) [*__vĕrrĭcŭlo__, **-are** (v. *verrĕre*), fegen, ist nach Diez 410 das Grundwort zu ital. *vigliare* (aus *vergliare), die Spreu vom gedroschenen Korn mit kleinen Besen abkehren, dazu *vigliuolo*, Spreu.]

8649) **vĕrro**, **vĕrsum**, **vĕrrĕre**, schleifen, fegen, kehren; span. ptg. *barrer*, *varrer*, kehren. Vgl. Parodi, R XVII 54.

8650) **vĕrrŭcă**, **-am** *f.*, Warze; ital. *verruca*; (Caix, St. 224, zieht hierher auch *brucolo* „bolla, pustola“, *briccolato* „butterato, segnato dalle pustole del vaiuolo“, es würden dies also Deminutivbildungen sein und ein *verrucula, -um voraussetzen); frz. *verrue*; span. ptg. *be-*, *verruga*. — Für entstanden aus *bis* (s. d.) + *verruca* (oder aber aus *bis* + *rocca*) hält Diez 430 frz. *baroque*, schiefrund, verschroben, span. *barrueco*, *berrueco*, ptg. *barroco*, ungleiche, nicht recht runde Perle, auch Adj. schiefrund, barock, während das ptg. Fem. *barroca*, Vertiefung im Erdboden, aus arab. *borqah* (Pl. *boraq*, vgl. Freytag I 111a) entstanden sein soll. Überzeugend ist diese Erklärung keineswegs, u. was Rönsch, RF II 315, zu ihrer Verteidigung sagt, ist einfach phantastisch. Ebenso wenig befriedigt Littré's Herleitung der Wortsippe aus dem Kunstausdruck *baroco* der scholastischen Logik. Vielleicht hängen die Worte zusammen mit ital. *barocchio* (= *bis* + *rotulus*, vgl. Caix, St. 89) „treccie ravvolte dietro al capo“, also wohl soviel wie „Haarknoten am Hinterkopf“. Die lautlichen Bedenken, welche dieser Vermutung entgegenstehen, werden vielleicht durch die Er-

wägung gemildert, dafs ptg. *barroco*, span. *barrueco* ursprünglich offenbar ein Kunstausdruck der Perlenfischer und Perlenhändler zur Bezeichnung einer höckrigen (also annähernd doppelkugeligen) Perle und als solcher regelwidriger Lautbehandlung ausgesetzt war.

8651) **vĕrruneo, -āre,** sich kehren, sich wenden, bes. in der Religionssprache *bene verruncare,* einen guten Ausgang gewinnen, gut ausschlagen; davon wollte Rönsch, RF II 315, herleiten span. ptg. *barruntar*, erraten, voraussehen, woven *barrunta*, Scharfblick im Voraussehen, *barrunte*, Späher, Kundschafter. Die Ableitung ist höchst unwahrscheinlich. Diez 431 *s. v.* bringt, sich stützend auf altspan. *barutar*, das Vb. in Verbindung mit prov. *barutar* (= **buratar*), frz. *bluter*, Mehl sieben (altfrz. *buleter*), welche Wortsippe vermutlich auf *bure*, grobes wollenes Zeug, zurückgeht u. in letzter Linie auf lat **būrcus* (= *bŭrrus*) beruht, s. oben unter **buidelen** und ***būreus.** Die Grundbedeutung von *barruntar* würde folglich sein „(mit den Gedanken) etwas gleichsam durchsieben, durch allseitige Erwägung unter mehreren Möglichkeiten die richtige herausfinden u. dgl." Gewifs ist Diez' Ableitung scharfsinnig, überzeugen kann sie aber gleichwohl nicht. Der Ursprung von *barruntar* mufs für noch dunkel gelten.

8652) **vĕrso, -āre** (Frequ. zu *vertĕre*), drehen, wenden (im Roman. besonders „ein Gefäfs umwenden u. dadurch seines Inhaltes entleeren, ausgiefsen"); ital. *versare;* rum. *vărs ai at a;* prov. *versar;* frz. *verser;* (Diez zieht hierher auch span. *bosar, rebosar = vorsare;* das übliche Verb für „giefsen" ist im Span. *echar = ejectare*, im Ptg. *vasar* v. *vasum* u. *deitar = dejectare*). Vgl. Dz 340 *versar.*

8653) 1. **vĕrsŭs, -um** *m.*, Vers; ital. *verso;* rum. prov. frz. cat. *vers;* span. ptg. *verso.*

8654) 2. **vĕrsŭs,** gegen; ital. *verso;* rtr. *envers;* prov. *vers, (ves), vas;* frz. *vers;* cat *envers* Vgl. Dz 696 *vas;* Gröber, ALL VI 141.

8655) [***vĕrtĕbĕllŭm** *n.* (*vertĕre*), ein Gerät zum Fischfang (*vertebolum* in der Lex Sal.); ital. *bertovello, bertavello*, Fischreuse; altfrz. *vervie.x:* neufrz. *verveux.* Vgl. Dz 49 *bertovello:* Gröber, ALL VI 141.]

8656) [***vĕrtĕbrīnă, -am** *f.* (*vertebra* v. *vertĕre*), ein Werkzeug zum Drehen; davon vermutlich ital. *verrina*, Bohrer (*verricello*, Haspel); sard. *berrina, barrina;* cat. *barrina;* viell. auch span. *barrena*, wenn es nicht mit ptg. *barruma* zu arab. *barîmah* (Freytag I 114ᵇ) gehört. Diez 340 *verrina* leitete die Sippe von *veruina* (s. d.) ab.]

8657) **vĕrtīgo, -īnem** *f.* (*vertĕre*), Schwindel; (ital. *vertigine*, Schwindel); aus *vertiginem* entstand nach Tobler, Misc. 72, frz. *avertin* (aus *l'avertin = la vertin*), Drehkrankheit der Schafe.

8658) **vĕrto, vĕrtī, vĕrsŭm, vĕrtĕre,** drehen; ital. *vertere* (nur in sehr eingeschränkter Bedtg. „sich um etwas drehen, etwas betreffen"); prov. altfrz. cat. span. ptg. *vertir* (meist nur in Kompositis; als Simplex ist das Vb. in seiner allgemeinen Bedtg. durch *tornare* verdrängt worden). Vgl. Gröber, ALL VI 141.

vĕrtrăgŭs s. **vĕltrŭs.**

8659) oskisch **veru,** umbrisch **vero,** Thor einer Stadt; wurde von Storm, R II 326, als Grundwort aufgestellt zu ital. *verone*, Balkon, Erker. Diez 409 *s. v.* vermutete, dafs *verone* aus **vironem* (von *vir*) entstanden und dieses eine Nachbildung des griech. *ἀνδρών* sei. Baist, Z VII 124, bezweifelte die Diez'sche Ableitung, wufste aber nichts Besseres an ihre Stelle zu setzen. So scharfsinnig Diez' u. Bugge's Vermutungen auch sind, so macht doch keine von beiden den Eindruck der Wahrscheinlichkeit. Man wird auf lat. *vĕru*, Spiefs, zurückgreifen müssen, welches im Plur. eine durch Spiefse hergestellte Umzäunung von Altären bedeuten kann (s. Georges *s. v.*). *verone* würde demnach ursprünglich das lanzettartige Gitter eines Balkens, dann diesen selbst bezeichnet haben. Die Vermutung, dafs cat. *barana*, Geländer, span. *baranda*, ptg. *varanda* gleichen Ursprung mit *verone* haben, liegt nahe, ist aber unhaltbar. Diese Worte dürften vielmehr, wie das englische *veranda*, indischer Herkunft sein.

8660) **vĕru** *n.*, Spiefs; davon vermutlich ital. *viera, ghiera*, Pfeil, vgl. Mussafia, Beitr. 119. Diez 375 *ghiera* hatte dtsch. *gêr* als Grundwort aufgestellt. Deminutivbildung aus *veru* ist vermutlich ital. *ver(r)etta*, Spiefs. S. auch osk. **veru.**

8661) **vĕrŭeulum** *n.* (Demin. v. *veru*), kleiner Spiefs (im Roman. Riegel); prov. *verrolh-s;* frz. *verrouil, verrou.* Vgl. Dz 697 *verrou;* Gröber, ALL VI 141.

8662) **vĕrŭīna, -am** *f.* (*veru*), Spiefs; davon nach Diez 340 ital. *verrina*, Bohrer, (*verricello*, Haspel); sard. *berrina, barrina;* cat. *barrina;* vielleicht auch span. *barrena*, während ptg. *barruma* „wohl besser auf das gleichbed. arab. *bairam* oder *barimah*, Freytag I 114ᵇ, zurückgeleitet" wird. Die ganze Ableitung ist schon wegen des *rr*, das doch kaum aus *rv* entstanden sein kann, nicht eben wahrscheinlich. Das richtige Grundwort, wenigstens für das ital. sard. u. cat. Wort, dürfte **vertebrina* (v. *vertebra* v. *vertere*) sein.

8663) **vĕrvăctŭm** *n.*, Brachfeld; sard. (logud.) *barvattu* (schriftital. fehlt das Wort u. wird durch *maggese* v. *maggio = Majus* ersetzt); prov. *garag-z;* frz. *guéret;* span. *barbecho;* ptg. *barbeito.* Vgl. Dz 42 *barbecho.* — Auf ein **reratta, *veracta* = *vervacta* will W. Meyer, Z XI 254, ital. *fratta*, Hecke, zurückführen. Diez 373 *s. v.* hatte das Wort vom griech. *φράττειν* abgeleitet. Einfacher ist es wohl, an *fracta*, scil. *saepes*, zu denken.

vĕrvēx s. **bĕrbīx.**

vēsīcă s. **vĕssīcă.**

8664) ags. **vesle, wesle,** Wiesel; davon nach Diez 700 mit Suffixvertauschung altfrz. (?) *voison* (lothr. *vého, véchoû;* wallon. *wiha*), Iltis, Stinktier; span. *veso* (fehlt in neueren Wörterbüchern).

8665) **vĕspă, -am** *f.*, Wespe; ital. *vespa;* rum. *vespă;* rtr. *vespia;* prov. *vespa;* frz. *guêpe;* cat. *vespa;* span. *avispa;* ptg. *vespa, bespa.* Vgl. Dz 606 *guêpe;* Gröber, ALL VI 141.

8666) **vĕspĕr, -um** *m.* u. **vĕspĕră, -am** *f.*, Abend (im Roman. nur in der kirchlichen Bedtg. „Vesper", während für „Abend" *sera, serum* eingetreten ist); ital. *vespero;* sard. *pesperu;* prov. *vespra;* frz. *vêpre;* cat. *vespra;* span. *vísperas;* ptg. *vesperas.* Vgl. Gröber, ALL VI 141.

8667) ***vĕspĕrtīllŭs, -um** *m.* (für *vespertilio*), Fledermaus; ital. *vipistretto, vispistrello, vespistrello, pipistrello.* Vgl. Dz 390 *pipistrello.*

8668) ***vĕssīcă, -am** *f.* (für *vesica*), Blase; ital. *vescica;* sard. *buscica;* rum. *beșică;* rtr. *veschia;* prov. *vesiga;* frz. *vessie;* span. *vejiga;* ptg. *bexiga.* Vgl. Gröber, ALL VI 141.

vĕstĕr s. **vŏstĕr.**

***vĕstīlĭă** s. **vītīlĭă.**

8669) **vestimentum** (*vestire*), Bekleidung; ital. *vestimento*, rum. *vestmînt*, prov. *vestimen-s*, frz. *vêtement*, cat. *vestiment*, span. *vestimento*, ptg. *vestimenta* (bedeutet fast nur „priesterliche Kleidung").

8670) **vestio, -īre,** bekleiden; ital. *vestire*, rtr. *vestir*, prov. *vestir*, frz. *vêtir*, cat. span. ptg. *vestir*.

8671) **vestis, -em** *f.*, Kleid; ital. (frz. span. ptg.) *veste* u. *vesta*, vgl. Canello, AG III 402; sonst durch *vestimentum*, *vestitura*, *habitus*, *rouba* ersetzt, vgl. die betr. Artikel. Vgl. Gröber, ALL VI 141.

8672) **vestitūra, -am** *f.* (*vestire*), Kleidung; ital. *vestitura*, frz. *vêture*; span. ptg. *vestidura* (u. *vestido*). Bonsch's Vermutung, RF II 311, dafs frz. *guêtre* auf *vestitura* zurückgehe, ist völlig unhaltbar, sieh oben **vastrapa.**

8673) **veterānus, a, um,** alt; ital. *veterano*; rum. *bătrîn*, frz. *vétéran*; span. ptg. *veterano*; volkstümlich ist das Wort nur im Rumänischen.

8674) **vettŏnica, -am** *f.*, Betonie (eine Pflanze); ital. *bettonica*, *brettonica* (vielleicht angelehnt an *bretto*, unfruchtbar); altfrz. *vetoine*; neufrz. *bétoine*; span. ptg. *betónica* (gel. W.). Vgl. Dz 66 *brettonica*; Gröber, ALL VI 142.

8675) ***vetulitia, -am** *f.* (*vetulus*), Alter; ital. *vecchiezza*; prov. *vilheza* (daneben *veltat-z* = **vetulitatem*); frz. *vieillesse*; span. *vejez*; ptg. *velhice*.

8676) **vĕtŭlŭs** = ***veclus, a, um,** alt; ital. *vecchio* u. *veglio* (letzteres nur Sbst. „Greis"), vgl. Canello, AG III 354; rum. *vechiu*; rtr. *vegl* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *vielh*; frz. *vieil*; cat. *vell*; span. *viejo*; ptg. *velho*. Vgl. Dz 338 *vecchio*; Gröber, ALL VI 138.

8677) **vetŭs, -ĕrem,** alt; ital. *vieto* und *vetro* (nur in Eigennamen, z. B. *Orvieto*, *Castelvetro*); altfrz. *viés*; span. *v(i)edro* (nur in Eigennamen, z. B. *Murviedro*, u. in der adverbialen Verbindung *de vedro*, von Alters her); ptg. *vedro* (nur in Eigennamen, z. B. *Torres vedras*). Vgl. Dz 338 *vecchio*; Caix, Giorn. di fil. rom. II 70.

8678) **vĭă, -am** *f.*, Weg; ital. *via*; prov. *via*; frz. *voie*; cat. span. ptg. *via*. Vgl. Dz 341 *via*; W. Meyer, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX 335; Gröber, ALL VI 142. S. unten **vĭcis.**

8679) **vĭāns, -āntem** *m.* (Part. Präs. v. *viare*), Wanderer; ital. *viante*, Wanderer, *biante*, Landstreicher. Vgl. Dz 357 *biante*; Canello, AG III 362.

8680) **vĭārĭŭs, a, um** (*via*), die Wege betreffend; frz. *voyer*, Wegeaufseher. Vgl. Dz 700 *s. v.*

8681) **vĭātĭcŭm** *n.* (*via*), Reisegeld (im Roman. Reise); ital. *viatico*, Sterbesakrament, *viaggio*, Reise, vgl. Canello, AG III 348, dazu das Verb *viaggiare*; (rum. *viadi*, wird von Diez angeführt, fehlt bei Cihac); prov. *viatge-s*; frz. *voyage*, dazu das Vb. *voyager*, wovon wieder das Nomen actoris *voyageur*; span. *viaje*, dazu das Vb. *viajar*, wovon *viajador*; ptg. *viagem*, Ableitungen wie im Span. Vgl. Dz 341 *viaggio*.

8682) **vībro, -āre,** schwingen; davon nach Bugge, R V 187, prov. *virar*, drehen (*virare* : *vibrare* = *lira* : *libra*, vgl. aber unten); davon *viron*, *environ*, ringsum; frz. *virer*, davon auch das Adv. *environ*; span. ptg. *virar*; (ital. nur das Kompos. *invironare*). Dagegen aber spricht unbedingt die Kürze des lat. *i* gegenüber dem roman. *i*. Aus demselben Grunde ist auch, um von anderem abzusehen, das von Diez 342 *virar* vermutete Grundwort *vĭriae* (s. d.) völlig unannehmbar. Auch die von Thurneysen p. 82 befürwortete Herleitung aus dem kelt. Stamme *veiro-*, *vero-* „biegen" ist lautlich u. begrifflich bedenklich. Da nun auch die begrifflich sehr ansprechende, aber lautlich unannehmbare Ableitung von *gyrare* abzuweisen ist, so wird man nicht umhin können, ein volkslateinisches **virare* anzusetzen. Dieses **virare* dürfte zunächst aus **visare* entstanden sein u. auf die idg. Wurzel *vi*, flechten, drehen, zurückgehen, also auf diejenige Wurzel, von welcher u. a. sskr. *vi-tika*, Band, gr. *ἰτέα*, Weide, ahd. *wîda*, Weide, altbulg. *vitĭ*, flechten, lat. *vimen*, *vitis* etc. abgeleitet werden. Eine durch *s* erweiterte Form dieser Wurzel zeigt das Sbst. *vis* (ursprünglich wohl „Sehne" bedeutend, daher so häufig die Verbindung *vires nervique*) im Plur. *vir-es*, **vir-a-re* würde also das aus der erweiterten Wurzel abgeleitete Verbum sein. — Auf ein nasaliertes **vimbrare*, **vimblare* führt Bugge, R III 149, zurück altfrz. *vimblet*, *guimbelet*, Bohrer (daneben *guibelet*, neufrz. *gibelet*), aber auch dieser Ableitung widerspricht das kurze *i* in *vibrare*. *gibelet* dürfte zu *gibe*, *gibet* gehören (sieh oben unter **capicco** am Schlusse), bei *guimbelet*, *guibelet* deutet der Anlaut auf germanischen Ursprung hin, man vergleiche dazu dänisch *vimmel*, Bohrer.

8683) **vībŭrnum** *n.*, Mehlbeerbaum; ital. *viburno*; frz. *viorne*; ptg. *viburno* (gel. W.). Vgl. Dz 699 *viorne*; Gröber, ALL VI 142.

8684) **vĭcārĭus, -um** *m.* (*vicis*), Stellvertreter (im Mittellat. „Richter"); prov. (frz.) *viguier*, Schultheifs, Landvogt (altfrz. wird auch *voyer*, welches ebenfalls aus *vicarius* entstanden sein kann, in ähnlicher Bedtg. gebraucht); span. *veguer*. Vgl. Dz 699 *viguier* und 700 *voyer*. Auf das Ntr. *vicarium*, dem die Bedtg. „Richterspruch" zukommen soll, führt Diez 696 zurück prov. *vejaire-s*, *veiaire-s*, Urteil, Ansicht, Meinung, altfrz. *veaire*, altspan. *vejaire*. Aber das Wort bedeutet auch „Antlitz, Gesicht", u. diese Bedeutung läfst sich mit *vicarium* nicht vereinigen, sondern weist auf *videre* hin, so seltsam auch ein lat. Typus **videarium* oder **vidiarium* anmutet.

8685) **vĭcedŏmĭnus, -um** *m.*, Stellvertreter des Herrn, = frz. *vidame*, Stiftsamtmann, vgl. Dz 699.

8686) [***vĭcĕnda, -am** *f.* (*vicis*), Wechsel, = ital. *vicenda*, Abwechselung, Vergeltung, vgl. Dz 410 *s. v.*]

8687) **vĭcĭă, -am** *f.*, Wicke; ital. *veccia*; prov. *vessa*; frz. *vesce*; cat. *vessa*; (span. *algarroba*, *arveja*; ptg. *ervilhaca*). Vergl. Dz 698 *vesce*; Gröber, ALL VI 142.

8688) **vĭcīnĭă, -am** *f.* (*vicinus*), Nachbarschaft; rum. *vecinie*.

8689) **vĭcīnĭtas, -ātem** *f.* (*vicinus*), Nachbarschaft; ital. *vicinità*; rum. *vecinătate*; prov. *vezinetat-z*; (frz. *voisinage*); span. *vecindad*; (ptg. *convizinhanza*).

8690) **vĭcīno, -āre** (*vicinus*), Nachbar sein; ital. *vicinare*; rum. *vecinez ai at a*; frz. *avoisiner*; span. *avecinar*, *avecindar*; ptg. *vizinhar*, *avezinhar*.

8691) **vĭcīnŭs** und ***vĭcĭnŭs, a, um** (*vicus*), benachbart, Nachbar; ital. *vicino*; rum. *vecin*; prov. *vezin-s*, *vezi-s*; frz. *voisin*; cat. *vehi*; span. *vecino*; ptg. *vizinho*.

8692) (**vĭcis, -em** *f.*, Pl.) **vĭcēs,** Wechsel (im Roman. Vervielfältigungsadverb „mal"); prov. *vetz*; frz. *fois*; span. ptg. *vez*. — Daneben ***vĭcāta** ital. *fiata*, *via* (altital. *vicata*, *fia*, altgenues. *viaa*); prov. *vegada*, *vejada*; altfrz. *fiede*, *fiée*, *foiée*.

Vgl. Dz 340 *via:* Caix, St. 28 (hier nähere und überzeugende Begründung dieser Ableitung).

8693) **vĭctĭmo, -āre** (*victima*), opfern; rum. *vătăm ai at a,* verwunden.

8694) **vĭctōrĭă, -am** *f.*, Sieg; ital. *vittoria;* frz. *victoire;* span. *victoria, vitoria;* ptg. *victoria.*

8695) **vĭctŭs, -um** *m.* (*vivere*), Lebensunterhalt, Nahrung; ital. *vitto;* rum. *vipt;* altspan. *victo.*

8696) peruanisch **vicunna,** ein wolltragendes Tier; ital. *vigogna;* frz. *vigogne;* span. *vicuña;* ptg. *vigunha.*

8697) **vīcŭs, -um** *m.*, Stadtviertel, = ital. *vico,* Gasse.

8698) **vĭdē** (2 Sg. Imperat. v. *vidēre*), sieh!; daraus nach Diez 458 span. *he* (aus *fe* = *ve*) in *he-lo, he-la* u. dgl.

8699) **vĭdĕo, vīdī, vīsum, vĭdēre,** sehen; ital. *vedo* u. *veggo vidi* u. *veddi veduto* u. *visto vedēre;* rum. *văd* u. *văz văzui văzut vedé;* rtr. Präs. *vei, vets, veigi* etc., Part. *viu,* Fem. *vazida* etc., Inf. *vdzēr, vekr, ve* etc., vgl. Gartner § 148 und 198; prov. *vei vi vezut* u. *vegut* (daneben *vis* u. *vist*) *vezer;* frz. *vois vis vu voir;* cat. *vech vegui vegut veurer;* span. *veo vi* (altsp. *vidi*) *visto ver* (altsp. *veer*); ptg. *vejo vi visto ver* (altptg. *veer*). — Zu ital. *vedere* gehört vermutlich das Sbst. *vedetta,* Wacht, Wache, es dürfte durch Suffixvertauschung aus *veduta,* Aussicht, entstanden sein, u. eigentl. einen Auslugpunkt bezeichnen. Diez 409 meint, dafs *vedetta* aus *veletta,* welches wieder auf *veglia* zurückgehe, entstanden sei, dann aber wäre **veglietta* zu erwarten, *veletta* dürfte vielmehr ebenso span. Lehnwort im Ital. sein, wie *vedette* ital. Lehnwort im Französ. ist.

8700) **vĭdĭmus** (1 P. Pl. Perf. Ind. Act. v. *videre*); davon frz. *vidimer* (gel. Wort), eine Abschrift beglaubigen, vgl. Dz 699 *s. v.*

8701) [***vĭdŭlĭtĭă, -am** *f.* (v. *vidulus,* Korb, Koffer) ist nach Diez 337 das vorauszusetzende Grundwort zu ital. *valigia,* Felleisen, frz. *valise,* span. *balija.* Übergangsstufen würden gewesen sein **velligia, *valligia.* Ascoli, AG I 512 Anm., stellte unter Hinweis auf rtr. *valižie* ein **valitia* (von *val-ēre*) mit der Bedtg. „le cose di qualche prezzo che il viaggiatore porta seco" als Grundwort auf. Aber das Suffix *-itia* verbindet sich nicht mit einem Verbalstamme. Die Diez'sche Deutung verdient also den Vorzug. Devic *s. v.* machte darauf aufmerksam, dafs ein arab. *oualiha* „Kornsack" und ein pers. *walîtchè* „grofser Sack" vorhanden ist, das roman. Wort also vielleicht morgenländischen Ursprung haben könnte.]

8702) **vĭdŭŭs, a, um,** verwitwet; ital. *vedovo;* rum. *văduv,* daneben *vădană* (gleichsam **vidana*), Witwe; prov. nur das Fem. (*vidua*), *veuza, vezoa, veuva;* frz. *veuf;* cat. span. *viudo;* ptg. *viuvo.*

8703) **vĭdŭvĭŭm** *n.* (*viduus*), *δίκελλα;* prov. *vezoig-s,* Spaten; frz. *vouge,* Hippe, vgl. W. Meyer, Z X 173. Vgl. No 8560.

8704) dtsch. **viertel;** davon vielleicht frz. *velte,* ein Mafs, Mafsstock, vgl. Bugge, R III 159.

8705) **vĭētŭs, a, um,** welk; davon viell. ital. *guitto* „sordido, abbietto, vile"; von dem ital. Worte scheint abgeleitet zu sein span. *guiton* „vagabondo, ozioso, accattone". Vgl. Caix, St. 355, vgl. dagegen G. Paris, R VIII 619, der *guiton* für german. Ursprunges erklärt. S. No 3560 **gait.**

8706) ***vĭētĭŭs, a, um** (*vietus*), welk; ital. *guizzo,* welk, schlaff, *viegio, biegio* „debole, infermiccio", (*vizzo,* welk, ist wohl gekürztes Partizip eines Verbum **vizzare* = **v(i)etiare,* vgl. Gröber, ALL VI 141). Vgl. Caix, St. 656.

8707) [***vĭgĭlantīvŭs, a, um** (*vigilans*), wachsam, = altfrz. *Veillantif,* Name des Rosses Rolands, vgl. Fafs, RF III 496.]

8708) ***vĭgĭlātŏr, -ōrem** *m.* (*vigilare*), Wächter; ital. *vegliatore, vegghiatore;* rum. *veghietor;* frz. *veilleur;* span. ptg. *velador.*

8709) **vĭgĭlo, -āre** (*vigil*), wachen; ital. *vigilare* „invigilare, stare attenti", *vegliare, vegghiare* (*veggiare*) „vigilare, star desti", vgl. Canello, AG III 356; dazu das Sbst. *veglia* (nicht aber gehört hierher *veletta, vedetta,* s. oben unter **videre** am Schlusse); (sard. *bizare*); rum. *veghiez ai at a;* rtr. *vigliar;* prov. *velhar;* frz. *veiller,* dazu das Sbst. *veille;* (*vigie,* Schiffswache, ist Lehnwort aus dem Ptg.); cat. *vetlar;* span. *velar* (aus dem Cat.), dazu das Sbst. *vela,* wovon wieder *veleta,* Wächter, Wetterfahne; ptg. *vigiar* (dazu das Sbst. *vigia*), *velar.* Vgl. Dz 339 *veglia;* Gröber, ALL VI 142.

8710) ***vīgīnti** (für *viginti*), zwanzig; ital. *venti;* (rum. *doue zeci*); rtr. *vainch* etc., vgl. Gartner § 200; prov. *vint;* frz. *vingt;* cat. *vint;* span. *veinte;* ptg. *vinte.* Vgl. Gröber, ALL VI 142.

8711) **vĭgŏr, -ōrem** *m.*, Kraft; ital. *vigore;* prov. *vigor-s;* frz. *vigueur;* span. ptg. *vigor;* überall nur gel. Wort.

8712) ***vĭgŏrōsŭs, a, um** (*vigor*), kräftig; ital. *vigoroso;* frz. *vigoureux;* span. ptg. *vigoroso.*

8713) altnord. **vigr,** Speer, = altfrz. *wigre,* Speer. Vgl. Dz 701 *s. v.;* Mackel p. 93.

8714) altnord. **vīk,** Bucht, Winkel (des Mundes, der Haare oberhalb der Schläfen); davon nach Diez 607 prov. *guisquet-z,* Pförtchen; altfrz. *guischet,* pik. *wisket;* neufrz. *guichet.* Diese Ableitung wird aber von Mackel p. 95 mit guten Gründen bestritten. Das Grundwort mufs stammhaftes *s* besessen haben, es ist noch aufzufinden.

8715) ags. **vīle,** List; prov. *guila,* Trug, Spott, Tücke, dazu das Vb. *guilar,* betrügen, foppen (wovon wieder das Vbsbst. *guil-s*); altfrz. *guile;* neufrz. *guille;* ptg. *guilha.* Vgl. Dz 607 *guile;* Mackel p. 110 u. 183.

8716) [***vīlĭăccŭs, a, um** (*vilis*), gemein; ital. *vigliacco,* feig; span. *bellaco,* niedrig, schlecht, spitzbübisch; ptg. *velhaco.* Vgl. Dz 341 *vigliacco.*]

8717) **vīlĭs, -e,** gemein, wohlfeil, gering; ital. *vile;* prov. *vil-s;* frz. *vil;* span. ptg. *vil.*

8718) **vīlĭtās, -ātem** *f.* (*vilis*), Gemeinheit; ital. *vil(i)tà;* prov. *viltat-z;* frz. *vileté;* sp. ptg. *vildad,-e.*

8719) ***vīlĭtĭă, -am** *f.* (*vilis*), Gemeinheit; ital. *vilezza;* span. ptg. *vileza.*

8720) **vīllă, -am** *f.*, Landgut, Meierei (im Roman. auch „Stadt"); ital. *villa,* Landhaus (Stadt = *città*); sard. *bidda;* prov. *villa,* Stadt; frz. *ville,* Stadt; cat. span. ptg. *villa,* Marktflecken (Stadt = *ciudad, cidade*). Vgl. Dz 341 *villa;* Gröber, ALL VI 143.

8721) 1. ***vīllānŭs, a, um** (*villa*), ländlich, bäurisch, gemein; ital. *villano;* prov. *vila-s;* frz. *vilain;* span. *villano;* ptg. *villão.* Dazu das Sbst. ital. span. ptg. *villania,* prov. *vilania* (daneben *vilanatge-s*), niedere Geburt, bäurisches Wesen, Rohheit, Beschimpfung.

8722) 2. [***vīllānus, a, um** (*villus*), zottig; span. *vilano* u. *milano,* Wolle der Distelblüte, vgl. Dz 469 *milano.*]

8723) ***vīllātĭcŭm** *n.* (*villa*), Dorf; ital. *villaggio,* davon *villeggiare,* auf dem Lande leben,

villeggiatura, Landwohnung; frz. span. *village*, *je*. ptg. *villagem*.

8724) **villosus, a, um** (*villus*), zottig, ital. *villoso*, zottig, haarig (*velluto*, Samt); prov. *velous*, frz. (*velous*), *velours*, Samt, cat. *vellos*, zottig, span. ptg. *velloso*. Vgl. Dz 697 *velours*; Gröber, ALL VI 143. S. **villūtum.**

8725) **villus, -um** *m.*, Zotte, ital. *vello*, Wolle (kann auch = *vellus* sein), prov. *velo-s* (= **vellonem*), Fell, Vliefs; cat. *vell-o*, Vliefs; span. *vello*, Milchhaar; ptg. *vello*, Fell. Vgl. Gröber, ALL VI 143.

8726) ***villutum** *n.* (*villus*), Wollzeug, Samt; ital. *velluto*, altfrz. *veluau* = **villutellum*; neufrz. *velours*, Samt, *velouter*, samtartig weben); span. *velluto*, *veludo*; ptg. *veludo* (bedeutet auch „Tausendschönchen"). Vgl. Dz 697 *velours*.

8727) **vimen** *n.*, Weide, = span. *vimbre* und *mimbre*, Weide, vgl. Dz 469 *mimbre*.

8728) **vimineus, a, um** (*vimen*), aus Flechtwerk bestehend; davon, bezw. aus *vim'nea* f. *viminea* nach Dz 695 vielleicht frz. *vanne* (altfrz. *venne*), Gatter, kleine Schleuse in Mühlgräben. Diese Ableitung ist jedoch lautlich unhaltbar. Der Ursprung des Wortes ist noch dunkel.

8729) **vinaceus, a, um** (*vinum*), von Wein; ital. *vinaccio*, schlechter Wein; rum. *vinaţ*, Wein; prov. *vinaci-s*; frz. *vinasse*, Trester, Träber; span. *vinaza*, Krätzer; ptg. *vinhaça*, Kratzer, *vinhaço*, Bodensatz des Weines.

8730) ***vinciculum** (*vincire*), Band; ital. *vinciglio* „legame, vincolo", *vinzaglio*, *guinzaglio* „vincolo, legame messo al collo dei cani da caccia", vgl. Caix, St. 123 u. 354; span. *vencejo*, Band, vgl. Dz 497 *s. v.*

8731) **vincio, vinxi, vinctum, vincire**, binden, umbinden; nur erhalten in ital. *avvinco*, *avvinsi*, *avvinto*, *avvincere*, umschlingen, vgl. Gröber, ALL VI 143.

8732) **vĭnco, vīcī, victŭm, vĭncĕre**, siegen; ital. *vinco vinsi vinto vincere*; rum. *inving invinsei invins invinge*; rtr. *venscher*; prov. *venzer*; frz. *vaincs vainquis vaincu vaincre* (altfrz. *vaintre*, vgl. Förster, Z I 562); cat. span. ptg. *vencer*.

8733) **vĭncŭlo, -āre**, binden; nur erhalten in ital. *avvinchiare*, umstricken. Vgl. Gröber, ALL VI 143.

8734) **vĭncŭlŭm** *n.*, Band, Fessel; ital. *vinchio*, Weidenzweig, *vinco* (gleichsam **vincum*), Weidenband, Weide; span. ptg. *vinculo*, Band, *vinco*, die Rinne, welche ein stramm geschnürtes Band in den umschnürten Gegenstand eindrückt. Vergl. Flechia, AG II 34; C. Michaelis, Misc. 163; Gröber, ALL VI 143.

[***vĭncum** s. **vinculum.**]

8735) **vindēmĭă, -am** *f.* (*vinum* und *demere*), Weinlese; prov. *vendanha*; frz. *vendange*. Vgl. Dz 697 *vendange*.

8736) **vĭndĭco, -āre** (*vim* und *dicĕre*), rächen; ital. *vendicare*, *vengiare* (aus dem Frz. entlehnt); sard. *vindicare*; rum. *vindec ai at a* (bedeutet „beschützen, retten, heilen"); prov. *vengar*, *venjar*, dazu das Kompos. *revenjar*; frz. *venger*, dazu das Kompos. *revancher* (altfrz. *revengier*), wovon das Vbsbst. *revanche*; cat. *venjar*; span. *vengar*; ptg. *vingar*. Vgl. Dz 339 *vengiare*; Gröber, ALL VI 143.

8737) **vīnĕă, -am** *f.* (*vinum*), Weinberg, Schutzdach; ital. *vinea*, eine Kriegsmaschine, *vigna*, Weinberg; vgl. Canello, AG III 341; prov. *vinha*; frz. *vigne*, dazu das Dem. *vignette* (Weinstöckchen), rankenartige Arabeske, vgl. Dz 699 *s. v.*, span. *viña*, ptg. *vinha*.

8738) **vini *opulens** (f. *opulentus*) soll nach Diez 699 Grundform zu frz. *vignoble*, Weingelände, sein. Das ist aber ebenso unannehmbar wie Scheler's Deutung des Wortes aus *vinobre* = *vinum* + *obre* von *operari*. Darf man in *vignoble* vielleicht eine scherzhafte Bildung (**vineopolis* oder) **vinopolis* (dann, mit Anlehnung an *vigne*, *vignople*, *vignoble*) nach Analogie von *Grenoble* = *Gratianopolis* erblicken?

8739) **vinosus, a, um** (*vinum*), weinig; ital. *vinoso*; rum. prov. *vinos*; frz. *vineux*; cat. *vinos*; span. ptg. *vinoso*.

8740) **vinum** *n.*, Wein; ital. *vino*; rum. *vin*; prov. *vin-s*, *vi-s*; frz. *vin*; cat. *vi*; span. *vino*; ptg. *vinho*.

8741) **vinum acre**, Essig; ital. *vinagro*; prov. *vinagre-s*; frz. *vinaigre*; span. ptg. *vinagre*. Vgl. Dz 505 *aisil*.

8742) **vĭo, -āre** (*via*), gehen, reisen; frz. *voyer*, auf den Weg bringen, in *convoyer*, geleiten, *envoyer*, schicken. Vgl. Dz 700 *voyer* 2.

8743) **vĭŏlă, -am** *f.*, Veilchen; ital. *viola*; rum. *vioara*; prov. *viola*, *viula*; frz. *viole*; cat. span. ptg. *viola*. Dazu das Demin. *violetta*, *violette*.

8744) **vīpĕră, -am** *f.*, Viper; davon nach Diez 342 *vira* u. 596 *girre* frz. (*guivre*) *givre* (jetzt nur in heraldischem Sinne gebraucht), ein Wurfgeschofs, gleichsam eine losfahrende Schlange (in dieser Bedeutung ist auch prov. *vira* u. altfrz. *vire* vorhanden); span. ptg. *vibora*, Viper, *vira*, Pfeil, Bolzen, span. *vir-ote*, Speer. Vielleicht aber fafst man *vira*, *vire* besser als Vbsbst. zu *virar* (siehe oben **vibro**) auf. — Schwerlich sind dagegen auf *vipera* zurückzuführen, wie dies Diez 597 thut, prov. *gibre-s*, *givre-s*, (schlangenartig von Bäumen, Dächern etc. herabhängende Eiszapfen), an den Zweigen hängender Reif, gefrorener Tau, dazu das Vb. *gibrar*; frz. *givre*; cat. *gebre*, dazu das Verb *gebrar*.

8745) **vīpĭo, -ōnem** *m.*, eine Art kleiner Kranich; davon nach Caix, St. 199, ital. *bibbio* „fistione, specie d'uccello di palude".

8746) [***vĭrască, -am** *f.* (*virēre*), grünender Zweig, = ital. span. *frasca* (span. daneben *verdasca*, Gerte, v. *viridis*), grüner Zweig, belaubter Ast; rtr. *sfrascar*, Äste abhauen. Vgl. Dz 372 *frasca*; W. Meyer, Z XI 254.]

8747) **vĭrgă, -am** *f.*, Rute; ital. *verga*; rum. *vargă*, dazu das Vb. *varghez ai at a*, streifig machen; prov. *verga*; frz. *verge*; cat. span. ptg. *verga*. Vgl. Gröber, ALL VI 144.

8748) ***vĭrgĕllă, -am** *f.* (für *virgula* von *virga*), kleine Rute; ital. *vergella*; rum. *vergĕ*; (prov. *vergil-s* *m.*; span. *verguilla*; ptg. *verguilha*).

8749) **vĭrgo, -gĭnem** *f.*, Jungfrau; ital. *vergine*, (unmittelbar auf dem Nom. scheint zu beruhen ital. *vegra*, jungfräuliches Land, vgl. Marchesini, Studj di fil. rom. II 10); rum. *vergură*; prov. *verge*, *vergene*; altfrz. *virge*, *virgine*; neufrz. *vierge*; cat. *verge*; span. *virgen*; ptg. *virgem*. Vgl. Gröber, ALL VI 144.

8750) **vĭrgŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *virga*), kleine Rute; ital. *vergola* „verghetta, e una specie di seta addoppiata e torta", *virgola*, Komma, vgl. Canello, AG III 323; frz. *virgule*, Komma; span. ptg. *virgula*, Komma.

8751) ***vĭrĭă, -am** *f.* (nur im Plur. belegt),

Armband; (rtr. *vera* = **vĭra*); altfrz. *verge*, Ring, Reif; ob das gleichbedeutende ital. *viera* ebenfalls hierher oder aber zu *veru* (s. d.) gehört, mufs zweifelhaft erscheinen. Vgl. Dz 342 *virar;* Mussafia, Beitr. 119; Tobler z. Li dis dou vrai aniel p. 33.

8752) **vĭrĭdĕ aĕris;** vielleicht Grundform zu frz. *verderis* (b. Cotgrave), Grünspan, woraus durch volksetymologische Umbildung entstanden zu sein scheint neufrz. *vert-de-gris* (altfrz. *verte grez* läfst freilich sich damit nicht gut vereinigen). Vgl. Fafs, RF III 494 u. die dort citierten etymologischen Werke.

8753) **vĭrĭdĕ jūs**, grüne Brühe, = frz. (*vert jus*) *verjus*, Saft unreifer Trauben, vgl. Dz 697 *s. v.*

8754) [**vĭrĭdĭāns* (Part. Präs. v. **viridiare*) = prov. *verjans*, Zweig.]

8755) **vĭrĭdĭārĭŭm** *n.* (*viridis*), Garten; ital. *verziere*; prov. frz. *vergier*, *-ger*; cat. *verger*; span. ptg. *vergel* (Lehnwort). Vgl. Dz 340 *verziere*; Gröber, ALL VI 143.

8756) [**vĭrĭdĭātŭs*, **a, um** (Part P. P. v. *viridiare*) = ital. (mundartlich) *verzo*, *vers*, *verza*, (*sverza*) = **verzato*, *a*, Kohl, aus **viridiatus*, *a*, (der schriftsprachliche Ausdruck ist *cavolo verzotto*); rum. *varză*; rtr. *versi*; (frz. *chou de Milan*); span. *berza*, davon *bercero*, Kräuterhändler; ptg. *versa* (Lehnwort, ebenso das span. *berza*; dagegen geht das ptg. Adj. *verçado*, belaubt, unmittelbar auf **viridiatus* zurück). Vgl Gröber, ALL VI 143. Diez 340 *verza* stellte *viridia* als Grundform auf.]

8757) **vĭrĭdĭs, -e**, grün; ital. *verde*; sard. *birde*; rum. *verde*; rtr. *verd*; prov. frz. cat. *vert*; span. ptg. *verde*. Vgl. Gröber, ALL VI 143.

8758) [**vĭrĭdūcŭs*, **-um** *m.* (*viridis*), grüne Rute; ital. *verduco*, (rutenartige, dünne) Degenklinge; span. ptg. *verdugo*, grünes Reis, Rute, Klinge, Henker (weil er mit Ruten schlägt). Vgl. Dz 497 *verdugo*.]

8759) [**vĭrĭdūră*, **-am** *f.* (*viridis*), Grünheit; ital. *verdura*; prov. *verdura* (daneben *verdor-s*, das auch „Frühling" bedeutet); frz. *verdure*; span. ptg. *verdura*.]

8760) [**vĭrtŭōsŭs*, **a, um** (gleichs. **virtutosus* von *virtus*), tugendhaft; ital. *virtuoso*; rum. *vîrtos*; prov. *vertuos*, *vertudos* = **virtutosus*; frz. *vertueux*; cat. *virtuos*; span. ptg. *virtuoso*; überall nur gel., meist überdies aus dem Ital. entlehntes Wort, unmittelbar aus *virtù*, *vertu* abgeleitet, nicht aus *virtut-*.]

8761) **vĭrtŭs, -tūtem** *f.*, Tugend; ital. *virtù*; sard. *virtude*; rum. *virtute*; rtr. *vartid*; prov. *vertut-z*; frz. *vertu*; cat. *virtut*; span. *virtud*, (altspan. *virtos* = *virtus*, also Nom. Sg. mit der collektiven Bedtg. „Streitmacht", daher mit dem Plur. des Prädikats verbunden, vgl. Cornu, R X 81; Diez 497 *s. v.* verwarf diese Ableitung mit Unrecht); ptg. *virtude*. Vgl. Gröber, ALL VI 144.

8762) **vĭscĭdŭs, a, um** (*viscum*), klebrig; sard. *bischidu*, weich, mürbe; Diez 410 *s. v.* setzt auch ital. *vincido*, durch Feuchtigkeit erweicht, = *viscidus* an, wohl mit Unrecht; vielleicht verhält sich *vincido* zu **vincĕre* (f. *vincīre*), binden, winden, (vgl. *avvincĕre*), wie z. B. *arido* zu *arēre* oder *sciapido* zu (*in* +) *sapĕre*, u. bezeichnet eigentlich die Weichheit eines gewundenen nassen Tuches, vgl. das deutsche „windelweich".

8763) **vĭscōsŭs, a, um** (*viscum*), klebrig, zäh; ital. *vischioso* = **visculosus*; rum. *văscos*; prov. *viscos*, *vescos*; frz. *visqueux*; cat. *viscos*; span. ptg. *viscoso*.

8764) **vĭscŭm** *n.*, Mistel, Leimrute, Vogelleim; ital. *vischio*, *veschio* = **visculum*, Mistel, Vogelleim (mundartlich *viscla*, Gerte), *vesco*, Vogelbeere; rum. *văsc*, Leim; rtr. *vischia*, Rute; prov. *vesc-s*; neuprov. *vesc*, *visch*, *viscle*; cat. *vesch*, *visch*; span. *visco*, Kitt; ptg. *visco*, Vogelbeere. Vgl. Gröber, ALL VI 144. Diez 459 u. 607 stellt hierher auch span. *hisca*, Vogelleim, und frz. *gui*, Mistel, aber das erstere Wort ist vermutlich = *esca* (s. d.), vgl. Ascoli, AG III 462, der Ursprung des letzteren ist aber noch zu suchen.

8765) **vīsĭto, -āre** (*visus*), besichtigen, besuchen; ital. *visitare*, dazu das Vbsbst. *visita*; prov. *visitar*, *vezitar*; frz. *visiter*, dazu das Vbsbst. *visite*; span. ptg. *visitar*, dazu das Vbsbst. *visita*.

8766) **vīs mājŏr;** davon frz. *vimaire*, Sturmwind? Vgl. Dz 699 *s. v.* Wenig wahrscheinlich.

8767) [**vīstŭs*, **a, um** (Part. P. P. zu *videre*) scheint das Grundwort zu sein zu ital. *visto*, munter, flink, schnell (die Grundbedtg. würde dann etwa sein „augenblicklich"); prov. *vist-z*, schnell; altfrz. *viste*; neufrz. *vite* (nur Adv.), dazu das Sbst. *vitesse*. Diez 343 entschied sich nach längerem Schwanken für Annahme einer Kürzung aus *avvisto*. Frz. *vite* dürfte jedenfalls Lehnwort sein. Auch im Ptg. hat *visto* übertragene Bedeutung „geschickt", während im Span. eine solche nicht vorhanden zu sein scheint. Unklar bleibt das etwaige Verhältnis von ital. *visto* zu dem ungefähr gleichbedeutenden *vispo* u. der Ursprung des letzteren Wortes. — Das Fem. *vista* lebt als Sbst. mit der Bedtg. „Ansicht, Gesicht" u. dgl. im Ital Prov. Span. u. Ptg. fort (frz. dafür *vue* = **viduta*, also ebenfalls Partizipialsbst. u. Fem.).]

8768) **vīsŭm** (Part. P. P. v. *videre*) = altital. *viso*, Meinung, Ansicht (daher *avviso*, Meinung, Meinungsmitteilung, Nachricht, *avvisare*, meinen, eine Meinung mitteilen, benachrichtigen); prov. altfrz. *vis* (neufrz. *avis*, wovon *aviser*); *vis* hatte auch die Bedeutung „Angesicht, Antlitz", dafür neufrz. *visage*, gleichsam *visaticum*. Vgl. Dz 343 *viso*.

8769) **vītă, -am** *f.*, Leben; ital. *vita*; rum. *viață*; prov. *vita*, *vida*; frz. *vie*; cat. span. ptg. *vida*.

8770) **vītālĭs, -e** (*vita*), zum Leben gehörig; ital. *vitale*; frz. *vital*; span. ptg. *vital*; überall nur gel. Wort.

8771) **vĭtĕllŭs, -um** *m.*, Kalb; ital. *vitello*; rum. *vițel*; rtr. *vedél*, *vadél* etc., vgl. Gartner § 106; prov. *vedel-s*, *vedelh-s*; altfrz. *veel*, davon *vélin*, Pergament aus Kalbsleder, *vêler*, kalben; neufrz. *veau*; cat. *vedell*; (span. *ternero* von *terno* = *tener*, *becerro* v. bask. *beicecorra*); ptg. *vitela* (das Fem. **vitella* ist auch im Ital. Rum. Prov. Span. u. Cat. erhalten, im Rumän. überdies ein Primitiv *vită*, also = **vita*, oder = *vīta*, Leben, mit der allgemeinen Bedtg. „Tier, Geschöpf"), daneben *terneira*. Vgl. Dz 696 *veau*.

8772) **vītĕx, -tĭcem** *f.*, Keuschlamm, Abrahamsbaum; davon ital. *vetrice* (für *vetice*), Wasserweide, vgl. Dz 410 *s. v.*

8773) **vĭtĭātŭs, a, um** (Part. P. P. v. *vitiare*), verdorben (im Roman. „abgefeimt, schlau"); ital. *viziato*, verdorben, schlau, durchtrieben; prov. *viziat-z*, *veziat-z*, *vezat-z*; altfrz. *voisié*, (dazu das Sbst. *voisdie*, gleichsam **vitiat*, *-ia* [?], Schlauheit), das Verb *envoisier* bedeutet „belustigen". Vgl Dz 344 *vizio*.

8774) **vĭtĭcŭlă, -am** *f.* (Demin. v. *vitis*), kleine

Rebe, davon vermutlich frz. (*vrille, veille*) *vrille*, rankenähnliches Bohrinstrument, Zapfenbohrer, vgl. Tobler, Ztschr. f. vgl Sprachf. XXIII 414 (T. hält das *r* für eingeschoben zur Hiatustilgung, wie in *grammaire, mire*); Bugge, R III 160 (B. meint, dafs *r* einfach nach *v* eingeschoben sei, wie z. B. in *fronde* = *funda*, vgl. G. Paris, R VI 133).

8775) **vitilia** *n. pl* (*vitilis* v. *viere*), geflochtene Gegenstände, Körbe u. dgl., davon nach Diez 698 frz. *vétille*, Kleinigkeit, dazu *vétiller*, sich mit Kleinigkeiten abgeben. Diese Ableitung ist unhaltbar, ebensowenig kann man mit Scheler im Dict. s. v. in *vétille* ein Demin. von *vetus* erblicken. Auch an *vitta* ist nicht wohl zu denken. Das richtige Grundwort dürfte **vestilia* (*vestire*), Kleider, Kleiderkram, sein, Anlehnung an *vetus* mag dabei stattgefunden u. frühen Schwund des *s* veranlafst haben. Auch **vitticula* (v. *vitta*) wäre ein allenfalls annehmbares Grundwort, vgl. Cihac p. 21 *beata*, indessen verdient **vestilia* wegen seines *i* den Vorzug.

8776) **vitiosus, a, um** (*vitium*), lasterhaft; ital. *vizioso*, lasterhaft, *vezzoso*, (Lüsternheit erweckend), reizend; altfrz. *viseux*, schlau; frz. *vicieux*, lasterhaft; span. *vicioso*, lasterhaft, üppig wachsend, (von Pflanzen); ptg. *vicioso*, lasterhaft, verdorben, *viçoso*, üppig.

8777) **vītis, -em** *f.*, Rebe, Ranke; ital. *vite*, Rebe, Schraube (weil dieselbe rebenartig gewunden ist); rum. *viţă*, Zweig; [prov. *vit-z*; altfrz. *vis*, Wendeltreppe; neufrz. *vis*, Schraube; dazu das Vb. *visser*. („die Rebe" heifst *pied* od. *cep de vigne*)]; span. ptg. *vide*, Rebe. Vgl. Dz 699 *vis* (— *vit[i]s*?).

8778) **vĭtĭŭm** *n.*, Laster; ital. *vizio*, Laster, Lüsternheit, *vezzo*, Lüsternheit, Lust, Liebreiz, Liebkosung, dazu die Vb. *avvezzare*, *invezzare*, gewöhnen, *disvezzare*, entwöhnen, rum. *învaţ*, gleichsam **invitium*, schlechte Gewohnheit, Gewohnheit, dazu das Vb. *învăţ ai at a*, gewöhnen, üben, *desvăţ a*, entwöhnen; prov. *vici-s*, Laster, Fehler; *vetz*, Gewohnheit; frz. *vice*, Laster; span. *vicio*, Laster, Lüsternheit, böse Gewohnheit, zu üppiges Wachstum, dazu die Verba *vezar*, *avezar*, gewöhnen, *desvezar*, entwöhnen, *malvezar*, zum Bösen gewöhnen; ptg. *vicio*, Laster, *viço*, Üppigkeit des Wachstums, *vezo*, böse Gewohnheit, dazu die Verba *vezar*, *avezar*, gewöhnen. Vgl. Dz 344 *vizio*.

vīto, -āre s. **witan.**

8779) ***vĭtrarĭŭs, a, um** (*vitrum*), zum Glas gehörig; ital. *vetraria* (Adj.), *vetrajo* „chi fa il vetro", *vetraja* „fornace per far il vetro", arch. *vetriera* „vetrata", vgl. Canello, AG III 311; frz. *verrier, vitrier*, Glas(mach)er, *verrière*, Glasscheibe; span. *vidriero*, *vidriera* (Bedtg. wie im Frz.); ptg. heifst der „Glaser" *vidracciro*, die „Glasscheibe" *vidraça*). Weitere frz. Ableitungen sind *verrerie*, (*vitrerie*), Glashütte, -handlung; span. *vidrieria*; ptg. *vidraria*.

8780) ***vĭtrĭculum** *n.* (Demin. v. *vitrum*), Gläschen, Glasstein, = frz. *véricle*, falsche Edelsteine, vgl. Dz 697 *s. v.*

8781) **vĭtrĭcŭs, -um** *m.*, Stiefvater; rum. *vitrig*, dazu das Fem. *vitriga*; (ital. *patrigno, matrigna*; frz. *beau-père, belle-mère*; span. *padrastro, madrastra*; ptg. *padrasto, madrasta*).

8782) [***vĭtrĭnĭo, -īre** (*vitrum*), glasieren, soll nach Diez 339 das Grundwort zu frz. *vernir*, lackieren, und davon sollen dann wieder abgeleitet sein frz. *vernis*, Glanzfarbe, Lack (wozu das Verb *vernisser*, lackieren) = ital. *vernice* (wozu die Verba *verniciare* u. *vernire*); prov. *vernit-z* (wozu das Vb. *vernissar*); span. *berniz*, *barniz* (dazu das Vb. *barnizar*); ptg. *verniz* (dazu das Vb. *envernizar*). Aber sowohl die Annahme eines Grundwortes **vitrinire* als auch die Ableitung des Sbst. *vernis* (gleichsam **vernitium*), *vernice* (gleichsam **vernicem*) erscheint als höchst bedenklich. Die Wortsippe mufs als noch dunkel gelten.]

8783) [***vitrinus, a, um** (*vitrum*), gläsern; prov. *veirin-s*, vgl. Dz 339 *vernice*.]

8784) [***vitrio, -are** (*vitrum*), glasieren; ital. *vitriare*, sard. *imbidriar*, span. *vidriar*, *vedriar*, vgl. Dz 339 *vidriar*.]

8785) [***vitriolum** *n.* (*vitrum*), Vitriol; ital. *vitriuolo*, prov. *vitriolo-s*; frz. *vitriol*; span. ptg. *vitriolo*. Vgl. Dz 343 *vitriuolo*.]

8786) **vitrum** *n.*, Glas; ital. *vetro*; prov. *veire-s*; altfrz. *veire*, *voirre*; neufrz. *verre*, (*vitre f.*); span. *vedro*; ptg. *vidro*.

8787) **vitrum + glăcĭēs** = frz. *verglas*, Glatteis, vgl. Dz 697 *s. v.*

8788) **vittă, -am** *f.*, Binde; sicil. *vitta*, Tuchstreifen; rum. *beată*, Streifen, Randleiste; prov. *veta*, Band; span. *veta*, Band; ptg. *beta*, Streifen im Tuche. Vgl. Dz 497 *veta*; Gröber, ALL VI 145.

Das ital. *vetta*, welches „Gipfel", aber auch „Rute, Reis" bedeutet u. von Diez 410 aus *vitta* erklärt wird, ist wohl in beiden Bedeutungen = *ērēcta* (Ntr. Pl. v. *erectus* v. *erchere*), „das, was hervorragt, hervorsteht". — Zweifelhaft kann man sein, ob zu *vitta* gehört die Wortsippe ital. *fetta*, Schnitte, *fettuccia*, Schnittchen; sard. *fitta*, dazu das Demin. *fittichedda*; sicil. *fitta*, dazu das Demin. *fittidda*; neapol. *fella* aus *fittula*); altspan. *fita*, Band. Flechia, Misc. 202, spricht sich dafür aus. Diez dagegen 137 *fetta* hatte es verneint und ahd. *fiza* (aus **fita*), Band (vgl. nhd. Fetzen) als Grundwort aufgestellt, was freilich auch nicht befriedigen kann. Vielleicht darf man in *fetta*, *fitta* ein Partizipialsbst. erblicken (**fīttus* statt **fissus*, schriftlat. *fissus*, v. *findĕre* [s. d.], nach Analogie von **fīttus*, **fictus* f. *fixus*, **rictus* f. *rectus*). — Nach Dz 457 soll span. ptg. *guita*, starker Bindfaden, dem ahd. *wita*, Haarband, entsprechen, dieses aber aus *vitta* entstanden sein.

8789) [***vītŭlă, -am** *f.* (v. *vitulari*, jubeln) soll nach Diez 341 das Grundwort sein zu ital. *viola* (wovon *violino, violone*), Violine; rum. *vioară*; prov. *viula, viola*; altfrz. *viele, vielle*; neufrz. *viole, -on*; span. ptg. *viola*. Das Wort kann aber schwerlich von der german. Sippe ahd. *fidula*, mhd. *videle*, nhd. *fiedel*, altn. *fiþla*, ags. *fiðele*, engl. *fiddle* getrennt werden, u. da diese wegen der inlautenden dentalen Spirans lateinischen oder romanischen Ursprunges nicht sein kann (vgl. Kluge unter „Fiedel"), so dürfte eher die roman. Sippe samt dem mittellat. *vitula* german. Herkunft sein. Überdies würde ein von *vitulari* abgeleitetes Verbalsbst. wohl „Jubel", nicht aber ein (lustiges) Musikinstrument bedeuten können.]

8790) **vīvācĭŭs** (Ntr. Komp. v. *vivax*), lebhafter; davon ital. (*a*)*vaccia*, eilig, *avacciare*, eilen (altmail. *viazo*, altvenet. *viaza*); prov. *viratz, viatz*, schnell; altfrz. *vias*; cat. *viatz*. Vgl. Diez 698 *vias* und 353 *avacciare* (wo dies Verb irrig von **abactiare* abgeleitet wird); Caix, St. 3; Gröber, ALL VI 145.

8791) **vīvē** (*vivus*), lebhaft, sehr; daraus nach Diez 410 die ital. Steigerungspartikel *vie, via*; letztere Form dürfte indessen, wenn sie nicht, was sehr wohl denkbar, aus dem Zahladv. *via* (s. oben

unter **vĭcis**) entstanden ist, mindestens durch dasselbe beeinflufst worden sein.

8792) [***vīvĕndă** *n. pl.* (*vivere*); ital. *vivanda* (Lehnwort aus dem Frz.), Vorrat, dazu das Komp *provianda;* prov. *vianda:* frz. *viande*, Lebensmittel, Nahrung, Fleisch. Vgl. Dz 698 *viande*.]

8793) **vīverră, -am** *f.*, Frettchen; piemont. *vinvéra*, Wiesel, vgl. Flechia, AG II 56.

8794) **vīvo, vīxī, vīctum, vīvĕre**, leben; ital. *vivo vissi vissuto vivere;* (rum. *viez ai at a* und *vieţuesc ii it i*); rtr. Präs. *vi*, Inf. *viver*, Part. Prät. *vit;* prov. *viu visquiei vescut viure;* frz. *vis vécus* (altfrz. *vesqui*) *vécu vivre:* cat. *visch vigui vigut viurer;* span. *vivir* (altspan. Pf. *vesqui*); ptg. *viver*.

8795) [mittellat. **vivŏlae** (= *vivulae ?*), die Speicheldrüsen des Pferdes; ital. *vivole;* (frz. *avives*, altfrz. *vives:* span. *abivas, adivas*). Vgl. Dz 343 *vivole*.]

8796) **vīvŭs, a, um** (*vivo*), lebendig; ital. *vivo;* rum. *viu;* prov. *viu-s;* frz. *vif;* cat. *viu;* span. ptg. *vivo*.

8797) mittelndl. **vlacke**, von der Meerflut am Strande zurückgelassene Lache, = frz. *flaque*, Pfütze, Lache, vgl. Dz 585 *s. v.*

8798) **vĭx**, kaum, = rtr. *vess;* (altspan. *avés* = *ad* + *vix*). Vergl. Dz 428 *avés;* Gröber, ALL VI 145.

8799) ***vŏcāns** (Part. Präs. v. **vŏcare* = *vacare*) = altfrz. *voians*, leer. Vgl. Tobler, Z I 22.

8800) [***vōcĕo, -āre** (*vox*), die Stimme ertönen lassen: davon nach Parodi, R XVII 52, galliz. *abujar, aboujar, abroujar* „atolondrar, aturdir á gritos": ptg. *bosear, bouseur*, sprechen.]

8801) ***vŏcĭtŭs, a, um** (für **vacitus, vacuus*), leer, ital. *voto*, leer, dazu das Vb. *votare;* sard. *boitu, boidu;* venez. *vodo;* lomb. *vöid;* piemont. *void;* rtr. *vid;* prov. *voit, vuei, voig*, dazu das Vb. *voidar, vuiar;* altfrz. *vuit*, dazu das Verb *vuidier;* neufrz. *vide*, dazu das Vb. *vider* u. das Kompos. *dévider*, die Haspel entleeren, abhaspeln; cat. *vuid*, dazu das Vb. *vuidar*. Vgl Dz 411 *voto* u. 699 *vide* (Diez setzte *voto* = *volto*, „gewölbt, hohl" an u. leitete *vide, vider* v. *viduus, viduare* ab); G. Paris, R II 311 Anm. z. 102c; Bugge, R II 327; Thomson, R IV 257 (hier zuerst die richtige Deutung); Tobler, Z I 22; Förster, RSt. III 180; Flechia, AG IV 371 Anm.; Scheler im Anhang zu Dz 818; Gröber, ALL VI 146.

8802) ***vŏco, -āre** (für *vacare*), leeren, = sard. *bogare*, herausnehmen; Verbaladjektiv zu *vocare* ist vielleicht span. *hueco*, ptg. *o(u)co*, leer, hohl, vgl. Ascoli, AG X 434; Gröber, ALL VI 147; Dz 460 (leitete *hueco, ouco* v. *ŏccare* ab, s. ob. **ŏcco**).

8803) **vŏlă, -am** *f.*, hohle Hand; daraus nach Diez' 698 scharfsinniger Vermutung altfrz. *vole, veule*, leer, nichtig, *vanvole, ventvole*, nichtige Sache; neufrz. *veule*, (hohl, nicht Stand haltend, nachgiebig), weich, schwach. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 818.

8804) [***vŏlātă, -am** *f.* (*volare*), Flug; ital. *volata*, Flug, *folata*, ein Flug Vögel, Windstofs, vgl. Canello, AG III 362; Caix, St. 30, wollte *folata* auf *flatus* (s. d.) zurückführen; frz. *volée;* span. *volada*. Vgl. Dz 372 *folata* (Diez erklärte das *f* des Wortes aus Anlehnung an *folla*).]

8805) **vŏlātĭcus, a, um** (*volare*), geflügelt, flüchtig; ital. *volatico* „volubile, volatile", *volagio* (vom frz. *volage*) „volubile", *volatica* (Sbst.) „empetigine", vgl. Canello, AG III 348; über mundartliche hierher gehörige Worte vergleiche Flechia, AG III 164.

8806) **vŏlātĭlĭs, -e**, geflügelt; ital. *volatile;* frz. *volaille, volatille*, Geflügel; span. ptg. *volátil*.

8807) **vŏlĕntĭă, -am** *f.* (*volo*), Wille, Neigung; ital. *volenza* in *benevolenza*, (altital. *voglienza* = **volientia*); rum. *voinţă;* prov. *volensa* in *benevolensa;* (frz. *veillance* in *bienveillance*, dazu das Adj. *bienveillant*, das *ei* beruht wohl auf Angleichung an *vaillant*); span. ptg. *volencia* in *benevolencia*.

8808) **vŏlo, -āre**, fliegen; ital. *volare, svolare;* rum. *sbor sburai sburat sburà;* prov. *volar;* frz. *voler* (bedeutet seit Ende des 16. Jahrh.'s auch „stehlen", eigentl. wohl scherzhaft „fliegen machen"), dazu das Vbsbst. *vol*, Diebstahl, u. das Nom. act. *voleur*, Dieb; cat. span. *volar;* ptg. *voar*. Vgl. Scheler zu Dz 791.

8809) **vŏlo, vŏlŭī, *vŏlēre**, wollen; ital. *voglio volli voluto volere;* rum. *voiŭ* u. *vreu vrui vrut voi* u. *vré;* rtr. Präs. *vœly, vi* etc., Inf. *vulér, vulé* etc., vgl. Gartner, § 180; prov. *volh* und *vuelh vuelc* (3 P. *volc*) u. *volgui volgut voler;* frz. *veux voulus voulu vouloir;* cat. *volch volgui volgut voldrer;* (span. ptg. *querer* = *quaerere*).

8810) ***vŏltŭs, a, um** (Part. Perf. P. von *volvĕre*), gewölbt, gewandt; ital. *volta*, Gewölbe, Wendung, dazu das Vb. *voltare;* rum. *boltă;* prov. *volta, vouta;* frz. *voûte*, Gewölbe, *volte* (aus dem Ital.), Wendung, dazu das Vb. *voltiger* (= ital. *volteggiare*); span. *vuelta* u. *bóveda*, dazu das Vb. *voltear*, (hierher gehört wohl auch das zugleich portugiesische *vulto, bulto* in der Bedtg. „Klumpen"); ptg. *abóbeda*, Gewölbe, *volta*, Gewölbe, Wendung, dazu das Vb. *voltar, voltear*. Vgl. Dz 345 *volto* u. 434 *bulto;* Gröber, ALL VI 147.

8811) [***vŏltŭlo, -āre** (*voltus*), wälzen, wenden; ital. *voltolare, svoltolare*, wälzen, rollen (aret. chian. *butolare*), vgl. neapol. *voture*, sicil. *vutari, sbutari* = *voltare*, vgl. Caix, St. 242; frz. *vautrer*, sich wälzen. Vgl. Dz 696 *vautrer*.]

8812) [***vŏlŭcŭlŭm** *n.* (*volvĕre*), = ital. *vilucchio*, Winde, vgl. Flechia, AG II 20; Gröber, ALL VI 147; Parodi, R XVII 57 (zieht die Sippe span. cat. *embullar, borujo, gorullo, aborujar, arrebujar* zu *voluculo-*).]

8813) **vŏlūmen** *n.* (*volvere*), Rolle, Schriftrolle, Buch; ital. *volume*, Buch u. dgl., *vilume* „confusione, farragine, per influenza di vile, quasi ammasso di cose vili", vgl. Canello, AG III 335; frz. *volume* etc.

8814) **vŏlŭntārĭŭs, a, um** (*voluntas*), freiwillig; ital. *volentieri;* prov. *volontiers;* altfrz. *volentiers;* neufrz. *volontiers, -antiers;* cat. *volenters*. Vgl. G. Paris, R X 62 Anm 3 (wo angedeutet wird, dafs das *e* für *o* in *volentieri, volentiers* vielleicht auf Angleichung an *volentem* beruhe); Gröber, ALL VI 147; Förster, Z XIII 533.

8815) ***vŏlūtŭlo, -āre** s. ***vŏltŭlo, -āre.** Von *volutulare* leitet Parodi, R XVII 55, ab altspan. *bolondron*, Haufe.

8816) **vŏlvă, -am** *f.* (*volvĕre*). Hülle eines Pilzes, Gebärmutter; ital. *volva* „borsa o calice de' funghi"; rum. *velvă*, Gehäuse der Apfelkerne. Vgl. Canello, AG III 327.

8817) [***vŏlvĭco, -āre** (*volvĕre*), drehen; cat. *bolcar, embolicar*, einwickeln; span. *volcar*, umkehren; (ptg. *emborcar*, umkehren). Vgl. Dz 498 *volcar;* Gröber, ALL VI 148.]

8818) **vŏlvo, vŏlvī, vŏlūtum, vŏlvĕre**, rollen, drehen; ital. *volgo volsi volto volgere;* prov. *volf*

(Perf. fehlt *vout volvre*. span. ptg. *volver*, drehen, kehren, zurückkehren. Vgl. Gröber, ALL VI 147.

8819) **vomerius, a, um** (*vomer*), zur Pflugschar gehörig; ital. *gumeja*, *gumea* (modenes. *gmera*), Pflugschar. prov. *vomier-s* = *vomerium*. Vergl. Flechia, AG II 347; Caix, St. 356.

8820) ndl. **voorloop**, Vorlauf (viell. Benennung des dem Schlichthobel vorarbeitenden Scharfhobels), davon nach Scheler im Anhang zu Diez 817 limous. *garlopo*, frz. *varlope*, Schlichthobel; cat. span. ptg. *garlopa* (bedeutet im Cat. auch eine Art hölzernen Steigbügels). Diez 696 hatte ndl. *weer-loop* „Wiederlauf“ als Grundwort angesetzt, vgl. außerdem Baist, Z V 560, wo die niederländische Herkunft bezweifelt wird, wohl mit Unrecht; richtig dagegen ist die Bemerkung, dafs das Wort in die pyrenäischen Sprachen aus dem Französ. eingeführt worden sei. Caix, St. 184, zieht hierher auch ital. *barlotta* „pialla“.

8821) **vorago, -gĭnem** *f.*, Abgrund; daraus ital. *frana*, Absturz, Erdfall; vgl. W. Meyer, Z XI 254, der sich wieder auf Flechia beruft.

8822) **voster, a, um** (*vos*), euer; ital. *vostro;* rum. *vostru;* rtr. *vess;* prov. *vostre-s;* frz. *vôtre*, *votre;* cat. *vostre;* span. *vuestro;* ptg. *vosso*.

8823) **votum** *n.* (*vovere*), Gelübde, Wunsch; ital. *voto* „promessa religiosa“, *boto* „imagine, statua e propriamente quella messa per voto, nel fior. e sen. persona melensa, scimunita, che sta li quasi a modo di statua“, vgl. Canello, AG III 362; Caix, St. 215, leitete *boto* in der Bedtg. „dumm“ nebst *botacchiola* „sciocca, sempliciona“ von got. *bauths* (s. d.) ab; prov. *vot-z*, Gelübde, dazu das Vb. *votar; boti-s* (s. ital. *boto*), dumm; frz. *vœu*, dazu das Vb. *vouer;* span. ptg. *voto*, Gelübde, dazu das Vb. *votar; boto*, dumm; aufserdem cat. span. ptg. *boda* = *vota*, Ehegelübde, Hochzeit. Vgl. Dz 432 *boda* u. 700 *vœu*.

8824) **vōx, vōcem** *f.*, Stimme; ital. *voce*, (davon vielleicht das Vb. *bociare*, kläffen, vgl. Dz 358 *s. v.*); sard. *boże;* rum. *boce*, dazu das Vb. *bocesc ii it i*, schreien; prov. *votz;* frz. *voix;* span. ptg. *voz*.

8825) schwed. **vränger**, Rippen des Schiffes; davon vermutlich frz. *varangue*, das erste der im Kiel befestigten Seitenstücke eines Schiffes; span. *varenga*, das Bruchstück eines Schiffes. Vgl. Dz 695 *varangue*.

8826) kelt. Stamm **vroicâ-** (wovon kymr. *grug*, corn. *grig*, Heidekraut); davon vielleicht prov. *bru*, Heidekraut; frz. *bruyère;* cat. *bruguera* (auch mail. *brughiera*). Vgl. Dz 535 *bru;* Schuchardt, Z IV 148; Th. p. 94 (Thurneysen äufsert Bedenken gegen die Herleitung der roman. Worte vom Stamme *vroicâ-*).

8827) slav. **vrukolakŭ**, Werwolf, = frz. *brucolaque*, Vampyr, vgl. Gaster, Z IV 585; G. Paris, R X 304; Baist, RF III 643.

8828) **vŭlgārĭs, -e**, gemein; ital. *volgare;* prov. *vulgar;* frz. *vulgaire;* span. ptg. *vulgar*.

8829) **vŭlgŭs, -um** *n.*, Volksmasse; ital. *volgo;* rum. *vlog;* span. ptg. *vulgo*.

8830) **vŭlpēcŭla, -am** *f.* (Demin. von *vulpes*), Füchschen; prov. *volpilh* (Adj.), feig (wie der Fuchs); altfrz. *golpil*, *goupil*, *goupille*, Fuchs, dazu das Vb. *goupillier*, feige handeln; span. *gulpeja*, *vulpeja*. Vgl. Dz 168 *golpe;* 481 *raposa;* 700 *volpilh;* Gröber, ALL VI 147. S. auch **vŭlpes**.

8831) **vŭlpēs, -em** *f.*, Fuchs; ital. *volpe*, Fuchs, *golpe*, eine Krankheit des Getreides, welche dasselbe rot färbt, vgl. Canello, AG III 362; sicil. *urpi;* rum. *vulpe;* rtr. *golp;* prov. *volp-s*, (altfrz. die Demin. *goupille*, *gourpille*, *goupil*, *wourpille*, *werpille*, dazu das Vb. *goupillier*, sich wie ein Fuchs verkriechen, sich feige benehmen; neufrz. *goupillon*, Fuchsschwanz, Wedel; altspan. *vulpeja*, *gulpeja*). Vgl. Dz 168 *golpe*. Gröber, ALL VI 147.

8832) ***vultor, -orem** *m.* (für *vultur*), Geyer; ital. *avoltore;* prov. *voltor-s*, frz. *vautour* (Lehnwort aus dem Prov.); cat. *voltor*. Vgl. Dz 32 *avoltore*. Gröber, Misc. 42 u. ALL VI 147.

8833) **vultur, -urem** *m.*, Geyer; span. *buitre*, davon abgeleitet *buitron*, Rebhuhnernetz, Fischreuse; ptg. *abutre*. Vgl. Dz 32 *avoltore;* Gröber, ALL VI 147.

8834) ***vŭlturĭŭs, -um** *m.* (für *vultur*), Geyer; ital. *avoltojo;* (sard. *unturzu*), neapol. *aurtoro*. Vgl. Dz 32 *avoltore;* Flechia, AG II 347; Gröber, Misc. 42 u. ALL VI 147.

8835) **vultūrnus (volturnus), -um** *m.*, Südost-Drittel-Südwind; span. ptg. *bochorno*, heifser Nordwind. Vgl. Dz 432 *s. v.;* Baist, Z VI 116.

8836) **vultus (voltus), -um** *m.*, Gesicht; ital. *volto;* prov. *volt-z;* altfrz. *vout;* span. *vulto*, *bulto;* ptg. *vulto*. Vgl. Dz 431 *bulto*. S. No 8810.

W.

8837) mittelndl. **wacharme**, weh armer!; davon frz. (*wacarme*) *vacarme*, (Wehruf), Geschrei, Lärm. Vgl. Dz 695 *s. v.;* Mackel p. 184.

8838) german. ***wadjan**, wetten, verpfänden; ital. *gaggiare* in *ingaggiare*, dazu das Sbst. *gaggio*, Pfand; prov. *engatjar*, *gage-s;* frz. *gager* in *engager*, *dégager*, dazu das Sbst. *gage;* span. ptg. *gage*. Die Einbürgerung des germanischen Wortes scheint durch das mutmafsliche Vorhandensein eines lat. **vadium*, **vadiare* (v. *vas*, *vadis*) befördert worden zu sein. Vgl. Dz 151 *gaggio;* Mackel p. 51.

8839) ndl. **wafel**, Waffel; altfrz. *gaufre*, *gofre*, Honigwabe, Waffel; neufrz. *gaufre;* altspan. *guafla*. Vgl. Dz 594 *gaufre;* Mackel p. 44.

8840) engl. **waggon** = frz. *wag(g)on*, *vagon*, Wagen, vgl. Dz 700 *s. v.*

8841) german. **wahta**, Wacht; prov. *guaita;* altfrz. *guaite:* hierher gehört wohl auch cat. span. ptg. *gaita*, kleine Flöte oder Pfeife (weil sie vom Wächter getragen wird, gleichsam Wacht hält; im Ptg. bezeichnet *gaita* auch den Schrei, gleichsam den Wachruf des Hahnes). Vgl. Dz 179 *guatare* u. 452 *gaita;* Mackel p. 74.

wahtala s. **kwakkel**.

8842) german. **wahtēn**, wachen; ital. *guatare*, beobachten, lauern, *agguatare*, auflauern, *agguato*, Nachstellung; prov. *guaitar*, *aguaitar;* frz. *guetter*, dazu das Vbsbst. *guet*, Wache, (altfrz. auch das Kompositum *agueter*, dazu das Vbsbst. *aguet*, mit *de* verbunden *daguet*, adverbial gebraucht „heimlich“, der Plur. *aguets* ist auch im Neufrz. noch vorhanden). Vgl. Dz 179 *guatare;* Mackel p. 75.

8843) altdtsch. **wai**, got. **vai**, weh!; ital. *guai;* davon *guajo*, das Winseln, *guajolare*, winseln; altfrz. *wai*, (dazu das Vb. *gaimenter*, wehklagen); neufrz. *ouais;* span. ptg. *guai*, dazu das Sbst. *guaia*, *guaya*, Wehklage. Vgl. Dz 176 *guai;* Mackel p. 118.

8844) german. **waid-**, Waid; ital. *guado;* altfrz. *guaide*, *waide;* neufrz. *guède;* (span. ptg. auch ital. *glasto* = *glastum*). Vgl. Dz 176 *guado;* Mackel p. 117.

8845) german. ***waiđanjan**, (ahd. *weidenen*).

weiden, durch Weide erwerben; ital. *guadagnare*, erwerben, gewinnen; rtr. *gudoignar:* prov. *gazanhar;* altfrz. *gaagnier:* neufrz. *gagner:* cat. *guanyar;* altspan. *guadañar*, mähen; ptg. *ganhar*, erwerben. Dazu das Vbsbst. ital. *guadagno:* prov. *gazanh-s:* frz. *gain:* span. ptg. *guadaña, guadanha*, Sichel. Vgl. Dz 175 *guadagnare;* Mackel p. 53. S. auch oben **gana** u. unten **weida.**

8846) german. ***waikjan,** weich werden, = frz. *avachir.* Vgl. Mackel p. 115.

8847) ahd. **walah,** welsch, = altfrz. *gauge* in *nois gauge,* Welschnufs (pic. *gaugue* und *gauguer*, Nufsbaum). Vgl Dz 594 *s. v.*

8848) mhd. **walbe** *m*, Einbiegung des Daches an der Giebelseite; davon vielleicht frz. *galbe,* zierliche Rundung, anmutige Schwellung der Formen Vgl. Dz 592 *s. v.*

8849) ahd. **walchan,** walken; ital. *gualcare,* durch Stampfen bearbeiten, *gualchiera*, Stampfmühle: altfrz. *gauchier, gauchoir* (Sbst.). Vgl. Dz 378 *gualcare;* Mackel p. 72.

8850) german. **waldus,** Wald; prov. *gaut-z, gau-s,* Buschholz, davon *gaudina,* Gehölz: altfrz. *gualt, gual, gaut,* davon *gaudine.* Vgl. Dz 594 *gaut.*

8851) altfränk. ***walki** (ahd. *welk*), welk, schlaff; davon vermutlich frz. *gauche* und *gaucher* (altfrz. auch *waucher*), link, eigentlich kraftlos, schwach. Vgl. Dz 593 *gauche;* Mackel p. 52.

8852) german. **wallan,** wallen (von Flüssigkeiten); davon viell. altfrz. *galir, jalir,* sprudeln, springen; neufrz. *jaillir* (angebildet an *saillir*). Vgl. Dz 619 *jaillir.* S. No 4449.

8853) [ahd. **wallandaere,** Waller; davon nach Schneller, Roman. Mundarten in Südtirol 110, *balandra*, herumschweifende Person, Taugenichts, und davon wieder das bei Diez 232 unerklärte ital. *palandrano*, weiter Rock, Regenmantel, Reitrock; neuprov. *balandrá;* frz. span. *balandran.* Diese Ableitung ist indessen ganz unhaltbar. Vgl. oben **bălātro** u. **binnenlander.**]

8854) altengl. **wallop,** Stück Fett, Klumpen; davon vielleicht altfrz. *waupe*, ungestaltes, schmutziges Weib; neufrz. *gaupe* (burg. *gaupitre*). Vgl. Dz 594 *gaupe.*

8855) ahd. **walzjan,** wälzen; ital. *gualcire,* zerknittern, vgl. Dz 378 *s. v.*

8856) **wan;** von einer angeblich german. Wurzel *wan* leitet Cuervo, R XII 105, ab span. ptg. *aguantar,* ausharren, leiden, dulden (als Grundbedtg. setzt Cuervo an „permanecer, mantenerse, perseverar"); ptg. *aguentar.* Die Ableitung mufs als sehr zweifelhaft erscheinen (vgl. Kluge unter „wohnen"). Cuervo bemerkt auch selbst: „Por lo que hace á la forma, corresponde *aguantar* con más exactitud al danés *vente*, sueco *vänta* 'aguardar'". In Anbetracht dessen, dafs *aguentar* ursprünglich ein Kunstausdruck der Seefahrt gewesen zu sein scheint (vgl. ptg. *aguente,* Kraft des Schiffes, um dem Wind zu widerstehen), darf man vielleicht **adventare* (*ventus*) als Grundwort ansetzen u. das *gu* statt *v* aus Anlehnung an *agua* erklären.

8857) got. **wandjan,** wenden; prov. *guandir:* frz. *gandir,* ausweichen, sich retten. Vgl. Dz 593 *gandir.*

8858) ahd. **wanga (*wankja),** Wange; ital. *guancia,* vgl. Dz 378 *s. v.*

8859) ags. **wânian,** weinen; damit scheint zusammenzuhängen span. *guañir,* grunzen. Vgl. Dz 456 *s. v.*

wanion s. **winkjan.**

8860) german. **want-,** Handschuh; ital. *guanto,* Handschuh; prov. *guan-z;* frz. *gant;* span. ptg. *guante* (im Ptg. bedeutet das Wort nur „Panzerhandschuh", der gewöhnliche Handschuh heifst *luva* = *lôfa,* w. m. s.). Vgl. Dz 176 *guanto;* Mackel p. 56.

8861) german. **wamba,** Bauch; davon prov. *gambais,* Wams; altfrz. *wambais, gambais,* davon abgeleitet *gambison, gambeson.* Vergleiche Mackel p. 70.

8862) german. **warjan,** wehren; ital. *guarire, guerire,* (einer Krankheit wehren), heilen, genesen; prov. altfrz *guarir;* neufrz. *guérir;* altspan. altptg. *guarir;* neuspan. neuptg. *guarecer.* Vgl Dz 178 *guarire;* Mackel p. 46.

8863) german. ***warnjan,** sich mit etwas versehen (vgl. Mackel p. 70); ital. *guarnire, guernire,* mit etwas versehen, davon abgeleitet *guarnizione,* Ausstattung, *guarnigione,* Besatzung, *guarnaccia* u. *guarnacca,* (schützender) Oberrock, *guarnello,* Unterrock, vgl. Canello, AG III 343; prov. altfrz. *guarnir*, ausstatten, *gannacha*, Rock; neufrz. *garnir,* davon abgeleitet *garnison, garnache;* span. ptg. *guarnecer, garnacha.* Vgl. Dz 178 *guarnire.*

8864) altnfränk. ***warōn,** wahren; prov. *garar,* bewahren, behüten, *esgarar;* frz. *garer,* (dazu das Vbsbst. *gare,* Verwahrort, Ausladestelle, Station, Bahnhof), *esgarer, égarer,* etwas aufser acht lassen, verlegen, verlieren; von *garer* ist mutmafslich abgeleitet *garenne,* Kaninchengehege, *varenne.* Jagdgehege (aus **garina,* vgl. *ha-ïne, haine*). Vgl. Dz 593 *garer* u. *garenne;* Mackel p. 46. — Aus dem Frz. ist wohl entlehnt ital. (*garare,* wetteifern, eigentl. acht haben, aufmerken, vgl. das frz. interjektionale *gare,* davon das Vbsbst.) *gara.* Wetteifer, Wettstreit, *sgarare,* in einem Wettstreite siegen. Vgl. Dz 374 *gara.*

8865) (ahd. **warta**), german. ***warda,** Beobachtung, acht habende Mannschaft, Wache; ital. *guardia,* Wache, dazu das Vb. *guardare,* behüten, (*sguardare,* beschauen, anblicken), davon abgeleitet *guardiano,* Wächter, *guardingo,* vorsichtig; prov. *guarda, guardar, guardian-s;* frz. *garde, garder* (altfrz. auch das Kompos. *eswarder, esgarder,* davon das Vbsbst. *égard,* ebenso *regarder, regard*), *gardien;* span. ptg. *guarda* (fehlt im Ptg.) u. *guardia, guardar* (altspan. auch *esguardar*), *gardingo, guardian, guardião.* Vgl. Dz 177 *guardare;* Mackel p. 59.

8866) ahd. **wasal,** Regen; davon nach Dz 608 frz. *guilée* (gebildet nach *ondée* u. dgl.), Regenschauer.

8867) ndl. **wase,** Schlamm, = frz. *vase* (norm. *gase,* wov. *engaser,* mit Schlamm bedecken), Schlamm. Vgl. Dz 595 *gazon.*

8868) german. **waskan,** waschen; altfrz. *waschier, guaschier,* (im Wasser plantschen), rühren, rudern, (mit Wasser bespritzen), beschmutzen; neufrz. *gâcher,* davon *gâche,* Rührstock, *gâchis.* Pfütze. Vgl. Dz 591 *gâcher;* Mackel p. 72.

8869) altnfränk. ***waso** (ahd. *waso*) = frz. *gazon,* Rasen, vgl. Dz 595 *gazon;* Mackel p. 45.

8870) mhd. **wastel** = prov. *gastal-s,* Kuchen; altfrz. *gastel;* neufrz. *gâteau.* Vergl. Dz 593 *gâteau.*

8871) mhd. **wataere,** Water; davon nach Caix, St. 351, ital. *guattera,* (daneben *sguattera*), Scheuerfrau, also eigentl. die im Wasser Watende. Näheres s. oben unter **vastrapa.**

8872) **watan,** waten; davon nach Caix, Z I 424, ital. **guattare* in *sciaguattare* = *sciacquare* (=

e. spuma + *guattire* „diguazzare nell' acqua". Die oben unter *vado* genannten Worte scheinen, soweit sie mit *gua-* anlauten, durch *watan* beeinflufst worden zu sein, vgl Dz 175 *guado*.

8873) ahd. **wazzar,** Wasser; davon vielleicht nach Caix, Z. I 424, ital. *guazzare*, waten, schwemmen, *guazzo* Furt, Pfütze, *guazza*, nasser Nebel; span. *esguazar*, durchwaten (wozu das Vbsbst. *esguazo*) ist wohl dem Prov. entlehnt u. geht auf lat. **vadare* zurück; dagegen dürften span. *guacha* in *guachapear*, das Wasser mit den Füfsen trüben, und *guachinoso*, wassersüchtig, zu *wazzar*, bezw. zur Wurzel *vat* „feucht" gehören. S. oben **vado.**

8874) ahd. **weida (waid-),** Futter, Gras; davon viell. ital. *guaime*, Grummet; altfrz. *gain* (neufrz. *regain*). Vgl. Dz 176 *guaime*; Mackel p. 115.

8875) ahd. **weidôn,** Futter suchen; davon nach Dz 606 frz. *gueder*, sich vollpfropfen.

8876) altdtsch. **weigaro,** viel; ital. *guari*, sehr (dem verneinten Prädikate beigefügt); prov. *gaigre*, *gaire*; altfrz. *waires*, *gaires*; neufrz. *guère*, *guères*, (*naguère*, neulich, — *il n'a guère*, scil. *de temps*); cat. *gaire*. Vgl. Dz 177 *guari*; Mackel p. 118.

weinon s. **wânian.**

8877) **weld, wold** (englisch), Wau, gelbes Färbekraut: davon, bezw. von dem zu Grunde liegenden altgerman. Worte, ital. *guadarella*; frz. *gaude*; span. *gualda*, Wau, *gualdo*, gelb, (altspan. *guado*, gelbe Farbe, gehört wohl ebenfalls hierher); ptg. *gualde*, *jalde*, *gualdo*, gelb, *gualde*, Wau. Vgl. Dz 176 *gualda*.

8878) ahd. **wellan,** mhd. **wellen,** drehen; davon nach Caix, St. 568, ital. (mundartlich) chian. *s-guillere* „sdrucciolare", bologn. *sgular*; frz. (Saintonge) *guiler*.

8879) altnfränk. **wenkjan,** wanken, weichen; ital. *gueneire*, *guenciare*, dafür in der neueren Sprache *sguisciare*, *sgusciare* „sfuggire, scappar di mano", vgl. Caix, St. 105; rtr. *guinchir*, ausweichen, prov. altfrz. *guenchir*, *ganchir*. Vgl. Dz 593 *ganchir*; Mackel p. 90.

8880) ahd. **wërento,** der Gewährleistende; ital. *guarento*, dazu das Vb. *guarentire*; prov. *guiren-s*, *guaran-s*, dazu das Vb. *garentir*; frz. *garant*, dazu das Vb. *garantir* (altfrz. auch *garandir*); span. ptg. *garante*, dazu das Vb. *garantir*. Vgl. Dz 177 *guarento*; Mackel p. 80.

8881) altnfränk. **wërewulf** = frz. (*loup-*) *garou*. Vgl. Mackel p. 14.

8882) altnfränk. **wërpan,** (weg werfen; prov. altfrz. *guerpir*, (*gurpir*), in Stich lassen, aufgeben; neufrz. *déguerpir*. Vgl. Dz 606 *guerpir*; Mackel p. 83.

8883) german. **wërra,** Verwirrung, Streit; ital. *guerra*, davon das Sbst. *guerriero*, Krieger; prov. *guerra*, davon *guerrier-s* (bedeutet auch „Feind, Widersacher", ebenso im Altfrz.); frz. *guerre*, davon *guerrier*; span. ptg. *guerra* (Demin. *guerrilla*), davon *guerrero*, *guerreiro*. Vgl. Dz 179 *guerra*; Mackel p. 81.

8884) ags. **west,** Westen; (ital. *ponente*; prov. *ponent-z*); altfrz. *west*; neufrz. *ouest*; span. *oeste*, *ouest*, *orest*, (daneben *poniente*); ptg. *oeste* (daneben *poente*). Vgl Dz 652 *ouest*; Mackel p. 81.

8885) german. **widarlôn,** Belohnung; ital. *guidardone*, *guiderdone* (angeglichen an *donum*), dazu das Vb. *guiderdonare*; prov. *guazardon-s* (aus **guezardon*), *guiardon-s* (daneben *guazardine-s*); altfrz. *guerredon*, *guerdon*, dazu das Vb. *guerredoner*; altcat. *guardó*; span. (*gualardon*), *galardon*, dazu das Vb. *gualardonar*; ptg. *galardão*, dazu das Vb. *galardoar*. Vgl. Dz 180 *guiderdone*; Mackel p. 94.

8886) dtsch. **widerrist;** davon nach Caix, St. 353, ital. *guidaresco*, *guidalesco*, *bidalesco*, *vitalesco* „prominenza verso l'ultima vertebra del collo del cavallo".

8887) dtsch. **wiederkomm;** frz. *vidrecome*, grofses Trinkglas, das bei einer ausgebrachten Gesundheit ringsum geht. Vgl. Dz 701 *wilecome*.

8888) ahd. mhd. **wîe** (*wîjo*), Weihe; ital. (mundartlich) *gueia*, grofse Falkenart, vgl. Dz 378 *s. v.*

8889) vlaem. **wielboorken,** eine Art Bohrer; frz. *vilebrequin*, Traubenbohrer; span. *berbiquí*; ptg. *berbequim*. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 818; Diez 699 hatte niederdtsch. *winboreken* als Grundwort aufgestellt.

8890) mhd. **wieren** (davon ****wierelen**), einfassen, flechten; davon vermutlich ital. (**ghirlare* [vgl. oberital. *ghirlo*, Wirbel], davon) *ghirlanda*, Geflecht, Ranke, Kranz; prov. *garlanda*; altfrz. *garlande*; neufrz. *guirlande*; cat. *garlanda*; altspan. *guarlanda*, neuspan. ptg. *guirnalda*. Vgl. Dz 163 *ghirlanda*.

8891) ahd. **wifan** (neben *weban*), weben; davon nach Diez 351 ital. *aggueffare*, (anweben), beifügen. — Gleichen Ursprunges scheinen zu sein longob. *wiffa*, *guiffa*, das einem Grundstücke angeheftete Zeichen des Besitzes, *guiffare*, etwas mit einem solchen Zeichen versehen, altital. *gueffa* „matassetta d'oro o d'argento filato di una data misura", *guaffile* „arcolaio", *biffa* „bastone, pertica che si pianta per traguardare, levar piante, livellazioni etc.", altlucches. *giffa* „il segno che circoscrive una proprietà"; frz. *giffer*, ein Haus mit Gips zeichnen, d. h. es konfiszieren. Vgl. Dz a. a. O.; Caix, St. 70; Canello, AG III 363.

8892) ahd. **wîhsela,** Weichselkirsche; ital. *visciola*; rum. *vişina*; frz. (*guisne*), *guigne*; span. *guinda*, ptg. *ginja*. Vgl. Dz 313 *visciola*.

8893) mhd. **willekür,** Willkür; ital. *vilucura* „voglia, velleità", vgl. Caix, St. 657.

8894) dtsch. **willkommen;** altfrz. *wilecome*, dazu das Vb. *welcumer*, *vilcom*, Becher, den man dem Gaste zubringt (daraus ital. *ballicone*, grofser Pokal). Vgl. Dz 701 *wilecome*.

8895) ags. **vimpel,** altnord. **wimpill,** eine Art Schleier; altfrz. *guimple*, Kopfschmuck, Schleier der Nonnen, Lanzenfähnchen, dazu das Vb. *guimpler*, schmücken; neufrz. *guimpe*. Vgl. Dz 608 *guimple*; Mackel p. 100.

8896) ahd. **windan,** winden; ital. *ghindare*, davon *guindolo* (mundartl. *bindolo*), Winde, Haspel; frz. *guinder*, davon *guindre*, Winde, *guindal*, *guindeau*, *guindas*, Haspelwelle, *vindas*, Krüppelspill; span. ptg. *guindar*, davon *guindaste*, Winde. Vgl. Dz 163 *ghindare*. — Caix, St. 338, zieht hierher auch ital. *agghingare* (aus **agghindare?*), putzen, wovon *ghinghero*, Putz, vgl. frz. *s'aguincher* von ahd. *wintinc* (s. d.).

8897) ahd. **winjâ,** Freundin; davon vielleicht frz. *guenon*, Affin (im 16. Jahrh. Meerkatze), vgl. wegen der Bedeutung ital. *monna* = *mea domina* (s. d.). Vgl. Dz 606 *s. v.*

8898) ahd. ***winkjan, winchan,** winken; ist vielleicht, wenn Ausfall des *k* angenommen werden darf, was freilich kaum statthaft ist, Grundwort zu ital. *ghignare*, *sghignare*, heimlich lächeln, dazu das Vbsbst. *ghigno*; prov. *guinhar*, mit den Augen winkeln, blinzeln, seitwärts blicken, dazu das

Vbsbst. *guinh-s;* frz. *guigner* (altfrz. *wignier*, vgl. Förster, Z III 265, norm. *guincher*); span. *guiñar*, dazu das Vbsbst. *guiño;* (dagegen scheint nicht hierher zu gehören ptg. *guinar*, das Schiff von einer Seite zur andern werfen, *guina*, *guinada*, plötzliche Abweichung von der rechten Fahrt). Vgl. Dz 162 *ghignare;* Mackel p. 101. — Von *guigner* leitet Scheler im Dict. *s. v.* ab *guignon*, Unglück (besonders im Spiele), indem er als ursprüngliche Bedeutung ansetzt „coup d'œil jaloux du destin". Wedgwood, R VIII 437, erklärt das Wort sinnreich aus altengl. *wanion*, *waniand*, Unglück, eigentlich die Zeit „of the waning of the moon, which is known to have been considered an ill-omened period for the commencement of any undertaking". Damit dürfte das Richtige getroffen sein. — Nicht undenkbar wäre, dafs span. *guinchar*, stechen, wozu das Vbsbst. *guincho*, Stachel, auf *winkjan* zurückginge, freilich würde der Bedeutungswandel schwer zu erklären sein (*winkjan* bedeutet ursprünglich anscheinend „etwas seitwärts bewegen, etwas zum Weichen bringen", das Stechen aber kann in der Weise geschehen, dafs der gestochene Gegenstand zugleich fortrückt). Dz 457 liefs *guinchar* unerklärt.

8899) ahd. **winting** (in den Casseler Glossen latinisiert zu *windica*), Gürtel, Band; altfrz. *guinche*, Band, Schildband, *s'aguincher* (in neufrz. Mundarten), sich mit Bändern schmücken; dagegen wird man altfrz *guiche*, *guige*, Baud, Schildband (auch ital. *guiggia*) nicht ohne weiteres auf *wintinc* zurückführen dürfen; möglicherweise hat sich eine Ableitung von *vitta* mit dem deutschen Worte gemischt u. dem letzteren seinen Nasal entzogen. Vgl. Dz 607 *guiche;* Mackel p. 101.

8900) altnfränk. **wīpan**, weben; frz. *guiper*, mit Seide überspinnen, wirken, davon *guipure*, eine Art Spitzen. Vgl. Dz 608 *guiper;* Mackel p. 110.

8901) ahd. ***wirbilōn**, wirbeln; davon vielleicht altfrz. *werbler*, *werbloiier*, wirbeln mit der Stimme, trillern. Vgl. Dz 701 *werbler;* Mackel p. 99.

8902) german. **wīsa**, Weise; ital. *guisa;* prov. *guisa*, davon das Vb. *desguisar*, entstellen; frz. *guise*, davon das Vb. *déguiser;* span. ptg. *guisa*, dazu das Vb. *guisar*, zubereiten, würzen (einer Sache die richtige Weise geben). Vgl. Dz 180 *guisa;* Mackel p. 108.

8903) ahd. **wīshard:** altfrz. *guiscart*, *guichard*, scharfsinnig, schlau; (prov. *guiscos*). Vgl. Mackel p. 183; Diez 608 stellte altnord. *visk-r* als Grundwort auf, was wohl richtiger ist.

8904) dtsch. **wismuth** = frz. *bismuth*, vgl. Dz 525 *s. v.*

8905) german. **wītan**, sehen, beobachten; ital. *guidare*, (für jem. sehen, sorgen, ihn) leiten, führen, dazu das Vbsbst. *guida*, Führer, (ob *guidone*, Schurke, hierher gehört, mufs zweifelhaft bleiben, denkbar aber ist, dafs das Wort eigentlich einen „schlimmen Führer" bezeichnet); prov. *guidar*, *guizar*, *guiar*, dazu das Vbsbst. *guida* und *guit-z;* frz. (*guier*), *guider* (aus dem Ital.), dazu das Verbalsbst. *guide* (altfrz. *gui-s*), abgeleitet *guidon*, Fahne; span. ptg. *guiar*, dazu *guia*. Vgl. Mackel p. 109 (hier die richtige Ableitung); Diez 180 *guidare* stellte got. *vitan*, beobachten, bewachen, als Grundwort auf; Bugge, R III 150, setzte *guider* = altnord. *vita*, *guidon* = altnord. *viti-* an, vgl. dagegen Mackel a. a. O.; Settegast, RF I 248, wollte die Wortsippe auf lat. *vitare* zurückführen, vgl. dagegen G. Paris, R XII 133.

8906) dtsch. (mundartlich) **witsen**, **witschen:** davon ital. *guizzare*, *sguizzare*, (venez. *sguinzare*, mail. *sguinzà*), hin- u. herschiefsen wie die Fische. Vgl. Dz 379 *guizzare*.

8907) mhd. **woldan**, Kriegssturm; davon vielleicht ital. *gualdána*, Streifzug von Reitern auf feindliches Gebiet, Soldatenschar, vgl. Dz 378 *s. v.*

8908) engl. **woodcock** (ags. *vudcoc*), Waldhahn, = altfrz. *vitecoq*, Schnepfe. Vgl. Dz 700 *s. v.*

8909) german. **wranjo** (ahd. *wrenno*), Hengst; ital. *guaragno;* prov. *guaragno(n)-s;* span. *garañon* (altspan. auch *guaran*); ptg. *garanhão*. Vgl. Dz 177 *guaragno;* Mackel p. 53.

wrekkio s **brëcho.**

8910) mhd. **wuore** (schweizerisch *wuor*), Damm zum Ableiten des Wassers; ital. *gora* (mit off. *o*), Mühlgraben; rtr. *vuor*. Vgl. Dz 376 *gora*.

8911) dtsch. **wurst;** davon nach Caix, St. 239, ital. (sienes.) *buristo* „salsicciotto di sangue di maiale".

X.

8912) **xȳrīs, -īdis** *f.* (ξυρίς), eine Iris-Art; davon nach Baist's gewifs richtiger Vermutung, Z V 564, das gleichbedeutende span. *jiride*.

Y.

8913) türkisch **yelec** = span. *gileco*, *jaleco*, *chaleco*, Weste; frz. *gilet* indessen ist nicht, wie Schuchardt, Z V 100, anzunehmen scheint, aus dem Span. entlehnt, sondern ist Deminutiv zu dem Eigennamen *Gilles* = *Aegidius*, mit welchem eine stehende komische Figur des Jahrmarkttheaters bezeichnet wurde, in deren Kostüm die Weste eine ähnliche Rolle spielte, wie in dem des *Pantalon* die Hosen (*pantalon*), vgl. G. Paris, R X 444.

8914) **Ypern**, Städtename; davon frz. *ypréau*, Iper, langstielige Rüster, vgl. Dz 701 *s. v.*

Z.

8915) arab. **zabad**, **zebad**, Schaum; davon ital. *zibetto*, Zibetkatze (sie wurde so genannt, weil sie eine stark riechende, schaumartige Flüssigkeit absondert); frz. *civette;* (span. ptg. *gato de algalia*). Vgl. Dz 346 *zibetto;* Scheler im Dict. unter *civette*.

8916) **zaberna, -am** *f.*, Quersack (Edict. Diocl.); davon wahrscheinlich ital. *giberna*, Patronentasche, woher frz *giberne; gibecière*, Seitentasche, Jagdtasche, ist wohl eine an *gibet* angelehnte Umbildung desselben Wortes. Vgl. Bugge, R IV 357; Diez 596 hielt *gibecière* für unmittelbar aus *gibet* abgeleitet, womit sich aber nicht vereinen läfst, dafs das Wort ursprünglich allgemeine Bedeutung besafs; Scheler im Dict. unter *gibecière* stellte mittellat. *giba*, Tasche, als Grundwort auf und brachte dies in Verbindung mit *gibbus*, Höcker, aber *giba* ist doch wohl erst aus dem Roman. zurückgebildet.

8917) arab. **za'farân**, Safran; ital. *zafferano;* rum. *sofrán;* span. *azafran;* ptg. *açafrão*. Vgl. Dz 345 *zafferano*.

8918) arab. **zagal**, mutig, tapfer; davon nach Diez 499, der sich wieder auf Engelmann beruft, span. ptg. *zagal*, starker u. mutiger junger Mann, Schäferbursche.

zâgrî s. **sâgari.**

8919) bask. **zaguia**, **zaquia** (aus *zatoquia*), Lederschlauch; davon nach Dz 499, der wieder Larramendi folgt, span. *zaque*, Weinschlauch.

8920) ahd. **zahar**, Zähre, Tropfen; davon nach Diez 411 ital. *zaccaro, zacchero*, Klunker.

8921) arab. **zahara**, **zahoura**, leuchten, weifs schimmern; davon sicil. *zagara*, Orangenblüte, span. *azahar*, glänzende weifse Farbe, *azahar* Orangenblüte. Vgl. C. Michaelis, R II 90.

zâhî s. **tac-** u. **tâhs**.

8922) ahd. **zalnâ**, Korb; ital. *zana*, Korb, *zaino*, Schäfertasche; span. *zaina*, Schäfertasche. Vgl. Dz 411 *zaino* u. *zana*.

8923) ahd. **zâlâ**, Verderben (oder lat. *cela-* von *celare*, verbergen?) + **warta** (s. d.) — span. *zalagarda*, Hinterhalt. Vgl. Dz 499 *s. v.*

8924) arab. **zandal**, ein indisches Farbholz; ital. *sandalo*, frz. *sandale*, span. ptg. *sandalo*. Vgl. Dz 281 *sandalo* 1.

8925) dtsch. ***zanke** (für *zinke*, vielleicht verwandt mit *scanca*); davon vielleicht ital. *zanca*, Stiel, Bein; sard. *zanccone*, Schienbein; prov. *sanca*, (scheint einen spitz zulaufenden Schuh zu bedeuten); span. *zanca*, *zanco*, Stiel, Bein (vielleicht gehört hierher auch *chanclo*, Pantoffel); ptg. *sanco*, Stiel, Bein, *chanca*, sehr langer Fufs. Vgl. Dz 345 *zanca*.

8926) dtsch. **zänseln**, mhd. **zenselen**, **zinselen**, kosen; diesem (wohl nur mundartlichen) Verbum ähnliche onomatopoietische Bildungen scheinen zu sein ital. *ciancia*, Geschwätz, Possen, *cianciare*, schäkern; rtr. *cioncia*, Geplapper; span. ptg. *chanza*, Scherz. Vgl. Dz 97 *ciancia*.

zapfo s. **tappo**.

8927) ahd. **zar**, Rifs; davon vielleicht ital. *sciarrare*, (= *s-ciarrare*), zerreifsen, zersprengen, *sciarra*, Schlägerei. Vgl. Dz 398 *sciarra*.

8928) arab. **zarqâ**, hellblau; sicil. *zarcu*, blafs; span. ptg. *zarco* (daraus vermutlich durch Umstellung *garzo*, auch ital. *gazzo*), blauäugig. Vgl. Dz 454 *garzo* u. 500 *zarco*.

8929) arab. **zarrâfah**, Giraffe (Freytag II 234[a]); ital. *giraffa*; frz. *girafe*; span. ptg. *girafa*. Vgl. Dz 165 *giraffa*.

8930) bask. **zarria**, **charria**, Schwein; davon nach Diez 500 span. *zarria*, Schmutz, der sich unten an die Kleider hängt.

8931) ahd. **zaskôn** (**taskôn*), raffen; davon nach Diez 490 span. ptg. *tascar*, zupfen, hecheln.

8932) ahd. **zatâ**, Zotte; davon nach Diez 412 ital. *zazza*, *zazzera*, langes Haupthaar.

8933) bask. **zatoa**, Stück; davon nach Diez 500 (Larramendi) span. *zato*, ein Stück Brot.

8934) ***zēlōsŭs**, **a**, **um** (*zelus*), eifersüchtig; ital. *zeloso*, eifrig, *geloso*, eifersüchtig, davon *gelosia*, Eifersucht; rum. *gelos*, *gelosie*; prov. *gelos*, *gelosia*; frz. *jaloux*, *jalousie*; cat. *gelos*, *gelosia*; span. *zeloso*, *celosia* (bedeutet auch ein durchbrochenes Fenstergitter, Jalousie), hierher gehört auch *rezelar*, argwöhnen, *rezelo*, Argwohn; ptg. *zeloso*, *cioso*, (ein Sbst. *zelosia* fehlt, dafür der Pl. *zelos*), *recear*, argwöhnen, *receio*, Argwohn. Vgl. Dz 346 *zelo*.

8935) **zēlŭs**, **-um** *m.* (ζῆλος), Eifer, Eifersucht; ital. *zelo*; frz. *zèle*; span. ptg. *zelo*, (daneben ptg. *cio*, Brunst). Vgl. Dz 346 *zelo*.

8936) **zĕphŷrus**, **-um** *m.* (ζέφυρος), Westwind; ital. *zeffiro*; frz. *zephyr* u. *zéphyre*; span. *céfiro*; ptg. *zephyro*.

zergen s. **targen**.

8937) **zētă** *n.* (ζῆτα), Zeta; davon das Deminutiv ital. *zediglia*, kleines Häkchen zur Bezeichnung der zeta-ähnlichen (assibilierten) Aussprache des *c*; frz. *cedille*, span. *cedilla*, ptg. *cedilha*. Vgl. Dz 316 *ediglia*.

8938) dtsch. **zibbe**, Lamm; ital. *ciba*, junge Ziege; span. *chibo*, *chivo*, *chiba*, *chiva*; ptg. *chibo*. Vgl. Dz 315 *ciba*.

8939) arab. **zibîb** = ital. *zibibbo*, eine Art Rosinen, vgl. Dz 412 *s. v.*

8940) [***Zinganus**, Zigeuner; ital. *zingano*; (frz. *tzigane*, *bohemien* v. *Boheme*; span. *gitano* = **aegyptianus*), *zangano*, Faulenzer, Drohne; ptg. *cigano*, Zigeuner, *zangão*, Drohne. Vgl. Dz 499 *zangano*.]

8941) **zingiber** *n.* (ζιγγίβερις), Ingwer; ital. *zenzovero*, *zenzero*, *gengiovo*; rum. *ghimber*; prov. *gingebre-s*; frz. *gingembre*; cat. *gingebre*; span. *gengibre*, *agengibre*; ptg. *gengibre*, *gengivre*. Vgl. Dz 316 *zenzovero*.

8942) **zinzilulo**, **-are**, summen, zwitschern; ital. *zinzilulare* „fare il verso della rondine", *zirlare* „il fischiare de' tordi", vgl. Canello, AG III 396; span. *chirlar*, *chirriar*, schreien, zwitschern; ptg. *chirlar*, *chilrar*. Vgl. Dz 347 *zirlare*; Bugge, R IV 351.

8943) ***zinzala**, **-am** *f.* (*zinzilulare*, summen), Mücke; daraus wohl ital. *zenzara*, *zanzara* (chianes. *cecera*), vgl. Caix, St. 263; [Dz 316 *zenzára*, wo auch altfrz. *cincelle* aufgeführt wird.]

zir s. **seria**.

***zirbus** s. **therb**.

8944) ahd. **zisimûs**, Ziselmaus, = altfrz. *cisemus*, vgl. Dz 548 *s. v.*

8945) **zizĭphŭm** *n.*, Brustbeere, und **zizĭphus**, **-um** *m.* (ζίζυφον), Brustbeerbaum; ital. *giuggiolo*, Brustbeerbaum, *giuggiola*, Brustbeere, *zizzifa*, *zizzola*, (durch Suffixvertauschung aus **zizzora*), Brustbeere; altaret. *giuggiebo*, *giuggeba*, vergl. Caix, St. 663; frz. *jujube*, Brustbeere, *jujubier*, Brustbeerbaum (das von Georges angeführte *gigeolier* fehlt bei Sachs-Villatte); span. *jujuba*, (das übliche Wort ist aber *azufaifa*, *azofeifa*, ptg. *açofeifa* = arab. *az-zofaizaf*, das aber selbst wieder auf *ziziphum* zurückzugehen scheint). Vgl. Dz 166 *giuggiola* u. 429 *azufaifa*.

8946) dtsch. **zitze**; damit scheint zusammenzuhängen ital. *zito*, *zitello*, *citto*, *cittolo* (dazu die Fem. *zita* etc.), Kind, eigentl. Säugling. Vgl. Dz 412 *zito*. S. oben **titta**.

8947) gr. **ζωμός**, Brühe, = span. *zumo*, Saft, vgl. Dz 500 *s. v.*

8948) dtsch. **zopf**; davon vermutlich ital. *ciuffo*, Schopf, *ciuffare*, beim Schopfe fassen. Vgl. Dz 365 *ciuffo* (Diez schwankte zwischen „Zopf" u. „Schopf"); Caix, St. 643. S. oben **top**.

8949) arab. **zorzâl**, Staar, Drossel, = span. ptg. *zorzal*, Drossel, vgl. Dz 500 *s. v.*

8950) ahd. **zubar**, Zuber; rtr. und oberital. *cever*, *seber* etc., Zuber; abgeleitet von dem deutschen Worte ist vielleicht frz. *civière*, Tragbahre. Vgl. Scheler im Anhang zu Dz 789.

8951) dtsch. **zug** = rtr. *zaock*, Atemzug, vgl. Stürzinger, R X 257.

zupfen s. **top**.

8952) bask. **zuriganã**, der oben geweifste, verschönerte Teil; davon nach Diez 500 (Larramendi) span. *zirigaña*, übertriebene Schmeichelei.

8953) bask. **zurpea**, **zupea**, der Bodensatz in der Kufe; davon nach Diez 500 (Larramendi) span. *zupia*, sauer gewordener Wein, Wegwurf.

8954) bask. **zurriaga** = span. *zurriaga*, Peitsche, vgl. Diez 501 (Larramendi), wo darauf hingewiesen wird, dafs mutmafslich lat. **excoriata* (s. d.) das eigentliche Grundwort ist.

Nachtrag.

(Zusätze und Berichtigungen.)

Vorbemerkung.

Den mir von befreundeten Fachgenossen für den Nachtrag gütigst brieflich oder mündlich übermittelten Bemerkungen ist der betr. Name jedesmal nachgesetzt.

G. Körting.

8) Von *ab-ante* ist nach C. Michaelis, Revista Lusitana Bd. 1 (mir unzugänglich — Ktg.), ptg. *avental*, Schürze, vgl. Meyer-L., Z XV 269.

10) Schuchardt, Z XV 115, verwirft mit Recht die Diez'sche Ableitung von *abarca*, ebenso die sonst gegebenen Erklärungen, und frägt: „Haben etwa die Araber *barca* ‚Barke' (südfrz. *barco* bedeutet nach Mistral auch ‚einen zu grofsen Schuh', *barquoto d'esclop* ‚den Absatz eines Holzschuhes') von den Spaniern entlehnt (vgl. mozarab. *labarca* ‚Barke' Simonet Glos.), auf eine Art Fufsbekleidung angewandt und dann den Spaniern zurückgegeben? *Abarca* findet sich schon zu Anfang des 10. Jahrhunderts als Beiname des Königs Sancho I. von Navarra (Simonet S. 424)."

12) Statt *ăbbătia* ist zu lesen *abbātia*.

16) „*ab-brevio* kann wohl das Sternchen entbehren, da Georges das Wort als „bei Späteren", bzw. bei Ecclesiast. vorkommend anführt. Ich erwähnte es in den Substr. nur der engen lokalen Verbreitung (Frankreich) wegen." Gr.

18) „Fumi's Darlegungen überzeugen nicht, weil er (abgesehen von *aulente*, daneben *olente*) zu prov. *aucire* keinen prov. Beleg für vortoniges *o* zu *au* beibringt, und ital. *aucidere* jedenfalls aus dem Süden stammt (mittelital. *uccidere*), wo aber *oc* nicht allein zu *ac* wird, sondern auch *abc* dasselbe Produkt ergeben müfste." Gröber. — ALL VI 377 fügt Gröber hinzu sard. *b-occhire* (altsard. nach *ochidere*).

31) Z. 10 und 12 v. ob. für nhd. lies ahd. Hinzuzufügen ist frz. *abet*.

42) Auch Gröber, ALL VII 34, setzt **adradicare* an. — Neumann, Z XIV 566, meint, dafs *arracher* „natürlich" = **abradicare* anzusetzen sei.

48) Füge hinzu: span. *ausencia*, dazu das vom Part. Präs. *ausente* abgeleitete Vb. *ausentarse*, sich entfernen.

68) 69) vgl. Ascoli, AG XI 427.

73) (altfrz. *acharoiier*). „Suffix *-icare* ist bei frz. *-oier* von Schuchardt zurückgewiesen worden zu Gunsten von *-igare*." Gröber.

77) „Die Schwierigkeit, die span. *aztor* gegenüber *astur* bereitet, weifs ich in der That nicht zu lösen, aber es wäre doch zu wünschen, dafs gezeigt würde, wie altspan. *acetore* zu *aztor* wurde, also was den Verlust des *e* verursacht." Gröber. — Der Verlust des *e* ist wohl einfach in seiner Vortonigkeit und in seiner Stellung zwischen Sibilans und dentaler Muta begründet.

79[b]) ***ăc-cĭlĭo, -āre** (*cilium*), (einem Falken) die Augenlider zusammennähen (damit er zahm wird); ital. *accigliare* (jetzt nur als Refl. gebräuchlich mit der Bedtg. „die Augen mürrisch verziehen, finster aussehen").

105) Rum. *oţet* ist aus dem Slav. in das Rum. übernommen worden, vgl. Meyer-L., Rom. Gr. § 70.

106) Gerland (Gröber's Grundrifs I 331) stellt span. *chaparra* mit dem gleichbedeutenden bask. *zaparra* zusammen.

113) Vgl. Gröber, ALL VI 377.

121) Z. 3 v. ob. statt Baist ist zu lesen Förster. Ascoli, AG VII 601 f., schlägt *ictus* als Grundwort für *cito* vor und dürfte damit das Richtige getroffen haben.

125) Vgl. auch Förster zu Erec 2643 (S. 317). — Meyer-L., Rom. Gr. § 67, scheint sich Gröber's Meinung bezüglich der Entstehung von frz. *aiguille* anzuschliefsen. — ALL VI 377 fügt Gröber hinzu venez. *guccia*, *gucci-ar*.

127) Tobler, Z IV 182 f., vermutet, dafs *gómona* etc. das Vbsbst. zu *s-gominare*, *s-gombinare* = *combinare* sei.

131) Vor *acutio* ist ein Sternchen zu setzen. — ALL VI 377 fügt Gröber hinzu rtr. *gizar*.

139) Am Schlusse ist hinzuzufügen vgl. 143.

161) „Auf Einwirkung von *ad-pressum* habe ich ALL VI 377 hingewiesen; *ad ipsum* genügt nicht für altfrz. prov. *ades* (es hätte *azes*, *aes* entstehen müssen); gegen *ad id ipsum* wäre nichts einzuwenden, da hieraus sich *ad*[*i*]*dés* ergab; eine ital. Parallele für *ad*[*i*]*dipsum* kenne ich freilich nicht, *i* schwindet hier nur hinter am Silbenende berechtigten Kons. (wie *r*, *l*, *n*, *s*), neben *dritta*, *diritto*." Gröber. — „*Adesso* ist zweifellos *ad ipsum*. Mit

letzteren: fiel auf italienischen Boden *ad densum* (**addeso* mit geschloss. *e*) zusammen, welches in den anderen roman. Sprachen für sich fortlebt und zwar mit der Bedtg. „dicht". Die richtige Deutung des prov. altfrz. *ades* war durch das Vb. *adesar*, *-er* sehr nahe gelegt." Schuchardt, Z XV 240. Vgl. auch d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 506.

178) Wegen *ore* vgl. No 182 u. 3950 (Sp. 388). — Ascoli, AG VII 600, hält Suchier's Annahme für wahrscheinlich.

180) Gollob (in Olmütz) vermutet (nach brieflicher Mitteilung) das Grundwort zu *agacer* in dem griech. *ἀγάζειν*, welches, z. B. b. Aischylos, Hiketides v. 1062, auch in transitiver, der des französischen Verbs sehr nahekommender Bedeutung gebraucht wird.

182) Vgl. Nachtrag zu 3950. — Meyer-L., Rom. Gr. § 116 S. 139, spricht sich für frz. *or(e)* aus *ad horam* aus.

200) „Meine Auffassung war ein wenig anders: ich sah in *-care* nicht lat. *care*, sondern das Suffix (vgl. frz. *tutoyer*)." Gröber.

212) Vgl. Gröber, ALL VI 393.

216) Vgl. Gröber, ALL VI 394.

217 und 253) „*ad-verificare* für span. *averiguar*, *ad-mortificare* für *amortiguar* sind lautgeschichtlich nicht gerechtfertigt. Das Span. bildet selbst mit *-icare* (*-igar*) dergleichen Verba." Gröber.

220) Hinzuzufügen ist span. *anoche*.

231) Streiche *addietro*, vgl. No 160.

232) Behrens, Metath. p. 54, will *alborotar* etc. mit ital. *alberare*, span. *arbolar, -se*, frz. *arborer* zusammenstellen.

233) „*ad* + *sat* setzte ich nur für das Ital., nicht allgemein voraus, die 2. lat. Grundform (*ad* + *satis*) bleibt vom Span.-Frz." Gröber.

251) Statt *abento* l. *abbento*.

275) „Mein *aramen* ist dasselbe, giebt aber die vulgäre Grundlage des roman. Wortes selbst an; vortoniges *ae* wird schon lateinisch *a* nach den Belegen bei Schuchardt." Gröber.

278) Statt *escole* l. *escolo*.

280) Neben ital. *stimo* ist auch *stima* vorhanden.

281a) [***aestivaticum** *n.* (v. *aestas*), sommerlicher, d. h. niedrigster Wasserstand, = frz. *étiage*.]

287) „*ad-facere* ist echt romanische Bildung (wie auch Scheler sagt), aus der Konstruktion *à faire* hervorgegangen. Entlehnung aus dem Ital. um keinen Preis, eher umgekehrt. Bei Littré Belege aus dem 13. Jahrh., und die Stellen sind nicht die ältesten." Gröber.

296) Z. 3 v. ob. ist nach Dz einzuschieben 451.

309) Statt *africo* lies *affrico*.

313) S. 27 Z. 6 v. ob. statt *genunchia* lies *genunchiu*.

318) Vgl. Gröber, ALL VI 377.

323) Statt *agrimoine* lies *aigremoine*.

329) S. Nachtrag zu 4603.

336) Vgl. Meyer-L., Ital. Gr § 50 (M.-L. weist, wie dies schon Förster, RSt IV 53, gethan hatte, darauf hin, dafs altfrz. *aliegre* stets mit *h* anlautet, und ist geneigt, den Ursprung des altfrz. sowie den des davon nicht zu trennenden ital. Wortes nicht im lat. *alacer*, **alécrus* zu suchen). — Suchier Gröber's Grundrifs I 630) glaubt, dafs altfrz. *halaigre* durch Kreuzung von lat. *alácrem* mit deutschem *hail* oder *hûl* entstanden sei.

353) „*albicare* und ital. *albeggiare* sind doch verschiedener Bildung." Gröber.

356) Z. 4 v. ob. lies *albóndiga*.

361) Z. 1 v. u. statt *albanzano* lies *albazano*. — (*albispina*). „Das Wesentliche in meinem Ansatz ist die Zusammensetzung, nicht der Bindevokal *i*. Die Zusammensetzung ist unromanisch, also lateinisch; auf *-i* führt prov. *albespi* (statt *albaspi*). Das span. *albazano* ist keine Analogie für die vorliegende Zusammensetzung (Adj. + Sbst.), das Frz. setzt das Adj. in solchen Fällen nach (*bejaune* u. dgl.)." Gröber. — Von frz. *aube* abgeleitet *aubaine*, (Morgengabe), unverhoffter Fund.

364) Für das Span. ist besser *azagaya* anzusetzen.

374) Z. 3 v. ob. lies *alfónsigo*.

375) W. Meyer-Lübke, Z XII 560, stellt für *ora* lat. *ulra* als Grundwort auf.

376) Z. 3 v. ob. statt *algabu* lies *aljaba*.

385) Z. 2 v. ob. ist statt *alholba* zu lesen *alholva*.

387) Z. 3 v. ob. lies *álaga*.

388) Hinzuzufügen ist altspan. *alubre* (=*aliubi*), ptg. *alhure-s* (nach Diez, Gr.[5] 744, v. *aliorsum*), vgl. Munthe, Z XV 232.

389) „In altfrz. *alcuen, chascuen* ist *unus* mit *homo* vertauscht, ebenso agen. *ognomo*, AG X 159." Meyer-L., Rom. Gr. § 67.

390) Statt *alid* ist vielleicht besser **ale* (gleichs. Neutr. zu **alis*, gebildet für *alius* nach Analogie der Adj. auf *-alis, -ale*) anzusetzen.

392) „Dafs *álina* germanisch sei, hat weder Kluge noch sonst jemand bewiesen; *alina* weist das Ital. zurück, das *-lin-* wohl beibehalten hätte. Und wie käme die lat. Volkssprache dazu, ein Wort für eine so gewöhnliche Sache, das sie selbst besitzt, mit einem deutschen auf der ganzen Linie zu vertauschen?" Gröber. — Hiergegen läfst sich bemerken: 1. got. *aleina* (verschrieben für **álina*?), ahd. *elina* ist vorhanden. 2. ital. *alna* kann dem Frz., bezw. dem Altfrz. entlehnt sein, darauf deutet die Nebenform *auna*; übrigens wäre auch im Ital. die Unterdrückung des nachtonigen *i* nicht unerhört. 3. Vertauschung eines lat. Wortes mit einem germanischen kommt im Gesamtromanischen öfters vor, man denke z. B. an die Farbenbenennungen.

393) S. Nachtrag zu 388.

397) Nach G. Paris, R IX 575 Anm., ist es nicht unwahrscheinlich, dafs *haricot* aus dem mejikanischen *ayacotli* entstanden sei. — „Aber noch Cotgrave, Etienne, Nicot kennen das Wort nicht als ‚Bohne', sondern nur als ‚Ragoût', das schon im 14. Jahrh. bekannt ist (also sicher von *haligoter*). Das Dict. der Acad. von 1694 hat zuerst *fèves de haricot*." W. Förster.

401) „ital. *altrove* doch wohl ital. Neubildung, wie *altronde, altrieri* u. dgl." Gröber.

407) Z. 2 v. ob. statt *alcandára* ist zu lesen *alcándara*.

420) „Richtiger wäre wohl die Ansetzung der oberdeutschen Form *all' ûs!*" Gröber.

422) Richtiger dürfte *al-lécher* (pic. *allequier*) v. germ. *lekkôn* (vgl. Mackel p. 141) abzuleiten sein; **allecticare* erklärt wohl *allécher*, aber nicht *allequier*; **allectare* aber (ital. *allettare*) hat das *ch* des frz. Wortes gegen sich. Vergl. Scheler im Dict. *s. v.*

426) Z. 3 1 v. ob. ist statt *aligevar* zu lesen *aligerar* (von *ligero*).

480) Statt span. *antyer* ist zu lesen *anteayer*.

481) Z. 2 v. ob. lies *otrosi*.

485) Für *alucus* ist **aluccus* anzusetzen.

502) Z. 3 v. oben lies span. *amarillo*: ptg. *amarello*.

504) Meyer-L., Rom. Gr. I § 430, deutet frz. *landier* aus **amitariu* v. *ames*.

506) „An altfrz. *onde*, Schritt, vermag ich so wenig zu glauben als G. Paris und A. Tobler." W. Meyer-Lübke (briefliche Mitteilung).

509) Hinzuzufügen ist rum. *umblă*, gehen.

514) Zu *ames*, *-itis* stellt Meyer-L., Rom. Gr. I § 430, auch frz. *landier* (**amitariu*).

516) Z. 4 v. ob. lies *amistad*.

521) Z. 8 v. ob. lies *almiraj*, *almiraje*.

522) „*amita* in Verbindung mit folgendem Eigennamen scheint zu tonlosem *amita*, *mita* geworden zu sein, woraus dann lomb. *mèda*." Meyer-L.

525) Z. 3 v. ob. lies *amnistìa* statt *amnistia*.

527) Z. 1 v. ob. statt *amor* lies *amore*.

533ᵃ) **ămpŭlla, -am** *f.*, kleine Flasche; ital. *ampolla*; sard. *ampudda*; prov. *ampola*; frz. *ampoule*; cat. *ampolla*; span. *ampolla*; ptg. (*ampolheta*), *empola*. Das Wort dürfte überall halbgelehrt sein. Vgl. Gröber, ALL VI 378.

533ᵇ) **ămūlētum** (arab. *hamalet*, Anhängsel), Talisman (Plin. 28, 38; 29, 66; 30, 138); ital. *amuleto*; frz. *amulette*, *-ète*; span. ptg. *amuleto*.

534) Hinzuzufügen ist frz. *amurgue*, Oliventrester.

535) *mandola* ist nur venez.

540) Auch vor *ănĭtră* ist ein Sternchen zu setzen.

553) Auf (*an*)*ellus* führt C. Michaelis auch zurück, Revista Lusitana Bd. 1 (— mir unzugänglich — Ktg.), ptg. *elo*, Ring einer Kette, vgl. Meyer-L., Z XV 269. — Vgl. Gröber, ALL VI 378, wo sard. *aneddu* hinzugefügt ist.

556) Z. 4 v. ob. lies *ángel*.

559) Sollte sich *anguis* (**angvĭ-a*, **angrĭa*?) in frz. *enfoye*, Blindschleiche, erhalten haben?

562) Z. 4 v. ob. lies *ángulo*.

563) Nach Gerland (Gröber's Grundrifs I 330) ist *angurria* aus dem Span. in das Baskische übertragen worden.

579) Hinzuzufügen ist span. *anochecer*.

581) Lies span. *anublarse*.

594) Über altital. *anti* vgl. Tobler, AG X 238. und Meyer-L., Ital. Gr. § 107 S. 61.

595) Z. 8 v. ob. statt *anze* lies *anza*.

601) „frz. *ainsné* u. s. w. romanische Neubildungen." Gr.

608) „frz. *ancien*, altfrz. *anciien*, ital. *anziano*: hierbei fällt auf, dafs *i* Silbengeltung besitzt im Gegensatz zu *ratiónem*: frz. *raison*, ital. *ragione* u. dgl. Also genügt *antianus* ohne weiteres nicht. Ich glaube, dafs Neubildung vorliegt: ital. *anziano* aus *anzi* wie *sottano* aus *sotto* u. dgl.; frz. *ancien* aus *anç-ois* nach *proch-ain* aus *proche* und Wörtern wie *terrien* aus *terre* (dreisilbig im 12. Jahrh.)" Gröber. — S. Nachtrag zu 613.

613) „Was *anceis* anbelangt, so stellt es **antjidius* f. **antidius* dar, ebenso *forceis* : **fortjidius* für **fortidius*, indem *tj* aus den männlichen Formen **antior*, *fortior* herübergenommen wurde. **Antior*, **antidius*, welches letztere sich vielleicht an *anterius* anlehnte, gehen auf den Positiv **antius* zurück, von welchem das romanische **antianus* herkommt. Ein Überblick über die Adjectiva auf *-ianus* macht es nämlich wenig wahrscheinlich, dafs *antianus, wie man gewöhnlich annimmt, eine unmittelbare Ableitung von *ante* sei, als solche würden wir **antanus* (vgl. *antarius*) erwarten. Es verhält sich zu **antius* von *ante*, wie das roman. **propianus* zu dem ebenfalls roman. **propius* (nicht der neutrale Komparativ!) mit dem Adv. **propium* von *prope*. Das Adv. von **antius* ist **antium* = altfrz. *ains* oder **antie* = ital. *anzi* (vgl. Gröber, Z VI 260 Anm.), welches in der Bedtg. mit *ante* = span. ptg. *ante*, altfrz. *ans* ganz zusammenfällt, vgl. ital. *innanzi* aus *inante* neben *avanti* aus *abante*. Ebenso vertritt **postium* = frz. *puis* das anderswo fortlebende *post*. — W. Meyer ist geneigt, *anceis* = *ante ipsum* anzusetzen, doch dürfte letzteres **anteis* ergeben haben." Schuchardt, Z XV 240.

624) Vgl. Gröber, ALL VI 378, wo sard. *aperrere* hinzugefügt ist.

634) „Ital. *pula* scheint mit ptg. *pua*, woraus span. *pua* wohl entlehnt ist, zusammenzugehören." Meyer-Lübke, Ital. Gr. p. 97 Anm.

637) „Das span. *botica* und frz. *boutique*, älter auch *bouticle*, ist, wie es scheint, aus Südfrankreich aufgenommen, aber dabei wurde das dort regelmäfsige *-ig-* mit dem Suffix *-ico-*, *ique* (vgl. span. *hoz*, *hoc-ico* v. *faux*, frz. *barrique* neben *baril*) vertauscht." Gröber, ALL VI 379.

651) Z. 2 v. ob. lies span. *apartamiento*.

654) Z. 2 v. u. ist statt *sitzen* zu lesen *setzen*.

660) Statt span. *apojar*, *apojo* ist zu lesen *apoyar*, *apoyo*.

673) (s. auch 885.) Möglicherweise aber ist *atteler* doch kein Kompositum, sondern von *attelle* (= [*h*]*astilla*), Kummet, Schiene, abgeleitet, also gleichsam **[h]astillare*. Dann würde die anlautende Silbe fälschlich als Präpos. (*ad*) aufgefafst und dadurch die Bildung von *dé-teler* ermöglicht worden sein.

677) „Erwähnung hätte die Schwierigkeit verdient, die darin liegt, dafs eine mit dem regierten Worte (*hoc*) verschmolzene Präposition noch präpositional (statt adverbial) funktionieren und zu dem regierten Pronomen noch ein anderes Pronomen oder Nomen soll zulassen können." Gröber.

678) In der roman. Gr. I § 249 spricht sich Meyer-L. über die Entwickelung von *aqua* : frz. *eau* folgendermafsen aus: „*aqua* wird zunächst zu *eua* (mit off. *e* und halbkonsonant. *u*). Bevor nun off. *e* zu geschloss. *e* fortschreitet, entwickelt sich auch hier der Gleitelaut, der nun aber nach dem off. *e* als *a* erscheint. Dies *eaue* verändert sich dann weiter, wie das aus vulgärlat. off. *e* vor *a* entstandene. § 163."

678ᵃ) **aquam ardentem**, Feuerwasser, = span. *aguardiente*, Branntwein, ptg. *aguardente* (ital. *acquavite*, frz. *eau de vie*).

679) Das ptg Wort ist *agoagem*.

695) „Dahin gehört wohl vielmehr altfrz. *arroire*, Täuschung (s. Godefroy), während viersilbiges (!) *arriere* (s. Godefroy) zu prov. *rejaire* gehört." Gröber. — Der letzte Teil der Bemerkung (*arriere* zu *vejaire*) ist mir nicht recht verständlich.

696) Z. 2 v. u. lies *árbol*.

697) Förster, Z XIII 536, bemerkt „altfrz. *arbroisel* existiert nicht".

712ᵇ) ***ārdĭco, -āre** (v. *ardere*), brennen; davon nach Schuchardt, Z XIII 531, altfrz. *ardoiier*; ptg. *ardego*, feurig, hitzig, eifrig, mühsam. Cornu, Grundr. I 755 § 129, hatte die Gleichung *ardego* = *alacer* aufgestellt.

716) Förster zu Erec 171 (S. 300) verteidigt altfrz. *aire*, das nach ihm Fem., nicht Masc. ist, = *area*.

717) „Südostfrz. *aré* (mit offenem *e*) wohl sicher volkstümlich." Meyer-Lübke.

721) Z. 14 v. ob. ist statt Bingen zu lesen Storm. Neben frz. *argancau* ist auch *organeau* vorhanden, ptg. *orgão*. Vergl. über die Wortsippe die eingehenden Bemerkungen von Schuchardt, Z XV 91 Anm. 2. Sch. hält an *organum* als dem Grundworte fest. — ALL VI 378 fügt Gröber venez. *argano*, *argane* (Plur.) hinzu. — Z. 1 v. ob. lies *argano*.

724) Z. 3 v. ob. lies *arcen*.

725) „Auch *argilla* gehört wohl zu den halbgelehrten Bildungen auf *-illa*, stammt es vom gr. *ἄργιλλος*, so rechtfertigt die Verdoppelung des Konsonanten die Kürzung des *i* hinlänglich. Anders verhält es sich mit *anguilla*, wo *-ll-* = *-n'l-*." d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 504.

726) „Hierher gehört altfrz. *arguer*, neufrz. ebenso. Daher ist *argoter* fernzuhalten. *Argot* stammt von *argoter* ab, dieses aber von altfrz. *argo* = lat. *ergo*, s. Godefroy unter *argoter*: *que de quare et d'argot tout. Que le mont vont tout argotant*. *Argot(er)* ist also ursprünglich ein scholastisches Kauderwälsch, das um *quare* und *ergo* sich bewegt, reden, dann überhaupt eine lächerliche und unverständliche Sprache reden. Der Bildung nach ist *argoter* zu vergleichen mit neufrz. *ergoter*, rechthaberisch sein, und dasselbe Wort in gebildeterer Form und ursprünglicherer Bedeutung, das aber, wie *argoter*, auch die Bedeutung von „dürre Reiser abschneiden" hat (vgl. *argot* auch „dürrer Schöfsling"); ob *argoter* und *ergoter* in diesem Sinne anderen Ursprunges sind, steht dahin." Gröber.

739) Z. 5 v. ob. lies *rábano*.

763) ALL VI 378 erkennt Gröber an, dafs ital. *arrivare* einheimisch ist, denn auch *stipare* — *stivare*.

766) Vgl. Meyer-Lübke, rom. Gr. § 21 (M. glaubt, dafs ital. *roggia* = *arrugia* [s. No 770a] mit *arrogium* nicht ohne weiteres zusammengestellt werden dürfe. — „S. Miscellanea Caix-Canello, wo altfrz. *rui*, frz. *ruisseau* damit in Zusammenhang gebracht sind." Gröber. — *arroio* ist auch ptg.

770a) **arrūgia** (gr. *ὀρυγή*), Stollen im Bergwerk (Plin. H. N. 33, 70); rum. *árugă*, *ierugă*; ital. *roggia*, Abzugsgraben. Vgl. Meyer-L., rom. Gr. § 21.

771) „Benetzen ist nicht strahlenförmig befeuchten, daher mufs ich dabei bleiben, dafs vorläufig die Begriffe ‚benetzen' und ‚strahlen' unvermittelt dastehen." Gröber.

778) „ital. *artigiano*, frz. *artisan* (erst 16. Jhrh.) sind Neubildungen nach *cortigiano*, *courtisan* d. i. *cortensis* = *cortes* + *-ānus*, s. Diez I *corte*." Gröber.

779a) *ἀρθριτική*, Gelenkkrankheit, Gicht (von *ἄρθρον*); ital. *artetica*: altfrz. *artetique*, *arcetique* (vgl. Förster, Anm. zu Cligès, V. 3024); span. ptg. *artética*. — F. Pabst.

783) Z. 5 v. ob. lies *artillería*.

786) S. Nachtrag zu 778.

800) In Betreff der Herkunft des persisch-arab. Wortes vergleiche Freytag, Lex. Arab.-Lat. s. v. schiṭrendsch und Roth-Böthlingk s. v. ćaturanga.

804) „An *sasia*: *jeja* zweifle ich jetzt, da *s* + nachtoniges *i* (Hiatus) nicht *j* (vergleiche *beso*)." Meyer-Lübke.

808) „Wenn von dem hypothetischen german. *asatia*, *-are* die roman. Wörter *aise*, *agio* etc. zu gewinnen wären, würde **asius* überflüssig werden, aber ist der Beweis geführt?" Gröber. — Sollte die Gleichung **a d atiare* (aus **asatiare*) : *aaisier* — *sation-em* : *saison* nicht genügen?

810) „frz. *asperge* = *asparagum* ist mit seinem dialektischen *er* = *ar* wohl nur deshalb in allgemeinen Gebrauch übergegangen, weil es in dieser Form an *asperger* = *adspergere* erinnerte." Suchier, Gröber's Grundrifs I 632. — Aber *asperger* ist doch ein rein gelehrtes, wenig übliches Wort! — Z. 3 v. ob. lies *espárrago*.

812) Z. 3 v. ob. lies *áspero*.

824) Baist, RF VI 580, stellt für span. *acechar*, ptg. *asseitar*, gal. *axexar* das Grundwort auf *ad* + *circulare* (bei Ducange in der Bedeutung „quaerere, indagare" belegt); das *r* sei geschwunden wie in *macho* = *marculus* und in *sacho* = *sarculum*. Die Ableitung ist scharfsinnig und durchaus annehmbar.

852) Im Wörterbuche von Wollheim da Fonseca findet sich *açucena*.

864) Vgl. Gröber, ALL VI 378, wo auf Stowasser, Hisperica famina S. 29 verwiesen wird.

866) „Wie wird span. *zt* zu *z*: *aztor* : *azor*? Meine Deutung des prov. *au* in *austor* scheint mir hier entsprechender." Gröber.

885) Meyer-Lübke, Z XV 241, setzt als Grundwort zu den unter 885 besprochenen Verben (denen er noch altfranz. *atilier* anreiht) **atillare* oder **attillare* ‚zurüsten' an, welches er wieder aus dem German. ableitet (goth. *gatilon*, erlangen, *gatils*, passend, tauglich, ahd. *zilon*, ags. *tilian* etc., siehe Kluge unter Ziel). Wegen *i* = germ. *i* verweist M.-L. auf *tirer* und auf Mackel p. 103. Aber *tirer* ist schwerlich german. Ursprunges (vgl. No 8206), u. die von Mackel behandelten Worte sind doch wohl anderer Art. Im Übrigen ist M.-L.'s Vermutung sehr ansprechend, zumal da das Grundwort **attitulare* allerdings schwere Bedenken gegen sich hat. — Über *tadlar* vgl. auch Ascoli, AG VII 583; A. stellt **atentlare*, **tentlare* (v. *atent*, wie dtsch. *aufmerken* neben *aufmerkig*) als Grundform auf.

887) „Zu erwägen ist, dafs auch span. *tonto* (neben *duendo* = *domitus*) nicht regelmäfsig gestaltet ist, also kann ital. *tonto* ebensowohl latein. Lehnwort sein oder besser Erbwort, da gerade in diesen latein. *o* vor *n* öfters zu geschloss. *o* wird (*fonte* u. dgl.)." Gröber.

900) Z. 2 v. u. lies *pájaro*.

916) Z. 5 v. ob. lies *oropéndola*.

922) „*aurigalgulus* erscheint vielmehr vorromanisch, da dem Ital. die Bestandteile der Zusammensetzung fehlen; (*au*)*r* schwindet ital. nicht leicht, oder, dies zugegeben, fehlt dem Ital. bei dieser Art der Zusammensetzung wenigstens der Bindevokal (vgl. *orbacca* u. dgl.)." Gröber.

930) „*ausicare* wäre vorromanisch, da romanisch keine Ableitungen auf unbetonte Suffixe üblich sind, aber das Produkt wäre wohl auch nicht rät. *ascar*, sondern *asgar* (nach *corgar* = *carricare*)? Genaue Parallelen mit *s-c* fehlen, wie es scheint." Gröber.

946) „Man darf wohl mit Rücksicht auf die romanischen Wortausgänge **avistruthius* anzusetzen wagen, umsomehr, als *strutheus*, *στρούθιος* (wenn auch in anderer Bedeutung) vorliegt, womit *struthio* zusammenhängen mufs." Gröber.

947) Vgl. Gröber, ALL VI 378, wo span. *avutarda* hinzugefügt ist.

949) Dauph. *councou* (neben *ouncou*, *ouncle*) ist ein Seitenstück zu *tante* = *amita*. Vgl. Behrens, Z XIII 412.

962) Meyer-Lübke, rom. Gr. § 64, hält *baire* etc. ebenfalls für onomatopoietisch, stellt es aber mit *badare*, *ba-er* etc. (s. No 987) zusammen.

983) „Das ptg. *bago* (durch *bago-o*) ist Lehnwort." Vgl. Gröber, ALL VI 378.

996) „rum. *baie* ist slavisches Lehnwort, könnte übrigens auch aus vulgärlat. *baneam, banea* entstanden sein. *Bajae* ist auf alle Fälle unnötig." Meyer-Lübke.

998) Zu dem Bedeutungswandel von *bajulus* vgl. Darmesteter, La vie des mots p. 92. — Zu den Ableitungen ist nachzutragen ital. *bagliva*, Macht.

1000) Besser als arab. *balad* dürfte arab. *bâtil* als Grundwort anzusetzen sein. Vgl. Schuchardt, Z VIII 532. — Z. 3 v. ob. lies *baladi*.

1000ª) „**bălaena, -am** *f.*, Walfisch; ital. *balena*; frz. *baleine*; span. *ballena* (vgl. *lleva* f. *lieva*); ptg. *baléa*. Das Wort bedeutet überall auch ‚Fischbein'." F. Pabst.

1000ᵇ) „***bălaenārius, a, um** (*balaena*), zum Walfisch gehörig; frz. *baleinier*, Walfischfänger (Mann und Schiff); span. *ballener*, ein Art Schiff; ptg. *baleeiro*, Walfischfänger (Mann und Schiff)". F. Pabst.

1013ᵇ) Z. 6 v. ob. ist statt *baila* zu lesen *baile*.

1016) Meyer-L., Rom. Gr. I § 17 am Schlusse, meint, dafs ital. *balzare* von *balza*, Vorsprung, eigentl. Gürtel (lat. *balteus*), abzuleiten sei.

1023) Z. 3 v. ob. lies *bálsamo*.

1024) Z. 7 v. ob. lies *bálteo*.

1060) Z. 15 v. ob. ist statt span. *varone* zu lesen *varon*. — Cornu (Gröber's Grundrifs I 751) setzt ptg. *varão* = **maronem* (Abltg. v. *mas, maris*) an.

1062) Guarnerio, R XX 58 ff., bestreitet den Ansatz *barr-* = *quadr-*.

1064) Statt **barūch habbah** ist zu lesen *bârûch habbâh* (בָּרוּךְ הַבָּה).

1078) Z. 3 v. ob. lies *baldio*.

1113) „Nachzutragen ist rum. *bea*, Anrede an Frauen." Meyer-Lübke. — Kluge, Wtb. unter „Bilch", stellt frz. *belette* zu kymr. *bele*, Marder, mhd. *bilch*, ahd. *bilich*, Bilchmaus. Das verdient jedenfalls Beachtung. Vgl. auch Johansson, Ztschr. f. vgl. Sprachf. XXX (N. F. X) 351, wo *belette* als aus dem Kelt. entlehnt und das kelt. Wort mit latein. *fēlis*, das auch „Marder, Wiesel" bedeuten kann, verglichen wird. — Vgl. Gröber, ALL VI 379, wo südsard. *beddu*, logud. *bellu* hinzugefügt wird.

1114) „*mou* aus *multum* besteht noch heute in der Champagne, in den Ardennen etc." Meyer-L.

1127) „Das Altfrz., wie das heutige Picardische, scheidet streng zwischen *berser* und *bercier*, pic. *berschier*." Meyer-Lübke.

1128) Z. 9 v. ob. statt *ovaja* lies *oveja*. — Vgl. Meyer, Z XI 284.

1143) „Die Brillen, die in Italien im 13. Jahrh. aufkamen, waren immer aus Glas; der Beryll ist undurchsichtig; ital. *barelle*, Brillengläser, kann daher damit nicht zusammenhängen, wie Caix meint. *barelle* ist wohl nur das gewöhnliche *barella*, „Trage", das Brillengestell (dann auch die Brille) vertrug diese Benennung sehr wohl. Dtsch. *brille* aus frz. *béricle*, dieses wohl = frz. *véricle* = *vetricula*, Gläschen, Analogon zu *vetriculum* (Wort der Technik und halbgelehrt). Der Anlafs, *v* zu *b* umzugestalten, war wohl darin gegeben, dafs zu *béril(le)* die Nebenform *bericle* = Beryll bestand (s. Godefroy, schon 12./13. Jahrh.), an welche volksetymologisch *véricle* angeglichen wurde. *bésicle* ist etwas später belegt, als *béricle* = Brille und gelehrte Anlehnung an *bicyclus*. Auch *véricle* bezeugt Littré an entspr. Stelle mit der Bedtg. (Brillen-)Glas." Gröber. — Skeat, Etym. Dict. *s. v. beryl*.

1145) Meyer-L., Ital. Gr. § 56 S. 40, bezweifelt, dafs span. ptg. *bicha, -o* auf *bestia* zurückgeht, weil *ch* nicht aus *sti-* entstanden sein könne.

1148) Hinzuzufügen ist prov. *beta*: frz. *bette*, Zuckerrübe, *bette-rave*, Runkelrübe; cat. *beta*: span. *betarraga*, Runkelrübe; ptg. *betarraba*, Rotrübe. Vgl. Gröber, ALL I 378.

1150) „ital. *bétula* hat keine Gewähr, das volkstümliche ital. Wort ist *bidollo*." Meyer-Lübke.

1153) Z. 6 v. ob. ist für *bifaro* zu lesen *bibaro*.

1157) „Gegen Diez' Herleitung des frz. *boisson* erhebt sich von Seiten des *ss* Widerspruch." Gröber, ALL VI 379.

1162) Dieser Artikel u. 1196 gehören zusammen.

1170) Auf *bifera* führt C. Michaelis auch zurück, Revista Lusitana Bd. 1 (— mir unzugänglich — Ktg.), ptg. *bebera*, frühzeitige Feige, vgl. Meyer-L., Z XV 269.

1186ª) ***bĭrŏteus, a, um** (v. *bĭrŏtus, -a*, zweirädriger Wagen), zweirädrig; ital. *biroccio*.

1196) S. Nachtrag zu 1162.

1223) Z. 3 v. u. lies *bitáeora*.

1235) S. Nachtrag zu No. 5692.

1273) Auch span. *baluarte* gehört hierher.

1278) Hinzuzufügen ist ptg. *bonança*. Meyer-Lübke, ALL VII 445, erblickt in lat. **bonacia* eine Umbildung von *malacia*.

1280) Über *-tà* für *-tade* in *bontà* vgl. Ascoli, AG II 437 f. (A. hält *bontà* = *bontáte* für beeinflufst durch **bónta* = *bónitas*, s. dagegen Meyer-L., Ital. Gr. § 206 S. 122 Text u. Anm.)

1296) Z. 1 v. ob. statt nhd. lies ahd. — Eine ausführliche, vieles Neue bringende Besprechung der zu *bōtan* (*bōzan*) gehörigen Wortsippe hat Schuchardt, Z XV ff., gegeben.

1307) Von *bras* ist abgeleitet *brasser*, brauen, *brasserie*, Brauerei.

1314) Über das Verhältnis von frz. *brailler* zu *braire* vgl. Tobler in den Sitzungsb. der Berliner Akad. d. Wissensch., philos.-hist. Cl., (1889) Bd. LI p. 1090 f.

1315) Auch ptg. *brejo*, Sumpf, gehört hierher. — Z. 4 v. ob. ist vor *brea* einzuschieben span.

1319) Z. 4 v. u. lies *blandir*.

1320) Füge hinzu rtr. *braser, barsar*.

1358) [u. 1368] „Eine neue Erklärung des Wortes ‚Bronze' hat kürzlich Berthelot in einem Aufsatze (in: Revue archéologique, 1888 p. 294) aufgestellt. Dieser sucht als die älteste Form des Wortes aus alchimistischen Schriften ein mittelgriech. *βροντήσιον* zu erweisen. Dieses aber entspreche einem lat. *aes Brundisium*, da in Brundisium berühmte Bronzefabriken gewesen sein müssen (Plin. N. H. 33, 9, 45 u. 34, 17, 40)." Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte², Jena 1890, p. 290. S. auch *Nuova Antologia*, 16. Dez. 1890, p. 786.

1359) Z. 3 v. u. lies *boreegui*.

1368) S. Nachtrag zu 1358.

1373) „*brūtus* statt *brūttus* ist unrichtig, weil 1) ital. *bruto* gelehrt; 2) ital. *t* in solcher Stellung nicht verdoppelt wird; 3) span. *burdo*, grob (von Wolle u. dgl. gesagt) durchaus nicht schon darum mit *brutus* zusammenhängt, weil die Metathesis des *r* zu belegen ist (die Begriffe von *bruttus* und *burdo* liegen viel weiter auseinander, als Cornu denkt); 4) schon altfrz. (wenigstens 14. Jahrh.) das Fem. *brute* zu belegen ist (nicht *brue*), ebenso hält das Prov. an *t* fest, das nicht *-t-*, sondern nur *-tt-* darzustellen pflegt." Gröber.

1377) Z. 5 v. o. lies *búfalo*.

1393) Vor *bougran* ist einzuschieben frz.

1396) „Hinzuzufügen ist ital. bucolo, ptg bunaho“. Meyer-Lübke.

1398) Schuchardt, Z XIII 527, zieht hierher, und wohl mit Recht, auch span. ptg fofo, aufgeblasen, dunkelhaft. Cornu, Grundr. I 718 u. 728, wollte das Wort von *fatuus* ableiten.

1399) Z. 5 v. ob. lies span. *bugera*.

1407) „Es ist unerlaubt, für eine einzelne roman. Sprache eine besondere Grundform anzusetzen, wo die andern widerstreben. Die Sprache Dante's enthält so viele frz (und prov.) Wörter, dafs es durchaus nicht befremdlich ist, wenn *bolgia* darunter gerechnet wird, und bei Rigutini-Fanfani heifst es von dem Worte ‚poco usato' — es ist ein litterarischer Ausdruck.“ — „*bulga* ist zwar aus Dante bekannt, aber nicht alle Wörter bei Dante sind italienische Wörter. Das Ital. war vor der Mitte des 13. Jahrh.'s hinlänglich mit prov. und franz. Elementen durchsetzt infolge der Verbreitung der prov. und frz. Litteratur in Italien. Ich sehe daher nicht ein, wie für ein Wort, das die ital. Lexikographen (Rigutini, Fanfani) selbst als *poco usato* bezeichnen, eigens eine besondere ahd. Form angesetzt werden dürfe, noch auch, wie aus einem german. Worte ein Adj. auf *-ea* abgezogen worden sein könnte, das sofort wieder nur als Sbst. auftritt. Gerade weil das Wort als gallisch überliefert ist, sollte man an der bezeugten und genügenden Form nicht deuteln.“ Gröber.

1412) Vgl. Gröber, ALL VI 379, wo hinzugefügt wird: sard. *buddire;* rtr. *buglir;* prov. *builhir;* altspan. *bollir;* span. *bullir* (ebenso cat.); ptg. *bolir*.

1413) Statt span. *borbuja* lies *borbolla*.

1426) Füge hinzu: span. *borrico*.

1430) Die hier gegebene Ableitung von ital. *busto*, frz. *buste* ist, wie ich nachträglich bemerke, auch von d'Ovidio (Gröber's Grundrifs I 515) gegeben.

1433) Über *burro*, *butirro* vgl. Meyer-L., Ital. Gr. § 16 S. 16. — Gröber, ALL VI 379, weist aus Venant. Fortunat. und aus Alcuin *bûtur* nach.

1438) „Eine Form **buscida* wird durch nichts gerechtfertigt.“ Gr. — Das ist nur dann richtig, wenn der Wandel von *cs* (*x*) zu *sc* als unmöglich befunden werden sollte. Vorläufig wird man sich der Annahme, dafs er möglich sei, kaum entziehen können. — Sp. 148 Z. 4 v. u. lies *brújula*.

1450) „Vgl. Z XV 242, wo span. *cacho*, tarent. *kakkalo*, *kakkaro*, auch ahd. *chahhala* auf vulgärlatein. *caccabus*, *caccalus* zurückgeführt sind.“ Meyer-Lübke.

1450ᵃ) ***caccūlus, -um** *m.*, Tiegel, Pfanne, Kachel; auf ein vulgärlat. **caccūlus* (f. schriftlat. *caccabus*) führt Meyer-Lübke, Z XV 242, zurück span. *cacho* (vgl. No 1635), ptg. *caco*, tarent. *kakkalo* (neben *kakkaro*), unter Hinweis auf ahd. *chahhala*.

1452) „*cacat* ergab *chie* durch *chié-i-e*, wie *jacet* : *gist* durch *gicist*, da hinter c(*a*) ein *j* entsteht (vergleiche *chier* = *carum* d. i. *kjar*, *chief* d. i. *kjef*) und *i* aus *-c-* vorausgehendes *ie* zu *i* werden läfst (*cimetire* = *coemeterium*); es bedarf also nicht des *eschiter* zur Erklärung des *i*, wie Diez meint, und seine Parallele *pacat* : *paie* bringt anlautendes c nicht in Anschlag.“ Gröber.

1455) „*cadentia* ist nicht Sbst., sondern Neubildung, vgl. frz. sogar *exigence* vom gelehrten *exiger*, ital. *redov-enza*, prov. *molher-ansa* u. dgl., die mit vielen anderen ebenfalls neugebildet sind, *ant-ia*, *ent-ia* sind romanisch gedeutet.“ Gröber. — Für ital. *cadenza* etc. gebe ich dies bereitwillig zu, bei frz. *cheance*, *chance* dagegen scheint mir die Lautgestalt des Wortes Neubildung auszuschliefsen. Körting.

1457) Vgl. Gröber, ALL VI 379 f.

1458) „*calue* hat mit *caducus* nichts zu thun; es hängt mit altfranz. *chal-eil* (?), bäuerliche (?) Lampe, prov. *cal-esa*, leuchten (von der Lampe) zusammen, vgl. Groene, C vor A im Frz. (Strafsburg 1888), p. 91.“ Gröber.

1483) Letzte Zeile v. u. lies *calamar*.

1486) Z. 2 v. u. lies *cálamo*.

1487) Vgl. Gröber, ALL VI 380, wo sard. *chilandra*, cat. *calandria* hinzugefügt ist.

1493) „Frz. *caleçon* stammt aus dem Ital.“ Gröber.

1498) „Span. ptg. *calzada* sind dem altprov. *calzada* entnommen (vgl. span. *coz* = *calx*, *hoz* = *falx* u. dgl.). Mithin ist *calciata* auch keine römische Einrichtung, die römische Fahrstrafse hiefs *via strata*, daher allgemein romanisch dieselbe Benennung (ital. *strada*, altfrz. *estrée*, prov. span. ptg. *estrada*). Ist aber die *via calciata* erst französisch d. h. nachrömisch, so ist es unnötig und unrichtig, ein Substrat **calciata* anzusetzen, denn in Frankreich konnte das Wort aus *chaux* (*calx*) hervorgehen, wie altfrz. *la ferrée* (scil. *voie*) aus *ferrum*, das man doch wohl mit *ferrée* nicht durch **ferrata* vermitteln wird. Es scheint mir das von Belang in kulturgeschichtlicher Beziehung: die *chaussée* ist jung, wenn auch schon mittelalterlich. Daneben verdient Beachtung, dafs eine romanische Weganlage keltischer Herkunft ist: *caminus* (das mir zu den vulgärlat. Substraten zu gehören scheint, s. ALL I 541), welche im römischen Wegesysteme eine Lücke auszufüllen im stande gewesen sein mufs, da das Wort allgemein romanisch in Erbwortform auftritt. Von welcher Art der *caminus* war, wird freilich nicht zu ermitteln sein. Durch die Notwendigkeit, *chaussée* v. *chaux* abzuleiten, erledigt sich auch Rönsch's Anlehnung des Wortes an *calx*, Ferse.“ Gröber. — Für die Annahme der Ableitung des Verbums *chausser* von *chaux* vermisse ich ein Analogon (*fausser* u. *faux* sind doch wohl nur scheinbar analog, vgl. dagegen *paix* und *apaiser*, *croix* und *croiser*). Auch kann ich schwer glauben, dafs in französ. Zeit ein *chaussée* v. *calx*, Kalk, neben *chausser* (v. *calx*, Ferse) gestellt worden sein sollte. Ich möchte an dem Substrate **calciata* vorläufig noch festhalten. — *camminus* bedeutet wohl ursprünglich nicht „Weg“, sondern „Gang, Gangart“. Körting.

1502) „*caldellum* ist nicht Substrat des franz. *chaudeau*, altfrz. *chaldel*, sondern das frz. Wort ist Neubildung, wie altfrz. *fauvel* u. dgl.“ Gröber.

1511) Suchier (Gröber's Grundrifs I 664) setzt frz. *charivari* = hebr. שׁוֹר וַחֲמוֹר (Genes. 32, 6) „Ochs und Esel“ an, ohne jedoch eine Stütze für diese an sich nicht eben wahrscheinliche Ableitung beizubringen.

1513) Baist, RF VI 580, will für prov. ptg. *calar*, span. *callar* „schweigen“ ein Grundwort **callare* v. *callum* ansetzen. Diese Annahme stöfst auf unbesiegbare Hindernisse bezüglich der Bedeutung, ist übrigens auch zwecklos, da das *ll* des span. Wortes nicht sonderlich befremden kann.

1514) P. de Lagarde hat (Nachrichten von der Gesellsch. d. Wissensch. z. Göttingen 1886 S. 124) — worauf Meyer-Lübke im Ltbl. f. germ. u. rom.

Phil. 1888 Sp. 305 aufmerksam gemacht hat — ein spätlatein. *calautica* nachgewiesen und darin das Grundwort von *galoche* erkannt. Aber einerseits ist *calautica* ein ganz dunkles und keineswegs über alle Zweifel erhabenes Wort, andererseits hätte *calautica* ein **cheloche* ergeben müssen.

1514a) **calōr, -ōrem** *m.*, Hitze, Wärme; ital. *calore* etc.; (altfrz. *caure, chaure*).

1516) Über altfrz. *chalengier, chalenge* vergleiche Förster, Z XIII 535.

1526) Z. 5 v. ob. lies *cámara*.

1532) „Das schriftlat. *cămēlus* erscheint im Altfrz. regelrecht als *chameil*." F. Pabst.

1545) (Sp. 160 Z. 10 v. ob.) Das ital. *campione* in der Bedtg. „Probe, Muster" kann kaum dasselbe Wort wie *campione* „Kämpfer" sein, dann aber ist sein Ursprung rätselhaft.

1555) Z. 3 v. ob. lies *perreria*.

1567) „Frz. *chéneau* kann nicht mit *cannellus* zusammenhängen, weil frz. *che* nur aus *ca* vor einfachem Kons. entsteht. Diez ist daher im Recht: es liegt Suffixtausch vor, den bei *-alis* und *-ellus* mehrfach nachweist Nithan (?), Das lat. Suffix *-alis*, S. 7." Gröber.

1571) „Zu dem lombard. *gatta* ‚Raupe' vgl. engl. *caterpillar*, welches von altfrz. *chate*, bzw. pic. *cate* + *peleuse* ‚Käfer' abgeleitet wird (s. Skeat unter *caterpillar*)." F. Pabst.

1572) Die (übrigens nur vermutungsweise angesetzte) Gleichung frz. *gagnon* = **canionem* (von *canis*) ist unhaltbar. Das Wort dürfte mit *gannire*, kläffen, zusammenhängen.

1583) Z. 3 v. u. lies *cáñamo*.

1587) Z. 6 v. ob. ist statt span. *starazara* zu lesen *atarazana* (vgl. No 2394).

1589) Z. 2 v. u. lies *cántico, cántica*.

1605) Über altfrz. *chevoistre* vgl. Förster zu Erec 3512 (S. 320).

1612) Hinzuzufügen ist rum. *capătă*, gewinnen. Vgl. Ascoli, AG XI 428, wo die ganze um *caput* sich reihende verbale Wortsippe eingehend behandelt ist.

1615) Z. 2 v. u. lies *capitulo*.

1632) Am Schlusse ist statt Th. p. 76 zu lesen Th. p. 16 (Th. meint, dafs *captivus* durch keltischen Einflufs zunächst zu **cachtivus* geworden sei und dafs daraus prov. *caitiu*, altfrz. *chaitif* sich erkläre). — Schwan, altfrz. Gr. § 73, setzt **coactīvus* als Grundwort für *chétif* an: Neumann, Z XIV 553, hat dies mit bestem Rechte zurückgewiesen durch Hindeutung auf **coacticare* = *cacher*, *coagulare* = *cailler*. — Sp. 170 Z. 2 v. u. ist statt *cautivero* zu lesen *cautiverio*.

1633) Z. 7 v. u. statt *acatamento* ist zu lesen *acatamiento*. — S. Nachtrag zu 1725

1635) Neben ital. *cappio* ist auch *cava* vorhanden in der Bedtg. „(unterirdisches Telegraphen-) Kabel"; es liegt wohl Angleichung an *cavo* (Adj.) vor. — S. auch Nachtrag zu No 1450a.

1636) „Ich würde nur *capu-* (bezw. *capo-*) ansetzen, das an Stelle von *caput* trat, während *capum* doch nie bestand." Gröber. — Auch Meyer-Lübke, Ital. Gr. § 326, erklärt *capo* aus *caput* und erblickt in sard. *kabudu, kabude* eine Bildung wie *nomene* neben *nome* (§ 318), in § 346 (S. 199) macht er auf den Plur. *capeta* b. Ristoro d'Arezzo aufmerksam. S. Nachtrag zu No 1640.

1640) Füge hinzu: sard. log. *cabide*, camp. *cabudu*. Vgl. W. Meyer, Gr. I 463; Ascoli, AG XI 434 Anm. S. Nachtrag zu No 1636.

1648) Über rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 481.

1653) Z. 2 v. ob. lies *cárcel*.

1661) Z. 5 v. ob. lies *carastia* (ebenso vorher *carestia, caristia*).

1662) Z. 2 v. ob. lies *alcaravéa*.

1665) „Ital. *carena*, frz. *carène*, span. *carena*, ptg. *querena*, *crena* sind mit lat. *carina* nicht direkt zu verbinden, auch lassen sich nicht alle Formen auf eine gemeinsame Grundform zurückführen. Wahrscheinlich ist das Wort, wie andere Schifferausdrücke, von einer Seestadt ausgegangen; es würde sich fragen, ob irgendwo am adriatischen oder am mittelländischen Meere *i* vor *n* zu *e* wird, wo also die Heimat der Form zu fixieren wäre. Genua kann es nicht sein, da hier das Wort *caina* lautet." Meyer-Lübke, Rom. Gr. § 44.

1666) „Altfrz. *cherté* wohl Eigenbildung aus *cher*, wie *malvaistié* aus *malvais*, denn läge *caritatem* zu Grunde, so wäre *charté* zu erwarten, weil der Schwund des vortonigen *i* älter ist, als die Umbildung von *a* zu *e*, und *car't* nur *chart* werden konnte (vgl. *carricare : charger*)." Gröber. — Aber das *e* in *cherté* kann auf Angleichung an *cher* beruhen; die Bedeutung von *cherté* weist auf unmittelbaren Zusammenhang mit kirchenlateinischem *caritatem* hin.

1672) „*carnatus* ist nach Bedeutung und Form nicht Grundlage für frz. *charée*, dies vielmehr frz. Eigenbildung aus *char(n)*-, ebenso wie span. *carnada* Neubildung sein kann." Gröber. — Aber wie soll sich dann das *rr* in *charrée* erklären? (Gröber scheint freilich *charée* mit einfachem *r* für die richtige Schreibung zu halten, da er in seiner betr. Zuschrift dies *r* unterstrichen hat, indessen im Sachs-Villatte'schen Wtb. findet sich nur *charrée*.

1681) Ascoli, AG XI 419, nimmt **carōneus* als Grundwort an, welches er in scharfsinniger und überzeugender Weise wieder von *caro* ableitet.

1703) Z. 3 v. ob. lies *queseria*.

1709 u. 1768) Vgl. hierzu Ascoli, AG XI 425, wo *casnus* als Grundwort angesetzt und ursprüngliche Identität desselben mit *castano* (= kelt. *cássen, cássin, caissn*) vermutet wird. — Meyer-L., Z XV 271, empfiehlt, in Rücksicht auf *Cassagnac*, statt **cassinus* anzusetzen **cassanus*.

1711) Die span. Form des Wortes ist *caso*.

1725) „Zusammensetzung mit *cata-* (v. *catar*) ist auch frz. *châlit*, hölzernes Bettgestell, = *cata-* + *lĕctus*, Schaubett." H. Bonk. Vgl. No. 1729.

1734) Hierher scheint auch frz. *câlin* (= **catellīnus*?) zu gehören, doch ist die Lautgestaltung auffällig (zu erwarten wäre **chellin*). Vgl. über das Wort Mayhew, Academy vom 22. u. 29. Jan. u. 5. Febr. 1887 (Mitteilung von H. Bonk).

1736) Vgl. Meyer-L., rom. Gr. I 417, wo noch sard. *kadrea*, mail. *kadrega*, venez. *karega*, bol. *kariga*, eng. *kadräa*, *k'adrega* angeführt und als auf Vermischung von *cathedra* mit *quadriga* beruhend bezeichnet werden, jedoch fügt M.-L. hinzu, dafs lim. *cadriego* für Übergang von *tr* zu *gr* zu sprechen scheine.

1738) „Hinzuzufügen ist ptg. *cadinho*, engad. *kadin*." Meyer-Lübke.

1740) Über *cắttus* (nicht *cáttus*) vgl. den interessanten Aufsatz von Sittl „Zur Geschichte der Hauskatze", ALL V 133; vgl. auch Max Müller, India, what can it teach us? London 1883, p. 261 ff.

1742) Gerland (Gröber's Grundrifs I 331) stellt span. *cachorro* mit bask. *zakur, zakurra* zusammen.

1762) „*cavicula* statt *clavicula* wird mit Unrecht *capitula* aufgegeben, weil -p- im Prov. und Ital. nicht zu v, sondern zu b wird, weil -itulum nicht allgemein romanisch -ello ergeben hätte und weil die Bedtg. *capitulum* anzunehmen verbietet, denn dies könnte nur einen Kopfnagel bedeuten, während *cheville* einen Pflock (Nagel ohne Kopf), keilförmigen Nagel besagt. *cl* aber wurde zu *c* durch Dissimilation (*clavic'la*), vgl. *cinque aus *quinque*." Gröber.

1773) Z. 2 v. ob. lies *celebre*.

1775) Z. 2 von oben ist nach *celere* einzufügen *celre*.

1792) Z. 1 v. u. lies *centesimo*.

1794) „Das rum. *suta* ist wohl slavischer Herkunft." F. Pabst.

1805) Vgl. auch Cornu, R XIII 286 Anm 3, und Meyer-L., Ital. Gr. § 50, ferner rom. Gr. I § 273, wo *ceraseus* aus südital. Mundarten nachgewiesen wird: neapol. *cerase*, lecces. *cerasu*, sard. *kerasa*, rom. *cerasa*, sen. *sarazo*).

1809) Sp. 188 Z. 1 v. u. lies *cernicalo, sarnicalo*. — Sp. 189 Z. 2 v. ob. ist statt *genuiglo* zu lesen *genoylo*.

1810) Vgl. No 2595.

1819) Die span. Wortform für das Vbsbst ist *encuerto*.

1824) Vgl. Gröber, ALL VI 381, wo auch rum. *tscherb* angeführt wird.

1825) Vgl. Gröber, ALL VI 381, wo *cessare* als Grundform angesetzt und span. *ces'ar* aufgeführt wird.

1857) „Sicher ist, dafs *chrisma* zuletzt ĭ hatte." d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 504, wo über die Quantität des *i* in *chrisma* und *Christus* ausführlicher gehandelt ist. Darf man *chrĭsma* ansetzen, so ist darin zweifellos das Grundwort von ital. *cresma*, frz. *creme* zu erblicken; auch frz. *chrétien* ist dann nicht mehr auffällig.

1888) „Ist es wirklich richtig, *cinctum* (*cingula* und *cingula*) anzusetzen, wo frz. *ceint*, prov. *cencha* u. s. w. besteht, während im Ital. regelrecht *i* in *inc* oder *ing* zu *i* wird (*cingere, cinto* u. s. w.)?" Gröber.

1892) Z. 2 v. ob. lies *cenicero*.

1896) „Lieber als von einem *cinnus* = *cincinnus* möchte ich ital. *cenno, accenno* von *concinnat* herleiten, das nach der Aphärese von *con-* und der Wiederzusammensetzung mit *ad-* *cennare, accennare* ergeben hatte, gleichsam ‚mittels des Gesichtsausdrucks eine Warnung erteilen'. *cenno* wäre postverbal." d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 503.

1908) S. Nachtrag zu No 824.

1909) Z. 1 v. u. lies *circulo*.

1917) Z. 1 v. u. ist zu lesen span. *citara*, ptg. *cithara*.

1919) S. den Nachtrag zu 7496.

1934) Zu frz. *clair* gehört das Adj. *clairet, -ette*, blafsrot, und das Sbst. *clairet*, blafsroter Wein.

1935) Über altfrz. *glais* vgl. Förster zu Erec 2363 (S. 316).

1937) [Sp. 200]. Statt span. *monastero* ist zu lesen *monasterio*.

1941) Z. 4 v. ob. lies *clavecimbano*.

1949) Z. 1 v. u. lies *climatérico*.

1957) Z. 2 v. u. lies *paralitico*.

1966) Z. 3 v. ob. ist statt Lebkraut zu lesen Labkraut.

1972) „Man darf nicht mit Diez *cocca* ‚Art Schiff' mit *coccia* ‚Scherbe' und *coccio* von *concha* κόγχη *conchea conchеum* ableiten. Der Schwund des *n* ist im Toscanischen beispiellos; das arch. *cocchiglia* stammt aus dem Französ., das Etymon scheint griech. κόκκος zu sein. Es bedeutet ‚Beere, Kern, mit der man in Scharlach färbt'. Da von dem verwandten κόκκαλος ‚Pinienkern' das südl. (ital.) *cuoccolo* ‚Nufsschale', lecces. *coccalu* ‚Hirnschale' und tosc. *coccola* ‚Beere' stammt, so verband man mit κόκκος, sofern es Beere bedeutet, den Begriff der Schale, Hohle, und so gelangte man unter einfachem Wechsel des Genus zu *cocca* ‚Rumpf eines Schiffes, Schiff'. Der direkte Vertreter von κόκκος ist das halbgelehrte *cocco*." d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 521. — Nicht allseitig überzeugend! — Behrens, Z XIII 413, ist geneigt, in frz. *coche*, *coch-on* „tonmalende Lockworte, die später als Benennung auf das Schwein selbst übergingen, zu erblicken und vergleicht damit das mundartlich deutsche *kuf! kuf!* — Zu phantastisch! — Settegast, Z XV 249, bringt mhd. (seit dem 11. Jahrh. bezeugtes) *kotze* „Hure" als Grundwort für frz. *coche* „Sau" (woven *cochon*) in Vorschlag. Aber — um von anderen Bedenken abzusehen — mhd. *tz* (= ahd. *z*, *zz*, german. *tj*) mufste altfrz. *ç* (= *ts*) ergeben, nicht *ch*, vgl. *agazza* mit *agace*, *hazzan* mit *agacier*, auch ags. *bütse*, altn. *buza* mit altfranz. *buce*, s. Mackel p. 174. Die Gleichung *flits* — *flèche*, auf welche S. sich beruft, ist weit entfernt, beweiskräftig zu sein.

1975) „Lat. begegnet auch *conquilia*, vgl. Förster zu Cligès 3025." F. Pabst.

1976) Auch sard. *coghina* ist = *cocina* (nicht = *coquina*).

1984) Vgl. Gröber, ALL VI 382.

2007) Tobler, Z IV 183, erhebt begründeten Einspruch gegen die Ableitung von *colazione* aus *colare*.

2015) Vgl. Gröber, ALL VI 382.

2018a) ***colŏquinta, -am** *f.*, Purgiergurke (gr. κολοκύνθη); ital. *coloquinta*; frz. *coloquinte*, dazu das Demin. *coloquinelle*; span. ptg. *coloquintida*. Vgl. Förster, Anm. z. Cligès V. 3625.

2021) „Unklar ist *colostrum*, wofür sich auch die Schreibung *colustrum* findet. Mit letzterer stimmt span. *colostro*, ptg. *costra*. Daneben steht aber astur. *kuliestru*, rum. *coreastă*, die auf *colestrum* (mit off. *e*) hinweisen." Meyer-L., Rom. Gr. § 119 S. 125.

2022) Vgl. Frick, ALL VII 443. Frick weist nach, dafs *colpus, colfus* (Acc. Sg. *colfum*, Abl. Sg. *colfo*, Acc. Pl. *colfos* und *colfora*[*s*], worüber zu vgl. Sittl, ALL II 570) bereits beim Ravennatischen Geographen vorkommen. In *colfora* vermutet Fr. die Grundform zu frz. *gouffre*.

2027) Vgl. Gröber, ALL VI 383.

2031a) **combino, -are**, verbinden; davon ital. *s-gombinare, s-gominare*, wozu (nach Tobler, Z IV 181 f.) die Vbsbsttva *gumina*, *gomona* (neap. Wort), *gomena*, Ankertau. Andere Deutungen dieser Sbsttva sehe man oben unter No 127.

2032) „*bruciare* deutet Ascoli, AG II 42, ansprechend aus vulglat. **co'mbr'urere*, **combrustiare*". Meyer-L., Ital. Gr. S. 97 Anm.

2034) Über altfrz. *cuens, quens* etc. vgl. Förster, Z XIII 541.

2036) Z. 1 v. ob. statt *com* lies *cum*.

2047) „Den roman. Worten, soweit sie volkstümlich sind, liegt **comperare* zu Grunde, vgl. ital. *serrare*, frz. *serrer* = **seperare* f. *separare*." F. Pabst.

2048) [Sp. 211]. Z. 2 v. unten ist hinzuzufügen span. *compas*.

2063) „Altital. *gomberato* gehört zu 3668.“ Meyer-Lübke.

2129) [Sp. 218.] Z. 2 v. u. ist *cosir* zu streichen.

2165) Z. 6 f. v. ob. lies span. (*cópino*, kleiner Becher, gehört zu No 2344) *cófino*, Tragkorb für Obst, *cuébano*.

2167) Zu frz. *couperose* vgl. No 4590, wo eine bessere Ableitung gegeben ist.

2181) Füge hinzu: prov. *cortres*, eine Art Leder; altfrz. *corrois*, woven *corrisier*, *corriserie* etc. Vgl. Tobler, Z XIII 546.

2189) Z. 6 v. ob. lies *cornizola*.

2202) Über die rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 481.

2227) Z. 2 v. ob. lies *cotoria*.

2229) Z. 3 v. ob. ist statt *coalha* zu lesen *coalla*.

2251) Ascoli, AG XI 447, erklärt span. *quemar*, ptg. *queimar* aus **kelmar*, **kermar* = *cremare*. Meyer-Lübke, Z XV 272, erhebt dagegen berechtigte Bedenken. Vgl. auch Cornu in Gröber's Grundrifs I 720 und 760 f. — Meyer-L., Rom. Gr. § 180 S. 165, vermutet das Grundwort zu *quemar*, *queimar* in **caimare* vom griech. (mittelgriech. neugriech.) *καϊμός* = *καυμός*. — Cornu (Gröber's Grundrifs I 720) hält an *queimo* = *cremo* fest, indem er als Mittelstufen **kèlmo*, **keumo* annimmt.

2253) Behrens, Z XIV 365, ist geneigt, den zweiten Bestandteil von altfrz. *maufé* (s. No 5007) für identisch mit *fé* (im Brandan *fed*) zu erachten; über seine Anschauung von der Herkunft dieses Wortes spricht sich Behrens leider nicht klar aus.

2254) Z. 1 und 2 v. u. ist zu streichen, weil die dort angegebene Sache der naturgeschichtlichen Wirklichkeit nicht entspricht.

2266) Statt frz. *crible* ist zu lesen *crible*.

2267) Z. 1 v. u. lies *crimen*.

2268) Z. 6 v. ob. lies span. *crin*.

2282) Z. 3 v. u. lies *crótalo*.

2297) Über altfrz. *cote* vgl. Förster zu Erec 978 (S. 305).

2313) Statt *acolzetra* ist zu lesen *acólcetra*. — Nach Tobler (Sitzungsberichte der Berliner Akad. d. Wissensch., philos.-hist. Kl., Bd. LI [1889], p. 1092) ist aus *coutre* entstanden altfrz. *acoutrer* (*acoustrer* mit nur graphischem *s*), den Pflug mit dem Messer versehen, *descoutrer*, zerschneiden, neufrz. *accoutrer*, ausrüsten, ausstatten, *désaccoutrer*, jem. den Aufputz abnehmen. G. Paris dagegen, R XIX 287, setzt *accoutrer* = **ad-costurare* (von **costura* = **consutura*, Naht) an.

2316) „Hinzuzufügen ist ptg. *côuce*.“ Meyer-L. — Z. 4 v. ob. lies *zènzalo*.

2323) S. Nachtrag zu 2313.

2337a) **cŭnnus, -um** *m.*, weibliche Scham; frz. *con*.

2344) Das Sterneben vor *cupa* ist zu streichen.

2345) Sp. 237 Z. 8 f. v. oben ist statt *cўpreus*, *cўprum* zu lesen **cŏprĕus*, **cŏprum*.

2349) Füge hinzu: sard. *isgurzone*; neuprov. *gourgoul*; altfrz. *gourgueillon*. Vgl. Gröber, AG VI 391.

2354) Vgl. Gröber, ALL VI 384. — Von *courir* (*courre*) wohl abgeleitet *courrier*, Eilbote.

2370) Z. 5 v. u. lies *códena*.

2378a) **cynanche** s. No 4595a (Nachtrag).

2382) Schuchardt, Z XV 110, bemerkt über die Herkunft von ital. *daga* etc.: „der Gedanke an keltischen Ursprung mufs ohne Weiteres abgewiesen werden; gewisse Umstände weisen auf Afrika.“

2384) Z. 3 v. ob. lies *tahur*.

2388) Über altfrz. *domache* vgl. Förster zu Erec 1006 (S. 306).

2392) Z. 3 v. ob. ist zu lesen cat. *dansar*; span. *dansar*, *danzar*; ptg. *dançar*.

2398) Z. 2 v. ob. lies span. *dácio*.

2401) [Sp. 243 Z. 12.] Auch altspan. ist *dante* vorhanden, vgl. Gröber, ALL VI 378.

2408a) ***dē-cădo, -ere** (f. *-cre*), ab-, herunterfallen; frz. *déchoir*, wovon wieder das Sbst. *déchet* (= *decādit* „es geht ab“ oder Vbsbst. = Stamm *decad-*), Abgang d. h. Einbufse an Rohstoff bei der Bearbeitung oder der Lagerung. Vgl. die eingehende Untersuchung von Tobler in den Sitzungsberichten der Berliner Akad. d. Wissensch., philos.-hist. Kl. (1889), Bd. 51 p. 1085.

2417a) **dēcōllo, -āre** (v. *collum*), enthalsen, den Hals abschneiden, enthaupten; ital. *decollare*; frz. *décoller*; span. ptg. *degollar*. Vgl. Gröber, ALL VI 389.

2422) Meyer-Lübke, Ital. Gr. S. 253, erklärt ital. *gire* aus Übertragung des palat. *g* von den mit *e*-anlautenden Formen (namentl. *eamus*) auf die mit *i* anlautenden.

2441) *dē-ĕx-rīpare*, bezw. *dis-rīpare* liegt wohl im span. *derribar*, niederreifsen (eigentl. wohl vom Ufer hinabstürzen), vor. — Neumann, Z XIV 563, ist geneigt, die Gröber'sche Annahme *desver* = **desaerare* gutzuheifsen, jedenfalls verwirft er Schwan's (Altfrz. Gr. § 153) Grundwort *derivare*.

2456) Nach *dē* ist einzuschieben: bzw. *dis-*.

2463b) ***dē-lāxo, -āre**, ablassen, ist nach Ascoli's scharfsinniger Darlegung, AG XI 422, das Grundwort zu span. *dejar*, ptg. *deixar*, lassen (ebenso **dilaxare* das Grundwort zu calabr. *dassar*). Vgl. No 2526 u. Nachtrag zu No 4722.

2467) Z. 2 v. u. ist statt *locker* zu lesen *lecker*.

2468) Statt frz. *délicem* ist zu lesen *délice m.*

2473) Z. 2 v. u. lies *demasia*.

2480) Bezüglich der Qualität des *o* im Altfrz. vgl. Tobler, Gött. gel. Anz. 1872 p. 887, M.-L., Rom. Gr. I S. 192.

2498) Z. 1 v. u. lies *depósito*.

2521) Schuchardt, Z XIII 533, nimmt an, dafs cat. *desitj*, sard. (logud.) *disizu*, (südl. *disiggiu*) auf ein **desīdium* (aus **desīdrium*), dagegen span. *deseo*, ptg. *desejo* auf ein **desidium* zurückgehen. — „Ital. *disio*, *disiare*, span. *deseo*, ptg. *desejo*, cat. *desitš*, altfrz. *deseier* gehen auf *disediare*. *disedium* statt *disidium* zurück, wie frz. *demi* auf *dimedium*.“ Meyer-L., Rom. Gr. I § 115 S. 119.

2526) S. den Nachtrag zu 4722.

2535a) „**dēstīno, -āre**, bestimmen; ital. *destinare*, dazu das Vbsbst. *destino*, Geschick; franz. *destiner*, dazu das Vbsbst. *destin*; span. ptg. *destinar*, dazu das Vbsbst. *destino*. Überall nur gel. W.“ H. Bonk.

2546) S. die oben (Nachtrag) zu No 2480 gemachte Bemerkung.

2566) „Wegen des Überganges von *dies* in die A-Dekl. vgl. Haupt's Ztschr. I 372 (*δίας* = *τὰς ἡμέρας* in einer Glosse).“ F. Pabst. — Über die rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 481.

2579) H. Schuchardt, Z V 305, erklärt span. *denguno* für durch Dissimilation aus *nenguno* entstanden, eine Annahme, welche auch auf das Verhältnis von *degun* zu *negun* übertragen werden kann.

2586) „Das span. Vb. ist *dimidar* oder *demediar*.“ F. Pabst.

2586a) „dimidius, a, um, halb, frz. *demi, -e*." F. Pabst.

2603) Das span. ptg. *desacordar* bedeutet auch „ein Musikinstrument entsaiten, verstummen" und ist in dieser Bedtg. selbstverständlich von *chorda*, b. w. *corda* (s. No 1852) abzuleiten.

2605a) **discutio, cussi, cussum, cutere**, erschüttern, abschütteln, verscheuchen; dav. altfrz. *descoure, descorre*, abschütteln; neufrz. (gel. W.) *discuter*. Vgl. Tobler, Sitzungsberichte der Berliner Akad. d. Wissensch., philos.-hist. Kl., Bd. LI (1889), p. 1095.

2618a) **dispendo, pensum, -ere**, auswägen; altfrz. *despendre*, verausgaben.

2621a) ***disperso, -are**, zerstreuen; frz. *disperser*.

2642) Frz. *divan* gehört ebenfalls hierher. Die Bedeutungsentwickelung (Amtszimmer : Sitz des Beamten : bequemer Sitz : Ruhelager) ist umgekehrt verlaufen, wie diejenige von *bureau* (vgl. No 1422): im ersteren Falle ist die Bezeichnung eines Zimmers zu der eines Zimmermöbels, im letzteren die Bezeichnung einer Zimmermobilie zu der eines Zimmers geworden.

2663) „*domesticus* ist auch im Rät. vorhanden in *dumiesti* (Carigiet) und steckt vielleicht in dem Thalnamen *Domleschg* (Tumliascha), wenigstens ist die gewöhnliche Etymologie davon *vallis domestica*." Stürzinger, ALL VII 450.

2664) Über frz. *dame* vgl. Förster, Z XIII 543. Z. 7 v. u. statt span. *muger* ist besser zu lesen *mujer*.

2665) Über altfrz. *dongier, dangier* vgl. Förster, Z XIII 535. — „*dangier* hat altfrz. wohl nie die Bedeutung von Gefahr, sondern nur von Herrschaft, Schwierigkeit, was zu der Ableitung von *dominiarium* stimmt. Da *domina* in frz. *dame* ja ebenfalls *o* zu *a* ändert und dasselbe noch in anderen Ableitungen desselben Wortes geschieht (s. No 2666, 2667, 2673 (74), so ist das zweite Etymon *damnarium* überflüssig." Stürzinger, ALL VII 450.

2666 f.) Neben altfrz. *damoiselle, damoisel* auch *dancel, dansel, danzel, -e*, vgl. Förster, Z XIII 536.

2668) „altfrz. *diemenge* kommt nicht von *dies dominicus*, sondern von *dia dominica* (Fem. *dia* für *dies* ist ja durch prov. *dia* aufser allen Zweifel gesetzt)." Stürzinger, ALL VII 450. Vgl. No. 2566 N.

2671) „Zu prov. *domnejar* füge gleichbedeutendes altfrz. *donnoiier*." Stürzinger, ALL VII 450.

2673 u. 2674) Vgl. Förster, Z XIII 542.

2674) „Die Verbindung *dominus ille deus* für ital. *domineddio* hat ihre schweren Bedenken. Was soll das *ille* hinter *dominus*, und was soll es vor *deus*, da *deus* doch heutzutage noch stets ohne Artikel gebraucht wird? Zudem weisen ital. *domine* und rum. *dumne* mit ihrem e nicht auf Nom. od. Acc. *dominus (-um)*, sondern auf den Vokativ *domine*: das Wort ist natürlich am meisten im Anrufekasus gebraucht worden, und *domine deus* (cfr. deutsches „Herrgott") ist deshalb das Etymon. Imm. Bekker hat zuerst die Etymologie *d. ille deus* aufgestellt, wegen altfrz. *damledieus, dameldeu*, aber die ältesten franz. Formen bis tief ins 12. Jahrh. hinein haben kein *l*, sondern lauten *domine deus* (St. Léger), *domnedeu*, das *l* ist also aus dem *n* entstanden." Stürzinger, ALL VII 450.

2676) Die üblichere altfrz. Form ist *danter*, vgl. Förster, Z XIII 535.

2678) „Im Sard. ist *domu* in der Bedeutung ‚Haus' erhalten." Meyer-Lübke.

2680) „Romanisch kann *donique* nicht zu *dunque*, *dunche* werden. Da nun *dunque* auf Inschriften belegt, also lateinisch ist, können wir Romanisten uns wohl dabei beruhigen. Ob und wie es mit *donec* etc. verwandt ist, bleibt völlig gleichgültig." Meyer-Lübke.

2691) Z. 5 v. u. lies *dragontea*.

2702) Z. 10 v. unten ist statt *dorogu* zu lesen *dorogu*.

2710) „prov. frz. *duc* kann nicht von *δοῦκα* kommen, das griech. Wort *δοῦκας* (Herzog) ist überhaupt nur neugriechisch und ist, wie *δουκάτον* und *δούκισσα* und die Bedeutung ‚Herzog' zeigt, dem Romanischen (Ital.) entlehnt." Stürzinger, ALL VII 450.

2715) „frz. *doucher* und *douche*, span. *ducha* sind nicht von *ductiare*, sondern wohl von ital. *docciare* entlehnt." Stürzinger, ALL VI 450.

2725) „Span. *yezgo* ist nicht = *ebulum*, sondern gehört zu ‚Attich' und stammt wohl, wie dieses, aus dem Griechischen." Meyer-Lübke.

2732) „*dupe* ist in der That ein alt- und mundartlich-französ. Name des Wiedehopfs, der auf seinem Rufe beruht und in den slavischen Sprachen ähnliche Formen neben sich hat." H. Schuchardt (briefliche Mitteilung).

2735) „*dureté* geht nicht direkt auf lat. *duritatem* zurück, das *durté* lauten würde (und das ist auch die altfrz. Form), sondern mufs neufrz. Analogiebildung sein." Stürzinger, ALL VII 450.

2742) Z. 1 v. u. lies *discolo*.

2775) „Statt *ecclesia* lies *eclesia*, wie alle roman. Formen verlangen." Stürzinger, ALL VII 450.

2781 f., 2831) „sind die Komposita mit *ex* anzusetzen." Stürzinger, ALL VII 451.

2790) „Etymon von frz. *jeter* etc. (mit Ausnahme von rum. *aiept* = *adjectare*) ist wohl nicht *ejectare*, da die Präposition *e* nicht überall schwinden konnte, sondern *jactare*, wie Franz. Prov. Span. und Ptg. geradezu verlangen; ital. *gettare* allein ist etwas auffällig wegen *e* in der Stammsilbe, allein, da *a* in *jact-* zwischen zwei Palatalen steht, so ist das *e* wohl erklärlich. Auf jeden Fall setzt sich K. mit sich selbst in Widerspruch, wenn er die Ableitung *gettare* etc. von *jactare* leugnet, dann aber 4448 das Sbst. ital. *getto*, frz. *jet* etc. von *jactus* ableitet." Stürzinger, ALL VII 450.

2795) „frz. *élite*, altfrz. *eslite* verlangt *exlecta* als Etymon." Stürzinger, ALL VII 451.

2798) Statt *elĕphās* ist zu lesen *elephans*.

2804b) **ĕllĕbŏrum** *n.*, Nieswurz; neuprov. *elebor, alibor, liboro, limboro*; frz. *aliboron*. Vergleiche Schuchardt, Z XIII 532.

2805b) **ēlŏgĭum** *n.* (vgl. griech. *εὐλογία*), Ausspruch; ital. *elogio*; frz. *éloge*.

2817) „ital. *annegare*, rum. *înnecá*, nicht = *enecare*, sondern = *innecare*, wie 4313 steht." Stürzinger, ALL VII 451.

2817a) **ĕn ĭllum, -am** = **ellum, -am** (Terenz) = ital. *ello* „siehe da" (in der Provinz Molise und in den Abruzzen), daneben *esso* (aus *ĕn ĭpsum*) „siehe dort!" d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 506.

2818) Nochmals verteidigt hat Schuchardt die Gleichung *ambulare : aller* in Z XIII 528 [u. XV 117]. Was er sagt, ist höchst beachtenswert, indessen doch kaum überzeugend. — Brieflich bemerkte Sch. (unter dem 27. 5. 90) dem Verf.: „*aller* aus *ambulare* wird mir immer sicherer (wenn in *laschar* die erste Silbe schwand, warum nicht auch in *amblar*?)." — Cornu hat neuerdings, R XIX 283, abermals den Versuch gemacht, *andare* von *ambulare*

herzuleiten (*ambulamus : *ambidamus : *ammidamus : andiamo*). — Settegast, Z XV 255, erblickt in *andare* eine vulgärlat. Zusammensetzung von *an* (= *ambi*) mit *dare* „gehen“, indem er hervorhebt, dafs die ursprüngliche Bedeutung von *dare* „setzen, stellen, legen“, überhaupt „bewegen“ im weitesten Sinne des Wortes gewesen sei. Derselbe Gelehrte setzt — in Übereinstimmung mit G. Paris, R XIX 449, — frz. *andain* (*ondain*) = *indaginem* an (vgl. Nachtrag 1205ᵃ), aus *andain* soll dann durch Suffixvertauschung *andee*, *ondee* und aus letzterem wieder *onde* „Schritt“ entstanden sein; in neuprov. *ande*, *ante* dagegen erblickt S. das latein. *ambitus*. — In Z XV 118 hat Schuchardt neuerdings die Herleitung von *aller* aus *ambulare* scharfsinnig und beredt verteidigt, namentl. darauf hinweisend, dafs die ursprüngliche Bedeutung von *ambulare* „gehen“ (*ire*) sei, (vgl. ALL III 292 f.) und dafs, wenn gegen *laša* zu *ša-* nichts einzuwenden sei, auch *amb'la* zu **la-* nicht beanstandet werden könne. Gegen die Unterstellung, dafs er *aller* aus dem Kelt. habe ableiten wollen, verwahrt sich Sch., er habe nur das *l* von *aller* auf die Einwirkung von kymr. bret. corn. *el-*, *ell-*, gehen, zurückführen wollen. — Man sieht also, dafs die Forschung nach dem Ursprunge von *andare* etc. noch in vollem Flusse sich befindet. Verf. kann sich vorläufig nicht entschliefsen, seine oben im Texte Sp. 285 ausgesprochene Meinung aufzugeben, doch gesteht er, dafs die Ausführungen Schuchardt's ihm sehr beachtenswert erschienen sind. — Sp. 286 Z. 13 von ob. lies *andario*.

2830) Z. 2 v. ob. statt span. ist zu lesen altspan.

2837) Z. 2. v. ob. lies *ergotéo*. — S. Nachtrag zu No 726.

2839) Ptg. *ouriço* verdankt sein *ou* wohl volksetymologischer Anlehnung an *ouro*. F. Pabst freilich ist geneigt, in *ou* Verschmelzung des Artikels *o* mit dem nachfolgenden vokalischen Anlaute zu erblicken.

2843) Z. 4 v. ob. lies *errático*.

2849) „Hinzuzufügen ist span. *arveja* = *ervilia*.“ F. Pabst.

2852ᵃ) **ĕsox, -ōcem** (*ō* nach Priscian II 256 K) *m.*, ein Fisch (wahrscheinlich der Hecht); davon nach Cornu, Grundrifs I 771 § 210, ptg. *eiroz*, *iroz*, *eirò*, Meeraal; franz. *ésoce*, Hecht. Nach Schuchardt, Z XIII 525, ist das ptg. Wort altkelt. Ursprungs (altir. *eò*, Gen. *iach*, kymr. *eog*, bret. *eok*, Lachs).

2902) „Bei *échouer* ist zu berücksichtigen, dafs die Grundbedeutung des Wortes ist: „absichtlich zum Strande steuern, zur Küste steuern, auf den Strand setzen, scheitern lassen“, näml. um aus den Klippen und unterseeischen Felsen herauszukommen; vgl. *échouage ‚rivage ou plage unie où un bâtiment peut sans danger s'échouer volontairement‘*. Hiernach wäre wohl an Diez' **excautare* v. *cautes* festzuhalten.“ Mettlich.

2922) Neben *écourgée* ist auch *escourgée* noch vorhanden. *escourgeon*, Frühgerste, hat wohl mit *excoriata* nichts zu thun; das Wort ist unerklärbar. An Entstehung aus *esca* + *hordeum* (= *orge*) ist nicht zu denken, vgl. Scheler im Dict. *s. v.* Die wallon. Formen *soucrion*, *soucorion*, *socouran*, *soucrion* machen die Sache noch dunkler.

2932) „Was *scuotere* betrifft, so hat vielleicht B. Bianchi, Prepos. *A*, S. 113, recht, wenn er **exquatĕre* voraussetzt. Die Trübung des *a* zu *o* hätte dann zunächst in tonloser Silbe stattgefunden.“ Meyer-L., Ital. Gr. S. 41 Anm. 1. — Mettlich ist geneigt, frz. *escousse* (*prendre son e.*) vom dtsch. *Schuss* abzuleiten. Ich kann ihm hierin nicht beistimmen.

2933) „frz. *écosser* nicht von *excutiare*, was *équiser* würde, sondern = *excossare*, von *cossis* (*cossus*).“ Stürzinger, ALL VII 451. — Die Gleichung **excutiare* = *équiser* halte ich für lautlich unmöglich, wie ein **excossare* v. *cossus* (s. No 2224) die Bedeutung „aushülsen“ habe erlangen können, ist mir unerfindlich. Ktg.

2937) „rät. *schdruagliar* = **exdereuigilare*, also von *vigilare*, nicht von *vigilia*, ebenso 3076 *exvigilare*.“ Stürzinger, ALL VII 451.

2945) Z. 2 lies *ejército*.

2955) Z. 1 v. u. lies *èxito*.

2980) Für **ĕxpĕdĭcŭlo* ist zu lesen **ĕxpĕdŭcŭlo.**

2988) „Statt *expilucare* lies *expiluccare* mit cc wegen ital. *-cc-*, franz. *-ch-*.“ Stürzinger, ALL VII 451.

3006) Z. 4 f. v. ob. ist statt **exquartulare* besser **exquartellare* anzusetzen.

3015) „Statt *exseparare* lies *exseperare*.“ Stürzinger, ALL VII 451.

3016) „Bei ital. *sciogliere* (= *exsolvere*) sollte bemerkt werden, dafs das Verbum unter den Einflufs von *scegliere* geraten ist, sonst sind die ital. Formen des Verbums nicht mit dem lat. *exsolvere* zu vereinigen.“ Stürzinger, ALL VII 451.

3020) „Hierher gehört auch frz. *étréper*, die Rasennarbe abnehmen.“ Mettlich.

3021) „Statt *exstūppare* lies *exstŭppare* wegen *-oup* in neufrz. *étouper*, ital. *stoppare*.“ Stürzinger, ALL VI 451.

3025) „Statt *exsūcus* l. *exsŭccus* wegen *-occ-* in ital. *sciocco*.“ Stürzinger, ALL VII 451.

3062) Statt *estrigar* ist zu lesen *estricar*.

3064) Förster zu Erec 5592 (S. 328) leitet, sich stützend auf das Adv. *estrosseemant*, *estros* von *estrosser*.

3065) „Der Übergang des *f* in *r* hat doch nichts Bedenkliches.“ H. Schuchardt (briefl. Mitteilung vom 27. 5. 90).

3119) „Für *fallitus* lies **faltus*, Form, die von span. ptg. *falta* verlangt wird und die den andern auch genügt; sie wird durch *falsus* als existenzberechtigt erwiesen.“ Stürzinger, ALL VII 451.

3141) Z. 2 v. ob. lies *farándula*.

3142) Prov. *farsir*.

3143) Z. 10 v. unten ist statt *fardago* zu lesen *fardaje*.

3149ᵃ) ***fārsūro, -āre** (v. **farsus* f. *fartus* v. *farcire*), stopfen; davon nach G. Paris, R XIX 289, altfrz. *fastrer*, woven wieder *fa[s]tr-as*.]

3151) G. Paris, R XIX 289, leitet *fatr-as* v. altfrz. *fastrer* aus **fars[u]rare* ab. S. 3149ᵃ.

3153) Z. 5 v. ob. statt *faija* lies *faja*.

3155) Altfrz. *faisnier*, vgl. Förster zu Erec 6128 (S. 330).

3157) Statt span. *faxo* ist zu lesen *fajo*.

3161) Z. 3 v. u. lies *fastio*.

3169) Der Übergang von *v : f* in frz. *fade* aus **vade* = *vapidus* erklärt sich aus Anlehnung an *fatuus*, vgl. Puitspelu u. G. Paris, R XVII 287. — Füge hinzu span. *enfado*, Ekel, Verdrufs, *enfadar*, anekeln, verdriefsen.

3171) „Wie bei *cauda* ist die vulgärlat. Form *fox* (mit geschloss. *o*), sard. *foghe*, ital. *foce* (mit

-schloss. o), *au* = sard. *au* ital. d. o. ptg. *ou*." Meyer-Lübke.

3188ᵃ) **fenisicium** (v. *fenum* u. *secare*) *n.*, das Heumähen, Heuernte, auf den Plur. *feni secia*, Heuhaufen, führt Meyer-Lübke, Z XV 245 (so ist statt 345 zu lesen), zurück ital. *seccia*, die Stoppel(n).

3207) Z. 1 von oben lies *ferrapia*, *herrapia*, *arrapea*.

3209) Statt rum. *fata* ist zu lesen *fată*.

3215) Statt *faoner* l. *faonner*.

3223) Der Wandel von *i* zu *e* in *ficatum*, ital. *fegado* etc. hängt nach W. Meyer-L., Rom. Gr. § 44, wohl mit der Tonverschiebung zusammen.

3232) Z. 3 v. oben statt *affucciar* ist zu lesen *afiuciar*.

3241) „Frz. *ficelle* hat nichts mit *filum* zu thun, sondern ist das neuprov. *fisello* von altprov. *faissa*, lat. *fascia*." Suchier, Gröber's Grundrifs I 661. — Die Behauptung entbehrt des Beweises; lat. *fascia* ist = frz. *faisse*, wov. das Dem. *faisselle*.

3248) Z. 2 v. u. lies altspan. *fijo*.

3253) Z. 2 v. u. lies *fel(l)onia*.

3254) Zu frz. *filer* gehört das Sbst. *filet*, kleiner Faden, Netz, dann (faden-), streifenartig herausgeschnittenes Fleisch.

3256) Über die rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 482.

3259) Z. 3 v. ob. lies *filipéndula*.

3265) „Lies altfrz. *fiens* u. *femus* statt *fimus*." Meyer-Lübke.

3271) Über *sino* vgl. No 4254.

3272) Vergl. Schuchardt, Z XV 113. Sch. ist geneigt, ein lat. **pincio*, *-onem* als Grundwort anzusetzen.

3280) „Wegen des Bedeutungsüberganges vergl. Kluge *s. v.* Bofist." F. Pabst.

3286) Im Altfrz. ist *fistula* als *flestre*, *festre* erhalten. Behrens, Z XIV 367, ist geneigt, frz. *flétrir* = **fistulire* mit der Bedtg. „hohl, löcherig werden, schwinden, welken" anzusetzen u. damit auch altfrz. *festrir* „brandig werden" zu identifizieren. Die Ableitung ist ansprechend und jedenfalls derjenigen von *flaccidus*, **flaxidus* vorzuziehen, welche mir jetzt, nach wiederholter Prüfung, als lautlich unhaltbar erscheint. Übersehen hat Behrens, dafs die kausative Bedtg. von *flétrir* („verderben, welk machen") die ursprüngliche, die intransitive („welken") die spätere sein dürfte. Die Ableitung selbst wird dadurch nicht berührt.

3293ᵃ) ***flabŭlo**, **-āre**, blasen; dav. nach Tobler, Herrig's Archiv Bd. 84 p. 225, ital. *folare*, wehen (vgl. tosc. *folata di vento*, Windhauch, Windstofs), vielleicht auch frz. *frôler*.

3294) S. Nachtrag zu No 3286.

3306) S. Nachtrag zu No 3308.

3308) Vor span. *llamar* ist ein Sternchen zu setzen, denn das hierher gehörige Vb. ist *llamear* = **flammicare*. Für *llamada* ist zu lesen *llamarada*. — Für span. *flamula* lies *flámula*.

3311) Zu *flâner* vergleiche H. Schuchardt, Slawo-Deutsches und Slawo-Ital. Nachtr. 2 (*flaner* aus **flandrer*, vgl. prov. *fland*[*r*]*inejar*, tschech. *flamandrovati*, *flandati*, *flamovati*).

3318) „neufrz. *flûter* kommt sicher nicht von *flatuare* u. noch viel weniger das dreisilbige altfrz. *flahuster*." Stürzinger, ALL VII 451.

3323ᵃ) niederdtsch. **fleet**, **vleet**, mittelndl. **vlêt**, **vlete** (ags. *flêot*, mittel- u. neuengl. *fleet*), Wassergraben; davon nach Behrens, Z XIV 368, das gleichbedeutende norm. *flet*.

3349) Suchier, Gröber's Grundrifs I 630, setzt frz. *flot* = *fluctum* an, erklärt aber das *o* des Wortes aus deutschem Einflufs. Es dürfte jedoch von *fluctus* ganz abzusehen sein, schon weil der spurlose Schwund des gedeckten *c* ohne Beispiel sein würde.

3350) Über die lautliche Entwickelung von *fleuve* vgl. Meyer-L., Rom. Gr. § 141 Anm.

3362) „*foeda* (Adj.) ist sicher nicht Etymon zu altfrz. *hisde* (Sbst.) noch 3363 *foedosus* zu *hisdeus*, neufrz. *hideux*. Es ist von **hispidosus* auszugehen, das wohl ohne lautliche Schwierigkeit (ich meine das *d*) zu *hisdeus* werden kann; von diesem ist *hisde* (Sbst. ‚Schrecken') abgeleitet, denn *hispidum* würde wohl *histe* werden." Stürzinger, ALL VII 451. — Auch ich habe 3363 *hispidosus* als mögliches Grundwort vorgeschlagen. Ktg.

3368) „Hinzuzufügen ist altfranz. *feuillir*." F. Pabst.

3369ₐ) ***folĭŏla**, **-am** *f.* (v. *folium*), Blätterkuchen; davon nach Meyer-L., Z XV 270 Anm., span. *hojuela*, Waffelkuchen; ptg. *filhó*, Waffelkuchen, Pfannkuchen.

3387) „Das romanische Wort ist sicher german. Ursprungs, das germanische aber gehört zu *fahre*." Meyer-Lübke.

3395) „Statt *forlorn* ist anzusetzen me. *ferlore(n)*." F. Pabst.

3401) Span. *hormigar* hat die Bedeutung „künstlichen Dünger (in Gärten) bereiten (eigentl. wohl die Erde nach Art der Ameisen aufwühlen)", „wimmeln" ist *hormiguear*.

3412) Meyer-L., Rom. Gr. I § 356 p. 284, erklärt das *u* in *fur* aus der Tonlosigkeit des Wortes, das mit *mesure* eine Toneinheit bilde, und aus Einwirkung des *u* von *mesure*.

3426) „Flechia's Deutung des ital. *frana* aus *voragine* scheint mir richtiger." Meyer-Lübke.

3445) Z. 1 v. u. lies *frémito*.

3449) Z. 1 v. u. lies *fréj-ol*.

3450) „Man vgl. die Verwendung des deutschen ‚streichen' im Sinne von ‚sich begatten' oder ‚laichen'." F. Pabst.

3455) Tobler, Herrig's Archiv Bd. 84 p. 225, ist geneigt, **flabulare* (s. oben 3293ᵃ im Nachtrag) als Grundwort zu *frôler* anzusetzen.

3459) Den Vokal in *freddo*, *froid* erklären d'Ovidio, Grundrifs I 508, u. Meyer-L., Ital. Gr. § 52 S. 36, aus Beeinflussung durch *rigidus*.

3482) Füge hinzu: altfrz. *frument*, *froment* (= **frūmentum*), *forment*, neufrz. *froment*.

3483) Z. 2 v. u. lies *fornir*.

3490) Altfrz. findet sich auch *fuire* = *fug*[*ĕ*]*re*, vgl. Förster zu Erec 4983 (S. 325).

3493) Z. 5 v. ob. lies *relámpago* (ebenso 3494 *relámpagos*).

3496) Zu span. *hollar* die Sbsttva *huella*, Fufsstapfe, *huello*, Tritt.

3505ᵃ) **funarium** *n.* (von *funis*); davon nach C. Michaelis, Revista Lusitana Bd. 1 (— mir unzugänglich — Ktg.) ptg. *fueiro*, Wagenbaum, Stangenleiter, vgl. Meyer-L., Z XV 269.

3517) „Frz. *funin* = **funamen*." Meyer-Lübke.

3535) „Hinzuzufügen ist frz. *fusain*, Spindelbaum." Meyer-Lübke.

3546) Vgl. Skeat *s. v. gable*.

3557) „*gai*, froh, ist nicht mit ahd. *gâhi*, schnell, sondern mit *wâhi*, schön, fein, zusammenzubringen (von *gâhi* kommt *geai*, pic. *gai*, der Häher)." Schwan, Altfrz. Gr. § 181 Anm.

3566) Z. 6 v. ob. ist statt *Skent* zu lesen *Skeat*.

3568) Neben span. *gálbulo* findet sich auch *gálgulo*. — Z. 3 v. u. lies *oropéndula*.

3574) Z. 4 v. u. ist statt span. *agala* zu lesen *agalla*.

3576) Die Diez'sche Ableitung von ital. *guscio*, frz. *gousse* mufs als lautlich unhaltbar angesehen werden. Scheler im Dict. unter *gousse* (wozu das Dem. *gousset*, eigentl. Höhlung unter der Achsel, dann kleines Geldtäschchen, das unter der Achsel getragen zu werden pflegte), ist geneigt, das Wort mit dtsch. *hülse*, vlaem. *hulsche* zusammenzustellen, indessen auch das kann nicht befriedigen, namentl. hinsichtlich des ital. Wortes. Bezüglich dieses letzteren sei folgende Vermutung gestattet: *guscio* scheint ursprüngl. nicht sowohl die „Hülse" oder „Schale", als vielmehr die durch eine Hülse oder Schale (z. B. eines Eies) umschlossene (kleine) Höhlung zu bedeuten (man denke z. B. an die Redensart *entrare in un guscio d'uovo*). Könnte also *guscio* nicht aus *[*an*]*gŭstŭm* (v. *angustus*), Enge, entstanden sein mit Angleichung an *uscio*?

3577) G. Paris, R XV 631 Z. 3 v. u., erkennt auch in *gauge* (altfrz. *nois gauge*, Wallnufs) lat. *gallica*.

3596) S. Nachtrag zu 1572.

3603) Z. 3 v. ob. lies *carduz*.

3608) Altfrz. ist auch *jart* (pic. *gart*) vorhanden, vgl. Förster zum Erec 5742 (S. 328).

3625) Altfrz. ist auch das Masc. *joi* vorhanden, vgl. Förster zu Erec 6636 (S. 332).

3630) Vgl. auch No 103.

3633) „*galer*, schwärmen, ist nicht mit *geil*, sondern mit ahd. *wallôn*, umherschweifen, zusammenzubringen." Schwan, Altfrz. Gr. § 181 Anm. — „Füge hinzu altfrz. *galeis*, francoprov. *galé*, Fem. *galèza*, hübsch, nett." F. Pabst.

3642) Behrens, Z XIV 369, setzt ptg. *goma* (wovon *gomar*) = lat. *gumma, cumma* (s. No. 3806) an, sich darauf berufend, dafs viele Knospen klebrig seien.

3657) Das Sternchen vor *genuculum* ist zu streichen, vergl. Frick, Commentat. Wölfflin. p. 344 Anm. 2. — Z. 3 v. ob. lies *cenojil*.

3665ª) **geusiae, -as** *f.*, Schlund, Kehle; auf dieses bei Marcellus dreimal belegte Wort gallischen Ursprungs führt Meyer-Lübke, Z XV 242 f., zurück lucches. *gogia* (mit off. *o*), Kehle, frz. *gos-ier*. Wie aber soll man über rum. *gusă* urteilen? — Vgl. Nachtrag zu 3720. — „Sollte das deutsche (vulgär-sächsische) ‚*Gusche*', Mund, damit zusammenhängen?" F. Pabst.

3668) S. Nachtrag zu 2063.

3674) „*gencive* ist nicht auf *gengiva*. sondern ein durch Dissimilation hervorgerufenes *gencira* zurückzuführen." Schwan, Altfrz. Gr. § 178 Anm. — Statt span. *encia* ist zu lesen *encía*.

3677ª) [„*glăcĭārĭus, a, um (*glacies*), zum Eise gehörig; frz. *glacier*, Gletscher; den übrigen rom. Sprachen fehlen entspr. Ausdrücke, ital. sagt man *ghiacci perpetui*, span. *monte de hielo*, ptg. *monte de gelo*."] F. Pabst.

3681) G. Paris, R XVIII 330, bestreitet Ascoli's Erklärung von frz. *glaive*, unter Hinweis darauf, dafs das Wort erst vom 13. Jahrh. ab auftrete und zwar in der Bedtg. „Lanze"; er vermutet in dem Worte eine gelehrte Bildung. Das aber ist gerade wegen der altfrz. Bedtg. schwer glaublich.

3687) Meyer-Lübke, Z XI 270, leitet von *glarea* auch ab span. *leira*, Scholle, Erde.

3691) „Ptg. *leira* kann nicht von *glaeba* kommen, da weder offenes noch geschlossenes *e* zu *ei* werden, eher von *glaebea*, sard. *lea* entscheidet nichts." Meyer-L., Rom. Gr. I § 291.

3692) „Neben ital. *ghiro*, berry. *lire* = *glire* steht frz. *loir*, bergam. *gler*, tessin. *gera* (mit off. *e*), alb. *ger*, die auf ein *glĭre* (vgl. *strĭgis* und *strigis*) weisen." Meyer-L., Rom. Gr. § 44.

3701) „Das romanische einfache *s* in *glosa* erscheint auch im ags. *glêsan*, vgl. Pogatscher, die griech., lat. etc. Lehnwörter im Altengl., § 72." F. Pabst.

3704) Zu *glouton* gehört altfrz. als c. r. *gluz*.

3720) „altfrz. *gueuse* giebt es nicht, sondern nur *geuse* (l. *jeuse*), dessen moderne Vertreter s. Z IX 298. Grundform ist *geusiae* (bei Marcellus), die auch in frz. *gosier*, ital. *trangugiare* steckt." Meyer-Lübke. — Vgl. 3665ª.

3725) Hinzuzufügen ist frz. *graver*.

3780) Über die rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 482.

3806) S. Nachtrag zu No 3642.

3817) „ital. *goccia* kann nur postverbal zu *gocciare* sein, da **guttea* zu *gozza* geworden sein würde." Meyer-Lübke.

3844) Z. 10 v. ob. lies *arnés*.

3865ª) arab. **hamalet** s. **amuletum.**

3929) Z. 1 v. u. lies *yerba*.

3932ª) [*__hĕrbŭlātus, a, um__ (v. *herba*), gleichsam verkräutert, ist nach C. Michaelis, Revista Lusitana Bd. 1 (— mir unzugänglich — Ktg.), das Grundwort zu ptg. *arboado*, vergiftet, vgl. Meyer-Lübke, Z XV 269.]

3937) Über das *i* in *ieri* vgl. Meyer-L., Ital. Gr. § 106 S. 60 (namentl. auch die Anm.).

3950) Bei 1 *δ*) ist hinzuzufügen span. *pero*. — (Sp. 388 Z. 12 v. ob.) Auf die Schwierigkeiten einer befriedigenden Erklärung von prov. *er, era*, jetzt (woven rum. *iar, iară*, wiederum, und lad. *eir, eira*, auch, kaum zu trennen seien) weist Schuchardt, Z XV 240 f., hin. — Vgl. auch den Nachtrag zu 178.

3951) Z. 8 v. ob. lies *aqui* u. Z. 5 v. ob. *ahi*.

3954) *reïnchar* ist nur altspanisch.

3957) Vgl. noch Gröber, ALL VI 392: „die lothr. Vertreter des Wortes verlangen *ē*, s. Horning, Z IX 497."

3958) Z. 2 v. u. für *engertar* lies *engertarse*.

3961ª) [*__hĭspănĭŏlus, a, um__ (von *Hispania*), spanisch; ital. *spagnuolo;* franz. *espagnol* etc., aufserdem frz. *épagneul*, Wachtelhund, *espagnolette*, Fensterwirbel.]

3979) Statt **hŏmăgĭum* ist anzusetzen **hŏmĭnātĭcum*.

3999) Z. 3 v. ob. lies *alforria*.

4009) Z. 1 von unten ist statt *hospita* zu lesen *hospital*.

4016) Z. 4 v. u. lies span. *rifi-rafe, rifirrafe*.

4019) Z. 2 v. ob. ist statt **hribr* zu lesen **hrîbr*.

4028) Für *hrossvalhr* ist zu lesen *hrosshvalr*.

4031) „Hinzuzufügen ist francoprov. *hutserõ* ‚Waldgeist, der aus Bäumen neckend ruft'." F. Pabst.

4051) Z. 3 ist statt *umilința* zu lesen *umilință*.

4066) Über das zweite *i* in *ivi* (vgl. *ove* = *ubi*) vgl. Meyer-L., Ital. Gr. § 107 S. 61 (s. auch Canello, Riv. di filol. rom. I 215, und d'Ovidio, AG IX 93).

4066ª) **ĭctus, -um** *m.* (v. *ĭcere*), Schlag, Stofs; vermutlich erhalten, wenn auch mit sarkem Bedeutungswechsel, in ptg. *eito*, Reihe, Ordnung, vgl.

Ascoli, AG VII 601 f. Vergl. oben No 124 (Text und Nachtrag).

4069*) idoneus, a, um, geeignet; altfrz. idoine (gel. W.). H. Bonk.

4072) Meyer-L., Ital. Gr. § 52 S. 36, erachtet das e in elce für noch der Erklärung bedürftig.

4078) Z. 10 v. ob. lies neuspan. el.

4079) Z. 3 v. ob. lies all.

4128*) Das span. ptg. *empedrar* bedeutet auch „pflastern".

4131*) ***impigno, -are** (*in* u. *pignus*), verpfänden, span. *empeñar*, verpfänden, nötigen, veranlassen; ptg. *empenhar*.

4145*) ***impugno, -are** (*in* + *pugnus*) = franz. *empoigner*, (mit der Faust) erfassen.

4153) Z. 1 v. unten ist statt (*ernadir*) zu lesen (*enadir*, altsp. *enadir*).

4205*) **indago, -inem** *f.*, Aufsuchung; hierauf führt G. Paris, R XIX 449 ff., zurück frz. *andain* (altfrz. auch *ondain, undain*). Die Bedeutungsentwickelung würde gewesen sein „Aufspürung, Spur, Weg, Weg des Mähers, des Seilers etc." Settegast, Z XV 250, stimmt ihm bei und beantragt auch für span. *andamio* (aus **andaimo*?) u. altptg. *andaime* denselben Ursprung. S. auch Nachtrag zu 2818.

4231) Auch G. Paris hält an *inductilis* als an dem Grundworte zu *andouille* fest, R XIX 451 (ebenda p. 452 Anm. 1 findet man andere, von Mistral vorgeschlagene, aber schwerlich annehmbare Ableitungen des Wortes).

4320*) **inquietūdo, -inem** *f.*, Unruhe; altfrz. *enquitume* („in *enquitume* liegt Einfluſs von *quite* und für die Erhaltung des *t* auch Einfluſs der Endung *-tume* [in *amertume, soatume, costume*] vor." Suchier, Commentationes Wölfflin., p. 75 Anm.).

4322) Z. 2 v. ob. lies span. *euronquecer*.

4326) In Gröber's Grundriſs I 744 setzt auch Cornu ptg. *sanha* = **insania* an.

4327) [Sp. 415] Z. 2 v. ob. lies *enjabido* (also ohne Accent).

4333*) ***insepelio, -ire**, begraben, — frz. *ensevelir*; (ital. *insepolto*; span. *insepulto*).

4335) Z. 3 v. ob. lies span. *engerir*.

4339) Z. 3 ist statt *istigare* zu lesen *instigare*.

4367) „Statt **intellegire* besser **intellectire*" F. Pabst.

4378) Z. 2 v. u. lies *visceras*.

4403*) **intro, -āre**, eintreten, = ital. *intrare*; frz. *entrer* etc.

4412) Z. 3 v. ob. lies *ēnula*.

4424) Z. 2 v. u. statt span. lies prov.

4446) „Auch im Deutschen wird der Rock in volkstüml. Scherze ‚Gottfried' genannt." F. Pabst.

4474*) **jūbē** (Imperat. v. *jubēre*) = frz. *jubé*, die Emporkirche. „La partie de l'église ainsi désignee tient son nom de ce que les chanoines ou les diacres y adressaient au célébrant les paroles: ‚*Jube, Domine, benedicere*'. — Il faut, je pense, considérer comme indépendante de notre jubé la locution *venir à jubé*, se soumettre par contrainte: serait-ce en a dire à l'adversaire: ‚jube, ordonne, je ferai tout ce que tu voudras'?" Scheler im Dict. *s. v.*

4478) Nach Bos, R XIX 300, soll frz. *juge* auf **judicum* zurückgehen. Meyer-L., Z XV 275, bemerkt dagegen sehr mit Recht: „Man wird doch dabei bleiben müssen (s. Z VIII 233), daſs *judice* durch *judicare* in seiner Entwickelung beeinfluſst worden sei."

4498) Hinzuzufügen ist altfrz. *geneirre, genoirre* (vgl. rtr. *dzenierr*, AG I 327), s. Meyer-L., Rom. Gr. § 115 S. 119. — Vgl. auch R XI 140.

4525) Z. 2 v. ob. lies *chirivía*.

4535) Z. 7 v. ob. lies *azucar*.

4556) „Altfrz. *clustrer* hängt wohl eher mit engl. *claster* zusammen (vgl. Skeat *s. c.*, wo aber der Hinweis auf isländ. *klastr, klasi* bedenklich ist)." F. Pabst.

4567) Z. 2 v. ob. ist zu lesen span. ptg. *carraca*.

4587) Hierher gehört wohl auch frz. *rabougrir*, verkrüppeln (umgestellt aus **ragroubir* mit Anlehnung an das Adj. *bougre*), *abougri*, verkümmert. Vgl. Dz 663 *rabougrir*.

4595*) griech. *κυνάγχη* (daneben *συνάγχη*), Halsbräune; altfrz. *quinancie*, (*e*)*squinancie*, vgl. Förster, Anm. zu Cligès V. 3025, und Skeat, Et. Dict. s. *quinsy*; span. *esquinancia, -encia*; ptg. *esquinencia*. F. Pabst.

4622) Hinzuzufügen ist ptg. *lagoa*, wo das seltene *-una* durch das häufigere *-ona* ersetzt ist. Vergl. Meyer-L., Rom. Gr. § 67.

4603) Meyer-Lübke, Z XI 270, bezweifelt die Entstehung von ptg. *eira* aus **labia*, weil der ptg. Artikel nicht *l(a)* lautet; er ist geneigt, das Wort aus kelt. *aiba* „das Aufsere" zu erklären, das sich nach der schlechten Seite hin entwickelt hätte, wogegen das Masc. *aibo* im Prov. die gute Bedeutung zeige (vgl. Thurneysen, Keltor. 85).

4625*) **laena, -am** *f.*, ein Stück langhaariges, wollenes Zeug; ital. *liena*, grobe, wollene Decke.

4628*) „**laeto, -are** (Palladius), düngen; obwald. *ladar*; vermutlich gehört richtiger auch hierher und nicht zu No 5732 (*oletare*) ital. (lucches.) *letare*, besudeln." Meyer-Lübke.

4634) G. Paris, R XIV 606, bemerkt über die Herkunft von frz. *lais, lai*: „C'est peut-être en dehors du celtique qu'il faut se résoudre, comme on le faisait autrefois, à chercher l'explication du mot. L' allemand du moyen-âge, le scandinave, rendent le fr. *lai* par *leich, leik*, et il est à remarquer que l' all. *leich*, à côté du sens de „morceau de musique" et de „lai breton" a, comme le mot français, celui de „poeme composé de strophes dissemblables ou de vers inégaux". Or, la forme ancienne de ces mots est en gotique *laik*, en anglosaxon *laic, lac*, d'où le mot français sortirait tout naturellement. C'aurait été le nom donné par les Anglais aux morceaux de musique exécutés par les jongleurs bretons, et ce nom aurait été adopté par les Français, quand ils le connurent."

4672) Z. 2 v. ob. lies *paradella*.

4686) Cornu, R XIII 285, schlieſst sich der von Dozy aufgestellten Annahme von dem arab. Ursprunge des span. *alerce* an. — Für frz. *mélèze* (in Alpenmundarten *melze*, welches zu dem gelehrten *mélèce* sich verhält wie *Isère* zu *Isăra*, *Genève* zu *Genĕva*) setzt Meyer-Lübke, Z XV 244, ein latein. **melix* an, das sich möglicherweise an ein Wort der vorrömischen Sprache der betr. Gegend anlehne.

4697) Statt *ladrado* ist zu lesen span. *ladrada*, ptg. *ladrado*.

4718*) ***lavatura, -am** (*lavare*), Waschung; rum. *lăutură*; ital. *lavatura*; prov. *lavadura*; frz. *lavure*; span. ptg. *lavadura*.

4722) Über *laxare* : *dejar* vgl. auch Ascoli, AG XII 26. — „Daſs in span. *dejar*, ptg. *deixar*, kalabr. *dassare* aus *l-* die Präposition *de* eingeflossen ist, insbesondere die von einem *delaxare* (vielleicht aber nicht ausschlieſslich), darin gebe ich Ascoli, AG XI 421, Recht. Aber ich kann

mich nicht entschliefsen, hier Ergebnisse rein lautlicher Vorgänge zu erblicken, um so weniger, als das eine Mal der erste, das andere Mal der zweite Vokal geschwunden sein würde: *d'laxare*, *del'xare*. Das ladin. *šar* für *lašar* gewährt, da seine Bedingungen ganz andere sind, keine Stütze für die letztere dieser Aufstellungen. Ich würde ansetzen **daxare* aus *laxare* + *delaxare*, und zwar mufste es sich um eine sehr alte Erscheinung handeln, nicht blofs um eine *‚coincidenza ispano-calabrese‘*. Abgesehen davon, dafs die *d*-Form auch in Sicilien bekannt ist (*dassari*), erfreut sie sich in Südfrankreich, wenigstens im Languedoc und der Gascogne einer weiten Verbreitung: *daissa*, *deissa*, *daicha*, *deicha*, *dacha*, *decha* neben *laissa*, *leissa*, *laicha*, *leicha*, *lacha*, *lecha*. (S. nun Ascoli, AG XII 26 f.)“ Schuchardt, Z XV 241.

4747) Statt *lasta* ist zu lesen *lasto*.

4750) Z. 3 v. ob. lies *suare*.

4756) Span. *liento* heifst „feucht“ (eigentl. wohl träge, von stehendem Wasser gesagt), „langsam“ ist *lento* (gel. W.). Im Ptg. hat *lento* beide Bedeutungen.

4765[a]) [***lĕvārĭus, a, um,** zum Heben gehörig; frz. *levier*, Hebel, *levière*, Netzseil.“] F. Pabst.

4765[b]) „[***lĕvātīcĭus, a, um** (*levare*), hebbar, beweglich; frz. (*pont-*)*levis*, Zugbrücke; span. *puente levadiza*; ptg. *ponte levadiça*.“] F. Pabst.

4779) Die span. Schreibweise des Wortes ist *ley*.

4783) „Das moderne franco-prov. *lâivro* zeigt die lautliche normale Entwickelung von lat. *lĭber*, denn hochtoniges lat. *ĭ*, *ē* in offener Silbe wird in dem betr. Sprachgebiete immer zu *âi*.“ F. Pabst.

4795) Gerland (Gröber's Grundrifs I 330) hält an der Herleitung von *ardite* aus dem Bask. fest.

4796) Statt *licon* ist zu lesen *licou*.

4815) „Schwierig ist ptg. *lesma* zu *limax*. Ein Deminutiv **lisminha* mufste zu *lesminha* werden, vgl. § 558: viell. stammt das *e* daher.“ Meyer-L., Rom. Gr. § 44.

4841) Statt *lĭnteus* ist zu lesen *lĭntĕus*. — „Ital. *lenzo* (mit offenem *e*), span. *lienza*, Leine, *lienzo*, Leinewand, *lĭnteum* sind wohl von *lentus* (mit off. *e*), biegsam, **lenteus* beeinflufst worden.“ Meyer-L., Rom. Gr. § 44. — Über die Quantität des *i* in *linteus* vgl. d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 508. Bezüglich des ital. *lenza* verweist d'O. auf ein (sich wirklich findendes) *lentea*.

4843[a]) „ahd. **lioba,** *pl. fem.*, liebe; davon viell. francoprov. *lyôba*, Lockruf für die Kühe; vergl. Bridel, Gloss. du Patois de la Suisse Rom. *s. v. lioba*.“ F. Pabst.

4873) Meyer-L., Rom. Gr. S. 140, führt noch ital. *ligusta*, tess. *ligüsta*, lyon. *lüsta* an.

4894) Statt *lōtūra* ist *lăvātūra* anzusetzen, siehe No 4718[a].

4895) Ital. *lógoro* bedeutet auch ein Stück (altes abgenutztes) Leder, das als Köder bei der Falkenabrichtung gebraucht wurde, dann hat es auch in adjektivischer Verwendung die Bedtg. „abgenutzt (von Kleidern)“.

4912[a]) **lūcŭbro, -are,** bei Nacht (oder bei Licht) arbeiten; davon ptg. *lobregar*, *-igar*, *lombrigar*, *lubrigar*, undeutlich sehen, wovon wieder *lóbrego*, *lóbrigo* (auch span.), dunkel. Vgl. Schuchardt, Z XIII 531, der auch span. gal. *lubrican*, Dämmerung, span. *lobrecar*, dunkel werden, hierher zu ziehen geneigt ist.

4940) Vgl. Schuchardt, Z XIII 529 (gegen Baist, Grundrifs I 697), dagegen Cornu, Grundrifs I 767 § 171. Vergl. ferner d'Ovidio, Grundrifs I 515, Meyer-L., Ital. Gr. § 53 S. 36.

4948) Vergl. hierzu Meyer-L., Rom. Gr. § 147 S. 140.

4971) Sp. 464 Z. 6 v. oben ist statt *ob.* zu lesen *unten*.

4975) Behrens, Z XIV 369, leitet von *madidus* auch ab — und wohl mit Recht — franz. *mat* (namentl. in der Verbindung *du pain mat*, schweres, teigiges Brot.

4999) Z. 6 v. u. ist statt מְרוּד zu lesen מָרוּד.

5007) S. den Nachtrag zu No 2253.

5014) Schuchardt hat mich (brieflich) darauf aufmerksam gemacht, dafs *mauvais* = inschriftlich *malifatius* sein könne.

5024) Das ital. *mallo* setzt lat. **mallus* oder **mallum* voraus.

5039) Von *mancar* wird wieder abgeleitet span. *menguar*, ptg. *mingoar*, dazu das Vbsbst. *mengua*, *mingoa*, doch vgl. 5311 im Wb.

5042) Z. 2 v. ob. lies *bandibula*.

5060) Span. *manear* hat nur eine sehr eingeengte Bedtg. („einem Pferde den Spannstrick anlegen“), während es im Ptg. auch allgemein „handhaben“ bedeutet, in welchem Sinne span. (und auch ptg.) *manejar* üblich ist.

5074) Statt **mansionatinus* ist — worauf mich Meyer-Lübke brieflich aufmerksam gemacht hat — **mansuetīnus* als Grundwort zu ital. *mastino*, frz. *mâtin* etc. anzusetzen.

5081) „Aus *tam magnus* + *tantus* ergab sich roman. *tamanto*: daraus wiederum wurde *manto* abgezogen. Im Frz. lehnte sich *maint* an *main* aus *magnus* an; ob *multus* irgendwie einwirkte, wage ich nicht zu entscheiden.“ Schuchardt, Z XV 241.

5092) Z. 3 v. u. lies *desmamparar*.

5093) Z. 1 ist statt *für* zu lesen *und*.

5094) Im Rtr. Graubündens ist *manus* Masc. (*il máun*, *il móun*, *il man*), vgl. Gartner in Gröber's Grundrifs I 480.

5113[a]) [***mărgĭno, -āre** (v. *margo*, *-inem*), den Rand erreichen; davon nach Bos, R XIX 301, frz. *marner*, über die Höhe der gewöhnlichen Fluten steigen (vom Meere).]

5127) Statt span. ptg. *marcha* ist zu lesen *marca*.

5135) Z. 9 ist für *unphie* zu lesen *unghie*.

5152) Das span. Wort wird mit einem *s* geschrieben, also *masa*.

5155) S. den Nachtrag zu No 1975.

5169) Für *mātrix* ist zu lesen *mātrīx*.

5172) Schuchardt, Z XIII 531, will jetzt nicht mehr span. *manteca*, ptg. *manteiga* mit *matta* in Zusammenhang gebracht wissen, sondern vermutet Herkunft vom slav. Stamme *ment-*, wovon auch rum. *smîntână*, dtsch. Schmand.

5178) Nach Behrens, Z XIV 363, ist frz. *mazette* das Deminutiv zu dtsch. *meise* (ahd. *meisa*), welches im Bas Valais als *maize* erhalten ist. Fürwahr eine seltsame Erklärung! — G. Paris, R III 113, hatte *mazette* mit mundartl. ital. *mazzetta* (v. *mazza*, Stock) verglichen und dürfte damit das Richtige getroffen haben (vgl. altfrz. *bourt*, Maultier, *bourdon*, Pilgerstab).

5196) „Auch neufrz. ist mundartlich *mège* = *medicus* noch vorhanden.“ F. Pabst.

5210) Z. 2 v. ob. lies *enconia*.

5215[a]) [***melix, -icem** *f.*, Lärchenbaum; s. Nachtrag zu No 4686.]

5229) Hierher gehört wohl auch franz. *moise*, Randbalken, vgl. Scheler im Dict. s. v.

5248) „Im Fall der Umdeutung, der sich durch die Schreibung (nicht durch die Laute) dokumentiert (sic!) und einen Genuswandel herbeiführte, liegt vor in *mensonge*, altfrz. *mençonge*. Das Sprachgefühl knüpfte dieses Wort an *mentir* und *songe* an, daher die Schreibung des Cambridger Psalters *mentsunge*. Das Wort war ursprünglich weiblich und ist, weil *songe* männlich war, männlich geworden.“ Suchier, Gröber's Grundrifs I 632. — Der Genuswandel läfst sich aber auch durch Anlehnung an sonstige auf *-nge*, bzw. *-ge* auslautende Wörter erklären. Begrifflich scheinen der (unbewufste) Traum und die (bewufste) Lüge zu weit auseinander zu liegen, als dafs enge Beziehung zwischen *mensonge* und *songe* wahrscheinlich wäre.

5261) Von *meridianus* vermutlich prov. *meliana*, Mittagszeit, Mittagsruhe; altfrz. *meriene*; nfrz. *méridienne*. Vgl. Tobler, Z XIII 546.

5268) Z. 5 v. ob. lies *nespera, nispola*.

5280) Statt *micatele* ist zu lesen *micalete*.

5295) „Zum cat. *miloca* vgl. man bezüglich des Bedeutungsüberganges das engl. *kite*.“ F. Pabst.

5296) Z. 2 f. v. ob. lies span. *nebli*.

5309) Als gelehrter *terminus technicus* wird **minare* im Mittellat. und dann im Roman. gebraucht, um das Führen eines Ganges unter der Erde zu bezeichnen (ital. *minare*; prov. *minar*; franz. *miner*; span. ptg. *minar*; dazu das Vbsbst. ital. prov. span. ptg. *mina*, frz. *mine*, unterirdischer Gang, Mine). Vgl. Scheler im Dict. *mine* 2.

5311) S. Nachtrag No 5312ª.

5312) Meyer (-Lübke), Neutr. p. 125 Anm. 1, wollte das *o* in *moins* durch Einflufs des vorausgehenden Labials erklären; in Ztschr. f. neufranz. Spr. u. Lit. dagegen X² 278 setzt er **mīnius* (statt *minus*) = *moins* an, richtig aber bemerkt Neumann, Z XIV 574, *mīnus* : *meins* = *sīnus* : *sein*(*s*). — Für span. *menos* ist zu lesen *ménos*.

5312ª) **minus, a, um**, kahlbauchig (Varro r. r. 2, 2, 6); dav. vielleicht ital. *menno* = **minnus*, verschnitten; neapol. *menna*, Brust (*mina* ‚Brust ohne Milch‘, Festus). Vergl. d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 503.

5349) Z. 8 f. v. ob. statt *mūtulus* ist zu lesen *mutulus* und statt *muschus* ist zu lesen *musculus*.

5366) Vgl. auch Gröber, Z XI 287.

5369) Statt *mola*, das allerdings vorhanden ist, aber in weit abliegender Bedtg., ist zu lesen *muela*, Mühlstein, Backenzahn.

5374) Über die rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 481.

5379) „Zum span. *mollete* vgl. neufrz. *pain mollet*, Milchbrot.“ F. Pabst.

5384) Neben altfranz. *monstier* ist *moustier* üblicher. Statt *monasterium* ein **monisterium* anzusetzen ist wohl unnötig, wenn man bedenkt, dafs *mirabilia* = *merveille*, **vassalettus* = *vaslez*, dafs also Schwund des tonlosen *a* sich findet. So darf man wohl auch *mon*(*a*)*chus* = *moine* ansetzen.

5385) S. den Schlufs des Nachtrages zu 5384.

5396) Statt span. *montana* ist zu les. *montaña*.

5409) Für span. *enfermidad* l. *enfermedad*.

5417) Statt span. *morto* ist zu lesen *muerto*.

5427) Statt span. ptg. *moresco* ist zu lesen *morisco*.

5454) „Hinzuzufügen ist frz. *la mule*, Maultier, *le mulet*, Maulesel.“ F. Pabst.

5466) Neben span. *mucho* auch *muy*, dessen Herkunft von *multum* nicht bezweifelt werden kann, da die Lautentwickelung sich aus der Proklisis erklärt. S. auch Nachtrag zu No 1114.

5472) Humbert erblickt (Neue Jahrbb. f. Philol. u. Pädag., Bd. 141/142 p. 350) in *mon* das Pron. possess. Das ist unhaltbar, wie genaue Prüfung gerade der von Humbert angezogenen Stelle des „Bourgeois gentilhomme“ (III 3) bezeugt.

5477) Statt span. *mondo* ist zu lesen *mundo*.

5491) „Hinzuzufügen ist frz. *le myrtil, la myrtile*.“ F. Pabst.

5496) *musaraña* ist selbstverständlich nur die span. Schreibung, die ptg. ist *musaranha*.

5497) Z. 3 v. u. lies *charamuscar*.

5514) Statt span. *motchin* ist zu lesen *mochin*.

5518) Vgl. auch Gröber, ALL V 136.

5519) Bezüglich des span. *morro* stimmt Gerland (Gröber's Grundrifs I 331) Diez bei.

5524ª) ndl. **naak, aak** (altsächs. *naco*, ahd. *nahho*, mhd. *nache*, ahd. *nachen*, vgl. Kluge s. v. Nachen); davon nach Behrens, Z XIV 366, neuprov. *acoun*, *lacoun*, flacher Kahn; frz. *accon*; wallon. *nāke*. Über den Abfall eines anlautenden *n* im Frz. vgl. Behrens, Z XIII 366.

5532) Z. 2 v. u. lies *nacar, nacara*.

5544) Z. 7 v. ob. lies *naci*.

5554ª) german. **natjan**, netzen; daraus, bzw. aus lat. **natiare*, leitet Meyer-Lübke, Z XV 244, ab südostfrz. (dauph.) *nazé*, (wald.) *nazé*, (lyon.) *nezé*, (savoy.) *negé* etc. Puitspelu hatte **naxiare* v. *naxa* als Grundwort aufgestellt. In der Bedtg. entspricht *nazé* dem frz. *rouir*.

5565) Z. 2 v. u. lies *nario*.

5588) Statt span. ptg. *negromancia* ist zu lesen *necromancia*.

5599) Füge hinzu: span. *necedad*, Albernheit.

5611) Von *negro* ist abgeleitet nach C. Michaelis, Revista Lusitana Bd. 1 (— mir unzugänglich — Ktg.), ptg. *groubo*, eine Art Birne, vgl. Meyer-L., Z XV 269.

5620) Z. 3 v. u. lies *nitido*.

5625) Altfrz. *nobile* setzt ein **nobilus* voraus.

5631) Suchier in Gröber's Grundrifs I 634 erblickt in *neutun* die älteste Form des frz. *lutin, luiton*, *nuiton* und deutet dieselbe sinnreich als *Neptunum* (Neptun), Wassergeist.

5644) Z. 3 v. ob. ist hinzuzufügen frz. *notre*.

5654) Suchier, Gröber's Grundrifs I 632, setzt für ital. *nozze*, prov. *nossas*, franz. *noces* ein **nŏctiae* als Grundwort an, wozu *nūptiae*, „nach dem Untergange des Verbums *nubere* undurchsichtig geworden“, durch Kombination mit *noctem* gestaltet worden sei. Aber **nŏctias* hätte doch frz. **nuisses* ergeben müssen (vgl. *coction-em* : *cuisson*).

5675) Z. 3 v. ob. lies *número*.

5678) Nach Meyer-L., Ital. Gr. § 58 S. 41, erklärt sich das *uo* in *nuora* aus dem Einflusse von *sōcera*, viell. auch von *soror*.

5692) „ital. *bieco* kommt nicht von *obliquus*, das nur zu *bico* werden konnte (*bico* führen die Lexika aus einer Stelle des Pucci an), sondern von *blaesus*, das neben ‚stammelnd‘ auch ‚verdreht‘ bedeutet. Von **blaesius* kam **biecio, bieci, biece*. Das erste findet sich im Lexikon unter der Form *biescio, sbiescio*; im Plural bildete man in analogischer Weise (vgl. *caduci, caduchi*) *biechi, -e*, das man z. B. bei Dante im Reime findet; darnach wurde wieder ein *bieco* geschaffen.“ d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 508.

5711) Z. 1 v. u. lies *océano*.
5717) Z. 2 v. ob. lies *ojeada*.
5720) Über die Prothese von *z* vor frz. *yeux* vgl. Behrens, Z XIII 405. — Für ein Deminutiv von *olho* erklärt C. Michaelis, Revista Lusitana Bd. 1 (- mir unzugänglich — Ktg.), ptg. *ilhó* (für *ulhó*), Schnürloch, vgl. Meyer-L., Z XV 270.
5732) S. Nachtrag 4628[a].
5736) „Statt *ŏlla* ist *ōlla* anzusetzen." Meyer-L.
5746) Z. 2 v. u. lies *ópera*.
5763) Z. 3 v. u. lies *órden*.
5764) Z. 3 v. ob. ist statt span. zu leson altspan.
5771) Z. 2 v. u. lies *órgano*.
5774[a]) **ŏrigănon, -um, -us** *n. m.* (ὀρείγανον, -ος, ὀρίγανον, -ος), eine Pflanze, Wohlgemut; ital. *origano, régamo*. Vgl. d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 505.
5775) Z. 2 v. ob. lies *origen*.
5785) Z. 2 v. ob. lies *zalêa*.
5794) Auf **ustiolum* wird zurückgeführt von C. Michaelis, Revista Lusitana Bd 1 (— mir unzugänglich — Ktg.), ptg. *ichó* (*ichóz*), Falle, Schlinge zum Fangen von Kaninchen und Rebhühnern; Meyer-L., Z XV 269, setzt **ustiola* als Grundwort an.
5804) Z. 2 ist für *arens* zu lesen *urens*.
5808) Nach Meyer-L., Ital. Gr. § 58 S. 41, erklärt sich das offene *o* in **ŏvum* aus dem dissimilierenden Einflusse des *v*. — Span. *ovillo* bedeutet auch „Knäuel".
5811) „*pat'lum* statt *pablum*, nach ital. *pacchio*. Nahrung, *pacchia*, Weide, *pacchiare*, schwelgen." Gröber, ALL VI 395.
5820) Z. 3 v. u. lies *pagès*.
5821) Z. 1 v. u. lies *página*.
5821[a]) **păgmĕntum** *n.*, Bekleidung, Umhüllung, befestigte Masse; dav. viell. ital. *palmento*, Kelter, Mühle. Vgl. Flechia, Nel 25° anniversario cattedratico etc. (Torino 1886), p. 8.
5822) In got. *paida* erkennt Meyer-Lübke wohl mit Recht (Z XV 244) das Grundwort zu oberital. südostfrz. *patta* (lomb. piemont. *patta*. Hemde, Latz, Saum; rtr. [judic.] *pataja*, der untere Teil des Hemdes etc.).
5824) Hinzuzufügen ist frz. *pale*, Schaufel u. dgl.
5834) Hinzuzufügen ist frz. *pâle* (*pasle*), bleich, wovon wieder *pâlir*, bleich werden; die altfrz. Schreibung *palle* vielleicht = ursprüngliches **palde*, woraus freilich **paud(e)* hätte entstehen sollen (vgl. *cal[i]dum : chaud*). Man wird deshalb wohl mit besserem Rechte annehmen, dafs aus *pallidus* ein **pallus* zurückgebildet worden sei, doch auch dies hat Bedenken.
5836) Das frz. *paume* bedeutet provinziell auch „Ball".
5846) „Gehört hierher auch francoprov. *palud* in *Place de la Palud* „Sumpfplatz" (Name eines Platzes in Lausanne)?" F. Pabst.
5847) Statt **Pamphylus** ist zu lesen **Pamphilus**.
5849) Z. 1 v. u. lies *pámpano*.
5854) Z. 4 v. ob. statt span. lies altspan.
5858) Hinzuzufügen ist frz. *panneau*.
5867) Z. 6 v. u. lies *papá*. Ebenda Z. 14 v. ob. lies *parpar*.
5875) Z. 2 v. ob. lies *pápula*.
5878) Statt *păr* ist zu lesen *par*.
5885) Z. 4 v. ob. lies *paradella*.
5892) Z. 2 v. u. lies *pared*.
5900) Z. 2 v. u. lies *párroco*.
5919) Statt span. *pasquino* ist zu lesen *pasquin* und hinzuzufügen ptg. *pasquim*.
5920) Das Sternchen vor *passa* ist zu streichen.
5921) Z. 1 v. u. lies *pasajuego*.
5924) Z. 2 v. u. lies *pájaro*.
5937) Über nordital. *patta* etc. vgl. Nachtrag zu No 5822.
5944) Z. 2 v. ob. lies *pátera*.
5953) Schuchardt, Z XV 113, erblickt in rum. *puțin* das Seitenstück zu ital. *piccino*, das *u* des rum. Wortes ist Sch. geneigt, dem Einflusse von *pusio, pusillus* zuzuschreiben.
5955) Über frz. *peu* vgl. auch Meyer-L., Rom. Gr. I § 289.
5957) Z. 2 v. u. lies span. *pobredad*.
5963) Vgl. Schuchardt, Z XV 112.
5964) Das span. Wort wird *pávido* geschrieben.
5968) Nach **-ōrem** ist einzufügen: und ***păvūra, -am** *f.*
5973) „Statt *pecco* ist *pēcco* anzusetzen." Meyer-Lübke.
5983) Statt span. *monna* ist zu lesen *mona*.
5985) **pĕdāgium* ist zu streichen.
5989) Neumann hat recht, wenn er, Z XIV 554 und 561, frz. *piège* = **pēdicum* ansetzt und das *ie* aus Einwirkung von *pied* erklärt. Nur hätte N. zur Stütze seiner Annahme sich nicht auf das Geschlecht von *piège* berufen sollen, denn dies würde sich auch aus Angleichung an die Worte auf *-ège* = *-egium* (*collège* etc.) deuten lassen.
5995[a]) **pēdo, pĕpēdī, pēdĭtum, pēdĕre,** crepitum ventris reddere; span. *peer*, dazu das Sbst. *pedo;* (ptg. *peidar*, dazu das Sbst. *peido*).
6002) Z. 2 v. u. lies *piélago*.
6016 [u. 6153]) Vgl. d'Ovidio in Gröber's Grundrifs I 503 Anm. 2.
6023) „Romanisches *pensare* ist halbgelehrt, obwohl schon sehr alt; der Diphthong in den stammbetonten Formen ist der Analogie anderer Verba zu verdanken im span. *piensa*, neapol. *tu pienzi*." d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 509 Anm.
6026) Die span. Wortform ist *pentacostes*.
6027) Z. 7 v. ob. statt Pfips lies Pips.
6029) Z. 2 ist das Komma nach *um* zu tilgen.
6036) Z. 1 v. u. lies *pérdida*.
6041) Z. 2 v. u. lies *perdonanza*.
6052) Z. 3 v. u. lies *porfia*.
6054) Sp. 554 Z. 3 v. ob. lies span. *pergamino*.
6071) Z. 2 von unten lies *pérsico, péjego, albérchigo*.
6089) „Hinzuzufügen ist neufrz. *pétiole m.* (gel. Wort), Blattstiel." F. Pabst. — Z. 3 v. ob. lies *peciolo*.
6107) Meyer-L., Rom. Gr. I § 274, glaubt, dafs *fantôme* etc. auf ein **fantagma* weisen.
6110) Z. 2 v. u. ist statt *frisole* zu lesen *frisol(es)*, ebenda *frijol, faséolo*.
6119) Hierher (und zwar unter 7) gehört nach Schuchardt, Z XV 113. auch rum. *puțin* (= ital. *piccino*), das sonst aus **paucinus* (s. d.) abgeleitet wurde. Vgl. auch Nachtrag zu No 5953. — Sp. 560 Z. 2 v. ob. lies *pícaro*.
6126) „Hinzuzufügen ist engad. *paiver*, nordital. *pegro*." Meyer-Lübke.
6137) Statt ital. *pigliar* ist zu lesen *pigliare*.
6149[a]) ***pincio, -ōnem** *m.*, der Finke, ist das mutmafsliche Grundwort zu ital. *pincione*, frz. *pinson* etc. Vgl. Schuchardt, Z XV 113 f. S. auch No. 3272 und Nachtrag dazu.
6153) S. Nachtrag zu No 6016.

6166) „Hinzuzufügen ist modern franco-prov. (Canton de Vaud) *poro* mit kurzem dumpfem *o* (*m*), Birne; auch volksfranzös. *le poure*." F. Pabst.

6187) „Als gel. W. ist im Neufrz. *pituite* vorhanden." F. Pabst. — Z. 1 v. ob. lies Pips.

6193) „Neben span. *llaga* ist auch *jaga* vorhanden." F. Pabst.

6194) „Lat. *plaga* wird neapol. zu *chiaja*, was als *piaggia* in die Toscana, von da als *plage* nach Frankreich dringt." Meyer-Lübke.

6205) Das frz. *plain* bedeutet auch „offenes Meer"; das Wort in dieser Bedtg. = *plenum* anzusetzen, liegt keine Nötigung vor. Vgl. Meyer-Lübke, Z XV 275.

6207) Z. 1 v. u. lies *platano*.

6208) Über prov. *plassa*, frz. *place* = **plattea* (Anbildung an das Adj. *plattus*) vgl. Suchier, Gröber's Grundrifs I 631 f.

6253) Z. 2 v. ob. lies *policia*.

6261) Z. 3 v. unten für *fanfrelue* ist zu lesen *fanfreluche*.

6261ª) **pōmum** *n.*, Apfel; ital. *pomo* u. *pome m* (Pl. *pomi*, *pome*, *poma*); frz. *pomme f.*; span. ptg. *poma*, Kugel, Halbkugel.

6269) Nach span. *pueblo*, *puebro* ist einzufügen „Volk, Stadt, Dorf".

6271) Z. 1 v. u. lies *porqueria*.

6276) Die Bedtg. „Schraubenmutter" hat *puerca* auch im Span.

6295) Für franz. *puis* wird von Schuchardt, Z XV 240, **postium* als Grundwort angesetzt.

6296) Vgl. Meyer-L., Ital. Gr. § 56 S. 39.

6297 u. 6298 sind umzustellen.

6300) Hinzuzufügen ist span. *poterna*.

6302ª) (***postīum**, Adv., nach, ist nach Schuchardt, Z XV 240, die Grundform zu frz. *puis*).

6315) Hinzuzufügen ist span. *pregon*, *pregonar*.

6319) Nach **praeda, -am** ist einzufügen ***preda, -am.**

6348) Von *prandium* altfrz. *prangiere*, gleichsam **prandiaria*, Frühstückszeit.

6351ª) „***prātellum** *n.*, kleiner Wiesenplatz; altfrz. *pra(v)el*, *preël*; neufrz. *préau*, kleine Wiese, (Kloster-, Gefängnis-)Hof, Spielplatz. Eine ital. Ableitung ist *pratellina* ‚Gänseblümchen'. Beiläufig sei erwähnt, dafs auch die Bezeichnung „Priölken" für die abgesonderten Trinkräume im Ratskeller zu Bremen auf *pratellum* zurückgeht." F. Pabst, vgl. auch W. v. Bippen, Der Bremer Ratskeller (Bremen 1890), p. 20.

6352) Skeat, Etym. Dict. unter *barter*, führt aus einigen keltischen Mundarten entsprechende Worte auf.

6353) Über die rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 482.

6365) Z. 2 ist statt „schützen" zu les. „schätzen".

6378) Über ital. *prence*, *prenze*, *prince* (dies im Dittamondo) vgl. d'Ovidio, Gröber's Grundr. I 508.

6382) Hinzuzufügen ist altspan. *privado*, schnell, eilig (wohl auf gelehrter Angleichung beruhende Schreibung für **brivado* und dies zu No 1344 gehörig).

6393) Über *prode* vgl. auch Rönsch, Collectanea philologa. Bremen 1891, p. 305 (= Jahrb. f. class. Philol. 1882, p. 865). — Sp. 581 Z. 9 v. ob. das altspan. *prol* ist Sbst. mit der Bedeutung „Vorteil".

6416) Neben span. *proprietario* auch *propietario*.

6417) Neben span. *propriedad* auch *propiedad*.

6424) Z. 2 v. u. lies *prójimo*.

6131) Gerland (Gröber's Grundrifs I 331) leitet span. ptg. *zorro* von bask. *zurra*, *zuhurra*, klug, vorsichtig, ab.

6431) „Hinzuzufügen ist ital. *piuvicare*." Meyer-Lübke.

6445) Statt span. *polea* ist zu lesen *polea*.

6446) Der Ansatz **pulex* statt *pulex* beruht auf einem Irrtume, selbstverständlich ist *pulex* allein richtig.

6452) „Statt **pullicenus* ist wohl in Berücksichtigung des sard. *puddighinu* besser **pūllicinus* anzusetzen." F. Pabst.

6454) Die span. Wortform ist *pulular*.

6494) Das span. *poza* ist zu streichen (siehe No 6488).

6511) Behrens, Z XIV 370, vermutet, dafs ital. *calafatare*, span. *calafatear* etc. = *cala* (im Span. „Wassertracht eines Schiffes", vielleicht mit *calare* [s. No 1513] zusammenhängend) + **fatare* „(mit Lumpen) verstopfen" [s. No 3164] sei.

6518) Statt rum. *patrudiecilea* ist zu lesen *patruzecilea*.

6539) Hinzuzufügen ist frz. *quelqu'un*.

6544) Z. 2 v. u. lies span. *cuanto*.

6563) Füge hinzu franco-prov. *tsâno* (Kuhreigen von Fribourg).

6572) „Das altfrz. *coisier* hat eine neufrancoprov. Entsprechung in *se kaizi* ‚schweigen'. Befremdlich ist die Nebenform *käighi*." F. Pabst.

6573 f.) Die Frage nach der Entstehung von frz. *quitte*, *quitter* hat Suchier in einem interessanten Aufsatze in den Commentationes Wölfflinianae, p. 71, behandelt. Er gelangt zu dem Ergebnisse, dafs *qu[i]ētus* als juristischer Ausdruck von den Franken übernommen und in deren Sprache zu *quit* geworden sei (vgl. *creta* : ahd. *krida*, *pena* : ahd. *pina* etc.); dies *quit* sei dann wieder in das Frz. übergegangen. — Die Darmesteter'sche Hypothese hat weiter ausgeführt Meyer-Lübke, Gr. d. rom. Spr. I § 3. 376. 462. — Dem frz. *quitte* entspricht übrigens prov. *quiti* (von W. Förster, Rhein. Mus. 1878, p. 296, = **quitti[d]us* angesetzt), span. *quito*.

6576) Statt rum. *cinci spre dicce* ist zu lesen *cinci spre zece*.

6585) Neumann, Z XIV 576, macht darauf aufmerksam, dafs *chasque* altfrz. sehr selten (St. Bern., CPs.) erscheine und erst im 16. Jahrh. wirklich üblich werde.

6589) Z. 1 v. u. ist vor *com* einzufügen altsp.

6591) „Füge hinzu frz. *cotiser*, eine Quote, einen Beitrag bezahlen, zusammenschiefsen." F. Pabst.

6593) Das Sternchen vor *Aegidius* ist zu streichen.

6602) Die span. Wortform ist *racimo*.

6603) Statt span. lies altspan.

6612) „An den Ursprung von ital. *razza*, frz. *race*, span. *raza* etc. aus ahd. *reiza* ist meines Erachtens festzuhalten. Das Wort begegnet am frühesten in der Intelligenza und bei Sacchetti; wenn es ursprünglich Italien angehört und von da weiter gewandert ist, so ist die ahd. Lautstufe nicht auffällig." Meyer-Lübke. — „Gegen Gröber's Ableitung ist — abgesehen von anderem — das Bedenken zu erheben, dafs in slav. *raz* das *z* = stimmhaftem *s*, in ital. *razza*, dagegen das *zz*, bzw. *c*, = stimmlosem *ts* ist." F. Pabst.

6618) Z. 5 v. ob. lies *ráfaga*.

6625ª) „**rāja, -am** *f.*, Roche; ital. *razza*; frz. *raie*; span. *raya*; ptg. *arraia* (mit angewachsenem Artikel)." F. Pabst.

6632a) ***ramiscellus, -um** *m.* (Dem. v. *ramus*) = altfrz. *rameissel, ramoissel*, vgl. Förster, Z XIII 536.

6653) Z. 1 v. ob. lies Rettig.

6666) „Hinzuzufügen ist ptg. *rarar, ral(c)ar.*" F. Pabst.

6679) Über die rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 482. — Die span. Worte bedeuten auch „Harkeisen".

6683) „Hinzuzufügen ist neufrz. *rayon de miel* ‚Honigwabe'". F. Pabst.

6729) Für **rĕcŭlo* ist zu lesen **rĕcūlo*.

6730) Z. 3 ist statt *riffuggirsi* zu les. *rifuggirsi*.

6734) Suchier (Gröber's Grundrifs I 631) erblickt in *rendre* eine Anbildung an *prendre*, und darin kann man ihm voll beistimmen. Unhaltbar dagegen dürfte sein, was er ebenda 619 (§ 57) über die Entstehung von *rendre* sagt.

6738) „Ital. *rimedire* beruht viell. auf Kreuzung von *redimere* mit *remedēri*." F. Pabst.

6749) Es ist zu lesen rum. *résfoiez*.

6757) Z. 3 v. u. statt *ī* lies *ĭ*. — Z. 8 v. u. lies span. *esquinzar*.

6763) Lies span. *reflexion*, ptg. *reflexão*.

6767) Z. 8 von oben lies *réfuter*.

6780) Z. 3 v. ob. ist zu lesen *regnat-z*.

6789) Z. 4 ist statt frz. *reduit* zu lesen *réduit*.

6799) Z. 2 v. u. lies span. *relieve*.

6833) Sp. 616 Z. 1 v. oben ist statt *repens* zu lesen *repen-s*.

6836) Z. 2 v. ob. (am Schlusse) ist statt *ré-* zu lesen *re-*.

6842) Z. 2 v. oben ist statt *reprovier* (welches übrigens als Sbst. vorhanden ist) zu lesen *reprover*.

6844) Die Bedtg. der span. Verba ist „herausfordern", dazu das Vbsbst. altsp. *riepto, rieto*, neusp. *reto*, Herausforderung.

6900) Z. 2 von oben ist statt *revenger* zu lesen *revengier*.

6911) „Hinzuzufügen ist frz. *rivet*, Niete, Vernietung, *rivetier*, Brecheisen." F. Pabst.

6916) „Hinzuzufügen ist frz. *rieur*." F. Pabst.

6931) „Hierher gehört wohl auch span. *rancho*, geschlossene Gesellschaft (anglo-amerik. *ranch*)." F. Pabst.

6934) Z. 3 v. u. ist statt Demin. zu les. Vbsbst.

6936) Z. 1 v. u. ist statt *beira* zu lesen *reira*.

6951) „*rīxa* wegen ital. *ressa*, ptg. *réixa*." Meyer-Lübke.

6971) „Von frz. *roc* ist abgeleitet *déroquer*, jem. am Rochieren hindern." F. Pabst.

6976) „Nur rum. *rîie* habe ich zu *aranea* gestellt, in ital. *rogna* postverbale Bildung zu *rognare* = **ro[n]dicare* gesehen." Meyer-Lübke.

6979) Vgl. W. Meyer, Neutr., S. 56.

6987) Über altfrz. *roncin* vgl. Förster, Z XIII 538.

6990) „Frz. *roue* ist jüngere Bildung von *rouer* aus, vgl. *ruede* O. P. 76, 17, *ruee* Mousq. 5975, *rœi* in Auve und andern Dialekten." Meyer-L., Rom. Gr. I § 219 S. 192.

6996a) kelt. **rotta**, ein Saiteninstrument, = altfrz. *rote*.

7008) Z. 3 v. ob. lies *rubí*.

7039) „Weshalb nicht bei frz. *rustre* aus *rústicus* verbleiben?" Meyer-Lübke.

7053) Statt [illegible] ist zu lesen [illegible].

7055) Z. 3 v. u. lies *saúco*.

7058) Z. 2 v. ob. lies *sábulo*.

7084) Das span. *enjalma* bedeutet anch „leichter Saumsattel".

7087) Das span. *sarria* bedeutet „Netzkorb zum Fortschaffen des Strohes, grofser Tragkorb".

7088) Ital. *salone;* franz. span. *salon;* ptg. *salão*.

7099) Lies span. *salmuera*.

7101) Z. 1 v. u. ist statt *saler* zu lesen *salar*.

7102a) „**Salomon;** über den altfrz. Ausdruck *uevre Salomun* zur Bezeichnung kostbarer Geräte (d. h. solcher Geräte, die aus dem Schatze des salomonischen Tempels stammen sollen) vgl. Ducange *s. v. Salomon* und *Salomoniacus*. An letzterer Stelle führt Ducange auch ein spanisch-lateinisches Adj. *salomoniegus*, bzw. *salomoniego* an." F. Pabst.

7125) Z. 2 v. ob. ist statt *sandio* zu lesen *sandío*.

7130) Z. 5 v. ob. ist zu lesen *sanguíneo*.

7139) Auf *sanare* führt Behrens, Z XIV 364, auch zurück das im Patois von Berry vorhandene Vb. *sener, cener* „beschneiden, kastrieren"; die von B. seiner Annahme gegebene Begründung ist sehr gefällig.

7140) Z. 2 v. ob. ist zu lesen *sándalo*.

7143) Z. 6 v. ob. für *savatier* lies *savetier*, dav. *saveterie*.

7155) Z. 3 v. ob. lies *zafir(o)* statt *zaphiro*.

7156) Vgl. hierzu Horning, Z IX 505 No 46.

7157a) [***saracenus, a, um** s. **scharkîn.**]

7162) „Neben *sarclet* ist auch *sarcloir* vorhanden." Mettlich.

7165a) **sărdŏnĭus, a, um,** sardonisch, sardisch; ital. *sardonia*, Wasserranunkel; frz. *sardonie*, giftiger Hahnenfufs, *sardoine*, Karneol; span. ptg. *sardonia*, giftiger Hahnenfufs.

7165b) **sărdŏnyx, -nycha** und **-nycem** *c.*, Sardonyx; ital. *sardonico*, Karneol; frz. *sardoine;* span. ptg. *sardonica* (span. auch *sardonice, sardonique*).

7165c) **sărgus, -um** *m.*, ein Meerfisch; ital. *sargo*, Brassen (ein Fisch); frz. *sarge;* span. ptg. *sargo*.

7165d) **sărmĕntum** *n.*, Reis(holz), Rebe; ital. *sarmento;* frz. *sarment;* span. *sarmiento;* ptg. *sarmento*.

7166) „Span. *zarza* könnte auch auf lat. *cirsion* (griech. *κίρσιον*) zurückgehen." F. Pabst.

7167) „Man darf *sarna* für iberisch halten, bask. *sarra* und *zarragarra* bedeuten dasselbe, vgl. kymr. *sarn* (*f.*), Estrich, *sarnaid*, krustig. Allerdings hat Aizquibel nur *sarna* als bask. Form, *sarra* bedeutet bei ihm ‚Schlacke', doch v. Eys denkt, und wohl mit Recht, daran, dafs beide Worte auch nach ihrer Bedeutung zusammengehören (Dict. 373)." Gerland in Gröber's Grundrifs I 331.

7168) „Zu *serpe* das Demin. *serpillon*. — Der Bedeutungswandel von **sarpare* erscheint etwas gewagt. Das span. *zarpa*, Klaue, Tatze, ist doch selbst nicht nur bildlicher Bedeutung. **sarpare* ergab frz. *sarper* „mit der Sichel schneiden", *sarper* „den Anker lichten" wird sich wohl folgendermafsen entwickelt haben: ‚ausschneiteln, den Boden (um den eingelassenen Anker) lockern'." Mettlich.

7168a) [***sarracenus, a, um** s. **scharkîn.**]

7171) Z. 4 v. ob. ist nach altspan. einzuschieben *alfayate*.

7172) **săsĭă**, skt. **sasyá-**, W. **haidd** (vid. Stokes Bezz. Beitr. XI 106 *n.*).

7179) „Z. 2 v. u. ist nach *fartado* einzuschieben *hartado*." F. Pabst.

7184) Statt *-ĭcem* lies *-īcem*.

7185a) **săxum** *n.*, Fels; ptg. *seixo*, Kieselstein. S. Nachtrag zu 7462.

7196) Z. 2 v. u. ist zu lesen *escálamo*.

7208) Z. 2 v. u. ist zu lesen *escandalo*.

7211) „Bei den französ. Worten hat *excapillare* die Bedeutung beeinflufst „Strähne" (Strang wird ja auch vom aufgelösten Haar gebraucht.)" Mettlich.

7227* arab **scharkîju**, mittellat. **saracenus, a, um**, sarazenisch; ital. *saracino*, hölzerner Mann, nach welchem die Ritter mit der Lanze stiefsen, *saracinico*, *saracinesco* sarazenisch, *sa-*, *seracinesca*, Riegelschlofs, Fallgitter, *saracinare*, schwarz werden (von Weintrauben), franz. *sarassin*, Buchweizen, *sarassine*, Gatter; span. *sarracino* (*trigo s.* Buchweizen), *sarracina*, verwirrtes Gefecht; (im Ptg. scheinen die Worte zu fehlen, Adj. *sarraceno*).

7251) Statt rum. *scoala* ist zu lesen *scoală*.

7266) Z. 1 v. u. ist statt *-ci* zu lesen *ci-*.

7278) „Span. *escofina* setzt *scobina voraus. Auf *scobina* geht mittelbar wohl auch zurück frz. *écouenne*, *écouane*, grofse Raspel." Mettlich.

7279) K. Hofmann, ALl. III 277, wollte *scoglio* von *σκοπιός* ableiten, vergl. Meyer-L., Ital. Gr. S. 138 Anm.

7286* [***scōpŭlus, -um** (Demin. von griech. *σκώψ*, Pl. *σκῶπες* = lat. *scōpes*, Plin. N. H. 10. 138), eine Art Eule, setzt Mettlich an als Grundwort zu frz. *écoufle*, Hühnergeier, Weihe, Kinderdrachen. Schwerlich mit Recht. Diez 566 *écoufle* leitete dies Wort (altfrz., auch altspan. *escofle*) vom dtsch. *Schupfer* (v. *schupfen*, stofsen) ab und verglich wegen des *r : l* lt. *cribrum* mit frz. *crible* u. dgl. Es dürfte kaum zu bezweifeln sein, dafs Diez das Richtige getroffen hat.]

7297) „Aus dem ital. *gringolare* scheinen gebildet zu sein frz. *gringolé*, gerollt, geschlangelt (daher wieder *gringole*, Schlangenkopf), *dégringoler*, herabrollen." Mettlich.

7300) Statt *srībanŭs* ist selbstverständlich zu lesen *scrībānŭs*.

7301) Sp. 650 Z. 2 v. u. ist *écrisvis* zu bessern in *écrivis*.

7311) Z. 1 v. u. ist zu lesen *escrúpulo*.

7320) Frz. *écurie*, altfrz. *escuerie* gehört zu ital. *scuderia* (gleichsam **scutar-ia* v. *scutum*). Vergl. Meyer-Lübke, Ltbl. f. germ. und rom. Phil. 1888 p. 304.

7326) Vgl. G. Paris, R XVIII 330 („je pense que *suif* peut s'expliquer par la contamination de *suis* = *sius* et de *sif* = *siu*, *sius* provenant de *sebus sevus seuus* et *siu* de *sebu sevu seuu*").

7330) „Zu frz. *scier* das Sbst. *la scie*, Säge." F. Pabst.

7331) *secretarius* ist im älteren Frz. in der volkstümlichen Form *segrayer* („l'efficier forestier chargé des bois segrais") vorhanden. Vergl. auch unten 7348a.

7333 u. 7458) „Läfst sich hier nicht vielleicht von altn. *sigler*, **siglare* ausgehen? Vergl. *siller* (neufranz., segeln, steuern) und *sillage*. — **siglare* würde erst ‚segeln', dann ‚das Wasser durchschneiden, durchfurchen' bedeutet haben, woraus *sillon* u. *sillonner* sich erklären würden." Mettlich. (Ich halte diese Annahme für unwahrscheinlich. Ktg.)

7334) „Hinzuzufügen ist span. *segun*." F. Pabst.

7340a) **sedĕcim**, sechszehn; ital. *sedici*; frz. *seize* etc.

7343) „Hinzuzufügen ist ptg. *sé* (bischöflicher) Sitz." Meyer-Lübke. — „Aufserdem altfrz. *sed*, *se* (engl. *see*) u. span. *sede*." F. Pabst.

7348) „Auf *segmina* geht wohl auch frz. *seime*, Hornspalte, Hornkluft, zurück." Mettlich.

7348a) ***segregagium** (v. *segregare*, vgl. *segregus* und *segrex*), Absonderung, ist nach Mettlich das Grundwort zu frz. *segreyage*, Waldrecht (Abgabe, welche die Vasallen beim Holzkaufe an den Lehnsherrn zu entrichten hatten), ebenfalls mit *segregare* (welches übrigens als gel. W. *segreger* vorhanden ist) sollen zusammenhangen *segrais*, abgesondertes Forstrevier, *segrayer*, alleiniger Besitzer eines Waldgrundstückes, und *segrayeur*, Mitteilhaber an einem Koppelwalde. Aber die Worte sind doch von altfrz. *segrayer*, *segreer* = **secretare* nicht zu trennen, auch wird das Sbst. *segrayer* „l'officier forestier chargé des bois segrais" mittellat. durch *secretarius* wiedergegeben. Vgl. Scheler im Dict. unter *segrais*.]

7349) Vgl. Werth, Z XII 265.

7355) Z. 1 v. u. ist zu lesen span. *ensillar*.

7364) Z. 1 v. ob. ist zu lesen ital. *seminare*.

7377) „Liefse sich *sentinelle* nicht vielleicht doch aus *sentina* herleiten? Zur Bezeichnung einer einzelnen Person wird *sentinelle* auf demselben Wege gelangt sein wie *la recrue* und wird also wohl ursprünglich als Kollektiv „die Wachmannschaft" geheifsen haben. Wenn man nun bedenkt, dafs *sentina* im Lat. auf Menschen bezogen etwa ‚die Hefe, der Auswurf' bedeutet und hinzunimmt, dafs heutzutage die während des Manövers zurückbleibende Wachmannschaft allgemein den Schmähnamen „Schwamm" (genau dem lat. *sentina* sinnentsprechend) trägt, so könnte man damit wohl zu der Bedeutungsentwicklung kommen: *sentinelle* ‚Spitzname der aus dem Kampf zum Schutz des Lagers oder der Stadt zurückbleibenden Mannschaft' — später ‚Wache' überhaupt und zuletzt ‚Posten', ‚Schildwache'." Mettlich. (Ich kann dem nicht beistimmen. Ktg.)

7382) Der Artikel steht an unrichtiger Stelle, er gehört nach 7389 *septuaginta*.

7415) Frz. *serre*, Gewächshaus, ist Fem.

7423a) [***servitellus, -um** (v. *servus*) *m.*, kleiner Diener; davon nach Mettlich frz. *serdeau*, Tafeldiener, der den Abhub der königl. Tafel empfängt, Abtragezimmer, Pagenefszimmer. Diese Ableitung kann jedoch nicht befriedigen, u. zwar ebensowenig vom lateinischen als vom französ. Standpunkte aus betrachtet. Littré's Deutung des Wortes aus *sert de l'eau* scheint, so befremdlich dies auch einem vorkommen mag, doch die richtige und geschichtlich beglaubigte zu sein, man sehe das Nähere bei Scheler s. v.]

7425* **servitrix, -icem**, Dienerin; altital. *servirissa* = **servitrissa*, vgl. Ascoli, AG XI 256, dagegen G. Paris, R XVIII 329.

7427) „Zu frz. *server* das Vbsbst. *serve*, Wasserbehälter, Pfütze." Mettlich.

7442) „Francoprov. *servē*, *servā*, mutwilliger Hausgeist (Bridel)." F. Pabst.

7444) Z. 2 v. u. ist statt *si* zu lesen *sì*.

7458) S. Nachtrag zu 7333.

7460) „Füge hinzu frz. *seing*, Unterzeichnung, Unterschrift." Mettlich. — „Die roman. Nachkommen von *signum* fordern Ansetzung kurzen lat. i's, also *sĭgnum*." F. Pabst.

7462) „ptg. *seixo* stammt von *saxum*." Meyer-Lübke.

7471) Z. 3 v. ob. ist zu lesen span. *símil*.

7489) „Als gel. W. ist im Frz. *sinistre*, unheilvoll, vorhanden; halbgelehrt ist frz. *sénestre*, links." Mettlich.

7496) Vgl. aber 1919. — „(*passer*) *citrinus* kann sehr wohl das Grundwort zu *serin* sein, da der

Vogel auch *verdon* und *verduron* heifst. *serin* ist übrigens nicht der Kanarienvogel (s. *de la Canarie*), sondern der gelbe oder grüngelbe Zeisig. Derselbe ist nicht in Frankreich eingeführt, sondern heimisch." Mettlich.

7504) Vgl. noch G. Paris, R XVIII 328; Gröber, Z XIII 545.

7507) *seille* ist auch neufrz.

7507[a]) **sĭtus, -um** *m.*, Lage, Ort; altital. *seto*, Gestank. „*sĭtus* ‚Ort' bedeutet auch ‚Gestank', gleichsam übler Geruch, der vom langen Liegen an einem Orte herrührt, vgl. *stantio* und das neap. *sedeticcio*, ptg. *sediço* = **sed-iticius*." d'Ovidio in Gröber's Grundrifs I 502.

7514) Z. 3 v. u. ist zu lesen *eschancier*.

7521) „Neben dem Lehnworte *escarper* ist auch das volkstümliche *écharper* (wovon wieder *écharpiller*), zerhauen, vorhanden." Mettlich.

7540) Vgl. 7256.

7548) „Zum neapol. *schitto* ‚nur' vgl. man das gleichbedeutende holld. *slechts* ‚nur'." F. Pabst.

7565) „Es ist zu beachten, dafs schwed. *smälta* aufser der Bedtg. ‚schmelzen' auch die von ‚verdauen' besitzt, dafs also letztere Bedtg. für das Grundwort *smaltjan* auch auf german. Boden nachweisbar ist." F. Pabst.

7572[a]) **sōbrīna, -us** s. **consobrinus.**

7575) Über die Wortsippe ital. *ciocco*, *cionco*, Klotz, frz. *souche* etc. vgl. die ausführliche Untersuchung Schuchardt's, Z XV 104 (besonders S. 106 Anm. 2). Ein Grundwort wird von Sch. nicht aufgestellt.

7585) Z. 3 v. ob. ist statt *solat-z* zu lesen *solatz*.

7590) Es ist hinzuzufügen: neufrz. *soudoyer*, *soudard*. Mit altfrz. *soudoyer* = **solidatarius* vgl. hinsichtlich des *oy* z. B. *citoyen*, *mitoyen*.

7617) „Nicht unerwähnt darf bleiben, dafs *o* in ital. *bisogno* geschlossen ist." F. Pabst.

7638) Z. 2 v. u. lies *especería*.

7639) Schuchardt, Z XV 114, verwirft Sittl's Annahme eines lat. **spacus*. S. Nachtrag 7646[a].

7646[a]) ***sparticus, -um** *m.* (v. *spartum*, griech. *σπάρτον*, span. *esparto*), Bindfaden; davon nach Diez 401 ital. *spago*, sard. *ispau* (s. jedoch No 7639). Vgl. Schuchardt, Z XV 114.

7646[b]) **spartum** *n.* (*σπάρτον*), Pfriemengras; span. ptg. *esparto*, dav. span. *espartero*, Pfriemengrasverarbeiter, span. *espartеña*, ptg. *espartenha*, cat. *espardenya*, Spartschuh (auch südfrz. *espartino*, *-ilho* etc.). In span. ptg. *alpargata*, *-e*, Hanfschuh, liegt nach Schuchardt, Z XV 115, Mischung aus (dem noch unerklärten, s. Nachtrag zu No 10) span. ptg. *abarca*, Schuh aus rohem Leder, und *espargata* vor; frz. *épart*, Binse.

7647) „Neufrz. *épervier* in der Bedtg. ‚Laufbursche' ist bekanntlich aus *épreuvier* (*épreuve*) ‚Druckbogenausträger' entstellt." F. Pabst.

7649) Z. 2 v. u. ist statt *spada* zu lesen *espada*.

7655) Z. 2 v. unten ist zu lesen span. *especia*, Gewürz, *especie*, Gattung.

7658) Z. 2 v. u. ist zu lesen span. *especería*.

7670) Statt **spērāntĭa* ist zu lesen **spērāntĭa*.

7678) Neben span. *eperlan* ist auch *eperlano* vorhanden und zwar nach Ausweis der Wörterbücher als das jetzt gebräuchliche Wort.

7679) „Abgeleitet von *épine* ist *épinière* in *moelle épinière*, Rückenmark." Mettlich.

7685) Z. 2 v. u. ist zu lesen span. *espiritu*.

7687) „Neben *espes* finden wir altfrz. *espois*, das noch Scarron im Reime auf *bois* gebraucht (s. Littré), daher vielleicht auch neufrz. *épais* (dem altfrz. *espes* würde **épes* entsprechen). Von *spissus* ist ein Sbst. **spissea* gebildet, altfrz. *espoisse*, und ein Vb. **spissiat* : *espoisse*, deren Vokal auf das Adj. übertragen wurde." Meyer-L., Rom. Gr. § 111.

7688) „Hierher gehört wohl auch franz. *épit*, Feuerschaufelstiel." Mettlich.

7691) Z. 3 v. ob. ist zu lesen span. *esplenético*.

7691[a]) **splĕndĭdus, a, um,** glänzend; ital. *splendido*; frz. *splendide*; span. ptg. *espléndido*. Überall nur gel. W.

7691[b]) **splĕndor, -ōrem** *m.*, Glanz; ital. *splendore*; frz. *splendeur*; span. ptg. *esplendor* (daneben *esplendidez* und *esplendideza*). Überall nur gel. W.

7692) „Neben *espole*, *espoule* ist auch *époulle* vorhanden; abgeleitet davon ist *espolin* u. *époullin*, Einschufsspule." Mettlich. — Vgl. auch Behrens, Z XIII 406. — Z. 2 v. u. lies *esplenético*.

7697) Z. 2 von oben lies span. *esponsalhas*, *esponsales*.

7704) Z. 1 v. u. ist zu lesen *espórtula*. — „Von dem Demin. *sportula* leitet Flechia das vulg. tosc. *spocchia*, meist in der Bedtg. ‚Bauernstolz', die sich wahrscheinlich aus der früheren ‚Einkünfte' ergab." d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 521.

7707) „Den zahlreichen Erklärungsversuchen, welche Diez zu ital. *sprecare* giebt, möchten wir noch einen hinzufügen. Es könnte ein altes, halbgelehrtes Kompositum von *precor* sein mit der Bedtg. ‚in's Unglück schicken'." d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 512.

7737) „Hinzuzufügen ist neufrz. *estacade*, Pfahlzaun, Staket." Mettlich.

7741[a]) **stāmen** *n.*, Grundfaden, Aufzug; ital. *stame*, gekrämpelte Wolle, Faden; frz. *étaim*; span. ptg. *estambre* (ptg. auch *estame*), Wollengarn, Kammwolle, Staubfaden, dazu das Vb. *estambrar*, Wolle zu Strickgarn drehen, Staubfäden treiben.

7747) Munthe, Z XV 228, erklärt *estantigua* für entstanden aus *hueste antigua*, indem er sich beruft auf folgende Stelle im „Tractado del calor natural" des Francisco de Villalobos (Saragossa 1544): „No sabemos si es alguna fantasma que aparece á unos y no á otros como trasgo o come la hueste antigua." Die ältesten Belegstellen, welche M. für das Wort gefunden hat, gehören der ersten Hälfte des 16. Jahrh.'s an.

7755) Z. 1 v. u. ist statt *estato* zu lesen *estado*.

7756) Z. 2 v. ob. ist zu lesen ags. *stêap*.

7757) „Femininbildung zu *estain* ist *étagne*, Steinbocksweibchen. (Sollte *étagne*, *itagne* Drehreep, Hifstau, dasselbe Wort sein? Tiernamen werden ja häufig zur Bezeichnung von Werkzeugen gebraucht. Freilich aber wäre die Übertragung des Namens eines Alpentieres auf ein Tau höchst befremdlich.)" Mettlich.

7758) „*stēla* (= frz. *étoile*) ist nur auf französ. Boden nach französ. Lautgesetz aus *stĕlla* entstanden." Meyer-Lübke.

7761) Z. 2 v. ob. ist zu lesen span. *estiércol*.

7762) Z. 4 ist statt *aufwerben* zu lesen *aufwerfen*.

7779) Ein altfrz. **estouple* dürfte aus dem mittelengl. *stouple* (b. Robert v. Gloucester) zu erschliefsen und die Mackel'sche Annahme damit zu stützen sein, vgl. F. Pabst, Die Sprache der me. Reimchronik Roberts v. Gl. (Berlin 1889), § 139.

7784) Z. 1 v. u. ist zu lesen span. ptg. *estólido*.

7788) Z. 1 v. unten ist statt *estomago* zu lesen *estómago*.

7790) Die Tobler'sche Ableitung *estorar* v. *est opus* hat Ascoli, AG VII 600, scharfsinnig, wenn auch nicht überzeugend, verteidigt.

7792) „Es ist hinzuzufügen frz. *estere*, *esterre* (wohl Lehnwort aus dem Span.), Binsenmatte." Mettlich.

7798ᵃ) **strāmen** *n.*, Streu; ital. *strame*; frz. *estrain*.

7800) „Auch frz. *estrand*, *estran* ist vorhanden." F. Pabst.

7807) Hinzuzufügen ist altfrz. *estruie*, worüber m. vgl. Meyer-L., Rom. Gr. § 116.

7811) Z. 2 v. u. ist statt *aguia* zu lesen *aguja*.

7828) Nach Ascoli, AG VII 516, ist *sdrucciolare* = *s-rotolare*, vgl. auch Meyer-Lübke, Ital. Gr. § 193. S. oben No 2630.

7832) Z. 2 v. ob. ist statt *estruc-s* zu lesen *estruci-s*.

7841ᵃ) **stŭpeo, -ēre**, staunen, daraus nach Suchier, Grundrifs I 636, rtr. *storeir*, altfrz. *estorar*. S. oben 7790.

7842) „Zu der Sippe von *stŭppa*, bezw. von ahd. **stopfon* gehört wohl auch frz. *éteuf* (ausgestopfter Ball, Spielball." Mettlich.

7875) Nach Meyer-L., Ital. Gr. S. 91 Anm., ist *sorice* = lt. *subjice*, *subicem*.

7892) Das altfrz. *soterrin* setzt **subterrinus* voraus (*soterrin* : *souterrain* = *parrin* (*patrinus*) : *parrain*). W. Förster.

7893) Z. 2 v. ob. ist zu lesen *sotterrare*.

7895) Z. 2 v. u. ist statt *sutil* zu lesen *sutil*.

7896) Z. 1 v. u. ist statt *subtilezza* zu lesen *sutileza* und hinzuzufügen ptg. *subtileza*.

7905ᵃ) **subvĕnĭo, vēni, vĕntum, vĕnīre**, beistehen, zu Hülfe kommen; ital. *sovvenire*, zu Hülfe kommen, *sovvenirsi*, (sich zu Hülfe kommen), sich erinnern; frz. *se souvenir*, sich erinnern (*le s.*, die Erinnerung, das Andenken), *subvenir* (gel. W.), unterstützen; span. *subvenir* (gel. W.), unterstützen.

7912) Andere Ansichten über die Ableitung von *saccader* etc. spricht Scheler im Dict. *s. v. sac* 1 aus, zu billigen aber sind sie schwerlich.

7913) Meyer-Lübke, Z VIII 216 f., stellte für ital. *sudicio*, *sozzo* aus *sucidus* die Entwickelungsreihe auf *sucidus* : **sudicus*, mit *-i sudicius*, woher span. *sohez*, ital. *sudicio*; andrerseits **socjido* : **socjdo* : **sotjdo* : **sodjdjo* : **sozzo*. Schuchardt, Z XV 239, hält Entstehung von *sozzo* aus *sudi(c)us* für möglich.

7918) „Möchte ich mit Ascoli *succhiare* aus *subula* ableiten und auch frz. *souchet*, Löffelente, sowie *soulciet*, *-cie* (Graufink), alias *grosbec*, hierherziehen: beide wegen des starken Schnabels gleichsam **sūbulicatus*. *Souchet*, Cyperngras (pfriemartig) gehörte dann auch hierher." Mettlich.

7927ᵃ) **sūffōco, -āre**, ersticken; ital. *soffocare*, *-gare*; frz. *suffoquer* (gel. W.); span. *su-*, *sofocar*; ptg. *suffocar*.

7937ᵃ) slav. (poln.) **suknia**, Rock; dav. altfrz. *soucanie*, *souscanie*, *sosquanie*, *sorquanie*, Frauenunterrock, davon wieder das neufrz. (nicht deminutive!) *souquenille*, grober Leinewandkittel; viell. ist *guenille*, Lumpenrock, aus (*sou*)*quenille* entstanden. Vgl. Tobler in den Sitzungsberichten der Berliner Akad. d. Wissensch., philos.-hist. Cl., Bd. LI (1889), p. 1058.

7941) Z. 2 v. u. lies *fui*.

7950) Z. 2 v. u. lies *supercheria*.

7957) Statt frz. *souplier* lies *supplier*.

7972) Statt *suschier* ist zu lesen *sochier*.

7973) Das span. *suspirar* bedeutet „seufzen, sich nach etwas sehnen".

7981) Z. 2 ist statt *schancio* zu lesen *schiancio*.

7991) Z. 2 v. u. lies *tabano*.

7998) „Füge hinzu francoprov. *trablya* nebst der Ableitung *trablyar*." F. Pabst.

8013) Z. 3 v. ob. ist zu lesen *taccagnare*.

8022) Z. 2 v. ob. für rum. *tană* ist zu lesen *tana*.

8030) „Von arab. *tamr* auch span. ptg. *tâmara*, Dattel, nebst Ableitungen." F. Pabst.

8035) Zu ital. *zampa*, *ciampa* etc. vgl. Schuchardt, Z XV 110. S. auch Nachtrag zu 8925.

8041) *zerbo* ist nur ptg., *zirbo* ital. u. ptg.

8047) „Hinzuzufügen ist span. ptg. *tarda*." — F. Pabst.

8049) Z. 3 v. ob. lies *atarjea*.

8050) „Hinzuzufügen ist frz. *drogman*." F. Pabst.

8056) Z. 5 v. ob. für *arta* ist zu lesen *arto*.

8090) Über die Wortsippe, zu welcher ital. *tempellare* seinem Klange nach gehört, vgl. Schuchardt, Z XV 122.

8093) Eine Nebenform zu *tenaille* ist das ungefähr gleichbedeutende *etuette*, vermutlich entstanden aus (*un*)*e t(e)uette*. Vgl. Behrens, Z XIII 407.

8094) „Füge hinzu: frz. *tenace*, *ténacité*, span. ptg. *tenaz*, adj., span. *tenacidad*, ptg. *tenacidade*, sbst. Im Ptg. ist *tenaz* auch Sbst. und bedeutet ‚Zange'. Das Span. hat dafür *tenaza*. Span. *tenacear* 1. hartnäckig auf etwas bestehen, 2. mit glühenden Zangen zwicken." F. Pabst.

8117) Z. 1 v. ob. lies *terebin-* (statt *terenbin-*); Z. 2 v. ob. lies *terebentina* (statt *terenbentina*); Z. 3 v. u. lies frz. *térébenthine*.

8118) Z. 2 v. u. lies ptg. *tréfego*.

8128) „Hinzuzufügen ist frz. *terrier*, Tierhöhle, Dachshund, Mauerläufer (ein Vogel), *terrière*, Erdgrube, Fuchs-, Kaninchenbau." F. Pabst.

8132) „Hinter prov. ist einzufügen frz." F. Pabst.

8136) „Hinzuzufügen ist frz. *terreux*." F. Pabst.

8137) Zu *tieso* gehört das Vb. *at(i)esar*, steif, straff machen.

8142) Z. 3 v. ob. lies rum. *ţeastă*.

8147) „Frz. *tesson* setzt man wohl besser als *test* + *çon* an, aus *testōnem* kann nie *tesson* entstehen; *test* + *çon*, d. h. *testtson*, *testson* dagegen ergiebt ohne Schwierigkeit *tesson*." F. Pabst.

8152) Über *teter* vgl. Cornu, Grundr. I 767 § 171, dagegen Schuchardt, Z XIII 530.

8155) „Vom frz. *tissu* : span. *tisú*, *tesú*, Gewebe." F. Pabst.

8158) „Hinzuzufügen ist span. *tálamo* (*tamba*, Bettdecke); ptg. *thálamo*." F. Pabst.

8167) „Die Anlehnung an *très* pafst für das Altspanische nicht." F. Pabst.

8171) „Hinzuzufügen ist ptg. *trapezape*, Degengeklirr." F. Pabst.

8175) Z. 2 v. ob. lies ital. *trescare*.

8181) „Hinzuzufügen ist arag. *tocha*, Stange." F. Pabst.

8182) „Z. 7 v. u. ist hinzuzufügen *tronche* und zu lesen *tronsó-s*. — Z. 2 v. u. ist vor *truncare* ein Sternchen zu setzen." F. Pabst. — Z. 4 v. u. lies *trozo*, *trozar*.

8186) Zu frz. *tigre* das Fem. *tigresse*.

8194) Im Span. ist nur *temeroso* vorhanden.

8206) Sp. 721 Z. 11 v. ob. für *tiracer*, *tirasser* ist zu lesen *tiracier*, *tirassier*.

8208) „Span. *tizna*, Schwärze, ptg. *tisnar*, *tisne*, *tisna*." F. Pabst.

8209) „Z. 5 v. u. ist hinzuzufügen altfrz. *enticier* (engl. *entice*).“ F. Pabst.
8213) Z. 2 v. u. lies *titulo*.
8214) „Ptg. *touca* setzt ein Grundwort *tauc(c)a* voraus.“ F. Pabst.
8219) Z. 6 v. ob. lies *miembros*.
8251) Hinzuzufügen ist frz. *torrent m.*
8253) Z. 3 v. ob. für *torozon* ist zu lesen *torezon*.
8268) „Das Francoprov. (Vaud) hat zum Sing. *to, tot* einen doppelten Plural: *ti* msc., *tite* fem. und *tot* msc., *tote* fem. — Das altfrz. *trestuit* erscheint als *trèti*. — In den Ormonts sagt man im Pl. *tui*.“ (Nach Bridel.) F. Pabst. — Frz. *itou*, ebenso, ist vormutlich aus *a tou* entstanden (*i* für *a* in Anlehnung an *itel*). Vgl. Behrens, Z XIII 411. Man liest *itou* z. B. bei Molière, Dom Juan II 1.
8281ª) **trācta, -am** *f.*, Blattkuchen; daraus **tarcta* = frz. *tarte*, Torte, vgl. Scheler im Dict. *s. v.*
8289) Z. 1 v. u. für *trador* ist zu lesen *traidor*.
8291) Neumann, Z XIV 573, ist geneigt, frz. *traître, traitre* aus **tradictor* zu erklären, da **traditor *traïre* hätte ergeben müssen. Aber das *t* in *traître* kann wohl auf halbgelehrter Rückbildung an *traditor* beruhen.
8298) Z. 3 v. ob. lies *dragéa*.
8299) „Unmögliche Etymologie; denn wenn es auch frz. **train* in späterer Zeit geben würde (und daraus müfsten die Formen der anderen roman. Sprachen entlehnt sein, was anzunehmen unstatthaft ist), so doch auch hier anfangs **traïm*, was sich nie findet. Endlich das Zeitwort kennte im Frz. unter allen Umständen nur **traïmer* geben, wie *allumer, lumière* etc. Es kommt von *traha* oder **trahus* (= **traga* od. **tragus*) + nominalem Suffix *-īnum*.“ W. Förster. — In dem Artikel selbst ist für *traineau* zu lesen *traîneau*.
8301) Z. 3 v. u. lies *trailla*.
8309) „Hinzuzufügen ist frz. *tremplin*.“ F. Pabst.
8312) Z. 5 v. ob. ist zu lesen *transit-z*.
8325) Z. 4 v. u. lies *través*.
8328) „Neben span. *atrapar* ist auch *átrampar* vorhanden.“ F. Pabst.
8328ª) dtsch. **trappen**: davon frz. *treper*, trampeln, festtreten, wovon wieder abgeleitet *trépigner*, stampfen.
8332) Z. 2 von oben für *treidicci* ist zu lesen *trei zeci*.
8334) Z. 4 v. ob. für *trecher* ist zu lesen *trechier*.
8338) Für neuprov. *trimar* ist zu lesen *trimá*.
8342) Auch Ascoli, AG XI 447, erblickt im Anlaute des span. *temblar* eine Angleichung an *timere*. Vgl. auch Meyer-L., Z XV 272.
8346) „Hinzuzufügen ist span. ptg. *trépido*, span. auch *trepidante*.“ F. Pabst.
8352) Z. 3 v. u. für *triboiller* ist zu lesen *triboillier*.
8368) Z. 3 v. ob. statt **exquartulare* lies **exquartellare*.
8372) „Skeat (Etym. Dict. *s. v. tripe*) verharrt bei der von Diez verworfenen Herleitung von ital. *trippa*, frz. *tripe*, span. ptg. *tripa* aus dem Keltischen.“ F. Pabst.
8381) „Beachtenswert sind auch die slav. Entsprechungen: poln. *traba*, Röhre, Posaune, Elefantenrüssel; russ. *truba*, Röhre, Trompete, Schornstein.“ F. Pabst. — Z. 2 v. ob. lies span. *triunfar*.
8393) „Hinzuzufügen ist ptg. *truanear*, Possen reifsen, *truania*, Gaukelei, *truanice*, Possenreifserei, Schelmenstreich.“ F. Pabst.
8397ª) **trūncio, -ōnem** *m.*, Stumpf, = altfrz. *trançon*, neufrz. *tronçon*, vgl. Förster, Z 537.
8398) Z. 1 ist statt *stützen* zu lesen *stutzen*. — Von *truncare* ist abzuleiten nach Förster, Z XIII 537, die Sippe des frz. *trancher* etc.
8415) Z. 1 v. u. lies *tudel*.
8421) „Hinzuzufügen ist altfranz. *tombere-s*, Springer, Tänzer.“ F. Pabst.
8423) Z. 3 ist statt *regazzi* zu lesen *ragazzi*.
8457) Behrens, Z XIV 368, leitet span. ptg. *tepe* etc., wozu er auch neuprov. *tepe*, Rasen, *tepo, teipo*, Rasenstück, stellt, vom german. *tip* (ahd. *zipf-el*) „Spitze, Gipfel, Ende“ ab und nimmt als vermittelnde Bedeutung „mit Gras bewachsene Erderhöhung“ an.
8464) Z. 2 v. u. lies *ufania*.
8467) *légano* ist nur altspan.
8478) Über ein vorauszusetzendes altfrz. *nambril, nembril* vgl. Förster, Z XIII 538.
8479ª) „**ŭmbrātĭcum** *n.* (*umbra*), Beschattung; ital. *ombraggio*; frz. *ombrage*, Schatten, schattiges Laub; (span. *sombrage, sombrajo*, Laube).“ F. Pabst.
8485) „Der erste Bestandteil des rum. *odineoară* dürfte slavisch sein (vgl. altbulg. *jedinŭ*, russ. *odinu* ‚eins‘).“ F. Pabst.
8488) Z. 1 v. ob. ist nach „salbungsvoll“ einzuschieben „fettig, ölig, schmierig“.
8489) Z. 1 v. ob. ist nach „das Salben“ einzuschieben „die Salbe“.
8491) Z. 1 v. u. ist statt span ptg. *onde* zu lesen altspan. *ond*; ptg. *onde*.
8509) „Neben frz. *putput* ist auch *pupue* vorhanden, dazu das Vb. *pupuler*, wie ein Wiedehopf schreien.“ F. Pabst.
8510) Z. 1 v. u. lies *urcéolo*.
8515) Z. 3 v. ob. lies *enguerar* (also *u* mit Trema!).
8522) „Hierher gehört auch mhd. *buhurt* etc. — Das anlautende *'h* in frz. *heurter*, das auch im engl. *hurt* (mittelengl. *hürten*) wiederkehrt, macht die Ableitung von **ūrtare* doch wohl bedenklich. Vgl. noch Skeat, Etym. Dict. *s. v. hurt*.“ F. Pabst. — Aber das *h* kann auf Übertragung beruhen, vgl. *'haut* u. dgl.
8528ª) ***ūstiŏlum** s. No 5794 und den Nachtrag dazu.
8540ª) [***văcāntīvus, a, um** (v. *vacans* v. *vacare*), leer, frei, ist nach Schuchardt, Z XIII 532, das Grundwort zu sard. *bagantiu, bagadiu*, ledig, unbepflanzt.]
8542) „Von *vac(c)a* ist abgeleitet span. *vaquero*, ptg. *vaqueiro*, Kuhhirt.“ F. Pabst.
8546) „Das span. *vaiven* heifst auch ‚Thürklinke‘. — Im Frz. ist eine entsprechende Bildung *le va- et-vient* mit den Bedeutungen: das Kommen und Gehen, die Schwankung, das Gestänge, der Laufbock.“ F. Pabst.
8549) Vgl. G. Paris, R XVIII 328 Anm. 5 („*gué* ne vient pas de *vadum*, mais d'un mot allemand, qui avait sans doute un *t*“).
8550) Für span. *guai* ist zu lesen *guay* (ebenso 8843).
8551ª) ***vāgātīvus, a, um** (v. *vagari*), umherschweifend; davon viell. nach Schuchardt, Z XIII 532, ptg. *vadio*, herumstreifend, müfsiggehend; Cornu, Grundr. I 757 § 131, setzte nach dem Vorgange von Gonçalves Vianna arab. *baladî* als Grundwort an.
8557) Z. 2 v. ob. lies *vástago*.
8558) [„***Vāldēnsis, -em** *m.*, Waldenser, Ketzer; dav. neufrankeprov. *vôdâi*, Zauberer, Halunke (vgl. *Bulgarus*).“] F. Pabst.
8560) Vgl. No 8703.

8565a) „serbisch *vampir, vampira*, blutsaugendes Nachtgespenst; ital. *vampiro*, frz. *vampire*." F. Pabst.

8580) Statt span. *viruela* ist zu lesen *viruela*.

8581) „Span. *cañarera* entspricht vielleicht lat. *canna varia*." F. Pabst.

8594a) „**vegetamen** *n.*, belebende Kraft, = span. *vedegambre*, vgl. C. Michaelis, Romanische Wortschöpfung, p. 42." F. Pabst.

8613) „Zu dem sard. *chenabura* etc. vgl. Rönsch, Collect. philol. p. 131." F. Pabst.

8628) Suchier (Gröber's Grundrifs I 625) nimmt an, dafs aus *veracem* (*verax*) frz. *verais* entstanden und das auslautende s dieses Wortes als Nominativ-s aufgefafst worden sei (*verai-s*), was die Bildung des Kas. obl. *verai, vrai* zur Folge gehabt habe, welcher dann auch in die Bildung des Kas. rect. eingetreten sei. Eine höchst annehmbare Erklärung.

8636) Z. 5 v. ob. lies *verguenza*.

8664) S. Nachtrag unter 8764a.

8676) Hinzuzufügen ist frz. *vieux*.

8681a) ***vĭcecŏmĕs, -ĭtem**, Stellvertreter eines Grafen, altfrz. *viscomte*; neufrz. *vicomte*; ital. *visconte*; span. *vizconde*; ptg. *visconde*. — F. Pabst.

8698) Auf Kreuzung von *vĭde* + *ecce* scheint prov. *vec* zu beruhen, vergleiche Suchier, Gröber's Grundrifs I 630.

8703) „*viduus* ist zu streichen, da *vidurium* ein keltisches ‚Holzschneider, Holzmesser' bedeutendes Wort ist." Meyer-Lübke.

vigilla, -am *f.* s. **vigilo** (oben Sp. 762).

8709) Neben ital. *veglia* auch *vegghia*.

8734) Auf *vinculum* führt C. Michaelis auch zurück, Revista Lusitana Bd. 1 (— mir unzugänglich — Ktg.) ptg. *brinco* (aus **vincro*), Schmuck, vgl. Meyer-L., Z XV 269.

8759a) **virilia** *n. pl.* (v. *virilis*, männlich); dav. nach C. Michaelis, Revista Lusitana Bd. 1 (— mir unzugänglich — Ktg.), ptg. *brilhas*, Oberschenkel, vgl. Meyer-L., Z XV 269.

8764a) ***vĭsĭo, -ōnem** *m.* (?), Gestank (C. Gl. Lat. 209, 51 mit *βδόλος* glossiert), ist nach Meyer-Lübke, Z XV 246, das Grundwort zu altfrz. *voison*, Stinktier.

8768a) „**vīsūs, -um**, Gesicht, Sehkraft, Anblick, Erscheinung; ital. span. ptg. *viso*, Gesicht, Angesicht, Miene, Erscheinung, Anblick. Im Span. auch Aussichtspunkt, Gesichtspunkt, vgl. No 8768, wo zu berichtigen ist, dafs altfrz. *vis* „Angesicht, Antlitz" nicht auf *visum*, sondern auf *visus* zurückgeht." F. Pabst.

8772) Meyer-L., Rom. Gr. § 44, vermutet, dafs ital. *vetrice* an *vetro* angelehnt sei.

8777) Die span. Form des Wortes ist *vid*.

8788) d'Ovidio, Gröber's Grundrifs I 503, leitet ital. *vetta* auch in der Bedtg. ‚Gipfel' von *vètta* ab. „Die Bedtg. ‚Gipfel' entwickelte sich aus der Bedtg. ‚Kopfbinde des Priesters, Kopfschmuck'; vgl. neap. *'ncoppa* = *in cimo*, neben *coppola*, Mütze."

8794) Z. 2 v. u. lies *vesqui*.

8801) Über die rtr. Gestaltungen des Wortes vgl. Gartner, Gröber's Grundrifs I 482.

8805) Z. 3 f. ist statt *empetigine* zu lesen *empetiggine*.

8807) „Sollte nicht frz. *-veillant, -veillance* aus **-vueillant*, **-vueillance* entstanden sein (vgl. *vide* aus *vuide*) und diese letzteren Formen wieder auf Angleichung an den Konj. *vueille* = **voleam* beruhen?" F. Pabst.

8814) Über altfrz. *volentiers, volantiers* vergl. Förster, Z XIII 533.

8814a) **voluntas, -atem** *f.*, Wille; ital. *volontà*; frz. *volonté* etc. Überall nur gel. W. Über das *e* in altfrz. *volenté* (*volanté*) und Ableitungen (*volentiers, volenterif* etc.) vgl. Förster, Z XIII 537.

8819a) [***vomitĭo, -are** (v. *vomere*), sich erbrechen, wird von C. Michaelis, Revista Lusitana Bd. 1 (— mir unzugänglich — Ktg.) als Grundwort angesetzt zu altptg. *boomsar*, neuptg. (?) *bolsar*, erbrechen, vgl. Meyer-Lübke, Z XV 269.]

8821) Vgl. Flechia in der Festschrift zu Ascoli's 25jährigem Amtsjubiläum (*Nel 25° anniversario cattedratico* etc.), Turin 1886 p. 3 ff.

8830) *gulpeja* ist nur altspan.

8840a) germ. Wurzel **wahs**, wachsen; dav. viell. prov. *avaissa, avais*, wilde Rebe; neuprov. *vaisso, baisso, abaisso*, Haselstrauch (*vaisso* auch „weifser Elsbeerbaum"). Das *a* in *avaissa, abaisso* würde dann als aus *(l)a* (Artikel) entstanden zu betrachten sein. Vgl. Behrens, Z XIII 412.

8847) G. Paris, R XV 631 (ganz unten), setzt *gauge* = *gallica* an.

8884) Z. 3 v. ob. ist *ouest* zu streichen.

8891) „Hinzuzufügen ist frz. *biffer* (wohl Lehnwort) ‚ausstreichen' (vgl. *bâtonner*)." F. Pabst.

8895) Es ist zu lesen ags. **wimpel**, altnord. **vimpill**.

8917) Hinzuzufügen ist frz. *safran* und altfrz. *saf(f)ré*, mit goldähnlichem Besatze versehen (von Kleidern).

8922a) bask. **zakur, zakurra** s. Nachtrag zu No 1742.

8925) Vgl. hierzu Schuchardt, Z XV 110 (Sch. hält *zanca, zampa* für Umgestaltungen aus *zonco, zompo* „verstümmelt, Stummel", den Vokalwechsel erklärt er aus Anlehnung an *gamba, branca, braccio, mano*).

8926a) bask. **zaparra**, s. Nachtrag zu No 106.

8927a) bask. **zapoa**, Kröte; davon nach Gerland (Gröber's Grundrifs I 331) span. ptg. *sapo*, Kröte.

8934) Die span. Schreibung der Worte ist auch *celoso, recelar, recelo*.

8940) Hinzuzufügen ist ptg. *zângano*, Winkelmakler, Wucherer, Preller.

8949) Gerland (Gröber's Grundrifs I 331) stellt span. ptg. *zorzal* mit dem gleichbedeutenden bask. *zozorra* zusammen. Das Arab. liegt aber näher.

8949a) bask. **zozarra**, s. Nachtrag zu No 8949.

8953a) bask. **zurra, zuhurra**, s. Nachtrag zu No 6431.

Wortverzeichnisse.

I. Romanisches Wortverzeichnis.

(Die Ziffern verweisen auf die Nummern der betr. Artikel. Ein nachgesetztes N verweist auf den Nachtrag.)

A.

D.

E.

espera span. ptg. 7670. 7671
esperança ptg. 7670
esperance frz. 7670
esperansa prov. 7670
esperanza span. 7670
esperar prov. cat. span. ptg. 7671
esperer frz. 7671
esperir prov. afrz. 2987
esperit cat. 7685
esperit-z prov. 7685
esperon afrz. 7701
esperonar prov. 7701
espero-s prov. 7701
espertar prov. aspan. ptg. 2985
esperto ital. 6060
espervier afrz. 7647
espes prov. cat. 7687
espeso span. 7687
espesse afrz. 7655
espessier-s prov. 7659
espesso ptg. 7687
espetarse span. 5981
espeto span. ptg. 7688
espeuta prov. 7669
espeut-z prov. 7673. 7688
espic prov. 7675
espica prov. 7675
espice afrz. 7655
espichar sp. ptg. 7677
espiche span. 7677
espicho ptg. 7677
espiè afrz. 7673
espie afrz. 7666
espiedo span. 7688
espiègle frz. 2859. 7664
espièglerie frz. 7664
espieil afrz. 7673
espiel afrz. 7673
espier afrz. 7673
espiet afrz. 7673. 7688
espieu afrz. 7673. 7688
espieut-z prov. 7673. 7688
espigar prov. cat. span. ptg. 7676
espièglerie frz. 2859
espiga cat. sp. ptg. 7675
espilir galiz. 2982
espille mittelfrz. 7683
espina cat. span. 7679
espinac cat. 7680
espinaca cat. span. 809. 7680
espinafre ptg. 809
espinar prov. 809. 7680
espinazo span. 7530
espingarda sp. ptg. 3356. 7709
espinglo nprov. 7683
espinguer nfrz. 7709
espinha ptg. 7679
espinhaço ptg. 7530
espinhoso ptg. 7682
espinoche afrz. 809. 7680
espinos prov. cat. 7682
espinoso span. 7682
espion frz. span. 7666
espirar span. ptg. 7686
espirer afrz. 7686
espirito ptg. 7685
espiritu span. 7685
espirrar ptg. 7765
espita span. 7689
espitlerra cat. 7663
espitlori prov. 7663
esplasmar prov. 7648
esplecha prov. 2994
espleitar prov. 2994
espleit-z prov. 2994
esplenetico sp. ptg. 7691
esplénico span. 7691
esplinque span. 7708
espoens aptg. 2997
espoenter afrz. 2976
espoine afrz. 7695
espoir frz. 7670. 7671
espoit afrz. 7667
espojo aspan. 7693
espole frz. 7692
espolear span. 7701
espolet afrz. 7692
espolin span. 7692
espolon aspan. 7701
espolvorear span. 3002. 6466
espolvorizar span. 3002. 6466
esponda prov. 7694
esponde afrz. 7694
espondre prov. 2997
esponer prov. sp. 2997
esponga prov. cat. 7696
esponge afrz. 7695
esponja prov. span. ptg. 7696
esponsaes ptg. 7697
esponsales span. 7697
esponsalias ptg. 7697
esponsalicio span. 7698
esponton span. 3003. 6473
espora ptg. 7701
esporão ptg. 7701
esporear ptg. 7701
esporon afrz. aspan. 7701
esporre ital. 2997
esporta ptg. 7702
esportilla span. 7703
espórtula sp. ptg. 7704
espos prov. 7700
esposa prov. span. ptg. 7700
esposar prov. span. ptg. 7699
esposalici-s prov. 7698
esposayas span. 7697
esposo span. ptg. 7700
espoule frz. 7692
espoventer afrz. 2976
espreitar ptg. 2993
esprelle frz. 813
espremer ptg. 6359
esprequer afrz. 2999. 6370
espresso ital. 3000
espringale afrz. 7709
espringuer afrz. 7709
espringuerie afrz. 7709
esprit frz. 7685
esproher afrz. 7711
esprohon afrz. 7705
espuela span. 7701
espuera span. 7701
espuerta span. 7702
espulgar prov. span. ptg. 3001. 6447
espuma span. ptg. 7712
espumar span. ptg. 7713
espurgare ital. 3001
espuriar span. 7711
espurrir span. 2998
espussar cat. 3011
esputo span. ptg. 7718
esquachier afrz. 2912
esquadra span. 3005
esquadrinhar ptg. 7313
esquecer ptg. 2885
esqueira prov. 7518
esqueixar cat. 6757
esquela span. 7232
esqueleto sp. ptg. 7214
esquelha prov. 7525
esquella prov. 7525
esquena prov. sp. 7530
esquentar ptg. 1506. 2887
esquer cat. prov. 3078
esquerdar cat. 7522
esquerdo ptg. 3078. 7489
esquernir prov. 7527
esquern-s prov. 7527
esquerro span. 3077
esquey cat. 6757
esquichá nprov. 1962
esquicio span. 7231
esquif afrz. 7532
esquifar span. ptg. 7532
esquife ptg. 7160. 7532
esquila span. 7525
esquilar sp. 7719. 8226
esquille frz. 7239
esquilmar span. 2315
esquilmo span. 2315
esquilo span. ptg. 7314
esquina prov. ptg. 7530
esquinsar cat. prov. span. 3008. 6757
esquintar prov. 3008
esquinzar span. 3008
esquipar span. ptg. 7532
esquiper afrz. 7532
esquirar prov. 7528
esquirol span. 7314
esquissar prv. 3008. 6757
esquisse frz. 7231
esquisser frz. 7231
esquitxar cat. 7240
esquivar prov. span. ptg. 7538
esquiver afrz. 7538
esrabre prov. 100
esrachier afrz. 748
esraicher afrz. 2831
esraigar prov. 748. 2831
esreiner afrz. 2440
essai frz. 2868
essaiar prov. 2868
essaim frz. 2871
essai-s prov. 2868
essalcier afrz. 2870
essample afrz. 2941
essane(h)ler afrz. 2942
essanchier afrz. 7138
essancier afrz. 7138
essart frz. 3011
essarter frz. 3011
essaucier afrz. 2870
essayer frz. 2868
esso ptg. 4433
essempio altital. 2941
essi aspan. 4433
essieu prv. frz. 953. 7270
esso ital. 4433
essoine afrz. 7617
essoignier afrz. 7617
essoigne afrz. 7617
essombre afrz. 7904
essonha prov. 7617
essor frz. 2878
essorber frz. 5764
essorer frz. 2878
essuequer frz. 3023
essui frz. 3024
essuie-main(s) frz. 8455
essuyer frz. 3023
est prov. frz. 2743
estabelecer ptg. 7725
estabelecimento ptg. 7725
estabelidade ptg. 7727
estabil ptg. 7726
estabilidad span. 7727
estabilidade ptg. 7727
establecer span. 7725
establecimiento span. 7725
establimen-s prov. 7725
establir prov. 7725
establo span. 7729
estabulo ptg. 7729
estaca span. ptg. 7737
estação ptg. 7751
estacha span. 2854
estache afrz. 7737
estacion span. 7751
estafette frz. 7749
estafilade frz. 7749
estal afrz. 7738. 7739
estala aspan. 7738
estalar ptg. 864. 7549
estalbiar span. 2853
estalbi-s prov. 2853
estallar span. 864
estable span. 7726
estafeta span. 7749
estalo aspan. 7738
estal-s prv. 7738. 7739
estalvar prov. 7753
estalvi cat. 2853
estalviar cat. 2853
estameña span. 7743
estamenha prv. ptg. 7743
estamento span. 7742
estamiento span. 7742
estaminet frz. 7742
estampa span. ptg. 7744
estampar prov. span. ptg. 7744
estampe frz. 7744
estamperche afrz. 6076
estampida prov. 7744
estampido sp. ptg. 7744
estampie afrz. 7744

F.

G.

H.

J.

M.

N.

P.

Q.

rosler fr. 6982
rosignuolo ital. 4941
rosmaninho ptg. 6985
rossa prov. 6987
rosse frz. 6987
rosser frz. 6961. 7037
rossignol prov. fr. 4941
rossim ptg. 6987
rossinyol cat. 4941
rossi-s prov. 6987
rosso ital. 7045
rossolaro ital. 6943
rost rum. cat. 6689. 6694
rosta ital. 6988
rostece afrz. 6694
rostir cat. 6697
rosto ptg. 6989
rostro cat. span. 6989
rosu sard. 6979
rot franz. cat. rtr. 7012. 7028
rota it. prov. altsp. 2281. 6990. 7036
rotar prov. cat. 7011
rotaro ital. 6996
rotas rum. 6991
rote afrz. 2281. 7036
rotella ital. 6993
roter frz. 7011
roti rum. 6996
roti frz. 6697
rotilă rum. 6997
rôtir frz. 6697
rotji cat. 7006
rotlar prov. 6997
rotle-s prov. 6998
rotolare ital. 6997
rotolo ital. 6998
rotonda ital. 7002
rotondare ital. 7001
rotondo ital. 7002
rotruange afrz. 6886
rotruenge afrz. 6886
rotta ital. 7036
rotto ital. 7028. 7037
rottura ital. 7038
rotule frz. 6993
rotura span. ptg. 7038
roturo frz. 7038
roturier frz. 7038
rot-z prov. 7012
rou span. ptg. 6954
roua rum. 6979
rouba altptg. 7003
roubar ptg. 7004
roubo ptg. 7003
rouche afrz. 6941
roucin afrz. 6987
rouçom altptg. 6661
roue frz. 6990
rouello nfrz. 6993
rouer frz. 6996
rouette frz. 6882
rougă nprov. 6963
rouge frz. 7006
rouger neufranz. (dial. 6963
rougir frz. 7006
rouille nfrz. 7049
rouiller frz. 276. 7049

rouïller afr. 7049
rouir nfrz. 6995
rouja nprov. 6963
rouler nfrz. 6997
rounga nprov. 6963
rounja nprov. 6963
roupa ptg. 7003
roure-s prov. 6958
rourusca rum. 4610
rousar altptg. 6661
rousiga nprov. 6984
roussin nfrz. 6987
route afrz. nfrz. 7036
routier frz. 7036
routine frz. 7036
ro(u)ver afrz 4026. 6970
rouvre frz 6958
roux frz. 7045
rouxinhol ptg. 4941
rovajo ital. 1290
rovell cat. 3204
rovello, -a ital. 6710
rover afrz. 6970
rovero ital. 6560. 6958
rovesciaro ital. 6897
rovescio ital. 6897
rovina ital. 7022
rovinaro ital. 7023
rovistare ital. 6901
rovistico ital. 4810
rovo ital. 7010
royal frz. 6770
royaume frz. 6769
royon afrz. 6778
roxo ptg. 7045
rozar span. ptg. 6984
rozer prov. 6965
rozilh-z prov. 7049
rozina prov. 6854
roznar span. 7030
rozza ital. 6987
rozzo ital. 7014
ru afrz. sp. ptg. 6954. 7005
rua prov. span. 7017
rubalda ital. 4019
rubaldo ital. 4019
ruban frz. 6933
rubare ital. 7004
rubbio ital. 7006
rubí span. ptg. 7008
rubia span. 7007
rubim ptg. 7008
rubin span. 7008
rubino ital. 7008
rubio span. 7006
rubis frz. 7008
rubo span. ptg. 7010
rubrica ital. 7009
rubrique frz. 7009
ruca ital. prov. 2848
ruche frz. 6941. 7040
ruchetta ital 2848
ruciare ital. 7034
rucio span. 7045
ruço ptg. 7045
ruda prov. cat. span. ptg. 7047
rude ital. frz. 7013
rue frz. 7017. 7047

rueca span. 2151. 6962
rueda span. 6990
ruer frz. 7050
rufa ital. 7016
ruff ital. 7016
ruffa ital. 7035
ruffa-raffa ital. 4016
ruffiano ital. 7016
rufian span. 7016
rufian-s prov. 7016
rufien fr. 7016
rufo span. 6967. 7035
rufuliata sicil. 3332
rug rum. 7010
ruga it. prv. ptg. 7017
rugă rum. 6970
rugar rtr. 6970
rugghiare ital. 7018
ruggine ital. 277
ruggiro ital. 7018
rugi rum. 7018
rugiada ital. 6983
rugier afrz. 6963
rugina rum. 277. 3204
ruginar prov. 276
rugini rum. 276
rugir prv. nfrz. sp. ptg. 7018
rugliare ital. 7018
rugnia rtr. 6976
rugumă rum. 7026
rugumare ital. 7026
rui afrz. 6968
ruibarbo span. ptg. 6596. 6890
ruicel afrz. 7005
ruido span. ptg. 7019
ruiler afrz. 6783
ruim ptg. 7022
ruin span. 7022
ruina rtr. 277
ruina it. prov. cat. span. ptg. 7022
ruina rum. 7022
ruină rum. 7023
ruinar cat. sp. ptg. 7023
ruinare ital. 7023
ruine frz. 7022
ruiner frz. 6783. 7023
ruineux frz. 7024
ruinos rum. prv. cat. 7024
ruinoso it. sp. ptg. 7024
ruinu sard. 3204
ruinzu sard. 3204
ruiponce span. 6651
ruiponto ptg. 6651
ruir rtr. afrz. 6965. 7018
ruiseñor span. 4941
ruisseau frz. 6950. 6969. 7005
ruiste afrz. 7046
ruit afrz. 7019
ruiva ptg. 7007
ruju sard. 7045
rullo ital. 6998
rumadg bologn. 742
rumaner rtr. 6806
rumare ital. 7026
rumatec cremon. 742
rumatic piemont. 742

rumb frz. 6908
rumbo span. ptg. 6908
rumega rum. 7026
rumiar cat. sp. ptg. 7026
rumicciare ital. 4025
ruminer nfrz. 7026
rumo ptg. 6908
rumpe rum. 7028
rumper rtr. 7028
runa rtr. 7029
runar rtr. 7029
runcinus mittellat. 6987
rundine sard. 3960
runer afrz. 7032
rungier afrz. 7026
runza sard. 6976
ruolo ital. 6998
ruota ital. 6990
ruotolo ital. 6998
rupe rum. 7028
ruptoare rum. 7038
rupture frz. 7038
ruque afrz. 7040
rusa rum. 6980
rusca piem. lomb. prov. 6941. 7040
ruscello ital. 6969. 7005
ruscha prov. 6941
rusche afrz. 6941. 7040
rusco ital. cat. span. ptg. 7041
ruse frz. 6767
ruser frz. 6767
ruspare ital. 7043
ruspo ital. 7042
russare ital. 7044
russu sard. 3780
rustat-z prov. 7046
ruste prov. afrz. 7046
rustié afrz. 7046
rustre frz. 7039
rustre nfrz. 7046
rut rtr. frz. 7019. 7028
ruta ital. 7047
rută rum. 7047
ruttare ital. 7011
rutto ital. 7012
ruvido ital. 7020
ruvistare ital. 6901
ruvistico ital. 4810
ruxada cat. 6983
ruxar cat. 6983
ruym afrz. 277. 6956
ruyn afrz. 277. 6956
ruzer prov. 7015
ruzzare ital. 7965
ruzzolare ital. 6997
rythme frz. 6909

S.

sa prov. cat. 2756
sa- span. 7851
sa rum. 7440
saar ptg. 7139
saas afrz. 7071
sábado span. ptg. 7053
sabana span. 7052
sabandija span. 7409
sabanilla span. 7052

V.

Z.

Worte, welche in dem vorstehenden Verzeichnisse etwa vermifst werden, suche man in dem Wortverzeichnisse zum Nachtrage.

II. Deutsches Wortverzeichnis.

zusammengestellt von Dr. phil. **Felix Pabst.**

Vorbemerkung.

In dem nachstehenden alphabetischen Verzeichnisse sind unter deutschen Stichwörtern diejenigen wichtigeren nominalen und verbalen Begriffe zusammengestellt, deren Ausdruck in den romanischen Einzelsprachen (bezw. Schriftsprachen) entweder bemerkenswerte Gleichartigkeit, oder aber bemerkenswerte Ungleichartigkeit aufweist. Es soll also das Verzeichnis ein Hülfsmittel zur Veranschaulichung des Verhältnisses sein, in welchem die romanischen Worte hinsichtlich ihrer Bedeutung zu der lateinischen Grundsprache stehen. Die Beschränkung auf die wichtigeren Begriffe war durch innere und äufsere Gründe geboten.

G. Körting.

A.

C.

D.

H.

I.

L.

M.

N.

O.

P.

Q.

R.

S.

T.

U.

III. Nachtrag zum romanischen Wortverzeichnisse.

abaisser *afrz.* № 808
abad *span.* 939
abaisso *nprov.* № 8810a
abarca *span. ptg.* № 40. № 7646b
abbacare *ital.* 6595
abbento *sicil.* № 251
abbursarsi *sicil.* 6707
abestruz *ptg.* № 916
abet *frz.* № 31
abierto *span.* 624
abomer *frz.* 34
abismar *sp. ptg.* 34
aborrecer *sp. ptg.* 3901
abougri *frz.* № 4587
abricot *frz.* 6318
absuelto *span.* 50
absuelvo *span.* 50
abuela *span.* 944
acabar *prov. span. ptg.* № 68
acacharse *span.* 1962
acariciar *sp. ptg.* 1237
accattare *ital.* № 69
accenno *ital.* № 1896
accigliare *ital.* № 79b
accon *frz.* № 5524a
accoutrer *frz.* № 2313
aceroba, *lies* acerola
acerola *span.* 960
acharoiier *afrz.* № 73
acharse, *ist zu streichen*
acheter *frz.* № 69
achever *frz.* № 68
acetore *altsp.* № 77
aço *ptg.* № 113
acolcetra *altsp.* № 2313
acontecer *sp. ptg.* 2137
açor *span.* № 77
acotar *sp. ptg.* 6591
acoun *nprov.* № 5524a
acoustrer *afrz.* № 2313
acoutrer *afrz.* № 2313
acquavite *ital.* № 678a
açucena *ptg.* № 852
acuciar *span.* 131
adaga *ptg.* 2382
adala *span.* 2385
addietro *ital.* № 231
adès *rtr. prov. afrz. cat.* № 161
adesar *prov.* № 161
adeser *afrz.* № 161
adesso *ital.* № 161
adieso *altsp.* № 161
admoneter *frz.* № 212
afaño *altsp.* 179
affaire *frz.* № 287
affaler *frz.* 6618
affare *ital.* № 287
affiche *frz.* 3234 (*nicht* 3233)
afficher *frz.* 3234 (*nicht* 3233)
affinciar *altsp.* 296
affrico *ital.* № 309
afinar *prov. cat. sp.* 299 (*nicht* 290)
afiuciar *span.* 3232
agace *afrz.* № 1972
agacer *frz.* № 180
agacier *afrz.* № 1972
agala *span., lies* agalla
agalla *span.* 3574
agarrafar *span.* 3605
agenollar *cat. altsp.* 313
agio *ital.* № 808
aglayarse *altsp.: streiche* 3681
aglayo *altsp.: streiche* 3681
agnello *ital.* № 318
agoagem *ptg.* № 679
agonellar, *zu streichen*
agora *altsp. altptg.* 3950
agorar *span.* 326
agraz *span.* 101
agrico, *lies* agrio
agrio *span.* 101
aguardar *span.* 811
aguardente *ptg.* № 678a
aguardiente *span.* № 678a
aguja *span.* № 7811
agujero *span.* 122 (*nicht* 123)
aguzzino *ital.* 487
ahora *span.* 3950
ahumar *span.* 7931
aibo *prov.* № 4603
aieptă *rum.* № 2790
aigremoine № 323
aignille *frz.* № 125
ailleurs *frz.* № 393
aîné *frz.* № 601
ains *afrz.* № 613
ainsné *afrz.* № 601
airain *frz.* № 275
aire *afrz.* № 716
aise *frz.* № 808
ajedrez *span.* № 800
ajo *span.* 403
al *prov. afrz. altsp. altptg.* № 390
alae *altsp.* 184
alafe *altsp. ptg.* 184
alaga, *lies* alaga
alahe *altsp. ptg.* 184
alarma *sp. ptg.* 415. 732
alaude *ptg.* 486
alauta *rum.* 486
alazan(o) *span.* № 4603
albañal *span.* 488
albañar *span.* 488
albaricoque *span.* 6318
albazano *span.* 361
albeggiare *ital.* № 353
alberare *ital.* № 232
alberchigo, *lies* albérchigo
albercocco *ital.* 6318
albespi-s *prov.* № 361
albicare *ital.* № 353
albicocco *ital.* 6318
albie *rum.* 489
albina *rum.* 490
albondiga, *lies* albóndiga
alborotar *span.* № 232
albran *frz. span.* 3861
albricoque *ptg.* 6318
albuolo *ital.* 489
alcandara, *lies* alcándara
alçapão *ptg.* 482
alçar *ptg.* 482
alcázar *span. ptg.* 460 (*nicht* 459)
alçor *prov.* 483
alcornoque *sp. ptg.* 6567
alcubilla *span.* 2344
alcuen *afrz.* № 389
Aleman *span.* 337
alerce *span.* № 4686
alezan *frz.* № 4603
alfaja *altsp.* 383
alfayate *altsp.* № 7171
alférez *sp. ptg.* 372 f.
alfocigo, *lies* alfócigo
alfonsigo, *lies* alfónsigo
alforria *span.* 3999
algodão *ptg.* 1030. 5802
algodon *sp.* 1030. 5802
alguacil *span.* 487
alguazil *ptg.* 487
algue *frz.* 375
alhaja *span.* 383 (*nicht* 382)
alhur(es) *ptg.* № 388
alibor *nprov.* № 2804a
aliboron *frz.* № 2804a
aligerar *span.* 426. № 426
aligevar, *lies* aligerar
aliso *span.* 491
aljava *ptg.* 376
aljofar *span.* 380
aljofra *span., lies* aljofar
allecher *frz.* № 422
allegre *afrz.* № 336
allegro *ital.* № 336
allequier *pic.* № 422
aller *frz.* № 2818
alliviar *ptg.* (*nicht span.*) 426
allocco *ital.* 485
allumer *frz.* № 8299
alluz *frz.* № 420
almaho, -a *ptg.* 571
almete *span.* 3923
almiraj(e) *span.* 521
almoçala, *lies altsp.*
almod, *zu streichen*
almucela, *streiche sp.*
almud *span.* 450
almuerzo *sp.* 232. 2609
alna *ital. prov. span.* № 392
alocco *ital.* 485
aloeta *altsp.* 348 (*nicht* 349)
alondra *span.* 348
aloudra *span., zu streichen*
alpargata, -e *span. ptg.* № 7646b
alsar *prov.* 482
alt *rum.* 475. *prov. rtr.* 483
altana *ital. span.* 472
altar *rtr.* 475; *sp. ptg. prov. rum.* 473
altare *ital. rum.* 473
alteir *rtr.* 473
alterare *ital.* 479
altérer *frz.* 479
alterezza *ital.* 478
alterigia *ital.* 478
altier *frz.* 474
altminte *rum.* 476
altmintre *rum.* 476
alto *it. sp. ptg.* 483
alto *it.* 3864; (*Interj.*) *span.* 3864
altre *prov. cat.* 475
altresi *ital.* 481

IV. Deutsches Wortverzeichnis zum Nachtrage.